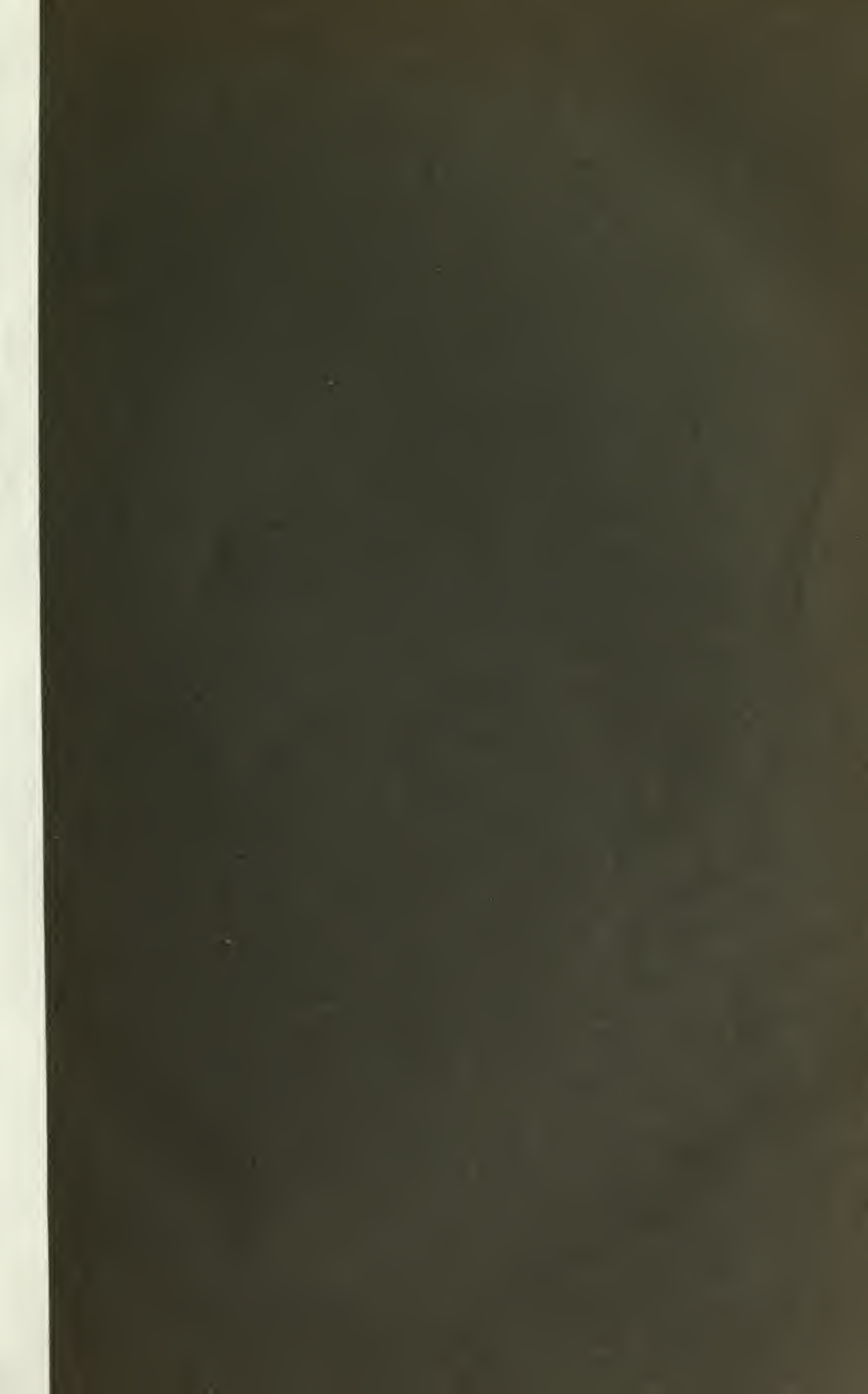


ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA
I

URKUNDEN DER PÄPSTE

VOM JAHRE 748 BIS ZUM JAHRE 1198

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. v. PFLUGK-HARTTUNG
(IULIUS HARTTUNG)
PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

ERSTER BAND

TÜBINGEN
VERLAG UND DRUCK VON FRANZ FUES
(L. FR. FUES'SCHE SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG)
1881


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

HERRN

GEHEIMEN REGIERUNGS-RATH PROFESSOR DR

GEORG WAITZ

VEREHRUNGSVOLL ZUGEEIGNET

Vorwort.

Zweck und Absicht dieses Werkes sind schon auf dem Titelblatte gekennzeichnet. Es gilt eine Sammlung und Sichtung der bisher noch nicht, oder nur ungenügend veröffentlichten päpstlichen Urkunden vor dem Jahre 1200, oder genauer, bis auf Papst Innocenz III. Hiervon werden Schriftstücke der ersteren Art sämmtlich aufgenommen, so weit ich sie zu erlangen vermag, bei den ungenügend veröffentlichten wird mit Auswahl verfahren: ältere sind zahlreicher einzureihen, als jüngere. Bisweilen erweist es sich wünschenswerth, selbst Drucke, die nur in geringer Anzahl verbreitet, oder schwerfällig in der Benutzung sind, gleicher Weise den ungenügenden Veröffentlichungen beizuzählen, wie schlechte und unzuverlässige. Für den Forscher kommt eben weniger blosses Gedrucktsein als Brauchbarkeit und Zugänglichkeit in Betracht.

Sammlung und Zusammenstellung kann auf verschiedene Art erfolgen. Die nächst liegende wäre: alle Urkunden herbeizuschaffen und der Zeitfolge nach an einander zu reihen. So einfach sich dies in der Theorie ausnimmt, so — ich darf wohl sagen — unmöglich ist seine Ausführung. Die Verzettelung des Materials von St. Petersburg bis Lissabon und Sicilien und vielleicht in noch weitere Fernen, die mangelhafte Ordnung mancher Archive und Bibliotheken des Auslandes würde dem Unternehmer eine ebenso mühevolle als undankbare Arbeit aufbürden. Während er Jahre lang, oder richtiger Jahrzehnte hindurch sammelt, wird sein Stoff ihm unter den Händen durch die fortwährende Herausgabe von Urkunden und Urkundenwerken geschmälert und verkürzt, das schliesslich erreichte Ergebniss kann sich bei weitem nicht mehr als so reichhaltig und ergiebig darthun, wie es zu Anfang nach dem Stande der Sachlage erscheinen musste. Es kann nur gegeben werden, was augenblicklich zugänglich gewesen, und mit zwingender Nothwendigkeit drängen sich im Laufe der Zeit Nachträge auf und abermals Nachträge. Trotz des ungewöhnlichen Kraftaufwandes, der Opfer an Zeit und Geld, sähe der Sammler sein Streben nur unvollkommen erreicht, seinen Stoff nun doch zerrissen. Diese Gründe haben mich bewogen ein anderes Verfahren einzuschlagen, nämlich: die einzelnen Bände herauszugeben, so bald genugsam Material gesammelt ist, in chronologischer Reihenfolge. Dadurch wird dem Benutzer zwar zugemuthet, die verschiedenen Bände gleichzeitig vor sich zu haben, aber was sind für den, der wissenschaftlich thätig ist, einzelne Bände! Die Ordnung und die Indices erleichtern das Finden, man wird am Ende doch sicherer, oder wenigstens mit gleicher Sicherheit arbeiten, als wenn man es mit Nachträgen zu thun hätte, die nur zu leicht übersehen werden. Schliesslich kann auch der letzte Band eine Gesammtübersicht bringen. Das Material ist nunmehr der Wissenschaft früher und sicherer nutzbar gemacht, als es irgendwie anders möglich wäre.

Vom Allgemeinen auf das Besondere, auf den Inhalt des ersten Bandes der Acta übergehend, ist zu verzeichnen, dass er französische und deutsche, einige schweizerische

und spanische Urkunden enthält, wie sie von mir seit drei Jahren, namentlich auf einer Reise nach Frankreich, gesammelt sind. Von allen Seiten ist mir dabei die entgegenkommendste Unterstützung in solchem Umfange zu Theil geworden, dass ich leider darauf verzichten muss, alle Namen einzeln zu nennen; einige derselben, ich möchte sagen, die der directen Mitarbeiter, finden sich bei den betreffenden Nummern vermerkt. Besonders fühle ich mich verpflichtet: in Deutschland dem Herrn Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. H. v. Sybel in Berlin, dem Herrn Geh. Rath Dr. F. v. Löher in München und Herrn Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel, während in Frankreich die Herrn Archivare d'Arbois de Jubainville in Troyes, Dehaisnes in Lille, de Flamare in Nizza, Pélicier in Châlons-sur-Marne und der Herr Bibliothekar U. Robert in Paris mir ihre Kenntnisse und Zeit auf das liebenswürdigste zur Verfügung stellten, mir Seine Durchlaucht der Fürst Hohenlohe, als deutscher Botschafter in Paris, seine wichtige diplomatische Unterstützung angedeihen liess. Ohne die gütige Beihülfe dieser Herren und die der vielen übrigen, mit denen es mir sonst vergönnt war, in Beziehung zu treten, wäre es mir unmöglich gewesen, diesen ersten Band in der Weise zu liefern, wie es jetzt geschehen kann. Im Namen der Wissenschaft ihnen allen aufrichtig Dank!

Möge mir auch in Zukunft bei der Fortführung des grossen internationalen Werkes, welches für die Kunde des Mittelalters so reiche Ausbeute verspricht, möge mir auch in Zukunft Hülfe und Beisteuer an Nachrichten und Material zu Theil werden! Dies ist die Bitte, die Hoffnung, mit der ich den ersten Theil der Acta seinem Schicksale übergebe.

Die bei der Herausgabe befolgten Grundsätze [1]).

Mein Bestreben ist gewesen: Möglichster Anschluss an die Vorlage, kritische Sichtung, Uebersichtlichkeit und leichtes Verständniss.

Bei Originaldiplomen sind Aeusserlichkeiten und Besonderheiten so weit gewahrt, als sie sich mit den Anforderungen eines Druckwerkes vereinigen liessen. Eine Gruppe wurde nur gebildet, ein Absatz nur gemacht, wenn er sich in der Vorlage fand. Leicht empfahl es sich auch, das Ende der Zeilen, wenn nicht immer, doch in gewissen Fällen zu bezeichnen, damit sich der Leser einen Begriff von deren Länge bilden kann. Solche Angabe ist geschehen bei den ersten zwei oder drei Zeilen, der letzten des Hauptkörpers und in der Datirung, so bald sie aus mehr als einer Reihe bestand. Das Zeichen für das Zeilenende ist ein einfacher senkrechter Strich |. Da nun seit Urban II die erste Zeile der Privilegien, so weit sie Nennung und Adresse umfasst, in verlängerter Schrift ausgeführt wurde, so bezeichnet der erste Strich mit dem Ende der Zeile zugleich den Beginn der zweiten in halblangen Buchstaben, falls sie noch einen Theil der Adresse aufnehmen musste. Ein Strich unmittelbar vor dem Scriptum heisst, dass dieses eine eigene Zeile bildet, steht der Strich weiter vor, so bedeutet er naturgemäss, die Scriptumformel reihe sich auf gleicher Linie an den Schluss des Contextes. Von dem einfachen Striche ist der doppelte ‖ zu unterscheiden, welcher angewendet worden, wenn sich eine Zeile durch das Hineinragen eines anderen Theiles der Ausfertigung gewaltsam unterbrochen zeigt, also z. B., wenn Rota und Monogramm ganz oder theilweise in die Datirung eintreten, wie etwa in Nr. 63,

1) Es mag erwähnt werden, dass mir das erste Heft von den Diplomata der Monumenta Germaniae Historica erst im August zuging, als meine sämmtlichen Abschriften gemacht, die Bearbeitung derselben so gut wie abgeschlossen war. Der Nutzen, den ich aus Sickels trefflicher Einleitung ziehen konnte, war somit leider ein geringer und erklärt sich daraus auch wohl meine Stellung, die sich oft mehr den älteren Editionen von Weizsäcker, Koppmann etc. nähert. Um so mehr freut es mich aber, sagen zu dürfen, dass mich diplomatische Studien auf nahezu ganz die gleichen Grundsätze in der Behandlung von Originalen geführt hatten, welche Sickel zur Anwendung bringt.

wo die Doppelstriche der Unterbrechung und der einfache des Zeilenschlusses sich neben einander finden. Die besonderen Zeichen eines Originals sind beibehalten und zwar in der Weise, dass für ein Kreuz † *gesetzt ist, für ein Chi-Ro-Zeichen* X, *für die Rota* (R), *für das Monogramm* (M), *dem sich* ., . *für das von Leo IX bis Gregor VII vorkommende grosse Komma anreiht. Das* BENE VALETE *der Zeit vor Leo IX wurde ausgedruckt; neben einander, wenn beide Worte neben einander stehen, unter einander, wenn sie unter einander gesetzt waren, ein Kreuz oder* SS *ist beigegeben, ganz der Vorlage entsprechend. Einzelne, innerhalb einer gewissen Schriftgattung durch Majuskeln oder halblange Buchstaben hervorgehobene Worte sind durch Klein-Capitaldruck ausgezeichnet; dagegen wurde der Vorrahmen vom Contexte nicht mehr besonders abgehoben, weil dies an und für sich schon durch den ersten Punkt oder gar Strichpunkt geschieht (ausser bei den wenigen Fälschungen mit Invocation), bei Privilegien des 12 Jahrhunderts mehr noch durch das* IN PPM, *ferner, weil es sich nicht gut ausnimmt und dem Leser nur geringen Nutzen gewähren kann. Wie die Zeichen selber, so wurde auch ihre Stellung möglichst beibehalten; auf den ersten Blick erkennt man demnach, ob man es mit einem feierlichen, einem Uebergangs- oder unfeierlichen Privilegium, oder gar mit einem Breve zu thun hat. In eckige Klammern ist dasjenige gesetzt, was in der Vorlage zerstört war, sich aber noch mit Sicherheit irgendwie ergänzen liess, sei es durch anderweitige Abschriften, durch Heranziehung der Formel u. s. w. Auf diese Weise zeigt sich der gegenwärtige Zustand von Originalen so genau fixirt, wie es im Drucke nur immer möglich ist; bei etwa fortschreitender Zerstörung können spätere Geschlechter bis in's Einzelne erkennen, was jetzt noch lesbar gewesen und was nicht.*

Geben mithin eckige Klammern [ ] *an, was die Vorlage ursprünglich enthalten hat, so heissen runde Klammern* ( ): *steht nicht in der Vorlage, obwohl es sollte (= ist zu lesen), spitze* ⟨ ⟩: *steht fälschlich, bezw. kann nicht im Originale gestanden haben, ist dialektischer Zusatz des Schreibers und dergl. (= ist nicht zu lesen). Selbstverständlich wurde mit letzteren sehr sparsam umgegangen: bei verdächtigen Aktenstücken ist durch Ausscheidung des sicher Unkanzleimässigen das an sich Kanzleimässige ebensowenig als echt bewiesen, wie Streichung des Falschen oder Unwahrscheinlichen in einer unzuverlässigen Quelle einen wahren Bericht herstellt. Ueberdies stehen noch in runden Klammern Ausrufungszeichen, d. h.: scheint nicht in Ordnung zu sein; Fragezeichen, d. h.: die Lesart ist fraglich; Ergänzungen von Namen, welche in der Vorlage nur durch den oder die Anfangsbuchstaben angedeutet sind, und Zahlen hinter den Zeugen (vergl. unten).*

Die Schreibart der Originale, zumal die der Eigennamen blieb genau beibehalten, doch konnte dies nicht geschehen, ohne dass der Uebersichtlichkeit und Ordnung einige Zugeständnisse gemacht wurden, so sind alle Eigennamen, die aus solchen gebildeten Adjectiva und die Monatsbezeichnungen mit einer Majuskel, alle übrigen Worte durch eine Minuskel eingeleitet, unbekümmert um Schwanken und Willkür der Schreiber. Auch nach einem Punkte ist stets eine Majuskel gesetzt. Die Namen etwa durch gesperrten Druck hervorzuheben, wie es häufig geschieht, erschien unthunlich, da es dem Grundsatze der möglichsten äusserlichen Anbequemung an die Vorlage widerspricht, die Namen keineswegs immer das Wichtigste und an und für sich schon durch ihren Anfangsbuchstaben ausgezeichnet sind. Jhu' xpo' *wurde einfach als* Jesu Christo *aufgelöst. Für geschwänzte* e *oder übergeschriebene Doppelvokale (Diphthonge) sind die betreffenden Typen verwendet, das ligirte* æ *dagegen und das geschwänzte* a *(vergl. z. B. Nr. 107) sind durch* ae *ersetzt, für letzteres bisher unbekannte Typen zu verwenden, schien mehr Nachtheil für den Leser als Nutzen für den Paläographen zu gewähren. Zwischen* u *und* v *zu unterscheiden sah ich keine Veranlassung, weil sie in päpstlichen Urkunden nicht verschiedene Buchstaben sondern nur verschiedene Formen für den gleichen Buchstaben*

zu sein pflegen, wie etwa das lange und gewundene s, *das* a *in offener und geschlossener Form u. s. w. Dagegen ist im Drucke* u *nur vokalisch,* v *nur konsonantisch gebraucht, für Doppel-*u *des leichteren Lesens wegen* vu *gesetzt, um es von dem* w *zu unterscheiden, welches bisweilen, wenn auch nur vereinzelt vorkommt. Worte, deren Lesart sich nicht sicher feststellen liess, namentlich Eigennamen, sind in den Anmerkungen berücksichtigt, bisweilen mit Angabe der Abreviaturen. Zahlworte oder Zahlzeichen entsprechen genau der Vorlage, während die bei den Ziffern übergeschriebenen Endungen (*a, o, mo *etc.) nur da Aufnahme fanden, wo sie es zu verdienen schienen. Der selten und alsdann willkürlich verwendete Accent blieb unberücksichtigt.*

Die Abkürzungen sind überall aufgelöst, wo sie Abkürzungen und nicht zu Siglen oder Zeichen erstarrte Buchstabenverbindungen geworden sind. Zu diesen zählen namentlich das IN PPM (in perpetuum) *das* Am. (Amen), *das* PP (papa, papæ) *etc. Im Einzelnen ist hier ganz nach den oben dargelegten Grundsätzen verfahren: besteht die Verewigung z. B. nur aus Buchstaben, die den übrigen entsprechen, so wurden sie in Minuskeln gegeben, zeigt sie sich aus verzierten und betonten Buchstaben zusammengesetzt, so sind Capitalen verwendet, also dort* in ppm., *hier* IN PPM. *Nur beim* Amen *schien es gerathen sich mit Minuskeln zu begnügen, weil noch andere Dinge hinzutreten, die bei Wiedergabe im Drucke zu Künsteleien führen würden, ohne dass Klarheit dadurch entstünde. Uebrigens ist auch dann die Auflösung einer Abkürzung unterblieben, wenn sie sich zweifelhaft erwies, was zumal von* Dat. (Datum? Data?), Kal., Id., Non. *und den Monatsnamen gilt. In allen diesen Fällen schien es vortheilhafter, die Abbreviatur als die Auflösung zu bringen, um so mehr, als sie den Leser nicht sonderlich stört. Dagegen wurden Verkürzungen von Ortsnamen aufgelöst, statt* Lat' *ist* Laterani *gesetzt, obwohl sich hin und wieder* Lateranis *findet. Ein solches Verfahren dünkte mir trotz seiner offenbaren Mängel bei den hier obwaltenden mannigfachen und zahlreichen Verkürzungen nöthig, wenn nicht in Schwerfälligkeit und Unlesbarkeit verfallen werden sollte; erhoben sich ernstliche und ausgiebige Zweifel, so ward in den Anmerkungen darauf verwiesen.*

Schreibfehler habe ich nicht in den Text aufgenommen, wie es neuerdings durch die Herausgeber der Monumenta geschehen. Ich stellte mir eben vor, dass Diplomatiker von Fach den geringsten Bruchtheil der Benutzer ausmachen und, dass es für andere nur störend wirken kann, wenn sie z. B. in Nr. 59 lesen: proprietatis conditines, eo ordine mamaneant *und dergl. Sie an solche Dinge zu gewöhnen, dürfte mehr zugemuthet sein als nöthig ist, als die Leser überhaupt wünschen. Selbst für den Diplomatiker, für den exactesten Philologen genügt es und hat es bisher genügt, Schreib- und Lesefehler in den Anmerkungen zu finden. Nur in besonderen Fällen, wie z. B. in Nr. 141, wo es sich um eine alte aber unzuverlässige, schwer zu beurtheilende Copie handelt, deren Mängel sich durch Heranziehung der betreffenden Formeln nachweisen lassen, sind die oben beregten Fehler aufgenommen worden. Und ebenso ist es mit Irrthümern im Satzbaue gehalten, auch sie sind geblieben; doch wurde dann gewöhnlich in den Anmerkungen darauf aufmerksam gemacht. Dialektische oder auf dem Gebrauche des betreffenden Schreibers beruhende Eigenthümlichkeiten sind selbstverständlich beibehalten. Dass es bei alle dem nicht ohne Willkür und Zweifel abgehen kann, ist leider ebenso wahr, als dass diese überhaupt bei Editionen eintreten, — eintreten müssen. Hier kam noch die Rücksicht auf das Ausland in Betracht, welches nur zu geneigt ist, uns Deutschen ein Uebermaas von Gründlichkeit und Peinlichkeit vorzuwerfen.*

Bei der Interpunktion habe ich mich ausschliesslich von der Erleichterung des Verständnisses leiten lassen. Wenn mir hierfür die oft sehr unregelmässigen Interpunktionen der Vorlage zu Gute kamen, sind sie verwerthet, sonst nur in sofern berücksichtigt, als für einen verstärkten Punkt gern ein Strichpunkt ·— gesetzt worden.

Die gewöhnlich angewendeten Zeichen sind Punkt und Komma, nur in einzelnen Fällen wurde Semikolon oder Kolon gesetzt. Der oder die Reverenzpunkte vor Eigennamen erhielten Ausdruck, sie sind leicht daran kenntlich, dass sie dicht vor dem Namen nicht in der Mitte zwischen den betreffenden zwei Worten stehen. Ein Strichpunkt ist ausser in dem oben beregten Falle noch im Breve verwendet, um die Datirung genügend vom Contexte abzuheben. Bisweilen, hauptsächlich wenn es sich in modernen Abschriften um lange Besitzverzeichnisse handelt, war die Interpunktion sehr schwierig, weil sich nicht immer sicher angeben liess, in wiefern einzelne Satztheile zusammen gehören, in wiefern nicht. Da ist dann durch Vergleichung und Verwerthung anderer Urkunden nachgeholfen, so weit es möglich war (vergl. z. B. Nr. 31).

Der Uebersichtlichkeit wegen sind die Zeugenunterschriften nicht neben, sondern unter einander gesetzt, und zwar nach der Rangfolge der Ordines: voran die Bischöfe, dann die Presbyter, schliesslich die Diakonen. Dies geschah, obwohl die Bischöfe in den Originalen seit Innocenz II der Mitte, die Presbyter der linken, die Diakonen der rechten Seite zugetheilt sind, während sich früher noch kein fester Brauch herausgebildet zeigt. Deshalb empfahl es sich auch, die verschiedenen Gruppen äusserlich zu kennzeichnen; es geschah, indem der Beginn jeder neuen Abtheilung durch einen Strich — angedeutet wurde. Auf solche Weise erkennt man leicht, wenn etwa Bischöfe in die linke, Presbyter in die mittelste Reihe eintraten, immer steht diese, die vornehmste Reihe, im Drucke voran. Schwieriger erwies sich das Unterbringen von nachgetragenen Zeugen, die nicht absichtlich, sondern aus Mangel an Raum einer Reihe zugetheilt werden mussten, die ihnen der Rangfolge, dem Alter nach, nicht zukam. Wenn Platz war, sind sie neben den Namen gedruckt, neben dem sie stehen, sonst darunter eingereiht und mit einer Anmerkung versehen. Nicht unwichtig, zumal für Untersuchungen über die Zeugen, erwies sich die Angabe, ob dieselben Zeile für Zeile aufeinander folgen, oder ob zwischen den einzelnen Namen Linien frei geblieben sind. Dies liess sich sehr einfach in der Weise erreichen, dass man am Schlusse der Unterschrift die Zahl der freigebliebenen Linien in Klammern setzte und zwar in Ziffern, die sich durch ihre Form von denen der Anmerkungen unterscheiden. Die oft grossen Zwischenräume zwischen dem letzten Zeugen in der Reihe und der Datirung sind von untergeordneter Wichtigkeit, weswegen auch nur in einzelnen Fällen auf sie Rücksicht genommen zu werden brauchte. Sonst gelten für die Zeugen die allgemeinen Regeln: zeigte sich eine Unterschrift durch ein Kreuz eingeleitet, so wurde es gesetzt, ist subscripsi *am Schlusse ausgeschrieben, so wird es auch im Drucke gegeben, ersetzt durch* ss, *wenn dies die Vorlage bietet. Weitere Einzelheiten, etwa die Anbringung eines* s *oder ihrer drei, erwies sich als unnöthig, weil hier Besonderheiten anfangen, welche durch Drucktypen nicht genügend zur Geltung gebracht werden können.*

Mit Original-Nachbildungen (Nachzeichnungen) ist ganz wie mit wirklichen Originalen verfahren, während bei Copialurkunden (älteren Einzelcopien auf Pergament) und Abschriften (in Cartularen und neueren auf Papier) die Berücksichtigung der Aeusserlichkeiten mehr in Wegfall kam. Dem Wortlaute und der Schreibart nach sind jedoch auch diese genau so gegeben, wie sie mir vorlagen, nur, dass offenbare und unausgiebige Lese- und Schreibfehler, welche namentlich in modernen Abschriften zahlreich vorkommen, nicht berücksichtigt, sondern einfach im Texte verbessert wurden. Handelte es sich um mehrere, etwa um zwei Abschriften, wie in Nr. 38, die sich beide als unzuverlässig erwiesen, so wurde durch Vergleichung und Conjecturalkritik die beste Lesart, d. h. womöglich die geschaffen, welche die Urschrift wahrscheinlich aufgewiesen hat, bezw. aufgewiesen haben könnte. Sonst ist die beste Handschrift zu Grunde gelegt, nöthigenfalls aus anderen ergänzt, oder deren Varianten sind in Anmerkungen mitgetheilt. Letzteres wurde auch beobachtet zwischen Originalen und guten alten Copien, vornehm-

lich bei verschiedenen Lesarten in Ortsnamen. Im Ganzen ist so wenig wie irgend thunlich schien von der Vorlage abgewichen, geändert.

Gilt dies von der Herausgabe der Texte, so muss noch erörtert werden, dass es mit deren Drucklegung nicht gethan ist, dass vielmehr noch Beigaben verschiedener Art nothwendig erscheinen, um sie leicht benutzbar zu machen. Solche Zuthaten sind der Uebersichtlichkeit wegen in Cursiv-Lettern gedruckt, während der Text und das dem Wortlaute nach zu ihm in Beziehung Stehende gewöhnliche Lettern aufweisen.

Durch eine Nummer wird jede Urkunde gekennzeichnet. Auf die Nummer folgt das Regest, welches in möglichst knapper Form den hauptsächlichsten Inhalt des Schriftstückes zusammenfasst, und zwar so, dass zu Anfang die Adresse angedeutet erscheint. Ist eine Urkunde an Vorstand und Kollegium gerichtet, so ist der Kürze wegen das Sammelwort gewählt, also Kloster, Kollegiatkirche u. s. w., nennt eine Urkunde nur den Vorstand und etwa dessen Nachfolger, so ist nur jener berücksichtigt, weil sich die Nachfolger, vornehmlich bei Privilegien, die hier zunächst in Betracht kommen, durch deren Richtung auf das Allgemeine, ziemlich von selber verstehen. Die Namen sind, wenn es dem Herausgeber bei dem weit verstreuten Stoffe möglich war, in moderner Form gegeben, nur da, wo es ihm nicht gelang diese aufzufinden, behielt er die lateinische bei, machte sie aber durch Anführungszeichen „ “ kenntlich. Für Ortsnamen ist das Territorium maasgebend gewesen. Sanctus Johannes *wurde mit St. Johann übersetzt, wenn der Ort in Deutschland liegt, mit St.-Jean und San Juan, wenn es einen französischen oder spanischen Ort gilt. Es ist dies eine Behandlungsweise, welche dem Ausländer die Benutzung sehr erleichtern wird. Nur in Fällen, wo es im Deutschen eine fest ausgeprägte Form für einen Ortsnamen giebt, ist diese verwendet, also es ist Genua gesetzt, nicht Genova. Letzteres musste auch bei den im Ganzen weniger wichtigen Personennamen eintreten, denn in einem deutschen Regeste kann man nicht wohl Guillaume für Wilhelm, Pierre für Peter sagen. Um die Uebersichtlichkeit nach Kräften zu fördern steht in Klammern hinter jeder geistlichen Stiftung die Diöcese, und zwar die alte, nicht die moderne, welche dem Forscher in den meisten Fällen kaum von gleichem Nutzen sein kann. Bei sonstigen Ortschaften, wo es zunächst nur auf die Lage, nicht auf die geistliche Zugehörigkeit ankommt, ist in anderer Weise verfahren, durch Angabe des Départements und dergl. Um nun den Benutzer auch gleich über den Werth des betreffenden Aktenstückes zu unterrichten, sind gewisse Zeichen verwendet. Ein Kreuz † vor dem Regest sagt aus: die Urkunde ist in ihren Einzelheiten nicht ganz zuverlässig, ein Stern * bedeutet: sie ist stark überarbeitet oder gefälscht. Diplome der letzteren Art pflegen für die Geschichte der Päpste ohne, oder doch nur von zweifelhaftem Werthe zu sein, können aber an sich reiche Ausbeute gewähren. Der Uebersichtlichkeit wegen erscheinen sie in der gewöhnlichen Zeitfolge eingeordnet.*

Dem Regeste zunächst stehen die auf die Ausstellung bezüglichen Datum- und Ortsangaben, die wichtigste, die des Jahres, voran. Ihre Ergründung war in einzelnen Fällen schwierig und erforderte längere Untersuchungen.

Durch Regest, Zeit- und Ortsangaben ist der Leser ausreichend vorbereitet, um zur Urkunde selber überzugehen, deren Behandlungsweise wir oben bereits näher erörtert haben.

An den Text reihen sich die Notizen über die benutzten Vorlagen (Originale, Cartulare u. s. w.) und deren Aufbewahrungsort, so kurz wie möglich. Bei älteren Vorlagen ist die ungefähre Zeit ihrer Abfassung angegeben, wo dieselbe fehlt, handelt es sich um jüngere Abschriften, meist Papiercodices des vorigen oder dieses Jahrhunderts. Finden sich mehrere Vorlagen genannt, so hat die voranstehende als diejenige zu gelten, welche dem Drucke zu Grunde liegt. Nur Urkunden des Cart. de l'abbaye de Montier-

en-Der machen hier eine Ausnahme; sie mussten theilweise nach dem genauen, auch in den Abkürzungen nachgeschriebenen MS. lat. Nouv. Acq. 1251 der Pariser Nationalbibliothek gegeben werden, während mir der Zeitmangel in Chaumont blos einige Notizen verstattete.

Der zweite Absatz in kleiner Cursive (das Nachwort) bringt die etwa nöthigen diplomatischen Bemerkungen: Beschreibungen der Aeusserlichkeiten von Originalen, Untersuchungen über Echtheit und Fälschung u. s. w. Auch hier ist nur das Wichtigste, das wirklich Wissenswerthe hervorgehoben, das was der betreffende Fall mit anderen gemeinsam hat, wurde möglichst umgangen. Der Knappheit wegen zeigte es sich gerathen, bisweilen mit Nummern zu arbeiten, z. B. Bulle Nr. 1, Monogramm Nr. 7. Das Nähere hierüber werden meine Kanzleistudien bringen, jetzt bemerke ich nur, dass mit der Nummer des Monogramms bis auf Papst Innocenz II auch der Schreiber des Hauptkörpers der Urkunde bezeichnet zu sein pflegt, dass dann die Zuverlässigkeit aufhört.

Was nun noch übrig blieb, konnte in Anmerkungen verwiesen werden; 1) in solche, welche durch Buchstaben bezeichnet sind: sie bringen das auf den Wortlaut des Textes bezügliche, Varianten, Fehler, Correcturen etc. Ist bei den letzteren nichts besonders vermerkt, so heisst es: Correctur oder Rasur scheinen von der Hand herzurühren, die die Schrift der Umgebung ausführte. 2) Zerfallen die Anmerkungen in durch Zahlen kenntlich gemachte, welche historische Bemerkungen, Worterklärungen und dergl. enthalten. Von der vorangehenden Gruppe sind sie durch ·—· geschieden. In ihnen findet sich das für den Benutzer zunächst Wissenswerthe, so weit es dem Werke angemessen, und sich mit den Mitteln der Tübinger und Stuttgarter Bibliothek erreichen liess. Erwünscht werden manchem Leser die Worterklärungen sein. Für den Kundigen mag ich oft zu viel, für den Unkundigen zu wenig geboten haben. Bisweilen wurden auch wichtigere Werke der einschlägigen Literatur genannt. Ein eigenes Verzeichniss früherer Druckorte zu geben, erschien mir um so weniger nothwendig, als es sich um neues und mehr oder weniger ungenügend veröffentlichtes Material handelt, für welches letztere die Regestensammlung Jaffés, zumal in ihrer bevorstehenden zweiten Auflage das Nöthige gewährt. Ueberhaupt will mich bedünken, als stünde bei einer systematischen Sammlung aller Drucke, auch der schlechten, der Aufwand zum Nutzen für ein Urkundenbuch in keinem günstigen Verhältnisse.

Stets musste ich mir gegenwärtig halten, dass die Acta einen universalen Character tragen, nicht einen nationalen, wie die Reichstagsacten und Diplomata der Monumenta. Da hätte es vielleicht auch am nächsten gelegen, die universale Gelehrtensprache, das Lateinische, zur Anwendung zu bringen. Vornehmlich in den Namen wäre bedeutende Erleichterung gewährt, aber gleichzeitig für andere Dinge, wie die diplomatischen Bemerkungen, Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten erwachsen, die zu überwinden ein Nichtphilologe nur in seltenen Fällen vermag. So entschloss ich mich denn, die Muttersprache anzuwenden, wie sie bei Franzosen und Engländern längst im Gebrauche ist und neuerdings auch bei uns fast allgemein, selbst in den Monumenta, zur Geltung kommt. Die dadurch erwachsenden Schwierigkeiten in der Benutzung für Leute, die des Deutschen unkundig oder ungenügend kundig sind, vermochte ich nicht zu heben, aber doch nach Kräften zu mindern; in der Namengebung verfuhr ich territorial, ich gebrauchte einen möglichst geringen Wortschatz, trieb das Streben nach Kürze nicht auf das Aeusserste und mit Siglen ging ich so sparsam um wie möglich. Diese pflegen nämlich bequemer für den Herausgeber als den Benutzer zu sein, nun gar, wenn er sich nicht erst einarbeiten will, wenn es ihm nur um einzelne Urkunden zu thun ist, was doch als der gewöhnliche Fall gelten muss. — Eine quellenkritische Edition erweist sich bei einem Werke wie dem vorliegenden, bei einem Stoffe, dessen wissenschaftliche Exactheit noch völlig im Argen liegt, als unmöglich; dennoch ist auch auf das Quellenverhältniss in

besonderen Fällen Rücksicht genommen (vergl. z. B. Nr. 136, 141). — Ausführliche Indices werden jeden Band abschliessen; über sie an dem betreffenden Orte das Nähere.

Dies sind die sachlichen Vorbemerkungen. Man verstatte mir, ihnen einige mehr persönliche anzureihen. Ich hatte keine Commission, mit der ich mich berathen konnte, keine Akademie, die mich unterstüzte, sondern musste mir einsam mit geringen Mitteln meinen Weg erarbeiten. Niemand half bei der Herausgabe, nur der Herr Corrector meines Verlegers hat die Texte ausser mir durchgelesen, und wie jede Arbeit, so beruht doch auch Edition zum guten Theile auf Uebung, ja am meisten sogar unter wissenschaftlichen Werken. Uebung will erst erworben sein und fehlte mir anfangs ganz, Sicherheit der Handhabung lernt man weniger am eigenen Manuscript als an den Einem fremd entgegentretenden Druckbogen; so ist es mir denn nicht gelungen, von vorne herein Allem gerecht zu werden; z. B. in Nr. 5 ist ecclesiae *in [ ] gesetzt, obwohl es in ( ) hätte stehen sollen. Als Historiker und Diplomatiker unternahm ich die Arbeit, geschichtliche und urkundliche Fragen waren es, die mich fesselten, die ich zu erledigen strebte, andere, wie Worterklärungen, behandelte ich mehr nebensächlich. Erst allmählich erweiterte sich auch hier der Blick, erkannte ich das Ungenügende der eingeschlagenen Methode, gelang es mir, einen festen Rahmen zu gewinnen. Unrichtige oder ungenügende Erklärungen sind später wieder aufgenommen, andere werden in den Nachträgen, neben den Druck- und Lesefehlern, ihre Stelle finden, der Index wird leicht mit ihnen vertraut machen. Es dürfte deshalb die Bitte nicht unbillig sein, hier erst zu urtheilen, wenn der Stoff zum Urtheile geboten.*

Zum Schlusse bleibt mir noch die angenehme Pflicht, des Herrn Verlegers zu gedenken, ihm meinen und gewiss auch den Dank vieler Benutzer für die Ausstattung des Werkes zu sagen. Erst seine rege Antheilnahme und Mühewaltung ermöglichte, alles das typisch zum Ausdrucke zu bringen, was der Schreibende so leicht dem Papiere übergiebt.

Tübingen, im November 1879.

J. v. Pflugk-Harttung.

Nr. 1.

* *Zacharias ertheilt dem Bischofe und Abte Pirmin die Erlaubniss, überall im Lande Klöster und Bethäuser errichten zu dürfen, nimmt diese im Voraus in apostolischen Schutz und gewährt ihnen das Recht der Appellation nach Rom* [1].

748 (?) November 4.

Zacharias episcopus servus servorum dei Pirminio, deo amabili episcopo et abbati, venerabilium diversorum monasteriorum deo auspice fundatori, ac per seriem [a]) omnibus successoribus eius vicissim abbatibus in perpetuum. Igitur quae [b]) postulasti a nobis, dilectissime frater, quatenus in regno Franciae, ubi et ubi terrarum tibi placitum fuerit, in ruribus ac maeniis diversorum locorum sive in his etiam, quae per donationem aut per emtionis paginam tibi advenerint sive in rebus magnatorum tuorum vel undecunque tibi acciderint sacra loca et monasteria, sicut a te, consentientibus Dagoberto et Theodorico, filio eius, Francorum regibus piae memoriae, sine refragatione de aliquo iudice vel ullius reclamatione constructa sunt, ita libera sub iure sanctae Romanae ecclesiae, cui deo authore deserviunt [c]), a nobis firmata privilegiis et immunitatibus in futuro permaneant. Nos igitur tam piis desideriis faventes [h]ac nostra benedictione id, quod petis, effectui mancipantes, per hanc apostolicam authoritatem tibi, piissime frater, licentiam et potestatem concedimus, aedificandi monasteria et alia pia oratoria ubicunque in Franciae regno volueris sive alibi terrarum aut in locis proprietatis tuae sive in his, quae per comparationis pretium vel concessionem regum, ducum et aliorum piorum hominum dono vel undecunque et ubicunque tibi quolibet iusto modo obvenerint, sintque monasteria omnia a te constructa aut construenda sub apostolica protectione et potestate. Hoc autem Christi dei et domini nostri et beati Petri apostolorum principis et nostra, qua praevalemus, authoritate promulgantes [d]), sancimus et ista, quae dictamus, ita roboramus, ut nemo episcoporum de quacunque ecclesia tuas et tuorum successorum causas [e]) audire aut aliquo cupiditatis vinculo deceptus res tuas quomodolibet constitutas invadere aut circa eas ullum ministerium ecclesiasticum celebrare praesumat, sed tibi et successoribus tuis reclamare et querelas, circa te et tuos fratres forte exortas, ad nostram apostolicam audientiam deportare, per hanc praeceptionis licentiam et paginam liceat. Si quis autem contra hoc apostolicum documentum agere conatus fuerit, quicunque fuerit, ille sit anathema in conspectu dei patris omnipotentis et sanctorum angelorum eius, sit condemnatus et perpetua ultione percussus in conspectu domini Jesu Christi et sanctorum eius. Sic etiam in conspectu sancti spiritus et martyrum eius repetita anathema maranata idem triplici perditione damnatus, ut etiam de hoc saeculo, sicut Dathan et Abiron, vivus terrae continuo absorbeatur loco et tartarias penas cum Juda, Christi proditore, perenni perferat cruciatu. Cunctis autem ista loca [f]) servantibus sit pax et benedictio Jesu Christi in perpetuum. Amen.

Scriptum per manus Joannis scrinarii. Anno VII domni nostri Zachariae.

Datum II Nonas Novembr. Imperante Constantino. Indictione V. Anno DCCXLVIIII.

Abschrift vom 17 Jahrh. des Pfefferser Archivbandes IV, 7 (Transsumptum genannt), im Stiftsarchive zu St. Gallen.

„Originale ex coenobio St. Marie sic habet: Haec est bulla, quam Zacharias huius nominis primus dedit beato Pirminio, praesidebat an. 10. menses 3“. — Fälschung; vergl. meine Dipl. Hist. Forschungen S. 167—170.

---

a) *Kanzleimässiger wäre* te, *selbst vielleicht* se. b) *Kanzleimässiger* quia. c) *Kanzleimässiger* deservimus. d) praemulgantes e) caussas. f) *Kanzleimässiger* locis. — . 1) *Nach freundlichst angefertigter Collation des Herrn Stiftsarchivars Dr. W. E. v. Gonzenbach in St. Gallen.*

Nr. 2.

* *Klosterbericht, dem zu Folge ein Papst Johann dem Kloster Gorze (D. Metz) bei der Einweihung, Frieden und Freiheit in seinem Güterbestande zusagt.*

762. Juni 15.

Gloriosus itaque Chrodegangus, Metensis episcopus, perfectis Gorzie habitaculis et murorum decore in circuitu bene compositis, domnum apostolicum Johannem, qui tunc in Magontia concilium adunaverat, adiit et eum omnesque, quos poterat, episcopos ad benedicendum monasterium conduxit, in quo postea nobilissimum martyrem magnumque patronum Roma delatum collocavit Gorgonium. Beatus igitur papa, monasterii consecratione ecclesiastico more completa, cum inter missarum celebrationem clarum exhortationis habuisset ad populum sermonem, hunc tandem loquendi fecit finem: quoniam, inquit, in nomine domini sumus congregati non duo tantum vel tres verum etiam XXIIII ecclesiarum dei presules secundum ipsius promissionem Christum in medio nostrum esse credimus presentem, et nostri officii cooperatorem, de cuius nos misericordia confidentes, in verbo eius sub testimonio filii nostri, regis christianissimi et presentis, ecclesie statuimus pacem loco Gorziensi et perpetuam libertatem, in quo cum quiete monachi et sine impedimento seculari deo nostro servire debeant omni tempore securi [a]. Et ut proposito suo liberius insistant, interdicimus auctoritate apostolorum Petri et Pauli, in quorum honore locus ipse dedicatus est, ut nullus episcopus, clericus aut laicus de rebus, eorum necessitati fidelium devotione et precipue carissimi fratris nostri Chrodegangi datis vel dandis, ecclesiis, decimis, villis, redditibus sive omnibus, que ad eos pertinent imminuere, usurpare aut extra rationem inquietare presumat. Si quis autem huius decreti nostri tenorem sciens scelerato ausu contemptor extiterit et pauperum Christi sustentationem deliberato consilio et corde perverso nimie et indiscrete invadens abstulerit, nisi resipuerit, et monachos, quos lesit, digna satisfactione placaverit, ut sacrilegus anathematis vinculo eternaliter obligatus sit. Quam sententiam, cum ceteri una voce confirmassent episcopi dicentes: amen! amen! et placuisset omnibus, rex processit ad altare devotus offerens super illud fiscum regium, qui Noviant vocatur, cum omnibus appendiciis eius, moxque privilegii sui auctoritate corroboravit retinendum ecclesie. Deinde multi nobiles offerebant multa cum tali gaudio et leticia, qualis non fuit in regione nostra nec ante nec postea.

Acta sunt autem hec omnia in conspectu gloriosissimi regis Pippini secundi. XVII Kal. Julii. Anno quoque DCLXII ab incarnatione domini.

Abschrift vom 12 Jahrhundert des Cartulaire de Gorze Nr. 76 pag. 16, 17, in der Bibl. zu Metz.

Wir haben dieses Actenstück in die Sammlung aufgenommen, weil in späteren Privilegien für Gorze wiederholt darauf verwiesen wird, ganz allgemein in der Urkunde Leos IX vom 15 Juni 1051, bestimmt, aber mit Vorbehalt, von Paschalis II am 6 Febr. 1105, Innocenz II, Febr. 1130, und Hadrian IV, 15 Juni 1156. — Die Formlosigkeit und das Zusammenbringen von Leuten, welche nicht gleichzeitig gelebt haben, erweist unser Schriftstück leicht als grobe Fälschung. Johann VIII, der nur gemeint sein kann, 872—882, Chrodegang, Bischof von Metz, 742—766. Pippin I, Vater Karls d. G. 754—768, Pippin, Sohn Karls d. Gr. König von Italien, 781—810, Pippin II, Sohn Pippins I, König von Aquitanien, 839, gefangen 864. Eine Synode hat 762 zu Mainz nicht stattgefunden, am allerwenigsten unter dem Vorsitze eines Papstes. Da Leo VIII in seiner Urkunde (Nr. 8) noch nichts von unserem Berichte weiss, wird er zwischen 938 und 1051 (dem Erlasse Leos IX) entstanden sein.

Nr. 3.

* *Stefan IV bestätigt dem Abte Bertrand von Pfävers (D. Chur) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt* [1].

770. Februar 23. Worms.

Stephanus episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Bertrantio, venerando abbati monasterii B. V. Mariae, quod situm est in pago Churwalia in Rhaetia Curiensi, salutem et apostolicam benedictionem. Quum semper sint concedenda, quae rationabilibus congruunt desideriis, oportet, ut devotioni conditoris piae constitutionis authoritas in privilegiis praestandis non negetur, maxime in his locis, qui laudabiliter deo et hominibus deserviant. Quapropter decernimus, ut locum tuum, Fvavariense scilicet monasterium, quod venerabilis sanctae memoriae Pirminius construxit, multisque bonis

a) *Es folgen 1½ Zeilen sehr sorgfältig ausradirt.* — — . 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Dr. W. E. v. Gonzenbach in St. Gallen.*

ditavit, in nostra habeamus defensione. Nos igitur, audita vestra laudabili conversatione, per attestationem fratrum nostrorum, qui de partibus Teutonicis huc advenerant, hoc nostrae authoritatis id, quod exposcitis, decreto effectui mancipamus taliter, ut locus iste simul cum hominibus et rebus tam in iis, quae moderno tempore tenet, quam quae futuris temporibus in iure ipsius monasterii divina voluerit pietas augere ex donis et oblationibus decimisque fidelium, absque ullius personae contradictione firmitate perpetua perficiatur (perfruatur?). Praecipimus igitur tibi cunctisque tuis eiusdem monasterii abbatibus per divini nominis intemerandam reverentiam et per eam, quam nobis et Christo debes obedientiam, ut locum tibi comendatum cum fratribus tuis omni studio excolas et nil ex his, quae deo sunt oblata et conservata, inutiliter dispenses, sed potius fratres tuos secundum regulam beatissimi Benedicti dirigas atque provideas et curam animarum tibi commissarum semper intendas. Constituimus quoque per huius decreti paginam, ut quaecunque cuiuslibet dignitatis praedita persona hanc nostram privilegii chartam, quam authoritate principis apostolorum firmamus, temerare tentaverit, anathema sit et iram dei omnipotentis incurrens a coetu sanctorum omnium exterris existat et ni[hi]lominus praefati monasterii dignitas et praerogativa a nobis indulta perpetualiter inviolata permaneat, apostolica authoritate subnixa. — Data Wormatiae, 7. Kal. Martii anno 770 uti scilicet (?) in bulla signo 7°.

Signum † Lulli archiepiscopi Moguntinensis.
Et ego Vrsicinus Curiensis Episcopus.
Et ego David Spirensis.
Et ego Wernharius Wormatiensis.
Et ego Symbertus Augustanensis subscripsimus.

Abschrift vom 17 Jahrh. des Pfefferser Archivbandes IV, 7 (Transsumptum genannt) p. 18, im Stiftsarchive zu St. Gallen. — Fälschung; vergl. meine Dipl. Histor. Forschungen S. 170, 171.

Nr. 4.

* *Leo III schreibt dem Bischofe Bertrand von Poitiers, den Metropoliten von Aquitanien und den Bischöfen von ganz Gallien, dass er dem Kloster Charoux (D. Poitiers) seine sämmtlichen Besitzthümer und Rechte verbriefe.*

795—816.

Leo sanctae Romanae pontifex ecclesiae servus servorum dei Bertrando episcopo Pictavensi et metropolitanis Aquitaniae et episcopis eius totiusque Galliae munus salutis aeternae. Dominus Jesus Christus, caput et princeps totius sanctae ecclesiae, bonus utique pastor, qui posuit animam suam pro ovibus suis ipsasque suae redemptionis oves beato Petro apostolo commissas legitur et creditur ita dicendo: si diligis me, pasce oves meas, cuius officii ministros idem ipse bonus pastor nos, quamvis indignos, esse decrevit, ut in omni eius cura solerter invigilemus et adversus lupi furentis insidias caulas ipsius firmissimas ope divinitatis praeparemus et aedificemus et talis aedificatio crescat in templum sanctum in domino, ut ipsi quoque cum gregibus nostris agnum immaculatum, dominum nostrum Jesum Christum, sequi mereamur in aeternae vitae pascuis. Itaque caritati vestrae intimare volumus de monasterio Karroffo, quod nos una vobiscum nupero dedicavimus tempore, per suggestionem Rogerii comitis [1]) viri venerabilis, qui ex praecepto domni Karoli serenissimi augusti ipsum coenobium fundavit, cui loco etiam ipse dominus ac pater Karolus suae auctoritatis edictum pro munimento ac tuitione rerum visus est contulisse, ut et nos quoque cum vestrae fraternitatis consensu ipsi loco profutura provideamus bona et regio auctoritati pontificalem quoque iungamus sanctionem, ut gladio verbi dei per oris nostri sermonem semper ex certo referentur ab eo cuncta male surgentia. Igitur ex auctoritate divina pontificali decreto statuimus, ut ipse locus vel omnes eius possessiones cunctaque substantia seu familia vel omnes res, eidem loco iusta rectitudine pertinentes, in quibuscunque fuerint locis vel pagis, ab omni hominum, cuiusunque fuerint honoris sive potestatis, maneant inquietudine semper immunes et nullus ex eis rebus quicquam praesumptivo conamine aut exquisita occasione rapere aut exigere ullo modo praesumat. Decernimus etiam, ut nullus potens pravos usus imponat ipsis monachis, neque rebus ipsorum,

1) *Graf v. Limoges, vergl. Gall. Chr. II p. 1277.*

neque episcopi, neque ministri eorum mansiones vel paratas exigant ab eis. Itemque statuimus, ut nemo perturbet eos de successionibus abbatum pecuniae aut alicuius quaestus causa, sed, ut religio sacra deposcit, religiosum de suis eligere, liceat eis semper, qui eis religiose et honeste praeesse valeat, in omnibus, quae praelatio poscit. Quod itaque regalis auctoritas bene ac provide suo decrevit imperio statuitque praecepto, quod etiam scriptum sui anuli roboravit sigillo, id ipsum et nos sancimus et confirmamus privilegio scripto, cui nihilominus apostolicae notitiae apponimus sigillum, per quod cuncta manere credimus inconcussa. Si quis aut igitur regium praeceptum aut hoc nostrum privilegium, quod pro defensione ipsius loci vel rerum suarum scriptum statuimus, infringere quoquo modo temptando praesumpserit, causa reminiscendi quadraginta dies illis statuimus, in quibus eventilata causa corrigatur a sua malitia. Si vero post dies statutos non ignoranter sed scienter obduratus in priori sua perduraverit nequitia, iam reus ex hoc in conspectu summae divinitatis ipsius iudicis aeterni iudicio damnatus et a communione omnium fidelium excommunicatus, anathematis etiam vinculis astrictus torpeat et tabescat, quousque cum perditis, nisi resipuerit, omnino depereat. Cunctis vero nobiscum sentientibus et nostra sancita firmantibus sit pax et salus perpetua. Itaque bene valete.

Abschrift des MS. Baluze 72 fol. 362, in der Bibl. Nat. zu Paris. — Fälschung.

Nr. 5.

* *Sergius II theilt Allen mit, dass er dem Orte „Correchum" und dem Kloster St.-Pierre de Montmajour (D. Perpignan?) die Consecration ertheile, und allen am Tage der Consecration dort Anwesenden Indulgenz und dergl. gewähre.*

844. Mai 16. Lateran.

Sergius episcopus servus servorum dei omnibus hanc chartam legentibus charam et apostolicam benedictionem nostram. Beato Petro apostolo talis collata est gratia et potestas, ut, quibus vult, caelum aperiat et claudat et salvet et perdat, et nobis immeritis a deo concessa est potestas; et sciatis, quod abbas Archimiricus misit nobis monachum Tebetum, qui supplicavit nobis, ut ecclesiam sanctae Mariae et sancti Johannis et sancti Petri et sancti Benedicti consecrandi gratiam conferremus, quod et facimus; cum qua consecrationis gratia talem benedictionem nostram concedimus huic loco de Correcho et caenobio de sancto Petro montis maioris hiis, qui in die consecrationis ibi fuerint, tertiam paenitentiae indulgemus et etiam usque ad caput anni reddimus pacem et capillos possint incidere et, si quis in capite anni vel infra annum mortuus fuerit, ex nostra parte absolutus permaneat et, si infirmitate detentus volens ire et non poterit, predicta gaudeat gratia, quae annualiter valeat. Quicumque autem ibi bene fecerit, annualiter etiam predictam percipiat benedictionem. Si quis autem huic paginae nostrae concessionis contradixerit aut aliquem impedierit, ne vadat aut ne benefaciat ibidem, incurrat maledictionem Petri et Pauli et maledictionibus, quas in veteri testamento legimus repleatur.

Sergius papa secundus sanctae et apostolicae [ecclesiae] praesul.

Datum Laterani, per manus Joannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. XVII Kal. Junii. Potificatus nostri anno primo.

Abschrift des MS. Baluze 108 fol. 137, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Dicta bulla est bullata cum bulla plumbea more Romanae curiae, in qua bulla plumbea est ab una parte imago capitis cum pectore et manibus beati Petri, tenens librum in manibus atque claves et sunt in eadem parte haec literae Petrus, et ab alia parte sunt haec literae Sergius papa secundus". — Offenbare Fälschung.

Nr. 6.

Johann VIII bestätigt den Mönchen von Flavigny (D. Autun) die Besitzthümer ihres früher königlichen Klosters, welches Kaiser Karl II dem Bischofe Adalgar von Autun überwiesen hat.

877 Mai 29.

Joannes episcopus servus servorum dei religiosis monachis venerabilis [a]) monasterii sancti Petri, quod appellatur Flaviniacum, in perpetuum. Omnium ecclesiarum

a) venerabilibus

dei curam circumferentes oportet, ut ea, quae bene ad divinum cultum a fidelibus disponuntur apostolicae authoritatis robore confirmemus, ut, sicut unum corpus sumus in Christo et alter alterius membra, ita omnes in causa pietatis non simus a mutuae charitatis labore imo mercede diversi. Quia igitur constat, clementissimum principem spiritualem, videlicet filium nostrum Charolum [1]) semper augustum, suggerente fratre et coepiscopo nostro Adalgario, sanctae Augustodunensis ecclesiae antistite [2]), monasterium sancti Petri, quod appellatur Flaviniacum, quodque antea iuris regii fuerat, eidem Augustodunensi ecclesiae per praecepti paginam in ius et proprietatem perpetuam larga munificentia contulisse, presenti decreto decernimus et apostolicae sedis authoritate iubemus, ut res, quas vel idem christianissimus imperator munifica pietate sua in usus et sustentationem praedicti monasterii fratrum contulit [3]), seu viri quique deum timentes pro remedio delictorum suorum eisdem diverso tempore fratribus obtulerunt, nec non et villam Pruniacum, quam iam memoratus Adalgarius antistes, qui eidem sancto monasterio praeesse dignoscitur, ex portione sua eisdem fratribus pro concam[b]io alterius villae ipsorum fratrum, quae appellatur Vallis Bavonis mirae rationis affectu concessit, et caeteras villas nominatim expressas, id est Novam villam, Bornadum, Vidiliacum, Vabram, Lubriacum, Cesmennacum, Cachiviacum, Mansconite cancellum, Valriacum, Glennonem [b]), Harciacum, Puscolos, Meresum et Pargos, et si quid vel ipse de caetero illis largiri voluerit vel si alii religiosi quilibet homines largituri sunt, amodo et deinceps ac perpetuo in fratrum proprie ac specialiter usus et stipendia, ita sint segregatae ac deputatae, ut nec ipse frater et coepiscopus noster Adalgarius, qui eiusdem nunc detinet gubernacula monasterii, agente nos ipso deprecante, nec successores eius episcopi ullam omnino licentiam habeant vel ius, ex eis omnibus aliquid minuendi aut manibus vel potestati saecularium tribuendi sive ad usus portionis suae revocandi vel repetendi aut aliquatenus ab usu fratrum alienandi, sed iuste et moderate tamquam deo contemplante regendi, quin potius et secundum normam religiosi propositi et salutiferam beati Benedicti regulam gubernandi. Res vero, quae superfuerint et in abbatum iure consistere debent, decenter et libere habeant et distribuant ipsi. Decernimus autem et presenti promulgatione praecipimus, ut quidquid saepe dictus reverendus antistes ex rebus monasterioli Corbiniacensis [4]), ad memoratum caenobium Flaviniacense pertinentis, una cum fratrum Flaviniacensium consensu salubriter et secundum deum statuerit apostolica maneat authoritate subnixum et inconvulsum. Si quis vero magnorum aut etiam parvulorum cuiuscumque sit dignitatis sive professionis vel ordinis amodo et deinceps contra hoc apostolatus nostri privilegium, a nobis eximiorum apostolorum authoritate prolatum, in totum vel ex parte perpetrare ausu temerario forte praesumpserit, et haec, quae semel utiliter definita sunt, rescindere vel repetere nisus extiterit, vel res praesignatas audaciter a iure ac ditione fratrum crebro memorati Flaviniaci monasterii subtrahere tentaverit, hoc agendi primo iuribus [c]) omnibus careat, dein inefficax, utpote insolens et temerarius, habebitur et ut sacrilegus comprobatus merito iudicabitur, quin potius noverit, se dei omnipotentis iudicio anathematis nexibus per sedis apostolicae ministerium penitus obligandum, nisi, adhibito consilio fratrum, condignum paenitentiae peragat fructum, qui aviditate nimirum improba vita merito corporis caruerit et mentis. — Scriptum per manum Gregorii, notarii, regionarii et scriniarii sanctae Romanae ecclesiae, in mense Maio, indictione decima † Bene
(M.) valete.

Dat. IIII Kl. Junias, per manum Anastasii, bibliothecarii scanctae sedis apostolicae. Imperante domno piissimo perpetuo augusto Karolo, a deo coronato magno imperatore, anno II, et post consulatum eius anno secundo. Indictione decima.

Beglaubigte Abschrift des 18 Jahrh. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

„Extraict du cartulaire de l'abbaye de St. Pierre de Flavigni, paraphé par. Mre. Nicolas Coignard. con. du parlement de Paris au commencement et a la fin.“ Zwischen Scriptum und Datumzeile findet sich links das Monogramm des Namens Johannes gezeichnet: H als Grundbuchstaben, am Vorderbalken oben O unten A, am hinteren oben S unten N; sicherlich nicht dem Originale entnommen.

a) *Andere Abschrift* Glermonem b) viribus. 1) *Karl II, der Kahle, Kaiser vom 25 Dcbr. 875 bis 6 Octob. 877.* 2) *Adalgar, Bischof von Autun, 875–893.* 3) *Vergl. die Urkunde Karls vom 23 Febr. 877.* 4) *Corbigny (D. Autun.)*

Nr. 7.

Formosus ertheilt ein Bestätigungs-Privilegium für St.-Denis von Paris.
891—894 [1]).

3) . . . cui libent . . . 4) . . . ali . di . . . 5) poti . . . li . . . 8) m. riore . . . 9) m . . . bl. . . 10) . . . modo quolibet . . . 11) sive mans . . . ia tempora 12) gere . . . 13) privileg . . . 14) validare . . . 15) e m . . . 18) diction . . . 19) . . . n da. Si quis . . . quo . . . 21) ut . . . an . . . apos 22) tolicae confirmationis . . . privilegium . . . 23) temerario . . . to non 24) observaverit sive ex predictis [rebus] . . . aliquid usur 25) pare sive commutare . . . in aliq . . . 27) quid . . . 37) + BENE
38) VALETE +
39) Dat . . . Id . . . bri, per manum Stephani 40) . . . sanctae sedis apostolicae. 41) Imperante domno piissimo perpetuo augusto Vuidone, a deo coronato 42) magno imperatore . . . 44) . . . dia 45) . . . de.

Or. im Museum des Nationalarchives zu Paris.

Papyrus breit 0,322, lang 1,52, oben scheint ein Stück zu fehlen, Bullirung unkenntlich. — Die fast völlig vergangene Schrift zeigt in ihren Resten die alte grossbuchstabige Curial-Minuskel; Bene valete *ist in Uncialen ausgeführt, es steht 0,03 unterhalb des Contextes und scheint dunklere Dinte als dieser aufzuweisen, die Datirung, über 7 Zeilen ausgedehnt, ist in Hand und Dinte vom Contexte verschieden; der Papyrus misst von der letzten Datumlinie bis zum Ende 0,13.*

Nr. 8.

Leo VIII bestätigt dem Abte Agenald von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer seines Klosters und gewährt diesem freie Abtwahl [2]).

938. Juni.

Leo episcopus servus servorum dei Agenaldo, venerando abbati cenobii videlicet Gorzie, in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli eximiique martyris Gorgonii dudum constructi, et per te tuis successoribus in perpetuum. Convenit apostolice pietati cunctarum ecclesiarum sollicitudinem gerere et, sicut sancta Romana sedes per beatum Petrum caput et princeps est ceterarum, ita quibuslibet sicut propriis membris suffragium, ubi forte indigent, impertiri. Quapropter id, quod a nobis postulas, fili karissime, libenter accipiens, predictum monasterium cum omnibus rebus ad se pertinentibus, vel quas filius noster Adalbero, sancte Mettensis ecclesie episcopus [3]), eidem loco benivola voluntate de sua ditione concessit, ita per hoc apostolice auctoritatis privilegium vel tibi vel tuis successoribus omnique fraternitati confirmamus, ut testamentum illud, quod exinde vobis isdem coepiscopus et filius noster, prefatus Adelbero iam pridem fecit [4]), stabile et inconvulsum perduret neque successores illius, neque persona quelibet aliqua predictas res, vel quicquid ad vestram ditionem pertinet, inquietare vel usurpare presumat. Post tuum vero discessum habeant monachi licentiam, vel de semet ipsis vel de alio cenobio qualemcumque personam sue saluti plenius convenientem reppererint, sine cuiuslibet aut [a]) episcopi aut alterius gradus contradictione, abbatem preferre. Adalberonem sane, qui locum illum vobis ad reparandum ordinem monasticum tradidit, cum omnibus religiosis principibus vel quibuslibet aliis christianis, qui loco vel fratribus adiutores fuerint, in domino gratificamus et, ut ipsi a sanctis apostolorum principibus adiuvari mereantur et quantum divina pietas concesserit absolutos esse, optamus. Et contra, si quis tam pernitiosus fuerit, ut fraternitatem illam vel omne, quicquid ad eos pertinet, inquietare aut usurpare presumpserit, hunc talem sub anathematis vinculo, nisi ad satisfactionem resipuerit, innodamus atque excommunicamus. Ut autem hec nostra auctoritas firmius habeatur et in futuros dies illibata perduret, hanc signi nostri bulla facimus insigniri et propria manu nostra roborari.

Scriptum per manum Leonis, scriniarii sancte Romane ecclesie, in mense Junio. Anno ab incarnatione domini DCCCCXXXVIII. Indictione XI. ⟨Epactis XVII. Concurr. VII.⟩ Anno III Ottonis regis. Bene valete.

a) *Von anderer Hand übergeschrieben.* 1) *Das Jahr 894 ergiebt sich aus dem Todesjahre des in der Datirung genannten Kaisers Guido.* 2) *Vergl. die Urkunde vom 15 Jan. 1501.* 3) *Adalbero I, Bischof von Metz, 929—964.* 4) *Das feierliche Privilegium Adalberos vom Jahre 933 im Cart. de Gorze p. 130—134. Eine* Notitia de monte Vironis *von Bischof Adalbero, deren Context schliesst:* hoc testamentum redonative rei iussimus fieri *etc. steht, Cart. p. 138—139.*

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 139—141, daraus moderne Abschrift Nr. 77 p. 21, in der Bibl. zu Metz.

Epacten, Concurrente, wohl auch Ottos Regierungsjahr und der Schlusssatz des Contextes Ut autem hec *sind selbständige Zusätze des Copisten, vgl. die Bemerkungen zur Urkunde vom 15 Jan. 1051. Sickel, Urkunden der Karolinger II S. 233 K. 23.*

Nr. 9.

Johann XII übersendet dem Erzbischofe Heinrich I von Trier das Pallium und unterweist ihn im Gebrauche und in der Bedeutung desselben.

962 Februar 12.

† Johannes episcopus servus servorum dei reverentissimo et carissimo confratri Enricho, sanctę Triverensis ecclesię archiepiscopo, diebus [a]) vitę tuę tantum modo [b]). Si pastores ovium [c]) solem geluque pro gregis sui custodia die ac nocte | [ferre contenti sunt, ut neque] ex eis aut errando pereat aut ferinis laniata morsibus rapiatur et oculis semper vigilantibus circumspectant, quanto sudore quantaque cura debemus esse pervigiles | [nos, qui pastores animarum dicimur]. Attendamus ergo et susceptum officium exhibere erga custodiam dominicarum ovium non cessemus, ne in die divini examinis pro desidia nostra ante summum pastorem neglegen[tię reatus excruciet, unde modo hono]ris referencia [sublimiores inter] ceteros iudicamur. Pallium autem fraternitati tuę ex more ad missarum sollemnia celebranda transmisimus, quod tibi non aliter ecclesię tuę privile[giis in suo] statu [manentibus uti] concedimus, nisi solum modo in die sanctaę ac reverendę resurrectionis domini nostri diem (!), verum eciam et in nativitate domini dei nostri diem (!), item in die sancta epiphaniae [1]) atque in cena domini [2]), [necnon et in assump]cione d[ei geni]tricis Marię [3]) atque in ascensione domini [4]), p[ari] modo et in nataliciis apostolorum [5]) et in sancti Johannis baptistę [6]) atque in consecratione episcoporum, simili modo et in nataliciis tuis diem (!) et in nataliciis ecclesię tuę diem (!). Item pro amore Ottonis piissimi regis, spiritualis filii nostri, concedimus vobis utendi pallium (!) in sancti Laurentii [7]) et in sancti Mauritii [8]) et in omnibus festivitatibus, quibus (?) in vestro episcopato (!) celebrantur, quam decessores predecessoresque tuos usos esse incognitum non habemus, cuius, quoniam indumenti honos modesta actuum [viva]citate servandus est, [h]ortamur, ut ei [d]) morum tuorum ornamenta conveniant, quatinus auctore deo recte utrobique possis esse [conspicuus. Itaque vita] tua filiis tuis sit regula, in ipsa, si qua torcitudo illis iniecta est, dirigant, in ea quod immitentur aspiciant, in ipsa se semper considerando proficiant, ut tuum post eum videatur esse bene quod vixerint. [Cor ergo neque] prospera, quę temporaliter blandiuntur, extollant, neque adversa deiciant, sed quicquid illud fuerit virtute patientię devincatur, nullum apud te locum odia, nullus favor indiscretus inveni[at; benignum te boni senciant [e]), di]strictum mali cognoscant, insontem apud te culpabilem suggestio mala non faciat, nocentem gratia non excuset, remissum te delinquentibus non ostendas, ne quod ultus non fueris perpetrare permittas. Sit in te boni pastoris dul[cedo, sit et iudicis severa] districtio, unum scilicet, quod innocenter viventes foveat aliud, quod inquietos feriendo a pravitate compescat. Sed quoniam nonnunquam prepositorum zelus, dum districtus malorum vult vindex existere, t[ransit in crudelitatem] co[rre]ctio (!), [iram] iudicio refrena et censura disciplinę sic utere, ut et culpas ferias et a dilectione personarum, quas corrigis, non recedas, misericordem te prout virtus patitur pauperibus exhibe, oppressis def[ensio tua subveniat, o]pprimentibus modesta ratio contradicat. Nullius faciem contra iusticiam accipias, nullum querentem iusta despicias, custodia vite aequitatis excellat, ut nec divitem potentia sua aliquid [apud vos extra viam suadeat [f]) rationis] audere, nec p[auperem] de re sua fac[iat hu]militas [desperare], quatinus deo miserante [ta]lis po[ssis existere], qualem sacra lectio precipit dicens: oportet episcopum inreprehensibilem esse. Sed his omni[bus uti salubriter poteris, si ma]gistram [caritatem] [g]) habueris, quam qui [se]cutus fuerit, a recto aliquando tramite non recedit. Ecce [fratrum carissim]ę inter multa alia ista sunt sacerdotii, ista sunt pallii [h]), quod si studiose servaveris, quod [foris accepisse ostenderis,

a) *Im Bullar.* b) tantum modo *von derselben Hand übergeschrieben.* c) obium d) *im Bullar.* e) *Von* benignum *an nur im Bull.* f) *Im Bull.* g) *Im Bull. scheint* caritatis *zu stehen.* h) palii.

1) *Januar 6.* 2) *Gründonnerstag.* 3) *August 15.* 4) *Himmelfahrtstag.* 5) *Todestage der Apostel.* 6) *August 29.* 7) *August 10.* 8) *September 22.*

in[]tus habes. Fides autem, quam in tuis epistolis breviter asscripsisti, licet latius explanare debueras [a]), sed redemptori nostro gratias agimus, quod eam in ipsa tua brevitate rationis plenam esse cognovimus. [Sancta trinitas fraternitatem vestram gratię suę protecti]one c[ircum]det at[que] ita in timoris sui via nos dirigat, ut post vitę huius amaritudinem ad ęternam dulcedinem pervenire mereamur. — Scriptum per manum Leonis, [scriniarii sanctę sedis] apostolicę, in mense Februarii, indictione [V].

† BENE VALETE.

Datum pridie [b]) Idus Februarii, per manus Johannis, bibliothecarii sanctę sedis apostolicę. Anno deo propitio pontificatus domni Johannis summi pontificis et universalis XII papę in sacratissima sede beati Petri apostoli VII. Imperatore domno piissimo perpetuo augusto Ottone, a deo coronato magno imperatore, anno primo. In Mense Februarii. Indictione V.

Copialurkunde (Original-Nachbildung?) des 11 Jahrhunderts und Abschrift vom 13 Jahrh. des Bullarium Romersdorfiense p. 101—103, im Staatsarchive zu Coblenz.

Die Copialurkunde 0,42 breit, 0,27 lang, hat namentlich an der linken Seite sehr durch Feuchtigkeit gelitten. das in ihr unleserlich Gewordene ist in eckige Klammern gesetzt — Obwohl wir in Beyer, Mittelrh. Urkb. I Nr. 202 ein zum grossen Theile wörtlich übereinstimmendes Privilegium desselben Papstes für denselben Erzbischof besitzen. allerdings nicht im Original, wie angegeben, scheint das unsrige doch zuverlässig zu sein. Vgl. Köpke-Dümmler, Otto I S. 332, 333.

Nr. 10.

Johann XIII bestätigt der Aebtissin Gerberge von Gandersheim (D. Hildesheim) auf Bitten der Kaiser Otto I und Otto II vor 36 zur Synode versammelten Bischöfen die Besitzthümer ihres Klosters, nimmt es in apostolischen Schutz und gewährt demselben das Recht der freien Aebtissinwahl [1]).

968. Januar 1.

Johannes episcopus servus servorum dei meritis et sanguinis claritate rutilanti dilectissime nobis in Christo filię Gerbergę [c]), venerabili abbatisse monasterii sanctorum confessorum Innocentii et Anasthasii [d]), quod Gandesheim nuncupatur, atque preposteris suis abbatissis [e]) in perpetuum salutem benedictionemque apostolicam. Si piis votis ac peticionibus assensum prebemus, omnipotenti deo nos placere credimus. Quapropter universis sancte catholice ecclesie filiis presentibus et futuris notum esse volumus, quod in sinodo [2]), que apud corpus beatissimi Petri apostolorum principis acta est in mense Decembrio et indictione undecima, amabiles [f]) deo ac spiritales filii nostri Otto maior et minor, serenissimi imperatores augusti, apostolicam patronitatem nostram humiliter obsecrare dignati sunt, coram archiepiscopis et episcopis videlicet Italicis et ultramontanis numero triginta et sex, quatinus prefatum monasterium Gandesheim, quod constat esse [g]) sub tuę [h]) filiacionis regimine, situm in regno [i]) citerioris Saxonie, ad honorem predictorum confessorum Christi, Innocentii et Anastasii, auctoritatis nostre presidio muniremus et sub tuitione iureque sancte sedis apostolice perpetim susciperemus. Quorum piis congaudentes petitionibus alacri mente id fieri decrevimus, precipientes ex ea, qua vice clavigeri celestis regni fulcimur auctoritate, ut prenominatum venerabile cęnobium nemo umquam secularium possideat, neque ex decimis et possessionibus eiusdem quicquam sibi aliquis usurpet, non rex, non marchio, non comes, non episcopus, nec quilibet princeps quacumque potestate preditus, nisi forte tuendi ac defendendi causa, et hoc non [k]) nisi tua et eius, que pro tempore regularis fuerit, abbatissa [l]) sobria fiat permissione. Esto igitur ad laudem omnipotentis regis abbatissa eiusdem monasterii et, subditas tibi sorores ad celestis patrie gaudia expetenda instigare, prudenti magisterio non cesses. Sit semper eisdem sanctis [m]) sororibus facultas sive licentia ex ipsa sua congregatione post obitum abbatissę aliam sibi matrem secundum regulam suam substituere et, quam digniorem viderint, pari animo et consensu habeant potestatem eligere. Confirmamus vero et corroboramus ipsi sancto monasterio

a) *Durch Rasur und Uebergeschriebenes hergestellt.* b) II *Bull.* c) *Mit griechischen Buchstaben geschrieben.* d) *Von* sanctorum *an mit etwa gleichzeitiger ungeübterer Hand übergeschrieben.* e) *Von der zweiten Hand übergeschrieben* f) *Das zweite* a *ist nachgetragen.* g) *Theilweise auf Rasur und Correctur.* h) *Auf Rasur von der zweiten nachtragenden Hand.* i) in regno *von einer dritten noch ungeübteren Hand übergeschrieben.* k) *Von dem Schreiber oder der zweiten Hand übergeschrieben.* l) *Wie Anm.* i. m) *Wie Anm* c. 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivregistrator Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel.* 2) *Vgl. Köpke-Dümmler, Otto I S. 431.*

omnes res et possessiones mobiles et immobiles, quas nunc habet et in antea, deo opitulante, habere debet quolibet iure adquisitionis ita, ut amodo et usque in finem seculi licenter eas teneat et possideat, omnium hominum contradiccione remota. Si quis autem contra huius nostri apostolici privilegii tutelam agere temptaverit et ex his, que a nobis decreta sunt, aliqua pervertere molitus fuerit, hunc cum auxilio sanctę et individuę trinitatis et interventu beatę Marię semper virginis omniumque [a]) sanctorum ex auctoritate beatissimi Petri, apostolorum principis, cum assensu conprovincialium pontificum et omnium huius nostrę sancte sedis suffraganeorum episcoporum excommunicamus et a liminibus sanctę dei ecclesię omniumque christianorum societate separantes perpetualiter anathematizamus. — Scriptum per manus Stephani, scriniarii [b]) sancte Romane ecclesie, in mense et indictione supra scripta undecima.

Bene valete.

Data Kalendas Januarii, per manus Vuidonis, episcopi sancte Silve candide ecclesie et bibliothecarii sancte sedis apostolice. Anno deo propitio pontificatus domni Johannis, summi pontificis et universalis tercii decimi pape, in sacratissima sede beati Petri apostoli tercio. Imperatoribus serenissimis domnis Ottone maiore et minore, anno imperii maioris sexto, minoris vero primo. In mense et indictione undecima.

Copialurkunde des 10—11 Jahrhunderts im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel mit einem aufgedruckten Wachssiegel. — Vergl. meine Dipl. hist. Forsch. S. 144 ff.

Nr. 11.

** Johann XV nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).*

993 April 10.

In nomine sanctę et individuę trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Johannes episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis ecclesię. Cum omnis iustitia semper fulciri et corroborari debeat auctoritate apostolica, oportet nos imitari pro posse nostro sanctorum Romanorum pontificum venerabilia exempla. Commissa enim nobis est specialiter omnium ecclesiarum dei cura, qua debemus vigilantes et providi esse, ut cultores religionis quiete deo in monasteriis possunt servire; filii namque seculi filiis lucis semper sunt molesti. Spiritali ergo zelo contra dei hostes accendimur et ex adflictione servorum dei cruciamur, quia ex eorum scandalis secundum Paulum graviter urimur. Nullum enim sacrificium ita deo acceptabile est sicut zelus animarum, sicut dicit spiritus sanctus per os David: Zelus domus tuę comedit me. Amaritudine namque replemur, dum ecclesię dei suis hereditatibus spoliantur. Quomodo enim possunt fratres deo militare et per singulas horas deo vota sua reddere, si eis defuerint alimenta unde possint vivere? Servantes igitur zelum custodie et pie sollicitudinis munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis secundum consuetudinem Romane dignitatis. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi requiescit corpore sanctus et gloriosus Bercharius, Christi martir, et venerabilis virgo Christi Teodosia; in primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat, super se abbatem eligendi secundum regulam sancti Benedicti et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi adsensu ipsius congregationis. Notum autem et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatie posite sunt, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum, scilicet ville, ecclesie, decime, vinee, terre culte et inculte, silve, molendini, aque, aquarumve decursus et reliqua. Si quis vero contra statuta Romane ecclesie auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, illusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei patris omnipotentis et sancti Petri et omnium apostolorum et omnium electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis expugnamus illum, qui contra hoc sancte Romane ecclesie decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium, nisi penituerit per vere emendationis fructum.

a) umque *von der dritten Hand übergeschrieben.* b) ari *wie a.* 1) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1050, 1054—1057, 14 Juli 1057, 3 Mai 1061.*

Data per manus Gregorii, episcopi et bibliothecarii sancte Romane ecclesie, in mense Aprili, die decima, indictione VI.

Scriptum per manus Berardi, scriniarii sancte Romane ecclesie, in mense et indictione supra scripta.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart., de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 6, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr. MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 6. 7, in der Bibl. Nat. zu Paris. Den besten Anhalt für die Datirung dieses Actenstückes dürfte der Bischof (von Porto) und Bibliothekar Gregor gewähren. Durch Invocation, Datum, Scriptumzeile und die Anordnung des Contextes zeigt die Urkunde ihre Unechtheit; nichts weist darauf, dass ein Original Johanns XV für Montier-en-Der vorgelegen habe, vielmehr scheinen wir es mit einer Fälschung zu thun zu haben, welche nach dem ebenfalls nicht ganz zuverlässigen Diplom vom 3 Mai 1050 (?) angefertigt ist.

Nr. 12.

Johann XV ertheilt dem Kloster St.-Benigne von Dijon ein Privilegium.

995 Mai 26.

II

. . . .

. . . a . . . predicti episc[opi] quod ab s . r(?) . . . . . s . r cum de ę . e | . . . du fuerit ius . que . . . . tres . . . . . [t]imore . . dei . . e . | . . eligeri[nt] . . .

I

. . . .

[ec]clesię sanctę Lingonensis . . . . a . s epus . . . . . | dio[ce]sim pertinentia in sp . ri ta . . . religione in temporalibus | . . ar . pene ad nullata (?) gubernatione. Qua de re minime in | . . . s . . . lere ep . . querere . . . . a . . re . . nus dei dispensantem . | . . um quodque(?) . . . se(?) restituere u . . . . um . . . . . debeat me proprię (?) ma | iacen . . s cen . . ii abbatis consu . . . . nego . . . . | . . . cepit fratres ex quibus loco abbat[em Gu]illelmum[1]), ordinavit quendam re . . | d . . . in monasterio, quod est constructum apud castrum Divionense in ono[re] | martyrum Benigni atque Maurici. Cuius augmentum tum dum cerne | . . re in . . est (?) que eiusdem quam totius que[si?]vit aliud [a]) nihilominus . . | pono curavit commitere curę est autem et illud monasterii co . . | . . n . . qui dicitur . . . e sua matuens (?) comitat . . . atorum i . . . ho | . . . e . . li . At (?) autem et . . . . . tuti . . e . . . merce . . . | . . . . o gii(?) . . . . vore . . . . . .

II

. . . .

mense Maio indictione octava. |

Dat. VII Kls. Junias, per manum Johannis, episcopi sanctę Albanensis ecclesię et bib[liothecarii] | [sanct]ę apostolicę sedis . A[nno] . . . . pontificatus do[mni Joh]an[nis] . . . n . | et universalis quintodecimi papę in sacratissima sede beati Petri |

Zwei sehr beschädigte Papyrusblätter unter Glas und Rahmen in der öffentlichen Bibliothek zu Dijon. Das Glas über Nr. I misst 0,265 zu 0,295, das über Nr. II 0,29 zu 0,26 (letzteres ist aber nicht unwesentlich ausgedehnter als der Papyrus, welcher in seiner grössten Breite nur 0,28 aufweist). Ob die beiden Stücke Papyrus ursprünglich zusammengehört haben, lässt sich nicht mehr entscheiden, das von I ist mehr gelblich gefärbt als das von II. Nr. I ist in grossbuchstabiger alter Curial-Minuskel geschrieben, es scheint die gleiche Hand zu sein, die wir in dem Reste der Scriptumzeile (mense *etc.*) *von II finden, wogegen die nunmehr folgende Datumzeile eine fränkische Bücherminuskel zeigt; dann ist ein neues Stück Papyrus angesetzt, dessen Schrift (ebenfalls offenbar Context!) wieder der von I entspricht. Im Drucke haben wir dieses deshalb davor gesetzt. — Es scheint sich hier um Reste eines grösseren Privilegiums auf Papyrus zu handeln, welches, wie es auch sonst mit derartigen Urkunden der Fall, aus einzelnen Stücken zusammengesetzt war, diese wurden dann willkürlich zerschnitten, um das Material zu zwei Fälschungen herzugeben; auf der Rückseite von I findet sich nämlich die Urkunde Johanns V für St.-Benigne, auf der von II die Sergius I für dasselbe Kloster (Fasc. Mabillon, De Re Dipl. 437), welche beide von Delisle als das erkannt wurden, als was sie sich auch nach ihren Aeusserlichkeiten darthun (Bibl. de l'école des Chartes Ser. VI, III p. 455 sq.).*

Nr. 13.

† *Benedict VIII gewährt dem Grafen und Herzoge Richard II von der Normandie wegen unvollständiger Erfüllung eines Gesuches apostolischen Schutz und Befreiung von bischöflichem Excommunicationsrechte.*

1016 December 25.

X. Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto in domino filio Richardo, gratia dei illustrissimo comiti, quem apostolica auctoritas ducem Normannorum [2]) ex

a) *Durch das* d *scheint ein Abbreviaturstrich zu gehen.* 1) *Wilhem I, der Heilige, Abt von St.-Benigne und Fruttuaria c. 990—1031; er war auf Betreiben Brunos von Langres nach Dijon gekommen; vgl. Hirsch, Jahrb. d. deutsch. Reichs unter Heinrich II S. 386. Gall. Chr. IV p. 675.* 2) *Richard II, Graf und Herzog von der Normandie, 996—1026.*

hoc iam appellari constituit, salutem carissimam cum benedictione apostolica. Gratias maximas beneficiis tuis, quibus sanctam apostolicam sedem honorare solitus es, referentes, non sine pudoris verecundia potest esse, quod secundum desiderium tuum non explevimus ex toto, que mandasti. Sed, quia carus est tam tibi quam nobis et fidelis nuntius, quem direxisti, ipse tibi verbis explicabit, si rite nostrę id imputari debet inertie; unde te certum volumus esse, quia si non, quod voluimus [a]), explevimus, tamen, quod valuimus. Jam de reliquo, si qua a nobis alicui mortali prestanda postulaveris, inparatos omnino nos minime invenies. Interim autem, dum sciamus, quod ad petitiones tuas impendere et superimpendere debeamus, hoc in munere sponte offerimus, ut omnium bonorum, quibus deo placita apud nos et apud nobis commissos geruntur, particeps et consors in omnibus et per omnia efficiaris in perpetuum. Quapropter ex hoc iam deinceps te et ęcclesiam, quę a patre tuo fundata est in honore deifice trinitatis, et domum tuam et omnia, quę iuris tui esse videntur, per huius nostri privilegii paginam sub patrocinio beati Petri, apostolorum principis, et nostra nostrorumque successorum, benedictione et sanctificatione constituimus, ut nullius violentia tui honoris terminos, qui tibi successionis iure debentur, violari vel minui permittamus. Hoc etiam decernimus, constituimus, iubemus, ut nullus episcoporum audeat, excommunicationis iaculo te, vel ęcclesiam tuam, vel aliquem ex his, de quibus iusticiam facere volueris, impetere, nisi ante sedem apostolicam iusta et legalis cenveniensque discussio hinc facta fuerit. Alias autem omnis contra te facta excommunicatio stet penitus supervacua. Porro, qui talia contra hoc nostrum decretum presumpserit, audiat, discat et sentiat per nostrum apostolicum ministerium de super dicentem spiritum sanctum, qui maledixerit tibi, sit ille maledictus, et qui benedixerit tibi, benedictionibus repleatur.

Data suprascripti (!) privilegii (!) VIII Kl. Januar. Indictione XV. Feliciter.

Moderne Abschriften des MS. Moreau 19 fol. 111, 112, in der Bibl. Nat. zu Paris, und des Cart. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 75, in der Bibl. zu Rouen.

Im. MS. Moreau findet sich bemerkt: „Ce bref est exstrait d'un cartulaire in 4° du commencement du douzieme siecle." — Offenbar nicht ganz in Ordnung, vielleicht mit der Eroberung Englands zusammenhängend (ius successionis, *Verbot der Excommunication*).

Nr. 14.

Leo IX bestätigt dem Abte Herimar von St.-Remi de Reims die Besitzthümer des Klosters St.-Marcoul (D. Laon).

1049 October 5.

Leo episcopus servus servorum dei Herimaro, abbati sancti Remigii, perpetuam in deo salutem. Congruit apostolatui nostro pro universis ecclesiis dei, ne damna rerum suarum sustineant, sed magis in melius augeantur et crescant, curam habere. Igitur, quia fraternitatis tuę dilectio nos postulavit, quatinus monasterium, quod corpore beati Marculfi nobilitatur et in episcopatu Laudunensi situm est, privilegio sanctę sedis apostolicę muniremus, quo ad dei omnipotentis laudem et eiusdem beati Marculfi honorificentiam nullius hominis avaritia et temeritate valeat in quoquam minui et violari, sed potius augeatur et crescat et propter interventum tuę dilectionis confirmamus et corroboramus hoc nostrę auctoritatis privilegio eidem monasterio omnes possessiones omnesque res mobiles et immobiles, que dici ac nominari possunt de terris, vineis, servis et ancillis, colonis et colonabus, edificiis et habitationibus, furnis et tabernis et quibuslibet pecuniis. Statuentes sub divini iudicii obtestatione et anathematis validissimis interdictionibus, ne ullus rex neque episcopus vel abbas sive etiam quorumlibet hominum magna parvaque persona presumat, eidem monasterio ad damnum sive molestiam incumbere, sive de rebus et possessionibus ipsius auferre et alienare. Promulgamus nempe et hoc auctoritate beati Petri, apostolorum principis, per huius nostri apostolici privilegii constitutionem, ut omnia, que a te vel a quibuslibet Christi fidelibus eidem monasterio donata sunt aut in futurum donata fuerint, firma stabilitate ad ius et dominium ipsius permaneant, nec licentia sit cuiquam homini, ut dictum est, auferre vel alienare quid ex omnibus, que ad illud pertinent vel pertinere debent, nisi hoc visum fuerit monachis, inibi deo deservientibus, causa communis utilitalis et gratia com-

a) volumus. *Pariser Text.*

petentis commutationis. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu contra huius nostri apostolici privilegii paginam sciens agere presumpserit, sciat se dei et beati Petri, apostolorum principis, nostrę humilitatis iudicio excommunicatum, immo anathematizatum, cum diabolo atque Juda traditore omnibusque impiis, quibus preparatus est cruciatus eternus. Qui vero pio intuitu hec observare et custodire studuerint a misericordissimo domino nostro Jesu Christi benedictionis gratiam et eternę vitę gloriam inter sanctos et electos consequi mereantur.

Data III Nonas Octobris, per manum Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicę sedis. Anno domni Leonis noni pape I. Indictione III.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Remi B. p. 2, 3, in der Bibl. zu Reims.

Nr. 15.

Leo IX bestätigt dem Abte Adelhard von St.-Pierre-au-Mont (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters.

1049 October 6.

Leo episcopus servus servorum Christi fratri Odilardo, abbati monasterii, quod situm est in Catalaunensi | suburbio, omnibusque suis successoribus perpetuam salutem. Petentium desideriis ita nos convenit impertiri assensum, ut sequentibus | temporibus aecclesiastica utilitas nullis valeat submitti dispendiis. Nam tunc petitorum postulatio congruum videtur suscipere effectum, quando venerabilia loca oportune ordinata ad meliorem fuerint, sine dubio, statum apostolica auctoritate corroborata. Idcirco noverit omnium pręsentium et futurorum regum et episcoporum seu omnium apostolicę sedis fidelium unanimitas, Odilardum abbatem cum ceteris fratribus nostram implorasse benivolentiam, ut privilegium de iam dicto monasterio sancti Petri, apostolica auctoritate firmatum, nostro dignaremur roborare sigillo. Considerantes autem simulque cognoscentes iusta et congrua beneficia poscentium auctoritate beati Petri apostoli, cuius nos immeriti vicarii existimus, privilegio nostrę paginę decreta roboramus prędecessorum nostrorum et venerabilium eiusdem patrię episcoporum, regum, omnium potentium et principum, obtestantes, ut pręfatus locus sancti Petri, nostris auctoritatibus roboratus, nunc et ęvis temporibus ratus permaneat nullusque episcoporum aut aliorum principum cupiditatis vel avaritię causa iunctionis suę aecclesię seu beneficii iure eundem locum venerabilem repetat vel usurpet, non in villis, non in mancipiis, non in ornamento vel vestibus sive in quibuscumque rebus eiusdem ęcclesię vel loci; sed semper sępedictus locus honore regum seu Romanę sedis pontificum decoratus permaneat. Si quis autem temerario usu magna parvaque persona contra hoc nostrum apostolicum decretum aliquid agere pręsumpserit, sciat se anathematis vinculis esse innodatum et a regno dei alienum et cum impiis omnibus aeterno incendio dampnatum. | At vero, qui observator extiterit pręcepti huius, gratiam et misericordiam vitamque aeternam a misericordissimo domino deo nostro consequatur. -

(R) (M)

† Dat. II. Non. Octobris, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicę sedis. Anno domni LEonis PaPae I. Indictione III. —

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. wohl nicht ital., breit 0,335—0,355, lang 0,51—0,53 (unregelmässig geschnitten), unten umgeschlagen, hier geht durch zwei unter einander angebrachte Löcher das nicht sehr starke Pergamentband (circa 0,007 breit), woran die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Mit Ausnahme des in Uncialen ausgeführten Leo *der Nominatio ist Alles in fränkischer, namentlich im g etwas verschnörkelter, Urkundenminuskel geschrieben. Die von der Datirung 0,08 entfernte Rota ist unregelmässig gezeichnet, ihre Kreise sind ohne Zirkel gemacht (Aussenkreis misst im Durchmesser 0,054—0,058, Innenkreis 0,032—0,037), das Monogramm besteht aus feinen Linien, das Komma fehlt; das Datum weist äusserlich alle Eigenthümlichkeiten der Petruszeile auf, könnte aber doch von der nachbildenden Hand des Textschreibers herrühren, die Bulle ist noch dünner wie ein Zweimarkstück und ungleichmässig ausgeprägt, das Pergamentband geht nicht in der Mitte, sondern mehr an der Seite hindurch, Avers: Sternvignette, darum* LEONIS, *Revers: Kreuzvignette, darum* PAPAE.

Nr. 16.

* *Leo IX bestätigt der Kathedrale von Metz die Rechte, welche ihr Bischof Adalbero nach dem Beispiele seiner Vorgänger zugestanden hat.*

1049 October 11. Metz.

† Leo episcopus servus servorum dei Paulino primicerio congregationis sancti Stephani, primi martiris, et sancti Pauli Mettensis | ecclesię et per eum cunctis successoribus eius atque universis fratribus, tam presentibus quam futuris, perpetuam in domino salutem. Cum pie desiderium voluntatis et laudandę devotionis intencio apostolicis sit semper presidiis adiuvanda, cura est sollicitudinis adhibenda, ut ea, que legaliter geruntur et equitatis forme conveniunt, nulla valeant refragatione perturbari, sed inrefragabili iure deo auctore debeant permanere. Quia vero cari nostri nepotis et in Christo dilecti fratris Adalberonis, vestri Mettensis episcopi, vigilantissima sollicitudo nostrum sollicitare decrevit apostolicum culmen, quatinus munimen apostolice auctoritatis accomodaremus privilegio vestrę ęcclesię, quod ipse pio intuitu provocatus predecessorum suorum exemplo firmavit, inclinati precibus eius et etiam a nobis ipsis permoti, pro eo, quod in fraternitate vestra eramus, dum Tullensi episcopatui preeramus, per hoc nostre apostolice auctoritatis privilegium confirmamus et corroboramus, quicquid in eodem privilegio contineri videtur. Ut scilicet fratres electi electionem primicerii faciant sive decani, cantoris, librarii atque custodis ecclesię sancti Stephani ex illis, quemcunque elegerint, et ab ipso episcopo vel successoribus eius expetierint, ut circas [1]) et vigilias non faciant propter perpetuas ęcclesię observantias nisi in obsidione civitatis, ut ab exigendis et accomodandis ad itinera episcopi caballis omnino liberi sint, ut in propriis mansionibus eorum nulla transeuncium aut supervenienciurn nec ipso adventu regio habeantur hospitia, nec ulla potestas pro aliquo facto in eas violenter intrare presumat, ut in quocumque banno kanonici vineas habeant sine licentia vindemient, quia omnes pariter a monasterio et, nisi per licenciam egredi non debent, ideoque bannos, ut alii, observare non possunt, ut neque famuli fratrum intra claustrum servientes neque prebendarii singulorum pro ullo facto bannum ad civitatem emendent, sed si forte aliquid tale commiserint, ipsimet domino episcopo de suis hominibus iusticiam faciant, ut, defunctis fratribus, episcopus res suas diripere non debeat, etiam si aliquod ministerium episcopi habuerint, sed omnia sua illis libere disponere liceat. Porro si divino iudicio aliquis fratrum subita, ut sepe fit, morte preventus, de suis ordinare non poterit, totum mobile eius communi fratrum consilio ad salutem animę eius disponatur. Percussuram proprię monetę apud Sareburc habeant libere, sic tamen, ut pondere et puritate argenti a Mettensi non discrepet. In omnibus autem mansis sancti Pauli nemo lectos accipiat, nisi ministerialis fratrum. Postremo, quicquid hactenus possederint, vel deinceps, deo donante, adquirent, sive ad indominicatum suum teneant, sive alicui fratrum in beneficium dentur, nemo inde canonicum vel advocatum eius ad placitum stringat, sed cum quiete et sine perturbacione omnia sua possideant, quatinus liberius in ipso sacro loco deinceps deo militent, et pro peccatis omnium populorum miserationem dei implorent. Quarum omnium rerum, sicuti adnotate sunt in privilegio cari nostri supradicti vestri Mettensis episcopi, constitucionem ex eius, sicut prelibavimus, intercessione nostrę apostolice auctoritatis robore per hoc privilegium munimus et confirmamus. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestacione, ut nullus imperator, rex, dux, marchio, comes et preterea archiepiscopus et specialiter ipse Mettensis, quicumque pro tempore fuerit, seu etiam alia aliqua magna parvaque persona contra hanc nostram apostolicam auctoritatem fulcitam corroborationem venire pertemptet. Quod [si] quisquis ausus fuerit, nostri anathematis vinculo innodatus erit usque ad dignam satisfactionem. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extiterit, a deo benedictionis gratiam consequatur et ęternę vitę particeps efficiatur. —

(R) (M.,.)

Eberhardus Trevirorum archiepiscopus.
Hugo Chrisopolitanorum archipresul [2]).
Adelbero Metensis episcopus.

1) *Circa, cerchia: vigiliae, excubiae, Gall „la Ronde“, a circumeundo, quia qui urbium custodiae invigilant, muros circumeunt Du Cange, Gloss. II p. 357.* 2) *Hugo I, de Salins, Erzbischof von Besançon, 1031 — 1066.*

Udo Leuchorum episcopus [1]. — Testes. —
— Alinardus Lugdunensis aecclesię primas.
Humbertus cardinalis et episcopus Silve candidę.
Theodericus Verdunensis episcopus.
Johannes sacriscrinius. Item Johannes archidiaconus.

Data V Idus Octobris, per manum Udonis, sancte apostolicę sedis cancellarii et bibliothecarii et Tullensis primicerii. Anno domni Leonis VIIII papae I. Indictione II. Anno vero dominicę incarnationis millesimo XLVIIII. In ęcclesia sancti Johannis evangeliste sanctique Arnulfi Mettensis episcopi.

Orig.-Nachbildung, im Bezirksarchive von Lothringen zu Metz.

Perg. nicht italien. breit 0,465, lang 0,624, unten nicht umgeschlagen, durch 4 Löcher in Rautenform geht kanzleimässig die lila Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift ausgeführt, der Context in etwas verschnörkelter fränkischer Minuskel. Aeusserlich erkennt man die Nachbildung an den Zeugenunterschriften mit dem ganz unkanzleimässigen testes *in der Mitte, sie rühren alle von gleicher Hand her, offenbar der des Textes und der Datumzeile, die Umschrift der Rota ist unkanzleimässig, ebenso wie das aus 4 fast gleichen Haken bestehende Komma. Als innere Gründe sprechen für eine Fälschung: die halsbrechende Stilisirung und Formulirung, der übertrieben weitreichende Inhalt, die Ortsangabe am Schlusse der Datumzeile, unpassende Zeugen und Anderes. Offenbar hat aber dem Fälscher ein echtes Diplom Leos vorgelegen und zwar könnte es das für St.-Airy de Verdun vom 10 Jan. 1051 gewesen sein, wovon sich ein grösseres Stück im MS. Moreau B. 25 (Bibl. Nat. zu Paris) gepaust findet.*

Nr. 17.

** Leo IX berichtet dem Bischofe Theoderich von Verdun, er bestätige auf seine und des Archidiakons Ermenfried Bitte die Besitzthümer von Vieux-moutier (Altmünster), welches von jenem Ermenfried erneut und vom Papste der Madeleine geweiht worden. 1049 October 26.*

X. Leo episcopus servus servorum dei Theoderico, Virdunensium presuli, suisque successoribus in perpetuum. Si devotis fidelium petitionibus assensum dederimus, videlicet, ut res sanctarum ecclesiarum, eorum procurationi commissas, unde duplae refectionis pastu sustentari debeat grex dominicus, nostri apostolici privilegii auctoritate firmaverimus, universalis sanctae statui ecclesiae profuturum minime dubitamus, immo ab ipso divinae misericordiae fonte large remunerari credimus. Unde omnium catholicorum deoque placentium universitas noverit, iam dicti Teoderici [2]) dilectissimi presulis consensu, et Ermenfridi Virdunensis archidiaconi interventu, locum, Vetus monasterium antiquitus dictum, et ab ipso Ermenfrido funditus renovatum [3]), immo a me ipso in honore sanctae Mariae Magdalenae devote dedicatum et consecratum [4]), me apostolicae auctoritatis munimine confirmare, ne, quicquid Heimo episcopus [5]) cum ceteris successoribus, praefatus etiam Teodericus presul, noster contemporaneus, pia devotione eidem ecclesiae contulerant, ab aliquo sanctae ecclesiae inimico posthac violenter auferri contingat. Res autem eidem ecclesiae pertinentes, quas confirmare statuimus, presentis descriptionis pagina demonstrat, videlicet matres ecclesias duas Moleni villae et Castellonis cum altaribus et familia, vineis et molendinis et silvis aliisque appendiciis, duo molendina subtus monasterium sita, et circa eadem alodium a fratribus sancti Mauricii per concambium adquisitum, et piscariam a Novo ponte usque ad vadum sancti Pauli, atque theloneum portarum et rasalis [6]) modii eiusdem civitatis, et unum clibanum [7]) in Macello aliasque mansuras, extra urbem mansuras cum arabili terra, et vineam a fratribus maioris ecclesiae concambio alterius terrae adquisitam, Nova villa duo molendina cum duobus mansis et alia terra cum pratis, villare unum, molendinum cum manso uno et famila, in Diespa terram, Moaldi villae ecclesiam cum aliis appendiciis, aecclesiam de Commenis cum duobus mansis et sartis [8]) et familia, Braconis villare ecclesiam unam, predium de Holdonis curte cum silva a fratribus Montisfalconis concambiatum, de predio Genalt alodium, quod curtis Mariae dicitur, cum familia et vinea et molendinis et banno aliisque appendiciis, beneficium, quod similiter ad Orna dicitur, cum molendino et banno aliisque appendiciis, Firmerei villa mansos tres et V Bethelonis villa, mansum unum et

1) *Odo, Bischof von Toul, 1051—1069.* 2) *Theodorich, Bischof von Verdun, 1046—1089.* 3) *Clouët Hist. de Verdun II p. 15 sq. 65 sq.* 4) *Clouët II p. 65.* 5) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024.* 6) *Rasa, rasara, rasarium, raseria, rasum: mensura frumentaria (in agro Dumbensi Ras: ubi plerumque continet quatuor cupas). Du Cange, Gloss. V p. 589, 590, 593.* 7) *Vielleicht zusammenzustellen mit Hel: Champ fermé de haies, verger. Du Cange VII p. 200.* 8) *Sartum, sartus: terra dumetis purgata et in culturam redacta. Du Cange VI p. 73.*

aliam terram adquisitam cum silva, Balzeias quinque quartaria, alodium de domno Petro cum ecclesia et familia et molendinis, alodium de Occa, alodium de Villa cum ecclesia et familia, apud Gisindi curtem molendinum super Mosam situm, apud Wimbeam mansum unum, alodium de Folleio cum partibus tribus medietatis ecclesiae aliisque appendiciis et parte ecclesiarum Eremberti curtis et Cosantiae, medietatem aecclesiae de Elna, alodium de Marleio cum silva et pratis, apud Montiniacum mansos duos, apud Volsopiam partem aecclesiae cum dimidio manso, alodium de Stabuletis cum familia aliisque appendiciis, aecclesiam de Elisia cum dimidio manso et familia, alodium de Jonvilla tres mansos et dimidium cum familia, apud Bellam aquam tres mansos cum banno et familia, in Arduenna alodium Campis nominatum cum familia aliisque appendiciis, alodium de Resingis cum familia et duobus molendinis, alodium de Beroldi curte cum familia, apud Cankyriacum mansos octo, in Scarponna mansos duos vineatos, Duosa mansum unum unde sal persolvitur, aecclesiam de molinis Valdentiae, apud Ranserias alodium cum molendino, iuxta monasterium alodium cum aedificiis et domibus claustro inclusis. Ego ipse Theodericus eidem ecclesiae concessi per singulas curtes meas viniferas nonam partem vini cum singulis mansis et famila et banno, villam, quae Tilia dicitur, cum aecclesia et familia et banno aliisque appendiciis, mansum unum Jovispilae, villare mansum unum, eo tamen tenore concessi, ut pro salute animae meae et antecessorum meorum tres pauperes in refectorio coram fratribus cotidie reficiantur. Praeter hoc etiam prebenda mea cuidam fideli fratri commendetur, cuius cura sit, ut cotidie inter pauperes pro remedio animae meae fideliter distribuatur. Dedi etiam apud Corcellas XII mansos cum banno eo tenore, ut cotidie ante capitulum missa pro defunctis communiter a fratribus celebretur et ebdomadorio, qui missam cantaverit, per singulos dies de eisdem mansis denarius persolvatur. Si quis autem, quod absit, temerario ausu supra dictarum rerum invasor extiterit, sciat, se nostri anathematis vinculo innodatum, infernalis gehennae incendio cum Juda traditore cruciandum, nisi resipiscens de malefactis poeniteat et commissa iusta satisfactione corrigat. Amen.

(R) (M .·, .)

† Dat. VII Kal. Novembr., per manus Petri, diaconi bibliothecarii et cancellarii sanctae apostolicae sedis. Anno domni Leonis noni papae I. Indictione III.

Abschrift des Souprieur der Abtei Saint Airy, D. Michel Colloz, vom 5 September 1787, im MS. Moreau 24 fol. 119, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„L'original est écrit sur un parchemin, qui a un piéd neuf pouces moins trois lignes de largeur (0,57 M.) sur deux piéds moins une ligne (0,65 M.) de hauteur, non compris le replis, qui porte dix sept lignes. Le sceau de plomb, dont il est muni, est attaché et suspendu par une bandelette de cuire à double queuë; il donne le nom du pape du premier côté et le mot de papae *sur le revers avec les ornemens au milieu et d'autres entre les lettres, sans chiffre marquant le nombre qui le distingue des autres papes de son nom. — La copie de cette bulle donée par Dom Calmet entre les preuves de son histoir de Lorraine col 423 et 424 n'est ni complete ni exacte.“ — Trotz des grossen Stück Pergaments, der wahrscheinlich echten Bulle und den von Colloz wiedergegebenen Zeichnungen der Rota, des Monogramms und Kommas haben wir offenbar kein Original, sondern nur die Nachbildung eines solchen vor uns, was die schwerfälligen Satzformen, einzelne Wendungen, wie* Teodericus presul noster contemporaneus, *das unkanzleimässige* Amen *am Schlusse des Contextes, das* Ego ipse Theodericus *etc. beweisen. Dass das Schriftstück mit Herzuziehung eines Originals angefertigt worden, kann keinem Zweifel unterliegen, in wiefern dasselbe ihm aber inhaltlich entspricht, lässt sich nicht feststellen. Vergleichen wir es mit dem Alexanders II vom 13 April 1068, so erscheint seine Glaubwürdigkeit sehr gering (Vergl. auch Jaffé, Reg. 3189).*

Nr. 18.

Leo IX befiehlt dem Grafen Wilhelm I von Nevers, dem Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.

1050 Mai 1. Lateran.

Leo episcopus servus servorum dei Wilelmo Nivernensi comiti [1]) apostolicam benedictionem. Mandamus et precipimus tibi, ut rectum facias deo et sanctis apostolis Petro et Paulo et sancto Berchario atque monachis, inibi consedentibus, de prediis illorum, sicut iam tibi precepimus et tu abbati illorum Romę convenisti. Quod nisi feceris, si, quatuor proclamationibus factis, ad me de hac re quinta facta fuerit, profecto excommunicaberis. Vale.

Data Kl. Mai, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii sanctę sedis apostolicę. Anno domni Leonis noni papę secundo, Indictione III, abbati ex monasterio sancti

1) *Wilhelm I Graf von Nevers, Tonnerre und Auxerre 1040–c. 1097.*

Bercharii, quem eodem die ad abbatem in capella sua Lateranensi benedixerat et ei nomen suum, quod fuit Bruno, imposuerat.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 63, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr. MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 63, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Obige Datumangaben stehen im Cartulaire für sich unter dem Breve eingetragen, sie stimmen unter einander gut zusammen (vgl. Jaffé 3208), ob sie darum aber bezügl. des päpstlichen Briefes ganz zuverlässig sind, dürfte fraglich sein.

Nr. 19.

Leo IX befiehlt seinem Getreuen (!) Gottfried, dem Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

(1050 Mai 1. Lateran. [1])

Leo episcopus servus servorum dei Goffredo fideli suo apostolicam benedictionem. Mandamus atque precipimus tibi, ut rectum facias deo et sanctis Petro atque Berchario atque monachis inibi consedentibus [2]), sicut iam tibi precepimus et tu michi convenisti. Quod, nisi feceris, si secundam exinde habuerimus querelam, procul dubio excommunicaberis.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 53, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr. MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 53, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 20.

Leo IX befiehlt dem Bischofe Hugo von Nevers, dem Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) zur Zurückerlangung seiner Güter behülflich zu sein.

(1050 Mai 1. Lateran. [3])

Leo episcopus servus servorum dei Hugoni Nivernensi episcopo [4]) apostolicam benedictionem. Mandamus et precipimus tibi frater, ut in quantum poteris adiuvares monachos sanctorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Bercharii ad recuperanda predia sua, quę in comitatu Nivernensi habentur. Si enim comes Vuilelmus rectum facere de hoc noluerit et abbas sancti Germani tibi obedire, ut, que ex his tenet, reddat, cum omnibus, qui possident quicquam illorum prediorum, omnino precipimus tibi, ut excommunices. Vale.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Motier-en-Der fol. 63, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Neuere Abschr. MSS. lat. Moreau 24 fol. 142, Baluze 39 fol. 180, Nouv. Acq. 1251 fol. 63, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 21.

Leo IX bestätigt dem Abte Hugo von Charoux (D. Poitiers) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [5]).

1050 Mai 3.

Leo episcopus servus servorum dei Hugoni, religioso abbati ex monasterio sancti salvatoris Karroffensis cenobii, eiusque successoribus perpetuam salutem. Jam quia cunctis dei ecclesiis Romana ecclesia obtinet dignitatem ac principatum, ideo decet, eam prae universis largitate vigere et tuitione libenti velle modis omnibus enitere. Quoniam cum propria quotidie larga manu ministrat ipsa, petentibus etiam largius monet, sua aliis largire, quibus est poscentibus, scilicet fidelibus. Itaque petistis a nobis, qualiter vobis vestrisque successoribus per vos in monasterio prefato summi salvatoris in Karroffo tuitionem privilegii faceremus et sub apostolica defensione universa eidem monasterio pertinentia mitteremus. Quibus aures accommodantes, volumus et apostolica auctoritate expresse decernimus, sicut et antecessores nostri fecerunt vobis, ut cuncta, quae nunc legaliter possidet locus ipse vel, quae a quibuscumque fidelibus tam regibus quam sacerdotibus vel aliis quibuslibet personis afferri vel donari ibidem contigerit, a presenti tempore et sine inquietudine in praefato monasterio precipimus conservari et

1) *Wegen des Datum vergl. Nr. 18.* 2) *Nach der vorhergehenden und folgenden Urk. können in dem Satzgefüge mehrere Worte ausgefallen zu sein.* 3) *Wegen des Datum vergl. Nr. 18.* 4) *Hugo de Champallement, Bischof von Nevers, c. 1013—1066.* 5) *Vergl. die Urk. Nr. 44.*

ea, quae ablata videntur, eidem loco restituantur, id est ecclesia sancti Sulpicii et cuncta, quae in eius parrochia eidem loco sunt oblata, id est aqua, cui nomen est Karanta, silva Faia Morant, ecclesia de Genulliaco et ecclesia de Mesdeum et ecclesia de Loubiliaco cum terra de Podio calvo et alia terra Anarsiaco et ecclesia de Vouherta et ecclesia de Cressiaco et ecclesia sanctae Mariae sanctique Florentii et cuncta, quae debentur ipsi loco in castro Niorto vel in Alniensi pago. Item ecclesia de Collumpo et ecclesia sancti Saturnini in pago Andegavo et castrum Nuntronii et castrum et monasterium sancti Angeli, item ecclesia de Colungis et ecclesia de Plevix [a]) et ecclesia sanctae Eulaliae et ecclesia de Fraxineto cum altari suo et ecclesias sancti Martini, itemque illa, quae in pago Arvernico habentur, vel in circuitu eius, quae quondam fuerant ablata eidem loco et moderno tempore sunt restituta ipsi loco per Guillelmum principem Arvernorum [1]) et per filios eius, id est castellum sancti Yvonii et quicquid ad ipsum pertinet, et ecclesia de Cadilloco [b]) et ecclesia Mollangia et ecclesia Nobiliacus et ecclesia Chrosogilo et villa Perusia et ecclesia Gadiniacus et omnia, quae his ecclesiis pertinent, et ea cuncta, quae deinceps fuerint comprobata, de possessione ipsius monasterii Karroffensis fuisse. Itemque statuimus, ut, obeuntibus abbatibus, non alius ibi quacumque subreptionis astutia ordinetur, nisi quem consensus monachorum per institutionem regulae sancti Benedicti elegerit. His etiam iungimus, ut avaritiam excludamus, nullum de regibus, nullum de sacerdotibus vel comitibus per se suppositamve personam de ordinatione eiusdem loci aut conservatione vel quacumque commoditate spiritualis aut temporalis obsequii, quibuscumque causis illic pertinentibus, quicquam presumere vel auferre vel pravos usus imponere audeat, ne hac occasione ea, quae a fidelibus pio loco offeruntur, vel etiam, quae oblata sunt, consumantur, neque episcopus civitatis ipsius parochiae, nisi ab abbate ipsius monasterii invitatus, ibidem publicas missas agat neque sanctiones in eodem cenobio indicet, ne servorum dei quies quoquo modo populari conventu valeat perturbari, neque paratas vel mansiones exinde presumat requirere, sed id sub apostolica defensione illesum semper valeat permanere. Susceptio autem fidelium atque benefacientium, quam iubet apostolus cunctis exhibendam non modo ibidem denegamus sed etiam, ut fiat, suademus. Si quis vero sacerdotum vel secularium, hanc conscriptionis nostrae paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate privatus apostolico anathemate feriatur reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et nisi ea, quae ab illis ablata sunt, restituerit vel presumpta correxerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore domini ac redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem servantibus ius eiusdem loci, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae operationis recipiant et apud districtum iudicem premium eternae pacis inveniant.

Datum quinto Nonas Maii, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctae apostolicae sedis. Anno domni Leonis noni papae secundo. Indictione tercia.

Abschrift des MS. Moreau 24 fol. 167—169, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette charte a été copiée sur un vidimus original du 23 Novembre 1626. Ce vidimus a été fait non sur la bulle originale de Leon IX mais sur un petit registre, dans lequel était cette bulle avec quelques autres pièces des premiers tems de l'abbaye de Charroux. On ne doit donc pas être surpris, qu'il y ait beaucoup de fautes de copistes dans la charte vidimée. La même bulle se trouve encore dans un petit cartulaire en parchemin, conservé au trésor de la même abbaye, ou la bulle originale n'est plus.“

Nr. 22.

† *Leo IX nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte* [2]).

1050 (?) Mai 3.

In nomine sanctę et individuę trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. — Leo episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis ecclesię. Cum omnis iustitia semper fulciri et corroborari debeat auctoritate apostolica, oportet nos, imitari pro posse nostro sanctorum Romanorum pontificum venerabilia exempla.

a) *Gloss.: alias* Pleux. b) *Alias* de Cadiloio. 1) *Wilhelm VI. Graf v. Auvergne, 1032—1060.*
2) *Vergl. d. Urk. vom 10 April 993, 1054—1057, 14 Juli 1057, 3 Mai 1061.*

Commissa enim nobis est specialiter omnium ecclesiarum cura, qua debemus vigilantes et providi esse, ut cultores religionis quiete deo in monasteriis possint servire; filii namque saeculi filiis lucis semper sunt molesti. Spiritali ergo zelo contra dei hostes accendimur et ex afflictione servorum dei cruciamur, quia ex eorum scandalis secundum Paulum graviter urimur. Nullum enim sacrificium ita deo acceptabile est sicut zelus animarum, sicut dicit spiritus sanctus per os David: Zelus domus tuę comedit me. Amaritudine enim replemus, dum ecclesię dei hereditatibus suis spoliantur. Quomodo enim possunt fratres deo militare et per singulas horas deo vota sua reddere, si eis defuerint alimenta unde possint vivere. Servantes igitur zelum custodię et pię sollicitudinis munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis secundum consuetudinem Romanę dignitatis. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir Bercharius et venerabilis Christi virgo Theodosia; in primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat, super se abbatem eligendi secundum regulam sancti Benedicti et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi adsensu ipsius congregationis. Notum autem et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatie posite sunt, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum, scilicet villę, ecclesię, decimę, vineę, terrę cultę et incultę, silvę, molendini, aquę aquarumve decursus, consuetudines etiam ecclesiastice, ab hac sancta sede apostolica illi indulte, et precepta regum decretaque pontificum. Si quis vero contra statuta Romane ecclesie hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, inlusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sancti Petri et omnium apostolorum et omnium electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis inpugnamus illum, qui contra hoc sanctę Romanę ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium nisi penituerit per verę emendationis fructum.

Datum quinto Non. Maii, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicę sedis. Anno domni Leonis noni papę secundo. Indictione quarta.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 61 B. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Neuere Abschr.: MSS. lat. Moreau 24 fol. 166, Baluze 39 fol. 179, Nouv. Acq. 1251 fol. 62, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Invocation und Manches im Contexte erweist, dass die Urkunde nicht in Ordnung ist; die Datumzeile scheint auf Originalvorlage zurückzugehen.

Nr. 23.

Leo IX bestätigt dem Kloster Gorze (D. Metz) seine Besitzthümer [1].

1051 Januar 15.

Leo episcopus servus servorum dei Sigefrido, abbati Gorziensis aecclesię, | dedicatę in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli, in qua sacratissimum corpus beati Gorgonii Martiris requiescit, et per eam omnibus illius successoribus | ac monachis deo inibi famulaturis in perpetuum. Ad apostolatus culmen magnificum spectat omnium sollicitudo aecclesiarum, quod tu quidem, o abba, non ignorans et satis consulte, ut semper solebas, aecclesiae tibi commissę saluti providens, petisti a nobis privilegii nostri utilem ad optinenda monasterii bona confirmationem. Damus itaque et sacra primę sedis auctoritate sanctimus, ut quia prefata aecclesia tantarum reliquiarum preciosissimo, ut diximus, pignore est glorificata, stabiliantur per nos et corroborentur sibi omnia, quae a quibuscumque Christi fidelibus concessa vel in perpetuum sunt inibi concedenda. Et preterea cellas duas, quarum una dicitur Amella, altera vero Vuaringisi villa, regulariter in monastico ordine constitutas, et omnes, quas modo habet vel in posterum habitura est, simili modo ut cętera, per hanc sacram nostrae preceptionis, paginam ad eandem abbatiam confirmamus et nominatim illa, quae ab antecessore nostro, domno Leone, inibi sunt sui privilegii auctoritate stabilita [2]) et ab aliis antecessoribus nostris confirmata [3]). Ut stabilius autem ista in perpetuum permaneant,

1) *Vergl. die Urk. vom 6. Febr. 1105.* 2) *Leo VIII, 938 Juni, (oben Nr. 8).* 3) *Von solchen Privilegien ist nichts weiter erhalten, als der gefälschte Bericht vom 15 Juni 762 (oben Nr. 2).*

precipimus, ut nullus imperator, nullus rex, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus vicecomes, nullus advocatus sed neque archiepiscopus, neque episcopus vel aliqua aecclesiastici ordinis seu mundanę conditionis magna parvaque persona hec infringere aut imminuere vel invadere presumat. Reus contra huius constitutionis et confirmationis preceptum sanctum GORGONIUM cum omnibus martyribus sentiat sibi esse contrarium, et sine intermissione, nisi resipuerit, sustineat anathema divinum. Conservatorem autem et in innocentia perseverantem dextera dei protegat ab omnibus malis et misericorditer super eum descendere permittat donum apostolicę benedictionis.

(R) (M.,.)

DAT. XVIII Kal. Febr., per manus Udonis, sanctę apostolicę sedis cancellarii et bibliothecarii et Tullensis aecclesiae primicerii. | Anno domni LEONIS VIIII PAPAE II. Indictione IIII.

Or. Coll. de Lorraine 981 Nr. 1, in der Bibl. Nat. zu Paris. — Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. de Gorze Nr. 76 p. 172, 173, daraus moderne Abschrift Nr. 77 p. 25, in der Bibl. zu Metz.

Perg. wohl nicht italien., breit 0,39—0,4 lang 0,555—0,57 (unordentlich geschnitten), unten nicht umgeschlagen, die Bullirung in der Mitte angebracht, geht durch 4 Löcher in Rauten-Form, deren spitzer Oberwinkel in die zweite Zeile der Datirung reicht, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Leo zu Anfang ist in betonten Uncialen monogrammisirt, das Uebrige der ersten Zeile in verlängerter Schrift ausgeführt, der Context weist eine rein fränkische Urkundenminuskel auf, wenn auch nicht ganz ohne Eigenart. Ueber die Dinte von Rota. Monogramm und Komma lässt sich nichts Bestimmtes sagen, erstere ist in den Kreisen wenig sicher, namentlich letztere beiden sind in breiten Strichen ausgeführt, das Datum entspricht bezügl. der Dinte dem Contexte, vielleicht war auch die gleiche Hand thätig, trotz einiger Verschiedenheiten. — Die Abschrift des 12 Jahrh. ist zuverlässig nur, dass sie in der Datirung die unkanzleimässigen Zusätze bringt: Anno vero ab incarnatione domini MLI. (Indictione IIII). Epacta VI. Concurr. I. Anno XII imperii Henrici tercii; (*vergl. Nr. 8 und Nr. 33*).

Nr. 24.

Leo IX bestätigt dem Erzbischofe Hermann von Köln für seine Kirche den Besitz des Klosters Brauweiler (D. Köln).

1052 Mai 7.

LEO episcopus servus servorum dei Herimanno, sanctae Coloniensis | aecclesiae venerabili archiepiscopo, ac per eum suis successoribus illuc canonice intrantibus in perpetuum. Convenit apostolico moderamini pia pollentibus | religione assensum pietatis prebere, ut et nobis proficiat ad aeternam beatitudinem et aecclesiis ad perpetuam defensionem. Quia nuncius tuus Romam veniens, fili karissime, sollicitavit nos precum suarum nimietate, ut per apostolicae defensionis paginam confirmaremus aecclesiae tuae abbatiam, sitam in loco, qui dicitur Brunivilare, sicut preceptum karissimi filii nostri imperatoris HEINRICI videtur continere [1]). Inclinati igitur tuis iustis precibus, confirmamus et corroboramus tuae aecclesiae predictum monasterium nostra apostolica auctoritate, ut habeat et possideat cum omni sua integritate et, quid habet modo et, quicquid adquirere poterit in futuro, secundum diffinitionem, qua diffinitum est ante presentiam filii nostri serenissimi imperatoris. Statuentes apostolica censura, ut nullus imperator, rex, archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes vel quilibet cuiusquam potestatis exactor molestare vel infringere audeat, set sicut a te est constitutum permaneat. Si quis autem contra hanc defensatricem paginam venire temptaverit, | nostri anathematis iaculo perfossus ad vitam numquam surgere mereatur. Qui vero custodierit inmutilatam nostram benedictionem habeat cumulatam.

(R) (M)

Data Nonas Mai, per manus Frederici, diaconi SANCTE Romanae aecclesię bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni, archicancellarii | et Coloniensis archiepiscopi. — Anno domni Leonis VIIII papae IIII. Indictione V.

Or. Coll. de Lorraine 981, ausgestellt in der Galerie des Chartes der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. wohl italien., breit 0,4—0,415, lang 0,47, unten 0,04—0,047 umgeschlagen, verdeckt beide Datumzeilen fast ganz; rechts vom Rande 0,1 entfernt findet sich die gewöhnliche Bullirung durch 4 Löcher in Rautenform, ganz im Umgeschlagenen, nicht darüber hinausgreifend; die Seidenschnur dunkelroth, bräunlich, rehbraun, weis und gelb, ist unförmlich stark und kunstmässig in einander verflochten, sie misst im Umkreise 0,013; die Bulle, von der unteren Befestigungsschleife 0,08 entfernt, ist ungewöhnlich massiv, in der Dicke 0,015—0,011 haltend, Avers: IIII .V., *darum buchstabenweise durch Lilienverzierungen unterbrochen* LEONIS; *die Faltung scheint 3 mal*

1) *Heinrich III, deutscher König, 1028—1056, seit 1046 römischer Kaiser; vergl. die Urk. Stumpf. Reichsk. 2407, 2408, 2409, 2412, auch Jaffé, Reg. 3248, entweder ganz gefälscht oder doch stark interpolirt.*

in der Breite und 3 mal in der Länge zu sein, doch stehen die Brüche sehr unregelmässig weit von einander. Leo *zu Anfang in etwas betonten Buchstaben monogrammisirt, das Uebrige der ersten Zeile in verlängerter, theilweis wellenliniger Schrift ausgeführt. Der Context weist eine rein fränkische Urkundenminuskel auf, wenn auch nicht ganz ohne Eigenart, und bisweilen wellenlinige Buchstaben. Die Rota zeigt sich in den ohne Zirkelschlag gemachten Kreisen sehr unsicher, ihre Dinte ist von der des Textes verschieden, vielleicht die der Datirung und des Monogrammes, vielleicht diese beiden von einer anderen herrührend. Die Rota steht 0,07 über der Datirung, das Monogramm nicht wie sonst mit jener sondern mit dieser in gleicher Höhe, es findet sich rechts von der nur 2/3 ausgeschriebenen ersten Zeile in mittelstarken Linien ausgeführt, in seiner rechten Hälfte etwas in die Höhe gehend und fast nur halb so gross als die Rota; die Hand der Datirung von der des Contextes verschieden.*

Nr. 25.

Leo IX berichtet dem Bischofe Theoderich von Verdun, dass er dem Kloster St.-Vanne de Verdun seine Besitzthümer und Rechte bestätige [1]).

1053 Januar 2.

Leo episcopus servus servorum dei karissimo fratri Theoderico Virdunensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Apostolicae auctoritatis est, iusta pententibus libenter tribuere iustisque desideriis provida karitate suffragri. Ideoque tuae petitioni annuentes confirmamus et corroboramus omnia, quae a te vel a praedecessoribus tuis, Virdunensibus episcopis, seu a fidelibus christianis, clericis et laicis, monasterio beatorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Vitoni, extra muros tuae civitatis constructo, data sunt; scilicet: altaria omnium ecclesiarum ad se pertinentium, quae tua munificentia eo tenore eis contulisti, ut abbas et fratres libere, quam voluerint, personam eligant et per se prebenda investiant et pro cura tantum animarum suscipienda episcopo vel archidiacono conducant; conductus vero abbati vel fratribus fidelitatem faciat et duo servitia per annum abbati cum comitatu XV equitum in domo sua faciat et XII nummos in festivitate sancti Vitoni pro servitio persolvat. Si quae in matre ecclesia restruenda fuerint, duas partes abbas et praepositus restruant, terciam persona, de capellis autem restruendis nullus eos inquietabit, sed tantum ad parrochianos pertinebit. Bannum etiam montis sancti Vitoni a cruce, quae portae ipsius monasterii preminet, usque ad portam civitatis, cum omnibus usibus suis ipsis fratribus contulisti, correptionem omnium scilicet [a]) mensurarum, vicedominarium placitum, iusticiam latronum, qui in banno inciderint, et sanguinis qui in eo fusus fuerit. Pari etiam modo pro amplificanda mercede tua dedisti eis novem [b]) familias utriusque sexus in villa, quae vocatur Scantia, quam villam dedit eis Berengarius episcopus [2]), qui idem monasterium construxit [3]) cum banno ipsius [c]) ex toto, iusticiamque latronum, qui in banno inciderint vel sanguinis, qui in eo fusus fuerit, sive vicedominarium placitum et correptionem omnium mensurarum et cursum aquae cum novem molendinis. Dedit quoque eis decimam foratici suae civitatis de vino, et decimam arietum ex Bracensi centena, et decimam vinearum, quae ad episcopum pertinent, in Motoces, et piscaturam de Tiliaco, ecclesiam etiam de Marleio, et abbatiam sancti Amantii in Aquitania cum duabus cortibus Marniaco et Purniaco, quas quondam quorundam invasione ipsa ecclesia amiserat, sed auctoritate predecessoris nostri beatae memoriae Nicholai cum omnibus appenditiis suis recepit; mercatum etiam, quod in ipso monte sancti Vitoni Heymo episcopus [4]) habendum constituit, et theloneum omnium rerum cum pugillo totius annone, quae a superiori cursu Mosae usque ad inferiorem eius derivationem ipsis publicis aggeribus undecumque advehuntur, libere omnino concessit. Juris etiam eorum esse testaris, ut quicquid salis civitati tuae advehitur, nusquam in tota civitate nisi in banno prefati montis debeat vendi, quod si aliter aliquando presumptum fuerit, eorum erit reclamare, tuum vero et successorum tuorum iusticiam eis facere, ecclesiam

a) correctionem scilicet omnium. *Cart. Verdun.* b) VIII. *Verdun.* c) *Fehlt in Verdun.*
1) *In dem Departementalarchive von Bar-le-Duc und in Verdun wurde mir die Mittheilung, dass man als nahezu sicher vermuthe, der frühere Maire der Stadt Verdun, Herr Buvignier, besitze aus dem Nachlasse seines Schwagers, des Abbé Clouët, eine grosse Zahl von Verduner Urkunden (mehrere Kisten voll?), die früher in der Bibliothek von Verdun gewesen seien, deren Existenz er aber hartnäckig verleugne. Ich begab mich persönlich zu jenem Herrn, traf ihn jedoch leider nicht zu Hause. Da man mich versicherte, ich würde doch nichts erreichen, bin ich unverrichteter Dinge abgereist und gebe deshalb diese und die folgenden Urkunden für St.-Vanne aus den jeweilig verzeichneten Abschriften.* 2) *Berengar, Bischof von Verdun, c. 940–960.* 3) *Ueber die Umwandlung von St.-Vanne von einer Kirche zur Benedictiner Abtei vergl. Clouët, Hist. de Verdun I p. 315.* 4) *Heimo, Bischof von Verdun, 988–1024, sein Verhältniss zu St.-Vanne war nicht immer das beste, Clouët II p. 9, 10.*

de Metionis dono Teoderici comitis, alodium Baronis cortis dono Richardi, venerabilis episcopi [1]), omnino liberum et ab omni advocatura quietum et pacificum. Et quia significasti nobis, abbatem et fratres ipsius ecclesiae po exactione piturae [2]) muri civitatis te convenisse, nos, iuxta petitionem tuam, pro quiete eorum, sicut iustum est, maxime, quia hoc etiam predecessores tui venerabiles viri prefatus Berengarius et Wicfredus episcopi [3]), ut testaris, ita ordinaverunt, constituimus, ut ab hominibus prefati banni per prepositum abbatie eadem pitura exigatur. Haec ergo omnia, dilectissime frater T(heoderice), per saecula inconvulse habenda tua postulatione eidem loco concedimus, confirmamus et corroboramus, ut monachi inibi deo famulantes, pro nobis nostrisque successoribus, canonice in sancta catholica et apostolica sede sessuris, et pro vobis largitoribus suis dominum exorent orationibusque sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum vocabulo oratorium ipsum consecratum est, et sanctis confessoribus inibi quiescentibus nos et omnem populum christianum iugiter commendent. Quicumque vero huius nostri privilegii, quod absit, temerario animo violator extiterit et sciens caute non custodierit, anathematis telo auctoritate dei patris et filii et spiritus sancti et beatae Mariae virginis et beatorum apostolorum Petri et Pauli omniumque sanctorum et nostra se ictum agnoscat, quousque ad cor rediens, digne satisfaciat. Quicumque autem pio corde observaverit, benedictione dei et supradictorum sanctorum locupletabitur et in eternum gaudebit.

(R) (M.,.)

Data quarto Nonas Januarii, per manus Frederici, diaconi sancte Romane ecclesie bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Anno domni Leonis noni pape quarto. Indictione sexta.

Abschrift des D. Michel Colloz, Souprieur der Abtei Saint-Airy, vom 10 März 1784 im MS. Moreau 25 fol. 69, 70, (ebendort fol. 71—74 eine zweite unzuverlässige Abschrift, MS. lat. 5214 fol. 101, MS. lat. 5435 fol. 31, MS. lat. 17, 639 fol. 50), in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 50—52, in der Bibl. zu Verdun.

„L'original est ecrit sur un parchemin, qui a deux piéds et un demi pouce (0, 66 M.) de largueur sur un pied six pouces et demi (0, 4 M) de hauteur, sans replis. Son sceau est un plomb ordinaire; il est attaché et pendant par le moien d'un cordon plat de grosse soye mi-parti de rouge, de blanc et de violet foncé, et l'on en trouvera la veritable forme, la figure, les legendes et les ornemens dans le quatrième tome de la nouvelle diplomatique page 302". — Nach der von Colloz beigegebenen Pause haben wir es hier nicht mit einem Originale, sondern nur mit einer Originalnachbildung zu thun: in Schrift, Rota und Komma tritt Kanzleiwidriges hervor. Inhalt und Formulirung nehmen sich theilweise verdächtig aus, es wird von einem Papste Nikolaus geredet, offenbar Nikolaus II, der nicht Vorgänger, sondern Nachfolger Leos war. Vergleichen wir die Schriftproben mit denen, welche Colloz zu der folgenden Urkunde giebt, so kann kein Zweifel sein, dass Wechselwirkung obgewaltet hat.

Nr. 26.

† *Leo IX bestätigt dem Abte Walram von St.-Vanne de Verdun die Besitzthümer seines Klosters und normirt die Einkünfte des Vogts in „Bailodium"* [4]).

1053 Januar 2.

Leo episcopus servus servorum dei Waleranno, abbati sancti Vitoni, | omnibusque suis canonice et regulariter succedentibus in perpetuum. Apostolicae auctoritatis est, iusta petentibus libenter tribuere iustisque desideriis provida caritate suffragari. Ideoque tuae petitioni annuentes confirmamus et corroboramus omnia, quae a Theoderico [5]), confratre nostro, Virdunensi episcopo, vel ab aliis episcopis et dei fidelibus tibi tuisque iuste succedentibus data iuste fuerunt vel, deo iuvante, in futuro erunt; scilicet altaria, quorum nomina haec sunt: in suburbio Virdunensi unum in honore sancti Petri, duo quoque in monte sancti Vitoni et sancti Amantii sanctique Remigii, cui subiecta sunt duo, unum ad Crucem, alterum ad Berlei cortem, unum ad villam Betellani, aliud in villa Amonzeia, aliud in villa Maroa, aliud in Castonis corte, tria in Nova villa, unum in honore sanctae Mariae, aliud in honore sancti Vincentii, tertium in Vacherulfi villa, in Marculfi corte unum, cui subiacet in Vincherio unum, in Septimoniolo alterum, in Petri villa unum, cui subiectum est ad Roratum Masnilium unum, in Tiliaco unum, cui subiacet in Villari unum, ad Bucconis montem unum, ad Morvillam unum, in Donnaus unum, in Parrido unum, in Gisleni corte unum, cui subiacet altare in Raherei corte situm, ad Busleni villam unum, mercatum insuper, quod dono

1) *Richard, Bischof von Verdun, 1039—1046.* 2) *Pitura: praestatio, tributum, Gall. Paye. Du Cange, Gloss. V p. 273.* 3) *Wikfried, Bischof von Verdun, 962—983.* 4) *Baillon? (Meuse), Baille-en-Haut? (Landkreis Metz).* 5) *Theoderich, Bischof von Verdun, 1046—1089.*

Haimonis episcopi [1]), in eodem monte sancti Vitoni agitur, et bannum eiusdem montis, quod dono supradicti Theoderici episcopi habes, et villam quae Scantia vocatur cum omnibus ad eandem villam pertinentibus, terris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus cum novem molendinis. Raheri cortem cum his omnibus, quae ad eam pertinent, et curtem Gilleni cum adiacentiis suis et cum ecclesia in honore sancti Christofori et capella in honore sancti Amantii, in Parrido quoque sexdecim mansa cum ecclesia sancti Vitoni nomine dicata et capella ad eadem pertinente et molendino indominicato, et in Flabasio terram cum molendino caeterisque appenditiis suis, villam etiam Flaviniacum cum cunctis rebus ad eam pertinentibus, et ecclesia in honore sancti Hilarii cum capella in Crantinau villa, in Marculfi curte terras cultas et incultas cum silvis et pratis et duabus ecclesiis, una in Marculfi curte et in Petri villa cum duabus capellis, una in Viteregio, altera in Rorato Masnilo, in Amaretuni curte etiam terras cultas et incultas cum pratis et silvis, in Septimoniolo quoque plurimam terrarum copiam cum pratis et aquarum decursibus et molendino indominicato, apud Gauli cortem terrarum maximam partem cum pratis et aquis aquarumque decursibus et molendinis indominicatis, Herimannus etiam comes dedit in comitatu Bragibatensi in villa, quae vocatur Haslud, triginta mansos cum ecclesia et capella, in Rodgeri etiam curte septem mansos et ecclesiam in honore sancti Martini in Felsica, ecclesiam quoque de Gengeaiva cum quinque mansis, ecclesiam etiam de Ham et villam, quae vocatur Monau, cum familia utriusque sexus et ecclesia sancti Martini et silvis et pratis, Fontagiam etiam villam cum omnibus ad eam pertinentibus et familia utriusque sexus, praeterea silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus et duobus molendinis et ecclesia sancti Petri, et ecclesiam quoque de Viviers et dimidium mercatum Mosomense cum comitatu, in Bono villare viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia sanctae Mariae, in Havangier similiter viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia sancti Johannis, apud Condez quinque mansos cum sexta parte ecclesiae, in Vitreio duos mansos, in Arvia viginti mansos. Confirmamus insuper donum Theoderici in Corregis tres quartarios, corroboramus donum insuper Luitardi, Bailodium cum omnibus sibi pertinentibus, et ecclesiam sancti Petri, in Masmelli ponte terras cultas et incultas cum silvis et pratis, donum insuper Haimonis episcopi, in Harnaldi villa vineas dono Adelaudi et Geruldi, in Barraco mansos decem cum pratis et silvis et vineis et familia. Donum insuper Godefridi comitis [2]), in Fremestot septem mansa cum silvis et pratis et piscatura, in Lumerfelt duodecim mansa cum silvis et pratis, in Forbaco quatuordecim mansos cum silvis et pratis, donum insuper episcopi Richardi [3]), Baronis curtem cum apendiciis suis et familia utriusque sexus et pratis, pascuis, silvis et apud domnam Mariam terras cultas et incultas, apud Belrourum terras cultas et incultas cum silvis et pratis, donum insuper Hilzelini comitis [4]), Limiaco similiter terras cultas et incultas et prata et dimidium molendinum, apud domnum Basolum duo mansa cum prato et molendino, in Betelani villa terras cultas et incultas cum pratis et silvis et ecclesia, donum etiam Amalrici, in comitatu Stadunensi Villare cum omnibus ad eum pertinentibus et familia, praeterea silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus et molendino, in Walesmedio terras cum familia utriusque sexus et omnibus ad eam pertinentibus, et ecclesiam sancti Martini, et capellam sancti Hilarii, et molendinum in Felei curte, ad Novam villam dono Dadae comitissae maximam terrarum copiam cum pratis et silvis, servis et ancillis. Similiter in Castris terras cultas et incultas, in Bedrii villa quatuor mansa cum ecclesia, ad Clarizellum mansum indominicatum unum et terras cultas et incultas et vineas et omnia, quae habes vel retines iuste et in futuro, deo iuvante, iuste et legaliter acquirere poteris tu vel tibi iuste succedentes, apostolica nobis a deo commissa auctoritate confirmamus et corroboramus ita, ut teneatis sancti Benedicti regulam et vobis subditis tenendam verbis et exemplis demonstretis et pro nobis nostrisque successoribus, canonice in sancta catholica et apostolica sede sessuris, dominum exoretis, orationibus etiam sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum vocabulo oratorium ipsum est consecratum et sanctis confessoribus, inibi quiescentibus, nos et omnem christianum populum iugiter commendetis. Quicumque vero huius nostri privilegii, quod absit, temerario animo violator extiterit et

1) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024.* 2) *Gottfried der Aeltere, Graf von Verdun und dem Ardennerlande ist gemeint; vergl. die Urkunde Nicolaus II für St.-Vanne vom April 1060.* 3) *Richard, Bischof von Verdun, 1039—1046.* 4) *Vergl. Beyer, Urkundenb. der Mittelrhein. Territ. I Nr. 295, aus dem J. 1020, Nr. 302 aus d. J. 1030.*

sciens caute non custodierit, anathematis taelo a deo et beata Maria virgine, eiusdem filii secundum carnem genitrice, et a beatissimis apostolis Petro et Paulo omnibusque sanctis et a nobis ictum se agnoscat, quousque ad cor rediens digne satisfaciat. Quicumque autem pio corde observaverit, benedictionem dei et superius dictorum sanctorum et nostra locupletabitur et in aeternum gaudebit. — Jus autem advocati in Bailodio hoc est: de singulis mansis singulis annis modius avenae, de iusticia latronum, qui in banno ceciderint, et de leude [1]) effusi sanguinis suum tertium habebit. Si vero externus homo in banno sanguinem fecerit et praepositus noster per se iusticiam adquirere potuerit, advocatus inde nichil habebit. Si vero advocati auxilio indiguerit, exinde suum tertium habebit, agger publicus vel marchia, si aratus vel aliquo modo impeditus fuerit, pro correptione suum tercium exinde habebit, de aliis autem adquestibus nichil habebit [2]). Sed et si quis nostrorum hominum antequam ad praepositum vel abbatem se reclamet, et per eos iusticiam non adquisierit, ad eum eis contemptis clamatum perrexerit, corium et pilum praeposito vel abbati pro contemptu reddere debebit.

(R) . (M.,.)

Data quarto Nonas Januarii, per manus Friderici, diaconi sanctae Romanae ecclesiae bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni, archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Anno domni Leonis noni papae IIII. Indictione VI.

Abschrift des Souprieur von St.-Airy, D. Michel Colloz, vom 6 Mai 1784 im MS. Moreau 25 fol. 81—83 (unzuverlässiger im MS. lat. 5214 fol. 95, MS. lat. 5435, fol. 29. MS. lat. 17, 639 fol. 48), in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 47—50, in der Bibl. zu Verdun.

„L'original est ecrit sur un parchemin qui a un pied neuf lignes (0,34 M) de largueur sur deux pieds (0,65 M) de hauteur, sans replis. Il n'a ni sceau, ni apparence de sceau.“ — Nach dem beigegebenen Facsimile Colloz' haben wir ein sauber geschriebenes Actenstück vor uns. In der ersten Zeile ist bis dei *in grossen aber dünnlinigen Uncialen geschrieben, welche in der Höhe den folgenden verlängerten Buchstaben entsprechen,* Vitoni *schliesst die Zeile ab und mit der neuen beginnt eine rein fränkische Urkundenminuskel, welche hier wie in der Anordnung der ersten Zeile derjenigen Leo's IX für Bamberg vom 6 Nov. 1052 nahe verwandt ist, ohne jedoch die gleiche zu sein. Wenn die Rota genau gezeichnet ist, so fallen der breite Rand zwischen den Kreisen und die kleinen Uncialen der Inschrift auf, das Monogramm wurde in ganz dünnen Linien ausgeführt und im B von den sonst vorkommenden etwas abweichend, das Komma ist ungewöhnlich durch seine Form als stehendes Fragezeichen, statt als sichelartiger Haken, und nicht minder dadurch, dass die drei begleitenden Häkchen nicht oben in Dreieckform vor dem Hauptkomma stehen, sondern in wagerechter Linie darüber, ein Fall, der mir auf Originalen nicht vorgekommen ist, der in gewisser Weise an die drei Punkte erinnert, die bisweilen statt der drei Haken gesetzt sind. Rechnen wir dazu noch die Angabe Colloz', dass von einem Siegel nichts bemerkbar sei, (was jedoch auf der irrigen Voraussetzung beruhen kann, dass das Siegel, wie auf Kaiserurkunden mit Wachs in's Pergament eingepresst sei und deshalb eine ausgerissene Bullirung nicht sicher ausschliesst), so müssen wir an der Originalität unseres Schriftstückes zweifelhaft werden. — Die Art, wie die Bestimmungen über den Vogt am Ende des Contextes eingefügt sind, erweist sich wegen ihrer Stellung hinter der Verheissungsformel, wegen des ungewöhnlichen Inhalts und mehr noch wegen ihrer Formulirung* (et praepositus noster) *Bedenken erregend. Man könnte höchstens annehmen, der Schreiber der Urkunde habe sie erst vergessen und deshalb am ungewöhnlichen Orte eingereiht, dies sei aber nicht mit der sonst in der Kanzlei üblichen Ummodelung des ihm Vorliegenden, bezw. des vom Kloster Gesuchs-Weise Eingereichten, gethan, sondern letzteres wörtlich herüber genommen. Eine gezwungene Deutung. Ueberhaupt sind so ausführliche Güterbestätigungen, wie die vorliegende zu Leo's Zeit noch selten. Als Ergebniss unserer Untersuchung steht also da: dass wir kein unbedingt zuverlässiges Actenstück vor uns haben.*

Nr. 27.

† Victor II zeigt allen Söhnen der Kirche an, dass er das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz nehme und ihm seine Besitzthümer und Rechte bestätige [3]).

1054—1057.

X. In nomine sanctae et individuae trinitatis, patris et filii | et spiritus sancti. Victor episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis aecclesiae. Credita nobis sollicitudine commoniti omnium ecclesiarum dei curam agere debemus, sanctae autem Romanae aecclesiae multo attentius, cui dei misericordia non nostris meritis presidemus. Quapropter spirituali zelo contra dei hostes accensi et ex afflictione servorum dei anxiati, pro hoc summopere niti studentes et laborare, quatinus sanctae religionis cultores deo in monasteriis suis quiete possint deservire. Scientes

---

1) *Leudis, leudum: compositio, multa pro homicidio. Du Cange, Gloss. IV p. 77.* 2) *Wegen dieser Bestimmungen vergl. die Urk. vom 25 April 1059—61.* 3) *Vergl. die Urk. vom 10 April 993, 3 Mai 1050, 14 Juli 1057, 3 Mai 1061.*

procul dubio, quia tunc apud eum nostra merces erit copiosa, si venerabilia loca per nos ad meliorem statum fuerint perducta. Et ideo, sicut diximus, debitae custodiae piaeque sollicitudinis zelum observantes munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolicae auctoritatis, secundum consuetudinem antecessorum nostrorum eorumque regum, qui pro animae suae remedio eam primitus construxerunt et defensioni sanctae Romanae aecclesiae assignaverunt et tradiderunt cum his videlicet bonis omnibusque pertinentiis, quae modo iuste tenet vel in futuro iuste et legaliter acquisierit. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum PETRI et PAULI, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir BERCHARIUS et venerabilis virgo THEODOSIA. In primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat super se abbatem eligendi secundum regulam sancti BENEDICTI et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi consensu ipsius congregationis. Similiter quoque notum et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatię posite sint, quicquid scilicet illi ecclesię aut est datum aut est dandum: scilicet ville, ecclesię, decime, vineę, terrae cultae et incultae, silvae, molendini, aquae, aquarumve decursus, consuetudines etiam ecclesiasticę, ab hanc sancta sede apostolica illi indultae, et precepta regum decretaque pontificum. Si quis vero contra statuta Romanae ecclesiae hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, illusum a sese esse recognoscat et sub sententia PETRI post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sancti Petri omniumque apostolorum et electorum dei excommunicamus et omni maledictionis genere expugnamus illum, qui contra hoc sanctae Romanae ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostrae hoc concessum privilegium nisi penituerit per vere emendationis fructum.

(R) (M.,.)

Original-Nachbildung und Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 65, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MSS. lat. Baluze 39 fol. 183, Nouv. Acq. 1251 fol. 65, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Nachbildung ist durch Feuchtigkeit zum grösseren Theil in den Schriftzügen zerstört. Perg. vielleicht italien. breit 0,47, lang 0,55, unten umgeschlagen, hier in der Mitte ein Loch, durch welches mit der einen Hälfte ein in der Mitte gabelförmig eingeschnittenes Pergamentband gezogen, woran die echte Bulle hängt, ursprüngliche Faltung wohl die der Privilegien. Erste Zeile in mittelgrossen Uncialen ausgeführt, die zweite Zeile halblang, ausser Victor . . . servorum dei, *welches wieder die mittelgr. Uncialen zeigt. Mit der dritten Zeile beginnt eine rein fränkische Urkundenminuskel. Rota, Monogramm und Komma entsprechen im Wesentlichen den echten, sie sind von der Hand des Contextes gemacht; erstere trägt richtig als Inschrift:* IHC || XPC | PETRUS | PAULUS, *als Umschrift:* „Victoris II, sanctae Romane et apostolice sedis papae.“ — *Schon die Invocation und der Mangel jeglicher Datirung zeigen, dass dieses Actenstück auch seinen inneren Momenten nach nicht in Ordnung ist.*

Nr. 28.

Victor II theilt allen Christi Getreuen mit, dass er die von Kaiser Heinrich II (III) gestiftete Kollegiatkirche St. Simeon und Juda zu Goslar (D. Hildesheim) in ihren Besitzthümern und Rechten bestätige.

1057 Januar 9.

VICTOR EPISCOPUS servus servorum dei omnibus Christi fidelibus. Sancti propositi votum non solum divino effectu impletur sed etiam humano suffragio adiuvatur. | Sit autem notum omnibus sanctę ecclesię filiis tam presentibus quam futuris, quia filius noster carissimus secundus Heinricus imperator augustus quandam ecclesiam, a se funditus constructam [1]) in honore sanctę | dei genitricis virginis Marię et beatorum apostolorum Simonis et Judę, positam loco GOSLARIA, ubi fratres sunt sub canonica degentes regula, quibus proposuit Guntherium cancellarium suum [2]), tam pre [a]) animae suae suęque coniugis augustae filię nostrę AGNETIS remedio, quam pro salute etiam parentum suorum, Cuonradi et Gisilae divae memorię, pio affectu piaque intentione sancto Petro eiusque apostolicae sedi per scripturam, propria manu signatam, penitus concessit per manus nostras, scilicet indigni vicarii eiusdem apostolorum principis [b]), ut ipsa ęcclesia,

---

a) p *mit Abbreviaturstrich darüber, das Diplom Leos IX hat* pro. b) principis *schliesst eine Zeile, dahinter stand noch* ut ipsa *was jetzt wegradirt ist (es stand also zweimal).* 1) *Vergl. Giesebrecht, Kaiserzeit II S. 440.* 2) *Gunther, Kanzler für Italien, 1054 Sept. 17—1056 Juli 4, wird Bischof von Bamberg.*

posita sub apostolico iure, in perpetuum libera et quieta persistat ab omni iure et dominio, ab omni lesione et molestia, suam integritatem habens in omnibus rebus et facultatibus, quas modo habet in predicto loco GOSLARIA in Egelen et in Jhereslebe et in Adesleb et in Scammestetin et in Slanstete et in Valentro et in Aldendorf et in Dilgistetin et in Bunesdorf et in Ogkereslebe et in Balbria et in Waleheslebe et in Herlingerode aliisque locis et villis et, quęcumque in perpetuum habitura est, sive sint mobilia sive inmobilia. Quod donum de manibus predicti carissimi filii nostri augusti suscipientes, decrevimus per hoc nostrae apostolicae auctoritatis privilegium, omne munimen, omne robur apostolicum eidem ęcclesię sanctę Marię et sanctorum apostolorum Simonis et Judae contribuere et condonare, ut integra in suis rebus suisque possessionibus constans, in secula nullum metuat vel ab imperatore vel a rege vel ab aliqua persona publica vel privata dispendium vel detrimentum. Dignum tamen duximus, eidem carissimo filio nostro augusto eiusque successoribus advocationem [a] ipsius sacri loci ea ratione relinquere, ut semper in potestate habeant ibi prepositos secundum deum ordinare, non autem ex bonis ipsis aliquid alicui in proprium dare sive in beneficium tribuere. At si contra prohibicionem nostram quisquam eorum temptaverit agere, liberum iubemus esse preposito et canonicis, qui ibi pro tempore fuerint, sic omnimodo ad Romanam ęcclesiam deinceps respicere, ut nihil metuant de imperiali vel regali conditione. Episcopus autem, in cuius diocesi istius ęcclesiae constructum est monasterium [b]), nihil in eo habeat iuris aut potestatis, preter ęcclesiasticum regimen et secundum canonica instituta episcopalem potestatem. Statuimus igitur apostolica censura sub divini iudicii obtestatione, ut nulla potestas imperialis vel regia, ęcclesiastica vel secularis vel quęvis hominum persona magna vel parva, cuiuscumque sit sexus vel ętatis, contra hoc nostrę apostolicę corroborationis privilegium venire pertemptet. Quisquis vero quęquęve, quod absit, fuerit, usque ad dignam | satisfactionem nostri apostolici anathematis vulnere sauciatus existat. Qui vero ab hic prohibitis se custodierit et quicquid hic legitur, illibate observaverit, plenam a nobis habeat benedictionem et a deo sempiternam salutem.

(R) (M.,.)

Datum V Idus Jan., per manus Aribonis, vice Annonis archicancellarii sanctę Romanę ęcclesiae | et Coloniensis archiepiscopi. Anno II domni papę VICTORIS II. Indictione X.

Or. im städtischen Archive zu Goslar.

Perg. nicht ital., breit 0,47—0,485, lang 0,557, unten nicht umgeschlagen, sondern mitten in der Datumzeile ist ein viereckiges Stück Pergament viermal zusammengelegt und dann durch die 5 Lagen 2 Löcher gemacht, in welchen eine starke Pergamentschnur befestigt, an der die Bulle hängt (vergl. meine Dipl. hist. Forsch. S. 471). Faltung die der Privilegien, Liniirung auf der Rückseite an den Enden unordentlich. Bei näherer Prüfung erweist sich das Pergament als Palimpsest, an verschiedenen Stellen, besonders deutlich zu Anfang der 10. Zeile treten die ursprünglichen Buchstaben noch hervor (vergl. Dipl. Forsch. S. 495). Victor eps *wurde in etwas betonten Uncialen, alles Uebrige in fränkischer Urkundenminuskel ausgeführt, die Zeilen beginnen und schliessen fast unmittelbar am Rande des Pergaments. Die Rota berührt nahezu die letzte Zeile und steht nur 0,037 vom linken Perg.-Rande entfernt, das kleinere Monogramm steht in der Mitte, das Komma (ein halb liegendes Paragraphenzeichen, oben mit 3 Punkten davor, unten mit einem Haken dahinter), berührt in seinem unteren Theile fast den rechten Perg.-Rand vergl. Dipl. Forsch. S. 472 f. Die drei Zeichen stammen offenbar von der helleren Dinte der Datirung her; letztere ist überdies wohl mit spitzerer Feder und von anderer Hand als der Context geschrieben. Die Bleibulle erweist sich als die gewöhnliche Victors, vergl. Dipl. Forsch. S. 473 Das Schriftstück zeigt in seinen Aeusserlichkeiten nichts, was sich gegen Originalität geltend machen liesse. Für die nicht gewöhnliche Formulirung des Anfanges vergl. Jaffé, Reg. 3303, 3296, für den Schluss lassen sich heranziehen Jaffé, 3297, 3308. Der Satz* ipsa ecclesia *etc. muss mit* episcopus autem *etc. zusammengestellt werden, woraus sich ergiebt, worauf ich schon in meinen Dipl. Forsch. S. 145 hinwies, dass „apostolicum ius“ damals nicht direct die geistlichen Hoheitsrechte des Sprengelbischofs ausschloss, sondern auf päpstlichen Schutz gegen Uebergriffe hinauslaufe. Als nächste päpstliche Urk. für Goslar ist im Or. die Hadrian's IV erhalten (Jaffé 6874), in ihr wird auf ein Diplom Victor's II hingewiesen, allerdings nicht auf dasselbe in seinem ganzen Umfange. Das zunächst unserem Schriftstücke vorangehende ist das Leo's IX (Jaffé 3193): eine geschickte Originalnachbildung, die sowohl in ihren Aeusserlichkeiten als auch ihrem Wortlaute nach zeigt, dass sie auf das Victor's II begründet, wahrscheinlich mit Herzuziehung einiger Hülfsmittel aus Fulda. (Näheres darüber in meinen Forsch. zum päpstl. Kanzlei- und Urkundenwesen). Glauben dürfen wir dieser Urk. nicht beimessen, in ihr sind schon Egeln und Vallendar unter den Goslarer Gütern aufgeführt, obwohl sie erst später durch Schenkung Heinrich's III an das Stift kamen (Stumpf, Reg. 2393, 2421, vergl. Vaterl. Archiv. 1841 S. 135). Hadrian IV nennt Leo's Erlass nicht; er ist für eine Beurtheilung des Victor-Diploms als nicht vorhanden zu betrachten.*

a) advocatione. b) *Am Ende der Zeile steht nur* monaste, *zu Beginn der folgenden nichts weiteres vom Worte.*

Nr. 29.

Victor II nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Immunität und Besitzthümer [1].

1057 (?) Juli 14. Lateran.

In nomine sanctę et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Victor [a]) episcopus servus servorum dei. Cum per prophetam dominus fictis pastoribus comminetur et increpet dicens: non ascendistis ex adverso, neque opposuistis murum pro domo Israhel, quę manifeste intelligitur ecclesia, sanctus [b]) Paulus apostolus columnam et firmamentum veritatis predicatores appellet, omni studio conandum nobis est, qui vice beati Petri universali ęcclesię presidemus, ne sancta ęcclesia, quę nostra premuniri debet [c]) defensione de his, quę iuste tenet, amittere possit aliquid malorum pervasione. Quo circa Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis decernentes sublimari iubemus sub anathematis districtione, ut secundum decreta regum vel pontificum inmunis maneat ab omni seculari subiectione. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir Bercharius et venerabilis Christi virgo Theodosia, quam constructores eius sanctę et apostolicę Romanę ecclesię adsignare voluerunt. Et ideo statuentes precipimus, ut sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates ipsius monasterii posite sint, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum, scilicet ville, ecclesie, decime, vineę, terre culte et incultę, silvę, molendini, aquę aquarumve decursus, decime quoque de laboribus fratrum, in quocumque episcopatu laboraverint, absque cuiuslibet prohibitione in eodem monasterio persolvantur. Si quis vero contra statuta Romane ecclesie hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, inlusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sancti Petri omniumque apostolorum et electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis inpugnamus illum, qui contra hoc sancte Romanę ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium nisi penituerit per vere emendationis fructum.

Data Lateranis, II Idus Julii. Indictione XI.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 66 B, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MSS. lat. Moreau 26 fol. 13, Baluze 39 fol. 182. Nouv. Acq. 1251 fol. 67, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Ihrer ganzen Haltung nach ist diese Urkunde noch unzuverlässiger als Nr. 27.

Nr. 30.

Benedict X bestätigt dem Bischofe Hezelo von Hildesheim die Besitzthümer des von ihm errichteten Klosters St. Moritz und gewährt der Aebtissin desselben, etwaige Klagen über Vergewaltigungen direct beim apostolischen Stuhle anhängig machen zu dürfen.

1058.

BENEDICTUS EPISCOPUS SERVUS SERVORUM DEI dilectissimo filio nostro HEZELONI | Hildenesheimensi episcopo perpetuam in domino salutem. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola compassione sucurrere et | benivolum impertiri assensum. Igitur, quia postulasti a nobis, frater carissime, quatinus confirmaremus apostolica auctoritate cęnobium sanci MAURITII, quod tua benigna devotio ad honorem et servitium dei pręparavit [2]), inclinati precibus tuis, ad votum tibi iustum desiderium complevimus, videlicet, ut nulla potestas nullaque persona, sive imperator, sive episcopus, sive dux, sive marchio, sive comes pręsumat de bonis eiusdem cęnobii, quę sanctismonialibus ibidem deo famulantibus ad opem et sustentationem destinata a te et tradita sunt vel in reliquum deferri debent, sive a te sive a successoribus tuis vel a cęteris pie religionis viris vel mulieribus, aliquid subtrahere vel permutare de argento, de auro, libris, palleis aliisque rebus, quoquomodo ad eandem sancti MAURITII ecclęsiam pertinentibus. Si quis autem, quod non credimus, temerario ausu hoc nostrum aposto-

a) Victor *auf Rasur.* b) et. c) habet. 1) *Vergl. die Urk. vom 10 April 993, 3 Mai 1050, 1054–1057, 3 Mai 1061.* 2) *Vergl. Lüntzel, Gesch. d. Diöc. Hildesheim I S. 314.*

licum edictum et privilegium in aliquo infringere vel contra facere pręsumpserit, eundem apostolica potestate et auctoritate a liminibus sanctę ecclesię usque ad condignam satisfactionem amovemus et, nisi cito resipuerit, perpetuo anathemate illum condempnamus. Ipsa autem eiusdem cęnobii abbatissa licentia et nostrum inde habeat pręceptum, ut si quis in huiusmodi iniuriis eam molestaverit et ad correctionem venire contempserit, querimoniam suam sive per se, sive per legatos ad apostolicam sedem fiducialiter deferat et iudicium secundum apostolicam | auctoritatem et constitutionem temerarius invasor subeat.

(R) DATA per manum Lietbuini, (M.,.) | sanctę et apostolicę sedis cancellarii et bibliothecarii | sacri Lateranensis palatii. Indictione . . . . Anno primo | domni BENEDICTI X PAPE.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., breit 0,415—0,42, lang 0,40—0,405, unten nicht umgeschlagen, durch 4 in Rautenform angebrachte Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle noch erhalten blieb, sie ist ziemlich dünn und besteht aus rothbraunen und gelbbraunen in einander verflochtenen Seidenfäden. Faltung: von oben aus hinter einander dreimal zusammengelegt, dann von den Seiten; Liniirung fehlt. Die Nominatio ist in mittelgrossen Uncialen mit grossem einleitenden B, alles Uebrige in einer fränkischen Minuskel ausgeführt, die höchst eigenartig wird durch die mit langem niedergehenden Schnörkel versehenen Schlangen-s und m, die ziemlich weit auseinander stehenden durch eine Bogenlinie verbundenen ct und ſt, durch die i. welche mit n und t unterhalb der Zeile in Wellenlinien verbunden stehen, durch das a, meistens cursiv (zwei neben einander laufende Bogen), welches sich bei n und m ebenfalls unterhalb der Zeile an dem lang niedergehenden Schnörkel angesetzt zeigt (ähnlich in dem Or. Leo's IX für Stablo, Arch. zu Düsseldorf). Zwischen Rota und Monogramm findet sich die Datirung, offenbar vom Schreiber des Contextes ausgeführt, wenn die Buchstaben auch etwas kleiner sind und andere f aufweisen; hinter Indictione *findet sich ein senkrechter Strich, darauf grössere Lücke, die vielleicht durch die ausgeschriebene Zahl gefüllt werden sollte. Von der Rota sind die Kreise unordentlich ohne Zirkel gemacht, auch das Innenkreuz ist nicht ganz regelmässig. Inschrift in Majuskeln:* Pax | omnibus | Christi | fidelibus, *Umschrift ebenso:* Domni Benedicti decimi papae. *Das Monogramm wurde gross, sicher und sauber gezeichnet, es gleicht fast ganz den unter Leo IX und Victor II üblichen, das Komma, halb so hoch, zeigt sich unmittelbar dahinter angebracht, es besteht aus einem Schwunge, der einem Fragezeichen ähnlich sieht, und schräge links und rechts darüber zwei dreieckige Punkte (mithin grosses Doppelsemikolon). Die Bullirung gleicht der unter Leo IX und Gregor VII gebräuchlichen. Die Bleibulle besteht aus sehr weichem Blei, wodurch das Gepräge fast bis zur Unkenntlichkeit abgescheuert ist, doch sieht man auf der Vorderseite noch deutlich in Brustbildern links Paulus halb gegen den mit dem Gesichte ihm ganz zugewandten Petrus gerichtet (also ähnlich wie auf den Bullen Gregors VII), von der Umschrift ist nur noch* PRINCIP *sicher, vielleicht stand:* (PAULUS PETRUS PRINCIPES). *Das Revers-Bild nimmt sich aus wie eine nach vorn gerichtete Figur in Brustbild mit spitzer Kopfbedeckung (Bischofs-, Papst-Mütze), die Arme im Winkel nach links und rechts ausgestreckt, vielleicht einfach segnend, vielleicht in der Linken einen Schlüssel haltend; von der Umschrift erkennt man nur noch* IDEC *also wohl* (BENEDICT)I DEC(IMI). — *Nach Allem zu urtheilen haben wir ein Original vor uns. Für Originalnachbildung lässt sich kein stichhaltiger Grund beibringen, schon der äussere Umstand spricht dagegen, dass nicht abzusehen, weshalb man eine solche gerade auf den Namen dieses Papstes angefertigt haben sollte.*

Nr. 31.

** Nikolaus II bestätigt dem Kloster St.-Vanne de Verdun seine Besitzthümer. 1060 (?) April 13. Lateran.*

Nicolaus episcopus servus servorum dei Waleranno, abbati sancti Petri et sancti Vitoni, cum omnibus a deo sibi commissis bravium aeternae remunerationis. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola caritate favere et poscentium animis alacri devotione assensum praebere. Apostolicae auctoritatis est, iusta petentibus libenter tribuere providaque caritate suffragari, ne quid deinceps sanctis locis et deo inibi famulantibus possit ab aliquo iniuste auferri. Ideo ergo tuae petitioni annuentes confirmamus et apostolica auctoritate corroboramus omnia, quae ab antecessoribus episcopis Virdunensis ecclesiae vel dei fidelibus tibi tuisque iuste succedentibus data fuerunt vel, deo iuvante, in futuro datura erunt; scilicet altaria, quorum nomina haec sunt: in honore sancti Petri et sancti Amantii et sancti Remigii ecclesiae tres, in suburbio Virdunensi sitae, duae capellae una ad Crucem, altera ad Berlei cortem, subiectae supradictae ecclesiae sancti Remigii. Dehinc una ecclesia ad Betelani villam, alia in Amunzei villa, alia in Maroa, alia in Castonis corte, item una in Nova villa in honore sanctae Mariae cum capella sancti Vincentii, in Vacherulfi villa una capella, in Septimoniolo una, in Haaudi monte una, in Marculfi corte ecclesia una, in Vincherecio capella una, in Amolgisi villa una, in Petri villa ecclesia una, ad Roratum Masnilum capella una, ad Morvillam ecclesia una, in Donnaus una, in Tiliaco una cum capella ad Villare, ad Buconis montem ecclesia una, ad Buslani villam dimidia ecclesia, ad Gilieni cortem ecclesia una cum capella in Raherei corte, in Parreido ecclesia una cum capella ad Berulfi cortem, (in) Walesmedio ecclesia una sancti Martini cum capella sancti

Hilarii, in Bedrui ecclesia una, villam etiam Flaviniacum cum cunctis rebus ad eam pertinentibus et iustitiis et districtionibus atque piscatura cum ecclesia sancti Hilarii et capella in Crantenau, in Marleio ecclesia una, villam etiam, quae Scantia vocatur, cum banno ipsius ex toto dono Berengeri episcopi [1]), iustitiamque latronum, qui in banno inciderint, vel sanguinis, qui effusus fuerit, sive vicedominiarium placitum vel correptionem omnium mensurarum et cursum aquae, exceptis alodiis hominum, et publicae viae [a]) transitum, terras etiam cultas et incultas cum silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus et octo molendinis. Raherei cortem cum his omnibus, quae ad eam pertinent, et vicedominarium placitum et cortem Gilieni cum adiacentiis suis, et ad villam supra Cosantiam duo mansa, ad Parridum sexdecim mansa cum molendino uno, et in Flabasio terram cum molendino et silva caeterisque appenditiis suis. Dedit etiam supradictus Berengarius episcopus piscaturam apud Tiliacum et decimam arietum ex Bracensi centena et decimam foratici suae civitatis de vino, mercatum insuper et teloneum dono Haimonis episcopi [2]), quod in eodem monte sancti Vitoni agitur, possides cum banno eiusdem montis, quod Theodoricus episcopus [3]) loco tuo tradidit, apud Gaulim cortem terrarum maximam partem cum pratis et aquis et piscatura aquarumque decursibus cum duobus molendinis, ad Mantionis cortem mansa quatuor et semis, Buslani villam cum appenditiis suis, Sobidiaco dimidiam ecclesiam cum duobus mansis, donum insuper Hildradi comitis, apud Berrourum et Teonis cortem, terras cultas et incultas cum silvis et pratis et molendino, apud domnum Basolum duo mansa cum molendino et prato, in Betelani villa terras cultas et incultas cum pratis et silvis, Liniaco similiter terras cultas et incultas et prata et dimidium molendinum, dono etiam Adelaidis comitissae duo mansa ad Xit, in Septimoniolo terras cultas et incultas cum pratis et molendinis, in Marculfi corte terras cultas et incultas cum silvis et pratis, in Marauni corte etiam terras cultas et incultas cum pratis et silvis, donum insuper episcopi Richardi [4]) Baronis cortem cum appenditiis suis et familia utriusque sexus et dimidio molendino, in Exio dono Berneri praepositi terras cultas et incultas cum pratis et silvis, et dono Haimonis episcopi in Masinelli ponte terras cultas et incultas quatuor mansa, in Arnaldi villa vineas dono Adelaudi et Girulfi, et molendinum unum dono Richardi advocati, ad Montis villam particulae (!) vinearum, in Borraco dono Godefridi comitis [5]), patris Goscelonis ducis [6]), mansos decem cum pratis et silvis et vineis et familia, et in Lumesfelt duodecim mansa cum silvis et pratis, in Fremestot septem mansa cum silvis et pratis, in Forbaco quatuordecim mansa cum silvis et pratis. Hermannus etiam comes [7]), supradicti Godefridi filius, dedit duas ecclesias, una quae vocatur Ham, alia Gengravia, cum quinque mansis, et villam quae vocatur Munau cum familia utriusque sexus et ecclesia [b]) sancti Martini et silvis et pratis, Fontagiam etiam villam cum omnibus ad eam pertinentibus et familia utriusque sexus, praeterea silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus et duobus molendinis, et ecclesiam sancti Petri, ecclesiam de Viviers, et dimidium mercatum Mosomense cum comitatu, in Bo(n)villare viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia [c]) sanctae Mariae, in Havangies et viginti mansos cum familia utriusque sexus, et sextam partem ecclesiae apud Condet et quinque mansos, in Vitreio duos mansos, in Harvia viginti mansos cum familia. Confirmamus insuper donum Teoderici, in Corires duos mansos cum familia, donum etiam Letardi comitis, Bailodium cum omnibus ad se pertinentibus, et ecclesiam sancti Petri, item dono Richardi episcopi apud domnam Mariam terras cultas et incultas, in Castellum dimidium molendinum cum terris, pratis (et) silva, ad Noaz allodium dono Girulfi, ad Pulci terras cultas et incultas, ad Leudum Sart terras cultas et incultas, donum etiam Amalrici in comitatu Stadunensi, Villare cum omnibus ad eum pertinentibus et familia, silvis, pratis, aquis et duobus molendinis, in Walesmedio terras cum familia utriusque sexus et omnibus ad eas pertinentibus et molendinum in Felci corte, in Cuperleio duo mansa dono Johannis, ad Novam villulam dono Dadae comitissae maximam terrarum copiam cum pratis, silvis et ancillis et molendino uno, et in Bedrui villa quatuor mansa dono eiusdem, et in ipsa villa duo mansa dono Odae, ad Clari-

a) vitae. b) ecclesiam, *kann wie oben oder mit* cum *statt* et *vor* silvis *gelesen werden, dass ersteres richtig, zeigt Nr. 33:* Monau cum ecclesia et silva. c) ecclesiam, *vergl. S. 22, 31.* 1) *Berengar, Bischof von Verdun, c. 940—c. 960.* 2) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024.* 3) *Theoderich, Bischof von Verdun. 1046—1089.* 4) *Richard, Bischof von Verdun. 1107—1114.* 5) *Gottfried der Aeltere, Graf von Verdun und dem Ardennerlande, unter Otto II und Otto III, vergl. Clouët Histoire de Verdun I p. 341 sq.* 6) *Gozelo I, Graf von Antwerpen und Herzog von Niederlothringen, 1033 auch mit Oberlothringen belehnt.* 7) *Hermann, Graf von Verdun, später Mönch in St.-Vanne, vergl. Clouët I p. 374, II p. 23. 24.*

sellum dono praedictae Dadae terras cultas et incultas et vineas, ad Lavennam duo mansa cum banno, in Castris dono Angeltrudis terras cultas et incultas cum silva, ad Haudini villam unum mansum, ad Elnam unum [a] mansum et semis, ad Beroldi villam terras cultas et incultas, ad Mirvolt et ad Villare siccum terras cultas et incultas, ad Jamacium terras cultas et incultas cum pratis et silva, ad Adxit duo mansa cum banno et familia, ad Villare in Ardenna multam terrarum copiam cum silva et quarta parte ecclesiae et omnia, quae habes vel retines iuste, in futuro deo iuvante adquirere iuste et legaliter poteris tu vel tibi iuste succedentes, apostolica nobis a deo commissa auctoritate confirmamus et corroboramus. Si qua autem temerario ausu magna parvaque persona cuiusque ordinis et potestatis citra hanc nostram apostolicam praeceptionem adire praesumpserit, sciat se auctoritate beati Petri apostolorum principis et nostra excommunicatum atque anathematis vinculo esse innodatum et a regno dei alienum cum omnibusque impiis aeterno incendio atque supplicio condempnatum, qui vero observator extiterit huius nostri praecepti, gratiam et misericordiam vitamque aeternam a misericordissimo domino deo nostro consequi mereatur. Amen.

Data Idus Aprilis, per manus Petri Damiani, sanctae Romanae ecclesiae bibliothecarii | et cancellarii anno do (R) mni Nicholai secundi papae tertio. Indictione XIII. Romae in ba silica sancti Johannis ad Latheranis (!).

Abschriften des Souprieur von St.-Airy, D. Michel Colloz, vom 8 März 1784, im MS. Moreau 26 fol. 241; unzuverlässiger: MS. lat. 17, 639 fol. 47, MS. lat. 5214 fol. 88, MS. lat. 5435 fol. 24, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184, fol. 4447, in der Bibl. zu Verdun.

„L'original est écrit sur un parchemin, qui sans replis a un piéd onze pouces (0,62 M.) de largeur, sur deux piéds cinq pouces (0,78 M.) de hauteur. Il est scelé d'un plomb ordinaire, attaché et pendant au moyen d'une couromais. Ce sceau représente d'un côté Saint Pierre à qui une main céleste présente des clefs avec cette inscription. † Tibi Petre dabo claves regni caelorum", et au revers on voit la ville de Rome et ces mots: „aurea Roma" avec cette légende autour: † „Signum Nicolai papae". (Vergl. auch Mabillon, De Re Dipl. p. 129). — Wie bei den Urkunden Leos IX für St.-Vanne hat Colloz auch hier ein Facsimile beigegeben; es dient nur dazu, das zu bestätigen, was sich schon aus den unkanzleimässigen Formeln (namentlich in der Adresse und im Datum hervortretend) ergiebt, nämlich, dass wir kein Original, sondern nur die Nachbildung eines solchen vor uns haben. Die Rota ist völlig unkanzleimässig; die Hand scheint mit der identisch zu sein, welche die Urkunde Leos an Theoderich von Verdun (1053 Januar 2) ausführte, sie dürfte noch dem 11 Jahrh. angehören. Glauben kann unserem Privilegium nicht beigemessen werden.

Nr. 32.

Nikolaus II berichtet den Getreuen der Grafschaft Alby, dass er das Kloster Ségur (D. Rodez) in apostolischen Schutz genommen habe.

1059—1061. Rom.

N(icolaus) episcopus servus servorum dei omnibus fidelibus Albiensium comitatus salutem et apostolicam benedictionem [b]). Notum vobis fieri volumus, nos sub tutelam [c]) sancti Petri et nostram nostrorumque successorum monasterium suscepisse, situm in comitatu vestro in loco, qui dicitur Securus, et sancti Petri vocabulo nuncupatur. quod Ademarus cum uxore sua Resindi suisque heredibus [d]) ad honorem dei et sancti Petri singulis quibusque [e]) annis ad reddendum censum XII denariorum nobis nostrisque successoribus construxit, quatenus suorum consequantur veniam delictorum cum omnibus parentibus suis. Insuper sciatis, eos in proprietate sancto Petro dedisse. Quapropter, quia nostrum est, monasterium et omnia ecclesiastica defendere volumus, et his nostris apicibus confirmamus, ut prefatum monasterium, sicut nostrum proprium, ab omnibus fidelibus defensetur et veneretur. Si forte aliquis infra terminos eiusdem monasterii vel in prediis eius aut habitaverit sive confugerit a nemine molestetur. Si quis his nostris preceptis contraierit, sicut nostre maiestatis obnoxius anathematis vinculum incurret et sancti Petri benediccionem non habuerit, sed maledictioni [f]) nostre subiacebit. Si quis vero predictum monasterium suis bonis aucmentaverit, suorum peccatorum veniam consequatur et sancti Petri et nostram benediccionem.

Data Rome, per manus Humberti, dicti episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii.

Copialurkunde des 12 Jahrh., MS. Languedoc (Chartes) 193 Nr. 1. in der Bibl. Nat. zu Paris. Augenscheinlich ist die Abschrift nicht ganz in Ordnung.

a) ad Unam mansum, *dass wie oben zu lesen, zeigt Nr. 33.* b) bennonem. c) tutela. d) hederdibus. e) quibus que. f) malectioni.

Nr. 33.

* *Nikolaus II verkündigt Bischof Theoderich von Verdun, dass er dem Kloster St.-Vanne seine Besitzthümer bestätige, und die Pflichten und Rechte des Vogtes normire* [1]).

1059—1061 April 25. St. Peter von Rom.

Nicholaus episcopus servus servorum dei dilecto fratri et consacerdoti Theoderico, Virdunensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolici iuris est, bonis bonorum studiis suffragari et, ut ad meliora in dies verbis et exemplis proficiant, adhortari. Delectamur proinde plurimum, quia tua frate nitas indicavit nobis, monasterium ante portas civitatis tue in honore apostolorum Petri et Pauli constructum, in quo requiescunt corpora pontificum Vittoni, Sanctini, Pulchronii, Possessoris, Firmini atque Madalvei, tam pro antiquitate sua tam pro predecessorum tuorum ibi, ut dicis, sepultorum reverentia, plurimum te diligere et venerari. Eapropter, tue postulationi assentientes confirmamus et apostolica auctoritate corroboramus omnia, que eidem loco a christianis fidelibus data sunt vel donabuntur. Confirmamus ergo donum Berengarii episcopi [2]), videlicet abbatiam sancti Amantii in Aquitania cum duabus curtibus Marniaco et Puliniaco, et villam, quae Scantia dicitur, cum banno et iusticiis latronum, qui in banno inciderint, vel sanguinis, qui in eo fusus fuerit, sive vicedominarium placitum et correptionem omnium mensurarum et novem molendina, Flaviniacum cum banno et iusticiis omnibus ad se pertinentibus, et piscaturam in Mosella cum ecclesia sancti Hilarii et capella in Crantenau, in Loseio vineas cum decima vinearum episcopi in Motoces, et decimam foratici suae civitatis de vino, et dicimam arictum ex Bracensi centena, Parridum cum ecclesia, Marculfi curtem cum ecclesia et banno terrarum suarum, in Golonis curte duos quartarios cum molendino et piscatura, liberos ab omni responsione et iusticia et respectu, et alios septem quartarios indominicatos cum banno et propria iusticia, ecclesiam de Marleio, piscaturam de Tiliaco, donum etiam Wigfridi episcopi [3]) et Rodulfi comitis, scilicet Rualdi mansum et medietatem Geldulfi villae cum terris cultis et incultis, mancipiis utriusque sexus cum medietate ecclesiae, donum quoque Haimonis episcopi [4]), Masmelli pontem videlicet, et mercatum in monte sancti Vitoni cum theloneo omnium rerum, quae ibi vendentur, et pugillo [5]) totius annonae, quae a superiori Mosae cursu usque ad inferiorem eius decursum ipsis publicis itineribus advehitur. Donum etiam Richardi episcopi [6]), videlicet Baronis curtem, ab omni advocatura liberam, et ea quae dedit ad domnam Mariam, bannum montis sancti Vitoni, quod tu ipse eis contulisti a cruce, quae preminet eidem monasterio usque ad portam civitatis, et iusticiam latronum, qui in banno inciderint, vel sanguinis, qui in eo fusus fuerit, sive vicedominarium placitum et correptionem omnium mensurarum, et novem familias in Scantia, et altaria ecclesiarum suarum ea lege eis dedisti, ut persona [7]) moriente abbas et fratres aliam libere et sine simonia eligant et per se prebenda investiant, deinde pro cura suscipienda episcopo et archidiacono conducant, postea fidelitatem abbati et fratribus faciat, et bis in anno in domo sua abbati cum quatuordecim equitibus et uno saumario [8]) servient, et duodecim nummos in festo sancti Vitoni persolvent, nullam de laboribus eorum vel de pecudibus decimam ab eis exigent, sed ipsi ecclesiae de suis decimas dabunt, de oblationibus vero festivitatum anni duas partes abbas, tertiam presbiter habebit. Si qua in matre ecclesia restruenda fuerint, duas partes abbas, tertiam presbiter restruet; de capellis autem nullus eos inquietabit, sed ad parrochianos pertinebit. Confirmamus et ea, quae Herimannus comes factus monachus [9]) dedit in Harvia, triginta mansos libere et sine advocatura, in Geavia quinque mansos similiter sine advocatura, et duas ecclesias, unam in Ham, aliam in Geavia, et villam quae dicitur Monnau cum ecclesia et silva, Fontagiam villam cum omnibus ad se pertinentibus, familia utriusque sexus, silvis, pratis, aquis, aquarum decursibus et

1) *Vergl. die Urk. vom 2 Jan. 1053 und 13 April 1060.* 2) *Berengar, Bischof von Verdun, c. 940 — c. 960, unter ihm wurde 952 die alte Kirche von St.-Vanne zu der bald so berühmt werdenden Benedictiner-Abtei umgewandelt, die damals vom Bischofe ausgestellte Bewidmungsurkunde ist oft gedruckt worden, vergl. Brequigny, Table Chron. I p. 422. auch Clouët, Hist. de Verdun I p. 319, vergl. die Urk. vom 2 Jan. 1053.* 3) *Wikfried, Bischof von Verdun, c. 962—983.* 4) *Heimo, Bischof von Verdun, c. 998—1024.* 5) *Bisher nicht genau bekannte Abgabe; ungenügend Du Cange, Gloss. V p. 507.* 6) *Richard, Bischof von Verdun. 1039—1046.* 7) *Scil. presbiter.* 8) *Sauma, saumanus: animal, quovis sarcinis destinatum. Du Cange VI p. 77. Soumâri, saumâri, ahd.: Saumthier, Lastthier. Schade, Altdeutsch. Wörterb. S. 815.* 9) *Hermann, Graf von Verdun, Sohn Gottfrieds des Aelteren, wurde Mönch in St.-Vanne und starb als solcher; vergl. Clouët, I p. 374, II p. 23, 24. Auch St.-Remi hat er mit Gütern bedacht; vergl. Brequigny, Table Chron I p. 503.*

duobus molendinis, et ecclesiam sancti Petri, et ecclesiam de Vivers, et dimidium mercatum Mosomense cum comitatu, in Bonvillare viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia, Hevenges similiter et viginti mansos cum familia utriusque sexus, sextam partem ecclesiae de Condeit cum quinque mansis, et in Vitreio duos mansos, et in Bello manso duos mansos, qui solvunt duas carratas vini vel decem solidos, et unum molendinum, in his omnibus nulla advocatura est nisi tantum apud Condeit. Si opus fuerit advocatum venire, et praepositus rogaverit, cum uno tantum socio veniet et de communi adquestu insimul vivent. Bailodium cum omnibus pertinentiis suis et ecclesia dono Lietardi comitis, ecclesiam de Mecionis dono The(o)derici comitis, in Corires duos mansos dono Teoderici, in Borraco mansos decem cum pratis, silvis, vineis et familia dono Godefridi ducis [1]), et in Lumesfelt duodecim mansos cum silvis et pratis, et in Fromestot septem mansos. Et quia nobis significasti, ipsos fratres super vexatione advocatorum [3]) suorum te saepius convenisse, ideo, sicut rogasti, pro pace et quiete eorum̃, secundum quod a duce Gozelone [2]) in praesentia praedecessoris tui Richardi episcopi determinatum insinuasti, nos hic conscribere et confirmare dignum duximus. Constituimus igitur et confirmamus apostolica auctoritate, ut advocatus ad tria annualia placita cum uno socio veniat, et cum ministerialibus ea legitime teneat, et iusticias ibi factas iudicio scabiniorum pro posse pauperum determinet, et de communi adquestu ipsa die vivat et de residuo, suum tercium habebit de leude et de sanguine facto. Si abbas per se rectum adquirere potuerit, nichil inde advocatus habebit, si vero eum advocare necesse fuerit, de iusticia facta suum tercium habebit. Si, aliqua causa necessaria ecclesiae urgente, abbas eum invitaverit vel pro patriae defensione transitum habuerit, victum competentem de potestate per ministeriales accipiet. Si vero pro suo tantum negotio venerit, de suo vivet. Praeter haec nichil sui iuris esse noverit. Confirmamus et Raherei curtem cum ecclesia et omnibus ad eam pertinentibus, et vicedominatum, Gilieni curtem cum adiacentiis suis et ecclesia, Walesmedium cum ecclesia et capella una, Belrourum [a]) et Theonis curtem cum silvis, pratis, terris cultis et incultis et molendino, sine omni advocatura libera, dono Hildradi comitis, ad Mancionis curtem mansos quatuor et dimidium, ad Buslam villam dimidiam ecclesiam cum terris el aliis appendiciis. Solidiaco dimidiam ecclesiam cum duobus mansis, apud domnum Basolum duos mansos cum uno molendino et prato dono Herimanni comitis, in Bozelani villa ecclesiam cum terris cultis et incultis, pratis et silvis. Liniaco similiter medietatem ecclesiae et molendinum unum cum terris cultis et incultis et banno proprio et familia utriusque sexus, in Axit duos mansos dono Adelaidis comitissae, in Septimoniolo terras cultas et incultas cum pratis et molendinis, in Exio terras cultas et incultas dono Berneri, in Arnaldi villa vineas dono Adhelaudi, Gerulfi et Marthae, et molendinum unum dono Ricardi advocati, ad Montonis villam particulae (!) vinearum, in Castellum dimidium molendinum, ad Noaz terras cultas et incultas dono Gerulfi, ad Pulci terras cultas et incultas, ad Leudum Sart terras cultas et incultas, donum Amalrici in comitatu Stadunensi, Villare cum omnibus ad eum pertinentibus et familia, silvis, pratis, aquis et duobus molendinis, ad capellam molendinum unum, in Cuperleio duos mansos dono Johannis, ad Novam villam maximam terrarum copiam cum servis et ancillis et molendino uno dono Dadae comitissae, et in Bedrui villa quatuor mansos dono eiusdem, et alios duos dono Odae, ad Clarissellum terras cultas et incultas et vineas, et ad Lavennam duos mansos cum banno dono praedictae Dadae, in Castris terras cultas et incultas cum silva dono Angeltrudis, ad Haudini villam mansum unum, ad Elnam mansum unum et dimidium, ad Beroldi villam terras cultas et incultas, ad Mirouvalt et ad Villare siccum terras cultas et incultas, ad Jamacum terras cultas et incultas cum pratis et silva, ad Auxit duos mansos cum familia et banno, ad Villare in Ardenna multam terrarum copiam et silvam et quartam partem ecclesiae cum familia. Haec igitur omnia ita libere tradita illi ecclesiae testaris, sed et nos nostra auctoritate confirmamus, ut nullus aliquando posterorum magna vel parva persona, quod quidem absit, de caetero aliquid in his reclamare aut habere posse se putet, sed in abbatis et fratrum potestate manet, quid de singulis facere velint. Iterum significasti nobis, abbates et praepositos monachorum istas et huius modi oblationes fidelium, quas pro salute sua ecclesiis dei reliquerunt, licenter, quibus volunt, dare, ven-

a) Belroivirum, *wohl* Belrouurum (uu-w) *zu lesen.* 1) *Gottfried der Aeltere, Graf von Verdun, vergl. die Urk. vom 13 April 1060.* 2) *Gozelo I, Herzog beider Lothringen, starb 1043.* 3) *Vergl. die Urk. vom 2 Jan. 1053.*

dere et transfundere, quod nos sub periculo ordinis et officii sui prohibemus fieri. Caveat ergo abbas vel praepositus, quiquis ille fuerit, ne sine conscientia fratrum suorum et concordi voluntate parique assensu tam maiorum, quam minorum aliquando alicui aliquid dent aut mutent vel vendant seu transfundant de rebus ecclesiae vel praebenda fratrum. Quod si aliter praesumpserint, dignitate priventur, et quod fecerunt, non valeat, sed ex toto adnichiletur; non enim positi sunt conservata dispergere, sed dispersa recolligere, in omnibus autem se debent formam [a]) praebere gregi, non scandalizare pusillos Christi. Haec omnia, dilectissime frater Teoderice; sicut voluisti et petisti, loco illi, quem vere diligere hoc indicio conprobaris, te ordinante, confirmamus, et auctoritate nostra corroboramus, ut monachi inibi degentes, sub protectione beatorum apostolorum Petri et Pauli aliorumque sanctorum, quorum corporali laetamur praesentia, secure, nullo inquietante, suo ordini possint famulari, nosque et omnem populum christianum assiduis orationibus Christo commendent. Si qua vero magna vel parva persona cuiuslibet ordinis vel dignitatis, sexus aut conditionis, contraire his voluerit, auctoritate dei et sanctae Mariae et beatorum apostolorum omniumque sanctorum et nostra se dampnatum sciat, donec a sua malitia resipiscat. Servanti autem gratia, pax et misericordia in omnes aeternitates seculi seculorum. Amen.

Data VII Kl. Maii, die		Per manus
Letaniarum, in		Petri Damiani.
basilica sancti	(R)	Indictione III.
Petri et apostoli.		Concurrente V.
		Epacta XI.

Abschrift des MS. Moreau, 26 fol. 15, in der Bibl Nat. zu Paris, und des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 52—56, in der Bibl. zu Verdun.

„Je soussigné, souprieur de l'abbaye de St.-Airy de Verdun, certifie, que j'ai fais la présente copie sur l'original même, et qu'elle lui est entierement conforme. Fait en l'abbaye de St.-Vanne de Verdun le 6 Mars 1784 D. Michel Colloz. L'original est écrit sur un parchemin qui a un piéd sept pouces (0,51 M.) de largeur sur deux piéds (0,65 M.) de hauteur, non compris le replis, qui porte deux pouces. Le sceau est perdu: on ne voit que deux tres petits troux dans le replis et la partie du corps du parchemin qui y répond, après lesquels il paudoit.“ — Nach dem von Colloz beigegebenen Facsimile haben wir es nicht mit einem Originale, sondern nur mit einer Originalnachbildung zu thun, die noch in das Ende des 11 Jahrhunderts gehören könnte. Zu dem Unkanzleimässigen in Schrift und Rota kommt die der Formulirung und die völlig falsche Datirungsart, woraus sich ferner ergiebt, dass wir eine Fälschung vor uns haben und zwar eine solche, die mit den beiden Urkunden Leos IX und der Nikolaus II vom 13 April, ebenfalls an St.-Vanne ertheilt, in engem Zusammenhange steht. Zu beachten ist, dass sich die Rechnung nach Concurrenten und Epakten auch in den interpolirten Datirungen des Cartulaire de Gorze finden (vergl. oben Nr. 23).

Nr. 34.

† *Nikolaus II bestätigt der Abtei Notre-Dame de Saintes ihre Besitzthümer und geordnete Aebtissinwahl.*

1061 April 30. Rom.

Nicholaus episcopus servus servorum dei venerabili monasterio sanctae Mariae apud civitatem Sanctonas sito et per illud religiose abbatissae eiusdem loci Constanciae suisque successoribus ibidem iuste et religiose promovendis in perpetuum. Omnibus votis, que de puro ac iusto desiderio procedunt, succurrere nos debere, ipsa apostolica censura monemur. Quanto enim quisque altius effert oculos mentis ad divine speciem contemplacionis, tanto nos eius intentionem studiosius amare et exaltare debemus, ut ad illius, qui est fructus et merces operum bonorum, possit pervenire desiderium bonum. At tu, filia karissima, quia rogasti una cum comitissa Agnete [1]), eiusdem loci fundatrice [2]), ab auctoritate sedis Romanae, cui deo presidemus auctore, supplici devotione petere et postulare, quatinus confirmaremus et corroboraremus nodo apostolice virtutis monasterio prefato, quod scilicet de suis bonis a novo fundari iusserunt, Goffridus comes Andegavorum [3]) et Agnes comitissa coniux eius, omnia scilicet bona tam immobilia quam mobilia, que eidem venerabili loco eorum cocessit devotio per donationis paginam, ubi etiam nos subscripsimus, digne iudicavimus, annuere precibus tuis tuumque implere affectum. Confirmamus igitur atque corroboramus eidem monasterio sanctae Mariae quecumque ibi oblata sunt vel offeruntur a predicto comite Goffredo et comitissa Agnete vel ab aliis, scilicet sive ipsa facultas sit in ecclesiis, in terris, in iugeribus,

a) *Gebräuchlicher wäre* normam. 1) *Agnes, Tochter Otto Wilhelms, Grafen v. Burgund, war in erster Ehe dritte Frau des Herzogs Wilhelm III von Aquitanien († 1030), in zweiter Ehe mit Gottfried-Martel, Grafen von Anjou vermählt.* 2) *Im J. 1047.* 3) *Gottfried II Martel, Graf von Anjou, 1040—1060.*

in stagnis, in curtibus, in mansilibus, in pratis, in alodiis, in silvis, in villis, in pagis, in aquis aquarumque decursibus, in paludibus, in cera et denariis, in boscis, salinis, molendinis, piscationibus, in forestibus, in censibus et decimis, in vineis et utilitatibus universis et preterea in aliis etiam rebus quas, sicut diximus, sive illi ipsi ibi concesserunt sive alie hominum persone concedent, ut plane nulla humana potestas regis, ducum, comitum, vicecomitum, castaldionum, aldionum, scarionum [1]) vel archiepiscoporum, episcoporum vel tam ecclesiastice militie, quam secularis officii presumat, audeat, pertemptet aliquid de eisdem rebus ac facultatibus auferre eidem monasterio sanctae Mariae, posito apud civitatem Sanctonas, quod predictus comes Goffredus cum coniuge sua Agnete comitissa de propriis sumptibus construxerunt. Statuimus etiam divino fulti auxilio, apostolica roborantes auctoritate, ut, defuncta abbatissa ipsius loci, episcopus eiusdem parrochie, si religiosus fuerit, cum abbatibus spiritualibus vicinis una cum religiosa congregatione eiusdem loci, monacham vita et doctrina utilem secundum regulam sancti Benedicti studeat ad regimen animarum eligere. Sed si ibi idonea ad regendum locum inveniri non potuerit, ab aliquo regulari monasterio cum summa cautela secundum deum abbatissa illic eligatur. Quod si violenter fuerit de eodem monasterio aliquid ablatum vel de illis rebus mobilibus et immobilibus, quas ibi predictus comes cum iam dicta coniuge sua aut alie hominum persòne obtulerunt vel obtulerint aut eidem loco molestiam et inquietudinem intulerint, tunc ille temerarius et presumptor, si notam huius nostrae preceptionis confirmationem habuerit et ammonitus non emendare voluerit, sciat se apostolica auctoritate perpetuo anathemate percussum atque a corpore sanctae ecclesiae divisum. Qui vero conservator et obediens apostolicae auctoritati fuerit, benedictione et gratia omnipotentis dei perfruatur et per beatum Petrum celestia regna intrare et cum Christo in eternum gaudere mereatur. — Scriptum per manus Octaviani, scriniarii et notarii sacri palacii, in mense Aprilis, Indictione quartadecima.

(R) (M)

Datum Romae, II Kalend. Maii, anno domini millesimo sexagesimo primo, per manus Humberti, sanctae ecclesiae Silve candide episcopi et apostolicae sedis bibliothecarii. Anno III pontificatus domni Nicholai papae secundi. Indictione quarta decima.

Abschrift des MS. Moreau 27 fol. 151, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette bulle est dans le cartulaire original de l'abbaye de Notre Dame de Saintes fol. 3. L'original n'est plus au trésor. Il n'en reste qu'une ancienne copie de l'écriture de la fin du onzieme siècle". — Auf einem angehefteten Zettel von anderer Hand „Le Scriptum est distingué du Datum. le premier est de la main du notaire et le second de celle de Humbert evêque et bibliothecaire". — Ob die Urkunde in ihrer jetzigen Gestalt inhaltlich zuverlässig ist, erscheint zweifelhaft, die Adresse und mehr noch die langen Aufzählungen im Contexte sind ungewöhnlich, ohne jedoch geradezu kanzleiwidrig zu sein.

Nr. 35.

† *Nikolaus II zeigt allen Söhnen der Kirche an, dass er das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz nehme und ihm seine Besitzthümer und Rechte bestätige* [2]).

1061 Mai 3.

X. In nomine sanctę et individuę trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Nicolaus episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis ecclesię. Credita nobis sollicitudine commoniti, omnium ecclesiarum dei curam agere debemur, sancte autem Romanę ecclesię multo adtentius, cui dei misericordia non nostris meritis presidemus. Quapropter spirituali zelo contra dei hostes accensi et ex afflictione servorum dei anxiati pro hoc summopere niti studemus et laborare, quatinus sanctę religionis cultores deo in monasteriis suis quiete possint deservire. Scientes procul dubio, quia tunc apud eum nostra merces erit copiosa, si venerabilia loca per nos ad meliorem statum fuerint perducta et ideo, sicut diximus, debite custodie pieque sollicitudinis zelum observantes, munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis secundum consuetudinem antecessorum nostrorum eorumque regum, qui pro animę suę remedio eam primitus construxerunt et defensioni sanctę Romanę ecclesię assignaverunt et tradiderunt, cum his videlicet bonis omnibusque pertinentiis, quę modo iuste tenet vel in futurum iuste et legaliter adquisierit.

1) *Scario: advocatus, seu qui vice alterius res gerit, quique praediis rusticis praefectus est (Du Cange VI p. 99), vielleicht zusammenzustellen mit „scabio, scabinus" (vgl. Waitz, Verfgesch. VIII S. 53?, Ficker, Forsch. z. Reichs- und Rechtsgesch. Italiens IV S. 588).* 2) *Vergl. die Urk. vom 11 Juli 1057.*

Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir Bercharius et venerabilis Christi virgo Teodosia. In primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat super se abbatem eligendi secundum regulam sancti Benedicti et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi consensu ipsius congregationis. Similiter quoque notum et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatie posite sunt, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum; scilicet villę, ecclesię, decimę, vineę, terrę cultę et incultę, silvę, molendini [1]), aquę aquarumve decursus, consuetudines etiam ecclesiastice, ab hac sancta sede apostolica illi indultę, et precepta regum decretaque pontificum. Preterea curavimus, nominatim conventiones ponere, quibus eidem loco traditę sunt res diversę per sollicitam suggestionem huius filii nostri Brunonis, quem felix predecessor noster Leo nonus eiusdem loci fratribus consecravit abbatem [2]), eiusque devota postulatione huius privilegii studuimus gratiam stabilire: videlicet alodium de Dervo cum ecclesia et partem de sanctę Margaritę ecclesia, quam predictis sanctis vicecomes Tecelinus cum sua coniuge contulit, predia quoque, quę frater Kalo consentiente patre cum parentibus suis in conversione sua concessit eidem loco, et alodium de suburbio castri Belfort et terras de Husanę curte, adhuc autem et conventionem, qua de aliquibus ecclesiis et Gurgione villa cum rebus aliis sibi invicem convenerunt, Gozfridus scilicet miles de Junevilla et idem premissus nostre filiationis abbas. Quare omnino sub anathematis vinculo interdicimus, ne quisquam [a]) abbas vel monachus ex eo loco auferat, neque ullus finita conventione, ista scilicet Gozfridi [3]) et suorum heredum, quocumque modo a loci dominio subdita possideat. Si quis vero contra statuta Romane ecclesię hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, inlusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sanctę dei genitricis Marie et sancti Petri omniumque apostolorum et electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis expugnamus illum, qui contra hoc santę Romanę ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium nisi penituerit per verę emendationis fructum.

(R) (M)

Datum per manus Bernardi, sanctę Prenestinę ecclesię episcopi. V Nonas Mai. Anno ab incarnatione DOMINI millesimo sexagesimo I. Anno III pontificatus Nicolai pape secundi. Indictione XIIII.

Original-Nachbildung und Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 64, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MS. lat. Moreau 27 fol. 157; Nouv. Acq. 1251 fol. 64, 65, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Nachbildung ist durch Feuchtigkeit zum grössten Theile in den Schriftzügen zerstört. Perg. vielleicht italienisch, breit 0,45—0,46, lang, 0,56—0,585, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die lila, etwas gedrehte, Seidenschnur an der die Bulle hing, die jetzt verloren, Faltung der Privilegien Erste Zeile in mittelgrossen Uncialen ausgeführt, das Uebrige von Nominatio und Adresse halblang, der Context in rein fränkischer Urkundenminuskel, die Datumformel wurde von anderer oder sehr geschickt verstellter Hand geschrieben, Rota und Monogramm entsprechen im Wesentlichen den echten, erstere trägt als Inschrift richtig PETRUS PAULUS, *als Umschrift, so weit sich noch erkennen lässt,* CONFIRMA HOC DEUS, QUOD OPERATUS ES IN NOBIS. — *Die Invocation und einige Stellen des Contextes deuten auf Ueberarbeitung, doch geht dieses Actenstück auf ein Original zurück, dem es äusserlich mit grösster Meisterschaft nachgebildet ist.*

Nr. 36.

† *Nikolaus II nimmt das Kloster Aurillac (D. Clermont) in apostolischen Schutz, bestätigt seine Rechte und Besitzthümer und legt ihm eine Geldzahlung auf* [4]).

1061 Mai 16.

Nikolaus episcopus servus servorum dei Emelio, abbati religioso, et per eum venerabili monasterio Aureliacensi suisque successoribus, ibidem iuste et | regulariter promovendis, in perpetuum. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurere et poscentium animis alacri devotione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium a conditore omnium deo procul dubio

a) *Wohl* quicquam. 1) *Molendinus, molinus; gewöhnlicher „molendinum“. Du Cange, IV p. 466.*
2) *Vergl. die Datirung zu Nr. 18.* 3) *Vergl. Nr. 19.* 4) *Vergl. die Urk. vom 14 Mai 1068.*

promeremur, dum venerabilia loca, oportune ordinata, ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia petistis a nobis, quatinus prefato monasterio Aureliacensis cenobii et monasterii beati Petri, apostolorum principis, ac Pauli, quod beatus Geraldus [1]) in honore eorundem apostolorum principis construxit, sub venerabilis abbatis regulari institutione excolendum et propriis rebus ditandum, ut privilegiis sanctae Romanae et apostolicae sedis modis omnibus decoretur, ut sub iurisdictione sanctae nostrae, cui deo auctore deservimus, ecclesiae constitutum, nullius alterius ecclesiae iuri et ditioni submittatur. Et ideo, vestris piis desideriis faventes, hac nostra apostolica auctoritate decernimus, id ipsum praefatum monasterium in honore beati Petri, apostolorum principis, atque doctoris gentium Pauli ammodo et usque in finem seculi sub patrocinio et iure sanctae Romanae et apostolicae matris ecclesiae cum omnibus, quae ad illud pertinent, permanendum. Statuimus namque sub divini iudicii obtestatione et beati Petri, apostolorum principis, nostraeque humilitatis interdictione, ut nullus unquam regum, nullus episcoporum nullusque hominum, in quolibet ordine et ministerio constitutus, audeat moleste causis eiusdem monasterii incumbere aut de rebus et possessionibus vel de utensilibus et ornamentis, quae ei pertinere videntur, quoquo modo auferre aut abalienare praesumat, nec quamlibet malitiam aut iacture molestiam ibidem sive pacis sive belli tempore inferre conetur, dum profecto eum semper, ut praedictum est, firma stabilitate sub patrocinio (et) iurisdicione sanctae nostrae Romanae matris ecclesiae permanendum decernimus. Post vero obitum abbatis nemo ibidem abbatem constituat, nisi quem consensus et communis voluntas fratrum ex ipsa congregatione secundum regulam beati patris Benedicti elegerint, nullumque praemium sive donum pro consecratione ipsius abbatis episcopus eiusdem diocesis accipere praesumat et, si eum gratis ordinare noluerit, vel a nostra Romana ecclesia vel a quolibet venerabili episcopo per nostram auctoritatem libere ordinetur. Similiter de clericis eiusdem sacri cenobii, subdiaconos, diaconos, presbiteros episcopus habeat potestatem consecrandi, quem abbas cum congregatione sua elegerit et rogaverit, omnium hominum contradictione remota; ita sane, ut a vobis [a]) singulis quibusque annis sine aliqua mora vel dilatione pensionis nomine in (!) sanctae nostrae Romanae ecclesiae solidos decem persolvatis(!), qui simul fiunt centum viginti denarii. Promulgantes nempe et hoc auctoritate beatissimi Petri, apostolorum principis, coram deo et terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii constitutionem sancimus, ut universa, quae a vobis in rebus mobilibus et immobilibus oblata et concessa sunt, nec non et possessiones, quae a regibus et principibus seu quibuslibet Christi fidelibus collatae sunt fuerintve in perpetuum, inconcussa stabilitate ad ius et dominium in suis perpetuis temporibus perseverent. Nec licentia sit, ut dictum est, ex omnibus, eidem sancto monasterio pertinentibus, per se cuiquam magnae parvaeque personae diripere ac auferre. Si quis vero contra voluntatem abbatis eiusdem loci iniuste aliquid invaserit aut calumniose dirripuerit, hunc ex auctoritate beati Petri, apostolorum principis, excommunicamus; qui vero res eiusdem monasterii utiliter augere decreverit et easdem bene tractaverit absolutus et liber permaneat. Statuimus etiam hoc, ut nullus episcoporum aliquo titulo habeat licentiam excommunicandi ipsum locum aut cellas sibi subiectas, scilicet sanctae Mariae Soliaco et sancti Petri Cariaco et sanctae Mariae Varinio et sancti Giraldi Asperis, nec non et Salientis cum eorum pertinentiis, praeter papam sanctae Romanae ecclesiae, ut profecto in dei laude securum et tranquillum iuxta id, quod subiectum iuri et patrocinio sanctae sedis apostolicae fore decrevimus, bene dotatum et in melius dotandum [b]) permaneat. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu presumpserit haec, quae a nobis ad honorificentiam beati Petri, apostolorum principis, atque apostoli Pauli pro stabilitate ipsius sui nominis statuta sunt, transgredi, sciat, se anathematis vinculis innodandum et a liminibus ecclesiae separandum; at vero, qui pio intuitu custos et observator eorum extiterit, benedictionem et gratiam ab omnipotenti deo percipere mereatur.

(R) (M.,.)

Datum XVII Kalendas Junii, per manus Geraldi monachi, fungentis officio bibliothecarii sanctae Romanae ecclesiae. Anno ab incarnatione domini millesimo LXI. Anno III pontificatus domni Nicholai papae II. Indictione XIIII.

Abschriften des MS. Moreau 27 fol. 160, 161, in der Bibl. Nat. zu Paris und im Archive des Dép. Cantal zu Aurillac.

a) nobis, *vgl. S. 43.* b) dotatum. 1) *S. Gerald, Graf von Aurillac, † 909, Gall. Christ II p. 439.*

„Collationné . . . . à l'original, étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac. En un parchemin de deux pieds (0,65 M.) de longueur sur dix huit pouces et demi (0,55 M.) de largeur, auquel il ne demeure aucun vestige de sceau mais seulement un petit trou au milieu du repli, qui je trouve au bas du dit parchemin. Fait à Aurillac le 7 Novembre 1786." — Nach dem beigegebenen Facsimile haben wir ein Actenstück vor uns, dessen erste Zeile sauber in verlängerter Schrift ausgeführt war, mit starker Hervorhebung des einleitenden N und des E im Namen des Abtes. Die Schrift des Contextes ist fränkische Bücherminuskel, die Rota (0,08 im Durchmesser) besteht aus starkem Innenkreuze mit Balken, welche sich gegen das Ende verdicken, und aus zwei doppellinigen concentrischen Kreisen. Inschrift in gestreckten kräftigen Uncialen XPC' ‖ VINC' | *(Christus vincit)* PETRVS | PAVLVS, *die Umschrift in kleinen Uncialen* Confirma hoc deus, quod operatus es in nobis. *Das Monogramm (0,068 hoch 0,06 breit) weist mitteldicke Striche auf, der Verbindungsbalken des N geht durch den unteren Bogen des B, der des A ist geknickt. Das Komma: 3 in Dreieckform angebrachte Haken dahinter ein doppelt gekrümmter, an den Enden eingerollter Bogen. Es fragt sich nun, ob wir ein Original oder die Nachbildung eines solchen vor uns haben. Weder der päpstlichen Kanzlei überhaupt noch der Nikolaus II im Besonderen ist eine Bücherminuskel im Contexte eigen, doch haben wir von Leo IX Privilegien, die solch' einer Minuskel nahe stehende Schriftzüge aufweisen. Die Rota ist wegen der künstlich gruppirten Buchstaben der Inschrift in den Unterwinkeln und wegen der Doppelkreise weder dem Kanzleibrauche Nikolaus', so weit er mir bekannt ist, noch auch der Zeit im Allgemeinen entsprechend, Doppelkreise sind mir sonst, ausser in einer Pause der Coll. Moreau 29 fol. 110 zu Paris: Alexander II -Marmoutier, nur unter Paschalis II begegnet (z. B. in dem Bamberger Orig. vom J. 1111, Reichsarchiv zu München), überdies fehlt das Randkreuz. Auch das Monogramm scheint in seinem geknickten A Balken und dem den unteren Bogen des B durchschneidenden Verbindungsbalken des N auf spätere Zeit zu weisen (zunächst auf Urban II), die Bullirung durch ein Loch lässt sich nicht gerade als unkanzleimässig erweisen, weil sie sowohl unter Clemens II als Leo IX vereinzelt vorkommt, in der zweifelhaften Umgebung aber, worin sie auftritt, muss sie zu Bedenken Anlass geben. Dazu kommt, dass wir in den späteren Erlassen für Aurillac, dem Gregors VII und Paschals II, in den Uncialen mit in einander geschobenen Buchstaben nahe Verwandtes, ja eine gleiche Textminuskel finden, was jedem Begriffe von Originalität stracks entgegenläuft. Dass nicht etwa Ungenauigkeit des Zeichners vorwaltet, zeigen andere Pausen Bourg l'Anges. Wie das Aeussere, ist auch der Inhalt und seine Formulirung nicht immer Vertrauen erweckend; so die doppelte Verheissungs- und Verfluchungsformel, die nachträgliche Aufzählung der Zellen, die übertriebene Anwendung von* Petrus apostolorum princeps, *der Ausdruck* papa S. R. E. *etc., ein datirender* Geraldus monachus *kommt sonst unter Nikolaus nicht vor, ja die Vicedatirung sieht fast aus, als wäre sie nach der von Nr. 43 gebildet; vergl. das dort im Nachwort Gesagte.*

Nr. 37.

Alexander II macht dem Bischofe Frotarius II von Nîmes Vorwürfe, dass er Abt und Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) excommunicirt habe, er fordert ihn und den Abt zum St.-Martinstage vor sich [1].

Um 1061 [2].

Alexander episcopus servus servorum dei. F(roterio) [3], episcopo Nemausensi, salutem et apostolicam benedictionem. Temeritatis tue percepta cognitio stupentibus nobis non mediocris facta est commotio. In qua audatia non nostra sed ipsorum apostolorum tanta visa est despectio, ut nec in re sua valeret eorum religio. Consecrationis namque gratia, per te invide obstricta, auctoritate postmodum apostolica abbati monasterii sancti Aegydii concessa, ipsum abbatem Beraldum [4] et monasterium excommunicationis dampnatione audivimus te ligasse, nec reverentia sancte Romane ecclesie erubuisse, nec aliquam apostolice sedis audientiam expectasse. Absoluto itaque ex nunc predicto sancti Egydii monasterio et abbate, circa festivitatem sancti Martini [5] ambos auctoritate apostolica ad nostram audientiam convocamus, ut, utrimque causa cognita, iusticia litem compescamus [6].

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chart. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 17, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 38.

Alexander II berichtet der Agnes, vormaligen Herzogin von Aquitanien, dass er die durch sie erbaute Kirche St.-Nicolas de Poitiers in apostolischen Schutz nehme und deren Güter und Regel bestätige.

Um 1062 [7].

Alexander episcopus servus [a] servorum [b] dei dilectae filiae Agneti, quondam Aquitanorum ducis uxori nobilissimae [8], charitativam [c] in perpetuum salutem. Religiosis desideriis dignum est praebere consensum, ut fidelis devotio [d] celerem sortiatur [e]

a) *B.* primus b) *B.* pontifex c) *B.* caritatem et d) *B.* donatio e) *B.* consequatur.

1) *Vergl. die Urk. vom 22 März 1074.* 2) *Das ungefähre Jahr ergiebt sich aus dem Inhalte der Urkunde.* 3) *Frotarius II, Bischof von Nîmes, c. 1027—1077.* 4) *Berald, Abt von St.-Gilles, nachweisbar von 1060—1076.* 5) *November 10.* 6) *Wegen der Urk. vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 167.* 7) *Die Datirung ergiebt sich mit Wahrscheinlichkeit nach der vorigen Urk., könnte jedoch auch später anzusetzen sein.* 8) *Agnes, Tochter Otto Wilhelms, Grafen von Burgund, war die dritte Frau Wilhelm III von Aquitanien.*

effectum. Quapropter inclinati precibus tuis atque carissimae communis filiae Agnetis, Romanae imperatricis [1]), tuae quidem carnaliter, meae autem spiritualiter, recipimus [a]) in tuitionem et defensionem apostolicae sedis ecclesiam sancti Nicolai Pictaviensis [b]) conventualem, quam [c]) tu ipsa iuxta mercatum prope muros Pictaviensis urbis eo desiderio a fundamentis aedificasti, ut clerici in perpetuum ibi [d]) deo serviant, qui communem vitam religiose in laudibus dei et pia hospitalitate caeterisque bonis operibus intenti ducant. Cui scilicet ecclesiae ad sustentationem clericorum deo ibi famulantium multa contulisti, inter quae terram dedisti in fundo, dicto Luco, quatuor quadrigis [e]) sufficientem, item aliam terram in Puteolis, quantum sexdecim quadrigis per annum arari potest, item in fundo Cissico viginti iugera vinearum, similiterque unum servum cum omni quam incolit terra, item apud Lexovium [f]) totam consuetudinem et commendatitiam, quam ibi comes habere solet, item in fundo Agriciaco totum quod tu ipsa ibi habebas, exceptis rebus Christiani et feodo Fulconis, ita tamen, ut post tuum decessum Fulco praedictum feudum teneat iure canonicorum, similiter res praefati Christiani in dominio canonici habeant, item apud Vacariam [g]) tuam partem complantationis vinearum, quam cum filio tuo habebas, item in ponte Biberis fluvii medietatem paedagii [h]), de annona vero quartam partem, in Sale autem de quinque denariis duo, item in fluvio [i]) eiusdem Biberis molendinum unum, item in flumine Clini piscariam totum per longum quantum durat feudum Guterii, item in ipsa urbe Pictaviensi decimam portionem redditus monetae, item in eadem urbe ante portam sancti Nicolai domos duas, in quarum una furnum habetur a te aedificatum, item Guillelmus dux tuus filius [2]) (dedit) praedictae ecclesiae sancti Nicolai in fundo Mausiaco [k]) fiscalem redditum, quem accipere solebat uxor sua, ita videlicet, ut in villa, quae vocatur Ingolinis [l]), de decem solidis denariorum accipiat unum, in villa autem, quae vocatur Voltron, ex decem solidis denariorum denarios sex, item in eadem urbe Pictaviensi, concedente filio tuo Aquitanorum duce, paedagium [m]) salis [3]), item ubicumque venditur sal in urbe debeant [n]) canonici habere ex omni modio denarium unum, item in fundo [o]) Forzilia [p]) terram, quam habuisti per commutationem ab Isemberto Ailionensi [q]), item feudum Aimerici [r]) et Borelli de Monsteriolo [s]), item praedictus filius tuus Gaufredus [4]) dedit saepe nominatae ecclesiae tertiam partem denariorum sui victus per omnia sua cellaria. Haec autem omnia, quae superius conceduntur et quae in futurum [t]) aliquo legali [u]) modo praemissae ecclesiae sancti Nicolai concessa fuerint [v]), firmamus atque apostolica sanctione et auctoritate in perpetuum roboramus, ut congregatio clericorum, inibi communem vitam religiose ducentium, haec et quae posteris [w]) temporibus concessa fuerint, in perpetuum possideant pro usu victuum et vestimentorum atque expensis hospitum recipiendorum, et haec congregatio communis vitae clericorum nunquam transmutetur vel in usu saecularium clericorum vel in ordinem sanctimonialium vel monachorum, quamdiu regularem duxerint vitam [x]). Quapropter iudicio sancti spiritus constituimus, sancimus atque auctoritate apostolica praecipimus, ut nullus unquam archiepiscopus, nullus episcopus, nullus abbas, nullus rex vel dux, nec ullus comes, nulla comitissa, nulla secularis [y]) ecclesiasticave [z]) persona aliquid de his omnibus quae superius dicta [aa]) sunt, item [bb]) quae sunt ecclesiae sancti Nicolai iterum tribuenda [cc]) temerario ausu subtrahere, aufere vel alienare aut eiusdem ecclesiae infestare clericos aut inquietare praesumat. Si [dd]) quis autem [ee]), quod absit, huius nostrae apostolicae constitutionis temerarius fractor extiterit, gladio anathematis se percussum et christianorum consortio, donec resipiscat, segregatum se noverit anathema maranatha [ff]); qui vero nostris his apostolicis praeceptis [gg]) obedierit et praesentis conservator extiterit apostolorum Petri et Pauli promereatur aeternam benedictionem atque illis intercedentibus omnium peccatorum suorum remissionem.

Nach zwei Abschriften des MS. Moreau 28 fol. 35–38, in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) *B.* recepimus b) *B.* Pictaviensis urbis c) *A.* quanta d) *fehlt in B.* e) *A.* quadrugis f) *B.* Lodonum g) *B.* Vaccariam h) *A.* paeagii i) *B.* flumine k) *B.* Mansiaco l) *B.* Ingolins m) *B.* peatgium n) *B.* debent o) *A.* terra p) *B.* Forzilliarum q) *B.* Ailonensi r) *B.* Emmanrici s) *B.* Monstriolo t) *B.* fundamento u) *fehlt in A.* v) *A.* firmiter sint. *B.* fuerunt sibi w) B. in posteris x) *fehlt in A.* y) *fehlt in B.* z) *B.* ecclesiastica aa) *A.* data bb) *B.* id est cc) *B.* tributa aut etiam tribuenda dd) *fehlt in B* ee) *B.* vero ff) *fehlt in B.* gg) *A.* pacis. 1) *Gemahlin Kaiser Heinrichs III.* 2) *Wilhelm VI, Herzog v. Aquitanien, 1058–1086.* 3) *Pedagium, pedaticum, pediale, peatga: tributum quod exolvitur; Gallico Peage. Du Cange, Gloss. V p. 169. Als Brücken-, Fährgeld: Waitz, Verfgesch. VIII S. 299 f.* 4) *Wilhelm VI ist gemeint, der eigentlich Guido — Gottfried hiess.*

A) Cette bulle a été transcrite sur une copie, qui est dans un petit cahyer contenant plusieurs autres actes et ou il est dit, que celle ci a été extraite du cartulaire de S. Nicolas de Poitiers.

B) Cette bulle est dans le livre terrico du prieuré de S. Nicolas de Poitiers. Le copiste n'aura pu lire apparemment les notes chronologiques de la bulle, il les aura omises.

Offenbar sind beide Abschriften nicht genau.

Nr. 39.

Alexander II ertheilt dem Bischofe Burchard von Halberstadt wegen seiner kirchlichen Verdienste das Recht Pallium, Kreuz, Reitornat und Mitra zu verwenden, zugleich bestätigt er ihm alle Besitzthümer und Gerechtsame.

1063 Januar 13. San Quirico [1].

X. Alexander episcopus servus servorum dei † dilectissimo in Christo filio Burchardo, venerabili Halberstetensis ecclesię episcopo, in domino salutem et apostolicam benedictionem. | Inter multa quę magister et doctor gentium, minister quidem Christi et secundum donum gratię dei dispensator mysteriorum eius, discrete ac spiritualiter instituit, quosdam in ęcclesia sancta, non ut hospites et advenas, sed ut cives et cohęredes et concorporales in habitaculum dei coędificatos, in area quoque dominica conparticipes et cooperatores singulari munificentia excellenter donari premonuit. Dum tempus, inquit, habemus, bonum operemur ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei. Unde etiam, mi dilectissime fili Burcharde, venerande coepiscope, fidei tuę, quę per caritatem operatur et iusticię tuę, quę videlicet ex fide est, plurimum congratulamur. Temporibus enim istis, in quibus venit ira dei in filios diffidentię, de quibus vere possumus cum apostolo dicere: videte canes, videte malos operarios, videte concisionem, opus ministerii tui, ędificationem corporis Christi ad honorem apostolorum Petri et Pauli, ad voluntatem ac iussionem dilectissimi filii nostri Heinrici quarti regis, scilicet ut ęcclesiasticę pacis inquietudinem regius advocatus propulsares, cum omni gaudio suscepisti. Itaque post susceptum legationis obsequium semper unanimis uno spiritu et sincera affectione pro nobis ac Romana ecclesia nobiscum solliciter fuisti, non tantum querens quę tua quantum quę sunt Jesu Christi. Pro tanto igitur deo eiusque sanctis apostolis a te conlato servitio in primis ipsi gratias laudesque debitas referimus, qui dilectissimo filio nostro prenominato regi tam sanctum opus tibi iniungere tibique suscipere inspiravit. Deinde, quoniam sancta Romana ęcclesia, quę bene fundata est super firmam petram, hoc semper habuit verę caritatis indicium, ut aut nunquam aut raro ab aliquo gratis habere vellet beneficium, competit nostro apostolico moderamini aliquod [a]) honestum ac singulare donativum pro nostro iure tibi tuęque ęcclesię privilegiorum auctoritate concedi. Itaque et locum et nomen filii spiritualis singulari ac familiari affectu tibi concedimus sanctęque Halberstetensi ęcclesię tuę, ut sit filia Romanę ęcclesię, praerogativa quadam attribuimus. Insuper quoque pio [b]) paternoque affectu pallio te adornare decernimus, salva tamen auctoritate ac magisterio sanctę metropolitanę Mogontinę ęcclesię salvoque fratrum tuorum coepiscoporum et ordine et loco. Sed tuum est, ut sicut nos forinsecus ita ipse te adornes intrinsecus, ut docendo et faciendo, quęcumque sunt iusta, quecumque honesta ante ac retro possis esse conspicuus. Pallium igitur in determinatis [a]) diebus ad sacra missarum sollemnia cęlebranda tibi concedimus, scilicet in natali domini, in festo sancti Stephani protomartyris et sancti Johannis evuangelistę [a]), in aepiphania dei, in purificatione et assumptione et nativitate sanctę Mariae, in cęna domini, in sabbato sancto, in die domini resurrectionis, in ascensione domini, in pentecosten, in festo sancti Johannis baptistę, in festo Johannis et Pauli, in inventione corporis sancti Stephani, in festo sancti Syxti et sancti Michahelis et omnium sanctorum, in nataliciis apostolorum Petri et Pauli et Andreę, in dedicatione ecclesiarum, in faciendis ordinibus. Crucem etiam ante te et ante successores tuos portandi licentiam donamus, in [c]) stationibus quoque festivis super naccum [2]) equitandum permittimus tibi et [c]) successoribus tuis, insuper mitras tibi et successoribus tuis ac canonicis tuis excellentioribus, scilicet presbiteris ac diaconibus et inter missarum sollemnia ministraturis subdiaconibus, in maiore ecclesia tua in supra-

a) *Von* aliquod *ist die ursprüngliche Schrift wie es scheint mit Bimstein oder dergl. abgewaschen und durch neue vielleicht von der Hand des Contextschreibers ersetzt, sicher geht die Rasur bis* determ *in* determinatis, *vielleicht bis zum Ende der laufenden Zeile, welche mit* evangeliste *schliesst.* b) pro. c) *Von* in *bis* et *auf Rasur, wie a.* 1) *Flecken im Toscanischen, S. O. bei Siena.* 2) *Näheres Vita S. Bernwardi cap. 28 und Du Cange, Gloss. IV p. 597.*

scriptis festivitatibus portandas concedimus, et omnia, quę privilegiorum auctoritate tibi tuęque ęcclesię a predecessoribus nostris videlicet summis pontificibus, insuper etiam sive regum, sive imperatorum confirmationibus, seu quarumlibet personarum dationis (!) iuste collata sunt, nostrę quoque auctoritatis privilegio confirmamus. Preterea quoque statuimus et coram deo ac terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii seriem ac constitutionem sanccimus ac beatę dei genetricis semperque virginis Marię, nec non beatorum apostolorum Petri ac Pauli sanctorumque etiam martyrum Stephani ac Syxti cęterorumque omnium sanctorum auctoritatem, in quorum nomine prenominata tua ęcclesia dedicata est, decernimus atque obtestamur tam apostolicę sedis futuros pontifices quam qui ęcclesiasticas administraverint actiones cunctosque christianitatis titulo insignitos, ut nullus habeat licentiam de his omnibus, quę eidem ęcclesię a predecessoribus nostris per privilegia iure concessa sunt, vel a nobis data vel danda sunt, aut ab aliquibus fidelibus viris ac mulieribus prefatę ęcclesię tradita sunt vel futuris temporibus contradentur, tam in abbatiis quam in monasteriis ac xenodochiis, tam in familiis quam in terris ac comitatibus seu aliquibus possessionibus, convellendi, disvestiendi, molestandi vel alienandi. Si quis interea, quod non credimus, temerario ausu contra ea, quę hac nostra stabili ac inconvulsa firmitate pie ac fideliter per hoc nostrum privilegium disposita sunt, contra ire temptaverit ac hęc, quę a nobis ad laudem dei pro stabilitate prefatę ęcclesię statuta sunt, refragari aut in quoquam transgredi, sciat se auctoritate beati Petri, principis omnium apostolorum, nostraque, cuius inmeriti vices agimus, anathematis vinculis innodatum ac cum diabolo eiusque atrocissimis pompis atque cum Juda traditore domini nostri Jesu Christi ęterni incendii supplicio concremandum, nisi resipuerit ac eidem ęcclesię digna emendatione satisfecerit. At vero, qui devota intentione observator in omnibus extiterit huius nostri apostolici privilegii ad cultum dei respicientis, benedictionis gratiam a misericordissimo deo ac domino nostro multipliciter consequatur ac vitę ęternę particeps effici mereatur.

(R) ALEXANDRI. II. PAPAE. (M)

X. Datum Burgo sancti Quirici, Id. Januar., per manus Mainardi, sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopi et apostolicae sedis bibliothecarii. Anno dominicae incarnationis millesimo LXIII Pontificatus vero domni secundi Alexandri papae II. Indictione I.

Or. und Abschrift im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., breit 0,47, lang 0,68, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dünne aus je einem gelbem, weissem und rothem Faden bestehende Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Liniirung nur bis zur letzten Textzeile, Faltung der Privilegien. Die Nominatio ist in verlängerter Schrift ausgeführt, Adresse (ausser BURCHARDO) *und Context in fränkischer Urkundenminuskel. Vorne ist bis dicht an den Rand des Pergaments geschrieben, die abschliessenden Worte am Ende der Zeilen wurden womöglich ausgeschrieben, wodurch sich die Zeilenschlüsse sehr verschieden ausnehmen. Die Rota misst im Durchmesser nur 0,07, ihr Ring ist schmal, In- und Umschrift sind wie gewöhnlich unter Alexander II in Majuskeln ausgeführt, erstere lautet:* Magnus || dominus noster | et magna | virtus eius, *letztere, in der Höhe des linken Innenkreuzbalkens beginnend:* † Exaltavit me deus in virtute brachii sui. *Die Unterschrift ist in grossen Uncialen ausgeführt, die Datirung von anderer Hand als der Context, der vordere X-Balken des Monogramms reicht hinter* LXIII *bis in die Datirung hinein. Die Schnur der Bullirung läuft unter der Verschürzung noch einmal durch die doppelte Lage des Pergaments, jedenfalls um ihre Bewegungsfähigkeit und mithin das Abreissen in etwas zu verhindern.*

Nr. 40.

Alexander II bestätigt dem Abte Hugo von Charoux (D. Poitiers) die Güter und Gerechtsame seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1061—1067 (?) [1].

Alexander episcopus servus servorum dei Hugoni, religioso abbati monasterii sancti salvatoris Karroffensis, suisque successoribus salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam curam et regimen universalis ecclesie, licet indigni, divina dispensatione gerimus, hanc sollicitudinem et singularem providenciam nobis imminere perpendimus, ut omnibus ecclesiis non solum catholice religionis documenta ministrare, sed etiam ornamenta presidii et tuitionis, quantum possumus, conferre debeamus. Quecumque tamen in diversis mundi partibus speciali et propria commendatione se in tutelam sancte Romane ecclesie contulerunt et a nostris antecessoribus venerabilibus privilegia apostolice munitionis acceperunt, tanto sollicitius a nobis sunt confirmanda et custodienda, quanto

1) *Wegen der Jahreszahl vergl. das im Nachwort Gesagte.*

generali studio et caritate ceteris coequantur et tamen privilegium singularis patrocinii pre ceteris sortiuntur. Itaque supradicto abbate ceterisque fratribus monasterii sancti salvatoris Karroffensis postulantibus, ut illis eorumque per te successoribus privilegium nostre tuitionis concederemus et apostolica defensione idem monasterium atque universa sibi pertinencia, sicut antecessor dominus noster Leo [1]), sancte recordationis pontifex, fecerat, muniremus, equitatem postulationis attendentes quesita facili pietate et amore concessimus. Notum sit igitur omnibus fidelibus in perpetuum, quoniam in hac pagina nostri privilegii decernimus et, sicut antecessores nostri statuerunt, ita et nos apostolica auctoritate constituimus, ut prefatum monasterium et monachi deo ibi famulantes caeterique eius servitores et omnia tam mobilia quam immobilia, que idem venerabilis locus nunc legaliter habet et possidet aut in futurum a quibuscumque ibidem afferri vel donari contigerit, illibata et sine inquietudine omni sub apostolica defensione consistant et ea, que ablata videntur eidem loco restituantur. Corroborantes et confirmantes eidem monasterio denominatim, sicut in privilegio sanctissimi Leonis antecessoris nostri reperitur, ecclesiam sancti Sulpicii et cuncta, que in eius parrochia cum aqua, que dicitur Karanta, et silva Faymorand sibi pertinent, ecclesiam de Genulliaco, ecclesiam de Messeum (!,) ecclesiam de Lubilliaco cum terra de Podio calvo et alia terra de Anarsiaco, et ecclesiam de Voherta, ecclesiam de Crissiaco, ecclesiam de Arverniaco, ecclesiam sancte Marie sanctique Florencii et cuncta, que debentur ipsi loco in castro Niorto vel in Alniensi pago, item ecclesiam de Colonis, ecclesiam sancti Saturnini in pago Andegavo, et castrum Nontronum, castrum et monasterium sancti Angeli, item ecclesiam de Colongis, ecclesiam de Plevia, ecclesiam sancte Eulalie, ecclesiam de Fraxineto cum altari suo, ecclesiam de Villa dominica cum altari suo, quod Arnulphus Remensis archiepiscopus [2]) eidem monasterio per scriptum tradidit, item ecclesiam Montiniacum in pago Meldensi, ecclesiam de Loda cum altari suo, ecclesiam sancti Martini, item alia, que in pago Arvernico haberentur vel in circuitu eius, que quondam ablata ipsi loco fuerant et per Gillelmum principem Arvernorum et filios eius restituta sunt, item castellum sancti Yvonii et quicquid ad ipsum pertinet, et ecclesiam Caldivio, ecclesiam Molangia, ecclesiam Nobiliacus, ecclesiam Cyosolgilo et villam Perusia et ecclesiam Gradiniacus et omnia, que his ecclesiis pertinent et ea, que deinceps fuerint conprobata, de possessione ipsius monasterii Karroffensis fuisse. Itemque statuimus, ut, obeuntibus abbatibus, non alius ibi ordinetur, nisi quem consensus monachorum per institutionem regule sancti Benedicti elegerit. His etiam iungimus, ut neque rex, nullusque sacerdos, comes aut aliqua persona magna vel parva per se suppositamve personam de ordinatione eiusdem loci aut consecratione vel quacumque occupatione spiritualis aut temporalis obsequii quicquam presumere vel pravos usus imponere aut de quibuscumque rebus nominatis aut innominatis illic pertinentibus aliquid invadere vel a proprietate et usu iam sepedicti monasterii auferre aut aliquo modo inquietare audeat, nec ulla cuiquam sit occasio ut ea, que a fidelibus pie loco religioso offeruntur vel que iam oblata sunt, consumat aut minuat. Neque episcopus civitatis ipsius parrochie, nisi ab abbate ipsius monasterii invitatus ibidem publicas missas agat, neque sanctiones in eodem cenobio indicat, ne servorum dei quies quoquomodo conventu populari valeat perturbari, neque paratas [3]) vel mansionaticos [4]) exinde requirat, sed venerabilis locus ex omni parte sub apostolica defensione se semper illesum permanere audeat [a]), quatinus, deo prestante, augmentum in omni bono suscipiat. Susceptio autem fidelium et benefacientium, quam iubet apostolus ex omnibus exhibendam, non modo ibidem non denegamus sed etiam, ut fiat, ammonemus, salva quidem in omnibus reverencia sedis apostolice et debito honore Romane matris ecclesie. Si quis vero contra huius nostre auctoritatis privilegium nefario ausu venire temptaverit, nisi resipiscat et digne satisfaciat, apostolica auctoritate ab officio et sui honoris dignitate privatus, se excommunicandum et anathematizandum et omni maledictione dampnandum esse cognoscat. Cunctis autem haec nostra statuta servantibus gratia sit et pax ac digna remuneratio hic et in futuro a domino nostro Jesu Christo et apostolice benedictionis salus et sempiterna protectio.

(R) (M)

Abschrift des MS. Moreau 27 fol. 243, 244, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) valeat? 1) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1050.* 2) *Arnulf, Erzb. v. Reims 988 (— 991 und 999) — 1021.* 3) *Parata: Jus quod dominis feudalibus competit persequendi homines suos, si in vicini alterius dominium transierint. Du Cange, Gloss. V p. 86.* 4) *Mansionatici: expensa ad hospitum susceptiones, hospitii ius principum etc. Du Cange, IV p. 239, Waitz, Verfgesch. VII S. 88, VIII S. 226.*

„Cette bulle a été extraite d'un petit cartulaire en parchemin de l'abbaye de Charroux, dont l'écriture est du 14 (?) siècle. Il y a beaucoup de fautes de copiste. L'auteur du cartulaire a omis la date. L'original n'est plus au trésor". — Die beigezeichnete Rota und mehr noch das Monogramm entsprechen nur sehr im Allgemeinen den unter Alexander II üblichen Zeichen. Da seit 1067 meistens die Monogramme zu fehlen pflegen, hat es Wahrscheinlichkeit für sich, dass unser Diplom vor diese Zeit gehört.

Nr. 41.

* *Alexander II schreibt dem Grafen Balduin V von Flandern, dass er die Besitzthümer und Rechte der von ihm errichteten Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) bestätige, in's Besondere, so weit sie ihr von dem Bischofe Balduin I von Noyon überwiesen seien* [1]).

1067 April 8. Rom.

† Alexander episcopus servus servorum dei Balduino, illustrissimo Flan|drensium comiti, salutem et apostolicam benedictionem. Quia ex auctoritate apostolice sedis, cui licet | indigni deo auctore presidemus, nobis im[minet], ut cuiuscunque iustis p[eti]tionibus merito debeamus annuere, petita vero postmodum firmissimis apostolice auctoritatis roborationibus confirmare, quod ab apostolatu nostro suppliciter satagis petere, caritatis etiam tue respec[tu inclinati, li]bentissime non dedignamur concedere. Unde omnia illa, que a Balduino, [Noviomen]sis ecclesie episcopo [2]), Islensi eccl[esie], quam ipse in honore beati Petri, apostolorum princi[pis], a fundamento construxisti [3]), religionis respectu remissa sive concessa sunt, ut in eius litteris, ab eo nobis missis [4]), continetur, apostolica auctoritate confirmantes, per [huius nostre] conscriptionis paginam inviolabiliter corroboramus. Ita, ut nec prefatus episcopus, nec aliquis suorum successorum non etiam tu ipse vel aliquis tuorum posterorum, nec ulla alicuius conditionis magna vel parva persona pre[libate] ecclesie de his, que modo sibi sunt a te vel ab aliis . . . . [a]) concessa [seu in posterum conce]denda, aliquam temerario presumat ausu inferre molestiam aut quamcumque iniuriam. Si vero, quod [absit], contra huius nostre institutionis preceptum aliquis ire temptaverit, et loco illi suarum rerum invasionem, [ali]enationem seu oppressionem inferre molitus fuerit, apostolica consideratione add[entes precipimus], ut illi, quibus iniuria illata fuerit, liberum (h)abeant locum apostolice sedis appellandi [refugium.] Quisquis igitur huius nostre institutionis temerarius violator fuerit, beatorum apostolorum PETRI et Pauli, nisi per dignos | penitentie fructus resipuerit, gratiam amittat. Qui vero devotus observator extiterit, Christo duce | et beato Petro intercedente, antique pr[omi]ssionis et nove [redemptionis patriam] sine fine possideat.

(R) (M)

† Data ROMAE, iussione prefati domni papae, per manum Rembaldi subdiaconi. Anno dominice incarnationis Millesimo LXVI. VI Idus Aprilis. Indictione V. Anno pontificatus ALEXANDRI II PAPAE VI.

Or., vorn etwas abgebröckelt, im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89 D 3 11, fol. 22, in der Bibl. zu Lille.

Or. Perg. ital., breit 0,40—0,406, lang 0,50, unten wegen Mangels an Raum nur 0,014—0,018 umgeschlagen, die Bullirung ging, wie es scheint, durch 2 Löcher, eines davon ist jetzt ausgerissen, Schnur und Bulle sind verloren. — Ueber keine der Urkunden in dieser Sammlung ist es schwerer zu urtheilen, als über diese, Inhalt sowohl als Aeusseres weisen Sondereigenschaften auf und daneben wieder durchaus Kanzleimässiges. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift ausgeführt aber in eigenartigen, theilweise verschnörkelten Buchstaben, wie ich sie bisher auf keinem echten Diplome Alexanders II gefunden, das kettenförmig gewundene Abbreviaturzeichen, welches hier verwendet, kommt auch sonst vor. Der Context weist eine einheitlich und sicher durchgeführte alte Curiale auf, von der durchaus das gleiche, wie von der ersten Zeile gilt. Die Rota ist sauber gezeichnet, und mit zwei Umschriften versehen, einer inneren: Deus nostrum refugium et virtus, *einer äusseren:* Exaltavit me deus in virtute brachii sui; *sie entspricht in dieser Eigenschaft dem Siegburger Originale zu Düsseldorf. Vergleicht man aber ganz genau, findet man, dass vor der inneren Umschrift das Ringkreuz fehlt, welches sonst stets zu stehen pflegt, dass die Vertheilung der Worte nicht der der letzten Zeit Alexanders entspricht, nämlich in der Höhe jedes Kreuzbalkens ein Wort, oben be-*

---

a) *Eine abgebröckelte Stelle, dessen ursprüngliche Worte jedoch mit anderer Dinte durchstrichen zu sein scheinen.* 1) *Vergl. die Urk. vom 7 März 1075.* 2) *Balduin I, Bischof von Noyon, c. 1044—1068; zu beachten ist, dass damals die Bisthümer von Tournai und Noyon noch vereinigt, Balduin also Sprengelbischof für Lille war.* 3) *Schon gegen 1055 war der Bau der Kirche vollendet. 1066 erfolgte die Dotirung von Seiten des Grafen und die feierliche Einweihung in Gegenwart der kirchlichen Würdenträger von Flandern, vergl. Wauters, Table Chronologique I p. 519, Le Glay, Histoire des Comtes de Flandre I p. 176, Le Glay, Cameracum Christianum p. 115; die Stiftungsurkunde des Grafen Balduin in Roisin, Franchises de la ville de Lille p. 217.* 4) *Von authentischen Privilegien Balduins I für St.-Pierre ist bisher nichts veröffentlicht.*

ginnend und nach rechts herum laufend, dass hier vielmehr oben deus *una unten* nostrum *links* refugium *und rechts* et virtus *steht, dass* deus *ausserdem in* DS' *abgekürzt ist, was sich sonst nicht belegen lässt, dass das* nostrum *verkehrt herum steht, dem Aussenkreise zugewandt, während es gegen den Innenkreis hätte gerichtet sein müssen. Auch die äussere Umschrift ist nicht in Ordnung: es steht* divus *statt* deus, riute *statt* virtute, *d. h. wenn nicht Veränderungen durch das hier stark abgeblätterte Pergament vorgegangen sind. Die Inschrift der Rota:* Magnus || dominus noster | et magna || virtus eius *entspricht in den Buchstabenformen gut den echten, ist aber in kleineren und zierlicheren Zügen ausgeführt, was allerdings auch durch den Raum bedingt war. Während auf allen mir bekannt gewordenen Originalen Alexanders das Innenkreuz der Rota aus dünnen oft flüchtig gezogenen Strichen besteht, haben wir hier sauber geführte breite und damit stark hervortretende Linien. Wie mit der Rota so verhält es sich mit dem Monogramm, es bleibt den übrigen des Papstes nahe, ist aber nicht genau das gleiche, denn es besteht aus stärkeren Linien und das charakteristische B, welches in der mittleren und unteren Einbuchtung den Schaft nicht berührt, wurde durch ein gewöhnliches ersetzt. Im Datum finden wir eine fränkische Minuskel, die der der Petruszeile sehr nahe steht, auch in der Hervorhebung des* Romae *und* Alexandri, *während der Name des Schreibenden den übrigen Worten entspricht, ein einleitendes Kreuz kommt hier sonst unter Alexander nicht vor, wohl aber ein Chi-Ro-Zeichen, ein Rembald findet sich sonst ebenso wenig, wie die Formel* iussione prefati domini papae, *doch bringen auch echte Datumzeilen des 11 Jahrh. bisweilen Eigenheiten. Die Dinte der Datirung könnte von der des Contextes verschieden sein, sie dürfte dann zunächst der der äusseren Umschrift entsprechen. Der Context ist ohne Linien geschrieben, was den Originalen in alter Curiale durchaus entspricht, die Datirung dagegen steht auf einer Linie, worin sie wieder vereinzelt ist. Eine Bullirung durch 2 Löcher kommt sonst auf feierlichen Privilegien Alexanders nicht vor, wohl aber auf unfeierlichen, denen sich das unserige in seinen Grössenverhältnissen nähert. Dem Aeusseren entspricht der Inhalt und seine Formulirung, die Zugeständnisse gehen weit,* in litteris ab eo nobis missis *ist in einem Privilegium ebenso so selten, als die Adressirung desselben an den Erbauer der Kirche, statt an die Kirche selbst; Besonderheiten sind hier aber noch nicht mit Fälschung gleich bedeutend. Ueberdies ist befremdlich, warum ein Fälscher, der bis in kleinste Einzelheiten mit dem Kanzleibrauche bekannt war, ein* iussione papae *und einen Subdiacon Rembald für die Datumzeile erfunden haben sollte. Doch trotz alledem werden wir uns für Nachbildung und Fälschung entscheiden müssen, das zunächst folgende päpstliche Diplom für St.-Pierre, das Gregors VII, worin des unsrigen keiner Erwähnung geschieht, gesteht weniger zu und die Fälschung für St.-Aubert vom 1 Nov. 1076 lehrt, dass man in dem hoch gebildeten Nieder-Lothringen gewagt hat, selbst die Kurialschrift nachzubilden; wie das unsrige, so ist auch jenes Privilegium nicht an die Kirche selbst sondern an eine Mittelsperson gerichtet.*

Nr. 42.

Alexander II schreibt dem Priester Ermenfried, Propst der Kirche St.-Madeleine de Verdun, dass er diese in apostolischen Schutz nehme, ihre Besitzthümer und das Abkommen, welches Ermenfried mit Herzog Gottfried II von Oberlothringen getroffen, bestätige.

1068 (?) April 13. Lateran.

X. Alexander episcopus servus servorum dei Ermenfrido venerabili presbitero, fundatori ac preposito ecclesiae sanctae Mariae Magdalenae, sitae in Virdunensi civitate, suisque successoribus in perpetuum. Ex consideratione apostolicae sedis, cui licet indigni deservimus, saluti omnium ecclesiarum compellimur invigilare et proprium unicuique earum ius defendendo servare. Unde, quia religio tua inter cetera sanctae operationis studia, quibus per Galliarum provincias predicatur, ecclesiam sanctae Mariae Magdalenae, sitam infra Virdunensem civitatem, possessione simul ac religione provehendo ditavit [1]), tanto convenit nos in domino gaudere, quanto gloriosius eandem ecclesiam canonica religione claret excrevisse. Unde iuxta postulationem devotionis tuae, prefatam ecclesiam sub tutela et defensione sanctae apostolicae sedis constituimus, salva tamen canonica reverentia Virdunensis episcopi; confirmantes sibi quicquid nunc iustae possessionis habere videtur seu deinceps habitura est; videlicet Erisiam cum ecclesia et suis appendiciis, Villare cum ecclesia ibidem constituta, Stanniam cum suis appendiciis, Duosam cortem cum suis appendiciis, predia et vineas cum familia, quae sunt apud Aquilam, Stabuletum cum molendino, ecclesiam de Bemanderis, preterea cortem, quae vocatur Macra et quinque mansos apud Susingas, quam Agnes serenissima imperatrix una cum filio suo Heinrico, glorioso rege, eidem ecclesiae contulit [2]), presentis privilegii pagina confirmamus, omnibus modis interdicentes, ut nullus imperator, rex, dux, marchio, comes, sed neque episcopus aut aliquis spirituali secularive preditus dignitate presumat, ista atque omnia, quae superius continentur, a iure ipsius ecclesiae subtrahere atque studio depredationum vel quarumlibet oppressionum auferre. Confirmamus etiam convenientiam, quam gloriosus dux Godefridus [3]) in presentia nostra tecum fecit, videlicet, quod de advocatione prefatae cortis, id est Macrae nichil, nisi tantummodo lu-

---

1) *Vergl. Clouët, Histoire de Verdun II p. 45 sq. 65, 67.* 2) *Stumpf, Reichsk. 2660.* 3) *Gottfried II, der Bärtige, von Oberlothringen, 1043 starb sein Vater; seiner Würde entsetzt, vermählte er sich 1054 mit Beatrix von Tuscien, er starb 1069.*

crum divinae remunerationis, ipse atque posteri sui debeant umquam exigere. Si vero aliquis temerario ausu huius nostrae confirmationis scriptum violare presumpserit, usque ad dignam satisfactionem sciat se innodandum vinculo excommunicationis. At vero, qui pio intuitu custos et observator extiterit, repleatur habundantia apostolicae benedictionis. — Scriptum per manus Rainerii [a]), scrinarii [b]) sacri Lateranensis palatii.

(R)

Dat. Lateranis, Idibus Aprilis, per manus Petri, sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi ac bibliothecarii. Anno VII pontificatus domni Alexandri papae II. Ab incarnatione vero domini millesimo sexagesimo VI. Indictione VII.

Abschrift des D.M. Colloz im MS. Moreau 29 fol. 58, 59, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„L'original est écrit sur un parchemin qui a un piéd neuf pouces moins deux lignes (0,56 M.) de largeur sur deux pieds trois pouces moins deux lignes (0,63 M.) de hauteur, non compris le replis, qui porte treize lignes. — Le sceau de plomb est attaché par une bande de gros parchemin à double queuë; il presente d'un côté le buste du pape environné de ces mots: Quod nectis nectam, quod solvis ipse *(verlesen für* Petre) resolvam, *et de l'autre côté le nombre* II *environné de:* † Alexandri papae. — *La copie de Dom Calmet, Hist. de Lorraine col. 462 n'est pas exacte" (vergl. Migne, Patr. 146 col. 1344). — Nach dem von Colloz gegebenen Facsimile der Rota können wir ein Original vor uns haben; dass Fehlen des Monogramms entspricht durchaus der letzten Zeit Alexanders II.*

Nr. 43.

† *Alexander II nimmt das Kloster Aurillac (D. Clermont) in apostolischen Schutz, bestätigt seine Rechte und Besitzthümer, und legt ihm eine Geldzahlung auf* [1]).

1068 Mai 14.

Alexander episcopus servus servorum dei Emelio, abbati religioso, et per eum venerabili monasterio Aureliacensi suisque successoribus, ibidem iuste et regulariter promovendis, in perpetuum. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere et poscentium animis alacri devotione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum praemium a conditore omnium deo procul dubio promeremur, dum venerabilia loca opportune ordinata, ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia petistis a nobis, quatenus praefato Aureliacensis monasterii cenobio [c]) et monasterii beati Petri, apostolorum principis, ac Pauli, quod beatus Geraldus [2]) in honore eorundem apostolorum principis construxit, sub venerabilis abbatis regulari institutione excolendum et propriis rebus ditandum, ut privilegiis sanctae Romanae et apostolicae sedis modis omnibus decoretur, ut sub iurisdictione sanctae nostrae, cui deo auctore deservimus, ecclesiae constitutum, nullius alterius ecclesiae iuri et ditioni submittatur. Et ideo, vestris piis desideriis faventes, hac nostra apostolica auctoritate decernimus, id [d]) ipsum praefatum monasterium in honore beati Petri apostolorum principis atque doctoris gentium Pauli amodo et usque in finem seculi sub patrocinio et iure sanctae Romanae et apostolicae matris ecclesiae cum omnibus, quae ad illud pertinent, permanendum. Statuimus namque sub divini iudicii obtestatione et beati Petri, apostolorum principis, nostraeque humilitatis interdictione, ut nullus unquam regum, nullus episcoporum nullusque hominum in quolibet ordine et ministerio constitutus, audeat moleste causis eiusdem monasterii incumbere aut de rebus et possessionibus vel de utensilibus et ornamentis, quae ei pertinere videntur, quoquo modo auferre aut abalienare praesumat, nec quamlibet maliciam aut iacture molestiam ibidem sive pacis sive belli tempore inferre conetur, dum profecto eum semper, ut praedictum est, firma stabilitate sub patrocinio (et) iurisdictione sanctae nostrae Romanae matris ecclesiae permanendum decernimus. Post vero obitum abbatis nemo ibidem abbatem constituat, nisi quem consensus et communis voluntas fratrum ex ipsa congregatione secundum regulam beati patris Benedicti elegerint, nullumque praemium sive donum pro consecratione ipsius abbatis episcopus eiusdem diocesis accipere praesumat et, si eum gratis ordinare noluerit, vel a nostra Romana ecclesia vel a quolibet venerabili episcopo per nostram auctoritatem libere ordinetur. Similiter de clericis eiusdem sacri cenobii, subdiaconos, diaconos, presbyteros episcopus habeat potestatem consecrandi, quem abbas cum congregatione sua elegerint et rogaverint, omnium hominum contradictione remota; ita sane, ut a vobis singulis quibusque annis sine aliqua mora vel dilatione pensionis

a) Sainerii b) scrinii c) cenobii, *vergl. Nr. 36.* d) ut 1) *Vergl. die Urk. vom 16 Mai 1061 und 31 Jan. 1077.* 2) *S. Gerald, Graf von Aurillac, starb 909, vergl. Gall. Christ. II p. 439.*

nomine in (!) sanctae nostrae Romanae ecclesiae solidos decem persolvatis [a]), qui simul fiunt centem viginti denarii. Promulgantes nempe et hoc auctoritate beatissimi Petri, apostolorum principis, coram deo et terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii constitutionem sancimus, ut universa, quae a vobis in rebus mobilibus et immobilibus oblata et concessa sunt, necnon et possessiones, quae a regibus et principibus seu quibuslibet Christi fidelibus collatae sunt fuerintve in perpetuum, inconcussa stabilitate ad ius et dominium in suis perpetuis temporibus perseverent. Nec licentia sit, ut dictum est, ex omnibus eidem sancto monasterio pertinentibus, per se cuiquam magnae parvaeque personae diripere ac auferre. Si quis vero contra voluntatem abbatis eiusdem loci iniuste aliquid invaserit aut calumpniose diripuerit, hunc ex auctoritate beati Petri, apostolorum principis, excommunicamus; qui vero res eiusdem monasterii utiliter augere decreverit et easdem bene tractaverit absolutus et liber permaneat. Statuimus etiam hoc, ut nullus episcoporum aliquo modo habeat licenciam excommunicandi ipsum locum aut cellas sibi subiectas, scilicet sanctae Mariae Soliaco et sancti Petri Cairiaco et sanctae Mariae Varinio et sancti Kirici Acermaco et sancti Gerardi Asperis et sancti Saturnini Anglarensis, nec non et Satientis cum eorum pertinentiis, praeter papam sanctae Romanae ecclesiae, ut profecto in dei laude securum et tranquillum iuxta id, quod subiectum iuri et patrocinio sanctae sedis apostolicae fore decernimus [b]) bene dotatum et in melius dotandum [c]) permaneat. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu praesumpserit, haec quae a nobis ad honorificentiam beati Petri, apostolorum principis, atque apostoli Pauli pro stabilitate ipsius sui nominis statuta sunt transgredi, sciat, se anathematis vinculo innodandum et luminaribus [d]) ecclesiae separandum; at vero, qui pio intuitu custos et observator eorum extiterit, benedictionem et gratiam ab omnipotenti deo percipere mereatur.

Datum per manus Petri clerici, fungentis vice Petri sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi ac bibliothecarii. Pridie Idus Maii. Anno vero ab incarnatione domini millesimo sexagesimo octavo. VII anno domni Alexandri papae secundi. Indictione VI.

Nach der beglaubigten Abschrift einer Bestätigung Papst Nicolaus IV vom Jahre 1431 des MS. Moreau 29 fol. 164, 165, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Ueber Bedenken wegen des Inhaltes, vergl. das Nachwort zu Nr. 36. Wohl entspricht es dem päpstlichen Kanzleibrauche, dass eine Urk. wörtlich der vorangegangenen nachgebildet wird, nicht aber, dass dies auch mit den grammatischen Fehlern und dergl. geschieht. Die Datumzeile von Alexanders Erlass ist echt (vergl. Jaffé, Reg. 3437, 3439, 3443), ob sie ursprünglich schon einem für Aurillac angehört hat, lässt sich nicht entscheiden; die nachfolgende Urkunde Gregors VII ist wesentlich anders formulirt. Jedenfalls ist unsere Nr. 43 besser beglaubigt als Nr. 36.

Nr. 44.

Alexander II thut allgemein kund, dass diejenigen, welche sich neulich an Besitzungen des Klosters Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) vergriffen haben, das Geraubte herausgeben sollen.

1061—1073.

Alexander episcopus servus servorum dei. Notum facimus tam presentibus quam futuris, Dervensem abbatiam apostolice sedi suis a conditoribus esse contraditam necne subiectam. Quocirca ammonemus imperando apostolicique rigoris gladium ex(s)erentes defendendo, ne cui liceat presumptori quippiam violentie inferre ex [e]) predicto loco apostolice nostre [f]) protectione. Nichilominus autem eos, super quos abba loci Bruno vocatus nostram adiit presentiam querulus, qui nuper diversas predicti loci presumpserunt invadere possessiones, precipue tres ecclesias quarum una titulatur sancto Christoforo, altera beato Petro quę constituta habetur in Lertiarci curte, tercia que dicitur apud Piscem, comminando terremus atque terrendo revocare a sua malitia cupimus, quatinus queque rapta ecclesie dei restituant. Quod nisi fecerint, tam in presenti quam in futuro ab omni ecclesia dei anathematis se mucrone abscisos fore cognoscant.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 68, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 68, in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) *Aus der Construction gefallen; das* in *im Satze wird zu streichen und* sanctae ecclesiae *als Dativ zu nehmen sein.* b) *Ob* decrevimus? c) dotatum d) *Wohl* liminibus. e) ex *scheint hinter* loco *zugehören und dieses Dativ zu sein.* f) *Entweder* apostolica nostra *zu lesen, oder* sedis *oder dergl. ist ausgefallen.*

Nr. 45.

Alexander II untersagt dem Bischofe Pibo von Toul die Kirche von „Villa“ an der Blaise in dem Genusse der Freiheit zu schädigen, welche ihr Papst Leo IX gewährt hat.

1070—1073 [1]).

Alexander episcopus servus servorum dei in Christo fratri Bibboni Tullensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad aures nostras, quod ecclesiam quandam, sitam super Blesam fluvium in vico qui dicitur Villa [2]), ea libertate velis destituere, quam domnum nostrum Leonem papam, reverende memorie virum, sibi concessisse et sub firmamento privilegii constat tradidisse [3]), videlicet, ut inibi habitantes monachi absque ulla emptione altare sancti Mauricii perpetualiter possideant, preter quod capellanus qui curam ville habuerit, sinodum atque concilium visitet censumque persolvat et post decessum eius per succedentia tempora alter oblatus a monachis absque ulla servitute locum teneat, quod, quia illum sanctissima consideratione statuisse manifestum est, nec a te dissolvi nec nos ut solvatur sustinere convenit. Unde apostolica auctoritate tibi precipiendo mandamus, ut nisi periculum anime tue et apostolice animadversionis virgam neglegas, eidem ecclesie nichil omnimodo suprascripte libertatis contradicere aut vetare presumas.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 68, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MSS. lat. Moreau 31 fol. 39, Nouv. Acq. 1251 fol. 78, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 46.

Alexander II theilt allgemein mit, dass er die Kollegiatkirche St.-Madeleine de Besançon in apostolischen Schutz genommen, ihre Besitzthümer bestätigt habe und bestätige [4]).

1073 April 17. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei. | Sicut ab auctore nostro regi ac sustentari volumus, ita ex consideratione regiminis, quod licet indigni | gerimus, nostrę quoque apostolicę dispensationis auctoritatisque presidia aliis circumferre debemus, precipue quidem his, | qui in ecclesia dei militant ipsisque venerabilibus locis, qui ad cultum religionis et honorem divinę servitutis a quibuscumque fidelibus fundati et constituti sunt, quatenus, eorum statu omnique iure confirmato, et fidelium devotio de fructu operis et laboris sui gaudeat et deo dicatum opus ferventiori non modo presentium sed etiam futurorum studio ad omnia, quę bene deo placita sunt, inconcussa stabilitate proficiat. Proinde notum esse volumus omnibus, qui in Christo sunt, nos ecclesiam sanctę Marię Magdalenę, sitam Bisuntii ultra flumen Dubium iuxta pontem eiusdem fluvii, constitutam ab Hugone beatę memorię eiusdem loci archiepiscopo [5]), in tutelam suscepisse et rogatu inibi deo famulantium fratrum cum omnibus sibi pertinentibus iuxta subscriptam seriem decretis apostolicis ac presenti privilegio munivisse. Decernimus enim et apostolica auctoritate constituimus, ut prefata ecclesia ab omni infestatione humana libera ac quieta ad servicium dei et usum ac canonica iura ibi per omnia tempora consistentium clericorum firma illibataque permaneat, confirmantes et corroborantes sibi omnia, quę a supramemorato Hugone archiepiscopo vel a quocumque fidelium in rebus mobilibus seu immobilibus illuc iuste collata sunt, aut in posterum, deo annuente, conferenda, quatenus ea omni iure, omni tranquillitate ita in omne evum teneat atque possideat, ut nulla persona secularis aut ecclesiastica quicquam inde diripere vel diminuere audeat, salvo quidem honore ac reverentia proprii archiepiscopi.

1) *Die ungefähre Jahreszahl ergiebt sich aus der Regierungszeit Pibos 1070—1107 und der Alexanders II.* 2) *Etwa Villiers-la-Neuville?* 3) *Jaffé, Reg. 3175, im Cartulaire fol. 47, wohl Fälschung.* 4) *Bei meinem Aufenthalte in Besançon drängte mich leider der Mangel an Zeit so sehr, dass ich mich mit Pausen und Notizen über die betreffenden Actenstücke begnügen musste, womit ich um so eher glaubte, es dürfen genug sein zu lassen, als sich Herr Archivar Gauthier freundlichst erbot, mir etwa nöthige Abschriften anfertigen zu lassen. Meiner ein halbes Jahr später erfolgten Bitte ist er auf das Liebenswürdigste nachgekommen, wobei sich jedoch ergab, dass mir die Abschrift des Alexanderprivilegiums nicht nach dem Originale, sondern nach einer Copialurkunde des 12 Jahrh. zuging. Auf meine daraufhin eingesandte Anfrage und Pause wurde mir die Antwort, dass man blos die Copie besitze. Sicherlich wird das Original nur verlegt sein. Im Drucke sind die ersten 3 Zeilen, die letzte, Rota und Datirung nach meiner Originalpause gegeben, in wie fern das Uebrige vom Originale etwa abweicht, vermag ich nicht zu sagen. So weit die Pause reicht, entspricht ihr der Wortlaut der Copialurkunde nicht übel, nur hat sie zu Anfang* Alexander episcopus servorum dei servus *und am Schlusse zwei gleiche Datirungen, eine über und eine unter der Rota stehend. Das Fragment in den Mém. et docum. inéd. de la Franche Comté II p. 316 (Migne, Patr. 146 col. 1418) ist ganz unergiebig.* 5) *Hugo de Salins, Erzbischof von Besançon, 1031—1066.*

Si quis autem temerario ausu contra huius nostrę sanctionis decreta venire temptaverit, anathematis vinculo se usque ad satisfactionem innodandum et severa divini iudicii ultione plectendum noverit. Qui vero hec eadem pio intuitu observare curaverit et erga eundem locum studia devotionis pro remedio animę suę exibu(e)rit futurę renumerationis abundantiam et apostolicę benedictionis, | deo largiente, consequatur gratiam.

(R)

Datum Lateranis, XV Kl. Madii, per manus Petri sancte Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno XII pontificatus domni ALEXANDRI secundi papę. Indictione XI. —

Or. und Copialurkunde des 12 Jahrh., im Archive des Dép. Doubs zu Besançon.

Unfeierliches Privilegium. Perg. wohl ital., breit 0,235—0,24, lang 0,51, unten 0,019—0,022 umgeschlagen, dort ging ziemlich sicher durch 2 Löcher die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung einmal der Länge nach, dann der lange Streifen wie gewöhnlich 3 mal von oben, unten und in der Mitte zusammengelegt. Erste Zeile mittelhohe gestreckte Buchstaben, das Uebrige fränkische Minuskel, überall bis möglichst dicht an den Rand geführt und ohne Linien geschrieben. Die Rota misst fast 0,1 im Durchmesser, Umschrift † DEUS NOSTRUM REFUGIUM ET VIRTUS, *von der Dinte und vielleicht auch der Hand der Datirung herrührend.*

Nr. 47.

Gregor VII befiehlt dem Bischofe Frotarius II von Nîmes das Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) nicht zu beunruhigen [1]).

1074 März 22. Rom.

Gregorius episcopus servus servorum dei Froterio, Nemausensi episcopo [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus olim nostri tempore predecessoris, venerabilis memorie Alexandri pape [3]), te contra iusticiam monasterium sancti Aegydii, quod isdem gloriosus confessor iuri beati Petri tradidit, usque adeo affecisse iniuriis, ut eiusdem abbatem, a Romano pontifice consecratum, capere presumeres, spreto rigore canonum contemptisque privilegiis ab apostolica sede derivatis. Unde tunc merito doluimus nec adhuc omnino dolore caremus, non dubitantes, abbatis contumelias Romane maiestati fuisse illatas. Nichilhominus quoque nobis displicet, quod quasi de integro tibi licentiam usurpas prefatum excommunicandi cenobium, cum, hoc tibi non licere, huius sancte sedis auctoritas, autenticorum testetur in datione privilegiorum. Quapropter precipiendo rogamus et rogando precipimus, ut nullius etiam sub obtentu iusticie sive excommunicando sive missas celebrando fratres antedicti cenobii presumas inquietare [4]). Si autem illi in aliquo [a]) tibi esse iniurii videbuntur, volentes ac potentes ad faciendam de ipsis iusticiam non deerimus tibi. Sin vero, quod absit, huius nostre ex(h)ortacionis immo precepti neglector extiteris, te credas, procul dubio sedis apostolicę rigidam non posse censuram evitare, illos autem a iugo servitutis tue auctoritate, que data est apostolo Petro, per nos, eiusdem vicarios, ut deo libere serviant absolutos esse.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 18, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Obige Abschrift, offenbar gewissenhaft nach dem Originale angefertigt, ist dadurch interessant, dass sie zeigt, wie die des Registrum Gregorii VII nicht immer genau den Originalen entsprechen (I Nr. 68, Jaffé, Bibl. Rer. Germ. II, p. 86). Auch sonst lässt sich erweisen, dass die wirklich ausgegebenen Briefe Gregors VII ebenso wie die seines Vorgängers und Nachfolgers oft, oder richtiger wohl meistens, undatirt gewesen sind, während die des Registers durchweg ein Datum tragen.

Nr. 48.

Gregor VII bestätigt dem Propste Fulkard von St.-Pierre de Lille (D. Tournai) die Besitzthümer seiner Kirche [5]).

1075 März 7. Lateran.

GREGORIUS episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Fulkardo, preposito Islensis ecclesie in Flandria constitute, suisque | successoribus canonicam vitam ducturis salutem et apostolicam benedictionem. Superne miserationis respectu ad hoc universalis ecclesie curam suscepimus | et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus et libramine aequitatis omnibus,

a) in aliquo *übergeschrieben.* 1) *Vergl. die Urk. vom J. c. 1061 und vom Sept.—Dec. 1091.* 2) *Frotarius II, Bischof von Nîmes, c. 1027 — c. 1077.* 3) *Alexander II, Papst, 1061—1073, vergl. die Urk. Nr. 37.* 4) *Vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 169.* 5) *Vergl. die Urk. vom 8 April 1067.*

[in] necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Proinde, iuxta petitionem tuam, ecclesie, cui tu preesse d[inosceris], huiusmodi privilegia presenti auctoritatis nostrę decreto indulgemus, concedimus atque firmamus. St[atu]entes, nullum [regum] vel imperatorum, antistitum, ducum, comitum, nullum quacumque dignitate preditum, vel quemquam alium de his, quę eidem venerabili [loco a] quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata [fuerint, su]b cuiuslibet causę occasioni[sve] specie minuere [a]) vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, quasi piis de causis, pro suę avaritię excusatione concedere, sed cuncta, quę ibi oblata sunt vel offerri contigerit, perenni tempore illibata et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem u[sibus, pro quorum] sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Hec igitur omnia, quę huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis, qui in eo quo es ordine locoque successerint, vel eis quorum interesse potuerit, imperpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostrę paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, quę ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna pęnitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo [b]) examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis | autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, ut hic fructum bone actionis recipiant, et apud districtum iudicem premia eternę | pacis inveniant.

(R) (M.,.)

Datum Lateranis, Non. Martii, per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno II. pontificatus domni GREGORII VII papę. Indictione XIII. —

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Pierre de Lille). — Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89 D 3 11, fol. 22, in der Bibl. zu Lille.

Or. Perg. ital., breit. 0,34—0,36, lang ungefähr 0,49. Die Urk. ist namentlich unten sehr zerstört, sie scheint umgeschlagen gewesen zu sein, von der Bullirung blieb nichts übrig, Faltung der Privilegien. In der ersten Zeile wurde nur GREGORIUS *durch mittelgrosse Uncialen hervorgehoben, die Schrift des Contextes ist eine zierliche alte Curiale, unter dem Contexte finden sich Rota, Monogramm und Komma, erstere trägt mit fränkischer Minuskel die Inschrift:* Miserationes | tue domine super omnia || opera tua, *Umschrift fehlt, rechts unten von der Rota steht die Datirung, fast 2 Zeilen füllend, auch in fränkischer Minuskel, doch von anderer Hand und hellerer Dinte als die Inschrift.*

Nr. 49.

Gregor VII bestätigt dem Abte Walter I von St.-Sépulcre de Cambrai die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1075 April 18. Lateran.

GREGORIUS episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Waltero, abbati monasterii sancti Sepulchri, constructi infra civitate Cameracensi, suisque successoribus ibidem regulariter promovendis imp[erpetuum.] | Supernae miserationis respectu ad hoc universalis eccl[esiae] curam suscepimus et apostolici moderaminis [solli]citudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus, et libramine aequitatis omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Precipue tamen de venerabilium loc[orum] stabilitate pro debito honore summe et apostolicae sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse prependimus. Proinde, iuxta petitionem Lithberti [2]), iam dicte civitatis episcopi, prefato monasterio, cui tu preesse dinosceris, huiusmodi privilegia presenti auctoritatis nostrae decreto [indulgemus], concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum regum vel imperatorum, antistitum [c]), nullum qu[acumque] dignitate preditum vel quemquam alium de his, quae eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus [de proprio] iure iam donata sunt [vel in] futurum, deo miserante, collata fuerint, sub cuiuslibet causae occasionisve specie minuere vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, [quasi piis] de causis, pro suae avaritiae excusatione con[cedere], sed cuncta, que ibi oblata sunt vel offerri con[tigerit], tam a te, quam ab eis, qui in tuo offico locoque successerint, perenni tempore illibata et [sine in]quietudine [volumus]

a) minure *stand zweimal, ist mit anderer Dinte ausgestrichen.* b) eterno c) *Nach Nr. 48 ist hier* ducum, comitum *ausgefallen.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 1 Nov. 1109.* 2) *Liethbert I, Bischof von Cambrai, c. 1049—1076.*

possideri, eorum quidem [usibus], pro quorum sustentatione gubernationeque concessa s[unt], modis omnibus profutura. Nominatim etiam confirmantes eidem monasterio abbatiam sancti Martini in [suburbio] Camerace civitatis, parroechiales quoque duae ecclesiae [a] sancti Georgii et sanctae Mariae Magdalene, [alt]aria scilicet cum ecclesiis, minutum teloneum et cambę [1]) [et] plura curtilia cum districto toto, et terra arabilis circa Cameracum, quam decambiavit predictus episcopus ab abbate Waldrico sancti Andreae cęnobii [2]), [in eodem] Cameracensi suburbio molendinum unum, similiter alterum molendinum et dimidium apud Villam puerorum, et piscatio omnis quae inter haec molendina est, [in] pago Cameracensi villa omnis sancti Hylarii cum ecclesia [et] altari, de villa Rotlancurte tertia pars, ecclesia de Salegio cum altari, altare de Tum cum ecclesia, altare de Maineriis, in villa de [Relin]curte [b]) curtilia et terra arabilis, in villa de Blathercurte duae [partes] unius cambę et curtilia et [terra] arabilis, in villa Banteneiis, in villa quoque Hera, Rameliis, Morenteis, Colreio, Olle villa, Marconio, Solobria et apud Veterislis curtilia et terra arab[ilis, apud Bus]serias unus mansus et terra arabilis, dimidium quoque predium de Gatenneis [c]), in pago de Hainau Ville[rellum ecclesiam] cum altari, et [terra quae vocatur Vehut, in Bracbatensi pago] ecclesia de Melni, in pago Let[gii altare] de Villanis, super vadimonium de Wilrehen due [libre auri,] quinquaginta marci [puri] argenti Cameracensis monetę, altare de Genamcort, villam in Bracbant cum ecclesia quae vocatur [Niweh]ovo, villas de Lelgeias, molendinum unum apud [Nigellam], dimidium altare [de] Brania et preterea, sicut supra diximus, quaecumque nunc habet aut in posterum, deo annuente, habere contigerit in quibuslibet [rebus] mobilibus vel immobilibus. Item constituimus, ut, obeunte abbate, non alius ibi quacumque obreptionis astutia ordinetur, nisi quem fratres eiusdem cenobii cum communi consensu secundum timorem dei elegerint, max[ime de] eadem congregatione, si idoneus inventus fuerit. Quod si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri [non] possit, aliunde sibi patrem et magistrum expetant. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut [ipsum monasterium] et abbates eius vel monachi ab omni secularis [servicii sint] infestatione securi omnique gravamine mundanę oppressionis remoti, in sanctae religionis observatione seduli atque quieti. Consecrationes [etiam ecclesi]arum et ordinationes monachorum sive [clericorum, saepe]fato cenobio pertinentium, ab episcopo, in cuius diocesi sunt, accipiant, ita tamen [si] episcopus canonice ordinatus [fuerit et] ordinationem gratis fec[erit. Haec] igitur omnia, quae huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi, quam cunctis, qui in eo quo es ordine locoque successerint in perpetuum servanda [decernimus]. Si quis [vero regum], sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, [reumque se divino iudicio] existere de perpetra[ta iniquita]te cognoscat et, nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia [illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini] redemptoris nostri [Jesu Christi alienus fiat, atque] in extremo examine districtae ultionis subiaceat. Cunctis autem | [eidem] loco iusta servantibus sit pax [domini nostri Jesu Christi,] quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant.

(R) Datum Lateranis, XIIII Kl. Madii, per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno II pontificatus domni GREGORII VII papę. Indictione XIII. —

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Sépulcre). — Abschrift ebendort im Cart. de St.-Sépulcre fol. 4, 5.

Or. Perg. ital. (auf der Vorderseite sehr zerstört) breit 0,515—0,52, lang 0,67—0,68, unten 0,05 umgeschlagen, die Bullirung unten in der Mitte ist ausgerissen, sie scheint durch 4 Löcher gegangen zu sein, Faltung der Privilegien. In der ersten Zeile ist nur Gregorius *durch mittelgrosse Uncialen hervorgehoben, die Schrift des Contextes ist eine zierliche alte Curiale; 0,014 von der letzten Zeile entfernt beginnt die Rota, ihre Inschrift ist fast ganz zerstört, lässt aber in ihren Resten noch bestimmt das in fränkischer Minuskel ausgeführte:* Miserationes || tue domine | super omnia | opera tua *erkennen, Umschrift fehlt. Rechts von der Rota steht in $1^2/_3$ Zeilen die Datirung, ebenfalls in fränkischer Minuskel, doch wohl von anderer Hand und dunklerer Dinte herrührend als die Inschrift.*

---

a) *Aus der Construction gefallen; der Nominativ statt des Accusativs gebraucht; vergl. das Folgende.* b) *Oder* Relmcurte. c) *Oder* Gatemieis. — 1) *Camba: brassiatorum officina. Du Cange, Gloss. II p. 41, Waitz, Verfg. VIII S. 276, 365.* 2) *St.-Adré du Cateau-Cambrésis, Walderich oder Balderich war dort Abt von 1045—1082.*

Nr. 50.

** Gregor VII berichtet dem Bischofe Lietbert I von Cambrai, dass er auf dessen Bitte die Besitzthümer der Kirche St.-Aubert de Cambrai bestätige.*

1076 November 1. Lateran.

A Ω. GREGORIUS episcopus servus servorum dei L(ietberto), dilecto in Christo filio Cameracensis ecclesie episcopo, suisque successoribus salutem et apostolicam benedictionem. Superne miserationis respectu ad hoc universalis ecclesie curam suscepimus et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis faveamus et nostro libramine caris omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Proinde, iuxta petitionem [a]) tuam, ecclesie beati Autberti [1]) huiusmodi privilegio auctoritatis nostre decreto indulgemus, concedimus atque firmamus; statuentes, nullum successorum tuorum, nullum quoque dignitate preditum vel quemquam alium de his, que eidem venerabili loco a te vel a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante allata fuerint, sub cuiuslibet cause occasionisve spetie minuere vel auferre ac suis usibus applicare aut aliis concedere, sed cuncta [b]) que oblata sunt, vel ibi offerri contigerit, perenni tempore integra a clericis loci illius et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum [c]) sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Hec igitur omnia, que huius precepti [d]) decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis [e]), qui tibi successerint, in perpetuum servando decernimus. Si quis vero episcoporum aut clericorum vel secularium personarum hanc constitutionis nostre paginam agnoscens contravenire temptaverit, potestatis honorisque dignitate careat, reumque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi, que ab illo sunt male ablata, restituat, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in eterno examine districte ultioni subiaceat. Cunctis [e]) autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, ut hic fructum bone actionis recipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis | inveniant. — Datum Lateranis Kl. Novembris, per manus Petri, sancte Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno IIII. Pontificatus domni Gregorii VI papę.

(R) (M.,.)

Original-Nachbildung im Archive des Dép. Nord. zu Lille. (Fonds de St.-Aubert). — Abschrift des MS. Moreau 31 fol. 134, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. nicht ital., breit 0,28, lang 0,76, unten umgeschlagen, wie es scheint, ging die feuerroth und gelbe Seidenschnur ursprünglich durch 2 Löcher, nur wenig blieb davon erhalten, die Bulle ist verloren, konnte aber noch in dem Facsimile unseres Schriftstückes bei Moreau abgebildet werden, sie scheint echt gewesen zu sein. Auf demselben Pergamente steht die Urkunde zweimal eingetragen, erst in alter Curiale, (die sich aber an der Unsicherheit des Zugs und der Mache im Einzelnen als unecht verräth), dann darunter in fränkischer Minuskel. Vergl. die Tafel bei Le Glay, Chronique d'Arras et de Cambrai p. 537. Wenn man sieht, wie unsere Urkunde sowohl inhaltlich als auch ihrem Aeusseren nach durchaus dem Originale Gregors VII für St.-Pierre de Lille vom 7 März 1075 entspricht, so wird es wahrscheinlich, dass diese und nicht ein St.-Auberter Actenstück dem Fälscher als Vorlage gedient hat. Bischof Liutbert, dem die Urkunde am 1 November ausgestellt sein soll, war schon am 22 Juni gestorben.

Nr. 51.

† Gregor VII bestätigt dem Abte Peter von Aurillac (D. Clermont) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [2]).

1077 Januar 31. Lombardei.

GREGORIUS EPISCOPUS servus servorum dei in Christo filio Petro, abbati Aureliacensis monasterii, suisque successoribus ibidem regulariter promovendis, in perpetuum. Supernae miserationis respectu ad hoc universalis ecclesiae curam suscepimus [f]), et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus et libramine aequitatis omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Precipue autem de venerabilium locorum stabilitate pro debito honore summae et apostolicae sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse perpen-

a) personam b) concta c) suorum d) *Minuskel-Uebertragung:* predicti e) conctis f) suscipiens. 1) *Bischof Lietbert (1049—1076) führte 1066 Regularkanoniker unter einem Abte ein, in die seit dem 9 Jahrhunderte bestehende, später so hoch berühmte Kirche St.-Aubert, ursprünglich dem heil. Petrus geweihet; vergl. Le Glay, Cameracum Christianum p. 260.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 Mai 1068 und 19 April 1095.*

dimus. Proinde, iuxta petitionem tuam praefato monasterio, cui tu preesse dinosceris, huius modi privilegia praesenti auctoritatis nostrae decreto indulgemus, concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum regum vel imperatorum, antistitum, abbatum, nullum quacumque dignitate praeditum vel quemquam alium audere de his, quae eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata fuerint, sub cuiuslibet causae occasionisve specie minuere vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, quasi piis de causis, pro suae avaritiae excusatione concedere, sed cuncta, quae ibi oblata sunt vel offerri contigerit, tam a te, quam ab eis, qui in tuo officio locoque successerint, perhenni tempore illibata et sine iniquitudine aliqua volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura; et praeterea, sicut supra diximus, quaecumque nunc habet aut in posterum, deo annuente, (h)abere contigerit in quibuslibet rebus mobilibus vel immobilibus. Item constituimus, ut, obeunte abbate, non alius ibi quacumque obreptionis astucia ordinetur, nisi, quem fratres eiusdem cenobii cum communi consensu secundum timorem dei elegerint et a Romano pontifice consecrandum ordinandumque praeviderint, maxime de eadem congregatione, si ydoneus inventus fuerit; quod si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri non possit, aliunde sibi patrem et magistrum expetant. Hoc quoque praesenti articulo subiungimus, ut ipsum monasterium et abbates eius vel monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanae oppressionis remoti, in sanctae religionis observatione seduli atque quieti, nulli alii, nisi Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti. Consecrationes etiam ecclesiarum et ordinationes monachorum sive clericorum, saepe fato cenobio pertinentium, ab episcopis, in quorum diocesi sunt, accipiant, ita autem, si episcopi canonice ordinati fuerint, et ordinationem gratis fecerint; sin autem aliquid horum obtiterit [a]), abbas cum licentia et auctoritate Romani pontificis ad qualemcumque catholicum episcopum ei placuerit causa consecrationis et ordinationis, tam locorum quam personarum, licenter pergat. Haec igitur omnia, quae huius praecepti decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis, qui in eo, quo es ordine locoque, successerint vel eis, quorum interesse potuerit, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in aeterno [b]) examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant.

(R)

Datum in Longobardia, per manus Cononis, cardinalis presbiteri sanctae sedis Romanae ecclesiae et tunc cancellarii officium suplentis. Anno dominicae incarnacionis Millesimo LXXVII. Pontificatus vero domni Gregorii VII papae quarto. Pridie Kl. Februarii. Indictione XV.

Abschrift des MS. Moreau 31 fol. 189, 190, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Collationé à l'original étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac en un parchemin de vingt un pouces et demy (0,59 M.) de longueur sur quinze pouces et demy (0,39 M.) de largeur, auquel il ne se voit ny repli ny aucuns vestiges de sceau, si ce n'est peut être un petit trou et une dechirure qui se trouvent au milieu de la partie inferieure du dit parchemin. 'A Aurillac le 12 Nov. 1786. Vacher de Bourg-l'Ange." — Nach der beigegebenen Pause ist von diesem Actenstücke das einleitende Gregorius eps. *in Uncialen, alles Uebrige in fränkischer Bücherminuskel geschrieben. Die Rota besteht nicht, wie sonst üblich, aus 2 sondern aus 3 concentrischen Kreisen, deren dünnliniges Innenkreuz bis an die Peripherie des äussersten geführt ist, Inschrift fehlt, Umschrift des äusseren Ringes in Uncialen:* Miseraciones ‖ tuae domine ‖ super omnia ‖ opera tua. *Monogramm fehlt. Die Datirung ist wie die Umschrift in Uncialen ausgeführt und offenbar von gleicher Hand. — Haben wir es nun mit einem Originale oder mit der Nachbildung eines solchen zu thun? Die mir sonst bekannt gewordenen Privilegien Gregors haben nur den einleitenden Namen nicht auch* episcopus *in Uncialen oder verlängerter Schrift, die Rota besteht nur aus zwei Kreisen und trägt obigen Spruch in gleicher Weise als In- nicht als Umschrift, die Datumzeile weist sonst fränkische Minuskel auf, der Context alte Curialschrift, — so vielerlei Eigenheiten dies nun auch sind, so finden wir sie meistens gedeckt durch den ziemlich gleichzeitigen Erlass des Gegenpapstes Clemens für St.-Dié (unten Nr. 56), auch dort haben wir eine Umschrift und Datirung in Uncialen bezw. verlängerten Buchstaben, auch dort im Texte fränkische Minuskeln, allerdings Urkundenschrift, das Fehlen von Monogramm und Komma ist unter Gregor ganz gewöhn-*

a) extiterit; *vergl. z. B. Jaffé, Reg. 3728.* b) *Diese und die folgende Urk. beweisen, dass in Nr. 48* eterno *und nicht* extremo *gelesen werden muss, wie ich nach Nr. 49 und dem gewöhnlichen Kanzleibrauche fälschlich geändert habe.*

lich. Ziehen wir nun aber den Erlass Nikolaus II für eben unser Aurillac heran (oben Nr. 36), so haben wir auch da eine Uncialumschrift, ja wir haben sogar die gleiche Textschrift und nah verwandte in einander geschobene Buchstaben. Man könnte wähnen, das Aeussere der einen Urkunde habe auf das der zweiten bestimmend eingewirkt, doch lässt sich kein anderer Fall anführen, wo solche Einwirkung dermassen weit geht und wo sie sich überdies auf ein drittes Privilegium, hier das Paschals II erstreckte (unten vom 16 Mai 1102). Auch in diesem Schriftstücke begegnen wir einer fränkischen Bücherminuskel des Contextes und in einander geschobenen Buchstaben der ersten Langzeile. Spricht dies schon für eine gemeinsame Mache ausserhalb der päpstlichen Kanzlei, so ist die Angabe Bourg l'Anges nicht minder beachtenswerth, dass unsere Urkunde nicht umgeschlagen, ihre Bullirung durch ein Loch (oder zwei) gegangen sei, weil das umgeschlagene Pergament und eine Bullirung durch 4 Löcher vereinzelt durch 3 Löcher unter Gregor VII Regel sind, doch muss in Erwägung gezogen werden, dass der Umschlag des Pergaments nachträglich abgeschnitten sein kann, wie man es bei Originalen häufiger findet, und dass die Bullirungsart unter Gregor noch nicht so fest steht, dass man sagen dürfte, eine andere als durch 4 oder 3 Löcher sei direct unkanzleimässig. In der Formulirung weicht dieser Erlass von den früheren für Aurillac durchaus ab und wird auch nicht durch den nachfolgenden Urbans II vom 19 April 1095 gedeckt. In der Datumzeile ist die Stellung der Tagesangabe am Schlusse statt zu Anfang ungewöhnlich, der Kardinal Kono kommt auch noch einmal in demselben Jahre vor (Jaffé, Reg. 3787) dort allerdings nicht mit der Wendung tunc cancellarii officium suplentis, *welche an sich wieder ungewöhnlich ist, ohne darum unkanzleimässig zu sein. Aehnlich steht es mit der Ortsbezeichnung, welche in dieser Allgemeinheit* in Longobardia *mir nicht wieder vorgekommen ist (vergl. Jafé, 3767). Nach alledem muss hier gelten, was wir schon von der Urkunde Nikolaus II für Aurillac sagten: ein unbedingt zuverlässiges Actenstück haben wir nicht vor uns.*

Nr. 52.

Gregor VII bestätigt den Kanonikern von Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne die Besitzthümer ihrer Kirche [1]).

1078 December 4. Lateran.

Gregorius episcopus servus servorum dei canonicis ecclesie sancti salvatoris et sancte Marie et omnium sanctorum, que est in insula Cathalaunice urbis, eorumque successoribus ibidem regulariter promovendis in perpetuum. Superne miserationis respectu ad hoc universalis ecclesie curam suscepimus et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus et libramine equitatis omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Precipue tamen de venerabilium locorum stabilitate pro debito honore summe et apostolice sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse perpendimus. Proinde, iuxta peticionem eorum, prefate ecclesie huiusmodi privilegia presenti auctoritatis nostre decreto, consensu (et) rogatu confratris nostri Rogeri Cathalaunensis episcopi, indulgemus, concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum regum, imperatorum, antistitum, nullum quacumque dignitate preditum vel quemquam alium audere de his, que eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata fuerint, sub cuiuslibet cause occasionisve specie minuere vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, quasi piis de causis, pro sue avaricie excusatione concedere; set cuncta, que ibi oblata sunt vel offerri contigerit, perenni [a]) tempore illibata et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Nominatim etiam confirmamus eidem ecclesie: ecclesiam beati Martini iuxta sanctum Memmium, ecclesiam beati Sulpicii in suburbio Cathalaunis, eiusdem oblationem tam vivorum quam etiam mortuorum, ecclesiam ville Sairei, alodium Viaxone, alodium Viaspere et preterea, sicut supradiximus, quecumque nunc habet aut in posterum deo annuente habere contigerit in quibuslibet rebus mobilibus vel inmobilibus. Hec igitur omnia, que huius precepti decretique nostri pagina continet, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostre paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, ammonitus semel et iterum usque tercio per convenientes indutias, si non resipuerit atque predicte ecclesie non satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, que ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat atque in eterno examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

a) perhemni —— .1) *Vergl. die Urk. Paschals II, 1099 1118.*

Datum Lateranis, pridie Nonas Decembris, per manus Petri, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliotecarii. Anno VI pontificatus domni septimi Gregorii pape. Indictione II.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Toussaint-en-l'Isle fol. 18, 19, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 53.

Gregor VII bestätigt den Klerikern von Ste.-Radegonde de Poitiers das Urtheil, welches sein Legat und die anwesenden Bischöfe gefällt haben, dem zu Folge sie ihrer Kirche unter Zustimmung und Auctorität der Aebtissin von Ste.-Croix de Poitiers vorzustehen und beide Kirchen sich innerhalb der canonischen Schranken zu halten haben.

Um 1079 [1]).

Gregorius episcopus servus servorum dei Hugoni et caeteris sanctae Radegundis clericis salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad audientiam nostram, quod, apostolicae sedis authoritate calcata, privilegia sanctae Radegundis, monasterio sanctae Crucis ab antiquo concessa, infringere conemini, dum neque debitum clericalis officii pensum praefato monasterio reverenter, ut decet et privilegiorum scripta testantur, exhibetis et ecclesiam beatae Radegundis cum ordinationibus suis absque abbatissae licentia et authoritate tenere velitis. Quam litem inter vos et abbatissam, anno priore legati nostri privilegiorum tenore diligenter perspecto, episcoporum qui aderant iudicio [2]) canonice data sententia deciderunt, scilicet, ut concessione et authoritate abbatissae sanctae Crucis, sicut firmiter in privilegiis cautum est, sanctae Radegundis ecclesia cum suis ordinationibus, omni venalitate et spe quaestus procul remota, a vobis teneatur et utrique ecclesiae competens servitium persolvatur, ut neque vos ius ecclesiae sanctae Crucis nullatenus imminuatis aut abbatissa aliquid vos cogat, quod canonum authoritate respuere valeatis. Qua definitione vos contentos esse opportere iudicamus et, ut neutrius partis transgressione convellatur, beati Petri authoritate vehementer prohibemus, quod, si deinceps de causa ulla ad nos proclamatio pervenerit, noveritis procul dubio, ut obedientiae contemptores graviore censura faciendos esse [a]), eos potissimum, qui rectorum sedis apostolicae privilegiorum authoritatem violare ausu temerario moliuntur. Valete.

Abschrift des MS. Moreau 31 fol. 73, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette charte a été extraite de l'abbaye de Ste Croix de Poitiers et transcrite sur une copie de l'écriture du 12 siècle. Elle se trouve encore dans le rouleau en parchemin connu dans cette abbaye sous le nom de Testament de Ste Radégonde". — In dem Registrum Gregorii findet sich unser Erlass nicht, sondern nur ein anderer für Ste.-Croix an den Bischof von Orléans gerichtet. (Jaffé, Bibl. II p. 231).

Nr. 54.

Gregor VII befiehlt dem Abte Wilhelm von Brioude (D. Clermont) dem Kloster Lérins (D. Antibes) die Kirche St.-Just (D. Clermont) zurückzugeben oder dem Urtheilsspruche des Erzbischofs von Arles nachzukommen [3]).

Um 1082—1083 (?) December 15. Lateran [4]).

G(regorius) episcopus servus servorum dei G(uilielmo) abbati Brivatensi salutem et apostolicam benedictionem. Clamorem fratrum Lyrinensium accepimus, quod eis ecclesiam sancti Justi, que est sita in pago Brivatensi, quam episcopus Clarimontis [5]) et prepositus Brivatensis [6]) dederunt eisdem monachis, iniuste abstuleris, nec etiam eorum auctoritatem audire volueris. Unde fraternitatem tuam karitative ammonentes et etiam precipientes, ut predictam ecclesiam cum omnibus ad eam pertinentibus usque ad proximam Christi resurrectionem eidem monasterio restituas vel ante presentiam Are-

a) et. — 1) *Wegen der Datirung vergl. die folgende Anm.* 2) *Es ist ziemlich sicher, dass wir es hier mit dem Concile von Poitiers zu thun haben, welches der Legat Hugo, Bischof von Die im Jahre 1078 gegen den Willen Philipps I versammelte.* 3) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 4) *Die Angabe der Jahre ist unsicher, sie ist gemacht nach dem Registrum Gregorii, welches bis 1081 die meisten Briefe Gregors bringt, den unsrigen aber nicht enthält, ferner mit Rücksicht auf die Schreiben Urbans II für Lérins.* 5) *Durand, Bischof von Clermont, 1077—1095.* 6) *Stefan.*

latensis archiepiscopi, eius iudicio statuto die, ne deinceps querimoniam audiamus cum prefatis monachis, definias. Quod si facere contempseris, apostolica auctoritate introitum omnium ecclesiarum tibi interdicimus et ecclesiam illam ab omni divino officio preter baptismum et penitenciam in finem cessare precipimus. — Datum Laterani, XVIIII Kl. Januarii.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 131, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 fol. 247, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 55.

† Gregor VII bewilligt dem Könige Sancho von Aragon die Kirchen der Sarazenen an seine Kapellen und Klöster zu vertheilen, sollten sich etwa Bischöfe des Landes dem widersetzen, so legt er ihnen bei Strafe der Excommunication Stillschweigen auf.

1083 Februar 17. Lateran.

Gregorius episcopus servus servorum dei Sanccio [1]), carissimo suo in Christo filio, regi excellentissimo, eiusque successoribus rite substituendis in perpetuum. Propter egregiam et specialem probitatem, quam prędecessores tui, quibus tu non dissimilis inveneris, semper habuerunt contra gentem incredulam, et devocionem ferventem, quam habes erga Christum et eius ecclesiam, tibi et successoribus tuis concedimus, sequentes prędecessorem nostrum [a]) Alexandrum videlicet secundum, ut ecclesias villarum tam earum, quas in Sarracenorum terris capere poteris, quam earum, quas ipsi in regno vestro edificare feceritis, vel per capellas vestras vel per que volueritis monasteria, sedibus dumtaxat episcopalibus exceptis, distribuere, liceat vobis. Sed cum, sicut tuarum literarum series demonstrat et Galindus, abbas Alqueçarensis ecclesię [2]), nobis [b]) viva voce exposuit, quidam [c]) antistites regni confessionem super hac re factam suis prędecessoribus infirmare nitunt et huic fortassis presumerent obloqui, per hanc cartam eis silentium imponimus, promulgantes excommunicationis sententiam auctoritate dei omnipotendis et sancte Marię virginis et apostolorum Petri et Pauli in eos, qui contra hoc privilegium tibi concessum venire tentaverint. Mittimus autem tuę [d]) sublimitati scriptum huius concessionis per Galindum, dilectum filium nostrum Alqueçarensem abbatem.

Datum Lateranis, XIII Kl. Marcii, per manum Petri, diaconi cardinalis sanctę Romanę ecclesię. Anno dominicę incarnationis M septuagesimo tercio [e]). Indictione sexta.

(R) (M)

Abschrift des MS. Baluze 108 fol. 211, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Auf obigen Erlass folgt im MS der gefälschte Urbans II. Jaffé, Reg., Lit. Spur. CCCCI; die bei diesem gegebenen Zeichnungen von Rota und Monogramm bieten viel Verwandtes mit dem unsrigen, welche auf alle Fälle unkanzleimässig sind. Der unterfertigende Petrus figurirt sonst während Gregors Pontificat nicht als Diakon sondern als Presbyter. als Subdiakon finden wir ihn unter Alexander II. Die Stellung der Datumzeile oberhalb des Monogrammes und der Rota ist unkanzleimässig, doch weiss man nicht, wieviel hier dem Abschreiber zur Last fällt. Dass unser Actenstück im Registrum Gregorii VII fehlt, besagt wenig, weil dasselbe für die letzten Jahre durchaus ungenügend ist; über den Inhalt unseres Schriftstückes wagen wir nicht abzuurtheilen.

Nr. 56.

Clemens III (Wibert von Ravenna) nimmt die Kirche von St.-Dié (D. Toul) in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Güter und die ihr ertheilten Privilegien seiner Vorgänger [3]).

1092 August 11. Monteveglio [4]).

Clemens episcopus servus servorum dei canonicis sancti Deodati tam futuris quam pręsentibus in perpetuum. — Cum omnis mortalium gloria velut foenum decidat et ut umbra pertranseat, vigilanter agendum est | omnibus, maxime domini sacerdotibus, ne labentibus inhient, transituris invigilent, perituris insudent, sed passibus morum et

a) predecessorum nostrorum b) nobis c) quidem d) sue e) *In der Vorlage wird* MLXXXIII *gestanden haben.* 1) *Da Sancho II. der Starke, König von Kastilien schon 1072 vor Zamora, Sancho IV von Navarra 1076 in Pennalen starb, kann nur Sancho von Aragon gemeint sein 1063–1094. Der unten genannte Abt von Alquezar, unfern Huesca, weist in die gleiche Richtung.* 2) *In Aragon, westlich von Huesca.* 3) *Nach einer mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Epinal übersandten Abschrift. Vergl. die Urk. vom 8 April 1126.* 4) *Südostlich von Modena, oder haben wir an Montebello (Prov. Cremona) zu denken?*

gressibus operum in anteriora tendentes, | obliti, quę retro sunt, supernę vocationis bravium comprehendant, ubi temporis nullus excursus, non successus dierum et noctium, non varietas annorum et mensium, sed dies ibi continuus et annus aeternus, qui nec initium noverit nec occasum. Qua de re danda est omnibus opera, qui sacerdotii honore funguntur et nomine, sed nobis pręcipuę, qui, licet indigne, universis tamen aecclesiis videmur pręesse, ne earundem status aliquatenus fluctuet, labefactetur et titubet, sed magis magisque proficiens vegetur et integer perseveret, ut non modo temporalibus commodis et emolumentis proficiant, sed specialibus et aeternis excrescant. His et huius modi aliis meditationibus estuantes, omnibus cupimus ecclesiis subvenire, providere, prospicere, ne quid illis depereat et, ut habita pacifice teneant et habenda secure conquirant. Rogatu igitur Anastasii apostolatus nostri primogeniti cardinalis [1]) et dilectissimi filii, ecclesiam beati Deodati, cuius ipse canonicus est, in valle Galilea sitam, et felicis memorię Leonis papę [2]) plurimorumque decessorum nostrorum quondam defensione munitam et iuvamine conservatam, in nostram tuitionem suscipimus nostrisque successoribus in aeternum tuendam relinquimus. Confirmantes et per huius nostri privilegii paginam, quęcunque decessorum nostrorum privilegiis confirmata sunt et concessa, quę tamen eiusdem ecclesię incendio consumpta audivimus, tam in oblationibus et custodiis altaris, quam decimis, prędiis, sylvis, terris, aquis, vineis acquisitis vel acquirendis, sive quas habet in eadem valle Galilea, sive in Elisatio, sive quorumcunque episcopatuum Lotharingię diocesibus, sive familia ecclesię: quę iussu HENRICI quarti, dilectissimi filii nostri, imperatoris tertii integre illi restituta sunt, mediante Burchardo [3]) Lausanensi episcopo, Italię cancellario, concedentibus etiam duce Theoderico [4]), eiusdem ecclesię defensore et advocato, et Tullensis ecclesię Pibone episcopo [5]). Statuentes etiam, et huius nostri privilegii patrocinio decernentes similiter et confirmantes, ut canonicos eiusdem ecclesię cum suis pertinentiis in Romani vigoris cura susceptos, nulla persona, sive saecularis sive ecclesiasticę dignitatis, audeat molestare, inquietare aut perversę consuetudinis occasione turbare; etsi forte contigerit, libere Romanam sedem appellent liberamque proclamationis audientięque facultatem obtineant. Si quis igitur alicuius diocesis episcopus, si quis dux, marchio, comes, advocatus, vicecomes, villicus, magna parvaque persona contra hoc nostrum decretum consenserit, fecerit, consiliatus fuerit, vel quocunque modo infringere illud et violare temptaverit, in pręsenti seculo iram omnipotentis dei incurrat, et beatorum apostolorum PETRI et PAULI, quorum iussa et decreta contemnit, maledictione dampnetur et ex Romanę sedis auctoritate perpetui anathematis vinculis obligari se indubitanter pernoscat et in die irę et furoris domini, cum manifesta fuerint occulta cordis, irrevocabiliter iudicandus cum diabolo, totius malitię principe potente, potenter tormenta sustineat. Quod, ut certius credatur et diligentius ab omnibus observetur, pręsentes litteras manus nostrę signo firmavimus et sigilli nostri impressione corroborari pręcipimus.

(R) (M)

Data V Idus Augusti, apud Montem veterem, qui alio nomine Mons belli dicitur, per manus Roberti Faventini episcopi, | vice cancellarii Petri. Anno dominice incarnationis millesimo nonagesimo II. Indictione XV [a]).

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Pergament ital., breit 0,445—0,457, lang 0,61, unten umgeschlagen, durch 4 Löcher in Rautenform (vom äussersten Ende des Mittelknotens links bis zu dem rechts nur 0,018 messend) geht die rosa und gelbe fest in einander geflochtene Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, die Liniirung auf der Rückseite bis in das umgeschlagene Pergament, erreicht die Seitenränder nicht ganz. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift, die zweite bis perpetuum *in halblanger ausgeführt, der Context in schöner, eigenartiger fränkischer Urkundenminuskel geschrieben. Die letzte Zeile kommt gerade aus, schliesst ohne Amen. Die Rota, von der letzten Zeile 0,034 entfernt, trägt als Inschrift, aus starken Uncialen bestehend,* IHS' | DNS' XPS' || NR' (Jesus Christus dominus noster), *als Umschrift in kleinen weit von einander stehenden Uncialen:* † DOMINI EST TERRA ET PLENITUDO EIUS. *Das Innenkreuz ist von denen Gregors VII und Urbans II ganz verschieden, seine Arme werden durch zwei Doppellinien gebildet, in deren Mitte in mittelgrossen Uncialen steht:* CONFIRMA | HOC DEUS | (QUO)D OPERATUS ES || IN NOBIS. *Wie das*

---

a) X *auf Rasur.* — 1) *Vergl. Gravier, Hist. de Saint-Dié p. 90.* 2) *Jaffé, Reg. 3195 (Or. in Épinal), vergl. Jaffé, Spur.* CCCLXXXIII (*gute Original-Nachbildung in Épinal*). 3) *Burchard, Bischof von Lausanne, 1073–1089 Dec. 24 (die Quellen über die Zeit seines Todes Gall. Chr. XV p. 312, G Buchholz, die Würzburger Chronik S. 49). Demnach ist unsere Urkunde fast zwei Jahre nach Burchards Tod ausgestellt, ohne dass eine Andeutung davon gegeben wäre. Wir werden es wohl mit einem Handlungszeugen zu thun haben (vergl. Ficker, Urkundenlehre § 433, 473). Stumpf, Reichsk. 2915, welches einen Tag später als unsere Urkunde ausgestellt sein soll, ist sicherlich nicht in Ordnung.* 4) *Dietrich, Herzog von Oberlothringen, 1070—1115.* 5) *Pibo, Bischof von Toul, 1070—1107.*

Innenkreuz so ist auch das Monogramm ganz eigenartig das B steht nicht oben am ersten N-Balken sondern in der Mitte und der Verbindungsbalken des N setzt nicht unter oder im B an, wie sonst, sondern oberhalb desselben. Die Datirung ist in halblangen Buchstaben geschrieben, vielleicht mit hellerer Dinte als das Uebrige, obwohl sie in der Mache der Buchstaben von denen der ersten und zweiten Zeile nicht wesentlich verschieden ist. Die 0,052 messende Bleibulle hat auf der Aversseite: Christus fast als Ganzfigur auf Wolken hält in der Linken ein Scepter mit einem Kreuz reicht mit der Rechten dem vor ihm stehenden Petrus den Himmelsschlüssel dar, den dieser auf wogenschlagendem Wasser schreitend im Begriff ist mit vom Mantel umhüllter ausgestreckter Rechte zu empfangen, die Umschrift lautet: † CORRIGE . PARCE . FERI . PETRE PANDE MEMENTO MEDERI. *Revers: eine Mauerzinne, von 5 mit je einem Kreuze oder Lilienzeichen geschmückten Thürmen gekrönt, die als Inschrift trägt* AVREA ROMA. *Umschrift:* † TERCII CLEMENTIS PAPAE. *Die Arbeit des Stempels ist so schön und sauber wie sie weder vorher noch nachher wieder vorkommt, die Ausprägung der Bulle ist vortrefflich. In dem* manus signo *und* sigilli impressione *des Contextes haben wir fremden Kanzleieinfluss zu sehen (vergl. Jaffé, Reg. 3997, 4000).*

Nr. 57.

Urban II bestätigt dem Abte Odilo von St.-Gilles (D. Nîmes) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1091 November 17. Altare.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Odiloni, abbati venerabilis monasterii sancti Egydii, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Constat profecto, cenobium sancti Aegydii, quod in valle Flaviana situm est, proprii iuris beati Petri existere, et nos itaque illud, secundum predecessorum nostrorum auctoritatem in tutela sedis apostolice conservare obtamus. Tibi igitur, karissime fili Odilo, tuisque successoribus regulariter substituendis, predictum sancti Aegydii monasterium possidendum, regendum ac disponendum ad honorem sedis apostolice presentis privilegii pagina confirmamus. Preterea apostolica auctoritate statuimus, ut monasteriorum sive cellarum donatio, que temporibus tuis a venerabilibus confratribus nostris Rainaldo, Remensi archiepiscopo [2]), et Caturiensi episcopo [3]), vel a dilecto filio nostro Latisclavo, Ungarorum rege [4]), et Ademaro vicecomite [5]) monasterio prefato collata est, vel quecumque hodie idem cenobium possidet sive in crastinum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste et canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et inlibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eidem cenobium temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis fatigare vexationibus, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane in abbatem gravior querela emerserit, nullo modo nisi secundum iussionem Romani pontificis iudicetur, nec episcopo cuiquam liceat, sine Romani pontificis licentia in monasterium ipsum aut eius monachos excommunicationis intendere ultionem. Chrisma, oleum sanctum, consecrationem altarium sive basilicarum, ordinationem monachorum, qui ad sacros sunt ordines promovendi, sicut soletis, a Nemausensi accipietis episcopo, si gratiam et communionem apostolice sedis habuerit et, si ea impendere gratis et sine pravitate voluerit. Si quid horum obstiterit, liceat vobis a quo volueritis catholico episcopo consecrationum predictarum gratiam obtinere, qui auctoritate nostra fultus, quod [a]) postulatur exibeat. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, abbas, imperator aut rex, princebs (!) aut dux, comes aut vicecomes aut iudex aut persona quelibet, magna vel parva, potens aut impotens huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, eum honoris sui et offitii periculo subiacere decernimus, et a Christi atque ecclesie corpore auctoritate potestatis apostolice segregamus. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus ac futuris seculis conservetur. Amen.

Datum Altari, per manus Johannis, sancte Romane ecclesie diachoni cardinalis. XV Kl. Decembr. Indictione XV. Anno dominice incarnationis MXCI. Pontificatus vero domni Urbani pape II quarto.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 24, 25, in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) *Am Rand steht von neuerer Hand* non. 1) *Vergl. die folgende Urk.* 2) *Rainald du Bellay, Erzbischof von Reims, 1083—1096.* 3) *Gerald II, de Gourdon, Bischof von Cahors, c. 1068—c. 1112.* 4) *Ladislaus I, der Heilige, von Ungarn, 1077—1095; gemeint ist hier das Kloster St. Aegidii von Semichen, welches Ladislaus um 1085* (Ind. VIII) *gründete, bewidmete und der Auctorität von St.-Gilles de Nîmes unterstellte, vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 173, Preuves, p. 24.* 5) *Wohl Ademar III, Vicomte von Toulouse.*

Nr. 58.

Urban II bewilligt dem Kloster St.-Gilles (D. Nîmes), dass es die nöthigen Weihen durch jeden beliebigen Bischof vornehmen lassen dürfe, womöglich aber durch den von Nîmes [1]).

1091 September—December 31.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis sancti Aegydii monachis salutem et apostolicam benedictionem. Noveritis, nos vestre congaudere libertati ac semper, ut poterimus, eam exaltari a nobis. Sed, quia priscis temporibus beatus Aegydius vestrum tradidit [a]) locum iuri beati Petri et antecessoris nostri venerabilis Benedicti [2]), atque a potestate regum, ducum, comitum, simulque episcoporum alienavit in Romane ecclesie scriptis id reperimus [3]). Unde nos multum exhilarati haud minui verum etiam augeri decrevimus et in tantum vos volumus esse liberiores ceteris, quantum potestati nostre plus illis subditi estis. Ex auctoritate ergo apostolorum principum, Petri videlicet et Pauli, hanc vobis concedimus libertatem, ut, si quos ex vestris ordinari volueritis sacerdotali offitio aut alicuius ecclesiastici ordinis, a quocumque placuerit episcopo accipite; hoc solummodo previdete, quod catholice et sine crimine vivat. Ergo, ne [b]) scandalum oriatur, obnixe rogamus, ut si pontifex ecclesie Nemausensis propius a vobis, quam unus ex aliis aut in tuiciori loco huiusce modi offitium celebraverit, hoc ab ipso suscipiatis. Id ipsum in vestro agat monasterio quilibet episcopus, quotiens vobis placuerit, tantum canonice et secundum sui ordinis honestatem vivat.

Datum indiccione XV. Anno incarnationis domini MXCI. Pontificatus vero domni Urbani pape secundi quarto.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 25, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 59.

Urban II bestätigt dem Abte Sigfried von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er römischem Rechte und Schutze unterstellt, wofür es jährlich eine Unze Gold an den Lateranischen Palast zu entrichten hat [4]).

1092 Januar 26. Anagni.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Sigefredo, abbati monasterii sancti salvatoris in villa Scaphusa siti, eiusque successoribus regulariter [c]) substituendis, in perpetuum. — Iustis votis assensum prebere piisque peticionibus aures accommodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticię custodes atque precones in excelsa apostolorum PETRI et PAVLI principum specula positi, domino disponente, videmur existere. | Tuis igitur tuorumque fratrum, fili in Christo dilectissime SIGEFREDE, et Burchardi comitis [5]) iustis petitionibus et religiosis votis annuentes atque predecessoris nostri pię memorię GREGORII privilegii formam sequentes [6]), cęnobium sancti salvatoris, in villa Scaphusa ab Evrardo comite in honore sanctorum omnium constructum [7]), in ius perpetuum [8]) et tutelam apostolicę sedis spetialiter, sicut predictus noster predecessor suscepit, et nos suscipimus, et quicquid prefato monasterio concessit, huius nostri decreti pagina concedimus et corroboramus. Tibi itaque tuisque legitimis successoribus idem monasterium regendum ac regulariter disponendum cum omnibus, quę ei iam ex predictorum comitum facultatibus seu aliorum fidelium oblatione iam concessa sunt vel in posterum iuste et legaliter concedentur, presentis privilegii nostri auctoritate confirmamus. Preterea, ut prefati monasterii fratres sine inquietudine propositum suum valeant securius et propensius exequi et omnipotenti domino debite [d]) devotionis obsequium gratanter exsolvere, statuimus et apostolica auctoritate interdicimus, ut nullus sacerdotum, regum, ducum aut comitum, seu quęlibet magna aut parva persona presumat, sibi in eo loco aliquas proprietatis conditiones [e]) non hereditarii iuris, non advocatię, non investiturę, non cuiuslibet potestatis, quę libertati monasterii noceat,

a) tradiderit b) ne *übergeschrieben.* c) regulaliter d) *Von* b *an Loch.* e) conditines, *mit* ti *schliesst die Zeile.* 1) *Vergl. die Urk. vom 22 März 1074.* 2) *Benedict II Papst, 683?—685. Die Ueberweisung des Klosters soll 685 geschehen sein. Das Privilegium Benedicts II für St.-Gilles, von dem Ménard p. 102 spricht, ist schwerlich echt: Ortsangabe und Inhalt weisen auf Fälschung.* 3) *Vergl. abweichend. Gall. Chr. VI p. 481.* 4) *Vergl. Schweiz. Urk. Reg. I Nr. 1445 und die Urk. vom 8. Oct. 1096.* 5) *Burchard, Graf v. Nellenburg, 1063—1102.* 6) *Vergl. die als Orig.-Nachbildung im Archive zu Schaffhausen aufbewahrte Urk. Gregors VII. Fickler, Quellen und Forsch. S. 21 Nr. 10. Fälschung.* 7) *Eberhard der Selige, Graf v. Nellenburg; der Bau des Klosters geschah von c. 1050—1061. Fickler, Quellen und Forsch. S.* XXXVIII. 8) *Wegen „apostolicum ius" vergl. das im Nachworte zu Nr. 28 Gesagte.*

vendicare, non ornamenta ecclesię sive possessiones invadere, minuere vel alienare, sed ita sit ab omni potestate securus [a]) et Romanę sedis libertate quietus, sicut constat Cluniacense et Massiliense [1]) monasterium manere. Cellulas autem, sanctę Agnetis quę in Scaphusa sita est, et sanctę Marię quę Guachinhusin [b]) dicitur, precipimus et apostolica auctoritate interdicimus, ut nullus occasione qualibet a prefati monasterii proprietate alienare audeat, sed in eo ordine maneant [c]), quo a te fili SIGEFREDE institutę sunt. Constituentes quoque, ut neque tu vel quilibet tuorum successorum prefatas cellulas destruere vel ea, que illis iam iuste concessa sunt seu concedentur, temere et violenter presumat imminuere [d]) vel auferre. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris elegerint. Consecrationes altarium ·(et) basilicarum [e]), ordinationes [f]) clericorum, krisma, oleum sanctum et cetera, ad episcopale officium pertinentia, ab episcopo Constantiensi, in cuius estis diocesi, accipietis, si tamen catholicus est et gratiam et communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis et sine pravitate impendere voluerit. Alias vero liceat vobis, catholicum, quem volueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, vel ad sedem apostolicam recurrere, qui, apostolica fultus [a]) auctoritate, postulata indulgeat. Abbas autem cum fratribus advocatum quem voluerit, instituat, qui, si postmodum monasterio inutilis fuerit, remoto illo, alium preficiat. Vos igitur, filii in Christo dilectissimi, oportet, regularis disciplinę institutioni sollicitius ac devotius insudare, ut quanto estis a secularibus tumultibus liberi, tanto studiosius placere deo totius mentis et corporis viribus anheletis, precipue studentes, Romanę ecclesię decreta veneranda servare, cuius patrocinio ab omni iugo viventium estis, donante domino, premuniti. Ad indicium autem preceptę huius a Romana ecclesia libertatis, resoluta quę prius posita fuerat [g]) pensione, per singulos annos unciam auri Lateranensi pallatio persolvetis. Si quis sane deinceps archiepiscopus, episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut persona quęlibet, potens vel impotens, huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire et eorum, quę concessa vel statuta sunt, quicquam irritum facere temptaverit, secundo et tercio commonitus, si non satisfactione | congrua emendaverit, aeterno se anathemate innodatum et a corpore Christi et ecclesię auctoritate potestatis apostolicę segregatum cognoscat. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus et futuris seculis | conservetur. Am. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum VII Kal. Februarii, Anagnis. Anno dominicę incarnationis millesimo nonagesimo III [h]). Indictione XV. Pontificatus domni Urbani secundi pp. IIII. — Scriptum per manus Lanfranci, vicem agentis cancellarii sacri palacii.

Or. und Original-Nachbildung im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Or. Perg. ital., beschädigt, breit. 0,53, lang 0,625, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht eine gelb und weisse, geflochtene Seidenschnur, an der, später theilweise durch eine Hanfschnur ersetzt, die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung bis kurz vor die Datirung. Schrift des Contextes: die fränkische Curiale der Urbanischen Kanzlei, etwas eigenartig durch modificirte Herübernahme des altcurialen a, welches in dieser Schrift sonst ganz vereinzelt vorzukommen pflegt. Rota: Nr. 2 mit lateinischem Kreuz; Monogramm Nr. 2, mit ausgefülltem Verbindungsstriche des N. Die Datum-Scriptumzeile könnte vom Schreiber des Contextes herrühren, der eine spitzere Feder genommen und mit Anbequemung an die gewöhnliche Johanneszeile kleiner und mehr in Bücherminuskel geschrieben hat. — Orig.-Nachbildung bezw. Copialurk., auf nicht. ital. Perg., br. 0,44, lang 0,68, nach der Schrift wohl dem 14 Jahrh. angehörend, unten nicht umgeschlagen und bullirt.

Nr. 60.

Urban II schreibt an den Abt von San Juan de la Peña (D. Pamplona), die den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse entzogenen Zehnten herauszugeben und ihnen nach dem Urtheilsspruche des Bischofs von Pamplona Genüge zu thun [2]).

1088—1094 [3]).

Urbanus episcopus servus servorum dei abbati sancti Johannis de Pinna salutem et apostolicam benedictionem. Clamor canonicorum sancti Saturnini de iniuria, quam

a) *Wechsel der Person.* b) *Cop.* Wagenhusen. c) mamaneant, *mit dem ersten* ma *schliesst die Zeile.* d) *Es steht* presumati' minuere. e) *Zwischen* altarium *und* basilicarum *ist ein kleiner Punkt gemacht, entweder ist wie oben zu lesen oder* altarium basilicarum *gehört zusammen.* f) ordinettiones, *das* a *und Zeichen für* et *sind verwechselt.* g) fuat h) *Die* III *ist im Original unleserlich und deshalb der Nachbildung entnommen.* 1) *St.-Victor de Marseille ist gemeint.* 2) *Vergl. die Urk. Nr. 85–87.* 3) *Vergl. Note 5.*

a te patiuntur, iam ad nos rediit, non longitudine itineris, non asperitate remansit laboris. Pampilonensis episcopus, vitae venerabilis vir ac religiosus, dedit eis in episcopatu suo quandam ecclesiam [1]), cui tu aufers maximam partem decimarum contra ius et contra voluntatem predicti episcopi et contra voluntatem et diffinitionem, ut aiunt, abbatis sancti Pontii [2]). Asserit enim Hugo de Conchis [3]), noster clericus in Romana curia [a]) satis dilectus, quod abbas praenominatus, causa utriusque audita, pacem inter te et Hugonem composuit et, quod partem illam decimarum, unde lis erat inter vos, canonici beati Saturnini haberent, iudicavit ac laudavit. Hanc pacem retinendo decimas eorum rupisti. Litteris abbatis tui monentibus, ut emendares, non obedisti. Quapropter monemus te et per obedientiam praecipimus, ut praedictas decimas canonicis beati Saturnini deinceps non auferas et eis iudicio Pampilonensis episcopi [4]) de illis, quas retinuisti, satisfacias. Quod si infra XXX dies, postquam litteras has videris, non emendaveris, confratrem nostrum Pampilonensem episcopum monemus, ut vice nostra ita te et monachos tuos constringat, ne vinculum anathematis, quod in privilegiis beati Saturnini firmatum est, vos incurrere permittat, atque ne amplius querimonia ad aures nostras redeat. Regem S(anchum) [5]), karissimum amicum nostrum, ex nostra parte saluta et comitissam sororem eius.

Abschriften des MS. Baluze 75 fol. 264, (267) 268, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 61.

Urban II bestätigt dem Abte Aldebert von Lérins (D. Antibes) Besitzthümer und Rechte seines Klosters [6]).

1094 Januar 8. Rom.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Aldeberto, Lyrinensi abbati [7]), eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Justis votis assensum prebere iustisque peticionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticie custodes atque precones in excelso apostolorum principum Petri ac Pauli speculo positi, domino disponente, conspicimur. Tuam igitur, venerabilis in Christo Aldeberte, peticionem iustam esse perpendentes clementer annuimus. Ob devotionem namque ac reverentiam domine nostre, sancte dei genitricis virginis Marie, sanctique confessoris Christi Honorati Lyriense cenobium, cui auctore deo tua religio presidet, quod ipse Christi confessor Honoratus quondam fundasse cognoscitur, nos sancte sedis apostolice gremio specialiter confovendum suscipimus. Per presentem igitur nostri decreti paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie idem cenobium iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus ac inlibata permaneant. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat [b]), idem cenobium temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre, vel ablatas retinere vel minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro [c]) quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Quicquid preterea iuris, quicquid immunitatis predecessores vestros a nostris constat predecessoribus accepisse, nos quoque presentis decreti pagina concedimus atque firmamus. Si quis autem in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, dux, marchio, comes, vicecomes aut persona quelibet, magna vel parva, huius nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, honoris et officii sui dignitate careat, et a sacrosancto corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta [d]) servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, ut et hic fructum bone actionis percipiant et in futuro premia eterne pacis inviniant [e]). Amen. — Scriptum per manum Petri, scriniarii [f]) sacri palatii.

---

a) ecclesia (*Abschr. A.*) b) liciat c) prediorum d) ista e) inveneant f) scrinii.

1) *Artajona, südlich von Pamplona ist gemeint.* 2) *Frotardus, Abt von St.-Pons de Thomières (D. Narbonne); vergl. die Urk. 1100—1104.* 3) *Cuença.* 4) *Peter I von Roda, Bischof von Pamplona, 1084—1115.* 5) *Sancho-Ramirez, König v. Aragon, 1063—1094.* 6) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 7) *Aldebert II, Abt von Lérins, 1066—1101.*

Datum Rome, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. VI Idus Januarii. Indictione II. Anno dominice incarnationis MXCIII. Pontificatus autem domni U(rbani) secundi pape anno VI.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 139, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 fol. 266, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 62.

† *Urban II bestätigt dem Abte Peter von Aurillac (D. Clermont) die Rechte und Besitzthümer seines Klosters, wofür jährlich 10 Solidi an den Lateranensischen Palast zu entrichten sind* [1].

1095 April 19. Cremona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, monasterii Aureliacensis religioso abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ad hoc nos, disponente domino, in apostolicae sedis servitium promotos agnoscimus, ut eius filiis auxilium implorantibus, efficaciter subvenire et ei obedientem [a] tueri ac protegere, prout deus dedit [b], debeamus; maxime tamen venerabilibus personis atque locis, quae sedi apostolicae semper specialius ac devotius adheserunt, quaeque ampliori religione eminent, propensiori nos convenit caritatis studio imminere. Eapropter, fili in Christo carissime Petre, Aureliacense cenobium, quod videlicet ab ipso fundatore beato Geraldo sanctae Romanae ecclesiae oblatum et per manus nostras auctore deo in honore et nomine apostolorum principis Petri atque doctoris gentium Pauli noviter consecratum est, in apostolicae sedis gremio singularis dilectionis ac libertatis praerogativa [confoventes], huiusmodi privilegii decreto muniendum decrevimus. Per praesentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut ecclesiae omnes, cimiteria, monachi, clerici et laici universi infra cruces habitantes, quae salvitatis [2] causa in utrisque partibus villae Aureliaci [positae sunt, sub] apostolicae tamen sedis iure ac tuitione permaneant. Neque ipsius loci presbyteri aut etiam parochiani ad cuiuslibet, nisi Romani pontificis [et Aureliacensis] abbatis, cogantur ire sinodum vel conventum; pro monachorum vero seu clericorum, infra praedictos terminos habitantium, [ordinatione], pro crismatis confectione, pro sacri olei, ecclesiarum, altarium et cimiteriorum consecratione Aureliacense monasterium quem maluerit antistitem convocet. Sane terminos immunitatis loci vestri, qui a nobis constituti sunt, praesentis decreti nostri pagina confirmamus, ne videlicet ullus homo cuiuscumque conditionis ac potestatis invasionem, pressuram (?) aut rapinam facere, sive homicidium perpetrare praesumat infra ipsorum limites terminorum. Ecclesiae autem omnes, quae ubilibet positae sunt, seu capellae vestrae et cimiteria libera sint et omnis exactionis immunia, praeter consuetam episcopi paratam [3] et iustitiam in presbyteros, qui adversus sui ordinis dignitatem offenderint. Nec cellarum vestrarum ubilibet positarum, fratres pro qualibet interdictione vel excommunicatione divinorum officiorum suspensionem patiantur, sed tam monachi ipsi, quam et famuli eorum et, qui se monasticae professioni devoverunt, clausis ecclesiarum ianuis, non admissis diocesanis, divinae servitutis officia celebrent et sepulturae debita peragant. Liceat quoque vobis seu fratribus vestris in ecclesiis vestris presbyteros eligere, ita tamen, ut ab episcopis vel eorum vicariis animarum curam absque venalitate suscipiant, quam, si committere illis ex pravitate noluerint, tunc presbyteri ex apostolicae sedis benignitate officia celebrandi licenciam consequantur. Decimas laborum vestrorum, pro quibus tam vos quam alios monasticae religionis viros inquietare episcopi consueverunt, illorum videlicet, qui vestro sumptu a monasterii et cellarum vestrarum clientibus excoluntur, sine omnium episcoporum et episcopalium ministrorum contradictione deinceps quiete habeatis: sane Maurzense monasterium in Arvernico, item Soliacense monasterium in Caercino, Dalmariacum et Polinnacensem ecclesiam in Agrimo (?), nostrae Romanae ecclesiae annuatim censum reddentia. A fratribus vero saepe fati monasterii apostolica benignitate quaedam diu, ut Soliacum

---

a) *Sonst* obedientes, *Jaffé, Reg.* 4158, 4170, 4195, 4196. b) *Sonst* dominus dederit. 1) *Vergl. die Urk. vom 31 Jan. 1077 und 16 Mai 1102.* 2) *Salvitas: [a) immunitas, data loco a principibus.] b) castrum, cuius munimentis ab extrema vi defendi et salvari possunt incolae. Du Cange. Gloss. VI p. 50.* 3) *Parata: ius, quod dominis feudalibus competit persequendi nativos seu homines suos, si in vicini alterius dominium transierint, quod quidem ex pacto vicissim inito utrique domino competit, ex quo eorum tenentes, homines de parata vulgo dicuntur (Dreit de parée). Du Cange, Gloss. V, p. 86; Waitz, Verfgesch. VIII S.* (396) 397.

et Dalmairiacum, possessa, quaedam autem, ut Maurzis et Polinnacum, noviter adquisita, tibi tuisque successoribus, ut ea gubernetis et debitum inde servitium Romanae ecclesiae persolvatis, iure perpetuo deinceps possidenda concedimus et hac nostra apostolica auctoritate confirmamus. Tibi quoque ac tuis successoribus facultatem adimus, ne ultra mansum vestrum de possessione ecclesiae alicui militum vel cuilibet alii personae sub beneficii nomine dare possitis, nisi communis utilitas fratrum regulariter degentium postulaverit. Praeterea, quascumque possessiones et quaecumque idem monasterium in praesentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant; in quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis Elnonense (?) monasterium, Cayriacum, Varinium, Asperim, Salientem, Espaniacum cum omnibus eorum pertinentiis. Prohibemus autem, ut infra parochias ad ius Aureliacensis monasterii pertinentes, absque Aureliacensis abbatis assensu nullus ecclesiam vel capellam aedificare praesumat, salva in omnibus sedis apostolicae auctoritate. Ad haec adicientes statuimus, ut ipsum monasterium, abbates eius, rectores locorum et monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanae oppressionis remoti, in sanctae religionis observatione quieti ac seduli permanentes. Nulli unquam futuris temporibus cuilibet alii ecclesiae, nisi tantum Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris sunt, aliqua teneantur conditione subiecti. Ad indicium autem huius perceptae a Romana ecclesia libertatis decem Pictavensis monetae solidos quotannis Lateranensi palacio persolvatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Cremonae, per manus Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. XIII Kal. Maii. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi papae VIII.

Abschrift vom 19 November 1786 eines beglaubigten Vidimus aus dem Jahre 1349 im MS. Moreau 38 fol. 84, 85, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Das in eckigen Klammern Stehende ist unleserlich gewesen und aus einer Copie ergänzt. — Bei dem zweifelhaften Stande der früheren Urkunden für Aurillac erweist sich eine sichere Entscheidung über die vorliegende unmöglich; sie ist durchaus neu formulirt, ihr Inhalt ist weitreichend, nicht unwesentlich weiter als der der folgenden (Nr. 78). Jedenfalls hat man sie mit Interpolationen versehen, wohin die Immunitas, der Gottesdienst beim Interdict und Aehnliches gehören werden, sicher unecht ist die Erwähnung der Weihe durch Urban, weil der Papst erst im December nach Aurillac kam (Jaffé, Reg. p. 465), unsere Urk. aber schon vom April datirt ist.

Nr. 63.

Urban II bestätigt dem Abte Sigfried von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Gerechtsame seines Klosters, welches er römischem Rechte und Schutze unterstellt, wofür es jährlich eine Unze Gold an den Lateranensischen Palast zu entrichten hat [1].

1095 October 8. Lyon.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Sigefredo, Scaphusensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in | perpetuum. Cum universis sanctę ecclesię filiis ex apostolicę sedis auctoritate ac benivolentia debitores existamus, illis tamen locis atque personis, quę spetialius ac familiarius Romanę ecclesię | adherent, quęque ampliori religionis gratia eminent, propensiori nos convenit caritatis studio imminere. Igitur tam tuis et tuorum fratrum quam et religiosi [a]) comitis BVRCHARDI piis votis et petitionibus annuentes, sancti salvatoris venerabile cęnobium, ab Everardo quondam comite [2]) apud villam Scaphusam sub honore omnium sanctorum edificatum et beato PETRO oblatum, in ius perpetuum et tutelam suscipimus apostolicę sedis [b]), sicut a pię memorię predecessore nostro GREGORIO septimo constat

a) regiosi b) *So ist zu interpungiren, vergl. die Urk. vom 26 Jan. 1092. Anders unter Calixt II. vergl. die Urk. für Schaffhausen 1119—1124.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 26 Jan. 1092.* 2) *Eberhard III, der Selige, Graf v. Nellenburg 1009 — c. 1075; vergl. oben S. 56 Anm. 7.*

fuisse susceptum. Quicquid etiam inmunitatis idem pontifex loco ipsi contulit, nos quoque concedimus et presenti decreto corroboramus. Apostolica itaque auctoritate statuimus, ut universa, quę prefati comites EVERARDVS et filius eius Burchardus ecclesię vestrę in dotem et possessionem delegaverunt, partes scilicet villę vestrę Scaphusin, ecclesiam ad Kirichberch [1]) cum omnibus decimis ad eam pertinentibus, item predia in pago Clectgowe in villis Hallaugia superiori et inferiori, item predia in pago Priscaugia in locis Talehusin et Scalchstetin, item in Nigra silva in locis Grauenhusin et Scluischse et monte Stouphin dictis cum propriis et communibus, propriis a Rotinbach usque ad Suarhaha, communibus autem a Suarhaha usque ad medium Albę fluvium, item villam Nuwenhusin cum omnibus pertinentiis suis, vel quicquid alii quilibet fideles cęnobio vestro de suis facultatibus contulerunt et quęcunque hodie possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. De cellis autem beatę Agnetis in Scaphusa et beatę Marię in Guachinhusin nominatim interdicimus, ne quis occasione qualibet eas audeat a prefati monasterii proprietate subtrahere vel alienare, sed in eo semper ordine maneant, quo a te, karissime fili SIGEFREDE, institutę sunt. Nec tibi aut successorum tuorum alicui liceat, eas distrahere, vel earum bona temere aut violenter minuere vel auferre. Si quis vero hactenus eorum quicquam abstulit, donec restituat ab omnipotentis dei gratia alienus existat. Preterea mansuro in perpetuum decreto facimus, ut nulli omnino viventium liceat, in vestro monasterio aliquas proprietatis conditiones non hereditarii iuris, non advocatię, non investiturę nec cuiuslibet potestatis, quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi, quem utiliorem providerint, instituat, quod si postmodum monasterio inutilis fuerit, remoto eo, alium preficiant. Sepulturam eiusdem loci liberam omnino esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obstare presumat. Si quas vero decimas, pertinentes ecclesiis quas habetis vel habebitis, a laicis recuperare, annuente domino, potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandas, nullius episcopi vel prepositi contradictio vos inhibeat. Ad hęc adicimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine Romani pontificis licentia loca vestra vel monachos interdictioni vel excommunicationi subicere. Nulli preterea hominum liceat, sepefatum cęnobium temere perturbare vel eius possessiones seu res ceteras auferre, ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, quatenus illic deo servientes fratres, ab omnium potestate liberi, Romanę libertatis gratia potiantur et a secularibus tumultibus alieni, omnipotentis dei speculationi licentius vacare prevaleant. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum beati Benedicti regulam elegerint. Consecrationes altarium, basilicarum, ordinationes clericorum, krisma, oleum sanctum et cętera ad episcopale offitium pertinentia ab episcopo Constantiensi, in cuius estis diocesi, accipietis, si tamen catholicus est et gratiam et communionem apostolicę sedis habuerit. Alias vero liceat vobis, catholicum quem volueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere vel ad sedem apostolicam recurrere, qui apostolica fultus auctoritate, quę postulantur indulgeat. Ad indicium autem perceptę a Romana ecclesia libertatis, auri unciam quot annis Lateranensi palacio persolvetis. Si qua sane deinceps ecclesiastica sęcularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini | NOSTRI Jesu XPICTI, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis INVENIANT. — | Amen. Amen. Amen. —

(R) (M)

Datum Lugduni, | per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. VIII IDUS | Oc tobris. Indictione III. | Anno dominicę incarnationis | MXCVI. Pontificatus autem domni URBANI secundi papę VIII.

1) *Wegen der Namen vergl. Fickler, Quellen S. 28 und Schweiz. Urkundenreg. Nr. 1484.*

Or. im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Perg. vielleicht ital., Palimpsest, breit 0,44, lang 0.74, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa wollig-dickfädige Seidenschnur (13 Fäden), an der etwas schief die Bleibulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung ist im Contexte auf der rauhen Fläche des Pergaments kaum sichtbar und endet vor der Datirung. Die Schrift des Contextes. jene kunstvolle fränkische Curiale der Urbanischen Kanzlei, beginnt ohne Rücksicht auf die begrenzenden Seitenstriche vor diesen und schliesst hinter denselben, wodurch die Zeilenschlüsse von 0,032—0,047 wechseln. Die 3 Amen sind erbreitert hinter einander weg geschrieben und füllen ihre Zeile nur etwas über halb. Die Dinte des Contextes ist rothbraun, die von Rota, Monogramm und Datirung gelblicher und weniger gut gemischt, in wiefern verschiedene Hände für sie thätig gewesen sind, lässt sich nicht bestimmen. Rota Nr. 3 mit der Umschrift † Benedictus deus et pater domini NOSTRI IHV XPI.. *Monogramm Nr. 2 mit einfach doppelstrichigem Verbindungsbalken des N. Die Datirung ist die gewöhnliche Johanneszeile und steht in der Höhe der unteren Hälfte von Rota und Monogramm.*

Nr. 64.

Urban II bestätigt dem Abte Robert von Molême (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1095 November 29. Clermont.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Roberto, Molismensi abbati [2]), eiusque successoribus | regulariter substituendis in perpetuum. Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente com|pleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Proinde, tam tuis et tuorum fratrum, quam et reverendi fratris nostri ROBERTI, Lingonensis episcopi [3]), postulationibus inclinati, cenobium Molismense, cui deo auctore preesse dinosceris, per presentis decreti paginam sub tutelam apostolicę sedis [a]) excipimus, salvo Lingonensis ęcclesię iure et legitima defensione. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quicquid eidem cenobio supradictus episcopus vel eius predecessor [b]) Rainardus [4]) contulerunt et, quecumque hodie iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum [c]) vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli hominum liceat, eandem ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum substentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salvo scilicet in omnibus iure et subiectione Lingonensis ęcclesię, ita tamen, ut episcopo non liceat, exactionis vel consuetudinis gravamen aliquod fratribus irrogare. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum timorem dei et beati BENEDICTI regulam elegerint; electus autem a Lingonensi episcopo consecretur. Porro donationem illam, quam eidem monasterio bonę memorię Rainardus, et eius successor Robertus, Lingonenses episcopi, consilio et assensu canonicorum suorum concesserunt, nos quoque presenti decreto firmamus, videlicet, ut quicumque clericus, quicumque Lingonensis ęcclesię casatus [5]) cenobio vestro sive ęcclesiam seu aliquid de casamento [6]) suo contulerit, salvis nimirum consuetudinariis episcopi [d]) redditionibus, monachis liceat optinere. Vos igitur, filii in Christo dilecti, dei semper timorem et amorem in vestris cordibus habere satagite, ut, quanto a secularibus tumultibus liberiores estis, tanto amplius placere deo totis mentis et animę virtutibus haneletis. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine divinę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri

a) *Uebergeschrieben* b) precessor c) liberalitate principum *fehlt in der Nachbildung, steht aber in den Copien.* d) *Uebergeschrieben.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 9 Nov. 1135.* 2) *Robert, Abt von Molême, wurde zum Heiligen erhoben.* 3) *Robert, Bischof von Langres, c. 1085—1110.* 4) *Reinhard, Bischof von Langres, 1065—1085.* 5) *Wird von Waitz, Verfgesch. VI S. 98 mit „(freier) Vasall“ übersetzt, sollte es nicht bisweilen auch „Haus-, Grundbesitzer“ heissen können?* 6) *Casamentum: a) feudum, quod a casa dominica dependet, vergl. Waitz, Verfgesch. VI S. 8, 98: einfach „Lehn“; b) casa, domus, aedificium. Du Cange, Gloss. II p. 212.*

Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum apud Clarum montem Arvennię, per manum Johannis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis. II Kl. Decembr. Indictione III. Anno dominicę incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi pape VIII.

Original-Nachbildung (ziemlich gleichzeitige) im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Abschriften vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 142 fol. 1 und des 13 Jahrh. Nr. 143 fol. 45, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 65.

Urban II bestätigt dem Abte Ansculf von St.-Jean d'Angely (D. Saintes) die Besitzthümer seines Klosters und unterstellt demselben, nach dem Vorgange des Erzbischofs Amat von Bordeaux, das ausgeartete Kloster Bassac (D. Saintes) [1].

1095 December 29. Limoges.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Ansculfo, monasterii Angeliacensis abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Piae postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Tuis igitur, fili in Christo karissime, Ansculfe abbas, iustis petitionibus annuentes, Angeliacense monasterium, cui deo auctore praesides, praesentis decreti auctoritate munimus. Statuimus enim, ut quaecumque hodie idem coenobium iuste possidet sive in crastinum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem coenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Baziacense quoque monasterium [2], quod iuris sanctae nostrae Romanae ecclesiae esse cognoscitur, quia monastici ordinis religio ex eodem loco deperiit, sub tua tuorumque legitimorum successorum providentia et obedientia regendum perpetuo disponendumque concedimus, sicut tibi a legato nostro venerabili Amato, Burdegalensi episcopo [3], commissum fuit, salvis nimirum Romanae ecclesiae autenticis privilegiis, quae pro ipsius loci quiete ac tuitione facta sunt, salvo etiam quinque solidorum censu, annuo Lateranensi palatio persolvendo. Si quis sane in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quaelibet saecularisve persona huius decriti paginam sciens contra eam venire temere tentaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant.

(R) (M)

Datum apud Lemovicas, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. IIII Kal. Jan. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi papae octavo.

Abschriften des MS. Moreau 38 fol. 112 und MS. lat. 5451, fol. 24, nach dem Cartul. de Saint Jean d'Angely, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Im MS. Moreau heisst es: „Cette bulle a été extraite des archives de l'abbaye de S. Jean d'Angeli." Rota und Monogramm sind beigegeben, beide kanzleimässig, erstere Nr. 3 trägt als Umschrift † Benedictus deus et pater domini nostri Jesu Christi. Amen, *letztere Nr. 2 mit verziertem Verbindungsbalken des N, das B ist, wenn genau gezeichnet, kleiner als gewöhnlich.*

---

1) *Vergl. die Urk. c. 1096.* 2) *Vergl. Gall. Chr. II, p. 1109.* 3) *Amatus, Erzbischof von Bordeaux, 1089—1102.*

Nr. 66.

Urban II bestätigt dem Kloster St.-Jean d'Angely (D. Saintes) seine Besitzthümer, in's Besondere die Kirche von Bury (Oise) [1].

Um 1096 [2].

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Ansculfo, Angeliacensi abbati [3], et eius fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Quia, disponente domino, locum vestrum per nosmet ipsos visitare meruimus [4], dignum duximus, quieti vestrae auctoritatis nostrae litteris providere. Omnia igitur, quae in praesentiarum iuste possidere videmini, firma vobis et integra perpetuo manere sancimus. In quibus vobis nominatim Buriacensem ecclesiam confirmamus, ut sicut reverendae memoriae Wido, Belvacensis episcopus [5], vestro eam monasterio contulit, consentientibus videlicet Belvacensis ecclesiae canonicis, et sicut eandem donationem Francorum rex sua astipulatione firmavit, sic eam ex nostrae quoque auctoritatis robore sine personae alicuius inquietudine possidere in perpetuum debeatis, salva nimirum Belvacensis episcopi canonica reverentia.

Abschriften des MS. Moreau 35 fol. 151; 38 fol. 35 und MS. lat. 5451, fol. 24, nach dem Cartul. de Saint Jean d'Angely, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 67.

Urban II befiehlt dem Bischofe Philipp von Châlons-sur-Marne, dafür zu sorgen, dass seine Sprengelangehörigen von Vergewaltigungen des Priorats St.-Nicolas (D. Châlons) abstehen und deswegen Genugthuung leisten, ferner ersucht er ihn, das Priorat ruhig dem Abte von St.-Vanne (D. Verdun) unterthan sein zu lassen und seinen Bruder, den Grafen Hugo von Champagne, zu bitten, den Ort zu schützen.

1096 Februar 10. Angers.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto fratri Ph(ilippo), Cataluoduensi episcopo [6], salutem et apostolicam benedictionem. Frater iste, praesentium portitor, apud nos conquestus est, et se et fratres suos a quibusdam parrochianis tuis, tam clericis quam laicis, in ecclesia sancti Nicolai, constructa in silva quae dicitur Lugolli [7], multis iniuriis affectos et eorum priorem de eadem ecclesia exturbatum. Quam ob rem dilectioni tuae praesentia scripta dirigimus praecipientes, ut eosdem parochianos tuos super huiusmodi iniuriis ipsis fratribus satisfacere et in posterum cessare compellas. De cetero etiam rogamus, ut fratres ipsos pro amore beati Petri et nostro salvationum tuarum munimine tuearis et eos sub dispositione venerabilis Radulfi, Virdunensis abbatis [8], quiete et stabiliter facias permanere; fratrem quoque tuum Hugonem comitem [9] tam per nos quam per te rogatum volumus, ut eundem locum pro animae suae salute tueatur et protegat et infestatores eius brachio suae potestatis cohibeat. — Data Andegavi, IIII Idus Februarii.

Abschriften des MS. lat. 17,639 fol. 67; 5214 p. 182; 5435 fol. 57; MS. Moreau 35 fol. 215 nach dem Cart. de l'égl. de Verdun fol. 182, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 68.

Urban II bestätigt dem Abte Burchard von St.-Basol de Reims die Besitzthümer seines Klosters, den Rücktritt der Häuser Champagne und Châtillon von der Vogtei über St.-Basol, und dessen freie Abtwahl.

1096 October 14. Cremona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Burchardo, abbati monasterii sancti Basoli, eiusque successoribus regulariter substituendis | in perpetuum. Pię postu-

1) *Vergl. die Urk. vom 29 Dec. 1095.* 2) *Die ungefähre Jahreszahl ergiebt sich aus dem Inhalte.* 3) *Ansculfs Vorgänger Odo, Abt von St.-Jean d'Angely, starb am 22 August 1091 (Gall. Chr. II p. 1011), Ansculf lebte bis 1131.* 4) *Am 10 Januar 1096; Jaffé, Reg. p. 466.* 5) *Guido, Bischof von Beauvais, 1063—1085.* 6) *Philipp de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.* 7) *Die gewöhnliche Form ist Luviz, vergl. Annuaire Historique (de la société de l'hist. de France) 1838 p. 175.* 8) *Rudolf I, Abt von St.-Vanne, 1075—1099.* 9) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125. Vergl. auch d'Arbois de Jubainville, Hist. des comtes de Champagne III p. 425.*

latio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas | postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua [a]) ad sedis apostolicę portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi | tuę clementer annuimus. Venerabile siquidem cęnobium, cui auctore deo tua strenuitas presidet, tam pro beatorum confessorum Christi MARTINI ac BASOLI reverentia, quorum alterius nomine, alterius corpore locus ipse insignis est, quamque etiam pro tuę postulationis instantia iuxta predecessorum nostrorum JOHANNIS ac BENEDICTI [1]) pontificum exemplaria, nos quoque sedis apostolicę privilegio communimus. Per presentis igitur decreti paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie idem cęnobium concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum vel ceterorum oblatione fidelium legitime possidet, sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare [b]), minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salvo [c]) Remensi ecclesię canonico iure et [d]) reverentia. Illud nimirum cyrographum per quod frater noster PHILIPPUS, Catalaunensis episcopus [2]), et HUGO comes [3]), THEOBALDI comitis [4]) filii, se et omnes consanguineos suos ab advocatię officio pro beati BASOLI reverentia exuerunt, per quod etiam GUIDO [5]), filius Manasses [6]), consentiente et confirmante germano eius venerabili fratre nostro Manasse, Remensi archiepiscopo [7]), ab eadem advocatia remotus est, nos ratum perpetuo haberi volumus et iubemus. Unde et statuimus, ut nemini deinceps facultas sit, advocatię officium in vestro monasterio, nec aliquas proprietatis condiciones aut hereditarii iuris aut investiturę, nec cuiuslibet potestatis, quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati BENEDICTI regulam elegerint. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem | pręmia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum Cremone, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. II Idus Octobris. Indictione V. Incarnationis dominicę anno MXCVIII. Pontificatus autem domni URBANI secundi papę IX.

Or. in der Bibliothek zu Reims.

Perg. ital., breit 0,415—0,427, lang 0,617, unten 0,065 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dickfädige dunkelrosa Seidenschnur, an der die Bulle verkehrt herum hängt, mit der Schrift nach unten, Liniirung bis zur Datumzeile inclusive, Faltung der Privilegien. In perpetuum *zu Anfang der zweiten Zeile ist halblang und ausgeschrieben, der Context weist die schöne fränkische Curiale auf, wie sie der Kanzlei Urbans II eigen ist. Wortabbrüche sind vermieden, wodurch die Zeilenschlüsse vom Pergamentrande 0,048—0,064 entfernt stehen. Zwischen Rota, Monogramm und der letzten Textzeile ist ein Raum von 0,068 (= 4 Zeilenweiten). Erstere Nr. 3, scheint in der Inschrift die Dinte des Contextes, in der Umschrift die etwas dunklere der Datumzeile aufzuweisen; die Umschrift lautet:* Legi ✝ mus. ✝ firmavimus. ✝ sancte Basole. ✝. *Monogramm Nr. 2 mit verziertem Verbindungsbalken des N und schwarz ausgefüllter Vorderhälfte des A-Balkens.*

a) igitur dilectio tua *auf Rasur.* b) ven *auf Rasur.* c) o *auf Rasur.* d) ecclesie canonico iure et *auf Rasur.* 1) *Wohl Johann XV und Benedict VIII; beide Privilegien sind verloren gegangen.* 2) *Philipp de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.* 3) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125.* 4) *Theobald III, Graf von Blois, IV Graf v. Champagne, 1063—1089.* 5) *Guido v. Châtillon.* 6) *Manasse der Kahle, Vicedominus von Reims.* 7) *Manasse II, de Châtillon, Erzbischof von Reims, 1096—1106.*

Nr. 69.

Urban II befiehlt dem Bischofe Aribert von Avignon, das Kloster Lérins (D.e Antibes) ruhig im altüberlieferten Besitze der Kirche St.-Thomas de Laurade (Bouches-du-Rhône) zu lassen [1]).

1094 (?)—1099.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto fratri A(riberto), Avennionensi [2]) episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Episcopalis officii interest, religiosis viris auxilium sue protectionis impendere. Unde plurimum de tua religione miramur, quoniam religiosos fratres Lirinensis monasterii, quod profecto nostri iuris est, diceris infestare. Ecclesiam quippe sancti Thome de castro Laurata, quam et multorum annorum possessione et Romani privilegii corroboratione tenuerunt, eis auferre [a]) conaris. Mandamus igitur dilectioni tue, ut ecclesiam illam et ab interdicto absolutam et quietam eisdem fratribus, sicut hactenus habuere, permittas. Vale.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. (?) des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 294, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 70.

Urban II berichtet dem Kloster St.-Gilles (D. Nîmes), dass er einen Versöhnungsbrief an den Abt von Cluny (D. Macon) und auch an den Erzbischof von Lyon geschrieben habe, dahin zu wirken, dass der Abt von Cluny sich mit der Congregation von St-Gilles vertrage.

1095—1099 [3]).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Odiloni abbati et universe congregationi sancti Aegydii salutem et apostolicam benedictionem. Peticiones religionis vestre clementer accepimus et pro reconciliatione vestra fratri nostro, Cluniacensi abbati, litteras direximus. Lugdunensi quoque archiepiscopo litteris nostris iniunximus, ut sua sollicitudine satagat, quatinus predictus abbas vobis reconcilietur [4]). Quicquid autem ille dixerit, quemcumque animum circa vos ostenderit, nos tamen, quid scripsimus, scripsimus, et quia privilegii nostri pagina vobis firmavimus [5]) firmum et ratum . . . . [b]) esse perpetuo volumus, salva diligentiori et maturiori deliberatione. Vestra ergo dilectio memor semper dilectionis nostre existat et divine pietatis aures pro Romana ecclesia interpellet.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis MS. lat. 11018 fol. 30, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 71.

Urban II theilt dem Abte Gerhard von Ham (D. Térouane) mit, dass er die Wahl eines Hamer Abtes abhängig mache vom Abte des Klosters Charoux (D. Poitiers).

c. 1096—1099 [6]).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Giraldo, Amensi abbati [7]), eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Vestri monasterii statum presentis decreti auctoritate munimus. Statuentes ut abbatis, qui in eodem loco successerit, electio in abbatis Karrofensis provisione consistat, quod ab ipso pene fundationis exordio [8]) Amensis ecclesia Karrofensi monasterio oblata, Karrofensium studio

a) offerre b) *Rasur.* — 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza. Vergl. die Urk. Nr. 131.* 2) *Albert wird von 1081—1094, Aribert (Arbert) bis 1118 als Bischof von Avignon angegeben, ob wir es dabei nicht vielleicht mit derselben Person, nur verschiedenen Namensformen zu thun haben, vermag ich mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln nicht zu entscheiden. Dass wir event. nur an Aribert denken dürfen, beweist die Urk. Nr. 131.* 3) *Die ungefähren Zahlen ergeben sich aus dem Inhalte.* 4) *Wegen der Beziehungen von Cluny zu St.-Gilles vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 168, Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc III p. 189, 190, 541.* 5) *Jaffé, Reg. 4174, vom 12 Sept. 1095.* 6) *Vergl. die folgende Urk., wo Ham schon genannt wird.* 7) *Gerald, Gerold, Gerhard, Abt von Ham, kommt von c. 1080—c. 1108 vor.* 8) *Ham wurde 1080 von Ingelram de Lilers gegründet, der von einer Pilgerfahrt nach San Jago di Campostella zurückkehrend, Charoux kennen lernte und von dort aus Mönche in Ham einführte (Gall. Chr. III p. 508).*

et impensis excrevisse, cognoscitur. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps, dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.

Abschrift des MS. Moreau 38 fol. 243, in der Bibl. Nat. zu Paris.
„Cette pièce a été extraite des archives de l'abbaye de Charroux, ou l'original ne se trouve plus.“

Nr. 72.

Urban II bestätigt dem Abte Peter von Charoux (D. Poitiers) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1096—1099 [1]).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Petro, monasterii Karroffensis abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc nos, disponente domino, in apostolice sedis servicium promotos agnoscimus, ut eius filiis auxilium implorantibus efficaciter subvenire et ei obedientes tueri ac protegere, prout dominus dederit, debeamus. Unde oportet nos, venerabilibus locis manum protectionis extendere et servorum dei quieti attencius providere. Tuis igitur votis et peticionibus, fili in Christo dilecte abbas Petre, nostre benignitatis aurem accommodantes sancti salvatoris venerabile monasterium, in Pictavensi parrochia constitutum, quod Karroffense dicitur, in tutelam et protectionem apostolice sedis excipimus, sicut a pie memorie predecessoribus nostris Leone nono et Alexandro secundo constat fuisse susceptum [2]). Per presentis itaque privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie idem cenobium iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec nominatim duximus exprimenda: burgum videlicet ipsi monasterio adiacentem cum ecclesiis et parrochiis suis, ecclesiam de Aneis, de Plevilia, de Genulliaco, de Sivraco, de Lubiliaco, de Enarciaco cum terra de Podio calvo, ecclesiam de Messeum (!), de Maslerant, de Marciliaco, de Bellomonte, de Argentum (!), de Clareia, de Monts, de Pairizac, de Goia, de Chel, de Excietis, de Malo presbitero, de castello Garnerii, de Solmeria cum Brenaco, de Suirim, de Benaicis, de Loa, de Claromonte, de Bello loco, de Camboiria, de Adaco, ecclesiam sancti Fremerii, sancti Maxencii, sancte Marie et sancte Sophie de Niorto cum parrochia sua, sancti Leodegarii, sancti Cirici, sancte Marie de Corrum cum ecclesiis et parrochia sua, sancti Nicholai de Montmorlun, sancti Martini Arsi, item sancti Martini de Heremo, de Tursaco, de Baciano. In Lemovicensi [3]) episcopatu monasterium castri Rochecoardi cum cimiterio, monasterium sancti Angeli cum castro et ecclesiis sibi pertinentibus, ecclesiam de Colongia, de Magnaco, de Monsterio, de Cella, de Tellicio, de Oratorio, de Asnerias, ecclesiam sancte Eulalie, sancti Germani, sancti Vincencii, castrum de Nontrum (!) et monasterium cum ecclesiis suis. In Xanctonensi [4]) pago ecclesiam de Gerniaco, de Marnaco, de Cadenaco, ecclesiam de Ribaniaco, de Claum, de Fornes, de Solumnagnas, de Cressiaco, de Colums, de Avia, ecclesiam sancte Columbe, sancte Leverine, sancti Florencii, sancti Bibiani. In Petragoricensi [5]) monasterium sancti Petri de Sorziaco cum appendiciis suis, ecclesiam sancte Columbe, sancti Egidii, sancti Petri Belli, ecclesiam novam de Fractoioco, de Landas. In Caturcensi [6]) monasterium de Montepesato cum appendiciis suis, de Bono loco, de Misericordia dei. In Agenensi [7]) ecclesiam de Vitraco, de Artaudo, de Marganona. In Engolismensi [8]) ecclesiam de Voloerta, ecclesiam sancti Petri de Cellafrin cum appendiciis suis, de Fontanilias, de Canurrech, de Farguncoco, de Donzenaco, de Sivrace monasterio, de Caleias. In Burdegalensi [9]) ecclesiam de Stella, de Ribaniaco. In Andegavensi [10]) ecclesiam sancti Saturnini de Cella cum appendiciis suis. In Belvacensi [11]) ecclesiam de Fraxineto cum altari suo, de Odonis curte. In Remensi [12]) ecclesiam de Villa dominica

1) *Wegen der Zeit vergl. das Nachwort.* 2) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1050 und Nr. 40.*
3) *Limoges.* 4) *Saintes.* 5) *Périgueux.* 6) *Cahors.* 7) *Agen.* 8) *Angoulême.* 9) *Bordeaux.*
10) *Angers.* 11) *Beauvais.* 12) *Reims.*

cum altari suo. In Tarvanensi [1]) abbatiam que dicitur Ham [2]), et ecclesiam de Burreria, de Aloamuia, de Andria. In Nicholensi episcopatu Anglie [3]) monasterium de Bardonaco, ecclesiam de Stantunaco, de Curfo, de Scatusbeio. In Bituricensi [4]) ecclesiam de Monterolo. In Arvernensi [5]) castellum sancti Yvonii, abbatiam Uciodercensem, ecclesiam de Cadilogio, de Molangia, de Nobiliaco, de Crosogilo, de Perusia, de Gadiniaco, de Plevix cum possessionibus et pertinentiis earum. Supradictorum quoque pontificum vestigiis insistentes interdicimus, ne diocesis ipsius episcopus, nisi ab abbate invitatus, in eodem monasterio missas publicas an consecrationem vel ordinationem quamlibet agat, neque sanctiones indicat, neque paratas vel mansionaticos exinde requirat, salva hospitalitatis susceptionis gratia competenti. Ad haec etiam, quia ipsius ecclesiae altare, domino largiente, nostris est manibus consecratum, adicientes statuimus, ut preter apostolice sedis pontificem nullus deinceps audeat in idem altare excommunicationis aut interdictionis proferre sentenciam. Propterea [a]) decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones invadere vel auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, neque fratribus, neque his, que eorum sunt, pravos usus dominationis vel cuiuslibet exactionis imponere, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis [b]) profutura. Obeunte te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia vel violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Sane si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua [c]) emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi alienus fiat, et in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

(R) (M)

Abschrift des MS. Moreau 38 fol. 150—152, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette bulle a été extraite d'un petit cartulaire en parchemin conservé dans les archives de l'abbaye de Charroux. La date a été omise par l'auteur du cartulaire, l'original n'est plus au trésor. — Il est parlé dans cette bulle de la consecration de l'autel de l'abbaye de Charroux faite par Urbain lui même en 1096 le 10 Janvier (vergl. Jaffé. Reg. p. 466). Ainsi la date ne peut être pour le plutôt que de cette année“.

Nr. 73.

Urban II befiehlt dem Erzbischofe Guido von Vienne von Bedrückungen des Klosters St.-André-le-Bas (in Vienne) abzustehen, wofür dessen Mönche dem ihnen vorgesetzten Abte zu gehorchen haben [6]).

1097—1099 Februar 8. Lateran.

Urbanus episcopus servus servorum dei Vuidoni, Viennensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Quod sancti Andreae monasterium, in urbe tua situm, ad meliorem studueris statum reducere, gratum habemus, sed graviter ferimus, quod eiusdem loci monachos iniuriis expulisti. Praesentibus igitur litteris tuae fraternitati precipimus, ut tam earum baiulos [7]), quam et alios, qui de loco illo exturbati sunt, quiete ⟨h⟩ac tranquille conversari permittas, nec ulterius eis molestias ingeras, neque alicui molestari facias, et nos etiam [d]) praecipimus et ipsi coram nobis polliciti sunt, abbati sui loci, qui eis prepositus est, obedire [8]). Volumus igitur et praecipimus, ut fratres, quos in custodiam tenes, absolvas. Mandamus itaque et praecipimus, ut praeter loci ipsius nulli alii professionem facere compellantur. — Data Laterani, VI Idus Februarii.

Abschriften des MS. lat. 5214 p. 193; Baluze 75 fol. 410 und Moreau 35 fol. 149, in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) *Wohl* Preterea *zu lesen.* b) commodis c) satisfactionem congruam d) *Baluze:* enim.

1) *Térouane* 2) *Vergl. die Urk. 1096—1099.* 3) *Lincoln.* 4) *Bourges.* 5) *Clermont.* 6) *Vergl. die Urk. von 1102—1118.* 7) *Bajulus: paedagogus, qui puerorum curam gerit, praesertim, qui filiorum principis educationi praeficiebatur. Du Cange, Gloss. I p. 540. Waitz, Verfg. III S. 447, VI S. 208.* 8) *Petrus I war den Mönchen von St.-André durch den Erzbischof von Vienne und den Abt von Chaise-Dieu zur Wiederherstellung der Klosterzucht vorgesetzt.*

Nr. 74.

Urban II schreibt an den Bischof Norgauld von Autun, dass die Kirche St.-Baudille de Beaune (D. Autun) vollständig und unverkürzt ihrer Güter geniessen solle.

1099 Januar 10. Lateran.

UR(banus) episcopus servus servorum dei venerabili fratri N(orgauldo) [1], Eduensi episcopo, salutem et | apostolicam benedictionem. Religiosis desideriis dignum est, facile prebere consensum, | ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Dignum siquidem est, laicalem ab ecclesia violentiam propulsari et, queque ecclesiastica sunt, quieta et integra permanere. Statuimus ergo iuxta peticionem tuam, ut ecclesia beati Baudelii, apud Belnense castrum sita, suis semper possessionibus in integrum perfruatur, nullique deinceps per violentiam liceat, capellas, ad supradictam ecclesiam pertinentes, videlicet sancti Petri extra murum et sancti Martini et item sancti Martini de Leuga cum omni suarum rerum integritate, ab ipsius ecclesię unitate et subiectione dividere, sed omnia, sicut in Lugdunensi conventu temporibus reverendę memorię Aureliani [2]) archiepiscopi [a]) disposita sunt, in tua semper tuorumque successorum potestate ac dispositione | permaneant.

Dat. Laterani, IIII Id. Jan. Indictione VII. Anno domni Urbani XI, | per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. Anno domini MXCVIIII.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,108, lang 0,077, unten 0,011 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ziegelrothe Seidenschnur, deren Bulle verloren. Faltung der Breven (misst gefaltet 0,029 zu 0,038). Schrift klar aber wenig sauber, ist die fränkische Bücherminuskel, Zeilenschlüsse willkürlich, die Datirung von anderer Hand, es ist die des Kardinals Johann.

Nr. 75.

Paschalis II befiehlt dem Bischofe Philipp I von Châlons-sur-Marne den Abt von Montier-en-Der (D. Châlons) nicht zum Besuche seiner Synoden zu zwingen und dessen Mönche nicht gegen den Willen des Abtes aufzunehmen.

Um 1100 [3]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri et coepiscopo Philippo Kathalaunensi [4]) salutem et apostolicam benedictionem. Cum neminem episcopum liceat, canones ignorare multum miramur, quod abbatem sancti Berchari ad civitatis tue festivitates cogendo non dubites invitare. Quod, quam absurdum sit, quamque officio tuo contrarium nemo dubitat, qui novit, quod sacri canones etiam ad sinodum abbates cogi prohibeant [5]). Clericum quoque alterius vel monachum ab aliquo suscipi, quomodo sanctorum patrum sanctiones inhibeant, fraternitati tue ignotum esse non credimus, quod te de monachis prefati abbatis facere, non sine admiratione audivimus. Presentium igitur auctoritate dilectioni tue precipimus, ne prefatum abbatem ad festivitates tuas ire cogas, neve monachos eius contra eum suscipias.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 97, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont; daraus neuere Abschr. des MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 97, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 76.

Paschalis II bestätigt dem Abte Peter I von St.-André-le-Bas (in Vienne) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters.

1100 März 7. Rom.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, abbati venerabilis Viennensis monasterii, quod infra Viennensem urbem in honore beati Andreae apostoli situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta

a) *Von* sic in *bis* Aureliani ar *auf Rasur, von gleicher Hand.* 1) *Norgauld, Bischof von Autun, 1098–1112.* 2) *Aurelian, Erzbischof von Lyon, c. 875 – c. 895.* 3) *Die Datirung ergiebt sich aus der Urk. vom 10 April 1100 und der Regierungszeit des Bisch. Philipp.* 4) *Philipp I de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095–1100.* 5) *Vergl. auch die Urk. vom 11 April 1100 fin.*

petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima desiderantium non est differenda peticio. Tuis igitur, fili in Christo karissime, tuorumque fratrum precibus annuentes, iuxta reverendissimi fratris nostri Guidonis, Viennensis archiepiscopi [1]), coniventiam, praesentis decreti stabilitate sanccimus, ut monasterium vestrum ab omnium personarum molestiis liberum perseveret. Quicumque autem in eodem loco ad dei servitium convertuntur, iuxta domni praedecessoris nostri Urbani praeceptum, non exstrinseco abbati cuidam, sed tibi ac regularibus tuis successoribus in loco vestro profiteantur, et tam monachorum praesentium benedictio, quam praepositorum ceterorumque monasterii ministrorum dispositio vestro secundum beati Benedicti regulam arbitrio decernantur. Apostolicae etiam auctoritatis vigore statuimus, ut quaecunque hodie idem monasterium iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra censerventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Vos igitur, fili in Christo dilecti, ut hac semper gratia digniores censeamini, dei semper timorem et amorem in vestris cordibus habere satagite, ut, quanto a secularibus tumultibus liberiores estis, tanto amplius placere deo totius mentis et animae viribus haneletis. Si qua sane in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii regionarii et scriniarii sacri palatii.

Ego Paschalis episcopus ecclesiae catholicae ss.

Ego Galterius indignus episcopus ss. [2]).

Ego Odo Ostiensis episcopus ss.

Dat. Romae, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. Nonas Marcias. Indictione VIII. Incarnationis dominicae anno MC. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papae primo.

Abschrift des MS. Bal. 75 fol. 411, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Hier und in der folgenden Urkunde haben wir noch die ältere Art von Paschalis Unterschrift; später lautet sie stets Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss; *als Zwischenstufe zwischen dieser und unserer Formulirung kommt einigemal* Ego Paschalis sancte catholice eccl. eps. ss. *vor.*

Nr. 77.

Paschalis II bestätigt dem Abte Roger von Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, nimmt es in apostolischen Schutz und verbietet, dass er oder ein Nachfolger gezwungen werde auf Synoden zu erscheinen, wo nicht über Glaubenssachen verhandelt werde [3]).

1100 April 11. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Rogerio, monasterii sancti Berchari abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Tuis igitur, fili in Christo karissime, precibus annuentes . . . presentis decreti stabilitate sancimus, ut monasterium vestrum ab omnium personarum molestiis liberum perseveret, quatinus sancte religionis cultores deo inibi quiete deservire valeant et apostolica auctoritate muniti, iugiter in Christi laude consistant. Sub inviolabili enim tuitione et defensione apostolici privilegii omnes ipsius monasterii facultates esse censemus, omnia, que vel a predecessoribus nostris ei indulta vel a regibus concessa vel piis fidelium votis oblata, iuste et legaliter tenet vel

1) *Guido de Bourgogne, Erzbischof von Vienne, c. 1090—1119.* 2) *Bischof von Albano.* 3) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1061 und 13 April 1126.*

in posterum iuste et legaliter adquisierit, statuentes ei iure perpetuo possidenda et, ut nemo secularium, nemo ecclesiasticorum cogat te vel successores tuos seculari curie interesse, presenti auctoritate decernimus. Illud quoque precipue observare cupimus, quod sacrum Calcidonense concilium de quiete monachorum statuit [1]), ut scilicet orationibus et silentio vacare valeant. Cumque sacrorum canonum scita abbates etiam ad sinodum nisi ob causam fidei cogi non sinant, ne tu vel successores tuos ab aliquo episcopo monasterii vestri sollempnitates relinquere et urbanis, quod absit, interesse cogamini, omnimodis prohibemus. Raptores autem et invasores possessionum monasterii vestri, ut a tanto sacrilegio abstineant, apostolica auctoritate precipimus. Si quis vero hunc nostri privilegii tenorem temerario ausu infringere voluerit, secundo terciove commonitus, si non emendaverit, a liminibus sancte dei ecclesie arceri se sciat, et a corpore domini nostri Jesu Christi apostolica auctoritate se removeri cognoscat. — Scriptum per manum Petri notarii.

Ego Paschalis episcopus apostolice ecclesie ss.

Ego Albertus indignus cardinalis tituli sancti Savine ss.

Ego Augustinus indignus cardinalis sanctorum IIII coronatorum ss.

Datum Lateranis, III Idus April. Indictione VIII, per manum Lanfranci [a]), scriptoris palatii. Anno dominice incarnationis MC. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno I.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 96, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont; daraus neuere Abschr. des MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 96, 97, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 78.

Paschalis II bestätigt den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse ihre Rechte und Güter.

1100 November 28. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiis canonicis, in ecclesia beati Saturnini regularem vitam professis, et eorum successoribus in eadem religione victuris in perpetuum. Sicut iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima desiderantium non est differenda petitio. Quia igitur vos, o filii in Christo karissimi, per divinam gratiam aspirati, mores vestros sub regularis vitae disciplina coercere et communiter secundum sanctorum patrum institutionem omnipotenti domino deservire proposuistis, nos etiam petitioni vestrae benignitate debita impertimur assensum. Vitae namque canonicae ordinem, quem professi estis, praesentis privilegii auctoritate firmamus, constituentes, ne alicui liceat, eum, qui illic hodie habetur, statum ordinis commutare, nec post professionem canonicorum cuiquam facultas sit, aut proprium habere aut sine praepositi vel congregationis licentia discedat. Quod si discesserit et commonitus redire contempserit, praepositi intersit, si opertunum viderit, eum ubilibet a suis officiis interdicere, interdictum vero episcoporum vel abbatum sine ipsius permissione nullus absolvat. Obeunte eiusdem loci praeposito, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia praeponatur, nisi quem fratres regulares communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem providerit regulariter eligendum. Si qui sane clerici cum episcoporum suorum licentia conversationis gratia locum ipsum adierint, praeposito liberum sit, praeter omnem episcopi Tholosani contradictionem suscipere, ut nulla eis erga praepositum suum inobedientiae causa et superbiae relinquatur. Porro praepositurae, decaniae, sacristaniae, capicoliae [2]) et cetera ecclesiae vestrae bona omnia vobis vestrisque successoribus confirmamus. Oblationes quoque altaris et ecclesiae, sicut domni praedecessoris nostri sanctae memoriae Urbani privilegio diffinitum est, vobis vestrisque successoribus confirmamus, manere illibatas concedimus. Archidiaconatus etiam dignitatem et censum ipsius archidiaconatus vel XL solidos, X et VIII de illa parte archidiaconatus, quam Geraldus de Rocafort violenter possidet. Leddam [3]) etiam festo [b]) sancti Saturnini et censum, quem episcopus in festis [c]) ab eadem ecclesia symoniace accipere solitus erat, sicut Amelius firmari scriptorios (!) rogavit, concedimus et confirmamus. Similiter omnes ecclesias de Signer et Saos cum decimis cunctis et primitiis

a) Lampranci b) festum. c) festi. 1) *Conc. Chalc. vom J. 451 can. 4.* 2) *Capitium: pars aedis sacrae, quae vulgo presbyterium, seu locus ubi altare statuitur, dicitur. Du Cange. Gloss. II p. 146.*
3) *Leuda, leudis lesda, ledda, appellatur quaevis praestatio vel quodvis tributum, maxime quod pro mercibus penditur. Du Cange Gloss. IV p. 77, 78; vergl. auch Waitz. Verfgesch. VI S. 487.*

et omnibus ad eas pertinentibus et cimiterium similiter, sicut in episcopi et canonicorum sancti Stephani cyrographo continetur. Candelas vero cereas, quas filius noster Tholosanus comes Raimundus [1]) in ecclesiae dedicatione, praesente supradicto antecessore nostro, abdicavit, ne quis ulterius exigere audeat, interdicimus. Prohibemus etiam, ne quis eiusdem ecclesiae claustrum violenter insiliat aut infra id rapinam aut iniuriam audeat unquam irrogare. Praeterea, quoniam divina dispositione actum est, ut beati Saturnini ecclesia, apud quam manetis, supradicti praedecessoris nostri Urbani papae propriis manibus consecrata sit [2]), nos iuxta ipsius instituta sancimus, ne quis episcopus aut archiepiscopus sine nostra (vel) legati nostri audiencia interdictionis vel excommunicationis in locum audeat proferre sententias. Ad haec ecclesias beati Petri de Valeriis [a]) et de Artexona [3]), abbatias quoque sancti Aviti [4]), sancti Cipriani [5]) et Blaniacum [6]) et ecclesiam de Mascarano et ecclesiam sancti Saturnini de Puliaco, ecclesiam sanctae Mariae de Martyribus et sanctae Constantiae [b]), quicquid praeterea eadem ecclesia iure possidet, sive in futurum, deo annuente, iure atque canonice poterit adipisci, vobis vestrisque successoribus regulariter viventibus confirmamus. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quaelibet saecularisve persona huius decreti paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii et scriniarii sacri palacii.

Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss.

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. IIII Kal. Decembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicae anno MC. Pontificatus autem domni Pascalis secundi papae II.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 281 („ex veteri codice MS. Bibl. Mazarinae“), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 79.

Paschalis II verbietet dem Bischofe Norgauld von Autun in einem Streite mit den Brüdern von Cluny (D. Macon) wegen verschiedener Kirchen, diesen fürderhin Gewalt anzuthun.

1099—1102 [7]).

P(aschalis) episcopus servus servorum dei venerabili fratri N(origauldo), Eduensi episcopo [8]), salutem et apostolicam benedictionem. Pro querela Cluniacensium fratrum super ęcclesia de Casella (?) et ęcclesia de Molinis atque capella [c]) de Moncellis, super ęcclesiis etiam de Ulmo et ęcclesia de Trevello meministi, te tam predecessoris nostri quam nostris litteris fuisse commo(ni)tum. Neque tamen dignatus es, ullatenus obedire, immo ad nos veniens [9]) nullam eis violentiam, nullam molestiam te intulisse dixisti. Iterum igitur querela apud nos repetita. Iterum fraternitati tuę scribimus precipientes, ut de his omnibus ecclesiis, quas antecessoris tui tempore tenuerunt [10]), vel de quibus eius habuerunt assensum, nullam de cętero molestiam inferas, nec aliqua eos tergiversatione deludas, sed tam ista quam cętera, quę intra parroechiam tuam possident, sicut in vita antecessoris tui tenuisse noscuntur, omnino eis quieta permittas, aut ante legatum nostrum iusticiam exequaris [11]), quod si infra dies XL contempseris, deinceps te ab episcopali officio usque ad satisfactionem cessare censemus.

Copialurkunde des 12 Jahrh., MS. lat. 11,832 Nr. 10 (Charles), in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) Valerias, *vergl. das Or. Bibl. Nat. Coll. Baluze Nr. 11.* b) sanctam Constantiam c) *Auf Rasur.* 1) *Raimund de St.-Gilles, Graf von Toulouse 1088—1105.* 2) *24 Mai 1096.* 3) *Vergl. die Urk. 1100—1104.* 4) *St.-Avit-Sénieur (D. Périgueux)?* 5) *St.-Cyprien de Toulouse.* 6) *Blanzac (D. Augoulême)?* 7) *Die Zeit ergiebt sich aus dem Inhalte.* 8) *Norgauld, Bischof von Autun, c. 1098—1112.* 9) *1099.* 10) *Die Brüder von Cluny sind Subject.* 11) *Kann sich auf die Kardinäle Johann und Benedict beziehen, welche 1100 in der Sache Norgaulds thätig waren, oder auf Johann von Tusculum, mit dem es sich 1101 ebenso verhielt; vergl. Hugo v. Flavigny Chron. Mon. SS. VIII p. 488 sq.*

Nr. 80.

† *Paschalis II bestätigt dem Abte Peter von Aurillac (D. Clermont) die Rechte und Besitzthümer seines Klosters* [1].

1102 Mai 17. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, Aureliacensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. | Apostolicę sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ęcclesiarum statu satagere et earum maxime, quae eidem sedi spetialius adherent ac | tamquam iure proprio subiectae sunt, quieti auxiliante domino providere. Proinde iuxta petitionem tuam Aureliacense cenobium, cui auctore deo praesides, sub speciali sedis apostolicae tutela servantes praesentis decreti auctoritate munimus, quod nimirum cenobium beatus quondam Geraldus instituens, sedi sanctae apostolicae proprium in ius obtulisse cognoscitur. Statuimus enim, ut quaecumque hodie idem cenobium possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli liceat, idem cenobium temere perturbarė, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Electus a Romano pontifice consecretur. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint promovendi ordines, clericorum etiam, eidem monasterio pertinentium, ab episcopis, in quorum diocesibus sunt, percipiant, si quidem canonice ordinati fuerint et apostolicae sedis communionem gratiamque habuerint, et si ea gratis ac sine pravitate exhibere voluerint, sin aliquid horum obstiterit, quemcumque catholicum episcopum abbati permittimus expetendum, qui apostolicae sedis fultus auctoritate, quae postulatur, indulgeat. Ad hoc adicientes decernimus, ut nulli episcoporum vel episcopalium ministrorum facultas sit, in locum vestrum vel eius monachos ulcionem excommunicationis extendere, nec cellas ei subditas, praeter apostolicae sedis appellationem interdictioni vel excommunicationi subicere. Policniacensem vero ecclesiam [2], seu sancti Pantaleonis ecclesiam [3] in Torenensi castro sitam, quarum alia a Gregorio septimo, alia ab Urbano secundo, reverentissimis Romanae ecclesiae pontificibus, loco vestro concessae sunt, Maurciacensem quoque abbatiam, sicut ab eodem domino nostro Urbano restituta est [4], vobis vestrisque successoribus in perpetuum confirmamus. Hoc quoque praesenti capitulo subiungimus, ut ipsum monasterium et monasterii eiusdem monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanae oppressionis remoti, quatinus in sanctae religionis observatione seduli quietius permanentes, nulli alii nisi Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris sunt, aliqua teneantur occasione subiecti. Si qua [a] igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scriniarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicae ecclesiae papa [b] ss. (M).

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis. XVI Kl. Junii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi III.

Abschrift des MS. Moreau 41 fol. 92, 93, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Collationé à l'original, étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac, en un parchemin de quatorze pouces (0,37 M.) de longueur sur dix pouces et demy (0,28 M. de largeur, percé de plusieurs trous de vétusté. N'ayant d'ailleurs aucun repli au bas, n'y d'indice qu'aucun sceau y ait jamais été attaché. 'A Aurillac le 12 November

a) quae b) PP, *wird aus dem eigenthümlich verschnörkelten* eps *Paschals verlesen sein.* 1) *Vergl. die Urk. vom 19 April 1095.* 2) *Noch nicht in der Urkunde Gregors vom 31 Jan. 1077, wohl aber in der Urbans vom 19 April 1095 genannt.* 3) *Kommt 1095 noch nicht vor.* 4) *Mauzac (D. Clermont) ist bereits 1095 aufgeführt.*

1786. J. C. Vacher de Bourg-l'Ange." Wie von früheren Urkunden für Aurillac finden wir auch von dieser ein Facsimile beigegeben: die erste Zeile weist verlängerte Schrift auf, der Context Bücherminuskel. Ist die Pause irgendwie verlässlich, so muss mit Bestimmtheit ausgesprochen werden, dass wir kein Original vor uns haben. Nicht allein dass die Buchstaben der ersten Zeile zu klein sind, das Initial-P entspricht nicht dem der echten Privilegien, fränkische Bücherminuskel kommt unter Paschalis nie im Contexte feierlicher Privilegien vor. Ausserdem ist die Schrift des Notars Peters überhaupt nicht fränkisch sondern alt Curial, die reinste dieser Art, welche noch unter Paschalis angewendet worden (vergl. auch Mabillon, De Re Dipl. p. 447). Die Rota erweist sich als ungenau, doch könnte hier Schuld des modernen Zeichners obwalten; recht gut entspricht das eigenartige Monogramm dem des Petrus, doch ist es im Verhältnisse zur Rota zu klein (Rota 0,066; Monogr. 0,043). Die Datumzeile sieht im Facsimile der Schrift des Contextes sehr ähnlich, trägt dabei aber einige Eigenthümlichkeiten der Zeile des Kardinals Johannes. Hinzu kommt noch die ungewöhnliche Kleinheit des Pergaments, das Fehlen von unten Umgeschlagenem und von Bullirungsspuren, wenn wir nicht bei den Angaben des wenig unterrichteten Bourg-l'Ange an die irrige Voraussetzung einer Besiegelung mit Wachs denken müssen. Alles in Allem ergiebt, dass wir eine Nachbildung vor uns haben, die mit Zuhülfenahme eines Originals gearbeitet wurde. Sachlich ist unsere Urkunde im Ganzen kanzleimässig (vergl. z. B. Jaffé 4414, 4696 und unten Nr. 83); im Einzelnen giebt die Namensform Pascalis, *die Erwähnung Urbans alt „dominus noster", statt als „praedecessor", das Fehlen des* pp' *hinter* secundi (*in Pause und Abschrift*), *das* PP *in der päpstlichen Unterschrift (wenn nicht von Bourg-l'Ange statt vom Nachbildner verlesen) zu Bedenken Anlass. Weder in den Bestimmungen noch in der Formulirung schliesst sich das Schriftstück genügend den früheren (Nr. 43, 51, 62) an; in der Consecration des Abtes und einigen anderen Bestimmungen könnte es interpolirt sein.*

Nr. 81.

* *Paschalis II bestätigt dem Abte Ademar von St.-Martial de Limoges die Cluniacenser Regel, Besitzthümer und weitgehende Rechte seines Klosters.*

1102 Mai 29. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Ademaro, abbati Lemovicensis cenobii, quod in honore sancti Martialis edificatum est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu sollicitos esse et, que recte statuta, iterum stabilire. Proinde [a]) nos religionis statum, qui per te potissimum statutum est in beati et apostolici confessoris Marcialis (monasterio), augeri et provehi cupientes, iuxta predecessoris nostri sancte memorie Urbani secundi statuta, presentis decreti pagina stabilimus locum ipsum, sicut hodie est et sicut ab episcopo et canonicis Lemovicensis ecclesie dispositum noscitur, semper sub disciplina, dispositione et custodia Cluniacensis abbatis persistere. Et ut, obeunte abbate, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia proponatur, nisi quem prefatus abbas illic vel successores eius secundum dei timorem previderit eligendum. Porro pro tue religionis petitione et monasterium ipsum et quecumque ipsius sub tutela apostolice sedis perpetuo confovenda suscipimus. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: in Petragorisensi pago abbatiam sancti Sori confessoris, in pago Lemovicensi ecclesiam sancte Marie et sancti Nicolai in castro Albuzono (?) cum cimiterio et sepultura eiusdem castri et cetera, que predecessoris nostri supradicti Urbani secundi in privilegio continentur, quecumque preterea in presenti vestrum cenobium iuste possidet, sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli hominum omnino liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Lemovicensis episcopi canonica reverentia, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit; alioquin quamdiu forte, quod absit, Lemovicensis ecclesia catholico pastore caruerit, vobis vestrisque successoribus liceat, ordinationum sive consecrationum gratiam quarumlibet [b]) catholicum, quem malueritis, episcopum adire et ab eo, que sunt oportuna, suscipere. Item constituimus, ut secundum antique consuetudinis modum, absente episcopo, beati Martialis abbas precipue cum maioribus canonicis Lemovicensis ecclesie curam gerat et episcopalis electio ex eius potissimum arbitrio disponatur. Presente quoque episcopo, non sine eiusdem abbatis consilio graviora ipsius ecclesie negocia peragantur. Hoc quoque presenti capitulo subiniungimus, ne pro communi parrochie interdictione vel excommunicatione monasterium vestrum interdicto excommunicationive subdatur, ut cum [c]) excommunicati illic vel interdicti nequaquam ad divina officia admittantur. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona

a) Pio inde b) *Zwar verständlich, doch vielleicht anders zu lesen.* gratia quemlibet? c) ut *oder* cum *ist falsch, vielleicht ist eines von beiden zu streichen, vielleicht statt* cum: tamen *oder dergl. zu lesen.*

hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire attemptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac saguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Baini (Rainerii?), scrinarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Ego Pascalis secundus sancte Romane sedis episcopus.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. IIII Kal. Junii. Indictione X. Incarnationis dominice anno millesimo CIII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi pape III.

Abschriften des MS. Moreau 41 fol. 94. 95, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Transcrite de mot à autre suivant l'autographe, qui se trouve Abbaye de Cluny au grand trésor — Tiroir: Abbaye St.-Martial de Limoges. Le dit original sur un placard de parchemin sain portant 12 pouces et demi (0,34 M) de hauteur sur six et demi (0,18 M) de largeur. Le 9 Avril 1781. Lamb. de Barive.“ — Nach der im MS. beigegebenen Schriftprobe haben wir kein Original vor uns. Der Name des Notars ist falsch, die päpstliche Unterschrift unkanzleimässig, die Gruppirung, Wortstellung und Formulirung des Contextes ungewöhnlich, die Zugeständnisse zu weit gehend. Dennoch ist offenbar nach einer echten Vorlage gearbeitet, nur weiss man nicht, ob dieselbe gerade an St.-Martial adressirt gewesen.

Nr. 82.

Paschalis II schreibt dem Erzbischofe von Bordeaux, den Bischöfen von Poitiers und Saintes wegen mehrerer ihrer Sprengelangehörigen, welche dem Kloster Montierneuf de Poitiers Güter genommen haben, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen [1].

1102 December 8. Benevent.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus et coepiscopis, archiepiscopo Burdegalensi, Petro Pictavensi [2], R(amnulfo) Sanctonensi [3] salutem et apostolicam benedictionem. Ab abbate Novi monasterii Marco, viro ut asseritur religioso, querelam accepimus super Guillelmum militem, dominum Castellionis, qui Monasterio novo abstulerit aragram [4] eximiam, et super Guillelmum de Mirabello, quod monasterio abstulerit villam Agricciacum, et super uxorem et filios Alberti Talamundensis, quod monasterio abstulerint villam Jarigiam. Vestram igitur dilectionem scriptis presentibus monemus et precipimus, ut de predictis parochianis vestris prefato abbati et monasterio canonicam iusticiam faciatis. — Dat. Beneventi, VI Idus Decembris.

Abschrift des MS. Moreau 41 fol. 198, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette pièce a été extraite des archives du prieuré de S. Nicolas de Poitiers.“

Nr. 83.

Paschalis II bestätigt dem Abte Wilhelm von Fécamp (D. Rouen) die Besitzungen und Rechte seines Klosters.

1103 November 23. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Guilielmo, abbati Fiscannensi, eiusque successoribus regulariter promovendis, in perpetuum. Apostolicae sedis auctoritate [5] debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere et earum maxime, quae eidem sedi specialius adhaerent ac tanquam iure proprio subiectae sunt, quieti auxiliante domino providere. Eapropter petitionibus tuis, fili in Christo carissime Guilielme, non immerito annuendum censuimus, ut beatae trinitatis Fiscannense monasterium, cui deo auctore praesides, apostolicae sedis privilegio muniremus. Per praesentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quaecumque praedia,

1) *Vergl. die Urk. 1113—1114 November 6.* 2) *Petrus II, Bischof von Poitiers, 1087—1115.* 3) *Ramnulf de Foucaud, Bischof von Saintes, 1083 — c. 1105.* 4) *Araturia, Aratoria, Araduria, Arduria, Aradria, Aratria: tragbares Ackerland, ager aratorius. Brinckmeier, Glossarium diplomaticum I p. 142. Aragium, Artrium, Agrarium, vulgo Terrage, olim Arage, Araige. Du Cange, Gloss. I p. 355, 358, VII p. 35.* 5) *Da Jaffé, Reg. 4696 nach gleicher Formel gearbeitet ist, ergiebt sich aus unserer Urk. der dort verstümmelte Anfang der Einleitung.*

quaecumque bona iustis fidelium donationibus seu possessione legitima noscuntur ad idem monasterium pertinere, quieta vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis visa sunt vocabulis denotanda: ecclesiae videlicet totius parrochiae Fiscanni, ecclesia de Esledetot, ecclesia de Linpivilla, ecclesia de Turmovilla et de Guiteflec et de Paludel, ecclesia sancti Richarii et de Ingulvilla, ecclesia sancti Gaalarici et de Manua villa et de Vuellis et duae, quae apud Dunum sunt; apud Rothomagum ecclesia sancti Gervasii, ecclesia sanctae Mariae de Guasto, ecclesia sancti Albini super Sedam et ecclesia de Turvilla; in episcopatu Lexoviensi ecclesia de Heldechinvilla; in episcopatu Baiocensi omnes ecclesiae de Argentiis et omnes de Amundivilla et ecclesia sancti Gabrielis. Quicquid praeterea in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste et canonice idem monasterium poterit adipisci, ratum ei semper integrumque servetur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia [a]) integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, electus autem aut ad sedem apostolicam, aut ad quem maluerit catholicum episcopum benedicendus accedat; ordinationesque monachorum, qui in eodem claustro ad sacros fuerint ordines promovendi, a quo malueritis catholico accipietis antistite. Caetera etiam libertatis seu dignitatis beneficia, quae apostolicorum praesulum autenticis privilegiis Fiscannense monasterium meruisse cognoscitur, nos quoque fratribus, sub regulari disciplina illic domino militantibus, eodem deo auctore concedimus atque firmamus, nec episcopis nec episcoporum ministris nec personis quibuslibet licere, exactiones novas aut molestias vel Fiscanensi caenobio vel locis ad ipsum pertinentibus irrogare, sed sicut manserunt hactenus, sic in posterum libera omnia et quieta persistant, quatinus omnipotenti deo liberius valeant servitutis suae vota persolvere. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, regionarii scrinarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. VIIII Kal. Decembr. Indictione XII. Dominicae incarnationis anno MCIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi PP. V.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 76, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 84.

Paschalis II ermahnt den König Sancho von Aragon, die Mönche von San Juan de la Peña (D. Pamplona) von den Vergewaltigungen zurückzuhalten, die sie an den Zehnten von Artajona (D. Pamplona) begehen, welche den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse zustehen [1]).

1100—1104 [2]).

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, regi Aragonensium ac Pampilonensium [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Karissime fili, ecclesiam beati Saturnini martiris Tolosani antiquitus ac specialiter esse iuris beati Petri, plurimis est notum, in tantum, quod praedecessor noster, bonae memoriae papa Urbanus, cum XVII archiepiscopis et episcopis manu propria eam consecravit [4]) atque privilegiis apo-

a) omnino. 1) *Vergl. die Urk. Nr. 60, 78, 86.* 2) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus den in der Urkunde vorkommenden Namen.* 3) *Peter I, König von Aragon und Navarra, 1094—1104.* 4) *24 Mai 1096.*

stolicae sedis sub anathematis vinculo ipsam munivit. Confrater noster Petrus, Pampilonensis episcopus [1]), supra nominatio martiri et canonicis suis ecclesiolam, quae Artaxona vocatur, cum consilio domni Sancii regis, patris vestri [2]), dedit cum omnibus decimis ac primiciis cunctisque ad eam pertinentibus. Et quoniam erat pauperrima atque fere sine radice [3]) aliqua, sicut noviter populata, ipse rex pietate motus hereditavit illam ex suo proprio honore; insuper etiam constituit, ut esset libera et ingenua omni tempore. In hac parrochia quidam clericus donavit radicem suam sancto Johanni de Pinna, unde decimas ac primicias reddebat ecclesiae, quam nunc canonici tenent. Decimas vero istius radicis monachi sancti Johannis iniuste ac sine ratione laborant auferre canonicis. Namque cum sit bis diffinitum ante Pampilonensem episcopum Petrum et tertio ante regem, patrem vestrum, et quarto ante vos, praesente Pampilonensi episcopo ac Barbastensi [4]) atque Vivariensi [5]), adhuc moliuntur, instigante diabolo, in hac rapina perseverare. Ipse episcopus Vivariensis viva voce nobis affirmavit, monachos iniuste vexare canonicos. Unde, karissime fili, te monemus ac monendo pietati tuae praecipimus, ut monachos sancti Johannis penitus ab rapina compescas, et nisi resipuerint et male ablata iudicio Pampilonensis episcopi reddiderint, anathematis vinculis innodatos, nullus fidelium dubitet. Divina clementia te protegat et salvet, regnumque tuum ampliando gubernet.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 274, 275, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 85.

Paschalis II schreibt an den König Peter von Aragon und den Abt von San Juan de la Peña (D. Pamplona), den Streit mit den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse wegen einiger Zehnten der Kirche von Artajona (D. Pamplona) beizulegen, ferner empfiehlt er ersterem, das was ihm Hugo von Cuença mündlich überbringe, zu glauben, als wenn es geschrieben stehe [6]).

1100—1104 April 24. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili regi Aragonensium P(etro) et abbati sancti Johannis de Pinna salutem et apostolicam benedictionem. Karissime fili, cum amator ac defensor iustitiae super reges ac principes vicinos nobis et nostris multis in partibus nomineris, satis miramur, qua ratione, quod ante bonos viros est diffinitum, in causam iterum redire permittis, cum divinae et humanae leges non consentiant, sed potius omni tempore inconcussum permanere sub pace ac quiete praecipiant. Orta fuit contentio inter monachos sancti Johannis de Pinna et canonicos sancti Saturnini, cuius deberent esse decimae de honore sancti Johannis de Pinna, quem habet in Artaxona. Venerunt ad placitum Stephanus prior et Aimericus abbas sancti Johannis atque ex alia parte Ugo de Conchis in praesentia confratris nostri Pampilonensis episcopi et Poncii, nunc Barbastensis episcopi [7]), et abbatis sancti Salvatoris [8]) ac Sancii Fortunionis de Petrola [9]) multorumque canonicorum ac monachorum et laicorum fuit probatum et diffinitum, decimas illas esse iuris ecclesie beati Saturnini litterisque corroboratum. Frotardus, bonae memoriae abbas sancti Poncii, istud idem laudavit [10]), piissimus rex Sancius hoc idem laudavit et litteris signo suo signatis confirmavit. Haec omnia monachi, stimulis avaritiae agitati, rumpere moliuntur et contra ius et fas decimas predictas retinere conantur. Nos vero tantam iniustitiam non ferentes volumus, ut te cogente cunctas decimas istas canonicis Tolosanis reddant, et monemus prudentiam tuam, ut ita eos constringas, ne amplius retinere praesumant ac, ne talia deinceps temptare audeant. Non enim decet, ut a monachis vel a regno tuo hoc exemplum prodeat, quod divinis humanisque legibus obsistat. Tu autem abbas sancti Johannis gravi ultione esses plectendus, nisi nimiam simplicitatem tuam ab ipso Ugone audissemus. Et quoniam has decimas contra iustitiam retinere permisisti vel temptasti, praecipimus tibi, ut infra dies X, postquam litteras videris nostras, omni occasione remota, cuncta quae ex illis decimis retenta sunt, canonicis sancti Saturnini reddas et infra eundem terminum

1) *Peter I de Roda, Bischof v. Pamplona, 1084—1115.* 2) *Sancho, König v. Aragon. 1063—1094.* 3) *Radix: praedia, bona immobilia. Du Cange, Gloss. V p. 576. Vornehmlich nordspanischen Schriftstücken eigen.* 4) *Lerida-Barbastro.* 5) *Viviers (Erzbth. Vienne).* 6) *Vergl. die vorige Urk. und die vom 16 Juni 1182—1183.* 7) *Pontius, Bischof von Lerida-Barbastro 1097—1104.* 8) *San Salvador de Leyra (D. Pamplona).* 9) *Pedrola (D. Saragoza).* 10) *Vergl. die Urk. Nr. 60.*

iudicio Pampilonensis episcopi vel Barbastensis eis satisfacias. Nos enim credimus, quod iuste et rationabiliter actum est, quod tantorum virorum iudicio vel consilio diffinitum est. Unde has decimas canonicis beati Saturnini sancimus atque in perpetuum habendas confirmamus et, ne ulterius aliquis eas retinere praesumat, omnino prohibemus. Praeterea, karissime fili P(etre), quaedam per Ugonem amicum tuum et fidelem nostrum mandamus tibi et volumus, ut ita ac si esset scriptum in litteris credas ei. Intercedente beato Petro apostolo, omnipotens deus te sanum et incolumem faciat et ab omni malo defendat et regnum tuum amplificet et crescat. — Dat. Laterani, VIII Kl. Madii.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 263, 264, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 86.

Paschalis II schreibt dem Erzbischofe von Toledo und dem Bischofe von Pamplona, den Uebergriffen der Mönche von San Juan de la Peña (D. Pamplona) gegen Besitzthümer der Kirche St.-Sernin de Toulouse ein Ziel zu setzen [1]).

Um 1100—1104 December 9.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectissimis confratribus nostris Toletano archiepiscopo [2]) et Pampilonensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Ecclesiam beati Saturnini esse iuris apostolicae sedis, notum vobis esse minime dubitamus, in tantum, quod domnus papa Urbanus, praedecessor noster, manu propria eam consecravit [3]) atque privilegiis suis sub anathematis vinculo cum omnibus honoribus ad ipsam pertinentibus munivit. Canonici huius ecclesiae super monachis sancti Johannis de Pinna nostris auribus saepissime querimoniam inculcavere, qui violenter et absque ratione retinent quasdam decimas, quae ab initio populationis fuerunt ecclesiae de Artaxona, quae nunc est beati Saturnini. Unde paterno affectu dilectionem vestram hortamur, ut praedictos monachos caritative conveniatis et secundum rigorem iusticiae istam rapinam vice nostra cessare faciatis, ne amplius hunc clamorem audiamus. Quod si subire iudicium contempserint, vinculis excommunicationis innodatos noveritis, atque iram beati Petri et nostram, quod non obtamus, graviter incursuros. Ad quemcumque vestrum litterae istae pervenerint, nolumus, ut expectet alium sed vice nostra iudicet, quod sibi videbitur rectum. Insuper etiam ad augmentum maliciae suae, ecclesiam, quam funditus construxerunt canonici, et domos ac turres sub duobus regibus in pace atque quiete [a]) nunc praedicti monachi cupiditatis igne accensi eis auferre conantur, quod dictu nefas est. — Data V Idus Decembris.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 274, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 87.

Paschalis II klagt den Anhängern in Schwaben und Baiern die Machtentfaltung seiner Gegner, er fordert sie auf, dieselben zu bekämpfen, das geschädigte Kloster Schaffhausen und die vertriebenen Bischöfe von Konstanz und Passau zu beschützen [4]).

1104 Februar 2. Lateran [5]).

P(aschalis) episcopus servus servorum dei ducibus ac principibus ceterisque tam maioribus quam minoribus | per Sueviam et Bavariam catholicis salutem et apostolicam benedictionem. Dolemus graviter in provinciis vestris | scismaticorum p[ravitatem] adeo excrevisse, ut dei servos, viros sanctos, qui pro [vestris] et totius populi [peccatis] divine maiestatis misericordiam interpellant, non solum infestare, sed etiam sedibus suis [nitantur] excludere, ne ullus sit, qui se pro vobis divine indignationi possit opponere; et eorum [b]) detestabilis audacia iam eo usque prevaluit, ut gentis vestre luminaria, dei apostolorumque [vi]carii, Gebeardus Constantiensis [6]) atque Odelricus Pataviensis epi-

a) *Hinter* quiete *muss etwas ausgefallen sein, vielleicht* possessas *oder ein Nebensatz.* b) *Baumann liest:* Quorum. *doch ist Obiges wahrscheinlicher, da von der Unter-, bezw. Oberlänge des q nichts zu entdecken ist.*

1) *Vergl. die vorigen Urk.* 2) *Bernhard, Erzb. von Toledo, c. 1086—1124.* 3) *24 Mai 1096.* 4) *Vergl. Jaffé, Reg. 4448, 4449, die beide in das Jahr 1104 gehören.* 5) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus S. 79 Anm. 2.* 6) *Gebhard III, v. Zähringen, Bischof v. Konstanz, 1084—1110.*

scopi [1]), a suis cathedris exulent. Super hęc venerabilem Scaphusensis monasterii locum, specialem apostolorum Petri et Pauli [thalam]um sacrilega [manu, quod ab]sit, conantur evertere. Cuius persecutionis no[vum caput] as[seritur] hereticus ille Ar(noldus), Constantiensis [inv]as[or] ecclesie [2]), que[m nimi]rum cum fautoribus immo patronis suis, Hen[rico [3]) et Ottone] [4]), sancti spiritus iudicio anathematizatum vobis omnibus nu[ntiam]us, et per sanctorum apostolorum obedientiam in peccatorum remissionem precipimus, ut huiusmodi hereticos non solum caveatis, sed etiam acerrime impugnetis. Supradictos autem fratres et tam Scaphusensis quam ceterorum religiosorum monasteriorum abbates attentissime tueamini, ut et vos apostolice protectio nis tutelam divine pietatis gratiam mereamini. — Dat. Laterani. IIII Non. Febr.

Or. im Kantonsarchive zu Schaffhausen. — Davon neuere Abschrift im fürstl. Fürstenbergischen Hauptarchive zu Donaueschingen [5]).

Perg. ital., in der Kalkschicht der Schriftseite stark zerstört, breit 0,145—0,157, lang 0,113, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Die Urkunde ist in gewöhnlicher Brevenminuskel geschrieben, in der nicht erbreiterten Datirung von der Hand des Contextes herrührend. Unter der Datirung von der Falze überdeckt stehen die Buchstaben a d b i a *mit dunklerer Dinte als der Text geschrieben, über deren Ursprünglichkeit sich nicht sicher urtheilen lässt, wahrscheinlich sind sie jünger.*

Nr. 88.

Paschalis II verstattet dem Kloster St.-Pierre-du-Mont (D. Metz), die nöthigen Ordinationen von den Bischöfen fremder Sprengel vornehmen zu lassen, wenn der eigene Diöcesan ein Schismatiker sei [6]).

Um 1104 Juli 4. Albe [7]).

P(aschalis) episcopus servus servorum dei dilectis filiis .GU(acelino) [8]) et eius fratribus de monte sancti Petri | salutem et apostolicam benedictionem. In Lotharingię partibus, quod cum merore proferimus, nostris temporibus scismati|corum errorem convaluisse cognovimus. Quam ob rem dilectioni vestrę huiusmodi provisionis ac remissionis scripta concedimus, ut quamdiu parochię in qua degitis, episcopum contigerit deesse catholicum et catholice ordinatum [9]), vobis libera facultas sit, ab aliarum parochiarum catholicis episcopis clericalium ordinationum sacramenta suscipere, quatinus, largiente domino, semel apud vos cepta religio pura semper et inviolata per|maneat. — Dat. Albę, IIII Non. Julii.

Or. Coll. de Lorraine (Chartes) 971 Nr. 1, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. vielleicht nicht italien., breit 0,15—0,154, lang 0,095, unten nur 0,01 umgeschlagen, durch 2 schmale Löcher ging die Schnur (vielleicht Pergamentbändchen), welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Die Urkunde ist in gewöhnlicher Brevenminuskel geschrieben, die Datirung rührt von der Hand des Contextes her und ist nicht über den ganzen noch übrig gebliebenen Raum der Zeile ausgebreitet.

Nr. 89.

Paschalis II bestätigt dem Abte Gelduin von Anchin (D. Arras) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1104 November 8. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Gelduino, abbati monasterii Aquicinnensis, eiusque successoribus regulariter substituendis, in ppm. — | Religiosis desideriis dignum est, facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Proinde nos religiosa vestra desideria perpendentes, iuxta confratris nostri Lamberti, venerabilis | Atrebatensium episcopi [10]), postulationem, precibus vestris

---

1) *Ulrich v. Hoeft, Bischof v. Passau, 1092—1121.* 2) *Arnold v. Heiligenberg, kaiserlicher Gegenbischof v. Konstanz seit c. 1086. Am 2 Februar 1103 drang er in Konstanz ein, wo er sich bis 1105 behauptete. Chron. v. Petershausen in Mon. SS. XX p. 657; vergl. auch Giesebrecht, Kaiserzeit III S. 723, 1185.* 3) *Kaiser Heinrich IV.* 4) *Ungewiss wer gemeint ist; an Otto v. Bamberg darf kaum gedacht werden (Giesebrecht III S. 723), in Betracht könnten kommen: Otto v. Kineck, Otto v. Habsburg, Otto v. Regensburg, Otto v. Kirchberg, für letzteren, Grafen im Linzgau, dürfte am meisten sprechen.* 5) *Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Dr. Baumann zu Donaueschingen.* 6) *Vergl. die Urk. vom 2 Febr. 1104.* 7) *Das Alba der Datirung kann bedeuten: Albe beim See Celano (Fucino), Alba, die Bischofsstadt in Norditalien unfern von Alessandria, und den französischen Ort Aps (Alps). Nach anderen päpstlichen Urkunden unserer Zeit zu schliessen, z. B. Robert, Étude sur les Actes du pape Calixte II Nr. 233, 234 werden wir an das mittelitalische denken müssen. — Die ungefähre Datirung ergiebt sich aus dem Inhalte.* 8) *War 1107 im Amte.* 9) *Offenbar sich auf die Vorgänge nach Poppos Tod (1103) beziehend, als der kaiserliche Bischof Adalbero zur vollen Ausübung seines Amtes gelangte.* 10) *Lambert de Guines, Bischof von Arras, 1093—1115.*

paterna benignitate prebemus assensum, ut monasterium vestrum, in Atrebatensi parochia situm, sub umbra semper tuitionis apostolicę foveatur. Per presentis igitur privilegii paginam vobis vestrisque successoribus in perpetuum possidenda firmamus altaria seu beneficia, ab episcopis tradita vel concessa, sive ab aliis fidelibus de suo iure collata; videlicet altare de Vereto, altare de Obercicurte, altare de Osgico, altare de Bruilo, altare de Caventinio, altare de Salci, altare de Inci, altare de Vuluth, altare de Barala, altare de Busi, altare Eschercin, altare de Templuvio, altare de Gernai, altare de Vermella, altare de Bursa, altare de Vuandinio, altare de Divat, altare de Ballulo, altare de Hingis, altare de Gisbech, ipsam insulam Aquicinnensem et proximas villas, Piscium curtem scilicet et Veret, sed et Obercicurtem, dimidium teloneum de Duaco, quod Ugo, Cameracensis castellanus [1], prefate ecclesie contulit, annuentibus suis heredibus, domno quoque Manasse, Remorum archiepiscopo [2], qui vices episcopi eo tempore agebat Cameracensis, et Lamberto, Atrebatensium episcopo, tres partes de villa, quę dicitur Heninel cum tertia parte decimę ipsius villę, duas carrucatas [3] terrę in villa Albiniaco, unam carruc[atam ter]rę in villa Osgi et duas partes decime ipsius villę, in villa Inci duas carrucatas et triginta hospites [4] et dimidium molendinum et dimidium vivarium [5], in villa Mamberciis duas carrucatas, [villam Fustoit, in] villa Alviler duas carrucatas, unam carrucatam in Frasnois et unum molendinum, unam carrucatam in Poncels et plures hospites, in villa Eschercinium duas carruca[tas et trans flumen] prope eandem villam unam carrucatam, duas carrucatas in villa Flers et Curceles, tertiam partem ville Roz, quartam partem ville Dorges, dimidiam villam Hamerim tam in [terra quam in aqua et tertiam partem] decime, duas carrucatas in villa Lohes, similiter duas carrucatas in villa Gernai et tertiam partem decimę, unam carrucatam in Rumblai, villam Henremes, duas carrucatas in Noella et quandam partem silvę, [unam carrucatam in altera] Noella, dimidiam carrucatam in villa Lofres et nonnullos hospites, decimam de Cavuenicurt et de Frasnes, cellam sancte MARIE in Aimerias cum suis beneficiis, scilicet Vigin, Alta villa, Beri, Urseniis et Giseniis, cellam sancti Georgii prope castrum Hesdinium cum beneficiis suis, donationes quoque Ingelramni, comitis de castro Hesdinio [6], de silvis, domibus et aquis et terra sive de theloneo terrę suę, quas cellę supradictę sancti Georgii [contuli]t, vel aliorum fidelium, sancti salvatoris monasterio integras semper manere sancimus. Preterea, quecumque idem cenobium hodie legitime possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva Atrebatensis episcopi canonica reverentia. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, nec pro communi parrochię interdicto locus idem a divinis cesset officiis, sicut per supradicti Lamberti, fratris nostri Atrebatensis episcopi, clementiam impetratum est. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, vel de suo, vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli [omnino hominum liceat, i]dem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia [integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione] et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere [venirę temptaverit, secundo tertiove comm]onita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate [cognoscat, et a sacratissimo corpore] ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena

1) *Hugo, Kastellan von Cambrai, Herr von Tisy, Gründer des Klosters Vaucelles kommt 1065 zuerst urkundlich vor (Wauters, Tabl. Chron. I p. 516), noch im Jahre 1111 hat er Güter an Anchin verliehen (Wauters, Tabl. Chron. II p. 54).* 2) *Manasse von Châtillon, Erzbischof von Reims, 1096 – 1106; über die wirren Verhältnisse die zu seiner Zeit in Cambrai herrschten, vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 29, 30; Le Glay, Hist. des comtes de Flandre I p. 242; Lettenhove, Hist. de Flandre I p. 340; Jager, Eglise catholique en France VII p. 93.* 3) *Carrucata, Carucata, Carucula: tantum terrae, quantum uno aratro coli potest in anno. Du Cange, Gloss. II p. 204; Brinckmeier, Gloss. I p. 471.* 4) *Hospes: Dorfbewohner, zu den Colonen gerechnet. Du Cange, III p. 700; Brinckmeier I p. 1007, anders Waitz, Verfgesch. V S. 282.* 5) *Vivarium: Weiher, Brinckmeier II p. 701; Diefenbach, Novum Gloss. p. 384.* 6) *Engelram, Engelbert, Enguerrand Graf von Hesdin, kommt zuerst 1079 urkundlich vor, Wauters, Table Chron. I p. 547.*

fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta [servantibus, sit pax domini nostri] Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. — Amen. — | [Scriptum per manum] Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, || per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. VI IDUS NOVEMBRIS. || Indictione || XIII. | Incarnationis dominicę || anno MCIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. || VI.

Or. stark beschädigt im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds d'Anchin). — Drei moderne Abschriften ebendort, aus denen die Lücken im Originale ergänzt sind.

Or., Perg. ital., breit 0,355, lang 0,565, unten umgeschlagen, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. In der Mitte der Urkunde befinden sich, durch Nässe oder Säure herbeigeführt, 2 grosse Löcher; die Schrift des Contextes ist die mittlere Curiale, Rota und Monogramm stehen mitten in der Datumzeile, in ersterer ist das Innenkreuz ohne Verzierungen, nur gegen die Enden der Balken sich etwas verdickend; Randkreuz, Um- und Unterschrift scheinen von gleicher Dinte und Hand herzurühren, diese: die gewöhnliche der Paschalis-Zeile, wie die Datirung die Johanns.

Nr. 90.

Paschalis II bestätigt der Kollegiatkirche von St.-Amé de Douai (D. Arras) ihre Besitzthümer und Rechte.

1104 November 10. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei .Heriberto decano et eius fratribus, in ecclesia Duacensi sanctae Mariae et sancti Amati domino servientibus, eiusque successoribus in ppm.— | Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Proinde nos legitima vestra desideria perpendentes, iuxta confratris nostri Lamberti, venerabilis Atrebatensium episcopi [1]), postulationem precibus vestris paterna benignitate prebemus assensum, ut ecclesia vestra, in Atrebatensi parochia sita, tuitione sedis apostolicę protegatur. Per presentis igitur privilegii paginam auctoritate apostolica vestrę Duacensi sancti AMATI ecclesię confirmamus possessiones illas, quę vel egregii ducis Mauronti [2]) vel aliorum fidelium legitimis donationibus [a]) in presenti ad eandem videntur ecclesiam pertinere; videlicet in pago Menpisico [3]) totam Menrivillam cum altari et decima totius villę et omnibus appendiciis suis, in eadem villa ecclesiam in honore sancti Amati ex toto liberam et curtem canonicorum omnino liberam super fluvium Esere, totam villam Fleternam cum decima, apud Gimevelt dimidiam bercariam [4]), apud Heldengis decimam illam, quę est inter Neppam et Guarnaviam et Porcinam beccam et potestatem Guarnestum, apud Nuez decem hospites et sedem [5]) cambę et unam carrucatam terrę, apud Lohes tredecim hospites et sedem cambę et duas carrucatas terrę, in Gueppis Eurelengehen totam et Spumerellum cum tota decima in villa quę dicitur Comitatus, quartam partem in hospitibus et molendinis et terris cultis et incultis et pratis et silvis et aquis, apud Alcehel octo hospites et dimidium [6]) et octavam partem territorii et silvę, apud Huulin medietatem alodii Ugonis et Adeloie uxoris suę, iuxta Albiniacum totam villam Friesviler, et villam quę dicitur Maisnil, apud Henninel unum hospitem liberum et terram trium modiorum, iuxta Seclin apud Huplin duodecim hospites et sedem cambę et duas carrucatas terrę et prata, quantum possunt falcare duodecim falcatores una die, hęc sunt libera, apud Insulam unum hospitem liberum, in Fachis tres hospites et dimidium, et terram unius modii et dimidii, in territorio Tervanensi apud Goi unum hospitem, in territorio Cameracensi apud Hainulcurt unum mansum, in Sandemont et in Ailcurt et Triburcurt et Guaschięt et Maurontisclusa medietatem terrarum cultarum et incultarum, vivarii, molendinorum et transitus Maurontisclusę et totam decimam corporis ecclesię, et medietatem altaris de Sandemont, et decimam Rahericurtis, et Hapelencurt, apud Ruholcurt tres hospites et dimidium, et dimidiam sedem furni, et terram duorum mo-

a) donanationibus. 1) *Lambert, Bischof von Arras, 1093—1115.* 2) *Der Gründer des Klosters St.-Mauront ist gemeint, vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 106.* 3) *Zwischen den Gauen von Flandern, Tournai und Arras an dem Leye (Lys) Fluss.* 4) *Bercaria, Bercheria, Berquaria, Vercaria: praedium rusticum „berbicibus" (scil. vervicibus) alendis idioneum. Du Cange, Gloss. I p. 657. Hier: ein Landstück von bestimmter Ackerzahl. Brinckmeier, Gloss. I p. 338.* 5) *Sedes, hier: Baustelle, proprietas. Du Cange VI p. 158: Brinckmeier II p. 533.* 6) *Wird hier als Arbeitskraft oder Leistungen der Hospites zu fassen sein. Eine Hälfte ihrer Einkünfte etc. zinsten sie an St.-Amé.*

diorum, hec sunt libera, apud Ceresi unum hospitem liberum, in Duaco altare sancti Albini et theloneum, forarium [1]), stalagium [2]) ab hora nona incipientis festivitatis sancti Amati in mense Octobri usque ad vesperum sequentis diei, et quinquaginta hospites et quattuor molendina Cuchenpoist, Bucam dampnosam et Tolivam et illud de Fossato, unam cambam liberam cum taberna et hospite libero, et totam terram a ponte sancti Amati usque ad aquam, quę dividit Duacum et Divellum, in Vinea septem hospites liberos, in territorio Divelli unam carrucatam terrę, in territorio Duacensi apud Fontem salsum unum pratum et terram garbenni, Anherium totum liberum cum duabus partibus decimę et omnibus appendiciis, apud Corbelhem duos hospites et duo mansa terrę et unum molendinum, hec sunt libera, apud Berberam duo mansa terrę et sex hospites et sedem cambę et unum molendinum et dimidium et terram trium modiorum, apud Gulesin unum hospitem et unum mansum terrę libere, in Lambris duos hospites cum terra appendente, et iuxta eam unum mansum cum sua decima, apud Schercinium unum hospitem liberum et quartam partem decime corporis ecclesię et unum campum terrę, apud Quinci quattuor hospites et terram trium rasariarum [3]), apud Flers undecim hospites et terram duodecim modiorum et dimidii et prata viginti falcatorum, et medietatem quercetus de Hasprach, apud Guatennis [a]) duos hospites liberos, iuxta Goi unum pratum, apud Ohercurt tres hospites et quartam partem terrę unius modii, iuxta Jochas et Lebeurerierem terram fere unius carrucę, apud Bovennias iuxta Martianas totam decimam corporis ecclesię. Quicquid preterea iuste hodie prefata beatę Marie et sancti Amati ecclesia possidet, quicquid in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium legitime atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Sane decanus sive prepositus non alius vestro collegio preponatur nisi, qui vel omnium vel meliorum fratrum consensu debito canonice fuerit cum dei timore provisus, decano ecclesię curam committat episcopus, cui tamen ecclesiam ipsam gravare non liceat vel exactiones aliquas aut consuetudines irrogare. Porro canonici sive alii clerici, omnes eidem ecclesię servientes, decani disciplina corrigantur, nec ad ordinationem ab episcopo sine ipsius licentia admittantur, nec alterius quam ipsius et fratrum arbitrio coerceantur. Ceterum nec decano nec preposito facultas sit, ecclesię bona sine fratrum communi vel saniori consilio in feudum dare, prebendas vel etiam ministeria disponere aut quicquam gravius de rebus ecclesię stabilire. Precipimus etiam atrium et claustrum et mansiones canonicorum infra castrum [b]) ab omni seculari potestate libera conservari ita, ut nec in ipsis nec in facultatibus aut servitoribus ipsorum, preter ipsorum voluntatem, manum mittat. Rerum vestrarum invasores atque raptores canonice monitos, nisi satisfecerint [c]), excommunicandi, sicut ex reverende memorie Gerardi episcopi [4]) concessione habetis, ita et in posterum habere concedimus facultatem, quos ex nomine designatos ante satisfactionem conprovincialium nemo suscipiat, salva in omnibus Atrebatensis episcopi canonica reverentia. Crisma, oleum sacrum vel oleum infirmorum, sive aquam cimiterio, atrio sive basilicę reconciliandis ab Atrebatensi matrice accipietis ecclesia, omni utique pravitate seposita. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva suprascripti Atrebatensis episcopi, ut dictum est, canonica reverentia. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

---

a) *C:* Guennias b) castram c) *Theilweise auf Rasur.* 1) *Forarium, Fordarium, Forrago: Fourage, Futter, Viehweide, Du Cange III p. 345; Brinckmeier I p. 829, 837.* 2) *Stallagium, Stallum: Stallgeld; Wohnsitz, besonders der Verkaufsstand auf Märkten. Du Cange VI p. 351. Brinckmeier II p. 573.* 3) *Rasaria terra: agri portio capiens unam raseriam (mensura annonaria) seminis. Du Cange V p. 590.* 4) *Gerhard II, Bischof von Cambrai, 1076—1092; der Bezirk von Arras mit Douai gehörte damals noch zu Cambrai.*

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis IIII IDUS NOVEMBRIS. Indictione XIII. Anno dominicę nativitatis Millesimo CIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. VI.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé). — Abschrift ebendort, vom Ende des 12 Jahrh. im Cart. du Chapitre St.-Amé à Douai fol. 1—3.

Perg. ital., breit 0,55, lang 0,73, unten fast 0,05 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die hell-rosa Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Der Context ist in mittlerer Curiale geschrieben mit überwiegend langob. Character, er weist in der Mitte hellere Dinte auf als zu Anfang und am Schlusse, was aber wohl nur daher rührt, dass die Dinte nicht umgeschüttelt gewesen. Als Mittelpunkt der Rota findet sich ein lachender Narrenkopf mit Schellenkappen-Verzierung; obwohl die Datumzeile vom Rande des Umgeschlagenen noch 0,064 entfernt steht, ist sie doch so dicht unter der Rota eingetragen, dass sie in den verkürzten Oberlängen dieselbe berührt. Randkreuz. Um-, Unterschrift und Datumzeile sind von gleicher Dinte, in wiefern eine gleiche Hand thätig gewesen, lässt sich nicht entscheiden.

Nr. 91.

† Paschalis II bestätigt dem Abte Gerento von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1105 Januar 1. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Gerentoni, abbati Divionensis monasterii, eiusque successoribus regulariter promovendis in ppm. — | Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Vestras igitur postulationes paterna clementia exaudientes, libertati ac qui|eti vestri cenobii auctore domino providemus. Statuimus enim, ut Divionense cenobium semper sub apostolicę sedis protectione servetur. Et obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Porro electi consecratio, sicut a predecessore nostro felicis memorię Gregorio septimo [2]) constitutum est, peragatur. Interdicimus autem, ne cui post professionem exibitam facultas sit, sine abbatis permissione monasterium derelinquere [a]). Statuimus etiam, ne ab episcopo vel ministris Linguonensis ecclesię divina monasterio vestro interdicantur officia, sed continue celebrentur, nisi eisdem causis fratres cessare oporteat, quę sedis apostolicę presulis Benedicti [3]) determinatione distincte [b]) sunt. Ecclesiarum quoque, quę in burgo monasterii site sunt, id est sancti Johannis baptistę et sancti Philiberti, seu presbiterorum in eis domino servientium, eam in perpetuam libertatem vestro monasterio confirmamus, quam venerabilis Rotbertus, Linguonensis episcopus [4]), contulisse cognoscitur. Illud etiam remissionis et immunitatis, quod idem episcopus vel sui predecessores de paratis [5]) et synodis vestro cenobio indulsisse cognoscuntur, nos presentis decreti assensione firmamus. Confirmamus etiam vobis vestrisque successoribus in episcopatu Linguonensi [6]) cellam sancti Amatoris cum ecclesia sancti Ferreoli, cum ceteris tam ecclesiis quam aliis rebus ad ipsas pertinentibus, item cellam de Montaniaco et cellam de Nogent [7]) cum cappella eiusdem castelli, cellam de Claro monte [8]), cellam sanctę Marię apud Saxonis fontem, cellam sancti Stephani apud Vangionis rivum cum omnibus ad eas pertinentibus. In episcopatu Tullensi [9]) cellam Bertiniace curtis, cellam de Solini monte cum ecclesiis, villis, terris et omnibus ad eas pertinentibus. In episcopatu Heduensi [10]) cellam Belnensem cum ecclesiis de Vielaco et de Casleo, de prato Fergeolo cum omnibus suis pertinentiis, cellam de Sarmatia, cellam de Curbertaium (!), cellam de Arneto cum omnibus ad easdem cellas pertinentibus. In archiepiscopatu Bysontino [11]) cellam sancti Marcelli, cellam de Offonis villa, cellam de Sarcophagis, cellam de Logia novella, ecclesiam de Torpa, apud salinas cappellam

a) *Auf Rasur.* b) *Von* que *bis* distin *auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 22 Febr. 1129.* 2) *Jaffé, Reg. 3814, 19 Juni 1078, als Original-Nachbildung im Departementalarchive von Dijon erhalten.* 3) *Benedict VIII. Papst, 1012—1024; Urk. vom 30 Nov. 1012; diese: Jaffé, Reg. 3018, und noch zwei andere desselben Benedict, Jaffé 3019, Perard, Recueil de Bourgogne p. 172 sind in dem Dép. Arch. von Dijon als Original-Nachbildungen erhalten.* 4) *Robert I. Bischof von Langres, c. 1085—1110; Urk. Perard, Recueil p. 208.* 5) *Paratae: Expensae, quae in episcoporum et archidiaconorum susceptionibus a presbyteris ecclesiarum ruralium fiunt, dum ii dioecesim suam visitant. Herbergskosten. Du Cange V p. 86; Brinckmeier II p. 413; was auch oben S. 40 und 59 gilt.* 6) *Langres.* 7) *Vergl. Perard, Rec. p. 200.* 8) *Vergl. Perard, Rec. p. 197.* 9) *Toul.* 10) *Autun.* 11) *Besançon.*

sancti Petri, capellam sancti Michaelis cum omnibus ad eas pertinentibus. In episcopatu Cabilonensi [1]) cellam sancte Marie cum suis pertinenciis, cellam de Paluel cum omnibus pertinenciis. In episcopatu Valentinensi [2]) cellam sancti Genesii de monte in Adriano [a]) cum suis pertinenciis, ecclesiam de Vulpileriis et de Cornaz et de Glun. In episcopatu Diensi [3]) ecclesiam de Bovantia. In episcopatu Baiocensi [4]) cellam sancti Vigoris cum suis pertinentiis. In episcopatu Senonensi [5]) cellam sancti Benigni apud Volnum cum omnibus pertinentiis suis; et si qua alia in quibuslibet locis in presentiarum ad iura vestri monasterii pertinent, vel in futurum largiente domino pertinebunt. Decernimus itaque, ut nilli [omnino hominum liceа]t, idem monasterium temere perturbare, a[ut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere vel temer]ariis vexationibus fatigare, sed omnia integra cons[erventur eorum, pro quorum sustentat]ione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, [salva episcoporum canonica reverentia, quibus tamen nec] ipsis nec eorum ministris liceat, cenobii vestri ecclesias iniustis inter[dictionibus] fatigare, quamdiu illic monastici ordinis vigor, domino prestante, permanserit. [Si qua s]ane ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui [di]gnitate careat, reumque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Raineri, | scriniarii, regionarii et [b]) notarii [b]) sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesię episcopus ss. (M)

Data Laterani, per || manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. Kl. Januar. XIII [b]) indictione. Anno dominice incarnationis MCV. Pontificatus autem domni Paschalis II. pp. VI.

Original-Nachbildung im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. — Die Löcher, welche sich in der Vorlage befinden sind ergänzt aus dem Priv. Calixt II. für St.-Benigne, Jaffé, Reg. 5190.

Perg. der Nachbildung wohl italienisirt, breit 0,485, lang 0,71, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Bullirung, welche jetzt verloren, ursprüngliche Faltung der Privilegien. — Die Nachbildung ist ganz in der Art der feierlichen Privilegien gehalten, verräth sich aber durch die Schrift des Contextes, der der päpstlichen Signatur und der Datirung, die jedesmal nur ungefähr der echten entspricht, ferner dadurch, dass Rota und Monogramm nicht genau in der Mache und unrichtig in ihrer Stellung zum Contexte sind, dass erstere in der Umschrift völlig unkanzleimässig ist. — In wie fern die Urkunde inhaltlich auf Glauben Anspruch erheben kann, wagen wir nicht zu entscheiden; dass sie nicht in Ordnung ist, zeigen namentlich die Anfangsbestimmungen, die theilweise unkanzleimässig formulirt, theilweise unkanzleimässig an einander gereiht sind, in der Drohformel fehlt existere *hinter* iudicio, *in der Datumzeile steht die Zahl vor der Indiction, die Formulirung deckt sich nur ungenügend mit der der vorausgegangenen und nachfolgenden, allerdings auch nicht ganz zuverlässigen Privilegien, etc.; offenbar hat dem Nachbildner ein Original Paschals vorgelegen.*

Nr. 92.

Paschalis II bestätigt dem Abte Werner von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer und einzelne Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1105 Februar 6. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Vuarnero, Gorziensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in [c]) perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua, ad sedis apostolice portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tue clementer annuimus et Gorziense monasterium, cui deo auctore presides, cum omnibus ad ipsum pertinentibus sub tutela apostolice sedis excipimus. Quod nimirum monasterium per venerabilem sedis apostolice presulem Johannem sacris pignoribus martyrum Gorgonii, Naboris et Nazarii creditur [6]) insignitum. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque bona ad ipsum monasterium vel possessione legitima vel aliis iustis modis in presentia pertinere videntur,

a) *Perard, Recueil de Bourgogne p. 217 hat in der Urk. Calixts, deren Namensformen überhaupt zu vergleichen sind,* monte Madriano. b) *Auf Rasur.* c) im. 1) *Châlons-sur-Saone.* 2) *Valence.* 3) *Die.* 4) *Bayeux.* 5) *Sens.* 6) *Vergl. den gefälschten Bericht vom 15 Jun. 762, die Urk. vom 15 Jan. 1051 und 14—23 Febr. 1130.*

quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et integra conserventur: ipsum sane monasterii castrum ita liberum, ita immune persistere arbitramur, ut nulli seculari persone infra illud liceat sine abbatis licentia habitare, in adiacenti etiam villa nec diocesanus episcopus, nec archidiaconus vel persona quelibet per eos missa, preter abbatis consensum aliquam exerceat potestatem, sed tam villa, quam capella illic sita, sub iure semper cenobii et abbatis dispositione persistentes, consuete libertatis integritate potiantur. Porro ecclesie sancti Nicholai secus villam Vuaringisi libertatem illam et immunitatem perpetuo confirmamus, quam ei venerabilis Pibo, Tullensis episcopus [1]), et in dedicatione concessit, et per cyrographum tam sua, quam clericorum suorum subscriptionibus in ecclesie sue synodo roboravit [2]). Prohibemus etiam, ne quis vobis iam super altari ville Vuaringisi et eius dote molestiam inferat, sed sicut hactenus mansit, in vestri cenobii possessione permaneat; cuius vicarius pro animarum cura per episcopum suscepta cathedraticum [3]) solvere non cogatur. Id ipsum etiam de Amella, Sathanaco et capella beate Marie ante Aspermmontem presentis decreti auctoritate sancimus. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertioque commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus [a]) sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Johannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss [b]). (M)

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et bibliothecarii. VIII Idus Februarii. Indictione tercia decima. ⟨Actum⟩ anno ab incarnatione domini MCV. Pontificatus autem domni Pascalis secundi pape VI.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76, p. 192—194, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 27, in der Bibl. zu Metz.

Wie bei den früheren Urkunden für Gorze ist auch hier die Datumzeile durch Schuld des Copisten in Unordnung.

Nr. 93.

Paschalis II bestätigt dem Domkapitel von Limoges seine Besitzthümer und Rechte.

1105 April 20. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis archidiaconibus et ceteris Lemovicensis aecclesiae beati prothomartyris Stephani canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Justis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticie custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri et Pauli specula positi, domino disponente, conspicimur. Vestris igitur, filii in Christo karissimi, iustis peticionibus annuentes sanctam Lemovicensem aecclesiam per presentis privilegii paginam apostolice sedis auctoritate munimus. Ipsam enim aecclesiam cum universis appendiciis suis, clericos et clericorum res libertati perpetue manere decernimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, eandem aecclesiam temere perturbare vel eius possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare. Quecumque autem bona iuste hodie possidet sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma semper et illibata permaneant; in quibus haec propriis visa sunt nominibus exprimenda, que nimirum ad canonicorum victum sive possessionem

a) iuste servientibus b) episcopus catholice ecclesie episcopus ss. — 1) *Pibo (Poppo). Bischof von Toul, 1070—1107.* 2) *Die Urkunde* Acta Tulli, in maiora ecclesia in plena synodo. V Idus Octobr. Anno ab incarnatione domini MCI. Indictione VIIII, *mit 21 Zeugenunterschriften versehen, im Cart. de Gorze p. 258—260.* 3) *Cathedraticum: pensio, quae episcopo ab ecclesiis quotannis exsolvitur „in signum subjectionis". Du Cange. Gloss. p. 242; Brinckmeier I p. 475.*

pertinere noscuntur. In burgo scilicet Saleniaci aecclesia sancti Stephani et aecclesia sancte Marie cum decimis omnium rerum totius parrochie et omnibus ad illas pertinentibus, in castello Saleniaci capella, in quarum decimis congregandis non sit alius decimarius, neque in congregatis alius cellarius, nisi quem [a]) canonici sponte sua posuerunt, omni penitus heriditandi iure semoto, aecclesia de Pompera et villa ipsa cum omnibus ad eam pertinentibus, aecclesia de Noala villa ipsa cum decimis et omnibus suis pertinentiis, et curtis integra de Aureliaco, aecclesia de Boisolio et villa ipsa cum decimis et omnibus suis pertinentiis, decima de sancto Geraldo, aecclesia de Vinoloco et villa ipsa et curtis tota cum decimis et omnibus pertinentiis suis, aecclesia de Obiae cum decimis et omnibus suis pertinentiis, terra, boscis [b]), vinea et balaguis [1]), aecclesia de burgo de Reses et villa cum decimis et omnibus suis pertinentiis, aecclesia de Columber, capella de Caraisae (!) [c]) et villa ipsa cum suis pertinentiis, capella de Roca, monasterium sancti Andree [2]), monasterium Beneventi [3]), monasterium sancti Johannis de Aurelio [4]), monasterium Brivatense [5]), in quibus monasteriis abbas, prepositus sive prior, quisquis electus fuerit, non nisi Lemovicensium canonicorum assensu canonico confirmetur. Monasterium de turre sancti Austrigisilis [6]) censuale quindecim solidorum, aecclesia de Ruinae (!) quinque solidorum, acclesia de Castan quinque solidorum, aecclesia de Pigerou quinque solidorum, aecclesia de Exidolio quinque solidorum, capella Castelli novi duorum solidorum, monasterium de Maniaco [7]) decem solidorum. In Pictaviensi pago aecclesia de Insula censualis quinque solidorum, aecclesia de Voaciaco et villa ipsa et allodium cum decimis et omnibus suis pertinentiis, aecclesia de monte Johannis et villa ipsa et allodium cum omnibus pertinentiis suis. In Lemozino (Lemovicino?) Castellum novum, quod est allodium sancti Stephani, terra de Grazinae (!), terra de Cofiners, terra de sancto Juniano, terra de Mortemar, molendina de sub sancto Andrea, molendina de Ponte. Ad haec ob reverentiam predecessoris nostri, beate memorie Urbani secundi, qui matricem vestram beati Stephani aecclesiam, largiente domino, consecravit [8]), hanc ei prerogativam ex benignitate sedis apostolice indulgemus, ut si quando, quod vix pro graviori querela permittimus, a divinis fuerit officiis interdicta, liceat vobis ac posteris vestris divinum in ea officium silenter clausis ianuis celebrare. Nec cuiquam omnino, defuncto Lemovicensi episcopo, liceat, in eandem aecclesiam personam quamlibet ingerere, sed libera clericis facultas sit, secundum dominum concordi et canonica electione sibi antistitem providere, remota prorsus laicalis potestatis obpressione vel sediciosis quorumlibet non canonice ob(s)istentium calumpniis. Porro clericorum factiones, que apud vos (h)actenus fieri solent, tam in episcoporum electione quam in aliis aecclesiasticarum rerum dispositionibus, prevalere prohibemus, immo, ne fiant ulterius, interdicimus. Honestas autem consuetudines, quas in cantore substituendo vel in aliis (h)actenus canonicorum obtinuit congregatio, tam vobis quam posteris vestris, sive ab episcopo seu ab aliis, quorum interest, servari precipimus. Si qua igitur aecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem aecclesie iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Johannis, sancte Romane aecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XII Kl. Mai. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape VI.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 79, 80, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„J'ai coppié cette bulle sur une autre coppie fort ancienne, que j'ay trouvée a la tette d'une bible manuscrite, conservée dans les archives de l'église de St. Estienne de Limoges. On a conservé dans cette pièce touts les caracteres qui distinguent les bulles de Paschal II: la legende“ etc.

---

a) quod b) boscus c) *Oder* Caraisac. —— 1) *Balagium, Balargus: Getreideabgabe* (*Purgamenta. frumenti etc.*). *Du Cange, Gloss. II p. 546, 695; Brinckmeier I p. 244.* 2) *Wohl St.-Andreas in Katiasto* (*D. Limoges*). 3) *Bénévent* (*D. Limoges*). 4) *St.-Jean près d'Orléans,* 5) *Brioude* (*D. Clermont*). 6) *St.-Outrille de Bourges* (?). 7) *Meimac* (*D. Limoges*). 8) *Gemeint ist die Kathedrale, geweiht am 29 Dec. 1095.*

Nr. 94.

Paschalis II bestätigt dem Abte Alberich von Baume-les-Moines (D. Besançon) die Besitzthümer seines Klosters [1].

1106 März 30. Benevent.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Alberico, Balmensi abbati, eiusque successoribus regulariter promovendis in pp. — | Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur | dilectio tua ad apostolicę sedis portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationes tuas, fratris nostri Pontii Bisuntini episcopi [2], patrocinio commendatas, paterna benignitate suscipimus et tibi tuisque legitimis successoribus Balmense cenobium regendum ac disponendum presentis decreti pagina confirmamus, cunctaque, tam in monasteriis quam in ecclesiis sive aliis possessionibus, ad idem Balmense cenobium pertinentia. Ex quibus hęc propriis nominibus annotamus, videlicet monasterium sanctę Marię Grandis Fontis [3] cum omnibus appendiciis suis, monasterium sancti Petri Gaudę [4] cum omnibus appendiciis suis, monasterium sanctę Marię infra urbem Bisuntinam [5], quod vocatur Iusanum, cum omnibus appendiciis suis, monasterium sancti Eugendi Eticę [6] cum omnibus appendiciis suis, monasterium sancti Laugteni [7] cum omnibus appendenciis suis, ecclesiam sancti Johannis Balmę cum cappella Crancet, ecclesiam sancti Gervasii victoris cum appendiciis suis, ecclesiam sancti Nicolai Carneti, ecclesiam Laviniaci, montis Huin, Kaveriaci, Kavaniaci, Brariaci cum appendiciis earum, ecclesiam sancti Desiderati Ledonensis cum appendiciis suis, Sisentiaci, Larnaci, Desnensis cum appendiciis earum, ecclesiam Domblensem cum appendiciis suis, ecclesiam de Guars, montis Tolose, Asnensis, montis Alacris, Neblensis castri cum appendiciis earum, ecclesiam Sarmatię, Sabonarię, Alęfractę, Cortonne, Multiet, Ver, Biviliaci, sancti Mauricii [a] et sancti Germani Grausoni, Baensis, Belli montis, montis Relenis, Esciconis, Rancinaci, Gelerensgis, Beneventi cum omnibus appendiciis earum, ecclesiam Bellevavrę, Ciensis ville cum cappella, castri sancti Reneberti, sancti Stephani de ponte, Donnipetri de Arlico, Wistrivici cum appendiciis earum, ecclesiam Poloniaci cum cappella castri, cum cappella Mariaci, cum cappella Platani, cum cappella sancti Saviniaci et omnibus appendiciis earum, ecclesiam Aquensis, Soltiaci, Spinctensis cum appendiciis earum. Preterea per presentis privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque bona in presentiarum idem monasterium iuste possidet et quecumque in posterum, largiente domino, concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium legitime poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Bisuntini episcopi canonica reverentia. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit | pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Beneventi, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Kl. April. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę anno MCVII. Pontificatus domni Paschalis secundi pp. VII.

Or. im Archive des Dép. Jura zu Lons-le-Saulnier.

Perg. ital., breit 0,50—0,505, lang 0.755, unten 0,036—0,048 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelroth und goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: rein fränkische Curiale, Rota und Monogramm stehen von der letzten Zeile des Contextes 0,062 entfernt, dagegen unmittelbar über der Datirung, erstere weist kein volles, sondern nur ein dreiarmiges Innenkreuz auf, Monogramm: Nr. 7 die päpstliche Unterschrift steht mit dem Randkreuze in gleicher Höhe.

a) Mauriticii, *zwischen* t *und* i *oben und unten ein Punkt.* 1) *Vergl. die Urk. vom J. 1078 und 28 Dec. 1089 in Prost, Essai Historique sur les orig. de l'abbaye de Baume-les-Moines p. 97. 104 und unsere Urk. vom 25 April 1143.* 2) *Hugo IV (Pontius), Erzbischof von Besançon, c. 1102—1107.* 3) *Grand' fontaine (D. Besançon).* 4) *St.-Pierre im Thal von Grandvaux (Jura)?* 5) *Ste.-Vierge à Besançon.* 6) *St.-Oyand de Joux, später St.-Claude (D. Lyon).* 7) *St.-Lothain am Calvarienberge (D. Besançon).*

Nr. 95.

Paschalis II bestätigt den Brüdern von Corbie (D. Amiens) die Beilegung eines Streites mit dem Kapitel von Brügge über zwei Theile eines Lammzehnten der Villa Esnes (Nord), Hintersassen und Land.

1106 October 23. Guastalla.

Paschalis episcopus servus servorum dei Corbeiensis monasterii fatribus salutem et apostolicam benedictionem. Venerabi|lium fratrum nostrorum, Johannis Morinensis [1], Godefridi Ambianensis [2]) litteras vidimus, quibus significabant | clamorem vestrum de duabus partibus decimę agnorum villę Esnes et de subsessoribus et terra adiacente, ad ius et curtem sancti Petri pertinente, quem profecto nos eis commiseramus, in sua presentia ita finitum, ut Bertulfus prepositus Brugensis cum plerisque Brugensis ęcclesie canonicis uno ore, uno assensu, possessionem illam, de qua agebatur, monasterio Corbeiensi de cetero inconcusso iure tenendam dimiserint. Et nos igitur, hanc litis huius decisionem nostrę assertionis robore confirmamus, ut omni Brugensium deinceps clamore sopito, possessionem illam, videlicet duas partes decimę agnorum villę Esnes et subsessores et terram adiacentem et ad ius et curtem sancti Petri pertinen|tem, quiete ac libere in perpetuum ęcclesia vestra possideat.

Dat. apud Guardastallum, X Kl. Novembris.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds des Contes de Flandre, Nr. 42 bis).

Perg. ital., breit 0,18, lang 0,132, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die graubraune dickfädige Seidenschnur an der, schief durchgezogen, die Bulle (Nr. 1) hängt, Faltung der Breven. Die Schrift, auf Linien stehend, ist eine klare Brevenminuskel; die Datirung bildet eine Zeile für sich und rührt von anderer Hand und Dinte her als der Context.

Nr. 96.

Paschalis II schreibt dem Erzbischofe Richard von Narbonne und dessen Suffraganen, mit Kirchenstrafen gegen Bernhard-Hatto IV von Béziers vorzugehen [3]).

1106—1107 [4]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus Ricardo, Narbonensi [5]) archiepiscopo, Galterio Magalonensi [6]) et ceteris eius suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Non latere vos credimus, quod Biterrensis [a]) vicecomes Bernardus [7]) super monasterium sancti Egydii contra interdictum sedis apostolice castellum estruxerit (!), abbatem vero a monasterio expulit. Pro qua re iam ter commonitus, in sua tamen obstinatia perseverat. Vestre igitur fraternitati significamus, talem adversus eum interdictionis sententiam promulgatam, ut nisi infra . . .

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 41, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Hinter dieser unvollendet gebliebenen Urkunde sind im Cartular 1½ Seiten frei gelassen, jedenfalls um noch nachträglich mit päpstlichen Erlassen gefüllt zu werden.

Nr. 97.

Paschalis II theilt den Bischöfen Gibelin von Arles und Aribert von Avignon mit, dass er das Gebiet des Grafen Bertrand von Toulouse mit dem Interdict belegt habe, weil derselbe das Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) schwer bedrücke, und ermahnt sie, sich von dem Uebelthäter fern zu halten, sein Beginnen womöglich rückgängig zu machen und gegen seinen Helfershelfer Wilhelm vorzugehen [8]).

1106 – 1107 Februar 6 [9]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus et coepiscopis, Gibelino Arelatensi [10]), Arberto Avenionensi [11]) et ceteris conprovintialibus salutem et

---

a) *Oder* Biteirensis. 1) *Johannes de Commines, Bischof von Térouane (Boulogne), 1099—1130.* 2) *Gottfried, Bischof von Amiens, 1104—1115.* 3) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1106—1107 und 21 Dec. 1118.* 4) *Das Datum ergiebt sich aus Ménard, Hist. de la ville de Nismes p. 192, Preuves p. 26 sq. und unserer Urk. vom 6 Febr. 1106—1107.* 5) *Richard de Milhaud, Erzbischof von Narbonne, 1106—1121.* 6) *Walter, Bischof von Montpellier, 1104—1128.* 7) *Bernard-Alon IV, Vicomte von Albi, Nîmes, Béziers etc., 1083—1130, vergl. L'art de vérifier les dates (2 éd.) III p. 90, Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc III, Additions p. 151. Bernhard war mit Bertrand von Toulouse verwandt und hatte sich unter den Schutz von dessen Vater Raimund von St.-Gilles gestellt.* 8) *Vergl. die Urk vom c. April 1108 und 14 Mai 1108.* 9) *Wegen der Datirung vergl. Jaffé, Reg. 4550; Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 193.* 10) *Gibelin de Sabran, Erzbischof von Arles, c. 1090—1112.* 11) *Aribert, Bischof von Avignon, bis c. 1118.*

apostolicam benedictionem. Notissimum vobis est, qualiter Bertrannus comes [1]) propter uxorem abiectam [2]) et multiplicata adulteria iam diu excommunicationi subiectus est [3]). Illius etiam vinculis anathematis compeditur, quo Raimundus, egregie memorie comes [4]), in Nemausensi [5]) concilio a sancte memorie Urbano papa se ipsum et heredes suos excommunicari fecit, si ullo unquam tempore in beati Egydii villa et eius monasterio quicquam preter abbatis voluntatem usurpare presumeret. Quotiens autem id ipsum Bertrannus comes iuraverit, vos scire credimus. Nuper autem non solum villam, sed etiam ipsum monasterium violenter invadens, quanta mala illic fecerit, noticiam vestram non latet. Ad hec super ipsam beati Egydii ecclesiam turres novas instruxit et instruit. Cuius instructionis edifitium ihericontino(!) anathemate condempnamus, ut et, qui ulterius ⟨h⟩edificare et, qui edificatum retinere temptaverint, perpetua maledictione multentur. Sane vestram prudentiam litteris presentibus per apostolice sedis obedientiam excitamus, ut ad corrigenda et cohibenda nec sollicitius insistatis. Guilelmum igitur Botinum, qui huius sacrilegii consiliarius et auctor fuit, quique res monachorum a Bertranno comite accepit, ad satisfactionem debitam evocate. Quod, nisi usque ad proxime XL [6]) initium peregerit, ex tunc eum, tam sacrilegii reum, quam excommunicationis supradicte, cui sponte admixtus est, vinculum astrictum denuntiamus. Ceteros etiam ab eiusdem Bertranni auxilio et communione compescite, nisi se a malis tantis et nove illius edificationis vendicatione compescat. Interea dominatus eius terram a divinis offitiis preter infantum baptisma et morientium penitentias interdicimus. Et quocumque in loco ipse manserit, nullatenus, quam diu illic moratus fuerit, divina celebrentur offitia. — Data VIII Idus Febroarii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 35, 36, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 98.

Paschalis II bestätigt dem von ihm geweihten Kloster der Charité-sur-Loire (D. Auxerre) seine Besitzthümer und Rechte.

1107 März 16. Deols [7]).

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo fratri Odoni, priori monasterii sancte Marie, quod de Caritate dicitur, et eius fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc in apostolice sedis regimen, domino disponente, promoti conspicimur, ut, ipso prestante, religionem augere et eius servis tuitionem debeamus inpendere. Igitur pro beate Marie semper virginis reverentia et, tam pro vestra spectabili religione quam pro venerabilis fratris nostri Hugonis, Cluniacensis abbatis [8]), dilectione, ad cuius curam ex Cluniacensis cenobii iure locus vester pertinet, vestris, o filii karissimi in Christo, petitionibus non difficulter accommodamus affectum [a]). Predecessoris siquidem nostri, sancte memorie Urbani secundi, vestigiis insistentes tam vos quam monasterium vestrum sedis apostolice auctoritate munimus, quod videlicet monasterium, eodem venerabili fratre Hugone rogante, nos currente indictione quinta decima auctore deo nostris manibus consecravimus [9]). Statuimus itaque, ut, quecumque hodie idem cenobium iuste possidet sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant; in quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: in Altisiodori episcopatu [10]) ecclesiam de Cona, de Aona, de Beluciano, ecclesiam sancti Lupi, sancti Petri de Boniaco cum ipsa villa. In episcopatu Senonensi [11]) ecclesiam de Cauarias, ecclesiam de Brenca, de monte Boio, de Castellione, de Diciaco, de Contentione, de Venedeio, ecclesiam de Cruce, sancti Sidronii, sancti Jonii, ecclesias de Joviniaco et in suburbio ecclesiam sancte Marie. In episcopatu Bituricensi [12]) ecclesiam de Tenconio cum burgo, de Monastelhone cum burgo, de Orolio, item de Orolio, de Birreto, capellam de monte Falconis, de Valeniaca, de Fontiniaco castro, de Nerunda, de Ulmeriaco, de Coola, sancti Sulpicii iuxta pontem Ligeris, sancte Montane, sancti

a) effectum? 1) *Bertrand, Graf von Toulouse, 1096 (1105)—1112.* 2) *Helene, Tochter des Herzogs Odo I von Burgund, vergl. Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc III p. 278, 602; L'art de vérifier les dates (2 Ed.) III p. 74.* 3) *Geschah im Jahre 1106, vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 191 sq.* 4) *Raimund IV, von St.-Gilles, Graf von Toulouse, Vater Bertrands, 1088—1105.* 5) *Im Juli 1096, vergl. Jaffé, Reg. p. 469; Ménard, I p. 177 sq.* 6) *Quadragesima als Fastenzeit ist gemeint.* 7) *Diöc. Bourges.* 8) *Hugo I de Semur, Abt von Cluny, 1049—1109.* 9) *März 9. Vergl. Jaffé, Reg. p. 493.* 10) *Auxerre.* 11) *Sens.* 12) *Bourges.*

Celsi. In Aurelianensi episcopatu [1]) ecclesiam de Crolio, sancti Laurentii in suburbio. In Nivernensi episcopatu [2]) ecclesiam de Galliaco, de Colongiis, de Bisca, ecclesiam sancti Honorati, sancti Sulpicii, sancti Victoris in suburbio. In episcopatu Eduensi [3]) ecclesias de Rocca, de monte Ansberti cum villa, de Lamencia, de Viverio, in suburbio ecclesiam sancti Rozzi. In Meldensi episcopatu [4]) ecclesiam de Rodolio. In Trecensi episcopatu [5]) ecclesias de Sedana, sancti Justi; in Belvacensi [6]) ecclesiam sancti Cristofori de Araciis cum appendiciis suis; in Suessionensi [7]) ecclesiam de Brena foris castrum, de Villeriis, de Montemauro; in Carnotensi [8]) ecclesiam sancti Salvatoris in suburbio; in Rotomagensi [9]) ecclesiam de Longa villa. In Anglica terra ecclesiam sancti Salvatoris de Bermundisia, de Noantona, de Pontefracto, ecclesiam sancte Milburgis cum universis possessionibus et appendiciis suis. Preterea decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut nulli episcopo liceat, in vos et locum vestrum, qui videlicet de Caritate nominatur, ultionem excommunicationis exercere, quatinus ab omni servitii secularis infestatione securi omnique gravamine mundane oppressionis remoti in sancte religionis observatione seduli ac quieti, domino annuente, permaneatis, salva in omnibus Cluniacensis abbatis reverentia et obedientia, ad cuius gremium locus idem tanquam cella noscitur pertinere. Si qua sane in crastinum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove [commonita], si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Datum apud monasterium Dolense, per manum .... [a]) agentis vices cancellarii XVII Kal. Aprilis. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape VIII.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 140, 141, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Au bas et à doubles lacs de soye cramoisi pend le sçeau en plomb. — Transcrit de mot à autre suivant l'ortographe; le dit Original sur un placard de parchemin sain entier et portant 24 pouces (0,65 M.) de hauteur sur 17 (0,46 M.) de largeur; ce 15 Mars 1781. Lambert de Barive“.

Nr. 99.

Paschalis II nimmt die Propstei Arouaise (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer.

1107 Mai 21. Troyes.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Cononi preposito eiusque fratribus in Arida Gamantia regularem vitam professis eorumque posteris in perpetuum. Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit cum panibus occurrere fugienti. Idicirco vos, filii karissimi, de seculo fugientes gratanter excipimus et per sancti spiritus gratiam sedis apostolice munimine confovemus. Vite namque canonice ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis privilegii auctoritate firmamus. Illum itaque locum, quem de spelunca latronum in templum dei et servorum eius habitacula convertistis, et illic habitantes, tam vos quam successores vestros, et vestra omnia sedis apostolice protectione munimus. Vobis namque vestrisque successoribus in eadem religione permansuris ea omnia possidenda sancimus, quę in presentiarum pro communis victus sustentatione possidere videmini; villulam scilicet Trinblet, datam a Clementia comitissa Flandrensi [10]), possessionem Guillefridi de Ligescurt tam ab ipso quam ab eius filio Dudone oblatam, terram, que dicitur Tiscelicampus,

---

a) Equitii *wird zu ergänzen sein (vergl. Jaffé 4495, 4557).* — 1) *Orléans.* 2) *Nevers.* 3) *Autun.* 4) *Meaux.* 5) *Troyes.* 6) *Beauvais.* 7) *Soissons.* 8) *Chartres.* 9) *Rouen.* 10) *Gemahlin Roberts II von Flandern, Tochter Wilhelms des Grossen, Grafen von Burgund.*

et famelicam [1]) culturam et quicquid in prefata villa Trinblet Rigerus vestre donavit ecclesię, omnia etiam predia, quę circa eandem ecclesiam a liberis Peronensibus tradita, molendinum de Huberipont, datum ab Adeleide domina Peronensi [2]), oblationem Odonis de Ahmensi castro, tam de terra quam de aqua preter fluenti ad fratrum piscationem a villa Suencurtis usque ad villam Dulli, sane parrochiam Rochemnias cum toto loco ecclesiae vestrę in ea semper statuimus vestrę possessionis libertate persistere, quam venerabilis frater noster Lambertus, Atrebatensis episcopus [3]), concessit scriptoque firmavit, videlicet, ut ab omni cathedratica redhibitione [a]) libera sit, excepto, quod in cena domini ad manum episcopi XII nummi ex ea annis singulis persolvantur. Fratres vero ipsi sub speciali defensione et tuitione Atrebatensis episcopi in spiritus libertate permaneant. Decernimus ergo, (ut) nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisve sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem pręmia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Datum Trecis, per manum Johannis, sancte Romane ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii. XII Kl. Jun. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCVII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi PP. VIII.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 165, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Parchemin de 14 poulces (0,38 M.) de largeur et de 16 poulces et 4 lignes (0,44 M.) de hauteur, trouvé au depot des chartes de l'abbaye d'Arrouaige, diocese d'Arras. Cette bulle est écrit d'un caractere lisible, elle est signé du pape, le scel qui y est attaché est en plomb. Copie fait le 4 Juin 1768". — Das Original scheint nicht mehr erhalten zu sein, wenigstens konnte es mir in Arras nicht vorgelegt werden.

Nr. 100.

Paschalis II bestätigt dem Abte Rudolf von Montier-la-Celle (D. Troyes) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1107 Mai 25. Troyes.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, abbati venerabilis monasterii sancti Petri insulae Germanicae, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. | [Sicut iniusta pos]centibus nullus est tribuendus [effectus, sic] legitima desiderantium [non est differenda petitio.] Tuis igitur in Christo, fili karissime, precibus annuentes, beati Petri monasterium prope Trecasinam urbem in insu|[la Ge]rmanica situm, cui deo auctore [presides, sub tutelam apostolicę] sedis excipimus. [Universa igitur ad ipsum] monasterium legitime pertinentia nos, largiente [domino, tibi] tuisque successoribus decreti presentis [assertione] firmamus. In Senonicam [4]) scilicet [parrochiam ecclesiam sancti Aigulfi apud] Privinum cum altari suo et ceteris appenditiis, quę iuxta Tetbaldi, Trecensis comitis, oblationem et Henrici, egregii regis Francorum, con[cessionem a Gilduino], Senonensi [archiepiscopo [5]), vestro] monasterio confirmata est [6]). Ecclesiam sancti Germani de Moncellis cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Sereni apud Cantumellum cum appenditiis suis in pago Trecasino [7]), [in eodem ecclesiam] sancti Memorii [et ecclesiam sancti] Petri de Pontibus, ecclesiam sancti Petri de Prato, ecclesiam sancti Nicolai apud Calestam, ecclesiam sancti Johannis Bonę vallis villę, ecclesiam sancti Andreę, e[cclesiam sancte Savinę], ecclesiam sancti Martini [apud Rumilliacum], ecclesiam sancti Georgii [de Cavancis, ecclesiam] de Gelennis, ecclesiam sancti Petri de Prato [b]), ecclesiam sanctę Marię de Pedaneis, ecclesiam sancti Leodega[rii apud Monasteriolum,

a) cathedra tua. *Vergl. unten S. 85 Anm. 3.* b) *Vorher schon einmal genannt, weshalb es auch im Inventaire fehlt.* 1) *Vergl. Waitz, Verfgesch. V S. 432; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 166; Paul. Fest. p. 87, 1:* famicosam terram palustrem vocabant, *wo auch* famelicosam *gelesen wird.* 2) *Péronne (Dép. Somme).* 3) *Lambert, Bischof von Arras, 1093—1115.* 4) *Sens.* 5) *Gelduin, Erzbischof von Sens, 1032—1049.* 6) *Die betreffende Urkunde vom J. 1048 bei D'Arbois de Jubainville, Histoire des ducs et des comtes de Champagne I p. 484, vergl. auch p. 488.* 7) *Troyes.*

villam cum] omnibus ad eas [pertinentibus]. In Lingonensi [1]) pago [ecclesiam sancti Sulpicii apud Fiacum] et ecclesiam sanctarum virtutum, ecclesiam Sicimilli cum appenditiis earum. In pago Catalaunensi [2]) ecclesiam sanctę Marię apud [Mediolanum] castrum, ecclesiam [de Autarii villa cum omnibus ad eas pertinentibus]. In pago Meldensi [3]) ecclesiam sancti Laurentii apud Nivigellam, villam cum appenditiis suis. Item in Senonico pago [ecclesiam sancti Florentini, ecclesiam sancti] Martini cum [appenditiis earum], Preterea quę[cumque prędia, qualescumque possessiones in presenti] XV indictione vestrum monasterium legitime possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum, oblatione] fidelium [seu aliis iustis modis] possidebit, firma tibi tuisque success]oribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, [idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre [a]) vel ablatas retinere], vel iniuste [datas suis usibus vendicare, mi]nuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra serventur eorum, pro quorum sustentatione [ac gubernatione] concessa sunt, usibus omnimodis profutura, s. . . . . . . beati Petri (?) . . . . . predecessorum tuorum temporibus habuit, perpetuo perseveret. Si quis igitur in futurum [ecclesiastica secularisve persona] hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, [secundo tertiove commonita, nisi] satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino [iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore] ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem [loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi], | quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. [Amen (?).]

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesie episcopus ss. (M)

[Datum Trecis, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii]. VIII Kal. JUNii. Indictione [XV]. Incarnationis dominicę anno MCVII. Pontificatus [autem domni Paschalis secundi papę V]III.

Or., schlecht erhalten, im Archive des Dép. Aube zu Troyes. — Ebendort unvollständige Abschrift des Inventaire de Montier-la-Celle fol. 57b. Aus dieser und der sonst üblichen Formel ist das in Klammern Stehende ergänzt.

Or., Perg. wohl italienisirt, breit 0,46, lang 0,52, unten fast 0,05 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die grüne und rosa Seidenschnur, von der ein Stück erhalten, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: schöne fränkische Curiale, derjenigen nahe verwandt, welche unter Urban II üblich, bis in die dritte Zeile, bis monasterium legitime *scheint mit hellerer Dinte geschrieben zu sein als das Folgende, Umschrift und Unterschrift entsprechen im Ductus und einzelnen Buchstaben der von Nr. 101. Innenkreuz der Rota einfach, ohne Knoten und Zierrath, Monogramm: Nr. 9.*

Nr. 101.

Paschalis II bestätigt dem Dekan und den Kanonikern der Kathedrale St.-Etienne de Châlons-sur-Marne die Besitzthümer ihrer Kirche [4]).

1107 Mai 25. Troyes.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guarino decano ceterisque canonicis Catalaunensis ecclesię sancti Stephani salutem et apostolicam benedictionem. — | Subiectis ecclesiis hoc providere sedis apostolicę consuevit auctoritas, ut eis et religio augeatur et adversantium iniurię repellantur. Hac nimirum spe, hac provisione vestras preces, dilecti filii, | clementer admisimus et communitatis vestre bona presentis decreti assertione munimus: scilicet villam sancti Amandi cum appenditiis suis, villam sanctę Marię de Pugneio, terram quam emit Petrus presbiter et dapifer in eadem villa, Pluncosis curtem, Sapimei curtem cum appenditiis suis, medietatem Vilete, Tibiacum, Galones et Campinolum cum appenditiis suis, Trepallum et Billeium, Castritias cum appenditiis suis, medietatem Malzei curtis cum molendinis, in civitate pontem et iustitiam pontis, furnum de Grevia, monetam et litus aque et terram, ubi claustrum ecclesię factum est, sicut a Carolo rege vobis tradita aut restituta sunt. Item terram de Reunum, duos molendinos ad portam Materne, medietatem allodii Norgaudi et alodium de Gencinei curte apud Orium, terram sancto Stephano, ecclesiam sanctę Marię cum parrochia liberam et quietam ab omni dominio episcopi et archidiaconi cum altaribus et ceteris appenditiis suis, ecclesiam sanctę Trinitatis cum altaribus et ceteris appenditiis suis,

a) *Ergänzt nach unserer Nr. 99 und Jaffé, Reg. 4568 vom 30 Mai 1107, wogegen Jaffé 4553 vom 12 Februar kürzer hat:* liceat, eiusdem cenobii possessiones auferre. —— 1) *Langres.* 2) *Châlons-sur-Marne.* 3) *Meaux.* 4) *Vergl. die Urk. vom 29 Mai 1107.*

ecclesiam sancti Nicolai cum altaribus et ceteris pertinentiis suis, ecclesiam sancti Amandi cum altari, ecclesiam sancte Marię de Pugneio cum altari, ecclesiam sancti Medardi cum altari, prepposituram ecclesię, quam secundus Rogerus [1]) episcopus dedit vobis, ecclesiam de Sapmei curte, ecclesiam de Plechonis curte, ecclesiam sancte Marię de Saldero, ecclesiam de Fontanis, ecclesiam de Guigia, ecclesiam de Galone, ecclesiam de domno Petro, ecclesiam de Capeio, ecclesiam de Copeel super Meviam, ecclesiam sancti Johannis, ecclesiam de Castritiis, ecclesiam de Villari, ecclesiam de Amblumucurte et de Alneto, quarum XIIII ecclesiarum altaria data sunt a tertio [2]) Rogerio [a]) episcopo, altare de Summo saldero, altare de Vuimero, ecclesiam de Veleis, ecclesiam de Clamangia, terram de Conadiis et de Nova villa et de Meleta, ecclesiam de Summo puteo cum altari, altare de Oirum (!), preterea quęcumque predia, quascumque possessiones vestrę fraternitatis communitas in presenti indictione XV legitime possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Nemini vero facultas sit, fraternitatem vestram temere perturbare, aut eius possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur canonicorum, in beati Stephani ecclesia domino servientium, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus | et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. — Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Paschalis catholicę || ecclesię || episcopus ss. (M)

Dat. Trecis, per manum Johannis, sanctę || Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIII || Kl. || Jun. || Indictione XV. | Anno dominicę incarnationis MCVII. || Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno VIII.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne. — Abschriften vom 12 Jahrh. (ein Blatt von jüngerer Hand ergänzt) des Cart. de l'abbaye de St.-Etienne fol. 43—46; eine Einzel-Copie des 16 Jahrh. auf Pergament, eine des 17 auf Papier, ebendort.

Or., Perg., italienisirt, breit 0,365—0,37, lang 0,545, unten fast 0,05 umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: fränkische Curialminuskel. In der von der letzten Contextzeile 0,038 entfernten Rota weist das Randkreuz und die Umschrift die Hand und Dinte der Unterschrift auf, letztere gehört dem Schriftcharacter nach mit Montier-la-Celle (unsere Nr. 100) und St.-Amand (MS. Moreau 42 fol. 168) zu einer eigenen Gruppe (B); Rota und Monogramm wie Nr. 100.

Nr. 102.

Paschalis II bestätigt Dekan und Kanonikern der Kathedrale St.-Etienne de Châlons-sur-Marne dasjenige, was Graf Hugo von Champagne ihrer Kirche überwiesen hat [3]).

1107 Mai 29. Auxerre.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guarino decano et ceteris Catalaunensis ęcclesię canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Bonis secularium studiis non tantum favere, sed ad hoc eorum animos etiam incitare debemus, qui pro nostro officio eorum saluti prospicimus. Illud igitur donum, quod filius noster Hugo, illustris Trecensium comes, cum pro iniuriarum redemptione, tum pro fratris sui Philippi, quondam Catalaunensis episcopi [4]), anima vestrae Catalaunensi ecclesiae contulit et de suo iure in vestrum per oblationem dedidit, nos opitulante domino confirmamus. Ipsam enim terram de sancto Amando et eius villę homines et quicquid in eadem villa comes habuerat, nos ecclesiae vestrae quietum semper et integrum permanere sancimus. Illam etiam consuetudinem, quam vobis dimisit, a nemine violari permittimus, ut si quis de famulis illis ad alia loca transierit, ubicumque inventi fuerint, ecclesia semper illos consequatur atque recipiat. Concessionem quoque eius ratam vobis servari decernimus,

---

a) *Cop.:* Rotgerio. — 1) *Roger II, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1043—1065.* 2) *Roger III, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1066—1093.* 3) *Vergl. die Urkunde vom 25 Mai 1107.* 4) *Philipp von Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.*

ut si quis militum de pheudo illius in eadem villa vobis aliquid de possessione sua conferre voluerit, libere a vobis accipiatur et acceptum liberius teneatur. Presentis ergo decreti pagina interdicimus, ne aut supradicto comiti aut ulli omnino personae licitum sit, prefatam oblationem Catalaunensi aecclesiae subtrahere aut quibuslibet ingeniis alienare. Si quis vero aliter presumpserit, sacrilegii animadversione multetur.

Data Autisiodori, IIII Kl. Junii. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCVII. Per manum Johannis diaconi.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de St.-Etienne fol. 46, 47, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 103.

Paschalis II schildert die Beilegung des Streites um ein Kanonikat zwischen den Mönchen von Aurillac (D. Clermont) und den Kanonikern von Monsalès (auch Monsalvy; D. Rodez), welches er den ersteren bestätigt.

1107 Juli 14. Puy.

PASCHALIS episcopus servus servorum dei. Inter Aureliacensis monasterii monachos et Montis salvi canonicos querela diutius agitata est pro eorum canonica, quam in beati Giraldi [1]) alodio idem monachi constructam reclamabant. Nos igitur post diutinas quaerimonias utrosque ante nostram praesentiam evocantes, super eorum quaerela ex communi fratrum deliberatione huiusmodi iudicium dedimus, ut videlicet iuxta sancti praedecessoris nostri Urbani papae iudicium, quod utraeque partes audierunt, Aureliacensis abbas manu tertia confirmaret cartam sui monasterii et illam pariter Gilberti vicecomitis [2]) recognitionem, quam nobis abbas ipse significavit, quia videlicet vicecomes idem, cum vellet castrum Mandarufum construere, abbate ostendente, cognovit, loca illa esse beati Petri et alodium sancti Geraldi, et ideo cum abbate pactum instituit, quod si factum esset, lite sospita, sui iuris alodium beatus Giraldus reciperet, alioquin canonici locum, de quo agebatur, quiete obtinerent. Utrisque igitur ante iudices, quibus hoc negotium commiseramus, convenientibus, cum abbas, prout iudicatum fuerat, testes protulisset, testibus non reprobatis, de loco iudicii idem canonici discesserunt. Iterum Aureliacensibus monachis, apud nos reclamantibus, eosdem canonicos ante praesentiam nostram evocavimus. Visum est igitur fratribus nostris episcopis, qui nobiscum aderant, Riccardo Albano [3]), Leodegario Bituricensi [4]), Giraldo Engolismensi [5]), Petro Claromontensi [6]) et venerabilibus Romanae ecclesiae presbiteris cardinalibus Divizoni de titulo sancti Martini [7]), Landulfo de titulo Lucinae [8]), ut Aureliacensis abbas [9]), qui actor [10]) erat, sacramento firmaret, praedecessorem suum [11]) ad exequendum supradictum iudicium paratum cum testibus affuisse et eosdem canonicos prius de loco iudicii surrexisse ac discessisse. Qua sacramenti exhibitione peracta, nos fratrum nostrorum iudicium confirmantes, locum ipsum de quo agebatur, Aureliacensi monasterio, omni prorsus lite sospita, restituimus et in perpetuum possidendum scripti praesentis auctoritate firmamus. Si quis vero adversus hanc definitionem agere praesumpserit, canonicae districtionis animadversione multetur.

Datum apud Anicium. II Idus Julii. Indictione XV. Incarnationis dominicae anno MCVII.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 177, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Collationé à l'original étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac, en un parchemin d'un pied (0,32 M.) de longueur sur neuf pouces (0,24 M.) de largeur, auquel il ne demeure plus de sceau, mais seulement un reste de lac de soye rouge, engagé dans l'un de deux petits trous situés vers le milieu du repli, qui se trouve au bas du dit parchemin, à Aurillac le 12 Novembre 1786. Vacher de Bourg-l'ange". — Das beigegebene Facsimile zeigt das einleitende Paschal' *in Majuskeln, alles Uebrige in fränkischer Curiale ausgeführt, wie sie unter Paschalis oft vorkommt (also: Schrift des Privilegiums nicht des Breve; das Actenstück selber gehört nach seinem Aeusseren zur Gattung der unfeierlichen Privilegien).*

---

1) *Auch Aurillac war dem heil. Gerald geweiht.* 2) *Gilbert, Vicomte de Milhaud, de Gevaudan und de Carlad, Gemahl der Gerberge von Provence. Vergl. Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc, III p. 241, 250, 276.* 3) *Richard von Albano kommt von 1102 - 1114 auf päpstl. Urk. vor.* 4) *Leodegar, Erzbischof von Bourges, 1097—1120.* 5) *Gerard II, Bischof von Angoulême, 1101—1136.* 6) *Petrus Roux, Bischof von Clermont, c. 1105—1111.* 7) *Diviso, Card. Presb. tit. St. Martini et S. Silvestri kommt im J. 1107 vor.* 8) *Landulf, Card. Presb. tit. S. Lucinae kommt 1106 und 1107 vor.* 9) *Damals war Peter II de Cizieres Abt von Aurillac.* 10) *Actor: Kläger, Anwalt. Diefenbach, Gloss. p. 11; Brinckmeier I p. 26.* 11) *Emilius.*

Nr. 104.

Paschalis II theilt den Bischöfen dies- und jenseits der Rhône mit, dass das Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) mit allen Besitzthümern dem heil. Petrus gehöre, und dass sich deshalb jeder, der neue Auflagen von demselben verlange, zuvor an ihn, den Papst, zu wenden habe [1].

1107 December 15. Lateran [2].

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis fratribus citra vel ultra Rodanum episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Ab abbate vel fratribus monasterii sancti Egydii querelam suscepimus, quod ipsis et monasterii ipsius cellis novas et inusitatas exactiones super dationibus [3] quibusdam, (h)ospitiis et obedientiis temptetis imponere. Ceterum, sicut et vobis manifestum est et alii non ignorant, sancti Egydii monasterium cum suis omnibus beati Petri salarium est, et non ab alio, sed ab ipso beato Egydio ei oblatum cum omnibus, que vel tunc temporis possidebat vel in futurum largiente domino acquirere potuisset. Si quis igitur novum quid a monasterio ipso exigere, aut quaslibet inusitatas consuetudines ei vel locis eius temptat imponere, ad nos primum cum ipsius monasterii abbate vel monachis accedat, a nobis cuius [a] iuris est, exigat, et nos ei propitiante [b] deo iusticiam debitam exequemur [c]. Ipsum enim monasterium sub beati Petri tutela et protectione consistit et nos ei apostolice sedis tuitionem subtrahere nec possumus nec debemus. — Data Laterani, XVIII Kl. Januarii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 105.

Paschalis II schreibt dem Kardinalbischofe Richard von Albano, den Bischof von Embrun und den durch diesen eigenmächtig zum Bischofe von Antibes geweihten Eindringling vor ein Koncil zu berufen [4].

Um 1107—1108.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri R(icardo) [5], Albanensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Postquam a nobis discessisti [d], graves

---

a) qui sui b) *Vielleicht auch* prestante c) *Theilweise Loch.* d) discesisti. — 1) *Vergl. die Urk. vom 17. Nov. 1091.* 2) *Die Datirung ergiebt sich aus Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 195 und aus der päpstl. Regestenreihe.* 3) *Datio, Data, Datium, Dativa, Daticum: Eine anfangs freiwillig gegebene (data), später geforderte Abgabe. Brinckmeier I p. 578.* 4) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 5) *Richard, ein Lothringer von Geburt, Schüler Hermanns von Metz, war urkundlich von 1102—1114 Kardinal-Bischof von Albano. Im März 1102 finden wir ihn als Zeugen auf einem im Lateran ausgestellten päpstlichen Privilegium (Jaffé, Reg. 4410), noch in demselben Jahre begann er seine Gesandtschaftsreise nach Frankreich (Mabillon, Annal. S. Ben. V p. 424). im folgenden finden wir ihn in Deutschland, worüber unter Anderem auch die Urkunde des Kardinal-Bischofs Theodewin von St. Rufina für Gorze (Cart. de Gorze p. 203; Bibl. in Metz) Aufschluss ertheilt. Dort heisst es:* Horum principum unus et sancte Romane ecclesie Richardus minister et legatus, gratia dei Albanensis ecclesie cardinalis episcopus, iussu domni pape Pascalis, ut vices legationis iniuncte impleret, Gallias adiit, et ipsas peragens ad Gorziense cenobium devenit. Ibi a patre ipsius cenobii Vuarnero rogatus, ut ecclesie sancti Gorgonii celle ecclesiam sub Aspero monte in honore sancte dei genitricis Marie dedicaret, adquievit et dedicavit et qualiter ipsa cella vel a quibus constructa esset, diligenter perquirens scripto mandari fecit. *Weiterhin p. 207 erfahren wir:* Ipsum locum dedicavit anno ab incarnatione domini MCIII. Indictione XI. *Im Jahre 1104 präsidirte er einer Synode zu Troyes. im März 1105 war er wieder in Rom (Jaffé 4487), im Herbst 1105 und Winter 1105—1106 in den grossen deutschen Reichsangelegenheiten thätig, 1106 abermals in Lothringen, wie aus einer Urkunde des Cart. de Gorze p. 194 hervorgeht:* Notum sit fidelibus cunctis, quod domnus Richardus, Albanensis episcopus cardinalis, volente domno Vuarnero abbate, Gorziam venit, eoque cum fratribus deprecante, capellam sancti Michahelis consecravit. Ad hanc vero dotandam, aliquod predium ab eodem abbate requisivit, qui alodium, quod Hugo cum appendiciis suis sancto Gorgonio apud Lebodi villam dedit, per manum ipsius pontificis ibidem contradidit . . . Omnia sunt confirmata ipsius presulis iussione, adiuncto etiam pro ipso alodio terribili excommunicatione, ne quis illud auderet ullo modo infringere. Acta sunt hec anno ab incarnatione dom. MCVI. *Ein Jahr später, 1107 im Februar und Juli, war er im Gefolge des Papstes Paschalis auf der Reise durch Frankreich (Bouquet, Recueil XII p. 308; Mabillon. Ann. O S. B. V p. 640), 1108 im März feierte er die Leichenobsequien des Bischofs Richer von Verdun (Clouët, Hist. de Verdun II p. 165), 1109 weilte er in Cluny (Mabillon Ann. V p. 499), nach Rom zurückgekehrt, begab er sich 1110 abermals als Legat nach Frankreich (Bouquet XII p. 283, XIII p. 690). Da nun in unserem Briefe von einer Abreise des Kardinals gesprochen wird, Richard von St.-Victor erst am 5 November 1106 (Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc IV p. 4; Jaffé, Reg. 4573) die erzbischöfliche Würde von Narbonne erlangte (vergl. unten S. 96. Anm 3), so kann jene Reise nicht vor diesem Termine gefallen sein, aber auch an die von 1110 darf kaum gedacht werden, weil wir damals schon Manfred als rechtmässigen Bischof von Antibes beglaubigt finden (Gall. Christ. III p. 1151, 1197.*

de partibus Provincie querelas accepimus. Causam enim Antipolitane ecclesie fratri nostro Januensi episcopo [1]) commiseramus. Quidam siquidem idiota [a]) de monasterio Massiliensi profugus ambitiose ⟨h⟩ac presumtuose eandem ecclesiam occupavit [2]), quem cum Januensis episcopus vice nostra Albinganum evocavit, non solum ire contempsit, verum etiam litteras episcopi [b]) scidit, nostras autem omnino contempsit; de quo etiam per Narbonensis episcopi [3]) litteras significatum agnovimus, quia ipso interdicente dum Massiliensi monasterio pre⟨h⟩erat ad ecclesiasticos gradus promotus fuerit et ab ipso primum excommunicatus, in nostram quoque postmodum excommunicationem se miscuit. Hunc, talem esse, frater noster, Ebredunensis episcopus [4]), contradicentibus episcopis conprovincialibus et quibusdam religiosis viris ex vestro [5]) monasterio interdicentibus, Romanam etiam sedem pro eius pertinatia apellantibus, dei nostrique reverentia parvipensa, furtim, acceptis aliunde episcopis, consecravit. Tua igitur fraternitas et Ebredunensem episcopum et illum Antipolitane ecclesie invasorem singularibus litteris ad concilium evocet.

Abschrift des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Daraus fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 295, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 106.

Paschalis II bestätigt dem Abte Werner von Gorze (D. Metz) auf Bitten der Gräfin Mathilde von Tuscien, was seinem Kloster vom Herzoge Gottfried und dessen Gemahlin Beatrix überwiesen worden.

1108.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Vuarnero, Gorziensi abbati, et successoribus eius regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Eapropter peticionibus tuis, fili in Christo karissime Garneri, precibusque annuentes, secundum postulationem dilecte filie nostre Mattildis comitisse [6]) ad perpetuam Gorziensis monasterii, cui deo auctore presides, pacem ac stabilitatem presentis decreti constitutione sancimus, ut universa, que illustris memorie dux [c]) Godefridus [7]) cum sua nobili uxore Beatrice, supradicte Mattildis genitrice, in villis Sathanaco [8]) et Mosaco [9]) seu in aliis locis de suo iure supradicto vestro monasterio optulit, firma semper et integra in eiusdem monasterii possessione permaneant sub tuo tuorumque successorum, qui regulariter prefuerint, regimine et dispositione auctore domino in perpetuum conservanda. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto contraire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss.

Dat. per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi ⟨archidiaconi⟩ cardinalis ac bibliothecarii, anno ab incarnatione domini MCVIII.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 195, in der Bibl. zu Metz.

Wie bei den früheren Urkunden für Gorze ist auch hier die Datumzeile durch Schuld des Copisten in Unordnung gebracht.

---

a) idiotam b) episcopis c) *Von anderer Hand übergeschrieben.* 1) *Aicard (Ariald, Richard), Bischof von Genua c. 1099—1106.* 2) *Leider war mir Alliez, Histoire du monastère de Lérins, Paris 1862, nicht zugänglich, wo sich Näheres über die Vorgänge, welche unser Breve berührt, finden dürfte.* 3) *Richard de Milhaud von 1079—1106 Abt von St.-Victor de Marseille, von 1106—1121 Erzbischof von Narbonne.* 4) *Benedict II, Bischof von Embrun, c. 1105—1118.* 5) *Lérins wird gemeint sein, wohl durch die ungenaue Arbeitsart des Abschreibers so gewandt.* 6) *Mathilde, die grosse Gräfin von Tuscien, starb 24 Juli 1115.* 7) *Gottfried II, der Bärtige, Herzog von Oberlothringen, vermählte sich 1054 mit Beatrix, der Wittwe des Markgrafen Bonifacius von Tuscien, starb 1069.* 8) *Zu Bouillon 1069. Cart. de Gorze p. 184—186, mit dem Signum Gottfrieds und der Beatrix versehen, vergl. ebendort p. 186, 231.* 9) *Im Cart. p. 198—200 findet sich ein längeres* Scriptum de ecclesiis in Satanaco et Mosaco, *wo über den Hergang näher berichtet wird.*

Nr. 107.

Paschalis II bestätigt dem Abte Kono von Siegburg (D. Köln) die Besitzthümer seines Klosters und freie Abtwahl.

1108 Januar 7. St. Peter von Rom.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Quononi, abbati venerabilis monasterii, quot in monte Sigeberg situm est, eiusque | successoribus regulariter substituendis in ppm. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differen|da petitio. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicae portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuae clementer annuimus [a]) et beati MICHAELIS monasterium, cui deo auctore presides, sedis apostolicae auctoritate munimus. Universa enim, que ab Annonę, felicis memoriae Coloniensi archiepiscopo [1]), eiusdem monasterii fundatore, vel ab aliis fidelibus de suo iure oblata sunt, aut in futurum offerri vel aliis iustis modis acquiri contigerit, vobis vestrisque successoribus regulariter degentibus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eundem(!) monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, sicut ab Alexandro, beate memoriae predecessore nostro, apostolicae sedis pontifice, constitutum est [2]). Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non [b]) satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et aput districtum iudicem | premia eternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum JOHANNIS, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię || episcopus ss. (M)

Dat. Rome, in porticu bea|ti || Petri, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothe|carii. VII Idus || Jan. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCVII. || Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. IX.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., doch dünn, br. 0,425—0,43, lang 0,585, unten 0,04—0,045 umgeschlagen, durch 3 in spitzem Winkel angebrachte Löcher geht die grasgrüne Seidenschnur, an der vom unteren Pergamentrande 0,03 entfernt die Bulle Nr. 2 hängt, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: eine unruhige mittlere Curiale, welche schon beim Beginn der zweiten Zeile in der Adresse einsetzt, statt des geschwänzten e *findet sich oft ein geschwänztes* a. *Scriptum, Geripp und Inschrift der Rota und das Monogramm Nr. 2 rühren von der Hand und Dinte des Contextes her, die Kreise der Rota sind etwas betont, das Innenkreuz ist durch Knoten und Erweiterungen verziert, der Knoten auf der Kreuzung der vier Arme wurde in Sternform ausgeführt. Randkreuz, Um- und Unterschrift rühren unter sich von gleicher Hand und dunklerer Dinte her. Die Datumzeile ist die gewöhnliche Johanns. Rota und Monogramm stehen von der Scriptumzeile circa 0,04 entfernt in der Datirung.*

Nr. 108.

Paschalis II ertheilt dem Bischofe Otto von Bamberg eine Bestätigung der seinem Stifte von König Heinrich V überwiesenen Stadt „Albeguinstein“ [3]).

1108 März 4. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Ottoni, Babinbergensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. — | Sicut iniusta poscentibus nullus est

a) annumus b) si non *haben durch Mäuse- oder Wurmfrass gelitten, sind aber sicher.* — 1) *Hanno II, Erzbischof v. Köln, 1056—1075.* 2) *1066 Mai 15. Jaffé, Reg. 3406. Or. in Düsseldorf.* 3) *Auch* Albewinistein; *wird für Gössweinstein oder Leupoldstein gehalten. Näheres P. Oesterreicher, Denkwürdigkeiten der fränk. Gesch. Zweites Stück, S. 21.*

tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Tuę igitur fraternitatis preces clementer | admisimus et Albeguinstein, oppidum in Bauguarie provincia, in pago Nortgue, in Ottonis comitis comitatu ab Heinrico quinto rege traditum Babinbergensi ecclesię [1]), confirmamus. Statuimus enim, ut idem oppidum, sicut a superius memorato rege vestre ecclesie presulatus tui tempore traditum est, sic integrum et quietum omnibus in futurum temporibus in eiusdem ecclesię possessione servetur cum omnibus ad idem oppidum pertinentibus, villis sive colonis, silvis, pratis cultis sive incultis, aquis aquarumve decursibus. Nec ulli deinceps persone facultas sit, ipsum oppidum cum quibuslibet pertinentiis suis occasione qualibet ab ecclesie Babinbergensis iurisdicione subtrahere. Si quis autem adversus decreti huius tenorem pertinaciter venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, reum se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem supradicte Babinbergensi ecclesię iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię || episcopus || ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Nonas Martii. Indictione I. Incarnationis dominice anno MCVIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę IX.

Or. im Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,37, lang 0,45, unten schmal umgeschlagen, durch 3 in gerader Linie angebrachte Löcher geht die grünlichbraune Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 2 hängt. Schrift des Contextes: die gewöhnliche mittlere Curiale des Notars Rainer. Der Stamm der Rota und das Monogramm Nr. 3 zeigen die Dinte des Contextes, Randkreuz, Um- und Unterschrift rühren von anderer unter sich gleicher Dinte her. Datum: die gewöhnliche Johanneszeile. Unterhalb der Bulle hängt die Schnur noch c. 0,28 herunter.

Nr. 109.

Paschalis II befiehlt den Bischöfen von Valence, Nimes und Uzès den Grafen Bertrand von Toulouse und ihre Sprengelangehörigen von Vergewaltigungen des Klosters St.-Gilles (D. Nîmes) abzuhalten [2]).

1108 c. April [3]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus Eustachio Valentino [4]), Raimundo Nemausensi [5]), Raimundo Uzeticensi [6]) episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Scitis, que et quanta Bertrannus [7]) erga monasterium sancti Egydii fecerit, quomodo etiam in manibus nostris illud abdicaverit [8]). Nunc in eiusdem monasterii perturbatione, captione ac detruncatione hominum crudelitatem suam exercet. Mandamus ergo sollicitudini vestre omnino precipientes, ut tam ipsum, quam parrochianos vestros penitus ab eiusdem monasterii depredatione prohibeatis. Alioquin canonicam in eos sententiam promulgabimus.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 110.

Paschalis II bestätigt dem Abte Gerimbald von St.-Prix (oder St.-Prejet; D. Noyon) die Besitzthümer seines Klosters, in's Besondere die Altäre, welche demselben durch die Bischöfe von Noyon übertragen sind.

1108 Mai 7. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Guerinbaldo, abbati venerabilis monasterii sancti Preiecti, quod in Viromandensi [9]) pago situm est, eiusque suc-

1) *Nicht bei Stumpf Reichsk. verzeichnet.* 2) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1106—1107 und 14 Mai 1108.* 3) *Die Datirung ergiebt sich aus dem Inhalte, vergl. auch Jaffé, Reg. 4604 und unseren Brief vom 14 Mai 1108.* 4) *Eustach, Bischof von Valence, c. 1107 — c. 1141.* 5) *Raimund, Bischof von Nimes, c. 1098 —1112.* 6) *Raimund, Bischof von Uzès, c. 1096—1138.* 7) *Bertrand, Graf von Toulouse, 1096 (1105)—1112. Ueber die Bedrückungen desselben, unter denen St.-Gilles zu leiden hatte, vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 191—195, Preuves p. 26—28* 8) *Im Kloster St.-Marcel am 25 Juli 1107. Ménard I p. 194; Jaffé, Reg. 4575.* 9) *Vermandois.*

cessoribus regulariter substituendis in perpetuum. Piae postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicae portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuae clementer annuimus et beati Preiecti monasterium, cui deo auctore praesides, apostolicae sedis auctoritate munimus. Altaria siquidem, a Noviomensibus [a]) episcopis beati Preiecti monasterio tradita, per decreti praesentis paginam vobis vestrisque successoribus confirmamus. Praeterea, quaecumque praedia, quascumque rerum seu familiarum possessiones in praesenti idem monasterium possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum et oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi et illibata tuisque successoribus permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre et ablatas retinere, minuere et temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si quis sane in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, praepositus aut ecclesiastica quaelibet secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Johannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Nonis Maii. Indictione prima. Incarnationis dominicae anno MCVIII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi papae X.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 39, 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Wörtlich mit obiger Abschrift stimmt eine zweite fol. 37, 38, nur dass hinter successoribus confirmamus *eingeschoben ist:* Videlicet altare de Happencurt, Fontanis, Balon, Oistro, Remigii, Ulmisti, Moroldicurt, Rumoldicurt, Iscini, Funthunes, Manencurt, Saisnencurt, Le Vergies absque personatu tenenda et possidenda, salva episcopi et ministrorum eius, scilicet archidiaconi et decani, reverentia et obedientia, ea tamen conditione, quatenus sancti Preiecti abbas in eisdem altaribus liberam de intromittendis sacerdotibus habeat facultatem. Ministri vero episcopi, decani scilicet, qui sacerdotibus praeerunt, quotienscumque ab abbate immutati fuerint, curam animarum eis, omni occasione omnique exactione remota, committant. Praeterea etc. *Die Datumzeile fehlt. Wir können es hier mit einer Interpolation, aber auch mit einer vollständigeren, d. h. besseren Abschrift des gleichen Schriftstückes zu thun haben; gegen letzteres liesse sich allerdings das Fehlen der Datirung geltend machen, vielleicht auch die Namensform* Le Vergies.

Nr. 111.

Paschalis II theilt den Brüdern und Bürgern von St.-Gilles (D. Nîmes) mit, dass er ihrer Bedrückungen wegen, die sie von dem Grafen Bertrand von Toulouse erdulden, an die umwohnenden Bischöfe geschrieben habe und dass er den Uebelthäter mit den schwersten Flüchen bedrohe [1]).

1108 Mai 14. Sutri.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiis et fratribus monachis sancti Egydii omnibus et burgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus oppressiones, quas vobis infert Bertrannus [2]), homo impudens et iniquus, cuius iniquitas, propitiante [b]) gratia dei, in caput suum convertetur. Nos autem tribulationes vestras nostras reputamus et passionibus vestris conpatimur, ut debemus. Unde et ad episcopos partium vestrarum de vestro auxilio scripsimus [3]) et quodcumque pro consolatione vestra facere iuste poterimus, sicut pro specialibus filiis beati Petri faciemus. Bertrannum autem, nisi episcoporum preceptis, ad quos de eo scripsimus, obedierit et res beati Egydii impudenter ultra pervadere voluerit et predas, quas de villa vestra cepit, non reddiderit, insolubili maledictionis vinculo alligabimus, a quo vix unquam solvi

a) Nomoniensibus b) *Könnte auch* prestante *gelesen werden.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1106—1107 und c. April 1108.* 2) *Vergl. Nr. 109 Anm. 7.* 3) *Jaffé, Reg. 4604 und unsere Nr. 109.*

poterit, dum in mundo vixerit. Vos autem dextera dei omnipotentis protegat et tam ab illo, quam ab omnibus inimicis vestris defendat. — Data apud Sutriam, II Idus Maii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 39, in der Bibl. Nat. zu Paris.

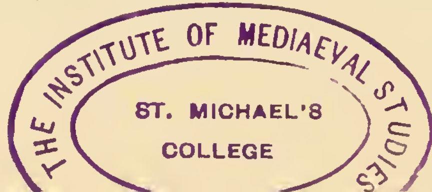
Nr. 112.

Paschalis II bestätigt dem Abte Rainer von St.-Sépulcre de Cambrai die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1109 November 1. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Rainerio, abbati monasterii, quod dicitur sancti Sepulchri, infra civitatem Cameracensem, eiusque successoribus regulariter | promovendis in ppm. — Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio | tua ad sedis apostolicę portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuę clementer annuimus et sancti Sepulchri monasterium, cui deo auctore presides, apostolicę sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut ea, que vobis a predecessore nostro, sanctę memorię Gregorio septimo, apostolicę sedis presule, per privilegii paginam confirmata sunt [2]), quieta vobis semper et integra conserventur; videlicet ecclesia sancti Martini Cameracensis, que abbatia dicitur, ecclesia sancti Georgii, et ecclesia sanctę Marię Magdalene cum altaribus suis, et plura curtilia cum districto toto, et terra arabilis iuxta Cameracum, quam commutatam a Waldrico abbate sancti Andreę [3]) donavit Lithbertus episcopus [4]), item Cameraci molendinum unum, apud Villam puerorum molendinum unum et dimidium, et omnis piscatio quę inter hec molendina est, item apud Nigellam molendinum unum cum districto, in pago Cameracensi omnis villa sancti Ylarii cum altari, de villa Rolant curte tertia pars cum districto, ecclesia et altare de Salegio cum appendiciis suis, ecclesia et altare de Tum cum appendiciis suis, altare de Maineriis cum appendiciis suis, in villa de Relincurte curtilia et terra arabilis, in villa de Blathercurte duę partes [unius] cambe et curtilia et terra arabilis, in villa Banteneis, in Hera, Rameliis, Morenceis, Colregio, Ollevilla, Marconio, Solobria et apud Veteres lis curtilia et terrę arabiles, apud Busseras unus mansus et terra arabilis, dimidium quoque predium de Gatenneis, in pago de Hainau Villerellum et ecclesia cum altari et appendiciis suis, salvo episcopali redditu, qui est nummorum duodecim, item terra que vocatur Vehut cum districto, in pago Letgii altare de Villanis cum appendiciis suis, pars altaris dimidia de Braina, altare de Genam curte, villa in Bracbant que vocatur Nivuehovo cum districto toto et ecclesia et altare cum appendiciis suis, salvo episcopali redditu, qui est nummorum duodecim. Super hec confirmamus vobis altare de Bunlari cum appendiciis suis, altare de Brugelectis cum multa familia, salvo episcopali redditu, qui est quinque solidorum, altare de Leuves salvo episcopali redditu, qui est duorum solidorum, preterea, quecumque predia, quascumque possessiones idem sancti Sepulchri cenobium presenti tertia indictione legitime possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Oleum infirmorum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecratio[num sacramenta] suscipere, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postulatur, indulgeat. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo, vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad hec decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus

1) *Vergl. die Urk. vom 18 April 1075.* 2) *Am 18 April 1075.* 3) *St.-André du Cateau-Cambrésis.* 4) *Lietbert, Bischof von Cambrai, c. 1049—1076.*



fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva, sicut supra dictum est, Cameracensis episcopi reverentia. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo [a]) corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. | Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. — | Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, santę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Kl. Novembris. Indictione III. Incarnationis dominicę anno MCIX. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XI.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Sépulcre de Cambrai). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Sépulcre fol. 5.

Or., Perg. ital. (auf der Schriftseite sehr zerstört), breit 0,54, lang 0,685, unten 0,037 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die goldgelbe, dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 2, von der Schleife 0,07 entfernt. hängt, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: mittlere Curiale mit überwiegend altem Character, die Rota und Monogramm Nr. 3 stehen der Datirung so nahe, dass deren Oberlängen sie fast berühren, Randkreuz, Umschrift und Unterschrift können von gleicher Hand und Dinte herrühren.

Nr. 113.

Paschalis II berichtet dem Bischofe Balderich von Noyon seine Entscheidung in einem Streite zwischen den Mönchen von St.-Martin de Tournai und den Klerikern von Tournai und ermahnt ihn, derselben nachzukommen.

Um 1109 November 10. Lateran [1]).

Paschalis episcopus servus servorum dei Balderico [2]), Noviomensi seu Tornacensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Fraternitati tuae iam secundas litteras misimus, ut monachis sancti Martini de iniuriis illis iustitiam faceres, quas a Tornacensibus clericis patiuntur. Caeterum eandem iustitiam exercere, diu multumque fraternitas tua dissimulavit, unde opportunum duximus, idem negotium Lamberto Atrebatensi [3]), Joanni Morinensi [4]) cum provincialibus fratribus commisisse [5]), ut [b]) nimirum tanquam religiosi viri [c]) ad pacem vehementius intendentes [c]). Idem negotium minus canonice tractaverunt [6]), quam ob rem nos utramque partem ad nostram presentiam evocavimus. Ipsis itaque clericis ex sanctorum patrum auctoritate monstravimus, quam indebite in decimarum exactione et sepulturarum prohibitione monachos praegravarent. Beatus domnus [d]) Gregorius Augustino Anglorum episcopo scribens, tam de faciendis portionibus vel exhibenda hospitalitate et adimplenda misericordia, nobis, quid erit loquendum cum omne, quod superest in causis piis ac religiosis, erogandum est [e]). Quartus autem Leo sinodali constitutione decrevit, ut decimae et primitiae seu quaecumque oblationes vivorum et mortuorum ecclesiis dei fideliter reddantur a laicis, ubi notandum, quod non a monachis sed a laicis reddi decimae iubeantur. Monachi namque cum eorum plerique aut levitae aut sacerdotes sint, aut aliis ecclesiasticis ordinibus perfruantur atque assidue per dei gratiam divinis inserviant ministeriis, immunes profecto ab huiusmodi exactionibus sunt habendi. Idem etiam Leo episcopis Britanniae scribens, illis tantum ecclesiis, quae plebes [7]) vocantur, deberi decimas, indicat, ubi sacrosancta dantur baptismata, in quibus evidenter verbis apparet, causa baptismatis, eucharistiae, poenitentiae seu caeterorum officiorum, quae a clericis presbiteris exhiben-

---

a) satissimo b) quia *Nr. 5214.* c) *Durch* nimirum tanquam *scheint der Schreiber in den Nominativ hineingerathen zu sein, während der Dativ hätte stehen sollen.* d) domni; *könnte aber auch als* beatus domini, *„der Selige im Herrn" zu nehmen sein.* e) *Der Satz ist offenbar nicht in Ordnung.* 1) *Das Jahr ergiebt sich aus dem Urtheile Lamberts und dem Aufenthalte des Papstes.* 2) *Balderich, Bischof von Noyon, 1098—1113.* 3) *Lambert, Bischof von Arras, 1093—1115.* 4) *Johann de Commines, Bischof von Térouane, 1099—1130.* 5) *Vergl. Baluze, Miscell. (Paris 1700) V p. 369, 372.* 6) *Im Juli 1108 erfolgte das Urtheil Lamberts, Baluze, Miscell. V p. 371 sq.* 7) *Plebes: 1) ecclesia parochialis; 2) ecclesia cathedralis seu episcopalis. Du Cange, Gloss. V p. 299; Brinckmeier, Gloss. II p. 439.*

tur, decimas a populo esse reddendas, in quibus omnibus nullum per clericos servitium monachorum conventibus exhibetur. Porro de sepultura monasteriis permittenda beati Gregorii habetur manifesta sententia; Joannem enim, Urbis veteris episcopum, in monasteriis sepeliri mortuos prohibentem, his verbis cohibere curavit: si ita est, a tali vos, hortor, inhumanitate recedere et sepeliri mortuos ibidem et celebrari missas, nulla ulterius habita contradictione permittas. Ne denuo querelam de his, quae dicta sunt, Agapitus vir venerabilis ad me deponere compellatur. Hac sanctorum patrum auctoritate comperta et veritatis ratione cognita, predicti, qui ad nos venerunt, clerici Tornacenses, debita humilitate cesserunt et de caetero nullam se super his querelis molestiam monachis illaturos polliciti sunt. Tuam ergo solicitudinem, frater karissime, commonemus, ne ulterius supradicti monasterii fratres patiaris molestiis talibus infestari, neque ibi collationem [a]) catedrae, neque aliud quid inferas, quo regularis ordo turbetur. De his autem elemosinarum partibus, quae sunt a morientibus ecclesiae reliquendae, vestra interest dioceseos vestrae parochianos instruere, ut per tuae vigilationis instantiam, largiente domino, tam clericis quam monachis iusta serventur et ecclesiis pax firma permaneat.

Data Laterani, per manum Joannis, diaconi cardinalis. IIII Idus Novembris.

Abschriften des MS. lat. 17, 639 fol. 68 und MS. lat. 5214 p. 185, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cartulaire de St.-Vanne fol. 90, in der Bibl. zu Verdun.

Nr. 114.

Paschalis II befiehlt dem Bischof von Saintes dem durch Isembert von Chatelaillon und Johann von Angoumois geschädigten Kloster St.-Maixent (D. Poitiers) Gerechtigkeit zu verschaffen.

Um 1110 [1]).

P(aschalis) episcopus servus servorum dei venerabili fratri Santonensi episcopo [2]) salutem et apostolicam benedictionem. Adversus Isembertum de castello Allione et Joannem de Engumesio milites G(aufredus) [3]), abbas sancti Maxentii, queritur, quod ...... ves [b]) monasterio suo molestias ferunt. Tue igitur fraternitati precipimus, ut tam de his, quam de aliis monasterii querelis eidem efficacem iustitiam facias.

Abschrift des MS. Moreau 45 fol. 93, in der Bibl. Nat. zu Paris.
„Cette piece est dans le cartulaire original de l'abbaye de S. Maixent p. 42".

Nr. 115.

Paschalis II bestätigt dem Abte Azenarius von St.-Remi de Reims die Besitzthümer seines Klosters, bewilligt ihm das römische Appellationsrecht, trifft Bestimmungen wegen eines Jahrmarktes und entlastet ihn von der Verpflichtung bei der Remigiusfeier den Erzbischof zu speisen.

1110 Januar 3. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Azenario, abbati venerabilis monasterii sancti Remigii, quod secus urbem Remensem situm est, eiusque successoribus regulariter promovendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda peticio. Tuis igitur, fili karissime Azenari, iustis peticionibus annuentes, beati Remigii monasterium, cui deo auctore presides, decreti presentis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut quecumque predia, quecumque bona idem beati Remigii monasterium iuste hodie possidet, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium legitime poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Illud autem districtius interdicimus, ne quis deinceps in mercato, quod XII Kl. Novembris [4]) penes burgum fieri consuevit, preter abbatem aut abbatis ministros quicquam violenter accipiat, nullus eo convenientes ledere aut bonis suis

a) colloces *Nr. 5214.* b) graves? — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4646, 4647, 4648.* 2) *Wohl Peter de Soubise, Bischof von Saintes, c. 1107—c. 1111.* 3) *Gottfried, Abt von St.-Maixent, 1107—1134.* 4) *October 21.*

expoliare presumat. Cenam autem, quam in duabus beati Remigii sollempnitatibus apud cenobium vestrum Remenses episcopi immodeste accipere consueverunt, cum suis sumptibus ab eodem cenobio removemus. Hec enim venerabilis frater noster Rodulfus, ecclesię Remensis antistes [1], in presentia nostra concessit et utrumque petens [a] privilegii auctoritate firmari. Porro tam tibi quam successoribus tuis facultatem concedimus, in causis gravioribus Romanam ecclesiam appellare, nec Remensibus episcopis liceat, vos a visitatione sedis apostolicę prohibere. Decernimus itaque, ut nulli omnino liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, vexationibus fatigare, sed omnia [b] integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in crastinum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem eternę pacis fructum inveniant. Amen. — Scriptum per manum Johannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Nonas Jan. Indictione III. Anno incarnationis dominicę MCX. Pontificatus autem domni Paschalis II pape anno XI.

Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Remi B p. 6, vom 14 Jahrh. des Cart. de St.-Remi A fol. 48; in der Bibl. zu Reims.

In den Schlussformeln sind einige Worte ausgefallen; hominum *hinter* omnino, minuere vel temerariis *vor* vexationibus.

Nr. 116.

Paschalis II bestätigt dem Abte Alvisus von Anchin (D. Arras) die Schenkung des Bischofs Johann I von Térouane, freies Begräbnissrecht seines Klosters etc., welches er sammt Zubehör unter apostolischen Schutz stellt [2].

1112 Juni 19. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Alviso, Aquicinensis monasterii abbati [3], eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ęcclesiarum statu sollicitos esse et, quę recte statuta sunt, stabilire. Proinde venerabilis fratris nostri Johannis, Morinensis episcopi [4], concessionem, vobis vestroque monasterio factam, litteris presentibus confirmamus. Is enim beati Georgii martiris ęcclesiam, iuxta castrum Hesdinium sitam [5], tibi tuisque successoribus in cellam omni tempore possidendam concessit et assertione cirographi confirmavit, cum omnibus videlicet terris, pratis, silvis, aquis et molendinis vel aliis quibuscumque redditibus, quę tam ab Engelramno [c] [6] comite et Ernulpho Hesdiniensi et Nicholao milite, quam et ab aliis fidelibus eidem ęcclesię collata sunt, si quidem id ipsum predecessor suus, bonę memorię Girardus [7], canonicorum ęcclesię suę consilio et voluntate concesserat [8]. Idipsum igitur et nos presentis decreti auctoritate sancimus, salva nimirum Tervanensis ęcclesię iusticia, sicut supradicti episcopi cirographo deliberatum agnoscitur. Altaria quoque duo, scilicet de Fraisnoith [d] [9] et Hubi, sicut ab eodem episcopo supradictae ęcclesię sancti Georgii concessa sunt, concedimus et decreti presentis auctoritate firmamus. Porro sepulturam eiusdem loci ab omni exactione liberam

a) *Varin, Archiv. admin. de la ville de Reims I[a] p. 255 Anm. liest:* utriusque partis. b) omnino c) *Moderne Copie:* Ingelranno. d) *M. C.* Frasnoist. 1) *Radulf le Verd, Erzbischof v. Reims, 1106—1124.* 2) *Vergl. die Urk. vom 8 Nov. 1104 und 31 Jan. 1123.* 3) *War Mönch von St.-Bertin und Prior von St.-Vaast gewesen, wurde später Bischof v. Arras, starb 1148 als Kreuzfahrer.* 4) *Johannes de Commines, Bischof von Térouane (Boulogne). 1099—1130.* 5) *Zelle oder Priorat St.-George war 1072 nahe bei Hesdin (Pas-de-Calais) durch Ingelram, Grafen von Hesdin und Nikolaus gegründet worden.* 6) *Vergl. die Bestätigungsurkunde Roberts von Flandern vom J. 1086. Wauters, Tabl. Chron. I p. 563.* 7) *Gerhard, Bischof von Térouane, c. 1084—c. 1096.* 8) *Die betr. Urkunde vom J. 1096 bei Wauters, Table Chron. I p. 601.* 9) *Frasnoy (Nord), vergl. auch die Urk. vom J. 1101. Wauters II p. 5.*

fore decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Nec pro communi parrochię interdicto locus idem a divinis cesset officiis. Illud etiam petitioni tuę adicimus, ut infirmos post sacri olei unctionem, si eorum devotio exigerit, ad monachatum licenter, seposita emulorum contradictione, suscipias. Sane ipsum Aquicinense monasterium, cui deo auctore presides, cum supradicta ęcclesia, cella et cęteris membris vel appenditiis suis statuimus, sub tutela semper beati Petri et eius sanctę Romanę ecclesie permanere. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto temere contraire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Paschalis catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę aecclesię diaconi ac bibliothecarii. XIII Kl. Julii. Indictione V. Incarnationis dominicę anno MCXII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XIII.

Abschriften: vom 12 Jahrhundert des Cart. de l'abbaye d'Anchin, fol. 23; moderne der Fonds d'Anchin im Archive des Dép. Nord. zu Lille.

Es darf in Frage gezogen werden, ob die Urkunde ganz in Ordnung ist, sowohl ihre Formulirung als die Reihenfolge der Bestimmungen ist ungewöhnlich.

Nr. 117.

Paschalis II erinnert den Bischof Lambert von Arras an die Synodalentscheidung des Streites zwischen dem Kapitel von Arras und den Mönchen von St.-Vaast (in Arras) wegen der Kapellen Ste.-Croix und St.-Maurice, und bestimmt dieselbe im Einzelnen näher.

1113 April 9. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Lamberto, Atrebatensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Querimonias clericorum vestrorum adversus monachos sancti Vedasti et monachorum sancti Vedasti adversus clericos vestros ita noveris esse decisas. Auditis siquidem utriusque partis rationibus, communi fratrum deliberatione iudicatum est, ut utreque capelle, videlicet sancte Crucis et sancti Mauricii, ita monachis maneant, sicut in scripto Gerardi, Cameracensis episcopi, continetur, qui Atrebatensis erat ecclesie visitator [1]. Ceterum de novo burgo sancte Crucis ecclesie clerici primitias, decimas, et tres principalium festorum oblationes recipiant, videlicet pasche, pentecostes, natalis domini. Oblationes vero gratuitas et elemosinarum medietatem de burgo eodem, que vel morientium iudicio ecclesiis delegantur, vel fide comissorum industria dividuntur, monasterium ipsum, si quando offerri contigerit, quiete ac libere absque ulla clericorum contradictione suscipiat, ut tamen altera medietas matrici non subtrahatur ecclesie, presbiteri vero capellarum episcopo consuetam obedientiam exequantur. — Dat. Laterani, V Idus Aprilis. Indictione VI.

Abschrift des MS. Moreau 40 fol. 43, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Von der Abschrift ist angegeben, sie sei nach dem Originale von 5 Zoll 4 Lin. (0,14 M) Breite und 6 Zoll 11 Lin. (0,19 M.) Höhe angefertigt. An gelber Seide hing das Siegel; im Depot der Abtei St.-Vaast von Arras. 11 Dec. 1769 — Ob das Original jetzt noch existirt, vermag ich nicht anzugeben. In dem Departementalarchive zu Arras bilden die Urkunden von St.-Vaast, (die wichtigsten und ältesten welche sich im Archive befinden) noch einen grossen ungeordneten Haufen, wozu dem Fremden der Zutritt versagt ist.

Nr. 118.

Paschalis II bestätigt dem Abte Joran von St.-Nicaise de Reims die Besitzthümer seines Klosters, von denen er einige namhaft macht [2].

1113 April 10. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Joranno, abbati sancti monasterii Nichasii, salutem et apostolicam benedictionem. In pastorum specula constituti, necesse habemus, furibus et latronibus obviare et secularium hominum presumptionem, qui videlicet ecclesias et ecclesiarum res tanquam proprias vendicant, decreti

---

1) *Gerhard II war Mönch und Propst von St.-Vaast gewesen, von 1076—1092 Bischof von Cambrai, in den 80ger Jahren Administrator von Térouane, wozu damals noch Arras gehörte. Das betreffende Synodalschreiben fällt in das Jahr 1090. Wauters, Table Chron. I p. 575.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 April 1113.*

nostri constitutione retundere. Quam ob rem nos tam tibi quam successoribus tuis ecclesiam sancti Petri de Ruminiaco cum altare sancti Sulpicii et ceteris appendiciis suis, que de manibus militaribus erepta sunt, iuxta petitionem venerabilis fratris nostri Rodulfi, Remensis archiepiscopi [1]), confirmamus, interdicentes, ut nulli omnino seculari persone liceat, eandem ecclesiam cum predicto altari et appendiciis suis quomodolibet usurpare aut ab ecclesie vestre possessione seiungere. Confirmamus etiam vobis altare de Luneio et altare de Cleron, sicut vobis a predicto venerabili fratre nostro, Remensi archiepiscopo, concessa sunt, et quecumque vel in presenti legitime possidetis vel in futurum, prestante deo, possessuri estis, quieta vobis et integra conserventur eorum, pro quibus sustentandis concessa sunt usibus profutura. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, monasterium vestrum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto temere contraire voluerit et temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Idus April. Indictione VI. Incarnationis dominice anno millesimo CXIIII. Pontificatus quoque domni Paschalis secundi pape anno XIIII.

Abschrift vom Ende des 13 Jahrh. des Cart. de St.-Nicaise fol. 21, in der Bibl. zu Reims.

Es ist fraglich, ob die Abschrift ganz der Urschrift entspricht, wenigstens die Schlussformeln scheinen nicht unberührt geblieben zu sein.

Nr. 119.

Paschalis II bestätigt dem Abte Joran von St.-Nicaise de Reims die Besitzungen seines Klosters und gewährt demselben freie Abtwahl [2]).

1113 April 14. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Joranno, abbati venerabilis monasterii sancti Nichasii martiris, quod in Remensi pago situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda peticio. Proinde nos tuis, karissime fili, postulationibus annuentes, beati Nichasii monasterium, cui deo auctore presides, apostolice sedis auctoritate munimus. Per presentis enim privilegii paginam eidem monasterio confirmamus altare de villa sancti Leodegarii, altare de Villari, altare de Permaco, altare de Bielma cum ecclesia, altare de Nogento cum ecclesia, altare de Donnotrotano, altare de Hundiliaca curte cum ecclesia, altare de Pauli curte, altare sancti Syxti cum censu circumiacentis burgi cum investituris et vendicionibus eiusdem et cum parrochia de Urdiaco, altare sancti Hylarii cum ecclesia, altare de Tramereio, altare de Rodulfi curte, altare de Romuldi curte, altare de Ruveriaco, altare de monte sancti Germani, altare de Bechana curte cum duabus capellis sancti Symonis et sancti Nicholai, altare de Burmiaco monte, altare de Harbimaco, altare de Saxonica curte, altare de Alsontia, altare de Guasiniaco. In territorio Tornacensi duas capellas sancti Martini de Fivia et sancte Margarete de Facis, apud Muriniacum terram Richardi, in Castellione vineas terramque sutorum vel pictorum cum vinaticis et iusticia et banno et temporalium (?) decimis et claustrum monasterii cum suburbio ad ipsum pertinente. Quecumque preterea predia, quascumque possessiones idem monasterium in presenti VI indictione legitime habet vel in futurum, domino largiente, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, a Remensi episcopo consecrandum. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satis-

1) *Radulf le Verd, Erzbischof von Reims. 1106—1124.* 2) *Vergl. die Urk. vom 10 April 1113.*

factione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem predicto cenobio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XVIII Kl. Mai. Indictione VI. Incarnationis dominice anno millesimo CXIIII. Pontificatus quoque domni Paschalis secundi pape anno XIIII.

Abschrift vom Ende des 13 Jahrh. des Cart. de St.-Nicaise fol. 20, in der Bibl. zu Reims.

Nr. 120.

Paschalis II befiehlt dem Bischof Isnard von Nizza, das Kloster Lérins (D. Antibes) im vollen Besitze der Kirche St.-Torpès (unweit Nizza) herzustellen [1].

1099—1114.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri I(snardo) [2], Niciensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Fratres Lirinensis monasterii, quod nostri iuris est, super ecclesiam sancti Torpeti [3] adversus te conqueruntur. Quapropter mandamus dilectioni tue, ut ecclesiam ipsam, sicut ius eorum esse cognoscitur, eis omnino restituas.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 294, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 121.

Paschalis II ermahnt den Bischof Peter von Poitiers wegen der durch Wilhelm von Mirebeau dem Kloster Montierneuf de Poitiers gewaltsam entzogenen Villa Agressay Gerechtigkeit widerfahren zu lassen [4].

1113—1114. November 6. Anagni.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Petro, Pictavensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Non modicum de tua dilectione miramur, quod, visis litteris nostris, usque adhuc iusticiam Novo monasterio facere distuleritis de Guillelmo de Mirabello, qui nimirum eidem monasterio manifesti iuris possessionem, villam videlicet Agriciacum, violenter aufert, pro quo etiam pater eius a domino papa Urbano exhortatus dicitur. Precipimus itaque, ut infra dies quadraginta, postquam litteras presentes acceperis, de raptore illo canonicam iustitiam facias. — Data Anagniae, VIII Idus Novembris.

Abschrift des MS. Moreau 41 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.
„Cette piece a été extraite des archives du Prieuré de S. Nicolas de Poitiers“.

Nr. 122.

Paschalis II bestätigt dem Abte Lambert I von St.-Barthélemy de Noyon die Augustiner Regel seines Klosters und dessen Besitzthümer.

1114 Februar 25. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Lamberto, abbati [a]) in beati Bartholomei aecclesia, canonicam vitam professis, eorundem successoribus in perpetuum.

a) *Hier scheint* et eius fratribus *oder dergl. ausgefallen zu sein.* — 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Die Angabe von Gams, Series episcoporum p. 588: Isnard 1108—1109, ist bestimmter, als sich erweisen lässt. 1114 (nicht erst 1115) war Isnards Nachfolger Peter I Bischof von Nizza, vergl. Gall. Chr. III p. 1279.* 3) *Vergl. U. Robert. Étude sur les actes de Calixt II Nr. 311.* 4) *Vergl. die Urk. 1102 Dec. 8.*

Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit, cum panibus occurrere fugienti. Idcirco vos, filii karissimi de seculo fugientes, gratanter excipimus et per sancti spiritus gratiam sedis apostolice munimine confovemus. Vitę namque canonicę ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis privilegii auctoritate firmamus et, ne cui post professionem exhibitam proprium quid habere, neve sine prepositi vel congregationis licentia claustri cohabitationem deserere liceat, interdicimus. Porro ipsam beati Bartholomei aecclesiam cum atrio suo ab omni archidiaconorum et ceterorum episcopalium ministrorum debito liberam, et ab omni secularium personarum dominatione semotam, in solius episcopi iure permanere censemus. Quecumque vero altaria vestre congregationi per Baldricum [1]), bone memorie episcopum, concessa sunt, firma vobis semper statuimus et quieta servari, sicut scriptis ab eodem episcopo institutum est; videlicet altare de Hunia, de Verrines, de Jenci, de Curvo loco, de Ablaincourt, de Miseri, de Bruolt, de Seiboltecluse, de Villeirs, de Dumperre, de Tumbia et altare de Bavincove. Confirmamus etiam vobis Curcellas apud Isaram cum omnibus appendiciis, que Hugo, Genscelini filius, in prefati episcopi presentia beati Bartholomei aecclesię obtulit, sicut ipsius episcopi assensu firmatum et scripto deliberatum est. Preterea quęcumque ab aliis fidelibus de suo iure data vel oblata sunt, aut in futurum, largiente deo, dari offerive contigerit, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem aecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ⟨et⟩ ecclesiastica ⟨quęlibet⟩ secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Datum Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii. V Kl. Martii. Indictione VII. Incarnationis dominicę anno MCXV. Pontificatus quoque domni Paschalis papę anno XV.

Abschrift des MS. Moreau 47 fol. 244, 245, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 123.

Paschalis II bestätigt dem Abte Lorenz von St.-Vanne de Verdun den ruhigen Besitz seiner Zehnten und überweist ihm das dem heil. Petrus gehörige Allod „Alzeicurt", wofür jährlich 12 Denare an den Lateranensischen Palast zu zahlen sind.

1114 Juni 10. Tivoli [2]).

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Laurentio, abbati sancti Vitoni Virdunensis, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolicae sedis, cui auctore deo deservimus, auctoritas nos debitumque compellit, oppressis ecclesiis providere et non oppressas paterna sollicitudine confovere. Quapropter religionis vestrae studiis incitati et oppressionibus vestris, quae pro catholicae ecclesiae unitate vobis sunt illatae, compassi, petitioni vestrae paternae clementiae accomodamus assensum [3]). Allodium itaque, quod Alzei [a]) curtis dicitur [4]), ab illustri Tullensium comite Rainaldo [5]) per manum confratris nostri Richardi, Albani episcopi [6]), beato Petro traditum, cum omnibus ad ipsum pertinentibus, tibi tuisque successoribus, regulariter intrantibus et gratiam apostolicae sedis habentibus, construendum, regendum disponendumque committimus, salvo Catalaunensis ecclesiae, in cuius diocesi situm est, iure canonico.

a) *Pariser MSS.* Allodi. 1) *Balderich, Bischof von Noyon. 1098—1113.* 2) *Eine andere Urk. für St.-Vanne vom gleichen Tage in Jaffé, Reg. 4737.* 3) *Ueber die Vorgänge in Verdun vergl. Clouët, Hist. de Verdun II p. 172 sq. 178 sq.* 4) *Vergl. die Urk. vom 29 Octob. 1131 Anm.* 5) *Ueber Reinald (Renauld) I. Grafen von Bar und Verdun, und die grosse Rolle, welche er gespielt hat, vergl. Clouët II p. 161, 170 sq.* 6) *Ueber Beziehungen Richards von Albano vergl. Nr. 105 Anm. 5.*

Ad huius autem commissionis nostrae indicium XII Catalaunensis monetae denarios quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Sane laborum vestrorum decimas, quae vel ad ipsum vel apud alium [a]) quemlibet locum vestris sumptibus excoluntur [b]) et laboribus, quietas vobis et illibatas manere concedimus, nec vos super hoc aut ab episcopis aut ab eorum ministris inquietari permittimus. Nec enim ratio exigit, nec sanctorum canonum auctoritas sanxit, ut ab eis decimae vel primitiae exigantur, qui in piis operibus universa distribuunt. Si quis igitur in futurum hanc nostrae commissionis et concessionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur et [c]) excommunicationis ultione plectatur, nisi praesumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Data Tiburi, per manum Grisogoni, agentis vices domni Joannis cancellarii. IIII Idus Junii. Indictione VII. Anno dominicae incarnationis MCXV. Pontificatus autem domni Pascalis secundi papae anno XV.

Abschriften der MSS. lat. 17,639 fol. 55; lat. 5214 p. 127—129; Moreau 47 fol. 151, 152, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 63, 64, in der Bibl. zu Verdun.

Nr. 124.

Paschalis II theilt den Diöcesanen von Langres mit, dass er einen Streit zwischen den Klöstern Molême (D. Langres) und Dom-Èvre (D. Toul) wegen der Zelle Châtenay (Haute-Marne) schlichtet [1]).

1115 Mai 24. Benevent.

Paschalis episcopus servus servorum dei fidelibus per Lingonensem parochiam salutem et apostolicam benedictionem. Inter religiosos viros Molismenses et sancti Apri monachos de cella Casteniacensi questio aliquandiu agitata est et in nostra seu fratrum nostrorum audientia ventilata. In quo tractatu constitit, quod eandem cellam prius sancti Apri monachi obtinuerint, sed eorum neglectu posterius in eundem locum Molismenses fuerunt introducti. Cum itaque negotii eiusdem decisio iam ad iuramenti finem spectare videretur, placuit eisdem fratribus causam ipsam charitate potius quam altercatione finire. Abbas igitur Molismensis Guido cum fratribus, qui secum aderant, in conspectu nostro et fratrum nostrorum Castiniacensem cellam abbati sancti Apri et eius fratribus, qui in tempore aderant, reddidit cum omni integritate sua et appenditiis in fundo et omnibus mobilibus. Promittentes etiam, quod Molismi in conventu fratrum eandem redditionem ipsis fratribus approbari facerent et scripto ac sigillo, tam monasterii sui quam Lingonensis episcopi, confirmarent et ipsis sancti Apri monachis traderent. Rursus abbas sancti Apri Guiricus cum monachis suis, qui in tempore aderant, charitatis intuitu curaverunt, ne Molismenses sumptuum dispendia paterentur, quos in cellae illius aedificatione et rerum immobilium seu mobilium paratione consumpserant. In conspectu igitur nostro et fratrum nostrorum Molismensi abbati et eius fratribus predium donaverunt, quod dicitur Lexci et Villa [d]), liberum ab advocato, cum omni integritate, cum terris cultis et incultis, pratis, aquis, molendinis, silvis, mancipiis utriusque generis. Promittentes etiam, quod hanc donationem in claustro suo a reliquis fratribus ipsis praesentibus laudari facerent et scripto ac sigillo, tam monasterii sui quam Tullensis episcopi, roborarent et Molismensibus monachis traderent. De ceteris etiam eorum possessionibus, quas tunc Molismenses habebant, omnem eis calumpniam in perpetuum remiserunt [e]). Nos itaque religiosorum virorum quieti, prestante deo, in posteris providentes, huiusmodi conventum et concordiam collaudavimus et universa, sicut coram nobis promissa et deliberata sunt, ab utraque parte omnimodis adimpleri precepimus. Preterea per presentis pagine scriptum apostolice sedis auctoritate sancimus, ut redditio hec vel donatio inter Molismenses et sancti Apri monachos in perpetuum firma et intemerata permaneat, nec aut presentibus aut futuris eorundem monasteriorum abbatibus vel monachis transgredi hec aut violare nullatenus liceat. Si quis

---

a) *Pariser MSS.* ab apisis vel ab aliis. b) *Verduner MS.* sumptibus excolentibus. c) aut. d) *Es steht* villa, *man könnte demnach an Verschreibung für* villam *denken, wozu dann aber wieder das folgende* liberum *nicht recht passen würde.* e) *Von* De ceteris *an fehlt in Jaffé 4773.* — 1) *Nach freundlichst gemachter Collation des Herrn Archivar Garnier zu Dijon. — Eine Duplik unseres Schriftstückes für den Sprengel Toul bei Jaffé, Reg. 4773.*

autem, huius nostre sanctionis tenore agnito, temerario ausu obviam his venire presumpserit, canonice districtionis animadversioni subiaceat.

Actum Beneventi, in palatio principali coram multis testibus, VIIII Kl. Junii.

Dat. Beneventi, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIII Kl. Junii. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XVI.

Abschriften des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 54 und 142 im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. Die Actumzeile steht nur Cart. fol. 142; es ist zu beachten, dass sie auf einen Tag früher als die Datumzeile weist. In Jaffé, Reg. 4773 finden sich zwischen Actum und Datum 10 Zeugen, die in unseren Abschriften vielleicht blos willkürlich fortgelassen sind.

Nr. 125.

Paschalis II bestätigt dem Abte Johann von Deols (D. Bourges) die Besitzthümer und Exemtionsrechte seines Klosters.

1115 November 13. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni, monasterii Dolensis abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. — | Apostolicę sedis auctoritate debitoque compellimur pro universarum ecclesiarum statu satagere et ęarum maxime quieti, auxiliante domino, providere, quę sedi eidem specialius adherent ac tamquam | proprio iurę subiecte sunt. Eapropter petitionibus tuis, fili in Christo karissimę Johannes abbas, non immerito annuendum censuimus, ut Dolense monasterium, cui dei auctore presides, quod videlicet ab ipsis fundatoribus apostolicę sedi oblatum est, ad predecessorum nostrorum exemplar apostolicę sedis privilegio muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam eidem Dolensi monasterio confirmamus universa, quę nostrorum predecessorum privilegiis concessa seu confirmata sunt, et, quę per tuam industriam modis sunt legitimis adquisita. In episcopatu Bituricensi monasterium Vodolionis cum ecclesia parrochiali de Botmet, ecclesiam de Ambraus, ecclesiam de Chosdai, ecclesiam de Conde cum aliis appendiciis suis, monasterium de Cella [1]) cum parrochia sua et capella sancti Petri, capella sancti Jermani et aliis appendiciis suis, ecclesiam de Meilent cum cappella sancti Romuli, monasterium de Uriaco cum ecclesiis et cappellis suis, sancti Martini de castro, sancti Nicolai, sancti Christofori, sancti Martiniani, sancti Silvei, ecclesiam [a]) de Olcas et Nova ęcclesia, ecclesiam [a]) de Curtę sancti Victoris cum parrochia sua, ecclesiam [a]) de Salgiaco cum appendiciis suis, ecclesiam de Mesple, ecclesiam de Orcenai, ecclesiam de Arfolio, ecclesiam de Parnai, ecclesiam de Sorbers, ecclesiam de Arcuncio, capellam sancte Marie, sancti Ilarii, ecclesiam de Favarzinis, ecclesiam sancti Pauli foris muros civitatis Biturice cum parrochia sua, ecclesiam de Vurle, ecclesiam de Prada cum cappellis de Cuslenc, sancte Marie, sancti Ursini, sancti Christofori cum ecclesiis de Visduno, ecclesiam sancti Stephani de castro Melano cum ecclesiis et cappellis suis, cappellam sancte Marię, sancti Silvani, sancti Petri, sancti Martini, ecclesiam sancti Jenuarini, ecclesiam de Urtiaco, ecclesiam Vico cum cappella de Albeis, ecclesiam sancti Petri de Bosco, ecclesiam sancti Ilarii de Bornes cum cappellis suis, sancte Marie de castro Lineriis, sancti Martini de Burneis, cappellam de Tosnai, ecclesiam de Reziaco, sancti Karterii, ecclesiam de Noent, ecclesiam de Vico iuxta sanctum Karterium, sancti Aiulfi, sancti salvatoris de Masnilio cum appendiciis suis, sancti Stephani de Chassagnolis, ecclesiam de Maernio cum cappellis suis et parrochia, ecclesias de Ardenta, ecclesias de Campiliaco, sancti Phoriani de Creissec, ecclesiam de Novo vico paludoso, ecclesiam de Jaliec, ecclesiam de Duno, ecclesiam sancte Sericule et cappellam de Cumps (?), ecclesiam de Buxolio, ecclesiam de Baldra, ecclesiam de Roura, ecclesiam de Polignec, ecclesiam de Brittonia, ecclesias de Brium (!), ecclesias de monasterio Cauma, ecclesiam de Vilers, ecclesias de Diort, ecclesias de Nuce, ecclesiam de Floriaco, ecclesias et cappellas omnęs utriusque Closis, ecclesiam de Marcorniaco, ecclesiam de Grunai, ecclesiam de Beselgia, ecclesias de Chaallac cum parrochiis suis, ecclesiam de Vigo, ecclesiam Celon, ecclesiam Luserec, ecclesiam de Mulnai cum Ivernali, ecclesiam de Niarniacum Sutrinio, ecclesiam de Cambono cum parrochia sua, ecclesiam de Claudio maco, ecclesiam de Tausiliaco cum

a) ecclesia; *bei* de Olcas *kann man allerdings noch zweifelhaft sein, ob* ecclesia *nicht vom vorausgehenden* cum *abhängig ist; vergl. auch S. 109 Anm. a.* 1) *Selles en Berry.*

parrochia sua, ecclesiam sancti Sigiranni, Chambott (?), ecclesiam sancti Laurentii de Guarialesia, ecclesiam de Cuziun, ecclesiam de Barrecia, ecclesiam [a] de Dampis (?), ecclesiam [a] de Orcena, ecclesiam [a] sancti Pantaleonis, ecclesiam [a] de Pomerio, ecclesiam de Crosenc cum cappellis suis, ecclesiam de Aguzun, ecclesiam de Cipdaalia, ecclesiam sancti Eligii cum appendiciis suis, ecclesiam de Ainolulo, ecclesiam sancti Austregisili de Castello novo, ecclesiam sancti Jenitoris de Oblinco, cappellam sancte Marie, sancti Petri, sancti Sigiranni in eodem castro, ecclesiam de Tremsals, ecclesiam de Artaum, ecclesiam de Oratorio, ecclesiam sancte Severe cum ecclesiis et cappellis suis. Confirmamus etiam donum, quod fecit Wilgemus Bernardo Dolensi abbati [1], sicut in eiusdem cartis continetur, de monasterio de Spinoculo, ita ut ex eo quotannis XII denarios Romane ęcclesie, sicut antiquitus constitutum est, persolvatis, Virsionensis [2] monasterii ordinationem tibi tuisque successoribus perpetuo providendam et regendam comittimus. Donum quoque et concessionem Emenonis Exuldunensis senioris [3] confirmamus, quod fecit Emenoni et Arberto abbatibus Dolensibus [4] de monasterio beatę Marię apud Exuldunum castrum sito, ecclesias de Brivis, ecclesias de Planchas, ecclesias de Marun, ecclesiam sancti Austregisili de Terrę cum cappella sancti Michaelis et ecclesia sancti Desiderii eiusdem castri, ecclesiam de Vige villa cum parrochia sua. Ex sedis vero apostolicę liberalitate Andesmensem ecclesiam, quę iuris est ipsius, tibi tuisque successoribus regendam disponendamque, contradimus, sicut a predecessore nostro, bone memorie Urbano papa secundo, antea concessa fuerat ita, ut ex ea quotannis duos solidos, ex Dolensi vero unum Lateranensi palatio persolvatis, monasterium de Pradels cum parrochia sua, cappellam de Bociaco, ecclesiam de Noent, ecclesiam de Magniaco cum appendiciis suis, ecclesiam de Lata petra, ecclesiam de domo Faginea, cappellam sancti Petri de Duno, ecclesiam de Nozelio, ecclesiam de Musterio, ecclesiam de Musterol, ecclesiam de Cercillac, monasterium de Ponciaco [5] cum cappella sancte Marie, ecclesiam [a] sancti Martini, sancti Desiderii, ecclesiam de Nozeroli, ecclesiam de Meanis, ecclesiam de Oratorio sancti Michaelis, ecclesias de Salgiaco, ecclesiam de Bonis, ecclesiam de Fortio cum appendiciis suis, ecclesias de Rocha Cervaria, ecclesiam de Graula, ecclesiam de Letge, ecclesias de Mala valle, ecclesiam de Coldra, ecclesiam de Brenniaco, ecclesiam de Ligolio, ecclesiam de insula Buccardi, ecclesiam sancti Flodovei, insulam cum ęcclesia de Andria, cappellam de castro Begonis, ecclesiam de Boia, ecclesiam de Musterlensi cum cappella sua, ecclesiam sancti Genonis Aurelianis, ecclesiam sancti Vincentii. Preterea, quod idem monasterium ab initio fundationis sue nostrorum obtinuit privilegiis predecessorum, decernimus et apostolica auctoritate stabilimus, ut nullus episcoporum, nec etiam Bituricensis presul, in cuius parrochia situm est, eundem locum abbatemve seu monachos excommunicare vel ad sinodum vocare iudiciaria potestate vel divinum officium ibidem interdicere presumat, sed si necesse eidem presuli fuerit, totum comitatum Bituricensem excommunicare, omnes monachi eiusdem monasterii inmunes a sua excommunicationę semper maneant cum omnibus servis et ancillis ...... servientibus eiusdem loci l[iceat?] ... deo famulantibus .... [divinum?] officium agere ac iam dictos suos tumulare. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactionę congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia ęterne pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Gervasii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Idibus Novembr. Indictione IX. Incarnationis dominicę anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XVII.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit 0,49, lang 0,77, unten umgeschlagen, doch, da das Pergament (wohl ein Halsstück) nicht vollständig reichte, nur in der Mitte; durch 3 Löcher in gerader Linie, geht die dickfädige rosa und goldgelbe Seiden-

a) ecclesia. 1) *Bernard, Abt v. Deols. im zweiten Drittel des 11 Jahrh.* 2) *Vierzon* 3) *Aimo de Bourbon, Erzb. v. Bourges, c. 1031—1071 war eine Zeitlang Abt von Issoudun.* 4) *Eumenus und Herbertus waren die Vorgänger Bernards.* 5) *Preuilly?*

schnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Das in perpetuum *der ersten Zeile ist ganz ausgeschrieben, die Schrift des Contextes ist die mittlere Curiale des Gervasius, durch die unregelmässig gebogenen Ober- und Unterlängen, die Schnörkel am* r *und* ſ *und die Abbreviaturzeichen unruhig aussehend (Näheres, meine Dipl. Forsch. S. 488); das Randkreuz, die Um- und Unterschrift rühren von dunklerer Dinte her als der Context; die Datirung, die gewöhnliche Johannes-Zeile, ist eine Dinte für sich.*

Nr. 126.

Paschalis II befiehlt dem Bischofe Rainald von Angers, dem Kloster Vendôme (D. Chartres) wegen einer Kirche desselben Gerechtigkeit zu verschaffen, welche die Geistlichen von St.-Nicolas de Craon (Mayenne) in Besitz genommen haben [1].

1102—1116 März 4. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri .R(ainaldo) [2], Andegavensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri .G(aufridi), Vindocinensis abbatis [3], super clericos ęcclesię sancti Nicolai de castro Credonensi [4] querelam accepimus, quod infra terminos parrochie, ad suum monasterium pertinentis, ęcclesiam, a domino castri edificatam [a], eo multociens reclamante, possideant. Quapropter experiencię tuę precipimus, ut infra dies quadraginta, postquam litteras presentes acceperis, plenam ei iusticiam studeas exhibere. — Dat. Laterani, IIII Non. Marcii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex, (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 82, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 127.

Paschalis II bestätigt dem Abte Gerold von Pfävers (D. Chur) den Urtheilsspruch in dem Streite zwischen ihm und dem Bischofe Rudolf von Basel, ferner die Besitzthümer seines Klosters und das Recht der freien Abtwahl [5].

1116 Januar 29. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Geroldo, abbati sancte Marie Fabariensis, eiusque successoribus | regulariter substituendis in ppm. Sicut iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. | Proinde nos, fili in Christo karissime Gerolde, tuis petitionibus annuentes, beate Marie Fabariense monasterium, cui deo auctore presides, apostolice sedis | auctoritate munimus. Definitionem igitur, que supra controversia inter te et Basileensem episcopum Rodulfum [6] habita, in tua et legatorum eius presentia, qui ab eo ad causam ipsam agendam missi fuerant, fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium iudicio facta est; videlicet, ut abbatia vestra in sua semper libertate permaneat presentis privilegii pagina confirmamus [7]. Sicut enim tunc vel ex monachorum relatione vel ex preceptorum regalium testificatione comperimus, constat, monasterium ipsum non a regibus vel imperatoribus, sed ab aliis fidelibus viris fundatum, nec donorum regalium magnificentia, sed aliorum fidelium oblatione ditatum. In ipsis etiam regum vel imperatorum sancitum preceptis erat, ut abbatia illius monasterii libera sit et ab omni extranea et iniqua potestate secura, nec alicui regum vel imperatorum liceat, eam vel res eius alteri monasterio aut persone inbeneficiare, aut in proprietatem donare. Ad hoc adicientes statuimus, ut quecumque bona quascumque possessiones idem monasterium in presenti VIIII indictione legitime possidet, et quecumque in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus nominibus exprimenda: ęcclesiam sancti Gaudentii ad pedem Septimi montis cum pertinentiis suis, possessiones in territorio Clavenne, ecclesiam sancte Marie cum villa Guategisso, ęcclesiam de villa Hedingen cum eadem villa, curtem de villa Metemunstat, ęcclesiam sancte Marie cum villa Tuconia et adiacentiis suis, villam Milcinchof, ęcclesiam sancti Stephani de villa Mannidorf cum curte. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut, quecum-

---

a) a domino castri edificatam *auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 20 Octob. 1126.* 2) *Rainald, Bischof von Angers, 1102—1124.* 3) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 4) *Vergl. die Urk. vom 1 Nov. 1131.* 5) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Dr. v. Gonzenbach in St. Gallen.* 6) *Rudolf v. Homburg, Bischof v. Basel, c. 1107—1122.* 7) *Zur Sache vergl. Ild. v. Arx, Gesch. d. Kantons St. Gallen I S. 292, auch die Urk. vom 23 Jan. 1127.*

que ipsius sunt, auferre vel ablata retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum, nullusque illi electioni se ingerat, nisi quos religiosos viros congregatio vestra vocaverit. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem cenobio iusta servan|tibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Grisogoni subdiaconi, agentis vices domni Johannis cancellarii. IIII Kal. Febr. Indictione VIIII. Anno dominicę incarnationis Mill. CXVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XVII.

Or. im Stiftsarchive zu St. Gallen.

Perg. ital., breit 0,335, lang 0,595, unten umgeschlagen, an gelber Seidenschnur hängt die Bulle. Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 11, Randkreuz, Um- und Unterschrift scheinen von gleicher Dinte herzurühren, die Datumzeile dürfte mit blasserer Dinte geschrieben sein.

Nr. 128.

Paschalis II bestätigt der Kollegiatkirche St.-Quentin (D. Noyon) diejenigen Besitzthümer, welche ihr der Bischof Lambert von Noyon überwiesen hat.

1116 Februar 24. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gerardo decano et ceteris sancti Quintini canonicis salutem | et apostolicam benedictionem. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu sollicitos esse et, quę recte statuta sunt, stabilire. Confratrem | siquidem nostrum LAMBERTUM, ecclesię Noviomensis episcopum [1]), altaria quedam, quę, partim antiquis episcoporum concessionibus ecclesia vestra possiderat, partim a possidentibus fratribus reddita, ipse concessit, libera constituisse cognovimus, ut, remota personatus difficultate, quieta deinceps in beati Quintini possessione permaneant: altare scilicet de Crucis, altare de Hamel, altare Aintencurt, altare de Rupi, altare de Alisia, altare de Luilliaco, altare de Berencurt. Hanc itaque altarium illorum dispositionem presentis paginę auctoritate firmamus, ut sic in perpetuum vobis vestrisque successoribus quieta et libera conserventur, salva nimirum Noviomensis episcopi consueta reverentia, sicut in prefati episcopi scripto et deliberatione cognoscitur. Nec ulli umquam personę liceat, ea ab ecclesię vestrę possessione subtrahere, aut suprascriptam libertatem eorundem altarium impedire. Si quis autem, paginę huius tenore cognito, temere, quod absit, contraire temptaverit, | honoris et officii sui periculum patiatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VI Kl. Mart. Indictione IX. Incarnationis dominicę anno | MCXVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi anno XVII.

Or. im Besitze des Herrn J. Desnoyers, Membre de l'Institut, zu Paris.

Perg. ital., breit 0,29—0,294, lang 0,255, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die rosa und goldgelbe Seidenschnur. Bulle verloren, Faltung: 3mal in der Breite und 1mal in der Länge. In der ersten Zeile sind die Worte bis filiis *in verlängerter Schrift ausgeführt, der Rest derselben in Uncialen nur wenig grösser als die Textminuskeln. Mit* et apostolicam *beginnt die fränkische Curialminuskel des Contextes, schon nahezu aufgegangen in der jüngeren Curiale; Schreiber unsicher, wohl Nr. 12; unter der letzten Zeile sind 2 Linien überschlagen, worauf die gewöhnliche Johanneszeile folgt.*

1) *Lambert, Bischof von Noyon, c. 1111—1122.*

Nr. 129.

Paschalis II bestätigt der Abtei Cheminon (D. Châlons-sur-Marne) ihre Besitzthümer, wofür sie jährlich 12 Denare an den Lateranensischen Palast zu zahlen hat [1].

1117 October 5. Anagni.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Alardo abbati et eius fratribus, regularem vitam professis, tam presentibus quam futuris in perpetuum [a]. Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit, cum panibus occurrere fugienti. Iccirco vos, filii in Christo karissimi, de seculo fugientes, gratanter excipimus et per spiritus sancti gratiam sedis apostolice munimine confovemus. Locum quippe vestrum et beati Nicholai ecclesiam in silva Luviz, sicut bone memorie Richardus, Albanus episcopus [2], tunc noster in partibus illis vicarius, ab edificationis exordio in apostolice sedis possessionem iusque suscepit (et?) ecclesiam et atrium benedixit, sic nos sub apostolice sedis gremio perpetuo confovendum presentis decreti auctoritate sanccimus. Vite igitur canonice ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis privilegii auctoritate firmamus et, ne cui post professionem exhibitam proprium quid habere, neve sine abbatis vel congregationis licentia claustri cohabitationem deserere liceat, interdicimus. Totum itaque illud alodium in silva Luviz, quod Alaidis comitissa [3] vobis, filiorum [b] suorum consensu, Phylippi Chathalaunensis episcopi et Hugonis comitis [4], delegavit et item totum illud, quod supradictus comes Hugo in dedicatione ecclesie adauxit, cum integris terminis, qui in eius scripto continentur, et quicquid preter hec vel in terra Culmontis vel in pratis aut aquis de suo iure eidem ecclesie et communibus congregationis vestre usibus obtulit, vobis vestrisque successoribus, in eadem religione victuris, quietum ac liberum perpetuo manere sanccimus. Porro tota terra, circa ecclesie vestre ambitum sita, sicut in predicti comitis scripto continetur, cum aqua et lignis seu ceteris usibus, sic in vestro semper iure servetur, ut nulli omnino liceat, preter vestram illic voluntatem operis aliquid exercere, nec episcopis vel quibuslibet ecclesiarum ministris facultas sit, de ipsius terre frugibus, que domus vestre laboribus colitur, decimas aut terragium [5]) exigere vel molestias irrogare, quatinus omnipotenti domino liberiorem valeatis famulatum impendere. Nulli etiam episcoporum liceat, ipsius loci ordinem, qui secundum beati Augustini regulam observatur, immutare, neque invitis fratribus aliquam personam intrudere, nec fratres illic habitantes ad synodum cogere, quamdiu apud vos regularis [c] ordinis vigor, domino prestante, permanserit. Preterea, quecumque predia, quecumque bona in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Ad indicium autem precepte a Romana ecclesia libertatis XV Cathafaunensis monete nummos quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua igitur in luturum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss.

Data Anagnie, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Non. Octobr. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXVII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XVIIII.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Cheminon fol. 7, 8. 21. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

a) *In der Adresse ist der Name des Klosters* (Chemino) *ausgefallen. Vergl. auch Nr. 122 Anm. a.* b) *Von neuerer Hand übergeschrieben.* c) apud vos regularis *theilweise durch Correctur einer neueren Hand hergestellt.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Febr. 1138.* 2) *Richard, Kardinalbischof von Albano, 1102—1114. Näheres in der Urk. Nr. 105 Anm. 5.* 3) *Adelaide war die zweite Frau des Grafen Theobald I von Champagne, wohl Schwester des Grafen Rudolf III von Valois. Näheres D'Arbois de Jubainville, Histoire de Bar-sur-Aube p. XX—XXIII.* 4) *Der älteste Sohn Odo wird übergangen sein, als bereits gestorben, vor 1097.* 5) *Terragium, Agrarium: Abgabe vom Acker oder dessen Früchten. Droit de Terrage. Du Cange, Gloss. VI p. 551; Brickmeier, Gloss. II p. 612.*

Nr. 130.

Paschalis II befiehlt dem Bischofe Aribert von Avignon, das Kloster Lérins (D. Antibes) ruhig im altüberlieferten Besitze der Kirche St.-Thomas de Laurade (Bouches-du-Rhône) zu lassen [1].

1099—1118.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto fratri A(riberto), Avinionensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Quemadmodum antecessoris nostri bone memorie pape Urbani [3] litteris accepisti, episcopalis officii interest, religiosis viris auxilium sue protectionis impendere, unde plurimum de tua religione miramur, quoniam religiosos fratres Lyrinensis monasterii, quod profecto nostri iuris est, diceris infestare. Ecclesiam quippe sancti Thome de castro Laurata, quam et multorum annorum possessione et Romani privilegii corroboratione tenuerunt, eis auferre conaris. Mandamus igitur dilectioni tue, ut ecclesiam illam, sicut habuere, ab omni infestatione absolutam et quietam eisdem fratribus habere permittas.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 294, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Echtheit dieses Breve ist zweifelhaft. Die Art, wie in der Arenga auf diejenige Urbans II verwiesen, ist ungewöhnlich, ebenso der wörtliche Anschluss an den vorausgegangenen Erlass, da es sich hier um neue Uebertretungen von Seiten des Bischofs handeln musste (anders verhält es sich mit nicht gebietenden oder verbietenden Erlassen, mit solchen, worin Besitzungen blos bestätigt werden, mit Privilegien), auch das profecto nostri iuris est *könnte Anstoss erregen. Vergl. die Bemerkungen zu der Urkunde vom 1 Mai 1139.*

Nr. 131.

Paschalis II bestätigt dem Kloster Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne seine Besitzthümer, von denen er einige namhaft macht [4].

1100—1118.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Oberto abbati et eius fratribus, regulariter viventibus in ecclesia, que omnium sanctorum dicitur, in insula Catalaunensi, salutem et apostolicam benedictionem. In pastorum specula constituti necesse habemus, furibus vel latronibus obviare et secularium hominum presumptionem, qui videlicet ecclesias et ecclesiarum res tamquam proprias vendicant, decreti nostri constitutione retundere. Quam ob rem nos tam vobis quam successoribus vestris, in regularis vite observatione degentibus, altare de Villari (et) altare de Matusga, que de manibus militum erepta sunt, iuxta peticionem venerabilis fratris nostri Remensis episcopi, confirmamus. Interdicentes, ut nulli omnino seculari persone liceat, eadem altaria quomodolibet usurpare, aut ab ecclesie vestre possessione seiungere. Confirmamus etiam vobis piscariam aque, que vocatur Blesa, subtus Fascinarias, decimam thelonei, sicut vobis a Philipo, bone memorie Cathalaunensi episcopo [5], concesse sunt, et quecumque vel in presenti legitime possidetis vel in futurum, prestante domino, possessuri estis, quieta vobis et integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione concessa sunt, usibus profutura. Nemini ergo facultas sit, ecclesiam ipsam temere perturbare, aut quecumque ipsius sunt vel fuerint, quibuslibet occasionibus auferre. Si quis autem, decreti huius tenore cognito, temere contraire temptaverit, nisi deo et ecclesie fratribus canonice monitus satisfecerit, sciat, se omnipotentis dei et beati Petri apostolorum principis indignatione plectendum et mucrone sancti spiritus feriendum. Quicumque vero ipsam ecclesiam et in ea domino servientes fovere suisque rebus honorare curaverit, omnipotentis dei et apostolorum eius gratiam consequatur. Amen.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Toussaint-en-l'Isle fol. 16, 17, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

---

1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.*
2) *Aribert, Bischof von Avignon bis c. 1118.* 3) *Vergl. die Urk. Nr. 69.* 4) *Vergl. die Urk. vom 4 Dec. 1078 und 12 Nov. 1131.* 5) *Philipp I, de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.*

Nr. 132.

Paschalis II tadelt den Abt von St.-Robert-la-Chaise-Dieu (D. Clermont), dass er den Abt von St.-André-le-Bas (in Vienne) gefangen gesetzt habe, er befiehlt ihm, denselben wieder einzusetzen und den Streitfall dem Erzbischofe von Vienne oder dem apostolischen Stuhle zu überweisen [1].

1102—1118.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati [2] Casae dei salutem et apostolicam benedictionem. Ecclesiasticarum personarum causae iudicio magis sunt, quam violentia pertractandae. Idcirco abbatem monasterii sancti Andreae [3] fraternitas tua non debuit sine iudicio episcopali a monasterii praelatione subtrahere et in claustri vestri custodiam deportare. Tuae igitur dilectioni praecipimus, ut abbatem monasterio suo quiete restituas, dehinc aut Viennensis episcopi [4] aut nostro iudicio eius causa tractetur, ut finem debitum sortiatur [5].

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 415, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Zu beachten ist in diesem Breve die Anrede fraternitas tua, *da sonst gewöhnlich nur zu Bischöfen als* fratres, *zu Aebten aber als* filii *geredet wird.*

Nr. 133.

Gelasius II ersucht die Bischöfe von Arles, Nîmes, Montpellier, Uzés und Avignon, gegen diejenigen ihrer Sprengelangehörigen, welche das Gebiet des Klosters St.-Gilles (D. Nîmes) heimsuchen, wie gegen Kirchenräuber vorzugehen [6].

1118 December 21. St.-Paul [7].

Gelasius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus et coepiscopis Arelatensi [8], Nemausensi [9], Magalonensi [10], Uzetiensi [11], Avinionensi [12] salutem et apostolicam benedictionem. Significamus dilectioni vestre, domnum predecessorem nostrum, sancte memorie Urbanum papam, terminos quosdam circa villam sancti Egydii statuisse [13], quos et nos, dum ibi essemus [14], constituimus et confirmavimus, precipientes, ut nullus infra eosdem terminos super ipsam sancti Egydii villam predam vel assultum facere audeat. Unde rogamus sollicitudinem vestram et precipimus, si quis de parrochiis vestris adversus ista presumpserit, vos in eum, tamquam in sacrilegum, exeratis [a] iusticie canonice ultionem. — Data apud sanctum Paulum, XII Kl. Januarii.

Abschrift vom 11 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis MS. lat. 11081 fol. 42, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 134.

Calixt II bestätigt der Kirche von Baune (D. Autun) die Beilegung des Streites zwischen ihr und den Mönchen von St.-Etienne de Dijon (D. Langres), wie sie durch die Bischöfe von Lyon, Autun und Langres bewerkstelligt worden.

1119 December 29. Autun.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Bertranno decano et canonicis ecclesię sanctę Marię | de Belna salutem et apostolicam benedictionem. — Officii nostri nos hortatur auctoritas pro universarum ecclesiarum statu satagere | et, quę recte statuta sunt, stabilire. Si quidem inter vos et sancti Stephani monachos de iure parochiali castri Belnę controversia | diu fuerat agitata, unde venerabiles fratres nostri Humbaldus, Lugdunensis archiepiscopus [15], et Stephanus Eduensis [16] et Gotherannus Lingonensis [17] episcopi, affectione debita condolentes, controversiam omnem diligentius audi-

a *Könnte auch für* exercetis *verlesen sein.* 1) *Vergl. die Urk. vom 8 Febr. 1097—1099.* 2) *Aimerich, Abt von Chaise-Dieu, c. 1102—1111.* 3) *Petrus I; St.-André-le-Bas war abhängig von Chaise-Dieu.* 4) *Guido de Bourgogne, Erzbischof von Vienne, c. 1090—1119.* 5) *Zur Sache vergl. Gall. Christ. II p. 332, XVI p. 178; Preuves p. 30; Chevallier, Cartulaire de l'abbaye de St.-André-le-Bas p. 147.* 6) *Vergl. die Urk. von 1106—1107.* 7) *Drei Meilen nördlich von Orange.* 8) *Hatto de Bruniquel, Erzbischof von Arles, c. 1115—1126.* 9) *Johannes III, Bischof von Nîmes, 1113—1134.* 10) *Walter, Bischof von Montpellier, 1104—1128.* 11) *Raimund, Bischof von Uzés, c. 1096—1138.* 12) *Aribert, Bischof von Avignon, bis 1118.* 13) *Vergl. Jaffé, 4172, 4174.* 14) *November 7. Jaffé 4901; Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 198.* 15) *Humbald, Erzbischof von Lyon, c. 1119—1128.* 16) *Stefan de Bâge, Bischof von Autun, 1112—1139.* 17) *Joceran, Bischof von Langres, c. 1110—1126.*

erunt. Novissime causa undique plenius indagata et ab utraque parte, quod eorum exequeretur iudicium gratuita securitate accepta, pacem inter vos per dei gratiam et concordiam statuerunt, quam nostrę quoque auctoritatis robore una vobiscum predictus frater noster Eduensis episcopus petiit, stabiliri. Nos ergo et ecclesiarum paci et quieti propensius intendentes et petitioni vestrę benignius annuentes, pacem illam et concordiam auctoritate sedis apostolicę confirmamus et illibatam futuris temporibus conservari decernimus, sicut in predictorum fratrum cyrographo continetur. Si quis autem, confirmationis huius tenore cognito, temere, quod absit, ei obviare presumpserit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem | suam digna satisfactione correxerit.

Ego Calixtus catholicę [a]) ęcclesię episcopus confirmavi ss. —

Dat. Edue, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Kl. Jan. | Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCXX. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno primo.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. italienisirt, breit 0,265 – 0,272, lang 0,36, unten c. 0,035 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die ziegelrothe Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: neuere Curiale, wahrscheinlich Hand Nr. 4; vor der päpstlichen Unterschrift kein Chi-Ro-Zeichen, dafür aber das einleitende E *verziert; Schrift der Datirung: die der gewöhnlichen Grisogozeile.*

Nr. 135.

Calixt II bestätigt dem Abte Adalbert I von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Gerechtsame seines, römischem Rechte unterstellten, Klosters, welches jährlich eine Unze Gold an den Lateranensischen Palast zu entrichten hat [1]).

1120 Januar 3. Cluny.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Alberto, Scaphusensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis | in ppm. Commissi nobis officii nos hortatur auctoritas, pro ęcclesiarum statu satagere et, quę recte statuta sunt, stabilire. Proinde, fili in Christo karissime Alberte abba, tuis per karissimum fratrem nostrum Bru|nonem, Treverensem archiepiscopum [2]), petitionibus annuendum censuimus, ut venerabile Salvatoris monasterium, cui deo auctore presides, quod videlicet ab EVERHARDO quondam comite apud villam Scaphusam sub honore omnium sanctorum edificatum et beato PETRO in ius perpetuum oblatum est, ad exemplar predecessorum nostrorum, sanctę memorię Gregorii septimi et Urbani sęcundi, pontificum Romanorum, apostolicę sedis privilegio muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quęcumque [b]) possessiones, quęcumque bona eidem monasterio vel a predicto EVERHARDO sive BVRCHARDO comitibus, vel ab aliis fidelibus de suo iure oblata sunt, aut in futurum, domino largiente, offerri vel quibuslibet iustis modis acquiri contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Nulli ergo omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare vel eius possessiones seu res ceteras auferre, ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris sęcundum beati Benedicti [c]) regulam elegerint. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum et cetera, ad episcopale officium pertinentia, ab episcopo Constantiensi, in cuius estis diocesi, accipietis, si tamen catholicus [d]) est et gratiam et communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. Sepulturam quoque ipsius monasterii liberam omnino esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni

a) chatholicę *offenbar das erste* h *zu früh eingesetzt, das zweite* h *ist zwischen* t *und* o *mit gleicher Dinte übergeschrieben.* b) *Das* e *steht auf Rasur, in der dunklen Dinte, welche die zweite Hälfte des Contextes aufweist.* c) *Mit* ne, *welches auf Rasur steht, beginnt eine dunklere Dinte, womit das Uebrige des Contextes von gleicher Hand wie das Vorhergehende geschrieben.* d) catholicę. 1) *Vergl. die Urk. Nr. 59, 63, 141.* 2) *Bruno v. Brettheim, Erzbischof von Trier, 1102—1124.*

et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Sane cellas beatę Agnetis in Scaphusa et beatę MARIE in Guachinhusin [a]) occasione qualibet a monasterii vestri proprietate per te vel per successores tuos vel per quemlibet alium subtrahi vel alienari et earum bona temere aut violenter imminui penitus prohibemus, et, si qua forte ablata sunt, sub divini obtestatione iudicii reddi precipimus. Mansuro preterea in perpetuum decreto sancimus, ut nulli omnino viventium liceat, in vestro monasterio aliquas [b]) proprietatis condiciones, non hereditarii iuris, non advocatię, non investiturę neque cuiuslibet potestatis, quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Sed abbas cum fratribus advocatum sibi, quem perspexerit utiliorem, instituet et si oportuerit, amoto eo, alium iterum providebit. Laicos seu clericos sęculariter viventes ad conversionem suscipere, nullius episcopi vel prepositi contradictio vos inhibeat. Porro decimas, quę a laicis detinentur, pertinentes ęcclesiis, quas habetis vel habebitis, si eas recuperare annuente domino potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandas absque omni episcoporum contradictione censemus, salva episcopali reverentia. Illud etiam [c]) capitulo presenti subiungimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine [d]) Romani pontificis licentia loca vestra vel monachos interdictioni vel excommunicationi subicere. Ad indicium autem [d]) preceptę a Romana ęcclesia libertatis auri unciam quot annis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua igitur deinceps ęcclesiastica sęcularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. — Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesie episcopus ss. — (M)

Dat. Cluniaci, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Non. Jan. Indictione XIII. | Incarnationis dominicę anno MCXX. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP. anno primo. —

Or., Copial-Urk. des 12 Jahrh. und zum grössten Theile in einem verstümmelten Copialbuche des 13 Jahrh. im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Or., Perg. ital., br. 0,47, lang 0,58, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in stumpfem Winkel geht die lila und rothe wollige Seidenschnur, an der, von der Reversseite aus schief durchgezogen die Bulle Nr. 3 hängt (der Stempel ist schief aufgesetzt gewesen), Faltung der Privilegien. Die Unterfertigungen (der Schlussrahmen) scheinen von der dunkleren Dinte der zweiten Contexthälfte herzurühren. Monogramm Nr. 3.

Nr. 136.

Calixt II beurkundet dem Erzbischofe Anserich und den Geistlichen von St.-Jean de Besançon den Verlauf des Streites zwischen den Kirchen St.-Jean und St.-Etienne um den Kathedral-Vorrang, welcher zu Gunsten von St.-Jean entschieden wird [1]).

1121 November 10. Tarent.

[Calixtus] episcopus servus servorum dei venerabili fratri Anserico archiepiscopo [e]), Manasse decano, Stephano archidiacono, Stephano thesaurario, Hugoni archidiacono et ceteris Bisuntinę ecclesię beati Johannis | [apostoli et evangelistę] canonicis salutem et apostolicam benedictionem. — Decessorum statuta, sicut legitima et iusta, successorum convenit custodire, ita debet etiam malefacta salubri provisione corrigere. Eapropter nos surreptionem illam, que domino | [predecessori nostro sanctę memor]ie Paschali papę a clericis sancti Stephani de maternitatis iudicio facta est [2]), ad veritatis et iustitię curavimus ordinem revocare. Inter vos enim et canonicos sancti Stephani super episcopali cathedra et ecclesiastica maternitate longo iam fuerat tempore agi[tata discordia. Siquidem can]onici sancti Stephani ecclesiam suam matricem antiquitus extitisse, sed

a) *Cop. Urk.:* Wagenhusen. b) *Zwischen* aliquas *und* proprietatis *ist ein* ſ *mit einem* i *darüber nachträglich eingeklemmt.* c) Ill *und* eti *auf Rasur, von gleicher Hand und Dinte.* d) *Auf Rasur wie b.* e) *Fehlt in Nr. II.* 1) *Nach einer Abschrift, welche Herr Archivar J. Gautier in Besançon mir freundlichst hat anfertigen lassen.* 2) *Am 24 März 1116. Jaffé, Reg. 4811.*

propter eius destructionem episcopos ad beati Johannis ecclesiam secessisse, prout poterant, allegabant. Econtra vos, ecclesiam vestram per longa temporum spatia episcopalem sedem sine interruptione legi[tima possedisse, scriptorum] memoria et veterum virorum attestationibus firmabatis. Hęc profecto discordia, cum ad predicti domini nostri audientiam pervenisset, nostro eam commisit examini finiendam [1]) eoque [a]) ipsius vices illis in partibus gereremus, ita videlicet, ut si cano[nici sancti Stephani quinque] idoneis probare testibus possent, quod post redintegrationem ecclesię suę infra annos triginta super querela hac questionem fecissent, per quam illorum videretur interrupta retentio, scilicet vel ante antistitem suum vel ante Romanę [legatum ecclesię in comm]uni audientia hac probatione perfecta, privilegia eorum robur [b]) proprium obtinerent et episcopalis sedes apud beati Stephani ecclesiam haberetur, alioquin vos a querela hac liberi maneretis et episcopalem teneretis sedem, sicut prius tenueratis. Eandem [quoque ipsius negotii deci]sionem usque ad tunc proximam beatę Marię assumptionem [2]) idem dominus a nobis perfici consummarique precepit. Nos eius obedientes mandatis, adhibitis fratribus nostris et coepiscopis, Gaucerando [c]) Lugdunensi [3]), Hugone Gratianopolitano [4]), Leodegario Vivariensi [5]), Berardo [Matisconensi] [6]), Stephano Eduensi [7]), Gualterio [d]) Cabillonensi [8]), Gauceranno Lingonensi [9]), Pontione Bellicensi [10]), Guidone Gebennensi [11]), Guilinco Sedunensi [12]) et Pontio abbate Cluniacensi [13]) cum [e]) decem et septem abbatibus atque aliis religiosis viris apud Trenortium [14]) utramque [partem] convenimus. Ubi, cum pars vestra iustitię suę allegationes ostenderet [f]), nos probationis exequutionem [g]) a predicto domino constitutam, a sancti Stephani canonicis [requisi]vimus, qui vix tandem testes aliquot, nec [h]) tamen idoneos, produxerunt; alius enim pro commisso periurio sive turpi nativitate, alius pro sacrilegio, alius pro pretii conductione, alius pro excommunicatione, qua diu alligatus fuerat, reprobatus est. Sic prefati beati St[ephani ca]nonici iam suę partis causam defendere penitus non valentes a probatione proposita in conspectu omnium defecerunt, tunc ex communi fratrum iudicio definitum est, vestram beati Johannis ecclesiam debere maternitatis prerogativam imperpetuum obtinere, [unde nos] una cum eis eandem vestram ecclesiam ex tunc a querela illa liberam fore decrevimus, episcopalem in ea sedem permanere irrefragabiliter statuentes. Auctoritate insuper apostolica, in cuius vocati partes sollicitudinis fueramus sub anathematis [obligation]e precepimus, ut nullus eam ulterius clericus sive laicus inde inquietare aut inquietanti favorem presumeret ministrare. Hac promulgata ex communi deliberatione sententia canonici sancti Stephani ad nos secretius accesserunt, [ut constituen]dę inter vos et ipsos [i]) pacis diem prefigeremus suppliciter postulantes. In quorum verbis nos nichil doli, nichil prorsus versutię opinantes supplicationi eorum [k]) annuimus et diem eis, uti postulaverant, constituimus. Mox ipsi a nobis, fraudis inito consil[io, discedentes un]um ex fratribus suis, Petrum scilicet de Moneta, ad predictum predecessorem nostrum furtim et nobis nichil omnino tale opinantibus, direxerunt. Is, postquam se curię [l]) presentavit, multa ferens et nonnulla confingens, mendacia inter cętera suggerere domino aus[us est, nos de predicto] negotio nichil fecisse, neque in eius exequutionem [g]) obedire mandato sedis apostolicę voluisse. In hęc figmenta discedens et rursus ad curiam rediens, reliquos secum deceptores adduxit, congregatis [m]) eis, discussio quasi a principio facta est. Novissim[e quedam illarum] personarum, quę tam celebri, ut predictum est, iudicio reprobatę fuerant, necnon [n]) et alię nequaquam idoneę ad prefatam probationem admissę sunt. Duo ex clericis vestris, quos pro iam dicti confirmatione iudicii miseramus, advenerant, sed cum omnia, quę acta fuer[ant, diligenter expone]rent, proficere nullatenus potuerunt. Canonici quippe sancti Stephani ita iam

---

a) *Nr. II.* eo quod b) *II.* ius c) *II.* Gauceranno d) *II.* Galtero e) *II.* et f) *II.* ostenderet g) *II.* executionem h) *II.* non i) *II.* illos k) *II.* eorundem l) *II.* curiae se m) *II.* congregatisque n) *II.* immo. — 1) *Am 22 April 1115 (?). Jaffé, Reg. 4772. Ueber die Hergänge vergl. auch Chifflet, Vesontio Civitas (Lugduni 1618) II p. 240.* 2) *August 15.* 3) *Joceran, Erzbischof v. Lyon, 1107—1118.* 4) *Hugo de Chateauneuf, Bischof v. Grenoble, 1080—1132.* 5) *Leodegar, Bischof v. Viviers, c. 1096—1119.* 6) *Berard, Bischof v. Macon, 1096—1121.* 7) *Stefan de Bâge, Bischof v. Autun, 1112—1139.* 8) *Walter I, Bischof v. Châlons-sur-Saône, c. 1080—c. 1121.* 9) *Joceran, Bischof v. Langres, c. 1113—1126.* 10) *Pontius, Bischof v. Belley, c. 1091—c. 1115.* 11) *Guido de Faucigny, Bischof v. Genf, c. 1083—c. 1119.* 12) *Villencus II von Faucigny, Bischof v. Sitten (Sion), c. 1107—c. 1122.* 13) *Pontius de Melgueil, Abt v. Cluny, 1109—1125. Es sind Geistliche der Erzbisthümer, Besançon, Lyon, Vienne und Tarantaise, territorial dem Königreiche und dem Herzogthume Burgund angehörig, ersteres ein Bestandtheil des deutschen, letzteres des französischen Reiches. Dass man Angehörige gerade dreier fremder Erzbisthümer herzuzog, scheint kein Zufall, sondern Absicht zu sein.* 14) *Trévoux (Ain).*

curiam totam figmentorum suorum fallaciis et assentationum blandimentis asperserant ut aliis nullum in ea locum habentibus, ipsi scriptum maternitatis acceperint. [Post aliquantum] tamen [a]) temporis illorum fraudem idem dominus et recognovisse asserit et super ea vehementius doluisse, unde etiam tibi, karissime frater archiepiscope Anserice, per sui auctoritatem scripti liberam contulit facultatem, episcopalia in qua velles ecclesia peragendi. P[ostea vero qu]am nos apostolicę sedis administrationem divina fuimus gratia constituti, vos aures nostras super eadem querimonia iterum atque iterum propulsastis, nos autem supradictam deceptionem, necnon et causam omnem plenius cognoscentes, utpote qui ab ipso pueriti[ę nostrę tempor]e in illis educati partibus fuimus [1]) et nostris totius rei veritatem oculis vidimus utramque partem ad nostram secundo presentiam convocavimus. Vos, ut mandatum fuerat, convenistis, sed illi se, nullis premissis excusationibus, subtraxerunt. Tertia tandem [vocatione] terminum tam eis quam vobis in beati Lucę festivitate [2]) prefiximus, sed in parte altera etiam hac vice contempti sumus. Cum enim vos presentes fueritis et per quindecim dies in curia permanentes, terminum transieritis, illi nec venerunt nec responsal[es aliquos] transmiserunt. Quamobrem fratribus nostris episcopis et cardinalibus, necnon et archiepiscopis, episcopis et abbatibus, qui nobiscum aderant, visum est, beati Stephani canonicos diffugium petivisse, ne coram nobis negotium tractaretur, qui et ipsorum dolositatem et iustitię vestrę pu[ritatem certiss]ime sciebamus. Ex communi ergo eorundem fratrum nostrorum consilio, illud maternitatis scriptum, quod per tantę fraudis versutiam sepedicto domino nostro surreptum est, apostolica auctoritate cassamus, statuentes, ut nullum robur, nullam in posterum vim prorsus obt[ineat, sed] in tota Bisuntinę civitatis parochia, sola beati Johannis ecclesie omnem episcopalis sedis et matricis ecclesię possideat futuris temporibus dignitatem, quam priscis cognoscitur temporibus possedisse. Porro consuetudines omnes, quas ecclesia sancti Stephani a tempore Hugonis Salinensis, bonę memorię Bisuntini archiepiscopi [3]), usque ad tempora fratris nostri Hugonis [4]), qui in Jerusolimitana peregrinatione defunctus est, tam in spiritualibus quam in temporalibus ecclesię vestrę persolvit, quietę vobis deinceps et eidem vestrę ecclesię persolvantur. Ad hęc absolutionem, quę tam a te, karissime in Christo frater et coepiscope [b]) Anserice, quam et ab Humbaldo, Lugdunensi archiepiscopo [5]), super iuramento illo clericis utriusque ecclesię facta et a nobis, dum adhuc in partibus ultramontanis essemus [6]), confirmata est, presentis quoque decreti pagina roboramus et ratam perpetuo manere decernimus, auctoritate sedis apostolicę statuentes et omnimodis precipientes, ut neque vos sancti Stephani canonicos, neque ipsi, aut quęlibet persona vos ulterius super iuramento illo presumat impetere. Si nostrę igitur sanctioni huic beati Stephani canonici audaci presumptione contraire temptaverint, tibi, dilecte in Christo frater Anserice, Bisuntine archiepiscope, tuisque catholicis successoribus licentiam damus de personis eorum et de ipsa etiam ecclesia, cooperante deo, donec satisfecerint, iustitiam exequendi. Si qua etiam in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire [c]) temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque suid ignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem beati Johannis ecclesię iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Divizo Tusculanus episcopus subscripsi.
† Ego Robertus cardinalis presbiter tituli sancte Sabine ss.
† Ego Deusdedit cardinalis presbiter tituli sancti Laurentii ss.
† Ego Ugo cardinalis presbiter tituli Apostolorum ss. (3)
† Ego Johannes tituli sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sancti Marcelli ss.

---

a) *Fehlt in Nr. II.* b) *II.* episcope c) venire venire. 1) *Calixt II, mit dem Taufnamen Guido, der Sohn Wilhelms I, Grafen v. Burgund, war von 1119 – 1124 Erzbischof v. Vienne.* 2) *October 18.* 3) *Hugo I de Salins, Erzbischof v. Besançon, 1031—1066.* 4) *Hugo III de Bourgogne, 1085 - 1101.* 5) *Humbald, Erzbischof v. Lyon, 1118—1128.* 6) *Vergl. die Urk. vom 30 Juni 1190, auf dem Inselchen Maguelone (Dép. Herault) ausgestellt.*

Dat. Tarenti, per manum GRISOGONI sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Idus Novembris. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCXXII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno III.

Or. im Archive des Dép. Doubs zu Besançon. — Die Lücken sind ergänzt aus Jaffé, Reg. 5081.

Perg. ital., oben links und in der Mitte ein Stück herausgerissen, br. 0,467—0,497, lang 0,735—0,74, unten 0,04 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelrothe wollige Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Randkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift rühren wohl von gleicher Hand und Dinte her, Monogramm Nr. 4. Von den Zeugen scheint die Dinte Johanns etwas heller zu sein, als die der übrigen, der Ductus ist ziemlich subjectiv, Kreuze und ss *sind von nur mangelhafter Verschiedenheit. — Jaffé, Reg. 5081; Robert, Étude Nr. 208 findet sich ein im Texte völlig gleich lautendes Actenstück (die wenigen Varianten sind in den Anmerkungen niedergelegt), ohne Zeugen (= Nr. II), versehen mit einer Scriptumzeile des Gervasius und einer Datumzeile, ohne namentlich angeführten Beamten, welche auf den 19 März 1122 weist. Im Originale ist dasselbe nicht erhalten geblieben; ausser aus den wiederholten Drucken kennen wir es aus dem MS. lat. 16996 fol. 362, in der Bibl. Nat. zu Paris, und der Notiz eines Besançoner Cartulares, wo es von unserem Privilegium heisst:* Istud privilegium loquitur de maternitate et est duplex, hec differt ab altero nisi in data et in aliqua subscriptione. *Dadurch ist dessen Existenz vollkommen gesichert und wir haben also einen jener äusserst seltenen Fälle vor uns, wo ein Diplom von bedeutender Länge innerhalb 4½ Monaten zweimal gleichlautend ausgestellt wurde. Ueber die Gründe dieser Thatsache lassen sich verschiedene Vermuthungen aufstellen, vielleicht war das erste verlegt, vielleicht suchte man ihm durch ein zweites Nachdruck zu verleihen, vielleicht auch wurde das eine an die Kirche St.-Jean, das andere an St.-Etienne gesandt, doch pflegte man dabei sonst mehr gleichzeitig zu verfahren und in der Adresse darauf Rücksicht zu nehmen.*

Nr. 137.

† Calixt II bestätigt dem Abte Godebold von Echenbrunn (D. Augsburg) Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.
1122 März 24. Lateran.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio Godeboldo, abbati monasterii sanctorum apostolorum Petri | et Pauli, quod in Augustensi parrochia in loco, qui Echinbrunnen dicitur, situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis | in ppm. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Proinde nos, dilecte in Christo fili Godebolde abbas, peticioni tuę clementius annuentes, beatorum apostolorum Petri et Pauli, cui preesse cognosceris, monasterium, quod a nobilibus viris Gumperto et filio eius Cůnone atque ipsorum consanguineis constructum et Romanę ęcclesię sub annuo XII denariorum Augustensis monetę censu oblatum est, tuicione sedis apostolicę communimus. Statuimus enim, ut bona omnia et possessiones, quas idem monasterium in presenti iuste possidet, sive in futurum, largiente deo, canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodo (!) profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis [a]) astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Hoc ipsum et de advocati constitutione precipimus, qui tamen, si inutilis fuerit vel postquam obierit, eiusdem consanguinitatis alius [b]) substituatur [b]). Porro altarium consecrationem, abbatis benedictionem et monachorum vestrorum ordinationes a diocesano accipietis episcopo, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis et sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo consecrationis sacramenta suscipere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam omnino esse censemus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva tamen in omnibus diocesani episcopi reverentia. Si qua igitur (in) futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque divino se iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo exa-

a) t sur *auf Loch.* b) *Auf Rasur von gleicher Hand.*

mine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

X. Ego Calixtus catholicę ecclesie episcopus laudans ss.

Dat. Laterani, per manum GRISOGONI, santę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIIII Kl. Aprilis. | Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCXXII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi pp anno IIII.

Original-Nachbildung und zwei Abschriften (vom J. 1422 und 1752) im Reichsarchive zu München.

Or. Nachbildung. Perg. nicht ital., br. 0,355, lang 0,5, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die lila Seidenschnur, deren Bulle abgefallen aber erhalten blieb. Die Nachbildung ist mit Geschick ausgeführt, man erkennt sie an der Schrift von Hauptkörper, Unterschrift und Datirung, die jedesmal nicht genau, sondern nur ungefähr der echten entspricht (am augenscheinlichsten sind die Wellenlinien im Hauptkörper, Calixti *in der Datirung ist nach Art Hugos geschrieben, obwohl die Zeile den Namen Grisogos aufweist u. s. w.).* IN PPM *steht in der dritten Zeile und zwar mit halblangen Buchstaben, während es unter Calixt überhaupt nicht vorkommt, dass die halblange Schrift bis in die dritte Zeile hineinragt. Eine ungemischte lila Seidenschnur habe ich sonst nicht auf Privilegien Calixts gefunden, am wenigsten eine mit so starkem Ueberwiegen der blauen Grundfarbe. Die Bleibulle ist unecht. — In wie weit der Inhalt unseres Schriftstückes zuverlässig ist, lässt sich aus dem vereinzelten nicht ergründen, die Formulirung ist kleine Ausnahmen abgerechnet* (usibus omnimodo, igitur futurum, divino se) *im Ganzen kanzleimässig, die Bestimmungen entsprechen der Zeit, am ersten möchte man daran Anstoss nehmen, dass der Satz,* Decernimus ergo *so weit nach vorne gerückt worden, vielleicht darf man auch bei dem Vogte und dem Begräbnissrechte an Interpolation denken. Offenbar ist vorsichtig nach einer Originalvorlage gearbeitet, ohne dass sich sagen liesse, ob diese gerade für Echenbrunn ausgestellt war.*

Nr. 138.

Calixt II bestätigt dem Abte Alvisus von Anchin (D. Arras) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1123 Januar 31. Lateran.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio Alviso, abbati salvatoris Aquici(n)gensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis in ppm. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus | effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Quam ob rem nos, dilecte in Christo fili, Alvise abbas, petitiones tuas benignius [a]) admittentes, Aquicingense monasterium, cui deo auctore preesse cognosceris, ad domni predecessoris nostri, | felicis memorię papę PASCHALIS, exemplar [1]) sub apostolicę sedis protectionem suscipimus, perpetualiter confovendum. Statuimus enim, ut altaria seu beneficia, eidem monasterio ab episcopis tradita vel concessa, sive ab aliis fidelibus de suo iure collata, libera vobis vestrisque successoribus quietaque serventur. In quibus hęc propriis nominibus annotamus: altare de Vered, altare de Obercicurte, altare de Osgico, altare de Bruilo, altare de Cavuentinio, altare de Salci, altare de Inci, altare de Vuluth, altare de Barala, altare de Busci, altare de Sceroin, altare de Templuvio, altare de Gernai, altare de Vermella, altare de Bursa, altare de Vuendinio, altare de Divath, altare de Ballulo, altare de Hingis, altare de Gisbech, altare de Diclevenne, de Aingien, de Rivo, de Mostirs, de Fraine, altare sancti Remigii ante portam Cameracensem, altare de Sumengh, de Cavuennicurt cum omni decima de Vilers. In Cameracensi episcopatu de Capella, de Vendelgies, de Henninel, de Fanen, de Bruel, de Buniastra, de Trescalt, de Traunart vileir cum terris, alodiis et apendiciis eorum. In Anglia ecclesiam sancti Machuti et terram inibi adiacentem, cambas duas Cameracenses, cambas duas Valentinianas, Werimbaldi curiam, duo altaria Ferieves et Hirinz, redditus de Avesnes, scilicet de una quaque domo quatuor denarios in natale domini, altaria de Escleven et de Vilers. In Atrebatensi episcopatu ipsam insulam Aquicingensem et proximas villas, Piscuicurte scilicet et Vered, sed et Obercicurtem, dimidium theloneum de Duaco, quod Hugo, Cameracensis castellanus [2]), prefatę ecclesię contulit, annuentibus suis heredibus, domno quoque Manasse, Remorum archiepiscopo, qui vices episcopi eo tempore agebat Cameracensis, et Lamberto, Atrebatensium episcopo, tres partes de villa, quę dicitur Heninel, cum tercia parte decimę ipsius ville, duas carrucatas terre in villa Albiniaco, unam carrucatam terre in villa Osgi et duas partes decime ipsius ville, in villa Inci duas carrucatas et triginta hospites et dimidium molendinum et dimidium vivarium, in villa Mamberciis duas carrucatas, villa Fustoit,

a) us *auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 8 Nov. 1101 und 19 Juni 1112.* 2) *Vergl. wegen dieses Namens und der folgenden die Urk. vom 8 Nov. 1101.*

in villa Alviler duas carrucatas, unam carrucatam in Frasnois et unum molendinum, duas carrucatas in Poncels et plures hospites, in villa Eschercinium duas carrucatas, et trans flumen prope eandem villam unam carrucatam. Duas carrucatas in villa Flers et Curceles, terciam partem (de) Roz, quartam partem ville de Dorges, dimidiam villam Hamerin [a]) tam in terra quam in aqua, et terciam partem decime, duas carrucatas in villa Lohes, similiter duas carrucatas in villa Gernai et terciam partem decimę, unam carrucatam in Rumblai, villam Henremes, duas carrucatas in Noella et quandam partem silvę, unam carrucatam in altera Noella, dimidiam carrucatam in villa Lofres et nonnullos hospites, decimam de Cavuennicurt et de Frasnoit, cellam sancte Marię in Ainerias cum suis beneficiis, scilicet Vingin, Altavilla, Beri, Urseniis et Gisenniis, duos manipulos decimę de Aincurt, cellam sancti Georgii cum donationibus Ingelranni comitis et aliis beneficiis suis, altaria de Frasnoith et Hubi [1]). Quecumque preterea idem cenobium in presenti legitime possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva Atrebatensis episcopi reverentia. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu seu fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Consecrationes vero altarium sive basilicarum et ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, a diocesano accipietis episcopo, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit et, si ea gratis et absque ulla pravitate voluerit exhibere. Alioquin pro eorundem sacramentorum susceptione catholicum, quem malueritis, antistitem adeatis, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, nec pro communi parochię interdicto locus idem a divinis cesset officiis. Illud etiam petitioni tuę adicimus, ut infirmos post sacri olei unctionem, si eorum devotio exegerit, ad monachatum licenter, seposita emulorum contradictione, suscipias. Si qua igitur [b]) in futurum [c]) ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit [d]), secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum | bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

Dat. Lateranis [e]), per manum HUGONIS, sanctę Romanę ecclesię subdiaconi. II Kl. Febr. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds d'Anchin).

Perg. ital., breit 0,495, lang 0,595, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die braunrothe wollige Seidenschnur. Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Der Context ist in jener etwas unruhigen Schrift ausgeführt, die den Uebergang von der fränkischen zu der neueren Curiale bildet, wie sie unter Calixt üblich war; bemerkenswerth ist, dass die Adresse nicht die erste Zeile füllt, sondern in derselben schon die Minuskel beginnt. Monogramm Nr. 2. Die Rota von der letzten Zeile 0,35, von der Datirung 0,07 entfernt, weist ein Innenkreuz auf, das in der Mitte eine nur in Umrissen angedeutete Raute hat und Balken, die in auseinandergehenden Linien enden, Randkreuz einfach, Umschrift und Unterschrift, wie sie auch sonst auf Calixts Erlassen, Datirung: die gewöhnliche Hugozeile, Liniirung stark bis zwei Zeilen unter der Datirung.

a) *Hinter* in *Rasur.* b) *Auf Rasur.* c) *Theilweis auf Rasur.* d) *Das Abbreviaturzeichen ist mit abweichender Dinte gemacht.* e) *Das* s *ist mit abweichender Dinte übergeschrieben (wir haben hier die Thätigkeit des Correctors).* 1) *Vergl. die Urk. vom 19 Juni 1112.*

Nr. 139.

Calixt II bestätigt dem Abte Oddo von Auchy-les-Moines (D. Térouane) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1123 Februar 5. Lateran.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio Oddoni, abbati monasterii sancti Silvini eiusque successoribus regulariter sub stituendis in ppm. — Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu sollicitos esse et eorum quieti, auxiliante domino, providere. Ea propter petitioni tuę, dilecte in Christo fili Oddo abbas, clementius annuentes sancti Silvini monasterium, cui deo auctore presides, | in beati Petri tutelam excipimus et possessiones ac bona omnia, que vel in presenti iuste possidet vel in futurum iuste atque canonice adquirere, domino largiente, potuerit, confirmamus. In quibus hec propriis duximus nominibus annotanda: altare de Alci cum pertinentiis suis et decimam totius villę, altare de Vuamin cum pertinentiis suis, altare de Perta et atrium et Romanam curtem, altare de Grinni et omnem decimam, altare de Concii cum membris suis et unam garbam de Bulget, altare de Bubert et unam garbam de Bulget et terram pertinentem, altare de Fontanis cum pertinentiis suis, altare de Rembolcurt et atrium, altare de Casnoit et quod ad illud pertinet, altare de Brasli cum pertinentiis suis, altare de Blevileir et quod ad illud pertinet, altare de Capella et quod ad illud pertinet, altare de Engenumcurt et quod ad illud pertinet, tertiam partem altaris et atrii de Morelelmunt de quarta parte Boneris [a]), decimam de Bulget, de Escuris similiter, altare sancti Quintini cum pertinentiis suis, unam garbam de Bulget, de Alta campana et de Olium (!) et Senonis et Vubszamcurt, altare de Vuail, altare de Galantinis, altare de IIIIor vallibus, altare de Srosmortero, altare de Marcona cum pertinentiis eorum, medietatem de Vuileinleen (?) [b]), IIIItam partem de Lesim et alterius IIIIte partis, VIIIam partem, IIIIam partem [c]) de Valbercurt [d]), IIIam partem de Nigellis, de Montinis tres partes, medietatem de Hubi, medietatem molendini de Brica, apud sanctum Albinum unum mansorium [1]), terramque ei pertinentem et quoddam pratum, medietatem iustitię et census molendini de Sampletum (!) [e]) et de Moltura medietatem tertię partis, ad montem Gersuit terram unius carrucę [2]), apud Loysun terram unius carruce et culturam iusta Hemont et de Bulget omnem decimam. In Cupella duo mansoria, apud Hisdin duas cambas, in villa Alci molendina omnia, terram VI carrucis sufficientem et eam partem [f]) terrę comitis, quam Rainerius villicus colebat, piscariam totius aquę Alci, piscariam inter Hisdin et Vuail, piscariam de Crucis, inventionem [3]) apum et decimam silvaticam bestiarum totius silvę de Grinni comitatus . . . . allodii vestri in villa . . . . Anu (?), terram unius carruce et campos et silvas et aquas in villa Marla XIam partem terrarum et silvę et aque, IIIIam partem de Lusi et sedem molendini apud Hesecam omnem decimam de Bulget et terram unius carruce, apud Camletum [g]) terram unius carrucę, apud Berleeres [h]) duo mansoria et terram eis pertinentem, apud Raherummansum ortum Rainelmi terramque pertinentem et IIIIam partem decimę de Bulget. Confirmamus etiam vobis furnum [4]) totius ville Alciacensis et usum molendinarium a Rollandi curia usque Marconellam, porro altaria, que vestro Alciacensi monasterio ab episcopis concessa sunt, liberam vobis et absque personis salvo episcopali iure manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Morinensis episcopi reverentia. Si quis igitur, decreti huius tenore cognito, temere, quod absit, contra ire temptav(er)it, honoris et | officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

a) *Nicht klar ob ein Eigenname gemeint ist, oder eine der vielen Formen von bonerium, bonnarium, bonnier, bonneta etc.: mensura terrae, modus agri. Du Cange, Gloss. I p. 725; Brinckmeier, Gloss. I p. 399; Mon. SS. XVI p. 696, XXI p. 665.* b) *Man könnte auch* Vivicinicen *lesen.* c) IIIIam partem scheint *gestrichen werden zu müssen, oder hinter* octavam partem *ist der Ortsname ausgefallen.* d) Valbcurt, *am* b *ein Abbreviaturzeichen, welches etwas tiefer in* terram *auch* er *bedeutet.* e) Sapletu' f) *Es steht* capart. g) Caletum. h) *Oder* Bericeres. — 1) *Mansorium, idem quod Mansus, vel potius Mansionile: agri portiuncula cum mansione, seu aede; Gallis: Maisnil. Kleiner Bauernhof. Du Cange, Gloss. IV p. 239, 240; Brinckmeier, Gloss. II p. 163.* 2) *Carruca, idem quod Carrucata; vergl. oben S. 80, Anm. 3.* 3) *Inventio avium: jus in apum examinibus, quae reperiuntur in silvis. Du Cange III p. 882.* 4) *Ueber Bäckereien dieser Zeit, vergl. Waitz, Verfgesch. VIII S. 275 ff; Ficker, Forsch. zur Rechtsgesch. Italiens IV S. 167 Nr. 125.*

Dat. Laterani, per manum HUGONIS, sanctę Romanę ęcclesię subdiaconi. Nonis Februarii. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. | Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno Vto.

Or. im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Perg. ital., breit 0,352—0,36, lang 0,58, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die dunkelrothe dünnfädige Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die Rota steht 0,02 von der letzten Zeile und 0,035 von der Datirung. diese ist mit etwas dunklerer Dinte als das Uebrige geschrieben, Monogramm Nr. 4. Die Eigennamen sind theilweise stark abbreviirt und unsicher, durchweg ohne Majuskel geschrieben.

Nr. 140.

** Calixt II schreibt den Bischöfen Wiligis von Mainz, Hartmann von Köln, Adelbero von Trier, Adelbert von Salzburg, deren Suffraganen und den Fürsten von Deutschland, dass er erfreut vernommen habe, sie hätten die darbenden Brüder der Kathedrale von Worms unterstützt; er bestätigt eine Schenkung Kaiser Ottos III* [1]).

1123 März 9. Lateran.

Calixtus dei [a]) servuorum servus [b]) venerabilibus fratribus et coepiscopis Willigiso Mogontiensi [2]), Hartmanno Coloniensi [3]) et apostolicę sedis legato, Addelberoni Trevierensi [4]), Addelberto | Salceburgensi [5]) et suffraganeiis eorum ceterisque principibus Alimanniaę, salutem et apostolicam benedictionem. Donationem karissimi filii dei et ęcclesiaę et nostri, | regis Ottonis, predecessorum suorum, qui ecclesias dei ditaverunt de bonis suis, vestigia sequentes, quam audivimus factam vobis presentibus ad consolandam egestatem fratrum Wormatiensis ęcclesiaę beati Petri debita benignitate gratanter accepimus. Credimus enim, sicut per legati nostri nuntios et karissimi confratris Hildibaldi eiusdem sedis episcopi [6]), venerabilis viri, nuntiatum [c]) nobis est, quod inde proveniat eidem ęcclesiaę utilitas et prenominatorum fratrum, deo et beato Petro ibidem devote famulantium, domino largiente, largiter consoletur egestas. Eandem igitur donationem prefati regis karissimi filii nostri Ottonis Studirnheim, Feltehirchin, Grunowin, quoniam id postulat, omnium vestrorum karitas ex auctoritate spiritus sancti et beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum et electorum dei et nostri confirmando stabilimus et signando eam inpressione sigilli nostri corroboramus, et quicunque postmodum hanc infregerit vel etiam in aliquo attenuare conatus fuerit, anathematizatus tradimus satanę in interitum carnis suae et a sinu matris ęcclesię gladio spiritus sancti eicimus et resecamus. Fiat, fiat. Amen. —

Ego Udo Pisanus episcopus [7]) subscripsi.

Ego Petrus cardinalis et cancellarius [8]) subscripsi. Ego Johannes Sabiensis episcopus [9]) subscripsi. Ego Gerhardus Albanensis episcopus [10]) subscripsi.

Ego Otto diaconus [11]) subscripsi. Ego Godefridus cardinalis presbiter subscripsi. Ego Gregorius Ortensis episcopus subscripsi. Ego Albericus diaconus sancti Viti subscripsi. Ego Ambrosius presbiter subscripsi.

Datum Laterani, VII IDus Marti [d]). Anno dominicę incarnationis MXXXIII. Indictione X. Feliciter Amen.

Original-Nachbildung im Staatsarchive zu Luzern.

Perg. nicht ital., breit 0,42, lang 0,355, unten umgeschlagen, durch 4 Löcher in Dreieckform, 0,055 vom rechten Rande entfernt, geht unkanzleimässig eine Hanfschnur. an der eine unechte Bulle hängt, Schrift des Contextes: fränkische Urkundenminuskel, die noch dem 12 Jahrh. angehören, jedoch auch künstlich archaistisch gebildet sein könnte; die Zeugen sind in Bücherminuskel offenbar vom Contextschreiber ausgeführt, mit wenig gelungenem Versuche zu individualisiren, wenn gleich verschiedene Federn und Dinte verwendet sein können. — Das Ungeschick des Fälschers ist selten gross, er scheint erst Raum für den päpstlichen Namen freigelassen zu haben, um ihn mit einem der zur Zeit Ottos III und Heribalds von Worms vorkommenden auszufüllen, wurde dann aber anderen Sinnes, vielleicht wegen der Bleibulle, die er sich irgendwoher besorgte. Darf man auf die Namen überhaupt etwas geben, so würde der Gerards von Albano die Fälschung dem 13 Jahrh. überweisen.

a) Calixtus dei *rührt von andrer Dinte als der Text her, von der gleichen wie die Unterschriften der Kardinäle.* b) orum . . . us *auf Rasur, ursprünglich stand* servus servorum. c) *Ursprünglich* num *über das* n *ist das* t *gesetzt.* d) *Ursprünglich* Magi. — 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Staatsarchivar Th. v. Liebenau zu Luzern.* 2) *Wiligis, Erzbischof v. Mainz, 975—1011.* 3) *Wird Heribert sein sollen (Erzbischof v. Köln, 999—1021). vielleicht auch Hermann II oder III.* 4) *Adalbero v. Montreuil, Erzbischof von Trier, 1131—1152.* 5) *Adalbert II, Erzbischof v. Salzburg, 923—935, Adalbert III, 1168—1177.* 6) *Hildibald, Bischof v. Worms, 979—998.* 7) *Ein Udo, Bischof von Pisa, hat nicht existirt, nur mehr oder weniger verwandte Namen wie Guido, Azzo, Ubert, Ubald kommen vor.* 8) *Vielleicht ist der Kanzler Clemens II und Leos IX gemeint.* 9) *Träger des Namens Johann kommen öfter im 10 und 11 Jahrh. für Sabina vor.* 10) *Gerard de Sessa scheint gemeint zu sein, Bischof v. Albano 1211.* 11) *Otto diac. card. S. Georgii ad velum aureum wird gemeint sein, von 1132—1159.*

Nr. 141.

Calixt II bestätigt dem Abte Adalbert I von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Gerechtsame seines, römischem Rechte unterstellten, Klosters, welches jährlich eine Unze Gold an den Lateranensischen Palast zu entrichten hat [1].

1119—1124.

Kalixtus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Adilberto, Scaphusensi abbati [2]), eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Cum ex apostolice sedis auctoritate ac benivolencia universis sancte ecclesie filiis aures accommodare debeamus [a]), illis tamen locis atque personis, que specialius ac familiarius Romane ecclesie adherere videmus [b]). Quapropter, fili in Christo karissime Adilberte abba, tuis tuorumque fratrum iustis peticionibus annuentes atque predecessorum nostrorum, pie memorie Gregorii VII, Urbani [c]) II, privilegiorum formam sequentes, Salvatoris [d]) venerabile cenobium in villa Scaphusa de Eberhardo comite de Nellinburc [e]) in honore omnium sanctorum constructum, et in ius perpetuum beato Petro oblatum et tutelam apostolice sedis [f]), sicut predicti nostri predecessores susceperunt, et nos suscipimus, et quicquid eidem cenobio concesserunt, huius nostri decreti pagina concedimus atque corroboramus. Statuimus itaque apostolica auctoritate, ut universa, que prefatus comes [g]) Eberhardus et filius eius Burchardus ecclesie vestre in dotem et possessionem delegaverunt, ipsum scilicet locum [h]) Scaphusin cum omni iure, ecclesiam ad Chilchperc cum omnibus decimis ad eam pertinentibus, item in pago Clecgǒwe in villis Hallaugia superiori et inferiori predia, item in pago Priscaugia predium in locis Talhusin et Schalcstetin, item allodium in Lupins cum investitura ecclesie et advocatia, et trium mansorum decimationes et vineam in Malanzis cum decimis, item in Nigra silva cellam in locis Gravenhusin et Slůchse et monte Stǒphin dictis cum propriis et communibus, propriis a Rôtinbach usque ad Svarza, communibus autem a Svarza usque ad medium Albe fluvium. Item decimas in Rettinbǒch et in prenominato loco Gravenhusin, item villam Nuwenhusin cum ecclesia [i]) et decimis ad eam pertinentibus, item allodia Widiloch, Heseliloch et Fula, item predium in Guntramingen et in Nuvenhusen apud Renum tres iusiurnalem (!) [3]) unum [k]) et curtim molendinariam, item predium in Owoltingen, et in loco Hapin Muli tres mansos et tres iusiurnalem (!) unum et molendinum. Item villam Wolvenhusen et in ea ecclesiam sitam cum omnibus [l]) decimis ad eam pertinentibus, nec non in Remmingishein ecclesiam cum omnibus decimis suis, item predium in Heimtal cum ecclesia et decimis ad eam pertinentibus, item predium in Wizin cum ecclesia, item predium Ernist in Nezilwanch cum ecclesia, item predium Adilberti Willihers et Misinhartis cum ecclesia et in Siggun investituram ecclesie cum omnibus appenditiis, vel quidquid alii quilibet fideles prefato monasterio de suis facultatibus contulerunt, et quecumque hodie possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste [m]) poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus atque illibata permaneant. Preterea decreto in eternum mansuro sancimus, ut nulli omnino viventi [n]) liceat, in vestro monasterio aliquas conditiones proprietatis non hereditarii iuris, non advocacie, non investiture, non [o]) cuiuslibet potestatis, que libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi, quem utiliorem providerint, instituant [p]), quod si postmodum inutilis [q]) fuerit, remoto eo, alium preficiant [r]). Porro decimas, que a laicis detinentur,

---

a) *Ob der Anfang der Formel ganz in Ordnung, ist zweifelhaft, vergl. die Urk. Urbans II vom J. 1095.* b) *Die Formel ist nicht zu Ende geführt, sie hätte schliessen müssen:* (videmus), propensiori nos convenit caritatis (affectionis) studio imminere; *oder:* videntur, propensiori nos convenit studio imminere. *Vergl. Jaffé, Reg. 4920, 4945, 4950, 5016, 5089, Robert, Étude Nr. 91 und die Urk. von 1095.* c) *Urk. Calixts vom 3 Jan. 1120:* et Urbani d) *Vor* salvatoris *ist* sancti *ausgefallen.* e) de Nellinburc *wird Zusatz des Copisten sein.* f) *Wohl nicht ganz in Ordnung 1092:* constructum, in ius perpetuum et tutelam apostolice sedis; *1120:* edificatum et beato Petro in ius perpetuum oblatum est, ad exemplar predecessorum nostrorum . . . apostolice sedis privilegio muniremus. *Vergl. die Urk. vom 8 Oct. 1095. Anm. b.* g) *1095:* prefati comites h) *1095 sind nur* partes ville *genannt. 1179 heisst es wie hier. Auch sonst sind diese beiden Urk. für die Namen heranzuziehen.* i) *1179:* investitura, ecclesia k) *1179 richtig* iusiurnale unum l) *1179:* cum investitura ecclesie et omnibus m) atque canonice *ist ausgefallen.* n) *1095 und 1120:* viventium o) *1095* nec; *1120* neque p) *1092 und 1095:* instituat q) *1095:* monasterio inutilis r) *1095 folgt hier eine Bestimmung über das Begräbnissrecht.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 3 Jan. 1120, vom 25 Mai 1179 (Or. in Schaffhausen) und Jaffé, Reg. 4973 (Jaffé, Bibl. V p. 365), 4980.* 2) *Adalbert I von Messingen, Abt von Allerheiligen, 1102–1141 (?)* 3) *Jurnale, iornale: quantum uno die par boum arare potest (opus unus diei, diurnus labor et merces), Juchart, Tagelohn. Du Cange, Gloss. III p. 898; Brinckmeier, Gloss. I p. 1070; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 224.*

pertinentes ecclesiis, quas habetis vel habebitis, si eas recuperare [a]), annuente domino, potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandas, nullius episcopi vel prepositi contradictio inhibeat [b]). Ad hec adicimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine Romani pontificis licencia vel monachos [c]), loca vestra interdictioni vel excommunicationi subicere. Nulli omnino hominum liceat, sepedictum monasterium temere perturbare vel eius possessiones seu res certas [d]) auferre, ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura [e]). Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis auri unciam quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua sane deinceps ecclesiastica secularisve persona huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire [f]) et eorum, que concessa vel statuta sunt, quicquam irritum facere temptaverit, sed et tercia commonita [f]), si non satisfactione congrua emendaverit, eterno [g]) se anathemate innodatam et a corpore et sanguine Christi et ecclesie auctoritate potestatis apostolice segregatam cognoscat.

Abschrift des 13 Jahrh. auf Pergamentblättern eines Copialbuches von Allerheiligen, im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Bis zur nächsten Urkunde sind in dem Copialbuche 3 Zeilen freigelassen, die vielleicht mit der Segenformel und der Datirung, oder nur mit der letzteren gefüllt werden sollten. Bei der schlechten Ueberlieferung dieses Schriftstückes ist ein sicheres Urtheil unmöglich. Gegen dasselbe lässt sich geltend machen, dass die anderen päpstlichen Privilegien dieser Zeit im Originale erhalten sind und, dass neben der Urk. vom 3 Januar 1120, die wesentlich eine Zusammenfügung der früher einzeln ertheilten Rechte bietet, die unsrige sich etwas überflüssig ausnimmt. Doch ist dies kein Beweis, eine Aufzählung der einzelnen Besitzthümer konnte nicht unerwünscht sein und theilweise finden wir bei uns und 1120 gerade verschiedene Rechte bestätigt. Auch die Abweichungen von den früher gebrauchten Formeln sind im Einzelnen nicht beweisend, weil wir sie 1120 ebenfalls nicht genau inne gehalten sehen. Bei dem locum Scaphusin, *dem Fehlen des* et *zwischen Gregor und Urban könnte man an Einwirkung der Urk. Alexanders denken, wo es heisst:* Gregorius septimus, Urbanus et alii, *doch erweist sich dies bei weiterer Untersuchung als unwahrscheinlich. Sich in der Güterbestätigung ziemlich an unsere Urkunde haltend, neigt Alexanders Erlass in den sonstigen Bestimmungen zu 1120 hinüber, abgesehen von Erweiterungen und Auslassungen. Als Schlussergebniss werden wir uns demnach wohl für das Zurechtbestehen unserer Urkunde erklären müssen.*

Nr. 142.

Calixt II theilt dem Bischofe Bartholomäus und dem Klerus von Laon mit, er untersage, dass ein Laie sich an ihren Bauern und Hörigen unrechtmässig vergreife.

1122—1124 April 18. Lateran.

Cal(ixtus) episcopus servus servorum dei venerabili fratri B(artholomeo) [1]) episcopo et clericis Laudunensis ecclesiae salutem et | apostolicam benedictionem. Sicut nostri officii est, quae recte statuta sunt, confirmare, sic apostolicae | sedis auctoritate compellimur, quae citra iustitiam pullulant, extirpare. Clamor siquidem venit ad nos, quod terre vestrae malefactores rusticos et homines de familia ecclesiae vestrae iniuste ac sine causa capiunt et, quolibet innocentibus ipsis imposito crimine, per duella eos et eorum fideiussores ad redemptionem cogere moliuntur. Quod, quam crudele, quam impium sit, omnibus sanum sapientibus est non ignotum. Nos ergo tantae maliciae ac nequicię huic nostri auctoritate officii per dei gratiam resistere cupientes, id deinceps fieri penitus interdicimus. Prohibentes quoque omnino statuimus, ut nulla secularis persona rusticum vel quemlibet hominem de familia ecclesiae vestrae iniuste capiat, sive ipsum aut fideiussorem suum ad redemptionem compellat. Sed si rusticum seu hominem de familia ecclesiae vestrae, rationabiliter captum, in presentia episcopi vel clericorum, qui de illo iustitiam exercere debuerint, legitimis et idoneis testibus culpabilem esse constiterit, tantam emendationem restituat, quanta de simili forefactura [2]) legibus vel consueto iure terrae vestrae solet restitui. Si quis autem nostrae interdictioni et constitutioni huic temerario, quod absit, ausu contraire temptaverit, sententiam, | quam Laudunensis episcopus super eum, iustitia dictante, protulerit, ratam esse censemus. — Dat. Laterani, XIIII Kl. [h]) Madii.

a) *1095 und 1179 anders gewandt.* b) *1095:* vos inhibeat c) *1095:* loca vestra vel monachos d) *1095:* ceteras e) *1095 folgen noch mehrere Bestimmungen.* f) *1095:* venire temptaverit, secundo tertiove commonita g) *Von hier an selbständig und unkanzleimässig, die Verheissung fehlt ganz.* h) *Vor* XIIII *und vor* Kl. *findet sich je eine starke Rasur, auf der offenbar ein anderes Datum gestanden hat.* 1) *Bartholomäus de Jura, Bischof von Laon, 1113—1151.* 2) *Forisfactum, Foresfactum, Forefactura: crimen, mulcta. Du Cange, Gloss. III p. 360; Brinckmeier, Gloss. I p. 834.*

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., breit 0,13—0,14, lang 0,165—0,17 (unregelmässig beschnitten), unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Die nicht über die ganze Zeile ausgebreitete Datirung scheint von der Hand und Dinte des Contextes herzurühren.

Nr. 143.

Honorius II befiehlt den Bischöfen Auger von Riez, Berengar von Fréjus, Peter von Nizza und Manfred von Antibes das Kloster Lérins (D. Antibes) wieder in den Besitz der Kirche Monstiers (Basses-Alpes), Roquebrune (Var) und St.-Torpès (unfern Nizza) zu setzen und einige ihrer Pfarrangehörigen zu nöthigen, dem Kloster Genüge zu thun [1].

1125 Januar 5. Lateran [2].

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus A(ugerio) Regensi [3], B(erengario) Foroiuliensi [4], P(etro) Nicensi [5] et M(anfredo) Antipolitano [6] episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Filii nostri Lyrinenses, abbas [7] et monachi, ante Sarracenorum fauces positi, captiones, catenas et mortis pericula metuentes, de vobis lacrimabiliter conqueruntur, quod ecclesiam castri, quod dicitur Monasterium, cum aliis pertinentibus sibi ecclesiis, ecclesiam castri de Rocabruna et ecclesiam sancti Torpetis [8] eis violenter auferre presumitis. Cum enim de vobis necessarium expectarent presidium, ordine in contrarium verso, importabile sentiunt detrimentum. Unde fraternitati vestre mandamus, quatenus prefatas ecclesias Lyrinensi monasterio sine dilacione restituatis in integrum. Conqueruntur etiam satis miserabiliter super parrochianis vestris P(etro?) scilicet de Alanzone [9], uxore Wi... Augerii et militibus de Monte Brisone, qui villam eorum, que Braugium [10] dicitur, depredantes incendio vastaverunt et desolaverunt, et super eadem uxore Wi..., que aliam villam cum monasterio, quod dicitur Albiols, in solitudinem omnino redegit. Quam ob rem vobis precipimus, quatenus eos, ut monasterio Lyrinensi et fratribus satisfaciant, compellatis. Tu vero, Antipolitane episcope, Fulconem parrochianum tuum commoneas, ut de pecunia, quam Iherosolimitano itineri, quod facturum se devoverat, preparatam predecessor noster, bone memorie Paschalis papa, Lyrinensi monasterio dari precepit, cum eiusdem loci fratribus in pace conveniat. Pecuniam, quam de tesauro cenobii fratres pro ipso a Sarracenis redimendo dederunt et quam, se redditurum, iuravit et villam Auream [11], que iuris monasterii est, ab eo ablatam, restituat et de castro Aurei Luci [12], quod devastare presumpsit, abbati et monachis satisfaciat, alioquin nos cessare a nostri officii sententia non poterimus. — Data Laterani, Nonis Januarii.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 142, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 270, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„En marge de cet acte, on lit: Fulco de Grassa fuit redemptus a captivitate Saracenorum de pecunia monasterii Lerinensis, nihilominus usurpaverat castrum Vallisaureae et de Arluco, *note ajoutée à la fin du XVIe, ou au commencement du XVIIe siècle.“*

Nr. 144.

Honorius II bestätigt dem Abte Anton von Ménil-lès-Lunéville [13] *(D. Toul) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters* [14].

1125 April 7. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Antonio, abbati monasterii Senoniensis, quod in Tullensi paroechia situm est, eiusque successoribus

1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza. — Vergl. die Urk. vom 2 Febr. 1125—1130.* 2) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus Anm. 3.* 3) *Augerius, evêque de Riez, jusqu'en 1124, remplacé dès 1125 par Liubco (Flamare).* 4) *Berengar IV, Bischof von Fréjus, c. 1090—1131.* 5) *Petrus, Bischof von Nizza, c. 1115 — c. 1151.* 6) *Manfred, Bischof von Antibes, c. 1110 — c. 1134.* 7) *Wohl noch Petrus II, Abt seit 1120.* 8) *Vergl. die Urk. Nr. 120 und U. Robert, Étude sur les actes de Calixt II, Nr. 311.* 9) *Peut être pourrait on traduire* de Alanzone *par de Valensolle, nom d'un chef-lieu de cant. de l'arr. de Digne (Basses-Alpes) très voisin d'Albiose (Flamare).* 10) *La ville de Braug n'existe plus, et il est impossible aujourd'hui de trouver un lieu rappelant ce nom: cependant de cette bulle et d'autres chartes contenues dans le cartulaire on peut inférer qu'elle se trouvait dans le voisinage immediat d'Albiose, Basses-Alpes, Arr. Digne, Cant. Riez (Flamare).* 11) *Vallauris (Alpes-Maritimes, Arr. Grasse).* 12) *Arluc, jetzt: St.-Cassien (Alpes-Maritimes, Arr. Grasse).* 13) *Auch: Senones-en-Vosges.* 14) *Vergl. Robert, Étude sur les actes de Calixt II, Nr. 272, als Orig. im Departementalarchive zu Nancy. Der Besitzstand des Klosters hat sich in der kurzen Zeit von 2 Jahren sehr stark verändert.*

regularitar substituendis in PPM. — Ad hoc universalis ecclesiae cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas, et beneplacentem deo religionem | studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conservatus. Oportet igitur, omnes Christianae fidei amatores religionem diligere et loca venerabilia cum ipsis personis, divino servitio mancipatis, attentius confovere. Eapropter, karissime in Christo fili, Antoni abbas, iustis petitionibus tuis assensum prebentes, Senoniense monasterium, cui deo auctore presides, apostolicę sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut universa, quae in presenti ad eundem locum Senoniensem pertinere videntur, quecumque etiam in futurum quorumlibet fidelium oblatione seu concessione de suo iure dari offerrive contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis visa sunt mominibus exprimenda: Wipodicella cum ecclesia et mercato eiusdem villae, quod in omni sabbato sit [a]), Plania [b]) cum ecclesia, Grandi fontana cum ecclesia, ecclesia sancti Johannis et sancti Mauricii, in valle Senonensi sitae, cum mercato eiusdem loci, quod omni feria quinta [1]) constitutum est, Anselmi villare et Scopax cum ecclesia, ecclesia Episcopi villae cum octo mansis, Burivilla et Ogeivilla cum ecclesiis, Betonis villa cum ecclesia quę est Haulavilla, ecclesia Berovilla, ecclesia Donobrii, allodium Cononis de Fonteneis cum dimidia ecclesia et dimidium Manualdi villae, domnum Stephanum cum ecclesia, Regis [c]) villare, ecclesia de Moin cum omnibus prediis, quae Emilina, Teoderus, Gualterus inibi possederant, allodium Guolfereis et Boolvillae, ecclesia sancti Apri, ecclesia de Antelu cum octo mansis, ecclesia de Salsuris cum tribus mansis, alodium apud Arcum et apud Vineolas cum certis limitibus suis, ecclesia de Columbare cum duobus mansis et dimidio, ecclesia sancti Hylerii cum domo, quae Mettis est, et vinea Tincnosi montis, ecclesia de Fonteneis cum tribus mansis, ecclesia de Monz, ecclesia de Setistors, predium Racholingias, pars ecclesiae Basonis montis cum predio, quod domna Cunegundis inibi possederat, Mualcort et Tenremasnil cum ecclesia, Avonis curtis cum parte ecclesiae, alodium apud Guiricort et apud Bisangiam cum predio quod dicitur Masels, ecclesia de Friscore, Romuncort cum ecclesia, alodium apud Dodonis curtem et apud Criincort cum appendiciis suis et parte ecclesiae, allodium apud Curvei et apud Ramerei villam cum parte ecclesiae, mercatum domni Petri cum allodio quod domna Cunegundis inibi possederat, undecim salmarum sedes [2]) apud medium Vicum cum possessionibus, apud Vicum triginta tres et dimidium cum possessionibus, Argentinę curia cum duabus domibus et horto, possessiones domorum, vinearum, agrorum cum pascuis apud Roorseim, Stillum, Tungnesem, Castenetum, cella quae dicitur Leonis mons, cum appendiciis suis, cella Siuris cum appendiciis suis, cella de Vico cum appendiciis suis. Sepulturam quoque eius atque omnium cellarum, ad idem monasterium pertinentium, omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Statuimus preterea, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Sane advocatum loci vestri, quicumque per Metensem episcopum constitutus fuerit, ad cuius nimirum episcopi iurisditionem [3]) locus idem pertinet, delegato advocatis beneficio contentum esse, precipimus. Nec ei preter id liceat, de monasterii rusticis exactiones extorquere, neque liceat ei, invito abbate, monasterium ipsum, aut monasterii rusticos suis hospitiis aggravare, nec aliqua in eis iuditiorum placita, nisi ab abbate invitatus, exerceat, nec de placitorum multis, quas iustitias [4]) vocant, supra tertiam partem, quae ei consuetudine debetur, accipiat, illorum tantum videlicet placitorum, ad quae ab abbate invitatus fuerit. Illud etiam subiungimus, ne loci vestri fratres de carrucis [5]) aut vineis vel quibuslibet laboribus sive nutrimentis propriis parochiali umquam ecclesiae reddere decimas seu primitias exigantur. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione

a) *Urk. Calixts:* est b) *Oder* Plama c) *Oder* ecclesia *mit* Regis *verbinden.* — 1) *Feria bona quinta: Gründonnerstag.* 2) *Scheint zu sein: Ein Grundstück, welches 11 Last (Wein) trägt. Vergl. oben S. 81 Anm. 5. (30, Anm. 8). Du Cange, Gloss. VI p. 77; Brinckmeier, Gloss. II p. 499.* 3) *Jurisdiction hier in einem fremden Sprengel.* 4) *Ist auch sonst technischer Ausdruck gewesen, vergl. Du Cange, Gloss. III p. 951: justitia: mulcta judiciaria.* 5) *Vergl. oben S. 123 Anm. 2.*

congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. | Statuimus preterea, ut idem monasterium Senonense cum atrio suo ab omni quorumlibet hominum incursione sit liberum et ab episcoporum omnium seu episcopalium ministrorum omnimodis servitiis et gravaminibus sit alienum per omnia secula seculorum. — | Am. Am. Am.

(R) Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Aprilis. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MCXXV. Pontificatus autem domni HOnorii secundi PP anno I.

Or. im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Perg. ital., breit 0,43, lang 0,684, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die ursprünglich rosa Seidenschnur, wovon nur ein kleiner Rest erhalten blieb, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Bis in PPM *(Nr. 2) ist mit hellerer Dinte geschrieben, ob von gleicher Hand, wie der Context, lässt sich nicht sicher bestimmen, wahrscheinlich war eine andere thätig. Die Zeilenschlüsse sind vom Pergamentrande 0,013—0,042 entfernt. Die letzte Zeile wurde in Buchstaben und Worten sehr zusammengedrängt, was offenbar mit der verspäteten Einfügung des Satzes in Beziehung steht, die drei ganz kleinen* Am. *dagegen sind über eine volle Zeile vertheilt. Rota und Monogramm Nr. 3a berühren fast die Datirung. Letztere, ziemlich sicher vom Schreiber des Contextes herrührend, gehört zu der Gruppe der Datirungen bei Monog. Nr. 3c. Die päpstliche Unterschrift hat im Namen des Papstes und im* ss *runde, einfache, unter die Linie gehende Schlangen-s, nicht die sonst gewöhnlich angewendeten Formen.*

Nr. 145.

Honorius II bestätigt dem Domkapitel von Cambrai, was ihm vom Bischofe Burchard von Cambrai und dessen Vorgängern überwiesen worden [1]).

1126 Januar 15. Lateran.

HONORIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis Erleboldo preposito, Oilardo decano et ceteris canonicis | Cameracensis ecclesiae sanctae Mariae salutem et apostolicam benedictionem. — Nobis in apostolice cathedrae culmine residentibus | convenit, eximia ecclesiae membra venerari atque diligere, et minoribus paternae pietatis intuitu providere. Quo circa, interventu et precibus venerabilis fratris nostri Burchardi, Cameracensis episcopi [2]), nos rationabilibus postulationibus vestris assensum prebentes, ea, quae ab antecessoribus suis et ab ipso ecclesiae Cameracensi ad usus vestros canonice concessa sunt, presentis scripti nostri pagina confirmamus. Videlicet altare de Maslinis cum appendenciis suis, cum dote et censu capitalium hominum [3]), altare de Anderleth cum appendentiis suis, altare de Guinthi cum appendenciis et altare de Jorbeseia libera, excepto, quod unum quodque eorum quotannis duos solidos persolvat episcopo vel ministris suis. Preter hec altare de Crescenneriis cum appendicio suo, Sclusa et ceteris pertinentiis, altare de Felcheriis, altare de Haverencurt, altare de Morzeiis cum appendicio Belmeis, altare de Rualcurt, altare de Herlencurt cum appendiciis, altare de Hanez, altare de Forlaria cum appendiciis suis libera, salvis redditibus et iure episcopi vel ministrorum suorum.

Dat. Laterani, XVIII Kl. Februarii. Indictione IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschriften vom 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 19 und Moreau 52 fol. 55 (ex autogr. in archiv. eccl. Camer. signato), beide in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., br. 0,29, lang 0,29, unten 0,033 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die ursprünglich wohl rosa dickfädige Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Breven. Nach Art der feierlichen Privilegien ist die erste Zeile in gestreckten, die zweite bis zum Beginn des Contextes in halblangen Buchstaben geschrieben. Drei Linien vom Contexte entfernt steht die Datirung, welche über die ganze Breite der Zeile ausgedehnt ist.

1) *Vergl. die Urk. vom 14 Jan. 1180.* 2) *Burchard, Bischof von Cambrai, c. 1116—1131.* 3) *Capitales homines, Capite censi: qui debent censum de capite. Du Cange, Gloss. II p. 141; Waitz, Verfgesch. V S. 226 bezeichnet in Uebereinstimmung mit Guérard, Polyptyque d'Irminon I p. 690 (I p. 219) ihr Verhältniss als ein persönliches. „Der Zins (Capaticum), welchen der Censuale (freier und unfreier) entrichtet, ist eine Personal- keine Grundsteuer, die daneben vorkommen kann. Er wird von dem Kopf gezahlt, deshalb Kopfzins" (vergl. V S. 218, 315, 354). Im Polypticon wird er oft auch nach Feuerstellen berechnet (I p. 692). Vergl. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. I S. 255, 258, II S. 153.*

Nr. 146.

Honorius II bestätigt Alard, dem Kustos und Thesaurarius der Domkirche von Cambrai die Einkünfte, welche mit jenen Aemtern verbunden sind.

1126 Januar 15. Lateran.

HONORIUS episcopus servus servorum dei dilecto filio ALARDO, custodi vel thesaurario Cameracensis ecclesiae | sanctae Mariae, salutem et apostolicam benedictionem. Bona, quae dei ecclesiis rationabiliter acquisita et legitime | oblata, seu iustis modis concessa esse noscuntur, nos, qui ecclesiarum defensores sumus in sede apostolica et sancta Romana ecclesia, donante domino, constituti, auctoritate nostra firmare, atque, ut in posterum conserventur, moderatione debemus provida stabilire. Quapropter, dilecte in Christo fili Alarde, tuis per venerabilem fratrem Burchardum, Cameracensem episcopum [1]), supplicationibus clementius inclinati, altaria et possessiones, quae Cameracensis ecclesia sanctae Mariae ob ministerium tesaurariae vel custodiae in presenti canonice possidet vel [a]) iuste [a]) futuris, largiente deo, temporibus possidebit, tibi tuisque legitimis successoribus eiusdem ecclesiae thesaurariis vel custodibus confirmamus. Inter quae omnia hęc propriis duximus exprimenda nominibus: in Cameraco altare sanctae Crucis cum ecclesia et duodecim hospitibus, novem iuxta ecclesiam et tribus ante molendinum sanctae Mariae [2]), tertiam partem relaxationis sepulturae defunctorum, qui in atrio eiusdem virginis sepeliuntur, cambam Roberti iunioris, in pago Atrebatensi, villam de Bayri et altare cum ecclesia, participantibus canonicis sanctae Mariae Cameracensis, feudum Balduini, filii Godescalci, altare de Baiencort cum appen|dicio suo Faueroliş, in pago Bracbatensi villam Leffrengem cum altari et ecclesia et molendino.

Dat. Laterani, XVIII Kl. Februarii. Indictione IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 19, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., br. 0,266, lang 0,3, unten 0,03 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Breven. Nur die Nennung ist in gestreckter Schrift geschrieben, mit betontem Namen des Papstes, dann sëtzt die Contextminuskel ein, Alardo *darin halblang. 0,05 vom Contexte entfernt steht die Datirung, welche über die ganze Breite der Zeile ausgedehnt ist. — Bei diesem und dem vorigen „unfeierlichen Privilegium" ist der gänzliche Mangel der Schlussformeln beachtenswerth.*

Nr. 147.

Honorius II bestätigt der Kirche St.-Dié (D. Toul) ihre Besitzthümer und nimmt sie in apostolischen Schutz, wofür sie jährlich ein Goldstück an den Lateranensischen Palast zu zahlen hat [3]).

1126 April 6. Lateran.

HONORIUS episcopus servus servorum dei dilecto filio ALBERTO, sancti Deodati preposito, et clericis in eodem ecclesia divino famulatui mancipatis eorumque successoribus in PPM. — Ex iniuncto nobis apostolatus officio expedit, omnibus ecclesiis paternę caritatis diligentia providere; speciales igitur filios condecet auctoritate apostolica propensiori vigilantia confovere. Quocirca, dilecte in Christo fili Alberte preposite, tuis rationabilibus postulationibus duximus annuendum. Ut ergo liberius divinis vacare valeatis obsequiis, vos et ecclesiam beati Deodati, in valle Galilea sitam, cui auctore deo deservitis, cum bonis et pertinentiis suis sub tutela et protectione beati Petri et nostra suscipimus, et nostro privilegio communimus. Bona siquidem et possessiones et quaecumque hodie iuste et legitime possidetis, vel in futurum, largiente deo, liberalitate imperatorum, largitione regum vel principum, concessione episcoporum aut aliis modis canonice poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Ad indicium autem huius defensionis nostrę, ab apostolica sede percepte, aureum unum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum, clerico vel laico, liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus et exactionibus fatigare, sed omnia integra conserventur, fratrum et pauperum usibus

a) *Theilweise auf Kasur.* — 1) *Vergl. Nr. 145 Anm. 2.* 2) *Wohl „wohnend" oder dergl. zu ergänzen. Vergl. S. 80 Anm. 4. Guérard, Polyptyque II p. 452 definirt den „Hospes" als: incola cultorque praedioli alieni, dicti „hospitii", sub certo censu vel servitio ex domini usu. Näheres ibid. I p. 627, II p. 427; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 135, III S. 89. Es scheint fast, als habe man bisweilen hospes für hospitium gebraucht, die Person für ihren Acker.* 3) *Nach einer mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Épinal übersandten Abschrift. — Vergl. die Urk. vom 9 Aug. 1092 und 30 März 1166—1179.*

omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica, secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Honorius catholicae ecclesiae episcopus ss. (R)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Id. April. Indictione quarta. Anno incarnationis dominice MCXXVI. Pontificatus autem domni Honorii II papę anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Pergament ital., breit 0,405, lang 0,545, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rothbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Randkreuz, Um- und Unterschrift rühren unter sich von gleicher Hand und Dinte her, ebenso zeigt die Datumzeile wohl eine eigene Hand und Dinte.

Nr. 148.

† *Honorius II befreit das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) von aller geistlichen und weltlichen Jurisdiction und bestätigt ihm seine Besitzthümer* [1]).

1126 April 13. Lateran.

[Honorius episcopus servus ser]vorum dei dilecto filio Rogerio abbati et monasterio Dervensi, quod est in honore | [beatissimorum apostolorum Petri et Pau]li constructum, eiusque successoribus in perpetuum substituendis. Iustitie cultus et in[credita nobis ecclesie cura ius ex]igit, servorum dei et maxime cenobitarum consultationibus providere et exteriorum incursio[nibus hostium nos firmiter opponere. Tuis] igitur, dilecte fili Rogeri, suggestionibus aurem accomodantes, munimus Dervensem ab[batiam per privilegium apostolice au]ctoritatis ab omnibus ecclesiastice vel secularis persone [iurisdictioni]bus et, quia iuris[dictioni sancte sedis a constitutoribus] dicatum est, quicquid ad idem monasterium pertinet, [prot]ectione consti[tuimus, ut ea, que a regi]bus, comitibus vel quibuslibet hominibus eidem ecclesie coll[ata sunt, a]uctoritate firma [permaneant et privilegium, quod a Ber]toendo, Cathalaunensi episcopo [2]), a Rigoberto [3]) metropo[litano est [a])] indultum, sicut [illud vidimus et iam sepius] papali auctoritate firmatum relegimus, apostolice se[dis cor]roborandum duxi[mus patrocinio, villamque Pertensem, que di]citur Olunna, in qua est ecclesia in honore [sancti Desiderii, q]uam quondam Lotharius [rex [4]) et coniux eius Emma [5]), que ecc]lesie tradiderunt sub emunitate [monasterii tui iuri]busque tuis assignamus [et ecclesiam sancti Leodegarii comitis Bri]onensis castri a fratre et coepiscopo [Fromundo [6]) tibi obtentam] et nos concedimus et [auctoritate apostolica] per privilegium hoc adprobamus.

Ego Honorius catholicę ęcclesię episcopus ss. — Datum Laterani, per manum Aymerici, sanctę sedis apostolice scriptoris et cancellarii. Idibus Aprilis. Indictione IIII [b]). Dominice incarnationis anno MC[XXVI. Pontificatus vero] domni Honorii secundi pape anno II.

Orig.-Nachbildung und Abschrift im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Das in Klammern Stehende ist aus der Abschrift ergänzt.

Nachb., Perg. nicht italien., in der Breite verstümmelt, lang 0,3, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die nicht ganz kanzleimässig befestigte Seidenschnur, an der die echte Bulle hängt, mit der Reversseite nach oben. Ausser an der Seite ist auch in der Mitte der Urkunde ein Stück Pergament herausgerissen. Die Nachbildung erkennt man schon daran, dass die päpstl. Unterschrift und die Datirung von gleicher Hand und Dinte ohne sichere Beobachtung des Kanzleibrauches ausgeführt sind, dass der Anfang der letzteren mit jener auf gleicher Linie steht; Rota und Monogramm, oder ein Kreuz vor der Unterschrift sind nicht vorhanden. — Wie das Aeussere für Nachbildung, so zeugen innere Merkmale: die theilweise selbst ungrammatische Formulirung, Wendungen wie a constitutoribus, Rigobertus metropolitanus, papali auctoritate, Aymerici . . . scriptoris, *und wohl auch der Inhalt zum mindesten für Ueberarbeitung, vielleicht für Fälschung.*

a) est *kaum richtig nach dem übrig gebliebenen Rest in der Nachbildung.* b) *Abschrift:* quatuordecima. — 1) *Vergl. die Urk. vom 11 April 1100 und 13 April 1133.* 2) *Bertoendus um 693, vergl. Gall. Chr. IX p. 910.* 3) *Rigobert, Erzbischof von Reims, c. 721 — c. 732.* 4) *Lothar (III) von 951—986 ist gemeint.* 5) *Emma, Tochter Lothars II v. Italien und Adelheids v. Burgund.* 6) *Frotmund II, Bischof von Troyes, 1049 — 1058.*

Nr. 149.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Ulger von Angers zum zweiten male, dem Kloster Vendôme (D. Chartres) das Genommene zurückzuerstatten [1].

1126 (?) October 20. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .Ul(gero), Andegavensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Per apostolica scripta fraternitati tuę mandavimus, quatinus filio nostro .G(aufrido) abbati [3] et monachis Vindocinensibus ęcclesias, census et oblaciones, quas te sibi asserint abstulisse, restitueres. Tu vero in hoc nostris non obedistis mandatis. Presentibus itaque litteris iterato discretioni tuę mandamus, ut predicto abbati et fratribus ablata restituas. Alioquin tolerare non poterimus, ut Vindocinense monasterium, quod iuris beati Petri est, tot opressionibus fatigetur. — Dat. Laterani, XIII Kl. Novembr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 150.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Guido von Le Mans, dafür zu sorgen, dass das dem Kloster Vendôme (D. Chartres) durch die Kanoniker von St.-Georges-des-Bois (D. Le Mans) und die Mönche von Ste.-Croix (D. Le Mans) gewaltsam entzogene Nutzung der Eichelmast zurückerstattet werde [4].

1126 (?) October 20. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .G(uidoni) [5], Cenomanensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Filius noster .G(aufridus) Vindocinensis abbas et fratres adversus canonicos sancti Georgii de Bosco et monacos de Cruce vallis conqueruntur, quod eis pasnagium [6] suum de Gastina per violenciam auferunt. Unde per presencia scripta fraternitati tuę mandamus, quatinus predictum pasnagium Vindocinensi abbati et fratribus restitui facias. — Dat. Laterani, XIII Kl. Novembr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 151.

Honorius II befiehlt dem Abte Gottfried von Beaulieu (D. Tours) den von Vendôme (D. Chartres) zu ihm geflüchteten Mönch Gerald dorthin auszuliefern [7].

1126 (?) October 20. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio .G(otefredo), abbati Belliloci [8], salutem et apostolicam benedictionem. Filius noster .G(aufridus), abbas Vindocinensis, et monachi adversus te conqueruntur, quod monachum suum Geraldum fugitivum receperis et eum in monasterio, ipsis invitis, retineas. Unde per presencia scripta mandamus tibi, quatinus predicto abbati .G(aufrido) et fratribus Vindocinensibus prenominatum Geraldum monacum restituas. Non enim (est) equum aut racionabile, ut quisquis alienam ovem invito domino retineat. — Dat. Laterani, XIII Kl. Novembr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

1) *Vergl. Nr. 126 und Nr. 150.* 2) *Ulger, Bischof von Angers, 1125—1149.* 3) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 4) *Vergl. Nr. 149, 151.* 5) *Guido, Bischof von Le Mans, 1125—1135.* 6) *Pastio, Pastionaticum, Pasnaticum, Pasnagium: 1) tempus introducendi porcos in silvas pasturae causa; 2) pastus glandarius herbariusque porcorum locis silvestribus; 3) jus pascendi porcos in silvis; 4) census pro eo ipso jure pensitatus. „Pasnage, Panage". Guérard, Polyptyque II p. 437, 455; Du Cange, Gloss. V p. 127, VII p. 252.* 7) *Vergl. Nr. 150.* 8) *Gottfried, Abt von Beaulieu de Tours, c. 1124—1133. — Da es 13 Klöster des Namens Beaulieu in Frankreich gab, kann man zweifeln, welches gemeint ist, nach dem Anfangsbuchstaben des Abtes und der Lage von Vendôme passt keines besser als das benachbarte Beaulieu von Tours; Beaulieu-lès-le-Mans mit seinem Abte Garinus weist auf etwas spätere Zeit (Gall. Chr. XIV p. 512).*

Nr. 152.

Honorius II bestätigt dem Abte Wikram von Pfävers (D. Chur) das von Papst Paschalis II bestätigte Urtheil in dem Streite zwischen Pfävers und Basel und überdies die Besitzthümer seines Klosters und das Recht der freien Abtwahl [1].

1127 Januar 23. Lateran.

HOnorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Wicrammo, abbati monasterii sanctę Marię Fabariensis, quod in Curiensi episcopatu situm est, | eiusque successoribus regulariter substituendis in PPM. — Apostolici moderaminis clementiae convenit, religiosas personas diligere et earum loca apostolicae | protectionis munimine defensare. Ideoque, dilecte in domino fili Wicramme abbas, tuis rationabilibus postulationibus inclinati, beatae Mariae Fabariense mo|nasterium, cui auctore deo praesides, in tutelam beati Petri nostramque protectionem suscipimus et praesentis scripti nostri pagina communimus. Juxta diffinitionem igitur praedecessoris nostri, papae Paschalis felicis memoriae, super controversia, quae inter vestrum Fabariense monasterium et Basiliensem episcopum agitata fuerat, iudicio episcoporum et cardinalium factam, ut abbatia vestra in sua semper libertate permaneat, praesentis privilegii auctoritate firmamus [2]. Statuentes, ut quaecumque bona, quascumque possessiones idem monasterium in praesentiarum iuste et legitime possidet, sive in futurum, largiente domino, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Nullus autem advocatus audeat, preter abbatis voluntatem et fratrum consensum, in monasterio vestro exactionem aliquam exercere. Ad hec adicientes precipimus, ut neque tibi, neque alicui successorum tuorum, predia et possessiones monasterii liceat vendere, alienare, aut inbeneficiare. Obeunte vero te, nunc eius loci abbate, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, sed quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut neque imperatori, neque regi, nec alicui omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine | dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum | bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sancte Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. X Kl. Febr. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCXXVII. Pontificatus autem domni HONORII secundi PP anno III.

Or. im Stiftsarchive zu St. Gallen.

Perg. ital., breit 0,41, lang 0,49, unten umgeschlagen, an rother Seidenschnur hängt die Bulle. — In PPM *Nr. 3, Monogramm Nr. 3b mit Knoten, Randkreuz, Um- und Unterschrift scheinen unter sich von gleicher Dinte herzurühren, die Datumzeile (Nr. 3b) dürfte eine etwas blassere Dinte aufweisen, aber vom Schreiber des Contextes geschrieben sein.*

Nr. 153.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Heinrich von Verdun, dem Kloster St.-Vanne Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

1127 December 6. Benevent.

[Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Henrico, Virdunensi episcopo [3], salutem et apostolicam benedictionem] [a]. Non est episcopalis officii alicui hominum iniuriam irrogare, immo, iuxta dispensationem nobis a domino creditam debe-

a) *Ergänzt aus dem in den Cartularen vorhergehenden Brief, es ist nur vermerkt:* Idem *oder* Item eiusdem et alia epistola. — 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Dr. W. E. v. Gonzenbach zu St. Gallen.* 2) *Vergl. die Urk. vom 29 Januar 1116.* 3) *Heinrich von Winchester, Bischof von Toul, 1118—1130.*

mus unicuique suam iusticiam conservare. Quocirca per iteratas literas fraternitati tuae mandando praecipimus, quatinus dilecto fratri et filio nostro L(aurentio), abbati sancti Vitoni, et fratribus suis ius suum absque molestatione restituas [1]. — Data Beneventi, VIII Idus Decembris.

Abschriften der MSS. lat. 5214 p. 189; 5435 fol. 59; 17,639 fol. 68, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 91, in der Bibl. zu Verdun.

Nr. 154.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Berengar von Fréjus, dem Kloster Lérins (D. Antibes) die Kirche von Roquebrune (D. Fréjus), welche die Mönche von Montmajour-lès-Arles sich angeeignet haben, zurückzuerstatten [2].

1125—1129 Februar 2. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto fratri B(erengario), Foroiulensi episcopo [3], salutem et apostolicam benedictionem. Filius noster G(arinus), Lyriensis abbas [4], et fratres eius apud nos querimoniam fecerunt de ecclesia de Rocabruna [5], quam monachi Montis maioris, te consentiente, per violentiam quorundam laicorum eis abstulerunt. Unde tuam fraternitatem monemus et monendo precipimus, ut, sicut beate memorie predecessor noster C(alixtus) papa precepit [6], infra unum mensem, postquam presentes litteras habueris, predictam ecclesiam eis restituas, alioquin in proxima festivitate sancti Michaelis cum eisdem fratribus nostro te conspectui presentare mandamus, ut eis iusticiam facias et nobis de contemptu Romane ecclesie racionem reddas. — Dat. Laterani, IIII Nonas Febr.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins, fol. 10, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1555 p. 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 155.

Honorius II bestätigt dem Abte Gilduin von St.-Victor de Paris jährliche Präbendeneinkünfte.

1125—1129 März 12. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio .Gilduino [7], abbati sancti Victoris, eiusque | successoribus canonice substituendis in PPm. Quotiens illud a nobis petitur, quod rationi convenire cogno|scitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ideoque, dilecte | in domino fili Gilduine abbas, tibi et successoribus tuis annuales prebendarum redditus canonicorum sive defunctorum sive ad regularem vitam transeuntium, a venerabilibus fratribus nostris .HEnrico, Senonensi archiepiscopo [8], .Gaufrido Carnotensi [9] et Stephano [10], Parisiensi [a]) episcopis, in ecclesiis suarum parochiarum pro animarum remedio vobis concessos, auctoritate sedis apostolicae firmamus et scripti nostri pagina communimus. Ut autem singulas ecclesias suis assignemus nominibus hę sunt: apud castrum Nantonis ecclesia sancti Severini, ecclesia sancti Tudualdi, apud Miledunum ecclesia sanctae Mariae, ecclesia sancti Salvatoris, apud Stampas ecclesia sanctae Mariae, apud Drocas ecclesia sancti Stephani, apud Meduntam ecclesia sanctae Mariae, apud Pissiacum ecclesia sanctae Mariae, apud Pontisaram ecclesia sancti Mellonis, apud montem Letericum ecclesia sancti Petri, apud Corboilum ecclesia sanctę Mariae, ecclesia sancti Guenaldi, salva diocesanorum episcoporum iustitia et reverentia. Si quis autem huic nostrae confirmationi con|traire temptaverit, nisi digne satisfecerit, apostolicae sedis animadversionem se noverit incursurum.

Dat. Laterani, IIII Idus Martii.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit 0,274, lang 0,305, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die grasgrüne Seidenschnur, an der die gut ausgeprägte Bulle hängt, Faltung der Privilegien, weshalb die Urkunde zusammengelegt nur misst

a) sie *auf Rasur.* — 1) *Ueber die Vorgänge vergl. Clouët, Histoire de Verdun II p. 195.* 2) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 3) *Berengar IV, Bischof von Fréjus, c. 1090—1131.* 4) *Garinus, Abt v. Lérins, 1125—1131.* 5) *Vergl. die Urk. vom 5 Jan. 1125.* 6) *Vergl. Robert, Étude sur les actes de Calixt II, Nr. 1** (p. 132), 283 (p. XCIX).* 7) *Gilduin, Prior und Abt v. St.-Victor, 1113—1155.* 8) *Heinrich Sanglier, Erzbischof v. Sens, 1122—1142.* 9) *Gottfried II de Lèves, Bischof v. Chartres, 1116—1149.* 10) *Stefan de Senlis, B. v. Paris, 1124—1142.*

0,075 zu 0,07. Die erste Zeile ist in verlängerter, die zweite bis in PPM (*Nr. 3*) *in halblanger Schrift ausgeführt, von den übrigen Buchstaben ist nur das einleitende* Q(uo) *durch Druck hervorgehoben, die Datirung steht über die ganze Linie vertheilt.*

Nr. 156.

† *Honorius II bestätigt dem Abte Eberhard von Oye (D. Troyes) die Besitzthümer und Rechte seines, römischem Schutze unterstellten, Klosters.*

1125—1129 März 21. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum (dei) dilecto in Christo filio Ebrardo, abbati monasterii Hoyensis beatorum Petri et Pauli, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Ideoque, dilecte in Christo fili Eberarde abbas, Hoense monasterium, cui auctore deo presides, et eius bona, que iuste et canonice possidet vel tuis temporibus acquisivit aut deinceps acquirere poterit, sub tutela et patrocinio sedis apostolice suscepimus et scripti nostri pagina roboramus. In quibus hec propriis nominibus duximus annotanda: in Trecensi videlicet episcopatu villam, iusticias, altare, atrium et decimas sancti Genesii, altare, atrium et decimas montis Giuroldi, altare, atrium et decimas (?) [a]), altare, atrium et decimas montis Idemanni, altare, atrium et decimas sancti Preiecti, altare (et) [b]) atrium de villa nova Leonis, et capellam santi Guignebaudi, et terciam partem oblationum predictarum ecclesiarum in quatuor festis, scilicet pascha, pentecosten, festo omnium sanctorum [1]) et natali domini, in nataliciis sanctorum earundem ecclesiarum duas partes oblationum, capellam beate Marie genitricis dei cum appendiciis suis, que est in parrochia sancti Preiecti munita [c]), et post mortem Hugonis reclusi altare, atrium, ecclesiam de Baslenello omni consuetudine liberam cum decimis omnibus, altare et atrium de Brociaco cum decimis, et terciam partem oblationum in predictis festis. Ecclesiam de Alemannis omni consuetudine liberam, et omnis redditus ipsius, quoquo modo proveniant, et decimas omnes et ceram de pentecosten, altare (et) [b]) atrium de Cleellis cum decimis, vel terciam partem oblationum in quatuor festis supradictis et in natali sancti Sulpicii [2]), altare, atrium omnesque decimas de campo Grislelli, et duas partes oblationum in festis prenominatis et in festo sancti Laurentii [3]), terciam partem decimarum de Lintellis et de sancto Gervasio (?) [d]) et de Curte felici et de Rivel . . . [e]) et de Latione, et sextam partem magne decime [4]) de Angleuria, nemus Raimbodi et nemus quod vocatur sancti Petri, et dominium eorum, alodium de Brociaco et furnum eiusdem ville liberum, casamenta Plaiotrensis dominium et Brecensis (!), quocumque modo prefate ecclesie dentur, et cetera, si qua sunt, que Hoensi monasterio a quolibet data sunt vel deinceps data fuerint in eodem episcopatu. In Cathalaunensi preterea episcopio confirmamus Oensi cenobio capellam Escuriaci, atrium, census eiusdem et duas partes utriusque decime [4]) ita, ut magister Cathalaunensis habeat uno quoque anno quinque solidos Cathalaunensis monete, in eadem capella non presumat presbiter Clemengie missam celebrare nisi assensu monachorum, parrochiani eiusdem ville eant ad matricem ecclesiam per tria festa, pascha, festo omnium sanctorum et natali domini, reliquis diebus non compellantur ire. Altare (et) [b]) atrium de Tolone cum medio [f]) decimarum, altare (et) [b]) atrium de Stogiis cum medio decimarum et duas partes oblationum in tribus festis, pascha, omnium sanctorum et natali domini et festo sancti Sulpicii, capellam de Merlereta et terram cultam et incultam, sicut eam Adelaidis vicedomina, Johannes et Eustachius, filii eius, Germundus et Maria, uxor eius, cum nemore dederunt. Ecclesiam de Oonaco, atrium cum decimis excepta parte presbiteri, et duas partes oblationum in tribus festis, pascha, pentecosten (et) natali domini, duas partes magnarum decimarum de villa Seneoris et medietatem minutarum [4]), exceptis his, que sunt de dote altaris, sextam partem utriusque decime de Pon-

a) *Entweder sind die vier Worte zu streichen, oder es ist ein Name ausgefallen.* b) *Entweder ist hier ein* et *oder hinter* atrium *ein* et decimas *oder dergl. ausgefallen.* c) muita *oder* invita d) servario e) *Rasur* f) commendio. 1) *1 November.* 2) *3 October.* 3) *10 August.* 4) *Der Zehnt war persönlich (decima personalis) oder dinglich (realis); letzterer 1) praedialis, magna, major, grossa; 2) minor, minuta. Die Gegenstände dieser beiden Abtheilungen waren verschieden. Zum grossen Zehnt (grosse dixme) konnte der Frucht- und der grosse Blutzehnt gehören, d. h. die zehnte Garbe des gebauten Getraides und das zehnte Stück vom Zuwachs des Viehstandes, in so weit er zu Haus- und Feldwirthschaft gebraucht wurde. Dem schmalen Zehnt (menue dixme) wird dann das Klein- und Federvieh und die Gartenerträge (dixme verte) überwiesen. Häufiger jedoch, wenigstens in Frankreich und Flandern verstand man unter dem grossen Zehnt, den von der Feldfrucht, unter dem kleinen den jeden anderen Ertrags, also von Hausthieren, Gemüse, Flachs u. s. w. Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 255, II S. 399; Warnkonig, Flandrische Rechtsgesch. I S. 450; Herzog, Realencyc. XVIII S. 410; Waitz, Verfgesch. VIII S. 347 ff. 364 f.*

cancino, medietatem decime vini de Seec, alodium [a] Plaiotri, medietatem omnium decimarum de Normerio, terciam partem omnium decimarum de Caplenis, terram et redditus de vado Subtolone, villam, iusticias, constitutiones Campi Alberti, terram de Desertis et medium decime, alodium de Banna et, si qua ei data fuerint (in) Cathalaunensi episcopatu, aut hactenus possedisse dignoscitur. Decernimus etiam, ut nulli liceat, abbatem in eodem monasterio aliqua intrudere violentia, sed, quem fratrum conventus sive sanior pars secundum (regulam sancti Benedicti) elegerit, episcopo Trecensi representetur, et ab eo benedicatur. In ecclesiis denique, eidem cenobio subiectis, nullus episcoporum sive minister eorum capellanos violenter instituat, sed a te tuisque successoribus electi episcopis representantur et cura ab eis investiantur. Quecumque preterea in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva nimirum diocesanorum episcoporum iusticia et reverentia. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio sua (!) servantibus, de quibus abbas Ebrardus idem investitum invenit, aut deinceps data fuerint, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Laterani, per manum Aimerici, cardinalis et cancellarii. XII Kl. Aprilis.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Oye, fol. 18—20, im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Offenbar ist das Schriftstück nicht ganz in Ordnung, es wurde ungenau copirt und wahrscheinlich auch mit Zusätzen versehen, zu denen z. B. am Schlusse de quibus abbas . . . data fuerint *gehört.*

Nr. 157.

* *Honorius II theilt allen Christi Getreuen mit, er gewähre denjenigen, welche dem Kloster Lérins (D. Antibes) gegen die Saracenen beistehen, Erlassung von Sünden* [1].

1125—1129 December 27. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei omnibus in Christo fidelibus, ad quos littere nostre pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Caritas gemini, previa luminis per amorem proximi quosdam gradus ad dilectionem dei pertingentes nobis ostendit. Per humanam enim, quam videmus creaturam, si eam tanquam nos ipsos diligimus, ad amorem creatoris et desideratam eius contemplationem poterimus pervenire. Illud namque beneficium, quod homini pia intentione inpenditur, deus in se ipsum recipere non dedignatur. Non solum igitur populus, precioso sanguine Christi redemptus, debet ab adversariis Christiani nominis protegi, sed seva etiam paganorum rabies a fidelium confiniis prorsus repelli. Labores, persecutiones, dampna et pericula, que religiosi fratres Lyrinensis monasterii sancti Honorati longo tempore a Sarracenorum tirannide passi sunt, non solum vicini eorum verum etiam in longinquis habitantes partibus cognoverunt. Idcirco universitatem vestram presentibus litteris ins(is)tantes rogamus et obsecramus in domino atque in peccatorum vestrorum remissionem vobis iniungimus, ut predictis dei servis ad construendam contra Sarracenorum impetum munitionem de concessis vobis a deo facultatibus auxilia porrigatis. Quatenus beatissimi Honorati et aliorum sanctorum intercessionibus et eorundem fratrum oracionibus ad eterna mereamini gaudia pervenire. Quicumque autem, pro amore omnipotentis dei et anime sue remedio, indulto tempore, propriis expensis in loco illo commoratus fuerit, per trium mensium spacium prefatos fratres ab impugnatione crudelium defenderit, nos ex auctoritate sanctorum Petri et Pauli, apostolorum principum, illam eis peccatorum suorum

a) alodus. — 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.*

remissionem concedimus, que a predecessore nostro, sancte memorie Eugenio papa, Jherusalem pergentibus concessa fuisse cognoscitur. Qui vero illic per se ipsos stare non possunt et propriis expensis unum hominem in obsequio vel ad prefati monasterii defensionem stare per tres menses continuos fecerint, nos eis de peccatis suis, unde penitentiam acceperunt, trium annorum veniam indulgemus. — Data Laterani, VI Kal. Januar.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 141 im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 269, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Entweder ganz oder theilweise gefälscht. In dem Schriftstücke wird auf einen verstorbenen Papst Eugen verwiesen, offenbar auf Eugen III, der erst später als Honorius II das Pontificat erlangte. Vergl. auch die Urk. vom 1 Mai 1139 und Hist. générale de Provence (Paris 1778) II p. 204.

Nr. 158.

† *Honorius II bestätigt dem Abte Hugo von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) einige Rechte und Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt* [1].

1129 Februar 22. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio HUGONI, Divionensi abbati, eiusque successoribus regulariter [a]) substituendis in perpetuum. | Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu sollicitos esse et, quę sane (!) statuta sunt, stabilire iustisque petitionibus assensum dare. Proinde, dilecte in domino fili HUGO Divionensis abbas, tuis iustis | petitionibus accomodantes assensum, libertati ac quieti vestri cenobii auctore domino duximus providendum. Statuimus enim, ut Divionense cenobium semper sub apostolicae sedis protectione servetur. Et, obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quorumlibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem aut (!) beati Benedicti regulam elegerint. Porro electi consecratio, sicut a predecessore nostro felicis memoriae Gregorio septimo constitutum est, peragatur. Interdicimus autem, ne cui post professionem exhibitam facultas sit, sine abbatis permissione monasterium derelinquere. Statuimus etiam, ne ab episcopo vel ministris Linguonensis ecclesiae divina monasterio vestro interdicantur officia, sed continue celebrentur, nisi eisdem causis fratres cessare oporteat, quę sedis apostolicae presulis Benedicti determinatione distincte [b]) sunt. Ecclesiarum quoque, quae in burgo monasterii vestri sitae sunt, id est sancti Johannis baptistę et sancti Philiberti, seu presbiterorum in eis domino servientium, eam in perpetuam libertatem vestro monasterio confirmamus, quam venerabilis Robertus, Linguonensis episcopus, contulisse dinoscitur. Illud etiam remissionis et immunitatis, quod idem episcopus vel sui predecessores de paratis [2]) et synodis vestro cenobio indulsisse cognoscuntur (!), nos presentis decreti assensione firmamus. Privilegium etiam venerabilis papae Sergii [3]) de cymiterio Divionensi, quod abbas Vulfechranni [4]) rogatu eidem ecclesiae fecit, corroboramus, unumque, quo [c]) sanctus Benignus iacet, sicut olim statutum fuit et idem papa suo decreto corroboravit, utrisque, tam monachis scilicet quam canonicis, concordię et pacis gratia sancimus cymiterium, et aliud, sicut ipse fieri sub anathematis percussione prohibuit, auctoritate beati Petri et nostra fieri prohibemus et post predicti papae prohibitionem factam dampnamus. Confirmamus etiam tibi tuisque successoribus ecclesiam sancti Germani de Lariaco, in qua sanctimoniales consistunt, et ut ipse sanctimoniales, tam tibi quam successoribus tuis ecclesiaeque Divionensi perpetuo, sicut eiusdem loci monachi, subiecte sint. Nec cuilibet illarum, post quam ibi ingressa fuerit et monialem benedictionem acceperit, inde liceat exire vel exteriorum curam gerere, habeat facultatem [d]), sed, (ut) omnis earum cura tam per te quam per tuos monachos administretur, precipimus. Concedimus quoque tibi et ecclesie Divionensi locum Clementini prati, in quo conversi consistunt, et, ut idem conversi ecclesie Divionensi perpetuo subiecti sint, precipimus, neve alicuius factione a tua vel ecclesie Divionensi(s) subiectione se removeant, apostolica auctoritate sub anathemate prohibemus. Si qua sane ecclesiastica

a) regulariteriter b) *In* distincte *ist corrigirt.* c) quos d) *Aus der Construction gefallen, entweder* liceat, *oder* habeat facultatem *ist überflüssig.* 1) *Vergl. die Urk. vom 1 Jan. 1105.* 2) *Vergl. oben S. 83 Anm. 5.* 3) *Sergius II, Papst, 844—847; als Originalnachbildung auf Papyrus in der öffentl. Bibl. von Dijon erhalten. Vergl. wegen dieser Fälschung das Nachwort zur Urk. vom 26 Mai 995.* 4) *Wulfechrannus war zur Zeit Klotars III Abt von St.-Benigne.*

secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et, nisi satisfactione congrua emendaverit, a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Data Laterani, per manum IMERICI, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Mart. Indictione VII. Anno dominice incarnationis MCXXIX. Pontificatus autem domni Honorii anno V.

Orig.-Nachbildung im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. wohl nicht italien., br. 0,432, lang 0,49, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Bullirung, nur noch ein Stück von der ursprünglich wohl rosarothen Seidenschnur blieb erhalten, Faltung der Privilegien. — Die Nachbildung erkennt man an der Schrift des Contextes, wenn sie im Ganzen auch geschickt der echten nachgebildet ist, an dem einfachen Amen, *das die Zeile nicht schliesst, am Fehlen von Rota, Monogramm und Unterschrift, an der Namensform* Imericus *im Datum u. s. w., wenn gleich letztere auf gute Vorlage zurückgehen kann, weil das A Aimerichs, wenigstens unter Innocenz II, öfter nachgetragen wurde, was einzeln wie in Jaffé, Reg. 5332 (Or. im Nat. Arch. zu Paris) unterblieb. Der Umstand, dass die Urkunde anfangs wörtlich wie die grossen Güterbestätigungen für St.-Benigne gehalten ist, nachher aber ganz selbständig und nicht immer formell zuverlässig wird, macht sie auch inhaltlich verdächtig; das Gewöhnliche wäre gewesen, für den neuen Inhalt neue Einleitungssätze zu finden. Das Priv. des Honorius ist das letzte in der langen Reihe Benignischer Nachbildungen, von denen keine über Zweifel erhaben; mit grosser Umsicht und Mühewaltung hat man stets eine Interpolation oder Fälschung durch die andere zu decken gesucht. Die Eröffnung für alle bilden die Papyrusfälschungen von Johann V und Sergius I. Vergl. oben Nr. 12 und meine Hist. Dipl. Forsch. S. 529.*

Nr. 159.

Innocenz II bestätigt dem Abte Theotwin von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer und einzelne Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1130 Februar 14 — c. 22. Palatin zu Rom.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Teodeguino, Gorziensis ecclesie abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc universalis ecclesie cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas, et beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare; nec enim gratus deo aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Hoc nimirum caritatis intuitu, dilecte in domino fili Teodeguine abbas, tuis rationabilibus postulationibus annuentes, Gorziense cenobium, cui auctore deo preesse dinosceris, cum omnibus ad ipsum pertinentibus sub apostolice sedis tutela suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Quod nimirum monasterium per venerabilem apostolice sedis presulem Johannem sacris pignoribus martirum Gorgonii, Naboris et Nazarii creditur insignitum. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque possessiones, quecumque bona ad ipsum monasterium iuste et legitime in presenti pertinere noscuntur, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et integra conserventur. Ipsum sane monasterii castrum ita liberum, ita immune persistere arbitramur, ut nulli seculari persone infra illud liceat, sine abbatis fratrumque licentia [a]) habitare; in adiacenti etiam villa nec diocesanus episcopus, nec archidiaconus vel persona aliqua, per eos missa, preter abbatis consensum ullam exerceat potestatem, sed tam villa, quam capella illic sita, sub iure semper cenobii et abbatis persistentes, consuete libertatis integritate potiantur. Porro ecclesie sancti Nicholai secus villam Vuarengisi libertatem illam et immunitatem perpetuo confirmamus, quam ei frater noster, Tullensis episcopus [2]), in dedicatione concessit et per cyrographum, tam sua quam clericorum suorum subscriptionibus, in ecclesie sue synodo roboravit. Prohibemus etiam, ne quis vobis iam super altari ville Vuarengisi et eius dote molestiam inferat, sed, sicut hactenus mansit, in vestri cenobii possessione permaneat; cuius vicarius pro animarum cura per episcopum suscepta cathedraticum solvere non cogatur. Ipsum etiam de Amella, Septiniaco et cella beate Marie ante Asperm

a) sine abbatis fratrumque licentia *auf Rasur von einer Hand des 15 Jahrhunderts.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1105 und 15 Juni 1156.* 2) *Pibo von Toul ist gemeint, vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1105.*

montem [1]) presentis decreti auctoritate sancimus. Preterea, que (!) per privilegium Popponis, Mettensis episcopi [2]), de Amella monasterio tuo statutum est [a]), confirmamus. Decernimus etiam, ut nullus omnino hominum in possessionibus vestris, que huc usque advocatos non habuerunt, sine abbatis et fratrum consensu advocatiam sibi audeat vendicare. Precipimus insuper, ut nulli omnino liceat, in parrochiis vestris ecclesiam vel capellam sine tua fratrumque licentia construere. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Willermus Prenestinus episcopus ss.

(†) Ego Petrus sancte Romane ecclesie presbiter cardinalis (ss)

(†) Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

Dat. apud Palladium, per manum ⟨H⟩aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Incarnationis dominice anno MCXXX. Indictione VIII. Pontificatus domni Innocentii secundi anno I.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 208, 209; daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 33, in der Bibl. zu Metz.

In dieser Urkunde fehlt das Datum sicher nur durch die Schuld des Copisten. Vergl. die übrigen Urk. für Gorze.

Nr. 160.

Innocenz II bestätigt dem Abte Heinrich von Hersfeld (D. Mainz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [3]).

1131 April 1. Lüttich.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, abbati Herseveldensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis | IN PPM. — Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ęcclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati auxiliante domino providere. | Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ęcclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur, et beati Petri atque apostolicę sedis suffragio protegamus. Eapropter, dilecte in domino fili Henrice abbas, tuis iustis postulationibus annuentes, Hersveldense monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona in presentiarum iuste et canonice possidet vel in futurum concessione pontificum, liberalitate principum seu oblatione fidelium rationabiliter poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Inter quę singulariter religiosi imperatoris KAROLI testamentum [4]), quod vestro monasterio delegavit, ratum manere sancimus. Illas etiam decimationes, quas ab antiquis temporibus idem monasterium possidet et, quę predecessorum nostrorum apostolicę sedis pontificum privilegiis vestris predecessoribus concessę sunt [5]), nos quoque presentis decreti auctoritate concedimus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus qualibet subreptionis astutia

---

a) que . . . statutum est *auch in der Urk. vom 15 Juni 1156.* — 1) *Sonst pflegt* Asper mons *im Cartular declinirt zu werden. Die Urkunde des Kardinalbischofs Theodewin von St. Rufina bringt p. 203—207 eine ausführliche Gründungs- und Bewidmungsgeschichte von Aspremont (dicht bei St.-Mihiel). Sie beginnt höchst anschaulich:* Tempore Heinrici imperatoris quarti Gobertus, quidam nobilis dominus Asperimontis, pater domine Hadvidis, in matrimonio iuncte Teoderico, filio Alberti Briacensis, filium genuit, quem suum unicum unice diligens Gobertum nominavit, quo nutu dei in pueritia defuncto, . . . satis indoluit et sine mora Gorziam petens, domno Henrico patri illius loci dolorem, quo angustiabatur aperuit, cuius consilio ad hoc animum appulit, ut . . . cellam in usus monachorum sub Aspero monte edificaret. 2) *Poppo, Bischof von Metz, c. 1090—c. 1103. Die Urkunde vom Jahre 1095 im Cart. de Gorze p. 188—191. Vergl. das Breve Eugens III vom 20 Jan. 1148.* 3) *Vergl. die Urk. vom 29 März 1148.* 4) *Vergl. Sickel, Urk. der Karolinger II. K. 34, 35, 47—49, 67, 93, 106, 107, 182. Zunächst gemeint wird K. 34 vom 5 Jan. 775 sein.* 5) *Wegen der älteren Hersfelder Privil. vergl. meine Dipl. hist. Forsch. S. 140 f.; Stumpf, Acta Imperii p. 16.*

seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, honoris potestatisque suę dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus hic fructum | bonę actionis percipiant et apud iustum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Amen. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Leodii, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Kal. April. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXXXI. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno secundo. —

Or. im Staatsarchive zu Marburg.

Perg. nicht ital., breit 0,375, lang 0,5, unten circa 0,045 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelrosa wollige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Randkreuz, Umschrift und Unterschrift rühren von eigener Dinte her. Aimerici *in der Datumzeile entspricht in der Mache noch der Art Honorius II. Die Rota ist dicht an den Context gerückt, nahe darunter die Datirung, zwischen dieser und dem Umgeschlagenen ein freier Raum.*

Nr. 161.

Innocenz II befiehlt dem Bischofe Guido von Le Mans, die Uebelthäter des Klosters Vendôme (D. Chartres) zu ermahnen, dass sie das Geraubte zurückerstatten und Genugthuung leisten [1].

1131 October 31. Reims.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .G(uidoni), Cenomannensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Quemadmodum episcoporum est, bonos diligere, ita sua interest, raptores et maleficos coercere. Dilectus siquidem filius noster .G(aufridus), abbas Vindocinensis [3], adversus .G . . . Ulgerii et filios eius in nostra presentia questus est, quod duos homines suos interfecerint et domos eorum combusserint. Ideoque fraternitati tuę per presentia scripta mandamus, quatenus prefatum .G . . . et filios suos diligenter commoneas, ut ablata prenominato .G(aufrido) abbati restituant et de iniuria illata congrue satisfaciant. Quod si infra viginti dies post harum acceptionem litterarum id facere contempserint, eos excommunicationi subicias. — Dat. Remis, II Kl. Novembris.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 84, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 162.

Innocenz II befiehlt dem Bischofe Ulger von Angers, wegen der Uebelthäter des Klosters Vendôme (D. Chartres) Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, das, was er ohne Urtheil genommen, zurückzuerstatten und wegen der Kirche St.-Nicolas und anderer Streitfragen zu Mariae Reinigung vor ihm zu erscheinen [4].

1131 November 1. Reims.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .Ulg(ero), Andegavensi episcopo [5], salutem et apostolicam benedictionem. Quanto specialius Vindocinense

1) *Vergl. die Urk. vom 1 Novemb. 1131.* 2) *Guido, Bischof von Le Mans, 1125 — c. 1135.* 3) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 4) *Vergl. die Urk. vom 20 Oct. 1126 und 31 Oct. 1131.* 5) *Ulger, Bischof von Angers, 1125—1149.*

monasterium ad ius et proprietatem sanctę Romane spectat ęcclesię, tanto propensius illud diligimus et volumus defensare. Eapropter per presencia scripta tibi, quem sanctam Romanam ecclesiam sincero corde diligere et revereri cognoscimus, rogando mandamus, quatinus de malefactoribus suis [1]), super quibus a dilecto filio nostro .G(aufrido) [2]), ipsius loci abbate, vel monachis querelam acceperis, debitam absque difficultate iusticiam facias. Preterea fraternitati tue precipimus, ut ea, quę antecessores sui et ipse ante tuam promocionem possederunt et absque iudicio abstulisti, predicto filio nostro .G(aufrido) abbati restituas, et de ecclesia sancti Nicolai [3]) et aliis suis querimoniis proxima purificatione beatę Marię [4]) ad nostram presenciam eidem venias responsurus. — Dat. Remis, Kl. Novembris.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402, fol. 84, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 163.

Innocenz II bestätigt dem Abte Lorenz von St.-Vanne de Verdun seine Zehnten und den Besitz des Allods „Alzeicurt", für welches letztere jährlich 12 Denare an den Lateranensischen Palast zu zahlen sind [5]).

1131 October 29—November c. 5. Reims.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Laurentio, abbati sancti Vitoni Virdunensis, eiusque successoribus regulariter substituendis, salutem et apostolicam benedictionem. In beati Petri cathedra divina providentia constituti, ecclesiarum omnium debemus curam gerere et, ne pravorum hominum agitentur molestiis, paterna sollicitudine auctore deo salubriter providere. Quapropter devotionis vestrae ac religionis studiis incitati, postulationibus vestris paternae clementiae accommodamus assensum. Allodium itaque, quod Alzei [a]) curtis [6]) dicitur, ab illustri Tullensium comite Rainardo [7]) per manum confratris nostri Richardi, Albani episcopi [8]), beato Petro traditum cum omnibus ad ipsum pertinentibus, tibi tuisque successoribus, regulariter intrantibus et gratiam apostolicae sedis habentibus, construendum, regendum, disponendum committimus, salvo Catalaunensis ecclesiae, in cuius dioecesi situm est, iure canonico. Ad huius autem commissionis nostrae indicium XII Catalaunensis monetae denarios quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Sane laborum vestrorum decimas, quae vel ad ipsum vel apud alium quemlibet locum vestris sumptibus et laboribus excoluntur, quietas vobis et illibatas manere concedimus, nec vos super hoc aut ab episcopo eiusdem diocesis aut eius ministris [b]) inquietari permittimus. Non est enim ratio, nec sanctorum canonum auctoritas sanxit, ut ab eis decimae vel primitiae exigantur, qui piis operibus universa distribuunt. Si quis igitur in futurum hanc nostrae commissionis vel concessionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, honoris et officii periculum sui patiatur, et excommunicationis ultione plectatur, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Conservantes autem, intervenientibus beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis, gratiam domini nostri Jesu Christi et eternae vitae praemia consequi mereantur. — Data Remis, IIII . . . Novembris [9]).

Abschrift des MS. lat. 17639 fol. 56, in der Bibl. Nat. zu Paris und des Cart. de St.-Vanne Nr. 184. fol. 63 in der Bibl. zu Verdun.

Die Schlussformel Conservantes autem *kommt zu dieser Zeit öfter vor; vergl. Jaffé, Reg. 5386, 5396 u. A.*

a) *Pariser MS.:* Allodi b) *Pariser MS.* ministro. — 1) *Vergl. die Urk. vom 31 Oct. 1131.* 2) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 3) *St.-Nicolas de Craon (Mayenne; vergl. die Urk. vom 12 März 1102—1116.* 4) *Februar 2.* 5) *Vergl. die Urk. vom 10 Juni 1114.* 6) *Alzeus. Alzeia, Alcia ist keltischen Ursprungs und kommt in Lothringen sowohl für Flüsse (Alzette bei Didenhofen; Elz. Nebenfluss der Mosel) als auch für Ortschaften wiederholt vor. Aus unserer und der Urk. vom 10 Juni 1114 erhellt, dass das* Allodium Alzei curtis *in der Diöcese Châlons-sur-Marne liegt, doch ist es mir nicht gelungen, es dort sicher unterzubringen.* 7) *Vergl. hier und auch sonst die Urk. vom 10 Juni 1114.* 8) *Einer der Fälle, wo* bonae memoriae *fehlt, erklärt sich durch die wörtliche Herübernahme des Satzes aus der Urk. vom 10 Juni 1114.* 9) *Vielleicht ist auch* IIII Id. Nov. *zu lesen, was den 10 Nov. ergäbe, vergl. Nr. 164 Anm. 2.*

Nr. 164.

Innocenz II bestätigt den Kanonikern von Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne die Besitzthümer ihrer Kirche [1]).

1131 November 12. Châlons-sur-Marne [2]).

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis ęcclesię omnium sanctorum, quę in insula iuxta Catalaunensem civitatem sita est, tam presentibus quam futuris IN PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dila|tione complendum; nec enim gratus deo aliquando famulatus impenditur, si non ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conservatus. Quam ob rem, dilecti in domino filii, per interventum venerabilis fratris nostri GAUFREDI, Catalaunensis episcopi [3]), religiosi siquidem et prudentis viri, vestris iustis postulationibus accommodantes assensum, ad exemplum predecessorum nostrorum CLEMENTIS [4]) et GG. (Gregorii) septimi, Romanorum pontificum, ęcclesiam OMNIUM SANCTORUM, in qua secundum beati AUGUSTINI regulam vitam canonicam professi estis et divino vacatis servitio, apostolicę sedis patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona in presentiarum iuste et rationabiliter possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum seu principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adi[pisci], firma vobis vestrisque successoribus et [illiba]ta permaneant. In quibus hęc propriis nominibus duximus annotanda: totam videlicet ęcclesiam de villa Matusga, altare Visinoli, altare de Confluentia, altare de Songeio, altare de Olcondo, altare de Freniculte, altare de Summalua, altare Ogerii cum suis appenditiis, altare domni Petri, altare Ferię Campaniensis, altare Normeri, altare Laherii, altare Ferię Breisangię, altare Meilete, altare Summebre, altare Buseii, altare Vieaxonę; porro ęcclesiam beati Sulpitii, quę in Catalaunensi suburbio sita est, cum oblationibus tam vivorum quam etiam mortuorum, et ęcclesiam villę Sairei, quicquid etiam prefata ęcclesia vestra apud castellum Rodulfi possidet, vobis nichilominus confirmamus, ęcclesiam quoque beati Martini iuxta sanctum Memium constructam, allodium de manso Tecelini ex dono Oudonis militis et Rainerii atque Warnerii ęcclesię vestrę concessum, allodium Vieaxonę, allodium Vię apserę, allodium de Billorra, pratum de Baia, ęcclesiam Lustrę. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum Catalaunensis episcopi iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri | Jesu Christi, quatenus hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Matheus Albanensis [episcopus ss].
† Ego Johannes Ostiensis episcopus ss.
† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. Equitii ss.
† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementi⟨i⟩s [a]) ss.

Dat. Catalaunis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. II Idus Novembris. Indictione X. Incarnationis vero dominicę anno MCXXXI. Pontificatus autem domni INNocentii PP II anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne. — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Toussaint fol. 15, ebendort.

a) Clemtis. — 1) *Vergl. die Urk. Nr. 131.* 2) *Diese Urk. ergiebt, dass Jaffé, Reg. 5384, 5385 unrichtig angesetzt sind.* 3) *Gottfried, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1131—1142.* 4) *Clemens II, Papst 1046—1047.*

Or., Perg. nicht ital., breit 0,44, lang 0,615, unten 0,06 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die grünlichgelbe, wollige Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Der wagerechte Strich des Randkreuzes. Um- und Unterschrift scheinen von gleicher Dinte zu sein, vielleicht von der der Zeugen; diese stehen unter der Papstzeile alle in gleicher Reihe, dass sie theilweise, wenn nicht alle, von derselben Hand herrühren ist wahrscheinlich; die Datirung wird vom Schreiber des Contextes ausgeführt sein. Monogramm Nr. 2[b]*, Verewigungszeichen Nr. 1*[b]*. Amen Nr. 3.*

Nr. 165.

Innocenz II bestätigt dem Abte Hugo von St.-Urbain (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters.

1131 November 23. Troyes.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Hugoni, abbati monasterii sancti Urbani, eiusque successoribus regulariter substituendis in PPM. — | Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter, auxiliante domino, providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, | ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et beati Petri atque apostolicę sedis patrocinio muniamus. Quocirca, dilecte in domino fili HUGO abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et quascumque possessiones, quecumque bona beati URbani monasterium, cui auctore domino presides, in presentiarum iuste et legitime possidet, tibi tuisque successoribus presentis privilegii pagina confirmamus; in quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: Altare videlicet Watriniacę (?) villę, altare domni Georgii, altare Roureii, altare Breheri curtis, altare Summi rivi, altare Frunvillę, altare de Ruio, altare Normeri curtis, altare Piscionis, altare Curelli, altare Catonis rivi, altare de Bruil [a]), altare Ragiscurtis, altaria Cavillonis, altaria Fontanarum et Summę villę, altaria Preię et Trium fontium, altaria Buinvillę et Cinzun villę, altaria montis sancti Remigii et Camilliaci, et domum pauperum que dicitur Domus dei, altaria Montiniaci et Olimnę, altaria Alinei curtis, altaria sancti Germani, que omnia bonę memorię Joffridus, Catalaunensis episcopus [1]), monasterio vestro firmavit. Ex dono Ricuini, Tullensis episcopi [2]), altaria de Bertonis curte et de Vallibus, ex dono itidem Henrici, Tullensis episcopi [3]), altaria de Flammeri curte et de Bracheio, villam quoque sancti URbani, quemadmodum ERchenraudus, quondam Catalaunensis episcopus [4]), ipsius loci fundator, liberam prorsus ab omni advocatia laici sub iure et dominio abbatis et monachorum beati URbani constituit, vobis nichilominus confirmamus. Item ex dono Caroli, Francorum regis [5]), villam, que dicitur Summus rivus, cum pertinentiis suis et omni integritate, villam, que dicitur Altiruacus (?), cum omnibus pertinentiis suis, villam, que dicitur Fontanas, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Amę per manum Bernonis, Catalaunensis episcopi [6]), prefato monasterio ab eodem rege concessam. Quicquid etiam idem rex iure possidebat in Watriniaca villa, in Piscione, in Normari curte, in Olunna, in Bettun curte, in Cusantia et in Catonis rivo. Ex dono Ugonis, comitis de Durnay [7]), villam, que dicitur Profunda fontana, cum omnibus pertinentiis suis. Quecumque preterea in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, iam dictum monasterium poterit adipisci, quieta vobis et integra conserventur, salva nimirum diocesanorum episcoporum iustitia et reverentia. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

a) *Oder* Briul. 1) *Gottfried I, Bischof v. Châlons-sur-Marne, 1131—1142.* 2) *Richwin de Commercy, Bischof von Toul, c. 1108—1126.* 3) *Heinrich von Lothringen, Bischof von Toul, 1126—1165.* 4) *Erchenraus, Bischof von Châlons-sur-Marne, c. 858—c. 867.* 5) *Karl II. der Kahle, Urk. vom 26 October 865. Gall. Chr. X col. 148.* 6) *Berno, Bischof von Châlons, c. 878—c. 880.* 7) *Wohl Hugo, Graf von Tonnerre, um 870.*

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Matheus Albanensis episcopus ss.
—† Ego Guilelmus episcopus Prenestinus ss (3)
† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
—† Ego Romanus diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu landans ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Ser||gii || et Bachi ss.
† Ego Albertus cardinalis diaconus sancti Teodori ss.
† Ego W[ido] diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.

Dat. Trecis [a]), per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VIIII Kl. Decembris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXXXI. Pontificatus vero domni INNOcentii PP II anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Perg. nicht ital., breit 0,415, lang 0,515, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkel-ziegelrothe, mit einem gelben Faden umwundene, Seidenschnur an der die Bulle hing, die jetzt verloren, Faltung der Privilegien. Die Zeugenunterschriften scheinen von gleicher Dinte herzurühren, wenigstens theilweise auch von gleicher Hand. Die Datumzeile wird vom Schreiber des Contextes ausgeführt sein. Monogramm Nr. 1a, Verewigungszeichen Nr. 1, Amen Nr. 2.

Nr. 166.

Innocenz II beurkundet dem Abte Theotwin von Gorze (D. Metz), dass er ihn und sein Kloster mit dem zwischen ihm und Hugo von Mont-Felix strittigen Besitzthume belehnt habe.

1132 c. Januar 10 [1]). Nevers.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio ⟨suo⟩ Teotvino, abbati Gorziensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc in sancta matre catholica et universali Romana ecclesia, que iusticie sedes est, nos ab auctore omnium bonorum deo cognoscimur constitutos, ut suam ecclesiis omnibus iusticiam [b]) conservemus et, si quid [c]) perperam gestum esse noverimus, rationis consilio ad rectitudinis tramitem reducamus, quatinus et que corrigenda sunt ordine iudiciario corrigantur, et que recta (!) statuta noscuntur, in sui vigoris robore perseverent. Tu enim, dilecte in domino fili Teotvine abbas, in presentia, sicut accepimus, venerabilium fratrum nostrorum Hebaldi [2]) et Helberti [3]), Catalaunensium episcoporum, et Mathei, Albanensis episcopi, tunc apostolice sedis legati [4]), adversus Hugonem de Monte felice querimonias profudisti, pro eo videlicet, quod stagnum, apud Guasnum in fundo Gorziensis monasterii factum, suis applicans usibus auferebat, et castellum in eodem fundo violenter construxerat, nec tamen debitam potuisti iusticiam obtinere. Postmodum vero per eundem fratrem nostrum Matheum, Albanensem episcopum, ut prefatus Hugo tibi in Remensi concilio [5]) ante nostram presentiam responderet, commonitus fuit, qui eodem termino nostro se conspectui optulit et, quod concordiam, que inter te et ipsum in Cathalauni ecclesia facta fuerat, si tibi placeret, exequi vellet, asseruit. Tu vero e contrario affirmabas, quod neque illud, quod tunc tecum statuerat, nec alia, que frequenter tibi promiserat, observavit, sed semper adversum te et Gorziense monasterium graviora dampna et acriores iniurias cumulare non destitit. Nos autem ex consueta sedis apostolice mansuetudine, ut per se et per amicos suos pacem tuam et concordiam quereret, ei consuluimus, et, si hoc non fieret, altera die ad respondendum tibi nostris se optutibus presentaret. Quod ipse adimplere contempnens absque licentia nostra discessit. Preterea per litteras nostras Cathalaunis diem sibi statuimus, in quo suam nobis presentiam non exhibuit [6]), sed ad nos postea veniens, quasdam suas excusationes pretendit. Unde, ut omnem ei occasionem auferremus, licet tibi gravissimum videretur, alium ei diem apud Altisiodorum assignavimus [7]), ubi, cum ambo fuissetis, neque per iudicium, neque per concordiam, que inter vos agitabatur, controversia terminata, et ideo tam tibi, quam illi alium, octavum videlicet post festum beati Stephani, diem [8])

---

a) *Auf Rasur.* b) *Von anderer Hand übergeschrieben.* c) quidem. — 1) *Wegen der Datirung vergl. das Nachwort.* 2) *Ebald de Roucy, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1122—1126.* 3) *Elbert desgl. 1127—1130.* 4) *Von 1127—1132 finden wir Mathäus von Albano wiederholt als Legaten thätig.* 5) *1131 October 18.* 6) *Dieser Aufenthalt zu Châlons-sur-Marne wird in die Mitte des November 1131 fallen.* 7) *Innocenz II war vom c. 28 November bis Ende December oder Anfang Januar in Auxerre.* 8) *Januar 3.*

prefiximus. Ipse vero ad nos ante terminum veniens, se in nostra tibi respondere presentia denegavit, et nos, ut die constituto adesse non negligeret, firmiter ei et sub interminatione precepimus. Termino igitur, quem utrisque assignaveramus, ille adesse contempsit, et quamvis tu pluribus occupatus negotiis interesse non posses, filius tamen noster Heribertus, abbas sancti Simphoriani Mettensis, et alii, quos patronos cause tue constitueras, pro te parati agere, se nobis instantius representarunt v testes: Lambertum scilicet priorem et Rodulfum monachos, Tyestelinum et Dodonem, liberos Gorziensis monasterii, et Galterum de familia eiusdem loci in medium producentes. Qui nimirum terram, in qua castellum erat constructum et profunditas stagni et aque retinaculum [1]), quod Calceia vocatur, iuris esse sancti Gorgonii [2]), tactis sacrosanctis evuangeliis, firmaverunt. Quia ergo prefatus Hugo nichil de contumaci absentia sua lucrari debuerat, nos ex deliberato fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium consilio per eundem Heribertum, abbatem sancti Simphoriani Mettensis, qui cause tue patronus extiterat, te et successores tuos et Gorziense monasterium tam de terra, in qua castellum situm est, quam etiam de profunditate stagni et aque retinaculo, quod Calceia dicitur, per baculum investivimus, et vobis perpetuo concessimus possidenda; statuentes, ut nunc prenominato Hugoni nec alicui omnino hominum liceat, Gorziense monasterium super hoc de cetero infestare [3]). Si quis autem huic nostre confirmationi temerario ausu contraire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo (examine) districte ultioni subiaceat. Conservantes autem a remuneratore [a]) omnium bonorum deo coronam perpetuam et beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen. Amen. Amen.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Matheus Albanensis episcopus ss.
Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Data Nivernis, per manus Aimerici [b]), sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Indictione x [c]). Anno ab incarnatione domini MCXXXII. Pontificatus vero domni Innocentii pape II anno secundo.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 209—212, in der Bibl. zu Metz.

Die Segenformel ist offenbar vom Abschreiber selbständig aus derjenigen erweitert, welche wir in Nr. 163 haben, in der Zeugenliste fehlt vielleicht Johannes pbr. St. Chrysogoni. Auch die Datumzeile wurde, wie schon in den früheren Urkunden, in Unordnung gebracht. Das Umsetzen der Indiction hat leider auch den Ausfall des Tagesdatums mit sich geführt, doch lässt sich dasselbe ziemlich genau berechnen. Noch am 30 December 1131 urkundete Innocenz in Auxerre, am 18 Januar in Autun, von Autun begab er sich nach Cluny, folglich muss er von Auxerre nach Autun über Nevers gereist sein.

Nr. 167.

Innocenz II schreibt dem Bischofe Warin und den Kanonikern von Amiens, dass der Kleriker Guido die Kirche von „Gangiacum" den Brüdern von St.-Martin-des-Champs de Paris übertragen habe, und dass sie für die Innehaltung dieser Schenkung sorgen sollen.

1132 Februar 7. Cluny.

INNocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .G(uarino) episcopo [4]) et dilectis | filiis Ambianensis ęcclesię canonicis salutem et apostolicam bene-

a) renumeratione b) Almerici. *Das gestreckte* i *ist als* l *verlesen.* c) *Der Abschreiber hat* Ind. x *zwischen* domini *und* M *gestellt.* 1) *Behälter. Diefenbach, Nov. Gloss. p. 318.* 2) *Der Heilige für das Kloster Gorze gesetzt.* 3) *Zur Ergänzung dieser Vorgänge dienen diejenigen, welche uns der Cart. de Gorze p. 213 berichtet, es heisst dort:* Notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, Gorziensis ecclesie filiis et provisoribus, qualiter dominus Hugo de Monte felice tractus penitentia cordis atque anime sue volens consulere utilitati cum uxore sua Alahide et aliis quam plurimis familiaribus suis ad prefatam ecclesiam confugerit, et absolutionem de omnibus dampnis, que ei intulerat expetierit et optinuerit, quodque etiam fundum, quem violenter occupaverat in villa, que dicitur Vuasnau, super quam construxerat castrum, nostri esse iuris coram testibus legitimis . . . recognoverit, et quomodo eundem fundum in capitulo fratrum . . . sibi et posteris eius . . . tenendum postulaverit et impetraverit, ea sane conventione, quod singulis annis in capite ieiunii pro prefato fundo . . . abbas preceperit censualiter v solidos persolvet . . . . Acta . . . M(C)XXXIII. Indictione I. Regnante Conrado apud Romanos, apud Francorum gentem Ludovico. *Wird 1138 sein, die* v *im Incarnationsjahre vergessen.*
4) *Guarinus de Châtillon-St.-Paul, Bischof v. Amiens, 1127—1144.*

dictionem. Dilecti|onem vestram latere non volumus, Guidonem clericum ęcclesiam de Gangiaco [1]) in presentia fratrum nostrorum, episcoporum et cardinalium, in manu nostra cum omnibus ad eam pertinentibus refutasse et nos eam fratribus sancti Martini de Campis libere reddidisse. Quam nimirum donationem, quemadmodum a nobis facta est, ita in posterum volumus ab omnibus firmiter observari. Precipimus itaque, quatenus prefatam ęcclesiam pro beati [a]) Petri et nostra reverentia manuteneatis et defendatis et neque predictum Guidonem vel alium aliquem in eadem ęcclesia contra voluntatem prioris beati Martini de Campis potestatem aliquam habere patiamini. Quod, si ipse vel quilibet alius predictis fratribus molestiam aliquam super hoc inferre presumpserit, debitam de eo iu|stitiam faciatis. — Dat. Cluniaci, VII Idus Februar.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. nicht ital., breit 0,105, lang 0,145, unten mehr als 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur an der die Bulle hängt, Faltung: erst von oben nach unten ¹/₃ eingeschlagen, dann von unten nach oben zweites Drittel, der so entstandene schmale Streifen in der Mitte gebrochen. Datirung von der Hand und Dinte des Contextes.

Nr. 168.

Innocenz II bestätigt dem Abte Bernhard von Clairvaux (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters und nimmt es in apostolischen Schutz [2]).

1132 Februar 17. Lyon.

Innocencius episcopus servus servorum dei dilecto filio Bernardo, Clarevallensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in ppm. Equitatis ratio persuadet, ut, quorum obsequia nos suscepisse recolimus, eorum devotioni non mensura pari nec quantitate equali, sed ex abundantis gratie benivolencia libenti animo respondere curemus. Ceterum, quam firma perseverantique constancia causam beati Petri et sancte matris tue, Romane ecclesie, dilecte in domino fili Bernarde abbas, incandescente Petri Leonis scismate [3]), fervor tue religionis et discretionis susceperit defensandam et se murum inexpugnabilem pro domo dei opponens, animos regum ac principum et aliarum tam ecclesiasticarum, quam secularium personarum, ad catholice ecclesie unitatem et beati Petri ac nostram obedienciam, frequentibus argumentis (et) ratione munitis, inducere laboraverit, magna, que ecclesie dei et nobis provenit, utilitas manifestat. Quam ob rem tuis iustis desideriis accomodantes assensum, beate Marie dei genitricis semperque [b]) virginis [b]) monasterium, cui deo auctore presides, cum omnibus ad ipsum pertinentibus apostolice sedis patrocinio communivimus. Statuentes, ut quascumque possessiones aut bona, (que) ad eundem locum in presentiarum iuste et canonice pertinere noscuntur vel in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum [c]), oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poterit adipisci [d]), firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Porro [e]) laborum vestrorum decimas, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu etiam de animalibus vestris a vobis vel ab aliquo monasterio, Clarevallensi subiecto, exigere vel suscipere nemo presumat. Sane conversos vestros, qui monachi non sunt, post factam in vestro monasterio [f]) professionem nullus archiepiscoporum, episcoporum, abbatum [g]) suscipere vel susceptos audeat

a) beati *zweimal.* b) *Fehlt in II.* c) *II.* liberalitate regum vel principum d) *II.* ei conferri contigerit e) *II.* Prohibemus, ne aliquis archiepiscopus aut episcopus te vel successores tuos, seu aliquem abbatem Cisterciensis ordinis, nisi pro fide ad concilium vel synodum venire compellat. Quia vero Cisterciense monasterium huius religionis origo est atque principium, nostra concessione hac prerogativa non immerito gaudeat, ut si quando fuerit pastore proprio viduatum, quemlibet abbatem de omnibus abbatibus vestri ordinis vel monachum sibi libere preficiendum eligat, et absque aliqua contradictione obtineat; ceteris vero vestri ordinis abbatiis, quae unam vel plures abbatias habent sibi subditas et de sui corporis fructifera copia derivatas, abbate suo rebus humanis exempto, eligendi quemcunque maluerint de sibi subiectis abbatibus, vel quemlibet monachum de omnibus congregationibus Cisterciensibus, liberam concedimus facultatem. Illa autem abbatia, quae nullam habet subditam, quemlibet monachum de omnibus prefatae religionis congregationibus, libere sibi in abbatem eligat et habeat. Porro conversos f) *II.* vestris coenobiis g) *II.* vel abbatum sine vestra grata licentia suscipere aut susceptum retinere presumat. (*Es folgt der oben im Text vorangehende Satz in veränderter Gestalt*) Statuimus, ut de laboribus, quos vos et totius vestrae congregationis fratres propriis manibus et sumptibus colitis, et de animalibus vestris, a vobis decimas expetere vel recipere nemo presumat. Nulli ergo *etc.* — 1) *Gagny? im Dép. Seine-et-Oise, doch scheint die Kirche in der Diöcese Amiens gesucht werden zu müssen.* 2) *Vergl. das Nachwort und die Urk. vom 7 Jan. 1188.* 3) *Petrus, aus der mächtigen römischen Adelsfamilie der Pierleoni, Kardinalpriester von St. Maria in Trastevere, wurde an demselben 14 Februar 1130 als Papst Anaklet II erhoben, an welchem der Kardinaldiakon Gregor von St. Angelo als Innocenz II das Pontificat erlangte.*

retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris et aliorum pauperum Christi usibus profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis [a]) autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis perçipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss.
† Ego Matheus Albanensis episcopus ss.
† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
† Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Datum Lugduni, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XIII Kl. Marcii. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXXXII [b]). Pontificatus domni Innocencii pape II anno III.

Copial-Urkunde des 15 Jahrh. auf Pergament im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Von anderer Hand und mit anderer Dinte (doch beides der gleichen Zeit angehörig) steht untergeschrieben: „Lesquelles bulles estoient seellées en plomc et laz de soye d'un seel, ouquel estoient figurées deux testes et dessus icelles estoit escript S. Pa. S. Pe. de l'un des costés; et de l'autre costé estoit escript: Innocentius papa II.“ — Offenbar haben wir es hier mit einer Abschrift des Originals zu thun. Bisher war diese Urkunde nur aus der Briefsammlung St. Bernhards bekannt, vergl. Jaffé, Reg. 5403 (Migne, Patrol. lat. CLXXXII *col. 554), deren Varianten in den Noten angegeben sind und die sich nunmehr als grobe Interpolation herausstellt. Zum Glücke können wir noch ganz genau nachweisen, woher die Neuerungen stammen, sie sind nämlich wörtlich der Urkunde Innocenzens für Citeaux vom 10 Februar, Jaffé 5399 (Migne, Patrol.* CLXXIX *col. 122). entnommen, nur der Satz* Statuimus, ut de laboribus *stammt verändert aus unserem Schriftstücke, wonach die Rechte von Clairvaux nicht sehr hoch normirt waren.*

Nr. 169.

Innocenz II bestätigt dem Domkapitel von Troyes die Gerechtsame in vier Kirchen, welche demselben vom Bischofe Philipp, und die Immunitäten, welche ihm vom Grafen Hugo von Champagne überwiesen sind.

1132 August 28. Brixen.

Innocentius [c]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis Odoni preposito et canonicis Trecensibus tam presentibus quam futuris IN PPM. — | Clerici, qui in sortem domini sunt vocati, quanto familiarius omnipotenti domino adherere noscuntur, tanto eos esse convenit tam ab exactionibus liberos, quam | a pravorum hominum inquietatione securos. Equum est enim, ut quemadmodum in spiritualibus [d]) sacrosancta dei ęcclesia sine ruga et macula et scismate [1]) in unitatis perpetue splendore clarescit, ita in temporalibus nullis vel in se vel in membris [e]) suis gravaminibus affligatur et, qui eius sunt servitio mancipati, nullas iniurias, nichil extraordinarium patiantur. Ideoque sancti patres a longis retro temporibus mundum in maligno esse positum cognoscentes rationabili discretionis consilio decreverunt, ut ęcclesie et possessiones ac bona earum inmunitatis defensione gauderent et, quanto ampliori libertatis prerogativa decorate fuissent, tanto ipsarum ministri ferventius in divini cultus amore persisterent. Quam nimirum inmunitatem intemeratam oportet modis omnibus illibatamque servari, ne quis forte, si eam infringere [f]) attemptaverit, inveniatur, quod absit, ęcclesiastica statuta contempnere et tamquam sacrorum decretorum et canonum violator et transgressionis [g]) reus non inmerito iudicetur. Quia ergo, sicut apostolus protestatur: ubi spiritus domini ibi libertas, ut quietius valeatis famulatibus divinis insistere, libertates omnes a fratre

---

a) *H.* Conservantibus vero eidem loco, quae sua sunt, sit b) *H.* MCXXXI c) Innentius d) u *auf Rasur.* e) menbris f) inger *auf Rasur.* g) sgre *auf Rasur.* 1) *Mit Anspielung auf das damals herrschende Schisma; vergl. oben S. 146. Anm. 3.*

nostro bonę memorię Philippo, Trecensi episcopo [1]), in quattuor ecclesiis, videlicet sancti Remigii, sancti Nicecii, sancti Dionisii et sancti Martini de Molçeio, rationabili vobis donatione concessas, inmunitates etiam ab illustri viro HUGone, Trecensium comite [2]), devota liberalitate donatas et a karissimo filio nostro Blesensium comite Teobaldo [3]) firmatas, tranquillitati vestre paternę affectionis intuitu providentes, auctoritate vobis apostolica confirmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, vos aut ęcclesiam vestram super hoc de cetero infestare, aut aliquam vobis exinde perturbationem vel gravamen inferre, sed liberi et quieti, quemadmodum supradictum est, permanentes omnipotenti domino vota vestra pacifice persolvatis. Si quis igitur, huius nostre constitutionis tenore perspecto, contra eam temere [a]) venire temptaverit, secundo terciove commonitus, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, beatorum apostolorum Petri [b]) et Pauli indignationem incurrat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Observantes autem omnipotentis dei et eorundem apostolorum benedictionem et gratiam | consequantur. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (2)

— † Ego Romanus diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctę Marię in via lata ss.

† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss. (1)

Dat. Brixię, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. V Kl. Septembris. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXXXIII. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno III.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,43—0435. lang 0,635, unten umgeschlagen, Bullirung durch 3 Löcher, ein Stück hellgelber Seidenschnur erhalten, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen Nr. 4, Amen Nr. 2, Rota mit betontem Innenkreuz. Das Ringkreuz, die Um- und Unterschrift des Papstes rühren unter sich wohl von derselben Hand und Dinte her. Die päpstliche Unterschrift steht allein, Wilhelm von Präneste unterhalb der Rota als erster in der Presbyter-Reihe. Die Datumzeile könnte von hellerer Dinte doch vielleicht von gleicher Hand herrühren als der Context. Die Liniirung, bis etwa zwei Zeilen über die Datirung reichend, ist sehr stark eingeprägt, so dass sie auf der Rückseite des Pergaments breite weisse Streifen abgab.

Nr. 170.

Innocenz II bestätigt dem Abte Wilhelm von Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [4]).

1133 April 13. Viterbo.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Guilielmo, abbati Dervensis monasterii, eiusque successoribus regulariter constituendis IN PPM. Apostolice sedis moderamini congruit, religiosos viros et venerabilia loca diligere et sub protectionis sue gremio specialiter confovere. Quam ob rem, dilecte in domino fili Guilielme abbas, tuas postulationes clementius admittentes, Dervense monasterium, cui deo auctore presides, sub beati Petri tutelam protectionemque suscipimus et suffragio sancte Romane ecclesie duximus muniendum. Statuimus enim, ut quecumque bona, quascumque possessiones in Catalaunensi, Trecensi et Tullensi episcopatibus donatione pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis legitimis modis ad idem monasterium in presentiarum iuste pertinere noscuntur, quecunque etiam in futurum eidem loco rationabiliter, prestante domino, conferri contigerit, tibi tuisque successoribus firma in perpetuum et illibata permaneant. Illud etiam sancientes, ut neque Rogerio Jonvillensi, nec eius heredibus liceat, in Blesensi riveria [5]) novas vobis exactiones imponere et ultra statutas consuetudines te vel successores tuos nullatenus audeant molestare. Si vero

a) *Auf Rasur.* b) P *auf Rasur aus* p. — 1) *Philipp, Bischof von Troyes, c. 1083—1121.* 2) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125.* 3) *Thibaut IV Graf von Blois, geb. 1093, wurde 1125 Graf von Champagne.* 4) *Vergl. die Urk. vom 13 April 1126 und 11 Februar 1165.* 5) *Riveria ist hier: Bezirk, Gebiet, territorium; sonst auch = rivus. Du Cange, Gloss. V p. 780; Brinckmeier, Gloss. II p. 482.*

contra id, quod statutum est, ipsi quicquam a vobis acceperint, nisi canonice moniti ablata vestro monasterio restituerint, facultas vobis sit, eos ad apostolice sedis audientiam evocare et ipsius super his subire iudicium. Quia vero laici ab ecclesiarum rerum dispositione sacris canonibus inhibentur, pari auctoritate decernimus, ut ea, que ad altaria vestra in decimis vel in aliis canonice pertinent, nulla prorsus secularis persona audeat usurpare et a vestro iure subtrahere. Ut autem patrocinio sancte Romane ecclesie non solum vos, verum etiam vobis subditi faveantur, constituimus, ut servos vestros vel ancillas contra voluntatem et prohibitionem vestram nullus omnino suscipiat, aut susceptos retinere presumat. Preterea Dervense monasterium nobis magis obnoxium efficere cupientes, donationem a fratre nostro Attone, Trecensi episcopo [1]), de Breonensi ecclesia cum suis appendiciis, vestro monasterio canonice factam et scripti sui munimine roboratam, nos quoque nichilominus approbamus et ratam manere sanccimus, quod si aliquis quicquam super his violare temptaverit, idem episcopus vel sui successores plenariam exinde iustitiam nostra fulti auctoritate exerceant. Nulli ergo omnino hominum fas sit, prenominatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, tam tuis et successorum tuorum, quam etiam fratrum ac pauperum usibus profutura, salva nimirum Catalaunensis episcopi iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio (existere) de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. (Amen). Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Joannis et Pauli ss.

† Ego Vuido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Viterbi, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Idibus Aprilis. Indictione decima. Incarnationis dominice anno MCXXXIII. (Pontificatus vero) domni Innocentii pape secundi anno IV.

Neuere Abschrift im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Nr. 171.

Innocenz II bestätigt der Kirche von St.-Dié (D. Toul) die Einstellung drückender Forderungen und Gewohnheiten, welche der Herzog Simon I von Oberlothringen zu Diedenhofen öffentlich beschworen hat [2]).

1134 November 30. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Alberto priori et fratribus sancti Deodati tam presentibus quam futuris IN PPM. Consuetudines, quę ęcclesiis gravamen noscuntur inducere, nostra nos decet auctoritate cassare, ne videlicet illic aliqua cogantur inferre, unde sibi inferenda debent potius expectare. Quo circa, dilecti in domino filii, refutationem seu abiurationem pravarum exactionum atque malarum consuetudinum, quę in presentia venerabilium fratrum nostrorum Alberonis, Treverensis archiepiscopi [3]), Stephani Metensis [4]), Henrici Tullensis [5]) et Alberonis Virdunensis [6]) episcoporum et multorum principum regni Teutonici a duce Symone [7]) apud Theodonis villam assensu et voluntate illustris femine Adelidis ducisse, uxoris suę [8]), una cum Matheo, filio suo [9]), facta esse cognoscitur, nostro suffragio communimus et presentis scripti robore confirmamus. Videlicet placitum palatii, ad quod nullus de hominibus

1) *Hatto, Bischof von Troyes, c. 1123—1145.* 2) *Nach einer mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Épinal übersandten Abschrift.* 3) *Adalbero von Montreuil, Erzbischof von Trier, 1131—1152.* 4) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, c. 1120—1163.* 5) *Heinrich von Lothringen, Bischof von Toul, 1126—1165.* 6) *Albero de Chiny, Bischof von Verdun, 1131—1156.* 7) *Simon I, Herzog von Oberlothringen, 1115—1139.* 8) *Tochter des Grafen Gebhard von Supplinburg und Querfurt, Schwester Kaiser Lothars II.* 9) *Mathias (Mathieu), Herzog von Oberlothringen, 1139—1176.*

sancti Deodati, ad prebendam fratrum pertinentibus, venire cogendus est, fortunam, incendium, raptum et quandam exactionem, que vulgo tallia [1]) dicitur, quam ministeriales sui apud Coencort aliquando exigebant. Si quis autem de hominibus sancti Deodati, ad prebendam fratrum pertinentibus, de suspicione concambii impetitus fuerit, secundum legem Tullensium vel Metensium respondebit. Decernimus ergo, ut nulli hominum fas sit, vestram ecclesiam super eadem refutatione et hac nostra confirmatione temere perturbare, aut aliquam exinde vobis molestationem inferre, sed prefata ecclesia sancti Deodati ab omni exactione immunis futuris temporibus in sua libertate persistat. Si quis autem ausu temerario hoc attemptare presumpserit, donec reatum suum digna satisfactione correxerit, excommunicationi subiaceat et a sacratissimo corpore dei et redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat. Amen. Amen. Amen.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.

Dat. Pisis, II Kal. Decembris. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCXXXV. Pontificatus domni Innocentii papę II anno V.

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Pergament ital., breit 0,29, lang 0,35, unten umgeschlagen. Schnur und Bulle verloren. Faltung: 3 mal in der Länge, der entstandene Streif 2 mal, jeder Einschlag 1/5 messend. Die Unterschrift zeigt eine Hand und Dinte für sich, die Datirung rührt vom Schreiber des Contextes her.

Nr. 172.

Innocenz II bestätigt der Kollegiatkirche St.-Jumeaux (D. Langres) die Augustiner Regel, freie Wahl eines Propstes und richtige Nachfolge der Regulärkanoniker.

1135 November 3. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis ecclesie sanctorum Geminorum tam presentibus quam | futuris in PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, | auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Eapropter, dilecti [a]) in domino filii, postulationes vestras clementer admittimus et ęcclesiam sanctorum Geminorum, in qua divino vacatis officio, apostolice sedis privilegio communivimus, statuentes, ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam in eodem loco futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Decedente preposito, qui in presentiarum est in eadem ęcclesia constitutus, nullus ei nisi regularem vitam professus alius subrogetur, ita tamen, ut obeunte eo nullus vobis aliqua violentia seu surreptionis astutia preponatur, nisi quem communi assensu fratres eiusdem ęcclesię aut fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem et regularem ordinem previderint eligendum. Decedentibus quoque clericis [a]) sive canonicis regularibus eiusdem loci, nemo substituatur, nisi canonicus regularis. Nulli ergo hominum fas sit, vestram ęcclesiam temere perturbare, aut super his aliquam vobis molestiam vel contradictionem inferre, sed potius huiusmodi vexationibus expediti in sanctę conversationis proposito libere permanere atque divinis vacare obsequiis valeatis. Si quis contra hanc nostram constitutionem temerario ausu venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non reatum suum satisfactione congrua emendaverit, potestatis et honoris sui periculum patiatur, et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi alienus fiat. Conservantes autem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius gratiam consequantur. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss. (3)

—† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.

† Ego Manfredus [b]) presbiter cardinalis tit. Vestinę ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.

† Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani ss.

† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę MARIE in porticu ss.

a) *Auf Rasur.* b) *Anfangs verschrieben.* 1) *Die Taille war eine ausserordentliche Besteuerung von Seiten des Grundherrn. die allmählich zu einer drückenden willkürlich oder regelmässig erhobenen Abgabe wurde. „Taille franche, serve; Taille haut et bas.“ Näheres Warnkönig und Stein. Franz. Staats- und Rechtsgesch. I S. 257, 464, II S. 153; Brussel, Nouvel Examen des Fiefs II, Table p. 74; Encyclop. Méth. Jurispr. VII p. 709; Ragueau, Glossaire du droit François II p. 399; Dupin et Laboulaye, Glossaire de l'ancien droit Français p. 123.*

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. III Nonas Novemb. Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCXXXVI. Pontificatus domni INNocentii PP | II anno VI.

Or. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Perg. ital., br. 0,325, lang 0,42, unten umgeschlagen, jetzt theilweise abgeschnitten, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Verewigungszeichen Nr. 3. Ringkreuz, Umschrift und päpstl. Unterschrift scheinen von gleicher Dinte und Hand herzurühren, ebenso könnten die Zeugen unter sich von ein und derselben Person ausgeführt sein. II anno VI *der Datirung sind rechts untergeschrieben.*

Nr. 173.

Innocenz II bestätigt dem Kloster Montmartre de Paris seine Klosterordnung und Besitzthümer.

1136 October 1. Pisa.

*Innocentius episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie Christiane [a]), abbatissę monasterii sancti Dyonisii [b]) montis Martyrum, eisque sororibus tam pre sentibus quam futuris IN PPM. — Pię postulatio voluntatis effectu [c]) debet prosequente compleri, quatenus et religionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Nec | enim gratus deo aliquando famulatus impenditur, si non ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Ea propter, dilectę in domino filię, vestris iustis desideriis accommodamus assensum atque iuxta petitionem gloriosi filii nostri LUDOVICI, Francorum regis [1]), et illustris reginę Adelaidis [2]), uxoris suę, monasterium beati Dyonisii montis Martyrum, utriusque largitione pro animarum suarum salute et peccatorum remissione ditatum, in quo nimirum divinis estis famulatibus mancipatę, apostolicę sedis privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam ibidem in perpetuum conservetur atque in eodem loco per sanctimoniales honestę conversationis et vitę laudabilis omnipotenti domino de cętero serviatur. Porro, quęcumque possessiones, quęcumque bona ab eodem rege sive regina, seu alliis dei fidelibus pię devotionis intuitu sunt collata, universa etiam, quę in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, divina suffragante clementia, idem venerabilis locus poterit adipisci, firma vobis perpetuis futuris temporibus et intemerata serventur. Vestra itaque interest, ut quanto estis a curis secularibus liberę et sanctę Romanę aecclesię salubri patrocinio communitę, tanto maiori devotione divinis obsequiis insistatis atque de virtute in virtutem, cooperante domino, conscendentes, summo pastori magis ac magis de die in diem complacere curetis. Decernimus ergo, ut nulli hominum fas sit, vestrum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet infestationibus fatigare, sed omnia eidem loco illibata integraque permaneant ancillarum Christi, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus profutura. Si qua igitur in posterum aecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guido Tyburtinus episcopus ss. (4)

— † Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Littifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (1)

† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

a) *In wenig betonten Buchstaben auf Rasur von anderer Dinte.* b) *Auf Rasur von gleicher Dinte.* c) effecctu. 1) *Ludwig VI, der Dicke, 1108—1137.* 2) *Adelheid, Tochter Humberts II, Grafen v. Maurienne (Savoyen), und der Gisela von Burgund.*

† Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marię in via lata ss.
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę MARIE in porticu ss. (3)

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Kl. Octobris. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VII. —

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit fast 0,54, lang 0,49, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelgelbe Seidenschnur. Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 1c, Rota an den Enden des Innenkreuzes mit geringen Erweiterungen versehen, Verewigungszeichen Nr. 1. Amen Nr. 2. Das Ringkreuz, die Um- und päpstliche Unterschrift rühren unter sich von gleicher Hand und Dinte, die Datirung wohl vom Schreiber des Contextes her. Die 4 Diakonen scheinen mit gleicher Dinte eingetragen zu sein, vielleicht auch von ein und derselben Hand, die ihre Vorlagen nachzubilden verstand.

Nr. 174.

Innocenz II bestätigt dem Abte Eberhard von Molême (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1136 (?) November 9. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Eberardo, Molismensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis IN PPM. — Officii nostri nos hortatur auctoritas, religiosas personas affectione | paterna diligere et earum loca apostolicę sedis munimine confovere. Quam ob rem, dilecte in domino fili EBERARDE abbas, tuis postulationibus clementer annuimus et Molismense monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, ad exemplum | predecessorum nostrorum, Pascalis atque Urbani [2]), beatę memorię, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus exprimenda subiunximus: in Lingonensi [3]) episcopatu, in [ipsa urbe ecclesia sancti] Desiderii cum possessionibus suis, Iuliacum cum appenditiis, ecclesiam de Varennis cum possessionibus suis, dein(?)de Coflegio, de Pocliaco, de Tarno, de Richiburgo, de Espielento, de Alba petra, de Legismo, de Vacua sella, de Geurellis, de Lentil, de Campiniaco, de Exoia, de Villenossa, de Mareio, de Monte Lasconis [a]), de sancta Columba, de sancto Aniano cum omnibus, que ad ipsam parrochiam pertinent, de sancto Petro, de sancto Micomere [b]), de Colanno, villam de Monsion cum ecclesia, villam de Vitelliaco, villam de Grauciaco, de Austricurte [c]), allodium de Sela, villa de Marcennaco cum capella de Bissei, Arcunnacum cum ecclesia, Sisteniacum cum ecclesia, alodium de Viler et de Nice et de Caunaco [d]), de Cuse. In Tullensi [4]) episcopatu ecclesiam sancti Teobaudi [e]) de Valcoloro [f]) cum capella, de Tuscio, de Caslenis, de Comarce, de Brainvilla [g]), de Romanis, de Nantiaco. In Trecensi [5]) episcopatu ecclesiam de Fulcheriis, de sancto Lupo, de Islis, villam sancti Theobaudi [e]), de sancto Quintino, villam de Vilerradon [h]) cum ecclesia de sancto Hilario, de Nogento, de Planciaco [i]), de Flace, villam sanctę Marie ad Ulmos cum ecclesia sancti Martini, alodium de Largicort, de Catalata, de Guarnoviler, de Tast, villam de Peiaco cum ecclesiis suis, de Guiarcia, de Baia. In Catalaunensi [6]) episcopatu ecclesiam de Fera, de Aquatitio, Fontem vivum cum appendiciis suis; in Meldensi [7]) ecclesiam de Firmitate cum decimis et ecclesiis suis, de Almiges [k]), de sancto Patusio; in Belvacensi [8]) ecclesiam de Nostel, de Vernolio. In Remensi [9]) archiepiscopatu cellam sanctę Vuaburgis cum ecclesiis suis. In Altisiodorensi [10]) cellam de Luceio, de Lisce, villam de Nantrico, Grisenon cum appendiciis suis [l]). In Senonensi [11]) archiepiscopatu ecclesiam de Senuno, de Doceio [m]), de Monteniaco [n]), de Golmere [o]), de Viler [p]). In Trecensi ecclesiam de sancto Patroclo, villam de Rumiliaco; item in Tullensi villam de

a) *Copie:* Falconis b) *C.:* Nichomere c) *C.:* Astricurte d) *C.:* Chaunnai e) *C.:* Theobaldi f) *C.:* Valcoleur g) *C.:* Branivilla h) *C.:* Radomviller i) *C.:* Planceio k) *C.:* Amilies l) *Von* Gris *bis* suis *auf Rasur.* m) *C.:* Ducheio n) *C.:* Monteigniaco o) *C.:* Gorneri p) *C. noch:* de Nogento et de Flace, *zwei Orte, die schon 8 Zeilen höher beim Bisthum Troyes genannt sind.*

1) *Vergl. die Urk. vom 29 Nov. 1095 und 18 Nov. 1145.* 2) *Urk. vom 29 Nov. 1095.* 3) *Langres.* 4) *Toul.* 5) *Troyes.* 6) *Châlons-sur-Marne.* 7) *Meaux.* 8) *Beauvais.* 9) *Reims.* 10) *Auxerre.* 11) *Sens.*

Senlacort, allodium de Pare, de Jalne, de Buccumvilla. In Eduensi [1]) ecclesias de Frolles, de Blesmur, de Crais, capellam Tullionis castri cum omnibus appendiciis earum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum Lingonensis episcopi canonica reverentia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, gravamen aliquod prefati loci fratribus irrogare. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ecclesiis, ad vestrum cenobium pertinentibus, sine consensu vestro aut presbiterum aut alterius officii clericum cons[tituere. Porro donationem illam, quam] eidem monasterio bone memorie Rainardus et eius successores [Robertus] [2]) et Guilelmus [3]), Lingonenses episcopi, con[silio et assensu canonicorum suorum] concesserunt, nos quoque secundum quod a predecessoribus nostris noscitur institutum, presenti decreto firmamus, videlicet, ut quicumque clericus, quicumque Lingonensis ecclesię casatus [4]), cenobio vestro ecclesiam seu aliquid de casamento suo contulerit, salvis nimirum [consuetudinariis episcopi] redditionibus, liceat monachis optinere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem [et beati Be]nedicti regulam providerint eligendum; electus autem a Lingonensi episcopo consecretur. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo [tertiove] commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi al[iena fiat atque in] extremo examine districtę [a]) ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis [percipiant et] | apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. [Am.]

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guillelmus Prenestinus episcopus ss.

[† Ego Theodewinus sanctę] Rufinę episcopus ss.

[† Ego] . . . . episcopus ss.

— † Ego Anselmus presbiter cardinalis ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis [tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.]

— Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (2)

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, [sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii]. V [Idus] Novembr. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę anno MCXXX[V]. Pontificatus vero domni INNO[centii papę II anno VI.]

Or. schlecht erhalten, im Archive des Départements Côte-d'Or zu Dijon. — Das in eckigen Klammern Stehende ist aus einer Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de Molême Nr. 143 fol. 55, oder selbständig ergänzt.

Or., Perg. ital., br. 0,5, lang 0,54, Bullirung und unterer Theil der Urkunde bis zur Unkenntlichkeit zerstört, Schnur und Bulle verloren. Monogramm nur zum kleineren Theile erhalten scheint zur Gruppe Nr. 1 oder zu Nr. 3b zu gehören; Rota mit Innenkreuz, dessen Balken sich etwas gegen die Enden verdicken; Verezwigung Nr. 4, Amen Nr. 1. Ringkreuz, Um- und Unterschrift des Papstes hellere Dinte als der Context, die Datumzeile scheint vom Schreiber des Contextes herzurühren.

Nr. 175.

† Innocenz II bestätigt dem Abte Stefan von Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) die Unterordnung des Nachbarklosters Cheminon (D. Châlons-sur-Marne) in der Weise der Congregation von Citeaux, wofür jährlich 12 Denare nach Rom zu entrichten sind [5]).

1138 Februar 17. Rom.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Stephano, abbati monasterii de Tribus fontibus, eiusque successoribus regulariter promovendis, in perpetuum [b]). Laudes et gratias omnipotenti deo referimus, qui vitam et nomen fratrum Clarevallentium per diversas partes mundi ita celebrem, ita fecit esse spectabilem, ut eorum exemplo

a) districta b) *Von* promovendis *an auf Rasur von neuerer Hand.* 1) *Autun.* 2) *Vergl. die Urk. vom 29 Nov. 1095.* 3) *Guillencus?, Bischof von Langres, c. 1125–1136.* 4) *Vergl. oben S. 62. Anm. 5.* 5) *Vergl. die Urk. vom 5 Octob. 1117.*

laudabili ipsi quoque viri religiosi religiosiores fieri appetant, et iuxta illud psalmiste de virtute in virtutem ire contendant. Placet igitur nobis et hoc ipsum auctoritate apostolica confirmamus, quod canonici Chiminonenses semet ipsos et locum suum monasterio de Tribus fontibus contulerunt, et sub vestra cura atque magisterio de cetero vivere decreverunt; et quoniam (deus), utpote incommutabilis et eternus, mutabilia corda non approbat, atque apud ipsum non est transmutatio nec vicissitudinis obumbratio, simili modo sanccimus, ut iam dictis canonicis presentibus vel futuris nullatenus liceat, quocumque tempore se a vestra subiectione subtrahere seu qualibet occasione contra vos calcaneum elevare, sed pocius idem locus cum appendiciis suis et persone, ibidem pro [a]) tempore [a]) domino servientes, subiecte et obedientes vobis existant, quemadmodum abbatie, que [a]) secundum regulam [a]) Cisterciensium institute sunt, suo capiti obsequuntur, salvo nimirum censu XII nummorum Cathalaunensium singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvendo. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, vos vel successores vestros super hac confirmatione nostra temere perturbare [b]), aut aliquam vobis exinde contrarietatem inferre. Si quis autem ausu temerario contra hanc nostram constitucionem venire temptaverit, secundo terciove ammonitus, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, excommunicationi subiaceat. Conservantes vero omnipotentis dei ac beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
Ego Lictefridus presbiter cardinalis sancte Vestine ss.
Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in monte Celio ss.
Ego Griffo presbiter cardinalis tit. sancti Pastoris ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
Ego Chrisogonus diaconus sancte Marię in porticu ss.
Ego Ivo diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
Ego Girardus diaconus cardinalis sancte Marie in dominica ss.

Data Rome, per manum Haymerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XIII Kl. Martii. Indictione V (?). Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni Innocencii pape II anno VIII.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Cheminon fol. 25—27, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Die chronologischen Angaben sind in Unordnung, der Druck Gall. Christ. X *Inst. p. 170 (ex autographo) bringt:* Ind. I, Inc. MCXL, Pont. nono. *was ebenso wenig zusammen stimmt; auch sonst finden sich hier und dort eine Reihe abweichender Lesarten. Sollte die Urkunde ganz zuverlässig sein? Der Context ist bedenklich und bei einer solchen Menge von Zeugen kein Bischof!*

Nr. 176.

Innocenz II bestätigt dem Propste Theoderich von St. Johann zu Halberstadt die Augustiner Regel und Besitzthümer seiner Kirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt. 1138 November 14. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Theoderico, preposito ecclesie sanctorum Johannis babtiste et evange|liste, que in Halbestatensi civitate sita est, eiusque fratribus canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN PPM. — | Ad hoc in apostolicę sedis specula, disponente domino, constituti esse conspicimur, ut beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare | et propagatam auctoritate sanctę Romanę ecclesię confovere. Proinde, dilecte in domino fili .Theoderice preposite, tuis et fratrum tuorum postulationibus [1]) rationabilibus clementer annuimus et ecclesiam beatorum Johannis baptistę et Johannis evangelistę sub tutela

a) *Von neuerer Hand nachgetragen* b) nostra temere pertur *auf Rasur von neuerer Hand.* — 1) *Vielleicht hängt dieses Privilegium mit der Reise des Abtes Lambert von Ilsenburg nach Rom zusammen; vergl. Niemann, Gesch. Halberstadts I S. 233.*

apostolicę sedis suscipimus et eius privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona sive a recolendę memorię .Rahinardo, Halbestatensi episcopo [1]), seu ab aliis dei fidelibus vobis collata in presentiarum iuste et legitime possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteritis adipisci, firma vobis et per vos eidem ecclesię et illibata permaneant. Ordo quoque canonicus, qui in eodem loco secundum beati Augustini regulam studio et diligentia prefati fratris nostri episcopi noscitur institutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Domum etiam [a]) infirmorum, quę apud capellam sancti Alexis sita est, et territorium iuxta claustrum vestrum cum areis et circumseptis suis [a]) vobis presenti scripto firmamus. Nulli ergo hominum fas sit, eandem ęcclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur vestris ac pauperum usibus omnimodis, auxiliante domino, profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum | iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celiomonte ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss. (2)
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę Marie in porticu ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XVIII Kal. Decembris. Indictione II. Incarnationis dominicę anno MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP anno VIIII. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,315, lang 0,475, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rothe, grüne und gelbbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt (unterhalb dieser noch 0,31 messend), Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 2c, Rota mit unbetontem Innenkreuz, Verewigung Nr. 2. Das Monogramm und der Stamm der Rota scheinen die Dinte der Datumzeile aufzuweisen, während Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift sich ihrerseits entsprechen.

Nr. 177.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Mihiel (D. Verdun) den Urtheilsspruch mehrerer Kardinäle in dem Streite mit dem Kloster Juvigny (D. Trier) wegen der Kirche von Thury (Moselle).

1139 April 20. Lateran.

Innocencius episcopus servus servorum dei dilecto filio Lanzoni, abbati sancti Michaelis, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Quę ad pacem ecclesiarum sunt, debemus paterna provisione statuere, et earum quieti atque utilitati salubriter providere. Proinde, in domino dilecte fili Lanzone [b]) abbas, decisionem controversię, que inter te et Haduidem, Iuviniensem abbatissam, pro ęcclesia de Tyrcio [c]) in presentia venerabilium fratrum nostrorum, bonę memorię Willelmi Prenestini [2]), Mathei Albanensis [3]) episcoporum, nec non Johannis [4]) Cremensis [d]) tituli sancti Crisogoni, Gyrardi tituli sanctę Crucis [5]), Huberti tituli sancti Clementis [6]) presbiterorum cardinalium et nostra ante assumptum apostolatus officium [7]) rationabiliter facta est [8]), auctori-

a) *Von* m *bis* suis *auf Rasur, wohl von gleicher Hand aber mit spitzerer Feder geschrieben.* b) *Druck: Jaffé, Reg. 5714:* Lanzo c) *Druck:* Tyrcio d) *Es steht:* Crémsis, *kann als* Cremensis, *wie im Drucke, oder* Cremonensis *gelesen werden.* — 1) *Reinhard von Blankenburg, Bischof v. Halberstadt, 1106—1123.* 2) *Wilhelm, Kardinalbischof von Präneste, 1123—1137.* 3) *Matthäus, Kardinalbischof von Albano, 1126—1135.* 4) *Johannes, Kardinalpresbyter tit. St. Chrysogoni, kommt auf päpstlichen Urkunden vor von 1119—1133.* 5) *Gerardus, cardinalis presbiter tit. S. Crucis in Jerusalem 1124—1141.* 6) *Ubertus, cardinalis presbiter tit. S. Clementis, 1126—1133.* 7) *Gregorius, card. diaconus S. Angeli, von 1116 an.* 8) *Jedenfalls in Rom; an die Gesandtschaft Wilhelms v. Präneste im Jahre 1124 darf nicht gedacht werden, weil damals noch nicht alle Kardinäle, die aufgezählt sind, im Amte waren.*

tate apostolica confirmamus et ratam atque inconvulsam [a]) futuris temporibus manere decernimus, et perpetuum silentium super hoc eidem abbatissę eiusque successoribus indicimus, atque iuxta ea, quę ab eisdem episcopis et cardinalibus exinde statuta sunt, ut prefata abbatissa a calumpnia, quam pro iam dicta ęcclesia de Tyreio [b]) vestro monasterio inferebat, omnimodis conquiescat, eundemque locum cum suis appendiciis vestrum monasterium quiete possideat, presenti sanctione statuimus. Nulli ergo hominum liceat, te vel successores tuos super hac nostra confirmatione temere perturbare, aut aliquam vobis exinde diminutionem vel contrarietatem inferre. Si quis autem ausu temerario contra hęc venire presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat, et excommunicationi subiaceat, quousque a sua presumptione resipuerit et congrue satisfecerit. Amen. Amen. Amen.

Data Laterani, per manum Aimerici, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XII Kl. Maii. Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii papę II anno X.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de St.-Mihiel fol. 113, 114, im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le Duc.

Nr. 178.

Innocenz II bestätigt dem Abte Gozelin von Eu (D. Rouen) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters.

1139 April 22. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Goselino, abbati sanctę Marię de Augo, eiusque successoribus regulariter substituendis in PPM. — | Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus assensus, ita iustis desiderantium non est differenda petitio. Eapropter, dilecte in domino fili GOSCELINE | abbas, tuis petitionibus clementer annuimus, et monasterium predictum, cui auctore domino presides, presentis privilegii pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis rationabilibus modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam sancte Marię de Augo cum ecclesiis et decimis et rebus omnibus ad se pertinentibus, ecclesiam sancti Johannis baptistę, ecclesiam de Stenelunda cum omnibus decimis de parrochia, ecclesiam de Floscis cum omnibus decimis, ęcclesias de Ciolio cum omnibus decimis de totis parrochiis, scilicet de Caisneto, de Maisnilual, de Sefrevilla [c]), de Gutte villa, de Maisnil Goselmi, atrium sancti Albini cum terra quę data est ęcclesię, et alia terra quę diffusa est per campos, sedem [n]avis [1]) cum aquaria [2]), quattuor prata, ecclesiam de Tochevilla concantuaria, ęcclesiam de Sinevilla cum decima, ecclesiam de Caabla cum tertia parte decimę de parrochia, de Boostrosebot, de . . . s Guualterii, Dalviler, ęcclesias de Blangeio, sancti Dionisii cum al[odio?], tertiam partem decime de Fontanis, de Boistelmasnil, de Capeni et de quodam feodo Anscheri totam, et de Dedn . . . comitis et de terra Abraham totam, et terram sancti Dionisii et quattuor curtillos iuxta sanctum Dionisium, curtillum de Fontanis, campum sancte Marię, pratum, quatuor mansuras [3]) de integro Brasario, dimidium Hamechel, de angnis (et) anseribus decimam, ecclesias de Fulcarmont cum omni decima de dominio comitis, et de quibusdam feodis et de omni parrochia tertiam garbam, terram quę pertinet ad ecclesiam, iuxta ecclesiam sancte Marie hospitem unum et ex alia parte alterum de feodo Balol, dimidium modium frumenti et dimidium grossę annonę [4]) ad molendinum, ecclesiam de Fanencurt cum duabus garbis, ecclesiam de Pelceruim cum tertia garba, sedem Grantię, tertiam

a) *D.* inconcussam b) *D.* Tyrcio c) *Auf Rasur.* — 1) *Sedes navium: Reditus de statione navium in portu. Du Cange, Gloss. VI p. 159. Brinckmeier, Gloss. II S. 533.* 2) *Aquaria, aquatia, aquatura: Tage, an denen jemand zu fischen berechtigt war, Fischzugtage. Brinckmeier, I S. 138. Aquaria: „schiffes enker". Diefenbach, Nov. Gloss. p. 30. Aquagium tributum, quod pro mercibus per aquam transvehendis exigitur, Du Cange I p. 349. Sollten sich hier nicht sedes navis cum aquaria übersetzen lassen: Ankerplatz mit Wasserlauf, d. h. Einfahrtsrecht?* 3) *Mansura: agri portiuncula cum tugurio; mansio, aedificium; mansus = modus agri; „Masure, Hufe". Du Cange, Gloss. IV p. 540. Guérard, Polyptique II p. 453.* 4) *Grossa annona, von Du Cange, Gloss. I p. 264, VI p. 239 erklärt: secale vel Annona mixta, „Blé Mesteil", frumentum sigalae admixtum. Vergl. Brinckmeier, Gloss. I S. 103; (Adelung), Gloss. manuale I p. 255. Sollte es nicht der Ertrag der sogenannten „groben Feldfrüchte" sein: Hafer, Roggen, Gerste, Weizen, Wein?*

garbam de Viller, ęcclesiam de Osbermaisnil cum omni decima de parrochia frugum, animalium de Arables, de Gornai, de Esartis [a]), in Platea ville (!) ante ecclesiam tres mansuras [1]), ecclesiam sancti Germani cum omni decima et terra ad illam pertinente, ecclesiam de Bosco Gaufredi cum tota decima et terra ad eam pertinente et cum aliis rebus, quas idem Gaufredus dedit in Normannia et in Anglia, apud sanctum Quintinum de Vimaco quartam partem totius villę, in terra et bosco et hospitibus preter propriam mansionem, pa . . . hiagium omnium hominum de bosco Roculfi, decimam de sancto Remigio, quam primitus possedit Augensis ęcclesia, silvam de Catabosco, decimam molendinorum Augi et moltam [2]) canonicorum quietam, senalia [3]) Augi, de redditu forestę Augi quinquaginta duos solidos ad luminare ęcclesię, ecclesiam de Parco, campartum [4]) apud Criolium de villanis comitis, in molendinis de Grancurt decimam de parte comitis, decimam molendini de Schotigneis, apud Augam decimam de Lignaio comitis tam in lignis quam carbonibus, hospites de Acummaisnil cum toto redditu quem reddit, terram de Prato Widonis, boscum Ugon[is] de Ramburellis. Sanccimus insuper, ne aliquis in [ecclesiis?] vel decimis, quas idem monasterium possidet, aliquid hereditarium sibi competere, ⟨h⟩ausu temerario dicere presumat. Adicimus etiam, ut ordo canonicus secundum regulam beati AUGUSTINI ibidem [b]) perpetuo inviolabiliter servetur et, ut canonici regulares liberam habeant electionem, scilicet, ut, obeunte eiusdem loci abbate, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et regulam beati Augustini elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliis vexationibus molestare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, omnimodis usibus profutura. Si qua sane in posterum ecclesiastica secularisve persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini nostri Jesu Christi aliena fiat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus hic fructum bonę actionis percipiant | et in futuro premia ętern̨ę pacis acquirant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę crucis in Jerusalem ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (2)
† Ego Azo presbiter cardinalis tit. sanctę Anastasię ss.
† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. X Kl. Maii. Indictione II. Dominicę incarnationis anno MCXXXVIIII. Pontificatus domni INNocentii papę II Anno X. —

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieure zu Rouen.

Perg. ital., br. 0,455, lang 0,735, unten stark 0,04 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 4[f], Rota mit unbetontem Innenkreuze, Verewigungszeichen Nr. 2, (im P *und Verbindungsstriche eigenartig), Amen Nr. 1. Die päpstliche Unterschrift scheint mit Ausnahme des beginnenden* E *und des schliessenden* ss *von der Dinte der Umschrift herzurühren, während jene beiden Theile in der Dinte mit dem Ringkreuze zu stimmen scheinen. Die Datumzeile wurde wohl vom Contextschreiber ausgeführt.*

---

a) *Auf Rasur.* b) *Auf Rasur.* — 1) *Vergl. S. 156. Anm. 3.* 2) *Molta: 1) Pensitatio, quam exigit dominus pro frumenti molitura in molendinis suis, „Moulte", Mahlgeld und Mahlrecht. (Ipsum frumentum in farinam redactum). 2) Praestatio agraria seu quae fructibus agri solvitur, „Molte, Moulte", idem quod Agrarium. Ackerzins. Du Cange IV p. 472, 473, VII p. 238; Brinckmeier I S. 317; Encyclop. Méthod. Jurispr. VI p. 46; vergl. oben S. 113. Anm. 5.* 3) *Senale: Signum, quo aliquid venale indicatur. Ital. „Segnale". Gall. „Enseigne". Huc fortasse pertinet vox Gallica, „Senage": Le droit qu'on payait au seigneur, pour pouvoir mettre une enseigne; cela doit sur-tout s'entendre des enseignes, qui indiquent la vente des vins. Du Cange VI p. 174. VII p. 300; Encyclop. Méth. Jur. VII p. 544. Senarium: fortasse tributum quod ex ponderibus et mensuris provenit. Du Cange VI p. 174; Brinckmeier II S. 567.* 4) *Campipars: Ce mot, dans le sens propre signifie le droit, qui appartient au seigneur de la terre, de prendre sur le champ une portion des fruits avant que le laboureur enlève sa récolte. Wird dann allgemeiner zur Grundabgabe, bestehend in einer bestimmten Quote des jährlichen Ertrags eines Gutes, oder dessen Werth in Geld, erhoben auch von anderen Sachen als Feldfrüchten, z. B. Bienen. Die Grösse des Champart wechselt von* $^1/_{12}$ *bis zu* $^1/_2$. *Es scheint neben und mit Ausschluss des Zehnten gefordert zu sein; meistens wurde erst der Zehnt entrichtet, bisweilen, z. B. in der Normandie ging das Champart vor. Encycl. II p. 451; Warnkönig und Stein, I p. 255, 258, II p. 401; La Curne de Sainte-Palaye. Dict. Hist. de l'ancien Lang. François III p. 347.*

Nr. 179.

Innocenz II urkundet allen Klerikern und Laien der Provence über die Beilegung eines Streites zwischen dem Bischofe Manfred von Antibes und dem Kloster Lérins (D. Antibes) wegen der Kirchen Opio (D. Antibes) St.-Césaire (D. Fréjus), La Garde (D. Vence) und Roquefort (D. Vence) [1].

1139 (?) Mai 1. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et universis clericis ac laicis per Provinciam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Notum vobis fieri volumus, quoniam inter fratrem nostrum Manfredum, Antipolitanum episcopum [2], et Lirinenses monachos controversia est hactenus agitata, pro eo videlicet, quod Lyrinenses monachi ab eodem episcopo quatuor ecclesias repetebant, videlicet ecclesiam de Opia [3], sancti Cesarii [4], de Garda [5] et ecclesiam de Rocha forte [6]. Que nimirum causa postquam per fratres nostros cardinales ex mandato nostro diligentius discussa est et ventilata, ab eisdem per concordiam est taliter terminata: ut videlicet de IIII prenominatis ecclesiis, quas monachi repetebant, duas habeat episcopus et monachi habeant reliquas duas salvo iure episcopali. Ut autem nulla inter eos discordia de cetero exinde fiat, ⟨h⟩eedem [a] arbitrio fratris nostri Petri, Nicensis episcopi [7], inter ipsos equaliter dividantur. Ecclesiam vero sancte Marie de Grassa episcopus habeat cum medietate decimarum, aliam autem medietatem monachi habeant ex integro et in eadem villa monachi, si voluerint, construant ecclesiam ⟨ita tamen, quod ius matris ecclesie non minuatur⟩. De duabus vero vineis, quarum una est in Grassa, altera in Antipoli [b], quas monachi repetebant, unam tantum habeant, quia igitur ad nos specialiter spectat, inter omnes pacem et concordiam stabilire. Hanc institucionem, a fratribus nostris cardinalibus factam, auctoritate apostolica roboramus ac perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservare precipimus. Quod si quis huius nostre constitucionis vel confirmationis temerator exstiterit, secundo terciove commonitus, si non congrue emendaverit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. ⟨Ad maiorem autem huius concordie firmitatem vobis, nobilibus viris de Grassa Bertranno et Raimundo, fratribus Guilielmi, tuisque nepotibus, necnon Guilielmo de Raliana per apostolica scripta mandamus, quatenus fratres Lyrinenses omnimodis adiuvetis, ut ipsis prescripta concordia firmiter observetur⟩. — Dat. Lateranis, Kal. Maii. ⟨Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno X.⟩

Or. im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 141, ebendort. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 268, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Das in spitzen Klammern Stehende bringt das Cartular mehr als das Original. Man könnte danach glauben, es habe dem Copisten ein anderes, als das noch uns erhaltene Original vorgelegen, etwa ausgestellt für die Familie de Grasse, doch erweist sich dies unwahrscheinlich, weil der Satz ita tamen *nach selbständiger Einschiebung einer interessirten Person aussieht, der* ad maiorem *nicht zur Adresse stimmt und unkanzleimässig in der Person wechselt* (vobis *und* tuis), *mit* eius incurrat *offenbar der kanzleimässige Schluss des Schriftstückes erreicht ist und, weil wir nach ganzer Anlage der Urkunde ein Breve vor uns haben, dem aber nur die kleine, nicht die erweiterte Datirung entspricht. Es liegt demnach eine Interpolation vor, ein Ergebniss, welches auch auf die Glaubwürdigkeit der übrigen Abschriften des Cartular von Lérins zurückwirkt. Vergl. Nr. 157, 185 und Urk. vom 13 Mai 1146.*

Nr. 180.

Innocenz II bestätigt dem Abte Rudolf von Vaucelles (D. Cambrai) die Besitzthümer seines Klosters.

1139 c. October 20—September 1. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, Valcellensi abbati, eiusque successoribus regulariter promovendis IN PPM. — | In eminenti beati Petri cathedra, disponente domino, constituti, ex iniuncto vobis a deo apo|stolatus officio reli-

a) heedem (*scil.* eaedem ecclesiae) b) *Cart.* Antibuli. 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Manfred, Bischof von Antibes, c. 1110—c. 1134.* 3) *Opio, Alpes Maritimes, Arr. Grasse. Cant. Le Bar.* 4) *Saint Césaire. Alpes-Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Saint-Vallier.* 5) *La Garde, Alpes-Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Vence.* 6) *Roquefort, Alpes-Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Le Bar.* 7) *Peter, Bischof von Nizza, c. 1115—1151.*

giosas personas diligere et, ne sibi commissa pravorum hominum agitentur molestiis, apostolicę sedis privilegio communire debemus. Proinde, dilecte in domino fili RADULFE abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et monasterium Valcellarum, cui deo auctore presides, presentis scripti pagina roboramus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium vel aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hęc propriis nominibus duximus annotanda: terram videlicet quam Hugo castellanus [1]) dedit in Vinciaci potestate [2]) tam in nemore quam in campo et prato, terram quam Rodbertus Lupus dedit in Bantusel, terram quę dicitur Piescres, quam Girardus malus filiaster dedit, necnon et terragium [3]) et decimam quę ceteri viri in eadem villa dederunt, sicut in carta vestra scriptum est, terram quam Nicolaus, Cameracensis episcopus [4]), dedit in villa quę nuncupatur Fereres, terram quam Radulfus de Rumeili dedit in parrochia sancti Supplicii et decimam, terram quoque quam Walbertus abbas Altimontis dedit. Nulli ergo hominum liceat, monasterium Valcellarum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus molestiis fatigare, set omnia integra conserventur, pauperum Christi usibus profutura. Si qua igitur in posterum ęcclesiastica secularisve persona huic nostrę confirmationi temeritate aliqua obviare presumpserit, tanquam religionis et quietis monastice perturbatrix, auctoritate beatorum Petri et Pauli et nostra, donec satisfaciat, excommunicationis gladio feriatur. Qui vero | conservator exstiterit, omnipotentis dei et apostolorum eius benedictionem et gratiam consequatur. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (()

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii II PP anno X.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Vaucelles).

Perg. ital, breit 0,365, lang 0,41, unten nur 0,02 umgeschlagen, an grüngelber dickfädiger Seidenschnur hängt die Bulle und ist unterhalb derselben geflochten, Faltung der Privilegien.

Nr. 181.

Innocenz II bestätigt dem Abte Adam von St.-André du Cateau-Cambrésis (D. Cambrai) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [5]).

1139 November 18. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Adae, abbati monasterii sancti Andreae apostoli, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. In eminenti apostolicae sedis specula a domino constituti, ecclesiis dei, tam vicinis quam longe positis, paterna nos convenit sollicitudine providere, ut, quemadmodum patres vocamur in nomine, ita etiam comprobemur in opere et, qui ad animarum regimen assumpti sumus, eas a pravorum nequitia tueamur et beati Petri patrocinio confovere curemus. Dignum est enim, ut idem apostolorum princeps, cui a domino specialiter datum est, magisterium universalis ecclesiae obtinere, bona beati Andreae Germani et coapostoli sui propensius tueatur et suum ei suffragium tanto libentius impertiatur, quanto et propinquitas sanguinis et passio similis per crucis patibulum vere fecit esse germanos. Proinde, dilecte in domino fili Adam abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Andreae, quod in Cameracensi diocesi situm est, cui auctore domino preesse dignosceris, praesenti scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona in praesentiarum tam in ecclesiis, quam in villis, alodiis, terris seu ceteris rebus idem venerabilis

1) *Vergl. über ihn die Urk. vom 8 Nov. 1104. Anm. 2.* 2) *Hier: Herrschaft, Bezirk.* 3) *Ist eine Grundabgabe, welche für den Besitz des Gutes gezahlt wird und in einer Quote des Ertrags besteht. Sie wechselt von einem Drittel bis zu einem Fünftel, ist aber meistens der zehnte Theil, sei es mit, sei es ohne Abzug des „Zehnten". Encyclop. Méth. Jurispr. VII p. 17; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 255, II S. 393, 401. Vergl. oben S. 113, Anm. 5.* 4) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 5) *Vergl. die Urk. vom 29 Febr. 1146.*

locus iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, dum tamen idem locus iuxta venerabilis fratris nostri Nicolai, Cameracensis episcopi [1]), tuumque desiderium ecclesiae Cameracensi subiectus liber et inconcussus ab omni infestatione consistat. Nominatim vero haec vestro monasterio confirmamus: ecclesiam sancti Martini in Castro novo cum appendenti ecclesia sancti Quintini sub obsonio duodecim denariorum, curtilia et hospites cum toto districto sine omni exactione, duo molendina, teloneum et furnum unum et terram arabilem ex utraque parte ipsius castri, vineam quoque prope villam sitam, addimus etiam villulam et altare Basnelli cum tota decima et allodio et [a]) silva et terra arabili cum districto et omni iure suo, altare de Ferrariis cum tota decima, altare de Ors cum tota decima sub obsonio quatuor denariorum, similiter villam de Fontanis cum alodio et silva et terra arabili cum toto districto, et altare [b]) sub obsonio quatuor denariorum, altare de Petroso et allodium, hospites et curtilia, allodium de Wateniis et de Comblaiis in terra arabili, curtilibus, pratis, silva et aquis, allodium de sancto Gaugerico et de Waisvillers in terra arabili, curtilibus, pratis, silva et aquis [c]), capellam de Runa sub obsonio duodecim denariorum cum terra arabili et curtilibus et duabus partibus totius decimae et omni iure suo, villam de Aldreniis, hospites, curtilia, silvam, terram arabilem, prata, duo molendina, terram inibi sanctae Aldegundis censualiter pro quatuor solidis, totum allodium Heberti cum toto districto totius villae sine omni advocatia, allodium de Bussut cum hospitibus et terra arabili et prato et familia, altare de Mamriu cum appenditio suo Berciliis, altare de Germiniaco cum appenditio suo altari de Heriniis, cuius atrium usque in medium fluvii Scaldi extenditur, cum hospitibus et iure altaris et terra arabili, altare de Squarminio cum curtilibus et terra arabili, et partem [d]) in molendino, allodia etiam Raineri presbiteri et Lieberti, altare de Verten cum appenditio suo Romeriis, curtilia et hospites et terram arabilem, altare de sancto Piatone sub obsonio octo denariorum, nec plus ullo tempore, curtilia et terram arabilem, villam de Briastro, allodium et terram arabilem, molendinum unum cum districto, altare sub obsonio duodecim denariorum et duas partes totius decimae apud Fontanas de Colle, terram arabilem et curtilia et partem decimae, in Ovillare curtilia et terram arabilem, altare de Lelgiis cum appendititiis suis, allodium de Hunelinicurte et de Gillenicurte [e]), capellam de Busteroniscurte [f]) sub obsonio quatuor denariorum, allodia et terram arabilem, altare de Aldoniscurte cum appenditio suo Herrulgiis, et allodium Joannis, altare de sancto Benigno cum tota decima, altare de Insi cum appenditio suo Mediolanis et tota decima et allodio et tota villa praeter sextam decimam partem, altare de Vallis et altare de Andeliis, villam de Besneio cum terra arabili et appendititiis suis in vineis et hospitibus, furnum unum et familiam sancti Andreae, vinagia quoque in Lauduno, apud Bruerias mansum unum duorum solidorum, apud Osnuncurt (?) [g]) decem arabiles campellos [h2]), allodium de Bekegniis [i]) cum silva et terra arabili, altare de Formiis [k]), curtilia et tres partes allodii totius villae, villam de Mares et altare cum decima tota et hospitibus et terra arabili, altare de Liniaco cum hospitibus et tota decima, apud villam Oen hospites et terram arabilem, in civitate Cameracensi altare sancti Martini sub obsonio duodecim denariorum et iure suo et decima [l]) de Faudevilla, decima [l]) quoque sancti Sepulchri quinque modiorum, et decima [l]) apud Abundicurtem, apud Fontanas trans Cameracum allodium, quod Gerardus puer cum participibus [3]) suis dedit sancto Andreae; in Attrebatensi episcopatu altare de Liniaco, altare de Lambris cum appenditio suo Quinci, altare de Furnis sub obsonio duodecim denariorum, et in ipsa civitate tres mansos, praeterea duas partes obsoniorum omnium altarium vestrorum, quas vestrum monasterium in beneficio episcopalis capellaniae per Cameracenses episcopos hactenus legitime tenuit, vobis nihilominus confirmamus. Adicimus etiam, ut si in eodem episcopatu commune interdictum prolatum fuerit, exclusis excommunicatis et interdictis, liceat vobis clausis ianuis sub-

a) allodium in, *wohl verlesen, vergl. 2 Zeilen tiefer* Fontanis *etc. und 29 Feb. 1146.* b) altari ? *doch auch 15 Zeilen tiefer bei* Biastro *etc. steht* altare, *1146:* altare eiusdem villae. c) *Von* allodium de sancto *bis* aquis *fehlt in einer Copie.* d) parte? *so 1146.* e) *Eine Cop.:* Villenicurte f) *Eine Cop.:* Buteroniscurte g) *1146:* Omundicurtem. h) *Von* Bruerias *bis* campellos *fehlt in einer Copie.* i) *Eine Cop.:* Bequegniis k) *Eine Cop.:* Forniis. l) *Wenn nicht verlesen, so von* sub *abhängig, 1146 anders und deutlicher gewandt.*

1) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 2) *Campellus, Campicellus, Campulus: kleines Stück Land, „Champelet, Champeau". Du Cange. Gloss. II p. 63, VII p. 88; Brinckmeier, Gloss. I S. 452; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. Hist. III p. 349.* 3) *Antheilhaber.*

missa voce divina officia celebrare. Sepulturam insuper eiusdem monasterii liberam esse sancimus, ut videlicet eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint devotioni et supremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva nimirum iustitia et reverentia matricis ecclesiae. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi assensu aut fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Confirmamus nihilominus vobis, quod nobiles viri Guido scilicet Leskeriensis cum filiis suis Burgardo et Godefrido et Ingelrannus de Cocceiaco wionagium [1]) de omni vino, quod apud Besneium habuerit vestrum monasterium, quod wionagium videlicet devotionis intuitu vobis condonaverunt. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctae Rufinae episcopus ss.
† Ego Albertus Albanensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancti Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. Praxedis ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. XIV Kl. Decembris. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii secundi papae anno X.

Zwei moderne Abschriften (Fonds de St.-André de Câteau), im Archive des Dép. Nord zu Lille.

Nr. 182.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Victor de Paris dasjenige, was ihm vom Magister O. überwiesen worden.

1138—1140 Juni 2. Lateran [2]).

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gelduino abbati [a]) et fratribus ęcclesię [a]) sancti [b]) Victoris Parisiensis salutem et apostolicam benedictionem. Ea, quę piis locis devotionis intuitu conferuntur, ut perpetuis futuris temporibus inconvulsa permaneant, auctoritate apostolica convenit roborari. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris rationabilibus postulationibus gratum prebentes assensum, ea quę magister O [c]) . . . bonę memorię pro remedio animę suę ecclesię vestrę testamento reliquit, videlicet domum unam iuxta sanctum Cristoforum cum plateis [3]), eidem domui contiguis, et unum clausum [4]) vinearum apud Musteriolum vobis vestrisque successoribus in perpetuum presenti scripto firmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, eandem donationem infringere vel mutare aut super his aliquam vobis molestiam irrogare. Si quis autem hoc ausu temerario attemptare [d]) presumpserit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri | et Pauli apostolorum eius incurrat.

a) *Auf Rasur.* b) *Es steht* sancte *davon* sanct *auf Rasur.* c) *Oder* D d) attemptare. — 1) *Vinagium, Vinaticum, Vinada: a) Praestatio certae vini mensurae pro vineis, quae vulgo domino feudi exsolvitur vice census. „Droit de vinages, vinage"; Weinzins; er konnte auch in Geld oder sonst wie geleistet werden. b) Droit sur le vin. Ragueau, Gloss. II p. 465; Du Cange, Gloss. VI p. 835, VII p. 334; Encycl. Méth. Jur. VII p. 240; Dupin et Laboulaye, Gloss. II p. 132. Nicht zu verwechseln mit: Vionagium: praestatio quae domino exsolvitur pro securo transitu vel mercium exportatione per terram illius. Du Cange, VI p. 815; Mon. SS. XXI p. 667.* 2) *Das Jahr 1140 ergiebt der Presbiter Lucas, der nur bis 1140 auf Urk. vorkommt.* 3) *Platea: 1) Locus vacuus, ager incultus, „Place, Platz"; 2) Modus agri qui colitur. Du Cange, V p. 294; (Adelung), Gloss. Man. V p. 332.* 4) *Clausum, Claudicium, Closum: ein umschlossener, eingehegter Raum, Acker. Du Cange, II p. 388; Brinckmeier, Gloss. I p. 505, 509; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 96.*

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celio monte ss.
— † Ego Gregorius diaconus | cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (3)
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme | et Damiani ss.
Dat. Laterani. IIII Non. Junii.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit 0,195, lang 0,217—0,223, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Auch die äussere Haltung des Schriftstückes ist die des Breve. Im Contexte findet sich neben dem Schlangen-s am Schlusse der Worte, das geschnörkelte lange ſ der Privilegien zu Anfang und in der Mitte derselben, die päpstliche Unterschrift von eigener Dinte, die Datirung ist vielleicht eine Hand für sich und nicht über die ganze Zeile erbreitert; die Zeugen könnten unter sich vón gleicher Dinte, theilweise auch von gleicher Hand herrühren, wegen des Mangels an Raum sind die Presbyter, welche unter Alberich stehen, nur wenig nach links vorgeschoben, die rechts stehenden Diakonen mussten mitten in der Zeile abgebrochen und darunter fortgefahren werden.

Nr. 183.

Innocenz II nimmt das Kloster St.-Remi de Lunéville (D. Toul) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1140 December 20. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Durando, Linervillensis monasterii abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis IN PPM. — | Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertiri | suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris postulationibus paterna benignitate impertimur assensum, et monasterium Linervillense, in quo divino vacatis servitio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: in eadem videlicet villa mansos duos, molendina duo eiusdem ville, decimam et pontem, decimam quoque omnium prediorum, quę ad eandem villam pertinent, nec non et pontem Odenville, Bernardi vicum cum aecclesia omnibusque suis appenditiis, Aldenvicum cum omnibus suis pertinentiis, ad Pecincurtim quinque mansos cum duabus partibus decimarum, ad Wihoth quattuor mansos cum nemore, ęcclesiam Fraimonville cum sex mansis, apud Vicum quinque [a]) sesses [1]), apud Priviliacum septem quarteria [2]) et dimidium et terciam partem nemoris, apud Marangis tres mansos, preterea quęcumque a nobilibus viris Godefrido, Hermando et Folmaro [3]) comitibus, ipsius monasterii fundatoribus, sive ab aliis dei fidelibus eidem loco iuste et legitime concessa esse noscuntur, vobis [b]) nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum aecclesiastica sęcularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat

---

a) *Auf Rasur* b) nuobis. — 1) *Ses, Sessus, Sessis, Sessio: Sedes ad salem faciendum quas vulgariter ses appellant, „Salzsiederei". Waitz, Verfgesch. VIII S. 274. Anm. 2; Du Cange, Gloss. VI p. 158.* 2) *Quarterium: a) Quarta pars jugeri; b) Mensura frumentaria, pro cujus capacitate consulendae adaequationes mensurarum „Modii". Du Cange, V p. 550; (Adelung), Gloss. Man. V p. 551.* 3) *Folmar der Aeltere, Graf von Metz, gründete 999 das Kloster Lunéville, seine Söhne Gottfried und Hermann führten dort Frauen ein und bereicherten es, bis Durand, Abt von Bel-Champ, es 1135 wieder zum Mönchsconvente umgestaltete, und anfangs der Abtwürde beider Klöster zugleich vorstand.*

ultioni. Cunctis autem | eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albertus Albanensis episcopus ss. (10)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.

† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss. (2)

† Ego Ivo presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.

† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sancte PRAXEDIS ss.

† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss. (1)

† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. (3)

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi || ss. (2)

† Ego Vasallus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss. (1)

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere ss. (6)

† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XIII Kl. Jan. Indictione IIII. Incarnationis dominicę anno MCXL. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XI.

Or. im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Perg. ital., breit 0,395, lang 0,515, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die lila und gelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 4d, Verewigungszeichen Nr. 2, Amen Nr. 3. Der Context füllt blos 0,265, dennoch steht die Rota von der letzten Zeile nur 0,005 entfernt; Ringkreuz, Um- und Unterschrift des Papstes scheinen unter sich von gleicher Hand und Dinte herzurühren; die Datumzeile könnte von anderer Hand als der Context geschrieben sein.

Nr. 184.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Victor de Paris die Präbenden, welche ihm durch den Bischof Stefan von Paris und den Dekan Stefan II von Ste.-Geneviève-du-Mont überwiesen sind.

1138—1142 [1] *März 26. Lateran.*

INNocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gelduino priori [2] et fratribus in ecclesia beati | Victoris Parisiensis, canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN PPM. — Quę | piis et religiosis locis divinę pietatis intuitu conferuntur, apostolicę sedis nos convenit munimine roborare. Prebendas itaque, unam scilicet in ęcclesia beati Marcelli, a venerabili fratre nostro Stephano, Parisiensi episcopo [3], assensu Gisleberti [a] decani et totius capituli vobis concessam, alteram vero in ecclesia beatę Genovefę de Monte [4], a dilecto filio nostro Stephano [5] decano cum assensu totius capituli eiusdem ecclesię vobis collatam, vestris vestrorumque successorum usibus apostolicę sedis robore in perpetuum confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, vos super hanc concessionem seu nostram confirmationem temere perturbare, minuere vel ex his aliquid [b] immutare. Si quis autem hoc ausu temerario attemptare presumpserit, | indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.

Data Laterani, VII Kl. Aprilis.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit c. 0,18 (namentlich auf der rechten Seite sehr unregelmässig geschnitten), lang 0,175, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dickfädige, dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 4 hängt. Faltung der Breven. Verewigungszeichen Nr. 2. Die äussere Haltung des Schriftstückes ist die der Breven, nur vereinzelt findet sich im Contexte das verschnörkelte lange ſ der Privilegien und dessen Verbindung mit t, ebenso die von ct; die päpstliche Unterschrift rührt von einer Hand und Dinte her, die der des Contextes nicht gleicht; die Datirung ist über die ganze Datumlinie ausgebreitet.

---

a) s *und* e *rühren von der Dinte der Datumzeile her.* b) minuere vel ex his . . . id *auf Rasur.*

1) *Das Jahr 1142 ergiebt sich aus Anm. 3.* 2) *Gilduin, Prior und Abt v. St.-Victor, 1113—1155.* 3) *Stefan de Senlis, Bischof von Paris, 1124—1142 (Juni 6).* 4) *Ste.-Geneviève-du-Mont à Paris.* 5) *Stefan II, Dekan v. Ste.-Geneviève, 1109—1148.*

Nr. 185.

Innocenz II befiehlt dem Bischofe Bertrand IV und dem Dekane Raimund von Fréjus, das Kloster Lérins (D. Antibes) nicht länger im Besitze der Kirchen St.-Léonce de Callian (Var) und St.-Pierre de Figolis zu befeinden und es in dem der Kirche von Draguignan (Var) zu belassen [1].

1141—1142 November 16. Lateran [2].

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri B(ertrando) episcopo [3] et R(aimundo), ecclesie Foroiuliensis preposito, salutem et apostolicam benedictionem. Querimoniam, quam dilectus filius noster F(ulco) abbas [4] et fratres monasterii Lirinensis adversus vos in nostra presentia deposuerunt, accepimus: quod videlicet honorem sancti Leontii ecclesie, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii pertinentis [5], et ecclesiam sancti Petri de Figolis, quam utique retroactis temporibus in pace se asserunt possedisse, eis violenter et contra iusticiam auferatis. Quia vero iuxta divine legis mandatum, quod nobis fieri nolumus, proximis nostris facere prohibemur, per apostolicum [a] vobis scriptum [b] mandamus, quatenus predictos fratres super eisdem ecclesiis de cetero nullatenus infestetis. Preterea tibi, frater B(ertrande), mandamus, ut ecclesiam de Draguinano, quam tempore predecessorum tuorum libere tenuisse dicuntur, eos pacifice et integre facias possidere atque capellanum, qui in ipsa ecclesia per laicalem potentiam positus, de oblationibus, quod valde absurdum est, eis respondet, quemadmodum eis pollicitus es, exinde studeas ammovere.

Dat. Laterani, XVI Kl. Decembris. — Sed, tam honores quam bona et pertinentias earum ipsos pacifice permittatis habere.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 6 im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 fol. 29, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Es ist zweifelhaft, ob die Urk. als ganz zuverlässig gelten darf, vergl. Nr. 157 und 179. Das Anhängsel hinter der Datirung fällt sicherlich dem Abschreiber zur Last. Auch ist es fraglich, ob der Schluss in Ordnung ist, sollte vielleicht zu lesen sein: capellanum . . . qui . . . positus, quod (= quia) valde absurdum est, exinde studeas ammovere, (et) de oblationibus eis respondet, quemadmodum eis pollicitus es.

Nr. 186.

Innocenz II nimmt das Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [6].

1142 Januar 4. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Galterio, abbati Trium fontium, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris | iustis postulationibus clementer annuimus et beatę dei genitricis semperque virginis Marię monasterium Triumfontium sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona ipsum monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: grangiam [7] quę dicitur Tresfontes, grangiam Belli loci, grangiam quę dicitur Huisseria cum appenditiis et decimis suis, pratum quod est apud Pontigonem, pratum quod est apud Contresson, et quicquid Isembardus, Rainardus, Oliverus et Achardus apud Boronam habuerunt, et quicquid Anscherus apud villam que Sequana dicitur habuit. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prephatum monasterium temere perturbare, aut eius bona vel

a) apostolica b) scriptura, *es muss* m *als* ra *verlesen sein, da* scripturam *in der päpstl. Kanzlei ungebräuchlich war.* 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus Anm. 5.* 3) *Bertrand IV, Bischof von Fréjus, c. 1131 — c. 1145.* 4) *Fulco II, Abt v. Lérins, 1131 – c. 1144.* 5) *Il ne peut être question ici de l'église cathédrale de St.-Léonce de Fréjus. Cette église de St.-Léonce, qui était à ou près de Callian (Var. Arr. Draguignan, Cant. Fayence) fut vendue à l'abbaye de Lérins par l'abbaye de L'Ile Gallinaria en 1141 (Cart. fol. 17, 18) (Flamare).* 6) *Vergl. die Urk. vom 9 Mai 1147.* 7) *Grangia: praedium, Vorwerk, Klosterhof: ein besonderes Landgut mit allem Zubehör; Altfr. „Grange“ (Métairie, Ferme). Brinckmeier, Gloss. I S. 932; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 197; Mon. SS. IV p. 34, IX, 909, XVII, 907; Du Cange, Gloss. VII p. 192. La Curne de Sainte-Palaye, Dict. VI p. 417; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 64.*

possessiones auferre, retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis [a]) profutura. Si quis igitur in futurum hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris (nostri) Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem pre mia eternę pacis inveniant. — Amen. — Amen. — Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss. (11)
— † Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss. (1)
† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss. (4)
† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calisti ss. (2)
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et || Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (3)
† Ego Vassallus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.
† Ego Humbaldus diaconus cardinalis sancte Marię in Via lata ss. (1)
† Ego Guido sancte Romane aecclesie diaconus cardinalis ss. (6)

Dat. Laterani, per manum Gerardi, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et bibliothecarii. II Non. Jan. Indictione V. Anno dominicę incarnationis MCXLI. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno XII. —

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

*Perg. ital., breit 0,401—0,41, lang 0,575, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dickfädige rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 6, Rota mit schmalem Ringe, Umschrift und päpstliche Unterschrift rühren vom Contextschreiber her, Verewigungszeichen Nr. 4, mit Knoten statt Ausbuchtungen in dem wagerechten Striche, Amen Nr. 7. Das doppellinige Initial-*I *ist mit starken Abschlussschnörkeln versehen. Im Contexte ist bis* habuit *mit hellerer Dinte geschrieben, mit* Decernimus *beginnt eine dunklere; Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift könnten von jener herrühren. Die Datumzeile scheint von anderer Hand als der Context,* Gerardi *gleich mit geschrieben zu sein.*

Nr. 187.

Innocenz II nimmt das Nonnenkloster Etrun (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1142 December 22. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus, Marię, abbatissę Strumensis monasterii sanctę Marię, matris domini, et sanctę Marię Magdalenę, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis IN PPM. — Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Ea propter, dilecte in domino filię, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, | in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque succedentibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: altare videlicet loci illius qui dicitur Struem, sine persona, sine redemptione et ab omni exactione liberum, cum atrio et decima ad idem pertinente, ipsum etiam locum qui parvum Castellare dicitur, cum terra quę inter montes et alveum sita est, terram Alviler quę est ultra fluvium, terram Geroldi Sart, terram infra Montes magnos cum districto et iustitia quam Hugo castellanus dedit, terram VI modiorum, et totam terram quam Segardus tenuit cum uno curtili, item altaria de Hamarvilla et de Manin et de Noristel, altare de Averdun, altare de Fossels,

a) commodis.

altare de Basli, altare de Penin, altare de Frusues cum appendiciis suis sine persona et sine redemptione, et allodium Roberti Grassi, et terram de Falcheis quam Gualo dedit, et terram ab Evrardo et Balduino de Lehaie pretio adquisitam, altare de Iuvenci et terram arabilem, altare de Linceles cum terra, apud Foscheyas ex dono ..... Everardi (?) [a], septem curtilia et medietatem unius et terras arabiles, et de Sclusa de Arnes VIII solidos, apud Succes II curtilia et terram arabilem, apud villam Iuvenci ex dono Geroldi Paganelli III curtilia et terram arabilem, et in eadem ..... villa et in Nigella totum alodium Marię abbatissę et Petri, nepotis sui, et Fredesendis in campis, silvis et aquis. In Feurin ex dono Abbonis II curtilia et terram arabilem et vivarium [1] de Longuet et commune herbagium [2] per camporum hominibus predicte ecclesie, in Anzen ex dono Erinvere VII curtilia et terram arabilem, desuper Sculfolt unum curtile datum ab Alelmo et Hatone et II molendina, unum dicitur Arundel, pro cuius sede quot annis monasterio sancti Vindiciani persolvuntur XII nummi, et alterum Tencenel datum a Rogero Beroldi et uxore et filiis eius, in Balol ex dono Alelmi, Fastradę et filię eius terram arabilem, et donum uxoris Segnere, apud Bailves ex dono Balduini de Preri terram arabilem atque curtilia, et ex dono Alelmi terram arabilem et curtilia, in Belcampo totum alodium Ognię atque Hatonis et partem Marię abbatissę, in Nigella et in Foscherias alodium Hermari et uxoris eius Lenzelę, in Riveroi ex dono Heldeburgis filię Adelidis et Vinmeri mariti eius III curtilia et terram arabilem, et in Montenni IIII curtilia et terram arabilem sextariorum XXVIII, in Illies et in Nivenci alodium quod Milo de Haines dedit, apud Floricurt ex dono Roberti, Ognię, Tiboldi, Ermuere, Haduidis et filiorum eius, curtilia et terram arabilem, partem Hugonis de Govio et uxoris eius Bertę in Novo molendino et in vivario et unum hospitem in eadem villa, in villa quę dicitur Monz terram arabilem ex dono Bertę et Ermentrudris (!) sororis eius, et alodium quod eadem Berta habuit in Gerunval, in Vuanchetin alodium quod dedit Hugo de Monte Noiscurt et filii eius, in Aieste VI curtilia et terram arabilem, in Albam (!) Silvula IIII hospites ab Anselmo de Albiniaco datos, et apud Bailues gablum [3] ab eodem condonatum, in villa Manin quartam partem quam dedit Adelidis in silvis et in terris, et eiusdem villę octavam partem et totum Noristel, in Henin super Coiol terram unius modii liberam, terram Adelidis de Perona in Halud et terraticum [4] et decimam in alia terra iuxta illam, apud Dichesmue terram quam dedit Clementia comitissa pro anima filii sui Balduini, quę per singulos annos centum solidos reddit, et apud Formellas curtilia et terram arabilem, et in eadem villa ex dono Eustachii militis terram de Tilia, in .... rul [b] tertiam partem alodii Elizabet, et in Builicurt totum alodium Ognie, apud Warluis terram arabilem atque V curtilia, in Irvuler alodium Gotranni, apud Fescen unum curtile, apud Flers unum curtile, in Manucurt mediam partem totius villę et quartę partis medietatem in terris, aquis et silvis, et in Alci et Antin terram arabilem et curtilia, in Perhencies decimam quam dedit Eustachius, in Hiser ex dono Ilberti unum curtile, carrucatam terrę apud Tichenbus [c] in Flandria, in Atrebato VIII canbas [5] et III sedes [6] canbarum et hospites, et iuxta portam de Haiscerve ex dono Hatonis L solidos, apud Duacum hospites et redditus, apud Mareolum III curtilia, in Squavia et in Asc terram arabilem et hospites, apud Pepligehen terram arabilem, apud Bichingeen terram arabilem, apud Noilete unum curtile et terram arabilem, apud Fornis terram arabilem, in valle de Pute terram arabilem quam dedit Rogeris castellanus Insulę, apud Bussin terram arabilem, insuper IIII curtilia cum quadam particula terrę, in Leingehen unum curtile terram arabilem, in Divat terram arabilem, apud Nieles alodium Bertę, in Blaringehen terram arabilem cum decima, in Roveroi ex dono Warburgis II

a) *Riss.* b) *Riss.* c) Tichenb'. — 1) *Vergl. oben S. 80. Anm. 5.* 2) *Herbagium: a) das Recht auf Wiesen etc. Gras mähen und Vieh weiden zu dürfen; b) (Herbaticum) die für jenes Recht gezahlte Abgabe, meistens in Schafen und Schweinen bestehend, im Polyptichon Irminos alle 3 Jahre bezahlt. Guérard, Polyptyque I p. 677, II p. 426, 452; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. II S. 393; Du Cange, Gloss. III p. 649; Encyclop. Méth. Jur. V p. 26.* 3) *Gablum, Gabalum, Gaulum, Gabella: tributum, vectigal ex Saxonico „gafol" vel „gafel", Gefäll. Ursprünglich wurde jeder auf verkäufliche Gegenstände gelegte Accis so genannt. Allmählich beschränkte man das Wort auf eine Abgabe, welche anfangs als eine Unterart der Aides, namentlich als Kriegssteuer vorkommt, und als solche, als Salzsteuer, haben die Gabelles bis in's 18 Jahrh. bestanden. Du Cange, Gloss. III p. 452, VII p. 183; Encycl. Méth. Jur. IV p. 677; Mon. SS. VII p. 497 N, XVIII p. 715 (10), 719 (15). 745 (35); XX p. 535 (28); Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 469, 620; Diez, Etym. Wörterb. der Rom. Spr. S. 150; Littré, Dict. de la Langue Franç. II p. 1809.* 4) *Dasselbe wie Terragium, vergl. oben S. 159 Anm. 3.* 5) *Back- und Brauhaus. Brinckmeier, Gloss. I S. 450; Mon. SS. VII p. 420, XXI p. 497, 520; Guérard, Polyptyque II p. 413, 449; vergl. oben S. 48, Anm. 1.* 6) *Vergl. oben S. 81. Anm. 5 und S. 156 Anm. 1.*

modios frumenti et II avenę et III hospites et unum militem, terras arabiles quas dedit vobis Gonfridus de Cuici. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel tuarum qualibet succedentium, nulla ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, sed liceat vobis, communi consilio vel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati BENEDICTI regulam absque ullius contradictione abbatissam eligere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus | et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Stefanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. (2)
—† Ego Boetius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
—† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (1)
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere ss. (1)

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. XI Kl. Jan. Indictione VI. Incarnationis dominicę anno MCXLII. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XIII.

Or. im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Perg. ital., breit 0,625, lang 0,79, unten nur 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa dünnfädige Seidenschnur, deren Bulle verloren. Monogramm Nr. 4b, Rota mit sich gering verdickenden Innenkreuzarmen und einer Art Vignette auf der Kreuzung, Verewigungszeichen Nr. 4, doch im N *der Form des* M *entsprechend. Amen Nr. 7. In den letzten Zeilen des Contextes sind die Verbindungen von* ct *und* st *durch Ausbuchtungen und Häkchen verziert. Der Zwischenraum zwischen Rota und Mon. beträgt 0,355 ist aber geschickt durch Auseinanderstellen der einzelnen Worte von der päpstlichen Unterschrift ausgefüllt. Umschrift und Unterschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte, Ringkreuz und* ss *aber von hellerer Dinte herzurühren, unter dem* ss *steht noch ein zweites, ebenso gestaltet aber unvollendet. Die Datumzeile zeigt hellere Dinte als der Context, wohl auch eine andere Hand,* Gerardi *wurde darin von abweichender Dinte nachgetragen.*

Nr. 188.

Innocenz II bestätigt dem Abte Veit (Guido) von Montiéramcy (D. Troyes) auf Bitten des Abtes Bernhard von Clairvaux (D. Langres) die Schenkung der Kirche von Clérey (Aube).

1133—1143 Anfang Mai. Lateran.

INNocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Guidoni, abbati Arremarensi, salutem et apostolicam | benedictionem. Que pietatis intuitu et amore religionis monasteriis et aliis piis locis a fratribus | nostris episcopis impenduntur, laudamus, et votis atque desideriis postulantium assensum prebentes, libenter scripti nostri munimine roboramus. Eapropter, dilecte in domino fili karissime, filii nostri Bernardi [1], Clarevallensis abbatis, precibus inclinati, donationem vobis de ecclesia Clareii a Trecensi episcopo rationabiliter [a]) factam, firmamus et scripti nostri privilegio communimus. — Dat. Laterani . . Non. Maii.

---

a) *Auf Rasur.* 1) *St. Bernhard, Abt von Clairvaux, 1115—1153.*

Or. im Archive des Départements Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,185, lang 0,136—0,14, unten 0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die graurothe und dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Context und Datirung sind auf Linien geschrieben.

Nr. 189.

Innocenz II schreibt an den Bischof von Belley die Kirchen, welche er dem Kloster St.-André-le-Bas (D. Vienne) vorenthalte, zurückzuerstatten.

1134—1143.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili [fratri] B. . . ., [1]) Bellicensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. A iudice lata sententia nec provocatione suspensa [a]) debet omnimodis executione mandari. Ceterum filio nostro Aymone [b]), abbate [c]) sancti Andreae, conquerente [d]) accepimus, quod ecclesiam de Chimillino longo tempore a monasterio sancti Andreae possessam et a praedecessoribus nostris, felicis memoriae Paschali et Calixto, Romanis pontificibus, roboratam et ei in Bellicensi curia per sentenciam adiudicatam, eidem contra iusticiam auferas et eum de aliis ecclesiis nichilominus inquietes. Ideoque fraternitati tuae mandamus, ut easdem ecclesias praefato abbati et fratribus suis in pace dimittas. Quod, si tu vel quilibet alius in eisdem ecclesiis se aliquam iusticiam habere confidit, in praesentia venerabilis fratris nostri Gratianopolitani episcopi [2]) et aliorum religiosorum virorum, quos ipse sibi adhibere voluerit, quod iustum fuerit, consequatur.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 415, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 190.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Victor de Paris die Aenderung, welche der Bischof Stefan von Paris bezüglich der von ihm übertragenen Präbenden vorgenommen hat.

1138—1143 April 17. Lateran.

INNocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guilduino abbati et canonicis sancti Victoris Parisiensis salutem et apostolicam | benedictionem. Quę a fratribus nostris episcopis religionis intuitu statuta esse noscuntur, in sua debent stabilitate firmari, ne pravorum hominum valeant refragatione turbari. Venerabilis frater noster .ST(ephanus), Parisiensis episcopus, litteris suis nobis significavit, quod in ęcclesiis beatę Marię Parisiensis, sancti Marcelli [3]), sancti Germani Autisiodorensis [4]), sancti Clodoaldi [5]), sancti Martini de Campellis [6]) anniversaria decedentium canonicorum canonicis beati Victoris ad ipsorum sustentationem iam dudum concesserat. Verum, quia in illa sua concessione quiddam posuerat, quod vobis in posterum nocere posse prospexit, illud omnino auferendum decrevit, statuens, ut quocumque modo canonicus beatę Marię prebendam suam relinquat et quocumque modo prebenda de una persona in aliam transeat, prefata beati Victoris ęcclesia eiusdem prebendę per annum redditus habeat. Nos itaque, quorum precipue interest, bene gesta firmare, quod ab eodem fratre nostro exinde canonice factum est, per presentis scripti paginam confirmamus et ratum manere sanctimus. Si quis autem huius nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, indignationem dei omnipotentis | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Amen. — Dat. Laterani, XV Kl. Mad. —

Or. im Nationalarchive zu Paris.

*Perg. ital., breit 0,265—0,27, lang 0,285, unten 0,033 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die mit doppelter Drehung befestigte goldgelbe Seidenschnur, Faltung der Breven. Das Initial-*I *ist doppellinig, links mit runden und spitzen Ausbuchtungen verziert und reicht noch unter die zweite Zeile hinab. Die Schrift des Contextes hält sich zwischen Breven- und Privilegienschrift, die Verbindungen der* ct *und* st *sind ungewöhnlich,* Guilduino *wurde ein wenig hervorgehoben und vielleicht von anderer Hand als die Umgebung ausgeführt. Das halblange* Amen *und die Datirung stehen unmittelbar hinter dem letzten Contextworte und schliessen die Zeile ab, die Datirung könnte von der Hand herrühren, die* Guilduino *schrieb. — Nr. 182, 184 und 190 gehören zur Gruppe der feierlichen (grossen) Breven.*

---

a) suspensi b) Aymoni c) abbati d) conquerenti. 1) *Berlio war um 1134 Bischof von Belley, Bernard de Porta von c. 1136—1152.* 2) *Grenoble.* 3) *St.-Marceau à Paris.* 4) *St-Germain-l'Auxerrois à Paris.* 5) *Longchamp de Paris.* 6) *St.-Martin de Champeaux en Brie (D. Paris).*

Nr. 191.

Innocenz II theilt dem Kloster Le Bec (D. Rouen) mit, dass er der Kirche von Beaumont-le-Roger (unfern Évreux) Alles bestätige, wie es ihr vom Bischofe Rotrod von Évreux übertragen worden.

1140—1143 Februar 24. Lateran [1]).

Innocentius [a]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis Lietardo abbati [2]) et monachis Beccensis [b]) monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Quociens illud a nobis petitur quod rationi et honestati convenire cognoscitur, animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum impertiri suffragium. Ideoque venerabilis fratris nostri Rotrodi, Ebroicensis episcopi [3]), precibus inclinati, ecclesiam sancte trinitatis de Bellomonte cum omnibus, que tam ex dono Rogerii de Bellomonte et Roberti filii sui et Galeranni quondam (?) comitis, quam aliorum dei fidelium in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, quemadmodum ab eodem fratre nostro consensu Galeranni, comitis Mellenti, vobis rationabiliter concessa est, confirmamus et presentis scripti pagina communimus, salvis prebendis canonicorum superstitum, qui ante hoc tempus in ipsa ecclesia ordinati sunt. Si quis autem huius nostre constitutionis et confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VI Kl. Martii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cartularium de Bellomonte H. 1212 p. 17, in der Bibl. Mazarine zu Paris.

Nr. 192.

Innocenz II nimmt das Kloster Baume-les-Moines (D. Besançon) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [4]).

1143 April 15. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guigoni [5]), abbati Balmensis monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati, auxiliante domino, salubriter providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut qui ad ipsarum regimen | assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolicę sedis patrocinio foveamus. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Vincella cum appenditiis suis, salvo censu Bisuntinę ęcclesię, dona comitum Burgundię Rainaldi [6]) videlicet et Guillelmi [7]), fratris sui, et antecessorum suorum, scilicet homines, baiernas [8]), domos cum appendentiis suis, tam in vico Ledonis quam in finibus eius, vineas quoque et villas cum omnibus earum appenditiis, quas ibidem habetis, potestatem ęcclesię Magnifontis cum appenditiis suis, libertatem Gaudensis potestatis, a prefatis comitibus ei concessam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emenda-

a) Innocens b) Beccensibus. 1) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus den folgenden Anm.* 2) *Letard, Abt v. Le Bec, 1139—1179.* 3) *Rotrodus de Beaumont-le-Roger, Bischof v. Évreux, 1139—1165.* 4) *Vergl. die Urk. vom 27 Febr. 1106.* 5) *Gemeint ist Hugo (II).* 6) *Rainald II, Graf von Burgund, 1087—1099.* 7) *Wilhelm (Tête-hardie) starb vor 1099.* 8) *Bagerna, Baerna, Baderna:* Caldaria, *in qua sal conficitur „Baignorie (?)"; Salzsiederei. Du Cange, Gloss. I p. 535; Brinckmeier. Gloss. I S. 240.*

verit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque [a] se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta | servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. (1)

† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (3)

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. XVII Kl. Mad. Indictione VI. Incarnationis dominicę anno MCXLIII. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XIIII.

Or. im Archive des Dép. Jura zu Lons-le-Saulnier.

Perg. ital., br. 0,59, lang 0,495, unten 0,04—0,045 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rothbraune Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 5a, Rota mit unbetontem Innenkreuze, Verewigungszeichen Nr. 4, Amen Nr. 5c. Das Ringkreuz, die Umschrift der Rota und die päpstl. Unterschrift wohl gleiche Dinte und gleiche Hand. Die Datumzeile wurde vom Schreiber des Contextes ausgeführt, Gerardi *darin mit etwas dunklerer Dinte nachgetragen. Unter den Zeugen scheinen Konrad und Imarus von gleicher Hand herzurühren. Die Liniirung geht noch in das Umgeschlagene hinein, was wie die Gestalt des Pergaments dafür spricht, es sei ursprünglich zu gross berechnet gewesen.*

Nr. 193.

Cölestin II nimmt die Kirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer, Rechte und Gewohnheiten.

1143 December 23. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Brunoni, decano ecclesię sanctę Marie in Halberstat, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. — | Commisse nobis apostolicę sedis auctoritas nos hortatur, ut locis et personis, eius auxilium devotione debita implorantibus, tuitionis presidium impendere debeamus. Quia, sicut iniusta | petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima et iusta poscentium non est differenda petitio, presertim eorum, qui cum honestate vitę et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti domino deservire. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona ęcclesia eadem in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, sęcundum quod ad usus fratrum a fidelibus rationabiliter collata sunt, vel ab ipsis convenienter instituta fuerint, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Libertates autem, institutiones et consuetudines rationabiles eiusdem ęcclesię ratas permanere sancimus, ut videlicet, obeunte preposito vel decano, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres sęcundum deum canonice providerint eligendum. Donum vero canonicę, decanię, custodie et scole et exceptiones fratrum de scolis, quę hactenus habuit, ad episcopi tantum spectent officium. Obeunte quoque quolibet de ipsis fratribus, ne certus eorum numerus in eadem ęcclesia domino famulantium minuatur, infra quadraginta dies communi fratrum vel sanioris partis assensu alius substituatur, ita videlicet, ut nullus alterius ęcclesię canonicus in eadem ęcclesia canonicam habeat. Ea etiam, quę de oblationibus fidelium collecta sunt, quę in posterum conferentur, potioris partis conventus consilio discretis et deum timentibus fratribus committantur, qui pauperibus et conventui certis temporibus in sollempnitatibus videlicet sanctorum et anniversariis defunctorum ⟨h⟩elemosinas et debita servitia fideliter amministrent. Fratres autem eiusdem ecclesie communibus negotiis occupati, nullum prebendę vel aliarum rerum suarum detrimentum interim patiantur. Decernimus ergo, ut nulli preposito nec alicui omnino hominum liceat, eiusdem ecclesie bona auferre, alienare vel inbeneficiare aut absque communi fratrum assensu commutare sive prebendas fratrum

a) reaque

aliquo modo subtrahere vel imminuere, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva episcopi vestri canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinensis episcopus ss.
† Ego Ymarus Tusculanensis episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss. (5)
—† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis sancte Prisce ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis de tit. Pastoris ss. (1)
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tit. sanctę Susannę ss.
† Ego Humbaldus [a]) presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Gigilbertus (!) presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tit. sancti Cyriaci ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in domnica ss. (7)
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. X Kl. Jan. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXLIII. Pontificatus vero domni Celestini II pp anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,57, lang 0,72, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grüne, dunkel-rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt (jene unterhalb dieser noch 0,4 messend), Faltung der Privilegien. Monogramm zur Gruppe III gehörig, Verewigungszeichen Nr. 3. In der Rota scheinen das Ringkreuz von einer Dinte für sich, Umschrift und päpstliche Unterschrift von gleicher Hand herzurühren. Die Datirung dürfte etwas hellere Dinte doch gleiche Hand mit dem Contexte aufweisen, Gerardi *wurde dorthinnein mit schwarzer Dinte nachgetragen. Von den Zeugen sind die Bischofsnamen gross mit dicken Kreuzen und vielleicht alle durch denselben Schreiber ausgeführt. Für strenge Ordnung zeugt, dass die Presbyter Guido und Rainer (St. Stephani) noch nachträglich eingeklemmt sind, obwohl nicht recht Raum für sie war.*

Nr. 194.

Cölestin II nimmt die Kollegiatkirche Ste.-Madeleine de Besançon in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer [1]).

1144 März 4. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Manegaldo decano et canonicis ęcclesię sanctę Marię Magdalene, apud Bisontium constitutę, tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. — | Commissę nobis apostolicę sedis auctoritas nos hortatur, ut locis et personis eius auxilium devotione debita implorantibus tuitionis presidium impendere debeamus. Quia, sicut iniusta petentibus nullus | est tribuendus effectus, ita legitima et iusta poscentium non est differenda petitio, presertim eorum, qui cum honestate vitę et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti

a) Hūbaldus. — 1) *Nach einer Abschrift, welche Herr Archivar J. Gauthier in Besançon mir freundlichst hat anfertigen lassen. Vergl. die Urk. vom 17 April 1073.*

domino deservire. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: libertatem videlicet claustri vestri et domorum ei adherentium a bonę memorię Hugone Salinensi, Bisuntino archiepiscopo [1]), vobis concessam, et conductum in urbe, sicut in eiusdem archiepiscopi cirographo continetur. Possessiones quoque, ab ipso vobis collatas, scilicet mansum Armarii capellani cum furno et appendiciis suis, terram quę dicitur de Calesia, que ad feudum coqui pertinebat cum furno et appenditiis suis, vicum ad caput vestrę ęcclesię a parte orientis inter mansum Sibonis et Warnerii et mansum Odonis a parte occidentis, vicum a porta eiusdem civitatis usque ad refectorium vestrum a porta meridiana, terram quę est a porta harenarum usque ad dormitorium canonicorum, sive sit vestita vineis aut domibus, sive vacua sit, nemus quod Farlez dicitur iuxta urbem, parrochiam de Carencey, ecclesiam sancti Germani de Dimidia cum omnibus appenditiis suis, sancti Leodegarii de Virey cum appenditiis suis, sancti Petri de Marnay cum omnibus appenditiis suis, sancti Andreę de Chenevrey cum omnibus appenditiis suis, sancti Pauli de Corchapum (!) cum omnibus appenditiis suis, sancti Petri de Boisseris, sancti Germani de Hahans, sancti Martini de Saens cum pertinentiis earum. Bisuntii, ecclesiam sancti Jacobi [2]) infra harenas cum omnibus appenditiis suis, ecclesiam beate Marię de Gouz, ecclesiam de Pisuz, ecclesiam de Navi, ecclesiam de Vivergers, ecclesiam sancti Petri de Tromarey, ecclesiam sancti Mauricii de Brucey cum omnibus eorum appenditiis, mansum Petri de Osma, mansum Johannis militis iuxta puteum domni Dudini in campo Martis, mansum Alberici canonici cum furno, mansum Remigii supra Dubium, mansum Constantii iuxta molendinum in vico Batentis, mansum quem dedit Adela coniux Theolphi dapiferi, mansum Girardi ex dono Hugonis dapiferi, mansum alium ex dono Hugonis de Dulu apud Curencey, mansum I ex dono Aurifrisie de Rollens, apud Goncens mansum ex dono Magnonis, apud Virei mansum ex dono Garini de Rupe, apud Saornai mansum ex dono Aledię, apud Cenewrei mansum ex dono Aimonis militis, apud Vergilias mansum ex dono Stephani, apud Frasnei mansum cum servo quem dedit Pontius miles, apud Valantin mansum Brunonis ex dono Guidonis dapiferi, donum Guidonis de Carencey, ex dono uxoris suę mansum in Arlia, vineam apud Arbosium, ex dono Constantini Bonelli III solidos censuales in domo sua, ex dono Dardelli XII denarios censuales in campo Martis, ex dono Wimardonis mansum in campo Martis, domum cum terra quam Johannes Maltellannus tenet, ex dono Tecelini monasterii XII denarios censuales et mansum apud Assum, mansum Viannę, partem molendini de Batent, mansum Hugonis monachi, mansum alium ante illum mansum Ansei presbiteri, mansum Bichonis, mansum Tecelini, ex dono villici mansum in alia parte vici, redditus qui dicuntur manaide [3]) in torculari [4]) Naal et vineam in Caprato, partem furni siti in bivio Calvi montis et II mansos apud Valantinum, dimidium mansum in Castris, foragium [5]) vestre terre, quod expugnavistis duello contra Hubaldum de Abens, terram apud Pire, pratum apud Misere, pratum de Ascola, pratum et terram de Poloisel, mansum apud Gigniolam, mansum apud Balmulam, duos solidos censuales apud Chenewrei in manso Mainardi, terram ecclesie vestre ubicumque sit aut in urbe aut extra urbem, sive sit vestita vineis aut domibus sive vacua sit, tres solidos censuales in placito generali ex dono Stephani vicecomitis, ex dono uxoris suę mansum apud Bool, terram quam concessit

1) *Hugo de Salins, Erzbischof von Besançon, 1031—1066.* 2) *Jetzt Hôpital St.-Jacques. Vom Amphitheater ist nichts erhalten geblieben. Von Denkmälern aus römischer Zeit blieben nur die Porte-Noire, Ruinen des Capitol und eines Theaters (?) auf der Place St.-Jean.* 3) *Managium: a) Advectio, transportatio; b) Tributum quod pro mercibus, quae advehuntur, debetur; wonach es also eine Mahlgebühr wäre, ähnlich wie Molta, oben S. 157 Anm. 2 und Molturengia unten S. 182 Anm. 7. Menaide: Vectura, quam quis domino praestare debet; Frohnfuhre. Menagium, Manaide: Arbitrium, potestas. Man könnte selbst an „manare" fliessen denken: Einkünfte für die Lieferung von Wasser zum Betriebe der Mühle. Du Cange, Gloss. IV p. 215, 355, VII p. 223; Brinckmeier, Gloss. II S. 138, 255; (Adelung), Gloss. Man. IV p. 513, 633; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 244.* 4) *Vergl. Du Cange, Gloss. VI p. 609: A Latino „Torquere" nostri Tordoir et Torgoir appellarunt, Torcular seu molam, quae aqua versatur vel iumento ad terrendum et calcandum quicquid illi supponitur. Läufer-, Erzmühle: Sachs, Encycl. Wörterb. S. 1539; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1494: Sorte de moulin à huile.* 5) *Foragium. Foraticum, Forarium: Abgabe, die für den Verkauf geistiger Getränke (Wein, Bier, Cider, Spirituosen etc.) an den Grundherrn zu erlegen war. „Droit de Forage, Afforage". Encycl. Méth. Jur. I p. 203; Ragueau, Glossaire I p. 489; Guérard, Polyptyque II p. 452. Zur gegenseitigen Ergänzung vergl. S. 82. Anm. 1.*

vobis Josbertus miles, decimas parrochie vestre, sicut eas hactenus canonice possedistis, antiquas quoque et rationabiles consuetudines ipsius ecclesię ratas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt et usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia et apostolicę sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss. (1)
† Ego Stephanus Prenestinus dictus episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss. (2)
— † Ego Petrus presbiter cardinalis de tit. Pastoris ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss. (2)
† Ego Gilibertus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss. (1)
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savinę ss. (1)
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (4)
† Ego G G. (Gregorius) diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (2)
† Ego Hugo Romane ecclesie diaconus in sancta Lucia in Horphea ss.

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. IIII Nonas Martii. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXLIII. Pontificatus vero domni Celestini II pp anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Doubs zu Besançon.

Perg. ital., br. 0,575, lang 0,848—0,866, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die ursprünglich wohl rothgraue Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Das Monogramm gehört zur Gruppe III. Verewigungszeichen Nr. 3, Amen Nr. 5b. Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift scheinen von etwas dunklerer Dinte als der Context, die Datirung aber vom Schreiber des letzteren herzurühren, Gerardi *wurde darin nachgetragen. Von den Zeugen sind Alberich (Ostiens.), Stephan (Prenestin.) und Imarus (Tuscul.) von gleicher Hand und Dinte geschrieben, während Conrad (Sabin.) und Theodewin (Rufin.) eine abweichende Hand und Dinte aufweisen. Liniirung bis 2 Zeilen unter Rota und Monogramm und für die Datirung.*

Nr. 195.

Eugen III nimmt die Kirche St. Johann zu Halberstadt in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer und die Augustiner Regel [1]).

1145 März 17. Narni.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Theoderico, preposito ęcclesię sanctorum Johannis baptiste et evangeliste, que in Halbestadensi civitate sita est, eiusque fratribus canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter, | dilecte in domino fili Theoderice preposite, tuis et fratrum tuorum postulationibus rationabilibus clementer annuimus, et ecclesiam beatorum Johannis baptiste et Johannis evuangeliste sub tutela apostolicę sedis suscipimus, et eius privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona sive a recolendę memorię Rainardo, Halbestadensi episcopo [2]), seu ab aliis dei fidelibus vobis collata, in presentiarum iuste et legitime possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione

---

1) *Vergl. die Urk. vom 14 Nov. 1138.* 2) *Reinhard v. Blankenburg, Bischof von Halberstadt, 1106—1123.*

regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteritis adipisci, firma vobis et per vos eidem ęcclèsię et illibata permaneant. Ea vero, que .Wicmagnus comes et Otto, episcopus Halbestatensis [1]), de iure suo vobis gratis vel precio [a]) contulerunt, vobis et ęcclesię vestre confirmamus. Ordo quoque canonicus, sicut in eodem loco secundum beati Augustini regulam studio et diligentia prefati fratris nostri .R(ainardi) episcopi noscitur institutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris ac pauperum usibus omnimodis, auxiliante domino, profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia et apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri | Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
– † Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Hugo presbiter tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Ubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss.
† Ego Villanus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
– † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Rodulfus diaconus cardinalis sancte Lucie in Septa solis ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marie Novę ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Romane (ecclesie) ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Cinthius diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.

Dat. Narnię, per manum ROBERTI, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XVI Kl. Aprilis. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCXLIIII. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., breit 0,45, lang 0,565, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift könnten von gleicher Hand und Dinte herrühren. Die Datirung ist in Hand und Dinte vom Contexte verschieden, Roberti *wohl darin nachgetragen. Monogramm Nr.* 3[b], *Verewigungszeichen Nr.* 3[Pr].

Nr. 196.

Eugen III bestätigt den Pröpsten der deutschen Regular-Kanoniker, welche am Tage der Kreuzerhöhung zum Konvente zusammentreten, ihre Besitzthümer und trifft eine Reihe von Verfügungen über die Kanoniker des Augustiner Ordens.

1145 October 26. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis universis prepositis [b]) canonicorum regularium Theotonicorum, conventum in exaltatione sanctę crucis [2]) celebran-

a) g . . . is vel precio *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) *Auf Rasur.* — 1) *Otto von Kuditz, Bischof von Halberstadt, 1123—1135.* 2) *September 14.*

tibus, tam presentibus quam futuris IN PPM. — | Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Ideoque, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus | gratum prebentes assensum, ęcclesias quibus preesse videmini, possessiones etiam et bona ad ipsas pertinentia sub apostolicę sedis tutela [a]) et protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones vel [b]) bona in ęcclesiis, terris cultis et incultis, vineis, pratis, bannis, molendinis, silvis, pascuis seu aliis rebus in presentiarum iuste et legitime possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteritis adipisci, firma vobis et per vos eisdem aecclesiis et illibata permaneant. Sanctimus etiam, ut ordo canonicus, qui sęcundum beati Augustini regulam in eisdem ęcclesiis noscitur institutus aut in aliis deo propitio [c]) instituetur, perpetuis futuris temporibus in eodem habitu, in quo institutus est, inviolabiliter conservetur. In quibus siquidem locis regularis vitę ordo seu disciplina eo districtionis moderamine seu discretione servetur, ut salva professione vitę canonicalis fratres non cadendi ad inferiora,. sed semper ad perfectiora ascendendi habeant facultatem. Nulli etiam canonicorum licitum sit, post factam professionem absque libera prepositi et capituli sui licentia, ob levitatem aut districtioris vitę obtentum, ecclesias vestras relinquere [d]) et ad alia loca transire; discedentem vero nullus episcoporum, abbatum, prepositorum seu priorum audeat retinere. Si quid vero perturbationis sive discordię inter fratres vestrę professionis ortum fuerit, prepositi fratrum vestrarum congregationum in unum conveniant, quorum studio et diligentia controversia, que inter eos orta est, si fieri poterit, finiatur, alioquin ad episcopum recurratur. Quod si nec per ipsum pax reformari poterit, ad Romanum pontificem causa eadem quantotius perferatur. Preterea ad pacem et quietem vobis perpetuo conferendam statuimus, ut si aliqua ęcclesiastica secularisve persona vos sive aecclesias vestras super his capitulis aut aliis rebus gravare voluerit, liceat vobis, appellationis remedio perfrui. Volumus etiam, prepositos vestrarum congregationum in exaltatione sanctę crucis annis singulis convenire [e]), ut si quid inibi de ordine vestro corrigendum fuerit aut in meliorem formam redigendum, communi consilio ibidem, auxiliante domino, statuatur. Ille vero, qui convocandi conventum huiusmodi amministrationem habuerit, communiter eligatur. Quod autem ibi de emendatione sive melioratione vestri ordinis institutum fuerit, ab omnibus tam prelatis quam subditis irrefragabiliter conservetur. Fratres quoque, qui de vestris claustris assumpti in aliis aecclesiis sunt constituti prepositi, aut in posterum statuentur, si forte in se ipsis aut in religione sive ordine canonico deliquerunt, aut circa suos subditos negligentes extiterint, licitum sit prepositis [f]) huius conventus, eos pro excessibus suis corrigendis monere et, si post eorum monitionem reprehensibilia sua mutare nullatenus voluerint, severius corripere. Quod si fortuitu idem fratres ab ipsa prelatione iudicio deiecti fuerint aut cedere voluerint, ad claustrum suum, unde venerunt, redeant et in obedientia pristina maneant. Porro prepositi et fratres vestrę professionis, qui non dissimilem sed religiosum exoptant habere pastorem, electioni episcoporum interesse absque contradictione aliqua habeant facultatem. Congregationes monialium, sive habeant abbatissas sive non, disciplinę et magisterio canonicorum probatę vitę vestrę professionis de vita et moribus suis in melius corrigendis de more obediant. Obeunte vero quolibet vestrorum prepositorum, seu qualibet de causa a prelationis officio canonice amoto, nullus ibi, nisi quem fratrum illius claustri concors societas vel pars sanioris consilii de eodem claustro vel de alio eiusdem religionis secundum dei timorem et beati Augustini regulam eligere [g]) substituatur. Si vero, quod absit, in electione fratres inter se discordaverint, auctoritate episcopali et prepositorum [h]) consilio sanioris partis electio confirmetur et adversę partis presumptio conprimatur. De prepositis autem nullus vivens sive moriens alium sibi audeat subrogare. Et quoniam frequenter scandala et persecutiones emergunt, quibus servi dei multotiens affliguntur et e suis locis exire coguntur, si quando contigerint talia, res seu bona vestra mobilia vobiscum liceat asportare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, vos vel aecclesias vestras super his nostris constitutionibus temere perturbare, bona vel possessiones vestras

---

a) tute *auf Rasur.* b) *Vor* vel *eine kleine Rasur.* c) tis *auf Rasur.* d) relinquere *und ein Theil des* vestras *auf Rasur.* e) convenire *theilweise auf Rasur.* f) repositis *auf Rasur.* g) *Zwischen* e *und* r *die Rasur einer Oberlänge.* h) repositorum *auf Rasur.*

auferre vel ablatas retinere, minuere seu temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica reverentia. Si qua igitur in posterum aecclesiastica secularisve persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem vestris aecclesiis sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli ss.

† Ego Gilibertus presbiter cardinalis tit. [a]) sancti Marci ss.

† Ego Nicolaus [b]) presbiter cardinalis tit. [a]) sancti Ciriaci ss. (1)

† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss. (c. 4)

— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (3)

† Ego Petrus diaconus cardinalis sanctę Marie in via lata ss.

† Ego Cinthius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Viterbi, per manum ROBERTI, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii. VII Kl. Novembr. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXLV. Pontificatus vero domni EUGENII [c]) III PP anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,56—0,567, lang 0,7, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Priv., Liniirung nur bis zum unteren Theile der Rota. Das Pergament oben eingerissen, ist mit dunkelgelbem Faden in Kreuzstichen zusammengenäht. Die grossen Buchstaben des Contextes sind theilweise promphaft gehalten, die g *und Abbreviaturen für* (r)um *umständlich. Verewigungszeichen Nr. 1*[f] *theilweis doppellinig, die zwei Ausbuchtungen im Verbindungsstriche sind kleeblattartig, Amen Nr. 5*[c]*, namentlich in den* N *verziert, Monogramm Nr. 4, im* A *und Linksschwunge verziert; die Rota misst 0,065 im Durchmesser, wovon stark 0,015 auf den breiten Ring kommen, die Umschrift scheint nicht vom Schreiber der Unterschrift herzurühren. Von Zeugen sind Nikolaus, Gilibert und Oddo von gleicher Hand ausgeführt, ebenso entsprechen sich Octavian und Hubald, Gregor und Petrus. Hubald steht links von der Rota mit dem Papste auf gleicher Linie. Die Datirung ist vom Contextschreiber ausgeführt,* Roberti *darin mit anderer Hand und hellerer Dinte eingetragen.* Eugenii *und* PP *sind stark gestreckt. Dem wichtigen Inhalte entspricht das feierliche Aeussere, welches man dem Priv. zu geben bemüht war.*

Nr. 197.

Eugen III bestätigt dem Abte Gerald von Molême (D. Langres) mehrere Besitzungen seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1145 November 18. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Giraldo, Molismensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Tuis igitur, fili karissime in Christo Giralde, iustis petitionibus annuentes, et predecessoris nostri, sancte memorie Urbani pape, vestigiis insistentes, Molismense cenobium, cui deo auctore presides, sub tutela apostolice sedis excipimus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque predia, quascumque possessiones predecessor tuus Robertus, felicis memorie abbas [2]), qui primus vestro cenobio prefuit, quiete ac sine legali querimonia possedisse cognoscitur, quecumque etiam prelationis tue tempore loco vestro a fidelibus vestris de suo iure oblata sunt

---

a) tt *übergeschrieben.* b) *Auf Rasur.* c) *Hinter* Eugenii *Rasur, wahrscheinlich von einem* s.

1) *Vergl. Nr. 198, die Urk. vom 9 Nov. 1136 und 17 April 1170.* 2) *Robert, Abt von Molême, starb 1110.*

aut aliis iustis conditionibus acquisita, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium vel aliis iustis modis conferri acquirive contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Notum itaque sit tam futuris quam presentibus, quod Raynerius, dominus Calvi [a]) montis, Iherosolimam iturus pro dampnis et iniuriis, que ecclesie Molismensi intulit, penitens sui erroris eidem ecclesie et fratribus ibi manentibus benigne donavit, Guidonem de Ronay cum manso suo et omni tenemento suo ceterosque homines, quos habebat in villa, que dicitur Mouceaus, et omnes possessiones eorum. Insuper etiam concessit eidem ecclesie, quicquid habebat in eadem villa et in fines ipsius. Hoc igitur actum est petitionibus abbatis Clarevallensis [1]) comitisque Theobaldi [2]), in cuius tutela omnia beneficia prefate ville constabant. Hoc itaque donum ratum facimus et apostolica auctoritate confirmamus, ut nulli hominum liceat, ab ecclesia Molismensi auferre homines vel avellere. Quod si quis presumpserit, anathematis sententia dampnamus, nisi congrua satisfactione emendaverit.

Dat. Viterbii, per manum Roberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XIIII Kl. Decembr. Incarnationis dominice anno MCXLV. Pontificatus vero domni Eugenii tercii pape anno primo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 65b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 198.

Eugen III bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) seine Besitzthümer und Rechte [3]).

1145 November 18. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Geraldo, Molismensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, In ppm. — Desiderium, quod ad religionis propositum | et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et Molismense monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar | predecessorum nostrorum, felicis recordationis URBANI, PASCHALIS et INNOCENTII, Romanorum pontificum, presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis [4]): in episcopatu Lingonensi [5]) ipsum Molismense monasterium, constructum in honore beatę Marię semper virginis, cum capella sanctę Crucis et burgo, in quo consistit, et ęcclesiam sancti Petri de Poliaco cum altari et oblationibus et decima, monasteria sanctimonialium sanctę Marię apud Juliacum [6]) et sancti Sulpicii apud Osam [7]), in ipsa urbe Lingonensi ęcclesiam sancti Desiderii cum pertinentiis suis, in ęcclesia sancti Mammetis annualia defunctorum canonicorum, id est redditus prebendarum eorum per annum, ęcclesiam de Espielent cum capella Divitis burgi et ceteris [b]) appenditiis, ecclesiam de suo monasterio, ęcclesiam montis Syon cum ipsa villa et terris et ceteris ad castellaniam ipsam pertinentibus, capellas quoque ad ipsam pertinentes, illam scilicet de Vamdelamcurte et de Ultramonte, ęcclesiam de Visiniis, ęcclesiam de Varennis cum oblationibus et decimis et ceteris pertinentiis et consuetudinibus suis, ecclesiam de Cofeio cum villa et omnibus redditibus suis et capella de Nova villa, ęcclesiam de Vico cum villa, ęcclesiam Campaniaci cum villa, ęcclesiam de Stercis cum omni allodio, ęcclesiam Acuti montis, ecclesiam de Gislomonte, ecclesiam de Buserolis, capellam Calvi montis, ęcclesiam Agnelli villę, ęcclesiam Bolonię, ęcclesiam Bordonis, ęcclesiam sancti Lupi, ęcclesiam de Granciaco cum ipsa villa et oblationibus et decima et appenditiis suis, ęcclesiam de Campaniaco cum capella de Ostricurte et ceteris eis pertinentibus, ecclesiam de Xoya, decimam et cetera quę in eadem villa et in circumadiacen-

---

a) *Oder* Calin; *jenes wäre Chaumont, unfern von Molême gelegen: vergl. auch die nächste Urk.:* capellam Calvimontis. b) ceteriis. 1) *St. Bernhard.* 2) *Theobald (Thibaut) II. Graf von Blois und Champagne, 1093—1152.* 3) *Vergl. die vorige Urk.* 4) *Die jetzt folgende kolossale Gütermasse ist um so beachtenswerther, als das Kloster erst ungefähr 75 Jahre bestand.* 5) *Langres.* 6) *Ste-Vierge de Juilly (D. Meaux).* 7) *St.-Sulpice (Oise)?*

tibus possidetis, ęcclesiam de Mariaco cum appenditiis suis, ęcclesiam de Britignolei et ęcclesiam de Nucariis cum appenditiis suis, ęcclesiam de Girollis cum appenditiis suis, ęcclesiam de Villiaco cum villa et suis pertinentiis, ęcclesiam de Ulmeto et ęcclesiam de Lenti cum appenditiis suis, ecclesiam de Vacua silva cum appenditiis suis et villam quę Bodrivilla dicitur, ecclesiam de Leesma cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Benigni de Busco cum villa et ceteris pertinentibus suis, ęcclesiam de Solengiaco, ęcclesiam sanctę Columbę cum capella villę Martini, ęcclesiam montis Lasconis cum oblationibus et ceteris appenditiis, ęcclesiam de Marcennaco cum villa, et capellam de Bissei, allodium de Salis, ecclesiam de Janniaco et quicquid in ipsa villa habetis, ęcclesiam de Ihaumiaco et villam et quod in villa de Niceio possidetis, ęcclesiam Villę dei et quicquid in ea villa ad helemosinam vestram pertinet, capellam Trichiacum cum villa, capellam Siccę fontanę, allodium de Varno villari, ecclesiam Artunnaci cum omni villa et suis redditibus. Quidquid iuris habetis in ęcclesia de Lantagia, ęcclesiam Ciriseio cum capella eiusdem castri, ęcclesiam de Frasninis cum ipsa villa, et villam quę Poliniacus dicitur, ęcclesiam de Celiaco cum appenditiis et quicquid in villa habetis, ęcclesiam Villenosę, et quod ad sacrastarium [1]) pertinet, ęcclesiam de Mala, ęcclesiam de insula Subbarro et quicquid in eadem possidetis, ęcclesiam de Verteolo. In Trecensi [2]) episcopatu ęcclesiam sancti Quintini in eadem civitate cum suis appenditiis et ęcclesiam villę Ursi cum ipsa villa, ęcclesiam de Ysis, et villam sancti Teobaldi cum capella ipsius villę, villam Rumiliaci et decimam ipsius villę, et quicquid apud Vaudam possidetis, ęcclesiam de sancto Patroclo cum appenditiis suis, ęcclesiam de Fuicheriis et totam villam, ęcclesiam Radonis villaris cum villa et cunctis eius redditibus, ęcclesiam de Rosteria cum appenditiis, ęcclesiam de Catalata et dimidiam villam, ęcclesiam de Lesmont, allodium de Saci, villam quę Larce curtis dicitur, ęcclesiam beatę Marię ad Ulmos cum ipsa villa, et ęcclesiam sancti Martini, capellam de Perta cum eadem villa, ęcclesiam Piaci cum villa et ceteris omnibus quę ibi possidetis, ęcclesiam sancti Ylarii cum appenditiis, ęcclesiam de Mariaco cum appenditiis et capella eiusdem castri, ęcclesiam Novę villę. In Eduensi [3]) episcopatu ęcclesiam de Frolesio, ecclesiam de Crais, capellam Tullionis castri cum omnibus appenditiis earum. In Antisiodorensi [4]) episcopatu in eadem civitate ęcclesiam sancti Gervasii cum altari et oblationibus et ceteris quę ad ipsam pertinent, ęcclesiam sancti Moderati cum appenditiis, ęcclesiam de Nantriaco cum villa, et ęcclesiam de Lescheriis cum villa et cunctis earum redditibus. In Senonensi [5]) archiepiscopatu ęcclesiam de Senonio cum capellis infra parrochiam consistentibus et cunctis ad parrochiam pertinentibus, ęcclesiam de Campo Gallonis, ęcclesiam de Domcheio cum appenditiis, ęcclesiam de Monteniaco cum appenditiis, de Villari cum pertinentiis, de Nogento cum villa et appenditiis, de Flaceio cum decima et appenditiis, ęcclesiam de Lescherollis cum decima et pertinentiis, et quod habetis in decima sancti Medardi et Domni Martini, et decimę de Aliotro septem partes, et quod habetis in decima Fracteii Iscoblelli, et quicquid apud Masuncillas possidetis. In Catalaunensi [6]) episcopatu monasteria sanctimonialium de Andecisiis [7]) et vallis Onię [8]) cum omnibus possessionibus ad eadem monasteria pertinentibus, ęcclesiam de Baia cum decimis et ceteris appenditiis, ecclesiam de Fera, et ecclesiam de Aquatio cum decimis et ceteris appenditiis. In Remensi [9]) archiepiscopatu ęcclesiam sanctę Valburgis cum villa et pertinentiis suis. In Tullensi [10]) episcopatu ęcclesiam de Nanceio et ęcclesiam parrochialem cum omnibus appenditiis, ecclesiam de Commarceio cum suis ęcclesiis et possessionibus, ecclesiam sancti Theobaldi de Vallo colore cum capella de Tuscio, ęcclesiam de Caslinis, ęcclesiam de Branvilla cum allodio ipsius villę, ęcclesiam de Romans et capellam burgi sanctę Marię cum eodem burgo, villam de Senlacurte, allodium de Paye et de Lanne et de Bucumvilla, ecclesiam Cameri curtis cum villa. In Meldensi [11]) episcopatu ęcclesiam beatę Marię de Firmitate cum burgo ipsius loci et ecclesiis et decimis earum, et ęcclesiam beati Bartholomei de Capella, ecclesiam de Villeriis, et ęcclesiam de Beloy, et ęcclesiam sancti Petri de Goy cum decima, et quicquid iuris habetis in ęcclesia de Caterongis et in ęcclesia sancti Romani de Firmitate et in ęcclesia sancti Martini de Boseth, cellam de Emilleriis cum decimis suis, ęcclesiam sancti Patusii cum appenditiis. In Belvacensi [12]) episcopatu ecclesiam de

1) *Sakristei?* 2) *Troyes.* 3) *Autun.* 4) *Auxerre.* 5) *Sens.* 6) *Châlons-sur-Marne.* 7) *Ste-Vierge de Andecies.* 8) *Notre-Dame du Val-d'One (?).* 9) *Reims.* 10) *Toul.* 11) *Meaux.* 12) *Beauvais.*

Nuistello cum decimis totius parrochię, in castro Belli montis ęcclesiam sancti Laurentii, ęcclesiam de Vernolio cum appenditiis. In Ambianensi [1]) episcopatu ęcclesiam Balneolis cum villa et appenditiis, ęcclesiam de Geicurte cum decimis, ęcclesiam de Candat cum decimis, ęcclesiam de Alteia, ęcclesiam Althię cum decimis, Albovillam ęcclesiam de Toticurte cum decimis, ęcclesiam de Runchavalle cum decimis, ęcclesiam de Archavia cum appenditiis, ęcclesiam de Frasneio cum appenditiis, ęcclesiam de Rosivillare cum appenditiis, decimam de sancto Leodegario cum altari, ęcclesiam de Gironditisone cum appenditiis, ęcclesiam de Nuum cum appenditiis. In Terouanensi [2]) episcopatu ęcclesiam de Coham cum appenditiis, decimam de Blaigaham. In Attrebatensi [3]) episcopatu ecclesiam de Lucheolo cum decimis et ceteris pertinentiis, ęcclesiam de Sarsingo cum decimis, capellam de Humberti curte cum decimis, ęcclesiam de silva sancti Leodegarii. In Metensi [4]) episcopatu ęcclesiam de Alba cum appenditiis. In Treverensi [5]) archiepiscopatu cellam Isondengiis cum appenditiis. In Basiliensi [6]) episcopatu ęcclesiam de Bella valle. In Lausannensi [7]) episcopatu ęcclesiam sancti Sulpicii cum villa et ceteris appenditiis, capellam de Escumblensi cum appenditiis, ęcclesiam de Bloniaco cum appenditiis, et terram de Clara valle. In episcopatu Lingonensi ęcclesiam Sistiniaci cum ipsa villa, allodium de Cuseio, ęcclesiam de Noeriis cum capella ipsius castri, ęcclesiam de Nigella, ecclesiam sancti Aniani Tornodori cum oblationibus et decimis, capellam sancti Petri et sancti Nichomeris in eodem castro, ęcclesiam de Colanno cum ipsa villa, ęcclesiam de Floenniaco. Item in episcopatu Remensi decimam de sancto Martino et decimam de Chifiliaco, ex dono Hugonis, comitis Campanię [8]), et uxoris suę Constantię [9]) quicquid possedit in vico qui vocatur Diona, videlicet mansum dominicum [10]) cum omni iusticia et ceteris suis pertinentiis, nemus quod vocatur Casnetum iuxta ipsam Dionam situm, totam aquam quę Asinea dicitur, ubi molendina vestra ędificata sunt, et totam piscariam eiusdem aquę, ab Attineii ponte usque ad piscariam Riliaci, piscatore in Attineio manente libero et ab omni lege servitutis obsoluto. Sed, ne aliquando inde inter vos et Attiniacenses ministros aliqua oriatur contentio, divisio ipsius terrę, ab eodem comite facta et scripto suo firmata, rata permaneat, ut videlicet, sicut sanctę Marię parrochia distenditur, sic eadem terra vestra terminetur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris sęcundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum, electus autem a Lingonensi episcopo consecretur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, gravamen aliquod prefati loci fratribus irrogare. Item statuimus, ut omnia beneficia ęcclesię pertinentia, quę episcopali assensu accepistis vel accepturi estis, inconvulse possideatis. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ęcclesiis ad vestrum cenobium pertinentibus presbyteros constituere, sed vos eligatis et diocesano episcopo presentetis, qui si vos de ęcclesię beneficiis iniuriaverint, vobis de ipsis iusticiam facite. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostrę institutionis paginam ferens contra eam temere venire temtaverit, sęcundo terciove commonita, nisi delictum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate agnoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem | premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

---

1) *Amiens.* 2) *Térouane (Flois).* 3) *Arras.* 4) *Metz.* 5) *Trier.* 6) *Basel.* 7) *Lausanne.* 8) *Hugo, Graf v. Champagne, 1093—1125.* 9) *Konstanze, Tochter König Philipps I von Frankreich, erste Gemahlin Hugos.* 10) *Mansus dominicus ist der Grund und Boden, den der Eigenthümer selber bebaut und für sich nutzbar macht, bezw. durch seine Beamten oder Knechte für sich bebauen lässt, im Gegensatze zur terra tributaria, dem Zinsgute, welches er an andere für eine Quote und dergl. verleiht. Die „Herrenhufe" war bisweilen sehr gross, pflegte das Herrenhaus, die Wirthschafts- und Arbeitergebäude zu umfassen, die Sklaven, den Viehstand u. s. w. Du Cange, Gloss. IV p. 243; Warnkönig und Stein. Franz. Rechtsgesch. II S. 342; Guérard, Polyptyque I p. 579, II p. 432.*

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
— † Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. sancti Calisti ss.
† Ego Umbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
— † Ego Ubaldus presbiter cardinalis sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tit. sancti Cyriaci ss.
† Ego Villelmus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Cęlio monte ss. (1)
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss. (2)

Dat. Viterbi, per manum ROBERTI, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XIIII Kal. Decembris. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXLV. Pontificatus vero domni EUGENII tercii PP anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. vielleicht nicht ital., dünn, Rückseite der Vorderseite ähnlich, hat gelitten, ist jetzt auf ein anderes Stück Perg. geklebt; br. 0,555, lang 0,69, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, von der ein Stück völlig verblichen erhalten blieb, Bulle verloren. Die ganze Urk. ist auf das Stärkste durch Raummangel beeinflusst, es fehlte in der Kanzlei wohl an einem für den Inhalt ausreichenden Stücke Pergament. Die Schnörkel der Oberlängen, namentlich des ct *sind in der verlängerten Schrift der ersten Zeile stark ausgebildet, das Verewigungszeichen Nr. 1 ist zusammengerückt und nur durch das doppellinige* J *ein wenig hervorgehoben. Die Contextminuskel tritt mit* Desiderium *in die erste Zeile ein, und ist eng zusammengeschrieben, die grossen Buchstaben treten nicht stark hervor. Die 3 Amen Nr. 5c füllen die letzte Zeile nicht, sondern befinden sich unmittelbar neben einander. Die Rota steht nahe unter der letzten Zeile nur c. 0,04 vom linken Pergamentrande, das Monogramm Nr. 4 (mit stark verziertem Linksschwunge) ist nicht mit der Rota in einer Linie, sondern höher angebracht, so dass es bis in den frei gelassenen Raum der letzten Zeile hinaufragt. Die päpstliche Unterschrift wurde ungefähr in die Höhe des Ringkreuzes gestellt, die 2 Bischöfe darunter, rechts von ihnen unter dem Monogramme die nächsten 2 Presbyter, höher rechts neben dem Mon. die anderen 3 Presbyter, von ihnen steht erst Villanus mit dem Papste gleich hoch, wieder rechts von diesen finden sich die Diakonen. Nach der Raumbenutzung der Unterfertigungen scheint hier durchweg die gleiche Hand thätig gewesen, die Zeugen wenigstens der Reihe nach eingetragen zu sein. Die Umschrift zeigt die schwerere Hand der päpstlichen Unterschrift und auch gleiche Dinte. In der Rota scheint die Senkrechte des Innenkreuzes oben gleich bis an den Aussenkreis geführt zu sein, wodurch der Aufstrich des Ringkreuzes geschaffen war, vielleicht wurde dann auch alsbald dessen wagerechter Strich gezogen. Die Datirung rührt vom Schreiber des Contextes her,* Roberti *wurde darin mit schweren Buchstaben, doch vielleicht gleicher Dinte nachgetragen.*

Nr. 199.

Eugen III nimmt das Kloster St.-Mihiel (D. Verdun) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1145 December 13. Vetralla.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Kaloni, abbati monasterii sancti Michaelis super Mosam, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum sancti Michaelis monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: cellam Asmingię cum omnibus appendiciis suis, ęcclesiam de Tyreio [1]) cum omnibus decimis et appendiciis suis, cellam Asmantię cum omnibus appendiciis suis, cellam Monciacensem cum capella castri et reliquis appendiciis, grangiam apud Briacum cum redecimationibus dominicalium comitis, cellam apud Barrum cum parrochia et appendiciis reliquis, ęcclesiam de Solascurt cum omnibus decimis suis, cellam apud Bolmunt cum parrochia et domo dei infra ipsam constituta, ęcclesiam de Mannes cum omnibus decimis suis, cellam de

1) *Vergl. die Urk. vom 20 April 1139.*

Mareio cum parrochiali ęcclesia ipsius villę et ceteris appendiciis, cellam apud Herevillam et ęcclesiam parrochialem cum omnibus decimis suis, ęcclesiam de Perier, ęcclesiam de Curcellis, ęcclesiam de Wahecurt, ęcclesiam de Hotramcurt, ęcclesiam de Janivilla, ęcclesiam de Frivilla, ęcclesiam de Avodicurte cum omnibus decimis et appendiciis earum, alodium de Bures datum pro elemosina a nobili matrona Lancenna, alodium de Basoniscurte datum pro elemosina a nobili viro Eustachio, alodium de Heis datum a nobili viro Amalrico, alodium de Landeni villa et ęcclesiam de Siricurt cum decimis suis, alodium de Baniols, alodium de Clinchamp, capellam sancti Petri in civitate Virdunensi sitam cum alodio septem mansorum, alodium apud Croiam datum a Bernacrio milite, alodium de Gyrovisin (datum) a Lyetardo milite, decimas etiam quas ęlemosinarius ad usus pauperum possidet ubicumque eas iure possidere dinoscitur, decimas quoque minutas [1]) sicut hactenus quiete habuistis. Praeterea libertates sive immunitates ab episcopis vel regibus sive etiam principibus vobis rationabiliter concessas et scripto firmatas presentis scripti pagina confirmamus, et, ut nullus princeps, nullus advocatus, nullus iudex nec aliquis omnino hominum eas infringere audeat, auctoritate apostolica prohibemus. Sanctimus autem, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, aut pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Ad hęc predecessoris nostri, felicis memorię pape Urbani, vestigiis inherentes [2]) statuimus, ut in parrochialibus ęcclesiis, quas tenetis, honestos sacerdotes eligatis et diocesano episcopo presentetis, quibus, si idonei fuerint, idem episcopus animarum curam vestro assensu committat, ut huiusmodi sacerdotes de plebis quidem cura episcopo respondeant, vobis autem pro rebus temporalibus debitam subiectionem exibeant. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iusticia matricis ęcclesię. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Dat. Vetrallę, per manum Roberti, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. Idus Decembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicę anno MCXLV. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno I.

Abschrift des Cart. de l'abbaye de St.-Mihiel fol. 114—117 im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le Duc.

Nr. 200.

Eugen III nimmt das Nonnenkloster Foicy (D. Troyes) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1145 December 16. Vetralla.

Eugenius episcopus servus servorum dei in Christo filiabus, sanctimonialibus monasterii beate Marie de Fusseio tam presentibus quam futuris regularem vitam pro-

1) *Vergl. S. 135 Anm. 4. Es mag noch erwähnt werden, dass man unter dem kleinen Blutzehnt bisweilen nur das Federvieh und dessen Erzeugnisse versteht; dass der Zehnt überhaupt nicht immer gerade den zehnten Theil auszumachen brauchte, sondern auch als zwölfter, dreizehnter Theil und dergl. vorkommt. Wetzer und Welte, Kirchen-Lex. XI S. 1260; Aschbach, Kirchen-Lex. IV S. 1192; Littré, Dict. II p. 1166.* 2) *Jaffé 4268 (?). Cart. de St.-Mihiel p. 88. Ein anderes Schriftstück Urbans II für St.-Mihiel befindet sich nicht im Archive von Bar-le Duc.*

fessis, in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est, facilem prebere assensum, ut fidelis devotio celerem sorciatur effectum. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum beate dei genitricis semperque virginis Marie monasterium, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque succedentibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: dimidiam carrutam [1]) terre, in qua monasterium vestrum est et domus vestre sunt constructe, ex dono comitis Theobaldi [2]), et quicquid habetis de terra arabili et de censu apud Biernam [3]), et prata apud insulas, et terras arabiles et prata et vineas apud sanctum Florentinum ex dono Guillelmi abbatis et fratrum suorum, terras et nemus et prata in territorio Juliaci, et apud Crutam ex dono Clerenbaldi de Cappis, vineas Bonelli de Castellione, domum etiam eiusdem Bonelli que vobis data est, quicquid habetis in territorio Juliaci, sive aliis in locis de feirdo [4]) Guidonis comitis de Barro, ex dono Gaufridi funerii duo arpenta in Broilo suo super Bassam et duo sextaria frumenti in suis molendinis de Vilectart, totam terram de Paens, in qua (h)ortus vestri, liberam cum (h)ortulano suo, et omnia alia que habetis ex [h]elemosina Guidonis Bordelli de Paens, ex dono comitis Theobaldi et Henrici filii eius [5]) tres furnos in clauso [6]) comitis apud Trecas ab omni consuetudine liberos, ex dono Henrici de Pontibus duos modios, unum frumenti, alterum molturenge [7]) in molendinis suis apud Pontes, in molendino apud Barrum qui dicitur Oscellulus totum faragium [8]) et molinarii positionem, ex dono Odile et Heluidis, filie sue, domum unam et alterius medietatem duasque vineas et quicquid habetis in quatuor molendinis apud Barrum, ex dono Isabellis de Barro quinque solidos census in Burcho sancte Marie et pratum unum triaque terre iugera et duas partes de vinea et duas areas domumque in nundinis apud Barrum, ex dono Ermengardis, uxoris Theobaldi de Seant, terram inter Noas et sanctam Savinam terramque de molina, ex dono Roberti Treton aream iuxta domum Geraudi aurifabri sitam, ex dono Hugonis de Calvo monte aream iuxta sanctum Nicetium, et curtilli et vinee et domus medietatem super applicatorium [9]) Hugonis, ex dono Fulconis de Laileio et Ermanrici de Moutio et filiorum suorum Anselmi et Erberti terram de Derreium (!), quicquid habetis in molendinis de Fusseio ex venditione molinariorum Lamberti et Josberti et Petri de Rameruco, ex dono Stephani, Metensium episcopi [10]), carratam [11]) salis annuatim, quicquid canonice vobis concessum est in decimis iuxta Siccam villam, ex dono Aelidis de Cappis medietatem molendinorum de Valle, ex dono comitis Theobaldi magnum pratum iuxta sanctam Mauram, ex dono Ade de Valle molendinos iuxta Vilebasout, ex dono Gauterii Male terre et Agathe uxoris eius medietatem domus in nundinis Barri, ex dono Mainardi de Curneio X solidos census et pratum sedemque molendini super Curneium, ex dono Ode ricluse et fratris eius IIII solidos census et III minas [12]) avene apud Chammaium, ex dono Hermengardis uxoris Pagani rufi alodium apud Corbetam, ex dono domine de Montiniaco quicquid habetis apud sanctum Aventinum et Verreras, ex dono Dudonis de Brihel usuarium [13]) vestrum in

1) *Gewiss dasselbe wie Carrucata, doch scheint das Landstück hier von grösserem Umfange gedacht zu sein; vergl. oben S. 80 Anm. 3.* 2) *Thibaut II, Graf von Champagne, 1125–1152.* 3) *Die Interpunktion des Schriftstückes ist nicht ganz zuverlässig.* 4) *Wohl = feudum.* 5) *Heinrich I, der Freigebige, Graf v. Champagne, 1152–1181.* 6) *Vergl. oben S. 161 Anm. 4; auch = claustrum.* 7) *Molturengia, Mousturangia: Variae moliturae miscellum frumentum (seu bladum, quod a molitoribus ex frumento, quod ad molendinum defertur pensitatur), „Mousture, Mousturage; Mengemehl“. Du Cange, Gloss. IV p. 473, 563; Brinckmeier, Gloss. II p. 317; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 584.* 8) *Wohl = foragium, vergl. oben S. 82 Anm. 1 und S. 172 Anm. 5.* 9) *Etwa = Applicium? diversorium, hospitium, Herberge. Du Cange, I p. 332; (Adelung), Gloss. Man. I p. 306; doch scheint dies dem Sinne nach nicht recht zu stimmen. (François) Dict. Roman, Walon p. 24, Apploit: instrument de pêche, wonach an Fischerei, Fischweiher zu denken wäre. Selbst applicere im Sinne von „hinzufügen“ liesse sich heranziehen. was dann in letzter Line auf Neuerwerbung, Eigenthum hinausliefe; vergl. Dict. de Trévoux I p. 778.* 10) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120–1163.* 11) *Carrada, Carrata: Onus carri, quantum carro vehi potest, „Charetée, Charée; Karrenlast, Fuder“. Du Cange II p. 196; Brinckmeier, I p. 470; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. III p. 391.* 12) *Mina: Mensura frumentaria. Du Cange IV p. 410 und Brinckmeier II p. 292 geben an: duas minas aequiparare sextarium. Bescherelle, Dict. Nat. II p. 521, Mine: Ancienne mesure de Paris pour les matières sèches, contenant la moitié d'un setier, ou 78 (!) litr. 04. Mine de Florence, 12 litr. 18 etc. (Adelung), Gloss. Man. IV p. 678 citirt eine Stelle, von c. 1320: Mensura ad frumentum et ad bladum et ad pisa, quae alio nomine Mina vocatur continet V eskippas de duro blado. Vergl. ibid. III p. 352, 345.* 13) *Usuaria, Usuarium: Ususfructus seu potius ius utendi; Niessbrauch, Nutzungsrecht. Du Cange, VI p. 890. Brinckmeier I S. 661.*

nemore eiusdem loci et quicquid habetis apud Frisons in nemore et in planis, ex dono Ode, uxoris Manasse de Jaissa, nemus de Vie et planam terram, ex dono Odonis de Creneio IIII solidos census apud Pediculosum, ex dono Vileni de Arzileres duos solidos et VIII denarios census in domo Bonelli de Castellione, ex dono Heluidis de Savoa et filii eius Ugonis terram arabilem apud Savoa, ex dono Josleni de Pogeio XXII denarios apud Derreium, ex dono Vilduini (?) et Ellebaudi Senonensis terram apud Loseium, quicquid habetis apud Siccam villam ex dono Terrici de Fonte veneris, ex dono Drogonis Strabonis VI solidos census et molendinum Becuir, ex dono Gaufridi piscatoris terram apud Doscham, ex dono Pagani Paltrur domum et cultillum apud Barrum, decimam quoque Nove ville, medietatem decime apud Pruneium, tertiam partem decime de Savoa, minutam decimam apud Loiseium et decimam Grandis ville. Sanctimus insuper, ut locus ipse cum omnibus pertinentiis suis in subiectione fontis Evraudi [1]), unde religionis exordium sumpsisse dinoscitur, semper permaneat. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino [a]) clericus sive laicus a vobis decimas exigat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iusticia matricis ecclesie. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Datum Vetralle, per manum Roberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVII Kl. Januarii. Indictione VIIII. Incarnationis dominice anno MCXLV. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno I.

Nach neuerer Abschrift im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Nr. 201.

Eugen III schreibt an alle Kleriker, den Templerorden durch Kollecten zu unterstützen, dessen Wohlthätern gewährt er Indulgenz und erlässt mehrere Verfügungen zu seinen Gunsten [2]).

1145—1146 October 27. Viterbo.

EUgenius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, | archidiaconis, archipresbiteris et aliis ęcclesiasticis personis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. | Milites templi Jerosolimitani novi sub tempore gratię Machabei, abnegantes secularia desideria

a) domine. — 1) *Fontevrault (D. Poitiers).* 2) *Vergl. die Urk. vom 15 Mai 1166—1179 (una 3 Jan. 1163).*

et propria relinquentes, tollentes crucem suam secuti sunt Christum. Ipsi sunt, per quos deus orientalem ęcclesiam a paganorum spurcitia liberat et christiani nominis inimicos expugnat, ipsi pro fratribus [an]imas ponere non formidant, peregrinos ad sancta loca proficiscentes tam in eundo quam in redeundo [a]) ab incursibus paganorum defensant. Et, quoniam ad tam sanctum et pium opus explendum eis proprie facultates non suppetunt, fraternitatem vestram presentibus litteris exhortamur, quatinus, unde eorum suppleatur inopia, et populum vobis a deo commissum, collectas facere moneatis. Quicumque vero de facultatibus, sibi a deo coll[atis, su]bvenerit et in tam sancta fraternitate se collegam statuerit [ipsi]sque beneficia persolverit annuatim, septimam e[i par]tem iniuncte penitentię confisi de beatorum apostolorum Petri et [Pau]li meritis indulgemus. Si vero excommunicatus [fue]rit et eum mori contigerit, ei cum aliis christianis sepultu[ra] ęcclesiastica non negetur. Cum autem fratres ipsius te[mp]li, qui ad collectam suscipiendam destinati fuerint, in civitatem, castellum vel vicum advenerint, si forte locus ipse interdictus sit, in iocundo eorum adventu pro templi honore et eorundem militum reverentia semel in anno aperiantur ęcclesię et, exclusis excommunicatis, divina officia celebrentur. Quę vero de non excommunicatis eorundem militum fratribus ęcclesiastice sepulturę [b]) tradendis et ęcclesiis in eorum adventu semel aperiendis, excommunicatis exclusis, a nobis statuta sunt, mandando vobis precepimus, ut per v[estras] parrochias faciatis inrefragabiliter observari. Preterea fraternitati vestre rogando mandamus, quatenus personas eorum et bona pro caritate beati Petri et nostra manuteneatis et nullam eis | irrogari lesionem vel iniuriam permittatis. — Dat. Viterbi, VI. Kl. Novembr.

Or. mangelhaft erhalten im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon (Fonds de Voulaines).

Perg. ital., br. 0,2, lang 0,185, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Das Datum rührt von anderer Hand und Dinte her als der Context.

Nr. 202.

Eugen III nimmt das Kloster St.-André du Cateau-Cambrésis (D. Cambrai) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1146 Februar 28. Trastevere.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Adae, abbati monasterii sancti Andreae apostoli de Novo castro, eiusque fratribus tam praesentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens a nobis petitur, quid [c]) religioni et honestati convenire cognoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et praedecessoris nostri, felicis memoriae papae Innocentii [1]), vestigiis inhaerentes praefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et praesentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona in praesentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam videlicet sancti Martini in Novo castro cum appendenti ecclesia sancti Quintini et omni decima Forestelli, curtilia et hospites cum districto sine omni exactione, duo molendina, teloneum et furnum et terras arabiles ex utraque parte ipsius castri, vineam quoque prope castrum sitam, villam Baisinelli [d]) cum toto districto et iustitia, allodium et terram arabilem [e]), nemus Hervardi [f]) vallis et Tigerii silvae, et nemus quod dicitur Defensum, altare quoque eiusdem villae cum omni decima, et totam decimam Gerberti montis, altare de Baisin [g]) cum appenditio suo videlicet sancto Gaugerico, totam quoque decimam cum omni iure suo quod censualiter tenetis a canonicis sanctae Mariae Cameraci sub censu duorum modiorum frumenti et totidem avenae, super molendino sancti Nicolai in ipsa villa tres solidos, super alio quod dicitur Bekerel duos solidos et dimidium,

a) red *von gleicher Hand übergeschrieben.* b) *Fleck und Loch.* c) *Sonst ist üblich:* Quotie(n)s illud a nobis petitur quod d) *Eine Copie:* Baisnielli (*Nr. 181* Basnelli). e) *Vielleicht* allodio et terra arabili *zu lesen, doch hat auch Nr 181* allodium. f) *E. C.:* Hervaldi. g) *E. C.:* Baisni. 1) *Urk. vom 18 Nov. 1139.*

altare de Ors cum appenditio suo videlicet Waisviller [a]) cum casa sua et decima Altae ripae, altare de Ferrariis cum casa sua, villam de Fontanis in saltu cum alodio et silva, pratis et terra arabili cum omni districto et iustitia, altare eiusdem villae cum casa sua, altare de Petroso, alodium, hospites et curtilia, alodium de Watteniis, terram arabilem, curtilia, pratum et silvas cum omni districto et iustitia, ad Combles alodium, terram arabilem, curtilia, pratum et aquam, alodium de sancto Gaugerico et de Waisviler, terram arabilem, curtilia, prata, silvas, aquas cum districto et iustitia, araturam [1]) etiam terrae feodi Weneene militis quam ab ipso tenetis, altare de Runa cum dote sua et hospitibus et totius decimae duabus partibus, apud villam de Aldreniis hospites, cambam unam, curtilia, silvas, terram arabilem, pratum, duo molendina, terras ibidem sanctae Aldegundis censualiter pro quatuor solidis, totum alodium Lieberti [b]) cum districto et iustitia, altare [c]) de Mamriu cum appenditio suo videlicet Berciliis et omni iure suo, altare de Germiniaco cum appenditio suo, altari scilicet de Heriniis cuius atrium usque in medium fluvii Scaldi extenditur cum hospitibus et terra arabili et terra quoque Pilosi campi, altare de Squarminio cum hospitibus et terra arabili et [d]) dote altaris et sexta parte unius molendini, alodia etiam Raineri presbiteri et Lieberti militis, altare de Verten cum appenditio suo videlicet Romeriis et dote altaris eiusdem, in villa Briastri alodium, hospites, terram arabilem, molendinum unum, pratum cum districto et iustitia in partibus vestris, altare quoque ipsius villae cum casa et dote sua, in Ovilare alodium, curtilia, silvas et terram arabilem, altare de Lelgiis cum appenditiis suis et dote sua, decimam quoque de Ostrelgiis, alodium de Humlinicurte et Gillenicurte, terram arabilem cum districto et iustitia, capellam de Boisteroniscurte cum casa sua, decimam quoque feodi Oylardi Corbelli cum decima praecenturiae [2]) sancti Gaugerici a via Cameracensi Boisteroniscurtis usque Besen et a Chimeniis usque ad Casteniers [e]), in eadem villa hospites, alodia, curtilia et terram arabilem cum districto et iustitia, altare de Aldoniscurte cum appenditio suo, videlicet Herrulgiis et dote sua et alodio Joannis, altare de sancto Benigno cum casa et dote sua, altare de Insi cum appenditiis suis videlicet Mediolanis cella cum casa et dote sua, totam etiam villam Mediolanis praeter sextam decimam partem [f]), alodium, hospites, terram arabilem et duo prata, altare de Vallis cum casa et dote sua, altare de Andeniis cum dote sua, alodium de Becheniis cum silva et terra arabili, altare de Formiis cum dote sua, pratum, curtilia et tres partes alodii totius villae, villam Mares cum districto et iusticia, silvis et hospitibus et terra arabili, altare eiusdem villae cum casa et dote sua, altare de Liniaco cum casa, dote sua et hospitibus atrii, apud villam Oen alodium, hospites et terram arabilem sine omni exactione, in pago Laudunensi apud villam Besni alodium, hospites, terram arabilem, vineas, familiam, furnum totius villae, duas partes telonei et roagii [3]) cum districto et iustitia, vinagia quoque in Lauduno et tres mansos apud Bruerias, mansum unum qui dicitur Besruels [g]), sub censu duorum solidorum, apud Omundi curtem undecim campos arabiles, winagium de omni vino, quod rationabiliter habetis apud Besneium, in villa quae Mons dicitur vineam unam, in civitate Cameracensi altare sancti Martini cum casa sua, furnum unum, tres cambas, hospites, districtum et foragium atrii et decimam de Fraudevilla, in horreo sancti Sepulchri quinque modios annonae, in ipsa civitate mansum Gerulfi, molendinum unum et hospites, apud Albencellum decem et octo denarios, in episcopatu Atrebatensi altare de Lambris cum appenditio suo videlicet Quinci, hospites, terram arabilem cum dote altaris eiusdem, altare de Liniaco cum appenditiis suis, altare de Furnis cum dote sua, hospites et terram arabilem, in civitate Atrebatensi tres mansos, praeterea duas partes obsoniorum

a) *E. C.:* Wasviller (*Nr. 181:* Waisvillers). b) *Nr. 181:* Heberti c) *E. C.* alodium, *auch Nr. 181 hat* altare d) *Von* terra quoque *bis* et *fehlt in einer Copie.* e) *E. C.* Castineris f) *So auch Nr. 181, wodurch wohl die Conjectur* decimae partem *ausgeschlossen ist.* g) *E. C.* Besniels. 1) *Aratura: a) Aratio agri, quam tenens domino debet ex debito et stato servitio „Areux" pro „Labourage": Frohnpflügen, Ackerfrohn. b) Idem quod Aratrum; quantum terrae uno aratro arari potest. Du Cange. Gloss. I p. 350; Brinckmeier. Gloss. S. 142; Waitz, Verfgesch. V S. 292, VII S. 362.* 2) *Praecentoria, Praecentura: dignitas praecentoris (qui vocem praemittit in cantu), Vorsängeramt. Du Cange, Gloss. V p. 391; Brinckmeier. Gloss. II S. 446.* 3) *Rotaticum, Rotagium, Roagium: vectigal. seu tributum. quod pro damno, quod in viis publicis (quas Rotabiles vocat vetus inscriptio) currus facere solent, exsolvitur domino praedii; „Roage, Roaige, Rodage, Rouaige"; Radgeld. Chausseegeld. Du Cange. Gloss. V p. 781, 806; Encycl. Méth. Jur. VII p. 459; Ragueau. Gloss. II p. 327. Rouage se dit aussi d'un droit seigneurial qui se prend sur le vin vendu en gros et transporté par charroi, avant que la roue tourn : Dict de Commerce III p. 702; Dict. de Trévoux VI p. 1100; Encycl. Meth. VII p. 467. En quelques lieux est du au seigneur terrageur une gerbe de chaque espèce de bled de „Rouage", outre le droit de terrage: Choppin, Comm. chap. 8; Ragueau II p. 336.*

altarium vestrorum, quas Cameracenses episcopi vobis in beneficiis episcopalis capellaniae rationabiliter concesserunt, nihilominus [a]) confirmamus. Addimus etiam, ut, si in eodem episcopatu commune interdictum prolatum fuerit, clausis ianuis et exclusis excommunicatis, liceat vobis divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iustitia matris eccelsiae. Obeunte autem te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Ad haec adicientes statuimus, ut in parochialibus ecclesiis, quas tenetis, sacerdotes eligatis et diocesano episcopo praesentetis, quibus si idonei fuerint, episcopus animarum curam vestro assensu committat, ut de plebis quidem cura episcopo respondeant, vobis autem pro rebus temporalibus debitam subiectionem exhibeant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicae auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum [b]) ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis [c]) paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sanctae Priscae ss.
† Ego Umbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis sanctae Sabinae ss.
† Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctae Susannae ss.
† Ego Otto cardinalis diaconus sancti Georgii (in velum aureum) ss.
† Ego Bernardus diaconus cardinalis sanctae Romanae ecclesiae ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctae Mariae in porticu ss.
† Ego Cincius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Transtiberim, per manum Roberti, sanctae Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Martii. Indictione IX. Incarnationis dominicae anno MCXXXXV. Pontificatus vero domni Eugenii tertii papae anno II.

Zwei moderne Abschriften im Arch. des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-André du Câteau).

Nr. 203.

Eugen III bestätigt dem zu Molême (D. Langres) gehörigen Kloster St.-Denis de Nointel (D. Beauvais) Besitzungen von Beaumont, Nointel, Verneuil, Lisses und Beauvais.
1146 April 24. Sutri.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Baldrico priori ceterisque monachis beati Dionisii de Noistel, ad monasterium Molismense pertinentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Que a fratribus nostris, episcopis vel ecclesiarum dei rectoribus, pro religiosorum quiete et utilitate racionabili providentia statuuntur, in sua volumus stabilitate persistere et sedis apostolice munimine roborare. Huius rei gratia, dilecti in domino filii, vestris iustis peticionibus gratum impertientes assensum, quod

a) *Nr. 181:* vobis nihilominus b) *E. C.:* posterum, *Nr. 181 auch* posterum c) *E. C.:* concessionis, *Nr. 181 wie oben.*

de capellaniis ecclesie sancti Laurentii de Bello monte et ecclesie sancti Dionisii de Noistel a discretione fratris nostri Odonis, quondam Belvacensium episcopo [1]), iuste statutum et scripto suo firmatum est, nos quoque presentis scripti pagina confirmamus et ratum manere censemus. Ecclesiam etiam de Vernol et ecclesiam de Lis et, quicquid in territorio Belvacensi iuste et canonice possidetis aut in futurum rationabilibus modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona contra huius nostre confirmationis paginam sciens temere venire temptaverit, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, ordinis et officii sui periculo subiaceat atque in extremo examine presumptionis sue dignam sentiat ultionem. — Dat. Sutrii, VIII Kl. Maii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Môleme Nr. 143 fol. 110, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 204.

Eugen III urkundet dem Abte Hugo von Lérins über die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Lérins (D. Antibes) und der Kirche von Vintimiglia (Vintimil, unfern Nizza, am Meere [2]).

1146 Mai 13. Sutri.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, Lirynensi abbati [3]), eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam per nos omnia ecclesiastica negotia exercere non possumus, fratribus nostris, de quorum discretione confidimus, quedam pro loco et tempore terminanda committimus. Qualiter itaque controversia, que inter Vigintimiliensem ecclesiam et Lyrinense monasterium diutius agitata est, per fratres nostros, videlicet Guidonem, presbiterum cardinalem sancti Laurentii in Damaso [a] [4]), Guidonem, sanctorum Cosme et Damiani [5]), et Johannem, sancte Marie Nove diaconos [6]) cardinales, ex mandato nostro terminata sit, litterarum memorie duximus commendandum. Conquerebaris siquidem, fili abbas, et fratres tui, quod canonici Vigintimiliensis ecclesie in ecclesia sancti Michaelis extra muros civitatis contra voluntatem tuam et fratrum tuorum, defunctis fidelibus, in missis et aliis obsequiis divinis vobis exclusis, exequias exhiberent et in eiusdem ecclesie cimiterio eosdem sepelirent et, quod in eodem cimiterio [b]) quandam ecclesiam iniuria vestre ecclesie reedificassent [c]) et, quod de propriis laboribus vestris quasdam decimas a vobis exigerent et, quod in festivitate sancti Michaelis eo, quod ad eandem [d]) ecclesiam processionem faciebant et sollempniter ibi divina celebrabant, refectionem quererent, quam aliquando per violentiam extorsissent; econtra episcopus [7]) cum canonicis hec omnia sibi competere de iure et consuetudine multis rationibus asserebant. Dicebant enim, cimiterium sancti Michaelis commune esse et ad ecclesiam maiorem pertinere ideo, quod infra civitatem propter loci angustias esse non potuisset, et ecclesiam suam hanc consuetudinem in ecclesia sancti Michaelis et eius cymiterio semper habuisse, decimas usque ad hanc controversiam sine contradictione recepisse, et in festivitate sancti Michaelis et se aliquando et maiores suos sepe numero in officiis et beneficio honorifice receptos esse. Predicti itaque fratres, auditis hinc inde questionibus et responsionibus et diligenter inquisitis, communi utriusque partis assensu ex mandato nostro, ut diximus, pro concordia statuerunt, quod de cetero Vigintimiliensis episcopus et canonici in ecclesia sancti Michaelis et eius cimiterio, fidelibus defunctis, exsequias simul cum monachis secundum antiquam consuetudinem exhibeant. Ecclesia, que in ipso cimiterio [e]) noviter erecta est, destruatur et, quod a canonicis ibi additum fuerat, ab eisdem ⟨h⟩asportetur, lapides vero antiqui parietis inter utrosque dividantur. Pro refectione quoque eiusdem sollempnitatis et pro decimis propriorum laborum in molendinis predicti monasterii, qui iuxta eandem civitatem sunt, perpetuo gratis moliatur omne granum, quod ad opus canonicorum et sibi assidue servientium necessarium est, excepto consueto beneficio molendinarii. Quia igitur nostri officii est, fratrum nostrorum bene gesta fir-

a) et Damasi b) cimitero c) redificasent d) eandam e) cimitero. — 1) *Odo II. Bischof von Beauvais, 1133—1144.* 2) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 3) *Hugo, Abt von Lérins, 1141—1146.* 4) *Guido, Kardinalpriester tit. St. Laurentii in Damaso, 1144 Januar — 1148 November.* 5) *Guido, Kardinaldiakon SS. Cosmae et Damiani iuxta templum Romuli, 1132 März — 1146 Juli.* 6) *Johannes, Kardinaldiakon St. Mariae Novae, 1144 Januar — 1152 Januar.* 7) *Cornelius kommt 1146 als Bischof von Vintimiglia vor.*

mare atque paci ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum paterna sollicitudine providere, eandem concordiam sedis apostolice firmamus et ratam manere censemus. Si quis autem contra nostre huius firmationis paginam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat.

Datum Sutrii, III Idus Mai. ⟨Pontificatus nostri anno primo, Christi MCXLVI⟩ [a]).

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 113 im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 273, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 205.

Eugen III nimmt das Kloster Marchiennes (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Rechte und Besitzthümer, wofür es jährlich 4 Goldbyzantinen an die Kurie zu zahlen hat [1]).

1146 September 2. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Ingramno, abbati Marcianensis monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Officii nostri nos monet auctoritas, religiosa loca diligere et ea oportune consolationis munimine confovere. Huius rei gratia, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus paterna benignitate impertimur assensum et Marcianense monasterium, in quo | divino mancipati estis obsequio, ad exemplar predecessoris nostri, felicis memorię pape Innocentii [2]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ex donariis et beneficiis [b]) beatę Rictrudis [3]) et ipsius filię, venerabilis Eusebie virginis, locum ipsum, in quo monasterium situm est, cum habitationibus et mansionibus suis cum arboretis et ortis a decimis et redditibus et advocatione liberis, altare de Marcianes, quod ab ęcclesia sanctę Crucis de Cameraco cum altare de Bonenniis sub censu XIII solidorum tenetis, sclusam [4]) quoque Scarpi a Marcineis usque prope silvam de Somania, ecclesiam etiam Amagiensem liberam, sicut et Marceniensem, cuius filia est, cum appenditiis suis Alno, Tilloit, Wandegiis, villas, terras et nemora abbatię cum iustitia, banno, legibus, theloneo, invento [5]) cum decimis et integritate sua, piscationem fluminis Scarpi a Brachiorum loco usque ad Wasconis curvam iuxta Lalinium, excepto iure Aquicinensis ęcclesię [6]), et super eiusdem fluminis alveum in loco qui dicitur ad flumen, terram arabilem et hospites, in villa de Wasers decimam de terris ęcclesię et de terragio earum censum VI solidorum. In pago Pabulensi [7]) villam Beurui cum altari, et Theoderici mansum, et utraque cum integritate sua, apud Bovingeias XV cultilia et terras cum terragio et decima. In pago Tornacensi [8]), in villa que dicitur Espelcin terram decem solidorum, et in villa quę dicitur Horca terram II solidorum. In Braibanto in villa de Havines terram IIII solidorum. In pago Melentois [9]) apud Peronam villam terram quinque solidorum, villam Runcinium cum integritate, in insula Castro II hospites, in Formestraus unum, et in Eschelines unum. In pago Letigo [10]) villam Hainas cum omni integritate et altari, altare etiam de Alci et dimidiam carrucatam terrę cum XI hospitibus, in eodem pago villam Masengarbam et terras cum omni integritate, et in eodem comitatu de villa Rinenga, de omnibus scilicet rebus maioribus seu minoribus

a) *Das Eingeklammerte ist späterer Zusatz; vergl. das Nachwort zu Nr. 179.* b) et beneficiis *fehlt im Cart.*

1) *Vergl. die Urk. vom 15 Juni 1184.* 2) *Innocenz II, Urk. vom 1 Dec. 1141, Wauters, Table Chron. II p. 229.* 3) *Vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 203.* 4) *Sclusa, Sclusia, Sclosa, Exclusa: locus in quo concluduntur aquae; „Escluse“; Schleuse. Hier wohl der von Schleusen eingefasste Wasserlauf. Du Cange, Gloss. III p. 133, VI p. 119; Diez, Wörterb. der Rom. Sprachen (4 Aufl.) S. 128.* 5) *Inventio: res inventa, in via reperta; comparatio, emtio. Hier das Fundrecht, d. h. das Recht Alles, oder einen Theil desjenigen behalten zu dürfen, was auf dem Grund und Boden gefunden wurde, sei es, dass der Eigenthümer es dort verloren hatte, oder dass es durch Zufälligkeiten dorthin gekommen war, etwa durch Bruch der Wagenachse, durch Schiffbruch (Strandrecht) etc. Du Cange, Gloss. III p. 882; Waitz, Verfgesch. VIII S 275.* 6) *Anchin (D. Arras).* 7) *Ungefähr in der Mitte zwischen Tournai, Valenciennes und Arras.* 8) *Tournai.* 9) *Gewöhnlich pagus Medenetensis, derjenige, worin Lille liegt.* 10) *Oder Leticus, nördlich von Arras.*

ac de omni acquisitione duas partes totius decimę, apud Lorgias iuxta Basceiam altare et totam decimam parrochię et societatem [1]) terrę, villam quoque Parvi Lemni cum terris quę continentur ab eadem villa usque ad Spumerel, et ab eo loco tendunt per petrosam beccam [2]) usque ad scotam [3]) Hervini et inde usque ad metam sanctę Rictrudis quę est in publico itinere, et a meta sanctę Rictrudis usque ad viam quę tendit ad ecclesiam de Lorgiis, et inde iterum usque ad Parvum Lemnum, in eadem regione in villa Overt terram ad censum XII solidorum. In pago Atrebatensi [4]) Bariacum cum integritate et altari, in villa Frasne hospites quinque. In pago Obstrevanno [5]) villas Saliacum et Gaugiacum cum altaribus cum omni integritate, in eodem pago villas Absconium et Heram cum ęcclesiis et saltu Brulio cum omni integritate, in Horninio unum cultile [6]) et decimam que ad Heram pertinet, in Helemnis cultile unum, in Mastangeo VII cultilia et decimam eiusdem villę in dominicatu [a]), in Marceta IIII curtilia, in Lurcio super fluvium Scaldi II molendina, in eadem regione Obstrevanni allodium Vesinium cum omni integritate, altare de Nice et totam decimam, in Duaco hospites, et de turre comitis censum V solidorum, in eodem castro familiam sanctarum Rictrudis et Eusebię a theloneo liberam. In pago Cameracensi dimidium villarum de Hailcort et de Wasched et de Sandemont et de Tribocurt cum omni integritate et insuper IIII petias terre [7]) cum decimis, redditum quoque XXX et unius modiorum puri frumenti singulis annis a mansionariis de Ahilcort [b]) et reliquos redditus. In comitatu Hainaonensi [8]) predium Batingeiarum cum proxima silva Pelices nomine et cum omni integritate. In episcopatu Suessionensi [9]) in villa Viriniaco hospites et curtem in dominicatu [a]) cum terris et vineis ad eam pertinentibus, et in proximo Carraus cum terris et vineis suis, sicut alitem (!) [c]) altare de Marcineis vobis confirmamus, ita eius pertinentia vobis rata manere decernimus, salvo prefato censu ęcclesię sanctę Crucis. Quę videlicet universa in consuetę libertatis immunitate decernimus permanere, quatinus fratres quiete omnipotenti deo debita possint servitia exhibere. Ad hęc adicientes sancimus, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium et ecclesiam Hamagiensem absque manifesta et probata culpa a divinis officiis interdicere. Nullus quoque ibidem qualibet surreptionis astutia vel violentia in abbatem preponatur, sed liceat vobis, communi consilio vel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam absque ullius contradictione abbatem eligere. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, benedictionem abbatis et ordinationem monachorum vel clericorum vestrorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolicę habuerit, et ea gratis et absque pravitate aliqua voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum quemcumque malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut quicumque se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et Atrebatensis episcopi canonica reverentia. Ad indicium autem huius a sede apostolica preceptę protectionis quatuor bizantios aureos nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis [d]). Si qua igitur in futurum ecclesiastica sęcularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemp-

a) indominicatam? b) *Cart.* Hailcort c) *Cart.* autem d) *der ganze Passus von* Ad indicium *an fehlt sehr bezeichnend im Cart. In der Bestätigung vom 15 Juni 1184 ist dann gleichfalls die Zahlung nach Rom weggeblieben.* 1) *Societas hier = medietas fructuum. Halbpartnerschaft. Du Cange VI p. 276; (Adelung.) Gloss. Man. VI p. 266.* 2) *Hier wohl: Becken.* 3) *Scota: anceps ferrum, malleum ferreum, und vielleicht: Zinsacker. Du Cange, VI p. 125; Brinckmeier, II p. 528.* 4) *Arras.* 5) *Auch* Osterbant, *der französische Grenzgau gegen Cambrai und Hennegau.* 6) *Cultile, Curtile, Cortis: Area domo, stabulis aliisque ad rem rusticam necessariis tectis circumdata; „Court“, domaine rural: Bauernhof mit allem Zubehör, Aeckern, Vieh etc. Du Cange II p. 621; (Adelung) Gloss. Man. II p. 716; Brinckmeier, I p. 551. 565; Guérard, Polypt. II p. 451; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. IV p. 324; Littré, Dict. I p. 850.* 7) *Pecia terra: Modus agri, „Pièce de terre“; eine Ruthe Land. Du Cange, V p. 162; Brinckmeier, II S. 120.* 8) *Hennegau, Hainaut.* 9) *Soissons.*

toris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque | in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę [a]) ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss. (6)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisochoni ss.

† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (4)

† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss. (1)

— † Ego Oddo [b]) diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nycholay in carcere Tulliano ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (4)

† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata ss.

Dat. Viterbi, per manum ROBERTI, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Nonas Septembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicę anno MCXLVI. Pontificatus vero domni EUGENII III papę anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Marchiennes). — Abschriften: ebendort vom Ende des 12 Jahrh. im Cart. de l'abbaye de Marchiennes fol. 33—35; daraus Nouv. acq. Nr. 1204 p. 43—47, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or. sehr schön, Perg. ital., br. 0,6, lang 0,685, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rothe und braune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3[b], Verewigungszeichen Nr. 6[b]. Amen Nr. 5[c]. Ringkreuz, Um-, päpstl. Unterschrift und das in der Datumzeile nachgetragene Roberti *gleiche Dinte, ob gleiche Hand lässt sich nicht bestimmen; in der Unterschrift ist vor* catholice *noch ein* E *gemacht, der Schreiber hat aus Versehen offenbar* Eugenius *zweimal schreiben wollen, die Datirung rührt vom Schreiber des Contextes her. Liniirung bis in's umgeschlagene Pergament. Beachtenswerth ist die Verschreibung des Diakonen Otto in* Obdo, *als einer der zahlreichen Gründe gegen Selbstthätigkeit der Zeugen.*

Nr. 206.

Eugen III bestätigt dem Abte Gerard von Haute-Seille (D. Toul) die Besitzthümer seines Klosters.

1147.

„Haute-Seille. Bulle d'Eugen III, 1147, confirmative des donations faites a l'abbé [1]) de Haute-Seille (Alta silva) sçavoir Jamenil, Xirxange, Ormange, Hermamelnil. Le droit de paturé sur St-Benoit Chokersberc et Tanne (Thann), avec exemption de dixmes et deffense à toute personne de les troubler dans leur possession".

Inventaire de l'abbaye de Haute-Seille H. 542 p. 1, im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy. Ein Weiteres von dieser Urk. war im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle nicht aufzufinden.

Nr. 207.

Eugen III bestätigt dem Kloster Gorze (D. Metz) den Urtheilsspruch einer Metzer Synode wegen der Kapelle Ste-Brigitte von Plappeville (bei Metz) und ausserdem den gesammten Zehnten, den sich Ritter Peter anmasste.

1147 Januar 27. Vignole (?).

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Isembaldo, abbati Gorziensis monasterii, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Venientes ad nos duo de fratribus vestris, Albertus videlicet et Wirricus, litterarum venerabilis fratris nostri Stephani, Metensis episcopi [2]), rescriptum nobis representarunt. In quo continebatur, quod inter Wirricum, tunc Gorziensem abbatem, et sancti Simphoriani abbatem [3]) super capellam sancte Brigide de Papivilla questio orta est et ante ipsius

a) *Vor dem ersten* e *steht noch ein* E. b) Obdo. 1) *Gerard, der erste Abt; das Kloster war erst seit Kurzem errichtet, als dieses Privilegium Papst Eugens erfolgte.* 2) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120—1163.* 3) *Herbert.*

presentiam ventilata [1]). Auditis autem utriusque partis rationibus et diligenter inquisitis, totius synodi iuditio iudicatum est, cappellam ipsam cum universis oblationibus et medietatem omnium decimarum de XVII [a]) mansis et dimidio, et insuper medietatem minute decime eiusdem ville cum dote ipsius capelle ad ecclesiam sancti Quintini de Siex, que est mater ipsius capelle, et de iure Gorziensis monasterii esse dinoscitur specialiter pertinere. Quia igitur nostri officii est, que iudicii veritate decisa sunt, in sua stabilitate firmare, nos capellam ipsam cum supradictis prenominate ecclesie sancti Quintini et Gorziensi monasterio, sicut in eiusdem Metensis episcopi presentia per iuditium totius synodi iuste adiudicata est, confirmamus et presentis scripti pagina roboramus. Nichilominus et totam decimam alodii de Viculo Lascei [b]), quam, ad ius vestri monasterii pertinentem, Petrus miles violenter occupatam cum satisfactione reddidit, Gorziensi monasterio confirmamus. Si quis autem huius nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. apud Vicum [2]), VI Kl. Febr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 216, 217, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 208.

Eugen III nimmt das Stift Verden in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer.

1147 April 20. St.-Denis de France.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Thiemaro episcopo et dilectis in Christo filiis, canonicis Verdensis ęcclesię, tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. | Commissę nobis apostolicę sedis nos hortatur auctoritas, ut locis et personis, eius auxilium devotione debita implorantibus, tuitionis presidium impendere debeamus. Quia, sicut iniusta petentibus nullus est | tribuendus effectus, ita legitima et iusta postulantium non est differenda petitio, presertim eorum, qui cum honestate vite et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti domino | deservire. Eapropter, venerabilis frater Thiemare episcope, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ęcclesiam, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Preterea libertates et immunitates, a regibus ęcclesię vestrę pia devotione concessas et scripto eorum firmatas, per presentis scripti paginam eidem ęcclesię confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ęcclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica sęcularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum | iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

---

a) *Es steht* XII, *darüber von anderer Dinte* V; *dass* XVII *richtig ist, beweist Cart. de Gorze p. 214.* b) Viculo Lacey, *Cart. de Gorze p. 215.* 1) *Die Urkunde, worin Stephan von Metz die betreffende Kapelle an Gorze überweist, findet sich im Cart. de Gorze p. 213, 215, ausgestellt im Jahre 1143. Unter den Zeugen figurirt auch der eine der beiden Boten, welche an den Papst gesandt wurden,* Wirricus monachus et prepositus de Sye (*diese Propstei gehörte zum Kloster Gorze*). 2) *Vicus ist zunächst Vic in Frankreich (Meurth) und Vigo in Spanien. Da Eugen der Regestenreihe zufolge aber im Jahre 1147 auf der Reise von Viterbo nach Lucca begriffen war, werden wir unser Vicum ungefähr zwischen beiden Orten im Toskanischen zu suchen haben. Vignole liegt nördlich von Volterra. Vergl. Jaffé, Reg. 6285, 6285a.*

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
— † Ego Guido [a]) presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (1)
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego [b]) Gillibertus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss. (2)
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marię Novę ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marię in Cosmydyn ss.

Dat. apud sanctum Dionisium, per manum HUGONIS, presbyteri cardinalis, agentis vicem domni Guidonis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XII Kl. Maii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXLVII. Pontificatus vero domni EUGenii III pp anno tertio.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. nicht ital., br. 0.52, lang 0,405, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Priv. Der Context ist gegen Ende weitläufiger als zu Anfang geschrieben. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen Nr. 6b. Amen Nr. 5c. Das Ringkreuz der Rota scheint dunkler als die Umschrift zu sein, vielleicht entspricht es der päpstl. Unterschrift, sicher ist die Hand der letzteren verschieden von der der Umschrift. Datum vom Contextschreiber, Hugonis *durch andere Hand mit dunklerer Dinte eingetragen. Die verwandten Schreibfehler in Gilliberts und Guidos Signatur dürften auf gleiche Urheberschaft deuten, obwohl sich die Hände ganz verschieden ausnehmen.*

Nr. 209.

Eugen III nimmt das Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [1]).

1147 Mai 9. Paris.

EUGENIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gualtero, abbati Trium fontium, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus | et prefatum locum, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: grangias quatuor, videlicet Bellum locum, Hosseriam, Vilers, Boronam, silvam que dicitur Luiz, a calcisfurno [2]) Rambaudissart usque ad calcisfurnum Abbatis vallis et usque ad calcisfurnum de Fehycurt, quod possidetis assensu comitis Theobaldi et eorum, qui ab eo tenent, Ade scilicet et Letardi Barensis et aliorum, et inde, sicut vadit antiqua Barensis via, usque ad rivum qui dicitur Chiminuns, et usque ad Panzamberbicis, et a loco illo usque ad rivum Ulcum, sicut determinant mete lapideę, et iuxta eundem rivum usque ad silvam de Vilers, et eiusdem silvę mediam partem, et quicquid habuit in pratis apud Vilers frater Stephanus et frater eius, et terram sanctę Crucis in territorio Betuncurt, a terra quam dedit vobis comes Theobaldus, usque ad fontem, et inde terram quę fuit dominorum de Chansannai, usque ad terram Baudum villarii, sicut determinant metę vestrę, et alodium apud Lumbracum, quicquid ibi habuit Haybertus et Wlricus et soror eius et monachi sancti Petri et Theobaldus (et) Haybertus fratres, et terram sanctę Marię, sicut determinant mete vestrę, pro censu duodecim denariorum per annum, et per totam silvam Luiz in parte comitis Theobaldi et Wyardi de Beleisme et Petri monetarii et heredum ipsorum, pastum omnium pecudum vestrarum gratis, et quicquid necesse fuerit ad opera vestra, et pratum inter Heis et pontem, quod dedit GUALFREDUS, episcopus

a) Goguido b) Ego o. 1) *Vergl. die Urk. vom 1 Jan. 1142 und vom 1 Aug. 1152.*
2) *Calcifurnium: Furnus in quo calx coquitur; „Chaufour“; Kalkofen: Du Cange, Gloss. II p. 39; Bescherelle, Dict. Nat. I p. 617; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 66; Littré, Dict. I p. 580.*

Catalaunensis [1]), pro censu duodecim denariorum et V ovium, et quicquid habuerunt apud Baronam Rainardus et Ysenbardus, Petrus, Oliverus et Achardus, assensu comitis Theobaldi, a quo illud tenebant, et omne nemus iuxta rivulum Ulcum, ubi pratum potest fieri, quod dedit Ysenbardus et Theodericus castellanus, et pratum quod dedit vobis comes Rainaldus apud Cuncessun, et nemus suum quantum volueritis ad prata facienda, et quicquid terrę vel prati possidetis circa fluvium Saut, et locum qui dicitur capella ad Gundrennevadum cum silvis suis et terris et pratis et decimis pro censu VI denariorum, et in nemore de Mognevilla quicquid necesse fuerit ad edificandum et pastum porcorum, et aquam ad piscandum quod concesserunt vobis Walterus de Gundricurt et Hugo cum parte vestra pratorum que ibi pertinet, et partem de nemore Elene, sicut determinant mete, et viam carris cum Mortuo nemore quod dedit Robertus de Ruvine cum sociis suis pro censu duorum solidorum, et quicquid Anscherus habuit apud villam Sequanam in terris, pratis, silvis et aquis, et usum possessionis Garini apud Luvini curiam in pastu porcorum et lignis ad quodlibet opus, et pratum circa flumen Vere quod dedit Guido et Ugo, et prata que ibidem habetis assensu monachorum sancti Petri, unde datis sedecim denarios inter censum et decimam, et quicquid pratorum et nemoris Hugo de Muncellis et Rogerus de Roseio cum fratre suo Waltero possidebant apud Roseium et Purreium, et quartam partem molendini iuxta villam sancti Johannis supra Moviam, et prata que possidetis in territorio Betuncurt assensu canonicorum sanctę Crucis, et quod dedit vobis Wido de Dompno Petro, assensu uxoris suę et filiorum, et Hodo de Moilein et Matheus, heredum suorum assensu, quicquid habebant a pratis de Vilers, sicut via de Vilers ducit ad Moilen usque ad metas quercuum, et ab istis metis omnia que habebant usque ad terram Holone, et quicquid habuit Hugo de sancto Aculeo cum suis heredibus et Aymericus de Moilen cum suis heredibus in Hubausart. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimam exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum locum temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione (concessa sunt) [a]), usibus (omnimodis) profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. (5)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (2)

† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss. (1)

— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti || Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai || in carcere Tulliano ss. (3)

† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydin ss. (1)

Dat. Parisius, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem domni Guidonis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Maii. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii III pp anno III. —

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. nicht ital., br. 0,185, lang 0,61, unten umgeschlagen. Schnur und Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 5, als Aufstrich des A *dienen zwei nebeneinander laufende, nach links ausgebogene Linien, Verewigungszeichen Nr. 4, die Bogen des* M *doppellinig, Amen Nr. 5c. Der Ring der Rota misst nur 0,007, bei 0,047 Durchmesser des Innenkreuzes. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift von gleicher Dinte; die Umschrift zeigt eine etwas hellere, vielleicht die des Kanzlernamens in der Datumzeile, diese inclus. des* H *von* Hugonis *rühren vom Textschreiber her,* ugonis *weist dunklere Dinte auf.*

a) concessa sunt *und wohl auch* omnimodis *sind vom Schreiber vergessen worden,* sustentatione *schliesst die Zeile.* — 1) *Gottfried, Bischof v. Châlons-sur-Marne, 1131—1142.*

Nr. 210.

Eugen III nimmt das Kloster Beaupré-sur-Meurthe (D. Toul) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1147 Mai 19. St.-Denis de France.

Eugenius episcopus servus [a]) servorum dei dilectis filiis Hugoni, abbati de Belloprato, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. | Religiosis desideriis dignum est, facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. | Quocirca, dilecti in domino filii, iustis vestris petitionibus clementer annuimus et prefatum locum, in quo divino mancipati estis obsequio, presentis scripti privilegio communimus et sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: terram videlicet ipsam, ubi ipsa abbatia sita est, possessiones de Monceps, de Canpes, de Martini nemore, de Fonte, de Britannia, de Oulese cum omnibus pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli [b]) omnino hominum liceat, prefatum locum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

— † [Ego Gu]ido presbiter cardinalis sancti Grisogoni tit. ss.

Dat. per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vice domni Guidonis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii; apud sanctum Dionisium. XIII Kl. Mai. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni EUGenii PP anno III.

Or. im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Perg. nicht italien., breit 0,433—0,444, lang 0,415, unten 0,045 umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen Nr. 3, die Unterlängen der Buchstaben meistens geschwungen; Amen Nr. 5e, Rota nur 0,041 im Durchmesser. Im Contexte sind die Verbindungen von st *und* ct *bis zu 0,127 auseinander gezogen, ob in der Datumzeile* Hugonis *oder nur* H *von abweichender Hand und Dinte herrührt nicht sicher, die Zeilenliniirung auf der Rückseite bis in's Umgeschlagene, die beiden Seitenlinien auf der Vorderseite.*

Nr. 211.

Eugen III bestätigt dem Bischofe Nikolaus I von Cambrai seine Besitzthümer und Befreiung von dem schädlichen Herkommen der Gabelle, wie es schon durch König Konrad III geschehen.

1147 Juni 5. Paris.

EUgenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Nicholao, Cameracensi episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Officii nostri nos

a) seuus b) *Steht zweimal.*

hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere, et earum paci et tranquillitati paterna sollicitudine providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur, et sedis apostolicę munimine roboremus. Eapropter, venerabilis frater in Christo Nicolae, Cameracensis episcope, tuis iustis postulationibus clementer annuimus, atque novam illam et nocivam consuetudinem, quę vulgo gaulum [1]) dicitur, quam iniusta usurpatione solet comes Flandrensis [2]) exigere, quemadmodum a karissimo filio nostro Conrado illustri Romanorum rege tibi, frater episcope, ecclesię, civitati et territorio Cameracensi pia devotione remissa est [3]), presentis scripti pagina roboramus. Statuentes et auctoritate apostolica prohibentes, ut nullo in posterum tempore liceat, Flandrensi vel cuilibet alii comiti sęcularive personę ad predictam consuetudinem manum mittere vel ęcclesię Cameracensi pacem super iniustis vexationibus fatigare, sed liceat tibi tuisque successoribus, res predictę ęcclesię cum cellulis et rebus et hominibus, sibi legaliter subiectis, sub apostolicę sedis defensione pacifice possidere, et quicquid exinde regalis fiscus exigere poterat, ad luminaria ipsius ecclesie concinnanda, ipsius concessione perpetuo retinere. Preterea altare de Saventhen, altare de Liere, altare de Heiste, altare de Isca cum appenditiis suis, quemadmodum a tua fraternitate pro utilitate et necessitate illius terrę ęcclesię Cameracensis consilio rationabiliter statutum est, episcopali mensę per presentis scripti paginam confirmamus. Ita tamen, ut in singulis, sęcundum facultates suas, proprii sacerdotes canonice ordinentur, qui eisdem ecclesiis deserviant et populi curam sollicite gerant. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica sęcularisve persona hanc nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque [a]) se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subia|ceat. Observantibus autem sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss. (6)
—† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (2)
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)
† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss.
—† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss. (6)

Dat. Parisius, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem domni Guidonis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Non. Jun. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXLVII. Pontificatus vero | domni EUGENII PP anno tertio. —

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Collection Dellattre). — Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968, fol. 21, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or. Perg. nicht ital., br. 0,305, lang 0,47, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 3 hängt, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3a, die Schräge des N *nach unten zu doppellinig, Verewigungszeichen Nr. 4, in der Mitte des Mittelstrichs des* M *ein Knoten, Amen Nr. 1. In der ersten Zeile sind neben dem Initial-E noch das folgende* u, *das* v *von* venerabili *und das* N *von* Nicholao *hervorgehoben. Die Datumzeile scheint von etwas dunklerer Dinte als der Context, wenn auch wahrscheinlich von gleicher Hand herzurühren,* Hugonis *ist mit anderer Dinte und Feder eingetragen, der Rest der Zeile von* domni *an rechts untergeschrieben.*

Nr. 212.

Eugen III trägt dem Konvente von Mont St.-Eloi-lès-Arras auf, in die Kirche von Aubigny (Pas-de-Calais) Kanoniker einzuführen.

1147 August 9. Auxerre.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, abbati de monte sancti Eligii, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Officii nostri

a) eamque. 1) *Vergl. oben S. 166, Anm. 3.* 2) *Damals Theoderich vom Elsass, 1128–1168.* 3) *Stumpf, Reichskanzler, 3506; Le Glay, Cameracum Christianum p. 34.*

suadet auctoritas, ut beneplacentem deo religionem propagare modis omnibus studeamus. Hoc nimirum intuitu ecclesiam sancti Killiani de Albiniaco [1]), quam venerabilis frater noster Alvisus, Attrebatensis episcopus [2]), vobis concessit habendam, ut inibi canonicus ordo, nostro annuente studio, statuatur. Id ipsum quoque, fili abbas, nos tibi viva voce precepisse, a tua non debet excidisse memoria. Quia igitur sancta desideria sine effectu prosequente sunt adimplenda, per apostolica scripta mandamus, quatinus iuxta prudentiam, vobis a deo collatam, in prefata ecclesia canonicos regulares instituatis, ut exinde dominus honoretur et religio floreat et capiat incrementum. — Datum Altisiodori, V Idus Augusti.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la prieuré d'Aubigny fol. 6, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 213.

Eugen III bestätigt den Kanonikern von Troyes die Satzungen des Bischofs Hatto von Troyes und Alberich von Ostia, denen zu Folge die Kanoniker, welche sich im Dienste der Kirche nicht eifrig zeigen, nur 20 Solidi jährlichen Präbendeneinkommens erhalten, ausser den Brüdern von Cluny, welche Präbenden der Kirche von Troyes überwiesen erhielten; auch soll niemand eine Einzelpräbende besitzen [3]).

1147 August 16. Auxerre.

EUGENIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis Trecensis ęcclesię salutem et apostolicam benedictionem. | Sicut ea, quę a nobis statuuntur firma volumus et illibata persistere, ita ea, quę a fratribus | nostris episcopis rationabili providentia fiunt, ut in suo vigore permaneant, diligenti nos convenit sollicitudine providere. Quod ergo a discretione religiosi viri Attonis, episcopi vestri [4]), confirmante venerabili fratre nostro Alberico, Hostiensi episcopo [5]), tunc apostolicę sedis legato [6]), rationabiliter factum est et scriptorum utriusque munimine roboratum, nos quoque auctoritate apostolica confirmamus, ut videlicet, qui de cetero in ęcclesia vestra auctore domino statuentur canonici, nisi in ęcclesię servitio assidui fuerint, nichil de prebendali beneficio preter viginti solidos annuatim recipiant, exceptis Cluniacensibus fratribus tantum [a]), quibus prebendam in vestra ęcclesia concessistis. De communitate etiam fratrum nullus omnino hominum singularem in posterum prebendam optineat, salva nimirum in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si quis igitur huius nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Autisiodori, XVII Kl. Sept.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. italienisirt, breit 0,2, lang 0,185, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher. Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 214.

Eugen III nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cistercienser Regel und seine Besitzthümer [7]).

1147 August 25. Auxerre.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati monasterii Vallis sancte Marie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — Quoniam sine vere cultu religionis nec caritatis unitas potest subsistere, nec deo gratum exiberi servitium, expedit, apostolice auctoritati | religiosas personas diligere et earum quieti, auxiliante domino, providere. Eapropter, dilecti in

a) fratribus tantum *meistens auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 9 März 1183.* 2) *Alvisus, Bischof von Arras, 1131–1148.* 3) *Vergl. die Urk. v. 25 Jan. und 20 April 1171–1172, 4 Mai 1192, 29 Juli 1195.* 4) *Hatto, Bischof von Troyes, c. 1123–1145.* 5) *Alberich von Ostia, 1138–1147 (1149).* 6) *Alberich wurde von Lucius II als Legat abgeordnet, seine Reise nach Frankreich und England dauerte, dem Fehlen in der Zeugenliste auf päpstlichen Urkunden zu Folge, vom Juni 1144 – December 1145.* 7) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel. Vergl. die Urk. vom 22 Sept. 1147.*

domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum sancte Marie monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam et Cisterciensium fratrum institutionem ibidem perpetuis temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona inpresentiarum idem monasterium iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum Vallem scilicet sancte Marie, ab illustri viro Friderico palatino comite [1]) omnipotenti deo ad statuendam ibi religionem pia devotione oblatam, curtem Brandesleven cum decimis suis et silvam eidem curti adiacentem, curtem Luthestorph cum decimis suis, quartam partem silve qui dicitur Lapvualt, eidem curti adiacentem, vineas sitas iuxta Bagherchee cum decimis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio [a]) existere [a]) de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

Dat. Altisiodori, per manum GUIDONIS, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII. Kl. Sept. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus domni EUgenii PP | III anno III.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. nicht ital., br. 0,4, lang 0,45, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ursprünglich rosa dickfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung bis eine Zeile unter dem Datum. Monogramm Nr. 5, sehr dicklinig, der eine Theil vom Aufstriche des A *nach innen gerollt, Verewigung Nr. 5a, mit verlängertem* I, *Amen Nr. 5c. Um- und Unterschrift scheinen nicht von gleicher Hand herzurühren. Die Datumzeile ist wohl von der Hand und Dinte des Contextes geschrieben, wenn auch etwas grössere und schwerere Buchstaben gemacht sind,* Guidonis *von anderer Hand und Dinte eingetragen, der Schluss von* III *an ist rechts untergeschrieben.*

Nr. 215.

Eugen III nimmt das Kloster Riddagshausen (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1147 September 17. Citeaux.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Rodberto [3]), abbati de Cella sancte Marie [4]), eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Locorum venerabilium cura nos admonet, de eorum quiete atque utilitate sollicite cogitare. Nec dubium, quod, si servorum dei petitionibus benigne concurrimus, nostris oportunitati bus clementem dominum reperimus. Ideoque, dilecti in domino

a) *Auf Rasur, es scheint* existere de *gestanden zu haben.* 1) *Friedrich von Sommerschenburg, sächsischer Pfalzgraf.* 2) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel.* 3) *In einer Urk. Bischof Rudolfs von Halberstadt wird er genannt* Roupertus eiusdem celle in Reddageshusen abbas (*Or. im L. H. Arch. zu Wolfenbüttel*). *vergl.* (*Scheidts*) *Anmerkungen zu v. Moser Einleitung in das Braunschweig.-Lüneb. Staatsrecht S. 760. Ein ander mal* abbatem de Riddageshusen nomine Robertum, *(Or. in Wolfenbüttel) vergl.* (*Scheids*) *Anm. ibid. S. 762.* 4) *Cistercienser Kloster bei Braunschweig. Näheres, Meibom, Chron. Riddagshusense p. 4; Janauschek, Origines Cistercienses I p. 84; Winter, Cistercienser I S. 49.*

filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona inpresentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec specialiter duximus adnotanda: locum videlicet ipsum, in quo eadem abbatia constructa est, et grangiam, quę Counis [1]) dicitur, cum eorum appendiciis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, si secundo tertiove commonita congrua satisfactione non correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

— † Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.

† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti || Angeli ss.

† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.

† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Dat. Cistertii, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem Guidonis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XV Kalendas Octobris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii tertii pp anno III.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

*Perg. nicht ital., br. 0,44, lang 0,455, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 3 hängt. Faltung der Privilegien. Im Contexte sind die runden Schluss-*s *sehr in die Breite gezogen, in* annuimus *misst es 0,034, die Verbindungsbalken zwischen* ct *und* st *erreichen 0,06. Monogramm Nr. 5, als Aufstrich des* Λ *laufen zwei Linien gebogen neben einander, wovon der rechte sich unten nach rechts, der linke nach links einrollt. der doppellinige Verbindungsbalken steht hoch. Verewigungszeichen, dünnlinig, Nr. 3Pf, Amen Nr. 6a. Umschrift anderer Ductus als päpstl. Unterschrift. Datumzeile rührt vom Contextschreiber her,* Hugonis *von anderer Hand und Dinte darin nachgetragen.*

Nr. 216.

Eugen III nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1147 September 22. Citeaux.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati monasterii Vallis sancte Marie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. | Cum omnibus ecclesiasticis personis debitores ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio existamus, illis tamen propensioris caritatis studio nos convenit

---

1) *Jedenfalls identisch mit* Choenhem, *das als Besitzung von Riddagshausen in einer Urk. Heinrichs des Löwen vom J. 1146 vorkommt, wovon sich zwei verschiedene Ausfertigungen im L. H. Arch. zu Wolfenbüttel befinden, die eine ist fehlerhaft gedruckt. Orig. Guelf III p. 426, die andere fehlerhaft Prutz, Heinrich der Löwe S. 481 (statt* VII anno regni *ist* XII *zu lesen etc.) In der oben angeführten Urk. Rudolfs v. Halberstadt v. J. 1149 wird der Ort* Caunen *genannt (Abdruck fälschlich* Cannum). *Es ist Cunenheim, auf Dürres Karte v. Braunschweig, Ztschr. des hist. Vereins für Niedersachs. 1869. S. 85.* 2) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel. — Vergl. die Urk. vom 25 Aug. 1147 und die Victors IV vom 2 März 1160.*

imminere, quos in vere religionis habitu omnipotenti domino militare cognoscimus. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium in Valle sancte Marie, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quecumque bona, quascumque possessiones idem monasterium in presentiarum iuste ac legittime possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: vallem scilicet sancte Marie, ab illustri viro Friderico palatino comite Halverstadensi vestrę ecclesię ad fundandam et statuendam ibi religionem pro sua devotione collatam, curtem quoque Brandesleven cum decimis suis et silvam eidem curti adiacentem, et quartam partem silve que dicitur Laphvualt, curtem Luthestorph cum decimis suis, et in Egellesleven duos et dimidium mansum, atque in Dumesleven quattuor mansos. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et redemptoris domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Dat. Cistertii, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem Guidonis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. X Kalendas Octubris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii PaPe III anno III.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. nicht ital., br. 0,427, lang 0,448, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrothe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung bis Datumzeile inclusive. Schrift des Contextes zitterig, wohl von einem alten Schreiber herrührend, die gleiche Hand schrieb die Umschrift in der Rota und die Datirung ausser ugonis, *welches mit dunklerer Dinte eingetragen. Monogramm Nr. 5, der Aufstrich des* Λ *ganz arabeskenartig, Verewigungszeichen Nr 4, die wagerechte Linie das* M *ganz durchschneidend. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift scheinen unter sich von gleicher Feder und Dinte herzurühren. Von den Zeugen steht das* † Ego *des Diakonen Gregor höher als der Rest der Signirung, der Schreiber sah, wenn er in der begonnenen Höhe fortfahre, werde er in das Monogramm gerathen. — Der Wortlaut dieser Urk. entspricht fast völlig dem von Nr. 214, nur der Passus über die Cistercienser-Regel ist weggeblieben und der Güterbestand hat sich etwas geändert. Hierin werden wir auch den Grund für die Ausfertigung dieses Privilegiums zu suchen haben.*

Nr. 217.

Eugen III bestätigt dem Domkapitel von Langres die Vereinbarung, welche dasselbe mit dem Herzoge Hugo von Burgund getroffen hat.

1147 September 25. Auxerre.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Huberto decano et canonicis Lingonensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. | Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur pro universarum ecclesiarum statu satagere et earum

quieti et utilitati, au|xiliante domino, providere. Eo itaque intuitu, dilecti in domino filii, pro ecclesie vestre utilitate solliciti, vestris iustis petitionibus duximus annuendum. Ex litteris siquidem illustris memorie Hugonis, ducis Burgundie [1]), tam suo sigillo quam Odonis filii eius [2]) atque venerabilis fratris nostri Gotifridi, Lingonensis episcopi [3]), firmatis inspeximus, quod prefatus Hugo dux, acceptis a vobis quingentis solidis, pactum et concordiam vobiscum fecerit [4]) super iniuriis et indebitis exactionibus, quas pater suus et ipse faciebant in terris vestris, quas in Divionensi [a]) territorio habetis. Recognovit etenim ipse dux, se nihil iuris habere in villa, que dicitur Gibriacus et in villa, que dicitur Fiscinis et in mansis, quorum alterum est in Cocheio et alterum in Cavenniaco et, quicquid ipse vel ministeriales sui in eisdem locis accipere consueverant, ex toto dimisit. Pedagium [5]) quoque, quod de carris vestris communibus sive propriis in transitu porte Divionensis accipiebatur, omnino dimisit. In villa vero, que dicitur Neronis, nichil sibi retinuit, preter mariscalchiam [6]) et brennariam [7]) et iustitiam ita tamen, si maior vester eam facere noluerit. Hoc ergo pactum seu concordiam nostri favoris munimine confirmamus et ratum manere censemus. Si quis autem, huius nostre confirmationis tenore cognito, temere, quod absit, contraire temptaverit, ordinis et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione | plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. — Dat. Altisiodori, VII Kl. Octobris.

Or. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Perg. nicht italienisch, br. 0,203, lang 0,19, unten 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grüne Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter der Bulle misst die Schnur noch 0,43, Faltung der Breven.

Nr. 218.

Eugen III bestätigt dem Abte Isenbald von Gorze (D. Metz) den Urtheilsspruch des Bischofs Poppo von Metz, wegen der Villa Amel (Meuse) und zugleich den Besitz von Peterszell und der Parrochialkirche von Amel.

1148 Januar 20. Trier.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio [b]) Isembaldo, Gorzensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Sicut iniusta | poscentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima petentium non est differenda petitio. Eapropter, dilecte in domino | fili .I(sembalde) abbas, tuis precibus inclinati, petitioni tue volumus prebere assensum. Ex litteris siquidem bone memorie Poponis, Metensis episcopi [8]), intelleximus, quod discordia, que inter Guarnerum [9]) predecessorem tuum et Wethelonem advocatum Amelle agitabatur, per eundem episcopum fuerit terminata, et quid iuris abbas, quid consuetudinis advocatus in eadem villa deberet habere, concorditer fuerit diffinitum [10]) et postmodum a Rainaldo comite, ipsius ville advocato, sui scripti fuit munimine roboratum [11]). Nos itaque eandem diffinitionem seu concordiam, quemadmodum in supradictis scriptis continetur, auctoritatis nostre robore confirmamus et ratam futuris temporibus manere decernimus. Preterea cellam beati Petri et parrochialem ecclesiam, que in prefata Amellensi villa site sunt, cum capellis, que ad eandem

---

a) divino b) *Copie:* filio suo 1) *Hugo II, der Friedfertige, Herzog von Burgund, 1102—1142.* 2) *Odo II, Herzog von Burgund, 1142—1162.* 3) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.* 4) *Wohl 1142. Gall. Christ. IV p. 616.* 5) *Pedagium: „Péage, Payage“: toute espèce de redevance seigneurel, et plus particulièrement droit de passage (Wegzoll), qui se lève sur les rivières, chemins, ponts, places etc. pour le passage des voitures, bestiaux, marchandises et denrées. Ce droit se leve ordinairement pour la réparation des chemins etc. Il reçoit différents noms, comme „barrage“, à cause de la barre de bois qui traverse la route; „billette“, quand il y a un petit billot de bois pendu à un arbre etc. Encycl. Méth. Jur. VI p. 500; Ragueau, Gloss. II p. 208; Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc, Table, III p. 172, IV p. 169; Dict. de Commerce, III p. 91; Dict. de Trévoux V p. 325; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 94; Littré, Dict. III p. 1022; vergl. oben S. 37 Anm. 3.* 6) *Marescalcia, Marascalia, Mareschaucia, „Mareschaucie, Marechausie“: droit que les seigneurs avaient de prendre de l'avoine, du foin, ou d'autres espèces de fourrages pour leurs chevaux; von Mar, March, Mähre, equus abzuleiten. Du Cange, Gloss. IV p. 291; Encycl. Méth. Jur. V p. 778.* 7) *Brenagium, Bernnaria, Bernagium: Tributum quod pro Brennio (Kleie) praestatur, vel Brennium ipsum quod tenentes dare tenentur dominis suis pro canum venaticorum pastu; „Brenage, Bernage“. Du Cange, II p. 767; Brinckmeier I S. 416; Brussel, Examen des Fiefs I p. 394; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. III p. 115. Doch vergl. Bescherelle, Dict. Nat. I p. 387, Bernage: Mélange de graines céréales et de graines légumieuses, que l'on sème en automne pour avoir du fourrage au printemps. Vergl. auch, Dict. de Trévoux I p. 1543.* 8) *Poppo, Bischof von Metz, c. 1090—1103.* 9) *Werner stirbt 1109, schon aus diesem Jahre haben wir eine Urkunde, welche seinen Nachfolger Heinrich nennt, Cart. de Gorze p. 195—197.* 10) *Die betreffende Urkunde vom Jahre 1095 findet sich im Cart. de Gorze 188—191.* 11) *Dieses Schriftstück scheint nicht erhalten zu sein.*

ecclesiam pertinent, et earundem capellarum pertinentiis, sicut a bone memorie Ramberto [1], Teoderico [2] et Henrico [3], Virdunensibus episcopis, Gorziensi ecclesie concesse sunt et scriptis eorum firmate, tibi tuisque successoribus nichilominus confirmamus, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si quis autem huius [a]) nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, atque indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. — Dat. apud Treveris, XIII Kl. Febr.

Or. im Bezirksarchive von Lothringen zu Metz. – Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. de Gorze Nr. 76 p. 216, in der Bibl. zu Metz.

Or., Perg. nicht ital., breit 0,185, lang 0,156, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ursprünglich rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 219.

Eugen III nimmt das Kloster Vicogne (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [4].

1148 März 11. Reims.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Guarino, abbati de Casa dei in silva que dicitur Viconia, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili Guari|ne abbas, predecessoris nostri felicis memorie pape INNOCENTII [5]) vestigiis inherentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam Case dei, cui deo auctore presides, cum omnibus ad ipsam pertinentibus, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possides aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis eadem ecclesia deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Tilioit, Maisnil, Belmunt, Hatineis, curtem de Bellomonte, curtem de Susimonte, curtem de Tileto, curtem de Maisnili, curtem de Harciis, curtem de Inci, terram de Curogiis, porro ordinem et propositum vestrum canonice vivendi secundum beati Augustini regulam et institutionem Premonstratensium fratrum, nullus audeat immutare vel super vos ordinem alterius professionis inducere. Fratrum etiam vestrorum, qui stabilitate et obedientia eidem ecclesie promiserunt, absque proprii abbatis et capituli sui licentia nullus discedere, decedentem [b]) nullus presumat retinere; quod si canonice vocatus redire contempserit, abbas in eum proferendi sententiam habeat potestatem. Ecclesiam quoque vestram pro communi interdicto parrochie non vacet sed, exclusis excommunicatis et interdictis, divina celebret officia. Simili modo sancimus, ut de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de vestris nutrimentis dare decimas cuiquam non cogamini. Quia vero quieti vestrę magis ac magis convenit nos providere et circa divina officia vos cupimus esse assiduos, similiter statuimus, ut neque tu, dilecte in domino fili Guarine abbas, nec aliquis successorum tuorum, nisi forte vocatus ad sinodum vel alia negotia, presumat abire. Nulli ergo omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius bona vel possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet [c]) molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.

---

a) *Fehlt in der Copie.* b) *Theilweise auf Rasur.* c) minuere seu quibuslibet *auf Rasur.*

1) *Raimbert, Bischof von Verdun, 1024—1038. Die Urkunde vom J. 1032, Cart. p. 174.* 2) *Theoderich, 1046—1089. Die Urkunde vom J. 1055, Chart. p. 177.* 3) *Heinrich von Blois, 1117—1129. Die Urkunde vom J. 1126, Cart. p. 200.* 4) *Vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1154.* 5) *Urk. vom 21 Dec. 1138, Wauters, Table Chron. II p. 201.*

Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quati|nus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. (5)

— † Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sancti Johannis et Pauli ss. (1)

† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss. (2)

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. in Lucina ss.

— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss. (4)

Dat. Remis, per manum GUIDONIS, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. V Idus Marti. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii pp III anno IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de Vicogne). — Abschrift ebendort vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Vicogne Nr. 2.

Or., Perg. nicht ital., br. 0,38—0,39, lang 0,515, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 2, Verewigungszeichen dünnlinig Nr. 3Pf, Amen Nr. 5b. In der Rota fehlt die Umschrift, Ringkreuz und päpstl. Unterschrift von gleicher Dinte. Die Datirung rührt wohl von der Hand des Contextes her, scheint aber mit anderer Feder geschrieben zu sein, in wiefern Guidonis *nachgetragen, ist unsicher.*

Nr. 220.

Eugen III bestätigt dem Abte Heinrich von Hersfeld (D. Mainz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1148 März 29. Reims.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, abbati Hersveldensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis IN PPM. | Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. | Ea propter, dilecte in domino fili HENRICE abbas, tuis iustis postulationibus annuentes, Hersveldense monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, ad exemplar predecessoris nostri, felicis memorie pape INNOCENTII [1]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Inter quę singulariter religiosi imperatoris Karoli testamentum, quod prefato monasterio delegavit [2]), ratum manere sancimus. Illas etiam decimationes, quas ab antiquis temporibus ipsum monasterium possidet et que predecessorum nostrorum, apostolice sedis pontificum, vestris predecessoribus concessę sunt, nos quoque presentis decreti auctoritate concedimus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Am.

1) *Urk. vom 1 April 1131.* 2) *Vergl. S. 139 Anm. 4.*

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
Dat. Remis, per manum GUIDONIS, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Aprilis. Indictione XI. Incarnationis domince anno MCXLVIII. Pontificatus vero domni EUgenii III pp anno IIII.

Or. im Staatsarchive zu Marburg.

Perg. nicht ital., br. 0,45, lang 0,402, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa dünnfädige Seidenschnur, unterhalb der daran hängenden Bulle noch bis zu 0,48 lang, Faltung der Priv. Ringkreuz, Um- und Unterschrift könnten von dunklerer Dinte herrühren als der Context, doch namentlich bezüglich der Umschrift nicht sicher. Die Datumzeile scheint von der Hand des Contextes geschrieben zu sein, Guidonis *darin nachgetragen.*

Nr. 221.

Eugen III bestätigt dem Erzbischofe Hugo von Rouen die Rechte und Besitzthümer seines Stiftes, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1148 April 9. Reims.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Ugoni, Rotomagensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. | In eminenti sedis apostolice disponente domino specula constituti, ex iniuncto nobis officio fratres nostros episcopos debemus diligere et ecclesiis, sibi a deo commissis, suam iusti|tiam conservare. Illos vero, qui specialius apostolicę sedi adherere noscuntur et quos beato Petro et sanctę Romane ecclesię devotiores esse cognoscimus, propensiori affectionis prerogativa duximus honorandos. Eapropter, venerabilis frater HUGO, Rotomagensis archiepiscope, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et Rotomagensem ecclesiam, cui deo auctore presides, cum bonis suis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et, quę ipsius iuris sunt, tibi tuisque successoribus scripti nostri robore communimus. Statuentes, ut Rotomagensis archiepiscopus Baiocensi [1]), Abrincensi [2]), Ebroicensi [3]), Luxoviensi [4]), Costantiensi [5]) et Sagiensi [6]) iure metropolitico presit episcopis. Qui nimirum ab eo consecrationem recipiant et ei tamquam proprio metropolitano humiliter pareant. Decernimus etiam, ut presbiteri, in Rotomagensi parrochia constituti, ecclesiarum administrationem [a]) et curam animarum a vobis percipiant, et ad sinodum vocati absque contradictione aliqua venire non differant. Ad hec adicientes prohibemus, ne aliquis laicus infra prefatum episcopatum officium sibi archidiaconatus assumat, neque compositionem ecclesiasticam sibi vendicare presumat. Nullus quoque archiepiscopus vel episcopus in Rotomagensi parrochia absque tuo vel successorum tuorum assensu audeat, episcopalia celebrare; porro nemo de vestris frugibus aut animalibus decimas exigat, quoniam quidem episcoporum est, decimas a subditis suis accipère, easque in usum proprie mense atque ad opus clericorum, nec non pro ecclesiarum edificiis reparandis aut pro sustentandis pauperibus iuxta sanctiones canonicas dispensare. Quisquis preterea infra Rotomagensem episcopatum ad pastoralitatis officium assumptus fuerit, episcopali iure, nobis integre conservato, debitam reverentiam tibi tuisque successoribus absque refragatione exhibeat. Archidiaconatus vero Vilcassini [7]), Pontisare [8]), Gornaci [9]), Albemarle [10]) et Augi [11]), atque ecclesias, videlicet de bosco Rohardi, de sancta Genovefa in Braio, de Clara, de Gerarvilla ęcclesiam et capellam [b]), et de Vaus supra Mellendum, de manu laica pariter erepta, cum honoribus et dignitatibus, quę ad Rotomagensem ecclesiam iure pertinere noscuntur, tibi tuisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus. Preterea, quecumque possessiones, quęcumque bona prefata ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci [c]), firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: oppidum videlicet quod dicitur Andelegium cum villis, silvis, pratis, aquis, iustitiis ac libertatibus, cum portu et navium redditibus et, ut tam vos quam omnes servientes domus vestre liberum commeatum vini frumenti et omnium aliarum rerum, tam in aquis quam in terris, transitibus pontium et portubus maris omni tempore habeatis. In Anglia, in episcopatu

a) adminislationem b) *Von* Geravilla *bis* capellam *auf Rasur.* c) adipisci. 1) *Bayeux.* 2) *Avranches.* 3) *Evreux.* 4) *Lisieux.* 5) *Coutances.* 6) *Séez.* 7) *Vexin.* 8) *Pontoise.* 9) *Gournay.* 10) *Aumale.* 11) *Eu.*

Witoniensi [1]), manerium [2]) quod dicitur Bintewrda, in Normannia oppidum Gisors et villam Dumurent ac Daivillam cum agris, silvis, aquis, pratis, molendinis et cum omni libertate et iustitiis, pratra quoque supra Sotevillam iuxta Sequanam sita, et domum ibidem ad feña conservanda, Rotomagi domum propriam, curiam et ortum extra muros, pomerium et mansionarios in ponte Hunfridi de quibus habes censum et iustitiam. Ea etiam, quę sunt de feudo Rotomagensis archiepiscopi, scilicet Vilcassinum Francię, preter illa castella, quę ad ius regis ex antiqua consuetudine pertinent, sane Albamarla cum omnibus ad eam pertinentibus, et castrum Toeni et castellum Alleium Ambianensi civitati proximum, quod supra Somenam fluvium situm est, vobis, sicut cetera auctoritate apostolica communimus. Terminus vero parrochiales, infra quos utique Mellendum et Pontisara continentur, vobis firmamus, sicut a Pontisera per Reisons et per Marcais Radulfi atque per Calceiam Augi usque in mare protenduntur, et infra Rotomagensis ecclesię parrochiam pariter inclusam antiquis finibus, a Belvacensi et Ambianensi parrochiis distinguntur. Ex alia autem parte a Pontisara per fluvium Isare usque Sequanam, et per Sequanam usque Wellebued, et inde per fines antiquos, qui continent Brionnam cum ecclesiis et cappellis suis, hoc est per Rillam et Sequanam usque in mare. Nulli ergo hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur vestris et eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus profutura, salva in omnibus sancte Romane ecclesie iustitia et reverentia. Si quis igitur hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.

—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss. (1)

† Ego Gillibertus indignus sacerdos tit. sancti Marci ss.

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. in Lucina ss.

† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)

† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss.

—† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

† Ego Johannes paparo diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss. (2)

Dat. Remis, per manum GUIDONIS, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. V Idus Aprilis. Indictione XI. Incarnationis dominicę anno MCXLVIII. Pontificatus vero domni EUGENII PP III anno quarto. —

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieure zu Rouen. — Abschr. vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cath drale de Rouen, MS. Y 44 fol. 37, in der Bibl. zu Rouen.

Or., Perg. nicht ital., br. 0,49, lang 0,68, unten 0,022—0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 1, Verewigungszeichen Nr. 2, betont, mit langem I *und in den unteren Ausläufern meistens gebogen, füllt 0,12; Amen Nr. 5c. Die Contextschrift anfangs in den Verbindungen von* ct *und* st. *und dem* g *verziert, nachher einfacher. Die Zeugen scheinen alle mit gleicher Dinte, mehrere auch wohl von gleicher Hand eingetragen zu sein. Die Datumzeile rührt vom Contextschreiber her, ob* Guidonis *darin nachgetragen, nicht sicher.*

---

1) *Winchester.* 2) *Manerium: Habitatio cum certa agri portione, a manendo dicta, quomodo in consuetudinibus nostris municipalibus vulgo accipitur pro praecipua feudi domo „l'hôtel noble". (Manerium potest esse ex pluribus villis, vel ex una). „Manoir, Mas, Mes"; Bauerngut, Wohnung. Du Cange IV p. 226; Encycl. Méth. Jur. V p. 766; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 79; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 441; Littré, Dict. III p. 428; Diez, Wörterb. (4 Aufl.) S. 206.*

Nr. 222.

Eugen III nimmt das Kloster Mont St.-Eloi-lès-Arras in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1148 October—November. Pisa.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, abbati de monte sancti Eligii, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis, in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam beati Vindiciani [1]), in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio munimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: altare de Amerin, altare de Asc, altare de Divion, altare de Ambringne, ecclesiam de Albiniaco cum appendiciis suis, in qua siquidem per vos ex nostro mandato est religio auctore domino reformata. Adicientes etiam, ut, canonicis secularibus, qui in ipsa ecclesia sunt, decedentibus, prebende eorum in usus ipsorum, qui vivunt, communiter redigantur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Datum Pisis. Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni Eugenii pape tercii anno V.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la prieuré d'Aubigny fol. 13, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Die Datirung ist vollständig in Unordnung; wir haben die Urkunde nach dem Ausstellungsorte datirt, der am meisten Zuvertrauen zu verdienen scheint. Uebrigens war Innocenz II im Jahre 1137 in Pisa, Pont. 7.

Nr. 223.

Eugen III nimmt die Kollegiatkirche von Beaune (D. Autun) in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Besitzungen und die Vereinbarung, welche die Bischöfe von Lyon, Autun und Laon zwischen ihr und den Mönchen von St.-Etienne de Dijon (D. Langres) getroffen haben [2]).

1149 März 5. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Radulfo, decano de Belna, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictioNEM. — | Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat | et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Proinde, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati PETRI et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liber-

---

1) *Dasselbe wie Mons S. Eligii, die Gebeine des heil. Vindican waren im Kloster beigesetzt.* 2) *Vergl. die Urk. vom 23 Feb. 1175.*

alitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ęcclesiam sancti Baudelii, ęcclesiam sancti Petri, ecclesiam sancti Martini, ęcclesiam sancti Martini de Leuga, ecclesiam sancti Petri de Polmarco, ęcclesiam sancti Ysidori de Montiniaco, ęcclesiam sancti Albini de Oratorio, ęcclesiam sancti Martini de Scantiniaco, ęcclesiam sancti Medardi de Clauso Mauro, ęcclesiam sancti Petri de Curcuriano, ęcclesiam sancti Martini de Prisscio, ęcclesiam sancti Marcelli de Primello, ęcclesiam sancti Martini de Montiniaco [a]), ęcclesiam sanctę Marię de Aniaco. In Cabilonensi ępiscopatu ecclesiam sancti Fidoli, ęcclesiam sancti Johannis de Roborea, ęcclesiam sancti Martini de Surra, ęcclesiam sancti Vincentii de Bassiaco, ęcclesiam sanctę Marię de Balneolis et ęcclesiam sancti Nicholai de Monte Medio cum appenditiis earum, salva diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Preterea pacem et concordiam illam, quam venerabiles viri bonę memorię Humbaldus, Lugdunensis archiepiscopus, Stephanus Eduensis, Gotherammus Lingonensis episcopi super iure parrochiali castri Belnę inter vos et sancti Stephani monachos statuerunt [1]), auctoritate sedis apostolicę confirmamus et illibatam futuris temporibus conservari decernimus, sicut in predictorum fratrum cyrographo continetur. Si quis autem, confirmationis huius tenore cognito, temere, quod absit, ei obviare presumpserit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis | ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. —

Dat. Viterbi, per manum GUIDONIS, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. III. Non. Mart. Indictione XI [2]). Incarnationis dominicę anno MCXLVIII. Pontificatus vero domni Eugenii pp III anno V.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

*Perg. ital., br. 0,435—0,44, lang 0,45, das unten umgeschlagene Pergament ist jetzt abgeschnitten, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Im Contexte sind die runden Schluss-*s *oft lang gestreckt. Die letzte Zeile ist durch lange Verbindungsbalken des* ct *so erbreitert, dass sie ziemlich ausgefüllt wird. Die Datumzeile rührt von anderer Dinte und wohl auch von anderer Hand her als der Context,* Guidonis *ist vielleicht gleich mitgeschrieben. — Das Schriftstück gehört zur Gruppe der unfeierlichen (kleinen) Privilegien.*

Nr. 224.

Eugen III bestätigt dem Abte Dudelin von Altenberg (D. Köln) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [3]).

1151 October 1. Segni.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Dudelino, abbati monasterii sanctae Mariae de Berge, eiusque successoribus regulariter substituendis IN PPM. Religiosis desideriis dignum est facilem praebere consensum, ut fidelis devotio clerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili Dudeline abbas, tuis iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium sanctae Mariae de Berge, cui deo auctore praesides, sub beati Petri et nostra protectione ad exemplar praedecessoris nostri, felicis memoriae papae Innocentii, suscipimus [4]) et praesentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecunque bona idem monasterium in praesentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: hereditatem in Berge, ab illustri viro Adolfo comite [5]) Coloniensi ecclesiae ad fundandam et statuendam ibi religionem pro sua devotione collatam, curtem quoque Bochem cum decimis suis, terram iuxta Bladeshem sitam quae dicitur Camervorst cum decimis suis, curtem quoque Wanemala [6]) et vineam in episcopatu Herbipolensi sitam in monte qui dicitur Thacbog [7]), et vineam unam Treuenstorp [8]), vineam etiam in Bagaracha cum decimis

---

a) *Im ersten Buchstaben ist corrigirt, so dass die Lesart dort nicht sicher.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 29 Dec. 1119.* 2) *Es scheinen zu Anfang 1149 zwei verschiedene Arten der Indictionsberechnung stattgefunden zu haben; vergl. auch Jaffé, Reg. 6473, 6474.* 3) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless in Düsseldorf.* 4) *Jaffé, Reg. 5756.* 5) *Adolf, Graf von Berg und Altena. Die Gründung von Altenberg erfolgte im Jahre 1133.* 6) *Wambeln in Westfalen.* 7) *Diebach, = Ober, a. Rh.* 8) *Lacomblet: Dransdorf (?).*

suis. Praeterea terram in Widohe [1]) quae appellatur Camervorst quam Berno [2]), bonae memoriae praedecessor tuus, a Beniamin et Conrado militibus pro triginta marcis argenti emancipasse dinoscitur, consentientibus canonicis sanctorum Apostolorum, quorum praeposito duas domos in Colonia et unam vineam in Bunnensi territorio pro eiusdem terrae concambio tribuit, quemadmodum in cartula confirmationis a recolendae memoriae Arnulfo, Coloniensi archiepiscopo [3]), monasterio tuo exhibitae continetur. Curtem quae vocatur Mulnehim [4]) cum pertinentiis suis, ex dono praedicti Arnolfi archiepiscopi vineas in Reinshe [5]) in monte qui vocatur sancti Petri cum decimis suis, ex dono Brunonis [6]) et eiusdem Arnulfi archiepiscoporum mansum in villa quae vocatur Rudinc [7]). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas exigere praesumat. Sancimus quoque, ut ordo monasticus, qui secundum beati Benedicti regulam et institutionem fratrum Cisterciensium in eodem est monasterio per dei gratiam constitutus, ibidem perpetuis temporibus conservetur. Ut autem divinis officiis liberius vacare possitis, constituimus, ne abbas, qui praefato coenobio pro tempore praeerit, ad synodum vel secularia iudicia nisi magna et evidenti necessitate ire cogatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicae auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctae Praxedis ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sanctae Anastasiae ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctae Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Rolandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctae Mariae Novae ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctae Mariae in porticu ss.

Datum Signie, per manum Bosonis, sanctae Romanae ecclesiae scriptoris. Kal. Octobris. Indictione XIV. Incarnationis dominicae anno MCLI. Pontificatus vero domni Eugenii III papae anno VII.

Or. und Abschrift vom 16 Jahrh. des Copiarium von Altenberg B. 113 Lit. c im Staatsarchive zu Düsseldorf. Or. br. 0,58, lang 0,62, unten 0,03 umgeschlagen, Faltung der Privilegien. Die Urk. ist von Moder so stark beschädigt, dass sie ohne Gefahr nicht aus einander gefaltet werden kann. Die Abschrift musste deshalb grossen Theils nach der Copie ausgeführt werden, welche als Beglaubigung trägt: Praesens copia cum suo authentico originali sigillato verbotenus concordat, quod ego Johannes Andres ab Upladen, Notarius etc., hac manus meae attestor scriptura.

Nr. 225.

Eugen III bestätigt dem Abte Torold von Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [8]).

1152 August 1. Segni.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Toroldo, abbati monasterii sancte Marie de Tribus Fontibus, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris,

1) *Widdruen, Kreis Solingen.* 2) *Erster Abt von Altenberg. 1133—1151 (August).* 3) *Arnold I, Erzbischof v. Köln, 1137—1151. Vergl. Lacomblet, Urkb. des Niederrheins I Nr. 330.* 4) *Mülheim.* 5) *Rhens.* 6) *Bruno II, v. Berg, Erzbischof v. Köln, 1131—1137.* 7) *Ködingen, Kreis Jülich.* 8) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Archivar Pélicier in Châlons-sur-Marne.*

regularem vitam professis IN PPM. | Effectum iusta postulantibus indulgere et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Iccirco, dilecti in domino filii, vestris | iustis petitionibus benigno concurrentes assensu prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda: quattuor grangias, videlicet Bellum locum, Hoxeriem, Vilers et Boroniam cum omnibus appenditiis earum, terram et silvam, que vocantur Luers, a chaufurno de Rambausart recta linea ad chaufurnum de Abaval et inde recta linea per crucem lapideam ad chaufurnum de Sehecurt et inde ad crucem in Media valle et inde per antiquam viam sancti Verani usque in rivum, qui dicitur de Chiminun, que possidetis assensu et confirmatione nobilis viri comitis Henrici [1]) et eorum omnium, qui tenuerunt ab eo, concessa vobis ab eis libera facultate mittendi pecora omnis generis omni tempore in universa pascua eorum. Totam silvam de Vilers, quam habetis ex dono fratris Stephani et fratris eius, necnon Hastonis, filii Widonis de Atuncurt, sub annuo censu sex nummorum Catalaunensium in festo sancti Johannis [2]) in grangia eidem Hastoni solvendo, et Walteri Cheverons de Pringeio, assentiente filia sua, sub annuo itidem censu duorum solidorum ea sane tenore, quod si heres ex ea non fuerit, de isto censu duodecim tantum denarios habeat, si vero absque herede obierit, sine omni censu atque constumia totum nemus libere possideatis, excepto quod prefatorum Hastonis et Hawidis mansionarii, manentes apud Vilers, usuarium habebunt in eodem nemore ad comburendum, edificandum, et cetera utensilia domus, qui tamen nec dandi, nec vendendi, nec sartum [3]) aut carbonem exinde faciendi ullam omnino facultatem habebunt. Preter hos etiam Beroardus et Wilielmus, filiis eius, concesserunt vobis partem suam eiusdem nemoris, et quicquid habebant tam in feudo quam in alodio apud Vilers et in omni finagio [4]) eius in pratis, campis et silvis ultra citraque Suannam, nichil sibi penitus retinentes commune vel proprium, sive bannum seu iustitiam vel censum aut ullas omnino constumias, preter corpora virorum ac mulierum. Concesserunt etiam vobis omnia prata, que Walterus de Prungeio tenebat ab eis in feudo, ipso nimirum Waltero consentiente, pro quibus omnibus in die animarum quattuor solidos Cathalaunensium et quattuor sextarios annone, duos scilicet frumenti et duos avene apud grangiam de Vilers eis annis singulis persolvetis, ea tamen conditione, quod si eos absque heredibus mori contigerit, a solutione huius census ecclesia vestra remaneat libera et quieta. Quicquid Hugo Bognosia tenebat in feudo apud Vilers a domino suo Ysembardo in pratis, campis et nemore ultra citraque Suannam, et obolos pratorum, quicquid ecclesia sancti Urbani habebat in Humbausart in pratis et nemore, preter portiunculam prati cuiusdam hominis, et usque ad decem et octo iugera terre culte, interiacentia terre vestre ultra citraque Suannam, quod dedit vobis et confirmavit Araldus, eiusdem ecclesie abbas [5]), cum consensu capituli sui, sub annuo censu quattuor solidorum Catalaunensium. Terram cum silva, quam dilectus filius noster Petrus, Cluniacensis abbas [6]), cum sui et capituli sancte Margarite consensu vobis sub annuo censu decem solidorum Proviniensis [7]) monete concessit, ut vestrum sit absque omni constumia, quicquid ecclesia de Baudovillari habebat a parte Triumfontium usque ad fontem, qui dicitur Berarsart ita, ut a predicto fonte sit meta et linea via Roberti Hispanie usque ad Chaladiam de Roncheriis, que est via ultra veterem cappellam et ultra viam Salinariam et inde usque ad territorium de Chansennaio, quam utique concessionem idem abbas scripti sui assertione firmavit, ea conditione, quod monachi de Baudovillari excolant vallem illam, que est inter veterem cappellam et pratum, et in longum usque ad Caladiam viam, quam

1) *Heinrich I, der Freigebige, geb. 1127, Graf von Champagne 1152—1181.* 2) *Mai 6.* 3) *Neubruchland. (Adelung) Gloss. Man. VI p. 75; Brinckmeier, Gloss. II p. 597; vergl. oben S. 14 Anm. 8 und die Urk. vom 2 Febr. 1165.* 4) *Finagium, finadagium: Confinium, finis ac limes agri; „Finage": les limites d'un territoire et aussi le ban et territoire d'une justice et seigneurie, ou d'une paroisse; namentlich: etendue d'une juridiction. Du Cange II p. 298; Encycl. Méth. Jur. IV p. 536; Ragueau, Gloss. I p. 484; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 59; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. VI p. 220; Littré, Dict. II p. 1681.* 5) *Araldus, Abt v. St.-Urbain (D. Châlons-sur-Marne), c. 1151—vor 1170.* 6) *Petrus I Venerabilis, Abt v. Cluny (D. Macon), 1122—1158.* 7) *Provins (Seine-et-Marne).*

supradiximus, et nichil amplius. Si vero monachi terram illam dimiserint, non poterunt eam dare nisi vobis, qui etiam habebunt ibi usuarium nemoris in omnibus ad proprietatem domus sue communemque pasturam in omnibus finibus Triumfontium ad omnia pecora sua propria, et vos similiter habebitis in omnibus finibus eorum ad omnia pecora vestra. Terram cum pratis et nemore, quam dedit vobis Wido, Cathalaunensis archidiaconus, qui et remisit vobis duos denarios et obolum, quos ei pro censu annuo debebatis, terram in parte cuiusdam molendini in riveria Novie, quam Richeldis et Hecelina, neptes fratris Bartholomei de Veroy, assentientibus maritis suis Gepoyno et Petro, ecclesie vestre devotionis intuitu concesserunt. Terram de Audomonte cum terra ad cuneum de Fossis, que adiacet territorio Boronie, quam Philippus, Divionensis abbas [1]), assensu capituli sui et conventus sanctimonialium de Ulmeto [2]) libere ac sine omni constumia ecclesie vestre concessit scriptique sui munimine roboravit pro quarta parte molendini, quod est ad sanctum Johannem super Nonviam, et censu de Belesme. Partes campi, prati et nemoris, quas Petrus de Phasneres, assentientibus heredibus suis, dedit vobis apud Vilers, quicquid Rugninus, filius Anscheri de Ona, possidebat hereditario iure apud Vilers et dedit ecclesie vestre in universis commodis, preter corpora hominum. Omne usuarium in toto nemore Luers ad omnem usum proprium vestrum, quod nobilis vir Henricus, comes Trecensis, ecclesie vestre concessit, quicquid Willa, uxor quondam Adami de Alneto, habebat in Ramseriis et in Alberti insula, et quicquid habebat commune cum Drogone de Novia, quod totum dedit vobis consensu filiarum suarum Windesmodis et Gaburgis, Rugrini generi sui aliorumque heredum ac dominorum suorum, et partes illas eiusdem terre, quas ab ea tenebant prefatus Drogo de Novia, Paganus de Ruvineio et Richerus de Heys. Omnem terram, quam Hugo de sancto Aquilino, Haimericus de Meilen et coheredes eius, David filius Richardi de Vilers, Boninus, Gualterus et Albericus fratres eius habebant in Umbausart, et concesserunt vobis, assentiente nobili viro Odone de Meilen et filia eius, que etiam concessit vobis quandam partem terre in extirpatis [3]), quam dedit vobis Falco Bosart, consentientibus Radulfo Franco et Adamo, filio eiusdem Falconis, qui et remisit vobis censum duorum denariorum et unius oboli, quem debebatis ei de prato Girardi medici, et quicquid habuit Hugo Bognosia apud sanctum Ylarium in plano, bosco, aquis et pratis, quod vobis pro anime sue redemptione concessit. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumtibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi temeritatem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemtoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum actionis bone percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.

† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss.

—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.

† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss. (1)

† Ego Rolandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.

† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Equitii ss. (5)

1) *Philipp, Abt von St.-Benigne de Dijon* (*D. Langres*), *1145—1177* (*1175*). 2) *Eaumet* (*Châlons-sur-Marne*). 3) *Stirpaticum, Stirparium, Stirpetum, Stirpes: ager stirpibus purgatus, silva exstirpata culturaeque accomodata, alias „Essartum"; ausgerodeter Wald, Rodung. Du Cange, Gloss. VI p. 376, 377; Brinckmeier, Gloss. II p. 581; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 163; Guérard, Polyptyque II p. 457.*

— † Ego Oto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (5)
† Ego Ildebrandus sancte Romane ecclesie diaconus ss.
† Ego Gerardus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.
† Ego Odo sancte Romane ecclesie diaconus ss.
† Ego Bernardus sancte Romane ecclesie diaconus ss.

Datum Signie, per manum BOSONIS, sancte Romane ecclesie scriptoris. Kl. Aug. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLII. Pontificatus vero domni EUGENII PP III anno octavo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,605, lang 0,78, unten umgeschlagen, durch 2 Locher ging die Schnur, welche sammt der Bulle verloren, Faltung der Privilegien, Liniirung noch unter der Datirung. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen, dünnlinig, Nr. 2, füllt 0,125, Amen Nr. 5c. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift gleiche Hand und Dinte, Umschrift könnte von der Dinte des Contextes und der Datirung herrühren, die Inschrift ist heller von Dinte, gleicht am meisten der des Kanzlernamens, welcher in der Datumzeile nachgetragen ist. Die Zeugen rühren theilweise sicher von verschiedenen Händen und verschiedener Dinte her, † Ego Johannes *zeigt schwerere Buchstaben als* presbiter cardinalis tit. Equitii ss, *doch wohl die gleiche Dinte, vielleicht war dieselbe Hand thätig, die aus der Rolle fiel, vielleicht auch zwei verschiedene Schreiber.*

Nr. 226.

Eugen III nimmt das Domkapitel von Troyes in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1152 December 31. Lateran.

Eugenius [a]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis Petro decano et canonicis Trecensis ecclesię tam presentibus quam futuris canonice promovendis IN PPM. Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Iccirco, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus benigno concurrentes assensu, prefatam ęcclesiam, in qua divinis obsequiis imminetis, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona per eandem ecclesiam in presentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda: archidiaconatum civitatis vestrę qui dicitur archidiaconatus Banleie, decimas vini quas habetis Trecis, ecclesiam de Fontisvenna et decimam, ecclesiam de Maceio et decimam, ecclesiam de Moreio et decimam, ecclesiam de Aurovillari cum villa et decima, ecclesiam de Valant cum villa et decima, ecclesiam de sancto Georgio cum villa et decima, ecclesiam de sancto Saviniano cum villa et decima, ecclesiam de Cappella cum villa et decima, ecclesiam de Basseio, ecclesiam de sancto Remigio super Barbusiam, ecclesiam de Rameruco et decimas, ecclesiam de Troan, villam et decimam, ecclesiam de Mansotecclini et decimam, ecclesiam de Çorboloio et decimam, ecclesiam de Donamanto et decimam, ecclesiam de Torceio et decimas, ecclesiam de Quercu et decimas, ecclesiam de Beurona, ecclesiam de Rosun, ecclesiam de Alefoi, ecclesiam de Creneio, ecclesiam de Ponte, ecclesiam de sancto [b]) Aventino, ecclesiam de Vaartio. In archiepiscopatu Senonensi [1]) ecclesiam de Gigeo et villam ipsam cum appenditiis suis, molendina de Jallart, molendina de Harden, molendina Raaldi, molendina de Valant, molendina de Villeirs, molendina de Gigeo [c]), villam quę dicitur Esginileium, et villam quę nuncupatur Noe. Preterea confirmamus vobis et his, qui post vos successerint, libertatem domorum vestrarum et servientium, in vestra familia commorantium, necnon quattuor servientium, qui communi sunt servitio deputati, maioris videlicet granetarii [2]), cellerarii et clausarii [3]), suburbii quoque quod burgus

a) *Das erste* u *steht etwas gedrückt und scheint in der Dinte des Datumschreibers ausgeführt zu sein.* b) sanct *auf Rasur.* c) *Oder* Cigeo, *theilweis auf Rasur.* — 1) *Sens.* 2) *Granatarius, Granetarius: a) Officium monasticum; qui annonam recipit, qui granario* (*Kornboden*) *praeest in monasteriis; b) Publicanus, qui praeest rei salariae. Du Cange, Gloss. IV p. 551, 554;* (*Adelung*) *Gloss. Man. IV p. 824; Brinckmeier, Gloss. I p. 932.* 3) *Clausarius, Closarius: qui clausariis praeerat serviens, custos; Schliesser. Du Cange II p. 385, 402; Brinckmeier I S. 509.*

sancti Dionnisii nominatur, quam nobilis memorię comes Hugo [1]) pro animę suę redemptione concessit, ut scilicet iustitię, consuetudini aut exactioni comitis vel ministrorum eius non debeant ulterius subiacere. Confirmamus itidem vobis tertium thelonei atque iustitię [a]) decimi fori, ex quo in sexta feria incipiet et in die sabbati terminabitur, quemadmodum vobis antefatus comes concessisse dinoscitur et distinxisse [2]). Ad hec compositionem illam, quę inter vos et dominos de Triagno super his, quę apud Aureum villarem, sanctum Georgium et Valant, atque in omnibus locis vestris usque ad Secanam sibi competere contendebant, facta est, ratam et inconcussam perpetuis temporibus decernimus permanere. Qui nimirum centum triginta libris, a vobis acceptis, omnia, quę ibidem reclamabant, excepta commendatione falconis, tribus illic mulieribus sibi retentis, vobis et ecclesię vestrę refutaverunt. Elemosinam quoque quadraginta solidorum de censu Villę novę, quę iuxta Barrum sita est, in festo sancti Remigii vobis annis singulis persolvendam, quam nobilis memorię Milo Barrensis comes, pro animę suę salute fecisse dinoscitur, auctoritate vobis apostolica confirmamus et imminutam futuris temporibus permanere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed inconcussa omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum in prefata ecclesia de Gigeo Senonensis archiepiscopi et in ceteris episcopi vestri canonica iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguihe dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę | ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum actionis bonę percipiant et apud supremum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ismarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss. (5)
—† Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss. (2)
† Ego Aribertus tit. sancte Anastasie presbiter cardinalis ss. (1)
† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sanctę Cecilię ss. (1)
† Ego Rolandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
—† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (3)
† Ego Ger[ardus] diaconus cardinalis sanctę Marie in via lata ss. (1)
† Ego Bernardus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Laterani, per manum BOSONIS, sanctę Romanę ecclesię scriptoris. II Kl. Jan. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCLII. Pontificatus vero domni EUGENII PP III anno octavo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,54, lang 0,675, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Liniirung noch bis unter die Datumzeile. Monogramm Nr. 3[a]*, Verewigungszeichen Nr. 2, sehr schmale aber betonte Buchstaben, füllt 0,135, Amen Nr. 5*[c]*. Die Datirung rührt von anderer Hand und hellerer Dinte her als der Context,* Bosonis *wahrscheinlich nachgetragen. Von den Zeugen hat der Prbr. Gregor seine Unterschrift zusammengedrängt, um nicht in die Rota zu kommen, der Bischof Imar schrieb so weit auseinander, dass der Diakon Gregor über sein* eps ss *wegzeichnen musste, woraus sich ergiebt 1) dass Imar früher schrieb 2) dass die Diakonen womöglich mit ganzer Signatur links vom Monogramme standen, 3) dass Gregor den Platz unter Otto, welcher ihm dem Range nach zukam, behaupten wollte, obwohl unter ihm 3 Zeilen frei blieben.* Ego Octavianus *rührt von schwarzer* presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss *von brauner Dinte her, erstere tritt auch bei dem Prbr. Gregor, bei Imar u. A. hervor.*

a) tertium thelonei atque iustitie *theilweise auf Rasur.* — 1) *Hugo, Graf von Champagne, 1093 –1125.* 2) *Um 1125, vergl. d'Arbois du Jubainville, Hist. des comtes de Champagne III p. 422.*

Nr. 227.

Eugen III trägt dem Erzbischofe Hillin von Trier auf, die von dem päpstlichen Legaten, Kardinalpriester Jordanus, über den Grafen Ruprecht I von Laurenburg verhängte Excommunication in seiner Kirchenprovinz durchzuführen, bis der Graf die dem Wormser Domkapitel gegen den Ausspruch des Kaisers Lothar vorenthaltenen Besitzungen zurückerstattet habe [1].

1152 December 19—1153 Juni 29. St. Peter von Rom [2].

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .I(llino), Treverensi archiepiscopo [3], salutem et apostolicam benedictionem. Inutiliter a principibus seculi, que iusta fuerint, decernuntur, si ab his, quos parere convenit, prosecutione operis non implentur. Dilectorum filiorum nostrorum, canonicorum Wormatiensis ecclesie, transmissa nuper ad nos suggestione pervenit, quod cum olim comes R(upertus) de Lucemburg [4] castrum quoddam [5] et multas possessiones eis per violentiam abstulisset, et ad aures preclare memorie L(otharii) [a], quondam Romanorum imperatoris, ex parte ipsorum super hoc fuisset querela prelata, pro exhibenda illius sua iustitia idem comes ad eius presentiam est evocatus, qui utique cognito, quod ipse comes castrum et possessiones Wormatiensis ecclesie illicite detineret, ea ipsi ecclesie restitui debere decrevit [6] et, ne ipsa ecclesia pro eorum recuperatione fatigationem aliquam de cetero sustineret, eundem comitem fecit illa supradictis canonicis abiurare. Ipse autem reversus ad propria et prestiti iuramenti immemor factus, quod promiserat implere contempsit, et adhuc bona illa detinet occupata, verum cum dilectus filius noster J(ordanus), presbiter cardinalis [7] . . . . apostolice sedis legatus, per partes illas transitum faceret, in eum excommunicationis dicitur sententiam promulgasse. Per presentia itaque scripta fraternitati tue mandamus, quatenus sententiam, quam antedictus filius noster in eum canonice promulgavit et tu observes et per tuam provinciam tam diu facias observare, donec saltem invitus castrum possessionis predicte ecclesie, quibus contra sententiam tanti principis incubare presumit, restituere compellatur. — Rome apud Sanctum Petrum.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Chartular des Stiftes Trier I p. 153, im Staatsarchive zu Coblenz.

Nr. 228.

Eugen III trägt dem Bischofe Stefan von Metz auf, dafür zu sorgen, dass die Herrn von Amanty (Meuse) den Hof Moivron (Meurthe) dem Kloster Gorze (D. Metz) überlassen oder deswegen Genüge thun.

1146—1153. Lateran.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri (Stephani) [b], Mettensi episcopo [8], salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri Gorziensis abbatis adversus .C . . . de Asmantia et Becelinum, filium eius, nuper querelam accepimus, quod curiam de Monviron, ecclesie sue de iure, sicut asserit, pertinentem, ei contra iusticiam auferre presumpsit [c]. Quoniam igitur nobis et fratribus nostris episcopis presertim incumbit, ut ecclesiarum filii contra secularium virorum incursus bona sua conservare valeant, imminuta per apostolica scripta fraternitati tue mandamus, quatinus antefatos viros omni cum districtione commoneas, ut vel curiam ipsam eidem filio nostro in pace dimittant vel, omni tergiversatione cessante, in presentia tua ei exhibeant iusticie complementum. Si vero neutrum horum executioni mandaverint, ita canonicam de ipsis iustitiam facias, ut antedictus abbas non cogatur, ulterius pro defectu iusticie laborare. — Data Laterani.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 215, in der Bibliothek zu Metz. Das mangelhafte Datum fällt dem Copisten zur Last; vergl. die übrigen Urkunden für Gorze.

a) D   b) *Im Codex ist der Raum frei gelassen.*   c) presum *von hier an Rasur.* —— 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Staatsarchivar Dr. Becker in Coblenz.*   2) *Die Zeit ergibt sich aus dem Orte, der Regestenreihe und Anm. 3.*   3) *Hillin v. Fallemaigne, Erzbischof v. Trier, 1152—1169.*   4) *Ruprecht I, Graf v. Laurenburg, von c. 1123 — c. 1152, starb vor 1154, wie aus Beyer Urkb. der mittelrhein. Territ. I Nr. 583 hervorgeht. Vergl. Schliephake, Gesch. v. Nassau I S. 188. Unrichtig Goerz, Mittelrhein. Reg. II Nr. 33.*   5) *Nassau ist gemeint. Schliephake I S. 184; Vogel, Beschreibung des Herzogthums Nassau, S. 297 ff.*   6) *Ein kaiserliches Schriftstück hierüber scheint nicht erhalten zu sein.*   7) *Jordanus, card. presb. tit. S. Susannae, 31 Dec. 1145—25 April 1154. Die Gesandtschaft, von der hier die Rede ist, fiel in das Jahr 1151; vergl. Giesebrecht, Kaisergesch. IV S. 352, 356, 357.*   8) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120—1163.*

Nr. 229.

Eugen III nimmt das Domkapitel von Cambrai in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [1].

1153 Januar 23. Lateran.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, decano Cameracensis ecclesie, suisque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. | In apostolice sedis specula, disponente domino, constituti necesse habemus, omnibus ecclesiis paterna sollicitudine providere et iustis petentium votis | clementer annuere. Quo circa, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et ecclesiam sancte dei genitricis et virginis MARIE, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: altare de Vileirs [a], altare de Maerech [b], altare de Unaing, altare de Genlaing, altare de Lessines, et alodium quod bonę memorię Liebertus episcopus [2] in eadem villa habuit, altare de Ogy, et quicquid idem episcopus in eadem villa habuit, altare de Yser, altare de Vualdre, altare de Chereum, altare de Angre, altare de Muntegni [c], altare de Anderlet, altare de Funtaines, altare de Sanctis, altare de Burlun [d], altare de Hauraincurt, altare de Harmies, altare de Riolcurt, altare de Ramincurt, altare de Belmeis, altare de Morceis, altare de Bussies, altare de Sculusa [e], altare de Flechieres, altare de Cressonieres [f], altare de Maslines cum dote et capitaneis [3], altare de Lestines cum dote et habitantibus in eadem villa, altare de Suburc, et altare de Runbies cum appendiciis suis, altare de sancto Britio [g] quod Torniaco est vicinum, et altare de Cham. In pago Hainonensi villam que dicitur Vilehirs, Onegh et tres partes de Maerech [h]. In pago Cameracensi villam que dicitur Aulneis, Risbercurc [i], Walhircurc [k], Doennies, Bussies, Fontaines, Carnieres. Quas nimirum villas ab omni exactione, exceptis quibusdam obsoniis sive consuetudinibus antiquis, quę iure hereditario in quibusdam prenominatis villis: Aulneis [l] scilicet, Risbercurc, Waliercurc [m], Doegnies, Bussies, Carnieres quibusdam advocatis debentur, liberas esse censemus. Donationem quoque liberam tercię prebende et fructus trium prebendarum, qui ad reparationem domorum claustralium, scilicet capituli dormitorii, refectorii et cambarum deputati esse noscuntur, vobis nichilominus confirmamus. Adicientes etiam interdicimus, ut nulla secularis persona vestras mansiones vel domos sive infra claustrum seu extra fuerint, presolutis tamen pensionibus, que pro eis debentur, presumptione aliqua infringere seu bona diripere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione atque sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et Cameracensis episcopi canonica iusticia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendare curaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Am. — Amen. —

a) *Cart:* Vilers b) *C:* Maierech c) *C:* Montegni d) *C:* Burlon e) *C:* Selusa f) *Theilweise auf Rasur.* g) *C:* Brictio h) *C:* Maierech i) curc *hier und in den folgenden Namen gewiss für* curt *verschrieben.* k) *C:* Vuahirciort l) *C:* Aulneus m) *C:* Vuahiercort. 1) *Vergl. die Urk. vom 15 Jan. 1126 und 14 Jan. 1180.* 2) *Lietbert, Bischof von Cambrai, 1049—1076.* 3) *Nicht sicher zu bestimmen. Capitaneum a) idem videtur quod Capitum: Pabulum jumentorum, palea. b) Id. vid. quod Capitale, Capitagium: Census, quem homines de capite quotannis debebant domino praestare; vergl. oben S. 129. Anm. 3; c) Res quae restitui petitur seu eius aestimatio. Du Cange, Gloss. II p. 140, 143, 152; (Adelung), Gloss. Man. II p. 168; Brinckmeier, Gloss. S. 461.*

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. (1)

† Ego Ysmarus Tusculanensis episcopus ss.

† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss. (6)

—† Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss. (1)

† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss. (4)

† Ego Rolandus [a]) presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

† Ego Johannes paparo presbiter cardinalis sancti Laurentii et Damaso ss.

—† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in via lata ss. (1)

† Ego Bernardus sanctorum Cosmę et Damiani diaconus cardinalis ss. (6)

Data Laterani, per manum BOSONIS, sancte Romanę ecclesie scriptoris. X Kl. Februarii. Indictione XV [b]). Incarnationis dominice anno MCLII. Pontificatus vero domni EUGenii Pape anno octavo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédrale de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968, fol. 22—24, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., nicht gut verarbeitet, br. 0,615—0,62, lang 0,73, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, woran die Bulle Nr. 5 hängt. Die Contextschrift trägt schon die Eigenthümlichkeiten der Hadrians IV, um die Zeilen zu füllen, sind die abschliessenden runden s, *die* e *in der Zunge und die* l *im Querbalken bisweilen stark gestreckt. Monogramm Nr. 5, in den Senkrechten doppellinig, im Aufstriche des* A *doppellinig gebogen, der Verbindungsstrich besteht nur aus einem vom Aufstriche abgehenden Haken. Verewigungszeichen Nr. 2Vf, die Buchstaben in den gebogenen Linien doppelstrichig, Amen Nr. 5c. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift unter sich von gleicher Hand und Dinte, wogegen wieder In- und Umschrift von ein und derselben Person herrühren können. Die Rota misst 0,059, wovon fast 0,014 auf den Ring kommen. Das Innenkreuz ist schief und betont, der Zeichner zog wohl nur die zwei Kreise, während der Schreiber von In- und Umschrift dann das Innenkreuz nachträglich machte. In der Datumzeile scheint* Bosonis *nachgetragen zu sein.*

Nr. 230.

Anastasius IV nimmt das Kloster Montier-la-Celle (D. Troyes) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1153 December 10. Lateran.

Anastasius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Petro, abbati sancti Petri insule Germanice, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM.— | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino | filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et predecessoris nostri, felicis memorie [c]) pape [c]) INNOCENTII, vestigiis inherentes, prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis, in Senonensi [1]) parrochia ecclesiam sancti Aigulfi apud Privinum cum altari et ceteris appenditiis suis, ecclesiam sancti Germani de Moncellis cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Florentini et ecclesiam sancti Martini cum appenditiis earum. In pago Trecasino [2]) ecclesiam sancti Sereni apud Cantumellum cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Memorii, et ecclesiam sancti Petri de Pontibus, ecclesiam sancti Nicholai apud Calestum, et ius quod habetis in parrochiali ecclesia sancti Georgii eiusdem villę, ecclesiam sancti Johannis Bonevallis ville, ecclesiam sancti Andręe cum capella sancti Egidii, ecclesiam sanctę Savinę, ecclesiam sancti Martini apud Rumiliacum, ecclesiam sancti Georgii de Cavancis, ecclesiam de Gellennis, ecclesiam sancti Petri de Prato, ecclesiam sanctę Marię de Pedaneis, ecclesiam sancti Leodegarii apud monasteriolum, villam cum omnibus ad eam pertinentibus, ecclesiam sanctę Marię de Nemore, et quod iuris habetis in ecclesiis sancti Germani de Castris, de Viaspro et de Verreriis, ecclesiam

---

a) Roaldus b) *Vergl. das S. 206 Anm. 2 Gesagte.* c) *Auf Rasur.* —— 1) *Sens.* 2) *Troyes.*

sancti Petri de Brullicurte, et ius quod habetis in ecclesia sancte Marię de Ponte, in ecclesia de Chreneio et in ecclesia de Clareio cum iure quod habetis in decima et in censu atrii de Barbarico. In Lingonensi [1]) pago ecclesiam sancti Sulpitii apud Fiacum, ecclesiam de Venlaio, ecclesiam sanctarum Virtutum et ecclesiam Siccimelli cum appenditiis earum. In pago Catalaunensi [2]) ecclesiam sancte Marię apud Mediolanum castrum, ecclesiam sancti Sulpitii de Orricurte, ecclesiam sancti Petri de Vallescurte et ecclesiam de Autarii villa cum omnibus pertinentiis suis. In pago Meldensi [3]) ecclesiam sancti Laurentii apud Nuvigellam, villam cum appenditiis suis, decimam ecclesię sancti Andreę ex integro, decimam ecclesię sancte Savinę ecclesię, tres partes in decima sancti Potamii, decimam de Javerniaco, decimam sancti Johannis Bonevallis, decimam de Vallaio, decimam de monasteriolo, decimam de Cerveleio, decimam de Verrareis, decimam de Ruviniaco, et ius quod habetis in decima de ponte sancte Marię cum iure quod habetis in decima de Barberiaco Canonino, et ius quod habetis in decima de Creneio, decimam de monte Susanni, decimam de Brulicurte, decimam de Monteis, decimam de Fonteneto, et ius quod habetis in decima de Cavaneis, decimam de Orramonte, decimam de Auricurte, decimam de Valescurte, decimam de Mediolano, decimam de Hoervilla, decimam de Nigella, decimam de Viaspre, tertiam partem decime de Auneto, et ius quod habetis in decima de Castris, minutam decimam et magnam decimam de Corveis hominum, grangie Reliaci, decimam de sancto Memorio et de Fontaneis, et ius quod habetis in decima de monte Hesperio, et ius quod habetis in decima sancti Martini super Barbusiam, et ius quod habetis in decima de Bretenaio cum iure quod habetis in decima de Rumiliaco, decimam de Gelenniis, et ius quod habetis in decima sancti Albini, decimam de Moncellis, decimam de sanctis Virtutibus, decimam de Fiaco, et ius quod habetis in decima de Chemilleio, et ius quod habetis in decima de sancto Florentino cum iure quod habetis in decima de Pedaneis, monasterium, villam cum omni iustitia in nundinis sancti Remigii et sancti Johannis apud Trecas, theloneum omnium animalium, exceptis asinis, furnum Lebaudi, liberum ab omni exhactione consuetudinis vel iustitie, domum eiusdem Lebaudi in vico sancti Remigii, domum Pagani, filii eiusdem Lebaudi, domum quandam in vico Deslorimers, domum Sorelli qarterii in vico sancti Remigii, domum Gaufredi dapiferi liberam, domum Waudini Rufi, cellarium eiusdem, domum Remigii liberam, stalagium [4]) salis, Fontanetum cum appenditiis suis, liberam ab omni consuetudine, Monteis cum appenditiis suis, Brulecurtem cum appenditiis suis, Ruviniacum cum appenditiis suis, Huches Verrarias cum appenditiis suis, Monasteriolum cum appenditiis suis, atrium ecclesię sancti Potamii, Pruneum cum appenditiis suis, Javerneacum cum appenditiis suis, Juveniacum cum appenditiis suis, Boscum comitis super Summam vallem, Curcellas cum appenditiis suis, Barbariacum cum appenditiis suis, Reliacum cum appenditiis suis, Chautiacum cum appenditiis suis, terra(m) de Jardovium, grangiam de Fontevena cum omni decima, excepto quod canonici sancti Petri unum modium annone habent in illa decima, sanctas Virtutes cum appenditiis suis, Fiacum cum appenditiis suis, molendinum de Rupe, Eschemeliacum cum appenditiis suis, furnum ad portam versus cellam, molendina de Molina cum appenditiis suis, census quos [a]) habetis in civitate Trecarum et in ponte sancte Marie et in ecclesia sancti Martini de sancto Florentino, medietatem omnium oblationum, exceptis privatis dominicis [5]). Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse sancimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva matricis ecclesię canonica iustitia. Sane in parrochialibus ecclesiis, quas tenetis, presbiteri per vos eligantur et episcopo presententur, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committet, ut de plebis quidem cura eis respondeant, vobis autem pro rebus temporalibus, ad monasterium pertinentibus, debitam subiectionem impendant. Obeunte vero te, dilecte in domino fili Petre, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati

a) *Theilweis auf Rasur von dunklerer Dinte, ursprünglich:* quod. 1) *Langres.* 2) *Châlons-sur-Marne.* 3) *Meaux.* 4) *Stalagium, Stallum: a) Locus, ubi quis habitat, stat. Praesertim ita appellatae in foris et nundinis mercatorum sedes; Marktstand, Marktbude. b) Praestatio pro stallis, seu jure ea habendi in foris, mercatis et nundinis. Du Cange, Gloss. VI p. 351; (Adelung), Gloss. Man. VI p. 336; Brinckmeier. Gloss. II p. 572. Vergl. oben S. 82 Anm. 2.* 5) *Dominicum: domini res, jus, Eigenthum; (proprietas, domanium. quod ad dominum spectat, quo dominus ad propriam alendam familiam fruitur; „Demoige“). Du Cange, Gloss. II p. 915; Brinckmeier, Gloss. I S. 631; Guérard, Polyptyque II p. 451.*

Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone | actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Anastasius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss. (7)
— † Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Sabine ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss. (4)
† Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum || ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata ss.
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano. (5)

Dat. Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Id. Decembr. Indictione secunda. Incarnationis dominice anno MCLIII. Pontificatus vero domni ANASTASII PP III anno primo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes. — Abschrift ebendort, des Inventaire de Montier-la-Celle fol. 53B, woraus die wenigen Lücken ergänzt sind.

Or., etwas beschädigt, Perg. ital., br. 0,6, lang 0,835, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, von der ein Stück erhalten, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die päpstliche Unterschrift und die Datirung scheinen mit gleicher Dinte, welche etwas von der des Contextes abweicht, geschrieben zu sein. Die meisten Zeugenunterschriften weisen eine selten vorkommende gelblich rothe Dinte auf; die 4 Presbyter könnten von gleicher Hand herrühren, die am meisten abweichenden Schriftzüge zeigt Aribert. Die Signatur des Diakonen Gerard ist in jener gelblich rothen Dinte ausgeführt, nur † E *und die Querstriche im* ss *in einer grauen, welche wir bei den Bischöfen wieder finden, von diesen ist jedoch auch Hugo mit zweierlei Dinte geschrieben:* † Ego Hugo II *mit der grauen,* ostiensis episcopus ss *mit einer dunkelbraunen, die sonst nicht mehr vorkommt.*

Nr. 231.

Hadrian IV nimmt das Kloster Vicogne (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1154 December 23. St. Peter in Rom.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Geraldo, abbati ecclesie sancte Marie de Casa dei in Viconia site, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis IN PPM. — | Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ęcclesiarum statu satagere et earum quieti auxiliante domino providere. Eapropter, dilecte in domino fili Geralde abbas, predecessorum nostrorum, felicis memorie INNocentii [1]) et Eugenii [2]), Romanorum | pontificum, vestigiis inherentes tuis iustis postulationibus clementer annuimus et ęcclesiam Casę dei, cui deo auctore presides, cum omnibus, ad ipsam pertinentibus, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possides aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium

1) *Innocenz II, Urk. vom 21 Dec. 1138, Wauters, Table Chron. II p. 201.* 2) *Eugen III, vergl. die Urk. vom 11 März 1148.*

seu aliis iustis modis eadem ęcclesia, deo propitio, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: curtem de Tileto, curtem de Maisnili, curtem de Harciis, curtem de Inci, curtem de Susimonte, curtem de Bellomonte, curtem de Curogiis, curtem de Rengi, curtem de Oneng [a]), curtem de Scalpunt, terram de Ermencicurt et terciam partem decimę ipsius villę et duas partes decimę supradictę terrę, terram de Herin et decimam culturarum [1]) ipsius villę, partem decimę de Bulceing et partem de Mahen, apud Bruilo [b]) modium frumenti et modium avenę, partem decimę et terram apud Wercin, furnum unum et terciam partem decimę apud Fechan [c]), furnum de Doneng, furnum de Tiens, furnum de Rueth, furnum de Malchecurt, furnum de Malni, furnum de Wallers, dimidium furnum de Wathnes, apud Duacum et Valentianas redditus, quartam partem furni in pratis Valentianensibus, et quicquid ęcclesia sancti Preiecti tam in decimis quam oblationibus ad altare de Rumaldicurte pertinentibus possidebat. Porro ordinem et propositum vestrum canonice vivendi secundum beati Augustini regulam et institutionem Premonstratensium fratrum nullus audeat immutare, vel super vos ordinem alterius professionis inducere. Fratrum etiam vestrorum, qui stabilitatem et obedientiam eidem ęcclesię promiserunt, absque proprii abbatis et capituli sui licentia nullus discedere, discedentem nullus presumat retinere, quod, si canonice vocatus, redire contempserit, abbas in eum proferendi sententiam habeat potestatem. Ecclesiam quoque vestram pro communi interdicto parrochię non vacet, sed, exclusis excommunicatis et interdictis, divina celebret officia. Simili modo sanccimus, ut de laboribus novalium [d]) [2]) quos [d]) propriis [d]) manibus aut sumptibus collitis [e]) seu de nutrimentis [d]) vestrorum [d]) animalium [d]) dare decimas cuique non cogamini. Quia vero quieti vestrę magis ac magis convenit nos providere et circa divina officia vos cupimus esse assiduos, similiter statuimus, ut, neque tu, dilecte in domino fili Geralde abbas, nec aliquis successorum tuorum, nisi forte vocatus ad synodum vel alia negotia, presumat abire. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ęcclesiam temere perturbare aut eius bona vel possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus sedis apostolicę auctoritate et diocesanorum episcoporum [f]) canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Adrianus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.

† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss.

† Ego Cencius Portuensis et sanctę Rufine episcopus ss. (10)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (5)

† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sanctę Anastasię ss. (5)

† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sanctę Cecilię ss.

† Ego Alstanus presbiter cardinalis tit. sanctę Priscę ss. (2)

† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.

— † Ego Guido diaconus cardinalis tit. sanctę Marię in porticu ss.

†. Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachii ss. (12)

---

a) *Cart:* Oneg b) *C:* Bruile c) *C:* Fechen d) *Auf Rasur.* e) is *auf Rasur.* f) *Hinter* orum *Rasur.* 1) *Cultura: ager cultus; „Couture, Centure". Du Cange, Gloss. II p. 695; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 123. Lamprecht, in Schmollers Forsch. I, 3 S. 33, 34 versteht unter „culturae" die Schläge der Dreifelderwirthschaft; zweifelhafter Guérard, Polypt. II p. 451.* 2) *Novale, Novalis ager: terra proscissa, quae anno cessat (Brachacker), ager qui de novo ad cultum redigitur (Neubruchacker). Du Cange, Gloss. IV p. 648; Brinckmeier, Gloss. II S. 368; Waitz, Verfgesch. VIII S. 263, 362; Thiel, Landwirthschaftl. Konv.-Lexikon II S. 571. Lamprecht S. 29, 34, 35 erklärt novale als „Neuland, aufgerissene Brache", im engeren Sinne als: das neu in Anbau genommene Land, welches vermessen und durch Einfriedigung als Privateigenthum bezeichnet war (Bifang).*

Dat. Rome apud sanctum Petrum, per manum Rolandi, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. X Kl. Januar. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLIIII. Pontificatus vero domni Adriani PP IIII anno primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille. (Fonds de Vicogne). — Abschrift ebendort, vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Vicogne Nr. 3.

Or., Perg. ital., br. 0,59—0,61, lang 0,745, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Priv. Der Hauptkörper füllt nur die Hälfte des Pergaments. Der wagerechte Strich des Ringkreuzes und die päpstl. Unterschrift von gleicher Hand und Dinte. Alle Zeugen mit gleicher Dinte geschrieben ausser Guido und sancte Rufine episcopus, *welches letztere auf Rasur stehend die Dinte Guidos aufweist. Das* R *Rolands rührt von anderer Dinte her als die übrige Datumzeile.*

Nr. 232.

Hadrian IV bestätigt dem Kloster Montiéramey (D. Troyes) die Kirchen von Loches (Aube) und Landreville (Aube), welche demselben vom Bischofe Gottfried von Langres überwiesen sind.

1156 Februar 4. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .G(uidoni) abbati [1]) et universis monachis Arremarensis mona|sterii salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a viris religiosis super his, que iuste ac legitime possi|dent, nostra confirmatio imploratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Ut, quanto a perturbatione virorum secularium securiores extiterint et bona sua in maiori pace possederint, tanto attentius professioni suę insistere ac divinis obsequiis valeant propensius imminere. Eapropter, dilecti in domino filii, paci et quieti vestre in posterum providere volentes, petitioni vestre benignum impertimur assensum et ecclesias de Lochi et de Landrivilla, quas venerabilis frater noster .G(odefredus), Lingonensis episcopus [2]), ecclesię vestre concessit et scripti sui pagina confirmavit, iuxta canonicam concessionem ipsius vobis (et) per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum fas sit, huius nostrę confirmationis paginam temerario ausu infringere aut ei modis aliquibus contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se no|verit incursurum. — Dat. Beneventi. II Non. Februar.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,172—0,178, lang 0,16, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelrothe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 233.

Hadrian IV bestätigt dem Abte Isenbald von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [3]).

1156 Juni 15. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecto filio Isembaldo, Gorziensis monasterii abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc universalis ecclesie cura nobis a provisore deo omnium bonorum commissa est, ut religiosas diligamus personas et beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Hoc nimirum caritatis intuitu, dilecte in domino fili Isembalde abbas, tuis rationabilibus postulationibus annuentes, Gorziense cenobium, cui deo auctore preesse dinosceris, cum omnibus ad ipsum pertinentibus ad exemplar predecessorum nostrorum, felicis memorie Pascalis [4]) et Innocentii [5]), Romanorum pontificum, sub apostolice sedis tutela suscipimus et nostri scripti pagina communimus. Quod nimirum monasterium per venerabilem apostolice sedis presulem Johannem sacris pignoribus martyrum Gorgonii, Naboris et Nazarii creditur insignitum [6]). Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quecumque possessiones quecumque bona ad ipsum monasterium iuste et legitime in presenti pertinere noscuntur, quecumque etiam in futurum concessione

1) *Guido III, Abt von Montiéramey, 1137—1163.* 2) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.* 3) *Vergl. die Urk. 15 Sept. 1184—1185.* 4) *1105 Februar 6.* 5) *1130 Februar 14—23.* 6) *Vergl. Nr. 2 und S. 18 Anm. 3.*

pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et integra conserventur. Ipsum sane monasterii castrum ita liberum, ita immune persistere arbitramur, ut nulli seculari persone infra illud liceat, sine abbatis fratrumque licentia habitare; in adiacenti etiam villa nec diocesanus episcopus, nec archidiaconus vel persona aliqua [a] per eos missa preter abbatis consensum ullam exerceat potestatem, sed tam villa, quam capella ibi sita sub iure semper cenobii et abbatis dispositione persistentes consuete libertatis integritate potiantur. Porro ecclesie sancti Nicholai secus villam Vuarengisi libertatem illam et immunitatem perpetuo confirmamus, quam ei frater noster Bibo, Tullensis episcopus [1], in dedicatione concessit et per cyrographum tam sua quam clericorum suorum subscriptionibus in ecclesie sue synodo roboravit. Prohibemus etiam, ne quis vobis super altari ville Vuarengisi et eius dote molestiam inferat, sed sicut hactenus mansit in vestri cenobii [a] possessione permaneat, cuius vicarius pro animarum cura per episcopum suscepta cathedraticum solvere non cogatur. Id ipsum etiam de Amella, Septiniaco et cella beate Marie ante Asprum montem presentis decreti auctoritate sanccimus. Preterea, que (!) per privilegium Poponis, episcopi Mettensis [2], de Amella prefato monasterio statutum est [b], confirmamus. Quidquid etiam iuris habetis in cella de Patresheim, sicut ab initio quiete et rationabiliter possedistis, ecclesiam sancte Marie eiusdem ville cum tota decima, sicut in carta compositionis continetur, facta a venerabili fratre nostro Hyllino, Treverensi archiepiscopo [3], et magistro Ottone de Cappenberge [4] et nobis ipsis, quando legationis officio fungebamur [5], et eorum sigillis et nostro confirmata, ecclesiam sancti Gorgonii de Flamersheim, ecclesiam de Isembork, ecclesiam de Syaco, ecclesiam de Noviant, ecclesiam de Odonis villa, ecclesiam de Envualdi villa, ecclesiam de Widonis villa, ecclesiam de Jarney, ecclesiam de sancto Marcello, ecclesiam [a] de Vico, ecclesiam sancti Lupi, ecclesiam sancte Libarie in Vuasnau, ecclesiam de [a] Heure et quicquid iuris in eis recipere consuevistis. Decernimus etiam, ut nullus omnino hominum in possessionibus vestris, que hucusque advocatos non habuerunt, sine abbatis et fratrum consensu advocatias sibi audeat vendicare. Precipimus insuper, ut nulli omnino liceat, in parrochiis vestris ecclesiam vel capellam sine tua fratrumque licentia constituere. Sane in parrochialibus ecclesiis vestris liceat vobis, sacerdotes eligere et electos episcopo representare, quibus, si idonei inventi fuerint, episcopus animarum curam committat et episcopo quidem de spiritualibus, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia matricis ecclesie. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum beati Benedicti regulam previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate [c]. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se iuditio existere divino de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus,

a) *Von anderer Hand und Dinte übergeschrieben.* b) *Vergl. oben S. 139 Anm. a.* c) *Folgt grössere Rasur, es wird die Erwähnung des Sprengelbischofs gestanden haben.* 1) *Pibo, Bischof von Toul, 1070—1107.* 2) *Poppo, Bischof von Metz, c. 1090—c. 1103. Das betreffende Privilegium Poppos wegen Amel ist ausgestellt zu Metz im J. 1095 (Cart. de Gorze p. 188—190).* 3) *Hillin, Erzbischof von Trier, 1152—1169.* 4) *Kappenberg in Westfalen. Ueber Otto und seinen Bruder Gottfried, den vornehmen, mit den Staufern mütterlicherseits verwandten, und reichen Beschützern des Prämonstratenser Ordens, dessen Mitglieder sie waren, vergl. Mon. Germ. SS. XII p. 514—530; Jaffé 6693. Die Bezeichnung Ottos als Magister darf nicht befremden, vergl. unten S. 221 Anm. 10 fin.* 5) *Nach dem Fehlen unter den Zeugen auf päpstlichen Urkunden dauerte die Gesandtschaftsreise Nikolaus (Brakespears), Kardinalbischofs von Albano, zur Ordnung der nordischen Kirchenverhältnisse vom Februar 1152—November 1154. Die oben erwähnte Compositio fällt in das Jahr 1154, vergl. unten S. 221 Anm. 10.*

sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
Ego Girardus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Silvestri et Martini ss.
Ego Henricus presbiter cardinalis tit. Nerei et Achillei ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

Dat. Beneventi, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVII Kal. Julii. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCLVI. Pontificatus vero domni Adriani pape IIII anno II.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 224—227, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 43, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 234.

Hadrian IV befiehlt allen zur Pfarrei des Klosters Gorze (D. Metz) gehörigen Priestern, den Abt als Oberherrn für die Temporalien anzuerkennen [1].

1156 Juni 18. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei universis sacerdotibus, in parrochialibus ecclesiis Gorziensis monasterii commanentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius noster Isembaldus, Gorziensis abbas, directa nuper ad nos conquestione monstravit, quod, cum de manu ipsius investituras ecclesiarum recipiatis, ei de temporalibus contradicitis ausu temerario respondere. Illud utique ad memoriam minime [a]) revocantes, quod a Romanis est pontificibus institutum, sacerdotes in parrochialibus monasteriorum ecclesiis exsistentes, abbati de temporalibus, episcopo vero de spiritualibus sine contradictione respondeant. Quia igitur et institutiones sanctorum patrum inviolabiliter volumus observare, et predictum filium nostrum abbatem sua iusticia defraudari pati nec possumus nec debemus, per apostolica vobis scripta mandando precipimus, quatinus ad ipsius vocationem accedere et ei, secundum quod debetis, sufficienter de temporalibus respondere nullatenus recusetis, alioquin liberam ei concessimus facultatem, vobis temporalia que ad ius monasterii sui pertinent subtrahendi. — Data Beneventi, XIIII Kal. Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76, p. 223. 224, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 39, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 235.

Hadrian IV theilt dem Abte Isembald von Gorze (D. Metz) mit, dass er die Priester seiner Pfarrei beauftragt habe, ihm in den Temporalien, dem Bischofe in den Spiritualien unterthan zu sein.

1156 Juni 18. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecto filio I(sembaldo), Gorziensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Quia personam tuam et commissam tue gubernationi ecclesiam sincera in domino caritate diligimus, et quibus modis cum deo possumus, volumus honorare, postulationes tuas per dilectum filium .B . . . [2]), subdiaconum nostrum, nobis sollicita devotione porrectas, curavimus attentius exaudire. Universis siquidem sacerdotibus, in tuis parrochialibus ęcclesiis existentibus, dedimus [3]) in mandatis, ut, secundum morem privilegii tui, tibi sufficienter de temporalibus, episcopo vero de

a) *Mit anderer Dinte übergeschrieben.* 1) *Vergl. die nächste Urk. und Nr. 245.* 2) *Vielleicht Bonadies oder Boso, die im folgenden Jahre beide das Cardinaldiakonat erlangten.* 3) *Dieses Breve ist also später als das an die Pfarrer von Gorze geschrieben, welches das gleiche Datum trägt.*

spiritualibus debeant respondere. Quod si facere ausu temerario recusaverint, liberam tibi apostolice sedis auctoritate concedimus facultatem, eis temporalia, que ad ius monasterii tui pertinent, subtrahendi. — Dat. Beneventi, XIIII Kal. Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 224, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 41, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 236.

Hadrian IV schreibt an die Erzbischöfe von Trier und Reims, die Bischöfe von Toul, Verdun, Châlons-sur-Marne und Lüttich einen Empfehlungsbrief für das Kloster Gorze (D. Metz) [1].

1156 Juli 3. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, Hy(llino) Treverensi archiepiscopo [2], apostolice sedis legato, S(amsoni) Remensi archiepiscopo [3], Henr(ico) Tullensi [4], A(lberoni) Virdunensi [5], B(osoni) Cathalaunensi [6] et Henr(ico) Leodiensi [7] episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Quanto amplius fratres Gorziensis monasterii divinis obsequiis iugiter inherere noscuntur, et quanto sacrosancte Romane ecclesie fideliores ac devotiores existent [a], tanto magis eos sincere caritatis brachiis amplexamur et ipsos honorare et diligere, quibus modis convenit, exoptamus. Unde, quoniam de vestra devotione plenam fidutiam habemus, tam abbatem, quam fratres eiusdem loci caritati vestre attentius commendamus, rogantes plurimum, ut eos et bona ipsorum pro reverentia beati Petri ac nostra diligere ac manutenere curetis, nec eos gravetis nec gravari in aliquo permittatis. Quicquid enim honoris, dilectionis et commodi eis nostro interventu contuleritis, tanquam nobis ipsis reputabimus erogatum. — Dat. Beneventi, V Nonas Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 223, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 37, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 237.

Hadrian IV empfiehlt dem Bischofe Konrad von Worms das Kloster Gorze (D. Metz) und trägt ihm auf, dasselbe nicht in den Zehnten, welche es in seinem Sprengel besitze, zu schädigen [8].

1156 Juli 3. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabili fratri (Cuonrado) [b], Wormaciensi [c] episcopo [9], salutem et apostolicam benedictionem. Quanto amplius fratres Gorziensis monasterii divinis obsequiis iugiter inherere noscuntur, et quanto sacrosancte Romane ecclesie fideliores ac devotiores existunt, tanto magis eos sincere caritatis brachiis amplexamur et ipsos honorare ac diligere, quibus modis convenit, exoptamus. Unde, quoniam de tua devotione plenam fidutiam obtinemus, tam abbatem quam fratres eiusdem loci caritati tue attentius commendamus, rogantes plurimum, ut eos et bona ipsorum pro reverentia beati Petri ac nostra diligas ac manu teneas et a pravorum impugnatione defendas. Quicquid enim honoris, dilectionis et commodi eis nostro interventu contuleris, tanquam nobis ipsis reputabi(mu)s erogatum [10]. Ut autem

---

a) *Von* et quanto *bis* existent *von anderer Hand und Dinte am Rande nachgetragen.* b) *Lücke für den Namen freigelassen.* c) Warmaciensi. — 1) *Vergl. die nächste Urk.* 2) *Hillin, Erzbischof von Trier, 1152—1169.* 3) *Samson, Erzbischof von Reims, 1140—1161.* 4) *Heinrich, Bischof von Toul, 1126—1165.* 5) *Albero, Bischof von Verdun, 1131—1156, dass nur an diesen und nicht an seinen Nachfolger Albert gedacht werden darf, zeigt die canonischer Satzung entsprechende Rangordnung der Bischöfe nach dem Alter, ganz strenge ist sie zwar nicht inne gehalten.* 6) *Boso, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1153—1162.* 7) *Heinrich II. Bischof von Lüttich, 1145—1164.* 8) *Vergl. die vorige Urk.* 9) *Konrad I. Bischof von Worms, 1150—1171.* 10) *Im Cart. de Gorze finden sich zwei hieher gehörige Urkunden, eine p. 219:* Conradus, dei gratia Wormaciensis episcopus, . . . et omnes eiusdem ecclesie, tam maiores quam minores, dilectis fratribus, Isembaldo abbati et omnibus Gorziensis ecclesie, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Que a domino papa vel ab eo iudicibus constitutis compositione vel iudicio terminantur a nobis, qui obedientie filii esse desideramus et Romane ecclesie reverentiam in omnibus exhibere debemus, toto debent tempore inconcussa servari et a robore sue firmitatis nulla ratione divelli. *Worms 20 Juli 1154 (mit* Indict. IIII). *Im Cart. p. 220:* Notum sit omnibus de controversia, que erat inter fratres Wormacienses et monachos Gorzienses super decima de Patresheim diutinam durasse querelam. Cum tandem ex mandato domni pape utraque pars evocata est ad presentiam domni Hillini, venerabilis viri, Treverensis archiepiscopi, et magistri Ottonis, Cappenbergensis abbatis, presidente venerabili et illustri viro Albanensi episcopo Nicholao, apostolice sedis legato *etc.* *1154* (Ind. IIII). *Vergl. auch Cart. p. 160.*

favore et patrocinio nostro idem fratres suam iusticiam se gaudeant consecutos, per apostolica tibi scripta mandamus, quatinus decimas, quas ipsi a XL annis in episcopatu tuo sine contradictione recepisse noscuntur, eos permittas quiete et pacifice possidere et ad eas diripiendas manum extendere non presumas, sed eo te precipimus esse contentum, quod antecessores tui a XL retro annis exinde receperunt. — Dat. Beneventi, V Non. Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 222, 223, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 238.

Hadrian IV schreibt dem Erzbischofe Peter I von Bourges und dem Kloster Maubec (D. Bourges), dass er das Urtheil seines Vorgängers Anastasius IV cassirt habe, dem zu Folge Maubec dem Kloster Pressy (?) untergeben sein solle, er befiehlt, dass Alles auf den früheren Standpunkt zurückgeführt werde, und bestätigt dem Kloster Maubec namhaft gemachte Besitzungen.

1157 März 29. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabili fratri Petro, Bituricensi archiepiscopo, et dilectis filiis Gualtero abbati et universis fratribus Milebecensibus salutem et apostolicam benedictionem. Racionis integritas ammonet et equitatis debitum persuadet, ut controversie, que ad sedis apostolice iudicium proferuntur fine congruo deciduntur; decise vero, ne in oblivionem temporis processu deveniant, necesse est, ut litterarum fidei committantur. Anno siquidem preterito, dum in civitate Beneventana essemus [1]), ex parte tua, frater archiepiscope, querimonia fuit adversus fratrem nostrum, Turonensem archiepiscopum [2]), in presencia nostra deposita super eo, quod Parciacensi [3]) obediencie Millebeccense monasterium per antecessorem nostrum, bone memorie Anastasium papam, adiudicari fecerit, te nimirum et adversa parte absente, qui principales partes esse in negocio ipso debebatis. Vos quoque, Millebeccenses fratres, eodem tempore directa nobis relacione monstrastis, quod, vobis non consencientibus, contra beati Benedicti regulam et contra sacrorum canonum sanctiones .R . . ., quondam electus vester, se a non diocesano passus fuerit, apud Parciacum in abbatem assumi. Dixistis insuper, quod tam instrumenta quam thesaurum idem electus ab ecclesia vestra subtraxerit et eius obediencias, in pago Turonensi sitas, presumpserit occupare. Nos vero, hiis querimoniis intellectis, Parciacensi dicto abbati, qui vester electus fuerat, scripta nostra mandavimus, quod de omnibus supradictis sufficienter respondere paratus, usque ad proximum festum beati Luce [4]) apostolico se conspectui presentaret. Quod, si ad illius defensionem sentencie, qua iam dictus antecessor noster, Anastasius papa, Mille(be)ccense cenobium Parciacensi ecclesie obediens fecit et Parciacense monasterium caput Millebeccensis instituit, prenominatum Turonensem archiepiscopum ipse dictus abbas esse crederet necessarium, eum, dummodo sibi vellet adesse, pro sentencie retractacione vocaret. Similiter et tu, frater archiepiscope, ad decisionem eiusdem cause venires, si te ad hoc negocium crederes oportunum. Vobis autem, ad prefixum terminum in nostra presencia constitutis et adverse partis adventum diucius expectantibus, longiorem moram protrahentibus adversariis seque contumaciter absentantibus, nec aliquem pro se sufficienter destinantibus responsalem, nos ex attestacione fratrum nostrorum recognoscentes, prefatum antecessorem nostrum minus caute et sine ordine iudiciario in ipso negocio processisse sentenciam illam, per quam ipse adiudicavit Millebeccensem abbaciam Parciacensi obedientem, tanquam membrum suo capiti subiacere, cum nulla fuerit, quia in absencia fuit principalium parcium promulgata. Licet enim tunc temporis nuncii vestri presentes fuissent, non tamen, ut super hoc agerent vel sentencie starent, sicut iureiurando parati erant ostendere, fuerant destinati, sed pocius ad hoc venerant, ut thesaurum et cetera ablata repeterent, de communi fratrum nostrorum consilio penitus retractari censuimus et iudicialiter in irritum revocari. Privilegium quoque ab eo, super huiusmodi translacione factum. irrevocabiliter cassari et omnia decrevimus in antiquum statum reduci, adicientes, ut thesaurum et instrumenta Millebeccensis ecclesie, que memoratus .R . . ., Parciacensis dictus abbas, secum appor-

1) *Hadrian war in Benevent vom November 1155 — Juli 1156.* 2) *Engebald de Preuilly, Erzbischof von Tours, 1147 — 1156.* 3) *Etwa Patriciacus=Pressy (D. Bourges)?* 4) *18 October.*

tare et possessiones atque obediencias ipsius, quas occupare presumpsit, in integrum et absque dilacione restituat. Quarum scilicet obedienciarum nomina inferius duximus annectanda a): ecclesiam sancti Petri de insula Bucardi cum ecclesia sancti Mauricii et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Casellis cum pertinentiis suis b), ecclesiam sancti Petri de Pariciaco cum ecclesia de Maguri, (ecclesiam?) de Troga cum capella sancti Johannis et aliis pertinentiis suis, ecclesiam sancti Mauricii de Evia cum sancto Senoc et aliis pertinentiis suis. Ut autem hec omnia illibata perpetuis temporibus et inconvulsa persistant, huius nostre constitucionis et sentencie seriem apostolice sedis auctoritate duximus confirmandam et presentis scripti patrocinio muniendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc sentenciam et confirmacionem nostram ausu temeritatis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis vero eam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus.
Ego Gregorius Sabinensis episcopus.
— Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine.
Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli.
Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem.
Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sancte (Cecilie).
Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce.
Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii.
Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini.
Ego Adebrandus presbiter cardinalis basilice XII apostolorum.
— Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum.
Ego Radulfus diaconus cardinalis sancte Lucie in septa solis.
Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano.
Ego Bonadies diaconus cardinalis sancti Angeli.
Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori.
Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani.

Datum Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Aprilis. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCLVII. Pontificatus vero domni Adriani pape IIII anno tercio.

Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. Nr. 1209 p. 4—6 (Primacia Bituric.), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 239.

Hadrian IV beauftragt den Erzbischof von Rouen und den Bischof von Amiens, dafür zu sorgen, dass Richard (?) und dessen Hausbewohner nicht ferner die Ruhe der Todten des Rouener Kanonikerkirchhofs stören und deswegen Genugthuung leisten.

1156—1158 December 29. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, Rothomagensi archiepiscopo et Ambiano episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Ad apostolice sedis audientiam noveritis pervenisse, quod R(icardus(?)) de sancto . . . . c) quandam domum infra cimiterium canonicorum Rothomagensis ecclesie edificare presumpserit, ita quod in edificatione ipsius sepultorum etiam corpora, sicut nobis dicitur, sunt eiecta. Quare igitur tante presumptionis audatia et in anime sue periculum redundabit et in perniciosum transibit exemplum, si remanserit impunita, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatum R(icardum(?)) et habitatores eiusdem domus diligencius moneatis, ut ab huiusmodi temeritate desistant, vel plenam

a) annotanda? b) *Dieser Satz steht zweimal.* c) fcō ff; alico

in presentia nostra iusticiam memoratis canonicis super tanto sacrilegio non differant exibere. Alioquin in eos usque ad condignam satisfactionem excommunicationis sententiam proferatis. — Dat. Laterani, IIII Kl. Jan.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 43, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 240.

Hadrian IV bestätigt der Aebtissin von Yerres (D. Paris) die Besitzthümer ihres Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1].

1158 März 18. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus (Clementie) [a], abbatisse monasterii sancte Marie de Hedera, eiusque successoribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Prudentes virgines et a Christo vero sponso anulo fidei subarratas, que, abiectis carnalibus desideriis, in amore conditoris totis visceribus succenduntur, tanto celerius decet nos atque attentius in suis postulationibus | exaudire, et tam eas quam earum bona sub nostra defensione suscipere, quanto magis constat, eas celestibus desideriis iugiter inardere et pro bonis operibus, que gesserunt, venienti sponso accensis lampadibus coronandis occurrere. Quapropter, dilecte in domino filie, predecessorum nostrorum, felicis memorie INNOCENTII et EUGENII, Romanorum pontificum, vestigiis inherentes, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in qua divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis et eis, que post vos successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ex dono illustris memorie Ludovici, regis Francorum [2], terram de Amarobosco et totam terram de uno villari cum omnibus suis pertinentiis liberas et ab omni exactione quietas et decem et octo sextaria [3]) annone in molendino suo de Calliaco singulis annis, ex dono Ludovici regis [4], filii predicti regis, terram de mansionillo [5] Ricuini, item in eodem loco aliam terram ex dono Teoderici de Bovilla et quicquid ibi habebat, vinaticum apud villam que Cons vocatur, et quicquid pro eodem vinatico redditur, item ex dono predicti regis Ludovici iunioris, quotienscumque rex Parisius fuerit, decimam totius panis, qui ad curiam ei defertur, vobis in perpetuum concessam, molendinum quoque, quod prope monasterium situm est, liberum et quietum, ex dono Hugonis, filii Guarnerii, in molendino suo apud Brenniacum modium frumenti vel alterius annone, quecumque melior ibi fuerit, et quantum duo asini poterunt portare de lignis nemoris sui, quod ibidem est singulis diebus ad faciendum ignem, ex dono Erembergis decem alpennos [6] terre apud Succi, et sex solidos et dimidium census de pratis de Bretinniaco, ex dono bone memorie Stephani, Parisiensis quondam episcopi [7], ecclesiam de Villa abbatis cum decima, decimam de Genuliaco, decimam de Silviniaco, ecclesiam de Everiaco et decimam, decimam de Cramuele, decimam de Athiis, decimam de Calandre, decimam

---

a) *Der Raum für den Namen der Aebtissin ist frei geblieben.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 5 April 1163.* 2) *Ludwig VI, der Dicke, König von Frankreich, 1108—1137.* 3) *Sextarium, Sextarius: Mensura aridorum et liquidorum, fuit variae capacitatis pro variis locis. Pars decima sexta modii, aut plus paulo minusve. Gloss. vet. Cass. MSS: Sextarius olei habet libras II, sextarius mellis habet libras IIII etc. Ancienne mesure de grains de la contenance d'environ 156 litres. Le setier de Paris valait 12 boisseaux ou 1,59099 hectolitres. Näheres: Du Cange, Gloss. VI p. 231; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1318; Guérard, Polyptyque II p. 442, 456; Littré, Dict. IV p. 1925; Deloche, Cart. de Beaulieu p.* CXXV. *Ueber die grosse Verschiedenheit der Maase vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I, 3 S. 128.* 4) *Ludwig VII, der Jüngere, König v. Frankreich, 1137—1180.* 5) *Mansionile, Masnile, Mansionillum: Mansio cum agri portiuncula; „Maisnil, Ménil" (métairie, ferme): kleiner Bauernhof, Meierei, Weiler. Du Cange, IV p. 239, VII p. 222; Brinckmeier, Gloss. II, p. 163; Encycl. Méth. Jur. V p. 719; Littré, Dict. III p. 511; Guérard, Polyp. II p. 432, 453; Diez, Wörterbuch S. 206; Lamprecht S. 31. Vergl. oben S. 123 Anm. 1, 164 Anm. 7.* 6) *Arapennis, Arpennis, Arpentum: Agri modus, non una eademque mensura. Arpennis Parisiensis = 100 perticis, pertica = 22 pedibus, quae in quadratum redactae, dant 220 pedes etc. „Arpent"; Morgen. L'arpent variait beaucoup, parce que la perche variait elle même. Les arpents les plus usités étaient celui de Paris, qui valait environ un tiers d'hectare, et celui des eaux et forêts, qui valait un demi-hectare, à très-peu près. Du Cange, I p. 356; Encycl. Méth. Jur. I p. 458; Littré, Dict. I p. 197; namentlich Guérard, Cartul. de St.-Père I p.* CLXX. 7) *Stefan de Senlis, Bischof v. Paris 1124—1142.*

de Concisso, decimam vini de Cons, decimam vini de Centeniaco, ecclesiam de Edera et tertiam partem decime, ecclesiam de Altaribus et decimam, decimam de Bragio, ecclesiam de Loco sancto cum decima, duas partes decime de Darantio, partem nemoris apud Mossiacum, monasterium de Gif [1]) cum omnibus suis appenditiis. Idem quoque episcopus prefatum monasterium de Hedera ab omni exactione liberum esse concessit, ex dono Henrici, quondam Senonensis archiepiscopi [2]), decimam de Merbois et de Mosennay et omnem decimam de Bovilla et ecclesiam de Villari. In episcopatu Carnotensi ex dono Symonis de Gasera et filiorum eius locum qui Pomerium dicitur, in quo .G(oslenus) [3]), quondam Carnotensis episcopus, cappellam fieri concessit. Ex dono prefati Senonensis archiepiscopi decimam quam minutam vocant de Cavennes, et decimam vini, decimam totius terre quam Hugo Gurreth habet in suo dominio, decimam duorum arpennorum terre quos idem Hugo vobis donavit, et decimam de Cosel, ex dono ipsius Hugonis dimidium modium frumenti et dimidium ordei [4]) de horreo suo singulis annis et censum sex nummorum. Preterea quatuor arpennos terre, in qua monasterium vestrum fundatum est, terram de Rareto, quicquid etiam Eustochia habebat apud Cantalupum, septem sextaria annone que Fredericus comes habebat in molendinis apud villam que dicitur Valles, medietatem molendini de Pappiluna apud Corbolium, quartam partem molendini de pontello [5]) sancti Exuperii, apud Honam medietatem molendini, sextam partem portus de Villa nova, apud aliam Villam novam decimam de Contit. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Am. Amen.

(R) Ego Adrianus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Himarus Tusculanus episcopus ss. (1)
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus a) ss. (5)
— † Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Hucbaudus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jherusalem ss.
† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. (1)
† Ego Girardus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit sanctorum Silvestri et Martini ss.
— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss. (2)
† Ego Bonadies diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (2)

Dat. Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XV Kl. Aprilis. Indictione VI. Incarnationis dominice anno MCLVII. Pontificatus vero domni ADRIANI PP IIII anno quarto. —

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. ital., breit 0,593, lang 0,69, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, an graubrauner (vielleicht ursprünglich rosa) Seidenschnur hängt die Bulle, Faltung der Privilegien. Das R *Rolands in der Datirung zeigt dunklere Dinte als die übrige Zeile.*

a) Gregorius Sabinensis episcopus *auf Rasur.* — 1) *Ste.-Vierge de Gif (D. Paris).* 2) *Heinrich I Sanglier, Erzbischof von Sens, 1122 – 1142.* 3) *Fraglich ob Gozlen (1149—1155) oder Gottfried II (1116—1149) gemeint ist.* 4) *Ordeum: Gerste, „orge“. Diefenbach, Nov. Gloss. S. 273.* 5) *Pontellus, Ponticulus: aedicula super sepulcrum. Du Cange V p. 346; (Adelung), Gloss. Man. V p. 372; Brinckmeier, II p. 443. Könnte es nicht auch kleine Brücke, Steg heissen?*

Nr. 241.

Hadrian IV bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) seine Besitzthümer und Ernennungsrechte von Priestern, welche es in dem Bisthume Lausanne inne hat [1]).

1158 November 18 [2]). Viterbo.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guillenco, Molismensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et quicquid in episcopatu Lausanensi iuste et canonice in presenciarum possidetis vel in futurum, domino prestante, iustis modis poteritis adipisci, vobis (et) vestris successoribus iure perpetuo concedimus obtinendum et presentis scripti suffragio roboramus. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, videlicet ecclesiam sancti Sulpicii et sancte Marie Magdalene cum villa et ceteris appendiciis, capellam de Escublens cum appendiciis, ecclesiam de Bloniaco cum appendiciis et terram de Claravalle, ecclesiam de Perverengiis cum appendiciis. Decernimus ergo, ut nulli hominum liceat, prefatas ecclesias perturbare aut earum possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum sedis apostolice auctoritate et Lausanensis episcopi canonica iusticia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, prefatis ecclesiis aliquod gravamen inferre. Item statuimus, ut omnia beneficia, ad prenominatas ecclesias pertinencia, que episcopali assensu accepistis vel accepturi estis, inconvulse possideatis. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ecclesiis prelibatis presbiteros constituere, sed vos eligatis et Lausanensi episcopo presentetis. Qui presbiteri, si vos de ecclesiarum beneficiis iniuriaverint, vobis de ipsis iusticiam facite (!). Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostre institutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore domini nostri Jesu Christi alienata fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctisque, eisdem locis sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Datum Viterbi, XIIII Kl. Decembris [3]).

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 111ᵇ, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 242.

Hadrian IV bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) die Präbende, welche der Bischof Robert und die Kanoniker von Langres demselben überwiesen haben, in der Kirche von Langres zu erlegen.

1157—1159 Februar 8. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis (filiis), Willenco abbati et universo capitulo ecclesie sancte Marie Molismensis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis facilem nos convenit impertiri consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, donationem prebende ad sumptus fratrum vestrorum, in basilica sancti Desiderii commorancium, vobis per integrum annum, cum canonicus obierit vel infirmitate gravatus vitam mutaverit, in Lingonensi ecclesia persolvende, quam utique Robertus, bone memorie Lingonensis quondam episcopus [4]), et eiusdem ecclesie canonici pietatis intuitu vobis rationabiliter contulerunt, sicut in scripto exinde facto noscitur contineri, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statu-

1) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1170.* 2) *Vergl. die folgende Anm.* 3) *Vorausgesetzt, dass in der Datirung kein Irrthum steckt, was anzunehmen kein Grund vorliegt, muss unsere Urk. in das Jahr 1158 gehören. Gegen 1156 spricht mit zwingender Nothwendigkeit Jaffé, Reg. 6950. Der Aufenthalt des Papstes im Sommer und Herbst 1158 passt zu unserer Ansetzung. Jaffé, Reg. 7053, 7054, 7055 sind willkürlich eingereiht, sie gehören nach p. 670: 1156—1158.* 4) *Robert, Bischof von Langres, c. 1085—1110.*

entes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VI Idus Februarii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 71, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 243.

Hadrian IV bestätigt dem Abte Wilhelm von Auchy-les-Moines (D. Térouane) die Kirche von Mailly (Aube), welche seinem Kloster vom Bischofe Hatto von Troyes überwiesen worden [1].

1157—1159 Februar 27. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecto filio Willelmo, abbati monasterii sancti Silvini de Auchi, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que a fratribus nostris episcopis piis et religiosis locis pietatis intuitu conferuntur, in sua debent stabilitate consistere, et ne ab aliquo auferri valeant vel minui, apostolice sedis munimine convenit roborari. Ea propter, dilecte in domino fili .W(illelme), tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam de Malli cum omnibus pertinentiis suis, quam Atto, bone memorie Trecensis quondam episcopus [2], monasterio tuo noscitur canonice contulisse et scripto proprio corroborasse, tibi tuisque successoribus et per vos iam dicto monasterio confirmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Kl. Mart.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 20, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 244.

Hadrian IV genehmigt dem Kloster St.-André du Cateau-Cambrésis (D. Cambrai) die Wälder, welche es als Alod besitzt, zur Herstellung von Ackerland niederschlagen zu lassen.

1157—1159 April 26. Lateran.

ADRIANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Ade abbati et universis fratribus | monasterii sancti Andree de novo castello, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium | desideriis facilem nos convenit impertiri consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, apostolica vobis auctoritate concedimus, ut silvas, quas in propriis allodiis possidetis, ad facienda novalia liceat vobis disrumpere et ad utilitatem ecclesie vestre [sin]e aliqu[a contr]adi[cti]one convertere. Statuentes igitur, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et confirmationis infringere, vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VI Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St. André du Câteau).

Perg. ital., breit 0,176—0,179, lang 0,172, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven, schlecht erhalten.

Nr. 245.

Hadrian IV befiehlt den Bischöfen von Toul, Metz und Verdun, Sorge zu tragen, dass die Priester, welche vom Abte von Gorze (D. Metz) die Investitur der Temporalien erhalten, diesem auch dafür gehorsamen.

1157—1159 April 27. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus .Hen(rico) Tullensi [3], S(tephano) Mettensi [4]) et A(lberto) Virdunensi [5]) episcopis salutem et aposto-

1) *Vergl. die Urk. v. 5 Febr. 1123.* 2) *Hatto, Bischof von Troyes, 1123—1145.* 3) *Heinrich, Bischof von Toul, 1126—1165.* 4) *Stefan, Bischof von Metz, 1120—1163.* 5) *Albert, Bischof von Verdun, 1156—1163.*

licam benedictionem. Apostolice sedis mandata usque adeo rata esse oportet, et in sua consistere firmitate, quod nullius debent improbitate convelli, nullius presumptione turbari. Dilecto autem filio nostro .I(sembaldo), Gorziensi abbati, nos olim dedisse recolimus in mandatis [1]), ut sacerdotes, qui (ab) eo investituram temporalium in ecclesiis suis recipiunt, nisi plenam ei de ipsis temporalibus iusticiam, cum ad rationem positi ab ipso fuerint, voluerint exhibere [a]), eisdem temporalibus non differat, auctoritate nostra privare. Quia igitur nostrum super hoc mandatum inconcussum volumus et inviolabile permanere, fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus, si predicti sacerdotes ad rationem positi, memorato abbati super temporalibus noluerint respondere [b]), eos ad hoc faciendum districtius compellatis. Si vero ipsi contumaces exstiterint, eos a divinis officiis suspendatis et nos ipsam suspensionis sententiam ratam ac firmam usque ad condignam satisfactionem decernimus permanere. — Dat. Laterani, V Kal. Maii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 221, 222; daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 35, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 246.

Alexander III nimmt das Kloster St.-Martin de Pontoise (D. Rouen) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [2]).

1160 Januar 13. Anagni.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Willelmo, abbati sancti Martini Pontisariensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris monasticam vitam professis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus | et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Valmondeis cum tribus partibus duarum partium decime tam maioris quam minute, ecclesiam vallis Engelgardis et duas partes maioris decime et totam minutam decimam, ecclesiam de Griseio et tertiam partem maioris decime et totam minutam decimam, ecclesiam de Gerincot cum capella de Linviler, et tertiam partem maioris decime de Gerincot, et totam minutam decimam et decimam omnium arpentorum et redecimam [3]) de bladis [4]) dominorum ipsius ville, ecclesiam de Arumvilla et tertiam partem maioris decime et minute et tertiam partem reddituum hospitii [5]) qui sunt in atrio, ecclesiam sancti Martini de Umblevilla et dimidium modium frumenti in decima eiusdem ville, et capellam sancti Petri in eadem villa, et decimam de Ultravesin, et redecimam dimidii molendini et annone Radulfi de Alvers in eadem villa, ecclesiam de Marcomonte et quinque partes maioris decime et totam minutam decimam, ecclesiam de Borriz, et decimam arpentorum et decimam et redecimam culturarum domni ipsius ville, totam minutam decimam totius ville, et decimam denariorum de bosco de Serifonte, ecclesiam de Maldestor, ecclesiam de Banterlu, et totam maiorem decimam et minutam et duos hospites et decem solidos in censu hospitum domni ipsius ville, et dimidium modium frumenti in molendino Gualteri de Banterlu, ecclesiam de Cleri et medietatem decime tam maioris quam minute et duos hospites, ecclesiam de Monzeio et tertiam partem maioris decime et medietatem minute, ecclesiam de Puteolis et tertiam partem maioris decime et sextam partem minute, capellam de Rognel et tres partes maioris decime et totam decimam exsartorum [6]) de Marinis, et campartem [7]) et unum modium frumenti

a) *Mit anderer Dinte nachgetragen.* b) *Mit anderer Dinte übergeschrieben.* 1) *1156 Juni 18.* 2) *Nach meiner Abschrift, freundlichst noch einmal mit dem Or. verglichen durch Herrn Archivar M. Bertrandy Lacabane in Versailles.* 3) *Redecima, Redecimatio: Decima pars decimae seu decima decimae. Du Cange. Gloss. V p. 642; (Adelung) Gloss. Man. V p. 628.* 4) *Bladum: „Blé“; Getreide jeder Art, sowohl grün auf dem Halme, als in Garben. Du Cange, I p. 695; Brinckmeier, Gloss. I S. 379; Diefenbach. Nov. Gloss. S. 55; Coquelin-Guillaumin, Dict. de l'écon. pol. I p. 301.* 5) *Hospitium. Hospitalitium: das Gut eines Hospes. Lambrecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 97.* 6) *Vergl. die Urk. vom 2 Febr. 1165. Anm. und oben S. 209 Anm. 3.* 7) *Vergl. oben S. 175 Anm. 4. Lamprecht, in Schmollers Forsch. I 3 S. 62 und Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLIII setzen campi pars, agraria und terragium als gleichbedeutend.*

in grangia domni de Rognel, et quattuor modios vini in valle Gaudiaci in redditu domni de Rognel, capellam de Ruhel, duas partes decime terrarum de Ruhel, et medietatem decime terrarum Drogonis de Mesiafin, et medietatem quarte partis decime terrarum sancti Dyonisii, et duas partes totius minute decime, capellam de Haimoucort, et decimam de Brinneticort que pertinet ad eandem capellam scilicet alliorum [1]), ceparum [2]), lini et canive [3]), apud Cergium quandam partem decime lini et canive, apud villam que dicitur Ham decimam cuiusdam territorii, et decimam camporum qui sunt inter Buteri et Herovillam, et decimam de proprio clauso [4]) regine et de culturis suis apud Alvers, apud Hairovillam decimam territorii illius quod monachi sancti Petri de Pontisara laborant, apud Haraviler medietatem maioris decime et sextam partem minute, apud Beelvillam sextam partem decime tam maioris quam minute, apud sanctum Crispinum eas partes maioris decime quas habetis in grangia eiusdem ville et in grangia de Ebboviler et in grangia de Halliencort et sextam partem minute, apud Morlevicort tertiam partem decime, apud Tilleium totam decimam, apud Avesnas tertiam partem decime, apud Triel tertiam partem decime, apud Corcellam decimam alliorum, ceparum, lini et canive, sextam quoque partem decime de Laberia et redecimam de bladis domni de Espies, apud Pontisaram decimam molendinorum Teobaldi de Gisortio, de Baiart et de Botellier, scilicet tres modios annone et tres panes ad pasca, quales molendini solent reddere et ibidem duo molendina Tanerez que dedit predictus Teobaldus apud Gisortium et Besu, decimam molendinorum Hugonis de Gisortio apud Hebecort, terram et hospites quos ibi habetis, medietarias [5]) vero quas habetis apud Beeleium, apud Cummeni et apud Gozengres, apud villulam quatuor sextaria annone in molendino, apud Ableges terram et hospites quos dedit Ansculfus de Housvilla et antecessores eius, apud Deneium terram et hospites quos habetis ibi, apud Percheium unum hospitem et in nemoribus domni mortuum nemus [6]) ad ignem, et ad Escalaz quantum singulis diebus duo asini ferre poterint, grangiam quoque que Cella dicitur cum omnibus terris ad eam pertinentibus apud Haulermont, duos hospites apud Busseium, hospites de Riart, et ortos apud Marinas, duo arpenta nemoris et duos hospites apud Pontisaram, molendinum de Martino et terram de Cordemenche quam dedit vobis Odo de Leus et quam etiam concessit Theobaldus de Maldestor de cuius feudo erant et uxor eius et filii, medietatem vero molendini de Tohuveia quam dedit vobis Willelmus Aguillon, et hospites de Maldestor de quibus etiam dimisit vobis omnem iustitiam quietam, et viginti solidos quos dedit Margarita uxor prefati Willelmi in furno suo apud Pontisaram concessione Engerranni filii sui, furnum vero de Arcu, et viginti solidos quos dedit vobis Teobaldus de Maldestor concessione uxoris sue et filiorum suorum in theloneo suo de lana apud Pontisaram, duas etiam havatas [7]) salis quas habetis in foro Pontisare unoquoque sabbato, insulam quoque que dicitur Thelosa cum censu et iustitia quam dedit vobis Paganus de Nielfo, burgum [8]) vero beati Martini cum iustitia et winagio et debitis consuetudinibus apud Aneri, unum hospitem et alium apud Cormelias et terram arabilem, et apud Brientionem culturam de Saleio, et furnum in eadem villa quam dedit vobis Willelmus de Banterlu moriens, medietatem autem molendini comitis quod ita nuncupatur, grangiam quoque de Linviler et hospites et terras que ibi habetis, de quibus omnem consuetudinem et iustitiam dedit vobis Walterius Ticellus et Hugo filius eius, tertiam vero partem ville que dicitur Nulliacum scilicet nemoris, hospitum et terrarum arabilium, grangiam quoque que est desuper Buteri, et terras, vineas et prata que ad eam pertinent, apud Alvers terram quam dedit vobis Herveus et Evurois uxor eius, et vineam, que est prope ripam Ysare, omnem etiam terram, hospites, censum, vineas, pratas, medietarias clausi regine, et mansuras que omnia dedit vobis Radulfus

1) *Allium, Alium, Aleum: Ail, Knoblauch. Diefenbach, Gloss. S. 24.* 2) *Caepa: Zwiebel.* 3) *Caniva, Cannivetum, Cannabis: Chanvre, Hanf. Diefenbach, Gloss. S. 94. 95.* 4) *Lamprecht S. 23 übersetzt clausus mit „Gemüsegarten", anders oben S. 161 Anm. 4.* 5) *Medietaria, Medietas: praedium quod a colono partiario colitur. Du Cange, Gloss. IV p. 339, 340; Brinckmeier, Gloss. II p. 241. Der Theilbau findet sich für Champart und Complant verbreitet: Lamprecht S. 65.* 6) *Boscus mortuus: nemus mortuum, id est siccum. Namentlich des Brennholzes wegen liess man das Holz schon im Walde absterben und austrocknen. Du Cange I p. 737; Lamprecht S. 13.* 7) *Havata: mensurae genus. Quantum scilicet pugillo seu manu contineri potest, nostris „Havée": la mesure avec laquelle on percevait le droit de „havage", que se percevait sur le sel dans quelques lieux. Du Cange, Gloss. III p. 634; Encycl. Méth. Jur. V p. 5. Havagium: „Havage"; droit de prendre sur les grains et fruits de chaque sac, qu'ils sont exposés en vente au marché, autant qu'on peut en prendre avec la main. Du Cange, Gloss. III p. 634; Encycl. Méth. Jur. V p. 15; François Dict. Rom. Walon p. 139; Dict. de Commerce II p. 798. Vergl. oben S. 224 Anm. 3.* 8) *In einem Castrum oder Burgum, auch wohl Suburbium wurden meistens die Märkte abgehalten, Lamprecht S. 125.*

de Wers concessione Adalaidis regine, apud Hainovillam duos hospites, capellam que dicitur de Menovilla, et sextam partem decime ipsius ville, decimam quoque, allodium et campartem, hospites, censum, et culturam de valle de Crena cum terris arabilibus predicte capelle pertinentibus. In archiepiscopatu Rotomagensi aliam tertiam partem decime de Arumvilla, apud Griseium medietatem tertie partis decime et unum tractum [1]), et medietatem domni in grangia, apud Behervillam unum modium annone, grangiam que sita est super villam Gaudiaci cum nemore, terris arabilibus, vineis et hospitibus iuxta flumen Esie manentibus, terras etiam et hospites, vineas et iustitiam hospitum que ibidem tenetis a monachis sancti Martini de Campis, pro quibus singulis annis redditis eis censum triginta et quinque solidos Parisiensis monete, apud Rodolium capellam eiusdem ville cum appendiciis suis. In episcopatu Belvacensi ecclesiam sancti Martini de Nogento, et tertiam partem maioris decime et decimam vini, lini et canive, ecclesiam sancti Georgii de Runcherole, et medietatem totius decime tam maioris quam minute, et medietatem omnium que ad presbiteratum pertinent, capellam sancti Albini de Cambliaco, tertiam partem minute decime et vini, quandam decimam iuxta Fresneium, grangiam quoque que dicitur de Beeleium cum nemore et terris arabilibus, tertiam partem decime de Parcenh et vini et annone, ecclesiam sancti Martini de Beri ecclesia, et duas partes maioris decime et totam decimam in propriis terris ipsius ville tam in vineis quam in terris arabilibus, et totam decimam lanificii, et minutam decimam, capellam sancti Jacobi que sita est iuxta eandem villam. In episcopatu Parisiacensi ecclesiam sancte Marie de Monticello et totam decimam annone et medietatem totius minute decime, ecclesiam sancti Lupi de Taberniaco et totam decimam annone et medietatem totius minute decime, et quicquid in territorio Fulcandi de sancto Dionisio quod est situm in his duabus predictis parrochiis habetis, totam videlicet minutam decimam et totam decimam vini, apud Plesseium totam decimam annone excepto quod monachis sancti Dyonisii de eadem decima singulis annis solvitis decem sextarios annone, apud Plesseium quod dicitur Manta medietatem minute decime, ecclesiam sancti Preiecti de Turno cum duabus partibus altaris et totam decimam eiusdem ville tam annone quam vini et totam minutam decimam, et totam decimam de Montlu, capellam de Molinnon cum duabus partibus altaris, apud Beeleium quandam partem decime eiusdem ville. In episcopatu Meldensi villam de Moresarto et capellam cum omnibus ad eas pertinentibus, et villam de Buothteria et capellam cum omnibus ad easdem pertinentibus. Libertatem quoque a venerabili fratre nostro Hugone, Rotomagensi archiepiscopo, canonice vobis et prefato monasterio concessam et scripti sui munimine roboratam, sicut in eodem scripto rationabiliter continetur, vobis nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (5)

— † Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss. (2)

† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss. (1)

— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss. (1)

† Ego Jacintus diaconus cardinalis sanctę Marię in Cosmidyn ss.

1) *Tractus: a) Contrée, pays, paysage. b) Piscatio, jus piscationis quod alias „Jactus" dicitur. Pisces, qui ex fluvio vel vivariis extrahuntur. Vivarium etiam seu locus ubi retia trahi possunt. c) Tractus decimae in agris et culturis, fortasse idem est quod alibi „Cario, decima decimae, redecima", seu pars decimarum, quam percipiebat is qui eas colligebat, „trahebat" seu vehebat in horreum decimatoris. Du Cange, VI p. 629, 630; Brinckmeier II p. 625; Dict. de Trévoux VII p. 491; Diefenbach, Gloss. S. 591. (Telonea et Tractae: contributions levées sur les marchandises importées. Deloche, Cart. de Beaulieu I p. CXIII.)*

† Ego Ardicius diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss. (2)

Dat. Anagniae, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. Idus Januar. Incarnationis dominice anno MCLVIIII. Indictione VIII. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp tertii anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. ital., breit 0,57, lang 0,84, unten nur c. 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Privilegien.

Nr. 247.

Alexander III bewilligt dem Priorate St.-Jean de Troyes freies Begräbnissrecht.
1161 December 21. Terracina.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, magistro .Nicholao priori et | universis fratribus sancti Johannis Trecensis [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Ultimam voluntatem defun cti debere servari, et ecclesie consuetudo obtinuit et canonum sanxit auctoritas. Eapropter, vestris iustis precibus inclinati, sepulturam eiusdem loci liberam esse concedimus. Statuentes, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic deliberaverint sepelliri (!), nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva tamen canonica iustitia parrochialium ecclesiarum, de quibus mortuorum corpora assumuntur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis ausu temeritatis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Terracine, XII Kl. Jan.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,18, lang 0,18, umgeschlagen 0,02—0,023, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 248.

Alexander III gesteht den Kanonikern von Ste.-Trinité (D. Châlons-sur-Marne) das Recht zu, diejenigen ungehindert beisetzen zu lassen, welche auf ihrem Kirchhofe begraben sein wollen [2]).
1162 Februar 7. Genua.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis ecclesie sancte Trinitatis Cathalaunensis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, sepulturam ecclesie vestre liberam esse concedimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunica[ti vel in]terdicti sint, nullus obsistat, salva tamen canonica iusticia illarum ecclesiarum, [que (?) illic (?)] mortuorum corpora assumuntur. Statuimus ergo, ut nulli omnino [hom]inum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis [dei] et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Januae, VII [Id]us Februarii.

Beschädigte Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 7, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 249.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Rouen, die Verfügungen über die englischen Einkünfte und die Pfingstgaben.
1162 November 28. Tours.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Gaufrido decano et universo conventui | Rothomagensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis pe-

1) *St.-Jean gehörte zu Montiéramey (D. Troyes).* 2) *Vergl. die Urk. vom 26 Mai 1168—1169.*

tentium desideriis dignum est, nos facilem | prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, institutionem super redditibus de Anglia et oblationibus pentecostes de auctoritate venerabilis fratris nostri .Hu(gonis), Rothomagensis archiepiscopi [1]), et communi assensu totius capituli rationabiliter factam, sicut in autentico scripto exinde facto continetur, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Turoni, IIII Kl. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieure zu Rouen. — Abschr. vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 87, in der Bibl. zu Rouen.

Or., Perg. nicht ital., br. 0,186, lang 0,18, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 250.

Alexander III schreibt an die Prälaten der Kirche, dass es nöthig sei, den Templer Orden durch Almosen und Geschenke zu unterstützen, er ermahnt sie, wegen ihrer Sprengelangehörigen, welche Eigenthum des Ordens zurückhalten, wie wegen Kirchenschänder Gerechtigkeit zu leisten [2]).

1163 Januar 3. Tours.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus .archiepiscopis .episcopis | et aliis sancte ecclesie prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostoli|cam benedictionem. Quantum sacra templi militia ecclesie dei et toti fere christianitati [a]) sit utilis, tam vicini quam longe positi non ignorant. Per ipsos namque orientalis ecclesia ab inimicis christiani nominis defensatur et peregrinis locum sanctum, in quo pedes domini nostri Jesu Christi steterunt, visitantibus, tam in securo conductu quam in aliis eorum necessitatibus multa beneficia ministrantur. Et, quoniam sumptus armorum et cetera necessaria eius usque quaque non suppetunt, necessarium est, ut helemosinis ac beneficiis bonorum hominum sustententur et in suis necessitatibus adiuventur. Veruntamen quidam perversi homines, sicut accepimus, ea, que ipsis a peregrinis vel aliis dei fidelibus conferuntur, retinere presumunt et suis usibus applicare. Per apostolica itaque scripta universitati vestre precipiendo mandamus, ut si qui de parrochianis vestris ausu temerario id attemptare presumpserint, de ipsis, tanquam de sacrilegis, plenam iustitiam eisdem | militibus [b]) faciatis. — Dat. Turoni, III Non. Jan.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon (Fonds de Voulaines).

Perg. wohl südfranzösisch, breit 0,175, lang 0,175—0,18, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 251.

Alexander III nimmt das Kloster Yerres (D. Paris) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [3]).

1163 April 5. Paris.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Clementię, abbatissę monasterii sanctę Marię de Hedera, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilectę in domino filię, tuis(!) iustis postulationibus clementer | annuimus et predecessorum nostrorum, felicis memorię INNOCENTII et EUGENII, Romanorum pontificum, vestigiis inherentes, prefatum beatę Marię monasterium, in quo divino estis famulatui mancipatę, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus.

a) *Vor und hinter* tati *Rasur.* b) ibus *auf Rasur.* 1) *Hugo d'Amiens, Erzbischof von Rouen, 1130—1164.* 2) *Vergl. die Urk. vom 27 Oct. 1145—1146 und 15 Mai 1166—1179.* 3) *Vergl. die Urk. vom 18 März 1159 und 28 Jan. 1164—1165.*

Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis et eis, quę post vos successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ex dono illustris memorię Ludoici, regis Francorum, terram de Amaro bosco, et totam terram de Uriovillari cum omnibus suis pertinentiis liberas et ab omni exactione quietas, et decem et octo sextaria annonę in molendino suo de Calliaco singulis annis, ex dono Ludovici regis, filii predicti regis, terram de mansionillo Ricuini, item in eodem loco aliam terram de dono Theoderici de Bovilla et quicquid ibi habebat, vinaticum apud villam quę Cons vocatur, et quicquid pro eodem vinatico redditur, item ex dono predicti regis Ludovici iunioris, quotienscumque [a]) rex Parisius fuerit, decimam totius panis qui ad curiam eius defertur vobis in perpetuum concessam, ex concessione eiusdem regis Ludovici quicquid accipêre debet in capiceria ecclesię [1]) Parisiensis, vacante sede et episcopatu existente in manu regia, usque ad ipsam diem qua fiet electio, et interim ipsius capicerię et altaris tam in luminaribus quam aliis necessitatibus, sicut est consuetudo ecclesię, expensas facietis, molendinum quoque, quod prope monasterium est liberum et quietum, ex dono Hugonis, filii Guarneri, in molendino suo apud Brenmacum modium frumenti vel alterius annonę, quecumque ibi melior fuerint, et quantum duo asini poterunt portare de lignis nemoris sui quod ibidem est singulis diebus ad faciendum ignem, ex dono Eremburgis decem alpennos terrę apud Succi, et sex solidos et dimidium census de pratis de Bretiniaco, ex dono bonę memorię Stephani, Parisiensis episcopi, ecclesiam de Villa abbatis cum decima, decimam de Genuliaco, decimam de Silviniaco, ecclesiam de Everiaco et decimam, decimam de Cramuele, decimam de Athiis, decimam de Calendre, decimam de Concisso, decimam vini de Cons, decimam vini de Centeniaco, ecclesiam de Edera et tertiam partem decimę, ecclesiam de Altaribus et decimam, decimam de Braio, ecclesiam de Loco sancto cum decima, duas partes decimę de Darratio, partem nemoris apud Mossiacum, monasterium de Gif [2]) cum omnibus suis appenditiis. Idem quoque [b]) episcopus prefatum monasterium de Hedera ab omni exactione liberum esse concessit, ex concessione Theobaldi, quondam Parisiensis episcopi [3]), decimam totius teneturę [4]) quam Gislebertus vicecomes de Corbolio apud [c]) Silinniacum habebat, cunctique terragii quod ab ipso proveniebat [c]), ex concessione eiusdem .T[heobaldi], Parisiensis episcopi, decimam de sancto Teoldo magnam et parvam, ex dono Isembardi de Villa nova quicquid habebat ad Vilersim Melodunensi pago, quartam videlicet partem totius villę cum omnibus appenditiis suis, exceptis feodo Guidonis Sagittę et feodo Oddonis Paliz, ex dono Mathei Ternel medietatem cuiusdam molendini, ex concessione Petri, quondam [d]) Parisiensis episcopi [5]), duas partes minoris decimę de Borneio, medietatem minoris decimę de villa Crana, medietatem decimę de Ciancort, duas partes minoris decimę de Santoni, ex dono Simonis Strabonis de Corbolio duos modios annonę, unum hyemalem et alium marcesche [6]), ex dono Emeline, uxoris Ferrici Briardi, tres modios annonę in grangia de Orval, ex dono Masceline, vicecomitisse Corbolii, unum modium annonę, apud Mesum prope Miledunum medietatem frumenti et aliam medietatem ordei, ex dono Anselli [e]) de Corbias terram de Cothe quę est inter Cociniacum et Capriacum, compositionem [f]) autem super decimam de Bono loco inter vos et ecclesiam sancti Petri virorum [7]) per manum Manasse, Aurelianensis episcopi [8]), et Buchardi, eiusdem ecclesię sancti Petri virorum decani, rationabiliter factam et eorum scripto firmatam, nichilominus confirmamus, compositionem etiam super commutationem, quę facta est inter vos et abbatem de Calmis [9]) de molendino de Maceriis quod habebat prope ecclesiam vestram, et

a) quotitienscumque b) quo c) *Von* olio apud *bis* veniebat *auf Rasur.* d) *Auf Rasur.* e) x dono Anselli *auf Rasur.* f) composionem. 1) *Capitium, Capiceria: das Presbyterium, vergl. oben S. 71 Anm. 2; Brinckmeier, Gloss. I S. 462.* 2) *Ste.-Vierge de Gif (D. Paris).* 3) *Theobald, Bischof v. Paris c. 1144 – 1158.* 4) *Tenementum, Tenetura, Teneura: praedium, quod quis sibi haeredibusque suis a domino sub certis conditionibus ac praestationibus traditum, tenet atque possidet: „Tenure" (Féod, Mouvance). Auch (Tenetura): Forma, qua tenementum de domino per vasallum tenetur seu possidetur. Du Cange VI p. 536; Encycl. Méth. Jur. VII p. 15; Guérard, Polyptyque II p. 444, 457; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1454; Littré, Dict. IV p. 2191.* 5) *Petrus Lombardus, Bischof v. Paris, 1158—1160.* 6) *Marceschia, Marcescha: Martium seu trimestre frumentum quod Martio mense seritur; „Mars, Marsés, Marsois, blé Marsois"; Sommerkorn: Gerste, Hafer, Hirse etc. Du Cange IV p. 278; Bescherelle, II p. 455; Littré, III p. 459.* 7) *St.-Pierre-en-Pont (D. Orléans).* 8) *Manasse II, de Garlande, Bischof v. Orléans, 1146 — c. 1185.* 9) *La Chaume (D. Sens).*

quinque solidos censualibus quos habebat apud Cantum lupi, super duobus quoque modiis annonę quos annuatim accipiebatis in grangiam monachorum de Calinis apud Bicciacum et terram et pratum quod habebatis apud Varenellas, per manum Mauritii, Parisiensis episcopi [1]), rationabiliter factam et scripto notatam, ratam habemus et presenti pagina roboramus, ex dono Henrici, Senonensis archiepiscopi, decimas de Merbois et de Mosennai et omnem decimam de Govilla et ecclesiam de Villari. In episcopatu Carnotensi [2]) ex dono Simonis de Gaserant et filiorum eius locum qui Pomerium dicitur, in quo .G(oslenus?), Carnotensis episcopus, cappellam fieri concessit, item ex dono prefati Senonensis archiepiscopi decimam quam minutam vocant de Cavennes et decimam vini, decimam totius terrę quam Hugo Gurreth habet in suo dominio, decimam duorum arpennorum terrę quos idem Hugo vobis donavit, et decimam de Chosel, ex dono ipsius Hugonis dimidium modium frumenti et dimidium ordei de horreo suo singulis annis et censum sex nummorum. Preterea quatuor arpennos terrę, in qua monasterium vestrum fundatum est, terram de Rareto, quicquid Eustachia habebat apud Cantalupum, septem sextaria annonę quę Fredericus comes habebat in molendinis apud villam quę dicitur Valles, medietatem molendini de Pampiluna, apud Corbolium quartam partem molendini de pontello sancti Exuperii, apud Nonam [a]) medietatem molendini, sextam partem portus de Villa nova, apud aliam Villam novam decimam de Contit. Sane novalium vestrorum, quę propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a | sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Conservantes autem hec omnipotentis dei benedictionem et gratiam consequantur. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss. (3)
— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss. (1)
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Guillelmus presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss. (2)
— † Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Ardicius diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Parisius, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesię subdiaconi et notarii. Non. Aprilis. Indictione . . . Incarnationis dominice anno MCLXIII. Pontificatus vero domni Alexandri PP III anno IIII. —

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. wohl südfranzösisch, br. 0,525, lang 0,725, schmal umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift scheinen von gleicher Hand, die Diakonen alle von ein und demselben Schreiber herzurühren.

a) Honam: *1158 März 18.* — 1) *Mauritius de Sully, Bischof v. Paris, 1160–1196.* 2) *Chartres.*

Nr. 252.

Alexander III nimmt das Kloster Châtillon (D. Verdun) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Cistercienser Regel und den Besitz seiner Güter [1].

1163 April 9. Paris.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gisleberto, abbati de Castellulo, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati noscitur convenire, animo nos decet lubenti concedere et petentium desideriis con|gruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum dei timorem ac beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in vestro monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observentur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo abbatia constructa est cum appenditiis suis, grangiam quę Wiberstep dicitur cum appenditiis suis et usuaria vestra quę videlicet per totam terram curię Mageniensis habetis ad aedificandum, conburendum et pastum quorumlibet animalium, ius advocatię, quantum terrę infra leugam [2]) unam continetur quod Aibertus advocatus vobis remisit. Quidquid iuris in eadem terra Gobertus de Asperomonte et Sigardus de Duseio vobis dederunt, compositionem quoque quę inter vos et Teodoricum, abbatem sancti Pauli [3]), et Cononem, abbatem sancti Vitoni [4]), et Hugonem, presbiterum Mageniensem, super decimis rationabiliter facta est, grangiam de Rampunt cum appenditiis suis, grangiam quę Andevilla dicitur cum appenditiis et usuariis suis per totam terram curię Mageniensis et cum quatuor mansis de Pilon, Corveiam de Andevilla quam Adalbero, Virdunensis episcopus [5]), et aliam iuxta Longum vadum quam Albertus episcopus [6]) vobis donavit, decimam quam Adam, canonicus sancte Marię Magdalenę, sub annuo censu dimidii rasarii [7]) frumenti vobis concessit, decimam quam post decessum memorati Adam Adalbero, Virdunensis episcopus, et Andreas archidiaconus sub annuo censu sex denariorum in parrochia de Pilon vobis donavit, terras quas habetis in Avencurt in finibus sancti Laurentii, in Sorbeio, decimam quam cum campis et pratis Bernardus presbiter de Roverreio vobis concessit sub annuo censu trium sextariorum frumenti, quam etiam Hillinus, Trevirorum archiepiscopus [8]), et Bruno archidiaconus post decessum eiusdem Bernardi sub memorato censu perpetuo vobis concesserunt. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis | autem eidem

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 6162.* 2) *Legua, Leuca, Leuva. Leuga: a) Mensura itineraria 1500 passuum. doch war die Länge der „Lieue“ nicht überall die gleiche; b) Locus vacuus domui aedificandae aptus. Du Cange, Gloss. IV p. 76, 79; Guérard, Polyptyque II p. 430. 453; Littré, Dict. III p. 305.* 3) *Theoderich, Abt von St.-Paul de Verdun. 1141—1156.* 4) *Kono, Abt von St. Vanne de Verdun. 1142—1178.* 5) *Albero de Chiny, Bischof von Verdun. 1131—1156.* 6) *Albert de Marcey, Bischof von Verdun. 1156—1163.* 7) *Rasarium: vergl. oben S. 14 Anm. 6. „Rasière“: Ancienne mesure de capacité, employée à Lille, en Picardie, en Normandie, (auch in England etc.), pour le grain, les fruits, le charbon etc.; elle valait 70 litres 14 centilitres. Doch wird es mit diesem wie mit den meisten alten Massen stehen, nämlich, dass es nicht überall und stets gleich gross war. Littré, Dict. IV p. 1482; (Adelung), Gloss. Man. V p. 587.* 8) *Hillin, Erzbischof von Trier, 1152—1169.*

loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss. (1)

† Ego Galterius Albanensis episcopus ss. (4)

—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss. (2)

† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Guilielmus presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss. (2)

—† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicolai de carcere Tulliano ss.

† Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (1)

† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Parisius, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesię subdiaconi et notarii. V Idus Aprilis. Indictione decima. Incarnationis dominice anno MCLXIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno quarto. —

Or. und moderne Abschrift des Cart. de l'abbaye de Châtillon fol. 33, 34, im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le-Duc.

Or. Perg. wohl südfranzösisch, br. 0,54, lang 0,745, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hing, welche jetzt verloren. Faltung der Privilegien. Das Ringkreuz und das E *der päpstlichen Unterschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte, die Datumzeile vom Schreiber des Contextes herzurühren, doch wurde hier das* H *Hermanns vielleicht nachgetragen.*

Nr. 253.

Alexander III bestätigt dem Kloster Marchiennes (D. Arras) den zurückerworbenen Besitz des früher verlorenen Altars von Mazingarbe (Pas-de-Calais).

1163—1164 November 19. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Johanni abbati et fratribus Marceniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Justis postulantium desideriis dignum est facilem nos prebere consensum, et vota, quę a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, altare de Masengarba, quod negligentia predecessorum vestrorum quondam perditum fuerat, et nunc studio et diligentia venerabilis fratris nostri Hen(rici), Remensis archiepiscopi [1]), de manibus magistri Gisleni rationabiliter ęcclesię vestrę, favente domino, recuperatum, sicut in autentico scripto dilecti filii nostri God(escalci) [2]), quondam Attrebatensis episcopi, qui ad hoc recuperandum etiam operam adhibuit, efficacem exinde facto continetur, vobis et per vos ęcclesię vestrę auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostrę confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Data Senonis, XIII Kl. Decembris.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Marchiennes, im Archive des Dép. Nord. zu Lille. — Daraus moderne Abschrift des MS. lat. Nouv. acq. Nr. 1264 p. 47, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 254.

Alexander III nimmt das Kloster Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [3]).

1164 Februar 2. [4]) *Sens.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gisleberto, abbati Cisterciensis monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam

1) *Heinrich von Francien, Erzbischof von Reims, 1162—1175.* 2) *Gottschalk, Bischof von Arras, 1150—1161.* 3) *Vergl. die Urk. vom 31 Octob. 1186.* 4) *Oder nach der Pontificatsangabe: 1165; vergl. Jaffé, Reg. 7445.*

professis IN PPM. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte alicuius temeritatis incursus eos aut a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presenciarum (iuste et) legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum de Cistercio cum terris, pratis, aquis, silvis, pascuis et omnibus pertinenciis suis, abbatiam de Firmitate [1]), abbatiam de Pontiniaco [2]), abbatiam de Claravalle [3]), abbatiam de Morimundo [4]), abbatiam de Pruliaco [5]), abbatiam de Curia dei [6]), abbatiam de Bonavalle [7]), abbatiam de Helemosnia [8]), abbatiam de Oratorio [9]), abbatiam de Buxeria [10]), abbatiam de Miratorio [11]), abbatiam de sancto Andrea [12]), abbatiam de Valanciis [13]), abbatiam de Personia [14]), abbatiam de Erivado [15]), abbatiam de Obezenna [16]). Ex dono Odonis, ducis Burgundie [17]), in foresta eius plenaria usuaria in omnibus preter exartationem [18]) et in tota terra sua libera usuaria, ubicumque terram habet, grangiam de Saleis cum adiacentibus terris, pratis, aquis, silvis, pascuis, decima et omnibus pertinenciis suis, ex dono abbatis et capituli sancti Benigni Divionis [19]) et Aimonis domni de Tilecastro, Guidonis de Claromonte et aliorum heredum grangiam de Tharsulia cum adiacentibus terris, pratis, aquis, silvis, pascuis, decima et pertinenciis suis, ex dono Godefridi, Lingonensis quondam episcopi [20]), et capituli sui et Guerrici de Vergiaco, Bartholomei de Curcellis, Humberti, Ernaldi, Odonis et Guidonis de Troan fratrum et Girardi, nepotis eorum, et abbatis sancti Stephani Divionensis [21]) et capituli eius grangiam de Breteniaco cum adiacentibus terris, pratis, silvis, aquis, pascuis, decima et omnibus pertinenciis suis. Ex dono Severici de Vergiaco et Ysabellis, uxoris sue, Hugonis Blanchi et abbatis sancti Germani Parisiensis [22]) et capituli sui, Dodonis de Mareniaco et heredum suorum et Garulfi, grangiam de Roseriis cum adiacentibus terris, pratis, silvis, pascuis et omnibus pertinenciis suis, ex dono Guidonis de Puncta et Petri de Grenant, Hugonis Fusticuli et Humberti fratrum. Ex dono Godefridi, quondam Lingonensis episcopi, et prioris sancti Marcelli et capituli eius Cabilonensis decimam eiusdem loci, grangiam de Jargolio cum adiacentibus terris, pratis, silvis et pascuis, ex dono Severici de Vergiaco et Ysabellis, uxoris eius, et Odonis Viridis, et decimam eiusdem grangie. Ex dono Stephani, Eduensis episcopi, cui Vergiacenses canonici eam concesserant, terram de Buia cum bosco et plano, pascuis et pratis, grangiam de Sten cum adiacentibus terris, pratis, pascuis, silvis et decima. Ex dono prioris de Vergiaco et capituli sui, Lebaldi crassi, Guerrici de Vergiaco, Guidonis Jabuz, Guidonis de Sumbernun (?), Guidonis Tafu, Gualonis Mothet et Bertram de Vergiaco, grangiam de Crispciis cum adiacentibus terris, pratis, silvis, pascuis et decima. Ex dono capituli Sedelocensis partem terre de Albania, ex dono capituli Eduensis grangiam de Thantheneis cum adiacentibus terris, pratis, silvis, piscationibus, aquis, pascuis et decima. Ex dono Henrici abbatis de sancto Johanne de Angelis [23]) et capituli sui, Symonis et Hervei dominorum de Vergiaco et Hugonis de Loliaco grangiam de Moisiaco cum adiacentibus terris, pascuis, silvis, pratis, aquis, decima et omnibus pertinenciis suis. Ex dono

1) *La Ferté-sur-Grône* (*D. Châlons-sur-Saône*), *erstes Tochterkloster von Citeaux.* 2) *Pontigny* (*D. Auxerre*). 3) *Clairvaux* (*D. Langres*). 4) *Morimond* (*D. Langres*). 5) *Prully* (*D. Sens*). 6) *N. D. de la Cour-Dieu* (*D. Orléans*). 7) *Bonnevaux* (*D. Poitiers*). 8) *L'Aumône, genannt le Petit-Citeaux* (*D. Chartres*). 9) Oratorium ad Ligerim = *Notre-Dame de Loroux* (*D. Angers*). 10) *La Bussière, genannt les Trois-Monts* (*D. Autun*). 11) *Le Miroir* (*D. Lyon*). 12) *St.-André en Gouffern* (*D. Séez*). 13) *Ste.-Marie-le-Voeu, genannt la Valasse* (*D. Rouen*). 14) *Perseigne* (*D. le Mans*). 15) Rivus Nitidus = *Rieunette* (*D. Carcassone*) 16) *Obasine* (*D. Limoges*). 17) *Odo I, Herzog von Burgund, 1078—1102.* 18) *Exartus, Essartum, Assartum, Sartus: Quando forestae, nemora vel dumenta pascuis et latibulis ferarum opportuna succiduntur, quibus succisis et radicitus evulsis terra subvertitur et excolitur; Rodung, Neubruchland. Du Cange. Gloss. III p. 126; (Adelung) Gloss. Man. III p. 388; Brinckmeier, Gloss. I S. 742. Rodung und Brenncultur kommen besonders in bergigen Gegenden vor. Man vertauschte diese Culturart im Laufe der Zeit oft mit der sonst gebräuchlichen Bestellung. Die so verwandelten Strecken behielten dann wohl den alten Namen der Exarteria bei, wodurch leicht Verwirrung der Begriffe eintrat. Schmoller, Forsch. I S. 21 f., 28 f. Vergl. oben S. 11 Anm. 8 und S. 208. Anm. 3.* 19) *St.-Benigne de Dijon.* 20) *Gottfried* (*Cistercienser*). *Bischof v. Langres c. 1140—1164.* 21) *St.-Etienne de Dijon.* 22) *St.-Germain-des-Prés de Paris.* 23) *Sonst* Angeriacum, Angeliacum, *St.-Jean d'Angély* (*D. Saintes*); *Heinrich war dort Abt von 1103—1131.*

Bernardi de Rualata, Humberti et Remaldi fratrum et Joceranni de Curteberthaldi vineas de Parcis cum decima, et vineas de Divione et de Muresalt (?). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Preterea sentenciam, quam, discussa coram nobis controversia, que inter vos et Eduenses canonicos fuerat diucius agitata, super pascuis de Beligniaco, que quidem vobis adiudicavimus, et super habitationibus de terra de Albano removendis, communicato fratrum nostrorum consilio, promulgavimus, sicut in scripto nostro autentico super eadem sententia facto noscitur contineri, vobis auctoritate apostolica confirmamus et eam inconvulsam perpetuo manere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss [a]).
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem. ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Guillelmus tit. sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Senonis, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. IIII Non. Febr. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno VI.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 99—103, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 255.

Alexander III bestätigt dem Rouener Kanoniker und Schulherrn Rainer den Besitz von Land und Kapelle St.-Romain (bei Le Hâvre).

1164 Juni 25. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Rainerio, canonico et magistro scolarum Rothomagensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, terram sancti Romani cum capella, a venerabili fratre nostro, Hugoni Rothomagensi archiepiscopo [1]), canonice tibi concessam, retenta sibi et successoribus suis annua pensione V solidorum Rothomagensis monete, sicut in autentico eius scripto exinde facto continetur, devotioni

a) *In der Abschrift stehen die 3 Bischöfe als letzte Zeugen.* — 1) *Hugo d'Amiens, Erzbischof von Rouen, 1130—1164.*

tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Senonis, VII Kl. Iul.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 79, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 256.

Alexander III bestätigt dem Rouener Archidiakonen Berard den Besitz eines Landstückes, belegen vor dem Hause des Dekans.

1164—1165 Januar 16. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Berardo, Rothomagensis ecclesie archidiaconi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, terram ante domum decani sitam, quam venerabilis frater noster .Hu(go), Rothomagensis archiepiscopus [1]), tibi sub annuo censu duarum librarum piperis rationabiliter concessit habendam, devotioni tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Senonis, XVII Kl. Febr.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 88, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 257.

Alexander III nimmt das Nonnenkloster Yerres (D. Paris) mit Zubehör in apostolischen Schutz [2]).

1164—1165 Januar 28. Sens.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus .Clementie abbatisse | et sororibus Ederensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotas | et humiles filias ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eas se protectionis munimine tamquam pia mater est solita confovere. Quocirca, dilecte in domino filie, devotionem, quam erga sacrosanctam Romanam ecclesiam et specialiter circa personam nostram habere noscimini, diligentius attendentes, vos et monasterium vestrum cum bonis tam ecclesiasticis quam mundanis, que in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, possessiones vestras vel bona temere perturbare seu quibuslibet molestiis fatigare. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursu|rum. — Dat. Senonis, V Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. nicht italienisch, br. 0,185, lang 0,202, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gründlichbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

1) *Hugo d'Amiens, Erzbischof von Rouen, 1130—1164.* 2) *Vergl. die Urk. vom 5 April 1163.*

Nr. 258.

Alexander III genehmigt dem Kloster Cysoing (D. Tournai) die volle Berechtigung, das, was durch die früheren Säkular-Kanoniker abhanden gekommen, wieder zurückzuerwerben und die wegverlehnten Zehnten und Grundstücke ihrer Kirche in Pfand anzunehmen.

1164—1165 Februar 24. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .A(nselmo) [1]) abbati et fratribus ecclesie Cisonensis salutem | et apostolicam benedictionem. Ex transmissa vestra relatione nuper comperimus, quod seculares canoni|ci, qui ante vos in ecclesia vestra fuerunt, terras ipsius ecclesie irrationabiliter et in ordinate distrahere et alienare presumpserunt. Unde nos volentes ecclesie vestre commodis et utilitatibus providere, vobis auctoritate apostolica indulgemus, ut plenam facultatem habeatis ea, que illicite distracta noscuntur et temere alienata, ad usus ecclesie vestre legitime [a]) revocare. Nichilominus etiam presenti decreto concedimus, ut decimas et terras ecclesie vestre, que in feodo tenentur, libere vobis liceat, in pignore accipere, ita quidem, ut fructus, qui exinde provenerint, | in sortem non debeant computari. — Dat. Senonis, VI Kl. Martii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Cysoing).

Perg. nicht ital., br. 0,145, lang 0,12, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grasgrüne Seidenschnur, an der die Bulle hängt, jene misst unterhalb der letzteren noch 0,34. Faltung der Breven.

Nr. 259.

Alexander III nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzthümer und Rechte [2]).

1165 Februar 11. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Galtero, abbati Dervensis [b]) monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. Quotiens a nobis illud petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri consensum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, quod specialiter beati Petri iuris existit, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplum predecessoris nostri, sancte recordationis Calixti pape [3]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, procurante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Statuimus preterea, ut nullus nisi Romanus pontifex vel legatus, ab eius latere destinatus, aut aliquis, qui speciale ab eo super hoc susceperit mandatum, ipsum monasterium et parochialem ecclesiam, que in burgo est, eidem monasterio adiacentem, que beati Petri iuris existunt, audeat interdicere. Antiquas etiam et rationabiles consuetudines, iura quoque et libertates ac dignitates prefati monasterii et parochialis ecclesie et ecclesiarum, que in Ramberti Masnil monasteriolo, Petri Rivi (?), Wulfrandi Passo (?) et Berandi villa site sunt, sicut eas ab antiquo rationabiliter habuisse noscimini, nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire presumpserit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini

a) *Auf Rasur.* b) Devuensis. — 1) *Anselm, Abt von Cysoing, c. 1128—1181.* 2) *Vergl. die Urk. vom 13 April 1133.* 3) *Vom 13 April 1124; U. Robert, Étude sur les actes de Calixt II Nr. 344.*

redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss.

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Galterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Hierusalem ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Joannes presbiter cardinalis sancte Anastasie ss.
† Ego Guillelmus presbiter cardinalis sancti Petri ad vincula ss.
† Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydin ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Datum Senonensie(!), per manum Hermanni, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. III Id. Febr. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXIV. Pontificatus vero domni Alexandri pape tertii anno VI.

Neuere, wenig zuverlässige Abschrift, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Nr. 260.

Alexander III schreibt an das Kloster St.-Benigne von Dijon (D. Langres) wegen eines Bethauses und eines Kirchhofs der Templer innerhalb der Benigner Pfarre, er untersagt, dass Pfarrangehörige dort zum täglichen Kirchendienste oder zum Begräbnisse aufgenommen werden, wenn sie nicht in den Templerorden eingetreten seien.

1167—1169 October 28. Benevent.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei [dilectis] a) filiis, .Phylippo abbati et fratribus sancti b) Be|nigni Divionensis, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam dilecti filii nostri, fratres militie | templi, quoddam oratorium infra terminos parrochie vestre pro se et familia sua construxisse noscuntur, ubi etiam cimiterium ad opus fratrum suorum tantum, servientium quoque, qui de familia et mensa domus sue fuerint, et peregrinorum, si qui venerint, mandavimus benedici vobis et ecclesie vestre cupimus in hoc utiliter precavere. Inde siquidem est, quod auctoritate apostolica presentibus litteris duximus inhibendum, ut predicti fratres parrochianos vestros ad officia cotidiana vel ad sepulturam, nisi habitum eorum assumpserint, recipere nullatenus audeant, nec fines privilegiorum suorum in detrimentum iuris vestri excedere aliqua ratione attemptarent. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolo|rum eius se noverit incursurum. — Dat. Beneventi, V Kl. Novembr.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.
Perg. ital., breit 0,193, lang 0,215, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 261.

Alexander III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai), dass ein Priester für eine Präbende täglich die Messe zu celebriren habe.

1168—1169 Januar 13. Benevent.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .D(esiderio) preposito [1]) et canonicis Insulensibus salutem | et apostolicam benedictionem. Significatum est nobis, quod cuidam sacerdoti prebendam unam in | ecclesia vestra communi voluntate

a) *Ist ausgerissen.* b) ribus sancti *auf Rasur.* — 1) *Desiderius, Propst von St.-Pierre, Archidiakon und Kanzler der Kathedrale von Térouane, wurde 1169 Bischof von Térouane.*

dedistis, ita quidem, ut missam de sancta Maria, nisi corporis sit infirmitate gravatus, debeat cotidie celebrare. Qui ecclesiam vestram non nisi communi tam prepositi, quam capituli consensu potest dimittere, nec cuiquam prebende illius anniversarium delegare. Quam siquidem institutionem eatenus confirmamus, ut predictus sacerdos ecclesie memorate, nisi infirmitate corporis fuerit impeditus, assidue debeat obsequium suum impendere, et quanto frequentius potest, salva honestate sua et debita devotione, missarum sollempnia celebrare. Nec liceat sibi, hoc illi se ad aliam ecclesiam transferendo aut voluptatis causa subtrahere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare pre|sumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apo|stolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Beneventi, Idus Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89, D. 3. 11 fol. 40 und vom 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de St.-Pierre de Lille, D. 3. 8 fol. 12, in der Bibl. zu Lille.

Perg. ital., breit 0,218, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrothe und goldgelbe dickfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 262.

Alexander III befiehlt dem Bischofe Guido III, Dekan und Kanonikern von Châlons-sur-Marne, die Pfarrangehörigen der Kirche Ste.-Trinité de Châlons ungehindert auf deren Kirchhof begraben zu lassen [1]).

1168—1169 Mai 26. Benevent.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri Gui(doni) [2]) episcopo et dilectis filiis decano et canonicis Cathalaunensibus salutem et apostolicam benedictionem. Decet, vos universis ecclesiis, per vestram dyocesem constitutis, iura sua integra et illesa servare et, ne aliquam iusticie sue iacturam incurrant, cautius providere. Inde siquidem est, quod nos ecclesie sancte Trinitatis Cathalaunensis libertatem et iusticiam suam pro nostri officii debito conservare volentes, universitati vestre apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus universos eiusdem ecclesie parrochianos, qui in ea sepulturam elegerint, ibidem si cymiterium habet, omni contradictione et appellatione postposita, faciatis libere sepeliri et de parvulis iuxta parentum aut provisorum suorum voluntatem id ipsum servari, nec aliquam sibi super his iniuriam vel molestiam a quoquam fieri permittatis, aut corpora parrochianorum suorum contra suam electionem ab aliis parrochialium ecclesiarum sacerdotibus per violentiam asportari. — Datum Beneventi, VII Kl. Junii.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 9, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 263.

Alexander III bestätigt dem Bischofe Matthäus von Troyes die Besitzungen seines Stiftes, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1169 September 6. Benevent.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri Matheo, Trecensi episcopo, suisque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti universalis ecclesie specula, disponente domino constituti, ex iniuncto nobis officio apostolatus astringimur, fratres nostros episcopos plena charitate diligere, ac ne pravorum hominum molestiis agitentur, tam eos quam loca eorum gubernationi commissa, protectione sedis apostolice communire. Eapropter, venerabilis in Christo frater episcope, tuis iustis petitionibus benigno concurrentes assensu, Trecensem ecclesiam, cui auctore domino preesse dinosceris, ad exemplar patris et predecessoris nostri, sancte recordationis Eugenii pape, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus [3]). Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum con-

1) *Vergl. die Urk. vom 7 Febr. 1161 und 17 April 1194.* 2) *Guido III de Joinville, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1164—1190.* 3) *Vergl. das Privilegium für das Domkapitel von Troyes vom 31 Dec. 1152.*

cessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis (iustis) modis, procurante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: abbatiam sancti Lupi [1], abbatiam sancti Petri de Cellis [2], abbatiam sancte Marie que sita est in suburbio Trecasino [3], abbatiam sancti Martini iuxta urbem [4], abbatiam sancti Petri Arremarensis [5], abbatiam de Nigella [6], abbatiam que dicitur Oya [7], abbatiam de Cantumcoula [8], abbatiam de Aripatorio [9], abbatiam de Buthlencurt [10], abbatiam de Recluso [11], abbatiam de Bello loco [12], abbatiam de Cappella [13], abbatiam de Basso fonte [14], abbatiam que dicitur Paraclitus [15], ecclesiam de Barbona, ecclesiam de Campo Guidonis, ecclesiam de Tumbis, ecclesiam de Cubitis, ecclesiam de Lintis et Lintellis, ecclesiam de Claellis, ecclesiam de Flumiliaco, in valle Capparum ecclesiam de Trut, ecclesiam Jassenissi, ecclesiam de Viaspero, ecclesiam de Bona vicina, ecclesiam de sancto Victore, ecclesiam de Allebalderiis, ecclesiam de Saldoa, ecclesiam de Herbicia, ecclesiam de Villeis, ecclesiam de Melerio, ecclesiam de Mereio, decimam de Molorio, decimam de Marineio, decimam de Ordobrie, decimam de Summo fonte, decimam de Anano, decimam de villa Ardugnini, decimam de sancto Leone, decimam de Barbereio, decimam capelle sancti Luce tam in annona quam in vino, decimam de Mareilleio, decimam de Bretennino, decimam de sancto Victore, decimam de Claellis, decimam de Nonico, decimam de fonte Beton, decimam de Busceriis, villam que dicitur sanctus Leo cum appendiciis suis, quicquid iuris habes in villa que dicitur Anane, quicquid iuris habes in villa que vocatur Lane, quicquid iuris habes in villa que dicitur Angularia, et insulam que iuxta eam est in flumine Alba, villam que dicitur Aquis cum appendiciis suis in ea libertate que antecessoribus tuis a dominis de Villamauri concessa est, tibi tuisque successoribus confirmamus, videlicet, ut, cum Trecensem ecclesiam suo antistite vacare contigerit, domni Villemauri vel ministri eorum de rebus episcopi aut suorum hominum ibi nichil accipiant, sed usibus et dispositioni eius, qui illic fuerit subrogandus antistes, in sua incolumitate omnia conserventur. Quicquid habes in villa que dicitur Gumeocinnum (?), et in villa que nuncupatur Summus fons, et utrobique prescriptam libertatem quam domini de Trianno tuis antecessoribus concesserunt tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus. Preterea confirmamus tibi et ecclesie tue libertatem, eidem ecclesie a bone memorie comite Hugone [16] concessam, ut scilicet, qui a te servientes vel successoribus tuis aliquod publicum officium obtinuerint, ab omni iusticia et exactione comitis aut suorum ministerialium, quamdiu officium ipsum habuerint, liberi sint et immunes. Confirmamus etiam tibi liberam potestatem dandi decaniam, que providentia antecessoris tui a prepositam separata est, et de propriis redditibus predicti antecessoris tui dotata, et facultatem dandi prepositam, cantoriam, archidiaconatum et prebendas in ecclesia tua, ita, quod in prebendarum investitura prepositus libro manum apponere non presumat, quemadmodum antecessores tui habuisse noscuntur. Ecclesiam beati Stephani prope civitatem Trecensem, a nobili viro comite Henrico [17] de novo constructam, cum omni obedientia et subiectione, quam tibi tuisque successoribus eiusdem ecclesie decani cum hominii exhibitione persolvere debent, et de manibus vestris illius ecclesie curam suscipere vobis auctoritate apostolica confirmamus [18]. Adicientes, ut domus episcopales et curtes cum omnibus in eis continentibus [a] in obitu episcoporum illam libertatem obtineant, quam iam dictus comes Henricus eis concessisse et confirmasse dinoscitur. Prebendam etiam, quam abbas et fratres Cluniacenses in ecclesia Trecensi consueverunt habere, quemadmodum vobis eandem sponte sua in perpetuum resignaverunt, et quemadmodum in eorum scriptis autenticis continetur, vobis presenti privilegio roboramus [19]. Ad hec unum modium frumenti, quem comes Henricus vobis de molendinis, que sub turre sita sunt, pro hominibus apud curtem insule habitantibus dedit, in vigilia omnium sanctorum annuatim persolvendum et unum sextarium frumenti in novis molendinis iuxta ecclesiam sancti Quintini pro censu, quem debet Paganus de Tullo; furnum in burgo episcopi cum ea integritate libertatis, quam vobis memoratus comes concessit et scripto suo roboravit,

---

a) contentis. 1) *St.-Loup de Troyes.* 2) *Montier-la-Celle.* 3) *Notre-Dame de Troyes.* 4) *St.-Martin-des-Aires.* 5) *Montier-Ramey.* 6) *Nesle-la-Reposte.* 7) *Oye.* 8) *Gewöhnlich* Cantumerula: *Chantemerle.* 9) *Larivour.* 10) *Gewöhnlich* Bullencuria: *Boullencour.* 11) *Le Reclus.* 12) *Beaulieu.* 13) *La Chapelle aux Planches.* 14) *Basse-Fontaine.* 15) *Le Paraclet.* 16) *Hugo, Graf von Champagne. 1093—1125.* 17) *Heinrich I, der Freigebige, Graf von Champagne. 1152—1175.* 18) *Vergl. die Urk. vom 18 und 20 Mai 1171—1172.* 19) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147.*

centum solidos, quos idem comes dedit matricularios, ecclesie sancti Petri in theloneo suo singulis annis solvendos. Grangiam etiam ville Cestini cum appendiciis suis, et decimam a Nochero milite redemptam, ecclesiam insuper de Puieio [a]) cum pertinenciis suis et prebendarum libera donatione vobis nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et Senonensis archiepiscopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, (et) a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen.

Datum Beneventi, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie notarii. VIII Id. Septembris. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLXVIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno decimo.

Nach einer Abschrift des 16 Jahrh. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Nr. 264.

Alexander III nimmt das Kloster Molême (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1170 April 17. Veroli.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Teobaldo, abbati Molismensi, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Justis [petentium desideriis] dignum est nos facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem consequatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et Molismense monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar predecessorum nostrorum felicis memorie Urbani [2]), Pascalis, Inn[ocentii [3]) et] Eugenii [4]), Romanorum pontificum, sub beati Petri [et nostra] [b]) protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum [et aliorum fidelium], seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: In episcopatu Lingonensi [5]) ipsum Molismense monasterium, constructum in honore beate MARIE semper virginis cum capella sancte Crucis et burgo in quo consistit, et ecclesiam sancti Petri de Poliaco cum altari et oblationibus et decima, monasteria sanctimonialium, sancte MARIE apud Juliacum [6]) et sancti Sulpitii apud Osam [7]). In ipsa urbe Lingonensi ecclesiam sancti Desiderii cum omnibus pertinentiis suis, in ecclesia sancti Mammetis annualia defunctorum canonicorum, id est redditus eorum per annum, ecclesiam de Espleent (?) [c]) cum cappella Divitis burgi et omnibus appendiciis suis, ecclesiam de Submonasterio, ecclesiam de Monceva (?) cum ipsa villa et terris et ceteris ad castellaniam ipsam pertinentibus, capellas quoque ad ipsam pertinentes, illam scilicet de Wandelemcurte et de Ultramonte, ecclesiam [de Visigniis, ecclesiam de Varennis] cum oblationibus et decimis et ceteris pertinentiis et consuetudinibus suis, ecclesiam de Copheio cum villa et omnibus redditibus suis, et capellam de Novavilla, ecclesiam de Vico cum ipsa villa, ecclesiam Campanaci cum villa, ecclesiam de Stercis cum omni allodio, ecclesiam Acutimontis, ecclesiam de Gillomonte, ecclesiam de Busserolis, capellam Calvi montis, ecclesiam Agnelli ville, ecclesiam Bo-

a) *Oder* Puicio b) Pauli c) *Urk. v. 9 Nov. 1135:* Espielento. 1) *In der Correctur freundlichst noch einmal von Herrn Archivar Garnier zu Dijon verglichen. — Der Güterzuwachs gegen die Urk. vom 18 Nov. 1145 ist äusserst gering. Vergl. noch die Urk. vom 14 April 1180.* 2) *Urk. vom 29 Nov. 1095.* 3) *Urk. vom 9 Nov. 1135.* 4) *Urk. vom 18 Nov. 1145.* 5) *Langres.* 6) *Ste.-Vierge de Juilly (D. Meaux).* 7) *St.-Sulpice de l'Ose (?)*

lonie, ecclesiam Bordonis, ecclesiam sancti Lupi, ecclesiam de Grantiaco cum ipsa villa et oblationibus et decima et appendiciis suis, ecclesiam de Campiniaco cum capella de Ostricurte et ceteris eis pertinentibus, ecclesiam de [Essoia], decimam et cetera que in eadem villa et in circumadiacentibus possidetis, ecclesiam de Merriaco cum appendiciis suis, ecclesiam de Brittingnola cum capella castri Cathennaci [a]), et ecclesiam de Noeriis cum appendiciis suis, ecclesiam de Giuroliis cum appendiciis suis, ecclesiam de Veilliaco cum villa et suis pertinentiis. ecclesiam de Ulmeto, ecclesiam de Lenthi cum appendiciis suis, ecclesiam de Vacua silva cum appendiciis suis, villam que Bodrivilla dicitur, ecclesiam de Leesma cum appendiciis suis, ecclesiam sancti Benigni de Bosco cum villa et ceteris pertinentiis suis, ecclesiam de Solemgiaco, ecclesiam sancte Columbe cum capella ville Martini, ecclesiam montis Disconis [b]) cum oblationibus et ceteris appendiciis, ecclesiam de Marcennaco cum villa, et capellam Bisseii, allodium de Selis, ecclesiam de [Ganniaco], et quicquid in ipsa villa possidetis, ecclesiam de [Ch]aunnaco et villam, et quod in villa de Niceio tenetis, ecclesiam Ville dei et quicquid in ipsa villa ad elemosinam vestram [pertinet], capellam de Tricheio cum villa, capellam sancte Fontane, allodium de [V]arnovillari, [ecclesiam] Artunnaci cum omni villa et suis redditibus, [quicquid iuris habetis] in ecclesia de Lantagia, ecclesiam de Ciresio cum capella eiusdem castri, ecclesiam de Frasninis cum ipsa villa, et villam que Poliacus dicitur, ecclesiam de Cereliaco cum appendiciis suis, et quicquid in villa habetis, ecclesiam Villaenose et quod ad sacristarium pertinet, ecclesiam [de Ni]lhai, ecclesiam de Insula sub Barro, et quicquid in eadem possidetis, ecclesiam de Verteolo. In episcopatu Trecensi [1]), ecclesiam sancti Quintini in eadem civitate cum appendiciis suis, et ecclesiam de Villeriis cum ipsa villa, ecclesiam de Insulis, et villam sancti Teobaldi cum [capella ipsius] ville, villam Rümilliaci et decimam ipsius ville, et quicquid apud Waldam possidetis, ecclesiam de sancto Patroclo cum appendiciis suis, ecclesiam de Fulceriis et totam villam, ecclesiam Radonis villaris cum villa et cunctis eius redditibus, ecclesiam de Rosteria cum appendiciis suis, [ecclesiam] de Cathalata et dimidiam villam, ecclesiam de Lesmont, allodium de Saseio(?), villam que Larcicurtis dicitur, ecclesiam beate Marie ad Ulmos cum ipsa villa, et ecclesiam sancti Martini, capellam de Pelta cum eadem villa, ecclesiam Peiaci cum villa et ceteris omnibus que possidetis, ecclesiam sancti Hylarii cum appendiciis suis, ecclesiam de Mariaco cum appendiciis et capella eiusdem castri, ecclesiam Nove ville, monasterium sanctimonialium quod Carus locus [2]) dicitur [3]), a Fromundo milite de Plaiostro et Tecia uxore eius fundatum, cum omnibus eiusdem monasterii pertinentiis. In Eduensi [4]) episcopatu ecclesiam de Frollegio, ecclesiam de Crais, capellam Tullionis castri cum omnibus appendiciis earum. In Autisiodorensi [5]) episcopatu, in eadem civitate ecclesiam sancti Gervasii cum altari et oblationibus et ceteris que ad ipsam pertinent, ecclesiam sancti Moderati cum appendiciis suis, ecclesiam de Neutriaco cum villa et ecclesiam de Lescheriis cum villa et cunctis earum redditibus. In Senonensi [6]) archiepiscopatu ecclesiam de Senomio cum capellis infra parrochiam consistentibus, et cunctis ad parrochiam pertinentibus, ecclesiam de campo Galonis, ecclesiam de Docheio cum appendiciis, ecclesiam de Montiniaco cum appendiciis, ecclesiam de Villari cum pertinentiis, ecclesiam de Nogento cum villa et appendiciis, ecclesiam de Flaceio cum decima et appendiciis, ecclesiam de Lescherolis cum decima et pertinentiis, et quod habetis in decima sancti Medardi et domni Martini, et decime de Aliotro septem partes, et quod habetis in decima Fractei et Iscoblelli, et quicquid apud Mansuncillas possidetis, monasterium sanctimonialium, quod Libera vallis [7]) vocatur [3]), cum omnibus pertinentiis suis. In Cathalaunensi [8]) episcopatu monasteria sanctimonialium de Andeciis [9]) et Vallishone [10]), et aliud quoddam extra civitatem Cathalaunensem, in honore beate Marie consecratum [3]), cum omnibus possessionibus ad eadem [c]) monasteria pertinentibus, ecclesiam de Baia cum decimis et ceteris appendiciis, ecclesiam de Fera, et ecclesiam de Aquatio cum decimis et ceteris appendiciis. In Remensi [11]) archiepiscopatu ecclesiam sancte Balburgis cum villa et pertinentiis suis. In Tullensi [12]) episcopatu ecclesiam de Nanceio, et ecclesiam parrochialem eiusdem castri cum omnibus appendiciis, ecclesiam de Commarceio cum suis ecclesiis et omnibus pertinentiis, ecclesiam sancti Teobaldi de Vallicolore cum capella de Tuscio, ecclesiam de Chaslinis,

a) *Im C ist corrigirt, z? x?* b) Dasconis? c) adem. — 1) *Troyes.* 2) *Cherlieu.* 3) *Ist seit 1145 hinzugekommen.* 4) *Autun.* 5) *Auxerre.* 6) *Sens.* 7) *Fraveaux (? Aube).* 8) *Châlons-sur-Marne.* 9) *St.-Vierge d'Andecies (D. Châlons-sur-Marne).* 10) *Val-d'One?* 11) *Reims.* 12) *Toul.*

ecclesiam de Branvilla cum allodio ipsius ville, ecclesiam de Romanas et capellam burgi sancte Marie cum eodem burgo, villam de Sennacurte, allodium de Pareio et de Lamne et de Buchumvilla, ecclesiam Chamericurtis cum ipsa villa. In Treverensi [1]) archiepiscopatu cellam de Isodengiis cum appendiciis. In Metensi [2]) episcopatu ecclesiam de Alba cum appendiciis. In Basiliensi [3]) episcopatu ecclesiam de Bellavalle cum appendiciis. In Lausanensi [4]) episcopatu ecclesiam sancti Sulpitii cum villa et ceteris appendiciis, cappellam de Escoblens cum appendiciis, ecclesiam de [Blomaco] cum appendiciis et terram de Claravalle. In Meldensi [5]) episcopatu ecclesiam beate Marie de Firmitate cum burgo ipsius loci et ecclesiis et decimis earum, ecclesiam beati Bartholomei de Capella et decimam de Villeriis, et ecclesiam de Beloy, et ecclesiam sancti Petri de Joy cum decima, et quicquid iuris habetis in ecclesia de Saterongis et in ecclesia sancti Romani de Firmitate et in ecclesia sancti Martini [a]) de Boseth, cellam de Amilleriis cum decimis suis, ecclesiam sancti Patusii cum appendiciis. In Belvacensi [6]) episcopatu ecclesiam de Nuistello cum decimis totius parrochie, in castro Bellimontis capellam sancti Laurentii, [ecclesiam de Vernolio cum app]endiciis. In A[mbianensi] [7]) episcopatu [ecclesiam de Balneolis cum] villa et appendiciis, ecclesiam de Gefi[curte] cum decimis, ecclesiam de Candat cum decimis, ecclesiam de Alteia cum decimis [8]), Abovillam, ecclesiam de Toticurte cum decimis, ecclesiam de Ronchavalle cum decimis, ecclesiam de Archama(?) cum decimis et appendiciis, ecclesiam de Fresneio cum appendiciis, ecclesiam de Rovillari cum appendiciis, decimam de sancto Leodegario cum altari, ecclesiam de Gironditisone cum appendiciis, ecclesiam de Nuum cum appendiciis. In Tervanensi [9]) episcopatu ecclesiam de Choam cum appendiciis, decimam de Blaigaham. In Atrebatensi [10]) episcopatu ecclesiam de Lucheio cum decimis et ceteris pertinentiis, ecclesiam de Sancingo cum decimis, capellam de Umberticurte cum decimis, ecclesiam de silva sancti Leodegarii. Item in episcopatu Lingonensi ecclesiam Sextiniaci cum ipsa villa, allodium de Chusiaco, ecclesiam de Noeriis cum capella ipsius castri, ecclesiam de Nigella, ecclesiam sancti Aniani Tornodore[nsis] cum oblationibus et decimis et sepulturis ceterisque pertinentiis, sicut in cartis Lingonensium pontificum Roberti et Godefridi continetur [11]). Capellam sancti Petri [12]) in eodem castro cum ceteris capellis, ecclesiam de Colanno cum ipsa villa, ecclesiam de Floenniaco. Item in archiepiscopatu Remensi decimam de sancto Martino, et decimam de Chifiliaco, ex dono Hugonis comitis Campanie [13]) et uxoris sue Constantie [14]) quicquid possedit in vico qui vocatur Diona, videlicet mansum dominicum cum omni iustitia et ceteris suis pertinentiis, nemus quod vocatur Casnetum iuxta ipsam Dionam situm, totam aquam que Asinea dicitur ubi molendina vestra edificata sunt, et totam piscariam eiusdem aque ab Attinneii ponte usque ad piscariam Riliaci, piscatore in Attinneio manente libero et ab omni lege servitutis absoluto. Sed, ne aliquando inde inter vos et Attinnienses ministros aliqua oriatur contentio, divisio ipsius terre, ab eodem comite facta et scripto suo firmata, rata permaneat, ut videlicet, sicut sancte Marie parrochia distenditur sic eadem terra vestra terminetur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum, electus autem a Lingonensi consecretur episcopo. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, gravamen aliquod prefati loci fratribus irrogare. Item statuimus, ut omnia beneficia, ecclesie pertinentia, que episcopali assensu rationabiliter accepistis vel accepturi estis [b]) inconcusse possideatis. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ecclesiis, ad vestrum cenobium pertinentibus, presbiteros constituere, sed vos eligatis et diocesano

a) *Nicht ganz sicher, die Copie hat* Mauricii, *was gewiss falsch.* b) *Von* rationabiliter *bis* estis *scheint auf Rasur zu stehen.* 1) *Trier.* 2) *Metz.* 3) *Basel.* 4) *Lausanne, vergl. die Urk. vom 18 Nov. 1156.* 5) *Meaux.* 6) *Beauvais, vergl. die Urk. vom 24 April 1146.* 7) *Amiens.* 8) *1145 noch:* ecclesiam Althie cum decimis 9) *Térouane.* 10) *Arras.* 11) *Dieser Passus ist gegen 1145 erweitert. Vergl. die Urk. vom 20 April 1170, 26 Feb. 1185 und 2 Aug. 1186—1187.* 12) *1145 noch:* et sancti Nichomeris 13) *Hugo, Graf von Champagne und Blois, 1093—1125, vergl. d'Arbois de Jubainville, Hist. des comtes de Champagne III p. 405, 410, 411, 412.* 14) *Tochter König Philipps I, geschieden 1104.*

episcopo presentetis, qui, si vos de beneficiis ecclesie iniuriaverint, vobis de ipsis iustitiam facite [1]. Ad hoc [a] adicientes statuimus, ut nemini archiepiscopo vel episcopo liceat, personas vestras pro aliqua offensa ac sine manifesta et rationabili causa excommunicationi vel interdicto subicere, aut ecclesias vestras novis et indebitis exactionibus aggravare. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque [a] | in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Bern[ardus Portuensis] et sancte Rufine episcopus ss. (9)
—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss. (1)
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego [Albertus presbiter cardinalis] tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego [Guillelmus] presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss.
[† Ego . . . . . presbiter cardinalis . . . .] ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
—† Ego Jacinctus diaconus cardinalis sancte MARIE in Cosmydyn ss. (1)
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (1)
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss. (5)

Dat. Verulis, per manum GRatiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. XV Kl. Maii. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLXX. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno undecimo.

Or. schlecht erhalten im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. — Das Unlesbare ist aus einer fehlerhaften Copie ergänzt.

Perg. ital., breit 0,605, lang 0,69, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die Schrift des Contextes ist verhältnissmässig klein aber sehr klar. Ringkreuz und päpstliche Unterschrift sind von gleicher Hand und Dinte, die Umschrift der Rota ist mit spitzerer Feder und in zierlichen Buchstaben geschrieben. Die Zeugenunterschriften scheinen sämmtlich von verschiedenen Händen und mit verschiedener Dinte hergestellt zu sein.

Nr. 265.

Alexander III bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) die Kirche St. Anien de Tonnerre (Yonne) mit Zubehör [2], was ihm von den Bischöfen Robert und Joceran von Langres und den Grafen von Nevers überwiesen und was es in Zukunft noch erlangen kann.

1170 April 20. Veroli.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis [filiis], abbati [3] et fratribus Molismensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis decet nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, ecclesiam sancti Aniani, apud Tornodorum castrum sitam, cum capella sancti Petri et ceteris capellis, que sunt in eodem castro, et capellam sancti Micomeris extra castrum et cuncta ad ipsam pertinencia; omnes scilicet decimationes, oblationes quoque et sepulturas, silvam etiam et terram et aquarum decursus et piscationem aque, que dicitur blismodis [4], sicut canonici, qui in eadem ecclesia precesserunt, antea obtinebant, et salagium [5] de mercato et vir-

a) *Von* Ad hoc *bis* aliena fiat atque *auf Rasur, vielleicht nicht von gleicher Hand.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 18 Nov. 1156.* 2) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1170, 26 Feb. 1185, 2 Aug. 1186—1187.* 3) *Theobald von Châtillon.* 4) *Vielleicht mit „blimardus“ zusammenzustellen: locus ad ferarum custodiam palis, cratibus, muris aut fossis circumseptus. Du Cange, Gloss. I p. 703; (Adelung) Gloss. Man. I p. 717. Ueber Fischerei und deren Wichtigkeit im Mittelalter, vergl. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CV; Guérard, Cart. de St.-Victor II p. L. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CCXI; Roscher, Volkswirthsch. II S. 502; Waitz, Verfgesch. VIII S. 267; Langethal, Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. II S. 330; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 14.* 5) *Salagium: vectigal, quod ab eis, qui sal vendebant, praestabatur; „Droit de Salage, Salaige“; bestand gewöhnlich aus einer Quote des zu Markt gebrachten (bezw. versandten, verschifften) Salzes. Du Cange, Gloss. VI p. 35; Ragueau, Gloss. II p. 343; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1254. Lamprecht in Schmollers Forsch. I. 3 S. 125, 128.*

gultum [1]) Guillelmi, comitis Tornodorensis [2]), et quecumque bona ecclesie vestre a bone memorie Roberto [3]) et Jocerando [4]), Lingonensibus episcopis, et comitibus Nivernensibus collata sunt et firmata, sive, que in futurum prestante domino iustis modis adipisci poteritis, vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verulis, XII Kl. Maii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 63b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 266.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Amiens die Uebereinkunft mit seinem Bischofe wegen der Präbenden.

1170—1172 (?) December 19. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Ambianensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ex litteris vestris nobis transmissis accepimus, quod venerabilis frater noster, episcopus vester [5]), a multis nobilibus terre vestre frequenter requisitus ad eorum instantiam quam pluribus in ecclesia vestra, que paucos habet canonicos, prebendas confert, sed cum alibi maiora beneficia possideant in civitate vestra, nolunt esse mansionarii vel in predicta ecclesia, prout deceret, assidue deservire. Unde vos eidem ecclesie vestre volentes in posterum utiliter providere, communicato cum predicto episcopo vestro consilio, ad quem prebendarum donatio spectat, de communi consensu et voluntate statuistis, ut quicumque deinceps in prelibata ecclesia canonicus instituetur, si mansionarius non fuerit, duos modios frumenti et duos avene tantum ad magnam mensuram vestram et quadraginta solidos in (festo) beati Firmini [6]), si interfuerit, per annum recipiat. Addidistis insuper, quod si qui fratrum vestrorum de licentia vestra causa studii vel peregrinationis absentes fuerint, prebendam suam nichilominus debeant cum integritate percipere. Quam quidem constitutionem, sicut a vobis de communi consensu facta esse dinoscitur, ratam et firmam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XIIII Kl. Januarii.

Abschriften des 13 Jahrh. (oder Ende des 12 Jahrh.) vom Cart. du Chapitre d'Amiens I fol. 44, II fol. 77, im Archive des Dép. Somme zu Amiens.

Nr. 267.

Alexander III bestätigt dem Kloster Corbie (D. Amiens) die Zurückerstattung eines Zehntenantheils von Duzelle, welchen Balduin Cobald längere Zeit gewaltsam inne gehabt hat [7]).

1171—1172 (?) Januar 7. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et capitulo Corbeiensi salutem | et apostolicam benedictionem. Cum quidam miles, Balduinus Cobaldus nomine, partem decime de Duduzele, | quam ab ecclesia vestra, sicut dicitis, sub annuo censu longo tempore detinuerat violenter, vobis et eidem ecclesie resignaverit et ab uxore sua et filiis resignari fecerit, eam vobis petitis auctoritate apostolica

---

1) *Virgultum: Viridarium, pomarium; „Verger“; Baum-, Obstgarten. Du Cange, VI p. 849; Brinckmeier, Gloss. II S. 700; Littré, Dict. IV p. 2454; Diez, Wörterb. S. 340. Lamprecht S. 25 fasst Virgultum und Salicetum als gleichbedeutend: mit dem Weinbau verbundene Obstcultur. Es war überall dort nothwendig, wo nicht ein Servitut oder das Eigenthum eines nahen Waldes das Material für die Zwecke des Weinbaues lieferte.* 2) *Wohl Wilhelm IV, Graf von Nevers, Auxerre und Tonnerre, 1161—1168.* 3) *Robert, Bischof von Langres, c. 1085—1110.* 4) *Joceran, Roberts Nachfolger, Bischof von Langres, c. 1113—1126.* 5) *Wenn die oben angegebenen Jahreszahlen richtig sind, muss es Theobald III sein, 1169—1204.* 6) *September 25.* 7) *Vergl. die Urk. vom 20 Aug. 1171—1172.*

confirmari. Vestris itaque petitionibus gratum impertientes assensum, partem prescripte decime, sicut eam rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus; sub interminatione anathematis inhibentes, ne prefatus miles, uxor vel filii eius, aut alii eorum nomine, vos super parte iam dicte decime de cetero impetere audeant vel gravare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, VII Id. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds des Comtes de Flandre Nr. 77 bis).

Perg. ital., br. 0,15, lang 0,153, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 268.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Troyes mit Herzuziehung seines Bischofs Matthäus festzusetzen, wieviele Einkünfte fremde Kanoniker beziehen dürfen, ferner, dass es demselben Copien seiner Privilegien anfertigen lasse [1]).

1171—1172 Januar 25. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .decano et capitulo Trecensis ecclesie salutem et apostolicam | benedictionem. Ea, que ad incrementum ecclesiarum pertinent, et ad earum spectant decorem sollicito [a]) studio et diligentia promovere debemus, et viros ecclesiasticos tanto studiosius ad hoc invitare, quanto eis amplius congruere dinoscitur circa cultum divinum et ecclesiarum augmentum propensiorem curam et sollicitudinem adhibere. Intelleximus sane et certa relatione nobis innotuit, quod omnis fere ecclesie Gallicane generaliter constituerunt, ut qui non sunt in obsequiis earum assidui, non tantum percipiant, quantum illi, qui assiduam ibi moram noscuntur et conversationem habere. Et, quia huiusmodi constitutio satis laudabilis et honesta existit, et nostra interest vos et alios ad propositum honestatis et virtutis studiosius invitare et ad ea propensius inducere, que ad morum instructionem et incrementa debeant pertinere virtutum, universitatem vestram monemus, consulimus et mandamus, ut quantum debeant canonici forenses annuatim percipere secundum formam et exemplum Senonensis ecclesie, matris vestre, cum assensu et auctoritate venerabilis fratris nostri .M(athei) [b]), episcopi vestri [2]), constituatis et in hoc et in ordine ecclesie vestre servando eius institutionem sequamini studiosius et doctrinam. Indignum enim esset et omnino absurdum, si forinseci [c]) eam beneficiorum integritatem perciperent, quam illi percipiunt, qui circa officium ecclesie assidui esse noscuntur [3]). De cetero, quia memoratum episcopum vestrum instrumenta et privilegia ecclesie vestre latere non debent, qui eiusdem ecclesie magister est et defensor, nichilominus universitatem vestram monemus, consulimus et mandamus, quatinus ei privilegiorum et instrumentorum ecclesie vestre copiam faciatis, ut statum eius possit plenius agnoscere et iura ipsius cognita commodiori diligentia et patrocinio custodire. Nam eius honestatis est et virtutis, et ita vos et ecclesiam vestram sincere diligit, quod de | ipso in hac parte non oportebit vos dubitare. — Dat. Tusculani, VIII Kl. Febr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,192—0,195, lang 0,196—0,2, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, ein Stück der Hanfschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 269.

Alexander III bewilligt dem Kloster Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) die Zehntenfreiheit von Aeckern, Weinbergen und Viehfutter.

1171—1172 Februar 9. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Alexandro abbati [4]) et fratribus Cisterciensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum desideriis

---

a) o *auf Rasur.* b) *Das* M *ist mit anderer Dinte eingetragen.* c) ri *auf Rasur, von der Dinte des Correctors.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147 und v. 20 April 1171—1172.* 2) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.* 3) *Vergl. die Urkunden vom 15 Aug. 1147, 4 Mai 1192, 29 Juli 1195.* 4) *Alexander, Abt von Citeaux, 1168—1175.*

annuere et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere, debitum commisse nobis auctoritatis exigit et ordo postulat caritatis. Ad bone siquidem opinionis spectat odorem et ad commendationem pontificalis oficii pertinet, erga viros religiosos gratie et humanitatis exhibere solacium et eos benigniori confovere affectu. Inde est, quod nostri oficii debito provocati et vestra nichilominus religione ac devotione inducti, vobis de consueta clemencia et benignitate apostolice sedis auctoritate apostolica indulgemus, ut de agris et vineis, quas propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de vestrorum nutrimentis animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere [1]. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, V Id. Februar.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis p. 138, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 270.

Alexander III bestätigt dem Hospiz von Châlons-sur-Marne seine Besitzungen und nimmt sie in apostolischen Schutz, besonders die Zehnten, welche Bischof Bartholomäus übertragen hat.

1171—1172 (?) März 7. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, infirmis in suburbio Cathalaunensis | civitatis apud ecclesiam sancti Jacobi commorantibus, salutem et apostolicam benedictionem. Caritatis officium exi|git, ut tanto maiora exhibeamus subsidia membris Christi et illis precipue, que noscuntur humano destitui solatio et proprii corporis infirmitate gravissima laborare, quanto ampliori solacio indigere noscuntur. Eapropter, dilecti [a]) in Christo filii, decimas omnes minores et maiores vobis a predecessore nostro, sancte memorie pape Eugenio [2]), intuitu pietatis concessas et a bone [a]) memorie [a]) .B(artholomeo) [3]), quondam [a]) Cathalaunensi episcopo, iuste collatas et scripti sui munimine roboratas, quemadmodum eiusdem episcopi [a]) scripto [a]) autentico [a]) continetur, vobis auctoritate apostolica confirmamus et confirmationem ipsam ratam et inconcussam perpetuis temporibus decernimus permanere. Preterea [a]) omnia bona et possessiones eiusdem domus, quas [a]) iuste et legitime possidetis, aut in futurum, prestante domino, poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et protectionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, Non. Martii.

Or. im Archive des Hospiz zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,175, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt.

Nr. 271.

Alexander III berichtet dem Bischofe von Troyes, dass er die der Kapelle St.-Etienne de Troyes gewährte Exemtion, welche er auf inständiges Andringen des Grafen Heinrich I von Champagne gewährt habe, wieder aufhebe [4]).

1171—1172 Mai 18. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri. .[b]), Trecensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Venientes olim ad presentiam nostram nuntii | dilecti [c]) filii nostri, nobilis viri comitis Henrici, proposita nobis assertione monstrarunt, quod capella sancti Stephani, que infra ambitum palatii sui | est edificata tempore patris et avi sui libera fuerit et ecclesie tue in nullo subiecta. Unde [d]) nos

a) *Auf Rasur.* b) *Zwischen den beiden Punkten Rasur des bischöfl. Anfangsbuchstabens, neuere Copien des Actenstückes bringen* M *also Matthäus (1169—1180); vergl. auch S. 251 Anm. 5.* c) *Im schliessenden* i *von* dilecti *und hinter* nuntii *Rasur.* d) *Das* U *andere Dinte, vom Corrector geschrieben.* 1) *Vergl. Henriquez, Regul. Ord. Cist. p. 60, 73, 84, 87, 131, 132, 168, 293.* 2) *Das erwähnte Schriftstück blieb nicht erhalten.* 3) *Bartholomäus de Senlis war Bischof von Châlons-sur-Marne 1147—1151.* 4) *Vergl. die Urkunde vom 20 Mai 1171—1172.*

idem comes per nuntios et litteras suas instanter et affectuose rogavit, ut eandem capellam, sicut sunt [a]) capelle regum et principum, que per clericos mense sue consueverunt deserviri, per privilegium nostrum decerneremus [b]) esse liberam et a iurisdictione ecclesie tue omnino exemptam. Quod nisi voluntati sue in hac parte acquiesceremus, te et ecclesiam tuam prefatus comes non amplius sincere diligeret, nec circa ecclesiam Romanam devotionem vel purum animum de cetero exhiberet, et eandem capellam, quam speciosa compositione thesauro, possessionibus et ornamentis ditaverat, funditus dirueret et alibi edificaret. Quapropter tam tibi quam nobis in hac parte consultius providere volentes, instantia eiusdem comitis devicti, canonicis eiusdem capelle privilegium indulsimus, quod usque ad septennium nec [c]) eandem capellam interdicto supponere, nec clericos eius sententia excommunicationis, suspensionis vel interdicti posses gravare. Nunc autem ab ore tuo intelleximus et ex litteris karissimi in Christo filii nostri, illustris Francorum regis, et venerabilis fratris nostri W(illelmi), Senonensis archiepiscopi, apostolice sedis legati, et comprovincialium episcoporum et aliorum complurium proborum virorum manifeste perpendimus, quod occasione huius exemptionis pax totius episcopatus turbetur et tam in clero quam in populo dissolutio non minima et gravis „enormitas" gignetur [d]), et iustitia ecclesiastica ex [e]) hoc deprimi et facile deperire timeatur, et dignitas pontificalis sit plurimum diminuta, et ecclesia tua intolerabilem iuris sui passa iacturam. Inde est [f]), quod nos, sicut moti fuimus quadam necessitate ad capellam illam eximendam, ita nunc rationabili necessitate inducti, prescriptum privilegium, communicato fratrum nostrorum consilio, cassamus et viribus prorsus carere decernimus et tam tibi quam successoribus tuis omnem illam iurisdictionem, obedientiam et subiectionem, quam ante impetratum privilegium in prescripta capella ecclesia tua noscitur habuisse, plenarie restituimus. Decernentes, ut canonici eiusdem capelle omnem obedientiam, subiectionem et reverentiam, quam ante impetrationem privilegii, ipsi vel antecessores sui tibi vel predecessori tuo impendere consueverunt, tibi et successoribus tuis sine obstaculo contradictionis et appellationis exhibeant, et decanus hominium, | quod ratione decanatus tuo antecessori fecit, tibi et successoribus tuis appellatione cessante faciat. — Dat. Tusculani, | XV Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,292—0,295, lang 0,275, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung, die gewöhnliche der Breven.

Nr. 272.

Alexander III berichtet dem Kapitel von St.-Etienne de Troyes, dass er sich genöthigt sehe die Exemtion vom Sprengelbischofe, welche er ihm auf Bitten des Grafen Heinrich I von Champagne gewährt habe, wieder aufzuheben [1]).

1171—1172 Mai 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et canonicis ecclesie sancti Stephani Trecensis salutem et apostolicam | benedictionem. Quoniam ex parte dilecti filii nostri, nobilis viri comitis Henrici [2]), olim nobis fuit diligenter suggestum, quod capella palatii sui | ab omni iurisdictione Trecensis ecclesie tempore patris [3]) et avi [4]) sui libera fuerit et immunis, et ideo instantissime nos per nuntios suos rogavit, ut ecclesiam vestram, sicut sunt capelle regum vel principum, que per clericos mense sue consueverunt serviri, a potestate et subiectione Trecensis ecclesie per privilegium nostrum decerneremus immunem, alioquin ipsam, quam speciosa compositione redditibus, thesauro et ornamentis magnifice dotavit, funditus dirueret et alibi edificaret, nec venerabilem fratrem nostrum .M(atheum) [g]), Trecensem episcopum [5]), vel ecclesiam suam ita sincere diligeret, nec circa devotionem ecclesie se sincerum et voluntarium de cetero exhiberet, nos instantia precum eius devicti et quadam necessitate provocati, eandem ecclesiam a iurisdictione Trecensis ecclesie usque ad septennium exemimus. Nunc autem ab ore ipsius episcopi et ex litteris karissimi in Christo filii

a) ut sunt *auf Rasur.* b) eremus *auf Rasur.* c) ec *auf Rasur.* d) e *auf Rasur, von der Dinte des Correctors.* e) x *auf Rasur.* f) *Auf Rasur.* g) *Das* M *ist mit anderer Dinte eingetragen.*

1) *Vergl. die Urk. vom 18 Mai 1171—1172.* 2) *Heinrich I, der Freigebige, Graf von Champagne, 1152—1175. Ueber seine Stellung zu Alexander III vergl. d'Arbois de Jubainville, Histoire des Comtes de Champagne III p. 47—72; Reuter, Alexander III, III S. 793.* 3) *Theobald (Thibaut) II (IV), 1125—1152.* 4) *Hugo, 1093—1125.* 5) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.*

nostri .L(udovici), illustris Francorum regis [1]), et venerabilis fratris nostri W(illelmi), Senonensis archiepiscopi [2]), apostolice sedis legati, et comprovincialium episcoporum et aliorum complurium proborum virorum plenius cognoscentes, quod ecclesia Trecensis in hoc intolerabilem iuris sui patiatur iacturam, pontificalis omnino diminuatur auctoritas, totius episcopatus pax perturbetur, et tam in clero quam in populo nimia dissolutio et morum deformitas suboriatur et ecclesiastica iustitia omnino depereat, videlicet, quod tam clerici, quam laici, qui pro culpa sua ecclesiastica sunt censura dampnati vel condempnandi, ad ecclesiam vestram confugiant, prescriptum privilegium, his necessitatibus moti, penitus cassamus et viribus carere decernimus, et tam episcopo, quam successoribus suis omnem illam iurisdictionem, obedientiam et subiectionem, quam in ecclesia vestra ante impetratum privilegium habebat, de communi fratrum nostrorum consilio restituimus. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus et mandando precipimus, quatinus predicto episcopo omnem obedientiam et reverentiam, quam ante impetrationem privilegii vos et antecessores vestri eidem episcopo vel antecessori suo exhibere consuevistis, sine obstaculo contradictionis et appellationis exhibeatis, et decanus hominium, quod ratione decanatus suo antecessori fecit, ei et successoribus suis appellatione cessante faciat [3]). | — Dat. Tusculani, XIII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,23—0233, lang 0,215, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 273.

Alexander III befiehlt den Bischöfen von Tournai und Térouane, den Streit des Klosters Corbie (D. Amiens) mit den Herrn von Duzelle wegen des Zehnten von Duzelle zu untersuchen und wenn sie die letzteren hartnäckig in der Zurückhaltung desselben finden, mit Kirchenstrafen vorzugehen [4]).

1171—1172 (?) August 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, Tornacensi [5]) et Morinensi [6]) episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. | Querelam fratrum Corbeiensis monasterii nobis transmissam recepimus, quod filii Herenberti de Dodizella ipsis | decimam de Dodicella per violentiam auferunt et ad eorum requisitionem eam ipsis reddere contradicunt. Quoniam igitur ex suscepti cura regiminis universis dei ecclesiis et his precipue, que nobis sunt nullo mediante subiecte, debitores videmur [a]) existere et, ne malignorum incursibus exponantur, eas nos convenit pastorali sollicitudine defensare. Fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, rei veritate tam diligenter quam celeriter inquisita, si ita esse inveneritis, prefatos viros monere curetis studiosius et inducere, ut prefatis fratribus eandem [a]) decimam sine molestia et difficultate restituant et in pace dimittant, nec eam [a]) ipsis [a]) deinceps molestare presumant. Quod si monitis vestris obtemperare noluerint, eos, sublato appellationis obstaculo, anathematis vinculo innodetis et, si [a]) nec sic resipuerint, terras eorum interdicto usque ad satisfactionem | congruam supponatis. — Dat. Tusculani, XIII Kl. Sept.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds d'Anchin).

Perg. ital., br. 0,202, lang 0,125—0,13, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 274.

Alexander III bewilligt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) freies Begräbnissrecht.

1173 März 12. Segni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .R(oberto) [7]) preposito et cano|nicis Insulanis salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis auctori-

---

a) *Theilweis auf Rasur.* —— 1) *Ludwig VII, der Jüngere, 1137—1180.* 2) *Wilhelm, Erzbischof von Sens, 1168—1176.* 3) *Ueber die Vorgänge, womit die Erlassung dieses Breve zusammenhängt, vergl. d'Arbois, Comtes de Champagne III p. 72—82.* 4) *Vergl. die Urk. vom 7 Jan. 1171—1172.* 5) *Bischöfe von Tournai zu dieser Zeit waren Walter 1166—1171, Eberhard c. 1173—1191.* 6) *Desiderius, Bischof von Térouane (Boulogne), 1169—1191.* 7) *Auch Robinus kommt vor, er war der Bruder des Desiderius, Bischofs von Térouane.*

tate compellimur | et officii nostri debito provocamur, piis filiorum ecclesie precibus et petitionibus, que nec a ratione discordant, nec ab ecclesiastica di(s)sonant honestate, clementer annuere et eas effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus benignius annuentes, sepulturam ecclesie vestre liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, et precipue militum eiusdem loci, qui pares [1]) dicuntur, qui antiquitus apud vos sepulturam habuerunt, et [a]) aliorum [a]) parrochianorum vestrorum, qui se ibidem sepeliri deliberaverint, nisi excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pau|li apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. Signie, IIII Idus Martii.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de St.-Pierre de Lille D 3. 8 fol. 8, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., br. 0,175, lang 0,21, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 275.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai die getroffene Uebereinkunft, dass die dritte Präbende, welche von der Bewilligung des Kapitels abhänge, nur solchen Priestern überwiesen werden dürfe, welche fleissig im Dienste der Kirche seien [2]).

1160—1174 Mai 21. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .T(heoderico) preposito [3]), H(ugoni) [b]) decano [4]) et capitulo Camera|censis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Sicut nobis imminet, que illicite statuta sunt, falce apostolice pro|videntie resecare, ita etiam ex debito commisse nobis sollicitudinis apostolici muniminis robore confirmare tenemur, que pertineant ad decorem domini et ad ecclesiasticam respiciant honestatem. Intelleximus autem ex litteris, quas nobis misistis, quod, cum nonnulli in ecclesia vestra postularent prebendas habere, non ut servirent ecclesie, sed ut fructuum perceptione gauderent, pari voto et communi consilio statuistis et tactis [c]) sacrosanctis evangeliis salva reverentia apostolice sedis firmastis, ut tertiam prebendam, ad concessionem vestram pertinentem, nemini unquam nisi sacerdoti in loco frequenti et assidue ecclesie servitio dedito debeatis concedere, nec ante quam vacaverit, quemquam pollicitationis expectatione fovere vel promissione concessionis aliquatenus demulcere. Quoniam igitur a nobis vestra postulavit devotio, ut constitutionem vestram in hac parte ratam haberemus et firmam, eamque auctoritate apostolica firmaremus, nos postulationi vestre benignius annuentes, constitutionem ipsam, sicut supradicta est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc atemptare presumpserit indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, XII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 25, 26, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,225, lang 0,225, unten umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

a) *Auf Rasur.* b) Ha c) tractis. 1) *Pares, „Pairs“, an sich die Genossen, die Standesgenossen bezeichnend, hat in Frankreich und dem benachbarten Lothringen eine allgemeinere Bedeutung erhalten, indem die zu einem Herrn, einer Kirche, in gleichem Verhältnisse, besonders auch gleichem Lehns- und Dienstverhältnisse, oder auch nur in irgend welcher Verbindung Stehenden so genannt wurden, mit Beziehung vielleicht darauf, dass sie zusammen zu Gericht oder anderen Versammlungen berufen wurden und gleiches Ehe- und Besitzrecht hatten. So gelangte das Wort zu einer Bedeutung, in der es nur für Angehörige steht: in Verhältniss zu einer Grafschaft, einem Lande, einem einzelnen Schlosse. Waitz, Verfgesch. V S. 346, 408. Im Ganzen scheinen wesentlich nur Freie zu den „pares“ gerechnet zu sein. Du Cange, Gloss. V p. 71 meint: Pares vero appellati videntur ii potissimum, qui majores tenuras a domino feudali sub ratione homagii tenebant. Vergl. auch Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. III S. 44, 56, 114. 465. Ueber die 12 höchsten Barone, die Pairs von Flandern, welche schon im 11 Jahrh. existirt zu haben scheinen, vergl. Warnkönig, Flandr. Staats- und Rechtsgesch. I S. 267. Sie konnten nur von ihres Gleichen gerichtet werden. Das Institut der Paires de France kommt erst zwischen 1202 und 1216 auf, Warnkönig und Stein. I S. 341 ff. 370, 419, 551, 554, 590. Vergl. Encycl. Méth. VI p. 310; Littré, Dict. III p. 903.* 2) *Vergl. die Urk. vom 10 Januar 1180.* 3) *Theoderich I. Propst v. Cambrai, c. 1145 — c. 1170 (starb vor 1175). Le Glay, Camerac. Christ. p. 89.* 4) *Hugo III (und IV?) c. 1161 (nach 1156) — c. 1190. Le Glay, Cam. Chr. p. 96.*

Nr. 276.

Alexander III bestätigt dem Abte von Anchin (D. Arras) und dessen Kirche den Altar von „Visiacum" (Visetз in Brabant) und den von Nesle-l'Hôpital (Somme).

1173—1174 März 18 [1]. *Anagni.*

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilecto filio, Aquicintensi abbati [2], salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, altare de Visiaco, sicut tibi et ecclesie tue rationabiliter concessum est, et a venerabili fratre nostro .Hen(rico), Remensi archiepiscopo [3], confirmatum, et altare de Nigella iuxta Lensum, quemadmodum ipsum canonice possides, tibi et eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, | XV Kl. Aprilis.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds d'Anchin).

Perg. ital., breit 0,191—0,196, lang 0,24, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter der Bulle noch 0,35 messend. Faltung der Breven, im Contexte tritt wiederholt die Dinte des Correctors hervor.

Nr. 277.

Alexander III theilt dem Abte und Kapitel von Clairvaux (D. Langres) mit, er bestätige das Urtheil, welches der Bischof von Troyes und der Abt von St.-Remi in dem Streite zwischen den Mönchen von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) und den Brüdern von Morains (Marne) zu Gunsten von Clairvaux gefällt haben [4].

1174 Januar 21. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et capitulo Clarevallensi salutem et apostolicam | benedictionem. Cum venerabilis frater noster .M(atheus), Trecensis episcopus [5], et dilectus filius, abbas sancti Remigii causam, que | inter monachos sancti Benigni Divionensis et fratres domus [a] de Morans super eadem domo diutius fuerat igitata, suscepissent de mandato nostro fine debito terminandam, ex depositionibus testium, sicut intelleximus ex litteris eorundem iudicum, liquido cognoverunt, quod monachi Divionenses nichil sibi in prescripta domo debebant vel poterant vendicare, nisi quod quattuor ex eis victu tantum et vestitu contenti fratribus eiusdem domus in spiritualibus solummodo deservirent. Cum autem idem episcopus et abbas cartas et instrumenta ipsius domus, que ad eosdem monachos furtiva cuiusdam conversi subreptione devenerant, requisivissent ab ipsis, nec eas potuissent vel eosdem monachos ad diem statutam habere presentes, propter eorum rebellionem et contumaciam in eos tulerunt sententiam et vos de domo illa et pertinentiis eius iuxta mandati nostri tenorem investierunt, et conversis eiusdem domus liberam facultatem dederunt ad Clarevallensem ordinem transeundi. Nos itaque diligentius attendentes, quomodo prescripta domus sub huiusmodi contentionis [b] pretextu gravia rerum dispendia, animarum pericula sustinebat, sententiam predictorum iudicum, sicut diximus, latam, ratam habemus et firmam, eamque auctoritate apostolica confirmantes, presentis scripti patrocinio communimus [6]. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Anagnie, XII Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,248, lang 0,255—0,262, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Wiederholt sieht man im Contexte die Thätigkeit des Correctors an nachgezogenen Strichen und dergl.

a) us *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) is *auf Rasur.* 1) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus dem Orte und durch Erzbischof Heinrich von Reims, der als lebend aufgeführt wird.* 2) *Damals war Alexander Abt von Anchin, c. 1170—1174, Simon I sein Nachfolger succedirte spätestens 1175; vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 227.* 3) *Heinrich von Francien, Erzbischof von Reims, 1162—1175.* 4) *Vergl. die Urk. vom 12 Aug. 1177 und 31 Octob. 1186.* 5) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.* 6) *Vergl. die Urkunde vom 12 Aug. 1177.*

Nr. 278.

Alexander III nimmt die Kollegiatkirche von Beaune (D. Autun) in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Besitzungen und gewährt ihr verschiedene Rechte [1]).

1175 Februar 23. Ferentino.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis ROBERTO, Belnensis ecclesie decano, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. — | Ad hoc sumus, licet immeriti, ad universalis ecclesie regimen providentia superne dispositionis assumpti, ut de singulorum statu pastorali debeamus cura satagere et, ne malignorum | incursibus fatigentur, propensiori studio providere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: in episcopatu Eduensi ecclesiam de Clausomauro cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Oratorio cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de Mavilleio cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Pomalco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Balduini de Beligniaco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Montisgniaco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Morasangis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Belna cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Baudelii de Belna cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de Belna cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Nicholai cum omni campania, in qua sita est et fundata, sicut eam pacifice possidetis, et sicut ipsa campania protenditur in longum et latum, quam habetis ex dono nobilis viri Hugonis, ducis Burgundie [2]), et Aalidis, uxoris eius [3]), et filiorum, videlicet Oddonis [4]) et Alexandri; ecclesiam sancti Preiecti de Cerriaco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Justi [a]) de Marregneio cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Hylarii de Corberun cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Corgoelen cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Premeello cum omnibus pertinentiis suis. In episcopatu Cabilonensi ecclesiam de Banniolis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Monmeen cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Fidoli cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Johannis baptiste de Roborea cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Isorra cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Basseio cum omnibus pertinentiis suis, et omnes possessiones, quas habetis tam in hominibus et in domibus quam in molendinis et aquarum decursibus, furnis, pratis, silvis, vineis, terris cultis et incultis, decimationes quoque tam vini quam annone. In vestris vero ecclesiis liceat vobis, presbiteros eligere et diocesano episcopo presentare, ut ab eo curam animarum recipiant, ita quidem, quod ei de spiritualibus vobis autem de temporalibus [b]) debeant respondere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum [c]) a [c]) quibus [c]) mortuorum corpora assumuntur. Cum autem commune interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis [5]), suppressa voce divina officia celebrare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo

a) Ju *auf Rasur.* b) tempor *auf Rasur.* c) *Auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 5 März 1149 und 23 Feb. 1177.* 2) *Hugo III, Herzog von Bourgogne, 1162—1193.* 3) *Alix, Tochter Matthäus I, Herzogs von Lothringen, später verstossen.* 4) *Odo III, Herzog von Bourgogne, 1193—1218.* 5) *Campana, Campanum: Tintinnabulum aereum, quo occidentales Latini utuntur ad populum in ecclesiam convocandum.* (*Adelung*) *Gloss. Man. II p. 75.*

corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
—† Ego Johannes sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss.
† Ego Guillelmus presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss. (1)
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Vitellius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.

Dat. Ferentini, per manum Gratiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. VII Kls. Martii. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCLXXIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XVI.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,595—0,6, lang 0,745—0,75, unten 0,03—0,034 umgeschlagen, für die Bullirung 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Von Decernimus ergo *an scheint etwas dünnere Dinte im Contexte gebraucht zu sein. Umschrift und Inschrift der Rota vielleicht vom Contextschreiber, Ringkreuz und päpstl. Unterschrift vielleicht etwas dunklere Dinte. In den Zeugenunterschriften treten verschiedene Dinten und Hände hervor. Datumzeile von anderer Dinte und anderer Hand als der Context ausgeführt, das* G (Gratiani) *darin mit abweichender grauerer Dinte geschrieben.*

Nr. 279.

Alexander III bestätigt dem Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) die Kirchen St.-Michel, St.-Médard und Notre-Dame, und verbietet, dass ein Priester seiner Pfarre ohne Genehmigung des Klosters ordinirt werden dürfe.

1175 Mai 4. Ferentino.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et fratribus sancti Stephani Divionensis, salutem et apostolicam benedictionem. In admittendis iustis petitionibus religiosorum virorum non debemus duri vel difficiles inveniri, sed pocius eorum piis desideriis nos convenit benignius condescendere, ut magis ac magis in nostra et ecclesie devotione fervescant, cum in hiis, que a nobis rationabiliter postulaverint, fuerint efficaciter exauditi. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam beati Michaelis, ecclesiam beati Medardi, ecclesiam sancte Marie, sicut eas canonice possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad hoc [a] auctoritate apostolica prohibemus, ne in aliqua ecclesiarum illarum, in quibus parrochialia iura percipitis, sine assensu et voluntate vestra presbiter debeat ordinari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Ferentini, IIII Nonas Mayas.

Vidimus des 14 Jahrhunderts im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 280.

Alexander III bestätigt dem Kloster Reclus (D. Troyes) seine Besitzungen, nimmt sie in apostolischen Schutz, verordnet, dass die Cistercienser Regel dort unangetastet bleibe und jeder Weltüberdrüssige in das Kollegium aufgenommen werden dürfe.

1175 Mai 19. Ferentino.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et fratribus de Recluso, salutem et apostolicam benedictionem. Attendentes fervorem religionis vestre

a) huc (Adhuc?)

et, quomodo arctius estis divinis obsequiis dediti, nichilominus cogitantes, dignum ducimus preces ac petitiones vestras, que rationi conveniunt, libenter admittere et pia desideria vestra effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum, monasterium vestrum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis et possessionibus suis, quas in presentiarum canonice possidet, aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cysterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Specialiter autem vivarium [1]) domum apud Brecas et domum aliam apud Sesannam et vineas montis Avorti et alia, si qua de dono nobilis viri Hugonis Brecensis rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna diligencia providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut nullus infra clausuram locorum seu grangiarum vestrarum violenciam facere, rapinam seu furtum committere, aut ignem apponere vel homines capere seu interficere audeat. Liceat etiam vobis, clericos et laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem vestram suscipere et eos absque ullius contradictione in vestro collegio retinere. Nulli ergo omnino hominum fas sit, monasterium vestrum temere perturbare, aut hanc paginam nostre protectionis, confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Ferentini, XIIII Kl. Junii.

Abschrift vom 14 Jahrh., des Cart. de l'abbaye du Reclus fol. 14, 15, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 281.

Alexander III bestätigt dem Bischofe Matthäus von Troyes die Häuser in Sens, welche der Dekan Odo von Sens der Kirche von Troyes überwiesen und der Erzbischof jener Stadt ihr gefestet hat.

1175 August 9. Ferentino.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei venerabili fratri .M(atheo), Trecensi episcopo, | salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos fa|cilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, domos, quas dilectus filius noster .O(do), decanus Senonensis [2]), iuxta viridarium [3]) archiepiscopi Senonensis sitas, tibi et successoribus tuis et per vos ecclesie Trecensi noscitur contulisse, sicut eas venerabilis frater noster Senonensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus [4]), tibi et successoribus tuis confirmavit et tu rationabiliter possides, tibi et successoribus tuis et ecclesie Trecensi auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Ferentini, V Idus Aug.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,215, lang 0,245, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung die gewöhnliche der Breven. Das M *des bischöflichen Namens ist mit anderer Dinte eingetragen. Datirung von Hand und Dinte des Contextes.*

1) *Vivarium: Quod ad vitam victumque necessarium est; „Vivier". Vergl. auch oben S. 80 Anm. 5.* Vivarium domum *könnte demnach Scheune oder Fisch(er)haus sein, wenn nicht* vivarium et domum *gelesen werden muss: Fischweiher und Haus. Du Cange, Gloss. VI p. 861; Littré, Dict. IV p. 2514; (Adelung), Gloss. Man. VI p. 867; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1646. Vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 23 Anm. 74.* 2) *Odo, Dekan von Sens, kommt urkundlich von 1151—1167 vor, muss aber nach dem Wortlaute dieser Urkunde noch mit Bischof Matthäus von Troyes, seit c. 1169 zusammengelebt haben.* 3) *Viridarium, Viridiarium: a) Ager, in quo ad viridis tantummodo pabuli saginam, ordeum vel granum quodvis invicem mixtum seritur. Grasgarten. Burggarten. Die Gartencultur umfasste nicht selten grosse Flächen. b) Coemeterium monasterii pro monachis, seu atrium quod cingunt claustri porticus in monasteriis, vulgo „le Préau" (espace decouvert au milieu d'un cloître; cour d'une prison). Hier ist es als bischöfl. Burggarten zu fassen. Du Cange, Gloss. VI p. 850; Littré, Dict. III p. 1266; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 964; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 383; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 23.* 4) *Wilhelm von Champagne, Erzbischof von Sens, 1168—1178, war zugleich päpstlicher Legat.*

Nr. 282.

Alexander III nimmt das Kloster Nogent (D. Laon) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1175 November 22. Anagni.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Johanni, abbati monasterii sanctae Mariae de Nogento, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et praefatum monasterium beatae dei genitricis semperque virginis Mariae, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Praeterea, quascumque possessiones, quaecumque bona idem monasterium in praesentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo praefatum monasterium constructum est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Coziaco a bonae memoriae Bartholomeo, quondam Laudunensi episcopo [1]), canonice vobis concessam, sicut ipsam rationabiliter possidetis, ita quidem, ut quemadmodum ab eo statutum est et in autentico scripto exinde facto continetur. Decedente quolibet canonico eiusdem ecclesiae monachus in suo loco substituatur. Immunitates quoque omnes, dignitates et libertates, a memorato episcopo monasterio vestro indultas, prout in autentico scripto eiusdem episcopi reperitur, et antiquas et rationabiles consuetudines monasterii vestri integras et illibatas manere sancimus. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos, ad conversionem recipere et in vestro monasterio absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem loco absque licentia magistri sui discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione, nisi obtentu artioris religionis, nullus audeat retinere. Sane novalium vestrorum, quae propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino a vobis decimas praesumat exigere. Cum autem interdictum terrae fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis tintinnabulis, exclusis interdictis et excommunicatis, subpressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extremae voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica saecularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

---

1) *Bartholomäus de Jura, Bischof von Laon, 1113—1151.*

(R) Ego Alexander catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)
† Ego Bernardus Portuensis et sanctae Rufinae episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctae Anastasiae ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sanctae Pudentianae tit. Pastoris ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sanctae Ceciliae ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sanctae Susannae ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† . . . .
† Ego Jacobus diaconus cardinalis sanctae Mariae in Cosmydyn ss.
† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Cynthius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippae ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctae Mariae in porticu ss.

Dat. Anagniae, per manum Gratiani, sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi et notarii. X Kalend. Decembr. Indictione VIIII. Incarnationis dominicae anno MCLXXV. Pontificatus domni Alexandri papae III anno septimo decimo.

Abschrift vom 17 Jahrh. der Chronique de Nogent p. 243—246, im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Nr. 283.

Alexander III nimmt die Kirche von Beaune (D. Autun) mit allen Gütern, von denen ein Theil namhaft gemacht wird, in apostolischen Schutz.

1160—1176 September 27. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo ecclesie Belmie [a]), salutem et apostolicam benedictionem. | Cum pro sacris dei ecclesiis patrocinium apostolice sedis requiritur, petentium votis et desideriis prompto nos decet animo condescendere et eorum iustis postulationibus gratum impertiri favorem. Eapropter, dilecti in domino filii, officii nostri debitum prosequentes, et vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam vestram cum omnibus bonis et possessionibus suis, quas in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam sancti Preiecti de Cherreio, ecclesiam de Maviliaco, ecclesiam sancti Ylarii Corberonis, ecclesiam [b]) sancti Petri de Moressengi, ecclesiam de Marrineo, ecclesiam sancti Radulfi de Beliniaco et ecclesiam sancti Nicholai cum tota terra que campania dicitur, sicut eas legitime possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Predictam quoque terram, sicut eam de dono nobilis viri, ducis Burgundie [1]), cum appendiciis et redditibus eiusdem terre, quocumque modo provenientibus, exceptis mercato, iustitia, vendis [c]) [2]) et medietate unius furni, rationabiliter possidetis, vobis iam dicte ecclesie vestre nichilominus duximus confirmandam. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, V Kl. Oct.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,206—0,21, lang 0,1, unten umgeschlagen, Bullirung ausgeschnitten und verloren. Faltung der Breven. Ganz von einer Hand und mit gleicher Dinte geschrieben.

---

a) *Bruch und abgescheuert, Lesart nicht ganz sicher.* b) am *auf Rasur.* c) is *auf Rasur.*

1) *Vergl. die Urk. vom 23 Febr. 1175.* 2) *Venda, venta, vendita, venditura: a) Teloneum, quod praestabatur pro quibusvis mercibus, quae in foris ac nundinis venduntur „Ventier?“ b) Quod praestatur domino feudali pro distractionis seu venditionis praedii facultate. „Vente, Venterolle, Droit de vente“. c) In re forestaria, caesura silvae; „Vente, Coupe de bois“: les différentes coupes qui se font dans un bois en des temps réglés. An unserer Stelle werden wir es mit der Bedeutung b zu thun haben: un droit payé au seigneur pour l'aliénation d'une terre dépendante de la seigneurie; il correspondait à ce qu'on nomme aujourd'hui droit de mutation. Du Cange, Gloss. VI p. 759 sq.; Brinckmeier, Gloss. II p. 671; Encycl. Méth., Jur. VII p. 196; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 130; Littré, Dict. IV p. 2446; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLIX.*

Nr. 284.

Alexander III bestätigt dem Kloster St.-Vincent de Senlis den Besitz seiner Präbenden, Chor- und Kapitelstühlen in den Kirchen Notre-Dame, St.-Rieul und St.-Frambourg von Senlis.

1173—1176 Mai 25. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Hugoni abbati [1]) et fratribus sancti Vincentii Silvanectensis, salutem et apostolicam benedictionem. Tunc officium nostrum recte prosequimur, | cum viros religiosos in sua iustitia benignius confovemus et super his, que legitime possident, eis confirmationis nostre presidium impertimur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementius annuentes, prebendas, quas in ecclesia beate Marie Silvanectensis et ecclesia sancti Reguli atque sancti Franbaldi, et stallum [2]) etiam, quod in eisdem ecclesiis, tam in choro, quam in capitulo, proximum ad dextram decani hactenus habuistis, sicut nunc rationabiliter habere noscimini, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes, ne in qualibet predictarum ecclesiarum nove consuetudines in detrimentum vel preiudicium iuris vestri sine vestro possint assensu induci. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, VIII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Oise zu Beauvais.

Perg. ital., breit 0,225, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ist die früher rosafarbige jetzt verblichene Seidenschnur befestigt, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 285.

Alexander III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die drei Präbenden, welche vom Kapitel und dem Bischofe Nikolaus I von Cambrai für Baureparaturen ausgesetzt sind [3]).

1173—1176 Juli 15 [4]). *Anagni.*

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .decano et capitulo ecclesie | sancti Gaugerici salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que sacris dei ecclesiis pro earum | reparatione rationabiliter collata sunt, ne aliquorum valeant malignitate turbari aut ab ecclesiis quolibet iniusto titulo alienari, pro nostri officii debito ipsis ecclesiis conservare debemus et apostolico munimine roborare. Accepimus autem, quod Nicholaus, quondam Cameracensis episcopus [5]), vobis pro reparandis officinis [6]) et claustro ecclesie vestre duas prebendas concessit et vos tertiam, ad donationem vestram spectantem, ad eundem usum communiter disputastis. Quas utique prebendas, sicut pro reparatione claustri et officinarum ecclesie rationabiliter collate sunt, vobis ad eundem usum auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, Idus Julii.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort im Cart. de St.-Géry I fol. 97.

Perg. ital., br. 0,245, lang 0,242, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven.

1) *Hugo, Abt von St.-Vincent de Senlis, c. 1163—1188 (1189) (Gall. Christ. X p. 1496), woraus sich die Jahresansetzung unserer Urkunde ergiebt.* 2) *Stallum sumitur apud scriptores pro sede uniuscuiusque monachi aut canonici in choro ecclesiae. Du Cange, Gloss. VI p. 351; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 347.* 3) *Vergl. die Urk. vom 16 Jan. 1081.* 4) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus der Regestenreihe und Anm. 5.* 5) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 6) *Officinae, in monasteriis, dictae aediculae, in quibus asservantur quae ad victum aut alios usus monachorum spectant; Vorrathshäuser, Magazine, Speicher. Du Cange, Gloss. IV p. 703; Brinckmeier, Gloss. II p. 387.*

Nr. 286.

Alexander III bestätigt der Kirche Beaune (D. Autun) ihre Besitzungen und Einkünfte [1].
1177 Februar 23. Vieste [2].

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .decano et capitulo | Belnensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Ideo nobis est, licet im|meritis, omnium ecclesiarum cura et sollicitudo commissa, ut earum paci et quieti debeamus sollicite providere et ipsarum iura [a]) illesa et integra conservare. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, quicquid in ecclesiis, decimis, vineis vel in aliis ecclesia vestra canonice possidet, vobis et eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Veste, VII Kl. Mart.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,19—0,2, lang 0,202—0,21, unten umgeschlagen, Bullirung ausgerissen und verloren, Faltung der Breven. Datumzeile wohl von der Hand und Dinte des Contextes, scheint aber nicht gleich mitgeschrieben zu sein.

Nr. 287.

Alexander III nimmt das Kloster Ebrach (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte.
1177 April 5. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis CONRADO, abbati monasterii sancte Marie Eberacensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM.— | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religio|nis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium beate dei genitricis semperque virginis Marie, in quo estis divino obsequio mancipati [b]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu alii(s) iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prelibatum monasterium constructum est cum omnibus pertinentiis suis, · et cum adiacenti grangia et omnibus aliis appendiciis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, paschuis cultis et incultis, grangiam Hernestorf, Chunemonseieth, Waleswinden, Hisrzberch, Stochehin, Sulchein, Adelolvesheim, Brunnestat, Wiare, Husen et Durrebach cum omnibus vineis et terris sibi adiacentibus et ad se pertinentibus. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Presenti quoque decreto sancimus, ut nullus infra miliare [3]) a monasterio vestro edificare presumat ecclesiam, de qua religio et quies vestra merito possit turbari. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras [4]) locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum committere aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Liceat etiam vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere, et in vestro monasterio absque

---

a) rum iura *auf Kasur.* b) divino obsequio ma *auf Kasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 23 Feb. 1175.* 2) *Stadt in der Nähe des Adriatischen Meeres am Fusse des Monte Gargano.* 3) *Vergl. hier die Urk. Paschals III vom 6 Aug. 1167:* infra leugam 4) *Clausura: septum, in quo animalia custodiuntur, vel quo vineae, prata vel arva muniuntur; Zaun, Einfriedigung, „Fermeture"; ager clausus sepibus, clausum (vergl. oben S. 161 Anm. 4). Du Cange, Gloss. II p. 388; Dict. de Trévoux VII p. 97.*

contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum, post factam in monasterio vestro professionem, fas sit, de eodem monasterio sine licentia abbatis sui discedere, discedentem vero absque communium litterarum [a]) vestrarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum [b]) monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus molestare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si [c]) qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna [d]) satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu [e]) Christi aliena fiat, atque in extremo [f]) examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Manfredus Prenestinus episcopus ss. (4)

— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss. (5)

— † Ego Centhyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Raynerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss. (1)

Dat. Venetiis in Rivo alto, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. Non. April. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCLXXVIII. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp III anno XVIII [g]). —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,432, lang 0,555, unten 0,032 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter dieser noch c. 0,35 messend, Faltung der Priv. Die Rota, ausser Ringkreuz, und die päpstl. Unterschrift rühren vom Contextschreiber her. Unter den Zeugen könnten die beiden letzten, vielleicht alle 4, Diakonen von gleicher Hand und Dinte geschrieben sein, ganz abweichend dunkele Dinte zeigt der Presbyter Johannes. Die auf Rasur stehende Datirung scheint vom Contextschreiber ausgeführt zu sein, nur das G *Gerards wurde mit braunerer Dinte eingetragen.*

Nr. 288.

Alexander III bestätigt dem Kloster Fécamp (D. Rouen) den Besitz der Abtei Ste.-Berte de Ternoise (Pas-de-Calais).

1177 Mai 17. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et fratribus Fiscannensibus salutem et apostolicam benedictionem. Religiosa loca et ea precipue, quae specialiter nostri iuris existunt, attenta sollicitudine confovere nos convenit, et ne indebitis perturbentur molestiis, diligentiori studio providere. Inde est, quod iura et dignitates vestras vobis volentes illibatas et integras conservari, vestrasque petitiones, quantum cum deo possumus, libenter admittere. Abbatiam sanctae Bertae de Ternesio, sicut eam de auctoritate Morinensium episcopi [1]) et assensu nobilis viri, comitis de sancto Paulo, in cuius fundo sita esse dinoscitur, rationabiliter estis adepti, et eam in presentiarum pacifice possidetis, vobis et per vos Fiscannensi monasterio auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, XVI Kal. Junii.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 97, in der Bibl. zu Rouen.

---

a) a *auf Rasur.* b) re *auf Rasur.* c) S *auf Rasur.* d) *Zwischen beiden Worten Rasur.* e) J *auf Rasur.* f) m *auf Rasur.* g) *Die ganze Datirung auf Rasur.* 1) *Bischöfe von Térouanne.*

Nr. 289.

Alexander III bewilligt dem Abte Heinrich von Fécamp (D. Rouen), innerhalb seiner Kirche bei Processionen, auf päpstlichen Concilien und Synoden päpstlicher Legaten den Gebrauch von Mitra, Ring und Sandalen [1].

1177 Juni 2 (?). Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, abbati Fiscannensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum monasterium, tibi commissum, eo privilegio gaudeat libertatis, ut non nisi Romano pontifici sit subiectum, dignum est et conveniens, ut te speciali curemus gratia decorare, ne videamur circa honorem tuum et commodum praescripti monasterii negligentes existere, qui tibi, sicut devoto et speciali ecclesiae filio, specialiter adesse tenemur. Eapropter, dilecte in domino fili, nostri officii debitum prosequentes et attendentes fervorem devotionis, quam circa nos et Romanam ecclesiam exhibes, tibi et successoribus tuis usum mitrae, anuli et sandaliorum infra ecclesiam tuam, in processionibus eiusdem ecclesiae, in conciliis Romanorum pontificum et in synodis legatorum eius et in praecipuis sollempnitatibus de benignitate sedis apostolicae duximus indulgendum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, VI (IV?) Non. Junii.

Moderne Abschrift des Cartular. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 96, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 290.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Laon, seine Zustimmung zu versagen, wenn der Bischof Präbenden der Kirche von Guise (D. Laon) wegverleihen wolle.

1177 August 2. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano [2]) et capitulo Laudunensis ecclesie | salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est auribus nostris, quod cum ad episcopum vestrum spectet, | in ecclesia Guisiensi prebendas concedere, sicut ad eum, qui in eadem ecclesia abbatis locum tenere dinoscitur, dilectus filius noster .G(ualter) [3]), quondam episcopus vester, plena sinodo sub excommunicatione prohibuit, ne quis episcopus donationem prebendarum ipsarum, a manu sua quomodolibet removeret vel alienare presumeret, et predecessor noster, Adrianus papa [4]), eandem excommunicationem non solum ratam habuit, sed etiam, ne predicta alienatio fieret, sub interminatione anathematis interdixit. Inde utique fuit, quod nos venerabili fratri nostro . . episcopo vestro [5]) districte precepimus, ut donationem prebendarum in ipsa ecclesia nequaquam a sua manu removeat aut in alium transferre presumat. Mandamus itaque discretioni vestre atque precipimus, quatinus, si idem episcopus donationem prebendarum in ipsa ecclesia contra tenorem prescripte excommunicationis in alium transferre vellet, vos ei super hoc nullum prestetis assensum, quia, si quid idem episcopus contra illam excommunicationem et prohibitionem prefati predecessoris nostri exinde fecit vel in posterum fecerit, id irritum esse decer|nimus et inane. — Dat. Venetiis in Rivo alto, IIII Non. Aug.

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., br. 0,213, lang 0,204, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 291.

Alexander III bestätigt dem Abte und Konvente von Clairvaux (D. Langres) den Urtheilsspruch, welchen der Bischof Matthäus von Troyes und der Abt von St.-Remi in einem Streite mit den Mönchen von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) über das Haus von Morains (Marne) zu ihren Gunsten gefällt haben [6]).

1177 August 12. Rialto von Venedig.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei [a]) dilectis filiis .abbati et capitulo Clarevallensi salutem et apostolicam | benedictionem. Diu et multum inter vos et monachos sancti Benigni Divionensis super domo de Morains agitata est contro|versia, que nunc per officium delegatorum iudicum, sicut eorum littere nobis transmisse declarant, debitum finem domino faciente suscepit. Sane cum venerabilis frater noster

a) dei *theilweis auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 4 Juni 1186—1187.* 2) *Robert I, kommt vor als Dekan von Laon 1172 und 1178, Gall. Chr. IX p. 561.* 3) *Wohl Walter II, Bischof von Laon, 1155—1174.* 4) *Hadrian IV, Papst, 1154—1159.* 5) *Damals war Roger de Rozoy Bischof von Laon, 1174—1207.* 6) *Vergl. die Urk. vom 21 Jan. 1174.*

.M(atheus), Trecensis episcopus [1]), et dilectus filius, abbas sancti Remigii, causam ipsam de mandato nostro suscepissent sine debito terminandam, ex depositionibus testium, sicut intelleximus ex litteris eorundum iudicum, liquido cognoverunt, quod monachi Divionenses nichil sibi in prescripta domo debebant vel poterant vendicare, nisi quod [a]) quatuor ex eis, victu tantum et vestitu contenti fratribus eiusdem domus in spiritualibus solummodo serviebant. Cum autem idem episcopus et abbas cartas et instrumenta ipsius domus, que ad eosdem monachos furtiva cuiusdam conversi surreptione devenerant, requisivissent ab ipsis, nec eas potuissent vel eosdem monachos ad diem statutum habere presentes, propter eorum rebellionem et contumatiam in eos tulerunt sententiam, et vos de domo illa et pertinentiis eius [a]) iuxta tenorem mandati nostri investiverunt, et conversis eiusdem domus ad Clarevallensem ordinem transeundi dederunt liberam facultatem. Nos itaque diligentius attendentes, quomodo prescripta domus sub huius contentionis pretextu [b]) gravia rerum dispendia et animarum pericula sustinebat, sententiam predictorum iudicum, sicut diximus latam, ratam habemus et firmam eamque auctoritate apostolica confirmantes, presentis scripti patrocinio [c]) communimus [2]). Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — | Dat. Venetiis in Rivo alto, II Idus Augusti.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,258—0,266, lang 0,213—0,22, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung die gewöhnliche der Breven. Der Context ist bis depositionibus testium *mit gelblicher, von da an mit bald dunkeler bald heller aussehender brauner Dinte geschrieben.*

Nr. 292.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Laon die von diesem unter Zustimmung König Ludwigs VII getroffene Vereinbarung, dass zwei Wachskerzen aus den Einkünften der Schatzmeisterei genommen werden sollten, um ununterbrochen am Hauptaltare zu brennen.

1177 August 26. Rialto von Venedig.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano [3]) et | capitulo Laudunensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Relatum | est auribus nostris, quod, cum olim ecclesia vestra vacaret, propter necessitatem eiusdem ecclesie de assensu karissimi in Christo filii nostri .L(udovico) [4]), illustris Francorum regis, statutum est, ut de redditibus thesaurarie, tunc vacantis, duo cerei sumerentur, qui perpetuo circa maius altare ardere deberent. Unde, quia constitutionem ipsam in hac parte postulastis apostolico patrocinio communiri, nos postulationibus vestris et precibus predicti regis inducti, eandem institutionem, sicut pie ac rationabiliter facta est, ratam habemus et firmam eamque auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, VII Kl. Septembr.

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., br. 0,225, lang 0,272, unten schmal umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, an der die Bulle hing, welche mit der Schnur verloren. Faltung der Breven.

Nr. 293.

Alexander III bestätigt dem Kloster Auchy-les-Moines (D. Térouane) Besitzungen.

1177 September 11. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guillelmo, abbati de Alchi, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Officio nostro congruit et ratio postulat equitatis, ut preces et petitiones filiorum ecclesie, que rationi concordant et ab ecclesiastica non dissonant honestate, clementer admittamus et curemus executioni mandare. Eapropter, dilecti filii in domino, vestris iustis postulationibus

a) *Auf Rasur.* b) xt *auf Rasur.* c) p *auf Rasur.* — 1) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.* 2) *Vergl. die Urkunde vom 21 Januar 1174.* 3) *Robert I, kommt als Dekan von Laon vor, 1172 und 1178.* 4) *Ludwig VII, le Jeune, 1137—1180.*

benignius annuentes, possessiones inferius annotatas, sicut eas rationabiliter possidetis, ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus. Marescum [1]) sancti Silvini, terram de Tileia, terram de Floscampo, cenobium de Perta cum appendiciis, Le crochet cum appendiciis, novale Lamberti cum appendiciis, campum Milonis in feodo de Vileman, totam decimam, que altaris est, de Capella. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, III Idus Septembris.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 14, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 294.

Alexander III verwilligt dem Domkapitel von Laon, dass niemand ohne offenbaren Grund gegen dasselbe oder eines seiner Glieder mit Kirchenstrafen vorgehen dürfe, er bestätigt die Excommunication, welche das Kapitel über einige Kirchenräuber verhängt hat, und dass es Güter zurücknehmen dürfe, welche gegen Jahreszins zum Schaden der Kirche verliehen sind.

1166—1179 Februar 27. Lateran.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo Laudunensis [ecclesie salutem] | et apostolicam benedictionem. Si quando ab apostolica sede requiritur, quod conveniat honestati, peten[tium de]sideriis nos convenit clementer annuere et effectum iusta postulantibus no[n negare], ne apud nos in his repulsam sustineant, in quibus facile debent et efficaciter exaud[iri]. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, presentibus [vobis] litteris indulgemus, ut nemini liceat, in vos vel in aliquem vestrum excommunicationis vel [sus]pensionis sententiam sine manifesta causa et rationabili promulgare. Preterea excommunicationis sententiam, quam in raptores bonorum ecclesie vestre secundum privilegium pie recordationis predecessoris nostri, Innocentii pape, feretis, sine satisfactione congrua prohibemus a quolibet relaxari. Molendina vero et possessiones alias ecclesie vestre, si que in manifestum et grave detrimentum eiusdem ecclesie alicui sub annuo canone sunt concesse, fas vobis sit, legitime revocare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipoten|tis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Kl. Martii.

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., breit 0,175, lang 0,14, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 295.

Alexander III bestätigt den Kanonikern des Domkapitels von Rouen die von ihnen getroffene Bestimmung über Präbenden verstorbener Kanoniker.

1166—1179 März 8—14. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis suis, canonicis Rothomagensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Significastis nobis, talem de prebendis ecclesie vestre ordinationem fecisse, quod canonici decedentes de universis fructibus prebende vestre et rebus commutatis a die sui obitus usque in finem anni liberam disponendi habeant, prout melius valuerint, facultatem. Quam quidem ordinationem, ab archiepiscopo vestro confirmatam, postulatis auctoritatis nostre munimine roborari. Nos igitur, postulationibus vestris benignius annuentes, prefatam ordinacionem, sicut rationabiliter facta est, et a metropolitano vestro firmata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [2]). Statuentes, ut omnino nulli

1) *Mariscus: Palus; „Marés, Marais". Terrain non cultivé, très humide ou incomplètement couvert d'une eau, qui est sans écoulement. A Paris et aux environs, terrain bas où l'on fait venir des légumes. Marais salant, terre où l'on fait venir l'eau de la mer pour faire du sel; Ansammlung von Wasser, Sumpf, Moor; auch die eigenthümlichen „Hortillonages" (Gemüsegärten) der Umgegend von Amiens mögen Erwähnung finden. Du Cange, Gloss. IV p. 295; Brinckmeier II p. 200; Littré, Dict. III p. 435; Diez, Worterb. S. 204.* 2) *Vergl. die Urk. vom 3 Juni 1192.*

hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, . . Idus [a] Marcii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 40, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 296.

Alexander III bestätigt den Kanonikern von St.-Dié (D. Toul) die Rechte, welche seine Vorgänger ihnen verwilligt haben [1].

1166—1179 März 30. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis Deodatensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Votis et desideriis, que rationi non obviant, prompta volumus benignitate annuere, et ea pro nostri officii debito effectu prosequente complere. Hac itaque consideratione inducti et vestris iustis precibus benignius, prout convenit, inclinati, immunitates et libertates privilegiis Romanorum pontificum, vobis et ecclesie vestre concessas, sicut eas hactenus habuistis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Kal. Aprilis.

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Perg. ital., unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelb und rothe Seidenschnur, an der die Bulle hängt.

Nr. 297.

Alexander III bestätigt dem Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) den Urtheilsspruch, welchen der Bischof von Troyes und der Dekan von Vitry in einer Streitsache zwischen dem Kloster und den Herrn von Belême gefällt haben.

1166—1179 April 17. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et capitulo Trium fontium salutem et apostoli|cam benedictionem. Ex litteris venerabilis fratris nostri Trecensis episcopi et decani Vitriacensis accepimus, quod, cum ipsi de | mandato nostro causam, quam adversus Robertum et Anselmum, fratres de Beslemo, super pascuis et usurario [2]) nemoris eorum in Liut, que pater eorum vestro monasterio dederat, habebatis, et super fundo ipsius nemoris, quantum arcus iacere potest, quem idem .R(obertus) et A(nselmus) pia vobis devotione contulerant, et super dampnis datis, et super violenta iniectione manuum in conversos vestros suscepissent, appellatione postposita, terminandam tandem predicti viri, in iudicum [b]) presentia constituti, vobiscum, postquam appellaveratis super his ad audientiam nostram, compositionem se fecisse dixerunt, qua fuerant omnes supradicte questiones sopite. Ceterum, quia statuta die compositionem illam, sicut promiserant, non probarunt, nec probare quiverunt, vobis possessionem plenariam et perpetuam tam predictorum pascuorum quam usurarii et fundi per sententiam [c]) prefati iudices adiudicarunt, et predictos viros pro dampnis, que [b]) vobis [c]) dederant, et pro eo, quod in conversos vestros manus iniecerant violentas, decreverunt, usque ad dignam satisfactionem excommunicationis sententie subiacere. Habentes itaque ratum et firmum, quod super his factum est per iudices supradictos, possessionem illorum, que prediximus, sicut ab eis rationabiliter vobis adiudicata est [b]), vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu [c]) temerario [b]) contraire [c]). Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem

a) et Idem. b) *Auf Rasur.* c) *Theilweis auf Rasur.* — 1) *Nach einer, mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Épinal übersandten Abschrift. — Vergl. die Urk. vom 8 April 1126.* 2) *Usurarium, idem quod Usuaria: Usus fructus, jus utendi. Du Cange, Gloss. VI p. 893; vergl. oben S. 182 Anm. 13.*

omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum | eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XV Kl. Madii.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.
Perg. ital., br. 0,19, lang 0,19, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 298.

Alexander III schreibt an alle Prälaten der Kirche, den Templerorden aus ihren Mitteln zu unterstützen und seinetwegen Collecten zu veranstalten, er nimmt das Ordenshaus in apostolischen Schutz und erlässt mehrere Verfügungen zu Gunsten der Brüder [1].

1166—1179 Mai 15. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus [fratribus archiepiscopis, episcopis et] dilectis filiis a[bbatibus et aliis sanctarum] ec|clesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quam amabilis deo et quam venerandus in ho|minibus locus existat, quam etiam iocundum et utile receptaculum peregrinis et pauperibus prebeat Jerusalimitan[um xeno]dochium, hii, qui per diversa maris et terre pericula pie devotionis intuitu sacram civitatem Jerusalem et sep[ulcrum] domini visitant, assidue recognoscunt. Ibi enim indigentes et pauperes reficiuntur, infirmis multimoda humanitatis obsequia exhibentur, et diversis laboribus atque periculis fatigati, resumptis viribus, recreantur atque, ut ipsi ad sacrosancta loca, domini nostri Jesu Christi corporali presentia dedicata, securius valeant proficisci, fratres eiusdem domus non formidantes pro fratribus suis animas ponere, cum servientibus et equitaturis, ad hoc officium specialiter deputatis, et propriis sumptibus retentis, tam in eundo quam in redeundo, a paganorum incursibus defensant. Ipsi sunt enim, per quos deus orientalem ecclesiam a paganorum spurcicia liberat et christiani nominis inimicos expugnat. Et quoniam ad tam sanctum et pium opus explendum eis proprie facultates non suppetunt, caritatem vestram per apostolica scripta hortamur in domino, quatinus de vestra habundantia eorum inopiam suppleatis et populum, vobis comissum, ipsorum fraternitatem assumere et ad pauperum et peregrinorum sustentationem collectas facere, in remissionem peccatorum suorum frequentibus exhortationibus moneatis, [h]oc scientes, quoniam eandem hospitalem domum cum omnibus ad ipsam pertinentibus sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Et quicumque de facultatibus, sibi a deo collatis, eis subvenerit et in tam sacra fraternitate se collegam statuerit eique beneficia persolverit, annuatim septimam ei partem [iniu]ncte penitentie confis[i] de beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis indulgemus. Ob reverentiam quoque ipsius venerabilis domus auctoritate apostolica constituimus, ut hii, qui eorum fraternitatem assumpserint, si forte ecclesie, ad quas pertinent, a divinis officiis fuerint interdicte, eosque mori contigerit, eisdem sepultura ecclesiastica non negetur, nisi forte excommunicati fuerint vel nominatim interdicti. Hoc etiam addito, ut receptores eiusdem fraternitatis sive collectarum salvo iure dominorum suorum sub beati Petri et nostra tutela consistant. Adicientes insuper, ut si qui eorundem fratrum, qui ad easdem fraternitates vel collectas missi fuerint, in quamlibet civitatem, castellum vel vicum advenerint, si forte locus ipse a divinis officiis fuerit interdictus in eorum adventu semel in anno aperiantur ecclesie et, excommunicatis eiectis, divina ibi celebrentur officia. Ad maiorem quoque vestre mercedis cumulum nichilominus vobis mandando precipimus, quatinus hanc nostram constitutionem per parrochias vestras nunciari propriis litteris faciatis. Mandamus etiam, ut, si qui de clericis ecclesiarum vestrarum prefati hospitalis fratribus cum licentia prelati sui sponte ac gratis per annum vel biennium servire decreverint, nequaquam impediantur et | interim sua beneficia vel ecclesiasticos redditus non amittant. — Dat. Laterani, Id. Maii.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon (Fonds de Voulaines).
Perg. ital., breit 0,23, lang 0,23, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

---

1) *Vergl. die Urk. vom 27 Oct. 1145—1146 (und 3 Jan. 1163).*

Nr. 299.

Alexander III schreibt dem Abte Wolfram von Werden an der Ruhr (D. Köln), dass er dessen Kloster mitsammt Besitzungen in apostolischen Schutz nehme, ihm die Kirche von Leuze (im Hennegau) und das Kloster Helmstedt (D. Halberstadt), seine bischöflichen Bekleidungsstücke und die früheren päpstlichen Privilegien bestätige [1].

1178—1179 Mai 25. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Wlfrano, Verdunensi abbati [2], salutem | et apostolicam benedictionem. Votis et desideriis religiosorum, que rationi consonant promta volumus benignitate annuere et ea pro nostri officii debito effectu prosequente complere. Hac itaque ratione inducti et ecclesie, cui preesse dinosceris, apostolice tuitionis presidium impertiri volentes, eandem ecclesiam cum decimis et reliquis possessionibus suis, quas iuste possidet aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem ecclesiam, que Lothusen [3] dicitur, in Flandria sitam, et monasterium Helmestedunum, in Saxonia positum, cum omnibus pertinentiis suis, sicut ea canonice possidet, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut pontificalibus, quibus hactenus uti consuevisti, sicut in autenticis ecclesie tue privilegiis continetur, libere possis uti. Privilegia quoque a predecessoribus nostris ecclesie tue indulta et hactenus observata, integra et illibata decernimus permanere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VIII Kalendas Junii.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. ital., breit 0,19, lang 0,187, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die roth und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Datumangaben rühren vielleicht von schwärzerer Dinte her.

Nr. 300.

Alexander III bestätigt dem Kloster Flavigny (D. Autun) den Vergleich mit dem Kloster Fontenay (D. Autun) über Landgüter, Weinfelder, Wiesen etc. [4].

1179 März 1 [5]. *Lateran.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [6] et capitulo Flaviniacensi, salutem et apostolicam benedictionem. Inter ce|tera, quibus tenemur ex suscepte ministerio servitutis intendere, ad hoc specialiter et precipue nos convenit laborare, ut ec|clesie et ecclesiastici et presertim religiosi viri debita pace gaudeant et quiete, ne sumptuosis litibus dediti, minus diligenter, quam deceat, suum propositum exequantur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, transactionem inter vos et dilectos filios nostros . . abbatem et fratres Fontanetenses super terris, vineis, pratis, nemoribus, decimis et aliis possessionibus, venerabili fratre .S(tephano), Eduensi episcopo [7], et religiosis viris mediantibus, habitam, sicut de libero et spontaneo assensu partium facta est et recepta et in autenticis scriptis eiusdem episcopi et utriusque capituli continetur, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indig|nationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Kl. Martii.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., br. 0,203, lang 0,146, in wie weit unten umgeschlagen gewesen, nicht mit Sicherheit zu sagen, jetzt ist es nicht der Fall, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel.* 2) *Wolfram von Kyrburg, Abt von Werden und Helmstädt, 1175—1183.* 3) *Vergl. Lacomblet, Niederrhein. Urkb. I S. 14, Förstemann, Altdeutsches Namenb. II S. 1022; Sickel, Urkunden der Karolinger II S. 441.* 4) *Vergl. die Urk. vom 15 Jan. 1181.* 5) *Das Jahr ergiebt sich aus Anm. 7.* 6) *Damals war Walter Abt von Flavigny.* 7) *Stefan II, Bischof von Autun, 1171 — c. 1189.*

Nr. 301.

Alexander III nimmt das Kloster Marsens (D. Lausanne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1179 October 17. Anagni.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Martino, abbati Humilismontis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis (in perpetuum). Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam vestram, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordoca nonicus, quam (!) eadem ecclesia secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonst(r)atensium fratrum constitutus (!) estis (!) dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea, quascumque possessiones quecumque bona prefata ecclesia in presenciarum rationabiliter possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis (!) adipisci firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo ecclesia vestra consistit, Marsens videlicet, cum appendenciis suis, terram quam habetis a canonicis sancti Mauricii sub censu unius libre cere, terram quam habetis ab ecclesia de Bello sub censu unius libre cere, terram quam habetis a canonicis Lausanensibus sub censu duodecim denariorum monete Lausanensis, terram quam habetis a monachis Paterniacensibus [2]) sub censu duorum solidorum Lausanensis monete, terram quam Bovo de Marcens ab ecclesia vestra tenebat in feudum, quam de assensu Willermi et Burcardi fratrum suorum vobis dimisit, terram, id est lunagium [3]), quod Rainnaudus de Peuter ibi habebat, grangiam de abbacia cum appendenciis suis, terram que est inter duos rivulos qui vocantur [a]) Jurenn et omnes decimas usque ad fractam [4]) de Jublior, ex dono Amedei, Lausanensis episcopi [5]), ecclesiam de Wipens cum ecclesia de Sorens et Vilierbalart et aliis appendenciis suis, salvo censu, quem in ea sibi retinuit. Quinque partes molendini ville de Vuipens, duas ex ipsis ex dono Anselmi et Aliunt, uxoris eius, terciam ex dono Letoldi de Corberes, reliquas duas ex dono Anselmi presbyteri et Boccardi fratris eius conversi et Sindorus (!), militis de Marcens fratris eorum, grangias de Altavilla cum appendenciis suis, ex dono Willermi de Corberes mansum unum, ex dono filii eiusdem Guillermi de Corberes Petri videlicet . . . . [b]) terram quam Uldricus de Monte tenebat, grangiam de Moletes cum appendenciis suis, ex dono Willermi militis de Mole(te)s terram quam ibi habebat, mansum de Montregere ex dono eiusdem Willermi, terram quam habebat ibi ecclesia de Bello sub censu unius libre cere, grangiam de Brueri cum appendenciis suis ex dono Cicardi de Rivoria, ex dono Petri sacerdotis terram quam ibi habebat, ex dono Emenrard(i) decani terram quam ibi habebat, grangiam de Posar cum appendenciis suis et ecclesiam que ibidem consistit, partem decime quam ecclesia de Faverni ibi habebat sub censu novem denariorum, ex dono Albrici conversi eiusdem ecclesie mansum unum, ex dono Uldrici militis de Granges mansum unum, ex dono Guidonis militis de sancto Martino terram quam habebat ad Mollens, decimam apud grangiam de Marcens quam idem Guido tenebat, decimam quam tenebat Remundus villicus de Chebres, decimationem quam Geroldus de Pompetra et Petrus frater eius et eorum filii Ano de Brest et Johannes de Poider et eorum filii tenebant in Daselay, ex dono abbatis de Lacu [6]) et consensu capituli sui terram in Rivorio ad vineas edificandas, ex dono Bonifilii de Chebri in eodem loco terram arabilem et ad vineas faciendas sub censu viginti trium denariorum. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, aut de nutrimentis vestrorum animalium, nullus decimas presumat exigere. Cum autem generale interdictum terre

a) vocatur b) *Hier eine Art von Kette, offenbar war die Vorlage nicht mehr lesbar.* 1) *Vergl. die Urk. für Lausanne vom gleichen Tage, Jaffé, Reg. 8743.* 2) *Peterlingen (D. Lausanne).* 3) *Lunaris, Lunaticum: Modus agri, quantum quis arare potest per mensem lunarem. Du Cange, Gloss. IV p. 160; Brinckmeier, Gloss. II S. 103.* 4) *Fracta: Sepes; Zaun, Gehege. Du Cange III p. 387; Brinckmeier I S. 842. Sollte es nicht auch von „frangere“: Bruch heissen können, namentlich Steinbruch? Wie denn auch Namen wie Fracta Vallis und dergl. vorkommen; z. B. Guérard, Cart. de St.-Père II p. 756.* 5) *Amadeus de Clermont-Tonnere, Bischof v. Lausanne, 1145—1159.* 6) *Lac de Joux (D. Lausanne).*

fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, expulsis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Liceat quoque [a]) vobis, clericos et laicos, liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque ullius contradictione in vestro collegio retinere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quomodolibet snccessorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem [b]) fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum duxerint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati aut interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum conservatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sanctissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus [c]).
Ego Theodrius Sabinensis et sancte Rufine sedis episcopus [d]).
Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit.
Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis.
Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti [e]) Theoderii.
Ego Gratianus [f]) diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani.
Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli [g]).
Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis.
Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani.
Ego Paulus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi.

Dat. Anagnie, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis (et) cancellarii. XVI Kl. Novembr. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno vicesimo primo.

Abschrift eines Vidimus des Papstes Felix V vom 10 Feb. 1442, im Staatsarchive zu Freiburg (Schweiz).

Nr. 302.

Alexander III gewährt dem Domkapitel von Cambrai, dass Kapitelpräbenden, die durch Priester, welche damit begabt waren, an den Bischof kamen, von diesem nur an solche Priester überlassen werden dürfen, welche sich eifrig im Dienste der Kirche zeigen, und ferner, dass das Domkapitel über Sprengelangehörige, welche es beeinträchtigen Kirchenstrafen verhängen könne [1]).

1180 Januar 10. Velletri.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilecto filio .T(heoderico) preposito, Hu(goni) decano et capi|tulo Cameracensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. In ecclesia vestra longa consuetudine audimus et credi|mus observatum, ut episcopus vester duas et vos unam prebendam canonicis conferatis, verum cum vos prebendas illas, que ad vestram donationem pertinent, presbiteris tantummodo concedatis, qui debeant in servicio ipsius ecclesie assidui permanere, contingit interdum, ut idem presbiteri prebendas, quas tenent a vobis, episcopo vestro resignent, et idem episcopus eas talibus personis concedat, que assiduum ecclesie servitium non inpendunt. Quoniam igitur ex hoc obsequium prescripte ecclesie diminuitur, presentibus vobis litteris indulgemus, ut prebende, si quas presbiteri, qui eas tenent a vobis, episcopo resignaverint, non nisi idoneis presbiteris conferantur, qui debeant ecclesie in eodem ordine assidue

a) liceat. Quoque b) quam c) *Die Namen sind hinter einander weggeschrieben.* d) *Offenbar versehen* Theodinus *war* episcopus Portuensis et S. Rufinae. e) sanctis f) Bratianus g) Angelli.
—— .1) *Vergl. die Urk. vom 21 Mai 1173—1176.*

deservire. Nichilhominus etiam vobis duximus indulgendum, ut, sicut indultum est vobis ab episcopo vestro [1]), in malefactores vestros et invasores rerum vestrarum, parrochianos ipsius episcopi, fas vobis sit excommunicationis | et interdicti sententiam rationabiliter promulgare. — Dat. Velletri, IIII Idus Januarii.

Or. im Arch. des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai MS. lat. 10968 fol. 26, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,173—0,18, lang 0,153, unten 0,01 umgeschlagen. Durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Urkunde ist in den letzten 2 Zeilen theilweise unleserlich geworden, ergänzt aus der Abschrift.

Nr. 303.

Alexander III nimmt das Domkapitel von Cambrai in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1180 Januar 14. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Theoderico preposito, Hugoni decano et capitulo Cameracensi eorumque successoribus canonice substituendis IN PPM. | Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et ve|ritas non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et ecclesiam vestram, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: villam de Fontenes [a]) et ecclesiam eiusdem ville cum pertinentiis suis, ecclesiam de Cantienc [b]) et de Noella cum pertinentiis suis, Waercurt [c]), Ribercurt, Alneus, Buxies [d]), Doineis [e]), et earum ecclesias, ecclesiam de Bello manso, ecclesiam de Morceis [f]), ecclesiam de Clusa, ecclesiam de Averncurt et de Felcheriis [g]), villam de Carneriis, villam de Bosseriis et earum ecclesias cum omnibus earum pertinentiis, villam de Noveslis [h]) et eiusdem loci ecclesiam cum pertinentiis suis, tertiam partem terre de Ferreris. In pago Hainonensi ecclesiam de Waudre cum appenditio suo Bince et aliis pertinentiis eius, ecclesiam de Lestinis [i]) cum Brae et aliis appenditiis suis, ecclesiam de Goi super Sanbram cum pertinentiis suis, ecclesiam de sancto Vedasto cum pertinentiis suis, Bertreceiș et Braugeis, villam nomine Onenc, Monteni, Villare pontificale cum earum ecclesiis et pertinentiis, alodium de Lessinis, de Ogi et de Yser a bone memorie Lieberto [3]), quondam episcopo vestro, vobis concessum cum eorum ecclesiis et pertinentiis, ecclesiam de Harenc cum appenditio suo Thidunc. In civitate Cameracensi decimam thelonei Matheras, hostagia [4]) caponum [5]) et redditus alios, quos ibidem habetis et liberam donationem tercie prebende in ecclesia vestra. Domos etiam claustri vestri et loca, que vulgo dicuntur Furnil et Cambil, quecumque in eis sint edifitia, et loca molendinorum vestrorum cum omni iure [k]) et libertate, quam in eisdem domibus, locis et edificiis hactenus habuisse noscimini. Donationem thezaurarie et prebendarum in ecclesia sancte Crucis, antiquas quoque et rationabiles consuetudines ecclesie vestre ratas habemus et firmas eas, que perpetuis temporibus illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et [k]) Cameracensis episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio [l]) existere [k]) de perpetrata

a) *Cop.:* Fontaines b) *C.:* Cantaing c) *C.:* Vuahiercort d) *C.:* Bussies e) *C.:* Dohenies f) *C.:* Morceies g) *C.:* Flechieriis h) *C.:* Novellis i) *C.:* Lestines k) *Auf Rasur.* l) *Theilweis auf Rasur.* — 1) *Damals Roger de Waurin, 1179—1191.* 2) *Vergl. die Urk. vom 23 Jan. 1153 und 15 Jan. 1126.* 3) *Lietbert, Bischof von Cambrai, 1049—1076.* 4) *Hostagium: census annuus, qui ratione domicilii debetur. Du Cange, Gloss. III p. 707; Brinckmeier, Gloss. I S. 1088. On entend aussi par droits d'hostelage, ce que les marchands forains paient pour le louage des maisons et boutiques, comme droit de „hallage". Encycl. Méth. Jur. V p. 87.* 5) *Wohl = caupo: aubergiste, Wirthshausbesitzer, wonach wir es mit einer Abgabe der Wirthe für die Beherbergung von Reisenden, namentl. Kaufleuten, zu thun haben. Vergl. noch Warnkönig, Fland. Staatsgesch. I S. 362, II S. 78.*

iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss. (5)

— † Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (4)

— † Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Gratianus (diaconus cardinalis) sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Matheus sancte Marie nove diaconus cardinalis ss.

† Ego Paulus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVIIII Kl. Febr. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno XXI.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédrale de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 24, 25, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,525, lang 0,56, unten 0,02—0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelb und rosa Seidenschnur, an der die Bulle gehängt gewesen, welche jetzt nebenan befestigt ist, Faltung der Privilegien. Schrift selten sauber, vom obern Rande 0,07 entfernt, vom linken und rechten 0,084 beginnend.

Nr. 304.

Alexander III befiehlt dem Dekane und Kapitel von Cambrai Sorge zu tragen, dass alle Domkanoniker persönlich die Septenen halten, und dass bei unabweisbarer Verhinderung für den Betreffenden ein anderer Domkanoniker einzutreten habe [1]).

1180 Januar 14. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Hu(goni) decano et capitulo Cameracensis | ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est auribus nostris, quod, cum in ecclesia vestra ebdomadarii sacer|dotes [2]) in maiori altari suis serviant septimanis [3]), quidam canonicorum vestrorum, diaconi videlicet et subdiaconi, negligunt in personis propriis septimanis suis in missarum sollempniis ministrare, sed vices suas aliis, qui non sunt canonici, propria ducti voluntate, committunt. Attendentes itaque, id non esse congruum vel honestum, per apostolica vobis scripta mandamus et districte precipimus, quatenus universos canonicos vestros, tam presbiteros, quam diaconos et subdiaconos, ut per se ipsos septimanis suis in ecclesia vestra domino serviant, nisi necessitas manifesta restiterit, sublato appellationis obstaculo, auctoritate nostra censura ecclesiastica compellatis. Si vero aliquis infirmitate vel alio casu per se ipsum altari servire nequiverit, per alium, qui sit canonicus ecclesie supra-| dicte, ministret. — Data Velletri, XIX Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 26, 27, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,134—0,141, lang 0,099—0,102, unten 0,008 umgeschlagen. Durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Die Urkunde ist theilweise unleserlich geworden, ergänzt aus der Abschrift

Nr. 305.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Cambrai, der selbstgetroffenen Vereinbarung nachzukommen, dass nämlich seine Mitglieder gehalten seien, ernst und anhaltend in der Kirche zu dienen [4]).

1180 Januar 16. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .T(heoderico) preposito, .Hu(goni) decano et capitulo Cameracensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad

1) *Vergl. die Urk. vom 16 Jan. 1181.* 2) *Priester, die den Wochendienst haben.* 3) *Septimana, Septena: litania, in qua a singulis invocationes septena invocatio habetur. Du Cange, Glossar. VI p. 192.*
4) *Vergl. die Urk. vom 14 Jan. 1181.*

aures nostras noveritis pervenisse, quod cum fructus prebendarum vestrarum inter vos dividantur, constitutis terminis annuatim, plerumque contingit, quod quidam vestrum post perceptionem fructuum ab ecclesia se absentant et alibi longo tempore pro sua voluntate morantur. Inde est, quod cum ipsa ecclesia pro canonicorum abscentia in divinis officiis sustineat detrimentum, de communi assensu et voluntate episcopi [1]), sacerdotum et melioris partis capituli constitutionem quandam fecistis, secundum quam in eadem ecclesia devotius et attentius domino teneamini deservire. Quoniam igitur studio sollicitudinis est servandum, quod pro tanto ipsius ecclesie commodo noscitur institutum, eandem constitutionem ratam habentes, per apostolica vobis scripta mandamus et districte precipimus, quatenus constitutionem ipsam, occasione et contradictione cessante, illesam conservare curetis ita, quod prescripta ecclesia per constitutionis ipsius observantiam maiori divinorum celebratione letetur. — Data Velletri, XVII Kl. Febr.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai MS. lat. 10968 fol. 26, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 306.

Alexander III nimmt das Kloster Molême (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzungen, Einkünfte und Rechte [2]).
1180 April 14. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei STEPHANO, abbati monasterii sancte Marie Moli(s)mensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod religionis honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus | clementer annuimus et prefatum monasterium beate dei genitricis semper virginis Marie, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prescriptum monasterium constructum est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Johannis de Coem cum decima, decimam de Biegnes, quicquid rationabiliter possidetis ad Blaringeham, ecclesiam beati Leodegarii de Luceio cum tota decima tritici et tres partes oblationum [3]) et minutas decimas et totam oblationem de quinque diebus sollempnibus, scilicet pasche, pentecostes, beati Leodegarii [4]) et omnium sanctorum [5]) et nativitatis, et omnes candelas per annum oblatas. Altare de Jurengi cum medietate decime, altare de Humbercurt et duas p[artes minu]te decime et octo partes annone, altare de Serchim cum tota decima, Buleviler cum tota decima et quartam partem de [N]ehum, octavam partem de Sibivilla, unam marcam argenti an[nuatim] ad Geralptesconem (?), ecclesiam [de Alnei cum tota decima, ecclesiam de Sanviger c]um tota decima, decimam de Frainot, decimam de Rosviler, decimam de Tie[vu]ere infra aquam extensam, ecclesiam de Valceles cum tota decima, ecclesiam de Arcave cum tota decima, ecclesiam de Roncival cum tota parva decima et tertiam partem magne decime, decimam de Viletta, ecclesiam de Tutencort cum tota parva decima et tertia parte magne decime, ecclesiam de Feton-

1) *Damals war Roger de Waurin Bischof von Cambrai, 1179—1191.* 2) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1170 und 21 April 1181.* 3) *Oblationes: a) Les „oblationes" étaient les offrandes de toute nature, que les fidèles faisaient aux églises, tant pendant la messe que dans tout autre temps. Néanmoins la source principale des offrandes fut toujours la collecte faite après l'offertoire. Les seigneurs, en faisant l'abandon des offrandes, se réservaient quelquefois, en tout ou en partie, celles des grandes fêtes. b) Munera quibus tenentes dominos suos in certis occasionibus prosequi tenebantur. Du Cange, Gloss. IV p. 679; Encycl. Méth. Jur. VI p. 228; Brinckmeier, Gloss. II S. 376; Guérard, Polyptyque I p. 701; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXVIII; Littré, Dict. III p. 776; Wetzer und Welte, Kirchenlex. VII S. 688 (VI S. 190, XII S. 645, 650, 1225).* 4) *October 2. Leodegarius Bischof von Autun, c. 659–678.* 5) *November 1.*

val cum tota decima, ecclesiam de Hubevilla cum tota decima, et medietatem eiusdem ville et quartam partem de Arponviller et medietatem decime, ecclesiam de Lovencurt cum tota decima, unum millenarium de allectiis [1]) quod dominus de Fielles annuatim debet persolvere vobis, ecclesiam de Visainecurt, ecclesiam sancte Marie de Banniolum cum tota parva decima et quinque partes magne decime, medietatem ville de Candas et de omnibus pertinentibus eidem ville medietatem, preter census quos ibi accipiunt hospitalarii ab hospitibus suis et duas partes decime, medietatem terragii de Candas, altare de Haccha et duas partes magne decime de Haccha et totam decimam minutam, sextam partem decime de Donligeri, sextam partem decime de Roolmont, octavam garbam terragii de Perehernois et census trium hospitum, tertiam partem decime de Fiefies de segete et tertiam partem de omnibus crescentibus in terra, sextam partem decime de Valdelancue de segete, et sextam partem de omnibus in terra crescentibus, tertiam partem decime de Ultrebais de segete, sextam partem decime annone de Longeville, sextam partem decime de Hungermeis de segete, ecclesiam de Altia cum tota decima, ecclesiam de Cohim [et duas] partes decime annone, tertiam partem decime de Englemasnil del Bocche, medietatem decime de Hosoi, duas partes decime de Birscoi. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum [anim]alium nullus omnino a vobis decimas vel primitias exigere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio sine contradictione qualibet [retinere]. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum, post factam in loco vestro professionem, fas sit, de eodem loco absque licentia abbatis sui, nisi artioris religionis obtentu discedere. Discedentem vero sine communium litterarum vestrarum [cautione] nullus audeat retinere. In parrochialibus autem ecclesiis, [quas] tenetis, liceat vobis, presbiteros eligere et episcopis presentare, quibus si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ipsi de spiritualibus respondeant, vobis vero pro rebus [temporalibus, ad vestrum monasterium pertinentibus, debitam] subiectionem impendant. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic [sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat], salva [tamen iu]stitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non [pulsatis campanis, exclusis interdictis et excommunicatis], suppressa voce divina officia celebrare. Prohibemus insuper, ut nullus in vos vel ecclesias vestras excommunicationis vel interdicti sententiam absque manifesta et rationabili causa promulgare presumat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (5)

— † Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss. (1)

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)

1) *Ein tausend Stück gesalzener Fische, namentlich Häringe; vergl. Du Cange, Gloss. I p. 176: „Harangs Sardines, Anchois“.*

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss. (2)
† Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss. (1)
† Ego Gratianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss. (2)
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Velletri, per manum Daiferii, sancte Romane ecclesie subdiaconi [a]) . . . XVIII Kl. Maii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXXX. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp III anno XXI. —

Or. schlecht erhalten, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. — Das in Klammern Stehende ist aus der Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de Molême Nr. 143 fol. 129 ergänzt.

Perg. ital., breit 0,61, lang 0,705, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Die Zeugenunterschriften scheinen theilweise von gleicher Hand und Dinte herzurühren. In der Datumzeile ist das D *von* Daiferii *mit anderer Dinte geschrieben als das Uebrige, welches vom Schreiber des Contextes herrührt.*

Nr. 307.

Alexander III nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cistercienser Regel, seine Güter und Rechte [1]).

1180 Juli 1. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Arnoldo, abbati monasterii Vallis sancte Marie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. | Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu alliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, Vallem scilicet sancte Marie, a bone memorie Friderico, palatino comite [2]), filioque eius Alberto vobis pia liberalitate concessum cum curte, que dicitur Dechellekestorp et viginti mansis, pratis, pascuis, nemoribus et decimis ad ipsos pertinentibus, agrum etiam qui [b]) dicitur Rodevelt cum appenditiis suis, pascuis videlicet, pratis ac nemoribus, ex dono Luchardis comitisse [3]) curtem Lindestorp cum suis appenditiis et decimis, quas obtulit nobilis vir Otto de Harthike, silvam que dicitur Lapwalt, cuius primam partem Luchardis comitissa, Agnes comitissa secundam, comes Lůdewicus et uxor eius Oda tertiam, Adheleidis comitissa [4]) optulit quartam, tres mansos Manendorp quos Liuthardus de Meinnersen pro anima Hermengardis comitisse contulit, cum pascuis et nemoribus ad ipsos pertinentibus, ex dono Beatricis uxoris Frederici de Osterwalde quatuor mansos in Ordorp, ex dono Valradi comitis duos mansos, ex dono Hermanni de Gravenstide in Honstide tres mansos, ex dono Hillebrandi duos mansos in Umbergen, ex dono nobilis viri Henrici ducis Bawarie atque Saxonie curtem Bardenbike cum agris, pratis, pascuis et silvis ad ipsam pertinentibus, pro anima Hermanni de Holdestide unum mansum in Kerspenstrode, ex dono Walberti in parvo Germerslove dimidium mansum, mansum unum in Druchtesberge pro anima Alradi de Sumerstorp, ex dono Herici [c]) de Gaterslove mansum unum in Wininge, in Mamendorp undecim mansos a bone memorie Frederico palatino partim venditione, partim dono collatos, cum quodam molendino, dimidium mansum in Homerslove ex dono Friderici palatini, et dimidium ex dono Friderici castellani, octo mansos et dimidium in Ekenbardenlove pro anima Alberti palatini comitis, in Eileslove aream

a) *Zwischen* subdiaconi *und* XVIII *unbeschriebene Rasur.* b) i *aus* e *corrigirt.* c) *Zwischen* e *und* r *ist ein Buchstabe ausradirt, jedenfalls ein* n. 1) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel. — Vergl. die Urk. vom 22 Sept. 1147 und 8 März 1160.* 2) *Pfalzgraf Friedrich v. Sommerschenburg.* 3) *Gattin des Pfalzgrafen Friedrich.* 4) Adelheidis comitissa in Heinesberch, *Mutter des Erzbischofs Philipp v. Köln.*

unam solventem [a]) sex denarios, curtem Cowelle cum quindecim mansis et decimis et nemore, ex dono Luchardis comitisse curtem Brandeslove cum agris, pascuis et nemoribus et tertiam partem decime ad ipsam pertinentibus, item ibidem nemus ex dono nobilis viri Alberti comitis de Hosterberge, ex dono Theoderici Galli dimidium mansum in Svanesberge qui commutabatur pro nemore, mansum unum nobilis viri Conradi in magno Brandeslove, item ex dono eiusdem dimidium mansum, et duos mansos ac dimidium ex dono nobilis mulieris Gerthrudis de Amverdelove, ex [b]) dono Gardolfi Memeringe unum mansum, in Andeslove sex mansos emptos a domina Gerthrude et filiis eius, in parvo Offenlove mansum unum pro anima Friderici, ex dono venerabilis fratris nostri Oldelrici, Alverstadensis episcopi [1]), petente nobili viro Notungo de Gaterslove, curtem Esekenrod cum villa Biscoperod cum omnibus appenditiis suis, pascuis videlicet, pratis et aquis et molendinis et advocatia et silva que dicitur Lobike, et campo qui vocatur Gelecapt cum aliis pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum, quos in terris cultis quam incultis propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas presumat exigere. Preterea liceat vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem vestram recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem sine abbatis sui licentia [c]) fas sit, ab eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras loci seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, monasterium vestrum temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur [d]) in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis et Vellitrensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss.

Dat. Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. Kalendas Julii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXXX. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XX. —

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. ital., br. 0,52, lang 0,595, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die roth und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes klein aber klar, von ihr scheint auch die Rota, päpstl. Signirung und die Datumzeile herzurühren, nur das Ringkreuz dürfte eine Dinte für sich aufweisen. Die Zeugen könnten mit lauter verschiedenen Dinten eingezeichnet sein. Unter der Bleibulle ist die Schnur ein Stück weit gewunden.

---

a) *Hinter* solventem *Rasur.* b) *Vor* ex *Rasur.* c) licentiam d) itur *auf Rasur.* 1) *Ulrich, Bischof v. Halberstadt, 1149—(1160, rest. 1177)—1181.*

Nr. 308.

Alexander III nimmt das Kloster Frankenthal (D. Worms) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1180 Juli 5. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati ecclesie sancte Marie Magdalene, que sita est in loco qui dicitur Frankendal, eius(que) fratribus tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis in perpetuum. In eminenti apostolice sedis specula, largiente domino, quamquam immeriti, constituti, ad universum corpus ecclesie aciem debemus nostre considerationis extendere et servorum dei quieti attentiori studio providere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, ad instar felicis memorie Innocentii pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in ipsa ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones,. quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum atque imperatorum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, in quo prescripta ecclesia constructa est, cum omnibus pertinenciis suis, ecclesiam in loco qui Omersheim [2] dicitur, in qua religiose mulieres domino deservire noscuntur, quam utique cum omnibus pertinenciis suis sancte Romane ecclesie suffragio pariter duximus protegendam. Omnia etiam, que a bone memorie nobili viro Herkemberto, ipsius ecclesie fundatore, seu aliis dei fidelibus eidem loco pietatis studio sunt collata, firma vobis imperpetuum et illibata manere decernimus. Decimas etiam omnium rerum, quas infra septa ecclesie vestre et prenominate ecclesie omnium sanctorum habueritis, sicut a bone memorie Burckardo, qui et Buggo, quondam Wormaciensi episcopo [3], vobis concesse perpetuo aut remisse sunt, prout scripto eius autentico continetur, nos quoque vestre ecclesie perpetuo habendas et possidendas apostolica auctoritate sancimus. Ut autem sitis ab omni seculari exactione quieti, quicquid iuris seu privilegii alia claustra vestri ordinis in Wormaciensi episcopatu regulariter habere noscuntur, vos nichilominus decernimus obtinere. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus omnino a vobis decimas vel primicias exigere audeat. Preterea liceat vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos, ad conversionem recipere et in vestra ecclesia sine contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem loco absque licencia abbatis sui, nisi arcioris religionis obtentu discedere; discedentem vero sine communium litterarum vestrarum caucione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis interdictis et excommunicatis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devocioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam previderint eligendum. Ad hec iam dicti predecessoris nostri Innocentii pape vestigiis inherentes, presenti scripto sancimus, ut is, qui per electionem vestram gubernationis loco prefuerit, a Wormaciensi episcopo munus benedictionis et baculum pastoralem recipiat et abbatis nomine censeatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius [a] possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate et Wormaciensium episcoporum canonica iusticia.

---

a) eorum; *oder* prefatas ecclesias . . . earum, *vergl. S. 278 Zeile 6.* — 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Staatsarchivar Th. v. Liebenau zu Luzern.* 2) *In der baier. Pfalz, unfern von Blieskastel.* 3) *Wohl Burchard II, von Ahorn, Bischof v. Worms, 1120—1149.*

Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eisdem ecclesiis sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et fructum hic bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) · Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Jacobus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss.

Datum Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. III Nonas Julii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXXX. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno XXI.

Copialurkunde des 14 Jahrh. im Staatsarchive zu Luzern.

Nr. 309.

Alexander III bestimmt für das Kapitel von St.-Géry de Cambrai, dass dem Cambraier Brauche gemäss, die abwesenden Kanoniker nur einen Theil ihrer Präbenden erhalten sollen, dass das Uebrige mit Herzuziehung des Bischofs unter die sesshaften und im Kirchendienste thätigen zu vertheilen sei [1].

1180 December 23. Tusculum [2].

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .B(alduino) preposito, .A(lardo) decano et capitulo sancti | Gaugerici Cameracensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam apostolatus nostri quorundam relatione | pervenit, quod, cum sint in ecclesia vestra quinquaginta prebende, raro vel nunquam tertia pars canonicorum assidue obsequio eius insudat, tantundem canonici absentes, quantum mansionarii fere de redditibus ipsius ecclesie percipiunt annuatim, quod et rationi obviat et aliarum ecclesiarum consuetudini contradicit. Accepimus enim, consuetudinis esse Cameracensis ecclesie, quod mansionarii medietatem de fructibus absentium retinent atque inter se, qui assidue deserviunt, partiuntur. Nos itaque illius apostolice sententie memores: qui non laborat non manducet, alibi: qui altario servit de altario vivat, universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus absentibus iuxta servitii sui meritum, modica portione servata pro scandalo evitando, reliquum iuxta consilium et assensum venerabilis fratris nostri, episcopi vestri, in prebendas eorum, qui mansionarii fuerint, contradictione et appellatione postpo|sita, dividatis. — Dat. Tusculani, X Kl. Jan.

1) *Vergl. die folgende Urk.* 2) *Bei einer Datirung, wie sie diese Urk. trägt,* Tusculani, X Kl. Jan. *würde man zunächst daran denken, sie in die Zeit von 1170—1172 einzureihen, vergl. Jaffé, Reg. p. 741. Nun findet sich aber in unserem Actenstücke zugleich der Satz* assensum venerabilis fratris nostri, episcopi vestri, *der so speciell gehalten ist, dass man einen wirklich existirenden Bischof von Cambrai voraussetzen muss, dies erweist sich 1170—1172 jedoch als nicht der Fall, weil Petrus I, ein Bruder des Grafen Philipp von Flandern, der sich mit der Gräfin von Nevers verheirathete, nur* electus *und nicht* episcopus *war. 1180 lagen dagegen die Dinge anders, damals war Roger de Waurin wirklich consecrirter Bischof. Auch das ist zu beachten, dass der Propst Balduin, an den unser Breve adressirt worden, sich ebenfalls gerade um das Jahr 1180 nachweisen lässt (Le Glay, Cameracum Christianum p. 102) und dass am 8 December desselben Jahres von eben unserem Alexander ein Privilegium für St.-Géry erfolgt ist (Wauters, Table Chronol. II p. 599), welches offenbar mit der Anwesenheit St.-Geryer Kanoniker beim Papste zusammenhängt, wovon eine Urkunde vom 20 Januar (1181) berichtet, wie denn zu ihr auch unsere 4 Breven (vom 23 Dec., 16 und 20 Januar) in Beziehung stehen. Es wird eine Gesandtschaft von St.-Géry an die Kurie abgegangen sein, um die in den Breven dargelegten Dinge zu ordnen und ein grosses Privilegium zu erwirken.*

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 99

Or., Perg. ital., br. 0,135, lang 0,11, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung die der Privilegien. Das Schriftstück ist theilweise schwer lesbar, ganz mit Galläpfeltinctur überstrichen.

Nr. 310.

Alexander III bestimmt für das Kapitel von St.-Géry de Cambrai, dass zu einer gewissen Kanonikatspräbende unehelich Geborene nur bei besonderer Tüchtigkeit und mit Genehmigung des Kapitels zugelassen werden dürften [1].

1180 December 23. Tusculum [2].

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .B(alduino) preposito, .A(lardo) decano et ca|pitulo sancti Gaugerici Cameracensis salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est nobis, quod quidam vestrum | filios suos vel nepotes, de non legitimo matrimonio natos, in canonicam [a]) [3]), que spectat ad donationem capituli, presbitero tantum vel diacono conferendam [b]), instituere moliuntur et, cum nequeunt desiderium suum mancipare effectui, ad susurrationis vicium se convertunt, inter fratres discordiam seminantes, ut canonicis, ab invicem divisis, optineant, quod eis nequeunt in unitate consistentibus obtinere. Volentes igitur de pace ecclesie vestre utiliter cogitare, apostolica auctoritate statuimus, ne ad prescriptam canonicam quisquam natus de non legitimo matrimonio admittatur, nisi forte sit talis, ut propter prerogativam scientie aut | vite placeat capitulo vel maiori et saniori parti, circa eum non immerito dispensare. | — Dat. Tusculani, x Kl. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 99.

Or., Perg. ital., breit 0,148—0,155, lang 0,125, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 311.

Alexander III bestätigt dem Bischofe Roger von Cambrai den Vertrag, wie er zwischen diesem und dem Grafen Philipp von Flandern unter Vermittelung des Erzbischofs Wilhelm von Reims wegen der Propstei Neufchâtel geschlossen ist.

1180 December 23. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei venerabili fratri R(ogerio), Cameracensi episcopo [4]), salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur a nobis,| quod rationi conveniat et consonet honestati, petentium desideriis clementer convenit nos annuere et eorum petitionibus fa|vorem tam benignum quam facilem indulgere. Ad aures siquidem nostras, te significante, pervenit, quod cum dilectus filius noster nobilis vir .Ph(ilippus), Flandrensis comes [5]), non ecclesiasticam sed temporalem preposituram, videlicet de Novo castello, cum pertinentiis suis a quadam nobili muliere, que ipsam tenebat in feudum, emptionis titulo fuisset adeptus, tandem quia, ut idem comes preposituram ipsam haberet, consentire nolebas, mediante venerabili fratre nostro .W(illelmo), Remensi archiepiscopo [6]), sancte Sabine cardinali, apostolice sedis legato, inter vos facta est huiusmodi compositio, quod idem comes tibi tuisque successoribus prescriptam preposituram in elemosinam contulit perpetuo possidendam, et postmodum redditus ipsius prepositure tenendos, donec vixerit, de tua concessione recepit. Nos itaque tibi et ecclesie tue volentes in posterum providere, ne questio, que sopita est, malignitate quorumlibet suscitetur, compositionem ipsam sicut de assensu parcium, mediante prefato archiepiscopo, facta est, ratam habemus, et preposituram ipsam cum omnibus pertinentiis suis, sicut ab eodem comite tibi data est, tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio

a) canonica b) conferenda. 1) *Vergl. die vorige Urk. und die vom 20 Jan. 1181.* 2) *Wegen der Datirung vergl. die vorige Urkunde.* 3) *Canonica, hier: Prebenda vel redditus canonicorum ecclesiae assignatus.* Canonicas, quas praebendas vocamus. *Praestatio annua, quae penditur ex frugibus terrae. Du Cange, Gloss. II p. 106; Guérard, Polyptyque p. 449.* 4) *Roger de Waurin, Bischof von Cambrai, 1179—1192.* 5) *Philipp vom Elsasse, Graf von Flandern und Vermandois, 1168—1191.* 6) *Wilhelm I, von der Champagne, Erzbischof von Reims, 1179—1202.*

communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nove|rit incursurum. — Dat. Tusculani, x Kl. Jan.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,226, lang 0,192, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven. Das R des bischöflichen Namens ist mit abweichender Dinte eingetragen, die Datirung weist die Hand und Dinte des Contextes auf.

Nr. 312.

Alexander III bestätigt dem Kloster Deutz bei Köln den Zehnten von Rolshoven (bei Deutz)[1].

1171—1181[2] *März 14. Tusculum.*

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .T(heoderico) abbati et fratribus sancti | Heriberti [a] Tuitiensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos | facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimam de villa, que dicitur Ryleshoven [3], et de agris circum adiacentibus, de quibus a quadraginta retro annis et amplius idem monasterium eam dicitur percepisse, sicut rationabiliter ipsam possidet et quiete vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beato|rum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Tusculani, II Idus Martii.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,158, lang 0,154, unten schmal umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven, Liniirung bis zum Ende des Pergaments.

Nr. 313.

Alexander III gewährt dem Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) das Recht des Gottesdienstes bei einem allgemeinen Interdicte.

1171—1181 April 6. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et conventui [b] sancti | Stephani Divionensis, salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur a nobis, quod | iuri [convenit [b]] et consonet honestati, petentium desideriis assensum nos convenit facilem indulgere et vota ipsorum effectui mancipare. Hac itaque ratione inducti, presentibus vobis litteris indulgemus, ut si quando vel pro culpa pravitatis (?) [c] terre vel pro alia qualibet causa generale interdictum fuerit, [liceat] vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Tusculani, VIII Id. Aprilis.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,172, lang 0,17, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Das Schriftstück ist so verblichen, dass es kaum noch leserlich.

Nr. 314.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Troyes, dass wenn jemand aus seiner Mitte zum Bischofe gemacht werde, dieser weiter keine Einkünfte beziehen solle, als die, welche ihm nach Bischofsrecht zustehen.

1171—1181 April 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . .decano et capitulo | Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. In his, que ab apostolica sede requi-

a) H *auf Rasur.* b) *Auf Rasur.* c) *Unleserlich.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 5 März 1184 und 14 Jan. 1194.* 2) *Soviel ich es nach den mir zu Gebote stehenden Mitteln beurtheilen kann, weist der Name des Abtes Theoderich auf das Jahr 1181.* 3) *Die Ortschaften Westhoven, Poll, Rolshoven, Pfingst und Kalk waren ehemals mit der Freiheit Deutz verbunden.*

ritis, | et pro ministerio nostro et pro devotione vestra hilariter debetis et efficaciter exaudiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, et volentes vobis in posterum precavere, presentium auctoritate duximus prohibendum, ne quis vestrum cum in episcopum electus vel consecratus fuerit, post consecrationem suam prebendam ante habitam, vel alios redditus ecclesie vestre, nisi quos ad ius episcopale constiterint pertinere, id suos usus valeat retinere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam prohibitionis [a]) nostre infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli a|postolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XII Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,145, lang 0,12, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Schrift nachlässig.

Nr. 315.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kirche von Bec (Seine-Inférieure).

1171—1181 April 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Rothomagensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que pia et rationabili providentia a fratribus nostris coepiscopis statuuntur, firma debent et inconcussa manere, et ipsa nos convenit, apostolice sedis patrocinio communire. Eapropter, dilecti filii nostri, Roberti archidiaconi vestri precibus inclinati, Beccensem ecclesiam a venerabili fratre nostro, Rotroldo archiepiscopo [1]) vestro, rationabiliter vobis concessam, vobis et successoribus vestris auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, ita quidem, quod fructus eiusdem ecclesie, sicut idem archiepiscopus noscitur statuisse, illis canonicis annuatim distribuantur, qui post mortem suam eius devotionis et caritatis memores in anniversario suo officia debeant pro eius anima celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XII Kl. Maii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 75, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 316.

Alexander III bestätigt dem Kloster Flavigny (D. Autun) den Vergleich mit dem Kloster Fontenay (D. Autun), eine Ueberweisung des Bischofs Heinrich von Autun, das Abkommen mit dem Kloster Oigny (D. Autun) und dasjenige wegen der Befestigungen der Stadt Flavigny.

1181 Januar 15. Tusculum [2]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, .abbati et capitulo Flaviniacensi [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Inter cetera, quibus | tenemur ex suscepte ministerio servitutis intendere, ad hoc specialiter et precipue nos convenit laborare, ut ecclesie et ecclesiastici et presertim | religiosi viri debita pace gaudeant et quiete, ne sumptuosis litibus dediti, minus diligenter, quam deceat, suum propositum exsequantur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, et transactionem inter vos et dilectos filios nostros, abbatem et fratres Fontanetenses super terris, vineis, pratis, nemoribus, decimis et aliis possessionibus, venerabili fratre sancte Eduensi episcopo [4]) et religiosis viris mediantibus, habitam, sicut de libero et spontaneo assensu partium facta est et recepta et in autenticis scriptis eiusdem episcopi utriusque capituli continetur, et ecclesiam sancti Johannis evangeliste de Grinione et ecclesiam sancti Preiecti martiris de Segneio in ea libertate et integritate, in qua

a) prohibitinis. 1) *Rotroldus (Rotrodus, Rotrocus) de Beaumont-le-Roger (de Warwic), Erzbischof von Rouen, 1165—1183.* 2) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus Anm. 4 und 5 der nächsten Seite.* 3) *Walther, Abt von Flavigny noch 1185.* 4) *Wohl Stefan II, Bischof von Autun, 1171—1189.*

eas rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Nichilominus etiam universa, que de concessione bone memorie Henr(ici) [1], quondam Eduensis episcopi, in ecclesia sancti Genesii Flaviniacensis rationabiliter tenere noscimini, eius vobis scripto autentico roborata, necnon etiam compositionem inter vos et abbatem et fratres Ungiacenses [2]) super quibusdam possessionibus, per religiosos viros utriusque monasterii de libero et spontaneo assensu partium factam et hinc inde receptam et scriptis autenticis confirmatam, et concordiam de munitionibus Flaviniacensis ville inter .R(eginaldum) [3]), predecessorem tuum, fili abbas, et O(ttonem) [4]), quondam ducem Burgundie, per manum bone memorie. G(odefredi [5]), quondam Lingonensis episcopi, aliis honestis et prudentibus viris, ad hoc operam adhibentibus, factam et eiusdem ducis scripto autentico roboratam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nove|rit incursurum. — Dat. Tusculani, XVIII Kl. Februar.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,245, lang 0,235, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 317.

Alexander III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die zwei Präbenden, welche ihm früher vom Bischofe Nikolaus I von Cambrai für Baureparaturen überwiesen sind [6]).

1181 Januar 16. Tusculum [7]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et | capitulo sancti Gaugerici Cameracensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis | petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus [8]) grato concurrentes assensu, duas prebendas in ecclesia vestra, sicut Nicholaus, quondam Cameracensis episcopus [9]), eas vobis ad claustrum et officinas ecclesie vestre reparandas rationabiliter concessisse dinoscitur, vobis et per vos ecclesie vestre ad eundem usum auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit in|cursurum. — Dat. Tusculani, XVII Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 97.

Perg. ital., breit 0,22, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung die der Breven.

Nr. 318.

Alexander III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die von diesem getroffene Vereinbarung, dass die Kapitelpräbende nur einem selbstthätigen Diakonen oder Priester und nur bei wirklicher Vakanz verliehen werde [10]).

1181 Januar 20. Tusculum [11]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, universo capitulo ecclesie sancti Ga|ugerici, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que a communitate

1) *Heinrich de Bourgogne, Bischof von Autun, 1148—1170 (al. 1171).* 2) *Damals war Herveus Abt von Oigny, seit 1147—1195 nachweisbar.* 3) *Reginald II, Abt von Flavigny, nachweisbar von 1149 bis 1160.* 4) *Otto II, Herzog von Burgund, 1142 — September 1162.* 5) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1163 (1164).* 6) *Vergl. die Urk. vom 15 Juli 1173—1176.* 7) *Wegen der Datirung vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180.* 8) *Die* postulationes *werden von den beim Papst anwesenden Kanonikern ausgegangen, bezw. überreicht sein.* 9) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 10) *Vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180 und 17 April 1196.* 11) *Wegen der Datirung vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180.*

capituli pro generali commodo rationabili [a]) providentia constant fuisse statuta, ne temeritate quorumlibet immutari valeant vel temeraria presumptione rescindi, pontificali convenit firmitate muniri et apostolico munimine roborari. Intelleximus sane ex relatione canonicorum ecclesie vestre, qui ad nos venerunt, quod, cum Cameracensis [1]) episcopus [a]) in ecclesia vestra duas debeat dare prebendas, et ad capitulum pertineat, tertiam conferre, communi deliberatione et pari assensu statuistis et sub anathemate confirmastis, ut quia pauci erant, qui in ordine diaconatus vel sacerdotii vestre deservirent ecclesie, et postquam ibi fuissent recepti, presbiteri vel diaconatus ordinem nollent recipere, prebenda, que ad donum capituli spectat, nemini nisi fuerit diaconus vel sacerdos et in ecclesie sit servitio assiduus, concedatur, et nisi vacaverit, nulli donetur. Nos vero institutionem et ordinationem vestram congruam satis et rationabilem attendentes, eam factam a vobis, quemadmodum supradictum est, ratam et firmam habemus et, ut de cetero in suo robore et firmitate permaneat, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XIII Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry fol. 98.

Perg. ital., breit 0,21—0,217, lang 0,235, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven. Im Context tritt wiederholt die dunklere Dinte des Correctors hervor.

Nr. 319.

Alexander III bestätigt dem Kloster Flavigny (D. Autun) die Kirchen, in denen es das Präsentations-Recht hat und die ihm schon früher durch päpstliches Privilegium bestätigt sind.

1181 Januar 24. Tusculum [2]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .abbati [3]) et fratribus Flaviniacensibus salutem et apostolicam | benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis | tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam sancti Simphoriani de Poliniaco, ecclesiam sancti Germani de Vierello (?), ecclesiam sancti Baudelii de Vabra, ecclesiam sancti Martini de Viilleio, ecclesiam sancti Benigni de Darceio, sicut eas iuste et pacifice possidetis, et alias etiam ecclesias in quibus Flaviniacense monasterium ius presentationis habere dinoscitur et, que privilegii nostri vobis sunt pagina roborate, eodem modo cum iure decimarum, oblationum et aliorum beneficiorum vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, VIIII Kl. Febr.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,185, lang 0,15—0,154, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 320.

Alexander III nimmt das Kloster Molême (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [4]).

1181 April 21. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Willano, abbati monasterii Molismensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis

a) *Theilweis auf Rasur.* 1) *Vergl. oben S. 279 Anm. 4.* 2) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus der Urk. vom 15 Jan. 1181, die mit dieser offenbar in Beziehung steht.* 3) *Walther war damals Abt von Flavigny.* 4) *Vergl. die Urk. 14 April 1180 und 29 Nov. 1195.*

in perpetuum. Effectum iusta postulantibus indulgere et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim, quum petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium beate Marie Molismensis, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie Juliacus (?) [a]) cum omnibus pertinentiis suis, Vivum fontem cum pertinentiis suis, Liberam vallem cum pertinentiis suis, Vallemone cum pertinentiis suis, Carum locum cum pertinentiis suis, alium Carum locum iuxta Plaiotrum cum suis pertinentiis, capellam super Osam cum pertinentiis suis et Siccum fontem cum pertinentiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem absque abbatis sui licentia fas sit, ab eodem loco nisi arcioris religionis obtentu discedere; discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli hominum omnino fas sit, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione aut sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur etc.

Dat. Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XI Kl. Maii. Incarnationis dominice anno MCLXXXI. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XXII.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 57, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 321.

Victor IV nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [1]).

1160 März 2. Pavia.

Victor episcopus servus servorum dei dilecto filio Duotelino, abbati Vallis sanctę Marię, et fratribus eius IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod honestati et religioni attinere dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et loca venerabilia, | divino obsequio mancipata, congrua in domino protectione fovere. Eapropter, karissimi in domino filii, iustis vestris postulationibus annuentes, personas et cenobium vestrum omnesque possessiones, mobiles et immobiles, quas in presentiarum iuste possidetis et

a) *Urk. vom 17 April 1170:* apud Juliacum. —— 1) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel. — Vergl. die Urk. vom 22 Sept. 1147 und 1 Juli 1180.*

in posterum, favente domino, rationabiliter poteritis adipisci, in beati Petri et nostram protectionem suscipimus et presentis privilegii patrocinio communimus. Ex quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: viginti mansos illustris comitis palatini Friderici [1]), ęcclesie vestrę fundatoris, vobis collatos, confirmamus cum pratis, pascuis, silvis et omnibus appenditiis, et curtem quę dicitur Steindorf, ex dono Lucardis [2]) comitisse curtem Ludestorp cum suis appendentiis et decimis, quartam partem silvę quę dicitur Lapwalt, ex dono Exmechhardis marcionisse quatuor mansos in Ludestorp cum appenditiis et utilitatibus suis, et quecumque in eadem villa commutata sunt cum fratribus ęcclesie Wallebhec [3]) a fundatore predicte ęcclesie, ex dono Hode comitisse quatuor mansos in Aventorp cum omnibus utilitatibus suis, ex dono Bunihc et Willeri tres mansos et dimidium in Brandeslove, ex dono ducis unum mansum cum saltu in eadem villa, ex dono Hugoldi septem iugera in eadem villa cum assensu heredis sue, videlicet Frideri de Amfridoleve, quatuor iugera et pratum quę a Burchardo de Geslove emistis. Item ex dono iam dicti Friderici palatini comitis dimidium mansum in eadem villa, ex dono Wilhelmi de Amerslove tres mansos in eadem villa, et quecumque in eadem villa commutata sunt cum sororibus Quideneburgensis ęcclesie [4]), et Walebech molentinum et dimidium mansum cum area quę in Grandeslove maiori emistis, quatuor mansos in Offenslove et quatuor mansos in Mamendorp, dimidium mansum Cowelle, in quo prefatus comes palatinus contulit ęcclesie dimidium mansum, ex dono Lucardis comitisse duos mansos pretio comparatos in eadem villa, ex dono Alberti palatini comitis [5]), filii eiusdem comitisse, duos mansos in Norgermeslove, ex dono Friderici, ministerialis prefati principis, dimidium mansum in Hoctmerslove, ex dono Agnetis, filię ducis de Linburhc, mansum unum in Brandeslove minore, ex dono Beatricis quatuor mansos in Ortorp, ex dono Volradi comitis duos mansos in eadem villa et decimam curti vestri in Grandeslove, ex dono Einrici unum mansum Winninche, ex dono predicte Lucardis comitisse unam aream in Santorp cum saltu quodam qui spectabat ad ipsam, ex dono memorati palatini comitis duos mansos, unum in Somerstorp et alium in Ekenbardenlive et Octhmerhlive, ex dono Einrici ducis villam, quę dicitur Bardebike cum suis appenditiis, videlicet pratis, pascuis ac nemoribus. Item ex dono Agnetis, filię ducis de Linburch, quartam partem silvę quę dicitur Lapwalt, Haskenroht et Biscobroht cum omnibus appendentiis suis, videlicet pratis, pascuis, rivis et saltu, insuper et villam ipsi presidio [6]) adiacentem cum decima eiusdem villulę et silva que dicitur Lobeske, quę omnia Albestatensis episcopus ad petitionem Nodungi de Gaderslove, ministerialis sui, qui eadem bona beneficii iure ab ipso possederat, canonice vobis concessit. Sane novalium vestrorum, quę propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere, salva in omnibus auctoritate apostolica et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examinę districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęterne pacis inveniant. Amen. —

(R) Ego Victor catholice ęcclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus episcopus Ferentinus ss.
† Ego Ricardus Melfictensis episcopus ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Berardus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Papię, per manum magistri Gerardi, sanctę Romane ęcclesie subdiaconi. VI Nonas Marcii. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCLX. Pontificatus vero domni VICTORIS pp IIII anno primo. —

---

1) *Friedrich v. Sommerschenburg, sächsischer Pfalzgraf.* 2) *Gemahlin des Pfalzgrafen Friedrich.* 3) *Walbek (D. Halberstadt).* 4) *Quedlinburg (D. Halberstadt).* 5) *Albrecht Pfalzgraf, Sohn Friedrichs von Sommerschenburg.* 6) *Praesidium: Bona, Eigenthum. Du Cange, Gloss. V p. 412; Brinckmeier, Gloss. II S. 447.*

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. ital., breit 0,455, lang 0,575, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die roth und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt (deren Revers schlecht ausgeprägt ist), Faltung der Privilegien. Die Urk. beginnt mit einem schön verzierten V, *die Hand des Contextes erinnert noch deutlich an die der Hadrianischen Diplome; von ihr rührt auch die Datumzeile her, vielleicht sogar die ganze sehr saubere Rota und die päpstliche Unterschrift. Noch deutlich sieht man, wie erst eine andere Rota begonnen war und zwar eine kleinere, weiter nach rechts und mehr nach oben gerückte, sie gedieh nur bis zu den beiden Kreisen. In der Datirung weist* Dat. Papie, per *etwas dunklere Dinte auf, als das Uebrige.*

Nr. 322.

Victor IV nimmt das Kloster Deutz bei Köln in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und freie Abtwahl.

1161 Mai 11. Cremona.

Victor episcopus servus servorum dei dilectis filiis Halberno abbati et universo Tuitiensi conventui tam presentibus quam futuris regularem [a] vitam professis IN PPM. — | Quotiens ea, quę a rationis tramite non discordant, humiliter postulantur moram ad concedendum facere non debemus, ne differre bona desideria, quę magis fo|venda sunt, videamur. Eapropter, dilecti in domino filii, devotionem vestram erga beatum PETRUM et nos ipsos propensius attendentes, iustis vestris postulationibus gratiori assensu concurrimus, et Tuitiensem ecclesiam cum omnibus suis bonis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Thesternich cum tota decima, ecclesiam de Anrode cum tota decima, ecclesiam de Unna cum tota decima et cum XII solidis annuatim vobis solvendis, ecclesiam Tuitii [b] cum tota decima, excepta illa quę provenit ex terra episcopi Coloniensis, decimam de Růleshove [c] [1] et [c] de [c] Calca [c] et de Polla [d], decimam de Westmoven, decimam de Vinze, ecclesiam Windense cum duabus partibus decime, ecclesiam de Aphelterbach cum duabus partibus decimę, ecclesiam de Vene [e] cum medietate decimę, ecclesiam de Escuwlre cum medietate decimę, ecclesiam de Bürgele cum medietate decimę, ecclesiam de Burga cum medietate decimę, ecclesiam de Gualda cum medietate decimę, ecclesiam de Leichlinga cum medietate decimę, ecclesiam de Zůdendorp cum medietate decimę, ecclesiam de Hillen cum medietate decimę, ecclesiam de Waltorp cum medietate decimę, ecclesiam de Derne cum medietate decimę, ecclesiam de Hatnikke cum medietate decimę, ecclesiam de Heringe cum medietate decimę, ecclesiam de Dattilo cum medietate decimę, ecclesiam de Gladebach cum medietate decimę, ecclesiam de Boinon cum medietate decimę. De istis itaque prefatis decimis statuimus, ut nec tibi, dilecte fili abbas, nec tuis successoribus aut alicui alii persone liceat, eas minuere, distrahere vel aliquo modo a Tuitiensi ecclesia alienare, set ad usum et substentationem [f] fratrum, in eadem ecclesia deo servientium, perpetuis temporibus conserventur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet succedentium, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu alicuius laici vel alterius personę violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel conventus pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati BENEDICTI regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nullus omnino hominum presumat, Tuitiense [g] monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, set illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi [h] canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua [i] satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore [i] ac [i] sanguine [i]

a) *Das erste* r *auf Rasur.* b) clesia Tui *auf Rasur.* c) *Auf Rasur.* d) a *theilweis auf Rasur.* e) de *und ein Theil des* V *auf Rasur.* f) entati *auf Rasur.* g) *Hinter* Tuitiense *Rasur eines* m. h) *Theilweis auf Rasur.* i) *Auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. Nr. 312.*

dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura | servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Victor catholicę ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus Ferentinus episcopus ss. (3)

— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss. (2)

— † Ego Berardus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Gerardus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Cremonę, per manum Gerardi, sanctę Romanę ecclesię subdiaconi et dictatoris. V Idus Maii. Indictione VIIII. Incarnationis dominice anno MCLXI. Pontificatus vero dompni VICTORIS pp IIII anno secundo. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,505, lang 0,715, unten 0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht eine sehr volle grünliche Seidenschnur (circa 70 mitteldicke Fäden), an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Die Urkunde ist äusserst sauber ausgeführt und, wie es scheint, ganz in der gleichen schönen braunen Dinte geschrieben. Die Schrift des Contextes ist klar und mit dem in der Unterlänge nach links gewandten verschlungenen g; *die Rasuren sind so vorsichtig gemacht, dass sie sich nicht immer mit Bestimmtheit angeben lassen, Umschrift und Datirung rühren vom Schreiber des Contextes her, ob Ringkreuz und Unterschrift ist unsicher, letztere zeigt theilweise andre Buchstabenformen, die jedoch künstlich gebildet sein könnten. Die Zeugen könnten alle von demselben Schreiber ausgeführt sein, die beiden Presbyterkreuze sind unter sich gleich, die der Diakonen weisen nur geringe Verschiedenheiten auf.*

Nr. 323.

* *Victor IV nimmt das Kloster Deutz bei Köln in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer, freie Abtwahl und freies Begräbnissrecht* [1]).

1161 Mai 11. Cremona.

Victor episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hartberno [a]) abbati et universo Tuiciensi conventui tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens ea, que a rationis tramite non discordant, humiliter postulantur, moram ad concedendum facere non debemus, ne differre bona desideria, que magis fovenda sunt, videamur. | Eapropter, dilecti in domino filii, devotionem vestram erga beatum Petrum et nos ipsos propensius attendentes, iustis vestris postulationibus gratiori assensu concurrimus, et Tuiciensem ecclesiam cum omnibus suis bonis sub beati Petri [b]) nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Preterea specialiter statuimus de decimis ecclesiarum, ad vestrum monasterium pertinentium, ut eas modo subscripto [c]) ad usum et utilitatem vestram libere possideatis. Presbiteri vero partes decimarum, vobis non asscriptas, cum dotalibus mansis et oblationibus seu aliis quibuslibet utilitatibus ad suum usum et ad episcopi atque decani servitium optineant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: de ecclesia Thesternich [d]) decimam totam, de ecclesia Anrode decimam totam, de ecclesia Unna decimam totam cum XII solidis annuatim vobis solvendis, de ecclesia Tuicii totam decimam, excepta illa que provenit ex terra episcopi Coloniensis, decimam de Ense, decimam de Westhoven [e]), decimam de Růleshoven, decimam de Polla, decimam de Kalca, decimam de Vinze, de ecclesia Windense duas partes decime, de ecclesia Afelterbarch duas partes decime, de ecclesia Vene medietatem decime, de ecclesia Eschvilre [f]) medietatem decime, de ecclesia Bůrgele medietatem decime, de ecclesia Burge medietatem decime, de ecclesia Walde medietatem decime, de ecclesia Leiohlinge medietatem decime, de ecclesia Zůdendorp medietatem decime, de ecclesia Hillen medietatem decime, de ecclesia Walttorp medietatem decime, de ecclesia Derne medietatem decime, de ecclesia Hattukke medietatem decime, de ecclesia Heringe medietatem decime, de ecclesia Dattile medietatem decime, de ecclesia Gladebach medietatem decime, de ecclesia Boymon medietatem decime, de ecclesia Birtene medietatem decime. De istis itaque prefatis decimis statuimus, ut nec tibi, dilecte fili abbas, nec tuis successoribus aut alicui alii persone liceat, eas minuere, distrahere vel aliquo modo a Tuiciensi ecclesia alienare,

a) *Or.* Halberno b) et *vergessen.* c) *Vor* sub *Rasur.* d) *Die Orthographie der Eigennamen ist theilweise nicht ganz die gleiche, wie im Or., während es in diesem heisst* ecclesiam de . . . cum decima, *pflegt der Satz in der Nachbildung* de ecclesia . . . decimam *gewandt zu sein. 2 Ortschaften* Ense *und* Birtene *sind hier mehr genannt, sie werden in der Zeit, welche zwischen Herstellung des Originals und der der Nachbildung verging, hinzugekommen sein.* e) *Die Reihenfolge hier im Or. etwas anders.* f) *Auf Rasur.* 1) *Vergl. die vorige Urk.*

sed ad usum et sustentationem fratrum, in eadem ecclesia deo servientium, perpetuis temporibus conserventur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet succedentium, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu alicuius laici vel alterius persone violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel conventus pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse sancimus, ut omnium, qui illic sepeliri voluerint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nullus omnino hominum presumat, Tuiciense monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur usibus [a]) eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. | Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Victor catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus Ferentinus episcopus ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Kalixti ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Heinricus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (I)
— † Ego Berardus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss. (I)

Dat. Cremone, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie suddiaconi et notarii. v Idus Maii. Indictione VIIII. Incarnationis dominice anno MCLXI. Pontificatus vero dompni Victoris pp IIII anno secundo.

Original-Nachbildung im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., dem des Originals gut entsprechend, breit 0,495, lang 0,655, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa, grünliche und weissgelbe Seidenschnur, woran die Bulle hängt, Faltung der Privil., Liniirung bis in's Umgeschlagene. In allen Aeusserlichkeiten schliesst sich dieses Actenstück dem vorigen an, selbst in der hellbraunen Dinte. Die Nachbildung ergiebt sich daraus, dass das vorige Schriftstück in allen Theilen ein sicheres Original ist, folglich es mit diesem, am gleichen Tage ausgestellten, sich nicht so verhalten kann. In Einzelheiten erkennt man die unkanzleimässige Herstellung 1) an der Initiale, die eine Art von Blattverzierung aufweist, wie sie den Urk. Victors nicht eigen ist, überhaupt erst gegen Ende des Jahrh. aufkommt; 2) an den Verzierungen des IN PPM *Balkens, und mehr noch an dem Interpunktionszeichen dahinter, welches aus drei stark betonten Kommata besteht; 3) an dem nicht gebräuchlichen Zeichen hinter dem dritten Amen; 4) an der Rota, die gut, aber ohne Zirkel gemacht ist; 5) in der Datirung ist* Gerardi *nicht genau dem Echten entsprechend, ähnlich so verhält es sich mit dem Namen des Papstes und der Incarnationszahl; 6) die Bulle ist nicht echt, wohl aber sehr geschickt nachgemacht. Im Contexte sind die Worte* et hic fructum bone actionis percipiant *sehr auseinander gezogen, der Schreiber hat offenbar den Context damit schliessen wollen, dann aber gesehen, dass noch etwas fehle; anstatt nun dieses in der bisherigen Weise einzutragen und durch 3 Amen die Zeile zu schliessen, wie es kanzleimässig gewesen wäre, drückte er es zusammen und räumte den 3 Amen eine eigene Zeile ein, was nur äusserst ungerne gethan wurde. Möglich wäre, dass der Fälscher zur Herstellung seines Schriftstückes auch die Urkunde Victors IV für das Cassiusstift in Bonn (Jaffé, Reg. 9401. Or. in Düsseldorf) oder eine ähnliche heranzog, das mit Zacken verzierte* I *des* IN PPM, *Rota, Monogramm,* Victoris *in der Datirung, der Nebeneinandergebrauch zweier verschiedenartiger* g, *und Anderes, weisen ganz entschieden in diese Richtung. Die beiden Zeugen, welche die Nachbildung mehr hat, können allerdings auch dem Cassiusoriginale nicht entlehnt sein, vielleicht lag ein anderes vom gleichen Schreiber vor.*

Nr. 324.

Victor IV bewilligt dem Bischofe Gero von Halberstadt, dass die Priester des Halberstädter Doms an Sonn- und Festtagen die Messe in Dalmatiken feiern, und dass die Aebte von Ilsenburg (D. Halberstadt) und Wimmelburg (D. Halberstadt) die Mitra tragen dürften [1]).

1162 April 23. Cremona.

VICTOR episcopus servus servorum dei venerabili fratri G(eroni), Halversta|tensi episcopo [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Novit apostolice sedis clementia, fideles sibi | et devotos diligere et honorare et pro bene meritis illorum iustis postulationibus suis domino auctore gratiori assensu concurrere. Inde est, venerabilis in domino frater episcope, quod devotionem tuam, quam erga sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos habere dinosceris, propensius attendentes, tue dilectionis et honeste petitionis intuitu sacerdotibus maioris ecclesie in dominicis et aliis sollempnitatibus

a) *Auf Rasur, im Or. steht* usibus *erst vor* omnimodis. —— 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Geh. Archivrath A. v. Mülverstedt zu Magdeburg. — Vergl. die folgende Urk. und Reuter Alexander III, II S. 9.* 2) *Gero, Bischof v. Halberstadt, 1160 (1162)—1177.*

missarum sollempnia in dalmaticis celebrare concedimus, et dilectis filiis nostris T(hiethero) | Jelsineburgensi et R(udolfo) Wimodeburgensi abbatibus [1]) usum mitrarum in|dulgemus. — Dat. Cremone, VIIII Kalendas Maii.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., breit 0,168, lang 0,145, unten c. 0,028 umgeschlagen. durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Datirung ist vom Contextschreiber ausgeführt.

Nr. 325.

Victor IV berichtet dem gesammten Klerus des Halberstädter Sprengels, er habe dem Bischofe Gero den Gebrauch von Pallium und silbernem Kreuze zugestanden, man solle ihm gehorchen, die Suspension ungehorsamer Geistlicher sei aufgeschoben und in die Hand des Bischofs gelegt [2]).

1162 Juli 4. Cremona.

VICTOR episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbatibus . . prepositis . . et omnibus ecclesiarum prelatis | et universo clero, per Halverstatensem episcopatum constituto, salutem et apostolicam benedictionem. Ad sedem pietatis et iustitie | de universis mundi partibus consueverunt fideles et precipue prelati ecclesiarum vocati accedere, et apostolico se conspectui humiliter presentare, ut salutifera ipsius doctrina refecti et apostolici fontis meracissimo vino letificati, postmodum subditos suos in fide christiane religionis possint confirmare, et ad bona eos opera ferventiores efficere. Huius igitur rationis intuitu, venerabilis frater noster G(ero), Halverstatensis episcopus, vir utique scientia et moribus conspicuus, ad sacrosanctam matrem vestram Romanam ecclesiam studuit properare. Quem, sicut nostrum karissimum fratrem, benigna caritate recepimus et eum, aliquandiu apud nos commorantem, velut ecclesie vestre honestas et dignitas exigebat, curavimus honorare. Cuius quidem dilectionis interventu et totius ecclesie Halverstatensis honoris intuitu eidem fratri nostro usum et honorem crucis et pallii, olim a sede apostolica predecessoribus ipsius concessum [3]), confirmamus, et tam cruce quam pallio utendi potestatem, secundum tenorem privilegiorum vestrorum eidem concedimus. Ipsum itaque, ad vos et ad ecclesiam sibi commissam redire volentem, cum pallii decore et sedis apostolice gratie plenitudine remittimus. Universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandantes et in virtute obedientie iniungentes, quatinus eum honorifice recipiatis, honeste tractetis, et ipsi tamquam patri et domino ac vestrarum animarum episcopo filialem et debitam reverentiam impendatis, et in omnibus quę ad honorem dei corrigere, vel ordinare domino auctore voluerit, eidem, tamquam honoris et pacis Halverstatensis ecclesie amatori, ope et consilio fideliter assistatis et humiliter optemperetis. Preterea, cum abbates, prepositi et decani, qui ad indictum concilium vocati venire contempserunt, iuxta sacri concilii statutum suspensionis sententiam debeant subire, precibus sepedicti episcopi eandem sententiam usque ad festum sancti Luce [4]) in eos distulimus promulgare, et eidem fratri nostro super his suspendendis seu absolvendis | vices nostras et plenam potestatem commisimus. — Dat. Cremone, IIII Nonas Julii.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,265, lang 0,31, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellrothbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 326.

Victor IV verleiht dem Abte Erlebold von Stablo (D. Lüttich) das Recht, Ring, Mitra, Dalmatika und Sandalen innerhalb seiner Kirche und am Königshofe tragen zu dürfen [5]).

1162 Juli 17. Parma.

Victor episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Herleboldo, Stabulensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Consuevit apo-

1) *Vergl. Urkb. v. Ilsenburg II S. 516; Urkb. des Klosters Berge S. 21.* 2) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Geh. Archivrath A. v. Mülverstedt zu Magdeburg. — Vergl. die vorige Urk. und Reuter, Alexander III, II S. 9.* 3) *Urk. vom 3 Januar 1063.* 4) *October 18.* 5) *Vergl. A. de Noüe, Etudes Hist. de Stavelot et Malmédy p. 286 und die Urk. Paschals III vom 6 Aug. 1167.*

stolicę sedis clementia humiles et devotos filios ex assueta benignitate | propensius diligere et in suis iustis petitionibus efficaciter exaudire. Eapropter, dilecte in domino fili ERLEBOLDE abbas, tue sinceritatis devotionem immobilemque tui animi constantiam, quam erga sedem apostolicam et nos ipsos multis ac magnis obsequiis te indubitanter habere cognovimus, propensius intuentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et anulum, mitram, dalmaticam et sandalia in precipuis festivitatibus et in ceteris congruis temporibus infra tuam ecclesiam tibi tuisque successoribus et in regali [curia] personę tue tantum deferenda, auctoritate apostolica concedimus et presentis scripti privilegio confirmamus. Preterea de discretione tua bene per omnia sperantes, ad honorem dei et ad salutem fidelium animarum ex consueta benignitate [a]) sedis apostolicę potestatem tibi damus, in ecclesia sermonem ad populum facere et verbum dei fidelibus annuntiare. Tua itaque interest, dilecte in domino fili, dare [oper]am quam possis, ut te tam providum ac sollicitum in commissis exhibeas, ut in retributione iustorum audire merearis: | Euge, serve bone, quia super pauca fuisti fidelis, intra in gaudium domini tui s[uper] omnia bona consti|tuendus. — Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Victor catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus Ferentinus episcopus ss. (5)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. Calixti ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.

† Ego Umfredus presbiter cardinalis tit. sanctę Susanne ss. (5)

— † Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss. (I)

† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss. (I)

Dat. Parmę, per manum JOHANNIS, sancte Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XVI Kl. Aug. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCLXI. Pontificatus vero dompno VICTORIS pp IIII anno III. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,495, lang 0,6. unten 0,04 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dickfädige rosabraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter dieser noch 0,39 lang, Faltung der Privilegien. Die ganze Urk. scheint mit gleicher Dinte geschrieben zu sein, ausser vielleicht die Presbyter Johannes und Umfred. Die Schrift des Contextes ist raumverschwenderisch eingetragen, die verbundenen ct *und* st *stehen weit auseinander, die breit gestreckten Schluss-s messen bis zu 0,035. In der Umschrift steht* susceptor *ganz,* es *und* meus *theilweise auf Rasur, das Ringkreuz ist dick, die Datirung rührt vom Contextschreiber her. ob das* J *Johanns darin nachgetragen, ist zweifelhaft.*

Nr. 327.

Paschalis III nimmt das Kloster Stablo (D. Lüttich) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte.

1167 August 6. St. Peter von Rom.

Pascalis [b]) episcopus se[rvus] servorum dei [di]lectis filiis Erlebaldo, Stabulensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Pie postulatio [volunta]tis effectu [debet prosequente] compleri, [quaten]us devotionis sinceritas [lau]dabiliter enitescat [et] utilitas [po]stulata [vires] indubitanter assumat. Eapropter [c]), dilecte in domino [fili ER]LEBALDE [abbas, tuis iustis] postulationibus [clem]enter annuimus et prefatam ecclesiam, [cui deo auctore preesse] dinosceris, ad exemplar [pred]ecessorum nostrorum, felicis memorie CELESTINI [1]), LUCII [2]), EUGENII [3]), ADRIANI [4] [et?] VICTORIS [5]), Romanorum pontificum, sub beati Pet[ri et nostra] protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste [et] cano[nice] possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus [et] illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Malmundarium videlicet, quod, sicut ab initio fundationis sue

a) *Auf Rasur vielleicht von hellerer Dinte.* b) sca *stehen mehr oder weniger auf Rasur.* c) *Von hier an beginnt diese Urk. allmählich mit der Hadrians IV übereinzustimmen.* 1) *Jaffé, Reg. 5999; Mémoires de l'Académie de Bruxelles XXI p. 13 Nr. 17.* 2) *Jaffé, Reg. 6099; Mém. Nr. 18.* 3) *Jaffé 6250; Mém. 19.* 4) *Jaffé 6873; Mém. 21.* 5) *Ist in keinem der zahlreichen Stabloer Copiarien, welche sich im Staatsarchive zu Düsseldorf befinden, vorhanden. (Nach gütiger Mittheilung des Herrn Geh. Archivraths Dr. Harless.)*

fuisse dinoscitur, semper subditum sit Stabulensi loco [1]), quemadmodum cella monasterio [a]), monachi vero ipsius loci Stabulaus [b]) professionem faciant et, ubi abbas providerit, benedicantur et ordinentur, nec pro eodem loco Stabulensis ABBAS, qui pro temp[ore f]uerit, cogatur Colo[niensi] archiepiscopo obedientiam promittere vel animarum curam ab ipso suscipere. Castellum quod Longia vocatur prohibemus, ut [c]) nullus advocatus ibi aliquid sibi usurpare presumat, set in dispositione abbatis [omni] tempore permaneat [d]), ecclesiam de Sprimont, in Heran [e]), in Turnines, in Hosenmunt [f]), in Oyseis [g]), in Graides, in Aldendrop, in A[mb]lavia, in Tumbes, in Clotena, villam Germiniacum, et duo molendina super fluvium Suppiam, v[illam] Turnines [h]), villam Sprimont, villam Lukesenges, Villipes, Tavernov [i]), Husenebach, quam dedit [vobis] lib[er hom]o Godifredus, villam Bacedi [k]). Ordinationes autem ecclesiarum et decimationes earum, sicut hactenus habuistis, [vobis] nichilominus confirmamus. Statuentes, ut in parrochialibus ecclesiis quas tenetis nullus episcopus absque abbatis assensu presbiterum collocet, set iuxta decretum predecessoris nostri, bonę memorię pape URBANI, [episcopi p]arrochię curam cum abbatis consensu sacerdoti committant, ut eiusmodi sacerdotes de plebis quidem cura episcopo rationem reddant, abbati vero pro rebus temporalibus, ad monasterium pertinentibus, debitam subiectionem exhibeant. Prohibemus quoque, ut in possessionibus ipsius [l]) monasterii nullus viariam [2]) vel maioriam [3]) vel [m]) villicationem [4]) hereditario seu feodi iure per successi[one]m teneant, set in potestate [n]) abbatis sit, ordinare [et, cum] oportunum fuerit [o]), [immutare. Securitatem] etiam [et libertatem] in circuitu ipsius monasterii infra leugam [5]), sicut a regibus sive imperatoribus rationabili providentia concessum est, nullus presumat infringere. Idem vero monasterium tercium advocatum no[n ha]beat, set iuxta antiq[am] consuetudinem duos tantum, quorum primus advocatiam cum banno de manu regum vel imperatorum accipiat, alter vero [p]), qui de manu primi advocati benefitium acceperit, (bannum a regibus vel imperatoribus accipiat) [q]), nec liceat eis, in possessionibus vel [personis] monasterio pertinentibus hospitia [6]), placita [7]), precarias [8]), ex-

a) *Von* quemadmodum *an fehlt bei Hadrian.* b) *So in den früheren Urk. hier steht* Stabuleñ. c) prohibentes quod *in Hadrian.* d) *Von* set *an fehlt in Had.* e) *Had.* Heirant f) *H.* Ohosanmunt g) *H.* Oseis. h) *H.* Tornines i) *H.* Tavernon k) *Fehlt in H.* l) *H.* eius m) *H.* aut n) *das* a *auf Rasur von anderer Dinte.* o) *H.* cognoverit p) *H.* autem q) *Scheint der Construction nach hineinzugehören und steht in sämmtlichen früheren Urk., wird also vom Schreiber vergessen sein.* 1) *Ueber den langen und erbitterten Streit der Unter- oder Nebenordnung von Malmedy vergl. Arsène de Noüe, Études sur Stavelot et Malmedy p. 188 sq; Wattenbach, Geschq. II S. 102; meine Hist. dipl. Forsch. S. 184.* 2) *Viarius: dominus feudalis, cui competit inferior vel media justitia. (Plerique putant, quod eorum jurisdictio potissimum sit in viis tenementorum suorum). „Seigneur voyer“; Wegeherr, der die Sicherheit und Güte der Wege zu beaufsichtigen hat, und Inhaber der niederen oder mittleren Gerichtsbarkeit. Die Viaria, das Amt, ist als „basse, simple voierie“ das Amt eines Dorfrichters, als „grosse, grande voirie“ bisweilen mit vicecomitia gleichgesetzt, letztere wurde in den älteren Zeiten zur hohen Gerichtsbarkeit gerechnet. Der Major scheint, wenigstens ursprünglich, dem Viarius untergeordnet gewesen zu sein. Du Cange, Gloss. VI p. 801; Encycl. Méth. Jur. VIII p. 276, 318; Dict. de Trévoux. VII p. 945; Littré, Dict. IV p. 2548; Guérard, Polyptyque I p. 436 sq.* 3) *Majoria: Amt eines Major, „Maire“, Meier, Dorfvorstehers. Diese hatten namentlich die Verwaltungsgeschäfte und Einkünfte zu besorgen. In früheren Zeiten untergeordnet und abhängig, wurden sie allmählich grosse Herrn. Leurs tenures, quoique d'un genre servile, sont au fond de petits fiefs pour lesquels ils font foi et hommage, et qui les mettent en possession de plusieurs droits judiciaires ou autres, tels que ceux d'assigner et de contraindre en justice les hommes de leur mairie, de lever les amendes et de percevoir des taxes. Quant à leur devoirs, ils étaient devenus en grande partie purement féodaux; et lorsque les maires avaient payé une certaine rente, donné un cheval, ou rempli quelques autres obligations annuelles et fixes, ils étaient à peu près quittes evers l'abbaye, et ne lui devaient plus qu'une assistance générale à l'exemple des vassaux. Hiermit ist zu vergl. in Kaiserurk. für Stablo:* eis iure et lege ministeriorum et non iure beneficiorum diem et legem abbatis constituat *(Martene, Coll. II p. 91). Guérard, Cart. de St.-Père I p. LXXV; Du Cange, Gloss. IV p. 193; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. II S. 627; Encycl. Méth. Jur. V S. 711; Waitz, Verfgesch. IV S. 610, VIII S. 523; Namentlich Guérard, Polyptyque I p. 412 sq.* 4) *Villicatio, das Amt eines Villicus. Il était chez les Romains un esclave qui remplissait dans la terre de son maître les fonctions d'intendant, et qui commandait aux autres esclaves. Im Mittelalter wird der villicus meist als major bezeichnet, vergl. vorige Anm. Du Cange, Gloss. VI p. 832; Guérard, Polyptyque I p. 442; Cart. de St.-Père I p. LXXIV.* 5) *Hier Bannmeile, wie sich aus Kaiserurk. ergiebt:* terminos banni leuga . . . confirmamus. 6) *Hier: Herberge und was damit zusammenhängt.* 7) *In Kaiserurkunden für Stablo heisst es:* in omnibus placitis abbatis nec adesse, nec aliquod ius exigere debent. *Er soll nicht selbstherrlich sondern nur auf Einladung des Abtes Gericht halten. Für die Placita, Gerichtstage, kommt dann auch in Betracht, dass der Vogt gewisse Abgaben für deren Abhaltung bezog; nach Kaiserurk. bekommt er 1/3 der Strafgelder.* 8) *Precaria: questa seu roga, tributum. Primariae huiusce tributi institutioni accomoda fortean fuit vox Precaria, quod quasi deprecando exigeretur et sponte a subditis persolveretur; at sequiori tempore ita violenter exactum, ut inter injustas et violentas exactiones censeretur. Bede, Beete. Bisweilen nahm sie auch als Leistung einen regelmässigen Charakter an. — Servitium, quod praestare tenebantur tenentes in metendis messibus, falcandis foenis, et aliis servitiis, quando ad id „rogati“ erant. Frondienst zur Erntezeit. Du Cange, Gloss. V p. 125; Brinckmeier, Gloss. II p. 418; Waitz, Verfgesch. VIII S. 391.*

actiones [1]) facere, non palifredos [2]) tollere, non [fre]da [3]), non redibitiones [4]), non consuetudines [a]) [5]). Etiam auctoritate apostolica interdicimus, ut abbatia illa [b]) nulli in benefiti[um] vel concambium [detur], nec a laico umquam regatur, nec liceat abbati, qui pro tempore fuerit, possessiones vel bona ipsius in feudum vel in pignus alicui dare, nec ullam prorsus commutationem vel quamlibet alienationem absque communi capituli consilio exinde facere [c]). Obeunte [vero te, nun]c eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, set liceat vobis, communi con[silio] vel partis consilii sanioris secundum dei timorem et beati B[enedi]cti regulam absque ullius contradictione abbatem eligere. [Chrisma] quid[em, oleum sanctum], consecrationes altarium seu basilicarum, abbatis benedictionem et monachorum ordinationem, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano [d]) suscipiatis episcopo, siquidem catho[lic]us fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolice habuerit, et ea gratis et absque ulla pravitate vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quemcumque malueritis, adire antistitem, qui ni[mi]rum nostra fultus auctoritate, quod postulatur indulgeat. Porro abbas, qui pro tempore eidem loco prefuerit, ad nullius nisi diocesani episcopi [e]) synodum ire cogatur. Presbiteri autem sive clerici, qui in vestris ecclesiis deserviunt, debita vobis et consueta servitia absque ulla contradictione pers[ol]vant. Sepulturam [f]) ipsius loci liberam esse concedimus, ut [g]), quicumque se ibi sepelliri deliberaverint, nisi forte excommunicati [h]) sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ecclesię. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus [i]) fatigare, set omnia [k]) integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sed[is aposto]lice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temp[tave]rit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit [l]), potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine [dei et] domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta [m]) servantibus sit pax domini nostri Jesu

---

a) *In H. folgt:* que mortue manus vulgo appellantur exigere, set sicut in scriptis regum vel imperatorum continetur ad ius et ordinationem abbatis pertineant, ministeriales vero cum ad festa monasterii convenerint nullum servitium aut pastum exigant, nisi quantum abbas rationabiliter eis providerit impendendum. Addicientes autem auctoritate apostolica interdicimus ut b) *H.* ipsa c) *In H. folgt:* Prohibentes, ut in castello quod Longia vocatur nullus advocatus aliquid sibi usurpare presumat, sed in dispositione abbatis omni tempore permaneat d) diacesano e) *In H. folgt:* vel Romani pontificis seu legati a latere eius missi f) *H.* Sepulturam quoque g) *H.* decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri h) *H.* vel interdicti i) *H.* modis quibuslibet fatigare k) *H.* illibata omnia et l) *H.* nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit m) *H.* sua iura. 1) *Exactiones: étaient ou des droits éventiels, comme les amendes et les frais judiciaires (exactiones justitiae), ou des charges arbitrairement imposées par les seugneurs, c'est-à-dire de vraies exactions. Quelquefois c'était l'un et l'autre. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXXII; Waitz, Verfgesch. VIII S. 511.* 2) *Palefridus, Paraveredus: Equus agminalis, quem dominus a subjectis exigebat; doch können ebenfalls andere Transportmittel als Pferde darunter verstanden werden, wenn diese auch immer in erster Linie. Die Lieferung von Paraveredi wird als ein servitium ingenuile bezeichnet. Vergl. besonders Guérard, Polyptyque I p. 802 sq., 809 sq., II p. 455; ferner Du Cange, Gloss. V p. 89; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIV; Waitz. Verfgesch. VIII S. 530. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. II S. 395.* 3) *Freda: Le mot „fredum", dans les documents très anciens, désignait une amende, payée d'abord au roi, ensuite aux seigneurs, lorsque ceux-ci se furent emparés des droits régaliens. Aux temps plus modernes, on se servit dans le même sens du mot „forisfactura". Vergl. unten S. 126 Anm. 2. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLII; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIII; Du Cange, Gloss. III p. 407. Waitz, Verfg. IV S. 255, 376 übersetzt es mit „Friedensgeld", dessen Uebertragung vom Konige auf den Grundherrn eine der wesentlichsten Grundlagen von dessen selbständiger Gerichtsbarkeit über die sesshaften Leute, also einer der Hauptbestandtheile der Immunität, wurde. Die Friedensgelder sind theils solche, die verwirkt werden von Personen, die sich gegen den betreffenden Inhaber vergehen, theils solche, welche wegen verübter Verbrechen zu zahlen sind. Vergl. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. III S. 164.* 4) *Redibitio, Redevantia: vectigal annuum domino feudi pendendum; „Redevance", können sowohl in Abgaben als Frohnden bestehen. Redibito kommt auch als Busse, multa, vor. Der Begriff ist offenbar kein ganz fester. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIV: Les redevances désignées d'une manière générale par les mots de „census, exactiones, redibitiones" etc., étaient, suivant les cas imposées ou consenties. Vergl. Waitz, Verfg. IV S. 16: aliquas redibutiones vel collectiones, quidam per pastum, quidam etiam sine pasto, quasi deprecando exigere. Du Cange, Gloss. V p. 644; Brinckmeier, Gloss. II S. 470; Encycl. Méth. Jur. VII p. 233; Ragueau. Gloss. II p. 289; Warnkönig und Stein II S. 392. Besonders Guérard, Polyptyque I p. 657 sq., 690 sq., II p. 456.* 5) *Consuetudines: Le mot „consuetudines" désignait des droits établis par l'usage, tels que le cens, le tonlieu, la justice etc. Auch hier wurden die Leistungen in Geld, Naturalabgaben und Frohnden bezogen. Du Cange, Gloss. I p. 558. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXXII; Guérard, Polyptyque II p. 450; Waitz, Verfg. III S. 513; VIII S. 506; Rosshirt, Manuale p. 41.*

Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud di|strictum iudicem premia eternę pacis inveniant. — Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Johannes Albanensis episcopus ss. (1)
† Ego Martinus Tusculanus episcopus ss. (2)
— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Unfredus presbiter cardinalis tit. sanctę Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis (tit.) sancti Grisogoni ss.
† Ego Opizo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
— † Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† [Ego La]nfredus diaconus cardinalis sancte Marię Nove ss. (2)

Dat. Romę apud sanctum Petrum, per manum JOHANNIS, sanctę Romanę e[c-clesi]ę p[resbiteri car]d[inalis et] cancellarii. VIII Idus Aug. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCLXVII. Pontificatus [ver]o dompni PASCALIS PP III anno III. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,59—0,6, lang 0,68; unten 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Um-, Unterschrift und Datirung sind von der Hand geschrieben. welche Paschalis-Köln. unten Nr. 329, ausführte, das J *Johanns scheint von anderer Dinte und Hand eingetragen zu sein. die Umschrift lautet:* Adiutor meus esto domine, ne derelinquas me. *Auch der Querbalken des Ringkreuzes scheint mit der Dinte der letzteren eingetragen zu sein. der Schaft des Innenkreuzes geht bis an den Aussenkreis. Die beiden Bischöfe und die Diakonen rühren unter sich je von gleicher Hand her, bei den Presbytern ist dieselbe mehr zweifelhaft, sie scheinen, ausser vielleicht Albert, vom Diakonenschreiber gemacht zu sein. — Die Abweichungen vom Privileg Hadrians IV sind nicht unausgiebig, sie zeigen geringere Schroffheit den Laien und geringeres Betonen der päpstlichen Macht dem Kloster gegenüber, nur lässt sich leider, bei dem Fehlen der Victor-Urkunde, nicht feststellen, ob hier die Stellung des ersten oder des zweiten Gegenpapstes massgebend gewesen.*

Nr. 328.

Paschalis III verleiht dem Abte Erlebold von Stablo (D. Lüttich) das Recht, Ring, Mitra, Dalmatika und Sandalen innerhalb seiner Kirche und am Königshofe tragen, in der Kirche predigen zu dürfen und bestätigt ihm die Schenkung Bischof Alexanders von Lüttich [1].

1167 August 6. St. Peter von Rom.

Pascalis episcopus servus [a] servorum dei dilecto in Christo filio Erlebaldo, Stabulensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis [b] IN PPM. — | Consuevit apostolicę sedis clementia humiles ac devotos filios ex assueta benignitate propensius diligere et in suis iustis petitionibus efficaciter exaudire. Ea propter, dilecte in domino fili ERLEBALDE ABBAS, tuę sinceri|tatis [c] devotionem immobilemque tui animi constantiam [d], quam erga sedem apostolicam et nos ipsos multis ac magnis obsequiis te indubitanter habere cognovimus, propensius intuentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et anulum, mitram, dalmaticam et sandalia in precipuis festivitatibus et in ceteris congruis temporibus infra tuam ecclesiam tibi tuisque successoribus, et in regali curia personę tuę tantum deferenda, auctoritate apostolica concedimus et presentis scripti privilegio confirmamus. Parrochialem quoque ecclesiam sancti Sebastiani, quę est in Stabulis [e] duas ronas et ecclesiam de Francorcamp, quas tibi et successoribus tuis venerabilis frater noster ALEXANDER, Leodiensis episcopus, pro suo anniversario concessit, sicut in privilegio ipsius tibi, ut dictum [f] est, et successoribus tuis concesso continere dinoscitur, apostolica tibi et successoribus tuis nichilominus auctoritate confirmamus. Propterea de discretione tua bene per omnia sperantes, ad honorem dei et ad salutem fidelium animarum, ex consueta benignitate sedis apostolicę potestatem tibi damus, in ecclesia sermonem ad populum facere et verbum dei fidelibus annuntiare. Tua itaque interest, dilecte in domino fili, dare operam, quam possis, ut te tam providum ac sollicitum in commissis exhibeas, ut retributionem iustorum audire merearis. Euge, serve bone, quia super pauca fuisti [g] fidelis, | intra in gaudium domini tui super omnia bona constituendus. — Amen. Am. Amen.

a) serus b) substuendis c) *Ueber dem* c *Rasur einer* ct *Verbindung.* d) *Zwischen* n *und* t *Rasur.* e) Stabul' *hinter* l *Rasur.* f) *Die Verbindung von* ct *theilweis auf Rasur.* g) *Vom Schnörkel des* f *ist der Verbindungsbalken eines* t *abgegangen, der nachträglich ausradirt worden.* 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Juli 1162 und 15 April 1172 (Nr. 326 und 333).*

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Johannes Albanensis episcopus ss. (1)
† Ego Martinus Tusculanus episcopus ss. (2).
—† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Umfredus presbiter cardinalis tit sancte Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Opizo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
—† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† Ego Lanfredus diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss. (2)

Dat. Romę apud sanctum Petrum, per manum JOHANNIS, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. VIII Id. Aug. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCLXVII. Pontificatus vero dompni Pascalis pp III anno III.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,455, lang 0,51, unten 0,03 umgeschlagen. durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Der Context ist namentlich gegen Ende raumverschwenderisch eingetragen, die Verbindungsbalken der st *und* ct *messen bis zu 0,088, die in die Breite gestreckten Schluss-s bis zu 0,047, die* e *am Wortschlusse haben lange Zungen, die* t *dort verlängerte Abschlussbalken. Die Umschrift, Unterschrift und Datirung rühren von anderer Hand als der Context her, von derselben, die jene Theile in den anderen drei hier veröffentlichten Urkunden Paschals schrieb, ob das* J *Johanns in der Datirung nachgetragen, ist unsicher. Der Querbalken des Ringkreuzes ist dick. Es wäre möglich, dass alle Zeugen von gleicher Hand herrührten. am meisten Eigenart weist der Presbyter Albert auf, doch sind vielleicht auch nur die Diakonen von derselben Hand und die Presbyter ausser Albert.*

Nr. 329.

Paschalis III urkundet dem Erzbischofe Philipp von Köln, dass er das Bisthum Cambrai dem Reimser Metropolitanverbande enthebe und es dem Kölner überweise.

1168 Februar 26. St. Peter von Rom.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Philippo, Coloniensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Sedes apostolica, quę fidei et totius religionis est fundamentum, omnium sollicitudinem gerit | ecclesiarum et, sicut eos, qui sibi devotionis atque debite reverentię iura conservant, promovet et honorat, ita contumacium | proterviam aggravare et comprimere consuevit. Inde est, venerabilis in domino frater, quod episcopatum Cameracensem, qui hactenus metropolitano Remensi subiectus extitit, pro eo quod eadem Remensis ecclesia cum suo pastore [1]) Rolando scismatico et eius parti adherendo lepra ipsius commaculari non timuit, et propterea matri suę sacrosanctę Romanę ecclesię plurimum restitisse dinoscitur, ab ipsius obedientia atque subiectione emancipamus, et tibi atque Coloniensi ecclesię, cuius fidei et devotionis sinceritatem atque constantiam erga nos sumus experti, eundem episcopatum Cameracensem subiciendo concedimus et confirmamus [2]). Statuentes, ut episcopus Cameracensis a Coloniensi metropolitano consecrationem episcopalem recipiat, et tam ipse quam clerus suus ei omnem obedientiam atque reverentiam, quam Remensi predecessores sui debuerunt, exhibeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostrę constitutionis paginam infringere vel ei ausu temerario in aliquo contraire, salva sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostram concessionem vel confirmationem sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic | fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Johannes Albanensis episcopus ss.

1) *Heinrich, Prinz v. Frankreich. Erzbischof v. Reims, 1162—1175. Näheres Jager. Hist. de l'église en France VIII p. 143. Reuter, Alexander III, III S. 793.* 2) *Näheres über die Vorgänge: Reuter, Alexander III, III S. 5, 35; Prutz, Friedrich I, II S. 157; Seibertz, Landes- und Rechtsgesch. des Herzogth. Westfalen I, 3, b. S. 402.*

† Ego MARTINUS Tusculanus episcopus ss.
† Ego Vivianus Prenestinus episcopus ss. (8)
–† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Unfredus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (8)
– † Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (1)
† Ego Johannes de Sculcula sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Wido sanctę Romanę ecclesię diaconus cardinalis ss.
† Ego Stefanus sanctẹ Romane ecclesię diaconus cardinalis ss. (5)

Dat. Rome apud sanctum Petrum, per manum Riccardi, civitatis Castellanę episcopi. IIII Kl. Mart. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCLXVIIII. Pontificatus vero dompni Pascalis PP III anno IIII. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,58, lang 0,735, unten 0,038 umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die rosa, dunkel und hellgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Um-, Unterschrift und Datirung, auch wohl das R *von* Ricardi *rühren vom Schreiber des Contextes her. Der Balken im Ringkreuze ist dick, der Schaft die blosse Verlängerung desjenigen vom Innenkreuze. Die 3 Presbyter und 3 Bischöfe sind je unter sich von gleicher Hand geschrieben, bei den Diakonen ist dies weniger sicher, die ersten 4 könnten vom Presbyter, der letzte vom Bischofschreiber herrühren.*

Nr. 330.

Calixt III beauftragt den Propst und Dekan des Domstiftes von Köln und den Abt von Camp (D. Köln) eine Streitsache zwischen der Aebtissin von Dietkirchen (D. Köln) und den Pfarrangehörigen von Sechtem (unfern Bonn) zu untersuchen und zu schlichten [1].

1169 März 16 [2]. *Faenza.*

Calixtus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .B(runoni) [3] preposito [a] .H(ugoni) decano [4] maioris ecclesie in Colonia et .T(heoderico) Campensi abbati [5] salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad audientiam sedis apostolice, quod abbatissa de Didenkirhe a parrochianis ville de Sehteme super | electione sacerdotum ecclesie eiusdem ville contra ius et rationis ordinem molestatur. Quia ergo ex collata nobis a deo apostolatus dignitate nulli in suo iure deesse possumus vel debemus, et huius cause certitudinem per nos ipsos plene nosse non possumus, dilectionem vestram, de qua plurimum confidimus, in partem huius sollicitudinis advocamus, ipsamque causam vobis vice nostram audiendam et fine canonico terminandam committimus. Vos ergo, tamquam viri prudentes et discreti, utramque partem ad presentiam vestram [b] infra XV dies post harum acceptionem evocetis, et si abbatissa in presentia vestra probare potuerit, quod sui iuris sit presbiterum in iam dicta ęcclesia sine electione parrochianorum constituere, vos auctoritate apostolica, id, quod in eadem ecclesia ab abbatissa factum est, firmum et ratum haberi et teneri faciatis. Si vero parrochiani [c] ausu temerario obtemperare noluerint, canonica eos censura usque ad condignam satisfactionem cohercere non differatis. — Dat. Faventie, XVII Kl. April.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,222, lang 0,138, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, welche theilweise erhalten, während die Bulle verloren ist. Faltung der Breven.

Nr. 331.

Calixt III schreibt der Aebtissin Irmentrud von Dietkirchen (D. Köln), dass er den vom Propste und Dekane des Domstiftes zu Köln gefällten Urtheilsspruch in der Streitsache zwischen ihr und den Pfarrangehörigen von Sechtem (unfern Bonn) bestätige [6].

1169 Mai 16 [7]. *Viterbo.*

CAlixtus episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie .IR(mentrudi) [d], abbatisse de Didenkirken, salutem et apostolicam | benedictionem. Ea que a viris re-

a) *Das Abbreviaturzeichen über dem ersten* p *fehlt.* b) *Theilweise durch Correctur mit dunklerer Dinte hergestellt.* c) *Ursprünglich* parrochiam, *das* m *mit dunklerer Dinte zu* ni *gemacht.* d) IR *mit anderer Hand und Dinte eingetragen.* 1) *Vergl. die folgende Urk.* 2) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus Anm. 4.* 3) *Bruno, Propst des Domstifts von Koln, c. 1168–1191.* 4) *Hugo II, Dekan, 1168, sein Nachfolger Adolf kommt vom Mai 1169 an vor.* 5) *Theoderich, Abt von Camp, 1137–1178.* 6) *Vergl. die vorige und nächste Urk.* 7) *Die Jahreszahl ergiebt sich mit Wahrscheinlichkeit aus der Aufzeichnung Hugos als eines noch lebenden.*

ligiosis super causis, a sede apostolica commissis, iuste et rationabiliter diffini|ta sunt, apostolica nos convenit auctoritate roborare, ne in posterum aliqua possint malignantium presumptione in irritum revocari. Inde est, quod Nos sententiam, quam dilecti filii nostri Bruno, maioris ecclesie in Colonia prepositus, et Hugo, eiusdem ecclesie decanus, super controversia, que inter te, dilecta in Christo filia .IR(mentrudis) [a]), abbatissa de Didenkirken [b]) et parrochianos de Setheme vertebatur, iuste et rationabiliter protulerunt, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum fas sit, hanc nostre confirmationis paginam ausu temerario infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem dei omnipotentis | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit incursuRUM. — Dat. Viterbii, XVII Kl. Junii. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,252—0,257, lang 0,205, unten c. 0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünnfädige rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Schrift: Gemisch von Breven- und Privilegienschrift. Der Context steht links und rechts c. 0,015 vom Pergamentrande entfernt.

Nr. 332.

Calixt III schreibt der Aebtissin Irmentrud von Dietkirchen (D. Köln), dass er den vom Propste und Dekane des Domstiftes zu Köln gefällten Urtheilsspruch in der Streitsache zwischen ihr und den Pfarrangehörigen von Sechtem (unfern Bonn) bestätige [1]).

1169 Juli 9. Viterbo.

CAlixtus episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie .Irmentrudi, abbatisse de Ditkirchen [c]), salutem et | apostolicam benedictionem. Ea que a dilectis filiis nostris, a nobis super aliquo negotio iudicibus delegatis, | iuste et rationabiliter ordinantur et decernuntur, apostolica nos convenit auctoritate roborare, ne qua ea, quod absit, in posterum valeat presumptio perturbare. Inde est, dilecta in Christo filia .IR(mentrudis) abbatissa, quod nos de consueta sedis apostolice clementia sententiam, quam dilecti filii nostri .Bruno prepositus et HUGO, maioris ecclesie in Colonia decanus [2]), a nobis iudices constituti, super controversia, que inter te et parrochianos de Setheme vertebatur, auditis utriusque partis allegationibus et testibus receptis, iuste et rationabiliter protulerunt, auctoritate apostolica firmam ac ratam habemus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum fas sit, hanc nostre confirmationis paginam ausu temerario infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, | indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit in|cursurum. — Dat. Viterbii, VII Id. Jul.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,255, lang c. 0,2, unten 0,022—0,028 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünnfädige gelbe und rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Schrift: Gemisch von Breven- und Privilegienschrift. Der Context steht links und rechts c. 0,012 vom Pergamentrande entfernt.

Nr. 333.

Calixt III verleiht dem Abte Erlebold von Stablo (D. Lüttich) das Recht, den Ring überall, Mitra, Dalmatika und Sandalen innerhalb seiner Kirche und am Königshofe tragen, in der Kirche predigen zu dürfen und bestätigt ihm die Schenkung Bischof Alexanders von Lüttich [3]).

1172 April 15. Montalcino [4]).

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Erleboldo, Stabulensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Consuevit apostolicę sedis clementia humiles et devotos filios ex assueta benignitate propensius diligere et in suis petitionibus efficaciter exaudire. | Eapropter, dilecte in domino fili Erle-

a) IR *mit anderer Hand und Dinte eingetragen.* b) Dindenkirken. c) *Ursprünglich* Ditkirlhen.

1) *Vergl. die vorige Urk.* 2) *Da Hugo vor dem Mai 1169 gestorben sein muss, (vergl. Lakomblet, Urkb. des Niederrh. I Nr. 433) hätten wir hier ein* quondam *oder dergl. erwartet.* 3) *Vergl. die Urk. vom 17 Juli 1162 und 6 Aug. 1167.* 4) *Oder Monte Alcino, Stadt im Toskanischen.*

bolde abbas, predecessorum nostrorum, felicis memorię pape Victoris et pape Paschalis beata vestigia sequentes, et tuę sinceritatis devotionem inmobilemque tui animi constantiam, quam erga sedem apostolicam et nos ipsos multis ac magnis obsequiis te indubitanter habere cognovimus, propensius intuentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et anulum, mitram, dalmaticam et sandalia in precipuis festivitatibus et in ceteris congruis temporibus infra tuam ecclesiam tibi tuisque successoribus, et in regali curia personę tuę tantum, deferenda auctoritate apostolica concedimus et presentis scripti privilegio confirmamus. Ad decorem vero et honorem persone tuę, quam pura dilectione diligimus, et sincere caritatis brachiis amplexamur, tibi personaliter concedimus, ut anulum ubicumque volueris de cetero possis portare. Parrochialem quoque ecclesiam sancti Sebastiani, que est in Stabulis duas ronas et ecclesiam de Francorcamp, quas tibi et successoribus tuis venerabilis frater noster Alexander, Leodiensis episcopus, pro suo anniversario [a]) concessit, sicut in privilegio ipsius tibi, ut dictum est, et successoribus tuis concesso contineri dinoscitur, apostolica tibi et successoribus tuis nichilominus auctoritate confirmamus. Preterea de discretione tua bene per omnia sperantes, ad honorem dei et ad salutem fidelium animarum ex consuet[a benign]itate sedis apostolicę potestatem tibi damus, in ecclesia sermonem ad populum facere et verbum dei fidelibus annuntiare. Tua itaque interest, dilecte | in domino fili, dare operam, quam possis, u[t te tam] providum ac sollicitum in commissis exhibeas, ut in [retri]butione iustorum audire merearis. Euge, serve bone, quia super pauca fuisti fidelis, intra in gaudium | domini tui super omnia bona constituendus. Amen. Am. Am.

(R) Ego C[alixtus c]atholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† E[go Vivi]anus Prenestinus episcopus ss.
† E[go Johannes] Sabinensis episcopus ss.
—† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Unfredus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Gero presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Otto presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Stephanus presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss. (c. 2)
—† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† Ego Stephanus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.
† Ego Guifredus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Nicholaus diaconus cardinalis sancte Marie in Monasterio ss.
† Ego Ughicio diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.
† Ego Guilielmus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (c. 2)

Dat. apud montem Alcinum, XVII Kl. Maii, per manum Martini, Tusculani episcopi et sanctę Romanę ecclesię cancellarii. Indictione V. Anno dominice incarnationis MCLXXII. Pontificatus vero domni Calixti pp tercii anno IIII. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,416—0,42, lang 0,455, unten 0,022—0,026 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die schmutzig gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Unterschrift und Umschrift scheinen von gleicher, einer anderen Hand als der Context, herzurühren, Umschrift: Conserva me domine quoniam in te speram. *Im Ringkreuze rührt der wagerechte Balken von dunklerer Dinte her, die einen Theil des Oberarms nachgezogen hat. Obwohl die Zeugen theilweise etwas individualisirt sind, scheinen sie doch alle von gleicher Hand und Dinte und hinter einander weg geschrieben zu sein.*

Nr. 334.

Lucius III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) die Vereinbarung desselben wegen der täglichen Vertheilung von Wein und Brot unter die am Orte sesshaften Kanoniker.

1181 December 13. St. Peter von Rom.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano . . preposito et canonicis | sancte Marie et sancti Amati Duacensis salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur | a nobis, quod iuri conveniat et consonet honestati, petentium desideriis facilem debeamus impertiri consensum eorumque vota effectu prose-

a) *Das erste* r *anfangs in* ſ *verschrieben.*

quente complere. Unde, quoniam scriptum est: qui altario servit de altario vivat, nos constitutionem, que super cotidiana [a] distributione panis et vini canonicis residentibus instituta est [b]), sicut a decano et saniori parte capituli facta dinoscitur [a]), auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere [a]) vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursu|rum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, Idus Decembris.

Or. im Arch. des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., breit 0,16, lang 0,112, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlich gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Schnur misst unterhalb der Bulle noch 0,26.

Nr. 335.

Lucius III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) die Zurückerwerbung eines zum Ankaufe von Besitzthümern weggeliehenen Beneficiums.

1181 December 13. St. Peter von Rom.

LUCIUS episcopus servus [c]) servorum dei dilectis filiis . . decano . . preposito et canonicis sancte | Marie et sancti Amati Duacensis salutem et apostolicam benedictionem. Significatum est nobis ex par|te vestra, quod ecclesie vestre volentes in posterum utiliter providere, commune commodum proprio pretulistis, et ad possessiones emendas de prebendis singulorum particulas subtraxistis, quas ad certum tempus sub annuo censu cuidam laico tradidistis et consideratione ipsius censuale illud cuidam nepoti eius beneficium contulistis, conditione adiecta, ut post obitum eius in communitatem prebendarum rediret, unde, quoniam, eo sublato [d]) de medio, censuale illud in communitatem prebendarum redactum est, unde subtractum fuerat, ipsum confirmari communitati vestre scripti nostri munimine [e]) postulastis [1]). Inde est, quod precibus vestris benignius annuentes, beneficium ipsum prebendis, quibus restitutum est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum | Petrum, Idus Decembr.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,165, unten 0,012 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlich gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter der Bulle noch 0,26 messend, Faltung der Breven.

Nr. 336.

Lucius III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai), dass von ihren auswärtigen Kanonikern nur diejenigen, welche dem Gottesdienste beiwohnen, an der täglichen Verabreichung von Wein und Brot theilnehmen dürfen, und dass beim Tode eines Kanonikers noch ein Jahr lang dessen Einkünfte flüssig zu bleiben hätten [2]).

1181 December 24. Lateran.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .A . . . decano et capitulo sancti Petri de Insula salutem et | apostolicam benedictionem. Ideo nobis est, quamquam immeritis, ecclesiarum cura domino disponente commissa, ut de earum | statu paternam debeamus sollicitudinem gerere et, que in ipsis rationabiliter statuuntur, apostolice confirmationis presidio communire. Intelleximus sane, quod vos pro decore et honestate ecclesie vestre circumspectione provida quosdam redditus, quos habetis apud Dikesmue, et preterea omnia prebendarum vestrarum incrementa, insuper quicquid vobis a fidelibus deinceps in helemosinam collatum fuerit, in cotidianam distributionem panis et vini convertentes, statuistis, ut nullus canonicorum vestrorum forensium perciperet aliquid in distributione predicta, nisi qui divinis officiis assiduus interesset. Statuistis etiam pietatis intuitu, ut, fratrum vestrorum quolibet decedente, ei per annum post obitum suum prebende sue fructus ad solutionem debitorum, necessario contractorum, et distributionem pauperum persolvantur, secundo vero anno illius prebende proventus

a) *Theilweis auf Rasur.* b) institula est *auf Rasur.* c) us *auf Rasur.* d) to *auf Rasur.* e) ine *auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 2 April 1197.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 Jan. 1191.*

ecclesia percipiat ad suorum debitorum sarcinam relevandam, sicut ei de assensu dilecti filii nostri .R(oberti) [1], prepositi vestri, concessum est. Quoniam igitur ea, que rationabiliter statuuntur, perpetuam debent firmitatem habere, constitutiones ipsas, de assensu capituli factas, sicut distinximus, auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Districtius inhibentes, ut nullus episcopus seu alius prenominate distributionis particeps habeatur, nisi quando ecclesie servitio ipsum contigerit interesse, iuxta quod scriptum est: qui non laborat, non manducet. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indi|gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VIIII Kl. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 30, und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collegiale de St.-Pierre de Lille D 3. 8, fol. 6, in der Bibl. zu Lille.

Perg. ital., breit 0,182, lang 0,18, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 337.

Lucius III nimmt die Kollegiatkirche Ste.-Croix de Cambrai in apostolischen Schutz und bestätigt ihr ihre Besitzthümer und Gewohnheiten.

1181 December 31. Lateran

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis [a]) . . . decano et canonicis sancte Crucis Cameracensis, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. | Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prescripta ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, altare de Streis cum appenditio suo Hamiel, altare de Marlxete cum decimis et dotibus eorundem, que sita sunt in episcopatu Attrebatensi, altare de Marceniis. In episcopatu vero Cameracensi altare de Malleincort cum decima et dote, altare de Angrel cum decima et dote, altare de Chokerielmont cum decima et dote. In . . . . quoque [b]) altaris de Tongre cum decima, altare de Bevena cum dote, altare de Eskendelbeca cum decima et dote, altare de Masmines cum decima et dote, altare de Bellengien cum decima et dote, altare de Lathehem cum decima et dote, villam de Morenchies cum districtu et ostagiis [2]) et totam ipsius ville terram, villam Busserias nuncupatam cum toto districtu et ostagiis et terris cultis et incultis et furno, duas partes decime in villari de Calcea cum terragiis et hospitibus ad ecclesiam sancte Crucis pertinentibus, duas partes decime de Lielgiis, que alio vocabulo Angleancors nuncupatur, in Bantegnies terram unius modii et dimidii et duos curtillos [3]), in Chieni terram sex modiorum, apud Grant pont terram duorum modiorum et dimidii, apud Noellam terram sex modiorum, apud Permi terram trium modiorum, in Scaldobrio terram trium modiorum, districtum etiam quod est infra ambitum ecclesie sancte Crucis, ostagia que habetis infra civitatem et extra civitatem. Antiquas etiam et rationabiles consuetudines ecclesie vestre, hactenus observatas, ratas habemus et perpetuo

---

a) *Zwischen* filiis *und* decano *Lücke für den Namen.* b) In . . . . quoque *auf Rasur.* —— .1) *Robert oder Robin, Propst von St.-Pierre, Bruder des Bischofs Desiderius von Térouane.* 2) *Hostagium hier wohl: Mansio cum certa agri portione sub censu annuo hospiti seu rustico ad excolendum concessa; Gall. „Hostise, Hostage". Sonst auch: Census annuus, qui ratione domicilii debetur. Vergl. ebenfalls: Ostagium: praestatio quam tenentes ac vasalli domino suo exsolvunt in belli sumtus. „Hostage": certain droit, dû sur les grains amenés à la grange du seigneur; ou p. e. Terrage, Champart. Du Cange, Gloss. III p. 707, IV p. 744, VII p. 203; Encycl. Méth. Jur. VI p. 309; Littré, Dict. II p. 2053.* 3) *Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 43 bezeichnet den Curtilus als „Weingut", das eingezäunt, aus Bifang bestehend, für sich allein inmitten des Wirthschaftslandes, der Mansenwirthschaft, liegt. Der durchschnittliche Umfang des Curtilus betrug c. 130 Quadrat-Pertiken. Vergl. oben S. 189 Anm. 6, und Nachträge zu S. 182 Z. 14.*

illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, ecclesiam vestram temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit .... potestatis [a]) honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ulctioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum | bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (9)

— † Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.

† Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.

† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. (1)

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.

† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.

† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss. (1)

— † Ego Jac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.

† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

† Ego Matheus sancte Marie nove diaconus cardinalis ss. (6)

Dat. Laterani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Januarii. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCLXXXI. Pontificatus vero domni Lucii pp III anno I. —

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Ste.-Croix de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,495, lang 0,526, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Cameracensis *in der ersten Zeile scheint mit dunklerer Dinte geschrieben zu sein als das Uebrige, wohl mit derselben, in der das Ringkreuz und das* E *der päpstlichen Unterschrift ausgeführt wurden, sie scheint auch im Querbalken vom* A *des Kanzlers Albert hervorzutreten. Der Context ist von* Antiquas etiam · *mit abweichender Dinte und wohl breiterer Feder, wenn auch wahrscheinlich gleicher Hand geschrieben, das einzelne* i *ist hier bisweilen durch einen schrägen Strich ausgezeichnet, wie es sonst mit denen des Doppel-*i *der Fall zu sein pflegt. Ein Theil der Zeugen scheint von ein und derselben Hand eingezeichnet zu sein. Die Datumzeile weist etwas hellere Dinte und wohl eine andere Hand auf als der Context.*

Nr. 338.

Lucius III bestätigt den Kanonikern, welche den Dienst am Altare von Ste.-Mâtie (D. Troyes) besorgen, die ihnen und ihren Nachfolgern vom Bischofe Manasse von Troyes überwiesenen Einkünfte.

1182 Januar 3. Lateran.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis ministerialibus altari sancte Mastidie [b]) salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte venerabilis fratris nostri .M(anasis), Trecensis | episcopi [1]), nostris est auribus intimatum, quod, cum vos altaris sancte Mastidie [b]) ministerio deputasset, certos sustentationis vestre redditus assignavit. Ecclesiam scilicet sancti Ulfi, ecclesiam de Estraelis, ecclesiam de Noereto, centum solidos in ecclesia sancte Maure, quos vobis vestrisque successoribus postulat, auctoritate apostolica confirmari. Inde est, quod eius postulationibus annuentes, prescrip*t*os redditus, sicut canonice dati sunt et pacifice possidetis, vobis vestrisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit,

a) *Vor* potestatis *0,05 unbeschriebener Rasur.* b) stidie *auf Rasur von anderer Dinte.* 1) *Manasse de Pougy, Bischof von Troyes, 1181–1190.*

indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Non. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,153, lang 0,129, unten schmal umgeschlagen, Bullirung ausgerissen, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 339.

Lucius III untersagt den Bischöfen Eberhard von Tournai, Desiderius von Térouane und dem Propste Gerhard von Brügge etwas von der Collegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) als deren auswärtige Kanoniker zu beziehen, wenn sie nicht bei den dortigen Amtshandlungen zugegen gewesen seien.

1182 Januar 5. Lateran.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus .E(verardo), Tornacensi [1]) et D(esiderio) [2]) Mori|nensi episcopis et dilecto filio .G(erardo) [3]) Brugensi preposito salutem et apostolicam benedictionem. Signifi|catum est nobis, quod cum dilecti filii nostri .A... decanus et capitulum sancti Petri de Insula pro honestate et decore ecclesie sue provida [a]) circumspectione statuerint, ut nullus canonicorum forensium in cotidiana distributione panis et vini perciperet aliquid, nisi quem assidue contigerit cotidianis officiis interesse, vos tamen contra rationem et verbum apostoli, dicentis: qui non laborat non manducet, panis et vini redditum percipitis, licet prefate ecclesie obsequium debitum minime impendatis. Quoniam igitur non decet, viros ecclesiasticos gravare ecclesias, quarum ⟨h⟩onus sustinere recusant, auctoritate vobis presentium inhibemus, ne a iam dicta ecclesia aliquid panis et vini nomine requiratis, nisi quando vos contigerit, eiusdem officio interesse. Non obstante, quod a memoratis canonicis id vobis di|citur aliquanto tempore fuisse permissum. — Dat. Laterani, Non. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 31 und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre D 3. 8 fol. 7, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., breit 0,14, lang 0,11, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 340.

Lucius III bewilligt dem Dekane der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras), diejenigen seiner Untergebenen, welche wegen schweren Vergehens zur Absolution nach Rom verwiesen werden müssten, bei etwa eintretender Todesgefahr zu absolviren [4]).

1182 Januar 13. Lateran.

LUCIUS episcopus servus servorum dei . . dilecto filio . . decano sancte Marie et sancti Amati Du|acensis salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitate inducimur, iustas filiorum | ecclesie preces clementer admittere, et vota eorum, que congruunt rationi, effectui mancipare. Eapropter presentibus tibi litteris indulgemus, ut, si subditi tui quandoque in tantum excesserunt, quod pro penitentia ad Romanam ecclesiam sint mittendi, eis in mortis articulo constitutis, imposita penitentia, beneficium abso|lutionis impendas. — Dat. Laterani, Idus Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., breit 0,13—0,132, lang 0,076, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlich gelbe und graubraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 341.

Lucius III nimmt das Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [5]).

1182 April 30. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Miloni, abbati sancti Stephani Divionensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis

a) sue provida *theilweis auf Rasur.* 1) *Eberhard, Bischof von Tournai, c. 1173—1191.* 2) *Desiderius, Bischof von Térouane (Boulogne), 1169—1191.* 3) *Gerhard, Propst von St.-Donatien von Brügge. Kanzler von Flandern.* 4) *Vergl. die Urk. vom 14 Juni 1196.* 5) *Vergl. die Urk. vom 29 Dec. 1185.*

IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod rationi et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri [a]). Eapropter, | dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum dei timorem et beati Augustini regulam, in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum vestrum qui sanctus Stephanus dicitur, in capella Divionensi prebendam unam, et parrochiam vestram de Cuceio, et elemosinam quam Puntius et uxor eius apud Brisconem vobis dederunt, scilicet vineam unam et tertiam partem domus sue lapidee cum liberis ingressibus in predicta villa, ea tamen conditione, quod, si in propria manu dictam domum non tenueritis, heredibus predicti Pontii eam dimittetis ita, ut ipsi annuum censum ex ea vobis persolvent. Omnes etiam parrochias vestras et altaria et prebendas et decimas et terragia et census et constumias vestras et terras et silvas, prata et vineas et homines vestros et omnes grangias vestras cum pertinentiis earum, aquas etiam vestras et molendina cum pertinentiis eorum, et piscationes cum omnibus, que in episcopatu Lingonensi et in aliis habetis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad religionem vestram recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam seu furtum facere vel hominem capere audeat. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum [b]), nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars maior consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam (pro)viderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne | pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Chunradus Salzpurgensis minister et Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanensis episcopus ss.
— † Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Centius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss. (t)
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

---

a) smpertiri b) *Theilweis auf Rasur.*

— † Ego Jac(inthus) sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss.
† Ego Arditio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Madii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno I.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,545, lang 0,67, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher, Stück dunkelrosa und gelber Schnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Privilegien. In der ersten Zeile ist Miloni *mit dunklerer Dinte eingetragen. Umschrift und päpstl. Unterschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte herzurühren. Datumzeile in der dunklen Dinte ausgeführt, welche* Miloni *schrieb, das* A *von* Alberti *ist hier mit anderer erdfarbiger Dinte eingezeichnet. In den Zeugenunterschriften treten verschiedene Dinten und verschiedene Hände hervor. Von Vivians und Rainers Unterschrift* † Ego *andere Dinte als das Uebrige, von Centius, Arduin und Theodin nur das* †, *von Matheus* Ego. *In Conrad* † Ego *neben anderer Dinte auch andere Hand als der Rest der Unterschrift.*

Nr. 342.

Lucius III nimmt das Kloster Ebrach (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1182 Mai 3. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Burchardo, abbati monasterii sancte Marie Ebracensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam [a]) futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, ve|stris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium beate dei genitricis semperque virginis Marie, in quo divino estis obsequio [b]) mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cistertiensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prelibatum monasterium constructum est cum omnibus pertinentiis suis et cum adiacenti grangia et omnibus aliis appenditiis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, pascuis cultis et incultis, grangiam Hernestorf, Cunemundesfelt, Vualeswiniden, silvam que Volchburg dicitur, Stokheim, Sulzheim, Adololvesheim, Brunnenstat, Wigire, Husen, curiam in Wirceburg [c]), bona etiam que in predicta villa Brunnenstat Fridericus, Wirceburgensis ecclesie ministerialis, per manum Reinhardi, Wirceburgensis episcopi [2]), vobis contradidit, Durrebach, Wisa, Suaba cum decimis et omnibus pertinentiis suis que Fridericus [d]), regis Corradi filius [3]), eidem monasterio pro remedio anime sue contulit. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis sive de nutrimentis [e]) vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum vel grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam seu furtum committere aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Liceat etiam vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, de eodem monasterio sine licentia abbatis sui discedere, discedentem vero absque com(m)unium litterarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed

a) *Im* u *corrigirt.* b) obsequo c) *Im* c *corrigirt, ursprünglich wohl* z. d) Fridericius e) is *auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 5 April 1177 und Brevis Notitia Mon. Ebracensis p. 69.* 2) *Reinhard von Abersberg, Bischof v. Würzburg, 1171—1184.* 3) *Friedrich von Rothenburg, starb 1167.*

omnia integra et illibata conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi redemptoris nostri aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem pre|mia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Chônradus Salzpurgensis minister Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanus episcopus ss. (5)
—† Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss. (1)
† Ego Matheus presbiter cardinalis TIT. SANCTI MArcelli ss. (1)
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
—† Ego Jacinthus sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss.
† Ego Arditio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (2)

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. V Non. Maii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno I. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,512—0,52, lang 0,645, unten 0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe reiche dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Die Unterfertigungszeichen und die Schrift des Hauptkörpers sind theilweise mit einer dunkleren Dinte nachgezogen, namentlich in den ersten Worten, dem PPM *und den Majuskeln des Contextes. Ringkreuz, Um-, und päpstliche Unterschrift sind in der Dinte mit dem Contexte gleich. Die Datirung rührt vom Contextschreiber her,* A *Alberts ist wenigstens theilweise mit der dunkleren Dinte nachgezogen.* IN PPM, *päpstliches* SS *und Monogramm sind ungewöhnlich, im ersteren steht das* M *über dem Verbindungsbalken, letzteres ist 0,082 breit,* SS *stark betont und von der Form gewöhnlicher runder* S. *Die Kreuze der Zeugen scheinen sämmtlich von gleicher Dinte und wohl auch von gleicher Hand gemacht zu sein, nur das letzte der Diakonen macht eine Ausnahme. Andere Dinte als die Kreuze weisen die Unterschriften auf: der Presbyter Cinthius, Arduin und Matheus, diese unter sich auch verschiedene Hände, Arduin ist theilweise mit der dunkleren Dinte nachgezogen. Die gleiche Dinte wie Cinthius und wohl auch gleiche Hand tritt in dem Diakonen Gratian hervor, doch rührt hier das* E *noch von der abweichenden Dinte des Kreuzes her. Der letzte Diakon Rainer scheint eine eigene Dinte zu haben, mit der auch theilweise das Kreuz gemacht wurde, doch tritt in dem mittleren, auf der rechten Seite des unteren Querbalkens, und in den 4 Winkelpunkten wieder die braune Dinte der übrigen Kreuze hervor. In wiefern die anderen Zeugen, deren Unterschrift mit den betreffenden Kreuzen stimmen, von gleicher Hand herrühren, ist nicht sicher zu bestimmen, theilweise scheint derselbe Schreiber thätig gewesen zu sein. Wahrscheinlich ist die Dinte der Kreuze und die der zahlreichen Nachzüge identisch.*

Nr. 343.

Lucius III nimmt das St. Theodorenkloster zu Bamberg in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1182 Mai 9. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Irmingardi [a]), abbatisse sancte Theodore Babenberge, eiusque sororibus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis In ppm. | Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis, accensis lampadibus, per opera sanctitatis iugiter se preparant ire [b]) obviam sponso, se|des apostolica debet presidium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris [c]) iustis postulationibus clementer annuimus, et monaste-

a) *Ursprünglich* Soinice *oder dergl. mit ganz abweichender rothbrauner Dinte uncorrigirt.* b) *Auf Rasur.* c) e *corrigirt aus* o. — 1) *Vergl. Stumpf, Reichsk. 4346.*

rium sancte Theodore [a]), in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: aream in qua monasterium et claustrum sita sunt, sicut eam episcopus Eberardus [1]) ad petitionem et conca(m)bium Gerdrudis, quondam palatine, nunc vero in eodem monasterio sanctimonialis, sancte Theodore contulit cum vineis et agris adiacentibus, silvis quoque et molendino, curiam in Oswa [b]), Hintensprwnch, quatuor curtes in Snephenriute cum omnibus suis pertinentiis, curiam in Gundolteshaim cum omni iure, curiam in Mamelsdorf cum omnibus pertinentiis suis, predia in Bolnsze, predia in Puldesvelt, predia in Drosendorf cum decimis et omnibus pertinentiis, predia in Sescendorf, duas curtes in Hattenriute, villam in Treukendorf cum cultis et incultis, vineas in Dornhaim cum omnibus que prefatus episcopus Eberardus ad petitionem prenominate Gerdrudis, quondam palatine, sancte Theodore iuxta Urahe contulit, villam in Pŏche cum omnibus pertinentiis suis, villam Cliubesperch. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, personas e seculo fugientes, liberas et absolutas absque alicuius contradictione ad conversionem recipere et in vestro monasterio retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum [c]) post factam in eodem loco professionem sine abbatisse sue [d]) licentia nisi arctioris religionis obtentu fas sit, de eodem loco discedere; discedentem vero absque communium litterarum cautione nulla audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, ianuis clausis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, summissa voce divina officia [e]) celebrare. In parrochialibus [f]) insuper ecclesiis, quas habetis, liceat vobis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ei de secularibus vobis vero de temporalibus debeant respondere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel aliqua earum, que tibi successerint, nulla ibi qualibet surreptionis [g]) astutia seu violentia preponatur, nisi quam [h]) sorores communi consensu vel sororum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam [i]). Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, monasterium vestrum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis [k]) paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ulctioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud distric|tum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Chonradus Sabinensis episcopus, Salzburgensis ecclesie minister ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss. (5)
— † Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.

---

a) *In dem Drucke der Kaiserurkunde Mon. Boic. XXIX p. 413 findet sich* sancti Theodori. b) Owa *über dem* O *ein Kreuz und am linken Rande der Urk. wieder ein Kreuz mit einem* s c) a *aus* o *corrigirt.* d) e *aus* i *corrigirt.* e) *Das erste* ſ *aus* c *corrigirt.* f) p *aus* J *corrigirt.* g) *Das erste* r *durch Rasur hergestellt.* h) quem, *über dem* e *ein* a *geschrieben.* i) a *aus* u *und im letzten* m *— Striche corrigirt.* k) *Im letzten* s *corrigirt.* — 1) *Eberhard II, von Baiern, Bischof v. Bamberg 1146—1172: Hier also einer jener Fälle, wo* bona memoria *oder* quondam *fehlt, vergl. oben S. 296 Anm. 2.*

† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
— † Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Ardicio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VII Idus Madii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni Lucii pp III anno I.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,505, lang 0,645, unten 0,012 umgeschlagen. durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Der Hauptkörper scheint mit zwei verschiedenen Federn. einer spitzeren und einer breiteren geschrieben und an einigen Stellen mit etwas dunklerer Dinte nachgearbeitet zu sein. Die erste Zeile ist gegen Ende stark zusammengedrängt und abbrevirt, um mit dem Verewigungszeichen abschliessen zu können. dieses misst nur 0,019 in der Breite. Das Ringkreuz scheint eine Dinte für sich, das E *der päpstlichen Unterschrift die des Contextes aufzuweisen, letzteres ist aber in der Mitte von der rothbraunen Dinte nachgezogen, in welcher die Umschrift und die übrige Unterschrift ausgeführt sind. Die Zeugen rühren theilweise von verschiedener Hand und Dinte her, sicher von gleicher z. B. die Presbiter Arduin und Matheus, nur dass das Kreuz Arduins andere Dinte als die Unterschrift zeigt. Feder und Dinte der Datirung ist von der des Contextes verschieden, bezw. erstere mit der spitzeren identisch, Hand unbestimmbar, das* A *Alberts vielleicht nachgetragen. Wie die erste Zeile, musste auch die Datirung gegen Ende stark zusammengedrückt werden, um die Zeile nicht zu überschreiten. Liniirung: links finden sich drei Seitenlinien (die erste war dem Rande zu nahe, die zweite schief gezogen), rechts stehen zwei Seitenlinien. Links setzen die Querlinien verschieden ein, rechts ist der äussere Seitenstrich als Norm gewählt.*

Nr. 344.

Lucius III bestätigt dem Abte Wolfram von Werden (D. Köln) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt, die Zugehörigkeit von Helmstädt (D. Halberstadt) und gewährt freies Appellationsrecht sowie bisherigen Bestand der Abgaben [1].

1182—1183 April 12. Velletri [2].

Lucius episcopus servus servorum dei dilecto filio Wolframmo, Werdinensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum virorum votis, que rationi consonant, promta benignitate debemus annuere, eaque pro nostri officii debito effectu prosequente complere. Hac igitur consideratione rationis inducti, personam tuam et monasterium, cui preesse dinosceris, cum decimis, possessionibus et aliis bonis, que iuste possidere dinoscitur, aut in futurum iustis modis poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, si monasterium ipsum, ab aliquo iniuste gravatum vel oppressum aliquo tempore fuerit, liceat tibi vel successoribus tuis, libere ad sedem apostolicam appellare. Prohibentes autem, ne aliquis veterem statum monasterii, regulariter ordinatum, honorem sive libertatem antiquam in ipsius mutare dispendium detrimentumque religionis aliquo modo presumat, quod si presumpserit, per appellationis remedium ad apostolicam sedem recursum habendi liberam tibi et successoribus tuis tribuimus facultatem. Monasterium preterea Helmestadense, in Saxonia positum, cum decimis et omnibus aliis pertinentiis suis, que iuste ac pacifice possidet, tibi et per te monasterio tuo, sicut iuris est et hactenus observatum, volumus subiacere. Privilegia quoque a predecessoribus nostris et episcopis, imperatoribus, regibus vel aliis principibus terre super possessionibus vel immunitatibus ac libertatibus eidem loco indulta, sicut hucusque observata noscuntur, integra et illibata decernimus permanere. Ad hoc, quia fuit in concilio Lateranensi prohibitum, ne quis ecclesiis novos census imponeret vel veteres augmentaret, auctoritate presentium inhibemus, ne, occasione decimarum vel earum redemptionum, que proveniunt ex novalibus, que propriis manibus vel sumptibus colitis, maiores quis pensiones vel exactiones, quam a triginta annis usque ad hec tempora monasterium tuum exoluerit, exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare

1) *Nach meiner Abschrift der Copialurk., freundlichst collationirt von Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless in Düsseldorf.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. 9512 und oben Nr. 299.*

presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, II Idus Aprilis.

Or. stark zerstört, Abschrift in einem Copiarium der ersten Hälfte des 14 Jahrh. und notariell beglaubigte Copialurkunde vom Jahre 1431, im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Nr. 345.

Lucius III bestätigt dem Kloster Wechterswinkel (D. Würzburg) einen Wald [1]).
1182—1183 Mai 8. Velletri [2]).

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus, abbatisse et sororibus | in Werterswinikele [a]) salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum | est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis petitionibus grato concurrentes assensu, silvam, que Rageberc dicitur, vobis a venerabili fratri nostro, Herbipolensi episcopo [3]), pia devotione collatam, sicut eam iuste et sine controversia possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare [b]) presumpserit, indigna|tionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — | Dat. Velletri, VIII Id. Madii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,156, lang 0,135, unten c. 0,01 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unterhalb dieser breit geflochten, Faltung der Breven. Die Datirung füllt die ganze Zeile.

Nr. 346.

Lucius III bestätigt den Klerikern von St.-Géry de Cambrai und ihren städtischen Umwohnern die bisher beobachteten Herkommen und Bräuche.
1182—1183 Mai 23. Velletri.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, clericis ecclesie sancti Gangerici et omni bus circumadiacentibus oppidanis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis | dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, antiquas et rationabiles consuetudines ecclesie vestre, hactenus observatas, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, X Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 97.

Perg. ital., breit 0,152—0,155, lang 0,116, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven.

Nr. 347.

Lucius III bewilligt dem Domkapitel von Troyes, dass es seinem Bischofe nur bei notorischer Schuld zustehen solle, jemand ohne canonische Vorladung und ohne Mitwissen des Kapitels mit Kirchenstrafen zu belegen.
1182—1183 Mai 26. Velletri.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Aicio decano et capi tulo Trecensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc gradus in ecclesia dispositio

a) *Im* t *corrigirt,* ini *von moderner Hand radirt und nachgezogen.* b) m *theilweise auf Rasur.* — 1) *Vergl. Stumpf, Reichsk. 4298.* 2) *Nach den vorigen beiden Urkunden ist anzunehmen, dass auch diese im Jahre 1182 ausgestellt worden.* 3) *Damals Reinhard von Abensberg, 1171—1184. Vergl. Lang, Reg. p. 277.*

superna constituit, ut non contra prelatos subditi contumaces existant, nec rursus prelati in opprimendos subditos frustra se valeant occupare. Inde est, quod precibus vestris inducti, presentium auctoritate decernimus, ut non liceat episcopo vestro, qui pro tempore fuerit [1], notoria culpa excepta, aliquam personarum vel canonicorum sine citatione canonica et capituli conscientia excommunicationis, suspensionis vel interdicti vinculo innodare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, VII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,125, lang 0,108, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher, ein Stück der rosa und grünlichen Seidenschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 348.

Lucius III bestätigt der Kirche St. Johann von Würzburg alle Besitzthümer und nimmt sie in apostolischen Schutz.

1182—1183 Juni 9. Velletri.

Lucius [a]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis .preposito [b]) .decano et canonicis sancti Johannis Herbi|polensis salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitate inducimur et officii nostri debito | provocamur, iustas filiorum ecclesie preces clementer admittere, et vota eorum, que congruunt rationi, effectu prosequente complere. Hac itaque ratione inducti, ecclesiam vestram cum omnibus, que in presentiarum rationabiliter possidet, vel in futurum largitione regum [c]) vel principum, concessione pontificum, oblatione fidelium sive aliis iustis modis poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Specialiter autem decimas in Salwgowe, in Coburg [d]), in Swinfurte et predium in Hedenvelt [e]) et in Ohsenfurt, sicut legitime pacificeque tenetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, in|dignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Velletri, V Idus Junii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München (Stift Haug).

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,153, unten 0,013 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und goldgelbe Seidenschnur, woran die Bulle hängt. Faltung der Breven. Die vier letzten Worte sind über die ganze Zeile vertheilt.

Nr. 349.

Lucius III trägt dem Bischofe und Archidiakonen von Pamplona auf, den Streit zwischen dem Abte von San Juan de la Peña (D. Pamplona) und dem Prior von Artajona (D. Pamplona) wegen einiger Zehnten beizulegen [2]).

1182—1183 Juni 15. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo et G . . . de Bamboos, archidiacono Pampilonensi, salutem et apostolicam benedictionem. Causam, quae inter dilectos filios nostros, abbatem sancti Johannis de Pinna et priorem de Artaxona, vertitur super decimis possessionum, quas idem abbas habet in parrochia de Artaxona, vestrae duximus experientiae committendum. Quapropter discretioni vestrae per apostolicum scriptum mandamus, quatenus, partibus convocatis et rationibus hinc inde plenius auditis et cognitis, praescriptam causam, contradictione et appellatione remota, concordia vel iudicio terminetis. — Dat. Velletris, XVII Kl. Julii.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 273, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) *Hinter* s *Rasur.* b) s filiis . p *theilweise auf Rasur.* c) m *theilweise auf Rasur.* d) Cob' e) *Es scheint zwischen* d *und* e *ein Abbreviaturzeichen zu stehen.* — 1) *Damals war Manasse Bischof von Troyes, 1181—1190.* 2) *Vergl. die Urk. Nr. 85.*

Nr. 350.

Lucius III gewährt dem Kloster Auchy-les-Moines (D. Térouane), niemand von seinem selbstbebauten Neubruchlande und Futterungen Zehnten erlegen zu brauchen [1].

1183 Januar 26. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Galterio abbati et capitulo de Alchiaco, salutem et apostolicam benedictionem. Quociens ab apostolica sede requiritur, quod honestati conveniat et consonet rationi, petentium desideriis libenti animo nos decet annuere et effectum facile indulgere. Eapropter, dilecti in domino filii, officii nostri debitum prosequentes et postulationibus vestris gratum impertientes assensum, presentibus vobis litteris indulgemus, ut de novalibus vestris, que propriis manibus vel sumptibus colitis sive de nutrimentis animalium vestrorum nemini decimas solvere debeatis. Nulli ergo omnino [a]) hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, VII Kl. Febr.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 16, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 351.

Lucius III bewilligt dem Kloster Mont-St.-Eloi-lès-Arras, dass deren Besitztheil an der Burg von Aubigny (Pas-de-Calais) nicht wegen Vergehen der anderweitigen Theilhaber mit Kirchenstrafen belegt werden dürfe.

1183 März 9. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Johanni abbati et fratribus de monte sancti Eligii, salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est nobis ex parte vestra, quod, cum castrum Albiniacense [2]) divisum sit in tres partes, et maior ad monasterium vestrum pertineat, plerumque contigit pro delicto duorum secularium dominorum vel alterius divina vestris et eorum hominibus interdici. Unde, quoniam iniustum est, ut pro peccato alicuius alius spiritualiter puniatur, cum dominus dicat: pater non portabit iniquitatem filii, sed anima que peccaverit ipsa morietur, auctoritate apostolica prohibemus, ne pro commisso predictorum dominorum in terra vestra, aut pro delicto unius, terra alterius interdicto subiaceat, aut hominibus vestris, super quos illi iurisdictionem non habent, sacramenta ecclesiastica denegentur. Provideatis tamen, ut illi, qui fuerunt interdicti in ecclesiis vestris, minime admittantur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Velletri, VII Idus Martii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la prieuré d'Aubigny fol. 22, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 352.

Lucius III erklärt den Cluniacensern, den Brüdern von Marmoutier-lès-Tours und anderen Geistlichen, welche in der Diöcese Troyes Kirchen besitzen, dass sie sich dort solcher Amtshandlungen zu enthalten haben, welche Kapellänen zustehen, sie sollen dafür Priester einsetzen, die keine fremden Pfarrangehörigen zum Begräbnisse aufnehmen dürfen.

1183 November 18. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Cluniacensibus et maioris, monasterii fratribus et aliis religiosis | viris, in episcopatu Trecensi ecclesias habentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Non sine multa ammiratione audimus, | vos in

a) omnium. 1) *Vergl. die Urk. vom 11 Sept. 1177 und Sept. 9 1186–1187.* 2) *Vergl. die Urk. vom 9. Aug. 1147.*

tantam audaciam prosilire, ut alienis parrochianis non dubitetis penitentiam dare et mortuos sepelire, qui nec etiam in parrochianos ecclesiarum vestrarum officia capellani exercere potestis. Quoniam igitur sustinere non possumus nec debemus, ut a vobis aliquid committatur, quod sit rationi vel honestati contrarium, discretioni vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus per vos officia illa, que ad capellanos spectant, in publicis penitentiis dandis vel in aliis nullatenus usurpetis [a]), sed in ecclesiis, quas infra episcopatum Trecensem habetis, ponatis presbiteros alios, qui in parrochianos earundem ecclesiarum dumtaxat officia exerceant capellani, nec in eisdem ecclesiis alienos parrochianos, nisi conventuales sint et apud ipsos in ultima voluntate elegerint sepeliri, ad sepulturam recipiant. Quod, si ipsi sepulturam elegerint, ecclesiis, a quibus mortuorum corpora assumuntur, canonicam precipimus iustitiam reservari. Si vero contra prohibitionem nostram venire presumpseritis, sententiam, quam venerabilis frater noster .M(anase), Trecensis episcopus [1]), in ecclesias, quas in eius episcopatu habetis, canonice [b]) propter hoc tulerit, nos auctore deo ratam et firmam habebimus et faciemus usque ad dignam satisfac|tionem inviolabiliter observari. — Dat. Anagnie, XIIII Kl. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,172—0,175, lang 0,162, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher. Hanfschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 353.

Lucius III bewilligt dem Bischofe Manasse von Troyes, Geistliche, welche passend für das Priesteramt seien, nöthigen Falls zur Uebernahme desselben durch Kirchenstrafen zu zwingen.

1183 December 2. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .Man(ase) [c]), Trecensi episcopo [1]), salutem et apostolicam | benedictionem. Apostolice sedis benignitate inducimur, iustas postulationes coepiscoporum nostrorum clementer | admittere et desideriis eorum, que consonant honestati, facilem prebere assensum. Eapropter apostolica tibi auctoritate concedimus, ut canonicos tuos, quos idoneos videris ad presbiteratum suscipiendum, vel alios gradus, necessitate vel utilitate ecclesie suadente, nullius contradictione vel appellatione obstante, canonica censura compellas. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit in|cursurum. — Dat. Anagnie, IIII Non. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,162, lang 0,115, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 354.

Lucius III befiehlt dem Bischofe Manasse von Troyes, dafür zu sorgen, dass die Kanonikatsgebäude nicht mehr an Laien kommen und dass solche, welche diesen erblich zustehen, von ihnen selbst oder ausschliesslich von Geistlichen bewohnt werden.

1183 December 9. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Manase, Trecensi episcopo, salutem et | apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes nequivimus non mirari, quod laici quidam in clau stro vestro domos iure hereditario possidentes, tales personas plerumque admittunt, per quas clericorum quies inhonesto strepitu sepe turbatur et devotio populi, ne divinis intendat officiis, prepeditur. Joculatoribus quidem, aleatoribus, cauponibus et mulieribus inpudicis prescripte domus de consuetudine [d]) prava [d]) locantur. Volentes igitur communi ecclesie honestati consulere, auctoritate apostolica prohibemus, ne domus canonicales ulterius laicis vel gratis dentur, aut etiam sub quacumque occa-

a) usurpetetis b) canononice c) Man *mit hellerer Dinte eingetragen.* d) *Auf Rasur.*
1) *Manasse de Pougy, Bischof von Troyes, 1181—1190.*

sione locentur. Constituimus etiam de domibus, quas laici in claustro iure hereditario tenent, si eas in personis propriis cum honesta familia, exclusis inhonestis personis, per quas clericis molestia generetur et honestas decoloretur ecclesie, inhabitare noluerint, non nisi clericis gratis vel pro pretio concedantur. Si vero prohibitioni tue contraire presumpserint, personas alias, quas domos ipsas contra mandatum nostrum inveneris habitare, contradictione et appellatione cessante, vinculo excommunicationis astringas et, donec cesserint, facias ab omnibus artius evitari. — | Dat. Anagnie, V Id. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,162—0,166, lang 0,166—0,17, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher. Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 355.

Lucius III bestätigt dem Erzbischofe Heinrich II von Bourges die Rechte und Besitzungen seiner Kirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt.

1184 Januar 3. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Henrico, Bituricensis ecclesie archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Et ordo racionis expostulat et ecclesiastice utilitatis consideracio nos invitat, fratres et coepiscopos nostros ampliori caritate diligere, et commissas eorum gubernacioni ecclesias patrocinio apostolice sedis propensius communire, quatenus in suscepti execucione officii tanto vigilanciores possint semper existere, quanto se a pravorum incursibus securiores viderint permanere. Quapropter, venerabilis in Christo frater Henrice archiepiscope, devocionem, quam circa nos et Romanam ecclesiam, cuius specialis filius es, habere dinosceris, attendentes, nobilem Bituricensem ecclesiam, cui auctore deo presides, ad exemplar predecessorum nostrorum felicis memorie Eugenii, Adriani et Alexandri, Romanorum pontificum, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Presentis itaque privilegii pagina confirmamus, ut super duas provincias, videlicet super ipsam Bituricensem et super Burdegalensem primatum obtineas, sicut hactenus obtinuisse dignoscitur. Dioceses vero illas, que intra eandem provinciam Bituricensem site sunt, in tua tuorumque successorum potestate ac subiectione constituimus, videlicet: Claromontensem [1]), Lemovicensem [2]), Rutenensem [3]), Albigensem [4]), Caturcensem [5]) et Mimatensem [6]), et ipsarum civitatum episcopi ipsam Bituricensem ecclesiam matrem et magistram recognoscant atque tibi tuisque successoribus tanquam proprio metropolitano obedienciam et reverenciam humiliter exhibeant. Porro tibi tuisque successoribus usum pallii confirmamus atque ad maiorem reverenciam per supradictas provincias vexillum dominice crucis ante vos deferri concedimus, sicut etiam antiquam predecessorum vestrorum consuetudo obtinuit. Preterea, quascumque possessiones, quecumque iura in presenciarum iuste et canonice possides aut in futurum liberalitate regum, largicione principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteris adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: infra ipsam civitatem Bituricensem ecclesiam sancti Ursini, ecclesiam sancti Austregisilli, ecclesiam sancti Ambrosii, ecclesiam sancte Marie de Salis, ecclesiam sancte Marie medii monasterii, ecclesiam sancti Petri puellaris, abbaciam sancti Sulpicii [7]), abbaciam monialium sancti Laurencii et sancti Ypoliti [8]), extra civitatem ecclesiam de Sancergio, ecclesiam sancti Satiri, ecclesiam de firmitate Humbaudi, ecclesiam de Mauduno, ecclesiam de Cella, ecclesiam sancti Amani, ecclesiam Plenipedensem et ecclesiam sancti Cirici Exoldunensis, abbaciam de Casali [9]), abbaciam sancti Gildasii de castro Radulphi [10]), abbaciam Millebeccensem [11]), abbaciam sancti Sigiranni [12]), abbaciam fontis Gumbaudi [13]), abbaciam sancti Genulphi [14]), abbaciam de loco Regio [15]), abbaciam de Chanlario (!), abbaciam de fonte Moriniaci [16]), abbaciam de domo dei [17]), abbaciam de Pratis [18]), abbaciam de Landeiso [19]), abbaciam de Bardela [20]), abbaciam de Petris [21]), abbaciam de Bosco

1) *Clermont.* 2) *Limoges.* 3) *Rodez.* 4) *Alby.* 5) *Cahors.* 6) *Mende.* 7) *St.-Sulpice-lès-Bourges.* 8) *St.-Laurens de Bourges, um 1145 mit St.-Hippolyt vereint.* 9) *Chezal-Benoît.* 10) *St.-Gildas-sur-l'Indre.* 11) *Maubec.* 12) *St.-Cyran en Braine.* 13) *Fontgombaud.* 14) *St.-Genou.* 15) *Lorroy.* 16) *Fontmorigny.* 17) *Nerlac.* 18) *La Prée-sur-Arnon.* 19) *Landais.* 20) *Barzelle.* 21) *Les Pierres.*

Da(go)berti [1], abbaciam de Albiniaco [2], abbaciam sancti Dionisii Exoldunensis [3], abbaciam de Virsione [4], abbaciam Matiacensem [5]), ecclesiam de Vastino, ecclesiam de Craciaco, ecclesiam de Liproso, ecclesiam de Chastellione, ecclesiam de Paluello, ecclesiam de Novo vico, ecclesiam sancti Germani de Castra, ecclesiam de Podio ferrandi, ecclesiam de Miserayco, ecclesiam de Varnucia, ecclesiam de Calvomonte, abbaciam sanctimonialium de Carento [6] et sancti Menulphi [7]. Ad hec ecclesiam de Charbriis cum ipsa villa et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Chachergia, ecclesiam de Pomerio, ecclesiam de Montemeraldi cum decimis, ecclesiam de Gerniniaco cum decimis ceterisque pertinentiis suis, ecclesiam de Vorono cum decimis ceterisque pertinentiis suis, medietatem castri sancti Paladii et turrim totam et alteram medietatem in casamento, castrum Madum cum tota castellania in casamento, et oleum, quod ex ipso in cena domini annualiter vobis persolvitur, ligium [8] hominium de dominio ipsius castri et fidelitatem. Jurat eciam idem dominus singulis archiepiscopis, qui quandoque cum multis sive cum paucis ipsum castrum cum sua municione pecierint, quod tradet eis libere terram de Borno cum pertinenciis suis, viginti solidos in furno sancti Karterii et alios viginti censuales, quos Alardus Gilbaldi pro salute anime sue vobis concessit. Castrum, quod firmitas Humbaudi dicitur, cereum unum censualem sexdecim grossarum librarum in festivitate penthecostes de singulis domibus, que sint in Bituricensi parrochia, denarium unum ad altare beati Stephani iuxta antiquam consuetudinem, libertatem quoque domorum archiepiscopalium, a bone memorie Lodovico, illustri Francorum rege, .P(etro) [9] predecessori tuo indultam, sicut in eiusdem regis auctentico exinde facto continetur. Constituimus insuper, ut decanus Bituricensis ecclesie, sicut eiusdem ecclesie canonica consuetudo requirit, nullam aliam preter decanatum in ipsa ecclesia obtineat dignitatem. Liceat quoque tam tibi quam successoribus tuis cantoriam Bituricensis ecclesie et thesaurariam sancti Austregisilli absque canonicorum electione, sicut antecessores tui iuste fecisse noscuntur, personis ydoneis sine contradictione concedere. Jus eciam episcopale in sinodis [10], paratis [11] et aliis consuetudinibus, in ecclesiis, clericis et laicis de Burgodolensi, sicut tu et antecessores tui ab antiquis retro temporibus usque nunc pacifice habuistis, tibi tuisque successoribus confirmamus. Nichilominus quoque statuimus, ut singule parrochiales ecclesie, per Bituricam constitute, ad episcopale ius pertinentes, sinodum tam tibi quam successoribus tuis et paratas exsolvant. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci archiepiscopo, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subrepcionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem prefate ecclesie canonici secundum deum et statuta sedis apostolice previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostri constitucionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divino ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura

---

1) *Boisdabert.* 2) *Aubignac.* 3) *St.-Denis d'Issoudun.* 4) *Vierzon.* 5) *Massay.* 6) *Charenton.* 7) *St.-Menou.* 8) *Die Mannschaft und dem entsprechend auch der Mann, ebenso der Herr, und selbst das Gut, welches jener empfing, werden in Lothringen ebenso wie in Frankreich manchmal als „ligisch" (ligius) bezeichnet, ohne dass es deutlich wäre, ob damit eine stärkere Abhängigkeit oder auch nur eine andere Form der Huldigung ausgedrückt werden soll. Waitz, Verfgesch. VI S. 42; Boutaric, Inst. milit. p. 118; Du Cange Gloss. IV p. 109. Clement. 2. II 11, Gloss. g: Homoque ligius. Dicitur autem ligius quia ligatus. De hoc Martinus de Fano composuit quendam tractatum . . . ut ibi non hominis ligium fit imperatori vel regi nullius alterius fidelitate salva, sed in vasalitico vel fidelitate reservatur saltem imperatoris fidelitas vel auctoritas . . . nec videtur, quis esse posse ligius duorum sed bene potest esse ligius unius et vasallus alterius, ut hic vel vasallus plurium et ibi de hoc ubi decimo et ubi sequentibus.* 9) *Peter II, Erzb. v. Bourges, 1180—1184.* 10) *Le „Synodus" était une taxe imposée aux ecclésiastiques, que l'évêque réunissait en synode, au siége épiscopal, une ou plusieurs fois par année, tant pour s'assurer de leur savoir et de leur aptitude, que pour punir les fautes commises contre la discipline. Du Cange, Gloss. VI p. 474; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXVI.* 11) *Parata: On désignait très-anciennement par le mot „parata" les préparatifs et les frais faits pour la réception des hôtes, particulièrement des envoyés royaux et des officiers publics. Le même mot fut employé plus tard à désigner les dépenses faites par les curés et les maisons religieuses pour la réception des évêques et des archidiacres en tournée. Ces dépenses se convertirent à la longue en une redevance fixe appelée „Circata, Circumitio". Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXV; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIV; Guérard, Polyptyque II p. 455; Rosshirt, Manuale p. 135; vergl. oben S. 83 Anm. 5.*

servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus. (M)

Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus.
Ego Henricus Albanensis episcopus.
— Ego Johannes Anagnensis (?) presbiter cardinalis tit. sancti Marci.
Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne.
Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti.
Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum.
— Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin.
Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis.
Ego Bobo diaconus cardinalis sancti Angeli.
Ego Girardus sancti Adriani diaconus cardinalis.
Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis.
Ego Sofredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis.
Ego Albinus sancte Marie nove diaconus cardinalis.

Datum Anagnie, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. III Non. Januarii. Indictione secunda. Incarnationis dominice anno MCLXXXIII Pontificatus vero domni Lucii pape III anno tercio.

Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. Nr. 1209 p. 6—9 (Primacia Bituric.), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 356.

Lucius III beauftragt den Erzbischof Johann II von Lyon und die Bischöfe von Autun, Langres und Châlons-sur-Saône, dafür zu sorgen, dass diejenigen, welche dem Kloster Flavigny (D. Autun) Schaden zugefügt haben, Genugthuung leisten.

1184 Januar 25. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus J(ohanni), Lugdunensi archiepiscopo [1]), et . . Eduensi [2]) . . | Lingonensi [3]) et . . Cabilonensi [4]) episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Significavit nobis dilectus filius noster abbas Fla|viniaci, quod nobilis vir dux Burgundie [5]) villam quandam Flaviniaci obsidens, multa et gravia detrimenta eius monasterio intulit [6]), tam in concisione arborum et vinearum suarum, quam in redemptione ville et vastatione multimoda terre sue, quam in plerisque locis creberrima incursione destruxit. Unde fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus tam de predicto duce quam de aliis malefactoribus monasterii pretaxatis, super his et aliis malis, que vel monasterio vel eius prioratibus intulerunt, appellatione remota, districtam iustitiam faciatis, que tamdiu inviolabiliter observetur, donec malefactores ipsi plenarie de his iuxta modum pos|sibilitatis sue satisfacere compellantur. — Dat. Anagnie, VIII Kl. Febr.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.
Perg. ital., breit 0,15, lang 0,125, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 357.

Lucius III verstattet dem Kloster Citeaux (D. Châlons-sur-Saône), in Gerichtssachen einen Advokaten aufzustellen und weitgehende Absolutions- und Bussbefugniss [7]).

1184 März 1. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, P(etro) abbati [8]) et capitulo Cisterciensi, salutem et apostolicam benedictionem. Attendentes commendabilem vestri ordinis honestatem, qui et deo gratus et deum timentibus est acceptus, vobis in his,

1) *Johann II de Belesmes, Erzbischof von Lyon, 1181—1193.* 2) *Stefan II, Bischof von Autun, 1171—c. 1189.* 3) *Manasse, Bischof von Langres, 1179(80)—c. 1193.* 4) *Wohl Robert, Bischof von Châlons-sur-Saône, c. 1184—1215. Man sieht, die Bischöfe sind nach dem Dienstalter genannt.* 5) *Hugo III. Herzog von Burgund, 1162—1193.* 6) *Vergl. die Urk. vom 30 Juli 1186—1187 für St.-Benigne.* 7) *Vergl. die Urk. vom 31 Oct. 1186.* 8) *Peter I.*

que iuste requiritis, tanto facilius vestrum impertimur assensum, quanto ecclesia dei de religiosa conversatione vestra amplius illustratur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus annuentes et volentes sollicite providere, ne ad id, quod vestram religionem dedeceat, aliquorum possitis malignitate compelli, presentibus vobis litteris indulgemus, ut generaliter ad omnes vel specialiter ad aliquas causas de consciencia et approbatione sanioris consilii ychonomum [1]) habeatis, qui calumpnie iuramentum pro vobis prestet et agendi et respondendi super causis monasteriorum vestrorum liberam habeat facultatem. Si qui eciam, cum ad religionem vestram accederint vel postea confessi fuerint, quod pro appositione ignis aut pro violenta manuum iniectione in clericum vel in aliam religiosam personam, seu, quod excommunicatis communicaverint aut aliis modis vinculo excommunicationis teneantur astricti, preter eos, qui debito pecunie alicui persone obligati fuerint et solvere possunt, de auctoritate nostra habeatis absolvendi liberam facultatem et congruam penitenciam iniungendi. Statuimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Anagnie, Kl. Marcii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 1, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 358.

Lucius III bestätigt dem Kloster Deutz bei Köln den Zehnten von Rolshoven (bei Deutz). [2])

1184 März 5. Anagni.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et fratribus sancti Heriberti Tuiciensis | salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere | consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimam de villa, que dicitur Rulehoven, et de agris circum adiacentibus, de quibus a quadraginta retro annis et amplius idem monasterium eam noscitur percepisse, sicut rationabiliter et pacifice possidetis, ad exemplar felicis recordationis Alexandri pape, predecessoris nostri [3]), vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis srcipti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incur|surum. — Dat. Anagnie, III Non. Martii.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,152—0,155, lang 0,148, unten mittelbreit umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven, Liniirung fehlt.

Nr. 359.

Lucius III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai das Urtheil des Bischofs Wilhelm I von Reims, in dem Streite mit Richoldis von Oudenaarde (Flandern) über einen Wald von Lestines (Dekanat Binche).

1184 April 22. Veroli.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano [4]) et capitulo Cameracensis ecclesie, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum causa, que inter vos et nobilem mulierem Richoldim de Aldenarda, que libe|rorum nomine in iuditio contendebat, super nemore de Letinis vertebatur sub examine venerabilis fratris nostri W(illelmi) [5]), Remensis archiepiscopi, sancte Sabine cardinalis, apostolice sedis legati,

1) *Ychonomus, Yconomus, Iconomus, Oeconomus: defensor, advocatus (Du Cange III p. 750, IV p. 697, VI p. 925), dessen Special-Befugniss aus unserer Stelle hervorgeht. Er kommt auch als Vicedominus in Bisthümern vor. Waitz, Verfgesch. VII S. 312.* 2) *Vergl. die Urk. Nr. 312 und vom 14 Jan. 1194.* 3) *1171—1181 März 14.* 4) *Hugo IV war damals Dekan von Cambrai.* 5) *Wilhelm I, von Champagne, Erzbischof von Reims, 1179—1202. Vergl. auch die Urk. vom 23 Dec. 1180.*

iudiciario fuisset ordine ventilata, finem tandem legitime decisionis accepit ita, quod prefatus archiepiscopus duas partes nemoris supradicti prefate ecclesie dandas, iudiciali sententia diffinivit, unde nos sententiam ipsam, sicut rationabiliter lata est et in autentico scripto iam dicti archiepiscopi continetur, ratam esse volentes, eam firmiter observari d[ecern]imus, et duas partes predicti nemoris, sicut vobis adiudicate sunt, ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum — | Dat. Verulis, X Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,174—0,177, lang 0,135—0,15, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünliche Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 360.

Lucius III bestätigt dem Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) mehrere Kirchen.
1184 April 23. Veroli.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et canonicis sancti Stephani Divionensis, | salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere con|sensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, parrochiales ecclesias de Cutiaco et de Grantiaco, quas bone memorie .G [1]) . . . quondam Lingonensis episcopus, canonice vobis dedit, ecclesiam quoque de Tinisse cum appenditiis suis, a venerabili fratre nostro Stephano, Eduensi episcopo [2]), et capitulo eius canonice vobis collatam, nec non et ecclesias de Pruneriis et de Forfrens, quas cum omni iure et pertinentiis suis E(ngilbertus), quondam Cabilonensis episcopus [3]), vobis rationabiliter est largitus, sicut eas iuste ac pacifice possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipoten|tis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verulis, | VIIII Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,16, lang 0,16, unten schmal umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, ein Stück der dunkelrothen und gelben Seidenschnur ist erhalten, die Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 361.

Lucius III nimmt das Kloster Marchiennes (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1184 Juni 15. Umana [4]).

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis JOHANNI, Marcianensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — Ideo nobis est, licet immeritis, omnium ecclesiarum sollicitudo commissa, ut super earum utilitatibus impigro studio vigilemus et ipsarum quieti, quantum nobis dominus dederit, intendamus. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis | postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscepimus et presentis scripti privilegio communimus [5]). Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus

1) *Wahrscheinlich Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.* 2) *Stephan II, Bischof von Autun, 1171—1189.* 3) *Engelbert, Bischof von Châlons-sur-Saône, c. 1179—1183.* 4) *Bisthum, südlich von Ravenna am adriatischen Meere.* 5) *Vergl. die Urk. vom 2 Sept. 1146.*

hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo monasterium vestrum situm est, cum habitationibus et ceteris pertinentiis suis, villam Marcianensem cum locis, hinc inde adiacentibus, nemorosis et aquosis sive palustribus, usque ad terram vicinarum ecclesiarum sive hominum comitis Flandrensis ita liberam, ut nemo circummanentium vel aliarum villarum ibi aliquod ius habeat, exceptis hospitibus ecclesie, qui propter hoc eidem serviunt et redditus suos solvunt, altare de Martianis [a]) quod ab ecclesia sancte Crucis de Cameraco cum altari de Boveniis sub censu tredecim solidorum tenetis, silvam que Fagus dicitur cum appenditiis suis, excepta illius silve particula que communis appellatur, silvas de Eleverchies [b]) et Gillaufait de Busc, de Felcheria cum omni integritate, vivarium cum molendinis inter Marcianas et Bovenies, excepto iure domni de Landast, qui quartam partem inde ab ecclesia recipit et quartam in eisdem reficiendis ponit [c]), clusam Scarpi a Marcianis usque prope silvam de Sommania, ecclesiam Hammagiensem [d]) cum appenditiis suis, Alno, Tolloit et Wandennies, villas et terras abbatie cum iustitia, banno, legibus, teloneo cum decimis et integritate sua, piscationem fluminis Scarpi a Brachiorum loco usque ad Wasconis curvam iuxta Lanium, excepto iure Acquicinensis ecclesie, et iuxta eiusdem fluminis alveum in loco qui dicitur ad flumen, terram arabilem et hospites, vivarium de Eleverchies [c]) cum molendino, in villa de Wasiers decimam de terris ecclesie et de terragio earum censum sex solidorum. In pago [1]) Babulensi [e]) villam Beueui [f]) cum altari, et Theoderici mansum, et Fornels, et omnem terram arabilem seu palustrem vel pascualem usque ad terras domni de Bovenies cum integritate sua, apud Bovengeias quindecim ortos et terras cum terragio et decima. In pago Tornacensi in villa, que dicitur Espelchin terram decem solidorum, et in villa que dicitur Orke terram duorum solidorum. In Braibanto in villa de Havines terram quatuor solidorum, apud Peronem villam terram quinque solidorum, villam Runcinium cum integritate sua, in insula duos hospites, in Formenstraus unum hospitem, et in Eschlemes unum. In pago Letigo villam Hainas cum omni integritate et altari, altare de Auchi et dimidiam carrucatam terre cum undecim hospitibus, in eodem pago villam Masengarbam cum altari, et terras cum omni integritate, in villa Reinenga de omnibus rebus maioribus seu minoribus ac de omni acquisitione duas partes totius decime, apud Lorgias altare et totam decimam parrochie et societatem terre, villam Parvilemni cum terris que continentur ab eadem villa usque ad Spumerel, et ab eo tendunt per petrosam beccam usque ad scotam Hervini, et inde usque ad metam sancte Rictrudis, et a meta sancte Rictrudis usque ad villam que tendit ad ecclesiam de Lorgies, et inde usque ad parvum Lemnum, in villa Overt [g]) terram ad censum duodecim solidorum. In pago Atrebatensi Barriacum [h]) cum altari, terris, decimis, terragiis et gavulo [2]), in Frasne hospites quinque. In pago Ostrevandensi Saliacum cum altari, vivario, molendino, gavulo et terris villam Gaugiacum cum altari, terris et gavulo, in eodem pago Absconium et Heram cum ecclesiis, terris, decimis, terragiis et saltu Bruilo, in Horninio unum curtile et decimam que ad Heram pertinet, in Helemmis curtile unum, in Mastangeo septem curtilia et decimam eiusdem ville, in Lurcio duo molendina, in Marcheta quatuor portiones terre, alodium Vesinium, altare de Anice et totam decimam, in Duaco hospites et de turre comitis censum quinque solidorum et oboli, in eodem castro familiam sanctarum Rictrudis et Eusebie, a teloneo liberam. In pago Cameracensi dimidium villarum de Hailcort et de Waschiet et de Sanlemont [i]) et de Tribocort [k]), quatuor portiones terre cum decimis, redditum triginta et unius modiorum frumenti puri a mansionariis de Hailcort annis singulis persolvendum, et reliquos redditus. In pago Hainoensi predium Batingeiarum et censum decem solidorum a comite Hainoensi persolvendum annuatim. In episcopatu Suessionensi in Vinniaco hospites et curtem cum terris et vineis et aliis pertinentiis, mansum Carraus, super Axonam [l]) fluvium situm, cum terris et vineis et ceteris redditibus, in territorio de Gaverella et de Ulpi decimas quasdam, in Nova villa decimas sexaginta trium raseriarum [3]) terre, in Frasno tantundem et quinque ortos, in potestate de Ulpi triginta raserias, in potestate de Hisiers duodecim modios Duacenses, in Gaverella sexaginta tres raserias Duacenses, in villa de

a) *C.:* Marchianis b) *C.:* Bovegnies c) *C.:* Elevrechies d) *C.:* Hammaliensem e) *C.:* Pabulensi f) *C.:* Beurui g) *C.:* Oviert h) *C.:* Bairiacum i) *C.:* Salemont k) *C.:* Trobocort l) *C.:* Azonam. — 1) *Wegen der Gaue vergl. die Urk. vom 2 Sept. 1146.* 2) *Dasselbe wie Gabella: Salzsteuer, impôt du sel. Vergl. oben S. 166 Anm. 3; Esquiron de Parieu, Traité des Impots II p. 185.* 3) *Vergl. oben S. 82 Anm. 3 und S. 235 Anm. 7.*

Menricort sedecim raserias, a canonicis Atrebatensibus dimidiam marcam pro commutatione cuiusdam partis parrochie de Alchi, in villa que vocatur Chiri annuatim persolvendam, winagium Viromandie ex dono comitis Radulfi ecclesie vestre concessum, winagium Flandrie et winagium de Moretagne. Interdicimus etiam, ut nulli ecclesiastice persone in monasterium vestrum vel in ecclesiam Hammagianensem [a]), que ad vos pertinet, fas sit, sine manifesta et rationabili causa, interdicti sententiam promulgare. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Prohibemus insuper, ne comiti vel advocato seu alicui terrene potestati, nisi ei ex causa rationabili debeatur, in aliqua villa monasterii vestri vobis invitis mansionem facere, tenere placita, convivia preparare, aut exactiones in hominibus monasterii facere, vel ab eodem monasterio liceat aliquid extorquere, eo dumtaxat excepto, quod iuste per [b]) autenticum scriptum comitis Balduini concessum est advocato [1]); ferconem [2]) quoque, quem ab ecclesia sancti Petri Duacensis in festo sancti Johannis baptiste singulis annis de iure debetis habere, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Nichilominus etiam per huius scripti paginam interdicimus, ne prepositus sancti Petri Duacensis hominium, quod abbati vestro facere, aut procurationem candelarum, quam et ei apud Duacum ipsum pernoctari contigerit, de antiqua et rationabili consuetudine dare tenetur, et temeritate qualibet subtrahendi habeat facultatem. Illud autem adicientes statuimus, ne pro benedictione abbatis palafredum [c]) vel quicquam aliud a vobis facultas cuilibet pateat extorquendi, cum id de multa cupiditate procedat et in notam simoniace pravitatis erumpat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi assensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata | iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

† Ego Teobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (1)

— † Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss. (2)

— † Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Soffredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis ss.

† Ego Albinus diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.

Dat. Humane, per manum Hugonis, sancte Romane ecclesiae notarii. XVII Kl. Julii. Indictione secunda. Incarnationis dominice anno MCLXXXIIII. Pontificatus vero domni LUCII pape III anno III [d]). —

---

a) *C.:* Hammalicensem b) quod iuste per *von hellerer Dinte auf Rasur.* c) *C.:* palefridum d) *Datumzeile ist in C. in Unordnung.* 1) *Vergl. die Urkunde des Grafen Balduin V von Flandern, vom J. 1038, Wauters, Tabl. Chron. I p. 479.* 2) *Ferco, ferto, fertum, ferdonum, fierto, ferthing etc. voces eiusdem ac unius notionis, = quarta pars marcae (Marca: le marc de 8 onces, la livre d'argent monnayé ne contenant plus en réalité que 8 onces d'argent pur. Le double du marc donna la livre du poids de 16 onces. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXXXVIII). Du Cange, Gloss. III p. 241; Brinckmeier, Gloss. I S. 791; Rosshirt, Manuale p. 71. Waitz, Verfgesch. S. VIII: ferto = ein viertel Pfennig. Ueber die grosse Verschiedenheit der Geldsorten vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 129.*

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Marchiennes). — Abschriften: Cart. de l'abbaye de Marchiennes (hier 13 Jahrh.) fol. 136—138 im Arch. zu Lille, daraus MS. lat. Nouv. acq. Nr. 1204 p. 187 —191, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,555—0,565, lang 0,685, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Ringkreuz, Um- und päpstl. Unterschrift von gleicher Dinte, wahrscheinlich von derselben, in welcher das H *Hugos in der Datumzeile ausgeführt worden, vor Pandulfs und Gratians Unterschrift ist das ursprüngliche Kreuz wegradirt und ein neues gemacht, bei Gratian von gleicher, bei Pandulf von abweichender Dinte, mit der dann aber der Name theilweise nachgezogen ist; dasselbe gilt von dem Kreuze und der Unterschrift Soffreds.*

Nr. 362.

Lucius III bestätigt dem Erzbisthume Magdeburg die Besitzthümer, welche demselben durch Erzbischof Wichmann zu eigen geworden und trifft Vorkehrungen, dass dessen Nachfolger sie nicht eigenmächtig entfremden.

1184 October 25. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Wit(manno) [a]), Madeburgensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Officii nostri debitum attendentes, quo cunctis sumus in eo quod digne postulant debitores, illud specialiter cogitamus, | ut in eos, qui vocati sunt in partem sollicitudinis, grata semper et ubique solacia de nostre refundantur plenitudine potestatis. Eapropter, dilecte in domino frater Wit(manne), caritatis tue studium dignis in domino laudibus prosequentes, quo videlicet ecclesie tibi credite ita salubriter providisse dinosceris [1]), ut digne in domino commendabilis habearis, iustis petitionibus tuis libenter annuimus, et castrum Seburg, quod cum reliqua hereditate prefate ecclesie contulisti, eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut Sumesemburg quoque cum appenditiis suis et Juteburg cum pertinentiis eius, alieque possessiones et predia, que predicte Madeburgensi ecclesie studium et industria tue sollicitudinis acquisivit, firma tibi et illibata permaneant, nec a domino et proprietate ipsius temeraria qualibet mutabilitate recedant. Quod, ut cautius futuris semper temporibus observetur, presenti constitutione decernimus, ut quicumque tibi archiepiscopali dignitate successerint, specialem exhibeant in susceptione pallii cautionem, quod ea, que a te relicta vel [b]) inter ecclesie possessiones inventa receperint, sine apostolice sedis licentia et consilio maioris et sanioris partis capituli titulo quolibet alienare non debeant, sed ea semper ad utilitatem Madeburgensis ecclesie bona fide custodiant et defendant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo [c]) corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiacea⟨n⟩t. Cunctis autem eam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego CůNRadus Sabinensis episcopus et Moguntinensis sedis archiepiscopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (l)
—† Ego Johannes tit. sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Hubertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss. (l)
† Ego Pand(ulfus) presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss.
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Sofredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Albinus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss. (l)

a) Wit' b) e *und der untere Theil des* l *auf Rasur.* c) a .acr *auf Rasur,* r *auf der eines* ſ. — 1) *Näheres Fechner, in den Forsch. z. deutsch. Gesch. V S. 501.*

Dat. Verone, per manum Hugonis, sancte Romane ecclesie notarii. VIII Kl. Novembr. Indictione tertia. Incarnationis dominice anno MCLXXXIIII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno IIII. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,42, lang 0,495, unten 0,03 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die grünliche und rosa starkfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, jene unterhalb dieser noch 0,38 lang. Faltung der Privilegien. Umschrift wohl vom Contextschreiber, sicher die päpstl. Unterschrift ausser E, *welches wie das Ringkreuz etwas dunklere Dinte und andere Mache aufweist. Datirung vom Contextschreiber, das* H *Hugos darin mit hellerer Dinte und unsicherer Hand eingetragen. Die Zeugen sind mit gleicher erdbrauner Dinte doch durchweg verschiedener Hand geschrieben,* † E *des Diakonen Gratian rührt von obiger Dinte her, doch ist dann mit gelbbrauner fortgefahren.*

Nr. 363.

Lucius III theilt dem Bischofe von Noyon mit, dass er seinen Domkanonikern verbiete, unter dem Vorwande einer Beschwerde gegen den Bischof, den Gottesdienst einzustellen oder die Kirche zu interdiciren.

1181—1185.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Noviomensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes non potuimus non mirari, quod, quotiens ecclesie tue canonici adversum te movent aliquid questionis (?) in contumeliam dei et contemptum tuum a divinis cessant officiis et temeritate propria commissam tibi ecclesiam interdicunt. Nos igitur attendentes, quantum id indignum sit et obvium rationi, predictorum canonicorum usurpationi volentes occurrere, presentibus litteris artius interdicimus, ne iidem canonici questionis (?) obtentu, quam aliquando contra te se proponunt habere, a celebratione divinorum abstineant vel prescriptam ecclesiam interdicant. Cum super querelis suis coram metropolitano tuo aut etiam in presentia nostra vel iudicis delegati suam possint iusticiam obtinere. Nulli ergo omnino hominum etc.

Abschrift vom Ende des 13 oder vom 14 Jahrh. des Cart. de l'evêché de Laon Nr. 4 und 104, im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Nr. 364.

Lucius III verstattet dem Abte Roger von Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in Gerichtssachen einen Advokaten aufzustellen und weitgehende Absolutions- und Bussbefugnisse.

1182—1185 Mai 6.

LUCIUS episcopus servus servorum dei .R(ogerio) abbati [1]) et fratribus Trium fontium salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordo vester deo gra|tus sit et acceptus, sicut credimus, vobis in his, que iuste requiritis, tanto facilius nostrum impertimur assensum, quan|to ecclesia dei de religiosa conversatione vestra amplius illustratur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes et volentes sollicite providere, ne ad id, quod vestram religionem dedeceat, aliquorum possitis malignitate compelli, presentibus vobis litteris indulgemus, ut generaliter ad omnes vel specialiter ad aliquas causas de conscientia et approbatione diocesani episcopi ychonomum habeatis, qui calumpnie iuramentum pro vobis prestet et agendi et respondendi super causis monasterii vestri cum consilio tamen et assensu capituli habeat facultatem. Si qui etiam cum ad religionem vestram accedunt vel postea confessi fiunt, quod pro appositione ignis aut pro violenta manuum iniectione in clericum vel in aliam religiosam personam seu, quod excommunicatis communicaverint aut aliis modis, preter eos, qui debito pecunie alicui persone obligati sunt, vinculo excommunicationis teneantur astricti, de auctoritate nostra facultatem habeatis absolvendi et penitentiam iniungendi, quam videritis salutarem. Statuimus ergo [a]), ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre constitutionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. II Non. Madii.

a) *Auf Rasur.* —— 1) *Roger, Abt von Trois-Fontaines, 1180—c. 1203.*

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., breit 0,223, lang 0,212, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Die vier Bestandtheile der Datirung sind so gleichmässig über den Rest der letzten Zeile vertheilt, dass kein Zweifel sein kann, es hat schon ursprünglich keine Ortsangabe gestanden; sie wird vergessen sein.

Nr. 365.

Lucius III bestätigt dem Dekanate St.-Maclou de Bar-sur-Aube (D. Langres) die Verfügungen des Bischofs Gottfried von Langres und das, was Dekan und Kanoniker unter sich über Strafen von Priestern und Klerikern vereinbart haben.

1184—1185 Juli 17. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et canonicis sancti Machuti de Barro, salutem et apostolicam benedictionem. Justis peten|tium desideriis dignum est facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. | Cum autem bone memorie Henr(icus), quondam comes Trecensis [1]), quandam apud Barrum fecisset canonicam ordinari, bone memorie .Godef(redus), quondam Lingonensis episcopus [2]), precibus comitis eiusdem inductus, institutis per eum canonicis in ecclesia vestra sacerdotem et presbiterum eiusdem ecclesie in tali vobis et successoribus vestris libertate donavit, ut presbiter ipse ab omni consuetudine et exactione Lingonensis episcopi et ministrorum eius omnino sit liber. Preterea, cum ecclesiam ipsam presbitero vacare contigerit, presbiter a canonicis eligetur, episcopo presentabitur, et eo mandante ab archipresbitero loci curam recipiet animarum, ad sinodum veniet, ut audiat, que in sinodo fuerint ordinata, sicut alii presbiteri, et observet. Si autem de criminalibus vel de contemptu obedientie fuerit accusatus, sub episcopi vel archidiaconi examine respondebit. Cetera vero decani ecclesie vestre iudicio finientur, quod, si per decani negligentiam ultra quadraginta dies fuerit diffinitio cause dilata, coram episcopo vel archidiacono finem negotium consequetur. Preterea, si ecclesia vestra fuerit, quod absit, canonicis destituta, ad manum episcopi revertetur et tamdiu detineatur ab eo, donec canonici fuerint restituti. Hec igitur statuta, sicut a predicto episcopo rationabiliter facta sunt et in scripto redacta, presentis scripti pagina duximus confirmanda. De presbiteris quoque et clericis puniendis hoc observetur, quod inter vos rationabiliter est statutum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, XVI Kl. Aug.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,252, lang 0,206, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 366.

Lucius III bestätigt der Kirche St.-Prejet den Ort „Trou Voyais“ mit Zubehör.

1184—1185 Juli 30. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, rectori et fratribus ecclesiae sancti Preiecti, salutem et apostolicam benedictionem. Ex litteris H. . . dapiferi de Marla nobis innotuit, quod de consilio et assensu uxoris et filiorum suorum pro anima sua quendam locum, qui vocatur Trou Voyais, extra villam de Vinnoy cum appendiciis suis, id est terra arabilis et pratum, molendinum quoque ecclesiae vestrae in perpetuam elemosinam assignavit. Unde, quoniam elemosinam suam scripto nostro postulat confirmari, praedicta omnia, sicut rationabiliter et sine controversia possidetis, vobis et ecclesiae vestrae auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemp-

---

1) *Heinrich I, der Freigebige, Graf von Champagne, 1152—1181.* 2) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.*

tare praesumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Veronae, III Kl. Augusti.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 71, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 367.

Lucius III bestätigt dem Konvente von Gorze (D. Metz) seine Kirchen mit deren Zubehör [1].

1184—1185 September 17. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Petro abbati et capitulo Gorziensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Quapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, omnes ecclesias vestras, in quocumque episcopatu consistunt, cum decimis et ceteris appendiciis suis in eo iure ac libertate, qua eas hactenus possedistis et adhuc pacifice possidetis, specialiter autem capellam sancti Stephani, que est in villa Gorziensi cum omnibus appendiciis, et capellam de Asperomonte, ecclesiam quoque de Vico et sessus undecim, quos ab omni censu et exactione liberos in fundo beati Gorgonii apud vicum in Gravariis ad confectionem salis habetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem (hoc) attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, XV Kalend. Octobris.

Neuere Abschrift des Cartulaire de l'abbaye de Gorze Nr. 77 p. 93, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 368.

Lucius III berichtet dem Abte von Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) und seinen Mitäbten vom gleichen Orden: er untersage, dass irgend jemand über ein Glied des Cistercienser Ordens eigenmächtig Kirchenstrafen verhänge und dass die Aebte bei der Benediction gezwungen würden, gegen die Ordensbräuche verstossende Gelübde abzulegen.

1184—1185 November 17. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati [2]) Cisterciensi [a]) et universis coabbatibus eius sub eodem | ordine domino servientibus, salutem et apostolicam benedictionem. Monastice sinceritas discipline, quam in puritate ordinis, quem | tenetis, eterni conditoris providentia restauravit, illam semper invenit in apostolica sede clementiam, qua et vobis in domino propositum virtutis accresceret, et aliorum devotio vestris provocaretur exemplis, ut per celestium semitam mandatorum ad propositum feliciter bravium festinaret. Inter cetera vero, licet ordo vester ea se servaverit diocesanis episcopis humilitate subiectum, ut salvis originalibus institutis eorum semper vellet magisterio subiacere, illud tamen hactenus de favore ac protectione apostolice sedis obtinuit, ut nullus in monasteria vel abbates ordinis memorati quamlibet ecclesiasticam sententiam promeret, vel personas, in eodem ordine constitutas, excommunicationis vel suspensionis seu interdicti promulgatione gravaret. Quia vero, frigescente caritate, multorum usque adeo malitia noscitur habundasse, ut nonnulli eorum, qui ecclesiis dei modernis temporibus sunt prelati, transgrediantur terminos ab antiquoribus constitutos, et in vestrum specialiter ordinem indebitam exercere non dubitent ultionem, presentium litterarum inscriptione statuimus et auctoritate apostolica confirmamus, ut nulli omnino liceat, in vos vel monasteria vestra seu fratres, inibi constitutos, contra id, quod ab origine ordinis noscitur observatum, excommunicationis vel suspensionis seu interdicti sententiam promere [3]), quam si deprompta fuerit, auctoritate apostolica decernimus non tenere [b]). Adicientes quoque decernimus, ut archiepiscopi et episcopi

a) ei *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) *Das letzte* e *auf Rasur, wohl von dunklerer Dinte.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 15 Juni 1156.* 2) *Entweder Bernhard, Abt von Citeaux, 1183—1184 oder Wilhelm II, 1185—1206.* 3) *Vergl. die Urk. Urbans IV in Henriquez, Regula Ord. Cist. p. 71, 72.*

in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur ea sint forma et expressione contenti a), que ab origine ordinis noscitur instituta, scilicet, ut abbates ipsi salvo ordine suo profiteri b) debeant, et contra instituta ordinis nullam professionem facere compellantur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presump|serit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, | XV Kl. Decembris.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,24—0,248, lang 0,224—0,235, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven. — Dieses Breve wird für Clairvaux ausgestellt sein, unter dessen Urkunden es sich jetzt findet; wegen des für Citeaux erfolgten, vergl. Jaffé, Reg. 9640 und den Liber generl. priv. ord. Cist. p. 2, in der öffentl. Bibliothek zu Dijon (Dat. Verone, XI Kl. Decembr.).

Nr. 369.

Lucius III bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) die Kirche St.-Anien de Tonnerre (Yonne), wie sie ihm seitens des Bischofs Robert von Langres durch Grafen Wilhelm II von Nevers überwiesen worden [1].

1185 Februar 26. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [2] et conventui Molismensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, donationem ecclesie sancti Aniani, per manum bone memorie Roberti, quondam Lingonensis episcopi [3], a W(ilhelmo), Nivernensi comite [4]) vobis factam, et ab utroque ipsorum litteris autenticis confirmatam, cum aliis omnibus, que in eisdem autenticis continentur, sicut ea per priorem vel monachos sancti Aniani iuste ac pacifice possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, IIII Kl. Marcii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 63, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 370.

Lucius III schreibt an die Geistlichen des Erzbisthums Salzburg: den Brüdern von Waldsassen (D. Regensburg) und allen übrigen Cisterciensern ihrer Kirchenprovinz sei Zehntfreiheit nicht nur vom Neubruchlande sondern von ihren gesammten Aeckern und Weiden zugestanden. Niemand dürfe dies anders auslegen; sie sollten gegen die, welche Cistercienser durch Zehnten belasteten oder gewaltsam bedrückten, energisch mit Kirchenstrafen vorgehen.

1185 März 7. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . Salzburgensi archiepiscopo et eius suffraganeis et dilectis filiis .abbatibus, | archidiaconis, prepositis et presbiteris, in eorum episcopatibus constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes mirati sumus, quod, | cum fratribus de Waltsassen, sicut aliis omnibus Cisterciensis ordinis, a patribus et predecessoribus nostris concessum sit, et a nobis ipsis postmodum confirmatum, ut de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus excolunt, nemini decimas solvere teneantur, quidam ab eis nichilominus contra indulgentiam sedis apostolice decimas exigere et extorquere presumant, et sinistra interpretatione apostolicorum privilegiorum capitulum pervertentes asserant c), de novali-

a) ti *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) *Das erste* i *auf Rasur von dunklerer Dinte.* c) a *durch Correctur hergestellt.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 20 April 1170.* 2) *Reginald I, Abt von Molême, 1184—1188.* 3) *Robert, Bischof v. Langres, c. 1085—1110.* 4) *Wilhelm II, Graf von Auxerre, Nevers und Tonnerre 1089—1147.*

bus debere intelligi, ubi de laboribus est inscriptum. Quoniam igitur manifestum est, omnibus, qui recte sapiunt, interpretationem huiusmodi perversam esse, et intellectui sano contrariam, cum secundum capitulum illud a solutione decimarum, tam de terris illis, quas deduxerunt vel deducunt ad cultum, quam etiam de terris cultis, quas propriis manibus vel sumptibus excolunt, sint penitus absoluti, ne ullus contra eos materiam habeat malignandi vel quomodolibet contra iustitiam molestandi, per apostolica vobis scripta precipiendo mandamus, quatinus omnibus, qui vestre sunt potestatis, auctoritate nostra prohibere curetis, ne a memoratis fratribus de Waltsassen vel a fratribus aliorum monasteriorum Cisterciensis ordinis, qui in episcopatibus vestris consistunt, de novalibus vel de aliis terris, quas propriis manibus vel sumptibus excolunt, vel de nutrimentis animalium suorum decimas presumant quomodolibet extorquere. Nam, si de novalibus voluissemus intelligi tantum, ubi ponimus de laboribus, de novalibus poneremus, sicut in privilegiis quorundam apponimus aliorum. Quia vero non est conveniens, ut contra instituta sedis apostolice temere veniatur, que obtinere debent inviolabilem firmitatem, per apostolica scripta vobis precipiendo mandamus, ut si qui canonici, clerici, monachi vel laici contra privilegia sedis apostolice predictos fratres decimarum exactione gravaverint, appellatione remota, laicos excommunicationis sententia percellatis, reliquos autem ab officio suo suspendatis, et tam excommunicationis, quam suspensionis sententiam faciatis, usque ad dignam satisfactionem inviolabiliter observari. Ad hec presentium [a]) vobis auctoritate precipiendo mandamus, quatinus, si qui in fratres prescriptorum monasteriorum manus violentas iniecerint, eos, accensis candelis [b]), excommunicatos publice nuntietis et faciatis ab omnibus, sicut excommunicatos, districtius evitari, donec congrue satisfaciant predictis fratribus et cum litteris diocesani episcopi, rei veritatem continentibus, | apostolico se conspectui [c]) representent. — Dat. Verone, Non. Martii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,265, lang 0,233, unten c. 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Zeilen sind gegen Ende näher zusammengerückt, wonach das Perg. zu knapp geschnitten gewesen zu sein scheint.

Nr. 371.

Lucius III theilt dem Bischofe Rainald von Noyon mit, dass er das von diesem gegebene Zugeständniss kassire, wonach das Domkapitel von Noyon das Recht hatte, ohne bischöfliche Zustimmung Uebelthäter mit dem Anatheme, die Metropole, Klöster und Parrochialkirchen mit dem Interdicte zu belegen.

1185 März 7. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Raynerio, Noviomensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Ex suscepto tenemur amministrationis officio ea, quae iuri et rationi obviant, prohibere, ne fiant et, si temeritate qualibet admissa fuerint, salubri consilio revocare, ut apostolici moderaminis auctoritate quassentur, que contra statuta iuris canonici attemptata noscuntur. Sane multiplici conquestione didicimus, quod decanus et canonici ecclesie tue hanc a te licentiam impetrarunt, ut malefactores suos, quos vellent, quando vellent, sine tuo assensu vinculo anathematis innodarent. Adiectum est insuper, quod, quotiens eis aliqua iniuria vel per te vel per castellanum vestrosve ministros seu comminia inferetur, propria possent voluntate cessare et totam civitatem subicere interdicto; ita etiam, quod abbatie et parrochiales omnes ecclesie eidem sententie subiacerent. Quia vero memorata licentia et sacris adversa canonibus et in gravamen innocentium introducta dinoscitur et in ipsius dei redundat iniuriam, a cuius laudibus hac occasione cessatur, multumque detrimentum animabus fidelium probatur afferre, eam viribus carere decernimus et apostolica auctoritate cassamus. Cum ipsi canonici in presentia nostra vel metropolitani vel tui ipsius aut iudicis delegati a nobis suam valeant iusticiam obtinere, alienum quippe ab ecclesiastica gravitate videtur et canonicis obviant institutis, ut excommunicandi potestas, que de iudicio pendet antistitum in multitudinis ponatur arbitrio, que ad hoc aliquotiens animositate

a) entium *auf Rasur.* b) c *auf Rasur.* c) *Der zweite* u *Strich auf Rasur.*

potius, quam ratione movetur. Nulli ergo omnino hominum etc. — Dat. Verone, Nonis Marcii.

Abschrift vom Ende des 13 oder vom 14 Jahrh. des Cart. de l'évêché de Laon Nr. 3 und Nr. 103, im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Nr. 372.

Lucius III nimmt das Kloster Waldsassen (D. Regensburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1185 März 9. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . . [a]), abbati monasterii sancte Marie Waltsassen, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis [b]) IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in do|mino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancte Marie Waltsassen, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum ibidem institutus [c]) esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo ecclesia sita est cum adiacentibus grangiis et villis, Monicherut, Bertoldisruth, Himdisbach [d]), Sloppan, Meinwardisruth, Grokinhein [e]), Wichmansruth, Oede, Duo, Paffinruth cum omni iure et attinentiis suis. In ulteriori silva curiam Sconenbach [f]), item Sconenbach, Vozekingrune, Ulrichisgrun, Hornisberch [g]), Dokingrune, Wazechinruth, Rupretisgrue, due ville [h]) Abtisrod, Suarccinbach, Lutirbach, Kirchberch [i]) cum silva et novalibus et omnibus appenditiis suis usque ad fluvium Zuata in quo situm est Bernhusin, sursum usque ad fontem eiusdem fluminis, deorsum ad rivum Tonocop. In Boemia Preolac, Dudelive, Rozdel, Penerit, Prui, Ante silvam, Meringin cum terminis suis, Sconedan, Radanisruth, Cunradisruth, Poppinruth, Nadanisberch, Vockinhove, Ernisvelt [k]), Methilderuth, in Heidinsvelt curiam cum vineis et omnibus attinentiis suis, Dich cum omnibus appenditiis suis, Bennindorp cum vineis et decimis, quas venerabilis frater noster Cono, Ratisponensis episcopus, cum assensu capituli sui ecclesie vestre concessit, Hesilbach, Stinberch cum omnibus attinentiis suis, Sewarin cum omnibus appenditiis suis, Ebinode cum omnibus attinentiis suis, Vlizen, Rorbach. In provincia Cedlize circuitum quem karissimus in Christo filius noster F(ridericus), illustris Romanorum imperator, vobis contulit. Decimas etiam omnium novalium vestrorum in silva Norica, quas venerabilis frater noster Cono, Ratisponensis episcopus [1]), et predecessores sui Hartwicus [2]) Henricus [3]) et Cono [4]) ecclesie vestre concesserunt. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes [l]), liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem absque licentia abbatis discedere; discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione, nullus audeat retinere. Quod, si quis forte eos retinere presumpserit, liceat vobis, in ipsos monachos vestros sive conversos sententiam regularem ex nostra

---

a) *Raum von 0,037 für den Namen freigelassen.* b) *Ueber dem* e *Rasur einer Oberlänge.* c) ibidem ins . . tus *auf Rasur.* d) im *unsicher, am ersten Grundstrich ist corrigirt.* e) G *nicht ganz sicher, vielleicht* C, *theilweise und* r *ganz auf Rasur.* f) *Zwischen* o *und* n *Rasur eines kleinen Grundstrichs.* g) erch *auf Rasur.* h) *Zwischen* e *und* v *Rasur.* i) *Hinter dem letzten* h *Rasur eines hohen Buchstabens.* k) *Ueber* e *Rasur einer Oberlänge.* l) u *auf Rasur.* — 1) *Konrad II, von Raitenbuch, Bischof von Regensburg 1167—1185.* 2) *Hartwig II v. Ortenburg, 1155—1164.* 3) *Heinrich v. Wolfrathshausen, 1132—1155; vergl. Lang, Reg. p. 136.* 4) *Konrad I, 1126—1132.*

auctoritate proferre. Cum autem generale interdictum terre fuerit [a]), liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre pro officii nostri debito providentes, auctoritate apostolica prohibemus, et sub interminatione anathematis interdicimus aliquem in abbatia vel in grangiis vestris advocatiam sibi sine abbatis et fratrum voluntate aliquatenus vendicare, sed nec ullus infra clausuram monasterii seu grangiarum suarum violentiam, rapinam seu furtum committere aut ignem apponere vel hominem capere, vulnerare vel interficere aliqua temeritate presumat. Insuper etiam apostolica auctoritate sanccimus, ut quemadmodum a predecessoribus nostris, felicis memorie pape INNOCENTIO, EUGENIO et ALEXANDRO statutum est, nullus episcopus neque aliqua [b]) persona ad sinodos vel conventus forenses vos invitos ire compellat, sed nec ad domos vestras causa ordines celebrandi [c]), crisma faciendi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi quisquam presumat, vobis invitis accedere. Sanccimus etiam, ut si episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, tertio per intervalla temporum cum humilitate et devotione, qua convenit, requisitus, substitutum abbatem benedicere forte noluerit, licitum sit, eidem abbati proprios novitios benedicere, et alia, que ad officium ipsum pertinent, exercere, donec idem episcopus duritiam suam recogitet, et benedicendum abbatem benedicere non recuset. Illud adicientes, ut nullus episcopus regularem electionem vestri abbatis impediat aut de instituendo vel deponendo sive removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis et auctoritatem privilegiorum vestrorum se ullatenus intromittat. Sane, si episcopi aliquid ab abbatibus vestri ordinis preter obedientiam debitam, vel principes terre contra libertatem ordinis, a predecessoribus nostris et a nobis indultam, expetierint, liberum sit, eisdem abbatibus auctoritate apostolica denegare, quod petitur, ne occasione ista predictus ordo, qui hactenus liber extitit, humane servitutis laqueo alligetur, quod si ipsi episcopi aliquam propter hoc in ecclesias vestras vel personas sententiam promulgaverint, eandem sententiam, tamquam contra apostolice sedis indulta prolatam, decernimus irritandam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone | actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (1)
—† Ego Johannes presbiter cardinalis TiT. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte [d]) Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss. (1)
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Albinus sancte Marię Novę diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VII Idus Martii. Indictione tertia. Incarnationis dominice anno MCLXXXIIII. Pontificatus vero domni LUCII pape tertii anno quarto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,588, lang 0,64, unten 0,026—0,03 umgeschlagen. durch 2 Löcher geht die schmutzig gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Die Kreise der Rota stehen theilweise

a) tum terre fuerit *auf Rasur.* b) *Zwischen* neque *und* aliqua *Rasur.* c) oelebrandi d) *Nur* s̄, *auf Rasur.*

auf Rasur. Umschrift und päpstl. Unterschrift ausser einleitendes E *rühren vom Contextschreiber her, dieses und das Ringkreuz von dunklerer Dinte und spitzerer Feder. Datirung vom Contextschreiber, das* A *Alberts darin mit nahezu schwarzer Dinte nachgezogen. Zeugen theilweise von verschiedener Hand und Dinte geschrieben, Kreuz und* ss *des Bischofs Heinrich vielleicht heller als die eigentliche Unterschrift.*

Nr. 373.

Lucius III befiehlt den Aebten von St.-Vincent und St.-Martin de Laon, die Kapelläne der Kirche St.-Etienne zu veranlassen, dass sie den Kanonikern von Ste.-Trinité de Châlons-sur-Marne die von deren Pfarrangehörigen ungerecht angenommenen Gaben zurückerstatten.

1185 April 17. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, sancti Vincentii [1]) et sancti Martini Laudunensis [2]) abbatibus, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri canonici sancte Trinitatis Cathalaunensis transmissa nobis insinuatione monstrarunt [a]), quod quidam capellani [b]) Hugo, Amauricus, Vitalis, in ecclesia beati Stephani nuper ad ministrandum constituti, oblationes parrochianorum suorum et aliorum, qui eorum iuris existunt, iniuste recipiunt et eas reddere contradicunt. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si verum est, quod asseritur, predictos capellanos, appellatione remota, de illatis iniuriis satisfacere et oblationes, iniuste detentas, auctoritate apostolica reddere compellatis. — Datum Verone, XV Kl. Maii.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité, fol. 10, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 374.

Lucius III bestätigt dem Bisthume Bamberg seine Schlösser und die Bestimmungen wegen einzelner derselben.

1185 Mai 10. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo et dilectis filiis capitulo Babenbergensi salutem et apostolicam | benedictionem. Tanto ecclesiarum utilitatibus debemus diligentius imminere, quanto ad id amplius de officio nobis iniuncto tenemur. | Eapropter, commodis ecclesie vestre providere volentes, castra Botenstein, Gozwinestein, Wincera, Grivena, de antiquo, de novo autem Giecheburc, Liethenvels, Riphenberc, Nordegga, Chŭnstat, Norchalden, Frankenburc [c]), Hochstete, Veterona et alia, que iuste et sine controversia possidetis, sicut in rescripto [d]) karissimi in Christo filii nostri .F(riderici), Romanorum imperatoris semper augusti, contineri noscuntur [3]), vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Illud autem, quod de Giecheburc veteri et Lietenvels cum suis pertinentiis et accessionibus statutum est, et imperiali auctoritate firmatum, ut ea comes Bertoldus et unus tantum filiorum suorum, si superstes extiterit, debeant coad vixerint [e]) possidere, post decessum eorum libere ad ecclesiam reditura auctoritate presentium duximus roborandum, arctius inhibentes, ne quis Giechebur(c) seu cetera castra vel possessiones ad vestras mensas de iure spectantia infeudare seu aliter alienare vel imminuere aliqua temeritate presumat. Quod, si presumptum fuerit, auctoritate presentium decernimus non valere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et prohibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, VI Idus Maii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,232—0,235, lang 0,195, unten c. 0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

a) monstrarum b) capella c) n *theilweis auf Rasur eines hohen Buchstaben.* d) c *wie Anm.* c. e) coadvixerint; coad = quoad. 1) *Hugo, Abt von St.-Vincent de Laon, 1171—1200.* 2) *Walther II, Abt von St.-Martin de Laon, 1180—1186.* 3) *Urk. vom 14 Febr. 1160. Stumpf, Reichskanzler 3887 vergl. 3888, 3889, 3997, 4043, 4068, 4167.*

Nr. 375.

Lucius III bestätigt der Kollegiatkirche von Baumburg (D. Salzburg) ihre Güter und Rechte und nimmt sie in apostolischen Schutz, wofür sie jährlich einen Byzantier zu entrichten hat.

1185 Mai 22. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis MEINGOTO, preposito ecclesie sancte Margarete de Boumburc, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod iuri et religioni convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Unde, quia | Berengarius, comes Sulzbachensis [1]), alodium suum in Salzburgensi territorio beato Petro et sancte Romane ecclesie sub unius bizantii [2]) annuo censu pia devotione optulit, in quo in honorem dei et memoriam beate Margarete virginis ecclesiam vestram construens, eam ordini canonicorum regularium deputavit, nos sequentes vestigia predecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, PASCHALIS, HONORII, INNOCENTII, LUCII locum ipsum, quem (!) beati Petri iuris existit, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: archidiaconatum, parrochiam sancti Georgii, ecclesiam sancti Johannis in Truhtlaichingen, Fralestorf cum pertinentiis suis, Tunigen cum pertinentiis suis, Tagmarspahc cum pertinentiis suis, Meglingen cum pertinentiis suis, Windberc cum pertinentiis suis. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Liceat etiam preposito, qui pro tempore fuerit, advocatum, quem eidem loco utilem et necessarium esse perspexerit, communi vel sanioris partis fratrum consilio secundum deum eligere et, si inutilis apparuerit, removere, sicut a predecessoribus nostris felicis recordationis PASCHALI, HONORIO, INNOCENTIO et LUCIO statutum esse dinoscitur et scripto suo firmatum. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi assensu aut fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem canonice providerint eligendum. Sane post professionem exhibitam nemini vestrum liceat, proprium quid habere, nec sine prepositi vel congregationis licentia de claustro discedere. Tue etiam tuorumque successorum caritati apostolice sedis benignitate permittimus et roboramus, ut licitum vobis sit ordinationes clericorum aliaque ecclesiastica sacramenta a bonis episcopis et religiosis accipere, si vester episcopus symoniaca vel alia heretica pravitate infectus fuerit, et gratiam sedis apostolice non habuerit. Ad indicium autem huius ab apostolica sede percepte tuitionis bizantium unum singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvetis. Insuper etiam, ut domino nostro Jesu Christo liberiori animo serviatis, et vitam vestram tranquille et sine querela in divinis exerceatis servitiis, per omnia saluti vestre providentes decernimus, ut servientes vestri, qui in officinis et in curia vestra vobis serviunt, absque omni eiusdem loci inpulsatione et vexatione parrochiani in ecclesia vestra verbum dei et missas audiant, sacramenta percipiant, ceterisque divinis legibus subiaceant. Decimas vero novalium vestrorum, vobis vestrisque successoribus habendas, remota episcopalium ministrorum contradictione, concedimus, ut quiete in eo, quod assumpsistis, proposito, largiente domino, imperpetuum maneatis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione

1) *Berengar I, Graf v. Sulzbach, um 1098, starb 1125; vergl. J. Moritz, Stammreihe und Gesch. der Grafen v. Sulzbach. in Hist. Abh. der Münch. Akad. I. 2. 1833 S. 79 ff. Ebendort S. 65, 77, 81 Näheres über die Gründung von Baumburg; vergl. auch Hund, Metropolis II p. 155 sq., III p. 85 sq.* 2) *Eine Goldmünze; vergl. Waitz, Verfgesch. VII S. 220, VIII S. 338.*

concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi in subiectis vobis predictis parrochiis canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit | pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. | Amen. Amen. — Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss. (5)
— † Ego Johannes presbiter cardinalis TiT. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Jerusalem presbiter cardinalis ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
— † Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XI Kl. Jun. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLXXXV. Pontificatus vero domni LUCII pape III anno IIII.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,495—0,51, lang 0,614—0,622, unten c. 0,026 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und schmutzig gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Umschrift von anderer, leichterer Hand als der Context, Ringkreuz von dunklerer Dinte, mit der ein Theil des oberen Innenkreuzarmes nachgezogen ist, vielleicht von gleicher Hand und Dinte das E *der päpstl. Unterschrift, die sonst wie die Datirung vom Contextschreiber herrührt, in letzterer ist nur das* A *Alberts mit nahezu schwarzer Dinte nachgetragen. Die Zeugen rühren grössten Theils von verschiedener Hand und Dinte her, mit übereinstimmender Dinte sind die Diakonen geschrieben, und theilweise auch von derselben Hand.*

Nr. 376.

Urban III nimmt das Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1185 December 29. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis MILONI, abbati ecclesie sancti Stephani Divionensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Cum simus ad curam et regimen universalis ecclesie, licet immeriti, providentia superne dispositionis assumpti, si quando postulantur a nobis, que ad ecclesiarum tuitionem pertineant, petentium de|sideriis clementer nos convenit condescendere et eorum vota effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam sancti Stephani Divionensis [a]), in qua divino mancipati estis obsequio, ad exemplar felicis memorie CALIXTI pape [2]), predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Imprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo predicta ecclesia sita est, cum

a) onensis *auf Rasur.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 30 April 1182.* 2) *Urk. vom 10 Nov. 1124.*

omnibus pertinentiis suis, villis, servis et ancillis et terris, ecclesiam sancti Medardi, ecclesiam sancti Michaelis cum cimiterio et decimis, ecclesiam sancte Marie, ecclesiam sancti Nicholay, ecclesiam sancti Aniani, aqueductus cum cimiterio et decimis et terris suis, ecclesiam sancti Martini de Quintiniaco cum cimiterio, decimis et terris suis, ecclesiam sancti Mauricii de Siliciaco cum cimiterio, decimis et terris suis, ecclesiam sancti Germani de Copiaco cum cimiterio, decimis et terris suis, ecclesiam sancte Marie de Marceniaco cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Andree de Parrigniaco cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Florentii de Tilecastro cum capella sancte Marie et cimiterio et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Mirebello cum cimiterio et omnibus pertinentiis suis, decimam de Geiaco, ecclesiam de Cuceiaco cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de Prato cum cimiterio et capella de Funtanis et pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Gemellis cum capella de Pichangis et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Andree de Ormentiaco cum capellis, cimiteriis et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Colomerio cum capellis et omnibus earum pertinentiis, capellam que est inter Leulerium et sanctum Fidolum cum pertinentiis suis, locum de Puteolo, locum de Agnino fonte, locum de Galdoaltrei cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti [a]) Martini de Arco cum pertinentiis suis, locum de Monte Cigoniaco cum pertinentiis suis, locum de Franceis cum pertinentiis suis, locum de Bona valle Jurensi cum pertinentiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum decimas a vobis nullus extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem, nisi arctioris religionis obtentu sine abbatis sui licentia fas sit, de [b]) eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia perponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire presumpserit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Urbanus catholice [c]) ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss. (2)
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.
— † Ego Ard(icio) sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss. (1)

a) sancti *theilweis auf Rasur.* b) fas sit de *theilweis auf Rasur.* c) cat *auf Rasur.*

Dat. Verone, per manum Transmundi, sancte Romane ecclesie notarii. IIII Kl. Januarii. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCLXXXV. Pontificatus vero domni URBANI pp III anno I.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,53, lang 0,63, unten 0,016—0,02 umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Stück dunkelrosa und gelber Seidenschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Datumzeile mit anderer Dinte als der Hauptkörper geschrieben, die 4 Unterschriften der Diakonen scheinen von gleicher Hand und Dinte herzurühren.

Nr. 377.

Urban III nimmt das Kloster Sellières (D. Troyes) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1186 April 22. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis JOHANNI, abbati monasterii de Seeleriis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sincere religionis infringat. Eapropter, | dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium de Seeleriis, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, aquis videlicet, vineis, pratis, nemoribus, terris cultis pariter et incultis, grangiam Mamaci, grangiam Mesnau, grangiam Maisnilmenat cum omnibus pertinentiis earum, aquis, vineis, pratis, nemoribus, terris cultis pariter et incultis, vineas etiam de Postengi, vineas de Barbona et domum quam ibi habetis, vineas de Sezantua cum terris et domo quam in eadem villa possidetis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium [a]) vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum, post factam in eodem loco professionem, fas sit, absque abbatis sui licentia de eodem discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod, si quis eos forte retinere presumpserit, liceat vobis, in ipsos monachos seu conversos vestros sententiam regularem ex nostra auctoritate proferre. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ne ullus infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum rapinam seu furtum commitere, ignem apponere, hominem capere vel interficere aliqua temeritate presumat. Inhibemus etiam, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat, alicui personaliter dari vel quomodolibet alienari absque consensu totius capituli aut maioris et sanioris partis. Si que vero donationes vel alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus, sub professione domus vestre astrictus, sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fide iubeat, vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium, capituli vestri providentia constitutum. Quod si facere presumpserit, non teneatur conventus pro his aliquatenus respondere. Porro libertates et immunitates, ordini vestro a predecessoribus nostris indultas, auctoritate vobis apostolica confirmantes, et rationabiles et honestas monasterii vestri consuetudines, hactenus observatas, ratas habentes, eas futuris temporibus illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium

a) nutrimentis animalium *theilweis auf Rasur.*

temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (4)
— † Ego Johannes tit. sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss. (1)
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. X Kl. Maii. Indictione quarta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVI. Pontificatus vero domni URBANI pp III anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,49, lang 0,63, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Von den Unterschriften der Zeugen ist † E *des Presbyters Johannes mit dunklerer,* † E *des Diakonen Petrus mit hellerer Dinte geschrieben als das Uebrige der betreffenden Signatur. In der Bischofsreihe findet sich hinter dem Presbyter Melior die Rasur einer Unterschrift, es dürfte die eines Presbyters gewesen sein. Für die Zeugen waren theilweise sicher verschiedene Hände thätig. Das* A *Alberts in der Datumzeile scheint von dunklerer Dinte herzurühren als seine Umgebung.*

Nr. 378.

Urban III nimmt das Kloster St.-Amand en Prevèle (D. Tournai) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1186 October 24. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Eustachio, abbati monasterii sancti Amandi, quod Elnonense dicitur, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regulariter substituendis, in perpetuum. Quociens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis effectum congruum impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium sancti Amandi, in quo divino estis obsequio mancipati, ad instar felicis recordationis Paschalis pape [2]), predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, que-

1) *Vergl. die Urk. vom 25 Feb. 1188.* 2) *Paschalis II, Urk. vom 24 Mai 1107. Wauters, Table Chron. p. 33.*

cumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, villam Elnonem, monasterio adiacentem, cum omnibus pertinentiis suis. In pago Laudunensi [1]) cellam Barisiacum cum familiis et omnibus appenditiis suis. In pago Cameracensi [2]) Bracheolum, Novam villam, Halciacum cum appenditiis suis. In pago Hainonensi [3]) Guariniacum, Scalpons cum appenditiis suis. In pago Attrebatensi [4]) Diptiacum, Ferinium, Scaldinium cum appenditiis suis, Lurcium, Rueth cum familia et ceteris appenditiis suis. In pago Tornacensi [5]) Willennel, Frigidum montem, Hertinium, Bovinias, Rumam, Spiere, Holten cum appenditiis suis. In pago Bracbatensi [6]) Herinias, Sein, Alenium, Warcinium, Anvinium, Securiacum, Villare, Novas domus, Herlengovam, terras de Germeni, Millam, Rodam, Bacheroth cum appenditiis suis. In pago Mempisco [7]) terras de Bonarda, de Roslare, de Ledda, de Hardoia, de Guinginis, de Marchengen, de Lapiscura, de Berneham cum familia et appenditiis suis. Super flumen Mosam, villam Haringes cum familia, ecclesia et appenditiis suis, super flumen Renum terras de Sula et de Bobarga. In Frisia [8]) terras censuales apud Dochenchas et Stouras. In episcopatu Tornacensi [5]) altare de sancto Martino cum pertinentiis suis, altare de Cella, altare de Rungi, altare de Mossin, altare de Ruma, altare de Tintegnies, altare de Guillemiel, de Frigido monte, de Hertinio, de Marchengen, de Guingnies, de Berneham, de Sedelengen, de Bichengen, de Bissengien, de Ledda. In episcopatu Laudunensi cellam Barisiaci cum altari sancti Remigii et sancti Medardi, altare de Fraxino, Septem vallium. In episcopatu Cameracensi altare de Nova villa cum appenditiis suis, altare de Alciaco, altare de Wariniaco, de Scalpons cum appenditiis suis, de Villari, de Anvinio, de Herlengova, de Evrebecha, de Scornai, de Weldeca, de Lumbisca. In episcopatu Attrebatensi altare de Lurcio, de Scaldinio, de Rueth, de Bulciniolo, de Diptiaco cum appenditiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum, post factam in monasterio vestro professionem, fas sit, absque abbatis sui licentia de ipso, nisi artioris religionis optentu, discedere, discedentem vero sine communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Antiquas quoque ac rationabiles consuetudines et libertates, in vestro monasterio hactenus observatas, ratas habemus, easque perpetuis temporibus illibatas decernimus permanere. Ad hec auctoritate apostolica prohibemus, ne quis in vos vel monasterium vestrum excommunicationis, suspensionis aut interdicti sententiam sine manifesta et rationabili causa promulgare vel novas aut indebitas exactiones irrogare presumat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam de suo vel alieno collegio providerint eligendum. Sepulturam preterea monasterii vestri liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne quis infra clausuras domorum vestrarum furtum rapinamve committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere seu aliquam violentiam exercere qualibet temeritate presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona

1) *Laon.* 2) *Cambrai.* 3) *Hennegau.* 4) *Arras.* 5) *Tournai.* 6) *Brabant.* 7) *Zwischen den Gauen: Flandern, Tournai und Térouane.* 8) *Friesland.*

hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marchi ss.
Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtyberim tit. Calixti ss.
Ego Pandulphus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
Ego Albinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss.
Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.
Ego Jacinctus sancte Marie in Cosmidin dyaconus cardinalis ss.
Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
Ego Bobo sancti Angeli dyaconus cardinalis ss.
Ego Soffredus sancte Marie in Via lata dyaconus cardinalis ss.
Ego Rollandus sancte Marie in porticu dyaconus cardinalis ss.
Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis ss.
Ego Radulphus sancti Georgii ad velum aureum dyaconus cardinalis ss.

Datum Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VIIII Kl. Novembr. Indictione quinta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVI. Pontificatus vero domni Urbani pape III anno primo.

Abschriften: vom 14 Jahrh. des Cart. de St.-Amand fol. 55, 56, im Archive des Dép. Nord. zu Lille; daraus moderne: MS. lat. Nouv. acq. 1219 p. 107—110 (Cartulaire de Saint-Amand), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 379.

Urban III gewährt dem Cistercienser-Orden Vergünstigungen in Bezug auf Benedictionen, Gerichtsstand, Besuch von Synoden, Untergebene etc. [1]).

1186 October 31. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et universis fratribus ordinis Cisterciensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordo vester per infusionem divine | gratie longe lateque fidelibus Christi sit odor vite in vitam, in his, que iuste requiritis, tanto facilius nostrum impertimur assensum, quanto plures exemplo vestro in ecclesia dei proficiunt | ad salutem. Eapropter, dilecti in domino filii, (vestris) iustis postulationibus clementer annuimus et auctoritate vobis presentium indulgemus, ut si archiepiscopi vel episcopi, in quorum parrochiis domus vestre fundate sunt, cum humilitate et devotione debita requisiti, abbates aliis substitutos benedicere et cetera, que ad officium episcopale pertinent, exhibere, forte renuerint [a]), eisdem abbatibus, si tamen sacerdotes fuerint, liceat, proprios novitios benedicere et cetera ad abbatis officium pertinentia exercere [2]) et ab alio episcopo illa percipere, que a suo fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta et hactenus observata, scilicet, ut abbates ipsi, salvo ordine suo, profiteri debeant, et contra statuta ordinis, apostolice sedis privilegio roborata, nullam professionem facere compellantur [3]). Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, hec omnia a vicinis episcopis libere suscipere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere, si aliquem episcopum per vos transire contigerit, de quo plenam notitiam habeatis, ab illo benedictiones vasorum et vestium, ordinationes monachorum,

---

a) rennuerunt. 1) *Vergl. die Urk. vom 21 Jan. 1174, 7 Jan. 1188 und unten die fast wörtlich gleichlautende Nr. 383.* 2) *Vergl. Henriquez, Regula Ord. Cist. p. 56, 190, 345.* 3) *Vergl. Henriquez p. 62.*

altarium consecrationes recipere valeatis. Paci quoque et tranquillitati vestre providere volentes, districtius prohibemus, ne quis vos ad secularia iudicia provocet, sed si quis sibi putaverit, aliquid in vos de iure competere sub ecclesiastico iudice experiendi habeat facultatem [1]). Nullus etiam vos vel fratres vestros ad concilia, sinodos aut aliquos conventus publicos ire compellat [2]), nec ad domos vestras accedat vobis invitis, causa ordines celebrandi, crisma faciendi aut aliquos conventus publicos convocandi. In causis autem propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, liceat vobis, fratrum vestrorum, quos ad hoc idoneos esse constiterit, testimoniis uti, ne ex defectu testium ius vestrum valeat deperire [3]). Auctoritate quoque apostolica interdicimus, ne quis vicinos vel mercennarios vestros pro eo, quod vos ad laborandum adiuverint, in illis diebus, in quibus laboratis et alii feriantur, vel aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint, interdicere aut vinculo anathematis audeat innodare. Quod, si quis in aliquem de familia vestra, donec in famulatu vestro permanserit, propter detentionem decimarum vel aliud aliquid, a sede apostolica ordini vestro concessum, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverit, liceat vobis, eos metu mortis absolvere [4]) et si eorum presbiteri, humiliter requisiti, id efficere noluerint, vel malitiose distulerint, in[te]rim ipsis ecclesiastica sacramenta conferre [5]). Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Verone, II Kl. Novembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,265—0,27, lang 0,255, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven. Von Eapropter dilecti *bis* renuerunt *mit hellerer Dinte, doch von gleicher Hand geschrieben. — Eine entsprechende aber in Einzelheiten mannigfach abweichende Urk. findet sich in Henriquez, Regula p. 57, 58, auch hier werden wir, wie 17 Nov. 1184—1185 das Exemplar vor uns haben, welches für Clairvaux ausgestellt wurde, während Henriquez das an Citeaux ertheilte veröffentlicht hat.*

Nr. 380.

Urban III befiehlt allen Kirchenprälaten gegen diejenigen Brüder und Conversen des Cistercienser-Ordens, welche sich eigenwillig entfernen oder den Ordenssatzungen zuwider Ordinationen empfangen, mit Kirchenstrafen vorzugehen.

1186—1187 März 5. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et universis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectis filiis nostris, fratribus ordinis Cisterciensis, a sede apostolica generaliter indultum sit, ut nullus fratrum eorum monachos sive conversos post factam in monasterio eorum professionem sine abbatis sui licencia et communium litterarum cautione suscipere debeat vel retinere, quidam ex ipsis, ut audivimus, ab aliis illecti vel propria levitate seducti, a domibus propriis secedentes ad seculum revertuntur, vel ad alia loca religiosa se transferrunt et contra statuta ordinis, quem sunt professi, ad sacros ordines promoventur. Inde est, quod universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, sicubi in parrochiis vel collegiis vestris tales inventi fuerint, si admoniti ad domos suas redire distulerint, eos, contradictione et appellatione cessante, excommunicatos publice nuncietis et, sicut excommunicatos faciatis, arcius evitari, donec ad domos proprias revertantur. — Dat. Verone, III Non Marcii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis p. 15, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.



---

1) *Henriquez p. 53, 171, 178.* 2) *Henriquez p. 59, 63, 128.* 3) *Henriquez p. 171, Urk. vom 1 März 1184.* 4) *Henriquez, p. 15, 55, 67, 150, 158, Urk. vom 1 März 1184.* 5) *Henriquez p. 81.*

Nr. 381.

Urban III bewilligt dem Cistercienser-Orden, dass das, was gegen die ihm zugestandenen Privilegien unternommen werde, ungültig und hinfällig sei [1].

1186—1187 März 5. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati Cisterciensi [2] et universis coabbatibus eius, sub eodem ordine domino servientibus, salutem et apostolicam benedictionem. Inter cetera gravamina, quibus pacem vestram et indultam vobis a sede apostolica libertatem secularis nititur astucia pregravare, illud, sicut accepimus, frequencius sustinetis, ut privilegia vestra, que ad propulsandas iniurias malignorum in publico recitanda proferatis, nec recipi nec audiri quorundam malignitas patiatur, quatinus, privilegiorum recitatione subpressa, videatur eis deinceps quodam modo licitum, quod contra ea fuerit tali calliditate presumptum. Unde nos, et eorum versuciis obviantes et paci vestre paterna sollicitudine providentes, felicis memorie Lucii pape, predecessoris nostri, vestigiis inherentes, indulgemus vobis et presencium auctoritate decernimus, ut si predicte malignitatis ingenio contra immunitates, que in vestris privilegiis continentur, aliquid contigerit in iuris vestri preiudicium diffiniri, quod factum fuerit, irritum sit et inane, nec vos propter hoc debeatis ulli dispendio subiacere. Nulli ergo omnimo hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire [3]. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Verone, III Non. Marcii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 14, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 382.

Urban III bestätigt das Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in dem Besitze der Alode Hugos von St.-Véron und Adams von Cusance.

1186—1187 April 24 (?). Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et fratribus Triumfontium salutem et apostolicam benedictionem. | Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tra|mite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, totum alodium, quod fuit Hug(onis) de sancto Verano apud villam, que Rupis dicitur, in terris, nemoribus, pratis, constumiis, decimis et terragiis per totum territorium eiusdem ville auctoritate venerabilis fratris nostri . . Cathalaunensis episcopi confirmatum, totum etiam allodium, quod fuit Ade militis de Cusantia apud Gerreiam et Rumonz, villas cum omnibus utilitatibus, que idem Adam, monasterium vestrum ingressus, vobis contulit, sicut predicta omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, (hanc) paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indigna|tionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Ve|rone, VIII (?) Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,206—0,212, lang 0,176, unten umgeschlagen, Bullirung ausgerissen, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 383.

Urban III gewährt dem Cistercienser-Orden ausgedehnte Rechte den Diöcesanbischöfen gegenüber, setzt fest, dass sein Gerichtsstand ausschliesslich vor dem geistlichen Richter sei, dass seine Glieder nicht zum Besuche von Synoden gezwungen werden, sie nur vor Gericht ihre eigenen Ordensbrüder als Zeugen verwenden dürfen, dass es niemand zustände, eigenwillig in den Ordenshäusern heilige Handlungen vorzunehmen oder die bei der Arbeit behülflichen oder den Orden bereichernden Nachbarn mit dem Interdicte zu belegen [4].

1186—1187 Mai 10. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbatibus et universis fratribus ordinis Cisterciensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordo vester

1) *Vergl. die Urk. vom 31 Oct. 1186.* 2) *Wilhelm II, Abt von Citeaux, 1184—1192.* 3) *Vergl. die Urk. Henriquez, Regula p. 53, 80, 111 und fast wörtlich gleichlautend Nr. 379.* 4) *Vergl. Jaffé, Reg. 9903.*

per infusionem divine gratie longe lateque fidelibus Christi sit odor vite in vitam in his, que iuste requiritis, tanto facilius nostrum impertimur assensum, quanto plures exemplo vestro in ecclesia dei proficiunt ad salutem. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et auctoritate vobis presencium indulgemus, ut si archiepiscopi vel episcopi, in quorum parrochiis domus vestre fundate sunt, cum humilitate ac devotione debita requisiti, abbates aliis substitutos benedicere et cetera, que ad officium episcopale pertinent, exhibere, forte renuerint, eisdem abbatibus, si tamen sacerdotes fuerint, liceat novicios proprios benedicere et cetera ad abbatis officium pertinencia exercere et ab alio episcopo illa percipere, que a suo fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta et hactenus observata, scilicet, ut abbates ipsi, salvo ordine suo, profiteri debeant, et contra statuta ordinis, apostolice sedis privilegio roborata, nullam professionem facere compellantur. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, hec omnia a vicinis episcopis libere suscipere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere, si aliquem episcopum per vos transire contigerit [a]), ab illo benedictiones vasorum et vestium, monachorum ordinationes, altarium consecrationes recipere valeatis. Paci quoque et tranquillitati vestre providere volentes districtius prohibemus, ne quis vos ad secularia iudicia provocet, sed si quis sibi putaverit aliquid in vos de iure conpetere, sub ecclesiastico iudice experiendi habeat facultatem. Nullus eciam vos vel fratres vestros ad concilia, synodos aut aliquos conventus publicos ire compellat, nec ad domos vestras accedat vobis invitis, causa ordines celebrandi, crisma faciendi aut aliquos conventus publicos convocandi. In causis autem propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, liceat vobis, fratrum vestrorum, quos ad hoc idoneos esse constiterit, testimoniis uti, ne ex defectu testium ius vestrum valeat deperire [1]). Auctoritate quoque apostolica interdicimus, ne quis vicinos vel mercennarios vestros pro eo, quod vos ad laborandum adiuverint, in illis diebus, in quibus laboratis et alii feriantur, dum modo inde populus minime scandalum paciatur [b]), vel aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint, interdicere aut vinculo anathematis audeat innodare [c]). Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et prohibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Verone, VI Idus Maii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 13, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 384.

Urban III bewilligt dem Abte Heinrich von Fécamp (D. Rouen), innerhalb seiner Kirche bei Processionen, auf päpstlichen Concilien, Synoden päpstlicher Legaten und bei besonderen Festlichkeiten den Gebrauch von Mitra, Ring und Sandalen [2]).

1186—1187 Juni 4. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilecto filio .H(enrico) [3]), abbati Fiscannensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum | monasterium, tibi commissum, eo privilegio gaudet libertatis, ut non nisi Romano pontifici sit | subiectum, dignum est et conveniens, ut te speciali [curemus] gratia decorare, ne videamur circa honorem tuum et commodum prescripti monasterii negligentes existere, qui tibi, sicut devoto et speciali filio ecclesie, specialiter tenemur adesse. Eapropter, dilecte in domino fili, nostri officii debitum prosequentes et attendentes, devotionem, quam circa nos et Romanam ecclesiam exhibes, ad instar felicis recordationis Alexandri [4]) et Lucii pape [5]), predecessorum nostrorum, tibi et successoribus tuis usum m[itre], a[nuli] et sand[aliorum]

a) *In der Urk. vom 31 Octob. 1186 folgt hier noch:* de quo plenam notitiam habeatis b) *Dieser Satz fehlt 1186.* c) *1186 folgt hier noch eine Bestimmung wegen Excommunication und Absolution von Familienhörigen.* 1) *Vergl. die Urk. vom 1 März 1184.* 2) *Vergl. die Urk. vom 2 Juni 1177 und 21 Juli 1196.* 3) *Heinrich de Sully, Abt von Fécamp, 1139—1188 (1189?).* 4) *Urk. vom 2 Juli 1177, oben Nr. 289.* 5) *Urk. vom 7 März 1182, Lateran.*

infra ecclesiam tuam, in processionibus eiusdem ecclesie, in conciliis Romanorum pontificum et in sinodis legatorum eius [et in pre|cipuis sollempnitatibus de benignitate sedis apostolice duximus indulgendum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare [presump]serit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, [II] Non. Junii.

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieur zu Rouen. — Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp), MS. Y. 188, fol. 104, in der Bibl. zu Rouen.

Or. beschädigt, Perg. ital., br. 0,185, lang 0,16, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. — Die Lücken des Originals sind aus der Abschrift ergänzt.

Nr. 385.

Urban III bestätigt dem Kloster St.-Benigne de Dijon (D. Langres) den Schadenersatz des Herzogs Hugo III von Burgund.

1186—1187 Juli 30. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Ai(moni) [1]) abbati et fratribus sancti Benigni Divi|onensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis facilem nos convenit pre|bere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, viginti quinque libras Divionensis monete, quas .Hugo, dux Burgundie [2]), pro dampnis, que monasterio vestro intulerat, vobis percipiendas annis singulis in pedagio [3]) Divionensi concessit, sicut eas iuste et sine controversia possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, III Kl. Aug.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., br. 0,18, lang 0,164, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher. Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 386.

Urban III gewährt dem Kloster Molême (D. Langres), dass niemand innerhalb der demselben gehörigen Pfarre St.-Anien de Tonnerre (Yonne) eigenwillig Bethäuser errichten oder priesterliche Handlungen vornehmen dürfe [4]).

1186—1187 August 2. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [5]) et conventui Molismensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nullus infra fines parrochie vestre sancti Aniani de Tornodoro, salvis privilegiis sedis apostolice sive assensu dyocesani episcopi et vestro, oratorium construere vel fontes benedicere aut parrochialia exercere, in preiudicium vestrum presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se noverit incursurum. — Dat. Verone, IIII Non. Augusti.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 63, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

1) *Aimo, Abt von St.-Benigne, 1180—1188.* 2) *Hugo III, Herzog von Burgund, 1162—1193.* 3) *Pedagium: Durchgangszoll, eigentlich als Fusszoll im Gegensatze zum Rotaticum, dem Räderzoll. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 123; Esquirou de Parieu, Traité des impots IV p. 77; Guérard, Cart. de St.-Pere I p. CXLV; vergl. oben S. 200 Anm. 5.* 4) *Vergl. die Urk. vom 17 und 20 April 1170, 26 Feb. 1185 und 7 Juli 1190.* 5) *Reginald I, Abt von Molême, 1181—1188.*

Nr. 387.

Urban III gewährt dem Kloster Auchy-les-Moines (D. Térouane), dass niemand von seinem selbstbebauten Neubruchlande, seinen Gärten und Futterungen Zehnten fordern dürfe [1]).

1186—1187 September 9. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Galtero abbati et fratribus de Alchiaco, salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, devotioni vestre auctoritate apostolica indulgemus, ut de novalibus, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de ortis quoque sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, V Idus Septembris.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 15, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 388.

Urban III bestätigt der Kollegiatkirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt ihre Besitzthümer, Privilegien und freie Wahl der Angehörigen [2]).

1186—1187 September 15. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . [a]) decano et capitulo sancte Marie Halbestatensis salutem et | apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a ratio|nis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, iustas et rationabiles consuetudines, huc usque servatas, et privilegia, vobis a Romanis pontificibus et ab episcopis eiusdem loci collata, salva episcopi vestri debita reverentia, mansos, agros, areas, vineas, prata, molendina, decimas, mancipia et omnia predia ecclesie vestre, sicut iuste et sine controversia possidet, et liberam electionem fratrum, prepositi et decani, sicut hactenus habuistis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Verone, XVII Kl. Octobr.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,208, lang 0,17, unten 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 389.

Gregor VIII verbietet, dass jemand von dem Kloster Ebrach (D. Würzburg) Zehnten erhebe.

1187 October 30. Ferrara.

GREGORIUS episcopus servus [b]) servorum dei dilectis filiis, abbati [c]) et fratribus Ebracensibus, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum apostolice sedis auctoritas vobis et monasterio vestro, sicut ceteris Cister|ciensis ordinis fratribus immunitatem indulserit decimarum, tanta est, sicut audivimus, quorundam archidiaconorum improbitas, ut pro eo, quod a vobis decimas extorquere non possunt, decimarum saltem decimas exigere moliantur. Ut igitur et eorum calliditas auctoritatis nostre refrenetur obiectu

a) *Zwischen den beiden Punkten Rasur, wahrscheinlich eines* D, *so dass* decano *ursprünglich wohl nach einem Reverenzpunkte geschrieben werden sollte.* b) *Statt* u *ursprünglich* o c) *Zwischen* filiis *und* abbati *Raum von 0,011 freigelassen, wohl für den Anfangsbuchstaben des Abtnamens.* 1) *Vergl. die Urk. vom 26 Jan. 1183.* 2) *Vergl. die Urk. vom 6 Nov. 1187.*

et concessa vobis immunitas integra, sicut debet, et libera perseveret, apostolica vobis provisione concedimus et presentis scripti patrocinio confirmamus, ut, sicut nulli tenemini laborum seu nutrimentorum decimas solvere, ita nullus a vobis debeat decimarum decimas extorquere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — | Dat. Ferrarie, III Kl. Novembris. Indictione VI.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,18—0,185, lang 01,5—0,155, unten 0,016 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grobfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Die Datirung ist über die ganze Zeile vertheilt.

Nr. 390.

Gregor VIII nimmt das Kloster Évaux (D. Toul) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1187 November 2.

„Le Nr. 4 est une bulle de la première année du pontificat de Gregoire VIII du 4 des nonnes de Novembre 1188, accordée au même dom. Thiebault et au couvent d'Evaux, par laquelle ce pontife confirme et met sous sa protection et celle du saint siége tant la dite abbaye, que le dit abbé, l'église, les réligieux, leurs droits, biens et possessions, dont ceux ex-après sont rappellés. Sçavoir: le lieu ou est scitué la dite abbaye et toutes ses dependances, la grange de Vahuncourt et dépendances, les dixmes et la pature des terres du dit lieu sous un cens annuel de 4 deniers, payable aux réligieux de Doumarie, la terre de saint Mansny sous le cens de 2 deniers, et la terre de Chevillon, les granges de Pleinlieu, Fontenoy et leurs dépendances, dixmes et patures, les granges d'Ormauson, Voué, Rainlieu, de Faget (Hêtre) et leurs dépendances, les terres de Domremy et de Naix et leurs dépendances, la terre qui avoisine le finage des réligieux de Doumarie sous un cens de 18 deniers, les terres de Vémécourt, Villers le sec, l'Aleu d'Ecuréy et les dixmes, telles qu'elles ont été reglées avec les dits réligieux de Doumarie, la maison et les vignes de Sarrey, les maisons et vignes de Blenod, Bongermain, Pargny et Foug, les vignes de Mesnil, la maison de Metz et ses dépendances, les maisons et vignes de Toul et dépendances, les usages des terres dont Gilo et ses héritiers ont fait donnation, les terres usages et paturage provenant de Viard de Reynel son fils et ses ancêtres, les dons fait à la dite abbaye par Alberon archevêque de Trèves [1]), la possession de Fresceocurt et maison de Moyenvic. Confirme aussy l'accord fait entre le dit s. abbé et monsieur l'abbé de Moyenmontier [2]), accorde l'exemption de dixme pour les terres, qu'ils cultiveront ou feront cultiver à leurs frais, comme aussy celle de leurs nourris d'annimaux domestiques, et plusieurs autres priviléges accordés au dit s. abbé et à ses successeurs, concernant la iurisdiction sur les réligieux, novices, prefés et convers, exclusivement à toutes autres puissances."

Angabe des Cart. de l'abbaye d'Évaux fol. 399, im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le-Duc.

Im Wortlaute scheint dieses Privilegium nicht mehr zu existiren. Die Fonds d'Évaux im Archive von Bar-le-Duc sind gering.

Nr. 391.

Gregor VIII bestätigt der Kollegiatkirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt ihre Besitzthümer, Privilegien und freie Wahl der Angehörigen.

1187 November 6. Ferrara.

GREGORIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . [a]) decano et capitulo sancte Marie Halbe|statensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum | et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, iustas et rationabiles consuetudines, huc usque servatas, et privilegia vobis a Romanis pontificibus et ab episcopis eiusdem loci collata, salva episcopi vestri debita reverentia, mansos, agros, areas, vineas, prata, molendina, decimas, mancipia et omnia predia ecclesie vestre, sicut iuste et sine controversia possidet, et liberam electionem fratrum, prepositi et decani, sicut hactenus habuistis, devotioni vestre ad exemplar predecessoris nostri domni Urbani pape [3])

a) *Zwischen beiden Punkten Rasur eines Buchstaben.* 1) *Adalbero v. Montreuil, Erzbischof von Trier, 1131—1152.* 2) Medianum monasterium, *Moyen-Moutier (D. Toul).* 3) *Urk. vom 15 September 1186—1187.*

auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino [a]) hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Ferrarie, | VIII Idus Novembr. Indictione sexta.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,197, lang 0,155—0,158, unten 0,017 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa, goldgelbe und grüngelbe Seidenschnur, unter der daran hängenden Bulle breit geflochten. Faltung der Breven.

Nr. 392.

Clemens III nimmt das Kloster Clairvaux (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1188 Januar 7. Pisa.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis GUARNERIO, abbati sancte Marie Clarevallensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postu|lationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancte Marie Clarevallensis, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam iuxta abbatiam cum pertinentiis suis, grangiam de ultra Albam cum pertinentiis suis, Fraivillam, fontem Arce, Campagniacum, Bellummontem, Bordam, Cornaium, Mortuam vallem cum pertinentiis suis [2]). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis, quam incultis, seu de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem fas sit, absque abbatis sui licentia de eodem discedere, discedentem vero sine communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis eos retinere forte presumpserit, liceat vobis, in ipsos monachos vel conversos vestros sententiam regularem ex nostra auctoritate proferre. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne aliquis infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum furtum rapinamve committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere seu aliquam violentiam temere audeat exercere. Inhibemus etiam, ne terras seu quodlibet beneficium, ecclesie vestre collatum, liceat, alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque assensu totius capituli aut maioris et sanioris partis eiusdem. Si que vero donationes vel alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas [b]) esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus vel conversus sub professione domus vestre astrictus sine consensu et licentia abbatis vel maioris et sanioris partis capituli vestri pro aliquo fide iubeat, vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium, capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem; quod si facere presumpserit, non teneatur conventus, pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea vobis sit, in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant

a) nulli omn *auf Rasur.* b) s *auf Rasur von anderer Dinte.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Feb. 1132 und 31 Oct. 1186.* 2) *Für die Orte vergl. d'Arbois de Jubainville, Études sur l'état intérieur des abbayes Cisterciennes p. 310 sq.*

questionem, fratres vestros idoneos ad testificandum producere atque ipsorum testimonio, sicut iustum fuerit, et propulsare violentiam et iusticiam vendicare. Pro consecrationibus vero altarium seu basilicarum, oleo sancto, ordinationibus monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, vel quibuslibet ecclesiasticis sacramentis nullus a vobis aut sub obtentu consuetudinis aut quolibet alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec gratis vobis et sine pravitate aliqua tribuantur. Insuper etiam apostolica auctoritate sanctimus, quemadmodum a predecessoribus nostris Romanis pontificibus vestro ordini est indultum, ut nullus episcopus neque alia quelibet persona ad sinodos vel ad conventus forenses vos ire, vel iuditio seculari de propria substantia vel possessionibus subiacere compellat [1]). Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere, si aliquem episcopum per vos transire contigerit, de quo plenam noticiam habeatis, ab illo benedictiones vasorum et vestium, monachorum ordinationes, altarium consecrationes recipere valeatis. Illud adicientes, ut nullus regularem electionem abbatis vestri impediat, aut de instituendo vel deponendo seu removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis et auctoritatem privilegiorum vestrorum se ullatenus intromittat. Quod si episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, tertio cum humilitate et devotione, qua convenit requisitus, substitutum abbatem benedicere forte renuerit, licitum sit, eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere, donec idem episcopus duritiam suam recogitet et benedicendum abbatem sine pravitate aliqua benedicat. Cumque benedicendus abbas vester ad episcopum venerit, ea professione sit contentus episcopus, que in ordine vestro solet impendi, nec aliam de novo requirat. Auctoritate quoque apostolica interdicimus, ne quis vicinos vel mercennarios vestros pro eo, quod vos ad laborandum adiuverint, in illis diebus in quibus laboratis et alii feriantur, vel aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta fuerint, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia de proprio vel obsequia ex caritate prestiterint, interdicere aut vinculo anathematis audeat innodare. Quod, si quis aliquem de familia vestra, donec in famulatu vestro permanserit, propter detentionem decimarum vestrarum vel aliud, quod a sede apostolica ordini vestro concessum, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverit, liceat vobis, eum metu mortis absolvere et ecclesiastica sacramenta conferre. Libertates preterea et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines, ecclesie vestre concessas et hactenus observatas, ratas habemus easque futuris temporibus illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (3)
—† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss. (2)
–† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydin ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Oct(avianus) sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Rad(ulfus) sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Pisis, per manum Moysi, Lateranensis canonici, vicem agentis cancellarii. VII Idus Januarii. Indictione sexta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVII. Pontificatus vero domni CLEMENTIS pp III anno primo. —

1) *Eine wichtige Bestimmung, welche noch in der Urk. vom 17 Febr. 1132 fehlt.*

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,54—0,547, lang 0,575, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Die Datirungszeile von anderer Hand geschrieben als der Hauptkörper, das M *von* Moysi *darin mit dunklerer Dinte eingetragen. Die Hand der Datirungszeile hat mit ziemlicher Sicherheit auch die päpstliche Unterschrift mit Ausnahme des beginnenden langen* E *ausgeführt, dieses und das Ringkreuz von dunklerer Dinte. Die beiden Kreise der Rota sind unordentlich und ohne Zirkel gemacht, die Inschrift rührt vom Schreiber des Hauptkörpers her; von wem die Umschrift geschrieben, ist nicht mit Gewissheit zu sagen. Die Zeugen scheinen zum grösseren Theile von gleicher Hand und Dinte gemacht zu sein.*

Nr. 393.

Clemens III nimmt das Kloster St.-Amand en Prevèle (D. Tournai) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1188 Februar 25. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis Eustachio, abbati monasterii sancti Amandi, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, ut fidelis devotio effectum celerem sortiatur, ut tanto liberius sacre religionis observantie et aliis operibus bonis insistat, quanto ab apostolica sede se conspexerit in pio proposito benignius confoveri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancti Amandi, in quo divino estis obsequio mancipati, ad instar felicis recordationis Paschalis [1]) et Urbani [2]), predecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis, vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, villam Elnonem vestro monasterio adiacentem cum omnibus appenditiis suis ab omnium secularium dominio liberam, sicut a religiosis imperatoribus Dagoberto, Pipino, Karolo et Ludovico dinoscitur mancipata [3]), in pago Laudunensi cellam Barisiacum cum familiis et appenditiis suis, in pago Cameracensi Bracheolum, Novam villam, Halciacum cum appenditiis suis, in pago Hainonensi Guariniacum, Scalponum cum appenditiis suis, in pago Attrebatensi Diptiacum, Feriviacum, Scaldinium, Lurcium, Rueth cum appenditiis suis et familia, in pago Tornacensi Willennel, Frigidum montem, Hertinium, Bovininas, Rumam, Spiere, Holten cum appenditiis suis, in pago Bracbatensi Herinias, Sein, Alenium, Warcinium, Anvinium, Securiacum, Villare, Novas domus, Herlengovam, terras de Germeni, Millam, Rodam, Bacheroth cum appenditiis suis, in pago Menpisco, terras de Bonarda, de Roslare, de Ledda, de Hardoia, de Guinginis, de Marchengen, de Lapsicura, de Bernehan cum familia et appenditiis suis. Super flumen Mosam Heringes cum familia, ecclesia et appenditiis suis, super flumen Renum terras de Sula et Bobarga. In Frisia terras censuales apud Dochenchas et Stouras. Porro altaria, que in diversis parochiis possessione legitima possidetis, ab omni patronatu libera vobis vestrisque successoribus in perpetuum servanda censemus, sed salvis nimirum consuetis episcoporum vel episcopalium ministrorum obsoniis. In episcopatu Tornacensi altare videlicet de sancto Martino cum omnibus que ad ipsum pertinent, altare de Cella, altare de Rungi, altare Mossin, altare de Ruma, altare de Tintegnies, altare de Guillennel, de Frigido monte, de Hertinio, de Marchengen, de Guingenis, de Bernehan, de Sedelengen, de Bichengen, de Bissengien, de Ledda. In episcopatu Laudunensi cellam Barisiaci cum altari sancti Remigii et sancti Medardi, altare de Fraxino et Septemvallium. In episcopatu Cameracensi altare de Nova villa cum appenditiis suis, altare de Halciaco, altare de Guariniaco, de Scalponus cum appenditiis suis, de Villari, de Anvinio, de Herlengova, de Eurebecha, de Scornai, de Weldecha, de Lumbisa. In

1) *Paschalis II, Urk. vom 24 Mai 1107, Wauters, Table Chron. p. 33.* 2) *Urban III, vergl. die Urk. vom 24 Oct. 1186.* 3) *Vergl. Le Glay, Cameracum Christianum p. 182 sq.*

episcopatu Attrebatensi altare de Lurcio, de Scaldinio cum appenditiis suis, de Rueth, de Bulciniolo, de Diptiaco cum appenditiis suis. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Libertates etiam et immunitates ac rationabiles consuetudines, in ecclesia vestra hactenus observatas, ratas habemus et eas perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis suppressa voce divina officia celebrare. Interdicimus insuper, ut nullus in vos vel monasterium vestrum excommunicationis, suspensionis [a]) aut interdicti sententiam sine manifesta causa et rationabili promulgare presumat. Sepulturam preterea ipsius monasterii liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne quis infra ambitum locorum seu grangiarum vestrarum furtum rapinamve committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere, seu aliquam violentiam temere audeat exercere. Liceat etiam vobis, in causis vestris fratres vestros ydoneos ad testificandum adducere atque ipsorum testimonio, sicut rectum fuerit, et propulsare violentiam et iusticiam vendicare. In parrochialibus autem ecclesiis, quas habetis, liceat vobis, idoneos, cum vacaverint, capellanos eligere et dyocesano episcopo presentare, quibus episcopus curam animarum committat, ut ei de spiritualibus, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, et omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marchi ss.
Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
Ego Albinus tit. sancte crucis in Jerusalem presbiter cardinalis ss.
Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
Ego Jacinthus sancte Marie in Cosmidin dyaconus cardinalis ss.
Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi dyaconus cardinalis ss.
Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
Ego Radulphus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Moisi, Lateranensis canonici, vicem agentis cancellarii. V Kl. Marcii. Indictione sexta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVII. Pontificatus vero domni Clementis pape III anno primo.

Abschriften: vom 14 Jahrh. des Cart. de St.-Amand fol. 53—55, im Archive des Dép. Nord zu Lille; daraus moderne des MS. lat. Nouv. acq. 1219 p.. 104—107 (Cartulaire de Saint-Amand), in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) suspentonis

Nr. 394.

Clemens III klagt allen geistlichen Würdenträgern, an die sein Brief gelangt, die Bedrückungen von päpstlicherseits bevorzugten Geistlichen und befiehlt, dem Kloster Rengéval (D. Toul) in seinen Nöthen energisch beizustehen.

1188 April 4. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus et ceteris ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi, hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectionem subveniat, et pro fovenda pauperum innocentia murum defensionis opponat. Spetialiter autem, dilecti filii nostri, abbas et fratres Rengisvallis, ordinem Premonstratensem professi, tam de frequentibus iniuriis suis, quam de ipso cotidiano defectum iusticie conquerentes, universitatem nostram, per litteras petierunt apostolicas excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui in aliquem de predictis fratribus, instigante diabolo, manus violentas iniecerint vel res seu domos eorundem fratrum, vel hominum suorum irreverenter invaserint, aut ea, que predictis fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, contra iusticiam retinuerint, vel decimas laborum seu nutrimentorum suorum, spretis privilegiis apostolice sedis, extorserint, si laici fuerint puplice, candelis accensis, excommunicationis sententia percellatis, clericos autem, canonicos sive monacos, appellatione remota, ab officio suspendatis, neutram relaxatis sententiam, donec predictis fratribus plenarie satisfatiant, et hii precipue, qui pro violenta manuum iniectione vinculo fuerint anathematis innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes, ab eodem vinculo mereantur absolvi. Villas autem, in quibus bona predictorum fratrum vel hominum suorum per violentiam detenta fuerint, quamdiu ibi sunt, interdicti sententie supponatis. — Datum Laterani, II Nonas Aprilis. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de Clairlieu B. 477 fol. 7, im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Nr. 395.

Clemens III befiehlt dem Kloster Maroilles (D. Cambrai), gewisse restirende Gelder auszuzahlen, herrührend von einem ihrer Mönche, der ihretwegen sich an die Kurie gewandt hat.

1188 Juni 6. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dil[ectis filiis], abbati et capitulo M[ari]colensibus salutem et apostolicam | benedictionem. Proposuit [nobis] dilectus filius noster .A . . . . [1]) Romanus [a]), quod cum .A. monachus ecclesie vestre pro vestris, | ut asserebat, nego[tii]s ad sedem apostolicam acce[ssis]set, ab eo sub testimonio [J]ohannis, monachi eiusdem ecclesie, et G. . . Insula[ni] canonici novem libras Provenienses [2]) et sex bizantios mutuos et pallium vi . . . nomine (?) commodat, suscepit, de qua summa duas tantum marcas apud predictum .A. deposuit, illo . . . . st non soluto, unde discretioni vestre [per] apostolica scripta mandamus . . . . . . p. m . . . . filio . . . . Dan[iel(?)] nomine (?) . . . . . illud, quod reliquum est de debito supradic[to] . . . . s . . . p[ost] susceptionem mandati nostri sine difficultate qualibet . . . solvatis, competentibus expensis adiectis, quas rationabiliter fecerit pro debito, quod prediximus, repetendo. Alioquin noveritis, nos dilecto filio nostro . . Aquincintensi abbati [3]) in mandatis dedisse, ut vos

a) *Es steht* Rom. .1) *Es wird sich um einen Beamten der Kurie handeln.* 2) *Campaniae comitum monetae Pruvinensis dictae, quod in oppido Pruvinensi cuderetur. Du Cange, Gloss. IV p. 520, V p. 492.* 3) *Abt von Anchin (D. Arras) war damals Simon I c. 1175–1201.*

ad exequendum | mandatum nostrum, appellatione remota, ecclesiastica districtione compellat. — Dat. Laterani | VIII Id. Jun. Pontificatus nostri [an]no primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Maroilles).

Perg. ital., stark beschädigt, br. 0,155—0,16, lang 0,12, unten umgeschlagen, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Privilegien.

Nr. 396.

Clemens III überweist den Aebten von Mortemer, Beaubec und La Valasse (D. Rouen), eine dem Bischofe von Lisieux vom Rouener Domkapitel zur Last gelegte Veruntreuung zu untersuchen und abzuurtheilen.

1188 Juli 1. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis Mortui maris [1]), de Bello Becco [2]) et de Valatia [3]) abbatibus salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad nos ex conquestione dilectorum filiorum nostrorum, capituli Rothomagensis, quod venerabilis frater noster R[adulfus] [4]), Lexoviensis episcopus, cum ecclesie ipsorum thesaurarius esset, tresdecim auri marcas et argentea vasa quindecim marcarum ab eiusdem ecclesie thesauro sine assensu capituli alienare presumpsit, et ea requisitus restituere pretermittit. Quia igitur indecens est, ut res illius ecclesie tali occasione ultra perdantur, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, inquisita diligentius veritate, si rem noveritis taliter se habere, predictum episcopum ad restitutionem eorum, que prediximus, vel estimationis ipsorum, sicut iustum fuerit, appellatione cessante cogatis. Quod si non omnes his exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — Dat. Laterani, Kl. Julii. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 95, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 397.

Clemens III gewährt dem Abte von St. Stephan von Würzburg, die Mitra innerhalb seiner Kirche und auf Synoden tragen zu dürfen.

1188 September 5. Sta Maria Maggiore von Rom.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati sancti Stephani Herbipolensis salutem | et apostolicam benedictionem. Eos, quos Romana ecclesia novit humiles et devotos et ad dignitatis | insignia, meritis exigentibus, sublimandos, ferventius diligere consuevit et congruis dignitatum titulis honorare. Quocirca, devotionem tuam diligentius attendentes, persone tue aliquid prerogative volentes impendere, tibi usum mitre per scripta presentia in ecclesia tua congruis temporibus et sinodalibus conventibus indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre indulgentie et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omni|potentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome | apud sanctam Mariam Maiorem, Non. Septemb. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,175, lang 0,14—0,143, unten c. 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 398.

Clemens III befiehlt dem Abte von St.-Victor und dem Kantor von Paris, dafür zu sorgen, dass alle Kirchen der Stadt Cambrai den Gottesdienst einstellen, sobald dies von der Kathedralkirche zur Züchtigung von Uebelthätern geschieht, und zwar so lange, bis diese Genugthuung geleistet haben, oder das Verhalten in der Kathedrale selber gemildert wird [5]).

1188 December 8. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [6]) sancti Victoris et cantori Parisiensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilecti filii nostri

1) *Wilhelm I.* 2) *Richard.* 3) *Hugo I oder Osmund.* 4) *Radulf de Varneville, Bischof von Lisieux, 1182—1191.* 5) *Vergl. die Urk. vom 9 Dec. 1188.* 6) *Damals war Guarinus Abt von St.-Victor de Paris, er starb 1192. Vergl. die folgende Urk.*

decani et capituli Cameracensis proposita nobis insinuatio patefecit, quod, cum, ecclesia eorum, que cathedralis est, ad castigandos malignorum excessus, a divinorum executione cessante, in quibusdam ecclesiis civitatis eiusdem divina officia publice celebrentur, inde [a]) fit, ut canonici ipsi in suis iusticiis patiantur sepius detrimentum et malefactorum audacia tardius refrenetur. Volentes itaque memoratis decanis et canonicis in hoc gravamine providere, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus totius civitatis ecclesias, tam conventuales, quam alias, dum cathedralis ecclesia ab officiis divinis cessaverit, sine appellationis obstaculo eidem faciatis interdicto subesse, donec ab his, qui in culpa fuerant, satisfaciant vel sententia ipsa in matrici ecclesia relaxetur, ea tamen gravitate adhibita, quod apostolice sedis privilegiorum auctoritas propter hoc minime sentiat lesionem. — Data Laterani, VI Idus Decemb. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 30, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 399.

Clemens III befiehlt dem Abte von St.-Victor und dem Kantor von Paris, die Archidiakonen von Cambrai, welche nicht an Ort und Stelle sesshaft sind, zu ermahnen, sich mit dem Theile des Einkommens zu begnügen, welcher nach dem Statute jener Kirche den abwesenden zukommt.

1188 December 9. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati sancti Victoris et cantori Parisiensi, salutem et apostolicam benedictionem [1]). Dilecti filii nostri, decanus et canonici Cameracensis ecclesie, transmissa nobis insinuatione monstrarunt, quod quidam archidiaconi ecclesie sue fructus prebendarum suarum integre contendunt percipere, licet in eadem ecclesia vel eius obsequiis minime residentiam faciant, et iuxta statutum ipsius ecclesie absentes canonici medietatem tantum fructuum suarum percipiant prebendarum [2]). Quoniam igitur indignum est et rationi contrarium, ut ecclesiarum beneficiis sustenentur, qui debitum ipsis officium non impendunt, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatos archidiaconos moneatis attentius, et per censuram ecclesiasticam sine appellationis obstaculo compellatis, ut nisi residentiam faciant in ecclesia memorata, fructibus, qui secundum statutum ecclesie absentibus debentur canonicis, sint contenti. — Data Laterani, V Idus Decembr. Pontificatus nostri anno I.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 30, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 400.

Clemens III bestätigt den Kanonikern von Beaune (D. Autun) eine Vereinbarung über die Präbenden ihrer Kirche, und untersagt, dass jemand ihre Einkünfte zurückhalten oder einen Kirchhof innerhalb ihrer Pfarre errichten dürfe.

1189 Mai 23. Lateran.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis Bernensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Quociens [b]) a no|bis petuntur [c]), que rationi et iusticie videntur consentire, ea nos decet animo libenti concedere et iustis petentium | desideriis apostolicum inclinare favorem. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, vestram de numero prebendarum constitutionem, sicut iuxta facultates et vires patrimonii ecclesie legitime et de assensu communi facta esse dignoscitur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus firmiter, et illud autoritate apostolica inhibentes, ut nulli liceat, consuetas ecclesie vestre pensiones vel decimas retinere et infra terminos parrochiarum vestrarum cimiterium preter assensum vestrum [d]) confectare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre

a) *Es steht nur* in b) Quiciens c) petittur d) vestram. 1) *Vergl. die vorige Urkunde.*
2) *Vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180 und 16 Jan. 1181.*

confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei, beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostram se noverit incursurum. — Dat. Laterani, | X Kl. Junii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,192—0,2, lang 0,165, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, welche jetzt bis auf wenige gelbliche, braune und rosa Reste mit der Bulle verloren gegangen, Faltung der Breven.

Nr. 401.

Clemens III bestätigt der Kollegiatkirche Toussaint-en-l'Ile (D. Châlons-sur-Marne) die wörtlich aufgenommene Verfügung des Bischofs Guido III von Châlons-sur-Marne [1]).

1189 Juli 15. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et canonicis ecclesie omnium sanctorum de insula Catalaunensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que rationabiliter disposita fuerint et statuta, ne cuiusquam maliciosa presumptione temere immutentur, sed potius debita gaudeant firmitate, iuxta petentium voluntatem consentaneam rationi convenit apostolico munimine communiri. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, concessionem et constitucionem, quam venerabilis frater noster, Catalaunensis episcopus, super insula Catalaunensi et rebus aliis vobis et ecclesie vestre fecit, sicut rationabiliter facta est, et vos res concessas iuste et sine controversia possidetis et in scripto ipsius episcopi continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem firmitatem, ipsius scripti tenorem, de verbo ad verbum iussimus inserendum: In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Ego Wido dei gratia Catalaunensis episcopus [2]) notum facio tam futuris quam presentibus, quod dilectus filius noster Rogerus abbas ecclesie omnium sanctorum de insula Catalaunensi et canonici, inibi deo sub regula beati Augustini servientes, ad nos humiliter et devote venientes, maximis supplicacionibus impetrarunt, quatinus libertatem et iura sue ecclesie illibata servaremus. Nos vero, inspectis privilegiis et confirmationibus Romanorum pontificum et felicis memorie Ludovici, regis Francorum, sed et predecessorum nostrorum Gaufridi [3]) scilicet et Rogeri secundi [4]), qui eandem ecclesiam a fundamentis erexit, et totam insulam, eidem ecclesie adiacentem, precio a possessoribus redemptam, totam liberam sepefate ecclesie titulo elemosine contulit, iuste peticioni eorum benignum prebentes assensum et de nostra largitate bona illius ecclesie ampliare divine pietatis intuitu volentes, concessimus, per totam insulam domos ad habitandum de novo construi et pontem, per quem libere de insula transeatur in civitatem. Illis autem, qui super ripam domos edificabunt, concedimus duos cubitos [5]) in aquam, si necesse fuerit, stipites infigere ad sustentandum trabes et laquearia [6]) domorum vel ad alios usus sibi necessarios. Hoc tamen excepimus, quod homines episcopi et homines ecclesie beati Stephani, qui habent proprias domos in civitate, non habebunt potestatem transmeandi ad habitandum in ipsa insula. Prefatam vero insulam et bannum et habitatores eius, sicut prelibatum est, liberrimos esse censemus et ab omni consuetudine, tallia, questu et querela, que pro diversis occasionibus in civitate solent evenire frequenter, nostre dono largitionis emancipamus. Ut ergo hec immota illibataque permaneant, presentis scripti patrocinio et sigilli nostri testimonio confirmamus. Decernimus igitur, si quis, invidie sive malignitatis peste laborans, hanc nostre donationis elemosinam sciens contraire temptaverit, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, reum se de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini nostri Jesu Christi alienus fiat atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Nulli ergo hominum liceat, hanc nostre

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Archivar Pélicier in Châlons-sur-Marne.* 2) *Guido III de Joinville, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1164—1190.* 3) *Gottfried, Bischof von Châlons, 1131—1142.* 4) *Roger II, Bischof v. Châlons, c. 1043—1065.* 5) *Cubitus: mensura geometrica; cubitus duorum fit palmorum; cubitus habet pedem et dimidium. (Mètre, pied cube, mesure qui a un mètre, un pied, dans les trois dimensions etc.). Der Cubitus („Cube“) war in den verschiedenen Ortschaften und zu verschiedenen Zeiten verschieden, wie fast alle Maasse, mit denen wir zu thun haben. Du Cange, Gloss. II p. 685; Brinckmeier, Gloss. I p. 563; Littré, Dict. I p. 922.* 6) *Laquearium: Pièce de bois de sciage, solive, lambourde; Laquearia: Getäfel. Dict. de Trévoux, VII p. 266; Diefenbach, Nov. Gloss. 228.*

paginam confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Id. Julii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 402.

Clemens III nimmt das Kloster Gars (D. Salzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1189 September 12. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis Pertoldo [a]), ecclesie sancte Marie in Gartte preposito, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, ut fidelis devotio effectum celerem sortiatur, ut tanto religionis observantie et aliis operibus bonis | insistat, quanto se ab apostolica sede in pio senserit proposito benignius confoveri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancte Marie in Garzce, in qua divino estis obsequio mancipati, ad exemplar felicis recordationis LUCII pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: omnes decime parrochie vestre, in qua ecclesia vestra consistit, et alie decime, quas sive in episcopatu Salzburgensi sive in episcopatu Frisingensi eadem ecclesia vestra iuste et legitime possidet. Omnes etiam decime de novalibus Garzensi(s) foresti [1]) inter Bramberc et Holenstamm [b]), necnon et silvam Aicheniuswe quam Conradus archiepiscopus senior [2]) ecclesie vestre contulit, capellam quoque Burthen cum domibus et decimis quam eiusdem loci prepositi habuerunt, nos in communem usum fratrum, ibidem deo servientium, confirmamus, predia etiam omnia que Auram de Isene ecclesie vestre contulit, cum capella in eodem predio Isene sita quam Conradus, Salzburgensis archiepiscopus [3]), petitione ipsius Auram cum omnibus ad eam pertinentibus ecclesie vestre tradidit et confirmavit, predium quoque Bethenhaim cum capella in eo sita, et alias capellas ad vestre ecclesie ius pertinentes. In episcopatu Frisingensi capellas, in fundo vestre ecclesie sitas, Sewen et Pennanigen cum decimis quas prepositi eiusdem ecclesie coram Ottone, Frisingensi episcopo [4]), iuste et legitime ecclesiam vestram possidere comprobaverunt, nos confirmamus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere [c]) presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos absque alicuius contradictione ad conversionem recipere et in vestra ecclesia retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem sine prepositi sui licentia nisi artioris religionis obtentu fas sit, de claustro discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, submissa voce divina officia celebrare. In parrochialibus vero ecclesiis, quas tenetis, liceat vobis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ei de spiritualibus, vobis vero de temporalibus debeant respondere. Porro advocatum ecclesie vestre, si male se gesserit, liceat vobis, sine contradictione qualibet facere ab

---

a) *Mit dunklerer Dinte eingetragen.* b) *Oder* Holenstamensem; *es steht* Holenstam c) extorqre, *bei* q *Ende der Zeile.* — 1) *Forestus, foresta: 1) Wald, Forst; 2) Gemarkung, Gemarkungsgrenze: Brinckmeier, Gloss. I S. 831, 832; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 179. Kosshirt, Manuale p. 74: foresta est locus, in quo ferae includuntur et habet quis usum venandi.* 2) *Konrad II, Erzbischof v. Salzburg, 1164—1168; vergl. Lang, Regesta I p. 260.* 3) *Konrad III, v. Wittelsbach, 1177—1183.* 4) *Otto II, v. Bergen, Bischof v. Freising, 1184—1220.*

ipso monasterio alienum et loco eius alium idoneum, si necesse fuerit, subrogare. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Sepulturam preterea ecclesie vestre liberam esse statuimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Bobo Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
— † Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis sancti Petri ad vincula tit. Eudoxie ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis et Tuscanensis episcopus ss.
— † Ego Jac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Johannes felix diaconus cardinalis sancti Eustathii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Moysi, sancte Romane ecclesie subdiaconi, vicem agentis cancellarii. II Id. Septembr. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCLXXXIX. Pontificatus vero domni CLEMENTIS pp III anno secundo.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,51, lang 0,645, unten 0,028—0,032 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Der Name des Abtes in der ersten Zeile ist nachträglich ziemlich ungeschickt eingeklemmt. Ob die Umschrift von eigener Hand herrührt, ist unsicher, die Dinte entspricht der des Hauptkörpers, Unterschrift vom Contextschreiber, nur das E *mit abweichender Dinte, wohl von der gleichen, wie das Ringkreuz gemacht. Die Datirung zeigt dunklere Dinte als der Hauptkörper, doch wohl dieselbe Hand,* M *von Moses dürfte nachgetragen sein, bezügl. der Dinte vielleicht der des Abtnamens in der Adresse entsprechend. In den Zeugen treten theilweis gleiche, theilweis verschiedene Hände und Dinten hervor,* † E *des Diakonen Jacinthus rührt von der dunkelbraunen Dinte der Bischöfe her, das Uebrige der Signatur von grauer Dinte und sichererer Hand.*

Nr. 403.

Clemens III bestätigt dem Erzbischofe und dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kapellanie von Blye (in England) [1].

1190 Juni 3. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo [2] et dilectis filiis, decano et capitulo Rothomagensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, capellaniam de Blia, canonice vobis concessam, sicut eam iuste ac pacifice possidetis, et in karissimi in Christo filii nostri .R(ichardi), illustris Anglorum regis [3], et dilectorum filiorum, Eboracensis

1) *Vergl. die Urk. vom 14 April 1192.* 2) *Walter de Coutances, Erzbischof von Rouen, 1184—1207.* 3) *Richard I, Löwenherz, 1189—1199.*

electi [1]) et J(ohannis), comitis de Moretonis [2]), scriptis autenticis continetur, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Non. Junii. Pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, Y. 44, fol. 59 und 95, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 404.

Clemens III gewährt dem Kloster Molême (D. Langres), dass niemand innerhalb der demselben gehörigen Pfarre von St.-Anien de Tonnerre (Yonne) eigenwillig Bethäuser errichten oder priesterliche Handlungen vornehmen dürfe [3]).

1190 Juli 9. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [4]) et conventui Molismensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nullus infra fines parrochie vestre sancti Aniani de Tornodoro, salvis privilegiis apostolice sedis, sine assensu dyocesani episcopi et vestro oratorium construere vel fontes benedicere aut parochialia exercere in preiudicium vestrum presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VII Idus Julii. Pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift des Cartulaire de Molême Nr. 142, fol. 63b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 405.

Clemens III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) den Vergleich, welchen sie mit ihrem Propste Gerhard I abgeschlossen hat.

1191 Januar 8. Lateran.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et capitulo ecclesie Insulane salutem et apostolicam | benedictionem. Cum aliqua fuerint mediante iudicio vel concordia terminata, ne cuiusquam insolentia temere per|turbentur, iuxta postulantium voluntatem consentaneam rationi convenit, transactionem, super his factam, apostolico munimine roborari. Eapropter, vestris postulationibus annuentes, transactionem legitime factam inter vos et .G(erardum) [5]), quondam Insulanensem prepositum, sicut eadem transactio rationabiliter facta est et hactenus observata, et in scriptis autenticis continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indi|gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VI Idus Januar. Pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 37, vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre de Lille D 3. 8 fol. 15, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., br. 0,175, lang 0,123, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

1) *Gottfrid Plantagenet, er wurde erst 1191 zum Erzbischofe von York geweiht.* 2) *Johann, Graf v. Mortain. seit 1199 König von England (Johann ohne Land).* 3) *Vergl. die Urk. vom 2 Aug. 1186—1187.* 4) *Gaucherus I.* 5) *Gerhard I von Messines, Propst noch 1190. Notar des Grafen von Flandern.*

Nr. 406.

Clemens III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) den Besitz der Kirche von „Santes“.

1191 Januar 9. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei, dilectis filiis, .Gir(ardo) preposito [1] et capitulo ecclesie Insulensis, salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens ab apostolica sede petuntur, que a rationis tramite non discordant et pacem ecclesiarum respiciunt, et profectum iuxta postulantium voluntatem consentaneam rationi libenter annuimus postulatis, et eadem effectu prosequente complemus. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, ecclesiam de Santes [2], vobis a bone memorie Tornacensi episcopo canonica donatione concessam, sicut eam iuste et sine controversia possidetis, vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, V Idus Januarii. Pontificatus nostri anno quarto.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre de Lille, D 3. 8 fol. 14, in der Bibl. zu Lille.

Nr. 407.

Clemens III nimmt die Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) mit ihren Besitzthümern in apostolischen Schutz, befiehlt dass von ihren auswärtigen Kanonikern nur die, welche dem Gottesdienste beiwohnen, an der täglichen Verabreichung von Wein und Brot theilnehmen dürfen, dass beim Tode eines Kanonikers noch ein Jahr lang dessen Einkünfte ausbezahlt werden müssen, und dass auswärtige Kanoniker nur die Hälfte ihrer Präbenden zu beziehen haben [3].

1191 Januar 14. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie sancti Petri de Insula salutem et apostolicam | benedictionem. Ea, que pacem ecclesiarum respiciunt, et profectum, cum a sede apostolica fuerint postulata, iuxta rationabilem petentium | voluntatem animo libenti concedimus, et effectu prosequente complemus. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, predictam ecclesiam sancti Petri cum omnibus bonis suis, que in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad hec, cum intellexerimus, quod vos pro decore et honestate ecclesie vestre quosdam redditus, quos habetis apud Dikesmue, et insuper omnia prebendarum vestrarum incrementa, et quicquid vobis in elemosinam erit collatum, convertentes in cotidianam distributionem panis et vini circumspectione provida statuistis, ut nullus forensis canonicorum vestrorum perciperet aliquid in distributione predicta, nisi qui divinis officiis interessent et, ut, fratrum vestrorum quolibet decedente, per annum ei post obitum suum prebende sue fructus ad solutionem debitorum, necessario contractorum, et distributionem pauperum persolvantur, et quod canonici forenses de prebendis suis non nisi medietatem fructuum percipiant, quorum residuam medietatem integram in ecclesia canonici residentes sibi ad ampliandum ipsius ecclesie servitium reservabunt, sicut hec omnia statuta sunt rationabiliter et hactenus observata auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. | Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se no|verit incursurum. — Dat. Laterani, XVIIII Kal. Febr. Pontificatus nostri anno quarto.

1) *Gerhard II vom Elsasse, Sohn des Theoderich vom Elsasse, Grafen von Flandern, vergl. die Urkunde vom 8 Jan. wo Gerhard I von Messines schon* quondam prepositus *genannt wird.* 2) *Sans? (Dependenz von Deux-Acren), Sant? (bei Testrep), Saintes? (in Brabant), Sains? (Dekanat von Etroeungt), Sains? (in Artois), Sains-lès-Avesnes?* 3) *Vergl. die Urk. vom 25 Dec. 1181.*

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 31, und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre D 3. 8, fol. 13, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., breit 0,265, lang 0,225, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünne gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unterhalb der letzteren noch 0,37 messend. Faltung der Breven.

Nr. 408.

Cölestin III bestätigt den Prämonstratensern der Kirche St. Thomas bei Halberstadt ihre Besitzthümer, namentlich wie sie in der wörtlich aufgenommenen Bewidmungsurkunde des Bischofs Theoderich von Halberstadt enthalten, und nimmt sie in apostolischen Schutz.

1191 Januar 20. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, fratribus Premonstratensibus, in ecclesia beati Thome martiris iuxta civitatem Alverstatensem exterius constitutis, | salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosanctam Romanam ecclesiam devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit, et, ne pravorum hominum mole|stiis agitentur, eos tamquam pia mater protectionis sue munimine confovere. Proinde, dilecti in domino filii, ad interventionem venerabilis fratris nostri | .T(heoderici), Alverstatensis episcopi [1]), qui ipsam ecclesiam sancti Thome fecit ad honorem dei pietatis intuitu fabricari, et in eadem ordinem Premonstratensem instituit [1]), iustis precibus inclinati, vos et ecclesiam ipsam cum omnibus tam ecclesiasticis quam mundanis, que ad presens canonice possidet, aut modis licitis in futurum poterit optinere, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ea, que ipse episcopus eidem ecclesie de assensu capituli sui devote concessit, sicut vos ipsi ea iuste ac pacifice possidetis et in autentico scripto eiusdem episcopi continetur, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ut autem maior ex hoc firmitas subsequatur, ipsum rescriptum episcopi placuit hic inferius annotari, quod tale est [2]): In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Theodericus, divina favente clementia Alverstatensis ecclesie episcopus. Quoniam dum tempus est operari bonum, apostolo nos exhortante, tenemur, et que seminaverit homo, hec et metet tam salubri apostolica doctrina, necnon divine remunerationis amore commoniti, numerum deo famulantium magno desiderio augere desideravimus, ut exinde non solum nobis, verum etiam toti ecclesie Halverstatensis salus et misericordia augeatur a domino. Eapropter, viros sancte conversationis et probate religionis, de ordine videlicet Premonstratensi, in ecclesia beati Thome martiris ad introitum civitatis nostre in parte septentrionali constructa, ad serviendum inibi deo et beate dei genitrici Marie a sancto Thome martiri instituere decrevimus. Ad quorum sustentationem et omnium ibidem famulantium deo pro remedio anime nostre et omnium antecessorum nostrorum atque successorum deo omnipotenti et beate Marie, perpetue virgini, ac sancto Thome martiri obtulimus capellam nostram, in Oschersleve sitam, iam multo tempore quasi desertam et neglectam, cum omnibus bonis ad eam pertinentibus, ut, quod ibi multis diebus ob incuriam neglectum est, hic per dei misericordiam suppleatur et in melius reformetur. Preterea de bonis, que Robertus, ministerialis beati Stephani, a nobis in beneficio tenuit, duos mansos videlicet in Orchesleve cum decima et advocatia, et duas decimas, unam in Emerslide et alteram in Ovelde, nobis resignatam, de ipsius petitione pro salute anime sue et filii sui Conradi et uxoris sue Ammeke prefate ecclesie, videlicet beate Marie dei genitricis et sancti Thome martiris, contulimus. Hanc itaque donationem de consensu fratrum nostrorum maioris ecclesie factam et approbatam, ut rata maneat semper et inconvulsa, auctoritate dei omnipotentis et beati Petri principis apostolorum nostro quoque banno confirmamus et cartam, hanc inde conscriptam, sigilli nostri impressione consignamus. Actum est anno dominice incarnationis MCLXXXVI, indictione quarta, ante cenam domini in plena sinodo, Halverstat celebrata. In nomine domini. Amen. Huius rei testes sunt: Anselmus maior prepositus. Fridericus diaconus. Conradus camerarius. Geroldus diaconus. Gevehardus sacerdos. Albertus magister. Conradus diaconus. Luidulfus diaconus. Fridericus subdiaconus. Burchardus diaconus. Hermannus

---

1) *Dietrich v. Krosigk, Bischof von Halberstadt, 1181—1193.* 2) *Die Urk. des Bischofs Dietrich ist auch in einem Copialbuche des Magdeburger Staatsarchives erhalten.*

prepositus sancti Johannis in civitate. Hermannus prepositus in Hamersleve. Jordanus prepositus in Scheninge. Teodericus abbas in Ilseneburg. Reimboldus abbas in Huiusburg. Abbas [a]) in Wimedeburch. Hauldus abbas in Luttere. Laici nobiles: Hogerus de Waltingerode. Liudolfus advocatus et Wernerus, frater eius, et Sifridus, patruus ipsorum. Comes Henricus de Blankenburch. Fridericus de Regenstein. Erwinus de Radenleve. Fridericus de Widestorp. Ministeriales: Cesarius. Henricus et Herwicus de Eilenstide. Hugoldus prefectus. Fridericus de Quenstide. Bertoldus de Horedorp. Alvericus camerarius. Sigehardus et Wernerus de civitate. Avericus et frater eius Berteranmus, item de civitate. Alvericus de Widerstide. Everardus de Hersleve. Robertus de Harckike. Conradus de Eilenstide. Alio quoque tempore: novale quoddam iuxta Valkestide cum omni integritate, quatenus Rodelphus, ecclesie nostre ministerialis, illud tenuit et pater suus Heimo tenuerat, nobis resignaverant pro remedio anime nostre, prefate ecclesie contulimus. Eidem etiam loco duas ecclesias, unam scilicet sancti Martini, que est forensis in civitate, et alteram in Westerhusen cum omni integritate earum contulimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contrai|re. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum | Petrum, XIII Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,498—0,504, lang 0,382, unten c. 0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien (misst gefaltet 0,1 zu 0,13). In der ersten Zeile sind die Oberlängen gestreckt.

Nr. 409.

** Cölestin III nimmt das Kloster Odenheim (D. Speier) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).*

1191 April 20. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Sigefrido, abbati Otenheimensi, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. | Quotiens postulatur a nobis, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et iuxta petentium voluntatem consentaneam rationi effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum Otenhemense [b]) monasterium, quod ad ius et proprietatem beati Petri pertinere dinoscitur, ad exemplar felicis recordationis [c]) Pascalis pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam in Otenheim cum pertinentiis suis, predia que bone memorie Brunus, quondam Treverensis archiepiscopus [2]), et frater eius Popo [3]) eidem monasterio concesserunt [4]), videlicet Tiephenbach, Husen, Westehim et Popenwilare cum pertinentiis suis. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationem altarium seu basilicarum, abbatis benedictionem, monachorum ordinationes, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et ea vobis gratis et sine pravitate aliqua voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum quem malueritis adire antistitem, qui nostra fretus auctoritate, quod postulatur, impendat. Ad indicium autem huius percepte a

a) *Der Name wird vergessen sein.* b) *Am Schlusse corrigirt, es scheint ursprünglich* Otenhemem *gestanden zu haben.* c) redordationis. 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Archivrath Dr. Stälin in Stuttgart.* 2) *Bruno von Brettheim, Erzbischof v. Trier, 1102—1124.* 3) *Poppo, Graf von Brettheim.* 4) *Geschah im Jahre 1123, Gall. Christ. V p. 752; vergl. Wirttemb. Urkb. I S. 350.*

sede apostolica libertatis aureum unum singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare vel eius possessiones auferre, ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant|. Amen. Amen. Amen.

(R) (M) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss.

Ego Octavianus Hostiensis episcopus ss.

Ego Albinus Albanensis episcopus et cardinalis ss.

Ego Johannes Prenestinus episcopus et cardinalis ss.

Ego Vuido presbiter cardinalis sancte Marie trans Tyberim ss.

Ego Egidius cardinalis diaconus sancti Nicolai in carcere ss.

Data Laterani, anno dominice incarnationis MCLXXXXI. Pontificatus nostri anno I. XII Kalendas Maii. Per manus Moysi, vice cancellarii.

Or.-Nachbildung im Generallandesarchive zu Carlsruhe.

*An roth und gelber Seidenschnur hängt die Bulle. Die Nachbildung ist namentlich in den Unterfertigungen sehr plump gemacht. Die päpstliche Unterschrift steht hinter statt vor dem Monogramme. Das Mon. ist ganz unkanzleimässig, vor dem Grundbuchstaben-*N *steht noch ein Schaft von gleicher Höhe und Dicke, in der Mitte mit einem* S *versehen. vielleicht erwachsen aus dem missverstandenen päpstlichen* ss, *ein* B *am ersten Schaft des* N *fehlt, statt dessen zeigt sich ein* T *Balken gesetzt u. s. w. Die Umschrift der Rota ist unkanzleimässig, sie lautet:* Ecce oculi domini super iustos. *Die 3 Bischöfe stehen nicht in einer Reihe unter, sondern auf einer Zeile nebeneinander, bei Albinus und Johannes ist ein* et cardinalis *eingeschoben, bei Wido fehlt* tit. Calixti, *bei Egidius* Tulliano, *vor dem* Data (!) *befindet sich ein Schwung, einem Paragraphenzeichen ähnlich. Die Datirung ist in der Aufeinanderfolge ihrer Theile ganz unkanzleimässig. Dass auch der Context nicht ursprünglich, zeigt die mangelhafte Durchführung einzelner Formeln, z. B.* Crisma vero. *Selbst inhaltlich sind mehrere Formeln besser denen entsprechend, welche in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts üblich waren, während andere, unter Cölestin fast regelmässig angewendete, fehlen, ziehen wir dazu die Umschrift, welche nicht die Cölestins, wohl aber die Honorius II ist (ausser* Ecce), *so werden wir zu dem Schlusse kommen müssen, dass der Nachbildner eine Urkunde dieses Papstes mit einer Cölestins zusammengearbeitet hat. Die Bestimmungen im Einzelnen werden dadurch völlig unzuverlässig, das Schriftstück als Ganzes ist eine Fälschung.*

Nr. 410.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai die Einkünfte, welche unter die dienstthuenden Kanoniker täglich vertheilt werden.

1191 Mai 10. St. Peter von Rom.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo Cameracensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. | Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, ut id per | sollicitudinem officii nostri ad finalem deducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, redditus vestros, altare scilicet de Vuatremale, Villare episcopi, Oneg, Waldret, Binc, Lestines in valle, Lestines in monte, Perreus, Goi, Alberecort, Blahiercort cum earum appendiciis, assignatos a nobis communiter in usus distributionis, que inter fratres vestros, in vestra ecclesia cotidie servientes, singulis diebus dividitur, sicut eosdem redditus iuste et sine controversia possidetis, ad opus distributionis predicte vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud | sanctum Petrum, VI Idus Mai. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai MS. lat. 10968, fol. 30, 31, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. ital., breit 0,175—0,185, lang 0,17, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Schrift zum grösseren Theile unleserlich geworden, ergänzt aus der Abschrift.

Nr. 411.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai den Besitz des Altars von Watermael-Boits-fort (Archidiac. Brüssel).

1191 Mai 10. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo Cameracensis ecclesie, salutem | et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, et vigor equi|tatis et ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad finalem deducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, altare de Watremale [a], sicut illud canonice et sine controversia possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumat, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum | eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, VI Idus Maii. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968, fol. 31, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. ital., breit 0,163—0,169, lang 0,148, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 412.

Cölestin III trägt dem Abte von Ste.-Geneviève und dem Kantor von Paris auf, die Eingriffe des Erwählten von Châlons-sur-Marne und der Wittwe H. in die Rechte, welche dem Kloster Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne auf eine Marneinsel zuständen, beizulegen.

1191 Mai 15. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati sancte Genovefe [1]) et . . cantori Parisiensi [2]) salutem et apostolicam | benedictionem. Dilecti filii . . prior et conventus ecclesie omnium sanctorum de Insula Cathalaunensi, transmissa nobis insinuatione, | monstrarunt, quod bone memorie .G(uido) [3]), Cathalaunensis episcopus, eorum ecclesie per totam insulam adiacentem domos ad habitandum de novo fabricare concessit et pontem, per quem in civitatem libere transitus haberetur. Ipsam etiam insulam et habitatores eius a banno, tallia, questu atque querela, que solent pro diversis occasionibus evenire, liberam statuit ad opus ipsius ecclesie de cetero permansuram, et quod exinde fecit, sigilli sui munimine roboravit, que omnia per bone memorie .C(lementem) [4]), predecessorem nostrum, ipsi ecclesie confirmata fuerunt, nunc vero dilectus filius noster . . Cathalaunensis electus [5]) et .H. vidua contra predicta pro sua veniunt voluntate ita, quod idem electus unum hominem de ipsa insula ad redemptionem viginti librarum coegit, et ipsa vidua habitatoribus illius insule dampna plurima irrogavit. Quocirca, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, evocatis, quos noveritis evocandos, et predicte insule libertate diligentius inquisita, nostra freti auctoritate, sublato appellationis obstaculo, quod statuendum fue|rit, statuatis et faciatis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, | Idus Maii. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., breit 0,178, lang 0,132, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

a) *Cop.:* Vualtremale. 1) *Stefan I, Abt von Ste.-Geneviève de Paris, circa 1177—1191 (?)* 2) *Gerard.* 3) *Guido III de Joinville, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1164—1190.* 4) *Clemens III. Papst 1187—1191.* 5) *Rotrog du Perche kommt 1195 urkundlich noch als „electus“ vor, Gall. Chr. IX p. 883.*

Nr. 413.

Cölestin III nimmt das Nonnenkloster Hoven (D. Köln) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1191 November 12. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Jutte, abbatisse monasterii de Hoven, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis iugiter se preparant ire obviam sponso, sedes apostolica debet presidium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eas a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium de Hoven, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri [a]) et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, quicquid habetis in Tulpeto et circa eandem villam, ecclesiam de Rimindeshem cum omnibus suis pertinentiis, domos et redditus quos habetis in Colonia, vineas et agros quos habetis in partibus Moselle [b]). Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, personas liberas et absolutas, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum seu conversorum post factam in loco vestro professionem, fas sit, absque abbatisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Inhibemus etiam, ne quis in vos vel monasterium vestrum sine manifesta et rationabili causa excommunicationis vel interdicti sententiam promulgare seu novis et indebitis exactionibus vos aggravare aliqua temeritate presumat. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel earum qualibet, que tibi successerint, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores communi consensu vel sororum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia in[tegra] conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sus[tenta]tione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum | bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.

† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

a) i *corrigirt aus* e b) *Zwischen* Moselle *und* Sane *Rasur.*

† Ego Johannes Prenestinus episcopus ss. (6)
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presbiter cardinalis ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss. (3)
† Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss. (1)
— † Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes sancti Theodori diaconus cardinalis ss. (2)
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Laterani, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis. II Id. Novembr. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXCI. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,53—0,54, lang 0,645, unten 0,033 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren. Faltung der Priv. Schrift des Hauptkörpers sehr sauber und sicher. Die päpstliche Unterschrift, die der ersten beiden Bischöfe, die Rota, ausser Ringkreuz, und Datirung, ausser E *von Egidii, scheinen noch vom Contextschreiber herzurühren. Ringkreuz und* E *der päpstl. Unterschrift rühren von schwererer Hand her, letzteres wurde ursprünglich zu kurz gezogen, nur bis zur Tiefe des Innenkreises, dann aber bis zu der des Aussenkreises verlängert. Von den Zeugen ist der letzte Presbyter in dunklerer, alle andern wohl in der Dinte des Hauptkörpers ausgeführt, die letzten 4 Diakonen, die Presbyter Romanus und Hugo weisen unter sich eine gleiche Hand auf, die die einzelnen Signaturen etwas zu individualisiren suchte.*

Nr. 414.

Cölestin III bestätigt dem Erzbischofe und dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kapellanie von Blye (in England) [1]).

1192 April 14. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo [2]) et dilectis filiis capitulo Rothomagensi salutem et apostolicam benedictionem. Si iustas preces aliorum admittimus, fratres et coepiscopos nostros, cum aliqua iusta postulant, tenemur libentius exaudire, qui, quanto maiori preminent dignitate, tanto citius apud nos debent optinere, quod eos iuste constiterit, expetisse. Eapropter, venerabilis in Christo frater et dilecti in domino filii, vestris postulationibus grato concurrentes assensu, capellaniam de Blie cum universis membris et pertinentiis suis [3]), sicut eam iuste ac sine controversia possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIII Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen. MS. Y. 44 fol. 55, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 415.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kirchen von Theuville (Arr. Ivetôt) und Varengeville (bei Dieppe).

1192 April 14. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo Rothomagensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos

1) *Vergl. die Urk. vom 3 Juni 1190.* 2) *Walter de Coutances, Erzbischof von Rouen. 1184—1207.* 3) *Das Original, worin Johann von Mortain Blye mit Zubehör an die Kathedrale von Reims schenkt zum Seelenheile seines Vaters König Heinrich II (welcher in der Kathedrale beigesetzt war) und seiner Mutter Eleonore existirt noch im Archive der Seine-Inférieure, Nr. G. 4037:* capellaniam de Blya cum omnibus pertinentiis suis, videlicet ecclesiam de Harewurthe cum capellis de Serlebi et de Martonne, . . . ecclesiam de Walelay, . . . ecclesiam de Westmarcham cum capellis de Kyrketonne, Walesby, Hoctonne, Bevertote, Draytonne, Camelestone et Eggemontone, ecclesiam de Estmarcham *etc.* (*Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Archivar C. de Beaurepaire zu Rouen*).

facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesias de Teuvilla et Warengervilla, vobis a venerabili fratre nostro, archiepiscopo vestro [1]), ad peticionem dilecti filii J(ohannis) [2]), decani Rothomagensis, ipsarum ecclesiarum patroni, concessas, sicut vos eas iuste ac sine controversia possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterni, XVIII Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen. MS. Y. 44 fol. 90, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 416.

Cölestin III bestätigt dem Bischofe und Domkapitel von Troyes das bisher beobachtete gemeinsame Abkommen, dem zu Folge ein Kanoniker, der ein halbes Jahr lang nicht in der Domkirche thätig gewesen, 100 Solidi von seinen Einkünften verliert [3]).

1192 Mai 4. Lateran.

CELESTINUS [a]) episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo [4]) et dilectis filiis capitulo Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis | petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non dis|cordant effectu prosequente complere. Eapropter, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, institutionem in ecclesia vestra de communi omnium vestrorum [b]) voluntate firmatam, videlicet, ut, quicumque canonicorum per dimidium saltem annum in ecclesia non maneret assiduus, de fructibus prebende sue solidos centum amitteret, sicut iuste et sine pravitate aliqua facta est, et hactenus observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem (hoc) attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, | IIII Non. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,223, lang 0,16, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung die gewöhnliche der Breven.

Nr. 417.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Rouen den altüberkommenen Brauch der Nutzniessung von Präbenden verstorbener Kanoniker.

1192 Juni 3. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Rothomagensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis precibus inclinati, antiquam ecclesie vestre consuetudinem super annualibus prebendarum decedentium canonicorum, consensu archiepiscopi et totius capituli roboratam, sicut in autenticis eorum instrumentis apparet [5]), scilicet, ut, quolibet decedente canonico, fructus omnis prebende anni illius, in quo obierit, in usus pios secundum rationabilem defuncti dispositionem, aut, cessante dispositione, secundum capituli arbitrium erogentur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo,

---

a) elestinus *war ursprünglich in Minuskeln geschrieben, aus den Minuskeln sind lange Buchstaben gemacht.* b) *Es steht* vrm *also* vestram, *das* m *auf Rasur.* — 1) *Walter de Coutances, Erzbischof von Rouen, 1184—1207.* 2) *Johann II, de Coutance, Dekan von Rouen 1189—1198, seit 1196 zugleich Bischof von Worcester.* 3) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147.* 4) *Bartholomäus, Bischof von Troyes, 1190—1193.* 5) *Vergl. die Urk. vom März 1166—1179.*

omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, III Non. Junii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen. MS. Y. 44 fol. 87, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 418.

Cölestin III nimmt das Kloster Clus bei Gandersheim (D. Hildesheim) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte [1]).

1192 September—December 31. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati sancte dei genitricis Marie et sancti Georgii in Clusa [2]), eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM.— | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, vel robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti | in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam sancte dei genitricis [a]) Marie et sancti Georgii ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cluniacensium fratrum [3]) in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum largitione regum vel principum, concessione pontificum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Brunsteshus [4]), ecclesiam tocius adiacentis ville cum hospitibus, agris et eorum redditibus atque decimis cum silvis et aquis, molendino, pascuis et aliis pertinentiis suis, capellam de Obershus cum dimidio manso sue dotis aliisque pertinentiis et possessionibus suis. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis [b]) et interdictis, non pulsatis campanis suppressa voce divina officia celebrare. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum, electus autem Gandesheimensis ecclesie abbatisse presentetur, ut eius electioni consentiat et virgam pastoralem de altari sanctorum Johannis paptiste, Anastasii et Innocentii, sicut hactenus suscepit, recipiat et postmodum se Hyldesemensi episcopo representet, ab eo munus benedictionis humiliter recepturus. Libertates etiam et immunitates a bone memorie Bernhardo, quondam Hildesemensi episcopo [5]), seu aliis ecclesiasticis secularibusve [c]) personis ipsi ecclesie pia consideratione indultas et hactenus observatas et in autenticis scriptis redactas perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse statuimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur [d]). Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum,

a) *Hinter dem ſ Rasur, da dasselbe kein rundes Schluss-s sondern ein langes ſ ist, so muss noch ein Buchstabe dahinter gestanden haben.* b) excomunicatis c) bus *auf Rasur von dunklerer Dinte.* d) *Ist letztes Wort in der Zeile, ohne sie ganz zu schliessen. um dies zu bewerkstelligen, ist ein breiter Nebenpunkt dahinter gesetzt.* 1) *Vergl. Lüntzel, Gesch. d. Diöcese Hildesheim II S. 154.* 2) *Näheres über das Kloster: Leuckfeld, Antiq. Gandersheimenses S. 159 ff. Harenberg, Mon. inedit. p. 170; Lüntzel, Gesch. I S. 347, II, S. 153.* 3) *Die Reform nach dem Muster von Cluny wurde durch die Aebtissin Liutgarde von Gandersheim, zu Anfang der 30ger Jahre des 12 Jahrh. unter Abt Adelhard in Clus eingeführt. Leuckfeld S. 164, 177; Lüntzel, Gesch. II p. 154.* 4) *Brunshausen war eine kleine nonnenklösterliche Genossenschaft in der Nähe von Clus, mit dem es vereinigt war. Leuckfeld, Antq. p. 159; Lüntzel, Gesch. II S. 153. Wegen der Bedenken über die Vereinigungsurkunde Stumpf 3290 vergl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 527 Anm. 9.* 5) *Bernhard, Bischof von Hildesheim, 1130—1153; Urk. vom Jahre 1134. Harenberg, Mon. ined. p. 172; Lüntzel, Gesch. II S. 153.*

pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum condigna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Johannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (5)
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Melior sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Johannes felix tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss. (1)
† Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Bernardus sancte Marie nove diaconus cardinalis ss. (c 2)
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis [a]). Indictione undecima. Incarnationis dominice anno MCXCII. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno secundo. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,53, lang 0,575, unten 0,019 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünliche und rosa dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Die Datirung, ausser das mit anderer Dinte eingetragene E *des Egidius, und wohl auch Um- und päpstliche Unterschrift rühren von der Hand und Dinte des Hauptkörperschreibers her, das Ringkreuz und wahrscheinlich das* E *der Unterschrift sind nachgetragen. Die Zeugen scheinen alle mit gleicher schwerflüssiger Dinte und theilweise auch von derselben Hand geschrieben zu sein, nur die Diakonen Gratian, Gregor (S. Georgii) und Bernard ausser dessen* † E *weisen eine ähnliche aber mehr verdünnte Dinte auf, des letzteren* † E *rührt von der zähen Dinte und von der spitzen Feder her, mit der die beiden vorangehenden Diakonen Soffred und Gregor (S. Marie) eingetragen sind.*

Nr. 419.

Cölestin III schreibt an Klerus und Volk von Hildesheim, er habe nach einer Berathung mit seinen Brüdern den früheren Bischof Bernward von Hildesheim unter die Heiligen aufgenommen [1]).

1193 Januar 8. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Hildesemensi episcopo [2]) et dilectis filiis, clero eiusdem civitatis, uni|versis etiam fidelibus per suam diocesim constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum universorum conditor et creator mira|bilis et gloriosus in sanctis suis frequenter appareat et dignetur, per illos eius opera suis fidelibus revelare, dignum duximus | et omnipotenti pariter honorificum, que in celebris memorie Bernwardo [b]), quondam Hildesemensi episcopo [3]), per suam voluit gratiam demonstrare, suscipere humiliter et audire ac per ea ipsum in [c]) sanctorum collegio numerare. Inde est, quod de ipsius meritis et vita laudabili atque miraculis multiplicibus per dilectum filium nostrum Cinthium, tit. sancti Laurentii in Lucina presbiterum cardinalem [4]), et venerabilem fratrem nostrum Corradum, Magun-

a) *Das Tagesdatum ist vom Schreiber vergessen.* b) *Zwischen* n *und* w *Rasur.* c) *Auf Rasur, von dunklerer Dinte.* 1) *Vergl. die folgenden Urkunden; Lüntzel, Gesch. d. Diöcese Hildesheim I S. 479, II S. 169; Toeche, Kaiser Heinrich VI S. 306, 318.* 2) *Damals war Berno Bischof von Hildesheim, 1190—1194.* 3) *Bernward, Bischof v. Hildesheim, 993—1022.* 4) *Vergl. hier auch Toeche, Heinrich VI S. 318.*

tinum archiepiscopum, Sabinensem episcopum, et alios episcopos et dilectum filium .T(heodericum), abbatem sancti Michaelis Hildesemensis, et honestas personas et religiosas illius provincie cerciores effecti et famam ipsius celebrem et commendandam memorie plenius cognoscentes, fratrum nostrorum [1]) deliberatione habita, diligenti predictum reverentissimum virum in sanctorum cathalogo duximus numerandum, et venerandum corpus eius de terre gremino erigendum et inter sanctorum reliquias collocandum [2]), ut ibi a Christi fidelibus assidua devotione officium debite venerationis accipiat, et ipsi per intercessionem illius felicem et domino complacentem suorum delictorum veniam consequantur. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, quod de sancto ipso a nobis tam celebriter [a]) factum est, publicantes, eundem sanctum debitis obsequiis amodo prevenire curetis, ut vestras votivas preces, quas omnium creatori porrexeritis [b]), per intercessionem eius placabilem | dignetur per suam misericordiam exaudire. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, VI Idus Januar. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,185, lang 0,14—0,144, unten 0,015—0,017 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 420.

Cölestin III untersagt dem Bischofe und Kapitel von Hildesheim die im St. Michaelskloster beigesetzten Gebeine St. Bernwards ohne Zustimmung von Abt und Konvent zu mindern, mindern zu lassen, oder letztere wegen dargebrachter Geschenke zu beunruhigen [3]).

1193 Januar 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo [4]) et dilectis filiis capitulo Hildensemensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum in eo sitis loco et officio constituti, ut non solum familiares atque domesticos verum etiam extraneos secundum deum diligere teneamini, secure vestre prudencie suademus, ut vos circa dilectos filios, abbatem et monachos ecclesie sancti Michahelis Hildensemensis, tales exhibeatis, ut ipsi de mansuetudinis vestre patrocinio glorientur et vobis de illorum quiete, quam per vos sibi prestolantur potissimum proventuram, eterne retributionis cumulus augeatur. Inde est, quod devotionem vestram affectuose rogamus, monemus attencius et per apostolica scripta mandamus, quatinus beatissimum corpus sancti Bernwardi, antecessoris tui, frater episcope, quod in illorum ecclesia requiescit, preter abbatis et fratrum suorum assensum nec per vos temere minuatis, nec a quoquam minui permittatis, nec eos faciatis super oblationibus, que ipsi beato corpori ex devotione fidelium offeruntur, in aliquo perturbari [5]). — Datum Laterani, XII Kalendas Februarii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 15 Jahrh. des Copialbuchs vom Michaelskloster zu Hildesheim VI. 757 fol. 19, im Staatsarchive zu Hannover.

Nr. 421.

Cölestin III bewilligt dem Abte Dietrich vom Michaelskloster zu Hildesheim an Festtagen Ring und Mitra tragen zu dürfen [6]).

1193 Januar 21. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilecto filio .T(heoderico), Hildesemensi abbati, salutem et apostoli|cam benedictionem. Dum religionis fervorem et

a) ebri *auf Rasur.* b) *Ursprünglich* porrexerint, itis *durch Correctur mit der dunklen Dinte hergestellt.* 1) *Zunächst wird an Kardinäle zu denken sein.* 2) *Die Unruhen des Jahres 1193 verhinderten, dass die feierliche Begehung der Kanonisation im St. Michaelskloster vor dem 16 August statt fand. Toeche, Heinrich VI S. 306.* 3) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivar Dr. Döbner in Hannover. — Vergl. die Urk. vom 8 Jan. 1193 und Lüntzel, Gesch. II S. 169.* 4) *Damals war Berno Bischof von Hildesheim, 1190—1194.* 5) *Bischof Berno hat dem St. Michaelskloster den bischöflichen Antheil an den Opfern auf Bernwards Grab überlassen. Lüntzel, Gesch. I S. 479.* 6) *Vergl. die vorangehende und nachfolgende Urkunde.*

monastici ordinis observantiam, que in tua | ecclesia, faciente domino, laudabiliter observatur, attendimus, in id propositi et voluntatis inducimur, ut honori tuo et commisse tibi ecclesie benignius intendamus et te dilectionis prerogativa prompto velimus animo decorare. Hac itaque consideratione inducti et volentes, ut in devotione Romane ecclesie semper debeas fidelior apparere, presenti pagina tibi duximus indulgendum, ut in diebus festivis anulo et mitra tibi uti libere liceat et potiri. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam indulgentie nostre infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XII Kl. | Februarii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,165—0,167, lang 0,132—0,136, unten c. 0,016 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlich-gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 422.

† *Cölestin III nimmt das St. Michaelskloster zu Hildesheim in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte* [1]).

1193 Januar 27. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Thioderico, abbati ecclesie sancti Michahelis Hildensemensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, ⟨salutem et apostolicam benedictionem⟩ in perpetuum. Quociens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petencium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancti Michahelis Hildensemensis, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus suis pertinenciis, universa que beate memorie Bernwardus, quondam Hildensemensis episcopus [2]), ipsi ecclesie a prima sui fundatione concessit [3]) et bone memorie Benedictus papa suo privilegio confirmavit [4]). Capellam etiam sancti Lamberti, eo iure quo memoratus Bernwardus episcopus ecclesie vestre sic univit, ut altare illius inter altaria monasterii numeretur et, sicut hactenus est observatum, sacerdos donum illius altaris ab archidiacono non recipiat, sed in abbatis sit arbitrio, utrum per monachum vel alium in ipso altari divina faciat celebrari. In Hessem decem mansos cum decima, quinque mansos in Iggenem, quatuor mansos in Iggeleue, quinque mansos in Haddenstede, duos mansos in Verdessem, quatuor mansos et decimam in Guddenem, super unam domum in Wulvecusen, duos mansos in Dhrothen, octo mansos in Rodhinge, quadraginta et duo iugera in Thossem, quinque mansos cum molendino et uno manso in Wackenstede, et uno manso in Sudhere, in Horem septem mansos cum areis attinentibus, in Illidhe tres mansos, in Wennerdhe duos mansos, in Medele quinque mansos cum decima, in Harberge duos mansos quos dedit Albertus clericus et alios duos mansos cum areis, in Oldendhrop quinque mansos et quatuordecim iugera cum decima et duabus areis, in Drismenstede decem et octo iugera cum una area, ecclesiam in Holthusen cum dote sua, in Leuedhe duos mansos, in Remeleuessen mansum unum et quedam iugera, in Himedhesdur septem mansos, in Dennestorp quinque

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivar Dr. Döbner in Hannover. — Vergl. die vorangehenden Urkunden. Lüntzel, Gesch. II S. 169.* 2) *Bernward, Bischof von Hildesheim, 993—1022.* 3) *Näheres Lüntzel, Gesch. I S. 323 ff.; vergl. auch Dohme, Kunst und Künstler I S. 38 ff.* 4) *Wohl Jaffé, Reg. 3089 ist gemeint, worin es heisst:* Precipue novam sancti Michaelis archangeli aecclesiam (extra) murum civitatis sitam . . . pacifice ab omnium infestatione praecipimus consistere, ut in ea degentes monachi quietam et iocundam vitam . . . possint agere. *Ein eigens für das Michaelskloster ausgestelltes Privilegium Benedicts VIII befindet sich nicht im Staatsarchive zu Hannover. (Nach gütiger Mittheilung des Herrn Archivraths Dr. Janicke).*

mansos, in Hedessem tres mansos, et bona in Bosenhusen culta et inculta, in Stochem mansum unum, in Honhamele mansum unum et undecim iugera cum duabus areis, in Gesem tres mansos et viginti iugera que resignavit Godescalcus, ministerialis ecclesie vestre, et bona in Helvede, et quecumque tuo studio, fili T(hioderice) abbas, et antecessorum tuorum et sollicitudine faciente ipsi ecclesie sunt adaucta et universa, que in silvis, pascuis, pratis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, planiciebus, montibus, terris cultis et incultis, vineis seu rebus aliis possidetis, libertates etiam et immunitates, in ecclesia vestra tam in baptisterio, sepultura ministerialium maioris ecclesie et aliorum fidelium, et in missarum sollempniis celebrandis, loco episcopi, cum absens fuerit, vel in rebus aliis, a longis retro temporibus hactenus sine inquietatione servatas, perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Sub interminatione quoque anathematis artius inhibemus, ne quisquam ecclesie vestre advocatus in bonis ipsi ecclesie tua sollicitudine, fili abbas T(hioderice), ac labore adauctis vel in aliis rebus ipsius ecclesie presumat exactionem indebitam exercere vel vos super hiis temere fatigare. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus subscribo.
Ego Albinus Albanensis episcopus subscribo.
Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus subscribo.
Ego Johannes Prenestinus episcopus subscribo.
Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus subscribo.
Ego Pand(ulf)us basilice XII apostolorum presbiter cardinalis subscribo.
Ego Melior sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii subscribo.
Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus subscribo.
Ego Johannes Felix tit. sancte Susanne presbiter cardinalis subscribo.
Ego Romanus tit. sancte Anastasie presbiter cardinalis subscribo.
Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii subscribo.
Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis subscribo.
Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscribo.
Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis subscribo.
Ego Soffredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis subscribo.
Ego Bernardus sancte Marie nove diaconus cardinalis subscribo.
Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis subscribo.
Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis subscribo.

Datum Laterani, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis. VI Kalendas Februarii. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXCII. Pontificatus vero domni Celestini pape III anno secundo.

Abschrift vom 15 Jahrh. des Copialbuches vom Michaelskloster zu Hildesheim VI. 751 fol. 19—22, im Staatsarchive zu Hannover.

Die Abschrift ist schon in der Adresse ungenau und bleibt es so auch in der Folge. Am Schlusse ist die Datirung unmittelbar hinter das Amen gesetzt und erst daran reihen sich die Zeugen, ebenfalls ohne Unterbrechung hinter einander weg. Theilweise ist die Formulirung durchaus kanzleimässig, theilweise aber offenbar in Unordnung, was am deutlichsten von libertates etiam *bis* inhibemus *oder wohl richtiger bis* fatigare *hervortritt. Bei der Benutzung dieser Urkunde ist desshalb mit Vorsicht zu verfahren, wenn sie auch im ganzen echt ist. — Wegen bedenklicher Actenstücke für St. Michael vergl. Lüntzel, die ältere Diözese Hildesheim S. 85, und Hüffer in Bernwards Leben S. 59 Anm. 2.*

Nr. 423.

Cölestin III bestätigt den Kanonikern der Kirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt die Immunität über einzelne Güter, wie sie ihr von Kaiser Heinrich VI verliehen ist.

1193 März 15. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis ecclesie sancte Marie | Halbestadensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis requiritur, quod ad ecclesia|rum utilitatem pertineat, facile debemus annuere et ipsis in sua iusticia providere. Cum igitur karissimus in Christo filius noster .H(einricus), illustris Romanorum imperator, immunitatem quorundam prediorum pia vobis liberalitate concesserit et libera decreverit a iurisdictione vel subiectione advocatorum [1]), nos immunitatem ipsam, sicut rationabiliter facta est, ratam habentes, auctoritate apostolica confirmamus et inviolabilem futuris temporibus statuimus permanere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omni|potentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, Idus Marcii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,165—0,168, lang 0,163, unten 0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 424.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Clairvaux (D. Langres) den ungestörten Besitz des Hauses, welches es in Dijon als Absteigequartier für die nach Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) zum Capitel kommenden Aebte erbaut hat.

1193 April 6. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, .G(uidoni) abbati et fratribus Clarevallensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Justis pe|tentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu | prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, domum, quam ad susceptionem abbatum, ad Cisterciense capitulum venientium, infra Divionense castrum edificastis, cum curte et (h)orto sibi adiacente et aliis suis pertinentiis, sicut iuste ac sine controversia possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Vinum etiam et frumentum, quod ad annuam procurationem abbatum, clare recordationis Hugo, dux Burgundie [2]), annualiter percipiendum vobis concessit, sicut iuste ac pacifice possidetis, vobis nichilominus confirmamus. Ad hec etiam auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuram ipsius domus nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundare, hominem capere vel interficere, seu violentiam temere audeat exercere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et prohibitionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, | VIII Id. Aprilis. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,246, lang 0,175, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, ein Theil der rosa und grünlichgelben Seidenschnur erhalten, Bulle verloren, Faltung die gewöhnliche der Breven.

1) *Stumpf, Reichsk. 4736, Or. im Privatbesitze zu Halberstadt.* 2) *Hugo III, Herzog von Burgund, 1162—1191.*

Nr. 425.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Deutz bei Köln den Urtheilsspruch, welchen der Kardinal-Priester Soffred in dem Streite zwischen dem Kloster und der Kirche St.-Urban von Deutz wegen des Zehnten von Rolshoven (bei Deutz) gefällt hat [1].

1194 Januar 14. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et fratribus Tuiciensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Cum singulorum questiones, que ad sedem apostolicam deferuntur, prout requirit iu|stitia decidere teneamur, attenta nobis est sollicitudine precavendum, ut, cum de iure canonico seu arbitrio vel compositione per nos vel fratres nostros fuerint terminate, perpetuo debitam optineant firmita|tem. Unde, cum inter monasterium vestrum et .Herelmum, pastorem sancti Urbani, super decima de Ruolhove coram nobis questio tractaretur, nos eam dilecto filio .S(offredo), tit. sancte Praxedis presbitero cardinali, commisimus terminandam, ita quidem, ut sicut idem cardinalis ipsam arbitrio vel compositione decideret, ab utraque parte in posterum servaretur. Quia igitur prefatus cardinalis, post utriusque partis attestationes diligenter inspectas, questionem ipsam compositione diligenter terminare curavit, nos, quod ab ipso super hoc provide factum est, ratum habentes eandem compositionem, sicut in instrumento ipsius cardinalis autentico plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ut autem huius rei evidentia plenior in posterum habeatur, rescriptum eiusdem compositionis hic fecimus verbo ad verbum adnecti, quod ita se habet: Soffredus, permissione divina tit. sancte Praxedis presbiter cardinalis, .Robodono monacho Tuiciensi et Herelmo pastori ecclesie sancti Urbani eiusdem ville in pace et dilectione colere pacis et dilectionis auctorem. Litigaturi super quadam decima de Ruolhove, tu Rabodone pro monasterio Tuiciensi litteris abbatis et conventus sufficienter munitus, et tu Erelme pro ecclesia tibi commissa ad apostolice sedis presentiam accessistis. Tenor autem litterarum, que erant sigillo abbatis et conventus munite, talis erat: Sanctissimo domino et patri .Celestino summo pontifici F(lorentius) abbas et conventus Tuiciensis salutem et cum summa devotione reverentiam. Presentium latorem Rabodonum, fratrem ecclesie nostre, pro negociis, ecclesie nostre incumbentibus et decimis Riuolhove, apostolice sedi dirigimus et quicquid super his in presentia vestra egerit, ratum firmiter tenemus. Cumque dominus noster summus pontifex cause vestre per se ipsum commode intendere non valeret, eam nobis commisit, iuxta quod sibi placuit audiendam. Petisti proinde tu Rabodone coram nobis ab Herelmo, ut predictas decimas, quas contra sententiam quorundam iudicum violenter occupaverat Tuiciensi monasterio restitueret. Econtra tu Herelme dicebas, quod decimas illas violenter non occupaveras, sed per sententiam ecclesie tue primo adiudicatas eas tuendo secundum ius et iusticiam defensaveras. Perlectis quoque predictarum sententiarum et aliis nonnullis scriptis, alias etiam assertiones et allegationes per vos et iuris peritos advocatos vestros non paucas in audientia nostra proposuistis, quibus utraque pars conabatur ostendere, iamdictas decimas ad suam ecclesiam pertinere. Tandem usi saniori consilio deliberastis tocius litis materiam arbitrio et dispositioni nostre committere, si tamen hoc ipsum dominus noster summus pontifex approbaret. Dominus itaque papa supplicationibus vestris pro bono pacis benignius annuens mandavit nobis, ut predictam controversiam deberemus, equitate servata, prout nobis melius videretur, dispositionis arbitrio terminare, his ita preordinatis atque dispositis, tu Rabodone in manus nostras sub pena centum marcarum atque ordinis et officii tui dato pacis osculo firmiter promisisti, quod pro monasterio Tuiciensi statutum in hac parte nostrum susciperes et tam tu quam idem monasterium reciperes et servares, hoc ipsum et in eundem modum tu Herelme pro te et successoribus tuis et ecclesia sancti Urbani similiter promisisti. Habito igitur prudentium [a] virorum consilio Herimanni Susatiensis [2] prepositi, Theodorici electi sancti Andree [3], Lutgeri, canonici sancti Gereonis [4], Girardi, scriptoris domni imperatoris, et domni Johannis, Argentinensis [5] canonici, qui tunc temporis casu faciente presentes erant in curia, iuxta desiderium et voluntatem vestram firmiter et inviolabiliter observandum statuimus, ut tu Herelme et ecclesia, tibi commissa, sepedictas decimas monasterio Tuiciensi restituatis et exinde nullam ei molestiam de cetero tu vel successores tui, quomodolibet faciatis, sed permittatis perpetuo

a) prudentum. 1) *Vergl. die Urk. vom 14 März 1171—1184 und 5 März 1184.* 2) *Soest.* 3) *Andreasstift zu Köln.* 4) *St. Gereon in Köln.* 5) *Strassburg.*

quiete et pacifice possidere. In huius quoque rei recompensationem statuimus, ordinamus atque disponimus, ut Tuiciense monasterium tibi Herelme et successoribus tuis et ecclesie, tibi commisse, unius monachi prebendam integram in cibo, pellicio [1]) atque coturnis [2]), et unam carratam vini medie estimationis ad carratam videlicet Coloniensem perpetuo concedat habendam et absque ulla difficultate persolvat. Statuimus insuper, ut pro multis laboribus et expensis, quas tu Herelme propter hoc sepius discurrendo fecisti, tibi personaliter, dum in ecclesia sancti Urbani pastor resederis, unum panem diurnum triticeum et amam [3]) vini annuatim sepedictum monasterium absque ulla contradictione persolvat. Hec omnia auctoritate domni nostri Celestini, summi pontificis, sub predictis penis decernimus atque mandamus hinc inde inviolabiliter observari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipoten tis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIIII Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,32, lang 0,26, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven, Liniirung fehlt.

Nr. 426.

Cölestin III befiehlt mehreren Grossen von Bedrückungen der Kirche zu Bardowik (?) (D. Verden) abzustehen und dafür zu sorgen, dass der fast zerstörten wieder aufgeholfen werde.

1194 Februar 6—8. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei, dilectis filiis nobili[bus ....] de | Rocesburh [4]) comitibus salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum ca[nonicorum .... nobi]s trans|missa querela pervenit quod cum quodam g[rav]es (?) vestre c .... ipsi cano nici d .... es suas habebant et iugiter morabantur hostil .... habitationes | ex integro destru[xerunt (?) et?] res eorum universas ceperunt unde ad tanta[m sun]t paupertatem de ducti, quod nec sibi (?) prodesse .... po[tuerunt (?) nec (?) ecclesi]e utiliter domino deservire. Et licet, sicut dicitur male factoribus ipsis tam (?) .... d .... m facinus perpetrandum, nichilominus tamen eis | cum absol[utione .... apostolice] sedis auctoritate aut satisfecerint conque|rentibus, communi[o (?) .... volentes (?) itaque (?) s ....]r oppressis auxilium apostolicum impertiri, | [no]bilitati vestre presentium auctoritate ..... um, monentes industriam vestram et hort[antes(?)] | in domino, quatinus ad restaurationem ecclesie et damna (?) fratribus (?) ipsis resarcienda homines vestros, qui commissis | noscuntur [ex]cessibus operam intulisse, commoneatis propensius et efficaciter inducatis, compellentes | eos, si opus fuerit, de communi collectione facere, ut per eam ecclesia fere destructa respiret, | et omnipotens dominus, quem taliter noscuntur pariter offendisse, per eorum satisfactionem congruam debeat, | prout eis expedit, complacari. — Dat. Laterani, V ... Idus Febr. Pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., durch Mäusefrass, Wasser und Rostflecke stark zerstört, br. 0,186, lang 0,162, unten 0,018—0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 427.

Cölestin III verstattet den Kanonikern von Ste.-Trinité (D. Châlons-sur-Marne) nach dem Beispiele Alexanders III, ihre Pfarrangehörigen zum Begräbnisse aufzunehmen [5]).

1194 April 17. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis sancte Trinitatis Cathalaunensis, salutem et apostolicam benedictionem. Quociens postulatur a nobis,

1) *Pellicia: vestis, indumentum pellibus factum. Du Cange. Gloss. V p. 180; Brinckmeier, Gloss. II p. 240.*
2) *Cothurnus: Major calceus. Chaussure à l'antique. Filzschuh, Bundschuh. Du Cange, II p. 638; Dict. de Trévoux VII p. 125; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 117.* 3) *Ama, amo, oma: Ohm, Oehmd, ein Wein- und Biermass, wie damals fast alle Masse von verschiedener Grösse. Nach dem Registr. Prumiense 1 Ohm = 5 Eimer; Caesarius v. Heisterbach 6 Ohm = 1 Fuder (carrata); nach einer Speierschen Urk. 10 Ohm = 1 Fuder. Brinckmeier, Gloss. I S. 67; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 19; Guérard, Pol. d'Irminon I p. 183 sq. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 128.* 4) *Der Brief wird an die Grafen von Katzeburg geschrieben sein, wohl an Bernhard I (starb 1194) und an dessen Sohn Bernhard II (starb 1198).* 5) *Vergl. die Urk. vom 26 Mai 1168—1169 und 15 April 1197.*

quod iuri conveniat vel ab ecclesiastica non dissonet honestate, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, ad exemplar felicis recordationis Alexandri pape [1]), predecessoris nostri, duximus statuendum [2]), ut universos parrochianos vestros, qui apud vos elegerint sepeliri, ad sepulturam recipere, liberam habeatis auctoritate apostolica facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Laterani, XV Kl. Maii. Pontificatus nostri anno quarto.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 8, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 428.

Cölestin III nimmt das Nonnenkloster Heinsberg (D. Lüttich) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte.

1194 Juli 2. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis [a]) in Christo filiabus, OFFicie [b]) magistre et sororibus ecclesie sancte Marie in Heynesberg, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis, accensis lampadibus, per opera sanctitatis [c]) iugiter se preparant ire obviam sponso, sedes apostolica debet presidium impertiri, ne forte | alicuius temeritatis incursus aut eas a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancte Marie, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis [d]) siquidem [e]) statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati [f]) Augustini [g]) regulam [h]) in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, possessiones quas habetis in Heynesberg, et bona que habetis in Rohde, et ea que habetis in Humberse [i]) et in Hoenge et alia que a bone memorie Philippo, Coloniensi archiepiscopo [3]), et a [k]) Radulfo, quondam Leodicensi [l]) episcopo [4]), monasterio vestro confirmata sunt, et a vobis hactenus in pace possessa, vobis et per vos ecclesie vestre autoritate apostolica confirmamus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, personas liberas et absolutas, e seculo fugientes, ad conversionem recipere, et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in eodem monasterio professionem, fas sit, ab [m]) ipso loco nisi arctioris religionis obtentu discedere [n]), discedentem vero absque communium literarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, expulsis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa [o]) voce divina officia celebrare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut [p])

a) *Ueber* i *und* e *Rasuren von Oberlängen.* b) ic *theilweis auf Rasur.* c) *Im* c *corrigirt.* d) prim *auf Rasur.* e) si *auf Rasur.* f) e . ti *mit dunklerer Dinte nachgezogen.* g) *Auf Rasur von dunklerer Dinte.* h) r . gu *theilweise mit dunklerer Dinte nachgezogen.* i) *Durch einen neueren Dintenklecks fast unlesbar.* k) *Zwischen* a *und* R *die Rasur einer Oberlänge.* l) en *theilweis auf Rasur.* m) *Vor* a *Rasur eines* d n) i *auf Rasur, vor* di *Rasur von* di o) *Ueber dem ersten* p *Rasur einer Oberlänge, offenbar eines* b p) *Hinter* t *Rasur eines hohen Buchstabens.* 1) *Urkunde vom 7 Febr. 1162.* 2) *Vergl. die Urkunde vom 7 Februar 1161 für Ste.-Trinité und die hier gegebene Beschränkung auf die Pfarrangehörigen, welche dort fehlt.* 3) *Philipp v. Heinsberg, Erzbischof v. Köln, 1167—1191.* 4) *Radulf v. Zaehringen, Bischof v. Lüttich, 1167—1191.*

eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate [a]) et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione [b]) correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem | loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Johannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus. (?)
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss. (2)
† Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio Monte presbiter cardinalis ss. (4)
† Ego Johannes tit. sancte Prisce presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss. (2)
† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Cencius sancte Lucie in Orthea diaconus cardinalis ss. (2)

Dat. Laterani, per manum Egidii, sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconi cardinalis. VI Non. Julii. Indictione XII. Anno dominice incarnationis MCXCIIII. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno quarto. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,523—0,53, lang 0,695, unten c. 0,033 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Vom Schreiber des Hauptkörpers rühren auch die Rota ausser Ringkreuz, die päpstliche Unterschrift ausser beginnendem E, *die Datirung ausser dem* E *von Egidius her. Ringkreuz und das* E *der Unterschrift scheinen mit hellerer, das* E *von Egidius mit dunklerer Dinte geschrieben zu sein. Für die Zeugen scheinen grossentheils verschiedene Hände thätig gewesen zu sein, unter sich von gleicher Hand wurden wohl der Diakon Lothar und Cencius, vielleicht auch der Bischof Albinus ausgeführt. Der letzte Presbyter Johannes hat* † Ego Johannes *und* ss *von anderer Dinte und Hand als das dazwischen eingetragene* tit. sancte Prisce presbiter cardinalis.

Nr. 429.

Cölestin III bestätigt dem Propste Heinrich von Hadmersleben (D. Halberstadt) die Vereinbarung mit dem Edlen Gerold wegen der Kirche St. Stephan.

1195 April 27. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, preposito beatorum Petri et Pauli in Hathmersleve [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes consensu, compositionem, que inter te et nobilem virum Gardoldum super situ ecclesie sancti Stephani et eius attinentiis per interventum venerabilis fratris nostri Conradi, Maguntinensis [c]) archiepiscopi, Sabinensis

a) auc *auf Rasur.* b) *Im zweiten* s *der Ansatz zu dem Verbindungsbalken eines* c c) Magdeburgensis. 1) *Bemerkt mag werden, dass die Angabe bei Jaffé Reg. 6171 unrichtig ist. Das Original der Urk. Eugens III für Hadmersleben befindet sich im Besitze des Herrn Oberamtmannes Strauss in Hadmersleben, eine Abschrift im Magdeburger Staatsarchive Copiar. fol. 1. In Berlin kann auch nur eine Abschrift sein. (Nach gütiger Mittheilung des Herrn Geh. Archivraths v. Mülverstedt.)*

episcopi, proinde facta est et ab utraque parte recepta et hactinus observata, sicut in eiusdem archiepiscopi scripto, super hoc confecto, plenarie continetur, in omnibus attinentiis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Lateranis, V Kalendas Maii. Pontificatus nostri anno V.

Abschrift aus dem 18 Jahrh. in einem Hefte des Copiar. monasterii SS. Petri et Pauli in Hadmersleben Cop. CXLIV fol. 48, im Staatsarchive zu Magdeburg.

Nr. 430.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Weissenohe (D. Bamberg) seine Besitzthümer und Rechte und nimmt es in apostolischen Schutz, wofür es einen Byzantier jährlich zu zahlen hat.

1195 Mai 15. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hekardo, abbati monasterii sancti Bonifatii de Suizna, eiusque [a]) fratribus, tam presentibus [b]) quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, | vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancti Bonifatii, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar felicis recordationis Pascalis pape [1]), predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, Mittildorf, in Idungesdorf tres mansos, Beislendorf cum ecclesia, Otenhoven, Botenbach, Musengesele, Winesberc, Lugelhoven, Salwenberc, Cappel, Gemenatem, Bernital, Hiltbolsdorf, Scozhartis, in Methichis tres mansos, in Keneguege duos mansos, Grevenberc mansum unum, Albens, Gerwartes, Wisendorf, in Sconefelt mansum unum, in Affaltertal quattuor mansos, in Erlingestrut quinque mansos, in Sumiltdorf duos mansos, in Ebersbec duos mansos, in Hormutesdorf duos mansos, Eichilberc, in Sentilbaxch duos mansos, in Hule quinque mansos, in Rangen tres mansos, in Neuchirchen tres mansos, in Tennelbert unum mansum, in Snichenrut unum mansum, Spieresdorf, Immurut, Scagastesberge, Waltesrut, Skirnnegehdem, Wolbesbac, Frensindorf, Erlehe, Swarzesberge, Helenvelt, Lubinstat, Rotinbach, Bambuch, Tutinwinde, Langinhart. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem monasterio professionem fas sit, de eodem loco nisi arctioris religionis obtentu sine licentia [c]) abbatis sui [d]) discedere, discedentem vero absque communium [e]) litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Crima vero, oleum sanctum, consecrationes [f]) altarium seu basilicarum, ordinationes [f]) monachorum seu clericorum vestrorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et alia ecclesiastica sacramenta per diocesanum episcopum sine pravitate et exactione aliqua vobis precipimus exhiberi. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum

a) eusque b) prentibus c) sine li *auf Rasur.* d) is sui *auf Rasur.* e) comunium f) *Von* secrationis *bis* ordinationis *auf Rasur.* 1) *Urk. vom 14 April 1109, Jaffé, Reg. 4622.*

devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Libertates quoque et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines, ecclesie vestre concessas et hactenus observatas, ratas habemus et eas perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Ad inditium autem huius a sede apostolica percepte protectionis bizantium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu | Christi quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (1)
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Jordanus presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss. (1)
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss. (4)
† Ego Bernardus sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis tit. Eudoxie ss. (1)
† Ego Johannes tit. sancte Prisce presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss. (3)
† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Laterani, per manum Centii [a]), sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis, domni pape camerarii. Idus Maii. Indictione tertia decima. Incarnationis [b]) dominice anno MCXCV. Pontificatus vero domni CELESTINI pape tertii anno quinto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,562, lang 0,715, unten c. 0,023 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Umschrift und päpstl. Unterschrift ausser E *vom Hauptkörperschreiber herrührend, dieses und das Ringkreuz dunklere Dinte und andere Mache, Datirung vom Hauptkörperschreiber, das* C *mit fast schwarzer Dinte eingetragen Die ersten beiden Presbyter sind mit gleicher Hand und Dinte geschrieben, bei den übrigen wenigstens theilweise verschiedene Hände.*

Nr. 431.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Troyes die Verfügung über fremde Kanoniker, welche während eines halben Jahres keinen Dienst für die Kathedrale geleistet haben [1]).

1195 Juli 29. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis Trecensibus [c]), salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium | desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu |

a) C *auf Rasur mit dunklerer Dinte.* b) Incarnatiovus c) *Mit anderer Dinte geschrieben.*

1) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147.*

prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, institutionem [a]), quam de assensu bone memorie Barth(olomei), Trecensis episcopi [1]), in ecclesia vestra de forensibus canonicis statuistis, videlicet, ut illi, qui post institutionem ipsam in eadem ecclesia in canonicos sunt assumpti seu de cetero assumentur, si eidem ecclesie per anni dimidium non servierint, de fructibus prebende sue viginti tantum solidos et non amplius consequentur, vinum autem vinearum canonicorum de cetero decedentium inter canonicos mansionarios dividetur. Nos autem institutionem ipsam ratam habentes, sicut provide et sine pravitate facta est et hactenus observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli | apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Kl. Aug. Pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,24, lang 0,16, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung die gewöhnliche der Breven.

Nr. 432.

Cölestin III nimmt das Kloster Uelzen [2]) (D. Verden) mit Zubehör in apostolischen Schutz und gewährt ihm, bei Fällen von Bedrückung sich nach Rom zu wenden.

1195 October 7. Lateran.

[Celestinus episcopus servus servorum] dei dilectis filiis, Waltero abbati et fratribus monaste[rii] Hulsem [b]), salutem et apostolicam | [benedictionem. Sacrosancta [c]) Romana ecclesia devoto]s et humiles filios ex assuete pietatis officio propen[si]us diligere consuevit | [et, ne pravorum hominum mole]stiis agitentur, eos ta[nq]uam pia mater sue protectionis munimine confovere. | [Eapropter, dilecti in domino] filii, devotionem, quam e[rga] beatum Petrum et nos ipsos habere noscimini at[tendentes, monasterium vestru]m cum personis et [bon]is omnibus, que in presentiarum rationabiliter possidet, | [aut in futurum iustis modis], prestante domino, [poter]it adipisci, sub beati Petri et nostra protectione | [suscipimus et presentis scripti nostri pa]trocinio communi[mus. St]atuentes, ut, si in [aliq]uo vos gravari sense[ritis, libere vobis [liceat, sede]m apostolicam appellare. D[ece]rnimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, di|[ctu]m monasterium s[eu per]sonas vestras vel bona temere perturbare, seu hanc paginam nostre protectionis | [infr]ingere vel ei ausu [tem]erario contraire. Si quis [a]utem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et b[eatorum] Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Non. | Octob. Pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., durch Mäusefrass an der linken Seite und in den Brüchen stark beschädigt, mit der Rückseite jetzt auf Papier und Leinen geklebt, br. 0,196, lang 0,15, unten 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Liniirt bis in's Umgeschlagene. — Da mir das Tabular. Oldenstat. nicht zugänglich war, habe ich die Lücken aus den Formeln ergänzt.

Nr. 433.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Larivour (D. Troyes) die Beilegung des Streites, welchen es mit den Kanonikern von St.-Loup de Troyes wegen verschiedener Gegenstände, gehabt hat.

1195 December 15. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et conventui de Ripatorio, salutem et apostolicam benedictionem. Si quando questiones alique per

a) instititutionem b) *Ursprünglich* Hulzel, *der Schaft des* l *zum ersten Grundstrich des* m *verwendet.* c) *Jaffé Reg. 10490, 10508, 10527, 10554 geben diese Anfangsworte für die betreffende Formel, während Jaffé Reg. 10549* Sancta mater *aus dem Tabular. Oldenstat. verzeichnet, da solche sonst nicht vorkommen, obiges besser in die Lücke und zu dem Folgenden* pia mater *passt, haben wir es aufgenommen. Vielleicht war es schon undeutlich oder beschädigt, als der Abschreiber es eintrug.* —— 1) *Bartholomäus, Bischof von Troyes, 1190—1193.* 2) *Später Oldenstadt.*

prudentum virorum industriam terminantur, ut robur debitum obtineant et vigorem, et, ne processu temporis in questionis scrupulum relabantur, ad sedem apostolicam referuntur, ea debent firmitate muniri, quod a statu debito nullo tempore revocentur et aliquod ex eis suboriri non possit seminarium iurgiorum. Sane, sicut ex tenore rescripti venerabilis fratris nostri, G(arnerii) episcopi [1], et dilecti filii J(ohannis), decani Trecensis [2], nobis innotuit, cum causa inter vos et dilectos filios, abbatem et canonicos sancti Lupi Trecensis, super magna foresta et foresta de Germont et decimis de Tiberion et aliis rebus diutius agitata fuisset, et a sede apostolica delegata, tandem in quosdam arbitros compromisistis, qui de cause meritis plenius cognoscentes inter vos super ipsis questionibus componere studuerunt. Nos vero compositionem ipsam, sicut rationabiliter facta est, et ab utraque parte recepta et in scripto autentico, exinde facto, plenius continetur, ratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Laterani, XVIII Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno quinto.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cartulaire de Larivour fol. 6, im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Nr. 434.

Cölestin III befiehlt den Pröpsten von Freising und Au am Inn (D. Salzburg), sowie dem Abte von Raitenhaslach (D. Salzburg) dafür zu sorgen, dass der Kollegiatkirche Baumburg (D. Salzburg) das von dem in Bologna verstorbenen Kleriker Hermann testamentarisch Vermachte ausgeliefert werde [3].

1196 Februar 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito Frisingensi, . . abbati Raitenha|selach et . . preposito Augensi, in Salzeburgensi diocesi constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. | Significantibus dilectis filiis . . preposito et canonicis Pomburgensibus nostro est apostolatui referatum, quod cum Hermannus clericus scolasticis deditus disciplinis Bononie ageret in extremis, quandam partem patrimonii sui Pomburgensi ecclesie testamento legavit, cuius possessionem, licet per te, fili preposite Frisingensis, tanquam per executorem testamenti dicti prepositus et canonici fuerint postmodum assecuti, Corradus tamen de Walhen, frater clerici memorati, eam [a]) illicite occupavit, et contendit, contra iustitiam detinere. Quia vero ultime ac legitime decedentium voluntates sine qualibet sunt refragatione servande, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictum Cor(radum) ad observationem testamenti fraterni et restitutionem possessionis illius ecclesie memorate, sicut iustum fuerit [b]), per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. | Quod si omnes hiis exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — | Dat. Laterani, VIIII Kl. Martii. Pontificatus nostri anno quinto. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,179, lang 0,135, unten 0,018—0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, woran die Bulle hängt, unter dieser noch 0,25 messend. Faltung der Breven.

Nr. 435.

Cölestin III nimmt die Kollegiatkirche Grauhof (D. Hildesheim) in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Güter und Rechte [4].

1196 März 7. Lateran [5].

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis [c]), preposito sancti Georgii in Goslaria eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis IN

a) *Hinter* ā *Rasur, wohl eines* s b) *Auf Rasur mit dunklerer Dinte und spitzerer Feder.* c) *Zwischen* filiis *und* preposito *ist ein Raum von 0,046 für den Namen frei geblieben.* 1) *Garnerius de Trainel, Bischof von Troyes, 1193—1205.* 2) *Johann I, Dekan von Troyes, c. 1190—1205.* 3) *Vergl. die Urk. vom 22 Mai 1185 und 4 October 1196.* 4) *Vergl. die Urk. 26 October 1145, ebenfalls der Abtheilung Grauhof entnommen, und Lüntzel, Gesch. d. Diöc. Hildesheim II S. 248.* 5) *Nach Indiction und Pontifical gehört die Urk. in das Jahr 1196 nicht nach 1195, wohin sie Lüntzel, Gesch. II S. 249 versetzt.*

PPM. | Religiosam eligentibus vitam apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis [a]) infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer | annuimus, et prefatam ecclesiam montis sancti Georgii de Goslaria, in qua divino mancipati [b]) estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum [c]) iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum pertinentiis suis, silvam que dicitur Al, Goslarie contiguam [1]), cum universis agris cultis et incultis, quicquid est inter duas publicas et antiquas vias, unam que in Imenroth et alteram que Beningeroth ducit, predium quoque in Hoisheim cum decima, predium in Othfridesheim cum decima et molendino, in Eilinrodhe et Bardenhusen iuxta Goslaria molendina duo, iuxta Otfrideheim molendina duo, et molendinum in Mandre, novale in Dierwardinggeroth cum viginti duobus mansis, tredecim areis ac pratis, silvulam etiam que Hurst dicitur, et septem areas in Reinswideroth [d]), in Suanebeke curtem cum triginta mansis et areis suis atque litoribus et duobus molendinis cum circumadiacentibus pratis, ecclesiam quoque ipsius ville cum sex mansis et dimidio et eius libera concessione, in Ebekestorp mansum cum area, in monte qui Liudberch dicitur quinque mansos et dimidium cum silvula que Nordholt dicitur, comitatum etiam situm in pago qui Hertega dicitur, ab Henrico quinto imperatore ecclesie vestre collatum [2]), cum omnibus prediis ad ipsam pertinentibus, villis videlicet, mancipiis, pratis, aquis aquarumque discursibus, ordinationem quoque Henrici quarti [3]) imperatoris atque bone memorie Bertoldi, Ildesemensis episcopi [4]), pro annua pensione decime, ac census quinque solidorum de agris omnibus silve, que Al dicitur, cultis sive incultis, vel eorundem agrorum iusta repetione [e]), sicut sine pravitate facta est et hactenus observata, perpetuo iure servandam auctoritate apostolica confirmamus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos ac laicos liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli post factam in eadem ecclesia professionem fas sit, absque prepositi sui licentia, nisi artioris religionis obtentu, de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, exclusis excommunicatis et interdictis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi a diocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et ea vobis gratis voluerit et sine pravitate qualibet exhibere, alioquin liceat vobis, quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat. salvis privilegiis Romanorum pontificum. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis [f]) astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere

a) io *auf Rasur.* b) t *erst in* ſ *verschrieben.* c) *Ursprünglich* in d) in *unsicher, steht auf Bruch.* e) repentione (?) = repensione, *compensatio. Du Cange, Gloss. V p. 708.* f) *Mit dunklerer Dinte wohl von jüngerer Hand nachgezogen.* 1) *Wegen der Ortsnamen vergl. Lüntzel, Gesch. II S. 241.* 2) *Vergl. Stumpf, Reichsk. 3025, 3162.* 3) *Stumpf, Reichsk. 3162. Nach Lüntzel, Gesch. I S. 358, II S. 249 zweifelhafte Urk. vom Jahre 1099 oder 1119.* 4) *Berthold, Bischof von Hildesheim. 1118—1130; Urk. vom Jahre 1128. Lüntzel, Gesch. I S. 359.*

volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra ecclesiam vestram, clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Libertates quoque et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines, ecclesie vestre concessas et hactenus observatas, ratas habemus, et eas futuris temporibus illibatas permanere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† EGo Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (6)
— † Ego Melior sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss
† Ego Jordanus presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis card., Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Centius tit. sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.
† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.
† Ego Fid(antius) tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tit. sancte Prisce presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Laterani, per manum Centii, sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis, domni pape camerarii [a]). Non. Martii. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCXCV. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno quinto. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,629, lang 0,69—0,695, unten 0,025—0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe starkfädige Seidenschnur, woran die Bulle hängt, unterhalb derselben noch c. 0,48 messend, Faltung der Privilegien. Umschrift und päpstliche Unterschrift von der Hand und Dinte des Hauptkörpers, ob das E *der letzteren und das Ringkreuz von anderer Hand gemacht sind, ist unsicher, ersteres war anfangs zu kurz gezogen und wurde in der zu frühen unteren Biegung radirt, auch am Innen- und Aussenkreise ist etwas radirt. Die Datirung rührt von dunklerer Dinte her als der Hauptkörper, doch wohl von gleicher Hand, das* C *des Centius ist mit noch dunklerer Dinte eingetragen. Bei den Zeugen ist theilweise mit verschiedener Hand und Dinte gearbeitet, die Diakonen scheinen grössten Theils vom gleichen Schreiber herzurühren, der bei Gregor (S. Marie in Aquiro) und Bobo (S. Theodori) im Ductus aus der Rolle fiel, ein gleiches gilt vom Presbyter Guido;* † Ego *des Presbyters Melior und* † E *Johanns (S. Clementis) rühren von anderer Dinte und wohl auch von anderer Hand her als das Uebrige.*

---

a) *Von* ucie *an zusammengedrängt auf Rasur.*

Nr. 436.

Cölestin III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die Satzung, dass eine Drittelpräbende, welche durch die Kanoniker jenes Kapitels verliehen wird, nur einem Priester oder Diakonen übertragen werden darf, und annullirt eine stattgefundene, dieser Bestimmung zuwiderlaufende, Investitur [1].

1196 April 17. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo sancti Gaugerici Cameracensis, salutem et apostolicam benedictionem. Constitutiones, que | iuri non obviant et consonant equitati, causa utilitatis ecclesiastice ac honestatis inventas et a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, | confirmatas, nulla patimur ratione infringi aut in dubium vel irritum revocari, licet contra eas aliquando venire ex ignorantia videamur. Accepimus siquidem, tam ex tenore litterarum vestrarum, quam dilectorum filiorum . . prepositi . . decani et capituli sancte Marie Cameracensis [2], quod, cum venerabilis frater noster . . Cameracensis episcopus [3] in ecclesia vestra duas consueverit assignare prebendas, ad donum capituli tertia pertinente, pari voto et unanimi voluntate canonicorum, tunc in eadem ecclesia residentium, duxistis provide statuendum, ut, quia nonnulli canonicorum vestrorum ad diaconii et presbiterii ordines sine difficultate nimia et contentione non poterant promoveri, ac per hoc ex sacerdotum et diaconorum defectu ecclesiam vestram sepius contingebat divinis obsequiis defraudari, tertia, que ad donum capituli pertinebat, non nisi sacerdoti vel diacono conferretur et, ante quam vacaret, nemini promitti deberet aut etiam assignari. Verum, sicut nobis earundem litterarum continentia declaravit, cum Johannes clericus ad nostram presentiam accessisset, predictorum tacita veritate, a nobis huius constitutionis ignaris, pro receptione sua in ecclesia vestra ad proximam vacaturam litteras semel et iterum impetravit, ac ultimo venerabilem fratrem nostrum . . episcopum et dilectum filium . . archidiaconum Atrebatensem executores mandati apostolici obtinuit deputari, qui eum de proxima vacatura occasione litterarum nostrarum, contra constitutionem vestram non sunt veriti post appellationem, ad nos interpositam, investire, licet tunc vacatura ad donationem capituli pertineret. Ceterum, cum primo vobis prebenda vacavit, vos eam dilecto filio Rainero presbitero unanimiter contulistis et eum duxistis in fratrem et canonicum admittendum. Nos igitur, vos ab impetitione predicti J(ohannis) supradicta prebenda penitus absolventes, prefatam constitutionem, sicut provide facta est, et felicis recordationis Alexandri pape, predecessoris nostri, litteris confirmata [4], auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre paginam confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpse|rit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XV | Kl. Maii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort im Cart. de St.-Géry fol. 98. Or., Perg. ital., breit 0,23, lang 0,222, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 437.

Cölestin III bewilligt dem Dekane von St.-Pierre de Lille (D. Tournai), diejenigen seiner Geistlichen, welche wegen schweren Vergehens zur Absolution nach Rom verwiesen werden, bei etwa eintretender Todesgefahr absolviren zu dürfen [5].

1196 Juni 14. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano de Insula salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane, cum clerici, tue iurisdictioni subiecti, in tantum excesserint, ut pro quantitate commissi ad sedem sint apostolicam destinandi, ut iniuncta eis penitentia, si in mortis fuerint articulo constituti, ipsis possis munus absolu-

1) *Vergl. die Urk. vom 20 Jan. 1181.* 2) *Domkirche von Cambrai.* 3) *Johann II de Antoing, Bischof von Cambrai, 1192—1196 oder 1197.* 4) *Urk. vom 20 Jan. 1181.* 5) *Vergl. die Urk. vom 9. Juli 1196.*

tionis impendere, devotioni tue auctoritate presentium indulgemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre paginam concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIII Kl. Julii. Pontificatus nostri anno sexto.

Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11, fol. 30, und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre D 3. 8, fol. 7, in der Bibl. zu Lille.

Nr. 438.

Cölestin III gewährt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai), dass in ihr bei allgemeinem Interdicte mit gedämpfter Stimme Gottesdienst gehalten werden dürfe [1].

1196 Juli 9. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei . . decano (et) capitulo sancti Petri de | Insula et eiusdem ecclesie presbiteris salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum | est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ut, cum generale interdictum terre vestre fuerit, liceat vobis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, summissa voce divina officia celebrare, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VII | Idus Julii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11, fol. 29; vom 14 Jahrh. des Cartulaire de la Collégiale de St.-Pierre de Lille. D 3. 8 fol. 8, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., br. 0,162, lang 0,14, unten umgeschlagen, Bullirung ausgerissen und verloren. Faltung der Breven.

Nr. 439.

Cölestin III bewilligt dem Abte Rudolf von Fécamp (D. Rouen) den Gebrauch von Mitra, Ring und Sandalen [2].

1196 Juli 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, abbati Fiscannensis monasterii, salutem et apostolicam benedictionem. Cum monasterium, tibi commissum, eo privilegio gaudeat libertatis, ut non nisi Romano pontifici sit subiectum, dignum est et conveniens, ut te speciali curemus gratia decorare, ne videamur circa honorem tuum et commodum prescripti monasterii negligentes existere, qui tibi, sicut devoto et speciali filio ecclesiae, specialiter tenemur adesse. Eapropter, dilecte in domino fili, nostri officii debitum prosequentes et attendentes, devotionem, quam circa Romanam ecclesiam exhibes, tibi et successoribus tuis, usum mitrae, anuli et sandaliorum de benignitate sedis apostolicae duximus indulgendum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XII Kal. Augusti. Pontificatus nostri anno sexto.

Moderne Abschrift des Cartularium abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 120, in der Bibl. zu Rouen.

---

1) *Vergl. die Urk. vom 14 Juni 1196.* 2) *Vergl. die Urk. vom 4 Juni 1186—1187.*

Nr. 440.

Cölestin III beauftragt den Bischof von Passau, den Propst von Freising und den von Au am Inn (D. Salzburg), den Ritter Rapoto von Ortenburg durch Kirchenstrafen zu zwingen, dass er der Kollegiatkirche von Baumburg (D. Salzburg) wegen angethaner Vergewaltigungen Genugthuung leiste [1].

1196 October 4. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Pataviensi episcopo [2]) et dilectis filiis . . | preposito ecclesie Vrisingensi et . . Augensi preposito, in Salzeburgensi diocesi constituto, salutem | et apostolicam benedictionem. Per litteras venerabilis fratris nostri . . Salzeburgensis archiepiscopi [3]), nostro destinatas apostolatui [a]), cognovimus manifeste, quod cum causa, que inter dilectum filium .O(ttonem?), Bomburgensem prepositum, et .R(apotum) de Steine [4]) Salzeburgensis diocesis super dampnis et iniuriis, quas memoratus .R(apotus) de Steine miles Bomburgensi ecclesie intulerat, vertebatur, in ipsius archiepiscopi presentia tractaretur, sepedictus .R(apotus) nolens ecclesie super hiis satisfactionem [b]) aliquam exhibere, causa frustratorie dilationis in vocem appellationis prorupit, ad quam prosequendam nec venit nec pro se curavit mittere responsalem. Nolentes igitur supradicti militis maliciam sub pretextu appellationis indebite confoveri, cum solum modo inventa fuerit ad remedium oppressorum, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prescriptum militem ad satisfaciendum de dampnis et illatis iniuriis preposito et ecclesie Bomburgensi per excommunicationis in personam et in terram ac homines suos interdicti sententias, sublato contradictionis et appellationis obstaculo, compellatis, facientes, utramque sententiam per universam provinciam usque ad satisfactionem plenariam inviolabiliter observari. Quod si omnes hiis exequendis nequiveritis | interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — Dat. Laterani, IIII Non. Octobr. | Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,212—0,215, lang 0,186—0,19, unten c. 0,017 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt, unter dieser noch 0,33 messend, Faltung der Breven.

Nr. 441.

Cölestin III verbietet den Kanonikern von Ste.-Croix de Cambrai, in Zukunft andere als frei gewordene Präbenden zu verleihen, es sei denn, dass sie dafür ein apostolisches Specialmandat erhielten.

1196 December 12. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis sancte Crucis Cameracensis, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum omnium ecclesiarum nobis, licet inmeritis, cura sit et sollicitudo commissa, sic ad eas | tenemur aciem nostre considerationis extendere et indempnitati earum paterna sollicitudine providere, ne molestantium incursibus agitentur vel earum possit quomodolibet libertatibus derogari. Sane ad apostolatus nostri audientiam quorundam relatione pervenit, quod potentum terre vestre et ecclesiasticarum personarum precibus et instantiis urgentissimis quandoque devicti, compellimini, personis aliquibus prebendas concedere non vacantes, in ecclesie vestre et iuris canonici dispendium et gravamen. Cum igitur iuxta Lateranensis statuta concilii, nullum beneficium nisi vacans alicui persone debeat assignari, volentes ecclesie vestre sollicitudine paterna consulere, auctoritate vobis presentium districtius inhibemus, ne alicui persone prebendam in ecclesia vestra, donec vacet, presumatis concedere, nisi mandatum apostolicum super hoc receperitis spetiale. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, II Idus | Decembr. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Ste.-Croix de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,215, lang 0,182, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelb und rosa Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Breven.

a) *Das erste* o *auf Rasur.* b) em *theilweise auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 21 Febr. 1196 und Jaffé, Reg. 10,517.* 2) *Damals war Wolfkar von Ellenbrechtskirchen Bischof von Passau 1191—1204.* 3) *Adalbert III, Erzbischof v. Salzburg, 1183—1200.* 4) *Vergl. Monum. Boic. II, 191 und Toeche, Heinrich VI S. 242.*

Nr. 442.

Cölestin III verbietet den Kanonikern von Ste.-Croix de Cambrai, in Zukunft jemand anders als einem aus ihrer Mitte das Amt des Sakristans zu übertragen.

1196 December 23. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis sancte Crucis Cameracensis, salutem et apostolicam | benedictionem. Que ad utilitatem ecclesiarum pertinere noscuntur et earum non derogant honestati, tanto libentius | statui volumus et servari, quanto circa statum earum pociorem tenentur sollicitudinem adhibere. Pervenit siquidem ad audientiam nostram, quod in ecclesia vestra ex antiqua consuetudine fuit hactenus observatum, ut is, cui officium sacristie [a1]) committebatur a vobis, licet nec concanonicus vester existeret, nec in ecclesia vestra iugiter resideret, quolibet canonicorum vestrorum redditus perciperet ampliores. Volentes igitur utilitati vestre consulere et eidem [b]) ecclesie paterna sollicitudine providere, discretioni vestre auctoritate presentium inhibemus, ne eo, qui sacristie ad presens est officio deputatus, viam universe carnis ingresso, ulli de cetero sacristie officium assignetis, nisi concanonicus vester existat et in ecclesia vestra velit assidue residere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, X Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Ste.-Croix de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,22, lang 0,18, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlichgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 443.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Ursberg (D. Augsburg) den Besitz der Kirche in Kemnat (Bezirksamt: Burgau), welche demselben durch Bischof Udelskalk von Augsburg überwiesen worden.

1197 Januar 23. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis [c]) filiis . . preposito et fratribus in Ursberh salutem | et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota | , que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes [d]) assensu, ecclesiam in Chemenata [e]), vobis a venerabili fratrę nostro Wdelscalko, Augustensi episcopo [2]), de voluntate nobilium virorum Bertoldi et Owltrici, filii eius, de Hausberch canonice assignatam, sicut eam iuste ac pacifice possidetis, vobis ac per vos ipsi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [f]). Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri [g]) | et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, X Kl. Feb. | Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,224 lang 0,198, unten 0,024—0,028 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

a) ie *auf Rasur.* b) *Durch Rasur hergestellt.* c) dilectis d) oncurr *theilweise auf Rasur und durch Correctur, vielleicht mit anderer Dinte, hergestellt.* e) *Ursprünglich* ota, *das* o *mit hellerer Dinte zum* a *gestaltet.* f) *Das erste* u *von dunklerer Dinte auf Rasur.* g) *Hinter* Petri *steht ein Wortabbruch-Strich.* 1) *Neben sacristia kommen die Formen sacristaria, sacristania, sacristeria, sacristeriatus vor. Du Cange, Gloss. VI p. 18. Ad eius officium pertinet custodia sacrorum vasorum, vestimentorum ecclesiasticorum, luminarium. Rosshirt, Manuale p. 165.* 2) *Udelskalk von Eschenlohe, Bischof von Augsburg, 1184—1202.*

Nr. 444.

Cölestin III schreibt dem Abte von Ebersberg (D. Freising), er gewähre ihm und seinen Nachfolgern auf Bitten des Erzbischofs Konrad von Mainz den Gebrauch von Mitra und Ring [1]).

1197 Februar 1. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Burgardo, abbati Eberspergensi, salutem et apostolicam benedictionem. | Ad ecclesiastica decoris augmentum reperta sunt insignia dignitatum, que sacrosancta Romana ecclesia | congrua in singulos liberalitate distribuit, et devotis filiis, prout dignum iudicat, suscipienda pariter et obtinenda concedit. Eapropter, dilecte in domino fili, precibus venerabilis fratris nostri .C(onradi), Maguntinensis archiepiscopi, Sabinensis episcopi, vehementius inclinati, usum mitre et anuli tibi et per te successoribus tuis auctoritate apostolica duximus concedendum. Nulli ergo omnino hominum licitum sit, hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Laterani. Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,224—0,228, lang 0,157, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, ursprüngliche Faltung der Breven.

Nr. 445.

Cölestin III bewilligt dem Domkapitel von Troyes, den üblen Brauch, der gemeinhin „Vierie“ genannt und seiner Kirche von Laien verpfändet ist, so lange inne zu haben, bis es seinen ganzen zuständigen Antheil erhalten hat.

1197 Februar 8. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum de licentia canonis | decimas ecclesiasticas, que a laicis detinentur, ecclesie liceat in pignus recipere, fructibus in sortem minime computandis, vestris po|stulationibus non credimus obviandum, quibus petitis, ut, si occasione gravaminum seu consuetudinum, quibus quidam milites Trecensis ecclesie homines non modicum opprimebant, et quas vos [a]) ab eisdem militibus sub pignore recepistis, ut eorundem hominum possetis gravamina relevare, si quid [b]) vobis vel Trecensi ecclesie fuerit persolutum, in sortem non debeat computari, cum id vobis non ab aliis, quam a vestris hominibus impendatur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris precibus inclinati, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut tam diu pravas illas consuetudines, que apud vos vulgo vierie nuncupantur, ecclesie vestre a personis laicis obligatas, vobis liceat, sine contradictione et appellatione qualibet detinere, donec tota sors vobis fuerit in integrum persoluta, nec fructus provenientes ex eis in sortem aliquatenus computentur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incur|surum. — Dat. Laterani, VI Idus Februarii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,238, lang 0,166, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 446.

Cölestin III bestätigt dem Stifte St. Severin von Köln die Urkunde Erzbischof Wichfrids vom Jahre 948.

1197 März 1. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et canonicis sancti Severini Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur,

a) vobis b) aliquid. 1) *Vergl. Paulhuber, Gesch. v. Ebersberg, S. 363.*

quod iustum est et honestum, tam vigor | equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, possessiones et alia bona, que de donati|one bone memorie Wicfridi, Coloniensis archiepiscopi [1]), iuste ac pacifice possidetis, sicut in eius autentico continetur, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem evidentiam ipsum autenticum hic fecimus annotari, cuius tenor ita se habet. In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit ...... [2]) secula seculorum amen. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu | temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Kl. Martii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,5, lang 0,397, unten c. 0,026 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung 3mal der Länge nach und einmal in der Breite. Das Ganze in der Art der Breven gehalten, der Hauptkörper steht oben 0,041, links und rechts 0,02 vom Pergamentrande ab, die Oberlängen der ersten Zeile sind gestreckt. Liniirung bis in's Umgeschlagene. In der Urkunde tritt an verschiedenen Stellen die braunere Dinte des Correctors hervor.

Nr. 447.

Cölestin III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) den Rückerwerb derjenigen Präbendentheile, welche zum Ankaufe von Besitzthümern verwendet worden.

1197 April 2. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito . . decano et canonicis sancti Amati Dua|censis salutem et apostolicam benedictionem. Significatum est nobis ex parte vestra, quod ecclesie vestre volentes utilitati consulere, ad emen|das quasdam possessiones de singulis prebendis eiusdem ecclesie, certas particulas subtraxistis, quas postmodum, debito persoluto, ad redintegrationem prebendarum duxistis de communi consilio reducendas. Verum, quoniam ad maiorem cautelam redintegrationem prebendarum ipsarum nostris postulastis litteris confirmari, nos eam ad exemplar felicis memorie Lucii pape [3]), predecessoris nostri, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum | eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Non. | Aprilis. Pontificatus nostri anno septimo [4]).

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., br. 0,2, lang 0,158, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 448.

Cölestin III befiehlt dem Dekane und Kantor von Châlons-sur-Marne, dafür zu sorgen, dass der Abt von St.-Pierre-au-Mont und der Priester der Kirche St.-Alpin (in Châlons) der Kirche de la Trinité ihre Begräbnisse frei gebe [5]).

1197 April 15. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano [6]) et cantori Cathalaunensi, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri, canonici sancte Trinitatis Cathalaunensis, ad nos querimoniam transmiserunt, quod abbas sancti Petri de Montibus [7]) et presbiter ecclesie sancti Alpini, qui sunt de dyocesi Cathalaunensi,

---

1) *Wichfried, Erzbischof v. Köln, 925—953.* 2) *Folgt die Urk. Wichfrieds vom Jahre 948, bei Lacomblet, Niederrhein. Urkb. I S. 58.* 3) *Lucius III, Urk. vom 13 Dec. 1181.* 4) *Das Pontificatsjahr ist falsch berechnet, es hätte* sexto *stehen müssen; zugleich ein Fingerzeig, dass die blosse Pontificatsdatirung uns öfters zu falschen Ansätzen zwingen mag.* 5) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1194.* 6) *Hugo kommt als Dekan vor 1190—1221.* 7) *Wilhelm I findet sich von 1192 bis in's 13 Jahrh. als Abt von St.-Pierre-au-Mont.*

contra statuta Lateranensis concilii et indulta sibi privilegia venientes, liberam eisdem canonicis impediunt sepulturam, nec etiam parrochianos suos, quos constat ab ecclesia sua sacramenta ecclesiastica percepisse, ipsos iuxta quod decedentes in extrema voluntate disponunt, sepelire permittunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus abbatem et presbiterum memoratum a temeritate huiusmodi per censuram ecclesiasticam, sublato appellationis obstaculo, conpescatis. Nullis litteris, veritati et iusticie preiudicantibus, si que apparuerint, a sede apostolica impetrate. — Datum Laterani, XVII Kl. Maii. Pontificatus nostri anno septimo.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 11, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 449.

Cölestin III gewährt dem Abte Heinrich von Kempten (D. Konstanz), die Mitra bei der Messe tragen zu dürfen.

1197 Mai 10. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilecto filio .Henrico, abbati Campidonensi, | salutem et apostolicam benedictionem. Ad ecclesiastici decoris augmentum reperta sunt insignia digni|tatum, que sacrosancta Romana ecclesia congrua in singulos liberalitate distribuit, et devotis filiis, prout dignum iudicat, suscipienda pariter et obtinenda concedit. Unde nos, dilecte in domino fili, devotionis tue merito provocati, usum mitre in missarum sollempniis tibi personaliter de benignitate sedis apostolice indulgemus. Nulli ergo omnino [a]) hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VI Idus Maii. Pontificatus nostri anno septimo.

Or. und Abschrift des vorigen Jahrhunderts im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Or., auf der linken Seite eingerissen, Perg. ital., br. 0,17, lang 0,13, unten c. 0,012 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung jetzt einmal der Länge und einmal der Breite nach, doch ursprünglich wohl die gewöhnliche der Breven.

Nr. 450.

Cölestin III gewährt dem Abte Rudolf von Fécamp (D. Rouen) das Recht, die seiner Jurisdiction Unterworfenen, welche sich Zehnten des Klosters aneignen, zur Herausgabe durch Kirchenstrafen zu zwingen.

1197 Juni 2. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, abbati monasterii Fiscannensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis precibus grato concurrentes assensu, ut tam clericos quam laicos, tuae iurisdictioni subiectos, qui decimas monasterii Fiscannensis furtive in proprios usus convertunt et detinent violenter, ad solutionem ipsarum per censuram ecclesiasticam possis compellere, liberam tibi tribuimus auctoritate presentium, appellatione postposita, facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Nonas Junii. Pontificatus nostri anno septimo.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 120, 121, in der Bibl. zu Rouen.

a) omino

Nr. 451.

Cölestin III befiehlt allen Bischöfen, in deren Diöcesen das Kloster Fécamp (D. Rouen) Patronatsrechte auf Kirchen besitzt, die ihnen vom Abte von Fécamp bei Vacanz jener Kirchen vorgestellten Kapelläne ohne Verzug regelrecht einzusetzen.

1197 Juni 3. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, archiepiscopis et episcopis, in quorum diocesibus ecclesias habet monasterium Fiscannense, salutem et apostolicam benedictionem. Suam ad nos dilecti filii, abbas et conventus monasterii Fiscannensis, querimoniam destinarunt, quod, cum idem monasterium in pluribus ecclesiis ius habeat patronatus, et in eis de iure et antiqua consuetudine eligant capellanos, et diocesanis episcopis representent, vos malitiose differtis, clericos instituere presentatos, easdem ecclesias, ut proventus earum in usus proprios convertatis, per annum et amplius detinentes. Quoniam igitur haec non sunt a nobis clausis oculis transeunda, maxime, cum idem monasterium gravamen ex hoc sustineat non modicum et iacturam, fraternitati vestrae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus capellanos, quos abbas monasterii antedicti vobis ad vacantes ecclesias duxerit presentandos, dum modo idonei sint et de iure, eos repellere non possitis, in eisdem ecclesiis instituere minime differatis. Alioquin noveritis, nos eidem abbati nostris litteris indulsisse, ut, si vos institutionem clericorum, qui ab eo fuerint canonice presentati, malitiose ultra quadraginta dies duxeritis differendam, licitum sit ei auctoritate nostra, appellatione remota, in eisdem ecclesiis idoneos instituere capellanos. — Dat. Laterani, III Non. Junii. Pontificatus nostri anno septimo.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 123, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 452.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Beaumont-le-Roger (D. Évreux) die Einkünfte, wie sie demselben vom Bischofe von Évreux gefestigt sind.

1197 December 18. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, priori et monachis de Bello monte, salutem et apostolicam benedictionem. Justis desideriis petencium dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus grato concurrentes assensu, pensiones, quas in ecclesiis vestris percipitis: videlicet VI libras in ecclesia sancti Nicholai de Bellomonte, sexaginta solidos in ecclesia sancti Leonardi, sexaginta solidos in ecclesia sancti Petri de Bellomonticulo, X solidos in ecclesia sancti Crispini de Barco, octo sextarios avene, duos frumenti et duos ordei in ecclesia Huaverie, sicut venerabilis frater noster Ebroicensis episcopus ad sustentationem vestram et hospitalitatem exercendam vobis confirmavit et vos eas iuste ac pacifice possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Laterani, XV Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno septimo.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cartularium de Bellomonte H. 1212 p. 16, in der Bibl. Mazarine zu Paris.

Nr. 453.

Cölestin III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) die Einrichtung, wonach die Einkünfte der Präbende des Kellermeisters für Metropolitan- und Gesandtschaftskosten verwendet werden.

1197 December 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo sancti Amati Duacensis salutem et apostolicam benedictionem. | Cum a nobis petitur, quod iustum

est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, | ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ex vestra siquidem significatione comperimus, quod fructus prebende vestri cellarii ad hoc longis retro temporibus assignastis, ut ex eis expense metropolitani vel legatorum fierent, quos ad vos aliquando contingeret pervenire. Nos itaque predictam institutionem, sicut provide ac sine pravitate aliqua facta est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XII | Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., br. 0,176–0,18, lang 0,145, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlichgelbe und graubraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nachträge.

S. 14 Zeile 10 v. u. (Anm. 7.) wird clibanum in macello *statt* clibanum in Macello *zu lesen sein. Clibanum: Instrumentum, sub quo non solum panis sed aliud quidvis coqui potest. Differt a furno, tum quia mobile sit, tum quia minus, aliaque insuper materia constet. Wird dann auch einfach für Backofen, furnum, gesetzt. Du Cange, Gloss. II p. 396; Brinckmeier, Gloss. I S. 508; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 96. Macellum: Fleischbank; Metzig; Ort, Platz, Markt wo Fleisch und Brot verkauft wird; Fleischmarkt. Diefenbach, Nov. Gloss. S. 242; Lexer, Mitteld. Handwörterb. II S. 666; Waitz, Verfgesch. VIII S. 280.*

S. 23. Anm. 1. Leuda „Leude", vom spät lateinischen „levitus" = „levatus" kommend, wird von jeder Art Leistung und Auflage gebraucht, am häufigsten für die von Verkauf oder Ausstellung der Waaren, wo es dann dem „droit de Hallage" entspricht. Bisweilen wird auch zwischen „grande Leyde" und „petite Leyde" unterschieden. la grande Leyde se perçoit sur les grains; les droits de petite Leyde sont ceux que les seigneurs lèvent sur tous les marchands qui étalent les jours de foire et de marché, soit sous les halles, soit dans les places, soit dans les rues publiques. Besonders gebräuchlich war Leuda in Südfrankreich. Encycl. Méth. Jur. V p. 463; Vic et Vaisset, Hist. de Languedoc IV. Table Gen. p. 162; Littré, Dict. III p. 284; Waitz, Verfgesch. II S. 487; Guérard, Cart. de St.-Victor II p. 817. Zu unserer Stelle vergl. auch Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLI.

S. 33. Anm. 1. Scario: Militum genus praenobile, Adliger Ministeriale; niederer Richter. Brinckmeier, Gloss. II p. 512.

S. 37. Z. 15. v. o. Complant ist die Art der Pächterwirthschaft, des Theilbaues, wo ein Stück Land zur Inculturnahme zumal für den Weinbau verliehen wird. Gewöhnlich doch nicht immer ist die Hälfte des Ertrags zu zinsen, neben der Ertragsquote konnte noch ein Zins in mannigfachen Formen erhoben werden. Die Strecken, die der Complant umfasste, waren gewöhnlich gross, er musste meist im Bifang liegen. Näheres Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 64 ff. Langethal, Gesch. der teutsch. Landw. II S. 378. Roscher, Volkswirthsch. II S. 170 f.

S. 48. Anm. 1. Camba. Ueber Bier und Brauereien, vergl. auch Anton, Gesch. der deutschen Landw. II S. 282.

S. 59. Z. 24 v. o. Crux hier in der Bedeutung von: Signum jurisdictionis seu proprietatis ecclesiasticae (Du Cange, Gloss. II p. 679). Die Kreuze waren aufgerichtet, um die Immunität und deren Bezirk anzuzeigen. Wegen salvitas vergl. noch Guérard, Cart. de St.-Victor I p. 175. Die eckigen Klammern in Anm. 2 sind zu streichen.

S. 62. Anm. 5. Casatus. Guérard, Polyptyque d'Irminon II p. 450, Casatus: qui casam (domum) habitat. Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXXI: Nous rangerons dans la basse noblesse les vassaux ou vavassaux qui n'avaient pas de juridiction territoriale, et les officiers attachés au service de la personne ou des terres des seigneurs. Dans cette classe étaient les casati du village de Crucé etc. Vergl. Polyptyque I[b]. p. 216.

S. 62. Anm. 6: Casamentum. Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXXII N. 1: Le casement était, je crois, une tenure faisant partie d'un fief, et occupée, soit par un libre, soit par un non libre: c'est ce que l'on a nommé arrière-fief; Waitz, Verfg. VI S. 98 bestreitet gegen Brussel III p. 8 sq. die Verschiedenheit von feudum, will, dass die Ausstattung, Behausung mit Gut, zur Bezeichnung wie für den Act so für den Gegenstand der Belehnung geworden ist; daneben dann allgemein: Ausstattung.

S. 68. Anm. 7. Bajulus ist an dieser Stelle mit Ueberbringer des Briefs zu übersetzen. Brinckmeier, Gloss. I S. 242; (Adelung) Gloss. Man. I p. 528; Guérard, Cart. de St.-Victor II p. 799; Guérard, Cart. de St.-Père I p. XC; Dict. de Trévoux VII p. 55.

S. 75. Anm. 4. Aragram. Ueber agraria vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 62.

S. 80. Anm. 3. Carrucata. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXIX: La charrue ou charruée, carruca ou carrucata, ne paraît pas avoir été différente de l'aratrum (vergl. Nachträge zu S. 185 Anm. 1), mais cette mesure a grandi avec le temps. Dans une charte du XII siècle, la carrucata est dite de neuf modietae = la carrucata vaudra 42 hectares 80 ares. Wie bei fast allen Maassen, so geht es auch mit diesem, es war zu ver-

schiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten verschieden. Encycl. Méth. Jur. II p. 536 für Paris: charrue = 120 arpens, c'est-à-dire 40 arpens par sole, im Orléannais: 28 à 30 arpens par sole, et on la fixe à 90 arpens. Vergl. Dict. de Trévoux II p. 605; Littré, Dict. I p. 569.

S. 80. Anm. 4. Hospes; vergl. S. 81 Anm. 6, S. 130 Anm. 2. Hospites und Unfreie sind die beiden Elemente der landarbeitenden Bevölkerung, doch kommen sie auch anderweit beschäftigt vor, z. B. als Salinenarbeiter. Die Hospites sind die allein bedeutende Klasse der Zinsbaren im elften Jahrhunderte. Sie waren ursprünglich frei und damit wanderfähig, wodurch sie die Pionire der Urbarmachung wurden, ihr Verdienst ist es, uncultivirte Strecken aus dem Gröbsten herausgearbeitet zu haben. Sie sassen meist in Colonien neben einander. Der Grundbesitzer ordnete die rechtlichen Verhältnisse des Bodens und des Hospes, wodurch dieser in ein festes Verhältniss zum Herrn trat, er nahm von ihm Recht und zahlte ihm Abgaben, wofür jener ihn zu schützen hatte. Naturgemäss suchte ihn dann der Herr auf dem einmal in Anbau genommenen Gute zu halten, die Beweglichkeit der Hospites erlahmte, das Verhältniss wurde nach Jahr und Tag als untrennbar angesehen, die Wehrhaftigkeit, das Zeichen des freien Mannes, kam in Wegfall. So gedieh allmählich das Emporsteigen der Unfreien und Sinken der Zinsbaren dahin, wo beide in der grossen Masse der landbauenden Bevölkerung aufgingen. Das 11. Jahrh. mit seinem starken Colonisationstriebe war die letzte Zeit der Blüthe der Hospites. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 71, 95 ff.; Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXXV sq.

S. 80. Anm. 5. Vivarium. Die Teiche waren im Mittelalter wegen der Fische, die als Fastenspeise zu dienen hatten, von grosser Wichtigkeit. Sie wurden oft besonders gegraben und künstlich angelegt. Jedes karolingische Kammergut sollte einen Teich haben etc. Roscher, Volkswirthsch. II S. 502; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 15. Langethal, Gesch. der teutsch. Landw. I S. 329. Guérard, Cart. de St.-Victor I p. L.

S. 81. Anm. 4. Bercaria. Bei dem Durcheinandergebrauche ähnlicher Worte lässt sich die Bedeutung der Einzelnen oder Zusammengehörigkeit mehrerer nicht sicher feststellen. Auch Chevalier, Cart. de St.-André p. 23, 1009 denkt wie Du Cange an Meierhof. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 24 (41) will es, wenigstens die Form Vircaria, von virga ableiten, also Plantage, Obstcultur. Vergl. oben S. 248 Anm. 1 zu Virgultum.

S. 81. Anm. 5. Lies Abgaben statt Einkünfte.

S. 85. Anm. 3: Cathedraticum vel ab episcopo, consensu accedente fundatoris ecclesiae consecratae, tanquam census constitutus, vel tanquam tributum quoddam ordinarium ab ecclesiis singulis quotannis in signum subjectionis vel in honorem cathedrae episcopalis solvendum — opponitur tributo extraordinario, quod caritativum vel procuratio nuncupatur. Non raro appellatur synodaticum (vel synodus), quia in synodo, concurrente clero, ordinatur. Rosshirt, Manuale Latinitatis p. 28; Wetzer und Welte, Kirchen-Lexikon I S. 32, 34; Aschbach, Allg. Kirchenlex. I S. 36.

S. 95. Anm. 3. Datio; franz. „Dace". Du Cange, Gloss. II p. 743; Dict. de Trévoux II p. 1734.

S. 101. Anm. 7. Plebes antiquis temporibus nominabantur illae ecclesiae, quae baptismo administrando dicatae erant, et quae posteriori aetate matres aliarum ecclesiarum fiebant. Non raro plures sub se habebant parochias. Rosshirt, Manuale p. 142. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 31: Vielfach war das Dorf Kirchdorf (plebicula, plebs, auch parochia in diesem Sinne) und damit der Mittelpunkt der Umgegend überhaupt.

S. 113. Anm. 5. Terragium. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 62 setzt campi pars, agraria und terragium als gleichbedeutend; vergl. oben S. 159 Anm. 2.

S. 123. Anm. 1. Mansorium vergl. S. 224 Anm. 5 und Deloche, Cart. de Beaulieu p. CIII; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 31.

S. 123. Anm. 2. Inventio apum. Der Ertrag der Waldbienen in Wachs und Honig war nicht ohne Wichtigkeit. Wachs wurde zur Anfertigung von Kirchenkerzen, Honig als Würze und zur Bereitung von Meth verwendet. Die Waldbienenzucht, das Zeideln oder die Zeidelweide, folgte der Entwickelung des Jagdrechts. Bienenfund ist analog der Erlegung von Wild. Näheres Anton, Gesch. der deutsch. Landwirthschaft I S. 163 ff., 482 ff., II S. 365 ff.; Langethal, Gesch. der teutsch. Landwirthsch. I S. 67; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 10.

S. 123. Anm. 3. Furnum und Molendinum. Bäckerei und Müllerei gewährten bedeutende Einkünfte. In den meisten Orten gab es einen oder mehrere Bannöfen, ihr Besitzer duldete neben ihnen keine anderen und alle Einwohner mussten das Backen in einem dieser Oefen besorgen. Sie entrichteten für die Benutzung desselben einen Zins, das Fornagium. Der Ofen selbst wurde von dem Herrn mit dem nöthigen Inventar und Heizungsmateriale ausgestattet und an einen Bäcker verpachtet. — Analog lagen die Dinge bei der Bannmühle. Dem Herrn gehörte die Wasserkraft und die Mühle, er verlieh sie an den Müller, der indess wohl nicht selbst mahlte, sondern dies durch die einzelnen Mahlgäste unter seiner Aufsicht besorgen liess. Oft umfasste die Bannmeile der

Mühle mehrere Dörfer, alle Insassen derselben zahlten die Moltura. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 104; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXII; Anton, Gesch. der deutsch. Landw. II S. 267.

S. 125. Anm. 3. Jurnale oder Diurnus, „le Journal“: La quantité de terre qu'une charrue peut labourer en un jour, quantité extrêmement variable, suivant la résistance du sol. Dans le Polyptyque d'Irminon, nous avons évalué, d'après des textes positifs, le journal du IX siècle en usage aux environs de Paris et de Chartres, à 32 ares 8 centiares; et nous adopterons cette valeur, en supposant, qu'elle se soit conservée la même, au moins jusqu' à la fin du XI siècle: Guérard, Polyptyque I p. 171; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXVII. Noch in der Encycl. Méth. Jur. V p. 298 heisst es: tout dépend de l'usage des lieux, ensorte que le journal a plus ou moins d'étendue dans les differentes provinces. Jedenfalls war es stets ein kleineres Maass als der Morgen (arpent); vergl. Littré, Dict. III p. 204. Im Dict. de Trévoux IV p. 1555 ist „48 pas et 240 pieds“ als Mass angegeben, an einigen Orten war demiarpent und journal gleichbedeutend. Vergl. Grimm, Rechtsalterth. S. 951.

S. 129. Anm. 3. Capaticum. Das Capaticum war meistens nicht drückend. Die gewöhnliche Höhe desselben im 11. Jahrh. war 4 Denare, daneben 2 und 1 Denar. Doch kann das Capaticum auch um Vieles höher sein. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 73, 93, 100.

S. 132. Anm. 6. Pasnagium. Die Fruchtnutzung — Weideservitut, Hutung — ist nicht mit der Holznutzung gegeben, sondern bildet ein selbständiges Recht. Sie bezieht sich meist auf Schweine oder Kleinvieh, und ist durch die Stückzahl der Thiere normirt. Heerden von 200 Stück sind nicht selten. Die Schweineheerden wurden zur Zeit der Eichelmast in die Wälder getrieben und blieben Tag und Nacht in denselben bis zum Ende der Fruchtperiode. Das Recht der Hutung und die Einkünfte für dasselbe heissen pasnagium, letztere sind sehr verschieden normirt, einmal z. B. bringt es ein: 4 Brote, 2 Sext. Wein und 4 Kerzen. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 12; Anton, Gesch. der deutschen Landw. II S. 305. Langethal, Gesch. der teutsch. Landw. II S. 305, 310.

S. 135. Anm. 4. Decima magna, minuta, vergl. S. 181 Anm. 1: Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXVII: minutae decimae: les dîmes levées sur le menu bétail et les peaux d'animaux, sur la volaille, la laine, le lin, les fruits, les légumes. Grossae decimae: qui se prélevaient principalement sur les blés, le vin et le gros bétail. Vergl. auch Mémoires de l'académie de Bruxelles XX p. 626 sq.

S. 138. Mitte. Februar 14—c. 22. Da es sich nicht nachweisen lässt, dass ein Papst schon vor seiner Consecration Privilegien erlassen oder sich bei seinem Pontificatsnamen mit episcopus *statt bei seinem ursprünglichen mit* electus *genannt hat, so werden wir diese Urkunde trotz der Ortsangabe weiter zurückdatiren müssen und zwar wohl: Februar 23—Mai 5, wo ebenfalls auf dem Palatin geurkundet sein kann.*

S. 150. Anm. 1. Tallia. Guérard im Cart. de St.-Père I p. CLIX: Les tailles peuvent se diviser en ordinaires et extraordinaires. La taille ordinaire „tallia ad voluntatem“, ou „ad placitum“, était levée par le seigneur sur les serfs de sa terre, une ou plusieurs fois par année. La taille extraordinaire, dont les vassaux libres n'étaient pas exempts, était due au seigneur dans quatre circonstances principales: 1) L'orsqu'il prenait la croix pour aller combattre en Terre Seinte: 2) lorsqu'il était fait prisonnier de guerre; 3) lorsqu'il mariait sa fille aînée; 4) lorsque son fils ainé était fait chevalier. Dict. de Trévoux VI p. 1988; Dict. de Commerce III p. 1012; Esquirou de Parieu, Traité des impots, I p. 220; Bresson, Hist. financière de la France II p. 499; Levasseur, Hist. des classes ouvrières I p. 32, 33; Mémoires de l'academie de Bruxelles XX p. 301, 410; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 100.

S. 155. Anm. d. kann nur Cremensis *gelesen werden, da es zu jener Zeit nur einen Kardinal Johann von Crema gab. Giesebrecht, Kaisergesch. IV S. 42, 54, 72.*

S. 156. Anm. 4. Grossa annona. Vergl. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXV: Annona: mélange de blé et de seigle, mixtura: mixture ou méteil, dans lequel il entrait de l'avoine. Guérard, Polyptyque I p. 708 nimmt annona für Getreide im allgemeinen, so auch Anton, Gesch. der deutsch. Landwirthsch. I S. 391. Es liesse sich demnach bei annona grossa auch an das grobe, bezw. schwere, gute Korn der Annonae denken, welches durch Worfeln von dem leichten, schlechteren gesondert wurde.

S. 157. Anm. 2. Ueber Molta als Mahlrecht und Mahlabgabe, vergl. oben Nachträge S. 123 Anm. 3; Waitz, Verfgesch. VIII S. 275. Bis zum Anfange des 12 Jahrh. waren nur Wassermühlen bekannt, dann kommen auch Windmühlen auf. Anton, Gesch. der deutsch. Landw. II S. 265; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 105 Anm. 29.

S. 157. Anm. 4. Campipars. Vergl. noch Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLIII; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 62, 98; Mémoires de l'ac. de Bruxelles XX p. 623. Vergl. auch die Worte Agrarium und Terragium.

S. 162. Anm. 1. Ses. Ueber Salzbereitung und Salzabgaben, vergl. Langethal, Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. II S. 254; Guérard, Cart. de St.-Victor I p. LI; dazu auch Warnkönig und Stein, Franz. Rechts-

gesch. I S. 468, II S. 564. Dict. de l'économie politique II p. 606 sq.; Esquirou de Parieu, Traité des impots V p. 503; Bresson, Hist. financière I p. 14 sq.

S. 162. Anm. 2. Quarterium. Selon que l'arpent valait 12 ares 64 centiares, ou 33 ares 76 centiares, ou enfin 42 ares 20 centiares, le „quadrans", ou „quart", contenait 3 ares 16 centiares, ou 8 ares 44 centiares, ou enfin 10 ares 55 centiares. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXVII. Deloche im Cart. de Beaulieu p. CXIX giebt die Grösse der quarteria, der „cartonnée" auf 5,a 9354 an, also wieder anders, ein Beweis, von dem äusserst starken Schwanken. Er sagt unter Anderem: Les paysans de la terre de Favars étaient tenus de payer au vicaire qui y commandait deux gerbes par chaque cartonnée.

S. 172. Anm. 3. Manaide, kommt von manu adjectare; mit der Hand unterstützen, Diez, Wörterbuch S. 633, also persönliche Frohnden. Vergl. Guérard, Polyptyque I p. 748. Du Cange, Gloss. IV p. 355 leitet die Nebenform menaide fälschlich von menare ab: vectura, quam quis domino praestare debet, was thatsächlich, ebenso wie das in der Textanmerkung verzeichnete „advectio, transportatio" ziemlich auf das Richtige hinausläuft.

S. 172. Anm. 4. Torculare. Lamprecht in Schmollers Forsch. I S 3. 26 übersetzt torculare mit: mechanische Weinkelter. Sie konnte von mehreren Winzern benutzt werden. Dict. de Trévoux VII p. 489 hat torculare: „Pressoir".

S. 179. Anm. 10. Mansus dominicus. Der Begriff des Mansus umfasst alles zum Ackerbau Nöthige, Hofraum und Gehöft, Acker, Weide, Wald und Wasser; er ist eine wirthschaftliche aber keine Wertheinheit. Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXVIII sagt: Dans le domaine, que nous pourrions aussi appeler le manse seigneurial, mansus dominicus, la maison du maître et les autres bâtiments étaient entourés immédiatement de la cour, du jardin, du verger, du clos de vigne et autres dépendances. Toutes ces parties étaient distinguées par l'adjectif dominicus, dominicatus ou indominicatus, ajouté à leur nom. Ainsi casa dominica, curtis dominica, vinea dominicata, étaient la maison, la cour, la vigne du domaine. Vergl. Guérard, Cart. de St.-Victor I p. LX. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CX: Il nous paraît préférable, du moins dans l'interprétation des titres du Limousin et du Quercy, de réserver à caput-mansum, capmansum la signification de chef-manse qui lui est propre, et de reconnaître que la qualification de dominicarius, appliquée soit au caput mansum, soit au mansus, soit aux autres espèces de bien, indique un bien seigneurial cultivé au profit particulier du seigneur, et surtout libre de tout assujettissement à une autre terre, mais sans acception de supériorité ou prédominance quelconque sur les autres propriétés. Ueber den mansus Näheres, auch die Literatur, bei Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 32 ff., 44 f., der jedoch auf die Herrenhufe nicht genügend eingeht. Vergl. noch Waitz, Verfgesch. IV S. 527, V S. 279; Roscher, Volkswirthsch. II S. 163 ff.; Landau, Territorien S. 16 ff.

S. 182. Z. 14 v. u. Curtilus, Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 38, 41 ff. 66, fasst curtilus als „Weingut", der aus Bifang (vermessenem und eingezäuntem Privateigenthum, Lamprecht S. 34, vergl. Thiel, Landwirthsch. Konversationslex. II S. 299) besteht. Er liegt für sich allein inmitten seines Wirthschaftslandes, mit eigenem Zugang und Ausgang. Es hindert Nichts daran, dass seine Ländereien einen zusammenhängenden Besitz bilden, gegenüber dem vertheilten Grundeigenthume des Mansus. Das Characteristische des Curtilus ist der Weinberg nebst den mit seiner Cultur verbundenen Ländereien und Gehöften, daneben kommen vor Wald oder Waldservitute, endlich Land, besonders Gärten und Wiesen.

S. 182. Anm. 9. Applicatorium. Vergl. auch Diez, Wörterb. S. 240, appicare: ankleben, anheften.

S. 182. Anm. 12. Mina. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXXV: L'émine était la moitié du setier. Dès lors, cette mesure, qui suivait les variations du setier, comprenait litres 7,857. In der Textanmerkung ist demnach 7,804 zu lesen. Andere Grössenberechnungen der Mina finden sich z. B. im Dict. de Commerce II p. 1379.

S. 185. Anm. 1. Aratura. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXIX: Ce qu'une charrue pouvait labourer par an, et ce que la loi des Visigoths fixe à 50 aripennes, ou 632 ares environ. Vergl. oben die Nachträge zu S. 80 Anm. 3.

S. 185. Anm. 3. Roagium. Ueber den Räderzoll vergl. auch Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLVII: En principe, ce devait être un impôt affecté à l'entretien des routes. Il se payait quelquefois en grains ou autres denrées. Vergl. auch Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 p. 123.

S. 188. Anm. 4. Sclusa. Die Schleusen und der von ihnen eingefasste Wasserlauf dienten neben der Regulirung von Bewässerung, Mühlenbetrieb und Schifferzoll, wesentlich auch dem Fischfange und der Fischzucht. Vergl. Nachträge zu S. 50 Anm. 5; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 p. 15; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CV. Ueber räumliche Gränzen der Fischerei-Gerechtsame in Flüssen, vergl. Anton, Gesch. der deutsch. Landwirthsch. II S. 360, ebendort S. 364 über Umzäunungen (septis) für Fischerei im Flusse; über die Venne: Langethal, Gesch. d. teutsch. Landw. II S. 330.

S. 189. Anm. 7. Pecia ist hier wohl nur eine Nebenform von Pertica, „perche", welche äusserst ver-

schieden in der Grösse; eigentlich 10 Fuss lang, wechselt sie von c. 7 Fuss bis 27 Fuss. Näheres Du Cange, Gloss. V p. 218; Encycl. Méth. Jur. VI p. 539; Dict. de Commerce III p. 128; Littré, Dict. III p. 1054; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXXII. Vergl. auch Langethal, Gesch. d. teutsch. Landw. II S. 361; Landau, Territorien S. 43.

S. 200. Anm. 5. Pedagium. Vergl. noch Esquirou de Parieu, Traité des impots IV p. 77, Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLV; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 123 ibid.: Teloneum „tonlieu" bezeichnet den Durchgangszoll und die Verkaufsabgabe, in erster Linie die letztere. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLV hält die Bedeutung als Durchgangszoll für die ältere, die Markt-, Verkaufsabgabe für die jüngere. Die Bezeichnungen der verschiedenen Waarenbelastungen sind oft unbestimmt und schwankend. Die Höhe der Zölle sind äusserst verschieden: in Strassburg und in Zürich betrug er 1²/₃ Procent des Umsatzes; im Ganzen scheint er in Frankreich nicht unwesentlich bedeutender gewesen zu sein als in Deutschland, wir haben dort Beispiele von 5—25°/₀, ja für Salz gar 40°/₀ (vergl. die Nachträge zu S. 162 Anm. 1). Ein Schiff und ein Wagen, Pferd und Maulesel zahlten 4 Denare, ein Karren 2, ein Esel 1 Denar. Näheres Du Cange, Gloss. VI p. 524; Encycl. Méth. Jur. VIII p. 49. Dict. de Commerce III p. 1173; Dict. de Trévoux VII p. 159. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. I S. 155, 257; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIII; Waitz, Verfgesch. VIII S. 544, namentl. 283 ff. u. A.

S. 200. Anm. 6. Marescalcia. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLI: C'était et le droit qu'avait le seigneur de faire couper du foin dans les prairies de son vassal pour la nourriture de ses chevaux, et la fourniture de foin et d'avoine pour la nourriture des chevaux du seigneur.

S. 200. Anm. 7. Brenagium. Guérard, Cart. de St.-Père p. CL: Parmi les devoirs du vassal, il y en avait un qui consistait à loger et nourrir les chiens de son seigneur. Dans le Poitou, la brenée signifie encore aujourd'hui la nourriture des chiens.

S. 204. Anm. 2. Manerium. Da manere ein technischer Ausdruck für die Ansiedlung von Hospites ist (vergl. oben Nachträge zu S. 80 Anm. 4), so könnte Manerium auch als eine Hospites-Colonie gefasst werden. Vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 97.

S. 213. Anm. 3. Capitaneum, Capitanea. Vielleicht auch mit capitaneus zusammenzustellen, das Besitzthum eines capitaneus, freien Herrn, oder das Amt, die Würde eines solchen. Vergl. Waitz, Verfgesch. V S. 409; Ficker, Forsch. zur ital. Rechtsgesch. III S. 494 „Kapitän". Du Cange, Gloss. II p. 143. Capitanea: capitale debitum, „sort principal", p. 142: Capitalium, Capitale: Bonum omne quod possidetur, praesertim vero bonorum species illa, quae in pecudibus consistit, quam et forenses nostri „Catallum" vocant.

S. 291. Anm. 4. Ueber Villicus vergl. auch noch Waitz, Verfgesch. VIII S. 547; Langethal, Gesch. der teutsch. Landwirthsch. II S. 219 ff., 263, 276.

REGISTER

Zur leichteren Uebersicht ist jede Seite des Textes ideell in drei Theile zerlegt: in ein oberes, mittleres und unteres Drittel, bezeichnet durch a, b, c.

I

Index nominum

enthaltend die lateinischen Namen von Personen und Orten, und zwar in der Weise, dass bei jeglichem die Kirche oder das Kloster in runden Klammern beigefügt ist, bezüglich deren er vorkommt. Auch allgemeinere Bezeichnungen, wie Trecensis episcopus, Burgundiae dux *und dergl. werden hier eingereiht, doch fehlen diese bei den Kardinalklerikern, die blos als Zeugen vorkommen. Bei ihnen hat man nur unter dem Personen-, nicht auch unter dem Orts- oder Kirchennamen zu suchen. Mit Zusammenlegung verwandter Namen ist möglichst sparsam verfahren. In eckige Klammern wurde dasjenige gesetzt, was eine Stelle des Textes mehr als die andere bietet.*

II

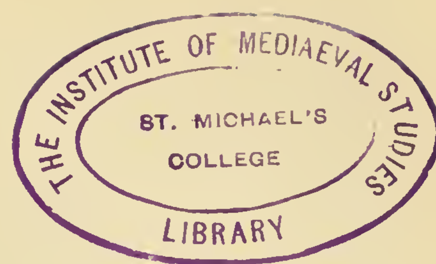
Index verborum

enthaltend beachtenswerthere lateinische Worte, selbst Bezeichnungen, die blos diplomatische Ausbeute versprechen. Zugleich ist auf solche Rücksicht genommen, welche an sich zwar gleichgültig, für den Inhalt aber, für Rechtsverhältnisse u. s. w. etwas ausgeben können. Ein Stern vor einer Seitenzahl bedeutet, dass das Wort dort durch eine Anmerkung erläutert worden. Der Natur der Sache nach vermag dieser Index nicht auf gleichmässige Vollständigkeit Anspruch zu erheben; bei manchen Worten schien es sogar genügend, blos zu zeigen, wie sie überhaupt vorkommen, hier sind alsdann die Seitenangaben durch ein cf. (confer) *eingeleitet.*

III

Wort- und Namensverzeichniss

enthält einerseits die modernen Namensformen von Ortschaften, selbst wenn es sich allgemein nur um ein Bisthum, Herzogthum und dergl. handelt, andererseits alle sonst ausgiebigen modernen Worte, auch die diplomatischen Bezeichnungen.



I

Index nominum.

bibl. = bibliothecarius; can. = canonicus; card. = cardinalis; cf. = confer; dec. = decanus; diac. = diaconus; dioec. = dioecesis; eccl. = ecclesia; epatus. = episcopatus; eps. = episcopus; mon. = monasterium; prbr. = presbyter; prep. = prepositus; S. A. S. = sancta apostolica sedis; S. R. E. = sancta Romana ecclesia; tit. = tituli.

B.

C.

D.

E.

H.

K.

L.

M.

P.

Q.

R.

S.

U.

V.

II
Index verborum.

B.

C.

F.

G.

M.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

X.

Y.

III

Wort- und Namenverzeichniss.

D. = Diöcese; vergl. = vergleiche.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

N.

O.

U.

V.

Druckfehler und Berichtigungen folgen im zweiten Bande.

ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA
II

URKUNDEN DER PÄPSTE

VOM JAHRE c. 97 BIS ZUM JAHRE 1197

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. J. v. PFLUGK-HARTTUNG

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN
RITTER DES ORDENS DER KRONE VON ITALIEN
ORDENTL. MITGLIEDE DER ROYAL HISTORICAL SOCIETY ZU LONDON
CORR. MITGLIEDE DER REGIA DEPUTAZIONE DI STORIA PATRIA ZU TURIN
DER KGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN LUCCA
DER SOCIETÀ LIGURE DI STORIA PATRIA ZU GENUA
DER SOCIÉTÉ SCIENTIFIQUE DES VOSGES ZU ÉPINAL

ZWEITER BAND

STUTTGART
VERLAG VON W. KOHLHAMMER
1884

Vorwort.

Das in diesem Bande veröffentlichte Material ist auf mehreren Reisen gesammelt, zumal auf einer solchen, die mit Unterstützung der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin nach Italien unternommen wurde; es bezieht sich auf Italien, Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Spanien, Palästina und England; in überwiegender Mehrzahl auf das zuerst genannte Land. Dazu kommen ältere Canonesfragmente, die mir durch gütige Vermittelung meines Freundes Comm. Baron Antonio Manno und seiner Excellenz des Grafen Launay, kgl. italienischen Botschafters in Berlin, nutzbar gemacht sind. Das Werk dürfte dadurch zu einem der universalsten seiner Art geworden sein.

Das Princip, nach dem edirt worden, blieb das gleiche, welches sich schon in der Einleitung des ersten Bandes dargelegt findet: es wurden bisher unbekannte oder ungenügend bekannte Stücke aufgenommen, wobei unter letzteren sowohl solche verstanden sind, die schlecht, als auch solche, die in wenig verbreiteten Werken gedruckt, mithin für den Durchschnittsbenutzer unzugänglich oder doch schwer erreichbar sind. Eine genaue Abwägung des Inhaltes und seiner einzelnen Nummern ist leider unmöglich, doch neigte meine Erfahrung zunehmend mehr der Ansicht zu, möglichst vieles aufzunehmen, weil Sammeln und Sichten mit so grossen Schwierigkeiten verbunden sind, dass sich kaum jemand so bald wieder ihrer unterziehen wird. Der Benutzer wird mir Dank wissen.

Der Veröffentlichung konnte im Titel verschiedentlich Rechnung getragen werden; ich that es durch die Wahl eines Doppeltitels, eines kurzen Citirtitels, geltend für das ganze Werk und dieses in seiner Gesammtheit darstellend: „Acta Pontificum Romanorum inedita", und eines zweiten, der sich in genauer Umgränzung auf den einzelnen Band bezieht: „Urkunden der Päpste vom Jahre x bis zum Jahre y". Der Specialtitel enthält nichts von unedirt; mit dem Generaltitel zusammenstehend, erklärt durch die Einleitung giebt er ein richtiges Bild von dem Ganzen.

In einer umfassenden Sammlung, worin stets möglichst auf die Originalvorlagen zurückgegangen wird, ist es nach meinem Dafürhalten überflüssig, ungenügende ältere Drucke zu nennen (vergl. Acta I, Vorwort p. VII), zumal dann, wenn ein Parallelwerk wie Jaffés Regesta Pontificum Romanorum besteht und neu bearbeitet wird; ein Buch, worin jeder mühelos unter dem betreffenden Datum das Nöthige finden kann. Meine Ansicht ist hier die gleiche, wie sie in guten Editionswerken des In- und namentlich des Auslandes beobachtet worden. In dem ersten Bande bin ich ihr gefolgt, da man aber auch eine andere haben kann und thatsächlich hat, so citirte ich in diesem zweiten Bande ältere Drucke, soweit ich mich an einem Orte, in dem es an genügenden Hülfsmitteln fehlt, darüber zu unterrichten vermochte; auch auf solche Werke habe ich verwiesen, in denen sich etwas zum Verständnisse der Urkunden befindet, dies, wie schon im ersten Bande. Auf die Angabe von Regesten hingegen, die dem Gesammtdrucke gegenüber werthlos erscheinen, glaubte ich in den meisten Fällen verzichten zu dürfen.

Sonst ist nur noch zu bemerken, dass die ausserchartischen Nachworte umfangreicher angelegt und die Worterklärungen weggelassen sind. In letzteren steckt viele und schwere Arbeit; sie waren im ersten Bande die ausführlichsten und mithin ergiebigsten ihrer Art, die überhaupt ein deutsches Editionswerk bisher gebracht hat, ich musste aber die Erfahrung machen, dass man sie vollständig ignorirte. Mag sich jetzt jeder selbst zurecht-

suchen, was er braucht. Unechte Schriftstücke sind durch einen Stern ⁂, verdächtige und verunechtete durch ein Kreuz † bezeichnet. Die Erklärung der urkundischen Zeichen und Nummern, welche angewendet wurden, wird mein Buch über das Urkundenwesen der Päpste enthalten. Für moderne Namensformen wurden möglichst immer die der betreffenden Landessprachen gewählt, um dadurch im Auslande die Nutzbarkeit des Buches zu erleichtern.

Zu den Acten von Nr. 203, auf die ich wieder in den Nachträgen S. 406 zurückgekommen bin, ist noch zu bemerken, dass sie die grösste Verwandtschaft mit denen der zweiten Lateransynode Innocenz' II vom Jahre 1139 zeigen (Mansi. Coll. XXI f. 525 sq.) Einige Capitel 3 (10), 4 (15), 5 (17), 6 (15), 7 (9), 10 (3) scheinen fast ihr verkürzt entlehnt zu sein, dafür aber bieten andere so Abweichendes, dass das Quellenverhältniss wieder fraglich werden muss.

Das Material für den dritten Band ist bereits gesammelt und liegt nahezu druckfertig.

Allen denen sage ich aufrichtig Dank, die mir helfend und fördernd bei dem grossen und schweren Unternehmen zur Seite standen. Im Besonderen noch dem Herrn Hofrath Dr. J. Ficker, der mir selbstlos seine Abschriften zur Verfügung stellte.

Auch der Herren gedenke ich mit warmem Danke, die mich in Treue und Fleiss beim Lesen der Correcturen unterstützten, es sind der Herr Repetent Dr. Joseph Schmid und der Herr cand. theol. Johannes Dieterich in Tübingen.

Das Werk selbst und das Verlagsrecht sind durch Kauf von Herrn Franz Fues in Tübingen an Herrn W. Kohlhammer in Stuttgart übergegangen, bei welch' letzterem auch meine unter dem Titel „Iter Italicum“ herausgegebenen Forschungen in italienischen Archiven und Bibliotheken und meine „Chartarum Pontificum Romanorum Specimina selecta“ erschienen sind und erscheinen.

Tübingen, im October 1883.

J. v. Pflugk-Harttung.

Nr. 1.

* *Evaristus schreibt über Urtheilsspruch im Allgemeinen und den gegen einen Bischof im Besonderen.*

97?—105?

Evaristus. Si dominus, omnia sciens, peccata sodomorum usque ad celum clamantia non anima iudicavit, quam a fidelibus testibus diligenter investigans, quę audierat et opere veraciter cognosceret, nos miseri et incogniti iudiciorum dei nullum ante veram iustamque probationem damnare debemus [1]).

Nullus episcopus accusari potest aut respondere accusatoribus debet, priusquam regulariter a suo primate vocatus sit, locumque defendendi aut inquirendi accipiat ad abluenda crimina [2]).

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 20b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Als Inhaltsangabe des ersten Fragments findet sich: De testimonio adhibendo.

Nähere Untersuchung ergiebt, dass die Brieffragmente, welche sich in dem Codex E. V. 44 finden, zum Theile gefälscht oder doch verunechtet sind. Dadurch muss auch die Glaubwürdigkeit der übrigen erschüttert werden, wesswegen sie sämmtlich mit einem Kreuze bezeichnet sind, was in diesem Falle so viel heissen soll, als, dass jedes Stück erst einzeln geprüft werden muss, bevor man es verwendet. Näheres über den Codex ist nachzulesen in meinem Iter Italicum, Appendix, Turin. — Im Wortlaute der Texte ist möglichst wenig corrigirt.

Nr. 2.

* *Alexander I schreibt den Bischöfen Aegyptens, mit Salz und Wasser zu benediciren* [3]).

105?—115?

Ex epistola Alexandri pape, fratribus per Egyptum missa. Aqua enim sale conspersa populos benedicimus, ut ea cuncta aspersi sanctificentur, quid et omnibus sacerdotibus faciendum esse mandamus. Nam, si sanguis vitulę aspersus populum sanctificabat atque mundabat, quanto magis aqua, quae sale aspersa divinisque precibus sacrata est, populum sanctificat atque mundat. Et si sale asperso per Heliseum prophetam sterelitas aquę sanata est, quanto magis divinis precibus sacrata aqua sterelitatem rerum aufert humanarum et coinquinatos sanctificat et purgat, et cetera bona multiplicat, et insidias diaboli avertit, et a fantasmatum versutiis hominem defendit.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 2832 p. 126, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 3.

* *Victor I schreibt an Bischof Carinus von Genua über Ehescheidung.*

189 — c. 199.

Victor Carino episcopo Ianuensi [4]). Duo ad minus ex propinquioribus iam defuncte uxoris eius, qui accusatur, vel vive propinquitatem iurent. Quod, si desunt propinqui, totidem antiquiores loci eiusdem iurent, quibus sit nota propinquitas bonamque famam habentes, remoto amore, ⟨h⟩odio, munere omnique pravitate. Sola autem verborum attestatione nullum scindatur coniugium, nisi forte propinquitas omnibus sit nota patenter. Qui vero parentelam proponunt, et iurare non possunt vel nolunt, competens eis ponatur penitentia, propter infamiam, quam videntur odiose vel prave inducere.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. 44 p. 61, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

1) *Vergl. Mansi, Coll. I p. 629 B.* 2) *Vergl. Mansi, Coll. I p. 628 D.* 3) *Vergl. Jaffé Reg 24 (XXIII); Hinschius Pseudo-Isidor p. 99 med.* 4) *Carinus fehlt in Gams Series Episcoporum p. 815.*

Nr. 4.

* *Victor I schreibt an Theophilus von Alexandrien über Verurtheilung von Geistlichen. 189 — c. 199.*

Victor papa Theophilo Alexandrino. Ea vos iudicare ad apostolicam delatum est sedem, quę preter nostram vobis non licet deffinire auctoritatem, id est episcoporum causas, unde ita constitutum liquet a tempore apostolorum et deinceps. Quamquam ius liceat, apud provinciales et metropolitanos atque primates eorum ventilare accusationes vel criminationes, non tamen licet finire secus quam predictum est. Interea scitote, quia aliud est presulem, nullo intercedente examine, repente ac mendaciter deicere, et aliud est, licet enormiter iudicatum, tamen quoquo modo expertum in culpa [a]) depellere, atque aliud est, pro cognita culpa canonica dampnari sententia. In prima igitur specie, sicut nulla fuit examinatio, sed falsa opinio, ita nulla fiat ante plenam restitutionem iudicatio. In ecclesia autem, quia discussio verbi precessit aut confirmetur depositio, si culpa ita promeruit aut, si forte culpa depositione vel exilio digna non est, tunc emendata sententia equa lance cum culpa ponderetur dampnatio. Ubi vero, sicut premisimus, dampnatio cum iudiciali sententia fieri constat, apostolico videlicet habito consensu, supervacue putatur opus ibi esse vel restitutione vel iteratione quacumque. Quia tunc etiam ab appellatione cessatur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 61, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Der erste Satz bis deinceps (Similiter ea vos) *findet sich bei Hinschius, Pseudo-Isidor p. 128. Ein in gleicher Weise beginnendes Stück findet sich im Deusdedit (ed. Martinucci) p. 66, doch weist unser Text mit den Worten* que preter *auf Pseudo-Isidor, während Deusdedit* quod propter *bringt.*

Nr. 5.

* *Zephyrinus trifft Bestimmungen über einen gerechten Urtheilsspruch [1]). 199—217.*

Zeferinus. Quoniam in re dubia certa non potest dari sententia, cum quelibet cause ventilantur in iudicio, sic pleniter debent perquiri, ut nichil pretermissum utile et necessarium ibi remaneat indiscussum. At tamen causarum qualitas et qualitas personarum simul obiurgantium diligentissime sunt intuende, quia non omnibus uno eodemque modo pensandum est, licet uno potiantur gradu vel ordine. Nam aliter credendum est illis, qui boni opinantur, aliter illis, quorum suspecti sunt actus. Pro quibus videlicet suspectis divina experimenta aque vel ferri dudum fuerunt inventa. Ut sicut lingue in signum fuerunt non fidelibus, ita hec experimenta celestia sint credibilia videntibus, scriptura testante: Qui de terra est, de terra loquitur, qui de celo venit, super omnes est [2]). Quale namque fiat iusiurandum. plerumque soli deo et iuranti cognitum est. Visibile autem experimentum etiam hominibus aperit abscondita et veritati certam fidem prestat.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh des Cod. E. V. 44 p. 56b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 6.

* *Calixt I verfügt über den Gerichtsstand der Priester. 217—222.*

Calistus. Nullus sacrati ordinis ad seculare pergat iudicium, nisi forte, ut pauperibus succurrat aut iudices admoneat iuste iudicare. Si vero propriam causam inferiores habent cum licentia episcopi et cum advocato pergant.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 20b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Diesem Excerpte voraus geht eines des Evaristus. es folgt eines von Bonifatius. Unmöglich wäre dennoch nicht, dass obiges Excerpt Calixt II zuzuschreiben ist, die Form Calistus spricht allerdings auch dagegen und ebenso der Mangel einer Ordnungszahl. Vergl. unten Nr. 8. Nachwort.

---

a) *Am Rande nachgetragen.* — 1) *Vergl. Hinschius Pseudo-Isidor p. 131.* 2) *Joan. 3, 31.*

Nr. 7.

✻ Urban I dekretirt über Kirchengut.

222—230.

Ex decreto Urbani pape [a]). Omnia quę domino offeruntur, consecrata habentur, et ibi permaneant deo dicata, ubi videntur esse oblata. Quod si quis secus egerit, iure perpetua dampnetur infamia aut exilio perpetuae deportationis tradatur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 94, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Wohl ungeändertes Excerpt aus Mansi Conc. Coll. I p. 749, 750 Nr II.

Nr. 8.

✻ Urban I dekretirt über Priester und deren Kirche.

222—230.

Urbanus papa. Presbiter non amplius, quam unam aecclesiam habeat, sicut et vir unam uxorem. Statutum est, ut sine auctoritate vel consensu episcoporum presbiteri quibuslibet aecclesiis non constituantur nec expellantur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 20b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Das Excerpt steht zwischen einem des Papstes Bonifaz I und Gelasius I, hienach und nach der vorigen Nummer scheint es Urban I zuzuschreiben zu sein, obwohl der Inhalt mehr auf Urban II weist, vergl. z. B. Mansi Conc. Coll. XX p. 676, 817: Nr. XII, XIV, 904 Nr. III, 906 Nr. IV, 963 Nr. XIII u. A. Auf Urban I weist ebenfalls der Umstand, dass der Autor des Codex die Ordnungszahl (bezw. iunior*) zu setzen pflegt, wenn er nicht den ersten des Namens meint, doch geschieht dies nicht regelmässig.*

Nr. 9.

✻ Lucius I schreibt allen Bischöfen wegen der Zahl der Diakonen in einer Stadt und über Zeugen.

253—254?

Lucius papa omnibus episcopis. Diaconi, qui quasi oculi sunt episcopi, in unaquaque populosa civitate VII debent esse, qui custodiant episcopum predicantem, ne quoquo modo ab insidiatoribus infestetur, vel verba divina detrahendo polluantur vel despiciantur. Iubemus etiam ex apostolica auctoritate, ut semper testes vobiscum habeatis sacerdotes et levitas in omni loco propter testimonium.

Abschrift des 13 Jahrh. E. V. 44 p. 85, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Im Rubrum: Quod VII diaconi debent esse in urbe. *Vergl. Deusdedit p. 253 die gleiche Adresse; Mansi Coll. I p. 875 C, 876 BC.*

Nr. 10.

† Stefan I schreibt über schlechte und gute Priester.

254? — 257.

Stephanus. Sicut distat lux a tenebris, sic differtur inter eos pastores, qui recte dicere possunt — narrabo nomen tuum fratribus meis, quia castigo corpus meum et in servituter edigo, ne aliis predicans ipse reprobus inveniar — et illos mercenarios, quibus spiritus sanctus dicit: Quare tu enarras iustitias meas et assumis testamentum meum per os tuum? Tu vero (h)odisti disciplinam et proiecisti sermones per (?) te [1]). Quod igitur nostrę aecclesiasticę regule dicunt, ut pastores nec accusentur, nec reprehendantur, ideo dictum est, quia debent inreprehensibiles esse [2]). Unde apostolus inquit: Oportet episcopum inreprehensibilem esse [2]). Qui igitur patenter et maxime iugiter reprehensibilia gerunt, non solum a clero, verum etiam a populo significato in asina, quę Balaam humana voce correxit, reprehendi et obiviari debent. Hinc scriptum est in Iob: Erubesce Sydon ait mare [3]). In Sidone quippe gravitas intelligitur et stabilitas

a) *Rubrum.* 1) *Psal. 49, 17, 18.* 2) *I Thim. 3, 2.* 3) *Isai 23, 4.*

catholicorum clericorum, in mari autem mobilitas et multitudo vagantium populorum, quamquam et aliter intellegi possint.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 59b, 60, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Es ist nicht sicher, ob wir es mit Stefan I zu thun haben. Man würde sonst zunächst an Stefan VI denken, doch findet sich von diesem Papste sonst nicht ein einziges Fragment in der betreffenden Sammlung, was entschieden gegen ihn zeugen muss, ebenso der Mangel einer Ordnungszahl. Vergl. Jaffé Reg. 130 (XCIV).

Nr. 11.

* *Dionysius schreibt an Bischof Serenus über Geständniss und Urtheil* [1]).

259—268.

Dionisius papa Sereno episcopo. Cum alter de sotiis culpe communis crimen pleniter expandit, participes simul et se manifestat. Propterea ibi nullo est opus alio teste. Quia ei, qui contra se loquitur, fides nimirum habenda est.

Idem infra. Cum reorum fuerit causa vel iudiciali ordine comperta vel propria manifestatione detecta, aut apertis indiciis deprehensa, tunc iudex sententiam libere proferat.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 57, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 12.

* *Eutychianus giebt Vorschriften über Opfergaben und amtirende Priester.*

275—283.

Eutichianus papa. Quae super altare offerre non licet, ad domum presbiterorum deferantur, et ab eis per simplicem benedictionem benedicta, a populis sumantur [2]).

Perfuso calice et lotis digitis, sanguine Christi delibutis, sacerdos, qui sacrificare iterum presumpserit [3]), XL dies puniatur [a]), quia non videtur esse ieiunus. Similiter, qui sumit perfusionem calicis, misse solempnitate nondum peracta. Similiter, si missa celebrata presbiter sacrificium accipere neglexerit, XL dies puniatur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 16b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 13.

* *Marcellus schreibt an Maxentius über die Würde des römischen Stuhls* [4]).

307? — 309.

Marcellus Romanus episcopus Maxentio. Sinodos absque huius sancte sedis auctoritate episcoporum, quamquam quosdam episcopos possitis congregare, non potestis regulariter facere. Nulli enim dubium est, quod apostolica ecclesia mater sit omnium aecclesiarum, quae per dei omnipotentis gratiam a tramite apostolice traditionis nunquam errasse probabitur. Nec hereticis pravitatibus depravanda succubuit, sed illibata finetenus manet, secundum domini dictum: Petre inquit, ecce sathanas expetivit, ut cribraret te, sicut triticum, ego autem rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, et tu, aliquando conversus, confirma fratres tuos [5]). Quicquid ergo sine discretione iustitiae contra huius disciplinam actum fuerit, statum habere ratio nulla permittit. Hinc Pius [6]) papa: Qui iussa apostolicę sedis libenter transgreditur, infamis efficitur. Stephanus [7]): Infames illos dicimus, qui statuta aecclesiastica contempnunt. Iulius [8]): infames esse censemus omnes, qui canonicam postponunt autoritatem.

Abschrift des 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 72, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

In diesem Fragmente tritt die Fälschung besonders dadurch deutlich zu Tage, dass ein Citat des Papstes Julius I angeführt ist, der erst nach Marcellus lebte.

---

a) *Es steht* d. pñt. — 1) *Vergl. Hinschius, Pseudo-Isidor p. 196 IV; wo der Bischof Severus genannt ist.* 2) *Vergl. Hinschius, Pseudo-Isidor p. 209 med. Migne, Patr. V p. 165 B.* 3) *Vergl. Migne Patr. V p. 165 B.* 4) *Vergl. Hinschius Pseudo-Isidor p. 228.* 5) *Luc. 22, 31, 32.* 6) *Pius I 140? — 155?* 7) *Stefan I 254? — 257.* 8) *Julius I 337—352.*

Nr. 14.

** Silvester I dekretirt über die Einkünfte des Kirchengutes* [1].

(324 Mai 30.)

Silvester primus. Commoneo vestrum consortis munimen, ut de redditu sanctę aecclesiae IIII partes fiant. Prima pars ad aecclesias relevandas, II clericis, III pauperibus cunctis, IIII advenis et peregrinis cum pontifice, ipso pontifice ministrante sacro ordine. Et si quis de clero, qui communis est, migraverit de hoc mundo, si neminem de sua generositate habet consortem, quicquid paupertas eius habet, conferat aecclesiae et exinde IIII partes fiant, sicut superius dictum est.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 24, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 15.

** Damasus I schreibt, dass jeder nach seiner Arbeit belohnt werden müsse.*

366—384.

Damasus. De quarta [a]) notata sub nomine pauperum et de ipsa, que [b]) scribitur esse pontificum, quae etiam ad pauperes revertenda est, fere pontificali arbitrio, monachis mundo pauperibus et Christum sequentibus, uti procul dubio licet. Ab his vero, quę pascentibus populum pro se reliquisque ministris vel pro aecclesiis competunt suis omnino se caveant. Quia iniquum est, gregem pascentem lacte carere et alterum habere, cum unusquisque debet habere secundum suum laborem mercedem.

Abschrift vom 13 Jahrh des Cod. E. V. 44 p. 73b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 16.

** Damasus I decretirt über Stillschweigen und Tadel des apostolischen Stuhles* [2].

366—384.

Damasus papa. Omnia quę surdis auribus transeundo manere permittimus, ipso nostro silentio comprobata a nobis esse videntur. Satis enim valet ad confirmationem, ubi nullam videmur ponere reprehensionem. Hoc Ieronimus, qui in prologo paralippomenon lucidissime indicat .....

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p 16b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 17.

** Siricius dekretirt über Aufnahme und Amtsbeförderung von Geistlichen.*

384—398.

Ex decreto Siricii pape, cap. VIIII. Quicumque se vovit obsequiis aecclesiae, a sua infantia ante pubertatis annos baptizari et lectorum debet numero sociari. Qui ab incremento adolescentiae usque ad trecesimum aetatis annum, si probabiliter vixerit, una tantum virgine contemptus fuerit, accolitus et subdiaconus esse debebit, deinde si continentiam probabitur tenuisse, ad ceteros admittatur gradus. Qui vero iam ętate grandevus ex laico vult duci ad sacram militiam, eo tempore, quo baptizatur, lectorum aut exorcistarum numero societur, qui si probabiliter, ut supra dictum est, vixerit et uxorem nunquam habuit, preter virginem unam et deinde probatus fuerit continentiae castitatis ad gradus admittatur. Et Ieronimus exponens hoc verbum, quod dicitur de presbiteris ad Titum: Si quis est sine crimine et non in accusatione luxuriae, ait ita: Non est intellegendum, quod ex eo tempore, quo ordinandus est aliquis, sine ullo sit crimine vel accusatione, et preteritas maculas nova conversatione deluerit, sed ex eo tempore, quo in Christo renatus est, nulla peccati conscientia mordeatur. Et in con-

a) *scil.* parte *oder dergl.* b) *Übergeschrieben.* 1) *Theilweis abweichende Fassungen, Mansi, Coll. II p. 623, 624 IV.* 2) *Vergl. Hinschius Pseudo-Isidor p. 506, 507.*

cilio Toletano habetur: Eum penitentem dicimus non ordinandum, qui post baptismum grave commisit peccatum.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 102, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Im Rubrum steht ausser der Dekretanzeige, noch: Ex quo tempore debeant vasa fieri nitida, qui sunt deducenda ad sacram militiam. *Der Text stimmt in der ersten Hälfte im Ganzen mit dem des Pseudo-Isidor (Hinschius p. 522), wird dann aber durchaus selbständig.*

Nr. 18.

⁂ *Siricius dekretirt über die richterliche Befugniss der Metropoliten.*

384—398.

In epistola Syricii pape, cap XII. De rebus aecclesie orta contentio ad metropolitanum deducatur. Nil liceat, ante principem ulla ratione suspendi, sed episcoporum iudicio terminetur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 19b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Der Inhalt dieses Dekrets entspricht kaum dem vierten Jahrhunderte, sondern weist auf spätere Zeit.

Nr. 19.

⁂ *Siricius decretirt über fleischlich sündigende Geistliche.*

384—398.

Siricius papa in VII titulo suorum decretorum coniugalem et omnem prohibuit aecclesiae ministris coitum. Hi vero, qui per ignorantiam hoc agebant et audita prohibitione discesserunt, honorem, quem habebant, castitate deinceps servantes, non perdiderunt, non tamen potiorem honorem eis adipisci licebit. Eos autem, qui asserebant, sibi hoc, coitum, excusatione illiciti privilegii veteri lege licere, inrecuperabiliter deiecit ab omni attractatione sacri mysterii. Hinc Innocentius papa in titulo XXI sui decreti sic ait: Nam si ad aliquos regula illa aecclesiasticae disciplinae, quae episcopus Siricius ad provintias misit, non probabitur pervenisse, his coniugatis ignorationis venia remittetur, ita ut de cetero poenitus incipiant abstinere et ita gradus suos, in quibus inventi fuerint, retentent, ut ad potiora non ascendant. Si qui autem scisse (!) ad se formam vivendi missam a beatę memoriae Siricio deteguntur, neque statim cupiditates libidinis abiecisse, illi sunt modis omnibus ammovendi, qui post ammonitionem cognitam preponendam arbitrati sunt voluptatem.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 101b, 102, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Im Rubrum steht: De ignoranter peccantibus et post cognitionem in eodem peccato delectantibus. — *Das betreffende Kapitel des Siricischen Briefes (Hinschius Pseudo-Isidor p. 521, 522, Jaffé, Reg. 255) stimmt dem Sinne nach mit dem obigen, doch finden sich nur wenige wörtliche Anklänge. In wiefern man dieses Fragment mit dem des Papstes Innocenz I, der erst nach Siricius lebte, zusammengearbeitet erachten muss, lässt sich kaum sagen; im Codex zeigt sich das* H *von* Hinc *mit rothem Schatten versehen, was aber auch bei anderen Majuskeln bisweilen der Fall ist. Das Innocenzfragment mit Abweichungen bei Hinschius p. 532 Nr. I.*

Nr. 20.

⁂ *Siricius dekretirt über weltliche Verwaltungen, guten Ruf der Geistlichen, Taufkirchen und Veräusserung von Kirchengut.*

384—398.

Siricii pape canonica epistola. Nulli sacerdoti vel diacono aut subdiacono liceat, seculares procurationes suscipere, excepta iussione sui pontificis religiosas causas, aecclesiarum videlicet aut clericorum, pauperum vel viduarum, sicut sacri precipiunt canones. Qui autem hoc contempserit anathemate feriatur.

Eiusdem aepistolae. Si cui sacerdoti ex qualibet muliere suspicio nascitur, nullam cum ea habeat conversationem, neque secreto neque presenti. Si vero hoc egerit, post secundam vel tertiam contestationem, ut contemptor canonum gradus sui periculum sustineat.

Eiusdem epistolę. Nulla aecclesia, ubi baptismum agitur, sine diacono reperiatur, quem si presbiter de sua plebe habere potest, episcopo deferat, ut consecretur, sin autem,

episcopus de sua aecclesia, vel unde voluerit, bonam personam sibi tribuat, qui diaconus consecretur, et in omnibus actibus secundus a presbitero existat, sed, quod absit, inde non superbiat. Unus autem sine altero expendere non presumat.

Eiusdem. Nullus presbiterorum, diaconorum vel clericorum, in diocese constitutus, predia aecclesiae potestatem habeat venundare, vel parentibus donare, sed qui hoc egerit, reddito pretio, cito restituat, sin autem contempserit hoc facere, res proprias in ipsa aecclesia relinquat et foras eiciatur, eo quod divinae congruit rationi, ut qui accipit aecclesias non ad dispergendum, sed ad regendum, eam accipiat. Simili modo neque enfiteoticandi, neque venundandi, neque pignorandi potestatem habeat, nisi pro clara necessitate cum consensu episcopi sui. Qui autem secus egerit, canonica feriatur sententia, ipse tamen res ad aecclesiam, cuius sunt, revertantur cum fructibus.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 98b, 99, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Im Rubrum ist bemerkt: Ut ministri Christi procurent secularia studia. — *Für die verschiedenen Bestimmungen ist Jaffé Reg. 255 (65) zu vergleichen; Hinschius Pseudo-Isidor p. 520—523.*

Nr. 21.

† *Innocenz I schreibt über rückfällige Täuflinge.*

(416 März 19.)

Innocentius papa in VI titulo decretorum. De energuminis vero baptizatis, qui postea a demonio aut vitio, aliquo peccato interveniente, arripiuntur, si possint vel debeant a presbitero vel diacono consignari. Ut autem fiat, episcopi est imperare, ut presbitero vel ceteris clericis ei manus imponatur. Hic ostenditur, quod donum gratię dei per manus impositionem ab omnibus, qui sunt participes in officio corporis et şanguinis Christi, possit dispensari, sed per licentiam non usurpative, quia eis sunt concesse episcoporum vices in parte sollicitudinis, non tamen sunt credite in plenitudine potestatis.

Abschrift vom 13 Jahrh des Cod. E. V. 44 p. 100, in der Bibl. Nazionale zu Turin
Abweichender Text in Hinschius Pseudo-Isidor p. 528 VI. Jaffé Reg. 311 (108).

Nr. 22.

† *Innocenz I schreibt über das Verhältniss Gottes zu den Guten.*

401? — 417.

Innocentius papa cap. LVII, inter alia. Cui manum porrigitis vobiscum porrigo, cui porrigo, mecum porrigite. Hoc enim ad Corinphios apostolica declarat benignitas, ut in uno ducta et reducta sententia boni se indifferenter semper sequantur. Illud idem etiam affirmavit ipse apostolus, alibi dicens eisdem Corinphiis brevi sermone ita: Si cui autem aliquando aliquid donastis, et ego [1]).

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 10b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 23.

† *Innocenz I dekretirt über gleiche Strafe bei Ehebruch von Weib und Mann.*

401? — 417.

In epistola Innocentii pape. Sicut mulieres, si convinctę fuerint adulterasse, iudicio sacerdotali communione privantur, similiter et viri.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V 44 p. 17, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Dieses Brieffragment scheint aus Hinschius Pseudo-Isidor p. 532 Nr IV verändert entlehnt zu sein. Jaffé Reg. 293.

1) *2 Cor. 2, 10 schliesst:* et ego: nam et ego quod donavi, si quid donavi *etc.*

Nr. 24.

† Zosimus dekretirt über die Verächter des Interdikts [1]).

417—418.

Zosimus papa, cap. I. Quicumque interdicta despexerit gradum amittat, donec acquiescat.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh des Cod. E. V. 44 p. 24, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 25.

† Bonifatius I dekretirt über Flüchtlinge [2]).

418—422.

Ex epistola Bonifacii pape ad episcopos Galliae. Nullus dubitat, quod ita iudicium nocens subterfugit, quem admodum, ut absolvatur, qui est innocens, querit, sed astuta cavillatio eorum, qui versutis agendum credunt esse consiliis, nunquam innocentiae nomen accipiet. Confitetur enim de omnibus, quisquis se subterfugere iudicium dilationibus putat. Veniet tamen aliquando ille, qui taliter perhibetur in medium, nec prodest illi, totiens latuisse, totiens subterfugisse, quem sui actus suaque commissa, quocumque fugerit ea, quae obiciuntur illi, si vera sunt, crimina persecuntur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 103b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Im Regest steht: De fugientibus se ex infamia purificare.

Nr. 26.

† Bonifatius I schreibt den Bischöfen Thessaliens über die Auctorität Roms [3]).

418—422.

Bonifacius episcopis per Thes(s)aliam constitutis. Inter alia. Nicenę sinodi instituta, si diligenter inspiciantur, invenietur profecto, quia Romanae aecclesię nullum eadem synodus contulit incrementum, sed potius ex eius forma, quod Alexandrinę aecclesiae tribueret, particulariter sumsit exemplum.

Item eiusdem in eadem epistola. Per principalem beatorum Petri et Pauli, de qua supra exposuimus, potestatem ius habemus, non solum monachos, verum etiam quoslibet clericos, de quacumque diocesi, cum necesse fuerit, ad nos convocare atque, aecclesiasticis exigentibus oportunitatibus, invitare.

Abschriften vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 20 und 20b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Darüber ist vermerkt: Quod nulla synodus Romane aecclesie contulit privilegium vel ius.

Nr. 27.

† Bonifatius I (?) schreibt über Kinder von unfreien und freien Kirchenangehörigen.

418—422.

Bonifacius. De filiis laicorum, ad publicum pertinentium, publici rectores fecerunt edictum, non de filiis servorum aecclesiae, quam imperpetuum decreverunt, esse immunem ab omni publica exactione. De filiis ergo clericorum, qui nulli esse debuerunt, legem nullam fecerunt, neque enim legum moderatores, illos quos non futuros crediderunt, legem dare potuerunt. Iure igitur filii clericorum nulli erunt, qui ita a patre et matre sunt alieni, ut nec cum eis sortem habeant, nec cum viventibus sortem accipiant aut legem. Erunt igitur nulli, qui per legem nec patrem secuntur nec matrem, nec ab his quippiam succedent. Si enim servi efficiuntur patres secundum legem Iustinianam, quomodo liberi erunt filii; Sed si ita de clericis liberis et eorum filiis, quid erit de clericis servis aecclesie et de filiis eorum. Equitas enim ipsa est, que paribus in

1) *Vergl. Mansi Coll. IV p. 349, 359 Nr I, 365, 36.* 2) *Vergl. Jaffé Reg. 354, 359 (CLXXXII, CLXXXVI).* 3) *Vergl. Jaffé Reg. 364 (147).*

causis paria iura desiderat. Neque enim lex divina et humana ait: Si quislibet servus in clero mulierem acceperit, deponatur, sed si quis tantum signanter dixit et generaliter scripsit, servum et liberum uno capistro et una lege astringens. Nulle enim leges recepte aecclesiis dei preiudicant, nulle leges, quodcumque proprium est aecclesiae mobile vel immobile, minuere vel auferre presumunt, nulle utique leges filiis clericorum aut successionem bonorum permittunt, aut corporum libertatem indulgent. Filii quidem laicorum, iuste geniti, et patrem secuntur et matrem, quia legem a patre et matre venientem acceperunt, filii autem clericorum, et maxime illorum, qui sunt de familia aecclesiae, licet matre libera procrehentur, matrem tamen non sequntur in libertate, nec patrem in hereditate, quia nec a patre nec a matre legem venientem acceperunt, quam etiam ipsi parentes contra leges mechando legibus perdiderunt. Adulterium enim non est solum, cum aliena peccare coniuge, sed ubicumque potestas non est coniugii, ibi adulterium committitur, teste Ambrosio in libro, qui de Abraham inscribitur. Et infra: Mater uxoria et concubinaria, utraque ante coniunctionem libera fuerat, et utraque ultronea ancilla facta est. Tam ergo filios clericorum servorum aecclesiae de adulterio natos, quam filios laicorum servorum de coniugio procreatos, lex servituti submittit aecclesiae. Quia si patrem sequuntur servi erunt, ut pater, si vero matrem, ut iudices sine litteris volunt, sectantur, servi pariter erunt, ut mater, quae ancilla, quia voluit, ex libera fieri potuit. Sequi [a]) dicimus secundum genus, succedere dicimus secundum substantiam. Sequimur enim nostros parentes vel in libertatem, vel in servitutem, succedimus vero in substantiis, nobis ab eis venientibus.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 21, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Als Regest ist gegeben: De servis ecclesiarum. *Es ist nicht ganz sicher, ob dieses Fragment Bonifaz I zugeschrieben werden muss, auch Bonifaz II z. B. erwähnt Justinian, Mansi VIII p. 732.*

Nr. 28.

† *Leo I berichtet den Bischöfen in den Provinzen, zumal denen der Sequaner und von Vienne über Hilarius von Arles und Bischof Celidonius und fragt sie um ihre Meinung* [1]).

445.

Dilectissimis [b]) universis episcopis, per provincias maxime Sequanorum et Viennensium constitutis [c]), Leo [d]). Divino cultu [e]) religionis, quem in omnes gentes omnesque nationes dei gratia voluit coruscare, ita dominus noster Iesus Christus salvator [f]) instituit, ut veritas, que antea legis et prophetarum preconio continebatur, per apostolicam tubam in salutem universis [g]) exiret, sicut scriptum est: In omnem terram exivit sonus eorum et in fines orbis terrae verba eorum [2]). Sed huius muneris sacramenta [h]) ita dominus omnium ad apostolorum officium continere voluit, ut in beatissimo Petro, apostolorum omnium summo, principaliter collocaret [i]), atque ab ipso quasi cuiusdam [k]) capite, dona sua vellet [l]) in corpus omne manere [m]), ut exortem se mysterii intelligeret esse divini, qui ausus fuisset, et a Petri soliditate recedere. Hunc enim in consortio [n]) individuę unitatis assumptum, id, quod ipse erat, voluit nominare [o]) dicendo: Tu es Petrus et super hanc petram ędificabo aecclesiam meam [3]). Ut enim [p]) templi ędificatio mirabili munere gratię dei in Petri soliditate consisteret, hanc aecclesiam suam firmitate corroborans, ut illam nec humana temeritas posset appetere, nec portę contra illam inferi prevalerent. Verum hanc petrę istius sacratissimam firmitatem, deo, ut diximus, ędificante, constructam, nimis impia vult presumptione violare quisquis eius potestatem temptaverit infringere; favendo cupiditatibus suis et id, quod accepit a veteribus, non sequendo, cum nulli se subditum legi, nullis institutionis dominicę credit regulis contineri, a vestris nostroque per novę usurpationis ambitum, more disciscens, presumendo illicita et, quę custodire debuit, neglegendo. Verum [q]) hoc [q]) nos, deo, ut credimus, aspirante, servata circa vos nostrę caritatis gratia, quam sanctitati vestrę apostolica semper sedes, ut meministis, impendit, nititur [r]) consilio maturiore corrigere

a) *Das folgende steht am Rande, gehört aber ziemlich sicher hieher.* b) dilectissimis fratribus *in A.* c) per Viennensem provinciam d) Leo Rome episcopus e) Divinae cultum f) humani generis salvator g) universitatis h) sacramentum i) collocarit k) quodam l) velit m) manare n) consortium o) nominari p) aeterni q) hoc r) nitimur 1) *Vergl. das Nachwort.* 2) *Psalm 18, 5.* 3) *Matth. 16, 18.*

et vestrarum aecclesiarum statum, communicato vobiscum labore, componere, non nova instituentes, sed vetera renovantes, ut in status consuetudine, quę nobis a nostris patribus est tradita, perduremus et deo nostro per boni operis ministerium, remotis perturbationum scandalis, placeamus. Nobiscum itaque vestra fraternitas recognoscat, apostolicam sedem pro sui reverentia a vestrę ętiam provincię sacerdotibus innumeris relationibus esse consultam, et pro [a]) diversarum, quemadmodum vetus consuetudo poscebat, appellatione [b]) causarum, aut retractata, aut confirmata fuisse iudicia adeo, ut servata unitate spiritus in vinculo pacis, commeantibus hinc inde litteris, quod sanctę agebatur, perpetuę proficeret caritati, quoniam sollicitudo nostra non sua querens, sed, quę sunt Christi, dignitatem divinitatis datam, nec aecclesiis, nec aecclesiarum sacerdotibus abrogabat; sed hunc tramitem inter [c]) maiores nostros et benetentum et salubriter custoditum, Hilarius aecclesiarum statum et concordiam sacerdotum novis presumptionibus turbaturus excessit. Ita suae vos cupiens subdere potestati, ut se beato apostolo Petro non patiatur esse subiectum, ordinationes sibi omnium per Gallias aecclesiarum vindicans, et debitam metropolitanis sacerdotibus in suum ius transferre dignitatem [d]); ipsius quoque beatissimi Petri reverentiam verbis arrogantioribus minuendo, cui cum pre ceteris solvendi et ligandi tradita sit potestas, pascendarum tamen ovium specialius cura [e]) mandata est. Cui quisquis principatum estimat denegandum, illius quidem nullo modo potest minuere dignitatem, sed inflatus spiritu superbię suę, semet ipsum in infernum [f]) demergavit [g]). Quę igitur apud nos in causa Celidonii episcopi gesta confecta sunt [h]) et, quę Hilarius dixerat, dum cum eodem, presente supradicto episcopo, audiretur, inditiis [i]) cartis rerum ordo demonstrat. Ubi, postquam Hilarius rationabile, quod in sancte [k]) sanctorum [k]) concilio sacerdotum posset respondere, non habuit, ad ea se occulta cordis ipsius transtulit [l]), quę nullus laicorum dicere, nullus sacerdotum possit [m]) audire. Doluimus, fateor fratri, sed [n]) hunc eius mentis tumorem medelis pacientię nostrę curare temptavimus. Nolebamus enim ea illi exacerbare vulnera, quę suę animę insolentibus subinde sermonibus infligebantur [o]), et quem susceperamus, ut fratrem, delinire magis, quam [p]) ipse suis [p]) responsionibus innodaret, quam contristare nostris interloquutionibus nitebamur. Absolutus est Celidonius episcopus, quoniam, se iniuste sacerdotio fuisse deiectum, manifesta testium responsione, ipso etiam presente, monstraverat, ita ut, quod Hilarius, nobiscum sedens, posset opponere, non haberet. Remotum est ergo iudicium, quod prolatum in hac sententia legebatur, quod tanquam viduę maritus sacerdotium tenere non posset, quod nos quidem, servantes legalia constituta, sollicitius volumus custodire [q]), non solum circa sacerdotes, sed circa clericos quosque [r]) minoris officii, ne ad sacram militiam hi permittantur accedere, quibus sit tale coniugium, vel contra apostolicam disciplinam non unius tantum uxoris viri fuisse monstrentur, sed sicut eos, quos factum suum non potest excusare, aut non admittendos, aut si admissi [s]) fuerint, decernimus amovendos, ita, quibus hoc falso obicitur, habita necesse est examinatione purgemus, et suum officium perdere non sinamus. Mansisset namque in illo [t]) prolata sententia, si subiectorum veritas extitisset. Redditus itaque est aecclesię suę et huic, quam amittere non debuit, dignitati coepiscopus noster Celidonius, sicut gestorum series, et post decursam cognitionem sententia, quę a nobis est prolata, testatur. Huic negotio finito [u]), fratris et coepiscopi nostri Preiecti [v]) querela successit, citius [w]) ad nos litterę lacrimabiles et dolendę de superordinato sibi episcopo sunt delatę. Epistola quoque ingesta est civium ipsius et numerosa singulorum subscriptione firmata invidiosissimis contra Hilarium plena querimoniis, quod Proiecto episcopo [x]) egrotare liberum non fuisset, eiusque sacerdotium in alium preter suam noticiam esse translatum, et tanquam [y]) vacuam possessionem ab Hilario pervasore, herede vivente, eo inductum [z]). Quid hic fraternitas vestra sentiat, cuperemus audire, quamquam de vestris animis nostra non debeat sententia dubitare, cum fratrem, in lectulo constitutum, non tam [aa]) infirmitate corporis . . . . .

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Reg. Suec. 1896 p. 3, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Das Fragment dieses Briefes (= B) lautet wesentlich gleich mit Jaffé Reg. 407 (185) (= A), doch viele Varianten bringend, deren wichtigste die der Adresse ist, wo Jaffé 407 nur die Bischöfe der Provinz Vienne nennt,

---

a) per *in A* b) appellationem c) semper inter d) in suam transferens dignitatem e) *fehlt* f) inferna g) *es steht über dem* a *ein* i *also wie oben zu lesen, oder als Korrektur zu fassen.* h) sint i) inditus k) *fehlt.* l) transtulerunt m) posset n) fratres et o) infligebat p) ipsum quamvis ipse se suis q) voluimus custodiri r) quoque s) *fehlt.* t) illum u) sic finito v) Proiecti w) cuius x) episcopo suo y) tanquam in z) heredem viventis inductum aa) tam non.

bei uns sich eine viel weitergehende findet. Im Ganzen sind die Lesarten des bisher bekannten Textes die besseren, vielfach jedoch auch die unsrigen. — Im Rubrum steht: Epistola beati Leonis quarti pape urbis Rome ad episcopos provincie Viennensis et maxime Sequanorum. *Hier ist* quarti *ein Zusatz, der die Glaubwürdigkeit des Textes sehr erschüttern muss, dagegen erklärt sich aus dem Zusatz* papae urbis Rome, *wesshalb im Briefe selber nur* Leo *gesetzt worden, die Fassung der Adresse im Rubrum und Texte ist etwas verschieden und weniger glatt als in A. Möglich (und mir persönlich wahrscheinlich) ist demnach, dass wir nur eine willkürlich veränderte Copie von A vor uns haben, doch bleibt nicht ganz ausgeschlossen, dass einer jener Fälle vorliegt, wo ein gleicher oder nur wenig abweichender Text an verschiedene Adressaten gesandt wurde, andere Briefe Leos I (vergl. z. B. Jaffé Reg. 525, 526 (302, 303) und namentlich die Nikolaus I bringen hiefür die weitgehendsten Beweise; vergl. z. B. unten den Brief vom 30 October 863. Das bisher bekannte Material dürfte kaum zum sicheren Abschluss der Frage genügen. Eine Copie des 12 Jahrhunderts ist gemeinhin nicht ganz ohne Gewicht.*

Nr. 29.

† *Leo I schreibt an Bischof Petrus von Ravenna über die Macht der römischen Kirche* [1].

440—449.

Leo papa Petro episcopo Ravennae [2]. Prius enim, quam beatus convolaret ad caelum, hanc potestatem beato Clementi tradidit, dicens: Sicut enim a domino meo Iesu Christo ligandi mihi solvendique est indulta potestas, ita tibi tuisque successoribus aeterno confero dono, ut queque ligaveris in terris, ligentur et in celis, et queque solveris in terris, soluta sint et in astris [3]. Hac potestate ditatus successorem aecclesiae perfectumque antistitem dignum reliquid heredem. His ita gestis, talem decorem sanctae aecclesię concessit, ut quicumque peccator ad eam recurrerit sic humiliatus, ut de cetero velit se cavere divina gratia, sub manu eiusdem pontificis redeat liberatus. Qui aliud senserit de iusto dei iudicio, sive aliquid dixerit adversus statutum apostolicum, sciat, se peccasse, ut Marinianus et Bassus in sanctum spiritum, testante Sixto, predicte sedis episcopo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 93, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 30.

* *Leo I dekretirt über Doppelehe und Ehescheidung.*

458—459.

In epistola pape Leonis ad Rusticum, cap. IIII. Si quis, in captivitatem ductus, ancillam ibidem accipiat uxorem, et postmodum ad propria reversus, ingenuam ducat uxorem et iterum in predicto loco, ubi ancillam habuit, ducatur et invenerit ipsam ancillam alium virum habentem, huic licebit, aliae se coniungi mulieri, defuncta tamen ingenua illa, quam postea acceperat.

Item eiusdem, cap. VI. Si ex coniugio quilibet unus infirmatur ita, ut debitum persolvi non possit, ob hoc nunquam licebit eos dividi.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 17, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Diesen zwei Capiteln voraus geht cap. II desselben Briefes: Ancillam oportet a thoro, *welches aus Nr. 5 des betreffenden Briefes, wie er uns erhalten ist (Hinschius, Pseudo-Isidor p. 617), entnommen ist. Für unser cap. IV ist Cap. 4, 6, 13 zu vergleichen, für unser cap. VI: Cap. 7. Mansi, Coll. VI p. 402—404. Da auch die Capitelangaben von II und V (allerdings leicht zu verlesen und die Nummern im Codex nicht immer zuverlässig) nicht stimmen, so wagt man ungern, unsere beiden obigen Nummern direkt für Fälschungen zu halten, doch würde die Annahme zweier ganz verschiedener Brieftexte nicht geringere Bedenken erregen.*

Nr. 31.

† *Hilarius schreibt über Güterbesitz und Erneuerung der Ehe* [4].

461—468.

Hylarius papa. Quod in mancipiis et agris et domibus ac reliquis possessionibus servatur, quanto magis in coniugiorum redintegratione observandum est, ut, quod bellica turbavit necessitas, pacis remedio reformetur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 23, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

1) *Vergl. Leo an Neo von Ravenna J. 543 (319); Mansi Coll. VI p. 191, 336 u. A.* 2) *Petrus Chrysologus, Erzbischof von Ravenna, 433—449.* 3) *Matth. 16, 19.* 4) *Vergl. z. B. Mansi, Coll. VII p. 936 V.*

Nr. 32.

† Felix III schreibt über Urtheil in zweifelhaften Fällen.

483—492.

Felix papa. Non est pro criminibus aliisque ambiguis causis imponenda sententia, nisi aut iudiciali ordine publicentur, aut manifestis indiciis deprehendantur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 57, in der Bibl. Nazionale zu Turin. Es ist nicht ganz sicher, ob wir es mit Felix III zu thun haben.

Nr. 33.

** Gelasius I schreibt dem Kaiser Anastasius über die päpstliche Auctorität und die Macht des Königs.*

492—496.

Gelasius Anatasio imperatori. Duo sunt, imperator auguste, quibus principaliter hic regitur mundus: auctoritas videlicet sacra pontificum et regalis potestas. De auctoritate quidem pontificum nulli est dubitandum, sed et regali potestati suisque legibus ipsi etiam religionis parent antistites. Propterea, quicumque iudicium spernit aecclesie, etiam si de ordinibus sit ministrantium edibus sacris, merito punitur a principibus seculi. Quoniam necesse non est, puniri ordinate per legem, qui non potuit teneri sub ea. Cum his solum statute leges subveniant, qui eas proterve non conculcant, sed reverenter observant, nam cuiuscumque legis quisque non sequitur regulam, eius non meretur suffragia. Pro talibus quippe legum contemptoribus a domino dicitur, quem tertio corrigendo reducere non prevales, sit deinceps tibi, sicut ethnicus et publicanus, etiam huiusmodi, quippe non minime repugnant apostoli verba dicentis: Si vis non timere potestatem, bene fac; sin autem male feceris, time. Non enim sine causa gladium portat, sed ad vindictam malorum et laudem bonorum [1]).

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 49ᵇ, in der Bibl. Nazionale zu Turin. Der erste Satz steht bei Hinschius, Pseudo-Isidor. p. 639. Jaffé Reg. 632 (787). Vergl. auch Deusdedit p. 364.

Nr. 34.

† Gelasius I schreibt dem Bischofe Johannes über kanonischen Rechtsspruch [2]).

492—496.

Gelasius Johanni episcopo iudicanti Soronam. Karissime fili, cum quondam utebaris seculi iure et nunc canonico doctus es more, qui seculari preponitur semper, sagaciter recolas, quia multis modis negate vel dubie debent cause cognosci. Tribus namque principaliter modis in publico vel canonico iuditio veritas pleniter cognoscitur rerum. Idem scripturis vel testibus aut, si forte manifestis quibuslibet indiciis possit sagaciter contemplari, sicut fecit Salomon de meretricibus, quibus simulavit dividere filium. Et, sicut fecit Danihel de Belis sacerdotibus, quos regi detexit a pedum vestigiis. Et sicut idem fecit in Susanne iudicibus, quos deprehendit ex arborum differentiis, nullis exquisitis scripturis vel testibus. Et sub macha . . . tunicis, pro quibus obtulit mu[nus?], comperta est exin[de] culpa, pro qua ipsi [er?]rant [a]). Iste quippe tertius cognitionis modus minor non est primis duobus, quia sibi convenit, quod dicit dominus: Si mihi non creditis, operibus credite [3]). Nam opera, que ego facio, ipsa testimonia perhibent de me [4]). Sicut est imperare mari et ventis, et mortuos suscitare demoniaque compellere [5]). Itemque de falsis prophetis ait: A fructibus eorum cognoscetis eos. [6]) Preterea iuramentum, ad iudice(m) necaessarie providenterque tributum sive a partibus sibi vicissim delatum vel refertum aut sponte remissum, facultatem iudici prestat, dictandi sententiam. Omnia namque documenta, quibus veritas potest rerum comprehendi, loco testium possunt haberi.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 56, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

---

a) *Von* Et sub *an am Rande nachgetragen.* — 1) *Rom. 13, 4.* 2) *Vergl. Jaffé Reg. 709 und 442 ed. I. Mit* episcopo Sorano. 3) *Joan 10, 38.* 4) *Joan 5,32.* 5) *Vergl. Matth, 8,26; Luc. 8, 25; Joan 5, 21.* 6) *Matth. 7, 16.*

Nr. 35.

† Gelasius I schreibt dem Bischofe Peter von Potenza über einen Diakonen, der Incest verübt hat, und trifft mehrere Bestimmungen.

492—496.

Gelasius Petro episcopo Potentino [1]. Secundum quod vestri portitoris significavit libellum, compertum habemus, vos pre manibus habere negocium insolitum. Protulit enim, diaconum quendam commisisse incestum, multis iudiciis in vicinia notum. Sed quia nemo potest canonice illud stuprum [a] probare, memoratus diaconus omne meritum recusat inde subire iudicium. Ad quod ego, multis inevitabilibus curis involutus, quanta possum brevitate, sic rationabiliter respondeo. Nulla quippe iudicia inter homines necessaria essent, si omnes veritates cunctis patuissent. Sequitur ergo inde, perquiri a iudice debere probationem iudicii ordine, unde aliter non cognoscitur veritas culpe. Sed cum culpa non ignoratur, nec sinodum ex hoc congregari oportet, nec iudicium agitari iubemus, sed sola modulata sententia in concilio tractetur, quę meritum culpe excedere non videatur. Sicut dictum est antiquis: Oculum pro oculo, dentem pro dente [2]. Hec librata mensura ideo fuit iussa in lege, ut iuxta meritum culpe dampnatio ponderetur vindicte, sed quidam fortasse minus capaces in his, que premisimus, propterea vacillant, quia scriptum habetur in legibus nostris: De occultis nemo iudicetur vel iudicet, sed hi tales vigili mente pertractent, quia quod de occultis negatur, sub tacito intellectu de manifestis conceditur. Constat ergo, consequenter hoc dici de ipsis occultis, que scandalum aecclesię nullum inducunt, sed postquam oriri scandalum contigerit, pro crimine nullo modo est pretereundum, quin aecclesia vel satisfactione peccata [b] quiescat, vel sedata remaneat culpa, sic publiciter punita, ut ceteri habeant timorem. Satisfactio namque illa est, qua innocens quisque manifestatur, a quibus reus credebatur. Dominus de iudeis dicit: Ego dedi eis precepta non bona [3], id est lex vetus carnaliter intellecta, ad comperationem spiritualiter intellectus minime est bona.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 49, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 36.

† Gelasius I schreibt über falsche Propheten.

492—496.

Gelasius papa [c]. Dominus per Ieremiam inquit: Pastores multi demoliti sunt vineam meam, propterea ego evellam eos de terra eorum [4]. Et infra: Falso prophetae vaticinantur in nomine meo, qui prophetant seductionem cordis sui, dicentes, fames et gladius non erit in terra hac, in fame et gladio consumentur prophetae illi et populi, quibus prophetant [5]. Et infra: Nolite audire verba prophetarum, qui decipiunt vos. Visionem cordis sui locuntur, non de ore dei [6]. Hinc dominus per Iezechihelem prophetam: In preceptis patrum vestrorum nolite incedere, nec iudicia eorum custodiatis. In preceptis meis ambulate et iudicia mea custodite et facite ea. Sacerdotes contempserunt legem meam et polluerunt sanctuaria mea, inter sanctum et prophanum non habuere distantiam, et inter pollutum et mundum non intellexerunt [7].

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 101, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Im Rubrum steht: Quod pastores, qui non ex auctoritate divina, sed ex sua voluntate docent vel iudicant, sibi et gregi inferunt mortem et ideo nec sequendi sunt, nec audiendi.

Nr. 37.

† Gelasius I schreibt über Geistliche, die zu höheren Aemtern zu gelangen haben.

492—496.

Gelasius papa [c]. Ubi nulla perurguet necessitas, patrum serventur constituta, ut de clericis ad gradus regiminis provehantur. Sed, cum defuerint clerici, de monachis

a) struprum b) paccata. c) *Rubrum.* 1) *Petrus, Bischof von Potenza, bei Gams Series Episcoporum zum Jahre 555 notirt.* 2) *Exod. 21, 24.* 3) *Ezech. 20, 25.* 4) *Jerem. 12, 10.* 5) *Jerem. 14, 14–16.* 6) *Jerem. 14, 15.* 7) *Ezech. 20, 18.*

probati, qui sint vitę et sani [a]) corpore, ad aecclesiasticos eligantur honores, vel etiam de laicis, cum sollicitiori experientia similiter provehantur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 94b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Vergl. Hinschius Pseudo-Isidor p. 650, 651. namentlich Nr. I—III.

Nr. 38.

✻ *Gelasius I schreibt über die Absolvirung von Todten.*

492—496.

Gelasii papae, ex cap. XI [b]). Mortuos suscitasse legimus Christum, in errore mortuos absolvisse non legitur. Et qui hoc certe faciendi solus habuit potestatem, beato Petro principaliter mandat apostolo: Quęcumque ligaveris super terram [1]), et reliqua. Super terram, inquid, nam in hac ligatione defunctum nusquam mandat absolvi. Quod ergo nunquam factum est, conspicere vel mente formidamus, scientes, in divino iudicio non posse penitus excusari. Et infra: Remitti culpa de Petro potest correptione certa subsequente, nam, si deinceps sinitur mansura perversitas, non est benignitas remittentis, sed consentientis annuntiatio.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 75b, 76, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Vergl. Mansi VIII p. 132, um das Doppelte kürzer und ohne Kapitelangabe, dafür aber an Faustus magister *adressirt.*

Nr. 39.

✻ *Symmachus dekretirt über Kirchengut.*

498—514.

Simachus papa cap. I [b].) Nulli presuli Romano possessionem aecclesię magnam vel parvam in perpetuum liceat alienare, vel communicationis obtentu ad cuiuslibet iura transvertere. Presbiteris non liceat, suorum titulorum predia, vel quicquid eorum iuris fuerit, alienare. Qui vero acceperit, et qui dederit vel subscripserit, anathemate feriantur. Quod, si anathemate(!) parvi penderit, etiam documento, quo se putat aecclesiae predium possidere, frustretur, et liceat cuilibet personae, vocem contradictionis afferre et cum fructibus preteriti temporis eadem predia alienata reposcere.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 93b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Im Rubrum: De rebus ecclesiae seu titulorum conservandis. *Vergl. Hinschius, Pseudo-Isidor p. 657 Nr. I; Deusdedit p. 258; Mansi VIII p. 212, namentlich 267.*

Nr. 40.

✻ *Symmachus dekretirt über Kirchengut.*

498—514.

Simachus papa [b]). Sancimus, ne unquam predium rusticum vel urbanum vel ornamenta divina quocumque titulo aut commento alienari possint, quod, si quispiam fecerit, pro infecto habeatur, sitque facienti vel consentienti atque accipienti anathema. In qua re cuilibet clericorum libera sit facultas contradicendi et alienata cum fructibus reposcendi. Sane placuit, ut quecumque in gemmis vel auro, necnon et vestibus, minus apta usibus vel ornamentis videntur aecclesiae, sub iusta estimatione vendantur et erogatione religionis religiose proficiant.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 94, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Im Rubrum steht: De aecclesiasticis prediis vel facultatibus conservandis. *Vergl. das vorige Fragment und Hinschius Pseudo-Isidor p. 661 Nr. IV.*

---

a) *übergeschrieben:* id est integri. b) *Rubrum.* 1) *Matth. 16. 19.*

Nr. 41.

† Pelagius I (?) schreibt dem Bischofe Eleutherius über die Beilegung von Streitigkeiten [1].

555—560 (?).

Pelagius Eleutherio episcopo. Si lis, quod non optamus, inter fideles evenerit, non fucis verborum, non calliditate sermonum inter eos est agitandum, apostolo sic monente: Si quis vult contentiosus esse, nos talem consuetudinem non habemus, quia servos dei non oportet litigare [2]. Igitur, auctoritate potiore ducta, ad medium benignior et humanior intellectus, qui reperiri poterit ibi, doceat terminare litem, instruat sententiam proferre, prout tempus et res vel qualitas personarum expostulat.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 56, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 42.

Johann IV bestätigt dem Grafen Landenulf von Isernia das Dominium in der Kirche Santa Maria d'Isernia, deren Rechte und Güter er ebenfalls bestätigt.

640. October.

Iohannes papa hisce suis litteris plumbatis confirmat Landinelfo, comiti Aesernie(n)si, ius in plebem sanctae Mariae eiusdem civitatis. Landolfus namque, cognomento Grecus, et Gemma illius uxor, comites Yserge — est haec civitas, quae nunc dicitur Aesernia, in Samnio [3] —, intra eamdem civitatem ac iuxta fontem sancti Iohannis baptistae, nutu dei et gratia Arieis — erat hic dux Langobardorum in Samnio Beneventanus [4] — aedificavit ecclesiam, vocabulo sanctam Mariam, eamque in plebem erectam, dotavit suis propriis bonis, quae postea cum diminutionis opprobrium passa esset, a Landenulfo, Landolfi filio, Yserge etiam comite, fuit restaurata. Quapropter Iohannes papa — erat huius nominis quartus — decrevit, ut idem comes cum suis . . . dominium in eandem ecclesiam haberet, ibique ad regendum servitores potestatem exerceret, secundum deum et ecclesiasticam ordinationem, ut servitium dei augeatur et crescat. Decrevit etiam, ut episcopus Yserge nihil omnino de rebus et ornamentis ipsius prephatae ecclesiae sanctae Mariae imminuere praesumat, vel inde accipere audeat. Si, quod non optamus, in alicuius malae opinionis piaculo servitores ipsius ecclesiae deprehensi fuerint, ab episcopo ipsius civitatis regulariter instituimus corrigendos. Quod, si quispiam contra haec tentare praesumpserit, auctoritate apostolica decernimus, primum quidem, ut sui ordinis gradu privetur, atque nota maioris ultionis mulctetur, partem cum Iuda traditore habeat . . . . . et participatione corporis et sanguinis dei nostri Iesu Christi privetur . . . . et cartha haec nostrae diffinitionis firma permaneat . . . .

Scriptum per manus . . . . notarii. . . . . in mense Octubris. Indictione XIII.

Abschrift. Cod. XL. 11 p. 2, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Nach Jaffé. Reg. p. 159 ist Johann IV erst im December 640 konsekrirt, es muss demnach Indictione XV *gelesen werden = 641, oder die Konsekrationsangabe ist nicht richtig, oder Johann IV hat die Urkunde schon als „erwählter" Papst ausgestellt. So weit die mangelhafte Ueberlieferung des Schriftstückes eine Untersuchung zulässt, scheinen wir es mit einem echten zu thun zu haben. In dem Codex ist unter der Abschrift das Bleisiegel abgezeichnet: Avers (nur auf der rechten Seite) Umschrift* IOHANNIS, *in der Mitte: Chi-Rho-Zeichen; Revers: oben Chi-Rho-Zeichen, darunter, in der üblichen Vertheilung* PAPAE. *Auch dies spricht für Echtheit des Privilegiums.*

Nr. 43.

※ Martin I theilt allen Christi Getreuen mit, dass er dem Kloster St.-Maur-des-Fossés (D. Paris) Rechte und Besitzthümer bestätige [5].

649 April 21.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Martinus gratia dei summę sedis beatissimi Petri apostoli, principis apostolorum, papa [6]), cunctis per orbem terrarum

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 959.* 2) *I Cor. 11, 16.* 3) *Isernia, Sergna (Prov. Molise), die dortige Kathedrale war dem heil. Petrus geweiht. Das Bisthum gehörte zur Erzdiöcese Benevent und kam später an Capua.* 4) *Arichis, Herzog von Benevent. 591—641.* 5) *Jaffé, Reg. (II Aufl.) 2076. Vergl. Nachwort.* 6) *Martin I. Papst 649—653 (655).*

degentibus sanctę matris aecclesię fidelibus ac filiis vitę aeternę beatitudinem. Manifestum esse omni mundo credimus, ob hoc nos deo in culmine sanctissimę sedis beati Petri apostoli erexisse, si non nostro merito, tamen suo munere gratuito, ut ęcclesia Christi, per orbem diffusa, a nobis accipiat augmentum divinę religionis, et per nos usque in finem seculi defensionem cunctarum percipiat adversitatum. Tunc ergo stateram ęquilibramus papatus offitii cum his, quę bona sunt, favemus omnimodis, nec nos quidem segregari a consortio bene agentium credimus, si auctoritate nostra valeant bene aucta. Petitiones [a]) vero fidelium Christi, quas bone voluntatis intentio nostris infert auribus, tanto facilius nostra clementia sunt iurę faciende, quanto eas nostri intellectus iuditio a divinę voluntatis nutu probamus minime discrepare. Idcirco comperiat omnium devota fidelium dei seu nostrorum, presentium scilicet ac futurorum, dilectio, quia vir quidam, venerabilis diaconus nomine Blidegisilus, nostri culminis adiens presentiam, suggessit nobis, quomodo divini amoris ardore accensus, expetierit, a domno Chlodoveo [b]), Francorum rege [1]) sibi dari quendam castellum, qui [c]) vocatur Bagaudorum [d]) cum omni terra, quę ibidem adiacet, cum aqua et cum omnibus, quę ad Varennam [e]) aspiciunt, situm super fluvium Maternę in Parisiacensi pago, ad ęcclesiam in honore dei et sanctę genitricis eius Marię ac sanctorum apostolorum Petri et Pauli consecrandam, quod idem rex spotanea illi voluntate concessit. Qui, assumpto labore, diu desiderata usque ad finem perduxit, et sanctissimę vitę virum Babolenum nomine ibi [f]) sub sancti patris Benedicti exemplo constituit abbatem. Ostendit etiam nobis epistolam, per quam prefatus rex illi predictam terram dedit, nec non et preceptum predicti regis Chlodovei ac matris eius Nandechildis, quod pro confirmatione et stabilitate ipsius loci fecerunt. Privilegiumque domni Audoberti, Parisiorum presulis [2]), aliorúmque episcoporum, quod de statu et perduratione illius in sancta synodo fecerunt et manibus propriis confirmaverunt, nostrę presentiae isdem Blidegisilus ostendit. His ergo utile manifestatis ac demonstratis, deprecatus est nostram apostolicam celsitudinem, ut pro maiori firmitate eundem deo amabilem locum cum abbate egregio Baboleno ac cum monachis, ibidem domino famulantibus, sibi ad regendum commissis, vel cum omnibus rebus et hominibus, eidem monasterio subiectis ac subiciendis, in nostra potestate et dominatione defensioneque ac mundiburdio suscipere dignaremur. Cuius iustę et rationabili peticioni, quam cognovimus multnm deo esse amabilem, assensum libentissime prebentes, sub sancti Petri apostoli et nostra successorumque nostrorum defensione et immunitatis tuitione absque ulla [g]) servitutis redibitione suscipimus [g]). Nunc ergo precipimus atque modis omnibus iubemus ac per hanc nostram auctoritatem firmamus, ut quicquid piissimus Francorum rex Chlodoveus ab inclita matre eius Nandechildis fecerunt et confirmaverunt, predictus etiam vir Blidegisilus de ipso constituerunt monasterio, nec non et [g]) duodecim reverentissimi episcopi in sancto stabilierunt concilio [h]), et insuper hęc sancta et apostolica sedes pię auctoritatis privilegio iuste et rationabiliter de ipso confirmat loco permansurum, nostris futurisque temporibus maneat inconvulsum et a successoribus nostris cunctisque fidei Christianę auctoribus observetur inlesum. Volumus autem, ut predictus vir, sanctissimus [i]) Babolenus, quem pro amore dei [k]) in eodem loco abbatem constitutum audivimus, suique monachi seu successores eorum sepefatum castellum Bagaudorum [l]) cum iam [g]) dicta Varenna, quam fluvius Maternę circumcludit [m]), et fossatus castellionis in introitu suo, ab aqua in aquam circumdat, una cum manentibus, qui ibi appendunt, cum pratis ac pascuis, garricis et ulmis, cum aqua vero seu omni piscatione, insulis quoque ac molendinis, nec non et piscatoriis, cum portis etiam cunctisque ipsius aquę transitoriis, et cum omnibus adiacentiis, cultis et incultis, ab hodierna die usque ad ultimam huius seculi horam teneant atque perpetualiter possideant, et sicut de regali munere et [n]) fisco processit, ita cum instrumento sive omni donatione, quam supra memoratus rex et eius inclita mater fecerunt, et illis deo inspirante placabiliter dederunt, in eorum ius et potestate, ad ipsum locum sustinendum atque ad eorum corpora in dei servitio ibi [o]) sustentanda [p]), firmiter permaneant. Domnum vero Chlodoveum, Francorum regem, cunctosque eius successores humiliter exoramus,

a) aucta [. . . . .] petitiones *Bordier.* b) Clodcoli *B; sonst bei B.* Clodoveus c) quodam castellum quod *B., obwohl dies das grammatisch bessere ist, dürfte obiges das ursprünglichere sein, vergl. unten:* in eundem monasterium. d) Bagaudarum *B.* e) Varanem *B.* f) *fehlt B.* g) *fehlt B.* h) consilio *B.* i) beatissimus *B.* k) Christi *B.* l) Bagaudarum *B.* m) circumdat *B.* n) in *B.* o) *fehlt B.* p) sustradenda *B.* — 1) *Ist Chlodowech II, König von Neustrien und Burgund, 651–656.* 2) *Aubert, Bischof von Paris, c. 644—650.*

ut eundem locum nostra vice benigne regat atque custodiat, et defensor illi semper atque provisor contra omnes adversarios existat. Prohibemus etiam maledicentes, ne [a]) in presenti aut per succedentia tempora alicuius dominationi aut subiectioni subiciatur, nec [b]) unquam aliquis rex Francorum, nec alius [c]) quis mortalium licentiam habeat, eum venundandi [d]) aut in beneficio cuiquam dandi, nec in nullo quolibet modo distrahendi, sed usque in evum apostolicalis atque regalis abbatia semper existat. Si vero de rebus aecclesię eiusdem alicui aliquid conferendum [e]) fuerit, tali tenore fiat, ut post mortem illius sanctuario dei restituatur, ne forte tali occasione locus amittat, nec heres aut aliquis ex eius progenię hereditatem dei possideat, nisi his, cui cuncta congregatio certissima et rationabili existente [f]) causa assensum possidendi concesserit tenore supradicto. Qui vero quicquam de his, quę [g]) modo possident aut certe de his, quę [g]) miseratione dei iuste eis datum fuerit, aut emptione aut commutatione aut quocumque ingenio possederint, aut a fidelibus Christianis pro redemptione peccatorum in elemosina susceperint, minuere aut auferre, nec [h]) vi nec alio quolibet modo in perpetuum presumpserit, excommunicationis anathemate perculsus, sciat, se procul dubio absque ullo absolutionis genere dei et sancti Petri omniumque sanctorum et nostra cunctorumque ad hanc apostolicam pertinentium sedem auctoritate sine fine condempnatum. De sacris vero ordinibus nobis tacendum non est, quid hęc sancta et apostolica sedes Romana statuit conservandum. Abbas monachique ipsius coenobii in sacris ordinibus ordinentur et consecrentur, a quocumque episcopo sanctę Romanę aecclesię subiecto voluerint ordinari atque consecrari, sive in eodem loco ab episcopo, ab eis convocato, seu in sede episcopatus, si ita necessitas exegerit, cuius voluerint absque alicuius muneris pretio. Sanctum vero chrisma cum his, quę ad christianitatem pertinent, quo voluerint, accipiant, cęteraque sanctę aecclesię necessaria, cui placitum fuerit impleri, precipiant, ut est dedicatio monasterii, consecratio altaris, benedictio abbatis sive cuncta, quę utilitatis sunt sanctę aecclesię, quę cuncta enumerare longissimum est. Quod, si episcopus civitatis Parisiacę, in cuius episcopatu idem locus consistere videtur, abbatem vel monachos eiusdem loci in sacris ordinibus ordinaverit, si sanctum chrisma et ea, quę ad sanctam christianitatem pertinent, eis dederit, si dedicationem monasterii consecrationemque altaris [i]) sollemniter peregerit, si benedictionem abbatis in eodem loco fecerit, aut cętera utilitatis aecclesię commoda, nullum munus vel pretium, nec subiectionem, nec redibitionem, nec aliquam omnino consuetudinem pro his omnibus, nec ipse, nec ullus archidiaconorum vel clericorum aut aliquis mortalium ab eis requirere presumat, nec convivia sibi preparare iubeat, sed ab omnibus, quę nequitię sive ingenia pravorum excogitare aut dicere prevale(a)nt, idem coenobium penitus securum [k]) ac liberum persistat in secula. Qui autem ex his omnibus illis molestias intulerit, aut contrarietatem aliquam inferre presumpserit, damnatus pereat in ęternum. Nec hoc etiam silendum putamus, quod per defensionem aut iussionem seu violentiam cuiusquam episcopi aut alicuius mortalis hominis absque iussione aut auctoritate huius sanctę Romanę aecclesię idem locus minime excommunicetur, nec celebratio missarum, nec divinum intermittatur altaris, sive [l]) alterius aecclesię servitium vel officium, nisi forte, quod absit, ab aliquibus pravis persecutoribus aecclesię et pessimis hominibus aliqua iniuria de sanctuario dei sive de alia qualibet causa iniuste eis inferatur, quibus in his et [m]) in cunctis aliis, sibi subiectis, non iniuste sed iuste et legaliter nostra iussione potestatem concedimus excommunicandi, ligandi et solvendi, quousque reus ad satisfactionem et emendationem illis placitam veniat. Denique apostolico more decernimus, quod iubendo multum observando [n]) precipimus, ut nullus rex, nullus episcopus, nullus comes, nullus iudex publicus, nec quelibet iudiciarię potestatis persona, in eundem (!) monasterium vel ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones, in quibuscunque (fuerint) pagis vel territoriis, ad causas audiendas, vel iniusta freda tollenda aut mansionaticos vel paratas faciendas, aut fideiussores tollendos, vel telonea exigenda, aut homines eius, tam ingenuos quam servos, super terram ipsius commanentes, iniuste distringendos, nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas, ullo unquam tempore ingredi aut exactare presumat. Ubicumque autem missi predicti abbatis aut successorum eius negotiandi causa directi fuerint, nemo teloneum, neque, quod vulgo dicitur rippaticum, neque rotaticum, aut pontaticum vel travaticum [o]) aut portaticum

a) nec *B.* b) ne *B.* c) alicuius *B.* d) venundandum *B.* e) conservandum *B.* f) existante *B.* g) qui *B.* h) ne *B.* i) abbatis *B.* k) serv(at)um *B.* l) alicuius *B.* m) *statt* in his et: inhibet[ur] *B.* n) observare *B.* o) tranaticum *B, beides kommt im Mittelalter vor.*

atque cispitaticum, nec non et salutaticum, aut ullum censum vel ullum occursum, aut ullam redibicionem ab ipsis accipere aut exactare presumat, sed liceat, tam eos, quam homines vel omnia illorum, cum pace discurrere et negotia libenter peragere, et ad quascunque civitates aut portus vel loca accessum habuerint, nullam inquietudinem aut detentionem aut contrarietatem ab aliquo homine paciantur, sed ubicumque directi fuerint, sive per aquam, sive per terram, securi et quieti cum omnibus, quę secum detulerint, per hanc nostram presentem auctoritatem ire et redire valeant. Cum vero prefatus vir, egregius Babolenus abbas, eiusque successores ab hac luce migraverint, per hanc nostram apostolicam institutionem monachi ipsius coenobii abbates ex se iuxta voluntatem domini et secundum regulam sancti patris Benedicti licentiam habeant eligendi, quatinus ipsi servi dei omnesque successores eorum domino Christo valeant devotissime famulari ac pro stabilitate Romani imperii totiusque orbis statu, pro me etiam in hac sacra sancti Petri apostoli presidente sede, dominum toto corde libentius exorare delectet. Statuimus autem per hoc nostrę corroborationis privilegium, ut nullus ab hoc nunc et [a]) usque in finem seculi, neque per peccuniam, neque per simultatis tecam [b]), neque per prosapię sublimitatem aut violentiam, nec alterius congregationis abbas aut monachus, nec alius quis mortalium nullo modo eundem presumat locum invadere, nisi quem fratrum congregatio concordi electione secundum timorem dei elegerit. Quod si quisquam versipellis, quem nos antichristum dicere possumus, aut alicuius terreni imperii domini violentia vim illis intulerit, de his omnibus, quę hic scripta inveniuntur, tunc cęnobitę illi ad Romanum iuditium mittentes [c]) de inlata sibi proclament iniuria. Illum vero, qui in hac sacra beati Petri apostoli sede et nostra presiderit, sub obtestatione tremendi iuditii precamur, ut illis iudex secundum iussa canonum existat. Si quis ergo huic privilegio auctoritatis nostrę contraire temptaverit, per invocationem sacri corporis et sanguinis domini excommunicationis pęnam societatemque Annę et Caiphę Pilatique, Iudę etiam, traditoris domini, in tormentis infernalibus ac gehennalibus poenis percipiant torquendus ac cruciandus illuc in secula seculorum. Amen. Observatores quoque et assensores istius preceptionis peccatorum absolutionem gloriamque regni cęlorum perpetim possideant cum domino nostro Iesu Christo. Amen.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Reg. 1283 p. 91b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Oben im Rubrum: Quomodo Fossatense coenobium a sancto Martino papa Romano auctorizatum atque confirmatum sit. — *Die Urkunde ist bereits von Bordier, Du Recueil des Chartes Mérovingiennes p. 40 sq. edirt, doch aus anderer, in einer Reihe von Varianten schlechterer, Quelle. Da nun das Bordiersche Buch auch sehr wenig verbreitet ist, so musste das Schriftstück in den Acta aufgenommen werden. Dass es eine Fälschung ist, braucht nicht erst erwiesen zu werden, die Aufzählung der verschiedenen Besteuerungen von Kaufleuten ist eine solche, wie sie erst im 12 Jahrh. üblich zu werden pflegte, in diesem wird die Urkunde mithin entstanden sein, wohl nicht viel früher als die Copie selber. — Im Bordierschen Abdrucke findet sich noch folgende Datirung:* Data per manus Petri, abbatis et cancellarii, VIII Kal. Maiarum. Indictione VII. Anno incarnati verbi DCXLVIIII. Anno vero apostolatus domini Martini pape V in sacratissima beati Petri apostoli sede. Amen. Ut autem ab apostolica parte certius credatur prolata, sigillo nostre corroborationis subter est subnixa. *Nur die ausgiebigeren Varianten sind mitgetheilt. — Die Fälschung dieser Urkunde wird zu der der nächsten Nummer in Beziehung stehen*

Nr. 44.

* *Martin I bestätigt der Kirche St.-Pierre de Rouen Besitzthümer und Rechte [1]).*

649 August 30.

Privilegium Martini pape tempore Clodovei Regis, filii Childeberti, et Audoeni, archiepiscopi Rothomagie civitatis.

Omnibus orthodoxe fidei catholicis, patribus et fratribus, apostolice dignitatis status sancte dei ecclesie commissus. Cum cernitur nostri ordinis sublimitas, extollitur. Proinde iuxta postulacionem filii nostri Audoeni [2]) monasterio sancti Petri, quod est situm iuxta muros Rothomagice civitatis, huiusmodi privilegium auctoritatis nostre decreto confirmamus. Statuentes, nullum regum, antistitum, iudicum dei, que a fidelibus viris et precellentissimis regibus, deum timentibus, oblata sunt vel offerri contigerit, sub cuiuslibet occasionis specie minuere vel aufferre, vel suis usibus applicare, sed

---

a) *Fehlt B.* b) simulati[oni]stecam *B.* c) mittantes *B.* 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn L. Delisle. — Verzeichnet Jaffé Reg. 2077.* 2) *Saint-Ouen, Erzbischof von Rouen, 640 – 683.*

cuncta, eis oblata vel offerenda, sine aliqua inquietudine decernimus possideri. Predictus quoque filius noster Audoenus quasdam res patrocinii sui iure hereditario eidem ecclesie tradidit possidendas; scilicet Condatum, Sanciatum, Valles Wambasium, Lughingas, Basomivillam, Lendam, Simuatum, Montem Liteberdi, Saponem. Aures quoque nostras interpellavit, ut donum prefatarum villarum auctoritatis nostre decreto confirmaremus, quod et facimus. Statuimus eciam omnibus abbatibus eiusdem ecclesie, benedictionem a quocunque voluerint pontifice expettere. Crismatis quoque ac olei altaris calicis corporalis, similiter ecclesiasticorum quoque graduum in suo monasterio faciant, a quocunque voluerint pontifice, et scrutinii misteria celebrent, atque inter sacra missarum solempnia benedictionem et predicationem ad populum faciant, atque capis laneis semper utantur. Omnes etiam consuetudines, scilicet secularium iudiciorum, ferri igniti vel aque frigide, malefactorum ecclesie excommunicationem, vel absolutionem, penitentiam ab ecclesia vel cetera, sicuti ab antecessore nostro bone memorie papa Gregorio, eidem loco sub anathematis vinculo concesse sunt, ita privilegio nostre auctoritatis confirmantur. Sed quia fama religionis deo servientium monachorum nostras pervenit ad aures, referente nobis nostro filio, viro venerabili. Audoeno, suadentibus etiam nobis quibusdam Gallicanis episcopis, favore eciam totius senatus Romani, ut sicut iam predictum est, nullus archiepiscoporum, episcoporum, archidiaconorum fratres prefate basilice de ordinacione sui abbatis vel ecclesiasticorum graduum assumpcione inquietet, sed secundum prerogativam ipsius loci domni pape Gregorii, nobis in presenti recitatam et apostolica auctoritate firmatam, ordinationem sui abbatis ipsi fratres peragant et ecclesiasticorum graduum dignitatem suscipiant. Consecrationes quoque foncium et scrutinii misteria in ipso monasterio celebrent. Crismatis quoque et olei altaris calicis corporalis a quocumque voluerint pontifice benedictionem expe(c)tant, et ecclesiis, ad se pertinentibus, impendant, si necessitas fuerit. Statuimus etiam, ut velud hec sedes beati Petri libera constat ab omni servicio regum et omnium potencium personarum, et sicut speculationem suam toto orbi indicit et novas consuetudines omnibus mittit, ita prefatus locus, remota omni consuetudine pessima regum, antistitum, iudicum exemplum divine religionis et honestatis ceteris exhibeat monasteriis et super omnia plena gaudeat libertate. Cuius rectores et filii presentes tantum, sub regali custodia positi, advocacionem sancti Petri et successores (!) ipsius proclament, et, si necessitas incumbit, adeant. Statuimus etiam, ut si causa capitalis vicii abbas est deponendus, non ante deponatur, quam accusatores et depositores Romanam sedem adeant. Accusatores si quidem unusquisque cum duodecim testibus et tunc, si convictus fuerit abbas, deponatur, sin autem, suo honori reddatur. Subiungimus et aliud edictum, scilicet omnes metropolitanos Rothomagensis civitatis ob amorem sancti Petri in eadem ecclesia consecrari. Omnes eciam monachos linteis et villosis lineis uti atque in exeundis processionibus et letaniis reorsum remotos, a clericis procedere et usque ad ecclesiam, qua tendunt, cantando ire et in exeundo dispositione abbatis et cantoris monachorum cantum cum processione facere. Caveant ergo omnes sancte dei ecclesie successores et regni gubernatores, ne hoc privilegium ecclesie sancti Petri concessumque a bone memorie papa Gregorio et a nobis caput ecclesiarum tocius Neustrie stabilita est, irritum faciant, quod apostolica auctoritate sancitum et concessum Audoeni, eiusdem urbis episcopi, insuper et multorum episcoporum tali anathemate solidatum. Quicumque huius nostre auctoritatis contradictor extiterit, vel fratres in prefata basilica commanentes de omnibus, que predicta sunt, inquietaverit, vel de omnibus rebus, ipsi loco concessis vel concedendis, aliquid abstulerit, in die revelacionis domini nostri sit anathema, a corpore et sanguine domini alienus existat, et in futuro seculo cum Iuda, traditore domini, in penis eternalibus dampnetur, nisi sancte congregationis sibi reconciliaverit.

Ego Martinus sancte Romane sedis papa subscripsi.
Marcellus Laodicensium episcopus subscripsit.
Eligius Noviomorum episcopus subscripsit.
Faro Meldensium episcopus subscripsit.
Sommolus Albanorum episcopus subscripsit.
Bricius Hostiensium episcopus subscripsit.
Iohannes Tudertinorum episcopus subscripsit.
Leo Placentie episcopus subscripsit.
Libertus Augustidunensium episcopus subscripsit.
Ego Audoenus Rothomagensis archiepiscopus subscripsi.

Ego Fortunatus sancte Romane sedis notarius subscripsi et sigillo domni pape Martini sigillavi.

Traditum pridie Kalendas Septembris. Indictione septima.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cod. Lat. 12777 (olim S. Germ. 577) fol. 113 und 114, in der Bibl. Nacionale zu Paris.

Die Fehler in der Urkunde sind beibehalten. — Ihre Fälschung in Formulirung und unzeitgemässem Inhalte liegt so auf offener Hand, dass sie nicht näher bewiesen zu werden braucht. — Vergleiche die vorige Urkunde.

Nr. 45.

† *Martin I, zwei seiner Verfügungen vom Laterankonzile.*

649. October 5 (?) Rom im Lateran.

Martinus sanctissimus papa, congregatis CV episcopis Rome in ecclesia Salvatoris, dixit:

Si quis non confitetur ea, que a sanctis patribus in quinque conciliis statuta sunt, hoc est Nicena, Constantinopolitana, Effesiana, Calcedonense et quinta aequae Constantinopolitana, usque ad unum apicem, verbo et mente sit condempnatus.

Item eiusdem cap. XX. — Si quis calumnians sancte quintae synodi vel sanctos patres, qui ibidem fuerunt, sit condemnatus.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh des Cod. E. V. 44 p. 12, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Vergl. Mansi, Coll. X p. 863 sq. namentlich p. 1159. Obiges ist wohl nur verkürzte Umarbeitung aus cap. 18 und 19.

Nr. 46.

† *Eugen I schreibt an den Exconsul Leontius über Zeugenaussagen.*

654—657.

Eugenius papa Leontio exconsuli. Iohannes ait: Ego vidi et testimonium perhibui, quia hic est filius dei [1]). Hinc patenter colligi potest, quod omnis, qui asserit, quamlibet causam se spetialiter scire, nichilominus habendus est inde pro teste, nisi forte pro manifestis infamiis possit ex aliena causa repelli, non tamen ex propria, sed tamen collegam eiusdem noticie oportet eum adhibere, quia fides testimonii sufficiens non est unius carnalis hominis sermone, domino dicente: Non unus stet contra alium, sed in ore duorum vel trium testium stet omne verbum [2]). Quod autem canones videntur accusatores a testibus dividere dicentes, ut per se accusatores, per se testes sint. Haec est ratio, quia, nisi alter prius corripere vel iurgare contra quemquam incipiat, alter locum testandi habere non potest, sed tamen is, qui accusator nominatur, et ipse testis habetur. Evangelista dicente de accusatoribus Christi: novissime venerunt duo falsi testes [3]), et reliqua.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 41 p. 57, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 47.

† *Leo II schreibt dem Bischofe Johann von Sardinien über Anklage und päpstliche Erlasse.*

681—683.

Leo iunior Iohanni episcopo Sardin(i)e. Vestris mihi significantibus litteris comperi, vos mirari, cur nostri predecessores, plurimi pontifices, segregatam scripserunt aecclesiasticorum accusationem ab hoc, quod apostolus discipulo [a]) statuit, inquiens: Adversus presbiterum accusationem noli recipere, nisi sub duobus vel tribus testibus [4]). Quam dubitationem velociter cupiens auferre, sic rescribo: Multa in sancta aecclesia ordinata fuerunt et adhuc ordinantur pro temporum qualitatibus, quae quidem mutantibus temporibus oportet et cum ipsis mutari. Quod igitur Romani presules aliique sancti

a) *Uebergeschrieben.* 1) *Joh. 1, 34.* 2) *II Cor. 13, 1.* 3) *Matth. 26, 60.* 4) *I Thim. 5, 19.*

difficultatem accusandi statuerunt tempora, hoc exigebant. Quia numerositas perfidorum raritatem superabat fidelium, et non studebant auferre iniquitates et vicia, sed impedire cupiebant virtutes et iustitiam. Propterea causarum sancite sunt varietates secundum temporum vices, sed magistra providentia semper observet congruam temperantiam. Etenim melius est, resistere et pugnare, quam pacem vel consensum habere cum operantibus malum.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 46ᵇ, 47, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 48.

† Gregor II dekretirt über Mädchenraub [1]).

721.

Gregorius secundus. Si quis virginem vel viduam rapuerit aut furatus fuerit vel consentiens ei, nisi disponsaverit, cum omnibus sibi faventibus anathema sit.

Abschrift vom 12 od 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 23, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 49.

** Zacharias setzt den Erzbischof Andreas von Pesaro als Oberhirten für eine Reihe von bosnisch-ungarischen Provinzen ein, verleiht ihm das Pallium und unterweist ihn im Gebrauche desselben [2]).*

743 Mai 16.

Zacharias episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Andree, archiepiscopo sanctę Pitauritanę ecclesie [3]). Constituimus, te omnibus diebus vitę tuę esse pastorem, te et successores tuos super istam provinciam: in primis Zachulmię regno et regno Servulię Tribunieque regno Civitati, namque Catarinensi seu Rose atque Buduanensi, Avarorum Liciniatensi atque Scodrinensi, nec non Drivastinensi atque Polatensi cum ecclesiis et parrocchiis eorum. Si pastores ovium sole geluque pro gregi sui custodia die ac nocte contenti sunt, ut ne qua ex eis aut errando pereat, aut ferinis laniata morsibus rapiatur oculis se pervigilantibus; quanto sudore quantaque cura debemus esse pervigiles nos, qui pastores animarum dicimur; adtendamus et subiectum officium exibere erga custodiam dominicarum ovium non cessemus, ne in die divini examinis pro desidia nostra ante summum pastorem neglegentię nos reatus excruciet, unde modo honoris reverentię sublimiores inter ceteros videamur. Palleum autem ex more ad missarum sollemnia celebranda diebus vitę tuę tantum modo tibi concedimus more prędecessorum tuorum, consecratione(s) vero tuorum successorum nobis nostrisque successoribus imperpetuum reservantes. Quod palleum non aliter utendum tibi concedimus, nisi solum modo in die sancte resurrectionis Jesu Christi, domini nostri, sive asscensionis et pentecoste, seu in nataliciis sanctorum apostolorum et beati Iohannis baptiste, nec non et in assumptione beate Marie, simulque in domini nostri Iesu Christi nativitate et in die ordinationis tue, verum etiam in suffraganeorum tuorum ordinatione, sicuti a beato Gregorio, predecessore nostro, huius alme sedis presule, sancitum est, in secretario induere tua fraternitas debet, et sic ad missarum sollemnia proficisci et nichil tibi amplius liceat ausu temerariç prçsumptionis arrogare, quam decessores precessoresque tuos usos esse incognitum non habes; ne, dum in exteriori habitu inordinate aliquid arripiat, ordinate etiam, quç licere poterant, ammittantur. Hortamur itaque, ut morum tuorum ornamenta huic conveniant, quum huius indumenti honor, modesta actuum vivacitate servanda sunt, quatenus auctore deo recte utrobique possis esse conspicuus. Itaque via tua filiis tuis sit regula in ipsa, si qua rectitudo illis iniecta est, dirigant, in ea, quod imitentur, aspiciant, in ipsa semper considerando proficiant, ut tuum videatur post deum esse bene, quod vixerint. Cor ergo neque prospera, quç temporaliter blandiuntur,

1) *Ist Mansi, Conc. Coll. XII p. 261 Nr. X mit abweichenden Lesarten.* 2) *Die Abschriften der Urkunden des k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien verdanke ich durch gütige Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel.* 3) *Vergl. Mansi XII, p. 367; Ughelli, Italia Sacra II p. 858; Gams Series episcoporum p. 715.*

extollant, neque adversa deiciant, sed, quidquid illud fuerit, virtutę patientię devincatur. Nullum apud te locum odio (!), nullum favor indiscretus inveniat, districtum te mali cognoscant, insontem apud te culpavilem suggestio mala non faciat, nocentem gracia non excuset, remissum te delinquentibus non ostendas, ne, quod ultum non fuerit, perpetrari permittas. Sit in te ex bonis pastoris dulcedo, sit et iudicis severa districtio, unum scilicet, quod innocenter viventem foveat, aliud, quod inquietos arguendos a pravitate conpescat, sed, quam non nunquam prepositorum zelus, dum districtus malorum vult vindex existere, transit in crudelitate correctio, iram in iudicio refrena, et censura disciplinę sic utere, ut culpa(m) ferias et a dilectione personarum, quas corrigis, non decedas. Misericordem te, prout virtus patitur, in omnibus exibe, oppressos defensos [a]) tua iuste subveniat, opprimentibus modestive ratio contradicat, nullus faciem contra iustitiam accipias, nullum querentem iustitiam despicias, custodia in te equitatis excellat, ut nec divitem potentia sua aliquid apud vos extra viam suadeat rationis audere, nec pauperes sua faciat humilitas desperare, quatenus deo miserante talis possit existere, qualem sacra lectio precipit dicens: oportet episcopum irreprehensibilem esse [1]). Sed his omnibus uti salubriter poteris, si magistram karitatem habueris, qua, qui sectatus fuerit, a recto tramite non recedit. Ecce, frater karissime, inter multa alia ista sunt sacerdotii, ista sunt pallii, quę si studiose servaveris, quod foris accepisse ostenderis, intus habebis. Fidem autem in tuis epistolis breviter ascripsisti, litterario explanare [b]) debuerat, redemptori tamen gracias agimus, quod etiam in ipsa brevitate esse cognovimus rectam, sancta trinitas fraternitatem vestram sue protectionis circumdet, atque in timoris sui via nos dirigat, ut post vitę huius amaritudinem ad ęternam simul dulcedinem pervenire mereamur. — Scriptum per manus Theodori, diaconi sacri palatii scriniarii.

Bene valete.

Data XVII Kal. Iunii, per manus Theophilacti, archidiaconi sancte apostolice sedis. Anno Zacharię beatissimo II pape. Indictione XI.

Abschrift des 12 Jahrh (Rep. XIV. A, *im k. k. Staatsarchive zu Wien.*

Die Fälschung dieser Urkunde ist leicht ersichtlich. Sie ergiebt sich aus der Ungeheuerlichkeit des Inhaltes, der an Pesaro als Erzbisthum eine Kirchenprovinz von ungeheurer Grösse überweist, sie ist noch sicherer aus dem Unkanzleimässigen der Formeln zu erweisen, sogleich aus der mangelhaften Adresse und ganz fehlenden Einleitung. Die Anweisungen über den Gebrauch des Palliums entsprechen im Ganzen denen des 11 Jahrhunderts. Weder der Scriptum- noch der Datumbeamte lassen sich sonst unter Zacharias nachweisen, was jedoch nicht viel besagen würde. Beweisend dagegen ist, dass der Schreiber ein Diakon sacri palatii *sein soll, während der apostolische Palast als Würdenbeigabe erst mit Johann XV also am Ende des 11 Jahrhunderts aufkommt (Jaffé, Reg. p. 337). — Nach den verschiedenen kleinen Anzeichen scheint die Fälschung im 11 Jahrhunderte entstanden zu sein, wofür sich vielleicht auch die Namen der beiden Unterfertigungsbeamten geltend machen lassen, die im 11 Jahrh. besonders häufig vorkommen. — Die Fälschung selber steht mit denen Piligrims von Passau und des Erzbisthums Hamburg-Bremen in gleicher Linie. Hochgespannte Wünsche wurden als verliehen dokumentirt.*

Nr. 50.

** Hadrian I bestätigt dem Kloster Nonantola (D. Modena) seine Besitzthümer und ausgedehnte Rechte [2]).*

776 Januar 13 [3]).

† Adrianus episcopus servus servorum dei omnibus venerabilibus fratribus et coepiscopis cunctisque religiosis christianis, deo deservientibus, regno Italico et patriarchio Romano. Constat omnibus, residentibus [c]) nobis [d]) cum plurimis episcopis, ad beatorum Petri et Pauli, apostolorum principum, limina [e]), synodali commonente concilio, venit Flavius Aystulfus, vir excellentissimus, rex Italici regni, ad predictorum populorum vestigia. Inter cetera, quae contulit dona beati Petri apostoli aecclesiae, optulit preceptum unum, in quo continebatur, quod ob reverentiam domni salvatoris atque beatae semper virginis Mariae omniumque sanctorum apostolorum construxisset monasterium in territorio Mutinensi, loco nuncupato [f]) Nonantula. Ipsumque preceptum concessisset viro venerabili nomine Anselmo abbati et eundem virum Anselmum, cum secum haberet, optulit illum pariter et preceptum super [g]) sacratissimum corpus beati Petri apostoli,

a) defensio? b) explanari? c) sedentibus *I und II.* d) nos *I.* e) lineam *I und II.* f) nuncupate *IV.* g) supra *IV.* 1) *I Thim. 3, 2.* 2) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem kundigen Herrn Ingenieur A. Reggiani für seine Beihülfe verpflichtet. Vergl Jaffé, Reg. CCCXVIII.* 3) *Nach dem Pontifikatsjahre 778.*

sicque dotavit prefato monasterio sancte sedis Romane [a]), quam deo auctore regere cernimur [b]), peciitque predictus rex nostram munificentiam, ut corpus beatissimi pape Silvestri [1]) cum aliis sanctorum pignoribus eidem Anselmo abbati ad predictum venerabile monasterium deferre concederemus, et per benedictionem protinus [c]) nostris manibus consecraremus ipsum abbatem, et cucullam indueremus secundum [d]) regulam sancti Benedicti, eius manibus traderemus simul et baculum pastoralem et pedules secundum ordinem. Cuius sanctissimam petitionem ylari vultu, quam [e]) petebat, concessimus et, quoniam nobiscum aderat sanctissimus confrater noster Sergius, sanctae Ravennatis aecclesiae archiepiscopus [2]), commendavimus ipsum venerabilem abbatem et eius monasterium sub suo regimine nostra nostrorumque vice gubernandum omni tempore, tantum si ab abbate monasterii fuerit invitatus et, si ei vel suis successoribus aliqua adversa contigisset a quocumque presule, maxime ab episcopo Mutinensis aecclesiae, in cuius parroechia constat esse constructum, sub sanctae Ravennae aecclesię haberet refugium propter terrarum longitudinem, quae distat a nostra [f]) sede. Precipimus ei etiam, ut predictum sanctum corpus beati Silvestri et alias sanctorum reliquias per seipsum ad iam dictum cęnobium deferret et reconderet, altariaque simul et aecclesiam nostra apostolica auctoritate cônsecraret. Robur [g]) etiam nostrę sanctae Romanę aecclesiae eidem sancto loco per apostolicum privilegium contulimus, veluti beatissimus papa Gregorius plurimis aecclesiis protulit, et iussimus huic opusculo subter asscribi:

Adrianus servus servorum dei, sanctae Romane aecclesię apostolicus, Anselmo, religioso abbati venerabilis monasterii sancti Silvestri, siti [h]) Nonantulae, territorio Mutinensi, et per te in eodem venerabili monasterio in perpetuum. Quaeque ad laudem redemptoris nostri, domini dei et salvatoris, pertinere cognoscuntur et ad stabilitatem venerabilium locorum respiciunt, cum magno sollicitudinis studio nos convenit apostolica et rationali censura procurare, quatinus ex hoc iuges eidem propiciator(i) nostro domino deo efficacius persolvi possint carminum laudes et nobis, qui licet immeriti, divina tamen gratia preveniente, pastoralis regiminis curam gerimus, op(t)ima in sydereis arcibus remunerationis premia asscribantur. Igitur, quia constat, religiositatem tuam nobis detulisse preceptum domni piissimi [i]) regis Aystulfi de prefato monasterio et omnibus ei pertinentibus locis ac possessionibus, que [k]) petistis, ut per nostri apostolici privilegii paginam reconfirmaremus. Unde nos precibus vestris inclinati, hac hora presenti XIIIIma indictione, imperpetuum sepedictum monasterium successorumque tuorum abbatum ditione et potestate cum omnibus, sibi pertinentibus, confirmantes et inrefragabili iure decernimus permanendum [l]), id est, monasterium sancti Silvestri, quod e(s)t Nonantulae, territorio Mutinensi. Quapropter auctoritate beati Petri apostoli, cui a domino deo mostro caelorum regni claves traditę sunt, et potestas ligandi atque [m]) solvendi caelo terraque concessa sunt [n]), promulgantes decernimus et firma stabilitatis [o]) censura statuimus, ut ipsum venerabilem monasterium cum omnibus locis, massis, fundis, casalibus, domibus atque famulis, servis originalibus, simulque rebus et possessionibus et frugibus et decimationibus, nec non aquis, molis, olivetis vel quicquid in quibuscumque locis habere vel tenere videtis [p]), vel, si quid in potestate legaliter donatum vel largitum fuerit, aut quolibet modo iste evenerit, tenere et possidere sine qualibet controversia perpetuis temporibus valeat. Et nulli unquam liceat regum, episcoporum, ducum vel actorum, parvae vel magnae personae, in predicto venerabili monasterio vel in eis, que eidem monasterio pertinere noscuntur, quocumque modo incumbere aut invasionem facere. Nec quispiam sacerdotum ibidem presumat accedere vel missarum sollemnia celebrare, et neque episcopus, neque abbas vel comes aut quelibet magna parvaque persona in prefatum monasterium vel in eius cellis aut aecclesiis mansiones facere aut expensas expetere aut aliquid per potestatem servicium preter peregrinos et legitimos hospites, et neque colloquium qualecumque aut placitum in ipso monasterio aut in eius prenominatis cellis tenere quis audeat, nisi ab abbate fuerit invitatus; quatinus hoc, quod ad laudem dei et stabilitatem predicti monasterii statuimus, firma stabilitate permaneat. Interdicentes omnino episcopo Mutinensi, in cuius parroechia esse videtur supradictum monasterium constitutum, ut nichil contra tenorem presentis decreti, pia

a) sanctam sedem Romanam *II* b) cernimus *I und II* c) pro benedictione propriis *I und II* d) et *I und II* e) vultuque *I und II* f) ad nostram *I und II* g) roborem *I und II* h) sito *I* i) *eine Cop.* excellentissimi k) atque l) permanenda *I* m) et *I* n) est *II* o) stabilitate *I* p) *Cop.* videtur. 1) *Vergl. Tiraboschi Storia di Nonantola I p. 67.* 2) *Sergius, Erzbischof von Ravenna, 748—769.*

postulatione indulti, quicquam attemptet, neque ullo modo eius baptismales aecclesias sibi vindicet, neque ipse suique successores [a]) presumant prohibitam contingere, sed neque missarum sollemnia ibidem persolvere presumat, nisi ab abbate suprascripti monasterii fuerit invitatus. Neque ordinationem sacerdotum quilibet episcoporum in prefato monasterio vel eius iure aut suo clero celebrare [b]) audeat, nisi, ut prelatum est, ab abbate fuerit evocatus. Chrisma igitur [c]) vel quicquid ad sacra mysteria pertinet, si a parte monasterii fuerit postulatum, a quibuscumque previderit presulibus concedimus tribuendum [d]). Sed neque decimas unquam dare concedimus, nisi aecclesiis supradicti venerabilis monasterii, ad nostram dioecesim pertinentis; sed et hoc statuimus et inviolabili sanctione apostolica auctoritate firmamus, ut nullus aliquando in praedicto monasterio de aliis monasteriis seu quibuscumque aecclesiis atque locis abbas esse presumat, neque a quacumque potestate in eis introducatur. Sed cum divina vocatione abbas prefati monasterii pertinxerit et resolutionis tempus advenerit, de propria semper congregatione eligatur abbas, qui ab omnium monachorum consensu in eis constituatur ad augmentum et sollertissimam gubernacionem, ibidem [e]) pro dei amore morantium, monachico ordine militantium. Nichilominus omnibus huic nostri pontificii interdictione inibemus aliquam scripturam vel confirmacionem de predicti monasterii rebus vel de prenominata abbatia quoquo ingenio contra hoc nostrum preceptum petere. Si qua vero scripta vel peticio impetrata fuerit, vel in reliquo apparuerit, has irritas esse vacuasque, omni robore iubemus. Si quis preterea, quod non credimus, presumpserit, hoc nostrum apostolicum privilegium constitutum in aliquo transgredi aut contemnere, sciat se auctoritate beatorum Petri et Pauli, apostolorum principum, et trecentorum decem et octo patrum anathematis vinculis esse innodatum, et cum diabolo et eius atrocissimis pompis atque cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, eterni incendii supplicio concremandum deputatum, et a regno dei penitus segregatum. Porro, qui observator et custos extiterit, benedictionis gratiam a misericordissimo domino deo nostro et vitam perpetuam consequatur. — Scriptum per manum Sergii, scrinarii Romanae aecclesiae. Indictione XIIII.

Data Idus Ianuarias, per manum Anasii [f]), primi episcopi [f]) decessorum sanctae sedis apostolicae. Anno deo propicio pontificatus domni Adriani summi pontificis et universalis pape in sacratissima sede beati Petri apostoli V.

† Bene valete †

Drei Einzelcopien des 11 oder 12 Jahrh., der erste Theil bis ecclesiis protulit *in Acta S. Sylvestri aus der gleichen Zeit (IV) und sechs Abschriften des 17 Jahrh. im Archivio della mensa abbaziale zu Nonantola. — Einzelcopie des 17 Jahrh. (Abbazia di Nonantola) und Abschrift s. XVII des Cartolario di Nonantola p. 153, im Archivio di Stato zu Modena. — Abschrift XL. 13, in der Bibl. Barberina zu Rom.*

Copie I br. 0,365, lang 0,78, bis zum Beginne des Conscripts 1¼ Zeile in gestreckter Schrift, ebenso Adrianus servus servorum dei *und die Datirung bis* universalis pape, *von da Spatialminuskeln. Im Pergament und in den Schriftzügen durch Feuchtigkeit stark zerstört.*

Copie II, br. c. 0,3, lang 0,73, zu Anfang nur Adrianus episcopus *gestreckt, im Uebrigen wie I, hat auch durch Feuchtigkeit und Mäusefrass gelitten, ist aber bei weitem besser erhalten als I.*

Cop. III br. c. 0,2, lang c. 0,65, in gewöhnlicher Schrift, hat namentlich an den Rändern durch Feuchtigkeit gelitten, Bene valete *steht hier hinter der Scriptumzeile, von etwas jüngerer Hand ist untergeschrieben* anno dominice incarnationis DCCLII.

Dass die Urkunde eine Fälschung ist, ergibt sich auf den ersten Blick aus der Formulirung, dem Gesammtinhalte und aus vielen Verstössen im Einzelnen, so gleich in der ersten Zeile, wo von regnum Italicum *geredet, was in eine bei weitem spätere Zeit gehört, aus der Anführung des Erzbischofs Sergius von Ravenna, der schon gestorben war, als Hadrian zum Pontifikate gelangte u. s. w. Ob man übrigens bei der Fälschung nicht eine echte Urk. heranzog, muss erwogen werden, weil der Primicerius Anastasius wirklich zwei Urk. Hadrians datirt hat, er ist hier verunstaltet in* Anasii primi episcopi. *Ob ein Scrinarius Sergius unter Hadrian fungirt hat, lässt sich bei den wenigen Privilegien dieser Zeit nicht entscheiden. — Nähere Untersuchung lehrt, dass unsere Fälschung mit der Vita Hadriani zusammenhängt, welche zu Ende des 11 oder im 12 Jahrh. in Nonantola entstanden ist (Cod. Acta S. Sylvestri im Arch. zu Nonantola; vgl. Mabillon, Iter Ital. p. 38 sq. mein Iter Ital. p. 65). Aber auch hiemit haben wir das Gewebe der Fälschungen noch nicht ganz entrollt. Jaffé, Reg. CCCVIII findet sich nämlich eine Urk. Stefans III, welche wörtlich mit der unsrigen, auch in der Doppeltheilung, gleichlautet, nur in der Datirung ganz wenig davon abweicht. Im Archive von Nonantola, wo Hadrians Erlass so oft copirt worden, findet sich nicht eine auf Stefans Namen lautend, dem Abte Anselm ertheilt (anders unten die Urk. von 885—887 Stefan-Theoderich) und ebenso verhält es sich mit dem Modeneser Staatsarchive. Da sie die ältere und wichtigere wäre, so muss dies befremden. In den Daten der gedruckten Stefansbulle heisst es* Indictione VI, *wogegen im Hauptkörper genau, wie in dem Hadrians* XIIII indictione *steht, da wir nun auch die gleichen Beamten, den einen sogar mit demselben Schreibfehler:* Anasii primi episcopi *statt* Anastasii primicerii *finden, so kann kaum noch ein Zweifel obwalten, dass man bei der Drucklegung merkte, mit der Bulle auf Hadrians Namen stehe es schlecht, wesshalb man sie auf Stefan übertrug und die Daten*

a) precessores *I* b) *in I von neuerer Hand* agere *übergeschrieben* c) *eine Copie* quoque d) tribuenda *II* e) eorum *I* f) *verschrieben für* Anastasii primicerii.

dem entsprechend willkürlich änderte. Für diese Thatsache mag noch angeführt werden, dass sich mit der Stefansurk. die Fundatio Nonantulae *gedruckt findet, z. B. Muratori SS. I, 2 p. 189 sq., diese ist den Acta S. Sylvestri entnommen, in denen sich auch jene Urkunde findet: aber eben auf Hadrians Namen lautend. In Wirklichkeit hat die Stefansbulle also gar nicht in Nonantola existirt. Vom ältesten Drucke, Ughelli, Ital. Sacra II p. 84 ist sie in die späteren übergegangen. Der Hauptgrund für die Fälschungen liegt offenbar in der Exemtion, in der Hinweisung des Klosters auf Ravenna, welches dasselbe vornehmlich gegen den Diöcesanbischof schützen sollte.*

Nr. 51.

** Hadrian I giebt dem Abte Theodemar auf seine Bitten das Kloster Glanfeuil (D. Angers) an Monte Cassino zurück, ordnet die Abtweihen von Glanfeuil und überweist ihm die Cassineser Propstei und das Vikariat für ganz Gallien etc. [1].*

782 März 30.

Hadrianus episcopus servus Theodemario, abbati Casinensi [a] salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam apostolicae censurae convenit, deo servientibus protectionis exhiberi solatium et, ut res possessas detineant, et iniuste subtracta recuperare valeant. Proinde, cum Romamuna [3] cum dilecto filio nostro Carolo [4] de possessionibus ecclesiarum tractaremus, tunc conquestus es, Glandafoliensem ecclesiam a beatissimo Mauro, Cassinensi praeposito, constructam, Cassinensi coenobio reddere et apostolica auctoritate firmari, quatenus, quae Benedicti est fundata magisterio, eius semper regatur et muniatur imperio [a] salvo honore et libertate ecclesie Glannafoliensi. Obeunte beati Mauri abbate, illic benedictionem accipiat, beatus est Maurus transmissus. Sicque ꝑrepposituram Cassinensem et vicariatum per totam Galliam accipiens, ad suum coenobium redeat. Omnibus autem quinque annis limina beati Benedicti visitet, in Mauro loco resideat, et praeter eum nullus abbas sedeat, et nulli alii loco, nisi Cassinensi, subdatur. Si quae non de ordine monastico tractanda fuerint, arbitrio praepositi Cassinensis et abbatis beati Mauri disponantur. Si quis vero contra nostrum constitutum ire praesumpserit, cum diabolo aeterno incendio concremetur.

Data per manum Anastasii, bibliothecarii sedis apostolicae. III Kl. Aprilis. Domni Hadriani papae anno V. Indictione XI. Bene valete.

Abschrift des Cod. Vat. 7157 p. 1, in der Bibl. Vaticana zu Rom

Die Urkunde ist offenbar stark in Unordnung, wie die Formulirung und ein Theil der Bestimmungen beweisen, sei es, dass sie ganz gefälscht ist, sei es, dass die Abschrift so mangelhaft gerathen und interpolirt worden. Das Datum spricht dafür, dass eine echte Urkunde vorgelegen hat. Vergl. das Nachwort der Urk. von 863—864.

Nr. 52.

Hadrian I ertheilt dem Bischofe Angilram von Metz mehrere Satzungen [5].

772—791.

Adrianus papa Engilkanno Mediomatricę [6] urbis episcopo. Constitutiones contra canones et decreta presulum Romanorum vel bonos mores nullius sunt momenti.

Adrianus papa Engilkanno episcopo. Quod in laicis reprehenditur, id multo magis debet in clericis predamnari. Laici contemptores canonum excommunicentur, clerici vero honore priventur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat 1346 p. 28b und 29b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 53.

** Kalixt I, Marcellus, Symmachus und Hadrian dekretiren über den Gehorsam gegen die Kirche [7].*

217—795.

Ex decretis Calixti et Marcelli et Adriani atque Simachi pape. Non licet ergo imperatori vel cuiquam, pietatem custodienti, aliquid contra mandata divinitatis

a) *Randnotiz:* Hic videntur multa deesse. 1) *Vergl. die Urk. von 863—864. — Gallia Christiana XIV p. 682.* 2) *Vergl. Muratori SS. II. I p. 364, 368.* 3) *Rom.* 4) *Ostern 781 war König Karl in Rom.* 5) *Vergl. Deusdedit (ed. Martinucci) p. 93 Nr. 121; Deusdedit p. 376 die Form* Gilrammus, *wie auch sonst bisweilen, z. B. im Cod. E. V. 44 p. 77b, in der Bibl. Naz. zu Turin.* 6) *Angilram, Bischof von Metz, 768—791.* 7) *Vergl. Hinschius, Pseudo-Isidor p. 137 Nr. VI.*

presumere, nec quicquam, cui evangelicis propheticisque seu apostolicis regulis obvietur, agere. Iniustum enim iudicium et definitio iniusta, religione, metu regis vel iussu aliquorum a iudicibus ordinata, non valeat. Nec quicquam, quod contra evangelicam et propheticam vel apostolicam doctrinam constitutionemque eorum sive sanctorum patrum actum fuerit, stabit. Et quod ab hereticis vel infidelibus factum fuerit, omnino cassabitur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 101, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Im Rubrum steht ausser den Namen: Quod non licet cuiquam agere contra divinum mandatum.

Nr. 54.

Leo III reinigt sich von den ihm zur Last gelegten Vergehen [1].

800. December.

Leonis pape [a]. Auditum, fratres karissimi, et divulgatum est per multa loca, qualiter homines mali adversus me insurrexerunt et debilitare voluerunt et miserunt super me gravia crimina. Propter quam causam [b]) iste clementissimus ac serenissimus dominus rex Carolus, una cum sacerdotibus et optimatibus suis, istam pervenit ad urbem. Quam ob rem ego Leo, pontifex sanctę Romanę aecclesię, a nenine iudicatus neque coactus, sed spontanea mea voluntate purifico me in conspectu vestro coram deo et angelis eius, qui conscientiam meam novit, et beato Petro, principe apostolorum, in cuius conspectu assistimus [c]), quia istas criminosas et sceleratas res, quas illi mihi obiciunt, nec perpetravi nec perpetrare iussi. Testis mihi est dominus [d]), in cuius iudicium venturi sumus, et in cuius conspectu consistimus, et hoc propter malas [e]) suspiciones tollendas mea spontanea voluntate facio, non quasi in canonibus inventum sit, aut quasi ego hanc consuetudinem aut decretum in sancta aecclesia successoribus meis, necnon et fratribus et coepiscopis nostris inponam, sed [f]), ut melius a vobis abscidatis rebelles cogitationes.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1348 p. 63, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 55.

† Leo III erklärt allen Bischöfen Galliens das Kloster St.-Riquier (D. Amiens) für immun und bestätigt ihm seine Güter und Rechte [2].

800 December 25.

+ Leo episcopus, servus servorum dei, omnibus archiepiscopis et episcopis, per totam Galliam constitutis, pręsentibus scilicet et futuris. Apostolicę dignitatis discretioni competit, piis petitionibus assentire, et eorum vota effectibus mancipare, quorum bona voluntas et pia intentio utilitati et paci ęcclesiarum cognoscitur insudare. Idcirco decrevimus, suggestionem fratris et coepiscopi nostri Iesse, Ambianiensium antistitis [3]), simulque Angilberti abbatis, quam in presentia gloriosi atque excellentissimi filii nostri Caroli, quem auctore dei in defensionem et provectum sanctę universalis ęcclesię in augustum hodie sacravimus [4]), nobis intimarunt, paterna [g]) pietate suscipere atque hanc pastorali sollicitudine confirmare. Decernendo igitur statuimus et beati Petri, apostolorum principis auctoritate, sancimus, ut monasterium sancti Salvatoris sanctique Richarii confessoris, situm in pago Pontivo, vico Centula, quod idem sanctus in propriis rebus olim Christo instituit, quodque ab excellentissimo prefato filio nostro augusto Carolo nuper restauratum et in nobilem statum, Christo protegente, reductum est, cui scilicet memoratus abba Angilbertus preesse cognoscitur, sic immune ac quietum et omnimodis liberum sit, ut nemo regum, nemo pontificum vel alterius cuiuslibet potestatis nunc et per futura tempora ipsius loci abbatem qualicunque ratione commovere aut inquietare conetur, nec in rebus, ad eundem locum pertinentibus, ullam dominationem aut ordinationem seu pręoccupationem vel diminutionem usurpare attemptet, sed abbas loci ipsius, hoc pręsenti apostolicę auctoritatis privilegio fretus,

a) Sacramentum quod Leo papa iuravit *Pertz* b) causam audiendam c) basilica consistimus d) deus e) *fehlt* f) *von hier an fehlt bei Pertz* g) paterne. 1) *Nach einer anderen Handschrift Pertz, Leg. II p. 15 edirt, deren Varianten in den Anmerkungen.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. 1913. Regest.* 3) *Jesse, Bischof von Amiens, c. 799—836.* 4) *Litteratur Jaffé Reg. p. 217.*

omnia quecumque aecclesiarum, cellarum, clericorum, militum, colonorum, servorum, ancillarum, villarum, redituum possederit, vel deinceps ad predictum locum concessa vel delegata fuerint, libere et quiete possideat atque inconcusse ordinet et disponat. Neque concilii aut sinodi obtentu eum quisquam, excepta dumtaxat Romanę sedis auctoritate, quolibet venire aut vocare vel invitare presumat, quatinus laus et honor dei omnipotentis in eodem loco pro voto excellentissimi filii nostri, gloriosi augusti Caroli, quanto liberius, tanto sollicitius et accumulatius in perpetuum celebretur. Ea vero, quę ad usum ęcclesiasticum necessaria sunt, a Remensi archiepiscopo [1]) vel a quolibet eius snffraganeo petat et accipiat. Ipsius autem totius villę, quę Centula nuncupatur, curam ęcclesiasticam retineat, nec in aliquo episcopus Ambianicę sedis de ęcclesiis aut clericis eiusdem loci se intromittat, nisi forte voluntas abbatis illum rogando invitaverit, ut aliquid consecrationum vel ordinationum seu predicationum aut iustitiarum exerceat. Quod, si contigerit, nichil amplius, quam secundum suam utilitatem abbas permiserit, ibidem episcopus efficiat. Cum vero abbas loci de hac vita migraverit, nulla potestas nullaque nobilitas mundi in eligendo abbate seu loci procuratione prevaleat, sed in fratrum arbitrio consistat, ut quemcunque secundum timorem dei iuxta tramitem regulę beati Benedicti elegerint, hunc, annuente rege Francorum, qui tunc fuerit, sortiantur abbatem, benedictionem consecrationis impendente episcopo, a quo idem electus benedici maluerit. Quicumque vero huic nostrę sanctioni in aliquo obviare aut refragari temptaverit, auctoritate dei salvatoris nostri et beatorum apostolorum, Petri et Pauli, a corpore Christi, quod est ęcclesia, extorris et excommunicatus permanens, gradus sui dignitate careat et infamis atque anathema in sempiternum maneat. Amen.

Data VIII Kl. Ianuar. Indictione VIIII. Zacharias, diaconus, regionarius et sanctę atque apostolicę Romanę ęcclesię bibliothecarius scripsi, recognovi et suscripsi. +

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Reg. Suec. 235 (Misc.) p. 83, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Die Urkunde ist beachtenswerth, wegen der darin definirten Klosterimmunität. Vergl. Harttung, Diplomatisch-historische Forschungen S. 16. Die Datumzeile kann in der vorliegenden Form nicht ursprünglich sein, das erste mal, welches bisher für das Vorkommen eines bibliothecarius *bekannt war, ist eine schlecht beglaubigte Urk. vom 5 December 817, Jaffé, Reg. 1937. Ob der Hauptkörper unbedingt zuverlässig ist, wagen wir nicht sicher zu bejahen, die Adresse hätten wir gerne auf den Abt des Klosters lautend.*

Nr. 56.

** Sergius II bestätigt dem Kloster San Silvestro in Capite zu Rom seine Besitzthümer. 844.*

+ Sergius episcopus, servus servorum dei, dilecto . . . . . monachum adque abbate monasterii sanctorum Christi martirum, Stephani et Silvestri adque Dionisii, et per te in eodem venerabili monasterio . . . . . . inpertire [2]) assensum at tamen nul . . . . . tti dispendiis ea, que pro restauratione predicti monasterii concedimus [a]) perpetuo, porta que vocatur sancti Valentini, fundatas et coniunctas dum claudendum, auperiendum vestri custodes phu . . . . . ingrediendi et egrediendi, quicquid exigitur et fuerit ph . . . . . cum terra intus et phoris, ad eius porte nostre pertinen . . . concedimus vobis, monasterium sancti Valentini phoris eadem porta . . . . sive et ponte lapideo, qui appellatur in Olivium cum omni datione . . . . . . fluvium Tyberis. Hec omnia, ut dictum est, a presenti prima indictione ita sane, ut a vobis singulis, quibus rationibus ecclesiasticis auri solidis + tres + difficultate . . . . . Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione anathematis interdictum, ut nulli umquam successorum nostrorum pontificum hec . . . . . monasterio molestari vel alienare, set, qui hoc presumpserit persona, qui eas contendit adversus vestro monasterio, sit a regno dei alienus et vinculo sit innodatus in infernus, et cum diabolo adque cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, aeterni incendii deputatus . . . intuito observatores in omnibus et iam dicto vestro monasterio defensores . . . . a misericordissimo domino deo nostro consequar [b]) et vitae eternae . . . . amen.

Scriptum per manus Gaudiosus, protoscrinius sancte Romane ecclesie. Indictione suprascripta prima.

+ Bene valete.

a) *Interpunktion unsicher* b) consequatur? 1) *Amiens gehört zur Kirchenprovinz von Reims.*
2) *Das Incipit wird gelautet haben:* Iustis petentium votis impertire assensum.

.... et regni et bliviothecarium sancte Romane ecclesie. Anno deo propitio pontificatus domni Sergii secundi pape anno primo, regnante Lothario, a deo coronato imperatore. Indictione suprascripta prima.

Copialurkunde des 13 Jahrh. im Archivio di Stato zu Rom.

Fälschung, wie sich leicht aus der ungenügenden Formulirung, oder gar dem Mangel nöthiger Formeln ergiebt, obwohl man hier nicht weiss, wie viel dem Kopisten und der Zerstörung seiner Vorlage beizumessen ist. Eine erste Indiction fällt gar nicht in das Pontifikat Sergius II. Die Scriptumzeile pflegt sonst zu dieser Zeit nur einen scrinarius *und nicht einen* protoscrinius *aufzuweisen.*

Nr. 57.

Nikolaus I trifft auf dem Konzile zu Cervia(?) mehrere Bestimmungen.

c. 862.

Nicholaus papa in concilio apud Cervincianum [1]). Lege imperatorum (non) in omnibus ęcclesiasticis controversiis est utendum, presertim cum conveniat, ęvangelicę sanctioni aliquotiens obviare.

Idem in eodem concilio. Imperiali iudicio non possunt ęcclesiastica iura dissolvi, non quod imperatorum leges, quibus sepe ęcclesia contra hereticos utitur, sepe contra tirannos atque contra pravos quosque defenditur, dicamus penitus rennuendas, sed eas, quas evangelicis apostolicis atque canonicis decretis, quibus postponende sunt, nullum posse inferre (pre)iudicium asseramus.

*Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vatic. 1345 p. 137*b*, in der Bibl. Vaticana zu Rom.*

Zu vergleichen ist Deusdedit (ed. Martinucci) p. 404, dessen Text aber auf eine andere Vorlage zurückgehen muss, wie namentlich aus der Ortsangabe des Konzils zu folgern ist, die bei Deusdedit fehlt.

Nr. 58.

Nikolaus I berichtet dem Erzbischofe Ado von Vienne, dass Teutgaud von Trier und Gunther von Köln durch eine Synode abgesetzt seien, er solle sie nicht mehr als rechtmässige Geistliche anerkennen [2]).

863 c. October 30.

Nicolaus episcopus, servus servorum dei, reverentissimo et sanctissimo confratri nostro Adoni, Viennensi archiepiscopo. Scelus, quod Lotharius rex, si tamen rex veraciter dici possit, in nullo salubri regimine corporis apetitus refrenat, sed lubrica enervatione magis ipsius inlicitis motibus cedit in duabus feminis, Teutberga scilicet et Vualdrada, commisit, omnibus manifestum est. Sed et dudum episcopos Teutgaudum [3]) et Guntarium [4]) in tali facto eum habuisse tutores atque fautores, pene totus nobis orbis, undique ad limina seu sedem confluens apstolicam, referebat, absentibus quoque id ipsum nostro scribentibus apostolatui, quod nos tanto credere renuimus, quanto de episcopis tale, quid audire nullatenus sperabamus, donec ipsi Romam tempore concilii [5]) venientes, coram nobis et sancta synhodo tales inventi sunt, quales fuerant a multis sępissime predicati, ita ut scriptura, quam suis stipulaverant manibus, quamque volebant, ut nostro roboraremus schirographo, caperentur et, dum muscipulam innocentibus obponere satagerent, insidiis suis inlaqueati sint. Sicque completum est deo auctore, quod in proverbiis legitur: frustra iactatur rete ante oculos pennatorum [6]). Siquidem ipsi obligati sunt et ceciderunt, nos vero, qui in hoc flagitium falso cecidisse dicebamur, favente domino, cum iustitiae propugnatoribus resurreximus et erecti sumus. Igitur, decernente nobiscum sancta synhodo, in presentia depositi et ab offitio sacerdotali excommunicati, atque a regimine episcopatus alienati indubitanter exsistant, unde vestra fraternitas, canonum normam custodiens et decretorum sanctiones observans,

---

1) *Es steht* c̄vincianum, *würde zunächst als* Convincianum *zu lesen sein. Am wahrscheinlichsten dürften wir es mit Cervia zu thun haben, etwas südlich von Ravenna, wo Nikolaus I auf seiner Reise in die Emilia und in's Ravennatische eine Synode abgehalten haben wird.* 2) *Gehört zu der Gruppe Jaffé Reg. 2075—2077; Vergl. v. Noorden, Hincmar von Reims, S. 178; Floss, Privilegium Leos VIII, Freiburg 1858 S. 24; Dümmler, Gesch. des ostfränk. Reichs I S. 513; Baxmann, Politik der Päpste II S. 22 u. A.* 3) *Teutgaud, Erzbischof von Trier, 847—868.* 4) *Gunther, Erzbischof von Köln, 850—864.* 5) *Laterankonzil vom October 863.* 6) *Prov. 1, 17.*

caveat, ne hos, quos nos abiecimus, recipere in sacerdotum cathalogo presumat. Depositionis autem sententia, quam in predictos Teutgaudum et Gontarium protulimus, cum ceteris capitulis, quę sancto concilio nobiscum sanctiente promulgavimus, inferius adnexa monstrabitur.

Cap. I. De synhodo, in Metensium urbe a Teutgaudo et Guntario archiepiscopis congregata, penitus abolenda.

Synhodum, quę nuper, id est sub piissimo imperatore Hludovuico, per indictionem XI, mense Iunii, in Met[ensium urbe] ab episcopis, qui nostrum pręvenerunt iudicium, collecta est, quique apostolicę sedis instituta temere violaverunt, et tunc et nunc et in ęternum iudicamus esse cassatam [a]), et cum Epheseno latrocinio reputatam [b]), apostolica auctoritate in perpetuum sanctimus esse damnandam, nec vocari synhodum, sed tamquam adulteris faventem prostibulum appellari decernimus.

Depositio Teutgaudi et Guntarii archiepiscoporum.

Cap. II. Teutgaudum Treverensem, primatem Belgicae provincię, et Guntharium, Agripine Colonię archiepiscopos, nunc coram nobis et sancta synhodo sub gestorum insinuatione, qualiter causam Lotharii regis et duarum mulierum eius, Teutbergę scilicet et Vualdradę, recognoverint [c]), scriptum super hoc propriis roboratum manibus offerentes, nihilque se plus vel minus aut aliter egisse ore proprio multis coram positis adfirmantes, et sententiam, quam a sede apostolica in Ingiltrudem, uxorem Bosonis, sanctissimus frater noster, Mediolanensis archiepiscopus Tado [1]), et ceteri coepiscopi nostri petiverunt emittendam, et nos divino succensi zelo sub anathematis obtestatione canonicę protuleramus, publicę viva voce reviolasse confitentes. In quibus omnibus invenimus, eos apostolicas atque canonicas sanctiones in pluribus excessisse, et aequitatis normam nequiter temerasse, (ab) omni iudicamus sacerdotio, officio, munere penitus alienos, spiritu(s) [d]) sancti iudicio et beati Petri per nos auctoritate omni episcopatus exutos regimine consistere diffinientes. Quod si iuxta pręcedentem consuetudinem, tamquam episcopi ausi fuerint, aliquid de sacro ministerio contingere, nullo modo liceat eis, nec in alia synhodo destitutionis spem aut locum habere satisfactionis, sed et communicantes eis omnes abici de ecclesia, et maxime, si posteaquam didicerint, adversus memoratos prolatam fuisse sententiam, eisdem communicare temptaverint.

Cap. III. De ceteris episcopis.

Caeteri autem episcopi, qui complices horum, Teutgaudi scilicet et Guntharii, vel sectatores esse feruntur, si cum his coniuncti seditiones, coniurationes vel conspirationes fecerint, vel si a capite, id est a sede Petri, illis herendo dissenserint, pari cum eis damnatione teneantur adstricti [e]). Quod, si cum sede apostolica, unde eos principium episcopatus sumpsisse manifestum est, sapere de cetero per semet ipsos, vel, missis ad nos legatis cum scriptis suis, se professi extiterint, noverint, sibi a nobis veniam non negandam, nec ammissionem honorum suorum pro retroactis pręsumptionibus aut subscriptionibus, quas in prophanis [f]) fecerunt gestis, per nos ullo modo formidandam.

Cap. IIII. De Ingiltrudę.

Ingeltrudem, filiam quondam Matfredi comitis, quę, Bosone proprio viro relicto, ecce iam per VII circiter annos hac atque illac vagabunda discurrit, nuper cum fautoribus suis regulariter anathematizavimus, sed propter contumaces eam iterato anathematis duximus vinculis innodandam. Sit igitur a patre et filio et spiritu sancto, uno et vero deo, et ab omnibus sanctis patribus, et ab universa sancta dei catholica et apostolica ecclesia, et a nobis penitus anathema, cum omnibus complicibus communicatoribus atque auxiliatoribus suis, ita, ut sicut iam decrevimus, si quis ei communicare vel favere in aliquo pręsumpserit, si quidem clericus fuerit, eodem vinculo constrictus, officium clericatus ammittat, monachi vero et layci, si inoboedientes decreto presenti fuerint, similiter anathematizentur. Sane, si eadem mulier ad virum suum reversa fuerit, vel ad apostolicam beati Petri sedem, Romam properans, occurrerit, veniam ei post dignam satisfactionem procul dubio non denegabimus. Verum tamen sub priori vinculo anathematis, quo illam prius et nunc obligavimus, interim constricta permaneat. Si quis autem eidem Ingeltrudi, ad apostolicam beati Petri sedęm, Romam specialiter properanti vel occurrenti, nescius communicaverit, aut sciens opem in veniendo pręstiterit, nullo pro hoc vinculo teneatur annexus.

---

a) cassatum b) reputatum c) recognoverint et indicaverint, *Mansi XVI p. 651.* d) et ideo spiritus, *Mansi p. 651.* e) abstricti f) pro insanis, *Mansi p. 652.* 1) *Thado, Erzbischof von Mailand, 861—869.*

Cap. V. De sententiis atque interdictis sedis apostolicę.

Si quis dogmata, mandata, interdicta, sanctiones vel decreta pro catholica fide, pro ecclesiastica disciplina, pro correctione fidelium, pro emendatione sceleratorum vel interdictione inminentium vel futurorum malorum, a sedis apostolicę pręside salubriter promulgata, contempserit, anathema sit.

Optamus, sanctitatem vestram in Christo bene valere.

Abschrift vom 9 od. 10 Jahrh. des Cod. Reg. Succ. 566 p. 61, in der Bibl. Vaticana zu Rom. Aelteste Handschrift von Briefen Nikolaus I. Arch. f. a. d. G. XII S. 293; mein Iter Ital. p. 145.

Nr. 59.

✻ Nikolaus I bestätigt dem Abte Bassatius das Kloster Glanfeuil (D. Angers) mit Zubehör.

863—864.

Nicolaus episcopus, servus servorum dei, Bassatio, dilecto filio, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam semper concedenda sunt, quae iuste quaeruntur, oportet, ut devotio pie petita clarescat. Igitur, quia postulasti a nobis, quatenus monasterium sancti Mauri [1]), constitutum a predecessore nostro Hadriano [2]) ac Carolo rege statutum fuerat, per nostram auctoritatem roboraremus, vestris desideriis annuentes, quae ab eis praefixa et ordinata sunt, firma et illibata in perpetuum manere volumus. Si quid autem ⟨non⟩ in Cassinensi [3]) et Glannafoliensi ecclesia oblatum vel concessum est, minuere vel tollere in perpetuum nullus praesumat. Si quis autem adversus hanc nostram apostolicam constitutionem .ire tentaverit, nisi resipuerit, sciat, se anathematis vinculo innodatum et a regno dei alienatum et cum diabolo pompisque eius deputatum. At vero, qui huius apostolici constituti observator extiterit, benedictionem a domino percipere mereatur.

Scriptum per manum Leonis, notarii sacri palatii.

Data per Gualpertum, Portuensem episcopum [4]). Anno domni Nicolai VI. Regnante pio imperatore Lothario.

Bene valete.

Abschrift des Cod. Vat. 7157 p. 1b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Die Urkunde ist in allen Theilen in Unordnung; sowohl inhaltlich als auch der Formulirung nach. Der Name des Notars Leo ist richtig, doch war er notarius, regionarius et scriniarius sancte Romane ecclesie, *nicht* sacri palatii, *was erst viel später aufkommt. Eine Datirung durch einen Bischof von Porto entspricht ebenso wie das* sacrum palatium *der Zeit Johanns XV; möglich wäre demnach, die Fälschung gehörte ungefähr in das Ende des 10 Jahrhunderts, oder wenigstens, sie wäre mit Hülfsmitteln aus dieser Zeit gefertigt worden. Entstanden ist sie offenbar, wie die Zachariasfälschung, die Alexanders II, Urbans II und andere, in Monte Cassino. Vergl. auch oben die Urk. vom 30 März 782, Nr. 51.*

Nr. 60.

Nikolaus I berichtet dem Erzbischofe Ado von Vienne von seinem Schreiben an Erzbischof Hinkmar von Reims, und befiehlt ihm, zum Konzile nach Soissons zu kommen [5]).

866 April 3.

Nicholaus episcopus, servus servorum dei, reverentissimo et sanctissimo confratri nostro Adoni, Viennensi archiepiscopo. Quorundam a partibus Galliarum ad limina vel sedem confluentium apostolicam relatione didicimus, fratrem nostrum Hincmarum, Remensem archiepiscopum, quosdam clericos, qui de consecratione fuerant Ebbonis, pręcessoris sui, propriis gradibus pepulisse, quorum deiectionem audientes, quia etiam. si nullo speciali privilegio ad hanc curandam principaliter incitaremur, oppressis tamen subvenire et ad exemplum dominicum elisos erigere et compeditos solvere nos oporteret [6]). Opere pretium [a]) duximus, in archivis sanctę Romane, cui deo auctore deservimus, ecclesię studiosius quęrere, et si scripto forte memorie quęlibet apud nos, sive de illis, sive de ordinatione ipsorum essent recondite [b]), diligenter investigare,

a) prelium b) recondita. — 1) *St.-Maur-sur-Loire oder Glanfeuil.* 2) *Die Urk. vom 30 März 782.* 3) *Glanfeuil gehörte dem Kloster Monte Cassino.* 4) *Walpert, Bischof von Porto, c. 876—883.* 5) *Vergl. Jaffé, Reg. 2116 (Notiz).* 6) *Psal. 145, 8.*

quod et fecimus. Si quidem ex his quibusdam, deo revelante, repertis, nihilominus etiam concilii, quod nobis ipse misit frater et coepiscopus noster Hincmarus, videlicet, in quo pręsignati clerici degradati sunt, acta relegimus. Sed his omnibus, id est tam illis monumentis, quę penes nos habentur, quam his, quę idem antistes nobis destinavit, rite collectis enucleanterque recensitis, nondum liquido patet, eosdem clericos regulariter gradu proprio caruisse. Verum nos nec hos interim iustificamus, nec pro hoc quemlibet condempnamus, nec facile vocem istorum spernimus, nec reverentiam iam dicti fratris inprovide reprehendimus. Illud quidem, ne obturare aures ad clamores pauperum id est humilium dinoscamur, hoc vero, ne de incognitis inmature iudicare quippiam videamur. Proinde necessario epistolę nostrę salubribus eundem communem fratrem nostrum hortati sumus affatibus, uti commemoratos viros, Vulfadum scilicet collegasque ipsius, clementi animo et tranquilla studeret ad se magnanimitate vocare, depositaque omni funditus animositate, de restitutione ipsorum secundum fraternę tractaret, atque misericorditer consummare contenderet. Laudabilius quippe iudicabimus ac coram deo acceptius esse credidimus, si respectu divinitatis interrogata conscientia solus illorum restaurationem sine quavis ipse refragatione benignus ammitteret, quam, si prius renitens, detecta tamen iustitia, cum multis hanc postea sequeretur. Iam vero, si hunc flecti ad hoc munda conscientia non permittit, precipimus, vos una cum ceteris archiepiscopis et episcopis Galliarum et Neustrię, quibus tamen possibilitas est, in id ipsum, cum prelato fratre et coepiscopo nostro Hincmaro et suffraganeis eius, apud Suessonicam urbem pariter convenire. Ad quorum venerandum conventum Vulfadum quoque cum iam pręsignatis paribus eius vos accersire procul dubio volumus. Siquidem omnibus, videlicet tam ipsi crebro nominato antistiti, ac reliquis archiepiscopis et episcopis, quam Vulfado et sociis eius, nostras hoc iubentes litteras destinavimus. Ubi canonicę per ordinem cuncta, quę in eis gesta sunt examinantes et subtilius investigantes, si de illorum reformatione iustum quid vel pium senseritis, sine contradictione perficite, et eos in suis ordinibus restituite. Pręterea, si, disceptantibus vel fortassis alia atque alia decernentibus vobis, prefati deiecti sedem appellaverint apostolicam, et eius speciali se iudicio damnari vel absolvi petierint, pręcipimus, si sepedictus frater et coepiscopus noster Hincmarus vel, si Vulfadus aut socii eius ad nos venire per se non possunt, vicarios suos ad hoc negotium ventilandum et finiendum mox post consummatum concilium, quinta decima Kalendas Septembris [1]) pręsentis quartę decimę indicionis auctoritate nostra collectum, eorum presentaturos nobis personas, nullam penitus excusationem pretendentes, utrique ad sedem beati Petri transmittant. In quo, ne forte sinistra cogitatio subrepat, dicens, eosdem remotos clericos nullam iam vocem proclamationis habere pro eo, quod anni metas tempus deiectionis eorum excesserit, sciendum est, nil tale in canonibus, ubi de appellationibus ad Romanum pręsulem legitur, penitus inveniri. Alias autem et istos forsitan intra annum provocasse clarebit. Denique, sicut epistola, penes nos inventa sanctę memorię quarti papę Leonis innuit, sedem apostolicam eos appellasse, iam nos, incunctanter agnovimus, quamvis longe inter se diversa sit omnimoda depositio, de qua nunc agitur, et suspensa excommunicatio, cuius vocem, proterve utique clamantem, non humiliter petentem, post annum non audiendam quędam regula statuit. Sed ad hęc crebro dictus antistes dicturus est, sedis apostolicę se privilegia confirmantia, quę de ipsis statuta sunt, iuris non [a]) habere, eum [b]) summopere redarguit [b]). Quia [c]), si penes illum sunt exemplaria [d]), quę apud nos reiacent, fideliter reservantur, et ea diligenter relegerit, profecto reperiet, quia summa firmitasque ipsorum in apostolicę sedis reservata sit arbitrio potestatis. Nimirum, quę sic aliena iura custodit, ut sua non minuat, sic honorem debitum dat, ut suum non tribuat alienis, sicque dilectionem eius texit ab hoste, ut ipse hanc flagitantium exhiberi nequeat hostis. Nam et arma, illi a nobis conlata, ita volumus pro eo sint valida, ut tutius [e]) pro nobis, ubi necesse est, non contra nos roboris firmitatem obtineant. Siquidem etiam ab eo privilegiorum apostolicę sedis decreto non habito, quę sanctitas eius statuit, nos violanda non ducimus, nisi forsan sacris legibus inveniantur adversa [f]). Quicquid vero

a) *übergeschrieben* b) *auf Rasur* c) *übergeschrieben J. 2115 hat:* sunt viris habere. Bene et argute sed si pes d) sicut exemplaria, *wohl verderbt aus:* sunt exemplaria, sicut iactat *J. 2115* e) *das erste* u *aus* o *corrigirt* f) *Hier in J. 2115 ein Satz mehr:* Porro scitote, nos fratri et coepiscopo nostro Remigio, Lugdunensi antistiti, precepisse, ut si restitutioni prefatorum frater coepiscopus noster Hincmarus consentire solius suc auctoritatis ausu veretur, ad convocandum statutum sententia nostra iam designatum concilium, epistolas nostras, sibi delatas, vobis, quibus a nobis destinate sunt, mittere satagat. — 1) *August 18.*

in concilio fuerit a vobis examinatum atque repertum, sub gestorum serie discretioni nostrę, sicut veneranda decreta statuunt, mittite, et nostrę auctoritati, quę salubria videbuntur, roboranda plena fidelique relatione dirigite. Optamus, fraternitatem vestram in Christo nunc et semper bene valere. — Data III Non. Aprl. Indictione quarta decima.

Abschrift vom 9 od. 10 Jahrhunderte des Cod. Reg. Suec. 563 p. 55, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 61.

† Nikolaus I schreibt den Bischöfen von Gallien wegen der Königin Thietberga [1]).

858—867.

Nicholai rescriptum ad episcopos Gallie [a]). Quoniam scimus, Thiebirgam reginam versutis argumentis et simulata calliditate perdidisse inique suum maritalem Lotharii thorum, idcirco deinceps statuimus sanctorum regulas quandoque competenter temperari. Ita videlicet, ut, quoties nova et inconsueta pullulaverit versuta iniquitas, toties nova sagaciter inveniantur argumenta, quibus possit amputari et radicitus evelli. Ipse etiam deus contra nova antichristi pericula nova missurus est argumenta ad subveniendum fidelibus, id est Heliam (!) et Enoch, multo tempore doctos [b]). Iniquum est enim, ut ex regulis sanctorum, quae sunt constitute ad bonos et innocentes tuendos, earum velamento callidi nocentes, suam nequitiam occultent et non satisfaciant aecclesie, quam [c]) peccando leserunt.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 70b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 62.

† Nikolaus I schreibt an Bischof Salomo über das Verhältniss einer Frau zu ihrem Stiefsohne.

858—867.

Nicholaus Salomoni episcopo [2]). Si mulier filium sui viri, genitum de aliena, ex fonte lavaverit, pro hac causa coniugium eorum non solvitur, sed tamen hoc peccatum digna penitentia diluatur. Quod si possunt utrique se caste continere, hoc sufficit eis.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 64b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 63.

† Nikolaus I schreibt an König Karl über die Ankläger Lothars und über Fleischesvergehen [3]).

858—867.

Nicholaus ad Karolum imperatorem. Accusatores autem habere Lotharium, non nisi, qui accusator fratrum in apocalipsi Iohannis appellatur, et opera eius, que et ipsa antiqui hostis instinctu patrantur, profecto comperimus. Quę vero Lotharius, nepos vester, operatur, accusatore non indigent. Manifesta quippe, teste apostolo, sunt opera carnis, quę sunt: fornicatio, immundicia et cetera talia [4]). Deterius quippe in principiis prelati delinquunt, ac per hoc ipsi crudelius puniuntur, quam ceteri, quia, teste Gregorio, tot mortibus digni sunt, quot ad subditos suos perdictionis exempla transmittunt.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 20b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

---

a) *Rubrum auf Rasur.* b) *Von* id est *an am Rande nachgetragen.* c) quem. 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2027, 2038, 2100; Migne, Patrol. 119 p. 1186, 1187.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. 2158.* 3) *Vergl. Migne, Patr. 119 p. 1188.* De regibus *II.* 4) *Galat. 5, 19.*

Nr. 64.

Nikolaus I schreibt einem Unbekannten über schlechte Gewohnheiten [1].

858—867.

Nicholaus papa ignaro. Mala consuetudo, quę non minus quam perniciosa corruptela vitanda est, quę, nisi citius radicitus evellatur, in privilegiorum ius ab impiis assumatur, et incipiunt prevaricationes et variç presumptiones, cellerrime non compresse, pro legibus venerari et privilegiorum more perpetuo celebrari.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1345 p. 139, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 65.

† *Nikolaus I trifft Bestimmungen über geheime Vergehen.*

858—867.

Nicholaus. Cum dicit scriptura: deus est testis et iudex [2], de his archanis constat intelligi peccatis, que sic occulte solent patrari, ut non facile possint cognosci, sicut adulteria, fornicationes et maleficia, pro talibus archanis lex Zelotiphie inter virum et uxorem fuit precepta. Hinc est, quod in deuteronomio difficilia et ambigua iudicia, de quibus verba inter iudices variabantur, iussa sunt, ire ad locum, quem elegerit dominus, id est ad divinum experimentum, quod oratione peragitur. Hoc idem plerumque innuitur per hoc, quod Moises pro difficilioribus questionibus tabernaculum ingrediebatur, dominum consulens, et non ex suo corde, sed secundum domini responsum populo respondebat.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh des Cod. E. V. 44 p. 57b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 66.

† *Nikolaus I giebt ein Dekret über Streitigkeiten zwischen Geistlichen und Laien.*

858—867.

Nicholaus primus. Nitendum summopere est, ut aecclesiastice persone maneant semper inconcusse a litibus, quatenus possint assidue cultibus vacare divinis, sed si casu faciente quaelibet oritur controversia inter aecclesiasticam et laicam personam, quae, aliis deficientibus, regularibus probationibus necesse sit, iuramento vel examine divino finiri, non clericus, sed persona secularis talem inhonestam subeat claritudinem vel purificationem, ut exinde sumat scandalum finem et utilem satisfactionem. Attamen persone, cuius fama non videtur criminosa, satis est credendum, si iuret. Illa vero, quae nota est infamiis, divinis est purificanda iudiciis.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 70b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 67.

† *Nikolaus I giebt ein Dekret über das Zurechtbestehen der Ehe.*

858—867.

Nicholaus. Solus secundum leges eorum sufficiat consensus, de quorum quarumque coniunctionibus agitur, qui, si forte defuerit, omnia etiam cum ipso coitu frustrentur. Consensus enim coniugium facit, non coitus.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 67, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

1) *Vergl. Dist. 8. c. 8. Migne Patr. CXIX p. 1183.* 2) *Jerem. 29, 23.*

Nr. 68.

† Nikolaus I schreibt wegen des Urtheils von Laien über Geistliche.

858—867.

Nicholaus papa ad Karolum imperatorem. Et infra. Denique hi, quibus humanis tantum rebus et non divinis preesse permissum est, quomodo de his, per quos divina ministrantur, iudicare presumant, penitus ignoramus.

Abschrift des 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 79, in der Bibl Nazionale zu Turin.
Dieses Fragment steht unter derselben Rubrik, wie Migne 119 p. 1191, VII Reprehensibile.

Nr. 69.

Nikolaus I schreibt König Ludwig dem Deutschen, dass er die Metropoliten seines Reiches, zumal Erzbischof Luidbert von Mainz, beauftragt habe, mit ihren Suffraganen wegen kirchlicher Dinge zusammen zu kommen, er ersucht ihn, sie in der Sache zu fördern [1]).

867 October 30.

Nicolaus episcopus, servus servorum, dei dilecto filio Ludovico, glorioso regi. Comperiat celsitudo vestra, nos metropolitanos presules regni vestri ad quedam tractanda ecclesiastica negocia, quorum gloriae vestrę tenorem ostendi precipimus, singulos cum suffraganeis suis pariter convenire mandasse, cuius videlicet executionis summam fratri et coepiscopo nostro Luotberto [2]) commis⟨s⟩imus. Quapropter rogamus piam dilectionem vestram, ut tanto negocio auxilians [a]), quo facilius iidem fratres nostri convenire valeant, suffragari dignetur, quatenus, ipsis vero solatio potitis, presens negocium rite tractantibus, vos quoque pro tante [b]) pietatis studio praemium consequamini. Erit autem eis et aliud post modicum decreto vestro synodice ventil⟨l⟩andum, sed, ne dup⟨p⟩licatus labor eis onerosus existat, interim in hoc operam dare illos oportet [c]), ut videlicet ad alterum libentius ac expeditius, deo iuvante, pertingere possint. Optamus gloriam vestram in Christo nunc et semper bene valere, dilectissime fili. — Datum III Kalendas Novembris. Indictione prima.

Abschrift des Cod. C. 15 fol. 252b, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom

Nr. 70.

† Johann VIII schreibt an Kaiser Ludwig II über Magistraturdauer, Entziehung von Kirchengütern, gemeines Recht etc.

872—875.

Iohannes episcopus Luduvico imperatori [3]). Inter cetera. Antiqua consuetudo legibus adiuvata semper obtinuit, ut magistratus honor ultra ann⟨u⟩ale spatium nulli penitus largiatur. Quo completo legalis successor ammittitur et prior videlicet L diebus intra provintiam remorari iubetur, donec, si qua distraxerat, possessoribus referantur. Si qua vero predia suo nomini comparaverat vel, si quas sedes tempore suae amministrationis exstruxerat, iuri rei publicae vindicentur. Et infra. Nam cum rerum possessio sive in decennium, sive in vicennium, sive in tricennium, sicut legislatores asserunt, excludatur vel confirmetur, cerne, piissime imperator, quanta unicuique discriminis inferre valeat tot annorum prescriptio, dum tyrannicis ducibus magistratus continuus suffragatur. Presertim, cum in Romanis legibus cautum sit, ut id tantum de sacra responsione substantiam [d]) mutuetur, quod legum auxilia prosequuntur. Et iterum: Generale preceptum beneficio speciali anteferendum est. Et illud: Contra ius rescripta non valeant, quocumque modo fuerint impetrata. Quod enim publica iura prescribunt, hoc magis sequi iudices debent. Et infra: Personalia rescripta, quae cum iure concordant, valeant more veterum et negotii, de quo loquitur nostra rescriptio, finis latę sententiae terminis censeatur. Spetiale

a) auxiliari b) praecante c) oportere d) *es steht* mutuetur substantiam *durch zwei Punkte wird letzteres vor ersteres gewiesen.* 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2182.* 2) *Liudbert, Erzbischof von Mainz, 863—889; in Jaffé, Reg. 2182 ist Hinkmar genannt.* 3) *Ludwig II Kaiser, 855—875.*

autem, si quid legibus ac iuri portat iniuriam, abolitum extirpetur. Et beatus Gelasius ait: Quis enim aut leges principum, aut patrum regulas, aut admonitiones modernas dicat debere contempni, nisi qui impunitum sibi tantum estimet transire commissum. Et iterum: Semper constitutio generat temerata vindictam. Vides ergo, fili karissime, quia, quod contra leges usquam agitur, per leges dissolvi meretur.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 99, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Das Rubrum lautet: Quod honor magistratus annualis esse debet. — *Einzelne Stücke unseres Textes finden sich bei Deusdedit (ed. Martinucci) p. 417 Nr. 103.*

Nr. 71.

† Johann VIII schreibt dem Kaiser Ludwig II über die fünf Arten juristischer Beweisführungen [1]).

872—875.

Iohannes papa Ludoico imperatori. Quinque sunt principalia probationum vel investigationum membra, per que a iudice prudente rerum veritas potest comprehendi vel colligi, id est: scriptura, testes, manifestum iudicium, iusiurandum, divinum experimentum. Haec autem quinque species sic debent inter se invicem fulciri et subveniri, ut, cum una speties de sua ratione minus aliquid habet et ab altera succurri potest, non fieri vetetur. Verbi gratia scriptura suspecta vel testes pauciores numero iusto iuramento et iudicio manifesto possunt succurri, iuramenta suspecta vel testes a divino iudicio possunt fulciri. Sic omnes ad alterutrum suppleant, quod cuilibet fuerit minus, melius est enim, ut his et huiuscemodi subtilitatibus veritas perquiratur, quam occasione alicuius legis falsitas vincat et iniquitas evadat inulta, veritate pro neglecto remanente prostrata. Cum enim rationabiles leges, tam seculares, quam aecclesiasticę, ex ratione fuerunt invente, merito debent cum ratione temperari ac provide semper tractari.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 58, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 72.

Johann VIII bestätigt dem Bischofe Johannes von Arezzo die Besitzungen seiner Kirche [2]).

877 August 13.

Iohannes episcopus, servus servorum dei, reverentissimo et .... Convenit apostolico moderamini pia re[ligione pollentibus benivola compassione suc]currere et petentium animis congruum impertiri sufragium. Ex hoc enim lucri potissimum premium a conditore omnium domino promeremur, dum venerabilia loca oportu .... sine dubio .... sias suas nostris previlegiis munire ac decorare deposcunt. Qui et sancte Romane ecclesie pro perpetuum (!) semper acumulant et .... sanctitatis immo docet renarum pretaxatis evidenter ornare .... Quapropter, quia tu, frater karissime [a]), Iohannes episcope [3]), qui horum unus esse [b]) dinosceris, postulasti [c]) a nobis, quatenus omnes ecclesias, plebes ac titulos episcopii, videlicet beatissimi Donati martiris, nec non et curtes, eiusdem ecclesie subditas in integrum, seu etiam monasterium sancti Antimi martiris, situm in comitatu Clusino [4]) et Senensi [5]), cum omnibus ad se aspicientibus, idem etiam monasterium sancti Thome apostoli in comitatu Pistorie[nsi [6]) cum om]nibus cellis et curtibus nec non in comitatu Aretino ecclesiam sancti Angeli cum omnibus apenditiis, Castemeliam [d]), Coloniariam, Turrem et curtem Gialtum [e]) cum eorum appenditiis in integrum, que serenissimus filius noster Karolus [f]), semper augustus, tibi et patre sancto Donato vel ecclesie, solicitudini tue commisse [g]), per auctoritatis sue preceptum in perpetuum donavit ac confirmavit, tam tibi, quam successoribus tuis, reverendis episcopis, in eadem venerabili Aretinensi ecclesia nostri pontificatus autoritate confirmare decre-

a) kripssime b) *korrupt* c) dinosceres, postulare d) *vel* Cartemelia e) *vel* castrum Gialtum f) Krolus g) *korrupt, vel* commisit. 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2249, 2250: Neues Archiv f. a. d. G. V S. 305, 312, 313, 315.* 2) *Vergl. die Urk. vom 17 November 1115.* 3) *Johannes, Bischof von Arezzo, c. 870—898. Vergl. auch Muratori, Annali d'Italia V p. 116, Ammirato, Vescovi d'Arezzo p. 197.* 4) *Chiusi.* 5) *Siena.* 6) *Pistoia.*

vimus. Tuam petitionem admisimus et adinplendam previdimus. Unde, precibus sanctitatis tue merito inclinati, a presenti decima indictione per hoc [a]) apostolice nostre auctoritatis preceptum, omnes ecclesie tue plebes ac titulos et curtes ⟨seu⟩ vel yam .... predictum sancti Antimi martiris monasterium, nec non sancti Thome apostoli cum reliquis cellis et curtibus, ecclesiam etiam sancti Angeli cum suis appenditiis, titulis et rebus, atque curtem Coloniariam, turrem et agialtum, cum omnibus eorum appenditiis et omnibus episcopii beati Donati, Christi martiris, pertinentiis, que nunc habere dignoscitur vel deo autore in antea aquirere poterit, cum reliquis ⟨ad [b]) eam⟩ pertinentiis suis in integrum [c]), sicut Karolus dictus, a deo protectus semper augustus, tibi et per te [d]) beato Donato, martire (!) Christi, vel ecclesie tibi commisse donavit, tam [e]) eam sanctitati tue, quam successoribus tuis episcopis in perpetuum confirmamus, roboramus et autore Christo inrefragabiliter stabilimus. Confirmamus etiam vobis omnia precepta [f]) priorum regum vel principum ac augustorum, quo de diversis prediis et hominibus ecclesie, vobis credite, quomodocunque relinquerunt et precipue previlegium, quod idem augustus anno primo sui imperii in eadem ecclesia, quam sub speciali sua tuitione suscepit, firmum, ratum ac inviolatum [g]) manere decernimus, et ab omnibus gentibus utriusque sexus utriusque professionis et ordinis observande .... sancimus. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii expectatione et anathematis interdictu, quod si, quod omnino non credimus, cuilibet, tam de sacerdotali cathalogo, quam et de laicali ordine, cuiuscumque sit officii, professionis aut sexus, hoc auctoritatis nostre preceptum in aliquo violare temptaverit, aut violare volenti consenserit, et non in omnibus observaverit, autoritate dei omnipotentis sanctorumque principum apostolorum, Petri ac Pauli, sit perpetuum anathema, et cum Iuda traditore damnatus et cum omnibus iniquis eterni ingnis incendiis exuratur. Qui vero custos et sollicitus observator huius apostolici privilegii, quod pio [h]) intuitu fieri iussimus, in omnibus extiterit, benedictionis gratiam et misericordiam a misericordissimo domino deo nostro consequi mereatur.

Scriptum per manum Leonis, scrinearii sancte Romane ecclesie, in mense Augusto [i]). Indictione ⟨sex⟩decima. + Bene valete + (M)

Actum [k]) Idus Augusti, per manum Leonis, episcopi et apocrisiarii sancte sedis apostolice. Imperante domno [l]) ...... piissimo perpetuo augusto Karolo, a deo coronato imperatore, anno secundo et post consulatum eius [m]) anno secundo. Indictione ⟨sexta⟩decima.

Abschriften vom 16 und 18 Jahrh. im Archivio Capitolare zu Arezzo.

Oben steht übergeschrieben: ubi scriptura est deleta, ex carta corrosa non potest inveniri sententia. *Nach dem vielen Unkanzleimässigen könnte man fast denken, die Bulle sei nicht ganz zuverlässig, doch zeigt sich dies bei näherer Untersuchung als unhaltbar, gerade in demselben Jahre und Monate sind die beiden gleichen Unterfertigungsbeamten auf zwei anderen Urkunden thätig gewesen, in einer für Piacenza und in einer für Pavia (Jaffé, Reg. 2338, 2339), an Entlehnung, etwa aus diesen, ist nicht zu denken, die vielen Ungenauigkeiten fallen dem Kopisten zur Last, dem übrigens, nach dem Worte* carta *zu schliessen, nicht mehr das Original, welches auf Papyrus gewesen sein muss, vorgelegen zu haben scheint. Zu bemerken ist, dass sich vor dem einleitenden Kreuze des* Bene valete *ein grosses unziales* B *befindet, mit nach links geschwungenem Oberschnitte des Schaftes, hinter dem schliessenden ein Monogramm des Namens Johannes, genau so, wie das in Acta I p. 5 beschriebene, wonach anzunehmen ist, dass die Bullen Johanns VIII, wovon keine im Originale erhalten zu sein scheint, wirklich ein Monogramm geführt haben, offenbar entlehnt aus der kaiserlichen Kanzlei.*

Nr. 73.

† *Johann VIII schreibt an Bischof Paulinus von Reggio, nell' Emilia, über das Konkubinat seines Mitbürgers Ambrosius [1]).*

878 (?) — 881.

Iohannes, urbis Rome presul, Paulino, Regis civitatis coepiscopo [2]). Vestre consultationis litteris, quibus significastis, te suspicari Ambrosium, tuum concivem, ambitu discidii, se confiteri concubuisse cum sua nunc mortua socru. Brevi quidem sermone sed provida ratione rescribimus sic: Propria quippe confessio nec testatione nec aliena indiget accusatione, sed quoniam plerumque etiam ipsam spontanea con-

a) a presenti decima indictione per hoc *steht zwei mal* b) et c) *Glosse* etiam d) Petre e) *korrupt* f) predicta *oder* predia g) *in neuerer Abschrift* deest aliquid h) piu i) Augisto k) *vielleicht für* datum *verlesen, was sich aus der Art der Eintragung leicht erklären würde* l) donnos m) scenofegias.

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2518, Neues Archiv V S. 303.* 2) *Paulus II, Bischof von Reggio, c. 878—881.*

fessio simulate fieri potest et omni spiritui credendum non est. Persona, quam suspectam asseritis, vestra moderatione faciat idoneam suam confessionem, sive solo iureiurando, si persona talis est, si vero divino examine, ut moris populi est, aut etiam corpore et sanguine Christi probetur, sicut noster decessor Adrianus fecit in Lothario rege pro Waldrada, sua pellice. Interim vero cum sponsa, quam dimittendam iudicamus, si crimen veritate consistit, non culpam augeat cubando cum ea, sed castitatem conservet retinendo se ab ea.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 56[b]*, in der Bibl. Nazionale zu Turin.*

Nr. 74.

† Johann VIII schreibt an Bischof Anselm von Limoges über Richter und Richtersprüche [1]*.*

873—882.

Iohannes, Romanus presul, Anselmo, Lemozine civitatis coepiscopo [2]. Inter alia. Iuxta quod providus Gregorius, noster predecessor, habuit in more: crimen, postquam a iudice semel auditur, nunquam est indiscussum pretereundum, ut vel in reis veritas vel in mendacibus puniatur falsitas. Interim vero, ibi tituli modo est opus iudicii ordine, ubi latet veritas culpe. Cum nimirum humana iudicia ad nichil aliud fuerunt statuta, nisi, ut dubie contentionum cause ibi tractando debeant comperi. Quando igitur fama veri predicante crimen cognoscitur patenter, sola dampnatio in concilio habita, tunc habere dicimus locum, cuncta remota altercationis occasione, que agitari inordinato iudicio solet; quia supervacuum est, fidem exigere testium, unde ipse etiam iudex cognitione non indiget. Ipse quoque deus itidem videtur innuisse in lege, ponens seorsum testes et opera. Nam si deus vellet pari ordine vel similibus probationibus iudicium fieri de incertis et patefactis criminibus, cum pro dubiis dixerat: Non unus stet contra alium, sed in ore duorum vel trium testium stet omne verbum [3]. Nequaquam alibi subinferret: A fructibus eorum cognoscetis eos [4]. Et iterum: Opera, quae ego facio in testimonio, perhibent de me [5]. Et enim aliud est, causa testium sermone investigari, et aliud est, ex apertis actionibus verum reperiri. Cum ergo constet, dissimilibus modis aperta et dubia causa probari, merito exigit ratio, dispari ordine iudicia temperari, maxime cum publicum crimen nedum iudici, verum etiam omnibus persequi licet. Sciendum preterea est, quia iudex sine dissimulatione vel summa neglegentia solus ignorare non potest, quod omnes in civitate cognoscant.

Abschrift vom 12 od. 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 62[b]*, in der Bibl. Nazionale zu Turin.*

Nr. 75.

† Johann VIII schreibt über den Sündenfall des Papstes Marcellus und das darauf folgende Konzil.

873—882.

Iohannes papa. Marcellus, Romanus pontifex, qui postea insignis martir effectus est, adeo compulsus est a paganis, ut templum eorum ingressus gramina thuris super prunas poneret. Cuius rei gratia, episcoporum concilio collecto et inquisitione facta, hoc idem pontifex se egisse confessus est. Nullus tamen in eo sententiam ausus est proferre, dum ei sepissime omnes perhiberent: Tuo ore iudica causam tuam, non nostro iudicio. Et item: Qoniam ex te, inquiunt, iustificaberis vel ex ore tuo condempnaberis.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 72, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Im Rubrum ist bemerkt: Idem Iohannes, *vorher ging das Brieffragment Johanns VIII an die Bischöfe Germaniens und Galliens.*

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2475.* 2) *Anselm, Bischof von Limoges, 869—896.* 3) *Math. 18, 16.* 4) *Math. 7, 16.* 5) *Joan. 5, 36.*

Nr. 76.

** Stefan VI bestätigt dem Kloster Nonantola (D. Modena) seine Besitzthümer und ausgedehnte Rechte [1]).*
885—887.

Stephanus, servus servorum dei, Theoderico, religioso abbati venerabilis monasterii sancti Silvestri [2]), siti Nonantula, territorio Motinensi, cum omnibus subiacentibus ei et per eo (!) [a]) in eodem venerabili monasterio in perpetuum. Queque ad laudem redemptoris dei, domini et salvatoris nostri Iesu Christi, pertinere noscuntur, et ad stabilitatem venerabilium locorum respiciunt, cum magno sollicitudinis studio nos convenit, apostolica ex racionali censura procurare, quatenus ex hoc iuges eidem propiciatori nostro domino deo efficatius persolvi possint carminum laudes et nobis, qui, licet inmeriti, divina tamen gratia preveniente, pastoralis regiminis curam gerimus, op(t)ima [b]) in sidereis arcibus remunerationis proemia adscribantur. Igitur, quia constat, religiositatem tuam nobis detulisse preceptum predecessoris nostri, domni Iohannis [3]) et Marini [4]), reverende memorie pontificum, de prefato monasterio et omnibus, ei pertinentibus locis ac possessionibus, que petistis, ut per nostri apostolici privilegii [pa]ginam confirmaremur (!). Unde nos precibus vestris inclinati . cce . . . . indictione imperpetuum. Predictum monasterium . . . . . . atum dicione et potestate cum omn . . . refragab . . . . decernim . . . .

Copialurkunde des 11 oder Anfang des 12 Jahrh., im Archivio della mensa abbaziale zu Nonantola.

Der untere Theil unserer Urkunde ist abgeschnitten und verloren. Wie in dem Erhaltenen, so hat die Urk. jedenfalls auch in der Folge so gut wie wörtlich der Hadrians I vom 13 Januar 776 entsprochen, und wird in Zusammenhang mit dieser entstanden, gefälscht sein, da der betreffende Wortlaut als solcher unkanzleimässig ist. Ob die Verstümmelung unserer Urkunde mit dem Drucke jener Stefans-Anselm zusammenhängt, den man durch diese nicht kompromittiren wollte, kann man nur vermuthen; vergl. oben S. 24, 25.

Nr. 77.

Stefan VI schreibt an Bischof Robert von Metz über Laien die in den Stand der Geistlichen eintreten.
885—891.

Stephanus papa Roberto, Metensi episcopo [5]). Laici vero, qui habentes uxores baptizati sunt, ac sic se instituerunt, ut opinio eorum in nullo vacillet, qui aut clericis iuncti sunt, aut monasteriis, ex quo baptizati sunt, heserint, si nec concubinam, nec pelicem norint, si in omnibus operibus bonis vigilaverint, non prohibentur huiusmodi ad clericatus sortem assumi, ita sane, ut in eis tempora a maioribus instituta serventur, ne cito quilibet lector, ne cito acolitus, ne cito diaconus, ne cito fiat sacerdos.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1345 p. 147, in der Bibl. Vaticana zu Rom.
An den gleichen Adressaten sind gerichtet, Jaffé, Reg. 2653, Neues Arch. V S. 407.

Nr. 78.

Formosus bestätigt und verleiht dem Abte Berno von St.-Pierre de Gigny (D. Lyon) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [6]).
894 November 13.

Formosus, servus servorum dei, Bernoni, religiosi hac venerabilis abbatis coenobitarum, sito territorio Lugdunensis [c]), quod in honore beati Petri, apostolorum principis, constructum esse dinoscitur in loco, qui Gigniacus hac peribetur, in eodem [d]) venerabili monasterio, in perpetuum. Convente [e]) apostolico moderamini pia religione pollentibus

a) *Urk. Hadrians:* te b) *Urk. Hadrians auch* opima c) *ganz in Unordnung, der Druck hat:* religioso ac venerabili abbati coenobitarum, sito territorio Lugdunensi d) *lies* peribetur ac in eodem e) *lies* conveniente. 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2628.* 2) *Theodorich, Abt von Nonantola, 870—887; vergl. Tiraboschi, Storia di Nonantola I p. 82 sq.* 3) *Wird Jaffé, Reg. CCCLIII sein, doch da Johann IX später als Stefan VI lebte, so ist nicht an jenen sondern an Johann VIII zu denken, was auch an sich wahrscheinlicher ist.* 4) *Jaffé, Reg. CCCLXI, hier fälschlich Marin II zugeschrieben, die Urk. ist an Theodorich ausgestellt, der von 870—887 Abt von Nonantola war, zur gleichen Zeit mit Marin I 882—884. Vergl. auch Tiraboschi, Storia di Nonantola I p. 192.* 5) *Robert, Bischof von Metz, 883—916.* 6) *Vergl. das Nachwort.*

benivola compassione succurrere et poscencium animis alacri devocione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium a conditore omnium domino promeremur, dum venerabilia loca, oportune ordinata, ad meliorem fuerint sine dubio statu(m) perducta. Igitur properans ipse Berno, venerabilis abbas, ad beatorum apostolorum limina nostra(m)que adiens apostolica(m) presenciam, retulisti nobis, ipsum memoratum coenobium a te tuoque consobrino, nomine Laifino, de propriis rebus vestris dumtaxat in honore sancti Petri constructum adque dicatum existere et, ut ab omnibus inmutilatum servetur, per testamenti pagina(m), quod nobis servandum contulistis, eidem beato Petro, celestis regni clavigero, nobisque per dei gratiam vicario obtulistis ad sempiternum vobis remedium conferendum. Ideo subgessistis nostro apostolatui, ut apostolici nostri privilegii illud sancciorem a) muniremus. Quapropter, quod statuistis, devote admittentes peticionemque vestram ratam arbitrantes, inclinate b) precibus vestris, per huius precepcionis seriem predictum venerabile coenobium cum cellis seu casis, terris, vineis, casalibus, fundis, pratis, silvis, una cum colonis a(c) colonabus, necnum c) et cellulam, que vocatur Balma, cum adiacenciis suis omnia et in omnibus quietam ac d) gloriosis regibus, quam ab aliis, deum timentibus, inibi data(m) vel precepta donata sunt vel deinceps, domino adiuvante, donanda erunt, hac presenti tercia decima indiccione apostolica auctoritate confirmamus, munimus et in perpetuum sub iure et diccione adque potest(a)te beati Petri apostoli et nostra confirmatum stabilimus, ita scilicet, ut nulli homini, qualibet dignitate fulcito, licitum sit, aut eciam de ipsis donatoribus, quamcumque vim aut aliquam oppressionem ibidem inferre, aut res donatas, vel amodo devote donandas, quoquo modo auferre, pocius autem firmum et ab omnibus inviolatum custodiatur ad ius et e) proteccione(m) f) beati Petri, apostolorum principis. Si autem, quod humanum est, abbas predicte g) coenobii obierit, congregacio ipsius monasterii ex se ipsis secundum deum et regulam beati Benedicti, quem idoneum previderint, concordi vota h) habeat semper eligendi et secundum morem in abbatem sibi preficiendi. De decimis autem questi estis eo, quod de propriis vestris a vobis persolvi querantur, quod, si ita se res habet, hoc ne fiat, interdicimus, maxime cum scriptum sit, ne sacerdotes decimas dare cogantur. Quisquis autem, quod non optamus, tam ex ipsis donatoribus, quam ex aliis, temerario ausu de donatis rebus vel donandis aliquid auferre presumpserit, sive quamlibet i) eidem monasterio ipsiusve monachis ingerere temptaverit, et contra hoc nostrum apostolicum privilegium agere non formidaverit, sciat se anathematis vinculis innodandum et, nisi resipuerit, a regno dei alienandum. Qui autem verus custos et observator huius pii nostri statuti extiterit, benediccionem et gratiam a domino deo nostro consequi mereatur.

Scriptum per manum Sergii, scriniarii sancte Romane ecclesie, in mense Novenbrio. Indiccione suprascripta tercia decima.

Data Idus Novenbris, per manum Stephani, cancellarii sancte sedis apostolice. Imperante domno piissimo augusto Arnulfo, a deo coronato.

Bene valete.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Reg. Suec. 596 p. 31, in der Biblioteca Vaticana zu Rom

Jaffé, Reg. J. 2689 (Migne, Patr. 129 p. 845); wo der den übrigen Drucken zu Grunde liegende älteste Baluzii Miscell. Lib. II (Paris 1679) p. 159 fehlt. Dieser stammt „ex chartulario ecclesiae Gratianopolitanae". *Der von Baluz gegebene Text weist ein glattes Latein auf, in vielen Formen jünger als das unsrige. Viele grammatische Fehler unseres Textes, namentlich das Verwechseln der Casus und des Geschlechtes, stammen ziemlich sicher aus der Vorlage, dagegen sind anderes offenbare Lesefehler. Vergl. auch Neues Archiv f. a. d. G. III S. 153.*

Nr. 79.

Formosus nimmt die Kirche von Piacenza in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer und Rechte 1).

891 November 13.

Formosus episcopus, servus servorum, dei reverentissimo et sanctissimo Bernardo,

a) *lies* sanctione b) *lies* inclinati c) *lies* necnon d) *lies* que tam a e) *steht zwei mal* f) *stand zwei mal, erstes durchgestrichen* g) *lies* predicti h) *lies* voto i) *vielleicht* calumniam *ausgefallen* 1) *Ich muss hier bemerken, dass ich fünf mal beim Sign. Canonico Ostacchili, dem Archivar des Arch. Cap. von Piacenza, gewesen bin, dass er mich vier mal in die Kathedrale bestellt hat, ohne dass er überhaupt dort war oder mich arbeiten liess; erst beim vierten Male erlaubte er mir ungefähr 50 Minuten obige Abschrift zu nehmen, unterbrach mich dann aber mitten im Revidiren derselben. — Vergl. Poggiali, Memorie di Piacenza III p. 76, 77; Kaltenbrunner, Pabsturk. S. 26, 75.*

episcopo sanctae Placentinae ecclesiae, et per [te in eodem venera]bili episcopio imperpetuum. Si consacerdotum fratrumque nostrorum piis supplicationibus inpertimur adsensum, et [deum nobis propitium facimus] et, ipso favente, eos contra diaboli insidias, ne grex dominicus ledatur, soliciores reddimus, quia status et ho[nor ecclesiarum] dei, quibus ipsi divinitus preesse videtur, communis omnium profectum est et communis utique salus et gloria. Et ideo, [quia] specialis tua devocio in his, que dei sunt, herens a nobis expetit, ut sanctam Placentinam ecclesiam sub nostra apostolica su[scipe]remus tuicione, atque nostro privilegio stabilissemus, inclinati deo dignis peticionibus a presenti decima ind[ictione] in eadem sancta Placentina ecclesia confirmamus ac stabilimus omnia privilegia seu debitas exibitione[s et consecra]tiones monasteriorum, videlicet et Bobiensis, Medianensis omniumque [a]), tam virorum, quam puellarum, que [constituta in terri]torio Placentino vel in eiusdem ecclesiae parroechia [b]) esse noscuntur, seu precepta, instrumenta cartarum [et iura sive tra]dictiones, quas a decessoribus nostris pontificibus vel a christianissimis imperatoribus seu a regibus vel reginis, aut a catholicis hominibus, [quicquid ipsa ecclesia] iuste promereri potuit, pacifico iure possideat ita, ut nullius [c]) inpulsu nulliusque [d]) infausta audacia, nullius etiam favore vel gratia q[uilibet tirannus,] comes, iudex vel cuilibet reipublice exactor contrarius sibi antiquitus traditum et actenus conservatum, eam molestare presumat [aut preiudicium] inferat, vel sine nostro consultu quoquomodo [e]) deonestari pertemptet, et si fortassis, quod penitus aborremur, quislibet consecration[es monaste]riorum vel monacharum, in eiusdem ecclesiae parroechia consistencium, ad alteram sedem transferre voluerit vel, si fortassis, quod absit, a quibus[dam qua]si potentibus seculi [f]) decime minime dantur. Hi, nisi resipuerint, admoniti, donec canonice omnia emendent, ab ecclesię liminibus ce[nsuimus] esse pellendos, comminus [g]) et honor debitus (et) vigor ecclesiasticus eis, sicut condecet, prebeatur, et canonicus ordo inlibatus [hac nostra] apostolica preceptione in perpetuum conservetur, et si quid inordinatum in predicta ecclesia esse dinoscitur, a tua providencia et s[ollicitu]dine ordinetur, nostra plenissima auctoritate suscepta. Quoniam hoc nosse [h]) unusquisque poterit, quod, si posthac posita [i]) patr[um regula] necletaque [k]) presenti interdictione contra hoc nostrum pontificale decretum peregerit, noverit, se districtius vindicandum, q[ui vero custos] et observator huius nostri apostolici privilegii fuerit, benedictionis gratiam et misercordiam a domino nostro Iesu Christo consequi mereatu[r]. Si quis autem, quod absit, magnus vel parvus homo, hanc nostram apostolicam sanccionem, in toto sive in parte, violare temptaver[it], et non in omnibus custodierit, sciat, se anathematis vinculo innodatum et a regno dei alienandum [l]), nisi resipuer[it] et plenam satisfactionem prebuerit exsurendum.

Scriptum per manus Sergii, scriniarii sanctae Romae ecclesie in mense [Novem]brio. Indictione decima.

Bene valete.

Data Idus Novembris, per manum Stephani, secundiceri sanctae [sedis] apostolice, filius Tiberii dulci [m]). Imperante domno piissimo augusto Vuidone, a deo coronato magno imperatore [pacifico], anno primo, [et post consulatum eius] anno primo [n]). Indictione decima.

Abschrift vom 9 od. 10 Jahrh. im Arch. Capitolare zu Piacenza.

Die theilweise zerstörte Abschrift liess sich aus dem Wortlaute der Urkunde Stefans VI für Piacenza, Jaffé, Reg. 2661, ergänzen.

Nr. 80.

Stefan VIII (VII) nimmt das Kloster San Vincenzo di Volturno in päpstliche Jurisdiction und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [1]).

930 September.

Stephanus episcopus, servus servorum dei, Rambaldo, viro venerabili, abbati monasterii Christi martiris Vincentii, quod situm est in partibus Sampnie, territorio

a) *Die beiden Namen fehlen in der Urk. Stefans.* b) parrochie c) nullus d) nullusque e) *undeutlich, es scheint* quo commodo *zu stehen* f) *oder* seculari g) = quominus h) nosce i) *Stefan hat* postposita k) = neglectaque l) alienando m) *Poggiali hat* secundi . . . apostolicae; *Kaltenbrunner p. 75* dulce n) *Poggiali hat beide male* secundo, *ma tacer non posso che queste note chronologiche non sono state sinceramente prodotte da quel nostro scrittore.* — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 2743, wegen dessen Zweifel vergl. oben das Nachwort.*

Beneventano [1]) super fontem Vulturni fluminis, et per te cunctis successoribus tuis, in eodem venerabili monasterio regulariter promovendis, in perpetuum. Pia sollicitudine curam agentes sacrarum dei ecclesiarum, utpote pro salute ovium, a deo nobis commissorum, et maxime deo famulantium monachorum, satagimus, ut divine contemplationi insistentibus opem ferre possimus, ut cum eis etiam divine remunerationis gratiam consequamur. Petentibus igitur vobis, ut monasterium beati Vincentii, martiris Christi, cum omnibus sibi pertinentibus, cellis, cappellis, castellis et terris, sub iurisdicione sancte Romane ȩcclesie nostri privilegii auctoritate muniremus, concedimus illud vobis vestrisque legitimis successoribus abbatibus detinendum, ut nullius alterius ȩcclesiȩ dicionibus submittatur, sed cum omnibus sibi pertinentibus, cellis sive monasteriis, monasterium videlicet beati Petri iuxta fluvium Sabbati territorio Beneventano, monasterium domini Salvatoris in Alife, cellam sancte Marie in Duas basilicas, cellam sancte Marie iuxta fluvium Trinium, cellam sancte Marie in Castanleto, cellam sancte Marie in Palene, cellam sancte Marie in Apinianici, cellam sancti Petri in Nipera, cellam sancti Vincentii in Tacu cum omnibus monasteriis et cellis, sub apostolice sedis protectione permaneant. Preterea, quecumque a regibus, ducibus, principibus vel reliquis fidelibus ad idem monasterium collata sunt, vel in posterum conferri contigerunt, et quȩ predecessorum nostrorum privilegiis confirmata vestris predecessoribus constat, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus quoque, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum successorum, nullus ibi qualibet astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel saniori consilio elegerint sȩcundum timorem dei et beati Benedicti regulam, a Romano pontifice consecrandum. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum sive clericorum, monasterio pertinentium, a quo malueritis accipietis catholico ȩpiscopo. Interdicimus etiam, ne quis ȩpiscoporum ex eodem monasterio abbatem vel monachum ad suam synodum audeat provocare vel excommunicare, nec ibi cuiuslibet ȩcclesiȩ sacerdotem, preter sedem apostolicam, dicionem aliquam habere, permittimus adeo, ut nisi ab abbate fuerit invitatus, nec missarum sollempnia ibidem celebrare presumat. Sacerdotes et clerici de quacumque ȩcclesia, si venerint ad habitandum in congregatione fratrum, aut monachicum suscipiendi habitum, statim recipiantur, nec a quolibet prohibeantur. Nec presumat quispiam, eidem monasterio et cellis vel possessionibus vel rebus eius violenter incumbere, vel qualibet malitie iacturam inferre, sed omni tempore idem locus cum pertinentiis libere et quiete sub apostolice sedis protectione servetur. Si quis autem huius nostri apostolici privilegii constitutionem temerare presumpserit, nisi digne emendaverit, honoris sui dignitatem ammittat, et alienus a corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi fiat, et cum diabolo et eius ministris eterno incendio dampnetur. Qui autem hec iuste et pie observaverit, benedictionis gratiam plenissime a domino consequatur, et eterne vite particeps esse mereatur. — Scriptum per manum Andree, scriniarii sancte Romane ȩcclesiȩ. Mense Septembris. Indictione quarta

BENE VALETE.

Data per manum Stephani primicerii. Anno pontificatus domni Stephani summi pontificis septimi III.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. XXXIV, 41, p. 162, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Inhalt und Formulirung sind kanzleimässig gehalten, die Namen der Datirung nehmen sich als richtig aus, weil unter Stefans VIII Nachfolger Johann XI der gleiche Scriniar Andreas zwei Bullen geschrieben hat, und Stefan schon unter Johann X als Secundicerius vorkommt. Indiction und Monat weisen auf das Jahr 930, das richtig in die kurze Pontifikatsdauer Stefans VIII fällt (die Pontifikatsangabe ist falsch). Wir werden es demnach mit einem zuverlässigen Aktenstücke des betreffenden Papstes zu thun haben, ohne dass hier an etwaige Entlehnung gedacht werden darf. Die Urk. Marins II für S. Vincenzo ist allerdings vom gleichen Stefan unterfertigt.

---

1) *Lag später in der Diöcese des Erzbisthums Capua (Erzbisthum seit 968), Bisthum Isernia.*

Nr. 81.

Leo VIII überweist dem Erzbischofe Friedrich von Salzburg drei Höfe, unter einer jährlichen Abgabe von 40 Silberschillingen an die Kurie [1]*.*

963 December 9.

✝ Leo episcopus, servus servorum dei, reverendissimo et sanctissimo confratri nostro Friderico, sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo, successoribus tuis archiepiscopis in perpetuum. Convenit apostolico moderamine (privilegione) pollentibus benivola compassione succurrere et poscentium animis alacri devocione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium, a conditore omnium deo procul dubio promeremur, dum venerabilia oportune loca ordinata ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia petistis a nobis, quatenus concederemus atque confirmaremus vobis vestrisque successoribus in perpetuum curtes tres in integris, videlicet Winheringa, Antesna, Wolimbach cum terris et silvuis, cultis et incultis, cum omni dacione et redditu earum, vel cum omnibus ad supradictas curtes generaliter et in integro pertinentibus, constituta sunt in territorio Baioariensi, cum omnibus finibus earum iuris sancte Romane ecclesie, cui deo dispensante presidemus, vobis vestrisque successoribus amissa preceptione concedimus detinendum et perpetualiter possidendum. A presenti septima indictione vobis vestrisque successoribus archiepiscopis confirmamus detinendum, ea tamen ratione, ut singulis quibusque annis de prenominatis curtibus tribus, Winheringa, Antesna, Wolimbach pensionem persolvatis in sanctam Romanam ecclesiam argenti solidos LX annuos denarios. Quod si propter longinquitatem itineris aut forsitan inimicorum discrimen aut propter regni dissidium superius nominatam pensionem quotannis solvere non potueritis, liceat vobis, post tercium aut quartum vel nonum annum de preteritis annis omnem simul pensionem nobis aut, si contigerit, nostro misso persolvere, et si minime impleveritis, hec nostra preceptio sit vacua et inanis. Qua propter statuentes atque promulgantes coram deo et terribili et futuro examine per huius nostri apostolici privilegii atque constituti paginam sanccimus, et beati Petri, apostolorum principis, auctoritate decernimus atque obtestamur, tam apostolice sedis futuros pontifices, quamque qui ecclesiasticas amministraverint actiones, vel etiam magna parvaque persona aut quispiam cuiuscunque sit dignitatis preditus potestate, ea que a nobis pie concessa sunt atque disposita quoquo modo, a quoquam licentiam habeant, sepius nominatas curtes in uno adunata(s) atque spiritualiter apostolice exarationis coniuncta(s) disiungere vel unam ab altera alienare, sed semper sancte Salzburgensis ecclesie presules possideant. Si quis interea, quod minime credimus, temerario ausu contra ea, que ab hac nostra auctoritate pie et firmiter per hoc nostrum privilegium disposita sunt, contraire temptaverit, aut in quoquam transgredi, sciat, se auctoritate beati Petri, apostolorum principis, cuius vel inmeritis vices agimus, anathematis vinculo innodatum, et cum dyabolo et eius atrocissimis pompis eterni incendii supplicio concremandum sit deputatus, nec umquam a prefatis anathematis nexibus sit absolutus. At vero qui pio intuitu observator in omnibus extiterit, custodicus huius nostri apostolici constituti ad cultum dei respicientis, benedictionis graciam a misericordissimo domino deo nostro multipliciter consequatur et vite eterne particeps efficiatur et cum sanctis omnibus sine fine letetur. — Scriptum per manus Stephani, notarii, regionarii et scriniarii sancte sedis apostolice, in mense Decembrio. Indictione septima.

Data v. Idus Decembris, per manus Iohannis, episcopi et bibliothecarii sancte sedis apostolice. Anno deo propitio pontificatus domni Leonis, summi pontificis et universalis pape VII, in sacratissima sede beati Petri apostoli primo. Imperante domno nostro piissimo perpetuo augusto Ottone, a deo coronato magno imperatore, anno secundo. In mense Decembrio. Indictione suprascripta septima. Anno dominice incarnacionis DCCCCLXIIII.

Abschrift des 14 oder 15 Jahrh. des Cod. Ms. Nr. 359, tomus I fol. 14a, im k. k. Staatsarchive zu Wien.

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel.*

Nr. 82.

† Leo VIII bestätigt dem Kloster Aula Regia (D. Comacchio) seine Besitzthümer [1]*.*

964 Juni 13. Lateran.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Pontificatus domini nostri Leonis, summi pontificis et universalis pape, in apostolica sacratissima beati Petri apostoli domini sede anno primo. Sicque regnante domino nostro Ottone, a deo coronato pacifico et magno imperatore Francorum et Longobardorum, anno pietatis eius tertio, de die tertio decimo mensis Iunii. Indictione septima. Roma Lateranensis ecclesię sancti Salvatoris palatii. — Domina sancta et merita ac ter beatissima regula sanctae et superexaltatę semper virginis Mariae, genitricis domini nostri Iesu Christi, monasterium, quod vocatur Aula Reggia, in quo nunc deo protegente dominus Venerius universalis presbiter monacus [2]) atque abbas pręesse videtur. Ego quidem in dei nomine donator Leo, pontifex et vicarius universalis ecclesię sedisque sacrosanctę apostolicę Romanę beati Petri apostoli donationem suprascripti universalis monasterii, quod vocatur Aula Regia, siti territorio Comaclo, pro sancta religione et habitatione seu fraternitate, eosdemque conventus maximi choros deservientium servorum fratrum cunctę congregationis eiusdem supradictae regulae, qui die noctuque in psalmis christianis, canticis, vigiliis, orationibus et caritate stare ac perseverare exploramus atque cognovimus, ut domus Aula Regia meruit nuncupari in terris ipsius, et nos mereamur Aulę Regie cęlestis esse participes in cęlis deoque pro eiusdem domini nostri Iesu Christi timore et supexaltatę sanctę et intemeratę virginis, cui uterus fuit aula summi regis, accidit merito hic, ut Aula Regia nuncuparetur. Qua de re, per suggestionem fere omnis status sacrosanctę nostrę ecclesię Romanę, nostraque providentia, qui nostrę celsitudinis eatenus postulasse clementia, quatenus pro eiusdem timore et pro sancta fraternitate supradictorum nostrorum fratrum de rebus supradictę sanctę ecclesię Romanę, quę in supradicto territorio nostro Comaclo positę sunt, quamvis cuiusque modo detinent, aut in antea a quibuslibet vel modis vel argomentis aut titulis acquisitum fuit, vel acquisitum fuerit, in nomine eiusdem supradicti monasterii, ubique coniacentes, in quibuscumque territoriis vel aquarum decursibus vel communitatis vel plebibus seu vicis vel villis aut castris sive fonderis, de quibus hic inferius describitur, vel ex toto vel ex parte, ex quibus commodare placuisset. Id est monasterio vestro, monasterium sanctorum martyrum Viti [a]) et Modesti, in loco, qui vocatur Insula, una cum ipsa insula, et cum fonderis suis in circuitu, quorum vocabula sunt: vico sancti Viti, seu Treto, et Monicana et Cale, qui vocatur de Vinea, sancti [b]) Martiniani et sancta Quaranta, una cum vallibus et paludibus, sibique pertinentibus vel adiacentibus, infra se ac secus se, id est valle, quę vocatur Supiciolo, et valle Minore seu Sepevito, et ribo Caurisii, seu ribo Gambacana, et fossa Bafaria, descendente a fluvio Laterelo, existente in fluvio Pado, et persistente usque in mare Adriatico, una supscri(p)to monasterio cum terris, vineis, pratis, pascuis, casis, casalibus, domibus, edificiis, domi(ni)catu et colonicatu, campis, silvis, paludibus, piscatoribus, venationibus, aucupatoribus et omnibus sibi pertinentibus vel adiacentibus in inde. Similiter dans dono seu confirmo in supradicto monasterio vestro insula, quę vocatur Primario, descendente in mari Adriatico, in portu qui vocatur de Primario, fluvio qui vocatur Padisolo, una cum valle, quę vocatur Goarune, seu canalibus et fossis, sibique pertinentibus vel adiacentibus, utrisque ripis et latebris, ascendentibus in fluvium, qui vocatur Longola, descendente usque in Campo maiore, qui vocatur de Comaclo, una cum canalibus, qui vocantur de Sinisiola, descendente in supradicto campo Maiore, persistentibus usque in supradicto fluvio Padirolo, et in supradicto Campo maiore, persistente in portu Fusiano in Adriatico mare, cum omnibus, sibi pertinentibus in inde, seu et dans dono, confirmo valle, quę vocatur Tilido, cum omnibus canalibus et fossis, sibi pertinentibus vel adiacentibus, quorum vocabula sunt: canale quod vocatur Pedica decreto, et Longaria, quę vocatur Datuale, seu canale quod vocatur de supradicto Tiledo, persistentibus usque in campo, qui vocatur da Corio, et persistente Corio qui vocatur de Alione, descendente usque in canale, qui vocatur Vulpione, et persistente in valle de

a) Vite b) sitque. 1) *Die Abschrift dieser Urkunde ist mir freundlichst durch Herrn Pastor Dr. Elze in Venedig besorgt worden. — Vergl. das Nachwort.* 2) Venerius memoratur a S. Petro Damiano in Vita S. Romualdi Cap. 20 § 35, et in Vita Bedae forsan to 1. Aprilis Bolland et in pretermissis Sec. IV Bened. Par. II, Meibomiuſ in notiſ ad Witickindum p. 49, Concratuſ A. D. 876 (*Randnote*).

fluvio de Zone cum omnibus pertinentibus earum rerum in inde. Similiter dans dono, confirmo in eodem supradicto monasterio, quod vocatur Aula Regia, id est totas et integras omnes sortes et portiones, quantascumque pertinent a fluvio et canale, qui vocatur Margarita, cum omnibus canalibus et fossis seu missionibus et alluvionibus et formis et cocolariis, sibique pertinentibus vel adiacentibus, una cum valle sibique pertinentia, quorum vocabula sunt, valle que vocatur Iosuti, et tomba quę vocatur de Misitia, canale quod vocatur de Frassino et Gorbone, et canale antico, persistente in valle de Isola, quę vocatur de Insula, per eo seu supradicto canale et fluvium, qui vocatur Margarita, una cum ribolis suis, descendentibus in Argele, qui vocatur de Quinta, persistente usque in fluvium Vercenese, una cum molendinis et clusis acquarumve decursibus sibique pertinentibus, earum usque in Sculatico. Sitque supradicto canale, qui vocatur Margarita, persistente in Sculatico, iuris episcopi sancti Cassiani Comaclensis, sitque canale, qui vocatur Augusta, persistente in fossa de Porto, simulque valle, quę vocatur Caprinicula, persistente in Spinicule. Ipsa supradicta canalia et omnia canalie attinentia ad supradictam Margaritam cum vallibus et paludibus, quę vocantur Rosuti, omnibusque fossis vel canalibus aquarumve decursibus et alluvionibus, formis et cocolariis seu missionibus, et cum omnibus ad eas supradictas res pertinentibus vel adiacentibus constitutas territorio Comaclo. Omnia supradicta iura et pertinentia earum in inde, simulque in loco, qui vocatur Quinta, omnia, quę habere et detinere visi estis, et in Pado vetere, et omnes res, partes et portiones, quod evenit in monasterio vestro de iure communitatis sancti Apollinaris, siti Classe in Quinta et Pado vetere et supradicta Margarita, da fluvio Margarita descendente in Olia, descendente in Albaroso seu Pado vetere, descendente supradicta iura vestra de fluvio Margarita, persistente in Argele de Quinta, et in Vereinese, descendente in fluvio Tribia, monasterium sancti Martini in Martinelo cum toto ipso fundo, persistente in Margarita, simulque fossa, quę vocatur Rotta, cum molendinis, descendentibus in Margarita in Argene, qui vocatur de Quinta, persistente in Versinese, constitutas omnes territorio Comaclo, atque monasterium sancti Gervasii et Protasii, una cum cedulis suis sibique pertinentibus, quorum vocabula sunt, sancti Georgii martyris Christi, et sancti Zenonis Christi confessoris, una cum fundo Mesula, et fundo Pontitulo. Finis habet da uno latere Pedica vetere, et secundo latere fluvio Tribia, tertio latere ribo de sancto Zenone, persistente in via de Comaclo, et quarto vero latere via de Comaclo et canale, qui vocatur de Aquiliolo, persistente in campo, qui vocatur de Porta, descendente in fluvio Laterculo, sitque Corigio, qui vocatur Septimo, descendente da Laterculo, in ribo de Molino, persistente in supradicta via de Comaclo, que per⟨i⟩git iuxta ponticulo in Aula Regia, descendente in Aleole, sicut descendente Laterclo de ribo de Molino usque in supradicta via, quę pergit in Aula Regia, una cum canalibus et camporis de Aquiliolo, sibique pertinentibus. Simul etiam insula, quę vocatur campo Cluso, cum omnibus fundamentis in inde, da primo latere mare Adriatico et porto Magliavacha, secundo latere canale, qui vocatur Mazaboe, tertio latere Rabiosola, quarto vero latere fluvio Laterculo, seu alia insula, quę vocatur Arzole Malo, cum fundo Vaculini et fundo Bottolini et campo de Molino et Rovitoli, da primo latere ad Vacalinum fossa, quę vocatur Bafaria, a secundo latere supradicti Bottolini campo de Molino, tertio latere Vincareta, et plebe sancti Martini de Lacu sancto seu Carbonara, quarto latere fluvium Padi currentis, finis de Bottolino, de primo latere sancta Quaranta, secundo latere valle Minore et ribo Gauritii et terra de Commune, tertio latere de supradicto Bottolino et supradicta Nonitula et campo de Molino fluvio Laterelo, quarto latere Vincareta et supradicto Vaculino. Ipsa supradicta fondera cum omnibus sibi pertinentibus vel adiacentibus confirmo, res seu omnes sortes et portiones, quod eveniunt in monasterio vestro da Urso, qui vocatur de Lacu sancto, vel ab aliis quibuscumque litoribus de supradicto Lacu sancto, evenisse in supradicto monasterio vestro, vel in supradicto advenit in tota massa, quę vocatur de Lacu sancto, id est de ribo de Molino in via, descendente in via, quę pergit da Aula Regia, descendente iuxta Ponticulo, et iuxta canale de sancto Zenone usque in fluvium Tribia, et persistente usque in Elia, usque in valle de Curva utrisque ripis et utrisque partibus usque a media Curbo, persistente in fluvio Pado, et fundo qui vocatur Carbonara, persistente a plebe sancti Martini, et a fluvio Laterclo, usque in supradicto ribo de Molino, una cum terris, vineis, casis, casalibus, cum omnibus sibique ad easdem sortes et portiones pertinentibus, adque hęc omnia constitutas supradictas res territorio Comaclo. De muchis vero et salinis, quantas habere visi estis et occupare poteritis ad iura supradicti monasterii, sed de camporis et omnibus aquis publicis in territorio

Comacli licentiam habeatis piscandi, et vos et vestri homines, et aliis omnibus potestatem locandi et mettendi a iure supradicti monasterii vestri, et cogolaria et molendina construere, et retia qualecumque ministrare, seu in territorio Adrianensi toto fundo, qui vocatur Quinto, et de Quinto maiore et Quinto minore, una cum monasterio vestro sancti Petri apostoli, una cum sylva, quę vocatur Quinto, et Quarto maiore seu fossa Spineta, persistente usque in medio campo, quod vocatur Tueto, sitque una cum terris, vineis, silvis, piscationibus, casis, casalibus, dominatico et colonatico cum omnibus sibi pertinentibus, una et valle, quę vocatur .... cum tota piscatione sibique pertinentibus, sitque in Laparo et in Pozoli, seu et in Mezano et in Gavelo, sed in vico sancti Laurentii seu Corostata et toto territorio Adrianensi, undecumque evenisse in supradicto monasterio vestro, terris, vineis, casis, casalibus, et cum omnibus ubique ad supradictas res pertinentibus, seu in supradicto territorio Comaclo et in tota Cornacervina omnes sortes et portiones, quę veniunt in supradicto monasterio vestro da Anna, nobilissima fęmina, et Aeuphemia, genitrice sua, et Tebado, nobilissimo viro suo, etiam quod evenit a Wlglaro, gloriosissimo duce, per singulas fonderas vel loca, quorum vocabula sunt, de Moro et sylva Larese, e(t) Lenario seu Avola, et Roncanica, et Ruite alba seu Gregulę, et itidem vel per alias fonderas tota Cornacervina omnibusque ubique pertinentibus, atque in territorio qui vocatur Fiscalia, omnes sortes et portiones, quę acquisitę sunt pro quibuslibet locis et titulis per singula loca, quorum vocabula sunt, Rovereto, Medelana seu Causaide, et in sancto Vito atque in Korata, in Roncho seu in Alberlungo et in Miliarino, sitque in tota Fiscalia et in Corba, et in Ribo Maiore, vel per alia divisa loca vel fondera cum omnibus sibique pertinentibus ad easdem res constitutas, Massa Fiscalia in inde, atque in territorio Ferrariensi fundo, qui vocatur Casalia, et qui nuncupatur Fossa alta, quod evenit in supradicto monasterio vestro a domino viro Wlglaro, gloriosissimo duce. Finis de ipso fundo da primo latere iura Sabloncelo, secundo latere possessiones fluvio currentes Pado, tertio latere fossa, que vocatur Persistente, quarto latere fundo, quę vocatur Iamara, una cum terris, vineis, silvis, salvetis, lacia .... alibus, molendinis, casis et casalibus, domicatico et colonicatico, et omnibus a supradicto fundo pertinentibus, seu omnes sortes et portiones, quę veniunt in monasterio vestro de Francha, gloriosissima comitissa, relicta a quondam Almerico marchione, sitque in toto territorio Ferrariensi per singulas plebes, id est quantam portionem, quę venit in supradicta Francha in datricem da supradicto Almerico marchione, id est castro Romola, quantam portionem cum omnibus fonderis et silvis, sibique pertinentibus, quorum vocabula sunt, Arcisium et Canaro seu Dondarigo et Lavigie constitutas, plebe sancti Martini, sitque martyrum et in curte Lavita, una cum ecclesia sanctę Marię, loco qui vocatur Putheo deserto, et in Pontredi, persistente in ribo Carorio, et in Fulmidico, et in fundo Corvo seu Bondenato et Casale atque in Lendanara et Morbisi, persistente in stylo de Baldo, seu in Mandre et in Quirenti, vel per alias divisas foderas vel locos, quantum ad supradictam quantitatem portionem pertinentibus constitutas plebe sancti Donati, qui vocatur Impedrivio, atque in loco, qui vocatur Trenta, et in fondera quorum vocabula sunt, Zonliciono et Servimaro seu Figharolo et Gidriano seu Auratica et Zamuniano et Luplito, sitque campo Lodegnito et valle Settina seu Ingariana et in Clausiano, simulque et Leoni, et per alia divisa loca constituta, plebe sanctę Marię, quę vocatur in Trenta, cum casis, casalibus, terris, vineis, silvis, domicatico et colonicatico, omnibusque ad supradictam partem portionem pertinentibus, seu in Corigia, et tota pertinentia Corigię, per singula divisa loca, et valles et paludes constitutas. Plebe sancti Stephani, quę vocatur in Vulvitico, cum omnibus ad supradictam quantitatem portionem pertinentibus, seu in civitate Ferrarię, qua(e)que et foris in Burgo superiore, et superiore fundo Tabnulo, et in fundo, qui vocatur de Albaro, seu in Babilonia et valle Marina et valle Coquula et in Caldirolo, sitque in Preditula, adque in fundo Bagnolo, et in Gernumano, sitque Roncagalo, seu de illa ripa Pado, ubi fuit antiqua civitas, et in Roncho Paulino, seu Pegotulo, et Cocomario, et per alia divisa loca constituta. Omnes supradictas res, territorio Ferrariensi ad supradictam quantitatem portionem pertinentibus, seu ecclesia vestra, monasterium sancti Martini, situm in superiori burgo Ferrarię in fundo, qui vocatur Baniolo, cum omni domo culto suo, et cum omnibus sibique pertinentibus, terris, vineis, casalibus domoras et ędificia, a supradicto monasterio, qui vocatur sancti Martini, a iure monasterii vestri Aula Reggia pertinentibus de iure ecclesię sanctę Romanę, seu omnes res, sortes et portiones, quod evenit a nobilissimo viro Pentonico, in monasterio vestro in

Viciano, et Sulciatus, id est quantam portionem de massa sancti Gervasii et Protasii, et quę vocatur massa Castelioni, et de alia ripa Pado, persistente iuxta fluvium Moclena, silvas et paludes cum piscaria, persistente usque ad iura, vico qui vocatur Casale, et in Cudario, persistente ad rem maiorem, seu ecclesiam et plebem sancti Martini, quę vocatur in Roncese, quod evenit in monasterio vestro a Guntari, nobilissimo archypresbitero, una cum fundo Roncese et fundo Calanco, et cum omnibus vallibus et piscationibus et quocularius sibique pertinentibus, casis, casalibus, terris, vineis, silvis, a supradicto Guntari pertinentibus, constitutas territorio Bononiensi saltus, Planus vocatus, seu omnes res, sortes et portiones, quantascumque evenit in monasterio vestro, a Leucia, nobilissima fęmina, filia quondam Eleuteri, relicta a quondam Petro nobilissimo viro civitatis Ferrarię, in supradicto territorio Bononiensi, saltus Plano vocatus, et de fundo, qui vocatur Cerdoniola maiore, et Cudoniola minore, seu Liciato, et Villa nova, atque Gilsianitico, et Feliciano, se(u) Giuveratico, sive in aliis quibuscumque fonderis et locis constituta, plebe sancti Vincentii, et plebe sancti Martini in Poncese, terris, vineis, silvis, paludibus cum piscationibus suis, sibique pertinentibus, id est coculare due cum tota valle et paludibus sibique pertinentibus, una omnes supradictas res cum casis et casalibus, domi(ni)catico et colonicatico, constituta territorio Bononiensi, saltus Plano vocatus, similique modo omnes res, sortes et portiones, quantascumque eveniunt in monasterio vestro a donissima Placida imperatrice in territorio Cesenate, id est castro, qui vocatur Granaio, cum tota arte sua, et cum omnibus sibique pertinentibus, constituto a plebe sancti Victoris, atque in territorio Oculiensi et Lucensi omnes sortes et portiones, quantascumque evenit in monasterio vestro, a quibuslibet hominibus in locis et fonderis, quorum vocabula sunt casa Causacarosi et casa Ursi, seu Suptulino et Variola, seu Columbo et campo Sublimete et Cistino, seu Puteo ruptulo, vel in aliis quibuscumque fonderis et locis constituta, plebe sancti Petri in Cistino, et plebe sancti Victoris, et plebe sancti Petri in Quinto, et plebe sanctę Marię, quę vocatur in Aqueduto, vel in aliis plebibus sive locis. Sitque in territorio Faventino et Cernoliense, quanta ab aliquibus hominibus evenit in supradicto monasterio vestro atque in civitate Ravennę, quamque et foris, id est foris porta Quarcini, monasterium sanctorum martyrum Cosmę et Damiani cum omnibus supradictis casis et casalibus, terris, vineis, ortas, domoras et omnia ad eiusdem monasterium pertinentibus, seu in regione sancti Martini, ibique in sub eodem urbio [a]) portę Guarcinę, iuxta fluvium Padena, id est pedes centum in longitudine sua, usque a domo culta ecclesię sancti Martini. Hęc omnia confirmo in supradicto monasterio vestro, et quantascumque res imposterum advenit in eodem monasterio ab aliquibus communibus et quocumque iure vel titulo seu argumentis, undecumque advenit, vel ubicumque positę fiunt in supradictis territoriis et locis, terris, vineis, silvis, rebus immobilibus seu mobilibus seque moventibus, seu de familiis, tam et domesticis, tam in regulitatis, quam irregulitatis viventibus. Hęc omnia in iura et dominium, seu in privilegia donamus et confirmamus in supradicto monasterio vestro, qui vocatur Aulia Regia, ut, si quis pia persona, sive per semetipsam, sive per cuiuscumque status et ordinis, seu qualicumque temeritate ausus fuerit, impedire et pręoccupare, aut invadere seu detinere ac possidere, sive clam, sive manifeste, aut vi fuerit iniuste et irreleganter [b]), aut de servitium eiusdem monasterii intus et foris, si quis dederit vel flagellaverit, aut percusserit, vel cęperit, sive occiderit, vel contra hęc omnia, qui superbire, vel agere, aut contendere voluerit, vel consensum prębeat penę legis Iulię subiaceat, et sit sub eodem anathema, quam constituit Moyses et Aron in deserto Synai, et maledictus et profugus, sicut Caym, et desperatus, sicut qui in diluvio perierunt, et abominatus, sicut qui in Sodoma et Gomora fornicarunt, seu devoratus, sicut Dathon et Abiron, et perforatus, sicut Avus et Sicus, absque misericordia, sicut Iudas Schariothis, etiam in ęterno supplicio, deo iudicante, cum diabulis in inferno inferiori, in sęcula sęculorum. Amen.

Hęc acta privilegii Ioanni tabellioni scribenda tradiderunt ad memoriam imposterum retinendam, in qua subtus confirmantes et pręsentia testium obtulimus, die et mense et indictione supradicta VIII. Romę Lateranensis sacri palatii ecclesię sancti Salvatoris.

Hęc laudamus:

Petrus, servus servorum dei, archiepiscopus Ravennatensis ecclesie [1]).
Manu mea.

a) in suburbio eodem? b) irregulariter? —— 1) *Petrus VI, Erzbischof von Ravenna, 927—971.*

Raynerius, episcopus sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi.
Stephanus, episcopus sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi.
Adelbertus, episcopus sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi.
Romoaldus, episcopus sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi.
Ego Paolus, primicerius sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi.
Ego Donatus, primus scolę sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi.
Ego Leo, cantor sancte Romane ecclesie, manu mea scripsi, subscripsi.
Leo, iudex Romanorum, in hac acta privilegii rogatus, et manu confirmavi.
Anfredus, iudex sacri palatii Romanorum, in hac acta privilegii rogatus, manu mea scripsi.
Ego Lutefredus, iudex sacri palatii, in hac acta privilegii manu mea subscripsi.
Ioannes, in dei nomine tabellio huius paginę cartulę, acta privilegii scriptor, post laudata, confirmata seu tradita, et in omnibus, quę superius leguntur, roborata completum absolvi.

Abschrift des Cod. Nr. 650 p. 1—10, im Archivio di Stato zu Venedig.
Bei der Abschrift ist bemerkt: Ex tabulario Vaticano. — *Sie ist nach einem Transsumpte von 1305 angefertigt, wie aus den Schlussworten der Urkunde hervorgeht:*

Ego Iacobus, dei gratia imperiali auctoritate notarius, filius domini Petri, Codemaci notarius, ut inveni in authentico scripto, manu Ioannis tabellonis, ita bona fide scripsi et exemplavi, nil addens vel minuens, me sciente, quod sensum vel sententiam mutet nisi forte in compositione dictionum vel syllabarum. Et hoc exemplum scripsi et exemplavi, in millesimo trecentesimo quinto, indictione tertia, Ferrarię in sancta Maria Nova domo domini fratris Petri, episcopi Comaclensis, die decimo nono mensis Iunii.

Es ist schwer, über diese Urkunde zu urtheilen; ihr Rahmen ist der des Judikats, ihr Inhalt der des Privilegiums; sie gehört mithin zu den Judikat-Privilegien, die sich auch sonst in der älteren päpstlichen Kanzlei nachweisen lassen (vergl. meine Urkunden der päpstlichen Kanzlei S. 56). Gegen den Rahmen lässt sich nichts Entscheidendes vorbringen, die Theile desselben und ihre Vertheilung sind kanzleimässig, die Datumangaben stimmen zu einander, die Ortsangabe lässt sich auch sonst als richtig darthun (Jaffé, Reg. p. 324). Von den Zeugen kann man einige als zeitgemäss erweisen, von den meisten fehlt uns weitere Kunde; die Thatsache, dass man ihrer so viele und bestimmte aufführt, spricht für sie, wie die verschiedenartige Formulirung der Firmen. Ungewöhnlich ist die Formel episcopus sancte Romane ecclesie, *wie weit sie, sowie einige andere Dinge z. B.* sicque regnante, anno pietatis eius *etc., dem Abschreiber zur Last fallen, der die alte Kuriale nicht immer richtig las, lässt sich kaum entscheiden. Da die Form der Judikat-Privilegien eine sehr seltene und nie zur Durchbildung gelangte ist, so stehen wir einer Reihe von ungewöhnlichen Formulirungen des Konscripts ohne sichere Stütze gegenüber. Zu jenen gehört:* Ego quidem in dei nomine donator Leo pontifex *etc., die* lex Iulia *am Schlusse und manches andere. Gegen die ermüdend umständliche und lange Aufzählung der einzelnen Besitzthümer lässt sich nichts einwenden, sie kommt auch sonst im 10 Jahrhunderte vor (z. B. Jaffé, Reg. 2800, 2805, 2816, 2863 u. A., eine Urkunde dieser Art, die Benedicts III für Corbie, Jaffé 2008, ist noch jetzt im Originale erhalten, c. 6½ Meter messend), ja die Art der Gränzangaben lässt sich sogar für Echtheit geltend machen. Nach alledem haben wir ein zwar ungewöhnliches Schriftstück vor uns, das sich aber, mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln, nicht als gefälscht erweisen lässt, wogegen es sehr möglich erscheinen muss, dass Ueberarbeitung oder doch Entstellung vorliegt, sagt doch der Transsumptor ausdrücklich, dass er in der Composition von Diction und Silben geändert habe. Für einen etwaigen Fälscher, der so kundig war, wie der gewesen sein müsste, der diese Urkunde hergestellt hätte, wäre es viel einfacher gewesen, eine Bulle gewöhnlicher Art zu fälschen. Vulgärlatein (hier allerdings zu dialektisch) kommt noch in päpstlichen Urk. des 11 Jahrh. vor, z. B. Jaffé, Reg. 3091; Or. in Marburg). — Schon früher haben diese und andere auf Comacchio bezüglichen Schriftstücke zu Streit Veranlassung gegeben, worüber der seltene Druck: Animadversiones pro Sacro Rom. imp. in causa Comaclensi zu vergleichen ist (vergl. mein Iter Italicum p. 55), auch dort steht unsere Urkunde an der Spitze. Kaltenbrunner's Untersuchung, Pabsturkunden in Italien S. 79, 80, zeigt hier wie sonst die traurigste Unwissenheit.*

Nr. 83.

*** *Johann XIII nimmt das Kloster San Bartolomeo (D. Ferrara) in apostolischen Schutz, ertheilt ihm Exemtion und bestätigt seine Besitzthümer, Rechte und Wahl des Abtes Gottfried.***

966 October — 967 October. S. Peter von Rom.

Ioannes episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Godefrido, monasterii sancti Bartholomęi extra muros Ferrarienses abbati, eiusque fratribus, tam pręsentibus, quam futuris, regularem vitam profitentibus. Apostolicam sedem, in qua, domino dante, insidemus, regularibus personis in omnibus favere, dignum et quasi debitum arbitramur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus per illustrem ac nobilem virum, Azium Atestinum, cui multum debere scimus, nobis porrectis, clementer annuimus et praefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra immediata protectione in perpetuum suscipimus, et pręsentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum domi-

num et beati Benedicti regulam in eodem loco per probatissimos quinque viros noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Prȩterea de speciali gratia et privilegio monasterium vestrum, ac omnes et singulas regulares personas, sed et famulos et commensales vestros a iuris dictione N . . . . . . Ferrariensis episcopi [1]), et cuiuscumque alterius in perpetuum eximimus, et absolutos esse totaliter mandamus, ita quod ipse me . . . . episcopus seu eius successores in vos prȩsentes et futuros, quamdiu in regulari observantia manseritis, nullum ius nullamque iurisdictionem habeat. Nihilhominus tamen in memoriam istius specialis gratiȩ et privilegii volumus, quod vos et monasterium vestrum quotannis in divi apostoli Bartholomȩi festa in perpetuum Ferrariensi ecclesiȩ duos denarios de Veronensi moneta persolvat. Insuper Godefridum, dilectum filium nostrum, in abbatialem dignitatem confirmamus, statuentes, quod ipse et eius successores, canonice electi, in missarum solemniis uti mitra et episcopali anulo et baculo, populoque benedicere possint. Liceat prȩterea vobis, clericos vel laicos, liberos et absolutos, a sȩculo fugientes, ad conversionem vestram recipere et eos absque ullius contradictione in vestro monasterio retinere. Prohibemus nihilominus, ut nullus post factam in eodem loco professionem, sine licentia abbatis sui aliqua levitate motus, de claustro discedere, discedentem vero absque commendatitiis literis vestris nullus retinere audeat. Cum autem generale interdictum terrȩ fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina celebrare officia. Ad hȩc libertates, immunitates, antiquas et rationabiles consuetudines ecclesiȩ vestrȩ integras et illibatas prȩsenti decreto manere sancimus. Sepulturas quoque monasterii vestri liberas esse decernimus, ut eorum devotioni et extremȩ voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati et interdicti fuerint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, quibus mortuorum corpora spectare videntur. Prȩterea, quȩcumque possessiones et alia bona, quȩ vestrum monasterium in prȩsenti iuste possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus illibata permaneant. In quibus hȩc vobis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, in quo prȩfatum monasterium situm est, cum canale, silva et Valle corea et omnibus pertinentiis suis, ecclesias sancte Mariȩ novȩ in superiori, et sancti Martini in inferiori parte civitatis Ferrariȩ, ecclesiam Misericordiae in hortis vestris, ecclesiam sancti Iacobi Madrariȩ, oratorium sanctorum Vincentii et Anastasii, et sancti Nicolai iuxta Padulas, cum omnibus possessionibus, domibus, vineis, silvis, pascuis et decursibus aquarum fluminis Iandoli. Sane novalium vestrorum, quȩ propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas prȩsumat accipere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrȩ protectionis et confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contrariare. Si quis autem hoc attentare prȩsumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli eius, se noverit incursurum.

Datum Romȩ apud sanctum Petrum. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift des Cod. XL. 11, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Die Urkunde ist offenbar gefälscht, wie sich aus Bestimmungen, die sich hier schon finden und erst im 12 Jahrhunderte aufgekommen sind, aus der Formulirung, die theilweise ganz der des 12 Jahrh. entspricht, woneben dann wieder Formeln vorkommen, die unkanzleimässig sind, oder auf frühere Zeit weisen, aus der Gruppirung mit der Ortsbestätigung am Schlusse der Urkunde, aus der Datirung, mit der gar nichts zu machen ist; Rome apud S. Petrum *und die Pontifikatsangabe weisen ebenfalls auf das 12 Jahrhundert. Der Hauptgrund für die Fälschung ist gewiss die Exemtion, wie schon oben in Nr. 50.*

Nr. 84.

Johann XIII bestätigt dem Domkapitel von Bologna auf einem Konzile zu Ravenna seine Besitzthümer und Freiheiten [2]).

967 April 15. (Ravenna).

+ Iohannes episcopus, servus servorum dei. | Cum ego Iohannes, sanctae catholicae et apostolicae Romanae ecclesiae tertius decimus papa, residissem in Ravennam civitatem, una cum meis et Italicis reverentissimis episcopis, affuerunt presentiae nostrae

1) *Ein Bischof* N *von Ferrara hat während der in Betracht kommenden Zeit nicht regiert, der erste ist Nikolaus de Roberti, 1393—1401.* 2) *Jaffé, Reg. 2846, ganz ungenügende Drucke.*

religiosis presbiteris et diaconis sanctae Bononiensis ecclesiae, et pro universos cler(ic)os canonicae congregationibus humi prostratos, nostros osculans pedes, deferentes epistolam tuitionem [a]) sanctae recordationis domni Leonis quinti papae [1]), ut nullam dationem vel redditu publicis facerent. Unde compuncti divina misericordia ad eorum petitionem commodavimus sensum, et ideo a praesenti decima indictione omnibus ducibus, marchionibus, comitibus iudicibusque universo populo, a magnum usque ad parvum Bononiensi oppido commorantibus, dilectis fidelibus nostris, notum esse volumus, quod omnes Bononiensis ecclesiae filiis, id est sacerdotes et levitae, seu cunctus clerus suggesserunt nostro apostolatui, vim atque violentiam perpetim in suis facultatibus et rebus et possessionibus et publica ab illis exigere servitia, tam in ecclesiasticis, quamque et in suis mobilibus et inmobilibus substantiis, quod contra omnium statuta sanctorum patrum et canonica auctoritate esse cernentur, et illorum calamitatibus condolentes per has nostras litteras omnimodo interdicimus et prohibemus, et nihil ab eis vel successoribus illorum exigi ab aliqua magna parvaque persona, quae illis iuste et legaliter competunt. Insuper interdicimus, ut nec portaticum, neque ripaticum aut teloneum sive ostaticum, nec paratam vel sacramentum, quod dici nefas est, faciant [b]). Sed sine aliquorum hominum, publicas ibi gerentium actiones, perturbatione atque molestia persistere securi quietique nullam sustinentes violentiam in suis facultatibus vel omnibus rebus, tam mobilibus, quam immobilibus, tam de suis propriis, quam etiam de ecclesiasticis, sed in dei servitio et laudibus quieti et pacifici preseverent(!), quatenus pro nobis et cuncto populo Christiano securi dominum quotidie exorent. Sed liceat eis te suis successoribus suis [c]) im perpetuum auctoritate beati Petri, apostolorum principis, et nostra, qui eius, quamvis indigni, fungimur vice, sine aliquorum hominum publicas ibi gerentium actiones, perturbationes atque molestia persistere securi quietique, nullamque sustinentes violentiam in suis facultatibus vel omnibus rebus, tam mobilibus quamque immobilibus, tam de suis propriis, quam et de ecclesiasticis, sed in dei servitio et laudibus quieti et pacifici perseverent, quatinus pro nobis et pro cuncto populo christiano securi dominum cotidie exorent. Si quis autem, quod minime credimus, contra hanc nostram apostolicam iussionem aliter, quam supradiximus, agere praesumpserit vel molestare aut pignorare in omnibus rebus et possessionibus, eis pertinentibus, vel in domibus eorum, aut aliquam virtutem facere vel publica ab eis quaerere obsequia, sciat se, nisi resipuerit a tali inlicito opere, auctoritate dei et beati Petri, apostolorum principis, et nostra et trecentorum decem et octo sanctorum patrum excommunicatum et a Christi ecclesia extraneum, insuper anathematis vinculis innodatum et cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, eiusque atrocissimis f(l)ammis dimergatus in voraginem inferni, ut numquam inde redigatus ad superos, quousque ad veram satisfactionem et emendationem cito non cucurrerit. Qui vero custos et observator huic nostrae apostolicae iussioni in omnibus supradictis extiterit, [ben]edictionis gratiam et misericordiam a Iesu Christo, domino deo nostro, et beato Petro, apostolorum principe, et a nobis consequi mereatur, et vitae aeternae [d]) particeps atque cum sanctis omnibus sociatus, permaneat. — Scriptam per manum Stephani, scriniarii sanctae Romanae ecclesiae, in mensis Aprilis et indictione supradictam decimam. + BENE VALETE.

P Dat. XVII Kal. Mai, per manum Vuidonis, episcopi sanctę Silvę Candidę ecclesię et bibliothecarii sanctę sedis apostolicę. Anno | deo propitio pontificatus domni Iohannis, summi pontifici(s) et universalis tertii decimi pape, in sacratissima sede beati Petri apostoli secundo. Imperante domno piissimo | perpetuo [e]) augusto Ottone, a deo coronato magno imperatore, anno sexto. Indictione suprascripta decima.

Or. im Archivio Capitolare zu Bologna.

Perg. ital. br. 0,46 (unten) —0,51 (oben), lang 0,63, unten 0,027—0,029 umgeschlagen, durch drei Löcher geht eine gewöhnliche Hanfschnur, woran sich kein Bleisiegel befindet. Faltung: 13 mal, von unten anfangend, eingeschlagen, nach der Schriftseite zu (so dass eine Art von Rolle gebildet wurde), der lange schmale Streif wurde je 1/3 von links und 1/3 von rechts eingelegt, gefaltet misst die Bulle: c. 0,185 zu 0,052. Schrift des Hauptkörpers: alte Curiale. Erste Zeile durch vergrösserte Schrift hervorgehoben, eingeleitet durch ein verschnörkeltes nicht sicher bestimmbares Zeichen. Die Initiale ist ein hohes unbetontes und unverziertes I. *Man wollte der ersten Zeile nur die Nominatio überweisen, wodurch hinter* dei *bis zum Zeilenschlusse ein freier Raum von über 0,11 blieb. Das* C, *welches das Conscript einleitet, ist durch Grösse aber nicht durch Druck oder sonst etwas ausgezeichnet, vor* (Si quis) *ist eine Lücke gelassen, um die Schlussformeln auf diese Weise abzuheben. Alles ist ohne Linien und dadurch die*

a) deferentes b) *vor* f *Rasur* c) *offenbar ein* suis *zu viel* d) *undeutlich, vielleicht noch* ei *dahinter* e) pp'. 1) *Nicht erhalten, es wird Leo IV gemeint sein.*

Zeilen nicht immer gerade geschrieben. Zeilenanfänge wechseln von 0,009—0,02, die Schlüsse von 0,008—0,02, Zeilenweite von 0,016—0,018. Bei Wortabbrüchen kein Strich, nur der grosse und kleine Punkt kommt vor, Dinte gelblich grau. An das letzte Conscriptwort ist gleich die Scriptumformel gefügt, von derselben Hand und Dinte. Dicht hinter decima *steht das einleitende Kreuz der Segenformel. Diese ebenfalls von der Dinte des Hauptkörpers, doch sind* + B E *mit dunklerer Dinte, wohl der der Datirung (vom Datar als Bevollmächtigten?) nachgezogen. Die Formel ist in betonten 0,013—0,015 hohen gewöhnlichen Majuskeln ausgeführt. In nicht ganz doppelter Zeilenweite vom Hauptkörper setzt die Datirung ein, mit dem letzten Worte der ersten Zeile fast* VALETE *berührend, von anderer Hand und Dinte als der Hauptkörper in gewöhnlicher fränkischer Spatial-Minuskel ohne altkuriale Beimischung geschrieben. Die Urk. ist auch wegen ihres Vulgärlateins beachtenswerth.*

Nr. 85.

** Benedict VII bestätigt der Kirche von Ferrara Besitzthümer und Rechte* [1].

978 April. Ferrara.

Benedictus episcopus, servus servorum dei. Noverint omnes sanctę ecclesię fideles, tam presentes quam futuri, qualiter sanctam et venerabilem ecclesiam Ferrariensem in omnibus possessionibus confirmamus. Cum omnium ecclesiarum status ad apostolicam Romanamque, cui deo auctore presidemus, ecclesiam sumat incrementum, dignum duximus, ne Ferrarienses ecclesias, quę a beato principe Petro apostolo religionis dogmate totiusque ęcclesię sumpsit exordium, magisque dignitate ecclesiasticę normę accipiat emolimentum. Quapropter prefatę sanctę Ferrariensis ęcclesię eiusdemque rectori Leoni, religioso episcopo [2]) et dilecto confratri nostro, suisque successoribus im perpetuum concedimus et confirmamus totas et integras illas res omnes immobiles, quas a nostris antecessoribus per precepti paginam data, tradita et emancipata cognoscimus. Ita et nos per hoc nostrum preceptum et privilegium sibi confirmavimus, maiorem scilicet massam Babiloniam, que vester Ferrariensis, cum omnibus aliis massis sibi subiugatis, ut liceat prefato episcopo suisque successoribus in singulis massis ecclesias cum clericis ordinare et consecrare, et concedimus similiter sibi toto et integro mergato in prefacta maiori massa Babilonia, que vocatur Ferraria, constituto cum omni datico atque coloneo et districto atque ripatico. Census vero ripe et fluminio atque teloneo iam dicte maioris masse unam medietatem pro restauratione et melioratione eius omnibus habitatoribus maioris masse donamus, et alteram medietatem a nostris manibus reservamus. Nullam tamen ad predictos habitatores maioris masse pravam vel malam consuetudinem imponentes, sed tantum, sicut soliti sunt, suffragium unaqueque libera persona et layca masculini sexus anualiter denarium Venetum singulum nobis aut nuncio nostro dabunt. Placitum vero generale in predicta maiori massa Ferraria habitatores ipsius libere persone cum omnibus aliis liberis personis de aliis singulis massis habitatoribus Arimanni prefate maiori masse subiuga(n)tur, semel in anno per tres dies ante nos et ante nostrum nuncium conveniantur, et custodiant iustitias faciendo et accipiendo, sicut ante nostram presentiam in usu habere iuraverunt, quantum in ipsis diebus facere potuerunt, quamvis contra leges sit statutum. Quia legimus: beati, qui custodiunt et faciunt iustitiam, in omni tempore paratam [3]). Quidem vel fodrum aut pravam functionem seu dacionem nunquam exigimus, sed omnem bonum usum et consuetudinem antiquam, quam habetis, sicut ante nostram presentiam et dompni Ottonis imperatoris antiquo tempore habere iurastis, ita et nos per hoc nostrum vobis vestrisque heredibus confirmamus preceptum. Episcopatum quidem Ferrariensem a nostris manibus non segregamus, sed in nostro dominio et virtute semper tenemus, ut quemcumque nostra universalis persona et apostolica eligerit episcopum, in episcopale officium permaneat, et sit semper sub nostra electione, ordinatione, investatione et consecratione in perpetuum. Si quis autem, persona magna vel parva, sive rex, sive dux, sive marchio, sive comes, vicecomes, castaldio aut aliqua de nobis universalis persona contra hoc nostrum preceptum facere voluerit, aut si eius violator extiterit, sit compositurus atque daturus penam argenti libras centum, medietatem camere nostre Lateranensi et medietatem habitatoribus prefate maioris masse Ferrariensis, et a liminibus sancte ecclesie sit segregatus et a nostra apostolica sede excommunicatus.

Scripta per manus Benizo [a]), notarii regis [b]) et scriniarius (!) sancte Romane

---

a) Bonizonis *ist zu lesen* b) regionarii *ist zu lesen.* 1) *Vergl. die Urk. vom 11 November 1187*
2) *Leo III, Bischof von Ferrara, 970—982.* 3) *Psal. 105,3.*

ecclesie. In mense Aprilis. Indictione duodecima, et domni imperatoris Ottonis anno undecimo, et indictione prima. Ferrarie. Feliciter.

Abschrift vom 16 Jahrh. in Prisciani Peregrini Hist. Ferr. IV fol. 26 und Einzelcopie derselben Zeit im Archivio di Stato zu Modena.

Die Urkunde erweist sich bei näherer Prüfung als Fälschung oder als starke Ueberarbeitung, sowohl des Inhaltes als mehr noch der Formulirung wegen. Die Datirung ist in Unordnung, weist aber doch in dem richtigen Beamten und in der Aufführung des Kaisers darauf, dass eine echte Vorlage benutzt worden, eine ähnliche vielleicht, als die bei Cappelletti, Chiese d'Italia IV p. 38. Auch der Name Bischof Leos stimmt gut zu Benedict VII. Der Grund für die Fälschung besteht offenbar hauptsächlich in der direkten Unterstellung Ferraras unter Rom.

Nr. 86.

Benedict VII bestätigt nach dem Vorgange Johanns XIII, dass das Bisthum Alba mit dem von Asti vereinigt werden solle [1]).

982 October 19.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, omnib[us fide]libus Christi salutem et apostolicam benedictionem. Quia comperimus, domnum Iohannem, predecessorem nostrum tercium decimum videlicet papam, apostolica auctoritate ob raritatem [2]) plebi[s A]lbiensem episcopum [a]) viciniori Astensi scilicet ecclesie subiecisse [3]), non immemorem sanctionis patrum, qua sanxerunt et tradiderunt, in locis vilioribus episcopos minime constitui propter celebre e[ius?] nomen, et hoc, si forte contigisset, viciniori episcopatui subici et in unum redigi, sicuti beatum Gregorium, sanctae Romanę ęcclesiae pontificem [4]), et quamplures venerabiles patres de pluribus episcopatibus ordinasse cognovimus. Id ipsum etiam domnum Ottonem, pię memoriae imperatorem augustum, et equivocum filium eius, similiter dignissimum imperatorem augustum nostrumque spiritualem filium, sua imperiali censura confirmasse et corroborasse, nec non et Walpertum, sanctae Mediolanensis aecclesiae archiepiscopum [5]), ex cuius consecratione diocesis utraque pertinere videtur, cum suis suffraganeis episcopis hoc eque ratum habuisse, nos quoque per huius nostrae apostolicae confirmationis privilegium concedimus, roboramus, stabilimus et in perpetuum nostra apostolica auctoritate confirmamus, quatinus post huius, qui nunc superest, Fulcardi episcopi obitum [6]) prefata Albiensis aecclesia cum omnibus rebus ad se pertinentibus, plebibus videlicet, abbaciis, cortibus, capellis, oraculis, massariciis, pratis, pascuis, silvis, frascariis, montibus, alpibus, planiciebus, rupis, rupinis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, ac utriusque sexus familiis, Astensi supponatur ęcclesiae, sitque utraque secundum dominicam vocem unum ovile et unus pastor [7]), et ab episcopo, qui tunc temporis eidem Astensi prefuerit ęcclesiae [8]), prout iustum ei visum fuerit, regatur ac disponatur, quam concessionem et confirmationem, ut presentes ac futuri nobis placitam et inconvulsam in perpetuum esse cognoscant, nostrae apostolicę auctoritatis hanc paginam scribere iussimus. Statuentes, ut quis eam, quod non credimus, violare presumpserit aut prefatam Albiensem ecclesiam pretaxatę Astensi ecclesiae sequestrare aut disiungere aut in aliquo de rebus prenominatae Albiensis et Astensis ęcclesiae Astensem episcopum disvestire aut molestare temptaverit, sciat, se dei omnipotentis iudicio per sanctorum apostolorum nostraeque humilitatis auctoritatem maledictum, excommunicatum et anathematizatum cum diabolo et omnibus impiis in aeterno supplicio. At vero, qui pio intuitu custos et observator eius extiterit, omnimodo benedictionis gratiam omniumque suorum peccatorum absolutionem et indulgentiam atque cęlestis vitae beatitudinem cum sanctis et electis a misericordissimo domino nostro consequi mereatur in secula seculorum. Amen. — Scriptum per manum Stephani, notarii, regionarii et scriniarii sanctae Romanę ęcclesiae, i[n mense] Octubri. Indictione undecima. Bene valete.

Datum quarto decimo Kal. Novemb., per manum Stephani, primicerii [9]) sanctae

---

a) *Wohl* episcopium. 1) *Vergl. die Urk. von c. 999.* 2) *Alba hatte durch Ungarn und Sarazenen schwer gelitten.* 3) *Diese Urk. ist ebenso wenig erhalten, wie eine seines Nachfolgers Benedict VI von der Ughelli, Ital. Sacra IV p. 285, 350 redet.* 4) *Gregor I ist gemeint.* 5) *Walpert, Erzbischof von Mailand, 953—971.* 6) *Wann der Tod Fulkards erfolgte, ist unbekannt. Thatsächlich ist aus der Vereinigung der beiden Kirchen nichts geworden, da sich schon im Jahre 984 Constantius als Bischof von Alba findet, offenbar mit Einwilligung Rozos von Asti. Vergl. u. A. Ughelli, Ital. Sac. IV p. 285, 348 sq.* 7) *Joan 10, 16.* 8) *Es war Rozo oder Rocco, der bis 991 Bischof gewesen zu sein scheint.* 9) *Hat auch Jaffé, Reg. 2918 datirt, aus dem gleichen Jahre.*

sedis apostolicę. Anno Pontificat[us domni nostri Benedicti sanctis]simi septimi papae nono. Imperante domno nostro Otto[ne a deo coronato] ma[gno] et pacifico imperatore, anno [xv. In mense Octubris et indictione xi.]

Abschriften des 12 und 18 Jahrh. (Vescovado d'Asti Mazzo 1 Nr. 9), im Archivio di Stato zu Turin.

Nr. 87.

Johann XV bestätigt dem Erzbischofe von Salerno die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche [1].

989 Juli 12.

. . . . vobis ab antecessoribus nostris nobis incognitum non est. Tali namque ordine, ut fati sumus, id fieri decrevimus, ut tu et successores tui in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subiectis vobis locis. Hoc est: Pestanensis [2]) episcopatus cum parrochiis et adiacentiis suis, nec non et episcopatum Acerentinum, simul etiam et episcopatum Nolanum et Bisunianensem, et episcopatum Maluittanensem, et episcopatum Cusentiae cum omnibus parrochiis et adiacentiis eorum, sicuti vestra iam concessio continent, quae in ecclesia sanctae dei genitricis Marie et beati Matthei apostoli et evangelistae, cuius corpus detinetis, vobis vestrisque successoribus concessa est. Post discessum siquidem tuum successores tui perveniant ad apostolicam sedem, et usum pallei consecrationemque decretaliter recipiant. Et, si successores nostri consecrare noluerint, licitum sit vestrae sanctae ecclesiae, ab episcopis vestris suffraganeis consecrari. Et non habeant potestatem successores nostri consecrandi episcopos in illis parrochiis, quae vobis vestrisque successoribus in perpetuum concessae sunt. Quicumque autem hanc nostrae praeceptionis concessionem violare pręsumpserit, perpetuo anathematis vinculo religetur et haec nostra concessio stabilis et firma in perpetuum maneat. — Scriptum per manus Stephani, notarii et scriniarii sacri Lateranensis palatii. In mense Iulii. Indictione II. Bene valete.

Datum quarto Idus Iulii, per manus Gregorii, episcopi sanctae Portuensis ecclesiae et bibliothecarii sanctae sedis apostolicae. Anno pontificatus domni nostri Ioannis sanctissimi xv papae iiii. In mense et indictione suprascripta ii.

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 359, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 88.

Johann XV urkundet dem Abte Boso von Sant' Antimo (D. Chiusi) [3]), dass er dessen Kloster eximire und die Rechte desselben ordne [4]).

992 Mai.

Iohannes episcopus, servus servorum dei, dilecto in domino filio Bosoni, religioso abbati venerabilis monasterii sanctorum Christi martyrum Anthimi et Sebastiani, situm in territorio Clusino, tibi videlicet tuisque successoribus, in perpetuum. Quoniam semper sint concedenda, que rationabiliter et congrue a fidelibus petuntur, ob devotionem pii conditoris nostri oportet, nos in privilegiis prestandis nostram nullo modo denegare munificentiam. Igitur, quia vestra dilectio a nostre sublimitatis apostolatu humiliter rogavit, quatinus predictum monasterium sanctorum Christi martyrum, Anthymi et Sebastiani, constitutum in supranominato territorio Clusino, in loco, qui positus est inter Valles, privilegiis apostolice sedis decoretur, ut sub ditione iuris sancte nostre, cui deo auctore residemus, ecclesia(e) constitutum, nullius alicuius ecclesie iuri vel ditioni submittatur. Quare vestris piis desideriis per hanc nostram auctoritatem hoc, quod postulatis, libenter concedimus, et ideo cuiuslibet ecclesia sacerdotem, in prefato monasterio quamlibet iuriditionem vel potestatem sive auctoritatem preter sedis apostolice ponti-

1) *Der Anfang wird im Wesentlichen gelautet haben wie der der Bullen Benedicts VIII, 1016 April 25 etc. Erzbischof war Amatus I von 982—992. Jaffé, Reg. 2949 findet sich eine Bulle für Grimoald, Amat's Nachfolger; vergl. im Arch. zu Salerno auch Rubrica p. 4; Paesano, Memorie della chiesa Salernitana I p. 85; mein Iter Italicum S. 146.* 2) *Wegen der Namen vergl. Nr. 95, Urk. vom 25 April 1016.* 3) *Vergl. die Urk. vom 31 Oktober 1153.* 4) *Später Mont' Alcino.*

ficem abere proibemus, ita ut, nisi ab abbate monasterii eiusdem fuerit invitatus, nec missarum sollempnia ibidem omnimodo celebrare presumat. Insuper sancimus auctoritatem cum omni clero Romano, scilicet episcopis, abbatibus, canonicis, iudicibus ceterisque ordinibus, quatinus . . . . . . beati Anthymi scilicet monasterium eiusdem, situm in comitatu Clusinensi in loco, qui dicitur inter Valles, que modo regere videtur ab Osone [a]), religioso abbate, in liberrima absolutaque ab omni iugo maiorum potestatum, videlicet marchionum, comitum, vicecomitum, equorum, castaldiorum ceterorumque Langubardorum, ut nullus audeat in possessionibus, quibuscumque supra scripsimus, aliquod iudicium sive placitum tenere vel aliquam districtionem facere. Concedimus etiam predicto venerabili monasterio decimationes, primitias de suis omnibus, sive preceptalibus, et de omnibus, que aliquo modo adquesita vel in antea adquirenda sint. Sacrationes nihilhominus ecclesiarum, presbiterorum, diaconorum, tam de monachis, quam de canonicis, sive ab ac sancta sede, sive ab alia aliqua sibi congruentior, sine alicuius contradictione, undecumque voluerimus, accipiant, et si in eodem monasterio aliquem episcopum, sive de nostris, sive de ceteris, in prefato monasterio invitare voluerint, ad sacrum misterium celebrandum vel aliquam sacrationem faciendam licentiam procul dubio damus. Denique sacerdotes ipsius monasterii absolutos esse volumus ab omni pontificali sinodo, tam de monachis, quam canonicis, et precipiendo precipimus atque contradicimus, ut nullus eos audeat destringer(e) vel excomunicare seu divinum officium contradicere. Et quis hoc presumpserit facere, sit ipse excomunicatus et ab omni officio divino alienus, sed ipse abbas de prefato monasterio super hec omnia habeat licentiam et potestatem. Nam beatus Benedictus in sacra regula ita sancivit, ut in arbitrio et potestate abbatis consistat omnis ordinatio monasterii sui. Crisma quoque et oleum sanctum, a quacunque ecclesia voluerint vel perceperint, licenter accipiant. Similiter licentiam damus, ut, sicut in ecclesia sancti Salvatoris baptismus . . . . . . , sic etiam in altera plebe, in ecclesia sancti Iohannis vel ubicunque infra terram sepe dicti monasterii, si necessitas fuerit, celebretur ipse baptismus. Statuimus igitur, ut, dum abbas de hoc seculo migraverit, neque rex, neque dux, neque marchio, neque comes, neque ulla alia persona ibidem ordinare presumat, sed congregatis in unum cunctis eiusdem monasterii fratribus de comuni consensu dei providentia perdignus hoc onore visus fuerit, ex propria congregatione eorum ipsi eligant sibi abbatem. Si quis autem eo, in quod non hoptamus, temerario ausu contra ea, que ab hanc nostra auctoritate pie et firmiter per hoc nostrum privilegium disposita sunt, contraire temptaverit, et hec, que a nobis ad laudem dei pro stabilitate iam dicti monasterii statuta sunt, refragari aut in quoquam transgredi, nisi resipuerit, sciat, se auctoritate beati Petri, principis apostolorum, cuius vel immeriti vices agimus, anathematis vinculo innodatum, et cum diabolo et eius atrocissimis pompis atque cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, eterni incendii supplicio concremandum sit deputatus, ne a quoquam a prefatis anathematis nexibus absolvatur. At vero qui [b]) pio intuitu custos et observator extiterit huius nostri apostolici privilegii, hi(c) confirmationis benedictionis gratiam a misericordissimo iudice, domino deo nostro, et a beata et inviolabili ac intemerata eius genitrice semperque virginis Marie, meritis etiam et intercessionibus beatorum Christi martyrum Anthymi et Sebastiani subvenientibus, remissionem peccatorum suorum vitamque heternam cum omnibus electis dei consequi mereatur in secula seculorum. Amen.

Scriptum per manus Gregorii, scriniarii sancte Romane ecclesie. In mense Madii. Indictione suprascripta quinta. Bene valete.

Abschrift (offenbar mangelhafte) B VI 10 p. 20 (33), in der Bibl. Pubblica zu Siena.

Nr. 89.

† Johann XV nimmt das Nonnenkloster Bergen (D. Eichstädt) mit allem Zubehör in apostolischen Schutz, und gewährt ihm freie Vogt- und Aebtissinwahl.

995 (?) März 31 [1]).

Iohannes episcopus, servus servorum dei, legentibus audientibusque apostolicam benedictionem. Quapropter omni fidelium nostrorum, presencium scilicet ac futurorum,

a) *Oben* Bosonis b) pro. 1) *Da auch Jaffé, Reg. 2950 aus dem Jahre 994 von Johannes, Bischof von Albano, datirt ist, werden wir uns an die Indictions- und nicht an die schon an und für sich gewöhnlich unzuverlässigere Incarnationszahl halten müssen.*

noverit industria, qualiter Bilderut matrona de sua proprietate in pago, Nortkew vocato, et in comitatu Heinrici comitis cepit edificare quoddam monasterium, Pergin [1]) vocatum, in honore sancte Marie virginis sanctique Iohannis evangeliste consecratum, ibique sanctarum monacharum congregacionem constituit et abbacie nomen imposuit. Pro rei tamen firmitate peciit apostolatui nostro, ut nos eandem abbaciam et omnia, loco illuc ab ipsa vel ab aliis religiosis personis data seu donanda, sub nostram apostolatus tuicionem reciperemus et abbacie titulo et per huius nostri privilegii paginam confirmaremus. Nos vero eius pie peticioni ob interventum domine Adelheidis, imperatricis auguste, et domni Heinrici ducis [2]) benignum assensum prebentes, predictam abbaciam cum suis pertinenciis, undecumque illuc traditis, sub nostre emunitatis defensione suscepimus. Iubentes, firmiter apostolico honori et regie diccioni umquam subiecta fiat, ita, ut nec regalis, quod absit, dominacio aut alicuius ducis vel comitis aut alterius sacerdotalis sive laicalis persone, magne sive parve, voluntas eandem abbatiam vel terram, illuc pertinentem, quibuscumque pagis vel comitatibus sitam, dehinc in beneficium dare vel quis umquam accipere presumat, nisi divino anathemate et apostolice gratie detrimento percuciatur. Sed libera per se consistat sub potestate abbatisse, que ibi cum consensu et comprobacione predicte Biledrude, quamdiu ipsa vivit, aliarumque monialium, deo ibi servientium, electione ibi constituatur. Per hanc nostre apostolice potestatis munificenciam et defensionem nullaque persona, magna seu parva, in eodem monasterio sive abbacia aut locis, illuc datis vel dandis, aliquam potestatem exercere presumat, nisi advocatus, qui per electionem ipsius iterum dicte Biledrude, quam diu ipsa vixerit, futurarumque abbatissarum ibi sic constituatur, sicut aliis abbaciis sanctimonialium vel monacharum a regibus et imperatoribus atque a nobis seu predecessoribus nostris pontificibus per universum orbem concessum est. Ad hoc eciam monialibus sacris, deo et sancte Marie virgini ibi servituris, nostra apostolica auctoritate concessimus, ut post mortem prefate Biledrude habeant potestatem, inter se eligere abbatissam, apostolica potestate constituendam, quocienscumque opus evenerit, et ut advocatum, quem voluerint, eligant, qui sub nostre emunitatis tuicione predictam abbaciam per apostolicam constitucionem prevideat, caute tantum. Ut auctoritas huius nostre confirmacionis per futura succedencium temporum curricula firma consistat, hoc preceptum inde conscriptum bulle nostre impressione in privilegio insignare iussimus, manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Data pridie Kl. Aprilis, per manus Iohannis, episcopi sancte Albanensis et Ariciensis ecclesie et bibliotecarii sancte apostolice sedis. In mense Aprili. Indictione octava. Anno dominice incarnacionis DCCCCLXXXVIII.

Transsumpt v. J. 1477, im Allgemeinen Reichsarchive zu München.

Sowohl die Bestimmungen, als mehr noch die Art ihrer Formulirung, nehmen sich nicht recht kanzleimässig aus. Ungewöhnlich sind die Schlusssätze des Conscripts, die Erwähnung des Siegels und der Unterschrift. (Vergl. meine Urk. der päpstl. Kanzlei S. 37.) Auch die Datirung ist in Unordnung, das erste Datum weist noch auf den März, das andere nennt den April, die Indiction deutet auf das Jahr 995, die Incarnation 988. Zum wenigsten ist demnach das Schriftstück nicht im ursprünglichen Wortlaute auf uns gekommen.

Nr. 90.

Silvester II tadelt den Bischof Petrus II von Asti wegen seines Verhaltens und fordert ihn vor eine Synode [3]).

c. 999.

P Silvester aepiscopus, servus servorum dei .P(etro), Astensi episcopo [4]). Iam(?) epistolae nostrae, te ad sinodum i[nvi]tantes, et numerum nesciunt et cancellarium ad defectum premunt . . . . universus fetorem tuae obscenae infamia sumere non potest, inmaculata et virg[o] universalis ęcclesia . . de honestate sui . . . e clamare non cessit, modum invitat, recusas discussionem canonum iuris. Mavis cum u . . tis ministrare(?) tuo putrescere, quam inter columpnas ecclesiae fulgere. Nos, vero (?), qui vicem Petri gerimus, aecclesiae honorem (?) reparare temptamus. Quapropter apostolica auctoritate

1) *Liegt nach Spruner-Menken, Handatlas Nr. 42 genau auf der Grenze von Eichstädt und Augsburg.* 2) *Heinrich II, der Zänker, Herzog von Baiern, 955—995.* 3) *Vergl. die Urk. vom 19 Oktober 982.* 4) *Petrus II, Bischof von Asti, 991—1004.*

tibi precipimus, ut in octava proximae epiphaniae, sinod. . . . . inseruntur adversa. Non enim deciperis, sed probaris, non enim est tuta defensio, quam tu dubitas, per hominem posse constare; scriptura dicente: maledictus homo, qui spem suam ponit in hominem, et benedictus homo, qui spem suam ponit in deum[1]). Cave fortiter, vigilanter, stren⟨n⟩ue universa peccata tua, a deo solo quere solatium, cuius iussu conversa es. Cito enim ad te placitum convertetur tempus, et quasi post noctis tenebras floridum diei lumen accipies, atque post glaciale frigus hiemis transeuntis aurea tibi tempora et serena succedunt, ut omnibus, que pro Christi amore adquiruntur plebium leticiam temporalem, per quam sine dubio vitam consequi possis aeternam. Vale in domino et ora pro me.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1343 p. 1, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Das Blatt, worauf der Brief steht, ist in der unteren Hälfte abgeschnitten und verloren gegangen. Das erste Stück des Briefes befindet sich auf der Vorder-, das zweite auf der Rückseite, es ist deshalb fraglich, ob beide Theile zusammen gehören, die Schrift ist die gleiche, auch die zusammengeschriebenen ae *deuten auf den gleichen Schreiber, die Dinte auf der Vorderseite ist heller, was jedoch damit zusammenhängen kann, dass sie und das Pergament hier weit mehr gelitten haben als auf der Rückseite. Der Ton, in welchem hier und dort gesprochen wird, scheint verschieden zu sein,* conversa es *auf. eine Frau als Adressaten zu deuten. — Der Brief hängt offenbar mit den Wirren in Norditalien zusammen, die durch Arduin von Ivrea entstanden, woraus sich auch die Zeit ergiebt. Vergl. Provana, Studi critici sovra la storia d'Italia p. 87 sq. 344 sq.; Löwenfeld, Leo von Vercelli S. 6 f.*

Nr. 91.

Silvester II bewidmet ein Kloster mit römischem Rechte und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Freiheiten.

1000 Mai.

. . . . ob statum regni domni invictissimi tertii [a]) Ottonis imperio . . . . imperatoris augusti eiusque redemptionis anime per huius nostre auctori[tatis] . . . . . nostra decernimus, ut cuncta loca urbana vel rustica, id est cortes, casulas, ecclesias, vineas . . . . . predia, culta vel inculta, cum colonis vel colonabus, servis et ancillis, que ab aliquibus fidelissimis christianis eidem monasterio concessa [sunt, vel] que antea per aliqua munimina ad eundem pium locum pervenire videntur, cum magna securitate quietus debeas possidere et postea universi successores tui abbates in perpetuum, ita, ut nullius alterius ecclesie iuris sancta ecclesia tua sit, nisi solius sancte Romane ecclesie, et nullus dux, marchio, comes, vicecomes seu quelibet magna parvaque persona . . . . pre]fatis omnibus rebus, que [per]tinere [vid]entur, audeat invadere, molestare aut inquietare, nec non sub divini iudicii promulgatione, confirmatione et anathematis interdictione corroborantes decernimus, ut nullus episcopus seu quilibet sacerdos in eodem vestro cenobio abbatem consecrare presumat. Abbates namque, qui consecrandi erunt, de ipsa congregatione cum consilio fratrum communiter eligantur et ad benedicendum atque consecrandum nobis nostrisque successoribus deferantur, si digni inventi fuerint, quod, ut nunc seu in futuris firmum et inviolabile maneat, nostro privilegio confirmamus. Si quis autem, quod fieri non credimus, temerario ausu contra huius nostre apostolice confirmationis seriem venire temptaverit, sciat, se domini apostolorumque principis Petri anathematis vinculo innodatum et cum diabolo et eius atrocissimis pompis atque Iuda, traditore domini, et salvatoris nostri Iesu Christi in eternum ignem concremandum, simulque et in voragine tartarea dimissus cum impiis deficiat. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extiterit, benedictionis gratiam et vitam eternam a domino conseq[uatur.]

[Scriptum] per manus Petri, notarii et scrinarii sancte Romane ecclesie [2]), in mense Madio. Indictione tertia decima. Bene valete.

Abschrift des 17 Jahrh. im Archivio Capitolare zu Arezzo.

Unter Bene valete *steht:* loco ✝ plumbi. *Leider lässt sich aus der Urkunde nicht ersehen, welches Kloster privilegirt wird, doch dürfte nach dem Aufbewahrungsort derselben ziemlich sicher sein, dass das Kloster im Sprengel von Arezzo oder doch in dessen Nähe gesucht werden muss. Etwa: S. Januarii de Campo Leone (Capolona)? oder S. Maria in Gradibus? — Dass die Urk. Silvester II angehört, ist auch auf der Abschrift vermerkt.*

a) *Durch Correctur hergestellt.* 1) *Jerem. 17, 5.* 2) *Dieser Petrus ist der unter Silvester II am meisten thätige Scriptumbeamte gewesen; vergl. Jaffé, Reg. p. 345; Bibl. de l'école des Chartes XXXVII p. 100 und Tafel, dazu Pflugk-Harttung, Urk. der päpstl. Kanzlei S. 13.*

Nr. 92.

† *Silvester II bestätigt und verleiht dem Kloster San Salvatore di Montamiata (D. Chiusi) die Kirche San Cassiano und zwei Wälder.*

1002 November.

✝ Silvester episcopus, servus servorum dei, | karissimo nobis in domino Iesu Christo filio Vuinizonem(!), venerabili abbati in sacratissimo monasterio Salvatoris, domini nostri Iesu Christi, quod constructum esse videtur | in monte, qui vocatur Amate, in comitatu Clusinonae, quod [a]) sanctae congregationis eiusdem monasterii commorantibus successoribusque vestris in pp. Superne miserationis [b]) respectus ad hoc regiminis curam suscepimus, ut iure precantium votis fabeamus aet libraminae aequitatis cunctis in necessitatibus subvenire debeamus, presertim his, qui pro nomine redemptoris domini nostri totis suae vitae ad exibenda sedula servitia et canendas laudes potentiae ei sub regioni abitu monasterialibus condiderunt. Nam pontificalibus meritis decoramus, dum ex mandato, exigente ratione, iurae pertinentiae eiusque restituerimus et compassione pastoralis sic eos artas necessitas consulemus. Quia vero plurimis temporibus in prenominato vestro monasterio evenit et vestris detinentis manibus et ideo concedimus et confirmamus vobis vestrisque successoribus in perpetuum, id est aecclesia ininter [c]), quae est in honore sancti Cassiani, cum casis, vineis, terris et silvis, campis, pascuis, arboribus, fructiferis et infructiferis diversis generis, aquis, vel cum omnibus ad ipsum locum et ipsa(m) aecclesia(m) generaliter et in integrum pertinentibus, sicuti infra hos affines concludis, positum esse videtur, iuxta suprascripto monte, qui vocatur Amate, sicuti incipit da Gadone, et cucurrit de subtus ripa, que est de villa de Plano, usque in sancta(m) Maria(m), que vocatur de Cotalia, et pervenit usque in petra Cupula, deinde remittit in Fussato Burzulino, et inde mittit se in Ministrone, et descendit in fluvio Palea, et ex alia parte de ipso Gadone descendit in fossato, qui dicitur Sinna, et per ipso fluvio venit in fluvio Palea. Item concedimus et confirmamus vobis silva, que vocatur Senatule, et silva, que dicitur Caiolo pelli, cum omnibus eorum pertinentiis et adiacentiis ibi ipso loco posita. Hoc(!) omnia in integrum ex nostra apostolica auctoritate per te in prenominato monasterio confirmare deberemus. Quapropter, inclinati [d]) precibus vestris, pro omnipotenti dei amore et sancti Petri timore nostreque anime redemptione, ut per vestris sanctis orationibus veniam et misericordiam invenire mereamur. Nos vero, accommodantes petitionibus vestris, a presenti prima indictione atque perpetuis temporibus iam dictis locis et aecclesia cum omnibus eorum pertinentiis tuo monasterio tueque sanctę congregationi⟨s⟩ absque qualibet annuali possideat factione, vestro iure defendas, propriis usibus vindices. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione et anathematis interdictum, ut nulli unquam regum, nullus marchio, nullus comes, nullus vice comes, nullus castaldio, nullusque magna seu parva persona hominum audeat, vos successoresque vestros molestare aut qualibet controversia facere, sed liceat vos(!) vestrisque successoribus securi et quieti tenere et possidere perpetualiter. Si quis autem, quod non credimus, contra huius nostrae pietatis preceptum contra vos successoresque vestros atque dei timore(m) agere presumpserit, et omnia, ut supra missum est, non observaverit, sciat, se ex auctoritate beati Petri apostoli et nostra excommunicatum, et omni societate Christiana separari atque anathematis vinculo innodatum, quousque ad emendatione(m) perveniat; insuper compositturos(!) existat auri optimi libre trecenti, medio sacro palatio et medio suprascripto monasterio. Si quis vero custos et observator extiterit, benedictionis gratia(m) a misericordissimo domino deo nostro consequi mereatur. — Scriptum per manum Iohannis, scriniarii sanctę Romane aecclesiae. In mense Novembri, indictione suprascripta prima. ℙ BENE VALETE.

Or.-Nachbildung (*S. Salvad. Nov. 1002*), *im Arch. di Stato zu Siena.*

Perg. ital., br. 0,345, lang 0,55, unten nicht umgeschlagen und nicht plumbirt. Die erste Zeile ist in betonten schmalen Majuskeln geschrieben, das Conscript in fränkischer Urkundenspatiale. Hinter Bene *und* valete *stehen tironische Noten, denen ähnlich, die sich in dem Pariser Originale Silvesters II finden* (*vergl. Bibl. de l'école des Chartes XXXVII. Tafel*). *Die Nachbildung erkennt man an der Schrift, die dem 11 Jahrh. angehört, welche fränkisch statt curial ist, an der Art wie* Bene valete *eingetragen ist, dass Alles von gleicher Hand und Dinte, und dass sowohl Umgeschlagenes wie Plumbirung weder vorhanden sind noch waren. Die Scriptumzeile, das* Bene valete *und die tironischen Noten beweisen, dass ein Original Silvesters II vorgelegen hat. — Dem Inhalte nach ist die Urkunde schlecht überliefert, interpolirt oder gar im Wesentlichen gefälscht. Die Adresse ist theilweise in Unordnung, die Androhung der Geldstrafe ungewöhnlich. In der Urkunde Calixts II vom 23 April 1123 ist diese nicht erwähnt, was jedoch nichts beweist, weil sie keine allgemeine Güterbestätigung ist.*

a) *Oder* que b) mireratioms c) *wohl* in integrum *zu lesen.* d) i *aus* a *corrigirt.*

Nr. 93.

Johann XVIII bestätigt dem Kloster der Heiligen Cosma e Damiano zu Rom seine Besitzthümer [1]).

1005 März 29.

✠ Iohannes episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Andree, viro venerabili [a]), presbitero et monacho atque abbati venerabilis monasterii sanctorum Christi martirum Cosme et Damiani, quod situm est Transtiberim [b]), in loco [c]), qui vocatur Mica aurea, et eidem [d]) venerabili monasterio in perpetuum. Superne dispensationis ordo exigit, ut iustis [e]) petentium [f]) votis faveamus et in necessitatibus cunctis subvenire debeamus, maxime his, qui pro nomine dei et salvatoris domini [g]) nostri Iesu Christi renuntiantes seculo, totius [h]) sue vite [i]) temporibus ad exhibenda sedula servitia et cantandas [k]) laudes potentie eius [l]) sub regulari vita degentes, iura sibi pertinentia restituamus [m]), et compassione pastorali, si quos arctat [n]) necessitas, consolemur [o]). Ergo [p]) pio intuitu decrevimus [q]), tuis petitionibus [r]) aures nostri apostolatus inclinare et hoc privilegium confirmationis de monasterio beatissimorum martyrum Cosme et Damiani concedere [s]) cum omnibus suis rebus, bonis [t]) vel, quecumque [u]) nunc sunt vel, que postea a fidelibus christianis pro suarum animarum redemptione oblata fuerint, vel quecumque tu una cum tuis [v]) successoribus abbatibus per quodcumque instrumentum chartarum in eodem venerabili monasterio acquirere videmini. Id est: ipsum namque monasterium, quod est edificatum in honore beatissimorum martirum Cosme et Damiani, una cum ecclesia maiore sancti confessoris Benedicti, cum diversis mansionibus et caminatis [w]) atque cellis et hortuis, seu et oratorio sancti confessoris Nicolai cum cellis et porticalis suis, pariter clusa [x]) super se in integrum [y]) de vinea, bovarica et manarica ante iam [z]) dictum monasterium [aa]) et terra, quantacumque ad predictum monasterium pertinet, iuxta se et latus est [bb]), in quo sunt domora cum hortuis [cc]) pomatis [dd]), simulque cum forma antiqua et raiano [ee]) [2]) suo, in quo sunt camere, ubi olim [ff]) fuerunt aquimoles tres [gg]), cum terra sementarica, in qua est oratorium [hh]) sancti Laurentii, et longure [ii]) tres de cripta, que [kk]) vocatur Colaria [ll]), nec non et littoralia [mm]), flumen [nn]) cum piscaria, que [oo]) vocatur Solarulo [pp]), et loco [qq]) ad aquimolum faciendum [rr]), utrumque [ss]) suprascripto venerabili monasterio invicem coherentes, cum introitu et exitu eorum et cum omnibus eorum pertinentiis, que [tt]) omnia sita sunt in hac civitate Roma regione XIV Transtiberi(m) [uu]) in loco [vv]), qui vocatur Mica aurea, et [ww]) est inter hos fines [xx]): ab uno latere via, que descendit a porta sancti Pancratii, et [yy]) a secundo latere alia via, que pergit recte post absidem ecclesie sancte [zz]) Cecilie, et remeante in terra de [aaa]) monasterio sancte Marie, quod vocatur Campitolium [bbb]), et respiciente in terra, que est de monasterio sancti Bonifacii et recte in fluvium Tiberis [ccc]), et a tertio latere flumen Tiberis usque in medium et porta Portuensis [ddd]), et [eee]) a quarto latere murus [fff]) huius alme Rome, pariterque [ggg]) et aquimolum unum in integrum [hhh]) cum sandale et mola et ferratura sua et stafiles ad ligandum ligamentaria ipsius [iii]) aquimoli,

---

a) virum venerabilem presbiterum et monachum atque abbatem *c* b) Rome Transtiberim *c*, in Transtiberin *a* c) locum *c* d) in eodem *b*, *c* e) vestris *b* f) dispensationibus ad hoc pastorali cura suscepimus ut iuste petentium *c*, petitionibus *a*, *b* g) redemptoris domini *c*, domini *a* h) totis *a* i) renuntiarunt rebus totis vite sue *b* k) canendas *b*, *c* l) potenticis *c* m) pertinentia cuique sibi restituerimus *b*, *c* n) arcta *b*, arctius *c* o) consoletur *b*, *c* p) nunc ergo *b*, *c* q) *fehlt in b* r) postulationibus *b*, *c* s) *von* concedere *bis* et Damiani *fehlt in a* t) turbatis *b* u) *fehlt in b* v) quecumque monachum eius *b* w) cominatis *b* x) clausa *c* y) inde *b*, *c* z) id *b* aa) dicto monasterio *a* bb) et *b*, eius? *obige Lesart kaum richtig* cc) predicto monasterio pertinentia iusta se et lacus in quo sunt domora et ortus *c* dd) et hortui pomati *b* ee) troiano *b*, aquarum et traiano *c* ff) etiam *c* gg) aquimilites *b*, aquimoli terre *c* hh) oratorio *c* ii) longare *c* kk) descripte qui *c* ll) Colarea *b* mm) littorale *a* nn) fluminis *c* oo) qui *b* pp) Solarolo *c*, Sarabulo *b* qq) locum *b*, *c* rr) aquimolis faciendis *c* ss) ut *b*, atque *c* tt) *fehlt in b* uu) sint civitati Rome regio quartadecima Transtiberim *b* vv) cum in quo ita et exitacarum et cum omnibus copiis . . . . pertinentibus omnia sita huic civitate Rome regio quartadecima Transtiberim in loco *c* ww) quod *b*, *c* xx) affines *b* yy) *fehlt in a* zz) abside sancte *c* aaa) dicto *b* bbb) Campidolio *b*, Campitolio *c* ccc) recte incuntibus *c* ddd) Portuense *b*, *c* eee) *fehlt in a* fff) muri *b*, muro *c* ggg) pariter *a* hhh) inde *b*, *c* iii) ab suis qui *c*. 1) *Vergl. das Fragment, bei Jaffé, Reg. 3017. — Die Collationen sind nicht von mir selber, sondern von Herrn Pietro Gatti in Rom gemacht. Obwohl drei Abschriften vorhanden sind, überbietet die eine immer die andere an Mangelhaftigkeit; es wird daher kommen, dass die Kopisten die alte Kurialschrift nicht lesen konnten. Absichtlich ist von mir so wenig wie möglich konjicirt, um die Verwirrung nicht noch zu vergrössern. Uebrigens muss bemerkt werden, dass auch die Originale dieser Zeit oft reich an grammatischen Fehlern sind.* 2) *Raia: striga, sulcus terrae. Du Cange, Gloss. V p. 578.*

sive ripa fluminis cum pila sua et modica terra vacua, circa latus [a] ipsius aquimoli [b] cum introitu suo, et cum omnibus, ad eas [c] pertinentibus, positis [d] Rome regione [e], inter duos pontes in capite [f] de insula, que vocatur Licaonia, usque ubi [g] dividitur aqua. Pari modo et alium aquimolum unum in integrum [h] cum sandala et mola [i] et ferratura et staffilis ad ligandum ligamentaria de eodem aquimolo cum [k] terra, iuxta se constituta Rome regione XII, in piscina publica, que [l] dicitur sancti Gregorii, simul [m] et ecclesiam [n], que est edificata in honorem sancte dei genitricis Marie, que supra Minione fluvio sita est, et aliquando tempore a barbaricis [o] gentibus destructa fuit, cum curte [p] et cellis et porticalis suis, et hortuis et oliveto [q] cum villa iuxta se, sive vineis, terris [r], campis, pratis, pascuis, silvis, salectis [s], arboribus fructiferis et infructiferis diversi generis, et flumen Minionem cum piscaria et aquimolis suis, atque Gualdo maiore usque in locum, qui dicitur Gallocantum, constitutum territorio Centumcellense [t] sive Tuscanense, nec non et oratorium [u] sancti Peregrini cum cellis et porticalis atque ortuis, et cum omnibus ad suprascriptum oratorium [v] pertinentibus. Rursumque et confirmamus oratorium [w] sancti Angeli cum omnibus eius pertinentiis [x] sub protectione monasterii sanctorum Cosmę et Damiani; interea et ecclesiam unam [y] in integrum [z], que est in honore sanctę Marię cum cellis suis, sita Romę supra ponte lapideo; namque et ortua quinque cum olera herbarum et pedica, unicuique eorum sibi invicem coherente [aa] foris porta Appia, in loco, qui dicitur Actia; nunc autem et petii duo [bb] de terra sementaricia [cc], sibi invicem coherentes, qui sunt [dd] ad modiorum plus minus viginti octo foris porta Portuense, non longe a nominata porta cum piscariis tribus, positis [ee] foris iam nominata porta Portuense non longe a suprascripta [ff] porta. Iterum et petia de terra sementaricia [gg], quę est ad modiorum tritici cemensi [hh] capacitatis plus minus numerus(!) triginta, cum plagia et cripte(!) sue, posite [ii] in monte Aureo [kk], seu medietatem [ll] de casale, quod [mm] vocatur Tertio, vel si quis aliis [nn] vocabulis nuncupatur, cum terris, campis, pratis, pascuis, situm foris porta Portuensi [oo] miliario ab urbe Roma plus minus tertio; quippe et fundum [pp], qui vocatur Marcelli, vel si quis aliis [nn] vocabulis nuncupatur, cum terminis, finibus, limitibusque suis, cum terris, campis, pratis, pascuis, pantanis, ubi sunt, ortua cum omnibus, ad supradictum [qq] casale in integrum [rr] pertinentibus, posite [ss] foris porta sancti Pancratii milliario ab urbe Roma plus minus duobus, quod [tt] est inter hos fines [uu]: a primo latere pantanus sancti Pancratii [vv], et a secundo latere casale de Stephano et Theophilacto germanis, et [ww] a tertio latere via, et a quarto latere casale de Maroza olim profettissa [xx], et a quinto latere casale de sancto Laurentio in Damaso; item et casale, quod [yy] vocatur Palmis [zz], vel si quis aliis [aaa] vocabulis nuncupatur, cum terris, campis [bbb], pratis, pascuis, silvis, salectis, arboribus fructiferis vel infructiferis cum [ccc] fontana, que [ddd] vocatur Formello [eee], constituta [fff] foris porta sancti Pancratii milliario ab urbe Roma plus minus septem in loco, qui vocatur Palmi [ggg], immo et medietatem de casale, quod [hhh] vocatur de Frontiniano, sicuti per emphiteusim chartulam [iii] a presbiteris sancte Marie acquisitum [kkk], situm foris porta sancti Pancratii, in eodem loco positum, qui vocatur Frontiniano. Presertim et filia [lll] quatuor salinarie cum andita [mmm] et gurga [nnn] et fossata sua, et terra vacante ad filia [ooo] faciendum in Burdunaria in pedica, que vocatur Ticeli [ppp], iuxta Stagnellum [qqq] maledictum, quemadmodum Benedictus bonę memorię, qui dicebatur Campaninus [rrr], pro sua anima [sss] in suprascripto [ttt] monasterio donavit, nec non et filum unum in integrum, quod [uuu])

---

a) vacante lacum *c* b) ipsum aquimolum *c* c) eos *b*, eam *c* d) posit *b*, positam *c* e) *fehlt in c, hinter* regione *ist die Zahl ausgefallen* f) caput *b*, *c* g) ibi *a* h) in inde *b*, *c* i) mole *b*, *c* k) et *c* l) ubi *b*, *c* m) sancto Gregorio simulque *b*, *c* n) ecclesia *b* o) ab barbareis *c* p) turre *c* q) hortus et olivetus *a*, ortis et oliveto *b*, ortua et olivetum *c* r) sive cum terris *a*, sive vinee, terris *c* s) salictis *b* (*hier hört die Collation von a auf, offenbar der bei weitem beste Text*), *statt* salectis *wird* salicetis *zu lesen sein* t) Centumcellese *b* u) oratorio *c* v) a predicto oratorio *c* w) oratorio *c* x) omnia pertinentia *c* y) ecclesia una *c* z) in inde *b*, *c* aa) coerentem *b* bb) duabus *c* cc) cementaricia *b* dd) quod est *c* ee) piscarie tres positis *c* ff) predicta *b* gg) vertici *b* hh) *fehlt c*, semensi(ti): *Aussaat* ii) positi *b*, positum *c* kk) Rupinin *c* ll) medium *c* mm) qui *b*, *c* nn) qui sunt aliis *c* oo) portam Portuensem *c* pp) feudum *c* qq) a predicto *c* rr) in inde *b*, *c* ss) positum *c* tt) que *c* uu) os fines *c*, affines *b* vv) pantane sancto Pancratio *c* ww) *fehlt in b* xx) preferissa *c* yy) qui *b*, *c* zz) Palmi *b* aaa) qui sunt aliis *c* bbb) ortis *c* ccc) in *b* ddd) qui *b* eee) Foristello *c* fff) constitum est *b*, constitutum *c*, *vielleicht auch zu lesen* et constituta est ggg) Pantina *c* hhh) qui *b*, *c* iii) chartule *b*, olim *c* kkk) acquiti *b*, haquisita *c* lll) etiam latera *c*, *b liest auch unrichtig* mmm) condita *c*, *wohl* ambitu *zu lesen* nnn) gorza *c* ooo) a filia *b*, ad fila *c* ppp) Bordunaria in pedia qui dicitur Ticli *b* qqq) Stanello *c* rrr) Campaninus *b*, *c* sss) sue anime *b*, *c*, *wohl* sue anime salute, *oder dergl.* ttt) predicto *c* uuu) in inde qui *b*, in modo qui *c*.

vocatur de Campanino, positum in pedica, que vocatur [a] Ticeli; verumque et corte infra civitatem Portuensem, ubi fuit oratorium salvatoris domini nostri Ihesu Christi cum pusterula [b] sub se, et ortua foris muro [c], usque in medium flumicellum; simili modo et cella sancti Viti cum campis [d] et ortuis atque domora et porticalis, una cum [e] porta et turre, super se sive expertissimo [f] opere coopertis, et una cum calva [g], sicuti per emphiteusim chartulam tenetis, et sicuti nunc ibi affinant et designant, quem Benedictus, episcopus sancte Portuensis [1] ecclesię, vobis concessit; simili modo de [h] omnibus vineis et terris, domuis [i], campis, pascuis, quantacumque a fidelissimis christianis acquisita suprascripto [k] monasterio intus civitatem [l] vel de foris, ubicumque in eodem territorio petiolum reiacere videmini, quod [m] est in territorio Portuensi. Denique et casale⟨m⟩, quod [n] vocatur sanctus Laurentius, et subereca [o], que vulgo Monte Malum [p] dicitur, cum terris, campis, pascuis et scorropetis, positum foris, porta beati Petri apostoli, in loco, ubi dicitur Subereta [q], scilicet et castellum, quod [r] vocatur insula, vel si quis aliis [s] vocabulis nuncupatur, sicuti modo in vestris manibus detinetis, in quo sunt domora ecclesie cum cortis et ortuis atque clibanis, vineis [t], terris, fundis et casalibus, rivis, aquis, aquarumque decursibus, molendinis, silvis, campis, pratis, sicuti ab origine fuerunt sui affines, vel modo designare possunt; et casale, quod [u] vocatur Cese, que aliquando silve fuerunt, una cum casale, quod [v] vocatur sanctus Angelus [w], ubi est ecclesia sancti Angeli, nec non [x] casale, quod vocatur [y] sancti Andree apostoli, in quo est ecclesia sancti Andree; omnia posita (in) territorio Sylve Candide. Iterumque fundum, quod(!) vocatur Tussano, quod est castellum, quod [n] vocatur Montecelo, cum domora atque alio castello, quod [n] vocatur Coniolo, cum domora, cortis et ortuis, vineis et terris, campis, pascuis, cum piscaria [z] in locum, qui vocatur Sabatino, et servis et ancillis, colonis et colonabus utriusque sexus, vel qui exinde fuga [aa] lapsi sunt, situm est(!) territorio Nepesino sive Tusciano [bb], pariter et cellam sancti Andreę apostoli, positam [cc] in burgo, qui vocatur Francetum [dd]; porro et [ee] monte uno, qui vocatur Maiorino, ubi nunc ecclesia edificata est in honorem [ff] sancti Iacobi et Philippi, et modo, deo adiuvante [gg], monasteria construitis [hh], et ecclesiam [ii] sancti Pantalei ⟨monasterium⟩ iuxta ipsum monasterium, sita (in) territorio Sutriensi; simili modo et colonia, que [kk] vocatur [kk] sancti Felicis [ll], cum vineis, terris, campis et [mm] arboribus suis; simulque et villa, que vocatur Ponzano, cum terris suis et vineis, campis [mm], pascuis, servis et ancillis, colonis et colonabus, sicuti olim Imilia comitissa ⟨in⟩ vestro monasterio donavit; enim vero et confirmamus vobis fundora et colonia cum vineis et terris, silvis, campis, pratis [kk], pascuis, servis et ancillis, (pomis) olivarum et nucarum, quantacumque [nn] a suprascripto [oo] pertinere videtur, in toto [pp] territorio Sutrino et Roncilione; immo et ecclesia sancti Iohannis Baptiste cum domora et vineis, seu [qq] terris, campis et cannetis, constitutum in [rr] territorio Savi(n)ensi in loco [ss], qui vocatur Frabrice, sive et casale, quod [tt] vocatur Streiano [uu], cum vineis et terris et domibus [vv], omnia in suprascripto [ww] territorio Savinense [xx] posita [yy]; quoniam quidem et turris, que vocatur Meiana, cum casis et vineis, silvis, campis, cum [zz] pomis olivarum et [yy] nucarum, una cum duabus ecclesiis, una videlicet sancti Victoris, altera sancti Martini, infra eodem loco constructe [aaa], una cum colonis et colonabus, ibidem sedentibus ac pertinentibus, aut ubicumque fuga lapsi sunt [yy], ad ipsam turrem [bbb] pertinentibus, sive et [zz] casale, quod [yy] vocatur [yy] Formicata, vel quolibet vocabulo nuncupatum, cum universis fundis et vocabulis suis, positum foris porta beati [ccc] Petri apostoli, (in) territorio Collinense miliario ab urbe Roma plus minus vigesimo quinto; similiter et cella sancti Clementis cum domora et corte, constructa [ddd] (in) territorio Albanense iuxta castellum [eee], seu et cl(a)usura maiore de vinea petie numero triginta in territorio Alba-

---

a) pedicam qui dicitur *c* b) posteruala *b* c) muro *b, c* d) ortis *b,* copiis *c* e) *fehlt in b* f) criptis Sinino *c* g) vanteta sua *b* h) et *b* i) *fehlt in c* k) predicto *c* l) civitatis *c* m) quam *c* n) qui *b, c* o) sancto Laurentio et subereta *c* p) Malo *c* q) Scobereca *b* r) qui *b, c* s) qui sunt aliis *c* t) domaras celle de intus et de foris cortis, vinee et *c* u) qui *b, c* v) *von* vocatur *bis* quod *fehlt in b* w) sancto Angelo *b, c* x) non et *c* y) qui vocatur *b, in c fehlend* z) piscarie *b, c* aa) ruga *b* bb) Tulliano *b* cc) positum *c* dd) burgo Francedo *b* ee) *fehlt in c* ff) von edificata *fehlt in c* gg) dicto aiuvente *c* hh) construistis *c* ii) ecclesia *b* kk) *fehlt in b* ll) Felice *c* mm) *von* et *bis* campis *fehlt in b* nn) quantumcumque *c* oo) predicto *c* pp) *fehlt in b* qq) et *c* rr) est *b, c* ss) locum *c* tt) qui *b, c* uu) Sorcano *b* vv) domuis *b, c* ww) predicto *b* xx) in loco qui vocatur Frabrice *etc. in b, wiederholt das eben vorher Gesagte* yy) *fehlt in c* zz) *fehlt in b* aaa) constitutum *c* bbb) ab ipsa turre *b* ccc) foras portas sancti *c* ddd) curte constitutum *c* eee) castello *c.* —— .1) *Benedict III, Kardinalbischof von Porto und päpstlicher Bibliothekar, seit 1012.*

nensi, ubi dicitur Andromaci, atque alia clausura, una in integrum [a]), que sunt petie [b]) octo de vinea in prenominato territorio Albanensi in loco [c]), qui vocatur sanctus Petrus in Maruli sive Factorum. Hęc omnia suprascripta [d]) cum omni iure eiusdem monasterii seu iurium(!) [e]) diversorum locorum, aut etiam sancte Romane ecclesie, quecumque eidem loco confirmata et subiecta esse videntur, sicuti ab antiquis temporibus ipsum detinuit monasterium vel tenere videtur, condonata sunt, ut sicuti usque nunc per diversa munimina [f]) vestris detinuistis manibus, ita et nunc per hoc nostrum apostolicum privilegium a presenti tertia indictione tibi tuisque successoribus in infinitis temporibus detinendum concedimus. Quapropter statuimus auctoritate beati Petri, apostolorum principis, sub divini [g]) iudicii [h]) obtestationibus et anathematis interdictionibus, ut nulli unquam nostrorum successorum pontificum, vel alia qua(e)libet [i]) magna parvaque persona cuiuscumque dignitatis, de prenominatis omnibus immobilibus ex parte vel in toto a potestate et [k]) iurisdictione [k]) vestri [l]) venerabilis monasterii auferre aut alienare liceat [m]), sed potuis inconvulse [k]) in propria utilitate prefati venerabilis monasterii pro sustentatione monachorum, illic consistentium, in [n]) perpetuis maneat temporibus. Si quis autem temerario ausu [o]) contra hoc [p]) nostrum apostolicum privilegium, pie a nobis promulgatum, in aliquo agere tentaverit, sciat, se domini nostri, apostolorum principis Petri, anathematis vinculo innodatum, et a regno dei alienum [q]) atque cum diabolo et eius atrocissimis pompis, sive cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, in eternum igne concrematum, simulque et in voraginem tartareosque chaos demersurum, cum impiis deficiat. Qui vero pio intuitu custodes et obedientes observatores [n]) extiterint [r]), benedictionis gratiam [s]) et cęlestis retributionis et [n]) ęterna gaudia a iusto iudice, domino nostro deo, consequi merea(n)tur.

Scriptum per manum Benedicti, notarii et regionarii atque scrinarii [t]) sanctę [u]) Romane ęcclesię, in mense Martio. Indictione tertia.

+ Bene [n]) valete [n]).

+ Datum quarto Kalendas Aprilis, per manus Gregorii [v]), episcopi et bibliothecarii sancte Romane ecclesie atque episcopus(!) Hostiensis ecclesię. Anno deo propitio pontificatus domni Iohannis, summi pontifici(s) et universalis octavi [w]) decimi pape, in sacratissima sede beati Petri apostoli sedente, in mense et indictione supradicta [x]) tertia.

Abschriften des Cod. Vat. 9112 p. 342 = a; 7931 p. 34 = c, in der Bibl. Vaticana; XL. 11 = b, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Nr. 94.

Johann XVIII bestätigt dem Abte Giralbert von Sant' Eugenio die Besitzthümer seines Klosters.

1006 November.

Ioannes episcopus, servus servorum dei, dilectissimo in domino Iesu Christo filio Giralberto, venerabili abbati, tuisque successoribus in perpetuum. Quotiens illa a nobis tribui sperantur, quae rationi incuntanter conveniunt, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertire suffragium. Atque ideo, quia petistis a nobis, quatinus concederemus et confirmaremus tibi tuisque successoribus in perpetuum omnem decimationem, quae exit de villa, quae dicitur Casale, et de reliquis locis, dicitur(!) Pilusianum, Pinuli, qui dicitur Crucem, Prutina et montem Canculi, et ecclesiam sancte Abundii cum pertinentiis suis, alia(m) quoque villa(m) in Meleto, Pollaria, et silvam indomnicata(m) monasterii sancti Eugeni, nec non et domnicata vinea praefati monasterii atque duos manzos in Lana. Decernimus igitur et confirmamus tibi tuisque successoribus in iam dicto sancti Eugeni monasterio per hoc nostre autoritatis privilegium omnia, quę supra descripta esse videntur, a presenti quinta indictione, ita, ut aeternaliter permanea(n)t in iam dicto monasterio. Nostrorum etiam successorum, quicumque vice beati Petri, apostolorum principis, fungi meruerint, volumus atque cum appo-

a) inde *b, c* b) pectia *b* c) hoc *c* d) predicta *c* e) iura *b* f) vestra moniminas *b* g) divinis *b, c* h) iudiciis et *c* i) cuilibet *c* k) *fehlt in b* l) nostri *b* m) volumus *c* n) *fehlt in c* o) temerarios ausus *c* p) hunc *c* q) diabolicus *c* r) extitere *c* s) benedictione gratia *c* t) scriptoris *c* u) sancte nostre *c* v) Tiberii *c* w) *in b geschrieben, ausradirt und übergeschrieben, statt* septimo, *dieses in c* x) prescripta *c*.

stolica autoritate iubemus, ut nulla occasione vel dolo hoc privilegium nostrae concessionis imminuatur aut aliquo morbo videtur [a]). Si quis autem, quod non credimus, temerarius extiterit, et contra nostrum privilegium appostolicum venire, aut in quoquam dirrumpere presumserit et, sicut superius a nobis statutum est, ita permanere non dimiserit, sciat se, nisi resipuerit, autoritate dei omnipotentis et beatorum appostolorum, Petri et Pauli, atque nostro anathematis vinculo esse innodatum, atque aeternis suppliciis cum Iuda et diabolo condemnatum. Qui vero pio intuitu custos et observator extiterit huius nostre apostolice constitutionis privilegii, benedictionis gratiam a iusto iudice, domino deo nostro, consequi mereatur in secula seculorum. — Scriptum per manum Petri, abbatis et cancellarii sacri Lateranensis palatii. In mense Novembrio. Indictione quinta.
Bene valete.

Abschrift des Cod. XL. 11, in der Bibl. Barberina zu Rom.

So weit diese offenbar ungenaue Abschrift erkennen lässt, haben wir es mit einem echten Schriftstücke zu thun.

Nr. 95.

Benedict VIII bestätigt dem Erzbischofe Benedict von Salerno die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche [1]).

1016 April 25.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, dilectissimo nobis fratri meritoque honorabili Benedicto, Salernitanae sedis archiepiscopo. Quia vestri accepti beneficii memores esse debemus, et reverentiam fraternitatis vestrae erga nos et sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam precipue exuberasse cognovimus, ideo merito ac iure recompensationem charitatis vestrae [b]) rependere vobis statuimus, quatenus liqueat omnibus Christi fidelibus, immenso honore honorandos fore, qui vicarium beati Petri, apostolorum principis, diligenter honoraverint [c]). Consensu ac voluntate nostrorum fratrum concedimus et confirmavimus, te Benedictum, confratrem nostrum in ordine archiepiscopatus, sicut predecessoribus ⟨suis⟩ vestre sedis archiepiscopatus Salernitani a nostris decessoribus pontificibus datum fuit, ita nostra autoritate quietus valeas possidere ac vigilantius custodire. Tali namque ordine, ut fati sumus, id fieri decrevimus, ut tu et successores tui in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subiectis vobis locis, hoc est: Pestanensi [2]) episcopatu cum parrochiis et adiacentiis suis, et episcopatu Consano [3]) cum parrochiis et adiacentiis [d]) suis, necnon et episcopatu Acerentino [4]), simul etiam episcopatum [e]) Nolanum [5]) et Bisunianensem [f]) [6]), et episcopatum Malvicanensem [7]), atque episcopatum Cusentie [8]) cum omnibus parrochiis et adiacentiis eorum, sicuti vestra anteriora usu(m) pallei continent, et mox, ut in ecclesiam sanctae dei genetricis Mariae et beati Mathaei apostoli et evangelistae, cuius sacratissimum corpus possidetis, ad missas celebrandas vel ordinationes faciendas intraveritis, quemadmodum concessum est vobis vestrisque successoribus, perpetue concedimus et apostolica auctoritate confirmamus. Post discessum siquidem tuum successores tui veniant ad apostolicam sedem, et usum pallei consecrationemque decretaliter recipiant. Et non habeant potestatem successores nostri in cunctis vestri episcopatus ecclesiis, que vobis subiectae sunt, deinceps in perpetuum aliquem episcopum consecrare, ut iam vobis concessum est. Quicumque autem hanc nostrae concessionem praeceptionis violare praesumpserit, perpetuo anathematis vinculo religetur [g]), et haec nostra concessio stabilis et firma in perpetuum maneat. — Scripta per manum Benedicti, notarii, regionarii et scriniarii sanctae Romanę ecclesiae. In mense Aprilis. Indictione XIIII. Bene valete.

Datum VII Calend. Magii [h]), per manus Petri, episcopi ecclesiae Penestrinae et bibliothecarii sanctae Romanae ecclesiae. Indictione XIIII. Anno deo propitio pontificatus domini nostri Benedicti, summi pontificis et universalis VIII pape, in sacratissima sede beati Petri apostoli quarto. Imperii domni Henrici, imperatoris augusti, anno tertio. Indictione XIIII. Mense iam dicto Aprili [i]), die VII [9]).

a) *Wohl* vitietur b) *fehlt II* c) honoraverit *II* d) pertinentiis *II* e) *Wechsel im Casus!* f) Bisunianemsem *I*, Bisinianensem *II* g) religeatur *II* h) Maii *I* i) Apreli *II*. 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3063 und das Nachwort dieser Urk.* 2) *Pesto, Bisthum bis 1156.* 3) *Conza.* 4) *Acerno.* 5) *Nola.* 6) *Bisignano.* 7) *Malvito.* 8) *Cosenza.* 9) *Stimmt nicht zu der Kalendenangabe, doch haben wir hier und dort eine* VII.

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 362b, in der Bibl. Vaticana zu Rom, und des Registrum II p. 3b, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Diese Urk. stimmt mit der folgenden, die in den beiden betreffenden Handschriften dabei eingetragen ist, bis auf die durch den Druck hervorgehobenen Abweichungen überein. Offenbar sind nicht zwei verschiedene Urkunden vom Papste erlassen und enthält diese, die kürzere, den ursprünglicheren, letztere einen entweder durch Nachlässigkeit oder Absicht veränderten Text. Als äussere Anhaltspunkte für die bessere Ueberlieferung von unserer Urk. lassen sich, neben der Vergleichung mit den späteren Urkunden für Salerno, namentlich geltend machen, dass in der ausführlicheren in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi et consecrandi *zweimal nahe hintereinander wiederholt wird, dass sie zum Schlusse bringt* anulo nostro eam signari precepimus, *was wohl aus der bischöflichen Kanzlei herübergenommen worden. Vergl. meine Urk. der päpstl. Kanzlei S. 37. Doch hat auch das Privilegium Benedicts VIII vom 27 Dec. 1019 einen ähnlichen Satz, während er in dem vom März 1021 fehlt.*

Nr. 96.

* *Benedict VIII bestätigt dem Erzbischofe Benedict von Salerno die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche [1]).*

1016 April 25.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, dilectissimo nobis fratri meritoque honorabili Benedicto, Salernitanae sedis [a]) archiepiscopo. Quia vestri accepti beneficii memores esse debemus, et reverentiam fraternitatis vestrae erga nos et sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam precipue exuberasse cognovimus, ideo merito ac [b]) iure [b]) recompensationem charitatis vestrae rependere statuimus, quatenus liqueat omnibus Christi fidelibus immenso honore honorandos fore, qui vicarium beati Petri, apostolorum principis, diligenter honoraverint [c]). Consensu ac voluntate nostrorum fratrum, qui sanctae apostolicę Romanae ecclesiae famulantur, concedimus et confirmamus te, praedictum confratrem nostrum Benedictum in ordine archiepiscopatus, quem ab eadem Salernitana plebe regulariter electum [d]) esse comperimus. Tali namque ordine, ut fati sumus, id fieri, decrevimus, ut tu et successores tui in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi, consecrandi, regendi et gubernandi omnes ecclesias seu monasteria, quae intus eandem civitatem vel a foris constructe sunt aut construendae fuerunt, cum presbyteris et clericis cunctis, sacris ordinibus ecclesiasticis deo et ecclesiis famulantibus, ut ita [e]) omnis ecclesiasticus ordo vestrae subiaceat ditioni, quemadmodum textus sanctorum patrum in conciliis docet. Simili modo apostolica auctoritate concedimus tibi tuisque successoribus, ut in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subiectis vobis locis, hoc est: Pestanensis (!) episcopatus (!) [2]) cum parochiis suis [f]) et adiacenteis suis, et episcopatum Consanum [3]) cum parrochiis suis et adiacentiis suis, nec non et episcopatum Acerentinum [4]), simulque episcopatum Bisunianensem [g]) [5]) et episcopatum Malvitanensem [6]), atque episcopatum Cusentiae [7]) cum omnibus parrochiis suis et adiacentiis eorum, sicuti vestra anteriora usum pallei continent [h]), et mox, ut in ecclesia sanctae dei genitricis Mariae et beati Matthaei, apostoli et evangeliste, cuius sacratissimum corpus possidetis, ad missas celebrandas vel sacrationes faciendas intraveritis, quod vestris decessoribus concessum est, vobis vestrisque successoribus per omnia concedimus et apostolica auctoritate confirmamus. Post discessum siquidem tuum successores tui perveniant ad apostolicam sedem et usum pallei consecrationemque decretaliter recipiant, et non habeant potestatem successores nostri in cunctis praescriptis episcopatibus, quos vobis apostolica auctoritate concessimus, deinceps in perpetuum episcopos consecrare, quemadmodum vobis concessum est. Qui autem huius nostrae concessionis aliquo modo contraire voluerit, et omnia superius a nobis firmata in aliquo violare praesumpserit, perpetuo anathematis vinculo religetur et, ut hęc nostra concessio firma in perpetuum maneat, anulo nostro eam signari, prçcepimus. — Scripta per manus Benedicti, regionarii et scriniarii sanctae Romanae ecclesiae. In mense Apreli. Indictione XIIII.

Datum VII Kalend. Maii, per manus Petri, episcopi ecclesię Prenestine [i]) et bibliothecari sanctae Romanae ecclesiae. Anno pontificatus domni Benedicti, summi pontificis et universalis [k]) VIII pape, in sacratissima sede beati Petri apostoli quarto. Imperante domno Henrico, a deo coronato magno et pacifico imperatore, anno tertio. Indictione suprascripta XIIII. Mense [l]) Aprilis, die VII.

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 361b, in der Bibl. Vaticana zu Rom, und des Registrum II p. 3, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Vergl. das Nachwort zu der vorigen Urkunde. Die Datumformel ist in dem auf den Kaiser bezüglichen Passus hier vielleicht ursprünglicher als in der vorigen Nummer.

---

a) ecclesiae *II* b) *fehlt in II* c) honoraverit *II* d) compertum *II* e) *nur in II* f) *fehlt in II* g) Bisinianensem *II* h) continentur *II* i) Penestrine *I* k) universaliter *I* l) mensis *I*. .1) *Vergl. die vorige Urk.* 2) *Pesto, Bisthum bis 1156.* 3) *Conza.* 4) *Acerno, hinter diesem Bisthume scheint Nola durch Nachlässigkeit des Copisten ausgefallen zu sein, doch vergl. die Urk. vom März 1021. Da Nola später dem Erzbisthume Neapel unterstellt wurde, so ist das Fehlen vielleicht auch mit dieser Thatsache in Zusammenhang stehend, vergl. übrigens auch die Urk. Paschals II für Salerno c. 1102.* 5) *Bisignano.* 6) *Malvito.* 7) *Cosenza.*

Nr. 97.

Benedict VIII bestätigt dem Erzbischofe Amatus II von Salerno die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche [1].

1019 December 27.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, carissimo nobis in domino Iesu Christo filio [2]) merito honorabili Amato, Salernitanae sedis archiepiscopo, in domino salutem. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere et poscentium animis alacri devotione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium apud conditorem omnium dominum promeremur, si venerabilia sanctorum loca ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia vestra dilectio nostro apostolatui humiliter expetiit, quatenus concederemus atque confirmaremus vobis archiepiscopatum Salernitanum ex integro cum omnibus adiacentibus parrochiis suis, et ideo consensu ac voluntate nostrorum fratrum, qui sanctae Romanae et apostolicae ecclesiae famulantur, concedimus et confirmamus te, praedictum Amatum, nostrum specialem filium, in ordine archiepiscopatus, quem ab eadem Salernitana plebe electum esse, comperimus. Tali namque ordine, ut fati sumus, id fieri decrevimus, ut tu et successores tui in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subiectis vobis locis, hoc est: Pestanensis (!) episcopatus (!) cum parrochiis et adiacentiis suis, et [a]) episcopatum Nolanum, et Consanum cum parrochiis et adiacentiis suis, nec non et episcopatum Acerentinum, simulque et episcopatum Bisunianensem [b]), et episcopatum Malvitanensem, atque episcopatum Cusentiae cum omnibus adiacentiis et parrochiis eorum [c]). Pallium autem te solummodo uti iubemus, quemadmodum antecessores tui apostolica auctoritate uti soliti sunt. Post discessum siquidem tuum successores tui perveniant ad apostolicam sedem, et usum pallei consecrationemque decretaliter recipiant, et non habeant potestatem successores nostri, consecrare episcopos in cunctis praescriptis episcopatibus, quos vobis apostolica auctoritate concessimus, quemadmodum vobis concessum est. Si quis autem nefario ausu, quod non optamus, huic nostrae concessioni aliquomodo contraire voluerit, et omnia superius a nobis firmata in aliquo violare praesumpserit, perpetuo anathematis vinculo religetur et, ut haec nostra concessio firma in perpetuum maneat, bulla nostra et sigillo eam signari praecipimus. Et qui pio intuitu custos et observator huius nostri privilegii existerit, benedictionis gratiam et coelestem retributionem cum iusto iudice domino deo nostro consequi mereatur in saecula saeculorum. Amen. — Scriptum per manus Stephani, notarii, regionarii et scriniarii sanctae Romanae ecclesiae. In mense Decembris. Indictione tertia. Bene valete.

Datum VI Calend. Ianuarii, per manus Benedicti, episcopi Portuensis et bibliothecarii sanctae apostolicę sedis. Anno deo propitio pontificatus domni Benedicti, sanctissimi octavi pape, sedente anno octavo. Imperante domno piissimo imperatore augusto Henrico, a deo coronato magno et pacifico imperatore, anno VI. Indictione tertia. Mense Decembris [d]), die XXVI [3]).

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 364 der Bibl. Vaticana zu Rom, und des Registrum II p. 4, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Nr. 98.

Benedict VIII bestätigt dem Bischofe Eberhard die von Kaiser Heinrich II dem römischen Stuhle überwiesene Kirche von Bamberg, wofür derselbe in jeder Indiktion einen gesattelten Schimmel an die Kurie zu entrichten hat [4].

1020 Mai 1.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, dilectissimo in domino Iesu Christo filio Eberhardo, sanctę Baben(ber)gensis ecclesię venerabili episcopo, perpetuam salutem.

a) *Fehlt in II* b) Bisinianensem *II* c) earum *II* d) Decembri *I.* — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3073.* 2) *Zu beachten ist diese Anrede als* filius, *1016 April 25 hiess es* frater, *vergl. Pflugk-Harttung, Urkunden der päpstl. Kanzlei S. 6.* 3) *Der 26 December stimmt nicht zu der Kalendenangabe; vergl. auch die Urk. vom 25 April 1016.* 4) *Die Drucke von Jaffé, Reg. 3075, wozu noch Migne Patr. 139 p. 1624 kommt, sind wissenschaftlich so gut wie unbrauchbar. — Vergl. die Urk. vom 24 September 1047.*

Quandocumque nostrum apostolicum corroborati[onis pię] exposcitur suff(r)agium, celeri effectu est attribuendum et, si in his exposcitur, quę perpetuo durare videntur, litteris est etiam adnotandum, ne prolixitas temporum posteris hoc reddat in dubium vel [a]) incertum. Quapropter notum esse volumus cunctis sanctę ecclesię filiis, tam presentibus, quam futuris, quid de episcopatu, quem christianissimus Heinricus imperator ad honorem principis apostolorum Babenberch devotissime perfecit, actum in eadem ecclesia nobis presentibus sit. Sępius enim obnixe dictus imperator fervens nimio amore episcopatus, quem tactus divino impulsu perfecerat honorifice, ad confirmandum eum apostolica auctoritate Babenberch adire nos deprecatus est. Cuius deprecationes assiduas et indeficientem [b]) instantiam e iusto desiderio procedere cognoscentes, iniquum iudicavimus pręsentiam nostram illi denegare, et inde humanam calliditatem contra venerabilem locum aliquando occasionem sumere. Venimus Babenberch, ubi ab eodem imperatore suscepti fuimus, prout poterat et noverat melius. Ecclesiam autem cum omni integritate episcopatus sanctę Romanę ecclesię, cui auctore deo presidemus, et nobis obtulit, q[uod] videntes, equum consideravimus, seriem huius nostri privilegii et episcopatum confirmare in perpetuum, eumque tibi, dilectissime E(berharde), et per te tuis successoribus concedere, ea videli[cet] ratione, hoc ordine, ut nulli unquam, cuiuscumque sit dignitatis vel ordinis, contra hanc nostram confirmationem episcopatus venire audeat, vel contra te tuosque successores ob hoc a[gere], neque liceat ei, de omnibus, quę nunc habet vel habiturus est in perpetuum prelibatus episcopatus vi, fraude aut [c]) iniqua calliditate aliquid abradere, vel te tuosque succe[ssores] de his omnibus inquietare aliquo modo, ita sane, ut singulis quibusque indictionibus sub nomine pensionis equum unum album nobis nostris(que) successoribus persolvat et sella [conveniente] Romano pontifici. Sed, si forte, quod non optamus, aliquis superbus et arrogans temerario ausu contra hanc nostrę preceptionis seriem, pie a nobis promulgatam, venire [aut agere] temptaverit, sciat, se domini nostri et apostolorum principis Petri, cui oblatus est a iam dicto christianissimo imperatore episcopatus cum suis pertinentiis, et cuius suffragium et iudicium per nos nostrosque successores solummodo expectat, anathematis vinculo innodatum, et cum diabolo et eius atrocissimis pompis, atque cum Iuda, traditore domini et salvatoris nostri, ęterno igni concremandum. Qui vero pio intuitu custos et observator huius nostrę salutiferę preceptionis extiterit, benedictionis gratiam et cele[stis] retributionis gaudia a iustissimo iudice domino consequatur.

Scriptum per manum Stephani, notarii, regionarii et scriniarii sanctę Romanę ęcclesię. In mense Aprilis. Indictione tercia.

+ Bene valete. — ss.

+ Datum Kals. Maias, per [d]) manus Benedicti, episcopi Portuensis et bibliothecarii sanctę apostolicę sedis. In mense et indictione supra scripta.

Copialurkunde des 12 Jahrh., im Reichsarchive zu München.
Das Perg. der Urk. ist auf der rechten Seite beschädigt, die dadurch entstandenen Lücken sind aus älteren Drucken ergänzt.

Nr. 99.

Benedict VIII bestätigt dem Erzbischofe Amatus II von Salerno die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche.

1021 März.

Benedictus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Amato, venerabili archiepiscopo sanctae Salernitanae ecclesiae. Quia vestri accepti beneficii memores esse debemus, et reverentiam fraternitatis vestrae erga nos et sanctam Romanam et apostolicam ecclesiam praecipue exuberasse cognovimus, ideo merito ac iure recompensationem charitatis vestrae rependere [e]) vobis statuimus, quatenus liqueat omnibus Christi fidelibus, immenso honore honorandum fore, qui vicarium beati Petri, apostolorum principis, diligenter honoraveri(n)t. Consensu ac voluntate nostrorum fratrum concedimus et confirmavimus, te Amatum, confratrem nostrum in ordine archiepiscopatus, sicuti [f]) praedecessoribus vestrae sedis archiepiscopatui Salernitanę [g]) a nostris decessori-

---

a) *Ursprünglich* el   b) cientem *auf Rasur*   c) *zwischen* aut *und* unquam *Rasur eines Wortes*   d) *zwischen* per *und* manus *Rasur von 2 oder 3 Buchstaben*   e) reprendere *II*   f) sicut a *II*   g) *Urk. Nr. 95 besser:* archiepiscopatus Salernitani.

bus [a]) pontificibus datum sit, ita vos nostra auctoritate quietus valeas possidere ac vigilantius custodire. Tali namque ordine [b]), ut fati sumus, id fieri, decrevimus, ut tu et successores tui in perpetuum habeatis licentiam et potestatem ordinandi et consecrandi episcopos in his subiectis vobis locis, hoc est: Pestanensis [c]) episcopatum cum parrochiis et adiacentiis suis, et episcopatum Consanum cum parrochiis et adiacentiis suis, nec non et episcopatum Acerentinum, simul etiam et episcopatum Bisuniansem [d]), et episcopatum Malvittanensem, atque episcopatum Cusentia cum omnibus parrochiis et adiacentiis eorum [1]), sicut vestra anteriora usum pallei continent, et mox, ut in ecclesiam sanctae dei genitricis Mariae et beati Mathaei apostoli et evangelistae, cuius sacratissimum corpus possidetis, ad missas celebrandas vel ordinationes faciendas intraveritis, non aliter, sed quemadmodum decessores [e]) praedecessoresque tuos usos esse [f]) incognitum non habes, pallio utaris [g]), quod apostolica auctoritate confirmamus tibi tuisque successoribus. Et [h]) post discessum siquidem tuum successores tui veniant ad apostolicam sedem, et usum pallei consecrationemque decretaliter recipiant. Et non habeant potestatem successores nostri in cunctis vestri episcopatus ecclesiis, quae vobis subiectae sunt, deinceps in perpetuum aliquem episcopum consecrare, ut iam vobis concessum est. Quicumque autem hanc nostrae concessionis praeceptionem violare praesumpserit, perpetuo anathematis vinculo religetur et haec nostra concessio stabilis et firma permaneat. — Scripta per manus Sergii [i]), scriniarii et notarii [k]) sacri nostri palatii sanctaeque [l]) nostrae Romanae ecclesiae. Mense Martio [m]). Indictione quarta. Bene valete.

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 365 der Bibl. Vaticana zu Rom, und des Registrum II p. 4b, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Nr. 100.

Benedict VIII bestätigt die Konsekrationen, welche der römische Bischof Petrus an Kirchen von San Salvatore del Montamiata (D. Chiusi) vorgenommen hat, weil sich der Bischof Ariald von Chiusi weigerte, es zu thun.

1012—1024.

☧ Benedictus episcopus, servus servorum dei. Apostolica precepta, sicut semper debent esse iusta, ita semper debent manere inconvulsa. Nec licet cuiquam, retractare vel aliquomodo supripere, quod nobis placet, iuste et rationabiliter ordinare. Quapropter notum esse volumus [n]), tam presentibus quam et futuris, aecclesias monasterii sancti Salvatoris de Monte Amiato per nostram preceptionem et per Petrum episcopum esse consecratas. Nam, sepius conquęrente Vuinizone, abbate dicti monasterii, Arialdo, episcopo Clusinensi [2]), in cuius parrochia aecclesiae erant, nuntios cum litteris misimus, ut easdem aecclesias consecraret, quod, accepta ⟨ne⟩ nescio qua occasione, per tres annos rennuit. Ad ultimum non valentes iam ferre clamores abbatis, dictum Petrum, episcopum nostrum, illo misimus, qui videret et discerneret, cuius hęc esset culpa, et si forte abbatis ecclesiae non consecrarentur, nisi satisfecisset episcopo, quod, si episcopus Arialdus satisfactionem recipere nollet et ęcclesias et plebes consecrare, licentiam Petro, episcopo nostro, consecrandi eas dedimus, quod quia, ut diximus, rennuit episcopus, a Petro episcopo consecrate sunt. Nunc autem apostolica auctoritate precipimus, ut nullus episcopus, magna seu parva persona, hanc nostram ordinationem perfringere aut permutare, seu clericos, servitores supradictarum aecclesiarum, quę ab episcopo nostro consecrate sunt, excommunicare presumat. Si quis vero episcopus dictos clericos excommunicare, vel ecclesias dictas violare temptaverit, ipse prius excommunicatus maneat nostra auctoritate cum omnibus eis, qui hanc nostram ordinationem evacuare nituntur.

Copie vom Ende des 11 oder Anfang des 12 Jahrh. (S. Salvatore 1036), im Archivio di Stato zu Siena. In der ersten Zeile ist das Chi-Rho-Zeichen und die verlängerte Schrift der Originalvorlage nachgebildet. Dieses sind durchaus die gleichen, theilweise etwas gesucht aussehenden, specifisch unter Benedict VIII angewendeten Buchstaben, welche sonst in Bullen des betreffenden Papstes vorkommen, wodurch bewiesen sein dürfte, dass zu dieser Zeit Bullen und Breven noch nicht in der Art ihrer Ausführung auseinander gingen, sondern dies erst später, wohl unter den deutschen Päpsten mit Rücksicht auf die kaiserlichen und bischöflichen Kanzleien eintrat.

---

a) antecessoribus *II* b) ordinem *I* c) *schon in allen älteren Urk. für Salerno ist bei der Aufzählung der Bisthümer aus der Construction gefallen.* d) Bisinianensem *II* e) antecessores *II* f) etiam *II* g) mittatis *II* h) sed i) Sergi *I* k) et notarii, *steht in I hinter* palatii l) sanctae *II* m) Madio *II* n) vidimus. 1) *Auch hier ist, wie in der Fälschung vom 25 April 1016 Nola nicht genannt.* 2) *Ariald II, Bischof von Chiusi, 996 — c. 1036.*

Nr. 101.

Johann XIX bestätigt dem Patriarchen Urso von Grado die Besitzthümer seiner Kirche [1]*.*
1025 September.

℗ Iohannes episcopus, servus servorum dei. | Convenit apostolatui nostro digno petentibus benibola compassione succurrere, | et poscentium animis alacri devotione inpertire assensum, et [a]) hoc henim lucri potissimum premium a conditore omnium deo procul dubio promerebimur, dum piis petitionibus annuentes ea, que distorta vel iniuste sublata sunt, nostro pyo fuerint sine dubio moderamine restituta atque directa. Quapropter omnium sancte dei ecclesie ovium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum filiorum comperiat magnitudo, quia VRSO, sanctae Gradensis ecclesie prudentissimus patriarcha, apostolica adiens limina, nostram deprecatus est paternitatem, quatinus privilegia nostrorum decessorum de statu sue ecclesie renobaremus atque confirmaremus sive de rebus ac possessionibus sui patriarchatus, que infra Venetie vel Italici regni dicionem seu in comitatu Istriensi consistere noscuntur, videlicet, ut proprias res suas: in Rivo alto, in Metamauco, in Nequilo, in Civitate nova, in confinio sue iam dicte Gradensis civitatis seu in Mureiano vel Gaiaco, in Zemulis, partim in territorio Aquilegie et in marino termino, saltim in Istria, in Tergeste, in Iustinopoli, Piriano, Civitate nova, Parentio, Ragunio, Pola atque in castello sancti Georgii, ac reliquorum locorum, tam infra, quam extra, seu Bononia vel Romania, Ravenna, Ausimo, Pensauro, sive in quibuscunque locis Italici regni seu Venetie habere ac possidere sui predecessores visi sunt, absque cuiusque contrarietate seu refragatione ipsi suique successores retinere quivissent, quemammo[dum. . . . um [b]) temporibus predecessorum per privilegia scriptis et possessionibus ipsorumque decessores possiderunt. Cuius petitioni, ut nobis divina suffragatio habundantius prosit, libenter annuentes et iuste decernentes, hoc apostolatus nostri privilegium fieri decrevimus. Per quod ex apostolica apostolorum principis Petri et nostra, cuius vicem gerimus, auctoritate precipimus atque interdicimus, ut nullus sub nostri apostolici regiminis iura [c]) degentium, patriarcha, archiepiscopus, episcopus, prepositus, decanus, vicedominus, rex, dux, marchio, comes, vicecomes aut aliquis exactor alicuius rei, tam clericorum, quam laicorum, nec ullus iudex publicus vel quilibet ex iudic(i)aria potestate in monasteriis, in ecclesiis, in litoribus, in canalibus sive in paludibus, in vicis vel in villis ac prediis vel possessionibus predicte sancte metropolitane Gradensis pia [d]) veneratione venerande ecclesie, seu in ecclesiis baptismalibus, saltim in plebibus, precipue Piriani, Humagi, scilicet et Sitiole, que hab eadem sancte Gradensis ecclesia semper iuste possessa fuisse, nostro nostrorumque decessorum decreto decernentis, vel in quibuslibet pagis patriisque territoriisque infra ditionem totius Italici regni vel in finibus Venetie possidet, seu in confinio eiusdem sancte civitatis Gradensis, quolibet more voluerit divina pietas augere, et quicquid per scripta, per regalia precepta seu per possessionem prephata sancta Gradensis venerabilis ecclesia digne retinuisse ac retinere, possedisse ac possidere decernitur, vim aliquam vel invasionem ingerere presumat, aut aliquo modo infestare, aut molestiam inferre aliquam ipsi ipsiusque successoribus in ecclesiis, sibi pertinentibus, seu in familiis, in colonis, servis vel mancipiis, uduenis ac reliquis, qui super eiusdem ecclesie terras mânent, sed omni iure et tenore sancte Gradensis venerabilis ecclesie a patriarchis, nunc et semper ibidem degentibus, libere, que prelibavimus, absque ullius infestatione retineantur ac perpetue possideantur. Igitur, ut nullius sub nostri apostolatus regimine degentis obstaculum vel tergiversatio contra hoc nostre preceptionis privilegium nescienter neglegenterque fiat, cuncta, que pretulimus, recapitulando precipimus, ut quicquit in prenominatis locis vel civitatibus: Rivo alto et Metamauco, Equilo, Civitate nova in fines, in bibones vel in confinio iam dicte sancte metropolitane civitatis, in Tergeste, Iustenopoli seu in predictis plebibus: Pirani scilicet Humagi, Sizole, vel in locis, ad ea(s)dem plebes pertinentibus, decimas ac primitias ceterasque offersiones, in illis oblatas, vel in Spariensi castro, in quibusve territoriis, domibus, curtibus, locis desertis, munitionibus, plateis, fossis, stagnis, fontibus, aquis aquarumque decursibus, insulis, portibus, vinetis, holibetis, molendinis; precipue in molendino Regiani, piscationibus, silvis, venationibus, arbustis, salectis, castenetis, saltibus, paludibus, salinis, canalibus, litoribus,

---

a) *Wohl* ex b) nostris et nostrorum? c) iure? d) pie. —— 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Pastor Dr. Elze in Venedig.*

pratis, pascuis, ripis, rupibus, alpibus, collibus, montibus, opificibus, campis, tam cultis, quam incultis, mancipiis, gazis; et quitquit Gradensis venerabilis ecclesia patriarchatus possessiones scriptione vel per apostolica privilegia vel per inperialia precepta, quocumque modo visus est, retinere iuste ac retinuisse, d . resium sub nostri apostolatus regimine commorantium, quemammodum supra . . . . | studeat. Si quis contra huius nostre preceptionis privilegium . . . . aut fautor ex[is]tat et non potius . . . . [in]tegrum studuerit, sed nostre apostolice hanc preceptionis interdictionem transgredi presumpserit, sciat, se auctoritate beati Petri, apostolorum principis et celorum regni clavigeri, nostroque anathematis vinculo esse innodatum, et a regno dei alienatum, atque cum diabolo et eius atrocissimis pompis tran(s)gressorem sanctorum patrum canonica traditione deputatum. Quoniam scriptum est: terminos patrum nostrorum nulla auctoritate inlicite temeritatis transgredi presumi, et quia oportunitatis exigit ratio, protervos ac | transgressores canonice correbtionis debere freno constringi, illius insuper spirit(u)ali iaculo perdat animam. Cuius temporali gladio Malchus amisit auriculam. — Scriptum per manus Georgii, notarii sancte Romane ecclesie, mense Decembris. Indicatione octava. + BENE VALETE.

Or. oder Or.-Nachbildung, der Atti dipl. restituiti dal Governo Austriaco nel 1861 Nr. 143, im Archivio di Stato zu Venedig.

Perg. br. 0,57, hoch 0,77, unten zweimal umgelegt, erst 0,045, dann 0,052, durch 2(3?) Löcher über einander ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren ist. Erste Zeile Majuskeln. Die Schrift des Hauptkörpers ist nahe verwandt mit der in Sickels Monum. Graph. X Nr. 4, die etwas mehr kursiv ist. Scriptum und Grussformel sind von der Hand und Dinte der übrigen Urk. geschrieben. Querliniirung, aber keine Seitenlinien. (Auch diese Notizen verdanke ich Herrn Pastor Dr. Elze; eine gütigst für mich angefertigte Pause ging auf der Post verloren. Sickel X fehlt auf der Tübinger Bibliothek.)

Nr. 102.

Johann XIX an Abt Bern von Reichenau (D. Konstanz), Bericht von der Reise der Aebte Bern und Alavincus nach Rom und deren Ergebniss.

1032 [1]).

Iohannes episcopus, servus servorum dei, Bernoni, Augiensi abbati [2]), inter cetera. Ipse etiam abbas consecrationis donum ab apostolica sede percipiens [3]) ac Romam veniens, librum sacramentorum cum lectionario et evangeliorum librum cum duobus caballis albis dono deferens, et sic consecratus ad propria rediens. Unde nuper sepedicti monasterii abbas Alavincus, tertio Octone mediante, rogante, consentiente a nostro antecessore Gregorio pape Rome ordinatus [4]), predicti imperatoris interventu pro sui reverentia ab hac sede apostolica promeruit, ut ipse suique successores missarum sollempnia cum dalmatica et sandaliis celebrarent et, quotienscumque Romam venirent, apostolice sedis presuli inter sacra missarum sollempnia ministrarent, lib(e)rum ad manus portarent, ac ubicumque apostolica sinodus haberetur, semper secus sedes apostolici sedem haberet etc.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Ottob. 3057 p. 139, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Im Codex steht als Ueberschrift: Excerptum de privilegio Iohannis pape. — Bern, Augiae abbas, missis Romam coenobii sui privilegiis, a papa Ioanne item privilegium cum sandaliis, ut episcopalibus indumentis missas ageret, accepit. *Herim. Aug. 1032. Vergl. Jaffé, Reg. p. 359. Das oben gegebene Bruchstück wird diesem Privilegium angehören.*

Die päpstlichen Privilegien für Reichenau führten zu Streitigkeiten. Auf Befehl Konrads II musste der Abt die päpstliche Bulle mit den Sandalen an seinen Sprengelbischof übergeben, der sie öffentlich verbrannte. Vergl. Harttung, Forschungen zur deutschen Gesch. XVI S. 588, Harttung in Monatsschrift für rhein.-westfäl. Geschichtsforschung und Alterthumskunde IV (zur Gesch. Erzbischof Aribos v. Mainz).

---

1) *Vergl. das Nachwort.* 2) *Abt von Reichenau, 1008—1048. Ein Brief Abt Bern's von Reichenau vom Jahre 1024 bei Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit II S. 696; vergl. auch S. 211; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen (3 Aufl.) I S. 282, 289, II S. 2, 33, hier Anm. 1 andere Briefe Berns.* 3) *Herim. Aug. 1008:* Henricus rex . . . Bernardum, virum doctum et pium, Prumiensem monachum, Augie constituit abbatem, qui gratanter susceptus fratres dispersos recolligit et a Lantperto, Constantiensi episcopo, abbas eius loci XXIX consecratus. *Es muss demnach mit dem* ipse etiam abbas *ein anderer Abt als Bern gemeint sein, der jedenfalls auch direkt angeredet wäre.* 4) *Herim. Aug. an. 997:* Alawicus, abbas XXVI promotus, Romae ab ipso papa consecratus et privilegio donatus est.

Nr. 103.

Clemens II bestätigt der Bamberger Kirche ihre Besitzthümer [1]).
1047 September 24.

C(lemens) episcopus, servus servorum dei, sacratissimę nostrae Babenbergensi aecclesiae in filiis et filiabus eius, clero videlicet ac populo, perpetuam in domino salutem. — Dispensatio seculorum venit de | principe caelorum, qui, antequam secula efficerentur, prescivit, qualiter disponerentur. Inde fit, ut non possit non impleri, quod ab aeterno illius oculo potuit previderi. Tanti numinis nutus te, suam carissimam filiam | Babenberc, nobis in sponsam legitimam desponsavit et caste regere, quantum in nobis fuit, sua propitiatione donavit. Certe nulli marito circa uxorem fides purior et amor ardentior, quam circa te nobis. | Nec umquam vel in mentem venit, te destituere et alii adherere. Sed nescio, quo divinitus consilio evenit, ut matri tuae omniumque aecclesiarum consociarer et aliquid, non tamen omnino, a te segregarer. Ecce enim, cum illud caput mundi, illa Romana sedes heretico morbo laboraret, et carissimi filii nostri, domni Heinrici imperatoris augusti, presentia ad hoc invigilaret, ad hoc instaret, ut huiusmodi aegritudinem propulsaret, explosis tribus illis, quibus idem nomen papatus rapina dederat, inter tot agmina sanctorum, qui aderant, patrum dignatio caelestis gratiae nostram indignissimam mediocritatem cunctis nisibus refragantem voluit eligi et altissimi apostolorum principis vice fungi. Avulsum me tunc a tuo gratissimo latere, sponsa dulcissima, quis dolor apprehenderit, quis moeror confecerit, quo nescio pacto liceat exprimi, cum nobis omnem modum videretur transgredi. Plus honoris, plus decoris, plusque virium matri, quam filiae, utpote, cui omne genu terrestrium flectitur, pro cuius arbitrio ianua caeli aperitur et clauditur, adversus quam nec portae prevalent inferorum. Non tamen tantae dominationis cupido ostio nostrae mentis irrepsit cordisque cervicem libenter inflexit. Satis nobis erat tecum activam bene, contemplativam quoquomodo ducebamus vitam, presertim, cum perfectus amor nec speciem alterius umquam, nec intueretur opulentiam. Testem invocamus aciem divinam non conmentari nos apologiam. Illa etiam secreta cordis rimatur, cui nec ulla nox obtenebratur. Pro teste quoque utimur ipsa conscientia, ubi tua est sollicitudo continua. Interiorem pupillam nec tanta terrarum spaciositas, nec tot opposita retundunt, quin amicam meam, sororem meam, sponsam meam, columbam meam, diligentiori cura circumspiciam et undique munitam faciam. Concessum est nobis divinitus, non ex nostris meritis, ut iam diximus, ius illud apostolicum, quo et caelis imperatur et terris. Unde dignum duximus et ad commodum decrevimus, ut de profectu nostro tu quoque proficias, et inde tibi amplius consulatur, unde ipsa potestas nobis ampliatur. Piissimae recordationis domnus Heinricus, imperator augustus [2]), te fundavit, te erexit, te etiam in altum culmen evexit. Quo supplice inexpugnabili muro et propugnaculis apostolici muniminis, adversus omnes impias manus prevalentis, bene circumvallata es per predecessores nostros, Iohannem scilicet XVIII papam [3]), et Benedictum [4]) . . . . [a]). Quod et idem nos facere cupientes, ut triplici tuitione circumcincta per virtutem sanctae trinitatis nihil umquam paveas lesionis, nihil umquam ab aliquo molestationis, secura semper et quieta manens in filiis et filiabus tuis, semper deo devote serviens, devote oboediens. Statuimus per hoc nostri apostolici magisterii privilegium, ut de bonis illis omnibus, quae tibi, sponsa carissima, virgo ca(s)tissima, aecclesia speciosissima Babenberc, summa liberalitas eiusdem orthodoxi imperatoris de summa devotione procedens, pio affectu contulit, et nomine tenus illa, quae per concambium convenientissimum et acceptissimum a Wirziburgensi et Eihstetensi episcopis canonico et rationabili iudicio permutavit, vel quorumcumque post eum fidelium religiosa pietas obtulit et oblatura est in usque perpetuum, sive sint mobilia, sive immobilia, nullus imperator, nullus rex, dux, marchio, comes, vicecomes, et preterea non archiepiscopus, non episcopus, non abbas, nec ulla hominum persona audeat, temptet, presumat quicquam vel violentia, vel fraude, vel furto detrahere, minuere, mutilare. Quod, si quis diabolico instinctu pulsatus crudeli temeritate admittere non perhorruerit, et admissum citius emendare neglexerit, huiusmodo hominem, quicumque sit, a commu-

---

a) *Freigelassene Stelle von 0,045 Länge, offenbar sollte die Ordnungszahl mit* papa *und dergl. eingetragen werden.* 1) *Die Drucke bei Jaffé, Reg. 3154, wozu noch Migne Patr. 142 p. 588 kommt, sind fehlerhaft und ungenügend. Vergl. die Urk. vom 29 October 1131 und 31 December 1146; einen eigenthümlichen Brief Clemens II, edirt von mir im Arch. f. a. d. Gesch. VI S. 626.* 2) *Heinrich II ist gemeint.* 3) *Jaffé, Reg. 3024.* 4) *Urk. vom 1 Mai 1020, vorne Nr. 98.*

nione sacrosancti sanguinis et corporis domini nostri Iesu Christi, et a participio totius christianitatis non solum excludimus, sed etiam propulsamus. Quin etiam apostolici anathematis acutissima lancea eum transverberamus, ut pro malefactis male perditus mortem gemat aeternam, associatus in gehenna inferioris inferni demonum principi, mortis inventori, et etiam Iudae sacrilego et proditori, undique circumcinctus draconibus tartareis, in ultionem sevientibus, nec in ultimo tremendi iudicii die ad vitam resurgat, sed crudelissimum corpus resumens, duplici contritione conteratur, sed infelicissimo et miserrimo vivendi genere mortem quaerens et non inveniens. Qui vero pio intuitu proprias manus ab huiusce modo temeritate subtraxerit, et si ita res exegerit, adversus omnes insurgentes et auferre quicquam conantes, ea bona defenderit ad tuum tuorumque opus, sanctissima Babenberc, illa scilicet, ut predictum est, quae vel collata sunt, vel de caetero per aeternum tibi conferenda, talis ab illo benedicatur, qui super cherubin sedet et gloriatur, pro eo, quod hoc nostrae apostolicae auctoritatis privilegium studuit observare illesum suoque robore solidatum. Quod nimirum consilio et voluntate, nec non alacri promptoque animo carissimi filii nostri, iam superius memorati domni H(einrici), imperatoris augusti, de nostra apostolica sede tibi transmissum, eidem gratulare. Etenim, ut te plantavit conditor tuus, ille primus H(einricus), caesar augustus, sic et hic secundus vestigia eius sequens, ut pari nomine parique dignitate, sic pari devotione te rigavit, tibi incrementum dedit et adhuc, dum usque vixe|rit, deo miserante et inspirante, dabit. In quo te, dulcissima sponsa, optamus in seculum seculorum crescere, pollere, vigere, dicentes: —. BENE VALETE. .—

+ Dat. VIII Kal. Octobris, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicae sedis. Anno domni | Clementis, sanctissimi et universalis PaPae I. Domni Heinrici tertii imperatoris similiter I. Indictione I. —

Or. im allg. Reichsarchive zu München.

Pergament nicht italienisch, br. 0,435—0,45, lang 0,64, unten nicht umgeschlagen, durch zwei Löcher unten in der Mitte geht ein Seidenband, fast 0,004 breit, von stahlblauer Grundfarbe, worin mit rothbraunem Faden schräge liegende Kreuze gewebt sind. Das Band tritt in das Bleisiegel ein: auf der Aversseite ziemlich gerade, auf der Reversseite schräge, zwischen + *und* A, *unter dem Siegel hängt es nur als 1 Stränglein 0,04 hinunter. Siegel, Avers: in der Mitte Kreuzvignette, darum* + CLEMENTIS., *Revers* + PAPAE, *quer über die Fläche um fünf Knötchen vertheilt. Ursprüngliche Faltung: der Länge nach von links und rechts ein schmaler Streif von c. 0,03—0,04 nach der Vorderseite zu eingeschlagen, dann der Länge nach links und rechts je ein Drittel des noch Uebrigen nach vorn zu eingelegt c. 0,12 breit, der so entstandene lange Streif von unten, oben und in der Mitte geknickt. Das den Text einleitende* C *ist nach Art der Chrismen auf Kaiserurkunden gemacht mit Schlängelhaken in der Höhlung. Schrift des Hauptkörpers: die gewöhnliche fränkische Urkundenspatiale der Zeit, ohne jede altcuriale Beimischung. Die Majuskeln nach einem grossen Punkte sind nicht betont, die Personennamen in kleinen Majuskeln ausgeführt, bald mit grösserer Initiale bald nicht. Links und rechts bis dicht an den Rand geschrieben, Zeilenschlüsse wechseln von 0,006 bis 0,016, die Worte sind möglichst ausgeschrieben, wenn dies unmöglich war, so ist kein Abbruchstrich gemacht. Die Dinte des Conscripts ist schlecht gemischt, bald dunkler, bald heller. Das letzte Wort schliesst im zweiten Drittel der Zeile, dicht darunter steht das einleitende Kreuz der Heilformel, diese mit ihren vor und nach gesetzten je dreifachen Interpunktionszeichen weist ganz schwarze Dinte auf, unbetonte Majuskeln, 0,02—0,025 hoch, die Formel mit Zeichen 0,16 lang. Die Datirung: gelbe Dinte für sich, ihre zweite Zeile steht vom unteren Pergamentrande c. 0,04 entfernt. Es ist die gewöhnliche Petruszeile, schliesst mit einem Schlängel-Doppelüberpunkt. Alles ohne Linien eingetragen. — Die Stilisirung der Urk. ist ungewöhnlich subjectiv.*

Nr. 104.

Clemens II bestätigt dem Abte Peter von San Tommaso in Foglia (D. Pesaro) die Besitzthümer seines Klosters, wofür jährlich ein Goldsolidus an die Kurie zu entrichten ist [1]*.*

1047 September 24.

+ Clemens episcopus, servus servorum dei, Petro, venerabili abbati | monasterii sancti Thomę apostoli, quod ponitur iuxta fluvium Aposellam, in comitatu Pensaurensi, tuisque successoribus in perpetuum. Predestinatione dei omnipotentis, | omnia disponentis, omnia ordinantis secundum suum velle, quęcumque fiunt, tam in cęlis, quam in terris, valido corporis languore in vestro sancto monasterio correptus, unde vix credo me evasurum, nisi dei misericordia et intercessio sanctissimi Thomę apostoli mihi succurrat, intra me revolvere coepi, quod [a]) possem sancto loco offerre pro salute animę meę. Et quia memorabile et perpetuum hoc esse volebam, sugessit nobis devotio

a) quid *in Mem.* 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich der Güte des Herrn Hofrath Dr. Ficker in Innsbruck. — Vergl. Jaffé, Reg. 3153, der Druck in Memorie della Badia di S. Tommaso in Foglia p. 135, vergl. p. 15, ist äusserst selten. Migne Patr. bringt die Urkunde nicht.*

vestra, quatinus terram sancti Petri, quam tenent filii Ungari, nepotes Alberici comitis, et Rodulfus, filius Bernardi, ex parte Alberici, filii Petri, propatrui illorum, pro eo quod pensio nulla fuit exinde sanctę apostolicę sedi soluta iam per multa tempora, et etiam nobis huc venientibus ipsi filii Ungari nullam oboedientiam fecerunt, nec ad nos venire dignati sunt, concederemus et confirmaremus ipsi vestro monasterio et tibi tuisque successoribus in perpetuum. Inclinati precibus vestris et maxime divino instinctu inspirati concedimus et confirmamus vobis vestrisque successoribus in perpetuum, id est ipsam terram sancti Petri, quam tenent ipsi filii Ungari, nepotes Alberici comitis, et Rodulfus, filius Bernardi, sicut superius legitur, positam comitatu Pensaurensi, inter affines, a primo latere rivum Scanum, a secundo latere ripam de Pirole, sicut vadit in petram de Azero et venit ad viam publicam, quę ducit in Lavacelli, a tertio latere rivum, qui temporaliter currit super Liciole, a quarto latere Aposellam fluvium, qui currit usque in ipsum vestrum monasterium, cum monte Calvello et valle Gelata et omnibus, quę intra hos fines concluduntur, cum terris, campis, pratis, casis, vineis, hortis, arboribus pomiferis et infructiferis diversi generis, puteis, fontibus, rivis, edificiis, parietinis, culto et inculto, vacuo et pleno, et cum omnibus ad suprascriptam terram generaliter et in integrum pertinentibus. Unde evacuamus et evacuata semper esse volumus, et iubemus pręcepta illa, quę de illa terra habent ipsi filii Ungari, ut nullum valorem nullamque habeant firmitatem per hoc nostrum pręceptum, tibi tuisque successoribus a nobis pro remedio animę nostrę factum; ea tamen ratione, ut annualiter solvatis exinde pensionem auri solidum unum actionariis certis sanctę Romanę ecclesię apto tempore . . . . [a]) omnibus sanctę apostolicę sedis reverentia et oboedientia. Si vero sollempniter soluta fuerit, tunc ista maneat in perpetuum firma, rata et illibata, et nullus successorum nostrorum pontificum, nullus imperator, nullus rex, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus vicecomes, et preterea nulla magna parvaque persona contra hoc nostrum preceptum, venire et in quoquam illud infringere pertemptet. Si quis autem hoc agere ausus fuerit, non solum excommunicationis [b]), sed etiam sit anathematis vinculis innodatus pro eo, quod impia temeritate temptavit adversus hoc nostrum preceptum facere. — Scriptum, mense Septembri. Indictione prima.

+ BENE VALETE.

+ Datum VIII. Kal. Octobris, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctae apostolicę sedis. Anno pontificatus domni Clementis secundi papae primo. Indictione prima.

Or. in der Bibl. Classensis zu Ravenna.

Nr. 105.

* *Leo IX bestätigt der Kollegiatkirche San Giovanni in Laterano zu Rom ihre Besitzthümer und Rechte* [1]).

1049 September — 1050 September [2]).

Leo episcopus etc. Officii nostri est, omnium sanctarum dei ecclesiarum commoda generaliter considerare et eorum necessitatibus opem non negare. Igitur, quia postulastis a nobis, quatenus concederemus et confirmaremus vobis fontes cum oratoria(!) quatuor sancti Iohannis baptiste et sancte Crucis atque sancti Iohannis evangeliste, simulque ecclesiam sancti Venantii cum duobus porticibus, in quibus sunt oratoria duo sanctarum virginum Lucie et Barbare, paradisum quoque et crismarium et caminatas duas, que site sunt iuxta absidem eiusdem basilice Salvatoris, ac terra(m), in qua sunt columpnas marmoreas atque cripte in integrum, qui(!) vocatur Lardaro, itemque et palatium, qui(!) vocatur basilica Ulpia, pari modo confirmamus vobis vestrisque successoribus ecclesiam sancte Rufine et Secunde cum vineis et terris suis (et) omnibus suis pertinentiis; hec namque locis(!) cum introitu et excitu earum una quidem per campo Lateranensi et cum omnibus eorum pertinentiis, sicuti infra hoc concluduntur affines, a primo latere decennias, a secundo latere muro civitatis turre(!), que dicitur Sarracena, a tertio latere palatium, quod vocatur Vestario,

a) *Rasirt, Rasur gleichzeitig? Im Drucke der Mem. ist hierauf keine Rücksicht genommen.* b) excommunicatus *in Mem.* 1) *Vergl. die Urk. vom 27 Dec. 1105 und 25 Mai 1122.* 2) *Das Datum ergiebt sich aus der in der Urkunde genannten dritten Indiction.*

et recto extenditur per parietem usque in caminata, in qua sunt necessaria et hospitale, quas retinent episcopi, et quarto latere prenominata basilica Salvatoris. Preterea et confirmamus vobis, ut cum aliquis(!) de presbiteris de cimiteriis mortui fuerint et vestris canonicis ibidem ordine(n)tur, etiam volumus et constituimus, ut qualiscumque ex vestris presbiteris ad hanc religiosam canonicam pervenerit(!), in suo denique gradu, que scriptum(!) est ita, et in canonica persistant. Itemque in integrum portam nostram, que nominatur sancti Iohannis, cum omni datione et redditu, quam et porteraticum, que(!) exinde exierit, iuri sancte nostre Romane ecclesie vobis ad tenendum emissa preceptione inclinatis precibus vestris per huius privilegii concedimus, et confirmamus vobis domum unam presbiteri Petri, que ponitur in Scabello ante Oleorio Dominico. Preterea concedimus et confirmamus vobis ea, que superius exarata leguntur, vel quecumque alia bona habet ipsa nostra canonica ea intentione, si, quod absit, omnibus fratribus canonicis presbyteris, instigante diabolo, ab eadem sancte canonice regula declinaveri(n)t et ad secularem vitam reversi fuerint, tunc superius scripta omnia ad sacri nostri palatii in integrum modis omnibus revertantur. A presenti tertia indictione perhennis ac perpetuis temporibus concedimus et confirmamus vobis vestrisque successoribus canonicis omnia, que superius leguntur secundum predictum tenorem. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione et anathematis interdictione, ut nulli unquam successorum pontificum vel regum vel episcoporum aut aliqua qualibet magna parvaque persona ex omnium, que superius missum(!) est, vobis vestrisque successoribus presbiteris canonicis aliquam audeat inferre violentiam vel, que vobis misericorditer contulimus, aliquis rapaciter et violenter abstulerit, abstrahere a vobis presumat. Si quis autem huius nostri privilegii observator extiterit, omni benedictione repleatur. Qui vero contemptor extiterit et violator, apostolicis nostris anathematis gladio puniatur.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Copiarium Lateranense 75 p. 22, im Archivio Capitolare di San Giovanni in Laterano; des 17 Jahrh. im Cod. Vat. 8034 fol. 4, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

In der vorliegenden Gestalt kann die Urkunde nicht echt sein: 1) sind die Formeln nicht sicher durchgeführt und zu sehr durcheinander geworfen, die Arenga ist zu kurz und zu unmittelbar daran schliesst sich die Güterbestätigung; 2) in der Urkunde Paschals (27 Dec. 1105) ist dieses Schriftstück nicht erwähnt, in der Calixts (25 Mai 1122) zwar die Paschals, in der Anastasius IV (30 Dec. 1153) die eines Alexanders II, beide Male nicht aber dieses, dagegen kommt in der vom 19 Mai 1154 neben der Alexanders eine Leos vor, die bestätigt wird, von dem Inhalte der unsrigen aber ziemlich abgewichen haben muss; 3) in dieser Urk. wird weit mehr verwilligt als in der Paschals, sogar noch mehr als in der Calixts II. Da sich nun die Lateranensischen Privilegien im Ganzen erweitern, wie es auch sonst zu sein pflegt, so legt jenes den Verdacht späterer Entstehung nahe. Hinzu kommt das Fehlen von Adresse und Datum, was sonst den Abschriften des Vatican. Codex nicht eigen, und, dass diese Urk. in dem sonst so vollzähligen Lateranensischen Bullarium weggelassen ist. In wiefern bei unserer Vorlage die Schuld eines nachlässigen oder böswilligen Abschreibers obwaltet, lässt sich nicht feststellen. Möglich wäre, dass ein echtes Orig. existirt hat (die dritte Indiction stimmt zum Papste), dass dieses aber frühe überarbeitet worden. — Unser Druck ist nach dem Vaticankodex erfolgt. Mit der Copie des Lateranensischen Copiariums konnte ich meine Abschrift leider nicht vergleichen, weil es mir erst später und ganz unerwartet bei einer blossen Durchreise durch Rom, als ich keine Hülfsmittel zur Arbeit in Händen hatte, und ich mich zu unwohl zum längeren Bleiben fühlte, vorgelegt wurde. An Zuverlässigkeit und Vollständigkeit stehen die Abschriften des Copiariums übrigens entschieden denen des Bullariums, bisweilen selbst denen des Cod. Vat. nach, die beide nach den Originalvorlagen gemacht sind. In unserem Falle scheint der Cod. Vat. aus dem Copiar geschöpft zu haben, denn auch in diesem fehlen Adresse und Datirung. Die Urk. wimmelt von Fehlern.

Nr. 106.

Leo IX bestätigt dem Abte Joseph von San Ponziano di Lucca die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1050 Juli 11. Florenz.

Leo episcopus, servus servorum dei, Ioseph, in Christo dilecto filio, venerabili abbati sancti Pontiani martiris, suisque successoribus regulariter promovendis perpetuam in domino salutem. Nostri sacri regiminis tunc bene nobis a deo commissum implemus officium, cum iusta ac digna petentibus benignum accomodamus auditum [a]), tanto siquidem dominica dignius implemus precepta, quanto studiosius sancta religione pollentibus ac deo militantibus congrua impertimur suffragia. Quapropter, dilectę fili Ioseph, venerabilis abbas, tuis tuorumque fratrum piis interventionibus atque humillimis inclinati precibus, monasterium vestrum [b]) sancti Pontiani, gloriosissimi martiris, iuxta muros Lucanę civitatis situm, cui deo auctore presidetis [b]), cum omnibus rebus, terris, ęcclesiis et viris,

a) *Ebenso gut wohl* aditum b) *vorher* tu. — 1) *Vergl. die Urk. 1048—1054.*

que modo habet et possidet, et quę impertuum quocumque modo, tribuente deo, est habiturum, sub protectione sacrę apostolicę sedis suscipimus, defendimus, firmamus perpetuoque vigore roboramus ab omni pravo h[omi]ne, ab omni incursione, inquietudine, assaltu, molestia, ut nemo unquam audax sit, qui de acquisitis se[u acquiren]dis rebus [prefati monasterii] per violentiam, per fraudem vel per aliquod malum ingenium et iniustam rationem subtrahere, invadere et dis[vestire presu]mat. Ideo [ita sancimus,] quatinus monachi et abbas sacrosancto loco servientes, remota omni occasione, omnipotentem deum pro [nobis et pro omnibus fidelibus] devot[ius valeant] exhorare, quibus etiam divinam sequentes auctoritatem concedimus, firmamus hoc, ut si aliquis ex urbanis seu suburbanis pii voti et desiderii tumulandi causa predictum voluerit appetere monasterium, nullus insurgat, qui ei in aliquo audeat contradicere temerarius. Presertim cum nefas sit, ut voluntas morientis non observetur, ut, in quo loco se requiescere voluerit, non sepeliatur. Licentiam vero ac potestatem, tam mortuorum corpora recipiendi, sepeliendi, quam etiam petentibus penitentiam dandi, infirmos visitandi, monachis eiusdem monasterii religiose id facientibus tanto liberius concedimus, firmamus, quanto monasticus ordo cernitur deo adherere devotius. Hęc autem omnia ita firmamus, ita [sta]bilimus, precipimus sub interminatione tremendi iudicii, ut nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes, cast[aldio, cu]rialis, magna parvaque clericalis seu secularis persona hęc statuta nostri privilegii, apostolica auctoritate roborati, violare presumat; quisquis vero rebellis existens, infringere temptaverit, per omnia non dubitet, se ex parte dei, omnipotentis patris et filii et spiritus sancti, anathematis vinculo, nisi resipuerit, perpetuo constringendum. Qui autem huius nostrę sanctionis devotus observator extiterit, benedictio apostolorum Petri et Pauli super eum celitus veniat et, deo donante, vitam ęternam possideat.

(R) (M.,.)

+ D(at). Florentie, v Idus Iulii, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę et apostolice sedis. Anno II domni Leonis pape noni. Dominice vero incarnationis Mill. LI. Indictione IIII.

Copie des 12 Jahrh. (S. Ponziano 11 Lugl. 1051), im Archivio di Stato zu Lucca; Abschrift G. VIII 243 p. 68, in der Bibl. Chigiana zu Rom. Regest. Cod. Nr. 1 und Nr. 11, in der Bibl. Pubbl. di Lucca.

Die Datumangaben weisen im Incarnationsjahre und in der Indiction auf 1051. Die Urkunde ist trotz einiger ungewöhnlicher Wendungen doch wohl echt, wörtlich genau so dürfte das Orig. allerdings kaum gelautet haben.

Nr. 107.

Leo IX bestätigt dem Abte Bonattus von San Salvatore in Isola (D. Siena) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1].

1050 Juli 19.

Leo episcopus, servus servorum dei, dilecto nobis in Christo filio Bonatto, abbati monasterii sancti Salvatoris | in insula, positi apud Burgum novum, tuisque successoribus abbatibus perpetuam in domino salutem. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere, et petentium desideriis congruum impartiri suffragium. Et ideo, fili carissime, quia postulasti a nobis, quatinus monasterium, cui paterna provisione preesse dinosceris, sub defensaculum et munimen nostrę apostolicę tuitionis susciperemus, inclinati precibus tuis et maxime interventu neptis nostrę, Beatricis ducatricis [2]), idem vestrum monasterium sub scuto nostrę apostolicę sedis constituimus hoc modo, ut ipsum et omnia bona, quaecumque in presenti tempore habere videtur, et in futuro habere et acquirere poterit, quolibet modo omnia sint semper sub tutela et defensione nostraę apostolicę sedis. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione, ne ulla umquam persona hominum aliquam lesionem, aliquod nocumentum, aliquod detrimentum eidem tuo monasterio inferre presumat, nec etiam aliquam decimationem de rebus ipsius monasterii requirere, aut ipsum hospitale in usum secularem convertere vel etiam, quod ibi a fidelibus conceditur, subtrahere vel minuere. Si vero quisquam, sive sit imperator, sive rex, sive dux, sive marchio, sive comes, sive vicecomes et preterea archiepiscopus vel episcopus, vel etiam alia aliqua [a]) persona contra hanc nostri apostolici [b]) muniminis preceptionem venire temptaverit, eamque violare presumpserit,

a) *In Nachbildung* aliqua alia b) *hinter* i *Rasur eines* ſ. —— 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Januar 1060.*
2) *Beatrix, Markgräfin von Tuscien.*

tamdiu anathematis vinculo sit innodatus, donec digna satisfactione, quod in ipsum monasterium peccavit, emendet. Censemus etiam nostra apostolica auctoritate, ne ullus umquam abbas vel monachus eiusdem monasterii a symoniaco ordinetur vel capitali crimine polluto, sed a religioso et catholico episcopo, si in eodem episcopatu fuerit, et si non, ubicumque inveniri poterit. Qui vero custos et observator huius nostrę apostolicę tuitionis et etiam constitutionis extiterit, benedictionis gratiam a domino deo consequi mereatur et aeternae vitae particeps efficiatur. —

(R) (M.,.)

+ DAT. XIIII Kl. Aug. per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicę sedis. | Anno domni LEONIS noni PaPae II. Indictione III. —

Or. und Or.-Nachbildung (S. Eugenio. 1051 Lugl. 19), im Archivio di Stato; Regest. B. VI 10 p. 171, 177b, in der Bibl. Pubblica zu Siena.

Or. Perg. ital., dünn und fest (wie Leo IX-Fulda), Rückseite durch die Haarwurzeln stark gesprenkelt, br. 0,42—0,485, unten schmäler, lang 0,704, umgeschlagen 0,036, durch zwei Löcher neben einander ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren, Faltung der Bullen. Leo *monogrammisirt, erste Zeile hohe Gitterschrift, das Uebrige in fränkischer Spatiale, Majuskeln unbetont; Unterpunkt kommt nicht vor. Zeilenanfänge variiren von dicht an der Kante bis 0,008, Schlüsse von 0,006 bis 0,02, Wortabbrüche nicht durch Bindestrich angegeben, das letzte Wort schliesst mitten in der Zeile, Zeilenweite 0,027—0,032, ohne Linien geschrieben, wesshalb die Zeilen nicht immer ganz gerade sind. Rota Nr. 3, Durchmesser 0,108, von der letzten Zeile 0,021, von links 0,033, vom Monogramm 0,135, von Datirung 0,07; Monogramm: hoch 0,085, breit in den Grundstrichen 0,043, hängt ein wenig nach rechts hinüber, ist in starken Strichen, bis zu 0,004 Dicke, ausgeführt, von der letzten Zeile c. 0,017, von der rechten Kante 0,1, von der Datirung 0,095 entfernt, Komma Nr. 1, im Nebentheile stumpfe Keile; von der rechten Kante 0,033. Die Datirung: gewöhnliche Petruszeile, geht rechts in die Höhe, füllt c. 1½ Zeilen, die untere vom Umgeschlagenen 0,016—0,032, die Dinte könnte auf der ganzen Urkunde gleich sein.*

Or.-Nachbildung. Perg. ital., br. 0,415, lang 0,645, unten nicht umgeschlagen und nicht plumbirt. Leo *monogrammisirt, erste Zeile lange Buchstaben; enthält alle Theile der Prunkbulle. Die Nachbildung erkennt man an der Rota, wo in der Mitte des Innenkreuzes eine Art Vignette angebracht ist, und die Umschrift nicht genau ist, namentlich nicht im* M, *an der Datirung, die einfach in der Schrift des Hauptkörpers ausgeführt, am Mangel jeglicher Plumbirung. Im Conscripte sind namentlich die schliessenden* m *mit Unterschwung zu beachten, die sonst so nicht vorzukommen pflegen. Die Nachbildung ist trefflich gemacht, selbst im Pergamente, nicht sklavisch, zumal im Hauptkörper, doch dieser durchaus der Zeit entsprechend gehalten; Rota, Monogramm und Komma sehr sicher. Ein nicht ganz geübtes Auge würde es leicht für ein wirkliches Original halten.*

Nr. 108.

† Leo IX bestätigt dem Abte Balduin von San Pietro di Cielo d'Oro in Pavia die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, und gewährt ihm den Gebrauch von Dalmatika, Sandalen etc. [1]).

1050 August 26.

Leo episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Balduino, venerabili abbati monasterii sancti Petri, quod | dicitur Caelum Aureum, positum iuxta Ticinensem urbem, et per te in cunctis successoribus tuis abbatibus in perpetuum. Desiderium, quod religiosorum prepositorum et sanctorum locorum stabilitate pertinere monstratur, sine aliqua est deo | auctore dilatione perficiendum, et quociens in suę utilitatis commodis nostrorum assensum et solitę apostolicę auctoritatis exposcitur presidium, ultro benignitatis intuitu nos convenit subvenire, et rite pro integra securitate et ratione solidare, ut ex hoc nobis quoque potissimum premium a conditore omnium deo in sider(e)is arcibus conscribatur, et ideo, quia postulastis a nobis, ut prefatum monasterium apostolicę auctoritatis serie muniremus, et omnia pertinentia eius, perenni iure ibidem inviolabiliter permanenda, confirmaremus, et, ut absque omni iugo seu ditione cuiuscumque personę constare nostri privilegii pagina, sicut olim fuit, corroboraremus. Propterea tuis flexi(s) p[rec]ibus per huius nostrę auctoritatis privilegium statuentes decernimus, ut propter amore(m) sancti Petri, cuius honori[s di]catus est locus, et propter tuum gratissimum famulatum, quem circa nos exhibuisti, et quam maxime, quia a nostra apostolica sed[e con]secratus es, confirmamus et corroboramus tibi tuisque successoribus usum dalmaticę, sandalium cum udonibus, hoc est licinis si vepedulibus, nec non cirothecarum, et etiam licenciam in itinere feriendi tintinnabulum in capella, sicut a[ctenu]s ista tu tuique antecessores ex apostolica auctoritate antecessorum nostrorum habere meruistis, et cuncta [l]oca urbana vel rustica, id est cortes, massas, salas, cast[ella], casales, vineas,

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3218. Das Jahr ergiebt sich aus dem Pontifikat und dem Tode des Bibliothekars Peter, der im October 1050 erfolgte. Jaffé, Reg. p. 367. Die Indiction weist auf 1051.*

terras, diversaque predia, culta vel [inculta, cum] decimis et primiciis, colonis vel colonabus, servis et ancillis et aldionibus, quę ab aliquibus fidelissimis christianis eidem monasterio concessa sunt, vel, quę etiam per alia munimina ad eundem pium locum pertinere videntur, cum magna securitate quietus debeas possidere, et per te universi successores tui abbates im perpetuum. Ita nullus umquam successorum nostrorum pontificum, nullus etiam imperator, rex, dux, marchio, comes et vicecomes, et preterea archiepiscopus, episcopus vel alia aliqua magna parvaque persona ipsum monasterium de prefatis omnibus rebus et de decimis ac primiciis, quę inibi pertinere videntur, audeat devestire, molestare vel inquietare. Nec non sub divini iudicii promulgatione, confirmatione et anathematis interdictione corroborantes decernimus, ut nullus episcopus seu quilibet [sacerdotis, sic]ut supra diximus, in eodem venerabili caenobio pro aliqua ordinatione seu pro synodo sive consecratione aecclesię, [presbiterorum ve]l diaconorum, missarumque celebratione, nisi ab abbate eiusdem loci invitatus fuerit, venire presumat, sed liceat monachis ipsius loci, cuiuscumque voluerint honoris gradum suscipere, ubicumque libitum fuerit. Abbates [quo]que, qui consecrandi erunt, de ipsa congregatione cum consilio fratrum com(m)uniter ad benedicendum atque conse[cran]dum nobis nostrisque successoribus deferantur. Baptismum sane in eodem venerabili loco vel in aliis aecclesiis, sibi subiectis, sacratissimo tempore pascę, sicut actenus solitum est, celebrari statuimus. Chrisma quoque, oleum sanctum vel, quę ad sacrum ministerium pertinent, a quocumque pecierint presule, nostra auctoritate possint suscipere. Quod, ut nunc seu in futuris temporibus firmum et inviolabile maneat, nostro privilegio confirmamus ad honorem dei et sancti Petri, nec non sanctissimi Augustini, cuius sacratissimum corpus in [vestra ecclesi]a digno reconditum est honore, eo videlicet modo, quo fuit temporibus Liuprandi regis, ipsius loci servatoris, qui sacrum corpus eiusdem sancti Augustini detulit ad eandem aecclesiam et recondidit illic, et temporibus Leonis, sanctę recor[dationis papę,] cęterorumque regum nostrorumque predecessorum pontificum. Si quis autem temerario ausu, quod fieri non credimus, contra huius nostrę apostolicę confirmationis seriem agere temptaverit, sciat, se esse maledictum a deo patre et filio spirituque sancto et a beato Petro, apostolorum principe, et a trecentis decem et octo patribus, simulque a sanctis omnibus. Quid plura? Omnes | male(di)ctiones, quę in veteri et nova continentur lege, veniant super eum a celesti sede proculsique anathema maranatha. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extiterit, benedictionis gratiam et vitam ęternam a domino consequi mereatur.

(R) (M.,.)

+ Dat. || VII Kl. Septembr. Per manus [Pe]tri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii || sanctę apostolicę sedis. | Anno domni Leonis noni papae II. Indictione IIII. —

Or.-Nachbildung und beglaubigte Copie des 14 Jahrh., im Archivio di Stato zu Mailand; Abschrift im Cron. di S. Pietro in Caelo aureo p. 22b, in der Bibl. dell' Università zu Pavia.

Perg. ital., br. 0,445, lang 0,69, unten nicht umgeschlagen, durch vier Löcher in Rautenform geht die rosa und graubraune flach geflochtene Seidenschnur, deren Siegel verloren, das linke Loch der Plumbirung ist auf der IIII *der Indiction gemacht. Faltung der Länge nach links und rechts, der Streif zweimal, je* 1/3 *umgelegt.* Leo *monogrammisirt, erste Zeile lange Gitterschrift, der Hauptkörper sehr sauber geschrieben, links und rechts bis dicht an die Kante reichend, auf schwach sichtbaren Linien. Die Majuskeln sind nicht betont. Die letzte Zeile schliesst mit* mereatur *ab. Rota Nr. 4, Durchmesser 0,076, von der letzten Zeile 0,026, von der linken Kante 0,048, vom Monogramme 0,175, mit dem unteren Ringe die erste Zeile der Datirung durchbrechend. Monogramm starklinig, hoch 0,078, breit 0,053, von der rechten Kante 0,08, durchbricht die Datirung, diese sicher vom Schreiber des Hauptkörpers, ist nur ganz äusserlich der Art der Petruszeile angeschlossen. Alles von gleicher Hand und Dinte. — Für Nachbildung spricht: die zu grosse Sauberkeit der ganzen Urkunde, gewellte Buchstaben in der ersten Zeile, die sonst auf Urkunden Leos nicht vorkommen. Die Sicherheit und Sauberkeit der Rota mit klaren Kreisen, dünnlinigem Innenkreuze, Umschrift in sauberen, betonten, etwas gestreckten Majuskeln, statt der unschönen flüchtigen Mache, die sonst darin zu herrschen pflegt,* terra *in* ra *abbreviirt und dahinter ein dreifacher Ueberpunkt, was ganz ungewöhnlich. Auch das Monogramm sehr sauber, das* B *ist gross, der Länge nach im Bogen 0,055 messend. Das Komma besteht nur aus den drei Keilen des Nebentheils, der Haupttheil fehlt. Die Datirung nicht so sicher und current, wie sonst die Petruszeile, auch die Faltung ist zum wenigsten nicht gewöhnlich. Alle die für Nachbildung angegebenen Momente sind einzeln unbedeutend und zeugen für die Kunst des Schreibers. Bei dem Unfertigen, was die Kanzlei Leos IX an sich hat, sind sie nicht absolut sicher beweisend, doch auch die nächste Urk. für Ciele d'Oro, die Alexanders II ist geschickte Nachbildung. — Die Bestimmungen inhaltlich gehen ungewöhnlich weit, namentlich in der Verleihung von Dalmatika, Sandalen etc. Die Formulirung ist im Ganzen gut, wenn auch in einzelnen Wendungen ungewöhnlich und von der nächsten Bestätigung, der Alexanders II, ziemlich stark abweichend. In den späteren Originalen werden erst die Erlasse von Paschalis an aufgezählt, was, wenn auch in keiner Hinsicht beweisend, doch zu beachten ist. Es erscheint demnach zulässig, dass diese Urkunde unter Vorlage eines echten Originals und unter Herzuziehung späterer Privilegien überarbeitet worden, ohne dass sich dies sicher oder gar im Einzelnen beweisen lässt. Die grosse Unzuverlässigkeit der Bullen für Cielo d'Oro beweisen die Fälschungen Calixts II vom 11 April 1120 und Eugen III vom 7 Juli 1148, erstere grob und unverschämt, letztere verschmitzt gemacht.*

Nr. 109.

Leo IX bestätigt dem Kloster San Michele della Chiusa (D. Torino), unter Beirath der Synode von Vercelli, seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1050 September — c. December.

Leo episcopus, servus servorum dei, cunctis sancte dei ecclesie fidelibus salutem et apostolicam benedictionem. Ventum est auribus nostris, ecclesias circumquaque diffusas ab infidelibus male tractari. Et ideo, quia postulatione filii nostri carissimi Bernardi, abbatis monasterii sanctissimi Michaelis archangeli, ut coenobium eiusdem precellentissimi archangeli apostolica auctoritate muniremus, adquiescentes cum consilio coepiscoporum nostrorum in synodo, quod habuimus Vercellis [2]), decrevimus et omnia pertinentia eiusdem loci gloriosissimi, videlicet cellam in pago Tolosano sitam, que dicitur ad Castellum, et aliam cellam, Vernosa nominatam, similiter adiudicavimus corroborari. Propterea statuentes decrevimus, ut omnia, id est curtes, mansas, rulas, carulas, castella, vineas, terras, diversaque predia, culta vel inculta, cum colonis vel colonabus, molendinis, aquis, piscationibus, servis ac ancillis, que ab aliquibus christianis eisdem locis concessa sunt vel, que etiam per aliqua munimina pertinere videntur, absque aliqua contradictione hominum seu feminarum cum magna securitate quiete debeant possidere, apostolica auctoritate precipimus. Episcopo, in cuius dio(e)cesi site sunt ecclesie [a]), precipimus et omnino interdicimus, ut nullam dominationem, nullamque postulationem ac potestatem illi erogare, sed consecrationem ac ordinationem gratis tribuat. Quod, si gratis facere noluerit ac aliquam dationem exaffectaverit ac pro hoc calumniari voluerit et ecclesias et aliquos pertinentes excommunicare voluerit, ipse excommunicatione nostra constringatur ac prememorata⟨m⟩ ecclesia⟨m⟩ et eorum omnia absoluti ab imposta sibi excommunicatione apostolica auctoritate manere(n)t. Insuper apostolica auctoritate iudicamus, ut nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes, prepositus, vicarius, clericus sive laicus, magna parvaque persona, ipsas ecclesias de prefatis omnibus rebus, que inibi pertinere videntur, audeat invadere, disvestire, molestare vel inquietare. Si quis autem temerario ausu, quod fieri non credimus, episcopus, clericus sive laicus, hanc nostram auctoritatem infringere, resistere vel contradicere voluerit, sciat, se domini nostri Iesu Christi ac salvatoris apostolorumque principis Petri anathematis vinculo innodatum ac cum Dathan et Abiron seu cum Iuda, traditore domini, in eternum ignem concremandum, simulque ⟨de⟩ in voragine carceris [b]) demissus, cum impiis deficiat. Qui [c]) vero custos ac observator nostre iussionis huius extiterit, benedictionis gratiam ac vitam eternam a domino consequatur [3]).

Abschrift vom 16 Jahrh. des Cart. de St.-Miquel de la Cluse p. 9, im Archivio Arcivescovile zu Turin; und Docum. 9 der Archivi della Collegiata di Giaveno.

Die Urk. ist eines der seltenen Breven Leos IX, wie auch sonst ohne Datum; vergl. meine Urk. d. p Kanzl. S. 47; Archiv. f. a. d. G. VIII S. 235.

Nr. 110.

Leo IX bestätigt Benedict und Lambert den Bestand und das Besitzthum des bei Lucca auf ihrem Erbe erbauten Hospitals, welches er durch apostolischen Schutz festigt [4]).

1051 März 9.

Leo episcopus, servus servorum dei, Benedicto, qui vocatur Denarius, et Lamberto, | Baruntionis filio, eorumque [d]) successoribus in perpetuum. Quoniam frangere panem esurientibus et egenos vagosque in domum ducere, summa est hospitalitas [e]), convenit his per omnia in bonis favere, quos huiusmodi remedialis cura sollicitat. Quare, vos o filii salutis, vobis benivolo(!) devotione [f]) assentimur, nostre apostolicę auctoritatis privilegium postulantibus concedentes, per quod stabiliatur [g]) et in perpetuum

---

a) diocesi sita sunt ecclesias b) *Schluss unsicher, es steht wohl* carcere c) *es scheint zu stehen* et in d) *hinter* que *Rasur* e) ta *übergeschrieben* f) *die Stelle ist von* quare *an in Unordnung, ob etwas ausgefallen?* g) a *auf Rasur.* — 1) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Can. Tomaso Chiuso, Provicario Generale und erzbischöflichem Archivare verpflichtet. Vergl. die Urk. vom 17 März 1095.* 2) *September 1050. Jaffé, Reg. p. 372. Hieraus ergiebt sich auch die Zeitberechnung für die Urkunde, da sie kaum lange nach der Synode ausgestellt sein wird.* 3) *Lokalwerke: De Conti Avogadro, Storia di S. Michele della Chiusa. 1837; Gaudenzio Claretta, Storia dipl. dell' abbazia di S. Michele della Chiusa. 1870. Vergl. hier p. 20, 21.* 4) *Diese Urk. und Jaffé, Reg. 3234 werden im Toscanischen ausgestellt sein.*

corroboretur tuitione apostolica DOMUS, suscipiendis pauperibus a vobis aedificata. Et sicut pro animarum vestrarum remedio libere hanc fecistis, ita et libere deinceps eam optineatis, vos scilicet vestrique omnes hereditarii successores. Quoniam autem iustę hospitalitati et fraternę susceptioni convenit pia refectio, precipimus et precipiendo firmamus, ut quicquid a vobis vestrisque successoribus vel a quibuscumque Christi fidelibus ibi in cibos [a] et usus pauperum distribuitur, vel umquam distribuetur, a nullo auferatur, vel quovis modo infringatur, disturbetur vel inminuatur. Ne vero de situ loci dubitetur, noverint omnes, hanc domum, apud Lucam civitatem positam extra in burgo inter aecclesias sancti IOHANNIS et sancti PETRO in predio videlicet supradictorum Benedicti et Lamberti. Preterea apostolica auctoritate sanctimus, ut quia communis est salus, egenos servare et commune animarum detrimentum illos repellere, DOMUM istam cum bonis suis nullus imperator vel rex violenter invadat, nec marchio aut archiepiscopus, episcopus, comes, vicecomes fraudulenter insurgat, aut cuiuscumque conditionis magna parvaque persona sibi ullo modo usurpare presumat. Violatori nefario huius sancti et salutaris precepti princeps apostolorum, claviger aethaereus cęli, stringat aditus, CHERUBIN flammeum tenens gladium, hunc in regno sibi non iungat socium, noverit hic maledictus, quia omnis gloriosę coram deo pauperum animae pro eo recusabunt intercedere, | SPIRITUS et ANIMAE iustorum OMNIUM conservatori obtineant gloriam, vita vivens habeat semper salutem et gratiam benedictionis [b] simul apostolicam.

(R) (M.,.)

DAT. VII Idus Mart. per manus FREDERICI, cancellarii, vice domni [c] HERIMANNI, sanctae sedis apostolicę archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. | Anno domni LEONIS VIIII PAPAE III. Indictione IIII.

Or. (S. Frediano 9 Marzo 1051). im Archivio di Stato zu Lucca.

Perg. ital., br. 0,445—0,48 (unten schmäler), lang 0,635, unten nicht umgeschlagen, über domni (Herimanni) *vier Löcher in Rautenform, Schnur und Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen.* Leo *monogrammisirt, die übrige erste Zeile in gestreckten Buchstaben. Conscript in fränkischer Spatial-Minuskel, keine grossen Buchstaben nach einem Punkte betont, mehrere Eigennamen in kleinen Majuskeln, Zeilenanfänge c. 0,025 von Kante, Schlüsse 0,01—0,035. Die letzte Zeile dreiviertel geschlossen. Unterpunkt kommt vor, Wortabbrüche nicht durch einen Strich angedeutet, Alles ohne Linien geschrieben, Zeilenweite 0,028—0,037. Rota Nr. 3xx, 0,09 im Durchmesser, von der letzten Zeile 0,017, von der linken Kante 0,053, wird vom* P(er) *der Datirung fast erreicht, vom Monogramme 0,152, dieses 0,07 hoch, 0,03 breit in der Grundstrichweite, von der letzten Zeile 0,02, von der rechten Kante 0,108, von der Datirung 0,033. Komma Nr. 1, im Nebentheile gestreckt. Alles scheint von der gleichen Dinte herzurühren. Datirung sicher vom Schreiber des Hauptkörpers.*

Nr. 111.

** Leo IX bestätigt dem Kloster Nonantola (D. Modena) das Privilegium Hadrians I, seine Besitzthümer und Rechte.*

1049—1052.

Leo episcopus, servus servorum dei, venerabili monasterio sancti Sylvestri, apud Nonantulam posito, eiusque sacrae congregationi et etiam abbatibus, qui ibi [d] pro tempore fuerint, perpetuam in domino salutem. Ea, que [e] ad laudem redemptoris et salvatoris nostri, domini Iesu Christi, pertinere et ad stabilitatem venerabilium locorum respicere [f] noscuntur, cum magno solicitudinis studio convenit, nos apostolica et rationabili censura procurare, quatenus ex hoc ingentes [g] eidem propitiatori nostro carminum persolvantur laudes, et nobis, qui, licet [h] immeriti, divina tamen gratia properante [i], apostolici regiminis curam gerimus, opima in sydereis opibus [k] remunerationis premia concedantur. Igitur, quia constat, Bonifacium marchionem [3], sancti Petri nostrumque fidelem, eiusque coniugem ducissam, neptem nostram Beatricem, detulisse nobis privilegium sanctae memoriae Adriani pape, antecessoris nostri, factum Anselmo, abbati predicti Nonatulani monasterii, eiusque successoribus, quod Aystulphus, rex Longobardorum [l], condidit, et conditum cum ipso abbate rebusque omnibus pia devotione sancto Petro obtulit, et etiam humiliter supplicasse, ut a nobis secundum formam eiusdem privilegii ipsi venerabili loco privilegii paginam fieret, inclinati precibus eorum,

---

a) bi in c *auf Rasur* b) *davor Rasur* c) *auf Rasur* d) *fehlt in I* e) quaque *II, Alexanders II beginnt* Quecumque f) percipere *I* g) iuges *Alex.* h) *so Alex. hier* quibus i) proveniente *Alex.* k) arcibus *Alex.* l) Longobardus *II.* —— .1) *Markgraf Bonifaz von Tuscien, wurde 1052 ermordet; er starb am 6 Mai. Näheres Steindorff, Heinrich III S. 172.*

eidem venerabili [a]) monasterio [a]) eiusque abbatibus, qui pro tempore fuerint, auctoritate beati Petri apostoli, cui a domino [b]) deo tradita est potestas in caelo et in terra ligandi et solvendi, firmissimam stabilitatem nostrae censurae apostolico concedimus, confirmamus et privilegiantes [c]), ut ipsum venerabile monasterium fundos, casales, curias, castella, domos, familias cum suis originalibus simulque rebus et possessionibus, frugibus, decimationibus, aquimolis [d]), olivetis, et quicquid in quibuscumque locis habet [e]) et retinere videtur et ex hoc [f]) nunc legaliter [g]) ei donatum sive datum fuerit, aut quolibet modo [h]) iuste evenerit [i]), tenere et possidere sine qualibet controversia perpetuis temporibus valeat, et nulli unquam liceat regum, episcoporum, ducum, vel aliorum parvae magnaeque [k]) personae in predicto venerabili monasterio vel [l]) in eis, quae quidem eidem monasterio pertinere [l]) noscuntur, quocumque modo incumbere vel invasionem facere. Nec quispiam sacerdotum ibidem praesumat missarum solemnia celebrare, nisi ab abbatibus vel a [m]) congregatione loci fuerit invitatus, et neque episcopus et neque [n]) aliquis abbas, comes vel quelibet [o]) magna parvaque [p]) persona in prefato monasterio vel in eius cellis aut ecclesiis mansiones facere aut expensas expetere aut aliquid per potestatem servitium preter quam peregrini et legitimi hospites, et neque eloquium qualecumque aut placitum in ipso monasterio aut in eius [q]) prenominatis cellis quis audeat, nisi ab abbate [r]) fuerit invitatus, quatenus hoc, quod ad laudem dei et stabilitatem predicti [s]) monasterii statuimus, firma stabilitate permaneat. Interdicentes omnino episcopo Mutinensi, in cuius parochia esse videtur supradictum [t]) monasterium constitutum [u]), ut [v]) nihil contra tenorem presentis decreti, pia postulatione indulti, quicquam arctet, neque baptismales ecclesias sibi [w]) vindicet, neque ipse suique successores [x]) presumant prohibita contingere, sed neque [y]) missarum solemnia ibidem persolvere presumant [z]), nisi ab abbate [aa]) suprascripti [bb]) monasterii fuerit invitatus, neque ordinationes [cc]) sacerdotum quilibet episcoporum in prefato monasterio vel eius iure aut suo clero agere audeat, nisi, ut prelatum est [dd]), ab ipso abbate [ee]) fuerit evocatus. Crisma igitur, vel [ff]) quicquid ad sacra misteria pertinet, si a parte monasterii fuerit postulatum, a quibuscumque previderit presulibus concedimus tribuendum, sed neque decimas usquam dare concedimus, nisi ecclesiis supradicti venerabilis monasterii, ad nostram dioecesim pertinentis. Sed et hoc statuimus et inviolabili sanctione apostolica auctoritate firmamus, ut nullus aliquando in predicto [gg]) monasterio de aliis monasteriis seu quibuscumque [hh]) ecclesiis atque locis abbas eligatur, neque a quacumque potestate ibi introducatur; sed, cum abbas eiusdem [ii]) monasterii defunctus fuerit, de propria semper congregatione eligatur abbas, si ibi dignus inventus fuerit, qui ab omnium monachorum consensu ibi constituatur ad augmentum et solertissimam gubernationem eorum, pro dei amore morantium, et in monasterio ordine militantium. Nihilominus omnibus nostri pontificii interdictione inhibemus, aliquam scripturam vel confirmationem de predicti monasterii rebus vel de prenominata abbatia quoquo ingenio contra hoc nostrum preceptum petere. Si quod non scriptura vel petitionis, impetratum fuerit, vel in aliquo apparuerit has irritas [kk]) esse vacuasque, omni robore iubemus. Si quis preterea, quod non credimus, presumpserit, hoc nostri apostolici privilegii constitutum in aliquo transgredi aut contemnere, sciat, se auctoritate Petri et Pauli, apostolorum principum, et trecentorum [ll]) decem et octo patrum anathematis vinculis esse [mm]) innodatum, et cum diabolo et eius a(t)trocissimis pompis [nn]), atque cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, aeterni incendii supplicio concremandum deputatum et a regno dei penitus segregatum, nisi per veram [oo]) penitentiam ad dignam satisfactionem pervenerit. Porro, qui observator et custos [pp]) extiterit, benedictionis gratiam a misericordissimo domino deo nostro et vitam perpetuam consequatur [qq]).

Abschrift vom 16 Jahrh. des Copienbündels, vom 17 Jahrh. der Jura div. Abb. Nonant. p. 7[b], im Archivio della mensa abbaziale zu Nonantola.

Mit der Urkunde Alexanders II Jaffé, Reg. 3428 verglichen, welche zu Nonantola noch im Originale

a) *Fehlt in I* b) *wie a.* c) *von* censurae *an fehlt in I, nur* et confirmamus d) et qui *I*, aquis montis *II* e) hic *I* f) ex *I* g) *wie a* h) quomodolibet *I* i) tenuit et *I*, eveniet *II* k) aut magnaeque *I* l) et illi pertinere *I* m) *fehlt in II* n) nec *I* o) qualibet *I* p) vel parva *I* q) *fehlt in I* r) abbas *II* s) dicti *I* t) suprascriptum *II* u) constructum *I* v) nec *I* w) si *II* x) presuccessores *I* y) *fehlt in I* z) presumat *II* aa) abbatibus *II* bb) supradicti *I* cc) ordinationem *II* dd) ut prelatus *I* ee) abbatibus ff) et *I* gg) dicto *I* hh) aut aliis *I* ii) dicti *I* kk) sin non aliquid impetratum fuerit illas irritas *I*. *Alex. II:* si que igitur scriptura vel petitio impetrata fuerit aut in reliquo apparuerit *offenbar das Richtige* ll) trecentum *II* mm) *fehlt in I* nn) penis *I* oo) perversam *II* pp) iustus *I* qq) consequetur *I*.

erhalten blieb, ergiebt sich, dass unser Privilegium grösstentheils wörtlich mit demselben übereinstimmt (die auf mangelhafter Abschrift beruhenden Varianten sind nur Anfangs verzeichnet), und blos einzelne Erweiterungen bringt, wovon die Bestätigung der Fälschung Hadrians I sich sofort als Klosterfabrikat erweist, zugleich den Hauptzweck dieses Schriftstückes darthuend; man wollte jene Hauptfälschung durch andere decken. Bei der Stefans IV legte man die Formel Hadrians I zu Grunde, bei der Leos IX die Alexanders II. Ob aber nicht doch eine echte Urkunde Leos bestanden hat, lässt sich bei dem Mangel an Datumangaben nicht bestimmt entscheiden, die Adresse und Intervention Bonifazens lassen sich dafür geltend machen, dagegen spricht der enge Anschluss an die Bulle Alexanders, namentlich auch in ihren Schlussformeln, doch ist beides nach keiner Seite hin beweisend. Möglich wäre es demnach, dass ein Original vorhanden gewesen, in dessen Wortlaut man Erweiterungen einschob und es dann wahrscheinlich vernichtete, um nicht durch die Vorlage Lügen gestraft zu werden. Uebrigens ist deutlich, dass unsere beiden Abschriften von einander unabhängig sind. Schon Tiraboschi, Storia di Nonantola I p. 105 zweifelte unsere Bulle an: non posso abbastanza assicurarne l'autenticità. Als Jahr giebt er ohne Nebenbemerkung 1049 an, es muss ihm also wohl noch eine andere Copie vorgelegen haben, als uns.

Nr. 112.

Leo IX bestätigt dem Bischofe Martiano di Mantova die Besitzthümer seiner Kirche und verbietet den üblen Brauch, dass der Erzpriester oder Erzdiakon gegen den Willen seines Bischofs Kanonikatslehen vergebe [1]).

1052 Juli 27.

Leo episcopus, servus servorum dei, Martiano, Mantuano episcopo, dilecto filio, | suisque iuste ordinandis [a]) successoribus perpetuam in domino salutem et apostolicam benedictionem. Dignis nos decet presidiis utilitatibus favere ecclesiasticis, quarum cura regiminis apostolicae, cui deo auctore | (p)residemus, sedi premaxime convenit, nam quicquid iuste postulantibus inpertitur, deo, omnium bonorum auctori, inpenditur, quia quod pio desiderio agitur, a pio deo mercede non frustrabitur. Ideoque, precibus tuae caritatis inclinati, concedimus et confirmamus tibi tuisque iure ordinandis [b]) successoribus in perpetuum, quicquid ecclesiae sanctissimi Petri, apostolorum principis, pertinet, sitę Mantuae, ubi dei gratia cathedram episcopalem sortitus es, sive in propriis prediis seu imperialibus sibi preceptis [c]) datis vel oblationibus mortuorum concessis, mobilibus aut inmobilibus, decimis seu primitiis, sive quod canonice eiusdem ecclesiae videntur habere vel retinere, terras, decimationes sive oblationes fidelium, eos earumque res ecclesiasticas tuo subdimus dominio, tuaeque ditioni et potestati subiectos esse precipimus, ea tamen ratione, ut eos eorumque ecclesiastica beneficia iure canonico disponatis, regatis atque tractetis, secundum quod melius et iustius vobis visum fuerit. Illud quoque nefandum vitium, iniustum [d]) atque pestiferum, quod actenus in prava consuetudine inibi fore audivimus, quia omnium sanctorum patrum preceptis contrarium sentimus, evellendum extirpandumque et eradicandum dei nostraque apostolica au[ctori]tate diiudicamus, scilicet, quod archipresbiter vel archidiaconus contra iussionem sanctorum patrum et contra decretum et voluntatem sui episcopi canonica beneficia largiantur, non solum extraneis, sed etiam, quod nefas est dicere, propriis filiis ita, ut iure hereditario sanctuarium dei possideant, quibus secularia denegantur retinere predia. Quos omnes ceterosque nostri huius privilegii violatores violatorumque adiutores ex dei et BeAtissimae MARIAE, dei genitricis, et BEatoRum apostolorum, PETRI et PAULI, omniumque sanctorum et nostra apostolica auctoritate anathematizamus, eosque a co(m)munione sanctae dei ecclesiae omniumque fidelium christianorum excludimus et separamus, quousque digne resipiscant et eidem episcopo satisfaciant. Observato|res vero huius dei et almae MARIAE prefatorumque sanctorum et nostra benedictione ditamus, et in perpetuum eterna remuneratione dignos optamus.

(R) (M.,.)

Dat. VI Kl. Augusti, per manus Friderici, diaconi sanctae Romanae aecclesiae, bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni, archicancellarii et | Coloniensis archiepiscopi. Anno domni LEONIS VIIII PaPae IIII. Indictione V.

Or. im Archivio Vescovile zu Mantua.

---

a) *Zwischen* a *und* ſ *Rasur und* ndi *übergeschrieben* b) *aus* ordinatis *verbessert, mit übergeschriebenem* n c) *ursprünglich* imperiali tibi precepti, *abbreviirtes* bus *übergeschrieben* s(ibi) *und* ſ *des* preceptis *mit anderer Dinte eingetragen* d) in *übergeschrieben.* 1) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Staatsarchivar Stefano Davari für seine freundlichen Bemühungen verpflichtet.*

Perg. wohl nicht italienisch, br. 0,346—0,36, unten schmäler als oben, umgeschlagen c. 0,035—0,045, durch drei Löcher (in Dreieckform) geht ein starkes Pergamentband, an dem das Bleisiegel Nr. 2 hängt. Faltung der Länge nach von links und rechts, der lange Streif von oben 1/3 und von unten 1/3, wenn die Urk. geschlossen, befindet sich die Plumbirung unten in der Mitte. In der ersten Zeile ist die Nominatio in betonten schmalen Majuskeln, das Uebrige in gestreckten Buchstaben geschrieben, Conscript: fränkische Spatiale. Die Eigennamen sind halblang oder in gemischten Buchstaben, auch in den Worten einzelne Majuskeln. Die Hand ist die gleiche, welche Jaffé, Reg. 3256 (Or. im Reichsarchive zu München) schrieb. Die Zeilenschlüsse wechseln von 0,006 bis 0,023. Die Liniirung ist auf der Rückseite ausgeführt, die Seitenlinien stehen 0,009—0,01 von der Kante, die Liniirung geht unten bis zur ersten Datumzeile, die zweite ist ohne Linien geschrieben. Rota Nr. 3xx, Durchmesser 0,102; die Umschrift scheint von einer Hand für sich herzurühren. Monogramm dicklinig, hoch 0,075, breit 0,035. Komma, kräftig, Nr. 1, ungefähr von der Höhe des Monogramms, der Nebentheil aber nicht links vom niedergebeugten Kopfende, sondern unter ihm, theilweise also im eigentlichen Bereiche des Haupttheiles stehend. Datirung: gewöhnliche Friedrichzeile, in der Ausführung viele Verwandtschaft mit der Schrift des Conscriptes zeigend.

Nr. 113.

Leo IX bestätigt dem Kloster San Stefano di Chieti dessen Besitzthümer und Rechte.
1053 Juni 16.

Leo episcopus, servus servorum dei, [ecclesia]e beati Stephani [a]) prothomartiris, s[itae in comitat]u Theatino, et per eam Iohan[ni] abbati suisque successoribus, cano-[nice] | intrantibus, in perpetuum. Convenit apostolico moderamini, [pi]a relligione pollentibus congruum impertiri suffragium, ut, dum exteriora non patiuntur incommoda, intra claustra positi maiori quiete debita domino exibeant servitia. | Unde et huic monasterio apostolica largitas tribut[um?] auxilium confirmans et bona sua per suę magnificentię privilegium. Et, quoniam Transmundus, filius Landulfi comitis, cuius hereditariis prediis idem monasterium fundatum est, imperatorio precepto tutius [et] s[e]c[u]rius reddidit [b]), nos, qui spetialius regimini ecclesiarum providemus, omnia, quae a quibuscumque fidelium Christi oblationibus iuste sibi concessa vel in perpetuum concedenda sunt, benigna voluntate confirmamus et nominatim ea predia et possessiones, quas modo habet, scilicet tria milia [c]) modiorum in circuitu abbatię et sanctum Xixtum, medietatem de castello de Torrecella, sanctum Laurentium, sanctum Eustasium [d]), sanctum Andream, castellum de Fico, ecclesiam sanctę Trinitatis, sanctum PETRUM in Oloroso, sanctum Iohannem in Valdo, sanctum Procopium, castellum de Cantalupo [e]), [ca]stellum de Pallano, castellum d[e . . . . . . , castellum de Colle bono, ecclesiam s[anct . . . . . sanctum Ciriacum, sanctum Paulum, sanctam Al . . . . . in Fresona, sanctam MARIAM de Bucclano [f]), sanctam MARIAM Rollandi, sanctum Felicem, sanctum Mercurium, sanctum Martinum et sanctum PETRUM de Turino, s[anctum] Salvatorem infra castellum de Sangro, sanctum Victorinum, sanctum Martinum, sanctam Ceciliam, sanctum Apollinarem, castellum de Bienna, castellum de Monte Falcone, castellum de Serra mala, castellum de Serni, castellum de Rigo Iliceto, castellum de Burdella, sanctum THOMAM, sanctum Angelum, sanctum Bartholomeum, sanctam LUTIAM, sanctum Petrum et sanctam LUTIAM et sanctum Damianum et sanctum Martinum in Arke, sanctum Maurum, sanctam MARIAM in Sambuceto cum suis ecclesiis, sanctum Stephanum de Locasale. Hec omnia adquisita et, deo adiuvante, deinceps adquirenda cum capellis, casis, campis, pratis, pa(s)scuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, paludibus, divisis et indivisis, cultis et incultis, seu cum [g]) omnibus rebus, mobilibus et inmobilibus, ad predictum monasterium iuste et legaliter pertinentibus, prout iuste possumus, per hanc apostolicam paginam prenominatę abbatię sancti Stepha[ni . . . . . . mus, corroboramus, concedimus atque d[onamus . . . . . s, etiam id, quod vere regulare est, ut . . s[ecundum] regulam sancti Benedicti post obitum . . . . . . e]iusque abbatis de consortio fr[atrum . . . ad illud offitium eligatur. [Statuentes(?) etiam(?)], ut nulla magna vel parva p[ersona] abbatem suosque successores in[quie]tare audeat vel molestare aut disvestire presumat, nec de predictis bonis se intromit[te]re audeat, scilicet imperator nullus aut [h]) rex, arch[iepiscopus] vel episcopus ipsius loci, dux, marchio, comes vel viceeomes seu gastaldiones cuiuscumque [i]) dignitatis vel conditionis. Omnis ergo ecclesię huius violator et temerarius invasor tormentum [k]) maledictionis expaveat, quod, nisi resipuerit et ad condignam satisfactionem venerit, sine dubio perpetualiter sustinebit. Conservator

a) *Zwischen* a *und* n *Rasur* b) *das erste* d *übergeschrieben* c) milic, *das erste* i *auf Rasur* d) *vor und hinter dem* ſ *Rasur* e) *das* n *übergeschrieben* f) *auf Rasur* g) cūm h) t *übergeschrieben* i) *zweites* u *übergeschrieben* k) r *übergeschrieben.*

autem huius privilegii, immo reparator et adiutor eiusdem monasterii, benedictus in secula | eterna mereatur remuneratione ditari.

(R) (M.,.)

Dat. XVI a) Kl. Iulii, per manus Friderici, diaconi sanctę Romanae aecclesiae, bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni, archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. | Anno DOMNI LEONIS noni PaPae V. Indictione VI.

Or. im Privatbesitze des Herrn Ubaldo Pasqui in Arezzo.

Perg., namentlich in den Brüchen beschädigt, ital. br. 0,517—0,543 (unten schmäler), lang 0,645—0,66, nicht ganz regelmässig geschnitten, unten nicht umgeschlagen, durch 4 Löcher in Rautenform geht ein 0,008 breites Seidenband, ein Geflecht von roth und weissen Fäden zur einen, roth und gelben zur anderen Hälfte, Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Erste Zeile beginnt mit betontem L, *das übrige in gestreckten doch nur 0,012—0,016 hohen Buchstaben ausgeführt, die zweite Zeile beginnt mit gestrecktem* in, *das Weitere in gewöhnlicher fränkischer Spatiale geschrieben. Zeilenschlüsse schwanken von 0,017—0,028, die Anfänge sind regelmässiger c. 0,006 von der Kante; oft ist ein Ueberpunkt als Interpunktionszeichen verwendet. Die letzte Zeile schliesst im ersten Drittel mit einem Punkte. Die Rota Nr. 3, im Durchmesser der Breite nach 0,113, der Höhe nach 0,118 (ziemlich gut, doch nicht ganz rund, aus freier Hand gemacht), von der letzten Zeile 0,03, von der linken Kante 0,03, von den Oberlängen der Datirung fast erreicht, von dem Monogramme 0,165. Umschrift in der gewöhnlichen Ausführung. Monogramm dicklinig, ausser in der Schräge und im* A-*Balken, hinter jedem der drei Arme des* E *je ein Punkt, hoch 0,085, breit 0,07. Komma Nr. 3, dessen Haupttheil nur von ungefähr halber Monogrammhöhe, von der rechten Kante 0,053 entfernt. Die Datirung zeigt andere Hand als der Hauptkörper, doch könnte Alles von gleicher Dinte herrühren. Die Querlinien schwach, ohne Seitenlinien, reichen ungefähr bis zur Datirung, diese ohne Linien eingetragen.*

Nr. 114.

Leo IX bestätigt dem Kloster Santa Maria di Tremiti (D. Larino) seine Besitzthümer und Rechte [1].

1053 November 9.

✛ Leo episcopus, servus servorum dei, ecclesie beate Marie semper virginis, in insula, que dicitur Tremeti [2]), et per eam Guisinolfo abbati suisque successoribus canonice intrantibus in perpetuum. Omnium sanctorum merita, cum, sicut oportet, solempni veneratione colamus, dignum utique ac iustum est, ut reginam celorum post creatorem suum, filium unigenitum, omni creature devota mente preponamus, et in locis, specialiter sibi dicatis, bona, que possumus, hilari exhibitione faciamus. Unde, frater et ab(b)a eiusdem prefati monasterii Guisenolfe, iustis petitionibus tuis annuentes, per privilegium sancte apostolice sedis confirmamus eidem ecclesie bona, que iuste ac legaliter videtur habere, aut umquam legali fidelium donatione habitura est, et nominatim hoc in comitatu Teatino ecclesiam sancte Marie ad Fresa, castellum de Rivo Armari cum suis pertinentiis, castellum de Aqua viva cum suis pertinentiis, medietatem castelli Planati cum suis pertinentiis, tertiam partem in castello Linari cum suis pertinentiis, in comitatu Termulense b) ecclesia sancti Pauli cum ipso poio, ecclesiam sancti Iohannis de Monte nigro, ecclesiam sancti Silvestri, item sancti Eleutherii, castellum de Lavescana cum suis pertinentiis, castellum de Campo de abbatissa, ecclesiam sancti Quirici. In principatu Beneventano ecclesiam sancte Lucie, item ecclesiam sancti Iohannis, monasterium sancte Marie ad Corvitum, ecclesiam sancti Nicolai, castellum de Tora, ecclesiam sancti Martini Apisile, ecclesiam sancti Viti, civitatem de mare cum suis pertinentiis, quantum ad se iuste pertinet, castellum de Vena de Cause cum suis pertinentiis, ecclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancti Angeli in Dragonara, ecclesiam sancte Crucis, et alteram sancte Marie in loco Calena, ecclesiam sancti Pantaleonis c), ecclesiam sancti Pauli, ecclesiam sancti Laurencii, ecclesiam sancti Angeli in civitate Vesti, ecclesiam sancti Iohannis et sancti Laurentii. Si quando abbas loci ipsius de hac luce migraverit, bonus et idoneus frater in congregatione digna electione ad idem ministerium secundum regulam sancti Benedicti subrogetur, et nullo modo ab aliquo, nisi a summo pontifice canonice consecretur, sciens, locum ipsum apostolice nostre sedi ita esse spetialem ac proprium, ut nullus preter eam sibi in eodem loco usurpet, quomodolibet et dominium. Quapropter temeratoribus huius nostri privilegii dampnationem pro sacrilegio eternam et debitum talibus anathema ab apostolica sede intentamus et comminamur. Piis vero observato-

a) *Zwischen* Dat. *und* XVI *hat ziemlich sicher ein* per *gestanden* b) *Cop.* Tremulense c) *steht zweimal, in der Cop. nur einmal.* — 1) *Vergl. die Urk. vom Mai 1061.* 2) *Die Inseln von Tremiti sind eine Inselgruppe im Adriatischen Meere, nördlich vom Monte Gargano, zur neapolitanischen Provinz Capitanata gehörend.*

ribus eius sempiternam a filio et domino ipsius, perpetue virginis Marie, recompensationem meritis eius sanctorumque apostolorum patrociniis pro sua benevola et devota obedientia concedi preobtamus.

(R) (M.,.)

Datum V Idus Novembri, per manus Friderici, diaconi sancte Romane ecclesie, bibliothecarii et cancellarii, vice domni Hermanni, archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Anno domni Leonis noni pape V. Indictione VI.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des MS. XIV A. 30 (Chartular von Tremiti) p. 1; daraus Abschrift des 16 Jahrh. XIV. A 27 p. 1ᵇ, in der Bibl. Nazionale zu Neapel.

Im Chartular sind Rota, Monogramm und Komma ziemlich kanzleimässig eingezeichnet, danach ist das Monogramm das Gewöhnliche, Komma Nr. 1.

Nr. 115.

Leo IX thut allen Katholiken kund, er bestätige dem Kloster San Ponziano di Lucca Gerechtsame und Besitzthümer [1]*.*

1048—1054.

☧ LEO EPISCOPUS, servus servorum dei, omnibus catholicis viris in Christo domino salutem. Si sanctarum ecclesiarum curam, prout nobis a domino commissa est, in omnibus studuerimus | paterno pioque affectu considerare, nobis convenit, ne nostre universalis matris ecclesiae sanctum ius a quoquam valeat ledi aut infringi ingressu pestifero. Nam, si sanctarum ęcclesiarum sollicitudinem, prout nobis a domino est | commissa, studuerimus in omnibus, a celesti remuneratore premia beatitudinis perpetuę nullo modo dubitamus percipere. Unde nos decet, per omnia esse sollicitos, ut ita earum provideamus necessitatibus, quatinus omnifariam tumultus querimoniarum a statu sanctę aecclesię possimus repellere. Huius rei gratia pura consideratione decrevimus, ut et illa venerabilia loca, in quibus iugiter die noctuque omnipotenti deo famulantes degunt, omnibus tributis, sumptis [a]), dationibus atque oppressionibus sublevemus, et ad dei vivi laudem et gloriam, quantum possibile est, exaltemus. Confirmantes igitur per huius privilegii nostri pragmaticam sanctionem illibato iure apostolico decernimus, ut monasterium sancti Pontiani, quod iusta Lucanę civitatis muros situm permanet, cuius regimen in presentiarum dominus Ioseph abbas [iussum in] omnibus, sicut prelibatum est, habeat ac in posterum suis successoribus inviolabile mansurum, quatinus deo famulantes pro vivis ac defunctis, omni remota occasione gravaminum, omnipotenti deo die noctuque supplicare valeant. Quibus insuper auctoritate [b]) confirmamus divina, ut, si quando aliquis ex nobilium vel ignobilium urbanis sive suburbanis prefatum monasterium tumulandi causa velit appetere [c]), nullus sit, qui ei quomodo obviare audeat. Presertim, cum et nefas sit et pene animę mortificatio, ut voluntas non adimpleatur morientis, quatinus, quoin [d]) sub sanctorum velit protectione quiescere, sine mora non tumuletur. Desinant itaque ceci duces, qui cęcorum detrahere cenobitis hodieque in conspectu domini cum vate Helia astantibus, cedantque illis mortuorum cadavera ad monasteriorum deferre cimiteria et sepelire, quo etenim quisquam gignatur hominum loco, quove pausetur, non dubitatur, a deo preordinari, proinde non est hominibus causandum, quod omnipotens deus voluit sine disceptatione patrari. Sunt namque, qui dictum [e]) non licere monachis, mortuum tumulare, regnum dei populis annuntiare, penitentibus penitentiam intimare, gloriam sempiternam, quę parata est iustis, per [f]) penamque perpetuam, quę perpendetur iniustis, vivo tamen voces et mortua predicare [g]) nescire dignantur Equitium sanctum non scola peritum, set flamine sancto tractumque archiatrali ferramento, videlicet fleubothomo, lingua, quę cum nullius sacri officii nomine fungeretur, sed monachi tantum ita divinitus et inspiratus divina sophia, ut, cum vellet, de deo tacere nequiret. Legimus enim, quod tempore beatissimi Martini episcopi nulla erat civitas aut ęcclesia, quę de eius monasterio non sibi sacerdotes habere cupere(t). Presertim cum et ipse ex monacho nutu dei ad sacerdotii culmen fuerit ordinatus, sicque beatus Gregorius de cenobio abstractus et de cenobita ductus [h]) ad summum apicem sancti Petri fuisse creditur vice. Sed et infirmorum visitationes ipsa sancta religio sitas semper

a) sumpiis b) auctoritatem c) appatere, *über dem ersten* p *ein Punkt* d) in quo? e) *wohl* dicunt f) *entweder zu streichen, oder Anfang eines Verbums* g) *Satz in Unordnung* h) dectus.

1) *Vergl. die Urk. 1050 Juli 11 und 25 April 1074.*

optineat, et egrotantibus animabus, prout poterit, cęlestem conferat medicinam. Nequaquam enim sanctissimus pater Benedictus in suis scriptis invenit prohibu[isse], abbas a) monachosve non debere penitentibus et confitentibus sua delicta, penitudinis modum [et regu]lam indicere, sed instrumentis bonorum operum iubet monachos ⟨infirmos visitare b)⟩, mortuum sepelire et consolari dolentes et in tribulationibus subvenire et ab c) huius evi actibus sese facere alienum. Addente insuper, ut nullus, divini timoris immemor, ex bonis supradicti monasterii sancti Pontiani, quę iam eidem ęcclesię acquisita sunt, vel in antea adquirentur, in maximo vel in minimo molestare audeat, sive quoque diminuere aut detraere. Quapropter, si quis clericorum vel laicorum huius nostre constitutę promulgationis in tempore temerarius rebellis adessę voluerit, hunc sub nostri anathematis vinculo auctoritatem apostolicam innodamus, atque perpetua maledictione cum beato Petro, apostolorum principe, sanctisque omnibus perpetualiter condempnamus. Qui vero protector | sive defensor prefate nostrę confirmationis extiterit, apostolicam semper habeat benedictionem, et cum sanctis sine fine mansuram et fruendam possideat HEREDITATEM.

Or. (S. Ponziano 1051) und Transsumpt vom 14 Jahrh., im Archivio di Stato zu Lucca; Abschrift G. VIII 243 p. 69, in der Bibl. Chigiana zu Rom; Regesten in Cod. Nr. 1 und Nr. 11, in der Bibl. Pubblica zu Lucca.

Perg. italienisch (dem Leos IX—Fulda entsprechend, etwas stärker), br. 0,47, lang 0,5, umgeschlagen 0,042, durch zwei Löcher im Umgeschlagenen über einander geht eine hellgelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Die Schnur ist als Schleife durch das untere Loch von der Rückseite des Pergamentes nach der Vorderseite gesteckt, dann auf der hinteren nach dem oberen Loche geführt, durch dieses nach vorne und weiter auf der Vorderseite durch die Schleife gezogen. Die Urkunde beginnt mit einem starken Chi-Rho-Zeichen, Leo eps *in gestreckter Schrift, alles andere in fränkischer Spatialminuskel, nur noch* P(aterno), *welches die zweite Zeile einleitet, stark betont. Die erste Zeile ist mit anderer Dinte und von anderer Hand als das Uebrige geschrieben. Im Conscripte blos noch* N(e quaquam) *etwas betont. Theilweise ist ein Stück des Zeilenanfanges durch eine Linie angegeben. Das Chi-Rho-Zeichen und die ersten Buchstaben der zweiten Zeile sind noch links von der Seitenlinie begonnen, alle anderen Zeilen stehen rechts an derselben. Die Zeilenschlüsse variiren von 0,012—0,024, Zeilenweite c. 0,018 ist gut inne gehalten, die Zeilen auch durchweg gut gerade geschrieben. Wortabbrüche nicht durch einen Strich angedeutet, das letzte Hauptkörperwort gestreckte Buchstaben, bis zur Kante bleiben aber noch 0,07, von der letzten Zeile bis zum Umgeschlagenen ist ein freier Raum von c. 0,105, er war wohl für die Unterfertigungen bestimmt, die dann wegblieben. Doch ist auch sonst in Aeusserlichkeiten ungewöhnlich: das Chi-Rho-Zeichen zu Anfang, das gestreckte* Leo eps *und* hereditatem, *das grosse* P *der zweiten Zeile; innerlich ist ungewöhnlich die ganze Adresse, zumal deren Schluss, ferner Stil und Formulirung des Conscriptes. Wir werden es hier demnach mit jener Gruppe von Episcopalbullen zu thun haben, die unter Alexander II öfters vorkommen. An und für sich ist nicht recht ersichtlich, wesshalb diese Urkunde noch neben der vom 11 Juli 1050 erlassen worden, bezw. warum man nicht beide zusammenzog. Beachtenswerth ist das schlechte Latein.*

Nr. 116.

Stefan X bestätigt dem Erzbisthume Salerno seine Besitzthümer und Rechte [1]).
1058 März 24. Rom.

Stephanus episcopus, servus servorum dei, sanctae Salernitanae ecclesiae, quę est beatae et gloriosae semperque virginis dei genitricis Mariae, ubi etiam gloriosum Matthaei apostoli et evangelistae d) corpus cum beato martire Fortunato quiescit, et per eam confratri nostro Alfano e) [2]), eiusdem ecclesiae archiepiscopo, in perpetuum f). Officium sacerdotale assumere, si interiori vigilantia perpendamus, oneris est magis, quam honoris, quippe cui propria g) curare non sufficit, nisi et salubriter gesserit aliena. Nam ad hoc pastoralis regiminis cura⟨m⟩ aggreditur, ut aliorum in se sollicitudinem pia provisione suscipiat et in eorum sese h) custodia vigilanter disponat, ne nostra forte desidia i) invidus hostis rabida, quod absit, quemquam fauce deglutiat et eorum ad nostram non inmerito applicetur poenam perditio, qui commissos sollicita custodire cautela negligimus k). Exibeamus ergo, ut dicimus, et quibus divini dispensatione consilii praeesse nos contigit, prodesse, quantum possumus, festinemus l), ut dum creditor rationem m) nobiscum positurus advenerit, lucrum nos fecisse reperiat, et sua, sicut promisit, remuneratione laetificet. Unde, carissime n) confrater, Alfane archiepiscope, tuae petitioni libentissime annuentes, hoc apostolatus nostri privilegium fieri decrevimus.

---

a) *Wohl Plural von* abba b) *von anderer wohl jüngerer Hand übergeschrieben* c) ad d) eius *b*
e) fratri Alfani *a* f) salutem imperpetuum *b* g) proprium *b* h) se *b* i) forte nostra desideria *b*
k) neglegimus *a* l) festinamus *b* m) rationes n) reverendissime *b.* —— 1) *Giacomo Racioppi, L'agiografia di San Laverio 1881 p. 151 (mir nicht zugänglich).* 2) *Vergl. Alfano I, arcivescovo di Salerno p. XV, XXXVI im Liceo-Ginnasiale Torquato Tasso, Salerno, 1878, 79.*

Statuentes apostolica censura, ut quęcumque imperatores, reges, principes [a], aut qui nunc merito principatur [b], Gisulfus, sacrosanctae Salernitanae ecclesiae contulit aut collaturus est, bona vel omnia, quae a quibuscunque Christi fidelibus concessa vel in perpetuum sunt concedenda, rata semper et inviolata permaneant. Confirmamus etiam tibi ipsum ex integro archiepiscopatum Salernitanum cum omnibus parrochiis, sibi pertinentibus, sicut integre illum habuerunt praedecessores tui, nominatim [c] Amatus, ipsius ecclesiae archiepiscop⟨at⟩us primus [1], et Grimoaldus [2] et caeteri post eos archiepiscopi [3]. Interdicimus quoque sub districti anathematis interpositione, ne quicunque [d] clericus aut laicus retineat aut deinceps a quacunque persona accipere praesumat qualecumque beneficium ex omnibus possessionibus vel [e] rebus praefatae ecclesiae, quas prefati antecessores tui sibi specialiter retinuisse noscuntur, nisi forte, qui cum bona voluntate eorum acceperunt vel, qui cum tua accepturi sunt. Ad haec [f] licentiam et potestatem tuae fraternitati damus cum clero et populo, secundum sanctorum canonum statuta eligendi episcopos et ordinandi in subiectis tibi locis secundum Romanorum pontific⟨i⟩um privilegia, hoc est, in Pestanensi [4] civitate, et in civitate Consana [5], et in civitate Acerenina [g] [6], et in [h] Nolana [7], quoque et Cusenta [i] [8], nec non et in Visinianensi [k] [9], et in Malvito [10] et in Policastro [l] [11] et in Marsico [12] et in Martirano [m] [13] et Caciano [n] cum omnibus parrochiis et adiacentiis eorum. Insuper in arbitrio tuo esse [o] volumus ordinandi episcopos et in aliis locis tuae dioceseos [p], excepta ecclesia sancti Michaelis archangeli in Monte aureo [14], sito Campania [q], caeterisque ecclesiis aut vicis aut castellis, possessionibus, prediis, fundis, cortibus [r], aquis vel terris, quae haereditario iure sanctae Salernitanae ecclesiae [s] per antecessorum nostrorum privilegia confirmata, vel per praecepta imperatorum, regum seu principum seu [t] quorumlibet hominum devotione aut datione vel commutatione vel quibuscumque [u] rationibus regaliter pertineant [v], quod apostolica autoritate, ne fiat [w], omnino interdicimus. Concedimus etiam fraternitati tuae pallei [x] usum ad missarum solemnia celebranda, scilicet his festivis diebus: nativitatis domini et apparitionis ipsius, in coena etiam domini atque sancto resurrectionis die dominico, ascensionis [y] Christi ad coelos, et die dominico sancti pentecostes, in natalitiis [z] apostolorum ac beatissimi praecursoris [aa] Christi baptistae Ioannis, in assumptione etiam gloriosissime dei genitricis semperque [bb] virginis Mariae, atque in consecratione episcoporum suffraganeorum tuorum, in consecratione ecclesie, ac in natalitii [cc] tui die, sicut ab [dd] antecessoribus nostris [ee] tuis institutum ac largitum est antecessoribus. In secretario vero tua fraternitas palleo [ff] induatur et sic ad missas procedat, neque plus aliquid temerario ausu praesumas, quoniam, dum quicquam exterioris aditus inordinate [gg] arripitur, a proprio licitoque removetur. Hoc etiam tibi concedimus, ut per singula loca, quae dictioni⟨s⟩ sanctae Salernitanae ecclesiae subiacent, quodcunque aliter, quam decuit aut sacri praecipiunt canones, repertum fuerit, exstirpes [hh] et emendes, secundum quod [ii] metropolitanis sancti sanxerunt patres, salva autoritate sanctae Romanę et apostolicae sedis. Et, quoniam, peccatis exigentibus, contra iura canonum et sanctorum instituta patrum, dum omnino quidam perversa mente non metuunt, quod episcoporum est proprium, sibi usurpare, sacro ordini ascriptos [kk], videlicet clericos, suae dictioni subdendo [ll] de episcoporum iudicio subtrahere, quod domino detestamur [mm] ac sub anathemate perpetuo interdicimus. Quicquid illud est, quod ad ecclesiasticum [nn] atque episcopale pertinet officium intra totam Salernitanam parrochiam, sicut superius praefinitum habetur, tuo regatur atque disponatur sano iudicio. Omnia itaque, quae ad prędictam sanctam Salernitanam ecclesiam iure atque regaliter pertinent, aut pertinere poterunt, unquam in posterum sive monasteria seu castella, civitates vel prędia cum ecclesiis et [oo] villis, vineis, sylvis et omnibus, sibi iuste pertinentibus, tibi ac [pp] tuae fraternitati ecclesie commissae tradimus,

---

a) *Fehlt in a* b) principiant *b* c) nominatus *b* d) quacumque ne *b* e) de *b* f) hoc *b* g) Acherontina *b* h) *fehlt in b* i) Cosentia *b* k) Bissanensi *b* l) Punicastro *b* m) Viciniano *a* n) Cassiano *b* o) etiam *b* p) suae diocesis *b* q) sotto Campanea *b* r) curtibus *b* s) *fehlt in b* t) sive *b* u) qualibuscumque *a* v) pertineat *a* w) fiant *b* x) pallii *b* y) assensionis *a* z) natali *b* aa) predecursoris *b* bb) gloriose semper *b* cc) consecratione ecclesiarum et in natalitii *b* dd) *fehlt in b* ee) vestris *b* ff) pallio b gg) ad minus in ordinare *b* hh) estirpes *b* ii) que *b* kk) sacra ordinis adscriptos *b* ll) sudenno *b* mm) detestamus *b* nn) rem ecclesiasticam atque episcopalem *b* oo) *fehlt in b* pp) aut *b*.

1) *Urk. vom 12 Juli 989.* 2) *Jaffé, Reg. 2949.* 3) *Vergl. die Urk. vom 25 April 1016 etc.* 4) *Pesto, Bisthum bis 1156.* 5) *Conza.* 6) *Acerno.* 7) *Nola.* 8) *Cosenza.* 9) *Bisignano.* 10) *Malvito, bis hieher finden wir die gleichen Bisthümer auch in den Bullen Benedicts VIII, die jetzt folgenden sind neu.* 11) *Policastro.* 12) *Marsico.* 13) *Martirano.* 14) *Montauro.*

confirmamus et in perpetuum [a]) stabilimus. Censentes quoque apostolica censura, salvo circa tuum successorumque tuorum statum sanctorum canonum vigore, decrevimus et sub divini iudicii obtestatione [b]) atque valendissimi anathematis interdictione contestamur [c]), ut nullus unquam successorum nostrorum vel alicuius [d]) dignitatis seu potestatis quilibet homo aliquo temerario ausu audeat praedictae diocesi aliquam vim inferre [e]), aut terminos eius minuere [f]). Si quis vero contra huius nostrae praeceptionis privilegium temere agere praesumpserit aut praesumentibus consenserit [g]) aut fautor institerit et non potius observare illud in [h]) integrum studuerit, sed hanc nostram apostolicam contradictionem transgredi praesumpserit, sciat, se autoritate beati Petri, apostolorum principis regnique coelorum [i]) clavigeri, nostrique anathematis vinculo innodatum, atque cum diabolo et eius atrocissimis angelis transgressorem terminorum, quos sancti patres nostri posuerunt, canonica traditione deputatum. Qui autem huius nostri privilegii constitutionem et confirmationem observaverit, devotus a sancta et individua trinitate benedicatur, et aeterni regni, beato interveniente evangelista Matthaeo, particeps [k]) effici mereatur. Amen [l]).

Datum [m]) Rome, nonas (!) Kal. Aprelis, per manus Huberti, Silve Candide episcopi et bibliothecarii et cancellarii. Anno dom⟨i⟩ni Stephani x pape primo. Indictione quarta [1]).

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 369[b], in der Bibl. Vaticana zu Rom; und des Registrum I p. 294, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Der jetzige Text der Urkunde entspricht schwerlich ganz der Originalvorlage, die Abschreiber werden die alte Curiale der Stefanbullen nicht gut haben lesen können. In der Aufzählung der Bisthümer fehlen einige, so Nocera, Sarno.

Nr. 117.

Nikolaus II dekretirt über Papstwahl.

1059 April 13.

Nicholaus papa iunior. Si quis apostolice sedi sine concordi et canonica electione cardinalium et sequentium religiosorum clericorum fuerit apostolice sedi intronizatus, non apostolicus sed apostata habeatur, liceatque cardinalibus et deum timentibus clericis et laicis invasorem etiam anathemate et humano auxilio et studio a sede apostolica pellere, et, quem dignum iudicaverint, reponere. Quod si hoc inter urbem perfici nequiverit, auctoritate apostolica extra urbem congregati in loco, qui eis placuerit, electionem faciant, concessa electo auctoritate regendi et disponendi res et utilitatem sanctę Romanę ecclesię iuxta qualitatem temporis, quasi iam intronizatus sit.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. 1346 p. 24, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Unser Dekret ist eine Verarbeitung und Zusammenziehung dessen, was bei Deusdedit Coll. (ed. Martinucci) p. 101 Nr. 137 und 138 in zwei Stücke zerlegt worden.

Nr. 118.

Nikolaus II entscheidet auf der grossen Lateransynode den Streit zwischen den Bischöfen Johann von Siena und Arnald von Arezzo zu Gunsten des ersteren, den er mit den strittigen 18 Kirchen belehnt [2]).

1059 Anfang Mai. Lateran.

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno dominice incarnationis MLVIII. Indictione XII currente. Mense Ma[dio] initiante. [Domn]o quoque ac venerabili ac beatissimo papa Nicolao II ⟨papa [n])⟩, in sacrosancta beati apostolorum principi(s) sede, anno p[ri]mo pontificatus sui, intra basilicam Salvatoris, que Constantiniana dicitur, presidente. Quoniam scimus humanas mentes concupiscibilis esse nature, nec non obliviscibilis, nec ita tenacis memorie, ut non egeat re[cor]datione, dignum duximus consulere

---

a) posterum *b* b) obstentatione *b* c) contestamus *b* d) alienus *b* e) *fehlt in b* f) imminuere *b* g) concesserit *b* h) illum et *b* i) *fehlt in b* k) participi *a* l) officii mereat fieri *b* m) *die Datirung steht nur in b* n) *Ficker und ich lasen so, unabhängig von einander, ich habe zweifelnd bemerkt* pape? *wahrscheinlich steht* pp' *was hier* perpetuo *oder* propitio *heissen wird.* 1) *Die Indiktion ist in Unordnung, es hätte* XI *stehen müssen.* 2) *Vergl. die Synode Leos IV vom Jahre 850. Jaffé, Reg. p. 231 und die Urk. vom 20 März 1124. — Auch Herr Hofrath J. Ficker hat ausser mir eine Abschrift von dieser Urk. genommen und sie mir gütigst zur Verfügung gestellt.*

concupiscibili et prodesse obliviscibili, quatenus et meta imponatur ambitioni et locus prorsus auferatur oblivioni scriptis, retexendo hominum acta vel dicta, ne quando aliter procedant, quam rei veritas dicat. Unde, que apud apostolicam sedem acta sunt inter Iohannem, Senensem episcopum [1]), et inter Arnaldum, Aretinum episcopum [2]), ad memoriam futurorum huic carte tradidimus, quia neutrum eorum a subiecte rei veritate deviare volumus. Igitur, cum resideret predictus domnus Nicolaus, venerabilis papa, in generali sinodo intra basilicam Constantinianam centum quoque ac tredecim episcopis [3]) cum eo residentibus, videlicet cardinalibus sancte apostolice sedis Humberto Silve Candide, Bonifatio Albanensi, Petro Lavicanensi, Petro Ostiensi, Iohanne Portuensi, Dominico patriarcha Gradensi Guidone archiepiscopo Mediolanensi, Ugone Bironticensi, Ildebrando Capuano, Udelrico Beneventano, Alfano Palermitano, Petro Malfitano cum suffraganeis eorum aliisque multis diversarum provinciarum usque ad prescriptum numerum, quam plurimis quoque abbatibus, presbiteris ac diaconibus, in eorum omnium presentia assurgens Iohannes, Senensis ecclesie episcopus, conquestus est domno predicto apostolico et universe venerabili sinodo de Arnaldo, Aretino episcopo, dicens: Domine, precor misericordiam vestram et totius huius sancte sinodi, ut super diuturna querela mihi commisse ecclesie dignemini flectere aures vestre clementie et de confratre nostro Arnaldo, Aretino episcopo, mihi, si placet, facite iustitiam, qui bona mee ecclesie, decem silicet et octo inter plebes et abbatias, detinet et contendit per violentiam et, quia apostolice pietati, ut notum est, sepissime proclamavi et necdum iustitiam impetravi, et ipse a beate memorie predecessoribus vestris, Leone videlicet ac Victore [4]), frequenter in Mantuana nimirum, Florentina atque Romana sinodo super hoc vocatus, a vobis quoque in presentia prima utique vestra sinodo monitus et huic tam venerabili deoque dilecto concilio ad rationem super hac quaerela faciendam adesse indutiis tunc imperatis iussus, posteaque litteris vestris vocatus, dum rennuit venire, censeat sanctitas vestra, quod ex hoc tamdiu ventilato negotio debeatis diffinire. Quibus auditis, prefatus domnus papa totam sinodum interrogat, quod ex hac causa fieri debeat, ab universa autem respondetur, ut secundum morem usque ad tertium diem indutiaretur, quia confrater noster ipse, qui nunc deest, aut forsan veniet, aut canonicas excusationes diriget. Et ita factum est. Tertia autem die Senensis presul querelam replicuit et nuntii Aretini affuerunt, sed quia domnum suum canonice excusare non potuerunt, sancte sinodi iudices Senensem debere salva querela investiri concorditer iudicaverunt. Quod et apostolicus annuens, quarta demum die sepedictum Senensem episcopum ita investivit, dicens: Quia prenominatus confrater noster, Aretinus episcopus Arnaldus, ab antecessoribus nostris multotiens, a nobis autem bis monitus caritative iussus, regulariter vocatus neque venit neque canonicas excusationes misit, secundum iudicium et laudationem huius venerabilissime sinodi, salva ipsius usque ad alteram sinodum querela, et de prefatis rebus et tuam ecclesiam investimus, ita tamen, ut, si ipse iam dictus [frater noste]r Arnaldus aut ante aut tunc non se presentaverit, et quod iustitia iudicaverit, sequi contempserit, t[ua] deinceps ecclesia secure et quiete perpetualiter habeat, et illi sueque ecclesie vox ulterius super hoc a . . . . . nulla prorsus maneat. Senensis autem presul sic investitionem ex apostolica manu recepit et, osculatis reverenter sanctis pape pedibus, totam venerabilem sinodum ad futurum testimonium invitavit.

+ Ego Nicolaus episcopus sancte Romane et apostolice sedis ss.
Ego Eldebrandus sancte Romane ecclesie qualiscumque archidiaconus ss.
Ego Petrus indignus episcopus ss.
Ego Umbertus sancte ecclesie Silve Candide episcopus ss.

Abschrift des 12 Jahrhunderts, im Archivio Capitolare zu Arezzo.

Nr. 119.

† *Nikolaus II schreibt den Bischöfen von Gallien wegen Streitigkeiten niederer Kleriker [5]).*
1059 Mai (?).

In epistola Nicholai II ad episcopos Galliae. Inferioris gradus clericorum

1) *Johannes, Bischof von Siena, 1037—1063.* 2) *Arnaldo, Bischof von Arezzo, 1051—1063.* 3) *Vergl. Jaffé, Reg p. 385.* 4) *Vergl. Cappelletti, Chiese d'Italia XVII p. 428.* 5) *Vergl. Jaffé, Reg. 3336.*

causas apud nos, cum tempus vel res exigerit, esse finiendas, e diverso procul dubio colligimus, sicut beatus papa Innocentius dicit: Nulli clericorum tam superioris ordinis, quam inferioris, relictis suę provintię episcopis, ad aliam ire propter iurgium liceat, preter ad Romanam aecclesiam, ad quam omnibus appellare licet, exigente causa.

Abschrift vom 12 oder 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 19b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 120.

Nikolaus II bestätigt dem Abte Ingilbert von Santa Trinità di Venosa die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er dem römischen Stuhle unterstellt.

1059 August 25. Melfi.

Nicholaus episcopus, servus servorum dei, dilecto in domino filio Ingilberto, venerabili abbati monasterii sanctae Trinitatis, siti in civitate veteri Venusia, suisque successoribus, ibidem regulariter promovendis, in perpetuum. Cum divinitatis occulta providentia nos in apicem universalis regiminis ad hoc dignata sit promovere, ut omnium ecclesiarum eius utilitatibus studeamus invigilare, religiosis tamen ac piis locis propensiorem curam pię sollicitudinis debemus adhibere. Quapropter, carissime fili Ingilberte, monasterium sanctae Trinitatis de veteri civitate Venusia labore extructum a Dregone comite, restaurari ceptum per te, quoque, prout facultas suppeditavit, recte protectum, ad tuam petitionem et confratris Morandi, ipsius civitatis episcopi [1]), suggestionem et concessionem per nos solemniter sexto decimo Kalendas Septembris dedicatum [2]), ab omnium hominum ditione subtractum, apostolicae tantum sedi subiectum, tibi ac successoribus tuis omnibus, quae ad presens habet aut deinceps quocumque modo divinis et humanis legibus cognito [a]) acquiret, confirmamus etiam et per huius nostri privilegii paginam in perpetuum corroboramus. Nominatum autem monasterium, deo et sanctae Mariae dedicatum, quod iacet iuxta civitatem, nominatam Mons pilosus, et cellam sancti Petri apostoli in castello Senensi, finibus Calabriae, et cellam sancti Basilii infra muros Aorianae civitatis, et virgultum olivarum, quod est situm super fluvium Lampionem, cum ambobus quercubus hinc et illinc, sicut fossatibus concluditur, et duo molendina super fluvium Deolivente, unum quod vocatur Deradicisi, alter(um) Condeacupito, tertiam quoque partem Venusiae civitatis, et omnia, quae per donationis clausulam Drego comes concessit eidem monasterio ob remedium animarum. Et quicquid prefatum monasterium praesentialiter habet aut in futuro habebit, tam in celleriis, terris, quam vineis, ortis, olivetis cum possessionibus, pascuis, silvis, omnibusque cuiusque generis arboribus fructiferis vel infructiferis, aquis, aquimol⟨l⟩is, quamque etiam in servis et ancillis et in omnibus rebus ac possessionibus suis, mobilibus et immobilibus seseque moventibus, in omnibus ubique territoriis ac locis, civitatibus vel castellis sub pensione annualiter sanctae Romanae ecclesiae persolvenda auri optimi uncia una. Statuimus et apostolica auctoritate nihilominus sancimus, ut sint monachi eius ab omni secularis servitii imprestatione securi et omni pregravamine mundane oppressionis remoto in sanctae regulae observatione quieti, apostolicae tantum dicioni subiecti; qui de suis sibi, qualem voluerint, secundum beati Benedicti statuta abbatem eligant, aut, si ex eis idoneus defuerit, ab aliis expetant, a Romano pontifice consecrandum. Statuentes preterea, sub divini iudicii obtestatione et districti anathematis oppositione interdicimus, ut nullus episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes, castaldio aut alia quęlibet magna parvaque persona, cuiuscumque dignitatis vel ordinis, prefatum monasterium aut te, successores tuos de omnibus rebus ac possessionibus suis, habitis vel habendis, sicut per legislatorem disvestire aut molestare ullamque publicam functionem de ipso monasterio vel de eo bonis ac possessionibus suis exigere presumat. Si quis igitur huius nostri privilegii apostolice constitutionis cultum pietatis ac religionis exequentis temere violator extiterit, nisi resipiscens condigne satisfecerit, severe a liminibus ecclesiae sanctae segregandum et cum diabolo et angelis eius perpetuo anathematis vinculo innodandum, insuper et pena centum librarum auri optimi multandum, medietatem sacro Romano Lateranensi palatio et medietatem prescripto monasterio. Qui vero pre devotionis intuitu observator esse studuerit, peccatorum suorum omnium consequatur veniam, et extreme

---

a) cogunto. — 1) *Bisher nur unter dem Namen Muisardo bekannt. Gams, Series episcoporum p. 940; Cappelletti, Chiese XX p. 496.* 2) *August 17. S. Trinità, war die Kathedrale von Venosa.*

benedictionis atque hereditatis particeps esse mereatur. — Scriptum per manus Octavii, scriniarii [a]) et notarii sanctae apostolicae sedis, in mense Augusto et indictione duodecima.

(R) (M)

Datum Melfię, VIII Kal. Sept. Anno domini nostri MLVIIII. Per manus Humberti, sanctae ecclesiae Silvae Candidę episcopi et apostolicae sedis bibliot(h)ecarii. Anno primo pontificatus domni papae Nicholai secundi. Indictione XII ma.

Abschrift A. XXIX. 1, in der Bibl. Marucelliana zu Florenz.

Questo privilegio è stato copiato fedelissime della sua cartapecore originale. *6 Nov. 1725. — Zu der Urkunde sind Rota und Monogramm abgezeichnet. Danach scheint die Rota ziemlich gross und Nr. 3 oder 4 zu sein. Die Umschrift, durch ein Kreuz eingeleitet, beginnt links wesentlich tiefer als der Balken des Innenkreuzes. Das Monogramm ist starklinig, hoch aber schmal, die zweite Senkrechte mehr in die Höhe gerückt als die erste, ein Verbindungsbalken für das* A *fehlt.*

Nr. 121.

* *Nikolaus II bestätigt der Badia Fiorentina ihre Besitzthümer und Rechte. 1059 November 24. Florenz.*

Nicholaus episcopus, servus servorum dei, | Nitido, rectori plebis sancti Petri, Quarto sitę, suisque confratribus, canonice [b]) viventibus, eorumque successoribus, sub eadem professione victuris, in perpetuum. Licet ex universitate | apostolicę sedis, cui deo propitio presidemus, ecclesiis omnibus sollertem provisionem ince(s)santer debeamus, Florentinę tamen nostrae cure specialiter episcopali regimine commissę, prout competit. Ita flagranti amore, ut in perpetua religione consistat, et stabili securitate [c]) pii studii sollicitudinem impendere curamus, cuius perplurime plebes, Christo prosequente, ad hoc sunt nostro studio nostroque opere provecte, quatenus circa easdem clericorum communis aggregata societas sempiterna perseverantia socialiter [d]) in sancto proposito vivat. Quia igitur communi voto unanimes nostram postulaverunt misericordiam, que vel nos ipsi ex nostris concessimus vel, que fideles sincera devotione peccatorum pretia contulerunt, nostra firmari auctoritate condescendentes, eorum necessitati annuimus religiosis petitionibus. Nimirum, quanta manife(s)tius novimus, pravos indesinenter insidias in bonos excogitare, tanto magis [e]) etsi nobis viventibus non est verendum defensionum clypeos undique, ne prevaleant, op⟨p⟩ortet opponere. Ut isti videlicet religiosum tramitem sectantes collato munere gaudeant, et secundum psalmiste vaticinium de virtute [f]) in virtutem ambulando semper in melius proficiant, et hii scilicet contrarię partis inferiora petentes, superiorum viso profectu deficiant sua obstinatione [g]) ac vehementer tabescant. Canonicam ergo sequentes auctoritatem, quod olim, dum simplicem episcopatus prelationem exerceremus, prefatis concessimus plebibus nunc firmiori et valentiori privilegio utique apostolico concedimus, firmamus, stabilimus et inconcusso fundamento perenniter vobis sanccimus vestreque plebis primitias, decimarum vero quartam portionem simul cum eisdem duodecim decimales, quas modo habetis, tam vobis, quam etiam ceteris clericis, similiter canonice viventibus, mortuorum autem testamentorum dimidiam, vestimenta quidem tota, oblationes denique integras, prorsus prędia omnia, sive a nobis donata seu a nostris predecessoribus concessa, vel a caeteris fidelibus quocumque modo iuste acquisita [h]) aut acquirenda. Absolutos quoque per nostri privilegii sanct(i)onem vos reddimus ab omni seculari et mundana condictione, quo addurare studueritis in sancta conversatione ita, ut nulli seculari potestati ad publica placita subici compellamini preter proprium Florentinum episcopum. Ipse tamen congruum vobis secundum vires opponens tutamen [i]), superflua postposita exactione, non plus cogat, sibi ex debito solvere, qua(m) quod nostro nobis solvitis tempore. Quicumque itaque huius nostrę iussionis atque apostolicę promulgationis pius conservator et integer defensor extiterit, omnipotentis dei gratiam principumque apostolorum, Petri et Pauli, nostramque benedictionem habebit. Que vero temerario ausu infringere fuerit conatus, sive episcopus, seu quelibet magnaque persona, nisi digna emendatione, quod deliquerit, correctum fuerit, auctoritate patris et filii et spiritus sancti excommunicatum et anathema-

a) Amifini b) ribus canon *auf Rasur* c) bili securita *auf Rasur* d) tia socia *auf Rasur* e) nto ma *auf Rasur* f) *von* cinium *an auf Rasur* g) *von* orum *an auf Rasur* h) *von* a vel *an auf Rasur* i) *so auch Jaffé 3345, es steht* tu tamen, *S. Ippolito:* tutam.

tizatum se noverit. Ut vos hoc tantum firmissime possit vigere, presentem paginam nostro sigillo iussimus insigniri, nostraque subscriptione muniri.

(R) (M)

Datum Florentiae. VIII Kl. Decembris. Anno domini MLVIIII. Per manus Humberti, sanctę aecclesię Silve Candidę episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii. Anno primo pontificatus domni PP NICHOLAI secundi. Indictione XIIIma.

Or.-Nachbildung (Badia Fiorentina 1059 Nov. 24), im Archivio di Stato zu Florenz; Abschrift Cod. Vat. 8030 fol. 2, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Perg. ital., br. 0,415, lang 0,64, unten nicht umgeschlagen und nicht plumbirt. Faltung der Bullen. Die Urkunde ist in der Form feierlicher Bullen ausgeführt, mit allen Aeusserlichkeiten einer solchen: erste Zeile in betonten Majuskeln, Rota 0,113 im Durchmesser, Monogramm hoch 0,11, breit 0,045. Die Nachbildung erkennt man daran, dass trotz möglichster Individualisirung Alles von gleicher Hand ausgeführt ist, selbst die Datirung erweist sich bei genauerer Untersuchung nur als eine verkleinerte Hauptkörperschrift. In der Rota zeigt das XPC VINC *nicht die charakteristischen Züge, wie in den echten Bullen, statt des Ringkreuzes findet sich ein Büschel von Schnörkeln. Ein gleiches Monogramm kommt unter Nikolaus nicht vor, es ist viel zu gesucht, die erste Senkrechte doppellinig, die Schräge durchschneidet den unteren Bogen des* B. *Die Hauptkörperschrift ist mehr Bücher- als Urkundenschrift. Umgeschlagenes und Plumbirung fehlen, was ganz gegen den Kanzleibrauch ist. — Der Nachbildner muss ein Original Nikolaus II vor sich gehabt haben, wie aus Allem deutlich hervorgeht, und scheint noch gegen Ausgang des 11 Jahrh. gearbeitet zu haben. Die ganze Angelegenheit tritt in ein neues Verhältniss, sobald wir sehen, dass unser Text demjenigen der Urkunde für S. Andrea d'Empoli (Jaffé, Reg. 3345) und für San Ippolito, beide vom 11 December 1089, entspricht. Von diesen ist letztere ebenso wie unsere als Originalnachbildung erhalten, während von der für S. Andrea die Vorlagen abhanden gekommen zu sein scheinen. Nähere Vergleichung lehrt, dass gerade sie vielfach bessere Lesarten bringt, wonach es als wahrscheinlich gelten darf, dass sie auch als Muster für die Fälschung gedient hat.*

Nr. 122.

Nikolaus II nimmt das Domkapitel von Pisa in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer.

1059 December 6. Florenz.

Nicholaus episcopus. servus servorum dei, dilectis filiis, canonicis | gloriosę genitricis dei perpetuae virg[inis] Mariae ecclesiae, sitę iuxta muros civitatis Pisę, eorumque successoribus in perpetuum, aeternam in Christo salutem. Cum divinitatis occulta dis|pensatio dignata sit, ad hoc in . . . . . universalis ecclesię speculam sublimare, ut saluti omnium generaliter invigilemus, quieti tamen et utilitati venerabilium locorum spetialiter prospicere et pio religiosorum voto gratantius annuere debemus. Iustis enim petitionibus facilis debetur assensus et piis desideriis promptus pro posse effectus. Quapropter, karissimi filii, prefatę canonicae perpetuae virginis Mariae ordinarii, quia petistis a nobis, ut vos vestramque canonicam cum omnibus bonis, quę nunc habet aut in futuro iuste acquiret, sub apostolicae defensionis a) tutela susciperemus, precibus vestris libenter annuimus, quoniam incremento religionis vestrę, ut canonicę secundum professionem vestram vivatis, augmentum divinę irrigationis libenter amministramus. Proinde, amandi filii, secundum postulationem vestram, iam dictam kanonicam et vos vestrosque successores, canonicaliter ibi conversaturos, sub alis apostolicae defensionis suscipimus, et quicquid prenominata kanonica ad presens videtur habere, aut deinceps quocumque modo, divinis et humanis legibus cognito, potuerit acquirere, tam in prediis, quam in decimis, seu in quorumque fidelium, vivorum vel mortuorum, oblationibus, per huius nostri privilegii paginam eidem concedimus et confirmamus atque in perpetuum corroboramus. Pacem preterea et quietem atque in religione permanendi securitatem eidem et vobis vestrisque successoribus providentes, apostolica nichilominus auctoritate sancimus, ut nulla magna vel parva cuiuscumque ordinis seu condicionis persona presumat iam dictam kanonicam [de bo?]nis suis disvestire aut inquietare vel graviter molestare sine legali iudicio aut canonicae auctoritatis [sta]tuto. Si quis igitur, quod non optamus, huius nostrae constitutionis privilegio temerario fastu b) vel nefario ausu infringere presumpserit, nisi resipiscens satisfecerit, sciat, se excommunicandum et perpetuum anathematis vinculo innodandum. Qui vero pia devotione custos et conservator in personis et iam dictis rebus esse studuerit, dei et nostra benedictione repleatur, et aeternę hereditatis gloriam consequatur.

(R) (M)

a) *Das letzte* i *aus* e *corrigirt* b) *undeutlich, es scheint* fasto *zu stehen, vielleicht* facto *zu lesen.*

Datum Florentiae, VIII Id. Decembris, per manum Mainardi, monachi vice domni Humberti, sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopi et apostolicae sedis bibliothecarii. Anno domini nostri Mill. LX. Pontificatus vero domni secundi Nicolai papae anno I. Indictione XIII.

Or. Nr. 132, im Archivio Capitolare zu Pisa.

Perg. ital., br. 0,395, lang 0,55, unten 0,037 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht ein starkes Pergamentband, woran das Bleisiegel Nr. 1 hängt, von der Verschlingung 0,08 entfernt. Das Siegel ist auf der Reversseite aufgeschnitten gewesen und alsdann wieder zusammengepresst, so dass nicht zu sagen, in wie weit die Plumbirung ursprünglich ist. Avers zeigt jetzt mit dem Kopfe nach unten, der Reversstempel weist schräge nach rechts oben. Faltung der Bullen. Erste Zeile deutliche Gitterschrift, in den Worten der Adresse zusammengedrängt, die einleitenden NI *etwas betont. Conscript: fränkische Spatial-Minuskel, die Majuskeln darin nicht hervorgehoben, Worttrennung äusserst mangelhaft. Das letzte Wort schliesst die Zeile gut ab. Rota Nr.* 3xx, *im Durchmesser 0,085, in den Kreisen sehr sauber. Die Inschrift der Oberwinkel Hand für sich; die der Unterwinkel in Majuskeln,* TR *verschränkt, die schliessenden* S *in die* V *eingesetzt. Umschrift, links etwas unter der Höhe des Innenkreuzbalkens beginnend, in sauberen Majuskeln, eingeleitet durch ein Kreuz. Rota von der letzten Zeile 0,016, von der linken Kante 0,055, vom Monogramme 0,12, durch die Oberlängen der Datirung berührt. Monogramm etwas höher stehend, namentlich in der Schräge dicklinig, die Senkrechten unten und oben etwas anschwellend; breit 0,055, hoch 0,076, von der rechten Kante 0,053 entfernt. Datirung, dicht über dem Umgeschlagenen, geht rechts etwas in die Höhe; obwohl den Namen Mainards zeigend, doch durchaus die gleiche zierliche und sichere Hand wie die der Humbertzeilen in Nikolaus II-Siena 1061 April 27, San Lorenzo 1060 Jan. 20, S. Stefano. Dinte unsicher, weil das Pergament durch Feuchtigkeit stark gelitten hat und über und über braun gefleckt ist. Liniirung: Querlinien bis zu den Seitenlinien links und rechts. Die Schrift des Hauptkörpers gut bis an die Seitenlinien geführt.*

Nr. 123.

* *Nikolaus II bestätigt Petrus von San Ippolito (D. Firenze) die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche.*

1059 December 11. Florenz.

Nicholaus episcopus, servus servorum dei, Petro, plebis sancti Ipp[oliti . . . . rectori] suisque confratribus, canonice viventibus, eorumque successoribus, sub eadem] professione [vi]cturis in perpetuum. L[icet ex universitate apostolice sedis, cui deo propitio presidemus, ecclesiis omnibus] sollertim a) provisione[m incessanter debeamus, Florentinę tamen, nostre cure specialiter episcopali] regimine commiss[ę], prout competit, ita flagranti [amore, ut in perpetua re]lig[ione consis]tat e[t stabili securitate], pii studii sollicitudine(m) | impendere curamus. Cu[ius perplurime plebes, Christo prosequente, ad h]oc sunt nostro studio nostroque opere provecti, quatenus circa easdem clericorum communis aggregat[a societas sempiterna perseverantia socialiter in sancto proposito vivat. Quia igitur, com [muni voto u]nanimes nostram postulaverunt misericordiam, quę vel nos ipsi ex nostris concessimus, vel, quę fideles sincera devotione peccatorum pretia contulerunt, nostra firmari auctoritate, condescendentes eorum necessitati annuimus religiosis petitionibus. Nimirum, quanto manifestius novimus, pravos indesinenter insidias in bonos excogitare, tanto magis, etsi nobis viventibus non est verendum, defensionum clypeos undique, ne prevaleant, op[o]rtet opponere, ut istum religiosum videlicet tramitem sectantes, collato munere gaudeant, et secundum psalmistę vaticinium de virtute in virtutem ambulando(s) semper in melius proficiant, et hii, scilicet contrarię partis inferiora petentes, superiorum viso provectu deficiant sua obstinatione ac vehementer tabescant. Canonicam ergo sequentes auctoritatem, quod olim, dum simplicem episcopatus prelationem exerceremus, prefatis concessimus plebibus, nunc firmiori et valentiori privilegio utique apostolico concedimus, firmamus, stabilimus et inconcusse fundamento perenniter b) vobis sancimus vestrę plebis primitias, decimarum vero quartam partem ex toto, mortuorum vero testamentorum dimidiam, vestimenta quidem tota, oblationes denique integras, prorsus predia omnia, sive a nobis donata seu a nostris predecessoribus concessa, vel a cęteris fidelibus c) quocumque modo iuste acquisita aut acquirenda. Absolutos quoque per nostri privilegii sanctionem vos reddimus ab omni seculari et mundana condi(c)tione, quoad durare studueritis in sancta conversatione ita, ut nulli seculari potestati ad publica placita subici compellamini, preter proprium Florentinum episcopum. Ipse tam ea congruum vobis secudum vires opponens tutam(en), superflua postposita exactione, non plus cogat, sibi ex debito solvere, quam quod nostro nobis solvitis tempore. Quicumque itaque huius nostrę iussionis atque apostolicę promulgationis pius conservator et integer defensor

a) *Wohl* sollertem b) *das Wort theilweise durchcorrigirt* c) *von* ex toto *bis* fidelius *auf Rasur.*

extiterit, omnipotentis dei gratiam principumque apostolorum, PETRI et Pauli, nostramque benedictionem habebit. Qui vero temerario ausu infringere fuerit conatus, sive episcopus seu quelibet magna parvaque persona, nisi digna emendatione, quod deliquerit, correctum fuerit, auctoritate patris et filii et spiritus sancti excommunicatum et anathematizatum se noverit. Ut vero hoc totum firmissime possit vigere, presentem | paginam nostro sigillo iussimus insigniri, nostraque subscriptione muniri. —

(R) (M.,.)

Datum Florentię, III Idus Decembris, per manus Humberti, sanctę ecclesię Silve Candidę ępiscopi et apostolicę sedis bibliothecarii. Anno domiNI NOSTRI | IESU CHRISTI MLVIIII. Pontificatus autem domni papę NICHOLAI secundi anno primo. Indictione XIII.

Or.-Nachbildung (R. Acquisto Stroz. Uguccioni 1059 Dec. 11), im Archivio di Stato zu Florenz.

Perg. ital., br. c. 0,465, lang 0,675, unten c. 0,02 umgeschlagen, von Plumbirung keine Spur, sie ist offenbar nie vorhanden gewesen. Faltung der Bullen. Die Urkunde ist in der Form der feierlichen Bullen ausgeführt, die erste Zeile in betonten Majuskeln. Conscript in fränkischer Urkundenschrift, Rota 0,11 im Durchmesser, Monogramm hoch 0,07, breit 0,05. Die Nachbildung erkennt man daran, dass Alles von gleicher Hand und Dinte und in einer unkanzleimässigen, gesuchten Art ausgeführt ist, die überall hervortritt: in den bunten, theilweise verschränkten Majuskeln der ersten Zeile, in den Schnörkeln einiger ſ, g *und Majuskeln des Conscripts, in den vielfach verzierten Buchstaben und Kreuzarmen der Rota, in dem doppellinigen Monogramme, dem schnörkelhaften Komma und in mehreren Worten der Datirung; ferner erkennt man die Nachbildung daran, dass die Rota vor der Datirung steht, statt darüber, wie das Monogramm, und am Fehlen der Plumbirung. — Offenbar hat dem Nachbildner ein Original vorgelegen, wie sich aus allen Theilen der Urkunde, zumal aus der Rota und der versuchten Nachzeichnung der Humbertzeile ergiebt. Die Zeit der Nachbildung dürfte nach den Wickelschnörkeln des* ſ *und* g *ungefähr in den Ausgang des 11 Jahrhunderts fallen und ziemlich sicher hängt sie mit der vom 24 November 1059 zusammen. Wie dem Aeusseren nach, so ist es auch im Texte der Fall, oder richtiger sie stimmt mit ihr und der für S. Andrea vom gleichen Tage (Jaffé, Reg. 3345) so gut wie wörtlich überein, wesswegen wir auch die zerstörten oberen Theile daher ergänzen können. Ihre Glaubwürdigkeit steht auf gleicher Höhe.*

Nr. 124.

† Nikolaus II beurkundet die von ihm vorgenommene Kirchweihe von Santa Maria Maggiore di Nocera.

1059 (— 1060) August 15. Sta. Maria Maggiore.

Nicholaus episcopus, servus servorum dei. Veni ad dedicandam ecclesiam sanctae Mariae, matris domini, ad petitionem Henrici, serenissimi imperatoris, et Henrici, filii eius, cum cardinalibus otto, et celebravimus vesperas primo die mensis Martii(?), et quinto decimo mensis Augusti venimus ad dictam ecclesiam per celebrare officium dedicationis.

Abschrift nach einer Copie des 13 Jahrh.(?) des Herrn Prof. Gennaro Orlando zu Nocera.

Eine Bescheinigung dieser Art ist sonst ungewöhnlich, weswegen auch ihre Echtheit keine sichere Bürgschaft bietet.

Nr. 125.

Nikolaus II bestätigt dem Abte Johann von San Salvatore in Isola di Siena die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1060 Januar 17. Florenz.

Nicholaus episcopus, servus servorum dei, dilecto nobis in Christo filio | Iohanni, abbati monasterii sancti Salvatoris in insula, positi apud Burgum novum, tuisque successoribus abbatibus, perpetuam in domino salutem. Convenit apostolico modera|mini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere, et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Et ideo, fili karissime, quia postulasti a nobis, quatinus monasterium, cui paterna provisione preesse dinosceris, sub defensaculum et munimen nostrę apostolicę tuitionis susciperemus, inclinati precibus tuis, idem vestrum monasterium sub scuto nostrę apostolicę sedis constituimus hoc modo, ut ipsum et omnia bona, quęcumque in presenti tempore habere videtur et in futuro habere et acquirere poterit, quolibet modo divinis et humanis legibus cognito, omnia sint semper sub

1) *Vergl. die Urk. vom 19 Juli 1050 und 31 December 1062.*

tutela et defensione nostrę apostolicę sedis. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione, ne ulla umquam cuiuscumque ordinis aut dignitatis magna parvaque persona hominum aliquam lesionem, aliquod nocumentum, aliquod detrimentum eidem tuo monasterio inferre presumat, nec etiam aliquam decimationem de rebus ipsius monasterii requirere, aut ipsum hospitale [a]) in usum secularem convertere, vel etiam, quod ibi a fidelibus conceditur, subrahere vel minuere. Si vero quisquam, sive sit imperator, sive rex, sive dux, sive marchio, sive comes, sive vicecomes, et preterea archiepiscopus [b]), vel episcopus, vel etiam alia aliqua persona contra hanc nostri apostolici muniminis perceptionem(!) venire temptaverit eamque violare presumpserit, tandiu anathematis [c]) vinculo sit innodatus, donec digna satisfactione, quod in ipsum monasterium peccavit, emendet. Censemus etiam nostra apostolica auctoritate [d]), ne ullus umquam abbas vel monachus vel etiam aliqua ęcclesia aut altarium eiusdem monasterii a simoniaco vel capitali crimine polluto ordinetur vel consecretur, sed a religioso et catholico episcopo, si in eodem episcopatu fuerit, et, si non, ubicumque inveniri poterit. Qui vero | custos et observator huius nostrę apostolicę tuitionis et etiam constitutionis extiterit, benedictionis gratiam a domino deo consequi mereatur et ęternę vitę particeps efficiatur.

(R) (M)

Datum Florentię, XVI Kl. FEB. Anno ab incarnatione domini MLVIIII. Per manus Humberti, sanctę ecclesię [e]) Silvę Candidę episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii. Anno primo pontificatus domni papę NICHOLAI secundi. Indictione XIII.

*Or. (S. Eugenio di Siena), im Archivio di Stato; Regest B. VI 10 p. 177, in der Bibl. Pubblica zu Siena. Perg. ital., stark und fest, in der Art von Leo IX-Fulda, br. 0,425, lang 0,615, unten 0,022—0,03 umgeschlagen, durch zwei Löcher neben einander geht die rosa, flache geflochtene Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren, Faltung der Bullen. Erste Zeile hohe Gitterschrift, die Worte stehen bis zu 0,028 auseinander. Das Initial-*N *breite Majuskel, in den Senkrechten betont, in der Schräge doppellinig, das Uebrige des Hauptkörpers: fränkische Spatial-Minuskel mit gestreckten Oberlängen, die grossen Buchstaben nicht hervorgehoben, auch das* C *von* Convenit *nicht.* Iohanni *in der zweiten Zeile ist etwas gesperrt geschrieben und bis zum nächsten Worte bleibt doch noch ein freier Raum von 0,03, jedenfalls weil eine Lücke gelassen war, in die der Abtname nachträglich eingefügt wurde. Wortabbrüche ohne Bindestrich. Die Querliniirung geht meistens von Kante zu Kante, für die Zeilenschlüsse ist auf der Rückseite eine tiefe Seitenlinie gezogen. Das letzte Wort schliesst die Zeile nicht ganz. Rota Nr.* 3XX, *Durchmesser 0,1, Innenkreuz 0,063, von der letzten Zeile 0,03, von der linken Kante 0,068, von der Datirung 0,018, vom Monogramm 0,113; Monogramm starklinig, im* A-*Balken geknickt, hoch 0,075, breit 0,06, von der letzten Zeile 0,034, von der rechten Kante 0,062, von der Datirung 0,035, Inschrift der Oberwinkel andere Hand und dunklere Dinte als das Uebrige, welches letztere wohl vom Hauptkörperschreiber herrührt, Inschrift der Unterwinkel gestreckte Buchstaben, Umschrift ohne Kreuz, beginnt unter der Höhe des Innenkreuzbalkens, in Majuskeln ausgeführt, die Kreise sind wiederholt etwas verunglückt, namentlich der innere Aussenkreis. Die Datirung: Humbertzeile mit Anfangs niedrigen Oberlängen, zeigt andere Dinte als der Hauptkörper, ziemlich sicher die gleiche wie* XPC VINC, *doch ist dies von viel schwererer Hand ausgeführt. Abstand bis zum Umgeschlagenen c. 0,02.*

Nr. 126.

† *Nikolaus II bestätigt dem Domkapitel von Reggio in Emilia seine Besitzthümer* [1]). *1060 (?) Januar 29. Rom* [2]).

P In nomine patris et filii et spiritus sancti. NICOLAUS [f]) episcopus, servus servorum dei. Apostolico moderamine accepto, oportet | nos ad defensionem et firmitudinem aecclesiarum dei vigilantius insistere, quatenus de bono in melius, deo adiuvante, proficiant, | ut, remota omnium pravorum hominum inquietudine, ministrantes divinis officiis promptius intenti, quiete ministrare queant, et nos boni pastoris mereamur percipere pręmia. Ac per hoc, per presentem scripturam, apostolica auctoritate in perpetuum manendum confirmamus canonicę sanctę Regiensis aecclesię, ut inviolabiliter teneat curtem unam, quę dicitur villa, et mansos III in Gova, mansum I in Noniano, in Campilia curtem I, et mansos II, et unum, quem dedit Sigefredus, qui dicitur Galliulo, curtem, quę dicitur Massa, cum suis appendiciis, Prenniano cum suis, et terram, quę est in castro Holeriano, in Mucleto mansum I, in Dinazano I, in valle Birli I, in monte

a) h *durch Correctur aus* b *hergestellt* b) *ein* c *übergeschrieben* c) *ein* t *übergeschrieben* d) *das letzte* a *durch Correctur aus* e *hergestellt* e) *hinter* ecclesie *die Rasur des gleichen Wortes* f) *auf Rasur von anderer Dinte.* 1) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Archivar Herrn Conte Ippolito Malaguzzi Valeri für sein freundschaftliches Entgegenkommen verpflichtet.* 2) *Jaffé, Reg.* 3359 *ungenügend, fehlt bei Migne Patrol.* 143. *Die von Kaltenbrunner Papsturk. S. 15 Anm. 8 gegebene Datirung dieser Copie(!) enthält zwei grobe Fehler, er liest* XIII Kal, *während* IIII K. *dasteht,* Ind. XI *statt* Ind. XII. *Wegen des Datums oben S. 93.*

Babuli I, in Casaliclo I, in Barciano IIII, in Veteriula I, in monte Sodioni I, et quicquid pertinet ad sancti Michahelis prędictam canonicam, in Taliano, Caterniano et Grazano et in Verniano cum suis pertinentiis, et res illas cum silva in Baioarola, et in plebem I in Rivalta cum castro et suis pertinentiis et mansum in Corniano et in Runculo, Foliano et Alliano, et res in Gavasa et in Corrigia seu in Butrio, in Rio, Sazano, campo Galliani, in Sentana, in Prato Canule. Mandrię, in Gurgo, et sortes duas, quę sunt prope cortem novam, et mansos II in Cedole, et plebem de Nuvellare cum omnibus suis pertinentiis, et mansos III in Canole, Corviatico, Mandriole, in Fabrica mansum I, et in Siso, Rodano, Silvariano, Carbognano, Caldariola, vico Martini, pratum de Boceto, Motelena, Campigene et res, quę reiacet iuxta ponticellum Rodani, silva de Croseto, Purciliole, Runcise, et in Casale Sossedunde, et in Razolo, portum unum ad sanctum Stephanum, ad sanctum Possidonium, in pago Mutinensi Buyda, in monte Passarario, in Puliagnello, Serra, Apollina, ad sanctam Mariam cum oliveto et decima in civitate, quę vocatur Regium, cum omni integritate, et in Marsia, et omnes res, quę sunt in circuitu civitatis, quę nominatur Emilia, et cortem unam in Tortonensibus, quę dicitur nova, et omnes res quę sunt in aqueducio, et corte sancti Stephani pręter plebem, quę infra castrum eius sita est, cum omnibus suis pertinentiis, sicuti a bone memorie Sigefredo episcopo [1]) pro sua suorumque successorum anima canonicę eidem per scriptum bene pręvidendo integre conlata est, atque omnes res, quas de donis episcoporum vel voto fidelium prędictę canonicę oblatas esse dignoscitur, sanctorum canonum auctoritate nostraque apostolica emunitate huic nostro inserimus privilegio, cum omnibus suis adiacentiis et pertinentiis in perpetuum inviolabiliter conservandum absque omni contradictione alicui(us) magnę parvęque personę. Si quis autem temerario ausu contra hoc nostrum apostolicum privilegium agere presumpserit, sciat, se omnipotentis dei potestate et beati PETRI apostoli sanctorumque omnium nostraque etiam auctoritate anathematis vinculo innodatum, et a regno dei alienatum, et cum omnibus impiis ęterno incendio concremandum. At vero, qui observator exstiterit, gratiam et misericordiam vitamque ęternam a misericordissimo domino nostro consequi mereatur.

(R) (M.,.)

Data Romę, IIII K. FEB., per manus Humberti, sanctę ecclesię Silvę Candidę episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii. Anno primo pontificatus domni papę Nicholai secundi. Indictione XII.

Original(?), im Archivio Capitolare zu Reggio.

Perg. ital., br. 0,32 – 0,335, lang 0,53, unten nicht umgeschlagen, in der Mitte war dort die Plumbirung angebracht, welche jetzt ausgerissen und verloren ist. Der Hauptkörper ist in gewöhnlicher fränkischer Urkundenspatiale geschrieben. Die Unterfertigungen und das Nicolaus *der ersten Zeile rühren von anderer Hand und Dinte her als der Hauptkörper. Liniirung auf der Rückseite, Faltung in etwas unregelmässiger Weise die der Bullen. — Ueber wenige Urkunden dieser Sammlung ist schwerer zu urtheilen, als über diese; neben ganz Ungewöhnlichem, nahezu unkanzleimässig Aussehendem, sprechen ebenso unabweisbare Momente für Echtheit. Zur zuerst genannten Gruppe gehört die Invokation am Anfange, dann das Monogramm, welches aus 0,003 breiten Grundstrichen gebildet, 0,065 breit und 0,073 hoch, die Eigenthümlichkeit zeigt, dass kein wirkliches* B, *aus zwei Bogen bestehend, vorhanden ist, sondern nur ein kräftiger Bogen, wonach es mithin ein* P *darstellt; ein Fall, den ich auf keiner anderen Urk. Nikolaus' beobachten konnte und der meines Wissens auf echten Urk. dieser Zeit sonst überhaupt nicht vorkommt. Hinter dem Mon. stehen drei keulenförmige Keile in Dreieckform, die ich nur in zwei Nikolaus-Brescia (Jaffé, Reg. 3356, 3357) wiederfinde, die beide nicht original, sondern nachgebildet zu sein scheinen. In der Rota ist die Inschrift der Oberwinkel von dem ausgeführt, der die übrige Rota herstellte, während hier sonst eine nachträgliche Eintragung obzuwalten pflegt,* vincit *wurde ausgeschrieben, während sonst* vinc' *steht. Das Pergament ist gegen Gewohnheit unten nicht umgeschlagen. Dem allen steht nun entgegen: die Art der Ausführung, die Rota Nr. 4, die genau mit der von San Pietro 1059 Febr. 22 übereinstimmt, auch darin, dass die Kreise aus freier Hand gemacht worden sind. Die Datirung ist so sicher in der Schrift ausgeführt, dass nichts sich gegen eine echte Humbertzeile geltend machen lässt. Das Ganze tritt in ein noch anderes Stadium, wenn wir Montier-en-Der 1061 Mai 3 (Acta I Nr. 35) heranziehen. Diese Urk. ist leider sehr zerstört, doch scheint das einleitende Zeichen das gleiche mit Winkelpunkten zu sein, auch sie wird durch eine Invocation eingeleitet, bringt aber die erste Zeile in Majuskeln, die Adresse der zweiten in halblangen Buchstaben, während bei uns die erste Zeile in Minuskeln geschrieben ist, aus denen sich nur die Majuskeln von* Nicolaus *hervorheben, und eine Adresse fehlt; für die Hervorhebung des Namens lässt sich in einer ebenfalls hieher gehörigen Urk. Victors II (Acta I, Nr. 27) ein Beleg finden. Die Schrift des Contextes zeigt in Montier und Reggio die gleiche Art der Spatiale, ein Komma scheint in Montier zu fehlen, die Rota in Montier ist Nr. 1, die sonst unter Nikolaus ausser in Brescia nicht vorkommen dürfte. Das Monogramm ist dort äusserst, fast zu sauber, ebenso wie die Datirung. Das Zusammentreffen von Reggio und Montier im Vorrahmen kann auf Zufall beruhen, aber auch auf sonst ungewöhnlichem, aus fremder Kanzlei entlehntem Brauch. Hier wie dort haben wir auch im Texte einiges vom Ueblichen Abweichende, die Adresse ist dort allgemein gehalten, was bei Bestätigungen für gewöhnlich nicht der Fall ist, bei uns fehlt sie, wie schon gesagt, ausserdem zeigt sich die Aufzählung der Güter mit den Zahlen sonst nicht als beliebt, Anfangs- und Schlussformeln haben seltene Wendungen,*

1) *Sigfried, Bischof von Reggio, c. 1044 — c. 1047.*

ebenso die Datirung in den Humbert-Beiwörtern. Doch gerade hier wird man sagen müssen, wer die Mittel hatte, in Rota und Datirung so frappirend nachzubilden, hätte gewiss sich auch an das Gewöhnliche gehalten, gerade das im Wortlaute Abweichende lässt sich für das Schriftstück geltend machen. Sonst pflegen die Unterfertigungszeichen vom Hauptkörperschreiber gemacht zu sein; da es hier von dem Datirenden geschah, so erklärt sich dadurch auch die Inschrift der Oberwinkel; für nicht umgeschlagenes Pergament lassen sich die Bullen Leos IX geltend machen, vielleicht auch, dass das Perg. unten nicht mehr zum Umschlagen reichte. Und ebenso lassen sich das wegradirte erste Monogramm von Leo IX-Bamberg I und Alexander II-Florenz (1068 Dec. 16), wo nur ein Bogen des B *über der Schräge stand, für unser Monogramm heranziehen. Nach alledem muss es zulässig erscheinen, dass wir ein echtes Schriftstück vor uns haben, womit alsdann die Frage wegen der beiden Montier-en-Der Stücke ebenfalls in ein anderes Verhältniss träte. — Zu bemerken ist noch, dass sich im Archive der Opere Pie zu Reggio eine Abschrift mit Zeichnung der Unterfertigungen von der grob nachgebildeten Urk. Brescia, Jaffé 3357, findet, worin ebenfalls die drei Keulentheile angebracht sind. — Nachträglich, als bereits Alles abgesetzt war, überzeugte ich mich, dass die Urk. doch wohl 1059 anzusetzen ist; es wäre dann die erste Bulle des Papstes, und die Abweichungen vom Kanzleibrauche besonders leicht erklärlich.*

Nr. 127.

Nikolaus II setzt den Mailändern auseinander, dass sie der römischen Kirche zu gehorchen hätten [1]. = P. Dam.

1059—1061.

Nicholaus papa iunior Mediolanensibus. Quę autem provincia per omnia regna terrarum a Romanę ecclesię ditione extranea reperitur, cuius arbitrio ipsum quoque cęlum clauditur et aperitur. Omnes autem, sive in patriarch(at)uum cuiuslibet apicem, sive metropoleon primatus aut episcopatuum cathedras vel ecclesiarum cuiuscumque ordinis dignitatem ipsa instituit. Illam vero solus ipse fundavit et super petram fidei mox nascentis erexit, qui beato ęternę vitę clavigero terreni simul et cęlestis imperii iura commisit. Non ergo quęlibet terrena sententia, sed illud verbum, quo constructum est cęlum et terra, per quod denique omnia condita sunt [a]) elementa, Romanam fundavit ecclesiam. Illius certe privilegio fungitur, illius autoritate fulcitur. Unde non dubium, quia quisquis cuilibet ecclesię ius suum detrahit, iniustitiam facere, qui autem Romanę ecclesię privilegium, ab ipso summo omnium ecclesiarum capite traditum, auferre conatur, hic procul dubio in heresim labitur, et cum ille notetur iniustus, hic est dicendus hereticus. Fidem quippe violat, qui adversus illam agit, quę mater est fidei, et illi contumax invenitur, qui eam cunctis ecclesiis pretulisse cognoscitur. — Infra: Unde et ipse sanctus Ambrosius se in omnibus sequi magistram sanctam Romanam profitetur ecclesiam.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1364 p. 15, vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. 1346 p. 22, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 128.

Nikolaus II bestätigt dem Kloster Santa Maria di Tremiti (D. Larino) seine Besitzthümer und Rechte [2].

1061 Mai.

+ Nicolaus episcopus, servus servorum dei, ecclesie beate semper virginis Marie in insula, que dicitur Tremeti, et per eam Ade, venerabili abbati, suisque successoribus, ibidem regulariter promovendis, in perpetuum. Omnium sanctorum merita, cum, sicut oportet, sollempni veneratione colamus, dignum utique ac iustum est, ut reginam celorum post creatorem suum filium unigenitum omni creature devota mente preponamus, et in locis, specialiter sibi dicatis, bona, que possumus, hylari exhibitione faciamus. Unde, frater et abba ei(us)dem prefati monasterii, Adam, iustis petitionibus tuis annuentes, per privilegium sancte apostolice sedis confirmamus eidem ecclesie bona, que iuste et legaliter videtur habere, aut umquam legali fidelium donatione habitura est, et nominatim hec: In comitatu Teatino ecclesiam sancte Marie ad Fresa, castellum de Rivo Armari cum ecclesia sancti Petri et cum suis pertinentiis, castellum de Aqua viva cum ecclesiis et cum suis pertinentiis, castellum, quod vocatur Planati, cum suis pertinentiis, tertiam partem de castello Linari cum suis pertinentiis, castellum, quod vocatur Sparpalia, cum ecclesiis et suis pertinentiis, medietatem castelli de Turricella cum pertinentiis suis, in comitatu Tremulense ecclesiam sancti Pauli cum ipso

a) sed. 1) *Vergl. Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit III S. 47; Baxmann, Politik der Päpste. II S. 285 u. A.* 2) *Vergl. die Urk. vom 9 November 1053.*

pogio [a]), ecclesiam sancti Iohannis de Monte nigro, ecclesiam sancti Silvestri, ecclesiam sancti Eleutherii cum suis pertinentiis, castellum Villonisi cum suis pertinentiis, castellum de la Vetrana cum suis pertinentiis, ecclesiam sancti Quirici cum suis pertinentiis. In principatu Beneventano [b]) ecclesiam sancte Lucie, item ecclesiam sancti Martini, item ecclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancte Marie ad Corvitum, ecclesiam sancti Nicolai et castellum de Tora et castellum de Preta sancta, ecclesiam sancti Andree, ecclesiam sancti Martini, ecclesiam sancti Viti cum omnibus suarum pertinentiis, civitatem de Mare cum suis pertinentiis, quantum ad se iuste pertinet, castellum de Vena de Cause cum suis pertinentiis, ecclesiam sancti Petri cum suis pertinentiis. In Apulea(m) ecclesiam sancti Iohannis baptiste, et ecclesiam sancti Angeli, ecclesiam sancti Pantaleonis, ecclesiam sancti Pauli, ecclesiam sancti Laurentii, ecclesiam sancti Felix, ecclesiam sancti Symeonis, ecclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancti Angeli in Dragonara, ecclesiam sancte Crucis, ecclesiam sancte Marie Antoni, ecclesiam sancti Andree, ecclesiam sancti Nycolay, ecclesiam sancte Marie de Mare [c]), in civitate Vesti ecclesiam sancti Iohannis et sancte Marie, in loco Calena ecclesiam sancti Laurentii cum omnibus eorum pertinentiis. Preterea, si quando abbas loci ipsius de hac luce migraverit, bonus et ydoneus frater in congregacione digna electione ad idem ministerium secundum regulam sancti Benedicti subrogetur, et nullo modo ab aliquo, nisi a summo pontifice consecretur, sciens, locum ipsum apostolice nostre sedi ita esse specialem ac proprium, ut nullus archiepiscopus, episcopus, abbas, dux, marchio, comes, vicecomes, castaldus vel alia quelibet magna parvaque persona, preter eam sibi in eodem loco usurpet quodlibet dominium vel aliquam molestiam eidem monasterio inferre. Et, si aliqua necessitas exigerit, quicquam de sacris ordinibus vel de consecrationibus ecclesiarum in eodem monasterio peragere, abbas eiusdem loci potestatem habeat, quemcumque religiosiorem episcopum invenire potuerit, absque ulla venalitate conducere atque id canonico ritu perficere. Ad hec apostolica censura statuimus, ut, si quis huius nostri privilegii temere violator extiterit, et monitus canonice emendare contempserit, perpetui anathematis vinculo innodetur, et insuper centum librarum auri pena mulctetur, medietatem sacro nostro Lateranensi palatio et medietatem prephato monasterio. Piis vero observatoribus eius sempiternam a filio et domino ipsius perpetue virginis Marie recompensationem, meritis eius sanctorumque apostolorum patrociniis, pro sua benivola et devota obedientia concedi preoptamus. — Scriptum per manus Octaviani, scriniarii et notarii sacri palatii. In mense Madii. Indictione XIIII.

(R) (M)

† Ego Bonifatius Albanensis dei gratia qualiscumque cardinalis episcopus confirmavi et subscripsi.

† Ego Petrus Lavicanensis episcopus subscripsi.

† Ego Maniardus dei gratia sancte ecclesie Silve Candide episcopus confirmavi et subscripsi.

† Ego Godefridus dei gratia Perusinus episcopus confirmavi et subscripsi.

† Ego Dodo Rosellanus dei gratia episcopus confirmavi et subscripsi.

Datum per manus Bernardi, gerentis offitium bibliothecarii sacri palatii, cardinalis episcopi. Anno ab incarnatione domini Millesimo LX primo. Anno tertio pontificatus Nicolay pape II.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des MS. XIV A. 30 (Chartular von Tremiti) p. 1b; daraus Abschrift des 16 Jahrh. XIV A. 27 p. 2, in der Bibl. Nazionale zu Neapel.

Im Chartular sind Rota und Monogramm links und rechts von der Datirung ziemlich kanzleimässig gezeichnet, danach scheint erstere Nr. 4dc gewesen zu sein, die Umschrift + Confirma *etc. auf der Höhe des linken Innenkreuzarmes beginnend. Monogramm mit geknicktem* Λ-*Balken, die beiden Bogen des* B *berühren sich nicht.*

Nr. 129.

Alexander II, Bischof von Lucca, giebt dem kaiserlichen Notar Lambert ein Grundstück in Lucca kontraktlich in Erbpacht.

1062 October 19. Lucca [1]).

C. In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Anno ab incarnationis

a) *Das* g *von neuerer Hand übergeschrieben* b) Beneventanu c) da Mare *in Cop. I.* — 1) *Alexander II war zur betreffenden Zeit in Lucca (Jaffé, Reg. p. 390).*

eius millesimo sexagesimo | secundo. Quarto decimo Kal. Novembris. Indictione prima. — Manifestu sum ego Alesarder, | servo servorum dei, sancte Romane ecclesie presul, Lucensis episcopus, quia per anc cartula livellario nomine a cemsum et per exsolvemdum apre videor tibi, Lamberto, notario domni imperatoris, filio bone memorie Cennami, id est una petia de terra illa cum casa super se abemtes, qui esse videtur infra civitatem ista Lucemse prope porta sancti Donati et prope petraficta, pertinemtes de suprascripta ecclesia etpiscopatui sancti Martini istius Lucemsis, tenemtes uno capo in tua plubita et alio capo tenet in terra, que fuit quod Ferrucci [a]), filio bone memorie Teuti et mali, quantulo de ipso capo detinet in terra Sibertinga, lato uno tenet in terra et casa, que fuit, quod Martini Ostiri abet, alio lato tenet in terra suprascripti sancti Martini, que detinet in beneficio primicerio nostro depiscopatui suprascripti sancti Martini has suprascripta petia te terra cum casa, super se abemtes, cum fumdamemtum et onnem etdeficio suo, qualiter ab onnis parte circumdata est, per desingnatas locas in integrum, una cum inferioribus et superioribus suis, seo cum acessionibus et ingressoras suas, tibi eas in livellario nomine dare videor tali ordinem, ut da admodum in tua, quis Lamberto notarius vel de tuis eredibus sint, potestatem eas abemdi, inperamdi, laborare faciemdi, seo melioramdi et . . bi eas privatum nomen abemdi et usum fructuamdi, nisi tamtum pro onni cemsum et iustitia, exinde mihi vel a posterisque supcessoribus meis per singulos anno, per onne memse Octuber cemsum exinde nobis remdere debeatis, ic civitatem Luca a parte ian dicte ecclesie etpiscopatum nostro sancti Martini, per vos aut per misso vestro nobis vel ad misso nostro aut a ministeriale illum, quas ibique ic tempore abuerimus argemtum, denarios [b]) bonis expemdibilis de monetam de Luca, numeros sex tantum, exian [c]) nos vobis ec onnia, qualiter superius legitur, per singulos anno sic fuerit adinpleta et conservata, et nos vobis suprascripta petia de terra cum casa, super se abemtes, quas tibi in livellario nomine dedi, retollerimus vel aliquis amplius vobis superinposuerimus per quolibet ingenio. Spomdeo ego, quis Alesamder, servus servorum dei, sancte Romane ecclesie presul et Lucemsis episcopus, una cum posterisque supcessoribus meis, componere tibi, | quis Lamberto notarius, vel ad tuis eredibus penam argemtum optimum libras duo, quia taliter inter nos convenit, et duos inter nos libelli Vualamilus, notarius domni imperatoris, scribere rogavi. Actum Luca e — [d]).

*Or. (*C. 61) im Archivio Arcivescovile zu Lucca.*

Perg. ital., oben br. 0,173, sich erbreiternd unten 0,24, lang 0,35, da die Unterfertigungen fehlen, ist anzunehmen, dass das Pergament später dicht unter dem Conscripte abgeschnitten worden. Conscript: Schrift der Lucheser Kanzlei, gut geschrieben aber wegen der auseinandergerissenen oder zusammengeschriebenen Worte, der undeutlichen c, d *und* t *schwer lesbar; ohne Linien bis dicht an die Kanten ohne Interpunktion eingetragen, nichts hervorgehoben.*

Nr. 130.

Alexander II bestätigt dem Priester Gaudius von Lucca seine Besitzthümer [1]).
1062 December 19.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectissimo filio Gaudio, | presbitero et cantori sanctę Lucensis ęcclesię. Quotiens a nostra mansuetudine illa postulantur, quę a recti itineris ratione non deviant, non solum deneganda | non sunt nostris fidelibus, verum etiam prompta et benivola sunt largitione concedenda. Etsi circa laicorum personas, in quantum iustitię ratio non contradicit, munificos et largos nos esse oportet, quanto magis erga devotum clericorum ordinem, quem assidue in dei vinea habemus cooperatorem. Quapropter ego ALEXANDER, divina providentia pontifex, pro tua erga nos benivola devotione per hoc nostrę APOSTOLICAE sedis privilegium concedo simulque confirmo tibi, supra memorato Gaudio presbitero et cantori, omnem illam decimationem, quam per nostram concessionem modo habes et detines, seu etiam quantamcumque in antea divina largitione et tua industria a fidelibus personis adquirere poteris, preter eam, quę nostrorum canonicorum sive nostrorum existit fidelium, quam per hoc privilegium minime tibi concedimus. Aliam vero omnem decimationem, ut supra memoravimus, volumus, ut habeas et teneas, remota omni contradictione episcopi seu alicuius

a) *Wohl* (h)abet *vergessen* b) drſ' c) = etiam d) = est. 1) *Vergl. Memorie di Lucca V p. 1293. — Zu grossem Danke fühle ich mich den Herrn Can. Viviani und Coselli in Lucca verpflichtet.*

magnę parvęque a) personę. Si quis autem contra hoc nostrę APOSTOLICAE sedis privilegium venire temptaverit, excommunicationis laqueum b) se non dubitet incursurum. Quod, ut verius credatur, nostra manu firmare nostroque sigillo decrevimus corroborare. —

(R) SECUNDI ALEXANDRI (M)

. PAPAE .

Dat. XIIII Kl. Jan. per manum Ildeberti, vice cancellarii sanctae sedis apostolicae. Anno domni Alexandri II PP. Indictione I.

Or. (BB. 35) im Archivio Capitolare zu Lucca.

Perg. ital., breit 0,3, lang 0,45, umgeschlagen 0,024, durch drei Löcher geht ein starkes Pergamentband, dessen Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Erste Zeile gestreckte Buchstaben, mit betonter, etwas überragender Initiale. Conscript: zierliche fränkische Spatialminuskel; nichts darin betont, Alexander *von halblangen,* apostolicae *ein Gemisch von halblangen und kleinen Buchstaben. Als Hochabbreviaturzeichen oft ein Zeichen einem* m *ähnlich verwandt. Querlinien kaum sichtbar, ohne Seitenlinien, von Kante zu Kante. Zeilenweite, gut inne gehalten, 0,032, Anfänge, mit Ausnahme des ersten, der näher an die Kante gerückt c. 0,008—0,01, Schlüsse 0,006—0,02. Die letzte Zeile ist durch einen langen Kettenschnörkel gefüllt. Rota Nr. 1, Durchmesser 0,073, von der letzten Zeile 0,008, von der linken Kante 0,02, von der Datirung 0,028, vom Monogramme 0,13, Umschrift* + Exaltavit *etc., beginnt links auf der Schafthöhe des Innenkreuzes. Mon. von rechts 0,042, von der Datirung 0,032, sein zweiter höherer Schaft vom Conscriptschlussschnörkel 0,018, Mon. starklinig, in der Höhe 0,056, in der Grundstrichbreite 0,024,* B *0,035 hoch. Zwischen Rota und Mon. steht die Unterschrift in betonten Majuskeln, die der ersten Zeile 0,031 hoch, untermischt mit kleineren eingesetzten, die der zweiten messen 0,021. Gerippe, Unterschrift und Monogramm rühren von der Dinte des Hauptkörpers her, Inschrift und Umschrift von dunklerer unter sich wohl gleicher, Datirung von hellerer. Die Datirung füllt gut eine Zeile.*

Nr. 131.

Alexander II bestätigt dem Abte von San Salvatore in Isola di Siena die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]*.*

1062 December 31. San Salvatore in Isola.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto nobis in Christo filio, Iohanni abbati, tuisque successoribus abbatibus monasterii sancti Salvatoris in insula, positi | apud Burgum novum, perpetuam in domino salutem. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Et ideo, fili karissime, quia postulasti a nobis, quatinus monasterium, cui paterna provisione preesse dinosceris, sub defensaculum et munimen nostrę apostolicę tuitionis susciperemus, inclinati precibus tuis, idem vestrum monasterium sub scuto nostrę apostolicę sedis constituimus, et per huius privilegii nostri paginam confirmamus hoc modo, ut ipsum et omnia bona, quęcumque in presenti tempore videtur habere, et in futuro habere et acquirere iustę et legaliter potuerit, omnia sint semper sub tutela et defensione nostrę apostolicę sedis. Statuentes apostolica censura, sub divini iudicii obtestatione, ne ulla unquam persona hominum aliquam lesionem, aliquod nocumentum, aliquod detrimentum eidem tuo monasterio inferre presumat, nec etiam aliquam decimationem de rebus ipsius monasterii requirere, aut ipsum hospitale⟨m⟩ in usum secularem convertere, vel etiam, quod ibi a fidelibus conceditur, subtrahere vel minuere. Si vero quisquam, sive sit imperator, sive rex, sive dux, sive marchio, sive comes, sive vicecomes, et preterea archiepiscopus, vel episcopus, vel etiam alia aliqua persona contra hanc nostri apostolici muniminis c) preceptionem venire temptaverit, eamque violare temptaverit aut presumpserit, tamdiu anathematis vinculo sit innodatus, donec digna satisfactione, quod in ipsum monasterium peccavit, emendet. Et, quia nimia compulsi necessitate nos quoque semel hospitando visi sumus, eidem venerabili loco aliquod detrimentum intulisse, precipimus et auctoritate apostolica interdicimus, ne ulla ex supradictis persona amodo et usque in sempiternum ex hac occasione illic violenter sine fratrum voluntate presumat divertere. Insuper pro recompensatione ex nostrę liberalitatis dono prefato cenobio d) duos mansos, quos detinuerunt Odo et presbiter Azo in villa de Castello, sub pensione duorum solidorum Lucensis monete perpetualiter concedimus. Censemus etiam nostra apostolica auctoritate, ne ullus umquam abbas vel monachus eiusdem monasterii a symoniaco ordinetur episcopo vel capitali crimine polluto, set a religioso et catholico, si in eodem episcopatu fuerit, et, si non

a) perveque b) laqueam c) nis *durch Correctur hergestellt* d) no *übergeschrieben.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Januar 1060.*

ubicumque inveniri poterit. Qui vero custos et observator huius nostrę apostolice tuitionis et etiam consti tutionis seu confirmationis extiterit, benedictionis gratiam a domino deo consequi mereatur, et vitę aeternę particeps efficiatur.

(R) (M)

P Dat. Insule in claustro eiusdem monasterii sancti Salvatoris, II Kl. Ian., per manus MAINARDI, sanctę aecclesię Silve Candide episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii [a]). Anno dominicę incarnationis Millesimo LXIII [b]). Pontificatus vero domni secundi ALEXANDRI PaPe secundo. Indictione Prima. —

Or. (S. Eugenio di Siena 1063 Dec. 31), im Archivio di Stato; Regest B. VI. 10 p. 171, 176, in der Bibl. Pubblica zu Siena.

Perg. ital. stark, br. 0,507, lang 0,635, unten 0,06 umgeschlagen, durch zwei Löcher neben einander ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung der Bullen. Erste Zeile Gitterschrift, alles Uebrige in fränkischer Urkundenspatiale, deren Majuskeln nicht betont sind, links und rechts ist bis dicht an die Kanten geschrieben, Wortabbrüche ohne Bindestrich. Liniirung von Kante zu Kante ohne Seitenlinien. Rota Nr. 1 (die Aussenenden des Innenkreuzes verdicken sich ganz wenig), Durchmesser 0,096, Innenkreuz 0,067, Umschrift + Exaltavit *etc., unten links im Ringe beginnend. Rota von der letzten Zeile 0,028, von der linken Kante 0,05, vom Monogramm 0,187, von der Datirung 0,057. Die Kreise der Rota ohne Zirkel gemacht doch ziemlich sauber und gut rund, das Innenkreuz hängt etwas nach links hinüber. Monogramm, sauber und dicklinig: fast 0,004, hoch 0,098, breit 0,042, von der letzten Zeile 0,05 (= zwei Zeilenweiten), von der rechten Kante 0,123, von der Datirung 0,035. Datirung von anderer Hand als der Hauptkörper, zierliche zusammengedrängte Spatial-Minuskel mit stark gestreckten Oberlängen (was beim Hauptkörper nicht der Fall), steht nicht auf, sondern etwas unter der letzten Linie, vom Umgeschlagenen 0,035 entfernt. Die Dinte scheint auf der ganzen Urkunde die gleiche zu sein.*

Nr. 132.

+ Alexander II bestätigt dem Erzbischofe Andreas von Canosa die Besitzthümer seiner Kirchenprovinz und verleiht ihm das Pallium.

c. 1063 Mai.

Alexander [c]) episcopus, servus servorum dei, reverendissimo [d]) confratri ac nostro spirituali filio Andreae, sanctae Canusinae [1]) ecclesiae, a nobis consecrato archiepiscopo, omnibus diebus vitae tuae. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola compassione succurrere, et poscentium animis [e]) alacri devotione impertire assensum. Ex hoc enim lucri potissime praemium a conditore omnium deo in sidereis arcibus prescribatur remunerationem, quando egregia ac venerabilia loca ad meliora fuerint sine dubio statu perducta. Igitur, quia postulasti a nobis, quatenus ob tua(m) reverentia(m) atque amabilem fraternitatem [f]) concederemus et confirmaremus cunctis diebus vitae tuae praefatum archiepiscopatum sanctae Canusinae ecclesiae cum omnibus sibi adiacentiis vel pertinentiis, videlicet duodecim episcopis patres, quemadmodum abolitana tempori [g]), scilicet a nostris antecessoribus sanctae memoriae decreverunt, ut archiepiscopus duodecim sub se ordinaret episcopos, unde nunc iuste praecantium voces fovemus [h]), ut et vobis praenominato Andrea, Angelico archiepiscopo, consecraremus in prephatae ecclesiae sanctae Canusinae cum universis civitatibus et castellis; hoc sunt Canusiae [2]), Vari [3]), Madunio [4]), Iubenatio [5]), Moltfi [6]), Rubo [7]), Tranis [8]), Canni [9]), Menerbino [10]), Aquatuta [11]), Monte meloni [12]), Lavello [13]), tutum Cisternae [14]), Betalbae [15]), Salpi [16]), Capursano [17]), Puliniano [18]), simul et Aecatera [19]), et aliarum civitatum atque castrorum sibi adiacentium vel longe lateque sibi positae, donec impleatur duodecim episcopis. Atque confirmamus vobis omnes fundos et casales una cum casis et vineis, servis et ancillis [i]), una cum massis et massaritiis atque molendinis, una cum portua(!), montibus et colli(bu)s atque planitiis et pratis, simulque plebibus sive ecclesiis cum omnibus titulis sive cappellis suis, verum etiam monasteriis virorum seu puellarum, greca et latina, cum universis ordinibus [k]) ecclesiasticis, diaconis, subdiaconis, lectoribus, presbyteris et omni clero, cum universa predia [l]), et possessiones, cultum et incultum, atque cum omnibus, quae dici et nominari possunt, generaliter etenim pertinentibus, constitutis [m]) territorio Apuliae. Praeterea concedimus ex auctoritate beatorum aposto-

a) *Das erste* i *durch Rasur aus* l *hergestellt* b) LX *auf Rasur* c) Alexander II d) reverendissimi e) posterorum animi f) amabilem fraternitatem g) *in Unordnung, wohl* ab antiquo tempore, *oder dergl.* h) favorum i) ancellas k) ordinis l) *hier und im folgenden müsste der Ablativ stehen.* m) constitutos.
—— 1) *In der Basilicata, unfern Bari.* 2) *Canosa.* 3) *Bari.* 4) *Vielleicht Martarano.* 5) *Giovenazzo.* 6) *Melfi.* 7) *Ruvo.* 8) *Trani.* 9) *Canne.* 10) *Minerbino.* 11) *Aquaviva.* 12) *Montemilone.* 13) *Lavello.* 14) *Cisternino.* 15) *Bitonto.* 16) *Salpe.* 17) *Capurso.* 18) *Polignano.* 19) *Egnazia.*

lorum principis, Petri ac Pauli, et nostra simul, qui eorum fungimur vicariatum, quatenus licentiam habeas, cunctis diebus vitae tuae utere pallio a) et episcopos consecrare cum omni umilitate atque reverentia. Quia talem hoc b) tantum pastoralis officium arripere, si in acriori vigilantia perpendatur, plus erit oneris c) quam honoris, quippe cui propria non surricet cura se, nisi et salubriter gesseris alienum. His ita breviter praelibatis nunc, karissime et in Christo amantissime, esto forma omni bonitate, esto forma cunctis videntibus seu audientibus, imitare sanctorum vestigia in terris, ut eorum conservia esse merearis in caelis, quia vero supradictum archiepiscopatum Canosinum cum omnibus suis pertinentiis, et episcopos ipsos per manus vestras consecrandi atque usu pallei pro auctoritate apostolica utendi a presenti prima indictione omnibus diebus vitae tuae concedimus atque confirmamus tenendum, dominandum, et omnia cum dei timore regendum et gubernandum, ita ut nullus patritius seu catepanus atque exubitus, vel qualiscumque honoris seu dignitatis imperialis sit, audeat vel presumat diiudicare vel molestare aut inquietare, devellere, etiam nullus clericus nullusque laicus vel qualivet per se hominum audeat vel presumat ibidem aliqua molestia vel contraria facere. Statuentes quippe apostolica censura sub divini iuditii obtestatione et anathematis interdictionibus, ut nulli unquam nostrorum successorum pontificum, sive regum vel imperatorum, aut quilibet d) magna parvaque persona e) et potestati audeat, interdicere vel confringere hoc, quod a nobis constitutum et ordinatum est. Si quis autem, quod non credimus, temerario ausu contra hoc nostrum privilegium extiterit, sciat, se nisi resipuerit, auctoritate dei omnipotentis et beati Petri, apostolorum principis, et nostrorum anathematis vinculo innodatum, et a regno dei alienus, atque cum Iuda, traditore domini nostri Iesu Christi, et omnibus impiis sotius sit in inferno. Qui vero pio intuitu custos et observator nostri apostolici privilegii extiterit, benedictionis gratiam vitamque aeternam a domino deo nostro percipere et invenire mereatur in secula seculorum. Amen. — Scriptum per manus Guinizonis f), scriniarii et notarii sacri palatii. In mense Magio. Indictione prima.

Abschrift des Cod. G. 94 fol. 139, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Zu der Abschrift sind Rota und Monogramm Alexanders II gezeichnet, erstere mit der Inschrift Magnus dominus *etc., mit der Umschrift* Exaltavit me. — *In wiefern die Urkunde auf Echtheit Anspruch erheben kann, vermag ich leider mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln nicht zu ergründen. Eine Menge der Lese- und Schreibfehler könnten dem Copisten zur Last fallen, der die alte päpstliche Curiale nicht gut zu lesen vermochte. Der Inhalt scheint mir ganz aus dem Rahmen der in der Basilicata gültigen Provinzialeintheilung herauszufallen. Eines Zugeständnisses, wonach das Pallium immer getragen werden darf, entsinne ich mich nicht. Der Schreiber Guinizo kommt auch sonst vor, Jaffé, Reg. 3399. — Vielleicht darf in der Urkunde nur eine Zusammenfassung der frommen Wünsche der Canosaner gesehen werden, doch hat offenbar eine echte Urk. Alexanders II vorgelegen.*

Nr. 133.

Alexander II bestätigt dem Domkapitel von Florenz päpstlichen Schutz, Besitzthümer und Rechte [1]).

1063 November 24. Lucca [2]).

Alexander episcopus, servus servorum dei, Martino, | sanctę Florentinę ecclesię preposito, aliisque confratribus canonicis, tuisque successoribus, im pp. Si iustis servorum dei petitionibus satisfecerimus, procul dubio apostolica pręcepta servamus. | Quapropter, inclinati precibus tuis, fili carissime, confirmamus atque corroboramus tibi tuisque successoribus, quicquid in pagina concessionis et confirmationis, quam vester vobis fecit GERARDUS, tunc episcopus, postea PAPA [3]), scriptum esse constat, vel vestrę canonicę. Quam scilicet canonicam tuendam et defendendam per eandem paginam ipse vester episcopus sanctissimi predecessoris mei, LEONIS papę [4]), suorumque successorum apostolicę auctoritati tuendam et defendendam commisit, atque supposuit, ut quieti et securi ab omni lęsione permanere valeatis. Desiderio itaque ac petitione tua, ut diximus, inclinati, te prępositum tuosque successores, canonicam vitam ducturos, sub nostrę apostolicę defensionis munimine suscipimus et bona omnia, quę vestra et habet et

a) pallium b) hac c) honoris d) cuilibet e) per se f) Guini Boni. 1) *Nach der Indiktion (und der Ortsangabe) wäre auch möglich, dass die Urk. in das Jahr 1062 gehörte. — Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Can. Checcucci in Florenz verpflichtet.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. 3138, 3216, 3764, und die Urk. vom 16 December 1068.* 3) *Gerard II, Bischof von Florenz, 1046—1061, als Papst Nikolaus II seit 1059* 4) *Jaffé, Reg. 3216, Or. im Arch. Cap. zu Florenz.*

habitura est, et sibi pertinent canonica, videlicet curtes, terras, et iuxta Florentinam urbem pratum regis, campum regis totum cum mansis et territoriis omnibus, quę in Florentina curte habet et retinet vel sibi pertinent, prędicta vestra canonica, curtem SANCTI ANDREE cum omnibus sibi pertinentibus, curtem de Quinto, curtem de Cinctoria cum omnibus suis pertinentiis, et illam partem, quam Petrus primicerius contra canonica instituta usurpare visus est, plebem de Exinea cum curte et mansis et omnibus territoriis et decimationibus, quęcumque ad eandem plebem vel curtem pertinere videntur. Insuper totum, quod Teuzo, filius Lepizi, pro salute animę suę in ecclesia sancti Iohannis contulit vel in eadem canonica, terram sancti PROCULI in predicta plebe, curtem de Lacu, quę est infra plebem sancti Petri sita [a]), Valeam cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis, campum nihilominus Randi, similiter ecclesiam SANCTI PETRI, quę dicitur Catuari, cum suis pertinentiis, quam GERARDUS, venerabilis episcopus Florentinę ecclesię, prędibatę contulit canonicę, nec non ubicumque aliquid habere vel tenere aut sibi pertinere videtur ipsa vestra canonica, et quicquid Gerardus archipresbiter pro beneficio ab ipsa Florentina ecclesia tenuit, tam in decimationibus, quamque in mansis et in prediis, nec non et quęcumque Stephanus abbas ex beneficio tenuit. Similiter et quęcumque primicerii beneficia [b]) fuerunt, atque plebem SANCTI YPOLITI sitam Elsę, itemque campum et ortum, qui est iuxta ecclesiam sanctę Reparatę, seu etiam curtes et ecclesias atque castella in territorio plebium sancti Iohannis maioris et SANCTI LAURENTII et SANCTI CASSIANI, a finibus iugi Alpium Mucillensium usque in fluvium Sevę, quę Hieremias filius Ildebrandi pro sua filiique sui anima per cartulam offersionis prelibatę contulit canonicę. Quę omnia, sicuti A GERARDO vestro episcopo suisque antecessoribus in eadem canonica concessa sunt et confirmata, ita nos tibi tuisque successoribus confirmamus et stabilimus imperpetum cum omnibus vestris mobilibus rebus seseque moventibus, quas modo habetis vel vobis ubique pertinent, et in antea, deo adiuvante, iuste et legaliter acquirere potueritis, sive ab eiusdem civitatis episcopo sive ab aliis hominibus publicis et privatis. Pręcipientes igitur iubemus, et apostolica auctoritate confirmamus, ut neque episcopus eiusdem civitatis, neque ulla parva vel magna persona audeat [c]), de vestris rebus, iuste et legaliter vobis pertinentibus, disvestire, molestare, inquietare aut aliquam minorationem vobis inferre. Quod, qui temerario ausu fecerit, nisi infra XL dierum spatio emendaverit, anathematis vinculo obligetur, et a regno dei alienetur usque ad dignam satisfactionem. Qui vero | custos huius nostrę sanctionis extiterit, benedictionem et gratiam omnipotentis dei et beati PETRI, apostolorum principis, et nostram habeat.

(R) .II. ALEXANDRI. PP. (M.,.)

℟ Dat. Lucae, VIII Kl. Decemb., per manus Mainardi, sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopi [d]) et apostolicae sedis bibliothecarii. Anno dominicae incarnationis Millesimo LXIII. Pontificatus vero domni secundi ALEXandri PaPae II. Indictione Prima. —

Or., Original-Nachzeichnung vom Ende des 11 oder vom 12 Jahrh. und beglaubigte Copie des 15 Jahrh. (1063), im Archivio Capitolare zu Florenz.

Pergament ital. (wie das von Leo IX-Fulda), br. 0,478, lang 0,735, unten 0,018—0,025 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht ein schmales Pergamentband (von der Rückseite aus durchgestochen), dessen Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. In der ersten Zeile ist die Nominatio mit starken Spatial-Majuskeln, Martino, *das die Zeile schliesst, in kleineren ausgeführt. Conscriptschrift: saubere fränkische Spatialminuskel, deren charakteristisches Merkmal ist: ein wie ein Uncial-*m *gestaltetes Abbreviaturzeichen und ein unter der Linie an der niedergehenden Verlängerung des* m *und* n *angehängtes* a *(beides erinnert an Leo IX-Stablo und an Benedict X-Hildesheim. Acta I Nr. 30), Eigennamen und meistens das davor stehende* sanctus *sind in Majuskeln geschrieben, Wortabbrüche sind nicht durch einen Strich angedeutet. Zeilenweite 0,022—0,03. Anfänge c. 0,032, Schlüsse 0,025—0,049. Letzte Zeile ist mit* habeat *nicht gefüllt. Rota Nr. 4, doch sich nur wenig an den Kreuzenden verdickend, im Durchmesser 0,078, Kreise wohl ohne Zirkel gemacht, Ring nur 0,005—0,007 breit, Umschrift* + Exaltavit *etc., auf der Höhe des Kreuzschaftes beginnend. Rota von der letzten Zeile 0,038, von der linken Kante 0,067, vom Monogramm 0,147, wird von den Oberlängen der Datirung fast berührt. Monogramm, starklinig, hoch 0,078, breit 0,043,* B *0,033 hoch. Monogramm von der letzten Zeile 0,037, von der rechten Kante 0,118, von den Oberlängen der Datirung fast berührt. Komma unten von der rechten Kante 0,037, Hauptkörper, wie ein schräge liegendes Fragezeichen, links davon der Nebenkörper: drei oben und unten spitz auslaufende Keile, in Dreieckform gestellt. Unterschrift: 0,023 hohe betonte Majuskeln. Die Unterfertigungen scheinen von anderer Dinte herzurühren als der Hauptkörper, doch ist die Datirung wahrscheinlich wieder von anderer Dinte ausgeführt, als die Zeichen, sicher von anderer Hand, als der Hauptkörper; es ist die Mainardzeile mit gestreckten Oberlängen, doch wesentlich zierlicher gehalten und in den ſ weniger verschnörkelt als in der Urk. vom 24 November 1063.*

---

a) sito b) ficia *von anderer Hand übergeschrieben* c) u *übergeschrieben* d) epſ, *die Oberlänge des* ſ *wegradirt.*

Nr. 134.

Alexander II bestätigt dem Pisaner Kanoniker Gerhard sein Kanonikat mit Zubehör [1]).

1063 Juli 15 (?). Lucca.

ALEXANDER episcopus, servus servorum dei, G(erardo), venerabili canonico' salutem et apostolicam benedictionem. Apostolicę sedis specula sublimati | et ad sollicitudinem et curam omnium ecclesiarum non nostris meritis, sed divina solum(m)odo dignatione promoti, oculos discretionis manumque consilii | debemus avidius extendere, ubi pię religionis exercitia et ecclesiasticę sollicitudinis instantiam comperimus fore. Proinde, iustę petitioni tuę, quam respectu supernę remunerationis super incolumitate ecclesię sanctę Marię, quę Pisanę civitatis dinnoscitur principalis, audientie nostrę approbavimus allatam, auctoritatis nostrę patrocinio consulentes exhibemus et, ut magis magisque pristinum devotionis tuę augeatur studium, benignissime exhortamur. Igitur, iuxta sincerę petitionis tuę affectum, canonicam supradictę ecclesię, quam tenes, sibique iuste pertinentia omnia et quicquid a te iuste adquisitum vel, deo consentiente, adquirendum est [a]), apostolatus nostri auctoritate confirmamus, et per huius nostri privil⟨l⟩egii paginam confirmamus; per omnia quidem interdicentes, ut neque imperator, neque marchio, neque episcopus, neque cuiuslibet ordinis homo prefatas res agere vel causare, seu per aliquod ingenium presumat diminuere. Quod, si huic nostrę confirmationi aliquis ex his, quos supra memoravimus aurem debitę obedientię non inclinaverit, et supra dictis rebus contemptor apostolicę sedis aliquo modo nocere presumpserit, condignę excomunicationis gladio feriendum et a comunione sanctę ecclesię se omnimodis noverit esse separandum, et insuper XX libras auri, medietatem camerę nostrę et medietatem tibi, sciat se [b]) esse | compositurum.

(R) (M)

₽ Dat. Lu[cę], Id(?). Iul(?); [per manus] MAINARDI, sanctae ecclesiaę Silvae Candidae [episcopi et apostolicae] sedis bibliothecarii. Anno dominicae incarnationis Millesimo LXIII. Indictione prima.

Or. Nr. 143, im Archivio Capitolare zu Pisa.

Perg. ital., br. 0,235, lang 0,25, unten 0,025 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform (deren unteres jetzt ausgerissen ist) geht ein starkes Pergamentband, woran das Bleisiegel mit dem Kopfende nach unten hängt. Faltung einmal der Länge nach in der Mitte, der Streif alsdann dreimal. Alexander *halblang, alles Uebrige in Brevenschrift, worin bisweilen ein Schlängel-*st. *Schrift ohne Linien, geht nach rechts in die Höhe, beginnt dicht am Rande, Zeilenschlüsse 0,006—0,017, Unterpunkt kommt vor. Rota Nr. 1, nur 0,036 im Durchmesser, Umschrift* + Exaltavit *etc. Rota von der vorletzten Zeile 0,035, von der linken Kante 0,044, vom Monogramme 0,083. Monogramm starklinig, 0,035 hoch, 0,015 breit, das* B *hervortretend und im Unterbogen den Schaft nicht berührend, sondern gleich in die Schräge übergehend. Mon. von der vorletzten Zeile 0,083, von der rechten Kante 0,05, beide Zeichen dicht über der Datirung, von deren Oberlängen berührt. Datirung, zierliche Mainardzeile, mit gestreckten Oberlängen, von hellerer Dinte und anderer Hand eingetragen, als der Hauptkörper, steht c. 0,025 über dem Umgeschlagenen, Rota und Mon. von der Dinte des Hauptkörpers. Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit gelitten, und ist äusserchartisch dadurch besonders interessant, dass sie eine Prunkbulle ist in Brevengrösse.*

Nr. 135.

Alexander II, Bischof von Lucca, giebt Pagano, Rolando und Ildebrando ein Achtel Grundstück in Porcari kontraktlich in Erbpacht [2]).

1064 August 31. Lucca.

C. In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Anno ab incarnationis eius millesimo sexagesimo quarto. | Pridie Kal. Septembris. Indictione secunda. — Manifestus sum ego Alexander, sancte Romane | apostolice ecclesie presul e(t) Lucensis episcopus, quia per hanc cartula livellario nomine ac censum per exolvendum dare videor vobis Pagano, filio bone memorie Rolandi, et Rolandus et Ildebrandus genuini filii Turturi, id est octavam portionem ex integram de casa et curte illa do(mi)nica, ita qui esse videtur in loco et finibus Porcari, et de monte et poio seo castello illo, de suprascripto loco et finibus Porcari, et de ecclesie ille, cui vocabulum est sancti Andree et sancti Iusti, inibi consistente, et de omnibus casis et terris seo ecclesiis et rebus illis, que

a) t *theilweise auf Rasur* b) *übergeschrieben.* 1) *Jaffé, Reg. 3381 ganz ungenügender Druck. — Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Can. Casarosa in Pisa verpflichtet.* 2) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Erzbischofe Nicola Ghilardi und dem Archivar G. Betti in Lucca verpflichtet.*



ad suprascripta casa et curte dominicata, et ad predicto monte et poio seo castello, et ad predicte ecclesie sunt pertinentibus vel aspicientibus, quibus fuit, quod Raineri filio bone memorie Bacari et ipse Raineri abuit et detinuit de casis et terris seo rebus vero ipsis cum fumdamentis et omnem etdeficiis vel universis fabricis suarum, seo de curtis, ortis, terris, vineis, olivetis, castanietis, quercietis, silvis, virgareis, pratis, pascuis, cultis rebus vel incultis, de omnia et in omnibus casis et terris seo ecclesiis adque rebus, tan dominicatis, quam et massariciis, de quantas ubique in qualibet locis vel vocabulis ad suprascripta casa et curte dominicata et ad predicto monte et poio seo castello, et ad predicte ecclesie sunt pertinentibus vel aspicientibus, ut dictum est, octavam portionem exinde ex integram, quibus fuit suprascripti, quod Raineri et cum inferioribus et superioribus suarum, seo cum accessionibus et ingressoras earum, vobis eas livellario nomine dare videor, tali ordinem, ut da modum in vestra quis Pagano et Rolandus seo Ildebrandus, tam vos totis insimul, quam et uno de vobis, qui superavixerit, vestrisque heredibus sint potestatem eas abendi, tenendi, imperandi, laborare faciendi et usum fructuandi. Nisi tamtum pro omni cemsum et iustitia, exinde mihi vel ad posterisque successoribus meis, Lucensis episcopis, per singulos anno per omnem mense Madio cemsum exinde nobis rendere debeatis, hic Luca ad casa et curte nostra domenicata prope suprascripta ecclesia episcopatui, nostro sancti Martini per vos aut per misso vestro nobis vel ad misso nostro aut ad minesterialem illud, quas ibi pre tempore fuerit, argemtum denarios bonos expendibile numero duodeci de moneta de Luca, si recipere voluerimus tamtum, esia[a]) nos vobis hec omnia, qualiter superi[us] legitur, per singulos anno, sic fuerit adimpleta et conservata, et nos vobis suprascripta octavam portionem ex integram de omnia, sicut supra legitur, quas vobis supra livellario nomine dedi, rectollerimus, vel aliquis amplius vobis super imposuerimus per quolibet ingenio. Spomdeo ego, quis Alexander episcopus, una cum posterisque successoribus meis, episcopis Lucensis, componere vobis, quis Pagano et Rolandus et Ildebrandus, tan vos totis insimul, quam et uno de vobis, qui supera vixerit, vestrisque heredibus penam argemtum obtimum libras quinquaginta, quia taliter . . . . . | convenit, et duos inter nos libelli Raineri, notarius domni imperatoris scribere rogavi. Actum Luca. —

℞ Ego ALEXANDER solius dei misericordia, licet indignus, sanctę Romanę et apostolicę ęcclesię presul et Lucensis episcopus, in hoc libello a me facto | ss. — . . g . . . . . Ildebrando . . d . . Wuido Ughicione filio Rostichi.

Or. († † *G. Nr.* 73) *im Archivio Arcivescovile zu Lucca.*

Perg. ital., br. oben 0,207, sich erbreiternd, unten c. 0,32, lang 0,77, nicht umgeschlagen und nicht besiegelt. Conscript: Schrift der Luccheser Kanzlei, in manchen Ligaturen dem willkürlichen Auseinanderreissen oder Zusammenschreiben von Worten und im e *der alten Curiale verwandt, nichts hervorgehoben, ohne Linien bis dicht an die Kanten und ohne Interpunktionszeichen geschrieben. Die päpstliche Unterschrift von anderer Hand und Dinte, die gewöhnlichen Schriftzüge der Alexanderzeile aufweisend. Unter ihr bis zur Unterfertigung freier Raum von 0,2; letztere dicht über der unteren Kante, wie es scheint, von anderer Hand und dunklerer Dinte als das Conscript.*

Nr. 136.

Alexander II bestätigt den Domkanonikern von Arezzo ihre Besitzthümer [1]).
1064 September 20. Capolona [2]).

℞ Alexander episcopus, servus servorum dei. — | Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola compassione succurrere et recta [b]) poscentium [b]) animis [b]) alacri affectione impertiri | suffragium. Quapropter notum sit omnibus sanctę dei ęcclesiae fidelibus ac nostris, presentibus scilicet ac futuris, quod nos, interventu domni Stephani, sanctę Romanę ecclesiae cardinalis [3]), et caritate domni Constantini, Aritini episcopi [4]), seu Iocundi archidiaconi et prepositi, sequentes vestigia beatissimę memoriae domni Victoris [5]) atque Stephani [6]), predecessorum nostrorum, confirmamus et nostra apostolica auctoritate corroboramus omnia, quaecumque canonicis sanctę Aritinę ęcclesiae iuste data et legaliter sunt collata, sive a regibus sive a presulibus

a) = etiam b) *auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 8 September 1105. — Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Can. Paci und Herrn U. Pasqui in Arezzo verpflichtet.* 2) *S. Januarii de Campo Leone, ist Capolona im Sprengel von Arezzo.* 3) *Vergl. Jaffé, Reg. 3424.* 4) *Konstantin, Bischof von Arezzo, 1064—1081.* 5) *Wohl Cappelletti, Chiese d'Italia XVII p. 428 gemeint.* 6) *Jaffé, Reg. 3318.*

ipsius sanctę Aritinę ecclesiae, sive etiam ab aliquibus sanctę dei ecclesiae fidelibus pro redemptione animarum suarum concessa et confirmata sunt. Si quis vero deinceps eisdem canonicis beati DONATI, ARITINI EPISCOPI et martiris, aliquid de rebus propriis conferre voluerit, tam in comitatu [a]) Aritino et Castellano, quam in aliquibus aliis locis nostra fultus auctoritate, liberam habeat dandi facultatem et pro remedio animę suae largiendi beato episcopo et martiri DONATO ad usum et sumptum fratrum canonicorum, deo in canonica prefati beati Donati famulantium, sine alicuius magnę parvęque interdictu personę. Ipsaque donatio sive largitio ab omni fiscali illatione perpetuo maneat absoluta, omnium hominum molestia remota. Quicumque vero huius nostrae confirmationis seu largitionis, quod absit, violator extiterit, hic post maledictionem patris et filii et spiritus sancti omniumque sanctorum, et specialiter beati Petri, apostolorum principis, ac sancti Donati, ipsorum canonicorum patroni, cui die ac nocte [b]) devoti deserviunt, nostra apostolica auctoritate excommunicatus, perpetui anathematis iaculo feriatur. Qui vero se custodierit, ne prescriptos beati Donati canonicos in aliquo lędat, in aliquo noceat, huiusmodi benedicatur a sancta et individua trinitate, a beato Petro, apostolorum principe, et a nobis, eius vicario, pro eo, quod | contra hanc nostram apostolicam confirmationem, contra hanc nostram defensionem, contra hoc nostrum apostolicum preceptum agere formidaverit.

(R) (M)

Datum apud monasterium Campi Leonis, duodecimo Kal. Octob., per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię subdiaconi atque bibliothecarii. Anno III pontificatus domni ALEXANDRI papae II. Indictione III.

Or. im Archivio Capitolare zu Arezzo.

Perg. stark, ital., br. 0,475, lang 0,565—0,58, unten 0,03—0,04 umgeschlagen, durch ein Loch geht ein starkes Pergamentband, als Schleife von vorn nach hinten gesteckt, dann unten an der Kante die Schnur durch die Schleife gezogen. Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Die erste Zeile in starken Majuskeln ausgeführt, alles Uebrige in Spatial-Minuskeln, worin kein Buchstabe nach einem Punkte hervorgehoben wurde, der Name Donats und einmal auch dessen Würdenangabe in kleinen Majuskeln, ſ *oben ohne Schnörkel nur mit einfachem Bogenhaken versehen. Die Zeilenanfänge sind regelmässig, die Schlüsse wechseln von 0,016—0,03, die letzte Zeile nur zu* ³/₄ *gefüllt, Wortabbrüche sind vermieden, der Hauptkörper füllt nur wenig über die Hälfte des Pergaments, die Rota Nr. 4dc, doch zwischen Mittelknoten und Armknoten etwas anschwellend, Durchmesser 0,077, Umschrift fehlt, Kreise sehr sauber und regelmässig, der äussere ein wenig stärker. Rota von der letzten Zeile 0,048 entfernt, von der linken Kante 0,027, vom Monogramme 0,15, von der Datirung 0,064. Monogramm starklinig, breit 0,075, hoch, der linke Schaft 0,078, der rechte 0,088,* B *nur 0,22 messend. Mon. von der rechten Kante 0,134. Die Dinte der Inschrift und Datirung scheint die gleiche zu sein. Die Datirung, gewöhnliche kleinbuchstabige zierliche Petruszeile, schliesst 0,185 vor der rechten Kante, vom Umgeschlagenen 0,5—0,067 entfernt. Die Liniirung: auf der Rückseite, c. 0,022 von der Kante je links und rechts eine Seitenlinie, die Querliniirung auf der Vorderseite, bis drei Linien unter der Datirung.*

Nr. 137.

Alexander II bestätigt dem Bischofe Bernard von Populonia, auf Intervention mehrerer Kardinäle und Kleriker, seine Besitzthümer [1]).

1066 Januar—August 31.

✝ Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Bernardo, Populoniensi [2]) episcopo, et per eum omnibus in eadem venerabili ecclesia episcopis, sibi succedentibus, in perpetuum. Quotiescumque a nostre pietatis mansuetudine illa postulantur, que a recti itineris ratione minime deviare videntur, non solum nostris fidelibus honorem debitamque reverentiam sancte Romane ecclesie exaltare cupientibus non sunt deneganda, verum etiam, omni dilatione remota, prompta et benivola sunt largitione habundantius concedenda. Enim vero, si circa laicorum devotas personas, in quantum iustitie rectitudo concordat, munificos et largos nos fore oportet, ut eorum fidelitatem condigna premia consequantur, quanto magis erga fratres et coepiscopos nostros, sive circa devotum ordinem clericorum ad sanctarum ecclesiarum exaltationem nos strenuos, largos, benivolos esse condecet, maxime, cum et sancti canones hoc idem corroborent et confirment, ut iustis remunerationibus illorum recompensemus laborem, qui assidue in domini vinea nostri cooperatores inveniuntur. Et, si a sacrorum rigore canonum ob quorumdam fidelitatem, ubi clementie et humanitatis ratio exigit, infirmis mentibus

a) u *auf Rasur* b) *von* ipsorum *an Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 20 November 1074.*
2) *Populonia, später Massa Maritima.*

condescendimus, cur benignissimo non tribuamus affectu ea, que sanctorum patrum veneranda concessit auctoritas. Qua propter ego Alexander, sancte Romane ecclesie divina providentia pontifex, pro tuo, qui supra memoratus es, filii Bernarde, servitio et circa nostras iussiones tuo benivolo studio, interventu nostrorum cardinalium, venerabilis scilicet Ubaldi, Sabinensis episcopi, et Iohannis, ecclesie beati Petri, apostolorum principis, ac domni Petri cancellarii, nec non etiam Blancardi, sancte Lucensis ecclesie archidiaconi, seu Lamberti eiusdem ecclesie archipresbiteri et Bardi primicerii, ceterorumque nostrorum fidelium, per hoc apostolice sedis privilegium concedo et confirmo tibi tuisque successoribus in perpetuum secundum antiquorum patrum decreta omnes primitias et cunctas decimas omnium frugum sive universarum quadrupedum totius dioceseos iam dicti tui episcopatus, que, ipso domino omnium rerum creatore precipiente, et in veteris legis observantia et nova evangelii gratia in horreum, id est sanctam ecclesiam, per singulos quosque annos ab omnibus christiane fidei cultoribus inferri iubentur. Omnes quoque oblationes, que tam pro vivis, quam pro defunctis per omnes ecclesias in Populoniensi parrochia offeruntur, in potestate tua vel tuorum successorum commictimus, quatinus et tibi et tue ecclesie filiis supervenientibus etiam fratribus benigna largitione consulere valeatis. Et quia, divina dispensante gratia, in prefati tui episcopatus terminis argenti ac ferri aliorumque metallorum vene excavantur, maxime intra confinium illius insule, que Ilba dicitur, sicut omnium predictarum rerum, ita etiam cunctorum metallorum, et precipue de ferro omnem decimationem tibi et tuis successoribus ad habendum, recipiendum, requirendum et retinendum auctoritate sancti Petri et nostra ⟨et⟩ sanctorumque canonum concedimus et confirmamus, eo videlicet ordine, ut tu et successores tui habeatis et teneatis pariterque possideatis iam dictas oblationes, primitias et decimationes sine omni molestia ac contradictione omnium hominum. Nullaque vobis, magna vel parva persona, exinde contrarietatem vel iniuriam faciat, nisi anathematizatus esse desiderat, sed quod per hoc apostolice sedis privilegium vobis concessum est, ratum, firmum et stabile perpetuo consistat. Omnibus scientibus quod, si aliquis homo contra ea, que a nobis iuste et canonice statuta sunt, fecerit, vel iam dictam decimam retinuerit et eam persolvere noluerit, co(m)munione ecclesiastica privabitur, et, nisi emendando resipuerit, iudicio spiritus sancti cum Iuda traditore perpetuo anathemate condempnabitur. Observator autem huius apostolici precepti precibus apostolorum Petri et Pauli omnium peccatorum suorum veniam et a domino Ihesu Christo vitam mereatur consequi sempiternam.

(R) (M)

Datum anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi Millesimo sexagesimo sexto. Indictione quarta.

Copie des 14 Jahrh. (Pergam. Bighi I, 13) und Abschrift im Catal. Bighi-Borghese p. 62b, im Archivio di Stato zu Siena.

Die Rota zeigt Inschrift (Magnus *etc.*) *und Umschrift* (Deus refugium *etc.*). *Ueber dem Datum steht:* Signum domni Alexandri II papae, *womit nur das Monogramm gemeint sein kann.*

Nr. 138.

Alexander II schreibt an Ritter Paganus von Biccaro, er habe dem Bischofe Stefan von Troja den Ort Biccaro zurückerstattet; wenn der abgesetzte Benedict sich wegen des Bisthums etwas herausnehme, so solle er und seine Helfer verdammt sein [1].

(1067 c. September. Siponto.)

Alexander episcopus, servus servorum dei, Pagano de Biccaro, strinuo militi, salutim et apostolicam benedictionem. Sciat prudentia tua, quia nos sequuti scripta antecessorum nostrorum restituimus confratri nostro Stephano, Troyano episcopo [2], Biccari, unde apostolica praecipimus authoritati, ut sibi . . . . . quemadmodum episcopali potestate et episcopo debitam omnibus reverentiam exhibens. Si vero, quod non speramus, nostrae apostolicae benedictioni (l. dispositioni) inobediens fueris, te esse excommunicatum noveris, et omnes, qui sibi in hac contrarii extiterint. Depositum quoque Benedictum, si ulterius de ipso episcopatu se intromiserit, sciat [a]), esse dam-

a) scias. 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Dr. Th. Elze in Venedig.*
2) *Stefan war bis c. 1071 Bischof von Troja.*

natum et anathem(at)izatum et omnes adiutoris suos et quicumque suum officium accesserint.

Abschrift des Cod. IX, Cod. CXLVIII p. 107b, in der Bibl. Marciana zu Venedig.

Als Ueberschrift ist gesetzt: Epistola Alexandri papae ad Paganum de Biccari, quando apud Sipontum Benedictum, Biccarensem episcopum, in synodo deposuit et Stephanum Troiae episcopum restituit. *Die Abschrift des Codex ist leider mangelhaft, darf man auf das Siponto der Ueberschrift etwas geben, so würden wir dadurch einen Anhaltspunkt für die Datirung besitzen. Vergl. Jaffé, Reg. p. 394.*

Nr. 139.

Alexander II thut allen Gläubigen kund, er bestätige dem Kloster Sesto (D. Lucca) seine Besitzthümer und Rechte [1].

1068 März 7. Lateran in Rom.

Alexander episcopus, servus servorum dei, omnibus orthodoxis gratiam, salutem et apostolicam benedictionem. | Si beatissimi Petri, apostolorum principis, pastoris ac magistri nostri, facta consideremus et sanctorum eos pro sancte ecclesię ordine statu atque corroboratione nec non pace usque ad mortem pugnasse, | indubitanter agnoscimus, nos quidem, qui eorum vicem et locum tenemus indigni, oportet, cum necesse est, omni modo eidem insistere labori et gladio divino, qui penetrat usque ad divisionem animę et spiritus ferire eos, qui ecclesiarum ordinem, statum, robur et pacem violare presumpserint. Karissimo igitur filio atque fideli nostro, domno Benedicto, Sextensi abbate, exigente, et sui infortunii causas ingerente, apostolica auctoritate sancimus, ut quecumque persona, secularis sive etiam ecclesiastica, Sextense monasterium arripuerit aut sui iuris ecclesias, ubicumque sitas, earumve possessiones absque legali diffinitione, nec non et decreto sedis apostolicę invadere presumpserit, separetur in ęternum a sanctę ecclesię maternitate et filiorum dei adoptione, quia ordinem, statum, robur et pacem a sanctis apostolis, patribus ac magistris nostris ecclesiis summo labore prestitutam non erubuerit violare et, ut hęc nostra sanctio firmior ac manifestior habeatur, in huius decreti nostri pagina universos denotari mandamus, ut et, quę habentur et habendę erunt, stabili iure nec non et quieto maneant in perpetuum. Tres videlicet ecclesias infra civitatem Lucam, sanctorum scilicet Benedicti, Anastasi et domini Salvatoris, quę dicitur Astrude, sancti Philippi prope civitatem, sancti Ambrosii in Ascleto, sancti Pauli in Causelle, sancti Antonii in Monte, sancte Marie in Campitello, sancti Angeli in Guamo, sancti Petri et sancti Frigiani et sancti Columbani in Compito, sancti Laurentii in Massa, sancti Augustini prope fluvium Vineliam, sancti Martini, sancti Apiani et sancti Laurentii in Colline, sancti Andree in Castello vetero, sancti Andree in Monte, sancti Petri in Canali, sancte Marie in Colle, sancti Comitii in Oliveto, sancti Angeli in Broilo, sancti Benedicti in insula, sancti Andree in Staffili, sancti Frigiani in Tonule, sancti Prosperi in monte, sancti Iusti in Blentina, sancti Frigiani in Tredecim, sancti Martini in Cinteria, sancti Georgii in Buiti, sancti Cassiani in Aguliano, sancti Andreę in Lacerano, sancti Angeli in Armethano, sancti Domnini, sancti Benedicti et sancti Donati in Ghuintholo, sancti Petri in Iunciano, sancti Benedicti in Septimo, sancti Gregorii Leognano, sancti Quirici, sancti Miniatis, sancti Salvatoris, sancti Savini et sancti Pauli in Capiano, sancti Stephani in Cerritulo, sancti Martini et sancti Angeli in Palaria, sancti Angeli in Nebola, sancti Martini in Ferignano, sancti Comitii iuxta Cicinam, ecclesiam in Vallis, sancti Cristofori in Tabiano, sancti Petri in Petritulo, sanctę Margaritę in Malendronis, sancti Genesii in Aronna, sancti Petri in Publico, sancti Octabiani in Scrineria, sancte Marię in Agnano, sancti Iusti in Melitulo, sancti Iohannis in Verucula, sancti Salvatoris in Controni, sancti Petri in Gragno, sancti Hilarii in Brancalo, sancti Reguli in Quarsine, sancte Marie infra plebe de Castello, sancti Comitii in Pescia, et sancte Marię quę dicitur ad Stratam, sancti Abundii in agro Pistoriensi, sancti Comitii in Petianense. Decrevimus insuper sacro Sextensi cenobio apostolica auctoritate donare, ut in ipsius abbatis successorumque suorum permaneat potestate prefatum monasterium et omnes sui iuris ecclesias, sive construendas, sive constructas, pariter et clericos consecrare, faciendi et ordinare a quocumque voluerint episcopo, videlicet religioso et sedis apostolicę fideli ministro, et quicumque ab eis rogatus fuerit, tam debitę caritatis gratiam

1) *Zu grossem Danke fühle ich mich Herrn Comm. C. Cantù in Mailand verpflichtet.*

diligenter impertire non neglegat, corpora quoque mortuorum, sacro eidem loco se devoventium, recipiendi et fideliter sepeliendi concedimus libertatem, nec alicui nos hęc sanxisse videatur indignum, qui ecclesiarum, animarum mortuorum sive viventium omniumque spiritualium negotiorum rector, dispensator, nec non et arbiter esse cognoscimur; cum secularium causarum reges, imperatores et iudices hec eadem iure suo firmasse comprobentur; preterea ex prefati filii atque fidelis nostri, Benedicti abbatis, petitione ac nostrę discretionis examine concedimus eidem venerabili Sextensi cenobio ex parte dei ac beatorum apostolorum, Petri et Pauli, et nostra omnem decimationem seu primitias domnicatarum culturarum agrorumque sive vinearum et familiarum suarum, nec non et agrestium locorum, aquarum sive silvarum, quę ad sui utilitatem aliquando excolere et laborare decreverint. Unde, ut supra statuimus, quicumque vir secularis potentię sive, quod absit, ecclesiasticę normę diabolico furore invectus Sextense monasterium aut sui iuris ecclesias earumve possessiones invaserit, indiscusse sive ea, quę nunc sacro loco videmur concedere, | nisi resipuerit et emendaverit, perpetuę damnationi sancimus subiacere. Monita quidem nostra servantes divina mereantur et eterna repleri benedictione.

Ba(siliu)s Sabinensis episcopus. (R) Ildebrandus archidiaconus. Leo clericus et camerarius.

Datum Rome Lateranis. Nonis || Martii. Per manus Chononis primiscrinii. Anno septimo pontificatus | domni Alexandri papae. Dominice vero incarnationis millesimo LXVIII.

Or.-Nachbildung und neuere Copie im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., breit 0,4, lang 0,58, unten 0,078 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die weissgelbe, rosa und blaue Seidenschnur, deren Siegel verloren. Faltung der Bullen. Ist feierliche Bulle mit ihren sämmtlichen Aeusserlichkeiten (Monogramm fehlt unter Alexander II öfters). Die Nachbildung erkennt man an: der Schrift des Hauptkörpers, die sonst unter Alexander II nicht vorkommt, an der Rota, die sauber gemacht ist, deren In- und Umschrift aber in kleinen Minuskeln geschrieben, ganz abweichend von den echten. Datirung rührt von der Hand und Dinte des Hauptkörpers her und hat gar keine Aehnlichkeit mit der Petruszeile. Alles, auch die Zeugen, von gleicher Hand und Dinte. Liniirung äusserst stark. Die Rota steht fast in der Mitte, was ungewöhnlich, und unterbricht die erste Datumzeile, erster Zeuge steht links von ihr, die beiden anderen rechts, was ebenfalls ungewöhnlich.

Nr. 140.

Alexander II, Bischof von Lucca, giebt Cigo, dem Sohne der Jüdin Maria, ein Grundstück in Cerbaiola kontraktlich in Erbpacht [1]).

1068 September 7. Lucca.

In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Anno ab incarnationis ei(u)s millesimo sexagesimo hoctavo. Septimo Idus Septenbris. Indictione septima. — Manifestus sum ego Alexander, sancte Romane apostolice ecclesie presul et Lucensis episcopus, quia per hanc cartula livellario nomine ad censum per exsolvemdum dare videor tibi, Cigo, filio bone memorie Marie, que fuit ebrea, id est una petia de terra illa, que est sterpeto, que esse videtur in loco et finibus, ubi dicitur Cerbaiola, et prope loco, qui dicitur Pastinaticcio, seo prope monte, qui dicitur Bonelli, pertinentes ecclesie etpiscopatui nostro, sancti Martini istius Lucesis, et est tenentes ipsa petia de terra, que est sterpeto ambas capitas, cuius uno lato in terra et sterpeto predicte ecclesie episcopatui nostro sancti Martini, quas tibi per hoc libello minime [a]) dare videor, et alio lato tenet in terra iam dicti sancti Martini, quas ego per libello fecit Bonisomi filio bone memorie Godini, et sicut ab onni incircuitum eius singna et termina esse videtur, has suprascripta petia de terra, que est sterpeto, qualiter ab onni parte circumdata est per designatas locas, que est per mensura ad iusta pertica mensuratas modiorum duo imtegrum, una cum inferioribus et superioribus suis seo cu(m) accessionibus et ingressoras suas, tibi eas libellario(no) nomine dare videor, tali ordinem, ut da admodum in tua, quis Cigo, vel de tuis heredibus a[t]que credibus tuis, sin potestatem eas abemdi, tene(n)di, inperandi, laborare faciendi, seo meliorandi, et vobis eas privatum nomen abendi et usumfructuamdi. Nisi tantum, quod omni cemsum et iustitia, exinde mihi vel ad posterisque successoribus meis, episcopis Lucemsibus, per singulos anno per omnem memse November cemsum, exinde nobis remdere debeatis, in civitatem Lucemse a curte vel domo ipsius ecclesie episcopatum, que est prope ia(m) dictas ecclesia sancti Mar-

a) *Wohl* nomine. — 1) *Alexander II war zu dieser Zeit in Lucca (vergl. Jaffé, Reg. p. 395).*

tini, per vos aut per misso vestro nobis vel ad misso nostro aut ad ministerialem illud, quas in ipsa curte vel domo pre tempore fuerit, vel ad illum hominem, qui eam da nobis in beneficio pre tempore abuerit, argemtum, denarios bonos, expemdibiles de moneta de Luca, numeros triginta et sex, tamtum etia(m) nos vobis hec omnia, qualiter superius legitur, per singulo anno sic fuerit adinpleta et conservata, et nos vobis suprascripta petia de terra, quas tibi supra livellario nomine dedit, rectollerimus vel aliquit anplius vobis superinposuerimus per collibet ingenio. Spondeo ego, quis Alexander, sancte Romane apostolice ecclesie presul et Lucensis episcopus, una cum postterisque successoribus meis, episcopis Lucensibus, componere tibi, quis Cigo, vel ad tuis heredibus hac proheredibus tuis, penam argemtum obtimum libras triginta, quia taliter inter nos convenit, et duos inter nos libellos Robertus, notarius domni imperatoris, scribere rogavi. — Actum Luce.

Ego Alexamder solius dei misericordia, quam indignus sancte Romane et apostolice ecclesie et Lucensis episcopus, in ho(c) libello a me facto ss.

Signus de manibus [a]) Leifaber filio bone memorie Horiti rogatus testis s.
Signus de manibus Belli filio beate memorie Litghiti rogatus testis s.
Signus de manibus Bonisomi filio bone memorie Godini rogatus testis s.
Robertus, notarius domni imperatoris, post traditam complevi et dedi.

Beglaubigte gleichzeitige Copie (K. 9), im Archivio Arcivescovile zu Lucca.*
Die Copie ist in Grösse und Form eines Originals gehalten.

Nr. 141.

† Alexander II bestätigt dem Abte Widricus von San Michele in Poggio Imperiale di Firenze die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1068 November 1. Lucca.

Alexander episcopus, servus servorum dei, Widrico, venerabili abbati monasterii sancti Michaelis, siti comitatu Florentino, in castello de Marturis [2]), suisque successoribus in perpetuum. Desiderium, quod religiosorum prepositorum et sanctorum locorum stabilitate pertinere monstratur, sine aliqua est deo auctore dilatione perficiendum et . . . . utilitatis commodis nostrorum assensum et solite apostolice auctoritatis exposcitur presidium, ultro benignitatis intuitu nos convenit subvenire, et rite pro . . . . et ratione solidare, ut ex hoc nobis quoque potissimum premium a conditore omnium deo in sidereis arcibus conscribatur, et ideo, quia postulastis a nobis, ut prefatum monasterium apostolice auctoritatis serie muniremus, et omnia eius pertinentia perhenni iure ibidem inviolabiliter permanenda confirmaremus, et, ut absque omni iugo seu ditione cuiuscumque persone constaret nostri privilegii pagina, sicut olim fuit, corroboraremus. Propterea tuis flexi(s) precibus, per huius nostre auctoritatis privilegium statuentes decernimus, ut propter amorem sancti Michahelis arcangeli, cuius honori dicatus est locus, et propter tuum gratissimum famulatum, quem circa nos exibuisti et . . . . . . e, quia a nostra apostolica sede consecutus es, confirmamus et corroboramus tibi tuisque successoribus omnia et in omnibus, quicquid Hugo, venerabilis marchio, eidem venerabili loco pro sue animc remedio concessit. Confirmamus autem prefato venerabili monasterio, quicquid nunc tenet vel deinceps acquisiturus est et . . . . antecessoribus nostris, videlicet Stefano [3]), Adriano [4]), Iohanne [5]), Formoso, seu aliis quibuslibet antecessoribus nostris, eidem monasterio concessum est, et quicquid . . . . gibus per precepti paginam concessum fuisse dinoscitur. Cuncta loca urbana vel rustica, id est curtes, ma(s)sas, salas, castella, casales, vinea[s . . . . . diversaque predia, culta vel inculta, cum decimis et primitiis de omnibus terris et donicatis, eidem cenobio pertinentibus, colonis vel colonabus, serv[is . . . . et aldionibus, quę ab aliquibus fidelissimis christianis eidem monasterio concessa sunt, vel que etiam per alia munimina ad eumdem pium locum pertinere videntur, cum mag . . . . securitate, quiete debeas possidere, et per te universi successores tui abbates

a) *Oder* de manus, *es pflegt* dnſ *geschrieben zu werden.* — 1) *Vergl. die Urk. vom Januar—Februar 1134. — Zu grossem Danke fühle ich mich Herrn Prof. C. Paoli in Florenz verpflichtet.* 2) *Jetzt Poggio Imperiale oder Poggibonsi alto; vor der Porta Romana von Florenz.* 3) *Wird Stefan VI sein.* 4) *Hadrian II.* 5) *Johann VIII. Die Nennung vor Formosus weist mit nahezu zwingender Sicherheit auf diese Päpste.*

in perpetuum, ita, ut nullus umquam successorum nostrorum pontificum, nullus etiam imperator, rex, dux, marchio, comes et vicecomes, et preterea archiepiscopus, episcopus vel alia aliaque persona, magna vel parva, ipsum monasterium de prefatis omnibus rebus et decimis ac primitiis, de omnibus supradictis rebus, pertinentibus eidem venerabili loco, audeat devestire, molestare vel inquietare, nec non sub divini iudicii promulgatione, confirmatione et anathematis interdictione corroborantes decernimus, ut nullus episcopus, seu quilibet sacerdotum, sicut supra diximus, in eodem venerabili cenobio pro aliqua ordinatione seu pro sinodo seu consecratione ecclesie presbiterorum vel diaconorum missarumque celebratione, nisi ab abbate eiusdem loci invitatus fuerit, ad agendum presum⟨m⟩at, set liceat monacis ipsius loci, cuiuscumque voluerint, honoris gradum suscipere, ubicumque libitum fuerit. Abbates namque, qui conservandi(!) essent, de ipsa congregatione cum consilio fratrum comuniter eligantur, ad benedicendum atque consecrandum nobis nostrisque successoribus deferantur. Crisma quoque vel, que ad sacrum misterium pertinent, a quocumque petierint presule, nostra auctoritate possint suscipere. Quod, ut nunc seu in futuris temporibus firmum et inviolabile maneat, nostro privilegio confirmamus ad honorem dei et sancti Michaelis archangeli, in cuius honore consecratus est locus [a]). Si quis autem temerario ausu, quod fieri non credimus, contra huius nostre apostolice confirmationis seriem venire, agere temptaverit, sciat, se esse maledictum a deo patre et filio spirituque sancto et a beato Petro, apostolorum principe, et a trecentis X et VIII patribus, simulque a sanctis omnibus. Quid plura? omnes maledictiones, que in veteri et nova continentur lege, veniant super eum a celesti sede, perculsique anathema maranatha. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extiterit, benedictionis gratiam et vitam eternam a domino consequi mereatur. Amen.

Datum Luce, Kalendas Novemb., per manus Petri, sancte Romane ecclesie subdiaconi ac bibliothecarii. Anno VIII pontificatus domni Alexandri pape secundi. Anno videlicet incarnationis dominice millesimo LXVIII. Indictione VI.

Copie des 12 Jahrh. (Bonifazio 1068 Nov. 1), im Archivio di Stato zu Florenz.
Ob die Abschrift ganz in Ordnung ist, muss zweifelhaft erscheinen.

Nr. 142.

† Alexander II bestätigt dem Domkapitel von Florenz seine Besitzthümer und nimmt es in apostolischen Schutz [1]).

1068 December 16.

Alexander episcopus, s(e)rvus servorum dei, canonicę Florentinę ecclesię | Martino preposito et Rozoni archipresbitero, dilectis filiis, omnibusque secum communem vitam ducentibus, | suisque successoribus in deo ęternam salutem. Sicut apostolicę sedi, (cui) pręsidemus, est, depravata corrigere et damnanda damnare, sic quoque pręomnibus sibi competit, stabilienda stabilire, et laudanda auctoritate propria roborare. Quam ob rem istorum rogatui filiorum paterna benivolentia aures pontificalis culminis riflectentes, quod iuste petunt, regulariter ipsis concedimus. Nos itaque, tam illos, quam omnes res sibi pertinentes sub alas apostolicę protectionis colligentes, securos et absolutos reddimus ab omni incursantium infestatione, inquietudine, vexatione, ut omni perturbatione summota libere quieteque deo, ubicumque fuerint, militare valeant. Quecumque igitur parva vel magna persona huius sanctę constitutionis temerario ausu infractor extiterit, nisi digna emendatione quantotius satisfecerit, perpetui anathematis nexu insolubiliter se noverit esse innexam [b]). At vero, qui pio intuitu custos et observator huius nostri privilegii extiterit, apostolicę benedictionis | habundantia repleatur. —

(R) (M)

Datum XVII Kl. Ian. per manum Petri clerici, fungentis vice Petri, sanctę Romanę ecclesię subdiaconi ac bibliothecarii. Anno ab incarnatione domini | Millesimo LXVIII. Pontificatus vero domni Alexandri pp. secundi anno VIII. Similiter indictione VI. —

Or. (? 1068) im Archivio Capitolare zu Florenz.
Perg. ital., br. 0,258, unten 0,32, schief und krumm geschnitten, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch drei

a) loco b) *Rasur, vergl. Nachwort.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 24 November 1063.*

Löcher in Dreieckform ging die dünne geflochtene, weiss, gelb und erdbraune (je zwei Fäden) Seidenschnur, von der ein Stück erhalten. Bleisiegel verloren. In der ersten Zeile Alexander eps *in betonten, doch nur 0,013 hohen Majuskeln, von da an gehen die Buchstaben in gewöhnliche fränkische Spatialminuskeln über. Im Conscripte ist nichts betont, es kommt ein* ſ *mit Blattschnörkel vor, wie es sonst erst unter Urban II üblich wird. Die Zeilenanfänge stehen gut unter einander, die Schlüsse wechseln von 0,016—0,04. Hinter* innexam *bis zum Zeilenschlusse unbeschriebene Rasur von 0,045, die auf der nächsten Zeile noch 0,03 fortgesetzt ist, das Uebrige, mit* At vero *beginnend, rührt von der Hand und Dinte der Datirung her. Rota Nr. 1, doch mit etwas betontem Innenkreuze, Umschrift* Deus noster *etc. ohne Ringkreuz, oben etwas links beginnend, unordentlich vertheilt. Rota 0,083 im Durchmesser, von der letzten Zeile 0,09, von der linken Kante 0,04, vom Monogramme 0,075; Monogramm starklinig, br. 0,045—0,5, hoch im Vordergrundstrich 0,091, im hinteren 0,083, von der rechten Kante 0,04. Die* B-*Bogen, 0,045 hoch, und die Schräge auf Rasur; ursprünglich war kein Doppelbogen, sondern ein einfacher, wie in einem* P *gemacht (vergl. oben das Nachwort der Urk. Nr. 126). Die Datirung geht rechts in die Höhe und geräth fast in das Monogramm hinein, sie füllt fast zwei Zeilen, deren untere etwas vom Umgeschlagenen verdeckt wird. Es ist die Zeile von* Petrus clericus, *sicher durchgeführt und doch wieder in den Unterlängen der* g *und den Oberlängen von* ſ *und* ſ *nicht ganz mit den anderen übereinstimmend. Vom* At vero *des Hauptkörpers an Alles wohl gleiche Dinte. Sowohl in seinen Aeusserlichkeiten, als auch in der Formulirung (so z. B. gleich in der Adresse) weist die Urkunde Ungewöhnliches auf, daneben aber eine so entschieden kanzleimässige und sichere Ausführung, dass man kaum wagen kann, sie als Originalnachbildung zu erklären. So z. B. erscheint die Inschrift in jedem Buchstaben echt zu sein. Sie als unbedingt zuverlässig zu nehmen, wäre jedoch ebenso wenig zulässig. An und für sich ist es auffallend, weswegen diese Urkunde noch nach der vom 24 November 1063 erfolgt ist.*

Nr. 143.

Alexander II zeigt dem Klerus von Chiusi an, dass er den Streit über bischöfliche Einkünfte zu Gunsten des Bischofs entschieden habe und dass er Laien verbiete, sich Kirchengut anzueignen [1]).

1068 December 30. Perugia.

Alexander episcopus, servus servorum dei, sanctae Clusine ecclesie in perpetuum. | Quoniam divinę miserationis respectu ad hoc universalis administrationis curam suscepimus, ut omnium ecclesiarum quiete(m) sollerti studio procuremus omniumque animarum saluti providere | omni tempore ac universas questiones, in sancta ęcclesia emergentes, diligenter perquirere, inquisitis vero legaliter calculum diffinitionis debemus imponere. Ex hac ipsa consideratione nostri officii coacti sumus, quandam questionem, in Clusinensi ęcclesia ortam, sagaci indagatione tractare; questio denique quedam in iam dicta Clusina ęcclesia exorta est, atque in concilio ad apostolicam sedem delata. Ex antiqua namque consuetudine parrochianę ęcclesię Clusini episcopatus bis in anno quasdam conditiones episcopo exhibebant, semel in maiori ebdomada ante pascha, secundo vero dum episcopus sinodale concilium celebraret. Hinc nata occasione conquesti sunt clerici illius ęcclesię adversus episcopum suum [2]), quod ipse exigeret ab eis quoddam ann(u)ale tributum, quod dicebant quasi pro crismate pretium, nec non pro administratione sacri verbi, quam illis in sua synodo exhibebat, aliud quoddam statutum. Quod nos audientes nimium exhorruimus, atque, si ita esset, omnino damnare decrevimus, quia symoniacę venalitatis fece infecta hęc talia videbantur. Discussimus itaque tunc temporis hoc, prout valuimus, sed, quia plurimis et maximis ęcclesiasticis negotiis occupati eramus, pleniter diffinire nequivimus, ac proinde ad nostram iterum audientiam ęandem questionem deferendam statuimus tempore, quo eam nobis liceret quietius perscrutari, et ita demum canonica diffinitione concludere. Unde actum est, ut paulo post nobis Roma ad Lucensium partes proficiscentibus ipsa eadem questio in itinere, dum per partes illas transiremus, representaretur, et cum inibi diu episcopo clericisque presentibus ventilaretur, quibusdam obstantibus, nec adhuc plenę diffinitionis sententiam censere dignum duximus. Sicque denuo evenit, ut cum Luca Romam reverteremur, invitati ab episcopo ad predictam Clusinam ęcclesiam, pia confratris nostri episcopi rogatione inflexi veniremus. Tunc convocato ibi universo clero predicti episcopatus maximaque parte populi congregata, supradictam questionem diligenti examinatione perquisivimus, residente nobiscum dilecto confratre nostro Iohanne, sanctę Romanę ęcclesię cardinali, Tusculano episcopo, astantibusque quam plurimis religiosis abbatibus et sacerdotibus, etiam Rainerio, filio Bulgarelli [3]), et Bernardo, filio Ardingi, multisque aliis maioribus et minoribus. Quam divino nutu provida consideratione inspectam, ita

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Hofrath J. Ficker zu Innsbruck. — Die Drucke bei Jaffé, Reg. 3439, wozu noch Migne, Patrol. 146 p. 1347 kommt, wimmeln von Fehlern.* 2) *Lanfrank, Bischof von Chiusi, c. 1066 — c. 1098.* 3) *Vergl. Muratori, Antiq. VI p. 229.*

visum est nobis fore diffiniendam, scilicet, ut huiusmodi infamia, quę talibus occasionibus Clusinę ęcclesię inoleverat, his omnibus amputatis penitus absideretur, et statutum, quod sacri canones de reditibus et dotibus ęcclesiarum precipiunt, ab utrisque partibus inviolabiliter custodiretur. Sequentes igitur precepta canonum, presbiteris ab episcopo quartam partem decimarum dari, statuimus, tribus vero reliquis in dispositione episcopi persistentibus, episcopum vero medietatem omnium primitiarum tertiamque totius oblationis cunctarum ęcclesiarum episcopatus vivorum ac mortuorum, tam in terris, quam in vineis, mobilibus vel immobilibus, seu cuiuslibet generis possessionibus, habere censuimus, oblationibus antiquorum monasteriorum exceptis, videlicet sancti Antimi, sancti Salvatoris, nec non sancti Benedicti et sancti Petri in Campo. Addidimus etiam, quod nullus laicorum ęcclesias tenere vel oblationes vivorum et mortuorum in proprios usus retorquere presumat. Sunt enim plurimi, qui ecclesiasticas res, quasi iure hereditario a parentibus sibi relictas, impudenter usurpant, quod, quia ecclesiasticis statutionibus nimis obpugnat, modis omnibus inhibuimus. Quicumque ergo temerario ausu huic nostrę sanctioni contrahierit, et hoc nostrum apostolicum decretum in totum partemve infregerit, si ex sacris ordinibus fuerit, sui ordinis periculum incurrat, si vero laicus, nostrę apostolicę excommunicationi subiaceat, et insuper bannum nostrum componat, septuaginta videlicet optimi auri libras, medietatem Lateranensi palatio, medietatem autem parti nostrum apostolicum servanti decretum. —

(R)

Actum Perusię, III Kal. Ianuarii, per manus Petri clerici, fungentis vice PETRI, SANCTE ROMANE ecclesię subdiaconi ac bibliothecarii. Anno ab incarnatione domini millesimo sexagesimo VIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape II VIII. Indictione VI.

Or. (M. Amiata Nr. 263) im Archivio di Stato zu Siena.

*Perg. ital., br. 0,417, lang 0,597, unten 0,02 umgeschlagen, durch ein Loch wurde von der Rückseite des Pergaments das starke Pergamentband als Schleife gesteckt, durch die unten an der Kante das Band abermals von hinten gezogen wurde, an demselben hängt das Bleisiegel, unter diesem noch 0,16 lang. Faltung der Bullen. Initiale: betontes Majuskel-*A, *die übrige erste Zeile in etwas erbreiterten so auseinander gezogenen Gitterbuchstaben ausgeführt, dass mit der Verewigung die Zeile abgeschlossen ist. Conscript in fränkischer Spatialminuskel, eingeleitet durch ein stark betontes* Q, *die* ſ *meistens dreifach geschnörkelt. Einige Majuskeln sind etwas hervorgehoben. Die Zeilen reichen rechts und links meistens bis dicht an die Kante, Zeilenweite 0,017. Das letzte Hauptkörperwort schliesst die Zeile nicht völlig ab. Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,125, wovon nur 0,012 auf den Ring kommen, die Kreise mit einem Zirkel gemacht. Umschrift* + Deus *etc., etwas links von dem Schafte des Innenkreuzes einsetzend, sie und die Inschrift in der gewöhnlichen Ausführung. Rota von der letzten Zeile 0,055, von der linken Kante 0,037, von der rechten 0,257, von den Oberlängen der Datirung fast berührt. Die Actumzeile ist in der gewöhnlichen Schrift des Petrus Clericus geschrieben, steht dicht über dem Umgeschlagenen. Alles Eingetragene scheint die gleichę Dinte zu zeigen.*

Nr. 144.

Alexander II nimmt das Kloster Santa Maria in Gorgona (D. Luna-Sarzana) in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer [1]*.*

1069 August 16. Lucca.

Alexander episcopus, servus servorum dei, Ade, venerabili abbati monasterii sancte Marie in Gorgona [2], cuncte congregationi eiusdem monasterii, eorumque successoribus, regulariter promovendis et victuris, in perpetuum. Quotiens ea a nobis petuntur, que a ratione non discrepant, libenter debemus annuere et favoris nostri gratanter impertiri sufragium, quatenus servi dei, qui se domino devoverunt libentius, dignum eo valeant explere sue cursum militie. Quapropter, dilectissimi, inclinati precibus et devotis rogationibus vestris, vos ac prefatum monasterium sub munimine et tutela apostolice protectionis suscipimus, et confirmamus prefato monasterio, quidquid nunc iuste habet vel deinceps iuste acquisiturum est, tam in terris, quam in vineis, mobilibus vel immobilibus, seu quibuslibet possessionibus, specialiter autem ecclesiam,

---

1) *Sehr entgegenkommend ist der Herr Archivar der Certosa D. Francesco Maria Ciano, auch fühle ich mich dem Herrn Prof. C. Lupi verpflichtet, der mich auf das Archiv der Certosa aufmerksam machte und mir sonst vielfach behülflich war. — Mattei, Hist. ecc. Pisane II p. 97, als Anmerkung zu einer Urk. von 1424. — Vergl. die Urk. vom 18 Januar 1074.*

2) *Die Insel Gorgona hat circa 7 Kilometer im Umfange und zählt jetzt an 50 Einwohner. Das Kloster Santa Maria soll schon seit dem 4(!) Jahrhunderte existiren. Es gehörte zum Benediktinerorden.*

que est edificata prope Pisas (in) loco, qui dicitur ad Burgum, iuxta ecclesiam sancti Viti, ita, ut non liceat cuiquam archiepiscopo, episcopo, duci sive marchioni, seu cuilibet magne parveque persone prefatum locum inquietare vel, quod ab eius iure, in alienum transferre, specialiter autem non liceat cuiquam archiepiscopo, episcopo, duci, marchioni seu cuiquam magne parveque persone, nec etiam ipsi abbati, prefatam ecclesiam, que est consecrandam in honorem sanctorum Milciadis et Gorgonii, ordinare, eo modo, ut monasterium sit aut canonica, sed sit cappella in subiectione abbatis et congregationis prenotati monasterii, et sit semper in hospitium illis et omnimodis semper maneat in dispositione eorum, ita, ut nec etiam ibi officialis ordinetur, nisi per manus abbatis cum consilio monacorum, salvo in omnibus Romane ecclesie privilegio et matricis ecclesie ac proprii episcopi iure. Si quis autem huius nostre sanctionis privilegium infregerit, temerario ausu noverit se apostolice excommunicationis ac anathematis vinculo innodandum, nisi satisfecerit. At vero, qui pio intuitu custos et observator extiterit, perpetue benedictionis habundantia repleatur.

(R) (M)

Datum Luce, XVII Kal. Septembris, per manus Petri, sancte Romane ecclesie cardinalis presbiteri ac bibliothecarii. Anno IX pontificatus domni Alexandri II pape. Incarnationis vero dominice MLXX. Indictione VIII.

Abschrift des Chartulars der Certosa Nr. 96, im Archivio della Certosa di Calci, unfern Pisa.

Rota Inschrift: Magnus dominus *etc., Umschrift:* Deus noster *etc., im Monogramme durchschneidet die Schräge den unteren Bogen des* B. — *Das Original liess sich nicht finden, obwohl es vorhanden sein müsste.*

Nr. 145.

Alexander II überweist an Guido und Bulgarus und ihre männlichen Erben den Ort Monticello bei der Kirche S. Quirico (D. Lucca), unter Erlegung eines jährlichen Zinses von einem Solidus Lucchesisch.

1069 September — 1070 September.

Alexander episcopus, servus servorum dei, Guidoni [1]) iudici et Bulgaro. Apostolice sedis est auctoritas, depravata corrigere et bene composita in melius confirmare, presertim res, que proprii iuris Romane ecclesie esse noscuntur. Quapropter, illam terram sancti Petri, que est in comitatu Luccensi, loco et finibus, ubi dicitur Monticellus, prope ecclesiam sancti Quirici, quam quondam tenuerunt homines de Moriano, et modo tenet Henricus cum suis consortibus, inclinati vestris precibus, vobis vestrisque tamen modo filiis masculinis statuimus et confirmamus, eo scilicet tenore, ut vos (et) vestri filii masculini quiete et pacifice iam dictam terram possideatis, ita tamen, ut singulis quibusque annis nobis et successoribus nostris seu nostro certo nuntio aut in ecclesia sancti Petri solidum unum Lucensis monete pensionis nomine persolvatis. — Actum Indictione VIIII.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Ottob. (3057) p. 130ᵇ, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 146.

Alexander II bestätigt dem Abte Hildebrand von Santa Trinità di Torri (D. Siena) die Rechte seines Klosters, welches er mitsammt dessen Besitzthümern in apostolischen Schutz nimmt [2]).

1070 Januar 13. Siena.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto nobis in Christo filio Ilde(b)rando, abbati monasterii sancte Trinitatis in loco, qui dicitur Turri, tuisque successoribus abbatibus, perpetuam | in domino salutem. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola compassione succurrere, et petentium desideriis congruum

---

1) *Wird derselbe Wido sein, der mehrere Kontrakte mit Alexander II schloss; erhalten im Arch. Arcivescovile zu Lucca.* 2) *Vergl. die Urk. vom 13 Mai 1152.*

impertiri suffragium. Et ideo, fili karissime, quia postulasti | a nobis, quatinus monasterium, cui paterna provisione preesse dinosceris, sub defensaculum et munimen nostrę apostolice tuitionis susciperemus, inclinati precibus tuis, maximeque interventum Beatricis ducatricis, idem tuum monasterium sub defensionis scuto nostrę apostolicę sedis constituimus hoc modo, ut ipsum et omnia bona, quęcumque in presenti tempore habere videtur, et in futuro habere et acquirere iuste et legaliter potuerit, sint semper sub tutela et defensaculum nostrę apostolicę sedis. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestatione, ne ulla unquam persona hominum aliquam lesionem vel nocumentum aut detrimentum eidem tuo monasterio inferre presumat, nec etiam aliquam decimationem de rebus ipsius monasterii requirere, aut ipsum hospitale in usum secularem convertere, vel etiam, quod ibi fidelibus conceditur, subtraere vel minuere. Si vero quisquam, sive sit imperator, sive rex, sive dux, sive marchio, sive comes vel vicecomes, et preterea [a]) archiepiscopus vel episcopus, aut etiam alia aliqua⟨m⟩ persona contra hanc nostri apostolici muniminis preceptionem venire temptaverit, eamque violare temptaverit, eamque violare presumpserit [b]), tandiu anathematis vinculo sit innodatus, donec digna satisfactione, quod in ipsum monasterium peccavit, emendet. Censemus etiam nostra apostolica auctoritate, ut abbas eiusdem monasterii regulariter eligatur, et apud sedem apostolicam consecretur. Consecrationem quoque altaris vel ęcclesiarum et ordinationes suorum [c]) monachorum vel clericorum, a quo voluerit religioso et catholico episcopo, accipiat. Qui vero custos et observator huius nostrę apostolicę constitutionis extiterit, benedictionis gratiam a domino deo consequatur | et ęternę vitę particeps efficiatur.

(R) (M)

Data per manus Petri, presbiteri cardinalis et cancellarii atque bibliothecarii sancte apostolicę sedis, in civitate Senense. Id. Ian. Anno domni Alexandri papae secundi VIIII. Indictione VIIII. Anno vero dominice incarnationis millesimo LXVIIII [1]).

Or. im Archivio Arcivescovile; Regest C. X. 9 p. 113, in der Bibl. Pubblica zu Siena; Abschrift des Cod. LIX. 136 fol. 38, in der Bibl. Marciana zu Venedig.

Perg. ital., br. 0,505, lang 0,62, unten 0,046 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren, Faltung der Bullen. Erste Zeile in hoher dichtgedrängter Gitterschrift, von der zweiten an Alles in gewöhnlicher Urkundenspatiale, mit gestreckten Oberlängen, Majuskeln darin nicht hervorgehoben. Alles sehr sauber und getragen. Zeilenweite 0,032—0,036, Schlüsse variiren von 0,016—0,027, Liniirung bis links und rechts an die Kante, ohne Seitenlinien, noch drei Linien unter dem Hauptkörper, die letzte Zeile nur $^1/_3$ *gefüllt. Rota Nr. 3, Verdickung der Arme aber gering, Durchmesser 0,096, von der letzten Zeile 0,023, von der linken Kante 0,127, von der Datirung 0,045, vom Monogramm 0,11. Im Ringe kein Kreuz, Umschrift und Inschrift in grösseren Majuskeln als sonst gewöhnlich ausgeführt. Inschrift in der Oberhälfte* Mag|nus | dominus || noster, *in der Unterhälfte* et mag||na | virtus || eius. *Umschrift* Exaltavit *etc., ohne Ringkreuz, etwas rechts vom Kreuzschafte beginnend. Die Kreise sind mit einem Zirkel gemacht, der nur einritzte, worauf dann aus freier Hand nachgezogen. Monogramm, dicklinig, hoch 0,085, breit 0,048—0,05, das* B *0,055 hoch, das Mon. berührt mit seinem oberen Ende die letzte Zeile, von der rechten Kante 0,09, von der Datirung 0,074. Die Datirung steht unmittelbar über dem Umgeschlagenen, von ganz anderer Hand als sonst die Petruszeile, doch in der Mache und Kleinheit der Schrift etwas daran erinnernd, könnte von gleicher Dinte sein, wie die Inschrift, die sich etwas dunkler ausnimmt, als die der Umschrift. Die Abweichung der Hand steht gewiss mit der Abweichung der Titulatur in Beziehung, wahrscheinlich auch mit dem Ungewöhnlichen der Rota. An Originalität ist nicht zu zweifeln. — Kaltenbrunner, Papsturk. S. 80 Nr. CCCLXXXVIII*[a] *verweist diese Urkunde im Handumdrehen unter die Spuriae.*

Nr. 147.

† Alexander II bestätigt dem Abte Benedict von San Pietro in Cielo d'Oro di Pavia die Besitzthümer und Rechte seines Klosters und gewährt ihm den Gebrauch von Dalmatika, Sandalen etc. [2]).

1070 November 6. Lucca [3]).

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Benedicto, | venerabili abati, in Christo salutem, suisque successoribus. — | Quamvis ex universalitate sedis, cui licet deservimus indigni, curam ecclesiarum omnium adhibita dilectione concipimur(!) et disponendo gerimus, ampliori tamen | vigilantia super his sollicitamur et

a) *Im ersten* e *corrigirt* b) *der vorige Satz wohl aus Versehen gesetzt* c) nes suorum *auf Rasur.*

1) *Die Datirungszahlen weisen nach Jaffé jede auf ein anderes Jahr.* 2) *Vergl. die Urk. vom 26 August 1050 und 18 März 1105.* 3) *Vergl. Jaffé, Reg. 3446. Da alle drei Jahresangaben nach Jaffé auf verschiedene Jahre weisen, so werden wir der zu folgen haben, die mit dem Orte übereinstimmt. Vergl. Jaffé, Reg. 3454, 3455.*

amore tenemur, quas fidelium devotio tutelę huius sanctę universalis sedis salubri institutione commi(si)sse dinoscitur. Et si quid est, in quo ex nostra constitutione vel consensu sublimari desiderent, cum summa benevolentia concedendum nobis videtur, ut impetrent. Unde te postulante a nobis, ut monasterium sancti Petri, quod dicitur Caelum aureum, cui divina dispositio te preesse voluit, apostolicę auctoritatis serie muniremus, et omnia eius pertinentia perenni iure inviolabiliter permanenda confirmaremus et, ut absque omni iugo seu ditione cuiuscumque personę constaret, nostri privilegii pagina, sicut olim fuit, corroboraremus. Tuis inclinati precibus, per huius nostrę sanctionis privilegium antecessorum nostrorum auctoritatem sequentes, decernimus et propter amorem sancti Petri, cuius honori dicatus est locus, concedimus tibi tuisque successoribus, quicquid [de(?) usu] dalmaticę, sandalium, nec non cirothecarum et etiam licentia ferendi tintinabulum [a]) in capella ex apostolica auctoritate antecessorum nostrorum habere meruistis. Et, ut cuncta loca urbana vel rustica, culta vel inculta, cum decimis et primitiis, colonis, servis et ancillis et aldionibus, quę ab aliquibus fidelissimis christianis eidem monasterio concessa sunt vel, quę etiam per alia iusta munimina ad eundem religionis locum pertinere videntur, cum omni securitate et quiete debeas possidere tuique successores in perpetuum, ita, ut nullus umquam successorum nostrorum pontificum, nullus etiam imperator, rex, dux vel aliqua persona ipsum monasterium de prefatis omnibus rebus, que inibi pertinere videntur, presumat devestire, molestare, inquietare, nec non sub divini iuditii promulgatione, confirmatione et anathematis interdictione decernimus, ut nullus episcopus seu quilibet sacerdotum in id ipsum venerabile cenobium pro aliqua ordinatione seu pro sinodo sive consecratione ecclesię, presbiterorum vel diaconorum, missarumque celebratione, nisi ab abbate eiusdem loci invitatus fuerit, venire presumat, set liceat monachis ipsius loci, cuiuscumque voluerint honoris gradum suscipere, ubi libitum fuerit. Abbates etiam, qui consecrandi erunt, de [ipsa] congregatione cum consilio fratrum comu[niter] eligantur, ad benedicendum atque consecrandum nobis nostrisque successoribus deferantur. Crisma quoque vel, quę ad sacrum misterium pertinent, a quocumque petierint presule, nostra auctoritate possint suscipere. Quod, ut nunc seu in futuris temporibus firmum et inviolabile maneat, nostro privilegio confirmamus ad honorem dei et sancti Petri, nec non sanctissimi Augustini, cuius sacratissimum corpus in vestra ecclesia digno reconditum est honore, eo videlicet modo, quo fuit temporibus Liuprandi regis, ipsius loci servatoris, qui [sa]crum corpus eiusdem sancti Augustini detulit ad eandem ecclesiam et recondidit illic, et temporibus Leonis, sanctę recordationis pape, ceterorumque regum nostrorumque antecessorum pontificum. Si quis autem temerario ausu, quod fieri non credimus, contra huius nostrę apostolicę auctoritatis et confirmationis seriem agere temptaverit, sciat, se esse excomunicatum a beato Petro, apostolorum principe, et nostra apostolica auctoritate. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extitit, benedictionis gratiam et vitam ęternam a domino consequi mereatur. —

(R) (M)

Datum Lucę, VIII Idus Novembr., per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię cardinalis presbiteri ac bibliothecarii. Anno X pontificatus domni Alexandri secundi pp. Incarnationis autem | dominicę millesimo sexagesimo VIIII. Indictione VII. —

Or.-Nachbildung, im Archivio di Stato zu Mailand; Abschrift des Cron. di S. Pietro in Caelo aureo p. 24, in der Bibl. dell' Università zu Pavia.

Perg. ital., br. 0,295—0,305, lang 0,71, unten weder umgeschlagen noch plumbirt. Faltung der Bullen. Die Urkunde trägt alle Aeusserlichkeiten der Prunkbulle. Die Nachbildung erkennt man daran, dass die zwei ersten Zeilen lange Buchstaben aufweisen, an der Urkundenminuskel des Hauptkörpers, daran, dass Rota und Monogramm nicht genau gemacht, wenn auch gut nachgebildet, sind, namentlich in der Umschrift tritt das Unkanzleimässige hervor, an dem Datum, in dem die Petruszeile nachgebildet, doch nicht genau, z. B. im pontificatus *ein verschnörkeltes* ſ, *wie es erst unter Paschalis II aufkommt, am Schlusse der Datirung ist an Stelle des gewöhnlichen Interpunktionszeichens ein komplicirteres gesetzt, welches sonst nicht vorkommt. Vielleicht wurde Alles mit gleicher Dinte eingetragen; dass sie in der Datirung und Inschrift etwas konsistenter aussieht, kommt wohl nur, weil sie umgerührt worden. Die rothbraune Farbe der Dinte ist sonst den Urkunden Alexanders nicht eigen. Umgeschlagenes und Plumbirung sind nie vorhanden gewesen. — Diese Nachbildung wird mit der Leos IX zusammenhängen, die Form des Pergamentes, Monogramm und Rota zeigen Verwandtschaft. — Ueber die Zuverlässigkeit des Inhaltes gilt im Wesentlichen das im Nachworte zu der Urkunde Leos IX vom 26 August 1050 Gesagte (oben Nr. 108).*

---

a) tintinaiabulum.

Nr. 148.

Alexander II bestätigt dem Klerus von Lucca verschiedene Gerechtsame [1]).
1070 December 3. Lucca.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectissimis in Christo filiis, omnibus sacerdotibus, levitis universisque | sacris ordinibus, Luce commorantibus, seu de omnibus plebibus clericis, acolitis, subdiaconibus, diaconibus, presbiteris suburbanis Lucensis episcopatus et omnibus successoribus eorum in perpetuum. Si erga fidelium laicorum ordinem | legalem consuetudinem et decreta pietatis servare nobis convenit, multo amplius circa clericorum gradus, qui ęcclesię dei fideliter ministrant et serviunt, iura equitatis observare et observanda confirmare debemus. | Quapropter, ob interventu(m) nostrorum fidelium per huius nostrę preceptionis paginam constituimus et confirmamus, sicut sacrorum canonum demo(n)strat auctoritas et humanę precipiunt leges, sicut etiam illis ab Ottone imperatore augusto et reliquis imperatoribus per precepti paginam concessum et confirmatum esse videtur, ut deinceps a nulla magna parvaque persona hominum ad secularia iudicia per qualicumque controversia pertrahantur, vel ante seculares iudices examinentur vel distringantur, nisi tantum ab eorum presule et, ut nullus in domibus eorum aliquam invasionem facere audeat, vel molestiam inferre presumat, vel tributum sive redditum seu etiam superimpositum eisdem sacerdotibus et cunctis sacris ordinibus a quacumque persona minime imponatur vel requiratur, et ne aliquis audeat, se intromittere sine legali iudicio de aliquibus suppellectilibus eorum, sive servis utriusque sexus vel familiis, seu etiam de universis eorum colonibus, nec non mobilibus et immobilibus, arvis, cultilibus et incultilibus, vinetis, olivetis, silvis, pratis, pascualibus seu universis hereditatibus eorum sive aqquisitis, nec non eorum bonis, vel quicquid illis iure et legaliter pertinere perspicitur. Insuper concedimus per hoc nostrum apostolicum privilegium omnibus sacerdotibus, levitis cunctisque sacris ordinibus iam dicti episcopatus, ut eorum advocatus non aliter, nisi solus, iuret sine ulla contradictione, sicut in sancta Romana ęcclesia agitur, et liceat eis secundum ęcclesiasticos gradus quiete et pacifice vivere et deo servire, et sub huius nostri privilegii defensione consistere. Ita sane iubemus, ut nullus dux sive marchio, comes, vicecomes, castaldius, curialis, exactor, decanus, vocemissarius, vel etiam nulla persona hominum audeat interdicere vel confringere hoc, quod a nobis constitutum et confirmatum est. Si quis autem, quod non credimus, temerario ausu huic nostro apostolico privilegio contrarius extiterit, sciat, se, nisi resipuerit et damnum, quod fecerit, emendaverit, auctoritate dei omnipotentis et beati Petri, apostolorum principis, ac nostra anathematis vinculo innodatum et a regno dei alienum atque cum Iuda traditore sociatum. Insuper compositurus existat auri optimi libras decem, medietatem sacro nostro palatio, medietatem illis, quibus iniuria illata fuerit. Qui vero pio intuitu custos et observator huius nostri apostolici precepti extiterit, benedictionis apostolicę premium [a]) vitamque ęternam a domino deo nostro consequi mereatur in secula seculorum. Amen.

(R) (M)

Datum Lucę, III Nonas Decemb. per manus Petri, . sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. Anno X pontificatus domni ALEXANDRI secundi papę. Incarnationis vero dominicę millesimo septuagesimo. Indictione VII. —

Or. (BB. 2) und Abschrift des Bullarium P + XI. p. 24, im Archivio Capitolare zu Lucca.

*Perg. ital., br. 0,54, lang 0,685, unten 0,025 umgeschlagen, durch 4 Löcher in Dreieckform geht ein starkes Pergamentband, dessen Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Hauptkörper füllt nur 0,355. Erste Zeile eingeleitet durch stark betontes Majuskel-*A*, in Gitterschrift ausgeführt, worin die Worte gut getrennt sind. Das Uebrige in gewöhnlicher fränkischer Spatialminuskel geschrieben, nichts hervorgehoben, selbst nicht einmal das das Conscript einleitende* S. *Zeilenanfänge ziemlich regelmässig, c. 0,018 von der Kante, Zeilenschlüsse wechseln von 0,01—0,035. Zeilenweite c. 0,023. Wortabbrüche nicht durch einen Strich angegeben. Unterpunkt kommt nicht vor. Hinter dem letzten Hauptkörperwort ein* Amen *in Minuskeln, das von der Kante 0,05 abbleibt. Rota Nr. 2, sehr sauber. Durchmesser 0,094, Umschrift* Deus *etc., oben etwas links über dem Schafte des Innenkreuzes beginnend. Rota steht ab von der letzten Zeile 0,04, von der linken Kante 0,037, von der Datirung 0,025, vom Monogramme 0,25; Monogramm dicklinig, breit 0,057, hoch 0,081, von der letzten Zeile 0,04, von der rechten Kante 0,085. Inschrift, Gerippe und Monogramm scheinen von anderer Dinte als der Hauptkörper herzurühren, die Umschrift wieder eine Dinte für sich zu sein. Datirung zeigt graubraune Dinte für sich, sicher andere als die Um- und Inschrift, gewöhnliche feinbuchstabige Petruszeile, doch Ober- und Unterlängen etwas gestreckt. Das Datum setzt ein: von der linken Kante 0,045 entfernt, schliesst 0,133 vor der rechten Kante. Vom Umgeschlagenen 0,156 abbleibend. Querliniirung schwach sichtbar, von Kante zu Kante gehend, Seitenlinien fehlen. Links und*

---

a) premiam. — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3316 und 3455.*

rechts neben dem Schafte des Innenkreuzes der Rota laufen mit diesem parallel zwei in das Pergament ohne Dinte eingeritzte Linien, wohl um die Anfänge und Schlüsse der Inschrifttheile anzudeuten. — Die beiden Alexanderbullen vom gleichen Tage mit einander verglichen, die sich im Arch. Capitol. befinden (BB. 26), ergeben: Die Datirung ist die gleiche, die Umschrift ist hier und dort, und auch wohl die Inschrift von verschiedenen Händen ausgeführt. In BB. 26 rührt die Umschrift vom Datar her, bei uns wohl vom Inschriftschreiber und wurde zugleich mit der Inschrift gemacht. Die Dinte könnte bei der In- und Umschrift die gleiche sein, doch die Buchstaben zeigen im Ganzen weniger Druck.

Nr. 149.

Alexander II bestätigt dem Abte Urso von San Benedetto di Taranto die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1071 März 23. Lateran.

ALEXANDER episcopus, servus servorum dei, Ursoni, venerabili abbati sancti Benedicti, siti in civitate Tarentina iuxta portam Tarantam [a]), | suisque successoribus, regulariter futuris temporibus promotis, in perpetuum. Quotiens ea a nobis petuntur, quae a iustitiae ratione non discrepant, | libenter debemus annuere et concessionis atque confirmationis apostolicae auctoritatis talibus petitionibus inpertiri suffragium; unde, inclinati devotis precibus tuis, quibus miserationis nostrae clementiam humiliter supplicasti, quatinus prenominatum monasterium, quod quidam Leucius in sua proprietate construxit et ab eodem in ipsa hereditate filio adoptato, ut ipse dicis et, ut eius etiam scripta testentur [b]), sub tutela apostolicae protectionis susciperemus, quia postulatio iusta videtur, iam dictum monasterium sub munimine apostolicae defensionis suscipimus et confirmamus sibi, quicquit nunc iuste habet vel iuste deinceps acquisierit, tam immobilibus quam mobilibus [c]), ecclesiis scilicet, castellis, villis, terris vel vineis seu quibuslibet possessionibus ita, ut non liceat cuiquam, magnae parvaeque persone, prenominatum locum inquietare vel abbatem ibi constituere, preter quem congregatio secundum regulam sancti Benedicti elegerint, vel aliquid [d]) eorum, quae sui iuris sunt, in aliud violenter transferre, salvo [e]) in omnibus huius sanctae Romane ecclesiae privilegio et matronalis ecclesiae episcopii et proprii episcopi iusta et canonica reverentia. Sin vero illius civitatis archiepiscopus gratis consecrationem ecclesiarum et ordinationem clericorum voluerit impertiri, tunc liceat abbati vel monachis predicti monasterii, apud quemcumque catholicum episcopum habere locum obtinendi, hoc ita tamen, ut debitus honor et reverentia predicte matronalis ecclesiae episcopii et sui episcopi in posterum non subtrahatur. Si quis autem temerario ausu huius nostri privilegii statutum infregerit et admonitus non emendaverit, sciat, se apostolicae excommunicationis vinculo innodandum. At vero, qui pio intuitu custos et observator extiterit, perpetuae | benedictionis habundantia repleatur.

(R) (M)

Datum Lateranis, decimo Kl. Aprilis, [per manu]s Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. Anno X pontificatus domni ALEXANDRI secundi papę. Dominicę autem incarnationis millesimo septuagesimo I. Indic(t)ione VIIII [f]). —

Or. im Archivio della Trinità zu La Cava.

*Perg. ital., br. 0,395, lang 0,542—0,55, unten 0,027—0,035 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht ein starkes Pergamentband, woran das Bleisiegel hängt. Faltung der Bullen. Mit Ausnahme des einleitenden Namens ist Alles in alter Curiale ohne Linien geschrieben, der Name zeigt Gitterschrift mit Majuskel-*A. *Die Zeilenweite wechselt von 0,019—0,027, Zeilenanfänge 0,004—0,01, Schlüsse 0,003—0,036. Nichts ist hervorgehoben. Dicht hinter dem letzten Conscriptworte befindet sich der obere Theil der Rota. Die Datirung geht nach rechts zu etwas hinunter. Rota Nr.* 2xx, *Durchmesser 0,116, Umschrift* ✠ Deus *etc., über dem Innenkreuzschafte beginnend. Monogramm dicklinig, breit 0,038, hoch 0,09,* B *0,04 hoch, ziemlich flachbogig, der obere Bogen flacher als der untere, von der Rota nur 0,054 entfernt. Die Datirung: die zierliche Petruszeile, geht rechts etwas in die Höhe; sie, Ringkreuz und Umschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte herzurühren, während die Inschrift wohl eine Hand und Dinte für sich aufweist, vielleicht dieselben, welche das Gerippe der Rota herstellten. — Wie wenig Werth das Komma auf den Urkunden Alexanders II hat, geht z. B. daraus hervor, dass die Kommata fast auf jeder Urkunde anders gebildet sind, mehr noch daraus, dass unsere Urk. ohne Komma gelassen ist, während die für S. Pietro e Paulo vom 24 März 1071, also vom nächsten Tage, welche vom gleichen Schreiber herrührt, der auch das gleiche Monogramm machte, ein Komma aufweist.*

---

a) an *auf Rasur* b) testantur c) immobilibus, *das* im *durchstrichen* d) aaliquid e) salve f) *die letzten* II *auf Rasur.* —— 1) *Vergl. P. Guillaume, Essai Historique sur l'abbaye de Cava. App. p. X. — Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Abte M. Morcaldi in Cava verpflichtet.*

Nr. 150.

Alexander II bestätigt dem Abte Christof von San Pietro e Paolo di Cremona die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1071 März 24. Lateran.

ALEXANDER episcopus, servus servorum dei, Christoforo, venerabili abbati monasterii sanctorum PETRI et PAULI, in urbe Cremona consistentis, salutem et apostolicam benedictionem. | Quamvis ex consideratione regiminis, quod, deo disponente, gerimus, iustis petitionibus omnium, quantum possimus, aures mentis et corporis accomodare, nos oporteat, | promptissime tamen illorum votis et desideriis ipsa pietas et iustitia nos effectum dare postulat, qui piae devotionis affectu opus et studium, quod pro religione ceperunt, ab auctoritate sedis apostolice iuvari, ad profectum divine servitutis confirmari et muniri cupiunt. Cuius quidam Cremonensis vir fidelis, nomine Ardingus, filius Albizonis iudicis, et uxor eius Edina, instinctu divinae gratiae construxerunt ex bonis suis monasterium sanctorum PETRI et Pauli in urbe Cremona pro Christi nomine et suarum ceterarumque redemptione fidelium animarum. Quo facto et propriis facultatibus illuc legitime traditis et, iuxta quod deus illorum cordibus aspiraverat, ordinatis, in eadem pagina, qua constitutionem et totam eiusdem monasterii ordinationem, vel quaecumque ad proprietatem et usum eius contulerant, scripto designari fecerant, fideli devotione statuerunt, ut idem monasterium cum omnibus, ad id pertinentibus, sub tutela et defensione sancti PETRI et Romanae ecclesiae consisteret in perpetuum, et per singulos annos censum duodecim Mediolanensium nummorum apostolicae sedi redderet; hoc ideo statuentes, ut monasterium, privilegio apostolicae [a]) auctoritatis munitum et ab omni perturbatione defensum, in dei servitio securius atque devotius permaneret. Itaque volentes, ut pia collatio fidelium animarum earumque felicia instituta firma consistant semperque propiciantur, salvo honore et debita reverentia suae matris ecclesiae et proprii episcopi, suscipimus idem monasterium sanctorum Petri et Pauli apostolorum cum omnibus sibi pertinentibus in tutela et defensione sanctae Romanae ecclesiae, et privilegio apostolicae tuitionis illud corroboramus. Statuentes in hac serie, ut nullus imperator, rex, dux, marchio, comes aut vicecomes, episcopus, abbas ⟨s⟩et aliqua persona, magna vel parva, predictum monasterium aut monachos, inibi deo famulantes, vel quoscumque eorum servitores, nec non predia, possessiones seu iustas oblationes, vel quascumque res, mobiles aut immobiles, eidem monasterio iuste et legaliter pertinentes, et omnia, nominata vel innominata, quae nunc iuste habet aut in futurum, deo propitiante, habuerit, invadere, molestare, rapere aut aliquomodo opprimere seu inquietare presumat. Si quis igitur contra hoc statutum nostrae apostolicae auctoritatis audaci temeritate venire temptaverit, apostolorum Petri et Pauli et nostra auctoritate anathematis laqueo se innodandum et damnandum esse timeat. Qui vero studium observationis et piae | voluntatis adhibuerit, eternae remunerationis et apostolicae benedictionis se gaudeat esse participem. —

(R) (M.,.)

Datum Lateranis, VIIII Kl. Aprilis, per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno X pontificatus domni ALEXANDRI secundi papę. Dominicę vero incarnationis millesimo septuagesimo I. Indictione VII. —

Or. im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,465, lang 0,54, unten 0,035 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht die rosa Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. In der ersten Zeile ist nur Alexander *in gestreckten Buchstaben ausgeführt mit Majuskel-*A, *alles Uebrige in alter Curiale, ohne Linien, die Majuskeln sind nicht hervorgehoben, das* Q *des die zweite Zeile beginnenden* Quamvis *mit rautenförmigem Kopfe. Zeilenweite 0,017—0,025, Anfänge 0,003—0,011, Schlüsse 0,013—0,035. Die letzte Zeile etwas über die Hälfte gefüllt. Rota Nr.* 2xx, *Durchmesser 0,113, Umschrift* + Deus *etc., etwas links über dem Innenkreuzschafte beginnend, Rota von der letzten Zeile 0,008, von der linken Kante 0,075, vom Monogramme 0,115, Monogramm dicklinig, hoch im ersten Schaft 0,09, im zweiten 0,095, breit 0,042,* B *hoch 0,038, im oberen Bogen flacher als im unteren, reicht mit den oberen Ausläufern bis auf die Höhe der letzten Zeile, von der rechten Kante 0,088. Komma: ein starker Schlängel-Doppelüberpunkt, etwas über die halbe Länge des Monogramms, steht nahe an dieses herangerückt. Die Datirung beginnt unten rechts neben der Rota, geht dicht unter das Monogramm weg, nahe über dem Umgeschlagenen, füllt fast 2 Zeilen; es ist die zierliche Petruszeile. Datirung, In- und Umschrift scheinen von etwas dunklerer Dinte herzurühren als das Uebrige; Hand in jenen nicht gleich. Vergl. das Nachwort zu der vorigen Urkunde.*

---

a) *Dahinter Rasur.*

Nr. 151.

Alexander II nimmt das Domkapitel von Bologna in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [1]*.*

1071 August 18. Lucca.

Alexander episcopus, servus servorum dei. Condecet, culmen nostri regiminis iuxta modum decretorum Romanorum apostolicorum omnibus, Romanam sedem humilitate querentibus, ex ipsa presidium saluber(r)imum exhibere et nostre eius munificentie beneficio sublevare. Idcirco omnium sancte dei ecclesie fidelium nostrorum, scilicet presentium ac futurorum, noverit industria, quod, inclinati precibus Leonis archipresbiteri, reliquorum canonicorum sancte Bononiensis ecclesie, canonico iure viventium, eos eorumque successores apostolice defensionis munimine suscipimus, quemadmodum Victor, bone memorie episcopus, noster predecessor [2], illos suscepisse manifestum est, atque corroborantes firmamus illis eorumque successoribus atque condonamus omnia, que iam dicto papa Victore interventu atque precibus Odolfredi, eiusdem Bononiensis ecclesie episcopi, condonavit, scilicet bona omnia, que iuste habent vel habere debent, tam in terris et vineis, quam et in diversis possessionibus et speciminibus, per singula loca et territoria constitutis, undecumque illis per quemcumque modum et titulum advenisse noscitur, vel in antea acquisierint. Insuper etiam obnoxius [a] constituimus illis omnes decimationes totius plebis S. Marie, que vocatur de Buida, et ecclesie S. Marie, que est sita in Monte Palenti, cum oblationibus et suis aliis pertinentiis, et quidquid ad eum timentibus ibidem pro viventium ac defunctorum salute oblatum fuerit. Oliveta quoque, que sunt in territorio, quod vocatur de Harda, domum quoque prope pallatium episcopi eiusdem ecclesie, omnes autem domos, que ubique sunt eiusdem canonice iuris, seu quicquid de eiusdem ecclesie iure nunc habent, vel ipsi vel eorum successores iuste acquirere deinceps potuerint. Decimationes vero omnes, quas nunc habent vel habere debent sive invenire potuerint, dominicatum vero eiusdem ecclesie canonice totum, ecclesiam quoque sancti Iohannis baptiste, iuxta maiorem ecclesiam positam, medietatem vero decimarum omnium totius plebis sancti Petri, que vocatur in Barbarorum, nec non concedimus illis canonicis cunctas res mobiles, que sibi aliquo modo pertinere dici et nominari rite videntur, et hanc decreti nostri vel concessionis paginam, ut quiete, pacifice tenere, possidere, remota omnium hominum contradictione aut molestatione, secure valeant. Optantes igitur iubemus, ut nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes, nullaque magna vel parva persona cuiuscumque ordinis in rebus et possessionibus supradictorum canonicorum placitum tenere aut iniuriam residentibus supra terras eorum facere presumat, nec illos distringere aut molestare aut pignus tollere aut flagellare audeat, sed liceat prenominatis canonicis suorumque successoribus, omnibus rebus et possessionibus eorum omni tempore sub tuitionis nostre munimine quiete frui, remota totius potestatis inquietudine. Si quis autem temerarius contra hoc nostre confirmationis decretum ire tentaverit aut aliquam molestiam inferre presumpserit, et supradicta non observaverit, nisi infra quadraginta dierum spatium emendaverit, anathematis vinculo obligetur et a liminibus sancte ecclesie alienetur usque ad dignam satisfactionem. Qui vero contentus huius nostre sanctionis extiterit, benedictionem et gratiam omnipotentis dei et beati Petri, apostolorum principis, et nostram habeat, et in futuro eternam retributionem percipiat.

(R)

Datum Luce, decimo quinto Kal. Septembris, per manus Petri, sancte Romane ecclesie subdiaconi ac bibliothecarii. Anno quinto pontificatus Alexandri pape secundi. Indictione quarta.

Jüngere Abschrift des Cart. del Capitolo di San Pietro p. 12, im Archivio di Stato, und, nach Kaltenbrunner Papsturk. S. 28, des Libro delle Asse fol. 4b, im Arch. Capitolare (war mir nicht zugänglich) zu Bologna.

---

a) *Etwa* obnoxias? —— .1) *Zu grossem Danke fühle ich mich den Herrn E. Frati und C. Malagola für ihr freundliches Entgegenkommen verpflichtet.* 2) *Jaffé, Reg.* 3293.

Nr. 152.

Alexander II überweist an Alberich, den Sohn Peters Cece, kontraktlich einen Aquadukt mit dessen Einkünften.

1072 Mai 18.

IN NOMINE DOMINI. ALEXANDER EPISCOPUS SERVUS SERVORUM DEI, TIBI ALBERICO, Filio QuonDam PE[TRI], | cognomine Cece, tuisque heredibus ac successoribus damus, concedimus et perpetuo permanendum confirmamus, illum videlicet lo[cum . . . . . . nostram licentiam [a]) de omni tuo expendio unum aquemolum, constructum et noviter ędificatum, habes. Concedimus etiam et confir[mamus] | illum aquęductum, quem vos Forratum nominatis, per quod aqua ipsius aquemoli ad eundem locum vestro studio deducitur [de?] | lacu, cum omnibus usibus et utilitatibus ac pertinentiis, quę ipsum locum et aquemolum necesse constat habere, situm foris [muro?] | urbis, ante portam, quę sancti Iohannis vocatur, dextra scilicet manu exeuntibus eam, iurisque sanctae Romanae ecclesiae, cui auctore deo [pre]sidere videmur. Sic denique illum vobis concedimus et confirmamus, ut omni vestro expendio ac regimine regatur, et, cum necesse fuerit, reconcietur(!) in perpetuum, et integra medietas illius sit de nostro palatio, altera vero medietas vestra sit ad propriam perpetuamque hereditatem sub hoc tamen tenore, ut nunquam liceat vobis, illam alicui vendere, nisi nobis nostrisque successoribus minus una libra denariorum ex pretio, quo iuste appretiata fuerit. Si vero nos illam comparare voluerimus, tunc liceat vobis, illam vendere, cui volueritis, et ipsa una libra proinde in nostrum deveniat palatium. Si quis igitur contra hęc, quę dicta sunt, ex toto vel ex parte aliquo modo venire tentaverit, et illa, sicut haec [b]) refert cartula, adimpleri et in perpetuum quiete permanere non permiserit, componat vobis pro poena duas boni auri libras et, soluta poena, quęcumque lis vel contrarietas, exinde proposita vel exscitata fuerit, inanis omnino exsistat et vacua, et hoc, quod et sicut in hac legitur cartula, perpetuo stabile et firmum permaneat; quam, ut scriberet, precepimus Rainerio [1]), nostri sacri palatii scriniario ac notario [c]). Anno deo favente nostri pontificatus undecimo. Indictione decima. Mensis Madii die octavadecima. — Hoc autem interponimus, ut, quandocumque nos aut nostri successores reddiderimus ipsi Alberico aut [d]) suis heredibus vel [e]) successoribus novem libras denariorum et dimidiam, quas ipse misit in expendium ipsius aquemoli, tunc hęc cartula inanis sit et vacua. Et hoc aquemolum cum omnibus suis pertinentiis, ut dictum est, in nostrum omnino revertatur palatium.

☧ Ego ALEXANDER solius dei misericordia, licet indignus, sanctę Romanę et apostolicę ecclesię episcopus ss. —

Or. und Cop. (S. Bartolomeo dei Roccettini 1072 Mag. 18) im Archivio di Stato zu Florenz.

*Perg. ital., br. c. 0,53, lang 0,625, unten 0,042 umgeschlagen, durch ein Loch ging die Schnur, welche verloren, während das Bleisiegel erhalten ist. Faltung: von oben und unten scheint schmal eingelegt zu sein, bis sich die Einschläge begegneten, oder, es war auch einfach gerollt und wurde nachher platt gedrückt, von Längenbrüchen ist nichts ersichtlich. Erste Zeile: Invocation und Nomination in betonter Gitterschrift von 0,035 Höhe, mit einem 0,07 hohen Initial-*I*; von hier an nur noch einzelne Buchstaben und Namen in hoher aber weniger betonter gestreckter Schrift. Von der zweiten Zeile an alles in alter Curiale, die schnell und schmucklos eingetragen wurde, nichts ist hervorgehoben, der Unterpunkt ist oft angewendet. Wortabbrüche sind möglichst vermieden, wodurch die Zeilenschlüsse stark variiren, doch, da rechts ein Stück vom Pergamente abgerissen, so lassen sich keine genauen Angaben machen. Anfänge 0,05—0,08, nach unten zu weiter von der Kante abrückend. Die Scriptumformel, ohne Hervorhebung von gleicher Hand an den Context angeschlossen, schliesst die folgende Zeile ab. Die drei nächsten Zeilen waren offenbar ursprünglich vergessen und wurden desshalb ungehörig unter dem Scriptum nachgetragen (vergl. meine Urk. d. päpstl. Kanzlei S. 75). Alles ist ohne Linien geschrieben. Ungefähr 0,04 von der letzten Zeile entfernt steht die päpstliche Unterschrift, von ganz abweichender dunkler Dinte, vom Umgeschlagenen c. 0,086 entfernt, füllt sie die Zeile nicht. Es ist die gewöhnliche Unterschrift Alexanders, eingeleitet durch ein Aufschwung-Schnörkel-Chi-Rho-Zeichen.*

Nr. 153.

† Alexander II bestätigt dem Kloster San Bartolomeo di Camporizano die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1061—1073.

☧ Alexander episcopus, servus servo|rum dei, MAINARDO, karissimo filio, abbati scilicet beati Bartholomei, et cęteris fratribus salutem et apostolicam benedictionem.

---

a) lacentiam b) *davor Rasur* c) natario d) *es steht* vel aut *darübergeschrieben* e) *übergeschrieben.* — 1) *Der Scriniar Rainer kommt auch auf Prunkbullen Alexanders II als Scriptumbeamter vor.*

Timetis, dilectissimi filii, | et non gratuito formidatis, ne monasterium vestrum a nostra protectione quis transferat et domus dei in alienę ditionis iura pertingat. Et revera, timor | iste non otiosus sed rationabilis est, quia, si sanctus ille locus in perversi cuiuslibet hominis manum potestatemque devenerit, religio protinus et regularis ordinis disciplina funditus interibit. Quam ob rem, ut sancta mens vestra sine rancore atque formidine secura et quieta deo deserviat et alieni cuiuslibet hominis noxiale dominium nullatenus pertimescat, hac apostolici vigoris auctoritate futuris calamitatibus duximus occurrendum. Constituimus itaque, iudicamus, spondemus atque apostolica auctoritate decernimus, ut prefatum monasterium, quod in Camporizani territorio [1]) videtur esse constructum, neque nos neque quispiam successorum nostrorum, vel quilibet huius apostolicę sedis in qualibet executione minister, alicui mortalium sive religiosę sive seculari personę audeat tradere, subicere vel donare, neque per beneficium, neque per concambium vel per instrumenta quęlibet litterarum. Non itaque per aliquod humani ingenii artifex argumentum liceat, predictum sanctum locum in alienum transire dominium; sed abbas, qui illic fuerit ordinatus, cum suis fratribus [s]ub solo huius apostolicę sedis umbraculo, in quantum clementia divina contulerit, regulariter vivat, et non episcopo, non abbati, non denique cuiquam clericorum vel secularium, sed nobis tantummodo nostrisque successoribus, Romanis utique pontificibus, de sua subiectione respondeat. Ita dumtaxat, ut iam dictum monasterium, sicut per aliam decreti nostri paginam diffinitum atque statutum est, a karitate heremi fontis Avellani [2]) aliquatenus non recedat. Quod, si quispiam, vel episcopus, vel abbas, vel quęlibet magna parvaque persona, contra huius nostrę constitutionis edictum per aliquam machinationem vel suptilitatis astutiam prefatum sibi arrogaverit vel subdiderit monasterium, et is, qui dederit, et ille, qui male suscęperit, usque dum resipiscat et, quod male presumptum est, corrigat, per auctoritatem dei omnipotentis et beati Petri, apostolorum principis, vinculo perpetuę damnationis et anathematis innodetur, et suę cupiditatis et avaricię merito a sanctę ecclesię liminibus excludatur. Qui vero iam dictę domus dei fautores et adiutores extiterint, omnipotentis dei et beatorum apostolorum mereantur benedictionibus perfrui, et post huius vitę decursum | digni reperiantur, regnis celestibus introduci. Amen. —

† Ego Bonifacius Albanensis dei gratia || episcopus ss.
† Ego Iohannes dei gratia Portuensis episcopus ss.
☧ Ego Mainardus dei gratia Silvę Candidae dictus episcopus ss.
† Ego Ubaldus dei gratia Sabinensis episcopus ss.
Λ et Ω Stephanus vocatus cardinalis ss.

(R)

† Ego Heldiprandus, sanctę Romanę ecclesię archidiaconus et monasterii sancti Pauli rector et yconomus, consensi et ss.

Or.-Nachbildung (Urbino 1063) und Copie des 14 Jahrh. eines Vidimus Gregors IX vom 3 Oct. 1228 (Urbino, 3 Oct. 1074), im Archivio di Stato zu Florenz.

Perg. ital., br. 0,3, lang 0,43, unten c. 0,03 umgeschlagen, durch drei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung: c. 0,055 von unten und oben gegen einander eingelegt, und der lange Streif alsdann zweimal je 1/3 zusammengebogen. Erste Zeile betonte Majuskeln, eingeleitet durch ein schwächliches Chi-Rho-Zeichen, das Uebrige in ziemlich kleiner fränkischer Spatial-Minuskel. Die Rota steht in der Mitte, links und rechts davon die Zeugen. Inschrift: Magnus *etc., Umschrift:* Deus *etc. nach links herumlaufend, äussere Umschrift (aussen um den Ring gelegt):* + Exaltavit *etc. Die Nachbildung erkennt man an der Rota, die nicht rund gemacht ist, sondern eckig, der Aussenkreis achteckig, doch in den Geraden etwas ausgebogen, so dass ein unregelmässiges Oval hergestellt wurde. Die Umschrift läuft nach links statt nach rechts und* refugium *und* et virtus *sind nicht den konzentrischen Kreisen parallel eingetragen, sondern quer, zur Bequemlichkeit des Lesers; ebenso verstösst das den Hauptkörper schliessende* Amen *gegen den gewöhnlichen Kanzleibrauch (doch vergl. oben S. 113 c). Zeugenfirmen sind auf Bullen Alexanders ungewöhnlich, am meisten solche, die durch Kreuze eingeleitet werden, oder gar mit Chi-Rho und* Λ *und* Ω, *und ebenso hätte man eine Datirung erwartet. Das Schriftstück ist geschickt gemacht. Auf den ersten Blick könnte man die Schrift des Hauptkörpers für echt halten, die Inschrift ist, wie es scheint, mit dunklerer Dinte eingetragen und der Mache einer echten gut nachgebildet, die Zeugen sind so individualisirt, dass man verschiedene Hände thätig glauben könnte, erst genauer Vergleich zeigt auch hier die kunstvolle Hand des Hauptkörpers.*

---

1) *Es wird das gleiche Kloster sein, wie San Bartolomeo di Carpineto (D. Penne).* 2) *Fonte Avellana, jetzt Frazione del com. di Serra Sant' Abbondio, nelle Marche, prov. di Pesaro e Urbino.*

Nr. 154.

† *Alexander II bestätigt dem Abte Peter von Badia Fiorentina die Besitzthümer seines Klosters.*

1061—1073.

Alexander episcopus, servus servorum dei, | Petro, monasterii SANCTE MARIE Florentino abbati, suisque successoribus in perpetuum. Nostri regiminis tunc bene implemus officium, cum iuste petentibus facile prebemus auditum. | Ideo enim apostolica sedes, cui deo [a]) favente presidemus, in firmissime petre posita est specula, ut undique puro mentis intuitu circumspiciens et per deum gradientes aequitate indice corrigat, et ad salutis portum devote tendentibus ducatum diligenti sollicitudine porrigat. Tanto siquidem dominica precepta [b]) rectius implemus, quanto studiosius Christo famulantibus amminiculari satagimus . . . . . quippe suffragia . . . . . pro . . . . . . ibus fiducialius exposcimus, si eorum sacratissima loca custodientibus defensionis presidium prebemus. Sic namque nos exaudiri speramus a domino, si in orationibus perseverantes nostro proteguntur pastorali clipeo. Eapropter, karissime fili, o venerabilis abbas, te prefatumque monasterium Florentinum a Vuilla, comitissa [c]) nobilissima, atque ab Ugone, suo inclito filio, constructum . . . . . . SANCTE MARIE consecratum sanctique NYCOLAI confessoris innumeris virtutibus decoratum, inclinati humillimis tuis tuorumque fratrum precibus in tutelam apostolicę defensionis suscipimus, atque illud nostra apostolica auctoritate in perpetuum roboramus, sibique omnia castella, ecclesias, curtes, terras, cultas et incultas, servos et ancillas, et cum omnibus pertinentiis et possessionibus, que UGO, inclitus marchio, atque Vuilla, eius genitrix, eidem venerabili monasterio dederunt, insuper, quę a regibus et imperatoribus predia et beneficia collata sunt, seu ab aliqua fideli persona in perpetuum . . . ans . . . fuerint(?). Statuentes pretera eidem monasterio et prefato Petro abbati tuisque successoribus omnia, quę ab episcopis Florentinis libellario nomine seu personali traditione tradita sunt, nominatim: ecclesiam sancti Procoli(?), que est iuxta portam monasterii, cum terra, in qua domus peregrinorum a te, venerabili abbate, honeste cernitur esse constructum, ecclesiam sancti Laurentii de Signa cum decimatione . . . . is et . . . . . pos . . . . . decimationem terre, quę dicitur Miccina, deci[matiom] de Iuclo, insuper decimationem de curte Susci, quam Vulteranus episcopus munimine litterarum monasterio contulit; decimationes vero, quę in diocesi Fessolani episcopatus habentur, silva similiter in loco, qui vocatur Rivus frigidus. Haec et omnia, quę a te vel a precedentibus abbatibus acquisita sunt, vel a subsequentibus acquirenda seu etiam, quę prefata aecclesia per diversa tempora a primordio sui accepit aut acceptura est in futurum, constituimus, sancimus atque eidem ecclesię in perpetuum mansura stabilimus, ita, ut nullus rex, nullus episcopus, nullus marchio, comes, vicecomes, preses, castaldio vel curialis, magna parvaque persona, te tuosque successores predictumque monasterium minuere, vexare, inquietare aut molestias inferre presumat. Si quis autem sciens contumax huius nostrę sanctionis apostolicam constitutionem fregerit et non emendaverit, anathematis horribili gladio percussus intereat, et aeternam damnationem cum Iuda incurrat. Si quis vero devotus apostolicę iussionis conservator extiterit, | ut iusti epulantur in conspectu dei, epuletur, ac beato Petro intendente [d]) in lętitia et exultatione perenni delectetur.

(R)

Or.-Nachbildung (Bad. di Fir. 1071) im Archivio di Stato zu Florenz.

Perg. ital., br. 0,495, lang 0,515, unten 0,025 umgeschlagen, Plumbirung ist und war nicht vorhanden, Faltung der Bullen. Erste Zeile: grosse und betonte Majuskeln, alles Uebrige in gewöhnlicher Minuskel-Spatiale-Rota Nr. 1[a]*, im Durchmesser 0,111, berührt fast die letzte Zeile. Monogramm und Datirung fehlt. Die Nachbildung erkennt man an dem Fehlen der Plumbirung, daran, dass die Rota nur aus Geripp, ohne Inschrift und Umschrift besteht, an der unsicheren Schrift des Hauptkörpers (z. B. in* successoribus *haben beide* c *Aufsätze), an der unsauberen Art der Liniirung, obwohl Quer- und Seitenlinien vorhanden sind, letztere reichen bis in's Umgeschlagene. Die Schrift ist durch Wasser grossentheils beschädigt. — Sehr möglich ist, dass man Jaffé, Reg. 3454 für die Herstellung dieser Urkunde herangezogen hat.*

---

a) dei b) precepto c) comitissima d) interdente.

Nr. 155.

Alexander II verbietet dem Klerus und Volke von Lucca, Präbenden an Geistliche durch Geld oder als Geschenk zu verleihen, nur würdige Kleriker sollen erwählt werden [1].

1061—1073.

Alexander II papa clero et populo Lucensis ecclesię. Constituimus et presenti decreto firmamus, sicut olim nostri decessores fecisse noscuntur, nullum deinceps episcoporum beneficium ecclesię, quod quidam canonicas vel prebendas seu etiam ordines vocant, pro aliquo pretio vel munere clericis unquam conferre, sed omnes ministros et servitores ecclesię gratis et absque ulla venalitate in sancta ecclesia studeant ordinare. Nec eligant in domo domini, qui maiores sacculos pecunię conferant, sed eos, qui moribus et scientia divites pro officio suo ipsam valeant sustentare ecclesiam [1]). Constituimus et eodem modo firmamus, ut nullus cuiuscumque gradus clericus pro ecclesię beneficio audeat, aliquid conferre aut ad fabricas ecclesiarum vel in donariis ecclesię seu etiam, quod pauperibus sit tribuendum, quia teste scriptura: qui aliquid male accipit, ut bene dispenset, gravatur potius, quam iuvetur. Quod, si aliquis, divinorum preceptorum et animarum salutis immemor, prefatum iam beneficium ecclesię, iniqua cupiditate ductus, vel emere vel vendere temerario ausu presumpserit, sicut in Calcedonensi definitum est concilio, gradus sui periculo eum subiacere decernimus, nec ministare possit ecclesię, quam pecunia venalem fieri concupiunt, et insuper terribilis anathematis mucrone perfossus, nisi resipuerit, ab ecclesia dei, quam lęsit, modis omnibus abscidatur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. 1346 p. 38, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Das hier gegebene Fragment ist entnommen aus Jaffé, Reg. 3490, dessen Original noch im Archivio Capitolare zu Lucca (BB. 1) erhalten blieb. Die Art, wie das betreffende Stück entlehnt worden, wie es bald sich wörtlich an die Vorlage schliesst, bald nicht unwesentlich davon abweicht, ist für die Art der Uebertragung in eine Canonessammlung beachtenswerth. Vielleicht kommt auch in Betracht, dass der Canonist schwerlich das Original, sondern nur die Copie des päpstlichen Registers vor sich gehabt hat.

Nr. 156.

Alexander II trifft für die Kardinäle von St. Peter und die übrigen Kardinäle die Bestimmung, dass sie den ihnen untergebenen Kapellen gegenüberstehen, wie die Bischöfe ihrem Bisthume.

1061—1073 [2]).

Alexander, servus servorum dei, VII cardinalibus [3]) sancti Petri [4]) atque omnibus aliis.

Cappellae sui sint subditae titulis.

Ius ecclesiarum, a sanctis patribus canonice constitutum, necessario ad memoriam compendiose credimus revocandum, qualiter scilicet XXVIII titulis eorumque sacerdotibus tota urbs distributa sit, quatenus posteris nostris, quasi epilogio comprehensa lucidiora sint, tum, quia diligentia vestra a nostra dignata est expetere parvitate, quid inde reconstituendum sentiremus, tum quia nostra memoria in tantam capellae provectae sunt elationem, ut nullam penitus suis titulis reverentiam exhibere dignentur. Proinde, quod malorum perditum ire studuit incuria sacerdotum, nos summa cura, ut possibile est, matricalibus reparemus ecclesiis. Placuit tamen, nihil de his temere diffinire, sed diversorum patrum sententiis, quorum auctoritas plurimis approbata declaratur conciliis, et, ut in sanctis invenitur canonibus, ad usum pristinum revocare. Capellae igitur, quae iuris proprii titulorum a sanctis patribus ascribuntur, omni ratione suo subiugandae sunt capiti, adeo, ut quisque cardinalis haud secus aliquid in eis, quae sunt suo subditae titulo, disponat et iudicet, quam episcopi in suo episcopio facere cognoscuntur. Si vero quaeritur, unde talis usus Romanae inolevit ecclesiae, Dionysium papam diligenter attendamus dicentem, Severo enim episcopo scribit [5]), dicens: De ecclesiis vero parrochianis, unde apostolicam sedem consulere voluisti, qualiter sint sacerdotibus

---

1) *Vergl. das Nachwort.* 2) *Vergl. die Urk. Johanns VIII, bei Mansi XVII p. 247 und oben das Nachwort.* 3) *Vergl. Phillips, Kirchenrecht VI S. 39 ff.; Hinschius, Kirchenrecht I S. 312 ff.* 4) *Cardinales S. Petri waren im 12 Jahrhunderte: S. Mariae Transtiberim, S. Chrysogoni, S. Caeciliae, S. Anastasiae, S. Laurentii in Damaso, S. Marci, SS. Martini et Silvestri.* 5) *Jaffé, Reg. 139 (XCIX); das Citat aus Pseudo-Isidor ist sehr ungenau wiedergegeben.*

dividendae, nihil tuae caritati potui melius intimare, quam ut sequaris, quod nos in Romana ecclesia nuper egisse cognoscimur. Ad ecclesias enim singulas singulos presbyteros dedimus, et unicuique ius proprium habere statuimus. Patet igitur, Romanam prius habuisse ecclesiam, quod episcopi inde adipiscentes usque in hodiernum retinent diem, atque omnes capellas, suo subditas episcopio, quasi ius proprium iudicant, ut ab hac ecclesia accepere. Sed iam dignum est, ut quod socordia atque insolentia sacerdotum multis perditum ivit temporibus, per illos, qui a nobis acceperunt, ad nos redea(n)t, et opere pretium est, ut, si quid a capite in membra descenderit, cum necesse sit, idem a membris in caput ascendat. Rescindatur itaque malorum usus sacerdotum, et quod episcopi de suo habent episcopio, qui hoc de Romana acceperunt ecclesia, illud idem cardinales singulorum titulorum de capellis suae subditis ecclesiae habeant.

Abschrift des Cod. C. 24 fol. 198, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Es lässt sich nicht sicher bestimmen, ob diese Urkunde Alexander II zuzuschreiben ist, doch scheint es der Fall zu sein, hinter ihr steht die Johanns VIII für die Kardinäle, der Mangel einer Datirung und Schlussformel des Conscriptes sprechen dafür. — In wie fern das Schriftstück zuverlässig ist, lässt sich nur aus inneren Gründen darthun, äusserlich weicht die Adressirung und die Angabe des Inhaltes von dem Gewöhnlichen ab.

Nr. 157.

Gregor VII nimmt das Kloster Santa Maria in Gorgona (D. Luna-Sarzana) in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer [1].

1074 Januar 18. Lateran.

GREGORIUS episcopus, servus servorum dei, ADĘ abbati et universe congregationi m[onaste]rii, constituti in Gorgona insula, in perpetuum. | Venerabilis locus, in quo omnipotentis dei gratia vos ad obsequium servitutis suae collocavit, sicut in scriptis sanctorum patrum manifesta veritas continetur, iam ex antiquo | sub speciali iure et dominatu sancti PETRI ex(s)itit. Habuit autem hoc infelicitas temporum, ut crudelitas saracenorum monasterium, antiquitus ibi constitutum, destrueret et eorum terror iam per longa tempora divinae religionis cultum et christianorum ibi habitacula prohiberet, sed, quoniam ad restaurationem eiusdem loci divina pietas vos exemptos mundo congregavit, tum vestris petitionibus, tum debita officii nostri consideratione commoniti, ad corroborandum vestri laboris opus et beneplacitum deo studium apostolicae defensionis subsidia, quantum per beatum PETRUM, apostolorum principem, deo donante, possumus, benivola concessione conferemus. Notum igitur esse volumus, non modo presentibus, sed etiam futuris, quod prefatum monasterium in tuitionem apostolicae protectionis suscipientes, presenti privilegio munitu(m) fore statuimus, apostolica auctoritate sibi corroborantes et confirmantes omnia, quae in rebus mobilibus atque immobilibus seu cuiuscunque modi bonis nunc iuste possidet aut in posterum, deo miserante, acquirere potuerit, ut haec ad com(m)unem usum fratrum, ibi regulariter deo famulantium, ita illesa atque inconvulsa permaneant [a]), quatenus illorum devotio tanto uberius in spirituali vita et conversatione in divinae laudis et servitutis fructus excrescat, quanto a mundanis perturbationibus liberior extat. Decernimus ergo et apostolica auctoritate sancimus, ut nullus imperatorum aut regum, ducum vel comitum, episcoporum aut abbatum, seu aliqua persona, magna vel parva, de bonis antefati monasterii quicquam deinceps subtrahere aut diminuere audeat, nec statum ipsius cenobii aut quietem et vitam fratrum aliqua occasione inquietare presumat. Contra quod, si quis mortalium temerario ausu et incorrigibili temeritate venire presumpserit, sicut reum sacrile[gum] se divino iudicio plectendum noverit. Si quis autem respectu apostolicae reverentie eundem locum debita veneratione tenuerit et ad recuperationem eius studia et supplementa sacrae devotionis exhibuerit, apostolicae benedictionis munimine et | multiplicato divinae retributionis munere hic et in futuro se gavisurum esse non dubitat.

(R) (M.,.)

Datum Lateranis, XV Kal. Februarii, per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. Anno I pontificatus domni VII GREGORII papae. Dominicę vero incarnationis millesimo septuagesimo IIII. Indictione XI.

---

a) *Das zweite* n *übergeschrieben.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 16 August 1069.*

Or. und Cop. des Chartulars der Certosa, im Archivio della Certosa di Calci (unfern Pisa).

Perg. ital., br. 0,5—0,513, lang 0,705, unten 0,05 umgeschlagen, durch einen schräge angebrachten Schnitt in der Mitte des Umgeschlagenen ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. In der ersten Zeile Gregorius *in 0,02 hohen betonten Majuskeln ausgeführt, der Kopf des* G *ohne Rechtsschwung, auch der Name des Abtes ähnlich hervorgehoben. Alles übrige in alter Curiale geschrieben, ohne Hervorhebung von Majuskeln nach einem grossen Punkte, nur einige Eigennamen halblang. Zeilenweite wechselt von 0,023—0,032, Anfänge von 0.2—0,025, Schlüsse von 0,013—0,046. Ohne Linien geschrieben, wodurch die Zeilen, namentlich gegen Ende rechts, nicht immer gerade ausgefallen sind. Die letzte Zeile nur ²/₃ gefüllt. Rota Nr. 7ª, ziemlich starklinig, im Durchmesser 0,153, wovon nur 0,012 auf den Ring kommen, das Innenkreuz etwas weitläuftiger. Inschrift* Miserationes *etc., Umschrift fehlt. Rota von der letzten Zeile 0,02, von der linken Kante 0,077, vom Monogramme 0,1, von der Datirung c. 0,02. Monogramm sehr sauber und starklinig, hoch im ersten Grundstriche 0,136, im zweiten 0,132, breit 0,06, Höhe des* B *0,06. Das Mon. reicht oben bis über die letzte Zeile empor, von der rechten Kante 0,11, von der Datirung c. 0,085. Fast von gleicher Länge wie das Mon. ist das Komma: ein Schlängel-Doppelüberpunkt, in der Buchtung bis zu 0,035 an das Monogramm herangerückt; von der rechten Kante c. 0,052. Die Datirung geht nach rechts herunter, links vom Umgeschlagenen 0,06, rechts davon 0,015; Dinte hellgraubraun, ähnliche aber doch nicht die gleiche Dinte, wie in der Inschrift, doch können beide Theile von derselben Hand gemacht sein. Schrift der Datirung: die der zierlichen Petruszeile. — Es ist dies die äusserlich feierlichste Bulle, die mir von Gregor VII zu Gesichte gekommen.*

Nr. 158.

Gregor VII bestätigt dem Bischofe Lambert von Bologna die Besitzthümer seines Hochstiftes [1]).

1074 März 23.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo fratri Lamberto, sancte Bononiensis ecclesie episcopo, eiusque successoribus. Si ad celestia regna pervenire desideramus, non pigri studio laborare debemus, sed, quantum possumus, deo adiuvante, festinare studeamus, ut exaltationem ecclesiarum, quas etiam dominus noster suo proprio sanguine acquisivit, in omnibus sublevare et melius restaurare possumus, quas vero divino celitus auxilio clavigero Christus dei filius tradidit Petro, quidem idcirco in prestantissimo statu sublevare debemus. Hoc enim certissime credimus, quod, quanto studiosius ecclesiarum exaltationem procuramus, tanto dign(i)us illius vigemus munificentia, cuius speciali cura regitur et gubernatur catholica et apostolica ecclesia, in qua auctore deo vice apostolorum fungimur. Ideoque notum omnibus fieri volumus, quod reverendissimus Lambertus, civitatis Bononiensis episcopus, Romam veniens, visitare limina apostolorum, ostendit nobis munimina et investitiones et confirmationes, factas ab antecessoribus nostris, id est Agapito et Pelagio et Gregorio dialogo et Formoso apostolicis de rebus sue ecclesie. Proinde, inclinati precibus eius, concedimus atque confirmamus sue ecclesie, salvo in omnibus iure et Romane ecclesie privilegio, monasterium sancti Michaelis arcangeli, positum in fundo Paterno, cum omnibus rebus et pertinentiis suis, atque concedimus curtem de Brento cum servis et ancillis et cum omnibus suis pertinentiis, seu donamus monasterium sancte Marie, situm in massa, que vocatur Monte Pallense, quam Iovinianus imperator tradidit Bononiensi ecclesie, cum curte ibique tenente (in) se, que nominatur Aurelia, cum montibus, qui in circuitu prefati monasterii positi sunt, et curtem aliam, que vocatur Bombiano, cum casalibus et pertinentiis suis, et montem, qui vocatur Cavallorum, sive et concedimus portum, qui cognominatur Galliana, cum ripatico et teloneo et paludibus et piscariis et silvis et cum omnibus rebus, que ad ipsum pertinere dinoscuntur, et duas curtes, unam, que nominatur curta maior, et aliam, que dicitur minor, posite infra plebem, que dicitur Boida. Insuper et d(on)amus monasterium sancti Anastasii, fundatum in fundo Petriculo, cum portu et teloneo et ripatico, cum silvis et venationibus, cum paludibus et cum omnibus, que ad curtem, que vocatur Petriculo, et ad prefatum monasterium pertinere videntur. Nec non et curtem, que vocatur Cellula [a]), iuxta flumen, quod vocatur Savena, cum olivetis, vineis, campis, silvis, famulis, coloniis et cum omnibus sibi pertinentibus, ⟨et⟩ ibique non longe fundum Venetie [b]) integrum, quod Sociorum vocatur, pertinentem ad ipsam curtem in Panigale [c]), que continet in se tres fundos terrarum et vinearum, que hoc nomine vocantur Candidatis et Pulosia et Grisintilli [d]), seu et monasterium sancti Prosperi, situm

———

a) Cellola: *Savioli A. B.* b) Venetie: *Savioli* c) atque curtem in Panigale, *in MS. zwischen* in *und* P *ein Zeichen, wohl weil etwas ausgefallen, Savioli* d) Grisintelli *S.* 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3609 und Migne Patr. 148 p. 648.*

in supradicto loco, qui vocatur Panigale, sive et curtem, que dicitur Cumo, cum omnibus suis pertinentiis, et monasterium sancti Martini in Poio cum curte et omnibus sibi pertinentibus, et monasterium sancti Petri in Strata, et monasterium sancte Marie in Strata cum omnibus suis pertinentiis, et monasterium sancti Petri cum curte, que vocatur Nucifatico, cum omnibus suis rebus, et monasterium sancti Martini in Casalicchio cum omnibus suis pertinentiis, atque donamus fraternitati tue portam in civitate Bononie, que communi nomine dicitur sancti Petri, et stratam, que nominatur Salaria, cum stratatico et cum omni reditu, quem antiquitus persolvere solent ipsi homines, qui per prenominatas stratas ire vel redire soliti sunt; commonemus quoque, ut, statuto tempore, prefatum redditum absque negligentia persolvere studeant, seu et monasterium sancte Marie, que nominatur maioris, cum omnibus suis pertinentiis, cum casa salariata [a]) infra civitatem Bononię, quę est iuris ipsius monasterii, et monasterium sancti Columbani confessoris cum omnibus suis rebus, et monasterium sanctorum martirum Gervasi et Protasi cum omnibus suis rebus, et monasterium sancte Thome apostoli, situm ante portam sancti Petri, cum omnibus suis rebus, et monasterium sancti Ioannis evangeliste, fundatum in monte, qui vocatur Oliveti, cum omnibus suis pertinentiis. Similiter concedimus monasterium sancti Stephani, quod vocatur Ierusalem, et quod divus [b]) Petronius edificavit ad usum eiusdem ecclesie ⟨et⟩ cum mercato sancti Ioannis paptiste ibique tenente, seu confirmamus atque stabilimus curtem, que nominatur Milonis, cum portu [c]) et ripatico et teloneo et mercato et cum silvis et venationibus et cum paludibus et piscationibus et cum servis et ancillis et cum omnibus ad se pertinentibus, similiter concedimus cuncta predia et possessiones, monasteria videlicet et plebes et ecclesias baptismales, castella, villas, abbates, monacos, presbiteros, diaconos, clericos, litteratos et illiteratos, servos et ancillas dei atque diaconissas, famulos utriusque sexus et omnes homines, super terram predicte ecclesie Bononiensis residentes, ut in tua tuorumque successorum sint potestate et defensione infra terminos et confinia episcopatus Bononiensis, sicuti est a flumine, quod dicitur Gaibana, et rivus, qui Sablosolus [d]) vocatur, et strata, que Ungarista dicitur, usque ad Stallogallam, et locus, qui vocatur Culte [e]), et fluvius, qui dicitur Leo, et alius, qui vocatur Muzza. Similiter concedimus prefate ecclesie curtem, que dicitur Maxumaticum, cum rebus et possessionibus cunctisque suis pertinentiis. Hec omnia, que superius leguntur, que prefata ecclesia nunc iuste tenet, vel deinceps acquisitura est, tam tibi, quam cunctis, qui in eo, quo es ordine, loco successerint vel eis, quorum interesse potuerit, in perpetuum reservanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, iudicum atque secularium persona hanc constitutionis nostre paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis onorisque sui dignitate careat, et reum se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi vel ea, que ab illo sunt mala ablata, restituerit, vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore et sanguine dei domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu (Christi), quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

Datum X Kl. Aprilis, per manus Petri, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliotecarii. Anno primo pontificatus domni VII Gregorii pape. Anno videlicet dominice incarnationis MLXXIII. Indictione XII.

Abschrift vom 17 oder Beginn des 18 Jahrh. Litterae Apost. Cod. Nr. 90 p. 1 und Monum. eccl. Bonon. XXVII Nr. 14, in der Biblioteca dell' Università zu Bologna.

Nr. 159.

Gregor VII bestätigt dem Abte Bernhard von San Ponziano di Lucca die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1074 April 25. Lateran.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, Bernardo, abbati monasterii sancti Pontiani [f]), Luce constituti, suisque successoribus regulariter ibi ordinandis, in

a) solariata b) dominus *S.* c) porta *S.* d) Sablosulus *S.* e) curte *S.* f) sancti Pontiani monasterii *in Chigiana.* 1) *Vergl. die Urk. 1018—1054. — Ich fühle mich dem Herrn Archivar G. Sforza in Lucca für sein vielfaches Entgegenkommen sehr verpflichtet.*

perpetuum. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola compassione succurrere, et poscentium animis alacri devotione impertire assensum. Ex hoc enim [a]) potissimum premium a conditore omnium deo procul dubio promerebimur, dum venerabilia loca, oportune ordinata, ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Proinde, postulante te, dilecte fili et prenominate abba, quatinus monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, apostolicis privilegiis muniremus, ob reverentiam beatissimi Pontiani martiris, in cuius honore venerabilis ille locus constructus est, precibus tuis benivola concessione annuendum esse destinavimus. Suscipientes igitur prefatum locum et omnia, sibi pertinentia, nec non et congregatione(m) fratrum, inibi deo servientium, in tutelam et defensionem sancte Romanę ęcclesię apostolicę tuitionis privilegium ex ea, quam [b]) per beatum Petrum, deo disponente, suscipimus auctoritate concedimus. Confirmantes et cor(r)oborantes eidem venerabili monasterio quęcumque nunc sive in terris, cultis aut incultis, sive in quibuslibet rebus, mobilibus aut immobilibus, iustę habet vel in posterum, deo opitulante, acquirere poterit, quatinus ea ad communem usum fratrum, inibi deo servientium, tam tua, quam successorum tuorum providentia et congrua dispensatione inconvulsa illibataque permaneant. Eadem etiam auctoritate sanccimus, ut eos, qui pia devotione et amore cęlestis patrię mundo abrenuntiantes ibidem ad monasticam vitam regulariter se conferre voluerint, sine omni contraditione cuiuslibet persone ab abbate, qui pro [c]) tempore fuerit, cęterisque confratribus recipi ac teneri liceat. Preterea statuimus et iusta, quod beatus Gregorius Agapito Urbis vetere scripsit episcopo [d]), firma preceptione censemus, ut nemo fideles christianos, in eodem monasterio sepeliri cupientes, contradicat vel prohibeat, aut elemosinas, quas vivorum aut defunctorum aliquis illuc destinavit, aut pro amore dei destinaverit, inde evellere aliquo modo subtrahere presumat. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum, hanc constitutionis nostre paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi vel ea, quę ab illo sunt male ablata, restituerit, vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in ęterno examine districte ultionis subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, ut hic fructum bone actionis percipiant [e]) et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen.

(R) (M.,.)

Datum Lateranis, VII Kal. Madii, per manus Petri, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. Anno primo pontificatus domni VII Gregorii pape. Anno videlicet dominice incarnationis MLXXIIII. Indictione XI.

Copialurkunde des 12 Jahrh. ohne Datum, zwei des 13 Jahrh., eine mit, eine ohne Datum (*S. Ponziano 1074*), *im Archivio di Stato zu Lucca; Abschrift G. VIII. 243 p. 82, in der Bibl. Chigiana zu Rom; Regesten Cod. Nr. 1 und Nr. 11 in der Biblioteca Pubblica zu Lucca.*

Nr. 160.

Gregor VII bestätigt dem Bischofe Wilhelm von Populonia die Besitzthümer und Grenzen seiner Kirche [1]).

1074 November 20. Lateran.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto fratri venerabili in Christo Guilielmo, Populoniensis ecclesie episcopo, suisque successoribus imperpetuum. Licet officii nostri sit, quantum per misericordiam dei possumus, omnium ecclesiarum utilitatibus providere earumque statu apostolico munimine confirmando, tam exterius a perturbatione defendere, quam interius tranquillitatis vestre et recti ordinis stabilitate fulcire, precipue tamen hiis nostre sollicitudinis studium et apostolice tuitionis presidia circumferre debemus, que inter adversitatum temptamenta posite iuvari firmarique desiderant, et post deum non aliunde, nisi ab apostolica sede solatium defensionis expectant. Unde, postulante te, frater Guilielme, ut ecclesiam, cui, deo volente, preesse dinosceris, eiusque bona ab adversariorum impetu et infestatione nostre apostolice auctoritatis munimine tueremur, inclinati iustis precibus tuis, concessione presentis privilegii confirmamus tibi

a) *Fehlt in I* b) quę *I* c) pre *I* d) episcopo scripsit *I* e) precipiant *I.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom Januar—August 1066.*

episcopatum predicte Populoniensis ecclesie cum omni iure suisque pertinentiis. Cuius episcopatus fines et possessiones sunt: videlicet locus, qui dicitur Alma, et exinde usque in mare et in insulam, que vocatur Elba, et inde in mare in sedium supra ipsum mare, et exinde iusta file Auricausi et in rivum Sabuli, et exinde in salam Allonis ducis. Inde vero in Aslaito, et exinde in vicum Montanini, et inde ad sanctum Petrum, in quo Persido, inde vero ad sanctum Iohannem in Gualdum donni regis, et ad sanctum Philippum, et inde ad Montem viridem, et inde ad fontem Fontignani per Faianum Paganicum in Aquam caldulam et ad campum Mustivole. Inde vero ad Sussianum, et exinde ad Viniale, et inde in Scannelli, inde vero in Fraginetum, et exinde in campum Cuenensem, et inde in campum Gagoni, inde vero in Arenam, et exinde in Libistellum, et inde in Senile, inde vero in Pancie, et exinde in Butre, et inde in Planizzule, inde vero in Suppatre, et exinde ad Argali, et inde in montem Danazzonem, inde vero in Querqueta, et exinde in termine, et inde in Cerbaiuola, inde vero in Rosciani, et exinde in Lama de Arcle fine ad Pratum firmi, et inde in Terquie(?) fine Petram albam, et inde in Ercle, qui est iuxta sanctam Almam, vel quecumque alia episcopalia iura. Ne quis regum, imperatorum, ducum, comitum, episcoporum seu abbatum, vel quarumlibet magnarum parvarumque personarum illicita exactione vel usurpatione alicuius rei petere aut contingere audeat, ex parte beati Petri et nostra per eum apostolica auctoritate interdicimus. Concedentes et corroborantes eidem Populoniensi ecclesie denominate quidem Elbam insulam cum omnibus locis et ecclesiis, decimationibus omnique iure rerum, illuc pertinentium. Similiter etiam et reliquas plebes cum ecclesiis, villis, castellis, terris, cultis et incultis, secundum ambitum terminorum et diffinitionis, que in antiquis privilegiis, eidem ecclesie collatis, inveni(un)tur, ut prelibatum est. Statuentes, ut omnia, que exinde ad episcopalem honorem, usum seu curam vel iustitiam pertinent, in potestate prefate Populoniensis ecclesie sub regimine episcopali et dispositione confratris nostri episcopi successorumque eius, adiuvante deo, semper inconvulsa illibataque . . . . Hec igitur omnia, que huius precepti decretique nostri pagina conti[nentur . . . . .] cunctis, qui in eo, quo es ordine locoque successerint, in perpetuum servanda . . . . regum, sacerdotum, ... ea venire temptaverint potestatis honorisque sui dignitate . . . . st . . . . ab illo sunt male ablata restituerit vel digna penitentia illicite . . . . sac]ratissimo corp[ore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi] alienus fiat atque in eterno examine districte ultionis subiaceat. Cunctis [autem], eidem loco iusta servantibus, [sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum] bone actionis recipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

(R) (M)

Datum Lateranis, XII Kal. Dec., per manus Petri, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliotecarii. Anno II pontificatus dompni Gregorii VII pape. Indictione XIII.

Beglaubigte Copie des 15 Jahrh. (Città di Massa 1075 Nov. 20), im Archivio di Stato zu Siena.
In der Copie sind einige Sachen der Originalvorlage nachgebildet, darnach zeigt der Kopf des einleitenden G *keinen Rechtsschwung. Rota Nr. 7a, ohne Umschrift, Inschrift* Miserationes *etc. Das Monogramm starklinig und in gewöhnlicher Ausführung. Wahrscheinlich war der gleiche Schreiber, wie in Gorgona, oben Nr. 157, thätig.*

Nr. 161.

Gregor VII theilt allen Gläubigen die 32 Kapitel eines römischen Konzils mit [1]).

c. 1074—1075. Rom.

Gregorius, servus servorum dei, omnibus principibus et clero et populo totius ecclesiae salutem et apostolicam benedictionem. Quod in Romano concilio confirmavimus, hoc omni ecclesiae determinavimus.

I. Nullus laicus ecclesiam vel beneficium ecclesiae teneat, oblationes scilicet altaris, sepulturam, baptisterium, sed neque ea, quae pertinent ad feudum presbyterale et tertiam partem decimae [2]). Neque aliquis clericus vel monachus ab ipsis laicis ecclesias recipiat dono vel pretio, nisi ab episcopo [3]).

1) *Vergl. Conc. Rom. V Mansi, Coll. XX p. 507; Migne, Patr. 148 p. 799 sq.* 2) *Vergl. die Synode von Poitiers 1078, can. 1; Mansi XX p. 498; Hefele, Conciliengesch. V S. 105; Syn. von Gerona 1078, Hefele V S. 117; Syn. v. Clermont 1095, Hefele V S. 199.* 3) *Vergl. die röm. Fastensynode von 1075, Hefele V S. 42 u. A., IV S. 824, 841.*

II. Nullus presbyter ministerium ecclesiae vel ipsam ecclesiam ab aliquo accipiat, nisi ab episcopo, qui iniungat sibi obedientiam et curam animarum [1]).

III. Nullus presbyter accipiat feudum presbyterale, si deminutum fuerit, sed, sicut constitutum fuit prius ab antiquis patribus, integrum ex toto accipiat.

IV. Nullus presbyter superponat se altari [a]), sed si criminosus fuerit aliquis presbyter, in praesentia episcopi vel archidiaconi diiudicetur et, si probata fuerit eius culpa, per episcopum vel suos expellatur, et alius per episcopum intromittatur.

V. Nullus laicus praesumat, invadere clericum vel iudicare res eius et ecclesiae, nisi episcopus vel qui sub eo est.

VI. Monachus officium presbyterale non praesumat facere, id est ea, quae pertinent ad parochiam, nisi tantum per necessitatem, scilicet baptismum et absolutionem, si presbyter defuerit [2]).

VII. Nullus presbyter parochianum alterius recipiat, nisi per necessitatem in baptismo et in absolutione, et si quid caritative sibi oblatum fuerit ex consensu illius, cuius parochianus fuerat, habeat vel reddat [3]).

VIII. Nullus clericus excommunicatum alterius recipiat [4]).

IX. Nullus ecclesiam vel res ecclesiae vendat vel emat [5]).

X. Nullus clericus vel monachus vel laicus donum ecclesiasticae rei vel ipsam ecclesiam a laico recipiat, sed ab episcopo.

XI. Nullus emat praedam.

XII. Nullus iudex laicus vel vicarius in ecclesia vel cimoeterio aliquam potestatem exerceat vel aliquem distringat aut capiat aut furtum ibi requirat [6]).

XIII. Nullus presbyter, volens monachus fieri, ecclesiam monachis relinquat, nisi ex licentia episcopi.

XIV. Pax dei ab omnibus teneatur, et quicumque in pace praedam fuerint vel aliter infregerint receptum, unde praeda facta vel ad quod conducta fuerit, excommunicetur, donec emendetur, et factores et emptores [7]).

XV. Ubicumque presbyter vel monachus vel peregrinus vel res eorum captae fuerint, statim excommunicetur receptum, unde factum vel ad quod ductum fuerit [8]).

XVI. Usurarii et qui tenent pignus, postquam inde habent, quod praestaverunt, excommunicentur [9]), et qui relinquunt legitimas uxores [10]), vel qui copulantur parentibus [11]) vel commatribus et filioliis, et e converso et periurii et fidei proditores et fures et horum similes, et quando aliquis infirmabitur, eleemosynam mittat cum consilio presbyteri in manibus ipsius et duorum vel trium vicinorum. Praeterea, si uxorem et filios habuerit, duas partes de suis facultatibus illis relinquat et tertiam partem ecclesiae in manu presbyteri.

XVII. In castellis vel villis, in quibus sunt monachorum monasteria, postquam presbyteri a divino cessabunt officio propter excommunicatos, monachi portas ecclesiae omnes claudant, nisi unam ex parte claustri, per quam ipsi intrent, nec eant tantum, et signa non sonent, ne forte eis divinum celebrantibus officium aliquis excommunicationis macula aspersus [b]) se inferat [12]).

XVIII. Si quis clericus vel monachus receperit sciens excommunicatum, quod peccaverat, excommunicatus emendabit, qui recepit, si aliter non poterit recipi, et periculo subiacebit.

XIX. Filius presbyteri et adulter et quicumque bastardus non ordinetur [13]).

XX. Si coniugatus vult monachus fieri, ex consensu mulieris fiat, ita, ut illa fiat monacha vel profiteatur castitatem, quia, eo vivente monacho, numquam habebit alium. Similiter de muliere. Si quis istorum praevaricator fuerit mandatorum, excommunicationi subiaceat [14]).

---

a) alteri *f.* b) a super *f.* — 1) *Vergl. Hinschius, Kirchenrecht II S. 616 ff.* 2) *Vergl. die Synode von Autun vom J. 1094; Mansi XX p. 799; Hefele, Conciliengesch. V p. 193.* 3) *Vergl. Syn. von Poitiers 1100 can. 8. Hefele V S. 235.* 4) *Vergl. Hefele V S. 220, 260, 455 u. A.* 5) *Vergl. die Fastensynode von 1078, Hefele V S. 104, die röm. November-Synode von 1078, Hefele S. 114.* 6) *Vergl. Hefele IV S. 350, 583, 584, 824, 849.* 7) *Vergl. Mon. Germ. Leges II p. 54 sq. Kluckhohn, Gesch. des Gottesfriedens; Semichon, La paix et la trève de Dieu; Hefele V S. 197, 231 u. A.* 8) *Vergl. Hefele V S. 704.* 9) *Vergl. die Synode von Poitiers 1078 can. 10; Hefele V S. 106; von Gerona 1078 can. 9; Hefele V S. 117.* 10) *Vergl. Hefele V S. 1045.* 11) *Vergl. Hefele V S. 30, 241, 349 u. A.* 12) *Vergl. Hefele V S. 220, 260 u. A.* 13) *Vergl. die Synoden von Poitiers und Gerona von 1078, Hefele V S. 106, 117; Syn. von Melfi 1089, Hefele V S. 175; Nimes von 1096, Hefele V S. 220 u. A.; IV S. 691.* 14) *Vergl. Hefele V S. 612.*

XXI. Monachi, qui relinquunt suum habitum vel absque licentia sui abbatis vagantur, non recipiantur [1]).

XXII. Pseudo prophetae et, qui falsae faciunt pro lucro praedicationes, non recipiantur.

XXIII. Presbyteri vel diaconi, qui de alio episcopo ad alium transeunt, vel quicumque clerici sine commendaticiis a suo episcopo litteris, non recipiantur [2]).

XXIV. Ordinati ab alio, quam a suo episcopo, non recipiantur [3]), donec acceptis, si fieri poterit, a suo episcopo litteris concessis ab illo, ad quem confugiunt [4]).

XXV. Presbyteri vel quicumque ordinati caste et prudenter se habeant [5]), ut libere et aperta fronte possint reprehendere errantem populum, sibi commissum, et iuxta apostolum illos tradere sathanae, excommunicare scilicet et a liminibus ecclesiae sanctae separare, qui vincula Christi disrumpunt, iugum scilicet disciplinae abiciunt et praevaricatores legis existunt, pacis videlicet violatores, fures, adulteres, incestos, fornicatores, raptores, periuros, fidei proditores, sacrilegos, qui cimoeteria et ecclesias earumque ministros resque, deo et eis dicatas, violant vel auferunt, falsos testes, sortilegos, haruspices, usurarios, et quos supradiximus, donec resipiscant, et de his deo et sanctae ecclesiae et quibus nocuerunt, satisfaciant.

XXVI. Si quis parochianus vel dictis vel factis contumelias suo intulerit presbytero, extra ecclesiam fiat, donec satisfaciat, ne nomen dei et ordo vilescat.

XXVII. Vasa altaris et panni vel pallia sint nitida et integra, et si fuerint vetustate vel aliquo casu corrupta, religioso et puro loco abscondantur vel igne crementur [6]). Vetus chrisma et oleum similiter.

XXVIII. Presbyteros oportet scire canones, alioquin quomodo iudicabunt ecclesiam. Quis poterit fieri medicus, si ignorat medicinam [7])?

XXIX. Baptismus non fiat, nisi in pascha et pentecoste, nisi ex necessitate [8]).

XXX. Presbyteri sint litterati aliter enim, quomodo erunt magistri, qui non fuerunt disciputi, aut qualiter scient docere gregem sibi commissum et exhortari [7]). Isti sunt canes non valentes latrare.

XXXI. Presbyteri non intrent ecclesias conducti pretio ad unum annum, sicut mercenarii, sed per manum episcopi vel archidiaconi gratis habeant, quamdiu recte eas regere poterint [9]).

XXXII. Arcae ab ecclesia expellantur, nisi una ad vestimentum et libros, sed si forte difficilis guerra fuerit, illae, quae [a]) in ecclesia fuerint, nullum debitum laicis reddant, sed ecclesiae.

Abschrift des Cod. C. 24 fol. 130, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Dazu ist bemerkt: Ex libro veteri. Cal. lib. I. cap. 267. — Epistolae Gregorii papae VII universis principibus, episcopis et clero et populo totius ecclesiae per totum orbem diffusae. Concilium Romanum. — *Da Gregor VII eine ganze Reihe von Konzilien in Rom abgehalten hat, über die wir nicht genau unterrichtet sind, so vermag ich nicht diese an und für sich sehr wichtigen Dekrete sicher einzureihen. Aus der ruhigen Haltung derselben scheint hervorzugehen, dass sie vor dem Bruche mit Heinrich IV erlassen sind. Die Gegenstände sind solche, wie sie damals die ganze Kirche bewegten.*

Nr. 162.

Gregor VII bestätigt dem Abte Johann von Santa Maria in Banzi (D. Venosa) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [10]).

1075 Februar 1. Rom.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Iohanni, abbati monasterii sanctę Marię virginis, constructi in loco, qui dicitur Banza [11]), suisque successoribus, ibidem regulariter promovendis, in perpetuum. Supernę miserationis respectu

a) qui *f.* — 1) *Eine Vorschrift, die sich namentlich im 12 Jahrhunderte oft in Privilegien für Klöster findet; vergl. auch Hefele V S. 826, 848, 917 u. A.* 2) *Vergl. Hefele V S. 199, IV S. 61, 62 etc., 355, 532, 555, 564, 568.* 3) *Vergl. Hefele V S. 664.* 4) *Vergl. Hefele V S. 391 u. A.* 5) *Vergl. Hefele V S. 106, 199, 241, 262 u. A., IV S. 181, 731, 735.* 6) *Vergl. Hefele IV S. 20, 395, 756, 790; V S. 792, 843, 975.* 7) *Vergl. Hefele IV S. 126. Im 11 Jahrhunderte viele Klagen über die mangelhafte Bildung der Kleriker.* 8) *Hefele IV S. 55, 59, 116, 126; V S. 936.* 9) *Eines der häufigen Verbote der Simonie, Hefele IV S. 26, 27, 48 etc., 840, 841, V S. 18, 20, 29, 42, 105, 114, 117, 171, 174 u. A.* 10) *Jaffé, Reg. 3689; Levi im Archivio della Società Romana IV p. 191; vergl. Ewald in den Hist. Untersuchungen (Arnold Schäfers Jubiläum) S. 299 Anm. 1.* 11) *Oder* Bantia, *nel Napoletano, prov. di Basilicata, circond. di Potenza, mand. di Genzano. — Dall' VIII secolo in poi Bantia non è più ricordata che come una badia, circuita da considerevole estensione di terre. Amati, Diz. Geogr. I p. 582.*

ad hoc universalis ecclesie curam suscepimus et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus, et libramine ęquitatis omnibus, in necessitate positis, quantum, deo donante, possumus, subvenire debeamus. Pręcipue tamen de venerabilium locorum stabilitate pro debito honore summę et apostolicę sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse perpendimus. Proinde iuxta petitionem tuam pręfato monasterio, cui tu pręesse dinosceris, huiusmodi privilegia pręsenti(s) auctoritatis nostrę decreto indulgemus, concedimus atque firmamus; statuentes, nullum regum vel imperatorum, antistitum, nullum quacunque dignitate prędítum, vel quemquam alium audere de his, quę eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum, deo miserante, collata fuerint, sub cuiuslibet causę occasionisve specie minuere vel auferre, sive suis usibus applicare, vel aliis quasi piis de causis, pro suę avariciç excusatione concedere, sed cuncta, quae ibi oblata sunt vel offerri contingerint, tam a te, quam ab eis, qui in tuo officio locoque successerint, perenni tempore illibata et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum substentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Nominatim etiam confirmantes eidem monasterio ecclesiam sancti Salvatoris [a]) de castello Banzę, ecclesiam sancti Hypoliti, cellam sanctę Marię de Lacu [b]) nigro, cellam sanctę Marię de Sala, cellam sanctę Marię de Cerbaricę, ecclesiam sancti Felicis, ecclesiam sanctę Marię de Catapano, ecclesiam sancti Petri de monachis, ecclesiam [c]) sancti Michaelis de Monte Solicolus cum ecclesiis et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Vitalis in castello Sentiano, cellam sancti Michaelis de Forminiano in territorio prędicti castelli, cellam sanctę Anastasię in civitate Acerentina cum suis pertinentiis, cellam sanctę Lucię et sancti Nicolai in civitate Venusia, cellam sanctorum quadraginta martyrum in castello de monte Milone, cellam sancti Iacobi in civitate Canna [d]), et cellam sancti Nicolai super portum eiusdem civitatis cum rebus suis, cellam quoque sancti Martini in civitate Tranas cum suis ecclesiis et pertinentiis, cellam sanctę Trinitatis super portam, et portum eiusdem civitatis cum suis ecclesiis et pertinentiis, ecclesiam sancti Symeonis in civitate Melfita, cellam sanctę Marię in civitate Iuvenacii, ecclesiam sanctę Eugenię, et ecclesiam sancti Silvestri, et ecclesiam sancti Leonis cum rebus et pertinentiis suis, cellam sancti Iacobi et sancti Nicolai in civitate Bari cum suis rebus, et omnem hereditatem, quam Smaragdus de Farago [e]) obtulit, cum suis ecclesiis et pertinentiis, ecclesiam sanctę Marię de Zafilo in civitate Monopoli cum ecclesiis et rebus suis, cellam sancti Andreę in civitate Licię, cellam sanctę Marię in civitate Tarantii, quam obtulit Smaragdus de Thepinto cum rebus suis, cellam sancti Archangeli in civitate Gravina, et pręterea, sicut supradiximus, quęcunque nunc habet, aut in posterum, deo annuente, habere contigerit, in quibuslibet rebus mobilibus vel immobilibus. Item constituimus, ut, obeunte abbate, non alius ibi quacunque obreptionis astutia ordinetur, nisi quęm fratres eiusdem cęnobii cum communi consensu secundum timorem dei elegerint, ac a Romano pontifice consecrandum ordinandumque pręviderint, maxime de eadem congregatione, si idoneus inventus fuerit. Quod si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri non possit, cum consilio Romani pontificis aliunde [f]) sibi patrem et magistrum expetant. Hoc quoque pręsenti capitulo subiungimus, ut ipsum monasterium et abbates eius vel monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanę oppressionis remoti in sanctę religionis observatione seduli atque quieti, nulli alii, nisi Romanę et apostolicę sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti. Consecrationes etiam ecclesiarum et ordinationes monachorum sive clericorum, sępefato cęnobio pertinentium, ab episcopis, in quorum diocesi sunt, accipiant, ita tamen, si episcopi canonice ordinati fuerint et ordinationem gratis fęcerint. Sin autem aliquid horum obstiterit, abbas cum licentia et auctoritate Romani pontificis ad qualemcunque catholicum episcopum ei placuerit, causa consecrationis et ordinationis, tam locorum, quam personarum licenter pergat. Hęc igitur omnia, quę huius precepti requiretur [g]) *ut supra, usque ad id quod ait:* et apud districtum iudicem pręmia ęternę pacis inveniant. — Actum [h]) Romę, Kal. Feb. Indictione tertiadecima etc.

Abschriften des Registrum Gregorii VII im Archivio Segreto; des Cod. C. 17 in der Bibl. Vallicelliana und des Cod. XXX 145, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Meine Abschrift ist dem Cod. Barberinianus entnommen.

---

a) Servatoris b) Laco c) cellam *Levi* d) *oder* Cauna e) Sarago *Levi* f) aliundem g) requiratur *Ewald* h) *doch wohl* Datum *zu lesen.*

Nr. 163.

✻ Gregor VII bestätigt der Kollegiatkirche von St.-Omer ihre Besitzthümer und Rechte [1]).

1075 December 6. Lateran.

Licet hanc sanctam sedem Romanam nefandissimi Henrici [2]) suorumque obsideat et impugnet adversitas, apostolica tamen pietas omnibus, in necessitate positis et ad sanctorum apostolorum limina confugientibus, benevola compassione condescendere, ac iustis petentium votis aurem pietatis inclinare debet. Aecclesiam itaque beati Audomari, antecessorum nostrorum privilegiis munitam et summe corroboratam auctoritatis, etiam nostre presentia et apostolice dignitatis censura corroboramus et corroborando statuimus, ut eiusdem ecclesie fratres et canonici possessionum suarum liberam donationem optineant, et quicquid in altaribus, in aecclesiis, aecclesiarumque decimis, in villis, in agris, in familiis rebusque aliis possidere videntur, et adhuc, domino largiente, possessuri sunt, perpetuo iure quieta et inconcussa teneant. Decimas vero novas terrarum, que parrochii(s), in quibus decimas antiquitus recipiunt, adiacent, liberas absque omni perturbatione possideant, nec liceat cuiquam potentum, sive regi, sive comiti, sive antistiti, sive abbati, aut alicui mortalium, quicquam de omnibus, que supra memoravimus, et que prefato sancto a quibuslibet fidelibus dudum donata sunt, et postmodum gratia dei donanda sunt, distrahendo minuere et minuendo distrahere, suisque utilitatibus adicere, aut alii sub obtentu religionis, quod illicitum est, concedere, sed omnia, tam futura, quam et presentia bona in portu perpetue tranquillitatis, deo gubernante et apostolica auctoritate patrocinante, possideri decernimus. Statuimus preterea, presentibus episcopis Gaulfrido Parisiensi [3]), Rabodone Noviomensi [4]), Gerardo Cameracensi [5]), Arnulfo quoque, eiusdem ecclesie preposito, et Iohanne, abbate sancti Bertini [6]), ut nullus clericorum aut laicorum, magna seu parva persona, ecclesie memorate canonicis molestiam aliquam inferre audeat, aut in eorum monasteriis novam consuetudinem contra voluntatem eorum inducat, si semper in pace et quiete deo serviant. Quicumque vero huius sanctionis nostre decretum violare ausus fuerit, omnipotentis dei ac sanctorum apostolorum offensam incurrisse se meminerit, (at)que tamdiu anathematis vinculo obliga(tus), quousque digne penitendo male perpetrata corrigat. Omni autem eidem loco debitum honorem et queque iusta persolventi honor et pax a domino deo donetur et vita eterna impendatur.

(R) (M)

Datum Lateranis, VIII Idus Dec. Anno domini MLXXV. | Pontificatus GG. pp. VII anno III. Indictione XIIII.

Or.-Nachbildung im Stadtarchive zu St.-Omer (Dép. Nord).

Perg. nachgemacht italienisch, br. 0,24—0,245, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch ein Loch ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Die Urkunde ist ein Mittelding zwischen Bulle und Breve. Der ganze Vorrahmen fehlt. Die Rota links ist tief in den Hauptkörper hineingeschoben, steht auf der Höhe von fünf Zeilen, das Monogramm rechts steht auf der Höhe von drei Zeilen, offenbar desshalb, weil der Raum zu knapp war, wesshalb auch das Umgeschlagene die ganze letzte Datumzeile verdeckt. Die Fälschung ist von dem gleichen Schreiber ausgeführt, der die Nachbildung vom 25 März 1076 machte, was deutlich durch die Schrift (z. B. das d, *die Schnörkel des* n *und* r, *das* et, ſ *etc.) bewiesen wird; sie wurde angefertigt unter Heranziehung der beiden Originale Gregors VII für St.-Gery, jener Bulle vom 25 März und dem undatirten Breve (oben Nr. 167), daher kommt es, dass er bisweilen ein curiales Doppel-a einmischt; auch andere Buchstaben zeigen deutlich die Mache. Die Rota ist schmalringig, wie die der Nachbildung Nr. 164, ohne Umschrift, mit Inschrift* Miserationes *etc. Die Datirung, welche sich unmittelbar an das letzte Wort des Conscriptes reiht, scheint mit dunklerer Dinte aber offenbar von gleicher Hand gemacht zu sein. — Schon aus dem Gesagten ergiebt sich, dass auch der Inhalt absolute Fälschung ist, das Weitere beweist die unkanzleimässige Formulirung und die Nennung Gerards von Cambrai, der zu der in Betracht kommenden Zeit noch gar nicht regierte.*

---

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Can. Dehaisnes zu Lille dem Herrn Can. Deschamps de Pas in St.-Omer. — Zur Sache vergl. A. Giry, Gregoire VII et les évêques de Térouane, in der Revue hist. I p. 393 Anm. 3, der die Urk. für ein Original hält.* 2) *Kaiser Heinrich IV.* 3) *Gaufrid von Boulogne, Bischof von Paris, 1061—1095.* 4) *Ratbod II, Bischof von Noyon, 1068—1098.* 5) *Gerard II, Bischof von Cambrai, 1076—1092, erst im Juni 1076 starb Gerards Vorgänger.* 6) *St-Bertin d'Arras.*

Nr. 164.

Gregor VII ertheilt dem Grafen Robert I von Flandern ein Privilegium für die Kollegiatkirche St.-Omer, worin er deren Besitzthümer und Rechte bestätigt [1].

1076 März 25. Lateran.

GREGORIUS episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio ROBERTO, Flandrensium comiti, salutem et apostolicam benedictionem. — | Sicut ex pastoralis curae amministratione, quam circa omnes filios ecclesiae paterno affectu debemus exhibere, scimus nostri officii [a]) esse, ut, si quelibet | persona ab apostolica sede quippiam visa fuerit querere, quod contra Romanam et aecclesiasticam regulam videatur [b]) esse, non solum non debemus assensum accommodare, verum etiam conatum voluntatis inique omnino cassare et ad nichilum redigere; ita quoque sollicite volumus providere, deo per omnia nobis auxiliante, ne quis a presentia nostra videatur recedere absque desiderii sui perfectione, si eum viderimus et desiderare, que ruinam vitiis et germina virtutibus videantur amministrare. Quo circa, desiderii tui petitionibus auditis, benigne, que ad pacem et utilitatem sanctae religionis videntur pertinere, ecclesiae, quam beatus Audomarus, tertius [c]) Morinorum episcopus, fundavit in honore beate dei genitricis Mariae, et que usque in hodiernum diem eiusdem episcopi venerabilis habetur corpore, huiusmodi privilegio presentis auctoritatis nostrae decreto indulgemus, concedimus atque firmavimus, renovamusque etiam illa, que beatus Nicholaus, a beato Gregorio quadragesimus [d]) secundus, eidem ecclesie fecit privilegia, petente Balduino, quondam tuo progenitore [2]), qui ad apostolorum limina ad eundem papam veniens, promeruit pacificari eorum auctoritate cum socero suo Karolo imperatore, cuius filiam sibi copulaverat [3]), eo ignorante. Statuentes, nullum regum, antistitum, nullum quacumque preditum dignitate, vel quemquam alium de his, que eidem ecclesiae a beato Audomaro, Adroaldo et coeteris donata sunt, vel in futuro a quibuslibet aliis de proprio iure iuste collata fuerunt, sub cuiuslibet cause occasionisve specie minuere vel auferre, et sive suis applicare, sive aliis quasi piis causis pro sue avaritiae excusatione concedere, sed cuncta, que ibi oblata sunt vel offerri contigeri(n)t, tam ab Arnulfo, presenti preposito, et Sicardo decano coeterisque canonicis presentibus, quam ab eis, qui in loco eorum officioque successuri sunt, perenni tempore illibata et sine inquietudine aliqua volumus possideri, eorum tamen usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Item constituimus, ut, obeunte preposito vel decano eiusdem ecclesie, non alius ibi substituatur quacunque obreptionis astutia, nisi quem consensus canonicorum canonice et secundum dei timorem providerit ordinandum vel elegerit constituendum. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut locum avaritiae excludamus, nullum de regibus, nullum de comitibus, nullum de sacerdotibus vel quemcunque alium per se subpositamve personam de ordinatione vel constitutione eiusdem prepositi vel decani aut de quibuscumque causis, ad ecclesiam illam pertinentibus, audere [e]), in auro vel alia qualibet specie commodo quicquam accipere, neque eundem prepositum vel decanum provectionis suae causa dare presumere, ne hac occasione ea, que a fidelibus piis offeruntur locis, aut iam oblata sunt, consumantur. Illos autem duos solidos, quos episcopi Morinorum hactenus in coena domini exigebant, sibi ab ecclesia illa annuatim dari, antequam oleum et crisma legatis suis vellet dare, ex dei omnipotentis et sanctorum apostolorum, Petri et Pauli, et nostra auctoritate prohibemus, amplius exigi et dari, quum nefandissimum scelus symoniace hereseos videtur et exigens et persolvens exercere in olei et crismatis venundatione et redemptione. Quod, si aliquis episcoporum illorum oleum suum et crisma pro hac re voluerit retrahere vel ordines clericorum vel consecrationes ecclesiarum vel, si divinum officium in eadem vel ecclesiis locisve, ad eam pertinentibus, pro hac re ausus fuerit prohibere, liberam facultatem habeant prefati rectores vel subditi eorum, divinum officium celebrare, et ordinationes et crisma vel oleum a vicinis episcopis accipere, ipsisque divina et apo-

a) nostri officii nostri b) deantur *von gleicher Hand übergeschrieben* c) primus *Nachb. was falsch ist, erster Bischof von Térouane war S. Antimondus, zweiter Atalbert, dritter S. Omer, starb 667.* d) XL e) aut de ere.

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Can. Dehaisnes zu Lille dem Herrn Can. Deschamps de Pas in St. Omer. — Ein Fragment bei Miraeus, Opera dipl. IV p. 5; Jaffé, Reg. 3983. — Zur Sache A. Giry, Gregoire VII et les évêques de Térouane, in der Revue hist. I p. 392.*
2) *Balduin I, Bras de Fer, Graf von Flandern, 862—879.* 3) *Judith, Tochter Karls des Kahlen, Wittwe Aethelwulfs.*

stolica precipimus auctoritate, quatenus vobis exequantur necessaria vestra, quamdiu a vestris non poteritis illa impetrare. Hec igitur omnia, quae huius nostri pagina decreti continet, tam presentibus, quam [a]) cunctis, qui in eo ordine et loco, quo ipsi sunt, successerint vel eis, quorum interesse potueri(n)t, imperpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, iudicum atque secularium personarum, hanc constitutionis nostre paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi vel [b]) ea, que ab illo male ablata sunt, restituerit, vel digna poenitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore et sanguine dei ac redemptoris nostri Iesu Christi alienus fiat, atque in eterno examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servientibus(!), sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis recipiant, et apud districtum iudicem | premia eternae pacis inveniant [c]).

(R) (M.,.)

Datum Lateranis, VIII Kl. Aprilis, per manus Petri, cardinalis presbiteri et bibliotecarii. Anno ab incarnatione domini millesimo LXXV. Pontificatus GG. papę VII anno III. Indictione XIIII.

Or. und Or.-Nachbildung im Stadtarchive zu St.-Omer (Dép. Nord).

Original. Perg. ital., br. 0,505—0,51, lang 0,635, unten c. 0,037 umgeschlagen, in der Mitte des Umgeschlagenen geht durch 4 Löcher in Rautenform die Seidenschnur, deren Siegel verloren. Faltung der Bullen. Die erste Zeile wird durch ein betontes Majuskel G *(ohne rechtsgeschwungenen Kopf) von 0,015 Höhe eingeleitet, an die sich die übrigen Buchstaben des Namens gestreckt und unbetont von gleicher Höhe reihen.* Roberto *halbhohe Majuskeln, alles Andere in der zierlichen alten Curiale Gregors VII ausgeführt. Der Gruss nicht hervorgehoben, er schliesst die Zeile ab, obwohl noch ein freier Raum von 0,074 dahinter offen blieb. Die das Conscript beginnende Initiale stark betont, sonst nichts hervorgehoben. Zeilenanfänge 0,01—0,014 von der linken Kante, Schlüsse 0,004—0,04 von der rechten, Wortabbrüche sind vermieden. Rota Nr. 1, ist 0,11 im Durchmesser, Ring 0,01, von der Höhe der letzten Zeile nur 0,007 entfernt, von der linken Kante 0,095, vom Monogramme 0,12, dicht über der Datirung. Umschrift fehlt, Inschrift* Miserationes *etc. wohl Hand der Datirung. Monogramm dicklinig, hoch 0,09, breit 0,055, von der rechten Kante 0,122, von der Datirung: 0,027. Komma der gewöhnliche Schlängel-Doppelüberpunkt Gregors, der Hauptheil 0,07 hoch. Datirung: kleine Bücher-Spatial-Minuskel, die gewöhnliche Petruszeile, vom Umgeschlagenen 0,017 entfernt. Querliniirung auf der Rückseite tief eingepresst, von Kante zu Kante, Seitenlinien fehlen.*

Original-Nachbildung. Perg. nicht ital., br. 0,51—0,525, lang 0,625, unten weder umgeschlagen noch plumbirt. Faltung der Bullen. Die Urkunde ist eine Prunkbulle mit den Aeusserlichkeiten derselben. Die Nachbildung erkennt man am Mangel der Plumbirung und an der Schrift, die eine gesuchte fränkische Spatial-Minuskel ist, der man ein alterthümliches Ansehen zu geben suchte, namentlich durch Wellen- und Wickelschnörkel. Die Nachbildung ist mit Vorlage des Originals gemacht, desshalb Gregorius *in hohen Majuskeln,* Roberto *halblang, doch die grossen Buchstaben in einer Weise mit Knoten und Strichen verziert, wie sie in der päpstlichen Kanzlei erst unter Eugen III aufkommen. Der Hauptkörper schliesst mit einem* Amen, *das die letzte Zeile füllt, und namentlich im* n *unkanzleimässig verziert ist. Die Rota ist kleiner als die echte, ebenso Monogramm und Komma, jenes aber bunt verziert, dieses oben in Blattverzierung auslaufend, dem Lilienwappen vergleichbar, beides ganz unkanzleimässig. Die Datirung ist der echten gut nachgezeichnet, so dass sie den Schein erweckt, als rühre sie von anderer Hand als der Hauptkörper her, aber unerwartet trifft man mitten in der abweichenden Schrift ein* r *mit Wellenschnörkel, welches ganz denen des Hauptkörpers entspricht.*

Nr. 165.

Gregor VII zeigt dem Kloster Santa Maria di Tremiti (D. Larino) an, er setze ihm den Abt Desiderius von Monte Cassino als Schützer und Vormund, unbeschadet seiner Freiheit [1]).

c. 1077 [2]).

Gregorius episcopus, servus servorum dei, universe congregationi monasterii sancte Marie de Tremiti salutem et apostolicam benedictionem. Quia famosa religio locum vestrum sancte apostolice sedi laudabiliter et quodam modo in partibus Apulie principaliter comendavit, ad vestram negligentiam non parum videtur pertinere, si eandem religionem aliquod, nobis tacentibus, contingerit detrimentum substinere. Proinde utilitati vestre prospicientes, abbatem Montis Casini D(esiderium), confratrem vestrum et consacerdotem, contra multa, que vobis inferuntur pericula, tutorem et defensorem fore statuimus, eo quidem ordine et cautela, ut eam, quam nobis debetis reverentiam, sibi et non alicui successori suo exhibeatis. Non enim volumus, ut locus vester alicui

a) quam et *Nachb.* b) vel *fehlt in Nachb.* c) *In der Nachb. noch* Amen. 1) *Vergl. die Urk. Urbans II für Tremiti 1088—1099.* 2) *Die Zeit für die Ausstellung dieser Urk. ergiebt sich daraus, dass der Abt Ferro zuerst 1077 vorkommt (Chartular p. 33).*

subdatur loco, neque ex libertate, sibi concessa, aliquam sui partiantur diminutionem, sed in propria permanens libertate huic dumtaxat constitutioni obtemperet, quatenus ab infestationibus, quibus graviter afficitur, per studium iam dicti fratris nostri D(esiderii) liberetur, et omne ius concesse sibi libertatis illesum servetur. Quapropter Ferrum, electum abbatem vestrum, quem ipse nobiscum pari dileccione foveret, et ad exaltacionem loci vestri provehere desiderat, religioni vestre commendando remittimus, quatenus in hiis, que ad regimen monasterii vestri pertinent, adiutorium fideliter sibi tribuatis, et quasi patri spirituali et rectori humiliter obedientes existatis, quia, si de eo bona fama ad nos pervenerit, illud quod nunc videtur habere, deo cooperante, sibi supplebimus.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des MS. XIV A. 30 (Chartular von Tremiti) p. 2[b], *daraus Abschrift des 16 Jahrh. XIV A 27 p.* 3[b], *in der Bibl. Nazionale zu Neapel.*

Darunter gezeichnet eine Rota mit der Inschrift scs. PE|TRUS | S. PAU||LUS, *der Umschrift* + Gregorius papa VII. *Ein etwas befremdlicher Zusatz; er scheint in der Phantasie des Copisten entstanden zu sein, wie ein gleichartiger, den wir dem Breve Urbans II für Tremiti beigefügt finden; auch unser Schriftstück ist ein Breve, mithin ohne Unterfertigungszeichen gewesen.*

Nr. 166.

** Gregor VII überweist dem edlen Genueser Roger Belmosto wegen seiner Anhänglichkeit Rechte und Besitzthümer* [1]).

1077 Juni 10. Rom.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Rugerio Belmusto, nobili viro Genuensi, feudatorio nostro et baroni in Campania feliciter, ac domino terrarum Rocce Guglielme, Rocce Romane, sancti Donati, Avelle calvi et Castri fortis, cum feudis sancte Romane ecclesie gubernatori, alumno, et in civitate nostra Neapolis magno ostiario dilectissimo, salutem et apostolicam benedictionem. Cum diligenter apprime a nobis perpensa animadversaque essent assidua tua fidelia atque utilia in sedem apostolicam prestita a primis annis ac semper perpetrata servitia, te invicti ducis munere nunc et anteactis annis pro nobis et apostolica sede fidelissime profungente, que in tanto rerum discrimine plurimum muneri nostro conduxerunt. Cumque potissimum omni summa fide ac diligentia in qualibet nostra fortuna et tunc precipue contra Henrici quarti, infidelis imperatoris, sancteque Romane ecclesie iussibus adversantis, effrenes ausus sub auspicatissimis Ruberti Guiscardi Normandie, strenuissimi ducis Apulie, et confalonerii eiusdemque sancte Romane ecclesie vicarii auspiciis, illud invictum animi sui robur incorrupteque in nostre sedis adminiculo fidei specimen pre te tulisses, quod tam generosum virum tantaque oriundum familia decebat, que omnia servitia a te feliciter in presens prestita sunt, et in posterum continuatione laudabili felicissime prestanda autumnamus et confidimus, et cum maximum optimi principis ornamentum existat, inter cetera munera, quibus summo decorantur opere, liberalitatem et munificentiam exercere erga omnes, ac presertim erga suos subditos, de quibus optime meriti sunt, qui dignitate et dominationis titulo ornandi sunt atque prosequendi, ut promptiori animo ad obsequia impendenda magis magisque incitentur, alliciantur ac in melius, celo bene annuente, procedant, matura deliberatione et re bene discussa, propter tanti emolumenti servitia in nos collata [a]), deo nobisque gratissima, te honore atque vasallorum dignitatis titulo merito et honestandum [b]) prosequendum duximus, habentes nos et tenentes et possidentes legitimo et pleno iure terras Amiterni, Bisenti, Catigniani [c]), Campli, Fagnani, Crovare, Colonelli [d]) et Mosciani in provincia Aprutii, ob notariam publicamque rebellionem Cincii Romani [2]), contra nos et pontificatum nostrum commissam et patratam, cum omnibus suis iuribus ac rationibus et proprietatibus ac omnibus et quibuscumque aliis, ad (eas) [e]) quovis modo spectantibus et [f]) pertinentibus [f]). In satisfactionem igitur et tuorum servitiorum remuneratione(m) et animi nostri grati ostentationem [g]) supradictas terras Amiterni, Bisenti, Catignani, Campli, Fagnani, Crovare, Colonelli et Mosciani cum eorum castris seu fortelitiis, hominibus, vasallibus vasallorumque redditibus, introitibus, iurisdictionibus, passibus, palagiis, pertinentiis, districtibus, actionibus, rationibus,

a) nostram collatam *II* b) honestandum pro honestandum *I.* c) Cartigniani *I* d) Colovelli *II* e) aliis ad alias *I* f) *fehlt in I* g) inostentationem *II.* —— 1) *Zu besonderem Danke fühle ich mich Herrn Avv. Corn. Desimoni in Genua für sein vielfaches Entgegenkommen verpflichtet.* 2) *Ueber den Aufstand des Cencius vergl. Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom IV (2. Aufl.) S. 180 ff.*

proprietatibus, tam cultis quam incultis, defensis, silvis, nemoribus, tenimentis, pasculis, aquis, aquarum decursibus, baiulatione, mero mixtoque imperio et gladii potestate, cognitione primarum causarum civilium, criminalium atque mixtarum, et omnimoda iurisdictione, ac omnibus et singulis aliis a), ad illas quovis modo spectantibus et pertinentibus, tam de iure, quam de consuetudine, et prout melius et plenius dictus Cincius et alii domini sui predecessores tenuerunt et possederunt, ac nos et camera nostra tenemus et possidemus, tibi tuisque heredibus et successoribus in perpetuum tenore presentium de certa nostra scientia deliberate et consulto nostri proprii motus instin(c)tu, gratia speciali et dominica potestate damus, donamus, concedimus et irrevocabiliter inter vivos gratiose et liberaliter elargimur ad habendum quidem, tenendum et possidendum in feudum terras ipsas, ut supra, earum b) utile dominium cum omnibus et singulis antedictis vendendum, alienandum, hippotecandum, obligandum in totum vel in partem, et denique omnia et singula faciendum et disponendum, prout tua tuorumque heredum et successorum in perpetuum voluntate et arbitrio, tanquam de re propria illorumque per nos eis concessa et donata et, prout quilibet verus dominus et patronus suarum terrarum facere et disponere potest, debet atque valet, nostro tam pontificali assensu et beneplacito expresse reservato, investientesque earundem presentium tenore de dicta certa nostra scientia te et dictos tuos heredes et successores in perpetuum de dictis terris cum earundem c) castris, fortelitiis, cum hominibus, vallis d), vasallis, introitibus, mero mixtoque imperio et gladii potestate, cognitione primarum causarum, et aliis omnibus et singulis antedictis, ad certum iustum atque utile dominium et integrum statutum tuum spectantibus et pertinentibus, iure et consuetudine per expeditionem presentium, ut moris est, quam investituram et omne robur et efficaciam vere realis et effectualis possessionis et premissorum assertionis habere volumus et decernimus obtinere, tam in iudiciis, quam extra iudicia, que presens nostra concessio et donatio dictarum terrarum cum omnibus antedictis sit et esse debeat, tibi et dictis tuis heredibus et successoribus in perpetuum, stabilis et aliis valida forma nullumque sentiat diminutionis incommodum impugnationis vel dubietatis obiectum, aut noxe alterius detrimentum, sed in suo robore et firmitate valida servataque persistat, in qua quidem donatione et concessione dictarum terrarum tibi et dictis tuis heredibus et successoribus in perpetuum concedimus et liberam potestatem et licentiam tribuimus commutandi penas corporales in pecuniarias, parte lesa prius concordata, cum potestate et e) reintegrandi res et bona feudalia et alia, que forsitan iniuste occupata et alienata invenirentur, que reintegratio fieri debeat per manus nostri commissarii super hoc specialiter ordinandi et deputandi, supplentes insuper de dicta ex f) certa nostra scientia, presentium tenore et nostra dominica potestate, legibus absoluta, et auctoritate pontificali omnem et quemcumque defectum iuris et facti consuetudinis, ordinationis et ritus vel alterius solemnitatis in premissis et in g) singulis premissorum, seu qui et que exprimi possent vel in futurum opponi quomodolibet in presenti nostra concessione et gratia. Itaque h) illam et eamdem virtutem habeant et efficaciam, tanquam si defectus illam non contigisset et omnis omissa solemnitas fuisset distincta pariter et suppleta, qui quidem defectus, si hic de sua natura necessario exprimendus foret, presentibus volumus pro expresso habeatur, ut declaratus et appositus, quatenus tu et dicti tui heredes et successores ac nostri feudatarii perpetui fruantur et gaudeant et consequantur et habeant in pace supradictas terras Amiterni, Bisenti, Catignani, Campli, Fagnani, Corvare, Colonelli et Mosciani ex viribus suis omnia et singula privilegia iuris, et que iura concedunt et indulgent illis, qui rem consequuntur, a principe concessam vel donatam, et presertim cum prerogativa legis beneficio, tenore et leges omnes condite quatriennii prescriptione cum omnibus et singulis clausulis, iuribus, iurisdictionibus, actionibus et omni integro statuto i) et aliis privilegiis et cautelis, que in similibus donationibus apponi consueverunt, quas quidem terras tu et dicti tui heredes et successores teneant et possideant, a nobis et a nostra camera apostolica immediate et in capite sub contingenti et debito feudali servitio et hoc nobis et nostris successoribus prestando, quod servitium tu et tui dicti heredes et successores fatentur impendere, solvere et prestare, quoties opus fuerit atque in nostris manibus promissum est. Proinde dilectissimo filio nostro in domino Ruberto Guiscardo Normandie, invictissimo duci Apulie et confalonerio et vicario sancte Romane

a) clusis I b) earumque *I* c) eis *II* d) *fehlt in I* e) etiam *I* f) de et ex dicta *I* g) *fehlt in I* h) atque *I* i) statu tuo *I*.

ecclesie per apostolicam auctoritatem in domino mandamus, per eum operam dari, ut omnes nostri officiales et subditi, tam maiores quam minores, quocumque nomine nuncupati, auctoritate et iurisdictione et potestate fungentes, et alii omnes, ad quos presentes pervenerint et spectaverint, presentibus et futuris, quoties, forma presentium per eos unicuique ipsorum diligenter attenta [a]), ipsi dilecto filio nostro Rogerio Belmusto et dictis eius heredibus et successoribus, que in presentibus nostris litteris continentur, observent et observari mandent a quocumque, et omnes supradictarum terrarum in legitimum dominium habeant et observent, iuxta seriem et tenorem predicte nostre concessionis. Quam ob rem nullus quovis honore et dignitate perfulgens [b]) temerario ausu huiusce nostri privilegii pagine aliquid obiicere sive contraire presumat, queque nostro decreto continentur, tanquam a deo edita, ac proinde nullatenus infigenda vitiandaque sibi suadeant omnes. Quod si ab iniqua mente non resipuerit, atque a tam nefario facinore non aborruerit [c]), preter eius, qua fulgebat, dignitatis privationem, tituli, auctoritatis, iurisdictionis, potestatisque defectum meritissimis penis se efficiendum haud ignoret, imo pro certo habeat, itaque cavea⟨n⟩t, ne preposterum fiat, quoad idem dominus noster redemptor nobis obtemperandum intendit. Ceteri, quibus gratia nostra cura fuerit, a deo et a nobis benedictionem expectent, secus vero patrantes preter divinam punitionem indignationem nostram non effugient ac evitabunt. Amen.

Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Mainardus sancte Ruphine episcopus ss.
Ego Ubertus Prenestinus episcopus ss.
Ego Ubaldus Sabi(n)ensis episcopus ss.
Ego Petrus Albanus episcopus ss.
Ego Victorius Hostiensis episcopus ss.
Ego Guido sancte Romane ecclesie presbiter cardinalis ss.
Ego Octavianus presbiter cardinalis ss.
Ego Aldemanus presbiter cardinalis ss.
Ego Innocentius presbiter cardinalis ss.
Ego Deodatus presbiter cardinalis ss.
Ego Thedinus diaconus cardinalis ss. [d])
Ego Hermannus diaconus cardinalis ss.
Ego Bernardus diaconus cardinalis ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis ss.

Dat. Rome, IV Idus Iunii, per manum Gregorii, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Indictione XIV. Anno dominice incarnationis MLXXVII. Pontificatus vero domni Gregorii septimi pape anno V.

Abschriften der Docum. Genovesi (C. VII 33) p. 2, des Schiaffino (B. VI 2) p. 114—121, in der Bibl. dell' Università; Schiaffino D. 3. 6. 5 p. 79, in der Bibl. Civica zu Genua.

Die Urkunde erweist sich ihrer ganzen Haltung nach leicht als Fälschung, doch ergiebt sich aus den Formeln, zumal aus den Namen der Zeugenliste und Datirung, dass dem Fälscher nicht unbedeutende Hülfsmittel zu Gebote standen. Vergl. die Urk. vom 1 Mai 1094.

Nr. 167.

Gregor VII befiehlt den Geistlichen und Grafen des Schlosses St.-Pol (D. Térouane), den Geistlichen von St.-Omer die Villa Hezeques zurückzugeben, oder die Sache an Hugo, Bischof von Die, zur Entscheidung zu überweisen [1]).

1078 November 25. Rom [2]).

G(regorius) episcopus, servus servorum dei, clericis [e]) et comitibus de castro sancti PAULI [3]), Widoni [f]) et Ugoni, salutem et apostolicam benedictionem, si [g]) oboe-

---

a) ostensa *I* b) prefulgeat *II* c) abhortuerit *II* d) presbiter *I* e) Uberto et clericis *Reg.* f) Guidoni *Reg.* g) *fehlt Reg.* — 1) *Nach meiner Abschrift des Registrum Gregorii, ed. Jaffé, Bibl. Rer. Germ. II p. 337 freundlichst collationirt von Herrn Can.* Déschamps de Pas *in St.-Omer, durch Vermittlung des Herrn Can.* Dehaisnes *in Lille. Zur Sache vergl. A. Giry, Grégoire VII et les évêques de Térouane, in der Revue hist. I p. 393. — Der Umstand, dass dies, so weit bisher bekannt, das einzige Originalbreve Gregors VII ist, welches sich auch im Registrum findet und der dadurch gesteigerte Werth desselben, veranlasst mich, es hier mitzutheilen. Die Abweichungen des Registrum sind in den Varianten gegeben. Vergl. auch meine Abhandlung über das Register Gregors VII im N. Arch. f. a. d. G. VIII S. 236.* 2) *Datirung nach dem Registrum.* 3) *St.-Pol. Dép. Pas de Calais. unfern Arras.*

dierint [a]. Clerici sancte Marie et sancti Audomari, adeuntes apostolicam sedem, conquesti sunt de vobis, quod iam multo tempore sibi et sue ecclesie aufertis quamdam villam, Keseca [1] nominatam, cum omnibus ad eam pertinentibus, atque, cum multoties de hoc in provincialibus synodis coram episcopo vestro [2] et ad ultimum coram Hugone, Diensi coepiscopo [3] et fratre [b] nostro, apostolice ecclesie legato, in Pictavensi concilio [4] querelam fecissent, atque ille ex auctoritate nostra precepisset, ut coram episcopo vestro aut proclamata ecclesie prefate et clericis redderetis aut, quod vestra iure esse debeant, rationem diceretis, episcopusque vester tres terminos vobis et ad ultimum provincialem synodum statuisset, ut utrumlibet ageretis, vos tamen neutrum, sicut nunquam, ita quoque nec tunc facere voluistis. Unde ex auctoritate dei et sancti Petri, apostolorum principis, precipimus vobis, ut, si ita est, predictas res predicte ecclesie et clericis eius sine dilatione canonice restituatis, aut, si ita non est, et iusta ratione pro certo scitis, ad vestram ecclesiam eas pertinere debere infra quadraginta dies, postquam litteras nostras videritis vel, si eas videre vitaveritis, postquam eas missas vobis cognoveritis, Hugonem, prefatum coepiscopum et fratrem nostrum, ad diem, Ingelramno [c] et fratribus eius a vobis antea [d] denominatum atque prenunciatum, adeatis, ut, utrinque [e] partibus coram positis, ipse legitimum finem faciat huius contentionis. Quodsi et istud agere nolueritis, infra scriptos [f] dies, finitis eis, contradicimus vobis et Widoni Hugonique et Eustachio comitibus, Oilardo quoque, subdefensori prefate possessionis, omnibusque vobis amodo auxilium et consensum ad hoc sacrilegium habituris [g], velut sacrilegis et raptoribus, omnem penitus ecclesie ingressum et christianam communionem atque gratiam beati Petri, apostolorum principis, et in vita et in morte, nisi forte penitentiam egeritis, et iniuste rapta ecclesie prefate canonice restitueritis. Si autem, quod absit ab omnibus christianis, post hec omnia, diabolica infecti malitia, in excommunicatione prescripta incorrigibiliter perseverare malueritis, precipimus defensoribus et patronis predicte ecclesie, ut eidem (et) clericis eius prefatas res restituere omnibus modis satagant [h].

Or. im Stadtarchive zu St.-Omer (Dép. Nord).

Perg. ital., br. 0,185—0,19, lang 0,2, unten fast 0,02 umgeschlagen und zwar zweimal nach einander, so dass dadurch drei Lagen Pergament entstanden, die der Plumbirung mehr Halt verliehen. Durch ein Loch in der Mitte des Umgeschlagenen ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung scheint gewesen zu sein: drei mal von unten auf schmal eingeschlagen, dann fünf mal von oben hinunter, und der so entstandene Streif darauf quer in der Mitte. Gefaltet misst das Breve 0,025 zu 0,095. Schrift gewöhnliche Bücher-Spatiale ohne Linien und nur das einleitende G *etwas betont,* Pauli *in kleinen Majuskeln. Zeilenanfänge dicht an der Kante, Schlüsse von dicht an der Kante bis 0,012 davon abbleibend. Die letzte Zeile ist nicht bis zu Ende geführt, schliesst mit Doppelüberpunkt.*

Nr. 168.

Gregor VII bestätigt dem Kloster Font' Avellana (D. Pesaro) seine Besitzthümer und Rechte [5].

1080 April 4. Lateran.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Damiano, provisori heremi Fontis Avellani, suisque successoribus, ibidem regulariter promovendis, imperpetuum. Supernę miserationis respectu ad hoc universalis ecclesię curam suscepimus, et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus, et libramine ęquitatis omnibus, in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Proinde iuxta petitionem tuam prefatę heremo iustis beati Petri, cui tu praęsse dinosceris, huiusmodi privilegia pręsenti auctoritatis nostrę decreto indulgemus, concedimus atque firmamus; statuentes, nullum regum vel imperatorum, antistitum, nullum quacumque dignitate pręditum vel quemquam alium audere de his, quę eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum, deo miserante, collata fuerint, sub cuiuslibet causę occasionisque specie minuere vel auferre, et sive suis usibus applicare, vel aliis

a) *Fehlt Reg.* b) confratre *Reg.* c) Ingelranno *Reg.* d) ante *Reg.* e) utrisque *Reg.* f) prescriptos *Reg.* g) prebituris *Reg.* h) Data Romae 7 Kal. Decembris. Indictione 2. *Reg.* 1) *Hezeques liegt zwischen St.-Pol und Térouane.* 2) *Drogo, Bischof von Térouane, 1030—1078.* 3) *Hugo, Bischof von Die, Legat Gregors VII, 1074—1092.* 4) *Synode von Poitiers, Januar 1078; Näheres Hefele, Concilgesch. V S. 104.* 5) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich den Herrn Grafen Luigi Manzoni und Can. Tarlazzi zu Ravenna.*

quasi piis de causis pro suę avaritię excusatione concedere. Sed cuncta, quę ibi oblata sunt vel offerri contigerint [a]), tam a te, quam ab aliis, qui in tuo officio locoque successerint, pro anni tempore illibata et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Hoc quoque subiungendum esse censuimus, ut ipsa heremus et priores eius vel monachi ab omni regularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanę oppressionis remoti. Interdicimus etiam, ut nullus presumat, ecclesias, terras, possessiones eiusdem heremi, quas nunc iuste habet vel deinceps iuste adquiret, ⟨iniuste adquiret⟩, iniuste invadere vel suis usibus applicare; quodsi tu vel successores tui ab aliqua persona in iudicio se gravari cognoverint, licenter apostolicam sedem appel(l)ent. Item constituimus, ut, obeunte priore, non alius ibi quacumque obreptionis astutia ordinetur, nisi quem fratres eiusdem heremi communi consensu secundum timorem dei et regulam sancti Benedicti elegerint, maxime de eadem congregatione, si idoneus inventus fuerit. Quod, si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri non possit, aliunde sibi patrem et magistrum expetant. Si quis vero imperatorum, regum, sacerdotum, clericorum, iudicum, marchionum, ducum, comitum, vicecomitum ac regularium personarum, hanc constitutionis nostrę paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, admonitus semel et iterum usque tertio per convenientes indutias, si non resipuerit atque prędicte ecclesię non satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et, nisi ea, quę ab illo sunt male ablata, restituerit, vel digna pęnitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore et sanguine domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in ęterno examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant.

Datum Laterani, pridie Nonas Aprilis, per manus Petri, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et bibliotecarii. Anno VII pontificatus domni Gregorii VII pape. Indictione III.

Or. (?) Caps. XV, im Archivio Municipale zu Ravenna.

Nr. 169.

Gregor VII entscheidet einen Streit zwischen dem Laien Landulf und dem Priester Mainard wegen der Kirche San Magno (D. Veroli) zu Gunsten des letzteren [1]).

1080 Juli 20. Ceprano.

In nomine dei eterni. Anno eiusdem MLXXVIIII. Propitio deo [b]) pontificatus domni Gregorii septimi pape in sacratissima sede beati Petri apostoli anno I. Indictione III [2]). Mensis Iulii die XX. Breve recordationis facio ego Ioannes, tabellio Lateranensis palatii, de lite, que fuit inter Landulfum, Guirisii filium, et Mainardum, presbiterum et prelatum de ecclesia sancti Magni [3]), de hereditate et perpetuitate ecclesie. Landulfus petebat res ecclesie et ecclesiam pro sua proprietate, et litigabat contra presbiterum. Contra quem presbiter Mainardus sic respondebat: Dico, proprietatem ecclesie et res eiusdem ad te pertinere non debe(n)t, nec ego tibi dabo, quoniam ecclesie et res ipsarum non debent pertinere ad laicos, sed ad episcopos et rectores earundem. Facta autem hac extensione coram domno papa, qui erat castra metatus foras castello, quod dicitur Ceperano [4]), supra ecclesia sancte Marine et sub pabillione, lignis composito, iuxta flumen, domnus papa ore suo contra Landulfum ita iudicavit: Si de cetero tu, Landulfe, vel tui heredes contra ecclesiam vel istum presbiterum vel eius successorem litigare presumpseritis, sitis anathema(!) et componatis c solidos denariorum Papie palatio nostro pro pena et c ipsi ecclesię ad hoc hii . . . . . et rogati testes fuerunt: Petrus Neapolitanus abbas. Episcopus Albertus de Verulis. Episcopus Adam Alatrio. Episcopus de Ferentino. Ioannes presbiter tit. sancte Anastasie. Ricio presbiter. Ioannes Gualterii presbiter. Albertus de Ieramo. Grimaldus de Alatrio. Emino de

a) contingerit b) domno. — 1) *Zu grossem Danke bin ich dem Herrn Can. Fiorini zu Veroli verpflichtet.* 2) *Die Jahresdaten sind in Unordnung.* 3) *Nach den Privilegien für Veroli zu schliessen ist es S. Magno di Ceprano; vergl. auch unten.* 4) *Ceprano, Comm. nel territorio Romano, deleg. e distr. di Frosinone.*

Bella, Arrato Marie. Ego Ioannes tabellio. Constantie rustici generis. — Ioannis, regis (ta)bellio, ex precepto domni pape scripsi.

Abschrift der Notizie desum. dalle Pergamene, im Archivio Capitolare zu Veroli.

Mit grösster Wahrscheinlichkeit lässt sich sagen, dass das Original dieses Schriftstückes noch im Archivio Capitolare vorhanden sein muss, doch da das Register der Pergamene durch einen Privaten entwendet worden, und sie alle nur nach Nummern ohne innere Ordnung fest in Rollen zusammengeschnürt sind, wodurch sich das Suchen auf's Aeusserste erschwert zeigt, so gelang es mir nicht, das Gewünschte zu finden. — Obige Abschrift ist leider ebenso mangelhaft ausgeführt, wie auch die anderen der Notizie.

Nr. 170.

** Gregor VII bestätigt dem Abte Benedict von Santa Maria di Buttrio (D. Tortona?) die Besitzthümer und Rechte seines mit römischem Rechte bewidmeten Klosters, wofür jährlich zwei Lucchesische Pfennige zu entrichten sind [1]).*

1084 Februar 6. Castro Bibianello.

Gregorius episcopus, servorum dei servus, | charissimo in Christo filio Benedicto, venerabili abbati monasterii sanctae Mariae, genitricis dei et domini nostri Iesu Christi, constituti in loco, qui vocatur Butrio, cunctisque tuis successoribus, ibidem regulariter promovendis, et universae congregationi in perpetuum. Licet officii nostri sit, quantum per misericordiam dei possumus, omnium ecclesiarum utilitatibus providere atque statu apostolico munimine confirmando tam exterius a perturbatione defendere, quam interius tranquillitatis a recti ordinis stabilitate fulcire; precipue tamen ad earum confirmationem nostre sollicitudinis studium et apostolice constitutionis presidia circumferre debemus, que, pia devotione quorumcumque fidelium in huius sancte et apostolice sedis proprietatem collate ac tradite, tanto familiarius amplectende sunt, quanto inter membra universalis matris ecclesie specialius pre ceteris locum cohaerentie sortiuntur, et post deum non aliunde, nisi ab apostolica sede, super se domini principatum habentes, illius maxime solacium defensionis expectant. Proinde, charissime frater et fili, quum tibi tuisque fratribus complacuit et fideli devotione in mentem venit, ut venerabilis locus vester, inceptus atque constructus a religioso viro Alberto, cuius nunc et in perpetuum ex divina gratia felix est et veneranda memoria, sub tutela sancte Romane ecclesiae in perpetua libertate consisteret, prefatum monasterium, cui tu nostris in abbatem consecratus manibus preesse dinosceris, a te et a fratribus tuis beato Petro, apostolorum principi et eius apostolice sedi in proprium ius oblatum, traditum atque perenniter concessum, sicut vestra devotio postulavit, presenti auctoritatis nostre decreto munimus atque firmamus, huiusmodi privilegia concedentes: primum quidem, ut in ea, qua nunc est, monastica professione et conversatione, deinceps sub tali stabilitate et firmamento permaneat, ut nulle umquam potestati seculari vel ecclesiastice vel mutare aut proibere liceat. Deinde statuentes, nullum imperatorum vel regum, ducum, marchionum, comitum, antistitum, nullum quacumque dignitate preditum, vel quemquam alium audere de his, que eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata fuerint, sub cuiuslibet cause occasionisve specie minuere vel auferre, et sive suis usibus applicare, vel aliis quasi piis de causis pro sue avaricie excusacione concedere. Sed cuncta, que ibi seu ab ipsis loci illius fundatoribus, seu a quibuslibet hominibus oblata sunt, vel offerri contigerit, tam a te, quam ab eis, qui in tuo officio locoque successerunt, perhenni tempore illibata et sine inquietudine aliqua volumus ac decernimus possideri, fratrum quidem, ibi deo famulantium, pro eorum sustentatione ac gubernatione concessa modisque omnibus profutura. Pensionem vero per singulos annos tam a te, quam a tuis successoribus apostolice sedi persolvendam esse decernimus, videlicet duos denarios Lucanos, perferendos in praesentiam Romani pontificis aut certi eius legati infra octo proximos dies, aut ante aut post Calendas Magii. Item constituimus, ut, obeunte ab(b)ate, non alius ibi quacumque obreptionis astutia ordinetur, nisi quem fratres eiusdem coenobii communi consensu secundum timorem dei et regulam sancti Benedicti de eadem congregatione elegerint. Quod si de eadem congregatione digna persona, quod absit, ad regimen abbatiae inventa non fuerit, liceat eis, undecumque potuerint, abbatem secundum deum eligere,

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Can. Avv. Al. Pollini zu Tortona. — Vergl. Bottazzi Monum. della Cattedr. di Tortona 1837 p. 17; auch Epist. Decr. Summ. Pont. Rom. 1591. III p. 577.*

et eamdem ordinationem apostolicae sedi renunciare. Abbatem vero eiusdem monasterii omnesque fratres, qui ad sacros ordines sunt promovendi, sive, si oportuerit, altaria vel aliqua ecclesia in eodem monasterio consecrari ab episcopo, in cuius diocesi⟨m⟩ monasterium est situm, canonicam consecrationem accipiant, si tamen episcopus canonice ordinationis consecrationem gratis facere noluerit, et si eodem tempore ab apostolica sede excomunicatus in excomunicatione non permanserit, quod si haec obstiterint, tui . . . . ex auctoritate apostolica, ad qualemcumque catholicum episcopum ei placuerit, aut ad sedem apostolicam pro sua et fratrum eiusdem monasterii consecratione liceat . . . . ita tamen, ut consecrationem ab eo, nisi gratis, non accipiant. De cetero nullam alicui episcopo amplius in monasterio potestatem concedentes, sive abbatem ad sinodum convocandi, seu monasterium vel inhabitantes fratres excomunicandi aut interdicendi, verum, si quid dignum et reprehensibile de eis certe cognoverit, benigne eos de sua emendatione commoneat. Quod, si eum audire noluerit, causam ad audientiam sedis apostolice referat. Denique inconcussa et semper irrevocabili confirmatione statuimus, ut prefatum monasterium et abbates eius vel monachi ab omni secularis servicii sint infestatione securi omnique gravamine mondane oppressionis remoti, in sancte religionis observatione seduli atque quieti, nulli alii nisi Romane et apostolice sedi⟨s⟩, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti, cui etiam, sicut supra scriptum est, per singulos annos duos denarios Lucanos impensione persolvere debeant. Si quis igitur regum, imperatorum, sacerdotum, clericorum, ducum, marchionum, comitum, iudicum ac secularium personarum, hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et, nisi ea, que ab illo sunt male ablata, restituerit, vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in eterno examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum in castro Bibianello, per manum Petri, sancte Romane ecclesie cancellarii. VIII Idus Februarii. Indic(t)ione III. Incarnationis dominice anno millesimo octogesimo quarto. Pontificatus autem domni Gregorii VII Pape XIIII.

Or.-Nachb. im Archivio Capitolare zu Tortona.

Perg. ital., br. 0,485, lang 0,67, unten 0,043 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung der Bullen. Das Schriftstück ist eine Prunkbulle mit allem Zubehör. Die Nachbildung erkennt man daran, dass die ganze Nominatio in gestreckter Schrift ausgeführt ist, während sonst nur der Name des Papstes hervorgehoben zu werden pflegt, und mehr noch daran, dass wiederholt kleinere Buchstaben eingeschaltet wurden; an der fränkischen Minuskelspatiale des übrigen Hauptkörpers, während Gregors Bullen die alte Curiale aufzuweisen pflegen; an 3 Amen *hinter dem letzten Worte, die überdies in der Art der Ausführung auf spätere Zeit deuten; an der ganz unkanzleimässigen Rota, deren Umschrift lautet* + Verbo domini celi firmati sunt, *eine Sentenz, die nicht Gregor VII, sondern seinem Gegenpapste Clemens III ange'ört; die Inschrift ist nach Art der späteren ausgeführt, mit* Scs Petrus, Scs Paulus *in den Ober-,* Gregorius PP VII *in den Unterwinkeln. Das Monogr. ist stark verziert, mit geknicktem* A-*Balken und der Schräge, vom oberen Ende des vorderen zum unteren Ende des hinteren Grundstriches gehend, beide Bogen des* B *durchschneidend. Es ist ein Zeichen, wie wir es ähnlich unter Paschalis wiederfinden. Unkanzleimässig ist zwischen Rota und Mon. die Datirung eingetragen, wie es scheint von hellerer Dinte als der Hauptkörper, doch sicher von gleicher Hand wie dieser, die sich nur wenig verstellte. — Zu diesen äusseren kommen innere Merkmale: die Datumangaben sind völlig in Unordnung. In der Urk. finden sich zwei Rechtsverhältnisse ganz verschiedener Art: einmal scheinen wir es mit einem direct Rom unterstellten Kloster, und einmal mit dem gewöhnlichen Verhältnisse zum Bischofe zu thun zu haben. Die Art, wie die bischöflichen Befugnisse dargethan sind, entspricht späterer Zeit und ist auffallend breit. Auch die zweimalige Wiederholung der Abgabe nach Rom erweist sich so ungewöhnlich, wie die Formel, in der sie gegeben. Danach kann an Fälschung kaum noch gezweifelt werden und zwar an absoluter Fälschung, für die keine oder nur eine ungenügende Vorlage Gregors VII zu Hülfe genommen wurde.*

Nr. 171.

Gregor VII erklärt dem Klerus und Volke von Cremona, die Kirche von Sant' Agata, welche dem heiligen Petrus überwiesen sei, dürfe nicht geschädigt, der vierte Theil ihrer Einkünfte solle für die Armen verwendet werden [1].

1073—1085.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, clero et populo Cremonensi, iustitiam

1) *Sehr fühle ich mich dem Herrn Dott. F. Robolotti für sein vielfaches Entgegenkommen verpflichtet.*

diligenti, salutem et apostolicam benedictionem. Ecclesiam beatae Agathae, quam religiosi viri et mulieres deo et beato Petro obtulere, nostra manu suscepimus nostraque auctoritate praecipimus, ut non liceat alicui personae, magnae vel parvae, de hoc, quod nunc habet vel in antea deo iuvante habebit, inquietare quovis ingenio, quatenus illic commorantes clerici et securius deo serviant et pauperibus debita obsequia prębeant. Constituimus etiam, ut quarta pars redituum, tam quod nunc habet, quam quod deo iuvante habebit, in usus pauperum expendatur, xenodochio in potestate ecclesiae permanente. Et, si qua magna vel parva persona hanc nostram censuram frangere temptaverit, post secundam et tertiam admonitionem, nisi res(c)ipuerit, a liminibus ecclesiae sequestramus et omnes adiutores ecclesiae, tam in parvo, quam in maximo, a catholica ecclesia non divisos, gratia beati Petri vel perpetua benedictione solidamus.

Campo, Istoria di Cremona 1587 p. 11; Ausgabe von 1645 p. 15, und Merula Santuario di Cremona p. 26.

Campo: Attesta cio un breve di quel santissimo pontefice (Gregorio VII) registrato in una bolla di Urbano II, Data Rome, Nov. Pont. I, an. MLXXXVIII. Fehlt in Jaffés Reg. Eine Urk. Urbans II für Sant' Agata, oben zum Jahre 1095, März 31. Vergl. auch Repertorio dipl. Cremonese p. 29 Nr. 245.

Nr. 172.

Gregor VII schreibt an die Bischöfe von Sant' Angelo de' Lombardi, Monteverde, Muro, an alle Aebte, an Klerus und Volk von Conza, dass die Kirche von Conza zu Salerno im Suffraganverhältnisse zu stehen habe.

1073—1085.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, confratribus et coepiscopis R. de sancto Angelo [1]), A. Montis viridis [2]), E(ustachio) [a]) Murensi [b] [3]), ac universis abbatibus simulque clero et populo, per Compsanam diocesim constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Dominus et antecessor noster, beatae memoriae papa A(lexander), sicut vos scire non ambigimus, constituit, ut Compsana ecclesia subdita sit Salernitanae ecclesiae [c]). Cuius auctoritatem immo antecessorum [d]) illius, qui idem [e]) prius constituisse videntur, iuste ac salubriter sequentes decernimus, ut ipsa in ea, que [f]) matricibus [g]) debetur ecclesiis [h]), obedientia et devotione praefatae Salernitanę ecclesiae subiaceat. Verum quia quosdam vestrum decipi vanis Alonis [i] [4]) depositi verbis [k]) intelleximus, scilicet quod officium, peccatis [l]) suis facientibus ablatum, sibi debeat restitui, studuimus [m]), vos certos reddere, ut non solum istius, ad quam in vanum aspirat, sed nec alterius ecclesiae episcopale officium deinceps eum habere credatis; unde prudentiam vestram admonemus [n]), ut carissimo confratri nostro A(lfano), Salernitano archiepiscopo [5]), obediatis et ei, quasi speciali patri et archiepiscopo condignam reverentiam [n]) exibeatis, si gratiam sancti Petri et nostram habere vultis. Quod, si aliquis vestrum a nobis sibi fieri praeiudicium murmuraverit, veniat ad nos. Nos enim parati sumus, ei [o]) audientiam dare eiusque rationem diligenter audire.

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 375b der Bibl. Vaticana zu Rom, und des Registrum I p. 292, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Nach dem Incipit, welches sonst nur zu Anfang von Gregors VII Pontifikat vorkommt, könnte man geneigt sein, auch dieses Breve in den Anfang desselben zu verweisen. Der ganzen Sachlage dagegen scheint es besser in die Zeit zu passen, als Gregor sich am Schlusse seiner Regierung in Salerno aufhielt. Vergl. auch Jaffé, Bibl. Rer. Germ. II p. 437. Wegen mangelnder Datirung: Forsch. z. d. G. VIII S. 234 ff.

Nr. 173.

Gregor VII bestätigt der Aebtissin Teberga von Santa Felicità di Firenze die Besitzthümer und Rechte ihres Klosters.

1073—1085.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, Teberge, abbatissę monasterii sanctę Felicitatis, quod in episcopatu Florentino in loco, ubi dicitur Plazza, in capite pontis

a) C *in I* b) Murensis *II* c) *fehlt in II* d) antecessoriam *II* e) quidem *II* f) qua *I* g) iure optimo *II* h) ecclesia *I* i) variis alienis depositionibus *II* k) quia *II* l) predictis *II* m) constituimus *II* n) commonemus ut reverendissimo archiepiscopo condignam reverentiam *II* o) si *II*. — 1) *Der Name dieses Bischofs von S. Angelo de' Lombardi ist bisher nicht bekannt.* 2) *Mit dem Namen des Bischofs A. von Monteverde steht es wie in Anm. 1.* 3) *Zeit des Eustachius von Muro nicht näher bekannt.* 4) *Alo scheint sonst bisher nicht bekannt zu sein.* 5) *Alfano I, Erzbischof von Salerno, 1058—1075; vergl. Alfano I, Arcivescovo di Salerno, in Liceo-Ginnasiale Torquato Tasso 1878—79.*

situm est, salutem et apostolicam benedictionem. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima desiderantium pro necessitate vel positione locorum non est differenda petitio. Proinde iuxta pętitionem per coepiscopum et confratrem nostrum, Rainerium Florentinum [1], a te nobis porrectum, prescriptum monasterium vel ęcclesiam, cui tu [a]) preesse dinosceris, huiusmodi privilegia presentis auctoritatis nostre decreto indulgemus, concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum r[egum], an[tisti]-tum, nullum quacumque preditum dignitate vel quemquam alium de his, que monasterio iam dicto a te acquisita sive ab aliis iam donata sunt, vel in futuro a quibuslibet aliis de proprio fuerint iure collata, sub cuiuslibet causę occasionisve specie minuere, vel a[uferr]e sive suis usibus applicare, vel aliis quasi piis causis pro suę avaritię excusatione concedere. Sed cuncta, que ibi oblata sint, vel offerri contigerit, tam a t⟨a⟩e, quam ab eis, qui in tuo officio locoque successerint, perenni tempore illibata et sine inquietudine aliqua volumus possidere, eorum tamen usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Item constituimus, ut, obeunte abbatissa sepefati monasterii, non alia ibi quaecunque obreptionis [b]) astutia ordinetur, nisi quam congregatio eiusdem ęcclesię et consilio religiosorum secundum timorem dei elegerit ac previderit ordinandam. Hoc quoque capitulo presenti subiungimus, ut locum avaritię recludamus, nullum de regibus, nullum de sacerdotibus vel quemquam alium per se subpositamve personam de ordinatione eiusdem abbatisse vel quibuscumque causis, ad ecclesiam ipsam pertinentibus, audere in auro vel in alio qualibet commodi specię quicquam accipere ex his, quę sacri canones interdicunt, neque eandem abbatissam ordinationis suę causa aliquid dare presumere, ne hac occasione ea, quę a fidelibus piis offeruntur, aut iam oblata sunt, male consumantur. Et quoniam multe occasiones in deceptione religiosarum personarum a pravis hominibus nonnunquam exquiruntur, abbatissam predictę ęcclesię nullo modo privandam depon⟨a⟩endamque esse censemus, nisi causa specialiter criminis exigente. Unde necesse est, ut, si qua contra eam huiusmodi querela surrexerit, non solus episcopus Florentinus causam exigat, sed, adhibitis sibi duobus vel tribus episcopis et cęteris timentibus deum ac religiosis viris, subtili hoc investigatione perquirat, quatenus, cunctis concorditer indicantibus, canonicę districtionis censura aut ream ferire aut innocentem possit absolvere. Sin vero eidem abbatisse quęcumque per succedentia tempora fueri⟨n⟩t aliquo negotio circumventa, iniusta exactione vel iudicio se gravari visum fuerit, audientiam sedis apostolicę sine alicuius contradictione appellare licebit. Hęc igitur omnia, quę huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi, quam cunctis, qui in eo, quo es ordine locoque, successerint, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, reliquarumque personarum, hanc constitutionis nostrę paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. Et nisi vel ea, quę ab illo sint male ablata, restituerit, vel digna pęnitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in ęterno examine districtę ultioni⟨s⟩ subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iuste servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, ut hic fructum bone actionis recipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant.

Einzelkopie vom 12 Jahrh. (Felicità di Fir. 1077), im Archivio di Stato zu Florenz.

Nr. 174.

Victor III berichtet dem Erzbischofe Jakob von Cagliari und den übrigen Bischöfen Sardiniens seine Entrüstung über den Zustand ihrer Kirchen, er ermahnt sie, sich deren Verwaltung angelegen sein zu lassen [2]).

1087 August 29. Benevent.

Victor episcopus, servus servorum dei, Iacobo, Calaritano archiepiscopo, Sardinie [c]) primati [c]), caeterisque archiepiscopis et episcopis Sardinie, salutem et apostolicam benedictionem. Quidam ex vestra insula, ad nos venientes, ecclesiarum vestrarum pene

a) te b) obrectionis c) *fehlt II und Cod. Sard.* 1) *Rainer, Bischof von Florenz, 1073—1113.*
2) *Die Abschrift aus Cagliari verdanke ich Herrn Prof. Filippo Vivanet in Cagliari. — Vergl. das Nachwort.*

collabentium statum nobis exposuerunt, quae merito ita indigno animo tulimus, ut quasi ad procedendum [a]) contra illarum episcopos compulsi fuerimus, nisi [b]) eos iudicum oppressio excusasset [b]) praecipue contra fraternitatem tuam, frater archiepiscope, qui primas [c]) es dictae insulae, cui maiora ecclesiarum negotia deferenda sunt. Ideo enim sedes apostolica, cui licet indigne presidemus, per diversas mundi provincias episcopos, archiepiscopos et primates instituit, ut recte singularum ecclesiarum gereretur administratio . . . . . . Quare [d]) nos [e]) fraternitatem tuam cęterosque archiepiscopos et episcopos commonemus, ut, dilectionem tuam unanimiter adiuvantes, illarum administrationem [f]) quanto citius procuretis. Vos ergo in hac re propensos ita ostendite, tantamque in hoc adhibite diligentiam, ut, cognito studio ac diligentia vestra, si quid hactenus negligenter aut inobedienter delinqueritis, merito propter hoc tolerare debeamus. Agite igitur et omnino procurate beatum Petrum, apostolorum principem, vobis adiutorem, qui potest vobis huius vitae et futurae salutem et honorem dare. Coeterum, si quis vestrum iudicium oppressivum [g]) ferre non valens, cupit secedere, et ad nos venire maluerit, nos charitate, qua debemus, eum libenter suscipiemus. Qui vero, aliis exemplum factus, fortiter in bello perseveraverit, ille procul dubio virtutis coronam gloriaeque triumphum merito maiorem, domino largiente, percipiet. — Datum Beneventi, IV Kal. Septembris. 1087.

Abschrift des Cod. XL. 11 (= I) in der Bibl. Barberina zu Rom, und des Libro E f. 186 (= II), im Archivio Arcivescovile zu Cagliari.

Die Inkarnationszahl wird Zusatz des Kopisten sein, wenigstens kann sie nicht so als blosse Zahl ohne anno incarnationis *oder dergl. gestanden haben. — Die Urkunde ist wiederholt gedruckt, doch entweder in sehr seltenen Werken oder mit mangelhaftem Texte, was diesmal um so mehr in's Gewicht fallen muss, weil es das einzige Breve Victors III ist, welches bisher bekannt wurde. Drucke: Dal Machin, Defens. primat. archiepisc. Calarit. II cap. IX Nr. 2, p. 51 ed. praed.; Papebroch, Atti di S. Lucifero arcivescovo di Cagliari, Append. Nr. 123, zum 20 Mai; Mattei, Sardinia Sacra p. 85; Cod. Sardiniae (Mon. Hist. Patr.) I p. 159 Nr. 15 aus Dal Machin. In Jaffés Regesten (ed. I) und in Mignes Patrologie fehlt das Schriftstück. Vergl. auch Hirsch, in Forsch. z. deutsch. Gesch. VII S. 91 ff.*

Nr. 175.

Urban II bestätigt dem Bischofe Peter von Anagni die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche, und überweist ihm, dem Vorgange früherer Päpste entsprechend, die Kirche von Trevi [1]).

1088 August 23. Anagni.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, Petro, venerabili episcopo Anagnino, eiusque successoribus in perpetuum. Potestatem [h]), auctore deo in cęlis et terra beato Petro principaliter eiusque successoribus traditam, illis ecclesia verbis agnoscit, quibus Petrum est idem dominus allocutus: quecumque ligaveris super terram, erunt ligata et in celis, et quecumque solveris super terram, erunt soluta et in celis [2]). Ipsi quoque et proprie firmitatis et aliene fidei confirmatio singulariter eodem deo auctore prestatur, cum ad eum dicitur: rogavi pro te, ne deficiat fides tua, et tu, aliquando conversus, confirma fratres tuos [3]). Oportet ergo nos, qui, licet [indi]gni, Petri residemus in loco, prava corrigere, recta firmare, et in universa ecclesia, prout ipse et sci[re] et posse dederit, solvenda solvere, liganda ligare, et ad in[tern]i arbitrium iudicis sic disponenda disponere, ut de vultu eius iudicium nostrum prodeat, et oculi nostri videant equitatem. Eapropter tibi, frater in Christo venerabilis Petre, tuisque successoribus perpetuo iure concedimus atque auctoritatis apostolice privilegio confirmamus, quicquid iuste ad Anagnine civitatis episcopatum pertinere dinoscitur, ut ea episcopali dicione possideatis, custodiatis ac disponatis. Ipsam videlicet Anagnie civitatem, oppidum Anticulum, Porcianum, Acutum, Pilleum, Pullianum, Vicum Morricinum, Carpinetam, Prunium, Montem longum, Gorgam, Villam magnam, Sculculam, Vitalinum, Murolum et montem de Gravi. Preterea Trevensam [4]) ecclesiam, quia et [i]) pauper est, ut proprium competenter et digne nequeat redditibus suis sustentare pontificem, et iam dudum a nostris

a) producendum *C. S.* b) *von* nisi *an fehlt in C. S.* c) primas *C. S.* d) *im C. S. keine Lücke, und* Quare nos e) *fehlt in I und C. S.* f) reparationem *I und C. S.* g) iudicem *C. S.* oppressionem *I, II.* h) *Die Formel offenbar falsch überliefert, sie pflegt zu lauten:* Potestatem ligandi atque solvendi in celis et in terra i) *ob* tam? *oder* ita? — 1) *Vergl. die Urk. vom 30 September 1155, auch: F. Sforza, Istoria d'Anagni p. 106.* 2) *Mattheus 16, 19.* 3) *Lucas 22, 32.* 4) *Trevi, Frosinone, P. di S. Pietro. Zur Sache vergl. F. Sforza, Istoria d'Anagni p. 114; J. Cappelletti, Chiese d'Italia VI p. 385.*

predecessoribus, reverende scilicet memorie Nicolao, Alexandro, Gregorio septimo, predecessorum tuorum procurationi commissa est, et a Victore reverende memorie tertio, qui nos post ipsos novissimus [a]) in hoc sacerdotalis regimine precessit officii, sub tuo, ut inventa, ita est et dimissa, regimine nos ex toto tuo tuorum successorum iuri perpetua firmatione contradimus, ut eam cardinaliter amodo iuris episcopalis dicione possideatis, custodiatis ac disponatis cum omnibus, quę ad eam iuste pertinere videntur, municipiis, id est valle Petrarum, Filittino, Genne, Colle Altulo. Quicquid super ista fundorum vel ecclesiarum aut predecessorum tuorum cura, aut fraternitatis tue studium iuste et canonice acquisivit vel acquiret in posterum, Anagnine, quam deo auctore gubernas, ecclesie concedimus atque firmamus, quatinus commissi vobis populi animarum curam valeatis facilius ac diligentius exhibere. Vos ad hec, fratres in Christo dilectissimi, Romane super vos ecclesie maternam curam, ut filii considerate carissimi, eique in omnibus fideles cooperatores et adiutores existere procur[antes] [b]), commisse vobis plebis studium vigilanter exigite, quatinus et vobis populus et vos nobis et nos vobis in die domini gaudium et corona ante summi pastoris oculos esse possimus. Hoc sane nostre privilegium sanctionis, si quis in crastinum rex, princeps, dux vel marchio, patricius, prefectus aut [iudex?], postremo episcopus vel archiepiscopus, persona quelibet, potens aut impotens, magna vel parva, infringere aut temerare presumpserit, [secundo] tertiove canonico ex more commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, a Christi et ecclesie corpore auctoritate eum potestatis apostolice segregamus. Conservantibus autem pax et benedictio ab omnipotente domino concedatur.

(R) (M)

Datum Anagnię, per manus Iohannis, subdiaconi prosignatoris domni Urbani II pape. X Kl. Septembris. Anno dominice incarnationis MLXXXVIII. Indictione XI. Anno eiusdem domni Urbani pontificatus primo.

Original-Transsumpt des Papstes Honorius III, im Archivio Capitolare zu Anagni; Abschriften des Cod. Vat. 6196 fol. 9b, 79, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

In dem Transsumpte heisst es: cuius tenorem pro eo, quod filum bulle pro magna erat parte vetustate consumptum . . . sub bulla nostra de verbo ad verbum ad perpetuam rei memoriam fecimus annotari. — *Ob die Urkunde ganz in Ordnung, könnte zunächst Zweifel erregen. Die Zusätze beim Papste Victor III und mehrere Formeln sind ungewöhnlich, die im Einzelnen wiedergegebenen Zeichen von Rota und Monogramm sind ungenau, entsprechen jedoch in der Hauptsache durchaus der in der ersten Zeit Urbans üblichen Art. Es ist Rota Nr. 7, Umschrift:* + Benedictus *etc. Monogramm Nr. 3, das* A *mit geradem Aufstriche, das* E *lose neben dem linken Grundstriche stehend, durch eine kurze Schräge damit verbunden. Die Abschrift des Transsumptes scheint nicht sehr zuverlässig zu sein, veranlasst vielleicht durch den schlechten Zustand der Urkunde und die schwer lesbare Curialschrift. So weiss man leider nicht, wieviel hier dem Copisten zur Last fällt. Im Ganzen werden wir sie als echt ansehen müssen, da sowohl die Datirungszeile in Ordnung ist, als auch der Passus, den man am ersten beargwöhnen möchte, die Kirche von Trevi betreffend, durch Hadrian IV bestätigt wird (Urk. v. 30 Sept. 1155).* Subdiaconus *im Datum passt vor Jaffé 4021 mit* diaconus *(J. 3814 ist zweifelhaftes Schriftstück).*

Nr. 176.

Urban II bestätigt dem Bischofe Berengar von Vich, welches nach Tarragona verlegt worden, den Besitz von dessen Sprengel und Besitzthümern und verleiht ihm das Pallium.

1089 Juli 1. Capua.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Berengario, episcopo Ausonensi [1]), in Terraconensem metropolim translato, eiusque successoribus, canonice substituendis, in perpetuum. Inter primas Hispaniarum urbes Terraconen fuisse insignem, et gentibus [c]) et christiane pagine iudiciis demonstratur. Iustus autem dominus in viis suis et sanctus in omnibus operibus suis, qui cum in plenis iudiciis incomprehensibilis habeatur, in nullo unquam valet reprehensibilis estimari [d]). Ipse transfert regna et mutat tempora, ipsius usu est, in eadem urbe peccata populi sui visitare, et simul ipsius usu est, eiusdem Terraconensis [e]) urbis gloriam exaltare. Cum enim in ea christianorum populus habitaret, visitavit in virga iniquitates eorum et in verberibus peccata eorum et, ecce iam transactis trecentis nonaginta annis, ex quo predictam urbem agarenorum populi solitariam fecerunt, principum suorum cordibus inspirare dignatus est, ut eiusdem

---

a) movissimus b) *oder* procur[ate] c) *besser* gentium d) extimari e) Terraconensem.

1) *Berengar I, Erzbischof von Vich und Tarragona, c. 1078—1099; Gams, Series Episcoporum p. 76 ist zu berichtigen.*

urbis restitutionem secundum preceptum apostolice sedis, cui auctore deo, licet indigni, presidemus, insisterent. Berengarius siquidem, Barchinonensis comes, auctoritate nostre persuasionis commonitus, pro anime sue salute cum sue potestatis magnatibus non solum restitutioni prefate urbis insistit, sed et urbem ipsam et omnem potestatis sue terram beato (Petro) eiusque vicariis legali stipulatione tradidit, censumque quinque librarum argenti Lateranensi palatio singulis annis persolvendum instituit. Nos itaque, prestante deo, restitutionis huiusmodi optamus cooperatores existere, predicti comitis instituta, libertates et consuetudines, quas novis Terraconensis urbis colonis promulgasse cognoscitur, promulgamus, collaudamus et ratas manere auctoritate nostra decernimus. Cum universam siquidem comitis ipsius terram, quam beato Petro obtulit, et Terraconensem urbem et populum, deo ibi aspirante, collectum sub apostolice sedis tutela specialiter confovendum suscipimus, libertatemque illis per comitis Berengarii scripta collatam eatenus confirmamus, ut nemini quicquam cogantur ultra persolvere, nisi sponte propria Romane se faciant ecclesie debitores. Ut ergo hec omnia deo auctore inconcussa permaneant, nos antecessorum nostrorum privilegia sequentes, qui Ausonensem ecclesiam Terraconensem quandam instituere vicariam, tibi, o charissime Berengari fili, quia tuo potissimum studio, hoc est restitutione instituta, ex Romane [a]) libertatis gratia pallium, in quo scilicet sacerdotalis dignitatis plenitudo consistit, indulgemus. Preterea tibi tuisque successoribus legitime substituendis, qui in Terraconensi civitate et ecclesie restitutioni studio insudaverint, predictam Terraconensem ecclesiam iure perpetuo possidendam per huiusmodi privilegii paginam confirmamus, una cum omnibus ecclesiis, quas proprio iure vos scitur antiquitus possedisse. Precipientes [b]) de his, que Sarracoenorum ad presens subiacent ditioni, ut, cum eas deo placuerit potestati populi restituere, christiani debitam ecclesie nostre referant obedientiam, salva tamen in omnibus Romane ecclesie auctoritate. Porro Ausonensem ecclesiam tibi tuisque successoribus tamdiu concedimus possidendam, donec auctoritate dei ad pristini status plenitudinem nostro studio Terraconensis ecclesia reformetur pallio. Itaque in missarum solemniis inter ecclesiam solummodo uti debetis in precipuis tantum festivitatibus, videlicet nativitatis domini, epiphanie, hypapanthi (?), in coena domini, sabbato sancto, resurrectionis prima et secunda feria, ascensionis domini, pentecostes, tribus festivitatibus beatissime virginis Marie, sancti quoque Michaelis et sancti Ioannis baptiste, in natalitiis omnium apostolorum et eorum martyrum, quorum pignora in vestra ecclesia continentur, in commemoratione etiam omnium sanctorum, in consecrationibus ecclesiarum, episcoporum, clericorum, in anno consecrationis tue, in solemnitatibus etiam sancte virginis Thecle, sanctique martyris Fructuosi et sociorum eius. Te igitur, reverendissime frater, affectione intima exhortamur, ut, quatenus dignum te tanti honoris pontificii semper exhibeas, christianis ac saracoenis sine offensione esse procurans ad fidem infideles querere, deo largiente, verbis studeas et exemplis, sic exterius pallii dignitate precellas in oculis hominum, ut interius virtutis excellentia polleas coram oculis superne maiestatis. Plane per presentis privilegii paginam officii nostri auctoritate decrevimus, ut, quicunque se Terraconensis ecclesie bona iniuste obtinuisse cognoscunt, ea deinceps eidem ecclesie restituere pro iudicii divini formidine et sedis apostolice reverentia studeant. Si quis autem in crastinum archiepiscopus vel episcopus, imperator vel rex, princeps aut dux, comes ac vicecomes, aut persona quelibet, magna vel parva, ecclesiastica vel secularis huius privilegii paginam sciens contra eam venire temere attentaverit, primo, secundo vel tertio monitus, si non satisfactione condigna se emendaverit, eum honoris sui et officii subiacere decrevimus periculo et a Christo et ecclesie corpore segregamus. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus et futuris seculis conservetur. Amen. Amen.

Datum Capue, Kal. Iulii, per manus (Iohannis), sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. Indictione XII. Anno dominice incarnationis MXC. Pontificatus autem domni Urbani secundi anno I.

Abschrift XXXIII, 122 p. 101b in der Bibl. Barberina zu Rom.

Die 12 Indiktion (als Indictio Romana) weist auf 1089, Inkarnationsjahr auf 1090, Pontifikatsjahr auf 1088. Der Ort passt zu 1089 nicht, lässt sich aber 1088 und 1090 unterbringen. Ob man durch Jaffé, Reg. 4033—4035 veranlasst, den Ort ändert, oder es in einem der anderen beiden Jahre unterzubringen hat, (wegen 1088 vergl. Jaffé 4021—4023) muss zweifelhaft erscheinen. Jaffé 4035 hängt auf das engste mit unserer Bulle zusammen, sie ist von dem gleichen Tage und bringt Rom als Ort. — Die Abschrift der Urkunde ist nicht fehlerlos.

a) *In Unordnung, vielleicht etwas ausgefallen* b) percipientes.

Nr. 177.

Urban II bestätigt dem Abte von St.-Aignan (D. Narbonne) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt und dem er einen jährlichen Zins von zwei Solidi auferlegt.

1089 Juli 4. Rom.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, carissimo in Christo filio, venerabili abbati monasterii sancti Aniani et sancti Laurencii, quod est situm in loco, qui dicitur Olosianum Garneris, eiusque legitimis successoribus in perpetuum. Potestatem ligandi atque solvendi in celis et in terra, beato Petro eiusque successoribus auctore deo principaliter traditam, illis ecclesia verbis agnoscit, quibus Petrum est idem dominus allocutus: quecumque ligaveris [a]) super terram, erunt ligata et in celis, et quecumque solveris super terram, erunt soluta et in celis [1]). Ipsi quoque et proprie firmitas et aliene fidei confirmatio eodem deo auctore prestetur, cum ad eum dicitur: rogavi pro te, ne deficiat fides tua et tu, aliquando conversus, confirma fratres tuos [2]). Opportet ergo nos, qui, licet indigni, disponente domino, Petri residemus in loco, prava corrigere, recta firmare et in omni ecclesia ad interni arbitrium iudicis sic disponenda disponere, ut de nutu [b]) eius iudicium nostrum prodeat et oculi nostri videant equitatem. Quapropter, karissime fili Garneri, tuis iustis petitionibus annuentes, iuxta venerande memorie pape Iohannis exemplar monasterium Olosianense, cui deo auctore presidere cognosceris, in tutelam defensionemque Romane ecclesie speciali suscipimus. Tibi igitur tuisque successoribus, canonice promovendis, per hanc nostri decreti paginam predictum sancti Aniani monasterium confirmamus, et quecumque ipsum cenobium regum et principum, necnon et pontificum liberalitate seu quorumlibet fidelium oblatione possidere dignoscitur, queque in futurum, annuente domino, iuste ac legitime poterit adipisci, imperpetuum quiete ac tranquille possidenda decernimus eorum usibus profutura, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt. Sancimus ergo, ut nulla ecclesiastica aut secularis persona idem monasterium perturbare audeat, nec aliquid eorum, que ad ipsum pertinent aut pertinebunt, ab eo alienare aut invadere aut ullis vexationibus fatigare presumat. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi subreptione aliqua preponatur, nisi quem fratres communi assensu fratrumve pars prestancior regulariter cum timore dei sancti preesse providerint. Consecrationem autem suam, consecrationes nichilominus altarium, sive basilicarum ordinationes et monachorum sive clericorum ipsius cenobii a Narbonensi antistite accipiat [3]), ita tamen, si catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et, si ea gratis impendere et sine pravitate voluerit. Si autem horum quidpiam obstiterit, liceat abbati vel fratribus apostolice privilegio potestatis, catholicum, quem voluerint, adire antistitem, qui nostra fultus auctoritate, que postulatur, indulgeat. Preterea constituimus, ut nulli episcopo liceat, intra prefatum beati Aniani et beati Laurencii monasterium sine tua tuorumque successorum licencia missas publicas celebrare aut ordinationem aliquam facere, ne in servorum dei recessibus popularibus occasio tribuatur ulla conventibus. Vos igitur, fratres [c]), opportet, regularis ordinis tramiti ferventer insistere, ut quanto ab secularibus tumultibus liberiores estis, tanto divinis servitiis studiosius insudetis. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis fraternitatem [d]) vestram competit, duos solidos Lateranensi palacio quotannis exsolvere, cuius patrocinio a mortalium omnium estis incursibus premuniti. Sane hoc nostre privilegium sanxionis, si quis in posterum archiepiscopus aut episcopus, rex seu princeps, dux, marchio, comes aut vicecomes, aut persona quelibet, magna vel parva, potens aut impotens, scienter infringere aut temere violare [e]) presumpserit, et eiusdem cenobii bona invadere aut molestare vel suis usibus applica[re] temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, a Christi et ecclesie corpore auctoritate eum potestatis apostolice segregamus. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus ac futuris seculis conservetur.

(R) (M)

Datum Rome, IIII Nonas Iulii, per manus Iohannis, sancte Romane ecclesie

---

a) ligamus b) *wohl* vultu *zu lesen* c) *wohl* filii d) *vergl. c.* e) violari. — 1) *Mattheus 16, 19.* 2) *Lucas 22, 32.* 3) *Seit 1322 gehörte St.-Aignan zum neu errichteten Bisthume von St.-Pons-de-Thomières (Hérault).*

diaconi cardinalis et prosignatoris domni Urbani pape II. Anno dominice incarnationis MLXXXVIIII. Indictione XII. Anno pontificatus eiusdem domni Urbani secundo.

Copialurkunde des 15 Jahrh. im Archivio Segreto des Vaticans zu Rom.
In der Abschrift befinden sich viele Lese- und Schreibfehler. — Vergl. Jaffé, Reg. 4036.

Nr. 178.

✲ Urban II berichtet Klerus und Laien von Velletri über das Verhalten Wiberts von Ravenna, bestätigt ihre Besitzthümer und Rechte, weil auch sie für ihn gelitten haben [1].

1089 Juli 8. Rom.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, omnibus Vellitrensibus, clericis ac laicis, beato Petro fidelibus, salutem et apostolicam benedictionem. | Nec ignotum, dilectissimi fratres, vobis esse cognoscimus, qua immani crudelitate Guibertus heresiarcha, sedis apostolice invasor, antiquus hostis, nostris temporibus per apostatas et tirannos [a]) sancte | ecclesiae, Hugonem Alb(an)um et Ioannem Portuensem exepiscopos, et Petrum quondam cancellarium, Wezelonem et Ottonem tiranum membra diaboli seduxerit filios dei, cogitans, eos blanditiis et atrocitate suis pedibus posse submittere. In eum vero sperantes, qui suos non despicit, constanter per vos et alios filios nostros illorum incursum comprimemus. Quapropter de pr[esenti dilectos] Raynerium presbiterum, Formosum, nostrum dapiferum, ac Fornicem, nostrum emissarium, cum presentibus scriptis vobis mandamus, a quibus velut a nobis audictis, quanta prelia nostri fideles strenue commisere, et quomodo ad Christi sponse utilitatem ultra montes accellerare disposuimus. Nunc itaque, quia pro ecclesia ludibria, verbera, vincula, carceres, enerva . . . . diversas mortes experti estis, auctoritate apostolica et corroboratione episcoporum ac nobilium Romanorum, penitus remotis a vobis omnibusque aliquibus impedire possunt, confirmamus vobis omnes vestros usus et diuturnos mores, pro vobis a quolibet introductos et introducendos imperpetuum. Liceat autem vobis, facere conventum futuris vestris episcopis et sine verborum obligatione reddere apostolica vestris episcopis vel suis ordinatis, scilicet tertiam partem testamentorum, tertiam oblationis panis tantum et cęre de tribus missis, quartam decimarum et, si vestra ecclesia proprio caret episcopo, ius episcopi ecclesiae et clericis accrescat, viaticum et lemosinas, specialiter vobis attributas, vobis concedimus et salvo, ut vos clerici cum episcopo, sicut in more habetis et mecum egistis, compendiosum unius comestionis dispendium nostrae curiae solvatis, vos vero, laici, communiter exibeatis nobis alterius comestionis stipendium et hostem et parlamentum hostem per Maritimam et Campaniam. Preterea confirmamus, ut sine ulla contradictione possideatis terras, cultas et incultas, silvas, montes, colles, planities, rivos, paludes et omnia, que continentur in antiquis privilegiis vestrę civitatis, nobis cognitis. Maneatis sub quiete, pace ac vestro iure imperpetuum. Quicumque autem, quod deus abvertat, huius nostri edicti violator extiterit, aut alicuius condicionis forma supra hoc inducere tentaverit, anathematis vinculo religetur. Qui vero custos et observator, benedictionis gratiam consequatur et, aperiente clavigero Petro, cuius | vicarii sumus, culmen celi conscendat. — Scriptum per manum Girardi, scrinarii sancte Romane ecclesie. Anno dominice incarnationis millesimo octuagesimo nono. Indictione XII.

† Ego Petrus dei gratia Albanensis episcopus interfui et subscripsi.
† Ego Minutus dei gratia Lavicanensis episcopus ss.
† Ego Bruno Segnensis episcopus assensum per hunc ▽ triangulum prebui.

Dat. Rome, VIII Idus Iulii, per manus Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii.

Or.-Nachbildung und zwei Abschriften im Archivio Municipale zu Velletri.

Perg ital., in der Art des päpstlichen, br. 0,43, lang 0,482—0,495, unten 0,027—0,06 umgeschlagen, Plumbirung fehlt und ist nie vorhanden gewesen. Faltung der Bullen. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift ausgeführt, an das Conscript reiht sich gleich die Scriptumzeile, darunter die Zeugen und Datirung. Die Nachbildung erkennt man an dem Mangel einer Plumbirung, an der Schrift der ersten Zeile (mit unbetontem U*) und des Conscriptes, welche letztere die gleiche ist, wie sie sich auf römischen Privaturkunden findet (der curialen sehr ähnlich), auf Bullen Urbans aber nie vorkommt. Rota und Monogramm fehlen, statt ihrer steht ein dreieckiges Zeichen mit der Devise* Magnus deus noster et magna virtus eius, *also einer Alexanders II. Die Datirung zeigt nicht die*

a) tiramnos. — 1) *Mit grosser Freundlichkeit ist mir Herr Ticaterri Ettore in Velletri entgegen gekommen. — Jaffé, Reg. 4037, sehr seltene Werke; fehlt in Migne Patr. 151. — Vergl. das Nachwort.*

Schrift der Johanneszeile. Alles ist offenbar vom gleichen Schreiber ausgeführt, nur, dass die Unterfertigungen gewöhnliche fränkische Spatiale aufweisen. Auch dem Inhalte nach verdient die Urkunde keinen Glauben. Es ist eine Vermischung von Breve und Bulle, wie sie sonst nicht vorkommt. Adresse und Bericht über Wibert ist in Brevenart gehalten, das Uebrige entspricht der Bulle, nur sind auch hier die Formeln unsicher, ungenügend und ungewöhnlich. Das Hineinfügen des Inkarnationsjahres in die Scriptumzeile ist gegen den Kanzleibrauch, ebenso die unfertige Datumzeile, die bei den Zeugen die der Bullen mit Pontifikatsjahr hätte sein müssen. Die Zeugen Petrus und Minutius kommen sonst nicht vor, die Formulirung der Firma Brunos steht ganz vereinzelt da. — Ein Vergleich mit der Bulle Alexanders II für Velletri, J. 3402, welche gleichfalls in einer Orig.-Nachbildung erhalten ist (Arch. Mun. von Velletri) macht es wahrscheinlich, dass beide Urkunden von dem gleichen Schreiber herrühren, in ihrer Fälschung also zusammenhängen. — Der Zweck unserer Fälschung ist leicht erkennbar: die Verleihungen wollte man durch die intime Art der Darlegung des Papstes, durch den Uebergang zu den Leiden der Veliträer festigen. Der Schrift nach scheint sie in die Zeit von 1100 bis spätestens 1150 zu gehören. Ein Original Urbans, oder wenigstens Angaben aus und über ein solches, scheinen vorgelegen zu haben. Für das Incipit fehlen Belege, es erscheint, wie aus dem Zusammenhange herausgerissen.

Nr. 179.

Urban II beauftragt den Erzbischof Godinus seinen Sitz von Oria wieder nach Brindisi zu verlegen [1]).

1089 October 3. Trani [2]).

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo fratri Godino, Uritano antistiti [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Quia nobis virorum veraciorum [a]) assertione, qui rem diligenter investigarunt, compertum est, cathedram tuam, quae nunc apud Uritanum municipium habetur, apud Brundusinum [b]) antiquitus extitisse, post(ea) [c]), civitate desolata, in Oretanum municipium esse translatum. Nunc cum [d]), miserante domino, Brundusii est civitas restituta, volumus et praesentis paginae auctoritate sancimus, ut eadem episcopalis cathedra Brundusium referatur eo tenore, ut Goffridus, egregius comes [4]), noster in Christo filius, quemadmodum nobis pollicitus est, cum hanc cathedrae translationem nos facere deprecatus est, bona eiusdem Brundusinae ecclesiae, sub ditione propria constituta, restituet, et de cetero eam augere, honorare atque defendere studeat, habeatque deinceps ecclesia Brundusii sub iure proprio, quidquid iuste atque canonice possedisse probabitur, salva in omnibus Romanae ecclesiae auctoritate, cui, ut omnium matri atque iudici, praecipua debetur ab omnibus reverentia exhiberi. — Datum Tranii, V Nonas Octobris, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii.

Abschrift des Codice Diplomatico della Chiesa Brundisina, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

Nr. 180.

Urban II bestätigt dem Propste Udalrich von Rottenbuch (D. Freising) die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche, welche er in apostolisches Recht und Schutz nimmt, wofür sie jährlich eine leinene Alba und Stola an den Lateranensischen Palast zu zahlen hat [5]).

1090 März 6. Rom.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, karissimo filio Oudalrico, preposito canonicę, quę in loco Reitenbog ad honorem sanctę dei genitricis et virginis Marię sita est, | eiusque successoribus, canonice substituendis, in pp. Potestatem ligandi atque solvendi in cęlis et in terra, beato Petro eiusque successoribus auctore deo principaliter tradita(m), illis ęcclesia verbis agnoscit, quibus Petrum est dominus allocu tus: quecumque ligaveris super terram, erunt ligata et in celis, et quęcumque solveris super terram, erunt soluta et in cęlis [6]). Ipsi quoque et propriç firmitas et alienę fidei confirmatio eodem deo auctore prestatur, cum ad eum dicitur: rogavi pro te, ut non deficiat fides tua, Petre, et tu, aliquando conversus, confirma fratres tuos [7]). Oportet ergo nos, qui, licet indigni, Petri residemus in loco, prava corrigere, recta firmare et in omni ecclesia ad

a) veracium, *Druck.* b) Brundisii civitatem, *Druck.* c) postea, *Druck, wohl richtig* d) *fehlt im Druck.* — 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Fragment bei Ughelli, Ital. Sacra IX p. 30. Vergl. die Urk. vom 20 Mai 1090—1099.* 2) *Jahr nicht sicher, vielleicht auch 1098.* 3) *Oria, zwischen Brindisi und Taranto gelegen; Godinus, Erzbischof von c. 1085—1100.* 4) *Goffridus und Sichelgaita, waren Graf und Gräfin von Brindisi.* 5) *Pflugk-Harttung, Neues Archiv. f. a. d. G. VII S. 86 Nr. 5.* 6) *Mattheus 16, 19.* 7) *Lucas 22, 32.*

interni arbitrium iudicis sic disponenda disponere, ut de vultu eius iudicium nostrum prodeat et oculi nostri videant equitatem. Quia igitur fidelissimi Romanę ecclesię filii, Welfo [a]), Baugiariorum dux [1]), et coniux [eius Iulitta [2]), pro animarum] suarum [salute] canonicam fratrum, secundum beati Augustini regulam viventium, in loco, qui Reitenbog dicitur, con[struentes, eandem domum] beato Petro devotione debita obtulere, nos, cum pro | reverentia et devotione beate dei genitricis semperque [virginis] Marię, cuius nomini locus ipse dicatus est, tum pro dilectione predictorum filiorum [et reverentia et ob fraternitatis] vestrę religionem, prefatam canonicam, cui, deo disponente, [presidere cognosceris, in] ius perpe[tuum] et tutelam apostolicę sedis specialiter suscepimus. Tibi itaque tuisque legit⟨t⟩imis successoribus [eandem ecclesiam regendam ac di]sponendam presentis decreti nostri pagina confir[mantes cum omnibus, quę eidem ex predictorum ducum facultatibus] seu aliorum concessa sunt oblatione fidelium. Quam ob rem per presen[tem nostri privilegii paginam] apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque [hodie idem cęnobium iuste possidet], sive in crast[inum conce]ssione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium [iuste atque canonice poterit adipisci, firma] tibi tuisque successoribus et [b]) illibata permaneant. [Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat], idem cęnobium temere perturbare aut ei subditas possessiones [auferre sine iure, vel temerariis vexationibus fati]gare, sed omnia integra conser[ventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt], usibus profutura. Obeunte te, nunc eius loci preposito, vel [tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis] astutia preponatur, nisi quem fratres communi [consensu vel fratrum pars consilii sanioris elegerint.] Consecrationes altarium sive [basilicarum], ordinationes cleri-[corum, oleum sanctum, ab episcopo Frisingensi, sub cuius diocesi estis, accipieti]s, si gratiam et communionem [apostolicę sedis habuerit, (et) vobis ista prebere gratis et sine] pravitate voluerit, alias liceat vobis, [catholicum, quem volueritis, adire antistitem ac consecrationes ab eodem suscipere. Pret]erea advocatum sive prot[ectorem vobis Welfonem, egregię stre]nuitatis ducem, quia eiusdem est ecclesię fundator, instituimus eiusque post eum filios, si eiusmodi, deo prestante, [fuerint, ut ecclesiis et servis dei honorem debit]um exibentes paternę f[uerint protectionis executores]; sin autem, vestri erit [arbi]-trii, quem placuerit eligere vestrę ecclesie idoneum protectorem, qui sine lucri secularis exactione [id divin]ę servitutis [obsequium strenue ac reverenter] exibeat. [Vos igitur, filii in Christo karissimi, oportet, regul]aris diciplinę institutioni sollicitius ac devotius insudare, ut, quanto ab secularibus eritis tumultibus liberi, tan[to studiosius placere deo totius mentis et animę] virtutibus anheletis, [precipue studentes, Romanę ecclesię decreta iuranda] servare, cuius [pat]rocinio ab omnium iugo viventium estis, annuente domino, premuniti. Ad indicium autem percepte [huius a Romana ecclesia libertatis per annos] singulos ad nostrum nostrorumque successorum [usum cottidianum albam lineam et stolam Lateranensi] palatio persolvetis. Sane, si quis in cra[stinum archiepiscopus, episcopus, imperator aut rex, princeps [aut dux, comes aut vicecomes aut iudex], aut persona quelibet, [magna vel parva, potens aut impoten]s, huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione [congrua emendaverit, a Christi] et ecclesię | cor[pore eum auctoritate potestatis apostolicę] segregamus. Conservantibus [autem pax a deo et misericordia] presentibus et futuris seculis conservetur. Amen. [Amen. Amen.

Scriptum per manum Gregorii, scrinarii [c])] atque notarii sacri palatii.

(R) (M)

Datum Rome, [per manus Iohannis, sanctę] Romanę [ecclesię || diaconi] cardinalis. Pridie Non. Martii. Indictione XIII. Anno dominicę incarnationis MLC (!). Anno vero [pontificatus domni Urbani pp. II secundo.]

Or. und Copialurkunde des 15 oder Anfang des 16 Jahrh. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., sehr zerstört, br. 0,51—0,52, lang 0,62, unten 0,026—0,033 umgeschlagen, durch drei Löcher (in Dreieckform) geht die lila (pensé) Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren, Faltung der Bullen. Initiale Nr. 2. Erste Zeile in Gitterschrift, Gemisch von Majuskel und Minuskelformen, hinter dei *starkes Mittelinterpunktionszeichen in Form eines Dreiecks, steht auf freiem Raume von 0,029. Alles Uebrige des Hauptkörpers in der unruhigen mittleren Curiale Gregors mit dem eingebuchteten Langrollkopf-*q. *Majuskeln nicht betont, nur das* S *von* S(ane) *ein wenig. Die Zeilenschlüsse zeigen das Bestreben an den Seitenlinien aufzuhalten, was aber nicht ganz geglückt ist; bei Wortabbrüchen kein Strich. Zeilenweite wechselt von 0,018—0,022.* Amen *ausgeschrieben und nicht hervor-*

a) fidelissime . . . . Welfo *gelbere Dinte, aber wohl nur durch Verbleichen so geworden* b) *übergeschrieben* c) *im Orig. unlesbar, in der Copie kein Name und* scribe. — 1) *Welf IV.* 2) *Judith, Tochter Balduins V, Grafen von Flandern.*

gehoben, in Conscriptschrift, das letzte derselben vom Zeilenschlusse 0,05 abbleibend. Die leider stark zerstörte Scriptumzeile ist ziemlich sicher erst nach Ausführung der Rota eingetragen, weil diese in die Zeile hineinragt und die Schrift sie zu umgehen scheint (Schaffhausen I vom gleichen Schreiber mit, Baume ohne Scriptum). Die Zeile scheint von spitzerer Feder als das Conscript doch von gleicher Hand herzurühren Die Rota, wohl von Hand und Dinte der Datirung, Nr. 7, Umschrift + Benedictus *etc., Hand derselben vielleicht die der Datirung, Durchmesser 0,197; von der linken Kante 0,01, ragt in die Datirung hinein, vom Monogr. 0,13, dieses Nr. 1, das A mit einfach schrägem Vorderbalken, dicklinig, hoch 0,07, breit 0,03, von der rechten Kante 0,145. Datirung: die gewöhnliche Petruszeile, vom Umgeschlagenen c. 0,025. Querliniirung auf der Rückseite, bis eine Zeile vor dem Ende des Hauptkörpers, Seitenlinien gehen etwas tiefer hinab.*

Nr. 181.

Urban II schreibt dem Erzbischofe Hugo von Lyon und dem Bischofe Hugo von Grenoble, dass der Abt Seguin von Chaise-Dieu (D. Clermont) den Berg Chartreuse (D. Grenoble) an die Mönche der Chartreuse sofort zurückzugeben habe [1].

c. 1091.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus Hugoni [2]), archiepiscopo Lugdunensi [a]), et Hugoni, episcopo Gratianapolitano [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Quanto affectionis debito ad novam Carthusianam plantationem et ad eius institutum protegendum . . . . summopere debemus, ex praesenti rescripto (!) significatio manifestat, unde ad pastorale [b]) officium nostrum spectat, defendere istam Sunamitidem puellam, in istis perturbationibus repertam. Nuper a magistro Brunone significatum est, quod mons Cartusianus, in quo plures annos [4]) a suis fratribus inhabitatus est, a Seguino, abbate Casae Dei, iam sit [c]) occupatus. Quocirca discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, ut, rei veritate diligentius perquisita, statim fratribus praedictis restituatur cum . . . .

Abschrift des Cod. 2 F. 10 p. 11b, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.

Die Urkunden der Chartreuse sind in dem Codex äusserst mangel- und lückenhaft überliefert worden, so dass eine etwaige Prüfung auf ihre Echtheit danach unmöglich ist. — Der Herr Oberbibliothekar der Brancacciana hat angegeben, es handle sich in diesem Manuscripte um eines der Certosa di San Martino von Neapel, die von der Certosa in Serra (Calabrien) abhängig war. Der für die Certosa wichtige Band I (2 E. 16—18) liess sich nicht wiederfinden. Vergl. mein Iter Italicum p. 58.

Nr. 182.

Urban II schenkt Bruno von Chartreuse (D. Grenoble) die Kirche San Ciriaco zu Rom [5]).

1091 März—Juli. Benevent.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Brunoni salutem et apostolicam benedictionem. Hos, qui, relictis divitiis et gloria mundi, huius in habitu et spiritu paupertatis, se in sui creatoris obsequium converterunt, non convenit, nos habere infestos, sed potius favorabiles ac benignos. Sane, dilecte fili Brunone, qui apud nos manens [d]) nobis significasti, quod pro religione, quam instituisti, debes in locis dumtaxat solitariis et eremitis habitare et non in castris nec in villis morari permittitur. Volentes igitur utilitati tuae paterna sollecitudine providere . . . . . ut solitarie et in divinis colloquiis perseveres, auctoritate presentium concedimus fraternitati tuae ecclesiam et titulum sancti Ciriaci martyris in thermis Diocletianis, ut in eo loco libere et absque strepitu curiae cum Guarino, socio tuo, possis in divinis obsequiis vacare et, cum venerit dominus, confestim aperias ei. — [Datum Beneventi, Pontificatus autem domni Urbani papae secundi anno IIII.

Abschrift des Cod. 2 F. 10 p. 10b, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.

---

a) (venerabili)bus (fratri)bus Hugoni archiepiscopo Lugdunensi, *ist geschrieben aber wieder durchstrichen* b) pastoralem c) *geschrieben und durchstrichen* d) manes. 1) *Vargas Macciucca, Esame delle carte di S. Stefano del Bosco in Calabria (Napoli 1765) p. XII. Vergl. die Urkunden von März—Juli 1091. — Die Urkunden der Chartreuse sind mir von Herrn John A. Wolffsohn in Neapel freundlichst kollationnirt und abgeschrieben.* 2) *Hugo de Bourgogne, Erzbischof von Lyon, c. 1083—1106.* 3) *Hugo de Chateauneuf, Bischof von Grenoble, 1080—1132.* 4) *Die Gründung der Chartreuse erfolgte 1084.* 5) *Vargas Macciucca, Esame delle carte di S. Stefano del Bosco in Calabria (Napoli 1765) p. XI. — Vergl. die Urkunde c. 1091.*

Nr. 183.

Urban II nimmt die Chartreuse (D. Grenoble) in apostolischen Schutz und bestätigt die Wahl Lanoino's zum Prior [1]).

1091 März—Juli. Benevent.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Brunoni, Landuino et ceteris fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Scriptum est: Habitent in tabernaculo illius socii eius [2]), gaudium et laetitia invenientur in eo, gratiarum actio et vox laudis [3]). Eapropter, dilectissimi, a domino vocati ad tabernaculum, ab ipso vobis preparatum in Carthusiano monte Gratianopolitanae dioecesis inhabitandum, in eo gaudium et laetitiam per contemplationem caelestium rerum habeatis, ut continue possitis corda vestra ad deum levare et domino frui. Vox laudis et gratiarum actio resonet in vobis et, quod aliquando eratis in mundo tenebrosi, nunc autem per dei misericordiam lux in domino sitis. Unde nos petitionem [a]) vestrarum precum admittimus, et religioni vestrae paterno [a]) affectu [a]) congratulamur [a]), nam [a]) et eremus illa, quam pro vestra quiete inhabitandam elegistis, sub tutela apostolicae sedis specialiter permaneant. Quapropter agite, filii in Christo desideratissimi, et rememoramini, quanta pro dei amore reliquistis. Inde est, quod electioni [b]) prioris vestri Landuini, quem [c]) nuper creastis, benigno favore assentimur, et quae ad honorem dei et religionis incrementum statuendum fuerit, approbamus [d]).

Datum Beneventi. Anno MXCI. Indictione XIV. Pontificatus autem domni Urbani papae secundi anno IIII.

Abschrift des MS. 2 F. 10 p. 12b, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.

Nr. 184.

Urban II entscheidet in einer Prälatenversammlung, dass Roger, Herzog von Apulien, dem Erzbischofe Alfano II von Salerno die diesem nach Langobardischem Rechte entzogenen Kirchen zurückerstatte, was derselbe auch thut [4]).

1092 August. Salerno.

Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi millesimo nonagesimo III. Mense [e]) Augusto. Indictione quintadecima, dum in palatio sancti Salernitani archiepiscopii esset | domnus Urbanus secundus papa, presentibus Hubaldo Savinensi [5]) et Iohanne Tusculanensi [6]) et Brunone Segnensi [7]) episcopis, et Rangerio, Regino archiępiscopo [8]), aliisque quam pluribus clericis et laicis, ALFANUS, sanctę Salernitanę ęcclesię archięepiscopus, proclamationem fecit domino U(rbano) pape super domno R(ogerio) duce [9]), quod contra canones et decreta sanctorum patrum idem dux abstulisset de potestate sua ęcclesias suę parrochię, et pręcipuę quandam ęcclesiam sanctę Marię, quę de Domno dicitur, de qua iniustę expulerat .S. archipresbiterum, canonicę in ea ordinatum, et iniustę et contra canones ibi ordinaverat quendam .L. expresbiterum. Cumque prephatus dux se defendere vellet consuetudine Longobardorum principum, qui idem facere soliti fuerant, domnus U(rbanus) papa, auditis utrorumque rationibus, diiudicavit: Longobardorum malam et iniustam in hoc fuisse consuetudinem, eo quod nullus laycus debet ęcclesias ordinare vel sub sua potestate habere, set omnes sub potestate ępiscoporum esse, et precepit duci, ut et pręphatam ęcclesiam et omnes ęcclesias Salernitanę parrochię remitteret in potestate archiępiscopi, ut prephatus archiepiscopus eas disponeret et ordinaret canonicę, sęcundum quod sibi placuisset, prescripti ducis et omnium aliorum hominum contradictione remota. Ad cuius iudicium et imperium prephatus dux predictam ęcclesiam et omnes alias ęcclesias, sęcundum quod domnus papa precęperat, remisit prescripto archiępiscopo, ut ipse et successores

a) *Geschrieben und wieder durchstrichen* b) electionem c) quam d) approbamus statuendum fuerit e) *es steht* ĩise, *davor Rasur, worauf theilweise die* III *steht, sie scheint ursprünglich gefehlt zu haben und* mense *ausgeschrieben gewesen zu sein.* — 1) *Vargas Macciucca, Esame di S. Stefano del Bosco p. XI.* 2) *Job. 18, 15.* 3) *Isai. 51, 3.* 4) *Paesano, Memoirie della chiesa Salernitana II p. 39, da auch weitere Auseinandersetzungen.* 5) *Ubaldo II, Kardinalbischof von Sabina, ist auch als Zeuge in der Fälschung, Jaffé, Reg. 4081 genannt. Seine Pontifikatszeit fällt zwischen 1089, Jaffé, Reg. 4037 und 1102 Jaffé, Reg. p. 477.* 6) *Johann I, Kardinalbischof von Tusculum, 1071 – c. 1092.* 7) *Bruno, Bischof von Segni, 1079—1123.* 8) *Rangerius, Erzbischof von Reggio, Unteritalien, 1092—1106.* 9) *Roger, Sohn Robert Guiscards, Herzogs von Apulien, 1085—1111. Er begünstigte La Cava, vergl. Guillaume, l'abbaye de Cava p. XV sq.*

sui eas canonicę ordinarent et disponerent, ipsius ducis | et successorum eius et omnium aliorum hominum deinceps contradictione remota. —

† Ego Hubaldus, Sabinensis episcopus, huic diffinitioni interfui et subscripsi.

† Ego Iohannes, Tusculanensis episcopus, huic diffinitioni interfui et subscripsi.

† Ego Rangerius, Regiensis archiepiscopus, huic diffinitioni interfui et subscripsi.

† Ego Azo subdiaconus huic diffinitioni interfui et subscripsi.

Or. im Archivio della Trinità zu La Cava; Transsumpt im Archivio Arcivescovile zu Salerno; Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 378b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Or. Perg. ital., br. 0,325, lang 0,355, unten 0,045 umgeschlagen, durch 2 Doppellöcher geht die dunkelrothe Seidenschnur, deren Siegel verloren. Faltung: 4 mal der Breite nach eingelegt, dann in der Mitte gebrochen. Schrift fränkische Spatial-Minuskel, von den Zeugen könnten die ersten beiden vom Schreiber des Conscripts herrühren, die anderen beiden sind von anderer Hand geschrieben.

Nr. 185.

Urban II bestätigt dem Abte Peter von La Cava (D. Salerno) die Unabhängigkeit seines Klosters, dessen Besitzthümer und Rechte.

1093 Januar 14. Salerno.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Petro, abbati monasterii Cavensis, salutem et apostolicam benedictionem. — | Ad hoc nos, licet indigni, sedis apostolice regimen suscepisse cognoscimur, ut per nos a) potissimum auctore deo ecclesiarum status dirigatur, stabiliatur et augeatur. Ceterum, cum universis sanctę ecclesię filiis id apostolice sedis auctoritate ac benivolencia | debeamus, illis tamen locis atque personis, que ampliori religionis gratia eminent, propensiori nos convenit caritatis studio imminere. Apostolice ergo memorię predecessoris nostri, GREGORII septimi, institutis [1]) tenacius adherentes, Cavense cenobium, cui b) tua strenuitas presidet, quod ipse singulariter dilexit et sue institucionis privilegio communivit, nos quoque nostri privilegii pagina communimus et ab omni tam secularis, quam ecclesiastice persone iugo liberum esse, omnino decernimus. Idem namque apostolicus pontifex, dum in Romana sancta ecclesia archidiaconatus adhuc fungeretur officio, predictum locum a GISULFO, Salernitano tunc principe, in cuius manu fuerat, postulavit. Cellas quoque plurimas, quas usque ad id temporis idem princeps in manu propria detinuerat, ab ipso adquirens, eidem sancto loco contulit et eius habitatores per principale rescriptum omnibus fecit angariarum, pensionum et telonei persolucionibus absolutos, ut nil in eo aut ipsi ulterius aut suis liceret successoribus vendicare. Preterea Cluniacum, locum illum famosum, dirigens, inde te, ut abbatem prefato monasterio preponeret, ascivit, quem deinceps cum universis subiectis sive locis seu personis singulariter dilexit, fovit, tuitus est. Mox pontifex factus eorum libertatem decreti sui pagina confirmavit. Sic, prestante deo, ab omnium vivencium iugo liberum usque ad tempora nostra permansit. Nostris autem diebus Alfanus, Salernitane ecclesie archiepiscopus, confrater noster, ad eiusdem loci subiectionem modis cepit omnibus anhelare. Nobis itaque disponentibus, beate Trinitatis basilicam dedicare, ille sue ecclesię minui clamitabat iura, cui nos ex habundanti satisfactionem iuris optulimus. Ille, cum ad postulatum et acceptum actionis terminum pervenisset, actionem aggredi refutavit. Sic nos, presentibus confratribus nostris, reverentissimis episcopis HUBALDO Sabinensi, IOHANNE Tusculanensi, BRUNONE Signino [2]), Rangerio Regitano [3]), GIRARDO Troiano [4]) IOHANNE Rapullano [5]) et cardinalibus ecclesie nostre HERIMANNO, presbitero ex titulo quattuor coronatorum, GREGORIO ex diaconia sancte Marie in Via lata, IOHANNE ex diaconia sancte Marie in schola greca, et Teucione diaconibus, astante ac postulante dilectissimo filio nostro duce ROGERIO cum innumera clericorum et laicorum turba, prestante domino, ad honorem sancte Trinitatis in prefato loco basilicam dedicavimus die Nonarum Septembrium [6]). Ipsum igitur sancte Trinitatis monasterium nos pro religione excellenciori excellentius diligentes, ad eius omnimodam immunitatem presentis decreti paginam promulgamus, et predecessoris nostri GREGORII apostolice memorie episcopi vestigiis insistentes, ob regularis observanciam, que ibi auctore domino incipit pullulare, ut

a) *Unter* n (*ursprünglich* p) *und hinter* ſ *Rasur* b) *theilweise auf Rasur.* 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3984, P. Guillaume, Essai historique de l'abbaye de Cava. App. p. VI.* 2) *Segni.* 3) *Reggio in Süditalien.* 4) *Troja.* 5) *Rapolla.* 6) *September 5.*

fratres, illic morantes, in Christi servicio animentur, eius immunitatem de speciali gratia duximus ampliandam. Decernentes, ut, tam ipsius cenobii caput, quam omnes ecclesie [a]), quas nunc habet vel, quas in futurum poterit canonice adipisci, sive parrochiales fuerint, sive non, in Salernitana tantum diocesi site [b]), ab omni archiepiscopali iurisdicione penitus sint exempte, ita, ut in nullo tu, successores tui ac fratres ipsius cenobii vel seculares clerici, in divinis prefatis ecclesiis eiusdem diocesis servientes, per Salernitanum presulem, qui pro tempore fuerit, constringantur, set prefate ecclesie pleno iure ipsi monasterio sint subiecte. Si vero aliquos de tuis monachis vel seculares clericos, in tuis ecclesiis commorantes, ad sacros elegeris ordines, promoveri licitum [c]) sit tibi tuisque successoribus, quemcumque malueris episcopum requirere et convocare. Interdicimus eciam in nomine domini nostri Iesu Christi et ex auctoritate beati Petri, apostolorum principis, cuius vice sancte Romane ecclesie deservimus, et omnino prohibemus, ut nullus archiepiscopus aut episcopus, nullus regum vel ducum, nullus principum aut comitum, nullus clericorum aut laicorum, aut quelibet omnino magna vel parva persona prefato sancte Trinitatis cenobio in universis, ad ipsum pertinentibus, quocumque modo seu qualibet occasione aliquid auferre, minuere vel dolos vel molestias aut aliquam violenciam inferre, aut dei servos inquietare punienda temeritate presumat, quatinus Romane soli ecclesie idem monasterium cum ecclesiis suis predicte diocesis pleno iure perpetualiter sit subiectum. Insuper ex eo, quod monasterium ipsum speciali quadam prosequimur dilectione, statuimus, ut contra ipsius possessiones et libertates occupandas non nisi centenaria prescriptio percurrat. Tanto enim religiosi monachi, ibidem deo servientes, sinceriori mente divinum opus exequi devocione debita poterunt, quanto nos eorum quieti nostra, immo beati PETRI, apostolorum principis, auctoritate per omnia provide studemus. Si quis vero adversus predictum monasterium iustam se putat habere querelam et apud te vel successores tuos vel ipsius loci monachos litem suam decidere ac diffinire voluerit, volumus atque statuimus, ut ante nos vel legatos nostros querimonia deferatur, quatinus equitate iudicii sine personarum acceptione sua cuique iusticia deo auctore servetur. Si quis autem contra hanc nostri decreti auctoritatem ire temptaverit, | sciat, se beati PETRI apostoli gratiam amissurum et apostolice indignacionis ultione feriendum. Obedientes vero et huius pagine precepta servantes dignam a deo retribucionem accipiant et benedictionem apostolicam consequantur. —

(R) (M)

Datum Salerni, per manus Iohannis, sanctę Romane ecclesie diaconi cardinalis. Nonodecimo Kl. Febr. Indictione quinta [d]). Anno dominice incarnationis MXCIII. Pontificatus autem domni URBANI secundi pp. anno quinto.

Or. im Archivio della Trinità zu La Cava; Abschrift des Registrum II p. 7, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Perg. ital., br. 0,64, lang 0,63, unten 0,052 umgeschlagen, durch 4 Löcher in Rautenform geht die gelbbraune und gelbgrüne wollige Seidenschnur, woran das Bleisiegel, wohl Nr. 3, hängt. Faltung erst der Länge nach dreimal, der Streif dann aber nur $^1/_3$ *von oben und* $^1/_3$ *von unten eingelegt. Initiale Nr. 1, in der ersten Zeile einige Gitterbuchstaben betont, einige eingeschaltet. Hinter dem ausgeschriebenen* benedictionem *blieb bis zur Seitenlinie noch ein freier Raum von 0,08, der mit Strichen und Punkten ausgefüllt wurde. Conscript: fränkische Curiale, einige Majuskeln betont, die Eigennamen von Personen in Majuskeln, hinter* consequatur *ein Unterpunkt, womit die letzte Zeile abschliesst, Rota Nr. 6, im Durchmesser 0,105. Die Umschrift* + Benedictus *etc. rührt offenbar von einer Hand und Dinte für sich her. Rota von der letzten Zeile 0,007, von der linken Kante 0,17, vom Monogramme 0,204, Monogramm breitlinig, nichts doppellinig, Nr. 2, hoch 0,095, breit c. 0,063, von der rechten Kante 0,088. Die Datirung steht nahe unterhalb der Unterfertigungszeichen, sie scheint vom Conscriptschreiber herzurühren mit Anlehnung an die Johanneszeile. vom Inkarnationsjahre an sind die einzelnen Worte weit auseinander gestellt, um die Zeile zu füllen, so dass die Pontifikatsdatirung 0,26 einnimmt. Die Querliniirung geht bis zu den Seitenlinien, etwas darüber weg.*

Nr. 186.

** Urban II bestätigt dem Abte Peter von La Cava (D. Salerno) die Unabhängigkeit seines Klosters, dessen Besitzthümer und Rechte.*

1093 Januar 14. Salerno.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Petro, abbati monasterii Cavensis, salutem et apostolicam benedictionem. — | Ad hoc nos, licet indigni [1]) . . . Ipsum igitur sancte Trinitatis

a) e *auf Rasur, ursprünglich stand wohl* ecclesiis b) *hinter* e *Rasur* c) licicitum d) *die Indiktion ist auffallend stark in Unordnung, es hätte* primo *stehen sollen, wohl durch das nachfolgende fünfte Pontifikatsjahr ist der Fehler entstanden.* 1) *Gleichlautend mit dem Originale, oben Nr. 185.*

monasterium nos pro religione excellenciori excellentius diligentes, ad eius omnimodam immunitatem presentis decreti paginam promulgamus et predecessoris nostri GREGORII, apostolice memorie episcopi, vestigiis insistentes, ob regularis observanciam, que ibi auctore domino incipit pullulare [a]) ac, ut fratres, illic morantes in Christi servicio, animentur eo, quod locum ipsum caritativa experiencia cognovimus ab antiquo eius immunitatem de speciali gratia duximus ampliandam. Decernentes, ut tam ipsius cenobii caput, quam omnes ecclesie, quas nunc habet vel, quas in futurum habiturum est, sive parrochiales fuerint, sive non, in Salernitana civitate et diocesi tantum site, ab omni archiepiscopali iurisdicione penitus sint exemte ita, ut in nullo archiepiscopali iure seu contenciosa iurisdicione tu, successores tui, fratres ipsius monasterii, aut eciam seculares clerici, in ecclesiis tuis commorantes, in [b]) prefata civitate et diocesi sitis, per Salernitanum presulem, qui pro tempore fuerit, aut capitulum constri(n)gantur, set cum omnibus suis iuribus et pertinenciis pleno iure ipsi monasterio sint subiecte. Si vero aliquos de tuis monachis seu seculares clericos, in ecclesiis civitatis prefate et diocesis commorantes, ad sacros elegeris ordines promoveri, licitum sit tibi tuisque successoribus, quemcumque malueris episcopum convocare, in aliis vero ecclesiis, requisito dumtaxat primitus diocesano, de quibus ecclesiis extra iam dictam civitatem et diocesim sitis et ad tuum cenobium pertinentibus [c]) statuimus, ut ab omni episcopali iure preter cathedraticum penitus sint immunes, ad quod diocesanis episcopis persolvendum non monachi ipsius monasterii, set seculares clerici celebrantes in ipsis divina officia constringantur et, tam monachis tuis, quam eciam clericis secularibus, in ecclesiis parrochialibus eiusdem cenobii commorantibus, licitum sit, absque cuiusquam contradictione totum officium parrochie sue peragere, dum modo sint ydonei talia exercere. Interdicimus eciam in . . . . monasterium cum omnibus ecclesiis suis [d]) pleno iure perpetuo sit subiectum, cuius subiectionis causa decernimus, ut anno quolibet tu et [e]) successores tui pro ipsius monasterii capite et membris suis, habitis et habendis, Romane sedi tres aureos solidos exolvas, qui usualis monete Salernitane summam Tarenorum quindecim non excedunt. Preterea ex eo, quod monasterium prefatum prerogativa quadam prosequimur dilectione, statuimus et edicto perpetuo prohibemus, ut in ipsius [f]) possessionibus, libertatibus, iuribus ac redditibus occupandis privilegio gaudeat centenarie prescriptionis, sicut iam dicta Romana ecclesia gaudet, cui auctore domino deservimus. Tanto enim . . . Obedientes vero et huiusmodi pagine precepta servantes, dignam a deo retribucionem accipiant et benedictionem | apostolicam consequantur.

(R) (M)

Datum Salerni, per manus Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. Nonodecimo Kl. Febr. Indictione quinta. Anno dominice incarnationis MXCIII. Pontificatus autem domni URBANI secundi pp. anno quinto.

Or.-Nachbildung und zwei Transsumpte des 16 Jahrh., im Archivio della Trinità zu La Cava.

Or.-Nachbildung: Perg. ital., br. 0,623, lang 0,71. Alles, Pergament und Faltung nicht ausgenommen, ist der echten Urkunde, oben Nr. 185, bewundernswürdig nachgebildet, bis in die unbedeutendsten Kleinigkeiten hinein. Die Bullirung geht durch 4 Löcher in Rautenform, selbst die Seidenschnur ist braungelb und grüngelb, daran hängt das Bleisiegel, welches schärfer geschnitten ist, als das des echten Privilegiums, in dem Stempel ganz genau auf dieses passt. Die Nachbildung erkennt man an den Verhältnissen der Schrift, die Oberlängen sind zu kurz, mehr gedrückt, als die der kanzleimässigen fränkischen Curiale, die Aufschwünge von P und R sind zu hoch, und kommen in dieser Weise erst in der veränderten Schrift Paschalis II vor, die beiden letzten Conscriptworte sind so vertheilt, dass sie über die Hälfte der untersten Zeile einnehmen, die Verbindung von st *misst 0,044, von* tu *(in* consequantur*) gar 0,1, was durchaus dem Kanzleibrauche Urbans II widerspricht, in der Rota zeigt das Ringkreuz kleine Querschnitte, wie nie das echte,* scs Petrus, scs Paulus *stehen dem Innenkreuze zu nahe, das Monogramm ist dem des Originals genau nachgezeichnet, doch ist in der Mitte des Grundbuchstaben, parallel mit der Richtung von dessen Linien, ein weisser Streif freigelassen, so dass die Striche doppellinig erscheinen, was ebenfalls nie unter Urban vorkommt. Da wir nun das echte Schriftstück mit geringeren Zugeständnissen noch besitzen, so kann über die Fälschung und deren Absicht kein Zweifel obwalten.*

Nr. 187.

* *Urban II bewilligt dem Könige Peter I von Aragon die Kirchen, welche er den Sarazenen entreisse oder in seinem Reiche erbaue, nach Gutdünken zu besetzen und zu vergeben, ein Gleiches gesteht er den übrigen Grossen des Reiches zu* [1]).

1094 April 16. Rom.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, Petro, carissimo sibi in Christo filio, Hispaniarum regi [2]) excellentissimo, eiusque successoribus rite substituendis, in perpe-

---

a) la *durch Rasur hergestellt* b) *zwischen* s in *Rasur* c) ibus *auf Rasur* d) *im Or.* ecclesiis suis in predicte diocesis e) *durch Rasur hergestellt* f) *theilweise auf Rasur.* 1) *Vergl. das Nachwort.* 2) *Peter I (Peter Sancho), König von Navarra und Aragon, 1094—1104.*

tuum. Tue, dilectissime fili, devotionis affectu [a]) per venerabilem fratrem nostrum Aymericum [b]), Pinnatensis monasterii abbatem [1]), acceptis literis circa sacrosanctam Romanam ecclesiam agnitam [c]) letitia haud modica mentis exhilaratus est animus, sed, ut verum fatear [d]), eisdem perlectis, ire perturbationisque nimia [e]) commotione immutatus, nec immerito; ex earum namque initio dilectionis et reverentiae, quam erga sanctam Romanam ecclesiam semper habuisti et habes, magnitudinem cognovi, quantumcumque [f]) in ea confidas, quam devote et fideliter animae tuae salvationem [g]) eius orationibus [h]) committas, adverti [i]), ex fine vero earundem [k]) tantam rerum conieci abusionem, quae menti meae longe a statu suo dimote maiorem, quam credi possit, immitteret stuporem, te scilicet pro bonorum numerositate malorum multiplicitatem perferre et, perturbata prosperitate, tribulationum innocentiam tuam catervas, unde auxilia et consilia praecipue procedere deberent, irruere. Siquidem cum inter modernos regnorum rectores, quorum plerosque animarum suarum negligentes vel penitus oblitos, utpote ab omni equitatis itinere devios, planam viam ad mortem ducentem sequi ingemiscimus, te fere solum [l]), divino afflante [m]) spiritu, angustias ad vitam ducentes elegisse videamus, cum iustitiae rigore constanter insistere ecclesiarum tranquillitati et paci studiose invigilare, pupillorum et orfanorum defensioni iugem operam dare, paganae gentis [n]) depressioni et coarctationi, c(h)ristianae vero exaltationi et amplificationi cum summa incessanter extremitate [o]) insudare, et, ut breviter dicam [p]) et [p]) concludam, cum totius mali propulsatione [q]) totiusque boni exercitiis efficaciter incumbere gaudeamus. Ipsi [r]) tamen, qui ex tam praeciosorum [r]) fructuum gustu [s]) vicinam [s]) agnoscentes arborem officiosius venerari ac excolere [t]) deberent [u]), tui [v]) scilicet regni antistites, quibus pro assidua experientia [w]) tantorum meritorum tuae specialius venerationi tuisque obsequiis esset insistendum in te, ut [x]) praetaxatarum litterarum pandit series, insurgunt, et quia humili Christo conformatum [y]) patientiae clipeum nolle abiicere vident, tanquam erectis contra te calcaneis tuam deprimere et contemnere [z]) mansuetudinem non erubescunt. Verumtamen [aa]), ne illorum temeritatem soli tibi tantarum iniuriarum dedecus arbitreris inferre, advertere tua potest prudentia, eos non minus in apostolicam auctoritatem peccare, dum ea, quae praedecessor meus, Alexander videlicet secundus [2]), et mea post illum parvitas tui patris, celebris memoriae regis Sancii [3]), rationabiliter petitioni concessit, frivolis suis ratiocinationibus in irritum conantur reducere, casso nitentes [bb]) labore, no(n)dum in scripto [cc]) invenire, sed, ne verbis diutius immoremur, his [dd]) ad eorum causas demonstrandas, quae constituturi [ee]) sumus, praemissis ad rem veniamus. Quoniam igitur praedictorum episcoporum tantam videmus indiscretionem et tam nullam dispensationis recogitationem, quae iam pridem, ut superius diximus, concessa sunt, modo praesentis privilegii munimine firmantes, ex auctoritate omnipotentis dei, patris et filii et spiritus sancti, et beatae Mariae semper virginis beatorumque apostolorum Petri et Pauli, nec non et sacrosanctae Romanae ecclesiae, et ad ultimum nostrae divinitus concessa parvitati, statuimus namque tibi [ff]), carissime fili Petre, tuique regni successorum, ex genere tuo rite substituendorum, iuris esse, ut ecclesias villarum, tam earum, quas in Saracenorum terris capere potueritis, quam earum, quas ipsi in regno vestro edificari feceritis, vel per capellas [gg]) vestras [gg]), vel [gg]) per que [hh]) volueritis monasteria, sedibus dumtaxat episcopalibus [ii]) exceptis, distribuere liceat vobis, et ne apud matrem, cuius voluntatibus [kk]) et praeceptis exequendis semper promptissimus extitistis [ll]), repulsam in parte aliqua pia [mm]) tua [mm]) patiatur petitio, tuisque quoque [nn]) regni proceribus eandem licentiam concedentes, eodemque illam privilegio et eadem auctoritate corroborantes, sancimus, ut ecclesias, quas in Saracenorum terris iure belli acquisierint, vel in propriis haereditatibus fundaverint, sibi suisque haeredibus cum primitiis et decimis propriarum dumtaxat haereditatum,

---

a) afectum *II* b) Eimericum *I* c) agnito *Druck* d) sed verum fateor *II* e) minime *II*, nimiae *Druck* f) quantumque *II und Druck* g) salutem *Druck* h) orationi *Druck* i) adictis *II* k) earum dum *Druck* l) dum *II* m) afflatum *Druck*, afflatu *II* n) genti *Druck und II* o) strenuitate *Druck und II* p) *fehlt in I und Druck* q) propulsioni *Druck und II* r) *im Druck, nur* Ipsi tum pretiosorum s) *fehlt im Druck* t) extellere *Druck* u) debent *II* v) cui *Druck* w) per assiduam experientiam *II* x) *fehlt im Druck* y) confirmatum z) contundere *Druck*, collidere *II* aa) *fehlt im Druck* bb) *Druck*, mittentes cc) scirpo *Druck*, corpo *II* dd) lis *I* ee) constituti *II* ff) statuimus tui *I* gg) *fehlt im Druck* hh) quem *I* ii) principalibus *I und Druck* kk) voluptatibus *Druck* ll) existi *Druck*, altisti *II* mm) *fehlt im Druck* nn) quorumcumque *I*. 1) *San Juan de la Penja (D. Pamplona), vergl. die Urk. Nr. 60 in Acta I.* 2) *Urk. darüber scheint nicht zu existiren. vergl. Jaffé, Reg. 3461.* 3) *Sancho-Ramirez, König von Navarra und Aragon, 1076—1094.*

dummodo cum necessariorum administratione divina in eis ministeria rite a convenientibus personis celebrari faciant, eis liceat retinere, vel quarumlibet capellarum vel monasteriorum ditioni subdere. Tu autem, serenissime rex, tuique posteri et superni patris et eius, quae tanquam spiritualibus [a]) filiis tantae praerogativae dona vobis confert, semper memores matris tales fieri laborate [b]), ut ipsis in nullo abutentes, sed iam memorati regis Sanctii piam [c]) per omnia conversationem sequentes, post momentanei regni gubernacula feliciter ad regis reg⟨n⟩um [d]) perpetuo conregnaturi pervenire [e]) mereamini consortium. Hanc ergo nostram constitutionem perpetua cupientes stabilitate teneri, omnibus notam [f]) esse volumus, quod si quis [g]) contra eam [h]) temere venire voluerit, totius christianitatis expulsus consortio anathematis iudicio subiacebit; qui autem pia illam [i]) veneratione servaverit, et apostolicae benedictionis [k]) gratiam et aeternae retributionis consequatur abundantiam. Amen. Amen. Amen.

Datum Romae, XVI Kal. Maii, per manus Iohannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et presignatoris domni Urbani papae II. Anno dominicę incarnationis MXCV. Indictione III. Anno pontificatus eiusdem domini Urbani octavo.

Abschrift des Cod. G. 99 fol. 220, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom; und des Cod. XXXVII 89 p. 91, in der Bibl. Nazionale zu Florenz.

Diese Urk. ist in zwei seltenen Werken mangelhaft gedruckt, Arruego, Catedra episcopal de Zaragoza p. 659 und Aynsa, Fundacion de Huesca, bei Migne fehlt sie. Die zahlreichen Abweichungen des Aynsa geben wir in den Anmerkungen, die der mangelhafteren Copie II nur in denen, die es werth sind. Nach Ewalds Angaben im Neuen Archive VI S. 352, befindet sich eine Copie dieser Urkunde im Archivo historico nacional zu Madrid, das Original, mit Bleisiegel an Hanfschnur, im Kgl. Archive zu Barcelona. Ein Original mit Hanfschnur ist unmöglich, entweder die Hanfschnur ist nicht ursprünglich, oder das Schriftstück ist kein Original, und letzteres erscheint als das Richtigere, indem schon Jaffé, Reg. CCCCI diese Urk. unter die Spuriae versetzte, jedenfalls mit Recht. Die Datumangaben weisen alle auf das Jahr 1095, der Ort auf 1094, die Bezeichnung des Datars als presignator *kommt nur bis 1089 vor (oben Nr. 177); der Inhalt ist unklar, weitschweifig und in seinen Bestimmungen verdächtig. Die Florentiner Abschrift trägt unter der Datirung eine Rota mit doppellinigem Innenkreuze und der Umschrift* Benedictus *etc.; die römische Abschrift giebt nur die Inschrift, ein Original muss also vorgelegen haben, doch diese Urk. wird in San Juan de la Penja entstanden sein, dem die Hoheit des Sprengelbischofs unbequem war. Der zu dieser Urkunde gehörige Brief, auf den sie erfolgt sein soll, Pflugk-Harttung, Iter Italicum Nr. 44. Die weit verstreuten Abschriften zeigen übrigens, welches Gewicht man zeitweise dem Privilegium beigelegt hat. — Auf Verbesserung des schlechten Latein durften wir uns nicht wohl einlassen.*

Nr. 188.

* *Urban II schreibt an alle Christen einen Empfehlungsbrief für die edlen Genueser Jakob und Ottobono Belmosta, denen er Segen und Indulgenz ertheilt.*

1094 Mai 1. Rom.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis omnibus in Christo filiis, sive civibus, sive advenis, sive ab oriente, sive ab occidente, sive a meridie, usque tandem ad columnas Antheas, ac per totum terrarum orbem, ubi nostra viget fides sedesque apostolica regit et gubernat, cuiuscumque gradus conditionis aut regionis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum proprium solertissimi dominici gregis pastoris sit, animarum salutem nostre libertatis assertoris sanguine redemptarum, fidei nostre propagationem ac totius catholice ecclesie incrementum pro virili parte curare, adeoque elaborare animumque totum intendere, ut, si fieri, adiuvante [l]) deo, possit, prope diem fiat grex unus et unum ovile. Mandamus ac in domino precipimus omnibus et singulis, immediate sedis apostolice subiectis, ut cum ad eas partes pervenerint nostri carissimi dilecti filii, nobiles Iacobus et Octobonus Belmusti fratres, a nobili sanguine orti strenuissimi militis Rugerii Belmusti Ianuensis, eo quidem tempore [m]) militantis sub invictissimo principe Ruberto Guiscardo Normandie, duce Apulie, omnes per ea regna, civitates, terras, quibus feliciter potiuntur predicti in Christo dilecti filii, transeuntibus illis opportunas suppetias ferant, presto sint atque in quovis accuratissime adiuvent, nec est, cur aliquid in presens obiiciatur de supradictorum antiquissima familia fratrum, Iacobi et Octoboni Belmustorum, quandoquidem cuique constat, ipsos non solum originem duxisse ab antiqua [n]) civitate Ianuensi, uti vulgo, celeberrima [o]), verum etiam derivatos a nobilissimo heroe [p]) Rogerio Belmusto [q]), barone et duce invictissimo in exercitu generosissimi Ruberti Guiscardi, ideo ab illorum historia, res antiquas continente, non excludantur tamquam nobiles cives Ianuenses. Ita nos volumus, declaramus ac

a) specialibus *II* b) sint per me memores matris tales fieri *II* c) *fehlt im Druck* d) regum *Druck* e) congregari pervenireque *Druck* f) notum g) quisquis *I* h) illam *I* i) ipsam *I*, pro illa *II* k) sedis *II* l) adveniente *III* m) tempora n) antique o) celeberrima urbe *III* p) genere *III* q) Belmulto *III*.

in presenti apostolica epistola motu proprio mandamus, precipimus, pronunciamus, ut supradicti Iacobus et Octobonus, ex antiquissima Belmustorum familia oriundi, incolumes transeant, et omni zelo, charitate et amore bene affecti in nostram sedem ad auxilium prestandum magno duci Buglione cum trecentis militibus suis subditis, ad isthec peragenda propriis impensis sumptibusque catholice fidei propagationis [a]) dilatande, malorum expellendorum atque nostre sedis dominii proferendi desiderio perciti. Ideo nos clarius ordinamus et mandamus, quod vobis, visa lectaque presente epistola apostolica, transeuntibus iis per quascumque partes, regna aut civitates aut terras aut castra cuiuscumque principis seu domini absoluti, etiam non subditi, licet sit fidelis et nostre sedis observantissimus, etiam opem dare, tam gentium, quam cuiuslibet rei, qua egerent per iter, etiam lucide pronunciamus, declaramus, cruciate concedendo plenam plenariamque indulgentiam in forma anni sancti omnibus illis, qui contriti ibunt in predictum facinus. Concedimus insuper iis potestate, que nobis data fuit a summo Petro nostro antecessore, precedente confessione omnium peccatorum, que patrarunt a die nativitatis usque ad mortem omnimodam ac plenariam indulgentiam [b]) (et) absolutionem, eisque etiam benedicimus in nomine trinitatis, patris, filii et spiritus sancti, et contra maledicimus eis, qui contra fideles bellarent armaque acciperent, quodque demon, potestate absoluta, eorum [c]) corpora frangat. Tandem etiam maledicimus per campane signa, solitis luminibus extinctis, ita quod [d]) pulsi sint, sicut rei sancte Romane ecclesie. Itemque pronuntiamus et mandamus, ut diximus, ut omnes ii obedire debeant obedireque etiam faciant suos duces, gubernatores aliosque ministros, ut si egerent equis, armis, vestibus et quocumque belli comeatu, conducendi causa milites valentes ac incolumes ad gloriosam civitatem Hyerusalem, muniendi etiam civitates, castra, per quas transeunt, de illo, quo egeant, provideant. Cum, si secus efficiatur ab illis, tum [e]) evidens inimicorum signum appareat. Quam ob rem predictos fratres, Iacobum et Octobonum Belmustos, ita se gesturos in hoc prelio confidimus, ut maiores illorum alias se gessere, qui olim multifariam sedem nostram in pluribus certaminibus pro fidei catholice exaltatione et augmento magnificaverunt et strenuissime tutati sunt. Ita facite, quamquam certos in fidelitate probemus, uti vobis duces sint, iis benedicimus in nomine sanctissime trinitatis, et signando in eorum pectore nostra propria manu signum triumphantis sancte crucis. Constituendo etiam eos, quasi a deo electos, dignissimos equites, ad tantum facinus perficiendum atque ad adiuvandam fidem catholicam [f]). Tandem [g]) rogabimus dominum, ut eorum protector sit, tam in itinere, quam in adventu, eosque etiam faciat victoriam et palmam ferre pro exaltatione sancte Romane ecclesie de iniqua [h]) Turcarum stirpe.

Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss.

Ego Iohannes diaconus cardinalis ss.

Dat. Rome. Die Kalendarum Maii, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Indictione II. Anno dominice incarnationis MXCV. Pontificatus vero domni Urbani II pape anno septimo.

Abschriften des Schiaffino II p. 98, in der Bibl. Civica; Schiaffino II p. 140, und der Docum. Genov. (G. VII, 33) p. 5, in der Bibl. dell' Università zu Genua.

Die Fälschung dieser Urkunde ergiebt sich aus der ganzen Formulirung und dem Inhalte; sie hängt offenbar mit der vom 10 Juni 1077 zusammen, ihr Zweck ist: Alter, Würde und Ansprüche der Familie Belmosta möglichst augenfällig darzuthun.

Nr. 189.

Urban II bestätigt dem Abte Azzo von San Salvatore di Settimo (D. Firenze) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1094 September 12. Pisa.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Azoni, abbati monasterii sancti Salvatoris, siti in loco, qui dicitur Septimus [2]), eiusque successoribus regulariter substituendis, in PP. Memores divinę gratię circa nos manifeste cognovimus, quam benivola concessione rectis desideriis et iustis petitionibus condescendere debeamus, et ita administrationem nobis creditę dispensationis ad multorum utilitatem ex-

a) propagationes b) *fehlt in III* c) eorumque *I, II* d) itaque *I, II* e) tunc *III*
f) adiuvandum fidem catholicum g) tamen *I* h) invicta *I.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 6 März 1102.*
2) *Settimo liegt am südlichen Ufer des Arno, zwischen Florenz und Empoli, ungefähr Signa gegenüber.*

hibendę dilatare, sicut desuper, erogato lucro, ab eo mercedem | accipere cupimus, cuius talentorum gratuita bonitate sua dona suscipimus. Quapropter, dilectissime fili, sicut tua et fratrum tuorum devotio postulavit, suscipientes, sicut et predecessores nostri, prefatum monasterium, cui deo auctore preesse dignosceris, in tutelam et defensionem sanctę Romanę ecclesię per huius nostri decreti paginam, ad corroborandum deo auctore statum eius apostolicę tuitionis privilegium sibi concedimus. Confirmantes omnia, quę eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum, deo miserante, collata fuerint, cuiuscumque modi possessionis aut bona sint, tam in rebus mobilibus, quam inmobilibus, et postremo universa, quę vel nunc legaliter acquisita possidet vel in posterum, deo opitulante, acquirere potuerit. Proinde apostolica auctoritate censemus atque statuimus, ut nullus regum vel imperatorum, ducum, marchionum, comitum, castaldionum, nullus antistitum vel quacumque dignitate preditus [a]), aut aliqua persona, secularis vel ecclesiastica, magna vel parva, audeat prefatum monasterium a⟨d⟩ sui ordinis et firmitatis stabilitate devellere, aut bona, sibi pertinentia, pro sua rapacitate vel violentia aut iniquę dominationis oppressione invadere vel dissipare vel inde auferre, sive suis usibus impia temeritate applicando, vel aliis quasi piis de causis pro suę avaritię excusatione concedendo, sed cuncta, quę ibi oblata sunt vel offerri contigerit, tam a te, quam ab eis, qui in tuo officio locoque successerint, perenni tempore illibata et sine infestatione aliqua volumus ac decernimus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Item constituimus, ut, obeunte abbate, non alius ibi quacumque obreptionis astutia ordinetur [b]), nisi quem fratres eiusdem cenobii secundum timorem dei elegerint, maxime de eadem congregatione, si idoneus inventus fuerit; quod si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri non possit, aliunde sibi patrem et magistrum expetant, qui non ab alio, nisi a Romano pontifice secundum consuetudinem priorum abbatum consecretur, neque alterius, nisi eiusdem Romani pontificis subdatur iudicio. Consecrationes autem ecclesiarum et ordinationes clericorum, prefato cęnobio pertinentium, ab episcopo, in cuius diocesi⟨s⟩ est, accipiant, ita tamen, si ipse episcopus canonice ordinatus et a Romana ecclesia tunc excommunicatus non fuerit et ordinationem gratis fecerit. Si autem aliquid horum obstiterit, abbas, ad qualemcumque catholicum episcopum ei placuerit, causa consecrationis et ordinationis tam locorum, quam personarum licenter peragat, liceatque episcopo, qui rogatus ab eo fuerit, peragere. Hec igitur omnia, que huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi, quam cunctis, qui in eo, in quo es ordine locoque, successerint, vel eis, quorum interesse potuerit, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, imperatorum, clericorum, iudicum ac secularium personarum, hanc constitutionis nostrę paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, quę ab illo sunt male ablata, restituerit, vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri, Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, | et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. — A-men. A-men. A-men. —

(R) (M)

Datum [c]) Pisis, per manus Iohannis, sanctę R(omanę) ecclesię diaconi cardinalis. Pridie Idus Septemb. Indictione III. Anno dominicę incarnationis MXCIIII. Pontificatus vero domni Urbani secundi pp. VII.

Or. (*Cestello 12 Sept. 1094*), *im Archivio di Stato zu Florenz.*

Perg. ital., br. 0,486, lang 0,63, unten umgeschlagen c. 0,05, durch drei Löcher in Dreieckform geht die ursprünglich wohl rosa und weissgelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Erste Zeile: Initiale Nr. 2, in der Gitterschrift einige halblange Buchstaben und Minuskeln eingeschaltet. Die PP *der Verewigung nach unten und oben überragend. Schrift des Conscripts: fränkische Curiale. Zeilenschlüsse 0,035—0,05, nur die* C *in* C(onsecrationes) *und* C(unctis) *betont,* S(i quis) *doppellinig. Alle drei* Amen *mit Wechselbogen*-m, *dieses beim dritten c. 0,04 lang, das dritte* Amen *bleibt 0,01 von der Kante entfernt. Rota Nr. 5*[b], *sehr sauber, Durchmesser 0,078, Umschrift* + Benedictus *etc., von der letzten Zeile 0,035, von der linken Kante 0,1, vom Monogramme 0,16. Monogramm in den Senkrechten starklinig, Nr. 2, mit doppelstrichiger Schräge und ebensolcher ersten Hälfte des geknickten* A-*Balkens Mon. von rechts 0,094. Beide Zeichen unmittelbar über der Datirung. Mit Sicherheit zu sagen, dass Ringkreuz, Umschrift und Datirung durchaus gleichen Ductus und gleiche Dinte zeigen. Querliniirung bis zu den Seitenlinien, gewöhnlich etwas darüber weg.*

a) preditum b) ordinent c) *aus* Data *corrigirt.*

Nr. 190.

Urban II bestätigt der Aebtissin Lanza von San Salvatore di Cremona die Besitzthümer und Rechte ihres Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt, wofür jährlich vier Denare Mailändisch an die Kurie zu entrichten sind.

1095 März 16. Piacenza.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecte in Christo filiae Lanzae, abbatissae monasterii sancti Salvatoris, iuxta Cremonam siti, et ceteris, que post eam regulariter successerint, | in PP. — Desiderium, quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Quia igitur Atto, | Astulfi filius, sancti Salvatoris ecclesiam in suo predio iuxta Cremonensem urbem edificavit, eamque sanctę nostrę Romanę ecclesię in alodium contulit, nos eius devotioni paternę affectionis visceribus congaudentes, predictam ecclesiam sub Romanę protectionis obumbratione specialiter confovendam suscepimus, quam et consecrari nuper precepimus, et per decreti presentis paginam apostolica auctoritate munimus. Sta[tui]mus enim, ut, quęcumque predia seu possessiones prefatus vir vel alii quilibet ex suo iure eidem ecclesię contulerunt, sive quęcumque in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice collata fuerint, firma tibi tibique regulariter successuris et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cęnobium temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva canonica iusticia Cremonensis episcopi,. siquidem catholicus fuerit et communionem ac gratiam apostolicę sedis habuerit. Cui tamen omnino non liceat, idem monasterium pregravare aut exactionem vel consuetudinem, quę libertati et quieti monasticę [a]) noceat, sororibus illic viventibus [a]) irrogare. Vos ergo, filię in Christo karissimę, oportet, regularis disciplinę institutionibus diligenter insistere, ut, quanto a secularibus tumultibus liberiores existitis, tanto studiosius ac devotius omnipotenti deo placere totius mentis et animę virtutibus anheletis. Ad indicium autem perceptę huius a Romana ecclesia libertatis quattuor Mediolanensis monetę denarios per singulos annos Lateranensi palacio persolvetis. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, marchio, comes aut vicecomes, iudex aut persona quęlibet, ecclesiastica vel secularis, huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat [b]), atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat [b]). Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus | et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. A-men. A-m. A-men.

(R) (M)

Datum Placentię, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesie diaconi cardinalis. XVII Kl. Aprilis. Indictione III. Anno dominicę incarnationis MXCV. Pontificatus autem domni URbani sécundi pape octavo.

Or. im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,45, lang 0,57, unten 0,058 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die rosa, gelbe und grüne Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale Nr. 2. Die Worte in der ersten Zeile sind nicht getrennt, zwischengeschobene kleinere Buchstaben sind ziemlich häufig. Verewigung: zwei nach oben und unten verlängerte P. *Conscript: die gewöhnliche saubere fränkische Curiale Urbans mit betonten und verzierten Majuskeln. Drei* Amen *mit Gegenbogen-*m, *welches beim ersten und dritten fast 0,03 misst, durch Ausbuchtungen und Häkchen verziert, schliessen die letzte Zeile ab. Rota Nr.* 5b, *Durchmesser 0,069, von der letzten Zeile 0,037, von der linken Kante 0,093, von der Datirung 0,02, vom Monogramme 0,145. Monogramm Nr. 2, Alles starklinig, die Schräge noch breiter als die Grundstriche, erste Hälfte des geknickten* Λ*-Balkens doppellinig, hoch 0,07, breit 0,046, von der letzten Zeile 0,035, von der rechten Kante 0,088. Umschrift* + Benedictus *etc. scheint von dunklerer Dinte herzurühren, das Uebrige weist gleiche braune Dinte auf. Datirung: die gewöhnliche Johanneszeile, vom Umgeschlagenen 0,023 entfernt. Querliniirung geht bis zu den Seitenlinien, gewöhnlich etwas darüber hinweg, unten bis zur Datirung inclusive.*

a) *Von* sticę *bis* viventibus *auf Rasur* b) *von* fiat *bis* subiaceat *auf Rasur.*

Nr. 191.

Urban II bestätigt dem Abte Wilhelm von San Michele della Chiusa (D Torino) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]*.*

1095 März 17. Piacenza.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Guliermo, abbati monasterii sancti Michaelis, apud Clusiam siti, eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Ad hoc nos, disponente domino, in apostolice sedis servitium promotos agnoscimus, ut eius filiis, auxilium implorantibus, efficaciter subveniremus et ei obedientes tueri ac protegere, prout dominus dederit, debeamus. Unde oportet nos, venerabilibus locis manum protectionis extendere et servorum dei quieti attentius providere. Sanctorum igitur pontificum, qui nos in sede apostolica precesserunt, videlicet Leonis IX [2], Alexandri II atque Gregorii [3] septimi sequentes authoritatem, beati Michaelis caenobium in monte, qui Porcarianus dicitur, situm, cui authore deo tua dilectio presidet, in apostolice sedis gremio confovemus et ei omnem libertatem, predictorum antistitum privilegiis sive regum preceptis attributam, nostro privilegio confirmamus. Per presentis itaque privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut cellas vel ecclesias, videlicet que dicuntur ad Cultam, ad Dies, ad Talernum, ad sanctum Andreolum, ad Melgoriuz, ad montem Laureum, ad Castellum, ad Vernosium, ad Certusium, ad Buxeriam, ad Maplietz, ad sanctum Desideratum, ad Monticulum, ad Lavainam, ad Ianuam, ad Summam ripam, ad montem Bisarium, ad montem Laureum, ad Cassinuz, ad Viginti, ad Nuzulascho et ceteras, ultra vel citra montes positas, que tui iuris esse videntur, seu quecumque hodie idem coenobium iuste possidet, sive in futurum [a] concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eundem locum temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum subtentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Electus autem a sue diocesis episcopo benedictionem accipiat, siquidem catholicus fuerit et communionem ac gratiam apostolice sedis habuerit, et si eam gratis et sine pravitate impendere voluerit, omni exactione et professione seposita, alias autem ad metropolitanum aut ad alium quemlibet eiusdem provincie catholicum vel ad Romanum pontificem benedicendus accedat. Quod si episcopus pro hoc locum ipsum calumniari voluerit, et ecclesias vel aliquos, ad eundem locum pertinentes, excommunicare presumpserit, ipsa excommunicatio annulletur et prememorate ecclesie et eorum omnia absoluta ab imposita sibi excommunicatione apostolica auctoritate permaneant. Sane, si quis in futurum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut quelibet ecclesiastica secularisve persona, huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem (loco) iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R)

Datum Placentie, per manus Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. XVI Kl. Aprilis. Indictione III. Anno dominicee incarnationis MXCV. Pontificatus autem domni Urbani secundi pape octavo.

Abschrift vom 16 Jahrh. des Cartulaire de St.-Miquel de la Cluse p. 9b, im Archivio Arcivescovile zu Turin und Archivio della Collegiata di Giaveno.

Umschrift der Rota: Benedictus deus et pater domini nostri Iesu Christi.

a) vestitum. — 1) *Vergl. G. Claretta, Storia dipl. di S. Michele della Chiusa p. 27.* 2) *Vergl. die Urk. vom September—December 1050.* 3) *Die Privilegien Alexanders II und Gregors VII sind nicht erhalten. Vergl. auch G. Claretta, Storia dipl. p. 22, 23.*

Nr. 192.

† Urban II bestätigt dem Kanonikerkonvente von Cremona seine Besitzthümer [1]).
1095 März 30. Piacenza.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Augustino archipresbitero, Horatio archidiacono et Raynaldo primicerio, cantori et praeposito ceterisque fratribus vestris, canonicis sancte Cremonensis ecclesie, tam presentibus, quam futuris, rite substituendis, in perpetuum, salutem et apostolicam benedictionem. Si iustis petitionibus aures accomodare iustisque votis assensum peribere nos convenit, qui, licet indigni, in apostolice sedis fastigio constituti, domino disponente, iustitie custodes esse videmur, quanto magis favoribus et gratiis eos prosequi nos decet, qui in dignitate constituti et, in domo domini assidue servientes, eidem sedi apostolice perpetuo obedientes et fideles, et nobis ipsis, licet indignis, vere obsequentes et devote se in omnibus commonstrant, atque a nobis, quibus suprema in ecclesia potestas, licet immeritis, data est, auxilium et tuitionem humiliter implorant. Opportunum igitur et iustum, filii in domino carissimi, esse duximus, si vobis, auctoritatem nostram supliciter adientibus, efficaciter subvenire vosque resque vestras tueri et protegere vestrisque in posterum infestationibus et damnis obviare et quieti utilitatique vestre attentius et firmius providere et in perpetuum consulere, domino opitulante, studeamus. Statuimus igitur et per presentis decreti nostri paginam ordinamus et sancimus, ut omnes ecclesie vestre et basilice oracula, celle et capelle, curtes, castra, domus et ospitia, hospitalia, albergarie et laboreria, nec non possessiones, fundi, praedia, terre, casa, stabula et quecumque alia bona, tam mobilia quam immobilia, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis, quocumque loco posita in terra et in acqua, seu prata, campi, vinee, silve et piscarie et molendina et aqueducia, tam in ista parochia Cremonensi, quamque in aliis quibuscumque, que in presenti legitime possidetis sive in posterum concessione pontificum, liberalitate regum aut principum, donatione episcoporum, oblatione fidelium seu retrocessione aut restitutione sive adquisitione iuste et canonice possidere videamini, firma vobis vestrisque successoribus et illibata in perpetuum permaneant, divino cultui et vestris usibus profutura. In quibus ob firmiorem tuitionem maioremque utilitatem et quietem vestram et contra novos iniustos ausus propriis nominibus nonnulla notanda esse decernimus et iudicamus: scilicet Butaningum, Castrum vetus, Insolam, Radaldiscum, Casam novam, Butalianum, Atanellum, Fontanellam, capellam sancti Salvatoris, ecclesias sancti Petri de Curtis cella ultra Padum, sancte Marie de Mareulingo, sancti Michaelis de Marasse et sancti Michaelis de burgo civitatis cum pertinenciis earum, item oblationes altaris sancti Hymerii et ceterorum altarium vestre ecclesie sancte Marie Maioris comunitatis vestre usibus in perpetuum semper exhibendas fore, ordinamus et sancimus. Ad hec autem adicientes sub tuitione sancti Petri, apostolorum principis, decernimus et mandamus, ut nulli omnino hominum, seu magno seu parvo, aut in quacumque dignitate aut honore constituto, sive etiam episcopo vestro, pro tempore ecclesiam et comunitatem vestram temere perturbare aut vobis vel ecclesie vestre subditas ecclesias aut possessiones aut castra aut terras aut alia bona, ut olim factum est, auferre, aut ablatas retinere aut minuere vel temerariis vexationibus inquietare (aut) fatigare ullo modo liceat, sed omnia integra conserventur ad divinum cultum in ecclesia vestra maiori et in aliis per civitatem et parochiam promovendum et ampliandum, et eorum, pro quorum substentatione, gubernatione et utilitate concessa sunt, usibus omnimodis in perpetuum canonice et legaliter profutura. Qui autem archiepiscopus, episcopus, abbas, dux, marchio, comes, vicecomes, baro, iudex, gastaldius aut quelibet alia ecclesiastica secularisve persona, seu magna seu parva, contra huius privilegii nostri paginam temerario ausu venire tentaverit, sanctorum apostolorum Petri et Pauli indignationem incursurum se esse cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi alienus fiat, atque extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem vobis, ut in domino confidimus, iusta servantibus, sit pax et gratia domini nostri Iesu Christi in saecula seculorum. Amen.

Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss.

Datum Placentiae, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie cardinalis.

1) *Vergl. die Urk. vom 29 August 1132, auch Repertorio diplomatico Cremonese p. 30 Nr. 253.*

III Kalend. April. Indictione III. Anno dominice incarnationis MXCV. Pontificatus autem domni Urbani II pape VIII.

Abschrift von 1815—1825 des Codex dipl. Capituli Cremonensis p. 323, 324 (von Antonius Dragoni), im Palazzo Ponzone zu Cremona.

Die ersten Urkunden des genannten Codex sind sämmtlich gefälscht, auch in dieser ist offenbar nicht Alles in Ordnung, die Formulirung ist auffallend breit und oft abweichend von der gewöhnlichen. Da die Bulle für S. Agata vom 31 März existirte, so konnte Vieles, namentlich die Datirung, ihr entnommen werden. Ob wir vollständige Fälschung anzunehmen haben, lässt sich nach der Art der Vorlage, der Leichtfertigkeit, womit dort selbst Originale copirt sind, nicht entscheiden. In der Urkunde Innocenz II vom 29 August 1132 ist dieser keine Erwähnung geschehen. Eine Wendung wie in ista parochia Cremonensi, *kann nur in Cremona entstanden sein, da der päpstlichen Kanzlei das* ista *nicht entspricht.*

Nr. 193.

Urban II bestätigt dem Erzpriester Laurentius von Sant' Agata di Cremona die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche, die er in apostolischen Schutz nimmt, wofür jährlich 12 mailändische Denare an den Lateranensischen Palast zu entrichten sind [1].

1095 März 31. Piacenza.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Laurentio, archipresbitero sancte Agathę, eiusque successoribus, canonice substituendis, in perpetuum. Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare, nos convenit, qui, licet indigni, iusticie custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri et Pauli specula, domino disponente, videmur existere. Quapropter, fili in Christo carissime Laurenti, devotionis tue precibus annuentes, beate Agathe virginis ac martiris, cui deo auctore presides, ecclesiam, que Cremone constituta, a religiosis quondam viris et mulieribus deo ac beato Petro oblata est, sub apostolice sedis protectionem specialiter confovendam suscipimus, et tibi eam tuisque successoribus canonice substituendis [a]) perpetuo concedimus atque firmamus cum omnibus ecclesiis vel possessionibus ad ipsam pertinentibus: ecclesia scilicet sancte Valerie, sita in loco, qui dicitur Augia, et ecclesia sancti Christophori in loco, qui dicitur Campus macer, cum omnibus, que ad easdem ecclesias pertinent, et quecumque hodie vestra ecclesia iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permanere presentis privilegii auctoritate sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut ei solitas possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Constituimus preterea, ut pars quarta redituum vestrorum usui [b]) hospitum expendatur, xenodochium autem in nostra potestate permaneat. Obeunte te vero, eius loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus (ibi) qualibet subreptionis astucia vel violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem regulariter elegerint. Nec ipsi [c]) viro, nec alicui loci ipsius ministro facultas sit, ecclesiae bona in feudum militibus vel aliquibus personis secularibus impartiri. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut ipsa ecclesia et ipsius ecclesie canonici ab omni secularis servicii sint infestacione securi omnique gravamine mundane suppressionis remoti, in sancte religionis observacione seduli atque quieti, nulli alii, nisi Romane et apostolice sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti. Consecrationes ecclesiarum, ordinationes clericorum ab episcopis, in quorum diocesibus vestre sunt ecclesie, accipietis, siquidem catholici fuerint et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerint, et si eas gratis ac sine pravitate exhibere voluerint, alias liceat vobis, quem volueritis, adire episcopum et ab eo huiusmodi consecrationis sacramenta suscipere. De cetero nullam episcopus in predicta ecclesia potestatem exerceat, neque excommunicandi, neque interdicendi aut ad sinodum iudiciaria potestate vocandi, eo nimirum tenore servato, ut omnes ecclesie ipsius clerici in loco ipso professionem faciant, proprio non utantur, (et omni) vite sue tempore sub regularis vite descri(p)tione permaneant. Ad indicium autem percepte [d]) huius a Romana ecclesia libertatis Mediolanensis monete duodecim nummos per annos singulos Lateranensi palatio persolvetis. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps

a) substituendo b) usus c) ipso d) auctoritate percipere. — 1) *Vergl. die Urk. vom 17 October 1183.*

aut dux, marchio, comes, vicecomes, iudex aut quelibet ecclesiastica secularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

Dat. Placentie, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. Pridie Kal. Aprilis. Indictione quarta. Anno dominice incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi pape octavo.

Abschrift von 1815—1825 im Cod. dipl. capituli Cremonensis p. 331, 332 (von Antonius Dragoni) im Palazzo Ponzone zu Cremona.

Unterzeichnet von der Hand, die die Urk. eingetragen, steht: Pro fide Hippolitus Cereda transcriptor ac coadiutor Archivii notariorum Cremone. *Oben findet sich:* Ex apographo iuris archivi not. Cremone. *Als ich im Archivio Notarile war, wurde mir mitgetheilt, dort befände sich jetzt nichts von Papsturkunden. Auch Herr Assessor Dr. Wüstenfeld, der lange an diesem Archive arbeitete, scheint in seinem Handexemplare von Jaffés Reg. nur ein Regest nach der Abschrift des C. Dragoni eingetragen zu haben. Die Abschrift des Cereda wimmelt von Fehlern, die es überflüssig erschien, alle wiederzugeben, nur einige sind in den Anmerkungen verzeichnet.*

Nr. 194.

Verordnungen des Konzils von Clermont.
1095 November 18—28. Clermont.

Hec sunt precepta Urbani pape, data in Arvernensi concilio.

I. Treugam domini teneri, sicut iurata est [1]).

II. Ammoneri populum de itinere Hierosolimitano et, quicumque ibit per nomen penitentię, tam ipse, quam res eius semper sint in treug⟨r⟩a domini [1]).

III. Presbiteris, diaconibus, subdiaconibus uxores interdicimus, et qui in inferioribus ordinibus constituti erunt, si uxores habuerint, in canonica non remaneant. Nulli detur penitentia de gravi peccato, si manserit in eque gravi, set detur consilium, ut eat ad orationes [2]).

IV. Nullus accedat ad observantiam quadragesimalem, nisi acceptis cineribus, nec deponat usque in die resurrectionis [3]).

V. A die quinquagesime carnes clericis interdicimus [3]).

VI. A die Martis ante caput ieiuni(i) interdicimus carnes omnibus laicis, in sabbato resurrectionis protrahatur missa usque in noctem [3]).

VII. Per se detur corpus domini [a]), per se sanguis [4]).

VIII. Nulla manus sacrata supponatur manibus alicuius laici [5]).

IX. Nullus honor ecclesiasticus accipiatur ab ulla laici manu [5]).

X. Nulla altaria, nullę decimę, nulle prorsus ęcclesię remaneant in manibus laicorum. Qui tenuerint, admoneantur et obsecrentur, ut dimittant. Denuo, nisi dimiserint, excommunicentur [6]).

XI. Nullus clericus duos honores habeat, neque duas prebendas [7]).

XII. Ne ullus ecclesiasticus honor vel vendatur vel ematur omnibus modis interdicimus [8]).

XIII. Nulla potestas res episcopi vel alicuius clerici defuncti accipiat, set sicut ipse, quamdiu vixerit, vel parentes aut amici eius ordinaverint, distribuantur et, qui accepit eas, excommunicamus [9]).

XIV. Aecclesię et altaria, mortuis vicariis, in manibus illorum redeant [b]), qui dederant, neque amplius ullo modo dentur, set aut perpetualiter dentur, aut teneantur [9]).

XV. Omnem vendicionem, omnem redemptionem omnimodo prohibemus [10]).

a) animi b) reddant. 1) *Vergl. Mansi, Coll. XX, p. 816 can. 1, 2, p. 912; Synode von Rouen, XX p. 923 can. 1. Vergl. Sybel, Gesch. des ersten Kreuzzugs S. 245 ff., 312 ff. (und 2. Aufl.); Wilken, Gesch. der Kreuzzüge I S. 64 ff.; Hefele, Conciliengesch. V S. 216; Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit III S. 668 ff.; Kluckhohn, Gesch. d. Gottesfriedens S. 95 ff.; Riant in Archives de l'Orient Latin I p. 109.* 2) *Vergl. can. 10; Hefele, Concg. V S. 106, 199, 262, 339, 663 etc.* 3) *Vergl. can. 23—27.* 4) *Vergl. can. 28; Hefele V S. 200 Anm. 1.* 5) *Vergl. can. 15, 16.* 6) *Vergl. can. 20, 21.* 7) *Vergl. can. 12, 14.* 8) *Vergl. can. 6.* 9) *Vergl. can. 7, 31.* 10) *Vergl. can. 6. Vielleicht ist unser obiger Canon XV und XIV als einer zu fassen.*

XVI. Ne ęcclesiis, datis monachis, capellani sine arbitrio [a] et ordinatione episcopi ⟨n⟩ullo modo mittantur et assensu monachorum [1]).

XVII. Nullus sacerdos sit capellanus laici sine licentia episcopi [2]).

XVIII. Ne sepulture exigantur, omnimodo prohibemus, set quarta pars de rebus mortui detur sacerdotibus propter obsequium illius [3]).

XIX. Quicumque episcopum vel clericum ceperit, excommunicatus sit [4]).

Abschrift Plut. 16, Cod. 15 p. 7, in der Biblioteca Laurenziana zu Florenz.

Dieses Stück und unten Nr. 203 konnten nicht von mir selber abgeschrieben werden. — Jaffé, Reg. p. 464.

Nr. 195.

Urban II bestätigt der Kollegiatkirche S. Salvator zu Metz ihre Gerechtsame und Besitzungen [5]).

1096 März 21. Tours.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiis Methensibus in ecclesia sancti Salvatoris, canonicam professis vitam, eorumque successoribus, in eadem religione permansuris [b]), in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Proinde nos vestris per confratrem vestrum, nostrum autem familiarem filium Paulinum, precibus annuentes, praesenti decreto sancimus, ut, sicut ex rescripto predecessoris nostri, apostolicae memoriae Gregorii septimi [6]), meruistis, in quibuslibet gravaminibus libere sedem apostolicam appelletis, et tam vos, quam successores vestri sub canonicae disciplinae iugo perpetuis temporibus militetis. Vestrae etiam quieti providentes statuimus, ut nullus vobis in praepositum constituatur, nisi quem fratres omnes communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem regulariter providerint eligendum; interdicimusque, ut nec praeposito nec alicui unquam personae facultas sit, communitatis vestrae bona in proprios usus deflectere, sive in beneficium aliis dare vel modis aliis a praebendis fratrum et communi utilitate alienare et, ut nullo modo praepositurae officium personae laicae committatur, sed canonicorum obedientias soli canonici administrent. Illud etiam interdicimus, ne maior ecclesiae vestrae praepositus alios sub se praepositos facere aut canonicos prebendarios loco attitulare presumat, nisi quos omnis congregatio aut sanior pars idoneos et utiles ad hoc esse approbaverint. Praeterea per praesentis privilegii paginam apostolica authoritate statuimus, ut, quaecumque hodie vestra ecclesia iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium, iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis semper vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus secundum petitionem vestram haec nominatim duximus inserenda: curtem scilicet Busum, Elium, Ephesem, allodium de vico Altrep, Mutiney, Alnecha, Connigam, et curtem, quae Iussei dicitur, quam thesauro ecclesiae vestrae acquisivistis. Decernimus itaque, ut nulli omnino hominum liceat, vestrum caenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, sed nec ipsi praeposito liceat, parochiales ecclesias, ad locum vestrum pertinentes, sine communi fratrum deliberatione disponere, salva Metensis episcopi canonica reverentia. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, aut ecclesiastica quaelibet aut secularis persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

---

a) situ   b) *Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 87 habe ich bei drückendstem Zeitmangel diese Worte in der schwer lesbaren Copie als Incipit angesehen.* — 1) *Vergl. can. 33; Hefele, Concgesch. V S. 201.*   2) *Vergl. can. 18.*   3) *Vergl. can. 8.*   4) *Vergl. can. 32.*   5) *Die Abschrift dieser Urk. ist mir durch Vermittelung des Herrn Archivdirektors Ed. Sauer in Metz zugesandt worden.*   6) *Scheint nicht erhalten zu sein. Gregor VII stand zu Metz in besonders nahen Beziehungen. Vergl. Jaffé, Bibl. Rer. Germ. II p. 73, 101, 105, 125, 181 etc.*

Datum Turonis, per manum Ioannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. Duodecimo Kal. Aprilis. Indictione quarta. Anno dominicae incarnationis millesimo nonagesimo sexto. Pontificatus autem Urbani secundi papae nono.

Beglaubigte Copie vom Jahre 1670, im Bezirksarchive zu Metz; Abschrift des Chartul. Metens. in der Bibl. Nacionale zu Paris.

Nr. 196.

Urban II befiehlt den Mönchen von Sant' Ambrogio di Milano wiederholt, die Kanoniker im Besitze der Oblationen zu belassen [1]*.*

1096 October 9. Cremona.

UR(banus) episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, universis monasterii beati Ambrosii monachis, | salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam deus caritas est, omnes deo servientes karitati studere et quieti decet | omnimodis providere. Vobis itaque omnino providendum est, ne temporalis comodi occasione spiritualis utilitas impediatur. Sicut igitur iam precepimus [a]), ita et nunc iterato [2]) precipimus, ut altaris beati Ambrosii oblationes canonicis ipsius, sicut per quadraginta annos possederunt, quietas ac sine molestia relinquatis. Quantum enim cartarum monimenta, tantum et diuturni temporis possessionem valere, et legum institutiones et canonum perhibent documenta. Igitur, quod antecessores vestri hactenus non tenuisse noscuntur, nec vos ullo modo adtemptetis. | Alioquin et sedis apostolicę indignationem et canonicę disciplinę ultionem invenietis [b]). — | Data Cremone, VII Idus Oct.

Or. im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074, und neuere Abschrift Bolle e Breve saec. XII, im Archivio di Stato zu Mailand.

Or. Perg. ital., br. 0,13, lang 0,072, unten 0,018 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht eine Hanfschnur, von der es aber fraglich, ob sie ursprünglich ist, weil sie quer und nicht der Länge nach durch das Bleisiegel läuft, und deutlich zu sehen, dass die ursprüngliche Schnur oben ein- und unten heraustrat. Die Schrift steht eng zusammen, links bis ziemlich dicht an der Kante; ausser das einleitende UR *nichts hervorgehoben, das letzte Conscriptwort schliesst die Zeile nicht ganz, dennoch wurde die Datirung auf einer neuen Zeile begonnen in starkem Zeilenabstande, sie zeigt die kleinen Buchstaben der Johanneszeile, dicht hinter einander weg geschrieben füllt sie nur 0,003, vom Umgeschlagenen wird sie fast ganz verdeckt. Das Breve ist ohne Linien geschrieben.*

Nr. 197.

Urban II bestätigt dem Bischofe Albert von Veroli die Besitzthümer seines Hochstiftes [3]*.*

1097 Juli 2. Lateran.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto fratri Alberto, Berulano [c]) episcopo, eiusque successoribus, canonice substituendis, in perpetuum. — | Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare, nos convenit, qui, licet indigni, iusticię custodes atque precones | in excelsa apostolorum principum, Petri et Pauli, specula positi, domino disponente, videmur existere. Tuis igitur, frater in Christo karissime ALBERTĘ, iustis petitionibus annuentes, sanctam Berulanam [d]) ęcclesiam, cui auctore deo presides, apostolice sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut, quecumque hodie iure proprio eadem ecclesia possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata remaneant [e]): vallis scilicet Lutrana cum affinibus suis, Lacum cum pertinentiis suis, Munetianum, Paternum, Casale, Cripte Anselmi, Canianum cum eorum pertinentiis, ecclesia sanctę Crucis, sanctę Marię, quę dicitur Rotunda, sancti Stephani, sancti Viti, cum pertinentiis earum, ecclesia sancti Angeli de Forina [f]) cum silvis et territoriis suis, ecclesia sancti Iohannis in territorio Frusinonensi [4]), quę sita est iuxta fluvium Cosam, cum omnibus ad ipsam pertinentibus, et quicquid in territorio Turrici per autentica cartarum monimenta [g]) eadem Berulana ecclesia possidere cognoscitur. Per ipsam itaque, tam tibi, quam tuis successoribus, canonice substituendis,

a) iam prece *auf Rasur* b) venietis *auf Rasur* c) *im Dialect noch jetzt* Bergli d) am *auf Rasur* e) n *übergeschrieben* f) *in der Urk. Calixts* Forma g) moninimenta. 1) *Vergl. Sormannus, S. Ambrosii Praeeminentiae p. 55 und die Urk. Paschals II.* 2) *Von den früheren Erlassen des Papstes ist nichts auf uns gekommen.* 3) *Vergl. Jaffé, Reg. 4263, auch Cappelletti, Chiese VI p. 481.* 4) *Frosinone.*

episcopali iure regenda perpetuo ac disponenda concedimus atque firmamus, civitatem Berulanam, Frusinonem, oppidum Turricis, Larnariam, Pofen, Ripas, Castrum, Montem nigrum, Fabrateriam, Ceperanum, Cannetum, Castellum novum, Strangula gallum, montem sancti Iohannis, Babucum. Duo preterea canonicorum monasteria, unum videlicet sancti Paterniani, alterum sancti Petri de Canneto, tuę tuorumque successorum dispositioni perpetuo subesse sancimus, in monasterio quoque monachorum, quod dicitur sanctorum Iohannis et Pauli, quicquid ad [a]) antiquum Berolani episcopi ius canonice pertinet, integrum vobis perpetuo servari tenemus [b]), salva [ni]mirum nostre sanctę Romanę ecclesię iustitia et reverentia. Ad hec per presentis privilegii paginam apostolica auctoritate decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur, tam vestris, quam clericorum ac pauperum usibus omnimodis profutura. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri, Iesu Christi, quatenus et hic | fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

Scriptum per manum Petri, scriniarii sacri palatii.

(R) (M)

Datum Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. VI Non. Iulii. Indictione V. Incarnationis dominicę anno MXCVII. Pontificatus autem domni URBANI secundi papę X.

Or. im Archivio Capitolare zu Veroli.

Perg. ital., br. c. 0,39, lang 0,595, unten c. 0,052 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die dunkellila Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale Nr. 2. Die Verewigung ist stark zusammengedrängt, dicht davor stitu *auseinander gezogen, so dass zu vermuthen: der Schreiber habe die Verewigung erst in die zweite Zeile setzen wollen. Schrift: die alte Curiale des Petrus, nichts betont oder hervorgehoben. Zeilenschlüsse variiren von 0,03—0,038, Wortabbrüche sind vermieden. Hinter dem letzten Conscriptworte drei* Amen, *ausgeschrieben in kleinen Majuskeln, die aber die Zeile nicht ganz abschliessen, obwohl das Wort* Scriptum *noch auf der gleichen hätte stehen können, so ist doch eine neue angefangen. Rota Nr. 5, Umschrift:* Legi+mus Am+en Firmavimus A+men, *Durchmesser 0,081, von der letzten Zeile 0,025, von der linken Kante 0,07, vom Monogramm 0,072, Monogr. Nr. 3, hoch 0,073, breit 0,055, von rechts 0,1. Beide Zeichen stehen dicht über der Datirung. Von der Rota scheint der Innenkreis mit einem Zirkel gemacht und dann etwas nachgezogen zu sein, der Aussenkreis wurde aus freier Hand gebildet, weswegen er auch nicht ganz regelmässig gerathen ist. Der Hauptkörperschreiber machte Rota ausser Umschrift, und Monogramm. Datirung von anderer Dinte und Hand als der Hauptkörper, steht dicht über dem Umgeschlagenen. Die Liniirung geht bis zu den Seitenlinien, gewöhnlich darüber weg, unten bis zur Datirung inclusive.*

Nr. 198.

Urban II gesteht auf einer Prälatenversammlung in Folge von Vorstellungen des Erzbischofs Alfano II von Salerno, er habe das Kloster La Cava (D. Salerno) der Kirche von Salerno gegenüber unwissend zu sehr privilegirt.

1098 August 6. Salerno.

Anno dominicae incarnationis MXCIX, mense Augusto, sexto die mensis eiusdem, in festivitate beati Sisti, episcopi et martiris [1]). Indictione sexta. In superiori camera palatii Salernitani archiepiscopatus Alfanus secundus, Salernitanus archiepiscopus [2]), supplicavit domno Urbano papae de sancta Trinitate et de multis aliis ecclesiis, quas ecclesiae beati Matthaei Petrus, abbas sanctae Trinitatis [3]), iniuste abstulerat, quod etiam per suum privilegium ipsemet papa sibi et ecclesiae suae confirmaverat [4]), ut ecclesie sancti Matthaei exinde iustitiam fecisset, et dominus Urbanus secundus papa, presentibus Odone, Hostiensi episcopo [5]), et Contardo, Fundano episcopo [6]), et

---

a) *Uebergeschrieben* b) tenremus. —— 1) *S. Sixtus, der Papst, hat seinen Heiligentag am 6 Aug.* 2) *Alfano II, Erzbischof von Salerno, 1086—1121.* 3) *Peter I, Abt von La Cava, 1079—1122.* 4) *Vergl. oben Nr. 185; die anderen Caveser Urkunden Urbans II (vergl. mein Iter Ital. p. 156) sind unzuverlässig.* 5) *Otto II, Bischof von Ostia, 1088—1101.* 6) *Die Regierungszeit Gunthards von Fondi ist bisher nicht genau bestimmt, er scheint bis 1099 Bischof gewesen zu sein.*

Alberto, cardinali sancti Pauli [1]), confessus est culpam suam, confitens, ignoranter et per subreptionem ecclesiae beati Matthaei [2]) praeiudicium se fecisse de privilegio, quod monasterio sanctae Trinitatis iniuste se fecisse tunc recognoscebat, promisitque, exinde satisfacturum se ecclesiae sancti Matthaei coram suprascriptis episcopis et cardinali suprascripto, dixitque etiam, suprascriptum abbatem manifestam iniustitiam de suprascriptis habere contra ecclesiam beati Matthaei.

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 379b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 199.

† Urban II thut allen Gläubigen kund, dass er auf Vorstellungen des Erzbischofs Alfano II von Salerno unter Herzuziehung von Prälaten das dem Kloster La Cava (D. Salerno) ertheilte Privilegium für ungültig erkläre.

1098 August 6. Salerno.

Urbanus (episcopus), servus servorum dei, omnibus Christi fidelibus. Notum vobis esse volumus, quod Alphanus secundus, Salernitanus archiepiscopus [3]), in Sa(le)rnitani archiepiscopatus palacio nobis manentibus, conquestus est super P(etrum), abbatem sancte Trinitatis de Cavea [4]), de ecclesia sancte Trinitatis et de multis aliis ecclesiis, quas ecclesie beati Mathei ipsum abbatem asserebat iniuste abstulisse et per manus laycorum, quas eciam per nostrum privilegium ipsi abbati et ecclesie sue nos confirmasse dicebat et ecclesie beati Mathei abstulisse, supplicavitque nobis, ut sibi et ecclesie sancti Mathei exinde iusticiam fecissemus. Nos autem, presentibus Odone, Hostiensi episcopo [5]), et Cuntardo, Fundano episcopo [6]), et Alberto, cardinali sancti Pauli [1]), visis cognitisque rationibus prescripti archiepiscopi, recognovimus et confessi sumus, ipsis eisdem confratribus nostris ignorantibus, et per subreptionem ecclesie beati Mathei nos preiudicasse, et privilegium, quod ipsi abbati eiusdemque monasterio iniuste et per subrepcionem nos fecisse modo recognoscimus, irritum diiudicamus, et coram vobis promittimus deo et beato Matheo, nos exinde facturos iustitiam sue ecclesie. Nec non confitemur deo et vobis, prescriptum abbatem manifestam iniustitiam de supradictis omnibus habere contra prefatum archiepiscopum et contra ecclesiam beati Mathei.

Dat. anno dominice incarnationis MXCIX. Mense Augusto, sexto die eiusdem mensis. Indictione sexta.

Transsumpt im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Paesano, Memorie della chiesa Salernitana II p. 38 erklärt die Urkunde für falsch, weil Urban schon am 29 Juli 1099 gestorben war, weswegen auch nicht sechste sondern siebte Indiktion zu stehen habe. Bei den der Kanzlei Urbans II eigenen Rechnungen lässt sich nicht so argumentiren, um so weniger, als neben der Datirung dieser Urkunde die des Judikats vom gleichen Tage steht. Aber gerade dies ist wieder nach einer anderen Seite hin befremdlich, es scheint nämlich, als sei unsere Datirung der des Judikats entnommen. Doch auch hiermit haben wir leider wieder keinen Beweis, weil die Brevendatirungen unter Urban II noch äusserst willkürlich sind (vergl. meine Urk. der päpstl. Kanzlei S. 47) und es deshalb sehr wohl möglich ist, dass bei der Herstellung von Judikat und Breve eines durch das andere beeinflusst wurde, möglich ist allerdings ebensogut eine ausserkuriale Fälschung, wie wir sie z. B. oben in Nr. 96, ebenfalls zu Gunsten Salerno's, besitzen. Einiges Auffallende in der Formulirung des Breve würde sich in gleicher Weise nach beiden Seiten hin erklären lassen, thatsächlich würde entweder das Judikat, oder das Judikats-Privilegium genügt haben, doch lässt sich gegen die Ausstellung der beiden auch wieder nichts Stichhaltiges vorbringen. — Bemerkt mag noch werden, dass über Jaffé, Reg. 4275 im MS. der Minerva zu Rom X, VI 43 p. 288 eine Untersuchung auf Fälschung hin gemacht worden; doch eben diese Urk. befindet sich in ihrer Originalausfertigung im Archivio Arcivescovile zu Salerno. — Vergl. auch Jaffé, Reg. 4342, Or. in Salerno.

Nr. 200.

Urban II beurkundet dem Abte Ferrus von Santa Maria di Tremiti (D. Larino), dass er sein Kloster in apostolischen Schutz nehme, ihm seine Besitzthümer bestätige und Konsekrationsfreiheit gewähre [7]).

1088—1099.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Ferro, Tremetensi abbati,

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4147, 4207, 4215.* 2) *Die Kathedrale von Salerno ist S. Matteo gewidmet.* 3) *Alfano II, Erzbischof von Salerno, 1086—1121.* 4) *Peter I, Abt von La Cava, 1079—1122.* 5) *Otto II, Bischof von Ostia, 1088—1101.* 6) *Die Regierungszeit Gunthards von Fondi ist bisher nicht genau bestimmt, er scheint bis 1099 Bischof gewesen zu sein.* 7) *Vergl. die Urk. Gregors VII für Tremiti 1077—1081, oben Nr. 165.*

salutem et apostolicam benedictionem. Constat, Tremetense cenobium, cui tu, annuente domino, presides, ex antiquo Romani iuris existere. Quapropter universis episcopis, abbatibus, principibus et ceteris ecclesie filiis notum volumus, quia nos eundem locum sub tutela et protectione sedis apostolice retinemus. Decernimus ergo, ut nulli liceat, idem cenobium temere perturbare vel eius possessiones auferre, minuere vel ablata retinere, sed, quecumque ad idem cenobium ex antiquo iure pertinere noscuntur, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant eorum, pro quorum substentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Preterea tibi et tecum viventibus fratribus presenti decreto licentiam damus, ut crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes clericorum a quocumque volueritis, catholico recipiatis episcopo. Si quis itaque hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, sciat, se apostolice indignationis gladio feriendum. Conservantibus autem hec pax a deo et misericordia perpetuo conservetur. Amen.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des MS. XIV. A. 30 (Chartular von Tremiti) p. 2b; daraus Abschrift des 16 Jahrh. XIV. A. 27 p. 3b, in der Bibl. Nazionale zu Neapel.

Unter der Abschrift ist eine Rota gezeichnet mit der Inschrift S. PE||TRVS S. PA||VLVS, *Umschrift* + Urbanus papa. — *Ein ungehöriger, dem Copisten angehöriger Zusatz, wie ihn auch das Breve Gregors VII für Tremiti aufweist, oben Nr. 165.*

Nr. 201.

† *Urban II dekretirt über gezwungene Ehen.*

1088—1099.

Urbanus papa. Nemo coniungat invitam, que nunquam consentit. Quorum enim unum est corpus, unus debet animus esse, ne forte, cum virgo fuerit alicui invita copulata, contra domini et apostoli preceptum aut reatum [a]) discidii aut crimen fornicationis incurrat, et peccatum redundet in auctoribus. Similiter quoque de viro sentiendum est.

Abschrift vom 12 oder 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 64, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Wird aus Mansi, Conc. Coll. XX p. 713 C. entlehnt sein.

Nr. 202.

Urban II tadelt den Erzbischof Godinus von Brindisi, dass er dem päpstlichen Dekrete nicht gehorche, er befiehlt ihm, Amtshandlungen in Brindisi vorzunehmen, gegen Oria vorzugehen, falls es sich widersetze und den Abt von Sant' Andrea d'Isola vom Banne zu lösen; gehorche er nicht, so werde er suspendirt [1]).

1090—1099 Mai 20. Rom.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto fratri Godino, Brundusino antistiti [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Quam grave sit, apostolicae sedis constitutionibus insultare [b]), si iuxta officii tui debitum canonicis intenderes disciplinis, agnosceres, quasi peccatum quippe ariolandi est, repugnare, et quasi scelus idolatriae, nolle acquiescere, unde et sanctorum patrum decretis sancitum est, ut, qui sacris nescit obedire canonibus, a sacris sit removendus altaribus. Vides ergo, quanta debeas animadversione mulctari, qui auctoritatis nostrae decretum, super Brundusinae ecclesiae restitutione conscriptum et a te cum debita veneratione susceptum [3]), tanto tempore contempsisti. Tibi enim, repetita litterarum preceptione [c]) mandamus, ut omni deinceps vitae tuae tempore chrismatis consecrationem, clericorum ordinationes, synodalis concilii convocationes apud Brundusinam debeas ecclesiam celebrare, ubi profecto ex antiquo iure episcopalis ecclesiae locus haberetur. Si autem Horitani municipii [4]) vel clerici vel laici, propterea quod ad tempus Brundusinae cathedrae

a) *Ursprünglich* rectum b) resultare c) perceptione. 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Vergl. die Urk. vom 3 October 1089 und von 1099—1100.* 2) *Godinus, Erzbischof von Brindisi, c. 1085—1100.* 3) *Ist die Urk. vom 3 October 1089.* 4) *Oria zwischen Brindisi und Taranto gelegen. Cappelletti, Chiese XXI p. 116: Godino, già vescovo di Acerenza, venne qui transferito nel 1062, coll' intitolazione di arcivescovo di Oria, nè mai volle dirsi di Brindisi, sostenendo ostinatamente, essere Oria ben altra da Brindisi.*

translatione potiti sunt, eidem matri ecclesiae obedire contempserint, tu eos episcopalis officii auctoritate constringe. Quod si et nunc audaci temeritate contempseris, et te tam arroganter Brundusinae ecclesiae statione removeris, scias, te a dignitate episcopalis officii removendum. Porro ab(b)atem sancti Andreae de Insula [1]), quem iniuste, ut credimus, excomunicasti, praecipimus, ut a vinculo excomunicationis absolvas, nec ulterius de Austunensis [2]) ecclesiae praelatione inquiras. Quia vero et ista contempsisti et vocatus ad synodum nec venisti, nec responsalem per te aliquem direxisti, donec ad nos venies, ab episcopali officio te noveris esse suspensum. Oritanis autem, ne deinceps aliunde, nisi a Brundusina ecclesia, chrisma suscipiant, interdicimus. — Datum Romae, XIII. Kal. Iunii.

Abschrift des Cod. Dipl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

Nr. 203.

Dekrete einer Synode Urbans II (?).
1097—1099. Lateran (?).

I. Ex auctoritate et praecepto sanctorum patrum totiusque sanctae Romanae ecclesiae sub pena excommunicationis firmiter praecipimus, treuguam dei, sicut in Lateranensi concilio constitutum est, studiosissime observari, videlicet a septuagesima usque ad octavas paschę et ab adventu domini usque ad octavas epiphaniae [3]). Per reliquum vero tempus anni a quarta feria, sole recedente, usque ad secundam feriam, orto sole, omnes amici et inimici cum omnibus rebus et bonis suis omnes homines sint in treugua et in pace et in quiete, exceptis latronibus et falsatoribus publicis, si tamen in furto vel in falsitate tunc deprehensi fuerint. Deinde omnes bobes maiores et minores utriusque sexus et oves similiter maiores et minores cum filiis suis [4]) maioribus et minoribus, et omnes mercatores [5]), cum magno seu cum parvo mercato et omnes agricultores et clerici et peregrini omni tempore sint in treugua et ubique securi.

II. De usuris [6]) vero, quas ante Lateranense concilium usurarii receperunt, firmiter pręcipimus, ut in concilio et praecepto prepositorum vel presbyterorum seu archipresbyterorum sive episcoporum permaneant; ipsi tamen quantitatem pecuniae et qualitatem utriusque personę considerent sollicite, et, prout eis melius visum fuerit, mensuram imponant. Illas vero, quas post concilium perceperint vel percepturi sunt, pro capitali teneant. Quodsi forte his preceptis obedire contempserint, introitus omnium ecclesiarum eis interdicatur. Et si forte sine satisfactione morte preoccupati fuerint, ecclesiastica sepultura careant. Illi autem, qui terras suas pro pignore dederint, studiose admoneantur, ut pecuniam reddant, et si hac fiducia confisi atque sub hac occasione reddere recusaverint, creditores imponant terris illis conveniens precium, et omnes volumus redditus et fructus illarum terrarum licite et iuste quasi sua propria teneant et possideant, quousque pecuniam persolvant.

III. Decimas [7]) terrarum ecclesiarum, quas excolunt ecclesię propriis sumptibus, firmiter interdicimus, ne laici de cetero teneant vel possideant et, quicumque laici ulterius receperint et terras ecclesiarum per vim vel per furtum tenuerint, excommunicationi subiaceant.

IV. Et quicumque [8]) in cimiteriis ecclesiarum aliquem offenderint, vel, quod absit, infici(ant) ambitum ecclesiae, similiter excommunicationi subiaceant.

V. Et si quis de cetero ignem in domibus [9]) vel in messibus apposuerit vel apponere fecerit vel appositoribus consilium dederit, ut tam pessima depopu-

1) *Sant' Andrea, isola del mare Adriatico, trovasi alla distanza di 2 chil. da Gallipoli (im Golf von Tarent).* 2) *Oder Hostunum, jetzt Ostuni, zur Kirchenprovinz von Brindisi gehörig, n.w. von Brindisi nahe am Meere.* 3) *Vergl. hier die Bestimmungen zu Clermont bei Mansi, Coll. XX p. 912 can. I; Conc. Rotom. XX p. 923, XXI p. 284 can. XIII; Hefele, Conciliengesch. V S. 142, 164, 175, 182, 186, 189 f., 197, 198, 216 etc.; Kluckhohn, Gesch. des Gottesfriedens S. 95 ff.* 4) *Im Conc. Clerm. cap. 6:* Boves, asini, vaccae, equi laborantes intra et oves cum suo genere omnibus diebus sint in pace. Praepositi maiores villarum cum familia *etc., Mansi XX p. 912.* 5) *Wegen der* mercatores *vergl. Conc. Clerm. cap. 11.* 6) *Vergl. Mansi XIX p. 1071; Hefele, Conciliengesch, V S. 106, 117, 349 u. A.* 7) *Hefele, Concg. V S. 114, 142, 163, 174, 199, 220 u A.* 8) *Hefele, Concg. IV S. 8, 554, 790, 825, V S. 772, 776, 896.* 9) *Hefele, Concg. V S. 128, 556; Bouquet, Rec. XIV p. 389 can. II; Chron. Malleacens. an. MCVII.*

latus vastitas et pernicies a populo christiano penitus extirpetur et eradicetur, vinculo anathematis alligetur et christianorum careat sepultura, nec absolvatur, nisi prius damnum emendaverit ei, cui fecit, et nisi prius iuraverit, se ulterius non facturum. Penitentia ei detur, ut in Hierusalem vel in Hispaniam [1]) per unum annum maneat in servitio dei. Si quis archiepiscopus vel episcopus vel alius clericus hoc relaxaverit, damnum restituat et per unum annum ab officio abstineat.

VI. Item placuit, ut, quicumque, suadente diabolo, violentas manus in clericum [2]) vel monachum iniecerit, anathemati subiaceat, et nullus episcoporum illum absolvere pręsumat, nisi mortis urgenti periculo, donec apostolico representetur conspectui et eius mandatum suscipiat.

VII. Artem illam mortiferam et deo odebilem balistarum et sagitatorum adversus christianos exerceri, de cetero sub anathemate prohibemus.

VIII. Item [3]) placuit, omnia bona eorum, qui Hierosolimis pergunt, semper et ubique esse in pace et treugua, quousque redierint.

IX. Quicumque hoc observare hisque praeceptis obedire contempserint, firmiter praecipimus, ut ab episcopis, archipresbiteris, prepositis, presbiteris et a ceteris ordinibus sint maledicti, ut excommunicati, nisi satisfecerint anathemati.

X. Episcoporum autem vel clericorum nullus alterius parrochie excommunicatum in communione suscipere presumat [4]), immo, omni trepiditate, timore vel amore postposito, sententiam semper scripto quisque teneat et confirmet. Si quis autem, quod absit, hoc violare presumpserit, ordinis sui periculo subiacebit.

Abschrift des Cod. C. 24 p. 63 und 94, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Beide male steht bemerkt: Sumpta ex cod. D. Parisen. quae putamus esse ex aliquo concilio Urbani II. *Chronologischen Anhalt für die Einreihung dieses ergiebigen Actenstückes gewährt der Passus:* Omnia bona eorum, qui Hierosolimis pergunt, *der erst nach dem Concile von Clermont geschrieben sein kann, während der:* Penitentia ei detur, ut in Hierusalem vel in Hispaniam per unum annum maneat, *vorauszusetzen scheint, dass Jerusalem schon in Händen der Christen war, oder doch wenigstens, dass man dessen Erwerbung als gewiss ansah. Der Inhalt der Canones passt durchaus in die letzten Zeiten Urbans und der Anfang:* Ex auctoritate et praecepto sanctorum patrum totiusque sanctae Romanae ecclesiae . . . praecipimus *scheint nur auf ein Dekret des Papstes, oder auf das eines päpstlichen Bevollmächtigten zu passen. Der weitere Satz* Praecipimus treugam dei, sicut in Lateranensi concilio constitutum est, *scheint weiter darauf zu weisen, dass wir es eben mit den Vorschriften dieser Lateransynode zu thun haben, die hier formulirt sind, um verschickt zu werden. In den letzten Zeiten Urbans II haben zwei römische Synoden stattgefunden, eine im Januar 1097, eine in der Osterwoche 1099. Ueber die Erlasse der ersteren dieser beiden wissen wir nahezu gar nichts (Hefele, Concgesch. V S. 223, Mansi XX p. 958), von der zweiten sind uns Canones überliefert, die allerdings nicht zu den unsrigen passen (Mansi XX p. 961 sq.), doch haben wir daneben Nachrichten, dass hier auch Anderes verhandelt wurde. Chronologisch passte demnach diese, sachlich erstere besser. Vergl. auch Mansi XIX, 1071. Bei Bernold (M. G. SS. V p. 466) heisst es von der Syn. von 1099:* De Ierosolimitano itinere multum rogavit, ut irent. *Dann:* sinodum . . celebrandam . . . missis litteris usquequaque denunciavit. — *Vergl. Nr. 194.*

Nr. 204.

Paschalis II befiehlt dem Erzbischofe Godinus von Brindisi (Oria), sich keine Güter des Hochstiftes Brindisi anzueignen, Oria soll Brindisi untergeben sein [5]).

1099—1100 [6]).

Pascalis episcopus, servus servorum dei, Godino Oritano [7]) salutem et apostolicam benedictionem. Valde miramur, te in tanta prorupisse et permanere insanĩa, ut Brundusini episcopatus bona tuae proprietati vindices. Unde mandamus, quatenus, si nos diligis et beati Petri gratiam habere desideras, ab hac desistas insania, alioquin noveris, te communione privari. Brundusinae enim ecclesiae Uritana subiaceat [a]), unde [b]) inter eas nullum debeat [c]) esse divortium [d]).

Abschrift des Cod. dipl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

a) subiacet, *Druck* b) inde, *Druck* c) debet, *Druck* d) *im Druck wurde hinter* divortium *ein etc. gesetzt, was durchaus irre führt, weil die Urkunde zu Ende ist.* — 1) *Vergl. Mansi XX p. 284 can. XI.* 2) *Mansi XXI p. 286 can. XX.; Hefele, Concg. V S. 197, 200, 364, 373, 382.* 3) *Wilhelm Tyr. bei Bongars p. 640; Mansi XX p. 902. can. VIII, vergl. auch XXI p. 284 can. XI; Guiberti Abb. hist. Hieros. bei Bongars p. 481; Kluckhohn, Gesch. des Gottesfriedens S. 98; Riant in Archives de l'Orient Latin I p. 113, 116, 119, 121, 125, 128, zumal 135; 186.* 4) *Hefele, Concg. IV S. 524, 546, 789, V S. 163, 455, u. A.; Mansi, Coll. XXI p. 283 can. IX.* 5) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Bereits Ughelli, Ital. Sacra IX p. 31 (Stück Cappelletti XXI p. 116) gedruckt, doch weil die Urkunde unmittelbar in den Kreis der übrigen Urbans II und Paschals II wegen Brindisi gehört, und weil der Druck durch den Schluss irre führt, so musste sie hier aufgenommen werden. — Vergl. die Urk. vom 20 Mai 1090—1099.* 6) *Die Zeit ergiebt sich aus der folgenden Anmerkung.* 7) *Godinus, Erzbischof von Brindisi, c. 1085 — c. 1100.*

Nr. 205.

Paschalis II schreibt an Bischof Gebhard von Konstanz über die traurigen Zustände, beauftragt ihn, nach seinem Ermessen zu handeln, giebt Bestimmungen über Taufe, geistlich unbeschäftigte Mönche und Stadtpfarrer, verspricht, sich weder dem Kaiser Heinrich noch dessen Parteigängern zu fügen [1].

1100 Januar 18. Rom.

P(aschalis) episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri G(ebehardo), Constantiensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. In verbis epistolę tuę inmensa cor nostrum tristitię magnitudo oppressisset, nisi dei nostri consilium immutabile nosceremus. Stupemus tamen super populum illum impenetrabilem abissum iudic(i)orum dei, quoniam, qui in sordibus fuerat, sordescit adhuc. Vos inter hęc secundum datam vobis divinitus sapientiam agite, ut oportune importune arguatis eos, qui a veritate auditum avertunt, eam in omnibus modestiam observantes, ut, quid confractum est, solidetur et, quod infirmum, forte custodiatur. Sane clericis, qui ad divina officia laicos excommunicatos non sponte admittunt [a], non videtur propter infantes (baptizandos chrismatis participationem denegandam, nisi forte baptizatorum) [b] susceptores omnino excommunicatos esse constiterit. Non enim ipsis dari estimatur, qui per ipsos aliorum saluti impenditur. Porro virum illum, qui abortivum filium, cum uxori solus adesset, instante mortis articulo, baptizare compulsus est [c], nequaquam propter hoc ab eadem uxore dirimendum arbitramur, quia et predecessores quondam nostros id ipsum censuisse. Unde predecessor noster, sanctę memorię Urbanus, in epistola, quam Rangerio, Lucano episcopo [3], miserat [4], ait: Neque enim baptizator, neque confirmator pueri compater existimatur, sed, qui puerum aut ex baptismo susceperit, aut in confirmationem tenuerit: quod siquidem factum necessitas inevitabilis alienę mortis excusat. Monachi, qui nullo ecclesiastico funguntur [d] officio, portare ad altare sacra vasa non licet [e], nec eos, qui criminum rei fuerant [f], ad ministeria quelibet ordinari. Quod urbanis presbiteris non licet [g], nec in monachorum seu canonicorum ęcclesiis presumitur [h], quivis [i] videat [i], villarum [k] presbiteris non licere, angelicum ymnum in festivitatibus martirum dici [l] pontificalis decrevit instructio. Quare nec in diebus dominicis omittitur, nisi infra septuagesimam et adventum domini, ut imminens sollempnitas celebrior habeatur, nec te conturbent nugarum rumores, aut eorum vaniloquia, qui iactitant, nos Heinrici vel eius fautoribus consensuros. Prestante siquidem domino, usque in finem satagemus, ut eorum et perversitas et potestas apostolorum meritis evertatur. — Data Romę, XV Kl. Febr.

Abschrift vom 12 Jahrh. im Cod. lat. 3739 p. 2—4 (am Rande), in der öffentl. Bibliothek zu München.

Nr. 206.

Paschalis II bestätigt dem Abte Peter von La Cava (D. Salerno) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er direct der römischen Kirche unterstellt [5].

1100 August 30. Salerno.

[Paschalis episcopus, servus servorum dei, carissimo ac reverendissimo fratri [m]] Petro, abbati Cavensis monasterii, qui (!) secus Salernum in honore sancte Trinitatis consecratum est, eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum [n]. — [Cum universis sancte ecclesie filiis pro sedis apostolice auctoritate et] benivolentia debitores existamus, venerabilibus tamen locis atque personis, maxime, quę apostolicę sedi semper specialius ac devotius adheserunt, quęque ampliori religionis gratia emi-

a) admittant *Jaffé* b) *das Eingeklammerte aus Jaffé entnommen* c) sit *Jaffé* d) fungantur *J.* e) licere *J.* f) fuerint *J.* g) liceat *J.* h) presumatur *J.* i) *fehlt bei J.* k) villorum l) dicere *J.* m) fratri *bei einem Abte sonst ungewöhnlich, doch nach den geringen noch erhaltenen Resten des Originals sicher* n) *die Cop. hat hinter* perpetuum *noch* salutem et apostolicam benedictionem, *doch ist dies gewiss selbständiger Zusatz, da es der Kanzleiregel widerspricht und hinter dem* perpetuum *des Originals ein starker Punkt steht; vergl. oben Nr. 192.* 1) *Vergl. das Regest bei Jaffé, Reg. 4349 und die Formel im Neuen Archiv f. a. d. G. VI S. 628.* 2) *Gebhard III von Zaehringen, Bischof von Konstanz, 1084—1110.* 3) *Rangerius, Bischof von Lucca, 1098—1112.* 4) *Scheint nicht erhalten zu sein, offenbar aus den Registern Urbans II entnommen. Vergl. Jaffé, Reg. 4142.* 5) *Vergl. P. Guillaume, Essai historique de l'abbaye de Cava. App. p. XXIII.*

nent, propen|[siori nos convenit caritatis studio imminere. Quapropter] predecessorum nostrorum apostolicę memorię, Gregorii [a]) VII [1]) et Urbani II [2]), vestigiis insistentes, Cavense cenobium, cui, disponente domino, presides, iuxta petitionem tuam nos quoque presentis privilegii pa|[gina communimus et ab omni tam secularis, quam ecclesiastice persone] iugo ita omnino liberum manere decernimus, ut soli sanctę et apostolicę Romane ęcclesię videatur esse subiectum. Cui nimirum monasterio et sancte Trinitatis nomine et religionis prerogativa vene|[rabili omnia illa monasteria et bona iure perpetuo po]ssidenda firmamus, quę supradictus predecessor noster, Gregorius VII, in Celento monte, Gisulfo, bone memorie Salernitano principe, concedente, donavit et sui ipse decreti cor|[roboratione confirmavit, videlicet monasterium sancti Angeli de monte Coruc [b]), monasterium sancte Ma]rię de Gulia, monasterium sancti Archangeli, sancti Nicholai, sancti Magni, sancti Fabiani, sancti Georgii, ęcclesiam sanctę Lucię cum cellis earum [c]). Nec [c]) minus [c]) etiam tibi tuisque successoribus confirmamus ęcclesias, quę circa|[ipsum monasterium sancte Trinitatis sunt, videlicet ecclesiam sancte M]arię cum casali suo, quod a te edificatum est, ecclesia sancti Elię, sancti Andree de Albole, sancte Marię de Draconeia, sancti Leonis supra fluvium Veterem, sanctę Marię de Betrantu, sancti Martini ad Formam, sancti Angeli secus Nu|[ceriam, apud Roccam Pimontis ecclesiam] sancti Mathei et sancti Iohannis, item ęcclesiam sancti Iohannis, que dicitur de Vetere, sancti Nicholai, infra civitatem Salernitanam sancti Maximi, sancte Sophiae, item in Celento ęcclesiam sancti Iohannis de Terrisino, quam ipse fundasti, sancti|[Blasii de Butrano, sancti Salvatoris de Nuec, sancti Mathei] apud duo flumina, sanctę Marinę de Nove [d]), apud Tuscianum ęcclesiam sancti Archangeli, sancti Mathię, sancti Nicholai de Laniu, apud oppidum Cicale ecclesiam sancti Georgii, apud oppidum Geffuni ęcclesiam sancti Mi|[chaelis archangeli, in Luceria monasterium sancti I]acobi, in Prato Gargano ęcclesiam sancti Egidii, ęcclesiam sanctę Marię et sancti Stephani de Iuncarico prope castrum sancti Antimi, sancti Petri de Oligula in territorio sancte Agathes, sancti Blasii apud Satria|[num, ecclesiam sancte Marie apud Pertusiam, monasterium] sancti Petri apud Didascaleam, sancti Nicholai apud oppidum Mercurii, sancte Marie de Rota, sancti Petri, sancti Benedicti de Ollano, sancti Pauli et sancti Petri de Renda, apud oppidum sancti Mauri ęcclesiam sanctorum Cosme|[et Damiani et monasterium sancti Adriani] [e]) cum cellis suis, sancti Angeli in Mutula, Tarenti ęcclesiam sancti Benedicti cum cellis suis. Preterea, quęcumque bona concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fide|[lium prefatum cenobium possidet vel in posterum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem [f]) cenobium [f]) temere perturbare aut eius pos|[sessiones auferre aut (?)] suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis|[profutura. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive b]asilicarum, ordinationes clericorum, tam in cenobio ipso, quam in adiacenti villula, a quocumque volueritis, catholico accipietis episcopo. Ad hęc adicimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine Romani ponti|[ficis licentia loca vestra vel monachos interdictioni vel ex]communicationi subicere. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi|[consensu, vel fratrum parş consilii sanioris secundum dei [g])] timorem et beati Benedicti regulam elegerint; electus ad Romanum pontificem ordinandus accedat. Si quis vero adversus predictum monasterium iustam se putat habere|[querelam, et apud eiusdem cenobii abbatem vel monachos li]tem suam decidere ac diffinire noluerit [h]), volumus atque statuimus, ut ante nos vel legatos nostros querimonia deferatur, quatinus equitate iudicii sine personarum acceptione sua cuique|[iustitia deo auctore servetur. Si qua sane ecclesiasti]ca secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit,|[potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se di]vino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, nostri redemptoris Iesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine|[districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem] loco iusta servantibus, sit pax domini

a) GGregorii b) *undeutlich, Guillaume liest:* Corace c) *auf Rasur,* eorum d) *von* Nuec *an fehlt in der Copie, offenbar ist noch mehr ausgefallen;* sancti Mathei *ist aus dem späteren Or. Eugens III entnommen* e) *im Orig. ist vor* eum *deutlich ein* o *sichtbar* f) *auf Rasur* g) *in der Cop. steht* domini dei h) *im Or.:* voluerit. — 1) *Jaffé, Reg. 3984.* 2) *Urk. vom 14 Januar 1093.*

nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ętemę pacis inveniant. Am. Am.

[Ego Paschalis episcopus catholice ecclesie] ss. a).

(R) Ego frater Oddo Hostiensis ecclesię episcopus ss. Ego Milo Prenestinus episcopus ss. (M.)

E[go Bruno] sancte Signinę ecclesię episcopus ss.

[Ego Petrus] cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli de titulo Pamachii ss.

Ego [Richardus] cardinalis de titulo sancti Eusebii ss.

Ego Paganus diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie de diaconia sancte Marie Nove ss.

[Dat. Salerni, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi ca]rdinalis. III Kl. Septembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicę anno MC. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape secundo.

Or. und Abschrift des 17 Jahrh. im Archivio della Trinità zu La Cava.

Or. Perg. ital., br. jetzt 0,45, ein Viertel bis zum ersten Längsbruche fehlt, lang 0,745, unten 0,05 umgeschlagen, durch 4 Löcher in Dreieckform geht die dunkelrothe, braungelbe und goldgelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. In der ersten Zeile sind die Worte nicht getrennt, die i *sind wiederholt verkleinert zwischengeschoben. Schrift des Conscripts: fränkische Curiale, fast fränkische Spatialminuskel. Namentlich* D(ecernimus) *betont,* ri *ligirt,* ſ *und* t *stark ausgebildete Rundwikelschnörkel zeigend,* g *mit zweifacher Durchzug-Unterlänge. Als grosser Punkt ist oft der Unterpunkt verwendet. Zeilenschlüsse wechseln von 0,018—0,024, Zeilenweite c. 0,023. Hinter dem letzten Conscriptworte stehen zwei* Am *in Majuskeln dicht zusammen, die die Zeile nicht ganz schliessen. Von der Rota ist nur noch ein kleines unbestimmbares Stück übrig. Monogramm dicklinig, breit 0,056, hoch 0,065, das* A *oben am zweiten Grundstriche, der untere Bogen des* B *von der Schräge durchschnitten; dieselbe Art, wie in der ersten Zeit Urbans II. Die päpstl. Unterschrift stand über der Rota, gleich an der linken Seitenlinie beginnend, jetzt ist nur noch* ss *übrig. Zwischen Rota und Monogramm stehen die Zeugen ohne Rücksicht auf die Linien, die ersten beiden neben-, sonst unter einander eingetragen. Zu unterst steht die Datirung, die gewöhnliche Johanneszeile, vom Umgeschlagenen c. 0,07 entfernt. Von den Zeugen dürfte nur Milo eine abweichende Dinte aufweisen, Otto von Ostia, Bruno von Segni und Richard tit. Eusebii könnten von gleicher Hand herrühren, andererseits Petrus, Paganus und Milo, doch ist auch ein anderes Verhältniss möglich, selbst das, dass alle von verschiedenen Schreibern eingetragen sind.*

Nr. 207.

Paschalis II bestätigt der Grande-Chartreuse (D. Grenoble) oder der Certosa di Torre in Calabrien Besitzungen [1]*.*

1101. Juli 27.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiis Brunoni, Lanuino et eorum fratribus, presentibus et futuris, in perpetuum. Quia nostri officii quieti . . . *(nel rimanente conferma la bolla di Urbano II* [2]*) sine narrata, cosi dice la data:)* Datum per manum Ioannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. VI Kal. Augusti. Indictione IX. Incarnationis dominice anno MCII. Pontificatus domni Paschalis papę anno secundo.

*Abschrift des Cod. 2 F. 10 p. 29*b*, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.*

*Dieser Urkunde gehen im Codex voraus p. 19 Jaffé Reg. 4082; p. 23*b *J. 4276. Da es zwei Lanuin gegeben haben soll, einen in der Chartreuse bei Grenoble, einen in der Certosa von Torre in Calabrien, und Bruno zu beiden gehört, so lässt sich nicht sicher entscheiden, welche von beiden Kirchen gemeint ist, oder ob das Privilegium beiden gemeinsam gilt, die Anfangs in engsten Wechselwirkungen zu einander standen. — Vergl. auch Mabillon Ann. Ord. S. Bened. V p. 416, 417; Migne, Patrol. 152 p. 416 sq.*

Nr. 208.

Paschalis II beurkundet der Geistlichkeit von Aversa seine Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Bischofe Johann von Aversa und dem Abte Guarinus von San Lorenzo d'Aversa [3]*.*

1101 November 30. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, Adversanę ecclesię clericis salutem et apostolicam benedictionem. Controversias diuturnas, quę inter venerabiles viros,

a) *Wegen der Formulirung vergl. meine Urk. d. päpstl. Kanzlei S. 26.* 1) *Die Urkunden der Certosa sind mir von Herrn J. A. Wolffsohn in Neapel freundlichst abgeschrieben.* 2) *Vergl. das Nachwort.* 3) *Diese und einige andere Urk. sind mir von Herrn P. Galti in Rom freundlichst abgeschrieben.*

Iohannem, episcopum vestrum, et Guarinum, sancti Laurentii abbatem, longis temporibus agitate sunt, in nostra pręsentia noveritis pertractatas. Cum enim ad condictum terminum uterque ante nos in urbe convenissent, die primo de definitione, quę Beneventi iudicata fuerat, de Lacu episcopo reddito, retractatio agitata est. Postero die, ne in posterum eiusdem negotii quęstio moveretur, episcopum de Lacu per anulum investivimus. Sic enim a Riccardo primo, inter Normannos Capuano principe, ecclesia Adversana suscepit. Tertio autem de monasterio sancti Blasii eo usque actum est, ut testes proferendos ab abbate percensuerint, qui ab episcopo datam ecclesiam assererent, quod, abbate profitente, negabat episcopus. Inter hęc fratres, qui affuerunt vehementius contristati, quod inter tales viros pro rebus temporalibus tanta discordia versaretur, ad rem concordia magis, quam iudicio, finiendam imminere cęperunt. Tandem, simultate sedata, religiosus vir, Guarinus abbas, ore suo coram nobis professus est: Tibi deinceps, domne Iohannes, Aversane episcope, tuisque legitimis successoribus obedientiam debitam exhibebo, quam parochiani abbates debent suis episcopis exhibere. In manum vero nostram sancti Blasii monasterium reddidit. Mox cum suis fratribus ad episcopi genua provolutus, in oscula erigitur. Sic ab utraque parte decisa lis est. Episcopus autem per baculum, quem gerebat in manibus, abbati ac monachis in Literno Lacu sui iuris tradidit quatuor lintres et paraturas tres, quę dicuntur de Casali, pisces duos dominii, maiorem ac minorem, homines commendatos, in Lacu piscantes, decem. Ecclesias quoque, quas in Aversana parochia possederant, confirmavit, pręter sancti Blasii monasterium, ac de his omnibus chirographum se in sua urbe facturum pollicitus est. Nos episcopo beati Blasii monasterium restituimus, ut ab(b)atissam instituant, et secundum dominum episcopali iure, quę fuerint disponenda, disponant. Porro, ne alter alterius ⟨in alterius⟩ iura proripia⟨n⟩t, ne alter alteri iuste promissa vel concessa pręripiat, nostro hęc omnia scripto digeri et sigillo signari pręcepimus, ut reus apostolicę maiestatis habeatur, qui hęc, coram nobis acta et a nobis firmata, dissolverit.

Actum Rome, in palatio Lateranensi, IIII Kalendas Decembris, pręsentibus venerabilibus episcopis Lamberto Alatrino [1]), Ingelberto Aquinensi [2]), Constantino Calatiano [3]), Rangerio Lucano [4]), Umberto Silvanectensi [5]), et Romanę ecclesię presbyteris cardinalibus seu diaconibus, Iohanne diacono tituli sanctae Anastasię, Petro diacono tituli [sancti Xisti], Bernardo diacono tituli sancti Grisogoni, Benedicto diacono tituli Pastoris, Romano diacono tituli sanctae Priscę, Iohanne diacono (de) diaconia Cosmedin .... et Romanis civibus Petro praefecto, Petro Leonis, Ristaldo consule, Petro Iohannis Papanantis, Ioanne Frangipane, Ioanne de Gregorio, Romanis iudicibus Cencio primicerio, Petro iudice, Benedicto causidico, Petro scriniano schole grece.

Datum Laterani, II Kalendas Decembris, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. Indictione X. Anno dominice incarnationis MCII. Pontificatus domni Paschalis secundi papae III.

Abschrift des Cod. Vat. 9115 f. 335, in der Bibl. Vaticana zu Rom.
Die Urkunde ist formell als Judikatsbulle interessant. Vergl. meine Urk. d. päpstl. Kanzlei S. 58—62.

Nr. 209.

Paschalis II überweist dem Erzbischofe Alfano II von Salerno die Bisthümer Nola und Malvito.

c. 1102 [6]).

Paschalis episcopus, servus servorum dei, Alfano, Salernitano archiepiscopo [7]), salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolicae liberalitas fidelibus suis benigna solet munificentia respondere. Quia ergo dilectionem tuam circa nos et Romanam ecclesiam experti sumus, ideo, et te humiliter petente et quibusdam amicis tuis, fidelibus nostris, nobis instantibus, nos tam tuis, quam illorum precibus inclinati, Nolanam tibi ecclesiam, sicut in autenticis tuae ecclesiae privilegiis continentur, addicimus, salva Neapolinanae querela ecclesiae. Malvitanam quoque, nostri iuris ecclesiam, tibi, carissime frater, propensiori affectione concedimus, sicut in eisdem ecclesiae

1) *Alatri.* 2) *Aquino.* 3) *Cajazzo in Campanien.* 4) *Lucca.* 5) *Senlis in Frankreich, Humbert war dort Bischof 1099—1115.* 6) *Vergl. die Urk. vom December 1102 für Salerno, mit der diese in Beziehung zu stehen scheint.* 7) *Alfano II, Erzbischof von Salerno, 1086—1121.*

tuae privilegiis contineri videtur, salvis de cetero, si qua habet sedis apostolice privilegiis [1]).

Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 381b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 210.

Paschalis II bestätigt dem Abte Anselm von San Pietro in Cielo d'Oro di Pavia die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [2]).

1102 Februar 14. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Anselmo, abbati venerabilis monasterii sancti Petri, quod dicitur Celum aureum, eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat [a]) et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua, ad sedis apostolice portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tue clementer annuimus et beati Petri monasterium, cui per dei gratiam abbas inpositione nostrarum manuum institutus es, cum omnibus, ad ipsum pertinentibus, sub tutelam apostolice sedis excipimus. Ob honorem videlicet ipsius apostolorum principis Petri et sanctissimi confessoris ac doctoris preclarissimi Augustini, cuius pretiosum corpus in eodem cenobio a Lioprando, quondam rege, dignoscitur honorifice [b]) reconditum. Sanctorum igitur predecessorum nostrorum, sedis apostolicę pontificum, vestigiis insistentes, presentis decreti auctoritate statuimus, ut, queque bona, queque predia, urbana sive rustica, culta vel inculta, queque possessiones in villis, silvis, colonis, servis et ancillis seu aldionibus, in ecclesiis, decimis [c]) sive primiciis cenobium vestrum legitime possidet [d]) sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet sur(r)eptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Electus autem ad Romanum pontificem consecrandus accedat. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum [e]), qui ad sacros fuerint ordines promovendi, a quibus malueritis, catholicis accipietis episcopis. Missas sane publicas in eodem monasterio celebrare aut stationem sive [f]) ordinationem aliquam preter abbatis voluntatem ab episcopo quolibet fieri, prohibemus. Ad hec dalmaticae [g]), sandaliorum, nec non cirothecarum usum [h]) tibi tuisque legitimis successoribus iuxta predecessorum nostrorum statuta concedimus. Sicque ab omni iugo seu dicione cuiuscumque personę vestrum cenobium liberum permanere sancimus, ut soli sanctę Romanę et apostolicę ecclesię subditum habeatur. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scriniarii sacri palatii.

---

a) crescat b) honore c) *18 März 1105 folgt hier:* omnium ubique terrarum rusticarum domnicatorum et familiarium sive d) vestrum possedit et possidet, *18 März 1105* e) monachorum seu canonicorum vestrorum, *18 März 1105* f) stationem aut synodum vel, *18 März 1105* g) dalmatice, mitre, *14 März 1105* h) usum et inter itinerandum insigne tintinnabuli, *18 März 1105.* — 1) *Ob die Urk. ganz zu Ende geführt, muss nach Nr. 198, 199, zweifelhaft sein; vergl. dort Nachwort.* 2) *Jaffé, Reg. 4408 Notiz. Vergl. 4487 und die Urk. vom 6 November 1070. — Diese Urk. befand sich während meines Aufenthaltes zu Mailand nicht im Selekte, ist mir dann aber freundlichst abschriftlich durch Herrn Commend. Cesare Cantù besorgt worden.*

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Coiro [1]) Prenestinus episcopus subscripsi.
† Ego Richardus Albanensis episcopus subscripsi.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romane ecclesię diaconi cardinalis. XVI Kalendas Martii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi PP. III.

Or. im Archivio di Stato zu Mailand.
An Seidenschnur hängt das Bleisiegel. Umschrift ✠ Verbo *etc.*

Nr. 211.

Paschalis II bestätigt dem Abte Guifredus von San Pietro di Cremona die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, wofür dasselbe jährlich 12 Denare mailändisch an die Kurie zu entrichten hat [2]).

1102 Februar 14. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Guifredo, abbati venerabilis monasterii sancti Petri apud Cremonam, eiusque successoribus, regulariter promovendis, IN PPM. — Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere, et earum maxime, quę eidem sedi specialius adherent ac tamquam iure proprio subiectę sunt, quieti, auxiliante domino, providere. Eapropter petitionibus tuis, fili Guifrede in Christo karissime, non inmerito annuendum censuimus, ut beati Petri Cremonense monasterium, cui deo auctore presides, ad [a]) predecessoris nostri, sanctę memorie Gregorii septimi, exemplar, apostolicę sedis privilegio muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque ad idem cenobium legitimis fidelium donationibus pertinent, sive [b]) in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium, iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, a Romane sedis pontifice consecrandum. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum vel clericorum, eidem monasterio pertinentium, ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. De cetero nullam amplius episcopus in predicto monasterio potestatem habeat neque excommunicandi aut interdicendi aut ad sinodum vocandi. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis duodecim denarios Mediolanensis monete quotannis Lateranensi [c]) palatio persolvetis. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scriniarii sacri palatii.

a) ac b) siut c) Lateranesi. — 1) *Ebenso Jaffé, Reg. 4407 vom gleichen Tage; doch wohl der gleiche Name wie* Cono, *zweimal dieselbe Form lässt sich durch den gleichen Schreiber erklären. Auch der* Conradus *bei Gams, Series episcoporum p. XVI wird damit zu identificiren sein.* 2) *Diese Urkunde befand sich zur Zeit meines Aufenthaltes in Mailand nicht im Selekte, ist mir dann aber freundlichst abschriftlich von Herrn Commend. Cesare Cantù besorgt worden. — Vergl. die Urk. vom 3 und vom 8 März 1144.*

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. XVI Kalendas Martii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi Pape III. —

Or. im Archivio di Stato zu Mailand.
Umschrift ✠ Verbo *etc.*

Nr. 212.

Paschalis II bestätigt der Domkirche von Florenz ihre Besitzthümer und Rechte [1]*.*
1102 März 4. Rom im Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Rolando, sancte Florentine ecclesie preposito, et Gerardo archipresbitero, aliisque confratribus canonicis, tuisque successoribus, in ppm. — | Pie postulatio voluntatis effectu debet pro sequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia | igitur vos, o fili in Christo karissimi, per divinam gratiam aspirati, mores vestros sub regularis vite disciplina coercere et communiter secundum sanctorum patrum institutionem omnipotenti domino deservire proposuistis, nos votis vestris paterno congratulamur affectu. Vobis itaque vestrisque successoribus, in eadem religione permansuris, ea omnia perpetuo possidenda sancimus, quę impresentiarum pro communis victus sustentatione possidere videmini; videlicet in suburbio vestro iuxta ecclesiam ortum, pratum regis et campum regis, totum usque ad viam publicam, et usque ad viam petrosam, et iuxta campum, campum Randi [a]) et campum a sancto Laurentio commutatum et ab aliis emptum, campum quoque Beneventanum, quem Bertraimus vestre ecclesię contulit, silvam etiam, quam Rainerius episcopus [2]) eidem canonice dedit, cum mansis et territoriis ac decimationibus omnibus, quę in Florentina curte in presentiarum vestra canonica retine⟨n⟩t, curtem sancti Andreae cum omnibus sibi pertinentibus, curtem de Quinto, curtem de Cintoria [b]) cum omnibus suis pertinentiis, partem, quam Petrus primicerius tenuit, plebem de Exinea cum curte et domnicatis ac mansis atque territoriis et decimationibus, quęcumque ad ea(n)dem plebem vel curte(m) [c]) pertinere videntur. Insuper totum, quod Teuzo, filius Lepizi, pro salute anime sue in ecclesia sancti Iohannis vel in eadem canonica obtulit, terram sancti Proculi in predicta plebe [d]), curtem de Lacu et de Paterno, quę sunt infra plebem sancti Petri, quę dicitur Valia, cum omnibus adiacentiis et pertinentiis suis, curtem de Pluzano, sicut predicte canonice dedit Ieremias, filius Aldiprandi, a iugo Alpis usque ad fluvium [e]) Reve, castrum de Campiano cum curte et domnicatis et mansis, servis atque ancillis et omnibus e(i)dem curti pertinentibus, castrum quoque Molezanum [f]), et quęcumque predicte canonice pertinent in toto Mucillo, curtem de Petra mala cum omnibus sibi pertinentibus, curtem de Campi, quam canonice dederunt filii Tazi, curtem de Balneolo [g]) cum ecclesia et omnibus mansis ad eam pertinentibus, curtes quoque et castella et omnia, que Rodulfus clericus, filius Aldibrandi, prefate canonice contulit. Similiter ecclesiam sancti Petri, que dicitur Gatuarii, cum suis pertinentiis, et quicquid Gerardus archipresbiter pro beneficio ab ipsa ecclesia tenuit, tam in decimationibus, quam in mansis ac prediis, quicquid etiam Stephanus abbas et Petrus primicerius ab ipsa ecclesia pro beneficio tenuerunt. Item plebem sancti Ypoliti sitam Else, ecclesiam quoque sancti Ambrosii cum suis pertinentiis, ecclesiam sanctę Marie Novelle cum rebus suis, castrum de Scaraboni, mansum unum in Lonciano, et quicquid in civitate Fesolana sive intus seu extra dedit Inulda predicte canonice, et terram, quam dedit Teberga uxor Rodulfi, preterea, quecumque vestra in presentiarum ecclesia iuste possidet, sive in futurum concessione [h]) pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant, siquidem in professione discipline canonice permanentes, tam vos, quam vestra omnia, sedis apostolicę gremio specialiter confovenda, suscepimus et presentis privilegii auctoritate munimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat,

a) *Auf Rasur* b) *hinter* a *Rasur* c) *über* e *Rasur* d) plebem, *über und unter dem* m *je ein Punkt* e) *über* ui *Rasur* f) o *auf Rasur* g) *letztes* o *auf Rasur* h) sio *auf Rasur*. 1) *Vergl. die Urk. vom 10 December 1068 und 3 Februar 1154 (Or. im Kapitelarchive zu Florenz), und Jaffé, Reg.* 3764.
2) *Rainer, Bischof von Florenz, 1073—1113.*

eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta [a]) servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic | fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Am. —

Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scrinarii sacri palatii. —

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

(R) Ego Milo Prenestinus episcopus ss. (M)

Ego Crescentius Savinensis episcopus ss.

Ego Richardus Albanensis episcopus ss.

Datum Rome Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. IIII Non. Mart. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. III.

Ego Iohannes CARDINALIS sancte ANASTASIE subscripsi.

† Ego Bernardus dictus cardinalis sancti Grisogoni ss.

Ego Anastasius cardinalis sancti Clementis ss.

† Ego Renbaldus iudex sacri palatii interfui et ss.

Or. (*1102*), *im Archivio Capitolare zu Florenz.*

Perg. ital., br. 0,54—0,508 (*oben breiter*), *lang 0,57, unten 0,035 umgeschlagen, durch vier Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren ist. Faltung der Bullen. Die Schrift des Hauptkörpers ist die gewöhnliche alte Curiale des Petrus mit den gestreckten Spatial-Majuskeln der ersten Zeile. Diese schliesst ungenügend mit der Verewigung, vom* M *bis zur Seitenlinie noch 0,028 lassend. Die Zeilenschlüsse variiren von 0,014—0,03. Zeilenweite c. 0,013. Die 3* Am., *in kleinen Majuskeln hinter dem letzten Conscriptworte, füllen 0,11, dennoch bleiben 0,12 bis zur Seitenlinie und das Scriptum setzt nicht hier ein, sondern beginnt vorne eine neue Zeile. Rota Nr. 5*[a] *misst 0,066 im Durchmesser, Umschrift* + Verbo *etc. etwas links vom Schafte des Innenkreuzes einsetzend, Ring nur 0,006 im Durchmesser, von der letzten Zeile 0,033, von der linken Kante 0,11, vom Monogramme 0,18, das Monogramm dünnlinig Nr. 1, hoch 0,053, breit 0,041, von der letzten Zeile 0,054* (*= 3 Zeilenweiten*), *von der rechten Kante 0,105. Datirung dicht unter Rota und Monogramm. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleiche Hand und Dinte, die Unterschrift steht höher als die Unterfertigungszeichen, doch auf dem Raume zwischen beiden* (*vergl. Nachwort zur Urk. vom 30 Aug. 1100*), *Gerippe und Inschrift der Rota und das Monogramm rühren vom Hauptkörperschreiber her. Von den Zeugen stehen die drei Bischöfe unter Paschalis' Unterschrift, die übrigen befinden sich unter der Datirung links gleich an der Seitenlinie beginnend. Alle Firmen rühren sicher von verschiedenen Händen her, meistens auch von verschiedener Dinte. Beachtenswerth ist das vereinzelte Vorkommen des einleitenden Kreuzes. Die Datirung ist die gewöhnliche Johanneszeile, sie zeigt Hand und Dinte für sich; von dem gleichen Schreiber rührt die darüber stehende Firma Richards her* (*ebenso in Paschalis- S. Denis, Or. im Nationalarch. zu Paris*), *möglich, dass auch Bernard vom gleichen Schreiber, doch unwahrscheinlich.*

Nr. 213.

Paschalis II bestätigt dem Abte Azzo von San Salvatore di Settimo (D. Firenze) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1102 März 6. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Azoni, abbati monasterii sancti Salvatoris, constructi in loco, qui dicitur Septimus, eiusque successoribus, regulariter promovendis, in perpetuum. — | Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere, et earum maxime, quę eidem sedi specialius adherent ac tamquam iure proprio | subiecte sunt, quieti, auxiliante domino, providere. Eapropter petitionibus tuis, fili in Christo karissime, non inmerito annuendum censuimus, ut venerabile sancti Salvatoris monasterium [b]), cui auctore [c]) deo presides, in tutelam sanctę sedis apostolicę, sicut predecessores nostri, specialiter susciperemus, et eidem sedis privilegium muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quicquid in presentiarum idem cenobium iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel obla-

a) *Auf Rasur* b) monasterii c) a *auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 12 September 1094 und vom 17 April 1122.*

tione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius [possessio]nes auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus om[nimodis pr]ofutura. Porro laborum vestrorum decimas, vobis ob pauperum usus retinendas, absque episcopi cuiuslibet contradictione concedimus. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis [a]), siquidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate [b]) voluerit [b]) exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postula(n)tur, indulgeat. Obeunte nunc eius loci abbate vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, electus a Romano pontifice secundum consuetudinem priorum abbatum consecretur, neque alterius, nisi eiusdem Romani pontificis subdatur iudicio. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia | eternę pacis inveniant. Am. Am. Am. — Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scrinarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Datum Laterani (?), per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. || II Non. Martii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. III.

Or. (Cestello 6 Marzo 1102), im Archivio di Stato zu Florenz.

Perg. ital., br. 0,515, lang 0,485, unten 0,05 umgeschlagen, durch 4 Löcher in Dreieckform ging eine ursprünglich rosa Seidenschnur, wovon ein kleines Stück erhalten blieb. Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale betontes P *mit verschnörkeltem Aufschwungbogen, kleinere gestreckte Buchstaben und* xo *bei dem* P *in* Christo *als Minuskeln eingeschaltet, Worte ungetrennt. Hinter der Verewigung bis zur Seitenlinie noch c. 0,037 Raum. Conscript: die alte Curiale des Petrus. Zeilenschlüsse wechseln von 0,018—0,035, Anfänge c. 0,018 von der Kante, Zeilenweite c. 0,015. Drei* Am. *in gewöhnlichen Majuskeln füllen 0,07, dann freier Raum von 0,02, worauf das Scriptum, welches die Zeile nicht ausfüllt, was durch einen Doppelüberpunkt und einen wagerechten Schnörkel möglichst geschieht. Rota Nr. 5[a], Durchmesser 0,057, von der letzten Zeile 0,035, von der linken Kante 0,105, vom Monogramme 0,223. Monogramm dünnlinig Nr. 1, breit 0,037, hoch 0,055, von der letzten Zeile 0,035, von der rechten Kante 0,083. Umschrift beginnt etwas links vom Schafte des Innenkreuzes. Ringkreuz, Um- und Unterschrift wohl von gleicher Hand und Dinte. Die Unterschrift steht noch ein wenig höher als der äussere Rotenkreis. Die Datirung unten fast mit diesem auf gleicher Linie, weshalb sie auch von ihm durchbrochen wird, schliesst noch 0,026 vor dem Monogramme, steht 0,065 vom Umgeschlagenen entfernt. Gewöhnliche Johanneszeile.*

Nr. 214.

Paschalis II bestätigt den Grafen Berengar, Friedrich und Otto und der Gräfin Leukardis, den Gründern des Klosters Kastel (D. Eichstädt), die Besitzthümer und Rechte desselben und nimmt es in apostolisches Recht und Schutz, wofür es nach Verlauf von drei Jahren drei Byzantier an den Lateranensischen Palast zu zahlen hat [1]).

1102 Mai 12. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Perngero [c]) [2]), Friderico [3]) et filio eius Ottoni [4]) et Leukarde comitisse, fundatoribus monasterii sancti Petri apud Castellum [5]), salutem et apostolicam benedictionem. Religionis ordo expostulat, ut

a) ccipi *auf Rasur* b) e v *auf Rasur* c) Beringero *Abh.* 1) *Moritz, Stammreihe der Grafen v. Sulzbach, in Abhandl. d. Bayr. Ak. d. Wissensch. I, II S. 141. Vergl. Nachwort.* 2) *Bernger I, Graf v. Sulzbach.* 3) *Friedrich, Graf von Kastel und Habsburg.* 4) *Otto, Graf von Habsburg.* 5) *Abh. d. Bayr. Akad. I, II S. 11 ff., 18 ff.*

iustis peticionibus libenter imperciamur assensum. Proinde nos, karissimi filii, vestre devocioni vestrisque peticionibus clementer annuimus, et vobis in allodio vestro construendi beato Petro monasterium scripti presentis pagina liberam contribuimus facultatem. Quem nimirum locum in ius proprium beati Petri et sedis apostolice tutelam excipientes, deinceps ab omni mortalium gravamine liberum permanere sanc(t)imus, et decernimus [a]) itaque, ut, quascumque possessiones idem locus in presenciarum possidet sive in futurum, largiente domino, concessione pontificum, liberalitate principum, vestra seu quorumlibet fidelium oblacione iuste et canonice poterit adipisci, firma semper et integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Sane in abbatem nullus illic [b]) qualibet subrepcionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris de suo, si dignum invenerint, vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Abbas vero cum fratribus advocatum sibi, quem utiliorem providerint, instituant, qui, si postmodum monasterio inutilis fuerit et [c]) fratribus gravis, remoto eo, alium preficiant. Crisma, oleum sanctum, consecraciones altarium, ordinaciones monachorum [d]), qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab [d]) episcopo, in cuius diocesi sunt, eiusdem loci fratres accipiant, si quidem gratiam atque [e]) communionem apostolice sedis habuerit et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat eis, katholicum, quem maluerint, adire antistitem et ab eo consecracionum sacramenta suscipere, qui apostolice sedis fultus auctoritate, que postulantur, indulgeat. Ecclesiis, monasterio predicto concessis, nemo nisi per abbatis vel monachorum eiusdem loci voluntatem preponatur. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis tres auri bizancios, expleto triennio [1]), Lateranensi palacio persolvant [f]). Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfaccione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine [g]) districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scrinarii sacri palacii.

Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. IV [h]) Idus Mai. Indiccione X. Incarnacionis dominice anno MCIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape III [i]).

Transsumpte aus den Jahren 1449 und 1451 im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Die Urk. ist in den Abh. der Bair. Akad. in einer Anmerkung beiläufig und nach jüngerer Abschrift gedruckt. Unser Text ist besser, das Datum unbedingt das richtige, die drei Amen dort zum Schlusse sind ganz kanzleiwidrig und könnten, wenn sie ursprünglich wären, das ganze Schriftstück verdächtigen.

Nr. 215.

Paschalis II bewilligt dem Erzbischofe Alfano II von Salerno, in den Orten seiner Provinz, worin früher wegen Volksmangel die Bischofssitze eingegangen, diese bei zugenommener Bevölkerung wieder einzurichten.

1102 December. Benevent.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri A(lfano), Salernitano archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam infra terminos archiepiscopatus vestri quedam parrochie esse noscuntur, in quibus, peccatis | accolarum exigentibus, cessante populi multitudine, cessavit dignitas episcopalis, postulavit dilectio vestra, ut, quia, omnipotentis dei misericordia subveniente, replete sunt populo, sicut,

---

a) *Abh. nur* Decernimus, *was vielleicht ursprünglicher* b) Sane abbatem nullus illis *Abh.* c) *fehlt in Abh.* d) clericorum ab *Abh.* e) et *Abh.* f) persolvent *Abh.* g) *fehlt in Abh.* h) VII *Abh.* i) *in Abh noch:* Amen. Amen. Amen. — 1) *Wird nicht als einmalige Zahlung zu verstehen sein, sondern, dass alle 3 Jahre 3 Goldstücke zu zahlen sind, womit eines auf jedes Jahr käme, was auch sonst häufig.*

co cessante, cessavit et dignitas, ita eo repletę dignitatem [reci]per[ent], quam amiserant. Nos autem postulationibus vestris [ann]uentes, quia populi multitudinem tantam esse audivimus, [ut eis cura] pastoralis sit necessari[a, vestre] fraternitati concedimus et concedentes precipimus, ut [ibi restituatis episcopos, ita] quidem, [ut] canonica auctoritate prevideatis ordinato[s et ordinandos, ne ibi nomen episcopatus vil]escat. Quod si, quolibet impedimento superveniente, prius del . . . . . . s quam(?) t . . . s . . . s parrochiis q . . . d a . . . quos restituatis succ[essores . . . . | eosdem, cum valuerint, restituere concedimus. — Dat. Beneventi. Anno dominice incarnatio|nis MC sęcundo. Mense Decembris. Indictione XI.

Or. im Archivio Arcivescovile zu Salerno; Ungenügende Abschrift des Cod. Vat. 5638 p. 281b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Or. Perg. ital., br. 0,185—0,189, lang 0,23, unten 0,032 umgeschlagen, durch vier Löcher in Dreieckform geht die dunkelrosa Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Länge nach, links, rechts und in der Mitte, der Streif von oben und unten je ein Drittel eingelegt. Im Conscripte ist nichts hervorgehoben, an das letzte Wort schliesst sich auf gleicher Zeile unmittelbar die Datirung, welche noch die Hälfte der nächsten Zeile füllt, sie ist vom Conscriptschreiber ausgeführt. Die Liniirung geht bis zur zweiten Datirungszeile inclusive. Durch Feuchtigkeit ist die Urk. stark beschädigt. — Die Abschrift des Cod. Vat. reicht nur bis episcopatus vilescat.

Nr. 216.

Paschalis II trägt dem Propste Landulf von Sant' Ambrogio di Milano auf, die nach Mailand kommenden päpstlichen Legaten zu unterstützen [1]).

1103. Frühjahr.

P(aschalis) episcopus, servus servorum dei, L(andulpho), dilecto filio, preposito sancti Ambrosii, salutem et apostolicam benedictionem. Postquam a nobis recessisti, supervenerunt aliqua de perturbatione Mediolanensis ęcclesię et tuorum concivium, que nos graviter contristant [2]). Super quo, quia et iusticiam diligis et de salute civium et totius regni sollicitus existis, rogamus et precipimus tibi, ut legatis nostris, quos ad sedandum populum et statum patrię componendum illuc destinare decrevimus, opem et consilium, sicut confidimus, studeat prudentia tua conferre, quatenus tua aliorumque religiosorum vestrorum sapientia vanitas conteratur et veritas illucescat.

Copialurkunde des 12 Jahrh. im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio zu Mailand.

Nr. 217.

Paschalis II schreibt Geistlichen und Laien von San Gimigniano, dass ihre Stadt mit Territorium nie von der Kirche von Volterra getrennt werden dürfe [3]).

1103 Mai 24. Lateran.

Paskalis episcopus, servus servorum dei, clericis et laicis universis de castello sancti Geminiani salutem et apostolicam benedictionem. — | Paci [a]) ac [a]) stabilitati ecclesię vestrae et nos constitutione nostra et vos observatione vestra providere debemus. Idcirco vobis omnibus presentium litterarum constitutione mandamus et | successoribus vestris in perpetuum servandum precipimus, ut oppidum vestrum, quod sancti GEMINIANI dicitur, cum monte Stafili [b]), iuxta posito, et cum universo territorio suo nullo umquam modo, nulla occasione alienari a possessione et proprietate Voliterrensis ecclesię patiamini [4]), sed sicut [c]) hodie est, sic semper in proprio Voliterrensis ecclesię iure permaneat. Sane nec episcopo, neque cuilibet eiusdem ecclesię ministro facultas sit, ipsum oppidum cum prefato monte in feudum personę alicui dare, locare, vendere, commutatione vel pignoratione contradere, neque marchioni, neque comiti, neque alicui potestati liceat, id ipsum oppidum seu prenominatum montem [d]) rapere vel ab ecclesię

a) *Auf Rasur* b) *das erste* i *aus* a *corrigirt* c) Sed sec *auf Rasur* d) *von* neque *an auf Rasur.* 1) *Sormannus, S. Ambrosii Praeeminentiae p. 119 selten, und vergl. die Urk. vom 8 October 1096.* 2) *Wegen der Reise Landulfs de Vareglate nach Rom und der Vorgänge in Mailand vergl. Mon. Germ. SS. XX p. 28 zum Jahre 1103. Seit September 1103 war Landulf Bischof von Asti.* 3) *Jaffé, Reg. 4460, zumal im Datum fehlerhaft; Ammirato, Vescovi di Volterra p. 89. — Für freundliches Entgegenkommen fühle ich mich Herrn Can. Gaet. Leoncini, Vicario Generale, verpflichtet.* 4) *Bei der Erhebung von Colle zum Bisthume 1592 wurde San Gimigniano diesem überwiesen, von dem es nur c. zwei Stunden entfernt liegt. Noch jetzt ist die Stadt durch ihre zahlreichen mittelalterlichen Thürme und mittelalterliche Bauart eine der eigenthümlichsten Italiens.*

potestate subtrahere vel quibuslibet occasionibus alienare, sed, sicut superius dictum est, semper in proprio ecclesię iure permaneat. Si quis vero aliter agere presumpserit, et, qui fecerit et, qui consenserit, excommunicationi subiaceat. Noveritis autem, fratrem nostrum Rogerium, ecclesię Voliterrensis antistitem [1]), ita nobis in huius constitutionis capitulo conse[n]sisse, ut cum fratribus, | qui eum ad nos comitati sunt, id fieri, ipse petierit, ipse subscripserit. —

Rogerius, Voliterrensis ecclesię [a]) indignus episcopus, fieri rogavi et ipse subscripsi.

Dat. Laterani, per manum Iohannis, sanctę R(omanę) ecclesię diaconi cardinalis. IX Kl. Iunii. Indictione XI. Anno incarnationis [b]) dominicę MCIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. IIII.

Or. und Abschrift des Cod. Dipl. I, im Archivio Vescovile zu Volterra.

Or. Halbbulle, Perg. ital., br. 0,318, lang 0,34, unten 0,03 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die braunrothe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Erste Zeile gestreckte Buchstaben in Bullenart, gegen Ende etwas zusammengedrängt, um die Adresse noch in der Zeile hinzubringen. Schrift des Conscriptes: fränkische Curiale, der gewöhnlichen Spatialminuskel sehr nahe stehend. Die grossen Buchstaben nach einem Punkte sind wenig betont. Zeilenschlüsse unregelmässig, die letzte Zeile ist nur zur Hälfte gefüllt. Auf der zweiten Linie darunter, von anderer Hand und Dinte, vorn an der Seitenlinie beginnend, die Unterschrift Rogers. 4 Linien tiefer, unmittelbar über dem Umgeschlagenen, die Datirung, wohl von Dinte und sicher von Hand für sich. Die Querliniirung geht über die Seitenlinien weg, bis an die Kante. — Dieses ist die einzige Halbbulle, die mir vorgekommen, nicht vom Papste aber von einer anderen Person unterzeugt; möglich ist, dass auf der Linie über Rogers Firma die päpstliche Unterschrift stehen sollte, die dann vergessen wurde oder aus anderen Gründen unterblieb.

Nr. 218.

Paschalis II bestätigt dem Erzbischofe Giraldus vom Berge Thabor die Provinzen von Gallilää und Tiberias mit Zubehör und verleiht ihm das Pallium, ausserdem nimmt er das Kloster Sanct Salvator vom Berge Thabor in apostolischen Schutz und bestätigt dessen Güter [2]).

1103 Juli 29. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Giraldo, montis Thabor archiepiscopo, eiusque successoribus, salutem et apostolicam benedictionem. Propheta domini virtutes domini gerendas in ecclesia prenuntians ait domino: Tu humiliasti, sicut vulneratum, superbum, et in virtute brachii tui dispersisti inimicos tuos, aquilonem et mare tu creasti, Thabor et Hermon in nomine tuo exultabunt, tuum brachium cum potentia [3]). Quam nimirum prophete prenuntiationem non solum spiritualiter, sed etiam corporaliter temporibus nostris gaudemus inpletam, cum superbos Turcorum populos, qui sanctam Ierosolimitanam opprimebant ecclesiam, videmus a Christianis humiliatos atque dispersos, unde in Thabor vel Hermon montibus in nomine domini fideles exultant, quia illic brachium domini cum potentia glorificat. Hoc domini brachium, hanc virtutem et potentiam glorificantes eius dignationi gratias agimus, et monasterium sancti Salvatoris de monte Thabor cum omnibus suis pertinentiis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et dei servos, in Thabor habitantes, fovere, protegere et apostolice sedis auctoritate munire decernimus. Statuimus enim, ut ab omnium personarum gravamine liberi semper in dei gratia perseverent. Predia vero ad ipsius montis ecclesiam, in domini Salvatoris nomine constitutam, pertinentia in eius iure seu dominio in perpetuum servari sancimus, sicut a gloriosis Ierosolimitane urbis principibus Godfrido [4]) et successore eius Balduino [5]), quorum virtuti Turcorum victoria per dei gratiam tradita est, statutum ac deliberatum eorum scripta declarant. Quorum licet maior pars sub Turcorum tyrampnida comprimatur, ipsa tamen casalia propriis visa sunt nominibus annotanda: Baria videlicet ad pedem supradicti montis, Damia, Saronia, Cafarsech, Lubia, Sisara, Casta, Capharkesne, Messa, Meschia, Mangana, Capharmaca, Cafartamara, Endor, Maluph, Cara, Nurith, Sulem, Elfule, Eumesara, Naim, Erbeth, Caimun in terra Acon, Capharsuma in terra Sur, Desurchain, Alme ad Turonem Saphet, Alme in terra Bellinas, Neeme in terra Sueth, Avara, Zaar, Elle-

a) *Das zweite e aus i corrigirt* b) Incar. 1) *Roger, Bischof von Volterra, 1099—1131; vergl. die Urk. vom 7 Juni 1120, Anm.* 2) *Die Abschrift dieser Urkunde wurde mir freundlichst von Paris zugesandt.* 3) *Psal. 88; 11, 13, 14.* 4) *Gottfried von Bouillon, starb 1100.* 5) *Balduin I, König von Jerusalem 1100—1118.*

eram, Beteras, Arthe, Talerap, Capharsalia in terra de grosso Villano, Anigene, Seecip, Eusenia, Sesia, Elgor, Zepheria in terra Auram, Ayu in terra Bethanie, Zera, Alcotain, Menan, Heedix. Sane Baria villa seu alie quarumcunque parrochiarum ville, que in dominio supradicti monasterii permanent, omnino libere solisque condicionibus congregationis obnoxie habeantur. Ex casalibus autem, ad ius monasterii pertinentibus, que ad presens Christiani milites possident, decimarum redditus necessitatibus proficiat monachorum. Tibi vero, frater Giralde, montis Thabor archiepiscopo, omnibusque tuis successoribus ad exaltandam sanctissime transfigurationis ecclesiam archiepiscopatum totius Galilee et Tyberiadis cum omnibus suis pertinentiis apostolica auctoritate confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Palleum vero serenitati tue, plenitudinem videlicet pontificalis officii, apostolice sedis liberalitate concedimus, quod te intra ecclesiam tantum ad missarum solempnia noveris induendum, id est nativitatis domini, circumcisionis, sancti Stephani, sancti Iohannis, festivita(ti)s Innocentium, epiphanie, ypopanti domini, conversionis sancti Pauli, in ramis palmarum, cene domini, resurrectionis, ascensionis, pentecosten, transfigurationis domini, sancti Laurentii, tribus solempnitatibus sancte Marie, natalis sancti Iohannis baptiste, festivitatibus sancte crucis, sancti Michaelis archangeli, festivitatibus omnium apostolorum, sancti Martini, commemorationis omnium sanctorum et eorum martirum vel confessorum, qui in archiepiscopatu Galilee requiescunt, in consecrationibus ecclesiarum, episcoporum, presbyterorum, diaconorum et in anniversario consecrationis [a]) tue die; cuius nimirum pallei volumus te per omnia genium vendicare [1]). Huius siquidem indumenti honor humilitas atque iustitia est: tota ergo mente fraternitas (tua) se exhibere festinet in prosperis humilem, in adversis, si quando evenerint, cum iustitia erecta(m) amicam bonis, perversis contrariam, nullius unquam faciem contra veritatem recipiens, nullius unquam faciem pro veritate loquente(m) premens, misericordie operibus iuxta virtutem substancie insistens et tamen insistere etiam supra virtutem cupiens, infirmis compatiens, benevolentibus congaudens, aliena dampna propria reputans, de alienis gaudiis tamquam de propriis exultans, in corrigendis viciis pie seviens, in fovendis virtutibus auditorum animum demulcens, in ira [b]) iudicium sine ira tenens, in tranquil(l)itate autem severitatis iuste censuram non deserens. Hec est, frater karissime, pallei accepti dignitas, quam si sollicite servaveris, quod foris accepisse ostenderis, intus habebis. Fraternitatem tuam divina miseratio per tempora longa incolumem conservare dignetur. Amen [1]). Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpretata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Iesu Christi (aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christri), quatinus et hic fructum bone actionis percipiat [c]) et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniat, Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Pascalis catholice sedis episcopus ss. (M)

† Ego Petrus Portuensis episcopus ss.
† Ego Mauricius Bracharensis [2]) archiepiscopus ss.
† Ego Divizo [d]) presbiter cardinalis tit. Equitii ss.
† Ego Romanus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
† Ego Radulfus Case Dei presbiter ss.
† Ego Athanasius presbiter cardinalis tit. beati Clementis ss.
† Ego Theobaldus diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.

Datum Laterani, IIII Kal. Aug., per manum Equitii, agentis vicem cancellarii. Indictione undecima. Incarnationis dominice anno millesimo CIII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi pape anno IIII.

Transsumpt vom Jahre 1255 (I vol. 6 p. 2) im Archive zu Malta.

Das Transsumpt beginnt: Nos Egidius, divina miseratione Tyrensis et Iocelinus eadem gratia Cesariensis archiepiscopi, notum facimus universis, presentem paginam inspecturis, quod ex parte religiosorum virorum magistri et fratrum domus Hospitalis sancti Iohannis Ierosolomitani fuit nobis oblatum et ostensum privilegium domini Pascalis pape secundi, bullatum vera bulla plumbea pendenti, in qua ex una parte apparebant duo capita cruce mediante, sic superscripta: S. Paulus. S. Petrus, et ex alia parte tales littere: Paschalis pp. II, sanum et integrum. Cuius tenor talis est. — *Unter dem Hauptkörper sind Rota und Monogramm abgebildet, ersteres mit der*

a) consecrationibus b) via c) percipiatur d) Divico. — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4421, 4434, 4535 etc.* 2) *Mauritius Bodinho (Burdin), Erzbischof von Braga in Portugal, 1111—1118, alsdann Gegenpapst Gregor VIII.*

gewöhnlichen Umschrift. Die Zeugen sind beim Transsumiren der Zeile nach, nicht der Reihe nach, gelesen, sie folgen sich deshalb auch: Divizo, Petrus, Theobaldus, Romanus, Mauricius, Radulfus, Athanasius. Der Reihenfolge nach hätte Radulfus hinter Athan. gehört. — Die in der Urkunde verbundenen persönlichen Verleihungen an den Erzbischof mit den sachlichen an das Kloster sind ungewöhnlich. Durch eine nachfolgende Urkunde vom 2 August (Jaffé, Reg. 4442) wird der Datar belegt. — Diese Urkunde ist chartisch interessant, weil hinter der Wunsch- und Ermahnungsformel ein Amen steht, an das sich die gewöhnlichen Schlussformeln reihen. Vergl. meine Urk. d. päpstl. Kanzlei S. 37. Jaffé, Reg. 4421, 4434 z. B. schliessen mit dignetur. Amen. *ab.*

Nr. 219.

Paschalis II bestätigt dem Abte Bruno von San Ponziano di Lucca die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1104 April 27. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Brunoni, abbati venerabilis monasterii sancti Pontiani, quod secus Lucam est, eiusque successoribus, regulariter promovendis, in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente conpleri, ut [a] et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua, ad sedis apostolice portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tue clementer annuimus, et beati Pontiani monasterium, cui deo auctore presides, sub tutelam apostolice sedis recipimus. Per presentis [igitur] privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quecunque bona idem monasterium hodie iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Statuimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi [b] quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Electus autem a diocesano episcopo benedictionis ordinationem accipiat, si eam gratis et catholice voluerit exhibere, alioquin ad Romanum pontificem vel, ad quem maluerit, catholicum episcopum consecrandus accedat. Ad hec adicimus, ut eos, qui pia devotione et amore celestis patrię mundo abrenuntiantes, ibidem ad monasticam vitam legaliter se conferre voluerint, sine omni contradictione cuiuslibet persone ab abbate, qui pro tempore fuerit, a tribusque confratribus recipi ac teneri liceat. Preterea statuimus et, iuxta quod beatus Gregorius Agapito, Urbis veteris episcopo, scripsit, firma preceptione censemus, ut nemo fideles Christianos, in eodem monasterio sepeliri cupientes, contradicat vel prohibeat, aut sui iuris elemosinas, quas vivorum aut defunctorum aliquis illuc destinavit, aut pro amore dei destinaverit, inde divellere aut aliquo modo subtrahere presumat. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove [c] commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Raynerii, scriniarii, regionarii sanctique [d] palatii notarii.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. V Kl. Maii. Indictione XII. Incarnationis dominice MCV. Pontificatus (vero) dompni Paschalis pp. V.

Abschrift G. VIII 243 p. 93, der Bibl. Chigiana zu Rom; Regest. Cod. Nr. 1, in der Bibl. Pubbl. zu Lucca. Ex autentico exemplari, *in der Abschrift der Bibl. Chigiana vermerkt.*

---

a) igitur b) in c) tertioque d) suique.

Nr. 220.

Paschalis II bestätigt dem Abte Anselm von San Pietro in Cielo d'Oro di Pavia die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1105 März 18. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Anselmo, abbati venerabilis monasterii sancti Petri, quod dicitur Caelum aureum, eiusque successoribus, regulariter substituendis, imperpetuum. Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devocionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua, ad sedis apostolice portum confugiens, eius tuicionem devocione debita requisivit, nos suplicacioni tuae clementer annuimus, et beati Petri monasterium, cui per dei gratiam abbas impositione nostrarum manuum institutus es, cum omnibus, ad ipsum pertinentibus, sub tutela(m) apostolicae sedis excipimus. Ob honorem videlicet ipsius apostolorum principis Petri et sanctissimi confessoris et doctoris preclarissimi Augustini, cuius preciosum corpus in eodem caenobio a Liudprando, quondam rege, dignoscitur honorifice reconditum. Sanctorum igitur predecessorum nostrorum, sedis apostolicae pontificum, vestigiis insistentes, presentis decreti auctoritate statuimus, ut queque bona, queque predia, urbana sive rustica, culta vel inculta, queque possessiones in villis, silvis, coloniis, servis et ancillis seu aldionibus, in ęcclesiis, in decimis omnium ubique terrarum, rusticorum, domnicatorum et familiarium, sive primiciis caenobium vestrum possedit et possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblacione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem caenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte (te,) nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam eligerint; electus autem ad Romanum pontificem consecrandus accedat. Chrisma, oleum (sanctum) et consecraciones altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum seu canonicorum vestrorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, a quibus malueritis, catholicis accipietis episcopis. Missas sane publicas in eodem monasterio celebrari aut stacionem aut synodum vel ordinacionem aliquam preter abbatis voluntatem ab episcopo quolibet fieri, prohibemus. Ad haec dalmaticae, mitrę, sandaliorum, nec non cyrothecarum usum et inter ⟨in⟩itinerandum insigne tintinnabuli tibi tuisque legitimis successoribus iuxta predecessorum nostrorum statuta concedimus. Sicque ab omni iugo seu dicione cuiuscumque personę vestrum caenobium liberum permanere sanc⟨t⟩imus, ut soli sanctę Romanę et apostolicae ęcclesiae subditum habeatur. Si qua sane aecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternae pacis inveniant. Am. Am. — Scriptum per manum Iohannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palacii.

(R) Ego Paschalis catholice ęcclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romanę aecclesię diaconi cardinalis. XV Kl. April. Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape VI.

Copialurkunde des 12 Jahrh. und zwei beglaubigte s. XIV, im Archivio di Stato zu Mailand; Abschrift des Cron. di S. Pietro in Caelo aureo p. 25b, in der Bibl. dell' Università zu Pavia.

Diese Urkunde lautet bis auf ganz geringe Zusätze wörtlich gleich mit der vom 14 Februar 1102 (bei welcher dieselben in den Anmerkungen angegeben sind); es bleibt deshalb kaum etwas anderes, als die Annahme übrig, dass jene geringen Zusätze die Neuausfertigung der Bulle bewirkt haben. Für einen verwandten Fall vergl. Acta I Nr. 214 und 216.

1) *Jaffé, Reg. 4487, vergl. 4408, die Urk. vom 6 November 1070 und vom 11 April 1120.*

Nr. 221.

Paschalis II bestätigt dem Abte Alberich von San Benedetto Po (D. Mantova) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, wofür jährlich zwei Unzen Gold an die Kurie zu entrichten sind [1].

1105 März 20. Lateran.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Alberico, abbati venerabilis monasterii sancti Benedicti, super Padum siti, eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticię custodes atque pręcones in excelsa apostolorum principum, Petri et Pauli, specula positi, deo disponente, conspicimur. Eapropter, fili karissime Alberice, tuis petitionibus annuentes, cenobium vestrum in apostolicę sedis defensionem excipimus, sicut a predecessore nostro, sanctę memorię Urbano secundo [2], susceptum est. Illud itaque tibi tuisque successoribus regulariter substituendis auctoritate apostolica confirmamus et omnia nunc ad ipsum pertinentia: medietatem scilicet insule, quę dicitur sancti Benedicti super Padum, cum omnibus decimis eiusdem insulę et silvis ac piscationibus suis, ecclesiam sancti Blasii cum tota insula, quę dicitur Gurgo, et silva et adiacentibus paludibus, castrum, quod vocatur Custellus, cum villa et ecclesia sancti Bartolomei, cum decimis omnibus et reliquis ad ipsum pertinentibus, villam, quę vocatur Caput vici, villam Gabianam cum ecclesia sancti Andreę cum decimis et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Venerii de Marceneto cum medietate eiusdem castri, casale Barbatum cum baptismali ecclesia sancte Marię et capella sancti Laurentii, Septingentum cum babtismali ecclesia sancti Michahelis cum ripatico de transitu navium et terra, ad ipsam ripam pertinente, capellam in Lobiola [a], cappellam sancti Iohannis in Burbassio cum pertinentiis suis, capellam sancti Mathei in Nucetulo cum ipsa villa, capellam sancti Valentini de Mar(en)go cum suis pertinentibus. In episcopatu Brixiensi [3]) ecclesiam sancti Iusti intra castrum Medulę, extra ecclesiam sancti Viti cum terris ad easdem cellas pertinentibus. In episcopatu Ferrariensi [4]) ecclesiam sancti Benedicti cum pertinentiis suis apud oppidum Ficariolum. In episcopatu Boloniensi [5]) ecclesiam sancte Marię in loco, qui dicitur Lambrianum, item ecclesiam sancti Iohannis in loco, qui dicitur Dalmanzaticum. In episcopatu Parmensi [6]) ecclesiam sancti Leonardi, prope civitatem sitam, item ecclesiam sancti Michahelis infra eandem civitatem, item ecclesiam sancti Michahelis in loco, qui dicitur Telliore, capellam sancti Michahelis de Coturlione. In episcopatu Metamocensi [7]) monasterium sancti Cipriani. In episcopatu Tarvisiano [8]) ecclesiam sancte Elenę, in loco, qui dicitur Tassaria. Mantuę [9]) hospitalem domum, noviter a comitissa Mathilda constructam et vobis commissam, cum capella et omnibus suis pertinentibus, item in burgo sancti Benedicti baptismalem ecclesiam sancti Floriani, item ecclesiam sancti Siri, in insula sancti Benedicti sitam, item baptismalem ecclesiam sancte Marie in loco, qui dicitur Villulę, cum decimis et terris sibi pertinentibus, monasterium sancti Benedicti apud Gonzagam cum cappella sancte Marię intra castrum cum terris et decimis eiusdem villę, quas usque hodie idem monasterium possidere videtur, salvo iure obedientiaque Regensis episcopi [10]), capellam sancti Xisti in loco, qui dicitur Lectum paludanum, in castro Ariano ecclesiam sancti Prosperi, item baptismalem ecclesiam sancti Vitalis cum medietate decimarum et aliarum rerum sibi pertinentium, item ecclesiam sancti Domnini, ecclesiam sancti Prosperi, et ecclesiam sancti Gregorii. In episcopatu Lucensi [11]) monasterium sancti Martini in Colle cum duabus ecclesiis sibi pertinentibus, videlicet sancte Marię in loco, qui dicitur Turriclum, et sancti Salvatoris iuxta castrum Vivenarium, item ecclesiam sancti Bartholomei iuxta civitatem Lucensem. Hęc et cętera loca vel prędia, quę vestro cęnobio iam donata sunt, vel in futurum, deo miserante, iuste ac rationabiliter donari contigerit, firma vobis vestrisque successoribus et illibata

---

a) *Sonst* Labiola. 1) *Jaffé, Reg. 4488 und Migne CLXIII p. 148, die Drucke sind sehr mangelhaft, sie wimmeln nicht nur von Fehlern, sondern hinter* ecclesia sancte Marie *ist ein ganzes Stück ausgefallen, die Zeugen sind ungenügend etc. Wir bringen deshalb diese Urkunde, was um so nothwendiger erscheinen dürfte, weil dieser Band auch die anderen für San Benedetto Po enthält, in deren Kreis diese hineingehört. — Die Urkunde befand sich zur Zeit meines Aufenthaltes in Mailand nicht im Selekte, ist mir dann aber freundlichst abschriftlich von Herrn Commend. Cesare Cantù besorgt worden. — Vergl. die Urk. vom 1 Juni 1124.* 2) *Scheint nicht erhalten zu sein.* 3) *Brescia.* 4) *Ferrara.* 5) *Bologna.* 6) *Parma.* 7) *Altino-Trocello (Bisthum bei Venedig).* 8) *Treviso.* 9) *Mantua.* 10) *Reggio.* 11) *Lucca.*

permaneant. Ad hęc adicimus, ut in omnibus prioratibus et cellis, quę vestro nunc regimini subiecte sunt, nullus umquam futuris temporibus abbatem ordinare pręsumat. Omnes autem ecclesię seu capellę vel cimiteria, quę in vestra potestate subsistunt, libera sint, et omnis exactionis immunia. Nec cellarum vestrarum, ubilibet positarum, fratres interdicione vel excommunicatione parochię divinorum officiorum suspensionem patiantur, sed tam monachi ipsi, quam famuli eorum, et qui se monastice professioni devoverunt, clausis ecclesiarum ianuis, non admissis diocesanis, divinę servitutis officia celebrent et sepulturę debita peragant. Concedimus etiam vobis, laicos seu clericos seculares ad conversionem per loca vestra suscipere et dominicatorum vestrorum decimas obtinere. Si quid pręterea Mathildis, venerabilis comitissa, de ipsis rebus, quas per beatum Petrum possidet, vestro monasterio dederit, salva Romanę ecclesię proprietate, concedimus. Missas sane in vestro cenobio publicas per episcopum fieri omnimodo prohibemus, ne in servorum dei recessibus popularibus occasio prebeatur ulla conventibus. Obeunte te, nunc eius loci abbate, abbas a fratribus cum consensu et auctoritate Cluniacensis [1]) abbatis regulariter eligatur. Electus ab episcopo Mantuano, si canonicus et catholicus fuerit, sine oneris [a]) exactione muneris aut servitii aut usurpatione condicionis benedicatur, sin alias Romanum pręsulem expectat consecrandus; clericos monasterii sine professionis vel conditionis exactione cuiuslibet sponte et libenter ab abbate invitatus ordinet; oratoria, ab eis in locis constructa, ubi evidens monasterii necessitas poposcerit, gratis consecret; crisma, oleum sanctum monasterio vel eius ecclesiis baptismalibus sponte indulgeat; abbatem vel monachos excommunicare, ipsis vel ipsi cenobio interdicionis sententiam absque nostra vel successorum nostrorum licentia non pręsumat inferre. Si autem canonicus et catholicus non fuerit, vel si ultra aliquod illicitum pro his usurpare voluerit, liceat abbati, quem voluerit catholicum adhire [b]) antistitem, et quecumque necessitas expedit, ab ipso recipere. Quod si cognita huius nostri privilegii pagina, vel Mantuanus episcopus, vel ceteri, in quorum diocesibus vestrę sunt facultates, temerario ausu perturbare vos et res cenobii diminuere vel suis usibus deinceps usurpare presumpserint, omnem se, quam hactenus habuerunt, amissuros noverint potestatem. Vos autem, fratres, divinis solicitius instare servitiis et regularem districtius disciplinam observare, curate. Ad indicium autem huius percepte a⟨b⟩ sede apostolica libertatis, duas auri uncias annuatim Lateranensi palatio persolvetis. Hoc igitur nostrę privilegium sanctionis, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, rex, princeps, dux, marchio, prefectus aut iudex, comes, vicecomes vel persona quelibet magna vel parva, scienter infringere aut temerare presumpserit, et monasterium illud gravare aut perturbare temere conatus fuerit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, a Christi et ecclesię corpore auctoritate potestatis apostolicę segregetur. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus ac futuris seculis conservetur. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M).

Ego Iohannes Tusculanensis episcopus ss.

Iohannes cardinalis presbyter tituli sancte Anastasię ss.

Richardus Albanensis episcopus ss.

Robertus cardinalis presbyter de titulo sancti Eusebii ss.

Risus presbyter cardinalis tituli Damasi ss.

† Ego Bernardus humilis cardinalis presbiter tituli sancti Grisogoni ss.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Indictione XIII. XIII Kal. Aprilis. Incarnationis dominicę anno millesimo CV. Pontificatus autem domini Pascalis secundi Papę VI.

Orig.-Nachbildung (?), im Archivio di Stato zu Mailand.

A destra dei circuli concentrici vi ha la sequente firma. ✠ Ego Bernardus *etc.* All' estremità inferiore della pergamena non si vedono traccie di appostovi sigillo pendolo. — *Aus der letzteren Angabe und aus der Formulirung des Datums mit der Indiktion vor dem Monate (doch vergl. Jaffe, Reg. J. 4486) scheint hervorzugehen, dass die Urkunde kein Original, sondern die Nachbildung eines solchen ist. Mit der nächsten Urkunde für San Benedetto, der Calixts II vom 1 Juni 1124, steht es ebenso, auch sie ist nur Nachbildung; die dann kommende, von Innocenz II erlassen, vom 25 Juni 1132, ist wirkliches Original. Die Texte stimmen im Ganzen gut zu einander, die Abweichungen sind solche, wie sie in Bestätigungen auch sonst vorkommen, doch ist bei dem Umstande, dass die ersten beiden eben in Originalnachbildungen erhalten sind, die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass in sie hinein etwas vom späteren Originale übertragen worden, dass die Nachbildung als solche diesem Umstande ihre Entstehung verdankt. Beweisen lässt sich dies jedoch nicht, die Formulirung an sich ist ganz gut kanzleimässig.*

a) *Zu lesen* omnis (muneris) b) = adire. — 1) *Cluny* (*D. Macon*).

Nr. 222.

Paschalis II bestätigt dem Propste Heinrich von Arezzo die Besitzthümer des Domkanonikats [1]).

1105 September 8. Civita Castellana [2]).

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Henrico, preposito canonicę sancti Donati, eiusque successoribus, canonicę | promovendis, in pp. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Proinde nos, fili in Christo karissime Henrice, iustis tuis petitionibus non difficulter accommodamus effectum. Predecessorum siquidem nostrorum Victoris, Stephani atque Alexandri [1]) vestigiis insistentes, tam vos, quam vestra omnia apostolicę sedis auctoritate munimus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque bona, quecumque predia, quecumque etiam possessiones ad canonicorum sustentationem vestrę beati Donati ecclesie legitimis fidelium donationibus concessae [a]) sunt, quecumque etiam in futurum iustę et [b]) canonice [b]) illic [b]) offerri, domino largiente, contigerint, vobis vestrisque successoribus firma semper et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem canonicam temere perturbare aut eius [c]) possessiones [c]) auferre [c]), minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris et pauperum usibus omnimodis [d]) profutura. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata [e]) iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis | percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

(R) Richardus Albanensis episcopus ss. (M)

Bruno Signinus episcopus ss.

Albericus episcopus Sutrinus ss.

Riso presbyter tit. Damasi ss.

Datum apud civitatem Castellanam, VI Id. Sept. per manum Equitii, agentis vice cancellarii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCVI. Pontificatus autem domni | Paschalis pp. secundi VII.

Or. im Archivio Capitolare zu Arezzo.

Perg. ital., br. 0,316, lang 0,435, unten 0,05 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die gelbbraune Seidenschnur (nur 8 dünne Fäden), deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale nur ein wenig durch Grösse hervorgehoben, mit Linksschweif und Aufschwungbogen. Verewigung nicht betont. Conscript: fränkische Curiale, nichts darin hervorgehoben, ſ *mit etwas plattgedrückten Blattschnörkeln,* g *mit ebenfalls etwas platter aufgebogener Unterlänge,* ſt *rund und schenkelig verbunden. Die gleiche Schrift, wie in Acta Pont. I Nr. 94, aber weniger elegant ausgeführt. Zeilenanfänge regelmässig, Schlüsse wechseln von 0,01—0,025, Zeilenweite 0,015. Erstes* Amen *ausgeschrieben, die anderen beiden* Am. *in Majuskeln schliessen die Zeile nicht ganz. Rota Nr. 3, im Durchmesser 0,059,* + Verbo *etc. setzt gerade über dem Schafte des Innenkreuzes ein, von der letzten Zeile 0,036, von links 0,058, vom Monogramm 0,11, von der Datirung 0,035. Monogramm starklinig Nr. 7, hoch 0,056, breit 0,039, von der rechten Kante 0,045, Ringkreuz, Um- und Unterschrift weisen die gleiche Dinte auf. Die Unterschrift steht höher als die Unterfertigungszeichen, das* E(go) *über dem Ringkreuze. Zwischen Rota und Monogramm befinden sich die Zeugen, von gleicher Dinte herrührend, vielleicht auch von der gleichen Hand, die im einzelnen individualisirte. Die Datirung rührt wohl von der Hand und Dinte des Conscriptes her, ist aber mit feinerer Feder geschrieben, vom Umgeschlagenen 0,03 entfernt. Die Querliniirung geht gewöhnlich über die Seitenlinien weg.*

Nr. 223.

Paschalis II bestätigt dem Konvente von San Giovanni in Laterano zu Rom den Besitz und die Grenzen seiner Pfarrei [3]).

1105 December 27. Lateran [4]).

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Rocio [f]), priori venerabilis

---

a) ae *durch Correctur aus* a *hergestellt* b) *auf Rasur* c) *auf Rasur* d) *auf Rasur* e) *hinter* ta *Rasur wohl eines* ts f) Roccio *II*, Pocio *III.* 1) *Vergl. die Urk. vom 20 September 1064 und 12 Jan. 1154.* 2) *Viterbo, P. di S. Pietro.* 3) *Vergl. die Urk. 1049 Sept. — 1050 Sept. (Nr. 105) und die vom 25 Mai 1122.* 4) *Ortsangabe und Pontifikatsjahr weisen auf 1105. Indiktion und Inkarnation auf 1106.*

basilice Salvatoris, eiusque fratribus, tam presentibus, quam futuris, regularem vitam professis, in perpetuum. Quanto Lateranensis ecclesia amplioris dignitatis ex antiqua institutione esse cognoscitur [a]), tanto magis eumdem venerabilem locum in maiori reverentia decet haberi et ad eius incrementum tam spiritualiter, quam temporaliter a nobis et aliis dei fidelibus operam dari; nec dubium, quod si religiosorum virorum petitionibus paterna benignitate annuimus, nostris oportunitatibus clementem dominum reperimus. Eapropter, dilecti in domino filii, ob reverentiam salvatoris beatique Iohannis baptiste concedimus et confirmamus vobis vestrisque successoribus in perpetuum totam et integram parrochiam, ut in vita nostra et post obitum specialis oratio iugiter fiat pro nobis ad dominum, videlicet ab ecclesia sancti Nicolai de Forma per viam, que venit a sancto Stephano in Celio Monte, et usque ad supradictam nostram basilicam Salvatoris, et a porta monasterii sanctorum Quatuor Coronatorum descendentem per clivum in via maiori, et exinde per stratam ex utraque parte usque ad Campum Lateranensem, et revolvente supra ecclesiam sancti Bartholomei de capite Merulane, et deinde ad sanctum Danielem, et exinde descendente ad portam Urbis et vertente ante ecclesiam sancti Nicolai de Hospitali ad supradictam basilicam Salvatoris. Statuimus itaque et auctoritate [b]) sedis apostolice stabilimus, ut parochia ipsa deinceps nulli alii ecclesie vel monasterio aut piis locis [c]) de spiritualibus atque divinis rebus teneatur penitus respondere, sed quiete ac libere sub prefate basilice Salvatoris iure, nomine parochiali, in perpetuum maneat, salvo tamen iure hereditario, quod infra supradictos fines prefatis ecclesiis vel monasteriis aut piis locis pertinere dignoscitur. Precipimus itaque, ut nulli persone fas sit, in supradicta parrochia ecclesias edificare aut altare erigere vel [d]) aliquam religionem ibidem constituere preter supradictam Salvatoris basilicam. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii [e]) obsecratione et anathematis interdicto [f]), ut nullus unquam nostrorum successorum vel alia quelibet magna parvaque persona, huius nostri privilegii donum infringere aut inquietare presumat. Si quis preterea, quod non credimus, contra hoc nostrum apostolicum preceptum venire aut agere temptaverit, anathematis vinculo sit innodatus et a regno dei et domini nostri Iesu Christi sit alienus. Qui vero pio intuitu custos et observator huius nostri privilegii extiterit, benedictionis gratiam a misericordi⟨osi⟩ssimo domino deo nostro consequi mereatur in secula seculorum. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Ego Lambertus Ostiensis episcopus interfui et ss.
Ego Vincentius Portuensis episcopus ss.
Ego Cinthius Sabinensis episcopus interfui et ss.
Ego Divico [g]) Tusculanus episcopus interfui et ss.
Ego Conradus Prenestinus episcopus ss.
Ego Leo Albanensis episcopus interfui et ss.
Ego Benedictus presbyter cardinalis tit. Eudoxie interfui et ss.
Ego Theobaldus presbyter cardinalis tit. Pamachii ss.
Ego Rainerius presbyter cardinalis tit. sancti Eusebii ss.
Ego Arnaldus presbyter cardinalis tit. sancti Clementis interfui et ss.
Ego Rainerius [h]) presbyter cardinalis tit. sanctorum Marcellini et Petri ss.
Ego Otto presbyter cardinalis tit. Pastoris ss.
Ego Petrus presbyter cardinalis tit. Equitii ss.
Ego Amicus [i]) presbyter cardinalis tit. sancti Ierusalem [k]) interfui et ss.
Ego Paulus presbyter cardinalis tit. sancti Sisti ss.
Ego Ionathas [l]) diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
Ego Theodinus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu interfui et ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
Ego Iohannes diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sancte Lucie interfui et ss.

Datum Laterani, per manus Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VI Kalendas Ianuarii. Indictione XV. Incarnationis dominice MCVI. Pontificatus autem domni Paschalis II pape anno septimo.

---

a) dignoscitur *II* b) Statuimusque atque etiam authoritate *II* c) aut piis locis vel monasteriis *II* d) aut *II* e) iudicis *I* f) interdictu *I* g) Denigo *II* h) Raynus *I* i) Amicas *I* k) tit. S. Ierusalem *fehlt in II* l) Ionatas *I*.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Bullar. Basilicae Lateranensis p. 4, im Archivio di San Giovanni in Laterano; vom 17 Jahrh. des Cod. Vat. Nr. 8034 p. 16, in der Bibl. Vaticana; vom 14 Jahrh. des Copiarium Lateranense 75 p. 20, mit fehlendem Datum, im Arch. di San Giovanni in Laterano zu Rom; Regest XIV C. 19 p. 72, in der Bibl. Nazionale zu Neapel.

Im Bullar. steht p. 187: Sumptum ex antiquo regesto scripto in charta pergamena, quod extat in archivio eiusdem basilice, cum quo diligenter collatum concordat. An. 1740. — Plurime suprascriptarum bullarum fuerunt etiam collate cum bullis originalibus in charta pergamena scriptis, que extant in dicto archivio, cum quibus concordant. *In unserem Falle steht am Rande:* Collata cum originali. *Die Abschriften des Bullar. sind die zuverlässigsten.*

Nr. 224.

Paschalis II befiehlt den Erzbischöfen von Otranto und Tarent, in Oria keine Amtshandlungen vorzunehmen [1].

c. 1106.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus R. [2] Hydruntino, R(ainaldo) Tarentino [3] salutem et apostolicam benedictionem. Non ignorat dilectio vestra, quum Brundusina ecclesia nuper, largiente domino, acceperit dignitatem [4], Oritanam ei esse unitam; non ergo oportet membra discedere a capite. Eapropter dilectioni vestrae mandamus, ut Oritanis nec aliquod, quod officii sit episcopalis, impendere debeatis, donec sub capite reconcilientur, quia, quae vobis a fratribus vestris fieri non vultis, haec eadem illis facere non debetis.

Abschrift des Cod. Dipl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

Nr. 225.

Paschalis II berichtet dem Erzbischofe von Tarent und dessen Nachbarbischöfen, dass die Kirche von Oria der von Brindisi laut Synodalbeschluss untergeben sein solle, befiehlt ihnen, den Oritanern keine Amtshandlungen zu verrichten; das Vorgehen des Erzbischofs von Brindisi gegen Zuwiderhandelnde habe seine Unterstützung [5].

c. 1106. April 19 [6].

Pascalis episcopus, servus servorum dei, fratri et coepiscopo Tarentino et caeteris vicinis per Apuliam episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Nov(er)it dilectio vestra, synodali constitutione firmatum, ut Oritana civitas Brundusinae ecclesiae, tamquam capiti antiquo et matrici sedi, subesse debeat. Populus autem ille, pacientia nostra abusus, et praecepta nostra contempsit et Brundusino dedignatus est episcopo obedire. Quam ob rem praesentium auctoritate praecipimus, ne deinceps aliquis vestrum Oritano populo chrisma dare vel aliquid officii pontificalis exhibere praesumat, ne sic erga suum episcopum diutius superbiendi causas habeant. Porro, quamcumque in eum sententiam velut in contumacem frater noster Brundusinus antistes dictaverit, noveritis favore nostro firmatam. — Datum XIII Kal. Maii.

Abschrift des Cod. Dipl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

Nr. 226.

Paschalis II bestätigt dem Abte Aimerich von Chaise Dieu (D. Clermont) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, wofür jährlich ein Byzanzier nach Rom zu entrichten ist [7].

1107 Februar 4. Cluny.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Aymerico, abbati monasterii, quod Case dei dicitur, sito in parochia Arvernensi, eiusque successoribus, regulariter

---

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Vergl. die Urk. vom 1 April 1101—1110.* 2) *Ein Erzbischof R von Otranto ist bisher nicht bekannt, wird wohl B sein: Berardus.* 3) *Rainald, Erzbischof von Tarent, 1106—1124.* 4) *Wird sich auf die Einsetzung Balduins oder Nikolaus' als Erzbischöfe von Brindisi beziehen. Nikolaus starb c. 1105, hieraus und aus dem Namen Rainalds von Tarent ergiebt sich die Zeit.* 5) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich dem Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Vergl. die Urk. von 1099—1110 und 1 April 1101—1110.* 6) *Jahresdatum ganz unsicher; vergl. die vorige Urk.* 7) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Baron Antonio Manno in Turin. — Vergl. Jaffé, Reg. 4548.*

substituendis, in perpetuum. Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere, et earum maxime, que eidem sedi specialius adherent ac tamquam iure proprio subiecte sunt, quieti, auxiliante domino, providere. Eapropter, fili Aymerice in Christo carissime, tuis tuorumque fratrum iustis desideriis et peticionibus annuentes, cenobium Case dei, cui deo autore presidere dinosceris, secundum predecessorum nostrorum statuta in apostolice sedis gremio specialiter confoventes, tam capud, quam membra cetera, presentis decreti auctoritate munimus omnia ea, que eidem cenobio a predecessoribus nostris apostolice memorie Gregorio septimo et Urbano secundo concessa sunt. Nos quoque decreti presentis auctoritate concedimus, confirmamus et vobis monasterium sancti Andree, Vienne situm, quod a confratre Guidone, Viennensi archiepiscopo [1]), vobis constat esse concessum, ecclesiam quoque sancti Treverii, quam venerabilis memorie Hugo, Lugdunensis archiepiscopus [2]), consentiente domini capitulo, vestro cenobio contulit, et item cellam de Beciano, a confratre nostro Bernardo, episcopo Agatensi [3]), concessam. Preterea per presentis privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quecumque hodie cenobium vestrum iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre, vel ablatas retinere vel minuere aut temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Arvernensis ecclesie debita reverentia, omni tamen possessionis exactione seposita. Ad hec adhicientes statuimus, ut si quis abbatum, qui Romana tibi auctoritate subiecti sunt, erga hobedientiam tuam rebellis extiterit, liceat discretioni tue, disciplina eum [ipse?] cohercere, nec episcoporum quisquis tibi in parte hac adversetur. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subrepcionis astucia vel violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam elegerint. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis bizancium unum quotannis Lateranensi palacio persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc constitutionis nostre paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit [a]), ⟨et⟩ secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate [b]) careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Datum (apud Cluniacum), per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Secundo Nonas Februarii. Indictione decima quinta. Anno incarnacionis dominice millesimo centesimo sexto. Pontificatus autem domini Pascalis secundi pape anno VIII.

Transsumpt vom Jahre 1316, Parchemin H. 31, XL. 265 côte Nr. 43, in der Biblioteca del Rè zu Turin. Die Abschrift, bezw. der Text ist theilweise in Unordnung.

Nr. 227.

* *Paschalis II nimmt das Kloster San Giovanni di Mantova in apostolischen Schutz, und bestätigt seine Güter und Besitzthümer, wofür es jährlich zwei Solidi Lucchesisch an die Kurie zu zahlen hat.*

1107 Mai 11. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecte filie Pome vidue et sororibus, in ecclesia sancti Iohannis evangeliste de Cornu insule regulariter domino servientibus, in perpetuum. Devotionem tuam spectavimus, quia vite melioris amore suc(c)ensa [c]) in predio tuo in Cornu insule, in suburbio Mantuano, ecclesiam sub beati Iohannis nomine

a) comportaverit b) honorumque sue dignitatis c) *gewöhnlich* accensa. 1) *Guido, Erzbischof von Vienne, 1090—1119.* 2) *Hugo, Erzbischof von Lyon, c. 1083—1106.* 3) *Bernard III, Bischof von Agde, 1098—1122.*

edificare cepisti, et eam beato Petro sancteque Romane ecclesie obtulisti. Et nos itaque eandem suscipientes ecclesiam statuimus, ab omni honere et alio gravamine liberam permanere sanctimonialium, illic domino servientium, usibus profuturam, singulisque annis Lucane monete soldos duos palatio Lateranensi persolvere. Interdicimus enim, ut nullus episcopus iurisdictionem in vestro monasterio sibi vendicare aut locum ipsum excommunicationi audeat vel etiam interdicto subiacere. Obeunte autem eiusdem loci abbatissa, nulla ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores omnium consensu vel sororum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum [a]). Sane possessiones et bona omnia, que vestrum monasterium in presenti possidet, sive in futuro, largiente domino, iuste atque canonice poterit adipisci, firma ei semper illibataque permaneant. Decernimus enim, ut nulli omnino hominum liceat, ⟨e⟩idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel iniuste datas suis usibus vendicare, vel temerariis quibuslibet infestationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eis, pro quorum substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Decimas preterea et primitias laborum vestrorum et districtim servorum ac liberorum, ad vestrum cenobium pertinentium, vobis libere habendas censemus. Oleum et crisma, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes abbatisse vel monacharum sive ceterorum clericorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, seu quicquid ad sacrum ministerium pertinet, a quibuscumque catholicis fuerint postulata, gratis concedimus et absque reprehensione tribuenda. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura iuste servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego. Pascalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Ego Divizo sancte Romane ecclesie cardinalis ss.

Ego Bonefatius sancte Romane ecclesie cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi et cardinalis ac bibliothecarii. V Idus Madii. Incarnationis dominice anno MCVII. Pontificatus autem domni Pascalis II pape.

Beglaubigte Copialurkunde des 14 Jahrh., im Archivio di Stato zu Mailand.

Die Formeln entsprechen grossentheils nicht den sonst üblichen, ihre Durchführung ist bisweilen mangelhaft, ihre Reihenfolge ganz ungewöhnlich und willkürlich, so dass z. B. die Abgabe an die Kurie vorne steht, während sie gegen Ende der Urkunde gehört hätte etc. Die Umschrift ist unrichtig, die Datumangaben sind höchst ungenügend; im Mai 1107 befand sich Paschalis nicht in Rom, sondern in Frankreich. Zeugenfirmen mit S. R. E. cardinalis *sind unter Paschalis nicht üblich, Divizo war ausserdem Bischof von Tusculum (Nr. 223) oder Kardinalpresbyter, Bonifatius kommt erst später vor als Kardinaldiakon. Vergl. auch Kaltenbrunner Pabsturk. S. 80 CCCCIV.*

Nr. 228.

* *Paschalis II bestätigt dem Kanonikerkonvente von Lucca verschiedene Besitzthümer und Gerechtsame* [1]).

1107 September 18. Fiesole.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Gregorio archidiacono, Huberto archipresbitero, Rainerio primicerio, Guidoni cantori Lucanę ecclesię | eorumque confratribus, tam presentibus, quam futuris, in pp. — Apostolo referente didicimus, quoniam, qui in sacrario operantur, quę de sacrario sunt, edunt, et qui altario deserviunt, cum altario participantur [2]). | Ita enim et dominus ordinavit his, qui aevangelium annuntiant, de ęvangelio vivere [3]). Nos igitur domino [b]) ordinationem sequentes et apostoli testimonium continentes, vestris petitionibus, filii in Christo karissimi, nostrę benignitatis inpertimur assensum. Presentis namque decreti pagina vobis ac posteris vestris, qui in beati Martini ęcclesia divinę servitutis officiis invigilare curaverint [c]), partes altaris ac sacrarii confirmamus, ut videlicet citra personarum quarumlibet contradictionem sive molestiam

a) *Lies* eligendam b) *lies* domini c) curarverint. — 1) *Vergl. das Nachwort und Jaffé, Reg. 4580.* 2) *I Cor. 9, 13.* 3) *I Cor. 9, 14.*

ad vestrę sustentationis usus in perpetuum habeatis oblationum partem, quę vel ad altaria matricis ęcclesię vel ad vultus a) sacrarium offeruntur, sicut eandem partem a superiorum ępiscoporum temporibus usque ad presentis ępiscopi Rangerii tempus et in hac, quę prima agitur, indictione quiete ac pacifice possidetis. Confirmamus etiam vobis oblationes aliarum ecclesiarum, quas vel in festivis processionibus vel in defunctorum exequiis accipere consuestis [1]). Statuimus insuper atque decernimus, ut, si quis infra civitatem vel in suburbiis apud matricem aecclesiam pro eiusdem devotione vel reverentia sepulturam elegerit, nulli omnino liceat, exinde vobis vestrisque successoribus vim inferre seu aliquibus molestationibus fatigare. Illas [1]) quoque possessiones, quas bonę memorię Berta regina seu fideles alii, ad canonicorum in beati Martini ęcclesia gubernationem concessisse noscuntur, sive in futurum, largiente domino, ab aliquibus fidelibus de suo iure concedi contigerit, vobis vestrisque successoribus in perpetuum confirmamus. Porro decimarum redditus, quos ępiscopali provisione vel intra Lucanam urbem, vel in suburbiis in presentiarum possidetis, vel in futurum canonice obtinebitis, vobis vestrisque posteris in perpetuum manere concedimus. Preterea honestas caritativę subiectionis consuetudines, quę vobis ab aliarum ęcclesiarum clericis exhiberi solent, tamquam caritatis officia statuimus perhemniter observari. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, vestro conventui iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę | actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. A-men. — A-men. — A-men.

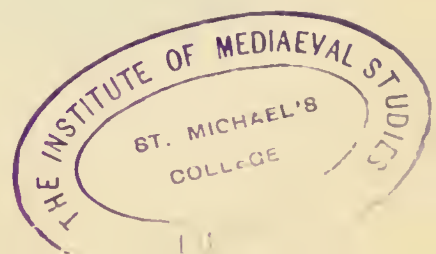
(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Fesulis, per manum Iohannis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XIIII Kl. Octobr. Indictione I. Dominicę incarnationis anno MCVII. Pontificatus autem domni Paschalis II pp. IX.

Or.-Nachbildung (BB Nr. 27) und Cop. saec. XII (BB 32), im Archivio Capitolare zu Lucca.

Perg. ital., br. 0,405, lang 0,525, umgeschlagen 0,045, durch 3 Löcher geht die ursprünglich rosa Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt, Faltung der Bullen. Erste Zeile: gestreckte Buchstaben, mit etwas betonter Initiale, zweite halblang bis zur Verewigung. Conscriptschrift: saubere fränkische Curiale Paschals, die Majuskeln darin etwas betont. 3 Amen schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 4a, misst 0,055, von der letzten Zeile 0,032, von der linken Kante 0,071, von der Datirung 0,013, vom Monogramm 0,145. Monogramm, wenig betonte Linien, Nr. 11, hoch 0,048, breit 0,035, von der letzten Zeile 0,034, von der Datirung 0,022, von rechts 0,087, Datirung vom Umgeschlagenen 0,045. Ringkreuz, Um- und Unterschrift abweichende erdbraune Dinte, Alles andere von gelblicher Dinte, Datirung sicher vom Conscriptschreiber. — Im Capitelarchive zu Lucca befindet sich noch eine zweite Urkunde vom gleichen Datum; in allen Aeusserlichkeiten genau ebenso, auch wörtlich gleichlautend, nur dass sie einen Satz weniger hat. In ihr folgt nämlich auf accipere consuestis *gleich* Illas quoque, *während bei uns noch* Statuimus insuper . . . . fatigare *eingeschoben ist. Genaue Prüfung zeigt, dass die Urkunde, welche die kürzere Fassung bringt, sicher echt ist. Da der Fall, dass am gleichen Tage zwei gleichlautende Privilegien ausgestellt werden, ganz vereinzelt und nur unter gewissen Umständen zulässig ist (vergl. Pflugk-Harttung, Urkunden der päpstlichen Kanzlei S. 76), der, dass eines der beiden mehr bewilligt, als das andere, gar nicht vorkommt, so muss eine der beiden Bullen eine gefälschte Original-Nachzeichnung sein. Gegen die Urk., welche die kürzere Fassung bringt, lässt sich nichts einwenden, sie ist sicheres Original. Gegen die unsrige zeugt: 1) dass die Datirung sicher vom Conscriptschreiber ausgeführt ist, allerdings mit geschicktestem Anschlusse an die Aeusserlichkeiten der Johanneszeile; 2) dass die Rotakreise zwar sauber, aber doch nicht ganz rund, dass sie ohne Zirkel gemacht sind; 3) dass die Schrift des Conscripts zwar der echten vom gleichen Tage äusserst ähnelt, dass sie aber ein* g, *ein geschwänztes* e *und ein lose nebeneinander stehendes* ct *aufweist, was der echten nicht eigen ist, dass überhaupt die Buchstaben dichter zusammengedrängt sind als die echten; 4) dass Um- und Unterschrift scheinbar zwar ganz den Ductus von Unterschrift Nr. 3 aufweisen, dass genaue Prüfung aber ein weniger flottes Wegschreiben, steifere, vorsichtiger eingetragene Buchstaben, auch ein* g, *ein geschwungenes Hochabbreviaturzeichen in Oberlängen zeigt, das den betreffenden des Conscriptes entspricht; offenbar ist hier wie auch in der Datumzeile die gleiche Hand thätig gewesen. 5) Im Monogramme geht bei uns die Schräge nur bis zum unteren Bogen des B, im echten durchschneidet sie diesen und geht bis zum Vorderschafte; 6) das Bleisiegel soll Nr. 3(4) sein, wie die blossen Köpfe des Avers und das verkürzte* i *des Revers beweisen, es ist aber unecht, da weder Avers noch Revers sich mit den übrigen der betreffenden Nr. decken, von anderen ganz zu geschweigen, mit denen aber wieder der Revers durch seine Buchstabenlänge eine gewisse Verwandtschaft zeigt. Siegel Nr. 3(4) pflegen nun aber erst am Ende der Regierung Paschals vorzukommen; weshalb die echte Urk. auch richtig Nr. 1 hat. Mit diesen Momenten ist die Fälschung unserer Urkunde bewiesen, hinzu kommt noch, dass wenn ein gleicher Schreiber zwei Urkunden einträgt, ein so sklavisches und bis in's Einzelne gesuchtes Uebereinstimmen unnatürlich erscheinen muss. — Die Nachbildung ist eine der geschicktesten, die mir vorgekommen; wenn das Orig. nicht daneben erhalten wäre, würde man schwerlich wagen, sie für Fälschung zu erklären, so nahe steht Alles dem Echten.*

a) *Lies* cultus. 1) *Vergl. das Nachwort und Jaffé, Reg. 4580.*



Nr. 229.

Paschalis II bestätigt der Aebtissin Carabona von Santa Maria di Figline (D. Fiesole) die Besitzthümer ihres Klosters.

1107 September 21.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecte filie Carebone, abbatisse monasterii sancte Marie, quod situm est Figline in diocesi Fesulan(i)a [1]), et his, que postea regulariter successure sunt, in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est prebere consensum, ut fidelis devotio celere(m) sortiatur effectum. Proinde nos tuis, dilecta in Christo filia, precibus annuentes, iuxta petitionem confratris nostri Iohannis, Fesulani episcopi [2]), confirmamus vobis et eis, que post vos successure sunt, possessiones omnes, quas cappella beate Marie, ubi nunc monasterium edificatum est, ante habuerat. Decimas quoque ac sepulturas, sicut idem episcopus vobis habendas in presentia nostra concessit, et decreti nostri petiit assertione, firmari. Preterea, quecumque predia, quecumque bona, vel a loci vestri fundatoribus, vel ab aliis fidelibus eidem vestro monasterio, aut iam oblata sunt, aut in futurum, largiente domino, offerri vel aliis iustis modis adquiri contigerit, firma vobis et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere [perturbare] aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Fesulani episcopi reverentia. Si qua ergo in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, [nisi] satisfactione congrua emendaverit, potestatis onorisque sui dignitate careat, rea(m)que se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(Datum) XI Kal. Octubris. Indictione prima. Dominice incarnationis anno MCVII.

Neuere Abschrift des Chart. Nr. 222 (Arch. Trinità di Fir.) p. 1, im Archivio di Stato zu Florenz.

Nr. 230.

Paschalis II bestätigt dem Kanonikerkonvente von Spoleto seine Besitzthümer [3]).

1107 November 16. Rom, Porticus von St. Peter.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Transerico, archipresbitero Spoletanę ecclesiae, et ceteris canonicis, in eadem ecclesia deo servi|entibus, in pp. — Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iustitię custodes atque precones in excelsa apostolorum principum PETRI et | Pauli specula positi, domino disponente, conspicimur. Vestris igitur, in Christo karissimi filii, iustis petitionibus annuentes, Spoletanę ecclesię canonicam, in qua, domino largiente, ad eius servitium convenistis, apostolicę sedis auctoritate munimus. Confirmamus siquidem vobis vestrisque successoribus plebem sancti Iohannis in Campo et decimam sanctę Marię in Campo cum decima Azzaninę fractę, plebem sancti Gregorii in Nido, curtim sancti Angeli in Capite cum omnibus, que infra se habet, plebem de Verclano, plebem de Torino, plebem sancti Laurentii in Gruttule, plebem de Lederano, partes tres decimarum, quę ad matricem ecclesiam conservantur [a]), et oblationum pro vivis sive defunctis, et quicquid eidem canonice ANDREAS episcopus [4]) concessit, et quicquid in presentiarum iuste possidet sive in futurum concessione presulum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste ac legitime poteritis adipisci. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, vel quibuslibet pravis ingeniis

a) confer. —— .1) *Es wird Figline Valdarno sein; Arno aufwärts von Florenz, Prov. Florenz.* 2) *Johann I, Bischof von Fiesole, 1101 — c. 1114.* 3) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Priore Gaetano Lironi und Baron Achille Sansi in Spoleto verpflichtet. — Vergl. Jaffé, Reg. 3443, auch Cappelletti, Chiese IV p. 351 und die Urk. vom 13 Mai 1122.* 4) *Andreas II, Bischof von Spoleto, 1066 — c. 1076. Urk. vom Jahre 1067, vergl. Cappelletti IV p. 348.*

ab eius iure subtrahere, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit. secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem ecclesię iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis perci piant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. AMEN. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. in porticu beati Petri, Romę, || per manum Iohannis, sanctę R(omanę) ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii. XVI Kl. Decembr. || Indictione I. Incarnationis dominicę | anno MCVIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. anno IX.

Or. und Abschrift im Archivio Capitolare zu Spoleto.

Perg. ital., br. 0,455, lang 0,185, unten 0,038—0,048 umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale ein wenig betont, mit hohem Aufschwunge und spitz ansetzendem Wickelschnörkel. Conscript die mittlere Curiale Rainers, nach einem grossen Punkte die Majuskeln etwas betont. Zeilenschlüsse wechseln von 0,021—0,029, Zeilenweite 0,02. Ein Amen *in Majuskeln mit Doppel-Ueberpunkt, worauf gleich die Scriptumformel folgt, dessen gestrecktes* tii *und Interpunktionszeichen die letzte Zeile schliesst. Hauptkörper, Gerippe, Inschrift und Monogramm von gelblicher Dinte, alles Uebrige mit unter sich gleicher dunkelbrauner eingetragen. Rota Nr. 4* dc, *etwas betont in den Kreisen,* ✠ Verbo *etc. setzt über dem Schafte des Innenkreuzes ein, Durchmesser 0,062, von der letzten Zeile 0,028, von der linken Kante 0,08, vom Monogramm 0,17, vom Umgeschlagenen 0,03. Monogramm Nr. 3 (gehört zur Gruppe, wie Siegburg 1109 Nov. 28, Or. Düsseldorf, und Sepulcre 1109 Nov. 1, Or. Lille), namentlich in den beiden Senkrechten dicklinig, breit 0,04, hoch 0,045, von der letzten Zeile 0,03, von der rechten Kante 0,092, vom Umgeschlagenen 0,04. Ringkreuz, Um- und Unterschrift unter sich von gleicher Hand. Die Unterschrift steht auf der Höhe des* scs *der Rota und senkt sich ein wenig nach rechts, ist ohne Rücksicht auf Liniirung eingetragen. Die Datirung, die gewöhnliche Johanneszeile, steht in der Höhe der unteren Rotahälfte, ihre zweite Zeile beginnt mit* anno *nicht vor der Rota, wie die erste, sondern rechts von derselben. Querliniirung bis Seitenlinien, oft etwas darüber weg, bis zur Mitte der Rota gehend.*

Nr. 231.

Paschalis II schreibt dem Bischofe Guido von Pavia, dass in den Paveser Klöstern San Salvatore und San Pietro in Cielo d'Oro die Wahl den Brüdern, die Weihe dem Papste zustehe.

c. 1105—1108 April 27. Lateran [1]*.*

Paschalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri G(uidoni), Papiensium episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Nos quidem Papiensium ęcclesiam diligimus et eam cum iusticia honore optamus, non tamen in eius honore aut nostra aut fratrum nostrorum diminuere iura debemus. Te quoque dignitatis acceptę gratia in edificationem uti convenit, non in destructionem, in pacem, non in dissidium. Unde non minimum admiramur, quod in causa gratiae dissensionis diceris seminarium paravisse. Non est haec patrum via, non est episcopalis officii disciplina, ad caritatis negocia cum furore prorumpere et ecclesię causas in tumultum populi agitare. In monasteriis, quę secus Papiam sunt, videlicet domni Salvatoris et beati Petri apostoli, electionem, consecracionem sive discussionem quibus ingeniis datam tibi a nobis diceris, hesitamus. Cum prudenciam tuam id patenter scire non ignoremus, quoniam in huiusmodi monasteriis monachorum consensui debeatur electio, consecracio autem sive discussio ex vetustę constitutionis consuetudine ad ecclesię Romanę episcopum pertinuisse cognoscitur. Porro, cum hęc sancta Romana ecclesia ecclesiis aliis competentia noverit privilegia impertiri, eius profecto privilegium, in quibuscumque ęcclesiis salvum debet omnimodis permanere. Quanto autem familiarius nostri corporis membrum te haberi confid[imus], tanto utique operosius te debere cognoscis, ut honorem tui

1) *Am 27 April 1110 hat Paschalis in porticu S. Petri geurkundet. Jaffé, Reg. 4646. Aus der Urk. vom 24 Juni im Lateran ergiebt sich, dass diese Urk. auch nicht in das Jahr 1109 gehört. Für die Zeitbestimmung zu vergleichen Jaffé, Reg. 4528 und die Urk. unten 1106—1108.* 2) *Guido III Pipari, Bischof von Pavia, 1103 — c. 1109—10.*

capitis tuearis. Nos quidem, ubi ecclesię scandalum imminere perspicimus, silere omnino non possumus. Cęterum tu, frater venerabilis, sollicicius prospice et(?) secundum(?) dictum domini ad apostolos in nostra dilectione permaneas. — Dat. Laterani, V Kl. Mai.

Abschrift des 12 Jahrh. im Archivio di Stato zu Mailand.

Nr. 232.

Paschalis II schreibt dem Klerus und Volke von Pavia, dass dem Bischofe von Pavia kein Recht in den Klöstern San Pietro in Cielo d'Oro und San Salvatore zustehe, und dass die Verluste, welche diesen in ihrem Streite mit dem Bischofe erwachsen seien, ersetzt werden müssten [1].

c. 1105—1108 Juni 24. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, clero et populo Papiensi salutem et apostolicam benedictionem. Inter beati Siri ecclesiam et sancti Petri monasterium, quod Celum aureum dicitur, quibusdam prave interpretantibus privilegia sedis apostolicę, vestrę ecclesię indulta, dissensiones graves contigisse cognovimus. Unde, quia vos et civitatem vestram diligimus, non modicum condolemus. Venientibus autem ad nos nuntiis vestris, mirati sumus, quosdam privilegium ecclesię vestrę [a] collatum sic exposuisse, ut beati Petri seu sancti Salvatoris monasterium Ticinensi ecclesię concessum affirment, quia in eo contineatur, omnia monasteria, quę infra diocesis tuę fines consistunt, iure canonico tibi tuisque successoribus regenda et disponenda concedimus; set cum ibi subsequatur, salvo in omnibus privilegio Romane ecclesię, libertatis privilegium, quod beati Petri seu sancti Salvatoris monasterio a Romana ęcclesia datum est, salvum debet in omnibus conservari. Et nos igitur privilegium ipsum intemeratum servare volentes precipimus, fratrem nostrum G(uidonem), vestrę civitatis episcopum [2], nichil iuris in iam dicto beati Petri seu sancti Salvatoris cenobio vendicare, sed illud in pace et quiete dimittere, damna quoque, quę occasione huius dissensionis beati Petri cenobio illibata sunt, emendare iubemus. Ut enim beati Gregorii verbis loquamur: nec cuilibet, favente gratia, ultra, quam meretur, inpertior, nec ulli, quod sui iuris est, ambitu stimulante, denegabo, sed fratres meos per omnia honorari cupio. Quia igitur utramque ecclesiam diligimus, utrisque sua, largiente domino, iura volumus inconvulsa et illibata servari. Qui vero deinceps aliter presumens ecclesię pacem turbaverit, nostra gravius indignatione plectetur. — Dat. Laterani, VIII Kl. Iulii.

Zwei Copien des 12 Jahrh. im Archivio di Stato zu Mailand.

Das Citat aus dem Privilegium für den Bischof ist ziemlich ungenau, nur dem Sinne nach richtig; es beginnt: Caeterum etiam monasteriorum, quae infra vestrae dioecesis fines sunt *etc. Jaffé, Reg. 4489, vom 22 März 1105.*

Nr. 233.

Paschalis II beauftragt den Bischof Bernhard von Parma, dass, wenn die Mönche von San Pietro in Cielo d'Oro di Pavia in dem Streite mit ihrem Diöcesanbischofe bischöfliche Functionen nöthig haben, er diese seinerseits vornehmen lasse [3].

c. 1106—1108.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri B(ernardo), Parmensi episcopo [4], salutem et apostolicam benedictionem. Quanta inter Papiensem episcopum et monasterium sancti Petri de Celo aureo discordia sit, tua fraternitas bene novit. Idcirco tuę dilectioni mandamus, ut, quociens eiusdem monasterii fratres episcopalibus indiguerint officiis, vel ipse eis tribuas vel, a quibus tibi visum fuerit, tribui facias.

Abschrift des 12 Jahrh. im Archivio di Stato zu Mailand.

---

a) *In einer Copie übergeschrieben.* — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4451, sicher nicht richtig angesetzt. Der von Robolini, Notizie III, 224, 226 ergänzte Name ist zu ändern. Vergl. auch Jaffé 4528 und die vorige Urk.* 2) *Guido III, Bischof von Pavia, 1103 — c. 1109, 10.* 3) *Vergl. die Urk. vom 19 November c. 1105—1109.* 4) *Bernhard, Bischof von Parma, 1106—1133. Aus dem Namen und der Regierungszeit dieses Bischofs ergiebt sich, dass wir es in den übrigen Urkunden, welche sich auf das Zerwürfniss zwischen dem Bischofe von Pavia und dem Kloster Cielo d'Oro beziehen, mit G(uido) nicht mit G(uillelmus) 1073—1102 zu thun haben. Vergl. die Urk. vom 27 April und 24 Juni 1105—1108.*

Nr. 234.

Paschalis II bestätigt dem Bischofe von Veroli die Besitzthümer seines Hochstiftes [1]).
1108 September 4. Ceprano.

. . . et m . . . in ecclesia sancti Pater[niani] cum eiusdem nominis [ecclesia?] sancti Benedicti inter castrum et montem . . . ngli . . . [a]). Hec itaque omnia tue tuorumque successorum dispositioni perpetuo subesse censemus. In monasterio monachorum, quod dicitur sanctorum Iohannis et Pauli, quicquid ad antiquum Verulani episcopi ius canonice pertinet, integrum vobis servari perpetuo sancimus, salva nimirum nostre sancte Romane ecclesie reverentia. Ad h[ec per presenti]s privilegii paginam apostolica auctoritate decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel sub cuiuslibet cause occ[asionisve specie minu]ere sive suis usibus applicare, vel aliis, quasi piis de causis, pro sue avaritie excusatione concedere, sed omnia integra conserventur, tam vestris, quam clericorum ac pauper[um usibus] omnimodis profutura. Si quis igitur, sacerdotum aut clericorum, imperatorum aut regum, principum aut ducum, comitum, vicecomitum, iudicum, vel quarumlibet magnarum parvarumque personarum, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et, nisi ea, quę ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore et sanguine dei ac redemptoris nostri Iesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax | domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. A-men. Amen.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Scriptum et datum Ceperani, per manum Leonis, R(omane) ecclesie diaconi. II Non. Sept. Indictione I. Anno dominice incarnationis MCVIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno X. —

Or. (Fragment) im Archivio Capitolare zu Veroli.

Perg. ital., Fragment, hoch durchweg c. 0,35, ursprüngl. c. das Doppelte, breit 0,485, unten c. 0,062 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die dunkel-stahlblaue und goldgelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren ist. Schrift: fränkische Curiale, schön geformt, und gute Verhältnisse zeigend, die ſ *theilweise, mit einfachem Bogenhaken, theilweise mit Bogen-Wickelschnörkel,* nt *bisweilen ligirt, mit Veränderung des* t, q *bisweilen eingebuchtete Langrollkopfform.* S(i quis) *ist stark hervorgehoben, weniger stark* C(unctis), *Zeilenschlüsse wechseln von 0,032—0,042, Zeilenweite 0,022. Zwei ausgeschriebene* Amen *in Majuskeln, ersteres mit Wechselbogen-*m, *schliessen die letzte Zeile, c. 0,115 füllend; es hätten mithin leicht ihrer drei stehen können. Rota Nr. 3* g. ✠ Verbo *etc. über dem Schafte des Innenkreuzes einsetzend, Durchmesser 0,075, von der letzten Zeile 0,026, von der linken Kante 0,033, vom Monogramme 0,152. Monogramm starklinig, ohne Aufstrich des* A, *mit geknicktem Querbalken desselben zwischen dem ersten Grundstriche und der Schräge, der Mittelarm des ersten* E *über diesem Querbalken, fast alle Ausläufer des Zeichens durch Punkte und Striche verziert, breit 0,038, hoch 0,069, von der rechten Kante 0,055, von der letzten Zeile 0,04, steht unten auf der Linie. Die Datirung geht dicht unter der Rota weg, auf das untere Ende des Monogrammes zu. Die Unterschrift setzt in der Mitte der Oberhälfte der Rota ein und läuft über das Mon. weg. Ringkreuz, Um- und Unterschrift wohl gleiche Hand und Dinte. Die Datirung ist deutlich vom Hauptkörperschreiber, aber fast ganz in der Art der Johanneszeile gehalten, steht dicht über dem Umgeschlagenen. Liniirung bis Seitenlinien, gewöhnlich darüber weg, für die Datirung ist eine eigene Linie gezogen.*

Nr. 235.

Paschalis II berichtet den Mönchen von San Pietro in Cielo d'Oro und San Salvatore (D. Pavia), er habe in dem Streite ihrer Aebte und des Bischofs von Pavia die frühere Entscheidung wieder erneut [2]).
c. 1105—1109 November 19.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, monachis sancti Petri et sancti Salvatoris salutem et apostolicam benedictionem. Cum venerabilis Ticinensis episcopus G(uido) [3]) et abbates vestri A(nselmus) [4]) et . . . ante nostram presentiam con-

a) *Die Urk. Urbans II hat* castrum et montem Nigrum sitam. *Jaffé, Reg. 4263.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 2 Juli 1097.* 2) *Jaffé 4543. Vergl. die Urk. vom 27 April 1105—1108 und Jaffé, Reg. 4528.* 3) *Guido III Pipari, Bischof von Pavia, 1103 — c. 1109—10.* 4) *Vergl. oben Nr. 220.*

venissent, post multas querelas expositas nos eos, tamquam speciales Romanę ecclesię filios, tractare familiariter volebamus. Placuit itaque fratribus nostris, ad finem illum recurrere, qui estate preterita in eis litteris deliberatus est, quas a Casino monte pro eisdem querelis supradicto episcopo miseramus, quarum initium sic se habet:- Et episcopalem sollicitudinem et clericorum condecet karitatem. Inquisita igitur utraque pars confessa est, in hoc se velle fine persistere et preceptis nostris penitus obedire. Nos igitur utrique parti ab alterutris iniuriis omnino deinceps cessare precipimus, et illarum litterarum deliberationem immotam omnimodis conservare. Optamus enim, vos privilegiorum vestrorum stabilitate perfrui, ut omnipotenti deo servire quietius valeatis. — Dat. XIII Kl. Decenbr.

Abschrift des 12 Jahrh. im Archivio di Stato zu Mailand.

Anhalt für die Datirung scheint zu gewähren der in der Urkunde erwähnte Brief aus Monte Cassino; es ist Jaffé, Reg. 4528, doch ist es leider fraglich, in wiefern er richtig angesetzt ist. Ueberlieferte Aufenthalte Paschals in Monte Cassino sind 1108, 1110. Das Brieffragment wird dem Register entnommen sein.

Nr. 236.

Paschalis II bewilligt dem Bischofe von Burgos, dass er und seine Nachfolger nur dem apostolischen Stuhle untergeben sein sollen [1]).

1109 December 3. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri, Burgensi episcopo [2]), eiusque successoribus in perpetuum. Egregias quondam episcopalis dignitatis urbes in Hispania claruisse egregiorum, qui in episcopis refulserunt, pontificum sive martirum, scripta et monimenta testantur, inter quas autem civitas etc. Nos quoque auctoritate presentis decreti sanximus, ut tam tu, quam successores tui, nulli preter Romano pontifici subiecti sitis etc. Nulli ergo etc.

Datum Laterani, III Nonas Decembris. Anno domini MCIX. Pontificatus nostri anno X.

Abschrift des Cod. Vall. C. 23 fol. 86b, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Nr. 237.

Paschalis II berichtet dem Herzoge Roger von Apulien, er habe die Excommunicationssache Guiscards (?) an die Erzbischöfe von Otranto, Tarent und Brindisi überwiesen, er möge dafür sorgen, dass die Bewohner von Oria dem Erzbischofe von Brindisi gehorchten [3]).

1101—1110 April 1. Lateran.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, carissimo filio Rogerio duci [4]) salutem et apostolicam benedictionem. Pro amplioris dilectionis tuae gratia non solum consanguineis tuis, sed extraneis quibuslibet personis, quae cum deo possumus, liberaliter impendimus. Causam igitur G(uiscardi?) [5]), genitoris tui, qualiter finiri debeatur, venerabilibus fratribus et coepiscopis Hydruntino, Tarentino ac Brundusino mandavimus, si tamen idem G(uiscardus?) flagitium, pro quo excommunicatus est, velit omnino deserere, nec enim mortuum quempiam, nisi mors abscedat, nisum gratia domini vivificat. Porro de Horitano municipio, quod Brundusinae ecclesiae membrum est, dilectioni tuae praecipimus, ut illic habitantes Brundusino episcopo facias obedire [6]), quod enim a praedecessore nostro constitutum et a nobis confirmatum est, auctore deo firmum et immobile permanebit. — Datum Laterani, Kal. Aprilis.

Abschrift des Cod. Dipl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

---

1) *Ist vielleicht identisch mit Ewald, Reise nach Span. N. Arch. VI S. 295 vom 3 November 1109.* Egregius quondam. *Vergl. Jaffé, Reg. 4545, 4599, 4600.* 2) *Bischof von Burgos war Petrus I, 1001—1024, Ewald hat Garcia, also den Bischof von Valpuesta.* 3) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Vergl. die Urk. von 1106.* 4) *Roger, Herzog von Apulien und Calabrien, 1085—1111.* 5) *Robert Guiscard, Herzog von Apulien und Calabrien seit 1073—1085. Da dies nicht recht passt, meint Tarantini* genitoris tui *sei vielleicht verlesen. An Wilhelm I oder II scheint nicht gedacht werden zu dürfen.* 6) *Aus dieser Stelle geht hervor, dass der Brief nach dem Tode Godins geschrieben ist.*

Nr. 238.

Kanones einer Lateransynode Paschals II.

1110 März 7. Lateran.

I. Constitutiones [1]) sanctorum canonum sequentes [2]) statuimus, ut, quicumque clericorum ab hac hora in antea investituram ecclesiae vel ecclesiasticae dignitatis de manu laica [a]) acceperit, et qui ei manum imposuerit, gradus sui periculo subiaceat, et [b]) communione privetur [3]).

II. Apostolorum canonibus statutum est, ut omnium negociorum ecclesiasticorum curam [c]) episcopus habeat, et ea, velut deo contemplante, dispenset. Item et in Antiocheno concilio statutum est, ut, quae sunt ecclesiae, sub omni sollicitudine et conscientia bona et fide, quae in deum est, conserventur.

III. Quae etiam dispensanda sunt, et iudicio et potestate pontificis dispensentur, cui commissus est populus et animae, quae intra ecclesiam congregantur.

IV. Item Stephanus martyr scribit: Laicis [d]), quamvis religiosi(s) sint, nullatenus [e]) tamen de ecclesiasticis facultatibus aliquid disponendi legitur unquam attributa facultas [f]), neque deinceps fieri permittimus, sed omnino interdicentes prohibemus [4]).

V. Si [5]) quis ergo [g]) principum vel aliorum laicorum dispositionem [h]) seu dominationem [i]) rerum seu possessionum ecclesiasticarum sibi aliquid [k]) vindicaverit, ut sacrilegus iudicetur [6]).

VI. Clerici vero [l]) seu monachi, qui eas per eorum [m]) potestatem acceperint [n]), excommunicationi subiiciantur [7]).

VII. Sunt [8]) praeterea quidam, qui vel violentia vel favore non permittunt ecclesias [o]) regulariter ordinari, hos etiam decernimus, ut sacrilegos iudicandos.

VIII. Qui vero ecclesias eorum violentia vel potestativo favore susceperint, excommunicationi subiiciantur.

IX. Quicumque res naufragorum diripiunt, ut raptores et fratrum necatores ab ecclesiae liminibus excludantur.

X. Quae [9]) de simoniacis statuta sunt, nos quoque sancti spiritus iudicio ex apostolica auctoritate firmamus. Quidquid igitur vel in sacris ordinibus vel in ecclesiasticis rebus data vel firmata [p]) pecunia, lingua aut obsequio requisitum est, nos irritum esse et nullas unquam vires obtinere, censemus [10]). Si qui tamen a simoniacis non simoniace sunt ordinati, siquidem probare potuerint, se, cum ordinarentur, nescisse simoniacos esse, et si tum pro catholicis habebantur in ecclesia, talium ordinationes sustinemus, si tamen laudabilis eos vita commendat. Qui vero scienter a simoniacis consecrari, immo execrari passi sunt, eorum ordinationem omnino irritam decernimus [11]).

XI. Quicumque sane cupiditate parentum, cum adhuc parvuli essent, ecclesias vel ecclesiarum partes per pecunias adepti sunt, postquam omnino eas dimiserunt, si canonice in eis vivere voluerint, pro misericordia eos ibidem esse concedimus, neque pro hoc facto a sacris ordinationibus eos removemus, si alias digni inveniantur.

XII. Illi vero, qui per se ipsos, cum iam maiores essent aetatis, nefanda cupiditate ducti, eas emerunt, si in aliis ecclesiis canonice vivere voluerint, servatis propriis ordinibus pro magna misericordia ibi eos ministrare permittimus, quod, si alias fortasse transferri non potuerint, et in eisdem canonice vivere promiserint, minoribus ordinibus contenti ad sacros ordines non ascendant, salva tamen in omnibus apostolicae sedis auctoritate.

XIII. Si qui tamen ante emptionem catholice ordinati sunt, cum ea, quae emerunt, dimiserint, in suis gradibus permittantur, neque promoveri prohibeantur, nisi forte huiusmodi ecclesia sit, ut ibi primum locum debeant obtinere. Primum enim

---

a) laici *al.* b) et a *II* c) curas *al.* d) laici *al. ib. q. 7. c.* Laicis e) nulli *al.* f) Laicis quamvis religiosis, nulla de ecclesiasticis dignitatibus (facultatibus) aliquid disponendi legitur attributa facultas *III.* g) *fehlt in III* h) dispositionum *al.* i) donationem *I* k) *fehlt in III* l) *sensus in c.* Si quis clericus *ib. q. 7. c. 16.* m) illorum *al.* n) susceperint *al.* o) ecclesiam *al.* p) promissa *al.*

1) *Ib. q. 7* Constitutiones *17.* 2) *Ein verwandtes Incipit Conc. Lateran. Calixts II in Mon. Germ. Leg. II p. 182; vergl. das Nachwort.* 3) *Vergl. Hefele, Conciliengesch. V S. 42, 142, 174, 387, 750.* 4) *Callist. c. 4.* 5) *Ib. q. 7. c.* Si quis principum. 6) *Vergl. Hefele V S. 114, 265.* 7) *Vergl. angehängt VI*a. 8) *i. q. 1. c. 125.* 9) *i. q. 3. c. 5.* 10) *i. q. 1. c. 108.* 11) *i. q. 5. c. 1.*

vel singularem vel praepositurae vel officii locum in ipsis ecclesiis eos habere non permittimus.

XIV. Ordinationes, quae a Guiberto haeresiarcha [1]), postquam ab apostolicae memoriae Gregorio et a Romana ecclesia est damnatus, et ceteris haeresiarchis nominatim excommunicatis, et ab his, qui catholicorum et adhuc viventium episcoporum sedes invaserunt, factae sunt, irritas esse omnino, iudicamus. Qui vero ab episcopis quondam quidem ordinati sunt catholice, sed in hoc schismate a Romana ecclesia separati sunt, consecrati sunt, eos nimirum, servatis propriis ordinibus, misericorditer suscipi iubemus, si tamen vita et scientia eos commendat et, his decretis cognitis, mox ab errore ad catholicam ecclesiam transierint et nobis nostrisque per omnia obedire promiserint. Amodo vero, quicumque a praedictis schismaticis sanctaeque ecclesiae adversariis se ordinari permiserint, nullatenus hac venia digni habeantur. Quamvis autem misericordiae intuitu magnaque necessitate cogente, hanc in sacris ordinibus dispensationem constituerimus, nullum tamen praeiudicium sacris canonibus fieri volumus, sed obtineant proprium robus et, cessante necessitate, illud quoque cesset, quod pro necessitate factum est. Ubi enim multorum strages iacet, subtrahendum est aliquid severitatis, ut addatur amplius charitati.

XV. Illud quoque precipimus, quod pro chrismate, baptismo et sepultura nihil unquam exigatur [2]).

XVI. Statuimus quoque, ut ieiunia quatuor temporum hoc ordine celebrentur: Primum ieiunium in initio quadragesimae, secundum in hebdomada pentecostes, tertium et quartum in Septembri et Decembri more solito fiant.

(VI A. Si [3]) quis clericus, abbas vel monachus per laicos ecclesias obtinuerit, secundum sanctorum apostolorum canones et Antiocheni concilii capitulum excommunicationi subiaceat.

VII A. Nullus [4]) laicorum ecclesias vel ecclesiarum bona occupet vel disponat. Qui vero secus egerit, iuxta beati Alexandri capitulum ab ecclesiae liminibus arceatur.

VIII A. Sicut [5]) domini vestimentum scissum non est, sed de eo sortiti sunt, ita nec ecclesia scindi debet, quia in unitate tota consistit. In potestatem ergo proprii episcopi ecclesiae reducantur, et ab ipso, sicut in sacris canonibus cautum est, ordinentur, alioquin et ecclesiae ipsae et clerici earundem divinis destituantur officiis.)

Zwei Abschriften des Cod. 24; Gruppe 1 p. 46 = I, 26 = II; Gruppe 2 p. 36 = III und 48 = IV theilweise und abweichend, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Am Rande ist bemerkt: Haec fragmenta habuit Michael Thomasius a Franc. Turriano, qui ea sua manu ex cod. antiquo transcripserat. — *Bisher waren die Capitel dieser Synode, ohne Eintheilung nur bis IX inclus. bekannt. Auch für diese finden sich hier einige Erweiterungen. Die Copie III (p. 36) bringt nur cap. IV, hier als II angegeben, abweichend, und V, dann folgen die übrigen, die wir in Klammern am Schlusse beigefügt haben, von jenem cap. V an weiter numerirt mit dem Buchstaben* A, *der erste an VI und II erinnernd. Vergl. Mon. Germ. SS. III p. 112, VI p. 748, XVII p. 748; Mansi XXI p. 7; Harduin VI p. 1895. Auch die Annal. Colon. von G. Waitz in neuer Ausgabe. Hefele, Concgesch. V S. 265; Giesebrecht, Gesch. der deutschen Kaiserzeit III (4 Aufl.) S. 802, 1197. — Die meisten Anm. sind dem Codex entnommen. Die Abschrift rührt nicht von mir her. Vergl. oben Nr. 203.*

Nr. 239.

Paschalis II bestätigt dem Bischofe von Angoulême die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche [6]).

1110 April 14. Lateran.

. . . . ad mensam canonicorum pertinentibus, ecclesia de Adiriaco cum ipsa curte, ecclesia de Virniaco, ecclesia de Toluera cum medietate castelli et cum toto burgo et ceteris appendiciis, Guis Salvis(!), abbatia sancti Eparchii, abbatia sancti Amantii, abbatia Cellefrumi(?), ecclesia Belliloci, sancti Eparchii, sancti Vincentii, sancti Antonini, sancti Pauli, sancti Marcialis, sancti Petri de Subtusmurum, sancti Martini, ecclesia de Vulmello, ecclesia de Mannaco, ecclesia de Luciaco, ecclesia de Morniaco, ecclesia de Garaco, ecclesia de Sers, ecclesia de Gerraco, ecclesia de Camerio, ecclesia de Bria, ecclesia de Tauresio, ecclesia de Anesio, ecclesia de

---

1) *Clemens III, der Gegenpapst.* 2) *Vergl. Hefele V S. 290, 319, 349.* 3) *ib. q. 7. c. 16.* 4) *ib. q. 7. c. 18.* 5) *ib. q. 7. c. 19.* 6) *Vergl. die Urk. vom 8 März 1142.*

Bunziaco, ecclesia de Marnaco, ecclesia de Staiaco, ecclesia sancti Saturnini, sancti Genesii, ecclesia de Cabraco, ecclesia sancti Amandi, ecclesia de Dozaco, ecclesia de Agenaco, ecclesia de Montibus, ecclesia de Ambairiaco, terra de Toiriaco, ecclesia de Paludibus, castellum de rupe Chanderici cum castellania, et ecclesia sancti Ylarii, ecclesia de Claiaco, ecclesia de Bessesetia, ecclesia de Peiriniaco, ecclesia de Bercegollo, ecclesia de Cavaniaco, ecclesia de Chadureia, ecclesia de Foucobrona, terra que dicitur silva Canuta, ecclesia de Torciaco cum terra que dicitur Characes. In Sanctonensi [1]) pago ecclesia de Aento cum decima et omnibus ad eam pertinentibus, ecclesia sancti Fortunati, ecclesia de Touziaco, ecclesia de Lasdevilla. In Petragoricensi [2]) pago ecclesia de Borno, ecclesia de Pillaco, ecclesia de sancto Romano, castellum Bordacum cum castellania sua, ecclesia de Auriaco, ecclesia de Nantolio, ecclesia de Venrosma, ecclesia de Campania, ecclesia de Veteri Mareolo, ecclesia de Blanzaco. In Pictavensi [3]) pago iuxta Rufegium castellum, ecclesia de Brenaco cum ipsa curte, ad mensam vero canonicorum salvo iure episcopali, ecclesia Podii regalis cum decimis et terris et aquis circumadiacentibus, ecclesia de Malla cum medietate decime et terris et aquis et silvis circumadiacentibus, alodium de uno orto et terre et silve et aque de villa Fazo, ecclesia sancti Gratulfi cum decimis et terris et aquis circumadiacentibus, ecclesia Castelli Reinaldi, ecclesia Fontis clari cum terris et silvis circumadiacentibus, ecclesia Montiniaci cum decimis, Rufium cum terris et aquis circumadiacentibus, mansum de Algont ecclesia de Charmenz cum decimis et terris circumadiacentibus, ecclesia Iuliaci cum decimis et terris et silvis, ecclesia de Alterio cum decimis et terris et silvis circumadiacentibus, ecclesia de Moniaco cum terris et silvis, terre de Petriniaco et de Voduis, decime et terre et silve de Marciaco, Pastoris villa et caput Chenet et Maconisvilla et Brianacum et Roliacum et Lunessa et universe terre et silve et aque trans flumen Charante adiacentes, quas possident canonici sancti Petri, ecclesia Spaniaci cum terris circumadiacentibus, ecclesia Suellis et mansum de Torniaco cum decimis et terris, mansum Grause et terre de rupibus et terre et silve et aque de Luco, ecclesia de Vofinno cum terris circumadiacentibus, ecclesia Belli loci cum terris et silvis circumadiacentibus, ecclesia beati Iohannis baptisterii Engolisme, ecclesia de Vuadolio cum terris et silvis et aquis circumadiacentibus, ecclesia inter duas aquas cum terris et aquis et silvis circumadiacentibus. In Sanctonico episcopatu ecclesia Viliaci cum ipsa curte, et ecclesia de Vitreris cum paratis et sinodis et decimis et terris et silvis et aquis circumadiacentibus, in ecclesia sancti Fortunati parate et sinodi, ecclesias itaque sive predia ad episcoporum seu canonicorum usus pertinentia, que per episcopos vel prepositos male [a]) districta sunt, in eosdem usus reparari precipimus et in perpetuum conservari, et, ne qua vel ecclesiastica vel secularis persona obviare vel impedire presumat, auctoritate apostolica interdicimus. Interdicimus etiam, ut, te ad dominum evocato vel tuorum quolibet successorum, nullus omnino invitis ecclesie vestre clericis episcopum violenter imponat, sed electio episcopi iuxta canonicas sanctiones in canonicorum deliberatione permaneat. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate(s) careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem ecclesie iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii [b]), regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XVIII Kl. Maii. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCX. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XI.

Abschrift vom 12 Jahrh. Ottob. 687 p. 9, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

---

a) *Von neuerer Hand übergeschrieben* b) scrinerii. 1) *Saintes.* 2) *Périgueux.* 3) *Poitou.*

Nr. 240.

Paschalis II bestätigt dem Abte von S. Paolo di Valleponte die Besitzthümer und Rechte seines dem heiligen Petrus überwiesenen Klosters.

1110 April 29. Rom im Porticus von Sanct Peter.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Guidoni, abbati venerabilis monasterii sancti Pauli, quod dicitur de Vallepontis, eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legit⟨t⟩ima desiderantium non est differenda petitio. Tuis igitur, fili⟨i⟩ in Christo karissime Guido, iustis petitionibus annuentes, beati Pauli monasterium, cui deo auctore presides, apostolice sedis auctoritate munimus, quod videlicet monasterium Rodulfus Iohannis Baroncelli, Baroncellus Sassonis, Monaldus, Rodulfus Frugerii, Ugo et Guido, filii Pagani, Raynerius iudex et Iohannes, frater eius, et Berta, uxor eiusdem Iohannis, Iohannes Petri iudicis, Ugo de Corbino, Iohannes Bonizonis [a]), Illibrandus, Azzo et Paganus, filii Guinizolis, Raynerius, filius Bernonis, propriis sumptibus edificantes beato Petro apostolo et sanctis eius Romane ecclesie in ius proprium contulerunt. Vobis igitur vestrisque successoribus et per vos eidem monasterio ea omnia perpetuo possidenda firmamus, que a supradictis fundatoribus collata sunt. De quibus hec propriis nominibus exprimenda duximus: videlicet duas partes hereditatis Iohannis Baroncelli, quinque partes hereditatis Baroncelli Sassonis, tantundem Monioldi et Rodulfi Frugerii, Ugonis et Guidonis, filiorum Pagani, et totam hereditatem Raynerii iudicis et Iohannis fratris eius ac Berte uxoris ipsius Iohannis et Iohannis Petri iudicis et Ugonis Corbini, et totam hereditatem Iohannis Bonizonis et Ildibrandi et Azzolis et Pagani, filiorum Guinizonis, et hereditatem Raynerii Bernonis et hereditatem Bonihominis de Caro, sive in castro de Civitella sive in Ramazano vel in Columella aut in Colo arboris sive in Collicello vel in monte Acuto et in pertinentiis ipsorum castrorum et in castro sancte Christine et in Morleschi et in fracta de Adamo et in fracta de Gempiritulo et in Vil(l)e gemini et in pertinentiis earum et in civitate Perusina, ecclesiam sancti Iohannis iuxta forum et ecclesiam sancti Petri in Brisciana et quartam partem plebis sancti Feliciani, et ecclesiam sancti Sergi et hospitale de Montione, et ecclesiam sancti Angeli iuxta lacum Perusinum in Campianum cum omnibus ad supradictas ecclesias pertinentibus. Preter hec, quecumque possessiones ab aliis fidelibus de suo iure monasterio vestro col(l)ate sunt vel per vestram seu predecessorum vestrorum industria legaliter aquisite, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poteritis adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis [b]) profutura. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut ipsum monasterium et eius monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundane oppressionis remoti, quatinus nulli alii, nisi Romane et apostolice sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur conditione subiecti. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit collegio, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, marchio, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem monasterio iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. — Scriptum per manum Iohannis, scriniarii, regionarii ac notarii sacri palatii.

(R) Ego Pascalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

a) Bonizolis b) et comodis.

Datum Rome in porticu beati Petri, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Kl. Maii. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCX. Pontificatus autem domni Pascalis secundi pape anno XI.

Transsumpt vom Jahre 1377 im Archivio Segreto des Vaticans zu Rom. Rota und Monogramm sind unter der Datirung abgezeichnet.

Nr. 241.

Paschalis II schreibt dem Metropoliten Johannes III von Grado und seinen Conprovinzialen, er beklage den unter ihnen wegen der Lage Grados ausgebrochenen Streit, er bewillige, dass der Metropolit sich so lange an den verschiedenen Orten seiner Provinz aufhalten dürfe, bis ihm eine feste Pfarrei überwiesen worden.

1110—1111 October 28. Rom.

P(aschalis) episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus I(ohanni), Grandensi metropolitano [1]), et eius comprovincialibus salutem et apostolicam benedictionem. Nos pro concordia et unitate vestra frequenti actione sategimus, vos e regione dissensionem inter vos frequentibus actionibus iactitatis. Estate siquidem praeterita, cum vos in unum et una vobiscum totius provinciae vestrae clerus ac populus convenisset, pro vano cathedrarum situ tantam inter vos audivimus evenisse discordiam, ut concilii synodalis utilitas vires omnes huiusmodi occasione perdiderit. Quod profecto, quam incongruum fuerit, etiam vulgaris oppinio recognoscit. Spectaculum enim facti estis mundo et angelis et hominibus [2]) et ordini⟨s⟩ sacerdotali⟨s⟩ opprobrium. Sicut igitur hortati sumus et hortamur et monemus et rogamus in domino, ut vos invicem diligatis [a]), onera vestra portetis, quia sic adimplebitis legem Christi [3]), nec metropolitanus suffraganeis, nec suffraganei metropolitano iniurias inferant. Parochianos eorum nec obliget, nec absolvat praeter eorum conviventiam, nec eorum clericos, eis renitentibus [b]), ordinet. Illi rursus debitam metropolitano reverentiam deferant, nec appellationes annullare contendant, quia, si (e) medio appellatio auferatur, multi perirent innocentes. Quam ob rem minus grave confratri vestro, Torcellano episcopo [4]), videatur, si eius sententia, super Amianenses clericos data, coram metropolitano et comprovincialibus retractetur. Alioquin nos absolutionem, ab eisdem fratribus editam, confirmamus. Sane propter exiguitatem metropolis metropolitanum in suae metropolis patrimoniis per alienas totius provinciae parochias habitare et antiquas suae dignitatis consuetudines obtinere concaedimus, donec, largiente domino, nostri ad vos legati persona perveniat, qui communi vestrum omnium consensu cum ducis caeterorumque magnatum consilio necessariam metropoli parochiam provideat, et, negociorum causis inter vos plenius pertractatis, pacem inter vos plenam per dei gratiam media equitate restituat. — Dat. Romae, V Kl. Novembris.

Antikisirende Abschrift der Renaissance, Plut. 16, Cod. 18 p. 6, in der Bibl. Laurenziana zu Florenz.
Johannes III ist der erste Patriarch von Grado, der den Metropolitansitz nach Venedig verlegte. Dies war 1112 erfolgt, weil Johannes damals schon als patriarcha Veneticus *unterzeichnet. Weiteren Anhalt für die Datirung giebt das Itinerar des Papstes. Vergl. Cappelletti, Chiese d'Italia IX p. 65.*

Nr. 242.

Paschalis II ermahnt die Venetianer, dem Patriarchen von Grado eine seiner Würde entsprechende Pfarrei zu überweisen und ihm gehorsam zu sein.

1110—1111 October 31. Lateran.

P(aschalis) episcopus, servus servorum dei, dilectis fratribus episcopis et clericis, duci [5]), nobilibus et populo Venetiae salutem et apostolicam benedictionem. Metropolim vestram, Grandensem aecclesiam, tanta inopia laborare comperimus, ut patriarcha vester nec in ea tute ac decenter permanere valeat, nec aliquam eius parochiam habeat, in qua secundum dignitatis suae modum debeat commorari. Unde quibusdam fratrum et coepiscoporum videtur iniurias irrogare, cum in eorum parochiis praeter ipsorum volun-

a) diligetes b) retinentibus. 1) *Johannes III Gradenigo, Patriarch von Grado, 1105—1130.* 2) *I Cor. 4, 9.* 3) *Gal. 6, 2.* 4) *Damals war Petrus Micheli Bischof von Altino-Torcello.* 5) *Doge war Ordelafo Phaledro, 1102—1117.*

tatem per huiusmodi necessitatem diutius im(m)oratur. Hoc nimirum et nobilitati provinciae vestrae vaehementer indignum est et sanctorum canonum deliberatione prohibitum, in modicis civitatibus episcopos non constitui decernentium, ne vilescat nomen episcopi. Idcirco universitatem vestram litteris praesentibus commonemus, ut, communicato consilio, patriarche vestro competentem debeatis parrochiam providere, in qua secundum metropolitani et nominis dignitatem tute et honeste commorari valeat et, quae tanto digna sunt officio, exercere; alioquin dignitatem hanc transferri a vestra provincia oportebit. Nos sane pro ampliori eius dilectioni vestrae auctoritatis vices inter vos eius strenuitati commisimus, ut auctore deo per provinciam vestram evellenda evellere, destruenda destruere, plantanda plantare et hedificanda possit efficacius aedificare. Vos ei, tanquam auctoritatis vestrae magisterium obtinenti, sincerius obedire curabitis. — Dat. Laterani, II Kl. Novenb.

Antikisirende Abschrift der Renaissance, Plut. 16, Cod. 18 p. 7, in der Bibl. Laurenziana zu Florenz.

Nr. 243.

Paschalis II bestätigt dem Erzbischofe Riso von Bari die Rechte seiner Kirche und das Pallium, dessen Werth und Bedeutung er definirt [1].

1112 April 2. Lateran.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, charissimo fratri Riso, Barisanae ecclesiae archiepiscopo, nostris per dei gratiam manibus consecrato [2], salutem et apostolicam benedictionem. Caritatis bonum est proprium, gaudere profectibus [a] aliorum: caritas enim non quaerit, quae sua sunt [3]. Unde et apostolus: tunc, ait, vivimus, si vos statis in domino [4]. Et iterum: quae est enim nostra spes aut gaudium aut corona gloriae? nonne vos ante dominum nostrum Iesum Christum [5]? Hoc igitur charitatis debito provocamur et apostolicae sedis auctoritate compellimur, honorem debitum fratribus exhibere et sanctae Romanae ecclesiae dignitatem pro suo [b] cuique modo ceteris [c] ecclesiis impertiri [d]. Idcirco nos, fraternitati tuae, quam in Barisana ecclesia per nostrae manus impositionem gubernationi constat officium suscepisse, concedimus et praesentis decreti pagina confirmamus, quicquid parrochiano vel metropolitano vel episcopali iure ad Barensem cognoscitur ecclesiam legitime pertinere, ut omnipotentis dei opitulatione iuste atque canonice omnia regas atque disponas in plebibus, in ecclesiis, in titulis sive cappellis, in monasteriis virorum seu feminarum, grecis aut latinis, et in universis ordinibus ecclesiasticis. Quicquid etiam possessionis iuste ac legitime eidem ecclesiae competit, tam tibi quam tuis legitimis successoribus statuimus perpetuo possidendum. Palleum propterea, plenitudinem videlicet pontificalis offitii, dilectioni tuae ex apostolicae sedis liberalitate concedimus, quo [e], te intra ecclesiam tantum ad missarum sollemnia subscriptis diebus noveris induendum: id est nativitate domini, sancti Stefani, epiphaniae, ypopanton, cenae domini, resurrectionis prima et secunda festa, ascensione, pentecoste, tribus sollemnitatibus sanctae Mariae, nativitate sancti Ioannis baptistae, festivitatibus apostolorum et beati Laurentii martiris, commemoratione omnium sanctorum, sollemnitatibus sanctorum Nicolai et Sabini et in translatione beati Nicolai, in annuo tui ordinationis die, in ordinationibus episcoporum seu ceterorum clericorum, et in cōnstructionibus ecclesiarum; cuius nimirum pallei [f] volumus te per omnia genium vendicare. Huius siquidem indumenti honor humilitas atque iustitia est: tota ergo mente fraternitas vestra se exhibere festinet in prosperis humilem et in adversis, si quando eveniunt, cum iustitia erectam, amicam bonis, perversis contrariam, nulli(us) unquam faciem contra veritatem suscipiens, nulli(us) unquam faciem pro veritate loquentem premens, misericordiae operibus iuxta virtutem substantiae insistens, et tamen insistere etiam supra virtute(m) cupiens, infirmis compaciens, bene valentibus congaudens, aliena damna propria deputans, de alienis gaudiis tamquam de propriis exultans, in corrigendis vitiis pi⟨a⟩e seviens, in fovendis virtutibus auditorum animum demulcens, intra iuditium sine ira tenens, in tranquillitate autem severitatis iuste censuram non deserens. Haec est, frater charissime, pallei accepti dignitas, quam, si sollicite servaveris, quod foris accepisse

a) profictibus b) tuo c) certis d) impartiri e) *bisweilen* quod, *vergl. Nr. 218.* f) palleum.
1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4514 und die Urk. vom 9 September 1115. — Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn A. Loehrl in Bari.* 2) *Vergl. Cappelletti, Chiese d'Italia XXI p. 13.* 3) *I Cor. 13, 5.* 4) *I Thess. 3, 8.* 5) *I Thess. 2, 19.*

ostenderis, intus habebis. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii et notarii sacri palatii.

Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Nonas Aprilis. Indictione V. Incarnationis dominicae anno millesimo centesimo tertiodecimo. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papae anno XIII.

Or. und neuere Abschrift im Archivio Capitolare di San Nicola zu Bari.

Extat pendens bulla plumbea cum cordulis siricis citrini coloris. — *Gleiche Einleitungsformeln Jaffé, Reg. 4573, 4663.*

Nr. 244.

Paschalis II schreibt an Lanuin, Magister von Torre (Calabria) über die Neuwahl eines Vorstehers des Klosters St. Julian und über den Bischof von Messina.

1101 — c. 1113.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Lanuino salutem et apostolicam benedictionem. Quę pro monasterio sancti Iuliani nuper scripsimus, eidem fraternitati tuę scribimus, ne experientia tua omnino studeat, idoneam illic personam eligere, quatenus diutina illius loci destitutio, adiuvante domino, iam possit relevari. Messanensis episcopi causae, cum ipse autem revenerit, canonica fine claudentur. Fratres, qui tibi sunt divina dispositione commissi, caute et sollicite custodi, ut mercedem tuam ab ipsis a domino recipere merearis. Omnipotens dominus ab insidiis visibilium et invisibilium hostium vos defendat, et ad vitam pariter perducat ęternam. Fratres tuos ex parte nostra saluta. Datum . . . .

Abschrift des Cod. 2 F. 10 p. 80, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.

Nr. 245.

Paschalis II bestätigt dem Abte Hugo von Sanct Maria im Thale Josaphat (D. Jerusalem) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1].

1113 Januar 2. Benevent.

Paschalis [a] episcopus, servus servorum dei, dilecto filio [b] Hugoni, abbati venerabilis monasterii sanctae Mariae de valle Iosaphat, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Redemptori omnium gentium, domino nostro Iesu Christo, gratias agimus, quod passionis et resurrectionis sue locum, civitatem videlicet Ierusalem, in qua redemptionem omnium gentium operatus est, ab infidelium potestate temporibus nostris eripuit, et suam illic ecclesiam misericorditer exaltavit, adimplens, quod per prophetam dixerat: Locum pedum meorum glorificabo [2]. Ubi nimirum etiam beate matris eius sepulchrum a fidelibus honoratur. Et nos itaque ipsius sepulchri venerabile monasterium, in valle Iosaphat constitutum, pro ipsius domine nostre beate Marie, dei genetricis et semper virginis, devotione ac reverentia privilegii presentis auctoritate et apostolice sedis protectione munimus. Statuimus enim, ut quecumque dona [c], quascumque possessiones egregie memorie Gotefridus [3] dux et Balduinus, Ierosolimitanus rex [4], vel alii fideles viri eidem monasterio contulerunt, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Sane laborum vestrorum decimas ab episcopis seu episcoporum ministris ubilibet exigi, prohibemus. Interdicimus etiam, ne per alicuius sollemnitatis occasionem in cenobio vestro cena vel prandium a Ierosolimitane ecclesie episcopo vel clericis exigatur, ne servorum dei quies huiusmodi occasionibus perturbetur. Redditus vero, qui de rusticorum infidelium censu vestro

a) Pascalis *Druck* b) dilectis filiis *Dr.* c) *sonst gewöhnlich* bona. 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Comm. Giuseppe Silvestri in Palermo. Sie ist mit Lesefehlern edirt von Delaborde, Chartes de Terre Sainte (Bibl. des écoles Françaises d'Athènes et de Rome) p. 22. — Vergl. Chartes p. 24 und die Bemerkungen p. 2; ferner die Urk. vom 4 Mai 1145.* 2) *Isai 60, 13.* 3) *Gottfried von Bouillon, starb 1110.* 4) *Balduin I, König von Jerusalem, 1100—1118.*

monasterio constituti sunt, vel in futurum, prestante domino, conferentur, vobis integros manere censemus. Porro sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi excommunicati sint, nullus obsistat. Mortuorum autem parochianorum helemosinas, de quibus parochialis ecclesia suam partem acceperit, quiete ac preter alicuius molestias a vobis accipi et haberi sancimus. Laicos sane [a]) seu clericos, irregulariter viventes, ad conversionem suscipere, nullius episcopi vel prepositi contradictio vos inhibeat. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Ierosolimitane ecclesie canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere [b]) de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Grisogoni, notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis [c]) catholice ecclesie episcopus ss. (M)
Ego Landulfus, archiepiscopus Beneventanus, subscripsi.
Ego Sennes, dei gracia Capuanus archiepiscopus, legi et subscripsi.
Ego Risus, Barensis archiepiscopus [d]), legi et subscripsi.
Ego Richardus, Albanensis episcopus, legi et subscripsi.
Ego Cono, Prenestinus episcopus, legi et subscripsi.
Ego Gregorius, Terracinensis episcopus, legi et subscripsi.
Ego Henricus, Neocastrensis episcopus, subscripsi.
Ego Anastasius, presbiter cardinalis tit. beati Clementis, legi et subscripsi.
Ego Gregorius, presbiter cardinalis sancti Grisogoni, subscripsi.
Ego Boso, apostolice sedis diaconus, subscripsi.
Ego Romoaldus, cardinalis diaconus, subscripsi.

Datum Beneventi, per manum Iohannis [e]), sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Nonas Ianuarii. Indictione VI. Incarnacionis dominice anno MCXIIII. Pontificatus autem domni [f]) Paschalis [g]) secundi pape anno XIIII.

Or. (*S. Benedetto Nr.* 76) *im Archivio di Stato zu Palermo.*
Das Bleisiegel ist verloren. Umschrift + Verbo *etc.*

Nr. 246.

Paschalis II festigt dem Magister Lanuin von Torre (Calabria) die Besitzthümer seiner Kirche gegen Usurpatoren und verleiht ihm das Recht der Excommunication und der Benediction [1]).

1113 Februar 20. Benevent.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo fratri [2]) Lanuino, magistro Eremi, salutem et apostolicam benedictionem. Peccatis nostris exigentibus ad id tempora devenerunt, ut mala quelibet iam gratis ex licentia committantur, undique iniquitates insurgant, ut persecutiones interius et exterius oriantur, laici ecclesiarum bona dividere [h]) et in ipsas personas ecclesiasticas manus extendere non verantur, quibus in pastorum specula constituti obviare compellimur et tantis sacrilegiis et rapinis novum cogimur rimedium adhibere. Si quis igitur laicus, quę ad heremum vestrum legitime pertinere noscuntur, rapere aut invadere, vel in personas ecclesiasticas temerario ausu manus iniicere presumpserit, ad satisfactionem canonicam moneatur; quod, si secundo tertioque commonitus, satisfacere adsumpserit, super episcopum, de cuius par-

a) *Fehlt Dr.* b) *fehlt Dr.* c) Pascalis *Dr.* d) episcopus *Dr.* e) Ioannis *Dr.* f) domini *Dr.* g) Pascalis *Dr.* h) divisi una(!). 1) *Die Abschrift dieser Urk. und Nr. 244 verdanke ich Herrn J. A. Wolffsohn in Neapel. — Vergl. Jaffé, Reg. 4704.* 2) *Diese Anrede mit* frater *ist selten; vergl. meine Urk. d. päpstl. Kanzlei S. 6; oben Nr. 244 steht* filius; *es könnte* frater *verlesen sein.*

rochia fuerit, iustitiam obtinere potueris. Nos tibi ex apostolicę sedis auctoritate potestatem inferimus, interdictionis et excommunicationis sententiam in eum, donec satisfaciat, secundum qualitatem et quantitatem criminis proferendi. Tibi etiam, quia multorum anachoritarum pater et magister per dei gratiam constitutus es, paternę disciplinę magisterium concedimus, videlicet, ut anachoritas doceas et benedicas, et si quis de longinquis partibus forse advenerit probato spiritu, secundum quod dicit apostolus, si ex deo est, suscipiendi eos et benedicendi habeas potestatem. — Datum Beneventi, decimo Kalend. Martii. Indictione sexta.

Abschrift des Cod. 2. F. 10 p. 80b, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.

Nr. 247.

Konzil von Benevent unter Paschalis II. Bitte der Antiochenischen Gesandten um Zurückerstattung der alten Diöcese und abweisende Antwort des Papstes [1]).

1113 Februar [2]). Benevent.

Ex concilio pię memorię pape Paschalis, apud Beneventum habito.

Finito sermone post inclinationem, tanto primati debitam, concessis gradibus ad eius pedes me reddidi. Surrexerant, antequam sedissem, viri duo, crinibus et barbis concreti(?), calamistrati non ex industria, sed, ut apparebat, ex incuria, ętate comparabiles, habitudine venerabiles, et pronati [a]) coram domno papa post salutacionem, se legatos esse dixerunt Antiocheni principis Rogger[ii [3]) Ber]nardique, civitatis eiusdem patriarchę [4]), qui domno papę sicut patri supplicabant, petentes, ut ęcclesię suum ius [Antioch]enę restitui iuberet. Temporibus autem(?) christianitatis antequam gentiles Ierusalem et Antiochiam provinciasque illas, pertinentes s[uę] ditioni, subiugissent . . . . o Sydon, Acco et provintia . . . . tia . . . . . Accon mare influit, dyocesis Antiochenę fuerit. Nunc autem, quia reges Ierusalem eis get . . . . iuri christiano mancipaverunt, Antiocheno patriarchę nullatenus obediunt, sed ęcclesias totius predicti territorii et ęcclesiasticum ius patriarcha sibi Ierosolimitanus usurpat. Ad hoc papa: Non soleo de tractatibus ęcclesiarum cito respondere, sed petitioni vestrę, quia de longe venistis, et l[onga] vos via red⟨d⟩ituros expectat, non est differendum, quod habemus vobis respondere paratum. Sancte memorie venerabilis Urbanus papa, quando concilium populosissimę congregationis in Monte claro [5]) celebravit viamque Ierosolimitanam suscitavit, decrevisse memoratur et scitur, quod, quicumque principes provincias vel civitates supra gentiles conquirerent, eorum principatibus, eliminatis gentium ritibus, ęcclesię restitute pertinerent. Quod discretissimi patris decretum rescindere non audemus. Accepto legati responso tacuerunt et repatriandi providentię vacaverunt.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1345 p. 214b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Im Cartulaire du Saint-Sépulcre de Jérusalem, ed. Rozière p. 8 befindet sich eine verkürzte Notiz dieses gleichen Vorganges; sie lautet: Paschali papa apud Beneventum concilium celebrante, ab Antiocheno patriarcha et principe nuncii transmissi sunt, qui in eodem concilio Antiochene iura ecclesie sibi restitui postulaverunt. Quibus huiusmodi dedit responsum: Non solemus de . . . *Folgt wie oben bis* restitute pertinerent. — *Aus dem* pię memorię *in der ersten Zeile geht hervor, dass die Aufzeichnung dieses Schriftstückes, oder doch die der Ueberschrift, erst nach Paschal's Tod erfolgt ist.*

Nr. 248.

Paschalis II bestätigt dem Abte Johann von Nonantola (D. Modena) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [6]).

1113 Juni 11. Lateran.

Pasqualis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Ioanni, nostris per dei gratiam manibus (in) abbatem [b]) Nonantulani monasterii consecrato [7]), eiusque [c]) successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere, et earum maxime, quae eidem sedi specialius adhaerent ac tamquam iure proprio subiecte sunt, quieti [d]),

a) prostrati? b) abbati *II* c) eiusdemque *II* d) quibus *I und II.* — 1) *Vergl. das Nachwort.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. p. 505.* 3) *Roger del Principato, Fürst von Antiochien, 1112—1119.* 4) *Bernhard, Patriarch von Antiochien, 1102—1134.* 5) *Clermont.* 6) *Nach dieser Urk. ist Jaffé, Reg. 4696 mit mangelndem Incipit zu ergänzen; vergl. das Nachwort.* 7) *Johann III, Abt von Nonantola, 1112—1128; vergl. Tiraboschi, Storia di Nonantola I p. 109.*

auxiliante domino, providere. Eapropter petitionibus tuis, fili in Christo carissime, non immerito annuendum [a]) censuimus, ut [b]) Nonantulanum monasterium, cui deo auctore presides, quod ab ipso fundatore Aistulpho [c]), Longobardorum rege, apostolice sedi oblatum est, ad predecessorum nostrorum exemplar apostolicae sedis privilegio muniremus. Per presentis [d]) igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut universa, que ad predictum Nonantulanum monasterium [e]) in presenti sexta indictione iuste ac legaliter pertinent, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque [f]) canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis visa sunt nominibus annotanda: ipsum vestrum castellum Nonantulae, castellum Vetus, Galliacanum [g]), Catinianum, Fannanum, Lizanum, Sclopanum, Samonum, Campilium, Maranum, Mons oliveti, pratum Albini, monasterium sanctae Luciae de Roffeno [h]) cum ecclesiis et pertinentiis suis, ecclesia sanctae Trinitatis de Savino [i]), Manzolinum, Tainalum [k]), Rastellinum, sancta Maria in Grumulo [l]), Spina Lamberti, Solaria, Roncalia, Camorana [m]), Sorbaria [n]), Curticella [o]), Siccum, castellum Pellorii [p]), Trecentula, Bondennum, Nogaria [q]), castellum Cella [r]) et Marzalia [s]) cum pertinentiis eorum. Preterea castellum Cellule, curtem [t]) Ragusae et castellum Thedaldi cum omnibus allodiis, quae in ipso comitatu Ferrariensi Bonifatius marchio acquisita possedit, vestro in perpetuum monasterio confirmamus. Que comitissa Matildis de oblatione, quam sancto Petro et Romanae ecclesiae dederat, vobis nuper dedisse cognoscitur, sub [u]) censu scilicet unius aurei annuo. Sane nec Mutinensi omnino, nec alicui unquam episcoporum vel principum aut [v]) alicui ecclesiasticae seculari⟨s⟩ve personae liceat, supradicto monasterio aut eius cellis vel ecclesiis aliisve possessionibus gravamen [w]) inferre, exactiones imponere, placitum sive colloquium preter abbatis ac fratrum voluntatem indicere [x]) vel tenere. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis [y]) astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, ab apostolice sedis presule consecrandum [z]). Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altari⟨or⟩um sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, sive clericorum, monasterio, cellis vel ecclesiis pertinentium, a quo malueritis catholico accipietis episcopo, siquidem gratiam et communionem apostolicae sedis habuerit, et si ea [aa]) gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Non enim episcoporum cuiquam [bb]) permittimus, invito abbate in monasterio vel monasterii cellis seu [cc]) ecclesiis ordinationes facere, missas publicas celebrare vel earum decimas vendicare, nec de monasterio ipso vel eius rebus rescriptum surripere aut quolibet modo impetrare, cuicumque personae facultas sit; quod si forte presumptum fuerit, irritum penitus habeatur. Nec episcopis facultas dicti monasterii nostri [dd]) clericos sine tui consensus deliberatione aut interdictionis aut excommunicationis sententia cohercere [ee]). Porro illa dignitatis insignia, quibus antecessores tui inter missarum solemnia uti noscuntur, nos personae tuae ex apostolicae sedis benignitate concedimus, ut in diebus solemnibus ad missarum offitia celebranda dalmatica, mitrio, cyrothecis et sandalis induaris. Ad haec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas [ff]) retinere, vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, ut in omnibus semper apostolicae sedis, cuius est proprium, munimine ac protectione congaudeat. Si quis igitur in futurum archiepiscopus (aut) episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, castaldio aut ecclesiastica qua(e)libet secularisve [gg]) persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita [hh]), si non [ii]) satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cogno-

a) annuentibus *I und II* b) et *II* c) Astulpho *I*, Aystufo *II* d) presentem *II* e) monasterium Nonantulanum *II* f) ac *II* g) Gillianum, *Pasch. Nov. 10 hat* Gallianum h) Ruffeno *II* i) Savigno *II* k) Fainale *II* l) Gremulo *II* m) Camurana *II* n) Sorbalia *II* o) Corticela *I* p) Pellonii *II* q) *Pasch. Nov. 10* Stagaria r) Celle *II* s) Marzaria *II* t) curtis *I* u) suo *I* v) ac *II* w) aliquod gravamen *II* x) inducere *II* y) assumptionis *II* z) consecrandus *II* aa) de *I und II* bb) cuicumque *II* cc) et *II* dd) *In der Urk. Alexanders III* facultas sit monasterii vestri ee) interdicti vel excommicationis clericos sine tui consensus deliberatione cohercere *II* ff) abbas *II* gg) castaldio ecclesiastica secularisve *II* hh) commonitus *II* ii) sine *I und II.*

scat [a]), et sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. — Scriptum per manum Raynerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Ego Pascalis catholicae ecclesiae episcopus ss.

Datum Laterani, per manum Ioannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Idus Iunii. Indictione VI. Incarnationis dominicae anno MCXIIII. Pontificatus domni Pasqualis secundi anno XIIII.

Abschrift vom 18 Jahrh. der Jura div. Abb. Nonant. p. 9, und 16 Jahrh. (diese etwas verkürzt), im Archivio della mensa abbaziale zu Nonantola; Einzelcopie (Abbazia di Nonantola), im Archivio di Stato zu Modena.

Da diese Urkunde wörtlich mit einer anderen Paschalis II vom 10 November 1112 übereinstimmt (Jaffé, Reg. 4696), bis auf zwei Passus: Nec episcopis facultas . . . . sandalis induaris, *die in unserem Schriftstücke mehr sind, so könnte man geneigt sein, letzteres für eine Fälschung zu halten, doch erweist sich dies bei näherer Prüfung als unstatthaft. Scriptum und Datumzeile sind ganz in Ordnung, erstere weist einen anderen Beamten auf, als die frühere. Die beiden Stücke, die hier mehr sind, finden sich ebenso in einer Bestätigung für Nonantola wieder, der Alexanders III vom Jahre 1168 (Tiraboschi, Stor. II p. 284), werden also durch diese gedeckt. Dass zwei bis auf wenige Zeilen gleichlautende Urkunden in kurzen Zwischenräumen ausgestellt werden konnten, beweisen Acta Pont. I Nr. 214, 216, wo wir überdies genau den gleichen Fall haben, dass in der zweiten etwas mehr bewilligt wird.*

Nr. 249.

Paschalis II theilt den Mönchen von San Michele della Chiusa (D. Torino) mit, dass er wegen ihrer Parteitreue dem Abte das Recht verleihe, zu gewissen Zeiten Sandalen, Dalmatika und Mitra tragen zu dürfen.

1114 April 23. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Clusini coenobii fratribus, salutem et apostolicam benedictionem. In scriptura sua per sapientem suum dei patris sapientia loquitur: Ego diligentes me diligo [1]). In evangelio quoque per semetipsam dicit: Si quis diligit me, diligitur a patre meo et ego diligam eum [2]). In coenobio siquidem sancti Michaelis, quod de Clusis dicitur, nostri temporis memoria tantum apostolice sedis dilectio abundavit, ut persecutionis estu fervente, cum loca cetera beati Petri fidelibus captionem et exilium minarentur, locus ille fessis requies, fugientibus refugium, timentibus respiratio, periclitantibus portus consolationis existeret. Tante igitur dilectioni dignum est, ut dilectio nostra respondeat. Eapropter, dilectissimi filii petitioni vestre paterna benignitate annuimus et apostolice sedis liberalitate hanc loco vestro gratiam dignitatemque concedimus, ut in diebus sollemnibus, videlicet sancti pasche, ascensionis, pentecostes, natalis domini, epiphaniorum, in festis quoque beate Marie semper virginis, sancti Michaelis et sancti Benedicti abbas vester, qui disponente deo cum sedis apostolice gratia cenobio vestro prefuerit, inter sacra missarum sollemnia sandaliis, dalmatica utatur et mitra. Confidimus siquidem de vobis dilectissimis [b]), quod beati Michaelis precibus in vestro cenobio religionis semper disciplina fervebit et in vobis dei omnipotentis nomen, ipso largiente, glorificabitur.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IX Kal. Maii. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno itidem XV.

Abschrift vom 16 Jahrh. des Cart. de St.-Miquel de la Cluse p. 10[b]*, im Archivio Arcivescovile zu Turin.*

Nr. 250.

Paschalis II bestätigt dem Bischofe Peter von Nizza die Besitzthümer seines Hochstiftes.

1114 Juni 8. Tivoli [3]).

Pascalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Petro, Niciensi episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Sicut iniusta po-

a) cognoscatur b) *Es steht* lcms. 1) *Prov. 8, 17.* 2) *Ungenau Ev. Joan. 14, 23.*
3) *Tiberia anderer Name für Tibur, Tivoli, oder sollte man zu unserer Zeit an die damals noch bewohnbare Villa Tiberia, am Fusse des Tivoliberges denken müssen?*

scentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est diferenda petitio. Tuis igitur, frater in Christo charissime, precibus annuentes, ad sanctę Niciensis ecclesię, cui deo auctore presides, pacem ac stabilitatem perpetuam presentis decreti vigore sancimus, ut tibi deinceps tuisque legitimis successoribus episcopali iure regendum ac disponendum perpetuo maneat, quicquid intra fines Niciensis parochię continetur: videlicet monasterium sancti Pontii cum ecclesiis ad ipsum pertinentibus, quas videlicet in eadem Niciensi parochia legitime possidere cognoscitur, ecclesiam sanctę Marię de Clancio et ecclesiam sancte Marię de Pilia, castrum quod vocatur Drappum, et reliqua omnia, quę ad vestram Niciensem ecclesiam noscuntur legitime pertinere. Preterea quascumque possessiones, quęcumque bona in futurum liberalitate principum, oblatione fidelium vel aliis iustis modis, largiente domino, poteris adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur tam tuis, quam clericorum et pauperum usibus profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica quęlibet sęcularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

† Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Ego Petrus Portuensis episcopus ss.

Ego Cono Prenestinę ecclesię episcopus ⟨ss⟩ legi et (sub)scripsi.

Ego Rainerius cardinalis diaconus sanctorum Marcellini et Petri legi et ss.

Ego Teodericus cardinalis diaconus sancti Grisogoni legi et ss.

Datum Tiberię, per manum Grisogoni, agentis vice domni Ioannis cancellarii. Anno dominicę incarnationis MCXV. Indictione VII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi anno XV. VI Id. Iunii.

Copie des 18 Jahrh. (Abbazia di Ponzio), im Archivio di Stato zu Turin.

Das Tagesdatum hat in der Vorlage schwerlich so am Ende gestanden, wie es hier der Fall ist; es müsste denn anfangs vergessen gewesen sein.

Nr. 251.

Paschalis II schreibt dem Prior Rotho von San Frediano di Lucca, er erwarte Mittheilungen von ihm und seine Rückkehr bis Weihnachten.

1099—1115 December 4. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio R(othoni) priori salutem et apostolicam benedictionem. Super dilatione adventus tui vehementius admiramur, cum totiens fratribus tuis, te citius rediturum, transmiseris. Mandamus ergo dilectioni tuę, ut aut diutius redire non differas, aut dilationis causam et, quid fratribus tuis agendum sit, rescribere debeas. Nos enim, quibus modis possumus, auxilium et consilium inpartimur, set ipsi personę tuę presentiam debita dilatione desiderant. Nos quoque adventum tuum usque ad proximam nativitatem domini prestolamur. — Dat. Laterani, II Non. Dec.

Abschrift vom 15 Jahrh. des Cod. Nr. 115 p. 13, in der Biblioteca Pubblica zu Lucca; und XL, 11 in der Bibl. Barberina zu Rom.

Baluze, Miscell. IV p. 584 sq. hat aus dem gleichen Luccheser Codex die grosse päpstliche Briefsammlung von San Frediano edirt, hat dabei aber diesen und einen Brief Hadrians IV (oben 1157—1159 Mai 24) übersehen. Vor unserem Briefe steht im Codex Jaffé, Reg. 4829, dahinter 4791, nach dem ersteren zu urtheilen wird auch er in die Zeit c. 1116 gehören. Uebrigens bedarf die chronologische Einreihung der Briefsammlung noch genauerer Untersuchung, die Jaffé's ist ganz ungenügend. — Vergl. mein Iter Italicum p. 42.

Nr. 252.

Paschalis II trifft für die Certosa von Torre in Calabrien Bestimmungen mit Bezug auf „Mentabricella", das nicht vom Hauptkloster getrennt werden darf [1]).

1102—1115 März 14. Lateran.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Lanuino priori et ceteris fratribus Heremi salutem et apostolicam benedictionem. Non facile est, ad heremiticam vitam repente adscendere, unde oportunum est, ut fratres, qui advertuntur in seculo, primum in Mentabricella probentur et, quos infirmitas gravior vel senectus deprimit, ibidem, si voluerint, requiescant, ibi etiam monastile adversantur, qui non potuerint ad Heremum transmeare. Precipimus ergo, ut nemini liceat, cellam ipsam seu monasterium ab Heremi unitate dividere, sed semper in prioris Heremi dispositione permaneat. Si quis autem atraere tentaverit, divine indignationis ultione plectatur. — Data Lateranis, II [a]) Idus Martii [2]).

Abschrift des Cod. 2. F. 10, p. 81 und Miscellanea p. 24, in der Bibl. Brancacciana zu Neapel.

Nr. 253.

Paschalis II bestätigt der Kongregation von Vallombrosa (D. Fiesole) ihre Besitzthümer und Rechte, wofür eine jährliche Abgabe an die Kurie zu entrichten ist [3]).

1115 Februar 9. Lateran.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilectis [b]) filiis Ademaro abbati ceterisque Valumbrosae [c]) congregationis fratribus, tam presentibus, quam futuris, in perpetuum. Desiderium, quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua e[st] dilatione complendum. Quia igitur propositum vestrum, divina preveniente ac subsequente clementia, religionis vestre simplicitas bone opinionis odorem et prope et longe positis aspiravit, nos vestro provectui, annuente domino, provectus adiungere cupientes, cenobium vestrum pro beate Marie semper virginis reverentia, cui dicatum est, in Romane ecclesie proprietatem et tutelam atque protectionem apostolice sedis accepimus, et apostolice illud auctoritatis privilegio munientes ab omnium personarum iugo liberum permanere decernimus. Per presentem igitur privilegii nostri paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie vestrum cenobium iure possidet, sive in crastinum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iure atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant; illis successoribus dico, qui eumdem religionis ritum et fidei constantiam conservare et strenue omnipotenti domino in eodem proposito deservire satagerint. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes clericorum liceat vobis, a quocumque volueritis, catholico episcopo et Romanę ecclesię gratiam atque communionem optinente percipere, qui nostra fultus auctoritate, que postulantur, indulgeat. Ad hec censemus atque statuimus, ne ulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut [d]) subditas possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum substentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Nec ulli episcopo potestas sit, excom(m)unicationem aut interdictionem vobis ingerere, ut, qui in speciales estis filios apostolice sedis assumpti, nullius alterius iuditio temere exponamini. Quia vero plura iam monasteria, inspirante domino, in eamdem vobiscum formam religionis consenserunt, videlicet congregatio sancti Salvii iuxta Florentiam, sancti Fidelis [e]) de Strumis, sancti Salvatoris de Sophena, sancte Marie de Nevana, sancti Cassiani de Monte Scalario, sancti Angeli de Passiniano, sancti Salvatoris de Ficilo [f]), sancti Angeli iuxta Pristorian, sancti Salvatoris de Vaiano, sancti Salvatoris de Fontana Taonis, sancte Marie de Pacciana, sancte Marie de Garmiano, sancti Petri de Muscceto, sancti Pauli de Razolo, sancte Reparate de Faentina [g]) diocesi, et congregatio [h]) de

a) XI *in 2 F. 10* b) dilectissimis *II* c) Vallombrosane *II* d) aut ei *II* e) Fides *I* f) Ficedo *I* g) Faintina *I* h) congregationis *I*. — 1) *Vergl. die Urk. vom 27 Juli 1101, vom 20 Februar 1113 und Mabillon Ann. Ord. S. Ben. V p. 417.* 2) *Da im März 1101 Bruno noch lebte, hätte das Breve für ihn, bezw. ihn und Lanuin ausgestellt werden müssen, wenn es damals schon, worauf die Ortsangabe bezogen werden könnte, erfolgt wäre.* 3) *Ist Jaffé, Reg. 4765, Migne, Patr. 163 p. 372 mit vielen Abweichungen und wesentlich geringerem Güterbesitze. Vergl. die Urk. vom 25 Mai 1139.*

Ruiscesaris et congregatio [a] de monte Armato, sancti Gervaxii de Brixiana diocesi [b], sancti Pauli de Pisa, sancti Bartholomei de Caplano [c], sancte Trinitatis de Florentia, sancti Laurentii de Cultuboni, sancti Marci de Placentie [d], sancti Basilidis de Parmensi diocesi, sancte Marie de monte Plano, sancti Sepulcri de Papia, sancte Cecilie de Bononiensi diocesi [e]. Nos et ipsis et omnibus, qui se in crastinum eidem religionis usui ex integro sociare voluerint, presentis privilegii libertatem apostolica auctoritate concedimus, quamdiu in eadem religionis et consuetudinis unitate persistere procuraverint. Nec alicui persone facultas sit, aliquod vestrae congregationis monasterium a [f] loci sui stabilitate revellere ac removere sine abbatis et congregationis communi consensu. Constituimus autem, ut eorum omnium caput vestrum, quod in Valleinbrosa [g] situm est, monasterium habeatur. Sane cum terminus vite pastori vestro divina dispositione contigerit, qui eius loco substituendus fuerit, quia et vobis et aliis omnibus preesse debebit, omnium, qui ceteris presunt monasteriis, consensu et iudicio eligatur. Quod si forte ex ipsis abbatibus quilibet, domino d[is]ponente, ad hoc generale regimen electus fuerit, ad vestrum principale cenobium principaliter transeat, et eius mox [h] iudicio, sicut in diebus venerande memorie Iohannis, primi abbatis vestri, factum constat, cetera omnia unita vobis monasteria disponantur [i]. Ad indic[ium autem huius percepte libert]atis per annos singulos duodecim sagi [cili]cini brachia Laterano persolvetis p[alatio] [k]. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex, castaldio, aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens [l], cont[ra eam] temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri, redemptoris Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. — Scriptum per manum Gervasii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii [m].

(R) Ego Pascalis catholicę ęcclesie episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Iohannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. V Id. Febr. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCXV. Pontificatus autem domni [n] Pascalis secundi pape anno XVI [o].

Beglaubigte Abschrift v. J. 1257 (Badia di Ripoli 1115 Febb. 9), Copie des 12 Jahrh. (Badia di Coltibuono 9 Feb. 1115) und neuere Abschrift des Chart. S. Lorenzo di Coltibuono Nr. 236 p. 494, im Archivio di Stato zu Florenz.

Die Cop. des 12 Jahrh. hat durch Feuchtigkeit stark gelitten, die neuere Abschrift ist nach der Copie nicht nach einer Originalvorlage angefertigt. Beachtenswerth ist, dass in der Copie der Passus von einer Abgabe nach Rom fehlt. Es ist nicht unmöglich, dass von diesem Privilegium, welches für eine Reihe von Klöstern zu gelten hatte, verschiedene Exemplare ausgestellt sind und sich dadurch der VI Idus *des älteren Druckes erklärt.*

Nr. 254.

Paschalis II wundert sich, dass Erzbischof Guido von Vienne das Zeugniss der Geistlichen von St.-Etienne de Besançon nicht annehmen wollte, ertheilt ihm Belehrung über die Entscheidung von Streitfällen [1].

1115 August 27. Troja.

Pascalis secundus [p] Guidoni, archiepiscopo Vienensi, apostolice sedis legato, scribit [q] dicens [q]: Super prudentia tua plurimum miramur, quod in negotio beati [r] Stephani clericorum ipsorum acceptare nolueris testimonium [s]. Diverse [t] sunt namque species causarum [u], nec in omnibus causis crimina agitantur. In criminibus siquidem accusatorum et [v] testium illa districtio observanda est, que in canonibus continetur, neque [w] ad probationem domestica [x] assumantur. Ceterum in possessionum vel huius-

a) congregationis *I* b) *von* sancti *an fehlt in II* c) Capiano *II* d) Placenza *II* e) *von* sancti Sepulcri *an fehlt in II, dafür steht hier das vorher Anm. b fehlende:* sancti Gervasii de Brixiana diocesi; *so auch der Druck* f) et *I* g) Valleymbrosa *II* h) mox *in I* i) disponant *II* k) *dieser ganze Passus fehlt in II* l) scienter *I* m) et notarii et sacri palatii regionarii *I* n) *fehlt in I* o) *in II hinter* XVI *noch:* VI quidem. p) Paschalis episcopus servus servorum dei, venerabili fratri q) salutem et apostolicam benedictionem r) ecclesie beati s) *andere Wortstellung* t) cum beatus Gregorius in huiusmodi causis ecclesiarum auctoribus probationem imponat. Diverse u) namque sunt in causarum auctoribus species v) *fehlt* w) ne qui x) domestici. — 1) *Vergl. das Nachwort.*

modi [a]) negotiis hii potissimum assumendi sunt, qui eadem negotia tractaverunt, de quorum auditu et visu (h)esitatio esse non debeat. Si ergo idem clerici idonei sunt ad assertionem cause [b]), nullatenus removeantur [c]), sed, sicut aliis litteris liberatum [d]) est, inter sancti Iohannis et sancti Stephani canonicos lis illa plenius decidatur [e]).

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1362 p. 76, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Wir geben diese Urkunde, wie bereits früher die Alexanders II für Lucca, oben Nr. 155, um zu zeigen, wie der Wortlaut des Textes durch die Aufnahme in eine Canonessammlung berührt, wie er dadurch bisweilen in Einzelheiten geradezu unzuverlässig wird. Die Varianten sind dem vollständigeren Texte Jaffé 4781 entnommen. Vergl. Archiv f. a. d. G. XII S. 227; mein Iter Ital. p. 120.

Nr. 255.

Paschalis II bestätigt dem Abte Eustasius von Tutti i Santi di Bari die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1115 September 9. Benevent.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Eustasio, fundatori et ab(b)ati venerabilis monasterii, quod omnium Sanctorum dicitur, in loco Cuti in Barensi suburbio, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ad hoc nos, disponente domino, in apostolicae sedis regimen promoti agnoscimur [f]), ut eius filiis, auxilium implorantibus, efficaciter subvenire et ei obedientes tueri ac protegere, prout dominus dedit, debeamus. Eapropter tuis, fili in Christo karissime Eustasi, precibus annuentes, monasterium, cui domino auctore presides, quod videlicet per tuam quondam industriam in honore beatae dei genetricis Mariae atque omnium Sanctorum fundatum et edificatum constat, praesentis decreti auctoritate munimus. Omnem siquidem quietis ac libertatis provisionem, quam venerabilis memoriae fratres nostri Ursus [2]) et Helias [3]), Barensis ecclesiae praesules, eidem monasterio contulerunt, nos omnipotentis dei gratia(m) confirmamus, ut videlicet locus ipse cum rebus omnibus, ad eum pertinentibus, a dominio vel oppressione cuiuslibet hominis liber debeat permanere. Nec ullus ecclesiae Barensis antistes aut alius, quod absit, temerarius audeat, eidem cenobio excomunicationem inferre neque personis aut rebus eius aliquo citra iustitiam modo molestiam aut controversiam irrogare. Ordinationes autem clericorum et ecclesiarum consecrationes gratis, seposita pravitate, concedat. Missas sane illic publicas per episcopum fieri preter abatis et fratrum voluntatem, omnimodis prohibemus, ne in servorum dei recessibus popularibus occasio prebeatur ulla conventibus. Obeunte te, nunc eius loci ab(b)ate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres com(m)uni consensu vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum, cui, si qua gravior causa evenerit, libere liceat apostolicae sedis audientiam appellare. Ad haec adicientes decernimus, ut quaecumque bona vel per tuam industriam vel per virorum fidelium oblationem eidem loco parata sunt, aut in futurum, prestante domino, iuste canoniceque parari contigerit, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Nec ulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum substentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica saecularisque persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia eternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss.

a) ceteris huiusmodi b) ab assertione cause illius c) repellantur d) deliberatum e) *folgen noch zwei Sätze und das Datum* f) constituti vos promotor agnoscimus. 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Loehrl in Bari. — Vergl. Jaffé, Reg. 5145 6101, und die Urk. vom 18 Februar 1116.* 2) *Ursus, Erzbischof von Bari, 1078—1089.* 3) *Elias, Erzbischof von Bari, 1089—1105, war Abt von San Nicola di Bari gewesen, vergl. Ughelli, Italia Sacra VIII p. 608, Cappelletti, Chiese d'Italia XXI p. 13.*

Datum Beneventi, per manum Iohannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii. V Idus Septembris. Indictione IX. Incarnationis dominicae anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papae anno XVII.

Or. und neuere Abschrift im Archivio di San Nicola zu Bari.

Nr. 256.

Paschalis II bestätigt dem Bischofe Guido von Arezzo die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche [1]).

1115 November 17. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Guidoni, Aretine ecclesię episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum.— | Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare, nos convenit, qui, licet indigni, iustitię custodes atque precones in excelsa apostolorum principum, Petri et Pauli, specula, domino disponente, conspicimur existere [a]). Tuis igitur, frater in | Christo karissime Guido, iustis petitionibus annuentes, sanctam Aretinam ecclesiam, cui auctore deo presides, apostolice sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut universa predia sive possessiones, quas reges seu imperatores catholici, sive alii fideles sanctę Aretine ęcclesie ac beato martiri Donato, cuius in ea sacrosanctum corpus requiescere creditur, de suo iure obtulerunt et concesserunt, inconcussa et integra perpetuis temporibus eidem ęcclesie conserventur. Confirmamus etiam tibi tuisque catholicis successoribus monasteria, plebes, ecclesias, villas, oppida, quę a predecessoribus nostris, sedis apostolicę pontificibus, supradicte Aretine ęcclesię et beato Donato per autentica privilegia confirmata noscuntur. Ad hec adicientes decernimus, ut, quecumque predia, quascumque possessiones in presenti nona indictione eadem ecclesia iuste ac legitime possidet, quecumque ad eam iuste ac legitime pertinere noscuntur, firma tibi tuisque catholicis successoribus ac illibata permaneant. In universa igitur Aretini episcopatus parrochia episcopalis officii debita vobis et exhibenda et exigenda concedimus, ut in ecclesiis seu monasteriis correptiones seu dispositiones iuxta moderationem canonice sanctionis et regularis institutionis exhibeatis, decimas et ceteros, qui ęcclesie debentur, redditus a populo exigatis, ut a pastore gregi pascua debita, et a grege pastori servitia debita ministrentur, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, tam tuis, quam clericorum et pauperum usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, castaldio aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. | — Scriptum per manum Gervasii, scriniarii, regionarii atque notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Ego Bonifatius presbiter cardinalis tituli beati Marci ss.

Ego Anastasius cardinalis presbiter tituli beati Clementis ss.

Ego Rainerius presbiter cardinalis tituli sanctorum Marcellini et Petri ss.

Dat. Laterani, per manum Iohannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XV Kl. Decembris. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XVII.

Or. und Abschrift des 18 Jahrh. im Archivio Capitolare zu Arezzo; Regest B. VI 13 p. 63, in der Bibl. Pubblica zu Siena.

---

a) *Mit anderer Dinte durchstrichen.* 1) *Vergl. die Urk. vom 13 August 877 (oben Nr. 72).*

Or. Perg. ital., br. 0,54, lang 0,58, unten c. 0,038 umgeschlagen, durch drei Löcher in gerader Linie geht die grüne Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Conscriptschrift: die mittlere Curiale des Gervasius (ältere Zeit, Acta Pont. I Nr. 125). Hinter der ausgeschriebenen Verewigung bleibt bis zur Seitenlinie noch ein Raum von 0,095 frei, auch das letzte der drei Amen schliesst die Zeile nicht ganz ab. Zeilenschlüsse wechseln von 0,024—0,038, Zeilenweite 0,014. Der Hauptkörper mit der Scriptumzeile füllt nur 0,28. Die drei Amen: *ausgeschriebene Majuskeln. Rota Nr. 1, in den Querarmen sich ganz wenig verdickend, Durchmesser 0,08,* + Verbo *etc. beginnt gerade über dem Schafte des Innenkreuzes. Rota von der letzten Zeile 0,058, von der linken Kante 0,078, vom Monogramme 0,28, von der Datirung 0,1. Monogramm dünnlinig, Nr. 4, hoch 0,079, breit 0,04, von der rechten Kante 0,057. Unterschrift steht in Mittelhöhe des oberen Theiles der Rota. Ringkreuz, Um- und Unterschrift von gleicher grauer Dinte. Datirung, die Johanneszeile, graugelbe Dinte für sich. Die drei Zeugen rühren wohl von der rothbraunen Dinte des Hauptkörpers her, ohne Kreuze stehen sie unterhalb der Rota. Links ist eine Seitenlinie gezogen, rechts ihrer zwei, eine 0,009, eine 0,027 von der Kante entfernt, letztere diente zur Begrenzung des Hauptkörpers. Die Querlinien reichen bis an die erste Seitenlinie, bisweilen bis zur Kante. Datirung ohne Linie eingetragen.*

Nr. 257.

Paschalis II bestätigt der Kollegiatkirche von Colle (D. Volterra) ihre Besitzthümer und Rechte, wofür sie jährlich zwölf Denare an die Kurie zu entrichten hat [1]).
1115 November 27. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Teuzoni, archipresbitero plebis de Elsa, eiusque fratribus, tam presentibus, quam futuris, in ppm.— | In pastorum specula constituti necesse habemus, furibus et latronibus obviare. Eapropter decreti presentis pagina vestram beati Faustini seu beati Iohannis ecclesiam cum plebe sua, quę de Elsa dicitur, com(m)unimus; quam videlicet | ecclesiam et plebem universam ex antiqui iuris possessione constat, proprietaria dicione ad sedem apostolicam et Romanam ecclesiam pertinere. Precipimus enim, ut nemini laicorum facultas sit, aliquam de cappellis aut decimis, ad supradictam plebem pertinentibus, in alterius ecclesię dominium tradere. Tibi autem ac successoribus tuis, qui per Romani pontificis consensum in eadem plebe vel ecclesia archipresbiteri fuerint, debitam obedientiam confirmamus de omnibus cappellis, quę constitute sunt vel fuerint in parochia, ad supradictam beati Faustini ecclesiam pertinente, intra quam, si op(p)ortunitas exegerit, absque contradictione cuiuslibet novam cappellam vel ecclesiam edificandi vobis licentiam indulgemus. Sane archipresbiter nullus in eadem ecclesia qualibet surreptionis astutia vel violentia constituatur, nisi, quem eiusdem ecclesię clerici secundum deum sibi preesse providerint, et Romani pontificis assensus probaverit. Crisma, oleum sanctum, ordinationes clericorum ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis, siquidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit et, si ea gratis et sine pravitate voluerit exhibere, alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, qui, apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postulatur, indulgeat. Cappellarum vero et plebis, si oportuerit, consecratio, nonnisi precepto Romani pontificis fiat. Precipimus etiam, ne militibus liceat, parochianorum vestrorum decimas suis usibus vendicare, sed iuxta canonicas sanctiones in ius ecclesię confera(n)tur [a]). Porro sepulturam eiusdem ecclesię omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Illud autem omnimodis prohibemus et penitus interdicimus, ne clericorum res post eorum obitum aliquis audeat ecclesię vobisque subtrahere, sed iuxta canonicas sanctiones omnia ecclesię reserventur; nec in ecclesia ipsa vel cappellis eius contra deliberationem vestram aliquis presbiterum clericosve constituat. Confirmamus itaque vobis cappellam sancti Michahelis, positam iuxta fluvium Unci, cum suis pertinentiis, cappellam sancti Marcialis, positam in burgo Else, cum pertinentiis suis, cappellam sanctę Marię, positam in eodem burgo, cum pertinentiis suis, cappellam sanctę Marię de Spunge cum pertinentiis suis, cappellam sancti Salvatoris de Colle veteri cum pertinentiis, capellam sancti Nicholai de Castronovo colle cum pertinentiis suis, cappellam sancti Blasii iuxta territorium plebis sancti Ipoliti cum pertinentiis suis, cappellam sancti Andreę de Strata cum pertinentiis suis, partemque populi de Quartaio, partem populi de Mezano et de Allano, primitias et decimas

a) *Auch 1118 Sept.:* conferatur. 1) *Vergl. die Urk. vom 27 September 1118.*

de populo de Senzano et de Diveto, et quascumque possessiones eadem ecclesia in presenti nona indictione possidet, vel in futurum, largiente deo, legitime poterit adipisci, firme semper et integre conserventur clericorum, illic deo servientium, usibus profuture. Nemini vero facultas sit, ecclesiam ipsam temere perturbare, aut vobis helemosinam surripere, quę ex mortuorum iudiciis parochiali debetur ecclesię, aut plebis vestrę cappellas invadere, aut, quecumque ipsius sunt vel fuerint, quibuslibet occasionibus auferre. Ad indicium [a]) autem proprietatis huius nummos duodecim per annos singulos Lateranensi palatio persolvetis. Si quis autem, decreti huius tenore cognito, temere contraire temptaverit, nisi deo et ecclesię fratribus canonice monitus satisfecerit, omnipotentis dei et beati Petui, apostolorum principis, indignatione plectatur, et quattuor librarum auri | pena multetur, quarum medietas Lateranensi palatio, altera predictę ecclesię persolvatur [1]). Ecclesia vero in sua semper stabilitate permaneat [2]).

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Ego Bonifacius presbiter tituli sancti Marci interfui et ss.

Ego Anastasius presbiter cardinalis tituli beati Clementis interfui et ss.

Ego Divizo presbiter tituli sancti Silvestri interfui et ss.

Ego Rainerius presbiter cardinalis de titulo sanctorum Marcellini et Petri interfui et ss.

Datum Laterani, per manum Iohannis, sanctę R(omanę) ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. V Kl. Decembr. Indictione IX. Incarnationis dominicę anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XVII.

Or. (*Comunità di Colle 1115 Nov. 27*), *im Archivio di Stato zu Florenz.*

Perg. ital., br. 0,47, lang 0,58, unten 0,048 umgeschlagen, durch 3 Löcher in fast gerader Linie geht eine dunkelgelbe dünnfädige Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale wenig betontes P *mit Aufschwungbogen, das* i *am Schlusse von* dilecti *verkürzt eingeschaltet, hinter der Verewigung noch freier Raum von 0,06. Conscript: fränkische Curiale, der fränkischen Spatialminuskel sehr nahe stehend. Unterpunkt kommt nicht vor, das Schluss-*ſ *verschnörkelter langer Buchstabe, Verbindung von* st *und* ct *meistens rund und schenkelig, seltener einfach rund. Majuskeln nicht hervorgehoben. Zeilenschlüsse wechseln von 0,026—0,034, Anfänge regelmässig 0,024, Zeilenweite 0,017. Wortabbrüche sind vermieden. Die letzte Zeile schliesst mitten auf der Linie. Schlussformeln und* Amen *fehlen, sie sollten eingetragen werden, wurden aber vergessen, wodurch der Raum zwischen der Rota und der letzten Zeile zu gross gerathen. Rota Nr. 3, Durchmesser 0,08. Ringkreuz genau auf der Höhe des Innenkreuzschaftes. Kreise nicht besonders sauber, doch mit dem Zirkel gemacht. Rota von der letzten Zeile 0,075, von der linken Kante 0,073, vom Monogramme 0,203, von der Datirung 0,018. Monogramm ähnlich wie Nr. 9* (*vergl. Acta I Nr. 100, 101*)*, doch mit einfacher Schräge und kleinerem* B, *dünnlinig, hoch 0,063, breit 0,042, von der letzten Zeile 0,07, von der rechten Kante 0,07, von der Datirung 0,033. Ringkreuz-, Um- und Unterschrift von gleicher Hand und Dinte. Datirung, gewöhnliche Johanneszeile, wohl von der Dinte des Hauptkörpers; vom Umgeschlagenen 0,018—0,027 entfernt, geht rechts etwas in die Höhe. Zwischen der Unterschrift und Datirung stehen die Zeugenfirmen, alle dicht unter einander, sie rühren alle offenbar von der gleichen Hand und der gleichen schlechtgemischten Dinte her und wurden in einem Zuge eingetragen; die gedrückte Stellung der Firma Rainers zeigt ausserdem, dass sie später geschrieben ist, als die Datirung. Die Querliniirung sehr schwach, bis an die Kante gehend; auf der rechten Seite wurden zwei Seitenlinien gezogen, deren innere als Zeilengränze verwendet ist. Die Urk. ist wohl von dem gleichen Schreiber eingetragen, wie Acta I Nr. 100, 101, obwohl einige Abweichungen vorhanden sind.*

Nr. 258.

Paschalis II schreibt den Pfarrangehörigen von Bari, er habe das Kloster Tutti i Santi di Bari in apostolischen Schutz genommen, niemand dürfe demselben Ungemach zufügen, er bestätige dessen Besitzthümer [3]).

1116 Februar 18. Lateran.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, fidelibus, per Barensis ecclesiae parrochiam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Omnium vestrum dilectio noverit, quia nos omnium Sanctorum monasterium, cui filius noster Eustasius abbas preest, sub apostolicae sedis tutelam ea libertatis provisione suscepimus, ut locus ipse cum rebus omnibus, ad eum pertinentibus, a dominio vel oppressione cuiuslibet hominis liber debeat permanere. Nec ullus ecclesiae Barensis antistes aut alius, quod

---

a) *Theilweise auf Rasur.* —— 1) *Solche Androhungen von Vermögensstrafen sind selten; vergl. meine Urk. d. päpstl. Kanzlei S. 36.* 2) *Wegen unfertiger Bullen vergl. meine Urk. d. p. K. S. 23.* 3) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn A. Loehrl in Bari. — Vergl. die Urkunde vom 9 September 1115* (*oben Nr. 255*)*, vom 14 Januar 1168* (*Or. in Bari*) *und 9 October 1170—1176.*

absit, temerarius audeat, eidem cenobio excom(m)unicationem inferre, neque personis aut rebus eius aliquo citra iustitiam modo molestiam aut controversiam irrogare. Statuimus etiam, ut, quaecumque bona vel per eiusdem abbatis industriam, vel per fidelium virorum oblationem eidem loco parata sunt, aut in futurum, prestante domino, iuste canoniceque parari contigerit, firma eiusdem fratribus et illibata permaneant. Nec ulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum substentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Monemus igitur vos et rogamus, ut idem monasterium diligatis et veneremini. Nec quisquam ea, quae in privilegio nostro, quod eidem monasterio dedimus, constituta sunt, violare presumat, ne, quod absit, quae in eo statuta est, sententiam excom(m)unicationis incurrat. — Data Laterani, XII. Kal. Martii. Indictione IX.

Or. und neuere Abschrift im Archivio Capitolare di San Nicola zu Bari.

Nr. 259.

Paschalis II nimmt das Nonnenkloster San Matteo di Pisa in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte.

1116 Mai 13. Engelsburg in Rom.

Paschalis episcopus, servus servorum dei, dilectae filiae Mingardae, abbatissae monasterii sancti Mathei, quod in Pisana civitate | situm est, eiusque sororibus, tam presentibus, quam futuris, in ppm. — Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, | quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio vestra, ad sedis apostolicę portum confugiens, eius tuitionem per dilectum filium, presbiterum PETRUM, devotione debita requisivit, nos supplicationi vestrę clementer annuimus, et, tam vos, quam locum vestrum cum omnibus, ad ipsum pertinentibus, sub tutelam apostolicę sedis excipimus. Per presentis itaque decreti paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quęcumque [a]) predia, quęcumque bona monasterium vestrum vel a presenti VIIII indictione legitime possidet vel in futurum, largiente deo, iuste atque canonice poterit adipisci, tam vobis, quam eis, quę post vos in eodem loco ad dei servitium successurę sunt, firma semper et illibata permaneant. Nulli ergo omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia quieta semper et integra conserventur earum, pro quarum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Sane personas, seculariter viventes, ad conversionem vel monachatum suscipere nullius contradictio vos inhibeat. Sepulturam quoque loci vestri omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni [b]) et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Si qua igitur in futurum aecclesiastica secularisve persona, decreti huius tenore cognito, temere, quod absit, contraire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia aeternę pacis inveniant. Amen. A-men. Amen. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Rome in castello sancti Angeli, per manum Grisogoni, subdiaconi agentis vices domni Iohannis cancellarii. III Idus Maii. Indictioni VIIII. | Anno dominicę incarnationis MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papaę anno XVII.

Or. (Nr. 11) im Archivio Arcivescovile, und Copialurk. des 12 Jahrh. (1115 Maggio 13), im Archivio Capitolare zu Pisa.

Perg. ital., br. 0,32, lang 0,475, unten 0,042 umgeschlagen, durch drei Löcher in gerader Linie ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale geschwänztes P *mit Aufschwungbogen, der in der unteren Hälfte blattartig verziert ist, die Worte in der ersten Zeile ungenügend getrennt, die Verewigung nur wenig durch Streckung von* J *und* PP *hervorgehoben, sie ist gefolgt von dem stark betonten und verzierten* P, *das das Conscript einleitet. Dieses: unruhige fränkische Curiale (stark den Uebergang zur neueren zeigend) mit Lang-Rollkopf-*q, *mit* g, *deren Unterlänge mit zerknitterten Schnörkeln versehen sind und gesuchten verschlungenen* et-

a) ut quę *auf Kasur* b) devotione.

Zeichen mit Halbkopf, Majuskeln theilweise verziert. Zeilenweite 0,013, Drei Amen *schliessen die letzte Zeile, alle drei gesucht verschiedenartig. Rota Nr. 3a, Durchmesser 0,051, wovon nur 0,029 auf den Innenkreis kommen. Das Ringkreuz steht über dem Schafte des Innenkreuzes. Rota von der letzten Zeile 0,055, von der linken Kante 0,022, von der Datirung 0,025, vom Monogramme 0,178. Monogramm Nr. 11, Linien ein wenig betont, breit 0,032, hoch 0,048, von der rechten Kante 0,03: Ringkreuz, Um- und Unterschrift von gleicher Hand und Dinte. Unterschrift steht in mittlerer Höhe der oberen Rotakreis-Ausschnitte. Datirung etwas hellere Dinte als der Hauptkörper, Hand diesem sehr nahe verwandt, noch wesentlich schwächlicher und unruhiger als die Grisogozeile unter Calixt II. Wegen der Aeusserlichkeiten ist die Urk. Acta I Nr. 127 zu vergleichen.*

Die Copie zeigt starke Originalnachbildung. Perg. br. 0,225, lang 0,58, durch Feuchtigkeit rothbraun geworden und theilweise zerstört, oben ganz zerfetzt.

Nr. 260.

Paschalis II bestätigt dem Abte Antonius von San Pietro di Capistrano (D. Isola) den päpstlichen Schutz, die Besitzthümer und Rechte seines Klosters 1).

1117 April 20. Benevent.

Pasqualis episcopus, servus servorum (dei), dilecto in Christo filio Antonio, pręposito venerabilis monasterii sancti Petri, quod iuxta fluvium Tritanum situm est in comitatu Valvensi 2), eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Divinis praeceptis et apostolicis monitis informamur, ut pro ecclesiarum omnium statu inpigro vigilemus affectu. Nostris(que) siquidem diebus, tam per sua, quam suorum predecessorum Gherardi et Benedicti praepositorum industriam beati Petri monasterium secus fluvium Tritanum renovatur, et per nos, praestante domino, dedicatum est. Hoc itaque venerabile coenobium, et iuxta petitionem suam et fratrum suorum, presentis decreti pagina communimus, ut sic a praedecessoribus nostris statutum agnoscitur, semper indictum monasterium sancti Vincentii subtus perpetua protectione servetur. Tibi ergo, dilecte in Christo fili, Antonie preposite, quem mox, praestante deo, in nostra sancta Romana ecclesia presbyterum cardinalem consecramus 3), tuisque successoribus et per vos eidem monasterio confirmamus castra, villas, oppida, cellas, ecclesias seu possessiones et terras, que ad monasterium ipsum concessione pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium, vel aliis iustis modis in presenti decima indictione pertinere videntur, in valle Ruconsi (?) et Bendensi, et in comitatu Aquilae, et in comitatu Valvensi, et quaecumque praedecessorum nostrorum aut suis privilegiis consta(n)t, servantur, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum (bonae) actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia et[ernae pacis] inveniant. Amen.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus.
Ego Petrus Portuensis episcopus.
Ego Cono Prenestinus episcopus.
Ego Lambertus Hostiensis episcopus.
Ego Amicus cardinalis presbyter tit. sanctorum Neraei et Achillei 4).
Ego Guido cardinalis presbyter tit. sanctae Balbinae.
Ego Landulfus Beneventanus archiepiscopus.
Ego Romoaldus diaconus cardinalis sanctae Mariae in Via lata.
(Ego Petrus diaconus cardinalis sanctorum) Cosmae et Damiani.
Ego Ugo diaconus cardinalis tit. sancti Nicolai in carcere.

Datum Beneventi, per manus Ioannis, sanctae Romanae ecclesiae cancellarii ac bibliothecarii. XII Kal. Maii. Indictione X. Incarnationis dominicae anno MC(XVII). Pontificatus autem domni Paschalis secundi papae anno decimo octavo.

Sehr ungenaue Abschrift des Cod. Vat. 7157 fol. 69b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

In den Schlussformeln des Conscripts ist offenbar ausgefallen: Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, *wohl herbeigeführt durch das vorangehende* servantur. *Wahrscheinlich fehlt noch mehr. Viele und grobe Fehler sind von mir ohne Weiteres verbessert.*

---

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4841 (Fragm.).* 2) *Ughelli IX p. 506: S. Petri ad Oratorium de Capistrano in valle Tritana prope oppidum Capistrani in comitatu Valvensis provinciae. — Capistrano: Comune nel Napoletano, prov. di Calabria Ulteriore II, circond. di Monteleone.* 3) *Antonius ex praeposito monasterii S. Petri iuxta Tritanum flumen, in comitatu Valvensi, a Paschali II presbyter cardinalis renunciatus, ut constat ex eiusdem Paschalis diplomate eidem monasterio dato, interfuit et subscripsit synodis Vastallensi anno 1106 et Lateranensi anno 1112 habitis. Ciaconius, Vitae Pontif. II p. 914. Auf päpstlichen Bullen kommt er nicht als Zeuge vor.* 4) *Unter Calixt II haben wir einen Amicus p. c. tit. S. Crucis; über unseren Amicus vergl. Ciaconius Vitae Pont. I p. 918.*

Nr. 261.

Gelasius II befiehlt dem Erzbischofe von Brindisi auf Klage der Gräfin Sichelgaita, die Vorschriften Urbans II bezüglich des Verhältnisses von Brindisi und Oria zu wahren [1]).

1118 August 29. Rom.

Gelasius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Brundusino archiepiscopo [2]) salutem et apostolicam benedictionem. Communis filiae S(ichelgaitae) comitissae [3]) querelam accepimus, quod, postposita Brundusinae ecclesiae dignitate, ad Auriensem te parochiam conferas et in ea chrisma conficias et clericorum celebres ordinationes, unde fraternitati tuae praecipimus, ut, quod inter utramque ecclesiam a praedecessore nostro Urbano papa statutum est [4]), observes atque custodias, ne occasione hac gravior, quod absit, discordia oriatur. — Datum Romae, IV Kal. Septembris.

Abschrift des Cod. Dipl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

Nr. 262.

Gelasius II bestätigt der Kollegiatkirche von Colle (D. Volterra) ihre Besitzthümer und Rechte, wofür sie jährlich zwölf Denare an die Kurie zu entrichten hat [5]).

1118 September 27. Pisa.

Gelasius episcopus, (servus) servorum dei, dilectis filiis Teuzoni, archipresbitero plebis de Elsa, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, in ppm. — | Quod a predecessore nostro, sanctę memorię Paschali papa, per nostri quondam officii ministerium recte statutum est, nos quoque presentis decreti pagina constituimus, ut vestra beati Faustini seu beati Iohannis ęcclesia cum plebe | sua, quę de Elsa dicitur, apostolicę sedis potrocinio muniatur; quam videlicet ęcclesiam et plebem universam ex antiqui iuris possessione constat proprietaria dicione ad sedem apostolicam et Romanam ęcclesiam pertinere. Precipimus ergo [a]), ut nemini laicorum facultas sit, aliquam de cappellis aut decimis, ad supradictam plebem pertinentibus, in alterius ęcclesię dominium tradere. Tibi autem ac successoribus tuis, qui per Romani pontificis consensum in eadem plebe vel ęcclesia archipresbiteri fuerint, debitam obedientiam confirmamus de omnibus cappellis, quę constitutę sunt vel fuerint in parochia, ad supradictam beati Faustini ęcclesiam pertinente. Intra quam, si oportunitas exegerit, absque contradictione cuiuslibet novam cappellam vel ęcclesiam ędificandi vobis licentiam indulgemus. Sane archipresbiter nullus in eadem ęcclesia qualibet subreptionis astutia vel violentia constituatur, nisi quem eiusdem ęcclesię clerici secundum deum sibi preesse providerint et Romani pontificis assensus probaverit. Chrisma, oleum sanctum, ordinationes clericorum ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis, siquidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere; alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postula(n)tur, indulgeat. Cappellarum vero et plebis, si oportuerit, consecratio non nisi precepto Romani pontificis fiat. Precipimus etiam, ne militibus liceat, parochianorum vestrorum decimas suis usibus vendicare, sed iuxta canonicas sanctiones in ius ęcclesię confera(n)tur. Porro sepulturam eiusdem ęcclesię omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint [b]) devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Illud autem omnimodis prohibemus et penitus interdicimus, ne clericorum res post eorum obitum aliquis audeat ęcclesię vobisque subtrahere, sed iuxta canonicas sanctiones omnia ęcclesię reserventur, nec in ęcclesia ipsa vel cappellis eius contra deliberationem vestram aliquis presbiterum clericosve constituat. Confirmamus itaque vobis cappellam sancti Michahelis [c]) positam iuxta fluvium Unci cum

a) *Auf Kasur* b) *auf Kasur* c) *das zweite* h *ist übergeschrieben.* 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich dem Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Vergl. die Urk. von 1106 und 1099—1100.* 2) *Wird Julianus II sein, wegen dessen Gelasius ein Breve an den Klerus von Brindisi schrieb. Ughelli, Ital. Sacra IX p. 31; Bailard scheint nicht 1118 zur Regierung gekommen zu sein, wie bei Gams Series episcoporum p. 862 und sonst angegeben wird, sondern später, vergl. die Urk. vom 22 Februar 1122.* 3) *Sichelgaita, Tochter Waimars IV von Salerno, zweite Gemahlin Robert Guiscards.* 4) *Urk. vom 3 October 1089 und 20 Mai 1090—1099.* 5) *Vergl. die Urk. vom 27 November 1115 und die Urk. 1119—1124.*

suis pertinentiis, cappellam sancti Marcialis positam in burgo Else cum pertinentiis suis, cappellam sanctę Marię posita(m) in eodem burgo cum pertinentiis suis, cappellam sanctę Marię de Spunge cum pertinentiis suis, cappellam sancti Salvatoris de Colle veteri cum pertinentiis suis, cappellam sancti Nycolai de castro Novocolle [a]) cum pertinentiis suis, cappellam sancti Blasii iuxta territorium plebis sancti Ipoliti cum pertinentiis suis, cappellam sancti Andreę de Strata cum pertinentiis suis, partemque populi de Quartaio, partemque populi de Mezano et de Allano, primitias et decimas de populo de Senzano et de Oliveto, et quascumque possessiones eadem ęcclesia in presenti XII indictione possideat vel in futurum, largiente deo, legitime poterit adipisci, firme semper et integre conserventur clericorum, illic deo servientium, usibus profuture. Nemini vero facultas sit, ęcclesiam ipsam temere perturbare aut vobis helemosinas surripere, quę ex mortuorum iudiciis parochiali debentur ęcclesię aut plebis vestrę cappellas invadere, aut quęcumque ipsius sunt vel fuerint, quibuslibet occasionibus auferre. Ad indicium autem proprietatis huius nummos duodecim per annos singulos Lateranensi palatio persolvetis. Si quis autem, decreti huius tenore cognito, temere contraire temptaverit, nisi deo et ęcclesię fratribus canonice monitus satisfecerit, omnipotentis dei et beati Petri, apostolorum principis, indignatione plectatur, et quatuor librarum auri pena multetur, quarum medietas Lateranensi palatio, altera predictę | ęcclesię persolvatur. Ecclesia vero in sua semper stabilitate permaneat.

Ego Gelasius ecclesię catholicę episcopus ss.

Signum manus meę: deus in loco sancto suo.

Dat. Pisis, per manum Grisogoni, sanctę Romanae aecclesiae diaconi cardinalis. V. Kal. Octob. Indictione XII. Anno dominicae incarnationis MCXVIIII. Pontificatus autem domni Gelasii secundi papae anno I.

Or. (*Comunità di Colle 1119 Sett. 27*), *im Archivio di Stato zu Florenz.*

Perg. ital., br. 0,445, lang (vergessen zu notiren), unten 0,038 umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die hellrosa und dunkelgelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Die Initiale ist etwas betont, eingeknickt und mit Schweifkopf. Die Gitterschrift der ersten Zeile wird gegen die Mitte hin viel enger als zu Anfang und schliesslich bleiben hinter der nicht hervorgehobenen Verewigung noch 0,075 bis zur Seitenlinie frei. Die Vertheilung der Buchstaben war mithin schlecht berechnet, die Worte sind ungenügend getrennt. Die Contextschrift: der unruhig gehaltene Uebergang von der fränkischen zur neueren Curiale, nichts darin hervorgehoben, nur das beginnende Q(uod) *betont. Unterpunkte kommen vor, Wortabbrüche durch einen Strich angegeben. Zeilenschlüsse ziemlich regelmässig, Zeilenabstände 0,018. Die letzte Zeile schliesst im ersten Drittel ohne* Amen, *was sich aus den fehlenden Schlussformeln erklärt, in denen die Urkunde nicht fertig gestellt ist. Gewiss war hier die Einwirkung der Urk. vom 27 Nov. 1115 thätig. Die päpstliche Unterschrift: Hand für sich, Dinte der Datirung und des Hauptkörpers, ein sattes Dunkelbraun, steht von der letzten Zeile 0,058 entfernt, 0,06 von der Datirung, beginnt in Zeilenhöhe und lässt noch 0,12 bis zur rechten Kante frei. Datirung wohl Hand für sich, obwohl unverkennbare Verwandtschaft mit der des Hauptkörpers vorhanden ist. Die Querlinien gehen bis zu den Seitenlinien, über die sie gewöhnlich ein wenig wegragen, bis zu zwei Zeilen unter dem Hauptkörper, so dass Unterschrift und Datirung ohne Linien eingetragen sind. — Wegen der Geldstrafe vergl. p. 214 Anm. 1. Ueber die Einwirkung von einem Originale auf das andere vergl. meine (Harttung) Dipl. hist. Forsch. S. 513.*

Nr. 263.

Gelasius II nimmt dem Abte Johann von San Domingo de Val Tablatelio sein Kloster in apostolischen Schutz.

1118 November 7. St.-Gilles [1]).

Gelasius episcopus, servus servorum dei, reverendissimo in Christo filio Ioanni, abbati sancti Dominici de Valle Tablatelli [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Sicut iniusta petentibus etc. providit, tam tuis, quam venerabilis fratris nostri Bernardi, Toletani primatis [3]), petitionibus annuentes, beati Dominici monasterium tuum, cui auctore deo presides [b]), in tutelam et protectionem beati Petri suscepimus etc.

Abschrift des Cod. C. 23 p. 82, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Bemerkt: In registro Gelasii pape II. — *Ewald im Neuen Arch. VI p. 295 giebt ein Regest der Urkunde mit:* Datum apud S. Aegidium, VII (?) Id. Septemb. (lege Nov.).

---

a) *Im* e *corrigirt* b) *es steht:* tuum auct. deo presidens. —— 1) *Vergl. das Nachwort der Urk.* 2) *Tablatelio, Fluss in der Prov. Leon.* 3) *Bernard, Erzbischof von Toledo, 1086—1124.*

Nr. 264.

Gelasius II beauftragt den Erzbischof Bernard von Toledo, die Sache des excommunicirten A. auf der nächsten Synode kanonisch zu untersuchen.

1118—1119.

Gelasius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri et coepiscopo B(ernardo), Toletano archiepiscopo [1], salutem et apostolcam benedictionem. Lator presentium A. conqueritur, se ex iam longo tempore tuis persecutionibus aggravatum, et in concilio, nuper apud Tolosam habito [2], te illic presidente, iniuste excommunicatum, quia enim sacramento illum nexeras, ut in futurum concilium, quod apud Carrionem [3] celebrare disposuisti, se representet etc. Quam ob rem dilectioni tuę mandamus, causam ipsius in eodem concilio pacifice canoniceque tractare, ut, que adversus eum obiiciuntur, ex dilectione potius, quam odio discutiantur et decidantur.

Abschrift des Cod. C. 23 fol. 88b, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.
Vergl. Jaffé, Reg. 4886, 4887, 4901.

Nr. 265.

※ *Calixt II bestätigt dem Kloster San Pietro in Cielo d'Oro di Pavia seine Besitzthümer und Rechte [4].*

1120 April 11. Lateran.

Calixtus episcopus [a], servus servorum dei, dilecto in Christo filio Balduino, venerabili abbati monasterii sancti Petri, quod dicitur Celum aureum, positum iuxta Ticinensem urbem, et per te in cunctis successoribus tuis [b] abbatibus in perpetuum. Desiderium, quod religiosorum prepositorum et sanctorum locorum stabilitate pertinere monstratur, sine aliqua est deo auctore dilatione [c] perfitiendum, et quotiens in suę utilitatis commodis nostrorum assensum et solite apostolicę auctoritatis exposcitur presidium, ultro benignitatis intuitu nos convenit subvenire, et rite pro integra securitate et ratione solidare, ut ex hoc nobis quoque premium [d] a conditore omnium deo in sideriis arcibus conscribatur. Et ideo, quia postulastis a nobis, ut prefatum monasterium apostolice auctoritatis serie muniremus, et omnia pertinencia eius, perhenni iure ibidem inviolabiliter permanenda, confirmaremus et, ut absque omni iugo seu ditione cuiuscumque persone constare nostri privilegii pagina, sicut olim fuit, corroboraremus. Propterea tuis flexis precibus per huius nostrę auctoritatis privilegii statuentes decernimus, ut propter amorem [e] sancti Petri, cuius honori dicatus est locus, et propter tuum gratissimum famulatum, quem circa nos exibuisti, et quam maxime, quia a nostra apostolica sede consecratus est, confirmamus et corroboramus tibi tuisque successoribus usum dalmaticę, sandalium cum udonibus, hoc est licinis [f] sive pedulibus, necnon cirothecarum, et etiam licentiam in itinere feriendi [g] tintinabulum in capella, sicut hactenus ista tu tuique antecessores ex apostolica auctoritate antecessorum nostrorum habere meruistis, et cuncta loca urbana vel rustica, id est cortes, massas, salas, castella, casales, omnes possessiones, quas in diversis partibus monasterium sancti Petri continere videtur in Tuscia, in com(m)itatu Florentino, curtem Campi cum suis pertinentiis, curtem Granianum cum suis pertinentiis prope curtem Campi, ęcclesiam unam cum suis pertinentiis, in Linare curtem cum suis pertinentiis et cum ecclesia, in ipso Linare aldiones decem, in Olgia curtem unam cum suis pertinentiis, infra civitatem Florentiam curtem unam cum ecclesia, et casa cum tribus caminatis, et uno solario, et duobus ortis, et omnibus aliis suis [h] pertinentiis, in Ramiano curtem unam cum suis pertinentiis, in Gallinone curticellam unam, in Blaude manentem unum, in Fesule curtem unam, in Frontellum curtem unam, in Cellule curtem unam cum suis pertinentiis, in Saniano curtem unam, in Casentino curtem unam, in Maurana curtem unam, in Mediana curtem unam, in sancto Genesio ecclesiam sancti Christofori cum pertinentiis suis, in Sizana curtem unam cum suis pertinentiis, curtem Tartilensem cum suis pertinentiis, curtem

a) *Fehlt in c* b) *fehlt in b* c) auctoritate dilatore *a*, dilatione *d* d) quoque potissimum *c* e) honorem *b* f) licinibus c g) ferendi *c* h) *in c.* — 1) *Bernard, Erzbischof von Toledo, 1086—1124.* 2) *Synode von Toulouse im J. 1118, Mansi, Coll. XXI p. 183.* 3) *Carrion de los Condes, am Fluss Carrion, in der Prov. Toro (Leon).* 4) *Vergl. die Urk. vom 11 April 1120 und 7 Juni 1148.*

Olenam [a]), prope plebem sancti Viti sitam, et quidquid in decimo Manisso, in Maurano, in fine Florentie, in Vallia, in Sufficuana [b]), in Orbamula [c]) prope montem sancti Martini, et iuxta plebem sancte Marie, et in Longobardia curtem unam, que Alpe-plana dicitur, cum plebe una, idem ęcclesia sancti Petri inibi fundata, cum decem ęcclesiis, ad eandem curtem pertinentibus, cum territoriis et finibus per preceptum Liuprandi regis per singula loca denuntiantis [d]), et decimas de terris, quę quocumque modo inibi laborate fuerint, cum servis et ancillis, cum omni honore, et ecclesiam sancti Michaelis, idem monasterium de Brosono, alias quoque curtes, que Lardiriacus et villa Rasca dicuntur, cum ęcclesiis inibi fundatis, una sanctorum Gervasii et Protasii dicitur, altera sancti Vincentii et Pascarolum cum ęcclesia sancti Augustini, et in Spiraco ecclesia sancte Marie, alia sancti Olderici cum omni honore exiente vel habente de [e]) hominibus vel de terris cum omni bona ratione, et mansa, que in Rovorri [f]) iacent, cum ecclesia inibi fundata, et cortem [g]) Cressiani cum ecclesia inibi fundata, Turine, et in Gerenciano [h]) capellam unam que dicitur sancti Martini, Turae, Muzae, Vetegnano cum alia capella sancti Michaelis, et in Casteno capella una cum terris, pratis, vineis, silvis cum omnibus [i]) suis pertinentiis, et in Tavernasco ecclesia una cum suis pertinentiis, cum servis et ancillis, cum omni honore, et in [k]) Macignano quinque mansos cum pratis, cum vineis et silvis sediminibus, cum omnibus suis pertinentiis, cum omni honore et in Rizolo [l]) villa una cum duobus molendinis et [m]) cum omni honore, et [n]) Rognano et Vilet [o]) et Oregloso et Vignolo et sancto Petrono Zevenzano, et villa una, que dicitur sancti Columbani, cum omni honore [p]), omnia in integrum, et tutam Campaniam, que est iuxta Papiam, sicut est determinata, omnia in integrum, cum ęcclesia una, ibi hedificata, quę sancta Sophia dicitur, cum silvis, pratis, pascuis, piscationibus, gressibus et ingressibus, cum omni [q]) honore et vada ad piscandum, quę sunt in Ticino, in sivo Poloni Morasca seu vadum, quod dicitur Landelinami, Costam, Teveredum, et aliud quod dicitur Sexete, Mascum cum illo medio, quod ad Sepem dicitur, et illud, quod Adonella dicitur, seu etiam illa vada, que sunt in Pado [r]), habentia priorem terminum a loco, qui nominatur Popula pagano et pertingencia, usque ad locum, qui dicitur capud Asini, ex utraque parte Padi cum insulis, positis iuxta predictam piscationem, vel quicquid ab antiquo tempore per antiquorum regum seu imperatorum donationem obtinuit vel Padus invasit aut in futurum irruperit eidem sancto loco Corthimus, confirmando confirmamus [s]) eidem monasterio ecclesiam sancti Viti, sancti Adriani, sancti Gregorii, et medietatem sancti Filiberti, et ecclesiam sancti Faustini, et sancti Andreę, que est infra monasterium, et possessiones [t]), quas habere videtur in Laudensi comitatu, ecclesia una cum solario et sedimina infra civitatem, et illud quod habuit ecclesia [u]) in Brembio, et in Sucugnano [v]), et in Mairao [w]), et in sancto Martino in strata, et in Masalengo, et in Livuraga [x]), et Flumbium cum ecclesiis duabus, et ecclesiam sancti Marcellini [y]) prope Maletum et in Isella, et in Bretonico, et in Plazano, et in Augnanello, et in Bagnolo, et cortes que videntur esse in comitatu Parmensi, casale sancti Petri cum capella inibi fundata in honore sancti Siri [z]) cum servis et ancillis inibi habitantibus, cum [aa]) omni honore, et Grumum cum capella inibi fundata in honore sancte Marię, et castellum Aicardi cum capella quę dicitur sancta Maria ad curtes, et tres casales cum molendino uno, et casale Aribaldi [bb]), et casale Scindes [cc]), et casale Ori, Pairola, Soranvia cum ecclesiis, et in Caneto, et in Formigaira, in episcopatu Cremonensi ecclesia una que dicitur sancta Maria in Panigale [dd]), et villa una quę Mula dicitur cum omni honore, et in Rivatella, et in Prai, et in episcopatu Brixie [ee]) Cervino et Assere et Cinbergo et Idole et Darigno [ff]), et in episcopatu Oltrenti ville due Salliane et Malliane cum omni honore, et castrum quod dicitur Paonem, sicut est determinatum cum ecclesiis duabus, cum aquis, piscationibus, molendinis, cum omni [gg]) honore, et ecclesia una que dicitur sancta Maria in terra Grevis [hh]), cum terris cultis et incultis, aquis, molendinis, piscationibus, portum in Tannar, et in Brumia, et Ovilia [hh]) cum duabus ecclesiis, cum omni honore [ii]), pratis, vineis, silvis, omnia in integrum. In [ii]) episcopatu Astensi villa, quę

a) Elenam *c* b) Fussicuana *c* c) Orbanula *c* d) denuntiatis *c* e) cum *c* f) Rovurori *c* g) curte *c* h) Gerenzano *c* i) terris et pratis et cum omnibus *c* k) pertinenties et in *c* l) pertinentiis et in Rozalo *c* m) *fehlt a, b* n) et in *c* o) et in Lezo *c* p) honore et totam *c* q) dicitur cum omni *c* r) Ticino et in Pado *c* s) Padi confirmando confirmamus *c* t) Andree et possessiones *c* u) *fehlt in c* v) Succugnago *c* w) Marao *b* x) Laiviraga *b* y) Marcelicii *b* z) Syiri *b* aa) ancillis et cum *c* bb) Airibaldi *c* cc) Scindex *c* dd) de Panigaria *c* ee) Brisie *c* ff) Derigno *c* gg) duabus cum omni *c* hh) Gravi cum suis pertinentiis et Ovilia *c* ii) honori et in *c*.

dicitur Montanar, cum ecclesia una sancti Georgii, cum omni honore, et medietatem loci qui dicitur Monti cum servis et ancillis, cum omni honore, in [a]) comitatu Albiganensi cortem Diane, et omnia que infra ipsam civitatem et extra quę ad ipsum monasterium videntur pertinere [b]) cum omni honore, in [a]) episcopatu Terdonensi casale [c]) cum ecclesia una inibi fundata in honore sancti Augustini [d]), cum pratis et vineis, silvis, pascuis, gressibus et ingressibus cum omni [d]) honore et in Castello novo et Musclano [e]) et in Selvano et in Atiano et in Sala et medietatem ville que Bosco dicitur, et medietatem urbe, et totum ritortum, et in Solariolo [f]) ubi dicitur Riturbum, et in Vigeria, et in Coriana, et mons qui dicitur Somarius, et in ponte Coirono, et in episcopatu Placentino villa una que dicitur Roxoni cum ecclesia inibi fundata, cum omni honore, et in Lucano [g]), et in Montedonnico, et ad Ulmo, et in episcopatu Novarie ad locum qui dicitur Camera ecclesiam unam, et in Sexago [h]), et in Farra, et in Oxola ecclesia una cum villa que dicitur Inisendo, et Auergunt, et Avilla et in Valenzasca, et in Antigodio, et medietatem de Murae, et in monte Crestes, et in Devero, et Affimule, et ubi dicitur Asello cum ecclesia una inibi fondata, et in Campi, et in Ascanallo, et Anavaglo, et in Toxa piscaria una, et Ammumo, et in [i]) episcopatu Vercellensi ecclesia una cum villa quę dicitur Paumino, et in Monteferrato ecclesiam unam Partengo [k]), et sanctum Supplicem cum castello et villa [l]) cum servis et ancillis, cum pratis, silvis, vineis, pascuis, gressibus et ingressibus, cum omni honore [l]) et ea, quę sunt in valle Bulberia, villa [m]) que dicitur in Puplisaxeo Plozo, cum capella inibi fundata in honore sancti Petri, cum [n]) montibus, gressibus et ingressibus, cum omni honore [n]), cum fotro et albergaria, omnia in integrum, et in traturam abbatis, et in [n]) episcopatu Turinensi ecclesia una in honore sancti Silvestri cum suis adiacentiis et pertinentiis cum omni honore, et villa una que dicitur Teboleto cum ecclesia una [o]) sancti Georgii, cum omni honore, cum suis adiacenciis et pertinenciis, et Casale grasso [p]) cum suis omnibus adiacenciis et pertinenciis cum omni honore [p]), et in episcopatu Cumano ecclesia una non longe a Bellizona quę sancta Maria in Primasca [q]) dicitur, et in Leventina, et in Beligno cum omni honore, et in valle Mazaatiga [r]), et Alocarno [s]), et in Gambarogna, et Acalavada ecclesie due, una in honore sancte Marie, alia in honore [t]) sancti Augustini cum omni honore cum servis et ancillis, cum omni districto, cum albe(r)gariis, et in Tervixago cum omni honore, et in Azemundo [u]) cum honore omni, et in Aci et in Civelg [v]), et in Cassiano, et in alio Caxiano, et in Maglace ecclesiam unam in [w]) honore [w]) sancte Iuliane, et in Blagugno, et in Thelamo [x]) cum omni honore, et in [x]) Mendrice cum servis et ancillis cum districto, omnia in integrum, et in [x]) archiepiscopatu Mediolanensi non longe a loco qui dicitur Gorgonzola [y]) ecclesia una que [w]) dicitur [w]) sancte Iuliane cum suis pertinenciis, et aliam ecclesiam in loco Travalglo [z]) in [w]) honore [w]) sancti salvatoris cum VII mansibus [aa]), pratis, vineis, cum omni [aa]) honore, cum terris cultis et incultis, et in [aa]) Balax, et in Ispira, et in Brendane [bb]), et in Besozola VII mansos cum molendino uno [cc]) cum servis et ancillis, cum silvis, gressibus et ingressibus, cum investitutionibus, cum albergariis, cum omni honore, et in [cc]) Scanno III mansos, et in Gazaa cum servis et ancillis, cum omni honore [dd]) cum districto, omnia in integrum, et in [dd]) episcopatu Astensi supranominato ecclesiam unam, in loco qui dicitur Cavagnasco in honore sancti Petri, et in supradicta villa Rasca [ee]) III ecclesias, firmamus omnia supradicta predia, culta vel inculta, cum decimis et primitiis, colonis et colonabus, servis et ancillis et aldionibus, quę ab aliquibus fidelissimis christianis eidem monasterio concessa sunt, vel que etiam per alia munimina ad eundem parvum locum pertinere videntur, cum magna securitate quietus debeas possidere, et per te universi successores tui abbates in perpetuum, ita, ut nullus unquam successorum nostrorum pontificum, nullus etiam imperator, rex, dux, marchio, comes et vicecomes, et preterea archiepiscopus, episcopus, vel alia aliqua magna parvaque persona ipsum monasterium de prefatis omnibus rebus et de propriis laboribus, in quacumque parte laboraverint vel laborare fecerint, ipsi

a) et in *c* b) *fehlt in c* c) Caselle *a* d) Augustini cum omni *c* e) *wohl* in Usclano *zu lesen* f) Solairolo *c* g) Luzano *c* h) Sexagno *b* i) dicitur Inisendo(?) et in *c* k) Pacengo *c* l) villa cum omni honore *c* m) *fehlt in c* n) cum omni honore et in *c* o) una que dicitur *c* p) honore et Casale grasso cum omni honore *c* q) Primisca *b* r) Mazaalingua *c* s) Alocaru(n) *a, b* t) honore et in Trivixago et in *c* u) Zemundo *b* v) Eivelg *b*, Cuvegl *c* w) *fehlt in c* x) Telemo et in Mendrice cum omni honore et in *c* y) Gorguzola *a*, Gorgunzola *c* z) Travaglo *b*, Stravaglo *c* aa) mansis cum omni honore et in *c* bb) Bernade *c* cc) uno et in *c* dd) honore et in *c* ee) sunt tres *c*.

monachi decima(s) alicui non tribuant, nisi tantum pauperibus. Hec omnia, sicut prediximus, nullus clericorum vel laicorum audeat devastare, molestare vel inquietare monachos prefati cęnobii, nec non sub divini iudicii promulgatione, confirmatione et anathematis interdictione corroborantes decernimus, ut nullus episcopus seu quilibet sacerdotum, sicut prediximus, in eodem venerabili cenobio pro aliqua ordinatione seu pro sinodo sive consecratione ecclesie presbiterorum vel diaconorum missarumque celebratione, nisi ab abbate eiusdem loci invitatus fuerit, venire presumat, set liceat monachis ipsius loci, cuiuscumque voluerint honoris gradum suscipere, ubicumque libitum fuerit, et ecclesias in suo iure hedificare, liceat. Abbates namque, qui consecrandi erunt, de ipsa congregatione cum consilio fratrum communiter ad benedicendum atque consecrandum nobis nostrisque successoribus deferantur. Baptismum sane in eodem venerabili loco vel in aliis ecclesiis, sibi subiectis, sacratissimo tempore pasche, sicut hactenus solitum est, celebrari statuimus. Crisma quoque et oleum sanctum, vel que ad sacrum ministerium pertinent, a quocumque petierint presule, nostra auctoritate possint suscipere. Quod nunc seu in futuris temporibus firmum et inviolabile maneat, nostro privilegio confirmamus ad honorem dei et sancti Petri, nec non sanctissimi Augustini, cuius sacratissimum corpus in vestra ecclesia digno reconditum est honore, eo videlicet modo, quo fuit temporibus Li(u)prandi regis, ipsius loci servatoris, qui sacrum corpus eiusdem sancti Augustini detulit ad eandem ecclesiam et recondidit illic temporibus Leonis, sancte recordationis pape, ceterorumque regum nostrorumque predecessorum pontificum. Si quis autem temerario ausu, quod fieri non credimus, contra huius nostre apostolice confirmationis seriem agere tentaverit, sciat, se esse maledictum a deo patre et filio spirituque sancto et a beato Petro, apostolorum principe, et a trecentis decem et octo patribus simulque a sanctis omnibus. Quid plura? Omnes maledictiones, que in veteri et nova continentur lege, veniant super eum a celesti sede proculsique anathema maranatha. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extiterit, benedictionis gratiam et vitam eternam a domino consequi mereatur. — Anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi MCXXI.

(R) Iohannes cancellarius et sacerdos. Iohannes sacerdos et cardinalis. Petrus sacerdos et cardinalis. Albertus sacerdos et cardinalis. (M)

† Dat. Lateranensi, III Id. April. Anno domni Calixti II pape. Indictione XIII.

Abschriften vom 13 Jahrh. des Registrum magnum p. 230 = a, parvum p. 167 = b, im Archivio Municipale zu Piacenza; unbeglaubigte Copie des 13 Jahrh. = c, beglaubigte des 14 Jahrh. = d, zwei des 15 Jahrh. im Archivio di Stato zu Mailand; Abschr. des Cron. di S. Pietro in Caelo aureo p. 28 (mit 1123), in der Bibl. dell' Università zu Pavia.

Nach den einige male wiedergegebenen Zeichen ist deutlich zu ersehen, dass zur Vorlage eine Bulle Leos IX gedient hat. Der einleitende Name beginnt mit Monogrammisirung, Rota mit der Umschrift misericordia domini plena est terra, *Inschrift nur* Calistus P *vertheilt, wie* Leo P, *Monogramm und Komma ganz das Leos IX, vor der Datirung ein Kreuz. In der beglaubigten Cop. steht:* Ego Matheus Cornexanus notarius autenticum huius exempli vidi et legi, bullatum bulla plumbea ipsius apostolici. — *Die Urkunde ist in allen Theilen eine grobe Fälschung, die Menge der Abschriften zeigt, wie gerne man ihr Gewicht beilegen wollte. Abschrift c ist im Texte vielfach verkürzt.*

Nr. 266.

Calixt II bestätigt dem Bischofe und den Domkanonikern von Lucca einen Vergleich mit den Kanonikern von San Frediano (in Lucca).

1120 Mai 14. Pisa.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Benedicto, Lucano episcopo, et canonicis beati Martini salutem et apostolicam benedictionem. — | Officii nostri cura nos admonet, de medio fratrum scandala tollere et pacis stabilitatem ęcclesiis reformare. Eapropter operam | dedimus, contentionem, quę inter vos et beati Frigdiani canonicos agebatur, ęquitatis moderatione decidere et in statum concordię revocare. Ex fratrum itaque nostrorum, episcoporum et cardinalium, qui nobiscum erant, consilio constituimus, ut in festivitate beati Martini, beati Reguli et secunda feria paschę prior sancti Frigdiani cum sex fratribus ad maiorem [a]) beati [a]) Martini [a]) ęcclesiam pro reverentia ipsius conveniant et missarum intersit sollempniis, in eiusdem vero sancti

a) *Auf Rasur.*

Frigdiani ęcclesia maior missa predictis diebus minime celebretur, porro Gregorianis et aliis trium dierum letaniis intersint, in cena [domi]ni antiqua maioris ęcclesię consuetudo de campanarum sonitu teneatur. Canonici maioris ęcclesię, qui ad sepelienda in ęcclesia sancti Frigdiani mortuorum corpora invitati convenerint, tertiam [part]em oblationum in missa, quam ipsi celebraverint, accipient, verum parochianos suos, maiores videlicet personas, predictus . . . . fratribus suis, ut beati Martini canonici invitentur, sine fraude et malo ingenio commonebit. Aliis autem statutis . . . . sancti Martini oblationes solito more accipient, sane pro beati Frigdiani reverentia et pro baptismi celebratione . . . . mo]re solito cereus benedicatur. Pro religionis vero quiete fratres eiusdem loci ad stationes seu alias processiones ire . . . . comp]ellantur. Priorem regulariter eligendi et clericos, ad conversionem venientes, suscipiendi predicti fratres [habeant f]acultatem. Hanc profecto concordiam, ex communi fratrum nostrorum deliberatione statutam, nos auctoritate [apostolica confirmam]us, et a parte alterutra, salvo in ceteris utriusque ęcclesię privilegio cum tenore ac robore firmiter observari precipimus. Si quis igitur pacis huius et concordie constitutionem sciens, temere, quod absit, obviare presumpserit, honoris et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumpsionem suam digna | satisfactione correxerit. Amen. Amen. Amen.

☧ Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss.

— † Ego Deusdedit cardinalis presbiter tituli sancti | Laurentii in Damaso ss.

† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sanctę Susannę ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Grisogoni ss. (c. 4)

— † Ego Petrus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Petrus [a]) diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (c. 4)

Dat. Pisis, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. II Idus Maii. | Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCXXI. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno II.

Or. (*AA. 46*) *im Archivio Capitolare zu Lucca.*

Perg. ital., br. 0,282, lang 0,505, unten 0,033 umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren ist. Faltung der Bullen. Initiale unbetont, doppellinig, eingeknickt. Conscript die unruhige Schrift des Uebergangs zur neueren Curiale, ziemlich klein, ein Gemisch von Breven- und Bullenschrift, nur S(i quis) *betont. Wortabbrüche sind vermieden, Zeilenschlüsse wechseln von 0,017 bis 0,03, Zeilenweite 0,014. Drei Amen schliessen die letzte Zeile, alle in Majuskeln, das letzte mit Gegenbogen-*m. *Die Unterschrift, die gewöhnliche unschöne Hand der Calixtzeile, mit unordentlich gemachtem Chi-Rho-Zeichen, steht vom Conscripte 0,055 entfernt, ist von dunklerer Dinte, wohl von der gleichen, wie die Datirung, diese steht dicht über dem Umgeschlagenen. Die drei Presbyterfirmen sind auf der linken Seite angebracht, rechts unmittelbar daneben die drei Diakonen; Deusdedit's Firma ist hinter* sancti *nahe vor dem Kreuze des ersten Diakonen Petrus abgebrochen und vorne fortgesetzt, von Hand und Dinte für sich, während die übrigen fünf von anderer, aber, so gut wie sicher, unter sich gleicher Dinte und Hand herrühren; die Schrift der einzelnen ist nahe verwandt, die Eintragung sehr regelmässig. Demnach wird Deusdedit's Firma später eingetragen sein, aus Mangel an Raum geschah der Abbruch, die zweite Zeile ist ersichtlich zwischen der ersten und der des Presbyters Petrus eingeklemmt.*

Nr. 267.

Calixt II bewilligt dem Bischofe Roger von Volterra für dessen Anhänglichkeit, dass allen, die am Weihetage der Domkirche von Volterra und in dessen Octave dorthin kämen, ein zwanzigtägiger Ablass gewährt werde; er ermahnt ihn, ihm ferner gehorsam zu sein [1]).

1120 Juni 7. Lateran.

Cal(ixtus) episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .R(ogerio), Wlterano episcopo [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Nuper ad | urbem festinantes, cum per partes Tuscię pro ecclesię servicio transiremus, ad civitatem tuam cum fratribus nostris | devenimus. Ubi a dilectione tua plurimum exorati, XIII Kl. Iunii [3]) episcopalem Wlteranę civitatis ęcclesiam in honore beatę et gloriose dei genitricis semperque vir-

a) e *übergeschrieben.* 1) *Gaetano Leoncini, Illustrazione della cattedrale di Volterra p. 399.* 2) *Roger, Bischof von Volterra, 1099—1131. Vergl. über ihn Ammirato Vescovi di Volterra p. 88, Leoncini, Illustrazione p. 17, 120, 249, 290.* 3) *Mai 20, vergl. Jaffé, Reg. p. 534. Näheres über den Hergang, Leoncini, Illustrazione p. 17—27, 165, 250, 399.*

ginis Marie nostris tamquam beati Petri manibus, largiente domino, consecravimus, cui etiam ecclesię pro fidelitate tua et servicio, hactenus ecclesię Romane impenso, hanc dilectionis prerogativam concessimus, ut quicumque fideles anniversario ipsius consecracionis die usque ad octavas eius per annos singulos ad eundem locum devote convenerint, remissionem viginti dierum de penitenciis suis per misericordissimam sancti spiritus gratiam consequantur. Si quis autem ad eandem ecclesiam venientes vel ab ea redeuntes in personis vel rebus ledere aut molestare presumpserit, et commonitus satisfacere infra XL dies contempserit, excommunicacionis sentencię subiacebit. Tu itaque, frater in Christo karissime, sicut et facis, in Romane ecclesię obedientia persevera, quatenus et nunc de accepto beneficio gratuleris, et in futuro | de largiori sedis apostolice liberalitate, domino prestante, congaudeas. — Dat. Laterani, VII IDUS IUNII.

Or. und Abschrift im Archivio Capitolare zu Volterra.

Or. Perg. ital., br. 0,158, lang 0,125, unten 0,017 umgeschlagen, durch zwei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren, Faltung der Breven. Alles von gleicher Hand und Dinte ohne Linien in der gewöhnlichen Brevenminuskel Calixts geschrieben, stark abbreviirt.

Nr. 268.

Calixt II beurkundet dem Abte Oddo von San Sisto di Piacenza, dass er wieder Mönche in das Kloster einsetze, er nimmt dasselbe in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1121 März 7. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Oddoni, abbati venerabilis monasterii sancti Sixti, quod Placentię situm est, nostris per dei gratiam manibus consecrato, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Divinę dispositionis iudicio in beati Sixti monasterio, quod Placentię situm est, ordo monasticus longo vero tempore perturbatus est. Ibi enim sanctimoniales prius feminę per annos plurimos habitarunt, sed cum, abiecta regularis ordinis disciplina, per vitiorum precipitia defluxissent, dominus predecessor noster, sancte memorie Paschalis papa, sapientium ac religiosorum et precipue illustris recordationis comitisse Matildis consilio et favore, in loco eodem viros pro feminis ordinavit et te, dilecte in Christo fili Oddo, in abbatem illis preposuit [2]). In qua nimirum ordinatione quiete aliquamdiu permansistis, sed post predicte obitum comitissę, quia obedire deo magis, quam dei ecclesię adversariis volebatis, alię rursus moniales, vobis expulsis, per regis voluntatem subintrarunt. Has profecto mutationes nos diligentius inquirentes et super eis ad invicem cum nostris fratribus conferentes, communi deliberatione decrevimus, debere predicti domini nostri provisionem firmam et inviolabilem custodiri, et scriptum illud, quod a nobis, in ultramontanis partibus adhuc positis, a parte monialium subreptum est, in nullo umquam ei preiudicium irrogare. Apostolica igitur auctoritate statuimus, ut perpetuis deinceps temporibus in iam dicto beati Sixti monasterio servorum dei virorum congregatio sub regularis ordinis observatione secundum Casę dei religionem ac monasticam consuetudinem perseveret. Ipsum vero locum et universa, ad eum pertinentia, sub apostolicę sedis tutela et protectione servanda censemus, a quarumlibet infestantium molestiis libera, sicut a predecessoribus nostris, Romanę ecclesię pontificibus, noscitur institutum. Statuimus etiam, ut universa predia vel possessiones, quas Angelberga imperatrix, eiusdem monasterii fundatrix, illuc contulisse cognoscit(ur) [3]), et quęcumque villę, familię, cellę, ecclesię seu reliquę possessiones ad ipsum monasterium legitime pertinent, per presentem indictionem quartam decimam sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, vel iniuste diutius suis usibus vindicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnino [a]) integra conserventur, tam vestris, quam pauperum et peregrinorum usibus profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur,

a) *Gewöhnlich* omnia. 1) *Vergl. die Urk. vom 23 Mai 1157.* 2) *Jaffé, Reg. 4785, auch Campi, Historia di Piacenza I p. 385. Näheres über die Vorgänge ibid. p. 383 sq.* 3) *Campi, Historia di Piacenza I p. 461.*

nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris de suo, si potuerit idoneus inveniri, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum; quod si persona in monasterio ipso talis non fuerit, de Casę dei cenobio eligatur, quamdiu videlicet illic monastici ordinis disciplina, domino prestante, viguerit; electus a Romano benedicatur pontifice. Quicquid preterea libertatis seu dignitatis a predecessoribus nostris supradicto monasterio per authentica privilegiorum scripta concessum est, nos quoque presentis privilegii auctoritate concedimus et ratum haberi per tempora futura censemus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Gervasii, regioniarii, scriniarii ac notarii sacri palatii.

Ego Calixtus catholicę ecclesię episcopus ss.

Datum Laterani, per manum Grisogonis [a]), sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Non. Martii. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę anno MCXXI. Pontificatus autem domni Calixti secundi pape anno III.

Abschrift des Cod. Vat. 7949 am Ende des ersten Drittels, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 269.

Calixt II bestätigt dem Bischofe Laetus von Veroli die Besitzthümer seines Hochstiftes. 1121 Juni 15. Territorium von Paglia.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Leto, Berulano episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis, IN PPM. — | Apostolicę sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere et, quę recte statuta sunt, auxiliante domino, stabilire. Eapropter, karissime in Christo frater et coepiscope Lete, tuis petitionibus annu|entes, sanctam Berulanam ecclesiam, cui deo auctore presides, ad exemplar predecessorum nostrorum, felicis memorię URBANI [1]) et PASCHALIS [2]) secundi pontificum, apostolicę sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut bona omnia et possessiones, quas ecclesia eadem in presenti legitime possidet, sive in futurum, largiente deo, iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus nominibus exprimenda: vallem scilicet de Lutrana cum affinibus suis, Lacum cum pertinentiis suis, Astianum, Mundezanum, Pastinam, Paternum, Casale, Criptas Anselmi, Canianum cum eorum pertinentiis, ecclesiam sanctę Crucis, sancti Stephani et sancti Viti cum pertinentiis earum, ecclesiam sanctę Marię, quę dicitur Rotunda, sancti Archangeli, sanctę Marię de Paritis, sanctorum Cosmę et Damiani cum pertinentiis earum, molendinos duos [3]) in Masena, ecclesiam sanctę Marię ibidem cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Angeli de Forma cum silvis et territoriis suis, ecclesiam sancti Iohannis in territorio Frusinonensi, quę iuxta flumen Cosam sita est, cum omnibus ad ipsam pertinentibus et cum casali integro, Lacum de Maniano cum suis pertinentiis et cum ei adiacenti hereditate, ecclesiam sancti Nykolai, et quicquid in territorio Turricis per autentica cartarum monimenta eidem Berul[anę] ecclesię pertinere cognoscitur, quicquid etiam de suo iure a filiis Peregrini, Girino videlicet, Miro et [b]) Zita [b]), Peregrino et Ottone et a Iohanne Capharo, a Datiano et uxore eius Maria, a Tebaldo, cognato ipsius Datiani, et a Benedicto, filio Baronis, et uxure eius, et Landone, filio Ardingi, acquisitum est, firmum vobis [c]) et inviolabile conservetur, salvo in omnibus iure atque servitio, quod ex integro Romanę debetur ecclesię. Universam preterea Berulanam parochiam tam tibi,

a) *Der Abschreiber hat den Namen nicht lesen können und ihn desshalb schlecht nachgebildet* b) *auf Rasur* c) irmum vo *auf Rasur.* 1) *Urk. vom 2 Juli 1097 und Jaffé, Reg. 4263.* 2) *Urk. vom 4 September 1108.* 3) molendinus *kommt öfter vor, vergl. Index Acta I p. 459.*

quam tuis successoribus regendam ac disponendam, largiente domino, concedimus et confirmamus. Ipsam videlicet Berulanam civitatem cum omnibus adiacentibus ecclesiis intus vel foris, Frusinonem cum omnibus adiacentibus ecclesiis, oppidum Turricis cum ecclesiis suis, Ripas cum ecclesiis suis et monasterio sancti Silvestri, Pophen cum ecclesiis sanctę Marię, sancti Petri et sanctę Columbę et omnibus aliis, Larnariam cum ecclesiis suis et monasterio sanctę Marię, Castrum cum ecclesia sancti Stephani, sancti Andreę et sancti Benedicti et monasterio sancti Angeli de Meruleta et cum ecclesia sancti Petri et sancti Nykolai et omnibus aliis, Montem nigrum cum ecclesiis suis, Fabrateriam cum finibus, pertinentiis et ecclesiis suis, Ceperanum cum ecclesia sancti Paterniani, sancte Marię, sancti Iohannis, sancti Magni, sancti Nykolai et sancti Blasii et omnibus aliis, Cannetum cum canonica sancti Petri et ecclesia sancti Iohannis, Castellum novum, Stranguila gallum cum ecclesiis suis, Carpinum cum ecclesiis suis, montem sancti Iohannis cum eiusdem nominis monasterio, ecclesiam sanctę Pudentianę, ecclesias sancti Petri de Arenula, sancti Nykolai de Civitella cum omnibus aliis, Babucum cum ecclesia sancti Leucii et sanctę Marię et omnibus aliis. Hęc itaque omnia tuę tuorumque successorum dispositioni perpetuo subesse censemus. In monasterio sanctorum Iohannis et Pauli, quicquid ad antiquum Berulani episcopi ius canonice pertinet, integrum vobis perpetuo servari sancimus, salva nimirum nostrę sanctę Romanę ecclesię reverentia. Ad hęc per presentis [privi]legii paginam apostolica auctoritate decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, tam vestris, quam clericorum et pauperum usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum [a]) bonę actionis percipiant, et apud | districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Divizo Tusculanus episcopus ss.

† Ego Deusdedit presbyter cardinalis tituli sancti Laurentii ss.

† Ego Othaldus presbyter cardinalis tituli sanctae Balbinae ss. (c. 6)

— † Ego Aldo diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Gualterius diaconus cardinalis sancti Theodori ss. (c. 6)

Dat. in territorio Pallianensi, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XVII Kl. Iulii. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę MCXXII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno III.

Or. und 2 Abschriften des Vol. II p. 426 sq., im Archivio Capitolare zu Veroli.

Perg. ital., br. 0,483—0,49, lang 0,75, unten 0,04 umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die rothbraune Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale betont, doppellinig, eingebuchtet, nach innen mit 3 Ausbuchtungen versehen. Die erste Zeile ist von substituendis *an gedehnt, um sie zu füllen; die Verewigung erstreckt sich über 0,05. Schrift des Hauptkörpers: die Uebergangsspatiale Calixts, doch ziemlich zierlich und in guten Verhältnissen ausgeführt.* S(i qua) *und* C(unctis) *stark hervorgehoben, Zeilenschlüsse variiren von 0,024—0,036, Zeilenweite 0,021. Drei weit auseinander gezogene* Amen *schliessen die letzte Zeile, in Majuskeln geschrieben, letztes mit Gegenbogen-*m *und* n. *Rota Nr. 4e, im Durchmesser 0,056, von der letzten Zeile 0,035, von der linken Kante 0,06, von der Datirung 0,148, vom Monogramme 0,263. Mon. Nr. 5 in den Senkrechten dicklinig, hoch 0,058, breit 0,042, von der rechten Kante 0,054. Die Unterschrift ist ungeschickt über den Raum vertheilt, von* eps *bis zum Mon. 0,123. Ringkreuz, Um- und Unterschrift wohl von gleicher Hand. Von den Zeugen stehen die Bischöfe und Presbyter unter einander, beginnend ungefähr in der Höhe der rechten Rotahälfte, die beiden Diakonen stehen rechts davon, mit Deusdedit und Othaldus auf gleicher Linie. Die Zeugen können je von verschiedener Hand gemacht sein, am ähnlichsten sind die Firmen von Othaldus und Walter. Die Dinte könnte auf der ganzen Urk. die gleiche sein. Die Datirung einzeilig, trägt die Aeusserlichkeiten der Grisogozeile, ist im Duktus aber mit dem Hauptkörper eng verwandt. Die Liniirung geht ziemlich regelmässig bis zu den Seitenlinien und bis einmal unter den letzten Zeugen. Die ganze Urkunde ist hervorragend feierlich gehalten.*

---

a) et hic fr.c *auf Rasur.*

Nr. 270.

Calixt II befiehlt dem Bischofe von Squilace, dass er das Schloss Rocca Fallicia an das Bisthum Cisterna zurückerstatte [1]).

1121 December 21. Catanzaro [2]).

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Petro, Squillacensi [3]) episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Sicut [a]) tu ipse nosti [b]), nos in Trium Tabernarum [4]) dioecesi secundum antiquam consuetudinem per dei gratiam episcopum consecravimus [5]), unde oportet, quod [c]) ipsius parrochię partes, quae propter pastoris absentiam distractę fuerunt [d]), in eiusdem episcopi redeant potestatem. Eapropter fraternitati tuę mandamus atque precipimus, ut castrum, quod Rocca Fallicia [e]) dicitur, quod ad eius parrochiam pertinet, eidem Trium Tabernarum episcopo reddas cum omnibus pertinentiis suis et quietum [f]) dimittas. — Datum Catanzarii, XII Cal. Ianuarii.

Abschrift des Cod. Vat. 436 p. 40, in der Bibl. Vaticana; und Cod. XL. 4 fol. 183b, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Nr. 271.

† *Calixt II gewährt an Ainard von Clermont und dessen Nachkommen ausserordentliche Vergünstigungen.*

1121—1122.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilectissimo in Christo filio Aynardo Clarimontis salutem et apostolicam benedictionem. Ad apostolicae dignitatis apicem, licet indigni dignatione divinae maiestatis assumpti, omnium christianorum curam vigili sedulaque solertia gerere, ac intimae considerationis oculo singulorum discernere merita, et proinde deliberationis statera librare debemus, ut quos iusti rigor examinis dignos ostenderit, temporalibus et spiritualibus attollamus favoribus, quos autem reos, poenis debitis reprimamus et anathematis vinculo innodemus. Dominus noster Iesus Christus eodem tempore, quo nos ad ecclesiae Romanae gubernacula traxit, hasque iustitiae partes illustre exercendi rationem impertitus est, tam in dilectissimi in domino filii Einardi, domini Clarimontis, zelo insigni compensando, quam in errore et obduratione Burdini [6]) puniendis. Certe, etsi multo cum animi dolore, potestate nobis ab altissimo concessa, in istius schismatici animadversione utemur, maximum tamen nobis est solatium, quod divina maiestas dicto clarissimo filio pietatem erga Romanam ecclesiam semper in familiam suam benedictiones et praemia eiusdem attraxere ipsorum fervor in domino, nullam illi subveniendi occasionem praeterire sinens Sybaldus, Eynardi pater, eque ac Aynardus, non solum fortitudinem et zelum maiorem equavit, sed taliter superavit, ut nulla eorum universae ecclesiae et sanctae sedi apostolicae comparari posset. Qui enim suis copiis et expensis nos de Gallia huc usque ducens superavit pericula, donec in divi Petri sanctam sedem nos restituerit. Quod quidem difficiliter operatus est: schismaticus enim imperator [7]) diutius multis obstaculis et profectionem nostram et adventum in urbem impedire conatus est, nunc autem, quod eius fortitudine Romam pacificam incolimus, quodque ipsum sua dominia repetentem cernimus, quae, ut nobis restitueret nostra, deseruerat, credimus esse gratitudinis nostrae, tantum officium recompensare, et quia simile beneficium temporalia superat munera, spiritualibus utemur et honorificis. Quapropter, si benedictionum cumulo [g]) in ipsum et familiam largito, quia zelo in deum et principes apostolorum, Petrum et Paulum, commotus tam arduae et forti susceptioni se dedit, corporum eorum simul ac omnium [h]) in (!) sanctorum et generaliter omnium rerum sacrarum, exceptis tamen vasibus, sacratissimo corpore et sanguine [i]) domini sacrificio servientibus, tactum permittimus. At, quia sancta dei ecclesia tali semper beneficio tenebitur, volumus, ut ei(u)s posteri in perpetuum eodem potiantur privilegio, scilicet tamen postea, quam nobis

a) Hinc *II* b) errasti *II* c) ut *II* d) fuerant *I* e) Falluca *I* f) quo circa *II* g) *wohl* sic . . . cumulum h) *ob* ossium? i) *lies:* sacratissimi corporis et sanguinis. 1) *Liverani, Spicilegium Liberianum p. 598, wenig verbreitetes Buch, hat nur den Cod. Vat. gekannt.* 2) *Stadt in Calabria Ult. II.* 3) *Squilace unfern Catanzaro.* 4) *Tre Taverne oder Cisterna unfern Velletri (im Kirchenstaate), mit dem es vereinigt wurde.* 5) *Der Bischof scheint nicht bekannt zu sein.* 6) *Burdinus, als Gegenpapst Gregor VIII, von 1118—1121.* 7) *Heirnich V.*

vel illi successorum nostrorum, qui in domini Petri sede sedebit, pedes osculati fuerint, et quoniam eius insign(i)a nostrae dignitatis extitere ⟨volumen⟩ volumus, dictum clarissimum filium eiusdem praeclarissima obtinere signa. Quodque sole super montem, sub quo ipse et maiores sub fortitudine claruere, deposito, hic in futurum et successores duabus argenteis clavibus in campo rubro insignia decorent, sperantes, eos non minus feliciter sub divi Petri auspiciis bellaturos. Statuentes praeterea, regnum papale seu thiaram eorum culmini imponi, ut nota adeo illustria, dictum clarissimum filium et successores sub sanctae sedis apostolicae protectione esse, omnes doceant. Et quia eius posteri maximam beneficii partem amittere possent, si de nostrorum memoria deleretur, statuimus ad huic casui occurrendum, quod illorum successor⟨um⟩, qui erit dominus Clarimontis, in perpetuum osculandis pedibus illius nostrum, qui tunc sedebit, dicat eadem verba, quae dominus Petrus domino Iesu Christo in fidei testimonium pronuntiavit: Etiamsi omnes te negaverint, nunquam te negabo [1]), volentes his tantum peractis tactum reliquiarum permitti. Volumus praeterea, quia dictus clarissimus filius hoc nos rogavit, eadem ipsi concessa in Sibaldum fratrem et posteros eius valere, ea tamen lege, quod ille solus, qui dominus Clarimontis ordine primogeniturae extiterit, insignis regnum papale imponere possit, ne similis honor universae familiae communicetur. Zelus et pietas dicti dilectissimi filii, ut nos ad schismatis extinctionem comitaretur, eum inducebat, sed nos, ipsius et subditorum bono providentes noluimus, eius diuturniori absentia ipsos inimicis imminentibus exponi. Renuentem ergo dimittimus et, apostolicis benedictionibus in eum iteratis, dei et apostolorum suorum Petri et Pauli singulari cura(e), quorum tam strenue causas amplexus est, committi optamus, ut, peregrinatione in hoc mundo feliciter peracta, aeternae beatitudinis fructus percipere valeat. Amen.

Ego Calixtus catholicae ecclesiae episcopus.
Ego Ioannes presbyter cardinalis sancti Chrisogoni.
Ego Guido presbyter cardinalis sanctae Balbinae.

Abschrift des Cod. Vat. 7157 p. 71, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Aus den Worten im Conscripte: nos de Gallia huc usque ducens *etc. geht hervor, dass Calixt bereits nach Rom gekommen war, was zur Zeitbestimmung dient. Der Termin nach hinten ist durch den unterzeugten Guido Kardinalpriester S. Balbinae gegeben, da am 16 Mai 1122 schon Odaldus vorkommt. — Da die Abschrift viel zu wünschen übrig lässt, so lässt sich leider nicht feststellen, in wie weit die Urkunde zuverlässig ist. Die Vergünstigungen sind jedenfalls ganz aussergewöhnlich, die Formulirung giebt zu Bedenken Anlass, das fehlende Datum kann dem Abschreiber zur Last fallen, aber auch tiefer begründet sein. — Die Copie der Abschrift rührt nicht von mir her.*

Nr. 272.

Calixt II bestätigt dem Erzbischofe Bailard von Brindisi die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche mit dem Pallium [2]).

1122 Februar 22. Benevent.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Bailardo, Brundusino archiepiscopo, nostris per dei gratiam manibus consecrato, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Iustis votis iustisque petitionibus aures accommodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticiae custodes atque praecones in excelsa apostolorum principum, Petri et Pauli, specula positi, domino disponente, conspicimur. Tuis igitur, karrissime in Christo frater, Brundusinae archiepiscope, praecibus annuentes, ad perpetuam sanctae Brundusinae ecclesiae, cui domino auctore praesides, pacem ac stabilitatem praesentis decreti auctoritate sancimus, ut ipsam Brundusii civitatem, Oriam [3]), Ostunem [4]), Carvinium [5]), Nisaniam [6]) cum ecclesiis earum, et caetera oppida seu villas, quas praedecessores tui quondam tenuisse noscuntur, tam tu, quam successores tui episcopali deinceps iure disponere ac possidere in perpetuum debeatis. Confirmamus praeterea tibi tuisque successoribus et sanctae Brundusinae ecclesiae decimas reddituum omnium, quos ex civitate vel ex civitatis portu Brundusinus comes accipit, sicut nobilis memoriae Loffridus(!) comes una cum uxore sua Sikelgaita [7]) super altare beati Leucii per evangelium obtulit et scripto firmavit, astipulantibus et similiter post mortem patris offerentibus eius filiis Roberto comite, Alexandro et Tanchredo. Cetera

1) *Vergl. Matth. 26, 34 ff.* 2) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich dem Herrn Arcidiacono Giovanni Tarantini zu Brindisi. — Vergl. die Urk. vom 2 Januar 1145.* 3) *Oria.* 4) *Ostuni.* 5) *Carovigno.* 6) *Mesagne.* 7) *Zweite Gemahlin Robert Guiscards, ältester Sohn Roger (vergl. unten S. 217 Anm. 3).*

etiam, quae in eodem oblationis cyrographo supradicti viri Brundusinae ecclesiae iuste ac legaliter statuerunt, firma in perpetuum manere sancimus: Ipsam sane Brundusinam ecclesiam cum universis appendiciis suis, clericos et clericorum res libertati perpetuae manere decernimus, statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, eamdem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare. Quaecumque autem bona iuste hodie possidet sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Pallei etiam dignitatem ex antiquo ecclesiae tuae more fraternitati tuae ex apostolicae sedis liberalitate concedimus, cuius tibi usum ad sola missarum solemnia intra ecclesiam licere cognoveris, diebus tantum illis, qui inferius adnotantur, id est: nativitate domini, epiphania, annunciatione domini, caena domini, pascha, ascensione, pentecoste, tribus festis sanctae Mariae, sancti Iohannis baptistae, nataliciis apostolorum, solemnitate sancti Leucii, commemoratione omnium sanctorum, consecrationibus ecclesiarum et annuo consecrationis tuae die; cuius nimirum [a]) pallei volumus te per omnia gentium vendicare. Huius siquidem indumenti honor humilitas atque iustitia est: tota ergo mente fraternitas tua se exhibere festinet in prosperis humilem et in adversis, si quando eveniunt, cum iustitia erectam, amicam bonis, perversis contrariam, nullius unquam faciem contra veritatem suscipiens, nullius unquam faciem pro veritate loquentem praemens, misericordiae operibus iuxta virtutem substantiae insistens, et tamen insistere etiam supra virtutem cupiens, infirmis compatiens, benevolentibus congaudens, aliena damna propria deputans, de alienis gaudiis tamquam de propriis exultans, in corrigendis vitiis pie saeviens, in fovendis virtutibus auditorum animum demulcens, in ira iudicium sine ira tenens, in tranquillitate autem severitatis iustae censuram non deserens. Haec est, frater karissime, pallei accepti dignitas, quam si sollicite servaveris, quod foris accepisse ostenderis, intus habebis. Fraternitatem tuam superna dignatio per tempora longa conservet incolumem.

(R) Ego Calixtus catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

Datum Beneventi, per manum Grisogoni, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIII Kal. Martii. Indictione XV. Incarnationis dominicae (anno) MCXXIII. Pontificatus (autem) Calixti pape (secundi) anno IV.

Or. und Abschrift des Cod. Dibl. ecclesiae Brundusinae, im Archivio Capitolare zu Brindisi.

Nr. 273.

Calixt II bestätigt dem Abte Azzo von San Salvatore di Settimo (D. Firenze) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1122 April 17. St. Peter von Rom.

Calixtus episcopus, servus [b]) servorum dei, dilecto in Christo filio Azoni, abbati monasterii sancti Salvatoris, constructi in locum, qui dicitur Septimus, eiusque successoribus regulariter | substituendis, in PPM. Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iustitię custodes atque precones in excelsa apostolorum principum, Petri et Pauli, | specula positi, domino disponente, conspicimur. Quam ob rem, dilecte in Christo fili, Azo abbas, petitioni tuę clementer annuimus, et venerabile sancti Salvatoris monasterium, cui deo auctore presides, ad prede|cessorum nostrorum exemplar in tutelam sedis apostolicę suscipientes, presentis privilegii pagina communimus. Apostolica igitur auctoritate statuimus, ut quicquid in presentiarum idem cenobium iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma [c]) tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Porro laborum vestrorum decimas, vobis ob pauperum usus retinendas, absque episcopi cuiuslibet contradictione concedimus. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipiatis, siqui-

a) memoriam b) us ser *auf Rasur* c) a *auf Rasur.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 6 März 1102 und 20 December 1133.*

dem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem volueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postula(n)tur, indulgeat. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis abstutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint; electus a Romano pontifice secundum priscorum abbatum consuetudinem consecretur, neque alterius nisi eiusdem Romani pontificis subdatur iudicio. Si [a]) qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus | sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. A-men.

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

Dat. Rome apud sanctum Petrum, per manum Grisogoni, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. xv Kl. Maii. Indictione xv. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti secundi pp anno IIII.

Or. (Cestello 1123 Aprile 17), im Archivio di Stato zu Florenz; und Cod. XL, 28, in der Bibl. Barberina zu Rom.

Perg. ital., br. 0,45, lang 0,53, unten c. 0,04 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht die rosa und gelbe grobfädige Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 3 hängt, deren Avers- und Reversstempel etwas schräge zu einander stehen. Faltung der Bullen. Initiale doppellinig, eingebuchtet und nach innen mit drei Ausbuchtungen versehen. Die Worte der ersten Zeile ungenügend getrennt, Verewigung nicht betont, die P *mit Unterlänge und Aufschwungbogen. Conscript: unruhige Uebergangsschrift von der fränkischen zur neueren Curiale. Majuskeln theilweise betont, Zeilenweite 0,014, Zeilenschlüsse wechseln von 0,02—0,028, mit* S(i qua) *setzt eine dunklere Dinte ein. Unterpunkt kommt nicht vor. Drei* Amen *schliessen die letzte Zeile, die beiden ersten in Majuskeln, das letzte mit Gegenbogen-*m *und* n. *Rota Nr. 4[a], Durchmesser 0,05, von der letzten Zeile 0,04, von der linken Kante 0,06, vom Monogramme 0,25, von der Datirung 0,12. Monogramm, starklinig in den Senkrechten, Nr. 5, hoch 0,049, breit 0,047, von der rechten Kante 0,04. Ueber die Dinten der Unterschriften lässt sich nichts Sicheres sagen. Die Querliniirung geht ziemlich gut links und rechts bis an die Seitenlinien.*

Nr. 274.

Calixt II bestätigt dem Abte Winieldus von San Salvatore di Montamiata (D. Chiusi) die Besitzthümer und Gerechtsame seines Klosters, welches er römischem Rechte unterstellt [1]).

1122 April 23. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Guinieldo, abbati venerabilis monasterii sancti Salvatoris, quod in comitatu Clusino in territorio | montis Amiati situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in ppm. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium | non est differenda petitio. Eapropter, dilecte in Christo fili, Guinielde abbas, petitioni tue clementer annuimus, et predecessorum nostrorum, sanctę recordationis Leonis noni [2]) et Gregorii quinti [3]), pontificum Romanorum, vestigiis inherentes, sancti Salvatoris monasterium, cui deo auctore presides, protectione sedis apostolicę communimus. Statuimus enim, ut locus idem in collata ei a sede apostolica libertate perpetuo maneat, ita videlicet, ut sub tutela et iurisdictione sanctę nostrę Romanę, cui, domino disponente, presidemus, ecclesię constitutus, nullius alterius iuris ecclesię dicionibus summittatur. Omnem vero cuiuslibet ecclesię sacerdotem in eo ditionem quamlibet preter huius apostolicę sedis pontificem habere prohibemus, adeo, ut, nisi ab abbate fuerit invitatus, nec missarum ibi sollemnia celebrare presumat. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes ecclesiarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines

---

a) *Von hier beginnt eine andere Dinte, doch bleibt die gleiche Hand.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 23 Februar 1144.* 2) *Jaffé, Reg. 3217.* 3) *Jaffé, Reg. 2956.*

promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit et, si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, a quo malueritis catholico episcopo eadem sacramenta suscipere. Obeunte te, nunc eiusdem monasterii abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, a Romano pontifice consecrandum. Ad hec prefato monasterio paterna sollicitudine providentes, tibi tuisque successoribus et per vos eidem in perpetuum confirmamus universa, quę in presenti quintadecima indictione concessione pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium, vel aliis iustis modis possidet, vel in futurum, largiente deo, poterit adipisci, et quecumque per autentica Romanorum pontificum privilegia vel regum precepta concessa et per dei gratiam confirmata sunt. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, sepedictum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Illud quoque capitulo presenti subiungimus, ut in plebibus sancti Benedicti et sanctę Marię, ad vestrum monasterium pertinentibus, baptisma secundum antiquam consuetudinem celebretur. Si quis igitur in futurum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, castaldio, aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, | sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Gervasii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIIII Kl. Maii. | Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno IIII.

Or. (S. Salvat. 23 Aprile 1123) und Cop. des 14 Jahrh. (S. Salv. 1050), im Archivio di Stato zu Siena. Perg. ital., br. 0,425, lang 0,605, unten 0,04 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht die braune und goldgelbe Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 2 hängt. Dieses sehr dünn und etwas schief gebogen. Faltung der Bullen. Initiale: einfach betontes eingebuchtetes C, *Verewigung in den* PP *mit Aufschwung, ohne Unterlänge, nicht hervorgehoben. Schrift: der Ausläufer der mittleren Curiale des Gervasius, Majuskeln wenig betont, Unterpunkt ist nicht angewendet. Zeilenschlüsse nicht ganz regelmässig, Zeilenweite 0,017. Ein* Amen *in Majuskeln schliesst die letzte Zeile gut ab. Das Scriptum beginnt eine neue und füllt dieselbe zu 2/3. Querlinien gehen gut bis zu den Seitenlinien. Rota Nr. 3a, Durchmesser 0,064, von der Scriptumzeile 0,017, von der linken Kante 0,054, vom Monogramme 0,24. Monogramm Nr. 1, dünnlinig, hoch 0,071, breit 0,038, berührt mit dem oberen Ende fast die Linie der Scriptumzeile, von der rechten Kante 0,016, von der Datirung 0,06. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleiche Hand und Dinte, hellere als der Hauptkörper. Datirung dunklere, füllt zwei Zeilen,* Grisogoni *und mehr noch* Calixti *stark hervorgehoben, steht dicht über dem Umgeschlagenen.*

Nr. 275.

Calixt II nimmt den Kanonikerkonvent von Spoleto in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer.

1122 Mai 13. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Beraldo, priori Spoletanę ecclesię, et ceteris canonicis in eadem ecclesia deo servientibus, in perpetuum. — | Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere et, quę recte statuta sunt, stabilire. Proinde vestras, karissimi in Christo filii, petitiones clementius admittentes, Spoletanę ecclesię canonicam, in qua omnipotenti domino deservitis, ad exemplar domni predecessoris nostri, sanctę memorię Paschalis papę [1]), apostolicę sedis patrocinio et | protectione munimus. Confirmamus equidem vobis vestrisque suc-

1) *Urk. vom 16 November 1107.*

cessoribus plebem sancti Iohannis in Campo, et decimam sancte Marię in Campo cum decima Azzaninę fracte, plebem sancti Gregorii in Nido, curtim sancti Angeli in Capite cum omnibus, quę infra se habet, plebem de Verclano, plebem de Torino; plebem sancti Laurentii in Gruttule, plebem de Lederano, partes tres decimarum, quę ad matricem ecclesiam conferuntur, et oblationum pro vivis sive defunctis, et quicquid eidem canonicę Andreas episcopus [1]) concessit, et quicquid in presentiarum iuste possidet, sive in futurum concessione presulum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste ac legitime poteritis adipisci. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat, Cunctis autem eid[em ecclesi]ę iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę | actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. | — Scriptum per manum Gervasii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, III Idus Maii. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno IIII. —

Or. und Abschrift im Archivio Capitolare zu Spoleto.

Perg. ital., br. 0,433, lang 0,505, unten 0,036 umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die rosa starkfädige Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale: einfach betontes, eingebuchtetes C, *Verewigung nur im schliessenden* m *abbreviirt. Conscript: der Ausläufer der mittleren Curiale des Gervasius, Zeilenschlüsse wechseln von 0,02, bis 0,032, Zeilenweite 0,017, drei* Amen *in Majuskeln schliessen die letzte Zeile. Scriptum bildet eine Zeile für sich, die nicht ganz gefüllt ist. Rota Nr. 3b (sich zu Nr. 4b neigend), im Durchmesser 0,067, von der letzten Zeile 0,038, von der linken Kante 0,048, vom Monogramm 0,253, von der Datirung 0,055. Monogramm Nr. 1, hoch 0,065, breit 0,043, von der rechten Kante 0,018. Datirung vom Umgeschlagenen 0,016. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleiche Hand und dunkle Dinte, wohl dieselbe wie die der Datirung, in der der Datar nicht genannt ist, was sonst nur den Mittelbullen eigen zu sein pflegt. Durch Auseinanderstellen der Worte, namentlich in der Mitte ist die Datirung über die ganze Zeile erstreckt. Die Schrift derselben entspricht der Hugos.*

Nr. 276.

Calixt II bestätigt den Rectoren von San Giovanni in Laterano zu Rom die Grenzen der Pfarrei ihrer Kirche und deren sonstige Besitzthümer [2]).

1122 Mai 25. Lateran [3]).

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Sabe [a]) et Silvio [b]), rectoribus venerabilis basilice Salvatoris, que dicitur Constantiniana, eorumque successoribus, in perpetuum. Cum ecclesiis omnibus debitores ex apostolice sedis auctoritate ac benevolentia existamus, venerabilibus tamen locis, que infra nostram Romanam urbem continentur, propensiori nos convenit affectionis studio imminere. Eapropter, dilecti in Christo filii, Saba et Silvi, rationabilibus vestris precibus annuentes, ad instar domni predecessoris nostri, sancte memorie Paschalis pape, parochiam totam, ad eandem basilicam Salvatoris mundi pertinentem, videlicet ab ecclesia sancti Nicolai de Forma per [c]) viam, que venit a sancto Stephano in Caelio monte, et usque ad supradictam nostram basilicam Salvatoris, et a porta monasterii sanctorum quatuor Coronatorum descendente per clivum in via maiori, et exinde per stradam ex utraque parte usque ad campum Lateranensem, et revolvente supra ecclesiam sanctorum Marcellini et Petri

a) Sabbae *I* b) Silvi *II* c) *von* per viam *bis* pertinere dinoscitur *fehlt in II.* —— 1) *Andreas II, Bischof von Spoleto, 1066 — c. 1076; Urk. vom J. 1067, vergl. Cappelletti IV p. 348.* 2) *Vergl. die Urk. vom 27 Dec. 1105 und 7 Mai 1128.* 3) *Ort und Incarnationsjahr weisen auf 1122, Indiction und Pontifikatsjahr auf 1121.*

usque ad ecclesiam sancti Bartholomei de Capite Merulane et deinde ad sanctum Danielem et exinde descendente ad portam urbis et revertente ante ecclesiam sancti Nicolai de Hospitali ad supradictam basilicam Salvatoris. Statuimus itaque et auctoritate sedis apostolicae stabilimus, ut parochia ipsa deinceps nulli alii ecclesie vel monasteriis aut piis locis de spiritualibus atque divinis rebus teneatur penitus respondere, sed quiete ac libere sub prefate basilice Salvatoris iure, nomine parrochiali imperpetuum maneat, salvo tamen iure hereditario, quod infra supradictos fines prefatis ecclesiis vel monasteriis aut piis locis pertinere dinoscitur [a]). Ad hec confirmamus [b]) vobis vestrisque successoribus et per vos vestre ecclesie integram pedicam unam ad salem faciendum cum fossatis suis et cum omnibus suis pertinentiis, positam in campo Hostiensi [c]) in loco, qui vocatur Furcella. Porro hec et universa, que in presenti quarta decima indictione iuste ad eamdem noscuntur basilicam Salvatoris pertinere, presentis privilegii pagina confirmamus. Quecumque etiam in futurum, largiente deo, iuste atque canonice vestra ecclesia poterit adipisci, quieta vobis et iis, qui post vos [d]) successerint, et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, honores et bona prefate ecclesie vestre vendere, in feudum dare, aut ab eadem ecclesia modis quibuslibet alienare, ipsam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus [e]) infestare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum substentatione et [f]) gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum [g]) ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Crescentius Sabinensis episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis episcopus ss.
† Ego Lambertus Ostiensis episcopus ss.
† Ego Cono Prenestinus episcopus ss.
† Ego Divizo Tusculanus episcopus interfui et ss.
† Ego Vitalis Albanus episcopus interfui et ss.
† Ego Bonifacius presbiter cardinalis tituli sancti Marci interfui et ss.
† Ego Benedictus presbiter cardinalis tituli Eudoxie interfui et ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tituli sancte Prisce interfui et ss.
† Ego Theobaldus presbiter cardinalis tituli Pamachii subscripsi et interfui.
† Ego Corradus presbiter cardinalis tituli Pastoris ss.
† Ego Deusdedit presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Damaso interfui et ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tituli Lucine interfui et ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tituli Apostolorum ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne interfui et ss.
† Ego Amico presbiter cardinalis tituli sancti Ierusalem interfui et ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli Calixti ss.
† Ego Theobaldus diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Romanus diaconus cardinalis ecclesie sancte Marie in Porticu interfui et ss.
† Ego Ionatas [h]) diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss [i]).

Datum Laterani, per manus Grisogoni, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii [k]). VIII Kalendas Iunii. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCXXII. Pontificatus autem domni [l]) Calixti pape II anno III.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Bullar. Lateranense p. 6, im Archivio Capitol. di San Giovanni in Laterano; stark verkürzte Abschrift vom 17 Jahrh. des Cod. Vat. Nr. 8034 fol. 18, in der Bibl. Vaticana; vom 14 Jahrh. des Cod. Later. 75 p. 20b, ganz ohne Datum, im Arch. Cap. di S. Giovanni zu Rom.

a) *Von* per viam *bis* pertinere dinoscitur *fehlt in II* b) perpetuo confirmamus *II* c) Ostiensi *I* d) nos *I* e) temeritatis infestationibus *II* f) ac *II* g) in futurum igitur *I*, *nur* igitur *II* h) Iovisas i) *alle Unterschriften fehlen in II* k) *von* per manus *bis* bibliothecarii *fehlt in II* l) pontificatus autem domni *fehlt in II.*

Nr. 277.

Calixt II berichtet dem Erzbischofe Ulrich von Mailand, dass, wenn in dem Streite zwischen den Mönchen und Kanonikern von Sant' Ambrogio di Milano etwas durch Laien begangen worden, dies ungültig sei [1]).

1122 December 27. Lateran [2]).

Cal(ixtus) episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .O(dalrico) [3]), Mediolanensi archiepiscopo, salutem et | apostolicam benedictionem. De personę tuę incolumitate et statu et ecclesię Mediolanensis, | tibi commissę, prerogativa nos paterno affectu et caritate debita gratulamur. Si qua vero vestris provectibus adversantia, quod non optamus, emerserint, quę a via veritatis exorbitent, nos ad rectitudinis tramitem atque ad honorem et commodum vestrę ecclesię reducere desideramus. Eapropter super controversia, inter canonicos et monachos sancti Ambrosii habita, si qua per laicalem manum scripta sine auctoritate tua contra ius et contra ecclesię Romanę privilegia, uti nobis relatum est, facta vel contracta | pacta noscuntur, ea in irritum ducimus et nullum penitus robur habere decernimus. — | Dat. Laterani, VI Kl. Ianuarii. — | Commissum tibi clerum et populum per te in domino salutamus et benedicimus.

Or. im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074 im Archivio di Stato zu Mailand.

Or. Perg. ital., br. 0,128, lang 0,115, unten 0,012 umgeschlagen, durch zwei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren, Faltung der Breven. Das O *des Namens in der Adresse ist von der abweichend schweren Hand ausgeführt, die die Datirung schrieb, die gleiche Hand machte auch den Nachtrag, der unmittelbar unter der Datumzeile steht, drei kleine Striche hinter* decernimus *und vor* Commissum *zeigen an, wohin der Nachtrag eigentlich gehört.*

Nr. 278.

Calixt II bestätigt dem Abte Petrus von Casamari (D. Veroli) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [4]).

1122—1123. Velletri [5]).

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Petro [6]), abbati monasterii sanctorum Iohannis et Pauli, quod Casamarii dicitur, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ad huius apostolicę sedis regimen, deo disponente, promoti conspicimur, ut ipso prestante religionem augere et eius piis tuitionem debeamus impendere. Tuis [a]) igitur, dilecte in domino fili abbas, iustis [b]) petitionibus annuentes, beatorum Iohannis et Pauli monasterium, cui [c]) per manus nostre benedictionem deo auctore presides, in tutelam et protectionem beati Petri suscipimus et contra pravorum hominum nequitia sedis apostolice privilegio communimus. Tibi et tuis⟨que⟩ legitimis successoribus et per vos eidem monasterio in perpetuum confirmamus quicquid in presentiarum legitime cognoscitur possidere: videlicet in civitate Verulana [7]) ecclesias sancti Archangeli, sancti Iacobi, sancti Ipoliti, et medietatem ecclesie sancti Viti, in monte⟨m⟩ de Canneto ecclesiam sancti Angeli, in territorio montis sancti Ioannis ecclesiam sanctę Marie de Regionento, sancti Salvatoris, in territorio Babucano ecclesiam sancti Stephani et sancti Iacobi, in Frusinone [8]) ecclesiam sancti Ioannis et sancti Silvestri cum amphitheatro, in episcopatu Anagnino [9]) ecclesiam sancte Crucis in valle Orbetana ecclesiam sancti Vincentii iuxta castrum Morrei, in territorio Marsicano ecclesias sancti Magni iuxta castrum Castuli cum omnibus earum pertinentiis. Con-

a) eius b) petitione iustis c) et. 1) *Vergl. Sormannus, S. Ambrosii Praeeminentiae p. 63 und oben die Urk. vom 27 Mai 1144 und August 1144.* 2) *Der Umstand, dass in dieser Urkunde auf die vom 27 Februar 1123 keine Rücksicht genommen, deutet darauf, dass sie früher erlassen worden.* 3) *Ulrich, Erzbischof von Mailand, 1120—1126.* 4) *Litteratur über dieses noch jetzt selten interessante Kloster: Rondinini, Monasterii S. Marie de Casemario brevis historia, Roma 1707, und De Persiis, La Badia o Trappa di Casamari, Roma 1878.* 5) *Bisher ist keine in Velletri ausgestellte Urkunde bekannt; nach der Indiction dürfte 1122 Sommer das wahrscheinliche Datum sein, nach dem Incarnationsjahre hingegen 1123 December (vgl. Robert, Etude sur les actes de Calixte II p. 118, 119).* 6) *De Persiis sagt p. 147 von diesem Abte: Questo abate Pietro fu l'ultimo dei moderatori di Casamari, che vissero a norma dell' istituto benedettino . . . Dopo quasi ventinove anni di governo, Pietro e i suoi monaci sono congedati più o meno severamente da papa Eugenio III circa l'anno 1151. Zur Regierung soll er nach Giovanni da Ceccano im Jahre 1123 gelangt sein.* 4) *Veroli.* 5) *Frosinone.* 9) *Anagni.*

firmamus et(iam) vobis rusticos et hereditates, quas in civitate Verulana quiete hactenus possedisse videamini, similiter hereditates et rusticos, quos habetis in Babuco, quecumque predicta in ecclesiis, castris, terris, vineis, ortis, campis, pratis, pascuis, silvis, desertis et omnibus cuiuscumque generis arboribus, aquis, aquimolis [1]) in fluminibus et rivulis positis . . . . et in omnibus utriusque territoriis ac locis, civitatibus et castellis quoque et cum suis usibus etc.

Ego Calixtus catholice ecclesie episcopus ss.

Dat. Villetri etc. Anno 1123. Pontificatus Calixti 2 anno 4.

Mangelhafte Abschrift des Volume II p. 429 im Archivio Capitolare zu Veroli.

Im Archive von Casamari befindet sich nur noch das Original Alexanders III J. 7878, ausser im Ughelli auch gedruckt in der Brevis Historia p. 24. Hier ist die ganze Nominatio mit dunkler Dinte nachgezogen, vielleicht mit der gleichen, die in dem Ringkreuze und dem C der Unterschrift hervortritt. Bei den Diakonen stehen die ss circa 0,05—0,1 von der eigentlichen Firma entfernt.

Nr. 279.

Calixt II beurkundet dem Kloster San Sofia di Benevento, dass er seine frühere Verfügung wegen zweier Mühlen zu Ponticello nach dem Vorgange Gelasius II zurücknehme.

1123 Januar 3. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiis, Iohanni abbati et monachis monasterii sancte Sophie, salutem et apostolicam benedictionem. Cum Beneventi anno preterito [2]) in nostro resideremus palatio, quidam nostris auribus suggesserit, vos duo molendina in loco, qui Ponticellus dicitur, construxisse in terra, que nostris regalibus pertinebat. Nos autem hoc audientes et super regalium nostrorum diminutione dolentes, destrui molendina illa precepimus. Quo facto, vos una cum nobilioribus Beneventanis civibus ante nostram presentiam convenistis et querimoniam lacrimabilem protulistis, asserentes, aquam fluvii Caloris in loco illo iuri vestri monasterii pertinere. Insuper vestrum ius per antiqua principum precepta et predecessoris nostri, felicis memorie pape Gelasii, scriptum ostendere voluistis, quod et postea ostendistis [3]). Nos ergo et vestris rationibus intellectis et monasterii vestri(s) necessitatibus consideratis et cognitis, quod ab eodem predecessore nostro de hoc negotio factum et scripti sui robore confirmatum est, ratum decernimus permanere.

Ego Calixtus catholice ęcclesię episcopus ss.

Dat. Laterani, (per manus) Hugonis, sancte Romane ecclesię subdiaconi. III Non. Ianuarii. Indictione I. Incarnationis dominice anno MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti secundi pape anno IIII.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 4939 p. 212, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 280.

Calixt II bestätigt den Kanonikern von Sant' Ambrogio di Milano den Besitz der Oblationen und ermahnt sie dem apostolischen Stuhle treu anzuhängen [4]).

1123 Februar 28. Lateran [5]).

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Girardo preposito et fratribus, in ęcclesia beati Ambrosii canonice viventibus, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Dominus predecessor noster, sanctę memorię Urbanus papa, sicut ex serie scripti sui comperimus, oblationes maioris altaris et cęterorum ęcclesię vestrę altarium consilio et precibus Anselmi, bonę memorię Mediolanensis archiepiscopi [6]), vobis et successoribus vestris concedens firmavit. Quam nimirum concessione(m) vestra caritas a nobis expostulat confirmari. Et nos ergo pro beati patris nostri Ambrosii reverentia, cuius in vestra ęcclesia corpus requiescere creditur, petitionibus vestris benigne

1) *Molendinum aquaticum.* 2) *Im Februar 1122.* 3) *Jaffé, Reg. 4892.* 4) *Vergl. Sormannus, S. Ambrosii Praeeminentiae p. 63; Giulini, Memorie di Milano V p. 162.* 5) *1123 ist Schaltjahr.* 6) *Anselm IV de Borisio, Erzbischof von Mailand, 1097—1101. Die betreffende Urkunde wird Jaffé, Reg. 4271 sein, nur als Original-Nachbildung im Arch. Cap. di Sant' Ambrogio erhalten.*

annuimus, et easdem oblationes, sicut a predicto nostro domino concessę et confirmatę sunt, vobis vestrisque successoribus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, easdem oblationes vobis auferre et in ius sibi proprium usurpare aut temeraria pro eis vos infestatione vexare, sed integrę illibateque permaneant, tam tibi, preposite, et successoribus tuis, quam omnibus, ibidem canonice victuris, omnimodis profuture. Vos autem, filii in Christo karissimi, propensioribus domino studiis deservire et apostolicę sedi fideliores existere, corpore et spiritu procurate. Timorem dei in cordibus vestris et amorem semper habere, satagite. Exemplum pię vitę et religionis omnibus estote, ut quanto largioribus fueritis subsidiis et operibus, opitulante domino, premuniti, tanto in conspectu divinę maiestatis videamini puriores. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, abbas aut monachus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, miles aut famulus aut cuiuslibet dignitatis vir ęcclesiasticus vel secularis, huius privilegii paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem vobis hęc observantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Hugonis, sanctę Romanę ęcclesię subdiaconi. III Kl. Martii. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti secundi pape anno V.

Copien des 12 Jahrh. 1) im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio, 2) der Jura S. Ambrosii Nr. 2074 im Archivio di Stato zu Mailand.

Nr. 281.

† Calixt II bestätigt dem Abte Ulrich von San Faustino e Giovita di Brescia die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1123 März 5. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Olrico, abbati monasterii sanctorum Faustini et Iovittę, quod iuxta Brixianam civitatem situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Quę a religiosis fratribus nostris episcopis constituta et a nostris predecessoribus confirmata sunt, nos deo auctore debemus illibata servare. Venerabilis siquidem frater Rambertus, pię memorię Brixiensis episcopus [2]), sicut ex ipsius et Angilberti, bonę recordationis Mediolanensis archiepiscopi [3]), necnon et predecessoris nostri, sanctę memorię Stephani papę [4]), scriptis comperimus, in loco, ubi sanctorum martyrum Faustini et Iovittę corpora requiescunt, monachorum ędificavit cenobium et ipsum bonis possessionibusque ditavit. Nos ergo, quod a predicto fratre, Ramberto episcopo, institutum est, laudabile perpendentes et prefati predecessoris nostri vestigia subsequentes, ea omnia eidem monasterio perpetuo possidenda firmamus, quę vel ipsius episcopi concessione vel aliorum virorum largitione legitime ad presens cognoscitur possidere, et quęcumque in futurum, largiente deo, iuste atque canonice potuerit adipisci. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salvo unius librę argenti censu, de vestro monasterio annis singulis Brixiensi ęcclesię persolvendo. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam

---

1) *Vergl. Löwenfeld, Pabsturk. S. 6 Nr. 5133a, der Druck ist so selten, dass er nicht einmal auf der Brera in Mailand vorhanden war.* 2) *Rambert, Bischof von Brescia, c. 815 — c. 844.* 3) *Wohl Angilbert II, Erzbischof von Mailand, c. 824—860.* 4) *Ob Stefan IX oder ein früherer?*

sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus.

Dat. Laterani, per manum Ugonis, sanctę Romanę ęcclesię subdiaconi. III Non. Aprilis. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti secundi papę anno quinto.

Or.-Nachbildung im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,4, lang 0,22, unten 0,019 umgeschlagen, durch zwei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung der Breven. Die ganze Urkunde ist in gewöhnlicher Bücherschrift am Ende des 12 Jahrh. und von ein und derselben Hand ohne Hervorhebungen und weitere Originalnachbildung ausgeführt, ausser dass in der Datirung kleinere Buchstaben gemacht sind. Dass man sie dennoch als Original angesehen wissen wollte, zeigt die Plumbirung. — Gegen die Formulirung lässt sich nichts Sicheres einwenden, die des Anfangs mit der zweimaligen Vorführung Ramberts ist ungewöhnlich.

Nr. 282.

Calixt II bestätigt dem Abte Ermengaud von San Michele della Chiusa (D. Torino) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt und dem er hohe Vorrechte verleiht [1]).

1123 April 1. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Hermengaudo, Clusini monasterii abbati, eiusque successoribus regulariter instituendis, in perpetuum. Cum ecclesiis omnibus debitores ex apostolice sedis auctoritate ac benevolentia existamus, illis tamen locis, que specialius ecclesie Romane adherent et tamquam proprio iure subiecte sunt, ampliori nos convenit affectionis studio providere. Quam ob rem tuas, carissime [a]) in Christo Hermengaude abbas, petitiones benignius admittentes, ad exemplar domni predecessoris nostri, sancte memorie Paschalis pape [2]), beati Michaelis monasterium, cui deo auctore presides, cum omnibus pertinentiis suis specialiter sub beati Petri tutela confovere decrevimus et ei omnem libertatem sanctorum nostrorum predecessorum, videlicet Leonis noni, Alexandri secundi atque Gregorii septimi, necnon Urbani et Paschalis secundi privilegiis, sive regum seu episcoporum preceptis attributam, nostro quoque privilegio confirmamus. Ipsum igitur a Taurinensis episcopi potestate, dispositione et exactione qualibet omnino liberum in perpetuum manere sancimus. Abbatem sane, quemcumque post discessum tuum eidem monasterio preesse divina dispositione et regulari electione contigerit, ab apostolice sedis pontifice consecrationem suscipere statuimus, sicut personam tuam constat a predecessore nostro Urbano felicis memorie suscepisse. Cellas vero eiusdem monasterii, in quibuscumque parrochiis sitas, ea per dei gratiam libertate donamus, ut nemini episcoporum liceat, earum prepositos Clusini cenobii monacos ad synodum compellere, nec illos aut cellas ipsas preter Romani pontificis conscientiam excommunicare aut interdicere, quatenus a divinis officiis cessare non debeant, nisi pro communi parrochie interdicto. Causas vero monasterii vel cellarum eius nullus invitis eis tractare aut iudicare presumat, nec parrochiarum episcopus nec apostolice sedis vicarius aut legatus, nisi is, cui specialiter eadem negotia per apostolice sedis pontificem commissa fuerint. Decet enim eos, qui pro sedis apostolice devotione tot damna, tot detrimenta, tot molestias passi sunt et ad patiendum, si necessitas ingruat, animos paraverunt, eiusdem sedis apostolice provisione a damnis, detrimentis et molestiis defensari. Si qua igitur in futurum ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, pote-

a) dilectissime *Cop. II.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 17 März 1095.* 2) *Dieses Privilegium ist nicht erhalten, das vom 23 April 1114 ist offenbar nicht gemeint. Vergl. auch das, was im Priv. Innocenz II vom 23 Aug. 1131 von dem Paschals II gesagt ist.*

statis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco et congregationi iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Hugonis, sancte Romane ecclesie subdiaconi. Kal. Aprilis. Indictione I. Incarnationis dominice anno MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti secundi pape anno V.

Abschrift vom 16 Jahrh. des Cart. de St.-Miquel de la Cluse p. 10b, im Archivio Arcivescovile zu Turin.

Nr. 283.

Calixt II bestätigt dem Abte Heinrich von St.-Jean d'Angely (D. Saintes) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1123 Mai 22. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Heinrico, Angeliacensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, in ppm. — | Iustis votis iustisque petitionibus nos annuere, iustitię sedes, cui licet indigni, largiente domino, presidemus, ammonet et compellit. Tuis igitur, fili in Christo karissime, | HEinrice abbas, iustis petitionibus annuentes, Ang(e)liacensem onasterium, cui auctore deo presides, ubi caput beati Iohannis baptiste reconditum dicitur, maxime, quia ibi per te monasticum ordinem ferventius audivimus observari, presentis decreti auctoritate munimus. Statuimus enim, ut omnes res, quas idem cenobium hodie iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, devotione principum vel oblatione fidelium, aut aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino liceat, idem monasterium temere perturbare, nec cellas eius sive presbiteros, inibi commorantes, quibuslibet gravaminibus inquietare, aut possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Santonensis episcopi canonica reverentia; qui quidem nullum vobis gravamen inferat et nichil prorsus aliud exigat preter voluntatem abbatis, nisi quod antecessores sui, episcopi catholici, a tempore, quo ecclesia fundata est, a devotis noscuntur habuisse principibus. Igitur abbas electus ab episcopo benedictionem accipiat, sola voce obedientiam illi secundum regulam sancti Benedicti promittens, episcopus vero in nativitate sancti Iohannis baptistę ad visitandos fratres missamque celebrandam ex consuetudine veniens, procuretur honeste, sed oblationem missę fratres habeant illibatam. Si vero ad obedientias vestras, quę circumquaque sunt, ex necessitate itineris hospitari voluerit, fratres obsequium pio patri exhibeant, quod tamen non ex industria fiat neque cum multo comitatu, sed, ne aliquid ex consuetudine requiratur, nisi quod pro loci op(p)ortunitate fratrum benignitas obtulerit. Ecclesias vero suas tam abbas, quam fratres, quibus commissę sunt, absque omni vexatione quietas obtineant. Presbiteros, quos religiosiores invenerint et a cura mundana sunt [a]) proprietate magis alienos, cum necesse fuerint, in eis constituant, qui nimirum presbiteri animarum ab episcopo curam suscipiant, de suo ei tantum ordine responsuri. Hoc quoque in ceteris episcopatibus volumus observari. Presbiteri vel clerici, habitantes in Angeliacensi burgo, in manu abbatis in omni iustitia prorsus obnoxii, curam tantum animarum ab episcopo obtinentes, si de criminalibus fuerint impetiti, de ceteris immunes ex hoc dumtaxat episcopo satisfaciant. Porro abbas in matrice Santonensi ecclesia, episcopo obeunte, cum decanis et archidiaconis primum locum habiturus in electione, et, dum episcopus defunctus vel absens fuerit, cum predictis personis ecclesia in eius providentia remanebit, [quo]d, si caput ieiuniorum [2]) tunc interesse contigerit, cura ei erit, penitentiales de ecclesia eiciendi et iterum, constituto tempore, reducendi. Si qua igitur in futurum

a) *Ob* sive? —— 1) *Vergl. Robert, Etude sur les actes de Calixt II p. 59 Nr. 39, Acta Pont. I Nr. 65, 66.* 2) *Aschermittwoch.*

ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem | eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Amen. A-men.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesie episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI [a]), sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XI Kl. Iun. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP V.

Or. im Archivio Segreto des Vaticans zu Rom.

Perg. ital., br. 0,356, lang 0,52, unten 0,032 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht die ursprünglich rosa Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale betontes doppelliniges eingebuchtetes C, *im Inneren mit drei Ausbuchtungen versehen. Verewigung, unbetont mit geschwänztem Aufschwung* P, *im Conscripte treten die grossen Buchstaben nicht hervor, am meisten* S(i qua). *Schrift: die unruhige des Uebergangs zur neueren Curiale, ziemlich stark abbreviirt. Erstes* Amen *in* Am *abbreviirt, alle drei in Majuskeln, letztes mit Gegenbogen* m *und* n, *sie schliessen die letzte Zeile, nur 0,044 füllend. Rota Nr. 3, sich in den Armen ungewöhnlich stark verdickend, Durchmesser 0,05, von der letzten Zeile 0,036, von der linken Kante 0,045, vom Monogramme 0,201, von der Datirung 0,085. Monogramm Nr. 5, in den Bogen des* B *einfach doppellinig, Aufstrich und vordere Hälfte des Balkens im* A *nur betont, nicht doppellinig, Mon. breit 0,044, hoch 0,05, von der rechten Kante 0,037. Ringkreuz, Um- und Unterschrift von gleicher Hand. Unterschrift Nr. 1. Die Datirung könnte vom Schreiber des Hauptkörpers ausgeführt sein, sie zeigt stark gestreckte Oberlängen; ob das* A *Aimerichs darin nachgetragen? Die Querliniirung gewöhnlich etwas über die Seitenlinien weggehend.*

Nr. 284.

Calixt II bestätigt der Kardinalkirche von Santa Maria in Trastevere ihre Pfarre und Besitzthümer.

1123 Juni 7. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Petro, presbitero cardinali ecclesie sancte Marie, (que) Callixti tituli nuncupatur, eiusque successoribus catholice promovendis, in perpetuum. Cum omnibus ecclesiis et ecclesiasticis personis debitores ex apostolice sedis auctoritate ac benevolentia existamus, illis tamen personis, que nostro lateri specialiori familiaritate adherent et ecclesiis, que infra nostram Romanam a deo protectam et pre omnibus exaltatam urbem site sunt, propensiori nos convenit, affectionis studio imminere. Tuis igitur, carissime in Christo fili Petre, cardinalis presbiter, iustis petitionibus benignitate debita imparcientes assensum, beate et gloriose dei genitricis semperque virginis Marię ecclesiam, cui deo auctore presides, presentis privilegii auctoritate munimus tibi [b]) tuisque successoribus et per . . . . eiusdem ecclesie confirmamus tocius parrochie vestre capellas, videlicet sancti Calixti, sanctorum quadraginta Martirum, sancti Iohannis prope portam sancti Silvestri, iuxta portam Septinianam, sancti Blasii, sancti Laurentii, sancti Angeli, sanctarum Rufine et Secunde, sancti Iohannis in Mica aurea, ut vestra ecclesia in omnibus istis illam obedientiam, subiectionem, dispositionemve obtineat, quam matrix ecclesia in suis habere debet ecclesiis et capellis, et quicquid iuris eadem mater ecclesia in eis quiete hactenus cognoscitur habuisse. Nullusque omnino clericus preter tuam tuorumque successorum licentiam in prefatis capellis ius sibi aliquod audeat vendicare. Statuimus etiam, ut nemo parochianorum vestrorum sepulturam parentum suorum, quam in vestra ecclesia prisco habere tempore consueverunt, modis audeat quibuslibet immutare. Alii autem, qui sepulturam ibi habere minime cognoscuntur, si alibi sepeliri deliberaverint, de facultatibus, quas pro animabus suis testamento dimiserint, sua matri ecclesie iusticia secundum sanctorum instituta canonum reservetur. Ob maiorem preterea vestre ecclesie dignitatem et beatissimi Callixti pape et martiris reverentiam, cuius sacro corpore idem locus habetur insignis, et cuius nomine nos, licet indigni, eius successores fungimur, preter illas duas stationes, quarum unam infra quadragesimam, et aliam in proxima dominica post festivitatem

a) ici *auf Rasur* b) *es steht* tibi eum, *etwa* enim *zu lesen?*

ipsius beati Callixti habetur, terciam stationem in dominice nativitatis octavis, a nobis solemniter institutam, vobis deinceps per nostram nostrorumque successorum presentiam celebrandam concedimus. Ad hec tibi tuisque successoribus universis ipsius ecclesie possessiones confirmamus, scilicet tria molendina ad pontem Antoninum cum litoribus, piscariis, massariis et maceriis et posterula, affinata a pinna murorum civitatis Transtiberine per medietatem fluminis, usque ad calcarium. Totum etiam casale Frontinianum cum castello, terris, pratis, silvis, pantanis et suis omnibus pertinenciis iuxta ipsum casale, fundum, qui dicitur Monsaltus, cum pertinentiis suis, duas terre pedicas in Galeria, duas in Palini, unam in Casa famelica, unam apud sanctum Pantaleonem, unam in Rosaro cum omnibus vineis, unam in Monte, qui dicitur de Tende, tres in Monteaureo cum omnibus vineis, et quicquid iuris ecclesia vestra in eodem monte antiquitus habuit, vetus castrum Orcianum cum omnibus ecclesiis, fundis et pertinenciis suis, totam hereditatem, quam intra vel extra Portuensem civitatem habetis in terris, casis et vineis, et ibidem viginti partes filorum de salinis, silvam, quam habetis in Turricelle, et omnes casas, hereditatem aque ad Ursam, piscariam iuxta Montem fractum, unam domum in porticu sancti Petri, pratum rotundum apud furnum Saraceni, apud civitatem Albani vineas montis Crescentii, duas pecias vinearum apud Bascam marmoream, duas in Setiano, tres in Sabello, duas destructas in Silloli, unam apud Cantarum, et in territorio Tusculano duas vineas, et cetera omnia, que sepedicta ecclesia vel in presentiarum iuste possidet vel in futurum, largiente domino, poterit adipisci. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis et confirmationis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Iunii. Indictione I. Incarnationis dominice anno MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti II pape anno quinto.

Abschrift des Cod. Vat. 8051 p. II, fol. 26, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Es ist möglich, dass das Original dieser Urkunde sich noch in dem Archivio Capitolare di S. Maria in Trastevere befindet, doch bewilligte man mir leider keinen Zutritt zu demselben. Vergl. mein Iter Italicum p. 80. Das Fehlen der Unterschrift (vielleicht auch von Zeugenfirmen) beruht natürlich nur auf der Abschrift.

Nr. 285.

Calixt II nimmt die Kollegiatkirche von Colle (D. Volterra) in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer und Rechte, wofür sie jährlich zwölf Denare an die Kurie zu entrichten hat [1]).

1119—1124.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Teuzoni, archipresbitero plebis de Elsa, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, IN PPM. — | Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere et, quę recte statuta sunt, stabilire. Quam ob rem nos, karissimi in Christo filii, vestris petitionibus annuentes, ad exemplar predecessorum nostrorum, sanctę memorię | PASCHALIS et GELASII secundi pontificum, statuimus, ut vestra [a]) beati Faustini seu beati Iohannis ecclesia cum plebe sua, quę de Elsa dicitur, apostolicę sedis patrocinio muniatur; quam videlicet ecclesiam et plebem universam ex antiqui iuris possessione constat proprietaria ditione ad sedem apostolicam et Romanam ecclesiam pertinere. Precipimus ergo, ut nemini laicorum facultas sit, aliquam de cappellis aut decimis, ad supradictam plebem pertinentibus, in alterius ecclesię dominium tradere. Tibi autem ac successoribus tuis, qui per Romani pontificis consensum in eadem plebe vel ecclesia archipresbiteri [b]) fuerint, debitam obedientiam confirmamus de omnibus capellis, quę constitutę sunt vel fuerint in parochia [c]),

a) *Hinter* a *Rasur* b) *theilweise auf Rasur* c) o *durch Correctur hergestellt.* 1) *Vergl. die Urk. vom 27 September 1118 und 20 März 1149.*

ad supradictam beati Faustini ecclesiam pertinente, intra quam, si op(p)ortunitas exegerit, absque contradictione cuiuslibet novam cappellam vel ecclesiam ędificandi vobis licentiam indulgemus. Sane archipresbiter nullus in eadem ecclesia qualibet surreptionis astutia vel violentia constituatur, nisi quem eiusdem ecclesię clerici secundum [a]) deum sibi [a]) preesse providerint, et Romani pontificis assensus probaverit. Chrisma, oleum sanctum, ordinationes clericorum ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipietis, siquidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, (qui) apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postula(n)tur, indulgeat. Cappellarum vero et plebis, si op(p)ortuerit, consecratio nonnisi precepto Romani pontificis fiat. Precipimus etiam, ne militibus liceat, parochianorum vestrorum decimas suis usibus vendicare, sed iuxta canonicas sanctiones in ius ecclesię conferantur. Porro sepulturam eiusdem ecclesię omnino libera(m) esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Illud autem omnimodo prohibemus et penitus interdicimus, ne clericorum res post eorum obitum aliquis audeat ecclesię vobisque subtrahere, sed iuxta canonicas sanctiones omnia ecclesię reserventur. Nec in ecclesia ipsa vel cappellis eius contra deliberationem vestram aliquis presbiterum clericosve constituat. Confirmamus itaque vobis cappellam sancti Michahelis, positam iuxta fluvium Unci, cum suis pertinentiis, cappellam sancti Marcialis, positam in burgo Else, cum pertinentiis suis, cappellam sanctę Marię in eodem burgo cum pertinentiis suis, cappellam sanctę Marię de Spunge cum pertinentiis suis, cappellam sancti Salvatoris de Colle veteri cum pertinentiis suis, cappellam sancti Nykolai de Castro novo Colle cum pertinentiis suis, cappellam sancti Andreę de Strata cum pertinentiis suis, cappellam sancti Blasii iuxta territorium plebis sancti Ipoliti cum pertinentiis suis, partemque populi de Quartaio, partemque populi de Mezano et de Allano, primitias et decimas de populo de Senzano et de Oliveto, et quascumque possessiones eadem ecclesia in presenti XIII indictione possidet vel in futurum, largiente deo, legitime poterit adipisci, firmę semper et integrę conserventur clericorum, illic deo servientium, usibus profuturę. Nemini vero facultas sit, ecclesiam ipsam temere perturbare aut vobis helemosinas surripere, quę ex mortuorum iudiciis parochiali debentur ecclesię, aut plebis vestrę cappellas invadere, aut quęcumque ipsius [b]) sunt vel fuerint, quibuslibet occasionibus auferre. Ad indicium autem [c]) proprietatis huius nummos duodecim per annos singulos Lateranensi palatio persolvetis. Si quis autem, decreti huius tenore cognito, temere contraire temptaverit, nisi deo et ecclesię fratribus canonice monitus satisfecerit, omnipotentis dei | et beati Petri, apostolorum principis, indignatione plectatur, et quattuor librarum auri pena multetur, quarum medietas Lateranensi palatio, altera prędictę ecclesię persolvatur. Ecclesia vero in sua semper stabilitate permaneat. A-m.

(R) (M)

Or. (Arch. Gen. 1120), im Archivio di Stato zu Florenz.

Perg. ital.. br. 0,46, lang 0,61, unten nicht umgeschlagen und plumbirt. Faltung der Bullen. Es ist nur dasjenige eingetragen, was dem Hauptkörperschreiber zukam zu machen, alles andere fehlt. Danach ist die Initiale wenig betont und doppellinig, eingebuchtet und mit einer Ausbuchtung nach Innen versehen. Die PP *der nicht betonten Verewigung sind geschwänzt und mit Aufschwüngen versehen, ausserdem 0,016 von einander abgerückt. Die Conscriptschrift: Uebergang zur neueren Curiale. Zeilenweite 0,016. Hinter dem letzten Worte ein etwas zusammengedrängtes* Amen, *welches die Zeile schliesst, Majuskeln mit Gegenbogen-*m *und* n. *Rota, nur Geripp und Inschrift zeigend, Nr. 4*[a], *Durchmesser 0,053, von der letzten Zeile 0,022, von der linken Kante 0,069, von der unteren Kante c. 0,185, vom Monogramme 0,253. Monogramm Nr. 5, Aufstrich und geknickter* Λ*-Balken etwas betont (nicht doppellinig), breit 0,032, hoch 0,053, von der rechten Kante 0,05. Querliniirung gewöhnlich ein wenig über die Seitenlinien weg, nur bis zur letzten Hauptkörperzeile, dann Linie, die durch den Balken des Rota-Innenkreuzes geht, offenbar für die geplante Unterschrift, die nicht ausgeführt wurde. Pergament unten ungenügend beschnitten, es war erst vorläufig abgemessen, um es beim Umschlagen und Plumbiren endgültig zu gestalten. — Höchst eigenthümlich ist, dass auch schon die älteren Bullen für Colle unfertig geblieben waren, die vom 27 Nov. 1115 und 27 Sept. 1118. Man sieht deutlich dass diese nicht vom Corrector durchgelesen worden. Ueber unfertige Urkunden vergl. auch meine Urk. der päpstl. Kanzlei S. 23.*

a) dum deum sib *auf Kasur* b) *hinter dem letzten* s *Kasur* c) *auf Kasur.*

Nr. 286.

Calixt II bestätigt dem Erzbischofe Elias von Antivari die Besitzthümer seiner Kirche, verleiht ihm Pallium und Kreuz und ertheilt ihm Unterweisungen in seinem Hirtenamte.

1119—1124.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Elie, sancte Dioclitane atque Antibarensis ecclesie archiepiscopo, nostris manibus consecrato, perpetuam in Christo salutem. Omnium ecclesiarum, que per orbem universum in Christi unitate consistunt, Romana ecclesia, cui, deo favente, presidemus, caput esse indubitanter agnoscitur. Sicut ergo omnibus membris providere capitis est, ita nos, deo auxiliante, omnibus ecclesiis digne providere, earum curam gerere, necessitatibus subvenire, dignis iustisque peticionibus oportet abaudire. Tue itaque fraternitatis iustis postulacionibus faventes, apostolica auctoritate statuimus et presentis pagine annotacione sancimus tueque regimini gubernandam tradimus ecclesiam Dioclitanem, Antibarensem, Buduensem, Scatarensem, Dulchinensem, Suvacinensem, Scodrensem, Drivastinensem, Polatinensem, Serbiensem, Bosoniensem, Tribensem cum omnibus suis pertinentiis ac monasteriis tam Latinorum, quam Grecorum seu Sclavorum. Statuimusque, ut he omnes ecclesie sive civitates aut monasteria cum pertinentiis et possessionibus suis tibi tueque Diocliensi ecclesię debita subiectione obedientiaque persolvant. Pallium quoque, pontificalis officii plenitudinem, sicut tuis antecessoribus concessum fuisse cognoscimus, tue fraternitati concedimus, quo non quasi arogans iuxta tue morem ecclesie ad missarum solemnia celebranda uti debeas, in hiis videlicet solemnitatibus: natale domini, epiphania, cena domini, pasca, ascensione, pentecoste, natale sancti Iohannis baptiste, natale apostolorum Petri et Pauli, et quatuor solemnitatibus sancte Marie, scilicet: nativitate, anuntiacione, purificatione, assumptione, et duabus festis sancti Angeli, nataliciis quoque duodecim apostolorum, et natale sancti Gregorii et sanctorum Sergi et Bachi, et commemoratione omnium sanctorum, natalicio tue ordinationis die, et quociens ordinationem episcoporum, presbiterorum, diaconorum, et consecrationem ecclesiarum celebraveris. Crucem quoque coram te baiulari per Sclavoniam atque Dalmatiam pro tuorum videlicet more predecessorum tue dilectioni libenter concedimus. Archiepiscopatum pręterea tuę ecclesię iuxta tuorum predecessorum formam, a quorum scilicet auctoritate aberrare periculosum est, concedimus et confirmamus. Quocirca, dilectissime, tue fraternitatis obedientiam tante institutionis tanteque sublimitatis insignia suscipiens, paterna pietate commoneo et superni provisoris recordatione obtestor, quatenus tui mores ita accepto honori conveniant, ut apostolici precepti memor te omnibus inreprensibilem prebens deo amabilem exibeas. Sit ergo vitę tuę custodia verbis exemplisque conspicua, ne, que verbi predicatione docueris, operum pravitate destituere videaris; sit vita tua filiis tuis regula, ut, si quid devium fuerit, tue iusticię rectitudine dirigatur, tue mentis statum neque prospera elatum, neque faciant adversa deiectum, verum semper te inveniant virtutis equanimitate paratum. Nichil umquam odii aut iracundię ceca commotione, nichil favorabilis turbinis inprovida confictione fecisse convincaris, nullum apud te locum venalitatis immunda possideat interventio, qua videlicet aut tue benedictionis sacramentum aut ecclesiastici ordinis rectitudine iusti iudicii discretio maculetur. Innocenter viventes nunquam boni pastoris ullo ordine fovere desistas et pravorum inquietam importunitatem severa iuditii discretione compescas, erga pauperes misericors numine(!) pro posse inveniaris, exuberans erga oppressos, potenti defensione subveniens erga opprimentes, modesta ratione contradicens, nullius contra iusticiam faciem metuens, nullius iustam petitionem despiciens, equitatis iura custodiens, in divine legis tramite de virtute in virtutem gradiens, a recto aliquando itinere non recedens. Hec est, frater, legitime accepti sacerdotii dignitas, hec accepti pallii sublimitas, quam si solicite observare studueris, quid foris accepisse ostenderis, intus habebis. Omnipotentis dei continua miseratio tue fraternitati obedientiam sue protectionis abundantia confirmare et conservare dignetur incolumem. Amen.

Abschrift des Cod. Vat. 7109 fol. 2, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Die äusserst fehlerhafte Abschrift ist ganz von mir durchcorrigirt worden, ohne dass es der Mühe werth erschien, die Fehler in den Varianten zu verzeichnen.

Nr. 287.

Calixt II bestätigt dem Bischofe Obertus von Cremona die Besitzthümer seiner Kirche [1].
1124 Februar 1. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Oberto, Cremonensi episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legit(t)ima desiderantium non est differenda petitio. Quocirca, dilecte in Christo frater, Oberte episcope, tuis postulationibus clementius annuentes, ad perpetuam sanctę Cremonensis ecclesię firmitatem possessiones et bona omnia, que in presentiarum ęcclesia eadem iuste possidet, sive in futurum, domino largiente, iuste atque canonice acquisierit, apostolica auctoritate firmamus. Inter que omnia hęc propriis visa sunt nominibus exprimenda: Quicquid scilicet curature telonei atque ripatici et portatici de Cremonensi civitate ad publicam functionem pertinuit, tam de ipsius civitatis comitatu, quam de parte curtis Sexpilas, nec non ripas et piscarias a Vulpariolo usque in caput Addue cum molendinis et cum uniuscuiusque navis solito censu, sicut continentur in precepto et in noticiis tuis, seu cum persolutione omnium navium, causa mercandi Cremonam adeuntium, tam Veneticorum, quam ceterorum navium, et cum curatura omnium negotiorum, que fiunt in predicta ripa. Districtionem civitatis infra et extra quinque miliariorum spatia, altare sancti Ymerii, canonicam et de terris, quas canonici soliti sunt suscipere de manu episcopi per beneficium, porcos, multones, equos, tractus, operas, districtus, legationes, hostes, itinera, fodrum et cetera, que in prefato precepto continentur, et de abbate et monasterio sancti Laurentii, sicut iuste continetur in privilegiis tuis et in preceptis imperatorum. Ecclesias insuper sancti Salvatoris et sancti Martini de Morengo, et sancti Andreę de Brugnano, et sancte Marie de Rumano, et ęcclesias de Farinate, de Vailate et sancti Stephani de Aufoningo, de Fontanella, de castro Sancini, de sancto Bassiano, de sancto Petro in curte, de sancto Iohanne in Castro veteri, de sancto Michaele in Burgo, de sancto Paulo in Citanova, de sancto Syro, de Questro, de Alfiano, de Lacu obscuro, de Scandolaria, de Calvatone, de castro Rivariolo, de Via cava, de sancta Maria, de Commessaio, de Dusno, de Corrigia viridi, de Pangoneta, de Ciconiaria, et de omnibus ecclesiis, que sunt in tuo episcopatu, obedientiam et sinodalia et cetera secundum debitam consuetudinem ęcclesiarum Cremonensis episcopii. Curtem etiam, que Barrianum dicitur, et Maleum, Crottam, Montadanum, Rivaltellam, Monterionem, Iovisaltam, Fornovum, Sencinum, Platenam atque Mocianicam cum castris et villis eorumque pertinentiis, castrum de Rivizingo cum omni sua integritate, et partes in curtibus Gabiano, Vidolasco, Terciolasco, publica intus et extra, seu etiam in Azanello, Fontanella, et quecumque prudentie tue studio prenominate ecclesię iuste acquisita vel adquirenda sunt, presenti apostolice sanctionis nostrę pagina corroboramus. Investituras quoque feodorum, in tuo episcopatu a presbiteris, archipresbiteris seu abbatibus tuis factas de bonis ecclesiarum absque tuo tuorumque predecessorum consilio vel consensu, irritas esse sancimus, et ne deinceps huiusmodi investiture fiant, omnimodo prohibemus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, et in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Amen.

(R) Ego Calixtus catholice ecclesię episcopus ss. (M)

Data Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Kl. Febr. Indictione II. Anno dominice incarnationis MCXXIII. Pontificatus autem domni Calixti II pape anno V.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cod. Sicardi p. 78, im Privatbesitze des Sign. Dr. F. Robolotti, aufbewahrt im Palazzo Ponzone zu Cremona.

---

1) *Vergl. oben die Urk. vom 11 Mai 1156, Jaffé, Reg. 5116 (auch im Cod. Dragoni p. 345 zu Cremona) und 5174 mit* XI Kl. April, *während Cod. Sicardi p. 79 und Cod. Dragoni p. 347 nach meiner Abschrift* II Kl. April *haben. Vergl. auch Repertorio Diplomatico Cremonese p. 34 Nr. 276.*

Nr. 288.

Calixt II berichtet dem Klerus und Volke von Siena, wie er den Streit zwischen den Bischöfen Walfried von Siena und Guido von Arezzo zu Gunsten des ersteren, den er mit den strittigen 18 Kirchen belehnen liess, entschieden hat [1]).

1124 März 30. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiis, clero et populo Senensi, salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster G(ualfredus) [2]), vester episcopus, in generali, quod in ecclesia sancti Salvatoris celebravimus [3]), concilio querimoniam de XVIII plebibus adversus G(uidonem), Aretinum episcopum [4]), in presentia nostra deposuit, verum nos, gravibus et variis tunc temporis occupati negotiis, diem utrique ad causam suam, in nostra presentia peragendam, octavis sancti Martini [5]) prefiximus. Eo itaque termino ambo ante nos venientes, Senenensis allegavit, Iohannem, predecessorem suum, de predictis plebibus a pape Nicolao bone memorie fuisse investitum [6]). Aretinus vero, easdem plebes iuris ecclesie sue a tempore beati Donati extitisse, verbis et instrumentis acclamabat. Contra Senensis, se testes idoneos de investitione, a papa Nicholao facta, sed senes et debiles in sua civitate habere asseruit. Habito igitur fratrum consilio, nuncios nostros ad probationem testium suscipiendam direximus. Testes autem in legatorum nostrorum presentia iuraverunt, se vidisse I(ohannem), Senensem episcopum, per nuntium domni pape Nicholai de supradictis plebibus investiri. Interim utique episcopo terminum secundam quadragesime [7]) septimanam donavimus. Tunc ante nos et variis rationibus et longis sunt usi altercacionibus. Tandem ad urbem reversi, ex iudicio fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium G(ualfredum), episcopum vestrum, de illis XVIII plebibus cum pertinentiis suis canonice per virgam investivimus. Quocirca dilectos filios nostros G. [8]), diaconum cardinalem, et R(icarium) subdiaconum [9]) ad vos transmittimus, qui de XVIII plebibus confratrem nostrum et episcopum vestrum G(ualfredum) presentes presentem investiant vice nostra. — Dat. Laterani, III Kl. Aprilis.

Zwei Abschriften vom Ende des 12 Jahrh. Nr. 435, 436, im Archivio Capitolare zu Arezzo.

Nr. 289.

Calixt II urkundet dem Bischofe Walfried von Siena über die Entscheidung des Streites zwischen ihm und dem Bischofe Guido von Arezzo zu Gunsten Sienas [10]).

1124 April 1. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Gualfredo, Senensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Cui negotiorum varietas et causarum qualitas [a]) terminanda comittitur, ita propter odii fomi[tem] dilect[ionis] gratia (?) [no]s [neg?]otiis debet radium adhibere. . . vel de inordinate [b]) amicitie federe [c]) vel de intemperate irę f[ur]ore ante distr[ictum?] ri[gorem?] iudicis r . . . . hoc reprehensibilis apparere. Discreti namque arbitrium iudicis causarum dispositionem . . . . l gerri debet(?) inda(ga)tione perquirere, et tunc demum, forma partium cognita et veritatis ratione . . . a, iuxta equitatis modum inter litigantes pacem concordiamque componat, vel secundum examinate preceptum iustitie . . . . . . e sententie censuram promulget. Siquidem Rome, in generali, quod in Lateranensi ecclesia Salvatoris celebrabatur, concilio [11]), fraternitas tua

a) *So in B und C; dagegen hat A:* Calixtus episcopus Gualfredo, Senensi episcopo. Cui negotiorum varietas et eorum qualitas. *B und C fahren fort:* et cetera usque: prope probationem predictorum testium de investitione, a predecessore nostro papa Nicholao facta, te de predictis plebibus cum pertinentiis earum per cambuctam nostram canonice investivimus, salvo nimirum iure Aretine ecclesie. *Folgen die Zeugen. — Auch Herr Hofrath J. Ficker in Innsbruck hat eine Abschrift von dieser Urk. genommen, die er mir freundlichst zur Verfügung stellte* b) *oder* disordinate c) *vielleicht auch* secule — 1) *Vergl. die Urk. vom Mai 1059 und 1 April 1124.* 2) *Gualfredus, Bischof von Siena, 1085—1127.* 3) *Am 27 März 1123.* 4) *Guido Boccatorta, Bischof von Arezzo, 1115—1128.* 5) *Martinstag, der 11 November.* 6) *Urk. vom Mai 1059.* 7) *Quadragesima, hier der erste Sonntag in den Fasten; also die zweite Fastenwoche.* 8) *Mit G. anfangende Kardinaldiakonen finden sich unter Calixt II drei verschiedene Namen; der Gregors kommt fünf mal vor.* 9) *Wenigstens wurde ein Subdiakon Richard zu einer früheren Legation der Sache wegen verwendet; vergl. die Urk. vom 1 April 1124; sonst kommt wiederholt in Urkunden Calixts II ein Subdiakon Romanus vor, vergl. Jaffé, Reg. p. 527.* 10) *Vergl. die Urk. vom 30 März 1124.* 11) *Am 27 März 1123.*

super Aretinum episcopum G(uidonem) querelam edidit, quod Aretina ecclesia XVIII baptismales plebes Senensi parochie per violentiam abstulisset. Verum, quia tunc multorum et diversorum, qui ad nos de remotioribus partibus . . . . . entranti(?) . . . . . ra nobis negotia incumbebant [1]) beati Martini octavas terminum vobis ante nostram prese[ntiam] veniend(?) . . . de negotio eodem agendo prefiximus s . . . . . . atque(?) pars ante(?) burgum sancti Valentini cum s[oci]orum [a]) suorum instrumentis nostro se conspectui presentaret, . . . et Aretini episcopi allegationes attendimus. Alleg[astis igitur], predictas plebes ecclesie tue iuris existere et predecessorem tuum, bone recordationis Ioannem, Senensem episcopum, a Nicolao be[ate] memorie II papa, de eis in generali fuisse concilio revestitum. Contra Aretinus episcopus asserebat, plebes illas Aretine ecclesie per beati Donati predicationem antiquo fuisse tempore acquisitas, et multorum Romanorum pontificum privilegiis confir[matas]. Ad hec cum nos, Aretine ecclesie privilegiis et scriptis inspectis, scripta Senensis ecclesie quereremus, diffinitionem [inve]stitionis [b]), a predicto decessore nostro Nicolao papa factam, monstrasti. Insuper, ut parti tue argumentum certius faceres, [quo]sdam super hoc domi te habere testes, sed senio illos confectos [c]) et morbo debilitatos, illuc venire non posse dixisti. Unde nos, habito fratrum consilio, quia tibi utpote agenti probationis onus rationabiliter incumbebat et nos magis vivis tes[tium] vocibus, quam scriptorum verbis fidem adhibebamus, legatos nostros dilectos filios nostros Ionatham, diaconum cardinalem [2]), et Ricardum subdiaconum ad recipienda testium iuramenta direximus. Interim nos in secunda hebdomada quadragesime utrique parti ad nos redeundi terminum dedimus. Testes autem, tactis sacrosanctis evangeliis, in legatorum nostrorum presentia iuraverunt, se vidisse Iohannem, Senensem episcopum, per nuntium domni pape Nicolai de predictis plebibus investiri. Vos itaque, termino constituto, ad nostram presentiam convenistis, et nobis patienter audientibus, tam per vos, quam per advocatos vestros, legis peritos, super eadem controversia diversis rationibus et longis altercationibus contendistis. Tandem Romam reversi, pacem et concordiam inter vos per pactum, ut neutra pars gravaretur, stabilire voluimus, sed impetrare illam nullo modo potuimus. Quam ob rem ad rectum iustitie tramitem oculos dirigentes ex communi fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium deliberatione atque iudicio propter probationem supradictorum testium de investi(ti)one, a predecessore nostro papa Nicolao facta, te de predictis plebibus cum pertinentiis earum per cambuttam nostram canonice investivimus salvo nimirum iure Aretine ecclesie.

℟ Ego Calixtus catholice ecclesie episcopus laudans ss.
† Ego Bonifatius presbiter cardinalis sancti Martini interfui et consensi ss.
† Ego Crescentius Sabinensis episcopus interfui et consensi.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tituli Apostolorum interfui et consensi ss.
† Ego Petrus Portuensis episcopus interfui et consensi.
† Ego Benedictus presbiter cardinalis tituli Eudoxie interfui et consensi ss.
† Ego Lambertus Hostiensis episcopus interfui.
† Ego Conradus presbiter cardinalis tituli Pastoris interfui et consensi ss.
† Ego Vitalis Albanensis episcopus interfui et consensi.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne interfui et consensi et ss.
† Ego Wigelinus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli Equitii interfui.
† Ego Desiderius cardinalis presbiter tituli sancte Praxedis interfui et consensi.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli interfui et consensi ss.
† Ego Theobaldus presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie interfui et consensi ss.
† Ego Sigizo presbiter cardinalis tituli (sancti) Sixti interfui consensi et ss.
† Ego Ioannes presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie interfui et consensi et ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tituli sanctorum Aquile et Prisce interfui et ss.
† Ego Romanus diaconus cardinalis tituli (sancte) Marie in Porticu interfui ss.
† Ego Crescentius presbiter cardinalis tituli sanctorum Marcellini et Petri consensi et consentiens ss.
† Ego Ionathas diaconus cardinalis tituli sanctorum Cosme et Damiani interfui, consensi et consentiens ss.

a) *Oder* successorum b) *oder* cautionis c) *andere Cop.* affectos. 1) *Vergl. Giesebrecht, Kaisergesch. III S. 945 ff., Hefele, Conciliengesch. V S. 338.* 2) *Jonathan, Kardinaldiakon SS. Cosmae et Damiani, seit 3 Jan. 1121 vorkommend.*

† Ego Gerardus cardinalis presbiter tituli sancte Crucis interfui et consensi ss.
† Ego Mattheus cardinalis diaconus sancti Adriani interfui et consentiens ss.
† Ego Hermannus subdiaconus interfui et ss.

Data Laterani [a]), per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Kal. April. Indictione II. Anno dominice incarnationis MCXXIIII. Pontificatus autem domni Calixti II pape anno VI.

Vier Abschriften im Archivio Capitolare zu Arezzo.
A Abschrift des 12 Jahrhunderts ohne Zeugen, B und C (Nr. 435, 436) nur Anfang, Schluss, Zeugen und Datum enthaltend, ebenfalls vom 12 Jahrh., vom 17 Jahrhunderte D, mit Zeugen aber sehr ungenügend.

Nr. 290.

Calixt II bestätigt dem Abte Hatto von San Frediano di Lucca Freiheiten und Gerechtsame seiner Kollegiatkirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt, ferner den Besitz der Kapelle von Mutigliano [1]).

1124 Mai 26. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Attoni, priori ecclesię sancti Fridiani, eiusque successoribus regulariter substituendis, in ppm. — | Indubitatę veritatis est, amorem dei, dilectionem proximi et ecclesię unitatem per cultum verę religionis et eius observantiam conservari. Munda namque | religio seculares et transitorias vanitates abicit et solius dei desideriis inardescit. Quocirca expedit apostolicę providentię, religiosos viros ampliori dulcedine caritatis diligere, et artiori privilegio familiaritatis astringere, et loca usui religionis debita apostolicę auctoritatis munimine confovere. Te itaque, karissime in Christo fili, Atto prior, et commissam tibi sancti Fridiani ecclesiam, in qua una cum religiosis fratribus regulariter domino famularis, beati Petri et nostra defensione duximus protegendam. Tuis siquidem postulationibus benigna caritate assensum prebentes, ecclesiam sancti Fridiani, ut liberius et sine inquietudine divinis assistatis officiis, ab omni exactione liberam volumus permanere omnimodis, nec alicui personę, si pro quolibet seculari negotio pecuniam in civitate Lucana collegerit, liceat ab ecclesia sancti Fridiani aliquid occasione hac postulare, et ut nullus hominum intra cy[mi]terii ecclesię vel claustri vestri ambitum assultum facere sive aliquid inde violenter rapere audeat, penitus prohibemus, et si aliquis clericus, ecclesię vestrę professus, sine libera et rationabili licentia a vobis recesserit et, tertio commonitus, redire contempserit, cum auctoritate nostra excommunicandi tibi tuisque successoribus facultatem concedimus. Si quis etiam ecclesię sancti Fridiani canonicus, in alia ecclesia pro instituendo vel conservando canonico ordine a vobis concessus, positus fuerit et manifeste a religionis tramite deviaverit, et tertio a vobis commonitus non resipuerit, liceat vobis, eum ad claustrum vestrum salva apostolicę sedis auctoritate atque reverentia revocare [b]). Preterea, capellam de Mutiliano [2]), quemadmodum predecessor [c]) noster, sanctę memorię ALEXANDER papa, vobis concessit, presentis scripti nostri pagina confirmamus. Si quis autem | huius nostrę constitutionis temerator extiterit et, secundo tertiove commonitus, minime satisfecerit, honoris et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur.

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Crescentius Sabinensis episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis episcopus ss.
— † Ego Lambertus Ostiensis episcopus ss (ʅ)
† Ego Guillelmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Bonifatius cardinalis sancti Marci ss.
† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tituli Apostolorum ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sanctae Susannae ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tituli sanctę Crucis ss (ʅ).

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę eccleşei diaconi cardinalis

---

a) *In A und C* Rome b) erenti . r *auf Rasur* c) *der Kopf des* p *aus* a *corrigirt.* — 1) *Vergl. Jaffé, Reg.* 4897 (*Or. im Arch. di Stato zu Lucca*), *J.* 5180, 5189 (*Or. im Arch. di Stato zu Lucca*). 2) *Mutigliano, Frazione del com. di Lucca, prov. di Lucca.*

et cancellarii. VII Kl. Iunii. Indictione II. Incarnationis dominicę anno MCXXIIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno VI.

Or. (*S. Frediano*) *im Archivio di Stato zu Lucca.*

Perg. ital., br. 0,408, lang 0,66, unten 0,038 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht die starkfädige ursprünglich rosa Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale einfach betontes C, *in der Einbuchtung zwei Bogen nach Aussen. Verewigung: die* V *mit Schweif und Aufschwung, das* M *ein wenig betont und verziert. Conscript: die unruhige Uebergangsschrift Calixts, in der neben dem einleitenden* I(ndubitate) *am meisten* S(i quis) *hervorgehoben ist. Zeilenschlüsse ziemlich regelmässig, Zeilenweite 0,021, Wortabbrüche durch einen Strich angedeutet. Letzte Zeile schliesst mit* plectatur *ab, Amen fehlt, offenbar, weil der Hauptkörper nicht zu Ende geführt, indem auch die Benedictionsformel mangelt. Der Hauptkörper füllt nur 0,333. Rota Nr. 4a, im Durchmesser 0,058, von der letzten Zeile 0,035 entfernt, von der linken Kante 0,042, vom Monogramme, 0,227. Monogramm Nr. 5, Aufstrich und geknickter Balken des* A *etwas betont, nicht doppellinig, hoch 0,058, in den Grundstrichen 0,039 breit, von der rechten Kante 0,033. Ueber Umschrift etc. nichts Sicheres, jedenfalls waltet das gewöhnliche Verhältniss ob. Von den Zeugenfirmen stehen die ersten beiden unter der päpstlichen Unterschrift, die übrigen unter der Rota, alle ausser Gerard sind von gleicher rothbrauner Dinte ausgeführt, wie Hauptkörper, Umschrift etc. und Datirung. Wilhelm, Bonifaz und Gregor rühren wohl von gleicher Hand her, auch die der ersten drei Zeugen zeigt Verwandtschaft unter sich. Die Datirung sicher vom Schreiber des Hauptkörpers, das* A *Aimerichs ist mit mehr erdbrauner Dinte eingetragen (auch von anderem Ductus), der gleichen, wie in Gerards Firma. — Wegen unfertiger Urkunden, vergl. unten Nr. 257, 285.*

Nr. 291.

Calixt II bestätigt dem Abte Hermann von San Benedetto Po (D. Mantova) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, wofür jährlich zwei Unzen Gold an die Kurie zu entrichten sind [1]).

1124 Juni 1. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Herimanno, abbati monasterii sancti Benedicti, super Padum siti, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. — | Pię voluntatis affectus prosequente debet studio confoveri, ut ecclesiastica utilitas apostolice sedis favore vires accipiat et accrescat. Quam ob rem, dilecte in Christo fili, Herimanne abbas, petitioni tuę benignitate debita impertimus assensum, et beati Benedicti | monasterium, cui deo auctore presides, a predecessoribus nostris, felicis memorię URBANO [2]) et PASCHALE pontificibus, (sub apostolice) sedis defensionem susceptum, beati Petri munimine confovemus. Tibi ergo tuisque successoribus et per vos eidem monasterio iuxta predictorum patrum vestigia confirmamus insulam totam, que dicitur sancti Benedicti super Padum, cum omnibus decimis eiusdem insule et silvis ac piscationibus suis, ecclesiam sancti Blasii cum tota insula, que dicitur Gurgo, et silva et adiacentibus paludibus, castrum Custellum cum villa et ecclesia sancti Bartholomei, cum decimis omnibus et reliquis ad ipsum pertinentibus, villam Caput vici, villam Gabianam cum ecclesia sancti Andree cum decimis (et) pertinentiis suis, ecclesiam sancti Venerii de Marceneto cum medietate eiusdem castri, casale Barbatum cum baptismali ęcclesia sancte Marie et capella sancti Laurentii, Septingintum cum ecclesia baptismali sancti Michahelis cum ripatico de transitu navium et terra ad ipsam ripam pertinente, usum silvarum de Valars et de Pauleto, sicut tua ęcclesia a suo possedit fundamento, ita cum glandatico porcorum et hominum vestrorum in Pauleto et Carpineto, capellam in Labiola, capellam sancti Iohannis in Burbasio cum pertinentiis suis, capella sancti Mathei in Nucetulo cum ipsa villa, capella sancti Valentini de Marengo cum pertinentiis suis. In episcopatu Brixiensi [3]) ecclesiam sancti Iusti intra castrum Medulę extra ecclesiam sancti Viti cum terris ad eandem cellam pertinentibus, in Ferariensi [4]) prope civitatem ecclesiam sanctę Agathę, apud op(p)idum Ficariolum ęcclesiam sancti Benedicti cum omnibus pertinentiis suis, in Bononiensi [5]) ecclesiam sancte Marię de Lambriano, sancti Iohannis de Dalmantiatico, in Parmensi [6]) ęcclesiam sancti Leonardi prope civitatem sitam, sancti Michahelis infra eandem civitatem, sancti Michaelis in loco, qui dicitur Telliore, capellam sancti Michahelis de Coturlione, in Torcellensi [7]) monasterium sancti Cipriani cum villa Conca et ęcclesiam sancti Leonardi in eadem villa, villam Fogolanam cum aliis terris ad idem monasterium pertinentibus, in Tarvisiano [8]) ecclesiam sanctę Helenę de Tassaria, Mantuę [9]) hospitalem domum, a comitissa Matilde constructam et vestro monasterio com(m)issam cum capella sancti Martini et

1) *Vergl. die Urk. vom 20 März 1105 und vom 25 Juni 1132.* 2) *Scheint nicht erhalten zu sein* 3) *Brescia.* 4) *Ferrara.* 5) *Bologna.* 6) *Parma.* 7) *Altino-Torcello* (*Bisthum bei Venedig*). 8) *Treviso.* 9) *Mantova.*

omnibus pertinentiis suis, in burgo sancti Benedicti baptismalem ecclesiam sancti Floriani in insula, ecclesiam sancti Syri, in loco, qui dicitur Villule, baptismalem ęcclesiam sancte Marię cum decimis et tota curte, apud Gonzagiam monasterium sancti Benedicti cum capella sanctę Marię intra castrum cum terris (et) decimis eiusdem villę, quas usque hodie idem monasterium possidet, in castro Ariole ęcclesiam sancti Petri, capellam sancti Sixti de Lecto paludano, in episcopatu Lucensi [1]) monasterium sancti Martini in Colle cum duabus ęcclesiis et pertinentibus, videlicet sanctę Marię de Curriculo et sancti Salvatoris iuxta castrum in Venarium, ecclesiam sancti Bartholomei iuxta civitatem Lucensem, monasterium sancte Marie de Strata, de laica manu ereptum [a]) et vobis ab episcopo Bononiensi concessum vestrisque successoribus salvo iure (et) reverentia Bononiensis ęcclesię confirmatum, ita sane, ut ipsius loci fratres omni tempore a monasterio sancti Benedicti abbatem suscipiant et vobis vestrisque successoribus obedientiam exhibeant. Preterea monasterium sancte Marie de Pratalia, in Paduano [2]) episcopatu situm, quod Romane ęcclesię iuris est, ad consecrandam et augendam ibi religionem tuę tuorumque successorum cure committimus, ut eiusdem loci fratres de vestro sancti Benedicti monasterii abbatem sibi assumant, salva nimirum Paduani episcopi reverentia, salva Romane ęcclesię proprietate, nec non et censu quatuor aureorum, quotannis Lateranensi palatio persolvendo. Confirmamus etiam capellam sanctę Marię de Godio, sitam in Castello veteri, quemadmodum tibi Mantuanus episcopus scripto tradidit et concessit. Si qua alia monasteria vel ęcclesias iuste acquisieris, sed(is) apostolicę auctoritate permittimus, salvo iure episcopali, ad cuius diocesim pertinebitur. Universa preterea, que vel a nobilis memorię Matilde comitissa, vel ab aliis fidelibus de suo iure, aut iam collata sunt, aut in futurum, largiente deo, iuste atque canonice conferri acquirive contigerit, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Sane in prioratibus et cellis, quę vestro nunc regimini subiecte sunt vel erunt, nullus futuris temporibus abbatem ordinare presumat, precipue et nominatim in sancto Benedicto de Gonzaga, sancto Bartholomeo de Luca, sancto Martino de Colle, sancto Cypriano de Venetia. Omnes autem ecclesie seu capelle vel cymiteria, quę in vestra potestate subsistunt et subsistent, libera sint, omnis exactionis immunia, et eorum, qui in eis sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excom(m)unicati sint, nullus obsistat. Nec cellarum vestrarum, ubilibet positarum, fratres interdictione vel excommunicatione parochię divinorum officiorum suspensionem patiant(ur), sed tam monachi ipsi, quam famuli eorum, et qui se possessioni [b]) monasticę devoverunt, clausis ęcclesiarum ianuis, non admissis diocesanis, divinę servitutis officia celebrent et sepulturę debita officia p(er)agant. Laicos vel clericos seculares ad conversionem per loca vestra suscipere, nullius contradictio vos inhibeat, nisi et ipsi excommunicati sint. Porro in vestro cenobio et in ęcclesiis, ei subiectis, missas publicas per episcopos fieri omnimodo prohibemus, ne in servorum dei recessibus popolaribus occasio prebeatur ulla conventi[bus. Obeu]nte te, nunc eius loci abbate, abbas a fratribus cum consensu et auctoritate Cluniacensis abbatis regulariter eligatur. Electus ab episcopo Mantuano, si catholicus fuerit, sine omnis [exactione] muneris aut servitii aut usurpatione conditionis benedicatur, sin alias, Romanum presulem expectat consecran[dus. Clericos monasterii sine professionis vel conditionis] exactione cuiuslibet sponte et libenter ab abbate in[vitatus] ordinet. Oratoria, ab eis in locis constructa, ubi evidens [monasterii necessitas proposcerit, gratis consecret]. Chrisma, oleum sanctum monasterio vel eius ęcclesiis baptismalibus sponte indulgeat. Quod si ca[nonicus et catholicus non fuerit, vel si ultra aliquod illicitum pro his] usurpare voluerit, liceat abbati, quem voluerit catholicum adire antistitem et, quęcumque necessitas expetit, ab eo recipere. C[oncedimus etiam, ut nec Mantuano episcopo, nec ulli episcop]o vel archiepiscopo, nec alicui personę, nisi solo apostolico facultas sit, abbatem et monachos, [cenobium vestrum aut cell]as vestras et conversantes illic fratres, monachos sive clericos excom(m)unicare vel interdicere. Nec episcopis aut episcoporum ministris liceat, claustri vestri vel [cellarum fratres inquietare pro helemo]sinis, quas de suo iure quisquam pro vivorum seu defunctorum salute obtulerit, sed eas in usus congruos dispensandos(?) preter eorum calumpnias recipere, nisi forte excommunicati sint, licentiam habeatis. Ecclesiarum sive altarium consecrationes et ęcclesiasticorum ordinum promotiones [congregationis vestre fratres monachi] sive clerici ab episcopis, in quorum diocesibus sunt, reverenter accipiant, siquidem gratis ac sine

a) ereptus b) *lies* professioni. — 1) *Lucca.* 2) *Padova.*

ullius conditionis exactione noluerint exhibere. Alioquin a catholico, quem malueriint, episcopo consecrationum ipsarum sacramenta suscipiant. Decimas quoque fructuum vestrorum, quos ubilibet et vestris s[umptibus ex]colligitis, quietas vobis et illibatas manere concedimus, nec vos super hoc aut ab episcopis aut ab episcoporum ministris inquietari [a]) permittimus. Pactum vero, quod inter predecessorem tuum, abbatem Albericum, et Hugonem, bonę memorię Mantuanum episcopum [1]), in presentia venerabilium fratrum nostrorum Bernardi, qui tunc tempor[is apostolicę] sedis presbiter et legatus, nunc Parmensis episcopus est [2]), Bonisenioris, bonę memorię Regini [3]), et Dodonis, Mutinensis episcoporum [4]), definitum et scripto firmatum est, ratum et stabile manere precipimus. Item pactum, quod inter eundem predecessorem tuum Annulfum, abbatem sancti Prosperi de Regio [5]), in presentia venerabilium virorum Arduini [de Pa]lude, Iohannis de Frisia, Gerardicocci, Uberti prioris, Rabaldi et Gunterii monachorum, aliorumque plurimorum de decima de Castello et Ri . . . . . .la Gunthardi et de terra Montec, quę est in territorio Parmensi, factum est. Illud etiam, quod de hospitali domo, quam Mantuę predicta Matildis comitissa construxit, ab eodem legato, presentibus Pagano, diacono cardinale, et Hugone, ipso Mantuano episcopo, et nonnullis aliis, definitum et scripto firmatum est, firmum censemus inconvulsumque servari. Ad hęc quieti monasterii vestri attentius providentes censemus, ut neque a patriarcha, neque ab episcopo quolibet abbas vel fratres monasterii vestri dimisso claustro synodales, qui annuatim fieri solent, cogantur adire conventus. Ad indicium autem percepte huius a sede apostolica libertatis duas auri uncias quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Nulli ergo omnino hominum fas sit, prenominatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones [b]) auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia vestris usibus integra conserventur. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temtaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum | bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęterne pacis inveniant. Amen. Amen. A-men.

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Petrus Portuensis episcopus ss.
† Ego Lambertus episcopus Ostiensis ss.
† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tituli Apostolorum ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Kalendis Iunii. Indictione II. Incarnationis dominicę anno MCXXIIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno VIto.

Or.-Nachbildung im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,515, lang 0,705, unten 0,033 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die rosa Seidenschnur, deren Siegel verloren. Die Urkunde weist in allen Theilen das Aeussere einer Prunkbulle auf, ihre Nachbildung erkennt man an der Schrift des Hauptkörpers, die nicht genau der Calixts II entspricht. Drei Amen stehen dicht hinter dem letzten Worte, ohne die Zeile zu schliessen. Die Umschrift hat nicht den Duktus der echten, das Ringkreuz ist zu regelmässig, ebenso die Unterschrift, das Monogramm kommt unter Calixt II sonst nicht vor, es besteht ganz aus Doppellinien. Die Unterschrift ist ohne jede Individualisirung. Die Datirung entspricht nur ungefähr der echten Aimerichzeile, das D at.) *hat gewellten Bogen, was sonst nie üblich. Das gesammte Eingetragene rührt von gleicher Hand und Dinte her.*

Nr. 292.

Calixt II bestätigt der Aebtissin Gasdia von Santa Felicità di Firenze die Besitzthümer und Rechte ihres Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1124 November 20. Lateran.

Calixtus episcopus, servus servorum dei, dilectę in Christo filię Gasdię, abbatissę monasterii sanctę Felicitatis, quod in episcopatu Florentino in loco, ubi dicitur Plaza,

a) inquietare b) possessionem. 1) *Hugo, Bischof von Mantua, 1102—1109.* 2) *Bernard war Presbyter card. tit. S. Grisogoni, seit 1106 bis 1133 Bischof von Parma.* 3) *Bonsignore, Bischof von Reggio, 1099—1130.* 4) *Dodo, Bischof von Modena, 1100—1136.* 5) *San Prospero di Reggio.*

in capite | pontis situm est, et iis, quę post eam regulariter successerint, in perpetuum. — Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas | laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assummat. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicę portum confugiens eius tutionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuę clementer annuimus, et beatę Felicitatis cenobium, cui deo auctore presides, in apostolicę sedis tutelam protectionemque suscipimus. Statuentes, nullum regum, antistitum, nullum quacumque preditum dignitate vel quemquam alium de iis, quę monasterio iam dicto a te acquisita sive ab aliis iam donata sunt, vel in futuro a quibuslibet aliis de proprio fuerint iure collata, cuiuslibet causę occasionisvę specie minuere vel auferre sive suis usibus applicare. vel aliis quasi piis causis pro suę avaritię excusatione concedere. Sed cuncta, queque ibi oblata sunt vel offerri contigerit, tam a te, quam ab eis, quę in tuo officio locoque successerint, perenni tempore illibata et sine inquietudine aliqua volumus possidere [a]), eorum tamen usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Obeunte vero ipsius monasterii abbatissa, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sanctimoniales communi consensu vel sanctimonialium pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Hoc quoque capitulo presenti subiungimus, ut locum avaritię secludamus, nullum de regibus, nullum de sacerdotibus vel quemquam [b]) alium per se suppositamve personam de ordinatione eiusdem abbatissę vel quibuscumque causis, ad ecclesiam ipsam pertinentibus, audere in auro vel in alia qualibet commodi specie quicquam accipere ex iis, quę sacri canones interdicunt, neque eandem abbatissam ordinationis suę causa aliquid dare presumere, ne hac occasione ea, quę a fidelibus piis locis offeruntur, aut iam oblata sunt, male consumantur, et quoniam male occasiones in deceptione religiosarum personarum a pravis hominibus nonnunquam exquiruntur, abbatissam predictę ecclesię nullo modo privandam deponendamque esse censemus, nisi causa specialiter criminis exigente, unde necesse est, ut si qua contra [c]) eam huiusmodi querela surrexerit, non solus episcopus Florentinus causam exigat, sed, adhibitis sibi duobus vel tribus episcopis et ceteris timentibus deum ac religiosis viris, subtili hoc investigatione perquirat, quatenus cunctis, concorditer iudicantibus, canonicę districtionis censura aut ream ferire aut innocentem possit absolvere. Si vero eidem abbatissę quęcumque per succedentia tempora fueri(n)t aliquo negotio circumventa, iniusta exactione vel iudicio se gravari visum fuerit, audientiam sedis apostolicę sine alicuius contradictione appellare licebit. Mansuro etiam perpetualiter decreto sancimus, ut nullus omnino clericus sive laicus infra parochię vestrę terminos, quos vestra ecclesia quiete per annos quinquaginta et eo amplius tenuit, videlicet ab oriente usque ad puteum Petri, adulteronis filii Iohannis, a meridie usque ad casam Martini Boge, ab occidente usque ad casam Petri villani, ecclesiam vel oratorium preter assensum et licentiam abbatissę ipsius loci et sororum eius edificare presumat. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. A-men.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XII Kl. Decembris. Indictione III. Incarnationis dominicę anno MCXXIIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno VI.

Or. (Append. S. Felicità di Fir. 1124, Nov. 19), im Archivio di Stato, und Copie des 12 Jahrh. (1124), im Archivio Capitolare zu Florenz.

Perg. ital., br. 0,5, lang 0,76, unten 0,035 umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die ursprünglich rosa Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale betontes doppelliniges C, *mit drei Ausbuchtungen nach innen auf der Einbuchtung. Die Worte in der Gitterschrift ungenügend getrennt, das* G *der* Gasdia *doppellinig und verziert. Verewigung nicht hervorgehoben,* PP *geschweift und mit Aufschwungbogen. Conscript: die Uebergangsschrift Calixt's, das einleitende* P(ię), S(i qua) *und* C(unctis) *am meisten hervorgehoben.*

a) *Besser* possideri b) quenquam c) *auf Rasur.*

Zeilenschlüsse wechseln von 0,018 bis 0,03, Zeilenweite 0,024—0,03. Drei Amen *schliessen die letzte Zeile, alle drei in Majuskeln, das letzte mit Gegenbogen*-m *und* n. *Rota Nr. 4a, Innenraute und Verdickungen stark, Durchmesser 0,059, von der letzten Zeile 0,044, von der linken Kante 0,047, vom Monogramme 0,295, von der Datirung 0,08. Monogramm Nr. 5, die mittleren Theile alle doppellinig, nur die zweite Hälfte des geknickten* A-*Balkens betont, die Bogen des* B *im Innern etwas verziert, breit 0,051, hoch 0,059, von der rechten Kante 0,044. Unterschrift erscheint als Zwischenstufe zwischen Nr. 1 und Nr. 2,* episcopus *ist ausgeschrieben. Ringkreuz, Um- und Unterschrift helle Dinte für sich; es scheint die gleiche, wie die der Datirung zu sein. Datirung die gewöhnliche Aimerichzeile Calixts, über das* A *Aimerichs lässt sich nichts Sicheres sagen. Die Querliniirung geht gewöhnlich etwas über die Seitenlinien weg.*

Nr. 293.

Calixt II befiehlt dem Bischofe Gottfried von Florenz und den Pfarrangehörigen von Santa Felicità di Firenze die Kirche, welche gegen den Willen der Aebtissin von Santa Felicità innerhalb der Pfarre des Klosters errichtet ist, niederzureissen.

1124 November 20. Lateran [1]*.*

Cal(ixtus) episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .G(otifredo), Florentino episcopo [2], et par|rochianis sanctę Felicitatis salutem et apostolicam benedictionem. Querimoniam .G(asdie), ab|batisse monasterii sanctae Felicitatis, accepimus, quod infra monasterii sui parrochiam ęcclesiam preter ipsius assensum construere contendatis. Unde vobis mandamus, quatenus a tanta presumptionę hac desistentes, si quid occasionę construendę aecclesiae in sanctae Felicitatis parrochia superedificatum est, destruatis. — Dat. Laterani, XII Kl. Decembris.

Or. (App. S. Felicità di Fir. 1124 Nov. 20), im Archivio di Stato; und Copie des 12 Jahrh. (1124), im Archivio Capitolare zu Florenz.

Perg. ital., br. 0,116, lang 0,064, unten nicht umgeschlagen und nicht plumbirt, wenn dieser Theil nicht etwa abgeschnitten ist. Das Breve wird ein Sekret sein, wenn dies der Fall, so war es der Länge nach vier mal eingeschlagen, dann der Streif zusammengelegt und an jeder Ecke ein Stich für den dünnen zusammenhaltenden Faden gemacht. Ob eine Dorsalinschrift vorhanden gewesen, lässt sich nicht mehr sagen, die Rückseite ist zu sehr abgescheuert. Schrift: die gewöhnliche Brevenminuskel des Papstes, ohne dass etwas hervorgehoben ist; ę *und* ae *neben einander vorkommend. Das Datum steht unmittelbar hinter dem letzten Conscriptworte ohne die Zeile ganz zu füllen, bleibt noch zwei Linienweiten (0,015) von der unteren Kante entfernt. Querliniirung auf der Rückseite, von Kante zu Kante gehend.*

Nr. 294.

Honorius II bestätigt dem Abte Tribunus von San Giorgio Maggiore di Venezia die Besitzthümer und Rechte seines Klosters unter jährlicher Abgabe von zwei Goldstücken, und gewährt ihm das Recht, bischöfliche Abzeichen zu tragen [3]*.*

1125 Mai 5. Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Tribuno, abbati monasterii sancti Georgii, quod in Venecie partibus situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ad hoc universalis ecclesie cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas, et bene placentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenderit, nisi ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conservatus. Eapropter, karissime in Christo fili, Tribune abbas, supplicationibus tuis clementer impercientes assensum, beati Georgii monasterium, cui auctore deo presides, Romane ecclesie communit. Per presentis enim privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut locus idem sub beati Petri tutela et protectione liber imperpetuum conservetur, nec patriarcha, nec episcopus neque persona quelibet ecclesiastica secularisve presumat, te vel successores tuos invitos ad concilium cogere, aut in vos, aut in monachos vestros excommunicationis seu eciam interdictionis sententiam promulgare, in monasterio ipso preter vestram voluntatem statuere, aut monachos vestros excommunicatos sive eiectos vel fugitivos absolvere aut suscipere, vel sine tuo tuorumque suc-

1) *Das Jahr dieser Urk ergiebt sich aus dem des Privilegiums vom gleichen Tage; vorige Nr.*
2) *Gottfried, Bischof von Florenz, 1113—1142.* 3) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Pastor Dr. Elze in Venedig.*

cessorum consensu ad ordines promovere. Porro universa, que ubilibet aut in presenti legitime possidetis, aut in futurum, largiente domino, iuste atque canonice poteritis adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Nulli ergo omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, a diocesano accipietis episcopo, siquidem gratiam et communionem apostolice sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere, alioquin pro eorundem sacramentorum susceptione catholicum, quem malueritis, antistitem adeatis, qui apostolice sedis fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Obeunte vero te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis aureos duos quotannis Lateranensi palacio persolvetis. Si quis igitur in futurum patriarcha aut episcopus aut ecclesiastica quelibet secularisve persona, hanc nostre constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tercio(ve) commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri, Iesu Christi redemptoris, aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Am. Am. Post hec nuncius vester nos usque Albanum secutus est, et nos tum religione vestra, tum precibus fratrum nostrorum devicti, usum dalmatice, anuli et sandaliarum et cirotectis et mitre persone vestre concedimus et tuis successoribus.

(R) Ego Honorius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. III Non. Maii. Indictione III. Anno dominice incarnationis MCXXV. Pontificatus autem domni Honorii secundi pp. anno I.

Abschrift, wohl aus dem Anfange des 13 Jahrhunderts (Prov. S. Giorgio Maggiore, Busta 26), im Archivio di Stato zu Venedig.

Diese Urkunde ist durch den Nachtrag am Schlusse interessant (vergl. meine Urkunden der päpstlichen Kanzlei S. 74), zumal auch desshalb, weil hier nähere Umstände angegeben sind, die den Nachtrag bewirkt haben, dass dieser sogar an einem anderen Orte erfolgte, als die Ausfertigung und Datirung. Datirt ist die Bulle vom 25 Mai, Lateran, die Schriftstücke die vor diesem Datum ausgefertigt sind, zeigen ebenfalls Lateran, die nächsten Angaben nachher weisen auf Monte Cassino und Benevent, da nun der äbtliche Gesandte bis Albano gefolgt ist, was zwischen Rom und Cassino liegt, so muss der Nachtrag in das bereits fertig gestellte und jedenfalls auch schon ausgehändigte Schriftstück eingeschoben sein. Wir gewinnen ausserdem einen bisher unbekannten Ort für das Itinerar.

Nr. 295.

Honorius II urkundet dem Bischofe Guido von Arezzo über die Entscheidung des Streites zwischen ihm und dem Bischofe Walfried von Siena zu Gunsten Arezzos [1].

1125 Mai 5 (?). Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Guidoni, Aretino episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Religionis unitas et amor iustitie consuevit, ecclesiam dei in sublime provehere et in sibi grata tranquillitate iugiter custodire. Sicut autem iuris precepta servantibus convenit honeste vivere, ita expedit unicuique ius suum tribuere. Ne igitur controversia, inter Senensem et Aretinum episcopos de decem et octo plebibus orta, recolendi obumbretur desuetudine, ad presentium et poste(ro)rum clariorem evidentiam rei geste ordinem carte et atramento duximus committendum. Si quidem [a]) ante nativitatem domni predecessore nostro, felicis me-

a) *Hinter* quidem *Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 1 April 1124. — Von dieser Urk. hatte auch Herr Hofrath J. Ficker eine Abschrift genommen, die er mir freundlichst zur Verfügung stellte.*

morie papa Calixto, gravissima febrium egritudine laborante, tempore constituto, Gaufredus, Senensis episcopus, et tu Guido, Aretine episcope, in Lateranensi palatio cepistis super decem et octo plebibus disceptare. Cumque protraheretur inter vos per dies aliquot altercatio et nos una cum fratribus nostris, episcopis et cardinalibus, ad pacem inter vos et concordiam componendam summopere studium preberemus, interveniente ipsius domni nostri obitu et, me in curam et administrationem sedis apostolice, disponente divina gratia, evocato, maiori, ut in talibus fieri assolet, sollicitudine occupati, negotium hoc usque ad mediam quadragesimam subsequentem distulimus. Termino itaque prestito, cum utraque pars adductis legis peritis et advocatis suis ante nostram presentiam convenisset, tu frater Guido, Aretine episcope, allegasti, parrochiam illam a beato Donato per predicationis fuisse offitium acquisitam, et a tuis predecessoribus per longa tempora quiete possessam, sed a Senensibus occasione mortis Godoberti iudicis, qui ab Aretinis occisus est, occupatam fuisse et, quia sita erat in Senensi territorio, vendicatam. Retulisti etiam, qualiter postmodum iussu Liuprandi regis ab Ambrosio, dispensatore domus sue, causa fuerit inquisita, et per septuaginta presbiteros et honestos laicos eiusdem parrochie antiquissima possessio fuerit iurata, et ab episcopis Tuscie atque a Liuprando rege in vico sancti Genesii honeste fuerit decisa, a papa Stephano [1]) firmata et a Karolo imperatore legaliter in Senensi civitate sopita. Insuper Aretinam muniebas ecclesiam decisione Victoris [a]) pape, qui in eadem parrochia inquisitionis causa per octo dies moratus est [2]), et Senensibus perpetuum silentium de eadem lite imposuit, Leonis, quoque Romani pontificis [b]), Adriani [c]), Paschalis, Stephani [d]), Alexandri [e]) et Paschalis [e]), qui omnia privilegia eiusdem Aretine ecclesie confirmaverunt munimentis, preceptis etiam et confirmationibus imperatorum Karoli magni, Lodoici, Lothari(i), Ottonis, Berengari(i), Chonradi et Heinrici easdem plebes pertinere Aretine ecclesie affirmasti. Contra vero Senensis episcopus affirmavit, easdem decem et octo plebes iuris esse Sene(n)sis ecclesie, et scriptum Leonis quarti pape [3]) ac Lodoici imperatoris se dixit habere. Nikolai quoque secundi pape scriptum [4]) in medium protulit, in quo continebatur, Senensem episcopum [f]) fuisse in sinodo ab ipso papa de illis decem et octo ecclesiis, salva querela episcopi Aretini, usque ad aliam synodum investitum, eo quod Arnaldus Aretinus, vocatus ad synodum, venire comtempsit, et scriptum investitionis a predecessore nostro, sancte memorie Calixto secundo papa, factum fecit coram fratribus recitari. Utraque vero pars rationes suas his imperialibus constitutionibus defendebat: Imperator Gordianus augustus secundus [g]), neque suam neque decessoris sui sententiam quemquam posse revocare, in dubium non venit. Imperator Antoninus augustus: stellatorio rebus iudicatis standum est. Imperator Constantinus ad Proculum: impetrata rescripta non placet admitti, si decise semel cause fuerint iudiciali sententia, quam provocatio nulla suspendit. Senenses se per violentiam ab Aretinis de possessione fuisse expulsos, et sic illos de causa sua debere cadere his legum promulgationibus testabantur. Imperatores Valerius et Archadius augusti et Thaeodorus ad Mesianum: si quis in tantam furoris pervenerit audaciam, ut possessiones rerum apud fiscum vel apud homines quoslibet constitutarum ante eventum iudicialis arbitrii violenter invaserit, dominus quidem constitutus possessionem quidem, quam abstulit, restituat possessori et dominum eiusdem rei amittat. Pretor ait: extat edictum divi Marci in hec verba: optimum est, ut, si, quas putas te habere petitiones, actionibus experiaris. Cum Martianus diceret, vim nullam feci, Cesar dixit: tu vim putas esse solum, si homines vulnerentur, vis est et tunc, quotiens quis id, quod deberi sibi putat, non per iudices reposcit. Ceterum advocatis alternatim, nunc de possessione ad proprietatem, nunc de proprietate ad possessionem confusum transitum facientibus, ab assessoribus imperatum est, ut de possessione inter se disceptarent. Sene(n)sis igitur episcopus se de decem tantum plebibus investitum et de octo esse investiendum et clarissimi viri, domni pape Calixti sententiam effectui mancipandam, protinus acclamavit. Contra tu frater, Aretine episcope, respondisti, papam Nycolaum non investivisse per legatum suum corporaliter [h]) Senensem episcopum, nisi de duabus plebibus tantum, et hoc te per relatum tibi iuramentum testium Senensium cognovisse, atque ob hoc eum illam resti-

a) secundi *ausradirt* b) *je hinter dem Papste die Ordnungszahl wegradirt.* Leonis . . . tertii c) secundi d) noni e) secundi f) *hier wohl der Name ausgefallen* g) secundo h) *hier wohl der Name ausgefallen.* 1) *Stefan III, Jaffé, Reg. 1766.* 2) *Cappelletti, Chiese d'Italia XVII p. 428.* 3) *April 850; Jaffé, Reg. p. 231.* 4) *Urk. vom Mai 1059.*

tutionem non debere petere asserebas, eo quod non fuerit destitutus. Est enim restitutio prioris status redintegratio legit⟨t⟩ima. Ex adverso Senenses dicebant, se a nuntio Nicolai pape fuisse de duabus plebibus et per illas de omnibus aliis investitos; quod Aretini legit⟨t⟩ime non posse fieri his iuris consultorum legibus contendebant: Neritius et Proculus: solo animo non posse nos acquirere possessionem, si non antecedat naturalis possessio. Celsus: possessio, nisi naturaliter comprehensa, ad nos non pertinet. Senenses autem hi⟨i⟩s legibus obviabant. Paulus: non est enim corpore et actu necesse apprehendere possessionem, sed etiam oculis et affectu. Idem: non oportet omnes glebas fundi circumambulare, sed sufficit, quandam partem eius fundi introire; quod Aretini, non de discretis, sed de continuis fundis dictum fuisse, firmabant. Auditis igitur utriusque partis rationibus, placuit nobis et fratribus atque assessoribus nostris, domni pape Calixti sententiam adimpleri, et Senensem ecclesiam de octo, que restabant, plebibus investiri. Quo facto [a]), utrique ante nostram presentiam iterum convenerunt. Aretini per hanc imperialem constitutionem restitutionem sibi oblata cautione deberi fieri petierunt: imperator Iustinianus augustus Menne, prefecto pretorio: si quis non per vim sed per sententiam iudicis eam rem detinuit, ea tamen occasione, quod absens prior possessor et ad litem vocatus minime respondit, licebit ei ad similitudinem ceterorum, qui rei dominium habent, intra annum se offerenti cautionemque suscipiende litis danti eandem rem recipere superque ea congnitionalia subire certamina. Contra Senenses, Arnaldum, Aretinum episcopum, infra annum nec venisse, nec cautionem optulisse dixerunt. Aretini autem, delictum vel desidiam episcopi in dampnum ecclesie non esse convertendum per hanc legem, dicebant. Imperator Iustinus augustus Iohanni pape: sive servus sive procurator vel colonus vel inquilinus vel quispiam alius, per quem licentia est nobis, possidere corporaliter nactam possessionem cuiuscumque rei, eam dereliquerit vel alii prodiderit desidia forte vel dolo, ut locus aperiatur alii, eandem possessionem detinere, nichil penitus domino preiudicium generetur, ne ex aliena malignitate alienum damnum emergat. Indagatis ergo utriusque partis allegationibus et advocatis, si quid novi possent addere, diligentius inquisitis, iudices nostri, prius utrinque tactis sacrosanctis evangeliis, de calumpnia hanc in scriptis communi assensu protulerunt sententiam: In nomine domini. Ego Ferrucius, primicerius iudicum sacri Lateranensis palatii, consensu iudicum, scilicet Benedicti, dativi iudicis, et Guittonis, primi defensoris iudicis, et Ildicii Tiburtini et advocatorum Nykolai et Seniorilis iubeo, Gualfredum, Senensem episcopum, restitutionem facere sedecim plebium Guidoni Aretino episcopo sueque ecclesie, de duabus quoque idem iubeo, si Senensis ecclesia eas possidet, sin autem, do ecclesie Aretine et eius episcopo securum in eas possidendi ingressum. De quibus omnibus plebibus ventilatum est iudicium ante presentiam domni Honorii secundi pape et totius curie [b]), salva Senensis ecclesie proprietatis questione. Et ad hoc, ut Aretinus episcopus non effugiat iudicium de proprietate, iubeo, eum facere cautionem ad presens Senensi episcopo de suscipiendo iudicio proprietatis. Data anno . . . . pontificatus domni Honorii secundi pape. Indictione IIII. Mensis Aprilis die XXII [1]) [c]). Nos itaque fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium, omnibus [d]) communicato consilio, eandem sententiam apostolice sedis auctoritate firmavimus, statuentes, Senensem episcopum de illis decem et octo plebibus, videlicet plebe sancte Marie in Pacina, plebe sancti Felicis, plebe sancti Iohannis in Vescona, plebe sancti Viti in Versura, plebe sancti Victoris, plebe sancte Agathe in Scisiano, plebe sancti Andree in Malceno, plebe sancti Stephani in Cenano, plebe sancte Marie in Cosona [e]), plebe sancte Marie in Pava [f]), plebe sancte Marie in Saltu, plebe sancti Quirici in Osenna, plebe sancte Restitute, plebe sancte Marie in Sexta, plebe sancti Viti in Corsignana [g]), plebe sancti Donati in Siliciano [h]) et plebe sancti Valentini et plebe sancti Petri in Mesole [i]) cum ecclesia sancti Ansani [k]) et monasterio sancti Petri in Axo cum aliis monasteriis, capellis et pertinentiis suis, nullam ulterius adversus Aretinam ecclesiam de possessione, nisi tantum [l]) de proprietate facere questionem, [salva [m]) Senensis ecclesie proprietatis conquestione; et ad hoc vero Aretinus episcopus non effugiat iudicium

---

a) *Grössere Rasur* b) *von hier an bis* secundi pape *fehlt in B* c) *in A hier längere Rasur statt der Datumangabe* d) *nur in B* e) *Von* Victoris *an fehlt in B* f) *oder* Pana g) Corsignano *B* h) Siciliano *B* i) Mesule *B* k) *in B durchstrichen, es folgt* plebe sancte Agathe in Sisciano *bis* Cosona cum ecclesia sancti Ansani l) tamen m) *von hier an nur in B.* — 1) *Wäre 1126 April 22, doch werden wir nach den allerdings sehr unsicheren Schlussdaten und dem ganzen Hergange an 1125 denken müssen.*

de proprietate. Iubeo eum facere cautionem ad presens Senensi episcopo de suscipiendo iudicio proprietatis].

Ego Honorius catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Crescentius episcopus Sabinensis ss.
Ego Guilielmus Prenestinus episcopus consensi et ss.
Ego Vitalis Albanus episcopus ss.
Ego Egidius Tusculanus episopus consensi et ss.
Ego Berengarius Aurasicensis episcopus consensi et ss.
Ego Deusdedit presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Damaso consensi et ss.
Ego Petrus presbiter cardinalis tituli Calixti consensi et ss.
Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli consensi et ss.
— Ego Petrus prefectus urbis Rome confirmo hanc sententiam ss.
Ego Bonifatius presbiter cardinalis tituli sancti Marci consensi et ss.
Ego Benedictus presbiter cardinalis tituli sancti Petri ad Vinculum consensi et ss.
Ego Anastasius presbiter cardinalis tituli beati Clementis martiris ss.
Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie consensi et ss.
Ego Desiderius cardinalis presbiter tituli sancte Praxedis consentio et ss.
Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sancte martiris Susanne consensi, interfui et ss.
Ego Saxo presbiter cardinalis tituli sancti Stefani consensi et ss.
Ego Sigito presbiter cardinalis tituli sancti Xisti ss.
Ego Pe(trus) presbiter cardinalis tituli Equicii ss.
Ego Aldericus cardinalis presbiter tituli sanctorum Iohannis et Pauli consensi et ss.
— † Ego Comes diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† Ego Gregorius sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Stephanus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmedin consensi et ss.
† Ego Matheus diaconus cardinalis tituli sancti Adriani consensi et ss.
† Ego Stephanus diaconus cardinalis sancte Lucie consensi et ss.

Dat. Laterani, per manum (Aimerici), sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et c(ancellarii III?). Non. (Maias?). Indictione (III?). Incarnationis dominice anno (MCXXV?). Pontificatus autem domni Honorii (secundi) pape anno (primo?).

Einzelcopie und Theilcopie vom 13 Jahrh. im Archivio Capitolare zu Arezzo.

In der Einzelcopie beginnen die Zeugen links mit Honorius, die Daten sind ausradirt und von moderner Hand wieder untergeschrieben. Die Theilcopie beginnt mit indagatis *und reicht bis zum Ende des Conscripts. Dann folgt als Datum:* Data anno primo pontificatus domni Honorii secundi pape.

Nr. 296.

Honorius II bestätigt dem Bischofe Laetus von Veroli die Besitzthümer seines Hochstiftes. 1125 November 28. Lateran.

HONorius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri LETO, Berulano episcopo, eiusque successoribus canonice promovendis, in perpetuum. — Sicut irrationabilia poscentibus | negari debet assensus, sic iusta petentium votis benigna debemus assensione concurrere. Eapropter, karissime in Christo frater et coepiscope LETE, tuis petitionibus annuentes, sanctam Berulanam ecclesiam, | cui deo auctore presides, ad exemplar predecessorum nostrorum, felicis memoriae URBANI [1]), PASCHALIS [2]) et CALIXTI [3]) secundi pontificum apostolicae sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut bona omnia et possessiones, quas ecclesia eadem in presenti legitime possidet, sive in futurum, largiente deo, iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: Lacum videlicet cum pertinentiis suis, Astianum, Mundezanum, Paternum cum pertinentiis suis, Pastinam, Casale cum pertinentiis suis, Criptas Anselmi, Canianum cum pertinentiis eorum, vallem de Lutrana cum affinibus suis, ecclesiam sanctę Mariae in Pariti, ecclesiam sancti Angeli de Forma cum silvis et territoriis suis, ecclesiam sanctae Mariae de

1) *Urk. vom 2 Juli 1097 und Jaffé, Reg. 4263.* 2) *Urk. vom 4 September 1108.* 3) *Urk. vom 15 Juni 1121.*

Masena cum pertinentiis suis et duobus molendinis, ecclesiam sanctae Crucis et sancti Stephani et sancti Viti cum pertinentiis earum, ecclesiam sancte Marię rotundę, ecclesiam sanctorum Cosmę et Damiani cum pertinentiis earum, ecclesiàm sancti Archangeli, ecclesiam sancti Eleutherii, ecclesiam sancti Iohannis in territorio Frusinonensi, quę iuxta flumen Cosam sita est, cum omnibus ad ipsam pertinentibus et cum casali integro, ecclesiam sanctę Mariae in Murata cum pertinentiis suis, lacum de Maniano cum suis pertinentiis et cum ei adiacenti hereditate, ecclesiam sancti Nicholai et sancti Moyse et, quicquid in territorio Turricis per autentica cartarum monimenta eidem Berulanae ecclesiae pertinere cognoscitur, quicquid etiam de suo iure a filiis Peregrini, Girino videlicet, Miro et Zita [a]), Peregrino [1]), Ottone et a Iohanne Capharo, a Daciano et uxore eius Maria, a Tebaldo, cognato ipsius Daciani, et a Benedicto, filio Baronis, et uxore eius, et Landone, filio Ardingi, et uxore eius acquisitum est, firmum et inviolabile vobis conservetur, salva omnimodis iustitia et servitio, quod ex integro Romanae debetur ecclesię. Universam preterea Berulanam parochiam tam tibi, quam tuis successoribus regendam ac disponendam, largiente deo, concedimus et confirmamus: Ipsam videlicet Berulanam civitatem cum omnibus adiacentibus ecclesiis intus vel foris, Frusinonem cum omnibus adiacentibus ecclesiis, oppidum Turricis cum ecclesiis suis, Ripas cum ecclesiis suis et monasterio sancti Silvestri, Pofen cum ecclesiis sanctae Mariae, sancti Petri et sanctę Columbae et sancti Antonini et omnibus aliis, Harenariam cum ecclesiis suis et monasterio sanctae Mariae, Castrum cum ecclesia sancti Petri et sanctę Olivae et sancti Andreę et sancti Stephani et sancti Benedicti et monasterio sancti Angeli de Meruleta et sancti Nicholai et omnibus aliis, Montem nigrum cum ecclesiis suis [b]), Fabrateriam cum finibus, pertinentiis et ecclesiis suis intus vel foris, Ceperanum cum ecclesia sanctę Mariae, sancti Paterniani, sancti Iohannis, sancti Andreę, sancti Magni, sancti Nicholai, sancti Blasii, sanctę Marinę, sancti Angeli et omnibus aliis, Cannetum cum canonica sancti Petri et ecclesia sancti Iohannis, Castellum novum, Strangulagallum cum ecclesiis suis, Carpinum cum ecclesiis suis, montem sancti Iohannis cum eiusdem nominis monasterio, ecclesiam sanctae Pudentianae, ecclesiam sancti Petri de Harenula, ecclesiam sancti Nicholai de Civitella, ecclesiam sanctę Mariae, sancti Angeli, sancti Pauli et omnibus aliis, Babucum cum ecclesia sancti Angeli, sanctę Mariae, sancti Petri, sancti Lucii et omnibus aliis. Hec itaque omnia tuae tuorumque successorum dispositioni perpetuo subesse censemus. In monasterio sanctorum Iohannis et Pauli, quicquid ad antiquum Berulani episcopi ius episcopale canonice pertinet, integrum vobis perpetuo servari sancimus, salva nimirum nostrę sanctę Romanę ecclesiae reverentia. Ad hec per presentis privilegii paginam apostolica auctoritate decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare a[ut eius posse]ssiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra cons[erventur], tam vestris, quam clericorum et pauperum usibus omnimodis profutura. Si qua [igitur in futurum] ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam teme[re venire temptaverit, secun]do tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potes[tatis] honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissim[o corpore] ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo exami[ne] districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesiae iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis | percipiant, et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. — Am. Am. Am.

(R) Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

† Ego Petrus Portuensis episcopus ss.

† Ego c) Guilielmus Prenestinus episcopus ss.

— † Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis Apostolorum ss.

† Ego Saxo cardinalis presbiter tituli sancti Stephani ss.

† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sanctę Susannę ss.

† Ego Gregorius presbiter cardinalis tituli Lucinae ss.

† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli Aequitii ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesiae diaconi cardinalis

---

a) *Z auf Rasur* b) *nachträglich zwischengeklemmt* c) Egat. — .1) *Die Schenkung von Gervinus, Miro und Peregrinus von S. Johannes, Cannete und Strangulagalli 1112. Pont. Pasch. 13. Aug. 28, ist im Arch, Capitolare zu Veroli noch im Originale vorhanden.*

et cancellarii. IIII Kl. Decemb. Indictione IIII. Anno dominicę incarnationis MCXXV[to].
Pontificatus autem domni HONORII secundi PP anno I.

Or. und Abschrift der Notizie desun. dalle Pergam. im Archivio Capitolare zu Veroli.

Perg. ital., br. 0,49, lang 0,75, das Umgeschlagene abgeschnitten, durch drei Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale betontes H, *der Querbalken ausgebuchtet,* V(enerabili) *und* Leto *in der ersten Zeile sind in stark betonten Majuskeln ausgeführt, die Verewigung ist ausgeschrieben. Das Conscript tritt mit seiner neueren Curialminuskel in die erste Zeile ein, geschwänztes* e, *einfaches* e *und zusammengeschriebenes* æ *statt* ae *finden sich nebeneinander, etwas* S(i qua), *stark* C(unctis) *betont,* ct *und* st *von einander gerückt. Zeilenweite 0,017. Die drei* Am. *in kleinen Majuskeln sind über 0,265 vertheilt, schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 3, Durchmesser 0,067, wovon nur 0,04 auf den Innenkreis kommen, von der letzten Zeile 0,025, von der linken Kante 0,045, vom Monogramme 0,265. Monogramm Nr. 3c, hoch 0,07, breit 0,033, von der letzten Zeile 0,02, von der rechten Kante 0,068. Der Raum von Honorius' Unterschrift bis zur Datirung 0,2, dennoch nur 7 Zeugen. Dinte von Rota, Unterschrift und Datirung wohl die des Hauptkörpers, Unterschrift im Raume ungeschickt vertheilt, sie, das Ringkreuz und Umschrift wohl von gleicher Hand. Die Datirung rührt ziemlich sicher vom Hauptkörperschreiber her, ob das* A *Aimerichs nachgetragen, ist unsicher. Die Liniirung geht nur bis zum Ende des Hauptkörpers, so die Zeugen in der Raumbenutzung willkürlich. Die Dinte der Firmen unter sich wohl die gleiche, etwas dunkler als die übrige; die beiden Bischöfe zind ziemlich sicher von gleicher Hand geschrieben, von ihr vielleicht* Gregorius card. apostolorum *und* Petrus tit. Aequitii, *vielleicht auch Saxo, der mit Gregor grosse Aehnlichkeit hat, nur in den Buchstaben mehr auseinander gezogen.* Gregorius tit. Lucinae *ist in sehr zierlichen Zügen ausgeführt.*

Nr. 297.

Honorius II verleiht dem Erzbischofe Raimund von Toledo den Primat über Spanien. 1125 (November 30 oder) December 12. Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Raymundo, Toletano archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Sacrosancta Romana et apostolica ecclesia ab ipso salvatore omnium, domino Iesu Christo, caput et cardo est ecclesiarum constituta etc. Ideoque, venerabilis frater Raymunde, quem vere in Christo charitate diligimus, tuis rationabilibus postulationibus pęnitentię(!) pietatis affectu duximus annuendum. Per presentis ergo privilegii paginam auctoritate apostolica statuimus, ut per universa Hispaniarum regna primatis obtineas dignitatem etc. Primatem te universi Hispaniarum presules respicient etc.

Ego Honorius catholicę ecclesię episcopus subscribo.

Datum Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. II Kal. [a]) Decembris. Indictione quarta. Incarnationis dominicę anno M centesimo vicesimo quinto. Pontificatus autem domni Honorii II papę anno primo.

Abschrift des Cod. C. 23 fol. 63b, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Nr. 298.

Honorius II bestätigt dem Erzbischofe Peter von Cagliari die Besitzthümer und Rechte seines Hochstiftes, und verleiht ihm das Pallium [1]). 1126 October 28. Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Petro, Caralitano archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. In eminenti apostolicae sedis specula, disponente domino, constituti ex iniuncto nobis officio fratres nostros episcopos diligere, honorem debitum exhibere et sanctae Romanę ecclesię dignitate pro suo cuique modo ecclesiis aliis debemus conferre. Idcirco, venerabilis frater Petre, Caralitane archiepiscope, pręsentis decreti pagina fraternitati tuę tuisque successoribus, quicquid parrochiarum, videlicet metropolitano vel episcopali iure, ad Caralitanam cognoscitur ecclesiam canonice pertinere. Quam nimirum ecclesiam auctoritate sedis apostolicę per dei gratiam munientes statuimus, ut sacerdotes cum omnibus, quas possident, ecclesiasticis rebus, liberi sint ab omnium conditione laicorum, nec

a) *Vergl. Ewald im Neuen Archiv VI S. 352 mit* II Idus Decembr. 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Filippo Vivanet in Cagliari.*

aliquis laicus ecclesias teneat aut res earum prȩter episcopi voluntatem possideat, sed clerici omnes et ecclesiastica omnia in archiepiscopi dispositione persistant. Nec alicui liceat, prȩter eos, qui ab archiepiscopo prȩpositi sunt, decimas a populis vindicare, nec iudex, nec procurator eius super servos, homines et ancillas ecclesiarum potestatem habent curatores ponere, aut aliquam eis sine archiepiscopi permissione angariam irrogare. Porro eos omnes seu monasteria, intra Caralitanam parrochiam sita, eidem matrici ecclesiȩ et eius archiepiscopo canonicȩ obedientiȩ debitum solvant. Defuncto autem antistite, omnia, quȩ eius sunt vel ipsius ecclesiȩ, a nullo hominum quovis ingenio vel violentia perturbentur aut aufferantur, sed omnia ecclesiȩ ac successori eius integra conserventur. Palleum prȩterea fraternitati tuȩ, plenitudinem videlicet pontificalis officii, ex apostolicȩ sedis liberalitate concedimus, quod te intra ecclesiam tantum ad missarum solemnia diebus illis noveris induendum, qui in predecessorum tuorum privilegiis annotantur, cuius nimirum pallei volumus te per omnia gentium [a]) vindicare. Huius siquidem indumenti honor humilitas atque iustitia est: piis ergo vacans [b]) operibus, virtutibus pollens, sit in lingua sermo, sit celi fervor in animo, fulgeat in pectore tuo rationale iudicium, cum super humerariis actione coniunctum; ita procedas in conspectu dei et totius archiepiscopatus, ut videant opera tua bona et glorificent patrem tuum, qui in cȩlis est. Ad hȩc adiicientes decernimus, ut nulli omnino liceat, prȩfatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur, tam tuis, quam clericorum et pauperum usibus omnimodis profutura. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfatione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesiȩ iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonȩ actionis percipiant et apud districtum iudicem prȩmia eternȩ pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Honorius catholicȩ ecclesiȩ episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Aimerici [c]), sancte Romanȩ ecclesiȩ diaconi cardinalis et cancellarii. V Kal. Novembr. Indictione sexta. Incarnationis dominicȩ (anno) MCXXVI. Pontificatus autem domni Honorii II papȩ anno secundo.

Abschrift des Liber III Diversorum im Archivio Arcivescovile zu Cagliari. Rota und Monogramm sind abgebildet.

Nr. 299.

Honorius II bestätigt dem Domkapitel von Metz seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1128 April 9. Lateran.

HONORIUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, ALBERONI primicerio et canonicis Metensis ecclesiae, in PPM. — | Sicut sponsa Christi, sancta mater ecclesia, inviolata, integra interius et absque macula et ruga est, ita debitus ei honor exterius et libertas intemerata conservanda sunt. Nobis igitur ex iniuncto a deo apostolatus officio expedit, summa diligentia singulis ecclesiis sua iura servare | et, ne pravorum hominum molestiis fatigentur, sollicite providere. Quocirca, dilecte in domino fili, Albero primiceric, tuis rationabilibus postulationibus assensum prebentes, bona Metensis ecclesiȩ, que in presentiarum iuste et legitime possidet, vobis auctoritate apostolica confirmamus et scripti nostri pagina communimus. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda, videlicet: curtem Lupeium cum omnibus appenditiis suis, Accloncurt, Pontois, Marcleve, Frontennei, Girei, Ornei, Ars, Hove, Altorf, Soitru, Chailei, Ottonvilla [d]), Millereium, Betlainvilla [d]), Marbage, Sasereium, Rogeivilla [d]), Eurinvilla [d]), Roserias, novem mansos apud Morleis, Rohen villare, Chanaverias cum ecclesia apud Serimasnil, Sornei villam, Beciscurt, Fiscum Mardenei, Faicum, Lauriacum, Blandenges, ecclesiam de Mannuncurt, ecclesiam de Manwei, et decimam, quam in Parnei cum

a) *Gewöhnlich hat die Formel* genium b) *oder* vaces, *es steht:* vacas c) Riocericii d) *ist hier und in den folgenden Namen abbreviirt* vill', *es könnte desshalb auch als* villare *aufzulösen sein.* — 1) *Die Abschrift dieser Urk. ist mir durch Vermittelung des Herrn Archivdirectors Ed. Sauer in Metz zugesandt worden. — Vergl. Acta I Nr. 16.*

vinea una et terris habetis, Baselles, Charencei, Sororis villam, Monz, Lende, Main villam, Iuf, Harloncurt, Rouncurt, sanctum Privatum, Bolsenges, ecclesiam de [Vit]rei, ecclesiam de Arledenges, Angoldenge, Malancurt, ecclesiam de Archancei, ecclesiam de Otternei, et que habetis apud Mallarei, apud Ropenei, et quicquid habetis apud Ancei, apud Ars, apud Castel, apud Batallei, apud Chaselles, apud Sycy, apud Longam villam, et quicquid possidetis apud Bovenges, apud Rahal villam [a]), apud Vicum, apud Marsal, apud Ventos, apud Rumesbaz, ecclesiam de Marnei cum decimis, ecclesiam sancti Eucharii cum vineis ultra Saliam, vineas in monte sancti Quintini apud sanctum Martinum. In Briei apud Lorei ecclesiam de Grametis cum omnibus appenditiis supradictarum possessionum, terris cultis et incultis, pratis, vineis, silvis, decimis, pascuis, aquarum decursibus, molendinis, piscariis, servis et ancillis, mondilionibus, cum omni banno integro. Porro super advocatiis de Millereio et Baselles nullus vobis iniuriam audeat irrogare, sed firme vobis futuris temporibus conserventur. Quod si canonici Metenses unanimiter vel fratrum pars consilii sanioris aliquam idoneam personam in primicerium aut decanum sive cantorem seu librarium vel custodem ecclesię sancti Stephani canonice elegerint, ab episcopo libere confirmetur. Ut circas et vigilias non faciant, nisi forte civitatem ab hostibus obsessam esse contigerit, ut ab exigendis et accommodandis ad itinera episcopi caballis omnino liberi sint, ut in propriis mansionibus eorum nulla transeuntium aut supervenientium nec in ipso adventu regio habeantur hospitia, nec ulla potestas pro aliquo facto in eas violenter intrare presumat, ut, in quocumque banno canonici vineas habeant, sine licentia vindemient, ut neque famuli fratrum, intra claustrum servientes, neque prebendarii singulorum, neque mansionarii ecclesie pro ullo facto bannum ad civitatem emendent, sed si forte aliquid tale commiserint, ipsimet domno episcopo de suis hominibus iustitiam faciant, ut, defunctis fratribus, episcopus res eorum diripere non debeat, etiam si aliquot ministerium episcopi habuerint, sed omnia sua illis libere disponere liceat. Porro si divino iudicio aliquis fratrum subita, ut sepe fit, morte preventus de suis ordinare non poterit, totum mobile eius communi fratrum consilio ad salutem animę eius disponatur. Percussuram proprie monetę apud Sareburc habeant libere, que equaliter ut Metensis in eadem civitate et toto episcopatu percurrat, sic tamen, ut pondere et puritate argenti a Metensi non discrepet. In omnibus autem mansis sancti Pauli nemo lectos accipiat, nisi ministerialis fratrum. Quicquid autem in Metensi civitate et extra iuste possidetis, sive ad indominicatum vestrum pertineat, sive aliquis fratrum in beneficium habeat, nemo inde canonicum vel advocatum eius ad placitum stringat, sed cum quiete et sine perturbatione omnia vestra possideatis. Quecumque preterea in futurum vestra prefata ecclesia, largiente domino, iustis modis poterit adipisci, firma vobis et illibata serventur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Honorius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sancte Romanę ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. V Id. Aprilis. Indictione VI. Anno incarnationis dominice MCXXVIII. Pontificatus autem domni Honorii PP II anno IIII.

Or. im Bezirksarchive zu Metz.

*Perg. ital., br. 0,53, lang 0,695, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die gelbe und rosa Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt. Faltung der Bullen. Initiale doppellinig und betont, im Balken nach oben hin ausgebuchtet, der übrige Name in betonter etwas erbreiterter Gitterschrift, ähnlich so der Alberos', nur weniger hervorgehoben, die Worte wiederholt durch einen in der Mitte stehenden Schlängelpunkt auseinander gehalten. Verzwigung füllt c. 0,125, in den Aufsatzbogen-*P *und im* M *betont. Die neuere Curiale des Conscriptes sauber und*

a) *Ist abbreviirt* vill', *es könnte desshalb auch als* villare *aufzulösen sein.*

geschmackvoll, in den Majuskeln nach einem starken Punkte doppellinig, die g *mit nahezu verkrüppelt kleinen aufgebogenen oder durchgezogenen Unterlängen,* ct *und* st *auseinandergerückt. Zeilenschlüsse und Anfänge regelmässig, Zeilenweite stark 0,021. Drei kleinere weit auseinanderstehende Majuskel* Am. *schliessen die letzte Zeile ab. Rota Nr. 3, sehr sauber, im Durchmesser 0,069, von der letzten Zeile 0,032 entfernt, von der Datirung 0,022. Monogramm Nr.* 3a, *hoch 0,06, breit 0,04. Ringkreuz, Um- und Unterschrift zeigen gleiche Hand und Dinte. Die Datirung ist vom Schreiber des Hauptkörpers ausgeführt, ohne grosse Mühe zu individualisiren, ob das* A *Aimerichs oder der ganze Name nachgetragen worden, lässt sich nicht sicher entscheiden, die Dinte scheint mit der übrigen Datirung die gleiche zu sein. Querliniirung, bis eine Zeile unter die Datirung reichend, über die Seitenlinien weg, bis an die Kanten geführt. — Es ist diese Urkunde als das schönste Original Honorius II zu bezeichnen, welches ich gefunden habe. Acta Pont. I Nr. 16 ist wohl mit Herzuziehung dieser angefertigt, sie stimmt grossentheils wörtlich mit ihr überein.*

Nr. 300.

Honorius II bestätigt den Rectoren von San Giovanni in Laterano zu Rom die Besitzthümer ihrer Kirche [1].

1128 Mai 7. Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Sabe et Silvio, custodibus venerabilis ptochii, quod iuxta palatium Lateranense situm est, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iustitie custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri et Pauli specula positi, domino disponente, conspicimur. Eapropter, dilecti in Christo filii, Saba et Silvi, rationabilibus vestris precibus annuentes, ad instar domni predecessoris nostri, felicis memorie pape Paschalis, hospitalem domum, iuxta nostrum Lateranense palatium sitam, tempore eiusdem domni pape Paschalis in usus pauperum restitutam, presentis decreti pagina [a]) communimus. Statuimus [b]) enim, ut domus eadem cum omnibus, ad ipsam in presentiarum iuste ac legitime pertinentibus, in perpetua per dei gratiam libertate permaneat, nec ullius viventis preter nostram aut successorum nostrorum potestati iurive subiaceat. Confirmamus etiam eidem ptochio capellam sancte Marie de Oblationario ad sepulturam peregrinorum, et totam adiacentem terram cum horto et oliveto suo, a silice subtus palatio usque ad viam, que ducit ad sanctam Crucem, a superiori bivio usque ad muros civitatis; et hortum inter hospitalem et muros civitatis, et terram supra ipsam domum hospitalem ab una parte usque ad murum longum, et ab alia usque ad viam publicam, et de eadem terra infra murum longum quinque passus in longitudine et quatuor in latitudine continentur, in domo Benincase a retro, tres etiam turres proximas de muro civitatis, petiam unam vinee iuxta portam sancti Iohannis, petias tres in monte Portatorio, quinque petias in Calcatorio [c]), apud portam Metroni [d]) unam petiam, apud portam Latinam unam petiam, in monte Cuppuli unam petiam, insuper in loco, qui vocatur Spanorum, duas pedicas terre sementaricie [e]), a primo latere est Rivus siccus, a secundo latere terra sancti Clementis, a tertio latere terra sancte Marie de Palladio, a quarto latere terra sancti Pauli apostoli. Quecumque preterea in futurum, largiente deo, eidem hospitali iustis modis dari et offerri contigerit, integra ei et illibata serventur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem ptochium temere perturbare, depredationes illic vel assultus facere, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia quieta ei et inviolata permaneant, peregrinorum ac pauperum usibus omnimodis profutura. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto contraire temptaverit, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, apostolice sedis indignationem se noverit incursurum. Quicumque vero ipsam domum et in ea domino servientes fovere suisque rebus honorare curaverit, omnipotentis dei et apostolorum gratiam consequatur. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Honorius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
Ego Petrus Portuensis episcopus ss.
Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.
Ego Egidius Tusculanus episcopus ss.
Ego Corradus Sabinensis episcopus interfui et ss.

---

a) pagina XXXX *II* b) *So I; II und III* sancivimus c) Calcatori *II und III* d) Metrocii *I* e) sementariciam. — 1) *Vergl. die Urk. vom 25 Mai 1122.*

Ego Bonifatius presbyter cardinalis tit. sancti Marci ss.
Ego Gregorius presbyter cardinalis tit. Apostolorum ss.
Ego Iohannes presbyter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
Ego Desiderius cardinalis presbyter tit. sancti Praxedis ss.
Ego Deusdedit presbyter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
Ego Saxo cardinalis presbyter tit. sancti Stephani ss.
Ego Petrus cardinalis presbyter tit. sancte Susanne ss.
Ego Iohannes presbyter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
Ego Petrus presbyter cardinalis tit. Calixti ss.
Ego Petrus presbyter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
Ego Crescentius presbyter cardinalis tit. sanctorum Marcellini et Petri ss.
Ego Comes presbyter cardinalis tit. sancte Sabine ss.
Ego Gregorius presbyter cardinalis tit. sancte Balbine ss.
Ego Ubertus presbyter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
Ego Matheus presbyter cardinalis tit. Eudoxie ss.
Ego Sigiro cardinalis presbyter tit. sancti Sixti ss.
Ego Petrus cardinalis presbyter tit. Equicii ss.
Ego Aldericus presbyter cardinalis tit. Pamachii ss.
Ego Petrus presbyter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
Ego Anselmus presbyter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
Ego Lictifredus presbyter cardinalis tit. Vestine ss.
Ego Gregorius sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
Ego Stephanus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmedin ss.
Ego Ionathas diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergi(i) et Bachi ss.
Ego Angelus diaconus cardinalis sancte Marie in Donnica ss.
Ego Stephanus diaconus cardinalis ecclesie sancte Lucie in Orpheo ss.
Ego Rusticus diaconus cardinalis et sancti Petri archipresbyter ss.

Datum Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Nonis Maii. Indictione VI. Anno incarnationis dominice MCXXVIII. Pontificatus autem domni Honorii pape secundi anno quarto.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Bullar. Lateranense p. 8, im Archivio Capitolare di San Giovanni in Laterano; des 17 Jahrh. Cod. Vat. Nr. 8034 fol. 22 der Bibl. Vaticana; des 17 Jahrh. Nr. 1104 p. 34 der Bibl. Corsiniana zu Rom.

Die Presbyter-Zeugen sind in I und II theilweise verschieden vertheilt, in I steht die Gruppe Sigiro bis Littifredus vor der Bonifatius bis Matheus, es wird dies daher kommen, dass der eine Theil dieser Firmen unter den Bischöfen stand.

Nr. 301.

† Honorius II bestätigt dem Abte Ambrosius von Passignano (D. Firenze) Besitzthümer seines Klosters [1].

1128 November 19. Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, Ambrosio, Passignanensi abbati [2], salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis tuę petitiones benigne suscepimus et monasterium, quod in honore sancti Michaelis sanctique Benedicti et aliorum sanctorum in burgo Senę edificas, et hospitale, quod ibi iuxta ecclesiam sancti Donati edificatum est, et hospitale de monte Silvulę, et molendina, quę sunt in Arbia, et curtes videlicet Pilli, et curiam et omnes alias, ubicumque sunt, per decreti presentis paginam apostolice sedis protectione munimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino homini, clerico

1) *Vergl. die Urk. vom 25 October 1153; Liverani Opera IV p. 382 reich an Lesefehlern und ohne Untersuchung als unverdächtig edirt, die Urkunde musste desshalb hier im Zusammenhange mit den übrigen Erlassen für Passignano aufgenommen werden.* 2) *Passignano, Frazione del com. di Barberino di Val d'Elsa, prov. di Firenze. Consiste nella grandiosa abbazia dei Valombrosani, un tempo piccolo castello, situata ad 11 chilometri da Barberino di Val d'Elsa verso greco. Il magnifico fabbricato del monastero risiede sul fianco orientale di una collina che stendesi di là fin presso la destra sponda della Pesa. Ha l'aspetto di un fortilizio, con mura coronate di merli e cinte di fossi e carbonaie (Amato Amati, Dizionario Corografico dell' Italia V p. 986). Nach diesen Angaben liegt es im Sprengel von Florenz, dagegen ist es in der Urk. Ottos IV für Vallombrosa als im Sprengel von Fiesole gelegen aufgezählt. Winkelmann, Acta Imperii p. 42, 11.*

vel laico, liceat, ipsum monasterium et hospitalia et molendina et curtes, quas modo fideles ibi deo servientes habent vel antea habituri sunt, temere perturbare, depredationes illic vel assaltus facere vel incendia, vel eorum possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis perturbationibus fatigare, sed omnia, quę modo habent vel antea, deo dante, adquisierint, integra conserventur, ibi deo servientium, peregrinorum atque pauperum usibus profutura. Quicumque vero ipsum monasterium et in eo domino servientes fovere suisque rebus honorare curaverit, et omnes res, quas habent, adiuverit, auxerit atque custodierit, omnipotentis dei et apostolorum omniumque sanctorum atque sanctarum gratiam et benedictionem consequatur. Si quis autem, quod absit, clericus vel laicus, huic nostro decreto contraire temptaverit, ex parte omnipotentis dei et beatę Marię et apostolorum Petri et Pauli omniumque sanctorum et sanctarum dei et totius ecclesiastici ordinis excommunicamus, maledicimus et anathematizamus, nisi ad penitentię satisfactionem pervenerit.

Ego Honorius catholicę ecclesię episcopus ss.

Dat. apud sanctum Iohannem de Laterano, per manum Anselmi, sanctę R(omanę) ecclesię presbiteri et cardinalis. IIIX Kl. Decembr. Indictione VII. Incarnationis dominicę anno MCXXVIIII.

Copialurkunde vom Ende des 12 Jahrh. (Badia di Ripoli 19 Nov. 1129) und Codex. Badia di Ripol Nr. 211 p. 83, im Archivio di Stato zu Florenz.

In der Copialurkunde auf schmalem Pergamentstreifen sind Aeusserlichkeiten eines Originals theilweise wiedergegeben. Die meisten Formeln der Urkunde sind ungewöhnlich, zumal Einleitungs- und Schlussformeln. Die Datirung mit S. Iohannem de Laterano *statt* Laterani *und* Anselmi *statt* Aimerici *sind unkanzleimässig, und zwar mehr als einem Copisten zur Last gelegt werden darf. Die Abschrift des Chartulars hat* XIII Kl. Dec.

Nr. 302.

Honorius II ermahnt Propst und Konvent von Rottenbuch (D. Freising), die Regel St. Augustins zu beobachten 1).

1125—1129 Februar 23. Lateran.

HOnorius episcopus, servus servorum d[ei], dilectis filiis .Ŏ(dalrico) a) preposit[o et cano]nicis sanctae Mariae de Reitinboc, salutem et apostolicam benedictionem. | Votum vovistis, ut secundum regularis vitae observantiam vive[re(?)]tis. Expedit ergo, ut, quod professi estis, firmiter teneatis. Regulam igitur beati Augustini scriptam ante oculos corporis habentes et cordis [eli]gi in vestris conventibus fa[ciatis]. Et quemadmodum secundum ipsi[us b]eati viri doctrin[am et] disciplinam vita et moralitas statuta esse noscuntur, firmiter | et inrefragabiliter b) observare curetis. — Dat. Laterani, VII c) | Kl. Martii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,107—0,112, lang 0,105, unten 0,014—0,016 umgeschlagen, die Plumbirung ist jetzt ausgerissen, ging aber wohl durch zwei Löcher. Faltung der Breven. Die Urkunde ist nachlässig geschrieben, in den Schriftzügen vielfach verblichen und zerstört, nur die einleitenden zwei Buchstaben sind hervorgehoben. Die Datirung rührt wohl von anderer Hand und Dinte her, Kl. Martii *steht unter* Dat. Laterani. *Ohne Linien geschrieben, auf der unteren Hälfte schräge rechts in die Höhe gehend.*

Nr. 303.

Honorius II bestätigt dem Domkapitel von Salzburg seine Ordensregel, freie Abtwahl und Besitzthümer 2).

1125—1129 April 30. Lateran.

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Heriman[n]o abbati et canonicis in episcopali sede sancti Rŏdberti Salzburgensi | regularem vitam professis,

a) *Anfangsbuchstabe auf Bruch stehend sehr undeutlich.* b) *das zweite* a *aus* u *corrigirt* c) *Zahl nicht ganz sicher.* — 1) *Vergl. Neues Arch. f. a. d. G. VII S. 88 Nr. 15.* 2) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. Eine Pause dem Herrn Dr. G. Winter. — Meiller, Reg. Archiep. Salisburg. p. 12 Nr. 68. Vergl. die Urk. vom 5 Januar 1139.*

tam presentibus quam futuris, in PPM. — Ad hoc universalis ecclesiae cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas et bene placentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conservatus. Hoc nimirum caritatis intuitu, dilecte in domino fili, Herimanne abbas, interventu venerabilis fratris nostri Chônradi, Salzburgensis archiepiscopi [1]), tuis rationabilibus postulationibus duximus annuendum. Statuentes, ut canonicus ordo iuxta beati Augustini regulam in vestra ecclesia, ab eodem fratre nostro Chônrado archiepiscopo constitutus, futuris perpetuo temporibus inviolabiliter observetur. Sane, ne quis vestrum, clericus vel laicus, post professionem exhibitam proprium quid habere, neve sine abbatis vel congregationis licentia claustri cohabitationem deserere audeat interdicimus, et tam vos, quam vestra omnia sedis apostolicae protectione munimus. Vobis itaque vestrisque successoribus, in canonica religione mansuris, ea omnia perpetuo possidenda sancimus, quae in presentiarum iuste et legitime possidetis, sive in futurum, largiente deo, iustis modis poteritis adipisci. Ad hec decernimus, ut nulli omnino hominum facultas sit, vestram ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva metropolitani proprii reverentia. Obeunte vero te, nunc eius loci abbate, nullus in abbatem ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, sed, quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem providerint regulariter eligendum. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

† Ego Honorius catholicę aecclesiae episcopus ss.

Datum Laterani, II Kal. Maii.

Or. (Rep. XI), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg. ital., br. 0,33, lang 0,46, unten 0,025—0,03 umgeschlagen, durch drei Löcher geht die rothbraune Seidenschnur (35 Fäden), an der das Bleisiegel hängt. Erste Zeile in verlängerter Schrift mit betonter Initiale und betontem H *Hermanns, zweite halblang, Verewigung etwas hervorgehoben. Schrift des Hauptkörpers: die der Bullen, mit unruhigem Blattschnörkel im* ſ; ae *zusammengeschrieben, sind stark angewandt. Majuskeln nach grossem Punkte betont. Drei* Am. *in kleinen Majuskeln schliessen die letzte Zeile. Unterschrift von anderer Hand. Die Datirung ist über die ganze Breite des Pergamentes vertheilt. Auf dem Gefalteten steht unten rechts* Prima *(wohl nicht ursprünglich). Die Seitenlinien befinden sich 0,015 von der linken und rechten Kante entfernt, die Querliniirung geht bis in's Umgeschlagene.*

Nr. 304.

** Honorius II verleiht dem Grafen Marc Anton für Dienste und Devotion drei Burgen im Toscanischen.*

c. 1126—1129. Lateran.

Honorius secundus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio, egregio viro Marco Antonio, comiti montis Martis et Onani et domino Lugnani in Tuscia provincię nostrę patrimonii, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam sacrosancta Romana ecclesia catholica ab ipso salvatore, domino nostro Iesu Christo, caput et cardo est instituta, et non debent a capite membra discedere, sed eminenti rationi et superne provisioni capitis obedire, moderatrix autem discretio capitis singulorum membrorum officiosas actiones considerans, unicuique ius et ordinem, a natura constitutum, distincte reservat, et quibuscumque nobilibus vetustatis sue dignitatem sine invidia sociali charitate custodit; hac igitur inducti ratione, considerantes grata servitia ac devotionis obsequia, que tu et tui predecessores ecclesiae Romanae et nobis hactenus fideliter ex-

1) *Konrad I, Erzbischof von Salzburg, 1106—1147.*

hibuistis, et tu et tui successores exhibituri estis, nec non labores et expensas, quos et quas [a]) in perpetuum donamus, concedimus et confirmamus nobilia castra montem Martem, Onanum et Lugnanum, et facimus te et tuos successores comites eorum, prout dilecti filii nostri, Otho secundus et Henricus secundus imperatores, tuis predecessoribus donarunt, concesserunt et confirmarunt cum omnibus eorum pertinentiis, districtu et rationibus, intra et extra rationabiliter habitis et possessis ab ecclesia Romana. Et ad maiorem decorem nobilitatis tue prosapie creamus et declaramus te et tuos successores here(de)s et equites defensores catholicos ecclesie sancte Romane apostolice, et ob id omnibus esse notum volumus. Quod si qua persona, ecclesiastica vel secularis, in futurum motu temerario ac scienter hanc nostram donationem et concessionem, tibi et tuis successoribus factam, perturbaverit et contra eas temere venire tentaverit, canonice admonita, nisi reatum suum satisfactione congrua emendaverit, potestatis et honoris sui dignitate careat, reamque se esse divino iudicio existimet, de perpetrata iniquitate indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Honorius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Ego Lambertus Sabellus Romanus episcopus cardinalis Hostiensis.
Ego Petrus episcopus cardinalis Portuensis et sancte Ruffine.
Ego Crescentius Romanus episcopus cardinalis Sabinensis.
Ego Guillielmus episcopus cardinalis Prenestinus.
Ego Egidius episcopus cardinalis Tusculanus.
Ego Vitalis Oldradus Mediolanensis episcopus cardinalis Albanensis.
Ego Bonifatius tituli sancti Marti sancte Romane ecclesie archipresbiter.
Ego Gregorius presbiter cardinalis tituli basilice sanctorum XII Apostolorum.
Ego Benedictus presbiter cardinalis sancti Petri ad Vincula tituli Eudoxie.
Ego Robertus Capisuccus Romanus presbiter cardinalis tituli sancti Clementis.
Ego Iohannes Ursinus Romanus presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie.
Ego Cunradus presbiter cardinalis sancte Pudentiane tituli Pastoris.
Ego Theobaldus Buccapecus presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie.
Ego Desiderius presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis.
Ego Gregorius Albergatus Bononiensis presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina.
Ego Deusdedit presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii et Damasi.
Ego Petrus Pisanus presbiter cardinalis tituli sancte Marcelli.
Ego Udalricus Cibo Gen. [b]) presbiter cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli.
Ego Lectifredus presbiter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine.
Ego Gregorius de Papar sancti Angeli sancte Romane ecclesie archidiaconus.
Ego Comes sancte Marie in Agro diaconus cardinalis.
Ego Romanus sancte Marie in Portu diaconus cardinalis.
Ego Stephanus sancte Lucie in Silice diaconus cardinalis.
Ego Albertus Theadolus Florentinus sancti Theodori in Laur(encio) diaconus cardinalis.
Ego Martinus Vallensis Romanus sancte Agathe in Egrio marm(oreo) diaconus cardinalis.
Ego Rodulphus Romanus sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis.

Datum Laterani, per manum domini Haimerici, presbiteri cardinalis sancte Marie Nove et sancte Romane ecclesie cancellarii. Anno domini MCXXXI. Indictione quarta et anno quinto sui pontificatus.

Abschrift des Cod. Vat. 7109 p. 5, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Die Abschrift dieser Urkunde ist stark durchcorrigirt, viele Fehler, namentlich in der Zeugenliste, fallen wohl dem Abschreiber zur Last, oben steht: ex originali descripta. *Die Unterfertigungszeichen dieses Originals sind nachgebildet und erweisen sich als unkanzleimässig: die Rota durch die unrichtige Vertheilung der Umschrift; mehr noch das Monogramm, welches kein päpstliches sondern ein von einer kaiserlichen Urkunde entlehntes ist, mit Vollziehungsstrich u. s. w. Daraus ergiebt sich dann, dass dem Copisten kein wirkliches, sondern nur ein Scheinoriginal vorgelegen hat. Die ungewöhnliche Formulirung des Conscriptes, die vieler Zeugenfirmen (auch deren Namen), die vollständige Unordnung, in der sich die Datirungszahlen und Aimerichs Titulaturen befinden, weisen dann ferner darauf hin, dass wir eine Fälschung vor uns haben, doch machen gerade die Zeugenzusätze wahrscheinlich, dass der Fälscher der Kurie nahegestanden hat. — Correcturen von Fehlern sind absichtlich nicht von mir vorgenommen.*

a) *Wohl etwas ausgefallen*   b) *wohl* genuinus (filius).

Nr. 305.

Innocenz II berichtet dem Erzbischofe von Toledo, dass er den Erzbischof Johannes von Braga suspendirt habe [1]).

1130 Februar 15—22. Palatin von Rom [2]).

Innocentius, dei gratia sanctae Romanae ecclesiae diac(h)onus cardinalis, venerabili dilectoque fratri eadem gratia archiepiscopo Toletano et Hispaniarum primati [3]) salutem et veram in Iesu Christo dilectionem. Officii nostri debitum nos admonet et affectio paterna compellit, ecclesiarum tranquilitati satagere et earum lites et omnimodas vexationes de medio tollere etc. Cum ergo a Romanis pontificibus litteras impetraveris ad venerabilem fratrem nostrum Ioannem, Bracharensem archiepiscopum [4]), ut vel tibi usque ad terminum assignatum vel deinceps suspensus maneret etc. Ipse autem, sicut contumax et rebellis, nec venit nec canonicam excusationem protendit. Nos itaque de rigore canonico procedentes, eum pontificali offitio suspendimus et suffraganeos suos a personae suae obedientia absolvimus etc. quousque digne satisfaciat etc.

Abschrift C. 23 fol. 83, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Die Breven Innocenzens, welche vor der Weihe erlassen sind, weisen sonst auf: G(regorius) quondam diaconus cardinalis nunc autem . . . electus. *Vergl. Pflugk-Harttung, Urk. der päpstl. Kanzlei S. 42. Möglich ist, dass die Sucht zu verkürzen, welche in allen Abschriften des betreffenden Codex hervortritt, in unserer Nomination wirksam gewesen ist, doch haben wir auch dann noch* Innocentius *statt* G(regorius). *Ob G in I verlesen? Jedenfalls ist die Nomination, bevor sie in der gewöhnlichen Formel aufging, nicht zur Durchbildung gelangt.*

Nr. 306.

Innocenz II festigt dem Bischofe Otto von Bamberg die von diesem getroffene Einrichtung.

1131 October 28. Reims.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Ottoni, Babenbergensi episcopo, eiusque successoribus | canonice substituendis, salutem et apostolicam benedictionem. — Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et | honestati [5]) . . . . nostram gratiam consequantur. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Remis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. V Kl. Novemb. Indictione X. Incar||nationis dominice | anno MCXXXI. Pontificatus autem domni Innocentii PP anno secundo.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,3, lang 0,395, namentlich an der linken Seite schlecht beschnitten, unten 0,025 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa dickfädige etwas wollige Seidenschnur (6 Fäden, woran das Bleisiegel Nr. 1 (?), Schnur unter diesem noch 0,28 messend. Faltung der Bullen. Initiale einfach betont mit Oberlänge. Erste Zeile Gitterschrift, zweite halblang bis benedictionem, *welches ausgeschrieben und nicht hervorgehoben ist. Conscriptschrift klar und schwer,* Otto *darin halblang, Majuskeln nach einem grossen Punkte etwas betont. Die* g *mit Schrägschnitt-Unterlänge. Zeilenschlüsse wechseln von 0,015—0,024. Ein* Amen *in Majuskeln schliesst die letzte Zeile gut ab, dahinter ein Doppelüberpunkt. Rota Nr. 1, in den Strichen etwas betont, ursprünglich 0,063 im Durchmesser, wieder ausradirt und kleiner gemacht, jetzt 0,05 messend; der weitere Kreis von der letzten Zeile 0,009, der jetzige 0,015 entfernt, dieser von der linken Kante 0,026, vom Monogramme 0,16. Monogramm Nr. 1c, hoch 0,047, breit 0,037, von der letzten Zeile 0,01, von der rechten Kante 0,02. Das* E *der Unterschrift steht 0,026 vom jetzigen Rotakreise ab, dadurch wurde der Raum etwas knapp und* eps ss *mussten enger zusammengestellt werden. Da das Pergament sich für die Urkunde zu kurz erwies, musste die Datirung aufgerückt und zwischen Rota und Monogramm, ziemlich nahe unter der Unterschrift eingetragen werden, die erste Zeile ist ungeschickt bis in das Monogramm hineingeführt, die zweite Zeile etwas vom Umgeschlagenen verdeckt. Mit der Knappheit des Pergamentes hängt offenbar auch die wegradirte erste Rota zusammen, sie war zu gross und reichte dadurch zu tief hinab. Eine Seitenlinie befindet sich nur links, nicht auch für die Zeilenschlüsse gezogen.*

1) *Vergl. die Urk. vom Mai 1145.* 2) *Die Datirung ergiebt sich aus der Nomination, weil Innocenz II sich von Wahl bis Weihe nur als Diakon einführte.* 3) *Raimund I, Erzbischof von Toledo, 1126—1150.* 4) *Johannes Peculiaris, Erzbischof von Braga, nach Gams, Series Episcoporum p. 94, 1138—1175, was aber nicht zum Datumansatze unserer Urkunde stimmt.* 5) *Vergl. wegen des Uebrigen Jaffé, Reg. 5371; der Druck bei Basnage Thes. III. II. 50 und daraus Migne, Patr. 179 p. 108 ohne Unterfertigungen.*

Nr. 307.

Innocenz II nimmt auf Bitten des Bischofs Otto von Bamberg das der Bamberger Kirche übertragene Kloster Mallersdorf (D. Regensburg) in apostolischen Schutz und bestätigt dessen Besitzthümer [1]).

1131 October 29. Reims.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Ottoni, Babenbergensi episcopo, eiusque successoribus canonice intrantibus, | in PPM. — Ex apostolatus officio, a deo nobis iniuncto, ęcclesiarum omnium debemus sollicitudinem gerere et, ne in | sua iustitia quid detrimenti sustineant, diligenti studio providere. Ideoque iustis petitionibus assensum adhibere nos convenit, qui ad hoc in beati Petri cathedra constituti esse conspicimur, ut, quę bene statuta esse noscuntur, auctoritate apostolica confirmemus. Tuis igitur rationabilibus postulationibus, venerabilis frater OTTO episcope, assensum prebentes, monasterium beati IOHANNIS evangelistę, quod dicitur Madelkardesdorf [a])[2]), per manum cuiusdam liberi hominis, Gebehardi videlicet, ęcclesię Babenbergensi [b]) collatum, sub beati Petri tutelam et apostolicę sedis protectionem suscipimus et presentis scripti pagina roboramus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem cenobium in presentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma in perpetuum eidem monasterio et fratribus, inibi deo servientibus, et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, locum ipsum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur fratrum, ibidem domino famulantium, usibus profutura. Si quis autem huic nostrę constitutioni temerario ausu contraire temptaverit, si commonitus reatum suum non correxerit, a corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua [c]) servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi | et perpetua in regno cęlesti cum electis dei cohabitatio, intervenientibus apostolorum principibus, concedatur. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Remis, per manum AIMERICI, sanctae Romanae aecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Novembris. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXXXI. | Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno II [d]).

Or. und Abschrift des Cart. Mallerstorfiense Nr. 1 p. 1 (Bamberg Hochstift IV 1/3 f. 6. Nr. 28), im allgem. Reichsarchive zu München.

Perg., deutsch-nordfranzösisch, br. 0,325, lang 0,375, unten 0,028—0,036 umgeschlagen, durch drei Löcher (in Dreieckform) ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren, Faltung der Bullen. Initiale betont mit Oberlänge, die B *in der ersten Zeile noch Roll- und Bruchbogen zeigend, wie gewöhnlich unter Calixt II, Verewigung* IPᵃ͡, *im* PPM *zu Beginn der zweiten Zeile betont. Im Conscripte* Otto *und* Iohannis *halblang,* g *mit aufgebogener und schräger Plattunterlänge, beide neben einander, die Verbindungen von* st *bis 0,025 lang. Zeilenweite 0,015. Ein* Am *in Majuskeln mit Doppelüberpunkt schliesst die letzte Zeile gut ab. Rota Nr. 1, Geripp aus ein wenig betonten Strichen bestehend, misst im Durchmesser 0,044, von der letzten Zeile 0,01, von der linken Kante 0,03, dicht über der Datirung, vom Monogramm 0,183. Mon. Nr.* 2b, *breite Striche, breit 0,026, hoch 0,042, von rechts 0,037. Ringkreuz-, Um- und Unterschrift gleiche Hand und Dinte. Die Unterschrift ist dünnlinig und zierlich. Die Datirung rührt vom Conscriptschreiber her, das* A *Aimerichs vielleicht nachgetragen. Der untergeschriebene Schluss der Datirung ist von einem durchbrochenen Striche eingefasst. Die Liniirung setzt links an den Seitenlinien ein und geht rechts bis an den Rand.*

Nr. 308.

Innocenz II bestätigt dem Abte Heinrich von San Benedetto Po (D. Mantova) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt, wofür eine jährliche Abgabe an die Kurie zu entrichten ist [3]).

1132 Juni 25. Piacenza.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Henrico, abbati venerabilis monasterii sancti Benedicti, quod super Padum [e]) situm est, eiusque

---

a) *Cop.:* Madelhardestorf b) Baben *steht gedrängt theilweise auf Rasur* c) *Cop.:* sua iura d) *von* pontificatus *an rechts untergeschrieben* e) *theilweise auf Rasur.* 1) *Vergl. Neues Arch. f. a. d. G. VII S. 88 Nr. 16. Vergl. die Urk. vom 24 September 1017 und 31 December 1146.* 2) *Jetzt Bezirksamt, B.—G. Straubing, Baub. Landshut.* 3) *Vergl. die Urk. vom 1 Juni 1124 und 13 Juni 1151.*

successoribus regulariter substituendis, in PPM. — | Cum omnibus religiosis locis atque personis debitores ex apostolicę sedis auctoritate ac benivolentia existamus, illis tamen attentius providere nos convenit, quas beato Petro et sanctę Romanę ecclesię constat specialius adherere. Ut autem | pro monasterio sancti BENEDICTI, quod supra Padum situm est, cui carissime in domino fili, HENRICE abbas, auctore domino presides, paterna vigilemus sollicitudine, tanto amplior est nobis iniuncta necessitas, quanto idem locus ad ius beati Petri et dominium cognoscitur pertinere. Tuis igitur rationabilibus postulationibus clementius annuentes, ad exemplar predecessorum nostrorum, beatę recordationis Urbani [1]), Paschalis [2]) et Calixti [3]), Romanorum pontificum, idem monasterium in protectionem beati Petri suscipimus atque apostolicę sedis privilegio communimus. Statuimus enim, ut quascumque possessione[s, quęc]umque bona idem cenobium in presentiarum iuste (et) legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel [a]) principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hęc propriis nominibus annotanda subiunximus: totam videlicet insulam, quę dicitur sancti Benedicti super Padum, cum omnibus decimis ipsius insulę et silvis, piscationibus suis, ecclesiam sancti Blasii cum tota insula, quę dicitur Gurgo, et silva et adiacientibus paludibus, castrum Castellum cum villa et ecclesia sancti Bartholomei cum decimis omnibus et reliquis ad ipsum pertinentibus. Villam Caput vici, villam Gabianam cum ecclesia sancti Andreę cum decimis et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Venerii de Marceneto cum medietate eiusdem castri, casale Barbatum cum baptismali ecclesia sanctę Marię et capella sancti Laurentii, Septingentum cum ecclesia baptismali sancti Michaelis cum ripatico de trans[itu navi]um et terra ad ipsam ripam pertinente, usum silvarum de Valars, de Pauleto, sicut ipsum sancti Benedicti monasterium [b]) a suo possedit fundamento, ita cum glandatico porcorum et hominum vestrorum in Pauleto et Carpeneto vobis firmamus, capellam in Labiola, capellam sancti Iohannis in Burbassio cum pertinentiis suis, capellam sancti Mathei in Nucetulo cum ipsa villa, capellam sancti Valentini de Marengo cum pertinentiis suis, in episcopatu Brixiensi [4]) ecclesiam sancti Viti apud Medulam cum terris ad eandem pertinentibus, in Ferariensi [5]) prope civitatem, ecclesiam sanctę Agathę apud castrum Ficariolum, ecclesiam sancti Benedicti cum pertinentiis suis; in Bononiensi [6]) ęcclesiam sanctę Marię de Lambriano, sancti Iohannis de Dalmantiatico; in Parmensi [7]) ecclesiam sancti Leonardi prope civitatem sitam, et sancti Michaelis infra ipsam civitatem, ecclesiam sancti Michaelis in loco, qui dicitur Telliore, capellam sancti Michaelis de Coturlione [c]); in Vercellensi [8]) monasterium sancti Cypriani cum villa Conca, et ecclesia(m) sancti Leonardi in eadem villa, villam Fogolanam [d]) cum aliis terris, ad idem monasterium pertinentibus; in Tarvisiano [9]) ecclesiam sanctę Helenę de Tassaria [e]), Mantue [10]) hospitale(m) domum, a comitissa Matilde constructam et vestro monasterio commissam, cum capella sancti Martini et omnibus pertinentiis suis, in burgo sancti Benedicti baptismalem ecclesiam sancti Floriani, in loco, qui dicitur Villule, baptismalem ecclesiam sanctę Marię cum decimis et tota curte, apud Gonzagiam [f]) monasterium sancti Benedicti cum capella sanctę Marię intra castrum cum terris et decimis eiusdem villę, quas usque hodie idem monasterium possidet, in castro Ariole ęcclesiam sancti Petri, capellam sancti Xisti de Lecto paludano. In episcopatu Lucensi [11]) monasterium sancti Martini in Colle cum duabus ecclesiis et pertinentibus, videlicet sanctę Marię de Turriclo et sancti Salvatoris iuxta castrum Vivenarium, ecclesiam sancti Bartholomei iuxta civitatem Lucensem. In episcopatu Paduano [12]) ad meliorationem et religionis reformationem committimus tibi tuisque successoribus duo monasteria, quę beati Petri iuris existunt, videlicet, sanctę Marię de Pratalia, pro quo quatuor aureos, et sanctę Crucis de Camposyon cum [g]) pertinentiis suis, pro quo duos aureos quotannis [g]) Lateranensi palatio persolvetis. In episcopatu Vincentino [13]) monasterium sanctorum Firmi et Rustici cum omnibus pertinentiis suis. In episcopatu Veronensi [14]) apud Bardolinum ecclesia(m) sanctę Chrispinę [h]) et in civitate capellam sancti Egidii. Si qua alia monasteria vel ecclesias iuste adquisieris, sedis apostolicę auctoritate vobis permittimus salvo iure episcopali, ad cuius dyocesim

a) *Auf Rasur* b) *dahinter Rasur* c) Cotrelione *13 Juni 1151* d) Fogalanam *13 Juni 1151* e) Tarsaria *13 Juni 1151* f) Gunzagam *13 Juni 1151* g) *von* cum *bis* annis *gedrängt auf Rasur* h) Christinę *13 Juni 1151.* — 1) *Scheint nicht erhalten zu sein.* 2) *Urk. vom 20 März 1105.* 3) *Urk. vom 1 Juni 1121.* 4) *Brescia.* 5) *Ferrara.* 6) *Bologna.* 7) *Parma.* 8) *Vercelli.* 9) *Treviso.* 10) *Mantova.* 11) *Lucca.* 12) *Padova.* 13) *Vicenza.* 14) *Verona.*

pertinebunt. Et, quia monasterium sancti Benedicti, in quo sub regulari vita domino militatis, iuris beati Petri esse dinoscitur, quod de [a]) ipsis possessionibus eidem monasterium confertur [a]), nullo modo a Romanę ecclesię dominio vel possessione alienatur, ideo volumus et concedimus, ut universa, quę a nobilis memorię Matilde comitissa vel a marchione Alberto seu ab aliis quibuscumque de prediis, quę fuerunt eidem comitissę, predicto monasterio aut iam collata sunt, aut in posterum, deo largiente, conferri adquirive contingerit, presenti privilegio [b]) vobis vestrisque successoribus confirmamus. Sane in prioratibus et cellis, quę vestro regimini subiectę sunt vel erunt, nullus futuris temporibus abbates ordinare presumat. Omnes autem ecclesię seu capellę vel cimiteria, que in vestra potestate consistunt vel subsistent, libera sint et omnis exactionis [c]) immunia, et illis, qui se in eis sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Nec cellarum vestrarum, ubilibet positarum, fratres interdictione vel excommunicatione parrochię divinorum officiorum suspensionem patiantur, set tam monachi ipsi, quam famuli eorum et, qui se professioni monasticę devoverunt, clausis ecclesie ianuis non admissis dyocesanis, divinę servitutis officia celebrent et sepulture officia debita peragant. Laicos vel clericos, seculariter viventes, ad conversionem per loca vestra suscipere, nullius contradictio vos inhibeat, nisi et ipsi excommunicati sint. Porro in vestro cenobio et in ęcclesiis, ei subiectis, missas publicas per episcopos fieri omnimodo prohibemus, ne in servorum dei recessibus popularibus occasio prebeatur ulla conventibus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, abbas [d]) a fratribus ipsius monasterii cum consensu et auctoritate Cluniacensis abbatis regulariter eligatur. Electus ab episcopo Mantuano, si catholicus fuerit, sine omnis exactione muneris aut servitii aut usurpatione condicionis benedicatur, sin alias, Romanum presulem expetat consecrandus, clericos monasterii sine professionis vel condicionis exactione cuiuslibet sponte et libenter, ab abbate [e]) invitatus, ordinet; oratoria, ab eis in locis constructa, ubi evidens [f]) monasterii necessitas poposcerit, gratis consecret; chrisma, oleum sanctum monasterio vel eius ecclesiis baptismalibus sponte indulgeat. Quod, si catholicus non fuerit et, si ultra aliquod illicitum pro his usurpare voluerit, liceat abbati, quem voluerit, catholicum adire antistitem, et quęcumque [g]) necessitas expetit, ab eo recipere. Concedimus etiam, ut nec Mantuano [h]) episcopo nec ulli episcopo vel archiepiscopo aut alicui personę facultas sit, abbatem et monachos, cenobium vestrum aut cellas vestras et conversantes illic fratres monachos sive clericos excommunicare vel interdicere. Nec episcopis aut episcoporum ministris liceat, claustri vestri vel cellarum fratres inquietare, pro elemosinis, quas de suo iure quisquam pro vivorum [i]) seu defunctorum salute optulerit, set eas in usus congruos dispensandas preter eorum calumnias recipere, nisi forte excommunicati sint, licentiam habeatis. Ecclesiarum sive altarium consecrationes et ecclesiasticorum ordinum promotiones congregationis vestrę fratres monachi sive clerici ab episcopis, in quorum dyocesibus sunt, reverenter accipiant, siquidem gratis ac sine ullius condicionis exactione voluerint exhibere; alioquin a catholico, quem maluerint, episcopo consecrationum ipsarum sacramenta suscipiant. Decimas quoque fructuum laborum vestrorum, quos propriis excolitis sumptibus, quietas vobis et illibatas manere concedimus, nec vos super hoc aut ab episcopis, aut ab eorum ministris inquietari permittimus. Pactum vero, quod inter predecessorem tuum, Albertum abbatem, et Ugonem, bonę memorię Mantuanum episcopum [1]), in presentia venerabilium fratrum nostrorum Bernardi, qui tunc temporis apostolicę sedis presbiter cardinalis et legatus, nunc Parmensis episcopus est [2]), et Bonisenioris Regini [3]) et Dodonis Mutinensis [4]) episcoporum definitum et scripto firmatum est, ratum et stabile manere precipimus. Conventionem quoque ex sententia venerabilis fratris vestri Gualterii, Ravennatis archiepiscopi [5]), inter te et Arnulfum [k]), abbatem sancti Prosperi de Regio [6]), super decimis de Custello et Runco Guntardi, et de terra Montecli, quę est in territorio Parmensi factam, et pactum, quod de hospitali domo, quam Mantue predicta Matildis comitissa construxit, inter Manfredum, abbatem sancti Andreę, et Hubertum, priorem sancti Benedicti, ex sententia Manfredi, Mantuani episcopi [7]), statutum est, firma et immutabilia servari decernimus. Ab hoc quieti mona-

a) *Von* de *bis* con *auf Rasur* b) *das* l *aus* g *corrigirt* c) *theilweise auf Rasur* d) *das erste* b *aus* p *corrigirt* e) *auf Rasur* f) eiusdem *13 Juni 1151* g) *über* quę *noch Abbreviaturzeichen, also* quęm h) *davor Rasur* i) *theilweise auf Rasur* k) Antinulfum *13 Juni 1151.* 1) *Hugo, Bischof von Mantua, 1102—1109.* 2) *Bernhard war Kardinalpresbyter* tit. S. Grisogoni, *seit 1106—1133 Bischof von Parma.* 3) *Bonsignore, Bischof von Reggio, 1099—1130.* 4) *Dodo, Bischof von Modena, 1100—1136.* 5) *Walter, Erzbischof von Ravenna, 1119—1144.* 6) *S. Prospero di Reggio.* 7) *Manfred, Bischof von Mantua, 1109—1140.*

sterii vestri attentius providentes censemus, ut neque a patriarcha, neque ab episcopo quolibet abbas vel fratres [a]) monasterii vestri, dimisso claustro, synodales, qui annuatim fieri solent, cogantur adire conventus. Ad indicium autem percepte huius a sede apostolica libertatis [b]) duas auri uncias, et pro prefato monasterio [b]) sanctorum Firmi et Rustici duos aureos quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Nulli ergo omnino hominum fas sit, prenominatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia vestris usibus integra conserventur. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud distric|tum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. A-m. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurencii in Lucina ss.
† Ego Iozelinus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss-
— † Ego . . . .
† Ego Romanus diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Stefanus diaconus cardinalis sancte Lucie in Orphea ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss.

Dat. Placentie, per manum AIMERICI, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VII Kl. Iulii. Indictione Xma. Incarnationis dominicę anno MCXXXII [c]). Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno IIII.

Or. im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital, br. 0,53, lang 0,685, unten 0,036 umgeschlagen, durch drei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung der Bullen. Verewigung Nr. 1P t⌒. *Conscriptschrift zierlich und zusammengedrängt, drei weit auseinander stehende* Am *Nr.* 2x² *schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1, von der letzten Zeile 0,017, von der linken Kante 0,055, vom Monogramme 0,315, von der Datirung 0,035. Monogramm Nr. 15, hoch 0,051, breit 0,03, von der rechten Kante 0,065. Ringkreuz, Um- und Unterschrift können von gleicher Hand und Dinte herrühren. Datirung und Zeugen hellere, unter sich gleiche Dinte; das* A *Aimerichs scheint nachgetragen zu sein. Die Zeugen sind theilweise wohl von verschiedenen Händen geschrieben, vom ersten Diakonen steht nur* † Ego. *Die Presbyter stehen unter der päpstlichen Unterschrift, rechts davon, auf der Höhe des Mittelbruchs, die Diakonen.*

Nr. 309.

Innocenz II bestätigt dem Abte Laurentius von San Savino di Piacenza die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1132 Juli 14. Cremona.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Laurentio, abbati monasterii sancti Savini, quod secus Placentiam situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Proinde, dilecte in domino fili, Laurenti abbas, tuis rationabilibus postulationibus assensum prebentes, beati Savini monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, apostolice sedis privilegio communimus. Statuimus enim, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino,

a) *Theilweise auf Rasur* b) *von* bertatis *bis* monast *auf Rasur* c) *vor* II *Rasur einer* I.
1) *Poggiali, Mem. Stor. di Piacenza IV p. 119. Vergl. die Urk. vom 26 März 1179. — Der Herr Bibliothekar Avv. Raffaele Gemmi war sehr entgegenkommend.*

poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis (nominibus) annotanda subiunximus : in Placentina civitate ecclesiam sancte Marie, ecclesiam sancte Victorie, et unum hospitale cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Bartholomei, ecclesiam sancte Trinitatis, ecclesiam sancti Ambrosii cum hospitali, ecclesiam sancti Salvatoris cum quodam hospitali et suis omnibus pertinentiis, curiam Robiani cum duabus ecclesiis, decimis et omnibus ad se pertinentibus. Quicquid etiam infra Castellum Arcuatum et extra possidetis vobis presenti scripto firmamus, castrum Besençonis cum duabus ecclesiis et omnibus ad se pertinentibus, in curte Albiani duas ecclesias cum omnibus pertinentiis, in Pontenuro unam ecclesiam cum suis pertinentiis, curiam Paterne cum duabus ecclesiis, curiam de Turre cum una ecclesia et suis pertinentiis, curiam Conii cum ecclesia et aliis, que ibi iuste possidetis, in marca Ianuensi in valle scilicet Segestina monasterium sancte Victorie cum tribus capellis, quicquid insuper in ecclesiis (et) decimis rationabili discretione in Montearsitio frater noster bone recordationis Sigefredus, Placentinus episcopus [1]), vestro monasterio noscitur contulisse. In Visilano ecclesiam sancti Georgii, et quecumque alia ibi habetis, curiam Regiam cum ecclesia sancti Savini et omnibus ad eam pertinentibus, curiam Fabiani cum ecclesia sancti Stefani, curiam sanctorum Naboris et Felicis cum ecclesia sancti Savini, in Tavernaco ecclesiam sancte Marie, in curia Fontane petrose ecclesiam sanctorum Savini et Gregorii [2]) cum aliis omnibus, que iuste inibi possidetis, in Supra rivo ecclesiam sancte Marie cum decimis, hospitale de Trebia cum ecclesia sancti Nicolai, curiam Mose cum ecclesia sancti Savini et omnibus ad ipsam pertinentibus, decimas quoque vinee et brolii episcopi et alterius vinee, que est extra portam sancti Antonini, et piscationes, quas habetis in Pado, a portu Portario usque ad ora Rivi frigidi. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prenominatum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus profutura. Sepulturam sane ipsius loci omnino liberam esse sancimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salvo nimirum iure parochiane ecclesie. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, [nullus] ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam previderint eligendum. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Conservantes autem, intervenientibus beatorum apostolorum Petri et Pauli (meritis), omnipotentis dei gratiam et eterne vite premia consequantur. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice episcopus ss. (M)

† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Iorelmus [a]) presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Stefanus diaconus cardinalis sancte Lucie in Horferi [b]) ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Cremone, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii II Id. Iulii. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXXXIII. Pontificatus vero domni Innocentii pp. II anno III.

Abschrift vom 13 Jahrhunderte (Stück eines Chartulars) fol. 16, aus dem Nachlasse des Grafen Palastrelli, in der Bibl. Comunale zu Piacenza.

Rota, Monogramm, Zeugenkreuze etc. der Originalvorlage gut nachgebildet; danach ist das Monogramm Nr. 2c

a) *Kommt in verschiedenen Namensformen vor, von denen einige auf mangelhaftem Lesen beruhen werden:* Ioselmus, Goselmus, Goselinus, Iozelinus, Sozilinus. *Offenbar sind* Iozelinus *und* Goselinus *die besten Formen*
b) *lies:* Horbea (Orphea). 1) *Siegfried, Bischof von Piacenza, c. 997—1031.* 2) *Jetzt ist die Kirche von Funtana Pradosa den Heiligen S. Savino und S. Antonio geweiht; in der Urk. Cölestins III:* in curia Fontane Petrose ecclesiam sancti Savini et ecclesiam sancti Gregorii.

Nr. 310.

Innocenz II bestätigt dem Prior Wilhelm von San Gabriello (D. Cremona) die Besitzthümer seines Klosters [1].

1132 August 29. Brescia.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Gulielmo, priori monasterii sancti Gabrielis, quod iuxta Cremonam civitatem situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Nobis a deo apostolatus offitio grata nobis incumbit necessitas [a]), ut religiosa loca et precipue, que ad protectionem sancte Romane ecclesie specialiter pertinent, attentius diligamus et defensare ac fovere curemus. Quapropter, dilecte in domino fili, Guillelme prior, tuis rationabilibus postulationibus accomodantes assensum, monasterii sancti Gabrielis, quod utique Cluniacensi cenobio constat esse subiectum, apostolice sedis patrocinio duximus muniendum. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus exprimenda subiunximus: in civitate Cremóne capellam sancti Hippoliti, in episcopatu capellam sanctorum Cosme et Damiani in Fontanella, in Trigulo capellam sancti Vitalis, in Monasteriolo capellam sancti Stephani, in Grumello capellam sancte Marie, in Scandolaria capellam sancte Marie, in Ulmeneto quoque ecclesiam sancte Marie, que iuris beati Petri est, ad meliorandum vobis et per vos monasterio vestro concedimus sub censu annuo sex denariorum Mediolanensium Lateranensi palatio persolvendo annis singulis; in episcopatu Veronensi in Fossa Corna capellam sancte Marie, in quodam monte capellam sancti Victoris, in Brixiensi episcopatu capellam sancti Iacobi de villa. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prenominatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisve sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, (atque) in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus (et) hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Wilielmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Ioannis et Pauli ss.
† Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Brixie, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Septembris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXXXIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP secundi anno III.

Abschrift von 1815—1825 im Cod. dipl. capituli Cremonensis p. 367, 368, von Antonius Dragoni, im Palazzo Ponzone zu Cremona.

Diese Abschrift ist von der Hand des Archivcoadjutors Cereda eingetragen.

Nr. 311.

Innocenz II nimmt die Domkanoniker von Cremona in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Güter und Besitzthümer [2].

1132 August 29. Brescia.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiis, Cremonensis

a) *Ob ganz in Ordnung? die nächst verwandten Formeln lauten:* Ad hoc nobis *und* Ad hoc universalis. — 1) *Vergl. Repertorio diplomatico Cremonese p. 36 Nr. 299.* 2) *Vergl. Repertorio diplomatico Cremonese p. 36 Nr. 300 und die Urk. vom 30 März 1095.*

ecclesiae canonicis, tam prȩsentibus quam futuris, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter, auxiliante domino, providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur, et beati Petri sanctȩ Romanae ecclesiae patrocinio muniamus. Eapropter, carissimi in domino filii, vestris rationabilibus postulationibus benignitate debita prȩbentes assensum, beatae Mariae dei genitricis ecclesiam, in qua divino vacatis servitio, cum omnibus ad ipsam pertinentibus apostolicae sedis suffragio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quȩcumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prȩstante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis nominibus annotanda subiunximus, videlicet: Butaningum, Castrum vetus, Insulam, Radaldisscum, Casamnenam, Butalianum, Azanellum, Fontanellam, capellam sancti Salvatoris, ecclesiam sancti Petri de Curticella ultra Padum, ecclesiam sanctȩ Mariae de Marzalingo, ecclesiam sancti Michaelis de Marásso, in suburbio civitatis ecclesiam sancti Michaelis cum pertinentiis earum, oratorium quoque sancti Mauritii cum omnibus suis pertinentiis et oblationibus altaris sancti Imerii . . . . necnon cȩterum altarium vestrae ecclesiae communitatis vestrȩ usibus in perpetuum semper exhibendas esse censemus. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris vestrisque successoribus usibus in posterum omnimodis profutura. Ad haec adicientes praecipimus, ut nullus episcopus, comes, vicecomes sive procurator de ipsa vos canonica infestare aut de terris eius fodrum vel aliquam dationem vobis invitis tollere, seu vos vestrosque successores de ipsis terris aliquando sine legali iuditio molestare vel disvestire prȩsumat. Presenti etiam capitulo sancimus, ut infra terminos matricis ecclesiae absque libero vestri capituli consensu nulla de novo ecclesia construatur; facte vero vel reficiende cuiusvis cimiteriis vel oblationibus, secundum antiquam consuetudinem in usum vestrum perpetuo consistant. Statuimus etiam, ut Cremonensi episcopo non liceat, canonicam vestram indebitis vexationibus aut gravaminibus infestare, sed eam absque molestia in sua permanere libertate. Vos autem, in domino filii carissimi, opportet, mores vestros ab omni malo corrigere et conversationem vestram ad normam constitutionis canonicae custodire, ut, quod nomine censemini, re etiam in divina maiestatis oculis esse possitis. Si quis igitur in futurum archiepiscopus, episcopus, imperator aut rex, princeps, dux, marchio, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quaelibet secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtȩ ultioni subiaceat. Cunctis autem prenominatae ecclesiae atque canonicae sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructus bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia eternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)
† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Mariae in Porticu ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Wido diaconus cardinalis sanctae Mariȩ in Via lata ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Wido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Brixie, per manum Aimerici, sancte Romanȩ ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. IIII Kal. Septembris. Indictione X. Incarnationis dominicae anno MCXXXIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno III.

Abschrift vom 17 Jahrh., im Archivio Municipale zu Cremona.

Nr. 312.

Innocenz II befiehlt den Pisanern, Frieden mit den Genuesern zu halten, er stipulirt die Friedensbedingungen und -Verhandlungen.

1133 März 20. Grosseto [1]).

In nomine domini nostri Iesu Christi, Amen. Ego INNOcentius PaPa precipio vobis et omnibus Pisanis per illa iuramenta, que | fecistis nobis et nuntiis nostris et facturi estis, ut de omni guerra et discordia, quam usque modo cum Ianuensibus habuistis, pacem firmam et finem cum eis et eorum adiutoribus habeatis et firmiter observetis, neque personas, neque bona eorum terra vel mari studio malo ledatis. Et precipimus vobis, ut de omnibus, que damus Ianuensibus, sicut in eorum privilegio continetur, per vos vel per summissam personam nullam eis contrarietatem vel molestiam malo [a]) studio [a]) inferatis et, si quis eos de his molestare voluerit, nullum ei [b]) auxilium prebeatis. Precipimus autem, ut Ianuenses usque ad proximum pentecosten absque malitia eligant quattuor Pisanos sapientes et discretos viros, et precipimus, ut illi quattuor iurent honorem, salvamentum et bonas antiquas consuetudines, tam Ianuensium, quam Pisanorum, quorum arbitrio et diffinitione, quecumque offensiones inter vos et Ianuenses orte fuerint, infra duos menses, postquam clamorem acceperint, emendentur et, quod ab eis constitutum fuerit, tam vos, quam Ianuenses firmiter observetis. Si vero de consuetudinibus questio emerserit, quod isti quattuor et alii quattuor, qui Ianuę similiter constituentur, omnes simul aut maior pars eorum laudaverit, irrefragabiliter observetis. Et quecumque per vos Ianuensibus [c]) ablata sunt, infra unius anni terminum, antequam Ianuenses guerram vobis communiter facerent, quantum quisque Pisanorum inde habuit, sub suo iuramento restituat Ianuensibus tertiam partem usque ad proximum festum beati Michahelis in Septembri, aliam tertiam usque ad sequens proximum pascha, reliquam tertiam usque ad aliud proximum festum beati Michahelis. Et ea, que abstulistis Ianuensibus a proxime preterita nativitate domini usque ad hunc diem, usque ad proximum pentecosten eis reddatis. Ad hec precipimus, ut pacis confederationem singulis viginti annis per iuramenta renovetis. — Dat. apud Grossetum, XIIIcimo Kl. April.

Or. im Archivio di Stato zu Genua.

Perg. ital., br. 0,194, lang 0,178, das Umgeschlagene ist abgeschnitten, durch zwei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren ist, Faltung der Breven. Das Schriftstück ist ganz in Brevenart gehalten, nur dass mit In nomine *begonnen wurde. Die Datirung folgt unmittelbar hinter dem letzten Conscriptworte und schliesst die Zeile ab, Zeilenanfänge und -Schlüsse stehen nahe am Rande. — Diese Urkunde ist die einzige ihrer Art, welche mir in Originalausfertigung vorgekommen. Die Thatsache, dass wir sie in einem Genueser Archive finden, legt es nahe, dass zwei Exemplare ausgefertigt wurden, wovon eines nach Pisa, eines nach Genua versandt wurde.*

Nr. 313.

Innocenz II verleiht dem Erzbischofe Syrus von Genua das Pallium, erhebt sein Hochstift zum Erzbisthume über die drei Bisthümer von Corsica, über Bobbio und Brugnato, und verleiht ihm Gerechtsame und Einkünfte [2]).

1133 Mai 25. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Syro, Ianuensi archiepiscopo, eiusque successoribus in perpetuum. Iustus dominus et iustitiam dilexit (et) equitatem vidit vultus eius, si pro homine perdito humanatus est dei filius, et pro eius redemptione atque salute mortem ignominiosam pertulit; catholica igitur et sancta mater ecclesia, ne filii sui damnentur perpetuo, bona sua ilari vultu et mente iocunda, quoniam id ipsum equitatis et iusticie racio postulat, debet impendere. Quocirca sacrosancta sedes apostolica, animarum saluti providens, quoniam pro discordia et guerra, que inter inclitam Ianuensem civitatem et Pisas olim, argutissimo id faciente inimico humani generis, orta est, incomparabiles hominum clades, christianorum captivitates et ecclesiarum destructiones innumere provenerunt, ut de cetero tam detestabilis lis et dissensio conquiescant, personam tuam et per te Ianuensem ecclesiam ad prefate civitatis, que beato

a) *Auf Rasur* b) *dahinter Rasur eines* ſ c) *davor Rasur.* 1) *Konnte nach dem Itinerar auch 1137 angesetzt werden, doch ist 1133 gewiss richtig: vergl. Jaffé, Reg. 5448; Lib. Jurium I p. 42; O. Langer, Politische Geschichte Pisas und Genuas S. 6; Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 464. 465.* 2) *Vergl. Hist. Patr. Mon. Lib. Jur. I p. 43 Anm. 1; Banchero, Duomo di Genova p. 247; O. Langer, Politische Geschichte Pisas und Genuas S. 6; Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 464.*

Petro ac sancte Romane ecclesie fidelis et ad serviendum prompta extitit, et de cetero id facturam propensius pollicetur, decorem et exaltationem prerogativa gloriosa sublimat. Te igitur, frater karissime, Syre archiepiscope, pallei genio decorantes et gratia ampliori donantes, in archiepiscopum promovemus, et tres episcopatus in Corsica: Mar(i)anensem [1]) videlicet, Nebolensem [2]), et tercium, cuius sedem constituimus ecclesiam sancti Petri de Atho [3]), cui concedimus unam plebem de Marana et aliam de Aleria, atque Bobiensem et illum de Brunade [a]) [4]) cum ecclesiis suis, quas circa se et in castellis suis habet, quem modo novum statuimus, tibi tuisque successoribus metropolico iure subicimus. Verumtamen episcopatum Ianuensem et te videlicet ac posteros tuos ab omni emancipatos subiectione in manu propria libere retinemus. Statuentes, ut Ianuensis archiepiscopus eo ordine, quo et Pisanus, a solo Romano pontifice consecretur. Quod si forte Pisanus archiepiscopus a suis suffraganeis fuerit consecratus, Ianuensis quoque a suis nichilominus similiter consecretur. Denique, ut Ianuensium civitas, que favore celestis numinis de inimicis Christiani nominis victoriam frequenter obtinuit, et eorum urbes plurimas subiugavit, tuis temporibus amplius honoretur, equo albo cum nacco albo in processionibus uti et crucem, vexillum videlicet dominicum, per subiectam vobis provinciam portandi tibi tuisque successoribus licenciam damus. Preterea Ianuensi civitati medietatem insule Corsicane concedimus, ita scilicet, ut michi meisque successoribus Ianuensis populus, cum requisitus fuerit, fidelitatem iuret et pro pensione libram auri singulis annis nobis successoribusque nostris persolvat, salvis nimirum feodis, tam vestris, quam etiam Pisanorum, sicut a decem annis et supra optinuisse noscuntur. Palleo vero infra ecclesiam perfruaris his diebus: in cena domini, pasca, ascensione domini, pentecoste, in festivitate apostolorum Petri et Pauli, sancti Iohannis baptiste [b]), sancti Laurentii, tribus festivitatibus beate Marie, in sollennitate omnium sanctorum [b]), sancti Syri [b]), natale domini, epiphania et in die anniversario consecrationis tue, in consecrationibus quoque episcoporum, basilicarum et ordinationibus clericorum. Abbatiam quoque de Tyro ad meliorationem salva sancte Romane ecclesie proprietate ac censu tibi, venerabilis frater, Syre archiepiscope, successoribusque [b]) tuis [b]) comittimus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem hec nostra statuta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. A-m. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Iohannes Hostiensis episcopus ss.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

— † Ego Iohannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.

† Ego Gerardus cardinalis presbiter tit. sancte Crucis ss.

† Ego Anselmus cardinalis presbiter [5]) ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celio monte ss.

— † Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.

† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Iunii. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXXXIII. Pontificatus vero domni Innocentii pape II anno IIII.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber. Jur. dupl. I p. 19, im Archivio di Stato zu Genua.

Mit Ausnahme der in Anm. b) *verzeichneten Mehrbewilligungen lautet diese Urkunde wörtlich gleich mit einer vom März (Lib. Jur. 1 p. 41). In den Mehrbewilligungen liegt auch der Grund für die zweite Ausfertigung. Vergl. Acta Pont. I Nr. 214, 216.*

a) Brugnato, *besser im L. J. p. 42* b) *fehlt L. J. 42.* — 1) *Mariano, jetzt Ruinen.* 2) *S. Fiorenzo.* 3) *Accia, im Innern der Insel, südlich vom Golo.* 4) *Brugnato, am Flusse Vara und an den Apennien. nim Herzogth. Genua.* 5) *Anselm war Kardinalpriester tit. S. Laurentii in Lucina.*

Nr. 314.

Innocenz II bestätigt dem Bischofe Romanus von Gabala (D. Antiochien) die Besitzthümer seines aus den Händen der Ungläubigen befreiten Hochstiftes.

1133 Mai 27. Rom am Aventin.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Romano, Gibellensi [1]) episcopo, eiusque successoribus canonice promovendis, imperpetuum. Ubi furor in causa est, quantalibet longi temporis diuturnitas prescriptionem non parit. Manifestum siquidem est, Gibellensem ecclesiam, Moabitarum diu tyrannide debachante, sepe fuisse destructam et ad summi atque omnipotentis dei iniuriam turpiter et inhoneste tractatam, etenim nec ecclesiis, nec ecclesiasticis personis aliqua ratione parcentes, tamquam fere bestie et divine legis ignari eas suis bonis et privilegiis funditus spoliarunt. Nunc autem, quia respectu divine gratie christianorum suffragia et precipue Ianuensium pugnatorum sudoribus ab agarenorum iugo idem locus est deo gratias liberatus, ipsius restitutioni tanto propensius nos convenit imminere, quanto specialius ecclesiarum omnium curam nobis a deo constat esse commissam. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate sancimus, ut, quecumque bona, tam mobilia, quam immobilia, ex antiqua possessione seu venerabilis fratris nostri Bernardi, Antiocheni patriarche, canonica restitutione aut quorumlibet pontificum [a]) concessione, nec non regum vel principum liberalitate, seu aliis iustis modis ad eandem ecclesiam in presentiarum pertinere noscuntur. Quecumque etiam aliquorum rapacitate temerarie occupata vel a te, vel a predecessoribus tuis recuperata sunt, seu, que in futurum, auxiliante deo, eidem loco racionabiliter offerri contigerit, quemadmodum predicti fratris nostri Bernardi, Antiocheni patriarche, scriptis autenticis continetur, tibi tuisque successoribus firma semper et illibata serventur. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat, Gibellensem ecclesiam perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra serventur tibi tuisque successoribus profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostram constitutionem seu confirmationem sciens, infringere [b]) temptaverit, secundo terciove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Conservantibus autem sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Lucas presbyter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.

Data Rome apud montem Aventinum, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. VI Kl. Iunii. Indictione XI. Incarnationis dominice anno Millesimo CXXXIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno quarto.

Abschrift der Miscell. di Stor. L g. V p. 58 in der Bibl. Civica zu Genua.

Nr. 315.

Innocenz II bestätigt dem Abte Serafin von San Salvatore di Settimo (D. Firenze) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [2]).

1133 December 20. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Seraphino, abbati monasterii sancti Salvatoris, quod in loco, qui dicitur Septimus, situm est, eiusque successoribus | regulariter substituendis, IN PPM. Quotiens illud a nobis petitur, quod rationi convenire cognoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum | inpertiri suffragium. Votum siquidem, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur auctore deo sine aliqua est dilatione complendum [c]). Quocirca [d]), dilecte in domino fili, SERAPHIN abbas, tuis rationabilibus

a) pontificii b) *ob* temerario ausu infringere? c) u *auf Rasur* d) oc *auf Rasur.*

1) Gibellum maius, Gabulum, Gebele, *Stadt im Fürstenthume Antiochien.* 2) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1122.*

postulationibus assensum prebentes, venerabile sancti Salvatoris monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, ad exemplar predecessorum nostrorum in tutelam suscipimus et apostolicę sedis privilegio communimus. Statuimus enim, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et legitime possidet, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis nominibus annotanda subiunximus: ęcclesiam videlicet sancti Salvatoris, sitam in Gallano, cum suis pertinentiis, ecclesiam sancti Salvatoris in Valle bona cum suis pertinenciis, ecclesiam sancti Stephani iuxta castrum Somaie cum suis pertinenciis, ęcclesiam sancti Martini, que est in la Palma, cum suis pertinentiis, et quicquid iuste prefatum cenobium possidet in Padule, in curte de Turri, ęcclesias a) sancti Laurencii et sancti Martini et sancti Michahelis, in curte de monte Bognoli ecclesiam sancti Laurentii. Quecumque preterea in futurum concessione pontificum, largitione regum b) vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis iam dictum cenobium, prestante domino, poterit adipisci, vobis presentis scripti pagina confirmamus. Porro laborum vestrorum decimas, vobis ob pauperum usus retinendas, absque episcopi cuiuslibet contradictione concedimus. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo, in cuius diocesi estis, accipiatis, siquidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem volueritis, adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postulantur, indulgeat. Obeunte (te), nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum timorem dei et beati Benedicti regulam elegerint; electus a Romano pontifice secundum consuetudinem priscorum abbatum consecretur, neque alterius, nisi eiusdem Romani pontificis, subdatur iuditio. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione c) concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit d), secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque |in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem | eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis | inveniant. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guilgelmus Penestrinus episcopus ss.

† Ego Mateus Albanensis episcopus ss.

† Ego Guido Tiburtinus episcopus ss.

† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss. (1)

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido cardinalis diaconus sancte Marie in Via lata ss.

† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ss. (2)

Data Pisis, per manum AIMERICI, sancte Romane ęcclesię cardinalis diaconi et cancellarii. XIII Kl. Ian e). Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXXXIIII. Pontificatus domni f) INNOC(entii) PP II anno IIII.

Or. (*Cestello 1134 Dec. 20*), *im Archivio di Stato zu Florenz.*

Perg. ital., br. 0,475, lang 0,65, unten 0,028 umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die dunkel- und hellrosa Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Ein langes ʃ (*Schnitt oben schwach*) *leitet die erste Zeile ein,* B *in derselben weisen Bruchbogen auf, während sie in der zweiten gewöhnliche Gestalt haben Das* ct *in der ersten Zeile hat einen Verbindungsbalken von 0,014 Länge. Verewigung Nr. 5⌒, mit Knoten im* I *und* M, *füllt 0,068. Im Conscripte sind die Majuskeln nach einem grossen Punkte etwas hervorgehoben. Zeilenweite 0,022;* ʃ *mit Wellenschnörkel. In der letzten Zeile steht nur noch* inveniant, *sie wird durch die drei weit auseinanderstehenden* Am. *Nr. 2 abgeschlossen, dieselben sind über eine Fläche von 0,41 ausgedehnt.*

a) s *auf Rasur* b) reg *auf Rasur* c) *das zweite* n *ist ausradirt* d) temere venire tem *auf Rasur* e) *von* cardinalis *an gedrängt auf Rasur, wohl weil das Datum ursprünglich vergessen war* f) icatus domni *auf Rasur.*

Rota Nr. 1, nicht rund sondern oval, Durchmesser in der Breite 0,055, in der Höhe 0,059, Aussenkreis und Innenkreis korrespondirend, von der letzten Zeile 0,018, von der linken Kante 0,025, vom Monogramme 0,31. Monogramm Nr. 3a, hoch 0,053, breit 0,032, von der rechten Kante 0,035. In der Umschrift zeigen + Adiuva n *gelbe Dinte und eine schwere,* os deus *etc. braune und leichtere Mache. Die Hand scheint dennoch die gleiche zu sein, wohl die der Unterschrift. Das* A *in der Datirung dürfte nachgetragen sein. Die Zeugenfirmen bilden nur zwei Reihen, deren erste unter der Unterschrift (Bischöfe und Presbyter), deren zweite (Diakonen) rechts von der ersten steht. In wiefern hier verschiedene Hände thätig gewesen sind, ist unsicher, die Dinte erweist sich bei allen gleich. Guido ist eng zwischengeklemmt, obwohl unter Johannes reichlich Platz gewesen wäre; es zeigt dies, dass er, der Bischof, nicht unter dem Presbyter stehen wollte und dass Johannes früher eingetragen war. Die Kreuze der Presbyter befinden sich c. 0,08 von der rechten Kante entfernt, die der Diakonen ungefähr auf dem Mittelbruche.*

Nr. 316.

† *Innocenz II bestätigt dem Abte Rodulf von San Michele in Poggio Imperiale di Firenze die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt* [1]*).*

1134 Januar 1 — Februar 23. St. Peter von Rom [2]*).*

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Rodulfo, abbati (monasterii) Marturensis, quod sancti Michaelis dicitur, eiusque successoribus regulariter substituendis, in domino salutem. Religiosis desideriis facilis est pre⟨he⟩bendus assensus, ut fidelis devotio celebrem sortiatur effectum. Quotiens illud a nobis petitur, quod rationi cognoscitur convenire, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum inpartiri suffragium. Proinde, dilecte in domino fili⟨i⟩, Rodulfe abbas, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et Martu(r)ense beati Michaelis monasterium, cui deo auctore preesse dignosceris, apostolicę sedis privilegio duximus muniendum. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum, marchionum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus annotanda: castrum videlicet de Marturi cum omnibus ecclesiis pertinentiis et adiacentiis suis, et hospitale, quod Iohannes clericus edificavit iuxta burgum ipsius castri, atque hospitale, quod est iuxta pontem Bonizi, curtem de Tenzano cum ecclesiis et omnibus suis pertinentiis, Castilione, Fundeianum, Ankianum, Cascianum cum ecclesia sancte Lucie, Tignanum, curtem de Luco cum ecclesia sancti Martini, curtem de Ame cum ecclesia sancti Donati, curtem de Fabriciano cum ecclesia sancti Donati (et?) Blasii, curtem de Cignanocum ecclesiis, curtem de Lucardo cum ecclesia sancti Donati, insuper et terram, que dicitur Ubertingha, cum ecclesia sancti Angeli in monte Rupto, curtem de Vico cum ecclesia sancti Donati in loco Cisano ceterisque possessionibus suis, in comitatu Bononiensi castellum, quod dicitur Vinti, castellum, quod dicitur Poiolum, Galisternam ripam de Concinno, ripam de Reno a Galera usque ad flumen, qui dicitur Padus, Turignano, curtem de Antognano in aquis, terris, ecclesiis, castellis et omnibus terris, rebus ad supra nominatas curtes pertinentibus, quemadmodum nobilis memorie Ugo marchio eidem monasterio noscitur contulisse et proprio scripto firmasse. Decimas vero et primitias de cunctis terris, que ad eundem pium locum pertinere videntur, absque [a]) alicuius contradictione, tam vobis, quam fratribus vestris, in monastica religione permanentibus, habendas concedimus. Consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes monachorum vel clericorum, vestro monasterio pertinentium, a Florentino suscipietis episcopo, siquidem gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et si ea gratis et absque pravitate aliqua voluerit exibere, alioquin liceat vobis, quem malueritis, catholicum adire episcopum, et ab eo consecrationum sacramenta percipere, qui nimirum apostolice sedis fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Porro episcoporum seu episcopalium ministrorum exactiones omnes ab ecclesiis et eidem monasterio clericis removemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus omnino, ut eorum, qui se illic sepel⟨l⟩iri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, cenobium temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere, aut aliquibus vexationibus fatig⟨h⟩are, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et substentatione

a) atque. 1) *Vergl. die Urk. vom 1 November 1068 und 1 Mai 1159.* 2) *Vergl. das Nachwort.*

concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove conmonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguini domini et redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax dei nostri Iesu Christi, quatenus hic fructus bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia e(c)terne pacis in perpetuum possideant. Amen.

Datum Rome apud sanctum Petrum. Anno domini MCXXXIIII. Pontificatus Innocentii pape II anno quarto.

Copialurkunde des 15 Jahrh. (Bonifazio 1134), im Archivio di Stato zu Florenz.

Die Formeln sind vielfach nicht genau durchgeführt, ohne dass sich sagen lässt, wieviel davon etwa dem Abschreiber zur Last fällt. Besonders verdächtig sind: das in domino salutem *des Vorrahmens, die doppelte Einleitung und der falsche Ort im Datum; 1134 war Innocenz in Pisa und auch 1133 haben wir keine von St. Peter datirte Urkunde. Datumbeamter, Tag und Indiction sind ausgefallen.*

Nr. 317.

Innocenz II bestätigt dem Abte Salomon von San Michele della Chiusa (D. Torino) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welche letztere er mehrt [1]).

1134 August 23. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Salomoni, abbati Clusini monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ad hoc universalis ecclesie cura a provisore omnium domino nobis commissa est, ut circa eam paternam sollicitudinem gerere studeamus, et loca, que ad ius beati Petri specialius pertinere noscuntur, ampliori familiaritatis gratia sub apostolice sedis gremio confovere curemus. Unde non inmerito predecessores nostri recolende memorie Paschalis et Calixtus, Romani pontifices [2]), Clusini beati Michaelis monasterium, quod ab illustri viro Hugone, cognomine Dissuto, Arvernensis [3]) regionis indigena, in Taurinensi parrochia intuitu devotionis fundatum et in monte Pucliano, quem ipse ab Arduino marchione statuto pretio comparavit, constructum est, ab eodem apostolorum principi beato Petro esse constat oblatum, a longis retro temporibus plurimi dilexerunt et ad exemplum beate recordationis Leonis noni, Alexandri secundi, Gregorii septimi atque Urbani secundi ipsum apostolice sedis privilegiis roborarunt et, quanto propensius illis fratrum nostrorum esse portus atque refugium consuevit, tanto nihilominus hominum tam ecclesiasticarum, quam secularium potestatum subiectione et exactione liberum manere sanxerunt. Et nos igitur, eorundem predecessorum nostrorum vestigiis inherentes, eo magis locum ipsum in sue libertatis statu conservare optamus, quo etiam preteritis temporibus pro fidelitate sancte Romane ecclecie maiores persecutiones et molestias pertulit et in ipsius obedientia et amore permansit. Proinde, dilecte in domino fili, Salomon abbas, cuius utique studium atque industria est in temporalibus et spiritualibus comprobata, quem etiam ad regimen prefati coenobii propriis manibus ordinavimus, tuis postulationibus clementer annuimus, et beati Michaelis ecclesiam, cui auctore domino preesse dinosceris, presentis privilegii pagina communimus. Statuentes, ut quecumque bona vel possessiones idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, largiente domino, eidem offerri contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus annotanda subiunximus: in episcopatu Taurinensi [4]) ecclesiam sancte Marie de Caramania cum pertinentiis suis, ecclesiam de Brenetio, ecclesiam sancti Remigii de Cargnano cum possessionibus earum, ecclesiam sancti Sepulchri de Puteo cum pertinentiis suis. In Ianuensi [5]) episcopatu ecclesiam Eugure cum possessionibus suis, in Astensi [6]) episcopatu ecclesiam de Feblini cum appendentiis suis. Porro iam dictum monasterium a Taurinensis episcopi potestate, dispositione et exactione qualibet liberum omnino fore decernimus, quemadmodum predecessoris nostri supradicti Paschalis pape sanctione noscitur institutum [7]). Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quo-

1) *Vergl. G. Claretta, Storia Dipl. di S. Michele della Chiusa p. 30.* 2) *Vergl. unten die Urk. vom 1 April 1123.* 3) *Clermont.* 4) *Torino.* 5) *Genova.* 6) *Asti.* 7) *Vergl. Urk. 1123 April 1. Anm. 1.*

libet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Electus autem a Romano pontifice consecretur, sicut persona tua consecrationem a nobis noscitur suscepisse. Cellas sane eiusdem cenobii, in quibuscumque parrochiis sitas, eam libertatem obtinere statuimus, ut nulli prorsus ipsorum liceat, earum prepositos Clusini coenobii monachos ad synodum cogere, nec ipsos aut easdem cellas preter assensum et conscientiam Romani pontificis excommunicare vel etiam interdicere, quatenus a divinis officiis cessare non debeant, nisi pro communi parrochie interdicto. Causas vero monasterii vel cellarum eius nullus parrochianorum episcopus aut etiam legatus invitis fratribus tractare aut iudicare presumat, nisi sit de episcopis vel cardinalibus nostris collateralibus. Nulli ergo omnino hominum liceat, prenominatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.
† Ego Gulielmus Prenestinus episcopus.
† Ego Matheus Albanensis episcopus.
† Ego Rodulphus Ostiensis episcopus.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis sancti Laurentii in Lucina.
† Ego Lancifredus presbiter cardinalis tit. (sancte Vestine).
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte.
† Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi.

Datum Pisis, per manum Almerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. x Kal. Septembris. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCXXXV. Pontificatus vero domni Innocentii pape II anno quinto.

Abschrift vom 16 Jahrh. des Cart. de St.-Miquel de la Cluse p. 11, im Archivio Arcivescovile zu Turin. Die dem Kloster San Michele zustehenden Rechte sind ungewöhnlich weitgehend. Zu beachten ist, dass das Recht auf Mitra, Sandalen und Dalmatika, welches Paschalis II am 23 April 1114 zugestanden hatte, hier und in dem Privilegium Calixts II nicht aufgeführt ist.

Nr. 318.

Innocenz II überweist dem Erzbischofe Hubert von Pisa ein Grundstück zu Ponte bei Pisa unter jährlicher Zahlung eines Byzanziers an die Kurie.

1135 Mai 25. Pisa.

INNOCENTIUS episcopus, servus servorum dei, venerabili HUBERTO, Pisano archiepiscopo, eiusque successoribus canonice | substituendis, IN PPM. — Ecclesiasticis utilitatibus fideliter insudantes ęcclesiastica | debent consolatione gaudere. Dignum etenim et rationabile est, ut beatus Petrus, apostolorum princeps et Christi vicarius divinitus constitutus, de bonis suis viris fidelibus et ęcclesię amatoribus solatia largiatur. Quam ob rem, venerabilis frater, Huberte archiepiscope, devotionis tuę studium erga sedem apostolicam et personam nostram propensius attendentes, tuis postulationibus libenter annuimus, et terram [a]) in loco, qui Ponte dicitur, que beati Petri iuris existit et iuxta tuam episcopalem curiam sita est, sub censu annuo unius bizantii, sancte Ro-

a) t *auf Rasur.*

mane ecclesie annualiter persolvendo, tibi tuisque successoribus habendam et possidendam perpetuo iure concedimus et presenti decreto firmamus. Que videlicet his finibus ac terminis circumdata esse cognoscitur: unum siquidem caput tenet in terra et casa Roppaldini, aliud caput tenet in terra Anselnunga, latus unum tenet in via publica, aliud latus in terra episcopatus tui, que fuit quondam Baroncelli, sita ante curiam episcopalem. Decernimus ergo, ut, quod a nobis super hoc factum [a]) est, nulli omnino hominum liceat inmutare, aut eandem terram presumat qualibet temeritate pervadere, sed potius in tua et successorum tuorum potestate et dispositione consistat. Si quis autem contra hanc nostram constitutionem temere venire temptaverit, secund[o tert]iove commonitus, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, anathematis sententia feriatur, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu [b]) Christi aliena fiat, atque in extremo examine district[e] subiaceat [b]) ultioni [b]). Conservantes autem omnipotentis dei et apostolorum eius Petri et Pauli gratiam con sequantur. Amen.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Iunii. Indict[ione . . . Incarnationis dominice] anno MCXXXVI. Pontificatus dom[ni INNocentii] PP II anno VIto.

Or. (Nr. 2806) im Archivio Arcivescovile zu Pisa.

Perg. ital., br. 0,245, lang 0,335, unten 0,02 umgeschlagen. Plumbirung ausgerissen. Faltung der Bullen. In der ersten Zeile ist Innocentius *in Gitterschrift eingetragen.* Huberto *halblang, in der zweiten die Verewigung halblang, sonst alles in gewöhnlicher Bullenschrift. Nichts darin hervorgehoben. Hinter dem einzigen Worte der letzten Zeile steht unmittelbar ein* Amen. *Die Unterschrift ist etwas über Zeilenweite vom Hauptkörper abgerückt, zeigt dunklere Dinte als dieser. In der Datirung tritt das A Aimerichs besonders deutlich durch seine dunklere Dinte aus der übrigen Schrift heraus, jene könnte mit der der Unterschrift gleich sein, die Hand ist aber wohl schwerer.*

Nr. 319.

Innocenz II bestätigt der Kollegiatkirche San Martino di Pisa ihre Besitzthümer und Rechte [1]).

1135 Mai 30. Pisa.

Innocentius episcopus [c]), servus servorum dei, dilecto filio Leoni, priori ecclesie sancti Martini in Quincica [d]), sita in suburbio Pisane civitatis [2]), et fratribus inibi canonicam vitam professis, tam pre|sentibus quam futuris IN PPM. — Apostolice sedis, cui disponente domino presidemus, auctoritate compellimur, ut religiosas diligamus personas et earum quieti et | utilitati affectione paterna salubriter providere studentes, venerabilia loca cum suis appenditiis, eorum gubernationi [e]) atque regimini deputata, sancte Romanę ęc clesię suffragio muniamus. Hoc nimirum caritatis intuitu, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et beati Martini ęcclesiam, in qua divino vacatis servitio, cum omnibus, ad ipsam pertinentibus, apostolice sedis munimine roboramus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum beati Augustini regulam ibidem noscitur institutus, perpetuis temporibus in eadem ęcclesia inviolabiliter conservetur. Quecumque etiam bona, quascumque possessiones eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis ei offerri contigerit, vobis, in predicta professione mansuris, habenda et perpetuo possidenda presenti decreto firmamus. Hoc etiam aditientes, ut quicumque infra eiusdem sacri loci ambitum, suggerente diabolo, furtum fecerit, aut alicui violentiam vel rapinam intulerit, quousque vobis et ęcclesie de perpetrata nequitia satisfecerit, anathematis vinculo innodetur. Et quoniam etiam secundum humanas leges sacrosancta ęcclesia omnibus generaliter debet esse refugium, simili modo sancimus, ut quicumque causa salutis propter aliquod commissum se ad eundem locum contulerit, donec prior et fratres ipsum ad iustitiam presentaverit, a nemine abstrahatur aut lesionem aut detrimentum aliquod patiatur. Prohibemus insuper, ut nulli umquam canonicorum post factam professionem absque libera prioris et fratrum licentia ęcclesiam vestram relinquere et ad alium locum liceat per-

a) facta b) *auf Rasur* c) *es steht* ērs d) *alles von* ecclesie *an auf Rasur* e) gubernantione. 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 3787 und die Urk. vom 10 Mai 1144.* 2) *Der Theil von Pisa, der auf dem linken Arnoufer lag, hiess Kinthica (Chinzica).*

transire, nec aliquis episcoporum, abbatum, priorum vel aliqua persona eum retinere presumat, sed tamquam sue professionis prevaricator redire ad locum proprium compellatur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci priore vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu [a]) vel fratrum pars sanioris consilii secundum timorem dei et beati Augustini regulam elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam beati Martini ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, tam vestris, quam pauperum usibus profutura, salva nimirum canonica iustitia ac reverentia Pisani archiepiscopi [b]). Si quis igitur marchio, comes, vicecomes, consul et civis seu aliqua ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie sua iura servantibus, | sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Matheus Albanensis episcopus ss. (3)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Hierusalem ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani [c]) de Celio monte ss.

— † Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.

† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę Marię in Porticu ss.

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. III Kl. Iunii. Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCXXXV. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VI. —

Or. (S. Michele) im Archivio di Stato zu Pisa, und Reg. Tom. Catal. XXVI, im Arch. di Stato zu Florenz.

Or. Perg. ital., br. 0,49, lang 0,64, unten 0,03 umgeschlagen. Durch 3 Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Siegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale kräftiges 0,047 hohes I *mit Halbschnitten. Verewigung Nr. 5* Pf⌒, *betont, füllt 0,067. Schrift des Conscriptes in den Buchstaben ziemlich eng zusammen und in den Oberlängen gestreckt. Majuskeln zum Theil betont, am meisten* S(i quis) *und* C(unctis), g *mit kurzer aufgebogener Unterlänge,* ſ *mit mehr oder weniger deutlichem Wellenschnörkel. Zeilenweite 0,021. Drei* Am *Nr. 2 (Nr. 1 sehr nahe stehend) schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 3, Durchmesser 0,054, von der letzten Zeile 0,013, von der linken Kante 0,09, vom Monogr. 0,225. Monogramm Nr. 3a, hoch 0,054, br. 0,046, vordere Senkrechte starkliniger, als die hintere, von der rechten Kante 0,072. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleiche Dinte. Die Oberlängen der Unterschrift ziemlich lang;* ss.,. *steht dicht am Mon. Datirung von anderer Hand und Dinte als der Hauptkörper, das* A *Aimerichs darin nachgetragen. Unter den Zeugen zeigen Lucas und Mathaeus die gleiche Dinte. Grisogo von der Dinte und sicher der Hand des Hauptkörpers. Die übrigen Firmen je Hand und Dinte für sich. Querliniirung über die Seitenlinien weg, bis an die Kanten.*

Nr. 320.

Innocenz II nimmt das Kloster St.-Maurice-en-Valais (D. Sion) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Ordensregel und Güter [1]).

1135 Juni 8. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Aimerrado priori et fratribus, in Agaunensi beati Mauricii ecclesia domini [d]) famulatui mancipatis, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Cum omnibus ecclesiis debitores ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio existamus, illis tamen propensiori cura nos convenit imminere, quas de dominio et subiectione sedis apostolice specialiter esse antiquis predecessorum [e]) institucionibus comprobatur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris postulacionibus clementer annuimus, et beati Mauricii Agaunensis ecclesia, in qua divino vacatis [f]) officio, que eciam ad defensionem et tutelam Romane ecclesie specialiter pertinere dinoscitur, beati Petri patrocinio et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut ordo

a) sensu b) *zwischen* archiepiscopi *und* Si *Rasur eines Wortes* c) Stepfani d) domino e) *Lesart nicht sicher* f) vocatis. — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. CCLXXXIII, CCCXXXV, 3229, Hist. Patr. Mon. Chart. II p. 146, und oben Urk. vom 22 October 1136.*

canonicus, qui in eodem loco secundum beati Augustini regulam est, deo gratias, institutus et a predecessore nostro, beate memorie pape Honorio [1]), confirmatus, perpetuis futuris temporibus ibidem inviolabiliter observetur. Preterea, quecumque bona, quascumque elemosinas vel possessiones in presenciarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largicione principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam perturbare aut eius possessiones aufere vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus [a]) seu et oppressionibus fatigare, sed omnia, que racionabiliter possidetis, integra conserventur eorum, pro quorum substentacione et gubernacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitucionis paginam sciens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, (aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem prefato loco, que sua sunt, servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi), quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.
† Ego Guilielmus episcopus Prenestinus [b]) ss.
† Ego Matheus Albanensis episcopus.
† Ego The(o)dewinus sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gira(r)dus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Stephanus diaconus cardinalis sancte Lucie in Orpheo ss.
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme [c]) et Damiani ss.
† Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani ss.
† Ego Boetius diaconus cardinalis [d]) sanctorum Viti et Modesti ss [d]).
† Ego Vasallus diaconus cardinalis sancti Eustacii ss.

Dat. Pisis, per manum Imerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VI Idus Iunii. Indictione XIII. Incarnacionis dominice anno MCXXXVI. Pontificatus domni Innocentii pape II. anno VI.

Abschrift vom 15 Jahrh. der Acta Agaunensia (S. Maurice-en-Valley, Pacq. 10 Nr. 2), im Archivio di Stato zu Turin.

Nr. 321.

Innocenz II befiehlt den Geistlichen von Prato (D. Pistoja), dem Bischofe von Pistoja gehorsam zu sein [2]).

1133(—1136) December 21. Pisa [3]).

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Ild(ebrando) plebano et clericis Pratensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Obedientia humilitati sociali federe conglutinata virtutes reliquas menti inserit insertasque custodit. Nullusque grata deo impendere valet obsequia, si suis humiliter noluerit parere prelatis. Quocirca per apostolica scripta vobis precipiendo mandamus, quatenus, omni occasione ac simultate seposita, venerabili fratri nostro Attoni, Pistoriensi episcopo, quemadmodum vos et predecessores vestri suis predecessoribus obedistis, obedientiam et reverentiam in omnibus exhibere curetis, nec sub pretextu privilegii, a nobis impetrati, potestatem vel dignitatem Pistoriensis ecclesiae aut episcopi minuere in aliquo aut solitam obedientiam ei subtrahere attemptetis. Quod si hoc a vobis presumtum fuerit, canonicam, quam idem frater noster, A(tto) episcopus, in vos promulgavit, sententiam, auctore deo ratam habebimus. — Dat. Pisis, XII Kl. Ian.

Beglaubigte Copie des 12 Jahrh. (Vescov. di Pistoja 21 Dic. 1134), im Archivio di Stato zu Florenz.

a) exceptionibus b) Predestinus c) confessorum d) et sancti Viti cardinalis ss. — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 5290.* 2) *Vergl. die Urk. vom 29 April und 19 September 1138—1142.* 3) *Wegen der Datirung ist Jaffé, Reg. 5465 zu vergleichen.*

Nr. 322.

Innocenz II bestätigt dem Abte Heinrich von San Benedetto Po (D. Mantova) den Besitz von Pegognaga (D. Mantova), wie er ihm vom Kaiser Lothar überwiesen worden [1]).
1136 Februar 28. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Henrico, abbati sancti Benedicti super Padum, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, im perpetuum. Apostolice sedis officio ac debito commonemur, honestas et religiosas personas diligere et earum quieti atque utilitati, auxiliante domino, salubriter providere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris desideriis accomodantes assensum, concessionem ab illustri filio nostro Lothario, glorioso Romanorum imperatore augusto, in curte Pigugnaie [2]) devocionis intuitu vobis factam, auctoritate nostra firmamus. Statuentes, ut ea, que in terris, aratoriis, pratis, silvis, vineis aut domibus aut aliis quibuscumque, prefatus augustus in eodem loco vobis concessisse cognoscitur, firma vobis imperpetuum et illibata serventur, salva nimirum sancte Romane ecclesie, matris vestre, iustitia. Nulli ergo hominum fas sit, super eadem nostra confirmatione vos temere turbare, aut aliquam vobis exinde imminucionem vel contrarietatem inferre. Si quis autem ausu temerario hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, incurrat.

† Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss.

Data Pisis, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. II Kal. Marcii. Indictione XIII. Incarnacionis dominice anno millesimo CXXXVI. Pontificatus dompni Innocencii pape II anno septimo.

Copialurkunde des 13 Jahrh., im Archivio di Stato zu Mailand.

Nr. 323.

Innocenz II bestätigt dem Domkapitel von Metz seine Besitzungen und Rechte [3]).
1136 April 24. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Richero decano et canonicis Metensis ecclesie, tam presentibus quam futuris, IN PPM. — In em⟨m⟩inenti apostolicę sedis specula, disponente | domino, constituti, ecclesias et ecclesiasticas personas debemus diligere et, ne sue iustitię detrimentum aliquod paciantur aut pravorum hominum molestiis fatigentur, eis salubriter providere. Nec dubium, quod, sicut sancta mater ecclesia, sponsa Christi, in spiritualibus invisibili fulgore clarescit, ita etiam in exterioribus sive temporalibus nullum sue libertatis aut prerogative preiudicium eam convenit sustinere. Quamobrem, dilecti in domino filii, predecessoris nostri, beatę memorię pape Honorii [4]), vestigiis inherentes, vestris rationalibus postulationibus impertimur assensum atque universa bona, que Metensis ecclesia in presentiarum iuste ac legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, vobis auctoritate apostolica confirmamus et scripti nostri pagina communimus. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: videlicet curtem Lupeium cum omnibus appenditiis suis, Accloncurt, Pontois, Marcleve, Frontennei, Girei, et ea, que habetis apud Fovillam et apud Fraines, Ars, Ornei, Hove, Altorf, Sottru, Chailei, Ottonvilla [a]), Millereium, Bellavilla, Marbage, Sasereium, Rogeivilla, Girivilla, Roserias, novem mansos apud Morleis, Rochenvillare, Canaverias cum ecclesia apud Scriniasnil, Sorneivillare, Beciscurt, fiscum Mardenei, Faicum, Lauriacum, Blandenges, ecclesiam de Mannumcurt, ecclesiam de Mangveiz, et decimam, quam in Parnei cum vinea una et terris habetis, Baselles, Charencei, Sororis villam, Monz, Lende, Mainvillam, Iuis, Arloncurt, Rooncurt, sanctum Privatum, Bossenges, ecclesiam de Imercy, ecclesiam de Naschiville, apud Adenges

a) *Hier und in den folgenden Namen ist* vill' *abbreviirt, es könnte desshalb auch als* villare *aufzulösen sein.* 1) *Vergl. die Urk. vom 23 December 1170—1180.* 2) *Pegognaga, Fraz. del com. di Gonzaga, prov. di Mantova.* 3) *Die Abschrift dieser Urk. ist mir durch Vermittelung des Herrn Archivdirectors Ed. Sauer in Metz zugesandt worden.* 4) *Urk. vom 9 April 1128.*

mansum unum, ecclesiam de Harledenges, Angoldenges, Malancourt, ecclesiam de Archancei, ecclesiam de Otterney, et que habetis apud Mallarei, apud Ropenei, et quicquid habetis apud Ancei, apud Ars, apud Castel, apud Batallei, ecclesiam de Neulant cum appendiciis suis, et quinque mansis cum banno apud Chaselles, apud Sici, apud Longavillam, et quicquid possidetis apud Bovenges, apud Rahavillam, apud Vicum, apud Marsal, apud Ventos, apud Rumebaz, quartam partem ecclesie de Noerei, ecclesiam de Marnei cum decimis, ecclesiam sancti Eucarii cum vineis ultra Saliam, ecclesiam sanctę Segolene ad portam Moselle, vineas in monte sancti Quintini, apud sanctum Martinum in Briei, apud Lorei, ecclesiam de Gramecis cum omnibus appendiciis supradictarum possessionum, terris cultis (et) incultis, pratis, vineis, silvis, decimis, pascuis, aquarum decursibus, molendinis, piscariis, servis et ancillis, mondilionibus cum omni banno integro. Porro super advocatiis de Millereio et Baselles nullus vobis iniuriam audeat irrogare, sed potius eedem firme vobis futuris temporibus conserventur. Quod si canonici Metenses unanimiter vel fratrum pars consilii sanioris aliquam idoneam personam in primicerium, vel decanum sive cantorem seu librarium vel custodem ecclesie sancti Stephani canonice elegerint, ab episcopo libere confirmetur. Statuimus etiam, ut circas et vigilias non faciant, nisi forte, civitatem ab hostibus obsessam esse, contigerit. Et ab exigendis et ac(c)omodandis ad itinera episcopi caballis omnino sint liberi. Ut in propriis mansionibus eorum nulla transeuntium aut supervenientium nec in ipso adventu regio habeantur hospitia, nec ulla potestas pro aliquo facto in eas violenter intrare presumat. Adicientes insuper, ut in quocumque banno canonici vineas habeant, sine licencia vindemient, ut neque famuli fratrum, intra claustrum servientes, neque prebendarii singulorum, neque mansionarii ecclesie pro ullo facto bannum ad civitatem emendent, sed, si forte aliquid tale commiserint, ipsimet episcopo de suis hominibus iusticiam faciant; ut, defunctis fratribus, episcopus res eorum diripere non debeat, etiam si aliquod ministerium episcopi habuerint, sed omnia sua illis libere disponere liceat. Porro, si divino iudicio aliquis fratrum subita, ut sepe fit, morte preventus, de suis ordinare non poterit, totum mobile eius communi fratrum consilio ad salutem animę eius disponatur. Percussuram proprię monetę apud Sareburc habeant libere, quę equaliter ut Metensis in eadem civitate et toto episcopatu percurrat, sic tamen, ut pondere et puritate argenti a Metensi non discrepet. In omnibus autem mansis sancti Pauli nemo lectos accipiat, nisi ministerialis fratrum. Quicquid autem in Metensi civitate et extra iuste possidetis, sive ad domnicatum vestrum pertineat, sive aliquis fratrum in beneficium habeat, nemo inde canonicum vel advocatum eius ad placitum stringat, sed cum quiete et sine perturbatione omnia vestra possideatis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternae pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Wido indignus sacerdos ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani ss.
† Ego Vassallus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę Marie in Porticu ss.

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Maii. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno VII.

Or. (G. 439) im Bezirksarchive zu Metz.

Perg. ital., br. 0,53, lang 0,695, unten mittelbreit umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die dunkelrosa dickfädige Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt. Initial — I *kräftig mit Halbschnitten und Linksknoten. Das Eintreten des Conscripts in die erste Zeile geschieht in der gewöhnlichen Spatialminuskel; die Majuskeln nach einem starken Punkte sind betont. Drei* Am *schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1, von der letzten Zeile 0,015, vom Monogramme 0,283 entfernt. Monogramm wohl Nr. 3*b. *Ueber Ringkreuz, Um- und Unterschrift lässt sich nichts Sicheres sagen. Die Datirung rührt von der schönen rothbraunen Dinte und von der Hand des Hauptkörpers her. In der Firma Widos ist* † E *von anderer Hand und Dinte geschrieben als das Uebrige.*

Nr. 324.

Innocenz II nimmt das Kloster Auhausen (D. Eichstädt) in apostolischen Schutz, bestätigt ihm seine Güter und freie Abtwahl, wofür es jährlich einen Byzantier zu zahlen hat [1]*.*
1136 Mai 3. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis fratribus Ahusunensis monasterii sanctę Marię, quod in Heistetensi episcopatu situm est, tam presentibus quam futuris, IN PPM. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et religionis sinceritas pulcrius enitescat, et utilitas postulata vires indu|bitanter accipiat. Ideoque, dilecti in domino filii, vestris rationabilibus peticionibus accomodantes assensum, Ahusunense beate Marię monasterium, in quo divino vacatis servitio, sub apostolice sedis tutela suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quecumque bona, quascumque possessiones in presentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. Ad hec aditientes sancimus, ut in eodem monasterio nullus in abbatem qualibet violentia seu surreptionis astutia preponatur, nisi quem vestra unanimitas, aut etiam pars sanioris consilii secundum dei [ti]morem et beati Benedicti regulam de vestro seu de alio collegio, si tamen idonea persona ibidem ad hoc regimen deo propitio poterit reperiri, previderit eligendum. Nulli ergo hominum fas sit, prenominatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Ad [a]) inditium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis singulis annis nobis nostrisque successoribus unum bizantium persolvetis. Si quis igitur in posterum huius nostrę constitutionis [a]) paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus [b]), si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque [c]) se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini, redemptoris nostri Iesu Christi, alienus [b]) fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco, que sua sunt, | servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholice ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. V Non. Maii. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę anno MCXXXVI. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VII.

Or. im allgem. Reichsarchive zu München.

Perg. ital. (in der Kalkschicht durch Feuchtigkeit etwas zerstört), br. 0,43, lang 0,41, unten c. 0,04 umgeschlagen, durch drei Löcher in stumpfer Dreieckform geht die rosa und ursprünglich goldgelbe starkfädige Seidenschnur, an der das Bleisiegel Nr. 2 hängt. Faltung 3 mal der Länge nach, der Streif aber nur zwei mal. Initiale mit Oberlänge, geschweiften Schnitten und Linksknoten. Die Oberlängen der Gitterschrift ziemlich kurz. Verzwigung Nr. 5 Pf⌒⌒. *Im Conscripte sind die Majuskeln nach einem grossen Punkte hervorgehoben,* g *mit Durchzugunterlänge;* ſ *mit gewöhnlichen Spitzschnörkeln. Zeilenweite 0,018. Ein ausgeschriebenes stark betontes Majuskel-*Amen *schliesst den Hauptkörper. Rota Nr. 3, doch nicht sehr dick im Innenkreuze, im Durchmesser 0,049, von der letzten Zeile 0,011, von der linken Kante 0,053, von der Datirung 0,025. Monogramm ziemlich dünnlinig Nr. 3*b, *hoch 0,045, breit 0,046, von der rechten Kante 0,066. Ringkreuz, Um- und Unterschrift können von gleicher Hand gemacht sein. Datirung vom Hauptkörperschreiber. Alles (mit Ausnahme des auf Rasur Stehenden) mit der gleichen braunen Dinte geschrieben.*

a) *Von* Ad *bis* cons *auf Rasur mit dunklerer Dinte doch gleicher Hand eingetragen, der wagerechte Verbindungsstrich des letzten* s *zum* t *hinüber noch von der dunkleren Dinte,* t *des fortfahrenden* titutionis *wieder von der gewöhnlichen Conscriptdinte* b) us *auf Rasur von der dunkleren Dinte, es stand offenbar ursprünglich* a c) u *wie* b. — 1) *Vergl. Neues Archiv. f. a. d. G. VII S. 88 Nr. 20.*

Nr. 325.

Innocenz II bestätigt dem Abte Martin von Aquanera (D. Mantova) die Besitzthümer und Rechte seines mit römischem Rechte bewidmeten Klosters, wofür jährlich ein Byzantier an die Kurie zu entrichten ist.

1136 September 8. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, Martino, abbati monasterii sancti Thome apud Aquam Nigram [1]), eiusque successoribus regulariter substituendis, IN PPM. — Officii nostri | nos monet auctoritas, ut religiosas personas et loca, eorum regimini deputata, paternis affectibus diligamus et ipsorum quieti salubriter, auxiliante domino, providere curemus. Quam ob rem, dilecte in domino fili, Martine | abbas, tuis desideriis assensum prebentes, monasterium Aquę Nigrę, quod utique sub dominio, iure ac proprietate sanctę Romanę ecclesię esse cognoscitur, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quecumque bona, quascumque possessiones idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, rationabiliter poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus exprimenda subiunximus : ecclesiam scilicet santi Petri de Aqua nigra, ecclesiam sancti Salvatoris de Moso, ecclesiam sanctę Marię de Comesaio, ecclesiam sancti Petri de Via cava, ecclesiam sancti Nycholai de Mantua, ecclesiam [a]) sancti Andreę et sancti Benedicti de Gazolo [a]). Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, [ni]si quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio providerint eligendum; electus autem a Romano pontifice consecretur. Crisma sane, oleum sanctum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum et suorum canonicorum, qui ad sacros gradus fuerint promovendi, a dyocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit atque vobis gratis ac sine pravitate voluerit exhibere, alioquin, quemcumque malueritis, catholicum adeatis episcopum, qui nostra fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse, sancimus, ut eorum, qui ibi sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decimas vero omnium redditaum ac domnicatorum vestrorum, que vel apud Aquam Nigram vel per alia loca a vobis vel a fratribus vestris excoluntur, per episcopos aut episcoporum ministros exigi prohibemus. Ad indicium autem perceptę huius a Romana ecclesia libertatis bizantium unum singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio ęxistere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo ęxamine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem prefato loco, que sua sunt, servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum | bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Prenestinus episcopus Guillelmus ss.

† Ego Guido Tyburtinus episcopus ss. (G)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss. (I)

† Ego Anselmus presbiter cardinalis ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

a) *Von* am *bis* lo *gedrängt auf Rasur.* — 1) *Vergl. Bethmann im Archiv für ältere deutsche Gesch. XII p. 519 Neapel, Bibl. Nazionale V G. 34 mb. fol. Album possessionum abb. Aquae nigrae (steht nicht mehr unter dieser Nummer).*

† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani ss. (1)
— Ego Boetius cardinalis diaconus sancti Viti ss.
† Ego H[uba]ldus diaconus cardinalis sanctę Marię in Via lata ss.
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę MARIĘ in Porticu ss. (5)

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VI Idus Septemb. Indictione XIIII. Anno dominicę incarnationis MCXXXVI. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VII.

Or. im Archivio Vescovile zu Mantua.

*Perg. ital., br. 0,54, lang 0,555, unten 0,035 umgeschlagen, durch drei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren, Faltung der Bullen. Initial-*I *betont, mit Oberlänge, oben mit Halbschnitt und etwas Körperansatz.* Thome *in der ersten Zeile ein wenig mit Druck versehen, in der Mitte überhaupt weitläufiger als am Anfange und Ende geschrieben. Verewigung Nr.* 2 P f ⌒◡, *füllt 0,053. Im Conscripte die Majuskeln nach einem grossen Punkte verschieden stark hervortretend,* ſ *mit Spitzschnörkel. Unterpunkt kommt nicht vor. Zeilenweite 0,017. Drei* Amen. *Nr. 2, betont und verziert, schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1, doch mit etwas betontem Innenkreuze, Durchmesser 0,049, von der letzten Zeile 0,012, von der linken Kante 0,063, vom Monogr. 0,305. Monogramm Nr. 3b, hoch 0,049, br. 0,043. Ringkreuz, Um- und Unterschrift scheinen von hellerer Dinte als das Conscript herzurühren. Die Datirung vom Conscriptschreiber gemacht, das dickere* A *Aimerichs scheint darin nachgetragen zu sein. In den Zeugenfirmen dürften verschiedene Hände thätig gewesen sein, theilweise sind sie mit verschiedener Dinte geschrieben. Bei dem Diakonen Boetius fehlt das Kreuz.*

Nr. 326.

Innocenz II erklärt das Kloster St.-Maurice-en-Valais (D. Sion) als unmittelbar dem Papste unterstellt und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1136 October 22. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Emerado priori et fratribus in ecclesia sancti Mauricii Agaunensis, regularem vitam professis, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Pie postulacio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et religionis sinceritas et laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris racionabilibus peticionibus clementer annuimus et egregii viri, comitis Amedei [2]), precibus inclinati, beati Mauricii ecclesiam, que iuris et proprietatis beati Petri esse cognoscitur, in qua, secundum beati Augustini regulam apostolicam vitam gerentes, divino vacatis officio [a]), apostolice sedis privilegio communimus. Statuentes, ut quecumque bona, quascumque possessiones eadem ecclesia in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis in perpetuum et illibata serventur. Preterea [b]) debitam libertatem, a predecessoribus nostris eidem ecclesie concessam [3]), nos quoque auctoritate apostolica nichilominus confirmamus, ut videlicet ecclesiam ipsam cum cellis, ad eam pertinentibus, solummodo Romano pontifici subiecta, nec alicui omnino quamlibet damnacionem aut exactionem in eodem loco liceat exercere. Sancimus etiam, ut nullus in eis, nisi regularem vitam professus, canonicus aliquando subregetur, aut qualibet astucia intrudatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel oblatas [c]) retinere, minuere vel aliquibus molestiis fatigare aut aliquod vobis gravamen inferre, sed omnia integra conserventur vestris, pro quorum gubernacione et sustentacione concessa sunt, usibus profutura. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non presumpcionem suam satisfactione congrua emendaverit, potestatis et honoris sui periculum paciatur, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ulcioni. Conservantes autem eidem loco, que sua sunt, omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Guillelmus Prenestinus episcopus ss.

a) *Lesart unsicher, es scheint* pernicio *zu stehen* b) Propterea c) *wohl* ablatas *zu lesen.*
1) *Vergl. die Urk. vom 8 Juni 1135 und 22 März 1147.* 2) *Amadeus, Graf von Savoyen, 1108—1148.*
3) *Vergl. Jaffé Reg. CCLXXXVIII. J. 3229, 5290. Hist. Patr. Mon. Chart. II p. 116, 148.*

† Ego Theodevinus sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis ss.
† Ego Lactifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Guido indignus sacerdos ss.
† Ego G(regorius) cardinalis presbiter tit. sancte Prisce ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Boccius diaconus cardinalis sanctorum Viti et Modesti ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.

Data Pisis, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XI Kal. Novembr. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCXXXVI. Pontificatus vero domni Innocencii II pape anno VII.

Abschrift vom 15 Jahrh. der Acta Agaunensia (S. Maurice-en-Valley, Pacq. 10 Nr. 2), im Archivio di Stato zu Turin.

Nr. 327.

Innocenz II bestätigt dem Bischofe Rodulf von Perugia die Besitzthümer seines Hochstiftes [1]).

1136 December 13. Pisa.

Innocentius episcopus, (servus) servorum dei, venerabili fratri Rodulfo, Perusine ecclesie episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. In eminenti apostolice sedis specula, disponente domino, constituti, ex iniuncto nobis officio fratres nostros episcopos diligere et ecclesiis, sibi commissis, suam debemus iustitiam conservare. Proinde, dilecte in domino frater, Rodulfe episcope, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et bona Perusine ecclesie ac possessiones, ad episcopatum specialiter pertinentes, apostolice sedis privilegio communimus atque, ut ea omnia tibi tuisque successoribus firma et illibata consistant, decernimus. Quecumque etiam in presentiarum iuste et legitime possides, aut in futurum tam tu, quam successores tui, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, vobis presentis scripti pagina confirmamus. In quibus hec propriis nominibus annotandam subiunximus: In valle Pontis plebem sancti Feliciani cum capella sancti Sergii et aliis capellis ad eam pertinentibus, duas partes plebis sancti Quirici, ad quam spectat capella sancti Angeli in Cleole cum aliis capellis, ecclesiam sancti Orphiti et cetere capelle, que sunt de iure plebis sancti Angeli in Latio, que spectat ad partem canonice Perusine, plebem sancti Petri in Martiano cum ecclesia de Meiana et reliquis capellis suis, plebem sancti Christofori cum canonica sancte Trinitatis in Preio et ceteris capellis, videlicet sancti Angeli de Teselo, sancti Martini de Tisciano, ecclesiam de Lissiano, ecclesiam sancte Marie de Perle cum ipso monasterio, heremus de Ugiliano, medietatem plebis sancti Severis cum suis capellis de civitate et suburbiis, in comitatu Eugubino castrum de Montonio cum curte sua, in insula Pulvensi plebem sancti Secundi cum capellis et omnibus ad eam pertinentibus, in insula Maiore plebem sancti Angeli cum omnibus capellis suis, in insula Minore plebem sancti Petri cum capellis suis, in circuitu vero Laci plebem sancte Marie in confinio cum omnibus capellis suis, plebem sancte Marie in Passignano cum omnibus capellis suis, plebem sancte Marie in Campiano cum omnibus capellis suis, plebem sancti Savini cum omnibus capellis suis, monasterium sancti Archangeli cum omni possessione sua, monasterium sancti Benedicti in Mugnano cum omni possessione sua, monasterium sancti Benedicti in Petra ficta cum plebe et omni possessione sua, monasterium sancti Donati in Ghiezna cum omnibus ad ipsum pertinentibus, castrum de monte Agili, quod ab Othone et fratribus suis, filiis Mancini, cum omni curte sua, tu, frater episcope, emisse cognosceris, plebem sancte Marie de Foltignano cum omnibus capellis suis, plebem sancti Iohannis de Corciano cum omnibus capellis

1) *Theildruck: Bartoli, Storia di Perugia p. 229, äusserst seltenes Werk.*

suis, plebem sancti Iohannis de Triviano [a]) cum omnibus capellis suis, castrum de Corciano cum tota curte eius, plebem de Fontano cum capellis suis, canonicam et plebem sancti Iohannis in Marsciano cum omnibus capellis et possessionibus suis, plebem sancti Martini in Sigilla cum capellis suis, monasterium sancti Salvatoris in Puteo cum omnibus possessionibus suis, cuius utique medietatem cenobii tua liberalitas canonicis matricis ecclesie Perusine contulit, medietatem plebis sancti Iohannis de Diruta cum omnibus capellis eiusdem castri Dirute et cum capellis, que sunt in castello sancti Donati et castello Caseline et in villis existentium, in teritorio Perusino plebem sancti Martini in Aiole, quam utique Honestus episcopus [1]), predecessor tuus, beati Petri monasterio contulit, quartam quoque portionem decimarum illarum plebium, que ad canonicam sancti Laurentii pertinet, quemadmodum tu et predecessores tui pacifice usque ad hec tempora possedisse videmini [b]), vobis presenti scripto firmamus. Nulli ergo episcoporum aut alicui persone fas sit, excommunicatos a te vel interdictos in communionem suscipere vel bona, Perusine ecclesie acquisita vel acquirenda, temere perturbare, auferre, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, tam vestris, quam pauperum usibus profutura, salva nimirum in omnibus sancte Romane ecclesie iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Conservantibus autem, que supradicta sunt, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
Ego Guillelmus Prenestinus episcopus ss.
Ego Theodewinus sancte Rufine episcopus ss.
Ego Iohannes presbiter cardinalis ss.
Ego Littifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
Ego Martinus presbiter cardinalis sancti Stefani ss.
Ego Guido indignus sacerdos ss.
Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.

Data Pisis, per manum Almerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Idibus Decembris. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCXXXVI. Pontificatus domni Innocentii pape secundi anno VII.

Transsumpt vom J. 1419, MS. Nr. 77, im Archivio Municipale zu Perugia.

„Hec est copia seu sumptum cuiusdam antique bulle papalis Innocentii II, reperte in quodam antiquo et magno pergameno carte pecudine, scripto et bullato etiam signato more antiquo summorum Romanorum pontificum et consuetudine S. R. E. et curie Romane predicte, in quo quidem autentico originali et antiquo originali privilegio continentur“ etc.

Nr. 328.

Innocenz II bestätigt der Kollegiatkirche von Lonnig (D. Trier) ihre Besitzthümer und Rechte [2]).

1137 April 17. Viterbo.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Folmaro preposito et canonicis ecclesie sancte Marie in Longechun canonice promovendis, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere cognoscitur, auctore deo sine aliqua est dilatione complen-

a) Triniano *Bartoli* b) vidimus *B.* 1) *Honestus, Bischof von Perugia, c. 965 — c. 967.* 2) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Staatsarchivar Dr. Becker in Coblenz. — Vergl. Goerz, Mittelrhein. Regesten I S. 520 Nr. 1913.*

dum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris rationabilibus postulationibus gratum prebentes assensum, ecclesiam beate Marie de Longechun, in qua divinis estis obsequiis mancipati, apostolice sedis privilegio communimus. In primis siquidem statuimus, ut ordo canonicus, qui secundum beati Augustini regulam in eodem loco noscitur institutus, futuris perpetüis temporibus ibidem inviolabiliter conservetur. Liceat etiam tibi, dilecte in domino fili, Folmare preposite, tuisque successoribus, fratres eiusdem ecclesie, necessitate exigente, instruere atque monere, ut cum psalmodiis et ieiuniis secundum antiquas et bonas ipsius loci consuetudines et religiosorum virorum vestri ordinis observantiam omnipotenti domino serviant et earundem rerum perseverantiam omnimodis elaborent. Prohibemus insuper, ut nullus post factam in eodem loco professionem absque libera prepositi et fratrum licentia inde audeat exire et ad locum alium convolare et, ne aliquis abbatum, priorum seu aliqua persona huiusmodi transfugam retinere presumat, sed tanquam professionis sue prevaricator redire in locum proprium compellatur. Porro de animalibus aut nutrimentis seu de aliis rebus, que ad utilitatem fratrum infra septa eiusdem ecclesie continentur, nullus a vobis decimas exigere presumat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quorumlibet successorum, nullus inibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi religiosorum virorum eiusdem ordinis consilio aut pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam previderint eligendum. Preterea, quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentia(rum) iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prenominatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel oblatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum Treverensis archiepiscopi debita iustitia. Amen. Amen. Amen

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus.
Ego Theodewinus sancte Rufine episcopus.
Ego Drogo Ostiensis episcopus.
Ego Goberandus presbiter cardinalis sancte Crucis in Hierusalem.
Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina.
Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli.
Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. sancte Prisce.
Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni.
Ego Balduinus presbiter tit. sancte Marie vendentis [a]) oleum.
Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani.
Ego Grisogonus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu.
Ego I(vo) diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro.

Data Viterbi, per manum Almerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XV Kl. Maii. Indictione XV. Incarnationis dominice MCXXXVII. Pontificatus vero domni Innocentii pape II anno VII.

Or. im Pfarrarchive zu Mayen; Abschrift vom 19 Jahrh. im Staatsarchive zu Coblenz.

Nr. 329.

Innocenz II nimmt die Kollegiatkirche und das Hospital San Leonardo (D. Siponto) in apostolischen Schutz und bestätigt deren Besitzthümer und Rechte, wofür jährlich eine Unze Gold an die Kurie zu entrichten ist [1]).

1137 Juni 30. Territorium von Melfi.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Vito priori et fratribus, canonicam vitam professis in ecclesia sancti Leonardi [2]), sita in loco, qui Lama Volari dicitur, tam presentibus quam futuris, IN PPM. — | Venerabilium locorum cura

a) *Wohl* fundentis *zu lesen.* — 1) *Vergl. die Urk. (Juli 1137) vom 28 September 1157.* 2) *San Leonardo liegt westlich von Manfredonia, zwischen diesem und dem Flusse Candelaro. Vergl. Zannoni, Atlante del Regno di Napoli Nr. 11 und Spruner-Menke, Handatlas Nr. 26. Oft wird es kurzweg S. Leonardus de Siponto genannt, Winkelmann, Acta p. 79 und 85.*

nos ammonet, de eorum quiete et utilitate sollicite cogitare. Nec dubium, quod si religiosorum virorum desideriis condescendimus, nostris postulationibus clementem dominum reperimus. Hoc nimirum | intuitu, dilecte in domino fili, VITE prior, vestris petitionibus annuentes, aecclesiam sancti LEONARDI, in qua divino vacatis servitio, necnon hospitalem domum, sitam in loco, qui dicitur Lamavolari, cum omnibus, ad eam pertinentibus, sub beati PETRI tutela et protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem venerabilis locus in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione principum [a]), oblatione fidelium seu aliis racionabilibus modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis in per(pe)tuum et illibata permaneant. Decernimus etiam, ut quicumque ad eundem locum pro aliqua necessitate confugerit, sive captivus fuerit sive alius, nullus in eum manus inicere audeat, et potius, quandiu ibi fuerit, de vita et indempnitate personę suę securus existat. Liceat etiam vobis, clericos, petita tamen ab episcopis suis licentia, sive laicos e seculo fugientes et ad vestrum collegium transire volentes, tam in vita, quam in morte suscipere ac pariter retinere. Sanc⟨t⟩imus insuper, ut ordo canonicus, qui secundum beati AUGUStini regulam in eodem loco noscitur institutus, perpetuis temporibus inibi conservetur. Nulli ergo hominum fas sit, prefatum locum vestrum temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel oblatas retinere, minuere seu quibuslibet gravaminibus aut exactionibus fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris et pauperum Christi usibus profutura. Ad indicium autem percepte huius a Romana⟨e⟩ aecclesia⟨e⟩ libertatis singulis annis unciam auri nobis nostrisque successoribus persolvetis. Si qua sane aecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non presumptionem suam satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem ibidem sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et | hic fructum bone actionis percipiant et apud dis(tric)tum iudicem premia aeternę pacis inveniant. — Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Drogo Ostiensis episcopus ss. (3)
— † Ego Anselmus presbiter cardinalis ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani ss.
† Ego Guido indignus sacerdos [b]) ss.
† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. sanctę Priscę ss.
† Ego Balduinus presbiter (cardinalis) tit. sanctę Marię ss.
— † Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Ivo diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss. (2)

Dat. in territorio Melfensi, per manum Lucę, presbiteri cardinalis, agentis vicem domni AIMERICI, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. II Kl. Iulii. Indictione XV. Incarnationis dominicae anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VIII. —

Or. und Copialurk. des 13 Jahrh., Pergamene di Curia eccl. I, im Archivio di Stato zu Neapel.

Perg. ital., br. 0,44, lang 0,495, unten 0,034 umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren ist. Initiale schwach betontes langes I. *Die Gitterbuchstaben der ersten Zeile dicht zusammengedrängt. Verewigung Nr.* 2 Pr⌣⌒ *stark hervorgehoben, füllt über 0,11. Im Conscripte die Buchstaben schmal und zusammengedrängt, wogegen die* ct *und* st *bis zu 0,49 auseinanderstehen. Die Eigennamen sind halblang, die Majuskeln wenig betont, meistens schmal und schwächlich. Drei* Am. *Nr. 2, stark hervorgehoben, schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1 mit Ansatz zu Nr. 4, im Durchmesser 0,06. Monogramm Nr. 2a, hoch 0,055, breit 0,032. Ringkreuz, Um- und Unterschrift von gleicher Hand und Dinte, das Uebrige der Rota und Monogramm vom Conscriptschreiber. Die Datirung von dunklerer Dinte und eigener Hand, ganz wie die Aimerichzeile ausgeführt, obwohl sie zunächst den Namen Lucas aufweist. Die Zeugenfirmen scheinen meistens von verschiedenen Händen gemacht zu sein, zwischen dem Kreuze Gregors und Balduins steht noch ein Kreuz, wohl das Balduins, welches erst zu hoch gemacht war.*

a) regum vel principum *Cop.* b) indignus sa *auf Rasur.*

Nr. 330.

* *Innocenz II nimmt die Kollegiatkirche und das Hospital San Leonardo (D. Siponto) in apostolischen Schutz und bestätigt deren Besitzthümer und Rechte.*

1137 Juli. Territorium von Melfi.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, tibi, dilecte in Christo fili Vitę, venerabili priori ecclesię sancti Leonardi, sita in territorio Sipontino in loco, qui dicitur Lamavolari, tuisque successoribus IN PPM. — | In speculatione aecclesiarum divina providente clementia constituti omnibus aecclesiis, nostro sub regimine degentibus, oportet nos, pro deo et secundum deum providere, ne aliquibus gravaminibus vel molestiis fatigentur, | apostolica auctoritate munire. Eapropter exorati precibus venerabilis Viti, prioris aecclesię sancti LEONARDI, site in loco, qui dicitur Lamavolari, in futurum providentes, eidem aecclesię et hospitali, ibidem fundato, ad subsceptionem pauperum Christi predictam aecclesiam sancti LEONARDI cum hospitali iam dicto in nostra nostrorumque successorum defensione ac protectione suscepimus cum omnibus rebus suis mobilibus, immobilibus vel se moventibus, quas hodie idem venerabilis locus possidet, aut in antea concessione Romanorum pontificum, liberalitate regum vel principum, sive etiam donatione aliorum pontificum seu quorumlibet oblatione fidelium acquirere poter[it]. Statuentes, eandem aecclesiam sancti LEONARDI perpetuo canonicam fore. Aditientes etiam, ut, quicumque ad eundem locum confugerit, sive captivus fuerit, sive alius, nullus eum capere aut sibi aliquid mali, donec in eodem loco permanserit, inferre presumat. Concedimus insuper, ut, quisquis vestro consortio aggregari seu consotiari voluerit aut se ibidem offerre cum omnibus rebus suis, mobilibus vel immobilibus, absque alicuius persone contrarietate id ei facere liceat. Prohibemus insuper, ut nullus archiepiscopus, nullus episcopus vel eorum subditi in omnibus rebus, eiusdem aecclesię seu hospitali pertinentibus, quascumque eis deus per suos fideles quocumque modo concesserit seu donaverit vel vendiderit, audeant aliqua conditione aut auctoritate sibi subicere vel in aliquo minue[re]. Nullus insuper comes vel vicecomes, nullus baro vel quacumque maiori seu minori preditus potestate, prephatum locum in bonis vel personis (venum?)dat, sed potius vobis et habita conserventur et per dei gratiam augeantur. Sanccimus sane, ut, si quis contra hoc scripti nostri decretum .... uo in tempore agere umquam voluerit seu infringere aliquo modo quesierit, ęcclesiastica secularisve persona, cuiuscumque conditionis s[eu pote]statis sit, anathema et a perceptione dominici corporis aliena, habeatque partem cum Iuda traditore et Dathan et Abiran, nisi resipuerit et ad emendationem venerit. Observator vero dei benedictione et vita fruatur aeterna. Ut autem hoc nostr[um] decretum perpetuum optineat robur et nullo umquam in tempore | ab aliquo violetur, proprie manus subscriptione subscripsimus et sigilli [nost]ri impressione insigniri precepimus.

(R) † EGO INNOCENTIUS catholice aecclesię episcopus. (M)

† Ego IOHANNES Hostiensis episcopus ss.

— † Ego Anselmus cardinalis presbiter tit. sancti Laurentii ss.

† Ego Guido indignus sacerdos ss.

† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. sancte Priscę ss.

† Ego Balduinus cardinalis presbiter tit. sanctę Marię fundens oleum ss.

— † Ego Guido cardinalis diaconus tit. sancti Adriani ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis tit. sancti Angeli ss.

DAT. per manum domni Lucę, presbiteri cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli, vicarii domni Aimerici, cancellarii diaconi cardinalis. In territorio Melfiensi apud Oliventum. Anno dominio millesimo centesimo tricesimo VII. Mense Iulii. Indictione XV. Pontificatus vero domni nostri supradicti Innocencii anno VIII.

Or.-Nachbildung (Pergamene di Curia eccl. I) im Archivio di Stato zu Neapel.

Perg. ital., dem echtpäpstlichen entsprechend, br. 0,425, lang 0,54, unten 0,034 umgeschlagen, durch drei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Die Urkunde zeigt alle Aeusserlichkeiten einer feierlichen Bulle, die Nachbildung erkennt man an der Schrift, die namentlich in einigen Majuskeln Formen aufweist, die unter Innocenz II nicht vorkommen; an der Rota, die aus freier Hand gezeichnet ist, mit unkanzleimässiger Inschrift Innoc. || PP, *unter dem* PP *eine* II; *an der unkanzleimässigen Unterschrift, mit einem Kreuze davor und unrichtig in der Ausführung; am Monogramme, wo das* B *unten an der ersten Senkrechten steht; an den Zeugen, die ohne ausreichende Individualisirung alle von gleicher Hand herrühren; an der Datumzeile, die in Mache und Vertheilung unkanzleimässig. Die Urk. rührt überhaupt von einer und derselben Hand her, die sich verschiedenartigen Charakter beizulegen suchte; sie ist offenbar nach dem Originale Nr. 329 angefertigt mit absichtlichen*

Aenderungen, und ist nicht viel jünger als das Orig. — Ergiebt sich schon aus dem Gesagten, dass das Schriftstück inhaltlich gefälscht ist, so kommen noch als weitere Gründe hinzu: die für diese Zeit völlig unkanzleimässigen Schlussformeln, namentlich die Erwähnung des Siegels, das Weglassen der Abgabe an Rom, die mangelhafte Ausbildung mehrerer Conscriptformeln u. A.

Nr. 331.

Innocenz II bestätigt dem Abte Johann von San Bartolomeo di Carpineto (D. Penne) die Besitzthümer und Gerechtsame seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1].

1138 März 25. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Iohanni, abbati monasterii sancti Bartholomei, quod in Pinnensi [2]) parrochia situm est, eiusque successoribus regulari|ter substituendis, IN PPM. — Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas | postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecte in domino fili, Iohannes abbas, tuis iustis postulationibus prebentes assensum, monasterium beati Bart|holomei, cui auctore domino preesse dinosceris, sub beati Petri tutela et nostra protectione suscipimus, et contra pravorum hominum nequitias apostolici [a]) privilegii [a]) robore [a]) communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem cenobium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : videlicet castellum Carpenetum, castellum Fara cum pertinentiis suis, ecclesiam quoque [b]) sancti Vitalis, sancti Michahelis [c]), sancti Iohannis sanctae Mariae sancti Peregrini, sancti Nycholai de Viculo, ecclesiam sanctae Mariae in Sereno, ecclesias sanctae Mariae et sancti Felicis in Catuniano cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Christofori, sanctae Marie in Genestrulo, ecclesiam sancti Nycholai, sanctae Iuste de castello Ocretano, ecclesiam sanctae Mariae Britulensis, ecclesiam sancti Laurentii de Fabrica, sancti Iohannis in Balneo, sancti Laurentii Unicani, ecclesiam sanctae Mariae in Plano, sanctae Mariae in Cellulis cum pertinentiis earum. Sane crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium, benedictiones clericorum a dyocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit, eaque gratis et sine pravitate vobis voluerit exhibere; alioquin catholicum, quemcumque malueritis, adeatis antistitem, qui vobis postulata indulgeat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi assensu, vel fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum, a Romano semper pontifice consecrandum. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni [et extreme] voluntati, [n]isi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Nulli ergo hominum fas sit, predictum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi presumptionem suam condigne correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus | et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego [d]) Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

---

a) *Scheint mit dickerer Dinte eingetragen zu sein.* b) *theilweise auf Rasur.* c) *das zweite* h *aus einem* c *gemacht.* d) *im Kopf des* E *Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 25 Juni 1169.* 2) *Penne war bis 1252 Bisthum, und wurde alsdann mit Atri vereint, es liegt im Picenischen (Abruzzo Ulteriore I), unweit des adriatischen Meeres. S. Bartolomeo liegt mehr im Binnenlande, an den östlichen Abhängen des Appenin.*

† Ego Guido Tyburtinus episcopus ss. (4)
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Hierusalem ss. (1)
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

Data Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Aprilis. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXXVIII. Pontificatus vero domni INnocentii PP II anno VIIII.

Ego Iohannes Paparo qualiscumque subdiaconus ss.

Or. E. VI, 187, in der Biblioteca Chigiana zu Rom.

Perg. ital., br. 0,407, lang 0,645, unten 0,034 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale wenig hervortretendes I *mit geringer Oberlänge. Die Querbalken in der Gitterschrift theilweise doppel- oder gar dreilinig. Verewigung Nr.* 5 Pf⌒◡, *wenig hervorgehoben, füllt 0,033. Die Majuskeln im Conscripte wenig betont;* ſ *mit flachen Spitzschnörkeln, Verbindungen von* ct *und* st *mittelweit; Zeilenweite 0,019, Zeilenschlüsse von 0,02—0,033;* 3 Am. *Nr.* 2x[1] *schliessen die letzte Zeile, ziemlich hervortretend. Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,05, wovon nur 0,026 auf den Innenkreis kommen. Monogramm Nr.* 3b, *hoch 0,049, br. 0,04. Ringkreuz könnte von anderer Hand und Feder herrühren als Um- und Unterschrift. Das* g *in der Unterschrift nicht gut ausgeführt. Die Datirung von anderer Hand und Dinte als der Hauptkörper. Die Zeugen wohl von verschiedenen Händen, ausser Martin und Anselm, die die gleiche aufzuweisen scheinen. Die im Umgeschlagenen stehende Firma Johanns Paparo passt der Schrift nach zur Zeit und wird noch in der Kanzlei ausgeführt sein. Warum sie nicht rechts in der leer gebliebenen Diakonenreihe geschrieben worden, ist unersichtlich, wahrscheinlich ist es geschehen, weil er nur Subdiakon war. Vergl. Pflugk-Harttung, Urk. der päpstl. Kanzlei S. 31. Auch unten Nr. 212 haben wir in gleicher Weise eingetragene Zeugen. Die Querliniirung geht meistens bis an die Kanten.*

Nr. 332.

Innocenz II bestätigt und verleiht dem Erzbischofe Balduin von Pisa Metropolitan- und sonstige Vorrechte [1]).

1138 April 22. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Balduino, Pisano archiepiscopo, eiusque successoribus canonice promovendis, in perpetuum. Tunc apostolicae sedi et Romanis pontificibus honor integre conservatur, si unicuique ecclesiae sua dignitas custoditur. Romanae siquidem ecclesiae consueta benignitas et discreta humilitas, quos devotos et mansuetos filios reperit, alios dignitatibus et honoribus sibi amplius facit obnoxios, alios familiaritatis et dilectionis praerogativa sublimat. Aequum etenim et rationabile est, ut, quorum beneficia et obsequia nos suscepisse recolimus, eorum devotioni non mensura pari nec quantitate aequali, sed ex abundantis gratiae benevolentia libenter animo respondere curemus. Quia igitur de discordia et guerra, quae inter Pisanam et Ianuensem civitates extitit, multae hominum clades et christianorum captivitates innumerae provenerunt, nos, quorum praecipue interest, singulorum saluti tam temporaliter quam spiritualiter paterna sollicitudine providere, pro bono pacis et recompensatione episcopatuum, quos utique a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, ecclesiae Pisanae concessos in insula Corsicae a praedecessore tuo, bonae memoriae fratre nostro, archiepiscopo Huberto [2]), accepimus in Galluriensi iudicatu, duos episcopatus, Galtelinensem [3]) videlicet et Civitatensem [4]), et Populoniensem [5]) episcopatum tibi tuisque successoribus, et per vos ecclesiae Pisanae concedimus, et metropolitico iure subicimus vosque primatus honore super Turritanam provinciam decoramus. Legationem [6]) quoque Sardiniae, a praedecessore nostro, papa Urbano, praedecessoribus tuis concessam, tibi tuisque successoribus praesentis scripti pagina roboramus. Denique, ut Pisana civitas, quae favore caelestis numinis de inimicis christiani nominis victoriam frequenter obtinuit et eorum urbes plurimas subiugavit, honoretur, equo albo cum nacco in processionibus utendi, et crucem, vexillum scilicet dominium, per subiectas vobis provincias portandi tibi tuisque successoribus licentiam damus. Pallei quoque usum fraternitati tuae concedimus, ut videlicet eo secundum consuetudinem Pisanae ecclesiae perfruaris, et in consecrationibus trium episcoporum in Corsica: Oloriensis [7]) scilicet, Aiacensis [8]) et Saguntini [9]), ac praedictorum duorum in Sardinia, et Populoniensis episcopi,

---

1) *Theatrum basilicae Pisan. p. 75. Vergl. Jaffé, Reg. 4066, 4078, 5242, die Urk. vom 29 Mai 1146.*
2) *Hubert, Erzbischof von Pisa, 1132—1137.* 3) *Nuoro-Galtelly.* 4) *Ampurias (Cività e Tempio).* 5) *Populonia (bei Piombino), jetzt Ruinen.* 6) *Vergl. auch Jaffé, Reg. 4066, 4078.* 7) *Aleria, jetzt Ruinen.* 8) *Ajaccio.* 9) *Sagona.*

quorum metropolitanus existis. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire (temptaverit), secundo tertiove commonita, nisi praesumptionem suam congrua emendatione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem haec ipsa servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia eternae pacis inveniant. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Desiderius presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tit. sancte Susannae ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Hierusalem ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Littifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego St⟨i⟩antius presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte s .
† Ego Petrus Papiensis episcopus ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmae et Damiani ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Boetius diaconus cardinalis sanctorum Viti et Modesti ss.
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctae Mariae in Porticu ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sanctae Mariae in Via lata ss.
† Ego GG (Gregorius) diaconus cardinalis sancti Angeli.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in Carcere ss.
— † Ego Hiacintus prior subdiaconorum sacri palatii ss.
† Ego Berardus sacri palatii subdiaconus.
† Ego Ioannes sacri palatii subdiaconus ss.
† Ego Baro sacri palatii subdiaconus et prior scolae Crucis ss.
† Ego Ioannes Paparo Romanae ecclesiae subdiaconus.
† Ego Rainerius sacri palatii subdiaconus.
† Ego Presbiter sacri palatii subdiaconus.
† Ego Galganus sacri palatii subdiaconus.
† Ego Baldicio sacri palatii subdiaconus.
† Ego Monachus sacri palatii subdiaconus.
† Ego Vulgarus sacri palatii subdiaconus.

Datum Laterani, per manum Aimerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. X Kl. Maii. Indictione I. Incarnationis dominicae anno MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii papae secundi anno quarto(!).

Copialurkunde (*Atti Publ.*) *im Archivio di Stato zu Pisa.*

Von anderer Hand darunter geschrieben: Hoc exemplum literarum Innocentii papae II est fideliter descriptum ex authentico in charta pergamena archivi apostolici castri sancti Angeli (Segnata di No Rosso VI), die quinta Junii 1618. (*Siegel*) Bartholomäus Cartara secretarius. — *Die Urkunde ist auch wegen ihrer Zeugenfirmen sehr beachtenswerth.*

Nr. 333.

Innocenz II bestätigt dem Vorsteher des Hospitals von San Giovanni in Laterano zu Rom die Besitzthümer seiner Kirche [1].

1138 Juni 21. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Silvio, custodi venerabilis xenodochii, quod iuxta palatium Lateranense situm est, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare, nos convenit, qui, licet indigni, iusticie custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri et Pauli specula positi, domino disponente, conspicimur. Eapropter,

1) *Vergl. die Urk. vom 15 Juni 1139.*

dilecte in Christo fili Silvi, rationabilibus tuis precibus annuentes, ad instar predecessorum nostrorum, bone memorie Paschalis [1]) et Honorii [2]), Romanorum pontificum, hospitalem domum, iuxta nostrum Lateranense palatium sitam, tempore supradicti domni pape Paschalis in usus pauperum restitutam, presentis scripti pagina communimus. Statuimus enim, ut domus eadem cum omnibus, ad ipsam in presentiarum iuste ac legitime pertinentibus, in perpetua per dei gratiam libertate permaneat, nec ullius viventis, nisi nostre aut successorum nostrorum potestati iurive subiaceat. Confirmamus etiam eidem zenodochio capellam sancte Marie de Oblationario ad sepulturam peregrinorum, et totam adiacentem terram cum orto vel oliveto suo a silice subtus palatio usque ad viam, que ducit ad sanctam Crucem, a superiori bivio usque ad muros civitatis, et hortum inter hospitalem et muros civitatis, et terram supra ipsam domum hospitalem ab una parte usque ad murum longum, et ab alia usque ad viam publicam, et de eadem terra infra murum longum quinque passus in longitudine et quatuor in latitudine continentur in domo Benincase a retro, tres etiam turres, proximas de muro civitatis, petiam unam vinee iuxta portam sancti Iohannis, petias tres in monte Portatorio, quinque petias in Calcatori, apud portam Metrovi unam petiam, apud portam Latinam unam petiam, in monte Cuppuli unam petiam. Insuper in loco, qui vocatur Spanorum, duas pedicas terre sementaricias, a primo latere est Rivus siccus, a secundo latere terra sancti Clementis, a tertio latere terra sancte Marie de Paladio, a quarto latere terra sancti Pauli apostoli. Quecumque preterea in futurum, largiente deo, eidem hospitali iustis modis dari et offerri contigerit, integra ei et illibata serventur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem zenodochium temere perturbare, depredationes illic vel assultus facere aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia quieta ei et inviolata permaneant, peregrinorum ac pauperum usibus omnimodis profutura. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto contraire temptaverit, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, apostolice sedis indignationem se noverit incursurum. Quicumque vero ipsam domum et in ea domino servientes fovere suisque rebus honorare curaverit, omnipotentis dei et apostolorum eius gratiam consequatur. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus laudans ss.
† Ego Guido Tiburtinus episcopus ss.
† Ego Egidius Tusculanus episcopus ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Apostolorum ss.
† Ego Desiderius presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Petrus Pisanus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Comes presbiter cardinalis (tit. sancte Eudoxie) ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. Lucine ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani ss.
† Ego Griffo presbiter cardinalis tit. sancti Pastoris ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Vass(allus) diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in domnica ss.

Dat. Laterani, per manus Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XI Cal. Iulii. Indictione I. Incarnationis dominice MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii pape secundi anno nono.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Bullar. Basilicae Lateranensis p. 10b, *im Archivio Capitolare di San Giovanni in Laterano zu Rom.*

Im Bullar. steht vermerkt: Collata (cum originali).

1) *Urk. vom 27 Dec. 1105.* 2) *Urk. vom 7 Mai 1128.*

Nr. 334.

Innocenz II bestätigt dem Abte Heinrich von San Benedetto Po (D. Mantova) den freien Besitz der Kirche von Ficarolo (D. Ferrara).

1138 October 26. Pisa.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Henrico, abbati monasterii sancti Benedicti super Padum, eiusque | successoribus regulariter substituendis, IN PPM. — In apostolice sedis specula, disponente domino, constituti, | ecclesiarum omnium curam nos convenit gerere, et ad earum quietem et pacem omnimodis | laborare. Proinde, dilecte in domino fili, Henrice abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, atque ecclesiam de Ficarolo [1]) cum decimis illius partis, quam a tuis colonis percipis, ab omni exactione et fodro cum omnibus suis hominibus, ad eam pertinentibus, liberam esse decernimus, et in [a]) illa volumus eam libertate [b]) consistere, quam iam dudum ipsa noscitur habuisse, salvo nimirum iure et iustitia sancte Romanę ęcclesię. Statuimus itaque, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostram constitutionem seu confirmationem infingere vel mutare aut prefatam ecclesiam seu homines, ad ipsam pertinentes, cum decimis suis temerariis vexationibus fatigare. Si quis autem hoc ausu temerario attemptare presumpserit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli, | apostolorum eius, incurrat.

† Ego Innocentius catholice ecclesię episcopus ss.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

Dat. Pisis, per manum AlmeRici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VII Kl. Novemb. Indictione prima. Incarnationis dominice anno MCXXXVIII. | Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VIIII.

Or. (Halbbulle) im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,26, lang 0,305, unten 0,02 umgeschlagen, durch zwei Löcher ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Breven. Initiale nur wenig höher als die Gitterschrift der ersten Zeile, schwach betont, in der zweiten die Verewigung Nr. 1⌒ halblang, alles Andere in gewöhnlicher Bullenschrift ausgeführt, mit Ausnahme des ersten st, *welches Brevenverbindung hat. Majuskeln betont. Das letzte Conscriptwort steht noch im ersten Drittel der Zeile, dicht darunter die päpstliche Unterschrift, von abweichendem Duktus und anderer Mache, als sonst gewöhnlich, diese, die Firma Konrads und Datirung von anderer Hand und Dinte als der Hauptkörper, unter sich scheinen die drei von derselben Hand und Dinte herzurühren. Das* A *Aimerichs ganz anders als sonst, offenbar weil es gleich mitgemacht wurde, auch ist die Form* Almerici *angewendet. In der zweiten Datirungszeile von* PP *an stark auseinander gesetzt, um den Raum der Zeile zu füllen.*

Nr. 335.

Innocenz II bestätigt dem Abte Nobilis von San Zeno di Verona die Besitzthümer und Rechte seines Klosters.

1138 November 3. Lateran.

Innocencius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Nobili, abbati monasterii sancti Zenonis Veronensis, eiusque successoribus, regulariter inibi viventibus, in perpetuum. Pie postulatio voluntatis debet effectu pro sequente compleri, quatenus devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Equum namque est, ut universalis et pia mater, sancta Romana ecclesia, filiorum suorum rationabiles petitiones admittat, et tam ipsis, quam etiam ecclesiis, sibi commissis, oportune provideat. Eapropter, dilecte in domino fili, Nobilis abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et beati Zenonis monasterium ac suas cellulas, cui auctore domino presides, apostolice sedis privilegio communimus. Statuimus enim, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium vel suae cellae [c]) in presentiarum iuste et legitime posside(n)t, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteri(n)t adipisci, firma tibi tuisque successoribus (et) per vos eidem cenobio et suis cellis illibata consistant; in quibus hec propriis nominibus exprimenda subiunximus: in comitatu Tarvisino in Caserio ecclesiam sancti Theonisti, in Runcoferello ecclesiam sancti Laurentii, in Vicinatello ecclesiam sancti Iacobi, in Postoima ecclesiam sancti Viti, in

a) in *zweimal* b) ertate *auf Rasur* c) suas cellas. — 1) *Auch* Figarolum *kommt vor, Ficarolo, Com. nel Veneto, prov. di Rovigo, distr. di Occhiobello.*

supradicto Caserio curtem dominicatam cum colonis et omni districtu eorum et redditu et silva, que Mareto vocatur, in Castellione ecclesiam sancte Marie, et foris extra muros civitatis ecclesiam sancti Martini cum suis omnibus pertinentiis. Decimas sane laborum vestrorum, quas propriis sumptibus excolitis, nullus a vobis exigere presumat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum, qui se illic sepelliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium vel eius cellas temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus [a]) omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, (h)anc nostre constitutionis paginam sciens [b]), contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone accionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. A-m.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi.
Ego Egidius Tuscula[nus episcopus subsc]ripsi.
Ego Petrus cardinalis tit. sancte Susanne subscripsi.
Ego Petrus cardinalis presbiter (tit.) sancti Marcelli subscripsi.
Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem subscripsi.
Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina subscripsi.
Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani subscripsi.
Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marię in Via lata subscripsi.
Ego Grisogonus diaconus cardinalis sancte Marię in Porticu subscripsi.

Dat. Laterani, per manum Almerici, sancte Romane ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. III Non. Novembris. Indictione I. Incarnacionis dominice anno MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii pp II anno VIIII.

Copialurkunde des 12 Jahrh., in der Bibl. Comunale zu Verona.

Perg. ital., br. 0,325, lang 0,49. In der Schrift ist deutlich die des Originals nachgebildet, aber ohne Individualisirung der Unterschriften, alle Unterschriften sind hinter einander eingetragen, die Nomination ist in verzierten und theilweise verschränkten Majuskeln geschrieben.

Nr. 336.

Innocenz II belobt Paganello von Porcari und dessen Gattin für eine Ueberweisung von Besitzthümern an die Tempelherrn, bestätigt dieselbe mit dem, was die Abtei Pozzolo (D. Lucca) von ihnen empfangen hat und in Zukunft empfangen wird.

1138 December 2. Lateran.

INNocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Paganello de Porcaria [1]) et .A., uxori eius, salutem | et apostolicam benedictionem. Omnipotenti deo de vobis et pro vobis gratias agimus, quoniam devotionem, quam | animo geritis, operibus demonstratis, dum militibus [c]) templi, qui, relictis omnibus, secuti sunt Christum et assidue pro fratribus animas ponere sunt parati, possessionem quandam [d]), in loco, qui Ruca dicitur, intuitu helemosinę concessistis eosque fraterna caritate benificiis temporalibus sustentatis. Eandem igitur donationem vestram apostolica auctoritate ratam habemus et ea, quę abbatia de Puzolis [2]) in presentiarum legitime habet ex dono vestro vel in posterum deo propitio rationabiliter poterit adipisci, nec non sepulturam vestram et familię vestrę eidem loco presenti decreto firmamus. Si quis autem eandem abbatiam super his temere molestare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri ac Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Data Laterani, IIII Non. Decemb.

---

a) ut sibi b) sient *mit übergeschriebenem* s c) *über dem zweiten* i *Rasur einer Oberlänge* d) *dahinter Rasur.* 1) *Porcari, Frazione del com. di Capannori, prov. di Lucca.* 2) *Wohl Pozzolo, Fraz. del com. di Montaione, prov. di Firenze. Vergl. auch die Urk. vom 8 April 1195 und Jaffé, Reg. 4146.*

Or. (AA. 52) im Archivio Capitolare zu Lucca.

Perg. ital., br. 0,15, lang 0,12, unten 0,015 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die gelbe und erdbraune Seidenschnur, an der das Bleisiegel Nr. 5 hängt, Schnur dicht unter dem Siegel abgeschnitten. Faltung der Breven. Schrift sehr sauber, ohne Linien. Das Bleisiegel gehört nach der Aversseite zur Gruppe Nr. I, welche nur bis in die ersten Monate des Jahres 1139 im Gebrauche war, wodurch die Datirung nach hinten gegeben ist.

Nr. 337.

Innocenz II nimmt das Domkapitel von Salzburg in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1139 Januar 5. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Gevene, preposito ęcclesię sancti Robberti Salzburgensis, | eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, IN PPM. Venerabilium locorum cura nos ammonet, de eorum quiete atque utilitate sollicite cogitare. Proinde, dilecti in domino filii, vestris rationabilibus peticionibus clementer annuimus, et ecclesiam sancti Roberti, in qua divino vacatis servicio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus eamque presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. Decernimus etiam, ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam et institucionem venerabilis fratris nostri Conradi, Salzsiburgensis archiepiscopi [2]), futuris perpetuis temporibus inviolabiliter inibi conservetur. Sancimus etiam, ut nullus de loco, in quo statuti estis, vos audeat amovere aut ordinem super vos alterius professionis inducere. Obeunte vero te, nunc ecclesie supradicte preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres ipsius loci communi assensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam sibi providerint eligendum. Nulli etiam episcopo licentia pateat, angarias vel alias novas exactiones canonice, quieti et religioni contrarias, vobis vel ecclesie vestre imponere. Nulli ergo omnino hominum fas sit, vos vel ecclesiam vestram super hac nostra constitutione temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, huius nostre constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione [a]) correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus (et) hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Gerardus presbyter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Lucas presbyter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

Datum Laterani, per manum AIMERICI, sancte Romanae aecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. Nonas Ianuarii. Indictione II. Incarnationis dominicae anno MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii II papae anno VIIII.

Or. (Rep. XI), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg. ital., lang 0,565, breit oben 0,42, unten 0,41. An gelber in's grüne spielender Seidenschnur (deren Ende 0,31 lang ist) hängt das Bleisiegel. Die Majuskeln der Satzanfänge sind wenig hervorgehoben, die Verbindungen von ct *und* st *messen bis 0,045, am Ende sogar 0,06 um den Raum zu füllen. Drei gleiche* Am. *schliessen die letzte Zeile. Trotz der raumverschwenderischen Eintragung des Hauptkörpers füllt er doch nur ungefähr die Hälfte des Pergaments. Ringkreuz, Um- und Unterschrift von Hand und Dinte für sich. Die beiden Zeugenfirmen wohl je eine Hand für sich, und vielleicht auch die Datirung. Offenbar war das Pergament zu gross zugeschnitten und Umstände verhinderten die Eintragung von Zeugen in bedeutenderer Anzahl, so dass die Urkunde hier eigentlich unfertig blieb.*

a) satisstione. —— 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Vergl. die Urk. vom 30 April 1125—1129 und 14 September 1147.* 2) *Konrad I, Erzbischof von Salzburg, 1106—1147.*

Nr. 338.

Innocenz II bestätigt dem Abte Eberhard von Biburg (D. Regensburg) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.
1139 Januar 7. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Gerardo, abbati sancte Marie Biburgensis, eiusque successoribus regulariter substituendis, IN PPM. — In sede iustitię disponente domino | constituti [1] . . . . . inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss. (I).
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Guido sanctę Romanę ecclesię indignus sacerdos ss.
† Ego Comes presbiter cardinalis tit. Eudoxie ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. PRAXEDIS ss [a].

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctae Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Ianuarii. Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII [b]. Pontificatus vero domni Innocentii II PP anno VIIII. —

Or. und Copie (beim Transsumpt v. Eugen-Raitenhaslach), im allgemeinen Reichsarchive zu München.

*Perg. ital., br. 0,49, lang 0,635, unten 0,035—0,045 umgeschlagen, durch drei Löcher in fast gerader Linie geht die rosa und dunkelgelbe dünnfädige Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 7 hängt. Das Initial-*I *lang, schwach betont, oben und unten mit geschweiftem Schnitte versehen. Verewigung Nr. 5* Pas◡⌒, *wenig hervortretend, füllt nur 0,042. Im Conscripte sind die Majuskeln nach einem starken Punkte nur wenig hervorgehoben, theilweise auf etwas verschnörkelte Art. Die* g *mit Durchzugunterlänge,* ſ *mit Spitzschnörkeln,* ct *und* st *stehen vielfach c. 0,013 auseinander, Zeilenweite 0,018. Drei* Am. *Nr. 2 das mittelste am meisten verziert schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1, doch das Innenkreuz etwas betont, im Durchmesser 0,048, wovon nur 0,021 auf den Innenkreis kommen, von der letzten Zeile 0,015, von der linken Kante 0,07, vom Monogramme 0,255. Monogramm dünnlinig, Nr. 3 , hoch 0,045, breit 0,039, von der rechten Kante 0,072. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleiche Dinte und Hand. Datirung vom Conscriptschreiber aber von dunklerer Dinte, das* A *Aimerichs könnte gleiche Dinte aufweisen, wie die übrige Zeile, Zeugenfirmen alle von einer Dinte und theilweise gewiss auch von gleicher Hand, für Guido war kein Platz, wesshalb er hinter Grisogo gestellt wurde. Die* Ego *treten vor die nicht sichtbare Seitenlinie zunehmend mehr hinaus. Gerard steht 4 Zeilen tiefer als Innocenz, Bischöfe und Diakonen fehlen ganz. Die Querliniirung geht links bald von der Seitenlinie, bald von der Kante, rechts bis zur Kante.*

Nr. 339.

Innocenz II urkundet dem Kapitel von Sant' Antonino di Piacenza über die Beilegung von Streitigkeiten mit dem Domkapitel von Piacenza zu Gunsten von Sant' Antonino [2].
1139 Januar 25. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Azoni, sanctę Romanę ęcclesię presbitero cardinali et preposito sancti Antonini de Placentia, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, salutem et apostolicam benedictionem. — | Iurgantium controversias debita sententia terminare, equitati convenit et vigori. Proinde ad presentium notitiam et futurorum memoriam scripturę duximus committenda ea, quę de controversia, | habita inter vos et filios nostros, Iohannem prepositum et canonicos Placentinę ecclesiae, per nos statuta sunt et diffinitiva sententia terminata. Quę nimirum lis inter vos et ipsos super quibusdam consuetudinibus atque aecclesiis sive capellis iam dudum fuerit agitata. Cęterum utraque parte nostro conspectui presentata, cum neque prefati canonici neque vos sufficientes testes vel rationes de consuetudinibus, unde questio agebatur, possetis ostendere, viva voce precepimus, ut tam per vos, quam per eosdem canonicos predictarum consuetudinum diligentissime veritas inquiratur, et quod ex his honestarum personarum ac deum timentium attestatione potuerit, firmiter observetur. Quia vero ęcclesia sanctę MARIĘ in Cortina pertinere aecclesię beati Antonini

a) *Hinter der Unterschrift des Comes stehend* b) *die letzte* I *nachgetragen, die vorhergehende mit wegradirtem Schwanz.* — 1) *Für das Uebrige vergleiche den Druck nach Jaffé, Reg. 5667.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. 5673a und Kaltenbrunner, Papsturk. S. 33. — Die Abschrift dieser Urk. und eine grosse Pause derselben verdanke ich Herrn Can. Carlo G r a n d i in Piacenza.*

rationibus patentibus videbatur, et tam ipsa, quam aecclesia sancti Michaelis in Graniano, nec non capella sanctorum Victoris atque Bartholomei in Roncalia, quę utique in fundo aecclesiae beati Antonini sita est, scriptis Dionisii [1]) et Arduini [2]), Placentinorum episcoporum, nec non apostolicę sedis privilegio vobis concesse erant atque firmatę, attendentes etiam, quod ea, quę prefati canonici asserebant potius ex malitia, quam ex iustitia procedebant, vos a calumnia, quę ab eisdem canonicis aecclesię vestrę inferebatur, absolvimus et easdem aecclesias sive capellas presentis scripti pagina beati Antonini aecclesiae confirmavimus. Si qua etiam scripta contraria supradictis nostris privilegiis apparuerint, hęc ipsa viribus careant, et ducantur in irritum. Nulli ergo omnino hominum fas sit, vos vel prefatam ęcclesiam super hac nostra constitutione temere perturbare, aut vobis exinde aliquam molestiam irrogare. Si quis vero ausu temerario id attemptare presumpserit, secundo terciove commonitus, nisi reatum suum congrua emendatione correxerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri ac Pauli, apostolorum eius, incurrat. Conservantes autem dei ac domini nostri Iesu Christi et eorundem apostolorum | gratiam consequantur. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Egidius Tusculanus episcopus ss.
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sancte Rufinę episcopus ss.
— † Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. sanctorum Apostolorum ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tit. sanctę Susannę interfui et ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Marcellini interfui et ss.
† Ego Crescentius presbiter cardinalis sanctorum Marcellini et Petri ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Comes presbiter cardinalis tit. Eudoxie ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Balbinę ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. Equitii ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Litifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Ioannis et Pauli ss. (I)
† Ego Wido sanctę Romanę ęcclesię indignus sacerdos ss.
† Ego Gripho presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Stantius presbiter cardinalis tit. sanctę Sabine ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. PRAXEDIS ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss.
† Ego Vassalus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sanctę Marię in Via lata ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in Domnica ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (10)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctae Romane aecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kal. Febr. Indictione II. Incarnationis dominicae anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno VIIII.

Or. im Archivio Capitolare di Sant' Antonino zu Piacenza.

Perg. ital., br. 0,457, lang 0,65, unten 0,03 umgeschlagen, ursprünglich ging jedenfalls durch drei Löcher eine Seidenschnur, jetzt ist durch zwei eine Hanfschnur gezogen, die aber auffallend fest im Bleisiegel sitzt. Faltung der Bullen. Initiale langes I *mit starken Schnitten, theilweise doppelliniger Körperansatz;* benedictionem *schliesst die erste Zeile gut ab. Verbindungsstriche von* ct *und* st *messen bis zu 0,064,* g *mit Schrägschnittunterlänge. Majuskeln etwas hervorgehoben. Zeilenweite 0,017. Drei* Am. *Nr.* 2x² *weit auseinandergesetzt schliessen die letzte Zeile. Der Hauptkörper füllt nur 0,29. Rota Nr. 1, Durchmesser 0,044, Innenkreis nur 0,023, von der letzten Zeile 0,01, von der linken Kante 0,054, vom Monogramme 0,27. Monogramm, mittelstarklinig, Nr.* 2c, *hoch 0,05, breit 0,022, von der letzten Zeile 0,007, von der rechten Kante 0,052. Ringkreuz, Um- und Unterschrift wohl gleiche Hand und Dinte. Rotengerippe mit der Inschrift und das Monogramm von der abweichenden Hand und Dinte der Datirung, hier das* Λ *Aimerichs mit dunklerer Dinte eingetragen. Von den Zeugen haben die drei Bischöfe schwarze Dinte, mit der ein Theil der Umschrift nachgezogen ist, die Presbyter alle rothbraune Dinte ausser Matheus, welcher die der Bischöfe und Grisogo tit. Praxedis, über der Datirung, der die der letzteren aufweist. Die sieben Diakonen von gleicher rothbrauner Dinte, ausser den beiden Hubald, die wieder mit der der Bischöfe gemacht sind. Möglich ist, dass die gleichen Dinten in den Firmen je gleiche Schreiber repräsentiren, obwohl die der rothbraunen Dinte sehr verschiedene Mache aufweisen, dagegen deuten namentlich die Kreuze wieder auf grosse Verwandtschaft.*

1) *Dionysius, Bischof von Piacenza, 1049—1075.* 2) *Harduin, 1118—1147.*

Nr. 340.

† Innocenz II bestätigt dem Abte Bertram von St. Arnulf zu Metz die Besitzthümer und Rechte seines Klosters und verleiht ihm Sandalen und Mitra [1]).

1139 April 11. Lateran.

Innocentius (episcopus), servus servorum dei, dilecto nobis Bertranno, abbati [a]) monasterii sancti Arnulfi, eiusque successoribus regulariter instituendis, in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus fidelis devotio celerem consequatur effectum et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Cuius rei gratia vestris desideriis debita benignitate impertimur assensum et monasterium sancti Arnulfi, cui dilecte in domino fili, Bertranne abbas, auctore domino presides, apostolice sedis privilegio communimus. Statuimus enim, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum idem cenobium concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis domino propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesias scilicet, villas et possessiones et omnia, que serenissimi Romanae ecclesie filii, reges et imperatores, Karolus scilicet magnus, Lodoicus pius, Arnulfus, Zendibuldus, Otto, Cunradus eidem loco pia devotione contulerunt, aut ab aliis Christi fidelibus tradita privilegii sui auctoritate firmaverunt, usibus abbatis ac fratrum, domino inibi famulantium, perpetualiter deservire sanccimus, et ad prebendam illorum ea absque omni contradictione integra semper et inconvulsa permaneant. Hoc est Mareolas cum ecclesia, decem et octo mansi apud Arx, Iussiacum cum ecclesia et decimatione, ecclesia de Graveio, ecclesia de Areio, Floriacum, Flaviniacum et ecclesia in eo sita, Nugaredum cum ecclesia, Vigeium cum ecclesia et banno triginta mansorum, ecclesia de Romeliaco cum triginta mansis, piscatione ac decimatione. Preterea Maurivillam et ecclesiam de Balducurth, et decime et octo sedes apud Vicum, et Winneimont, Deivillare cum ecclesia, Tilium cum ecclesia, Caminetum vero et Buxerias cum ecclesiis suis, quas sancto Arnulfo Hildegardis contulit regina cum decimatione, piscatione, silvis, vineis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, iam factis vel in quocumque loco super fluvium Saliam infra bannum supradicte curie sibi placuerit per villicos fratrum semper transponendis et faciendis, Pomeriolum et cum quo et per quod ecclesiastico more ipsum sepe dictum monasterium dotatum est monasterium a sancto Leone nono papa [2]), Luium quoque cum ecclesia et banno, quod quedam comitissa Eva nomine cum silva, quae dicitur Heis, cum omni utilitate ac suffusa eiusdem silvae cum ponte ac piscatione ac venna super fluvium Mourt ad prebendam delegatorum fratrum, Bivera cum ecclesia, a Fridelunde comitissa eidem monasterio traditum et Conradi auctoritate confirmatum. Et quicquid habet sanctus Arnulfus infra Trevirensem episcopatum, ecclesiam de Villers, Walen, Syra, Mellanc, Garlinga cum ecclesiis suis, Kartingis et Daganen cum reliquis possessionibus, quas habet prefatus sanctus in episcopatu Mettensi et in episcopatu Tullensi ac Virdunensi, cellas de Aulegia et de Chisniaco, insuper cellam, quae sita est in foresta, que dicitur Falt, prefato sancto a venerabili episcopo domno Stephano Metensi [3]) contraditam et confirmatam. Molendinum quoque, prope Arenas situm, in quamcumque voluerint transponere ripam fluminis Sallie intra ius ipsius monasterii. Haec omnia: villas scilicet, ecclesias, possessiones vobis et per vos eidem monasterio pro perpetuo confirmamus eo iure, quo hactenus prefatum possedit monasterium. Ad exemplar etiam predecessorum nostrorum, Leonis et Callixti [4]), Romanorum pontificum; statuimus, ut preter episcopos et abbates et septem eiusdem cenobii sacerdotes et tres canonicos de domo sancti Stephani primicerium, decanum et alium, qui idoneus esse videbitur, ad ipsum altare nullus absque consensu abbatis et fratrum eiusdem loci missas celebrare presumat. Precipimus, ut et nullus archiepiscopus, episcopus illud altare violare aut ibidem divina prohibere presumat, nisi primum a Romano pontifice fuerit suscepta licentia. Sed et duo annualia [b]) mercata, unum quidem in natale

---

a) dilectus nobis Bertrannus abbas b) annalia. 1) *Die Abschrift ist nach den Antiq. Arnulf. gemacht, die des Cart. de St.-Christophe beginnt:* Cum pia postulatio. 2) *Jaffé, Reg. Spur. CCCLXXXII; leicht ersichtbar, dass sie nach Acta Pont. I Nr. 16 gefälscht ist, oder doch, dass beide Fälschungen in Zusammenhang stehen.* 3) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120—1163.* 4) *Urk. vom 2 April 1123; vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 87 Nr. 11.*

sancti Arnulfi, alterum vero in anniversaria dedicationis ipsius festivitate vos et successores vestros in eodem loco habere decernimus, sicut actenus quiete tenuistis; et, ut eadem dedicatio semper ibi festive celebretur ab omnibus, presentis privilegii auctoritate iubemus. Constituimus paterna dilectione, Bertrannus(!) abbas, tibi tuisque successoribus in perpetuum concedimus, ut in festo eiusdem dedicationis die aliisque precipuis festivitatibus in missarum celebratione sandaliis et dalmatica utamini, fraternitatem vestram commonentes, ut cum augmento huius honoris augeatur in vobis amor altissimi etc.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus.

Data Laterani, per manum Aimerici [a]), diaconi cardinalis et cancellarii sancte Romane ecclesie. III Idus Aprilis. Indictione II. Dominicae incarnationis anno MCXXXVIIII. Pontificatus domni Innocentii pape II anno X.

Abschrift vom 18 Jahrh. der Antiquitates Arnulfinae p. 371—374, in der Bibliothek zu Metz; und des Cart. de St.-Christophe p. 14, im Departementalarchive zu Nancy.

Unter der Urkunde ist Rota Nr. 1 gezeichnet und Monogramm Nr. 4f (doch im A, *mit einfach schrägem Aufstriche, selbständig). Wie der Text jetzt ist, kann er nicht ganz in Ordnung sein, eine Reihe von Formeln entsprechen nicht dem üblichen Kanzleibrauche, wozu einzelne sonst ungewöhnliche Wendungen kommen, wie* pro perpetuo, Conradi auctoritate *ohne Titulatur, die Form* Callistus *statt* Calixtus, *der wiederholt vorkommende Nominativ des Abtnamens an Stelle eines anderen Casus etc.; ferner das Berufen auf die gefälschte Urkunde Leos IX und das Aufzählen der einzelnen Könige, welche Bestätigungsurkunden ertheilt haben. Demnach darf als sicher angenommen werden, dass die Urkunde verunechtet ist, doch muss ein echtes Schriftstück vorgelegen haben. Als sicher ungehörigen Zusatz darf man die letzte Bestimmung betrachten:* Constituimus paterna. *Das unkanzleimässige* episcopo domno Stephano Metensi *weist im* domno *auf Metz.*

In den Antiquitates werden von späteren Bullen noch folgende erwähnt: Symonis exceptor Burchardus ab ALEXANDRO III obtinuit bonorum confirmationem anno 1179; in bulla ecclesia S. Victoris in suburbio S. Stephani sita dicitur *S. 380. Uebersetzt gedruckt bei Valladier, Basilique p. 117. Lateran 25. April, 1179.* — Bulla Cölestini papa 1192 *S. 383, ist Jaffé 10373.*

Nr. 341.

Innocenz II schlichtet einen Streit zwischen den Kanonikern und dem Bischofe von Cremona [1]).

1139 Mai 14. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Arnaldo archipresbitero, Teodaldo archidiacono ceterisque canonicis Cremonensibus salutem et apostolicam benedictionem. Ut lites conquiescant et diurno [b]) ecclesiarum labori finis debitus imponatur, apostolici moderaminis est discreta vigilantia operam dare. Ceterum inter vos et venerabilem fratrem nostrum Obertum, episcopum vestrum, super ecclesia sancti Ambrosii, que in cimiterio matricis ęcclesię sita est, et ecclesia sancti Michaelis, nec non de constituendis mansionariis atque de monumentis ęcclesię custodiendis et oblationibus altaris sancti Ymerii controversia est diutius agitata. Propter quod idem [c]) frater noster episcopus tempore concilii ad nostram vocationem nostro se conspectui presentaret et ex parte vestra dilecti filii nostri, Te(o)daldus et Lanfrancus presbiteri, et Iohannes vester concanonicus ad nos eodem termino venissent, adversus eundem episcopum de predictis causis [d]) in nostra presentia graviter questi sunt. Nos itaque eandem controversiam, per fratres nostros cardinales studiose discussam, taliter duximus terminandam: ut videlicet episcopus vos, tamquam benignus pater, diligat et honoret et ecclesiastica negocia vestro consilio ordinet atque disponat, et vos eidem tamquam proprio pastori et animarum vestrarum episcopo humiliter obedientiam et reverentiam deferatis; in ecclesia vero sancti Ambrosii per vos omnipotenti domino serviatur; ecclesia sancti Michaelis cum solito censu [e]) ac salva iustitia episcopi vobis restituatur, graves et utiles personę ad servitium ęcclesie mansionarii vero consilio statuantur, laici et inutiles removeantur. Munimenta [f]) seu cartę, ad episcopum et ad vos pertinentes, communi consilio episcopi et omnium vestrum uni canonicorum gravi et honesto viro committantur. Quod, si usque ad proximam beatę Marię assumptionem episcopus id adimplere neglexerit, ex tunc cartas, ad vos pertinentes, episcopus vobis restituat. Id vos, quod de oblationibus, quę ad altare beati Imerii offeruntur, a predecessore nostro, felicis memorie papa Calixto, statutum

a) Almerici b) *nach Drogonus in der Cop. unlesbar* c) *es steht* cuiusdem *oder* eiusdem; *Drogonus unlesbar* d) *Dr.* censis e) *Dr.* consensu f) *Dr.* monumenta. 1) *Vergl. Repertorio diplomatico Cremonense p. 38 Nr. 311, mit Mai 18.*

est, nequaquam infringimus vel mutamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, huic nostrę constitutioni temere contrahire vel eam infringere vel mutare. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, nisi reatum suum congrue correxerit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, incurrat. Am. Am. Am.

† Ego Innocentius catholicę ecclesie episcopus ss.
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus S. Rufine episcopus ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Azo presbiter cardinalis tit. sanctę Anastasie ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celio monte ss.
† Ego Boetius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sanctę PARXEDIS ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sanctę Marie in Via lata ss.
† Ego Ribaldus diaconus cardinalis sanctę Marię de porticu ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. II Idus Maii. Indictione II. Incarnationis dominicę anno MCXXXVIIII. Pontificatus domni Innocentii pp II anno X.

Einzelcopie des 12 Jahrh. im Privatbesitze des Sign. Dr. F. Robolotti und Abschrift im modernen Codex Drogoni, beide aufbewahrt im Palazzo Ponzone zu Cremona.

Nr. 342.

Innocenz II bestätigt dem Abte Waldo von Vallombrosa (D. Fiesole) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1139 Mai 25. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Gualdoni, Vallembrosano abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, IN PPM. — Licet ex iniuncto nobis a deo | apostolatus officio singulis ęcclesiasticis personis debitores existere debeamus, et ęcclesiis, sibi commissis, suam iustitiam conservari, illis tamen propensiori caritatis [a]) studio nos convenit imminere, quas morum | honestate et ampliori religione [b]) ac vitę merito constat esse per dei gratiam illustratas. Hoc nimirum intuitu, dilecte in domino fili, Gualdo abbas, personam tuam affectione paterna complectimur, et Vallembrosanum monasterium, cui auctore domino presides, de cuius utique religionis odore multa loca longe lateque sita sunt, laudabiliter illustrata, sub beati Petri tutela et nostra protectione suscipimus, et cum omnibus, ad ipsum pertinentibus, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona idem venerabilis locus in presentiarum [c]) iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc nominatim duximus exprimenda: videlicet locum ipsum, in quo vestrum monasterium situm est, qui dicitur Aqua bella seu etiam Vallymbrosa [d]), a bonę memoriae Itta, abbatissa sancti Hyllari, ad cuius dicionem pertinebat, monasterio vestro concessum et a dilecta filia nostra Agnete, sibi in abbatiae regimine succedente, firmatum. Qui ni[mir]um locus cum cimiterio et officinis, ortis, vineis, campis, fr[a]trum pratis [e]) et pascuis, atque omni terra per circuitum insimul iuncta cum cerrito, tam arborosa quam etiam sine arboribus, his finibus et terminis circumscribitur. Ex uno quidem latere habet terminum: fossam de Franco et terram, quae dicitur Piscianise, ex alia parte habet terminum massam Restum Clagam et terram Piscianese usque ad iugum Alpis, de tercia vero parte terram Adimari, de quarta vero parte terram eiusdem Adimari, et aliam terram prefati monasterii sancti Hyllari, aliam quoque terram et castanetum atque frascharitum, quod dicitur Casa annuale, quod est domnicatum, de una parte est ei finis terrę de mansis, de alia est ei finis

---

a) *In* ari *corrigirt* b) *das letzte* e *aus* i *hergestellt* c) *das erste* e *auf Rasur* d) allymbrosa *auf Rasur* e) ra *auf Rasur.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 9 Februar 1115.*

via, de alia est ei finis fontes terris, de quarta est ei finis cerrito domnicato, infra quos nimirum fines vobis concedimus atque firmamus, quicquid prefata Itta abbatissa ad suum domnicatum tenuit vobisque concessit. Ex dono quoque eiusdem in Pitiano mansum unum, quod utique Gerardus et Martinus tunc temporis detinebant, et vineam unam de suo domnicatu cum terra et orto, insimul iunctis, sicut designatum esse videtur. In Barbazano terram trium scafiliorum de domnicato, in Melito portionem unam ex [a]) dono eiusdem abbatisse, quam Corbulus et Winitio tunc temporis possidebant, aliam quoque sortem in Remulo, quam Isnardus detinebat, et aliam in Agnano, quam Bonato possidebat, in Fisciano vero aliam, quam Ursus et nepotes eius possidebant, aliam insuper sortem ad sanctum Maurum, quam Bonitio Ursi tenebat, una cum terra duorum modiorum de domnicato, unum in palude, quod dicitur Prunito, et alium in loco, ubi dicitur beneficium. In Montinia ex dono eiusdem Itte abbatisse de domnicato terram unius scafili, et unum mansum, quem Iohannes et Raincio, filii Manci, detinebant, nec non prenominatas terras et res et sortes, et domnicata una cum omnibus edificiis ibi sitis, et universis ad ea ubilibet pertinentibus. Quę omnia vobis ita integre concedimus atque firmamus, quemadmodum a supradictis abbatissis pro remedio animarum suarum atque parentum suorum vestro monasterio sunt collata, ita tamen, ut singulis annis in festivitate sancti Hyllari in ipsa aecclesia et monasterio sito [b]) Alfiano ante altare eius abbas vel [c]) prepositus, qui Vallimbrosanae congregationi pro tempore presidebit, pensionis nomine libram unam cere et alteram olei ad concinnanda luminaria ponat. Decernimus ergo, ut neque abbatissis prefati monasterii sancti Hyllari, quae pro tempore fuerint, neque ulli omnino hominum licentia pateat [d]), vos super hac nostra concessione temere perturbare aut vestri monasterii possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet fatigare molestiis, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane in posterum ęcclesiastica sęcularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non presumptionem suam congrue emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris [e]) nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco venerabili sua iura | servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. — Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. (10)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crusis in Ierusalem ss.

† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Littifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celio monte ss.

† Ego Guido sanctę Romanę ęcclesię indignus sacerdos ss.

† Ego Azo presbiter cardinalis tit. sanctę Anastasie ss.

† Ego Boetius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.

† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss.

† Ego Grisogonus presbiter cardinalis TIT. sancte PRAXEDIS ss. (1)

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani iuxta templum Romuli ss. (2)

† Ego Ribaldus diaconus cardinalis sanctę Marię de Porticu ss. (5)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctae Romanae aecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Iunii. Indictione II. Incarnationis dominicae anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni INNOcentii II PP anno X. —

Or. und Or.-Nachbildung (Vallombrosa 1139 Mag. 25), im Archivio di Stato zu Florenz.

---

a) *Vor* ex *Rasur* b) i *durch Correctur hergestellt* c) *auf Rasur* d) a *durch Correctur hergestellt, hinter dem schliessenden* t *Rasur* e) *ursprünglich stand statt* re nre' *also* nostre, *das* n *und das Abbreviaturzeichen sind leicht durchstrichen.*

Or. Perg. ital., br. 0,51, lang 0,675, unten 0,042 umgeschlagen, durch drei Löcher in gerader Linie geht die ursprünglich rosa dunkelfädige Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. I *lang und links mit vier doppellinigen Körperansätzen verziert. Die Worte in der ersten Zeile gut getrennt, Oberlängen hoch. Verewigung Nr. 5⌒⌒, verziert und doppellinig, füllt 0,1. Im Conscripte die Majuskeln etwas hervorgehoben, am meisten* D(ecernimus) *und* S(i qua), ſ *mit kurzen Spitzschnörkeln,* g *mit Schrägschnitt-Unterlänge, die Abstände von* ct *und* st *ziemlich gering. Zeilenschlüsse 0,013—0,026, Zeilenweite 0,015. Drei* Am. *Nr.* $2x^2$ *schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 4 (doch die Verdickung der Kreuzarme nur gering), Durchmesser 0,047, von der letzten Zeile 0,009, von der linken Kante 0,06, vom Monogr. 0,308. Monogramm Nr.* 4d, *hoch 0,048, breit 0,029, von der letzten Zeile 0,008, von der rechten Kante 0,065. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleichmässige Hand und Dinte. Die* ss *sind stark zurückgebogen,* eps *vom Mon. fast 0,1 entfernt. Datirung von anderer Hand als der Hauptkörper. Das* A *Aimerichs ziemlich sicher nachgetragen, Grisogo nahe verwandt, doch andere Hand, auch wohl andere Dinte. Die Zeugenfirmen theilweise sicher von ein und derselben Hand, theilweise von verschiedenen, am meisten die Diakonen.*

Or.-Nachbildung. Perg. ital., br. 0,49, lang 0,675, unten nicht umgeschlagen und plumbirt, zeigt die Aeusserlichkeiten einer Bulle. Die Nachbildung ist sehr geschickt gemacht; man erkennt sie am Conscripte, welches in Einzelheiten, namentlich im Haken ſ, *in einigen Majuskeln etc. nicht genau den Originalausfertigungen entspricht; an der Umschrift der Rota, die nicht ganz wie die echte ist; an der Unterschrift, zumal am* Ego *und* ss; *an den Zeugen, die alle von gleicher Hand herrühren mit geringer Individualisirung, am* A *Aimerichs; dann am Mangel einer Plumbirung. Man sieht deutlich, dass die Nachbildung eine Nachzeichnung des Originals ist, mit geringen Freiheiten.*

Nr. 343.

Innocenz II bestätigt dem Prior Donatus von San Giovanni in Laterano zu Rom den Besitz der Kirche Sta. Maria in Colle Scipione [1].

1139 Juni 15. Campo di Fiori.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Donato, priori ecclesie sancti Iohannis [a]) Lateranensis, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Quanto Lateranensis ecclesia amplioris dignitatis ex antiqua institutione esse dignoscitur, tanto magis eumdem venerabilem locum in maiori reverentia decet haberi, et [a]) ad eius incrementum tam spiritualiter, quam temporaliter a [a]) nobis et [a]) aliis dei fidelibus operam dari. Nec dubium, quod, si religiosorum virorum petitionibus paterna benignitate annuimus, nostris [b]) oportunitatibus clementem dominum reperimus [c]). Hoc nimirum intuitu, dilecte in domino fili, Donate prior, tuis postulationibus impertimur [d]) assensum et [a]) donationem ecclesie sancte Marie in colle Scipio, a Petro presbitero Iohannis Leonis in allodio suo fundate, prefate Lateranensi ecclesie devotionis intuitu factam, presentis scripti pagina confirmamus, eamque cum omnibus pertinentiis suis sub beati Petri tutela et nostra protectione suscipimus et nostri [e]) privilegii robore communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona prefata sancte Marie ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in antea rationabilibus modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant [f]). Presenti quoque decreto sancimus, ut eadem ecclesia nullius nisi Romani pontificis et [g]) prefate Lateranensis ecclesie, cuius potestatis [h]) existit, subiaceat potestati nullique, eam ab eiusdem Lateranensis ecclesie potestate [i]), proprietate ac dispositione auferre vel extrahere, sit facultas. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, te vel successores tuos super hac nostra constitutione temere perturbare, aut prenominate ecclesie possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel indebitis vexationibus fatigare, set omnia in tua tuorumque successorum libera permaneant potestate. Si quis autem, huius nostri decreti tenorem sciens, contra eum temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, incurrat. Conservantes vero hec eorumdem apostolorum benedictionem et gratiam consequantur. Amen. Amen. Amen.

† Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.
† Ego Albertus Ostiensis episcopus ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

---

a) *In I erst geschrieben, dann ausgestrichen* b) vestris *II* c) *in I nachträglich* iem *verbessert* d) impartimur *I* e) *in I erst geschrieben dann nachträglich verbessert in* pientes nostri f) *wie in Anm.* e, *hier* remaneant g) *in I nachträglich ausgestrichen* h) proprietatis *I* i) *fehlt in I.* 1) *Vergl. die Urk. vom 21 Juni 1138, 31 Januar 1145 und 12 April 1186.*

Datum in Campo Florum, per manus Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XVII Cal. Iulii. Indictione II. Incarnationis dominice (anno) MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii secundi pape anno X.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Bullar. Basil. Lateranensis p. 12b, im Archivio Capitolare di San Giovanni in Laterano; vom 17 Jahrh. des Cod. Vat. Nr. 8034 fol. 24, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Im Bullarium steht vermerkt: Collata (cum originali).

Nr. 344.

Innocenz II schreibt den Geistlichen und Laien der Diöcese Hildesheim, dass er letzteren durchaus verbiete, Güter der ersteren an sich zu reissen [1].

1139 November 27. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, clericis et laicis per Hildenesemensem diocesim | constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolo attestante didicimus, ubi est spiritus domini, | ibi libertas [2]. Servire namque deo, regnare est. Equum est igitur et rationabile, ut tam ęcclesię, quam ecclesiastice persone sub iugo dei grata tranquillitate congaudeant et nullis angariis nullisque exactionibus deo dicati viri, videlicet clerici, in sortem domini evocati, subiaceant, neque bona eorum in vita vel in morte contra instituta ecclesiastica pervadantur. Decernimus igitur et ex parte dei ac beatorum apostolorum PETRI et PAULI penitus interdicimus, ut nullus laicorum bona fratrum claustralium vel aliorum clericorum, mobilia vel immobilia vel se moventia, in vita seu in morte usurpare presumat. Si qua vero de paterna vel materna successione ad eosdem clericos pervenerunt, quę laici dicant sibi debere contingere, non violenter, non usurpative hec ipsa invadant, sed ius suum a proprio episcopo humiliter postulantes accipiant. Quod, si quis comes vel advocatus bona claustra|lium vel aliorum clericorum invaserit, sententia anathematis feriatur.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. PRAXEDIS ss.

Datum Lateranis, per manum AIMERICI, sancte Romanę ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. V Kal. Decembr. Indictione III. Incarnationis dominice | anno millesimo centesimo XXXVIIII. Pontificatus vero domni INNOCENTII II PP anno decimo.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,245, lang 0,325, unten 0,031 umgeschlagen, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die goldgelbe, orange und rosa Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 9 hängt. Faltung drei mal der Länge nach, der Streif zweimal. Erste Zeile verlängerte Schrift, zweite bis benedictionem *halblang. Die Schrift des Hauptkörpers ist die der Bullen, nur dass bisweilen wie auch in der ersten und zweiten Zeile ein* ſ *mit Hochschwungschnörkel und* ct *rund verbunden vorkommen. Nach einem starken Punkte sind die Majuskeln betont oder doppellinig,* g *mit Spitz-Durchzug-Unterlänge. Rota Nr. 1, Durchmesser 0,041, sehr schmaler Ring. Monogramm Nr.* 4e, *hoch 0,04, breit 0,027. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gleiche Dinte und Hand. Das* Ego *der Unterschrift steht ganz nahe an der Rota. Inschrift ziemlich sicher von der Hand und Dinte der Datirung, diese füllt zwei Zeilen, namentlich im* anno *stark gestreckt. Die drei Presbyter rühren wohl von dem gleichen Schreiber her. Liniirt bis eine Zeile unter das Datum. — Das Schriftstück ist äusserchartisch desshalb interessant, weil es ein Breve in Bullenform ist, und zwar in der seltenen Form der Mittelbulle (vergl. meine Urk. der päpstl. Kanzlei S. 38). Der Unterschied von der Prunkbulle zeigt sich in dem kleineren Pergamente, in der Segenformel statt einer Verewigung, in einigen* ſ *und* ct *des Hauptkörpers und in dem Mangel von* Amen *hinter dem Conscripte, obwohl Raum für solche in der letzten Zeile gewesen wäre.*

Nr. 345.

Innocenz II schreibt an die Bewohner des Ahr- und Zülpichgaues, er habe dem Propste Gerhard vom St. Cassiusstifte zu Bonn (D. Köln) das Visitations- und Aufsichtsrecht über ihre Pfarren ertheilt, und befiehlt, ihn ehrenvoll aufzunehmen und als ihrem Archidiakonen zu gehorsamen [3].

1139 December 16. Lateran.

INNOCENTIUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis presbiteris et aliis, tam clericis quam laicis, | per Archoe et Zulphechoe parrochias constitutis, salutem et

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 5743 und Sonnemann, Defensio licita K. J. Nr. 28.* 2) *II Cor. 3, 17.*
3) *Eichhof, Materialien zur Statistik des niederrheinischen Kreises I S. 572. Vergl. auch Jaffé, Reg. 5748, 6384, 6422.*

apostolicam benedictionem. Quem ad modum iuris | precepta servantibus expedit, alterum non ledere, ita etiam eis imminet, ius suum unicuique tribuere. Nolumus itaque vos ignorare, quod dilecto filio nostro .G(erardo), Bunnensi preposito, iuxta generalem ęcclesię consuetudinem visitandi et circu(m)eundi parrochias vestras, iure archidiaconatus sibi conpetentes liberam concessimus facultatem et nostro privilegio confirmavimus. Mandamus itaque vobis et apostolica auctoritate precipimus, quatenus eum honorifice suscipiatis et tamquam archidiacono vestro sibi obedientiam et reverentiam | deferatis. — Dat. Laterani, XVII Kl. Ianuarii. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,137—0,14, lang 0,105, schlecht beschnitten, unten stark 0,02 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht eine Hanfschnur, deren Bleisiegel verloren ist, Faltung der Breven. Schrift sehr sauber.

Nr. 346.

Innocenz II befiehlt dem Propste von Masio (D. Asti), sich nicht beifallen zu lassen, ferner bischöfliche Insignien zu tragen, dem Bischof von Asti gehorsam und, bis er sich persönlich gestelle, suspendirt zu sein.

1138—1140 April 3. Lateran.

INNocentius episcopus, servus servorum dei, Hu(goni) [a]), preposito Mationensi [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Perlatum | est ad aures nostras, quod mitram et anulum et alia episcopalia insignia, quibus non licet inferioris gradus sacerdotibus uti, ausu temerario usurpasti et quod hac occasione Astensi ęcclesię debitam obedientiam subtraxisti. Et quia nostrum [b]) est, temeritatem superborum et eorum, qui se super se efferre nituntur, comprimere, precipiendo tibi mandamus et mandando precipimus, quatenus tam predicta, quam alia episcopalia insignia omnino dimittas et deinceps tantam enormitatem nullatenus attentare presumas. Verum quia iustum est, maleficia non esse inpunita, interim te [c]) ab [c]) officio sacerdotali suspendimus, quoad usque te nostro conspectui representes de prefatis excessibus responsurus. Nichilominus etiam venerabili fratri nostro .O(ttoni), Astensi episcopo [2]), in cuius parrochia Mationensis ecclesia esse dinoscitur, debitam obedientiam et reve|rentiam studeas humiliter exhibere. — Dat. Laterani, III. Non. Aprilis. —

Or. (Sekret), im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,142, lang 0,125, unten nicht umgeschlagen, Faltung und Plumbirung der Sekrete, Bleisiegel und Schnur verloren. Das Datum ist von anderer Hand eingetragen, vielleicht von der gleichen, die das Hu *der Adresse schrieb.*

Nr. 347.

Innocenz II bestätigt dem Abte Albert von Roffeno (D. Cortona) die Besitzthümer seines Klosters [3]).

1140 März 9. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Alberto, abbati monasterii beate Marie et sancti Cristofori de Rofena, eiusque successoribus regulariter substituendis, IN PPM. — | Inter illa, quę de cura universalis ecclesię nobis inminent, religiosorum quieti atque utilitati nos convenit attencius providere, qui quanto fragiliores sumus, tanto magis eorum orationibus indigemus. Hoc nimirum | intuitu, dilecte in domino fili, Alberte abbas, tuis racionabilibus postulationibus clementer annuimus, et beatę Marię et sancti Cristofori monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, apostolice sedis privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem venerabilis locus in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: videlicet

---

a) *Wohl von Hand und Dinte der Datirung* b) *von* et *an auf Rasur* c) *auf Rasur.* —
1) *Masio liegt zwischen Alessandria und Asti.* 2) *Otto IV, Bischof von Asti, 1134 — c. 1140.* 3) *Vergl. die Urk. vom 28 März 1157.*

curtem de monte Bernardi cum ecclesia, curtem de monte Martini cum ecclesiis sancti Martini et sancti Andree, curtem de Malanmo cum ecclesia, ecclesiam sancti Blasii de Ilceno [a]), ecclesiam sanctę Marie de monte Camarini, ecclesiam sancti Andree de monte Agutiri. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prenominatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone acti|onis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sancte Rufinę episcopus ss.
† Ego Albertus Albanensis episcopus ss. (6)
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Lictifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss. (3)
† Ego Ivo presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sancte PRAXEDIS ss.
— † Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (2)
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in Domnica ss. (2)
† Ego Goizo sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctae Romanae aecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Martii. Indictione III. Incarnationis dominicae anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XI.

Or. und Cop. (Dipl. Badia di Roffeno, Perg. Mont. Oliveto Maggiore), im Archivio di Stato zu Siena.

Perg. ital., br. 0,47, lang 0,54, unten 0,032 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform geht die ursprünglich rosa Seidenschnur, oberhalb der Schlinge gedreht, deren Siegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale lang mit (oben geschweiften) Halbschnitten und zweifachem doppellinigem Körperansatze. Verewigung Nr. 5xx. *Buchstaben des Contextes ziemlich nahe zusammengerückt. Majuskeln etwas hervorgehoben,* g *mit Spitz-Durchzug-Unterlänge,* ct *und* st *stehen bis zu 0,09 auseinander, beginnen in dieser Weise jedoch erst in der Mitte des Hauptkörpers, als der Schreiber sah, das Pergament sei zu gross bemessen. Der Hauptkörper füllt nur die Hälfte der Urkunde, drei* Amen *Nr. 10, aus kleinen Majuskeln bestehend, schliessen die letzte Zeile ab. Rota Nr. 1, doch im Innenkreuze sich gegen die Enden hin etwas verdickend, Durchmesser 0,049. Monogramm Nr.* 4b, *hoch 0,053, breit 0,025. Ringkreuz, Um- und Unterschrift abweichende, unter sich gleiche Dinte. In der Unterschrift ist das* Ego *dicht an die Rota gerückt, die Buchstaben stehen in derselben, denen des Contextes entsprechend, nahe zusammen. Datirung von anderer Dinte und Hand als der Hauptkörper, das* A *Aimerichs ist ziemlich sicher nachgetragen, von* Innocentii *an auseinander gezogen, um die Zeile zu füllen. Zeugen theilweise verschiedene Hand und Dinte. Die Querlinien gehen über die Seitenlinien weg bis zu den Kanten.*

Nr. 348.

Innocenz II bestätigt dem Abte Benedict von San Salvatore di Vignano (D. Roselle) die Besitzthümer und freies Begräbnissrecht seines Klosters.

1140 April 18. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Benedicto, abbati monasterii santi Salvatoris de Iuniano [b]), eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. — Apostolici moderaminis clementie convenit, religiosos diligere et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et ab pravorum hominum nequitia tueamur et apostolice sedis patrocinio foveamus. Proinde, dilecte in domino fili, Benedicte abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et sancti Salva-

a) I *auf Rasur von anderer Dinte*   b) *dies wahrscheinlicher als die Lesart* Viniano, *doch nicht sicher.*

toris monasterium, cui deo auctore presides, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: videlicet in Rosellensi episcopatu ecclesiam sancti Andree cum pertinentiis suis de Grosseto, et iuxta Grossetum ecclesiam sancti Mamiliani [a]) de Tumulo, ius, quod habetis in ecclesia sancti Laurentii et pertinentiis suis de Lactaria, ecclesiam sancti Phylippi cum terris et vineis, ius etiam, quod habetis in ecclesia sancti Cassiani et eius pertinentiis, ius, quod habetis in ecclesia sancti Quirici, similiter, que sunt infra territorium Roccestrade. Tertiam vero partem ville sancti Leudicarii, et tertiam partem ville de Litiano, et sextam partem de curte sancti Anastasii cum viginti duobus mansis infra eandem curiam, et tertiam partem de castello sancti Laurentii cum omnibus pertinentiis suis, et terras et vineas cum arboribus, quas habetis apud castrum Turris in Senensi episcopatu, tertiam partem castri Montis Viridis et pertinentiis eius et ecclesie sancte Margarite ibidem existentis, ius insuper, quod habetis in ecclesia sancti Iohannis de Piterculi, et eius possessionibus, et tertiam partem curtis de Civitella et de Sculcula, quascunque etiam possessiones habetis in terris, vineis et aliis rebus in curte Agelli, et curtem montis Codani, hospitale de Pingese in Palumbaria. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni, qui se illic sepelliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sunt, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum vestrum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si quis igitur in futurum huic nostre constitutioni contraire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri ac Pauli, apostolorum eius, incurrat et excommunicationi subiaceat. Conservantes autem hec omnipotentis dei et eorumdem apostolorum eius benedictionem et gratiam consequantur. Am. A—m. Am.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Petrus de titulo Pastoris cardinalis presbiter ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XIIII Kal. Maii. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCXL. Pontificatus vero domni Innocentii II pape anno XI.

Beglaubigte Copie des 13 Jahrh. (Arch. delle Rif. 1140 Aprile 18), im Arch. di Stato; und Abschrift B. VI 9 p. 238, in der Bibl. Pubblica zu Siena.

Nr. 349.

Innocenz II bestätigt dem Abte Guido von Sanct Maria im Thale Josaphat (D. Jerusalem) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1140 Mai 18. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Guidoni, abbati venerabilis monasterii beatae Mariae de valle Iosaphat, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Quoniam [b]) reginam caelorum, matrem dei et hominis, portam caeli, ianuam paradisi, quam laudant angeli, venerantur archangeli, beatam dei genetricem semperque virginem Mariam, affectione pia diligimus et apud filium eius patrocinium ipsius optinere speramus, dignum est, ut gloriosi sepulchri ipsius venerabilem locum pia devotione veneremur, et fratres, ibidem domino servientes, sub apostolice sedis gremio foveamus. Ea propter, dilecte in domino fili, Guido abbas, tuis

a) Mameliani *Cop. Bibl.* b) Cum *Delaborde.* — 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich dem Herrn Comm. Giuseppe Silvestri in Palermo. — Vergl. die Urk. vom 2 Januar 1113. — Druck von Delaborde Chartes de Terre Sainte (Bibl. des écoles Françaises d'Athènes et de Rome XIX) p. 50.*

rationabilibus postulationibus [a]) clementer annuimus, et monasterium de valle Iosaphat, cui deo auctore preesse dinosceris, ob reverentiam gloriosae genetricis [b]) dei semperque virginis Mariae sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste ac legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: videlicet in Rossanensi [1]) parrochia apud villam sancti Mauri aecclesiam beatae Mariae, vestro sumptu edificatam, cum possessionibus suis, quas egregiae memoriae dux Rogerius [2]) dedit. In eadem villa villanos omnes et hereditatem totam Riccardi senescalci, quam simul cum villanis ipsis vobis, eodem duce consenciente, tradidit. Item apud eamdem villam hereditatem Hugonis de Claromonte, ab ipso datam et a supradicto duce concessam, et nonnulla iugera campi, quae data sunt a Trostaino de Dumo, item in eadem villa rusticos quattuor cum possessionibus suis, sicut a Scifo Stratico [c]) vestro monasterio traditi sunt. In parrochia C[a]ssanensi [3]) aecclesiam sancti Laurentii et aecclesiam sanctae Mariae de Cafro [d]) cum molendino uno et possessionibus suis, et aecclesiam sancti Theodori cum possessionibus suis. In parrochia Cosentina [4]) aecclesiam sancti Michaelis de Fuscoaldo, et aecclesiam sancti Iohannis, et aecclesiam sancti Laurentii cum villanis et possessionibus suis, quos Unfredus de Fuscoaldo dedit pro anima sua et parentum suorum, et molendinis duobus, quae vestro sumptu parata eidem aecclesiae addidistis. Similiter in eadem parrochia iuxta op(p)idum Montis alti aecclesiam sancti Vincentii cum pertinentiis suis, videlicet aecclesiam sanctae Luciae et sanctae Mariae de Fossis et sanctae Mariae de Bardia et sancti Petri de Ferlito et sancti Demetrii et sancti Petri de Renda et sanctae Veneris et molendinis et terris et villanis cum pluribus ab ipsius terrae domino datis. Apud Medicinam aecclesiam sancti Iohannis aevangeliste et sanctae Trinitatis et sancti Nycolai cum pertinentiis suis, item in eadem parrochia prope Philinum aecclesiam sancti Angeli cum casali et villanis et possessionibus suis, a quodam nobili viro datis nomine Radulfus [e]). Iuxta op(p)idum Marturanae capellam sancti Stephani cum pertinentiis suis, iuxta quoddam castrum, quod vocatur Seminarium, aecclesiam sancti Theodori cum pertinentiis suis, et villanos quosdam a Robberto [f]) de Melia datos. In parrochia Anglonensi [5]) aecclesiam sancti Basilii cum terris et terrarum consuetudinibus, quas [g]) vobis Rogerius de Pomaria contradidit. Iuxta civitatem Tarentinam [6]) capellam sanctae Perpetue [h]) cum pertinentiis suis, item aecclesiam sanctae Mariae in Apulia in territorio Catulae cum pertinentiis suis. In parrochia Cathanensi [7]) infra op(p)idum Paternonis [8]) aecclesiam sanctae Mariae, matris domini, ab Angerio episcopo [9]) datam, cum parrochia, cimiterio, baptismate, aliamque aecclesiam sanctae Mariae Magdalene cum hospitali, quae subtus castrum sita est, a Mauritio episcopo [10]) similiter concessam, et molendinum, villanos, terras et vineas, domos ceterasque possessiones, ab Henrico marchione datas. Prope Messanam [11]) civitatem aecclesiam sanctae Mariae Magdalene cum terris et vineis, cimiterio, confessione, a Goffredo, eiusdem civitatis episcopo [12]), concessis, qui eam consecravit; item in eadem parrochia aecclesiam sanctae Annae de Galath cum villanis, terris, vineis, ab Eleazar milite traditis. In parrochia Mazarensi [i]) [13]) aecclesiam sanctae Mariae de Calatabameth [k]) cum villanis, terris, possessionibus quoque suis, a Rainaldo de Tirone datis; apud castrum Sacci villanos quosdam, a Symone, filio ducis, datos. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, vel de nutrimentis animalium ab episcopis [l]) sive episcoporum ministris seu ab aliis ubilibet a vobis decimas exigi prohibemus. Interdicimus etiam, ne per alicuius sollempnitatis occasionem in cenobio vestro cena vel prandium a Ierosolimitanae aecclesiae

---

a) *S. Benedetto* (*S. Isidoro 19*) *schiebt hier ein:* quas per religiosos viros Paganum, Robertum et Osmundum monachos Josaphat apostolice sedi suggessisti, *sicher nicht ursprünglich, weil die Ueberbringer auch sonst in der Formel zu fehlen pflegen, doch sachlich vielleicht richtig. Möglich dass einer der Betheiligten beim Copiren diesen Passus hinzufügte* b) genitricis *D.* c) *offenbar das griechische* στρατηγός, *das* η *als* i *gesprochen* d) Castro *D.* e) Radulfo *D.* f) Roberto *D.* g) que *D.* h) perpetae *D.* i) Mazarienzi *D.* k) Calatahameth *D.* l) episcopi *D.* — 1) *Rossano in Calabrien.* 2) *Roger I, Herzog von Apulien und Calabrien, 1085—1111.* 3) *Cassano in Calabrien.* 4) *Cosenza in Calabrien.* 5) *Anglona in der Basilicata.* 6) *Tarent.* 7) *Catania auf Sicilien.* 8) *Paterno am Aetna.* 9) *Ansgarius, Bischof von Catania, c. 1091—1124.* 10) *Mauritius, Bischof von Catania, 1124—1144.* 11) *Messina.* 12) *Gottfried II, Bischof von Messina, 1139 — c. 1142.* 13) *Mazzara auf Sicilien* (*im Westen*).

episcopo vel clericis exigatur, ne servorum dei quies huiusmodi occasionibus perturbetur. Redditus vero, qui de rusticorum infidelium censu vestro monasterio constituti sunt, vel in futurum, prestante domino, confer(r)entur vobis, integros manere censemus. Porro sepulturam eiusdem loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint; devotioni et extreme voluntati, nisi forte excom(m)unicati sint, nullus obsistat. Mortuorum autem parrochianorum elemosinas, de quibus parrochialis aecclesia suam iustitiam habuerit, quiete ac preter alicuius molestias a vobis accipi et haberi sancimus. Laicos sane liberos seu clericos irregulariter viventes ad conversionem suscipere, nullius episcopi vel prepositi seu cuiuslibet hominis contradictio vos inhibeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum aecclesiastica saecularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata [a]) iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Ihesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem venerabili loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant, et [b]) apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Albertus Albanensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Littifredus cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Guido sancte Romane ecclesie indignus sacerdos ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Petrus tit. Pastoris cardinalis presbiter ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Vassallus diaconus cardinalis sancti Eustachii [iuxta] [c]) templum Agrippae ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Domnica ss.

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sanctae Romanae aecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. XV Kalendas Iunii. Indictione III. Incarnationis dominicae anno MCXL. Pontificatus vero domni [d]) Innocentii secundi papae anno undecimo.

Or. und zwei Cop. (S. Benedetto Nr. 19 und Nr. 88; S. Placido Nr. 254), im Archivio di Stato zu Palermo.

Das Bleisiegel des Originals ist verloren.

Nr. 350.

** Innocenz II bestätigt dem Kloster Sanct Maria im Thale Josaphat (D. Jerusalem) seine Besitzthümer und Rechte* [1]).

1140 Mai 18. Viterbo.

Innocencius episcopus, servus [e]) servorum dei, dilecto filio Guidoni, abbati (vallis) Iosaphat, eiusque fratribus regularem [vitam pro]fessis in perpetuum. Possessio-

a) *Fehlt bei D.* b) *fehlt bei D.* c) apud *D.* d) domini *D.* e) servorum. —— [1]) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich dem Herrn Comm. Giuseppe Silvestri in Palermo. — Von Delaborde in seinem Charles de Terre Sainte übersehen.*

nes et bona ecclesiastica matrimonia [a]) pauperum sunt et precia peccatorum, et ideo a nullo debent distrahi sive occupari, set ad usus, ad quos destinata sunt, illibata servari. Quia ergo ex iniuncto nobis a deo officio incumbit, ecclesias cum suis pertinenciis defensare, utilitati vestre in posterum providentes, monasterium beate Marie de valle Iosaphat, in quo estis divino officio mancipati, ob reverentiam ipsius virginis sub beati Petri, apostolorum principis, tutela et nostra defensione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona, quascumque libertates et immunitates ex concessione bone memorie Rogerii, illustris comitis Sicilie et Calabrie [1]), et baronum suorum, scilicet Henrici domini Paternionis, Eleazar, militis clari domini Galati, Ronfredi de Nas, Renaldi de Tyrone, Robberti de militi Rogerii [2]) et Guillelmi [3]), ducum Apulie, Umfredi de Bibum, domini Fuscaldi, Drogonis domini Montis alti, Radulfi maledocti, Alberede, uxoris Rogerii de Pumeria quondam domini Pulicorii, Boamundi Antiocheni principis, et Boamundi filii eius, et Constancie, Philippi regis Fran(c)orum filie, uxoris principis prenotati, nec non et ex concessione facta ab Arnulfo, Cusentino archiepiscopo [4]), ecclesiis vestris, sitis in parrochia sua, scilicet habendi cimiteria, baptismata, concessiones et decimas hominum ecclesiarum vestrarum pro commutacione, quarum de assensu nostro conces(s)istis perpetualiter et libere ecclesie Cusentine ec(c)lesiam vestram sancti Iohannis evangeliste, sitam infra diruta menia montis Cini, cum parrochia et possessionibus suis, et ex concessione predicti comitis Rogerii ecclesiam sancte Marie Magdalene extra muros Messane, cui Goffredus, Traynensis et Messanensis episcopus [5]), concessit libertatem habendi cimiterium, baptisma, confessiones et oblaciones vivorum et defun(c)torum, et intrandi et exeundi cum cruce, thuribulis et cereis ad processionem mortuorum, et ex concessione An(s)gerii, Cathaniensis episcopi [6]), et confirmacione Mauricii, episcopi eiusdem civitatis [7]), successoris sui, libertatem habendi cimiteria, baptismata, concessiones, oblaciones ecclesiarum vestrarum sancte Marie, matris domini, et sancte Marie Magdalene, sitarum in Paternione [8]), et ex concessione aliorum fidelium idem monasterium in presenciarum iuste et legitime possidet et specialiter omnes confirmaciones, eidem monasterio factas ab illustrissimo viro Rogerio, inclito rege Sicilie memorie recolende [9]), aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, et oblacione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterint [b]) adhipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Interdicimus eciam, ne aliquis episcopus vel archiepiscopus seu ministri eorum exigant decimas vel cenas seu prandia ab obedienciis vestris, ne servorum dei quies huiusmodi occasionibus perturbetur. Preterea statuimus, ut, a quocumque catholico episcopo malueritis, crisma, oleum sanctum accipiatis, nec non et ordinaciones monacorum et clericorum vestrorum et consecraciones altarium et basilicarum vestrarum, unum tamen volumus, ut secundum pactum, firmatum inter vos et ecclesiam Cusentinam, teneamini singulis annis dare eidem ecclesie duas comestiones, unam aput sanctum Vi(n)cencium et alteram in sancto Mic(h)aele de Fuscaldo, pro quibus predicta ecclesia Cusentina tenetur dare ecclesiis vestris sue dyocesis crisma, oleum sanctum et pressuras infancium et matrimoniorum divorcia iudicare, item interdicimus et in perpetuum sanccimus, quod a nullo archiepiscoporum vel episcoporum tocius regni Sicilie, in quorum dyocesibus obediencie Iosaphat site sunt, procuraciones, visitaciones aut alie subiectiones exigantur, set ab omnibus exaccionibus perpetualiter sint exempte. Porro sepulturas vestrorum locorum semper liberas esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devoc(c)ioni et extreme voluntati, nisi forte sint excom(m)unicati, nullus obsistat. Liceat eciam vobis, per civitates et vicos in processione cum clericis vestris intrare et exire libere ad exequias defun(c)torum, nec alicui regni Sicilie liceat, ec(c)lesias vestras interdicto subicere; vero si aliquo excessu interdictum com(m)une in aliis ab aliqua ec(c)lesia regni Sicilie processerit, clausis ianuis et exclusis excom(m)unicatis et interdictis, divina officia celebrare vobis sedis apostolice auctoritate concedimus. Mortuorum autem parrochianorum elemosinas, de quibus parrochi⟨on⟩alis ec(c)lesia suam iusticiam habuerit, quiete ac preter alicuius molestiam a vobis haberi

a) patrimonia *wohl besser, auch 1142 April 5* b) petent. 1) *Roger I, Graf von Sicilien, 1072—1101.* 2) *Roger I, Herzog von Apulien und Calabrien, 1085—1111.* 3) *Wilhelm II, Herzog von Apulien und Calabrien, 1111—1127.* 4) *Arnulf, Bischof von Cosenza, 1092—?.* 5) *Wohl Gottfried II, Bischof von Messina, von c. 1140 an.* 6) *Ansgarius, Bischof von Catania, c. 1091—1124.* 7) *Mauritius, Bischof von Catania, 1124—1144.* 8) *Paterno am Aetna.* 9) *Roger II, Graf und König von Sicilien, 1101—1154.*

et accipi sanc(c)imus. Nulli ergo omnino hominum liceat, vestrum monasterium vel obediencias suas temere perturbare, aut earum possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona contra hanc nostre constitucionis paginam sciens temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfac(t)ione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a san(c)tissimo corpore et sanguine dei et redemptoris [a]) nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bone accionis percipiant (et) aput districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Teodevvinus sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Albertus Albanensis episcopus ss.
† Ego Alb(er)icus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurencii in Lucina ss.
† Ego Litafredus [b]) cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Guido sancte [c]) Romane ecclesie indignus sacerdos ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurencii in Damaso ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Petrus [d]) tit. Pastoris cardinalis presbiter ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Octo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Vassallus diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

Datum Biterbii, per manus Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XV Kalendas Iunii. Indictionis III. Incarnacionis dominice anno MCXL. Pontificatus vero domni Innocencii secundi pape anno undecimo.

Transsumpt vom Jahre 1319 (S. Benedetto Nr. 144), im Archivio di Stato zu Palermo.

Das Transsumpt ist ausgestellt von mehreren Judices von Messana auf Bitten des Abtes Wilhelm von St. Maria in Valle Josaphat. Die Richter sagen von ihm: ostendit nobis quoddam privilegium . . . . pargameno(!) cum papali bullea(!) plumbea pendente subscripti tenoris, et peciit a nobis, predictis iudicibus et notario, nostrum officium implorando, ut ipsum privilegium de verbo ad verbum . . . . et exemplatum in formam puplicam redigi faceremus pro eo, quod originale privilegium predictum debet remanere penes thesaurum seu archivum monasterii sancte Marie Magdalene . . . . forte ipsum privilegium casualiter fuerit amissum, et quod sui intererat, presens su(m)btum ad sui reservare cautelam ostendendi ipsum in curia et extra curiam, quociens opus fuerit, (iudici)ali auctoritate interposita, ad fidem aput ceteros et singulos faciendam, nos vero, qui privilegium ipsum vidimus, legimus et diligenter perlegimus, ostendentes, quod ipsum privilegium . . . . erat non abolitum, non cancellatum, non corrosum in aliqua parte sui, set omni prorsus vicio et suspeccione cavere, ipsius religiosi viri fratris Guillelmi peticionibus, ut pa . . . . racioni consonis annuentes, predictum privilegium de verbo ad verbum fecimus exemplare. *In der vorigen Urkunde besitzen wir eine andere Bulle Innocenz II für das gleiche Kloster vom gleichen Tage, die aber nicht wie dieses an den ganzen Convent, sondern nur an den Abt adressirt ist und im Texte durchweg anders lautet. Adressirung eines Privilegiums an den Abt heisst zu dieser Zeit soviel, wie Adressirung an das Kloster; beide Bullen müssten also für dieses gelten, eine Thatsache, die durchaus ungewöhnlich ist (vergl. meine Urkunden der päpstlichen Kanzlei S. 76), nun gar, wenn theilweise dasselbe nur mit verschiedenen Worten gewährt wird, daneben durchaus anderes, und wenn der Güterbestand verschieden lautet. Da nun die vorhergehende Urkunde ein Original, die unsere nur ein Transsumpt ist, so erweist sich äusserlich jene als sicher, die unsere als weniger sicher beglaubigt. Die Formulirung der unsrigen ist weniger durchgebildet, in manchen Wendungen ungewöhnlich und vom Kanzleimässigen verschieden, sie ist in der Aufzählung der einzelnen Barone überladen, bringt zwei Zeugen weniger, die anderen ebenso lautend als auf dem Originale. Auch die Datirung ist hier und dort die gleiche, nur dass wir statt des Lateran Viterbo genannt haben. 1140 am 18 Mai war aber Innocenz II nicht in Viterbo sondern im Lateran zu Rom. Dies und die Thatsache, dass im Conscripte vom Könige Roger von Sicilien als verstorben gesprochen wird* (memorie recolende), *während er noch lebte, dies zum übrigen gesellt, dürfte entscheidend sein, um unsere Bulle als Fälschung zu erklären. Zeugen, Datirung und ein Theil der Formeln konnte dem Originale entnommen werden. Die Einleitungsformeln mit dem Incipit* (Possessiones et) *entlehnte man aus einer anderen Urkunde Innocenzens, der vom 5. Mai 1142 (Delaborde p. 54), und für das weitere hatten sonstige Hilfsmittel und Kenntnisse, vielleicht blos fromme Wünsche zu sorgen. Der Umstand, dass mehrere Judices von Messana im 14 Jahrhundert die Urkunde als echt erklärten, besagt nichts gegen ihre Fälschung, der, dass ihnen ein Exemplar mit Bleisiegel vorgelegen hat, nicht mehr, als dass es die Nachbildung eines Originals gewesen sein wird.*

---

a) *Die richtige Formel lautet:* et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris *etc.*
b) *richtiger:* Littifredus *oder* Lictifredus c) sacre d) presbiter.

Nr. 351.

Innocenz II bestätigt dem Abte Stefan von San Mamiliano di Castro die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1140 Juni 11. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Stefano, abbati monasterii Milantii, quod est situm in civitate Castrensi, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Quoniam sine vero cultu religionis nec caritatis unitas potest subsistere, nec deo gratum exhiberi servitium, expedit apostolice auctoritati, religiosas personas diligere et religiosa loca, maxime, quę beati Petri iuris existunt et ad Romanam specialiter spectant ecclesiam, sedis apostolicę munimine confovere. Ideoque, dilecte in Christo fili, Stephane abbas, tuis postulationibus clementer annuimus, et monasterium sancti Mammiliani, quod utique iuris sedis apostolice existit, sub beati Petri tutela suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem cęnobium in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis : videlicet Montem aureum, cellam Lucię de Aliano, cellam sancti Pancratii sitam in loco, qui dicitur Septem fontes, cellam sanctę Marię de castro Bulzia. Concedimus et vobis totam terram illam, que est sita in loco, qui dicitur planum de fonte Saxi [a]), prope monasterium cum lateribus et finibus suis, videlicet a duobus lateribus fluvium Armię currit, tertio latere terra Longobardorum Castellandi, quarto latere currit via, quę venit de Ripanelta, quę descendit in fossato de fontana Saxa, quod(!) venit in flumen [b]). (Obeunte vero te), nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus inibi qualibet subreptionis astutia seu violentia perponatur, nisi quem fratres eiusdem loci communi assensu vel fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem et beati Benedicti regulam regulariter previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum (monasterium) temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus infestare, sed omnia integre conserventur [c]). Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo terciove ⟨monitione⟩ commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, (potestatis honorisque sui dignitate careat) reamque se iuditio divino existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine divinę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Datum Laterani, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. III Idus Iunii. Indictione III. Incarnationis dominicę anno MCXL. Pontificatus vero domni Innocentii papę secundi anno XI.

Ungenaue Abschrift des Cod. 34 G. 22 p. 592, der Bibl. Corsiniana zu Rom.

Nr. 352.

Innocenz II bestätigt dem Abte Ansald von Sant' Eugenio di Liguria (D. Genova) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt, wofür es jährlich einen Byzanzier zu zahlen hat.

1141 Februar 20. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Ansaldo, abbati monasterii beati Eugenii, quod in Ligurię insula situm est, eiusque successoribus regulariter instituendis, in perpetuum. Apostolico moderamini [d]) congruit, monasteria et religiosa loca, presertim ea, que beati Petri iuris existunt, diligere et apostolice sedis munimine

---

a) *Es steht* Faxi, *doch vergl. unten* b) *wohl noch etwas ausgefallen* c) *fehlt der Abschluss der Formel*
d) moderamine.

confovere. Equum est igitur, ut, qui ex iniuncto nobis apostolatus officio ecclesiarum omnium curam gerimus, propensius studeamus, qualiter in eis religio statuatur, ut statuta exacta diligentia conserve(n)tur. Proinde, dilecte fili in domino, Ansalde abbas, tuis rationabilibus postulationibus gratum prębentes assensum, monasterium beati Eugenii Ligurensis, cui auctore domino presides, sub apostolice sedis tutela et protectione suscipimus et presenti privilegio communimus. Statuimus enim, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem cenobium in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et per vos eidem cenobio illibata permaneant, in quibus hec propriis nominibus annotanda subiunximus : terram prope ipsam insulam in loco, qui Mede dicitur, cum suis omnibus ap(p)endiciis, decimis et libellariis, ad eandem terram pertinentibus, decimam de toto territorio ville, que dicitur Sputurnus, cum oliveto eidem adiacenti, in comitatu Aquensi predium, quod est in loco, qui vocatur Plaxanus, cum omnibus ad ipsum pertinentibus, ecclesiam sancti Quirici de Esenogio cum decimis et possessionibus suis cum ipsa villa, ecclesiam sancti Nazarii de Varazeno cum redditibus et possessionibus suis, ecclesiam sancti Eugenii de Altario, et ipsam villam cum decimis a venerabili fratre nostro Rimbaldo, quondam Albensi episcopo [1]), et a toto suo capitulo cenobio vestro collatis, ecclesiam beati Donati prope castrum Cayri cum suis pertinentiis. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quorumlibet successorum, nullus inibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Chrisma sane, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum seu monachorum vestrorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipiatis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam sedis apostolice habuerit, (et) si ea gratis et absque pravitate aliqua voluerit exibere, alioquin catholicum, quem malueritis, adeatis antistitem, qui nimirum nostra suffultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci et ecclesiarum, ad idem cenobium pertinentium, sicut usque ad hec tempora constat fuisse, liberam esse concedimus, ut eorum, qui se illic sepelliri [a]) deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nulli hominum omnino liceat, prefatum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis bisantium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus.
Ego Albertus Albanensis episcopus.
Ego Verardus presbiter cardinalis sancte Crucis in Hierusalem.
Ego Anselmus presbiter cardinalis sancti Laurentii in Lucina.
Ego Guido sancte Romane ecclesie indignus sacerdos.
Ego Grisogonus presbiter cardinalis sancte Praxedis.
Ego Petrus presbiter cardinalis tit. Pastoris.
Ego Bozo presbiter cardinalis sancte Cecilie.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi.
Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum.
Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Mariae in Via lata.
Ego Vassallus diaconus cardinalis sancti Eustachii.
Ego Ubaldus (diaconus) cardinalis sancti Ardriani.

---

a) sepellire. 1) *Robald, Bischof von Alba, bis c. 1135.*

Datum Laterani, per manum Almerici, sanctae Romanae ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. X Kl. Martii. Indictione IV. Incarnationis dominice anno MCXL. Pontificatus vero domni Innocentii PP anno II.

Abschriften der Miscell. di Stor. Lig. V p. 84, des Schiaffino D. 3. 6. 5 p. 263, in der Bibl. Civica; des Schiaffino B. VI 2 p. 266, in der Bibl. dell' Università zu Genua.

Nr. 353.

Innocenz II nimmt das Kloster San Paolo di Pugnano (D. Pisa) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1141 Mai 21. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecte filie Bune, apatisse sancti Pauli de Pugnano [1]), eiusque sororibus, tam presentibus quam futuris, regulariter substituendis, in perpetuum. Apostolici moderaminis clementie convenit, religiosas personas diligere et earum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolice sedis patrocinio faveamus. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et beati Pauli monasterium, in quo divino mancipate [a]) estis servitio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque succedentibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam sancte Lucie de Lugnano, ecclesiam sancti Andree de Pugnano, diffinitionem vero, que super decimis nobilium virorum de Ripafracta [2]) a venerabili fratre nostro Balduino, Pisano archiepiscopo [3]), canonice facta est, ratam manere sancimus. Obeunte quidem te, nunc eiusdem loci abatissa, vel tuarum qualibet succedentium, nulla ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, sed liceat vobis communi consilio vel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam absque ullius contradictione abbatissam eligere. Si qua autem libera persona in vita vel in morte pro redentione anime sue vestro monasterio se conferre voluerit, salva iustitia matricis ecclesie eam suscipiendi facultatem liberam habeatis. Sepulturam quoque ipsius loci, tam nobilium virorum de Ripafracta, quam aliorum, sicut eam huiusque legitime noscitur habuisse, eidem monasterio confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum [b]) gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutra. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temtaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. A-m. Am.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Boetius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

a) mancipati b) eorum pro quorum. — 1) *Liegt zwischen Pisa und Lucca.* 2) *Ripafracta, etwa 12 Kilometer von Pisa.* 3) *Balduin, Erzbischof von Pisa, 1137—1145.*

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

Dat. Laterani, per manum Aimerigi, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XII Kl. Iunii. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCXLI. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno XII.

Beglaubigte Copie des 12 Jahrh. (S. Anna), im Archivio di Stato zu Pisa. In der Copie ist ein Theil der Aeusserlichkeiten des Originals beibehalten.

Nr. 354.

Innocenz II überweist dem Prior Johann von Castelletto(?) die Kirche von Calpuno(?), wofür eine jährliche Abgabe von drei Solidi Mailändisch an die Kurie zu entrichten ist [1].

1141 September 25. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Iohanni, priori de Castellito [2], eiusque successoribus regulariter substituendis, IN PPM. — | Cum ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio ecclesiarum omnium curam gerere debeamus, illis tamen, que ad sedem apostolicam proprie pertinere | noscuntur, propensiori studio nos convenit imminere earumque quieti et utilitati, auxiliante domino, salubriter providere. Huius rei gratia, dilecte in domino fili, Iohannes prior, de tue devocionis studio plurimum confidentes, Calpinianensem [3]) ecclesiam, que beati Petri iuris existit, ad religionem monasticam propagandam eandemque ecclesiam tam temporaliter, quam spiritualiter augmentandam tibi tuisque successoribus sub censu trium solidorum Mediolanensis monete veteris, nobis nostrisque successoribus annualiter persolvendo, ex apostolice sedis benignitate conmittimus et presentis scripti pagina confirmamus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum deo [a]) preside [a]) tenet [a]) et possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus in perpetuum et illibata permaneant. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, huius nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursuram [b]). | Conservantes autem eiusdem omnipotentis dei et eorundem apostolorum ipsius benedictionem et gratiam consequantur. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesie episcopus ss. (M)
— † Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss. (3)
— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Ierusalem ss. (1)
† Ego Boecius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi || ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marię in Via lata ss. (4)

Dat. Laterani, per manum Baronis, capellani et scriptoris. VII Kl. Octob. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCXLI. Pontificatus vero domni INNOcentii PP II anno XII.

Or. im Archivio di Stato zu Mailand.

Perg. ital., br. 0,4, lang 0,382, unten 0,023 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die gelbe Seidenschnur, deren Siegel verloren. Faltung der Bullen. Verewigung Nr. 5xx, *im* M *verziert. Die drei Amen Nr. 9 schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1. Monogramm Nr. 5. Ringkreuz, Um- und Unterschrift gelbliche Dinte und schwere Hand, ziemlich sicher die gleiche, welche bei der Datirung thätig gewesen,* Baronis *darin nicht nachgetragen; ob das* B? *Zeugenfirmen zum grössten Theile, wenn nicht alle, von gleicher Hand und Dinte.*

a) *Auf Rasur von anderer Dinte, wohl von der Hand und Dinte der Datirung* b) am *auf Rasur.* — 1) *Fumagalli, Istituzione diplomatiche II. Facsimile.* 2) *Ob Castelleto oder Castellino gemeint ist, lässt sich aus dieser Urkunde nicht erkennen, beide Namen kommen in Norditalien öfters vor.* 3) *Calpuno, Fraz. di Lurago d'Erba, in Lombardia, prov. di Como. Doch ist fraglich ob dieses gemeint ist, ein Calpiniano scheint es nicht mehr in Italien zu geben, ein Gallignano liegt prov. di Cremona.*

Nr. 355.

Innocenz II verbietet den Kanonikern von Berchtesgaden (D. Salzburg), ihre Kanonikerordnung mit einer Mönchsordnung zu vertauschen [1].

1138—1142 März 16. Lateran.

INNocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Berthergademensibus canonicis, salutem et apostolicam benedictionem. Divine | scripture pagina testante didicimus, quod canonicorum vita a primitiva ecclesia sumpsit exordium, quoniam | apostoli contemptis omnibus hac vita cum domino vixerunt et post eius ascensionem cum multitudine credentium, cuius erat anima una et cor unum, hac vita viventes posteris suo exemplo tenendam reliquerunt, quod martir et pontifex .Urbanus ad informationem fidelium in suis decretis memorari curavit dicens: Scimus, vos non ignorare, quia vita communis hactenus [a] inter bonos et christianos viguit et adhuc gratia dei viget, et maxime inter eos, qui in sorte domini electi sunt, id est clericos, sicut in actibus apostolorum legitur: Multitudinis credentium erat cor unum et anima una. Hanc beati Augustini regulis ordinatam sanctus Ieronimus suis epistolis informavit. Horum itaque et aliorum muniti auctoritatibus nòn minoris meriti ęstimamus, vitam canonicam aspirante ac prosequente [b] domini spiritu observare, quam religionem monasticam eiusdem spiritus perseverantia custodire. Unde antecessorum nostrorum decretis statutum esse meminimus, ne professionis canonice quispiam [c], postquam dei vice super caput sibi hominem imposuerit, alicuius levitatis instinctu vel districtioris religionis obtentu de claustro audeat sine prelati et congregationis permissione discedere. Quorum vestigiis inherentes, quod quidam fratrum vestrorum, sicut accepimus, minus intelligentes nec ordinis vestri dignitatem plenarie cognoscentes, canonicum ordinem contra apostolicę sedis privilegia in vestra ecclesia commutare et monasticam vitam vobis inducere conati sunt, in irritum ducimus et, ne ab aliquo vestrum tale, quod de cetero presumatur, omnimodis interdicimus. Quia igitur statutis apostolicis contraire temerarium est, universitatem vestram rogamus, monemus atque precipimus, quatinus votum, quo astricti estis, domino persolvatis et ita professionem vestram secundum beati Augustini regulam observetis, ut vestrę bonum conversationis exemplum alios ad bene vivendum instru atis et de ipsorum salute sempiternum vobis premium acquiratis. — Dat. Laterani, XVII Kl. April.

Or. im allgem. Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. c. 0,214, lang 0,21—0,213, unten 0,014—0,018 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die Hanfschnur, an der das Siegel Nr. 4 hängt. Faltung der Breven. Datirung von abweichender Dinte und anderer Hand. Ohne Linien geschrieben; g *mit aufgebogener und Plattunterlänge. Ueber den Einzel-*i *ist bisweilen ein Punkt gemacht, der aber nicht wohl ursprünglich sein kann. — Siegel Nr. 4 scheinen nur bis 1142 vorzukommen.*

Nr. 356.

Innocenz II schreibt den Pfarrangehörigen von Pistoja, er habe der Kirche von Prato (D. Pistoja) befohlen, dem Bischofe von Pistoja gehorsam zu sein, er ermahnt sie, sich ebenso gegen den Bischof zu verhalten und ihm bei der Behauptung seiner Güter beizustehen [2].

1138(—1142) April 29. Lateran [3].

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis fi[li]is clero, consulibus et populo Pistoriensi salutem [et apostolicam benedictionem]. Venientem ad nos venerabilem fratrem nostrum A(ttonem), episcopum vestrum, pro religione et honestate sua debita benignitate s[uscepimus et] inter fratres nostros, prout decuit, honoravimus. Super aecclesia vero Pratensi, unde in presentia nostra mota est questio, quod debitam . . . . obedientiam, quibusdam ipsius aecclesiae, qui nostro se conspectui presentarunt, viva voce iniungimus et per eos aliis, qui d . . . . . precipiendo mandavimus, ut eidem fratri nostro absque ulla contradictione debitam obedientiam exhibeant, utpote qui

a) *Vor* a *ist schräge eine kleine Zickzacklinie gemacht, die das nachgetragene* h *darstellen soll, doch ist es fraglich, ob dasselbe ursprünglich ist* b) pro *auf Rasur* c) *zwischen* p *und* i *Rasur.* 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 90 Nr. 31.* 2) *Vergl. die Urk. vom 21 December 1133—1136 und 19 September 1138—1142.* 3) *Diese Urk. scheint mit der vom 19 September in das gleiche Jahr versetzt werden zu müssen, wesswegen sie kaum noch bis 1143 hinauszurücken ist.*

per [ecclesiam] Pistoriensem, sibi a deo commissam, vera in domino caritate diligimus et ius suum ipsum quiete et pacifice volumus possid[ere], iustitia non decere. Eundem itaque cum gratia sedis apostolicę et litterarum nostrarum prosecutione ad sedem propriam remittentes, [universitatem(?)] vestram monemus, rogamus atque precipimus, quatenus ipsum tanquam patrem vestrum affectione precipua diligatis et honoretis, ei[que tanquam proprio] pastori et animarum vestrarum episcopo obedientiam et reverentiam humiliter deferatis. In retinendis quoque et recuperandis aecclesiae [supradictae(?)] bonis tanquam boni filii opem et consilium prebeatis, et neque ipsis super hoc eum impediatis vel impediri ab aliquo permittatis. — Dat. Laterani, III Kl. Ma(ias) [a]).

Beglaubigte Copie des 12 Jahrh. (Vescov. di Pistoja, 21 Dic. 1134), im Archivio di Stato zu Florenz.

Nr. 357.

Innocenz II befiehlt dem Kanonikerkonvente von Prato (D. Pistoja), dem Bischofe von Pistoja gehorsam zu sein [1]).

1138(—1142) September 19. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis I(ldebrando), Pratensi preposito, et eius fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Episcopos, qui in aecclesia dei apostolorum locum tenere noscuntur, debito honore venerandos et digna reverentia habendos dominus noster ostendit in evangelio, qui d[e] ipsis dicit : Qui vos audit, me audit, et qui vos spernit, me spernit [2]). Quo contra perlatum est ad aures nostras, quod venerabili fratri nostro A(ttoni), Pistoriensi episcopo, ab apostolica sede redeunti, debitam reverentiam subtraxeritis et, quod valde indignum est, contra ipsum proterve et inre[ve]renter vos habueritis. In quo eo magis miramur et gravamur, quo super id ipsum speciale mandatum hoc anno in presentia nostra quibusd[am] vestrum dedisse meminimus. Quo circa per apostolica scripta vobis mandamus atque precipimus, quatenus ipsum tanquam patrem vestrum affectione precip[ua] diligatis et honoretis, et tanquam proprio pastori et animarum [vestrarum episcopo] debitam obedientiam et reverentiam sic devote, sic humilit[er] exhibeatis, ut in eo deus non offendatur et vos apostolicae sedis indignationem et nostram propter hoc non incurratis. — Dat. Laterani, XIII Kl. Octub.

Cop. vom 12 Jahrh. (Vescovado di Pistoja, 21 Dic. 1134), im Archivio di Stato zu Florenz.

Nr. 358.

Innocenz II beauftragt den Erzbischof von Salzburg und die Bischöfe von Regensburg und Passau, dafür zu sorgen, dass Graf Raboto und dessen Ministerial Friedrich das von der Mutter des ersteren dem Kloster Baumburg (D. Salzburg) übertragene Gut herausgebe [3]).

1139—1142 November 14. Lateran.

INNocentius episcopus [b]), servus servorum dei, venerabilibus [c]) fratribus .C(onrado), Salzeburgensi archiepiscopo, | Ratisponensi [4]) et Pataviensi [5]) episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. Si quis ea, que venerabi|libus locis pietatis intuitu conferuntur, auferre vel suis compendiis retinere temptaverit, sacrilegium committit et anime sue reatum incurrit. Adversus Rabotum comitem et Fredericum, ministerialem eius, querelam accepimus [d]), quoniam predium, quod nobilis mulier O., mater prefati Rab(otonis), eodem .R(abotone) et fratribus suis consentientibus, ecclesie beate Margarite de Boumburc pro redemptione anime mariti sui dederit, eidem loco violenter auferat et iniuste detineat. Ideoque per presentia vobis scripta mandamus atque precipimus, quatinus iam dictum .R(abotonem) et ministerialem suum idem predium eidem ecclesie

---

a) *Es steht* Ma, *also* Ma(d)ias *oder* Martias b) *bis hierher mit gelber Dinte geschrieben* c) *bis* venera *mit graubrauner Dinte* d) *bis* acce *wieder mit gelber Dinte geschrieben.* 1) *Vergl. die Urk. vom 21 December 1133—1136 (Nr. 321) und 29 April 1138—1142 (Nr. 356).* 2) *Lucas 10, 16.* 3) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 90 Nr. 29.* 4) *Heinrich v. Wolfrathshausen, Bischof v. Regensburg, 1132—1155.* 5) *Wohl Reginbert v. Hagenau, Bischof v. Passau, 1138—1147.*

restituere et in pace dimittere districte commoneatis. | Quod si facere neglexerint, ecclesiastica eos censura coherceatis [a]). — Dat. Laterani, XVIII Kl. || Decemb. [b]).

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,139, lang 0,107—0,11, unten unregelmässig 0,014—0,016 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht eine Hanfschnur, woran das Siegel Nr. 9 hängt. Faltung der Breven. Schrift der Breven. Innoc. eps. *mit gelber* servus servorum dei *mit grauer, das folgende bis* acce *wieder mit gelber Dinte geschrieben, worauf mit* primus *wieder die graue einsetzt und bis zur Datirung bleibt, die letztere ist wieder mit gelber Dinte geschrieben. Die Hand beider Dinten ist die gleiche.* Decemb. *zum Schlusse ist ohne Umfassungsstrich unter* XVIII Kl. *gesetzt. Die Unterlängen der* q *und* p *sind gerade und sehr kurz. Es ist wie gewöhnlich ohne Linien und nicht ganz gerade geschrieben. — Das Siegel Nr. 9 kommt erst seit 1139 vor, womit die Jahreszahl nach vorn gegeben ist.*

Nr. 359.

Innocenz II beurkundet dem Kloster Münchsmünster (D. Regensburg), er verbiete, dass irgend ein Nichtberechtigter demselben Besitzthümer entfremde, und bestätige ihm den Zehnten- und Oblationenantheil der benachbarten Pfarrei Münchsmünster [1]).

1139—1142 December 5. Lateran.

INNocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, abbati et monachis Monasteriensibus, salutem | et apostolicam benedictionem. Officii nostri nos hortatur auctoritas, ecclesiarum omnium curam gerere et, ne | pravorum hominum agitentur molestiis vel bona sive possessiones earum illicite distrahantur, paterna sollicitudine providere. Apostolica itaque auctoritate interdicimus, ut nulla ecclesiastica vel secularis persona possessiones, familiam vel bona ipsius monasterii, quę ad sustentationem fratrum deputata sunt, inbeneficiare vel ab ipso alienare presumat, preter catholicum abbatem, qui pro tempore fuerit, et hoc primum eiusdem monasterii utilitate considerata et communicato fratrum consilio et assensu. Preterea duas partes decimationum et oblationum Monasteriensis parrochię, quę vestro monasterio adiacet, quemadmodum a bonę memorię Chůnone, Ratisponensi episcopo [2]), ęcclesię vestrę canonice concessę sunt, apostolice sedis auctoritate confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Si quis autem contra huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Non. Decemb.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,185, lang 0,158, unten c. 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, woran das Siegel Nr. 8 hängt. Faltung der Breven. Ohne Linien geschrieben. — Die Aversseite des Siegels gehört zur Gruppe Nr. II, die erst seit den ersten Monaten des Jahres 1139 vorkommt (vergl. die Urk. vom 2 December 1138).

Nr. 360.

Innocenz II nimmt das Kloster Morrone (D. Volterra) in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte.

1142 Januar 30. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Uberto, abbati sancte Marię de Morrone, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regulariter sub|stituendis, IN PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis con|gruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et beatę dei genitricis semperque virginis Marię monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus [c]) et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice [possi]det aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus

a) *Bis hierher wieder mit der graubraunen Dinte geschrieben* b) *die Datirung mit der gelben Dinte geschrieben* c) *ursprünglich* subscipimus *das* b *wegradirt.* 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 90 Nr. 30; und die Urk. vom 31 December 1146.* 2) *Kuno, Bischof v. Regensburg, 1126—1132.*

et illibata permaneant. In quibus hȩc propriis duximus exprimenda vocabulis: partem vestram in ipso castro et curte eius, plebem et capellam eiusdem castri cum decimis, ea quȩ habetis in curte Aquisiana, Balneum et aquȩ ductum usque in Casina, terras, quas habetis in palude et in Pantano, cum decimis earum Si qua vero libera et absoluta persona in vita sive in morte eidem monasterio se conferre voluerit, recipiendi eam absque ulla contradictione facultatem liberam habeatis, salva iustitia matricis ȩcclesiȩ. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius bona vel possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrȩ constitutionis paginam sciens, contra eam venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, [et a] sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus fiat | pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonȩ actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ȩternȩ pacis inveniant. — | Amen. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicȩ ecclesiȩ episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss. (4)
— † Ego Martinus presbiter et cardinalis ss.
† Ego Guido sanctȩ Romanȩ ecclesiȩ indignus sacerdos ss.
† Ego Boetius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
† Ego Guido presbiter cardinalis sancti Grisogoni ss.
— † Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (2)
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Guido sanctȩ Romane aecclesie diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.

Dat. Laterani, per manum GIRARDI, sanctȩ Romanȩ ecclesiȩ presbiteri cardinalis et bibliothecarii. III Kl. Febr. Indictione Vta. Anno dominicȩ incarnationis MCXLI. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno XII.

Or. und Abschrift des Cod. Dipl. I, im Archivio Vescovile zu Volterra.

*Or. Perg. ital., br. 0,43, lang 0,483, unten 0,024 umgeschlagen, durch drei Löcher in Dreieckform ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Das Initial-*I *war zuerst nur von der Höhe der Gitterbuchstaben der ersten Zeile und doppellinig angelegt, dann wurde dicklinig eine hohe Oberlänge aufgesetzt, oben und unten durch einen geschweiften Schnitt abgeschlossen. Die Buchstaben in der ersten Zeile gehen oft oben über die begrenzende Querlinie weg, auch das Conscript ist nicht sehr sauber geschrieben. Verewigung Nr. 2⌒⌒, betont, im* N *und* M *ein bischen verziert, füllt 0,063. Die Satzinitialen im Conscripte wenig hervorgehoben, die Abstände von* st *und* ct *nicht gross, die* g *gewöhnlich mit Schopfköpfen und Halsstrich, doch in den Unterlängen gedrückt, die* ſ *mit Spitzschnörkel versehen, die bisweilen abgeschwungen sind. Zeilenweite c. 0,016. Ein* Amen *hinter dem letzten Worte schliesst die Zeile, dann auf der Linie darunter zu Anfang und am Schlusse je noch ein weiteres* Amen *gesetzt; die drei Nr. 10, doch die letzten beiden nur im* A *verschieden. Rota Nr. 1, Durchmesser 0,048. Monogr. Nr. 5, hoch 0,045, breit 0,03. Die Unterschrift weist ein sehr kräftiges* ss *auf. Ringkreuz, Um- und Unterschrift und wohl auch die Datirung unter sich von gleicher Hand und dunklerer Dinte,* Girardi *in die Datirung mit abweichender Dinte nachgetragen, aber in anderem Ductus als sonst gewöhnlich, wie denn auch die Form* Gerardus *üblich zu sein pflegt. Die Zeugen weisen unter sich gleiche Dinte auf. Die beiden Bischöfe und Martin rühren sicher von gleicher Hand her, auch wohl* Guido sacerdos. *Andererseits sind wieder die beiden oder drei letzten Diakonen von ein und demselben Schreiber ausgeführt.*

Nr. 361.

Innocenz II stellt dem Abte Guido von Sanct Maria im Thale Josaphat (D. Jerusalem) seine Kirche mit Zubehör und zwei Kirchen zu Paterno (D. Catania) unter apostolischen Schutz, wofür jährlich eine Unze Gold an die Kurie zu entrichten ist [1]*.*

1142 April 5. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Guidoni, abbati vallis Iosaphat, et successoribus eius regulariter substituendis, in perpetuum. Possessiones et

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich dem Herrn Comm. Giuseppe Silvestri in Palermo. — Vergl. die Urk. vom 4 Mai 1145. — Fehlerhafter Druck von Delaborde, Chartes de Terre Sainte (Bibl. des écoles Françaises d'Athènes et de Rome) XIX p. 54.*

bona ecclesiastica patrimonia pauperum sunt et precia peccatorum, et iccirco a nullo debent distrahi sive occupari, sed ad usus, ad quos destinata sunt, illibata servari. Quia ergo ex iniuncto a deo officio nobis incumbit, ecclesias cum suis pertinenciis defensare, utilitati vestre in posterum providentes, ecclesiam ligionis cum parrochia et decimis ipsius loci, et decimam Thanis a Bernardo, episcopo Nazareth [1], ad opus hospitalis domus vestre vobis [a] concessam; in Sicilia in loco, qui dicitur Paternonum, ecclesiam sancte Marie matris domini, et aliam sancte Marie Magdalene, sub ipso castro sitam, sub beati Petri tutela et nostra defensione [b] suscipimus. Ad inditium [c] autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis auri unciam nobis nostrisque [d] successoribus annis singulis persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, vos exinde perturbare, minuere, auferre aut temerariis vexationibus fatigare. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, iram dei omnipotentis incurrat et anathematis sententie subiaceat. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani [e] ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. [f].
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Octo [g] diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido indignus diaconus sancte Romane ecclesie ss.

Dat. Laterani, per manum Gerardi [h], sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. Nonas Aprilis. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCXLII. Pontificatus vero domni Innocentii pape II anno XIII [i].

Or. (S. Placido, Nr. 196), im Archivio di Stato zu Palermo. Das Bleisiegel ist verloren.

Nr. 362.

Innocenz II bestätigt dem Bischofe Lambert von Angoûleme Besitzthümer seines Hochstiftes, welches er in apostolischen Schutz nimmt [2].

1142 März 8. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Lamberto, Engolismensi episcopo, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ex commisso nobis a deo offitio fratres nostros episcopos debemus diligere et ecclesiis, in quibus domino militare noscuntur, suam iusticiam conservare. Eapropter, dilecte in Christo frater, L(amberte) episcope, preces tuas rationabiles clementer admittimus, et commissam tibi a deo Engolismensem ecclesiam sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum rationabilibus modis deo propitio poteris adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam beate Marie de Aent cum decima, et ecclesiam de Brenac, ecclesiam de Borno. Concordiam vero, que de ecclesia beati Simphoriani de Maonac inter canonicos Engolismensis ecclesie et canonicos de Salis per te, frater L(amberte) episcope, ac fratres nostros Vuillelmum Petragoricensem [3] et Guillelmum Xantonensem [4] episcopos rationabiliter facta est, ratam et inconvulsam manere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam Engolismensem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum

a) *Fehlt bei Delabord* b) defentione *D.* c) iuditium *D.* d) nobisque *D.* e) sancte Cecilie *D.* f) *fehlt ganz bei D., mit dem vorigen Zeugen zusammen gelesen* g) Otto *D., die häufigere Form* h) Gerardii *D.* i) *D. hat:* Corr. V. *was ganz unsinnig,* XIII *ist richtig.* — 1) *Bernard, Bischof von Nazareth, c. 1120—1129.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 April 1110 und 13 Februar 1114.* 3) *Périgueux.* 4) *Saintes.*

41*

ecclesiastica secularisve persona, huius nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, nostri redemptoris Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone accionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Guido sancte Romane ecclesie indignus sacerdos ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Laterani, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. VIII Idus Mart. Indictione V. Anno dominice incarnationis MCXLI. Pontificatus vero domni Innocentii II pape anno tercio decimo.

Abschrift vom 12 Jahrh. Ottob. 687 p. 10, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 363.

Innocenz II bestätigt dem Kloster Ebrach (D. Würzburg) seine Besitzthümer und nimmt es in apostolischen Schutz [1]).

1142 März 16. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Adam, abbati monasterii Eberaha, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regulariter substituendis, IN PPM. — | Ad hoc nobis ęcclesię catholicę cura a summo pastore deo commissa est, ut dei servos paternis affectibus diligamus, et eo amplius studeamus, ipsorum devotionem modis omnibus confovere, quo ferventius ipsi disciplinis ęcclesiasticis et sanctorum patrum regulis inherere noscuntur. Tunc enim deo gratus apostolicus inpenditur famulatus, si sanctorum locorum salubris institutio, rigor et ordo nostris patrociniis in religionis puritate fuerit conservata. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam et institutionem fratrum Cistertiensium perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea, quascumque possessiones, quęcumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis : locum ipsum videlicet cum omnibus suis appendiciis Stocheim, et aliud Stocheim adiacens, Alolvesheim cum suis pascuis, sicut a venerabili fratre nostro Embricone, Wirzeburgensi episcopo [2]), vobis concessa sunt et scripto suo firmata, Woffilden, Morsboach, Husen cum agris et vineis, curiam in Wirzeburc cum vineis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus excolitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino clericus vel laicus decimas a vobis exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli episcopo nec alicui omnino hominum liceat, contra ordinis vestri instituta novi aliquid vobis inducere vel loca vestra temere perturbare aut possessiones vestras auferre, retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens,

---

1) *Vergl. Neues Archiv. f. a. d. G. VII S. 90 Nr. 32 und die Urk. vom 23 October 1150.* 2) *Embrico v. Leiningen, Bischof v. Würzburg, 1125—1146.*

contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. ' Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu | Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss. (14)
— † Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani ss.
† Ego Stantius presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancte Priscae ss. (11)
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Westine ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi. (1)
† Ego Guido diaconus cardinalis tituli sanctorum Cosme et Damiani ss. (3)
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in Carcere ss.
† Ego Guido sanctę Romane aecclesie diaconus cardinalis ss. (10)

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis (et) bibliothecarii [a]). XVII Kl. April. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCXLI. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno XIII.

Or. (Bamberg II. Ebrach IV 2/5 f. 184 Nr. 1133), im allg. Reichsarchive zu München.

*Perg. ital., br. 0,49, lang 0,68, umgeschlagen trotz des grossen Raums unten nur 0,025 bis 0,033, durch drei Löcher in Dreieckform geht die rothbraune Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 4 hängt, unter derselben noch 0,33 lang. Faltung der Bullen. Das Initial-*I *hoch, stark betont, mit geschweiften Schnitten einer Linksbuchtung und Schnörkelpunktverzierung versehen. Verewigung Nr.* 6xx, *stark hervorgehoben, füllt 0,11. Hauptkörper, sehr sauber und in der festen etwas stark betonten Art von Innocenz' letzter Zeit geschrieben, füllt nur 0,302. Satzinitialen sind nach einem starken Punkte betont,* g *mit Halsstrich,* ſ *mit sicheren Schuppenschnörkeln, Unterpunkte kommen nicht vor, als Schluss-*m *oft ein halbgeschlossenes verwendet, mit verlängertem Hinterschaft. Zeilenweite 0,017.* Amen *Nr. 8, das letzte stark betont, schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1, sehr feinlinig, Durchmesser 0,052, von der letzten Zeile 0,009, von links 0,085, vom Monogramme 0,245, von der Datirung 0,29. Monogramm Nr.* 4e, *hoch 0,052, breit 0,037, dicklinig, von der rechten Kante 0,06. Ueber Umschrift etc. nichts Sicheres zu sagen, doch wohl von gleicher Hand, die Buchstaben sind etwas zusammengedrängt. Datirung ziemlich gewiss von anderer Hand als der Hauptkörper,* Gerardi *darin nachgetragen. Sie und das Umgeschlagene scheinen früher gemacht zu sein, als die Zeugenfirmen, wodurch sich der übergrosse Raum erklärt, der für diese gelassen ist. Sicher von gleicher Hand rühren her die Presbyter Stantius, Rainer, die Diakonen Octavian und Nikolaus; unter sich ebenfalls von einer Hand doch nicht von gleicher Dinte: der Presbyter Martin und Diakon Guido. In der Firma des Presbyters Thomas ist* † E *von der Dinte und Hand geschrieben, die Hubald eintrug. Querliniirung links und rechts durchweg bis an die Kante, unten bis Thomas.*

Nr. 364.

Innocenz II bestätigt dem Abte Manfred von Fruttuaria (D. Genova) Besitzthümer und Rechte seines Klosters.

1142 October 29. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Manyfredo [b]), Fructuariensi [1]) abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, IN PPM. Cum universis sacre ecclesie filiis ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio debitores existamus, illis tamen locis atque personis, que ad sedem apostolicam spetialius [c]) pertinere noscuntur, propensiori [d]) nos convenit caritatis studio imminere. Hoc itaque caritatis intuitu, dilecte in domino fili, Manfrede abbas, iustis petitionibus tuis debita benignitate gratum impertientes assensum, beati Pauli monasterium, quod supra montis verticem, ubi Caput Farris [e]) dicitur, in Ianuensi episcopatu, in fundo [f]) videlicet Fructuariensis monasterii edificatum est, tibi et successoribus tuis et per vos Fructuariensi monasterio confirmamus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut Fructuariensis abbas, qui pro tempore fuerit, de fructibus ipsius loci consilio et assensu Ianuensis

a) bibliocecarii b) Manfredo *II* c) specialiter *II* d) propensio in *II* e) Caput S. Faris *II*
f) feudo *II*. 1) *Das Kloster Fruttuaria unfern Turin ist ein anderes.*

archiepiscopi, si catholicus fuerit, religiosam et idoneam personam in eodem monasterio abbatem constituat. Si vero ibi reperta non fuerit, de Fructuariensi collegio eam accipiat, atque tam ipsum abbatem, si indignus et inutilis apparuerit, eiusdem archiepiscopi consilio similiter removendi, quam monachos regulariter corrigendi et transferendi liberam habeat facultatem. Privilegium vero, quod fratribus eiusdem loci ab archiepiscopo Ianuensi minus canonice factum est, irritum habeatur. Ecclesiam quoque beati Danielis in castello de Venetia sitam, quemadmodum a sancte memorie [a]) fratre nostro Iohanne, Castellano episcopo [1]), Fructuariensi monasterio canonice [b]) concessa est, cum omnibus, que in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum rationabilibus modis deo propitio poterit adipisci, vobis et per vos eidem monasterio nichilominus confirmamus. Si quis autem, huius nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, honoris potestatisque sue dignitate careat reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat. Observantibus autem sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Lombardus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in Carcere ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.

Dat. Laterani, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecharii. IIII Kl. Novembr. Indictione VI [c]). Incarnationis dominice anno MCXLII. Pontificatus domni Innocentii II pape anno XIII.

Copie vom 15 Jahrh. des Registrum B p. 175, im Archivio Arcivescovile zu Genua; Abschriften des Schiaffino II p. 267, in der Bibl. Civica; II p. 371, in der Bibl. dell' Università zu Genua.

Nr. 365.

Innocenz II nimmt das Kloster Chiemsee (D. Salzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [2]).

1142 October 29. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Cononi, preposito de Kimese, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regulariter substituendis, IN PPM. | Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. | Eapropter, dilecte in domino fili, Cono preposite, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et beati Xisti martiris ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus; in primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea quascunque decimas vel possessiones, quęcumque etiam bona in presentiarum [d]) iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur; sed liceat vobis communi consilio vel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam absque ullius contradictione prepositum eligere. Advocatiam quoque ipsius loci nullus invadere vel usurpare presumat, nisi qui a preposito et fratribus secundum deum et ipsius ęcclesię utilitatem concorditer electus fuerit.

a) *I undeutlich, II* assensu *statt* sancte memorie (*vergl. Anm. 1*) b) *fehlt in II* c) *II hat 5* d) *oder* presentiam. —— 1) *Johannes Polani, Bischof von Castello, nach Gams Series episcoporum 1133—1157, kann nicht richtig sein, wenn bei uns* sancte memorie *zu lesen ist, desshalb vielleicht* assensu fratris nostri *etc.*
2) *Die bisher bekannten Drucke Mon. Boic. II p. 386, Migne, Patr. 179 p. 601 sind ungenau und ungenügend.*

Ad hęc sepulturam eiusdem loci liberam esse concedimus, ut quicumque se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ęcclesię. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum | bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (1) (M)

† Ego Stephanus Prenestinę [a]) ęcclesię episcopus ss. (5)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisochoni ss.

† Ego Petrus presbiter cardinalis de tit. Pastoris ss.

† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (1)

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in Carcere [b]) ss.

† Ego Nicolaus diaconus cardinalis sancte Romane ecclesię ss. (3)

Dat. [c]) Laterani, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. IIII Kl. Nov. Indictione VI. Incarnationis dominice anno MCXLII. Pontificatus vero domni Innocentii II pp anno XIII.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,425—0,435, lang 0,545, unten 0,023—0,025 umgeschlagen, verdeckt hier theilweise die Datirung, durch 3 Löcher in Dreieckform geht die lila Seidenschnur, deren Siegel Nr. 9 abgefallen, aber erhalten blieb. Faltung der Bullen. Initiale, einfaches hohes I *mit Halbschnitten und Linksknoten. Verewigung Nr. 4, füllt nur 0,035. Hauptkörperschrift ruhig und sauber, die Majuskeln nach einem grossen Punkte sind hervorgehoben, am meisten das* S *von* Si qua; g *mit Durchzug-Unterlänge, die* ſ *mit Wellenschnörkel, Entfernung der* ct *und* st *von c. 0,01 — c. 0,016. Zeilenweite 0,018.* Amen *Nr. 10, das erste und dritte in Gitterschrift, das mittelste in kleinen Majuskeln, schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 1, Durchmesser 0,052, von der letzten Zeile 0,11, von der linken Kante 0,055, vom Monogramme 0,239. Monogramm Nr. 5, theilweise dicklinig, breit 0,031, hoch 0,053, von der letzten Zeile 0,008—0,009, von der rechten Kante 0,047. Ringkreuz, Um- und Unterschrift wohl Hand für sich, doch nicht sicher. Datirung vom Conscriptschreiber,* Gerardi *darin nachgetragen, der Raum war zu klein für den Namen bemessen. Die drei Presbyter so gut wie sicher von gleicher Hand; unter den Diakonen das Gleiche der Fall bei Gregor und Octavian, dann auch wohl beim Bischofe Stefan und Diakonen Nikolaus. Die Diakonen stehen ganz links vom Monogramme.*

Nr. 366.

Innocenz II berichtet den Mönchen von Marola (D. Reggio nell' Emilia), er habe ihren Erwählten Johannes zum Abte geweiht, und befiehlt ihnen, ihm zu gehorchen.

1130—1143.

INNocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Maraolensibus fratribus, salutem et apostolicam | benedictionem. Venientem ad nos dilectum filium nostrum Iohannem [d]), electum [d]) vestrum [d]), paterna be|nignitate suscepimus. Et quoniam de persona eius et honesta conversatione bona plurima nostris sunt auribus nuntiata, et quod locus vester sub ipsius regimine quam maxime, tam in temporalibus [e]), quam in spiritualibus, domino auxiliante, profecerit, valde gaudemus. Nos itaque vestris utilitatibus caritate debita providere volentes, sperantes, de eo vobis et loco vestro ad hoc [no]stre dei fructum maximum proventurum, eundem [f]), invocata spiritus sancti gratia, vobis in abbatem manibus propriis [con]secravimus. Ipsum itaque ad vos remittentes, universitati vestre [mandamus(?)] atque precipimus, quatenus eundem reverenter susc[ipiatis, ... abbati et animarum vestrarum custodi humil[iter . . . .

a) i *aus* r *corrigirt* b) c *zwischen* r *und* e *übergeschrieben* c) *der Abbreviaturstrich über* Dat. *fehlt* d) *auf Rasur* e) tam in temp *auf Rasur* f) eund *auf Rasur*.

Or. im Archivio di Stato zu Modena.

Perg. ital., br. 0,132, lang 0,111, unten 0,01 umgeschlagen, Plumbirung und ein Stück rechts vom Pergamente abgerissen und verloren, Faltung der Breven.

Nr. 367.

Innocenz II bestätigt den Kanonikern von Santa Maria Maggiore di Vercelli ihre Besitzthümer und kanonische Wahl ihrer Brüder, wofür sie jährlich einen Gold-Bizantier zu zahlen haben [1]).

1135—1143 [2]).

Innocencius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, canonicis beate Marie Vercellensis, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis, IN PPM. Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devocionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: quartam partem districti Carisianę, decimas veteres et novalium, quę iam exculta sunt, oblationes quoque sive iudicata secundum antiquam ęcclesię beati Eusebii [3]) et vestrę consuetudinem, quemadmodum per sententiam venerabilium fratrum nostrorum, Litifredi Novariensis [4]) et Gisulfi Vercellensis episcoporum [5]), vobis et ęcclesię vestre adiudicatę sunt. Sanctimus etiam, ut in eadem beatę Marię ęcclesia absque episcopi et communi aut sanioris partis fratrum eiusdem ęcclesię consensu nullus ponatur sive canonicus statuatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ęcclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva episcopi vestri reverentia. Ad inditium autem huius a sede apostolica perceptę protectionis bizancium aureum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic bonę actionis fructum percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Copialurkunde des 12 Jahrh., im Archivio Capitolare zu Vercelli.

Copie mit starker Original-Nachbildung, die erste Zeile ist in gestreckter Schrift ausgeführt, die Schrift jener der Innocenzoriginale sehr ähnlich, die drei Amen stark halblang, Grösse des Pergaments der der Originale entsprechend.

Nr. 368.

Innocenz II beauftragt den Abt von Petra und den Archidiakon von Guadalfasara sich persönlich in das schwer geschädigte Bisthum Segorbe zu begeben und es neu einzurichten.

1138—1143 Mai 17. Lateran.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, reverendissimis in Christo filiis, abbati de Petra [a]) [6]) Cisterciensis ordinis (et) archidiacono Guadalfasarensi Oscensi [7]) salutem

a) Lepetra. 1.) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Can. Pietro Canetti verpflichtet. — Vergl. die Urk. vom 2 Mai 1151.* 2) *Durch die Anführung des Bischofs Gisulf II wird die vordere Zahl bestimmt.* 3) *Ist der Dom.* 4) *Litifredus, Bischof von Novara, 1122—1151.* 5) *Gisulf II, Bischof von Vercelli, 1135—1148.* 6) *Petra auf der Insel und in der Diöcese Mallorca.* 7) *Oscos, in Prov. und Diöc. Oviedo, Oscos oder Oscoz Prov. und Diöc. Pamplona.*

et apostolicam benedictionem. Quanto Segobricensis ecclesia [1]) pro fide Christi maiores angustias substinuit et pressuras, tanto magis in tribulatione sibi compatimur et eius doloribus condolemus. Sicut enim venerabilis frater noster, Segobricensis episcopus, etc. Discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad prefatam dioecesim personaliter accedentes et habentes prae oculis solum deum, vocatis propter hoc evocandis, et inquisita causa (tam) per testes quam famam, et per libros antiquos et alia adminicula, que ad negotium videbuntur facere veritatem, eandem diocesim absque iudiciali strepitu studeatis provide limitare, prefato episcopo iuxta limitationem vestram suam diocesim assignando. Contradictores etc. Quod si non omnes etc. Datum Lateranis, XVI Kls. Iunii.

Abschrift C. 23 fol. 76b, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Nr. 369.

Innocenz II schreibt dem Kapitel von Sant' Antonino di Piacenza, er habe dem Domkapitel von Piacenza befohlen, die Rechte von S. Antonino zu wahren und von Feindseligkeiten abzustehen, er befiehlt ihm, nichts von dem zu ändern, was der Kardinalpriester Azanius testamentarisch festgesetzt habe.

1140—1143 März 6. Lateran [2]).

INNocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, .O(ddoni) preposito et canonicis sancti Antonini, salutem et apostolicam | benedictionem. Nos quidem vos et ecclesiam vestram paterna volumus affectione diligere et in vestra iusticia, prestante domino, confovere. Inde est, quod preposito et canonicis Placentinis increpatoria scripta direximus et precipiendo mandavimus, quatenus iura vestra vobis et ecclesię sancti Antonini illibata conservent et a vestris infestacionibus desinant. Quod si fecerint, gratulabimur. Alioquin de propitio vobis iniusticia non deerimus. Agite igitur et in his, quę ad dei servitium et ecclesiasticam pertinent honestatem, tales vos per dei gratiam exhibere curetis, ut apostolice sedis benivolentia inveniri mereamini digniores. Preterea per apostolica scripta vobis precipiendo mandamus, ut nichil eorum, quę filius noster .Az(anius), presbiter cardinalis [3]), prepositus vester bone memorię, testamento disposuit, immutetis, sed potius, sicut ipse constituit, opere | compleatis. — Dat. Laterani, II Nonas Martii. —

Or. im Archivio Capitolare di S. Antonino zu Piacenza.

Perg. ital., br. 0,14, lang 0,128, unten 0,027 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht eine Hanfschnur, woran das Bleisiegel Nr. 8 hängt. Faltung der Breven. O in der ersten Zeile scheint von hellerer Dinte nachgetragen zu sein. Ohne Linien geschrieben.

Nr. 370.

Innocenz II befiehlt dem Kapitel von Sant' Antonino di Piacenza, dem Domkapitel von Piacenza wegen des Gewohnheitsbruches am Feste Sant' Antonino Genüge zu thun [4]).

1140—1143 Juli 17. Lateran.

INNocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, preposito sancti Antonini [5]), | eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Gravem filiorum nostrorum .I(ohannis), Placentinę ecclesię | prepositi, et fratrum suorum adversum vos querelam accepimus, quod cum ad ecclesiam vestram in festivitate beati Antonini processionaliter ad misse celebrationem iuxta consuetudinem antiquam convenissent, omnia, que in ipso altari offerebantur, que de iure sibi pertinere asserunt, apostolicę sedis appellatione contempta, violenter et indecenter eis coram laicis abstulistis. Quod nimis absurdum et honestati vestre omnino videtur esse contrarium. Unde per apostolica vobis scripta mandamus atque precipimus, quatinus ita de ablatis et iniuriis eis satis-

1) *Nördlich von Valenzia.* 2) *Vergl. auch Jaffé, Reg. 5735 und die folgende Urkunde.* 3) *Azanius oder Azzo war card. presb. tit. S. Anastasie, er starb vor dem 3 October 1139 (Jaffé, Reg. 5735), sein Nachfolger Goizo kommt zuerst 1140 nachweisbar vor.* 4) *Vergl. die vorige Urkunde.* 5) *Propst war damals Oddo.*

faciatis, ut clamor super | hoc ad aures nostras ulterius non perveniat. — Dat. Laterani, XVI Kl. Aug.

Or. im Archivio Capitolare di S. Antonino zu Piacenza.

Perg. ital., br. 0,138, lang 0,118, unten 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der das Bleisiegel Nr. 8 hängt. Faltung der Breven. Ohne Linien geschrieben.

Nr. 371.

Anaclet II überweist Gregor, Cardinalpresbyter tit. S. Philippi et Jacobi, den Besitz der Kirche Sant' Abbaciro und den von dieser jährlich gezahlten Byzanzier [1]*.*

1130 April 24. St. Peter von Rom.

Anacletus episcopus, servus servorum dei, carissimo in Christo filio Gregorio, tituli sanctorum apostolorum Philippi et Iacobi presbytero cardinali, tuisque successoribus, in perpetuum. Universos quidem catholicę ecclesię filios paterna nos condecet [a]) affectione fovere, pręcipue vero illos, qui huic sacrosanctę Romanę ecclesię, cui deo auctore pręsidere dignoscimur, una nobiscum iugiter famulantur. Quocirca tuis, fili carissime in domino Gregori, presbyter cardinalis, et fratrum nostrorum cardinalium petitionibus clementius annuentes, beati Abbacyri ecclesiam, positam intra parochiam tuam in loco, qui dicitur Biberatica, tam in clericorum ordinatione, quam et in aliis libere ordinandam, et solitum, quod ex ea nostro Lateranensi palatio singulis annis bizantium solvebatur, apostolice sedis auctoritate tibi et per te tuę ecclesię condonamus et presentis privilegii pagina confirmamus. Statuentes, ut nulla deinceps ecclesiastica secularisve persona te tuamque ecclesiam ex ea inquietare pręsumat. Quod si quis pręsumpserit, donec digna se super hoc satisfactione correxerit, anathematis eum vinculo volumus innodari. Qui vero conservator extiterit, dei omnipotentis gratia apostolorumque eius, Petri et Pauli, benedictione fruatur. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Anacletus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
Ego Petrus Portuensis episcopus ss.
Ego Desiderius presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
Ego Petrus cardinalis presbiter sancte Susanne ss.
Ego Crescentius presbiter cardinalis tit. sanctorum Marcelli et Petri ss.
Ego Sigito presbiter cardinalis tit. sancti Sixti ss.
Ego Comes presbiter cardinalis tit. sancte Sabine ss.
Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. sancte Balbine ss.
Ego Lictifredus presbiter cardinalis tit. sancti Vitalis ss.
Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
Ego Ionathas presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancte Pudentianę ss.
Ego Stephanus presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Eusebii ss.
Ego Angelus diaconus cardinalis sancte Marie in do(m)nica ss.
Ego Silvinus diaconus cardinalis sancte Lucie in septem Solis ss.
Ego Hermannus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sancte Marię in Aquiro ss.

Datum Rome apud sanctum Petrum, per manum Saxonis, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VIII Cal. Maii. Indictione octava. Anno dominice incarnationis MCXXX. Pontificatus autem domni Anacleti secundi pape anno I.

Abschriften des Cod. Vat. 8054 fol. 114, in der Bibl. Vaticana; des Cod. C. 20 p. 33, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Bei der Cop. der Vallic. steht bemerkt: ex Cod. A. 1454 in Arch. Basil. XII apost. p. 30. — *Die Reihenfolge der Zeugen ist hier eine andere nämlich:* Angelus, Silvinus, Gregorius tit. Balbine, Lictifredus, Hermannus, Henricus, Gregorius S. Marie, Ionathas, Iohannes, Stephanus, Petrus S. Eusebii.

---

a) decet. *Vall.* —— 1) *Liverani, Spicilegium Liberianum p. 571, wenig verbreitetes Buch, unser Text ist besser als der Liveranis.*

Nr. 372.

Anaclet II bestätigt der Aebtissin Gemma von San Giovanni di Capua die Besitzthümer und Rechte ihres Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1130 November 28. Benevent.

Anacletus episcopus, servus servorum dei, dilectae in Christo Gemmae, abbatissae monasterii beati Iohannis baptistae, quod intra Capuanam civitatem situm est, ceterisque, in eiusdem regimine substituendis, in perpetuum. Piae postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia ergo dilectio tua, filia in Christo charissima Gemma, ad sedis apostolicae portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuae solita Romanae ecclesiae benignitate clementer annuimus, et beati Iohannis baptistae monasterium, cui deo auctore praesides, quod videlicet monasterium a fundamento (te) renovasse cognoscens, et omnia ad ipsum pertinentia sub tutelam apostolicae sedis protectionemque suscipimus. Per [a]) praesentis ergo privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quaecumque hodie vestrum coenobium iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel collatione(!) fidelium iuste atque legitime poterit adipisci, firma tibi et his, que in eiusdem coenobii regimine successerint, illibataque permaneant. Statuimus etiam, ut nullus archiepiscopus, episcopus nullus, nulla penitus ecclesiastica saecularisve persona aliquid in eodem monasterio proprium sibi audeat vindicare, salva in omnibus Casinensis monasterii debita reverentia. Porro scriptum illud quoque, quo [b]), veniens ad nos Huguo, Campanus archiepiscopus [1]), simplicitatem nostram suis circumventionibus decipiens, a nobis fraudulenter extorsit, monasterio tuo omnino non noceat, sed in libertate sua omni prorsus illud tempore manere censemus. Obeunte autem te, nunc eius loci abbatissa, vel aliarum qualibet, quae in eodem post te regimine successurae sunt, nulla ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia praeponatur, nisi quam sorores communi consensu vel sororum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum substentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane in crastinum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant (et) apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen.

(R) Ego Anacletus catholicae ecclesiae episcopus. (M)

† Ego Petrus cardinalis presbiter sanctae martyris Susannae.

† Ego Matheus presbiter cardinalis sanctae Eudoxiae.

† Ego Crescentius presbiter cardinalis sanctorum Marcellini et Petri.

† Ego Silvius cardinalis diaconus sanctae Luciae.

† Ego Romanus cardinalis diaconus sancti Adriani.

Datum Beneventi, per manum Saxonis, sanctae Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Decembr. Indictione VIIII. Incarnationis dominicae anno MCXXX. Pontificatus autem domni Anacleti secundi papae anno I.

Abschrift des Herrn Can. Gianelli (in Capua) eines M.S. di Michele Monaco, bezüglich auf die Gesch. des Klosters S. Giovanni in Capua.

---

a) et b) quod. —— 1) *Hugo, Erzbischof von Capua, c. 1130.*

Nr. 373.

Anaclet II bewilligt dem Abte Franco von Santa Sofia di Benevento, dass er noch eine dritte Mühle zu Ponticello errichten dürfe [1]*.*

1130 December 10. Capua.

Anacletus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Franconi, monasterii sanctę Sophię, quod infra Beneventanam urbem situm est, abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Pro amore et dilectione, quam in monasterio sanctę Sophyę habemus, et pro servitio, quod Romane ęcclesię propensius exhibuisti, concedimus tibi tuisque successoribus, ut in eadem domo ad Ponticellum, in qua duo molendina in presentiarum habetis, liceat vobis, tertium sine nostra et curię nostrę vel alicuius contradictione, quando vultis, construere.

Ᵽ Ego Anacletus catholicę ęcclesię episcopus.

Ego Petrus Pisanus cardinalis presbiter tit. sancte martyris Susanne.

Ego Matheus cardinalis presbiter tit. Eudoxie.

Dat. Capuę, per manum Saxonis, sancte Romane ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Idus Decembr. Indictione VIIII. Anno incarnationis dominicę ⟨anno⟩ MCXXX. Pontificatus autem domni Anacleti sęcundi pape anno I.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cod. Vat. 4939 p. 157, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Diese Urkunde ist chartisch interessant, weil sie beweist, wie in der Kanzlei Anaclets II ebenso wie in der Innocenz II die unfeierlichen Bullen im Gebrauche gewesen sind. Vergl. auch die folgende Urkunde. — Es mag bemerkt werden, dass der Abdruck der Beneventaner Urkunden: Ughelli, Italia Sacra X so schlecht ist, dass eigentlich alle neu edirt werden müssen. Jaffé, Reg. 5973 führt das Datum VI Id. Febr.

Nr. 374.

Anaclet II spricht dem Erzbischofe Romuald von Salerno in einem Streite mit dem Fürsten Robert von Capua die Kirche San Prisco di Nocera zu.

1130—1136 Januar 30. Benevent.

Anacletus episcopus, servus servorum dei, fratri Romoaldo, Salernitano archiepiscopo [2], eiusque successoribus salutem et apostolicam benedictionem. Filii serenitas tua in presentia nostra querelam deposuit, quod Robertus, Capuanorum princeps [3], ecclesiam sancti Prisci, que apud Nuceriam sita est, quam tuo archiepiscopatui iure proprietario atque parrochiali asseris pertinere, violenter detineat, quam predecessor suus Iordanus princeps sedi apostolice ac predecessori nostro bone memorie pape Calisto, per surreptionem obtulerat. Nos autem, vocato principe in fratrum nostrorum presentia, querelam tuam ei pleniter exposuimus. Ille vero privilegium, quod Romane ecclesie et prefato predecessori nostro Iordanus, predecessor suus, de predicta ecclesia fecerat, ostendens dicebat, competens cambium predecessori tuo Alfano archiepiscopo [4] pro ecclesia illa ex conventione dedisse, et hoc se testibus comprobaturum professus est, cui tua fraternitas ita respondit: Si hoc idoneis testibus poteris comprobare, licet minus canonicum et legitimum videatur, ego ab huiusmodi querela requiescam. Sic terminus principi datus est, ante nostram presentiam testes representandi, sed non in termino constituto nomine ipso venit, nec testes, sicut promisit, exhibuit. Nos itaque, cognita veritate, quod predecessor noster tuam ecclesiam per surreptionem susceperit, nunc per te ecclesie tue per testimonium sancti Prisci ecclesiam iudiciario ordine restituimus habendam, perpetuo conservaturam cum omnibus ad eam pertinentibus.

Ᵽ Ego Anacletus catholicę ecclesię episcopus ss.

Datum Beneventi, per manus Saxonis, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis cancellarii. III Kl. Feb.

Abschrift des Registrum I p. 323, im Archivio Arcivescovile zu Salerno.

Aderat sigillum pendens ex cordula serici violarii coloris. *Wie die vorige Urkunde gehört auch diese zur Gruppe der unfeierlichen Bullen.*

---

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 5965, und das Nachwort.* 2) *Romuald, Erzbischof von Salerno, 1121—1136.* 3) *Näheres über ihn Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 870.* 4) *Alfano II, Erzbischof von Salerno, 1086—1121.*

Nr. 375.

Anaclet II überweist dem Kapitel von Piperno die Gerechtsame, welche bisher die römische Kirche auf zwei Grundstücke in Piperno gehabt hat [1]).

1137 April 22. Trastevere.

Anacletus episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiis, Alberico archipresbitero ceterisque canonicis Privernensibus, tam presentibus quam futuris, in perpetuuM. — | Equitatis ordo exigit et iustitie ratio persuadet, quatenus beati PetRi fidelibus, qui in eius assidue servitio commorantur quorumque bona ipsius eius|demque esse noscuntur, consueta sedis apostolice liberalitate, cui auctore domino, licet indigni, presidemus, largioris beneficii manum extendere propensius debeamus. Eapropter, dilecte in Christo fili AlbeRice, Privernensis archipresbiter, preces tuas fratrumque tuorum canonicorum, potissimum autem karissimi filii nostri Rofridi, sedis apostolice subdiaconi, benignius admittentes, largimur et concedimus vobis successoribusque vestris in perpetuum omne ius, quod nostra hactenus Romana ecclesia in duabus mansionibus, positis iuxta ecclesiam beate Marie in civitate Privernensi, constitutam habuisse dinoscitur. Quarum videlicet mansionum una est Baronis de Iohanne Saliello et altera Benedicti de Bonomo Paracapii; ut, quemadmodum nos ac decessores nostri ius dominii usque in presentiarum in ipsis habuimus, ita vos et successores vestri ad honorem· et utilitatem prephate ecclesie SANCTE MARIE absque alicuius refragatione perpetuis deinceps temporibus vendicetis et teneatis. Decernimus ergo et presenti auctoritate sancimus, ut nulli omnino hominum hanc nostre largitionis seu concessionis institutionem infringere vel immutare liceat, sed sicut prefixum est, rata semper et illibata permaneat. Si qua sane in posterum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre largitionis seu concessionis paginam sciens, contra eam venire temptaverit, [secu]ndo ter[ciove] commonita, si non condigna satisfactione emendaverit, unam auri libram nostro sacro Lateranensi palatio conponat et a sacrosancti corporis et sanguinis domini communione aliena existat. Cunctis autem ista servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic | fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Anacletus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Dat. apud Transtiberim, per manum Mathei, presbiteri cardinalis et cancellarii. X Kl. Maii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus domni Anacleti secundi PaPe octavo.

Or. im Archivio Capitolare zu Piperno.

*Perg. ital., br. 0,395, lang 0,48, nach den Angaben des Herrn Can. M. Sargenti scheint die Urkunde unten nicht umgeschlagen zu sein. Plumbirung und Bleisiegel fehlen. Wahrscheinlich Alles abgeschnitten. Faltung wohl der Bullen. Das Initial-*A *ist geschweift und verziert. Der Name und die nächsten Buchstaben sind ein wenig betont; so auch noch einige andere Buchstaben der Gitterschrift am meisten das schliessende* M *der ausgeschriebenen Verewigung. das zugleich in der Weise der Initiale verziert ist. Die Schrift des Conscriptes ist klar und sicher. Die Majuskeln nach einem grossen Punkte sind stark hervorgehoben,* ct *und* st *sind gewöhnlich rund verbunden, die* ſ *weisen Bogen-Wickelschnörkel auf, bald mehr Rund- bald mehr Spitzwickelschnörkel, die* g *haben Knickhals und eingerollte Unterlängen. Die Worte stehen namentlich in der zweiten Hälfte des Conscriptes ziemlich weit auseinander, die Buchstaben sind hier auch kleiner als in der ersten Hälfte. Drei* Amen *Nr.* 9x[1],[2],[3], *auf 0,069 zusammengedrängt, schliessen die letzte Zeile. Rota Nr. 2, sehr sauber, Durchmesser 0,062, von der letzten Zeile 0,049, von der linken Kante 0,057, von der Datirung 0,048, vom Monogramme 0,15. Umschrift:* Dominus fortitudo plebis sue, *steht ohne Ringkreuz und je ein Wort auf einen der Arme des Innenkreuzes vertheilt. Inschrift betonte Majuskeln. Umschrift und Unterschrift scheinen von gleicher Hand herzurühren, die Unterschrift ähnelt namentlich im* ss *derjenigen Honorius' II. Monogramm starklinig, hoch 0,06, breit 0,05. Das* A *mit geschweiftem und in einem Schlängelschnörkel auslaufenden Aufstriche und geknicktem Querbalken,* E-*Arme an der vorderen Senkrechten fehlen, von der letzten Zeile 0,07, von der Datirung 0,031, von der rechten Kante 0,078. Die Datirung scheint von anderer Hand herzurühren als der Hauptkörper* oc ta vo *auseinandergezogen, um die Zeile zu füllen.*

Nr. 376.

Cölestin II stellt einen Locationskontrakt mit Zustimmung der Kurie aus für Petrus Honestus als Vormund der Kinder des Grafen Bretinorius (Rainer).

1143 December 29.

In nomine domini, Amen [a]). Anno dominice incarnationis MCXLIIII. Indictione VII. Mensis Decembris die XXVIIII. Ego Celestinus, dei gratia sancte catholice et apostolice

a) *Fehlt in I.* 1) *Die Abschrift dieser Urkunde habe ich nach einer sorgfältigen Pause gemacht, welche mir der Herr Can. M. Sargenti in Piperno freundlichst angefertigt hat.*

Romane ecclesię papa secundus, cum consensu et voluntate episcoporum et cardinalium ac totius reliquę curię hoc die propria nostra voluntate nomine libelli locamus et concedimus tibi Petro de Honesto ex civitate Ravenne, tutori filiorum quondam comitis Bretinorii [a]), scilicet parvuli Cavalcacomitis ac eius, per quem [b]) conceptum est in utero Boldrude, illustris comitisse, quondam uxoris prefati Rainerii comitis, ad opus ipsorum pupillorum, nec non et predicti matris eorum ac liberis eorum legitimis in viginti et novem annos complendum et renovandum in perpetuum. Quod si illi pupilli sine legitimis liberis obierint, tunc, si predicta mater eorum supervixerit, diebus vitę suę detineat et post mortem suam ad illos proximiores cognatos pupillorum aut maior pars eorum convenerit. Id est totum, quod prefatus Raynerius comes aut Cavalcaconte, pater eius, tenuerunt ex bonis seu possessioni(bu)s beati Petri in comitatu Farinpopuli, et in comitatu Forlivii, et in comitatu Feredrano, et in comitatu Bobiensi, et in comitatu Ariminensi, atque in comitatu Imolensi, seu in comitatu Faventino, sive in comitatu Bononiensi, et in comitatu Castellano, et in comitatu Cesenate, et in Cervia atque in plebe de Balneo, nec non et in aliis capellis seu civitatibus vel quibuslibet aliis possessionibus, ad ius et dominium beati Petri pertinentibus, una cum omnibus eorum usibus et utilitatibus seu districtu et placitis atque redditibus eorum et pertinentiis, exceptis omnibus ecclesiis, quę per ipsa loca constitute esse noscuntur. Omnia iuris sancte Romanę, cui deo auctore deservimus, ecclesie ad tenendum, utendum, fruendum et, sicut dictum est, nomine libelli in perpetuum possesserunt, pro eo, quod pro salute et remedio animarum predictorum comitis Rainerii et parentum suorum, quicquid ipse aut pater eius habuerunt, ex bonis beati Petri tam in predictis comitatibus, quam et in aliis diversis locis vel vocabulis iam longo tempore a sancta Romana ecclesia subreptum, nobis restituistis et refutastis, et in ius et dominium sancte Romane ecclesie revocastis, et omni anno unum aureum schifatum nomine pensionis sacro Lateranensi palatio conferatis, et cum ipsi pupilli puberes effecti fuerint, debent iurare fidelitatem catholico Romano pontifici. Similiter et quicunque predicta bona seu possessiones detinuerint, semper fidelitatem Romano pontifici iurare debent, et dictum schifatum pro censu annualiter tribuere et semper tempore renovationis, quod est viginti novem annorum, unum aureum schifatum pro innovatione libelli Romano pontifici tribuatis. Nulli alii pio loco predicta bona aliquo modo detis. Nos autem et nostri successores defendemus ea vobis ab omni homine, si necesse fuerit. Si qua vero pars contra fidem huius locationis [c]) venire temptaverit, vel si tu, Petre de Honesto, tutor et pro dictis pupillis conductor aut ipsi pupilli seu heredes successoresque eorum omnia, quę dicta sunt, nobis et nostris successoribus non persolveritis et observaveritis, tunc debet pars infidelis parti fidem servanti nomine pene centum auri libras [d]), et soluta pena hi duo libelli uno tenore conscripti per manum Iohannis [e]), scriniarii, in mense et indictione septima, secundum eorum tenorem perpetuo [f]) firmi remanere.

Signum + manus ss. d. domni nostri Celestini, summi pontificis et universalis pape, qui hanc cedulam [g]) scribere [h]) precepit.

† Ego Celestinus dei gratia sancte catholice ecclesie episcopus propria manu ss.
Ego Albericus sancte Hostiensis ecclesie episcopus ss.
Ego Otho diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bacchi ss.
Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in Carcere ss.
Ego Petrus sancte Albanensis ecclesie episcopus ss.
Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calisti ss.
Ego Petrus presbiter cardinalis de tit. sancti [i]) Pastoris ss.
Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancte Priscę ss.
Ego Rodulfus diaconus cardinalis sancte Lucię in Septem soliis ss.

Dominus Contius [k]) Fraiap(an)us. Dominus Leo Petri Leonis. Dominus Oddo Fraiap(an)us. Petrus de Bitione [l]). Petrus de Attegia. Bobo Bobonis. Bobo de Petro nepos eius. Gratianus frater eius testis. Stephanus Norma(nnus) testis. Oliverius de Romolium testis. Stephanus Lambardus testis.

---

a) Bertinorii *II, nachher ist* Rainerii *gesetzt* b) qui quoque *II* c) huiusmodi locis *II* d) librarum *II* e) *der Name ist als Monogramm auf einem Kreuze eingetragen* f) proprio *II* g) *gewöhnlicher ist* cartulam h) scribendam *I* i) *nur* tituli *II* k) Concius *II* l) Bizione *II.*

Ego Iohannes [a]), scriniarius sancte Romane ecclesie, complevi et absolvi, anno primo pontificatus eiusdem domini Celestini secundi pape.

⟨Ego Rainerius notarius cum inspexissem originalia et diligenter legissem et auscultassem ipsa originalia et etiam suprascripta [b]) omnia et singula, sumpta ab ipsis autenticis et originalibus per manum Detaiuti, iudicis ordinarii et notarii subtus scripti, et omnia invenissem fideliter facta : Idcirco cum auctoritate dicti iudicis me subscripsi et signum meum apposui [c]).

Ego Guinta notarius, filius Paganelli, huic exemplo cum predicto exemplari legendo et auscultando interfui et unum cum alio vidi et legi et, cum invenissem ipsum de verbo ad verbum diligenter ac fideliter per dominum Detaiuti, iudicem ordinarium et notarium, transumptum atque transcriptum et idem in uno, quod in alio viderim contineri, nihil plus vel minus et nihil immutato vel prętermisso. Idcirco cum auctoritate dicti domini Detaiuti iudicis me subscripsi et meum signum apposui [c]).

Ego Rubeus notarius, filius olim Rigoli Alberti, cum hoc exemplum fideliter a domino Detaiuti, ordinario iudice et notario, exemplum cum suo originali olim a Ioanne, scriniario autentice scripto, et ipsum cum eodem domino Detaiuti, iudice ordinario et notario, cum Guinta notario et Rainerio notario diligenter legerem et auscultarem et nihil in eo invenirem additum vel diminutum, quo forma vel substantia contractus mutaretur vel viciaretur. Ideoque auctoritate dicti domini Detaiuti, iudicis ordinarii, subscripsi et meum signum apposui [c]).

Ego Detaiuti de Platea, excellentissimi palatii ordinarius iudex et notarius, sicuti inveni in autentico et originali instrumento, scripto per manum olim Ioannis, scriniarii sanctę Romane ecclesie, ut in eius subscriptione nominatur ita scripsi, nihil addendo, minuendo vel mutando, per quod veritas seu substantia mutaretur vel viciaretur in aliquo, preter signum illius Ioannis scriniarii, quod non posui et omnia sumpta per me ab ipso autentico legi, perlegi et auscultavi cum aliis predictis notariis, scilicet Rainerio, Guinta [d]) et Rubeo et ideo signum meum apposui [e]) [c]).⟩

Abschriften des Cod. D. I fol. 16, und des Cod. B. 12 fol. 22, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Nr. 377.

Cölestin II nimmt das Kloster Michelfelden (D. Bamberg) in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Gerechtsame.

1144 Februar 28. Lateran.

CElestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Adelberto, abbati ecclesie Michelveldensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. | Religiosis desideriis [1]) . . . eterne pacis inveniant. Am. — Am. Am.

(R) Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss. (2)
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss. (3)
— † Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss. (1)
† Ego Petrus cardinalis presbiter tit. sanctę Susannę ss. (2)
— † Ego Otto diaconus cardinalis sancti GeorGii ad Velum aureum ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marię in domnica ss.
† Ego Guido in Romani ecclesia altaris minister indignus ss. (3)
† Ego Astaldus diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. II Kl. Martii. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXLIII. Pontificatus vero domni Celestini pp II anno primo.

Or. im allg. Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,428—0,432, lang 0,575, unten 0,016—0,022 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die dünnfädige Seidenschnur, deren Siegel verloren. Faltung der Bullen. Initiale kräftig gebogenes C *mit eingesetztem* E. *Der Name des Papstes ist im* us *abbreviirt, offenbar weil man Raummangel fürchtete. Verewigung Nr. 4 Pf, füllt nur 0,035. Conscriptschrift: klar, füllt 0,36, Majuskeln nach einem starken Punkte betont,* g *mit Schleifensattel*

---

a) *Als Monogramm, wie vorher* b) dicta *II* c) *an der Seite steht* Loco -|- signi d) Gunta *I* e) imposui *II.* 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 6023 und Migne, Patr. 179 p. 812.*

die ſ *mit Spitzschuppenschnörkel, die Oberlängen ziemlich gestreckt, Zeilenweite 0,016. Wortabbrüche kommen nicht vor. Zeilenschlüsse von 0,022—0,031. Amen Nr 2. Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,063, von der letzten Zeile 0,006, von der linken Kante 0,061, vom Monogramme 0,212. Monogramm Nr. 1c, hoch 0,044, breit 0,032, von der letzten Zeile 0,015, von der rechten Kante 0,057. Der Balken des Ringkreuzes,* E *und* ss *der Unterschrift wohl von derselben Hand; der Schaft des Ringkreuzes, Umschrift und übrige Unterschrift unter sich wohl ebenfalls von gleicher Hand; beide Theile wohl von derselben Dinte, die verschieden ist von der des Hauptkörpers. Die Datirung scheint vom Schreiber des letzteren herzurühren, doch wahrscheinlich mit einer anderen Feder ausgeführt,* Gerardi *mit der Dinte der Unterschrift eingetragen. Die Zeugenfirmen zeigen alle eine und dieselbe Dinte. Zu bemerken ist, dass diese Urkunde und die Cölestins für Ensdorf (vom 25 Feb. 1144, auch im Reichsarchive) vielfach auf einander hinweisen, der Hauptkörper ist in beiden von derselben Hand ausgeführt, die Firmen mit gleicher Dinte eingetragen, jede je von derselben Hand in gleicher Weise gemacht, selbst im Vorschieben des* Ego *von Petrus, nur dass hier Otto und Gerhard gleich aufeinander folgen, während in Ensdorf eine Zeile dazwischen ist und der Diakon Johann zuletzt fehlt.*

Nr. 378.

Lucius II nimmt das Kloster Bäring (D. Eichstädt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1144 März 30. Lateran.

Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Ůdalrico, Bargensi preposito, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire cognoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter | , dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et Bargensem ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres eiusdem loci communi assensu aut fratrum pars consilii sanioris secundum dei [a]) timorem et beati Augustini regulam previderint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iustitia matricis ęcclesię. Adicimus insuper, ut de progenie fundatorum eiusdem loci advocatus habeatur; qui si forte rerum ęcclesiasticarum dissipator et fratribus ipsis onerosus vel importunus extiterit, ab episcopo canonice commonitus, si incorrigibilis est, abiciatur et alter de progenie fundatorum consilio presidentium idoneus substituatur, quod si idoneus in successione inveniri non poterit vel successio fundatorum defecerit, ad extraneum quemcumque idoneum advocatia transferatur, qui tamen communi vel sanioris partis assensu ab ipsa congregatione eligatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia et apostolicę sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et | apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Lucius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Cŏnradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss. (6)
— † Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestinę ss.

---

a) *Ist ausgelassen.* —— 1) *Vergl. Neues Archiv. f. a. d. Gesch. VII S. 91 Nr. 37.*

† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss. (2)
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tit. sancti Cyriaci ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum martirum Cosmę et Damiani ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in domnica ss. (4)

Dat. Laterani, per manum BARONIS, capellani et scriptoris. III Kl. Aprilis. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXLIIII. Pontificatus vero domni Lucii secundi PP anno primo. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

*Perg. ital., br. 0,54—0,545, lang 0,655, unten 0,035 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht verschürzt die starkfädige ursprünglich wohl rosa Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 1 hängt. Faltung der Bullen. Das Initial-*L *ist durch Ausbuchtungen und Häkchen verziert, das eingesetzte* U *ist rund. Die Worte in der Mitte der ersten Zeile kaum genügend getrennt. Verewigung Nr.* 2Iu Pau, *betont, füllt 0,08. Im Conscripte die* ſ *flache Spitzschnörkel, das* S *von* Statuentes *ist mit Blattschnörkel versehen, die Verbindungen von* ct *und* st *nicht sonderlich weit auseinander, die* g *mit ganzen oder halben Halsstrichen. Die Schluss-*s *bisweilen rund gestreckt stehend und liegend. Die Satzinitialen sind leicht betont oder doppellinig. Zeilenweite 0,021. Amen Nr. 10 füllen fast 2/3 der letzten Zeile. Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,064, von der letzten Zeile 0,008, von der linken Kante 0,08, vom Monogramm 0,255. Monogramm Nr.* 2a, *hoch 0,062, breit 0,038, von der rechten Kante 0,1. Ueber Um- und Unterschriften nichts Sicheres zu sagen. Die Mache von* Ego *und* ss *der Unterschrift entspricht sich. Die Zeugenfirmen weisen nahe verwandte Hände auf und gleiche dunkelbraune Dinte, Nikolaus und einige andere Firmen scheinen erst mit hellerer Dinte geschrieben zu sein, dann mit der dunkleren nachgezogen. Das* Ego *von Nikolaus ist über die Seitenlinie hinausgeschoben. Die Diakonen stehen links vom Monogramme. Die Datirung rührt vom Schreiber des Hauptkörpers her.* Baronis *die gleiche Dinte, doch an der Raumbenutzung als nachgetragen zu erkennen. Nebst einigen Firmen ist auch sonst mit dunklerer Dinte nachgezogen, so die ganze päpstliche Unterschrift, das* A *im Monogramme, das* domine *der Rota und etwas von der Datumzeile. Die Querliniirung beginnt gewöhnlich vor der linken Seitenlinie und schliesst hinter der rechten, ohne die Kante zu erreichen.*

Nr. 379.

Lucius II schreibt dem Erzbischofe Robald von Mailand, das Schiedsgericht zwischen den Mönchen und Kanonikern von Sant' Ambrogio di Milano bis zur Ankunft päpstlicher Gesandten aufzuschieben [1].

1144 April 14. Lateran.

LUcius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. | Predecessor noster, bone memorie papa Cel(estinus), per apostolica tibi scripta mandavit, ut controversiam, que | inter monachos et canonicos beati Ambrosii agitur, diligenter audires et eam iudicio vel concordia terminares; verum, sicut accepimus, abbas multis modis impeditus iudicio ad presens stare non potest. Ideoque per presentia scripta discretioni tue [a]) mandamus, quatinus usque ad adventum legatorum, quos ad partes illas, domino auxiliante, in proximo mittemus, causam ipsam terminare differas, ut tunc eorum pre|sentia et consilio, quod super hoc statuendum fuerit, prestante domino, sta[tuatur]. — | Dat. Laterani, VIII. X. Kl. Mad. [2])

Or. (Sekret) im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074 und des 18 Jahrh. im Archivio di Stato zu Mailand; des Cod. S. Croce 101 fol. 355, in der Bibl. Nazionale zu Rom.

Or. Perg. ital., br. 0,188, lang 0,15, unten nicht umgeschlagen, Faltung der Sekrete, Hanfschnur mit Bleisiegel Nr. 1 hängt unten links in zwei Löchern. Die Schrift wird gegen Ende zu grösser, um das Pergament auszufüllen, dennoch bleiben von der letzten Zeile bis zur unteren Kante 0,04. Das letzte Conscriptwort schliesst die letzte Zeile, die darunter stehende Datirung wohl von anderer Hand. Aufschrift: Mediolanensi archiepiscopo.

---

a) *Auf Rasur.* 1) *Vergl. Kaltenbrunner Pabsturk. J. 6050a.* 2) *Fraglich wie die Zahl zu lesen,* XVIII *oder* VIII *oder* X, *vielleicht schrieb der Schreiber erst* VIII *und sah dann, es sei erst* X Kl. Mad, *die er nunmehr einfach daneben setzte; oder umgekehrt, er schrieb erst* X *und stellte* VIII *davor; vielleicht auch weisen die beiden Daten je auf Ausfertigung und Einhändigung, oder auf Handlung und Beurkundung.*

Nr. 380.

Lucius II schreibt dem Erzbischofe Robald von Mailand, den Streit zwischen den Mönchen und Kanonikern von Sant' Ambrogio in Gemeinschaft mit abgesandten päpstlichen Legaten beizulegen [1].

1144 Mai 27. Lateran.

LUcius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. | Fraternitatem tuam nosse credimus, quia, ex quo persona tua nobis innotuit, sincero affectu te dile|ximus et de cetero ampliori caritate diligere volumus et, in quibus secundum deum possumus, honorare. Significatum nobis est, quod controversia inter canonicos et monachos sancti Ambrosii diu agitata nondum debitum finem accepit. Et quia nostri officii est, scandala de medio fratrum tollere et eos ad concordiam revocare, per apostolica scripta fraternitati tuę mandamus, quatinus una cum dilectis filiis nostris cardinalibus, qui in partibus illis legatione nostra funguntur [2], eandem controversiam audias et absque subterfugio appellationis, mediante iusticia, diffinias. Sane quicquid per Mediolanenses consules vel alias laicas personas de eadem controversia statutum est, evacuamus et irritum fore censemus. | Laicis enim, quamvis religiosis, de rebus ecclesiasticis nulla legitur disponendi attributa facultas [3]. — | Dat. Laterani, VI Kl. Iunii.

Or. (Sekret) im Archivio Capitolare die Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074, im Archivio di Stato zu Mailand.

Or. Perg. ital., br. 0,222, lang 0,145—0,151, links schmäler, nicht umgeschlagen, Faltung der Sekrete, Hanfschnur mit Bleisiegel Nr. 1 hängt oben rechts in zwei Löchern. Conscriptschrift ziemlich gross. Datirung von anderer Hand und Dinte. Ursprüngliche Aufschrift nicht mehr erkennbar.

Nr. 381.

Lucius II nimmt das Kloster St. Alban bei Mainz in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer, Ehren und Würden.

1144 Mai 28. Lateran.

Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Guarnero, abbati monasterii sancti Albani, quod iuxta Maguntiam situm est, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Apostolici moderaminis clementię convenit, religiosos diligere et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et [a]) honestati conveniens esse cognoscitur, ut | qui ad ęcclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolicę sedis patrocinio foveamus. Eapropter, dilecti in domino | filii, vestris rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et monasterium sancti Albani, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem monasterium in presentiarum iustè et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Ecclesiam vero sancti [b]) Iustini, quę est in Hosteden [c]), quemammodum a bone memorię Rothardo, Maguntino archiepiscopo, canonice vobis concessa est et scripto suo firmata, honores quoque et dignitates, quas beati Albani monasterium usque ad moderna tempora iuste habuisse dinoscitur, per presentis scripti paginam vobis et per vos eidem monasterio confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur vestris et eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione [d]) concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Maguntini archiepiscopi canonica iustitia et apostolicę sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione

a) que et *auf Rasur* b) *der Balken des* ſ *bis zum* t *gezogen* c) *der Kopf des* d *wohl aus einem* i *hergestellt* d) *das* ſ *aus einem* b *corrigirt.* — 1) *Vergl. Sormanus, S. Ambrosii Praeeminentiae p.* 73. 2) *Vergl. die Urk. vom 6 October 1144.* 3) *Vergl. die Urk. vom 27 December 1122.*

congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. — Amen. A-men. — Amen. —

(R) Ego Lucius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Albericus Ostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss. (10)
— † Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti [a]) ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss. (3)
† Ego Wido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tit. sancti Cyriaci ss.
† Ego Reinerius presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss. (2)
† Ego Aribertus presbiter cardinalis sanctę Anastasię ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Iulius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (1/2)
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (1)
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in domnica ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Guido in Romana ecclesia altaris minister indignus ss. (1)
† Ego Rodulfus diaconus cardinalis sanctę Lucię in Septa solis ss. (6)

Dat. Laterani, per manum BARONIS, sanctę Romanę ecclesie subdiaconi. V Kl. Iunii. Indictione VII. Incarnationis dominicę anno MCXLIIII. Pontificatus domni LUcii papę secundi anno I. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

*Perg. ital., br. 0,535—0,545, lang 0,74, unten c. 0,025 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die verschürzte dunkelrosa und dunkelgelbe starkfädige Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 1 hängt. Faltung der Bullen. Der Balken des Initial-*L *streckt sich unter* ucius *weg, dieses desshalb blos verkleinerte Gitterbuchstaben aufweisend;* ct *in der ersten Zeile steht 0,009 auseinander. Verewigung Nr.* 2 *Pr*◡◠x, *betont, füllt 0,07. Der weitläufig und sauber geschriebene Hauptkörper füllt nur 0,39. Die Satzinitialen betont und verziert, am meisten* S(i qua). *Die Oberlängen sind gestreckt, und im Ganzen steil und gerade gehalten. Die* g *haben Halsstriche, offene und Schleifensättel, der Verbindungsbalken des ersten* st *misst 0,027,* orum- *und* arum-*Verkürzungen mit Schnörkelbalken versehen, die Balken der* t *und die liegenden* s *gestreckt, um die Zeilen zu schliessen. Wortabbrüche dadurch vermieden. Zeilenweite 0,021. Amen Nr.* 10x², *das Gegenbogen-*m, *misst 0,063, ist mit Querhäkchen und Ausbuchtungen versehen. Rota Nr.* 4h, *etwas zu Nr. 3 hinüberneigend. Durchmesser 0,066, von der letzten Zeile 0,011. Monogramm Nr.* 1c, *hoch 0,055, breit 0,037. Ueber Um- und Unterschrift lässt sich nichts Sicheres sagen, sie zeigen wie die Datirung die Dinte des Hauptkörpers,* Ego *und* ss *entsprechen sich aber in der schweren Mache.* Baronis *ist offenbar in die Datirung nachgetragen. Unter den Presbyterfirmen sind Hugo und Julius von anderer Hand und Dinte geschrieben als die anderen; jene beiden in der Dinte unter sich gleich, aber von verschiedenen Händen. Die übrigen Presbyterfirmen scheinen unter sich von derselben Hand herzurühren, vielleicht alle weiteren Firmen, am meisten zweifelhaft bei den letzten Diakonen. Die Diakonenfirmen beginnen ungefähr auf dem Mittelbruche und sind vor dem Monogramme möglichst zu Ende gebracht. Querliniirung bis eine Zeile unter die Datirung, bis an die Seitenlinien, gewöhnlich etwas über diese weg.*

Nr. 382.

Lucius II drückt den Kanonikern von Sant' Ambrogio di Milano seine Befriedigung darüber aus, dass ihr Streit mit den Mönchen grössten Theils beigelegt sei, wegen des noch strittigen Campanile sollen sie zu Mariae Reinigung Bevollmächtigte an die Kurie senden [1]).

1144 October 6. Lateran.

LUcius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, canonicis sancti Ambrosii Mediolanensis, salutem et apostolicam | benedictionem. Gratum nobis est, quod di-

a) Calistxi, *davon* stx *von gleicher Dinte mit schräge von rechts nach links gehenden Strichen durchstrichen und schräge über dem ersten* i *ein* x *geschrieben.* 1) *Vergl. Giulini, Memorie V p. 580, der hier citirte Codice della Bibl. Metrop. liess sich leider weder in der Bibliothek des Domkapitels, noch im erzbischöflichen Archive auffinden, es wird der sein, der jetzt in der Bibl. Ambrosiana aufbewahrt wird.*

scordia, que inter vos et monachos diutius agitata est, per venera|bilem fratrem nostrum .R(obaldum), archiepiscopum vestrum, et dilectos filios nostros .G(uidonem) et Hu(baldum), presbiteros cardinales, ex maxima parte, sicut accepimus [1]), sedata est. Verum, quoniam de proprietate campanilis questio adhuc indiffinita est, ne aliqua ex hoc scintilla discordię de cetero oriatur, paci et tranquillitati vestre paterno affectu volumus providere et eandem questionem fine debito terminare. Unde per presentia vobis scripta mandamus, quatinus proxima beatę Marię purificatione [2]) duo vel tres ex vobis sapientiores, vicem universitatis gerentes, nostro se conspectui representent, ut tunc, utraque parte presente et auditis hinc inde rationibus et diligenter inquisitis, quod equitas dictaverit, auctore domino exinde statuamus. Interim autem vos cum ipsis quiete et pacifice manere | precipimus. — Dat. Laterani, II Non. Oct.

Or. im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074, im Archivio di Stato zu Mailand.

Or., Perg. ital., br. 0,168, lang 0,132, unten 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, woran das Bleisiegel Nr. 2 hängt, Faltung der Breven. Ohne Linien geschrieben. Datirung von der Hand und Dinte des Conscripts.

Nr. 383.

Lucius II bestätigt den Kanonikern von Sant' Ambrogio di Milano die von dem Erzbischofe und den Legaten zu ihren Gunsten gefällte Entscheidung und eine Ueberweisung des ersteren [3]).

1144 October 27. Lateran.

LUcius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .M(artino) preposito et canonicis sancti Ambrosii Mediolanensis ęcclesię salutem | et apostolicam benedictionem. Quemadmodum ea, quę a nobis statuuntur, firma volumus et illibata persistere, ita nichilomi|nus, quę a fratribus nostris, episcopis et cardinalibus, ecclesiarum dei rectoribus, rationabili providentia statuta vel diffinita esse noscuntur, in sua volumus firmitate manere et sedis apostolice robore communire. Controversia, quę inter vos et monachos eiusdem ęcclesię super quibusdam oblationibus et campanili novo diutius agitata est, per venerabilem fratrem nostrum R(obaldum), archiepiscopum vestrum, et dilectos filios nostros .G(uidonem) et Hu(baldum), presbiteros cardinales, apostolice sedis legatos, per dei gratiam fine debito terminata est [4]); unde nos, quorum precipue interest, bene gesta firmare atque quieti et tranquillitati vestre in posterum providere, oblationes omnes, que intra ecclesiam sancti Ambrosii offeruntur, et restitutionem novi campanilis, quemadmodum per iustam eorundem fratrum nostrorum sententiam vobis adiudicatę sunt, et eorum scripto firmatę, per presentis scripti paginam confirmamus et eandem sententiam ratam manere censemus. Parrochiam vero, ultra Miscetam sitam et noviter inhabitatam, quemadmodum a prefato fratre nostro .R(obaldo), archiepiscopo vestro, vobis iuste concessa est, vobis nichilominus confirmamus [5]). Si quis autem contra huius nostrę confirmationis paginam sciens temere venire temptaverit, in dignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — | Dat. Laterani, VI Kl. Nov.

Or. im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074, im Archivio di Stato zu Mailand.

Or. Perg. ital., br. 0,232, lang 0,2, unten 0,02 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die rosa Seidenschnur, deren Blei verloren. Faltung der Breven. Zeilenanfänge und Schlüsse 0,012 von den Kanten entfernt. Es ist auf Linien geschrieben, die über die Seitenlinien weg bis an die Kanten gehen. Das C(ontroversia) *und* S(i quis) *hervorgehoben. Das* M *des Namens in der Adresse und die Datirung von gleicher abweichender Hand und Dinte.*

---

1) *Vergl. die Urk. vom August 1144.* 2) *2 Februar 1145.* 3) *Vergl. Sormanus, S. Ambrosii Praeeminentiae p. 75.* 4) *Vergl. die Urk. vom August 1144.* 5) *Vergl. die Urk. vom 15 August 1181.*

Nr. 384.

Lucius II schreibt dem Erzbischofe Robald von Mailand, er bestätige die Excommunikation der Mönche von Sant' Ambrogio di Milano und die vom Erzbischofe und den Legaten getroffenen Entscheidungen, nur wegen des Campanile will er noch etwaige Einwendungen der Mönche abwarten [1].

1144 October 27. Lateran.

LUcius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo, salutem et | apostolicam benedictionem. Fraternitatis tuę litteras debita benignitate suscepimus et | excommunicationis sententiam, que a tua et legatorum nostrorum discretione in monachos sancti Ambrosii pro ipsorum contemptu promulgata est, iuxta petitionem tuam sedis apostolice auctoritate firmavimus. Canonicis quoque sancti Ambrosii oblationes omnes, quę intra ecclesiam sancti Ambrosii offeruntur, et restitutionem novi campanilis per vestram eis sententiam adiudicatas, parrochiam quoque novam, ipsis a tua discretione concessam, scripti nostri munimine roboramus. Ipsum vero campanile ipsis ad presens ex toto confirmare distulimus, donec, si monachi aliquid | rationabile contra hoc habeant, plenius cognoscamus. — Dat. Laterani, VI Kl. Nov.

Or. (Sekret) im Archivio Capitolare di Sant' Ambrogio; Abschrift vom 12 Jahrh. der Jura S. Ambrosii Nr. 2074, im Archivio di Stato zu Mailand.

Or., Perg. ital., br. 0,145, lang 0,103, nicht umgeschlagen, Faltung der Sekrete, Schnur mit Bleisiegel verloren, Conscriptschrift weniger gross und weit als die der beiden anderen Lucius-Sekrete für S. Ambrogio. Datirung wohl vom Conscriptschreiber. Aufschrift: Mediolanensi archi|episcopo.

Nr. 385.

Lucius II trägt dem Erzbischofe Robald von Mailand auf, dafür zu sorgen, dass die Kirche Santa Maria di Crescenzago (D. Milano) nicht von Sprengelangehörigen geschädigt werde [2].

1144—1145.

Lutius episcopus, servus servorum dei, R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo [3], salutem et apostolicam benedictionem. Reli(gi)osi fratres sanctę Marię de Crescentiago nobis conquesti sunt, quod subditi tui, tam clerici quam laici, de propriis laboribus decimas ab eis exigunt et eos hac occasione infestant et depredantur. Quia igitur, quod super hoc a predecessoribus nostris statutum sit, fraternitatem tuam ignorare non credimus, per presentia tibi scripta mandamus, quatinus eosdem parrochi(anos) tuos, tam clericos quam laicos, ab huiusmodi exactione et infestatione desistere districtę commoneas. Si quid iniustę eis vero ablatum esse cognoveris, sine dilatione restitui fatias, quod, si contemptores extiterint, canonica eos censura cohęrceas.

*Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1362 p. 128*b, *in der Bibl. Vaticana zu Rom.*

Nr. 386.

Eugen III benachrichtigt den König Alfons-Raimund von Castilien, dass er auf sein Ansuchen hin dem Erzbischof von Braga geschrieben habe, dem Primaten von Toledo bei Strafe der Suspension zu gehorsamen [4].

c. 1145 Mai. Viterbo [5].

Eugenius episcopus, servus servorum dei, reverendissimo in Christo filio A(lfonso), illustri Hispaniae regi [6], salutem et apostolicam benedictionem. Sicut ex iuris petitione literarum tuarum et verbis nuncii tui R., presentium latoris, perpendimus, exhibitiones honoris et gratiae sedis apostolicae, quam ecclesiis et personis tui regni

---

1) *Vergl. Sormanus, S. Ambrosii Praeeminentiae p. 76, vergl. die Urk. vom August 1144.* 2) *Vergl. die Urk. vom Februar — c. Juli 1145 und Iter Italicum p. 485, 486.* 3) *Robald, Erzbischof von Mailand, 1135—1145.* 4) *Vergl. die Urk. vom 15—22 Februar 1130 und 15 Mai 1154.* 5) *Datum ergiebt sich aus Jaffé, Reg. 6150.* 6) *Alfons-Raimund VIII, König von Leon und Castilien, 1126—1157.*

nobilitatis et mansuetudinis tuae praecibus inclinati frequenter contulimus, ad tuam notitiam minime pervenerunt, et prefato itaque Bracharensi [1]) iuxta petitionis tuae desiderium apostolicas literas [2]) misimus, quibus iniungemus, nisi usque ad dominicam proximam in ramis palmarum Toletano primati [3]) obedire curaverit, de novo [4]) ab officio episcopali suspendimus, donec adimpleat, quod ei sepe mandavimus etc.

Abschrift C. 23 fol. 83b, in der Bibl. Vallicelliana zu Rom.

Nr. 387.

Eugen III beauftragt den Erzbischof Robald von Mailand, den Priester Johannes auf den Weg Rechtens zurückzuführen und sich der Brüder von Crescenzago (D. Milano) anzunehmen [5]).

1145 Februar — c. Juli.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo [6]), salutem et apostolicam benedictionem. Decimas, deo et sacerdotibus dei dandas, Abraam factis, Iacob promissis insinuat. Deinde lex statuit et precepit, ut Israhelite decimas pecudum et frugum et omnium primiciarum domino darent, de quibus decimis Augustinus doctor venerabilis dicit: Decime ex debito requiruntur. Multas quoque alias sanctorum patrum auctoritates super hęc in promptu habemus, quas, quia fraternitati tue incognitas esse non credimus, prolixitatem vitantes memorare prętermittimus. Miramur itaque et ammirantes dolemus, quod Iohannes quidam, dictus presbiter [7]), diabolica persuasione seductus, decimas a laicis ex debito non esse dandas, nec de non datis ęmendationem fatiendam, apertę prędicat, et laicos posse decimas iustę possidere contendit [8]). Quia igitur perversa doctrina et Christianę religioni obvia per bonos ęcclesiarum prelatos et doctores extirpanda est, per apostolica tibi scripta mandamus, quatinus eundem Iohannem super his studiosę convenias, et si eum in his oberrare cognoveris, ad viam veritatis redire caritativę commoneas. Quod si in sua perversitate manere decreverit, ipsum, tamquam perversorem et pravę doctrinę magistrum et auctorem, a fidęlium consortio separes. De cetero, quia religiosorum desideriis et iustis petitionibus aures accommodare nos convenit, per apostolica tibi scripta mandamus, ut religiosis fratribus de Crescenzago [a]) in terra sua, que in tuo episcopatu sita est, in loco videlicet, qui Cunicus dicitur, solum ad suum et conversorum suorum opus oratorium ędificare concedas, et de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus excolunt, sive de nutrimentis suorum animalium decimas ab ipsis exigi non permittas. Si quid autem a subditis tuis eis hac occasione ablatum est, intęgrę restitui fatias.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1362 p. 1, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 388.

Eugen III ermahnt den Erzbischof Robald von Mailand, den Brüdern von Crescenzago (D. Milano) die Errichtung eines Bethauses zu gestatten und dafür zu sorgen, dass von ihrem Eigenacker keine Zehnten erhoben würden [9]).

1145 August 3. Viterbo.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Officii nostri est, religiosos viros diligere et fovere et oportunitatibus, in quibus secundum deum possumus, providere. Ideoque, quemadmodum per alia tibi scripta mandasse meminimus, iterato [10]) precipiendo

a) Dcrescenzago. —— .1) *Johannes Peculiaris, Erzbischof von Braga, 1138—1175.* 2) *Jaffé, Reg. 6150.* 3) *Raimund I, Erzbischof von Toledo, 1126—1150.* 4) *War schon vom Papste Innocenz II suspendirt.* 5) *Vergl. die Urk. Lucius II, 1144—1145 und die vom 2 August 1145.* 6) *Robald, Erzbischof von Mailand, 1135—1145.* 7) *In dem Arch. Capitol. di S. Ambrogio befindet sich ein Brief eben dieses Johannes an Martin, Propst von S. Ambrogio, worin er sich entschuldigt, auf dessen Vorladung nicht gekommen zu sein. Vergl. mein Iter Italicum p. 480.* 8) *Vergl. auch die Urk. vom 22 September 1145.* 9) *Vergl. die Urk. August—December 1145 und mein Iter Italicum p. 485, 486.* 10) *Vergl. die Urk. vom Februar — c. Juli 1145. — Auch dieser Brief Eugens scheint, wie seine beiden früheren wirkungslos gewesen zu sein. Erst Robalds Nachfolger Oberto nahm sich der Sache energisch an, wie wir aus drei Briefen ersehen (mein Iter Italicum p. 485, 486).*

mandamus, quatinus religiosis fratribus de Cręscentiago in terra sua, quę in tuo episcopatu sita est, in loco videlicet, qui Cunicus dicitur, solum ad suum et conversorum suorum opus oratorium hedificare concedas, salva tua in omnibus et Mediolanensis ęcclesię iustitia. De laboribus quoque, quos propriis manibus aut sumptibus excolunt, sive de nutrimentis suorum animalium, decimas ab ipsis exigi a nullo permittas, im(m)o exigentes ecclesiastica censura coherceas. — Datum Viterbii, III Non. Augusti.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1362 p. 2, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 389.

Eugen III ermahnt den Erzbischof Robald von Mailand, gegen die Schädiger der Kirche von Crescenzago (D. Milano) einzuschreiten, die Errichtung eines Bethauses zu gestatten und gewisse Prediger zu verhören.

1145 August—December.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri R(obaldo), Mediolanensi archiepiscopo [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Quanto amplius personam tuam et com(m)issam tibi a deo Mediolanensem ęcclesiam diligimus, tanto maiori affectu preces et mandata nostra deberes exaudire et effectui mancipare. Unde miramur, quia, que pro religiosis fratribus de Crescentiago repetitis litteris [2]) tibi mandasse, meminimus, sicut ab ipsis accepimus, nondum opere complevisti. Quia igitur de tua discretione confidimus, dilectioni tue iterato rogando mandamus, ut parrochianos tuos, tam clericos quam laicos, qui ab eisdem religiosis decimas exigunt, et alios, qui quolibet modo eos inquietare presumunt, sic ecclesiastica censura coherceas, ut eis ablata restituant et de cetero ab eorum exactione et infestatione omnino desistant. Oratorium quoque ad divina offitia sibi et fratribus suis tantum celebranda, unde bis tibi scripsisse meminimus, ipsis hedificare concedas, salvo tuo iure et aliarum ęcclesiarum iustitia. Non enim volumus, ut tua vel alicuius ęcclesię parrochia vel iustitia propter hoc absque tua vel successorum tuorum licentia ullo tempore in aliquo minuatur. Tu vero nullam personam liberam et absolutam ad eorum religionem vel sepulturam transire prohibeas, salva iustitia parrochialis ęcclesię. Nos autem ab illa prava predicatione, de qua nobis scripsisti, licet in presentia nostra omnino negaverint, eos litteris nostris prohibuimus. Tua itaque est, inter rei veritatem diligenter inquirere et, si in eorum predicatione, quod sane doctrine obviet, non repereris, bonum nobis videtur et tibi utile, ut eos in verbo dei populo annuntiare coadiutores habeas. Messis quidem [a]) multa, operarii pauci [3]).

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1362 p. 2, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 390.

Eugen III befiehlt dem Domkapitel von Genua, sein skandalöses Verhalten bei dem ihm zustehenden Schmause im Refektorium von San Stephano aufzugeben und das Mahl in seinem eigenen Refektorium oder dessen Betrag einzunehmen [4]).

1145—1146 Mai 21. Viterbo.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, .O(gerio) archidiacono, .G(uiberto) preposito [5]) ceterisque canonicis Ianuensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad aures nostras, quod occasione cuiusdam comestionis, quam a dilecto filio nostro .I(ohanne), abbate sancti Stephani, et fratribus eius die Kalendarum Madii accipere consuevistis, pro eo, quod in refectorio ipsorum comedistis, in quo tam in cibis, quam aliis multa beati Benedicti regule contraria fieri dignoscuntur, ipsi fratres plurimum inquietantur et ad commotionem atque scandalum sepius incitantur. Et quoniam indignum est et religioni omnino contrarium, ut pro corporeis epulis spiritualis

a) *Durch Corrector* vel namque *übergeschrieben.* — 1) *Robald starb am 30 Dec. 1145, wodurch die Zeitgrenze nach hinten gegeben.* 2) *Vergl. die Urk. vom Februar — c. Juli 1145 und 2 August 1145.* 3) *Lucas 10, 2.* 4) *Vergl. die Urk. vom 14 Juni 1158. — In einer Urk. datirt vom November des Incarnationsjahres 1145, der Indiction 8 = 1144 findet sich noch Hugo als Archidiakon. Ughelli, Italia Sacra IV p. 860.* 5) *Oder Guido, Ughelli IV p. 860, vergl. p. 863.*

requies amitatur, per apostolica vobis scripta precipiendo mandamus, quatenus aut comestionem ipsam aut expensas, de quibus congrue fieri valeat, in refectorio vestro annis singulis recipiatis et prefatum monasterium et fratres, ibidem domino servientes, super hoc de cetero nullatenus inquietetis. Quod si facere neglexeritis, contemptum vestrum non preteribimus impunitum. — Dat. Biterbi, XII Kal. Iunii.

Abschrift der Miscell. di Stor. Lig. V p. 426, in der Bibl. Civica; des Negrotto (B. VI, 19) p. 58, in der Bibl. dell' Università zu Genua.

In der Abschrift des Negrotto steht vermerkt: ex libro P. B. 35, Arch. S. Laurentii.

Nr. 391.

Eugen III ermahnt den Arzt B. auf Vorstellung von dessen Sohn abzustehen, von Dienern der Kirche Zehnten zu nehmen [1]).

1145(—1146) September 22. Viterbo.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, B. medico, patri Martini conversi [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Qui aliena vulnera curat et sua neglegit, merito deridetur et proprii corporis periculum incurrit. Martinus siquidem, filius tuus, ad presentiam nostram veniens de salute animę tuę sollicitum se ostendit et commonitorium nostrum tibi dirigi, oblatis precibus impetravit. Dolet enim, sicut ab ipso accepimus, quod laborum tuorum decimas et quasdam ab aliis emptas ministris ecclesię a domino et pauperibus delegatas, tuis usibus applicas et usuram exercere minimę formidas. Que quidem vulnera sunt mortifera et animę tuę saluti omnino contraria, beato Augustino dicente : quanti pauperes in locis, quibus habitas, te decimas non dante, fame mortui fuerint, tantorum homicidorum reus ante ęterni tribunal iudicis apparebis; et Ambrosius: qui usuram accipit, rapinam facit. Quia igitur senuisti et prope est, ut te deserat facultas pęccandi, per apostolica te scripta monemus et monendo tibi precipimus, quatinus de cetero a tantis malis omnino abstineas, et de his et aliis peccatis tuis condignam agere pęnitentiam studeas. Qui enim confessus fuerit peccata sua et dereliquerit ea, misericordiam consequetur, domino etiam dicente : quacumque hora ingemuerit peccator, omnium iniquitatum eius non recordabor. — Datum Viterbi, X Kl. Octubris.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cod. Vat. 1362 p. 1, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 392.

Eugen III nimmt das Domkapitel von Salzburg in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer und Rechte [3]).

1147 September 14. Citeaux.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Henrico, preposito sancti Roberti Salzburgensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, canonicam vitam professis, IN PPM. — | Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quo circa, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et ecclesiam sancti Roberti, in qua divino vacatis servitio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus etiam, ut ordo canonicus, secundum beati Augustini regulam et institutionem venerabilis fratris nostri, bone memorie Conradi, Salzburgensis archiepiscopi [4]), futuris perpetuis temporibus inviolabiliter conservetur.

1) *Vergl. auch die Urk. Februar — c. Juli 1145.* 2) *Aus der Umgebung zu schliessen, in der sich dieser Brief findet, gehört der Arzt B. in's Mailändische.* 3) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Vergl. die Urk. vom 5 Januar 1139. Am gleichen Tage für St. Peter von Salzburg: Jaffé. Reg. 6353.* 4) *Konrad I, Erzbischof von Salzburg, 1106—1147.*

Sancimus etiam, ut nullus de loco, in quo statuti estis, vos audeat ammovere, aut ordinem alterius professionis super vos inducere. Obeunte vero te, nunc supradicte ecclesie preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres ipsius loci communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam sibi providerint eligendum. Nulli etiam episcopo licentia pateat, angarias vel alias novas exactiones, canonice quieti et religioni contrarias, vobis vel ecclesie vestre imponere. Prohibemus etiam, ut nullus vestre ecclesie advocatus alium pro se substituere vel vos iniustis vexationibus fatigare presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholice ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Haribertus presbiter cardinalis sancte Anastasie ss.

† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Iohannes diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.

† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Dat. Cistertii, per manum Hugonis, presbiteri cardinalis, agentis vicem Guidonis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XVIII Kal. Octubris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus v(er)o domni Eugenii pape III anno III.

Or. (Rep. XI), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg. ital., br. 0,514—0,522, lang 0,475, unten 0,04 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Im Hauptkörper sind die S *doppellinig, die Verbindungen von* ct *und* st *messen bis zu 0,05, wenige unter 0,04, und diese nur in den ersten fünf Zeilen. Drei Amen Nr.* $7x^2$ *schliessen die letzte Zeile. Im Ringe der Rota steht nur das Kreuz, während die Inschrift fehlt. Die Liniirung hört mit der Unterschrift des Papstes auf. Die Firmen rühren vielleicht von verschiedenen Schreibern her. In die Datirung ist* Guidonis *nachgetragen.*

Nr. 393.

Eugen III nimmt das Domkapitel von Salzburg in apostolischen Schutz und bestätigt ihm Rechte und Besitzthümer [1]*.*

1147 September 14. Citeaux.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Heinrico, preposito Salzburgensis ecclesię, eiusque fratribus canonicis, tam presentibus quam futuris, IN PPM. — Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati dinoscitur convenire, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et predecessorum nostrorum Romanorum pontificum vestigiis inherentes, ęcclesiam vestram, que constructa est in honore principis apostolorum et sancti Rődberti confessoris, in qua divino mancipati estis obsequio, cum omni iure suo sub beati Petri ac nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Vergl. die Urk. vom 5 Januar 1139 und 14 September 1147.*

statuentes et apostolica auctoritate firmantes, ut omnia iura, quibus pre aliis ęcclesiis sedes metropolitana honorata est, inconvulsa vobis permaneant, audire scilicet et iudicare causas, ex omni parte provincie per appellationem ad vos deductas, et canonica sancita super his tenenda promulgare. Decernimus etiam, omnia ecclesiastica beneficia et dignitates, quas in presentiarum habetis vel in futurum concessione archiepiscopi vestri vobis conferuntur, videlicet archidiaconatum ecclesię vestre sine alicuius plebis vel sacerdotis, qui nunc ad eum spectare videntur, emancipatione, plebesanam ęcclesiam civitatis vestre cum omnibus capellis et decimis, ad eam pertinentibus, dotem et decimam ęcclesię Morhige, nec non possessiones ecclesiarum, decimarum, prediorum, salinarum, quas nunc tenetis et in futurum largitione regum, concessione principum vel quolibet iusto modo adipisci poteritis, inviolabiliter vobis et successoribus vestris permanere et, ne quisquam eorum aliquid infringere vel auferre presumat, omnimodis interdicimus. Prohibemus etiam sepulturas eorum, et qui sunt de ordine ministerialium, vel qui ad dominicalia [a]) episcopi vel vestra aliquo modo spectare videntur, alibi, quam apud vos fieri et, ne aliquis abbas vel prepositus vobis inconsultis vestraque habita licentia contra hec audeat agere, apostolica auctoritate districte interdicimus, sed ut in omnibus debitam vobis reverentiam exhibeant, volumus et precipimus. Confirmamus quoque vobis loca, quę sub regula beati AUGUSTINI instituta sunt : Suben videlicet, Wiare, Werde, ut et de regimine ordinis et de institutione prepositi ad vos respiciant ita, ut nullus episcopus seu advocatus sine vestra permissione quemquam presumat ibi imponere. Sancimus etiam, ut nullus vester prepositus de his, que ad sustentationem vestram a fidelibus collata sunt vel conferuntur, preter vestram voluntatem aliquid audeat distrahere, dilapidare, commutare, inpignerare vel inbeneficiare, sed, sicut bonus dispensator, res ęcclesię vestre modis omnibus studeat dispersas congregare et congregatas conservare, ut a domino audiat : Euge serve bone et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam [1]). Obeunte vero te, nunc supradicte ecclesie preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres ipsius loci communi consensu secundum dei timorem et beati AUGUSTINI regulam sibi providerint eligendum. Nulli etiam episcopo licentia pateat, angarias vel alias novas exactiones, canonice quieti et religioni contrarias, vobis vel ecclesie vestre imponere. Prohibemus etiam, ut nullus vestre ęcclesie advocatus alium pro se substituere vel vos iniustis vexationibus fatigare presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† . . . .

— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

† Ego Haribertus presbiter cardinalis tit. sancti Anastasie ss.

† Ego Guido cardinalis presbiter tit. Pastoris ss.

† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilię ss.

† Ego Rollandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

† Ego Heinricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Iohannes diaconus cardinalis sanctę Marię Novę ss.

† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marię in Cosmidyn ss.

† . . . .

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

a) dominacalia. 1) *Matth. 25, 23.*

Datum Cistertii, per manum Hugonis, presbiteri cardinalis, agentis vicem Guidonis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XVIII Kal. Octubris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii pape III anno III.

Orig. (Rep. XIV, im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg., lang 0,7, breit oben 0,637, unten 0,647, unten 0,05 umgeschlagen, das Bleisiegel hängt an rother unten abgerissener Seidenschnur. Die Schrift des Hauptkörpers ist sauber, drei Amen schliessen die letzte Zeile ab. Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,085. Monogramm hoch 0,075, breit 0,05. Zwischen der letzten Zeile und der Unterschrift sind zwei Zeilen frei geblieben. In der Zeile unter Alberich von Ostia steht ein Kreuz ohne Firma dahinter, ebenso zwischen den Diakonen Jacinthus und Otto.

Nr. 394.

Eugen III berichtet dem Kanonikerkonvente von Pisa, er habe an ihren Erzbischof in versöhnlichem Sinne geschrieben, über die bei ihm eingelegte Appellation könne er noch nicht entscheiden, er wünsche, dass es ihnen gut gehe.

1147 November 19. Verdun.

EUgenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .L(eoni) archipresbitero et canonicis Pisane ecclesie | salutem et apostolicam benedictionem. Litteras vestras benigne suscepimus, sicut qui collegium vestrum vera | in domino caritate diligimus et vobis, in quibus secundum deum possumus, volumus providere. Nos siquidem venerabili fratri .V(illano), archiepiscopo vestro [1]), per scripta nostra mandamus, ut vos tamquam fratres suos et filios diligat et honoret et ea, que inter vos et ipsum [c]ausa possint esse discordie, renuat operari. Ceterum ad ea, quę de appellatione, a vobis facta, nostris auribus vestris litteris intimastis, donec causam plenius cognoscamus, certum responsum vobis dare nequivimus. Vos [a]) itaque, dilecti in domino filii, studia vestra in his, que ad deum sunt et ad honorem Pisane ecclesie pertinent [b]), ita disponite, ut et ipsa in conspectu dei et hominum ad meliora proficiat et in vobis et per vos deus | omnipotens honoretur. — Dat. Virduni, XIII Kl. Dec.

Or. (Coletti), im Archivio di Stato zu Pisa; Reg. im Catal. LXXX, des Archivio di Stato zu Florenz.

Perg. ital., br. 0,155, lang 0,124, umgeschlagen c. 0,02, Schnur und Siegel verloren. Faltung der Breven. Datirung wohl gleich mitgeschrieben, füllt die letzte Zeile. Ohne Linien geschrieben.

Nr. 395.

Eugen III nimmt das Kloster Ebrach (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1148 Januar 28. Trier.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Ade, abbati de Ebera, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffra|gium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum locum, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Aloisheim, Stocheim, Wostuelde, Hernestorph, Husen, Bibilroht, Hochusem, Wechencheim, Kennencheim, Haprecteshusen, Wetherungun, Noveheim. Preterea laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino

a) os *auf Rasur von anderer Dinte* b) *von* Pisane *an auf Rasur.* — 1) *Villanus Caetani, Erzbischof von Pisa, 1146—1167.* 2) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 92 Nr. 53; und die Urk. vom 23 October 1150.*

hominum liceat, prefatum a) locum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceant. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę | actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. A-m. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss. (8)

— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss. (5)

† Ego Iulius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.

† . . . .

† Ego Iordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss. (1)

— † Ego Odo diaconus cardinalis || sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss. (7)

Dat. apud Treverim, per manum GUIDONIS, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. V Kl. Febr. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni EUGENII III pp anno III.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

*Perg. deutsch, br. 0,412, lang 0,513, unten 0,03 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die wollige pensé Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Bullen. Erste Zeile von der oberen Kante c. 0,052, der Hauptkörper von der linken c. 0,031, von der rechten 0,036. Initiale: Gemisch von Capital- und Uncial-*E, *doppellinig, in den Armen verziert, hoch 0,033, tief 0,008. Die Buchstaben der ersten Zeile ziemlich breit, Worte ungenügend getrennt, Oberlängen hoch, die* ſ *mit plumpen Schuppenschnörkeln. Verewigung Nr. 4P*fa◡◠, *fast nur im Verbindungsbalken betont, füllt 0,068. Conscript: die kurzen Buchstaben sind breit, die Worttrennungen treten nicht stark hervor, die Majuskeln nach einem starken Punkte betont und verziert, die Oberlängen nicht schlank,* ct *und* st *stehen mittelweit von einander,* g *mit Halsstrich, der bisweilen weggelassen. Zeilenweite durchschnittlich 0,014. Amen Nr. 7, nicht betont. Rota Nr. 1, Durchmesser 0,053, von der letzten Zeile 0,004, von der linken Kante 0,06, vom Monogramme 0,17. Monogramm Nr. 2a, starklinig, breit 0,031, hoch 0,054, von der rechten Kante 0,084. Ringkreuz und Unterschrift gleiche dunkle Dinte. Umschrift hellere. Datirung vom Schreiber des Hauptkörpers,* Guidonis *mit dunklerer Dinte eingetragen, wohl dunkler als die der Umschrift. Von den Zeugenfirmen ist die Imars mit hellerer Dinte geschrieben, als die übrigen, die unter sich die gleiche aufweisen. Liniirung bis Seitenlinien, gewöhnlich etwas darüber weg, letzte Linie steht etwas oberhalb der Datirung, von Kante zu Kante gehend.*

Nr. 396.

Eugen III schreibt dem Kloster San Pietro di Perugia, dass er dessen Streit mit dem Hospitale von Perugia, nachdem er frühere päpstliche Urkunden als falsch erkannt habe, zu Gunsten des Hospitals entscheide, und trifft einige nähere Bestimmungen.

1150 Juni 12. Lateran.

EUgenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .B(ernardo) abbati et monachis sancti Petri de Perusio salutem et apostolicam benedictionem. Rerum | gestarum memoria provide litteris commendatur, ne in futuro, oblivione inducta, lis, ante sopita, renascatur. Ideoque, qualiter con|troversia, que inter vos et dilectum filium nostrum .P. 1) rectorem hospitalis domus, que Perusii sita est, super eadem domo agitabatur, presentibus litteris duximus annotari. Prefatus siquidem .P. possessionem prefati hospitalis nomine sepulcri Ierusalimitani petebat, quam mandato felicis memorie pape Lucii occasione quarundam litterarum beate memorie pape Calixti 2) ad vos translata fuerat, sibi restitui instantissime reposcebat, eo quod falso instrumento idem domnus papa Lucius motus eam Ierusalimitano sepulchro abstulit et vestro monasterio contulit. Vos autem, veras esse et nichil falsi continere, firmiter asseverabatis. Litteris igitur in medium prolatis et diligenter inspectis, eas omnino falsas esse cognovimus et illud

a) prefatam. — 1) *Wohl Petrus.* 2) *Weder diese Fälschung Lucius II noch die Calixts II sind erhalten.*

falso additum, propter quod domnus papa motus fieri translationem possessionis precepit. Eapropter de consilio fratrum nostrorum restitutionem ipsius hospitalis nomine sepulchri, salva questione proprietatis, predicto .P. [a]) adiudicavimus et eiusdem loci eum [b]) possessorem statuimus, ita tamen, quod monasterio vestro nullum prorsus inferre debeat detrimentum, neque ibi canonicorum vel monachorum congregatio fiat, set tantum unus presbiter cum uno clerico divina illic officia servientibus domus et pauperibus solummodo amministret et sepulturam exhibeat. De habitatoribus autem Perusinę civitatis et burgi nullum in sanitate vel infirmitate, in morte vel in vita recipiet vel aliquod sacramentum exhibebit, nisi qui seculum dimittens in eodem loco sub obedientia magistri sepulcri regulariter voverit domino deservire. Si autem aliquis infirmus, sola paupertate coactus, illuc fecerit | se transferri alendum, si mortuus fuerit, ibidem ei non negabitur sepultura. — Dat. Laterani, II Idus Iun.

Or. im Archivio di San Pietro zu Perugia.

Perg. ital., br. 0,18, lang 0,155, unten c. 0,015 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die wollige ursprünglich rosa Seidenschnur, woran Bleisiegel Nr. 7 hängt. Faltung der Breven. Schrift zusammengedrängt, ohne Linien.

Nr. 397.

Eugen III nimmt das Kloster Ebrach (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer [1]).

1150 October 23. Segni.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Ade, abbati monasterii beatę Marie de Ebera, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Iustis religiosorum desideriis consentire ac rationabilibus eorum postulationibus clementer annuere, apostolicę sedis, cui largiente domino presidemus, auctoritas | et fraternę caritatis vinculum nos hortatur. Eapropter, dilecte in domino fili Adam, tuis iustis petitionibus gratum impertientes assensum, prefatum monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione [fideli]um seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ipsum locum, in quo idem monasterium situm est, cum pertinentiis suis, grangiam, que vocatur Stokheim, Alolvesheim, Sulzeheim, Hernesdorf, Husen, Gualeswinden, Moresbach et curiam in Wirziburg cum vineto. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et | hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Nicolaus Albanensis ęcclesię e[piscopus] ss. (4)

— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.

† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.

a) prietatis predicto .P. *auf Rasur* b) *vor* e *Rasur.* — .1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 93, Nr. 58, die Urkunden vom 16 März 1142, 28 Januar 1148 und Acta Pont. I Nr. 287.*

† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss. (3)
† Ego Iordanus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aure|um ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai || in carcere || Tulliano ss. (2)
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marię in Porticu ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Rolandus diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss.

Dat. Signie, per manum Bosonis a), sancte Romane ecclesie scriptoris. X Kl. Novembris. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCL. Pontificatus vero domni EUgenii III pp anno sexto. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital, br. 0,39, lang 0,51, unten 0,024—0,031 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die grobfädige weissgelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel Nr. 7 hängt. Faltung der Bullen (durch Schnitte oder Mäusefrass sind 3 längliche Löcher im Pergamente). Erste Zeile von der oberen Kante 0,039, Hauptkörper von der linken 0,036, von der rechten 0,29—0,037. Initiale, uncial, im ziemlich flachen Bogen mit Schattenstrich versehen, geht unter die Linie hinab, hoch 0,028, tief 0,01. Die Gitterschrift steht dicht, in den Worten durchweg schwach getrennt. Als Trennzeichen ist der Tiefpunkt verwendet. Verewigung Nr. 4 Pr ⌒⌒, in den Buchstaben stark betont, füllt 0,048. Conscript: zierliche Schrift, die Buchstaben in den Worten nahe zusammenstehend, Satzinitialen betont und doppellinig, die ſ anfangs einfache Spitzwickelschnörkel, nachher ohne Wickel, die g *mit Halsstrich, bisweilen mit einfachem Wickelschnörkel und Halsstrich. Vereinzelt kommt der Accent vor,* orum *Schlingbalkenabbreviatur, Zeilenweite 0,015. Amen Nr. 7x², in den Buchstaben nicht betont. Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,052, von der letzten Zeile 0,007, von der linken Kante 0,059, vom Monogramme 0,182. Monogramm Nr. 2a, durchweg dicklinig, hoch 0,051, breit 0,034, von der rechten Kante 0,057. Innenkreis und Ringkreuz scheinen von dunklerer Dinte herzurühren, als das Uebrige. Die Dinte der Um- und Unterschrift ist gleich, die Hand könnte in letzterer schwerer sein. Datirung vom Hauptkörperschreiber,* Bosonis *nachgetragen. Von den Zeugenfirmen ist die des Nikolaus von Albano früher eingetragen, als die auf gleicher Linie stehende des Aribert, weil* stasie ss *in das* † E *des Bischofs hineingeschrieben sind. Es zeigt dies zugleich, wie streng Aribert seinen Platz behauptete, unter seiner Firma sind drei Linien frei. Die Zeugen scheinen gleiche Dinte zu haben ausser die Diakonen Octavian und Roland. Die Presbyter könnten von einer und derselben Hand herrühren, welche individualisirte, und ebenso die drei Diakonen Johannes, Guido, Johannes. Querlinien schwach, bis an die Seitenlinien gehend.*

Nr. 398.

Eugen III nimmt das Kloster Wechterswinkel (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1150 October 23. Segni.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilectę in Christo filię Buxtę, abbatisse sancte Marie de Wehtensvuinkel, eiusque sororibus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilectae in Christo filiae, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino mancipatę estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona b) idem b) monasterium b) in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis b) modis b) deo b) propitio b) poterit adipisci, firma vobis vestrisque succedentibus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis c) duximus exprimenda vocabulis : locum, in quo ipsum monasterium situm b) est b), cum b) pertinentiis suis, grangiam videlicet Hervelstat, Whitungen, Strowe. Obeunte vero te, nunc b) eiusdem b) loci abbatissa, vel tuarum qualibet succedentium, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores communi consensu vel pars consilii sanioris secundum deum providerint eligendam. Constituimus quoque, ut idem monasterium cum pertinentiis suis post Romanum pontificem nullum preter diocesanum episcopum, cuius patrocinium elegistis, habeat advocatum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis d) profutura,

a) oso *auf Rasur* b) *theilweis von jüngerer Hand unkanzleimässig nachgezogen* c) *auf Rasur von neuerer, unkanzleim. Hand* d) *das zweite* m *ungenügend aus* b *hergestellt.* — 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 93, Nr. 58.*

salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum | bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. A-m. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Nicolaus Albanensis ęcclesię episcopus ss. (5)
— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss. (5)
† Ego Iordanus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere || Tulliano ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Rolandus [a]) diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss. (1)

Dat. Signie, per manum Bosonis, sancte Romane ecclesie scriptoris. X Kl. Novembris. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCL. Pontificatus vero domni EUgenii III pp anno sexto. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,46—0,465, lang 0,5, unten c. 0,03 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die weissgelbe und grünlichbraune Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 7 hängt, unter diesem noch 0,38 lang. Faltung der Bullen. Erste Zeile von der oberen Kante 0,038, Hauptkörper von der linken c. 0,03, von der rechten c. 0,026. Initiale, uncial, etwas unter die Linie gehend, im Bogen stark betont und verziert. Knoten in den Biegungen, hoch 0,029, tief stark 0,015. Die Gitterschrift steht nicht eng in den Buchstaben, Worte nicht stark getrennt, Trennzeichen ist der Tiefpunkt. Verewigung Nr. 6 Pr⌒⌒, betont, füllt 0,102. Conscript: zierliche Schrift, Satzinitialen betont, ſ *undeutlich gewellte Schnörkel,* st *mit Balken bis zu 0,039 versehen,* g *mit Halsstrich oder einfachen Wickelschnörkel mit Halsstrich. Zeilenweite 0,015. Amen Nr. 7x², in den Buchstaben nicht betont. Rota Nr. 1, etwas starkstrichig, Durchmesser 0,055, von der letzten Zeile 0,005, von der linken Kante 0,065, vom Monogramme 0,225. Monogramm Nr. 2a, Striche mittelstark, hoch 0,052, breit 0,036, von der rechten Kante 0,072. Ueber Um- und Unterschrift lässt sich nichts Sicheres angeben, das Ringkreuz könnte von dunklerer Dinte herrühren. Die Unterschrift ist schlecht vertheilt,* ss *steht noch 0,055 vom Monogramme ab. Datirung vom Schreiber des Hauptkörpers,* Bosonis *mit wohl hellerer Dinte eingetragen. Zeugenfirmen ausser Roland unter sich verwandte Dinte. Querlinien bis Seitenlinien, gewöhnlich darüber weg, unten bis eine Zeile unter die Datirung. — Diese und die vorige Urkunde, beide für bairische Klöster, denen sich noch andere aus der gleichen Zeitperiode anschliessen, machen es wahrscheinlich, dass sie in Folge einer gemeinsamen Gesandtschaft an die Kurie erlassen sind.*

Nr. 399.

** Eugen III nimmt das Kloster Weissenohe (D. Bamberg) in apostolischen Schutz, bestätigt ihm mehrere Rechte und seine Besitzthümer [1]).*

1151 Januar 13. Ferentino.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio eiusque successoribus, rite substituendis regulariter, im perpetuum. Rem dolendam quereris, frater karissime, te videlicet ac fratres | tuos et locum vestrum quasi omnium expositos esse ludibrio et, quia cum episcoporum quisque suam vel ad se pertinentes ęcclesias foveat et tueatur, tua, quę Romano subdita patrocinio | ad nos pertinet, in medio aliarum ęcclesiarum tanquam nudula et paupercula omni solatio destituatur nulloque prohibente ab omnibus impune diripiatur, sed nunquid manus dei omnipotentis invalida? Nunquid [b]) gladius PETRI fractus aut retusus est? Quomodo igitur unusquisque suę familię iure prospicit, creditos sibi unusquisque iuste defendit, nos quoque super cellam [c]), a suis structoribus Romanę sedi creditam et contraditam, manum benedictionis et protectionis extendimus et contra malorum importuni-

---

a) Rolandus Ego b) *der Schaft des* q *ist oben zu einem* ſ *erweitert* c) *Abschrift:* ecclesiam.

1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 93, Nr. 59.*

tatem eum, qui pertingit ad divisionem carnis et animę, gladium videlicet spiritus, quod est verbum dei, evaginamus et omnem hominem, qui bona eius violenter vel fraudulenter invaserit, quia se morti tradere non parcit, mortificamus. Quia vero tu et successores tui vestras querelas ad nos frequenter afferre propter vię longitudinem et sumptuum inopiam non sufficitis et episcoporum aures plerumque, ut compertum est, clausas invenitis, dictatam iam a nobis sententiam in ęcclesię [a]) vestrę immo in omnipotentis dei adversarios, quasi gladium vibrate, et quomodo, qui deripiunt hoc monasterium, ęcclesię ROMANĘ et apostolis PETRO et Paulo iniuriam faciunt, vos eos eorundem apostolorum et nostra auctoritate, cuiuscumque parrochię fuerint, excommunicate, itemque, si dignam satisfactionem coram vobis [b]) egerint, eiusdem privilegii potestate absolvite. Illud insuper generaliter addendum iudicavimus, ut quicquid a regibus vel principibus vel quavis persona tuo cęnobio certum est fuisse contraditum, sit etiam nostra auctoritate apostolica per huius scripti paginam confirmatum. Nulli igitur omnino hominum liceat, prefatum cęnobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere aut aliquibus vexationibus fatigare. Si qua vero in futurum ęcclesiastica secularisve persona, hanc nostrę constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine domini aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem cęnobio sua iura servantibus, | sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. — Amen. — | Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

— Ego Gregorius cardinalis presbiter sancti Calisti ss.

Ego Iacinctus diaconus cardinalis sancte Marię | in Cosmidyn ss.

— Ego Honorius Tusculanensis episcopus ss.

Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

Data Ferentini, per manum Bosonis, sanctę Romanę ęcclesię scriptoris. IDus Ian. Indictione XIIII. INcarnationis dominicę anno MC quinquagesimo. Pontificatus domni Eugenii III pp anno VI.

Or.-Nachbildung und beglaubigte Abschrift eines Vidimus vom J. 1359 aus dem vorig. Jahrhundert (1707), *im allgemeinen Reichsarchive zu München.*

Perg. deutsch, br. 0,38, lang 0,49, unten c. 0,04 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht eine rosa Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt. Faltung der Bullen. Es ist eine feierliche Bulle mit allen Aeusserlichkeiten derselben; die Nachbildung erkennt man 1) an der Stellung des Hauptkörpers, der auf allen Seiten nahezu die Kanten berührt; 2) an der Schrift, die zwar nachgebildet ist, aber deutlich die Hand eines deutschen Schreibers verräth, bei der Nachbildung derselben scheint auch ein Breve herangezogen zu sein; 3) dem Eintritte des Consriptes in die erste Zeile bei ausgeschriebener Verewigung; 4) am 4ten Amen; 5) die Rota ist ohne Zirkel ausgeführt und nur ungefähr richtig; 6) das Monogramm im Verhältniss zur Rota zu gross und nur ungefähr richtig; 7) die Unterschrift ist ganz unkanzleimässig; 8) die Zeugen sind weder individualisirt noch kanzleimässig eingetragen; es fehlen die Kreuze, Gregor steht mit Eugen auf gleicher Höhe. Jacinthus' Firma bricht hinter Marię *ab und wird eine Zeile tiefer fortgeführt; 9) die Eintragung der Datirung ist nur ungefähr kanzleimässig,* Bosonis *gleich mitgeschrieben; 10) die Plumbirung ist nur ungefähr kanzleimässig; 11) das Siegel ist Nachbildung des Stempels Nr. 5 oder 6, entspricht ihm aber nicht genau. — Wie schon im Vorrahmen das* episcopus *und der Name des Abtes und des Klosters fehlen, so ist auch der Rechtsinhalt ungewöhnlich, theilweise geradezu kanzleiwidrig formulirt. Wir haben eine offenbare Fälschung vor uns, angefertigt mit Heranziehung einer oder mehrerer Originalurkunden. Der Umstand, dass die Abt- und Klosterangabe in der Adresse fehlen, spricht für Fälschung im Kloster selbst, wo es sich von selber verstand, für welches die Urkunde galt.*

Nr. 400.

Eugen III bestätigt dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg das Pallium und seine Suffraganbisthümer, und ermahnt ihn gottgefällig zu leben [1]).

1152 März 26. Segni.

Eugenius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Ebhardo, Salzburgensi archiepiscopo, eiusque successoribus, canonice substituendis IN PPM. — | Apostolicę sedis clementia universis per orbem ecclesiis et ecclesiarum prelatis suam dignitatem

a) *Es stehen drei* c   b) *Abschrift:* nobis. — 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Vergl. Meiller, Regesta Arch. Salz. I p. 67 Nr. 59 und die Urk. vom 17 Februar 1157.*

consuevit et iustitiam conservare. Quocirca, dilecte in Christo frater, Ebharde archiepiscope, religionem et devotionem tuam erga beatum Petrum et eius sacrosanctam Romanam ecclesiam attendentes, iuxta ecclesie tue consuetudinem tibi per huius nostri apostolici privilegii paginam palleum confirmamus. Cuius utique usum fraternitas tua infra ecclesiam tantum ad missarum sollempnia his videlicet diebus se noverit obtinere : Natale domini, epyphania, cena domini, resurrectione, ascensione, pentecostes, in tribus solempnitatibus beatę dei genetricis semperque virginis Marię, in natalicio beatorum apostolorum Petri et Pauli, in natale beati Iohannis baptiste, in festo beati Iohannis evangeliste, commemoratione omnium sanctorum, in consecrationibus ecclesiarum et episcoporum, benedictionibus abbatum, ordinationibus presbiterorum, in dedicatione ecclesie tue. Preterea ecclesię tuę suffraganeos, videlicet Ratisponensem [1]), Pataviensem [2]), Frisingensem [3]), Brixinensem [4]) et Gurgensem [5]), tam tibi, quam tuis successoribus nichilominus confirmamus, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate. Studeat ergo fraternitas tua, plenitudine tantę dignitatis suscepta, ita strenue cuncta peragere, quatenus morum tuorum ornamenta eidem valeant convenire. Sit vita tua subditis exemplum, ut per eam cognoscant, quid appetere debeant, et quid cogantur vitare. Esto discretione precipuus, cogitatione mundus, actione purus, discretus in silentio, utilis in verbo. Cure tibi sit, magis prodesse hominibus, quam preesse. Non in te potestatem ordinis, sed equalitatem oportet pensare condicionis. Stude, ne vita tua doctrinam destruat, nec rursum vitę doctrina contradicat. Memento, quia ars est artium regimen animarum. Super omnia studium tibi sit, apostolice sedis decreta firmiter observare, eique, tamquam matri et dominę tuę, humiliter obedire. Ecce, frater in Christo karissime, inter multa alia hec sunt pallei, ista sunt sacerdotii, quę omnia facile, Christo adiuvante, poteris adimplere, si virtutum omnium magistram, caritatem et humilitatem habueris, et quod foris habere ostenderis, intus habebis. Sancta trinitas fraternitatem tuam glorię suę protectione circumdet, et circa animarum custodiam vigilantem semper ac sollicitam reddat, quatenus in eterna retributione valeas non solum de tuo opere, sed de subditorum melioratione feliciter coronari. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię, episcopus ss. (M)
† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Ugo Hostiensis episcopus ss.
—† Ego G(regorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Iulius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilię ss.
† Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
† Ego Rollandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
— † Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Rodulfus diaconus cardinalis sancte Lucie in Septa solis ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Gerardus sanctę Romane ecclesię diaconus cardinalis ss.

Dat. Signie, per manum BOSONIS, sancte Romane ecclesie scriptoris. VII Kal. Aprilis. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLII. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno VIII.

Or. (Rep. XI), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg. ital., br. 0,565, lang 0,72, unten c. 0,035 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die rothe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Querliniirung c. 0,02 von einander entfernt, gewöhnlich etwas über die Seitenlinien weg. Die Oberlängen der ersten Zeile messen bis zu 0,045, die Unterlängen unbedeutend. Die Satzinitialen sind betont. Die längste Verbindung von st *nur 0,022. Drei Amen schliessen die letzte Zeile. Rota 0,068 im Durchmesser. Das Ringkreuz ist von anderer Hand und Dinte. Monogramm 0,063 lang. Die Firmen scheinen von verschiedenen Händen herzurühren. Die Kreuze der Kardinalpresbyter stehen vom* Ego *abgerückt nahe an der Kante.* Bosonis *in der Datirung ist nachträglich eingetragen.*

1) *Regensburg.* 2) *Passau.* 3) *Freising.* 4) *Brixen.* 5) *Gurk.*

Nr. 401.

Eugen III bestätigt dem Abte Adam von Ebrach (D. Würzburg) die Schenkung einer Salzquelle des Bischofs Eberhard von Bamberg, deren Nutzniessung zur Hälfte dem Kloster Ebrach, zur Hälfte dem Kloster Langheim (D. Bamberg) zusteht, ferner bestätigt er jenem den Stegerwalzer Wald [1]).

1152 Mai 16. Segni.

EUgenius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Ade, Eberacensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Quę religiosis ac | venerabilibus locis ac ecclesiarum prelatis aut aliis dei fidelibus pio devotionis intuitu conceduntur, in sua de|bent stabilitate persistere ac, ne futuris temporibus quorumlibet concussionibus perturbentur, robur apostolici muniminis obtinere. Significasti nobis, dilecte in domino fili, quod venerabilis frater noster Ewrardus, Pambergensis episcopus, fontem salis, neglectum et nichil utilitatis tunc temporis afferentem, tibi et dilecto filio nostro Adę, Langhemmensi abbati, eo tenore concessit, ut communibus impensis atque laboribus illum excoleretis. Eo autem exculto, proprietas eius apud Langhemmense monasterium cum medietate lucri iure perpetuo resideret, altera vero medietas totius inde provenientis utilitatis in usus fratrum monasterii tui sine cuiusquam contradictione perpetuis temporibus deveniret. Quoniam igitur hanc supradicti fratris nostri concessionem nostro postulasti munimine roborari et nos iustis religiosorum petitionibus facilem debemus impertiri consensum, eam auctoritate sedis apostolicę confirmamus et perpetuo ratam et inconcussam permanere decernimus. Preterea confirmamus tibi et ecclesię tuę per te silvam Stegerwalz, in qua castrum Stolbero situm est, quam venerabilis frater noster Gebeardus, Wizeburgensis episcopus [2]), a nobili viro Friderico illustris memorię C(onradi), quondam Romanorum regis filio, qui exinde inbenefitiatus erat, dato eidem Friderico concambio quinque mansorum, ad ecclesię tuę ius pertinentium, pia tibi fecit dispositione concedi, et certis finibus terminisque distinctam in iure monasterii tui usibusque fratrum ipsius perpetuo remanere constituit. Nulli ergo hominum liceat, hanc paginam nostrę confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. | Signie, XVII Kl. Iunii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,192, lang 0,163, unten c. 0,013 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die starkfädige hellgelbe Seidenschnur, woran das Bleisiegel Nr. 10 hängt. Faltung der Breven. Majuskeln ein klein wenig betont. Ohne Linien geschrieben.

Nr. 402.

Eugen III berichtet dem Abte Adam von Langheim (D. Bamberg), er bestätige auf Bitten des Abtes Adam von Ebrach (D. Würzburg) die Schenkung einer Salzquelle des Bischofs Eberhard von Bamberg, deren Nutzniessung jedem der beiden Klöster zur Hälfte zustehe [3]).

1152 Mai 16. Segni.

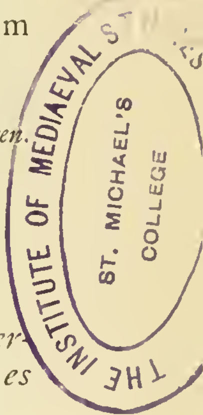
EUgenius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Ade, Langhemmensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Quę | religiosis locis ab ecclesiarum prelatis aut aliis dei fidelibus rationabili providentia conceduntur, in sua | debent stabilitate persistere ac, ne futuris temporibus quorumlibet concussione turbentur, robur apostolici muniminis obtinere. Significavit nobis dilectus filius noster Adam, Eberacensis abbas, quod venerabilis frater noster Ewrardus, Pambergensis episcopus [4]), tibi et ei fontem salis, neglectum et nichil utilitatis tunc temporis afferentem, eo tenore concessit, ut communibus impensis atque laboribus illum excoleretis. Eo autem exculto, proprietas ipsius apud tuum monasterium cum medietate lucri iure perpetuo resideret, altera vero medietas totius inde provenientis utilitatis in usus fratrum Eberacensis monasterii sine

1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 93 Nr. 62 und die folgende Urkunde. — Am gleichen Tage erfolgte auch eine Urkunde für das bairische Heilsbronn, Jaffé, Reg. 6639.* 2) *Gebhard von Henneberg, Bischof von Würzburg, 1151—1159.* 3) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 94 Nr. 63 und die vorige Urkunde.* 4) *Eberhard II, Bischof v. Bamberg, 1146—1172.*

cuiusquam contradictione perpetuis temporibus deveniret. Quoniam igitur antefatus filius noster hanc supradicti fratris nostri concessionem assertionis nostrę petiit munimine roborari et nos iustis religiosorum petitionibus facilem debemus impertiri consensum, eam auctoritate sedis apostolicę confirmamus et futuris temporibus inconcussam permanere sancimus. Nulli ergo hominum liceat, huius nostrę confirmationis paginę ausu temerario contraire aut eam aliqua presumtione infringere. Si quis autem hoc attemtare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri ac Pauli, apostolorum eius, se | noverit incursurum. — Dat. Signie, XVII Kl. Iunii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,163, lang 0,155, unten 0,015 umgeschlagen, Plumbirung ausgerissen und verloren. Faltung der Breven. Majuskeln wenig betont. Ohne Liniirung geschrieben.



Nr. 403.

Eugen III schreibt dem Abte Gilbertus und allen zu Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) versammelten Aebten, dass er beabsichtigt habe, ihrer Zusammenkunft beizuwohnen, dass es ihm aber unmöglich sei, er ermahnt sie zu allem Guten [1].

1152 August 5. Segni.

Eugenius (episcopus), servus servorum dei, dilectissimis filiis G(ilberto) Cisterciensi et universis abbatibus, apud Cistercium in nomine domini congregatis, salutem et apostolicam benedictionem. Optaremus, filii dilectissimi, corporali presencia sacro vestro interesse collegio, ut, sicut vobiscum in unitate sancti spiritus ambulamus, ita de vivificatione sancti spiritus et progressionibus anime presentialiter et communiter tractaremus. Quod vero ex divine dispositionis arbitrio in medio pelagi ad regendam navem ecclesie constituti, circumvenientium procellarum inundatione contundimur, ut non, quod volumus, sed quod nolumus, id faciamus, et suscepte amministrationis officio alligamur, ut adoptatum loci gressum deflectere non possimus, per spiritum et litteras nostras vobis presenciam exhibemus, et quatenus permictitur, caritate ac desiderio vestro nos conventui presentamus, cupientes quidem et quanto possumus affectu rogantes, ut et vos convinctum nobis vestrum spiritum habeatis et in communi super nos omnipotentis dei gratiam propensius imploretis. In montis quidem vertice constituti, ubi undique ventorum flatibus propulsamur, speramus, nos ex dei dono aliquatenus in tanto turbine posse subsistere, si orationum vestrarum interventum apud dominum meruimus optinere. Ut autem apud eum de orationibus vestris promtam semper valeamus invenire fiduciam et, quod nostris meritis non valemus, vestris intercessionibus assequamur, optamus, caritatem vestram de his, que ad deum [a]) sunt de observantia ordinis, de custodia discipline ita semper fore sollicitam, et contemptis, que retro sunt, ita se in anteriora unumquemque vestrum extendere, ut nulla nubes in operibus vestris appareat, que orationes vestras, quominus ad deum [a]) penetrent, valeat aliquando propedire. Quociens itaque, filii dillectissimi, convenitis in unum de corrigendis, que in aliquibus vestrum corrigenda sunt, et statuendis, que ad animarum salutem et perfectum ordinis fuerint statuenda, communem curam habete, et quantum, qui modica spernit, paulatim decidit, nec ea, que minora videntur, in vobis incorrepta relinquite. Inutilis enim portas civitatis observat, qui vel unum foramen, unde ingrediantur, hostibus relinquit apertum; dicente scriptura: Idem facit sentina neglecta, quod ventus irruens, et: vitasti grandina, vide, ne obruaris harena. Respicite, quaesumus ad veteres patres, qui vestrum sacrum ordinem statuerunt, et considerate, qualiter, relicto mundo et contemptis omnibus, mortuis mortuos suos dimissis, ad solitudinem volaverunt, ut, aliis circa frequens ministerium satagentibus, ipsi ad pedes Iesu cum Maria sederent et tanto uberius celeste manna perciperent, quanto longius ab Egipto discessent. Ipsi quidem egressi sunt de terra et de cognatione sua, obliti sunt populum suum et domum patris sui, et quoniam rex eorum speciem concupivit, crescere fecit eos in gentem magnam, et usque ad extremum terre propagines eorum extendit, ita quod splendor claritatis ipsorum universum corpus ecclesię illustravit, et sarreptena mulier ad eorum vocem in nimia(?) vasa de modico oleo, quod habuerat, in lechito replevit. Sane illi spiritus primicias acceperunt,

a) *Unsicher, vielleicht* additum *oder* addictum fuit. — 1) *Bereits am 1 August hatte Eugen III die Satzungen des Cistercienser Ordens bestätigt. Jaffé, Reg. 6657.*

et oleum suavitatis eorum ad nos usque defluxit. Unde cogitandum vobis est actentius et agendum, ut non degeneretis ab eorum virtutibus, sed, quales fuistis in germine, sitis etiam in virgulto, et, qui ex eis vite semina suscepistis, ideo cum eis germen afferatis et fructum. Intuemini, qualiter illi, quorum lampades extinguntur, de oleo vestro exoptant accipere, et multi, qui computruerunt sicut iumenta in stercore suo [1]), ad respectum supernę gratię regimini vestro commicti et orationibus desiderant commendari. Et quoniam filii huius seculi vos renitentes etiam ad regimen sui [a]) trahere moliuntur et de quiete contemplationis et deserti silentio volunt vos aliquoties ad occupationes et negotia revocare, ad mentis intuitum patrum vestrorum instituta reducite et, propheticum habentes exemplum, eligite magis, abiecti esse in domo dei, quam habitare in tabernaculis peccatorum. Quodque nihil habetis, quod non accepistis, de domino in bonitate, de vobis autem in humilitate sentite, ut illius videamini vestigia sequi, qui ait: Cum omnia benefeceritis, diciteque, servi inutiles sumus [2]). Si enim genera linguarum, si gratiam sanitatum, si prophetandi scientiam accepistis, si verba vestra meliora sunt vino, fraglantia unguentis obtimis, si mundus revertetur vos et in odore unguentorum vestrorum currere delectatur, eius opus certum est esse, qui ait: Pater meus usque modo operatur, et ego operor [3]). Ipse quidem vos vocavit in admirabile lumen suum, ipse vos redemit de manu inimici et de regionibus congregavit, ut qui eratis aliquando non populus, nunc tandem sitis populus dei. Ei ergo, sine quo nichil potestis facere, quicquid boni habetis, asscribite et, pharisei ruinam sollicito timore pensantes, de meritis vestris nullam gloriationem habete, sed qui humilitatis habitum, religionis propositum, deserti silentium elegistis, post egressum vestrum de terra Egipti cum filiis Israel ita per omnes mansiones incedite, ut ad terram promissionis incunctanter, auxiliante domino, valeatis cum sanctis omnibus pervenire. Amen. — Data Signie, Nonis Augusti.

Abschrift des Cod. Reg. Suec. 254 p. 98, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Die Abschrift dieser Urkunde ist nicht von mir selber angefertigt worden. — Das Amen *am Schlusse weist darauf hin, dass wir es mit einem Grossbreve zu thun haben.*

Nr. 404.

Anastasius IV ermahnt Propst und Konvent von Berchtesgaden (D. Salzburg) zu gottgefälligem Verhalten und zu Angabe von Gütern [4]).

1154 April 13. Lateran.

Anastasius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .He(inrico) preposito et universo conventui | de Bertersgad salutem et apostolicam benedictionem. Quibus est cor unum et anima una in domino, illis | utique liber patet aditus ad regnum transeundi ęternum, in quo sine fine requiescere poterunt et deum deorum totis nisibus collaudare. Hęc est siquidem unio caritatis, prima porta virtutum, bonorum operum fundamentum, sine quo nullus hominum firmum potuit hedificium stabilire. Unde cuilibet accedenti ad deum et volenti se divine subdere discipline, huiusmodi caritatis unio indicitur observanda, ut in caritate radicati et fundamenti possint omnia tela nequissimi ignea extinguere et quadris lapidibus firmum hedificium instaurare. Hęc ideo vobis proponimus, dilecti in domino filii, quoniam vos omnes cupimus in visceribus Iesu Christi, quatinus, via vobis regia proposita gradientes, ad dexteram vel sinistram nullatenus declinetis, immo inoffenso pede presentis vite cursum studeatis celeriter consumare, ut bravium eternę beatitudinis cum omnibus sanctis possitis, largiente domino, obtinere. De cetero, filii, scire vos volumus, quoniam apostolice sedis auxilium vobis contra perversos et iniquos animosius conferemus, si de vobis bona, | quę cupimus et obtamus, nobis [b]) fuerint [b]) nuntiata. — Dat. Laterani, Id. April.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,152, lang 0,158, unten 0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven. Ohne Linien geschrieben.

---

a) *Ob* suum? b) *auf Rasur.* — 1) *Joel. 3, 17.* 2) *Luc. 17, 10.* 3) *Joan. 5, 17.* 4) *Vergl. die Urk. vom 6 Februar 1157—1159.*

Nr. 405.

Hadrian IV beauftragt den Erzbischof und die Konsuln von Genua, dafür zu sorgen, dass der dem römischen Bürger S. durch den Genueser Balduin in Konstantinopel angethane Schade ersetzt werde.

1155 Februar 14. St. Peter von Rom.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri archiepiscopo [1]) et dilectis filiis consulibus Ianuensibus salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii et fidelis nostri .S., civis Romani, nuper conquestionem accepimus, quoniam, cum Constantinopolim remaneret, Bald(uinus), filius Henrici Guercis, concivis vester, damnum LX librarum ei presumpsit inferre. Quocirca per presentia vobis scripta mandamus, quatenus ei universa ablata velociter et sine fatigatione restitui faciatis. Alioquin nos in iusticia sua non poterimus ei deesse, nec obsistemus ulterius, quominus ad recuperationem rerum suarum debeat, prout melius potuerit, laborare. — Datum Rome apud sanctum Petrum, XVI Kl. Martii.

Abschrift der Miscellan. di Stor. Lig. IV Abth. VIII p. 21; in der Bibl. Civica zu Genua. Bemerkt: „Piccolissimo pergamene con resto di filo di canapa".

Nr. 406.

Hadrian IV berichtet den Wormser Sprengelangehörigen, dass er ihrem Bischofe auf Bitten Kaiser Friedrichs ein Viertel der Parrochialzehnten überwiesen habe, er befiehlt ihnen, denselben zu entrichten und den Bischof zu unterstützen [2]).

1155 Juli 6. Territorium von Tusculum.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, universis parrochianis ecclesiarum Wormatiensis episcopatus salutem et apostolicam benedictionem. Quanto fratres nostri episcopi maiorem locum in ecclesia dei obtinere noscuntur et de salute universorum Christi fidelium et negotiis ecclesiasticis promovendis ex iniuncto sibi offitio sollicitiores compelluntur existere, tanto iura sua eis debent plenius conservari, ne, si forte sue iustitie detrimentum per eos, quos parere convenit, sustinuerint, tardiores ad querendam subditorum salutem et executionem offitii sui reddantur. Inde nimirum fuit, quod petitioni karissimi filii nostri Friderici, Romanorum imperatoris [3]), nostro concurrente consensu venerabili fratri nostro, episcopo vestro, quartam partem decimarum episcopatus vestri per omnes parrochiales ecclesias iuxta sanctiones canonicas concedendam duximus et auctoritate sedis apostolice confirmandam. Quocirca universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus ei partem ipsam sine contradictione ac diminutione aliqua tribuatis, scituri pro certo sententiam, quam idem frater noster in eos, qui forte partem ipsam detinere presumpserint et constitutioni nostre duxerint obviandum, canonice promulgaverit, ratam a nobis et firmam habendam. Ad hec, quoniam pro relevando et conservando statu commisse sibi ecclesię multos iugiter labores cogitur sustinere, nichilominus vobis iniungimus, ut ei sicut patri et episcopo vestro modis omnibus assistatis. — Data in territorio Tusculano, II Non. Iulii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Chartularium Wormatiense p. 46, in der kgl. Bibliothek zu Hannover.

Nr. 407.

Hadrian IV nimmt das Kloster Auhausen (D. Eichstädt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte, wofür es jährlich einen Byzantier zu zahlen hat [4]).

1157 Februar 16. Lateran.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Leopoldo, abbati monasterii sancte Marie Ahusunensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regu-

---

1) *Syrus II, Erzbischof von Genua, 1130—1163.* 2) *Eine andere Urkunde vom gleichen Tage für ein nahe gelegenes Kloster, Jaffé, Reg. 6890.* 3) *Im Juni war Kaiser Friedrich mit Hadrian IV zusammen gewesen. Ueber die kaiserliche Intervention in päpstlichen Urkunden, vergl. Harttung, Dipl. Hist. Forsch. S. 404 ff.* 4) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 96 Nr. 81; Jaffé, Reg. 6968. Auch am folgenden Tage urkundete der Papst für ein bairisches Kloster. Jaffé, Reg. 6969.*

larem vitam professis, IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis | infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam in Ahusen, villas Ekgebuinth, Prucgi, Wachivelth, Cirindorif, Mariprucki, Ratheristal, Staininbuhil, predium in Herlaibingin, quicquid iuris habetis in cappella, quę sita est in ipso predio, predium in Wibilishaim cum ecclesia et vinea. Preterea in parochialibus ecclesiis, quas tenetis, liceat vobis sine alicuius contradictione sacerdotes eligere et electos dyocesano episcopo representare, quibus, si idonei inventi fuerint, ipse animarum curam committat [a]), qui de plebis quidem cura episcopo, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes quoque monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a dyocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam apostolice sedis habuerit; alioquin liceat vobis, quemcumque malueritis, adire antistitem, qui nostra fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Prohibemus etiam, ne alicui omnino hominum fas sit, aliquas novas et indebitas exactiones in ipso monasterio exercere. Statuimus insuper, ut advocatus monasterii vestri advocatiam cuiquam in beneficium concedendi nullam habeat facultatem. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ecclesie. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam de vestro vel de alieno collegio providerint eligendum. Sane novalium vestrorum, quę propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium . . . usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iustitia. Ad indicium autem huius apostolice sedis percepte protectionis annis singulis nobis nostrisque successoribus unum bizantium persolvetis. Si qua igitur. . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Adrianus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Hymarus Tusculanus episcopus ss. (13)

— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss. (1)

† Ego Iulius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)

† Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)

† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sanctę Cecilię ss. (4)

† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.

— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (6)

† Ego Albertus diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (6)

Dat. Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XIIII Kl. Mart. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCLVI. Pontificatus vero domni ADRIANI PP IIII anno tertio. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,69, lang 0,825, unten umgeschlagen c. 0,03, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Ringkreuz und päpstliche Unterschrift wohl von gleicher Hand und Dinte. Umschrift von hellerer Dinte. Datirung vom Schreiber des Hauptkörpers, nur das R *Rolands mit dunklerer Dinte eingetragen. Die Zeugen scheinen theilweise von ein und demselben Schreiber herzurühren.*

---

a) *Neben zwei* m *über dem* o *noch Abbreviaturstrich.*

Nr. 408.

Hadrian IV bestätigt dem Erzbischofe Eberhard von Salzburg das Pallium und seine Suffraganbisthümer und nimmt seine Kirche in apostolischen Schutz [1].

1157 Februar 17. Lateran.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Eberhardo, Salzburgensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis, in perpetuum. Cum ex iniuncto nobis apostolatus officio, quo cunctis Christi fidelibus auctore deo preeminemus, singulorum paci et tranquillitati debeamus intendere, presertim pro illorum quiete oportet nos esse sollicitos, qui pastorali dignitate sunt prediti et ad officium pontificale promoti; nisi enim nos, eorum utilitatibus intendentes, ipsorum dignitates et iura, in|quantum, deo permittente, possumus, integra conservemus et auctoritate apostolica eos a pravorum incursibus defendamus, de illorum salute non vere poterunt esse solliciti, qui sibi ad regendum domino sunt disponente commissi. Huius itaque rei consideratione, venerabilis in Christo frater archiepiscope, provocati tuis iustis postulationibus gratum impertimur assensum, et Salzburgensem ecclesiam, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Devocionem vero tuam erga beatum Petrum et sacrosanctam Romanam ecclesiam attendentes, iuxta ecclesie tue consuetudinem tibi per huius nostri apostolici privilegii munimen pallium confirmamus, cuius utique usum fraternitas tua infra ecclesiam tantum ad missarum sollempnia hiis videlicet diebus se noverit obtinere [a]): natale domini, in festivitate beati Stephani, circumcisione, epyphania, cena domini, sabbato sancto, resurrectione, prima et secunda die, ascensione, pentecostes, in tribus sollempnitatibus beate dei genitricis semperque virginis Marie, in nataliciis omnium apostolorum, excepto natalicio beati Thome, Symonis et Iude, Mathie et sancti Mathei, in natale beati Iohannis baptiste, in festo beati Iohannis evangeliste, beati Laurentii et sancti Michahelis archangeli, commemoracione omnium sanctorum, in sollempnitatibus sanctorum, qui in tua ecclesia requiescunt, in festivitate sancti Maximiliani [b]), qui in pago Bongoensi requiescit, in consecrationibus ecclesiarum et episcoporum, benedictionibus abbatum, ordinationibus presbyterorum, in dedicatione ecclesie tue. Preterea ecclesie tue suffraganeos, videlicet Ratisponensem [2]), Pataviensem [3]), Frisingensem [4]), Brixinensem [5]) et Gurgensem [6]), tam tibi, quam tuis successoribus nichilominus confirmamus, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictam ecclesiam temere perturbare seu possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitucionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, (nisi) presumpcionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque (sui) dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant, et aput districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Hymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Lentius Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gregorius Sabiniensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.

---

a) *In marg.* pallium de circumcisione domini b) *sub lin.* videlicet in Bischofshof. — 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Meiller, Reg. Archiep. Salzburg. I p. 78, Nr. 119; vergl. die Urk. vom 26 März 1152.*
2) *Regensburg.* 3) *Passau.* 4) *Freising.* 5) *Brixen.* 6) *Gurk.*

† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Sabine ss.
† Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Iohannes sanctorum Iohannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss.
† Ego Henricus presbiter a) cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iacinctus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Bonadies diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Datum Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XIII Kal. Marcii. Indictione V. Incarnacionis dominice anno millesimo centesimo LVI. Pontificatus vero domni Adriani pape IIII anno III.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrhunderte, des Cod. MS. 359 tome I, fol. 19, im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Nr. 409.

Hadrian IV nimmt das Kloster der heiligen Cosma e Damiano zu Rom in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer.

1157 Juni 28. Lateran.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Iohanni, abbati monasterii sanctorum Christi martirum Cosme et Damiani, quod dicitur Mica-Aurea, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, | sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio b) communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: medietatem insule Pontis Veneni c) et [in?] eodem castro ecclesiam sancti Pancratii, ecclesiam beate Marie in Prato, ecclesiam sancti Iohannis evangeliste et ecclesiam sancti Gregorii et in eisdem ecclesiis medietatem oblationum resurrectionis et nativitatis domini, quartam vero decimationem et tertiam partem oblationum defunctorum pro earundem ecclesiarum tectis reficiendis, sicut hactenus habuistis, vobis amministrandum concedimus. Licebit tamen episcopo, si eadem quarta negligenter et non, ut oportuerit, aliquando fuerit amministrata, convenire abbatem et eum, ut negligentiam corrigat, ammonere, quod si monitis suis in ea parte contempserit obedire, prout melius videtur, episcopus emendandi habeat facultatem. Preterea in predictis ecclesiis quartam partem decimationum, que pauperibus de canonum iure debetur, pietatis intuitu vobis et successoribus vestris, tanquam pauperibus Christi, auctoritate apostolica duximus concedendas. Decernimus ergo, ut nulli . . . . usibus omnimodis profutura, salva nimirum apostolice sedis auctoritate et in supradictis capellis d) dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum . . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. A-m. Am. —

(R) Ego Adrianus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus ss. (u)
— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.
† Ego Iulius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Ierusalem ss.
† Ego Octavianus presbiter [card. tit. sancte Cecilie ss.] (u)
† Ego Astaldus presbiter cardinalis [tit. sancte] Prisce ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis sanctorum Iohannis [et] P(auli) tit. Pamachii ss.

---

a) *Steht zweimal* b) rivi *auf Rasur* c) *ob* Veneris? d) et in supradictis . . . pel *auf Rasur, die Verbindung des vorangehenden* et *durch Rasur und Correctur verkürzt.*

† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.
† Ego Ild⟨r⟩ibrandus presbiter cardinalis basilice XII apostolorum ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (ı)
† Ego Bonadies diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (6)

Dat. Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Iul. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCLVII. Pontificatus vero domni ADRIANI PP IIII anno III.

Or. (unter Glas und Rahmen) im Archivio di Stato zu Rom.

Perg. ital., br. 0,585, lang c. 0,79—0,8, das Umgeschlagene abgeschnitten oder durch den Rahmen verdeckt, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, welche mit dem Blei verloren. Umschrift scheint hellere Dinte, als Ringkreuz und Unterschrift zu sein. Datirung vom Schreiber des Hauptkörpers. R *Rolands darin von dunklerer Dinte nachgetragen. Das Kreuz Oddos steht vor dem Guidos, Oddo ist zwischen* Ego *und* diaconus *übergeschrieben. Die Zeugen scheinen zum grösseren Theile von gleicher Hand und Dinte herzurühren.*

Nr. 410.

Hadrian IV überweist mit Zustimmung von Kardinälen Lehn an Aldebrandinus und Bernardinus, an Scarlatanus di Radicofano, Orlandus und den Söhnen des Belizus [1]*.*
1157 October 11.

In nomine domini. (Anno dominice incarnationis MCLVII. Anno III pontificatus domni Adriani IIII pape. Indictione VI. Mensis Octobris die XI) [a]). Ego Adrianus, sancte sedis apostolice papa, IIII consensu et voluntate fratrum meorum, videlicet Ubaldi, presbiteri cardinalis tit. sancte Praxedis, Ubaldi tit. sancte Crucis [b]), Iulii tit. sancti Marcelli, Henrici tit. sanctorum Nerei et Achillei, Bosonis diaconi cardinalis sanctorum Cosme et Damiani, camerarii nostri, et Alberti, diaconi cardinalis sancti Adriani, concedimus vobis Aldebrandino et Bernardino, filiis quondam Ubolini, comitis de Calinangiare [c]), vestrisque legitimis filiis et filiabus vestris; si autem sine legitimis filiis et filiabus decesseritis, infra nominate terre, quas vobis concedimus, in iure et dominio beati Petri libere remaneant: id est fractam filii Adzonis, ([d]) curiam de Marisano, medietatem Orzoli, Collem longum, Getonam, sanctam Crucem, sanctam Luciam, roccam sancti Stephani, Ripesenam, medietatem Precem, quartam partem Biceni et generaliter, ubicumque lege et racione nobis aliquo modo aliquid competit vel competere poterit, qualiter nobis pertinent iure hereditario vel aliquo modo, taliter eas vobis concedimus pro multis et gravibus offensis, quas vobis domno pape vestrisque predecessoribus et curie Romane sepe fecimus et, quia easdem prenominatas terras de iure et dominio beati Petri a parte fuisse comperimus.) Posite sunt autem predicte terre in episcopatibus Suanensi [2]), Urbevetani [3]), Tudertino [4]), Clusino [5]), iuris beati Petri et sancte Romane ecclesie, ad tenendum, utendum, fruendum, meliorandum et, sicut dictum est, tenendum, possidendum [e]) pro eo, quod hominium nobis fecistis et fidelitatem nobis nostrisque catholicis successoribus et sancte ecclesie Romane iurastis et stratam omni tempore et omnibus personis servare, exceptis publicis latronibus et inimicis ecclesie Romane et nostris; ita tamen, si formam peregrinorum non portaverint, et treuguam iurare et observare promisistis, si alii compares vestri iuraverint et observaverint. Roccam sancti Stephani custodiendam damus Scarlatano de Radicofano [f]) et Orlandino, fratri suo, et filiis Belizi, et si fidelitatem nobis fecerint, cum expensis vestris per V continuos annos, tali conditione, quod si aliqua causa in strata offenderitis et infra VIII dies requisiti non emendaveritis, tunc prenominata rocca sancti Stephani in iure et dominio beati Petri absolute remaneat. Si vero in treugua vel contra hospitales, templares, clericos,

a) *Das Eingeklammerte ist der zweit vorangehenden Nummer entnommen, hier steht nur:* ut supra b) Praxedis crucis *A* c) Calmaiare *Murat.* d) *wieder nur* et cetera ut supra, *das Eingeklammerte aus der vorhergehenden Nummer entnommen, ohne dass sich feststellen liesse, bis wie weit es zu gehen hat. Der Schluss* taliter eas *etc. passt nicht recht in die Urkunde* e) possidendi f) fono. 1) *Diese ihrer Form wegen interessante Urkunde (Kontrakt) fehlt in Jaffés Reg., ist aber mit Weglassung der eingeklammerten Stellen in Muratori Antiq. I p. 631 sq. gedruckt.* 2) *Sovana, ö. vom Bolsener See.* 3) *Orvieto.* 4) *Todi, am Tiber.* 5) *Chiusi.*

monachos offenderitis et infra XV dies requisiti non emandaveritis, tunc prenominata rocca sancti Stephani in iure et dominio beati Petri remaneat, ecclesias, clericos, monachos de terra vestra ita fove(bi)tis et servabitis, sicut alii nostri fideles suas ecclesias clericosque suos et monachos servant. Nulli alii pio loco concessionem istam in partem vel in totum dabitis vel alienabitis nec alicui persone vendetis seu alienabitis, priusquam domno pape, qui pro tempore fuerit, et sancte Romane ecclesie iusto videlicet pretio minuendo in XII denarios pro unaquaque libra, que, si emere et alienacionem ipsam recipere voluerit, dabitis ei suprascriptum cominus [a]) et vendetis seu alienabitis tali persone, que vobis placeat, sine malitia, salvo semper iure et dominio beati Petri et sancte Romane ecclesie. Guerram et pacem per personas vestras et predictas terras ad mandatum Romani pontificis et Romane ecclesie facietis, vos et filii vestri. Filii vero et generi vestri, qui terras ipsas partemve earum tenebunt, nobis nostrisque catholicis successoribus fidelitatem et hominium, guerram et pacem ad mandatum nostrum nostrorumque successorum facient, treguam, stratam, ecclesias et hospitales templares, clericos et monachos se non offendere iurabunt. Alioquin, si qui ita non fecerint, sive quid adversus ea fecerint, a iure nostre concessionis expertes remanebunt. Nos autem et nostri successores defendere promittimus ab omni homine, si necesse fuerit, secundum officium nostrum.

*Abschriften des 14 und 15 Jahrh. aus Cencius Camerarius Cod. A p. 123, B. p. 121, im Archivio Segreto des Vaticans; des 12 Jahrh. Ottob. 3057 p. 154*b, *in der Bibl. Vaticana zu Rom.*

Muratori, Antiq. I p. 634 bemerkt hierzu: „Britonorii Castrum, nunc episcopali cathedra ornatum, spectabat olim ad Ravennatem ecclesiam. Verum ipsis antiquis temporibus comites habuit, quibus investituram Ravennates archiepiscopi tradebat" etc.

Nr. 411.

Hadrian IV berichtet dem Kloster San Bartolomeo di Trisulti (D. Alatri), dass er dasselbe, welches Innocenz II dem Bischofe von Alatri wegen dessen Parteinahme für Anaclet II entzogen, wieder in bischöfliche Obedienz zurückgebe [1]).

1158 (?) August 26. Viterbo [2])

Adrianus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis B(ernardo?) abbati et universo conventui sancti Bartholomei [b]) | salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis consueta clementia circa filios suos ita semper extendit | materne viscera caritatis, quod, si eos quandoque pro aliquo excessu de iustitie rigore puniret, offense debitum ipsis postmodum de misericordia relaxaret. Huius itaque rationis intuitu provocati, ecclesiam sancti Bartholomei, quam predecessor noster, felicis memorie Innocentius papa, pro eo, quod C(rescentius), Aletrinus quondam episcopus, se in partem filii Petri Leonis visus est transtulisse, eius iurisdictioni ad tempus ademit, et eam sub annuo censu ad manum suam retinuit, necessitati Aletrine ecclesię nos caritate debita providentes, sub eodem censu venerabili fratri nostro A(denolfo), eiusdem ecclesię episcopo [3]), restituimus et eam in plenam ipsius redegimus potestatem. Quocirca per apostolica vobis scripta mandamus, quatinus ei tanquam proprio pastori et rectori animarum vestrarum debitam obedientiam et reverentiam de cetero impendatis et in omnibus, quę ad episcopale ius pertinent, ei sine contradictione aliqua respondentes, in nullo presumatis exsistere contumaces. Si vero huius nostri mandati, quod non credimus, duxeritis existere contemptores, quamcumque sententiam idem frater noster episcopus in vos canonice promulgaverit, nos ratam et firmam habebimus, et eam robur firmi|tatis perpetue decernimus obtinere. — Dat. Viterbi, VII Kl. Sept.

Or. im Archivio Capitolare zu Alatri.

Perg. ital., br. 0,184—0,19, lang 0,19, unten 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur deren Siegel verloren, Faltung der Breven.

a) commodum *Muratori* b) Batholomei. 1) *Zu grossem Danke fühle ich mich dem Herrn Can. L. de Persiis in Alatri verpflichtet. — Vergl. die Urk. vom 5 September 1183.* 2) *Wegen des Jahres vergl. Acta Pont. I S. 226 Anm. 3; doch würde auch 1156 passen.* 3) *Gams, Series Episcoporum, und Ughelli, Ital. Sacra I p. 289 sind hier ganz ungenügend. Als Literatur ist noch zu nennen Insigne Collegiata di S. Maria Maggiore di Alatri.*

Nr. 412.

Hadrian IV bestätigt dem Erzbisthume Salzburg seinen Brauch der Weihe von Priestern und Diakonen [1].

1157—1159 Januar 2. Lateran.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus E(berhardo), Salzburgensi archiepiscopo, eiusque suffraganeis, salutem et apostolicam benedictionem. Talis in partibus vestris consuetudo, sicut accepimus, inolevit, quod diaconi et presbiteri apud vos solummodo in quatuor temporibus ordinantur. Nos autem volentes, ut semper debeatis iuxta huiusmodi consuetudinem ambulare, presentium auctoritate statuimus, ut liceat vobis, necessitate tamen cogente, in sabbato ante passionem atque in sabbato pasche diaconos et presbiteros ordinare. — Data Laterani, IIII Nonis Ianuarii.

Or. (Rep. XI), im k. k. Staatsarchive zu Wien.
Perg. ital., br. 0,12, lang 0,1, durch zwei Löcher geht die Hanfschnur, woran das Bleisiegel hängt, die Enden der Hanfschnur 0,18 lang. Faltung der Breven.

Nr. 413.

Hadrian IV ermahnt das Kapitel von Berchtesgaden (D. Salzburg), einträchtig zu leben und ihrem Vorsteher zu gehorchen [2].

1157—1159 Februar 6. Lateran.

Adrianus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, universo capitulo Bertherscadinensis ecclesie, | salutem et apostolicam benedictionem. Quod [a]) unam domum ad serviendum domino simul inhabitant, caritatis debent | compage ligari et nulla in eis diversitas esse convenit animorum. Bonum est enim atque iocundum, fratres habitare in unum, unanimes siquidem debent exsistere et cor unum et animam unam sub obedientia sui prepositi habere in domino, qui propria voluntate se claustri ergastulo devotionis intuitu manciparunt. Vos ergo, filii in Christo dilecti, fraternam inter vos studeatis dilectionem servare et alter alterum diligendo in domino; ita dilecto filio nostro .H(einrico) [b]), preposito vestro, tamquam patri humiliter obedire ita unanimiter, secundum regulam, quam professi estis, in castris regis eterni, prout convenit, militare, quod unguentum decurrens ad barbam [3]) a capite usque ad oram vestimentorum defluat et odore suo fluendo alios ad vestrum consortium trahat, cum quibus possitis vitam [c]) percipere [c]) usque [c]) in [c]) seculum, lar|giente domino, duraturam. — Dat. Laterani, VIII Idus Febr.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.
Perg. ital., br. 0,18, lang 0,15, unten 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht eine Hanfschnur, woran das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven. Datirung von etwas hellerer Dinte eingetragen.

Nr. 414.

Hadrian IV nimmt das Kloster Wessobrunn (D. Augsburg) mit allem Zubehör in apostolischen Schutz [4]).

1157—1159 März 26. Lateran.

ADrianus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Norberto, abbati ecclesie sancti Petri de Wezin|sbronnen, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a viris ecclesiasticis apostolice | protectionis presidium imploratur, animo nos decet libenti concedere et petentium vota debita caritate complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et ipsum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, et omnia bona ipsius,

---

a) Q *mit Strich durch den Arm, hinter* Q *Rasur, wohl eines* m, *also ursprünglich* Quoniam b) H *von anderer Hand und Dinte eingetragen* c) *auf Rasur.* — 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn G. Winter dem Herrn Josef Lampel. — Meiller, Regesta archiep. Salisburg. I p. 78 Nr. 118; Meiller Nr. 119 dürfte nicht genügen, um diese Urkunde auch in das Jahr 1157 zu setzen.* 2) *Vergl. die Urk. vom 13 April 1154.* 3) *Vergl. Psal. 132, 2.* 4) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 96 Nr. 87 und die Urk. vom 7 März 1166—1179.*

que impresentiarum iuste et legitime possidet vel in futurum deo propitio rationabiliter poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, personas vestras seu predictum monasterium vel bona eius temere perturbare aut quibuslibet vexare molestiis. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se | noverit incursurum. — Dat. Laterani, VII Kl. April.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,2, lang 0,175, unten 0,023 umgeschlagen, durch 2 *Löcher geht die reichliche, starkfädige ursprünglich rosa Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt, unter der Bulle einmal verknotet und noch c. 0,27 messend. Faltung der Breven. Datirung mit hellerer Dinte eingetragen. Ohne Linien geschrieben.*

Nr. 415.

Alexander III berichtet dem Klerus von Paris die Hergänge bei seiner Wahl zum Papste und, dass er seinen Gegenpapst mit dessen hauptsächlichstem Anhange excommunicirt habe, er ermahnt den Klerus, ihm anzuhangen und Briefen von der Gegenpartei nicht zugänglich zu sein [1]*.*

1159 Anfang October. Terracina [2]*.*

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri P(etro), Parisiensi episcopo [3], et dilectis filiis maioris ecclesie et universo clero Parisiensi salutem et apostolicam benedictionem. Eterna et incommutabilis providentia creatoris [a] sanctam et immaculatam ecclesiam a sue fundationis exordio ea ratione et ordine voluit gubernari, ut unus ei pastor et institutor existeret, cui universarum ecclesiarum prelati absque repugnantia subiacerent [b] et membra, tanquam suo capiti coherentia [c], ei [d] se mirabili quadam unitate [e] coniungerent et ab eo [f] nullatenus dissiderent. Qui vero apostolis suis pro eorum fidei firmitate promisit, dicens : ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem seculi [4], ille procul dubio ecclesiam suam, cuius apostoli ipsi magisterium assumpserunt, sua promissione fraudari nullo modo patietur, sed eam in suo statu et ordine, licet ad instar navicule Petri aliquando fluctuare videatur, perpetuo faciet permanere. Unde et quamvis hoc tempore tres falsi fratres, qui a nobis exierunt, sed de nobis non fuerunt, transfigurantes se in angelos lucis, cum sint ipsi sathane, inconsutilem Christi tunicam, quam [g] ipse quidem [h] ex persona psalmographi a leonibus petit et a framea erui [i] et de manu canis orat ac postulat liberari, scindere et laniare laborant [5]. Christus tamen, auctor et caput ecclesie, eam velut unicam sponsam suam provida gubernatione tuetur, et navem egregii piscatoris, licet quatiatur [k] a fluctibus, non permittit naufragium sustinere. Porro, cum antecessor noster, bone memorie Adrianus papa, Kalendas Septembris, dum essemus [l] Anagnie, debitum nature solvisset [6], et e [m] terris ad celum, ab [m] imis migrasset [n] ad superna, eo Romam adducto [o] et II Nonas Septembris [7] in ecclesia beati Petri, presentibus fere omnibus fratribus, satis honorifice, sicut mos [p] est, intumulato [q], ceperunt fratres et nos cum eis secundum ecclesie consuetudinem de substituendo pontifice studiosius [r] cogitare, et tribus inter se diebus de ipsa electione tractantes [8] tandem in personam nostram, insuffitientem huic honori [s] et tante dignitatis fastigio minime congruentem, omnes fratres, quotquot fuerunt, tribus tamen [t] exceptis, Octaviano [9] scilicet et Ioanne [u] de sancto Martino [10] et Guidone Cremensi [11], deo teste, quod non mendatium

a) conditoris *Genua und Bologna* b) subiaceant *Genua, Bol. wie oben* c) adherentia *Genua* d) *fehlt in G.* e) *fehlt, steht aber in G. und B.* f) ipso *G. und B.* g) quam utique *G. und B.* h) idem i) eripi *G.* k) sepe et sepius quatiatur *G.*, sepius quatiatur *B.* l) esset *G.* m) de *G. und B.* n) migrisset, vocante deo *G.* o) deducto *G.* p) moris *G. und B.* q) tumulato *G. und B.* r) in eadem ecclesia studiosius *G. und B.* s) oneri *G. und B.* t) tantum *G. und B.* u) *es scheint* Ivone *zu stehen.* — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 7127, wovon die Varianten gegeben sind, vor der Excommunication Octavians geschrieben, und Jaffé, Reg. 7129, 7130, 7136, 7137, Ragewin, Gesta Friderici IV c. 51, Mon. Germ. SS. XX p. 470.* 2) *Die Zeit ergiebt sich aus Jaffé, Reg. 7129, 7130 und N. Archiv III S. 146.* Dat. Terracine, III Non. Octobr. 3) *Petrus Lombardus, Bischof von Paris, 1158—1160.* 4) *Matth. 28, 20.* 5) *Vergl. Psal. 21, 14 etc.* 6) *Hadrian IV starb am 1 September 1159 zu Anagni.* 7) *September 4.* 8) *September 7.* 9) *Octavian, Kardinalpriester tit. S. Caeciliae, Papst Victor IV.* 10) *Johannes, Kardinalpriester tit. SS. Silvestri et Martini.* 11) *Guido von Crema, Kardinalpriester tit. S. Calixti, später Papst Paschalis III.*

fingimus, sed, sicut est, meram loquimur veritatem [1]), concorditer atque unanimiter convenerunt, et nos, assentiente clero et populo, in Romanum pontificem elegerunt. Duo vero, Iohannes [a]) scilicet et Guido, quos prenotavimus, tertium, scilicet Octavianum [b]), nominantes ad eius electionem pertinaciter intendebant, unde et ipse Octavianus [b]) in tantam audatiam vesaniamque prorupit [c]), quod mantum, quo nos reluctantes et renitentes, quia nostram insuffitientiam videbamus, Odo [d]) prior diaconorum [2]) iuxta morem ecclesie induerat, tanquam arrepticius [e]) a [f]) collo [f]) nostro propriis manibus violenter excussit et secum inter tumultuosos fremitus [g]) asportavit. Ceterum, cum quidam ex [h]) senatoribus tantum facinus inspexissent, ex eis unus, divino spiritu succensus, mantum ipsum de manibus eripuit sevientis. Ipse vero ad quendam capellanum suum, qui ad hoc instructus venerat et paratus, ilico flameos oculos fremebundus inflexit, clamans et concrepans, ut mantum, quem secum portaverat, festinanter afferret. Quo utique sine mora delato, idem Octavianus [i]), abstracto pilleo et capite inclinato, cunctis fratribus aut loco inde [i]) aut voluntate remotis, mantum per manus eiusdem capellani et cuiusdam clerici [k]) sui ambitiosus assumpsit [i]), et ipse idem, quia non erat alius [l]) in hoc opere, capellano et clerico extitit coadiutor. Verum ex divino iuditio credimus contigisse, quod ea pars manti, que tegere anteriora debuerat, multis videntibus et ridentibus, posteriora tegebat [m]) et cum ipse idem hoc studiosius emendare voluisset, quia caputium manti extra se raptus invenire non poterat, collo fimbrias [3]) circumduxit, ut saltem mantus ipse quomodolibet appositus ei videretur. Sicque factum est [m]), ut sicut torte mentis erat et oblique intentionis, ita ex transverso et obliquo mantum fuerat in testimonium sue dampnationis indutus. Quo facto porte ecclesie, que firmate fuerant, reserantur et armatorum cunei, quos, sicut ex re apparuit, pecunie largitione conduxerat, evaginatis [n]) gladiis [n]) cum [n]) immenso [n]) strepitu [n]) cucurrerunt [n]), et pestis illa mortifera, quia cardinales et episcopos non habebat, armatorum caterva militum vallabatur. Considerate itaque, fratres in Christo venerabiles, tam piaculare flagitium, tam execrabile sacrilegium diligenter attendite, et videte, si est dolor sicut dolor iste, et si ab exordio nascentis ecclesie tanta vesania fuerit umquam a quolibet scismatico et heretico attemptata. Fratres vero facinus tam immensum et a seculis inauditum ex|insperato videntes et formidantes, ne a conducticiis militibus truncarentur, sese in munitiones ecclesie nobiscum pariter receperunt, ibique IX diebus continuis, ne exinde libere exiremus [o]), fecit nos quorundam senatorum assensu, quos pecunia oblata corruperat, die noctuque armata manu cum omni diligentia custodiri. Sane omni populo incessanter acclamante [p]) et in senatores pro tanta impietate multa immanitate fremente, de custodia sumus illius munitionis erepti, sed in artiori [q]) loco Transtiberim [4]) nos iidem senatores, recepta inde pecunia, posuerunt. Cumque ibidem moram ferme per triduum fecissemus, universo populo tantam proditionem atque malitiam nullatenus sustinente, senatores cum nobilibus et populo venientes, nos et fratres nostros per urbem magnifice et honorifice cum immensis [r]) laudibus et preconiis, campanis etiam ubique in transitu nostro pulsantibus, conduxerunt, et sic tandem a violentia persecutionis [s]) erepti et nostre redditi libertati, sequenti die dominico venerabilibus fratribus G(regorio) Sabinensi, Hub(aldo) Hostiensi, B(ernhardo) Portuensi, Galt(ero) Albanensi, I(ohanni) Signensi [5]) et B(erardo) Terracinensi [6]) episcopis, cardinalibus quoque, abbatibus, prioribus, iudicibus, advocatis, scriniariis, primicerio et scole cantoribus [t]), nobilibus etiam et quadam parte de populo urbis, aput Nimpham [7]), non longe ab urbe, simul congregatis, munus consecrationis accepimus et, sicut in Romana ecclesia consuetudinis est, ibidem pontificali regno magnifice sumus coronati [u]). Ceterum predictus Octavianus, cum pro consecratione, immo execratione sua, dum et in urbe esset, et postquam latenter urbem exivit, multos episcopos convocasset, nullum prorsus [v]) preter unum, Ferentinum [8]) [w]) videlicet,

---

a) *Es scheint* Ivo *zu stehen* b) *hier in G. ein Stück ausgefallen* c) preruperunt *G.* d) *der Name fehlt in G.* e) arreptivum *G.* f) *fehlt, steht aber G. und B.* g) strepitus vel fremitus *G.* h) de *G. und B.* i) *fehlt, steht aber G. und B* k) alterius clerici *G.* l) aliquis *G.* m) *von* tegebat *bis* sicut *fehlt in G.* n) *fehlt in G.* o) ne inde exiremus *G.* p) sane populo incessante(r) et iugiter acclamante *G. und B.* q) tutiori *G.* r) immersis s) per se t) *es steht* causatorum, *G. hat* scole cantoribus u) fuimus ac solemniter coronati *G. und B.* v) *fehlt in G.* w) Ferentinatem videlicet episcopum *B.;* unum fere inter tantos *G.* 1) *Später trat noch Imar, Kardinalbischof von Tusculum, zu den Octavianern.* 2) *Oddo, Kardinaldiakon S. Georgii ad Velum aureum, war der älteste Diakon.* 3) *Fransen.* 4) *Trastevere.* 5) *Johannes III, Bischof von Segni, c. 1138—1178.* 6) *Berardus Berardi, Bischof von Terracina.* 7) *Nimfa, in den Pontinischen Sümpfen, am Fusse des Volskergebirges.* 8) *Es war Ubald, Bischof von Ferentino.*

habere potuit pro sua temeritate et vesania confirmanda. Quosdam tamen episcopos imperialibus minis, quosdam violentia laicali, quosdam vero pecuniis et blanditiis allicere voluit, sed nihil domino impediente profecit. Unde nec adhuc invenire potest, licet modis omnibus enitatur, qui ei manus execrationis imponat et se tante faciat presumptionis et impietatis auctorem. Verum Guido et I(ohannes), cecitatis tenebris obvoluti, quoniam scriptum est: peccator cum venerit in profundum vitiorum, contempnet [1]), nec sic a sua presumptione dampnabili resipiscunt, sed eundem Octavianum, quem sibi in statuam erexerunt, obstinata perfidia venerantur et eum, relicta unitate ecclesie, presumunt, usque adhuc tanquam idolum aut simulacrum adorare. Ipse autem, antichristi tempora prefigurans, usque adeo erectus [a]) est [a]) supra se, ut etiam in templo dei sederit [b]) ostendens se, tanquam sit deus, et multi abhominationem desolationis stantem in loco sancto non sine lacrimarum multa effusione corporeis oculis inspexerunt. Sane nos infirmitatem nostram et virtutum indigentias cognoscentes, nostrum iactamus in domino cogitatum, sperantes et de Christi misericordia plenius [a]) confidentes, quod ecclesiam suam sanctam, pro qua ipse idem in substantia nostre mortalitatis apparuit, ut eam sibi non habentem rugam aut maculam exhiberet [c]), optata faciet tranquillitate letari et, omnium procellarum inundatione sedata, nihil erit, quod ei iam possit obsistere, ubi unicus sponsus eius voluerit [d]) nubilosa queque et noxia propulsare. Nunc igitur, quia nos de meritorum qualitate diffidimus ac de honestate et religione vestra plenam fidutiam optinemus, vestris ac universalis ecclesie precibus infirmitatem nostram petimus adiuvari, caritatem vestram per apostolica scripta rogantes et admonentes [e]) intentius, ut, sicut viri catholici, vos pro domo domini muros inexpugnabiles opponatis, et in devotione matris [f]) vestre, sacrosancte Romane ecclesie, immobiliter persistentes, ab eius unitate nullatenus recedatis. Quod, si predictus vir iniquitatis [g]) ad partes vestras aliqua dampnationis sue scripta transmiserit, ea, sicut respuenda sunt, respuatis, et tanquam vana et sacrilega contempnere [h]) studeatis. Noverit insuper discretio vestra, quod nos [i]) supradictum Octavianum, apostaticum et scismaticum, in octavo die a consecratione nostra, tunc enim ei terminum resipiscendi et ad unitatem matris ecclesie redeundi prefiximus, tanquam inobedientem et contumacem, et illos, qui ei manus presumpserunt, non dico consecrationis, sed execrationis imponere, de communi fratrum nostrorum et episcoporum et cardinalium voluntate et consilio, accensis candelis et, cetu clericorum in ecclesia congregato, vinculo anathematis et excommunicationis astrinximus, et eos cum suo auctore diabolo condempnavimus. Duos vero iam dictos fautores eius, videlicet I(ohannem) de sancto Martino et G(uidonem) Cremensem, et Ferentinum episcopum, qui ei presumunt pertinaciter adherere, aliosque complices et principales coadiutores eius et omnes, qui scienter eis communicaverint, eidem excommunicationi et condempnationi decrevimus subiacere.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. 6024 p. 149b, der Bibl. Vaticana zu Rom.

Ziemlich wörtlich gleichlautende Exemplare dieses Briefes sind unter die Gläubigen verbreitet worden, bald mit einer Adresse an Einzelne, bald einer solchen an kleinere, bald an grössere Gruppen gerichtet; vergl. S. 364 Anm. 1. — Der Brief selbst ist sehr geschickt abgefasst, Alles ist klar und für die Viktorianer möglichst ungünstig gruppirt. Durch den Vorgang des verkehrten Anziehens des Oberkleides sind die Gegner lächerlich gemacht, wobei zugleich auf einen deutlichen Wink Gottes verwiesen werden konnte. — Literatur: Reuter Alexander III, vol. I; Prutz, Kaiser Friedrich I; Zöpfl, die Papstwahlen; W. Ribbeck, Kaiser Friedrich I und die römische Curie u. A. — Vergl. das Nachwort zu Nr. 432.

Nr. 416.

Alexander III berichtet der Geistlichkeit und dem Volke von Genua, dass er ihren Gesandten beim Friedensschlusse mit dem Grafen von St.-Gilles unterstützt und was er sonst in der letzten Zeit gethan habe; er ermahnt sie, in der Treue gegen ihn zu verharren und seinem Legaten sicheres Geleit zu ihm zu gewähren [2]).

1162 Juni 7. Montpellier.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .S(yro) archiepiscopo [3]) et dilectis filiis archidiacono, preposito, canonicis, consulibus et universo |

a) *Fehlt, steht aber G. und B.* b) descenderit *G.* c) exhibet *G.* d) *von* nihil *an fehlt, nur* sedata, nubilosa quoque; *aber es steht G. und B.* e) commonentes *G.* f) et fidelitate maneatis *G.* ac fidelitate matris *B.* g) impietatis *G.* h) contemnere et abicere *G. und B.* i) *von hier an weicht G. wesentlich ab. G. ist vor der Excommunication, dies nach derselben geschrieben.* 1) *Prov. 18, 3.* 2) *Vergl. auch Ughelli, Ital. Sacra IV p. 866.* 3) *Syrus II, Erzbischof von Genua, 1130—1163.*

clero ac populo Ianuensi salutem et apostolicam benedictionem. Sincera vestre fidei constant[ia], pure affectionis devotio, quam erga sacrosanctam Romanam ecclesiam et | specialiter erga personam nostram plurimis rerum effectibus exhibuist[is,] nos ad amorem vestrum ferventius inducunt et, ut [a]) de profectibus vestris, tanquam de propriis, sollicitemur, invitant modis omnibus et hortantur. U[nd]e litteris vestre integritatis, a nobis hylari mente susceptis, dilecto filio nostro, cancellario vestro, qui ad pacem inter vos et comitem sancti Egidii [1]) et homin[es] vos pro illis offensis, quas vobis intulerant, reformandam, a vobis fuerat destinatus, consilium et auxilium, sicut ipse plenius vobis narrare poterit, quantum [b]) divina gratia nobis contulit, efficaciter impertivimus, in eo animo et voluntate firmius exsistentes, ut ad honorem, commodum et exaltationem vestram et civitatis vestre affluentiori caritate debeamus omni tempore non inmerito aspirare, et vestram commendabilem devotionem pectori nostro infixam memoriter retinere. Statum autem eiusdem ecclesie ac nostrum tanto vobis libentius aperimus, quanto magis vos circa eum prosperari et plurimum gaudere atque sollicitos esse aperte cognoscimus. Noverit ergo vestre dilectionis discretio, quod tam nos, quam fratres nostri apud Montem Pessulanum, ubi honestissime fuimus per dei gratiam cum plenissima reverentia et celeberrima omnium devotione recepti [2]), sani ad presens et incolumes commoramur atque ab archiepiscopis, episcopis, regibus, principibus et universa occidentali ecclesia honoramur propensius et devotissime veneramur. Specialiter autem fratres nostros Senonensem [3]), Turonensem [4]), Aquensem [5]) et Narbonensem [6]) archiepiscopos, de quibus unum, Narbonensem videlicet [c]), in eadem terra consecravimus, et Autisiodorensem [7]), Macloviensem [8]), Eduensem [9]), Nivernensem [10]), Morinensem [11]), Magalonensem [12]) et Tolonensem [13]) episcopos de regno Francorum recepimus, cum quibus in die ascensionis domini publice excommunicationis sententiam in illum heresiarcham Oct(avianum), et Fred(ericum), ecclesie persecutorem, atque in omnes eorum complices promulgavimus. Ibi etiam eodem die dilectum filium [d]) nostrum [d]) Petrum [14]), fratrem illustris Francorum regis, et postea venerabiles fratres [e]) nostros [f]), Bituricensem archiepiscopum [15]), et Claromontensem [16]), Petragoricensem [17]), Caturcensem [18]), Carnotensem [19]) et Nemausensem [20]) episcopos atque Ovetensem electum suscepimus, cui sequenti dominica post festum ascensionis munus consecrationis inpendimus. Ibidem quoque dilectos filios nostros Hen(ricum) [21]) et W(ilhelmum) [22]), Romane ecclesie cardinales, cum venerabili fratri nostro, Ebroicensi [23]) episcopo, et aliis quibusdam nuntiis illustris Anglorum regis nos noveris recepisse. Remensi quoque archiepiscopo pallium nuper transmisimus, firmam spem [g]) fiduciamque tenentes, quod summe divinitatis clementia pacem et tranquillitatem ecclesie sue sancte celeriter indulgebit. Quocirca discretionem vestram per apostolica scripta rogamus, monemus et exhortamur in domino, quatinus, sicut bene cepistis, ita vos [h]) ipsos [i]) et alios exemplo vestro in devotione beati Petri ac nostra confortetis, quod vestre sinceritatis constantia cum gratiarum actione debeat a nobis omni tempore commendari. Ad hec vos, dilecti filii consules, attente rogamus, ut dilectum filium nostrum B(osonem), sanctorum Cosme et Damiani diaconum cardinalem, quem pro negotiis vestris utiliter agendis in partibus illis duximus reliquendum, cum | ea honorificentia ad nos faciatis secure deduci, ut ex hoc devotionem vestram [k]) possimus [l]) non [l]) inmerito commendare. — Datum apud montem Pessulam, VII Idus Iun.

Or. (Materie Politiche) im Archivio di Stato; Abschrift der Miscell. di Stor. Ligur. V p. 190, in der Bibl. Civica zu Genua.

Or. Perg. ital., br. 0,27, lang 0,224, der untere Streif mit dem Umgeschlagenen und der Plumbirung ist abgeschnitten und verloren. Faltung der Breven. Die Datirung von anderer Hand und Dinte ausgeführt als der Hauptkörper, die gleiche war hier als die des Correctors thätig.

---

a) t et ut *auf Rasur* b) erit q *auf Rasur* c) *auf Rasur* d) *auf Rasur* e) s *auf Rasur* f) os *auf Rasur* g) *auf Rasur* h) vo *auf Rasur* i) os *auf Rasur* k) *theilweise auf Rasur* l) *auf Rasur, von anderer Hand und Dinte.* 1) *Raimond V.* 2) *Ueber die Vorgänge, vergl. Reuter, Alexander III, I S. 194.* 3) *Damals war Hugo de Toucy Erzbischof von Sens.* 4) *Joscius, Erzbischof von Tours.* 5) *Hugo de Montlaur, Erzbischof von Aix.* 6) *Pontius d'Arsace, Erzbischof von Narbonne.* 7) *Alanus, Bischof von Auxerre.* 8) *Johann de Châtillon, Bischof von St.-Malo.* 9) *Heinrich de Bourgogne, Bischof von Autun.* 10) *Bernard de St.-Saulge, Bischof von Nevers.* 11) *Peter von Courtenai.* 12) *Milo II, Bischof von Térouane.* 13) *Johann de Montlaur, Bischof von Maguelone (Montpellier).* 14) *Wilhelm II, Bischof von Toulon.* 15) *Petrus de Chastre, Erzbischof von Bourges.* 16) *Stefan VI, Bischof von Clermont.* 17) *Johann d'Assida, Bischof von Périgueux.* 18) *Gerald Hector, Bischof von Cahors.* 19) *Robert III, Bischof von Chartres* 20) *Albert d'Usez, Bischof von Nîmes.* 21) *Heinrich von Pisa, Presb. Card. tit. SS. Nerei et Achillei.* 22) *Wilhelm von Pavia, Presb. Card. tit. S. Petri ad Vincula.* 23) *Rotrod de Beaumont-Le-Roger, Bischof von Evreux.*

Nr. 417.

Alexander III belobt die Bischöfe der Salzburger Provinz wegen ihrer Anhänglichkeit, theilt ihnen die Beschlüsse des Konzils von Tours mit, ermahnt sie, ihm treu zu bleiben, an den Erzbischof von Gran zu schreiben, sich dem Kaiser so viel wie möglich in seinem Zuge nach Ungarn zu widersetzen, und selber ein Gleiches zu thun [1].

1163 Mai 29. Tours.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus .E(berhardo), Salzburgensi archiepiscopo [2], et .A(rtmanno) [3], Brixinensi episcopo, et aliis Salzburgensis ecclesie suffraganeis episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Fervorem et constantiam vestre sincerissime puritatis, quam circa sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos ipsos geritis, attendentes, fructum etiam, qui de fide ac devotione vestra nobis et universali ecclesie in huius perturbationis tempore provenisse dinoscitur, cogitantes, tanto libentius profectum et exaltationem ipsius ecclesie dei ac nostram vestre fraternitati describimus, quanto vos exinde affectuosius exultare et nobis in domino congaudere sentimus. Nosse itaque vestram volumus caritatem, quod nos et fratres nostri, Turonis per dei graciam sani et incolumes commorantes [4]), illic advocationem nostram Gallicane et occidentalis ecclesie archiepiscopis, episcopis et abbatibus, cum celeberrima ecclesiasticarum personarum multitudine congregatis, ita magnificum et sollempne concilium, auxiliante domino, celebravimus [5], ut nullus unquam predecessorum nostrorum a XL retro annis maius vel sollempnius, sicut antiquiores, qui consueverunt in ultramontanis partibus interesse conciliis, protestantur, celebrare se noscatur. In ipso autem concilio, promulgatis de more, que deo novimus placitura, decretis et ad totius christianitatis pacem pariter et augmentum pluribus constitutis, in illum heresiarcham Octavianum et alios iniquitatis sue complices de assensu et voluntate illius sacri concilii sententiam sollempnis excommunicationis pertulimus, universos penitus ab eius exsecrabilibus manibus execratos perpetue dampnationis animadversione plectentes. Unde fraternitatem vestram per apostolica scripta rogamus, monemus et exhortamur in domino, quatinus viriliter in domino confortemini et ad ampliandam ac protegendam catholicam unitatem prompta semper sollicitudine laboretis, firmam in deo spem fiduciamque tenentes, quod, qui ecclesiam suam sanctam in id glorie et exaltationis adduxit, optatam sibi pacem in proximo tribuet sibique post labores, angustias in salutaris quietis gaudium suavius respirare concedet. Ad hec, frater archiepiscope, quum, sicut accepimus, imperator in Ungariam pro discordia illa, que ibidem emersit, transire disposuit, fraternitatem tuam rogamus atque mandamus, quatinus venerabilem fratrem nostrum L(ucam), Strigoniensem archiepiscopum [6], tuis super hoc litteris sollicitare non differas et super angustiis et pressuris suis consolationem ei facias, monens eum attentius et confortans, ut ad ipsius imperatoris transitum disturbandum studeat omnimodo et intendat. Tu quoque ipse ad disturbationem eius super hoc facto, quibuscunque modis poteris, elabores. — Datum Turoni, IIII Kal. Iunii.

Or. (Rep. XI), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg., br. 0,225, lang 0,2—0,21, unten 0,02 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die Hanfschnur, woran das Bleisiegel hängt.

Nr. 418.

Alexander III befiehlt dem Erzbischofe Roger von York und den Bischöfen Englands, sich ohne Zustimmung des Erzbischofs von Canterbury nicht in die Gerechtsame desselben zu mischen [7].

c. 1164.

Alexander Rog(erio), Eboracensi archiepiscopo [8], et episcopis Anglie. Eam, quam ex iniuncto nobis officio de universorum iure in sua integritate servando curam

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Meiller, Regesta Archiep. Salisburg. I p. 105, Nr. 241.* 2) *Eberhard I, Erzbischof von Salzburg, 1147—1164.* 3) *Hartmann, Bischof von Brixen, c. 1140—1164.* 4) *Seit Mitte Mai.* 5) *Mai 19. Jaffé, Reg. p. 691; Mansi, Coll. Conc. XXI p. 1176.* 6) *Lucas, Erzbischof von Gran, 1161 — c. 1179.* 7) *Wird mit Jaffé, Reg. 7362, 7363 zusammenhängen.* 8) *Roger de Pont l'Evêque, Erzbischof von York, 1154—1181.*

tenemur et sollicitudinem gerere, ad illorum iusticias, qui in parte sollicitudinis, nobis commisse a domino, sunt vocati, quanto in gradu sublimiori existunt, tanto frequentius retorquere debemus, et super his maiorem diligentiam et curam propensiorem habere. Hac siquidem consideratione inducti, fraternitati vestre per apostolica scripta precipimus, et in virtute omnipotentis mandamus [a]), quatinus super his, que ad ecclesie Cantuariensis iura, dignitates etiam aut libertates spectare noscuntur, vos sine conscientia et assensu venerabilis fratris nostri T(home), eiusdem ecclesie archiepiscopi, intromittere non presumatis, nec occasione appellationis, quam contra eum ad nos fecistis, id aliquatenus attemptetis. Quod si vestrum aliquis contra hoc preceptum nostrum quolibet ausu venire presumpserit, ita in eo excessum istum studebimus deo auctore graviter vindicare, quod pena docente cognoscet, quam periculosum fuerit apostolicis contraire preceptis.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. 6024 p. 130b, in der Bibl. Vaticana zu Rom. Mangelhafter Vorrahmen und Fehlen der Datirung sind gewöhnlich in dem betreffenden Codex.

Nr. 419.

Alexander III schreibt dem Bischofe Arnoul von Lisieux, er solle G. von Lachim zur Rückkehr in's Kloster bestimmen und dessen Sohn aus dem Kirchendienste entfernen.

1163—1164 November 28. Sens.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Arn(oldo), Lexoviensi episcopo [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod, cum G. de Lachim [b]) in quodam monasterio Cisterciensis ordinis habitum olim monasticum induisset, quoniam regno dei aptus non esset, postmodum retro aspiciens inde exivit et ad vomitum rediens in diocesi tua parrochiales dicitur ecclesias optinere et in prebenda, quam in ecclesia tua habuerit, sibi carnalem commertium filium suum instituisse refertur et in ordine subdiaconatus matrimonium contraxisse. Cumque bone memorie Anastasius et Adrianus, predecessores nostri, suas super hoc tibi litteras destinassent, ut prefatum G. ad monasterium suum reverti districtius coherceres, mandata illorum, quod mirabile gerimus, effectui nullatenus mancipasti, cum hoc sine alicuius mandato debuisses celerius effecisse. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quod, si res ita se habet, memoratum G. sub omni celeritate convenias et attentius studeas commonere, ut suum recognoscens excessum, et ecclesiam vel prebendam, si quam habet, prorsus dimittens ⟨et⟩ ad monasterium, unde exivit, quam citius revertatur. Quod si ad commonitionem tuam infra XX dies post harum susceptionem non fecerit, tu eum omni benefitio ecclesiastico expolians [c]) anathematis vinculo non differas innodare. Supradictum quoque filium eius, si illum post egressum suum de monasterio genitum esse constiterit, ab ecclesia tua removere nulla ratione postponas [d]). — Data Senonis, IIII Kl. Decemb.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. Nr. 6024 p. 62, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 420.

Alexander III belobt Klerus und Volk von Veroli wegen ihres Verhaltens gegen den Kardinaldiakonen Vitellius, er zeigt ihnen an, dass er denselben abermals als Gesandten nach Campanien zu schicken gedenke und ersucht sie, ihn zu unterstützen.

1167—1169 December 12. Benevent.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .F(aramundo) episcopo [2]) et [dilectis] filiis, consulibus et universo clero et populo Verulano, salutem et apostolicam benedictionem. | Licet in omnibus retroactis obsequiis constantiam simus vestre grati[ssime] devotionis experti, et puritatem fidei certis indiciis et manifestis compro|baverimus argumentis, obsequia tamen a vobis nuper tam magnanimiter, quam ferventer nobis impensa, dilectus filius noster .V(itellius), sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis [3]), a vestris partibus rediens, diligenti nobis et studiosa narratione proposuit, et magnanimitatem vestram in audientia nostra sepius atque

a) *Es steht nur* p. a. ſ. p. & in vir. o. m. b) *oder* Lachun c) expoliant d) postponat. — 1) *Arnoul, Bischof von Lisieux, 1141—1181.* 2) *Faramund, Bischof von Veroli, c. 1160—1181.* 3) *Vitellius, Kardinaldiakon SS. Sergii et Bacchi, 1166—1175.*

sepius iteravit, asserens, quod vos, antiqua devotione ferventer inducti, diligenter sibi in omnibus astitistis et tanquam viri magnanimes et devoti ad nostrum et ecclesie obsequium ultroneos et ad mandatum eius vos exhibuistis promptos et absque aliqua repugnantia preparatos. Quod quidem nobis gratum plurimum et acceptum existit, et exinde constantiam vestre devotionis multimodis in domino laudibus commendamus et digna [a]) gratiarum prosequimur actione, fervens desiderium et promptam voluntatem habentes, labores et obsequia vestra grata consolatione respicere, et de vestris profectibus [b]), tam publicis, quam privatis, indefessa sollicitudine cogitare. Ceterum quia predictum cardinalem, quem virum novimus industrium et discretum et de cuius studio et prudentia certam et indubitatam fiduciam obtinemus, in Campaniam duximus remittendum, ut ibidem secundum discretionem et arbitrium suum ad honorem ecclesie et nostrum ordinet et disponat, universitatem vestram per apostolica scripta monemus, mandamus atque precipimus, quatinus eundem cardinalem benigne [c]), sicut tantum virum decet, recipere et congruis studeatis honoribus prevenire et ei, sicut nobis ipsis, in his, que spectant ad ordinationem et dispositionem Campanie et ad universa ecclesie obsequia subiecti et obedientes in omnibus existatis, ita eius mandatis et monitis parituri, quod devotionem vestram, sicut in omnibus, ita et in hoc possimus non immerito commendare. Predicto quoque cardinali, sicut nobis [d]) | ipsis de iure nostro curetis sine repugnantia respondere. — Dat. Beneventi, II Id. Decembr.

Or. im Archivio Capitolare zu Veroli.

Perg. ital., br. 0,235, lang 0,165, unten c. 0,014 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, deren Blei verloren, Faltung der Breven.

Nr. 421.

Alexander III befiehlt dem Erzbischofe von Canterbury und den übrigen Bischöfen Englands gegen die Geistlichen vorzugehen, welche dem Interdicte zuwiderhandeln.

c. 1164—1170 [1]).

Alexander Cantuariensi archiepiscopo et aliis episcopis Anglie. Quoniam enormitatibus et sceleribus iniquorum pontificali auctoritate, prout oporteret, non occurritur, insolentia et protervitas malorum cotidie augmentatur, timor dei contempnitur, ecclesiis et ecclesiasticis personis debita reverentia et devotio denegatur. Quia vero tantis malis sacerdotali ministerio nos oportet occurrere et, ne succrescere valeant, attentam providentiam et sollicitudinem adhibere, fraternitati vestre per apostolica scripta precipimus, mandamus et mandando precipimus, quatinus omnes presbiteros, diaconos et subdiaconus, qui contra speciale interdictum nostrum vel episcoporum suorum scienter divina celebrarunt, aut de cetero in terris excommunicatorum, ipsis excommunicatis presentibus, divina celebraverint vel aliquos celebrare coegerint, omni offitio et benefitio ecclesiastico auctoritate privatos denuntietis, donec ad nos veniant et mandatum nostrum recipiant. Quod si super hoc mandati nostri contemptores fuerint, ipsos excommunicetis et, si excommunicati cantaverint, eos, quos poteritis, comprehendatis et retrudatis in monasteriis, ut ibi penitentiam perpetuam agant et aliis pena illorum formido existat.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. 6024 p. 137, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Nr. 422.

Alexander III beauftragt den Erzbischof Villanus von Pisa, eine Frau, welche zu einem unkanonischen Eide gezwungen worden, von diesem zu lösen.

1170 Januar 31. Benevent.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .V(illano) [2]), Pisano archiepiscopo, salutem et apostolicam | benedictionem. Ex tuarum . . . . . nentia

a) di *auf Rasur* b) *vor* pro *Rasur* c) igne *auf Rasur* d) *von* Predicto *an auf Rasur, deutlich die Art der Datirung zeigend, das Breve ist also ursprünglich mit* commendare *zu Ende gewesen, worauf das Folgende des Conscriptes noch nachgetragen wurde.* — 1) *Der Inhalt lässt keine bestimmte Datirung zu, doch scheint der Brief in die Zeit des englischen Kirchenstreites bis zur Ermordung des Thomas Becket zu gehören, wäre letztere schon erfolgt, hätte man einen Hinweis darauf erwartet.* 2) *Villanus (1146—1167) 1170—1175.*

litterarum ad nostras est aures perlatum, quod quidam | cuiusdam Furiosi filius germanam suam bone fame et honeste vite ad huiusmodi iuramentum prestandum coegit, quod viro filie alterius fratris sui germani non . . . . amplius susceptura. Ideo autem fecisse hoc dicitur, ut nummos, quos ipsa de dotalicio suo susceperat et apud virum filie fratris sui deposuerat, ab ea posset preripere et omni consilio et auxilio desolari. Unde, quoniam iuramenta, que violenter et contra iustitiam sunt ex[tor]ta, mini[me] debent servari, fraternitati tue per apostolica scripta manda[mus], quatinus, si rei veritas ita se hab[et], p[rout(?)] nobis tuis litteris explanasti, predest . . . s . . . . forte videtur oppressa [a]) ab obser[vanti(?]a extor[ti] iuramen[ti] . . . . absolvas, et illi de(?) eo, quod | male iuravit, penitentiam . . . . im]pona[s]. — Dat. Beneventi, II Kl. Febr.

Or. (Sekret), im Archivio Capitolare zu Pisa.

Perg. ital., br. 0,167, lang 0,14, unten nicht umgelegt, Faltung und Plumbirung der Sekrete, Schnur und Bleisiegel verloren. Die Datirung scheint mit hellerer Dinte geschrieben zu sein. Die Urkunde ist durch Feuchtigkeit nahezu zerstört.

Nr. 423.

Alexander III nimmt das Kloster Wessobrunn (D. Augsburg) mit allem Zubehör in apostolischen Schutz [1]).

1166—1179 März 7. Lateran.

ALEXANDER episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati et capitulo sancti Petri de Well . . . [b]) | salutem et apostolicam benedictionem. Pia desideria religiosorum virorum benigno favore nos prosequi convenit, | et in his, que iuste petierint, efficaciter exaudire, ut tanto libentius obsequiis divinis intendant, quanto facilius a nobis fuerint in suis petitionibus exauditi. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes [c]), monasterium vestrum cum omnibus bonis et possessionibus suis, quas in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipoten|tis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, Non. Martii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,17, lang 0,165, unten 0,013 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grüne Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt, unter demselben mit einem Knoten versehen und noch c. 0,29 messend, Faltung der Breven.

Nr. 424.

Alexander III bewilligt dem Bischofe Albert von Freising, dass Propst, Dekan und Schulvorstand der Domkirche Sitz und Stimme im Chor und Kapitel haben sollen [2]).

(1166—)1179 April 1. Lateran [3]).

ALEXANDER episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri .Al(berto), Frisingensi episcopo [4]), salutem et apostolicam benedictionem. — | Que in sacris dei ecclesiis pro dignitatibus conservandis rationabiliter statuuntur, immobili | debent firmitate servari et, ne pravorum insidiis perturbentur, apostolice sedis sunt munimine roboranda. Eapropter, venerabilis frater, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, duximus statuendum, ut prepositus, decanus et magister scolarum ecclesie tue locum et vocem habeant in choro et capitulo, sicut ex antiqua et hactenus observata consuetudine habuisse noscuntur. Nulli ergo omnino hominum fas sit, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare

a) *Von anderer Hand auf Rasur* b) Well' *also wohl* Wellinsbronnen (*vergl. Urk. v. 26 März 1157 bis 1159*) *oder* Wellobrunnen c) annu *auf Rasur von dunklerer Dinte.* 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 104 Nr. 159; die Urk. vom 26 März 1157—1159 und die vom 25 November 1194.* 2) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 104 Nr. 160.* 3) *Wahrscheinlich ist die Urkunde mit der Gruppe Jaffé, Reg. 8694, 8695 erlassen.* 4) *Albert v. Sigmaringen, Bischof von Freising, 1158—1184.*

presumpserit, indigna|tionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — | Dat. Laterani, Kl. Aprelis.

Or. und moderne Abschrift im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,165—0,17, lang 0,12, unten c. 0,01 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die reichliche starkfädige goldgelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven.

Nr. 425.

Alexander III nimmt das Godehardskloster zu Hildesheim in apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzthümer und Rechte [1].

1179 Januar 17. Tusculum.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Arnoldo, abbati monasterii sancti Godeardi Hildeneshemmen⟨en⟩si, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim, quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Quapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium sancti Godeardi, in quo divino mancipati estis [a]) obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui a bone memorie Bernardo, quondam Hildeneshemmensi episcopo [2]), noscitur institutus, futuris ibidem temporibus observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas presumat exigere. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, subpressa [b]) voce divina officia celebrare. In parrochialibus siquidem ecclesiis, quas habetis, liceat vobis, clericos eligere et episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committat, ut ei de spiritualibus, vobis vero de temporalibus debeant respondere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Ambitum preterea curie [c]), in quo monasterium ipsum fundatum est, a iure ac potestate advocati penitus absolventes et ab omni dicione cuiuscumque secularis persone liberum fore censentes, sub providentia et potestate abbatis omni tempore decernimus permanere. Reliquorum vero ecclesiasticorum prediorum ille advocatus existat, quem abbas et fratres maturioris consilii de libera voluntate duxerint eligendum, et cui tuitionem illorum pro salute anime sue cumuloque iunxerint [d]) retributionis eterne. Constitutus autem non in beneficium sed in ministerium et defensionem fratrum, donec bene se gesserit, noverit, se advocatum habendum; si vero insolens fuerit et monasterio in prediis suis inutilis vel perniciosus extiterit, liceat abbati et fratribus, alium sibi advocatum eligere, qui de profectu monasterii maiorem curam et velit et possit habere. Hoc enim et a supradicto episcopo constitutum est et privilegii sui munimine confirmatum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium . . ., usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. A-m. Amen. —

a) tis *und ein Theil des Verbindungsbalkens auf Rasur* b) r *aus* i *corrigirt* c) *in der verlängerten Zunge des* e *Rasur* d) iuncxerint. 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 104 Nr. 163 und Acta I Nr. 422.* 2) *Bernward, Bischof v. Hildesheim, 993—1022; vergl. Acta I Nr. 419, 420.*

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss. (6)
— † Ego Iohannes presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Petrus de Bono presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Arduinus tit. sancte Crucis presbiter cardinalis in [a]) Ierusalem ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
— † Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Gratianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss.
† Ego Bernardus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss. (Ϛ)

Dat. Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVI Kl. Februarii. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIII. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp III anno XX. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,54—0,545, lang 0,68, unten 0,018—0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die reichliche rosa und gelbe dünnfädige Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt, unterhalb desselben noch 0,37 messend. Faltung der Privilegien. Ringkreuz und E *der Unterschrift von etwas schwererer Hand als die Umgebung und ein wenig abweichender Dinte. Um- und Inschrift wohl vom Conscriptschreiber, ebenso die Datirung, wohinein wohl das* A *Alberts nachgetragen ist. Die Zeugen sind mit Ausnahme des ersten Presbyters, des Diaconen Rainer* (*S. Adriani*) *und vielleicht des Bischofs Hubald alle mit einer gleichen blassgrauen Dinte theilweise sicher auch von gleicher Hand eingetragen.*

Nr. 426.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Eichstedt die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt [1]*).*

1179 April 3. Lateran.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Ottoni, preposito Eistetensis ecclesie, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis, IN PPM. — | Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Eapropter, di|lecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam Eistetensem ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones [b]), quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : in ipsa Eistetensi civitate ecclesiam sancte Marie, curtilia et mansos cum molendino, in inferiori parte contra orientem ad rivum, qui dicitur Mulebrunne, posito, cum curia officiali et cum omnibus officialibus in ea libertate et servitio, sicut [c]) ex antiqua institutione ea tenuistis, ecclesiam in Mechenloch cum decimis de villicali curia episcopi, ecclesiam in Hebingen et unam curiam villicalem cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Laibestat cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Varriden cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Wachencelle cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Wizzenchirechen cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Bouch, ecclesiam in Bondorf, in villa, que vocatur Understal, villicalem curiam cum omnibus

a) *Es steht nur ein* i *mit Doppelstrich für* in *und* I b) *im Worte corrigirt* c) i *aus* e *corrigirt.*
1) *Vergl. die Urk. vom 30 Sept. 1180. Im Anfange des April 1179 wurde eine ganze Reihe von päpstlichen Urkunden für deutsche Stifter erlassen, vergl. Jaffé, Reg. p. 785.*

pertinentiis suis, in Tubervelt villicalem curiam cum pertinentiis suis, in Otingen villicalem curiam cum pertinentiis suis, in Gerlevingen villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Tugedorf villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Grisenbrunnen villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Schafhuse villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Vrenwanch villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Ehenutesheim villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Wolferstat villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis et ibidem decimas de novalibus, in Bussenesheim et in Iteneshaeim decimas de septuaginta sex mansis, et ibidem duas partes decime de novalibus, apud provinciam, que dicitur Franconia, in villa, que vocatur Zuzeleib villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, vineas in villa [a]) Taleheim [a]), vineas in Vrichenhusen et vineas in provincia Bawaria in pago Regenesburch [b]). Obeuntibus vero vobis, nunc eiusdem loci preposito et decano, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem maior pars fratrum et sanior, sicut hactenus servatum est, secundum deum et canonicam ecclesie consuetudinem providerint eligendum. Statuimus insuper, ut in parrochialibus [c]) ecclesiis, in fundo vestro constructis, liceat vobis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committat, ut ei de spiritualibus, vobis vero de temporalibus debeant respondere. Prohibemus insuper, ne officiales vestri de his, que a vobis tenent, aliis respondere cogantur. Paci quoque et tranquillitati eiusdem ecclesie providere volentes statuimus, ut infra ambitum claustri vestri nullus violentiam vel rapinam seu furtum committere seu hominem capere vel interficere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam . . ., usibus omnimodis profutura, salva apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. A-m. Amen. —

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss. (1)

† Ego Chûnradus [d]) Salzburgensis ecclesię humilis minister et Sabinensis episcopus ss. (4)

— † Ego Iohannes presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

† Ego Theod(inus) presbiter cardinalis sancti Vitalis tit. Vestine ss.

† Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.

† Ego Cinthyus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.

† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis (in) Ierusalem ss.

† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.

— † Ego Iac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.

† Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctę Marię in Porticu ss.

† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Gratianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Iohannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

† Ego Mathias sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. III Non. Aprilis. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIIII. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp III anno XX. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., unten in der Mitte ein Stück weit mit Hanfschnur genäht, br. 0,615—0,62, lang 0,8, unten 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünnfädige goldgelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Bullen. Ringkreuz scheint von einer Dinte für sich herzurühren, Um- und Unterschrift wohl gleiche Hand aber nicht die des Hauptkörpers, letztere schrieb die Datirungszeile mit Ausnahme des A *Alberts. Die Zeugen sind theilweise von verschiedenen, theilweise von gleichen Schreibern ausgeführt, zu letzteren gehören z. B. Jacinthus und Ardicio.*

---

a) *Auf Rasur von anderer Hand und Dinte* b) g *aus* n *corrigirt* c) *zu Anfang verschrieben* d) Ch *auf Rasur.*

Nr. 427.

Alexander III nimmt das Kloster Ebersberg (D. Freising) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1179 April 4. Lateran.

Alexander episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Ussengrimo [a], abbati (de) Ebersperch, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod ad tuitionem ecclesiarum pertinet, petentium desideriis nos convenit clementer annuere et effectum iusta postulantibus indulgere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : parrochiam videlicet Oberemdorf [b], in qua ipsum monasterium fundatum est, cum tota decima et exproprietate fundi et concambii cum omni utilitate, ecclesiam Haselbach cum tota decima, ecclesiam sancti Valentini infra septa ipsius monasterii, ecclesiam Ekkelburch cum tota decima et dote sua, villam Peffemhusem [c] cum omnibus appendiciis suis, et in ea parrochiam eius filie sunt [d] Hormbach [e] superior et Hormbach inferior et Haselbach cum duabus partibus decimarum, baptismalem ecclesiam sancti Martini, que recipit ad baptismum has duas ecclesias, Remhershusen [f] et Pfaffendorf cum investitura et libera petitione, villam Tandorf [g] cum omnibus appendiciis suis, et in ea parrochialem ecclesiam cum omni decima et dote sua, liberam habentem investituram, villam Grauingen cum omnibus pertinentiis suis, et in ea parrochialem ecclesiam cum omni decima et dote sua, liberam habentem investituram, villam Swilnahe cum omnibus appendiciis suis, et in ea ecclesiam cum tota decima et dote sua et libera ipsius investitura, villam Tairichingen [h] cum omnibus appendiciis suis et in ea parrochiam cum tota decima et dote sua, liberam habentem investituram, ecclesiam Nuwenkinzahen [i] cum omni decima et dote sua, libera quoque investitura, ecclesiam Mosahe cum tota decima et dote sua, villam Langentale et ecclesiam parrochialem cum tota decima et dote sua, liberam habentem investituram, predium Immendorf et capellam cum dote sua, curtim Senite cum capella et dote sua, predium Otakersperge cum capella et dote sua, capellam Milingen cum dote sua, predium Aheim cum appenditiis suis et ecclesiam cum dote sua. Sepulturam quoque illius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nullus obsistat, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, salva tamen iustitia parrochialium ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem et beati Benedicti regulam previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium . . ., usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

— † Ego Iohannes presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinals tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

---

a) Ynengrinio *Transsumpt* b) Oberndorf *Tr.* c) Peffenhüsen *Tr.* d) *kann nicht richtig sein, ob* scilicet? e) Horñbach *Tr.* f) Remershusen *Tr.* g) Candorff *Tr.* h) Tarrichingen *Tr.* i) Nüwenkirzahen *Tr.*

† Ego Theod(inus) presbiter cardinalis sancti Vitalis tit. Vestine ss. (1)
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Ard(uinus) presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
— † Ego Iac(intus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss. (5)

Dat. Laterani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Non. April. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XX.

Vidimus mit Beibehaltung der Aeusserlichkeiten des Originals aus dem 15 Jahrh. und Transsumptheft vom Jahre 1476, im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Nr. 428.

Alexander III berichtet allen Prälaten der Provinz Salzburg, er habe den Erzbischof Konrad III von Salzburg zum Legaten der Provinz gemacht, er befiehlt ihnen, ihn zu ehren und ihm gehorsam zu sein [1]*).*

1179 April 19. Lateran.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus episcopis et dilectis filiis abbatibus et universis ecclesiarum prelatis, per Salzburgensem [a]) provinciam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad omnes ecclesie filios aciem considerationis extendere, suscepti pontificatus auctoritas [b]), cui licet immeriti superni [c]) muneris beneficio presidemus, monet nos propensius et hortatur, ut, qui ad omnes vocabulum sumus paternitatis adepti, effectu paterno, quantum gracia divina concesserit, universos et singulos amplectamur. Cum autem per nos ipsos prelonga terrarum intercapedine et aliis multiplicibus obsistentibus causis visitare illos, qui procul sunt a sede apostolica, non valeamus, eis nostras debemus vices committere, de quorum fide simus et prudentia certiores et, qui tanto frequentius et utilius, que ad salutem fidelium pertinent, subministrent, quanto necessitates eorum et defectum e vicino possunt plenius intueri. Inde utique fuit, quod, experti constantiam fidei venerabilis fratris nostri, archiepiscopi vestri [2]), apostolice sedis legati, in provincia vestra et prius in aliis officium legationis commisimus, qui, sicut eum decuit, de profectu ecclesiarum et salute fidelium cogitavit, verum ad apostolicam novissime sedem accedens [3]), sua nobis insinuatione monstravit, quod cum vobis tamquam gregi proprio teneatur, in provincia vestra dumtaxat esse volebat, officio legationis contentus, plus prodesse desiderans [d]) quam preesse. Nos itaque zelum [e]) ipsius sollicita consideratione pensantes, in prescripta provincia officium legationis commisimus, ut vice nostra evellat et destruat, que destruenda cognoverit, et edificet et plantet, que domino viderit instruente plantanda. Quocirca universitatem vestram per apostolica scripta monemus atque precipimus, quatinus prefatum archiepiscopum, sicut legatum sedis apostolice, pro beati Petri et nostra reverentia honoretis et monitis, mandatis ac statutis eius salubribus pareatis, ita, quod per studium et instantiam suam ecclesie vestre canonicis proficiat, institutis spiritualibus auctore domino profectibus augeatur. — Datum Laterani, XIII Kal. Madii.

Or. (Rep. IX Stat. 1), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg. ital., br. 0,195, lang 0,195, unten 0,01 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die Hanfschnur, an der das Bleisiegel hängt, deren Enden messen 0,18 und 0,23.

a) z *nachträglich eingeschaltet* b) s *auf Rasur* c) *auf Rasur* d) *das letzte* s *auf Rasur* e) um *auf Rasur.* 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel.* 2) *Konrad III, Erzbischof von Salzburg, 1177—1183, vorher Erzbischof von Mainz, seit 1166 Kardinalbischof von Sabina.* 3) *Muss Ende März oder Anfangs April 1179 in Rom eingetroffen sein, am 7 April kommt er schon als Zeuge auf einer Bulle für Lorsch vor, Jaffé, Reg. 8698; am 12 urkundet der Papst auf sein Ansuchen für Salzburg, Meiller, Reg. Archiep. Salisb. I p. 133.*

Nr. 429.

Alexander III befiehlt dem Erzbischofe von Rouen und dessen Suffraganen, dafür zu sorgen, dass in ihren Kirchen nicht mehr Praefationen gesprochen würden, als Brauch in der römischen Kirche sei.

1171(—1180) September 19. Tusculum [1].

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus R(otroco), Rothomagensi archiepiscopo [2], et suffraganeis eius salutem et apostolicam benedictionem. Ideo sacrosancta Romana ecclesia mater est omnium et magistra disponente domino constituta, ut, que in ecclesiis illicite fuerint, per eam, sicut convenit, corrigantur et servetur in illis, quod nobis sanctorum patrum institutio tradidit observandum. Ad noticiam quidem apostolatus nostri pervenisse noveritis, quod in ecclesiis, in Normannia constitutis, multo plures prefationes dicuntur, quam Romana dicat ecclesia et a canonibus fuerit institutum. His enim solummodo IX prefaciones dicere Romana ecclesia consuevit : unam in natali domini, aliam in apparitionem, terciam in quadragesima, quartam de cruce, quintam in pascha, sextam in ascensione, septimam in pentecosten, octavam de apostolis, nonam in festivitatibus beate Marie. Cum igitur hoc vestra prudentia, sicut credimus, non ignoret, miramur plurimum et movemur, quod hoc non curastis in ecclesiis vestris et presertim in monasteriis, sicut ordini congruat et Romana observat ecclesia, emendare, cum scriptum sit in veteri lege : qui vectes, per quos archa portatur in anulos eius per quatuor angulos infixos [a]) habeantur. Quocirca sub pena officii districtius inhibemus, ne aliquis hoc amplius audeat attentare, quod hucusque consuetudine indiscreta noscitur observatum; fraternitati vestre per apostolica scripta mandantes, quatenus, sicut Romana tenet ecclesia, ita in omnibus ecclesiis, vestre potestati subiectis, faciatis inviolabiliter observari. — Dat. Tusculani, XIII Kl. Octob.

Abschrift vom 13 Jahrh. D. IV 32 p. 1, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. 430.

Alexander III berichtet dem Erzbischofe und Domklerus von Ravenna, es gehe aus den ihm vorgelegten Privilegien hervor, dass einige seiner Vorfahren ihrer Kirche das Exarchat und Dukat von Ravenna überwiesen hätten, daraufhin trete er ihnen Schloss und Grafschaft von Bertinoro ab.

1159—1181.

Alexander episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri G. Rhavennati [3]) et dilectis filiis archidiacono, praeposito et choro Rhavennati salutem et apostolicam benedictionem. Novimus et tenemus ex privilegiis, nobis repraesentatis, quomodo quidam praedecessores nostri ecclesiae vestrae exarchatum et ducatum Rhavennae dederunt, et plerique alii praedecessores nostri, qui eis successerunt, ipsorum donationem privilegiis confirmarunt. Unde quia castrum . et comitatus de Bretenorio infra eundem exarchatum consistere dicitur, sicut apparet ex publicis instrumentis, nos fervore devotionis, quam ecclesia et civitas . . . . .

Cop. (Fragment) des Cod. Vat. 3752 p. 13b, in der Bibl. Vaticana zu Rom.
Die Ueberschrift lautet: Concessio castri Bretenorii.

Nr. 431.

Alexander III tadelt den Grafen Miroslav wegen seines Verhaltens gegen den päpstlichen Legaten und die Kirche von Spalatro und ermahnt ihn ernstlich, sich zu bessern [4]).

1181 Juli 7. Viterbo.

Alexander episcopus, servus servorum dei, nobili viro [b]) Miroslavo [b]), comiti Zacholmitano [c]). Quod | tibi benedictionis alloquium non inpendimus, non de duritia

a) *Lesart nicht sicher, im Worte ist corrigirt, zunächst läge zu lesen* iungitus. *In der Vulgata findet sich der Spruch nicht* b) *auf Rasur ursprünglich stand wohl* dilecto filio c) *auf Rasur, durch die das ursprünglich stehende* salutem et apostolicam benedictionem *weggefallen.* 1) *Die Urkunde weist in ihrem Inhalte auf (1171—)1172, vergl. Jaffé, Reg. 8151, 8174, 8175, 8176.* 2) *Rotroc von Warwick, Erzbischof von Rouen, 1165—1183.* 3) *Guido Blandrata, Erzbischof von Ravenna, 1158—1169. — Gerard, 1170—1190.* 4) *Vergl. Jaffé, Reg. 9362. Näheres Reuter, Alexander III S. 489 ff.; vergl. auch Jaffé, Reg. 8807.*

nostra, sed de tuis credas potius meritis provenire, qui ea | te penitus reddidisti indignum. Cum enim ab omnibus Christi fidelibus Romane sit deferendum ecclesie, que inter omnes, divina disponente clementia, obtinet principatum, tu sicut homo ad creatorem tuum respectum non habes, nec legatum nostrum recipere, nec nostris parere litteris voluisti, quas tibi pro restituenda pecunia venerabilis fratris nostri Spalatini archiepiscopi [1]) miseramus. Accepimus etiam, quod loca illa, in quibus cathedrales sedes [a]) olim fuisse noscuntur, ordinari libere non permittis, propter quod dilectus filius vel subdiaconus [2]) noster in te, dum in partibus illis legationis officio fungeretur, sicut [b]), eo referente, accepimus, excommunicationis sententiam promulgavit. Quia vero durum est tibi, omnipotenti deo et ecclesie sue resistere, cui humiliter per omnia obedire teneris, monemus nobilitatem tuam et tibi paterno pietatis affectu consulimus, ne ecclesias dei vel ecclesiasticas personas, quo minus, sicut a sanctis patribus noscitur institutum, valeant ordinari, aliquatenus inquietes, alioquin grave anime tue periculum in divino poteris examine formidare, si ecclesie | ipsius, dum fueris in carne mortali, filialem obedientiam ac reverentiam, sicut spirituali matri [c]), neglexeris exhibere. | — Dat. Viterbii, Non. Iulii.

Or im Archivio Segreto des Vaticans zu Rom.

Geheimbreve. Perg. ital., br. 0,196, lang 0,119, unten nicht umgeschlagen, Faltung und Plumbirung der Sekrete. In 2 Löchern an der rechten Seite befindet sich die Hanfschnur mit dem Blei. — Die Grussverweigerung ist ein äusserst seltener Fall und die schärfste Massnahme vor der Excommunication. Da sich das Schriftstück im Vaticanischen Archive befindet, so ist möglich, dass es gar nicht abgeschickt worden, vielleicht fürchtete man den gewaltthätigen Grafen zu erbittern und dadurch noch mehr zu schaden, man zögerte mit der Absendung und wenige Wochen später erfolgte Alexanders Tod. Möglich — jedoch weniger wahrscheinlich — erweist sich auch, dass das Breve abgeschickt und später zufällig in's päpstliche Archiv zurückgekommen ist, oder, dass Miroslaw dessen Annahme verweigerte.

Nr. 432.

Victor IV schreibt allen Gläubigen von dem entstandenen Schisma und seiner Erhebung zum Papste [3]).

1159 December 3. Pavia.

Victor episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus in Christo archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, prepositis, archidiaconis et aliis personis ecclesiasticis, ducibus, baronibus, comitibus et universis Christi fidelibus, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Scismaticorum sectas, a tramite iustitie prorsus alienatas, in tanta iam cognoscimus temeritate versari, quod, de suis dignitatibus et ordinibus merito desperantes, ad cause sue commodum et nephande heresis horribile firmamentum dicta sibi prospera sermonesque optabiles, commissa veritate, confingunt, et ad inconsutilem Christi Iesu tunicam [4]) et unitatem ecclesie rescindendas nova secula nova mandatorum allegatione confirmant et animas simplitium falsa predicatione seducunt. Ecclesiarum destructores et operarii simonie, de quorum sacrilegiis et conspirationibus famosus fecor emissus totius iniquitatis mundo prebet exemplum, mundi climata vagabundi percurrunt, dicunt, se Romane ecclesie perturbationibus compati et pro eius libertate sudare, sed quis ancillavit sponsam Christi ecclesiam, que fuerat absque macula et sine ruga [5]). Profecto illi, propter quorum scelera mente confusa est et rubore conspersa, qui tanquam filii diffidentie proiecta verecundia, nec mendatia fingere, nec scelera committere erubescunt. Nonne ipsi sunt, qui de domo orationis fecerunt speluncam latronum [6])? Ipsi cruces et altaria decrustabant, ipsi turribula et calices in cuppas aureas et argenteas et alia voluptatis vasa conflabant. Cancellarie offitium, quod olim a sanctis patribus ad hoc cognoscitur inventum vel institutum, ut Romanus pontifex per ipsum quasi per cancellum cuncta perspiceret, et necessitatibus adventantium iuste ac canonice provideret, ex re, mutato nomine, per Rollandum scismaticum suosque sequaces merito carceraria vocata est eo, quod suo tempore privilegia vel litteras, inibi requirentes, tanquam e carcere nudi et

---

a) *Erstes* e *auf Rasur* b) *auf Rasur von anderer Hand* c) m *auf Rasur.* — 1) *Rainer, Erzbischof von Spalatro, 1175—1180, worauf der Stuhl etwa fünf Jahre unbesetzt blieb. Einer der Fälle, wo das* beata memoria *fehlt.* 2) *Der Subdiakon Theobald trat im Spätherbste des Jahres 1180 seine Gesandtschaftsreise an.* 3) *Vergl. Jaffé, Reg. 9374, und oben die Urk. Anfang October 1159.* 4) *Vergl. Joan. 19, 23.* 5) *Vergl. Ephes. 5, 27.* 6) *Vergl. Matth. 21—23, Marc. 11—17, Luc. 19—49.*

expoliati frequenter exissent, episcopatus, legationes et singulas dignitates, divino timore postposito, quasi iumenta vel pecora vendebant, has autem venditiones, si per singula vellemus ostendere, in dandis palliis et aliis dignitatibus simoniace comparatis et aliis modis innumerabilibus, quod gementes dicimus, manifeste describere et comprobare possemus. Sed ad eius comprobationem non multum laborandum credimus, quod per omnes mundi cardines patenter est divulgatum. Quis auditorum in carcere Rollandi aliquando se meminit et cum suis sequacibus aliqua pertractavit, convertatur, et si vera sunt, que dicimus, conscientia teste confirmet. Postponatur in hac parte carnalis amor et odium, quoniam hec duo sunt, que hominem a veritate seducunt, et solius amor dei et honestas sponse sue ecclesie pura mente consideretur, quoniam de salute agitur. Quomodo erit ecclesia dei libera, quamdiu conspirationibus et simoniis et periuriis maculatur! quomodo munda et immaculata existimabitur, dum iusticie venditio et supradicte sordes in eius corpore perpetrantur! Nos autem, imitantes Paulum apostolum delicta propria confitentem, confitemur, et nos ipsos aliquando eorum numero et voluntatibus participasse et, quamdiu ab eorum tramite non discessimus, chorus malignantium karissimos nos habuit ac pro aliis honoravit, at, ubi debitum conditionis nostre respeximus et his, que dei sunt, curavimus cogitare, sacrorum canonum et legum statuta cernentes, et religiosorum consiliis plerumque suffulti, paulatim pedes ab eorum via retraximus, et opera eorum, quibus antea fuimus involuti, iam longo tempore post cepimus omnimodo execrari, simoniacas hereses et importunas exactiones totis viribus et tota voluntate reprimere et eosdem sceleratos ab iniquo opere iugiter dehortari atque ad semitas iusticie tanto diligentius provocare, quanto principalius sancta Romana ecclesia forma et caput est omnium ecclesiarum, metuentes illud propheticum: omne caput languidum et omne cor merens; a planta pedis usque ad verticem, non est in eo sanitas[1]). Lex etiam humana idem detestatur, et dicit Iustinianus[2]): magistratus omnes sine pecunia creari decernimus, ut nec impure aliquid detur, nec sine puritate aliquid a subditis exigatur; et beatus Clemens: certissimum, inquam, est, quod nec amicitia nec propinquitas generis, nec sullimitas homini debet esse preciosior veritate, utique veritas ratione non caret, observandum quoque decernimus, ne quis sacerdotum vel clericorum more secularium iudicum audeat pro impensis patrociniis munera recipere, nisi gratuito sumant, quandoque in ecclesia oblata, que non favore muneris videantur accepta, sed collatione devotionis illata. Quod, si ita probantur accipere, velut exactores fenoris aut usurarum possessores secundum statuta patrum se noverint degradandos. Et dominus in evangelio: gratis accepistis, gratis date[3]). Moysi autem dicit dominus: non accipias munera, que excecant corda sapientum et mutant verba iustorum[4]). Hec et his similia, dum nostris quondam fratribus proponeremus, eorum conspirationes et scelera nobis modis omnibus displicerent, ipsorum in nos furor et iniquitas vehementer exarsit, et tanquam peccatores a suo nos consilio sequestravit et sepe nobis est ab eis iniquus sermo ille propositus, qui olim ad Isaiam dictus esse monstratur: Dic, inquam, que volumus, et nobis placentia[5]); alioquin morieris sede et non predicabis populo verbum, ne te occidat. Tunc impletum est in eis, quod apostolus ait: inimicus factus sum vobis, predicans verbum[6]). Sepe ad eos locuti sumus, dicentes: imitemur Danielem, contempnentur munera regis, qui absque pretio protulit veritatem. Ait enim ad Baltassar: munera tua tibi sint et dona domus tue[a]). Scripturam hanc tibi legam rex et interpretationem eius ostendam[7]); ad maiorem quoque perpetrande iniquitatis pertinatia et concepti scismatis firmamentum. Vivente adhuc papa Adriano, quod est auditu horribile, coniuraverunt et unum de coniuratis futurum sibi papam constituerunt, fedus et societatem cum Siculo et Mediolanensibus contrahentes, quemadmodum per intrusionem ipsius Rollandi evidenter apparuit, et hodie per ipsos coniuratores et per scripta, ab eis de eadem coniuratione confecta, manifestissime perclarescit. Nos etiam teste deo dicimus, quod ad eorum coniurationem multotiens ab ipsis fuimus invitati et sollicitati et precipue a Willelmo Papiensi, quondam cardinali[8]). Quis aput christianos unquam vidit simile? quis crimina tam nepharia primitus perpetravit? Insurgant leges, attimentur iura et deleatur iniquitas eorum de terra. Propter eorum rapacitates et manifestissimas simonias ordo ecclesiasticus factus est in derisum et in proverbium

---

a) *Fehlt* alteri da. —— .1) *Jesaias, 1, 5—6.* 2) *Diese Berufung auf Justinian ist beachtenswerth.* 3) *Matth. 10, 8.* 4) *Exod. 23, 8.* 5) *Vergl. Isai 30, 10.* 6) *Galat. 4, 16.* 7) *Daniel 5, 17.* 8) *Wilhelm von Pavia, Kardinalpriester des heil. Petrus ad Vincula.*

omnium regionum. Composuerunt de eis cantilenam et diversa carmina plurimi stulti, que in choreis et locis forensibus, quod sine dolore non dicimus, per Gallias et per Italiam decantantur, et sacerdotale offitium factum est materia histrionum. Quis tantam Christi ignominiam non defleat? quis christianus dolore et tristicia non affligitur, dum videt caput omnis religionis per illorum crimina dehonestatum? quis non properet ad eorum confusionem, qui tante ruine materia et causa esse noscuntur. Ecce tales sunt hii, qui ad salutem et liberationem sedis apostolice, tanquam re bene gesta illos invitare presumunt, tanquam ad eos pertineat quasi ipsi caput ecclesiarum esse debeant vel meruerint permanere. Absit, quod umquam tales amodo in ecclesia catholica locum habeant, qui iam digni sunt, tanquam chore et socii eius igne consumi et Dathan et Abiron a corpore terre deglutiri, de quibus cum Ysaia dicitur: quomodo facta est meretrix civitas fidelis plena iuditii, repleta est auro et argento et thesaurorum eius non est finis [1]). Multiplicavit igitur equos et innumerabiles quadrige eius participes eius facti sunt infideles socii furum, omnes diligunt munera. Sequuntur retributiones, ideo pupillo non iudicant et causa vidue non ingreditur ad eos [2]), qui iustificant impium pro muneribus et iusticiam iusti auferunt ab eo. Ideo indignabitur furor meus [3]) in eos et vindicabor de inimicis meis, dicit dominus, deus exercituum fortis Israel [4]). O fratres venerabiles et filii in Christo karissimi, novit vestra caritas, quod furor et indignatio altissimi in filios perditionis per viros catholicos et divine legi subiectos precipue exercetur in terris. Attendite, quia verax deus vindictam huiuscemodi et impiorum desolationem tempore vestro reservavit, quod nostro tempore statuit dei providentia sordes simoniacas et nephandas enormitates ab ecclesia sua misericorditer emendare. Novit deus, quem nullum latet secretum, qui et corda inspicit et cogitationes hominum perscrutatur, quod origo et principalis causa nostrarum persecutionum exinde precipue evidenter emersit et hodie propterea circa nos fervescit, quod ad emendandas omnes, quas supradiximus, sordes ecclesie Romane iam longo tempore laboravimus et in eodem proposito duximus in finem vite perseverandum. Intentionis etenim nostre est et presentes necessitates insinuare compellit, ut sacrosancta ecclesia Romana cum dei adiutorio ab omni sordido munere et exactione amodo sit aliena et tocius honestatis ac religionis effectibus innovata atque tam nostri benefitii, quam imperiali largitione singule ecclesie cardinalium tantis possessionibus ac redditibus amplientur, quod unicuique sua suffitiant, innocentem vitam conversationemque retineant et nec dignitates aut ecclesiastica benefitia vendere, nec subditos exactionibus opprimere occasione penurie rerum temporalium vel de prisco more vel consuetudine compellantur, sed sponsa Christi, commissa nobis ecclesia, ab omni spurcitia et impietate purgata, tanquam speculum et caput omnium christianorum, tota sit lucida, munda et immaculata. Illud etiam universitati vestre duximus intimandum, quod memoratus filius noster Fredericus, Romanorum christianissimus imperator, magnifice pro ecclesie libertate laborat, possessiones et dignitates antiquas et modernas beato Petro tanquam legittimus defensor institutus recuperare intendit, et super omnes suos predecessores, reges et imperatores, matrem suam, sanctam Romanam ecclesiam, sicut pro certo cognoscimus, desiderat exaltare, diligere et multipliciter honorare. Erubescant igitur scismatici honestatis et iusticie incorrigibiles detractores et ab omni vestro consortio vel colloquio tanquam lepra turpissima sequestrentur. Deus autem pacis et unitatis det vobis recta sapere et intelligere, et in beati Petri ac nostra vos dignetur obedientia secundum veritatem et iusticiam misericorditer solidare. — Dat. Papie, III Non. Decembr.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. Vat. 6024 p. 149, in der Bibl. Vaticana zu Rom.

Es ist interessant, dieses Rundschreiben mit dem Alexanders III, oben Nr. 415, zu vergleichen, wobei auf den ersten Blick die Ueberlegenheit des Alexandrinischen hervortritt. Während in diesem genau auf die Thatsachen eingegangen, und durch ihre Darlegung und Gruppirung auf den Leser gewirkt wird, ist das Octavianische ein ungeschicktes Machwerk, in welchem sich das wenige Thatsächliche unter einem Schwalle von Redensarten und Bibelgelehrsamkeit nahezu verliert. Von den Ereignissen sind nur die vor dem Tode Hadrians IV erfolgten kurz skizzirt, die eigentlichen Wahlvorgänge sind umgangen, so dass jeder zwischen den Zeilen herauslesen muss: Octavian hatte Grund, nicht von ihnen zu reden. Durch einseitige Darstellung derselben hätte sich bei weitem mehr wirken lassen. Eine weitere Ueberlegenheit Alexanders zeigt sich darin, dass dieser möglichst unmittelbar nach seiner Erhebung schrieb und dadurch die Gläubigen von vorne herein gegen die Octavianer einzunehmen suchte. Victors erster Brief erfolgte schon später als die Mehrzahl der Alexandrinischen, erst am 28 October (Jaffé, Reg. 9374), der unsrige längere und ausführlichere gar erst im December, als sich die meisten Gläubigen schon ohne sein Zuthun ihre

1) *Isaias 1, 21–22.* 2) *Isaias 1, 23.* 3) *Exod. 22, 25.* 4) *Isaias 1, 24 Es ist zu beachten, wie viele Stellen gerade dem Jesaias entnommen worden.*

Meinung gebildet hatten. Und abermals grössere Geschicklichkeit tritt bei Alexander auch darin hervor, dass er nicht nur allgemein, sondern auch speciell adressirte Briefe versandte, wodurch er mehr direct auf einzelne wichtige Personen einzuwirken verstand. Schon aus den blossen Rundschreiben geht hervor, auf wessen Seite grösseres Geschick und Menschenkenntniss und mithin die Wahrscheinlichkeit des endlichen Sieges lag, wer den Alexandrinischen neben dem Victorianischen Briefe las, musste fast nothwendig schon aus ihnen heraus Alexander III als rechtmässigen Papst ansehen. Vergl. das Nachwort zu Nr. 415.

Nr. 433.

Paschalis III bestätigt dem Abte Gregor von Hornbach (D. Metz) die Entscheidung einer Streitsache wegen des Gutes Walsheim.

1166 November 18. Viterbo.

Pascalis episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio Gregorio, Horembacensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis, IN PPM. — | Iustum ac rationabile est, ut ea, quę a venerabilibus fratribus nostris episcopis auctoritate sedis apostolicę terminantur, in sua | stabilitate firma permaneant et, ne aliquorum temeritate in posterum violentur, robur perpetue firmitatis auctoritate eiusdem sedis convenit obtinere. Eapropter, dilecte in domino fili abbas, tuis iustis postulationibus, quas nobis per dilectum filium nostrum Sigifridum, sacerdotem tuum, porrexisti, grato concurrentes assensu, sententiam super controversia fundi ecclesię de Wazehiheim [1]), inter te et Anselmum de Ringelste exorta, a venerabili fratri nostro Illino, Treverorum archiepiscopo [2]), rationabiliter prolatam, cuius controversię decisionem a sede apostolica absque remedio appellationis idem frater noster archiepiscopus et prefate sedis legatus suscepit terminandam, devotioni tue auctoritate apostolica confirmamus et fundum prenominate ecclesię, quem tibi et ecclesię tuę per eiusdem fratris nostri sententiam constat adiudicatum, tibi tuisque successoribus presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum de cetero liceat, hanc nostrę confirmationis paginam infringere aut te et tuos successores super investitura fundi prefatę ecclesię de Wazehiheim inquietare, sed in tua tuorumque successorum potestate investitura fundi ipsius ecclesię libera consistat, et cui ipsum fundum, obeunte prenominato Sigifrido sacerdote, qui eum per te in presentiarum noscitur tenere, volueris concedere, canonice tu et [tui?] successores concedatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona, hanc nostre constitutionis [paginam] sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiov[e comm]onita, nisi presumtionem suam congrua [satis]factione correxerit, potes[ta]tis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino [iudicio] existere de perpetrata [iniquitate] cognoscat, et a sacratissimo corpore [et san]guine dei et domini, redemptoris nostri Iesu Christi, [aliena] fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eam servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum | iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. A-men. Amen. —

(R) Ego Pascalis catholice ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Iohannes Albanensis episcopus ss. (6)
— † Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Umfredus presbiter cardinalis tit. Susannę ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (4)
— † Ego Landus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss. (1)
† Ego Lanfredus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Viterbii, per manum IOHANNIS, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XIIII Kl. Decembr. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXVII. Pontificatus vero dompni PASCALIS PP III anno III. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

*Perg. ital., br. 0,555—0,56, lang 0,58, unten 0,05 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die dunkelgelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Die Schrift der Urkunde ist stark verblichen. Faltung der Bullen, Die Initiale ist ein stark betontes hohes Rundbogen-*P, *Verewigung Nr. 2P¹P$^{r}_{\infty}$, im* I *verziert, füllt 0,128. Conscriptschrift klar, die Worte stark getrennt,* g *mit einfachen Wickelschnörkeln, gewöhnlich auch mit Halsstrich versehen.*

1) *Walsheim liegt zwischen Zweibrücken und Saargemünd an der Pfälzer Grenze.* 2) *Hillin v. Fallemaigne, Erzbischof v. Trier, 1152—1169.*

et *und* st *ziemlich stark auseinander gesetzt, Satzinitialen betont oder doppellinig. Zeilenweite 0,017. Amen Nr.* 7x². *Rota Nr. 1, im Durchmesser 0,065, davon der Innenkreis 0,036. Monogramm dicklinig, hoch c. 0,059, breit 0,045. Um-, Unterschrift und Ringkreuz scheinen je von einer Hand für sich ausgeführt zu sein, der Schaft des Innenkreuzes ging oben bis an den Aussenkreis, wurde im Ringe aber von der schwereren Hand, die das Ringkreuz machte, nachgezogen. Die Datirung dürfte von dem Schreiber des Contextes herrühren, wenn sie auch mit etwas dunklerer Dinte ausgeführt ist, das* I *Johanns könnte nachgetragen sein. Die Zeugenunterschriften sind theilweise von verschiedenen Personen gemacht, die des Bischofs Johannes wohl von dem, der die Unterschrift des Papstes ausführte.*

Nr. 434.

Lucius III bestätigt dem Bischofe Konrad III von Salzburg die Besitzthümer und Rechte seines Hochstiftes, ins Besondere das bischöfliche Ernennungsrecht von Gurk und das Pallium, er nimmt das Erzbisthum in apostolischen Schutz [1].

1182 Mai 9. Velletri.

Lucius episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri Corrado, Salzburgensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis, IN PPM. — | Pastoralis officii consideratione compellimur, fratribus et coepiscopis nostris suffragium apostolice sedis impendere, et eorum dignitates et iura propensiori studio conservare, ne malignitate quorumlibet ecclesiis, que sunt eorum gubernationi commisse, gravamen im(m)ineat, si eis apostolicum defuerit munimentum. Attendentes itaque, quantum favoris et gracie tu, frater archiepiscope, pro devotionis affectu et diutine familiaritatis obtentu apud Romanam ecclesiam promerueris, et quam devotam ecclesia, tibi commissa, se Romanis pontificibus exhibuerit, nichilominus cogitantes preter commune debitum, te et ecclesiam tuam quadam prerogativa dilectionis amplectimur, et vobis nostrum tam libenter, quam benigne patrocinium impertimur. Eapropter tuis iustis postulationibus clementer annuimus et felicis memorie Ioannis [2], Alexandri secundi [3] et Alexandri tertii [4], Romanorum pontificum, vestigiis inherentes, Salzburgensem ecclesiam, cui domino auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, quascunque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Ad hec cum inter te, frater archiepiscope, et canonicos et ministeriales Gurgensis ecclesie super electione pontificis, quam idem Gurgensis tam communi iure, quam privilegio pie memorie Lucii, predecessoris nostri [5], quo se fatebantur habere et longa consuetudine sibi liberam vendicabant, ex delegatione supradicti Alexandri tertii, predecessoris nostri, coram Alberto, Frisingensi episcopo [6], et Henrico, abbate sancte Crucis, sicut ex eorum litteris nobis innotuit, questio diutius agitata fuisset, tandem ipsi, receptis testibus et rationibus plenius intellectis et inspectis, Salzburgensis ecclesie privilegiis electionem Gurgensis episcopi ad Salzburgensem archiepiscopum tantummodo pertinere, per sententiam decreverunt [7]. Nos autem rescriptum privilegii, quod ecclesie tue predecessor noster Alexander secundus indulserat [8], attendentes et cognoscentes, ex tenore ipsius, quomodo prescriptus episcopatus ad petitionem bone memorie Geboardi, predecessoris tui [9], de auctoritate ipsius predecessoris nostri eo modo constitutus fuerit, ut ecclesie tue nullo unquam tempore debeat subtrahi, nec aliquis episcopus sive per investituram, ut dici solet, sive quocumque pacto ibi constitui, nisi quem Salzburgenses archiepiscopi voluntate propria eligere et consecrare decreverint, constitutionem eiusdem predecessoris nostri et sententiam prefatorum iudicum auctoritate

---

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel. — Vergl. Meiller, Reg. Arch. Salisburg. I p. 140, Nr. 53 und p. 491. Am gleichen Tage sind noch zwei andere Bullen für deutsche Stifter ausgestellt. Vergl. Jaffé, Reg. 9479, 9480.* 2) *Johann XII, Jaffé, Reg. 2831, oder Johann XIX, Jaffé, Reg. 3097.* 3) *Jaffé, Reg. 3450 wird gemeint sein.* 4) *Meiller, Reg. Salisb. I p. 133 Nr. 27.* 5) *Ankershofen, Urkundenregesten zur Gesch. Kaernthens, Archiv zur Kunde österreichischer Geschichtsquellen II p. 240, Nr. CCLXXI. XI. 319 Anm. 3. Die Bulle erscheint nur im Gurker Copialbuche des 13 Jahrhunderts.* 6) *Adalbert von Sigmaringen, Bischof von Freising, 1158—1184.* 7) *Näheres über den Hergang bei Reuter, Gesch. Alexanders III. III S. 447—450; vergl. auch Meiller, Reg. Archiep. Salisb. I p. 135 Nr. 34 ff.* 8) *Jaffé, Reg. 3450.* 9) *Gebhard, Bischof von Salzburg, 1060—1088.*

apostolica confirmamus. Statuimus itaque, ut predictus episcopatus in tua semper et successorum tuorum potestate permaneat, ita quidem, ut ipsius episcopatus episcopis decedentibus, sicut in privilegio Alexandri secundi pape et in sententia predictorum iudicum continetur, personam idoneam ibi in episcopum eligendi et consecrandi tu et successores tui habeatis liberam facultatem, eo non obstante, quod de Romano, Gurgensi episcopo [1]), ab Alexandro tertio, predecessore nostro, tempore scismatis noscitur fuisse permissum. Indignum est enim, ut quod studio pietatis apostolica confirmavit auctoritas, in detrimentum ecclesie tue debeat redundare. Crucem quoque ante vos ferendi et in stationibus festivis super nachum equitandi licentiam habeatis. Adicimus preterea, ut, si quid in ecclesia tua vel suffraganeorum tuorum evenerit, quod iudicium apostolicum vel apostolici legati presentiam expetat, et tanta fuerat necessitas, ut expectare hoc nulla valeat ratione, vice nostra diffinias, ea tamen in hoc et supradictis mensura servata, qua antecessores tuos usos esse per privilegia ecclesie recognosces. Porro utendi pallio intra missarum sollempnia in cena domini, in sabbato magno, in die resurrectionis et ascensionis, in pentecostes, in festo sancti Iohannis baptiste et natalis apostolorum Petri et Pauli et omnium apostolorum, in assumptione, nativitate et purificatione beate Marie, in festivitate omnium sanctorum, in sollempnitate sanctorum, quorum in ecclesia vestra corpora requiescunt, in natale domini, in epifania, in dedicatione ecclesie et ordinatione clericorum et consecratione episcoporum liberam tibi tuisque successoribus concedimus facultatem. Ceterum, quia de usu pallii fecimus mentionem et ignominiosum est, si ornari pallio querat moribus indecorus, hortamur fraternitatem tuam, quatinus studio totius sollicitudinis elabores, ut tibi cuncta morum ornamenta conveniant, quo etiam auctore deo rector ubique possis esse conspicuus. Itaque vita tua filiis tuis sit regula; in ipsa, si qua tortitudo in illis se iniectaverit, dirigant, in ea, quod imitentur, aspiciant, in ipsa se semper considerando proficiant. Apostolicam quoque vicem tibi tuisque successoribus in tota Norica provincia concedimus, sicut predecessores tui a nostris usque modo firmam antecessoribus habuerunt. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere . . . usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Theodinus Portuensis (et) sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
— † Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (2)
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
— † Ego Iacobus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Ardicio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VII Idus Madii [a]). Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni Lucii pape III anno I.

Or. (Rep. IX), im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Perg. ital., br. 0,512, lang 0,58, unten 0,02 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die gelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Die Oberlängen der verlängerten Schrift der ersten Zeile messen bis zu 0,028 über der ersten Linie, die Initiale 0,045. Die Majuskeln nach einem grossen Punkte sind verziert, am meisten hervorgehoben D(ecernimus). *In den letzten 10 Zeilen sind* ct *und* st *weiter auseinandergerückt, die* s *erbreitert und die Querbalken der schliessenden* t *verlängert, um den Raum zu füllen. Die Dinte wird in der siebenten Zeile von* privilegio communimus *an heller als vorher. Drei Amen schliessen die letzte Zeile. Ringkreuz von abweichender Dinte. Zeugen wohl meistens von verschiedener Hand und Dinte. Datirung vom Schreiber des Hauptkörpers.*

---

a) *Die Indiction fehlt.* —— 1) *Romanus I, Bischof von Gurk, 1132—1167.*

Nr. 435.

Lucius III nimmt das Kloster Hagen (D. Mainz) in apostolischen Schutz, bestätigt die Verlegung desselben an einen geeigneteren Ort und dessen Besitzthümer und Rechte [1]. *1182 Mai 14. Velletri.*

Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Stephano, abbati Hagenensis ecclesie, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, In PPM. | Si quando postulatur a nobis, quod religioni et honestati conveniat, vota petentium benigno favore nos prosequi convenit et effectu prosequente complere. Inde est, quod, | cum nobilis vir Warnherus, advocatus ecclesie vestre, ipsam, quam pater eius pia devotione fundaverat, ad aptiorem locum, qui Rubra ecclesia dicitur, de auctoritate venerabilis fratris | nostri C(hristiani), Maguntinensis archiepiscopi [2], in cuius parrochia ecclesia ipsa consistit, et de consilio Premonstratensis abbatis, cuius ordinem profitemini, propriis expensis transtulerit, ad peticionem predicti advocati et vestram translationem ipsam ratam habentes, prescriptam ecclesiam sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, predium in Oppenhein, curiam in Moreshein, curiam in Baaden, curiam in Berchehein, curiam in Houge, et curiam in Suiberheriberch. Divisionem autem possessionum, quam cum sororibus vestris et earum procuratoribus, advocato consentiente, de libera et spontanea voluntate ipsorum fecistis, sicut est hactenus observata, perpetuo manere censemus, ita quidem, ut sub communi magistro degere debeant, in bonis suis, que in presentiarum rationabiliter possident vel in futurum iustis modis auctore deo poterunt adipisci, nullam per vos molestiam receptare. Haec autem ad eas illius divisionis intuitu pervenerunt, videlicet locus, qui vocatur Agene, quem primus fundator ecclesie contulit cum agris, pratis, pascuis, silvis et aliis heredum suorum consensu, curia in Hebernshein, curia in Wilre, curia in Hulvenesheim, curia in Hidenbrunnun et curia in Weidhoof. In ipsa quoque fuit divisione statutum, ut res, hominibus illis collatas vel conferendas in vasis aureis vel argenteis, libris, crucibus, dorsalibus, tapetis, cortinis sericis vel laneis, ad [hono?]rem domus dei spectantibus, nullus temere alienare vel auferre presumat, [nisi pro redemtione] captivorum, pauperum alimonia, urgente necessitate famis vel incendii, quicquam ex his vos et predicte sorores communi consilio [decreveritis [a]] erogandum, clericos autem sive laicos, [ad vos] fugientes, liberos et absolutos, liceat vobis ad conversionem recipere et absque contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum fas sit, post f[actam professionem ex eodem monasterio] absque abbatis sui licentia discedere; discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Preterea sub interminatione anathematis [interdicimus] . . . . omnino propter odium advocati vel amicorum eius ecclesiam vestram audeat impugnare. Ad hec adicientes statuimus, ut solus abbas Premonstratensis [in ecclesia vestra potestatem(?) et dit]ionem habeat, quam in aliis ecclesiis sui ordinis constat ipsum habere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam... usibus omnimodis profutura, salva apostolice sedis auctoritate, diocesani episcopi canonica iustitia et Premonstratensis abbatis debita reverentia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. A-men. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Petrus Tusculanensis episcopus ss.

— † Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.

---

a) *Abschrift:* decernentes. — 1) *Die Abschrift dieser Urkunde und die dazu gehörigen charitischen Bemerkungen verdanke ich Herrn Staatsarchivar Dr. Sauer in Idstein.* 2) *Christian, Erzbischof von Mainz, 1167—1183.*

† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss. — † Ego Iacinctus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Dat. Velletri, per manus Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Idus Madii. Indictione XV. Incarnationis vero dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero dompni Lucii pape III anno I.

Or. und Abschrift (von Kremer) im Staatsarchive zu Idstein.

Perg. ital., br. 0,545, lang 0,565, unten umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die rothe und gelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Bullen. Umschrift und Unterschrift scheinen von anderer Dinte als der Hauptkörper herzurühren, doch von der gleichen Hand. Die Datirung ist vom Schreiber des Hauptkörpers geschrieben, doch ist das A Albert's mit dunklerer Dinte nachgetragen.

Nr. 436.

Lucius III nimmt das Kloster Windberg (D. Regensburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte [1]).

1183 April 30. Velletri.

Lucius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Gebardo, abbati sancte Marie de Guindeberge, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, IN PPM. — | Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor postulat equitatis et ordo exigit rationis, presertim, quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas | non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini a) regulam in domo vestra noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma [vobis] vestrisque successoribus et illibata permaneant. [In] quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis : locum ipsum de Windeberge cum parrochia, in eodem loco sita, cu[m om]nibus appenditiis suis, Saso cum omnibus appenditiis suis, curiam que dicitur Furlebach cum omnibus [appe]nditiis suis, bona que habetis apud sanctum Engelmarum, vineas quas habetis iuxta villam que dicitur Bondorf, et bona que habetis in Boemia. Compositionem quoque, que inter te, [fi]li abbas, et parrochianum presbiterum de Snudin super decimatione cuiusdam curie de Furlebach in presentia Ratisbonensis chori de assensu partium intercessit, sicut absque pravitate facta, hinc inde recepta est, et in scripto autentico continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum fas sit, sine abbatis sui licentia, nisi artioris religionis optentu de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. In parrochialibus vero ecclesiis, quas habetis, liceat vobis, clericos vel sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ei de spiritualibus, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Obeunte siquid[em te,] nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Sepulturam preter[ea liber]am esse decernimus, ut eorum devotioni et extr[eme vol]untati, qui se

a) Augus *auf Rasur.* — 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 110 Nr. 214. Am gleichen Tage ist auch eine Bulle für St. Peter von Regensburg erlassen.*

illic sepeliri deliberaverint, nisi forte exco[mmunicati vel] interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen [iustitia illarum] ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino liceat, prefatam ecclesiam . . . usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica [iusti]tia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. A-men. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss. (5)
— † Ego Vivianus TiT. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
† Ego Hubertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss. (1)
— † Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss. (2)
† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Albinus diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Mai. Indictione prima. Incarnationis dominice anno MCLXXXIII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno secundo.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., hat durch Nässe und Hitze gelitten, ist theilweise auf der Schriftseite stark gebräunt, br. 0,49, lang 0,605, unten c. 0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und goldgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Bullen. Die Schrift hat stark gelitten, ist zum grossen Theile von moderner Hand nachgezogen. Ringkreuz und E *der päpstlichen Unterschrift mit sehr feiner Feder ausgeführt, die Umschrift auf verwandte Art. Die Zeugen scheinen theilweise von gleicher Hand und Dinte herzurühren.*

Nr. 437.

Lucius III verwilligt dem Kloster Ebrach (D. Würzburg) auf die Erpressungen einiger Archidiakonen hin, wie überhaupt keine Zehnten, so auch nicht den zehnten Zehnt zu entrichten [1]).

1183 November 22. Anagni.

LUCIUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et fratribus Ebracensibus salutem et | apostolicam benedictionem. Cum apostolice sedis auctoritas vobis et monasterio vestro, sicut cete|ris Cistertiensis ordinis fratribus, inmunitatem indulserit [a]), decimarum tanta est, sicut audivimus, quorumdam archidiaconorum improbitas, ut pro eo, quod a vobis decimas extorquere non possunt, decimarum saltem decimas exigere moliantur. Ut igitur et eorum calliditas auctoritatis nostre refrenetur obiectu et concèssa vobis immunitas integra, sicut debet, et libera perseveret, apostolica vobis provisione concedimus et presentis scripti patrocinio confirmamus [b]), ut, sicut nulli tenemini, laborum seu nutrimentorum decimas solvere, ita nullus a vobis debeat decimarum decimas extorquere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nove|rit incursurum. — Dat Anagnie, X Kl. Decembris.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,184, lang 0,18, unten 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die reiche dünnfädige rosa und goldgelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Auf ganz schwachen Linien geschrieben. Faltung der Breven.

a) ls *theilweise auf Rasur* b) rma *auf Rasur von anderer Hand und Dinte.* 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 110 Nr. 217, fälschlich nach Jaffé, Reg. 9569, der 27 November gesetzt.*

Nr. 438.

Lucius III schreibt allen Prälaten, dafür zu sorgen, dass gewisse Rechte der Hospitaliter beobachtet werden und dass die Hospitaliter Brüder nicht ihr Kreuz und Kleid ablegen oder ihren Prioren ungehorsam seien.

1184 Februar 28. Anagni.

Lucius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopis, episcopis et abbatibus, prioribus et universis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum fratribus Ierosolimitani hospitalis a predecessoribus nostris et a nobis ipsis indultum fuerit, ut semel in anno pro colligendis elimosinis recipiantur in ecclesiis, quidam vestrum, avaritie ardore detenti, in adventum ipsorum confratrias suas eorum confratrie eadem die preponunt, et sic fratres ipsi confusi modicum aut nichil percipiunt. Quia hoc igitur indecens est et in contemptum dei et Romane ecclesie noscitur plurimum redundare, universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus, cum fratres ipsi ad loca vestra pro elimosinis colligendis advenerint, eos benigne recipientes et honeste tractantes, ipsos in ecclesiis vestris populum admonere et ab eis elimosinas querere, libere permittatur, et confratrias vestras, quas facere potestis quotidie, eorum confratriis, que semel in anno fiunt [a]), nullatenus preponatis, ne omnino illarum elimosine pauperum Christi depereant seu quomodolibet impediantur. Sane, quoniam a predecessoribus nostris est et a nobis ipsis statutum, ut eos excommunicari vel oratoria sua interdicere nemini liceat, vobis presentium auctoritate precipimus, ut predictos fratres aut ecclesias suas interdicere vel excommunicare nullatenus presumatis. De parrochianis autem vestris, qui domos illorum violenter invadunt vel infringunt aut fratres ipsos indebitis molestiis opprimunt et tam deposita, quam res proprias deripiunt, cum inde vobis conquesti fuerint, talem eis et tam districtam iustitiam faciatis et ita iura eorum defendere ac manutenere curetis, quod et ipsi ad nos pro defectu iusticie non cogantur recurrere semper et, ut nos solicitudinem vestram et obedientiam debeamus non inmerito commendare, et vos quoque beneficiorum, que in sancta domo illa fiunt, mereamini esse participes. Preterea liberas et absolutas personas, que se domui eorum in sanitate vel in infirmitate residerint, libere et sine molestia recipere permittantur et nullum super hoc eis impedimentum prestetis. Illud autem non mediocriter nos movet et ecclesiastice dignitati derogat, quod quidam vestrum contra institucionem sanctorum patrum et contra decretum, Lateranensi concilio editum, corpora ipsorum fratrum, cum decedunt, nolunt sine precio sepellire, et iniqua exactio non est aliquatenus tolleranda, vobis in virtute obedientie precipimus, ut nullo modo ab ipsis fratribus vel aliis pro sepultura quicquam exigere vel accipere, nisi, quod spontanea decentium devotio vobis contulerit, acceptetis, sed absque ullo pretio mortuorum corpora sepeliatis. Et si quis ulterius hac attemptaverit, in eum taliter vendicetis, quod amplius similia non presumat. Ad hec vobis presentium auctoritate precipimus, ne ab eis contra tenorem privilegiorum Romane ecclesie detrimentis animalium suorum sive de ipsis animalibus decimas exigere presumatis. Cum autem oratoria vel cimiteria, quod eis beneficio privilegiorum Romane ecclesie et indultum construxerint, vos fratres archiepiscopi (et) episcopi pro se tantummodo et familia sua oratoria ipsa dedicare et cimiteria benedicere, nullatenus postponatis, ne aliquis vestrum contra eorundem privilegiorum tenorem id impedire aliquatenus vel disturbare presumat. De cetero fratres hospitalis, in vestris episcopatibus constitutos, qui crucem et habitum suum deponentes, per illecebras seculi et obruta viciorum vagantur, et illos etiam, qui prioribus suis contumaces rebelles existunt et contra voluntatem ipsorum balivas detinent, instanter commoneatis et pro officii vestri debito compellatis, ut, habitum depositum resumentes, in obedientiam prelatorum suorum humiliter et devote persistant, et balivas sive officia alia per violentiam detinere nulla ratione presumant. Quicumque autem mandatorum nostrorum contemptores extiterint, in eos excommunicationis sententiam innodetis, et eandem sententiam usque ad dignam satisfactionem faciatis inviolabiliter observari. Preterea, quicumque de facultatibus, sibi a deo collatis, eisdem fratribus subvenerit, et in tam sancta fraternitate se collegam statuerit eisque beneficia solverit, annuatim et de [b]) beatorum Petri et Pauli apostolorum

a) *Die Bestätigung Urbans III hat hier:* nec occasione b) dem.

lorum auctoritate confisi, septimam partem iniuncte penitentie relaxamus. — Dat. Anagnie, II Kal. Martii.

Abschrift vom 15 Jahrh. A. IV 36 p. 7, in der Bibl. dell' Università zu Genua.

Nr. 439.

Lucius III schreibt an alle Prälaten, Sorge zu tragen, dass niemand sich innerhalb der Häuser der Hospitaliter an Personen oder Sachen vergreife.

1184 April 30. Veroli.

Lucius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad nos ex conquestione religiosorum virorum, fratrum Ierusalimitani hospitalis, qui, cum aliqui ad domos eorum pro salute sua se transferunt aut res suas deponunt, hostes eorum infra ambitum domorum ipsarum eos et res suas, dei reverencia et timore postposito, capiunt et captos incarcerant, ad redempcionem compellunt. Quoniam igitur id indignum est penitus et absurdum et fidelium saluti prorsus contrarium, universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus universis generaliter sub excommunicacionis interminacione prohibere curetis, ne quis in illos, qui ad domos predictorum fratrum pro salute sua confugiunt, vel in res eorum infra ambitum domorum ipsarum manus iniciant violentas. Si qui autem vestre prohibicionis fuerint transgressores, ipsos, contradictione et appellacione cessante, vinculo anathematis astringatis et faciatis usque ad dignam satisfactionem sicut excommunicatos ab omnibus evitari. — Dat. Verulis, II Kl. Maii.

Transsumpt vom Jahre 1327, im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Nr. 440.

Lucius III rühmt allen Prälaten die Verdienste der Hospitaliter, erlässt Vorschriften zu ihrer Unterstützung, und nimmt das Hospital mit allem Zubehör und dessen Einsammler in apostolischen Schutz.

(1184—)1185 August 2. Verona [1]).

Lucius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis, abbatibus et universis ecclesiarum pre|latis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quam amabilis deo et quam venerandus hominibus locus existat, quam [etiam] iocundum et utile receptaculum peregrinis et pauperibus prebeat Ierusalimitanum xenodochium, hii, qui per diversa maris [et terre] pericula pie devotionis intuitu sanctam civitatem Ierusalem et sepulchrum domini visitant, assidue recognoscunt. Ibi enim indigentes et pauperes reficiuntur, infirmis multimoda humanitatis obsequia exhibentur, et diversis periculis atque laboribus fatigati resump[tis viribus] recreantur atque, ut ipsi ad sacrosancta loca, domini nostri Iesu Christi corporali presencia dedicata, securius valeant proficisci . . . . [a]) fratres eiusdem domus, ad hoc officium specialiter deputatos, propriis sumptibus retinent, cum oportunitas exigit, devote ac diligenter efficiunt. Quia ergo eisdem fratribus ad tantorum sumptuum immensitatem proprie facultates non suppetunt, caritatem vestram per apostolica scripta hortamur in domino, quatinus de vestra habundantia eorum inopiam suppleatis et populum, vobis commissum, ipsorum fraternitatem assumere et ad peregrinorum sustentationem collectas facere in peccatorum suorum remissionem frequentibus exortationibus moneatis. Hoc scientes, quoniam eandem hospitalem domum cum omnibus ad ipsam pertinentibus sub beati Petri tutela suscipimus et scripti nostri paginam communimus, et quicumque de facultatibus, sibi a deo collatis, ei subvenerit et in tam sancta fraternitate se collegam statuerit, eisque [ben]e-

a) *Unbeschriebene Stelle, aber in der Formel keine Lücke, vergl. die Urk. vom 23 Januar 1185.*
1) *Wohl in das Jahr 1185 gehörig, vergl. Jaffé, Reg. 9766 und die Urk. vom 23 Januar 1185.*

ficia persolverit, annuatim sep[timam] ei partem iniuncte penitentie, confisi de beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis, indulgemus. Ob reverentiam quoque ipsius venerabilis domus auctoritate apostolica constituimus, ut hii, qui eorum fraternitatem assumpserint, si forte ecclesie, ad quas pertinent, a divinis officiis fuerint interdicte eosque mori contigerit, eisdem sepultura ecclesiastica non negetur, nisi nominatim excommunicationis vinculo fuerint innodati. Hoc etiam addito, ut receptores eiusdem fraternitatis sive collectarum salvo iure dominorum suorum sub beati Petri et nostra protectione consistant. Adicientes insuper, ut si qui eorundem fratrum, qui ad recipiendas easdem fraternitates vel collectas missi fuerint, in quamlibet civitatem vel vicum aut castellum advenerint, si forte locus ipse a divinis officiis fuerit interdictus, in eorum adventu semel in anno aperiantur ecclesie et, excommunic[ati]s eiectis, divina ibi celebrentur officia. Ad maiorem quoque vestre mercedis cumulum nichilominus mandando precipimus, quatinus, hanc nostram constitucionem per vestras parrochias nuntiari, propriis litteris faciatis. Mandamus etiam, ut si qui de clericis ecclesiarum vestrarum prefati hospitalis fratribus cum licentia prelati sui sponte ac gratis per annum vel biennium servire decreverint, nequaquam impediantur, et interim sua beneficia vel ecclesiasticos redditus non amit|tant. — Dat. Verone, IIII [a]) Nonas Aug.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,25, lang 0,26, unten c. 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ursprünglich gelbe und rosa Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung, wie es scheint, der Bullen, misst so gefaltet 0,066 zu 0,072. Schrift theilweise fast ganz verwaschen.

Nr. 441.

Lucius III bestätigt den Hospitalitern ihre Ordensregel und Statuten, im Besondern, dass stets 5 Aerzte und 3 Chirurgen im Hospitale sein sollen.

(1184—)1185 November 4. Verona [1]).

LUCIUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Rotgerio magistro et fratribus hospitalis Ierosolimitani salutem et apostolicam benedictionem. | Quanto per gratiam dei obsequio pauperum et solatio infirmorum attentius insudatis et de die in diem proficitis circa opera pieta|tis extendentes, vos in anteriora posteriorum obliti tanto sincerius religionem vestram diligimus et peticiones vestras, que iuri conveniunt et consonant, pietati facilius debemus et volumus exaudire, ut eo devotius regule vestre observantie insistatis, quo magis eam noveritis a sede apostolica roboratam. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris postulationibus clementer annuimus, et regulam, quam pie recordationis Raimundus, magister vester, de communi consilio et voluntate capituli salubriter ordinavit et felicis memorie Eugenius papa, predecessor noster, ut accepimus, confirmavit, auctoritate apostolica confirmamus. Fidutiam quidem habemus per Christum ad d . . . m, ut quemadmodum canonicis regularibus beati Augustini regula concessa est ad salutem, ita vestram custodientes regulam ad eterne beatitudinis bravium pertingetis. Remedia preterea ad infirmorum curam deliberatione provida constituta, videlicet, ut in domo hospitalis semper quinque medici et tres sint cirurgici, ad quorum dispositionem ea, que in cibariis aut aliis infirmis necessaria fuerint, ministrentur et alia plura, que in scriptis vestris redigentes utiliter ordinastis, nichilominus approbantes, revocari a quoquam sub interminatione anathematis prohibemus, nisi forte augendo in melius mutarentur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et prohibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. | Verone, II Non. Novembr.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., etwas abgebröckelt, breit 0,245, lang 0,2, unten 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, deren Siegel verloren. Faltung der Breven.

a) *In der Zahl ist radirt, daher nicht ganz sicher.* —— 1) *Wohl in das Jahr 1185 gehörig, vergl. Jaffé, Reg. 9766.*

Nr. 442.

Lucius III schreibt den Aebten von Windberg (D. Regensburg) und Obermünster (? D. Regensburg), den Ritter Rapoto zu zwingen, die der Propstei St. Johann von Regensburg entzogenen Zehnten herauszugeben [1].

1184—1185 November 9. Verona.

Lucius episcopus, [servus servorum d]ei, dilectis filiis . . . de Windeberge et [Monasterii su?]periori(s) abbatibus salutem | et apostolicam benedictionem. Conq[uestion]e dilectorum filiorum nostrorum, . . prepositi et conventus [a] sancti Iohannis Ratisponensis, ad | audientiam apostolatus nostri pervenit, quod cum recepta olim querela ipsorum bone memorie . . quondam eorum episcopo per scripta nostra miserimus, ut Rapotonem de Pholingen militem, qui quasdam ei decimas violenter abstulerat, ad restitutionem earum districte compelleret, licet ad instantiam eiusdem episcopi idem miles restituerit decimas illas et abiuraverit etiam coram pluribus, eodem episcopo sublato de medio, contra iuramentum suum [venire] non metuens, iterum decimas illas invasit et in salutis sue periculum detinere presumit. Quia igitur ecclesias dei et ministros earum contra laicorum violentias fortius defensare tenemur, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus, si verum est, quod asseritur, memoratum militem, nisi ad commonitionem vestram infra viginti dies post harum susceptionem restituerit decimas illas et de dampnis illatis satisfecerit congruenter, sine appellationis obstaculo excommunicationis vinculo astringatis, quousque ad | satisfactionem faciatis manere ligatum. — Dat. Verone, V Id. Novembris.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., durch Mäusefrass etwas zerstört, br. 0,192, lang 0,15, unten 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, deren Siegel verloren. Faltung der Breven.

Nr. 443.

Lucius III bewilligt den Hospitalitern, diejenigen ihrer Brüder, welche nicht persönlich excommunicirt sind, frei begraben, sie, wenn etwa Kirchenvorstände ihre Aufnahme verweigern, in den Hospitalkirchen beisetzen zu dürfen [2].

1185 Januar 11. Verona.

LUCIUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis salutem et apostolicam | benedictionem. Ea [b], que [b] vobis superni conditoris intuitu ad prosequenda opera pietatis, quibus pre|cipue semper intenditis, a sede apostolica sunt indulta, in sua convenit firmitate consistere et, ne ipsius indulgentie vacuetur auctoritas, contra quorumlibet calumpniantium pravitatem presidium vobis debet apostolicum non deesse. Quoniam igitur super eo, quod vobis ab antecessoribus nostris, Romanis pontificibus, est concessum, ut confratres vestros, qui nominatim interdicti vel excommunicati non fuerint, libere possitis tradere sepulture, quidam de prelatis ecclesiarum, indultis vobis privilegiis contradicunt, presentis pagine auctoritate concedimus, ut liceat vobis, eosdem confratres vestros, quos ecclesiarum prelati apud ecclesias suas non permiserint sepeliri, ad ecclesias hospitales auctoritate nostra tumulandos deferre et sine contradicione aliqua in vestris cimiteriis sepelire et in ecclesiis vestris pro eorum animabus missarum sollempnia celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — | Dat. Verone, III Id. Ianuarii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,192, lang 0,19, unten 0,015—0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven. Auf Linien geschrieben.

---

a) conventui b) *auf Rasur.* — 1) *Vergl. Acta Pont. I Nr. 440.* 2) *Vergl. die Urk. vom 23 Januar 1185.*

Nr. 444.

Lucius III klagt allen Prälaten die Uebergriffe der Böswilligen und beauftragt sie, den Hospitalitern in ihren Nöthen beizustehen und gegen deren Dränger mit Kirchenstrafen vorzugehen.

1185 Januar 23. Verona.

Lucius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis, abbatibus, decanis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbacione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi, et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertati, presertim a malefactoribus suis iniurias sustineat et rapinae, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocencia murum se defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii nostri, fratres hospitales, tam de frequentibus iniuriis, quam de ipso cottidiano defectu iusticie conquerentes, universitatem vestram pecierunt, litteris apostolicis excitari, ut videlicet eis in tribulacionibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus et in obedientie virtute precipimus, quatenus illos, qui in aliquem de fratribus ipsis manus violentas iniecerint vel res seu domos fratrum hospitalium vel hominum suorum irreverenter invaserint, aut ea, que predictis fratribus ex testamento decedencium relinquuntur, contra iusticiam retinuerint vel decimas laborum seu nutrimentorum suorum, spretis privilegiis apostolice sedis, extorserint, si laici fuerint, eos et principales autores eorum publice, candelis accensis, excommunicationis sentencia percellatis. Clericos autem, canonicos sive monachos, appellatione remota, et officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis fratribus plene satisfaciant, et hii precipue, qui pro violenta manuum iniectione vinculo sunt anathematis innodati, cum litteris diocesani episcopi ad sedem apostolicam veniant absolvendi, villas autem, in quibus bona predictorum fratrum seu hominum suorum detenta fuerint, quamdiu ibi sunt, interdicti sentencie supponatis. — Dat. Verone, X Kal. Februarii.

Transsumpt vom Jahre 1320, im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Nr. 445.

Lucius III rühmt allen Prälaten die Verdienste der Hospitaliter, und erlässt Verfügungen zu deren Gunsten [1]).

1185 Januar 23. Verona.

LUCIUS episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis, abbatibus et universis ecclesiarum prelatis, ad quos | littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quam amabilis deo et quam venerandus hominibus locus existat, quam etiam iocundum et utile receptaculum | peregrinis et pauperibus prebeat Ierusalimitanum senodochium, hi, qui per diversa maris et terre pericula pie devotionis intuitu sanctam civitatem Ierusalem et sepulcrum domini visitant, assidue recognoscunt. Ibi enim indigentes et pauperes reficiuntur et infirmis multimoda humanitatis obsequia exhibentur et diversis laboribus atque periculis [a]) fatigati, resumptis viribus, recreantur atque, ut ipsi ad sacrosancta loca, domini nostri Iesu Christi corporali presentia dedicata, securius valeant proficisci, fratres eiusdem domus non formidantes pro fratribus suis animas ponere, cum servientibus equitaturis ad hoc officium personaliter deputatis et propriis sumptibus retentis in eundo, quam in redeundo ab incursibus paganorum defensant. Illi sunt enim, per quos deus orientalem ecclesiam a paganorum spurcitia liberat et christiani nominis inimicos expugnat. Et, quoniam ad tam sanctum et pium opus explendum eis proprie facultates [b]) non suppetunt, caritatem vestram per apostolica scripta hortamur in domino, quatinus de vestra

---

a) *Das erste* i *auf Rasur* b) faccultates. — .1) *Vergl. die Urk. vom 2 August (1184—)1185 und 11 Januar 1185.*

abundatia eorum inopiam suppleatis et populum, vobis commissum, ipsorum fraternitatem assumere et ad pauperum et peregrinorum sustentationem collectas facere et in remissionem peccatorum suorum frequentibus exhortationibus moneatis. Hoc scientes, quoniam eandem hospitalem domum cum omnibus ad ipsam pertinentibus sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Et quicumque de facultatibus, sibi a deo collatis, eis subvenerit et in tam sancta fraternitate se collegam statuerit eique beneficia persolverit, annuatim ei VIIam [a]) partem iniuncte penitentie confisi de beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis indulgemus. Ob reverentiam quoque ipsius venerabilis domus, auctoritate apostolica constituimus, ut hii, qui eorum fraternitatem assumpserint, si forte ecclesie, ad quas pertinent, a divinis officiis fuerint interdicte eosque mori contigerit, eisdem sepultura ecclesiastica non negetur, nisi forte excommunicati vel nominatim fuerint interdicti. Volumus etiam, ut liceat eis, confratres suos, quos ecclesiarum prelati apud ecclesias suas non permiserint sepeliri, nisi excommunicati vel nominatim fuerint interdicti, ad ecclesias hospitales tumulandos deferre. Hoc etiam addito, ut receptores eiusdem fraternitatis sive collectarum, salvo iure dominorum suorum, sub beati Petri et nostra protectione consistant. Adicientes insuper, ut si qui eorundem fratrum, qui ad easdem fraternitates vel collectas missi [fuerint, in qu]amlibet civitatem, castellum vel vicum advenerint, si forte locus ipse a divinis fuerit officiis interdictus, in eorum adventu semel in [anno aperiantur ecclesie et, ex]com(m)unicatis eiectis, divina ibi officia celebrentur. Ad maiorem quoque vestre mercedis [cu]mulum nichilominus vobis mandando [percipimus, quatinus hanc] nostram constitutionem per parrochias vestras nuntiari propriis litteris faciatis. Mandamus etiam vobis, ut, si qui de clericis ecclesiarum vestrarum [prefati] hospitalis fratribus cum licentia prelati sui sponte ac gratis per annum vel biennium servire decreverint, nequaquam impediantur, et interim | sua beneficia vel ecclesiasticos redittus non ammutant. — Dat. Verone, X. Kl. Februarii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,23, lang 0,242, unten 0,015—0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Privilegien, misst gefaltet 0,06 zu 0,062. Auf Linien geschrieben.

Nr. 446.

Urban III nimmt das Schottenkloster St. Nicolaus von Memmingen (D. Augsburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1186 Juli 30. Verona.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Bruno(ni), abbati sancti Nicolai in Memmingen, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis, im perpetuum. Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus, et monasterium sancti Nicolai in Memmingen, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra proteccione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Specialiter autem octo iugera terre, que nobilis vir Welfo dux cum assensu Friderici imperatoris [2]) vobis pia largicione donavit, sicut in ipsius autentico scripto expressius continetur. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum decimas a vobis nullus extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos

---

a) *Von anderer, wohl späterer Hand übergeschrieben, vergl. die Urk. vom 2 August (1184—)1185.*

1) *Am 31 Juli hat Urban III an König Wilhelm von Schottland und an mehrere schottische Bischöfe geschrieben. Jaffé, Reg. 9835, 9836.* 2) *Einer der Fälle, wo die Memoration fehlt.*

et absolutos ad conversionem [a]) recipere et eos sine contradiccione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem loco nisi arcioris religionis obtentu sine licencia sui abbatis discedere, discedentem vero absque communium litterarum caucione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Apostolica quoque auctoritate statuimus, ne quis in vos vel ecclesiam vestram excommunicationis, suspensionis seu interdicti sentenciam sine manifesta et racionabili causa promulgare presumat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devocioni et extreme voluntati, qui se illic sepelire deliberaverint, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subrepcionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium . . . usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . inveniant. Amen. Amen.

(R) Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
— † Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
— † Ego Iacinctus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmedin [b]) ss.
† Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Angeli cardinalis diaconus ss.
† Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.

Datum Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. III Kl. Augusti. Indictione IIII. Incarnacionis dominice anno MCLXXXVI. Pontificatus vero domni Urbani pape III anno primo.

Transsumpt vom Jahre 1423, im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Nr. 447.

Urban III bestätigt dem Domkapitel von Eichstädt die Besitzthümer und Rechte seiner Kirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt.

1186 September 30. Verona.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . . [c]) preposito Eistetensis ecclesie, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis, IN PPM. — | Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris | iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam Eistetensem, in qua divino estis obsequio mancipati, ad exemplar felicis recordationis ALEXANDRI pape [1]), predecessoris nostri, sub beati Petri | et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus expri-

a) concesionem b) Comedis c) *freigebliebener Raum von 0,024 für den Namen.* 1) *Urk. vom 3 April 1179.*

menda vocabulis : in ipsa Eistetensi civitate ecclesiam sancte Marie, curtilia et mansos cum molendino, in inferiori parte contra orientem ad rivum, qui dicitur Mulebrunne, posito, cum curia officiali et cum omnibus officialibus in ea libertate et servitio, sicut ex antiqua institutione ea tenuistis, ecclesiam in Mechenloch cum decimis de villicali curia episcopi, ecclesiam in Hebingen, et unam curiam villicalem cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Laibestat cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Varriden cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Wachencelle cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Wizenchirechen cum villicali curia et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam in Bůch, ecclesiam in Bondorf, in villa, que vocatur Understal, villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Tubervelt villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Otingen villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Gerlevingen villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Tugesdorf villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Gisebrunnen villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Schafhuse villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Vrenwanch villicalem curiam cum omnibus pertinentiis [a]) suis, in Bussensheim et [a]) in Itensheim decimas de septuaginta sex mansis et ibidem duas partes decime de novalibus, apud provinciam, que dicitur Franconia, in villa, que vocatur Zuzeleib, villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, vineas in villa Taleheim, vineas in Vrichenhusen, et vineas in provincia Bauwaria in pago Regenesburch; in Ehenutesheim villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, in Wolferstat villicalem curiam cum omnibus pertinentiis suis, et ibidem decimas de novalibus ad decaniam pertinentia, in Egewile unam curiam et unum mansum, in Bettenhoven unam curiam, in Otingen unum mansum, in Scerenvelt unum mansum, in Isselden unam curiam et quatuor [b]) mansos, in Mazingen duas curias, (in) Bialfershausen duos mansos, in Egelolfeswilare unum mansum, in Eisteten unum mansum, ad oblationem fratrum pertinentia; quicquid habetis in Tiufenbach, in Wachenhoven, in Hule, in Mechenloch, in Guntharteshule, in Bride, in Wimersheim, in Herteshusen, in Liutelingen, in Bussenesheim, in Brule, in Essenloch, in Phaldorf, in Wihemichel, in Wiherichesdorf, in Wolfgereshoven, in Heremuteshowe, in Bemingen, in Rudingesdorf, in Rute, in Solzchirechen, in Ovenbure, in Niusaze, in Biburch, in Walmendingen, in Wermensdorf, in [c]) Wichrammesdorf, in Steteberch, in Berensteten, in Buch, in Bemenvelt, in Sarenhule, in Buchfelt, in Moresbach, in Tutingen, in Laibestat, in Bufoldeshoven, in Buch, in Bondorf, in Wizenchirechen, in Rudeshoven, in Phunze, in Birchach, in Rossegele, in Gaizecelle, in Zuzelaibe, in Liupoldeshoven, in Hegenloch, in Phale, in Rapotendorf, in Chaldorf, in Celle, vineas [d]) in Teleheim, vineas in Vrichenhusen, vineas in Regenespurch. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Novas quoque et indebitas exactiones ab advocatis vestris seu ab aliquibus ecclesiasticis secularibusve personis vobis et ecclesie vestre aut etiam hominibus vestris omnino fieri prohibemus. Obeuntibus vero vobis, nunc eiusdem loci preposito et decano, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem maior pars fratrum et sanior, sicut hactenus servatum est, secundum deum et canonicam ecclesie consuetudinem providerint eligendum. Statuimus insuper, ut in parrochialibus ecclesiis, in fundo vestro constructis, liceat vobis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committat, ut ei de spiritualibus, vobis vero de temporalibus debeant respondere. Prohibemus etiam, ne officiales vestri de his, que a vobis tenent, aliis respondere cogantur. Paci quoque et tranquillitati eiusdem ecclesie providentes statuimus, ut infra ambitum claustri vestri nullus violentiam vel rapinam seu furtum committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere aliqua temeritate presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam . . . usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur . . . Cunctis autem . . . pacis inveniant. Amen. A-men. Amen. —

(R) Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

---

a) *Von* is *bis* et *gedrängt auf Rasur* b) *theilweise auf Rasur* c) *ursprünglich* zn d) *im* e *corrigirt.*

† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss. (6)
— † Ego Iohannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Petrus de bono presbiter cardinalis TT. sancte Susanne ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim TT. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego M(elior) presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss. (1)
— † Ego Iac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Rollandus sancte Mariae in Porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Octobr. Indictione quinta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVI. Pontificatus vero domni URBANI pp. III anno primo. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,55, lang 0,625, unten 0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünnfädige rosa und gelbe Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt, unterhalb der Bulle einmal verknotet. Faltung der Bullen. Um-, Unterschrift und Ringkreuz können von gleicher Dinte und Hand herrühren, oder Ringkreuz (bezw. dessen Balken) und das E *der Unterschrift sind für sich eingetragen (nicht sicher zu entscheiden). Die Datirung rührt von dunklerer Dinte doch gleicher Hand her als der Hauptkörper, das* A *Alberts kann nachgetragen sein. Unter den Zeugen scheinen die Presbyter alle vom gleichen Schreiber und gleicher Dinte herzurühren, vielleicht mit Ausnahme des letzten, ebenso unter sich die ersten drei und letzten vier Diakonen (wenigstens von gleicher Dinte). Die beiden Bischöfe zeigen verschiedene Hände und Dinte.*

Nr. 448.

Urban III bewilligt dem Propste von Salzburg, seinem Amte gemäss die Uebertretungen seiner Untergebenen zu strafen und die Zustände der Kirche zu bessern [1]).

1186—1187 Juni 23. Verona.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . . preposito Salzburgensi [2]) salutem et apostolicam benedictionem. Ob hoc sumus ad regimen universalis ecclesie, licet inmeriti, domino disponente, vocati, ut et bonum ecclesiarum statum conservare debeamus illesum, et eum, quem de alicuius negligentia seu malitia dilapsum noverimus seu in deterius inmutatum, revocare in melius auctore domino satagamus. Sicut autem nostris est auribus intimatum, a tempore bone memorie Curardi, quondam ecclesie tue archiepiscopi [3]), in ea regularis disciplina est plurimum imminuta et religio a suo statu dilapsa. Quia vero proposuisti, ad hoc diligenter intendere, ut religio et consueta regularis observantia in ipsa ecclesia reformetur, presentis tibi scripti pagina duximus indulgendum, ut liceat tibi, nullius contradictione vel appellatione obstante, iuxta quod pertinet ad officium tuum, et corrigere subditorum excessus et plantare, que fuerint pro restaurande religionis reformatione plantanda. — Datum Verone, VIIII Kal. Iulii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cod. MS. Nr. 340, fol. 29, im k. k. Staatsarchive zu Wien.

Nr. 449.

Gregor VIII zeigt allen Christen an, er schreibe unter Beirath der Bischöfe wegen des Unglückes in Palästina ein grosses Fasten und Enthalten des Horasingens aus [4]).

1187 October 30. Ferrara.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, universis Christi fidelibus, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Nunquam melius

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich durch Vermittelung des Herrn Dr. G. Winter dem Herrn Aspiranten Josef Lampel.* 2) *Propst war Gundacher.* 3) *Konrad III, Erzbischof von Salzburg, 1177—1183.* 4) *Vergl. Jaffé, Reg. 9984, 9985, auch Forschungen zur deutschen Gesch. XVIII S. 620.*

superni iudicis ira placatur, quam cum ex mandato ipsius carnalia in nobis desideria extinguntur. Proinde, quia Ierusalimitane terre discrimen, quod irruentibus Sarracenis nuper evenit, ex peccato maxime habitatorum terre et totius Christiani populi accidisse videtur [a]), nos de fratrum nostrorum communi consilio, multis episcopis approbantibus, constituimus, ut omnes usque ad quinquennium, saltem per omnes sextas ferias, in cibo quadragesimali ieiunent, et nulla (missa), ubi cantanda fuerit, in hora nona cantetur [b]), quod etiam a dominica de adventu [c]) usque ad natale domini statuimus observandum, feria vero quarta et sabato omnes [d]), qui bene valent, a carnibus abstinebunt. Nos autem et fratres nostri in secunda quoque feria esum carnium nobis et familiis nostris interdicimus, nisi forte aut infirmitas aut magna sollempnitas vel alia evidens causa visa fuerit impedire. Sperantes [e]), quod, si per opera penitentie converterimus nos ad deum, convertetur ipse adque ignoscet nobis et relinquet post se benedictionem, sicut in veteri populo legimus accidisse, qui cum ex peccato saturitatis superatus fuisset ab hostibus, inerti [f]) postmodum manu, placato per ieiunium domino, superavit [e]). Hoc igitur adeo statuimus observandum, ut, qui transgressor extiterit, quasi prevaricator canonum habeatur. — Dat. Ferrarie, III Kl. Novembris. Indictione VI.

Abschrift vom Ende des 12 oder Anfange des 13 Jahrh. C. 63 p. 157b, in der Bibl. Vallicelliana in Rom.
Beachtenswerth ist es, wie zwei Breven, die nur einen Tag auseinander datirt sind, durchaus dem gleichen Zwecke zu dienen haben und im Ganzen so wörtlich gleich lauten, wie unsere Urkunde und Jaffé, Reg. 9984, doch auch zugleich so viele Varianten bringen, deren wichtigste angegeben sind.

Nr. 450.

Clemens III beauftragt den Bischof Diethelm von Konstanz, dafür zu sorgen, dass der Priester von Nellingen (D. Konstanz) die dem Kloster S. Blasien (D. Konstanz) schuldige Hälfte von Zehnten ausliefere [1]).

1190 Februar 6. Lateran.

Clemens episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri D(ithelmo), Constantiensi episcopo [2]), salutem et apostolicam benedictionem. | Querela dilectorum filiorum nostrorum, M(angoldi) [g]) abbatis [3]) et conventus sancti Blasii, ad nos transmissa pervenit, | quod sacerdos de Nalleng [h]) [4]) dimidiam partem decime ipsius ecclesie, quam iuris eorum esse idem etiam asserit, quam etiam auctoritate apostolica sepius confirmatam iam diutissime possederunt, pro sue detinet arbitrio voluntatis. Quoniam igitur convenit, nos religiosa loca protegere et [in] suis iustitiis defensare, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si assertionem conquerentium noveritis veritate subnixam, detentorem presbiterum decimas monachis supradictis restituere et ab eorum de cetero impulsatione desistere, per censuram ecclesiasticam, | sicut iustum fuerit, appellatione remota, compellas. — Dat. Laterani, | VIII Idus Febr. Pon[tificatu]s nostri anno [ter]tio.

Or. Sekret (S. Blasien 1191. Feb. 6. Selekt), im General-Landes-Archive zu Carlsruhe.
Perg. ital., br. 0,16, lang 0,122, unten nicht umgeschlagen, Plumbirung und Faltung der Sekrete, in den zwei mittelsten Löchern der rechten Seite hängt die Hanfschnur mit dem Bleisiegel. Von einer Aufschrift nichts mehr sichtbar.

Nr. 451.

Cölestin III bewilligt dem Kloster Odenheim (D. Speier) wenigstens drei oder vier Brüder in der Parrochialkirche bei dem Kloster einzusetzen [5]).

1191 April 19. Lateran.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Sigefrido abbati et conventui de Odenheim salutem et apostolicam benedictionem. Quanto specialius vos

a) accidisse non dubitamus *J. 9984* b) et missa, ubi cantanda fuerit, ad nonam cantetur *J. 9984* c) quod ab adventu domini *J. 9984* d) omnes indifferenter *J. 9984* e) *diese ganze Stelle von* sperantes *bis* superavit *zusammengezogen in:* Sperantes quod sic nobis ignoscet dominus et relinquet post se benedictionem *J. 9984* f) in nartia g) *auf Rasur* h) *auf Rasur* Nalleg'. — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 10167.* 2) *Diethelm, Bischof von Konstanz, 1190—1206.* 3) *Mangold, Abt v. S. Blasien, 1186—1204.* 4) *Ist Nellingen in Württemberg, Oberamt Esslingen. — Anselm von Nellingen begab sich nach Vollendung einer Pilgerfahrt, da er alt und kinderlos war, in das Benedictinerkloster St. Blasien und schenkte diesem die auf eigenem Grund und Boden erbaute Kirche, sammt Kirchenersatz und dem halben Zehnten in Nellingen 1120. Beschreibung des Oberamts Esslingen S. 208.* 5) *Vergl. Acta Pont. I Nr. 409 und Neues Arch. f. a. d. Gesch. VIII S. 248.*

et monasterium vestrum ad ius Romanae ecclesiae pertinere, annui census redditus manifestare, tanto benignius nos oportet, vestras petitiones admittere effectum celerem, in quantum cum deo possumus, indulgere. Eapropter, dilecti in domino filii, praesentium auctoritate statuimus, ut liceat vobis, in parochiali ecclesia vestra Odenheim, prope monasterium sita, quatuor vel tres ad minus de vestris fratribus instituere, quorum unus diocesano episcopo vel archidiacono praesentetur, ut ab eo curam recipiat animarum sibique de spiritualibus, vobis autem de temporalibus ordinis observantia debeat respondere. — Datum Laterani, XIII Kal. Maii. Pontificatus nostri anno primo.

Abschriften des 18 Jahrh. Cod. 440 p. 229; Cod. 441, im General-Landes-Archive zu Carlsruhe.

Nr. 452.

Cölestin III schreibt allen Prälaten in Apulien, Calabrien und Sicilien, er habe den Tempelherrn freies Begräbnissrecht aller Fremden, soweit sie nicht gebannt seien, genehmigt.

1191 August 10. St. Peter von Rom.

CELESTINUS episcopus, servorum servorum dei, venerabilibus fratribus, archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis, aliis ecclesiarum prela|tis, per Apuliam, Calabriam et Siciliam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Quanto religio fratrum militie templi pro | defensione christianitatis magis necessaria existit, et omnipotenti deo gratior esse probatur, tanto ad eam confovendam et conservandam ferventius debemus accendi et vehementius animari. Inde est, quod nos vestigia fratrum et predecessorum nostrorum Alexandri, Lucii, Urbani et Clementis, Romanorum pontificum, diligentius prosequentes, predictis fratribus liberam indulsimus facultatem, ut quicumque apud eos sepeliri elegerint, eorum devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat. Unde, quoniam nemini tutum est, contra statuta Romane ecclesie aliqua ratione venire, universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus peregrinos et precipue confratres eorum, qui apud predictos fratres sepulturam elegerint, libere sepeliri, nisi nominatim excommunicati vel interdicti fuerint, permittatis, nec alicui presumatis hoc prohibere, nec ab eis quartam partem elemosinarum exigere pro his, qui vestri parrochiani [a]) non [b]) fuerint, seu etiam parrochianis vestris, qui apud eos(?) non sepeliuntur, aliquatenus attemptetis, sed in his et in aliis, que sibi sunt ab apostolica sede indulta, predictos | fratres quiete et pacifice dimittatis, ita, quod non habeant iustam de vobis materiam conquerendi. — Dat. | Rome apud sanctum Petrum, IIII Idus [c]) Augusti. Pontificatus nostri anno primo.

Or. (Pergamene sciolte), im Archivio di Stato zu Neapel.
Perg. ital., br. 0,196, lang 0,163, unten 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ursprünglich rosa und goldgelbe Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren. Faltung der Breven.

Nr. 453.

Cölestin III beauftragt den Dekan und Magister Scholarum von Kaiserswerth (D. Köln) und den Magister Scholarum von St. Andreas zu Köln, einen Streit zwischen den Klöstern Deutz (D. Köln) und Heisterbach (vordem Stromberg, D. Köln) über den Zehnten von Burg zu entscheiden.

1191 December 20. Lateran.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . decano et magistro scolarum sancti Suiberti [d]) in | Werda et magistro scolarum sancti Andree in Colonia salutem et apostolicam benedictionem. Innotuit nobis | ex conquestione dilecti filii . ., Tuitiensis abbatis, quod, cum inter ipsum et . . abbatem de Stoberch coram dilectis filiis, prioribus maioris ecclesie in Colonia, super quibusdam decimis de Burgo questio verteretur, pars adversa de iure suo diffidens, sedem apostolicam frustratorie appellavit

a) ni *auf Rasur* b) *theilweise auf Rasur* c) *auf Rasur* d) *im* S *etwas radirt.*

et sue [a]) nullum appellationi [t]erminum prefigens [b]), eam adhuc [c]) non est per se vel per alium prosecuta. Quia vero pa[r]s altera et terminum prefixit et appellationem fuit eandem prosecuta [d]), discretioni vestre presentium auctoritate mandamus, quatinus, partibus convocatis, audiatis, que hinc inde proposita fuerint, et causam ipsam, appellatione remota, sine debito decidatis, in statum debitum reducentes, si quid post appellationem, ad nos interpositam, temere noveritis attemptatum, nullis litteris veritati et iustitie preiudicantibus, a sede apostolica impetratis. Quod si omnes his exequendis nequiveritis | interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — Dat. Laterani, | XIII Kl. Ianuar. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Stadtarchive zu Köln.

Perg. ital., br. 0,162, lang 0,146, unten 0,018—0,021 umgeschlagen, von Mäusefrass etwas beschädigt, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven.

Nr. 454.

Cölestin III bestätigt dem Erzbischofe Bonifatius von Genua den wörtlich aufgenommenen Vergleich, welchen der Bischof Otto von Bobbio und der Kardinalpriester Petrus tit. S. Cecilie zwischen dem Erzpriester von Nervi (D. Genova) und den Johannitern hergestellt haben.

1192 Februar 10. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri B(onifatio), Ianuensi archiepiscopo [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, venerabilis in Christo frater archiepiscope, tuis iustis postulationibus annuentes, compositionem, quam venerabilis frater noster O(tto), Bobiensis episcopus [2]), et dilectus filius noster Petrus, tit. sancte Cecilie presbiter cardinalis, inter archipresbiterum de Nervi [3]) et fratres dominici sepulcri super quadam ecclesia de mandato apostolico fecisse noscuntur, sicut rationabiliter facta est et ab utraque parte recepta et in eorum scripto autentico continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, quam de verbo ad verbum presenti pagine iussimus annotandam, cuius tenor talis est: — O(tto), dei gratia Bobiensis episcopus, et Petrus, tit. sancte Cecilie presbiter cardinalis, omnibus, ad quos littere iste pervenerint, in catholica consistentibus unitate perpetuam in vero salutati salutem. Ad rei geste memoriam plurimum expedit, scripture testimonium adhiberi, quocirca presentibus litteris duximus inserendum, quod, cum archipresbiter de Nervi sedi apostolice sua querimonia demonstrasset, quod A., mulier Ianuensis, infra eius plebatum in ipsius preiudicium et iacturam vicinarum ecclesiarum contra interdictum et inhibitionem B(onifatii), venerabilis archiepiscopi Ianuensis, de novo fecisset hedificium ecclesie fabricari, et idem archiepiscopus esset in Romana ecclesia constitutus, et super ea querela commissio impetrata fuisset, et frater Nicolaus, magister domorum dominici sepulcri, consistentium in Lombardia, commissionem illam contenderet revocare, de mandato domni Clementis pape III et ipsius voluntate processit, ut ad compositionem faciendam partes nostras interponere deberemus. Tandem post instantiam et diligentiam, a nobis adhibitam, predictus Nicolaus in manibus iamdicti archiepiscopi sponte obtulit et concessit fundos illos, quos prefata mulier vel quilibet alii obtulerunt dominico sepulcro in Nervi, in quibus est situm hospitale, et ecclesia deo auctore construetur; archiepiscopus vero totum illud, quod oblatum sibi fuerat, predicto magistro Nicolao et eius nomine fratribus dominici sepulcri divinitatis intuitu cessit, ad ipsorum usus ab eisdem fratribus perpetuo possidendum, ita quod ibi valeant, sicut dictum est, ecclesiam et necessarias domos habere, salvo iure ipsius archiepiscopi et plebis de Nervi et ecclesiarum suarum in parrochiis et sepulturis et ceteris spiritualibus, ita tamen, quod iamdicti fratres nullam eis teneantur exhibere servitutem, et nullum eorum parrochianorum ad sepulturam recipiant; quod si quando factum fuerit, ad mandatum archiepiscopi emendetur, et ipsi fratres eidem archiepiscopo

---

a) ue *auf Rasur* b) igens *auf Rasur* c) *auf Rasur* d) a *theilweise auf Rasur, unter der der Schwanz eines* s *hervorsieht.* 1) *Bonifatius, Erzbischof von Genua, 1188—1203.* 2) *Otto Ghilina, Bischof von Bobbio, 1185—1203.* 3) *Nervi, mand. nella Liguria, prov. e circond. di Genova.*

suisque successoribus unciam auri singulis annis in Kalendis Madii nomine census exsolvant. Nos vero compositionem istam, ut superius est narrata, mandavimus adnotari, vidimus adnotatam et coram nobis et predicto archiepiscopo et prefato fratre Nicolao, multis adstantibus, scilicet magistro Theobaldo, Romane ecclesie notario et subdiacono, magistro Guillelmo, priore sancti Georgii, Iohanne presbitero sancte Marie de Castello, Iohanne eiusdem ecclesie canonico, magistro Ferro, Oberto diacono et Guillelmo sancti Ambrosii clerico multisque aliis presentibus, fecimus recitari et eam, nobis et illis approbantibus, roboravimus nostrorum munime sigillorum et in publicam formam redigere, ipsis archiepiscopo et magistro Nicolao presentibus, et coram subscriptis testibus rogantibus mandavimus Palmerio, sancte Romane ecclesie scriniario, in anno dominice incarnationis MCLXXXX, annoque tertio pontificatus domni Clementis pape III. Indictione VIII. Mense Madii die XVI [1]). Testes autem hii sunt: Iohannes Cencii sancte Cecilie canonicus, magister Guillelmus sancti Georgii prior, Iohannes presbiter et canonicus sancte Marie de Castello et sancte Cecilie, Raimundus presbiter plebis de Rapallo, et Simon de Casiano. Ego Palmerius, dei gratia sancte Romane ecclesie scriniarius et regionarius, sicut mihi mandatum fuit a suprascriptis dominis, episcopo et cardinali, et rogatus a partibus supradictis ita scripsi, complevi et absolvi. — Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, IIII Idus Febr. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift der Miscell. di Stor. Lig. V p. 305, in der Bibl. Civica zu Genua. Bemerkt ist: „Pergamena autentica con piombo in cui CELESTINUS. PP. III.“

Nr. 455.

Cölestin III bestätigt der Aebtissin des Ursulastiftes in Köln die Schenkung des Erzbischofs Philipp von Köln.

1192 April 18. Lateran.

CELESTINUS episcopus, servus servorum dei, dilecte in Christo filie .C(lementie), abbatisse sanctarum Virginum, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem | prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecta in domino filia, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, quattuor stipendia, que bone memorie Phi(lippus) archiepiscopus predecessori tue a) et a) tibi a) ad supplendum prebendarum defectum et curtes monasterii restaurandas concessit, sicut ea omnia iuste ac sine controversia possides, auctoritate tibi apostolica confirmamus et presentis scripti b) patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XIIII | Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Stadtarchive zu Köln.

Perg. ital., br. 0,204, lang 0,158, unten 0,016 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, woran das Bleisiegel befestigt, in der Mitte des Herabhängenden einmal verknotet. Faltung der Breven.

Nr. 456.

Cölestin III verwilligt dem Kloster Wessobrunn (D. Augsburg), den dritten Zehntantheil an einer Kirche und deren Seelsorge nach dem Tode des bisherigen Inhabers zu übernehmen [2]).

1194 November 25. Lateran.

CELESTINUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .S. abbati et capitulo in Wezinsbrunna c) salutem | et apostolicam benedictionem. Cum tu, fili abbas, in

a) *Auf Rasur von anderer Hand und dunklerer Dinte* b) *das letzte* i *theilweise auf Rasur* c) bc', *also zunächst* bac, berc, burc; *Lang, Reg. liest* Wezinbrunne *Vergl. auch die Anm.* b *zu der Urkunde Nr. 423.*

1) *1190 Mai 16.* 2) *Vergl. die Urk. vom 7 März 1166—1179; in den Münchener Regesten ist die Urk. als für Keisbach verzeichnet; vergl. auch Lang Reg.*

nostra esses presentia constitutus, humili nobis relatione mon|strasti, quod, cum monasterium tuum quandam ecclesiam [a]) diocesi, de qua due partes decime ad prebendam fratrum tuorum pertinent, tertia debetur clerico, qui in eadem ecclesia noscitur institutus, a nobis humiliter supplicasti, ut, mortuo clerico, qui nunc in eadem deservit ecclesia, illam tertiam partem et curam animarum ipsius ecclesie ad sustentationem tuam et fratrum tuorum vobis concedere deberemus, maxime cum occasione clericorum in illis duabus partibus sustineatis annis singulis non modicam lesionem. Nos igitur, vestris iustis postulationibus annuentes, si cum assensu venerabilis fratris nostri .., Ratisponensis episcopi [1]), in cuius diocesi predicta consistat ecclesia, id fieri poterit, eandem partem decime et curam animarum ad sustentationem vestram auc|toritate presentium vobis duximus concedendam. — Dat. Laterani, VII Kl. | Decembr. Pontificatus nostri anno quarto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,157, unten 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven.

Nr. 457.

Cölestin III beauftragt den Erzbischof von Nazareth und den Bischof von Bethlehem, den Pfarrer von S. Marcus von Tyrus im Pfarrrechte des dritten Theiles von Tyrus gegen den Erzbischof dieser Stadt zu schützen [2]).

1196 August 5. Lateran.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, Nazarensi archiepiscopo et Bethlehemitano episcopo, salutem et | apostolicam benedictionem. Dilectus filius, plebanus sancti Marci Tyrensis, ad apostolicam sedem accedens, sua nobis relacione proposuit, quod, | cum olim inter eius antecessorem et bone memorie .., predecessorem venerabilis fratris nostri Tyrensis archiepiscopi, et postmodum inter ipsum archiepiscopum et eundem plebanum super integri iuris possessionem, quod eadem ecclesia sancti Marci in tercia parte Tyri dicitur habere de iure, quod Venetos de racione contingit, in baptismo videlicet, penitenciis, sepulturis, benedicendis coniugiis et quibusdam aliis questio mota fuisset et super ipsius decisione diucius litigatum, tandem a felicis recordacionis Clemente, predecessore nostro, ipsi archiepiscopo datum est in mandatis, ut prescriptum plebanum in eorum omnium possessionem dimitteret, donec Ierusalimitanam terram, que nostris peccatis exigentibus ab inimicis crucis Christi, quod dolentes dicimus, detinetur, christianorum potestati pristine redderent. Et licet paucitas illa christianorum, que remansit in partibus ipsis, non possit causarum litigiis decidendis intendere, sed calamitatem propriam et cohartacionem miseram deplorare, dicto archiepiscopo pro ipsius decisione negocii contra tenorem lit(t)erarum eiusdem predecessoris nostri ad venerabilem fratrem nostrum .., Cesariensem archiepiscopum, et te, frater Nazarene, et dilectum filium .., priorem dominici sepulcri, litteras impetravit, propter quod idem plebanus se conqueritur indebite molestari. Inde utique fuit, quod eidem archiepiscopo per scripta nostra dedimus in mandatis, ut dictum plebanum in predictorum omnium libera possessione permittat, donec terra ipsa per divine subsidium maiestatis de agarenorum manibus eruatur. Quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus memoratum plebanum in predicta possessione, iuxta quod superius continetur, auctoritate nostra, contradiccione et appellacione remota, co(n)servetis indempnem, predictis litteris et aliis eciam non obstantibus, si que apparuerint a sede apostolica, harum mentione non habita, impetrate. Quod si ambo hiis exequendis nequiveritis interesse, alter vestrum ea | nichilominus exequatur. — Dat. Laterani, Non. Aug. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. (Bolle ed Atti della Curia Romana, Busta I Nr. 123), im Archivio di Stato zu Venedig.

Perg. ital., br. 0,245, lang 0,235, umgeschlagen 0,025, durch zwei Löcher geht die grüne Seidenschnur, deren Bleisiegel verloren.

---

a) *Zwischen* ecclesiam *und* diocesi *Rasur von 0,065 Länge, es wird* in Ratisponensi *gestanden haben.* — 1) *Damals Konrad III v. Laichlingen, 1187—1204.* 2) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Pastor Dr. Elze in Venedig. — Nach Kaltenbrunner, Papsturk. S. 72, vergl. Löwenfeld, Papsturk. S. 9 ist die Urk. unedirt, mir wurde mitgetheilt, dass sie vielleicht in einer Venezianer Zeitschrift veröffentlicht sei, zu deren Controle mir aber in Tübingen die Mittel fehlen. (1206, im März, erlässt Innocenz III einen Schutzbrief für dieselbe Kirche zu Gunsten der Pfarreinkünfte, dd. Laterani, anno XIX(?) del suo pontificato. Elze.)*

Nr. 458.

Cölestin III beauftragt den Abt von St. Peter von Salzburg, den von Ebersbach (D. Freising) und den Propst von St.-Andreas von Freising, dafür zu sorgen, dass die Kapelle in Pürten dem Kloster Gars (D. Salzburg) zurückerstattet werde, wenn sie demselben gewaltsam zu Gunsten der Kirche von Au (D. Salzburg) entzogen sei, und es ferner gegen die Uebergriffe des Grafen von Medlingen in Schutz zu nehmen [1]).

1196 December 11. Lateran.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati sancti Petri Salzeburgensis et abbati de Ebirsberc, in Frisiensi diocesi con|stituto, et preposito sancti Andree Frisiensis salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecti filii . ., prepositus et canonici Garzensis | ecclesie, quod, cum capellam in Purtin [2]) cum pertinentiis suis ex donatione Irmingart, quondam nobilis mulieris, diutius sine contradictione qualibet possedissent, tempore bone memorie Alexandri pape, predecessoris nostri, cum gravis persecutio catholice ecclesie per scismaticos inferretur, recolende memorie Fredericus quondam imperator in eorum ecclesiam quendam Egenolfum intrusit, in cuius odium venerabilis frater noster . ., Salzeburgensis archiepiscopus, dictam capellam Lutero, Owenensi preposito, ipsius devictus precibus, assignavit. Ceterum, cum postmodum apud Venetias inter dictum predecessorem nostrum et imperatorem eundem, colloquio celebrato, pax ex maiori parte fuisset catholice ecclesie restituta [3]), venerabilis frater noster . ., Maguntinus archiepiscopus, Sabinensis episcopus, qui tunc Salzeburgensi ecclesie presidebat [4]), in publica sinodo memoratam capellam Garzensi ecclesie adiudicare curavit et ei possessionem ipsius restituit corporalem. Verum cum ipsi ex eo tempore usque nunc eandem capellam pacifice possedissent, nuntius Owensis ecclesie, nuper ad apostolicam sedem accedens, ad dictum Salzeburgensem archiepiscopum litteras apostolicas impetravit, quarum occasione dicti prepositus et fratres Garzenses nec citati, nec convicti de ipsa possessione fuerunt violenter eiecti, quam fratres [a]) Owensis [b]) ecclesie [c]), qui sunt de Salzeburgensi diocesi, motu temeritatis proprie occuparunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si vobis constiterit, prepositum et fratres Garzenses dicta capella fuisse per violentiam spoliatos, eam ipsis, appellatione cuiuslibet et contradictione cessantibus, restituere procuretis, audituri postmodum, si quid fuerit questionis, et fine canonico decisuri. Verum, quia (i)idem fratres se asserunt, a nobili viro .C., comite de Madelingin [5]), super eadem capella plurimum molestari, volumus nichilominus et mandamus, ut ipsum ab eorundem fratrum indebita vexatione desistere per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. Quod | si omnes hiis exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — Dat. Laterani, | III Id. Decembris. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,222, lang 0,206, unten 0,024 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der das Bleisiegel hängt. Faltung der Breven.

Nr. 459.

Cölestin III befiehlt allen Prälaten der Kirchenprovinz Aquileja, ihrem Patriarchen in seinen Bedrängnissen beizustehen [6]).

1197 December 1. Lateran.

Coelestinus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus, universis episcopis, et dilectis filiis, abbatibus et aliis ecclesiarum praelatis, Aquileiensi ecclesiae metropolitanae lege subiectis, salutem et apostolicam benedictionem. Universorum postulationes ordinum provida et circumspecta sanctorum antiquorum patrum deliberatione in ecclesia dei constitutae fuerunt, ut singuli officia, quibus fuerunt deputati, specialiter et efficacius secundum formam iniunctione sibi solicitudinis valeant exercere. Et quem-

a) ratres *auf Rasur* b) wen *auf Rasur* c) *auf Rasur.* 1) *Vergl. Neues Archiv f. a. d. G. VII S. 119 Nr. 294.* 2) *Pürten, Ldg. Mühldorf (Isarkreis).* 3) *Im Jahre 1177.* 4) *Konrad III, v. Wittelsbach, Erzbischof von Salzburg, 1177—1183.* 5) *Medlingen, Ldg. Lauingen (Ober-Donau-Kreis).* 6) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Pastor Dr. Elze in Venedig.*

admodum ii, qui maiore dignitate praeeminere, ad informationem et regimem subditorum tenentur, curam et solicitudinem excercere, ita subditi praelatorum, quorum tenentur supportare labores, et eis ad ferendum onus impositum, tamquam membra capiti convenientia, subsidium ministrare. Nimirum, cum praecipue his temporibus, crescente hominum malitia, ecclesia dei vacillat et navicula Petri titubat, crebris fluctuum turbinibus propulsata, Aquileiensis ecclesia, sicut ex conquestione venerabilis fratris nostri Pelegrini, eiusdem ecclesiae patriarchae [1]), accepimus, variis oppressionibus impiorum solito amplius opprimatur et gravetur, ita, ut vix impetus et insultus ferre possit eorum, et tam expertis, quam aliis incommodis grave et intolerabile idem patriarcha cogatur subire discrimen. Quoniam igitur dignum est et honestum, ut vos memorato patriarcha in articulis necessitatis suae vestrae subventionis beneficium liberaliter et humiliter impendatis, universitatem vestram monemus et attentius exhortamur, per apostolica scripta mandantes, quatinus eidem in suis et ecclesiae suae necessitatibus vestrum consilium et auxilium studiosius exhibere curetis, manum vestrae liberalitatis eidem, prout congruum fuerit, porrigentes, et contra oppressores Aquileiensis ecclesiae et invasores bonum ipsius, ei viriliter assistatis, facientes sententias, quas in ipsos rationabiliter tulerit per censuram ecclesiasticam, nullius appellatione obstante, sine refragatione qualibet observari. — Datum [a]) Laterani, Kalendis Decembris. Pontificatus nostri anno septimo.

Abschrift des Cod. L. XIV 133 fol. 187, in der Bibl. Marciana zu Venedig.

Nr. 460.

Cölestin III nimmt die Kollegiatkirche Santa Maria di Galdo (D. Benevent) in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer [2]).

1197 December 15. Lateran.

CELESTINUS episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, Iohanni priori et fratribus sancte Marie de Waldo, salutem et apostolicam benedictionem. Quanto | perversorum hominum nequitia cupiditatis seu cuiuscumque perniciose pestis, vitio stimulante, magis excrescit et religiosorum propo|situm amplius impedire et quietem, piis accomodatam actibus, turbare conatur, tanto ad eam summopere cohercendam apostolici patrocinii debemus autoritatem opponere fortius et illius efficaciam virulentam contrariis remediis utiliter impedire. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et monasterium, in quo divinis estis obsequiis [b]) mancipati, cum omnibus, que in presentiarum rationabiliter possidet, aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Autoritate presentium statuentes, ut possessiones et alia bona, pia vobis Christi fidelium devotione collata vel emptionis seu alio quocumque iusto titulo acquisita, monasterio vestro ad usus et sustentationes fratrum, in illo pro tempore commorantium, inconcussa et illibata permaneant, et nulli ea omnino liceat vobis aut monasterio violenter auferre et nisi sub ecclesiastici iudicis experientia vos super hiis convenire aut eorum aliqua obtinere. Quod si a quoquam fuerit in contrarium aliqua temeritate presumptum, huiusmodi presumptorem severitate decernimus ecclesiastica districtius cohercendum. Statuimus etiam, ut ea, que sub sollemni voto se cum suis rebus fraternitati vestre reddentes, vestro in vita monasterio aliqui rationabiliter obtulerunt, nemini liceat, ipsi monasterio testamento vel alia quacumque postmodum ordinatione subtrahere vel ad aliorum dominium aliquo modo transferre. Quod si temere ab aliquo actum fuerit, quod taliter egerit, irritum decernimus et inane habendum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum | eius, se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIII Kl. Ianuarii. Pontificatus nostri anno septimo.

Or. (Pergamene di Curia eccl. I), im Archivio di Stato zu Neapel.

Perg. ital., br. 0,23, lang 0,218, unten 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit dem Blei verloren. Faltung der Breven. Hinter virulentam *ein Interpunktionszeichen von dunklerer Dinte, offenbar vom Corrector gemacht. — Der Inhalt dieser Urkunde ist derartig, dass er eigentlich in Bullenform hätte gegeben werden sollen. Vergl. meine Urkunden der päpstl. Kanzlei S. 3.*

a) Actum, *da aber die Abschrift auch sonst von stillschweigend corrigirten Fehlern wimmelt, ist obiges durchaus sicher* b) *Das zweite* i *von dunklerer Dinte auf Rasur.* — 1) *Piligrim II, Patriarch von Aquileja, 1195—1204.* 2) *Vergl. die Urk. vom 26 März 1183.*

Anhang.

I

Urkunden.

Nr. I.

** Lucius I dekretirt über die Strafe derer, welche Priester antasten.*

253—254.

Lucius. Si quis percusserit presbiterum vel diaconum aut quodlibet atroce malum eis intulerit, det sibi pro pena auri libras X, salva in presen⟨ten⟩tia canonica auctoritate.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 94, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Vergl. Gratiani Decr. II Caus. 17, q. 4, c. 5.

Nr. II.

** Julius I dekretirt über Ehescheidung unter Verwandten.*

337—352.

Iulius papa. Duobus vel tribus testibus, testimonia dicentibus, consanguinei vel affines separentur.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 54, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Vergl. Gratiani Decr. II Caus. 2. q. 4 § 1; Caus. 3. q. 3, c. 3; 11. q. 3, c. 55.

Nr. III.

** Innocenz I dekretirt über Mönche, die Weltgeistliche werden, und solche, die nach der Taufe heirathen.*

(404 Februar 15.)

Innocentius papa. Monachi ad clericatus ordinem pervenientes non debent a priori preposito deviare et, quod diu servaverunt, in meliore gradu positi ammit(t)ere non debent. Qui ante baptismum [a]) corruptus fuerit, si post baptismum nubat, nullo modo potest ad clericatum admitti.

Abschrift vom 12 oder 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 16b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.
Verändert aus Hinschius, Pseudo-Isidor p. 530 cap. X; vergl. Gratiani Decr. II. Caus. 16. q. 1, c. 33.

Nr. IV.

** Cölestin I dekretirt über schlechte Lehrer.*

422—432.

Celestinus papa. Qui enim male docet, discere magis competit, quam docere, sed timeo, ne magis magistri loquantur, qui permittunt suis inferioribus talia loqui, id

a) ū *aus* o *corrigirt.*

est, permittunt predicare adversantia veritati. In talibus causis taciturnitas suspitione non caret, quia occurreret veritas, si falsitas displiceret. Merito namque causa nos respicit, si silentio faveamus errori, ergo corripiamus huiusmodi, ut non habeant pro voluntate sermonem.

Abschrift vom 12 oder 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 10b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Diesem Regest voraus geht eines, eingeleitet Celestinus papa, *darauf im Rubrum* cap. XXIII. Idem inter alia. Legimus super *etc. folgt Stück aus Pseudo-Isidor ed. Hinschius p. 556. Darauf im Text fortfahrend:* Et infra: Qui enim *etc. wie oben. Der Anfang deckt sich mit Hinschius P. I. p. 557 (im ersten Absatz).*

Nr. V.

* *Leo I dekretirt über Pönitente.*

(458—459.)

In epistola pape Leonis, cap. X. Penitentiam professis non licet in foro litigari.

Eiusdem cap. XXV. Qui post penitentiam a) timens lapsum incontinentiae iuvenilis copulam uxoris elegit, rem videtur fecisse venialem, sed si b) preter coniugem nullam omnino cognoverit. In quo tamen facto b) non regulam constituimus, sed, quod sit tolerabilius, estimamus, quia nihil ei aliud congruit, qui c) penitentiam gessit, quam castitatis perseverantia d).

Abschrift vom 12 oder 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 18, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Von hellerer Dinte daneben bemerkt: Hoc proprie convenit adulescentibus. — *Wohl überarbeitet aus Hinschius Pseudo-Isidor p. 617; vergl. Gratiani Decr. 23, q. 3, c. 13.*

Nr. VI.

* *Symmachus dekretirt über Papstwahl.*

(499 März 1.)

Ex decreto Simachi, tit. VI. Si, quod absit *(mit einigen Abweichungen, wie Hinschius p. 658. III)* . . . decreverit de electione. Si quis autem ambientes vel fautores ambientium palificaverit aut eorum coniuratores, non solum purgatus esse videatur, si fuerit particeps, verum etiam remuneratione, quae non indigna sit, sublevetur *(vergl. l. c. IV).*

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 93, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

Nr. VII.

* *Leo IV dekretirt über Gericht von Geistlichen.*

c. 849.

Leo quartus episcopis Britaniae salutem. De libelli et *(wie Mansi XIV p. 884 Nr. IV)* . . . iudiciis. Sunt canones, quę dicuntur, apostolorum, Nicenorum, Anchiranorum, Neocesariensium, Gangrensium, Antiocensium, Laudicensium, Calcedonensium, Sardicensium, Kartaginensium, Constantinopolitanorum, Ephesinorum et cum illis regule Romanorum presulum, isti omnino sunt, per quos iudicant et iudicantur episcopi et cuncti clerici. Nam, si tale acciderit negotium, quod minime per istos finiri possit, Ambrosii, Augustini, Ieronimi, Hysidori vel aliorum similium sunt investiganda dicta; ceterum, si nec in istis, eundum est ad sedem apostolicam. Has quicumque regulas contempserit vel sanctorum dicta patrum, se cognoscat tendere contra catholicam fidem apostolicam.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cod. E. V. 44 p. 79b, in der Bibl. Nazionale zu Turin.

---

a) *Ueber* penitentiam *steht klein:* id est post reconciliationem penitentie   b) *übergeschrieben*   c) *zweimal*   d) perseverantiam, *das* m *durchstrichen.*

II

Nachträge und Berichtigungen.

Nr 3. Vergl. Jaffé, Reg. Pont. 4143.

Nr 6. Vergl. Ivon. Dec. 6, cap. 408.

Nr 7. Vergl. Ivon. Dec. 3, cap. 195.

Nr 8. Vergl. Gratiani Dec. caus. 16, quaest. 7, c. 20; Ivon. Panorm. II c. 43.

Nr 9. Vergl. Gratiani Dec. I, dist. 93, c. 11. Item Evaristus (c. 6, 12).

Nr 14. Vergl. Gratiani Dec. II caus. 12, q. 2, c. 23; id. c. 26—31; II caus. 16. q. 1, c. 60; id. c. 63; Ivon. Dec. III cap. 203; Panorm. II cap. 7, 8, 9.

Nr 17. Vergl. Gratiani Dec. I, dist. 77, c. 3 im Texte wesentlich verschieden.

Nr 26. Vergl. Gratiani Dec. 1, q. 1, c. 123.

Nr 29. Vergl. Index in Panorm. Potestatem ligandi, Migne 161 p. 1416.

Nr 33. Vergl. Gratiani Dec. I, dist. 96, c. 10.

Nr 35. Vergl. Jaffé, Reg. 1017 (699) ein Brief des Pelagius an den gleichen Adressaten.

Nr 38. Vergl. Gratiani Dec. II, caus. 24, q. 2, c. 2.

Nr 39. Vergl. Gratiani Dec. II, caus. 12, q. 2, c. 20.

Nr 42 ist ungenügende Abschrift von Jaffé, Reg. 3015; die Abschrift ist offenbar nach dem verstümmelten Papyrusoriginale gemacht, das sich jetzt auf der Bibl. Civica zu Bergamo befindet.

Nr 47. Neues Arch. f. ält. deut. Gesch. VIII S. 363, Druck mit dem unsrigen ungefähr gleichzeitig

Nr 52. Vergl. Capitula Angilrammi XXXVI, XLIII, XLIV, Hinschius Pseudo-Isid. p. 764, 765.

Nr 53. Vergl. Gratiani Decr. I, dist. 10, c. 2.

Nr 57. Vergl. auch Gratiani Dec. I, dist. 10, c. 1.

Nr 64 aus Jaffé, Reg. 2134, Mansi Coll. XV p. 752 A.

Nr 67. Vergl. Jaffé, Reg. 2123; Gratiani Dec. caus. 27, q. 2, c. 2; Ivon. Dec. 8, c. 17.

Nr 73. Dümmler, Gesta Berengarii p. 156.

Nr 77. Vergl. Ivon. Panorm. 3, cap. 45.

Nr 104. Or., Perg. ital., br. 0,43, lang 0,7, unten nicht umgeschlagen (wenn dies nicht abgeschnitten), 3 Löcher in Dreieckform, Schnur und Blei verloren. Einleitendes Kreuz gross aber dünnlinig, erste Zeile Gitterschrift, ohne betonte Initiale. Conscript: fränkische Spatiale, etwas unruhig, die ſ oben mit Haken, ein wenig Gestalt der Ligate; ohne Linien geschrieben, Satzinitialen nicht betont, Abbreviaturzeichen: ein einfacher Strich. Die gleiche Hand wie Leo IX-Fulda und Cluny. Links bis ziemlich dicht an die Kante, Zeilenschlüsse sehr verschieden. Scriptum nach einem kleinen Zwischenraume an das letzte Wort des Conscripts gehängt. Datirung eingeleitet durch ein grosses betontes Kreuz, die gewöhnliche Petruszeile; gleiche Dinte und sicher auch gleiche Hand wie der Hauptkörper. Das BENE VALETE *ist in c. 0,022 hohen unbetonten im* NE *und* TE *zusammengesetzten Majuskeln ausgeführt, misst 0,168 in der Länge, eingeleitet durch ein Kreuz mit Schnitten, abgeschlossen durch drei übereinander gestellte Säulenpunkte, zwischen denen je ein Strich läuft, der Heilformel von Nr 103 sehr nahe stehend.*

Nr 119. Vergl. Jaffé, Reg. 2100; Deusdedit (ed. Martinucci) p. 99.

Nr 127. Vergl. Deusdedit (ed. Martinucci) p. 100.

Nr 166. Vielleicht edirt Cerchiari, Breve Compendio dell' origine della famiglia Belmosto, Napoli, 1632; mir nicht zugänglich.

*Nr 168. Or., Perg. ital., br. 0,49, lang 0,69, unten 0,04 umgeschlagen, durch 4 Löcher geht die Hanfschnur, mit rother Seide übersponnen(?), Bleisiegel verloren. Unten längs der Falze sieht man die Spuren einer Nath; mein Berichterstatter meint, es sei dort ein Stück rothen Tuches von der Grösse des Pergamentes angenäht gewesen; wenn es der Fall, so wird es nachträglich geschehen sein, um es über die Stirnseite zu breiten und dadurch diese mit der Schrift zu schonen. Initial-*G *etwas betont, der übrige Name in gestreckter,* Damiano *in halblanger und alles Uebrige in der zierlichen alten Curialschrift, die auch sonst in Gregors Bullen angewandt worden. Initiale des Conscripts stark, die Satzinitialen wenig hervorgehoben Ohne Linien geschrieben, erste Zeile von der zweiten c. 0,025 entfernt. Das letzte Wort schliesst die letzte Zeile des Hauptkörpers nicht ab. Rota 0,115 im Durchmesser, wovon nur 0,01 auf den Ring kommen. Umschrift fehlt. Inschrift* Miserationes *etc. Rota von der letzten*

Zeile 0,01 entfernt, von der linken Kante c. 0,055. Monogramm fehlt. Rechts in Mittelhöhe neben der Rota steht die Datirung, 1²/₃ Zeilen füllend, die gewöhnliche etwas unruhig geschriebene Petruszeile, erste Reihe schliesst mit bibliothecarii, *hätte noch weiter nach rechts geführt werden können. Statt* Laterani *ist* Lateranis *zu lesen.*

Nr 188 edirt bei Cerchiari, Breve Compendio; vergl. Nachtrag zu Nr 166.

Nr 194. Zu II Anm.: Vergl. cap. 1; Mansi p. 816 cap. 2; p. 902 cap. 8. — III wird besser in zwei Canones zerlegt, der zweite beginnend mit: Nulli detur. *Zum ersten die Anm.: Vergl. cap. 9, 10; p. 906 c. 1; Gratiani Decr. I dist. 32, c. 9; Hefele V S. 106, 199, 262, 339, 663 etc.; zum zweiten: Vergl. cap. 22; Gratiani Decr. II caus. 32, q. 2, c. 11; II caus. 33, q. 3; dist. 3 c. 49; Ivonis Decr. I c. 30, 31; Panorm. III c. 149; Hefele V S. 114, 129, 175, 194, 200. Zu IV und V Anm.: Vergl. cap. 23, 24, 26, 27; p. 904 c. 9, 10, 11, 13. — V wird besser in zwei Canones zerlegt, der zweite beginnend mit:* In sabbato, *dazu Anm.: Vergl. c. 26; p. 904 c. 12. — Zu VII Anm.: Vergl. cap. 28; Gratiani, Decr. III, dist. 2, c. 7, c. 12, 87; Pagi, Ann. 1095, 7, 8; Petr. de Marca II cc. p. 266 bei Mansi XX p. 894 sq.; Damberger VII S. 203, Kritikheft S. 38; Hefele V S. 200 Anm. 1. — Zu VIII Anm.: Vergl. c. 17. — Zu IX. Vergl. c. 15, 16; p. 902 c. 3; p. 904 c. 2; p. 906 c. 9. — Zu XI noch p. 904 c. 3, 4; p. 906 c. 2, 4. — XII noch p. 904 c. 5, 6. — XIII noch p. 905 c. 17; p. 906 c. 3. — XV noch p. 906 c. 3; p. 904 c. 5, 6, 7, 8; 906 c. 8. — XVI noch p. 902 c. 4; dem Sinne nach gleich: Decret Greg. IX, c. 1, X, de capellis monach. III, 37. — XVII noch p. 906 c. 10. — XVIII noch p. 905 c. 24. — XIX noch p. 904 c. 15. — Würden III und V je in zwei Canones zerlegt, so hätten wir im Ganzen statt 19 ihrer 21.*

Nr 203. Schon in den Anmerkungen ist wiederholt auf das erste Laterankonzil Calixts II hingewiesen (Mansi XXI p. 277 sq.). Die Verwandtschaft in einigen Canones könnte zu der Vermuthung führen, dass unsere Acten eben dieser Synode angehörten, doch erweist sich dies bei näherer Prüfung als unhaltbar; das Verhältniss scheint vielmehr so zu sein, dass man auf der Synode Calixts die Acten unserer Urbanischen benutzte, sei es die gleichen oder verwandte. Ein Satz weist darauf ganz im Besonderen, er lautet: bei uns, bei Calixt und in der Synode von Clermont:

Conc. Lat. Urb.	*Conc. Lat. Cal.*	*Conc. Clarom.*
Item placuit, omnia bona eorum, qui Hierosolimis pergunt, semper et ubique esse in pace et treugua, quousque redierint (*Acta II p. 168, VIII*).	Eis qui Hierosolymam proficiscuntur ... omnia bona eorum in B. Petri et Romanae ecclesiae protectione, sicut a domino nostro papa Urbano statutum fuit, suscipimus (*Mansi p. XXI p. 284, XI*).	Quicumque . . . ad liberandam ecclesiam dei Ierusalem profectus fuerit, iter illud per omni poenitentia reputetur (*Mansi XX p. 816, II*).

oder Conc. Clar.: ammoneri populum de itinere Hierosolimitano et, quicumque ibit per nomen penitentie, tam ipse, quam res eius semper sint in treuga domini (*Acta p. 161, II*). — *Das Quellenverhältniss dürfte ziemlich klar sein. Das Urbanische Laterankonzil ist bei Calixt umgearbeitet.*

Nr 210. Or., Perg. ital., br. 0,485, lang 0,62, unten 0,038 umgeschlagen, durch 4 Löcher in Dreieckform geht die gelbe Seidenschnur, woran das Bleisiegel hängt.

Nr 211. Or., Perg. ital., br. 0,42, lang 0,725, unten 0,028 umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie ging die Schnur, welche mit dem Bleisiegel verloren.

Nr 221. Or., Perg. ital., br. 0,563, lang 0,634, das untere Ende mit der Plumbirung abgeschnitten und verloren.

Nr 409 Anm. 6. Veneni *ist richtig.* Insula pontis Veneni *hiess im Mittelalter der Hügel, wo ehemals Veji gelegen hat, jetzt* Isola Farnese. (*Gütige Mittheilung des Herrn Dott. Stevenson.*)

